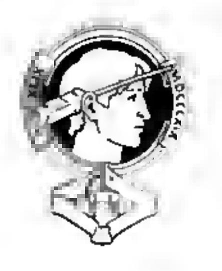


THESAURUS JAPONICUS

JAPANISCH-DEUTSCHES WÖRTERBUCH

HERAUSGEGEBEN VON DEM

DIREKTOR DES SEMINARS FÜR ORIENTALISCHE SPRACHEN AN DER KÖNIGLICHEN FRIEDRICH-WILHELMS-UNIVERSITÄT ZU BERLIN



BERLIN 1913 VERLAG VON GEORG REIMER

THESAURUS JAPONICUS

JAPANISCH-DEUTSCHES WÖRTERBUCH

LEXIKON DER IN DER JAPANISCHEN SPRACHE ÜBLICHEN CHINESISCHEN ZEICHEN UND IHRER ZUSAMMENSETZUNGEN SAMT DEN VERSCHIEDENEN ARTEN DER AUSSPRACHE UND DEN BEDEUTUNGEN

VON

DR. RUDOLF LANGE

PROFESSOR, KÖNIGLICHEM GEHEIMEN REGIERUNGSRAT UND LEHRER DES JAPANISCHEN AM SEMINAR FÜR ORIENTALISCHE SPRACHEN ZU BERLIN

I. BAND



BERLIN 1913 VERLAG VON GEORG REIMER

Es war der Kaiserliche Gesandte in Tōkyō, Graf Arco, der in einem an das Auswärtige Amt gerichteten Schreiben vom 4. März 1904 die erste Anregung gab, aus der das vorliegende Werk erwachsen ist. Er empfahl die Abfassung großer, vielschichtiger lexikalischer Arbeiten zur Vermittlung des Verständnisses zwischen der japanischen und deutschen Sprache. Nachdem dieser Plan durch längere Verhandlungen zwischen dem Königlichen Ministerium der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten, Herrn Geheimrat Professor Dr. R. Lange und dem Unterzeichneten aus dem Stadium des Wünschenswerten in dasjenige des Ausführbaren hinübergeleitet war, hatten Seine Majestät der Kaiser und König die Gnade, durch eine hochherzige Schenkung vom 10. Oktober 1906 den Grundstein zum neuen Bau zu legen. Wie seinerzeit das Orientalische Seminar die Möglichkeit seiner ersten Publikationen der Huld Ihrer hochseligen Majestät der Kaiserin und Königin Augusta verdankte, so sind gegenwärtig Wissenschaft und Unterricht in der bevorzugten Lage, ihrem Enkel, Seiner Majestät dem Kaiser und Könige, für die Fortsetzung jener Arbeiten in Gestalt eines Thesaurus der japanischen Sprache ihren untertänigsten Dank zu Füßen legen zu dürfen.

Ein gütiges Schicksal waltete auch noch fernerhin über dem Unternehmen und gewann ihm die werktätige Unterstützung hoher Gönner. Seine Exzellenz der Herr Reichskanzler griff mächtig fördernd in die Entwicklung des Unternehmens ein und nicht minder die Königlich Preußische Akademie der Wissenschaften.

Es darf an dieser Stelle nicht verschwiegen werden, daß auch der Verleger, der Inhaber der Firma Georg Reimer, Herr Dr. W. de Gruyter, den Plan dieses Thesaurus von Anfang an mit seinem lebhaften Interesse begleitet und in hohem Maße dazu beigetragen hat, das kostspielige Unternehmen auf eine sichere Grundlage zu stellen.

Allen diesen Förderern sei an dieser Stelle im Namen des Seminars für Orientalische Sprachen verehrungsvoller Dank dargebracht.

Der Verfasser des Werkes ist Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. Rudolf Lange, Lehrer des Japanischen am Seminar, dessen rastloser, außerdem durch vielfachen Unterricht in Anspruch genommener Schaffenskraft es zu danken ist, daß nunmehr der erste Band, nachdem der Druck im November 1911 begonnen hatte, in die Welt hinausgehen kann.

Berlin, im Juli 1913.

Der Direktor
Sachau,
Königlicher Geheimer Oberregierungsrat.

Einleitung.

Das vorliegende Wörterbuch, dessen erster Band hiermit erscheint, ist dazu bestimmt, eine fühlbare Lücke in der japanisch-europäischen Lexikographie auszufüllen. Jeder, der sich mit der japanischen Literatur beschäftigt, wird den Mangel eines ausführlichen Wörterbuches empfunden haben, das Auskunft gibt über die wichtigsten im Japanischen üblichen chinesischen Schriftzeichen, ihre japanische und siniko-japanische Aussprache (die Kun 訓 und On 音), ihre Bedeutung und Verwendung, vor allem ihre Zusammensetzungen mit andern Wörtern und schließlich ihre Entstehung und Ableitung. Die bisherigen Arbeiten von Europäern auf diesem Gebiete sind entweder nur Anfänge dazu, wie die Werke von Arthur Hyde Lay, Chinese Characters for the use of students of Japanese, von G. Bourguis, Caractères idiographiques u. a., oder sind, wie das nach dem Muster von Williams Syllabic Dictionary of Chinese language von Gubbins verfaßte »Dictionary of Chinese-Japanese Words« in ihren Zielen beschränkt. Letzteres enthält nur die im Japanischen üblichen chinesisch-japanischen Wörter, die sogenannten klassischen Ausdrücke, die Kango (漢語), die nach dem On gelesen werden; es fehlen einerseits die japanische Aussprache, anderseits die vielen Zusammensetzungen von Zeichen, in denen die einzelnen Bestandteile nach echt japanischer Aussprache gelesen werden. In der zweiten, sehr verbesserten Auflage, von der meines Wissens bisher nur der erste Band erschienen ist, hat der Verfasser zwar die japanische Aussprache bei den Kopfzeichen hinzugefügt, aber leider, wie es auch in den japanischen Zeichenwörterbüchern geschieht, die vorhandenen Bedeutungen nacheinander aufgezählt, so daß man daraus nicht ersehen kann, welche davon die üblichsten sind. So gibt er z. B. bei dem ersten Zeichen 阿 nacheinander als japanische Bedeutungen *kuma, kishi, omoneru, shitagau, yoru,* woraus nicht ersichtlich wird, daß darunter die gewöhnlichste *omoneru* »schmeicheln« ist.

Die zahlreichen, mehr oder weniger ausführlichen, in japanischer Sprache verfaßten Wörterbücher kann nur derjenige Ausländer benutzen, der bereits eine ausgedehnte Kenntnis der chinesischen Schriftzeichen, des japanischen Wortschatzes und der japanischen Schriftsprache besitzt. Von diesen Wörterbüchern habe ich vor allem das von der Verlagsbuchhandlung Ikubunsha (郁文舍) herausgegebene, in vermehrter und verbesserter Auflage in Tōkyō 1910 erschienene Wörterbuch Kanwa daijirin (漢和大辭林) sowie das von der Verlagsbuchhandlung Sanseidō (三省堂) herausgegebene Kanwa daijiten (漢和大字典) meiner Arbeit zugrunde gelegt.

In diesen Werken werden, wie in allen andern dieser Art, meist nur Zusammensetzungen von Zeichen aufgeführt, die, aus dem Chinesischen stammend, nach dem On gelesen werden und oft nur der Schriftsprache angehören. Da mein Bestreben aber dahin geht, eine möglichst vollständige Sammlung der seit dem Ende des 12. Jahrhunderts üblichen Komposita zu geben, habe ich die obenerwähnten Wörterbücher durch andere, sowohl allgemeinere als auch speziellere, in denen die japanischen Wörter zuerst mit der Silbenschrift (Kana 假名) oder lateinischen Schrift (Rōmaji 羅馬字) aufgeführt werden, ergänzt. Zu den ersteren gehören:

Kotoba no Izumi (ことばの泉) »der Wortquell« von Ochiai Naobumi (落合直文), Tōkyō 1898, zu dem in den Jahren 1908—1909 ein sehr umfangreicher Ergänzungsband (ho-i 補遺) erschienen ist.

Jirin (辭林) »der Wortwald« von Kanazawa Shōzaburō (金澤庄三郎). Tōkyō Sanseidō 1907.

Genkai (言海) »das Wortmeer« von Ōts'ki Fumihiko (大槻文彦). Tōkyō 1891.

Lemaréchal Dictionnaire Japonais (Paris 1904) sowie die älteren bekannten Wörterbücher von Hepburn und Brinkley.

Japanese-English Dictionary (Waei jiten 和英辭典) von Inoue Jūkichi (井上十吉). Sanseidō, Tōkyō 1909.

Neues Japanisch-Deutsches Wörterbuch (Chūkai wadoku jiten 註解和獨辭典) von Wohlfarth und Odagiri (小田切). Tōkyō, Fuzambō (冨山房) 1912, das nach dem Muster des eben erwähnten von Inoue angefertigt ist und mir erst während der Ausarbeitung meiner Arbeit zuging, sowie einige kleinere von Japanern zusammengestellte Japanisch-Deutsche Wörterbücher, die alle aufzuführen zu weit führen würde.

Auch das bekannte English-Japanese Dictionary of the Spoken language von Satow und Ishibashi, neu herausgegeben von Hobart-Hampden und Parlett, habe ich mit Nutzen verwendet.

Von Spezialwörterbüchern sind benutzt:

Tetsugaku jiten (哲學辭典) »Wörterbuch der Philosophie« von Tomonaga Sanjūrō (朝永三十郎). Tōkyō und Ōsaka 1908; Verlag von Hōbunk(w)an (寶文館).

Saishin shōgyō jiten (最新商業辭典) »Das neueste Handelswörterbuch«, von derselben Buchhandlung herausgegeben.

Militärwörterbücher, wie das Japanisch-Deutsche von Shiba (司馬) und Takata (高田): Wadoku heigo jii (和獨兵語字彙). Tōkyō 1909, Verlag von Seik(w)ashoin (精華書院); das neueste Deutsch-Japanische Militärwörterbuch von Hyōdō Saburō (兵藤三郎). Tōkyō 1909, Verlag von Heijizasshisha (兵事雜誌社); ferner Dictionary of Military terms von Calthrop (Tōkyō 1907) und Churchill (Tōkyō 1902).

Deutsch-japanisches Rechtslexikon (Dokuwa hōrits'jiten 獨和法律辭典) von Sawai (澤井) und Shishido (宍戸). Tōkyō 1906; Verlag der Teikokudoits'gakk(w)ai (帝國獨逸學會).

Shinsen k(w)ōchō nanorijibiki (新撰皇朝名乘字引) Neuestes japanisches Wörterbuch der »Nanori« genannten Vornamen von Tōdō Taku (藤堂卓).

Shokubuts' mei-i (植物名彙) Pflanzenkatalog von Matsumura (松村) Jinzō (任三). Tōkyō und Ōsaka; Verlag von Maruya (丸屋) 1903.

Koji jukugo jiten (故事熟語辭典) Wörterbuch geflügelter Worte aus dem (chinesischen) Altertum von Ikeda Rushū (池田蘆洲). Tōkyō 1909; Verlag von Hōbunk(w)an (寶文館).

Rudiments von Wieger (Guilmoto, Paris 1905), dessen Ergebnisse bereits Bourgois in dem oben zitierten Buche benutzt hat.

Selbstverständlich habe ich bisweilen auch enzyklopädische Werke, wie das neue Nihon hyakk(w)a jiten (日本百科辭典), das Nihon shak(w)aijii (日本社會辭彙), ferner biographische Wörterbücher, wie das Dainihon jinmei jisho (大日本人名辭書), das Nihon genkon jinmei jiten (日本現今人名辭典), das Historical and Geographical Dictionary von Papinot 1909 u. a., zu Rate gezogen.

Was die Anlage des vorliegenden Werkes betrifft, so habe ich nur die für das Studium des Japanischen wichtigen Zeichen aufgeführt. Es wäre überflüssig, die sämtlichen Zeichen, die die obengenannten japanischen Zeichenwörterbücher anführen und die sehr selten im Japanischen vorkommen, aufzuzählen. Ganz ersetzen kann das vorliegende Werk jene japanischen Arbeiten nicht, und es mag wohl vorkommen, daß man bei selteneren Zeichen die einheimischen Wörterbücher zu Rate ziehen muß. Geordnet sind die einzelnen Zeichen sowie ihre Zusammensetzungen nach der in den einheimischen Wörterbüchern üblichen Methode, die aus dem klassischen chinesischen Lexikon, dem Kōkijiten (康熙字典), stammt, nämlich nach den 214 Klassenzeichen, die nach der Anzahl der Striche aufgezählt werden.

Der vorliegende erste Band enthält diejenigen Zeichen, die zu den Klassenzeichen I bis XXIX (一 bis 又) gehören. Zur schnelleren Übersicht und leichteren Orientierung habe ich am Schlusse dieser Einleitung ein Verzeichnis dieser Klassenzeichen hinzugefügt. Am Schlusse des ganzen Werkes wird auch eine von den Klassenzeichen unabhängige Aufzählung der sämtlichen Zeichen nur nach der Anzahl der Striche derselben folgen.

Daß die Zählung der Zeichen in den japanischen Wörterbüchern nicht immer ganz einfach und korrekt ist, darf ich als bekannt voraussetzen. So wird z. B. das Klassenzeichen 臼 *usu* »der Mörser« unter den Klassenzeichen mit sechs Strichen aufgeführt, aber in Zeichen, die damit zusammengesetzt sind, wie 學 *manabu* (*gaku*) »lernen« mit sieben Strichen gezählt; 表 *omote* »die Vorderseite« wird unter neun Strichen aufgeführt, aber in dem damit zusammengesetzten Zeichen 俵 *tawara* »der Reissack« nur acht gerechnet usw. Unter den Typen der Reichsdruckerei, die aus China stammen, finden sich auch einige von anderer Form und der entsprechenden Strichzahl als in den japanischen Wörterbüchern, so: 緜 mit 13 anstatt 綿 mit 12, 變 mit nur 21 anstatt 變 mit 23, 壘 mit nur 21 anstatt 壘 mit 22, 舉 mit nur 17 anstatt 擧 (舉) mit 18 Strichen.

Dem Kopfzeichen folgen das oder die gewöhnlichen Kun und On (letztere sind zum Unterschied von den ersteren fett gedruckt) mit der entsprechenden üblichen Bedeutung sowie sonstige Bemerkungen über ihre Verwendung, z. B. ob ein On nicht nur, wie es meist der Fall ist, in Zusammensetzungen, sondern auch allein gebraucht wird, ob nur das On eines Zeichens üblich ist usw. Die weniger üblichen Bedeutungen, von denen manche aber für die Bedeutung eines Kompositums wichtig sein können, habe ich unter der Rubrik »Andere Bedeutungen« aufgeführt, auch dann, wenn derselben etwa ein anderes, nicht übliches On zugrunde liegt. In den japanischen Wörterbüchern werden, wie schon oben bemerkt, die sämtlichen Kun und On (das Kan-on 漢音, Goon 呉音 und bisweilen die modernen On, wie das Tōin 唐音, Sōon 宋音) nacheinander aufgezählt, ohne daß zu erkennen ist, ob alle gebräuchlich, oder falls dies, wie meist, nicht der Fall ist, welches das übliche ist. Es kommt sogar vor, daß eine der Lesungen in den japanischen Wörterbüchern gar nicht erwähnt ist. Dies ist z. B. bei dem Zeichen 主 der Fall. Die Wörterbücher geben hier als On *shu* und *su* an, wovon nur das erstere üblich ist, erwähnen aber nicht, daß neben *shu*, wenn auch selten, die Lesung *shū* vorkommt, wie in dem Kompositum *shūjū* (主從) Herr und Diener. Unter den Kun habe ich diejenigen fortgelassen, die als alte Wörter (Kogo 古語) bezeichnet sind. Wer sich mit der alten Sprache beschäftigen will, der benutze das Wörterbuch Nihon daijirin (日本大辭林) von Mozume Takami (物集高見).

Die Lesung der Zeichen in Orts-, Familien- und besonders Vornamen, die oft ganz abweichen von der sonst üblichen, ist besonders bemerkt.

Vor allem aber habe ich bei den Kopfzeichen sowie den Zusammensetzungen mein Augenmerk auf die Auswahl passender Beispiele gerichtet, die sowohl der Umgangs- als auch der Schriftsprache (auch dem Briefstil) entnommen sind, da oft der Gebrauch derselben nur dadurch zu verstehen ist. Ich habe dieselben teils meinen eigenen Sammlungen, teils andern, oben angeführten Wörterbüchern von Lemaréchal, Inoue, Gubbins u. a. entnommen, teils verdanke ich sie den Japanern, die mich bei dieser Arbeit nacheinander unterstützt haben, den Lektoren Tsuji und Kanno und den Herren Kimura, Ōta, Kanokogi, Hiromasa, Sakurai u. a., und denen ich hiermit meinen herzlichsten Dank sage. Dem erstgenannten Herrn bin ich noch zu besonderem Danke verpflichtet dafür, daß er eine der letzten Korrekturen gelesen hat.

Um Raum zu sparen, habe ich die Beispiele nicht in der üblichen einheimischen Schrift, d. h. chinesischen Zeichen und Kana, sondern nur in der Umschrift aufgeführt, jedoch bei den wichtigeren Wörtern und Ausdrücken die chinesischen Zeichen, mit denen sie geschrieben werden, in Klammern hinzugefügt. Fortgelassen habe ich die Zeichen, wenn sie schon einmal in dem betreffenden Artikel vor-

gekommen sind sowie bei einzelnen sehr häufig vorkommenden Wörtern wie *hito* (人) Mensch, *kono* (此), *sono* (其) u. a. Ebenso habe ich bei häufig wiederkehrenden Wörtern wie *Rongo* (論語), *Eki* (易), *Saden* (左傳) u. a. von der Wiederholung der Zeichen Abstand genommen.

Bei Adjektiven und Verben ist die in den japanischen Texten übliche Okurigana (送假名) nicht hinzugefügt, also bei Wörtern wie *ōi, ōshi, ōki* nur das Zeichen 多 anstatt 多イ, 多シ, 多キ, bei Verben wie *toriageru* anstatt 取リ上ル nur 取上 geschrieben worden. Man vergleiche hierzu die Bemerkung in den Zusätzen und Berichtigungen S. 661. Der Raumersparnis wegen habe ich auch die in der Umschrift öfter wiederkehrenden japanischen Wörter nur durch den Anfangsbuchstaben bezeichnet. Zu beachten bitte ich dabei, daß in den Fällen, wo das ganze Beispiel vom vorhergehenden durch ein Komma, nicht wie sonst durch ein Semikolon getrennt ist, diejenige Form des Wortes zu wiederholen ist, die in dem unmittelbar vorhergehenden Satze steht. So ist z. B. in dem Artikel 及 S. 640 rechte Kolonne in den Beispielen oben für *o.* = *oyobu*, das Kun, das dem Kopfzeichen unmittelbar folgt, dagegen in den Beispielen weiter unten, die von dem Satze, in dem sich *ni oyobazu* findet, nur durch ein Komma getrennt sind, *oyobazu* zu lesen.

Am Schlusse der Kopfzeichen habe ich einige Bemerkungen über die Ableitung jedes Zeichens nach dem oben angeführten trefflichen Werke von Wieger »Rudiments« gemacht, die für das Verständnis und die leichtere Einübung derselben von Wichtigkeit sein können. Hierbei war einige Vorsicht geboten, da es nicht immer leicht ist zu sagen, ob ein Teil des Zeichens als Sinn- oder als Lautzeichen verwendet ist. Jedenfalls kann man darüber oft verschiedener Ansicht sein.

Großen Wert habe ich auf eine möglichst vollständige Aufzählung der Zusammensetzungen gelegt, in denen das Kopfzeichen an erster Stelle vorkommt und ich hoffe, annähernd den Wortschatz der Neuzeit und des Mittelalters erschöpft zu haben. Die Lesung derselben ist oft schwierig, weil sie bald nach dem Kun, bald nach dem oder den On (vgl. *musō, busō* 無双 unvergleichlich), bald nach beiden und schließlich halb nach dem Kun und halb nach dem On gelesen werden können. Für die Lesung nach dem On gilt im allgemeinen die Regel, daß wissenschaftliche Ausdrücke neueren Datums nach dem Kan-on, ältere, z. B. solche buddhistischen Ursprungs, nach dem Goon gelesen werden. Es befinden sich unter den Zusammensetzungen auch solche, die im eigentlichen Japanischen weniger üblich sind, aber für das Studium der chinesischen Klassiker, das in Japan eine große Rolle spielte und noch spielt, von Wichtigkeit sind. Doch habe ich von der Hinzufügung »selten« aus begreiflichen Gründen Abstand genommen. Unmöglich und unnötig ist es, bei den vielen Zusammensetzungen auch alle etwaigen Lesungen nach dem Sinne zu berücksichtigen. So findet man bisweilen in der Literatur neben den Zeichen 平生, die gewöhnlich *heizei* gelesen werden, die Lesung *higoro*, was aber richtig 日頃 geschrieben wird. Ganz übliche Sinnlesungen sind selbstverständlich berücksichtigt worden.

Die Umschrift der japanischen Wörter im vorliegenden Wörterbuch ist die in Grammatiken und anderen Werken jetzt allgemein übliche. Nur in einigen wenigen, unwesentlichen Punkten bin ich davon abgewichen. Die Vokale werden wie im Deutschen, die Konsonanten wie im Englischen gelesen. Die Vokale a, e, i, o, u sind kurz, die Dehnung derselben, die besonders häufig bei o und u üblich ist, wird durch einen Strich über denselben bezeichnet. Verbindungen wie ai, oi werden im allgemeinen wie die deutschen Diphthonge ei und eu gesprochen. Wichtig ist die richtige Aussprache der beiden Vokale ei, die in chinesischen Wörtern sehr häufig vorkommen. Sie lauten fast wie langes e, das e wird gedehnt und das i ganz kurz gesprochen. Ausführlicheres über die Aussprache auch der einzelnen Konsonanten findet man in meiner Grammatik der Umgangssprache S. XX ff.

In den Fällen, wo jeder der beiden Vokale für sich auszusprechen ist, d. h. den Fällen, wo der eine den Auslaut, der andere den Anlaut eines Wortes bilden, habe ich sie durch einen Bindestrich ge-

trennt. So sind in Wörtern wie *wata-ire* (綿入), *za-i* (坐居, vgl. dagegen *zai* 在), *k(w)a-iku* (化育), *ōse-idasaruru* (仰出サルヽ), *ho-i* (補遺) die Vokale getrennt zu sprechen. Auch sonst habe ich bisweilen bei vokalischem Auslaut und Anlaut der Wörter, die ein Kompositum bilden, sowie bei Wörtern, deren Aussprache verschieden ist, wie *kuni* (國) und *kun-i* (勳位), oder Kompositis wie *Nan-a* (南亞) (nicht *Nana!*) vom Bindestrich Gebrauch gemacht. Absolut notwendig ist dergleichen allerdings nicht, da ja die chinesischen Zeichen die Art der Zusammensetzung und der darauf beruhenden Aussprache ergeben.

Schreibweisen wie *uchi-iri(e), hitowaru(o), gojūo(i)n, m(b)ansots'* u. a. bedeuten, daß man außer *uchi-iri* auch *uchi-ire*, außer *hitowaru* auch *hitowaro*, außer *gojūon* auch *gojūin*, außer *mansots'* auch *bansots'* sagen kann.

Die Vokale i und u sind in unbetonten Silben kaum oder gar nicht hörbar. Ich habe sie in diesen Fällen fortgelassen und durch einen Apostroph den Ausfall derselben angedeutet. So ist *tash'ka ni, sh'te, kessh'te, shimes', s'koshi, s'kunai, arimasen', des', futs'ka* usw. an Stelle von *tashika ni, shite, kesshite, shimesu, sukoshi, sukunai, arimasenu, desu, futsuka* geschrieben. Andere Autoren suchen dasselbe zu erreichen, indem sie über die an und für sich kurzen Vokale i und u ein Häkchen setzen. In zweifelhaften Fällen habe ich jedoch die Vokale geschrieben.

Eingeklammertes w in Wörtern chinesischen Ursprungs wie *k(w)ai* (會), *g(w)ai* (外) deutet an, daß es in manchen Gegenden Japans gesprochen wird; im Tōkyōdialekt fehlt es bekanntlich.

Daß an der Vervollständigung und Verbesserung eines so umfangreichen und mühsamen Werkes stets zu arbeiten sein wird, ist mir wohl bewußt. Enthalten doch die oben angeführten japanischen Wörterbücher, die als die ausführlichsten gelten, manche Wörter, die in der Literatur vorkommen, gar nicht. Um nur ein Beispiel anzuführen, so habe ich die etwas altertümliche Zusammensetzung *namibito* (竝人), wofür allerdings *nami no hito* (竝ノ人) oder *futsūjin* (普通人) üblicher ist, bisher in keinem Lexikon gefunden.

Für jede Anregung und Mitteilung, die zur Vervollkommnung des Werkes beitragen kann, mag sie auch noch so unbedeutend erscheinen, werde ich daher sehr dankbar sein.

Berlin-Steglitz, im Juli 1913.

Der Verfasser.

Verzeichnis der Klassenzeichen, welche im I. Bande vorkommen.

Klassenzeichen I: 一

一 *hitots'* (vulgär *hituts'*), in Zusammensetzungen auch *hito*, bei Aufzählungen (eins, zwei, drei usw.) *hī*: eins, ein, einmal, einzeln, allein, derselbe, ein wenig, ein anderer; ***ichi***, ***itsu*** (oft verkürzt); *ichi* bedeutet auch ganz, das Beste, Oberste, die oberste Seite der Samisen, der hintere Teil des früheren Zopfes; *itsu* (*no*) wird allein nur in der Schriftsprache gebraucht, *itsu ni* bedeutet auch vornehmlich, hauptsächlich, s. d. Beisp. unten. Andere Bedeutungen: Wahrheit, Anfang, der äußerste Punkt (*kiwamari*).

In Vornamen liest man auch *kazu*, *kuni*, *taka*, *hajime*, in Orts- und Familiennamen bald *hitots'*, wie in *Hitots'bashi* (橋), *Hitots'yanagi* (柳), *Hitots'mats'* (松); bald *ichi*, wie in *Ichinomiya* (宮), *Ichinoe* (戸), *Ichinotani* (谷), *Ichinoseki* (關), *Ichinose* (瀬), *Ichinosegawa* (之瀬川), *Ichijō* (條), *Ichiba* (場), *Ichimonji* (文字) u. a.; bald *itsu*, wie in *Itsuun* (雲), *Itsuu* (宇), *Itsui* (井) u. a. Vgl. auch Namen wie *Ikkyū* (休), *Ikk(w)adō* (華堂), *Ippits'* (筆), *Ippei* (平), *Isshiki* (色) u. a. *hitots' wakete* (分ケテ) *kudasai* (下サイ) geben Sie mir eins, ein wenig ab! *h. kiite* (聞イテ) *kure* erkundige dich einmal! *h. oki* (置) *ni* immer das zweite, eins um das andere, eins dazwischen; *nani* (何) *h. fusoku* (不足) *mo arimasen'* es fehlt auch nicht das geringste, es geht einem nichts ab, man lebt in großem Wohlstande; *h. mo nokorazu* (殘ラズ) alles ohne Ausnahme; *h. koto* (事) *des'* es ist dasselbe; *h. yatte goran* (御覧) versuch es einmal! *h. jinrik'sha* (人力車) *ni norimash'ta* (乘リマシタ) wir sind in derselben Jinrik'sha gefahren; *kono hoka* (他) *ni mō h. wake* (譯) *ga arimas'* ich habe außerdem noch einen Grund; *h. zuts'* je eins; *ichi* (*itsu*) *wo kiite* (聞イテ) *jū* (十) *wo shiru* (知) Sprichw.: man hört nur eins und weiß zehn (von schneller Auffassung gesagt); *Nihon* (日本) *ichi no kosui* (湖水) der größte Binnensee Japans; *sekai* (世界) *ichi no* das Allerbeste auf der Welt; *dai* (第) *ichi ni* zuerst, an erster Stelle; *ichi mo ni* (二) *mo naku* ohne Schwierigkeiten, Umstände zu machen; *ichi ni* (二) *no baai* (場合) *ni oite* in einigen Fällen; *ichi no jō* (上) der erste Teil des ersten Bandes; *Naigū* (內宮) *ichi no torii* (鳥居) das erste Torii des Naigū (Tempels der Sonnengöttin in Ise); *gobun* (五分) *no ichi* ¹/₅; *ichi ka bachi* (八) *ka yatte miyō* ich werde es einmal riskieren; *ichi ni* (二) *wo arasō* (爭) um den Vorrang streiten; *okuchō* (億兆) *kokoro* (心) *wo itsu ni su* die ganze Nation ist einmütig; *ichibengoshi* (一辯護士) *no ie* (家) *ni umaremash'ta* (生マレマシタ) er entstammte einer einfachen Rechtsanwaltsfamilie; *bak'fu* (幕府) *wa Oranda* (和蘭) *yori itsu no gunkan* (軍艦) *wo aganaitari* (購ヒタリ) die Regierung des Shōgun kaufte ein Kriegsschiff von Holland; *waga gun* (我軍) *wa itsu no shishōsha* (死傷者) *mo nashi* unser Heer hat(te) auch nicht einen Toten und Verwundeten; *itsu ni* … *to iu* (云) mit anderem Namen heißt es …; *chūkō* (忠孝) *wa itsu nari* Loyalität und Kindesliebe sind identisch; *itsu ni waga shōshi* (將士) *no kunren* (訓練) *juku* (熟) *seru ni yoru* (由) es beruht hauptsächlich auf der gediegenen Ausbildung unserer Offiziere und Mannschaften; *kore wo s'kuubeki* (救フベキ) *michi* (道) *wa tada* (唯) *itsu aru nomi* es gibt nur einen einzigen Weg, um dem abzuhelfen.

一 stellt die Einheit dar und findet sich in vielen andern Zeichen bald oben (Firmament, Decke, vgl. 雨 *ame* Regen), bald unten (Grundlage, vgl. 立 *tats'* stehen). Es bedeutet ferner den Inhalt von etwas, ein Hindernis, wie in 閂 *k(w)annuki* der Torbalken usw. In Dokumenten schreibt man für 一 auch 壹.

1 ～一 *hitots'bitots'*, *ichi-ichi* jedes einzeln, eins nach dem andern: *hitots'bitots' hanas'* (離) die einzelnen Gegenstände voneinander loslösen; *h. kazoeru* (數) einzeln aufzählen; *ichi-ichi kazōru ni itoma* (遑) *arazu* es fehlt an Zeit, alle(s) einzeln aufzuzählen; *i. hōmon* (訪問) *shimash'ta* ich habe jeden einzelnen besucht; *i. rei* (例) *wo agureba* (舉レバ) wenn ich jedes Beispiel einzeln anführe; *i. kikareru* (聞カレル) *to, wakarimasen'* wenn

ich nach jedem einzeln gefragt werde, weiß ich es nicht; *i. namae* (名前) *wa oboete* (覺エテ) *orimasen'* ich weiß nicht den Namen jedes einzelnen.

2 ~七日 *ichishichinichi* der siebente Tag nach der Geburt eines Kindes; *hitonanuka* der siebente Tag nach dem Tode jemandes. An beiden Tagen werden Feste gefeiert.

~丁字 *itteiji* das Zeichen 丁; dieser Ausdruck findet sich in Verbindungen wie *i. wo (mo) shirazu* (知ラズ) oder 不識~丁字 und bedeutet: man kennt kein einziges Zeichen. Ursprünglich soll es 一个字 »ein Zeichen« geheißen haben. Statt des Zeichens 个 »Stück« soll dann irrtümlich das ähnlich aussehende Zeichen 丁 geschrieben worden sein.

~二 *hitots' futats', ichi ni* eins, zwei, einige; *ichi-ni* eins und zwei (beim jap. Puffspiel, dem Sugoroku 雙六); *ichini-sank(w)a-chisso* (酸化窒素) = *asank(w)a-chisso* das Lachgas.

~人 *hitori, ichinin* einer, eine Person, allein (in letzterer Bedeutung oft 獨 geschrieben); *h. de* allein, für sich; *h. de tatte* (立ツテ) *imash'ta* er stand allein; ~人一人 *h.-bitori* jeder einzelne für sich, einer nach dem andern; *isha* (醫者) *ga h.-bitori shinsats'* (診察) *shimash'ta* der Arzt hat jeden einzeln untersucht; *h.-mono* (meist 獨身者) eine unverheiratete, alleinstehende Person; *h.-onna* (女) eine unverheiratete alleinstehende Frau; *h.-otoko* (男) ein unverheirateter, alleinstehender Mann, Junggeselle; *h.-mus'me* (娘) die einzige Tochter; *h.-mus'me ni muko* (聟) *hachinin* (八人) die einzige Tochter hat acht (viel) Freier; *h.-mus'ko* (息子) der einzige Sohn = *ichinin no mus'ko*; *h.-musha* (武者) ein ganz hervorragender Krieger; *h.-gurashi* (暮) das Zölibat, Alleinstehen jemandes; *h.-yogari* die Selbstzufriedenheit; *h.-bochi ni naru* ganz vereinsamt werden; *h.-mae* (前), *ichininmae* was vor eine Person gesetzt wird, eine Portion; *h.-mae, ichininmae no shigoto* (仕事) eine Arbeit für eine Person, die eine Person leistet; *h.-go* (子) das einzige Kind, ein Kind, das alleinsteht, keine Verwandten hat; *h. (ichinin) mo nokorazu* (殘ラズ) ohne daß einer übrigbleibt, alle; *h. ichi yen* (圓) *zuts' ni narimas'* es beträgt für einen jeden 1 Yen; *ichininmae no hito ni narimash'ta* er ist ein (vollständiger) Mensch geworden; *ichinin-tōsen* (當千) einer wiegt tausend auf; *i. kyo* (虛) *wo tsutōreba* (傳レバ), *bammin* (萬人) *jits'* (實) *wo tsutō* wenn ein Mensch eine Lüge verbreitet, erzählen sie alle als Wahrheit wieder (一人傳虛萬人傳實); *i. ni kei areba, bammin kore ni yoru* (一人有慶萬民頼之) wenn einer (der Fürst) Liebe hat, so richtet sich das Volk nach ihm; *ichinimbiki* (曳) eine Jinrik'sha, die nur von einem Mann gezogen wird; *i.-nori* (乘) eine einsitzige Jinrik'sha; *tenka* (天下) *wa i. no tenka ni arazu* das Reich gehört nicht einer Person; *i.-shō* (稱) die erste Person (gramm.); *i.-gakari* (掛) ein kleines Ruder; *ichinin, ichijin* ist auch eine alte chin. Bezeichnung für den Kaiser. Liest man *ichi no hito*, so ist es ein früherer jap. Ausdruck für den Großvezier, der die Regentschaft führte = *sesshō* (攝政) *k(w)ambaku* (關白).

~入 *hitoshio* ganz besonders, noch mehr, um so mehr; das erste Eintauchen in eine Flüssigkeit; *h. o honeori* (骨折) *deshō* es wird Ihnen ganz besonders Mühe machen, es wird Sie ganz besonders anstrengen; *h. omoku* (重ク) *naru* noch wichtiger werden; *mō h. nen* (念) *wo irete* (入レテ) *yare* mache es noch sorgfältiger! *kono o zash'ki* (座敷) *no nagame* (眺) *wa h. degozaimas'* die Aussicht von diesem Zimmer ist ganz besonders schön; vgl. 一際. Liest man *ichi-nyū*, so ist es Name einer Art Porzellan.

~八 *ichihats'* eine Irisart, Iris tectorum.

~力 (selten) *ichiryoku nite* ganz allein, ohne Hilfe.

~刀 *ittō* ein Schwert, ein Schlag, ein Hieb; *i.-ryōdan* (兩斷) (*no*) entschieden, prompt (eigentl.: mit einem Hieb einen Körper in zwei Teile trennen); *i.-ryū* (流) ein besonderer Stil der Fechtkunst, von Itō (伊東) Ittōsai (一刀齋) eingeführt; *i.-sanrei* (三禮) drei Verbeugungen bei einem Schlage, beim Schmieden einer buddhistischen Statue; *i. ni ramma* (亂麻) *wo tats'* (斷) den Gordischen Knoten durchhauen.

3 ~万 *ichiman* zehntausend, s. ~萬.

~上 *ichi no kami* (früher) andere Bezeichnung für den Sadaijin (左大臣).

~丈 (丈) *ichijō* zehn jap. Fuß = 3,0303 m: *kono ki* (木) *wa oyoso* (凡) *i. hodo takai* (高) dieser Baum ist etwa 10 Fuß hoch.

~三昧 *issammai* (buddh.: *sammai* = Sanskr. *samadhi*) die ausschließlich auf etwas gerichtete höchste Aufmerksamkeit (s. a. ~心), alles ohne Ausnahme: *mono* (物) *wo i. motte* (持ツテ) *nigemash'ta* (逃ゲマシタ) er nahm auf seiner Flucht alles mit; *i. ni inoru* (祈) inbrünstig, mit aller Anstrengung beten; ~三五七九言 *ichi san go shichi ku gon* eine Art chinesischen Gedichts, bei dem je 2 Verse aus 1, 3, 5, 7 und 9 Silben bestehen.

~个 *ikko, ikka* ein Stück, s. ~個, ~箇; anstatt 个 schreibt man auch ケ; *nashi* (梨) *ikko* eine Birne; *ikko-chūtai* (中隊) eine Kompagnie; *ikkojin* (人) das Individuum; *ikkojin no* individuell, privat; *ikkojin to sh'te* als Individuum, Privatmann; *ikkojin no shikaku* (資格) *de tazunemash'ta* (尋ネマシタ) ich habe in meiner Eigen-

schaft als Privatmann gefragt; *ikkakoku* (國) ein Land, eine Provinz = *ikkoku*; *ikkason* (村) ein Dorf = *isson*; *ikkagets'* (月) ein Monat; *ikkagets'kan* (間) einen Monat lang; *ikkanen* (年) ein Jahr; *ikkanenkan* ein Jahr lang; *ikkanen(kan) no shūnyū* (收入) das Einkommen in einem Jahre; *ikkasho* (所) ein Ort, eine Stelle.

~丸泥封函谷關 *ichigandei Kankokk(w)an wo fūzu* ein Klumpen Schlamm versperrt das Tor des Feindes (aus Gokanjo 後漢書); Kankokk(w)an war der Name eines Grenztores in China.

~千 *issen* ein Tausend; *i.-dobarai* (度拔) (früher) die Freilassung eines Verbrechers, der tausend Schläge als Züchtigung erhalten hatte; eine religiöse Reinigungszeremonie in Shintōtempeln, bei welcher man einen bestimmten Text tausendmal hersagt.

~口 *hitokuchi* ein Bissen (Schluck), ein Wort, eine Stelle (von Dienstboten u. dgl. gesagt); *h. ni (de)* mit einem Worte, summarisch; *h. ni ieba* (言ヘバ) um es kurz zu sagen, in einem Wort; *h. ni wa iwaremasen'* so kurz kann man es nicht sagen; *h. ni ho* (頬) *wo yaku* (燒) Sprichw.: sich durch ein kleines Vergnügen großen Schaden zuziehen (wörtl.: sich an einem Bissen die Backe verbrennen); *chotto* (一寸) *h. tsukemash'ta kara, yo yukkuri nasaimashi* ich habe schon etwas Sake warm gestellt, eilen Sie nicht so! *h. dake de mo o agarinasaimashi* (上ガリナサイマシ) trinken Sie doch ein wenig (Sake)! *h.-banashi* (噺 oder 話) eine kurze Geschichte, Anekdote; *h.-nomi* (飲) ein Schluck; *h.-nas'* (茄子) eine Eierpflanze, deren Blüte eben abgefallen und deren Frucht noch so klein ist, daß sie nur ein Bissen ist. Man liest 一口 auch *hitofuri* oder *ikkū* »ein Schwert«. *ikkū* bedeutet auch eine Person: 一口同音 *ikku dōon* (*ni*) (wie aus einem Munde) gaben alle ihre Zustimmung; 一口 liest man als Ortsnamen *Imo-arai*.

~夕 *isseki* ein Abend, eines Abends; *i. no hanashi* (話) wörtl.: die Erzählung von einem Abend, eine kurze Erzählung.

~大事 *ichidaiji* eine außerordentliche, verhängnisvolle Begebenheit: *mi* (身) *no i.* ein verhängnisvoller Schlag, der jemand getroffen hat; ~大隊 *ichidaitai* ein Bataillon; ~大騷擾 *ichidaisōjō* große Unruhen, ein großer Aufstand, *i. wo hikiokos'* (惹起) große Unruhen hervorrufen; ~大抑制 *ichidaiyokusei* eine große Beschränkung, z. B. *i. wo kuwōru* (加) eine große Beschränkung auferlegen; ~大困難 *ichidaikonnan ni sōgu* (遭遇) *suru* auf außerordentlich große Schwierigkeiten stoßen; ~大臣 *ichidaijin* alte Bezeichnung für den Sadaijin (左大臣).

~女 *ichijo-nyo* die älteste Tochter, die einzige Tochter.

~子 *hitots'go, hitorigo, isshi* das einzige Kind; *isshisōden* (相傳) was man nur einem Kinde mitteilt (z. B. eine Kunst, ein geheimes Rezept usw.); *i. wo gun* (軍) *ni mesaretaru* (召サレタル) *rōnōfu* (老農夫) ein greiser Landmann, dessen einziger Sohn in den Krieg gerufen war.

~寸 *issun* ein jap. Zoll = 3,03 cm; sehr wenig; *i. saki* (先) *wa kurashi* (暗) oder *yami* (闇) schon die nächste Zukunft ist dunkel, man weiß nicht, was die nächste Zukunft bringt = *o sakki makkura* (眞暗); *i.-nogare* (逃) das Verschieben einer Sache auf kurze Zeit; 一寸光陰不可輕 *i. no k(w)ōin karonzubekarazu* man darf keinen Augenblick unbenutzt vorübergehen lassen (aus einem chin. Gedicht); *i. no mushi* (蟲) *ni mo gobu* (五分) *no tamashii* (靈) auch ein kleines Insekt hat einen Geist von 5 Strich, man soll auch den Geringsten nicht verachten (Sprichw.); *i. nobireba, hiro nobiru* (一寸延則尋延) wenn etwas einen Zoll lang wird, wird es eine Elle lang (Sprichw.); *i.-te-masari* (手勝) langer Vorteil (durch das kurze Schwert); *i.-mukade* (蜈蚣) ein kleiner Tausendfuß; *issumbō(a)shi* (法師) der Däumling; *issumbora* (螺) Name einer kleinen Muschel. ~寸 wird auch dem Sinne nach *chotto, choito* »ein Augenblick«, »ein wenig« gelesen. *chotto haiken* (拜見) lassen Sie es mich einmal sehen! *chotto oide* (御出) komm einen Augenblick her! *o hima* (閑暇) *nara, chotto te* (手) *wo kash'te* (貸シテ) *kudasaimasen' ka* wollen Sie mir nicht einen Augenblick helfen, wenn Sie Zeit haben? *chotto kono hon* (本) *wo kaeshi ni* (返ヘシニ) *agarimash'ta* (上ガリマシタ) ich habe einen Augenblick vorgesprochen, um dies Buch zurückzugeben; *chottomi* (見) ein kurzer Blick; *chottomi ni* auf den ersten Blick; *chotto sh'ta koto* (事) *kara naka* (仲) *ga waruku* (惡ク) *narimash'ta* sie haben sich wegen einer Kleinigkeit entzweit; *chotto no ma* (間) *ni* im Umsehen, im Nu; *chotto keisats'* (警察) *made* (迄) *koi* (來イ) du sollst mal auf die Polizei kommen; *chotto o henji* (返事) *ga dekimasen'* (出來マセヌ) ich kann nicht gleich antworten.

~小袖 *hitots'kosode* das Tragen nur eines Kosode (gefüttertes, seidenes Kleid), nicht mehrerer übereinander.

~山 *hitoyama* ein Haufen; *issan* ein buddhistischer Tempel; *issan no sōto* (僧徒) die Priester eines Tempels; *hitoyama sansen* (三錢) ein Haufen (z. B. Kartoffeln) kostet 3 Sen; *hitoyama issen* (一錢) ein Haufen (z. B. Früchte) kostet 1 Sen, sagt man von einem Dutzendmenschen; *monomidakai* (物見高イ) *tokoro* (處) *da kara, mawari* (周) *ni hitoyama wo kizukimash'ta* (築キマシタ) da die Leute

neugierig waren, drängte sich ein dichter Haufen herum. Liest man *Ichisan*, so ist es der Name eines Priesters der Zensekte, der zur Ashikagazeit nach Japan kam, auch Ichinei (一寧) genannt.

~工面二働 *ichi kumen, ni hataraki* das wichtigste (erste) ist der Plan, das zweite die Ausführung.

~己 *ikko* man selbst, der einzelne; *i. de* allein; *i. no sekinin* (責任) die Verantwortung, die man allein trägt, die alleinige Verantwortung; *watak'shi* (私) *i. no shozon* (所存) *de wa mōsaremasen'* (申サレマセヌ) auf alleinige Entscheidung hin kann ich es nicht sagen; *kore wa kimi* (君) *i. no kangae* (考) *darō* das dürfte deine eigne Idee sein.

~弓 *ikkyū* wörtl.: ein Bogen, 8 jap. Fuß, in China früher 7 Fuß 2 Zoll.

4 ~中節 *itchūbushi* eine Art musikalischer Komposition, nach dem Komponisten Itchū (一中) benannt.

~五一什 *ichigo-ichijū* alle Einzelheiten = ~部始終 *ichibu-shijū*; man liest ~五 auch *ichinogo* eine Nähnadel, die $1^1/_2$ Zoll lang ist.

~介 *ikkai* eine (meist niedrigstehende) Person; wenig, gering; *watak'shi* (私) *wa i. no shosei* (書生) *degozaimas'* ich bin nur ein gewöhnlicher Schüler; *i. no mibun* (身分) eine niedrige Lebensstellung; *watak'shi no gotoki* (如) *i. no gak'sei* (學生) *wo kaku made o hikitate* (引立) *kudasaremash'te arigatō gozaimas'* ich bin Ihnen sehr dankbar, daß Sie einen so gewöhnlichen Studenten wie mich gefördert haben.

~元 *ichigen* = 一甲子 der sechzigjährige Zyklus; auch Bezeichnung für eine Art Porzellan; *i.-ron* (論) der Monismus.

~六 *ichiroku* die Zahlen 1 und 6, die beim Würfelspiel mit zwei Würfeln fallen; (früher) sechs Ruhetage im Monat, der 1., 11., 21. sowie der 6., 16., 26. Tag (diese Ruhetage gab es bis zum Jahre 1876); *i.-shōbu* (勝負) das Hazardspiel, Puff, bei dem durch das Fallen von 1 oder 6 Gewinn und Verlust entschieden wird; das Wagnis; *i.-shōbai* (商賣) ein Geschäft, bei dem man nicht voraus Gewinn oder Verlust bestimmen kann, eine gewagte Spekulation.

~分 *ichibu* der zehnte Teil eines jap. Zolls = 3,03 mm; ein Prozent; (früher) Name einer Münze = $^1/_4$ Ryō; *i.-kin* (金) ein Bu in Gold; *i.-gin* (銀) ein Bu in Silber; *ichibun* ein Anteil, *i. ga tachimasen'* (立タマセヌ) es geht ihm an die Ehre; *ippun* eine Minute; *i.-dameshi* (試) das grausame Zerstückeln des menschlichen Körpers; *i.-hankets'* (判決) eine Teilentscheidung; ~分別 *hitofumbets'* das tiefe Nachdenken, reifliche Überlegen; *kore wa hitofumbets' seneba narimasen'* das muß man reiflich überlegen.

~切 *issets'* durchaus (mit folgendem negativen Verbum); *watak'shi* (私) *ni wa i. k(w)ankei* (關係) *ga nai* mich geht die Sache durchaus (gar) nichts an, ich bin dabei durchaus (gar) nicht beteiligt; *i. tanin* (他人) *no yōkai* (容喙) *wo yurusan'* (許サヌ) ich erlaube auf keinen Fall einem andern, sich einzumischen; *issai* alle, alles ohne Ausnahme, bisweilen = *issets'*; *issaikyō* (經) alle buddh. Bücher, die vollständige Sammlung derselben, der buddh. Kanon, auch *issai-zō* (藏) *-kyō*; *issai-shujō* (衆生) buddh.: alle lebenden Wesen; *soshō* (訴訟) *sono ta* (他) *issai no jiken* (事件) *wo shori* (處理) *su* wir besorgen Prozesse und alle andern Angelegenheiten; *are* (彼) *ni wa issai k(w)ankei* (關係) *ga nai* mit ihm habe ich gar nichts zu tun; *kashiuri* (貸賣) *issai tsukamatsurazu sōrō* (不仕候) wir verkaufen durchaus nicht auf Kredit (Briefst.); *issai kuu yaku* (食役 für 苦厄) buddh. alle Wesen müssen fortwährend arbeiten, sich anstrengen, um zu essen.

~升 *isshō* ein Shō = 1,8 l; *shōyu* (醬油) *wo i. kaimash'ta* (買ヒマシタ) ich habe ein Shō Shōyu gekauft.

~反 *ittan* ein Längenmaß = 360 jap. Fuß; ein Flächenmaß = 10 Ar; ein Maß für Stoffe, 26 jap. Fuß lang und 9 Zoll breit (so viel wie für ein Kleid ausreicht, s. ~端.

~匹 *ippiki* ein Stück (*hiki* Hilfszahlwort für Tiere); ein Stück Stoff von einer bestimmten Größe; *inu* (犬) *wo i.*, auch *i. no inu wo kaimash'ta* (買ヒマシタ) ich habe einen Hund gekauft; *kinu* (絹) i. ein Stück Seide. Man liest selten *ippits'*, eigentl. 4 *jō* (丈) = 40 jap. Fuß. ein Pferd. auch = 一鴫 eine Wildente. Vgl. auch 一疋.

~夫 *ippu* ein Ehemann, (seltener) ein Arbeiter; *i.-ippu* (一婦) die Monogamie; *i.-ippu-shugisha* (主義者) derjenige, welcher für die Monogamie ist; *i.-ippu wa rinrijō* (倫理上) *tōzen* (當然) *no koto des'* die Monogamie ist vom ethischen Gesichtspunkte das Richtige; *i.-tasai* (多妻) die Polygamie. 一夫當關萬夫莫開 *i. seki ni atareba, bampu hiraku nashi* wenn ein Mann am Tore ist und es verteidigt, können 10000 es nicht öffnen.

~天 *itten* der ganze Himmel; *i. kumo* (雲) *nashi* der Himmel ist ganz unbewölkt; *i. sumi* (墨) *wo nagas'* (流) *ga gotoshi* (如) es war, als ob der ganze Himmel mit Tusche bedeckt sei, so schwarz war er; *miru* (見) *uchi ni i. kurogumo* (黑雲) *ni owaremash'ta* (覆ハレマシタ) als wir hinaufsahen, bedeckte sich der ganze Himmel mit schwarzen Wolken; *i. nugun* (拭) *ga gotoku harewatareri* (晴渡レリ) der ganze Himmel klärte sich über und über auf, wie wenn die Wolken fortgefegt würden; *i.-ka* (下) das ganze Reich, die ganze Welt;

i.-shikai (四海) überall (wörtl.: der ganze Himmel und die vier Meere um Japan); *ittembanjō* (萬乘) ursprüngl.: der kaiserliche Thron, die kaiserliche Würde, dann der Kaiser, der Herrscher (eigentl.: der das ganze Land regiert und in den Krieg 10000 Kriegswagen sendet); *i. no kimi* (君) der Landesherrscher; *ittembari* (張) einer, der nur auf eine Sache versessen ist, ein einseitiger Mensch, die Konzentration der Energie auf einen Punkt.

~引兩 *hitots' hikiryō* Name eines Wappenbildes = *nakaguro* (中黑), ein Strich in einem Kreis.

~心 *isshin* das ganze Herz, Gemüt; *i. (ni)* mit Leib und Seele, von ganzem Herzen; *i.-furan* (不乱) *(ni)* dasselbe; i. (*i.-furan*) *ni naru* sich ganz in etwas vertiefen, ganz Feuer und Flamme für etwas werden; *i.* (*i.-furan*) *ni yaru* sich ganz einer Sache widmen; *i. wo korash'te* (凝シテ) *inoru* (祈) von ganzem Herzen beten; *i.-ryōkō* (兩向) »ein Herz, zwei Richtungen«, man möchte zwei Dinge zugleich tun und kann keines ausführen; *i. wo keichū* (傾注) *sh'te sono jigyō* (事業) *wo k(w)ansei* (完成) *shimash'ta* er hat der Sache seine ganze Aufmerksamkeit zugewendet und sie durchgeführt; *nanigoto* (何事) *ni mo i. ni naru* bei allem mit Leib und Seele dabei sein; *i. wo komete* (込メテ, 籠メテ) mit Leib und Seele = *i. ni*; *i.-dōtai* (同體) ein Herz und ein Körper, einmütig; *i.-dōtai ni yaru* einmütig handeln; *i.-bettai* (別體) ein Herz und zwei Körper (von Ehepaaren gesagt); *i.-shōmyō* (稱名) buddh. = *ichinen* (一念) *-shōmyō* das eifrige Herbeten, Anrufen des Namens Amida; *i.-shōmyō* (唱名) dasselbe; *i.-sang(w)an* (三觀) die drei Stufen der Erleuchtung (nach der Lehre der Tendaishū 天台宗); *i.-sang(w)an no tsuki* (月) dasselbe (die Erleuchtung ist mit der Klarheit des Mondes verglichen).

~戶 *ikko* eigentl.: eine Tür, dann ein Haus; *i. wo kamaeru* (構) haushalten, sich ein Haus einrichten; *heikin* (平均) *i. gokō* (五口) *ni ataru* (當) es kommen durchschnittlich fünf Köpfe auf eine Familie.

~手 *hitote* eigentl.: eine Hand, dann die Handlung, die man allein ausführt; der Verband; *tejina* (手品) *no h.* ein Kunststück; *h. ni* in einer Hand, ganz allein, vollständig; *h. ni ukemots'* (受持) ganz allein übernehmen; *itte* ganz allein; *i.-hambai* (販賣) der Alleinverkauf; *i.-dairinin* (代理人) der Alleinvertreter; *i. ni hikiukeru* (引受) allein übernehmen; *i.-hambai wo tokuyaku* (特約) *shimash'ta* er schloß einen besonderen Kontrakt über den Alleinverkauf; *me* (目) *ni amaru* (餘) *teki* (敵) *wo i. ni hikiukemash'ta* er nahm mehr Feinde auf sich, als er übersehen konnte; *ichi no te* (手) der einzig einzuschlagende Weg, das beste Mittel; 一手獨拍雖疾無聲 *isshu hitori uteba, hayashi to iedomo, koe nashi*, auch kurz *isshu dokuhaku* (獨拍) chinesischer Spruch: Wenn man nur mit einer Hand schlägt, so gibt es, obgleich der Schlag heftig ist, keinen Ton, d. h. man muß beide Hände zusammenschlagen, Fürst und Volk müssen zusammengehen, einer allein richtet nichts aus. Die Lesart *isshu* in der Bedeutung »eine Hand« ist sonst selten.

~文 *ichimon* früher Name einer kleinen Münze, ein Heller, der 100. Teil eines Sen (錢), auch *i.-sen* (錢); ein Buchstabe, ein chinesisches Zeichen; *i. oshimi* (惜) *no hyaku* (百) *shirazu* (知ラズ) sagt man sprichwörtlich von einem, der in unbedeutenden Sachen knausert und in großen verschwenderisch ist; *i. mo nai* ich habe keinen Heller; *i.-nashi, monnashi* eine Person, die keinen Heller besitzt; *i.-age* (揚) eine in Öl gebackene Speise, die auf der Straße feilgehalten wird und nur einen Heller kostet; *i.-dako* (凧) ein sehr billiger Drachen; *i.-jishi* (獅子) = *kojikijishi* Bettler in Löwenmasken; *i.-g(w)ashi* (菓子) sehr billiges Gebäck; *i.-g(w)ashiya* (屋) ein Laden mit sehr billigem Gebäck; *i.-futsū* (不通) ein Analphabet, ein unwissender Mensch = *i. shirazu* (知ラズ); *i.-ji* (字) das Zahlzeichen eins, so gerade wie dieses Zeichen; *i.-ji ni* in gerader Linie; *i.-jidana* (棚) ein Wandbrett seitwärts von der Nische im guten Zimmer; *hara* (腹) *i.-ji ni kakikiru* (掻切) sich den Bauch mit einem geraden Schnitt aufschlitzen; *me* (目) *ni i.-ji mo nai* er kann nicht lesen; *i.-jiishi* (石) ein Stein, auf dem Linien wie das Zahlzeichen — sind; *i.-ji* bedeutet auch den schmalen Streifen Papier oder Stoff, der zur Einfassung der »Kakemono« genannten Bilder dient. Ichimonji ist auch der Familienname eines berühmten Schwertfegers. Liest man ~文字 *hitomoji*, so ist es auch ein anderer Name für die Porreezwiebel (*negi* 葱), besonders Frauensprache.

~斗 *itto* ein To = 18 l.

~斤 *ikkin* ein jap. Pfund = 601 g.

~方 *hitokata* eine Seite, eine Person; *h. naranu, h. narazu* außergewöhnlich; *ima* (今) *wa nan'* (何) *no tanoshimi* (樂) *ka aran to rakutan* (落膽) *suru koto h. narazu* seine Verzweiflung, Hoffnungslosigkeit war ganz außergewöhnlich groß, und er meinte, es gäbe nun nichts mehr, was ihm jetzt Freude machen könne; *h. naranu go on* (御恩) *ni azukarimash'ta* (預リマシタ) ich bin Ihnen außerordentlich für Ihre Güte verbunden; *h. narazu o sewasama* (世話樣) *ni narimash'ta* ich danke Ihnen ganz außerordentlich für Ihren gütigen Beistand; *h. narazu kono koto* (事) *ni hone* (骨) *wo orimash'ta* (折リマシタ) er hat sich ganz außerordentliche Mühe dabei gegeben; *ippō* die eine Seite, die eine Partei, ausschließlich; *i. de (ni) wa* auf der einen Seite; *i. no nin* (~方之任) der Auftrag, einen großen, beträchtlichen Teil von etwas zu besorgen; *i. no nin wo motte orimas' kara, isoyashii*

da ich einen sehr großen Teil davon zu besorgen habe, bin ich sehr beschäftigt; *i. wa gake* (崖) *de, i. wa tani* (谷) *des'* auf der einen Seite ist es abschüssig, auf der andern Seite ist ein Tal; *i. no arasoi* (爭) der Streit auf einer Seite, wenn zwei sich streiten, benutzt dies ein Dritter (dies kommt von einer chinesischen Anekdote, nach der sich zwei Chinesen um den Besitz einer Bekassine und Venusmuschel stritten. Ein Fischer, der dem Streite zusah, nahm ihnen beides fort); *kane* (金) *wo tameru* (溜) *i. no hito des'* er denkt ausschließlich ans Sparen; *kane ga tamaru* (溜) *i.* das Geld häuft sich (bei ihm) an (weil er sehr sparsam ist).

~日 *ichijits', ichinichi* (selten *hitohi*) ein Tag, eines Tages; ein ganzer Tag; der 1. eines Monats; *ichijits', ichinichi-senshū* (千秋) wörtl.: ein Tag tausend Herbste, ein Tag erscheint einem so lang wie tausend Jahre (wird von großer Ungeduld, Sehnsucht gebraucht). statt *senshū* sagt man auch *sanshū* (三秋) »drei Herbste, Jahre« und fügt oft *no omoi* (思) »der Gedanke an« hinzu (aus Shikyō); *ichijits'-kyūsen* (九遷) man rückt an einem Tage neunmal auf (von großer Gunst des Fürsten gesagt); *ichijits' no chō* (長) ein kleiner Vorsprung vor andern an Jahren, Wissen, Können usw.; *ano hito wa ichijits' no chō ga arimas'* er hat einen kleinen Vorsprung vor andern; *ichijits' teki wo yurus' wa sūsei no urei nari* (一日縱敵數世之患也) wenn man den Feind auch nur einen Tag aus dem Auge läßt, schafft man sich Leid für viele Zeiten (aus Saden); *ichijittei* (一日程) eine an einem Tage zurückgelegte Strecke, ein Tagesmarsch; *ichinichi-henji* (片時) einen Moment, eine kurze Zeit; *ichinichi-henji taritomo, oya* (親) *no on* (恩) *wo wasurete* (忘レテ) *narimasen'* man darf auch keinen Augenblick die Güte der Eltern vergessen; *ichinichi de wa ikaremasen'* in einem Tage kann man nicht hingehen; *asa* (朝) *kara ban* (晩) *made ichinichi arukimash'ta* ich bin von Morgen bis Abend, den ganzen Tag marschiert; *ichinichi-oki* (置) *ni* einen Tag um den andern, jeden zweiten Tag; *ichinichi-oki ni sh'ka kimasen'* er kommt nur jeden zweiten Tag; *ichinichi mo hayaku* (早ク) *kaeritamae* (歸賜ヘ) zögere keinen Tag mit deiner Rückkehr! *ichinichi no shigoto* (仕事) *ni wa jūbun* (充分) *des'* es ist genug Arbeit für einen Tag; *ichinichiyai* (買) das Engagement der Freudenmädchen für einen Tag; *ichinichi kokkiri* (限) nur für einen Tag; (*sennichi* 千日 *no kingaku* 勤學 *yori wa*) *ichinichi no meishō* (名匠) es ist besser, einem berühmten Meister (Künstler) einen Tag zuzusehen als 1000 Tage zu studieren; *hiroki* (廣) *Tōkyō* (東京) *no kembuts'* (見物) *wa ichinichi nite wa tsukushigatashi* (盡難) man kann sich das große Tōkyō nicht in einem Tage ansehen; *ichinichisai* (祭) die Feier am Morgen des 1. Januar im Palaste des Kaisers; *hitohi hitohi kokoroyoku* (快ク) *naveri* er (seine Gesundheit) wurde von Tag zu Tag besser.

~月 *hitots'ki* ein Monat; *h. han* (半) *no aida* (間) anderthalb Monate lang; *ichigets', ichig(w)ats'* der Januar; *ichig(w)ats' g(w)anjits'* (元日) der Neujahrstag; *ichigets', ichig(w)ats' no sanjūnichi* (三十日) der 30. Januar; *ikkagets'* (一ヶ月) ein Monat, *i.* (*hitots'ki*) *hodo kesseki* (欠席) *shimash'ta* er hat einen Monat lang gefehlt; *hitots'ki-* (*ikkagets'-*) *oki* (置) einen Monat um den andern (= *kakugets'* 隔月); *kisen* (汽船) *ga hitots'ki-oki ni demas'* (出マス) das Dampfschiff geht einen Monat um den andern; *ikkagets'bun* (分) für einen Monat; ~月三舟 *ichigets' sanshū no tatoe* (喩) das Gleichnis von drei Schiffen, von denen man den Mond verschieden sieht (das eine Schiff steht, die beiden andern fahren, daher kommt einem der Mond verschieden vor. Ebenso sehen die Menschen Buddha verschieden an. Buddha ist der Eine, aber die Auffassung der Menschen von ihm ist verschieden); ~月普現一切水 *ichigets' amaneku issai no mizu ni genzu* ein und derselbe Mond erscheint überall in allen Gewässern, es gibt viele verschiedene Lehren im Buddhismus, aber aus der einen versteht man alle andern.

~木 *ichiboku* ein Baum; *i. isseki* (一石) *mina* (皆) *onoono* (各) *isshu* (一種) *no fūin* (風韻) *wo sonō* (具) jeder Baum, jeder Stein, alle besitzen ihren eigenen Reiz; *taika* (大家) *no katamuku* (傾) *wa i. no yoku* (能) *sasōru* (支) *tokoro ni arazu* den Verfall eines großen Hauses kann ein Pfosten nicht aufhalten, ebenso kann den Verfall eines ganzen Landes ein einzelner treuer Lehnsmann nicht hindern.

~毛 *ichimō* (seltener *itsumō*) ein Härchen, ein sehr kleiner, winziger Teil; *kyūgyū* (九牛) *no i.* ein sehr winziger Teil (wörtl.: ein Haar von neun Ochsen), vgl. ~毫 *ichigō*.

~水 *issui* ein Tropfen (Wasser), auch von andern Getränken gesagt; ein Wasserarm; *sake* (酒) *ga i. mo arimasen'* es ist kein Tropfen Sake da; *i. kore* (之) *wo meguru* (廻) ein Wasserarm umgibt es; ~水繩 *hitots'minawa* ein Segeltau.

~火流 *ikk(w)aryū* die europäische Kunst zu schießen, die ein gewisser Tomari (泊) Ikk(w)a in Tanegashima (種ガ嶋) von den Portugiesen in der Mitte des 16. Jahrhunderts gelernt hatte.

~片 *ippen* ein Stück (eines Ganzen), ein Blatt (auch Papier); *i. no tsuki* (月) der Mond, wenn er noch nicht voll ist; *i. no pan* ein Stück Brot; *sono i. wo mite* (見テ) wenn man die eine Seite betrachtet; *i. no un-ei* (雲影) *mo miezariki* (見エザリキ) es war auch nicht ein Wölkchen zu sehen; *hitohira*: *hana* (花) *no h.* ein Blütenblatt (*hira* Hilfszahlwort für Blütenblätter).

~牛鳴地 *ichigyū meichi* ein Ort, der so nahe ist, daß man das Brüllen eines Rindes hören kann.

~犬吠形百犬吠聲 *ikken katachi ni hoyureba, hyakken koe ni hoyu* (chinesischer Satz): Wenn ein Hund über eine Erscheinung bellt, so bellen ihm viele (hundert) Hunde nach.

5 ~世 *isse(i)* eine Lebenszeit, eine Generation; *issei-ichidai* (一代) die ganze Lebenszeit, das ganze Leben lang, *issei-ichidai* (*no*) *ōdeki* (大出來) der größte Erfolg seines Lebens; *issei-ichidai* (*no*) *k(w)anjinnō* (勸進能) ein Nōschauspiel, das man mit Erlaubnis des Shōgunats nur einmal im Leben zu wohltätigen Zwecken (z. B. Tempelbau) aufführte; (第)一世 (*dai*) *issei* der erste bei europäischen Herrschernamen, z. B. *Uiruherumu* (*dai*) *issei* Wilhelm I.; *isseiki* (紀) ein Jahrhundert, das erste Jahrhundert; *issei ni kesshuts'* (傑出) *seri* er war ein hervorragender Mann seiner Zeit; *eimei* (英名) *issei ni k(w)antari* (冠タリ) er war der berühmteste Mann seiner Zeit; *isse-Genji* (源氏) eine Generation hindurch Genji, früher von kaiserlichen Prinzen gesagt, welche den prinzlichen Stand aufgeben mußten und den Geschlechtsnamen Genji erhielten; *issei-ichigen* (一元) »jede Regierung ein Anfang«, jede Regierungszeit eines Kaisers soll ein neues Nengō (Periodennamen) haben.

~代 *ichidai* die Lebenszeit, das ganze Leben lang; die Regierungszeit eines Herrschers; *i.-shōgun* (將軍) der 1. Shōgun aus einem Hause; *Kōmei* (孝明) *tennō* (天皇) *go i.-chū* (中) während der Regierung des Kaisers Kōmei; *i.-ki* (記) die Lebensbeschreibung, Biographie; *i.-bugen* (分限) ein (reicher) Emporkömmling, Parvenü; *i.-shinshō* (身上) ein Vermögen, das in einer Generation erworben ist; *i.-nō* (能) s. *issei-ichidai* (*no*) *k(w)anjinnō* (一世一代勸進能); *i.-yōki* (要記) Name eines historischen Werkes.

~仭 *ichijin* ein Faden (Maß), die Entfernung zwischen den Enden der ausgestreckten Arme, 6 Fuß (nach andern Angaben 8 Fuß), s. ~尋.

~包 *hitotsutsumi* ein Paket; *shimbun* (新聞) *wo h. okurimash'ta* (送リマシタ) ich habe ein Paket Zeitungen geschickt; man liest auch *ippō*: *kogusuri* (粉藥) *i.* ein Paket pulverisierte Arznei; *ichijits'* (一日) *sank(w)ai* (三回) *h. zuts' maishokuzen* (毎食前) *ichijikan* (一時間) *ni mochiubeshi* (用フベシ) täglich dreimal eine Stunde vor jeder Mahlzeit ein Paketchen zu nehmen!

~半 *ippan* eine Hälfte, halb; *hitots'ban* ein Schlag an eine Glocke (*hanshō* 半鐘) bei einem Brande, wenn derselbe fern ist; ist er etwas näher, gibt man zwei, ist er sehr nahe, drei Schläge.

~去 *ikkyo* wörtl.: ein Fortgehen; *i.-ichirai* (一來) *kyojū* (居住) *wo sadamezaru* (定メザル) *mono* Leute, die gehen und kommen und keinen festen Wohnsitz haben.

~句 *ikku* ein Satz, ein Satzglied, ein Vers; *sono* (其) *toku* (說) *tokoro* (處) *wa kiwamete* (極メテ) *kantan* (簡單) *naru i. de tsukusareru* (盡サレル) was er lehrte, läßt sich in einem sehr einfachen Satze erschöpfend sagen.

~失 *isshits'* ein Fehler (grammatisch und moralisch); *i. wo suru* einen Fehler begehen; *i. ari* es ist ein Fehler darin.

~左 *ichi no hidari* ein anderer Name für den Sadaijin (左大臣) (früher).

~巨彈 *ikkyodan* ein großes, schweres Geschoß.

~匝 (帀) *issō* eine Runde; *i. suru* herumgehen.

~打 *hito-uchi* = ~擊; *h. ni* auf einen Schlag; *h. ni uchikorosaremash'ta* (打殺サレマシタ) er wurde auf einen Schlag getötet; *hitots'uchi* = 一點打, s. dieses; *itchō* = 一挺; *ichidas'* ein Dutzend.

~旦 *ittan* einmal, früher, ehemals; ein Morgen; *i. k(w)ankyū* (緩急) *araba, giyū* (義勇) *kō* (公) *ni hōzubeshi* (可奉) in dringender Zeit sollt Ihr dem Vaterlande treu und tapfer dienen (aus einem kaiserl. Erlaß); *i. yak'soku* (約束) *sh'ta koto wo kessh'te* (決シテ) *iyaku* (違約) *itashimasen'* was ich einmal versprochen habe, halte ich stets; *tou* (問) *wa i. no haji* (恥), *towazaru wa isshō* (一生) *no haji* Fragen ist nur einmal eine Schande, Nichtfragen ist eine Schande für das ganze Leben (chinesischer Spruch); ~旦那 *ichidanna* der beste Kunde; derjenige Gläubige, der dem Tempel die meisten Schenkungen macht.

~札 *issats'* ein Dokument, Band (*sats'* Hilfszahlwort für Bücher u. dgl. s. 册); *i. yotte kudan* (件) *no gotoshi* (如), gewöhnlich ~札仍而如件 geschrieben, somit habe ich dieses Dokument verfaßt (am Schlusse von Dokumenten gebraucht) = *i. aishitatamesōrō* (相認候).

~本 *ippon* (selten *hitomoto*) eins, ein Stück; selbständig (von Geishas gesagt); ein Schlag, Hieb (mit dem Schwerte); ein Buch, eine andere Ausgabe (= *ihon* 異本); *i.-dachi* (立) die Unabhängigkeit, Selbständigkeit (*i.-dachi de* selbständig, unabhängig, *i.-dachi ni naru* selbständig werden), ein Baum, der auf weitem Felde allein steht; *empits'* (鉛筆) *i.* ein Bleistift; *i.-michi* (道) ein gerader Weg; *i.-bashira* (檣) *no* einmastig; *Nada* (灘) *no i.-gi* (生) der beste, echte Sake aus Nada; *i.-bashi* (橋) eine Brücke, die nur aus einem Balken besteht; *i.-yari* (槍) (früher) die Entscheidung des Kampfes durch einen Lanzenstoß, die einzige hervorragende Kunst jemandes; die Durchführung einer Angelegenheit auf einmal; *i.-gi* (氣) ein

gerader Charakter; *i.-zuri* (釣) das Hängen an einem Faden, einem Strick; *i.-jōshi* (調子) *de* monoton; *o men* (御面) *i.* der Schlag sitzt auf der Stirn (bei der Fechtkunst); *i. mairu* (參) ein Stoß oder Hieb sitzt (bei Fechtern); *kyō* (今日) *mo i. maitta* ich habe heute wieder eins abbekommen (bin ausgescholten worden), ich bin heute wieder abgeführt worden; *suji* (線) *wo i. o hikinasai* ziehen Sie, bitte, eine Linie, machen Sie einen Strich! *hitomoto no sakura* (櫻) *wo uyu* (植) einen Sakurabaum setzen (*hitomotu* nur Schriftsprache).

~ 生 *isshō* (selten *issei*) das ganze Leben, die Lebenszeit; *isshōgai* (涯) das ganze Leben hindurch; *isshō raku* (樂) *ni kuras'* (暮) sein ganzes Leben hindurch bequem, im Glück leben; *kore ga i. no wakare* (別) *ka mo shiremasen'* (知レマセン) das ist vielleicht eine Trennung für das ganze Leben; *i. ni ichido* (一度) *ikitai* (行キタイ) *mon' des'* ich möchte in meinem Leben einmal hingehen; *i. ni ichido wa kanarazu* (必ズ) *Ise* (伊勢) *ni sampai* (參拜) *sen to kokorogakezaru* (心掛ザル) *mono nashi* es gibt niemand, der sich nicht vornimmt, einmal im Leben nach Ise zu pilgern; *i. no negai* (願) *da, kiite* (聞イテ) *kure* es ist meine einzigste Bitte, bitte, erhören Sie sie! *i. koko de kuras'* (暮) *tsumori* (積) *des'* ich habe die Absicht, mein ganzes Leben hier zuzubringen; *i. dok'shin* (獨身) *de tōsō* (通サウ) *to omoimas'* ich denke, mein ganzes Leben als Junggeselle zuzubringen; *i.-kemmei* (懸命) *ni* aus Leibeskräften, mit Anspannung aller Kräfte, auf Leben und Tod; *i.-kemmei ni benkyō* (勉强) *shimash'ta* er hat so viel gearbeitet, wie er konnte, er hat seine ganze Kraft eingesetzt; *i.-kemmei ni natte hatarakimash'ta* (働キマシタ) er hat tüchtig, mit Anstrengung aller Kräfte gearbeitet; *banshi* (萬死) *ni i. wo uru* (得) dem Tode wie durch ein Wunder entkommen; *kare* (彼) *no i. wa yōji* (幼時) *yori taken* (多變) *nariki* sein ganzes Leben war von Jugend an voller Wechselfälle; *konrei* (婚禮) *wa hito i. no tairei* (大禮) *nari* die Hochzeit ist für das ganze Leben des Menschen eine wichtige Zeremonie; *i.-bōkō* (奉公) das Dienen das ganze Leben hindurch; *i. no daiji* (大事) das wichtigste Ereignis des ganzen Lebens.

~ 甲子 *ikkōshi* der Zyklus von 60 Jahren = ~ 元 *ichiyen.*

~ 由旬 *ichiyujun* buddh. = *ichi-yuzena* (一踰繕那) Bezeichnung einer bestimmten Strecke (40 jap. Meilen).

~ 疋 *ippiki* ein Tier; ein Stück Stoff von einer bestimmten Länge (26 Fuß lang und 9 Zoll breit); *inu* (犬) *wo i.* (*i. no inu wo*) *kaimash'ta* (買ヒマシタ) ich habe einen Hund gekauft; *Taizan* (泰山) *meidō* (鳴動) *sh'te nezumi* (鼠) *i.* der Taizan (in China) dröhnt, und es kommt nur eine Maus heraus (vgl. parturiunt montes nascetur ridiculus mus); *kōhaku* (紅白) *no kinu* (絹) *i.* ein Stück rote und weiße Seide, die man bei der Hochzeit schenkt.

~ 白 *ippaku* alles ist weiß (wie bei einer Schnee-, Blütenlandschaft).

~ 目 *hitome, ichimoku* (eigentl.: ein Auge) ein Blick, schneller Überblick; *i.* bedeutet auch einäugig; *i. suru* einen Blick auf etwas werfen; *hitome no koi* (戀) Liebe auf den ersten Blick; *h. de sore to satotta* (悟ッタ) er übersah die Lage sofort; *koko kara h. ni mieru* (見エル) es kann mit einem Blick von hier aus übersehen werden; *h. miru* (見) *yori* kaum hatte er es gesehen; *h. sengen* (千軒) mit einem Blick tausend Häuser, früher Verzeichnis der Freudenmädchen in Shimabara (島原); *h. sembon* (千本) mit einem Blick tausend Kirschbäume in der Blüte übersehen (wie in Yoshino 吉野); *ichimoku sh'te* mit einem einzigen Blick; *i. no uchi* (內) *ni atsumaru* (集) man hat einen vollständigen Überblick von einem Punkte aus; *i.-jikkō* (十行) mit einem Blick zehn Zeilen (vom schnellen Überblick beim Lesen); *i. ryōzen* (瞭然) *tari* es ist auf den ersten Blick klar; *i. des'* er ist einäugig; *ichimoku* bedeutet auch einen Stein beim Gōspiel; *i. wo oku* (置) einen Stein im Gōspiel setzen; *hito ni i. oku* jemand unterlegen sein, schwächer als ein anderer sein; *ichimok'san* (散) *ni* aus Leibeskräften, so schnell wie einen die Füße tragen, *ichimok'san ni nigemash'ta* (逃ゲマシタ) er rannte aus Leibeskräften fort.

~ 矢 *ichi no ya, isshi* der erste, abgeschossene Pfeil.

~ 石 *isseki* eigentl.: ein Stein, dann eine Partie beim Gōspiel.

~ 穴 *hitots'ana, ikkets'* ein Loch; *h. no mujina* (貉) ein Mujina (eine Art Dachs) aus demselben Loch, Komplize, einer, der mit einem andern unter einer Decke steckt (für *mujina* sagt man auch *kitsune* 狐 Fuchs); *ikkets'* wird oft von Tieren wie Vögeln gesagt, die nur eine Öffnung zum Entleeren haben, vgl. auch *i.-rui* (類) dergleichen Tiere.

6 ~ 变 *hitomaze* Name eines gewebten Stoffes.

~ 件 *ikken* ein Fall, Vorfall, der fragliche Vorfall, auch der Penis; *rei* (例) *no i. de chōeki* (懲役) *ni ikimash'ta* wegen des bekannten Falles ist er ins Zuchthaus gekommen; *i.-kiroku* (記錄), *i.-shorui* (書類) die Akten; *ano i. wa dō narimash'ta ka* was ist aus der Sache geworden? Man liest auch *hitokudari*: *h. o hanashi* (話) *itashimashō* ich werde Ihnen die Sache erzählen; *Taikōki* (太閤記) *no h.* ein Stück aus dem Taikōki.

~ 任 *ichinin suru* jemand eine Sache ganz überlassen; *anata ni i. shimas' kara, omou* (思) *yō ni shochi* (處置) *sh'te kudasai* da ich es Ihnen ganz überlasse, machen Sie es, wie Sie wollen! *i. sh'te kaeriminai* (顧ミナイ) einem andern ganz überlassen und sich nicht darum kümmern; *shinyō* (信用) *sh'te i. suru* Vertrauen haben und ganz einem andern überlassen.

~ 先 *hitomazu* fürs erste; *h. o kaeshi* (返) *mōshimashō* ich werde es Ihnen fürs erste wiedergeben; *h. koko ni tairyū* (滯留) *shimashō* wir wollen fürs erste hier bleiben; selten: *ichisaki ni* ganz zu Anfang, zuerst.

~ 再 *issai* ein-, zweimal; *i. ni todomarazu* (止マラズ) es blieb nicht beim ersten und zweiten Male (sondern geschah öfter); *i. narazu* dasselbe.

~ 光三尊 *ikk(w)ō-sanzon* buddh.: »ein Glanz drei Ehrwürdige«, die drei Gottheiten Amida (阿彌陀), K(w)annon (觀音) und Seishi (勢至) unter einem Glorienschein.

~ 册 *issats'* ein Band (*sats'* Hilfszahlwort für Bücher); unterscheide 一部 *ichibu* ein Exemplar eines Werkes! *kono hon* (本) *wa i. sh'ka arimasen'* dieses Werk besteht nur aus einem Bande. Vgl. 一卷, auch 一札.

~ 次 *ichiji* einmal. *i.-hōteish'ki* (方程式) eine Gleichung mit einer Unbekannten; *i.-sei k(w)azan* (生火山) ein Vulkan, der bei einem Ausbruch entstanden ist, wie der Koasamayama (小淺間山) am Asamayama; *i.-senrin* (線輪) die Hauptspirale; *i.-denchi* (電池) die primäre Batterie.

~ 决 (決) *ikkets'* eine endgültige Entscheidung, *i. suru* zur endgültigen Entscheidung gelangen; *shūgi* (衆議) *i. su* endgültig in der Versammlung beschließen, zum Beschluß kommen.

~ 列 *ichirets'* eine Reihe, dieselbe Art; *i. ni narabu* (並) sich in einer Reihe aufstellen; *i. ni* ohne Ausnahme; *i.-ittai* (一隊) *ni* dasselbe.

~ 匡 *ikkyō suru* zur Ordnung zurückbringen; *tenka* (天下) *wo i. su* man bringt das Reich wieder in Ordnung, zur Ruhe.

~ 名 *ichimei* eine Person (*mei* Hilfszahlwort für Menschen, besonders Schriftsprache); ein anderer Name, das Synonymon (dann auch *ichimyō* gelesen); *hei* (兵) *ichimei wo fu* (附) *su* jemand einen Soldaten mitgeben; *sōshishibai* (壯士芝居) *ichimei* (*ichimyō*) *shoseishibai* (書生芝居) *to iu* das Sōshitheater heißt mit anderem Namen Studententheater (naturalistisches Theater).

~ 向 (ニ) *ikkō* (*ni*) (vgl. 一意) durchaus, gänzlich (meist mit folgendem negativen Verbum); *hitomuki ni* ernstlich, mit großem Eifer; *Ikkōshū* (宗) Name einer buddhistischen Sekte, auch *Ikkō-ichinen-shū* (一念宗); *i.-sennen* (專念) ausschließliche, gespannte Aufmerksamkeit auf eine Sache, *i.-sennen ni benkyō* (勉强) *suru* ausschließlich, sehr fleißig sein; *i. zonjimasen'* (存ジマセヌ) ich weiß gar nichts, ich habe keine Ahnung davon; *i. hanashi* (話) *ga aimasen'* (合ヒマセヌ) wir kommen gar nicht zusammen, wir stimmen nicht zusammen; *i. mono* (物) *ga miemasen'* (見エマセヌ) ich kann gar nichts erkennen; *doko ni iru yara, i. wakarimasen'* (分カリマセヌ) ich habe nicht die geringste Ahnung, wo er sich befindet; *tenki* (天氣) *ga yokattari* (好カッタリ) *warukattari* (惡カッタリ) *sh'te i. sadamarimasen'* (定マリマセヌ) das Wetter ist bald gut und bald schlecht, es ist ganz unbeständig; *konogoro* (此頃) *sake* (酒) *wa i. nomimasen'* (飲ミマセヌ) ich trinke in letzter Zeit gar keinen Sake.

~ 合 *ichigō* ein Gō = 0,18 l; *sake* (酒) *wo i. nomimash'ta* (飲ミマシタ) ich habe ein Gō Sake getrunken; *i.-mas'* (枡) ein Maß, in das 0,18 l hineingehen.

~ 同 *ichidō* alle zusammen, die ganze Gesellschaft; einstimmig, einmütig; *i. shōchi* (承知) *shimash'ta* alle stimmten bei, alle waren einmütig; *kyōin* (教員) *seito* (生徒) *i.* alle zusammen, Lehrer und Schüler; *i. resseki* (列席) *sh'te imash'ta* alle waren anwesend; (*go*) *i. no go iken* (御意見) *wo ukagaimashō* (伺ヒマセウ) ich werde aller Meinungen anhören; *go kazoku sama* (御家族樣) *go* (御) *i. ye on tsutaekudasaretakusōrō* (御傳被下度) ich lasse Ihre ganze Familie grüßen (Briefstil).

~ 回 *ikk(w)ai* einmal; eine Umdrehung (vgl. 廻); *i.-ki* (忌) der erste Todestag (nach einem Jahre); *dai* (第) *-i.* das erste Kapitel; *dai-i.-shōtots'* (衝突) der erste Zusammenstoß; *keiba* (競馬) *i.* ein Wettrennen; *odori* (踊) *i.* ein Tanz; *sumō* (相撲) *i.* ein Wettringen; *i.-ten* (轉) eine Umdrehung.

~ 地 *ichi* ein Ort, derselbe Ort; *i.-hō* (方) eine Gegend; *i.-hō ni okeru* (於ケル) *fushigi* (不思議) *naru jibuts'* (事物) die Merkwürdigkeiten, Sehenswürdigkeiten in einer Gegend; *i.-hō de sō iu* (云) *ka mo shiremasen'* (知レマセヌ) möglicherweise sagt man so in einer bestimmten Gegend; *i.-ku* (區) ein Bezirk.

~ 如 *ichinyo* buddh.: die Gleichheit; *jasei* (邪正) *i.* Schlecht und Gerecht sind (nach buddhistischer Auffassung) gleich. Ichinyo war auch der Name eines Priesters, der in der Mingperiode nach Japan kam und in Japan einen Kommentar über das Hokkekyō (法華經), *Ichinyo-chū* (一如註) genannt, geschrieben hat.

~ 存 *ichizon* die persönliche, individuelle Ansicht; *i. de wa sadamekanemas'* (定兼ネマス) ich kann es nicht allein entscheiden; *waga* (我) *i. ni sugizu* (過ギズ) es ist nur meine persönliche Ansicht.

~ 字 ichiji ein Schriftzeichen, ein Buchstabe; i.-senkin (千金) ein Schriftzeichen wiegt tausend Goldstücke auf (vom hohen Werte der Zeichenkenntnis gesagt); i. no shi (師) der Lehrer eines Zeichens ist hochzuschätzen, da ein Zeichen den Sinn eines Satzes beeinflussen kann (ursprünglich von einem Chinesen Tei Koku 鄭谷 gesagt, der ein Zeichen in einem Gedicht verbesserte); i.-kō (行) gerades und strammes Gehen; i.-gaki (書) jedes Zeichen einzeln geschrieben, das Einzelschreiben eines jeden chinesischen Zeichens; i.-basami (挾) ein Zeichen (Wort), das man einfügt; i.-sanrai (三禮) die dreimalige Verbeugung beim Abschreiben eines chinesischen Zeichens aus den Werken der chinesischen Weisen; i.-tsunagi (繫) Name eines Musters; issen (一錢) -i. (früher) der Betrag von einem Sen; i.-isseki no tō (一石塔) eine Pagode, die über Steinen erbaut ist, auf denen je ein Zeichen des Hokkekyō steht.

~ 宇 ichi-u ein (großes) Gebäude; gänzlich, völlig; i. no tera (寺) ein großer buddhistischer Tempel.

~ 寺 ichiji (selten itsuji, hitotera) ein buddhistischer Tempel.

~ 局 (selten) ikkyū ein Band = ~ 卷.

~ 年 ichinen ein Jahr, ein ganzes Jahr; i.-jū (中) ein Jahr lang, ein ganzes Jahr hindurch; i.-ama (亞麻) = ama der Hanf; i.-shig(w)anhei (志願兵) ein Einjährig-Freiwilliger; i.-hei (兵) ein Rekrut; i.-sei (生) ein Schüler der untersten Klasse; i.-gusa (草) eine nichtperennierende Pflanze; i.-kon (根) eine einjährige Pflanze, (Wurzel) = i.-sei-shokubuts' (生植物); 一年虛渡秋 ichinen munash'ku aki wo wataru den Herbst des Jahres umsonst verleben (wenn der Mond in der Nacht des 15. Tages des 8. Monats bewölkt ist); 一年之計在于春 ichinen no kei wa haru ni ari die Pläne für ein Jahr macht man im Frühling, man muß alles vorher bedenken; i. sambyakurokujūnichi (三百六十日) ein ganzes Jahr lang; i.-tōtō (到頭) ein ganzes Jahr; i.-mashi (增) die Vermehrung in jedem Jahr.

~ 式 isshiki eine ganze Einrichtung, Ausstattung, eine vollständige Garnitur; yomeiri (嫁入) -dōgu (道具) i. eine vollständige Ausstattung (beim Heiraten); ryōri (料理) i. wo deiri (出入) no sakanaya (肴屋) ni makas' (委) das ganze Essen seinem Fischlieferanten übertragen; i. torizoroete (取揃ヘテ) jū yen (十圓) des' eine ganze Einrichtung beträgt 10 Yen; katte (勝手) -dōgu (道具) i. eine vollständige Kücheneinrichtung.

~ 旬 ichijun eine Periode von 10 Tagen innerhalb eines Monats, die Dekade (jōjun 上旬 die ersten, chūjun 中旬 die zweiten, gejun 下旬 die dritten 10 Tage).

~ 曲 ikkyoku ein Musikstück; auch die Windung eines Flusses.

~ 死 isshi das Sterben; koto narazumba, i. aru nomi wenn das nicht geht, bleibt mir nur der Tod übrig.

~ 朱金 isshukin Name einer alten Münze in Gold; isshugin (銀) dasselbe in Silber.

~ 竹 itchiku angeblich Name eines fabelhaften, gespenstischen Tieres.

~ 羽 ichi-u eine Feder (von etwas Leichtem gesagt); i. yori mo karoshi (輕) leichter als eine Feder; ichiwa ein Vogel (wa Hilfszahlwort für Vögel).

~ 舛 isshō (selten) das ausreichende Aufspannen der Segel.

~ 色 hito-iro, isshoku, isshiki eine Farbe, eine Art, Sorte; o sakana (肴) wo h. dake wa ryōriya (料理屋) ye chūmon (注文) suru nur eine Sorte Fisch im Wirtshaus bestellen; aka (赤) no ito (糸) h. de yoroshii eine Sorte roter Faden genügt; ryōri (料理) isshiki ryōriya ni makas' (委) das ganze Essen dem Hotelier überlassen, bei ihm bestellen; dōgu (道具) isshikitsuki (附) kashiya (貸屋) ari ein möbliertes Haus ist zu vermieten (im letzteren Falle wird auch 一式 geschrieben, s. d.); isshoku wo motte someru (染) mit einer Farbe färben. ~ 色一香 ichishiki ichikō buddh.: »eine Farbe, ein Geruch«, kleine, unbedeutende Sachen zeigen das Grundprinzip des Buddhismus.

~ 衣帶水 ichi-i taisui von einem schmalen Flußarm gesagt, vgl. ~ 葦.

~ 行 ikkō ein Schwarm (z. B. Vögel), eine Gesellschaft (z. B. Reisender); das Gefolge; ichigyō eine Zeile, Kolonne, in dieser Bedeutung auch hitokudari gelesen (vgl. 一下); ichigyō nijūjizume (二十字詰) eine Zeile 20 Zeichen; ichigyō akete (明ケテ) kaku (書) eine Zeile frei lassen; ichigyō ichigisets' (一議說) die Ansicht, daß die 50 Laute (10 Reihen der Kanaschrift) eine besondere Bedeutung haben (früher); ichigyō-zammai (三昧) das Bewußtsein; daijin (大臣) no ikkō das Gefolge des Ministers; Taftshi (氏) ikkō wa konsōchō (今早朝) tōchaku (到着) no hazu (筈) nari Taft und seine Begleitung werden heute am frühen Morgen erwartet; Kankoku (韓國) taishi (大使) Li Chiyong (李址鎔) oyobi (及ヒ) sono ikkō wa Shimonoseki (下關) ni tōchaku (到着) seri Prinz Li Chiyong, der Gesandte Koreas, ist mit Gefolge in Shimonoseki angekommen; ikkō no .... teishaba (停車場) wo hassuru (發スル) ya als die Gesellschaft vom Bahnhof

von ... abreiste; tōk(w)an (統監) no ikkō honjits' (本日) raichaku (來着) seri der Generalresident kam mit seinem Gefolge heute an; meizerarete (命ゼラレテ) ikkō wo tomo (供) ni seri er erhielt den Befehl, im Gefolge mitzureisen; sono ikkō ni kuwawaritari (加リタリ) er machte die Reise im Gefolge mit; ~ 行爲吏 ikkō ri to naru seine Gedanken nur darauf richten, wie man Beamter wird.

7 ~ 串 ikk(w)an s. ~ 貫, vgl. shūshi (終始) i. stets unveränderlich (z. B. vom Charakter gesagt).

~ 乱 ichiran s. ~ 亂.

~ 位 ichi-i die erste Rangklasse; i. no tsubone (局) Bezeichnung der vor einigen Jahren verstorbenen Mutter des jetzigen Kaisers; die erste Stelle eines Dezimalbruches; auch Name eines Baumes, einer Taxusart (Taxus cuspidata). Selten liest man hitokurai = 一段.

~ 住居 hito(ts')sumai dieselbe Wohnung, das Zusammenwohnen; h. ni sunde iru dieselbe Wohnung haben.

~ 体 (躰, 體) ittai ein Körper, eine Art, ein Bild, eine Statue (z. B. von buddhistischen Darstellungen); i. no alle, insgesamt; i. (ni) im allgemeinen, eigentlich; butsuzō (佛像) i. eine Buddhastatue; i.-bunshin (分身) ein Körper und viele Erscheinungen, Manifestationen; i.-funi (不二) Buddha und alle lebenden Wesen sind in bezug auf die Buddhanatur gleich; kakikata (書方) no i. eine Art (Schreibweise) der chinesischen Zeichen (wie 大篆 u. a.); i.-zentai (全體) eigentlich, ursprünglich; i.-ryōmensets' (兩面說) psychologischer Parallelismus (nach Spencer und Spinoza); i. dō iu wake (譯) des' ka was für einen Grund, eine Bewandtnis hat das eigentlich? kokumin (國民) ga mina (皆) i. to natte hatarakimash'ta (働キマシタ) die ganze Nation arbeitete wie ein Mann; i. ni taikaku (體格) ga chiisai (小) sie sind im allgemeinen (eigentlich) von kleiner Statur; i. ni k(w)akki (活氣) ga arimas' sie sind durchweg sehr lustig, animiert; Nihonjin (日本人) wa i. ni saishoku (菜食) wo shimas' die Japaner sind im allgemeinen Vegetarianer; i. are wa sukanai (好カナイ) eigentlich habe ich es (ihn) nicht gern.

~ 佛 ichibuts' ein Buddha, besonders Amida Nyorai; i.-jōdo (淨土) buddh.: das Paradies, in dem die Menschen wiedergeboren werden; i.-sekai (世界) buddh. = sanzen (三千) -sekai die dreitausend Welten; i.-jōdō (成道) buddh.: die Lehre, wonach alle lebenden und toten Wesen die Natur Buddhas haben; i.-jō (乘) die Lehre von der Buddhaschaft aller Wesen, vgl. den Namen des Berges Ichibuts'jō no mine (峯) = Hieizan (比叡山).

~ 低 ittei das Fallen (von Preisen).

~ 何 nanzo wie, irgend etwas; — hat hier keine Bedeutung.

~ 別 ichibets' der Abschied, die Trennung; i. irai (以來) seit unserer Trennung (seit längerer Zeit); i. irai go busata (御無沙汰) itashi (仕) shitsurei (失禮) no dan (段) on yurushikudasaretakusōrō (御許被下度候) ich bitte sehr um Verzeihung, daß ich Sie seit unserer Trennung ohne Nachricht gelassen habe (Briefstil); i.-sanshun (三春) drei Jahre (Frühlinge) sind seit der Trennung verflossen; i.-sanshun no omoi (思) wo suru es kommt einem vor, als ob man jemand lange nicht gesehen hat.

~ 利 ichiri ein Vorteil; i.-ichigai (一害) einerseits ein Vorteil, anderseits ein Nachteil, es hat seine Vorteile und Nachteile, keine Rose ohne Dornen, s. ~ 得一失; i.-ichigai wa sū (數) no manukarezaru (免レザル) tokoro (所) nari es ist unvermeidlich, daß jeder Vorteil von einem Nachteil begleitet wird.

~ 劫 ichigō ein buddhistischer Zeitabschnitt (Kalpa), eine lange, lange Zeit.

~ 助 hitodas'kari eine Annehmlichkeit, Erleichterung (z. B. wenn ein anderer einen Teil der Arbeit übernimmt).

~ 坐 s. 座.

~ 壯 (selten) issō einmaliges Setzen von Moxa.

~ 弄 ichirō eine Melodie, ein Musikstück; i. wo sō (奏) su ein Stück spielen.

~ 呑 hitonomi ein Schluck; h. ni mit einem Schluck, bisweilen übertragen: auf einmal; uwabami (蟒蛇) ga ano hito wo h. ni shimash'ta eine große Schlange verschluckte ihn auf einmal; aite (相手) wo h. ni sh'te kakaru (掛) den Gegner geringschätzen und angreifen.

~ 局 ikkyoku eine Abteilung (im Ministerium), ein Bezirk, der eine Fall; eine Partie Gō; shōbu (勝負) wo i. ni kessu (決ス) die Entscheidung auf einmal herbeiführen, durch ein Spiel entscheiden; i. negaimashō (願ヒマセウ) ka darf ich um eine Partie Gō bitten?

~ 坏 ippai eine Hand voll Erde, s. 杯.

~ 快 ikk(w)ai die Heiterkeit; i.-ji (事) eine Erleichterung des Gemüts (z. B. wenn man hört, daß ein Verbrecher ergriffen worden ist); i.-sei (晴) ganz klares, heiteres Wetter; i.-sei (婿) vgl. sangoku (三國) ichi no muko (婿) der beste Schwiegersohn der Welt.

~ 尾 ichibi ein Fisch (bi Schwanz, Hilfszahlwort für Fische).

~ 技 ichigi eine Kunst; i. ni tassuru (達スル) Fertigkeit in einer Kunst erlangen; i. ni shūjuku (修熟) suru in einer Kunst immer vollkommner werden; kikaitaisō (器械體操) no i. eine Art des Turnens an Geräten.

~ 杯土 ippai (ippō) no do ein kleiner Haufen Erde, den man mit einer Hand fassen kann, übertr.: das Grab.

~ 把 ichiwa, ippa ein Bund, Bündel: yasai (野菜) ichiwa ein Bund Gemüse: ichiwa-wara (藁) ein Bündel Stroh.

~. 折 ichi no ori (früher) Papier, das man bei sich trug, um poetische Einfälle niederzuschreiben.

~ 村 isson (auch ikkason —個村) ein Dorf: i. no bōoku (茅屋) mina (皆) tōk(w)a (桃花) no aida (間) ni kōtei (高低) su die mit Schilf bedeckten Häuser des Dorfes treten zwischen den Pfirsichblüten mehr oder weniger heraus; i. wo agete (舉ゲテ) mina kore ni hantai (反對) su das ganze Dorf war dagegen.

~ 束 hitots'kane, issoku ein Bund, Bündel: iroiro (色々) no sets' (說) wo h. ni sh'te miru (見) verschiedene Ansichten zusammenfassen; maki (薪) issoku ein Bündel Brennholz: i.-tsukamae (捉) = jippa hitokaraye (十把一絡) 10 Bündel in eins gebunden: kami (紙) i. ein Ries Papier (二十帖, vgl. auch —帖): i.-ippon (—本) ein Ries Papier und ein Fächer.

~ 步 hitoashi, ippo ein Schritt, eine Stufe: dōzo, hitoashi o saki (先) ye bitte, gehen Sie immer voran! ippo kudaru (下) eine Stufe herabsteigen; i. (wo) susumu (進) einen Schritt vorwärts gehen: teki (敵) wa i. mo susumi-ezu die Feinde können auch nicht einen Schritt vorwärts kommen; i. shimpo (進步) suru einen Schritt vorwärts kommen; i. wa takaku (高ク) i. wa hikushi (低) ein Schritt hoch, ein Schritt tief (vom schwankenden Gehen gesagt); i. wo yuzuru (讓) etwas nachgeben; i. oder ichibu ist auch Name für ein Flächenmaß = 6 jap. Fuß im Quadrat: i. ichibu 1 Prozent.

~ 男 ichinan der älteste Sohn (= sōryō 總領, chōnan 長男); der einzige Sohn.

~ 私人 isshijin der Privatmann.

~ 系 ikkei eine ununterbrochene Linie (von einer Familie gesagt); bansei (萬世) i. die kaiserliche Dynastie, die in ununterbrochener Linie regiert: tenyū (天佑) wo hoyū (保有) shi bansei i. no k(w)ōso (皇祚) wo fumeru (踐メル) Dai-Nihonkoku-k(w)ōtei (大日本國皇帝) wa (Wir) Kaiser von Japan, der Wir mit Hilfe des Himmels den Thron in ununterbrochener Linie innehaben (verkünden usw.): Nihon wa kenkoku (健國) irai (以來) i. no tennō (天皇) wo itadakeri (戴ケリ) Japan wird seit Gründung des Reiches von derselben Kaiserdynastie regiert.

~ 見 ikken einmaliges Sehen, ein Blick; i. suru einen Blick auf etwas werfen; i. kyū (舊) no gotoshi (如) man sieht sich nur einmal und wird doch so bekannt, als ob man ein alter Freund ist, man wird beim ersten Sehen ganz vertraut (statt kyū sagt man auch kyūchi 知): hyakubun (百聞) i. ni shikazu (不如) hundertmal hören kommt einmal sehen nicht gleich, einmal sehen ist besser als hundertmal hören (Sprichwort); shokoku (諸國) i. no sō (僧) ein Priester, der sich viele Provinzen angesehen hat; shina (品) wo i. sh'ta ue (上) de atai (價) wo kimemashō (定メマセウ) wir wollen den Preis festsetzen, nachdem wir uns die Ware einmal angesehen haben. Man liest auch selten ichigen »die erste Begegnung« (häufig von Freudenmädchen gesagt); ichigen suru zum ersten Male sehen: ichigen no kyaku (客) ein Gast, den man zum ersten Male sieht.

~ 角 ikkaku der Narwal = ~ 角魚 unikōru der Narwal; auch = ~ 角獸 unikōru das Einhorn (ein fabelhaftes Tier), vgl. i.-sennin (仙人) Name eines bekannten Nōschauspiels: hitokado eine Ecke, eine Angelegenheit (= —廉, s. d.): hitokado no otoko (男) ein hervorragender Mann; man liest selten ikkado, das meist —廉 geschrieben wird.

~ 言 hitokoto, hitokotoba, ichigon (ichigen) ein (einziges) Wort: oi, chotto hitokoto bitte, auf ein Wort! hitokoto ōkos' (言遺) etwas zu sagen vergessen, auch: nach seinem Tode schriftlich zurücklassen: ichigon (ichigen)-hanku (半句) ein Wort und ein halber Satz: nur wenig Worte, auch —言半辭 ichigon-hanji ein Wort und ein halbes Wort; ichigon-hanku mo chigawazu ni (違ガハズニ) ohne daß auch nur ein Wort verschieden ist; i. ni (de) iu mit einem Wort: ima i. noch ein Wort! i. mo iwazu (言ハズ) ni kaerimash'ta (歸ヘリマシタ) er kehrte zurück, ohne auch nur ein Wort zu sagen, verlauten zu lassen: i. mo wakarimasen' desh'ta (分カリマセヌデシタ) ich habe auch nicht ein Wort verstanden: i. mo dasanai (出サナイ) man gibt kein Wort von sich; i. no mōshiwake (申譯) mo arimasen' ich habe kein Wort zu meiner Entschuldigung: i. ni sh'te tsukus' (盡ス) mit einem Worte alles erschöpfen; bushi (武士) no i. ein Mann, ein Wort (vgl. bushi ni nigon 二言 nashi). Vgl. den Tempelnamen Ichigonji (寺) in Kyōto. —言蔽之 ichigen kore wo ōu mit einem Worte den Sinn erschöpfen, um es kurz zu sagen (aus Rongo).

~ 足 issoku ein Paar von Strümpfen, Schuhen; tabi (足袋) i. ikura was kostet das Paar Socken? i.-tobi (飛) ni mit einem Sprunge: i.-tobi ni shussei (出世) shimash'ta er machte einen Sprung in seiner Karriere: kyokuchō (局長) kara i.-tobi ni daijin (大臣) ni narimash'ta er ist mit einem Sprunge vom Direktor einer Abteilung Minister geworden.

~ 身 isshin die eigene Person, selbst, der ganze Körper, ein Leben; i.-jō no koto eine persönliche Angelegenheit: i.-ikka (—家) man selbst und die ganze Familie: i. wo kokka (國家) ni sasageru (捧) sich für das

Vaterland opfern; i. no yue (故) wo motte (以) kokka (國家) no daiji (大事) wo naozari ni suru ni shinobizu (忍ビス) ich bringe es nicht über mich, meiner selbst wegen die wichtigen Angelegenheiten des Staates hintanzusetzen: shujin (主人) no tame ni i. wo nage-uts' (擲) sich für den Herrn opfern; fubo (父母) no ai (愛) wo i. ni atsumete (集メテ) imash'ta die ganze Liebe der Eltern konzentrierte sich auf ihn; watak'shi (私) ni totte (取ッテ) wa i.-jō (上) no daiji des' für mich persönlich ist es eine wichtige Angelegenheit: kuku (區々) taru i. ein armseliges Leben, das man am liebsten aufgibt: i. subete (渾) kore (是) tan (膽) der ganze Körper ist voller Energie und Mut: i. no kenkō (健康) wo tsuyomeru (强) seine Gesundheit stärken. Man liest auch hitots'mi ein Kinderkleidchen aus einem Stoff von 8—10 Fuß Länge.

~ 車 hitots'guruma der einzige Wagen, den man besitzt.

~ 里 ichiri eine japanische Meile = 3927,3 m, meist aus 36, in manchen Gegenden auch aus 50 oder 70 Chō (町) bestehend: i.-zuka (塚) ein mit einem Baume (meist enoki 榎) bepflanzter Erdhügel im Abstand von einem Ri auf einigen der größten Landstraßen, wie dem Tōkaidō: g(w)anjits' (元日) ya meido (瞑土) no tabi (旅) no i.-zuka medetaku (目出度) mo ari medetaku mo nashi der Neujahrstag ist ein Meilenhügel zur Unterwelt, er bringt sowohl Freude als auch Trauer; ~ 里一堠 ichiri-ikko = ichirizuka: i.-gane (鐘) eine Glocke, die man einen Ri weit hört. Man liest auch hitosato ein Dorf.

~ 巡 ichijun eine Umdrehung, eine Runde; i. suru sich drehen, um etwas herumgehen, eine Runde machen: i. shsuru (擦) einmal vollständig massieren.

8 ~ 事 hitokoto, ichiji eine Angelegenheit, Tatsache: h. shikaketa (仕掛ケタ) koto ga arimas' kara, deraremasen' (出ラレマセヌ) da ich etwas angefangen habe, kann ich nicht ausgehen: h. okorisō (起リサウ) des' es könnte, dürfte daraus etwas entstehen (z. B. ein Skandal, Krieg; ichiji-fusairi (不再理) eine einmal verhandelte und entschiedene Sache wird nicht zum zweiten Male vorgenommen: i. nomi ni kokoro (念) wo komeru (込) nur auf eine Sache seine Aufmerksamkeit richten: i.-rei (例) der Präzedenzfall; konomashikarazaru (好マシカラザル) i.-rei ein unangenehmer Präzedenzfall.

~ 併 ippei die Vereinigung; i. suru vereinigen: sukason (數ケ村) wo i. suru viele Dörfer vereinigen.

~ 例 ichirei ein Beispiel: i. wo ataeru (與), ageru (擧) ein Beispiel geben: i. wo motte (以) toku (說) durch ein Beispiel erläutern; i. wo agureba (擧グレバ) um ein Beispiel anzuführen.

~ 兩 ichiryō ein bis zwei, auch Name einer alten Münze: ein Ryō; auch ein Gewicht für Arzneien; i.-nichi, i.-jits' (日) ein bis zwei, einige Tage; i.-do (度) einige Male: i.-nin (人) einige Menschen.

~ 具 ichigu eine Garnitur; i.-sashikake (差懸) oder i.-yugake (韘) Schutzvorrichtung für die Hand beim Schießen mit Bogen und Pfeil (ähnlich den Handschuhen); i.-ikki (—器) alle Details, Einzelheiten.

~ 刻 ikkoku ursprüngl.: ein Zeitraum von zwei Stunden, dann ein kurzer Zeitraum, ein Moment: i.-biyori (日和) veränderliches Wetter: i.-senkin (千金) eine kurze Zeit, ein Moment (ist oft) 1000 Goldstücke (wert), vgl. ichiji (—字) -senkin: i.-senshu (千秋) no omoi (思) ari eine Stunde kommt einem wie 1000 Herbste, eine lange Zeit vor: i. mo hayaku (早ク) möglichst schnell, bald.

~ 刹那 issets'na buddh.: ein Augenblick.

~ 卷 hitomaki, ikk(w)an ein Band, eine Rolle (maki, k(w)an Hilfszahlwort für Bücher, Rollen): shoseki (書籍) ikk(w)an ein Band: ichimaki die Genossen.

~ 呵 ikka suru ein lautes Scheltwort ausstoßen; i. sh'te kore wo shirizoku (退) es (z. B. einen Bestechungsversuch) mit einem (lauten) Scheltwort zurückweisen.

~ 周 hitomawari, isshū eine Umdrehung; isshū bedeutet auch eine Woche (meist 週 geschrieben, s. d.): i.-ki (忌) der nach Verlauf eines Jahres wiederkehrende Todestag = ikk(w)aiki (~ 回忌); i. suru sich einmal drehen, herumgehen; dare (誰) ga hajimete (始メテ) sekai (世界) wo i. shimash'ta wer war der erste, der die Welt umfahren hat? chikyū (地球) wa jūnikagets' (十二ケ月) de taiyō (太陽) wo i. shimas' die Erde dreht sich in 12 Monaten einmal um die Sonne.

~ 命 ichimei das Leben (eines Menschen); ein Befehl: i. wo to (賭) suru sein Leben aufs Spiel setzen, opfern; i. wo to sh'te auf Lebensgefahr hin, auch i. ni kakete gelesen (in diesem Falle schreibt man auch 懸); i. ni kakaru (懸) es kostet das Leben: i. wo nage-uts' (擲) sein Leben opfern: i. wo s'teru (捨) dasselbe.

~ 味 ichimi die einzige Zutat, der einzige Bestandteil: kono g(w)anyaku (丸藥) wa daiō (大黃) i. de dek'te imas' diese Pille besteht nur aus Rhabarber: übertragen bedeutet i. Mitverschworne, Genossen = i.-dōshin (同心) oder i.-totō (徒黨); i. suru, i. ni naru eine Partei bilden: i. no mono (者) wo atsumeru (集) Mitverschworne sammeln, Parteigenossen suchen: i.-dōshin no memmen (面々) Kira (吉良) no yash'ki (邸) ye kirikomimash'ta (切込ミマシタ) die Mitverschwornen drangen in das Quartier des Kira ein; i. no ame (雨) buddhistischer Ausdruck für die Barmherzigkeit der Buddhas, die wie der Regen alle trifft:

i. no nori (法) *no ame* dasselbe; *i.-chi* (地) (selten) dieselbe, die gleiche Grenze.

~ 和 *ikk(w)a suru* einig sein, harmonieren: *shōsots'* (將卒) *i. su* Führer und Truppen sind einig, harmonieren; *chōya* (朝野) *i. sh'te kokunan* (國難) *ni ataru* (當) Regierung und Volk gehen gemeinsam der Gefahr entgegen.

~ 呼再諾 *ikko saidaku* »ein Ruf, zweimal ja sagen«, sagt man vom Diener, der dem Befehl des Herrn gehorcht (aus einem chinesischen Gedicht); ~ 呼吸 *ikkokyū* ein Atemzug, s. ~ 息.

~ 夜 *hitoyo, ichiya* eine Nacht, die ganze Nacht; *hitoyo akureba* (明クレバ), *hatsuharu* (初春) wenn die eine Nacht zu Ende ist, kommt Neujahr; *ichiya no mats'* (松), *hitoyomats'* ursprünglich Name für viele Bäume, die in einer Nacht im Tempelgebiet des Kitano Tenjin (北野天神) in Kyōto emporgewachsen sein sollen; *ichiyazukuri* (造) *no* über Nacht, in einer Nacht angefertigt, schnell und ohne besondere Sorgfalt angefertigt, auch = *hitoyozake, ichiyazake* (酒) Sake, der in einer Nacht gebraut ist; *i.-zukuri (ichiyazuke) no gak'sha* (學者) einer, der in einer Nacht im Umsehen ein Gelehrter geworden ist; *i.-gusa* (草) = *benkeisō* Sedum Telephium; *i.-kengyō* (檢校) kurze Blüte, kurzer Glanz; *i.-zuma* (妻) eine Frau für eine Nacht, auch *hitoyozuma*; *i.-zuke* (漬) Eßwaren, die in einer Nacht eingemacht sind; *i.-gashi* (貸) für eine Nacht geliehen; *i.-zushi* (鮨) mit Essig in einer Nacht zubereitete Reisspeise; *aki* (秋) *no sora* (空) *to onna* (女) *no kokoro* (心) *to wa i. ni nanatabi* (七度) *kawaru* (變) der Himmel im Herbste und ein Frauenherz ändern sich siebenmal in einer Nacht; *i. bōji* (某寺) *ni yadoru* (宿) eine Nacht in einem Tempel (Kloster) übernachten; *i. ni nido* (二度) *mo okosaremash'ta* (起サレマシタ) ich bin in einer Nacht zweimal aufgeweckt worden.

~ 奇 (竒) *ikki* etwas Sonderbares, Ungewöhnliches, Seltsames; *i. to iubeshi* man muß es als sonderbar bezeichnen; *i.-k(w)an* (觀) ein sonderbarer, seltsamer Anblick.

~ 妻多夫 *issai-tafu* wörtl.: eine Frau, viele Ehemänner; die Vielmännerei, Polyandrie, vgl. ~ 夫多妻.

~ 季祿 *ikki no roku* das Lehnsgehalt für ein halbes Jahr (früher wurde dasselbe im Frühling und Herbst gezahlt).

~ 宗 *isshū* eine Sekte, dieselbe Sekte; *i. wo hiraku* (開) eine Sekte gründen; *i. no kaiso* (開祖) der Stifter einer Sekte; selten *issō* der Blutsverband.

~ 官 *ikk(w)an* ein Amt.

~ 定 *ittei* die Entscheidung, was einmal bestimmt und nicht geändert werden kann; *i. no* bestimmt, gleichmäßig; *i. suru* entscheiden, gleichmäßig machen; *i. seru basho* (場所) ein bestimmter Ort; *eta* (穢多) *no shōgo* (稱呼) *wa shokoku* (諸國) *i. sezu* die Bezeichnung für die Eta war in den verschiedenen Provinzen nicht dieselbe; *i. no shūnyū* (收入) ein festes, bestimmtes Einkommen; *i. no kinkaku* (金額) eine feste, bestimmte Summe; *i. no kisoku* (規則) eine feste Bestimmung, Regel; *i. no ron* (論) eine für alle Zeiten unveränderliche, feste Ansicht; *seifu* (政府) *wa tanen* (多年) *kinzoku* (勤續) *sh'te i. no jōken* (條件) *no moto ni shokumu* (職務) *wo saritaru* (去リタル) *hannink(w)an* (判任官) *ijō* (以上) *no k(w)anri* (官吏) *ni i. no kinkaku* (金額) *wo kyūyo* (給與) *su* die Regierung gewährt Beamten (Subalternbeamten und aufwärts), welche ihr viele Jahre lang gedient haben und unter bestimmten Verhältnissen ihr Amt aufgegeben haben, eine bestimmte Summe (als Pension); *i. no hyōjun* (標準) ein bestimmter, fester Maßstab; *i. no iken* (意見) *nashi* man hat keine bestimmte Meinung; *i.-fuhen no hōsoku* (法則) *des'* es ist eine unabänderliche Regel; *i.-fuhen* (不變) die Unveränderlichkeit (*i.-fuhen no* unveränderlich); *i.-dahi* (躱避) ein Irrtum, der sich vermeiden läßt. Bisweilen wird ~ 定 *ichijō* gelesen: *ichijō mo naki koto nareba, yurushitamō* (免給) da es darüber keine Bestimmungen gibt, so hat man (ihn) freigesprochen.

~ 帖 *itchō* eine Dosis (= ~ 服); *ichijō* ein Buch Papier (bei Briefpapier 20, bei dem Minogami genannten Papier 48, bei europäischem Papier 10 oder 12 Blatt).

~ 帙 *itchits'* ein Werk oder ein Band, der von einem Deckel nach chinesischer und japanischer Weise umgeben ist.

~ 店 *itten* ein Geschäft, ein Laden.

~ 府 *ippu* ein Fu, Großstadt mit ländlichem Bezirk.

~ 往 *ichi-ō* das einmalige Gehen; *i.-ichirai* (一來) Gehen und Kommen, Ankunft und Abreise, s. ~ 去.

~ 念 *ichinen* ein Gedanke, die Absicht, der Eifer, der glühende Wunsch, vgl. 一心; *i.-fushō* (不生), buddh.: eine Stufe der Wiedergeburt, in der man keinen Wunsch mehr hat; *i. iwa* (岩) *wo mo tōs'* (通) eifriges Streben geht sogar durch den Felsen, mit Fleiß ist alles möglich (Sprichwort); *i.-sanzen* (三千) buddh.: in einem Herzen die ganze Weltanschauung haben = *i. shin* (心) *ni sanzen* (三千) *no hōkai* (法界) *wo gu* (具) *su*; *i.-sanzen no hana* (花) dasselbe; *i.-ōjō* (往生) wenn man nur einmal Amidas Namen anruft, kommt man ins Paradies; *i.-shōmyō* (稱名, 唱名) von ganzem Herzen Amidas Namen anrufen; *i.-hokki* (發起) buddh.: die plötzliche Erleuchtung; *i.* bedeutet auch einen sehr kleinen Zeitraum, s. 一刹那.

~ 所 *issho* eigentl.: ein Ort, derselbe Ort; (*to*) *i. ni* zusammen (mit) = 一緒ニ, (eine Stelle, ein Ort ist *ikkasho* ~ ケ所); *i.-fujū* (不住) die Wohnung ist unbestimmt, man bleibt nicht an einem Ort; *i.-kemmei* (懸命) *ni* auf Leben und Tod, s. auch ~ 生懸命; *go* (御) *i. ni mairimashō* (參リマセウ) ich werde Sie begleiten; *i. ni tsurete* (連レテ) *itte* (行ッテ) *chōdai* (頂戴) ich möchte, daß Sie mich mitnehmen; *ryōhō* (兩方) *i. ni tsukimash'ta* (着キマシタ) beide kamen miteinander an; *i. ni sh'te oku* (置) etwas zusammen hinlegen. S. auch die Beispiele bei 一緒. Liest man *ichi no tokoro*, so ist es eine andere Bezeichnung für den Großwesir (*sesshō k(w)ambaku* 攝政關白).

~ 抹 *ichimats'* ein breiter Strich, z. B. mit dem Pinsel gemacht; *i. suru* ausstreichen; *i. no kumo* (雲) eine breite, dünne Wolke, die über etwas lagert.

~ 抱 *hitokakae* eine Umspannung mit beiden Armen. Seltener liest man *hito-idaki*.

~ 押二金三男 *ichi oshi, ni kane, san otoko* Sprichwort: »Zuerst Frechheit, dann Geld, drittens ein hübsches Gesicht (des Mannes) sind wichtig«, sagt man vom Verkehr mit Frauen.

~ 昔 *hitomukashi* Bezeichnung für die Zeit vor zehn Jahren.

~ 服 *ippuku* eine Dosis (Arznei); ein Zug aus der Pfeife, ein Pfeifchen; eine Tasse Tee; *kono kusuri* (藥) *wo i. nonde* (呑ンデ) *goran* (御覽) *nasai, sugu naorimas'* (治リマス) nehmen Sie einmal eine Dosis von dieser Arznei, es wird gleich gut; *i. moru* (盛) jemand mit Gift töten; *mā, i. meshiagare* (召上レ) rauchen Sie ein Pfeifchen, ruhen Sie sich einen Augenblick aus! *yasunde* (休ンデ) *i. yarō de wa nai ka* wollen wir uns nicht ausruhen und ein Pfeifchen rauchen? *i. nome* (呑メ) rauche ein Pfeifchen! *i. issen* (一錢) »eine Tasse Tee ein Sen« (früher); *o cha* (茶) *i.* eine Tasse Tee (vgl. ~ 杯).

~ 松 *hitots'mats'* eine einsame, einzeln wachsende Kiefer = *ippommats'* (一本松).

~ 枚 *ichimai* ein Blatt, ein Brett usw. (*mai* Hilfszahlwort für flache Gegenstände); *i.-tenjō* (天井) eine Zimmerdecke aus einem Brett; *i.-e* (繪) ein (kolorierter) Bilderbogen, der nur aus einem Blatt besteht (zu dem nicht noch andere Blätter als Fortsetzung gehören); *i.-kamban* (看板) ein großes Schild, auf dem nur ein Name, der des Hauptschauspielers steht, übertr.: die Autorität (in einer Wissenschaft, einer Kunst); das beste Kleid, das man besitzt; *i.-dana* (棚) ein auf dem Wasser des Reisfeldes schwimmendes, fährenartiges Brett, das man zum Transport der Reispflänzchen benutzt; *i.-abara* (脅) die Rippen, die so nebeneinander stehen, daß sie wie eine Platte aussehen; *i.-maze no yoroi* (雜鎧) ein Panzer, der aus je einer Platte dünnen Metalls und Leder besteht; *i.-bashi* (橋) eine Brücke, die aus einer Planke besteht; *i.-goshi* (腰) oft von Ringern gesagt, z. B. *i. da keredo, ude* (腕) *ni chikara* (力) *ga arimas'* in den Lenden hat er zwar wenig Kraft, aber um so mehr in den Armen; *i.-dō* (胴) sagt man von starken Ringern, Helden, ein Brustkorb aus einem Stück; *Makara* (眞柄) *Jūrozaemon* (十郎左衛門) *wa i.-dō ni sh'te chikara hachijūnin* (八十人) *ni teki* (敵) *su* Makara Jūrozaemon hatte einen solchen Brustkorb und war 80 Männern gewachsen; *i.-guro* (黑), *i.-jiro* (白) ein Hund, der ganz schwarz ist, ein Hund, der ganz weiß ist; *i.-tegata* (手形) der Solawechsel; *kami* (紙) (*wo*) *i. kudasai* (下サイ) geben Sie mir ein Blatt Papier! *hagaki* (端紙) *i.* eine Postkarte; *sara* (皿) *i.* ein Teller; *kimono* (着物) *i.* ein Kleid.

~ 杯 *ippai* ein Glas, eine Tasse, ein Schälchen voll (*hai* Hilfszahlwort für volle Gegenstände); voll; *i.-do* (土) eine Hand voll Erde; *i.-sagi* (鷺) eine kleine Reiherart, die so wenig Fleisch gibt, daß nur ein Schälchen voll wird; *i.-sui* (水) etwas Wasser; *sake* (酒) *wo i. noman'* (飲マヌ) *ka* willst du nicht etwas Sake trinken? *mizu* (水) (*wo*) *i. chōdai* (頂戴) ich möchte ein Glas Wasser haben; *i. ni tsugu* (注) voll schenken; *kotoshi* (今年) *i.* dieses ganze Jahr hindurch; *rainen* (來年) *i. kakarimas'* (掛リマス) es dauert das ganze nächste Jahr hindurch; *mizu ga i. ni narimash'ta* es ist voll Wasser geworden; *kisha* (汽車) *ni wa kyaku* (客) *ga i. des'* der Zug (Wagen) ist voll; *densha* (電車) *wa hito de i. des'* die Elektrische ist ganz voll; *chikara* (力), *sei* (精) *i.* die ganze Kraft, die volle Kraft; *chikara i. ni das'* (出) alles daransetzen, alles, was in seinen Kräften steht, tun; *i.-kigen* (機嫌) angeheiterte Stimmung, Weinstimmung; *i.-kigen de uta* (歌) *wo utau* (唱) in angeheiterter Stimmung singen; *i. kuimash'ta* (食ヒマシタ) ich habe eins abbekommen, man hat mir eins versetzt; *i. kuwas'* (食ハス) jemand eins versetzen.

~ 枝 *isshi* ein Zweig; *hana* (花) *i.* ein Blütenzweig.

~ 板 *ichi no ita* = *ichi no kusazuri* (草摺) die oberste Lage des Metalls bei einem Panzer.

~ 泊 *ippaku* einmaliges Übernachten; *i. suru* einmal übernachten; *i.-ryokō* (旅行) eine Reise, bei der man nur eine Nacht fernbleibt; *shinrui* (親類) *no uchi* (內) *de i. shimash'ta* ich bin eine Nacht bei Verwandten geblieben; *i. no yotei* (豫定) die Absicht, eine Nacht fort-

zubleiben; *i.-gake* (掛) *de* in der Absicht, nur eine Nacht fortzubleiben; *i. wo negau* (願) um ein Nachtlogis bitten.

~ 治一乱 *ichi-ichiran* einmal Ruhe, Frieden, einmal Unruhe; *ichi-ichiran wa sū* (*kazu* 數) *no manukarezaru* (免カレザル) *tokoro nari* es läßt sich nicht vermeiden, daß (ein Land) bald in Ruhe und bald in Unruhe ist, ewiger Friede ist nicht möglich.

~ 河流 *ichiga no nagare* buddh., eigentl.: ein Strom, übertr. von den Beziehungen gesagt, die die Menschen vor der Geburt zueinander haben, s. ~ 樹.

~ 波 *ippa* eine Welle, ein Ereignis, ein Tumult.

~ 炊 *issui* die Vergänglichkeit, eigentl.: die Zeit, in der man einmal Reis kocht; *i. no yume* (夢) ein Traum.

~ 炬 *ikkyo* ein kleines Feuer, Fackelfeuer.

~ 版 *ippan* die erste Ausgabe, der erste Druck = *dai* (第) -i.; *i. wa urekiremash'ta* (賣レ切レマシタ) die erste Auflage ist vergriffen.

~ 物 *hitots'mono* ein Ding, dasselbe Ding; *ichibuts'*, *ichimots'* ein Ding (dessen Namen man nicht nennen will oder kann), ein einziger Gegenstand (Besitz), eine geheime Idee, geheimer Plan, geheime Absicht; *hara* (腹) *ni ichimots' aru hito* ein Mensch, der etwas im Schilde führt; *ichimots' mo nai* man hat gar nichts, besitzt nichts; *nōchū* (囊中) *mu-ichimots'* (無一物) ich habe keinen Pfennig in der Tasche; *ichimots' mo nusumazu* (盜マズ) *nigenomash'ta* (逃失セマシタ) er floh, ohne auch das geringste entwendet zu haben; *ichimots'* bedeutet auch »das männliche Glied«; ~ 物作 *ichimonozukuri* (selten) Bezeichnung für den Landmann.

~ 直線 *itchok'sen* eine gerade Linie; *i. ni susumu* (進) in einer geraden Linie vorwärts gehen, geradeaus gehen; *i. ni hashiru* (走) geradeaus laufen.

~ 盲引衆盲 *ichimō shūmō wo hiku* »ein Blinder führt viele Blinde«, ein Tor verführt viele.

~ 知半解 *itchi-hankai* eins wissen und halb verstehen (von einem Halbwisser gesagt).

~ 花 *hitohana* eine einzige Blüte, übertr.: ein einmaliges Aufblühen; *kono asagao* (朝顔) *wa kyō* (今日) *h. sakimash'ta* (咲キマシタ) diese Winde hat heute nur eine Blüte; *h.-gokoro* (心) (selten) flüchtiger Sinn (z. B. wenn man sich oft verliebt); *h. sakaseru* einmal zum Gedeihen bringen, auf die Beine bringen. Selten liest man *ikk(w)a* »eine Blüte«. Die Lesart *ichige* findet sich öfter in Pflanzennamen: *ichigesō* (草) Anemone parviflora; *ichige-ichiyaku* (一藥) Pirola uniflora; *ichige-sumire* (菫菜) Viola uniflora; *ichige-fūro* (牻牛) Geranium Sibiricum.

~ 芥 *ikkai* eigentl.: ein Staubteil, dann »sehr wenig«; *i. no k(w)ayaku* (火藥) *wo mo motazu* (持タズ) er hat auch nicht ein bißchen Pulver bei sich.

~ 匊 *ikkiku* = ~ 掬 was man mit beiden Händen faßt.

~ 肢 *isshi* ein Glied; *i. no yō* (用) *wo ushinau* (失) den Gebrauch eines Gliedes verlieren.

~ 舍利 *ichishari* Amtsname buddhistischer Priester im Tempel Tennōji (天王寺) in Ōsaka (früher).

~ 返 *ippen* einmal, einst; *dōzo, mō i.* bitte, noch einmal! *i. atta* (逢ッタ) *bakari des'* ich habe ihn nur einmal gesehen, gesprochen; *i. kikeba* (聞ケバ), *wasuremasen'* (忘レマセヌ) wenn ich es einmal höre, vergesse ich es nicht; vgl. ~ 遍.

~ 邱一壑 *ikkyū-ichigaku* »ein Hügel, ein Tal«, Freude an der Natur (nicht an Macht und Reichtum), eigentl.: auf einem Hügel wohnen und in einem Tal fischen (*ikkyū ni sumi* 栖 *ichigaku ni tsuru* 釣).

~ 金 *ikkin* (selten) zwanzig Leang (*Ryō* 兩) in China (金 = 鎰); ein Pfund (= 一斤).

~ 門 *ichimon* »ein Tor«, eine Familie, ein Geschlecht, ein Klan; *taihō* (大砲) *i.* ein Geschütz (*mon* Hilfszahlwort für Geschütze); *i. no meishi* (名士) die berühmten Mitglieder einer Familie; *tozama* (外樣) *wa Tokugawajidai* (德川時代) *ni shōgun* (將軍) *no i. mata* (又) *wa fudai* (譜代) *ni arazaru daimyō* (大名) *no shō* (稱) *nari* Tozama war die Bezeichnung für die Daimyō zur Zeit der Tokugawa, die nicht zur Familie des Shōgun oder zu den Fudaidaimyō gehörten; *i. kotogotoku* (悉ク) *horobitari* (亡ビタリ) der ganze Klan wurde vernichtet; *ikke* (一家) -i. = *ichimon* eine Familie.

9 ~ 則 *issoku* eine Regel, Vorschrift; *i. wo mōkete* (設ケテ) *torishimari* (取締) *wo suru* durch eine Vorschrift ordnen.

~ 厘 *ichirin* $^{1}/_{10}$ Sen; *i.-dōk(w)a* (銅貨) ein Kupferrin (außer Kurs); *i.-sen* (錢) dasselbe (hat die alte Form mit einem Loch in der Mitte); *i.-ichimō* (一毛) *mo kakene* (掛値) *wa arimasen'* ich schlage auch nicht das geringste auf; *i. mo makarimasen'* ich kann auch keinen einzigen Rin ablassen.

~ 哄 *ikkō* s. 鬨.

~ 品 *hitoshina* eine Ware, ein Artikel, oft ein Gericht (von Speisen); *ippin* ein Artikel, eine Ware, eine besonders ausgezeichnete Ware, über die nichts geht; *tenka* (天下) *i.* die beste Ware im ganzen Lande; *i.-ryōri* (料理) eine Mahlzeit, die aus einem Gericht besteht; *ippon* der höchste Rang der kaiserlichen Prinzen (früher); *ipponkyō* (經) Bezeichnung für ein einzelnes Gebet aus dem Hokkekyō (法華經).

~ 室 *isshits'* ein Zimmer, ein Raum, ein Abteil (im Eisenbahnwagen).

~ 封 *ippū* ein Brief, ein Dokument (*fū* Hilfszahlwort, meist für geschlossene Briefe); *i. no missho* (密書) *wo okuru* (送) ein geheimes Dokument senden; *i. no shomen* (書面) ein Brief; *kinsu* (金子) *i.* Geld, in Papier eingeschlagen (als Geschenk).

~ 屋 *hitots'ya* ein einsames, alleinstehendes Haus; *ichioku* ein Haus.

~ 度 *hitotabi*, *ichido* einmal; *dōzo, mō i.* bitte, noch einmal! *i. mo soko* (其處) *ye itta* (行ッタ) *koto ga arimasen'* ich bin noch nie dagewesen; *i.-gawari* (替) *ni* abwechselnd, einmal um das andere; *toshi* (年) (*ichinen* 一年) *ni i.* einmal im Jahre; *i. narazu* mehr als einmal; *i. ni futats'* (二ツ) *no koto wa dekimasen'* (出來マセヌ) man kann nicht zwei Dinge zugleich tun; *i. ni miowaru* (見終) *koto wa dekimasen'* man kann das nicht auf einmal bis zu Ende ansehen; *dotto i. ni abarekomimash'ta* (暴込ミマシタ) sie stürmten plötzlich alle auf einmal herein.

~ 廻 *hitomawari* eigentl.: eine Umdrehung; eine Woche = *isshūkan* (一週間).

~ 律 *ichirits'* eine Vorschrift; *sempen* (千篇) -i. die Monotonie.

~ 思 *hito-omoi ni* auf einen Schlag, mit einem Schlag, auf einmal; *h. ni shinitai* (死ニタイ) *mon' des'* ich möchte auf einmal sterben; *h. ni koros'* (殺) mit einem Schlage töten; *h. ni sashikorosh'te* (刺殺シテ) *yareba, yokatta ni* ich hätte ihn lieber mit einem Stoß durchbohren sollen.

~ 括 *hitokukuri*, *hitokurume* ein Bündel (z. B. Stangen); *hitokurume ni* kurz, mit einem Wort; *hitokurume ni ieba* (言ヘバ) dasselbe; *nimots'* (荷物) *wo hitokukuri ni suru* aus dem Gepäck ein Bündel machen; *ikk(w)ats' suru* zusammenfassen; *seiji* (政事) *wo i. suru* die Regierung zentralisieren; *i. sh'te ieba* (言ヘバ) kurz, mit einem Wort; *i. sh'te tōgi* (討議) *ni fu* (附) *su* en bloc beraten.

~ 指 *isshi* ein Finger; ein Befehl; *i. mo ugokasazu* (動カサズ) *sh'te* ohne auch nur einen Finger zu rühren; *i. mo somukazu* (背カズ) niemand widersetzt sich einem Auftrag.

~ 昨日 *ototoi* (*ototsui*) *issakujits'* vorgestern (verkürzt auch *issaku*, was auch außer vorgestern »vorletztes Jahr«, »vorletzten Monat« bedeutet); *issakuyū* (夕) vorgestern abend; *issakuban* (晩) dasselbe; ~ 昨年 *otot(d)oshi*, *issakunen* vorvoriges Jahr; *issakuchō* (朝) vorgestern morgen; *issakuya* (夜) vorgestern nacht; ~ 昨昨日 *sakiototoi*, *issakusakujits'* vorvorgestern; ~ 昨昨年 *issakusakunen* vorvoriges Jahr; *ototoi oide* (御出) komme vorgestern, d. h. komme nie!

~ 星 *hitots'boshi* der eine, erste Stern am Abend, der letzte sichtbare Stern am Morgen.

~ 昂 *ikkō* das Steigen; *i. suru* steigen; *i.-ittei* (一低) Steigen und Fallen.

~ 架 *ikka* ein Fach (in einem Gestell).

~ 柄 *ippei* ein Speer, Messer.

~ 段 (叚) *itton* = ~ 反, s. d.; *ichidan* eine Stufe, noch mehr; *ichidan-k(w)atsuyō* (活用) die erste Konjugation, auch *ichidan no hataraki* (働); *ichidan-raku* (落) ein Absatz, übertr.: ein Teil; *ichidan-raku tsukimash'ta* ein Teil ist in Ordnung gekommen, die Sache ist ganz beigelegt, man ist zu einem Abschnitt gekommen; *ichidan takaku* (高ク) *suru* um einen Grad erhöhen; *giji* (議事) *ichidan owariki* (了リキ) ein Absatz der Vorlagen kam zu Ende, zum Abschluß; *ichidan koe* (聲) *wo hariageyo* (張上ヨ) singen Sie höher! *ichidan no nesshin* (熱心) *wo kuwaeshimetari* (加ヘシメタリ) es trug dazu bei, seinen Eifer zu erhöhen.

~ 派 *ippa* ein Wasserarm; eine Sekte, eine Schule (z. B. in der Malerei, Philosophie usw.); eine Körperschaft; *i. no mizu* (水) ein Wasserarm; *Tendaishū* (天台宗) *wa bukkyō* (佛教) *no i. nari* die Tendaisekte ist eine buddhistische Sekte.

~ 洗 *issen* die vollständige Säuberung, Beseitigung von Übelständen; *i. suru* den Augiasstall reinigen; *kyūhei* (舊弊) *wo i. suru* die alten Mißbräuche beseitigen.

~ 狐裘三十年 *ikko kyū sanjūnen* »einen Fuchspelz 30 Jahre tragen« bedeutet große Sparsamkeit, ursprünglich von einem chinesischen Beamten gesagt.

~ 秒 *ichibyō* eine Sekunde.

~ 紀 *ikki* eine Periode von 10 oder 12 Jahren.

~ 級 *ikkyū* eine Klasse; *gakkō* (校學) *nite seito* (生徒) *wo oshiuru* (教) *ni sono gakuryoku* (學力) *onajiki* (同ジキ) *mono* (者) *wo atsumete* (集メテ) *i. to su* man nimmt beim Unterricht der Schüler in der Schule diejenigen, die an Kenntnissen gleich sind, zusammen und bildet daraus eine Klasse; *i.-sei* (生) die Schüler der 1. Klasse; *i.-hin* (品) Waren, die auf der Eisenbahn am billigsten befördert werden, wie Rohprodukte oder Halbprodukte; *kinshi kunshō* (金鵄勳章) -*kō* (功) -i. die erste Klasse des militärischen Verdienstordens der goldnen Weihe.

~ 眚 *issei* eine kleine Wunde (selten).

~ 表 *ichi no omote* Papier, das man bei sich trug, um Gedanken, die einem einfielen, poetisch niederzuschreiben; *omote* heißt es von den oben liegenden Blättern.

~ 計 *ikkei* ein Plan, eine List; *i. wo anjiru* (案ジル) einen Plan aussinnen, aushecken.

~ 軍 *ichigun* ursprünglich ein Heer von 12 500 Mann (in China), jetzt eine Armee, die ganze Armee.

~ 重 *hitoe, ichijū* einfach, nicht doppelt; auch Verkürzung für *h.-ginu* (衣) ein ungefüttertes Kleid (dafür wird meist 單衣 geschrieben); *h.-mono* (物) = *h.-ginu*, *h.-baori* (羽織) ein ungefütterter Oberrock, wie er im Sommer getragen wird; *h.-bakama* (袴) ungefütterte weite Hosen; *tonari* (隣) *wa kabe* (壁) *h. hedatete* (隔テ、) *iru bakari des'* wir sind vom Nachbar nur durch eine einfache Wand getrennt; *h.-ume* (梅) eine einfache Pflaumenblüte; *h. no sakura* (櫻) eine einfache Kirschblüte; *h.-bana* (花) eine einfache Blüte; *h.-gusa* (草) = *kikyō* (桔梗) Platycodon grandiflorum; *ichijū-otoshi* (落) Bezeichnung für eine Melodie beim Jōruri (淨瑠); *i.-giri* (切) Blumenvase aus Bambus; *i.-dana* (棚) ein hängendes Brett, das beim Cha no yu (茶ノ湯) gebraucht wird; *i.-mon* (紋) Bezeichnung für bestimmte Linien auf der Hand; 一重牽強三段論法 *ichijū-kenkyō sandan rompō* (log.) ein einfaches Epichirem. Vgl. den Bergnamen Hitoeyama (山) in der Provinz Shinano (信濃).

~ 面 (而) *ichimen* eine Fläche, die eine Seite = *ippōmen* (一方面); die ganze Oberfläche; ein Bild (*men* Hilfszahlwort für flache Gegenstände, wie Gemälde, Spiegel, Instrumente, z. B. die Koto, Biwa u. a.); *i. ni wa* auf der einen Seite; *shu* (主) *to sh'te kōchō* (校長) *no kantoku* (監督) *wo gen* (嚴) *ni suru to tomo ni i. ni wa keisats'* (警察) *no chikara* (力) *wo karu* (借) man verschärft hauptsächlich die Kontrolle des Direktors der Schule, und zugleich nimmt man anderseits die Polizei zu Hilfe; *umi* (海) *i.* das ganze Meer; *kaisui* (海水) *i. chi* (血) *ni henjimash'ta* (變ジマシタ) die ganze See verwandelte sich in Blut; *sekai* (世界) *i.* die ganze Welt; *sekai i. ni tsutaeru* (傳) über die ganze Welt verbreiten; *kao i. ni oshiroi* (御白粉) *wo tsukeru* (附) das ganze Gesicht über und über pudern; *i. (no) shiki* (識) eine oberflächliche Bekanntschaft, eine Bekanntschaft, die sich auf bloßes Grüßen beschränkt; *i.-shiki mo nai mono* (者) *ni mutai* (無體) *na mushin* (無心) eine rücksichtslose Bettelei bei einer Person, die man gar nicht kennt.

~ 音一義說 *ichi-on-ichigisets'* die Lehre, daß jeder Laut im Japanischen (wie *ka, fu*) auch eine besondere Bedeutung habe. Vgl. den Namen des Tempels Ichi-onji (寺) in Kyōto.

~ 風流 *ippūryū* die besondere charakteristische Eigentümlichkeit eines Menschen; die Exzentrizität, Originalität; *i. aru hito* ein origineller Mensch.

~ 食 *ichijiki* buddh.: das einmalige Essen am Tage, nämlich zu Mittag, dann überhaupt die einmalige Mahlzeit am Tage; *i.-kyō, isshokukyū* (頃) buddh.: ein kurzer Zeitraum (die Zeit, in der man eine Mahlzeit einnimmt), vgl. 一刹那; *i.-bōsai* (卯齋) das einmalige Essen der buddhistischen Priester von Reisbrei, und zwar am Morgen.

~ 首 *isshu* ein Gedicht (*shu* Hilfszahlwort für Gedichte): *kore ni uta* (歌) *wo i. kaite* (書イテ) *kudasai* bitte, schreiben Sie darüber ein Gedicht!

10 ~ 乘 *ichijō* eigentl.: ein Gefährt; übertr. von der buddhistischen Lehre, die alle lebenden Wesen von der Geburt und vom Tode befreit; *i.-hō* (法) die im Hokkekyō (法華經) erläuterte Lehre; *i.-hōmon* (法門) vom Hokkekyō gesagt; *i.-enshū* (圓宗) die Tendaisekte (天台宗); *i. no tama* (玉) übertr. von der buddhistischen Lehre gesagt, das Juwel des Buddhismus; *i.-kukkyō no kyō* (屈竟教) die hervorragendste Lehre der Kegonshū (華嚴宗); *i.* findet sich öfter in Titeln buddhistischer Werke wie: *i. no nori* (法), *i.-myōten* (妙典), und Namen von Tempeln, wie: *Ichijōshik(w)annin* (止觀院) der Haupttempel auf dem Hieizan (比叡山); *Ichijōji* (時), jetzt nur noch Name eines Dorfes in Yamashiro. Vgl. auch Ortsnamen wie Ichijōgatani (谷), Ichijōtaki (瀧) Name eines Wasserfalls.

~ 俵 *ippyō* ein Sack (aus Stroh für Reis, Kohlen usw.); *kome* (米) *i.* ein Sack Reis.

~ 倡三歎 *isshō-santan* s. ~ 唱.

~ 個 s. ~ 个.

~ 倍 *ichibai* noch einmal so viel, doppelt so viel; *i. ni suru* verdoppeln; *i. hodo* (程) *takai* (高) noch einmal so hoch, teuer; *i.-han* (半) einundeinhalbmal so viel; *kore yori i.* doppelt so viel als dies; *i. no fumpats'* (奮發) *wo nasashimetari* es stachelte ihn zu verdoppeltem Eifer an.

~ 員 *ichi-in* ein Mitglied.

~ 夏 *ichige* buddh.: ein Sommer. Bezeichnung für die heiße Zeit vom 15. April bis 15. Juli, in der die Priester nicht herumwandern, um Almosen zu sammeln, auch *ango* (安居) genannt; *i.-kujun* (九旬) dasselbe.

~ 宮 *ichinomiya* der bedeutendste Shintōtempel in einer Provinz; *i.* ist auch = *ichi no miko* der älteste Sohn des Kaisers (früher), ferner Orts- und Familienname; *i.-ryū* (流) ein Stil der Fechtkunst, der von Ichinomiya eingeführt worden ist.

~ 家 *ikka* ein Haus, eine Familie (selten *hito-ie*), eine besondere Schule, ein besonderes System; *i.-nai* (内) die ganze Familie, die Familienmitglieder; *i.-chū* (中) die ganze Familie, (früher) die ganze Lehnsmannschaft eines Fürsten, *Akō* (赤穗) *i. no rōnindomo* (浪人共) die ehemaligen Lehnsleute des Hauses Akō; *i. no seiri* (整理) die Regulierung der Verhältnisse einer Familie; *i. no gakufū* (學風) eine besondere Schule; *bets'* (別) *ni i. wo nas'* eine besondere Schule errichten, gründen; *i.-gen* (言) der Ausspruch eines Gelehrten, die besondere Ansicht eines berühmten Mannes im Gegensatz zum Überkommenen; *i. wo kicha* (機杼) *su* einen neuen Stil schaffen. Man liest auch *ikke* die Mitglieder einer Familie, die ganze Verwandtschaft; *ikke-uchi* (内) dasselbe; *ikkeyen* s. oben *ikkayen*; *ikke* oder *ikka-danran* (團欒) *no tanoshimi* (樂) die Freude über das harmonische Zusammenleben einer Familie; *ikke wagō* (和合) *su* die ganze Familie lebt in Harmonie, Eintracht; *onna* (女) *wa ie* (家) *ni otte* (居ッテ) *ikke wo osameru* (治メル) *yaku* (役) *des'* eine Frau hat die Pflicht, das Amt, im Hause zu bleiben und das ganze Haus zu leiten; *ikke-ichimon* (一門) ein und dieselbe Familie, die ganze Verwandtschaft.

~ 宵 *isshō* = ~ 夕.

~ 庫炭 *ichikurazumi* Kohle von einer Eichenart, genannt nach dem Orte Ichikura in der Provinz Setts', auch nach dem Orte Ikeda (池田) *ikedazumi* genannt.

~ 座 *ichiza* der erste, höchste Platz; eine Körperschaft, Truppe (z. B. von Schauspielern, öffentlichen Erzählern); ein Vortrag (von Priestern, Lehrern usw. veranstaltet); die ganze Versammlung, die Anwesenden; *i. suru* mit andern zusammensitzen, teilnehmen (an einer Versammlung); *i. no butsuzō* (佛像) eine Buddhastatue; *Kawakami* (川上) *i.* die Kawakamitruppe; *tejinashi* (手品師) *no i.* die Truppe eines Jongleurs; *i.-goji* (五事) Verkürzung der Zeremonie des Cha (茶) no yu (湯); *i. no senge* (宣下) (früher) die Ernennung zum Großwesir von seiten des Kaisers; *i. takō gozaimasuredo, go men* (御免) *wo kōmurimas'* eigentlich ist der Platz zu hoch für mich, aber ich bitte um die Erlaubnis, Platz nehmen zu dürfen; *i. no hitobito ni aisats'* (挨拶) *suru* alle in der Versammlung begrüßen; *i.-nagare* (流) das Engagiertwerden einer Geisha oder eines Freudenmädchens von verschiedenen Personen nacheinander.

~ 席 *hitots'mushiro* eine Matte; *isseki* ein Vortrag (von öffentlichen Erzählern); eine Partie (beim Spiel); *i. o hanashi* (話) *wo mōshiagemas'* (申上ゲマス) ich erzähle Ihnen eine Geschichte; *i. gō* (碁) *wo uts'* (打) eine Partie Gō spielen.

~ 徑 *ikkei* eigentl.: ein Weg, übertr.: ein Ausweg.

~ 息 *hito-iki* ein Atemzug (selten *issoku* gelesen); *h. wo tsuku* für kurze Zeit Atem schöpfen, sich etwas erholen, pausieren (in einer Rede), selten *issoku suru*.

~ 挺 *itchō* (*chō* ist Hilfszahlwort für Gegenstände mit einem Griff oder Stiel, wie Messer, Sägen, Wagen, Sänften, Gewehre, Ruder usw.); *teppō* (鐵砲) *i.* ein Gewehr; *kamisori* (剃刀) *i.* ein Rasiermesser; *kuruma* (車) *i.* ein Wagen.

~ 扇 *issen* ein Fächer, eine Tür.

~ 旅 *ichiryo* ursprünglich eine Truppe von 500 Mann; *i.-dan* (團) jetzt Bezeichnung für eine Brigade.

~ 時 *ittoki (hitotoki), ichiji* einmal, einst, eine kurze Zeit lang, momentan, vorübergehend; *ichiji* bedeutet auch ein Uhr; *ichijikan* (間) eine Stunde; *ittoki* (früher) zwei Stunden; *ittoki mate* (待テ) warte einen Moment! *ittoki no aida* (間) *mo oshii* (惜) selbst um eine kurze Zeitspanne ist es schade; *ittoki san ri* (三里) in 2 Stunden 3 japanische Ri (früher von schnellen Fußgängern gesagt); *ittokiyasa* (痃) = *haya-uchikata* (早打肩) Verhärtung oder Anschwellung auf der Schulter. Man liest auch *ichidoki ni* auf einmal; *sō ichidoki ni haitte* (這入ッテ) *wa ikemasen'* man darf nicht so auf einmal hereinkommen; *ichiji no koto des'* es ist nur momentan, es ist vorübergehend, es handelt sich nur um eine kurze Zeit; *ichiji komarimash'ta* ich kam für den Augenblick in Verlegenheit; *ano benkyō* (勉强) *wa ichiji giri des'* der Fleiß hält nicht an; *ichiji mo yūyo* (猶豫) *ga dekimasen'* man darf auch keinen Augenblick zögern; *ichiji sakaeshi* (榮ヘシ) *machi* (町) eine Stadt, die kurze Zeit in Blüte stand; *kisha* (汽車) *ga ichiji futsū* (不通) *desh'ta* die Eisenbahnverbindung war für einige Zeit unterbrochen; *ichiji k(w)aisha* (會社) *no yakunin* (役員) *desh'ta* er war einmal Angestellter einer Gesellschaft; *ichiji shūgō* (集合) *wo tokitaru* (解キタル) *giyūtai* (義勇隊) das Freiwilligenkorps, das sich für kurze Zeit aufgelöst hatte; *ichijishikin* (賜金) die Gratifikation, eine einmalige Belohnung an Geld; *ichijiki* (期) eine Periode; *ichijiteki-zaik(w)a* (的財貨) Wertsachen, die nur vorübergehend Wert haben (wie Aktien); *ichijigusa* (草) Lilienart = *haran* (葉蘭); *ichijibugen* (分限) = *niwakabugen* einer, der schnell ein Vermögen erwirbt; *ichijihataraki* (働) einer, der nur zeitweise arbeitet; *ichijisei* (星) ein Stern, der auf einige Zeit sein Licht verändert; *ichiji-senkin* (千金) eine kurze Zeit, z. B. an einem Frühlingsabend, ist Goldes wert (aus einem chinesischen Gedicht); *ichijikōdo* (硬度) zeitweilige Härte, Festigkeit; *ichijikariirekin* (借入金) eine Summe, die man auf einige Zeit borgt; *ichiji-shiharai-kōsai* (支拂公債) eine Schuld, die man zu einer festgesetzten Zeit zurückbezahlt; 一時雨 *hitoshigure* ein plötzlicher Regenguß.

~ 書 *hitots'gaki* Aufzählung von Artikeln, über denen am Anfang — *hitots'* steht; *issho* eine Schrift, ein Buch, ein Brief, z. B. *i. teijō* (呈上) *tsukamatsurisōrō* (仕候) ich erlaube mir, an Sie einen Brief zu richten; eine verschiedene, andere Ausgabe.

~ 格 *ikkaku* der Nominativ, der erste Fall.

~ 根 *ikkon* wörtlich: eine Wurzel; ein Grund, eine Ursache.

~ 株 *hitokabu* ein Baumstumpf (selten *isshu*); eine Aktie; *h. no oimats'* (老松) ein alter Kiefernbaum.

~殺多生 *issets'-tashō* buddh.: der Tod eines für die Rettung vieler.

~氣 *ikki* ein Atemzug, der Atem; *i. ni* in einem Zug, ununterbrochen: *i.-kasei* (呵成) das Fertigstellen in einem Zuge: *i.-kasei no bun* (文) ein Aufsatz, der in einem Zuge fertiggemacht ist, ein fließend geschriebener Aufsatz.

~流 *ichiryū* ein besonderer (oft hervorragender) Stil z. B. einer Malerschule; *kare* (彼) *wa i. no senshu* (選手) *nari* er ist der hervorragendste Vertreter der Schule; *i. no seijika* (政治家) ein Politiker ersten Ranges. Man liest auch *hitomagare* eine Fahne (*nagare* Hilfszahlwort für Fahnen).

~班 *ippan* eine Reihe; *i. ni ressuru* (列スル) in eine Reihe stellen, sich einer Reihe anschließen.

~畝 *ippō, isse* ein Feld, 30 Tsubo Land: *ippō no kyū* (宮) wörtl.: der Palast auf einem kleinen Stück Land; ein kleiner Palast, das Haus eines Armen.

~疱瘡 *hitots'bōsō* eine Pocke unter der Fußsohle.

~眠 *ichimin* der erste Schlaf der Seidenraupen.

~神 *isshin* ein Gott; *yasokyō* (耶蘇教) *ni itarite wa mattaku* (全ク) *i. wo hō* (奉) *-zu* im Christentum verehrt man nur einen einzigen Gott; *i.-kyō* (教) der Monotheismus; *shintō* (神道) *bukkyō* (佛教) *wa tashinkyō* (多神教) *nari, yasokyō* (耶蘇教) *wa i.-kyō nari* der Shintoismus und Buddhismus ist Polytheismus, das Christentum ist Monotheismus.

~笑 *isshō* einmaliges Lachen, Stoff zum Lachen, das Amüsement: *i. suru* lachen: *i. ni fu* (附) *su* für eine Dummheit ansehen (und es auf sich beruhen lassen, darüber hinweggehen); *go i. ni kyō* (供) *shimōshisōrō* (申候) ich erlaube mir, Ihnen dies als etwas Wertloses zu überreichen (häufig in Briefen).

~笏 *ikkots' no chi* (地) ein kleines Grundstück, Stück Erde; (笏 ein Szepter, das man zum Staatskleide als Zeichen der Würde trug, 2 Fuß 6 Zoll lang).

~紙 *isshi* ein Blatt Papier; *i.-hansen* (半錢) eine Kleinigkeit, wörtl.: ein Blatt Papier, ein halber Sen; *i.-hansen mo mochimasen'* (持チマセヌ) er besitzt fast gar nichts.

~能 *ichinō* eine Kunstfertigkeit auf einem bestimmten Gebiete.

~般 *ippan (no)* allgemein, ganz, übereinstimmend; *i. ni* allgemein, überhaupt, überall; *shichū* (市中) *i.* die ganze Stadt; *i.-k(w)aikei* (會計) der allgemeine Etat; *i.-sū* (數) die allgemeine Zahl; *i.-hōryaku* (方略) die Generalidee (milit.); *i.-heiekigimu* (兵役義務) die allgemeine Dienstpflicht; *i.-hōkō* (方行) die allgemeine Richtung; *i.-kōgeki* (攻擊) der allgemeine Angriff; *i.-shusoku* (守則) die allgemeine Anweisung; *i.-zu* (圖) die Übersichtskarte; *i.-rori* (露營) das allgemeine Biwakieren; *i.-hō* (法) ein allgemeines Gesetz; *i.-ishiki* (意識) das Bewußtsein überhaupt (philos.); *i.-kankaku* (感覺) die Gemeinempfindung (philos.); *i.-gainen* (概念), *i.-k(w)annen* (觀念), *i.-sōnen* (想念) der Allgemeinbegriff; *i.-meiji* (名辭) der allgemeine Terminus; *i. no itchi* (一致) = *tasū* (多數) *no itchi* consensus gentium; *sore wa i. ni tekiyō* (適用) *serareru hōrits'* (法律) *des'* das ist ein Gesetz, das allgemein Gültigkeit hat; *i. ni sō iimas'* man sagt allgemein so; *i. ni shinzerareru* (信ゼラレル) es wird allgemein geglaubt; *i. ni mitomeraruru* (認メラルヽ) *tokoro* (所) *nari* es wird allgemein so angesehen, betrachtet; *i. ni watatte* (亘ッテ) *ronzuru* (論ズル) im allgemeinen über etwas diskutieren; *sosen* (祖先) *reihai* (禮拜) *no shūk(w)an* (習慣) *i. ni okonawaru* (行ナハル) die Verehrung der Vorfahren wird allgemein geübt; *seken* (世間) *i. ni shireru* (知レル) es ist in der ganzen Welt bekannt; *i. ni kyōiku* (教育) *wo omonzuru* (重ンズル) *ni itarimash'ta* (至リマシタ) es ist dahin gekommen, daß man allgemein die Erziehung hochschätzt; *seinen* (青年) *wa i. ni shinshu* (進取) *no kishō* (氣象) *ni tomu* (富) die Jugend ist im allgemeinen reich an fortschrittlichen Ideen.

~荒 (荒) *hitoare* ein (kurzer) Sturm; *h. kimashō* ein Sturm wird kommen.

~茶 *issa* eine Tasse Tee; ~茶頃 *issakei, itchakei* buddh.: ein kurzer Zeitraum (die Zeit, in der man einen Schluck Tee trinkt): s. ~刹那 und ~食頃.

~致 *itchi* die Einheitlichkeit, Einstimmigkeit, Harmonie, Gleichzeitigkeit; *i. suru* sich einigen, in Übereinstimmung sein, vgl. *genbun* (言文) *-i.* Übereinstimmung von Schrift- und Umgangssprache; *zen-in* (全院) *i. sh'te teian* (提案) *wo kakets'* (可決) *seri* das ganze Haus nahm den Antrag einstimmig an; *jinshin* (人心) *ga i. sh'te iru* alle sind darin einig; *i. ni* zur selben, gleichen Zeit; *kisha* (汽車) *ga i. sh'te tsukimash'ta* (着キマシタ) der Zug ist zur gleichen Zeit angekommen; *kokumin* (國民) *mina* (皆) *kaisen* (開戰) *ni i. shimash'ta* das ganze Volk war einig in dem Wunsche, den Krieg zu eröffnen; *hanashi* (話) *ga i. shinai* die Behauptungen stimmen nicht miteinander; *i. wo kaku* (缺) es mangelt an Einheitlichkeit, Einstimmigkeit; *i. no taido* (態度) *wo toru* (取) eine einheitliche Haltung annehmen; *i. no hochō* (步調) *wo toru* einheitlich vorgehen; *i. no kōdō* (行動) *ni izu* (出ズ) gemeinschaftlich, einmütig handeln, vorgehen; *kyokoku* (舉國) *-i.* nationale Einstimmigkeit; *kyōdō* (共同) *-i.* harmonisches Zusammenwirken; *i.-kyōk(w)ai* (教會) die presbyterianische Kirche; *i.-teki* (的) *-ichigenron* (一元論 s. 一言論); *i.-himits'* (秘密) die Zauberformel.

~起 *ikki* das einmalige Aufstehen, Entstehen (Gegensatz ~滅).

~軒 *ikken* ein Haus (*ken* Hilfszahlwort für Gebäude); *i.-ya* (屋) ein einsam liegendes Haus; *sono hara* (原) *no naka* (中) *ni i.-ya ga arimas'* mitten auf dem Felde steht ein einsames Haus.

~郡 *ichigun* ein Kreis (Verwaltung), der ganze Kreis.

~酌 *isshaku* ein Trunk Sake, eine kleine, formlose Gesellschaft; *i. wo moyō* (催) eine kleine Trinkgesellschaft veranstalten; *koko de i. yarimashō* wir wollen hier eins trinken.

~院 *ichi-in* der erste von mehreren Kaisern, die abgedankt hatten; ein Tempel; ein Amt; *i.-sei* (制) die Organisation, bei der die Volksvertretung nur aus einem Hause besteht (Gegensatz *niinsei* 二院制 die Einrichtung der zwei Häuser).

~陣 *ichijin* eine Armee (etwas veraltet); *i. nijin* (二陣) *mina* (皆) *yaburaru* (破ラル) die erste und zweite Armee, alle wurden geschlagen; ein Windstoß = *i. no kaze* (風); *i. no kaze kitarite* (來リテ) *tomoshibi* (燈) *wo kes'* (消) ein Windstoß kommt und löscht das Licht aus.

~隻 *isseki* ein Schiff (*seki* Hilfszahlwort für Schiffe, vgl. auch 艘); *gunkan* (軍艦) *ga i. shizumimash'ta* (沈ミマシタ) ein Kriegsschiff ging unter; ~隻眼 s. 具一隻眼.

~針 *isshin* wörtl.: eine Nadel; *chōjō* (頂上) *no i.* eine Nadel im Kopfe; eine Ermahnung, die einen wichtigen Punkt trifft, eine wertvolle Ermahnung.

~釘 *ittei* ein Nagel, übertr.: ein Schurke.

~馬 *itsuba* ein Pferd = *ittō* (一頭) *no uma*.

11 ~偏 *ippen* eigentl.: eine Seite; die Parteilichkeit; *i. ni katamuku* (傾) sich nach einer Seite neigen, parteiisch sein, Vorurteile haben; *shōjiki* (正直) *i.* durch und durch ehrlich, die Ehrlichkeit als einzige Tugend, einziger Vorzug.

~區 *ikku* ein Bezirk, ein Stadtviertel.

~唱三嘆 *isshō-santan suru* eigentl.: einmal lesen und dreimal bewundern; großes Lob spenden, sehr begeistert sein (von dichterischen Werken u. dgl. gesagt); *isshō-santan no atai* (價) *ga arimas'* es ist so viel wert, daß man es bewundern muß.

~國 *ikkoku* ein Land, ein Staat, das ganze Land, eine Provinz, die ganze Provinz (auch *ikkakoku* 箇國); *i.-mono* (者), eigentl.: ein Mensch, der weiter nichts als ein Land, eine Provinz kennt und auf andere Ansichten nicht hört; ein hartnäckiger, leicht erregbarer, unliebenswürdiger Mensch; *tatoe i. ga hikakuteki* (比較的) *tasū* (多數) *no sensuitei* (潜水艇) *wo sonōru* (備) *mo takoku* (他國) *ga shōsū* (小數) *no sensuitei wo motte* (以) *onore* (己) *no kantai* (艦隊) *ni tai sh'te kōdō* (行動) *suru wo bōshi* (妨止) *suru koto ga dekinai* z. B. wenn ein Staat auch verhältnismäßig viele Unterseeboote anschafft, so kann er doch nicht die gegen seine Flotte gerichteten Bewegungen eines andern Staates mit wenig Unterseebooten verhindern; *i.-ichijō* (一城) »eine Provinz, ein Kastell«, war ein Gesetz unter den Tokugawashōgunen (tatsächlich gab es mehrere in jeder Provinz).

~基 *ikki* eigentl.: ein Fundament; eine Steinlaterne, Statue (*ki* ist Hilfszahlwort für Gegenstände mit einem Fundament).

~宿 *isshuku* = ~泊.

~將功成萬骨枯 *isshō kō nari(te) bankots' karu* ein General, Anführer wird berühmt, viele Knochen bleichen, d. h. bis ein General berühmt wird, müssen erst viele Soldaten fallen (vom Nachteil des Krieges gesagt, alter chinesischer Spruch).

~帶 *ittai* wörtl: ein Gürtel (von Gebirgen, Flüssen, lang sich erstreckenden Meeren); *i. no nagare* (流) der Lauf eines Flusses: *Nihonkai* (日本海) *i.* das ganze Japanische Meer; *i. no sammyaku* (山脈) *namboku* (南北) *ni wataru* (亘) es erstreckt sich eine Bergkette von Süden nach Norden; *Mōko* (蒙古) *no chi* (地) *i. wa subete* (總ベテ) *fumō* (不毛) *jūmin* (住民) *mina* (皆) *yūboku* (遊牧) *wo koto to su* die ganze Mongolei ist unfruchtbar, und die Bewohner treiben alle Viehzucht, indem sie als Nomaden umherwandern.

~帳羅 *itchōra* das einzige Feiertagskleid, das man besitzt; *i. no kimono* (着物) *wo kite* (着テ) *kimash'ta* er kam in dem besten Kleide, das er besaß.

~張~弛 *itchō-itchi* (ursprünglich vom Bogen gesagt) einmaliges Spannen, einmaliges Loslassen; der Fürst spannt das Volk eine Zeitlang an und läßt es eine Zeitlang wieder ausruhen (aus Raiki). Der Ausdruck wird u. a. auch vom Aufschwung und Niedergang von Perioden gebraucht. Man wendet den Ausdruck auch auf Personen an: auf der einen Seite fleißig, auf der andern faul sein. ~張 kann auch außer *itchō* »*hitohari*« gelesen werden und wird dann beim Zählen der Bogen gebraucht, z. B. *hitohari* (selten *itchō*) *no yumi* (弓) ein Bogen.

~得 *ittoku* ein Vorteil; *i.-isshits'* (一失) ein Vorteil und ein Nachteil, s. *ichiri-ichigai* (一利一害); *ichitoku* (一得意) = *ichidanna* (一旦那).

~掃 *issō suru* gründlich verbessern, vertreiben; *utagai* (疑) *wo i. suru* die Zweifel zerstreuen, beseitigen.

~掬 *ikkiku* eine Handvoll (meist vom Wasser), *mizu* (水) *wo i. sh'te nomu* (飲) Wasser aus der Hand trinken;

i. no namida (淚) die Hände voll Tränen (aus einem chinesischen Gedicht).

~ 敗 *ippai* eine einmalige Niederlage, eine Niederlage; *i. suru* eine Niederlage erleiden, einmal verlieren (z. B. im Schachspiel); *i. chi* (地) *ni mamiru* (塗) sich nach einer Niederlage nicht mehr aufraffen können; *kari* (假) *ni waga* (我) *gun* (軍) *ni sh'te i. chi ni mamire Kankokunaichi* (韓國內地) *ni taikyaku* (退却) *sh'tari to seba, sono kekk(w)a* (結果) *wa ikan* (如何) angenommen, unser Heer hätte (in der Schlacht am Yalu) eine Niederlage erlitten und hätte sich nach Korea hinein zurückgezogen, was würde das für eine Wirkung gehabt haben? *i.-isshō* (一勝) *heika* (兵家) *no tsune* (常) Sieg und Niederlage ist beim Krieger das Gewöhnliche.

~ 族 *ichizoku* die ganze Familie, die sämtlichen Verwandten; *i. rōtō* (郞黨) *wo tsurete* (連レテ) *shiro* (城) *ni komoru* (籠) sich mit seiner ganzen Familie und seinem ganzen Anhang in ein Kastell zurückziehen.

~ 斛 *ichikoku* s. ~ 石 *ichikoku*.

~ 條 (auch 条 geschrieben) *ichijō* eine Linie, ein Artikel, ein Paragraph; auch = *ikken* (件) die Angelegenheit, der Gegenstand; *i. hanashi* (話) *-mōshiagemash'ta* (申上ゲマシタ) *i. ga ennin* (延引) *sh'te sumimasen* (濟ミマセン) das, worüber ich (neulich) zu Ihnen gesprochen habe, hat sich (leider) verzögert und ist noch nicht zu einem Abschluß gekommen; *i. no densen* (電線) *wo ka* (架) *su* eine Telegraphenlinie legen; *i. no michi* (道) *wo hiraku* (開) eine Straße, einen Weg eröffnen. Man liest bisweilen statt *ichijō* auch *hitosuji* (vgl. auch — 筋) eine Saite, z. B. *h. no gen* (絃) *wo haru* (張) eine Saite spannen. *Ichijō* ist auch Name einer Fürstenfamilie, aus der die jetzige Kaiserin stammt (ursprüngl. Name einer Straße in Kyōto). Auch gab es einen Kaiser dieses Namens (987—1011).

~ 淨土 *hitots'jōdo* buddh. = ~ 蓮托生 *ichirentak'shō*.

~ 毫 *ichigō* ein Härchen, ein sehr kleiner, winziger Teil; der 10. Teil eines Rin; *i. mo ri* (利) *suru atawazu* (能ハズ) man kann dabei auch nicht das geringste gewinnen, vgl. *ichimō* (一毛).

~ 率稅 *ichirits'zei* die proportionale Besteuerung.

~ 理 *ichiri* ein Grund, eine Berechtigung; *kare* (彼) *ni i. ari* es hat (s)eine Berechtigung; ~ 理屈 *hitorikuts'*. *h. arimas'* es hat (s)eine Berechtigung.

~ 犁 *ichiri no ame* (雨) ein Regen, der gerade für das erste Bepflügen geeignet ist.

~ 瓶 *ippei* eine Vase, Kanne, ein Topf.

~ 異 *ichi-i* buddh.: gleich und doch verschieden, wie z. B. Same und Pflänzchen.

~ 眼 *ichiyan (no)* einäugig; *hitonemuri* ein Schläfchen, ein fester, tiefer Schlaf; *chotto* (一寸) *h. wo shimashō* ich werde ein Schläfchen machen; ~ 眼小僧 *hitots'mekozō* ein einäugiges Schreckgespenst; ~ 眼複視 *ichigan-fukushi* das Doppeltsehen mit einem Auge.

~ 眸 *ichibō* wörtl.: eine Pupille; die Übersicht; *i.-senri* (千里) *no ya* (野) ein weites Feld, das man mit einem Blick übersehen kann.

~ 粒 *hitotsubu* ein Korn; *h.-dane* (種) ein einziges und daher sehr geschätztes Korn; das einzige, sehr geliebte Kind; *h.-eri (yori)* (擇) die Elite; *kore wa mina* (皆) *hitotsubu-eri des'* dies ist alles sorgfältig ausgewählt; *h.-kanoko* (鹿子) sehr feiner Kanokoshibori, ein weiß punktierter Stoff; *ichiryū* eine Pille (*ryū* ist Hilfszahlwort für kleine, runde Sachen); *ichiryū-mambai* (万倍) ein anderer Name für Reis, übertr.: aus wenigem wird viel; *ichiryū-mannō* (萬能) wie ein Korn viele Früchte bringt, so hat eine gute Tat großen Nutzen.

~ 絃琴 *ichigenkin* eine Koto (Saiteninstrument) mit einer Saite.

~ 終 *isshū suru* ganz zu Ende kommen.

~ 脚 *ikkyaku* ein Stuhl, ein Tisch (*kyaku* Hilfszahlwort für Gegenstände mit Füßen); *tsukue* (机) *i.* ein Tisch; *isu* (椅子) *i.* ein Stuhl; *i.-kyōsō* (競爭) Wettlaufen auf einem Bein.

~ 船 (舩) *hitofune okuremash'ta* ich bin ein Schiff zu spät gekommen, habe mich um ein Schiff verspätet; ~ 船 wird selten *issen* gelesen.

~ 荷 *ikka* eine Last; *i. no bō* (棒) eine Stange für eine Traglast; zwei Sachen, die sich sehr ähneln; *i. no takigi* (薪) eine Last Brennholz; *i. no unchin* (運償) der Lohn für eine Traglast.

~ 處 *issho* s. ~ 所.

~ 貫 *ikk(w)an suru* auf etwas beharren, nach einem Satz aus Rongo: *waga* (我) *michi* (道) *wa itsu* (一) *motte* (以) *kore* (之) *wo k(w)an* (貫) *seri* (im chinesischen Text: 吾道一以貫之) mein Prinzip ist nur eins, es liegt allem zugrunde, durchdringt alles; *jisets'* (自說) *wo i. suru* auf seiner Ansicht beharren; *shūshi* (終始) *-ik-k(w)an* von Anfang bis zu Ende, durch und durch; *shūshi-i. gi* (義) *wo motte* (以) *majiwaru* (交) von Anfang bis zu Ende im Verkehr treu bleiben; *shūshi-i. suru* von Anfang bis zu Ende in etwas verharren; *sets'* (節) *wo motte* (以) *shūshi-i. suru* von Anfang bis zu Ende, durch und durch treu sein; *jōri* (條理) *i. sh'taru sets'* (說) eine wohlbegründete Ansicht, eine Ansicht, die Hand und Fuß hat; *i.* oder *ikk(w)amme* (目) Bezeichnung für ein Gewicht = 3,756 kg; *kono imo* (芋) *wa i. (-me) ikura des' ka* was kosten 3,756 kg von diesen Imo (Kartoffelart)? *i.* ist auch Bezeichnung für 10 Sen (über 20 Pfennig), besonders bei Kaufleuten; *i. yo-*

hyaku (五百) *ni makete okimashō* ich werde bis auf 15 Sen heruntergehen; *i.-nichi* (日) 100 Tage (früher).

~ 貨法 *ikk(w)ahō* die einfache Währung = *tank(w)ahō* (單貨法).

~ 貧一富知交態 *ippin ippu kōtai wo shiru* s. ~ 貴一賤.

~ 途 *ichizu, itto (ni)* von ganzer Seele, von ganzem Herzen; *shōjiki* (正直) *ichizu no hito* ein durch und durch ehrlicher Mensch; *chūgi* (忠義) *ichizu (itto) no hito* ein durch und durch treuer Mensch; *gakumon* (學問) *ichizu (itto) no hito* einer, der an nichts weiter als an das Studium denkt; *ichizu ni omoikomu* (思込) an weiter nichts denken als, sich ganz verlieben in etwas; *itto* bedeutet auch eine Methode, *nito* (二途) *no uchi* (內) *i. wo erabu* (選) von zwei Methoden eine wählen.

~ 連 *ichiren* eine Reihe, z. B. getrockneter Katsuo (Thunfische), die, miteinander verknüpft, bei festlichen Gelegenheiten geschenkt werden; Genossen; seltener *hitotsure* Genossen, eine Menge gleichartiger Personen.

~ 通 *hitotōri* eigentl.: eine Art; einmal, gewöhnlich, im allgemeinen, im großen und ganzen, von Anfang bis zu Ende; *h. no* allgemein; *h. naranu* außergewöhnlich; *h. de wa arimasen'* es ist etwas Außergewöhnliches, nichts Gewöhnliches; *kondo* (今度) *no sawagi* (騷) *wa h. de wa arimasen'* die jetzigen Wirren sind nicht gewöhnlich, sind groß; *h. naranu warui* (惡) *koto* (事) *wo shimash'ta* er hat etwas außergewöhnlich Schlechtes getan; *o honeori* (骨折) *wa h. de wa arimasen' desh'tarō* es wird Ihnen sehr große Mühe gemacht haben; *h. kiite* (聞イテ) *kudasai* hören Sie einmal alles von Anfang bis zu Ende an! *tada h. kiita* (聞イタ) *dake de wa nakanaka* (中々) *wakarimasen'* wenn man es nur einmal hört, versteht man es nicht; *ittsū* ein Dokument, ein Brief (*tsū* Hilfszahlwort für Dokumente, Briefe usw.); *i. no shomen* (書面) ein Brief; *shorui* (書類) *i.* ein Dokument; *i. sange* (三下) Bezeichnung für die Art des Pauken schlages. Liest man *itto*, so ist es = 一貫, s. d.

~ 部 *ichibu* wörtl.: ein Teil, ein Exemplar; *shoseki* (書籍) *i.* ein Exemplar eines Werkes; *i.-bun* (分) ein Teil; *i.-shijū* (始終) eine Sache von Anfang bis zu Ende, die genauen Einzelheiten einer Sache; *i.-shijū ni* umständlich, genau; *i.-uragaki* (裏書) ein teilweises Indossement; *i.-junbihō* (準備法) die teilweise Hinterlegung einer Summe; *i.-sonshitsu* (全損) ein teilweiser Verlust; *i.-yatoisen* (傭船) das Mieten eines Teils des Schiffsraumes; *i.-barai* (拂) die Teilzahlung; *i.-rikō* (履行) die Teilleistung; *i.-hoken* (保險) teilweise Versicherung; *i.-tai* (隊) eine Truppenabteilung; *i.-shōri* (勝利) der Teilsieg; *i.-haiboku* (敗北) die Teilniederlage; *i.-shukenkoku* (主權國) ein nur teilweise souveräner Staat; *i.-hankets'* (判決) das Teilurteil; *i.-kōso* (控訴), *i.-hikiuke* (引受) die teilweise Übernahme; *i.-bunseki* (分析) die teilweise Analyse; *yoru* (夜) *wa chikyū* (地球) *no jiten* (自轉) *ni yorite sono hyōmen* (表面) *no i. taiyō* (太陽) *ni mensezaru* (面セザル) *aida* (間) *wo iu* die Nacht ist derjenige Zeitraum, in welchem die Erde infolge ihrer Drehung um sich selbst der Sonne einen Teil ihrer Oberfläche nicht zukehrt.

~ 陬 *issū* ein entlegener Ort.

~ 頃 *hitokoro* eine Zeit, zu einer Zeit, einst; *h. kū iu koto ga ryūkō* (流行) *shimash'ta* das war eine Zeitlang Mode.

~ 頂 *itchō* ein Hut u. dgl. (*chō* Hilfszahlwort für Hüte).

~ 鳥不鳴山更幽 *itchō nakazaru yama sara ni yū (nari)* ein Gebirge, in dem kein Vogel singt, ist noch einsamer (aus einem chinesischen Gedicht).

12 ~ 割 *ichiwari* zehn Prozent; *i.-gobu* (五分) fünfzehn Prozent; *i.-biki* (引) ein Rabatt von zehn Prozent; *i. waribiki* (割引) *suru* zehn Prozent Rabatt geben.

~ 勝 *isshō* ein Sieg; ein schöner Punkt; *i. suru* einen Sieg erringen, vgl. auch — 敗.

~ 勞永逸 *ichirō-eiits'* »eine Anstrengung, langes Entrinnen«, mit geringer Mühe viel Glück und Frieden erlangen können (aus einem chinesischen Gedicht).

~ 善 *ichizen* ein glückliches Ereignis, etwas Gutes, eine gute Nachricht (das Gegenteil ist *ichi-aku* —惡); *i. wo nasuba, kanarazu* (必) *sono mukui* (報) *ari* eine gute Tat findet sicherlich ihren Lohn.

~ 喝 *ikkats'* ein Ruf, Freudengeschrei; *i. suru* laut rufen, laut tadeln; selten: Beifall klatschen.

~ 報 *ippō* eine Mitteilung, Nachricht; *go i. negaitatematsurisōrō* (奉願候) ich bitte ergebenst, mir Nachricht zukommen zu lassen (Briefstil).

~ 場 (塲) *ichijō* wörtl.: ein Ort, dann: was kurze Zeit dauert; *i. no zadan* (座談) ein kurzes Gespräch; *i. no shunmu* (春夢) ein schöner Frühlingstraum, sagt man von etwas Vergangenem, das nicht nach Wunsch gegangen ist, das anders gekommen, als man dachte.

~ 壺天 *ikkoten* die kleine Welt (wörtl.: der Himmel in einem Kruge); Sake trinken und die Sorgen vergessen.

~ 寒 *ikkan* ganz besonders einsam, arm; *i.-sei* (生) ein ganz armer Student; *ware* (我) *no gotoki* (如) *i.-sei* ein armer Student wie ich.

~ 寐 *hitots'ne* das Zusammenschlafen, das Schlafen mit andern auf derselben Bettstatt, der Beischlaf; *h. wo suru* zusammenschlafen, den Beischlaf ausüben.

~ 富士二鷹三茄子 *ichi Fuji, ni taka, san nasubi* die Reihenfolge guter Träume, Nr. 1 Traum vom Fuji, Nr. 2 vom Falken, Nr. 3 von der Eierpflanze.

～尋 *hitohiro, ichijin* ein Faden (Maß), s. ～仞. *hitohiro* liest man im gewöhnlichen Leben, bei Tiefenangaben, z. B. in der Marine liest man besser *ichijin*.

～幅 *ippuku* eigentl.: eine Breite; ein Hängebild (Kakemono) (*fuku* Hilfszahlwort für Hängebilder).

～粥 *ichijuku* einmaliges Reisbreiessen am Tage.

～惡 *ichi-aku* ein Unglück, ein Übel, ein unglückliches Ereignis, vgl. 一善.

～握 *hitonigiri* eine Hand-, Faustvoll; *h. ni futosa* (太サ) *no ki* (木) ein Stämmchen, das man gerade mit der Hand umfassen kann; *kome* (米) *h.* eine Handvoll Reis; seltener *ichi-aku* gelesen.

～揆 *ikki* ursprüngl.: ein Plan, dann: eine Truppe; der Aufstand, die Revolte; *hyak'shō* (百姓) *-i.* der Bauernaufstand; *Amak'sa* (天草) *-i.* der Aufstand in Amak'sa; *i. wo okos'* (發) einen Aufstand machen; *i. ni kuwawaru* (加) sich an einem Aufstand beteiligen.

～揖 *isshū* (*ichiyū*) *suru* eine Verbeugung machen.

～揃 *hitosoroi*, ursprünglich vom Würfelspiel gesagt, wenn die Würfel beide auf 1 fallen; das Übereinanderziehen von ungefütterten Kleidern.

～散 *issan* (auch 逸散 geschrieben) *ni* aus Leibeskräften, so schnell wie man kann, s. 一目散; *i. ni hashiru* (走) aus Leibeskräften laufen.

～景 *ikkei* ein Vergnügen = 一興.

～期 *ichigo* buddh.: das ganze Leben, die Lebenszeit = *i.-shō* (生); *hachijūnen* (八十年) *wo i. to sh'te shimau* (死) ein Alter von 80 Jahren erreichen; *i. no daiji* (大事) eine große Sache, von der das Leben abhängt; *shijūgosai* (四十五歳) *wo i. to sh'te senjō* (戰場) *ni tsuyu* (露) *to kiemash'ta* (消エマシタ) er starb im Alter von 45 Jahren auf dem Felde der Ehre; *i. no yamai* (病) eine tödliche Krankheit; *i. no otoko* (男) ein Mann, von dem eine Frau denkt, daß sie das ganze Leben mit ihm zusammenbleiben wird; *ikki* ein bestimmter Zeitabschnitt, eine Frist; *ikkisei* (生) ein Schüler des ersten Kursus.

～朝 *itchō* ein Morgen; einmal, plötzlich, unerwartet; *i.-koto* (事) *akoraba* (發ラバ) sollte einmal etwas Unerwartetes vorkommen; *i. kakaru* (斯ル) *baai* (場合) *ni wa* sollte dergleichen einmal eintreten; *i. no ikari* (忿怒) ein kurzer Zornesausbruch, der keine Berechtigung hat (aus Rongo); *i.-isseki* (一夕) ein Morgen und ein Abend, ein Tag, eine kurze Zeit; *i.-isseki ni wa okonawaregatashi* (行難) das läßt sich nicht so schnell von heute auf morgen ausführen; *taiki* (大器) *wa i.-isseki ni narazaru* (成ラザル) *gotoku* (如ク) *taisai* (大才) *mo osoku* (晩ク) *jōju* (成就) *su* wie ein großes Gerät nicht in kurzer Zeit fertig wird, so kommt auch ein großes Talent spät zur Reife; *i.-isseki no koto ni wa arazu* es ist keine Sache von heute oder morgen, es ist eine tiefbegründete Sache.

～斑 *ippan* eins aus einer Menge; *tetsugaku* (哲學) *no i.* ein Zweig der Philosophie; *i. wo mite* (見テ) *zempyō* (全豹) *wo shiru* (知) oder nur *ippan wo miru* eigentl.: nur einen bunten Fleck auf der Haut des Panthers sehen und daraus auf das Ganze schließen; nur einen Teil sehen und das Ganze wissen; statt *shiru* sagt man auch *boku* (卜) *su* weissagen, erraten; (aus dem chinesischen Werke Shogen Koji 書言故事).

～番 (番) *ichiban* (*no*) der erste (im Rang, in der Zeit); *ichibamme* (目) (*no*) der erste, die erste Nummer, das erste Stück (bei einer Theateraufführung), *i.-me-yak'sha* (役者) ein Schauspieler, der besonders gut in Schauspielen ist, die zuerst gespielt werden; *i.-te* (手) die erste Truppe, die mit dem Feinde zusammenstößt; *i.-cha* (茶) der Tee, der zuerst gepflückt ist; *i.-zu* (酢) der zuerst gewonnene, besonders saure Essig; *i.-shōchū* (燒酎) der zuerst gewonnene, besonders starke Alkohol; *i.-nori* (乘) derjenige, der zuerst ins feindliche Lager eindringt; *i.-yake* (驅) eigentl.: derjenige, welcher zuerst ins feindliche Lager hineinreitet; *i.-yari* (槍, 鎗) der die erste Lanze ins feindliche Lager wirft; *i.-y(w)assen* (合戰) die erste Schlacht im Kriege; *i.-zonae* (備) die erste Truppe, die man ausgerüstet hat; *i.-deshi* (弟子) der erste Schüler (im Wissen); *i.-dori* (雞) der erste Hahnenschrei; *i.-ikari* (錨) ein schwerer Anker von über 80 K(w)amme; *i.-ai* (藍) der zuerst geschnittene Indigo; *i.-kabi* (黴) der erste Schimmel auf dem getrockneten Bonito; *i.-gusa* (草) das erste Unkraut im Reisfeld, das man jätet; *i.-goe* (肥) der erste Dünger; *i.-surume* (鯣) der beste Surume (getrockneter Tintenfisch); *i.-daiko* (太鼓) der erste Trommelschlag, z. B. im Theater (früher); *i.-tō* (糖) der beste Zucker; *kore ga i. suki* (好) *des'* dieses liebe ich am meisten; *kore wa i. tai* (大) *sh'ta koto des'* das ist das wichtigste; *watak'shi* (私) *ga i. saki* (先) *ni shimaimash'ta* (仕舞ヒマシタ) ich war der erste, welcher fertig war; *i. ni mita* (見タ) *tokoro* (所) *wa Berurin* (伯林) *desh'ta* der erste Ort, den ich sah, war Berlin; *sō sureba ga i. yoi* (好) *deshō* das dürfte das allerbeste sein; *i. hayaku* (速ク) *kimash'ta* (來マシタ) er kam am ehesten, schnellsten; *i.-gisha* (汽車) der erste Zug; *karuta wo i. itashimashō* (致シマセウ) wollen wir eine Partie Karten spielen? *shōgi* (將棋) *wo i. sasō* (差サウ) wir wollen eine Partie Schach spielen; *i. sumō* (角力) *wo torō* (取ラウ) wir wollen einmal ringen; *i. nabutte yarō* ich werde ihn einmal zum besten halten; *keishu* (傾首) *i. sh'te ryōsaku* (良策) *wo anzu* (案ズ) den Kopf einmal auf die Seite legen und über einen guten Plan nachdenken; *funki* (奮起) *i. sh'te seihai* (儕輩) *wo nuku* (拔) einmal großen Eifer zeigen und die Genossen hinter sich zurücklassen; *dashu* (唾手) *i. sh'te arata* (新) *naru teki* (敵) *wo mats'* (待) einmal in die Hände speien und mit seiner ganzen Kraft auf einen neuen Gegner warten; *kaku wa i. omae no fumpats'* (奮發) *suruha narazai tokoro des'* das ist der Zeitpunkt, wo du dich einmal zusammennehmen mußt, um das Verlorene wieder einzuholen. Man liest auch *hitotsugai* ein Pärchen (von Tieren).

～盛 *hitosakari* ein einmaliger Aufschwung, eine einmalige höchste Blüte, ein kurzer Aufschwung, eine kurze Blütezeit; *sakura* (櫻) *no hana* (花) *mo h.* auch die Kirschblüten haben nur eine kurze Blütezeit; *hitomori* ein Teller voll, ein Häufchen; *issei-issui* (～衰) jedes Ding hat eine Zeit des Aufschwungs und eine Zeit des Verfalls, s. ～張一弛.

～發 *ippats'* ein Schuß; *i. de niwa* (二羽) *no tori* (鳥) *wo uts'* (打) mit einem Schuß zwei Vögel schießen; *tada* (唯) *i. de uchitomemash'ta* (打止メマシタ) er schoß ihn mit einem Schuß nieder; *i. yoha* (五把) ohne Mühe viel Ernte (aus Shikyō).

～程二金三器量 *ichi hodo, ni kane, san kiryō* ein Mann wird von Frauen aus drei Gründen geliebt: 1. weil er von gutem Charakter ist, 2. weil er Geld hat, 3. weil er hübsch ist.

～筋 *hitosuji* eine gerade Linie; *h. ni* eigentl.: in einer Linie; von ganzem Herzen, vgl. ～途; *obi* (帶) *h.* ein Gürtel (*suji* ist Hilfszahlwort); *kore kara saki* (先) *no michi* (道) *wa h. ni natte imas'* der Weg weiter vorn geht ganz gerade aus; *h.-michi* (道) ein gerader Weg; *h. ni omoitsumeru* (思詰) von ganzem Herzen lieben, ganz von etwas in Anspruch genommen sein; *h. de wa yukanu* = *h.-nawa* (繩) *de wa yukanu* (行カヌ) man kann seiner schwer Herr werden.

～筆 *hitofude, ippits'* eigentl.: ein Pinsel; eine Notiz, ein Brief; Anfang in Frauenbriefen: *h. mairasesōrō* (參ラセ候) ich erlaube mir, Ihnen einen Brief zu senden; *h.-gaki* (書) ein kurzer Brief, z. B. von der Reise, dann ein kurzes Schreiben; *h.-e* (繪) ein mit wenig Pinselstrichen gemaltes Bild; *i.-g(w)a* (畫) ein mit einem Zuge gemaltes Bild; Anfang in Briefen von Männern: *i. keijō* (啓上) *tsukamatsurisōrō* (仕候) ich erlaube mir, Ihnen einen Brief zu senden; *kono g(w)a* (畫) *wa ryōhō* (兩方) *tomo* (共) *i. des'* diese beiden Bilder sind von demselben Künstler. Man liest auch *ichifude* = *hittō* (筆頭) der erste Name auf einer Liste.

～等 *ittō* erste Klasse (bei Orden, Eisenbahnen, Rangklassen usw.), *i. no* erstklassig, der beste; *i.-koku* (國) die Großmacht; *i.-junyōkan* (巡洋艦) ein Kreuzer erster Klasse; *i.-shin* (親) Verwandte ersten Grades, Eltern, Adoptiveltern, Kinder, Adoptivkinder; *i.-sei* (星) ein Stern erster Größe; *i.-shits'* (室) erste Kajüte; *i.-kak'sha* (客車) erste Klasse (der Eisenbahn); *i.-senkaku* (船客) ein Passagier erster Klasse (auf dem Schiff); *i.-machiaijo* (待合所) der Wartesaal erster Klasse; *i.-hin* (品) erstklassige Ware = *i. no shina* (品); *kun* (勳) *i.* ein Orden erster Klasse; *i.-gun-isei* (軍醫正) Oberstabsarzt erster Klasse; *i.-sots'* (卒) der Gefreite; *i.-shukeishō* (主計正) Zahlmeister erster Klasse; *i.-untenshi* (運轉士) der erste Offizier eines Handelsschiffes; *i.-kik(w)anshi* (機關士) erster Ingenieur; *i.-kik(w)an-hei* (兵) Oberheizer, Heizer erster Klasse; *i.-kik(w)an-heisō* (曹) Maschinistenmaat erster Klasse; *i.-suifu* (水夫) der Obermatrose, der Matrose erster Klasse; *i. des'* es ist erstklassig; *i. ii* sehr gut, erstklassig.

～絲不亂 *isshi midarezu* nichts ist in Unordnung, alles ist in Ordnung.

～統 *ittō* das Ganze, die Gesamtheit; *i.* (*wo*) *suru* unter einer Herrschaft vereinigen; *kanai* (家内) *i.* die ganze Familie; *tenka* (天下) *wo i. suru* das Reich unter einer Herrschaft vereinigen; *kainai* (海內) *wo i. sh'te k(w)ōi* (皇位) *ni tsukasetamō* (即給) nachdem er das Reich unter seiner Herrschaft vereinigt hatte, bestieg er den Thron.

～結 *ikkets' suru* zu Ende kommen.

～着 *itchaku* ein ganzer Anzug, eine Garnitur; die Ankunft; der Anfang, Beginn, meist 第～着 *dai-itchaku ni* zu allererst, auch *dai-i.-shu* (手); *dai-i.-shu to sh'te* als allererstes; *mazu i. ni kore kara hajimeru* (始) zuerst wollen wir damit anfangen; *i.* (*dai-i.*) *wa dare* (誰) *desh'ta ka* wer war der erste (z. B. beim Rennen)? *yōfuku* (洋服) *i. wo tsukuru* (作) einen europäischen Anzug machen lassen, bestellen.

～華開天下春 *ikka hirake(i)te tenka no haru* ein gutes Vorzeichen erlangen und auf gutes Gelingen hoffen, wörtl.: eine Blume erblüht und Frühling im Reiche.

～視 *isshi* (*suru*) eigentl.: auf einmal sehen, übertr.: keinen Unterschied zwischen Personen machen, unparteiisch sein; *i.-dōjin* (同仁) mit derselben Liebe alle (Menschen und Tiere) umfassen (vom Weisen gesagt), die allgemeine

Brüderschaft; der Kosmopolitismus; *bats'* (佛) *wa i.-dōjin ni sh'te hambuts'* (萬物) *wo aishitamō* (愛シ給) Buddha umfaßt alle Wesen mit gleicher Liebe.

~ 貼 *itchō* ein Päckchen (Medizin).

~ 貴 *ikki* das Gedeihen; *i.-issen* (一賤) Gedeihen und Verfall; *i.-issen kōjō* (交情) *arawaru* (見) die Freundschaft tritt in jeder Lage (beim Auf- und Niedergang jemandes) zu Tage.

~ 躰 *ittai* s. ~ 体.

~ 軸 *ichijiku* eine Achse, dann ein Hängebild, Kakemono (weil dieselben um einen runden Holzstab, eine Achse, gewickelt werden).

~ 進 ~ 止 *isshin-isshi suru* ein Schritt vorwärts und einmal stillstehen (beim Angriff), nur langsam vorrücken, vorwärts kommen.

~ 週 *isshū* (vgl. — 周) eine Woche = *isshūkan* (間); eine Umdrehung, ein Umlauf; *i. suru* eine Reise um etwas machen, eine Umdrehung machen; *sekai* (世界) *wo i. suru* eine Reise um die Welt machen; *i.-ki* (忌) der erste Jahrestag nach dem Tode jemandes; *konnichi* (今日) *wa chichi* (父) *no i.-ki des'* heute ist der erste Todestag meines Vaters; *i.-nen* (年) ein volles Jahr, der Jahrestag; *i. (-kan) wa nanuka* (七日) *des'* eine Woche hat sieben Tage; *i. (-kan) ni ichido zuts'* (一度宛) *kimas'* (來マス) er kommt jede Woche einmal.

~ 閑張 *ikkambari* mehrfach mit Papier überzogene und dann meist, wie Leder, braun lackierte Gegenstände, wie Kasten, Tischchen, die Lederimitation. Der Erfinder war Hiki Ikkan (飛來一閑); *i.-kamiko* (紙子) Kleider aus Papier.

~ 間 (閒) *ikken* ein Längenmaß von 6 jap. Fuß (1,8182 m); *hitoma* ein Raum, ein Zimmer; *i.-sanjaku* (三尺) 9 Fuß; *i.-sha* (社) ein kleiner Shintōtempel.

~ 陽來復 *ichiyō-raifuku* die Wiederkehr der wärmeren Jahreszeit, des Frühlings nach dem Winter, die Wendung zum Besseren (wird oft in Briefen zu Neujahr gebraucht). Übertragen kann auch die große Umwälzung von 1868 so bezeichnet werden.

~ 隅 *ichigū* ein Winkel, eine Ecke; *shits'* (室) *no i.* eine Ecke im Zimmer.

~ 隊 *ittai* eine Gesamtheit (von Soldaten, Musikern, Künstlern usw.); eine Truppe, eine Abteilung; *daitai* (大隊) *wa guntai* (軍隊) *no henseijō* (編制上) *ni* (二) *naishi* (乃至) *shi* (四) *-ko* (個) *chūtai* (中隊) *yori naru i. no shō* (稱) *nari* ein Bataillon ist die Bezeichnung für eine nach der militärischen Organisation aus 2—4 Kompagnien bestehende Abteilung; *i. no yak'sei* (學生) *ni deau* (出逢) einer Abteilung Schüler begegnen; *kōhei* (工兵) *no i. wo hikiite* (率井テ) *kitarimas'ka* (來援) mit einer Abteilung Pioniere zu Hilfe kommen.

~ 階 *ikkai* eine Stufe, ein Stockwerk; ~ 階級 *ikkaikyū* (*ichikaikyū*) eine Klasse, eine Stufe; *mukashi* (昔) *Nihon ni eta* (穢多) *to iu i.-kyū ga arimash'ta* früher gab es in Japan eine Klasse, die man Eta nannte; *i. noboru* (登) *goto ni kei* (景) *masumas'* (益) *hiraku* (開) bei jeder Stufe, die man emporsteigt, wird die Aussicht umfassender; *i.-hankyū* (半級) wird von einem kleinen Amte und geringem Gehalt gesagt.

~ 項 *ikkō* ein Absatz (kleiner als ~ 條), vgl. *dai* (第) *-i.* der erste Absatz; *dai-i.-chū* (中) *ni fukunde* (含ンデ) *oru* es ist im ersten Absatz enthalten.

13 ~ 亂 (乱) *ichiran* ein Aufruhr, ein Aufstand, politische Unruhen; *i. ga arimash'ta* es gab politische Unruhen.

~ 圓 (auch 円 geschrieben) *ichiyen* ein Yen (jetzt 2 Mark 11 Pf.); *i.-sats'* (札) ein Yen in Papier, eine Yennote (jetzt außer Kurs); *i.-shihei* (紙幣) dasselbe; *i.-dak(w)an* (兌換) *-shihei* ein Yen Reichsbanknote; *i.-gink(w)a* (銀貨) ein Silberyen (nur noch in Formosa in Kurs); *i.-kink(w)a* (金貨) ein Goldyen (außer Kurs); Adverb mit und ohne *ni* allgemein, gänzlich; der ganze Umfang; *Musashi* (武藏) *no kuni* (國) *i. ni kome* (米) *ga yoku dekimash'ta* (出來マシタ) die ganze Provinz Musashi hat eine gute Reisernte gehabt; *i. gaten* (合點) *ga mairimasen'* (參リマセヌ) ich verstehe es ganz und gar nicht.

~ 塊 *hitokatamari, ikk(w)ai* eine Masse, ein Klumpen (z. B. Erde), ein Stück; *i. no satō* (砂糖) ein Stück Zucker; *hito shi* (死) *seba, i. no tsuchi* (土) *to naru* wenn der Mensch stirbt, wird er ein Klumpen Erde; *i.-niku* (肉) ein Stück Fleisch, ein Körper; der einzige Nachfolger.

~ 廉 *hitokado, ikkado* ein gutes Stück, etwas Wesentliches, wesentlich; *h. no kato wo suru* viel leisten, ein gutes Stück weiterkommen; *h. no jimbuts'* (人物) ein bedeutender Mensch; *h. tsukaeru* (使ヘル) *hito des'* er ist ein ganz besonders brauchbarer Mensch; *ikkado no jimbuts'* dasselbe; *i. no hataraki* (働) eine große, hervorragende Leistung; *i. ki* (氣) *wo tsukete* (着ケテ) *naos'* (直) *tsumori* (積) *desh'ta* ich hatte die Absicht, es mit ganz besonderer Sorgfalt zu verbessern. Selten liest man *ichiren* einfach, ungemustert.

~ 荷 *hitokasa* ein Haufen; *h. no gomoku* (塵芥) ein Müllhaufen.

~ 意 *ichi-i* ein Wille; *i. (ni)* von ganzer Seele, aus allen Kräften; *i. ni benkyō* (勉强) *suru* aus allen Kräften arbeiten; *i. (ni) aru koto ni netchū* (熱中) *suru* einer Sache seine ganze Kraft widmen; *i.-senshin* (專心) (oder umgekehrt *senshin* 專心 *-i*) *ni sono koto wo kenkyū* (研究) *sh'te imas'* er ist mit Leib und Seele beim

Studium dieser Sache; *i. ni kami* (神) *wo sompō* (尊奉) *su* seinen ganzen Sinn auf die Verehrung der Götter richten; *i.* ist auch Bezeichnung für eine besondere Art chinesischer Gedichte.

~ 揲手半 *itchaku-shuhan* der Abstand des ausgestreckten Daumens und Zeigefingers um die Hälfte vermehrt; *i. no Mida* (彌陀) eine Statue des Mida (Amida) von dieser Länge; vgl. ~ 磔.

~ 新 *isshin* die Reform, etwas, was ganz neu ist, besonders von der Wiederherstellung der Kaisermacht 1868 gesagt, vgl. *ishin* (維新); *i. suru* gänzlich reformieren, neugestalten; *go* (御) *i.-go* (後) seit der Wiederherstellung der Kaisermacht; *go i.-go wa tenshi* (天子) *ga kok'sei* (國政) *wo nasaru yō* (樣) *ni narimash'ta* nach der Wiederherstellung der Kaisermacht übernahm der Kaiser die Regierung; *go i.-zen* (前) vor der Wiederherstellung der Kaisermacht; *go i.-zen ni wa mina* (皆) *otoko* (男) *mo kami* (髮) *wo yūte* (結フテ) *orimash'ta* vor der Wiederherstellung der Kaisermacht banden auch die Männer alle ihre Haare zu einem Zopf; *daikaikaku* (大改革) *wo hodokosh'te* (施シテ) *jinshin* (人心) *wo mattaku* (全ク) *i. suru* durch vollständige, gründliche Reformen dem Volke neuen Mut geben; *kaigun* (海軍) *ni wa i.-kigen* (紀元) *wo hirakimash'ta* (開キマシタ) er eröffnete für die Marine eine ganz neue Ära; *i.-sosh'ki* (組織) *wo tateru* (立) eine ganz neue Organisation, ein ganz neues System errichten, einführen; *i.-sets'* (說) *wo happyō* (發表) *suru* eine ganz neue Ansicht aufstellen, aussprechen.

~ 會 *ikk(w)ai* eine Versammlung, Zusammenkunft, Sitzung; *i. suru* einmal begegnen, treffen, dafür gewöhnlicher *ichimensh'ki* (面識) *suru*.

~ 歲 *issai*, *hitotose* ein Lebensjahr, ein Jahr; *h.* bedeutet auch »einst«; *i. no hakarigoto* (謀) *g(w)anjits'* (元日) *ni ari* der Plan für das ganze Jahr hängt vom ersten Tage ab; *man* (滿) *-i. ni narimash'ta* es ist ein volles Jahr geworden; *h. miyako* (都) *ni arikeru toki* als er einst in der Residenzstadt war (nur im Wabun üblich); *h. Uji* (宇治) *no hotaragari* (螢狩) als wir einst Leuchtkäfer in Uji fingen (aus einem Schauspiel).

~ 溜 *hitotamari* ein Haufen, eine Gruppe, Menge; *h. no mizu* (水) eine Pfütze; *hito ga h. imas'* ein Haufen Menschen ist da.

~ 溢米 *ichi-ippei* eine Handvoll Reis.

~ 滅 *ichimets'* ein Vergehen, ein Untergang.

~ 煎 *issen* ein Schälchen Tee, frischer Aufguß vom Tee; *o cha* (茶) *wo i. sashiagemashō* (差上ゲマセウ) ich werde Ihnen ein Täßchen Tee geben; *o cha wa i. iremashō* (入レマセウ) ich werde Tee machen.

~ 旒 *ichiryū no hata* (旗) eine Flagge (*ryū* Hilfszahlwort für Flaggen).

~ 献 *ikkon* s. 獻.

~ 畫 *ikk(w)aku* ein Strich (beim Schreiben chinesischer Zeichen); selten: ein Plan; *i. ōi* (多) ein Strich ist zuviel; *i. tarimasen'* (足リマセヌ) es fehlt ein Strich; *i.-zuke* (附) ein Zeitvertreib, bei dem mehrere Personen je einen Strich machen und so ein Bild zustande bringen; *ichig(w)a* ein Plan, ein Bild.

~ 盞 *issan* ein volles Glas; *ōk(w)a* (櫻花) *no moto* (下) *i. katamuketaku* (傾ケタク) *go k(w)ōrai* (御光來) *machitatematsurisōrō* (奉待候) ich möchte Ihnen unter den Kirschblüten ein Gläschen spenden und erwarte Ihren geehrten Besuch (Briefstil).

~ 睡 *hitonemuri, issui* ein Schläfchen; *hitonemuri (issui) suru* ein Schläfchen machen.

~ 稔 *ichinen* ein Jahr (稔 ist eigentl.: minoru ernten).

~ 稚 *ichi chiya* findet sich in der Redensart *ichi chiya ni* (二) *Sannō* (山王) wörtl.: ein Kind zwei Bergkönige, d. h. ein kleines Kind hat oft mehr Einfluß als zwei Bergkönige (buddhistische Götzen).

~ 荷 *ikka* eine Traglast; *i. no takigi* (薪) eine Traglast Brennholz; *kono takigi wa i. ikura des' ka* was kostet eine Last von diesem Brennholz?

~ 策 (筞) *issaku* ein Plan, eine List; *i. wo megurus'* (廻) einen Plan entwerfen, eine List ausdenken; *i. wo hodokos'* (施) einen Plan durchführen.

~ 著 *itchaku* s. ~ 着.

~ 義 *ichigi* eine Bedeutung, ein Grund, eine Berechtigung, s. ~ 理; *kano* (彼) *hito no giron* (議論) *wa i. naki ni mo arazu* was er behauptet, ist nicht ohne Berechtigung, Grund.

~ 粲 *issan* wird vom lauten Lachen gesagt (indem man die Zähne sehen läßt).

~ 群 *hitomure, ichigun* ein Trupp, eine Herde, ein Schwarm, eine Gruppe; *i. no saibō* (細胞) eine Gruppe von Zellen; *h. no sommin* (村民) ein Trupp Landleute.

~ 腹 *ippuku* wörtl.: ein Bauch; *i.-isshō* (一生) leibliche Geschwister.

~ 腰 *hitokoshi* das Schwert an der Seite.

~ 葉 *ichiyō* ein Blatt; ein kleines Schiff, Boot = *i. no henshu* (扁舟), früher auch ein Gefäß für Weihrauch; *i.-ran* (蘭) Pergamena uniflora; *i.-koran* (小蘭) Microstylis monophyllos; *i.-chidori* (千鳥) Gymnadenia cyclochila; ~ 葉知秋 *i. aki wo shiru* wenn man ein Blatt (z. B. der Paulownia) fallen sieht, so kann man schließen, daß der Herbst da ist; aus Kleinem kann man auf Großes schließen; man soll etwas nicht mißachten oder vernachlässigen, weil es klein ist, es kann Großes daraus ent-

stehen (aus einem chinesischen Gedicht), man sagt auch *i. ochite* (落チテ) *tenka* (天下) *no aki wo shiru*; *i. me wo ōeba, taizan wo mizu* (一葉蔽目不見太山) wenn ein Blatt die Augen bedeckt, sieht man einen großen Berg nicht, kleine Hindernisse haben oft große Folgen; i. findet sich öfter in Büchertiteln, wie *i.-shū* (集) Titel eines Buches von Bashō (芭蕉), *i.-zenshū* (全集) Titel eines Buches von Ichiyō Joshi (女史); *hitotsuba* Polypodium Lingua. Die Lesweise *hitotsuba* findet sich oft in Zusammensetzungen bei Pflanzennamen, wie *hitotsuba-azami* Cirsium oligophyllum u. a. m.

~ 萬 (万) *ichiman* zehntausend; *i.-do* (度) Bezeichnung für ein großes Shintōfest (*Ōharai* 大祓).

~ 葦 *ichi-i* ein Kahn; *i.-taisui* (帶水) ein schmaler Fluß, ein schmales Meer; *Nihon* (日本) *to Chōsen* (朝鮮) *to wa i.-taisui wo hedatsuru* (隔) *nomi* Japan und Korea sind nur durch eine schmale Meerenge getrennt.

~ 落 *ichiraku* s. ~ 件.

~ 號 *ichigō* Nummer eins (doch nicht von Hausnummern); *i.-chi* (地) Grundstück Nr. 1; *i.-tegata* (手形) der Primawechsel.

~ 裝束 *isshōzoku* die vollständige Rüstung, fünf Sachen, die zum Panzer gehörten: *kote* (籠手) die Handschiene, *haidate* (膝甲) der Beinharnisch, *kabuto* (兜) der Helm, *hachimaki* (鉢卷) das Kopftuch und *suneate* (脛當) die Gamaschenschützer.

~ 褁六 *ichi no ura wa roku* Glück und Unglück wechseln oft (kommt vom Puffspiel).

~ 話 *hitots'banashi* eine Anekdote; ~ 話 ~ 言 *ichiwa-ichigen* eine Plauderei (als Überschrift in Zeitungen).

~ 跡 *isseki* die ganze Hinterlassenschaft.

~ 歳 *issai* ein Jahr = ~ 年.

~ 遍 *ippen* einmal, durch und durch; *i. kiita* (聞イタ) ich habe es einmal gehört; *mō i.* noch einmal! *i. kikeba, wasuremasen'* (忘マセヌ) wenn ich es einmal höre, vergesse ich es nicht; *i.-goshi* (越) *ni* abwechselnd, einmal um das andere; *o seji* (御世事) *i. no hito des'* er macht weiter nichts als Komplimente; *shōjiki* (正直) *i. de jaki* (邪氣) *naki hito* ein durch und durch ehrlicher, aufrichtiger Mensch ohne Falsch. Vgl. *Ippen shōnin* (上人) berühmter Priester des 13. Jahrhunderts.

~ 道 *hitomichi* ein Weg, Ausweg, Mittel; *koko ni h. arimas'* hier ist ein Weg; *hoka ni h. arimas'* es gibt noch ein Mittel, einen Ausweg; *ichidō* ein bestimmtes Gebiet (der Wissenschaft, Kunst usw.); *i. no kemuri* (煙) eine Rauchsäule; *i.* bedeutet ursprünglich auch wie 一通 *ittsū* ein vollständiges Werk, ein Buch, ein Dokument usw.

~ 遇 *ichigū* ein Vorkommnis.

~ 過 *ikk(w)a suru* einmal vorbeigehen; *shō-u* (少雨) *i. sh'te ryōfū* (涼風) *shōzu* (生ズ) der kurze Regen geht vorüber, und es erhebt sich ein kühler Wind.

~ 鬧 *ittō* das Geschrei; *i. suru* laut schreien.

~ 飯 *ippan* eine einmalige Mahlzeit; *i. no toku* (德) die Wohltat einer einmaligen Mahlzeit, die Wohltat, die darin besteht, daß man von jemand einmal gespeist worden ist; *i. wo sessh'te* (節シテ) *hinji* (貧兒) *wo yashinō* (養) sich eine Mahlzeit versagen und dafür Arme speisen; *i.* bedeutet auch eine Tasse, ein Schälchen Reis.

~ 頓 *itton* (selten) einmal, s. ~ 度; *i.-pan* (飯) die kurze Zeit, in der man eine Mahlzeit zu sich nimmt.

14 ~ 僕 *ichiboku* ein Diener.

~ 僧一宿 *issō-isshuku* die Aufnahme eines buddhistischen Priesters für eine Nacht.

~ 圖 (圖) *ichizu* (*ni*) s. ~ 途.

~ 團 *ichidan* (auch *hitokatamari*) eine Körperschaft, eine Gruppe, auch *i.-tai* (體); *achira ni i.(-tai)* (*hitokatamari*), *kochira ni i.(-tai)* (*hitokatamari*) *rōdōsha* (勞働者) *ga atsumatte* (集ツテ) *nani ka sōdan* (相談) *sh'te oru* hier und da versammeln sich Arbeitertrupps und besprechen sich; *kak'son* (各村) *no bōmin* (暴民) *ga i.(-tai)* (*hitokatamari*) *to natte oshiyosete* (押寄セテ) *kuru* (來) die Aufständischen aus allen Dörfern kommen in Trupps herangestürmt; *yūshisha* (有志者) *ga atsumatte i.(-tai) wo sosh'ki* (組織) *suru* die Gleichgesinnten bilden zusammen eine Gruppe; *i. no waki* (和氣) ganz Vertraulichkeit, ganz Gemütlichkeit, sehr große Liebenswürdigkeit.

~ 塵法界 *ichijin-hokkai* buddh.: selbst in einem Stäubchen ist Buddha.

~ 夢 *ichimu* ein Traum.

~ 寢 *hitone* ein Schläfchen; *hitone* (*wo*) *suru* ein Schläfchen machen, s. ~ 一眠.

~ 對 (對) *ittsui* ein Paar (zusammengehöriger Dinge); *hanaike* (花瓶) *i.* ein Paar Blumenvasen; selten *ittai* gelesen: der Rivale.

~ 幕 *hitomaku* ein Akt (im Theater); *h. dake chotto* (一寸) *nozoku* (覗) sich nur einen Akt ansehen; *h.-mono* (物) ein einaktiges Stück; *kore de h. to shimashō* wir wollen damit Schluß machen; *nagai* (長) *h.* ein langer Akt.

~ 榮一落 *ichi-ei-ichiraku*, auch ~ 榮 ~ 枯 *ichi-ei-ikko*, einmal in die Höhe kommen und einmal wieder sinken, von den Wechselfällen des Lebens gesagt.

~ 滴 *hitoshizuku* (*hitotare*, *hitotarashi*), *itteki* ein Tropfen: *i. wo kyogaku* (巨壑) *ni tōzuru* (投ズル) *ni nitari* (似タリ) die menschliche Arbeit, das menschliche

Denken ist ähnlich, wie wenn man in eine große Schlucht einen Tropfen wirft; *daikai* (大海) *no i.* ein Tropfen im Weltmeer; *kono kusuri* (藥) *wo nijikan* (二時間) *goto ni i.* (*hitoshizuku*) *me* (眼) *ni o sashinasai* (注シナサイ) träufeln Sie alle zwei Stunden einen Tropfen ins Auge! *i. no namida* (淚) *mo motanu* (持タヌ) *otoko* (男) ein hartherziger Mann (wörtl.: ein Mann, der keine Träne hat); *horori to hitoshizuku hiza* (膝) *ni otos'* (落) unbewußt eine Träne auf seine Knie fallen lassen; *horori to namida wo kobos'* (溢) unbewußt eine Träne fallen lassen.

~ 碧萬頃 *ippeki bankyō* heißt es von der weiten, blauen, klaren Meeresfläche (aus einem chinesischen Gedicht).

~ 種 *issho*, *hitokusa* eine Art, eine besondere Art, die Spezies; *koko ni i. arimas'* hier ist eine Art davon; *kogamo* (小鴨) *wa kamo* (鴨) *no i. nari* die Krickente ist eine Spezies der Wildente; *marariya wa i. no netsubyō* (熱病) *des'* die Malaria ist eine Fieberart; *nanika i. no nioi* (香) *ga shimas'* es hat einen eigentümlichen Geruch; *i.-mono* (物) auch *issumono* das Picknick, eigentl.: ein Gericht, das jeder zu einer Mahlzeit mitbringt; *i.-ichibin* (一瓶) anderer Name für Fisch als Zuspeise (肴).

~ 稱 *isshō* ein anderer Name, eine andere Bezeichnung: *Yamato* (大和) *wa Nihon* (日本) *no i. nari* Yamato ist ein anderer Name für Japan; *i.-ichinen* (一念) buddh.: an Amida von ganzer Seele glauben und das Gebet Namu Amidabuts' (南無阿彌陀佛) hersagen.

~ 端 *ittan* wörtl.: ein Rand, ein Ende, dann: der Anfang, ein kleiner Teil, ein Teil, ein einzelner Fall; *kono i. ni todomarazu* (止ラズ) es ist nicht auf diesen einzelnen Fall beschränkt; *kono i. nomi narazu* es ist nicht nur dieser Fall, nicht nur in diesem Falle; *i. wo motte* (以) *suisoku* (推測) *su* aus einem Fall eine Schlußfolgerung auf das Ganze ziehen; *ik'sa* (軍) *no i. wo hiraku* (開) die Feindseligkeiten beginnen; *i.* ist auch ein Kleidermaß, 26 jap. Fuß lang mal 9 Zoll breit (soviel, wie für ein Kleid ausreicht), s. ~ 反.

~ 網 *ichimō* ein Netz; *i.-dajin* (打盡) alle Bösewichte oder Mitverschwornen zugleich in einem Netze fangen und unschädlich machen.

~ 綠 *hitomidori* die gleichmäßig grüne Farbe.

~ 管 *ikk(w)an* eigentl.: eine Röhre, dann: eine Flöte, ein Speer usw. (*k(w)an* Hilfszahlwort für röhrenartige Gegenstände).

~ 箇 s. ~ 个.

~ 舞 *ichi no mai* der Tanz einer Person, die am besten tanzt und daher als erste in einer Gruppe bezeichnet ist.

~ 蓋 *ikkai* ein Hut (*kai* Deckel, Hilfszahlwort für Hüte).

~ 臺 *ichidai* ein Wagen, eine Laterne (*dai* Hilfszahlwort für Dinge mit einem Gestell); *kuruma* (車) *wo i. tanonde* (賴ンデ) *koi* (來イ) geh mal besorge mir eine Jinrik'sha!

~ 說 *issets'* eine andere Ansicht, Behauptung, Theorie; *i. ni* (*yoreba* 依レバ) nach einer anderen Ansicht; *i. ni iwaku* (曰) eine andere Ansicht besagt; *nao* (尙) *i. ari* es gibt noch eine andere Ansicht, Theorie usw.

~ 誠 *issei* die Aufrichtigkeit, Ehrlichkeit durch und durch.

~ 酸化炭素 *issank(w)a-tanso* Kohlenstoffoxyd.

~ 賤 *issen* s. ~ 貫.

~ 際 *hitokiwa* hervorragend, ganz besonders, ein gutes Stück; *h. no gak'sha* (學者) ein hervorragender Gelehrter; *h. shimpo* (進步) *shimash'ta* ich bin ein gutes Stück vorwärtsgekommen; *h. medats'* (目立) ganz besonders hervorragen; *h. uts'kushii* (美) hervorragend hübsch.

~ 銛 *ichimomori* die erste Harpune beim Fang eines Wales.

~ 領 *ichiryō* eine Garnitur (Kleider).

~ 馱 *ichida* eine Pferdelast; *homma* (本馬) *-i.* eine Last von 36 K(w)amme = 135 kg; *i. no nimots'* (荷物) eine Pferdelast, so viel Gepäck, wie ein Pferd tragen kann.

~ 鳴 *ichimei* eigentl.: ein Schrei; ~ 鳴驚人 *ichimei* (oder *hitotabi nakeba*) *hito wo odorokas'* durch eine hervorragende Tat andere in Staunen setzen. Dieser Ausspruch beruht auf einer alten chinesischen Geschichte im Shiki. Vgl. 三年不飛鳴.

~ 齊 *issei* (*no*, *ni*) alle zusammen, einmütig, zu gleicher Zeit, auf einmal; *i. suru* vollständig, ganz gleich sein; *bankō* (萬口) *i. ni banzai* (萬歲) *wo tonaeru* (唱) alle zusammen rufen hurra! *i. ni happō* (發砲) *suru* alle schießen zugleich; *issei* kann auch durch »Salve« übersetzt werden; *i.-shageki* (射擊) eine Salve; *i.-shageki wo okonau* (行) eine Salve feuern, auch *i. ni shageki suru*; *i.-hassha* (發射) das Abfeuern einer Salve; *mōrets'* (猛烈) *ni i.-shageki wo kurawaseru* (喰ハセル) wörtl.: eine starke Salve zu fressen geben; eine starke Salve abfeuern.

~ 鼻 *ichihanagake ni* ganz zuerst (s. 一番驅); *ichihanagakeru* ganz zuerst etwas tun, an der Spitze sein.

15 ~ 劇 *ichigeki* eine Theateraufführung, ein Stück.

~ 儀 *ichigi* eine Angelegenheit, die (besagte) Angelegenheit, s. ~ 件.

~ 價 *ikka* die Verbindung mit einem Atom Wasserstoff. *i.-genso* (原素) dasselbe.

~ 審 *isshin* die erste Instanz, die Entscheidung des ersten, zuständigen Gerichtshofes; *i. ni kats'* (勝) in erster

Instanz gewinnen; *i.-saibansho* (裁判所) der Gerichtshof erster Instanz.

~ 塵 *itten* s. ~ 店.

~ 層 *issō* wörtl.: eine Schicht, ein Grad; noch mehr, doppelt soviel; *i. takai* (高) noch einmal so hoch; *i. iya ni narimash'ta* ich hasse ihn noch viel mehr (seitdem ich dies gehört); *jōhō* (上方) *no i. wa tōmei* (透明) *des'* die oberste Schicht ist durchsichtig; *i.-bai* (倍) noch einmal soviel, doppelt soviel: *mō i.-bai dake hoshii* (欲) ich möchte noch einmal soviel; *chōdo i.-bai des'* es ist gerade doppelt soviel; *i. yūsei* (優勢) *naru kaigun* (海軍) *ni teki* (敵) *sezaru wo enai* (得ナイ) *baai* (場合) *ni wa* im Falle, daß man mit einer viel überlegeneren Marine kämpfen muß; man sagt anstatt *issō* auch *isso* besser, lieber; *noru* (乘) *yori isso aruku* (步) *hō* (方) *ga yoi* es ist besser, zu laufen als zu fahren; *isso yameta* (止メタ) *hō ga yokattaro* es wäre besser gewesen, ich hätte es aufgegeben.

~ 彈指 *ittanshi* eigentl.: einmal mit dem Zeigefinger über den Daumen knipsen, schnellen; *i. no aida* (間) ein kurzer Moment.

~ 德 *ittoku* eine Tugend, ein Vorzug, die echte Tugend = *jun-its'* (純一) *no toku* (aus Shokyō); *gusha* (愚者) *ni mo i. ari* auch ein Tor besitzt einen Vorzug.

~ 暴十寒 *ichibō jikkan* einen Tag fleißig arbeiten und zehn Tage nichts tun (aus Mencius).

~ 撮 *hitotsumami* eine Menge, die man mit zwei oder mehreren Fingern nehmen kann, zwei oder ein paar Finger voll; die Leichtigkeit, den Gegner niederzuwerfen; *cha* (茶) *wo h. iremashō* (入レマセウ) ich werde eine kleine Menge Tee in das heiße Wasser tun; *anna mono* (者) *wa h. des'* eine solche Person ist leicht zu bewältigen: ~ 撮土 *issats'udo* eine Handvoll Erde, ein sehr kleines Stück Land.

~ 敵國 *ittekikoku* ein (mächtiges) Feindesland.

~ 概(槩) *ichigai ni* gänzlich, durch und durch, völlig, summarisch: *i. ni wa sō iwaremasen'* so allgemein kann man das nicht sagen; *i. ni miru* (見) über einen Leisten schlagen; *i. ni omoikomu* (思込) von einer Idee befangen sein; *i. ni ronzuru* (論ズル) allgemeine Behauptungen aufstellen; *Tōkyō* (東京) *no gak'sei* (學生) *datte i. ni hinkō* (品行) *ga warui* (惡) *to wa iemasen'* man kann nicht so allgemein behaupten, daß die Führung der Studenten in Tōkyō schlecht sei.

~ 樂 *ichiraku* eigentl.: ein Vergnügen; Name eines bestimmten Musters (nach dem Erfinder benannt), auch = *i.-ori* (織) ein Gewebe mit diesem Muster, oder = *i.-ami* (編) Geflecht mit diesem Muster.

~ 様 *ichiyō* dieselbe Art, die Gleichheit, Gleichförmigkeit; *i. no, na* gleichartig, dasselbe, gleichförmig, identisch; *i. ni* in gleicher Weise, gleichmäßig; *i. ni suru* gleichförmig machen; *fukusō* (服装) *wa i. ni mempuku* (綿服) *wo kiru* (着) alle tragen gleichmäßig baumwollene Kleidung; *no* (野) *mo yama* (山) *mo i. ni yuki* (雪) *de masshiro* (眞白) *des'* Felder und Berge sind gleichmäßig mit Schnee bedeckt; *dare* (誰) *mo kare* (彼) *mo i. ni toriats'kau* (取扱) alle gleichmäßig behandeln; *i.-shi* (子) dieselbe Art, eine Art; *i.-buji* (無二) ganz, absolut gleich.

~ 磔手半 *itchaku-shuhan* buddh.: eine Strecke von 2 Fuß 4 Zoll, vgl. ~ 搩.

~ 節 *hitofushi* der Zwischenraum zwischen zwei Knoten (z. B. im Bambus); eine Melodie, ein Absatz. In letzterer Bedeutung wird es auch *issets'* gelesen; — 節 kann auch für *ichi notto* ein Knoten (= 1 Seemeile) geschrieben werden; ~ 節切 *hitoyogiri* eine Art Flöte, der Shakuhachi (尺八) ähnlich.

~ 篇 *ippen* ein Buch, Band, eine Folge.

~ 緒 *issho ni* zusammen, in Gesellschaft mit. vgl. 一所; *go* (御) *i. ni mairimashō* (參リマセウ) ich werde mit Ihnen gehen, ich werde Sie begleiten; *kono hako* (箱) *to i. ni tegami* (手紙) *ga konakatta ka* ist mit dieser Kiste kein Brief gekommen? *i. ni ikitai yōs'* (様子) *desh'ta* es war so, als ob er mitgehen wollte; *sore mo i. ni motte* (持ッテ) *koi* (來イ) bringe das auch mit! *mina* (皆) *i. ni sh'te oite* (置イテ) *kudasai* bringen Sie sie alle zusammen, vereinigen Sie sie alle! *anna yats'* (奴) *to ichinichi* (一日) *mo i. ni wa oraremasen'* mit einem solchen Menschen kann ich keinen Tag zusammenleben; *gonen* (五年) *i. ni sunde* (住ンデ) *imash'ta* wir lebten fünf Jahre zusammen. S. auch die Beispiele bei 一所.

~ 線 *issen* eine Linie, ein Faden.

~ 蔀一元 *ichibu-ichigen* (früher) ein Zeitraum von 21×60 Jahren (一元 = 60 Jahre. 一蔀 21 mal soviel).

~ 衝突 *isshōtots'* ein Zusammenstoß: *kongo* (今後) *ni shōzuru* (生ズル) *shūkyōjō* (宗教上) *no koto wo yogen* (豫言) *suru ni naig(w)aikokukyōjō* (内外國教上) *ni tsuki* (就キ) *i. wa okos'* (起) *wo manugarezarubeshi* (免レザルベシ) wenn man über die Religion, die in Zukunft (in Japan) entsteht, etwas vorhersagen will, so ist es nicht zu vermeiden, daß ein Zusammenstoß der Staatsreligionen des In- und Auslandes stattfindet; *teki* (敵) *no kihei* (騎兵) *to i. ga arimash'ta* es fand mit der feindlichen Kavallerie ein Zusammenstoß statt.

~ 調子 *itchōshi* der Akkord.

~ 實 *ichijits'* eine Wahrheit; *i.-shintō* (神道) Vereinigung von Shintōismus und Buddhismus; *i.-enton* (圓頓) die Lehre der Tendaisekte (天台宗); *i.-musō* (無相) buddh.: die tiefe, unbegreifliche Lehre der Hokkesekte.

~ 輪 *ichirin* ein Rad, eine Blume; *i.-sō* (草) Anemone nikkoensis; *i.-date* (立) *-hanaike* (花瓶) oder *i.-zashi* (插) eine kleine Blumenvase, die für eine Blume bestimmt ist.

~ 輛 *ichiryō* ein Wagen (*ryō* Hilfszahlwort für Wagen); *jinrik'sha* (人力車) *i.* eine Jinrik'sha; *k(w)asha* (貨車) *i.* ein Güterwagen.

~ 醉 *issui* eine einmalige Trunkenheit.

~ 蓮 *ichiren, hitots'hachis'* eine Lotusblume; *ichirentak'shō* (託生) »das Leben einer Lotusblume anvertrauen«, d. h. Mann und Frau versprechen sich im Leben, im Paradies auf einer Lotusblume zu bleiben, in inniger Liebe verbunden zu bleiben; Glück und Unglück teilen.

~ 遭 *issō* ein Zusammentreffen; *i. suru* zusammentreffen.

~ 餉 *isshō* eine Mahlzeit = ~ 飯.

~ 髮 *ippats'* eigentl.: ein Haar; *i. wo motte* (以) *senkin* (千鈞) *wo tsuru* (釣) »tausend Pfund an einem Haar aufhängen« wird von sehr gefährlichen Dingen gesagt, das Schwert des Damokles. Anstatt *tsuru* sagt man auch *hiku* (引) ziehen; *sono ayausa* (危サ) *wa i.-senkin desh'ta* die Sache war äußerst gefährlich, hing an einem seidenen Faden; *kan* (間) *i. wo irezu* (容レズ) von großer Gefahr gesagt, es ist so gefährlich, dringend, daß man kein Härchen hineinlegen kann; *kiki* (危機) *i. ni semaru* (迫) die Gefahr wird sehr dringend, kommt ganz nahe; *sensō* (戰爭) *ga kiki-i. no kan* (間) *ni sematte imas'* der Ausbruch des Krieges hängt an einem seidenen Faden.

16 ~ 器 *ikki* ein Gerät; *i. ichigu* (一具) die Einzelheiten eines Mechanismus.

~ 戰 *issen* eine einzige Schlacht, eine Schlacht, ein Kampf; übertr.: eine Partie (Schach oder Gō); *i. suru* kämpfen; *i. ni teki* (敵) *wo yaburu* (破) in einer einzigen Schlacht den Feind vernichten; *k(w)ōkoku* (皇國) *no kōhai* (興廢) *kono i. ni ari* (在) die Erhebung und der Fall unseres Vaterlandes hängt von dieser einen Schlacht ab; *Ōryokkō* (鴨緑江) *no i. wa jits'* (實) *ni honsen-eki* (本戰役) *no shikinseki* (試金石) *nari* die Schlacht am Yalu war in der Tat ein Prüfstein in diesem Feldzuge; *i. negaimashō* (願ヒマセウ) ich möchte Sie um eine Partie (Schach oder Gō) bitten.

~ 擔 *ittan* = ~ 荷.

~ 樹 *ichiju* ein Baum, meist in der Verbindung *i. no kage* (蔭) der Schatten eines Baumes (buddh.). Vollständig heißt der Satz: *tomo* (共) *ni i. no kage ni yadori* (宿) *tomo ni ichiga* (一河) *no nagare* (流) *wo kumu* (汲) *mo mina* (皆) *kore tashō* (他生) *no en* (緣) *nari* ob man zusammen im Schatten eines Baumes wohnt, sitzt oder ob man zusammen das Wasser eines Flusses schöpft, das alles ist Bestimmung einer früheren Welt, s. ~ 河流; *i.-hyakk(w)aku* (百穫) ein Baum hundert Ernten, sagt man als Beispiel für den Nutzen der Erziehung.

~ 機軸 *ikkijiku* ein neues Prinzip, eine neue Methode; *i. wo tateru* (立) ein neues Prinzip aufstellen.

~ 橋 *hitots'bashi* eine Brücke, die nur aus einem Balken oder einer Planke besteht, auch Name einer bekannten Adelsfamilie; 一ノ橋切 *ichi no hashigire* Name eines seidenen Gewebes.

~ 樽 *hitotaru, issun* ein Faß.

~ 瓢 *ippyō* ein Flaschenkürbis; *i. wo tazusaete* (携ヘテ) *hanami* (花見) *ni iku* (行) mit einem Flaschenkürbis voll Sake über der Schulter zur Blumenschau gehen.

~ 廬舍 *ichirosha* ein Häuschen, eine Hütte.

~ 翰 *ikkan* ein Brief, ein Schreiben; *i. wo tei* (呈) *su* jemand einen Brief schreiben, an jemand einen Brief richten.

~ 膳飯 *ichizemmeshi* wörtl.: eine Mahlzeit Reis, eine Schale Reis, die in niederen Speisehäusern für einen bestimmten Preis dargeboten wird, auch ~ 膳盛 *ichizemmori*; *i.-ya* (屋) ein solches Speisehaus.

~ 興 *ikkyō* ein Vergnügen, eine Belustigung, eine Überraschung; *i. ni natta* es machte Spaß, trug zur Belustigung bei; *kore mo mata* (亦) *i.* auch das ist ein Vergnügen (sagt man im Spaß von etwas, das eigentlich nicht erfreulich ist); *i. wo soeru* (添) auch zur Unterhaltung anderer beitragen; *tōza* (當座) *no i.* ein Vergnügen, das plötzlich, ohne Vorbereitungen entsteht, ein augenblickliches, kurzes Vergnügen.

~ 艘 *issō* ein Schiff (*sō* Hilfszahlwort für Schiffe. vgl. 一隻); *fune* (船) *ga i. shizumimash'ta* (沈ミマシタ) ein Schiff ist gesunken.

~ 親等 *isshintō* die erste Klasse der Verwandtschaft, die Verwandtschaft der Ehegatten, der Eltern und Kinder.

~ 覧 s. ~ 覽.

~ 諾 *ichidaku* ein Zugeständnis, eine Bejahung; *i. suru* bejahen, auf etwas ganz eingehen; *i. sh'ta ijō wa jikkō* (實行) *seneba narimasen'* wenn man ganz darauf eingegangen ist, so muß man es in die Praxis umsetzen, ausführen.

~ 踰繕那 *ichiyu-zenna* buddh. s. ~ 由旬; eine Strecke von 40 jap. Meilen.

~ 隨 *ichizui ni* s. *ichizu* (~ 途) *ni*.

~ 錢 *issen* ein Sen (der hundertste Teil eines Yen, jetzt 2,1 Pfennig); *i.-dōk(w)a* (銅貨) ein Kupfersen; *i.-zuri* (剃) (auch nur *i.*) ein billiger Barbier, der für einen Sen rasiert; *i. atai sezu* (不直) es ist ganz wertlos, es

ist nicht einen Heller wert: *i.-giri* (切) früher die Verhängung der Todesstrafe, wenn jemand auch nur einen Sen gestohlen hatte; *i. ichiji* (一字) früher der Betrag von einem Sen.

~ 霎時 *isshōji* ein Augenblick, ein Weilchen.

~ 頻 *hitoshikiri* eine Zeitlang; *h. wa hanjō* (繁昌) *shimash'ta* eine Zeitlang war es in Flor, ging es sehr gut (z. B. ein Geschäft).

~ 飡 *ichizan* buddh. = 一口 ein Mundvoll.

~ 頭 *ittō* ein Haupt (*tō* Hilfszahlwort für große Tiere, wie Pferde, Rinder usw.): *i.-dachi* (立) *no basha* (馬車) ein Einspänner, Gig = *i.-basha*; *i.-uchi* (打) das Alleinreiten (z. B. beim Pferderennen); *i.-chi* (地) *wo nuku* (抜) wörtl.: um eines Kopfes Länge über der Erde ragen, dann übertr.: andere übertreffen = *i. wo hōshuts'* (放出) *su.*

~ 龍一豬 *ichiryō-itcho* »ein Drache, ein Schwein« sagt man von verschiedenem Erfolge; wer tüchtig arbeitet, wird etwas Hervorragendes (ein Drache), wer faul ist, etwas Schlechtes (ein Schwein).

17 ~ 嚇 *ikkaku suru* drohen, erschrecken (intrans.).

~ 應 *ichi-ō* einmal; *ima* (今) i. noch einmal: *i. no katae* (答) *mo nai* man antwortet auch nicht einmal; *i. ukagaimas'* (伺ヒマス) ich erlaube mir, Sie einmal etwas zu fragen; *ichi-ō* bedeutet auch: im allgemeinen, in der Hauptsache; *i. go mottomo* (御尤) im allgemeinen, in der Hauptsache haben Sie recht.

~ 擊 *hitouchi, ichigeki* ein Schlag, Angriff; *h. ni koroshimash'ta* (殺シマシタ) er hat ihn mit einem Schlage getötet: *teki* (敵) *wa i. no moto* (下) *ni yaburemash'ta* (破レマシタ) die Feinde wurden durch einen Angriff geschlagen; *i. wo mo kuwaezu* (加ヘズ) ohne auch nur einen Schlag zu tun.

~ 瞬 *isshun* ein Augenblick, ein Moment; *i. no ma* (間) *ni* in einer kurzen Spanne Zeit, in einem Moment; *i.-senri* (千里) wörtl.: ein Augenblick 1000 Ri, sagt man von einer weiten Ebene, die man in einem Augenblick übersehen kann.

~ 瞥 *ichibets'* (*ippets'*) ein kurzer Blick auf etwas; *i. suru* einen kurzen Blick auf etwas werfen; *i. wo atōru* (與) dasselbe; *i. ryōzen* (瞭然) *tari* es ist auf den ersten Blick klar.

~ 簇 *ichizoku* ein Klumpen, ein Pfeil.

~ 縷 *ichiru* ein Faden; *i. no nozomi* (望) ein Hoffnungsfaden; *i. no nozomi wo zoku* (屬) *suru* nur eine schwache Hoffnung auf etwas setzen; *i. no inochi* (命) wörtl.: ein Lebensfaden: *ichijits'* (一日) *wazuka* (僅) *ni sūsen* (數錢) *wo ete* (得テ) *i. no inochi wo tsunagu* (繫) man verdient täglich nur ein Paar Sen und fristet damit sein Leben.

~ 縱 *isshō suru* für einige Zeit freilassen.

~ 縮 *hitochijimi* das Zusammenschrecken; *h. ni naru* zusammenschrecken (z. B. wenn man ein böses Gewissen hat).

~ 翼 *ichiyoku* ein Flügel, übertr.: der rechte Arm jemandes: *i. wo ushinau* (失) seinen rechten Arm, seinen besten Mitarbeiter, seine beste Kraft verlieren; *butai* (部隊) *no i.* der Flügel einer Truppe.

~ 聲 *hitokoe, issei* ein Schrei; *i. ni banzai* (万歲) *wo yobu* (呼) alle zusammen, wie aus einem Munde, rufen hurra.

~ 聯(聨) *ichiren* eine Reihe; *i.-tai* (隊) ein Regiment.

~ 臂 *ippi* eigentl.: ein Ellenbogen; *i. no chikara* (力) *wo kas'* (貸) sich für einen andern bemühen; *waga* (我) *gun* (軍) *ichido* (一度) *kokkyō* (國境) *wo koe* (越エ) *rinyoku* (隣國) *no nan* (難) *wo sukuwan* (救ハン) *to hosshi* (欲シ) *tsui* (遂) *ni i. wo furatte* (奮ツテ) *Chōsen* (朝鮮) *wo dokurits'* (獨立) *seshimetari* unsere Armee hat einmal die Grenze überschritten und hat schließlich, in dem Wunsche, der Not des Nachbarlandes abzuhelfen, sich bemüht, Korea zur Unabhängigkeit zu verhelfen.

~ 臨 *ichirin* das Kommen, der Besuch (von vornehmen Personen).

~ 﨟 *ichirō* (buddh., jetzt selten) einer, der durch sein Alter und seine Verdienste eine hervorragende Stellung (besonders in einem buddhistischen Tempel) einnimmt, dann: das Haupt eines Kollegiums, einer Korporation.

~ 闋 *ikkets', hitokasari* ein Musikstück (aus Raiki); ein Abschnitt: *h. wo yomu* (讀) einen Abschnitt lesen.

~ 顆 *ikk(w)a* ein runder Gegenstand, wie eine Frucht, dann auch von Edelsteinen, Stempeln gebraucht.

~ 點 *itten* ein Punkt, ein Fleckchen; *sora* (空) *ni wa i. no kumo* (雲) *mo arimasen'* am Himmel ist kein einziges Wölkchen; *i. hinan* (批難) *subeki tokoro* (所) *nashi* man kann ihm auch nicht einen einzigen Fehler vorwerfen; *ittembari* (張) die Einseitigkeit; *ano hito wa e* (繪) *no ittembari des'* er versteht weiter nichts als Malen; *ittembari no giron* (議論) *wo suru hito des'* er läßt sich von seiner Meinung nicht abbringen, er ist hartnäckig; *i.-kō* (紅) eine Schönheit, etwas Hervorragendes, auch: die Granatblüte; *i.-uchi* (打) Aufzählung von verschiedenen Artikeln, über deren jedem — steht.

~ 齋點 *issait(d)en* Bezeichnung für die Lesung chinesischer Texte nach dem Kun, von Satō (佐藤) Issai (一齋) eingeführt.

18 ~ 叢 *hitomura* (*hitomure*) eine Menge, ein Haufen, oft von Pflanzen: *h. no k(w)amboku* (灌木) eine Menge Sträucher; *h. no kurokumo* (黑雲) *yama no itadaki* (頂)

ni ōihirogarimash'ta (覆擴リマシタ) eine schwarze Wolkenwand zog über den Gipfel des Gebirges.

~ 擲 *itteki* das Fortwerfen, Werfen (von Würfeln); *i.-senkin* (千金) große Verschwendung für unnötige Sachen; *i.-kenkon* (乾坤) die Ausführung eines großen Wagnisses auf gut Glück.

~ 擧(舉) *ikkyo* eine Anstrengung, ein Kraftaufwand, auf einen Schlag; *i. ni sh'te kō* (功) *wo sō* (奏) *su* mit einer Handlung Erfolg aufweisen; *i. ni tekigun* (敵軍) *wo kuchiku* (驅逐) *seri* man zerstreute die feindlichen Truppen mit einem Schlage: *i. ni nottorō* (乘取ラウ) *to iu ikioi* (勢) *ni narimash'ta* sie wurden so energisch, um sich (der Position) auf einen Ansturm zu bemächtigen; *shōhai* (勝敗) *no kets'* (決) *wa kono i. ni ari* Sieg und Niederlage hängt von diesem Schlage, diesem Unternehmen ab; *i.-ryōtoku* (兩得, man schreibt statt 得 auch 德) zwei Fliegen mit einem Schlag, einer Klappe schlagen; *i.-shuittōsoku* (手一投足) *no rō* (勞) eine einzige Hand- und Fußbewegung, nur eine kleine Anstrengung.

~ 旦 *isshu* ein Morgen, s. ~ 旦.

~ 六八六 *ichi ka bachi ka* auf gut Glück; *ichi ka bachi ka yatte miyō* (見ヤウ) ich werde es auf gut Glück versuchen.

~ 瀉千里 *issha-senri* eigentl.: ein Fluß (läuft) tausend Meilen, von großer Schnelligkeit und Kraft gesagt; *ano hito wa i. no bunshō* (文章) *wo kakimas'* (書キマス) er schreibt in einem Zuge, mit großer Schnelligkeit und großer Kraft.

~ 癖 *hitokuse* eine Angewohnheit, Abnormität; *h. aru hito* ein etwas abnormer Mensch. Für *hitokuse* liest man bisweilen nach dem On *ippeki*.

~ 禮 *ichirei* ein Gruß, eine Verbeugung; *i. wo sh'te saki* (先) *ye ikimash'ta* (行キマシタ) ich habe ihn kurz, flüchtig begrüßt und bin dann weitergegangen.

~ 簞食一瓢飲 *ittan shi ippyō in* ein Bambuskorb voll Speise, ein Flaschenkürbis voll Getränk, von großer Armut und Zufriedenheit gesagt (aus Rongo); ~ 簞食一豆羹 *ittan shi ittō kō* ein Bambuskorb voll Speisen, ein Ständer voll Gekochtem (aus Mencius), ebenfalls von dürftiger Speise gesagt.

~ 簣 *ikki* ein Korb voll.

~ 薰一蕕十年尙猶有臭 *ikkun ichiyū jūnen nao shū ari* eine wohlriechende und eine übelriechende Pflanze haben zehn Jahre lang noch Geruch (aus Saden), d. h. das Gute wird vom Schlechten leicht infiziert und behält dann wie dieses einen üblen Geruch; das Gute bleibt nicht leicht rein.

~ 觴一詠 *itchō ichi-ei* sagt man vom Amüsement, das darin besteht, daß man Sake trinkt und Gedichte hersingt (aus Ō Gishi's 王羲之 Vorrede zu einem seiner Werke).

~ 軀 *ikku* ein Körper, eine Person; man selbst.

~ 轉 *itten* eine plötzliche Veränderung, Wandlung; *shinki* (心機) *-i.* eine plötzliche Wandlung der Meinung, Ansichten; *shinki wo i. suru* seine Meinung plötzlich ändern; *ōkuradaijin* (大藏大臣) *no shinki-i.* die plötzliche Wandlung in den Ansichten des Finanzministers.

~ 雙 *issō* ein Paar (von zusammengehörenden Dingen): *byōbu* (屏風) *i.* ein Paar Wandschirme.

~ 騎 *ikki* ein Reiter; *i.-uchi* (打) ein Kampf zwischen zwei Reitern, das Handgemenge, der Kampf zwischen Mann und Mann; *i.-dachi* (立) dasselbe; *i.-tōsen* (當千) einer, der tausend aufwiegt; *i.-tōsen no heishi* (兵士) ein sehr tüchtiger Soldat, ein Soldat, der Tausende aufwiegt; *tada* (唯) *i. teki* (敵) *no naka ye watte* (割ツテ) *irimash'ta* (入リマシタ) er ritt ganz allein in die Reihen des Feindes hinein.

19 ~ 顰 (auch 嚬 geschrieben) *ippin* wörtl.: ein schiefes Gesicht; *i.-isshō* (一笑) sagt man vom Schmeicheln: *i.-isshō suru* schmeicheln.

~ 壜 *ichidon, ittan* eine Flasche.

~ 藥草 *ichiyak'sō* Pirola elliptica.

~ 櫓 *ichiro* ein Ruder; ein Ruderschlag; *i. ayamareba* (誤レバ), *fune* (船) *tachimachi* (忽) *fukubots'* (覆沒) *su* wenn ein Ruderschlag fehlgeht, so sinkt das Schiff sofort unter.

~ 瓣香之敬 *ippenkō no kei* die Ehrung jemandes (mit einem Finger voll Weihrauch).

~ 藝 *ichigei* eine Kunst, Kunstfertigkeit, ein Talent; *i. wa mi* (身) *wo tas'keru* (助) eine (bestimmte) Kunst, Kunstfertigkeit hilft einem durch die Welt (Sprichwort).

~ 證 *isshō* ein Beweis.

~ 轍 *ittets'* eigentl.: eine Wagenspur; dieselbe Spur, die Unbeugsamkeit, Hartnäckigkeit; *i.-mono* (者) ein hartnäckiger, eigensinniger Mensch; *sono i. wo fumu* (踏) in seine Fußtapfen treten.

~ 辭 *ichiji* ein Wort.

~ 邊 *ippen* eine Seite, die Nähe; *sankakkei* (三角形) *no i.* eine Seite eines Dreiecks.

~ 蹶 *ikkets'* ein Fall, ein Stoß mit dem Fuß, auch ein plötzliches Unglück, das z. B. eine Firma hat; *i. suru* stolpern, fallen.

~ 類 *ichirui* eine Art; die Mitverschworenen; *kore kore no dōbuts'* (動物) *wa awasete* (合ハセテ) *i. to nas'* diese und diese Tiere zusammen bilden eine Art; *i. no mono wo hisoka* (密) *ni atsumeru* (集) heimlich Mitverschworene sammeln.

~ 難 *ichinan* ein Unglücksfall, eine Beschwerde.

~ 韻到底 *ichi-in-tōtei* ein durchgehender Reim, ein und derselbe Reim bei sehr vielen Strophen (in alten chinesischen Gedichten).

20 ~獻(献) *ikkon* ein Schälchen voll (Wein, Sake) (*kon* Hilfszahlwort für Schälchen mit Sake); *o sake* (酒) oder *go shu wo i. meshiagare* (召上レ) trinken Sie ein Schälchen Sake!

~覺 *hitots'oboe* das Einzelwissen; *baka* (馬鹿) *no h.* der Tor versteht nur das einzelne, kennt keine Anwendung im einzelnen.

~議 *ichigi* eine Beratung; *i. ni fu* (附) *su* einer Beratung unterziehen.

~鐘 *hitots'gane* ein Glockenschlag.

~竈 *hitots'kamado, hitokamado, hitots'bettsui* ein Herd, derselbe Herd, das Kochen am selbigen Herd, eine Familie; *hitots'kamado ni sumda* (住ンダ) *mono* (者) Leute, die einer Familie angehört haben, an einem Herd gewohnt haben; *hitots'bettsui no meshi* (飯) *wo kutta boku* (僕) *da* ich bin ein Mann, der (mit dir) am selbigen Herde gegessen hat (deshalb sollten wir uns helfen).

21 ~躍 *ichiyaku* ein Sprung; *i. sh'te kōk(w)an* (高官) *ni noborimash'ta* (昇リマシタ) er hat einen großen Sprung gemacht (einen Sprung machend, hat er ein hohes Amt erreicht); *i. sh'te shōshō* (少將) *ni natta* er wurde mit einem Sprung Generalmajor; *daijūnishidan* (第十二師團) *no shotaiku* (諸隊部) *wo nosetaru* (載セタル) *waga* (我) *unsūsen* (運遣船) *wa i. sh'te Jinsen* (仁川) *ni tassh'tari* (達シタリ) unsere Transportschiffe erreichten mit ihrer Ladung der Truppenabteilungen der 12. Division in einem Sprunge Chemulpo.

~顧傾人城再顧人國 *hitotabi kaerimireba, hito no shiro wo katamuke, futatabi kaerimireba, kito no kuni wo katamuku* (eine schöne Kurtisane) bringt durch einen Blick ein Schloß, durch einen zweiten Blick ein ganzes Land zu Fall, s. 傾城; man liest ~顧 auch *ikko* eine Überlegung; *i. suru* überlegen: *ikko no atai* (之價) vgl. Hakuraku (伯樂) *ikko*.

22 ~疊(疂)半中板座敷 *ichijōhan naka-ita-zash'ki* ein Ausdruck für ein Zimmer, das man bei der Teezeremonie gebraucht und in dem mitten in dem mit Matten belegten Raum eine Stelle freigelassen ist, auf der man den Tee bereitet.

~纏 *hitomatome* ein Bündel, ein Haufen; *h. ni sh'te kakimash'ta* (書) er hat es in eins zusammengefaßt; *ittō suru* zusammenfassen, amalgamieren.

~襲 *isshū* ein Angriff; eine Garnitur = ~揃 *hitosoroi*, —領 *ichiryō* u. a.

~覽 *ichiran* ein Blick auf etwas, über etwas, der Überblick, die Übersicht; *i. (wo) suru* einen Blick auf etwas, über etwas werfen, durchlesen; *Tōkyō teikoku-daigaku* (東京帝國大學) *-i.* eine Übersicht über die Kaiserliche Universität in Tōkyō; *i.-yo* (後) nach Sicht; *i.-barai* *teyata* (拂手形) Wechsel auf Sicht zu bezahlen; *i.-barai* (拂) die Zahlung auf Sicht; *i.-yo teikibarai* (後定期拂) das Bezahlen des Wechsels nach Ablauf einer bestimmten Frist von dem Tage an gerechnet, an dem der Wechsel präsentiert ist; *kono k(w)aijō* (回狀) *go* (御) *i. no ue* (上) *tsugi* (次) *ye o mawashikudasaretakusōrō* (御廻被下度) ich bitte Sie, dieses Zirkular nach Durchsicht dem Nächsten zu senden (Briefstil).

~讀 *ichidoku* das einmalige Durchlesen; *i. (wo) suru* einmal ganz durchlesen; *ichidokk(w)ai* (會) = *dai* (第) *ichidokk(w)ai* die erste Lesung.

23 ~變 *ippen* der gänzliche Wandel, die vollständige Veränderung, die Rekonstruktion; *i. suru* ganz verändern, sich ganz verändern; *fūzoku* (風俗) *i. seri* die Gewohnheiten haben sich ganz verändert; *kyokumen* (局面) *ga i. shimash'ta* die Lage der Dinge hat sich ganz geändert; *jidai* (時代) *ga mattaku* (全ク) *i. shimash'ta* die Zeiten haben sich ganz geändert.

~攫 *ikk(w)aku* ein Griff; *i. suru* ergreifen, annektieren; *i.-senkin* (千金) mit einem Griff tausend Münzen (erlangen); *ano hito wa i.-senkin de kane* (金) *wo mōkemash'ta* (儲ケマシタ) er hat auf einen Schlag viel Geld verdient.

~驚 *ikkyō* (selten *ikkei*) das Erschrecken, Erstaunen; *i. suru* erschrecken, erstaunt sein = *i. wo kissuru* (喫スル); *kuwo kenchiku* (建築) *no sōgon* (壯嚴) *ni wa dare mo i. wa kissuru* jedermann ist über das majestätische Gebäude erstaunt.

~體 *ittai* s. ~体.

24 ~鹽 *hitoshio* leicht gesalzene Fische, leicht gesalzenes Gemüse; *h.-mono* ein leicht gesalzener Fisch, leicht gesalzenes Gemüse; ~鹽基酸 *ichi-enkisan* einbasige Säuren.

25 ~臠之肉 *ichiren no niku* ein Stück Fleisch = *hitokire no niku*.

2: 丁

丁 *hi no to* die Unterabteilung (der jüngere Bruder) des Feuers, des zweiten der fünf chinesischen Elemente; **tei, chō**, das Tōin ist **chin**, vgl. ~幾 *chinki* die Tinktur. Das On **tei** wird auch für Erwachsener, Individuum, Lohnarbeiter sowie für d bei Aufzählungen (vgl. 甲 *kō* a, 乙 *ots'* b, 丙 *hei* c) gebraucht. **chō** bedeutet Blatt in japanischen Büchern, ferner ein Längen- und Flächenmaß, die Abteilung einer längeren Straße (町), so: —丁目 *itchōme* die 1. Abteilung einer Straße, sodann gerade Zahl, vgl. ~數 und *chō no hi* (日), *chōbi* die geraden Tage (im Kalender), ferner ist es wie 挺 Hilfszahlwort bei Wagen, Scheren, Flinten, Lichtern u. dgl. Andere Bedeutungen: Stark, blühend, treffen, Gräte im Kopfe der Fische, auch 釘 *kugi* Nagel. In Vornamen wird es auch *ats'* gelesen.

丁 bedeutet ursprünglich einen Nagel. In letzterer Bedeutung schreibt man jetzt dafür 釘. Es ist häufiges Lautzeichen und wird dann *chō* und *tei* gelesen. Vgl. auch 丁抹 Dänemark (Denmāk).

2 ~丁 (= 打打) *chōtō, tōtō, teitei to* der Ton beim Fällen von Bäumen, Einrammen von Pfählen, Hämmern des Schmiedes, ferner der Ton der Wasseruhr, der Biwa, beim Göspiel; *chōchō* oder *chōrhō hasshi* (發矢) *to* wird vom Klang der sich kreuzenden Schwerter gebraucht.

3 ~女 *teijo* eine mündige weibliche Person.

~子 *chōji* der Nelkenbaum (Jambosa caryophyllus), die Nelke (Gewürz), auch = *ch.-gashira* die Lichtschnuppe, s. unten; *ch. ga tats'* (立) eine Schnuppe bekommen; *ch.-abura* (油) oder verkürzt *ch.* das Nelkenöl; *ch.-iro* (色) die Farbe des Nelkengewürzes: *ch.-gashira* (頭) der Docht, der die Form des Kopfes der Nelke hat (man hält denselben für ein glückbringendes Zeichen), die Lichtschnuppe; *ch.-zome* (染) etwas, was dunkel gefärbt ist, auch kurz *ch.* genannt; *ch.-sō* (草) Name einer Pflanze, die der Gewürznelkenpflanze ähnlich ist. Ansonia elliptica; *ch.-biki* (引) Bezeichnung von japanischem Papier, das auf dem Grunde teefarbene Streifen hat; *ch.-yu* (湯) (früher) ein Bad, in das man Nelkengewürz getan hat; *ch.-buro* (風呂) ein Kessel mit heißem Wasser, in das man Nelkengewürz tat (der Dampf, der dann entströmt, erfüllt das Zimmer mit Wohlgeruch); *ch.* findet sich oft in Verbindung mit Pflanzennamen, wie *ch.-zakura* (櫻) »die Nelkenkirsche« (Prunus cerasoides und Daphne Genk(w)a) u. a.

4 ~五十 *chōgojū* gerade fünfzig, früher bei Münzen gesagt, vgl. ~百.

~日 *chōbi* (*chō no hi*) ein gerader Tag (im Kalender); *ch.-hambi* (半日) die geraden und ungeraden Tage; *ch. ni wa odori* (踊) *no keiko* (稽古), *hambi ni wa s(h)amisen* (三味線) *no keiko ni ikimas'* (行キマス) sie geht an den geraden Tagen zum Unterricht im Tanzen, an den ungeraden zum Unterricht in der S(h)amisen.

5 ~付(附) *chōzuke* die Angabe der Blätter (丁) eines Buches am Rande, die Paginierung; *ch. wo suru* paginieren.

~半 *chōhan* gerade und ungerade, eine Art Hasardspiel; *ch. wo suru* Hasard spielen: *ch. wo arasou* (爭) dasselbe.

6 ~列綿油 *teremeutcina* = *terepiuyu* Terebinthenöl.

~字形 *teijikei* die Figur des Zeichens 丁; ~字鮫 *chōjizame* eine Art Haifisch (mit einem hammerähnlichen Kopf); ~字路 *teijiro* zwei Wege, die sich rechtwinklig schneiden, die Straßen- oder Wegegabelung; ~字屋 *chōjiya* früheres bekanntes Seidenhaus in Ōdemmachō (大傳馬町) in Nihonbashiku (Yedo).

~年 *teinen* die Mündigkeit (= *seinen* 成年, 丁 bedeutet hier 當 *ataru*); *t.-sha* (者) eine mündige Person; *t.-miman* (未滿) die Unmündigkeit; *t.-miman ni tsuki* (付) *tsumi* (罪) *ittō* (一等) *wo genzu* (減ズ) weil er noch unmündig ist, mildert man die Strafe um eine Stufe; *t. ni tassuru* (達スル) mündig werden; *t. ni naru* dasselbe; *t. ni natte oru* mündig sein; *nanyo* (男女) *hajimete* (始メテ) *umaruru* (生) *wo ō* (黄) *to nashi, shisai* (四歲) *wo shō* (小) *to nashi, jūroku* (十六) *wo chū* (中) *to nashi, nijūichi* (二十一) *wo tei to nashi, rokujū* (六十) *rō* (老) *to nus'* wenn ein Kind (Knabe oder Mädchen) geboren wird, nennt man es *ō* (gelb), wenn es 4 Jahre ist, *shō* (klein), wenn es 16 Jahre ist, *chū* (Mitte), mit 20 *tei*, mit 60 *rō* (alt) (aus einem alten chinesischen Werke); vgl. *mi* (未) *-t.* die Unmündigkeit.

~百 *chōhyaku* gerade hundert (früher von Münzen gesagt, die in hundert Teile zerfielen und auch soviel galten), s. ~五十.

7 ~壯 *teisō* jung und kräftig (von Männern), ein junger und kräftiger Mann von 20—30 Jahren, auch *t.-sha* (者).

~男 *teidan* ein mündiger Mann.

8 ~東 *teitō* der Ton, das Klingen von Glöckchen usw. (Kling-kling).

~附 *chōzuke* s. ~付.

9 ~度 *chōdo* gerade, eben, genau; *ch. yoi* (好) *toki* (時) *ni kimash'ta* (來マシタ) er ist gerade zur rechten Zeit gekommen; *ch. yoku nite* (肖テ) *imas'* es ist sehr ähnlich; *ima* (今) *ch. kaerimash'ta* (歸リマシタ) er ist eben zurückgekehrt; *ch. niji* (二時) *des'* es ist gerade 2 Uhr; *ch. dekakeyō* (出掛ケヤウ) *to sh'ta tokoro ye ame* (雨) *ga futte* (降ッテ) *kimash'ta* als ich gerade im Begriff war, auszugehen, fing es zu regnen an; *ch. ni suru* etwas abrunden; *ch. aru* (*ch. aru*) es ist schon voll genug (beim Einschenken von Sake gesagt).

~香 *teikō, chōkō* der Gewürznelkenbaum, die Gewürznelke.

10 ~班魚 *medaka* der Name eines sehr kleinen Fisches (auch 目高 geschrieben), der Stichling; *m. wo omoi* (思) *mo ten* (天) *made todoku* (屆) selbst der

kleine Stichling gelangt zum Himmel; im Spaß sagt man oft, wenn sich jemand bedankt und arigatai sagt, mit einem Wortspiel: *ari ya tai nara, m. wa kujira* wenn die Ameise ein Tai (Meerbrasse) ist, so ist der Medaka ein Walfisch.

12 ~ 幾 (劑) *chinki(zai)* die Tinktur, s. 丁; vgl. 亞爾尼加丁幾 Ar(n)nikatinktur.

~ 場 (塲) *chōba* die Strecke zwischen einzelnen Stationen (z. B. auf dem Tōkaidō); *hito-ch. gosen* (五錢) eine Strecke kostet 5 Sen (z. B. im Omnibus); jetzt ein Haus, in dem man Jinrik'sha hält, in dem man dieselben bestellen kann.

~ 番 *teiban (ni)* nach der Reihe, in der gehörigen Reihenfolge.

13 ~ 當 *teitō* s. ~ 東.

~ 稚 *detchi* der Kaufmanns- oder Handwerkslehrling (meist im Westen üblich); *d.-bōkō* (奉公) die Lehrlingszeit, die Lehrzeit; *d.-kozō* (小僧) Lehrlinge.

~ 零威化鶴 *Tei Rei tsuru ni k(w)a su* Tei Rei hat sich in einen Kranich verwandelt. Nach einer alten Sage lernte dieser Chinese die Kunst der Sennin (仙人), verwandelte sich in einen Kranich und flog zum Himmel.

14 ~ 寧 (寕) *teinei* die Sorgfalt, Höflichkeit, *t. na* höflich, zuvorkommend, sorgfältig, Adv. *t. ni* sorgfältig, höflich; *t. na(ru) hito* ein höflicher Mensch; *t. ni aisats'* (挨拶) *suru* höflich begrüßen; *t. ni iu* (云) höflich reden; *t. ni toriatsukau* (取扱) höflich behandeln; *t. ni oshieru* (教) sorgfältig unterrichten; *t. ni shiraberu* (調) sorgfältig untersuchen; *shina* (品) *wo t. ni atsukau* (扱) Waren gut, sorgfältig behandeln; *t. na shigoto* (仕事) eine sorgfältige Arbeit; *kotoba* (言葉) *wo t. ni suru* eine höfliche Sprache führen. Statt 丁 schreibt man in dieser Verbindung auch 叮, das *nenyoro*, die Sorgfalt, bedeutet und ebenfalls die On ***tei, chō*** hat.

~ 銀 *chōgin* (früher) eine Art Silbermünze aus der Periode Keichō (慶長) 1596—1614 (auch 挺銀 geschrieben).

15 ~ 憂 *teiyū* die Trauerzeit um die Eltern, die drei Jahre dauert.

~ 數 *chōsū* die gerade Zahl; die Zahl der Blätter eines japanischen Buches; *ch. ga tarimasen'* (足リマセヌ) es fehlen einige Blätter.

17 ~ 艱 *teikan* s. ~ 憂.

3: 七

七 *nanats'* (in Zusammensetzungen auch *nana*), ***shichi*** (seltener *hichi*) sieben. In Vornamen auch *kazu*, in Orts- und Familiennamen *shichi*, wie *Shichitō* (島), Bezeichnung für eine aus sieben Inseln bestehende Gruppe (*Izu no shichitō* s. auch ~ 島). *Shichichin* (珍), *Shichijō* (條), *sh.-nin* (人) sieben Leute; *sh.-yen* (圓) sieben Yen; s. die Zusammensetzungen; *nanats' no yen* (絃) *aru koto* (琴) eine Koto mit sieben Saiten; *imōto* (妹) *wa n. des'* meine jüngere Schwester ist sieben Jahre alt; *nanats'* war früher auch Bezeichnung für 4 Uhr vormittags und nachmittags; *nananuka* (七日) = *shijūkunichi* der 49. Tag nach dem Tode, an dem nach buddhistischem Gebrauch eine Messe gelesen wird.

七 selten Lautzeichen, vgl. 叱 »schelten« mit dem andern On von 七 ***shits'***, 切 schneiden (***sets'***); nicht zu verwechseln mit 匕 Löffel, s. d. In Dokumenten schreibt man anstatt 七 auch 柒.

2 ~ 十 *shichijū* sieb(en)zig; *sh.-nideshi* (二弟子) die zweiundsiebzig, d. h. vielen Schüler des Konfuzius; *sh.-nikō* (二候) die zweiundsiebzig Unterabteilungen des chinesischen Jahres. Die Zahl 72 wurde früher oft für »viel« gebraucht. ~ 十度 *sh.-tabi, nanajūtabi* siebzigmal; *sh.-yodo* (五度) *naku* (泣) = *ko wo motte sh.-yodo naku* wenn man Kinder hat, weint man oft (wörtl.: 75mal); *sh.-no ga* (賀) die Feier des 70. Geburtstages; *shichijissai* (歳) *ni tass'ta* (達シタ) *hito* jemand, der das 70. Lebensjahr erreicht hat. Vgl. den Titel des Werkes *Nanasoji* (七十字) *no makimono* (卷物).

3 ~ 下 *nanats'sagari* wörtl.: nach 7 Uhr abends (nach unserer Zeitrechnung nach 4 Uhr); ein verblichenes Kleid, ein Kleid, dessen Zeit vorbei ist.

~ 千 *shichisen* siebentausend; *shichisenman* (萬) siebzig Millionen.

~ 小町 *nanakomachi* sieben Erzählungen, die Begebenheiten aus dem Leben der berühmten Schönheit Ono (小野) no Komachi (小町) behandeln.

~ 夕 *tanabata* (s. auch 棚機), *shichiseki* Name des Sternenfestes, das aus China stammt und ursprünglich am 7. Tage des 7. Monats gefeiert wurde, auch *t.-matsuri* (祭) genannt; *t.-hime* (姬) Name einer Göttin, die die Webekunst gelehrt haben soll.

~ 大 *shichidai* buddh. die sieben Urkräfte: die Erde, das Wasser, das Feuer, der Wind, die Luft, das Sehen und Erkennen; *sh.-ji* (寺) sieben große buddhistische Tempel in und bei Nara: Tōdaiji (東大寺), Kōfukuji (興福寺), Saidaiji (西大寺), Genkōji (元興寺), Daianji (大安寺), Yak'shiji (藥師寺) und Hōryūji (法隆寺).

~ 寸草鞋 *shichisun no waraji* die Waraji (Strohsandalen), die nur sieben Zoll lang sind; *shichisun no waraji wo motte* (以) *shihyaku yoshū* (四百餘州) *wo jūrin* (蹂躙) *su* mit den (kleinen) Strohsandalen über 400 Landschaften durchwandern.

~ 才子 *shichisaishi* sieben chinesische Gelehrte in der Mingdynastie, deren Lehren Ōgyū (荻生) Sorai (徂來) in Japan verbreitete.

4 ~ 不思議 *nanafushigi* die sieben Wunder einer Gegend, z. B. der Provinz Echigo (越後); *Echigo no n.* die sieben Wunder in der Provinz Echigo; *sekai* (世界) *-n.* die sieben Wunder der Welt.

~ 五三 *shichi-go-san* sieben, fünf, drei, drei glückliche Zahlen, auch Bezeichnung für das Shimenawa, ein Strohseil, das z. B. vor den Tempeln der Shintōgötter aufgehängt wird.

~ 分通 *shichibumdōri* immer sieben von zehn; *sh. wa nisemono* (贋物) *des'* sieben von zehn sind immer nachgemacht, der größte Teil ist nachgemacht; ~ 分一 *shichibu-ichi* ein Siebentel.

~ 化 *nanabake*, vgl. 狐七化狸八化 *kitsune no nanabake tanuki no yabake* Fuchs und Tanuki verwandeln sich oft; übertragen von dem Charakter eines Menschen gesagt, der sich oft verändert.

~ 尺 *shichishaku* sieben japanische Fuß; ~ 尺去不踏師影 *shichishaku satte shi no kage wo fumazu* sieben Fuß entfernt bleiben und nicht in den Schatten des Lehrers treten, sagt man von der Ehrfurcht der Schüler gegen den Lehrer.

~ 支 *shichishi* sieben von den buddhistischen zehn Sünden, nämlich Töten (*sesshō* 殺生), Diebstahl (*tōtō* 偸盜), Ehebruch, Unmoralität (*ja-in* 邪淫), Lüge (*mōgo* 妄語), Prahlerei (*kigo* 綺語), Verleumdung, böse Nachrede (*akkō* 惡口), Doppelzüngigkeit (*ryōzets'* 兩舌).

~ 日 *nanuka* (vulgär *nanoka*) der siebente Tag eines Monats, sieben Tage; *shōg(w)ats'* (正月) *n.* = *nanakusa* (~ 種 s. d.); *n. ni kimas'* (來マス) er kommt am 7.

~ 月 *shichig(w)ats'*, *shichigets'* der Monat Juli; *nanats'ki* sieben Monate = *shichikagets'* 七个(ケ)月; *nanats'kigo* ein Siebenmonatskind, *n. wa nagete* (投ゲテ) *mo sodats'* (育) wenn man ein Siebenmonatskind auch aussetzt, wächst es doch auf (Sprichwort).

~ 毛 *nanats'ge* kleine Härchen auf der Haut der Kinder.

5 ~ 去 *shichikyo* die sieben Scheidungsgründe der Chinesen: Ungehorsam der Frau gegen die Eltern des Mannes, Kinderlosigkeit, Unmoralität, Eifersucht, böse Krankheiten, Schwatzhaftigkeit und Stehlen.

~ 古 *shichiko* ein altertümliches chinesisches Gedicht, in dem ein Vers sieben Zeichen enthält.

~ 本鎗 *shichihonyari* wörtl.: sieben Lanzen; sieben tapfere Generale: Fukushima Masanori, Katō Kiyomasa, Katō Yoshiaki, Hirano Nagayas', Wakizaka Yasuharu, Kasuya Narishige und Katagiri Katsumoto.

~ 生 *shichisei*, *shichishō* buddh.: die siebenmalige Wiedergeburt.

6 ~ 百 *shichihyaku* siebenhundert; *sh.-man* (萬) sieben Millionen.

~ 回 (囘) *nanameguri* = ~ 七日 *nanananuka* der 49. Tag nach dem Tode; *shichik(w)ai* siebenmal, *sh.-ki* (忌) der siebente Gedenktag nach dem Tode, der sieben Jahre lang gefeiert wird.

~ 光 *nanahikari* wörtl.: siebenerlei Glanz; *oya* (親) *no hikari* (光) *wa n.* des Vaters Einfluß ist sehr groß.

~ 死脈 *shichishimyaku* (ein Ausdruck der chinesischen Heilkunde), die für das Leben wichtigsten Adern.

~ 字畫 *shichi no jizukushi* das verkürzte Schreiben des Zahlzeichens 七 oder eines Zeichens, in dem die Form 七 vorkommt, wie 㐂 = 喜 *yorokobu* bei der Feier des 70. Geburtstages.

~ 池 *nanats' no ike* sieben Fäßchen mit Wasser, in denen man am Abend des Tanabata, des Sternenfestes, durch einen Spiegel, den man ins Wasser legt, die Sterne wiederspiegeln läßt.

~ 曲 *nanamagari* wörtl.: die siebenfache Windung, ein siebenfach, d. h. sehr gewundener, sich schlängelnder Pfad, auch *n. no michi* (道).

~ 色 *nana-iro* sieben Arten, siebenerlei; *n.-g(w)ashi* (菓子) oder *nana-iro-uri* (賣) siebenerlei Gebäck und Zuckerwerk, das man früher bei bestimmten Festen aß; *n.-tōgarashi* (唐辛) eine Art gemischten, pulverisierten Gewürzes; *shichishoku* sieben Farben.

7 ~ 位 *shichii* die siebente Rangklasse.

~ 佛 *shichibuts'* sieben Buddha, die bereits der Welt erschienen sind, von denen der letzte Çâkyamuni ist; *sh. Yak'shi* (藥師) sieben Buddha der Heilkunst.

~ 坊主 *nanats'bōzu* Kinder, denen man früher bis zum siebenten Jahre die Haare schnitt, indem man zur Kishimojin (鬼子母神) betete, daß sie gesund blieben.

~ 步 *nana-ayumi* »sieben Schritte« spielt auf eine alte chinesische Geschichte an, in der erzählt wird, daß ein chinesischer Kaiser seinem jüngeren Bruder das Leben schenken wollte, falls er bei sieben Schritten ein Gedicht mache. Man sagt auch *shichiho no shi* (詩) das Gedicht der sieben Schritte; ~ 步才 *shichiho no sai* »die Fähigkeit der sieben Schritte«, Bezeichnung für einen guten Dichter.

~ 見 *shichiken* buddh.: sieben vernunftwidrige Auffassungen oder Neigungen, z. B. *jaken* (邪見) die Neigung zum Bösen, die Grausamkeit, *gaken* (我見) der Eigennutz, *giken* (疑見) die Neigung zum Argwohn usw.

~ 角 *shichikaku* sieben Ecken, Winkel; *shichikakkei* (形) das Heptagon, Siebeneck.

~ 言 *shichigon* sieben Worte, Bezeichnung für chinesische Gedichte, bei denen ein Vers aus sieben Zeichen besteht; *sh.-zekku* (絶句) ein vierzeiliges, aus je sieben Zeichen bestehendes Gedicht; *sh.-rits'* (律) ein achtzeiliges, aus je sieben Zeichen bestehendes Gedicht; *sh.-hairits'* (排律) ein chinesisches Gedicht, das über sechs Zeilen hat, von denen jede fünf Zeichen enthält; *sh.-koshi* (古詩) ein altes chinesisches Gedicht, das aus sieben Zeichen besteht.

~ 赤 *shichiseki* einer der neun Sterne. s. 九星, 九曜.

~ 里結界 *shichiri-kekkai* (dafür falsch auch *keppai*) ursprüngl. buddh.: das Abwehren von Übeln innerhalb einer Entfernung von sieben Meilen, dann übertr.: die Abneigung, Ablehnung von etwas; *sono hanashi* (話) *wa mō sh. des'* ich habe keine Lust mehr, davon zu reden, lassen wir das! *sake* (酒) *wa mō sh. da kara, nomanai* (飲マナイ) ich habe den Sake abgeschworen. Vgl. den Namen ~ 里渡 *Shichiri no watashi* = *Shichirinada* (灘) der Meeresteil von Kuwana (桑名) bis Atsuta (熱田) in der Owaribucht; ~ 里枯 *nanasatu karu* die Dörfer in der Umgegend gehen zurück.

8 ~ 夜 *shichiya* die Feier am Abend des siebenten Tages nach der Geburt eines Kindes.

~ 味唐辛 *shichimitōgarashi* sieben scharfe Gewürze zusammen; s. ~ 色唐辛.

~ 所借 *nanatokoyari* das Geldleihen an allen Orten; *n. wo suru* überall Geld leihen; ~ 所拵 *nanatokorogoshirae* die Bestellung von Sachen an verschiedenen Stellen.

~ 拍子 *nanabyōshi* siebenerlei Tanzweisen (ob schnell, langsam, leicht, schwer usw.).

~ 枚 *shichimai* sieben Blatt (*mai* Hilfszahlwort von flachen Gegenständen); *sh.-gishō* (起請) die häufige Versprechung eines Freudenmädchens, jemandes Frau zu werden.

~ 社 *shichisha* die sieben Tempel des Gottes Sannō (山王).

9 ~ 厘 *shichirin* sieben Rin = $^{7}/_{10}$ Sen, auch Bezeichnung für ein kleines Gewicht; ein tragbarer, irdener Ofen zum Kochen.

~ 屋 *nanats'ya* das Pfandhaus, der Pfandleiher; *nanats'* ist spaßhaft für *shichi* in *shichiya* »das Pfandhaus« gesetzt. Dieses *shichi* ist aber eigentlich »Pfand« (質) und hat nur dieselbe Aussprache wie *shichi* »sieben«.

~ 度 *nanatabi, shichido* siebenmal; *shichidoyaki* (焼) die beste Vergoldung oder Versilberung, wörtl.: siebenmal brennen; *n. tazunete* (尋ネテ) *hito wo utagae* (疑へ), auch chinesisch 七度尋疑人 geschrieben, frage erst (oder suche) siebenmal und dann beargwöhne den andern! (Sprichwort).

~ 律 *shichirits'* ein chinesisches langes Gedicht, dessen Verse aus sieben Zeichen bestehen.

~ 星 *shichisei, shichishō* die sieben Sterne des großen Bären = *hok'tosei* (北斗星), früher auch *nanats' no hoshi, nanats'boshi* gelesen.

~ 珍 *shichichin* s. ~ 寶 (*shichihō*); *sh.-mampō* (萬寶) viele Schätze (buddh.).

~ 重 *nana-e* siebenfach, vielfach.

~ 面鳥 *shichimenchō* Pute(r), übertr.: ein Mensch, der nicht fest ist, seine Entschlüsse oft ändert: ~ 面倒臭 *shichimendok'sai*, s. 面倒臭 sehr unangenehm, sehr lästig. Vgl. den Bergnamen Shichimenzan (山) in der Provinz Kai (甲斐).

~ 音 *shichiin* sieben Töne (fünf ganze und zwei halbe) in der chinesischen Musik.

10 ~ 値 *shichishaku* die sieben Wochentage, s. ~ 曜.

~ 島 s. ~ 嶋.

~ 座 *shichiza* (früher) sieben Geschäfte, die ein Monopol auf bestimmte Waren, z. B. Reis, Seide, besaßen.

~ 條 *shichijō* ein Priesterkleid aus sieben Stücken gefertigt, man nennt es auch *nana no kesa* (袈裟). Shichijō ist auch der Name einer Straße in Kyōto.

~ 時 *shichiji* sieben Uhr. Früher wurde es *nanats'doki* gelesen (nach jetziger Rechnung 4 Uhr): *sh.-kan* (間) sieben Stunden: *mō sh. des'* es ist schon sieben Uhr.

~ 書 *shichisho* wörtl.: sieben Bücher, Schriften, Bezeichnung für sieben chinesische Werke über die Kriegskunst.

~ 絃琴 *shichigenkin* eine Art Koto (Musikinstrument) mit sieben Saiten.

~ 草 *nanak'sa* sieben Kräuter, die im Herbst blühen und gepriesen werden: *hagi* (萩) Lespedeza bicolor, *obana* (尾花) Miscanthus sinensis, *kuzu* (葛) Pueraria thunbergiana, *nadesh'ko* (撫子) Nelke, *ominaeshi* (女郎花) Baldrian, *fujibakama* (藤袴) Eupatorium sinense, *asagao* (朝顔) Winde. An die Stelle der letzteren tritt oft *kikyō* (桔梗) Platycodon grandiflorum.

~ 起 *nanats'-oki* ursprüngl.: um 7 Uhr (jetzt 4 Uhr morgens) aufstehen, das Frühaufstehen. Alte Leute sagen noch heute *nanats' ni okiru* für früh aufstehen.

~ 逆罪 *shichigyakuzai* s. ~ 遮罪.

11 ~ 國將棋 *shichikokushōgi* eine Art Schachspiel aus Korea, das sieben Leute zusammen spielen und das ein sehr großes Brett und viele Figuren hat (früher).

~ 堂 *shichidō* ein buddhistischer Tempel, der aus sieben, d. h. allen notwendigen Gebäuden besteht, nämlich: *sammon* (三門) das Eingangstor, *butsuden* (佛殿) das Gebäude mit der Götterstatue, *hōdō* (法堂) die Predigthalle, *kuriya* (厨) die Küche, *sōdō* (僧堂) die Priesterwohnung, *yokushits'* (浴室) der Baderaum und *tōsu* (東司) das Klosett; auch ~ 堂伽藍 *shichidō-garan* genannt; auch = *Shingon* (眞言) *-sh.* die sieben Gebäude eines Tempels der Shingonsekte: *kondō* (金堂), *kōdō* (講堂), *gojū no tō* (五重塔), *daimon* (大門), *kyōgura* (經藏), *chūmon* (中門 = *koro* 鼓樓), *shōro* (鐘樓).

~ 情 *shichijō* die sieben Erregungen des Gemüts: Freude (喜), Zorn (怒), Trauer (哀), Vergnügen (樂), Liebe (愛), Haß (惡), Verlangen (欲).

~ 教 *shichikyō* die sieben Unterweisungen über das Verhältnis vom Fürsten zum Untertan, Vater zum Sohn, Mann zur Frau, älteren Bruder zum jüngeren, vom Freund zum Freunde, vom Älteren zum Jüngeren und vom Gast zum Gaste.

~ 清華 *shichiseiy(w)a* sieben hohe Familien aus dem Hofadel: K(w)asan-in (花山院), Saionji (西園寺), Ōinomikado (大御門), Kuga (久我), Sanjō (三條), Tokudaiji (德大寺) und Kikutei (菊亭).

~ 衆 *shichishū* buddh.: sieben Arten Leute, die sich dem buddhistischen Priesterstand weihen wollen, wie Novizen u. dgl. Vgl. auch 四衆.

~ 禽(擒)七縱 *shichikin-shichijū* das siebenmalige Ergreifen und Freigeben, oftmals ergreifen und freigeben.

12 ~ 等 *shichitō* die siebente Klasse bei Beamten; sieben Klassen, sieben Stufen bei hervorragenden Männern (früher in China), so wurde jemand, der über zehntausend andere hervorragte, *kets'* (傑), einer, der hundert Millionen überragte, *sei* (聖) genannt, vgl. *seijin* (聖人) »der Weise«, Konfuzius.

~ 絶 *shichizets'* ein kurzes chinesisches Gedicht, dessen Verse aus sieben Zeichen bestehen.

~ 都道 *nanats' no miyakoji* die sieben großen Landstraßen, die nach Kyōto führen, vgl. ~ 道.

~ 雄 *shichiyū* sieben mächtige Länder in alter Zeit in China; sieben Helden in Japan: Ota Nobunaga, Mōri Motonari, Imagawa Yoshimoto, Takeda Shingen, Uesugi Kenshin, Hōjō Ujiyas' und Toyotomi Hideyoshi.

13 ~ 傷 *shichishō* sieben Nachteile für den Körper oder Geist, z. B. übermäßiges Essen, übermäßiger Zorn usw.

~ 經 *shichikei, shichikyō* die fünf klassischen Werke der Chinesen nebst dem Kuyōden (公羊傳) und Kokuryōden (穀梁傳), zwei Kommentaren des Shunjū (春秋). Vgl. 五經.

~ 葉樹 *tochi* die Roßkastanie.

~ 萬(万) *shichiman* siebzigtausend.

~ 遊 *shichiyū* s. ~ 賢.

~ 道 *shichidō* (seltener *nanats' no michi*) Name der sieben Landstraßen in Japan sowie der Bezirke, nach denen Japan eingeteilt ist: Tōkaidō (東海道), Tōsandō (東山道), Hokuri(o)kudō (北陸道), Sanyōdō (山陽道), Sanindō (山陰道), Nankaidō (南海道), Saikaidō (西海道). Als achter Bezirk kam später der Hokkaidō (北海道) hinzu. *sh.* ist auch Bezeichnung für Hand, Fuß, Gesicht, Körper, Wille, Auge, Zunge im Nōschauspiel.

14 ~ 僧 *shichisō* sieben Arten buddhistischer Priester, die in einem Tempel tätig sind.

~ 蒲團 *nanats'buton* sieben Decken übereinander.

~ 嶋藺 *shichitōi* eine Art Binse, die zur Anfertigung der Oberseite der Zimmermatten gebraucht wird und auf den Shichitō, einer Gruppe von sieben Inseln bei Satsuma, wächst. Man sagt dafür auch kurz *shichitō* (~ 嶋); *sh.-omote* (~ 嶋表) die Oberseite der Matten, die aus der obengenannten Binse geflochten ist, auch hierfür sagt man kurz *shichitō*. 伊豆 ~ 島 *Izu(no)shichitō* s. 伊豆.

~ 福神 *shichifukujin* die sieben Glücksgötter: Ebis' (惠比須), Daikokuten (大黑天), Ben(zai)ten (辨財天), Bishamonten (毘沙門天), Jurōjin (壽老人), Hotei oshō (布袋和尚), Fukurokuju (福祿壽).

~ 箇 *shichiko, shichika* (*no*) sieben Stück; *shichiko(a) no hako* (箱) sieben Stück Kisten u. a. m.

~ 種 *nanak'sa* sieben, verschiedene Arten; *n. no hana* (花) verschiedenartige Blumen; ferner sieben Arten Kräuter, die man zusammen kocht und mit Reisbrei vermischt am 7. Tage des 1. Monats, jetzt am 7. Januar, ißt, (man glaubt, allen Krankheiten dadurch vorzubeugen); *n.-gayu* (粥) Reisbrei mit diesen sieben Pflanzen. Man nennt diese sieben Pflanzen auch *haru* (春) *no n.*, d. h. die sieben Arten Frühlingskräuter. Es sind: *seri* (芹) Oenanthe stolonifera, *nazuna* (薺) Capsella bursa pastoris, *gogyō* (御行) Gnaphalium multiceps, *hakobe* (繁蔞) Stellaria media, *hotoke no za* (佛座) Lamium amplexicaule, *suzuna* (菘) oder *tōna* Brassica campestris, *suzushiro* (蘿蔔) Arabis flagellosa. *n.* ist auch Bezeichnung für den 7. Tag des 1. Monats geworden. Man liest auch *shichishu* sieben Arten; *sh.-rui* (類) dasselbe; *sh. no fune* (船) (früher) ein Schiffchen mit sieben kostbaren Sachen beladen, das man in einen Fluß setzt und den Sternen opfert (beim Tanabatafest).

15 ~ 德 *shichitoku* sieben Tugenden des Herrschers (früher): Enthaltung von Gewalttätigkeit, Führung der Truppen, großherziger Sinn, Anerkennung des Verdienstes, Sicherung des Volkes, die Erziehung desselben zur Eintracht, Förderung des Reichtums.

~ 緒 *nanats'o* eine Schnur mit vielen Steinen (wie sie im Altertum besonders die Männer trugen).

~ 諄 *shichikudoi, nanakudoi* sehr lästig, unangenehm.

~ 賢 (人) *shichiken(jin)* die sieben Weisen in China, zwei Gruppen weiser Leute, auch *chikurin* (竹林) *no sh.-jin* die sieben Weisen des Bambuswaldes genannt, weil sie sich, unzufrieden mit den bestehenden Verhältnissen, in einen Bambuswald zurückgezogen hatten und dort ihren Neigungen lebten. *sh. no sakazuki* (杯) ein Sakeschälchen mit den Namen der sieben Weisen in Lack (in Ginkakuji in Kyōto). Man gebraucht *sh.-jin* jetzt auch für die sieben griechischen Weisen: *Thales' wa Girisha* (希臘) *-sh. no hitori* (一人) *des'* Thales ist einer der sieben Weisen.

~ 遮罪 *shichishazai* sieben buddhistische Todsünden, z. B. das Töten des Vaters, der Mutter sowie buddhistischer Heiliger und Mönche.

16 ~ 頭 *shichitō* sieben Stück Großvieh, z. B. Pferde, Rinder; (früher) zur Zeit der Ashikagadynastie sieben Familien, aus denen hohe Beamte gewählt wurden.

~ 錢 *shichisen, nanasen* sieben Sen (etwa 15 Pfennige).

18 ~ 曜 *shichiyō* Bezeichnung der Sonne, des Mondes und der fünf, nach den fünf Elementen Feuer, Wasser, Holz, Metall, Erde genannten Planeten, dann auch Bezeichnung der sieben Wochentage, die nach den sieben Gestirnen benannt sind; *sh. no hoshi* (星) Bezeichnung der sieben Sterne des Großen Bären, s. auch ~ 星.

19 ~ 顛八起 *nanakorobi yaoki*, auch *shichiten hakki* siebenmal fallen und achtmal aufstehen (Sprichwort), es ist immer Aussicht vorhanden, daß man wieder emporkommt; ~ 顛八倒 *shittembattō* siebenmal hinfallen, achtmal hinfallen, immer wieder fallen, sich vor Schmerzen wälzen, übertr.: in großer Not sein; *shittembattō no kurushimi* (苦) *wo shimash'ta* ich war in großer Not.

~ 癖 *nanakuse* sieben Angewohnheiten; 無而七癖 *nak'te n.* man glaubt keine Angewohnheiten zu haben und hat sieben (d. h. viele).

~ 騎落 *shichiki-ochi* Name eines Schauspiels, das die Flucht des Yoshitomo mit sechs seiner Anhänger von Sagami nach Awa schildert, nachdem er in der Schlacht bei Ishibashiyama (石橋山) geschlagen war.

~ 難 *shichinan* buddh.: siebenerlei Unglück, wie die Pest, Angriff von außen, innere Unruhen usw. oder Feuersnot, Wassersnot, Mord usw.; *iro* (色) *ga shiroi* (白); *wa sh. kakus'* (隱) sagt man von Frauen, wörtl.: wenn der Teint weiß ist, so verbergen sie sieben Fehler, d. h. ihre Fehler werden nicht bemerkt.

20 ~ 寶 *shichihō* buddh.: sieben kostbare Metalle und Edelsteine, deren es verschiedene Gruppen gibt; *shippō* Cloisonné, auch *shippōyaki* (燒) und *shippōnagashi* (流); *shippōtsunagi* (繫) Name eines Wappenbildes.

~ 覺 *shichigaku* buddh.: sieben Stufen der Erkenntnis.

~ 獻引出物 *shichikon no hikidemono* (früher) siebenerlei Geschenke, die der Wirt den Gästen bei einem großen Schmause machte, z. B. ein Pferd, einen Panzer, ein Schwert, Pfeil und Bogen usw.

4: 万

万 *yorozu*; **ban, man** zehntausend, sehr viel, s. 萬.

5: 丈

丈 (丈) *take* der Wuchs, die Länge, Menge, Quantität (in dieser Bedeutung oft *dake*, das auch mit nur, nicht mehr, weiter als u. dgl. übersetzt werden kann, s. die Beispiele unten; in diesem Falle schreibt man es meist mit Kana); ***jō***, auch 10 jap. Fuß = 3,03 m. Liest man *chau*, so bedeutet es ein chinesisches Längenmaß = 11,82 jap. Fuß. Andere Bedeutungen: Stock (材), helfen; auch ist *jō* ehrende Anrede an Schauspieler u. a. = Herr. *mi* (身) *no t.* die Körperlänge; *nuno* (布) *no t.* die Länge eines Stoffs; *t. ga takai* (高) man ist groß, hochgewachsen, von hoher Statur; *t. no tsumatta* (詰ッタ) *kimono* (着物) ein zu kurzes Kleid; *t. ni amaru* (餘) *kimono* ein zu langes Kleid; *kore dake de ii* damit ist es genug, das genügt; *dekiru* (出來) *d.* soviel als möglich, soviel möglich ist; *sore d. no koto des'* das ist alles, weiter ist es nichts; *kore wa hambun* (半分) *d. ōkii* (大) dies ist um die Hälfte größer; *yama* (山) *no takai d. umi* (海) *wa fukai* (深) die See ist so tief, wie die Berge hoch sind; *koko kara Shiba* (芝) *ye iku d. des'* es ist so weit von hier, wie bis Shiba; *issats'* (一册) *d. tomodachi* (友人) *ni kashimash'ta* (貸シマシタ) ich habe nur einen Band meinem Freunde geliehen; *konnichi* (今日) *d. go hon* (御本) *wo haishaku* (拜借) *ga dekimas' ka* kann ich (nur) für heute Ihr Buch (ein Buch) von Ihnen leihen? *kao* (顔) *d. wa shitte* (知ッテ) *orimas'* ich kenne ihn nur von Ansehen; *sore d. sh'ka mochimasen'* (持チマセヌ) das ist alles, was ich habe, weiter habe ich nichts; *omotta* (思ッタ) *d. de mo osoroshii* (恐) ich schaudere, wenn ich nur daran denke; *ni jō* 20 Fuß; *Ichikawa* (市川) *Danjūrō* (團十郎) *jō e* Herrn Ichikawa Danjūrō (schreibt man z. B. auf einem Vorhang, den man diesem Schauspieler schenkt). In Vornamen liest man 丈 außer *take* auch *tomo*.

丈 ist aus 又, das ursprünglich die rechte Hand bedeutet, und 十 entstanden, also eine Hand, die die Zahl 10 hält.

2 ~ 人 *jōjin* der Älteste eines Kollegiums (früher), auch *chōrō* (長老), jetzt *hittō* (筆頭) genannt; der Vater der Frau, Schwiegervater.

4 ~ 六 *jōroku* ursprüngl.: sechzehn Fuß, dann Verkürzung für *j. no butsuzō* (佛像) eine mit untergeschlagenen Beinen sitzende Buddhastatue, dann überhaupt das Sitzen mit untergeschlagenen Beinen (*agura wo kaku*); *j.-i* (居) das Sitzen mit untergeschlagenen Beinen; *j. ni suwaru* (坐) mit untergeschlagenen Beinen sitzen.

~ 夫 *jōfu* ein charakterfester Mann, Held (*masurao*); eine ältere Lesart ist *takeo*; ~ 夫非無淚不灑離別間 *jōfu namida naki ni arazu, ribets' no kan ni sosogazu* ein Held hat auch Tränen, aber bei einer Trennung vergießt er sie nicht (d. h. bei Sachen, die ihn persönlich angehen, weint er nicht); *jōbu* (*na*) gesund, stark, robust, solid; *are wa shijū* (始終) *jōbu des'* er ist stets gesund; *jōbu na hashira* (柱) eine starke Säule, vgl. auch 大丈夫.

~ 尺 *jōshaku* die Länge von Stoffen.

5 ~ 册 *jōsats'* = *kenchichō* (檢地帳) (früher) ein Verzeichnis über das Besitztum, Eigentum der Bevölkerung.

8 ~ 室 *jōshits'* = *hōjō* (方丈) die Wohnung des Hauptpriesters eines buddhistischen Tempels, dann der Hauptpriester selbst.

~ 長 *takenaga* Bezeichnung für eine Art dicken Papiers (ähnlich dem *hōshogami* 奉書紙), dann auch zusammengepreßtes Papier zum Binden der Haare der Frauen.

9 ~ 度 *jōdo* die Länge.

12 ~ 量 *jōryō* das Vermessen, die Vermessung; *j. suru* vermessen.

16 ~ 餘 *jōyo* länger als zehn Fuß, über zehn Fuß lang.

6: 三

三 *mit(t)s'* drei; *mits'* bezeichnet bei Ringern auch eine Stelle des Lendentuchs am Kreuzbein hinten; in Zusammensetzungen auch *mi*; **san**; *mi* findet sich oft in Orts- und Familiennamen, wie *Mio* (保), *Miura* (浦), *Misaki* (崎), *Miwa* (輪), *Mihara* (原), *Mitsu* (津), *Miike* (池), *Miidera* (井寺), *Miyake* (宅), *Miyakejima* (島), *Misayama* (射山), *Mikawa* (河), *Minami* (葩), *Mita* (田), *Mitajiri* (尻). In Vornamen liest man *mits'*, *mi*, *san*, vgl. auch *Saburō* (三郎) anstatt *Sanrō*, *Sanzō* (三), ferner *Saguji* (狐神) Name des Gottes des Reisfeldes, der von den Bauern verehrt wird; *sanjū* (十) dreißig, *sambyaku* (百) dreihundert, *sanzen* (千) dreitausend, *samman* (萬) dreißigtausend, *sanjūman* (十萬) dreihunderttausend, *sambyakuman* (百萬) drei Millionen; *sannin* (人), *sammei* (名) drei Menschen, drei Personen; *ashi* (足) *ga mits' arimas'* es hat drei Füße; *mits' no toki ni chichi* (父) *ni shinaremash'ta* (死レマシタ) ich habe im Alter von drei Jahren meinen Vater verloren; *imōto* (妹) *wa mits' des'* meine jüngere Schwester ist drei Jahre alt; *futats'* (二ツ) *to mits' wo yoseru* (寄) *to*, *itsuts'* (五ツ) *ni narimas'* zwei und drei ist fünf; *yūmei* (有名) *naru mits' no kohi* (古碑) drei alte berühmte Steine (Denkmäler); *mi-iro* (色) drei Farben, Arten; *mikumi* (組) drei Satz; *mitsuyumi* ein Satz aus dreien; *mima* (間) drei Zimmer, Räume; *miban* (晩) drei Abende; *misoka* (十日) der letzte Tag des Monats (a. K.).

Das Zeichen 三 stellt die Dreiheit des Himmels, der Erde und des Menschen dar. In Dokumenten schreibt man anstatt 三 oft 參, dessen On *san* lautet. Eine alte Form ist 弎.

1 ~ 一 *sampin* ursprünglich vom Würfeln beim Puffspiel: mit zwei Würfeln drei und eins werfen, dann = ~ 一侍 *sampinzamurai* (früher) Spottname für die niedrigsten Samurai, die an Geld drei Ryō und eine (geringe) Ration Reis erhielten = *s.-yakko* (奴); ~ 一神 *san-isshin* der dreieinige Gott.

2 ~ 七 *sanshichi* Name von Pflanzen: 1. eine Art Ginseng, der als blutstillendes Mittel dient, 2. = *s.-sō* (草) Gynura pinnatifida; *s.-nichi* (日) 21 Tage; der 21. Tag nach der Geburt und dem Tode einer Person, auch die Gedenkfeier an demselben Tage. Man sagt auch dafür *minanuka*.

~ 九日 *mikunichi* (früher) Bezeichnung für den 9., 19., 29. Tag des 9. Monats (a. K.), an dem man nach abergläubischer Sitte Eierpflanzen aß, daher auch *m.-nas'* (茄子).

~ 人 *sannin* drei Menschen, drei Personen; ~ 人成虎 *s. tora wo nas'*, auch ~ 人成市虎 *sannin shiko wo nas'* wenn drei Leute behaupten, daß ein Tiger in der Stadt ist, glaubt man es schließlich; ~ 人行必有我師 *s. okonaeba, kanarazu waga shi ari* (aus Rongo), wenn drei Leute etwas (und zwar dasselbe) tun, so werden zwei sicherlich Lehrer des dritten, da dieser, wenn der zweite es gut macht, dies nachahmt und, wenn der dritte es schlecht macht, bei sich verbessert. Man liest auch statt *okonaeba* in gleichem Sinne *yukeba*. *s. ichiryō* (一龍) drei Leute, ein Drache, sagt man von drei sehr befreundeten Personen: der eine bildet den Kopf, der zweite den Leib, der dritte den Schwanz des Drachen, ursprünglich von drei Chinesen Nei (寧), Gen (原) und Kin (歆) gesagt; 三人證龜作鼈 *s. ki wo shō sh'te bets' to nas'* buddh.: drei Leute beweisen, daß eine gewöhnliche Schildkröte (*ki*) eine besondere Art (*bets'*) ist, der Buddhismus enthält zwar die Wahrheit, aber die Menschen mißverstehen die Lehre und legen sie anders aus; *s. de* zu dreien, mit zwei andern Personen; *s. ni sh'te mayou* (迷) *nashi* (無)

drei Leute zusammen irren sich nicht, vgl. *s. yoreba* (寄レバ) *Monjū* (文珠) *no chie* (智) wenn drei Leute zusammenkommen (und sich beraten), kommt die Weisheit des Monjū (einer buddhistischen Gottheit) heraus; ~ 人上戸 *s.-jōgo* drei Leute, die viel trinken: der eine lacht viel, der zweite wird traurig, der dritte böse, (werden oft auf der Bühne dargestellt).

~ 刀 *santō* drei Schwerter; ~ 刀ハ州ノ字 (~ 刀爲州字) *santō wa shū no ji* (*tari*) gebraucht man für die Auslegung eines guten Traumes. Die Redensart kommt aus einer alten chinesischen Geschichte, wonach der Gouverneur einer Provinz zuerst von drei Schwertern und dann noch von einem vierten Schwerte träumte. Er hielt diesen Traum für unglücklich, aber sein Sekretär legte ihm als einen glücklichen Traum aus. Drei Schwerter (刕) bildeten das alte Zeichen für Provinz (州) *shū*, und das vierte Schwert bedeute Vermehrung *eki* (益). Daher besage der Traum, daß er Gouverneur von Ekishū (益州) (einer Provinz) werde. Dies soll später in Erfüllung gegangen sein.

~ 十三所 *sanjūsan-jo* dreiunddreißig buddhistische Tempel, die zu Ehren der Gottheit K(w)annon errichtet waren. Der Ausdruck *sanjūsan* dreiunddreißig kommt auch sonst in buddhistischen Wörtern vor, so *s.-ten* (天) dreiunddreißig Himmel, *s.-shin* (身) dreiunddreißig Körper, in die man sich der Reihe nach verwandeln muß, um schließlich zur Gottheit K(w)annon zu werden, *s.-gendō* (間堂) Name eines bekannten Tempels in Kyōto, so genannt, weil er 33 Ken, d. i. 198 jap. Fuß, lang ist; ~ 十日 *misoka, sanjūnichi* der dreißigste Tag eines Monats, der letzte Tag des Monats, *m. ni tsuki* (月) *ya deru* (出) der Mond geht am dreißigsten auf (Sprichwort, von einem unerwarteten Glücksfall gesagt, weil dies nach dem alten Mondkalender unmöglich war); ~ 十五日 *sanjūgonichi* = *yoshichinichi* (五七日) der fünfunddreißigste Tag nach dem Tode einer Person, an dem eine Messe gelesen wird; ~ 十一文字 *sanjūichimoji, misohitomoji* wörtl.: 31 Silben, Bezeichnung für das japanische Gedicht, das aus dieser Anzahl von Silben besteht; ~ 十六計走爲(是)上策 *sanjūrokkei hashiru wo jōsaku to nas'* wenn es auch im Kriege viele (36) Pläne gibt, so ist es am besten, zu fliehen (und nicht einen schlechten Plan auszuführen). Nach einer anderen Erklärung werden damit Feiglinge verspottet. Der Satz heißt auch ~ 十六計不如逃 *sanjūrokkei niguru ni shikazu* es ist besser, die Flucht zu ergreifen (als viele Pläne zu machen); ~ 十六歌仙 *sanjūrokkasen* sechsunddreißig berühmte japanische Dichter, die von Fujiwara no Kintō zur Zeit des Kaisers Ichijō um 987 n. Chr. ausgewählt worden sind. Die Zahl 36 (*sanjūroku*) findet sich auch sonst in Zusammensetzungen, wie *sanjūrokubusen* (武仙) sechsunddreißig berühmte Krieger in China, *sanjūrokkin* (禽) sechsunddreißig Tiere, *sanjūrokubuts'* (物) buddh.: sechsunddreißig Dinge am Körper, wie Haare, Nägel, Zähne, Haut, Blut, Fleisch, Muskeln usw., *sanjūrokurin* (鱗) sechsunddreißig Schuppen am Karpfen, *sanjūroppō* (峰) ursprüngl.: die sechsunddreißig Gipfel auf dem Sūzan (嵩山) in China; *sanjūrokudaijigoku* (大地獄) buddh.: die sechsunddreißig Höllen; ~ 十二相 *sanjūnisō* buddh.: die zweiunddreißig Gesichtszüge oder Körperformen, Körperhaltungen des Shaka; ~ 十七尊 *sanjūshichison* siebenunddreißig buddhistische Götter, wie Dainichi nyorai, vier Buddha, vier Barami usw.; ~ 十番神 *sanjūbanjin* die dreißig Shintōgötter, die nach dem Glauben der Anhänger der Nichirensekte die Schutzgötter der dreißig Tage des alten Mondkalenders sind; ~ 十一儒仙 *sanjūichijusen* einunddreißig weise und gelehrte Männer in China (von den fünf ältesten Herrschern an bis Ō Yōmei 王陽明) in der Mingperiode; ~ 十年戰爭 *sanjūnensensō* der dreißigjährige Krieg (in Deutschland); ~ 十振袖四十島田 *sanjū-furisode shijū-shimada* Bezeichnung für eine ältere Frau, die sich noch putzt; ~ 十石船 *sanjikkokubune* (früher) Bezeichnung für ein Transport- und Personenschiff zwischen Ōsaka (大阪) und Fushimi (伏見).

3 ~ 三 *sansan* ein Ausdruck beim Gomokunarabe, einem Brettspiel, wobei die Steine so stehen, daß der eine gemeinschaftlich für zwei Reihen ist und so zweimal drei Steine hintereinander kommen; *s. wo yurusanai* (免サナイ) man erlaubt diese Stellung nicht; *s.-kudo* (九度) Bezeichnung einer Zeremonie bei der Hochzeit, bei der drei mal drei, d. i. neunmal vom Bräutigam und der Braut am Sake genippt wird; *s. no sakazuki* (盃) *wo suru* diese Zeremonie begehen; *s.-kukon* (九献) = *s.-kudo*; *s.-gogo* (伍伍 oder 五五) hier und da herum zerstreut, in kleinen Mengen, Gruppen; *s.-gogo kumi* (組) *wo nas'* kleine Gruppen bilden; *s.-gogo aiatsumareri* (相集マレリ) sie sammelten sich in kleinen Gruppen.

~ 上(之作文) *sanjō* (*no sakubun*) drei Stellen oder Gelegenheiten, die der chinesische Schriftsteller Ō Yōshū (歐陽修) für geeignet hielt, um über das, was er schreiben wollte, nachzudenken: 1. das Reiten, 2. das Bett, 3. das Klosett.

~ 下 *sansagari* Bezeichnung der Stimmung der S(h)amisen, bei der die dritte Saite einen Ton tiefer ist; ~ 下奴 *sansh'tayakko* einer, der im Hasard am ungeschicktesten ist.

~ 丸 *sannomaru* die dritte Mauer, die äußere Umschließung eines Kastells (früher).

~ 千世界 *sanzensekai* buddh.: die dreitausend Welten, das Universum; *s. ni ko* (子) *wo motta* (持ッタ) *oya* (親) *no kokoro* (心) *wa mina hitots'* überall ist das Herz der Eltern gleich; ~ 千年桃 *michitose no momo* der Name eines Baumes (vgl. *seiōbo* 西王母), der in der Poesie vorkommt; ~ 千大千世界 *sanzen daisensekai* buddh.: die großen tausend Welten dreitausendmal genommen, alle Welten; ~ 千代經人 *michiyo hetaru hito* ein Mann, der 3000 Jahre alt geworden ist (von einem Chinesen des Altertums gesagt).

~ 叉 *mitsumata, sansa* eine Stelle, die sich dreifach gabelt, z. B. ein Delta, die dreizinkige Gabel, s. ~ 股; *m.* auch Name eines Strauches, Edgeworthia papyrifera; *m.-giri* (錐) ein dreifach gegabelter Bohrer zum Aushöhlen der Löcher der Sakefässer; *sansaro* (路) eine Weggabelung, Straßengabelung.

~ 夕 *sanseki* eigentl.: drei Abende; drei berühmte Gedichte, in denen der Abendhimmel im Herbste besungen wird. Das eine von Teika (定家) sei hier angeführt: *miwataseba, hana mo momiji mo nakarikeri, ura no tomaya no aki no yūgure* als ich hinüberblickte, sah ich weder Kirschblüten noch Ahorn, es herrschte Abendstimmung über den Hütten am Strande.

~ 大 *sandai* buddh.: dreierlei Arten des Zustandes, in dem der Mensch frei von Illusion ist; *mits'dai* Name eines Wappenbildes, ebenso *sandai no ji* (字); *s.-bungyō* (分業) drei wichtige Arten der Beschäftigung (amtliche, künstlerische, gewerbliche); *s.-sets'* (節) drei große Feste: das Genshisai (3. Januar), Kigensets' (11. Februar), Tenchōsets' (3. November); *s.-to* (都) (auch ~ 都 *santo* oder ~ 府 *sampu*) die drei größten Städte des Landes: Tōkyō, Kyōto und Ōsaka; *s.-kyō* (橋) die drei großen Brücken, (früher) die von Yamasaki (山崎), Uji (宇治) und Seta (勢多); *s.-shu* (守) Bezeichnung für die drei Ämter: Hitachi no kami (守), Kōzuke no kami und Kazusa no kami (früher); *s.-buts'* (佛) drei große Buddhastatuen (in Nara, Kawachi und Ōmi); *s.-mon* (門) drei große Tore am Kaiserpalast (früher): Rashōmon (羅生門), Shujakumon (朱雀門), Ōtemmon (應天門).

~ 女 *sanjo* die dritte Tochter.

~ 子 *mitsugo* ein dreijähriges Kind, Drillinge. Liest man *sanshi*, so bezeichnet es meist die drei chinesischen Philosophen Rōshi (老子), Sōshi (莊子) und Resshi (列子); *m. no tamashii* (魂) *hyaku* (百) *made* Sprichw.: die Seele, der Geist eines Kindes von drei Jahren bleibt so bis zum hundertsten Lebensjahre; *m. ga dekimash'ta* (出來マシタ) man hat Drillinge bekommen.

~ 寸 *sanzun* drei japanische Zoll; etwas Kleines; *s. no sh'ta* (舌) die Zunge von drei Zoll, die Zunge; *s. no sh'ta wo motte* (以) *kō* (功) *wo tateru* (立) durch Beredsamkeit großes Verdienst erwerben; *s. no sh'ta wo furutte* (奮ッテ) *tokifusemash'ta* (說伏セマシタ) er überredete durch die Kraft seiner Beredsamkeit; *s. furits'* (不律) ein nur drei Zoll langer Pinsel.

~ 山 *mits'yama* Name eines Schauspiels, das den Streit der drei Berge Unebi (畝傍), Kaguyama (香山) und Miminashi (耳梨) behandelt; *mits' no yama* ist ein anderer Name für drei Berge in Kumano (= *Kumano-sanzan* 熊野三山).

~ 尸蟲 *sanshichū* »die drei Würmer des Körpers«; nach einem alten Aberglauben in China sollen im Innern jedes Menschen drei Würmer, *shichū* genannt, sein, die dem Kaiser die Geheimnisse der Menschen mitteilen.

~ 川 *sansen* drei kleinere Flüsse in China: Raku (洛), Kei (涇) und I (渭).

~ 才 *sansai* drei Jahre; die drei Gewalten: Himmel, Erde und Mensch, vgl. ~ 極.

4 ~ 不幸 *sanfukō* dreierlei Unglück: 1. wenn man zu jung ist und ein Examen für ein hohes Amt bestanden hat, 2. wenn man durch den Einfluß der Verwandten ein hohes Amt erlangt hat, 3. wenn man sehr talentvoll ist, einen guten Stil schreibt und ein niedriger Beamter wird, während man auf ein hohes Amt Anspruch hat; ~ 不去 *sanfukyo* drei Fälle, in denen man sich von seiner Frau nicht trennen soll: 1. wenn sie keine Heimat hat, in die sie zurückkehren kann, 2. wenn sie um ihre Eltern getrauert hat, 3. wenn man erst arm war und nachher reich geworden ist; ~ 不祥 *sanfushō* die drei unglücklichen Fälle: 1. wenn man in der Jugend keinem Älteren gedient hat, 2. wenn man arm ist und keinem Vornehmen gedient hat, 3. wenn man dumm ist und keinem klugen Menschen gedient hat; 三不惑 *sanfuwaku* sich nicht vom Sake, der Liebe und dem Reichtum verführen lassen; 三不朽 *sanfukyū* »die drei Unvergänglichen«, von drei Lehnsleuten gesagt, die sich unvergängliche Verdienste um den Herrscher erworben haben, der eine durch Tugenden und Weisheit, der zweite durch seine verdienstvolle Tätigkeit, der dritte durch seinen Rat.

~ 中老 *sanchūrō* Name von drei Beamten in der Tokugawazeit, die nach den fünf Tairō (大老) rangierten.

~ 五 *sango* drei mal fünf = fünfzehn; ein anderer Name für *jūgoya* (十五夜) die Nacht des fünfzehnten Tages (a. K.); *s. no meigets'* (明月) der klare Mond der Nacht des fünfzehnten Tages; *s.-yachū* (夜中) *shingets' no iro* (新月色) die Farbe des hellen Mondes in der Nacht vom fünfzehnten (erinnert an den in der Ferne verstorbenen Freund, nach einem chinesischen Gedichte); *s. no tsuki* (月) der Monat, in den das Jūgoya fiel (a. K.); *s. no yūbe* (夕) der Abend des fünfzehnten Tages (a. K.); *s. no yo* (夜) dasselbe; ~ 五之隆 *s. no ryū* der Auf-

und Untergang der drei K(w)ō (皇) und fünf Tei (帝), der acht ältesten Herrscher Chinas.

~ 介 *sans'ke* (früher) Titel von drei Stellvertretern der Gouverneure der Provinzen Hitachi, Kōzuke und Kazusa.

~ 仁去ッテ殷空 *sanjin satte In munashi* »drei treue Vasallen haben das Land verlassen, und In war hilflos«, kommt aus dem Kanjo (漢書), wo von einem grausamen Fürsten erzählt wird, der nicht auf den Rat von drei Vasallen hörte.

~ 元 *sangen* der Neujahrstag wörtl.: drei Ursprünge, d. h. des Jahres, der Monate und der Tage, (man sagt dafür auch *sanshi* (始) die drei Anfänge); der fünfzehnte Tag des 1. Monats (上元 *jōgen*), 7. Monats (中元 *chūgen*) und 10. Monats (下元 *kagen*), s. auch ~ 朝.

~ 公 *sankō* Bezeichnung für den Daijōdaijin (太政大臣), Sadaijin (左大臣) und Udaijin (右大臣) oder Naidaijin (内大臣) (früher), auch Bezeichnung dreier Staatskanzler im alten China, s. ~ 槐.

~ 分 *sambu* drei Teile (früher auch 3 Bu = $^3/_4$ eines Ryō), drei Strich, drei Prozent; *s.-ichi* (一) $^1/_3$, *s.-han* (半) $3^1/_2$ Prozent; *s.-ichigin* (一銀) eine Legierung von Aluminium und $^1/_3$ Silber; *s.-gorin* (五厘) was nicht viel wert ist, auch vom nichtigen, wertlosen Leben gesagt. Man liest bisweilen *samban*; *samban no ichi* $^1/_3$ = *sambuichi*, s. oben; *sanban teisoku* (鼎足) drei Dinge, die wie die drei Füße eines Kessels nebeneinander stehen (aus Shiki).

~ 切 *mikiri* drei Stücke; *m. ni kitte* (切ッテ) *kudasai* schneiden Sie das in drei Stücke!

~ 午 *san no uma* der 3. Tag des Pferdes nach dem *hatsu-uma* (初午, dem 1. Tag des Pferdes im Jahre), der in den 2. Monat (a. K.) fiel.

~ 友 *sanyū* die drei Freunde; Bezeichnung für die Kiefer (*mats'* 松), den Bambus (*take* 竹), die Prunus (*ume* 梅), sodann für die drei Dinge, die dem Chinesen Haku Rakuten (伯樂天) sehr lieb waren: die Koto (琴), ein Saiteninstrument, Poesie (*shi* 詩) und Sake (酒). Nach anderer Ansicht sind die drei Freunde: Landschaft (*sansui* 山水), Orchidee und Bambus (*ranchiku* 蘭竹) und Koto und Sake (琴酒), d. h. die drei Freunde draußen in der Natur, im Garten und im Hause. Vgl. ~ 益丈 und 損丈.

~ 太夫 *sandayū* ein alter Titel, der jetzt als Bezeichnung für den Verwalter, Administrator eines vornehmen Hauses gebraucht wird.

~ 天 *santen* die drei Ten, Bezeichnung für Daikokuten (大黒天), einer der sieben Glücksgötter, Benzaiten (辨財天), die einzige weibliche Gottheit unter denselben, und Marish'ten (摩利支天), eine buddhistische Gottheit, die Königin des Himmels.

~ 巴 *mits'domoe* Name einer Figur, die sich häufig auf Ziegeln, Pauken, Vorhängen in Tempeln usw. findet.

~ 引出 *mits'hikidashi* eine Kommode, die drei Schubkasten hat; ~ 引両 *mits'hikiryō* Name eines Wappenbildes, drei Querlinien im Rund.

~ 文 *sammon* drei Mon, drei Heller, ein sehr kleiner Betrag; *s. no atai* (價) *mo nashi* es ist nicht einmal drei Heller wert; *s.-shi*, *s.-zamurai* (士), ein minderwertiger Lehnsmann; *s.-bunshi* (文士) ein sehr wenig geachteter Schriftsteller; *s. no toku* (德) = *asaoki* (朝起) *wa s. no toku* Sprichw.: Frühaufstehen bringt den Nutzen von drei Hellern, Morgenstunde hat Gold im Munde.

~ 尺 *sanjaku* drei japanische Fuß, auch Verkürzung für *s.-obi* (帶) ursprüngl.: ein baumwollener Gürtel von drei Fuß Länge, meist von Arbeitern getragen, jetzt auch von Seide (er wird benutzt, wenn man es sich bequem macht); *s.-dana* (店) ein kleiner Laden, ein kleines Haus; *s.-tenugui* (手拭) ein drei Fuß langes Handtuch; *s.-zukin* (頭巾) ein Kopftuch von drei Fuß Länge aus Baumwolle; *s.-bōshi* (帽子) eine Kopfbedeckung, die darin besteht, daß man mit einem drei Fuß langen Tuch den Kopf umwickelt; *s.-dōji* (童子) ein kleines Kind; *s.-hō* (法) Name von Vorschriften in der Feudalzeit (*s.* ist eine alte chinesische Bezeichnung für Gesetz, weil dasselbe früher auf Bambustafeln von 3 Fuß kopiert wurde); *s.-ne* (寢) der kurze Schlaf eines Tagelöhners an heißen Sommertagen; *s. no shūsui* (秋水) ein drei Fuß langes Schwert (*sanjaku* ist im Chinesischen auch = 劍 Schwert).

~ 日 *mikka* drei Tage, der dritte eines Monats; *sanjits'* (= *sanganichi* ~ 箇日) die ersten drei Tage des Jahres, früher der erste, fünfzehnte und achtundzwanzigste Tag eines Monats; ~ 日月 *mikazuki* die schmale Mondsichel, der Neumond; *mikkabōzu* (坊主) jemand, der etwas schnell wieder aufgibt, was er angefangen hat; *m.-battari* einer, der aus dem Gefängnis entlassen, seine Tätigkeit wieder beginnen will, aber bald wieder einen Rückfall bekommt; *m.-hatto* (法度) spottend ein Gesetz, Verbot, das nur drei Tage dauert, sofort wieder zurückgezogen wird; *m.-denka* (天下) wird von der Regierung des Akechi (明智) Mitsuhide (光秀) gesagt, dessen Herrschaft nur drei Tage dauerte, nachdem er Ota (織田) Nobunaga (信長) erschlagen hatte; *sanjits'-sanya* (三夜) drei Tage und drei Nächte.

~ 月 *mits'ki* drei Monate; *sang(w)ats'*, *sangets'* der März, früher der 3. Monat des alten Kalenders; *sang(w)ats' daikon* (大根) eine Art Wasserrübe, die im Herbst gesät und im Frühling gegessen wird; *sang(w)ats' (no) sekku*

(節句) das Puppenfest am 3. Tag des 3. Monats (a. K.) oder am 3. März.

~ 木 *samboku* drei Bäume, die in den Gedichten der Sammlung Kokinshū (古今集) vorkommen; ~ 木爪 *mits'mokkō* Name eines Wappenbildes, drei Mukkō (s. 木爪) eins oben, zwei unten.

~ 毛 *mike* eigentl.: drei Haare; dreierlei Haar, Verkürzung für *m.-neko* (猫) eine dreifarbige Katze.

~ 方 *sambō* drei Seiten; auch: ein Untersatz aus weißem Holze, s. auch ~ 寶.

~ 水 *sanzui* die Figur 氵, d. h. das Zeichen für Wasser, wenn es links in einem chinesischen Zeichen steht.

~ 王 *san-ō* Bezeichnung dreier weiser Fürsten im alten China: Ka no Uō (夏ノ禹王), In no Tō (殷ノ湯王), Shū no Buō (周ノ武王), s. auch ~ 代.

5 ~ 世 *sanze* (buddh.) eigentl.: die drei Welten: Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft. Man liest auch *miyo*; *s.-sō* (相) ursprüngl.: das Vorhersagen des Schicksals aus der Physiognomie, dann auch Name eines Buches, aus dem man das Schicksal vorhersagen kann; *s.* oder *miyo no chigiri* (契) das Verhältnis der Geschlechter zueinander, das für alle drei Welten oder Zeiten vorausbestimmt ist.

~ 令五申 *sanrei goshin* immer wieder und immer wieder ermahnen (aus Shiki).

~ 代 *sandai* drei Generationen; *Tokugawake* (德川家) *no s.-shōgun* (將軍) der 3. Shōgun der Tokugawadynastie; auch Bezeichnung dreier Dynastien im alten China (夏 Ka, 殷 In und 周 Shū); *s.-shū* (集) Name dreier Gedichtsammlungen, die auf Befehl dreier japanischer Kaiser veranstaltet sind (nämlich: Kokinshū, Gosenshū, Shūishū); *s.-jitsuroku* (實錄) Name eines japanischen Geschichtswerkes; *s.-kakush'ki* (格式) Name dreier Werke über Hofzeremonien aus drei verschiedenen Perioden, nämlich: Kōnin (弘仁), Jōg(w)an (貞觀) und Engi (延喜); *s.-sōon* (相恩) die langen, mehrere Generationen dauernden Wohltaten der Eltern und Fürsten.

~ 冬 *santō* (*mifuyu*) die drei Wintermonate; *s.-bunshi* (文史) Arme haben nur in den drei Wintermonaten Zeit zum Studium (aus Kansho).

~ 卯 *san no u* der dritte Tag des Hasen, der dem ersten Tag des Hasen folgt.

~ 史 *sanshi* drei berühmte chinesische Geschichtswerke: *shiki* (史記), *zenkansho* (前漢書) und *gokanjo* (後漢書).

~ 台 *santai* = ~ 公, ursprüngl.: Name eines Sternbildes = *s.-sei* (星); *s. no kurai* (位) = ~ 公.

~ 市 *sanshi* Bezeichnung dreier chinesischer Städte (朝市 Chōshi, 太市 Taishi und 夕市 Sekishi).

~ 半 *mits'ban* das dreimalige Anschlagen einer Feuerglocke, wenn der Brand ziemlich nahe ist, vgl. 一半; ~ 半舩 *sanhambune* Name von Schiffen, die in Hokkaidō beim Fang von Heringen gebraucht werden, die Länge ist 30 jap. Fuß, Breite etwa 8 Fuß.

~ 平二滿 *sampeijiman* ein häßliches Gesicht, in dem Stirn, Nase und Kinn flach sind, beide Backen aber hervorstehen.

~ 本 *sambon* drei Stück (von runden und langen Gegenständen gesagt); *s.-bashira* (檣, 柱) drei Masten; *s.-bashira no fune* (舩) der Dreimaster; *s.-karakasa* (唐傘) Name eines Wappenbildes (aus drei Schirmen bestehend).

~ 正 *sansei* wörtl.: dreierlei Richtiges: 1. das Verhältnis zwischen Mann und Frau (*fūfu bets' ari* 夫婦別アリ beide haben verschiedene Aufgaben), 2. das Verhältnis zwischen Vater und Sohn, die Vertrautheit (*fushi shin ari* 父子親アリ), 3. das Verhältnis zwischen Fürst und Lehnsmann, beide dürfen nicht zu vertraulich miteinander verkehren (*kunshin gen ari* 君臣嚴アリ); auch die ersten drei Bezeichnungen des Tierkreises *ne* (子), *ushi* (丑), *tora* (寅) werden mit *s.* benannt.

~ 犯 *sampan* das dritte Vergehen, dreimaliges Vergehen.

~ 生 *sanshō* buddh.: die frühere, jetzige und spätere Existenz; Vergangenheit (*k(w)ako* 過去), Gegenwart (*genzai* 現在), Zukunft (*mirai* 未來), s. ~ 世.

~ 田焼 *sandayaki* Name von Porzellan, das in Sanda in der Provinz Sesshū (攝州) angefertigt wird; ~ 田 auch Mita, Örtlichkeit im Stadtviertel Shiba (芝) in Tōkyō, wo die bekannte Schule von Fukuzawa (福澤) ist, daher Mita-ha (派), die Mitaschule, nach der man die Wissenschaft praktisch verwenden soll, M.-yaki (燒) Porzellan aus Miwamura (三輪村), nördlich von Mita im Hyōgoken, seit 1890 wieder sehr in Mode.

~ 白 *sampaku* ein anderer Name für den Schnee zu Neujahr; *s.-gan* (眼) ein hervorstechendes Auge; *s.-sō* (草) Name einer Pflanze = *hangeshō* Saururus Loureiri; *s.-chiku* (竹) niedriger, breitblättriger Bambus (Bambusa senanensis).

~ 目 *mits'me* (*no*) der dritte; dreiäugig; *m.* Name eines Wappenbildes; auch = *m. no hi* (日) eine Festlichkeit am dritten Tage nach der Hochzeit oder Geburt eines Kindes; *m.-nyūdō* (入道) ein Gespenst mit drei Augen, auch *m.-kozō* (小僧); *m.-giri* (錐) ein Bohrer mit dreikantiger Spitze.

~ 石 *mits'ishi* »drei Steine«, Name eines Wappenbildes. Liest man *sanseki*, so werden damit drei Maler bezeichnet, die in ihrem Vornamen das Zeichen 石 hatten, wie Nagamachi Chikuseki (長町竹石) usw.

~ 立目 *mitateme* (früher) das Auftreten der eigentlichen, guten Schauspieler im dritten Stück, nachdem im ersten und zweiten noch nichtgeübte Schauspieler ihre Kunst versucht haben; *m. no kyōyen* (狂言) das dritte Stück am Tage (früher fing das Theater schon frühmorgens an).

6 ~ 伏(之日) *samp(b)uku (no hi)* Bezeichnung dreier Tage im Sommer und Herbst, die für die heißesten gelten, nämlich der 3. und 4. Ka-no-e-Tag (庚) nach der Sommersonnenwende, *shofuku* (初伏) und *chūfuku* (中伏) genannt, sowie der 1. Ka-no-e-Tag nach Beginn des Herbstes, *bappuku* (末伏) genannt; auch der 1., 2. und 3. Tag des Affen nach dem Eintritt der »kleinen Hitze« (*shōsho* 小暑); dann überhaupt die heißeste Zeit des Sommers, die Hundstage, jetzt in Verbindungen wie *samp(b)uku no ensho* (炎暑), *nets'* (熱) die größte Hitze. Nach einer andern Erklärung sind *s. no hi* die 90 Tage des Sommers (a. K.).

~ 光 *sank(w)ō* Sonne, Mond und Sterne, auch Name eines Sterns = *karasakiboshi* (唐鋤星); *s.-dori, s.-chō* (鳥) Name eines Vogels, der Fliegenfänger; *s. no byō* (鋲) drei hervorstehende Nagelkuppen am Helm (früher); *s.-ten* (天) Bezeichnung für Sonnenhimmel (*hi no ten*), Mondhimmel (*tsuki no ten*) und Sternenhimmel (*hoshi no ten*).

~ 危 *sanki* drei Ursachen von Unglück (wörtl.: drei Gefahren), nämlich: bei geringer Tugend viel Verehrung, bei geringem Talente hoher Rang, bei geringem Erfolg großes Einkommen.

~ 后 *sankō* die drei Kaiserinnen: die Großmutter des Kaisers, die Mutter desselben und die Kaiserin.

~ 回 *sank(w)ai* dreimal; *s.-me* (目) das drittemal; *s.-ki* (忌) der dritte Jahrestag nach dem Tode.

~ 多 *santa* wörtl.: drei viel; dreierlei hat man für das Schreiben eines Aufsatzes zu beobachten: 1. viel sehen, 2. viel nachahmen, 3. viel überlegen.

~ 如來 *sannyorai* drei buddhistische Gottheiten in drei berühmten Tempeln: Amida nyorai (阿彌陀如來) in Zenk(w)ōji (善光寺), Shaka nyorai (釋迦如來) im Seiryōji (清涼寺) in Saga (嵯峨) und Yak'shi nyorai (藥師如來) in Inabadō (因幡堂) in Kyōto.

~ 地大流 *mits'chi-ōnagashi* (früher) das Anschlagen einer Glocke als Signal für das Vorrücken der Truppen.

~ 州味噌 *sanshū-miso* Miso aus der Provinz Mikawa (Sanshū).

~ 字經 *sanjikyō* ein altes Werk, dessen Sätze aus drei Zeichen bestehen (z. B. 人之始 der Anfang der Menschheit) und das früher viel studiert wurde.

~ 年 *sannen* drei Jahre; *s.-mono* (物) etwas, was drei Jahre alt ist (besonders von Fischen gesagt); *s.-dake* (竹) harter, starker Bambus; *s.-zaru* (猿) Name eines Insekts = *atobisari* Pseudoscorpio sp.; *s.-fusagari* (塞) Ausdruck der Wahrsager, drei Jahre lange Vorsicht bei jedem Tun (weil ein Stern ungünstig war); ~ 年大比 *s.-taihi* alle drei Jahre große Prüfung (der Provinzbeamten) und Beförderung im alten China; ~ 年不飛 *s.-tobazu* sagt man, wenn jemand, der etwas Großes vollbringen will, vorher sehr ruhig ist, die Stille vor dem Sturm, vgl. 一鳴警人; ~ 年耕必有一年之食 *s. tagaeseba, kanarazu ichinen no shoku ari* wenn man drei Jahre lang den Acker bebaut, kann man den Vorrat für ein Jahr zurücklegen; 三年不窺園 *s. sono wo ukagawazu* man besucht drei Jahre lang seinen Garten nicht, vom emsigen Studium gesagt; 三年通一經 *s. ikkei ni tsūzu* es dauert drei Jahre, bis man ein Werk der chinesischen Moralliteratur gelesen hat, von sehr sorgfältigem Studium gesagt; *s.-hei* (兵) ein Soldat im dritten Jahre; *s.-heisei* (兵制) dreijähriger Heeresdienst; *s.-genеki* (現役) *no ninen* (二年) *kikyū* (歸休) Beurlaubung der Mannschaft vom aktiven Dienst nach Vollendung des zweiten Dienstjahres; *ishi* (石) *no ue* (上) *ni mo s.* auch auf einem Stein drei Jahre (sitzen), ist möglich, mit Geduld erträgt man alles (Sprichwort); *kore de s.-me* (目) *des'* dies ist das dritte Jahr.

~ 旨宰相 *sanshi saishō* Spottname für einen unfähigen Minister.

~ 旬 *sanjun* die drei Dekaden eines Monats: *jō* (上) *-jun, chū* (中) *-jun, ge* (下) *-jun*, auch Bezeichnung für dreißig Tage sowie dreißig Lebensjahre.

~ 池 Miike Ort und Hafen in Chikugo (筑後) mit bedeutender Kohlenausfuhr; *m.-kaji* (鍛冶) Bezeichnung für Schwerter, die ein berühmter Schwertfeger in Miike geschmiedet (früher); *m.-garuta* (骨牌) Spielkarten, die früher aus Chikugo kamen.

~ 曲 *sankyoku* die drei Instrumente: S(h)amisen (三味線), Koto (琴) und Kokyū (胡弓), auch: Koto, S(h)amisen und Shakuhachi (尺八); drei geheimgehaltene Melodien oder Stücke auf der Biwa (琵琶).

~ 百 *sambyaku* dreihundert, dann übertr.: viel: *reigi* (禮儀) *s. igi* (威儀) *sanzen* (~ 千) viele Zeremonien und Förmlichkeiten; auch = *s.-daigen* (代言) ein Winkeladvokat; *s. shokō* (諸侯) die dreihundert Daimyō zur Tokugawazeit (in Wirklichkeit gab es aber am Ende derselben nur 274).

~ 次 *sanji* dreimal = ~ 度; *dai* (第) *-s. Ryojunkō* (旅順口) *-heisoku* (閉塞) der dritte Sperrversuch von Port Arthur; *s.-kyok'sen* (曲線) Kubik; *s.-hōteish'ki* (方程式) eine Gleichung dritten Grades.

~ 江 *sankō* drei große Flüsse in China: Shōkō (松江), Sūkō (數江) und Tōkō (東江).

~ 老 *sanrō* die drei Stufen eines hohen Alters: *jōju* (上壽) das Alter von hundert Jahren, *chū* (中) *-ju* das Alter von achtzig Jahren, *ge* (下) *-ju* das Alter von sechzig Jahren; *s.-gokō* (五更) es gibt von alters her verschiedene Ansichten, aber sie sind nicht sicher (aus Raiki); 老 und 更 soll hier »Mensch« bedeuten.

~ 色 *miiro, sansh'ki, sanshoku* dreierlei Farben, dreierlei Arten; *m.-gumi* (組) Verbindung von Rot, Weiß und Schwarz bei der »Eboshi« genannten Kopfbedeckung (früher); *sansh'kisumire* (菫), *m.-sumire* Viola tricolor; ~ 色版 *sanshokuban* Dreifarbendruck.

~ 行 *sankō* die drei Pflichten der Kinder gegen die Eltern: die der Erhaltung, der Trauer um dieselben und der Verehrung, s. ~ 道; *sangyō* drei Kolonnen, drei Zeilen, auch *mikudari* gelesen, vgl. *mikudarihan* (半) der Scheidebrief, den der Mann der Frau gibt. Er ist so genannt, weil er drei und eine halbe Zeile lang ist.

~ 衣 *san-e, mits' no koromo* die drei Gewänder, die buddhistische Priester übereinander tragen sollen; *s. no hako* (匣), auch *s.-bako* ein Kasten, in dem diese Kleider verwahrt werden; *s.-bukuro* (袋) der Sack, in dem dieselben verwahrt werden; *mits'yinu* drei Kosode (小袖 wattiertes Seidenkleid) übereinander.

~ 辻 *mits'tsuji* Bezeichnung für das Binden des Lendengurts hinten, drei Knoten.

7 ~ 位 *sammi* die dritte Rangklasse; *shō* (正) *-s.* die Oberstufe der dritten Rangklasse, *jū* (從) *-s.* die Unterklasse derselben; *s.-ittai* (一体) Gott, Christus und Heiliger Geist in einem Körper, die christliche Dreieinigkeit; *s. hentaisets'* (變體說) der Modalismus; *s.-yō* (樣) *-taisets'*, *s.-yōshiki* (式) *-sets'* dasselbe; bisweilen liest man *san-i*, so *s.-i no sū* (數) eine dreistellige Zahl.

~ 佛土 *sambuts'do* drei Welten, in denen sich die Buddha der drei Formen aufhalten, s. ~ 身.

~ 利 *sanri* dreierlei Gewinn, Nutzen: für ein Jahr, wenn man Getreide, für zehn Jahre, wenn man Bäume, für hundert Jahre, wenn man die Tugend pflanzt (nach K(w)anshi 管子).

~ 助 *Sans'ke* eigentl. ein Vorname, dann: Diener in einem Badehause.

~ 吳 *Sango* die drei Go, Bezeichnung für das chinesische, in drei Teile zerfallende Gebiet zur Zeit der Godynastie: Gogun (郡), Gokō (興) und K(w)aikei (會稽).

~ 形 *sankei* die drei Bodenformationen: hoch, tief und eben.

~ 役 *sanyaku* die drei höchsten Klassen der Ringer: *ōzeki* (大關), *sekiwaki* (關脇) und *komusubi* (小結).

~ 忘 *sambō* drei Dinge, an die der ins Feld ziehende Krieger nicht denken soll: seine Familie, seine Eltern und sein Leben.

~ 戒 *sankai* drei Ermahnungen zur Vorsicht: in der Jugend vor der Liebe, im Mannesalter vor Streit, im Greisenalter vor Gewinnsucht (aus Rongo); *s.-dan* (壇) Bezeichnung für drei große buddhistische Tempel in Yamato (大和), Shimōsa (下總) und Chikuzen (筑前).

~ 折 *mits'-ori* frühere Haartracht der Männer; ~ 折臂爲良醫 *mitabi hiji wo orite ryō-i to naru* wenn man sich dreimal den Arm gebrochen hat, wird man ein tüchtiger Arzt, die eigne Erfahrung erst macht geschickt.

~ 更 *sankō* die Stunde der Ratte (früher) = 12 Uhr nachts, Mitternacht.

~ 村祭 *Mimuramatsuri* Shintōfest am 12. September im Kaikō(開口)-tempel von Sakai (堺) in Izumi (和泉).

~ 沙彌 *sanshami* drei Altersklassen der Shami, buddhistischer Priester, die erste dauert vom 7. bis 13., die zweite vom 14. bis 19., die dritte vom 20. Jahre und darüber.

~ 災 *sansai* dreierlei Unglücksfälle, die durch Wasser, Feuer und Wind herbeigeführt sind.

~ 男 *sannan* drei Söhne; der dritte Sohn; *Yoritomo* (賴朝) *wa Yoshitomo* (義朝) *no s. ni sh'te Seiwagenji* (清和源氏) *no chakuryū* (嫡流) *nari* Yoritomo war der dritte Sohn Yoshitomos und stammte in direkter Linie von den Seiwagenji.

~ 芝 *sanshi* drei harte Pilzarten, die sich lange halten und daher für glückbringend gehalten werden.

~ 良 *Sanryō* die drei treuen chinesischen Vasallen der Staaten Tei (鄭) und Shin (秦).

~ 角(角) *mits'kado* drei Ecken, der Platz, an dem sich drei Straßen treffen; *sankaku* drei Ecken, drei Winkel, das Dreieck = *sankakkei* (形); vgl. *eikaku* (銳角) *-sankakkei* ein spitzwinkliges Dreieck, *tōhen* (等邊) *-s.* ein gleichschenkliges Dreieck, *chokkaku* (直角) *-s.* ein rechtwinkliges Dreieck usw.; *sankaku-gaku* (學), *s.-hō* (法), *s.-juts'* (術) die Trigonometrie; *s.-sokuryō* (測量) die trigonometrische Vermessung, auch nur *s.-ryō* (量); *s.-sokuryōk(w)a* (課) die trigonometrische Abteilung; *s.-ten* (點) der trigonometrische Punkt; *s.-hyō* (表) trigonometrische Tabellen; *s.-hōteish'ki* (方程式) trigonometrische Gleichung; *s.-kansū* (函數) trigonometrische Funktion; *s.-hi* (比) dasselbe; *s.-jōgi* (定規) ein Dreieck aus Holz; *s.-kakutō* (角壔) ein dreieckiges Prisma; *s.-sū* (州) das Delta, *kawaguchi* (川口) *no s.-sū* das Delta (an der Mündung); *s.-dōmei* (同盟) der Dreibund. *sankaku* findet sich oft in Namen von Pflanzen, wie *s.-suge* (菅) Scirpus triqueter; ~ 角柏 *mitsunagashiwa* Dendropanax japonicum. In Ortsnamen wird ~ 角 auch Misumi gelesen, so gibt

es einen Misumi no yama (山) in der Provinz Iwami (石見), einen Misumidake (嶽) in der Provinz Higo (肥後).

~ 足 *sanzoku* ein Ding mit drei Füßen, der Dreifuß; *s. no karas'* (烏) eine Krähe mit drei Füßen, andere Bezeichnung für die Sonne; *miashifuji* (富士) spaßhafte Bezeichnung für den Fuji, dessen Fuß in drei Provinzen steht.

~ 身 *mitsumi* ein Kleid für Kinder von drei bis fünf Jahren; *sanshin* buddh.: drei Verwandlungen: *hō* (法) *-shin* der geistige Körper eines Buddha, *hō* (報) *-shin* die zur Vergeltung erscheinende Gestalt eines Buddha, *ō* (應) *-shin* die zur Rettung aller lebenden Wesen erscheinende Gestalt eines Buddha. Man fügt zu allen dreien auch *buts'* (佛) hinzu.

~ 車 *sansha* buddh.: drei Wagen (Vergleichung der buddhistischen Lehre mit drei Wagen *yōsha* 羊車, *rok'sha* 鹿車, *gyūsha* 牛車).

~ 辰 *sanshin* Sonne, Mond und Sterne, s. ~ 光.

~ 里 *sanri* drei japanische Meilen; eine Stelle unter dem Kniegelenk, die als besonders geeignet zum Setzen der Moxa gilt; *s. wo sueru* (据) auf diese Stelle Moxa setzen; *kyō* (今日) *s. hodo arukimash'ta* (歩キマシタ) wir sind heute drei Ri marschiert; *tōfuya* (豆腐屋) *ni ichiri* (一里) *sakaya* (酒屋) *ni s.* zum Tōfuhändler ein Ri, zum Sakehändler drei Ri (Bezeichnung einer abgelegenen Gegend).

8 ~ 事 *sanji* drei Dinge, die beim Regieren eines Staates nicht fehlen dürfen: *seitoku* (正德) Selbstzucht, *riyō* (利用) Verwendung der Naturprodukte für das Volk, *kōsei* (厚生) Fürsorge für das Volk, indem man für Bildung von Genossenschaften u. dgl. sorgt (aus Shokyō); *s.-kentai* (兼帶) Vereinigung dreier Ämter in einer Person (früher).

~ 具足 *mits'gusoku* die drei Utensilien vor einer Buddhastatue: eine Blumenvase, ein Räuchergefäß und ein Leuchter.

~ 到 *santō* drei Arten, wie man lesen soll: richtig sehen, richtig vorlesen oder aussprechen und richtig auffassen.

~ 奉行 *sambugyō* die drei hohen Behörden zur Zeit der Tokugawaregierung: Jisha (寺社) -bugyō, Kanjō (勘定) -bugyō und Machi (町) -bugyō.

~ 和土 *sanwado* der Mörtel (veraltet); ~ 和散 *sanwasan* (früher) Name einer Medizin.

~ 味線 *samisen, shamisen* eine Art Gitarre mit drei Saiten; *s.-ito* (絃) die Saiten der Samisen; *s.-hiki* (彈) eine Person, die sich durch Spielen der S. ihren Unterhalt verdient; *s. wo hiku* (彈) die S. spielen; *s.-ya* (屋) ein Haus, Laden, in dem man S. anfertigt oder verkauft; *s.-shi* (師) einer, der S. verfertigt oder ausbessert; *s.-goma* (verkürzt *samigoma*) (駒) der Steg der S., auch Name eines Wappens; *s.-dō* (胴) der Resonanzboden der S.; *s.-geisha* (früher) Bezeichnung für eine Geisha (藝者); *s.-bako* (箱) der Kasten, in den man die S. tut; *s.-dako* (胼胝) Schwielen in der Hand, die durch Spielen der S. entstehen; *s.-kazura* (葛) Name einer Rankenpflanze, die tief im Gebirge wächst; *s.-gusa* (草) Name einer Pflanze = *bembengusa*; *shamisengai* (貝) eine Art Muschel, die als Dünger gebraucht wird.

~ 夜 *sanya* = *mikazuki* (三日月); *s. no mochi* (餅) Mochi, den man am dritten Tage nach der Hochzeit abends bereitete, um ihn den Hochzeitsgästen zu schenken (früher).

~ 始 *sanshi* s. ~ 朝.

~ 宗 *sanshū* drei ältere buddhistische Sekten: Kegon (華嚴), Sanron (三論), Hossō (法相).

~ 府 *sampu* die drei größten Städte Japans: Tōkyō, Kyōto und Ōsaka, auch *santo* (三都) genannt.

~ 所物 *mitokoromono* Gesamtname für *menuki* (目貫) die Verzierungen am Schwerte, *kōgai* (笄) das Messer am kleinen Schwerte und *kozuka* (小柄) das Messer am großen Schwerte (früher).

~ 房 *sambō* die drei Bō, drei berühmte Gelehrte, in deren Vornamen das Zeichen 房 *fusa*, On *bō*, vorkam. Ōe Masafusa (大江匡房), Fujiwara Nagafusa (藤原長房) und Fujiwara Korefusa (伊房). Es gab auch später eine solche Gruppe (*nochi* 後 *no s.*) zur Zeit des Kaisers Go Daigo (後醍醐).

~ 拍子 *sambyōshi* das Musizieren mit drei Instrumenten; drei wichtige Bedingungen, Punkte; *sai* (才), *gaku* (學), *shiki* (識) *no s. kotogotoku* (悉ク) *sonawaru* (具) Talent, Wissen und Auffassung (Kritik) sind alle bei ihm beisammen; *s. ya sorou* (揃) die Musik stimmt, übertr.: es geht gut vonstatten; *mits'byōshi* das Zählen eins, zwei, drei (*hī, fū, mī*), wenn man etwas (z. B. ein Wettrennen) beginnt.

~ 明 *sammyō* buddh.: drei Klarheiten, die Befreiung von den Leidenschaften dadurch, daß man sich über die Leiden der Zukunft sowie der Vergangenheit klar wird und die Gegenwart richtig erkennt.

~ 易 *san-eki* drei Wahrsagerkünste im alten China in der Zeit der Ka- (夏), In- (殷) und Shū- (周) Dynastie.

~ 枝 *sanshi* drei Zweige; *s. no rei* (禮) die Höflichkeit der drei Zweige, kommt von dem Satze: *hato* (鳩) *ni s. no rei ari* die Taube hat die Höflichkeit der drei Zweige, d. h. sie setzt sich aus Ehrfurcht vor den Alten drei Zweige tiefer. Als Familienname liest man ~ 枝 *Saikusa*. Dies ist eigentlich der Name einer Pflanze, die auch *sakigusa* heißt; *saikusa no matsuri* (祭) Shintōfest eines Tempels in Yamato (大和).

~ 枚 *sammai* drei flache Stücke (z. B. Blätter Papier, Planken usw.), s. 一枚; *s.-bo* (帆) ein kleines Segel; *s.-gasane* (襲) drei Winterkleider, die bei feierlichen Gelegenheiten übereinandergezogen werden; *s.-kabuto* (兜) eine Helmhaube aus dreifacher Eisenplatte (früher); *s.* bedeutet auch das Tragen einer Sänfte von drei Mann, wie es früher bei den Ärzten der Fall war; *s.-yata* (肩) dasselbe; *Sammaibashi* (橋) Name einer Brücke in Tōkyō; *S.-bashijō* (橋城) Name eines früheren Kastells in Suruga (駿賀).

~ 板 *sampan* ursprüngl.: ein kleines Schiff, Boot, das den Verkehr zwischen großen Schiffen und dem Lande vermittelt, auch *hash'ke(bune)* (艀舟) genannt.

~ 毒 *sandaku* buddh.: dreierlei Gift, drei Eigenschaften, die dem Menschen schaden: Begierde, Zorn und Torheit.

~ 波丁子 *sambachōji* Name einer Pflanze, s. 丁子.

~ 河 *Mikawa* Provinz am Tōkaidō; *m.-momen* (木綿) Baumwollenzeug aus M.; *m.-miso* s. ~ 州; *m.-mono* (者) Leute aus M., besonders die Lehnsleute des Ieyas' (家康), der aus M. stammte; *m.-bushi* (武士), *m.-zamurai* (侍) dasselbe; *m.-manzai* (萬歳) Bänkelsänger, die zu Neujahr aus M. kommen und glückbringende Lieder singen (jetzt seltener); *m.-azami* (薊) Distelart (Saussurea ussuriens); *m.-take* (竹) eine Art Bambus.

~ 版 *sampan* die dritte Auflage, der dritte Druck = *dai* (第) *-s.*; 版 ist auch Bezeichnung eines Längenmaßes in China, dessen Länge verschieden angegeben wird, 2, 8, 10 Fuß.

~ 物 *sambuts'* wörtl. drei Dinge: Schwein, Hund und Huhn; der Fürst soll beim Abschließen eines Bündnisses das Blut des Schweines, der Lehnsmann das Blut des Hundes, das Volk das Blut des Huhnes trinken (alte chinesische Sitte); auch Bezeichnung für sechs Tugenden (六德 *rikutoku*), sechserlei Arten Betragen (六行 *rikukō*) und sechs Künste (六藝 *rikugei*); *mits'mono* drei zusammengehörige Dinge, bei Speisen: *kuchitori* (口取), *sashimi* (刺身), *yakizakana* (燒肴), bei Spielen (früher): *yabusame* (流鏑馬), *kasayake* (笠懸) und *inuōmono* (犬追物); *mits'mono yots'mono* (四物) = *nanats'dōgu* (道具) früher sieben Waffen, die Benkei getragen haben soll, jetzt sieben kleine Utensilien, die man mit sich trägt, wie kleine Schere, Bohrer usw.; *m.-uri* (賣) Verkäufer und Drucker von 17silbigen, in drei Teile (5, 7, 5 Silben) zerfallenden Gedichten (früher).

~ 孤 *sanko* wörtl.: drei allein, Bezeichnung dreier hoher Ämter im alten China (*shōshi* 少師, *shōfu* 少傅, *shōho* 少保).

~ 知 *sanchi* dreierlei Arten des Wissens: angeborenes, durch leichte Auffassung sowie durch große Anstrengung beim Lernen erworbenes Wissen.

~ 社 *sansha* drei große Shintōtempel: Ise-jingū (伊勢神宮), Iwashimizu Hachiman (石清水八幡) und Kasuga-myōjin (春日明神); ~ 社明神 Sanja-myōjin Name eines Shintōtempels innerhalb des Bezirks des buddhistischen Tempels der K(w)annon im Stadtteil Asak'sa in Tōkyō; *Sanja no matsuri* (祭) das Fest dieses Tempels.

~ 股 *sammata* ein dreifach gegabelter Zweig.

~ 舍ヲ避 (避三舍) *sansha wo sakeru* eigentl.: drei Tagemärsche (90 chin. Li), zurücktreten, wird jetzt in der Bedeutung »sich bescheiden, einem andern den Vorrang überlassen, einem andern nicht gewachsen sein« gebraucht (aus Saden); *ano hito no benkyō* (勉強) *ni wa boku* (僕) *mo sansha wo sakemas'* im Fleiß erreiche ich ihn nicht; *sansha no hō* (法) die Einrichtung einer Hochschule in der Sōdynastie von drei *sha*, der *gesha* (外舍) mit 700 Schülern, *naisha* (內舍) mit 200 Schülern und *jōsha* (上舍) mit 100 Schülern.

~ 花 *mits' no hana* wörtl.: drei Blumen, ein anderer Name für Reif.

~ 門 *sammon* drei Tore, eines in der Mitte, je eines rechts und links; Bezeichnung für das Tor eines buddhistischen Tempels sowie für die buddhistische Lehre, die Disziplin und die Meditation in derselben.

9 ~ 品 *sampin* wörtl.: drei Waren, drei Prädikate in der Malerei: *shimpin* (神品) ein geniales Werk, *myōhin* (妙品) ein wunderbares Werk und *nōhin* (能品) ein gutes Werk; das dreifache Ideal der Samurai: Streben nach Tugend, nach Ehre, nach Reichtum. Man liest auch *sambon*, s. ~ 盆.

~ 度 *mitabi, sando* dreimal; *s.-mame* (豆) eine Erbsenart, Pisum sativum = *sayaendo*; *s.-guri* (栗) eine Art Kastanie, die dreimal im Jahre Früchte trägt; *s.-yasa* (笠) eine Art großer Kopfbedeckung (früher); *s.-me* (目) das dritte Mal; *s. yatte mite* (見テ) *mo dekinakatta* (出來ナカツタ) ich habe es dreimal versucht, aber es gelang nicht.

~ 思 *sanshi* die dreimalige Überlegung; *saikō* (再考) *-s. suru* mehrmals überlegen; *saikō-s. imada* (未) *kessezu* (決セズ) trotz mehrfachen Überlegens hat man sich noch nicht entschieden.

~ 拜 *sampai* drei Verbeugungen, ursprünglich von buddhistischen Priestern gesagt, die sich mit dem Körper, dem Munde und dem Herzen ergeben; *s. suru* sich drei-

mal verhengen; *s.* steht oft am Schlusse von Briefen: *s.-keigu* (敬具) hochachtungsvoll, ergebenst.

~ 指 *mits'yubi* drei Finger; der Daumen, Mittel- und Zeigefinger; *m.-shugi* (主義) die Art und Weise, wie die Frauen beim Begrüßen die Finger halten, indem sie sie auf den Boden stützen; das Wertlegen auf äußerliche Zeremonie, Äußerlichkeiten.

~ 施 *sanze* buddh.: dreierlei Spenden.

~ 昧 *sammai* buddh.: religiöse Beschauung, Meditation (vom Sanskrit *samâdhi*); *is* (一) *-sammai* (*ni*) alles, von ganzem Herzen und ganzer Seele, inbrünstig; *s.-dō* (堂) ein Tempel, in dem man sich dem Beten hingibt; *s.-sōzu* (僧都) ein Priester, der sich religiöser Beschauung hingibt, ein hervorragender Priester, vgl. *nembuts'* (念佛) *-s.* das Aufgehen im Gebet; *s.-tō* (湯) heißes Wasser mit Arzneistoffen, das man in buddhistischen Tempeln zu trinken gibt, um Krankheiten im Sommer zu verhüten. Vgl. Redensarten wie: *hamono* (刃物) *-zammai wo suru* seine Zuflucht zum Schwerte oder Messer nehmen; *hōtō* (放蕩) *-zammai wo suru* sich dem Laster ergeben; *hokku* (發句) *-z.* jemand, der nur an das Dichten von siebzehnsilbigen Gedichten denkt: *kono isogashii* (忙) *no ni mata shibai* (芝居) *-z.* trotzdem es so viel zu tun gibt, denkt sie nur ans Theater, geht sie nur ins Theater.

~ 星 *mitsuboshi* eine der achtundzwanzig Konstellationen der chinesischen Astronomie: Name eines Wappenbildes; *m.-hitots'biki* (一引) Name eines Wappenbildes.

~ 春 *sanshun* (*miharu*) die drei Frühlingsmonate, auch drei Jahre. Als Ortsname liest man nur Miharu.

~ 柏 (栢) *mitsugashiwa* drei Eichen(blätter), Name eines Wappenbildes.

~ 查子 *sanzashi* Mespilus cuneata, auch 山樝子 geschrieben.

~ 段 *sandan* drei Stufen, wird oft von japanischen Grammatikern als grammatische Bezeichnung gebraucht (ähnlich unserem a verbo). So werden bei Verben, wie *kiru* (着) anziehen, die drei Formen *ki, kiru, kire* als die drei Stufen bezeichnet, von denen alle anderen Formen abgeleitet werden; *s.-rompō* (論法) der Vernunftschluß (wenn zwei Größen einer dritten gleich sind, so sind sie untereinander gleich), der Syllogismus; *s.-suiri* (推理) dasselbe; *s.-kyōju* (教受) die dreistufige Lehrmethode, die in *chokkan* (直觀) der Anschauung, *sōkats'* (總括) der Abstrahierung der Idee, Schlußfolgerung und *ōyō* (應用) der Anwendung besteht; *s.-kyōju* (教授) drei Stufen des Unterrichts: Vorbereiten, Lehren und Anwenden.

~ 牲 *sansei* Rind, Schaf und Schwein, die in China als Opfertiere gebraucht wurden; *s. no gu* (具) eifrige, gewissenhafte Sorge für die Eltern.

~ 畏 *san-i* drei Dinge, vor denen ein edler Mensch Ehrfurcht haben soll: die Fügung des Himmels (*temmei* 天命), die Größe eines Mannes (*taijin* 大人), die Worte der Weisen (*seigen* 聖言) (nach Rongo).

~ 界 *sangai* buddh.: die drei Welten in der Existenz eines Menschen: Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft, auch die drei Welten der Lust, der Liebe und der Welt ohne Lust und Liebe; auch = ~ 千世界 *sanzensekai*, s. d.; *s.-shoten* (諸天) die verschiedenen Himmel in den letztgenannten drei Welten; *s. muan* (無安) buddh.: der Zustand, in dem man stets Unruhe empfindet, weil man den Leidenschaften folgt und Buddha nicht erkennt; *s. kubikase* (首枷) Abkürzung für *ko* (子) *wa s. no kubikase* Kinder sind immer hinderlich.

~ 皇 *sank(w)ō* Bezeichnung der ältesten drei chinesischen Herrscher: Fukki (伏羲), Shinnō (神農), K(w)ōtei (黄帝) oder Tennōshi (天皇氏), Chik(w)ōshi (地皇子), Jinnōshi (人皇氏).

~ 盆 *sambon* = ~ 盆白 *sambonjiro* und ~ 盆砂糖 *sambonzatō* bester, feinster Zucker. Der importierte heißt *tō* (唐) *-s.*, der in Japan fabrizierte *wa* (和) *-s.*

~ 盃 *mits'sakazuki* drei Schälchen, die bei der Hochzeitszeremonie, zu Neujahr und andern festlichen Gelegenheiten gebraucht werden; *sambai* = *sambaizu* (~ 盃酢) eine Mischung aus drei Schälchen: Essig, Sake und Shōyu.

~ 省 *sanshō, sansei* die eigene tägliche Prüfung in drei Dingen: 1. ob man sich für andere geopfert hat, 2. ob man gegen Freunde treu und wahrhaftig gewesen ist, 3. ob man das, was man gelernt hat, auch befolgt hat (aus Rongo); *sansei, sanshō suru* sich immer und immer wieder prüfen; vgl. den Namen der Buchhandlung Sanseidō, Sanshōdō (堂) in Tōkyō.

~ 秋 *sanshū* die drei Herbstmonate, drei Jahre; *s. no* (之) *omoi* (思) das Gefühl beim Warten, als ob die Zeit so lang wie drei Jahre ist; *ichijits'* (一日) *s. no gotoku omō* (思) ein Tag erscheint einem beim Warten so lang wie drei Jahre.

~ 者 *sansha* eigentl.: drei Gegenstände, Personen; der dritte Gegenstand, die dritte Person (= 第三者); ~ 者舩 *sanjabune* ein Boot, das die feindliche Lage und die Gegend auskundschaftet (*sha* hier = Ohr, Nase, Auge).

~ 竿 *sankan* eigentl.: drei Stangen; die Höhe von drei Stangen, übertragen von der klaren, aufsteigenden Sonne gesagt; *hi* (日) *s. ni noboru* (昇) die Sonne steht schon hoch. Der Ausdruck findet sich im *Nansai shotemmonshi* (南齊書天文志).

~ 胎 *santai* = ~ 子 Drillinge.

~ 苦 *sanku* buddh.: dreierlei Ungemach.

~ 苗 *sambyō* das Volk, ursprünglich Name dreier Völkerstämme im alten China, der Urbewohner Chinas, vgl. *byōzoku* (苗族).

~ 袂 *mits' no tamoto* wörtl.: drei Ärmel, s. ~ 衣.

~ 計 *sankei* drei Pläne, die der Mensch entwerfen soll: für den Tag am Morgen, für das Jahr am Anfang desselben, für das ganze Leben in der Jugend.

~ 頁澤瀉 *mits'ui-omodaka* Name eines Wappenbildes.

~ 軍 *sangun* ursprüngl.: drei Armeen (eine Armee betrug 12500 Mann); eine große Armee = *taigun*; die ganze Armee, die die großen Lehnsfürsten hatten; die Avantgarde, das Gros, die Nachhut: der linke, rechte Flügel und das Zentrum; *s. wo sashimaneku* (麾) eine große Armee befehligen; *s. no sui* (帥) *wa ubōbeshi* (奪フベシ), *hippu* (匹夫) *no kokorozashi* (志) *wa ubōbekarazu* den Führer einer Armee kann man wohl fangen, aber den festen Willen der Individuen kann man nicht rauben.

~ 重 *mi-e* dreifach übereinander; *m.-das'ki* (襷) Name eines bestimmten Musters; *mi-e* wird auch im Namen des Departements Mieken (縣), früher die Provinz Ise, gelesen; *sanjū* dreifach übereinander, dreistöckig; auch: Bezeichnung einer Melodie im Jōruri (淨瑠璃), Ausdruck bei den Kulissen im Theater, das Aufstellen derselben in drei Stufen hintereinander, z. B. hinten Berge, vorher ein Tal, ganz vorn Ebene: *s.-ten* (點) dreifacher Punkt; *s.-sekibun* (積分) dreifaches Integral; *s. no tō* (塔) eine dreistöckige Pagode; *s. no chigaidana* (違棚) eine Etagere mit drei Brettern, von denen eines mehr als das andere hervorragt.

~ 郎 *saburō* eigentl.: der dritte Sohn, dann häufiger Vorname, oft einem andern Worte hinzugefügt, wie *Chūzaburō* (忠三郎).

~ 革五刃 *sankakugojin* drei Gegenstände der Rüstung: Helm, Panzer und Schild, sowie fünf Waffen: Schwert, Lanze, zwei Arten Hellebarden und Pfeil (früher); *sankaku* ist auch die Bezeichnung für drei im 60jährigen Zyklus wiederkehrende Jahre, in deren Namen das Wort *kaku* vorkommt; so heißt das 1. wiederkehrende Jahr des 60jährigen Zyklus: *kakurei* (令), das 5.: *kakuun* (運), das 58.: *kakumei* (命).

~ 面 *sammen* drei Gesichter: *s.-roppi* (六臂) buddh.: drei Gesichter und sechs Arme, die eine Statue hat; drei Seiten, Flächen; *s. umi* (海) *ni kakomaretori* (圍マレタリ) es ist auf drei Seiten vom Meere umgeben; die dritte Seite in der Zeitung, auf der das Vermischte steht: *s.-kisha* (記者) der Redakteur für das Vermischte, oft verächtlich; *s.-kiji* (記事) Vermischtes; *s.-dane* (種) Stoff für das Vermischte in der Zeitung; *s.-kaku* (角) das Trieder.

~ 食 *sanjiki, sanshoku* die drei Mahlzeiten am Tage.

10 ~ 乘 *sanjō* buddh. = ~ 車; Kubik, die dritte Potenz; *s.-kon* (根) die Kubikwurzel; *s.-hi* (比) das kubische Verhältnis.

~ 倍 *sambai* dreimal soviel; *s.* (*ni*) *suru* verdreifachen.

~ 秦 *sanshin* drei Herrscher im Lande Shin, auch *sanshin-ō* (王) genannt.

~ 宮 *sangū* die drei Kaiserinnen: die Großmutter, die Mutter des Kaisers und die Kaiserin, vgl. ~ 后. Als Orts- und Familienname wird auch Sannomiya gelesen.

~ 家 (*go* 御) *sanke* die drei dem Shōgun nahe verwandten Häuser Mito (水戸), Owari (尾張), Kishū (紀州) (früher). Aus den beiden letzteren wurde, falls der Shōgun keine direkten Nachkommen hatte, der Nachfolger genommen; der Fürst von Mito war oft Vizeshōgun; *sanka* liest man in der Verbindung *sanka-wakashū* (和歌集), der Name einer Sammlung von Gedichten dreier Dichter.

~ 島 *Mishima* Ortsname in der Provinz Izu, findet sich auch in Zusammensetzungen wie *mishimadara* (鱈) ein Fisch = *itachiuo* Brotula multibarbata; *m.-de* (手) eine Art Porzellan mit sehr feinen Mustern darauf = *m.-goyomide* (暦手); *m.-suge* (菅) Schilfgras von Mishima; *m.-sugegasa* (笠) aus Mishimaschilfgras gemachter großer Hut. Vgl. *Mishima no ainu* (藍野) *no misasagi* (陵) das Grab des Kaisers Keitai (繼體) in Setts'; *santō* die drei Inseln der Seligen (*sennin* 仙人), nämlich: Hōrai (蓬來), Hōjō (方丈) und Eishū (瀛洲).

~ 峽 *sank(y)ō* drei Täler, Schluchten mit Wildbächen in China (im Lande Shoku 蜀), die wegen ihrer Schönheit berühmt sind und oft gemalt werden.

~ 師 *sanshi* drei chinesische Ämter zur Zeit der Tangdynastie.

~ 徑 *sankei* (seltener: *mits' no michi*) ursprüngl.: drei Pfade (im Garten eines alten Chinesen, der sich zurückgezogen hatte); der Garten; 三徑就荒 *sankei are ni tsuku* »die drei Pfade im Garten werden wüst«, heißt es von einem alten Chinesen Tō (陶) Emmei (淵明), der an einem andern Orte ein Amt bekleidete und für seinen Garten nicht sorgen konnte.

~ 扇 *mits'ōgi* drei Fächer, Name eines Wappenbildes, ebenso *mits'ōgi no maru* (丸).

~ 時 *sanji* drei Uhr; früher auch die drei für den Ackerbau wichtigsten Jahreszeiten: Frühling, Sommer und Herbst; *s.-kan* (間) drei Stunden; *s.-gō* (業) buddh.: die Taten in der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft; *s.-kyō* (教) buddh.: die Lehre Shakas in drei Perioden; *s. no tsutome* (勤) das Messelesen morgens, mittags und abends in buddhistischen Tempeln; *s. ni oidenasai* (御出ナサイ) kommen Sie um drei Uhr!

~晋 *sanshin* drei Familien im alten China, die sich zu Herrschern von Shin, nachdem sie es geteilt, aufwarfen.

~朔日 *santsuitachi* wörtl.: die drei ersten Tage, d. h. der Neujahrstag sowie der erste Tag des sechsten und achten Monats (a. K.).

~栗 *mitsuguri* eine Kastanie mit drei Kernen.

~桓 *Sankan* drei Zweigfamilien der Familie des großen Fürsten Kankō (公); *S. no shison* (子孫) *mo bi* (微) *nari* sogar die Nachkommen des großen Fürsten Kankō sind unbedeutend (aus Ronga).

~栖屋 *misuya*, verkürzt für *m.-bari* (針) oder *misubari* Nadeln, die früher in Misuya in Kyōto angefertigt wurden.

~浣 *sank(w)an* die drei Dekaden des Monats; die erste heißt *jō* (上) *-k(w)an*, die folgende *chū* (中) *-k(w)an*, die letzte *ge* (下) *-k(w)an*, s. 旬.

~病 *sambyō* die drei Krankheiten: Lepra, Schwindsucht und Syphilis.

~益友 *san-ekiyū* Freunde, die drei Vorzüge haben, nämlich: 1. Ehrlichkeit und Aufrichtigkeit, Rückhaltlosigkeit (直), 2. Nachsicht (諒) und 3. Kenntnisse (多聞).

~神 *sanshin* drei shintōistische Götter der Schöpfung: Ame no Minakanushi no kami (天御中主神), Takamimusubi no kami (高皇産靈神) und Kamimusubi no kami (神皇産靈神); auch Bezeichnung für drei Götter, die die Ernte beschützen; drei Götter der japanischen Dichtung: Hitomaro (人丸), Sumiyoshi (住吉) und Tamatsushima (玉津嶋); *s.-zan* (山) drei hohe Berge in China, die nur in der Phantasie existieren und auf denen die Sennin (仙人) wohnen sollen, nämlich: Hōrai (蓬萊), Hōjō (方丈) und Eishū (瀛洲); *s.-sets'* (說) die Annahme, daß Gott, Sohn und Heiliger Geist drei besondere Personen sind, der Tritheismus.

~笑 *sanshō* eigentl.: drei Gelächter, über etwas Geschehenes lachen, wie jene drei Chinesen Kei En hōshi (惠遠法師), Tō Genryō (陶元亮), Riku Shūsei (陸修靜) des Altertums, die einen Gast zu einem Orte namens Kokei (虎溪 Tigertal) begleiten wollten, aber, in Gesprächen vertieft, über denselben hinausgingen. Es fiel ihnen nun ein, daß sie nie über diesen Ort hinausgegangen seien, weshalb sie ein lautes Gelächter anschlugen. Diese Szene ist oft von Malern dargestellt worden, daher *sanshōzu* (圖) das Bild, das diese Szene darstellt. Auch gibt es ein Schauspiel dieses Namens.

~級 *sankyū* drei Klassen, die dritte Klasse; *s.-sei* (制) das Dreiklassensystem; *s.-senkyo* (選擧) die Dreiklassenwahl.

~草 *sansō* drei (wichtige) Pflanzen: Hanf, Beni (Spanischrot) und Indigo oder: Baumwolle, Hanf und Sojabohne.

~軒 *sangen* drei Häuser (*ken* s. —軒); eine Art Perücke bei Schauspielern.

~釜之養 *sampu no yō* das Unterhalten der Eltern, die Ausübung der Kindesliebe auch bei kleinem Einkommen. Dieser Ausdruck stammt von Sōshi (莊子), der erzählt, daß Sōshi (曾子) gesagt habe: Da ich noch als kleiner Beamter ein kleines Einkommen hatte, war ich doch glücklich, weil meine Eltern noch lebten; später, als ich ein großes Einkommen bezog, war ich nicht so glücklich, da meine Eltern schon gestorben waren. 釜 ist ein altes chinesisches Maß = 6 To (斗) 4 Shō (升).

~馬 *samma* Name eines Fisches, der Makrelenhecht.

11 ~脚 (機) *sankyaku* (*sankyakki*) der Dreifuß; *s.-ga* (架) das Stativ.

~卿 *sankyō* die drei Familien: Hitotsubashi (—橋), Tayas' (田安) und Shimizu (清水), nahe Verwandte der Tokugawafamilie.

~國 *sangoku* drei Länder, wie: Indien, China, Japan (früher), dann: drei Staaten in China (Go 吳, Gi 魏, Shoku 蜀), vgl. den Namen des chinesischen Geschichtswerkes *S.-shi* (志). In japanischen Eigennamen wird es *Mikuni* gelesen, z. B. Mikunitōge (峠) ein bekannter Paß, M.-yama (山) Name eines Berges, M.-gawa (川) der M.-Fluß, M.-minato (港) der Hafen Mikuni usw.; *s.-shi* (司) drei Familien, die Gouverneurstellen in Awa, Ise und Hida innehatten; *s.-ichi* (—) das Beste, Größte in den drei Ländern Indien, China und Japan; *s.-ichi no Fujisan* (富士山) der Fuji, der beste, größte Berg in den drei Ländern; *s. no kanshō* (干涉) der Einspruch, die Intervention der drei Staaten Rußland, Deutschland und Frankreich nach dem Friedensschluß von Shimonoseki (17. April 1895), um Japan zur Rückgabe der Halbinsel Liaotung (遼東) an China zu bewegen.

~堂 *mitsudō* Ausdruck beim Bauen: das Kapitell eines Pfostens, einer Säule.

~密 *sammits'* buddh.: »drei Geheimnisse« des Körpers, des Mundes und der Seele (die Haltung des Körpers, das Gebet im Stillen und die Gesinnung beim Beten zur Hauptstatue des Tempels).

~崩 *sankuzushi* Mosaikmuster auf Kleidern (*kuzus'* zertrümmern, zerkleinern).

~徙 *sanshi* s. ~遷.

~從 *sanjū* die drei Pflichten des Gehorsams für die Frau: im Elternhaus gegen den Vater, wenn verheiratet, gegen den Mann, nach dem Tode desselben gegen den Sohn (aus Girei 儀禮); *s.-keitei* (兄弟) die Söhne der Vettern; *s.-kei* (兄) die älteren Söhne der Vettern; *s.-tei* (弟) die jüngeren Söhne der Vettern.

~教 (敎) *sankyō* die drei Lehren: die des Konfuzius, des Buddha und des Laotse; der Shintōismus, Buddhismus und Konfuzianismus; die drei Unterabteilungen des Buddhismus: Shōjōkyō (小乘教), Daijōsenkyō (大乘淺教) und Daijōshinkyō (大乘深教). Nach andern auch drei buddhistische Lehren: *agon* (阿含), *hannya* (般若) und *jimmits'* (深密).

~赦 *sansha* dreierlei Verzeihung, dreierlei Personen, denen ein Verbrechen verziehen wurde: Kindern unter sieben Jahren, alten Leuten über achtzig Jahre sowie Unzurechnungsfähigen.

~族 *sanzoku* eigentl.: drei Familien, dann drei verwandtschaftliche Beziehungen: der Eltern, der Geschwister, der Kinder und Enkel, oder des Vaters, des Sohnes und des Enkels, auch die Familien des Vaters, der Mutter und der Frau; *s. no tsumi* (罪) ein Verbrechen, durch das die Verwandtschaft mitbetroffen wird. Man braucht dafür auch ~屬.

~晝夜 *sanchūya* drei Tage und drei Nächte.

~條 *sanjō* drei Linien, drei Paragraphen; auch Name einer Straße in Kyōto und einer Familie des Hofadels, der Sanjō Sanetomi (實美), langjähriger Ministerpräsident, entstammte; *S. tennō* (天皇) der Kaiser Sanjō (1012 bis 1016). Vgl. auch Namen wie: *S. no miya* (宮) Name eines Prinzen (früher), *S. no otodo* (大臣) = *Fujiwara no Yoritada* (賴忠).

~略 (畧) *sanryaku* ein militärisches Werk des alten China, angeblich von Taikōbō (太公望) verfaßt; übertr.: jedes Buch, das einem als Grundlage, Quelle dient, oft in verächtlichem Sinne gebraucht.

~章 *sanshō* ein Gesetz im alten China, das aus drei Paragraphen bestand und Strafen festsetzte: 1. für Mord, 2. für Verletzung anderer, 3. für Diebstahl.

~絃 *sangen* wörtl.: drei Saiten = die S(h)amisen; drei Instrumente der klassischen japanischen Musik: Biwa (琵琶), Koto (琴) und Wagon (和琴); *s.-kin* (琴) eine Koto mit drei Saiten.

~組金輪 *mitsugumikanawa* Name eines Wappenbildes: drei ineinander verschlungene Metallringe.

~絆 *mits' no kizuna* (buddh.) = ~界 *sangai*.

~途 *sanzu* die drei Wege der Hölle, die die Toten betreten müssen, der des Blutes, des Feuers und des Schwertes, auch Bezeichnung für die Jigokudō (地獄道), Chikushōdō (畜生道) und Gakidō (餓鬼道), drei Unterabteilungen der Hölle (*san-akudō* 三惡道 oder *san-akushū* 趣); dann Verkürzung für *sanzu no kawa* (川) oder *sanzugawa* (auch *sōzugawa*), den buddhistischen Styx; *s. no yami* (暗) die Finsternis der Hölle; *s.-gawa no baba* (婆) die alte Hexe am Styx.

~逕就荒 *sankei k(w)ō ni tsuku* wörtl.: »drei Wege führen zu einer verfallenen Hütte«, wird von Leuten gesagt, die sich zur Ruhe setzen (*sankei* eigentl.: drei, einige Pfade, die zu der Hütte führen, vgl. 徑, *k(w)ō* = *abaraya*).

~部 *sambu* drei Stellen am menschlichen Körper (nach alter chinesischer Heilmethode); *s.-kyō* (經) buddh.: Name der drei Sutra: Muryōjukyō (無量壽經), Kwan (觀) -muryōjukyō und Amida (阿彌陀) -kyō, doch gibt es auch andere Aufzählungen; *s.-shintō* (神道) drei Arten des Shintōismus: Ryōbu (兩部) -shintō, Yui-itsshūgen (唯一宗原) und Honseki-engi (本迹緣起); *s.-honjo* (本書) Bezeichnung für die drei alten Werke: Kujiki (舊事記), Kojiki (古事記) und Nihongi (日本紀).

~陸 *Sanriku* Gesamtname für die drei Provinzen Rikuzen (陸前), Rikuchū (陸中) und Muts' (陸奧).

~陰交 *san-inkō* eine Stelle unter dem Knie, vgl. ~里; ~陰道 *San-indō* Name einer Landstraße und der dazugehörigen Provinzen Tamba, Tango, Inaba, Tajima, Hōki, Izumo, Iwami sowie der Insel Oki.

~野 *sanya* (früher) das Bordell; *s.-gurui* (狂) ein häufiger Besucher des Bordellviertels Yoshiwara (吉原).

~鳥 *sanchō* drei Vögel, die in der Sammlung der Kokinshū vorkommen (*momochidori*, *yobukodori*, *inaōsedori*), vgl. auch ~木.

12 ~傑 *sankets'* drei Helden im alten China zur Zeit der Handynastie: 蕭何 Shōka, 張良 Chōryō, 韓信 Kanshin.

~割 *mits'wari* drei Teile; ein Sakefaß, das den dritten Teil von 4 To (斗) enthält, auch dieses Quantum selbst; *sanwari* dreißig Prozent; *s.-biki* (引) dreißig Prozent Rabatt.

~尊 *sanson* die drei verehrungswürdigen Personen: Fürst, Vater und Lehrer, buddh.: *sanzon* eine verehrungswürdige Dreiheit von Göttern, wie: Amida (阿彌陀), Seishi (勢至) und K(w)annon (觀音), auch Shaka (釋迦), Monju (文珠), Fugen (普賢) oder Yak'shi (藥師), Nikk(w)ō (日光), Gekk(w)ō (月光); *sanzongata* (形) Bezeichnung für eine Art künstlichen Hügels im Garten.

~幅對 *sambuku-tsui* drei Kakemono (Hängebilder), deren Inhalt zusammenhängt, dann: drei Dinge oder Menschen, die zusammen passen oder harmonieren, vgl. *bajō* (馬乘) *s.* drei Reiter zusammen; ~幅布團 *minobuton* eine Bettdecke von bestimmter Breite; ~幅風呂敷 *minoburosh'ki* ein Tuch von bestimmter Breite.

~復 *sampuku* wörtl.: drei Wiederholungen, häufiges Wiederholen; *s. suru* häufig wiederholen; *hakkei* (白圭)

wo s. su dreimal am Tage die Gedichte von Hakkei lesen, seine Sprache studieren (aus Mencius).

~ 惡道 *san(n)akudō* buddh.: drei Plätze in der Hölle, an denen die Verstorbenen gequält werden, nämlich: Jigokudō (地獄道), Gakidō (餓鬼道) und Chikushōdō (畜生道): *s. ni ochiru* (陷) an einen dieser Plätze kommen: *san(n)akushū* (趣) = *san(n)akudō*.

~ 惑 *sanwaku* buddh.: drei Leidenschaften: *kenshi* (見思) *-waku*, *jinsha* (塵沙) *-waku*, *mumyō* (無明) *-waku*.

~ 揖一辭 *sanyū ichiji* »beim Kommen sehr höflich (die Hände falten), beim Fortgehen ein Wort« (aus Raiki) war früher der gute Ton in China. Vgl. 一揖.

~ 揃 *mits'zoroi* drei Dinge, die zusammengehören, z. B. Rock, Weste, Hose (*uwagi, chokki, zubon*) oder beim Haarschmuck der Frauen: Kamm und zwei Haarnadeln.

~ 景 *sankei* die drei schönsten und sehenswertesten Gegenden Japans, nämlich: Matsushima (松嶋) bei Sendai, Its'kushima (嚴嶋) bei Hiroshima und Ama no Hashidate (天橋立) in Tango; nach andern: Wakanoura (和歌浦) in Ki, Shiogama (鹽釜) in Rikuzen und Kirido no monju (切戶文珠) in Tango; *s.-tan* (丹) Name eines alten Heilmittels.

~ 智 *sanchi* buddh.: drei Weisheiten: 1. *shin* (眞) *-chi* die »wahre« Weisheit, z. B. die Erkenntnis von der Nichtigkeit der Welt. 2. *nai* (內) *-chi* die »innere« Weisheit, die Erkenntnis der eigenen Unzulänglichkeit und Vermeidung der Begierden, 3. *g(w)ai* (外) *-chi* die »äußere« Weisheit, weltliche Kenntnisse.

~ 替 *san no kawari* die dritte Vorstellung, das dritte Stück (nach zwei vorhergegangenen).

~ 朝 *sanchō* wörtl.: die drei Morgen (der erste Morgen des Jahres, des ersten Monats und des ersten Tages), Bezeichnung für den ersten Tag des Jahres. Man sagt auch *san-shi* (始) und *sangen* (元) die drei Anfänge, s. d.

~ 椏 *mitsumata* Edgeworthia papyrifera, s. ~ 叉; *Fujisan* (富士山) *no suso* (裾野) *no hen* (邊) *ni wa m. wo uete* (植エテ) *Surugabanshi* (駿河半紙) *no genryō* (原料) *to nas'* in der Ebene, am Saume des Fuji, pflanzt man Mitsumatasträucher an, die das Material zu dem »Surugabanshi« genannten Papier liefern.

~ 焦 *sanshō* eines der sechs Eingeweide (nach der chinesischen Arzneikunde), das in drei Teile zerfällt: der obere unter dem Herzen, der mittlere im Magen, der untere über der Blase. Es reguliert die Flüssigkeiten im Körper, wie Urin, Schweiß usw.

~ 番叟 *sambasō*, auch verkürzt *samba* ~ 番, ein Schauspieler, der in der Maske eines alten Mannes vor dem eigentlichen Schauspiele auftritt und tanzt, dann der Tanz selbst, übertragen auch der Anfang von etwas, z. B. *sambasō ni* als Anfang; ~ 番鳥 *sambandori* der letzte Hahnenschrei frühmorgens.

~ 竦縮 *sansukumi* die Furcht dreier Tiere, wie Schlange, Schnecke, Frosch voreinander (vgl. das Fingerspiel Ken, in einer Art desselben kommen diese drei Tiere vor); übertragen von drei Parteien gesagt, die sich gegenseitig in Schach halten.

~ 等 *santō* die dritte Klasse (Eisenbahn, Orden u. dgl.); *s.-shin* (親) Verwandte dritten Grades; ~ 等機關兵 *s.-kik(w)anhei* Heizer dritter Klasse; *s.-heisō* (曹) Obermaat dritter Klasse; *s.-kun* (勳) ein Orden dritter Klasse; *s.-bun* (分) die Zerlegung in drei gleiche Teile; *s.-bun suru* in drei gleiche Teile teilen (math.).

~ 筆 *sampits'* wörtl.: drei Pinsel, drei Gelehrte, die durch ihre gute Handschrift berühmt sind: der Kaiser Saga tennō (嵯峨天皇), der Priester Kūkai (空海, = Kōbō daishi 弘法大師) und Tachibana Hayanari (橘逸勢).

~ 筋 *misuji* = *m. no ito* (糸) die S(h)amisen.

~ 菱會社 *Mitsubishik(w)aisha* Name einer großen Firma (*mitsubishi* wörtl.: drei Rauten).

~ 賀日 *sanganichi* s. ~ 箇日.

~ 都 *santo* die drei wichtigsten Städte, s. ~ 府.

~ 階 *sangai* zwei Stockwerke, das zweite Stockwerk: *s.-gasa* (笠) drei Hüte übereinander (Name eines Wappens); *s.-ya* (屋) ein zweistöckiges Haus; *s.-shoten* (諸天) buddh.: die Himmel in den drei Welten (der Lust *yokkai* 慾界, der Liebe *shikikai* 色界 und der Welt ohne Lust und Liebe *mushikikai* 無色界).

~ 隅 *misumi* drei Winkel.

~ 項式 *sankōsh'ki* (math.) das Trinom, *s. no* trinomisch.

~ 間櫂 *sangengai* ein Ruder, das 18 jap. Fuß lang ist.

13 ~ 傳 *sanden* drei Kommentare zu dem klassischen Werke Shunjū (春秋), nämlich: Sashiden (左氏傳), Kuyōden (公羊傳) und Kokuryōden (穀梁傳).

~ 廊下 *mits'rōka* = *sora* (空) *ni m.* kommt von der Redensart *furō ka, terō ka, kumorō ka* wird es regnen? wird es gut Wetter werden? wird es sich bewölken? *rōka* ist scherzhaft 廊下 *rōka* Korridor geschrieben.

~ 愛 *mits' no ai* buddh. = *san-ai* der Wunsch nach drei Dingen, wenn man stirbt, z. B. nach dem Tode berühmt zu werden.

~ 損友 *sansonyū* drei Eigenschaften von Freunden, die Schaden bringen: 1. Unaufrichtigkeit (*bempi* 便辟), 2. zu große Nachgiebigkeit (*zenyū* 善柔), 3. Schmeichelei (*bennei* 便佞), s. ~ 益友. Dieser Ausdruck kommt aus Rongo.

~ 新 *sanshin* wörtl.: drei neue; drei verschieden geformte Tablette aus weißem Sugiholze, die bei einem formellen Essen aufgetragen werden. Das erste beim *honzen* (本膳), das zweite beim *ninozen* (二ノ膳), das dritte beim *sannozen* (三ノ膳).

~ 會 *san-e* buddh.: Name für die Predigt des Miroku (彌勒), des buddhistischen Messias, nach seinem Erscheinen auf der Welt, unter dem Drachenbaum (龍華樹); Bezeichnung für drei bestimmte Messen.

~ 業 *sangō* buddh.: drei Betätigungen: durch den Körper, den Mund (die Rede) und die Gedanken. Nach anderer Ansicht: Habsucht, Torheit und Zorn.

~ 極 *sankyoku* die drei Gewalten, Himmel, Erde, Mensch.

~ 歲兒 *mitsugo* ein dreijähriges Kind; *m. no tamashii* (魂) *hyaku* (百) *made* ein dreijähriges Kind bleibt so bis zum 100. Jahre, die spätere Entwicklung zeigt sich schon im 3. Jahre.

~ 獻 *sankon* das Trinken von Sake aus drei Schälchen bei feierlichen Gelegenheiten, wie zu Neujahr oder bei Hochzeiten.

~ 楚 *Sanso* ein altes Land in Südchina, das in drei Teile zerfiel.

~ 稜 *mits'kado, sanryō* drei Ecken = ~ 角; *s.-kei* (形) das Prisma; *s.-kyō* (鏡) dasselbe; *s.-bari* (玻璃) dasselbe; *s.-tai* (體) der Rhombus; *s.-shin* (針) eine dreieckige Nadel (früher von den Ärzten gebraucht); *s.-shū* (洲) das Delta; *s.-kin* (筋) eine dreieckige Muskel an der Achsel; ~ 稜 wird in verschiedenen Pflanzennamen *mikuri* gelesen.

~ 碑 *sampi* drei berühmte Steininschriften, in Rikuzen: Tagajō (多賀城) no hi, in Kōzuke: Tako (多胡) no hi, in Shimots'ke: Kunits'ku (國造) no hi.

~ 葵 *mits'aoi* drei Paulownien, Name eines Wappenbildes.

~ 葉 *mitsuba* die ersten drei jungen Blätter einer Pflanze, dann Name einer Pflanze = *mitsubazeri* (芹) Cryptotaenia japonica (das Wort *mitsuba* findet sich so oft als erster Bestandteil von Pflanzennamen); ~ 葉酸 *katabami* Sauerklee.

~ 號雜誌 *sangōzasshi* eine Zeitschrift, die nur bis zur dritten Nummer erschienen ist.

~ 聖 *sansei* Bezeichnung dreier Weisen in China: des Kōshi (孔子), Rōshi (老子) und Gank(w)ai (顏回); auch Bezeichnung für Shakamuni (釋迦牟尼), Kōshi (孔子) und Christus (耶蘇基督); ferner Bezeichnung für die drei größten alten japanischen Dichter: Hitomaro (人丸), Yamabe (山部) und Sotoorihime (衣通姬).

~ 解脫 *sangedats'* buddh.: drei Erleuchtungen: *jō* (定) die wahre Erleuchtung, *musō* (無想) der innere Frieden, der nicht durch Gedanken gestört wird, *mug(w)an* (無願) die Wunschlosigkeit.

~ 跳 *mits'bane* ein Geheimwort für Dummkopf, einer, der zu nichts taugt = *ampontan* (安本丹); der Ausdruck kommt daher, daß man bei den drei Wörtern *an, hon* (= *pon*), *tan* die Stimme hebt (*haneru* hüpfen, springen, daher *mits'bane*).

~ 達尊 *santats'son* drei geschätzte Dinge: 1. der Rang bei Hofe, 2. das Alter beim Volke, 3. die Tugend; *santats'toku* (德) drei Tugenden: *chi* (智) Weisheit, *jin* (仁) Menschlichkeit, *yū* (勇) Tapferkeit.

~ 道 *sandō* s. *sankō* 三行; (früher) in der Taktik die normale Stellung (*seihei* 正兵), die anormale Stellung (*kihei* 奇兵) und die Stellung im Hinterhalt (*fukuhei* 伏兵); ~ 道具 *mits'dōgu* drei Geräte, Bezeichnung dreier älterer Waffen (*tsukubō, sasumata, sodegarami*); Bohrer, Messer und Schere; Bezeichnung dreier Gräten im Kopfe des Tai, die die Gestalt eines Spatens, einer Hacke und einer Sichel haben; drei Dinge auf einem Schiff: Mast, Steuer, Ruder.

~ 過 *sank(w)a* drei Fehler, durch den Mund, den Körper und das Herz begangen; 三過其門不入 *mitabi sono mon wo suguredomo, irazu* obwohl er dreimal an seinem Tore vorbeiging, ging er nicht hinein, auch 禹過家門不入 (der Chinese U ging nicht nach Hause, weil er zum Wohle des Landes für Deichbauten zu sorgen hatte, er war so für das Land besorgt, daß er sich keine Zeit gönnte, nach Hause zu gehen); 三過門中老病 *mitabi mon wo sugureba, rōbyō ni ataru* wenn man dreimal bei jemand vorbeigeht, d. h. ihn besucht, so kann der Betreffende, den man besucht, alt oder krank geworden sein (von der Vergänglichkeit des menschlichen Lebens gesagt).

~ 鈷 *sanko* ein metallenes Instrument, das von den buddhistischen Priestern beim Beten in der Hand gehalten wird; *s. no mats'* (松) eine Art Kiefer.

~ 飯 *sampan* die drei Mahlzeiten.

~ 齊 *Sansei* ein Land im alten Nordchina, das in drei Teile zerfiel.

14 ~ 嘆 *santan* das häufige Klagen; *s. suru* häufig klagen.

~ 壽 *sanju* Bezeichnung für die drei höchsten Lebensalter: *jō* (上) *-ju* hundert, *chū* (中) *-ju* achtzig und *ge* (下) *-ju* sechzig Jahre.

~ 嶋 s. 島.

~ 魁 *sank(w)ai* die obersten drei Plätze, welche durch das Examen in China errungen wurden.

~ 槐 *sank(w)ai* oder ~ 槐九棘 *sank(w)ai-kyūkyoku* die drei höchsten Staatskanzler und neun Minister, vgl. ~ 公. (槐 ist eigentlich ein Baumname. *enju*; unter diesem oder ihm gegenüber sollen zur Zeit der Shū 周 -dynastie die drei Kanzler gesessen haben, wenn sie Recht sprachen. 棘 *ibara* ist ein Dornstrauch, unter dem oder dem gegenüber die neun Minister saßen).

~ 漏 *sanro* buddh.: Leidenschaften, die der Begierde, dem Zorn und dem Mangel an Vernunft entspringen.

~ 碧 *sampeki* Name eines Sterns in der Astrologie.

~ 種神器 *sansh(j)u no sh(j)ink(g)i* die drei kostbaren, angeblich aus der Götterzeit herstammenden Gegenstände: der Spiegel (*yata no kagami* 八咫鏡), das Schwert (*kusanagi no tsurugi* 草薙劍) und der Edelstein (*yasakani no magatama* 八尺瓊勾玉). Sie gelten als die Insignien der Herrschaft des Kaisers. Man sagt auch dafür *mikusa no takara* (寶) oder *mikusa no kandakara* (神寶).

~ 管 *sank(w)an* wörtl.: drei Röhren; Bezeichnung dreier Blasinstrumente, der Shō (笙), der Hichiriki (篳篥) und der Flöte (笛): *s.-rei* (*ryō*) (領) drei Familien zur Zeit der Ashikagashōgune: Shiba (斯波), Hosokawa (細川) und Hatakeyama (畠山), welche die Verwaltung in gewissen Provinzen hatten.

~ 箇日 *sanganichi* die ersten drei Tage des neuen Jahres; *sanga no chi* (地) Tōkyō, Kyōto, Ōsaka s. ~ 府, ~ 都; *sanga no tsu* (都) dasselbe; *sanga no kuji* (公事) die Thronbesteigung, das Fest der Reinigung (im Frühling und Herbst) sowie das *daijōe*, das Fest der Ernte, das der Kaiser nach der Thronbesteigung begeht und bei dem er den Ahnen Reis darbringt; *sanga* (*no*) *tsu* (津) drei Häfen: Hakata (博多), Tsu (津) und Bōnots (坊津).

~ 綱 *sankō* wörtl.: die drei Bande; die drei Beziehungen zum Fürsten, zum Vater und zum Ehemann (aus Raiki); buddh.: die drei Rangklassen der Priester; *mits' no kizuna, tsuna* die drei Bande, die das geistige Leben fesseln oder beengen: die Leidenschaften, böses Tun und Sinnlichkeit.

~ 綫 *sansen* = ~ 味線.

~ 臺 *santai* wörtl.: die drei Untersätze; Bezeichnung des Daijōdaijin (太政大臣), Sadaijin (左大臣) und Udaijin (右大臣) (früher), s. ~ 公.

~ 蓋松 *sangaimats'* wörtl.: drei Deckelkiefer; drei Kiefern übereinander, Name eines Wappenbildes, ebenso *sangaibishi* (菱 *hishi* die Raute).

~ 酸化硫黄 *sansank(w)a-yuō* Schwefelsäureanhydrid (SO_3).

~ 輔 *sampo* die Umgebung der Stadt Chōan (長安) zur Zeit der Han (漢) -dynastie.

~ 障 *sanshō* buddh.: drei Leidenschaften, welche verhindern, daß man den richtigen Weg betritt und gut wird: *hibonnō* (皮煩惱) die der Haut, *niku* (肉) -*bonnō* die des Fleisches, *shin* (心) -*bonnō* die des Herzens; nach anderer Ansicht: Leidenschaft (*bonnō*), Taten (*gō* 業) und Vergeltung (*hō* 報).

~ 際 *sansai* buddh.: die drei Zeiten: Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft.

~ 銀杏 *mits' ichō* Name eines Wappenbildes (*ichō* ist Ginkgo biloba).

~ 銛 *san no mori* die dritte Harpune, die den Wal in der Regel tötet.

~ 皷 *sanko* drei Arten Musikinstrumente zum Schlagen, die bei der altjapanischen Musik gebraucht werden, nämlich: *taiko* (太皷) die Pauke, *kakko* (羯皷) eine Handtrommel, *shōgo* (鉦皷) eine Art Gong; *san no tsuzumi* eine Art Handtrommel (früher); in China bedeutet *sanko* auch die Mitternacht.

~ 鼻綱 *mits' no hanazuna* drei Taue, die durch die Nase von Rindern gezogen werden.

15 ~ 劉 *Sanryū* die drei chinesischen Historiker Ryū, die die Geschichte der Handynastie berichtigt haben, daher *S.-kanjo* (漢書).

~ 墳五典八索九丘 *sampun-goten-hassaku-kyūkyū* Bezeichnung für die ältesten chinesischen Geschichtsbücher, eigentl.: drei Gräber, fünf Bücher, acht Elemente, neun Hügel.

~ 層樓 *sansōrō* ein zweistöckiges Haus = ~ 階; ~ 層倍 *sanzōbai* s. ~ 倍.

~ 徵七辟 *sanchō shichiheki* viele Einladungen (徵 Einladung des Kaisers, 辟 Einladung der Behörden), aus Shinsho (晋書).

~ 德 *santoku* drei Vorzüge: Wissen, Wohlwollen und Mut, auch: Aufrichtigkeit, Strenge und Milde.

~ 慧 *san-e* buddh.: dreierlei Arten der Erkenntnis (聞慧 *mon-e*, 思慧 *shi-e* und 修慧 *shū-e*).

~ 摩提 *sammadai* s. ~ 昧 (buddh.); *sam(m)ayagyō* (~ 摩耶形) s. ~ 昧耶形.

~ 樂 *sanraku* dreierlei Freude: 1. wenn die Eltern und Geschwister leben und wohlbehalten sind, 2. wenn man sich weder vor dem Himmel noch vor den Menschen zu schämen braucht, 3. wenn man die begabtesten Leute zu erziehen hat (aus Mencius).

~ 殤 *sanshō* Bezeichnung für drei Perioden der Unmündigkeit, in denen man stirbt: *chō* (長) -*s.* vom 16. bis 19. Jahre, *chū* (中) -*s.* vom 12. bis 15. Jahre, *ka* (下) -*s.* vom 8. bis 11. Jahre.

~ 窮 *sankyū* eigentl.: drei Notfälle; 1. wenn Vögel in Not kommen, heißen oder picken sie mit dem Schnabel.

2. wenn vierfüßige Tiere in Not kommen, so packen sie zu, 3. wenn Menschen in Not kommen, so betrügen oder lügen sie.

~ 節會 *sansechie* drei Feste am Hofe (früher); 1. *g(w)anjits'* (元日) *no s.* die Neujahrsfeier, 2. *hakuba* (白馬) *no s.* Darbringung weißer Pferde am 7. Tag des 1. Monats, 3. *tōka* (踏歌) *no s.* Tanzen und Singen am 15. und 16. Tage des 1. Monats; ~ 節草 *mits'bushigusa* anderer Name für die Reispflanze.

~ 緘 *sankan* wörtl.: dreimal schließen; die Schweigsamkeit; ~ 緘之誡 *s. no kai* die Mahnung zur Schweigsamkeit.

~ 線 *sansen* = ~ 絃.

~ 縢 *mits'chikiri* »drei Webebäume« Name eines Wappenbildes.

~ 論 *sanron* oder ~ 論宗 *sanronshū* Name einer buddhistischen Sekte (früher).

~ 賦 *sampu* drei Arten von Abgaben (früher).

~ 輪 *mitsuwa* drei Ringe, dann: Bezeichnung einer Haartracht der Frauen; *sanrin* drei Blumen; die Vorherbestimmung, Weissagung der Zukunft eines Menschen nach seinem Geburtsjahr, Geburtstag und dem Monat, in dem er geboren ist; buddh.: drei Dinge unter der Erde, die die Welt erhalten: *konrin* (金輪) die Goldquelle, *sui* (水) -*rin* die Wasserquelle, *fū* (風) -*rin* die Windquelle. Als Orts- und Familienname liest man Miwa (vgl. Miwagasaki 崎): *m.-bina* (雛) Puppen für das Hinamatsuri aus Miwa; *m.-sōmen* (索麵) Nudeln aus Miwa, vgl. auch *m.-dorii* (鳥居) ein größeres Torii, neben dem rechts und links zwei kleinere stehen, gewöhnlich *mits'dorii* »drei Torii« genannt.

~ 蓬萊 *sanhōrai* drei glückbringende Orte oder Gegenden: der Fuji (冨士), Atsuta (熱田) bei Nagoya und Kumano (熊野) in der Provinz Kii.

~ 閭大夫 *sanryo no taifu* Bezeichnung für einen hohen Beamten im Staate So (楚) im alten China, besonders Name des berühmten Kutsu Gen (屈原).

16 ~ 學 *sangaku* buddh.: drei Stufen: *kai* (戒) Askese, Enthaltsamkeit von vielen Dingen, *jō* (定) die Erkenntnis, Erleuchtung, *e* (慧) die Weisheit, das Wissen.

~ 戰神 *sansenjin* die drei Götter des Krieges: Marish'ten (摩利支天), Daikokuten (大黑天) und Bishamonten (毘沙門天).

~ 澣 *sank(w)an* s. ~ 浣 die drei Dekaden, in welche ein Monat zerfällt, s. auch 上旬, 中旬, 下旬.

~ 燒野 *miyakeno* drei Stellen im früheren Yedo, an denen das Yaku (»Brennen«) stattfand: Senjū (千住), wo die Leichen verbrannt wurden, Imado (今戸), wo Ziegel gebrannt wurden, Yoshiwara (吉原), wo die Leute »gebrannt« wurden, d. h. den sinnlichen Leidenschaften frönten und ihr Geld verloren.

~ 膲 *minowata, sanshō* die drei Eingeweide: das Herz, der Magen und die Blase.

~ 艘三所 *sanzō sanjo* (früher) eine Gruppe von Schiffen, deren Anzahl die Zahl 3 zugrunde lag.

~ 親 *sanshin* drei innige Verhältnisse: das zwischen Eltern und Kindern, zwischen Mann und Frau, zwischen älterem und jüngerem Bruder; *s.-tō* (等) die Verwandtschaft, bei der drei Generationen dazwischen sind, wie die des Großvaters und Urenkels.

~ 諦 *santai* buddh.: drei Wahrheiten: *kū* (空) die Nichtigkeit, *shiki* (色) die Leidenschaft, *shin* (心) das Herz.

~ 遷 *sansen* die drei Umzüge der Mutter des Mencius, die sie ausführte, um ihrem Sohn eine bessere Erziehung zu geben, auch *Mōbo* (孟母) *s.*; *s. no oshie* (教) die dreierlei Lehren, die die Mutter des Mencius dadurch ihrem Sohne erteilte.

~ 頭 *mits'gashira* die Spitze (z. B. eines Schwertes).

~ 餘 *sanyo* wörtl.: drei Reste; dreierlei Muße zum Lernen: der Winter, die Nacht, die Zeit, in der es regnet, (weil man zu diesen Zeiten nicht im Freien das Feld bearbeiten kann). Der Winter ist der Überrest (餘) des Jahres, die Nacht der des Tages, die Regenzeit der des guten Wetters (aus Giryaku 魏略).

17 ~ 謝 *Sansha* Bezeichnung dreier chinesischer Schriftsteller, deren Familienname *Sha* (謝) war, nämlich: 謝靈運 (Reiun), 謝惠連 (Keiren) und 謝元暉 (Genki). Sie lebten zur Zeit der Shin (晋) -dynastie.

~ 鍬 *mits'kuwagata* eine Art Helmschmuck.

~ 韓 *Sankan* alter Name für Korea, das jetzt in Zusammensetzungen auch Kan genannt wird; zur Zeit der Handynastie gab es die drei Staaten Bakan (馬韓), Benkan (辨韓) und Shinkan (辰韓); *S.-seibats'* (征伐) die (sagenhafte) Unterwerfung Koreas zur Zeit der Kaiserin Jingō (神功) 201—269 n. Chr.

18 ~ 歸 *sanki* buddh.: die Zuflucht, das Vertrauen zu Buddha, zum Gesetz und zur Priesterschaft; in China die drei Frauen des K(w)anshi (管子), auch der Pavillon, in dem sie gehalten wurden (aus Rongo).

~ 禮 *sanrai, sanrei* buddh.: das dreimalige Verehren, Beten zu einer Gottheit, auch das dreimalige Verbeugen bei jedem Schlage oder Federzug, wenn man eine buddhistische Statue schnitzt oder abzeichnet; ferner Name dreier chinesischer Werke (Shūrai 周禮, Girai 儀禮 und Raiki 禮記).

~ 藏 *sanzō* wörtl.: drei Speicher; drei Arten buddhistischer Schriften: *kyō* (經), *rits'* (律) und *ron* (論); Bezeichnung für Buddha, Bosats' (菩薩) und Shōmon

(聲聞), für berühmte Persönlichkeiten, wie der Priester Kōbōdaishi (弘法大師) u. a. Bei der Tendaisekte bedeutet es *shōjō* (小乘), d. i. das kleine Fahrzeug, der Südbuddhismus.

~ 藐三菩提 *sammyaku-sambodai* buddh.: die Erkenntnis, daß Leben und Tod ein Traum sei, die Erkenntnis der ganzen Lehre.

~ 薰三沐 *sankun sammoku* dreimal den Körper salben, dreimal mit warmem Wasser baden, das Reinigen des Körpers.

~ 職 *sanshoku* s. ~ 管領 *sank(w)anrei(ryō)*.

~ 襟 *mits'-eri* drei seidene Winterkleider der Frauen, die übereinander getragen werden, so daß der Kragen eines jeden zu sehen ist.

~ 蹟 *sanseki* drei berühmte Kalligraphen des Altertums: Ono (小野) no Tōfu (道風), Fujiwara (藤原) no S'kemasa (佐理), Fujiwara no Yukinari (行成).

~ 鞭酒 *shampan*, *shampen* Champagner, auch *shampanshu* (酒).

~ 騎射 *sankisha* die drei Künste, zu Pferde mit Bogen und Pfeil nach einem Ziel zu schießen. Man unterscheidet *kasagake* (笠懸) das Schießen nach einem Strohhut, *yabusame* (流鏑馬) das Schießen nach einer Scheibe und *inuōmono* (犬追物) das Schießen auf losgelassene Hunde.

19 ~ 櫛 *mits'kushi* eine Art Kamm.

~ 瀬川 *Mitsusegawa* = *Sanzugawa* (三途川) der Fluß der Unterwelt.

~ 獸渡河 *sanjūtoga* buddh., wörtl.: das Überschreiten eines Flusses von drei Tieren: Elefant, Pferd und Hase. Sie überschreiten den Fluß auf verschiedene Weise: der Elefant geht tief bis zum Boden, das Pferd weniger tief usw. Man gebraucht diesen Ausdruck, um damit zu bezeichnen, daß die Auffassung der Menschen vom Buddhismus verschieden tief ist.

~ 緊 *sankai* drei Teile des Pferdegeschirrs: *omogai* (鞨) der Riemen am Kopfe, *munagai* (鞅) der Riemen an der Brust, *shirigai* (鞦) der Schwanzriemen.

~ 識 *sanshiki* buddh.: dreierlei Arten der Erkenntnis: *shinshiki* (眞識), *genshiki* (現識) und *fumbets'jishiki* (分別事識).

~ 邊 *sampen* drei Seiten.

~ 鏡 *sankagami*, *sankyō* Name dreier Werke, in deren Titel der Name *kagami* »Spiegel« vorkommt.

~ 關 *sank(w)an* Bezeichnung für drei Barrieren oder Grenzsperren (früher), nämlich: Arachi (新發) in Echizen (oder Ōsaka 逢坂 in Ōmi), Fuha (不破) in Mino und Suzuka (鈴鹿) in Ise; Ohren, Mund und Augen; *sanseki* = *Ōmi* (近江) *no s.* drei Grenzsperren in der Provinz Ōmi (früher).

20 ~ 寶 (寳) *mits' no takara* eigentl.: drei Schätze, s. ~ 種神器; *sambō* buddh.: Buddha, das Gesetz und die Priester; Ohren, Mund, Augen. Vgl. Namen buddhistischer Tempel, wie Sambōji (寺), Sambōin (院), ferner *s.-e* (繪) Bilder, die Buddha zum Gegenstand haben. Im Konfuzianismus bedeutet es das Land, die Einwohner und die Regierung; *s.* ist auch Bezeichnung für ein hölzernes Gestell, meist aus weißem Holze, auf welchem man Geschenke oder Opfergaben darbringt (auch ~ 方 geschrieben); *s.-k(w)ōjin* (荒神) die Gottheit, welche die Buddha, das Gesetz und die Priester beschützt; der Gott des Herdes; das Reiten zu dreien auf dem Pferde (früher besonders auf der Wallfahrt nach Ise üblich).

~ 蘇熟喫羊肉 *Sanso juku sh'te yōniku wo kissu* wenn man den Stil, die Aufsätze der drei So (des Vaters und zweier Söhne zur Zeit der Sō 宋 -dynastie) sorgfältig studiert, ißt man Lammfleisch, d. h. kommt man durch die Examina und erlangt ein gutes Amt. Die Aufsätze der drei So waren damals sehr berühmt.

~ 覺 *sankaku* buddh.: dreierlei Erkenntnis: *honkaku* (本覺) der ursprüngliche Zustand, *shikaku* (始覺) die erste Erkenntnis, *kyūkyō* (究竟學) die endgültige Erkenntnis.

~ 麵 *sammen* Bezeichnung für *manjū* (饅頭) eine Art Kuchen, *fukashimugi* (蒸麥) gedämpfte Gerste und *mochi* (餠) Formen aus Klebreis.

21 ~ 屬 *sanzoku* s. ~ 族.

~ 鐵輪 *mits'ganawa* eine Art Dreifuß.

~ 顧 *sanko serareru* von hochgestellten Personen geehrt oder geschätzt werden, ursprünglich von Ryū Gentoku (劉元德), einem alten Chinesen, gesagt, der von einem hochgestellten Beamten dreimal aufgefordert wurde, ein Amt zu übernehmen.

22 ~ 權 *sanken* die drei Rechte des Staates: die Justiz, Gesetzgebung und Verwaltung; *s.-bunrits'* (分立) die Selbständigkeit dieser drei Rechte des Staates (zuerst von Montesquieu ausgesprochen).

~ 籟 *sanrai* die drei klagenden Stimmen: des Himmels, der Erde und der Menschen.

~ 讀 *santoku*, *sandoku* das dreimalige Lesen, s. ~ 復; *sandokk(w)ai* (會) die dritte Lesung.

23 ~ 體 *santai* drei Gestalten; Bildnisse (von Buddha); die drei Schriftarten Shin (眞), Gyō (行) und Sō (草); *s.-senjimon* (千字文) das Senjimon genannte Buch in den drei Schriftarten geschrieben. Vgl. den Namen *s.-shi* (詩), eine chinesische Gedichtssammlung aus der Tō (唐) -periode (enthält drei Arten Gedichte), auch *s.-tōshi* (唐詩) genannt.

~ 鱗 *mits'uroko* drei Fischschuppen, Name eines Wappenbildes.

26 ~ 釁三浴 *sankin-sanyoku* das Reinigen des Körpers (釁 den Körper salben) (aus Kokugo 國語).

⁊: 上

上 *ue* (auch *uwa*, nur in Zusammensetzungen), *kami* das Obere, oben (auch vom Range, Kaiser, von der Regierung, von der Zeit, z. B. dem Altertum, von der Qualität gesagt), über (s. die Beispiele), überdies, dazu; *agaru* hinaufsteigen, ersteigen, befördert werden, aufgeführt werden (in einem Buche), besuchen, landen, speisen, zu sich nehmen, etwas genießen (nur in der Anrede gebraucht), zu Ende kommen, sterben, sich aufklären, aufhören zu schneien, zu regnen; Subst. *agari* der Aufstieg, Fortschritt, auch: das Ende; trans. *ageru* hinaufgeben, hinaufheben, hinaufsetzen, darbringen, geben, hissen (Flaggen, Segel), etwas landen, lichten (den Anker), aufführen, aufzählen, loben, erheben, steigen lassen (den Drachen), befördern, erhöhen (die Preise), feiern, vollenden (in manchen Bedeutungen wechselt 上 mit 提, 揚, 擧 u. a.); Subst. *age*, auch der Aufnäher am Kleid; *noboru* hinaufsteigen, (er)steigen (dafür wird auch 昇 und 登 geschrieben); trans. *nobos'*, *noboras'* hinaufbefördern; ***jō*** (*shō*). Andere Bedeutungen: Wünschen, hinzufügen, Seite, Gegend. *yama* (山) *no ue* die Spitze, der Gipfel des Berges, oben auf dem Berge; *yama no u. kara oriru* (下) vom Berge herabsteigen; *kōri* (氷) *no u. wo suberu* (辷) über das Eis gleiten, Schlittschuh laufen; *u. ni wa u. ga aru* der Hochstehende hat immer noch einen über sich; *u. wo goran* (御覽) *nasai* sehen Sie nach oben! *u. no bun* (文) *to hikaku* (比較) *sh'te kudasai* (下サイ) vergleichen Sie das mit obigem Satze! *boku* (僕) *yori seki* (席) *wa u. des' ga toshi* (年) *mo u. des'* er sitzt über mir und ist auch älter als ich; *rampu ga dai* (臺) *no u. ni tsutte* (吊ツテ) *arimas'* die Lampe hängt über dem Tisch; *mizu* (水) *no u. ni mats'* (松) *no eda* (枝) *ga sashidete* (差出テ) *imas'* Kiefernzweige hängen über dem Wasser; *as'ko made go ri* (五里) *no u. arimas'* bis dahin sind über 5 Ri; *u. kara sh'ta* (下) *made* von oben bis unten (s. auch 上下); *u. no hō* (方) die obere Partie, die obere Seite, was oben ist; *mi* (身) *no u.* die Verhältnisse, die Lebenslage; *kono* (此), *sono* (其) *u. ni* überdies, obendrein; *u. de* daraufhin, daß, auf ... hin, nachdem; *mita* (見タ) *u. de kau* (買) *ka mo shiremasen'* (知レマセヌ) möglicherweise kaufe ich es, nachdem (wenn) ich es gesehen habe; *k(w)anin* (官員) *wa shiken* (試驗) *no u. de nimmei* (任命) *seraremas'* die Beamten werden auf ein Examen hin ernannt, angestellt; *ichiō* (一應) *torishirabe* (取調) *no u. go hōchi* (報知) *itas'beku sōrō* (可致候) ich werde Sie benachrichtigen, wenn ich es einmal geprüft, untersucht habe (Briefstil); *bumpō* (文法) *no u. de wa* grammatisch; *kono u. no* ein mehreres; *kono u. mo nai* es geht nichts darüber, es ist unübertroffen; *kono u. wa mō shikata* (仕方) *ga nai* da ist nichts mehr zu machen; *o u. sama* (御上様) Ew. Gnaden, Sie; *u.-sama* der Shōgun, vgl. auch *chichi* (父) *-u.* mein Vater, *haha* (母) *-u.* meine Mutter; *uwa-no-sora* s. ~ 空; *kami no za* (座) der Ehrenplatz; *k. ye noboru* nach der Hauptstadt gehen; *k. yori meirei* (命令) *ga kimash'ta* (來マシタ) es ist ein Befehl von oben her, von der Regierung gekommen; *k. ni majiwarite* (交リテ) *hetsurawazu* (諂ラハズ) *shimo* (下) *ni majiwarite ogorazu* (驕ラズ) man schmeichelt nicht im Verkehr mit den Höheren, man ist im Verkehr mit den unteren Klassen nicht hochfahrend; *k. no ku* (句) die ersten 17 Silben eines japanischen Gedichts; *o k.-san* Ihre Frau, Ihre Gattin; *yama ni agaru* einen Berg ersteigen, auf einen Berg gehen; *yama wa a.* bergauf gehen; *takai* (高) *yama ni a. to, iki* (息) *ga kurush'ku* (苦シク) *narimas'* wenn man auf einen hohen Berg steigt, wird einem das Atmen schwer; *isu* (椅子) *no ue ni agareba, todokimas'* (屆キマス) steigt man auf einen Stuhl, so reicht man hinauf; *yane* (屋根) *no ue ni a.* auf das Dach steigen; *hanabi* (花火) *ga a.* das Feuerwerk steigt empor, man macht Feuerwerk; *yu* (湯) *kara a.* aus dem Bad steigen; *tako* (凧, 紙鳶) *ga a.* der Drache(n) steigt; *hi* (日) *no agaranai uchi* (內) *ni* bevor die Sonne aufgeht; *nagaame* (長雨) *de mizu* (水) *ga yuka* (床) *made agarimash'ta* infolge des anhaltenden Regens ist das Wasser bis auf die Dielen gekommen; *kokki* (國旗) *ga agatte imas'* die Landesflagge ist aufgehißt; *kabu* (株) *ga niwari* (二割) *hodo agarimash'ta* die Aktien sind um 20% gestiegen; *yachin* (家賃), *bukka* (物價) *ga a.* die Mieten, Preise steigen; *kandankei* (寒暖計) *ga agarimash'ta* das Thermometer ist gestiegen, in die Höhe gegangen; *kiito* (生絲) *no sōba* (相場) *ga agarimash'ta* der Kurs der Rohseide ist gestiegen; *hōkyū* (俸給) *ga agarimash'ta* das Gehalt ist gestiegen; *te* (手), *shuseki* (手跡) *ga agarimash'ta* die Handschrift hat sich gebessert; *kiri* (霧) *ga agarimash'ta* es ist nebelig; *iro* (色) *ga agarimash'ta* die Farbe ist gut herausgekommen; *ame* (雨) *ga agarimash'ta* es hat sich aufgeklärt; *riku* (陸) *ni a.* landen; *kangoku* (監獄) *kara a.* aus dem Gefängnis entlassen werden; *koe* (聲) *ga a.* die Stimme, ein Ruf erschallt; *o agarinasai* treten Sie näher! kommen Sie herein! auch: langen Sie zu! *kinō* (昨日) *agarimash'tara*,

o rusu (留守) *desh'ta* Sie waren gestern nicht zu Hause, als ich Sie besuchte; *izure mata* (又) *agarimas'* ich besuche Sie nächstens wieder, ich komme bald wieder; *Nihonryōri* (日本料理) *wo o agari ni natta koto ga arimas' ka* haben Sie schon einmal japanisch gespeist? *yak'sho* (役所) *no hō* (方) *ye agatte yoroshii des' ka* darf ich Sie im Amte, Bureau aufsuchen? *kono shigoto* (仕事) *wa itsu a. ka* wann wird diese Arbeit fertig? *kono tokuhon* (讀本) *wa myōnichi* (明日) *de agarimas'* wir werden morgen mit diesem Lesebuch fertig; *agattara, tsugi* (次) *ni wa nani* (何) *wo yarimas' ka* was machen wir dann, wenn wir damit fertig sind? *mushi* (虫), *uwo* (魚) *ga mina* (皆) *agarimash'ta* die Insekten, Fische sind alle gestorben; *boku* (僕) *wa itsu mo agari ga hayai* (早) ich bin immer schnell fertig; *agari wa nanjikan* (何時間) *kakarimash'ta* wie lange dauerte der Aufstieg? *mushi no agari* der Tod, das Sterben der Insekten; *ame* (雨) *no agari* das Aufhören des Regens; *kasaku* (家作) *no agari* der Ertrag aus dem Hause; *yama ni noboreba, shihō* (四方) *ga miemas'* (見エマス) wenn man den Berg ersteigt, kann man nach allen vier Himmelsrichtungen sehen; *ki* (木) *ni noboru* auf einen Baum klettern; *noboreba, noboru hodo* je höher man steigt; *jōryū* (上流) *ni (ye) noboru to, kesh'ki* (景色) *no yoi tokoro* (處) *ga arimas'* wenn man stromaufwärts geht, gibt es schöne Gegenden; *kujūdo* (九十度) *ni noborimash'ta* es ist auf 90 Grad gestiegen; *fusai* (負債) *ga ichimanyen* (一万圓) *no ue ni nobotte iru sō des'* die Schulden sollen über 10 000 Yen gestiegen sein; *kurai* (位) *ni noboru* den Thron besteigen; *chi* (血) *ga noboru* man hat Blutandrang nach dem Kopfe; *Tōkyō* (東京) *ye noboru* nach Tōkyō gehen; *nobori no ressha* (列車) der Zug nach Tōkyō; *noborikudari, agarisagari* der Auf- und Abstieg, s. ~ 下; *nobori wa ichijikan* (一時間) *kakarimash'ta* der Aufstieg dauerte eine Stunde; *te* (手) *wo (o)ageyo* Hände hoch! *age tsuts'* (銃) das Gewehr über! *hajite* (恥ヂテ) *kao* (顔) *wo agemasen'* man schämt sich und senkt den Kopf; *shomots'* (書物) *wo tana* (棚) *ye ageru* das Buch auf das Brett stellen; *inu* (犬) *wo uchi* (內) *ye agete wa ikemasen'* man darf den Hund nicht ins Haus bringen! *bōru wo yane* (屋根) *ni ageru* den Ball aufs Dach werfen; *nimots'* (荷物) *wo kishi* (岸) *ye a.* die Güter landen; *keikikyū* (輕氣球) *wo a.* einen Ballon steigen lassen; *ne* (値), *chinsen* (賃錢), *jūgyōryō* (授業料) *wo a.* die Preise, Löhne, das Schulgeld erhöhen; *hanabi* (花火) *wo a.* Feuerwerk machen; *ikari* (錨) *wo agete shuppan* (出帆) *suru* die Anker lichten und absegeln; *hata* (旗) *wo a.* eine Flagge hissen; *bimbō* (貧乏) *de kodomo* (小供) *wo gakkō* (學校) *ye agenai* seine Kinder aus Armut nicht in die Schule schicken; *koe* (聲) *wo agete tas'ke* (助) *wo yobu* (呼) mit lauter Stimme um Hilfe rufen; *kami* (髮) *wo a.* die Haare hochkämmen; *na* (名) *wo a.* (auch 揚) sich einen Namen machen; *ichirei* (一例) *wo a.* ein Beispiel anführen; *iin* (委員) *ni a.* zum Komiteemitglied ernennen; *tsukai* (使) *wo a.* einen Boten senden; *hito wo anna ni agetari sagetari* (下ゲタリ) *sh'te wa ikemasen'* man darf niemand in dieser Weise bald loben und tadeln! *anata ni agemas'* ich schenke, gebe es Ihnen; *tetsudatte* (手傳ツテ) *agemashō* ich werde Ihnen dabei helfen; *kippu* (切符) *wo moratte* (貰ツテ) *agemashō* ich werde Ihnen ein Billet, eine Karte dazu besorgen; *ni agerareru* befördert, erhoben werden zu; *keisats'* (警察) *ye agerareru* zur Polizei gebracht werden; *age wo oros'* (下) den Aufnäher herunterlassen. Die Bedeutung »vollenden, fertigmachen« findet sich besonders häufig in Zusammensetzungen mit andern Verben, z. B. *shi* (仕) *-ageru* fertigmachen, *yomi* (讀) *-ageru* durchlesen; vgl. auch *dote* (堤) *wo kizuki* (築) *-ageru* einen Damm aufführen, errichten; *jō* (mit und ohne *no*) steht oft nach chinesischen Wörtern und entspricht dann der Silbe »isch«, so *bumpōjō* (文法上) grammatisch, *k(w)agakujō* (化學上) chemisch u. a. m. In Orts- und Familiennamen liest man 上 bald *ue*, bald *kami*, selten *age*, *Uemura* (村) und *Kamimura* »Oberdorf«. Vgl. auch Namen wie: Uesugi (杉), Ueda (田), Ueha (羽), Uehara (原), Uenishi (西), Uetani (谷), Uemats' (松), Kamihayashi (林), Kamioka (岡), Kamizaka (阪), Kamiyama (山), Kamiki (木), ferner Provinznamen wie: 上總 Kazusa (ursprüngl.: Kamifusa), 上野 Kōzuke (ursprüngl.: Kamitsuke) = Jōshū (州), als Ortsname auch Ueno gelesen; 上尾 lies Age-o. *Jō* findet sich auch in Jōgutaishi (宮太子), einem andern Namen des Prinzen Shōtokutaishi (聖德太子). In Vornamen liest man 上 auch *kata*, *ura*, *hisa*.

上 ursprüngl.: 丄 aus — »Erde« und | »oben« entstanden. Vgl. die ursprüngliche Form in Zeichen wie 帝 Kaiser u. a.

1 ~一段活用 *kami-ichidan-k(w)atsuyō* grammatische Bezeichnung für die Konjugation der Verba, wie: *miru* (見) sehen, *niru* (似) ähnlich sein, *kiru* (着) anziehen, die das *i* der Stammform in allen Zeiten bewahren.

2 ~二段活用 *kami-nidan-k(w)atsuyō* grammatische Bezeichnung für die Konjugation der Verba, deren Stamm auf *i* anslautet, die aber im Präsens auf *u* endigen, wie: *oku* (起) aufstehen, *ots'* (落) herabfallen, *sugu* (過) vergehen u. a.

~人 *shōnin* buddh.: ein tugendhafter Mann, Heiliger; auch Bezeichnung für einen Rang der buddhistischen Priester. Oft findet sich *sh.* als Zusatz zu Priesternamen, wie *Nichiren* (日蓮) *sh.* der erhabene, heilige Nichiren (1220—1280); *jōnin* (*gen* 間) ein offener, gerader, liebenswürdiger Mensch. Die Lesart *uebito* Adlige, die Zutritt bei Hofe hatten, ist veraltet.

~十日 *kami (no) tōka* die ersten zehn Tage eines Monats = *jōjun* (~旬).

3 ~上 *jōjō (no)* ganz vorzüglich, allerbest, extrafein; *j. des'* (die Arbeit) ist vorzüglich; *j. kichinichi* (吉日) der allerbeste, glücklichste Tag; *are no g(w)a* (畫) *to sh'te wa j. no bu* (部) *des'* das Bild ist eines seiner besten; *uwa-uwa (to) sh'te oru* (居) zerstreut sein; *ki* (氣) *ga u. (to) suru* man ist etwas aufgeregt, es läßt einen nicht zu Hause (z. B. von der Stimmung im Frühling oder an einem Feste gesagt), s. auch ~付; *u. to sh'te mok'teki* (目的) *ga sadamarimasen'* (定マリマセヌ) er weiß nicht, was er tun soll, er schwankt hin und her.

~下 *kamishimo, uesh'ta* oben und unten, auf und nieder, hoch und niedrig, Hof (Regierung) und Volk, Herr und Diener. *k.* ist besonders der Name für den (früheren) Anzug, der bei festlichen Gelegenheiten von den Samurai getragen wurde (auch 裃 geschrieben); *u. ni naru* es wird verkehrt, das Oberste kommt zu unterst; *u. wo issun* (一寸) *zuts' kitte* (切ツテ) *kudasai* (下サイ) schneiden Sie, bitte, oben und unten einen Zoll ab! *kore wa u. ni sh'ta hō* (方) *ga yokarō* (好カラウ) es wird besser sein, es umzukehren; *agesage* das Heraufheben und Herunternehmen, Loben und Tadeln, ein Fenster zum Auf- und Herunterschieben; das Auslösen eines verpfändeten Gegenstandes und neue Verpfänden; *sao* (竿) *wo agesage sh'te wa uwo* (魚) *ga tsuremasen'* (釣レマセヌ) wenn man die Angelrute bald hoch, bald niedrig hält, fängt man keinen Fisch; *age-oroshi* das Heraufheben und Herunternehmen, das Herablassen des Aufnähers, das Auf- und Abladen; *agarisagari* das Hinauf- und Herabsteigen, Steigen und Fallen, Schwanken (z. B. von Preisen), auf und nieder; *kandankei* (寒暖計) *no agarisagari* das Auf- und Absteigen, Schwanken des Thermometers; *sōbashi* (相場師) *wa kabu* (株) *no agarisagari suru no de ki* (氣) *wo momu* (揉) der Spekulant ist in Sorge wegen des Schwankens der Aktien; *agari-ori* das Hinauf- und Herabsteigen: *kono saka* (坂) *wo agari-ori wa hone* (骨) *ga oremas'* (折レマス) es strengt an, diesen Hügel auf- und abzusteigen; *noborikudari* wie *agarisagari* das Hinauf- und Herabsteigen, Steigen und Fallen, Schwanken; *jōge* hinauf und hinunter, das Hinauf- und Herabsteigen, auch hin und zurück = *ikikaeri* (往返); auch der 1. und 2. Band bei einem Werke, das aus zwei Bänden besteht; *j(sh)ōka suru* hinauf- und herabgehen (z. B. vom Fahrstuhl), steigen und fallen, schwanken (von Preisen); *shōka* Regierung und Volk, Vorgesetzter und Untergebener; *shōkadō* (動) eine vertikale Bewegung (des Erdbebens); *jōge, shōka waboku* (和睦) *su* die oberen und unteren Klassen leben einträchtig; *koi* (戀) *ni jōge no hedate* (隔) *nashi* die Liebe denkt nicht an den Unterschied der Klassen; *jōge no jijō* (事情) *ni tsūzu* (通ズ) er kennt die Verhältnisse aller Stände; *soko made* (迄) *jōge (ikikaeri) de ikura ka* wieviel kostet es bis dahin hin und zurück?

~之所好下尤甚 *kami no konomu tokoro shimo mottomo hanahadashi* was die Oberen gern tun, das tun die Unteren ganz besonders gern (der Einfluß der höheren Kreise ist sehr groß).

~千鳥 *uwachidori* = *miyakodori* Name eines Vogels, der japanische Austernfänger.

~口 *agarik(g)uchi* (auch 昇口 geschrieben) der Eingang, Aufgang; der Beginn des Verfalls von etwas.

~土 *agetsuchi* ein Haufen Erde, aufgeschüttete Erde; *a. wo suru* Erde aufschütten (z. B. beim Bauen eines Hauses); *a.-mon* (門) ein Tor, dessen Dach mit Erde bedeckt ist.

~大目 *ue-ō me* Benennung eines Teiles des Steuers bei einem Schiffe.

~女 *kami-onna* ein Dienstmädchen, das die Arbeit in den Zimmern versieht, das Hausmädchen (besonders in adligen oder reichen Häusern), jetzt *komazukai* (小間使) genannt, vgl. 下女; *kamijochū* (中) dasselbe; ~女房 *ue no nyōbō* eine Dienerin im Palaste (früher).

~小袖 *uwakosode* ein Kosode genanntes Kleid, das über andern getragen wird.

~己 *jōmi, jōshi* der dritte Tag des dritten Monats (a. K.), einer der fünf *gosekku* (五節句) genannten Feiertage, das Puppenfest *hinamatsuri* (雛祭). Ursprünglich war es ein Fest am 1. Tag der Schlange im 3. Monat (a. K.) in China, später feierte man es drei Tage lang. Man trank an diesem Tage Flußwasser, reinigte den Körper und betete zu den Göttern; hierdurch glaubte man Unglück zu vertreiben; *jōmi no sekku* das Puppenfest am 3. des 3. Monats, jetzt meist am 3. März.

4 ~不見櫻 *uwamizuzakura, uwamizozakura* (= *inuzakura* 犬櫻) eine Art Kirschbaum.

~元 *jōgen* eigentl.: ~元日 *jōgenjits'* der fünfzehnte Tag des ersten Monats (a. K.). Man aß an diesem Tage zur Stunde des Wildschweins Reisbrei mit roten Bohnen als Abwehrmittel gegen Epidemien; *j.-kō* (紅) Name einer Zwergvarietät des Quittenbaums (Cydonia japonica).

~切 *agarikiri* eine Nebenfrau, die im Hause des Mannes wohnt.

~分別 *jōfunbets'* das beste Verständnis, die beste Einsicht; *bets'* (別) *ni j. mo arimasen'* ich habe keine besonders gute Idee, wie das zu machen ist.

~午 *jōgo* der Mittag.

~ 天 *jōten* (buddh.) eigentl.: der oberste Himmel; der Himmel (einer der vier buddhistischen Himmel), auch: der Himmel im Winter; *jōten* ist auch = *jōtempura* (天麩羅) eine in Öl gebackene feine, sehr gute Speise (meist Fisch); *shōten* der Gott des Christentums; das Hinaufsteigen zum Himmel, das Sterben; *sh. suru* zum Himmel emporsteigen, sterben.

~ 戸 *jōgo* einer, der gern trinkt, der Trinker, der Trunkenbold; *j. honshō* (本性) *wo arawas'* (現) der Trunkenbold zeigt seine wahre Natur, in vino veritas; *j. des' kara, amai* (甘) *mono* (物) *wo tabemasen'* da er gern trinkt, ißt er nichts Süßes; vgl. *warai* (笑) *-j.* einer, der durch das Trinken sehr lustig wird und immer lacht; *kami no to* das östliche Tor am Seiryōden (清涼殿) im Palaste des Kaisers (früher).

~ 手 *uwate* das Obere, der obere Teil, z. B. eines Flusses; die Windseite; in einer Kunst usw. überlegen, hervorragend; *u.-nage* (投) einer von den 48 Griffen der Ringer; *u.-sukashi* (透) dasselbe; *kimi* (君) *yori mo u. des'* er ist geschickter als du; *u. ni wa u. ga aru* auch der Geschickteste hat noch einen, der ihn übertrifft; *kamite* (auch *kōde*) das Obere; das linke Tau am Fischnetz; *jōzu* die Geschicklichkeit; *j. na hito* ein geschickter Mensch; *j. des'* man ist geschickt; *j.-gokashi* (倒) die Geschicklichkeit benutzend, um einen Vorteil zu erlangen (oft adverbial *j.-gokashi ni sh'te*); *j. no te* (手) *kara mizu* (水) *ga moru* (漏ル) man mag noch so geschickt sein, es mißlingt einem doch manches; *ji* (字) *wo j. ni kaku* (書) gut schreiben; *mono* (物) *wo ateru* (當) *no ga j. des'* er kann gut raten; *sanjuts'* (算術) *ga j. des'* er ist in der Rechenkunst zu Hause, er rechnet gut; *bunshō* (文章) *ga j. des'* er schreibt einen guten Stil; *Nihongo* (日本語) *ga j. des'* er spricht gut Japanisch; *sūgaku* (數學) *wo oshieru* (教) *no ga j. des'* er ist ein guter Mathematiklehrer; *bēsubōru ga j. des'* er spielt gut Baseball; *nan de mo j. des' ga sakuban* (作文) *ga ichiban* (一番) *j. des'* er macht alles gut, aber im Stil ist er am hervorragendsten; *hanashi* (話) *ga j. des'* er spricht gut; *j. wo tsukau* (使) schmeicheln; ~ 手綱 *agetazuna* eine Art Zügel.

~ 文 *jōbun* das oben Gesagte; *j. no tōri* (通) wie oben gesagt.

~ 方 *kamitsuk(y)ata, uetsuk(y)ata* die höheren Stände; *kamigata* die Gegend von Kyōto, *k.-mono* Leute aus dieser Gegend, *k.-uta* (唄) eine Liedergattung, die in jener Gegend entstanden und viel gesungen wird, *k.-zairoku* (才六) oder *k.-zeiroku* (贅六) Spitzname für Leute aus dieser Gegend, verweichlichte Menschen; *jōhō* (selten) das Obere, der obere Teil.

~ 日 *jōjits'* der erste Tag des Jahres, der erste Tag eines Monats, nach anderer Ansicht = *jōjun* (旬), s. d.

~ 毛 *uwage* die Härchen auf der Oberfläche (z. B. im Gesicht, an einer Frucht).

~ 木 *jōboku* der Holzschnitt (für Buchdruck); *j. suru* ein Buch drucken, s. ~ 梓.

~ 水 *uwamizu* klares Wasser, das über dem Bodensatz steht; *u.-zakura* (櫻) = *uwamizozakura* eine Art Kirsche, s. ~ 不見櫻; *jōsui* die Wasserleitung (= *suidō* 水道), *Tamagawa* (玉川) *-j.* das Wasser, das der Tamagawa liefert; vgl. 下水.

5 ~ 世 *jōsei* die älteste Zeit, das Altertum, s. ~ 代, ~ 古.

~ 付 *uwatsuku* (auch 浮付 geschrieben) unbeständig, schwankend, wankelmütig sein; *ano hito wa uwatsuite imas'* er ist unbeständig.

~ 代 *kamiyo* die alte Zeit, die alten Zeiten, das Altertum; *jōdai* dasselbe, auch Verkürzung für *j.-moyō* ein Muster nach alten Formen; s. auch ~ 古, ~ 世.

~ 包 *uwazutsumi* die äußere Hülle, die Enveloppe (besonders von Papier); *u. wo suru* einhüllen; *aburagami* (油紙) *de yoku u. wo sh'te kudasai* (下サイ) bitte, packen Sie es ordentlich in Ölpapier ein!

~ 半季 *kamihanki, jōhanki* das erste Halbjahr.

~ 北面 *jōhokumen* (früher) Lehnsleute (vom 5. Range), die im Palast des Kaisers, der abgedankt hatte, Dienste zu tun hatten.

~ 司 *jōshi* (früher) Beamte von hohem Range, eine hohe Behörde.

~ 句 *kami no ku* der Obersatz im japanischen Gedichte, in der Regel aus 17 Silben bestehend. Man liest auch *ageku* (auch 擧句 und 揚句 geschrieben) die letzten 14 Silben eines japanischen Gedichts, übertr.: das Ende, der Schluß; *a. ni* schließlich, endlich; *a. no hate* (果) = *ageku* das Ende, der Schluß.

~ 古 *jōko* die älteste Zeit, das Altertum; *j.-shi* (史) die älteste Geschichte, die Geschichte des Altertums; *j. no fūzoku* (風俗) die Sitten im Altertum; *j. yori* seit undenklichen Zeiten. In Japan rechnet man das ~ 古 von Jimmu tennō an bis in die Mitte des 7. Jahrhunderts n. Chr., die Zeit der Reformen nach chinesischem Muster (*Taik(w)a shinsei* 太化新政).

~ 布 *jōfu* Name für die beste Leinwand.

~ 氷 *uwagōri* das dünne Eis an der Oberfläche.

~ 平 *jōhyō* der »obere gleiche« Ton, Bezeichnung für eine der Stimmbiegungen im Chinesischen. Gegensatz: 下平.

~ 玉 *jōdama* eine sehr gute Ware, sehr gute Qualität; ein sehr guter Edelstein; *agedama* der Ring, das Luftloch oben auf dem Helm (früher).

~ 用目下飾觀 *kami me wo mochiureba, shimo k(w)an wo kazaru* wenn der Fürst darauf Wert legt, was gut aussieht, so putzt sich das Volk; ~ 用耳下飾聲 *kami mimi wo mochiureba, shimo koe wo kazaru* wenn der Fürst Gutes hören möchte, so sprechen die Untertanen zu ihm schön; ~ 用慮下繁辭 *kami ryo wo mochiureba, shimo ji wo shigeku su* wenn der Fürst auf Gedanken Wert legt, dann machen die Leute viel Worte (aus dem Chinesischen).

~ 申 *jōshin* der Bericht an einen Vorgesetzten, der Vorschlag = *j.-sho* (書); *j. suru* berichten, vorschlagen; *jōk(w)an* (上官) *ni j. suru* dem Vorgesetzten einen Bericht machen.

~ 田 *jōden* ein Reisfeld von der besten Bodenqualität. Als Familienname werden die Zeichen *Ueda* gelesen, vgl. *uedajima* (縞) eine Art Seide, die in Ueda (Provinz Shinano) angefertigt wird.

~ 甲板 *jōkampan* das Oberdeck.

~ 皮 *uwakawa* (*uwakkawa*) die obere, äußere Haut, die Oberfläche, Schale, die äußere Rinde; *chichi* (乳) *no u.* der Rahm, die Sahne; *nashi* (梨) *no u.* die Birnenschale; *u. wo muku* (剝) die Haut abschälen, schälen.

~ 目 *uwame* der Blick nach oben; das Bruttogewicht; *u. wo tsukau* (使) die Augen nach oben richten (um etwas nicht sehen zu müssen oder als ob man etwas nicht sieht); *agarime* nach oben gerichtete Augen; *agarime sagarime* (下目) Bezeichnung für ein Kinderspiel, bei dem man die beiden Zeigefinger dem rechten und linken Auge nähert und dabei singt: *agarime, sagarime gurutto mawatte neko no me* Augen nach oben, Augen nach unten, dreh' dich herum, Katzenaugen! leichte Veränderlichkeit des Sinnes, auch ein leicht veränderlicher Mensch.

~ 矢 *uwaya* = *uwazashi* zwei Pfeile, die man als Dekoration in den Köcher steckte; *uwayagura* (倉) ein bestimmter Handgriff der Ringer.

~ 石 *age-ishi* der dem Gegner abgewonnene und fortgenommene Stein beim Gōspiel.

6 ~ 交 *jōkō* die Verträglichkeit (im Verkehr), inniger Verkehr.

~ 件 *jōken, kami no kudari* das oben Angeführte, der obenerwähnte Punkt; *subete j. no gotoshi* (如) alles verhält sich so wie die obenerwähnten Punkte.

~ 刑 *jōkei* die höchste Strafe (früher).

~ 冲水輪 *jōchūsuirin* ein oberschlächtiges Rad.

~ 向 *uwamuki* das Sehen nach oben; das Aussehen; die Tendenz des Steigens (im Preise); *u. yōjin* (用心) Aufschrift auf Kisten u. dgl., die nicht umgekehrt werden dürfen. Eine ältere Lesung ist *kamimuki* die Regierung, die Höhergestellten (vgl. *okami*).

~ 合 *jōgō suru* (astr.) von Planeten und Monden gesagt, die dieselbe Richtung wie die Sonne haben und am weitesten von derselben entfernt sind.

~ 地 *jōchi* Boden von guter Qualität; Land, das man der Regierung gegeben hat (früher).

~ 好 *jōkō* (*no*) ausgezeichnet.

~ 州 *Jōshū* Provinz = *Kōzuke* (s. 上); *j.-dorobō* (盗賊) ein Dieb aus Jōshū (letzteres war wegen seiner Bösewichte und Diebe von alters her berüchtigt); *j.-mushuku* (無宿) heimatlose Leute, Spottname für Leute aus Jōshū; *j. no nagawakizashi* (長脇差) ebenso Spottname für Bösewichte aus Jōshū, dessen Bewohner gewöhnlich lange Wakizashi (kleines Schwert) trugen; *j.-ya* (屋) berühmtes Pfandhaus in Hongō (本鄉) im alten Yedo (江戸).

~ 旬 *jōjun* die ersten zehn Tage eines Monats.

~ 衣 *uwagi* s. ~ 着.

~ 込 *agarikomu* hereinkommen; *midari* (猥) *ni hito no ie* (家) *ni agarikonde wa naranai* man darf nicht so mir nichts dir nichts das Haus eines anderen betreten.

7 ~ 体 (躰, 體) *jōtai* der obere Teil des Körpers.

~ 作 *jōsaku* eine gute Ernte, eine ausgezeichnete Arbeit; *konnen* (今年) *wa kome* (米) *ga j. des'* dieses Jahr haben wir eine gute Reisernte.

~ 位 *jō-i* der höchste Rang, ein sehr hoher Rang, auch = ~ 席; *j. no hito* Personen von sehr hohem Rang.

~ 告 *jōkoku* die Revision; *j. suru* Revision einlegen; *j.-mōshitate* (申立) der Revisionsantrag; *j.-jō* (狀) die Revisionsschrift; *j.-nin* der Revisionskläger; *j.-shin* (審) die Revisionsinstanz, die Revisionsverhandlung; *j.-saibansho* (裁判所) das Revisionsgericht; *j.-kikan* (期間) die Revisionsfrist (bei Zivilprozessen 3 Tage, bei Strafprozessen 1 Monat); *j.-hankets'* (判決) das Revisionsurteil; *j. kinkaku* (金額) die Revisionssumme; *j. ni tai* (對) *suru tōben* (答辯) die Revisionsbeantwortung; *j.-seshi mo juri* (受理) *serarezariki* er legte Revision ein, die aber verworfen wurde; *hankets' wo futō* (不當) *to sh'te daishin-in* (大審院) *ni j. shimash'ta* er hielt das Urteil für ungerecht und appellierte an das oberste Gericht; *mikka* (三日) *inai* (以內) *ni j. suru koto wo u* (得) man kann Revision innerhalb dreier Tage einlegen.

~ 坂 *agarizaka, noborizaka* der aufsteigende Weg.

~ 庇 *agebisashi* eine Tür zum Aufklappen.

~ 役 *uwayaku* der Vorgesetzte, ein höherer Beamter als man selbst.

~ 扶持 *uwabuchi* = *fuchi* (扶持) das Einkommen (früher).

~ 求材臣殘木 *kami zai wo motomureba, shin ki wo sokonō* wenn der Fürst Bauholz verlangt, so verletzt das Volk (große) Bäume; ~ 求魚臣乾谷 *kami uwo wo motomete shin tani wo kawakas'* wenn der Fürst Fische

verlangt, so trocknet das Volk den Talfluß aus; ~求楫而下致船 *kami kaji wo motomete shimo fune wo itas'* wenn der Fürst ein Ruder verlangt, so macht (bringt) das Volk ein Schiff (aus dem Chinesischen). ~求本來 *jōgnhourai* buddh.: die angeborene Eigenschaft, Buddha werden zu können; ~求菩提 *jōgubodai* das Suchen der Erleuchtung dadurch, daß man höher strebt.

~町 *kami (no) machi* der obere Teil einer Straße.

~足 *ageashi* (auch 擧, 揚足 geschrieben) *wo toru* (取) einen kleinen Fehler, den jemand bei einer Diskussion begeht, benutzen, um ihm zu schaden; *a. wo toru* bedeutet ursprüngl.: die Füße von der Erde beim Ringkampf heben; *uwa-ashi* die Tendenz nach oben (bei Aktien); *jōsoku* (früher) der beste Schüler.

~車 *jōsha suru* einen Wagen besteigen (für ~車 wird jetzt gewöhnlich 乘車 geschrieben).

8 ~京 *jōkyō* das Hinaufgehen zur Hauptstadt, früher von Kyōto, jetzt von Tōkyō gesagt; *j. suru* zur Hauptstadt gehen; *kanete* (兼 子 テ) *j.-chū* (中) *no chiji* (知事) *wa sakujits'* (昨日) *kinin* (歸任) *seri* die Gouverneure, die früher nach Tōkyō gekommen waren, sind gestern auf ihre Posten zurückgekehrt; *kinjits'* (近日) *j. itas'beku sōrō* (可致候) ich werde nächstens nach der Hauptstadt hinaufgehen (Briefstil); *j. no michi* (途) *ni noboru* (上) sich auf die Reise nach der Hauptstadt begeben. Liest man *kamigyō*, so ist es ein Stadtviertel von Kyōto, s. auch 下京.

~使 *jōshi* ein Abgesandter des Shōgun (früher), ein Abgesandter der Regierung.

~刺 *uwazashi* s. ~差.

~刻 *jōkoku* frühere Bezeichnung des ersten Drittels eines Zeitraums, der zwei Stunden entsprach.

~卷 *jōkan* der erste Band; *kaikoku* (開國) *gojūnenshi* (五十年史) *j.* der erste Band der Geschichte der 50 Jahre seit der Wiedererrichtung des Kaisertums.

~知與下愚不移 *jōchi to kagu to wa utsurazu* (aus Rongo) große Klugheit und große Torheit lassen sich nicht ändern, beide Anlagen bleiben unverändert. Selbst die beste Erziehung oder der beste Unterricht kann große Torheit nicht in große Klugheit verwandeln.

~官 *jōk(w)an* der Vorgesetzte, Obere, s. ~役; *j. ni teikō* (抵抗) *suru* sich dem Vorgesetzten widersetzen.

~岸 *jōgan* die Ausschiffung, Landung; *j. suru* landen. Gewöhnlicher ist ~陸 *jōriku*.

~底 *agezoko* ein erhöhter Boden.

~弦 *jōgen* die Gestalt des zunehmenden Mondes, die erste Hälfte am 7. oder 8. Tage jedes Monats (a. K.). Der Gegensatz ist 下弦 *kagen*. Dieser Ausdruck findet sich in dem Werke Koji (故事) seigokō (成語考).

~所 *jōsho* (früher) am Schlusse von Briefen: das ist es, was ich zu sagen habe.

~放 *uwabanare* ein geringes Steigen der Kurse; *u. suru* sich von der Oberfläche loslösen; die Kurse steigen wenig.

~板 *age-ita* (auch 揚板) ein Brett im Fußboden, das man öffnen und schließen kann; eine Falltür.

~波 *uwanami* die Wellenbewegung auf dem Wasserspiegel.

~物 *agarimono* höfliche Bezeichnung für die Speisen eines Höhergestellten; Opfergaben für die Götter; der Ertrag von verliehenen oder verkauften Waren, die Einkünfte; nutzlos gewordene Sachen; *agemono* ein Geschenk, auch ein Geschenk an einen Tempel, eine Spende; *jōmono* extrafeine Sachen.

~空 *uwa-no-sora* (auch 上ノ空 und 浮空 geschrieben) die Gleichgültigkeit; *u. de kiku* (聞) ohne Aufmerksamkeit zuhören; *u. ni natte asonde* (遊 ン デ) *imas'* er achtet auf nichts anderes als sein Spiel; *u. ni iken* (意見) *wo kikinagas'* (聞流) die Ermahnungen anderer gleichgültig mit anhören, in den Wind schlagen.

~服 *uwafuku* s. ~着.

~長官 *jōchōk(w)an* die Vorgesetzten; der Stabsoffizier.

~邸 *kamiyash'ki* s. ~屋敷.

9 ~前 *uwamae (uwamмae)* der nach außen kommende Teil eines auf der Brust zusammengefalteten Rockes, der Aufschlag; die Provision; *kimono* (着物) *no u. ga sagatte* (下 ツ テ) *imas'* der Aufschlag des Rockes hängt herunter; *u. wa haneru* (跳) einen Teil des Gewinns eines andern für sich beanspruchen, in die Tasche stecken, Provision nehmen; *rōdōsha* (勞働者) *kara ichinin* (一人) *ni tsuki gosen* (五錢) *no u. wo toru* (取) er nimmt 5 Sen von jedem Arbeiter für seine Bemühung; *u.-t(d)ori* (取) das Nehmen von Prozenten.

~奏 *jōsō* der Bericht, die Denkschrift, der Appell an den Kaiser; *j.-sho* (書) dasselbe; *j. suru* an den Kaiser appellieren, eine Denkschrift richten; *j. wo kou* (乞) bitten, daß dem Kaiser die Denkschrift überreicht werde; *j.-an* (案) der Entwurf zu einem Appell an den Kaiser.

~屋 *uwaya* (auch ~家 geschrieben) der Speicher; ein Schutzdach beim Bau eines Hauses; *u.-watashi* (渡) das Liefern der Waren aus dem Speicher, der Großverkauf; ~屋敷 *kamiyash'ki* der Hauptyash'ki eines Daimyō (früher), Gegensatz 下屋敷 *shimoyash'ki*.

~品 *jōhin* gute, erstklassige Ware, gute Qualität, *j. na* erstklassig; *j. na hito* ein vornehm aussehender, eleganter Mensch, ein anständig denkender Mensch; *are* (彼) *wa doko to naku j. na tokoro* (所) *ga arimas'* er hat so etwas Distinguiertes an sich; *j. na mono* (物) *no iiyō*

(言樣) eine elegante, feine Art, zu sprechen; *jōbita* von guter Qualität, was zum Luxus gehört; *jōbita mono* Luxusgegenstände; von Menschen oft: verschwenderisch, luxustreibend; buddh.: *jōbon* die oberste der drei Klassen des Paradieses, die wieder in die drei Unterabteilungen *jō* (上), *chū* (中), *ge* (下) zerfällt; *jōbon-rendai* (蓮臺) der Untersatz einer Lotosblume im Paradiese der Jōdosekte; *jōbon-rendai ni noru* (乘) im Paradiese sein.

~客 *shōkyaku, jōkyaku* der vornehmste Gast (der den besten, obersten Sitz erhält), s. ~賓 *jōhin*; der beste Kunde.

~袴 *uwabakama*? — *nesuyata* (früher) offizielle Kleidung der Hofbeamten, Kuge usw.

~封 *uwafū* die Hülle (z. B. eines Pakets); *u. wa suru* das Kuvert, den Brief schließen; *jōfū* ein Memorandum an einen Höheren, Minister, Fürsten u. dgl.; *j. suru* ein solches Memorandum senden.

~帝 *jōtei, shōtei* der Gott des Christentums, der Allmächtige; *j. ni inoru* (祈) zu Gott beten; *j. wo agameru* (崇) Gott verehren; *j. yori haken* (派遣) *seraretaru tenshi* (天使) ein von Gott gesendeter Engel.

~廻 *uwamawari* der obere Teil eines Schiffes, der aus dem Wasser hervorsteht.

~染 *uwazome* das letzte Färben (Gegensatz: *sh'tazome*); *u. wa suru* zum letzten Male färben.

~段 *agaridan* die Treppe; *jōdan* der etwas erhöhte Fußboden eines Zimmers (daher *j. no ma* (間) das Zimmer mit erhöhtem Raum, das für einen hervorragenden Gast reserviert ist); die oberste Stufe einer Leiter; der höchste unter verschiedenen Graden; das höchste Fach (in einem Schrank); der höchste Sitz; *j. ni suwaru* (座) zu oberst sitzen; bei der Fechtkunst Bezeichnung einer Stellung, bei der man von oben schlägt; *j. ni kamaeru* (構) eine solche Stellung einnehmen.

~洛 *jōraku* das Gehen zur Hauptstadt (Kyōto), früher von dem Shōgun und den Daimyō gesagt; *shōgunke* (將軍家) *go* (御) *-j.* der Besuch des Shōgun (in Kyōto).

~炬燵 *agegotats'* ein bewegliches Kotats', ein Kohlenbecken mit einem Gestell darüber, über das man Decken breitet.

~界 *jōkai* buddh.: die obere Welt, in der die Buddha thronen, das Paradies.

~皇 *jōō, jōk(w)ō* der Kaiser, der abgedankt hat; *j. Oki no shima* (隱岐島) *ni senkō* (遷幸) *shitamō* (給) der ehemalige Kaiser zog sich nach der Insel Oki zurück (d. h. er wurde dahin verbannt).

~計 *jōkei* der beste Plan, ein sehr guter Plan, s. ~策 und ~略.

~述 *jōjuts'* oben erwähnt, wie erwähnt.

~表 *jōhyō* eine an den Kaiser gerichtete Denkschrift; *j. suru* eine Denkschrift an den Kaiser richten; ~表紙 *uwabyōshi* der Deckel eines Buches.

~面 (靣) *uwats(z)ura* die Oberfläche, die Außenseite; *jōmen* dasselbe; *u. wo kazaru* (飾) (nur äußerlich) sich den Schein geben (z. B. als ob man ein gutes Herz hat); *u. na hito* ein oberflächlicher Mensch; *mizu* (水) *no u.* die Oberfläche des Wassers; *u. ga minikui* (見惡) das Äußere, (oft) das Gesicht ist häßlich. Bisweilen liest man dem Sinne nach *urabe*, das besser ~邊 geschrieben wird, s. d.

~風 *uwakaze* der Wind, der über Bäume und Gräser streicht.

~首尾 *jōshubi* die gute, günstige Gelegenheit, der gute Erfolg; *j. des'* die Gelegenheit ist günstig; *konnichi* (今日) *wa j. desh'ta* heute gelang es mir sehr gut, ich hatte guten Erfolg; *watak'shi* (私) *no nyūgakushiken* (入學試驗) *wa j. desh'ta* meine Aufnahmeprüfung hatte guten Erfolg.

10 ~乘 *uwanori* der oben auf der Ladung eines Schiffes fahrende Schiffer, der auf dieselbe aufpaßt, der Superkargo; das Aufpassen auf die Ladung; *jōjō* buddh.: die beste Lehre, der beste Pfad zur Erlösung, übertr.: die beste Art, z. B. *jibiki* (字引) *no j. naru mono* (物) das beste Lexikon.

~借 *uwagari* das nochmalige Borgen von derselben Person; *u. wo suru* mehrmals von jemand borgen.

~剝 *uwakawa*? — *uwahage* das Abgehen der Oberfläche (z. B. bei Lacksachen).

~唇 *uwakuchibiru(o)* die Oberlippe, als wissenschaftlicher Ausdruck *jōshin* gelesen.

~家 *uwaya* s. ~屋.

~差 *uwazashi* zwei Pfeile, die man als Dekoration in den Köcher steckte; eine Schnur, die in Form einer Blume oder eines Schmetterlings od. dgl. am Ärmel oder an den Hosen der Kariginu, Sh'tatare genannten Kleidung, angenäht war; *uwazashibukuro* (袋, auch ~刺袋 geschrieben) ein Beutel, in dem man Kleider od. dgl. mitnahm.

~席 *jōseki, shōseki* der höhere, höchste Platz; *j.-kenji* (檢事) der höher im Rang stehende Staatsanwalt (der daher auch den höheren Sitz einzunehmen hat); *j.-hanji* (判事) der den höheren Rang einnehmende Richter; *watak'shi* (私) *no j. ga kyō* (今日) *yasunde* (休 ン デ) *orimas'* mein (direkter) Vorgesetzter fehlt heute; *j. ni narimash'ta* man ist avanciert, hinaufgerückt, hinaufgekommen (von Schülern); *j. wo shimeru* (占) den ersten Sitz einnehmen, avancieren, hinaufrücken, hinaufkommen; *amata* (數多) *no kyōshi* (教師) *no uchi* (內) *nite j. wo shimuru mono* (者) derjenige unter einer Zahl von Lehrern, der den Vorsitz führt, der erste ist.

~ 座 (坐) *jōza* (seltener *kamigura* oder *kamiza*) ein Platz oben in der Tischordnung; *j.-seki* (石) große, flache Steine auf dem künstlichen Hügel im japanischen Garten; *ano j. ni suwatte* (座ッテ) *iru kata* (方) *wa nan' to mōshimas'* (申シマス) *ka* wie heißt der Herr, der da zu oberst sitzt?

~ 旅籠 *jōhatago* ein sehr gutes Hotel; die beste Bewirtung daselbst; *j. ni sh'te kudasai* (下サイ) geben Sie mir das beste Zimmer und die beste Bewirtung!

~ 書 *jōsho* eine Schrift, ein Memorandum, das man dem Fürsten überreicht; *j. suru, wo tatematsuru* (奉) eine solche Schrift überreichen; *j. sh'te kimi* (君) *wo isameru* (諫) den Fürsten in einem Memorandum ermahnen; *j. sh'te jiji* (時事) *wo ron* (論) *-zu* seine Beobachtungen über die Zeitverhältnisse in einem Memorandum niederlegen; *uwagaki* die Adresse, Aufschrift; *dōzo kono tegami* (手紙) *no u. wo kaite* (書イテ) *kudasai* (下サイ) bitte, schreiben Sie die Adresse auf diesen Brief!

~ 格 *jōkaku* ein hoher Rang.

~ 根 buddh.: *jōkon* starke Willenskraft, eine willensfeste Natur; *j. no hito* ein Mensch mit starker Willenskraft.

~ 框 *agarigamachi* der Eingang = *agarikuchi* (上口).

~ 氣 *jōki* der Blutandrang nach dem Kopfe, Schwindel (= *nuhose*); *j. suru* Schwindel fühlen; in seinen Ansichten zu fanatisch sein; *uwaki* der Leichtsinn, die Liederlichkeit; *u. wo suru* leichtsinnig, liederlich leben; *u.-mono* (者) ein leichtsinniger, liederlicher Mensch = *u.-otoko* (男).

~ 流 *jōryū* der Oberlauf eines Flusses; *j. wa mizu* (水) *ga asai* (淺) der Oberlauf ist seicht; die oberen Klassen der Gesellschaft, die höheren Kreise = *j.-shak(w)ai* (社會); *j.-shak(w)ai ni wa katei* (家庭) *ga midarete* (亂レテ) *iru no ga arimas'* die Haushaltung in mancher Familie der höheren Stände ist nicht in Ordnung.

~ 浣 *jōk(w)an* die ersten zehn Tage eines Monats, das erste Drittel eines Monats = ~ 旬; das zweite und dritte Drittel heißen *chū* (中) *-k(w)an* und *ka* (下) *-k(w)an*; 浣 ist eigentl.: baden (die Beamten in China erhielten früher alle zehn Tage Urlaub zum Baden). Dieser Ausdruck findet sich in dem Werke Ruishu (類書) sanyū (纂要).

~ 紙 *uwayami* der Umschlag, z. B. um den Deckel eines Buches.

~ 納 *jōnō* das Zahlen, Entrichten an die Obrigkeit (z. B. Steuern); *j. suru* an die Obrigkeit zahlen, entrichten; *hongets'* (本月) *kokonoka* (九日) *made* (迄) *ni honkinko* (本金庫) *ye j. subeshi* es muß bis spätestens am 9. des Monats an dieser Kasse eingezahlt werden.

~ 紐 *uwahimo* die oben befestigte Schnur.

~ 草履 *uwazōri* eine Art Pantoffel, die man nur im Hause, z. B. auf dem aus Brettern (nicht Matten) bestehenden Fußboden trägt.

~ 被 *uwa-oi, uwa-ōi* die Decke, obere Hülle, s. 覆; *u. wo suru* etwas überdecken; *u. wo sh'te okanai* (置カナイ) *to, chiri* (塵) *ga kakarimas'* wenn man es nicht bedeckt, wird es staubig.

~ 記 *jōki no* oben erwähnt, vorerwähnt; *j. no jiken* (事件) der oben, vorher erwähnte Fall.

~ 酒 *jōshu* sehr guter Sake.

~ 級 *jōkyū* eine obere, höhere Klasse (z. B. einer Schule), ein höherer Rang; *j.-k(w)ampu* (官府), *j.-k(w)anga* (官衙), *j.-k(w)anri* (吏), *j.-k(w)anchō* (官廳) die höheren Behörden; *j.-sei* (生) ein Schüler der höheren Klassen; *j.-saibansho* (裁判所) ein höheres Gericht; *j.-hanji* (判事) s. ~ 席判.

~ 院 *jō-in* das Oberhaus eines Parlaments, Herrenhaus, die Pairs, der Senat, in Japan das Kizokuin (貴族院). Gegensatz: *ka-in* (下院) das Unterhaus; *j.-giin* (議員) die Mitglieder des Herrenhauses; *kinji* (近時) *j. ka-in* (下院) *no hammoku* (反目) *wa masumas'* (益々) *ichijirush'ku* (著シク) *nareri* in jüngster Zeit sind die Feindseligkeiten zwischen Ober- und Unterhaus immer deutlicher zutage getreten.

~ 馬 *age-uma* ein Pferd, das einer Gottheit dargebracht wird; *nobori-uma* eine Art Weihrauch. Auch die Lesart *jōme* oder *jōba* »ein treffliches Pferd« findet sich, doch ist sie etwas veraltet.

11 ~ 側 *uwak(g)awa* die Oberseite.

~ 厠 *jōshi* der Gang nach dem Klosett; *j. suru* auf das Klosett gehen.

~ 卿 *jōkei, jōkyō* höherer Hofadel (früher), Bezeichnung desselben als Leiter für bestimmte Zeremonien bei Hofe.

~ 國 *jōkoku* (früher) die Provinzen in der Nähe der Residenzstadt; eine fruchtbare Provinz.

~ 圊 *jōsei* der Gang nach dem Klosett; *j. suru* auf das Klosett gehen.

~ 堂 *uedō* (früher) Benennung eines großen Grundbesitzers von seiten der Pächter.

~ 將 *jōshō* (früher) ein höherer Führer im Heere.

~ 帶 *uwa-obi* Gürtel, der über der Rüstung getragen wurde; der Oberbund, Oberring (beim Gewehr).

~ 帽子 *ageboshi* die Kappe, die die Frauen bei der Hochzeitszeremonie tragen = *watabōshi* (綿帽子).

~ 張 *uwappari* ein Kleid, das man über ein anderes zieht, ein Überzug, den man gebraucht, um das darunter befindliche nicht zu beschmutzen, s. ~ 掛 *uwayake*; *u. wo kiru* (着) über etwas anderes ziehen; *uwabari* das Aufgeklebte (z. B. wie die Tapeten auf der Wand); *uwabari wo*

suru etwas aufkleben; *kami* (紙) *de kabe* (壁) *no uwabari wo suru* eine Wand mit Papier, Tapeten bekleben.

~ 窓 *agemado* ein Fenster zum Aufklappen.

~ 掛 *uwayake* ein über andere Kleider gezogener Rock, der Überzieher; der Überzug (bei Möbeln); *kamigakari* Bezeichnung für zwei Schulen im Nō (*k(w)anze* 觀世 und *hōshō* 寶生).

~ 斜面 *jōshamen* das Oberglacis.

~ 梓 *jōshi* der Druck, die Publikation; *j. suru* drucken. 梓 ist eigentlich der Name eines Baumes (*azusa*), dessen Holz man ursprünglich zum Druck verwendete.

~ 梁 *muneage* (= 棟上) das Richten; ~ 梁銘 *munafuda* (= 棟札) eine Tafel, die am Dachbalken befestigt wird und den Tag des Richtfestes sowie den Namen des Baumeisters trägt.

~ 淸 (澄) *uwaz(s)umi* das klare, obenstehende Wasser, die klare Flüssigkeit, deren unreine Bestandteile sich gesetzt haben; ~ 淸童子 *jōsei-dōji* andere Bezeichnung für Kleingeld (früher).

~ 液 *uwaj(sh)iru* die oben stehende Flüssigkeit (= ~ 淸); auch = *uwamae* ~ 前.

~ 略 (畧) *jōryaku* wird gebraucht, wenn man in einem Zitat den Anfang oder das Vorhergehende fortläßt. Eine andere Bedeutung ist: ein vorzüglicher Plan, s. ~ 計, ~ 策.

~ 眼瞼 *uwamabuta*, (med.) *jōyanken* das obere Augenlid, s. auch ~ 瞼.

~ 眶 *jōkyō* s. ~ 眼瞼 und ~ 瞼.

~ 章 *jōshā* = 庚申, s. d.

~ 紺 *jōkon* die beste blaue Farbe.

~ 船 *noboribune* ein Schiff, das stromaufwärts fährt; *jōsen* das Einschiffen; *j. suru* sich einschiffen, an Bord gehen. Jetzt schreibt man für 上 *jō* in diesem Sinne gewöhnlich 乘 *noru*, das auch *jō* lautet.

~ 荷 *uwani* die Last, die man hinauf (z. B. auf ein Pferd) legt, die oben liegende Last (auf einem Pferde oder in einem Boot); *u.-bune* (船) ein Boot, das die Ladung eines größeren Schiffes an Land bringt, = *hask'kebune* (艀船).

~ 這 *uwabai* das Kriechen an der Oberfläche (z. B. von der Laus).

~ 途 *jōto suru* eine Reise antreten.

~ 通 *kamidōri* das obere Stadtviertel (in Städten des westlichen Japans).

~ 部 *jōbu* der obere Teil, auch *uwabe* gelesen, die Oberfläche, s. ~ 邊; *u. no* äußerlich, an der Oberfläche befindlich; *j.-kōchiku* (構築) der Oberbau; *j.-tenk(w)a* (點火) die Oberzündung; *j. dake tetsu* (鐵) *de ōte* (蔽フテ) *arimas'* es ist nur oben mit Eisen beschlagen.

~ 野三碑 *Kōzuke no sampi* s. 三碑.

~ 陸 *jōriku* das Landen, die Landung, Ausschiffung; *j. suru* landen, sich ausschiffen; *j.-zei* (稅) der Landungszoll; *j.-chiten* (地點) der Landungspunkt; *j.-ba* (場), *j.-chi* (地) der Landungsplatz; *j. suru basho* (場所) dasselbe; *j.-tai* (隊) die Landungstruppen; *j.-gun* (軍) die Landungsarmee; *j.-sak'sen* (作戰) die Landungsoperation; *koko de j. ga dekimas'* (出來マス) *ka* kann man hier landen? *nisshuts'* (日出) *ni hei* (兵) *wa j. seshimetari* man landete die Truppen bei Tagesanbruch; *j. seshi mono* (者) *wa Nihongun* (日本軍) *ni torawaretari* (捕ハレタリ) die gelandeten Leute wurden von den japanischen Truppen gefangengenommen; *sokuza* (卽座) *ni j. wo kaishi* (開始) *shimash'ta* man begann auf der Stelle mit dem Landen; *tekizen* (敵前) *ni j. suru* im Angesichte des Feindes landen.

~ 陳 *jōchin suru* vortragen, einem Höheren Bericht erstatten.

~ 魚梁 *noboriyana* eine Reuse, um Fische zu fangen, die stromaufwärts kommen.

12 ~ 場 (塲) *agariba* der Landungsplatz, der Kai; *furo* (風呂) *no a.* der Ort zum Waschen vor der Badevorrichtung.

~ 襖 *uwayae* der Überzieher = ~ 張 *uwappari*.

~ 棟 *jōtō* = *muneage* das Richten; *j.-sh'ki* (式) *wo okonau* (行) das Richtfest begehen, s. ~ 梁.

~ 棚 *uwadana* die oberen Fächer eines Schrankes.

~ 無 *kamimu* Name eines Tones der japanischen Tonleiter; *uenashi* es geht nichts darüber, es gibt keine Grenzen; *kore yori* (mo) *uenashi* das ist das Allerbeste, darüber geht nichts.

~ 猫 *agarineko* eine tote Katze.

~ 番 *jōban* das Ziehen auf Wache; *j. suru, ni naru* auf Wache ziehen; *j.-eihei* (衛兵) die aufziehende Wache.

~ 疏 *jōso* die Überreichung eines Schriftstücks; *j. suru* ein Schriftstück überreichen, s. ~ 書.

~ 智 *jōchi* die tiefe Einsicht, Weisheit (ursprünglich buddh.), auch: die Person, die dieselbe besitzt; *j. to kagu* (下愚) *to wa utsurazu* (移ラズ) s. ~ 知.

~ 盛 *uwamori* (früher) die größte Geschicklichkeit, der Geschickteste.

~ 着 *uwagi* der Oberrock, Überrock, Überzieher; *u. wo kiru* (着) einen Oberrock, Überzieher anziehen, *nugu* (脫) ausziehen.

~ 等 *jōtō* die oberste Klasse, beste Qualität, s. ~ 品; *j. no* erstklassig; *j.-hei* (兵) der Gefreite, vgl. *kaigun* (海

軍) j.-hei der Obermatrose; j.-kango (監護) der Oberzeugwärter; j.-heisō (兵曹) der Obermaat; j.-shak(w)ai (社會) die höchsten Stände, Kreise; j.-shits' (室) ein Abteil, eine Kabine erster Klasse; j.-Parisei (巴里製) allerbeste Ware aus Paris; j.-seki (席) der beste Sitz (im Theater, in der Loge); j.-hin (品) die beste, feinste Ware; kore wa yoku (極) j.-hin (j. no shina) des' das ist die feinste Ware; mō s'koshi j. no ga hoshii (欲) ich möchte noch etwas Besseres, Feineres.

～策 jōsaku der beste Plan, s. auch ～計 und ～略; sore ga ichiban (一番) no j. deshō das dürfte der beste Plan sein; j. suru einen Plan der Regierung, dem Fürsten u. dgl. mitteilen, einreichen, s. ～封, ～申.

～裁 jōsai die Entscheidung eines Höheren (wie des Kaisers, der Regierung).

～訴 jōso die Berufung (an einen höheren Gerichtshof); j. suru Berufung einlegen; j. wa juri (受理) saremasen' desh'ta die Berufung ist zurückgewiesen worden.

～進 jōshin die Fortschritte; j. suru Fortschritte machen, avancieren; go (御) j. de o medetō (目出タウ) gozaimas' ich gratuliere Ihnen zu Ihren Fortschritten; gakumon (學問) ga j. shimash'ta er hat Fortschritte in den Wissenschaften gemacht; jōshin bedeutet auch eine Spende an eine hochgestellte Persönlichkeit: j. suru spenden; doch ist shinjō (進上) dafür üblicher.

～童子 jōdōshi = dai (大) -dōji der Jüngling.

～階 jōkai (früher) die Ernennung zur 3. Rangklasse.

～鈑 jōhan der Schildzapfendeckel (Artillerie).

13 ～僊 jōsen suru sterben (von hochgestellten Personen).

～塗 uwanuri der äußere Überzug, Anstrich (z. B. bei einer Wand), der äußere Lacküberzug; u. wo suru den äußersten Überzug geben; u. wa mada shimasen' es wird noch einmal überzogen, der letzte Überzug ist noch nicht darauf; haji (恥) no u. wo suru seine Schande vermehren.

～滑 uwasuberi das Schlüpfrigsein der Oberfläche; u. suru oberflächlich, leichtsinnig und nachlässig sein; tokaku (兎角) u. sh'te iru otoko (男) des' er ist ein oberflächlicher, leichtsinniger Mensch.

～意 jō-i der Wille, die Absicht des Fürsten, der Regierung (vom Kaiser sagt man eiryo 叡慮); j. ni sh'tagau (從) dem Willen des Fürsten gehorchen; j. wo ukeru (受) einen Befehl (von oben) erhalten; j. no omomuki (趣) wo tsutaeru (傳) den Willen des Fürsten mitteilen; j. no omomuki tsutsushinde (謹シデ) uketamaware (承レ) höre ehrfurchtsvoll auf den Willen des Fürsten (oft im Theater beim Befehl, sich den Bauch aufzuschlitzen); j. wo shimo (下) ye tassuru (達スル) den Willen eines Höheren, z. B. der Regierung, den unteren Klassen mitteilen, kundtun.

～稟 jōhin wo suru beim Kaiser, bei der Regierung vorstellig werden.

～置 uwa-oki eine kleine Kommode auf einer großen (bei der Ausstattung üblich).

～腹帶 uwaharaobi eine Bauchbinde, die über einer andern getragen wird, eine Bauchbinde für Pferde; der Obergurt.

～腭 uwa-ago s. ～腭 und ～顎.

～腭 uwa-ago oberer Kinnbacken, s. ～顎.

～腫 uwabare die Anschwellung; u. suru anschwellen; u. ga kimash'ta (來マシタ) es ist angeschwollen.

～葉 uwaba die oberen Blätter eines Baumes.

～達 (逹) j(sh)ōt(d)ats' die Fortschritte; j. suru Fortschritte in den Künsten, Wissenschaften machen, geschickt werden; gakumon (學問) ga j. suru man macht Fortschritte in der Wissenschaft, man vervollkommnet sich in den Wissenschaften; benkyō (勉強) sae sureba, dondon j. shimas' mit Fleiß vervollkommnet man sich in allem schnell, macht man rapide, schnelle Fortschritte; kimi (君) wa konogoro (此頃) Eigo (英語) ga mekkiri (目切) j. sh'ta du hast dich in letzter Zeit im Englischen kolossal vervollkommnet; (früher) jōt(d)ats' suru berichten (an den Kaiser, die Regierung).

～道 jōdō der Weg nach der Hauptstadt, s. ～京; j. suru nach der Hauptstadt gehen.

～鉋 jōshiko das feinste Instrument, das man zum Polieren gebraucht.

～靴 uwagutsu' der Pantoffel; u. wo haku (穿) Pantoffel anziehen.

14 ～壽 jōju ein langes Leben (eigentl.: ein Leben, das 100 Jahre dauert); chū (中) -j. ein Leben von 80, ka (下) -j. ein Leben von 60 Jahren (aus Sōshi 莊子); (in Japan sagt man gewöhnlich: jinsei 人生 wazuka 僅 gojū nen 五十年 das Leben der Menschen ist nur 50 Jahre lang). Man liest auch ju wo tatematsuru gratulieren.

～賓 jōhin der vornehmste Gast; kyō (今日) no enk(w)ai (宴會) de wa Ueda kōshaku (公爵) ga j. des' heute ist Fürst Ueda der vornehmste Gast, s. ～客.

～慢 jōman buddh.: die Hoffahrt, Arroganz, s. 增上慢 zōjōman.

～摺 uwazuri s. ～染.

～歌舞妓 uwakabuki (früher) der Luxus, die Prunksucht.

～端 uwaba die Oberfläche = ～面; uwaba ein kleiner Betrag über eine runde Summe; jōtan das obere Ende; jōtabo (婦) eine hübsche Frau, ein hübsches Mädchen.

～聞 jōbun, jōmon das Hören des Kaisers, der Regierung usw.; jōbun ni tassuru (達スル) zu den Ohren

des Kaisers, der Regierung usw. kommen; taik(w)a (大火) no omomuki (趣) jōbun ni tasshi (達シ) on oboshimeshi (御思召) wo motte (以テ) on temotokin (御手許金) nisen yen (二千圓) kashi (下賜) ainaritari (相成リタリ) als Seine Majestät von dem großen Brande hörte, hat sie geruht, 2000 Yen aus ihrer Privatschatulle zu bewilligen.

～臺所 kamidaidokoro ein Teil der Küche, in dem u. a. die Speisen auf den Schüsseln angeordnet werden.

～莚 uwamushiro eine Matte, die über den Platz, wo man schläft, gelegt wird.

～蔀 (auch 揚蔀 geschrieben) agebuta die Falltür, s. ～板.

～綱 jōkō ein hoher Rang der buddhistischen Priester.

～膊骨 jōb(h)akkots' das Schulterbein.

～製 jōsei gutes Fabrikat, Primaware; j.-ok(w)ashi (御菓子) Kuchen von ausgezeichneter Qualität; j.-makitabako (卷煙草) Zigaretten von ausgezeichneter Qualität; j. wa namisei (並製) yori nijissen (二十錢) takai (高) die beste Qualität ist 20 Sen teurer als die gewöhnliche.

～領 uwa-eri der obere Kragen, der über einem andern liegt (bei der Frauenkleidung).

15 ～層 jōsō die Oberschicht; shak(w)ai (社會) no j. die höheren Gesellschaftsklassen, höheren Schichten, Stände.

～敷 uwash(j)iki Stoff oder Papier, die über etwas gelegt werden; auch eine dünne Matte, die auf andere Matten gelegt wird; ein Tuch, das über den Sattel gelegt wird; u. ni suru obenauf legen, über etwas legen, als Decke verwenden (Gegensatz: sh'tajiki 下敷 ni suru).

～樣 uesama (früher) Bezeichnung des Shōgun; der Herr in adligen Häusern, auch kamisama als Bezeichnung für die Gemahlin desselben gelesen. Im Osten Japans ist kamisan (gewöhnlich o kamisan), eine Bezeichnung für die verheirateten Frauen der unteren Stände; uesama, auch jōsama, ist auch »Herr, Frau Soundso« auf Rechnungen und vertritt die Stelle des Namens; uesamadango (團子) Klöße, die der berühmte Fürst Ota (織田) Nobunaga (信長) gern aß; kamizama die Zustände, Verhältnisse des Altertums.

～澄 uwas(z)umi s. ～淸.

～潮 ageshio die Flut; a. wa nandoki des' ka wann ist die Flut?

～箱 uwabako der äußere Kasten.

～篇 jōhen der erste Teil (eines Werkes), Gegensatz: kahen, gehen (下篇).

～編 s. ～篇.

～蔀 agejitomi eine Klapptür, zum Schutze gegen die Sonne, Regen u. dgl. (früher).

～衝 jōshō der Blutandrang nach dem Kopfe, dafür jetzt häufig 逆上 gyakujō; das Hinaufstoßen mit einem Ruck; das Übergeben; j. suru Blutandrang nach dem Kopfe haben; sich übergeben.

～請 jōsei, jōshō s. ～疏, ～書.

～調子 uwa(ch)jōshi wörtl.: der obere Ton; u. no hito ein Leichtfuß, ein leichtlebiger, oberflächlicher Mensch.

～輩 jōhai an Wissen überlegene oder im Rang höherstehende Personen, die höheren Klassen, die Vorgesetzten; j. wa gehai (下輩) wo itawarubeshi (勞ルベシ) die höheren Stände sollen sich der niederen erbarmen, annehmen.

～髭 uwahige der Schnurrbart; u. wo hayas' (生) sich einen Schnurrbart stehen, wachsen lassen.

～髱 jōtabo ein hübsches Mädchen, eine hübsche Frau.

～齒 uwaba der Oberzahn.

16 ～窻 (窗) agemado s. 窓.

～機嫌 jōkigen die fröhliche Stimmung, gute Laune; j. des' man ist gut gelaunt, obenauf; sake (酒) wo nomu (飲) to, itsumo j. des' er ist stets fröhlich, in guter Stimmung, wenn er Sake trinkt.

～濁 uwanigori das Schwimmen trüber Stoffe auf der Oberfläche (Gegensatz: uwazumi ～淸).

～澣 jōk(w)an s. ～浣.

～燗 jōkan die richtige Erwärmung des Sake; j.-ya (屋) Name für Buden, in denen man erwärmten Sake genießt.

～積 uwazumi die obere Ladung (auf einem Boot oder Pferd); u. ni suru obenauf laden; kono hako (箱) wa u. ni sh'te kudasai setzen Sie diese Kiste oben auf!

～膳 agarizen der Nachtisch (bei festlichen Gastmählern).

～諭 jōyu der kaiserliche Erlaß; kinrai (近來) wa shuju (種々) no j. ga demash'ta (出マシタ) in jüngster Zeit sind viele kaiserliche Erlasse erschienen; j. ga kudaru (下) ein Erlaß erscheint.

～謁 jō-ets' suru um eine Audienz bitten.

～錢 agesen (vgl. 揚錢) Geld, das man aus dem Verleihen oder Verkauf von Sachen gewinnt; Geld, das man einsetzt; Entgelt, den man jemand für seine gehabte Mühe zahlt.

～龍 noboriryū der nach oben steigende Drache (Gegensatz: kudariryō).

17 ～擦 uwazuru übertr.: leichtsinnig, wankelmütig, sehr aufgeregt sein; Subst. uwazuri das Mattschleifen (z. B. von Glas), Glänzendmachen (von Holz); u. wo suru Glas mattschleifen, Holz glänzend machen; ki (氣) ga uwazutte imas' man ist sehr aufgeregt; chōshi (調子) ga

uwazutte imas' der Ton ist nicht gleichmäßig (weil man beim Spielen aufgeregt ist). Vgl. ~ 滑.

~ 簇 *jōzoku* das Setzen der groß gewordenen Seidenraupen auf Zweige, damit sie sich verspinnen.

~ 總 *Kazusa* Name einer Provinz, s. 上; es findet sich in Verbindungen wie *k.-momen* (木綿) Baumwollenzeug aus Kazusa, auch Beispiel für Mangel an menschlichem Gefühl; *k.-hokke* (法華) die vielen Gläubigen, Anhänger der Hokkeshū in Kazusa, auch: das Vorhandensein vieler Anhänger dieser Sekte daselbst; *k.-shirigai* (鞦) (früher) ein Schwanzriemen, wie sie aus der Provinz Kazusa kamen.

~ 聲 *jōshō* der Oberton (bei der Aussprache der Zeichen in China); *uwagoe* der Diskant, Sopran.

~ 臈 *jōrō* ursprünglich buddh.: im Range hochstehende Personen, auch (früher) Bezeichnung für Hofdamen von hohem Range = *j.-shū* (衆); *j.-men* (面) die Maske, die dergleichen Hofdamen im Nōschauspiel trugen; *j. no zuijin* (隨身) (früher) der Kommandeur einer Eskorte. Vgl. den Namen J. no tsubone (局) Fujiwara (藤原) Itsuko (嚴子).

~ 輿 *agegoshi* eine Sänfte, die auf den Schultern getragen wird; Gegens.: *sagegoshi* (下輿) eine Sänfte, die man mit herabhängenden Armen trägt.

~ 霞 *uwag(k)asumi* der Dunst in der Luft, der oben schwebende Dunst.

~ 餡(餡) *jōan* das beste An (Bohnenmus mit Zucker, das zur Füllung von Kuchen gebraucht wird).

18 ~ 瞼 *uwamabuta* das obere Augenlid.

~ 覆 *uwaa(ā)i* eine Decke, die über etwas anderes gelegt wird; ein Kleid, das man über andere zieht, um die darunter getragenen Kleider zu schonen, vgl. ~ 張 *uwappari*; *u. wo suru, kakeru* (掛) etwas überziehen.

~ 薫 *uwadaki* Name einer Art Weihrauch.

~ 醫醫國 *jōi wa kuni wo iyas'* ein guter Arzt heilt das Land (aus dem Chinesischen).

~ 顎 *uwa-ago, uwa agi* der obere Kinnbacken.

19 ~ 繪 *uwa-e* das Aufmalen eines Bildes auf Stoffe, z. B. bei Wappen, wenn beim Färben die Figur nicht deutlich hervortritt; *u.-kaki* (書), *u.-shi* (師), *u.-ya* (屋) diejenige Person, die sich damit beschäftigt.

~ 藥 *uwagusuri* äußerlich gebrauchte Arznei = *tsukegusuri* (附藥), dann: der Schmelz (beim Porzellan).

~ 藤 *agarifuji* »aufsteigende Glyzine«, Name eines Wappenbildes.

~ 邊 *uwabe, jōhen* die Oberfläche; die Außenseite; *u. ni* äußerlich; *u. bakari no shinsets'* (深切) *des'* er ist nur äußerlich freundlich; *u. wo kazaru* (飾), *toritsukurou* (取繕) um innere Mängel zu verdecken, nur das Äußere verzieren (auch vom Menschen gesagt), heucheln; *u. wo tsukau* (使) schmeicheln; *u. wa akunin* (惡人) *-rash'ku nai* äußerlich betrachtet, scheint er kein schlechter Mensch zu sein; *u. wo tsukutte* (作ッテ) *hanashi* (話) *wo shimash'ta* er bemäntelte, beschönigte, was er getan.

~ 願 *jōg(w)an* eine Bittschrift an einen Höheren; *j. wo tatematsuru* (奉) eine Bittschrift an einen Höheren richten.

~ 鯰 *agarinamazu* ein toter Wels; eine Person, die ihr ganzes Geld in einem Bordell verbracht hat.

20 ~ 騰 *jōtō* das Steigen; *j. suru* in die Höhe gehen, steigen; *nedan* (直段) *ga j. suru* die Preise steigen; *unki* (雲氣) *ga j. suru* der Dunst steigt in die Höhe.

~ 躋 *jōsei* das Ersteigen, Erklimmen; *j. suru* ersteigen, erklimmen.

~ 露 *uwatsuyu* der Tau auf den Pflanzen.

21 ~ 覽 *jōran* die Besichtigung durch den Kaiser (früher auch den Shōgun); *j. ni sonaeru* (供) dem Kaiser unterbreiten.

22 ~ 疊 *agedatami* eine besonders gefertigte Matte, die über die gewöhnlichen gelegt wird; ein erhöhter Sitz aus Mattenstoff, jetzt noch z. B. beim Puppenfest gebraucht (man setzt darauf die Puppen).

~ 聽 *jōchō* = ~ 聞 *jōbun*.

24 ~ 腭 *uwa-ago, jōyaku* s. ~ 顎; *jōgakkots'* (骨) das Oberkieferbein.

~ 鼈甲 *jōbekkō* eigentl.: das beste Schildpatt, dann: ein Mensch, der sein Geld im Bordell verschwendet, der sich von den Frauenzimmern um sein Geld bringen läßt.

8: 下

下 *sh'ta, shimo* das Untere, unten, unter; *sagaru* herabsteigen, auch: zurückkehren (vom Amt, von der Schule), sich zurückziehen, herabhängen, sinken, fallen (von Preisen u. dgl.); Subst. *sagari*; trans. *sageru* herabhängen lassen, tragen (z. B. Orden), niedriger hängen, herabnehmen, herabsenden, sinken machen (Preise), erniedrigen, herabsetzen; *kudaru* herabsteigen, herabkommen, von der Hauptstadt kommen, Durchfall haben, sinken (von der Sonne, von Preisen), sich ergeben (dafür meist 降); Subst. *kudari* der Abstieg, vgl. *kudarizaka* (坂); eine Kolonne (in einem Buche = 行), der Durchfall; trans. *kudas'* herabgeben, verleihen, von der Hauptstadt herabsenden, erteilen (einen Befehl), sinken machen, entwerten, abführen; *kudasareru* (auch 被下 geschrieben) sich herablassen zu geben, tun (oft mit vorhergehender Subordinationsform); *oriru* herabsteigen, absteigen (vom Pferde), aussteigen (aus einem Wagen); *orus'* herab-, herunternehmen, herunterlassen (Anker, Boote, Vorhänge usw.), vom Stapel lassen, abladen, zuschließen (s. unten), abtreiben (ein Kind), etwas zum ersten Male gebrauchen; ***ka, ge.*** *ka* tritt oft hinter chinesische Wörter,

vgl. *kakufukenka* (各府縣下) *ni hambaiten* (販賣店) *ari* in jedem Fu und Ken gibt es Verkaufsstellen. Andere Bedeutungen: Seite, Ende, Saum, Rückseite, Pferd, nahe Verwandtschaft, umstoßen, verlassen. In Zusammensetzungen bedeutet 下 auch »vorläufig, vorbereitend« und wird *sh'ta* gelesen, s. ~ 見, 讀 u. a.; *yama* (山) *no sh'ta* der Fuß des Berges, *ki* (木) *no sh. ni oru* (居) unter einem Baume sein, *ame* (天) *no sh.* unter dem Himmel, das Reich, die Welt, *sh. (shimo) wo awaremu* (憐) Mitleid, Erbarmen mit den Untergebenen, der Dienerschaft haben, *sh. ni toru* (取) Waren bis zu einer gewissen Höhe des Kaufpreises annehmen, *sh. ni iru* (居) sich hinducken, *sh. ni iro (ore)* herunter mit Euch! (Befehl in der Feudalzeit, wenn ein Vornehmer die Straße passierte), *sh. ni naru* (成) unten zu liegen kommen, *kama* (釜) *no sh. wo taku* (焚) unter dem Kessel Feuer machen; *shimo (no hito)* das Volk, die unteren Klassen; *kawa* (川) *no shimo* der Unterlauf eines Flusses, vgl. *kawashimo ye kudaru* den Fluß hinunterfahren; *shimo no tōka* (十日) die letzten zehn Tage eines Monats; *shimohanki* (半期) das letzte halbe Jahr; *kami to shimo* Obrigkeit, Regierung und Volk, vgl. *kamishimo* s. 上下; *shimo no ku* (句) die letzten vierzehn Silben eines japanischen Gedichtes; *kami* (上) *wo ukete* (受ケテ) *shimo ni utsuru* (移) mit Bezugnahme auf Vorhergehendes auf das Folgende übergehen; *te* (手) *ga sagarimash'ta* die Handschrift hat sich verschlechtert, *ne* (値) *ga s.* der Preis ist gesunken, *gei* (藝) *ga s.* man ist in seiner Kunst schlechter geworden, *na* (名) *ga s.* man hat etwas von seiner Berühmtheit eingebüßt, *k(w)anin* (官員) *ga mō s.* die Beamten sind schon nach Hause gegangen, *ato* (後) *ye s.* man hat sich zurückgezogen; *agattari sagattari sh'te imas'* es geht auf und nieder; *agarisagari* das Auf und Nieder, das Fluktuieren; *ne* (値) *wo sageru* den Preis herunterdrücken, *te* (手) *wo s.* die Hände herabhängen lassen, *abumi* (鐙) *wo s.* den Steigbügel herunterlassen, *atama* (頭) *wo s.* den Kopf senken, *mi* (身) *wo s.* sich erniedrigen, *kunshō* (勳章) *wo s.* Orden tragen, *sara* (皿) *wo s.* die Teller abräumen; *yama* (山) *wo kudaru* den Berg herabgehen, herunterkommen, *kawa* (川) *wo k.* stromabwärts fahren, *Tōkyō* (東京) *yori k.* von Tōkyō kommen, *hara* (腹) *ga k.* man hat Durchfall, *seiukei* (晴雨計) *ga k.* das Barometer fällt; *kudaritaru yo* (世) entartete Zeiten; *hitokudari* (一下), *futakudari* (二下) 2, 3 Kolonnen; *te* (手) *wo kudas'* Hand anlegen, *fude* (筆) *wo k.* schreiben, *fune* (船) *wo k.* das Boot stromabwärts führen, *meirei* (命令), *gōrei* (號令) *wo k.* einen Befehl, ein Kommando erteilen, *hara wo k.* abführen; *hitots'* (一ツ) *wakete kudasai* (下サイ) geben Sie mir eins davon ab; *misete* (見セテ) *kudas'tta* er war so freundlich, gütig, es mir zu zeigen; *yama wo oriru* den Berg herabsteigen, *kuruma* (車) *kara o.* aus dem Wagen steigen, *ima* (今) *nikai* (二階) *wo o. no wa dare* (誰) *des' ka* wer kommt dort vom 1. Stockwerk herunter? *Nihombashi!* (日本橋) *o ori no kata* (方) *wa arimasen' ka* Nihombashi! Ist keiner da, der aussteigen will? *tana* (棚) *no hon* (本) *wo oros'* die Bücher vom Wandbrett herunternehmen, *ikari* (錨) *wo o.* Anker werfen, *bōto wo mizu* (水) *ni o.* ein Boot ins Wasser lassen, *hata* (旗), *ho* (帆) *wo o.* eine Flagge, ein Segel herunterholen, herunterlassen, *uma* (馬) *no ni* (荷) *wo o.* ein Pferd abladen, *atarashii* (新) *kutsu* (靴) *wo o.* neue Stiefel anziehen, *fude* (筆) *wo o.* einen neuen Pinsel brauchen, *taiji* (胎兒) *wo o.* ein Kind abtreiben, *jō* (錠) *wo o.* eine Tür zuschließen.

In Orts- und Familiennamen liest man oft *shimo*, vgl. Shimōsa (總) Name einer Provinz (vgl. 上總), *Shimoda* (田), *Shimoyama* (山), *Shimose* (瀬), *Shimonoseki* (之關), aber *Sh'taya* (谷) Stadtteil in Tōkyō. In Vornamen liest man auch *mots'*.

下 ist ursprünglich 丅, vgl. 上.

1 ~ 一段活用 *shimo-ichidank(w)atsuyō* grammatische Bezeichnung für die Konjugation des Verbums *keru* (蹴) anstoßen, schlagen (von Menschen, Pferden usw.), das, wie die Verba *miru* usw. das *i*, in gleicher Weise das *e* behält; vgl. 上一段活用.

2 ~ 二段活用 *shimonidank(w)atsuyō* grammatische Bezeichnung für die Konjugation der Verba, die in der Umgangssprache auf *eru*, wie *homeru* (賞) loben, *yaseru* (瘦) mager sein, in der Schriftsprache aber auf *uru* (Attributivform) und *u* (Schlußform) endigen (wie *homu, homuru, yasu, yasuru*). Vgl. 上二段活用.

~ 人 *shimobito* die Dienstleuten, die Dienerschaft; *ge-nin* Leute von niedriger Stellung (veraltet, dafür sagt man jetzt *katō-shak(w)ai* 下等社會); ~ 人格的 *kajinkak'teki* (philos.) unterpersönlich.

3 ~ 三連 *kasanren, asanren* das Nebeneinanderstellen von drei Wörtern mit demselben Ton in einem chinesischen Gedicht; ~ 三奉行 *sh'tasambugyō* drei höhere Baubeamte zur Zeit der Tokugawaregierung.

~ 上 *orinobori* das Herab- und Hinaufsteigen (von Bergen, Treppen); *o. wo suru* herab- und hinaufsteigen.

~ 下 *sh'tajita, shimojimo* die untersten Klassen des Volkes, das Proletariat, selten *gege*; *gege* oder *ge no ge* wird oft als Beurteilung von Arbeiten oder Kunstgegenständen gebraucht = sehr schlecht (vgl. 上々); *gege no*

ge das Allerschlechteste; ~ 下地 *sagesh'taji* eine Haartracht der Frauen.

~ 口 *sagarik(g)uchi* der Anfang des Fallens der Preise (= *sagarikake*); der Beginn des Nachlassens der Kraft, des Herabgehens einer Kunst, der Beginn des Verfalls; *shimoguchi* die Hintertür = *uraguchi* (裏口).

~ 土 *kado* die Erde (Gegensatz: Himmel), seltener das Land (Gegensatz: große Stadt).

~ 士 *kashi* der Unteroffizier (auch *k.-k(w)an* 官); *k.-sots'* (卒) Unteroffiziere und Gemeine, die Mannschaften; *k.-kimmujōtōhei* (勤務上等兵) der Gefreite, der den Unteroffizier vertritt; *k.-shō* (哨) der Unteroffiziersposten; *k.-gakkō* (學校) die Unteroffizierschule; *k.-tekininshōsho* (適任證書) das Zeugnis für die Anstellung als Unteroffizier; *k.-kōhosei* (候補生) der Unteroffiziersaspirant; *k.-shiken* (試驗) das Unteroffiziersexamen; *k.-sekkō* (斥候) die Unteroffizierspatrouille; *k. no kaikyū* (階級) der Unteroffiziersrang.

~ 大根 *oroshidaikon* die geriebene Rübe.

~ 女 *gejo* die Dienerin, das Dienstmädchen; auch *shimo-onna* ein Dienstmädchen für rohere Arbeiten, zum Unterschied von 上女 *kami-onna*, s. d.; *g.-beya* (部屋) das Mädchenzimmer, der Mädchenraum.

~ 子 *oroshigo* ein Kind, das man abtreibt; *o. wo suru* ein Kind abtreiben = *ko wo oros'*.

~ 山 *gesan* das Herabsteigen vom Berge; *g. suru* vom Berge herabsteigen.

~ 工 *kakō* ein ungeschickter Arbeiter, in Briefen oft selbsterniedrigend von Arbeitern, Künstlern usw. gebraucht = ich.

4 ~ 元 *kagen* der fünfzehnte des zehnten Monats (a. K.).

~ 化衆生 *gegeshujō* buddh.: die Erleuchtung, Führung der Menschen zum Guten; ~ 化冥闇 *gegemyō-an* dasselbe.

~ 午 *kago* der Nachmittag.

~ 心 *sh'tagokoro* der Herzensgrund, was im tiefsten Herzensgrunde schlummert, der geheime Wunsch, die wahre Absicht, die schon lange gehegte Absicht; *hajime* (初) *kara sono sh. ga attarashii* es scheint so, als ob er von Anfang an diesen geheimen Wunsch gehegt hat; auch Bezeichnung für das Zeichen 心 in solchen Zeichen wie 思, 志, wo 心 unten steht.

~ 戸 *geko* einer, der nur wenig Spirituosen trinkt, der Abstinenzler (Gegensatz: *jōgo* 上戸); *g. no tatetaru* (建テタル) *kura* (庫) *wa nashi* es gibt keinen Speicher, den sich einer, der nicht trinkt, erbaut hat; *watak'shi* (私) *wa dai* (大) *no g. des'* ich bin sehr gegen Alkohol.

~ 手 *shimote* der untere Teil (z. B. einer Straße, eines Flusses); *sh'tade* das Unterliegen beim Ringen; die Bescheidenheit; *sh'tade ni deru* (出) bescheiden auftreten; *sh'tade ni izureba* (出ヅレバ) *tsukeagaru* wenn man bescheiden auftritt, wird (der andere) übermütig; *sh'tade ni naru* unterliegen; *sh'tadenage* (投) einer der Kunstgriffe beim Ringen; *heta (na, no)* ungeschickt, schlecht, Gegensatz: *jōzu*; *ano daiku* (大工) *wa taihen* (大變) *h. des'* jener Zimmermann ist sehr schlecht, ungeschickt; *h. no nagadangi* (長談議) das lange Reden eines Ungeschickten; *h.-nen* (念) = *bakanen* zu große Gewissenhaftigkeit; *h. no kangae* (考) *yasumu* (休) *ni nitari* (似タリ) dummes Überlegen gleicht dem Müßigsein; *h. no monozuki* (物好) oder *yokozuki* (横好) der Dilettantismus, die Leidenschaft eines Ungeschickten; *h.-richigi* (律義) die Pedanterie eines Ungeschickten; *h. ni sureba* im ungünstigen Falle; *h. wo (ni) mayotsuku to* wenn es schief geht; *shōgi* (將棊) *wa nagaku* (永ク) *yarimasen' kara, yohodo h. ni narimash'ta* da ich lange nicht Schach gespielt habe, bin ich sehr ungeschickt geworden; ~ 手人 *geshunin* derjenige, welcher mit eigener Hand getötet, der Mörder, der Täter, vgl. auch 兇手 u. a.

~ 文 *kabun* das unten Geschriebene; *k. no tōri* (通) *ni* wie unten erwähnt.

~ 方 *shimogata* (*shimots'kata*), *sh'takata* die untersten Klassen des Volkes, das Proletariat = ~ 下; *sh'takata* bedeutet auch: die Musiker, die Kapelle eines Theaters; *kahō* der untere Teil, die untere Seite.

~ 日 *kajits'* (Gegensatz: *jōjits'* 上日) ein Tag, an dem man frei ist.

~ 水 *sh'tamizu* Wasser, das hinabfließt; *gesui* Abwässer, Abzug für schmutziges Wasser, Ausguß, die Kanalisation; *g.-dō* (道) die Kanalisation; *g.-kōji* (工事) die Kanalisationsarbeiten; *g.-kōjininsoku* (人足) der Kanalisationsarbeiter; *g.-dame* (溜) ein Teich zum Ansammeln des Abflußwassers, das Bassin dafür; *g.-ita* (板) ein Brett über einem Ausguß; *g. ga mōkete* (設ケテ) *arimas'* es ist kanalisiert, es ist Kanalisation da; *g. no ryūtsū* (流通) *wo yoku subeshi* der Abzug muß frei gehalten werden; *g. ga tamatte* (溜ッテ) *isshu* (一種) *iyō* (異様) *no nioi* (匂) *ga shimas'* der Abzug ist verstopft, und es riecht ganz eigentümlich.

~ 火 *sh'tabi* ein Brand, der zum Erlöschen neigt; *sh. ni naru* der Brand ist im Erlöschen; auch bildlich gebraucht, z. B. vom Nachlassen eines Aufstandes.

5 ~ 世 *kasei* das Sterben, der Tod; *k. suru* sterben; ~ 世話 *gesewa* (jetzt selten) das Gerede der Leute (= *hito no uwasa* 噂).

~ 付 s. 附.

~ 仕 *shimoz(ts)ukae* die Dienerschaft; ~ 仕事 *sh'tashigoto* eine Arbeit, die als Vorbereitung für eine andere dient; ~ 請負 *sh'ta-ukeoi* die Übernahme eines Teiles einer Arbeit, wie bei einem Bau.

~ 令者 *kareisha* die Person, die den Befehl erteilt hat.

~ 代(官) *shimodai(k(w)an)* (früher) der dem Daik(w)an (代官) genannten Beamten unterstehende Beamte, der mit der Einziehung der Abgaben betraut war.

~ 北面 *gehokumen* niedere Lehnsleute eines Kaisers, der abgedankt hatte, s. 上北面.

~ 半季 *gehanki* das zweite Halbjahr (in einem Jahre).

~ 句 *shimo no ku* der Untersatz, die Unterabteilung eines japanischen Gedichtes, die letzten vierzehn Silben (Gegensatz: 上ノ句 *kami no ku*).

~ 司 *sh'tazukasa*, *geshi* (früher) Beamte niederen Ranges. Jetzt liest man meist *gesu* ein gemeiner, unfeiner Mensch; *gesu na* unfein; *gesubaru* (張) gemein sein, gemein handeln; *gesubatta* gemein.

~ 奴 *kado* ich (sich selbst erniedrigend); du (verächtlich).

~ 平 *kahyō* der untere ebene Ton, s. 上平.

~ 札 *sagefuda* eine angehängte Marke oder ein angehängter Zettel, s. ~ 紙; *s. wo suru* eine Marke oder einen Zettel anhängen.

~ 汁 *oroshijiru* Suppe aus kleingeschabten Wasserrüben (*daikon* 大根), Muscheln und (oft) Misosuppe.

~ 生 *geshō* buddh.: die unterste Stufe des Lebens im Paradies.

~ 田 *geden* ein schlechtes Reisfeld; als Ortsname Shimoda gelesen: ~ 田奉行 *Shimodabugyō* Name eines Amtes in der Feudalzeit.

~ 白 *gehaku* schlechter enthülster Reis.

~ 目 *sh'tame* eigentl.: das Auge, das nach unten sieht; dann: Verachtung anderer; *hito wo sh. ni miru* (見) auf andere herabsehen, andere geringschätzen.

6 ~ 次 *kaji* folgend; wiederum.

~ 交 *kakō* der Verkehr mit einem Niedrigerstehenden.

~ 劣 *gerets'* die Niederträchtigkeit, Gemeinheit; *g. na* niederträchtig, gemein; *sō iu g. na koto wo sh'te wa ikemasen'* so etwas Niederträchtiges darf man nicht tun.

~ 列車 *kudariressha* der Zug, der von der Hauptstadt herab-, zurückkommt, s. ~ 汽車.

~ 合 *kagō* (astr.) s. 上合.

~ 名 *kamei* ich (selbsterniedrigend), der Unterzeichnete; auch: mein Name; *k. no* unterzeichnet.

~ 向 *sh'tamuki* die Richtung, Neigung nach unten (z. B. von Preisen); *sh. ni oku* (置) so hinstellen oder hinsetzen, daß das Oberste zu unterst kommt; *gekō suru* von der Hauptstadt auf das Land gehen (früher von hochgestellten Personen gesagt; *g.-dō* (道) der Weg von der Hauptstadt herab.

~ 地 *sh'taji* der Boden, Baugrund, das Terrain; bei Stoffen, Wänden, Wandschirmen u. dgl. der Grund, die Grundierung, der erste Anstrich, die Textur; das Symptom (bei Krankheiten); auch Bezeichnung für die sonst *shōyu* genannte Sauce; *sh.-mado* (窓) ein Fenster mit Flechtwerk, ein Fenster, das dadurch entstanden ist, daß man das Geflecht unter den Wänden offen gelassen hat, nicht mit Erde beworfen hat, z. B. bei Klosetts auf dem Lande; *sh. wo narash'te* (平シテ) *oku* (置) den Baugrund zubereiten (zum Hausbau), das Terrain ebnen usw.; *sh. wa mada hiagarimasen'* (干上リマセヌ) die Grundierung (bei der Wand) ist noch nicht vollständig trocken; *sh. ni ai* (藍) *wo mochiiru* (用) man gebraucht zur Grundfarbe Indigoblau; *sh. wo nuru* (塗) den ersten Anstrich geben; *sh. wa suki* (好) *nari, gyoi* (御意) *wa yoshi* was meine Neigung betrifft, so will ich es gern, Ihr Wunsch, Wille kommt recht, d. h. es kommt einem ganz nach Wunsch, es kommt einem wie gerufen; *sh. ga atta kara, hayaku* (早ク) *yoimash'ta* (醉ヒマシタ) da ich schon einen Grund gelegt hatte, d. h. wo anders Sake getrunken hatte, wurde ich bald betrunken.

~ 旬 *gejun* die letzten zehn Tage eines Monats; *raigets'* (來月) *(no) g. made taizai* (滯在) *shimashō* ich werde bis Ende nächsten Monats bleiben.

~ 民 *kamin* das untere Volk, selten *gemin* gelesen.

~ 百合 *sagariyuri* eine weiße Lilie mit hängenden Blüten.

~ 色 *sh'ta-iro* die unterste Farbe (beim Färben), die Grundfarbe; der Verfall von etwas.

~ 血 *gekets'* der Blutverlust; *g. suru* Blut verlieren (durch Hämorrhoiden usw.).

~ 衣 *sh'tagoromo* (früher), *ka-i* das Unterkleid.

7 ~ 作 *sh'tazukuri* die Vorarbeit, Vorbereitungen, s. ~ 拵; *sh. wo suru* Vorbereitungen treffen; *sh'tasaku* das Unterpachten und Bebauen, *sh. suru* unterpachten und bebauen; *gesaku (na)* unfein, s. ~ 品.

~ 位 *ka-i* ein niederer Rang, die untere Lage (z. B. von Gesteinen); *eta* (穢多) *wa heimin* (平民) *no k. ni ressuru* (列セル) *isshu* (一種) *no iyash'ki* (賤) *tami* (民) *no shō* (稱) *nari* Eta ist die Bezeichnung für eine Art niederen Volkes, das eine Stufe tiefer als die gewöhnlichen Leute stand.

~ 冷 *sh'tabi-e* das Frösteln im Herbst und Winter unter der Bettdecke; das Frösteln unten an den Füßen; *sh. ga shimas'* mich fröstelt unten an den Füßen oder unter der Decke.

~ 坂 (seltener 阪) *kudarizaka* das Herabsteigen von einem Wege, der in die Höhe geht, übertr. vom Niedergang eines Geschäftes, der Energie usw.; *ima k. des'* es

geht abwärts damit, mit ihm; *nets'* (熱) *wa k. des'* das Fieber läßt nach; *k. wa hayai* (速) den Berg herunter geht es schnell; 外法下坂 *yehō no k.* wörtl.: der Abstieg der Zauberei; schneller Verlust des Vertrauens auf die Zauberkünste jemandes, wenn sie ihm einmal mißlungen sind.

～牢 *gerō* die Gefängnisstrafe.

～延 *sh'tabau* unten an der Erde entlang ranken, (wie wilder Wein).

～形 *sh'tagata* der Entwurf, die Skizze, das Modell; *sh. wo koshiraeru* (拵) einen Entwurf, eine Skizze, ein Modell anfertigen.

～役 *sh'tayaku* der einem höheren Beamten untergeordnete Beamte, der Untergebene.

～折 *sh'ta-ore* das Abbrechen der unteren Zweige eines Baumes (z. B. durch den Schnee); *sh. ga aru, sh. suru* die Zweige brechen ab; *sh'ta-oreru* (selten) herabhängen.

～汽車 *kudarigisha* der Zug, der von der Hauptstadt herab-, zurückkommt (der Zug, der z. B. von Tōkyō nach Kyōto geht), s. ～列車.

～男 *shimo-otoko, ge-nan* der Diener.

～町 *sh'tamachi* ein unten, nicht hoch liegender Stadtteil.

～見 *sh'tami* die Vorbereitung durch Lesen (= *sh'tayomi* 讀), Präparation; *sh. wo suru* sich vorbereiten, sich präparieren; die Bretterverschalung an Häusern (jetzt gewöhnlich *itabari* 板張); die Besichtigung von Gegenständen, die submittiert oder verauktioniert werden sollen.

～谷組 *Sh'tayagumi* (früher) die Vereinigung verschiedener Schriftsteller, Literaten im Stadtteil Sh'taya in Yedo.

～走 *kasō* ein Bediensteter, der einen schnellen Gang macht, ein schneller Bote, dann überhaupt: die Dienerschaft; (selbsterniedrigend) = ich, meine Wenigkeit (z. B. im Briefstil).

～足 *gesoku* das Ablegen der Fußbekleidung (z. B. am Eingang des Theaters), auch = *g.-ban* und *g.-ryō*; *g.-ban* (番) derjenige, der die Aufsicht über dieses Schuhwerk führt; *g.-ryō* (料), *g.-chin* (賃), *g.-dai* (代) die Bezahlung für das Aufheben des Schuhwerks; *g.-fuda* (札) eine Marke, ein Zettel mit Nummer für das Aufbewahren der Holzschuhe.

～車 *gesha* das Aussteigen (meist vom Zuge); *g. suru* vom Wagen absteigen, aussteigen; *tsugi* (次) *no teishaba* (停車場) *de g. shinakereba ikemasen'* ich muß auf der nächsten Station aussteigen; *kasha*, seltener *gesha*, die erste Ankunft eines Beamten auf seinem Posten.

8 ～京 *Shimogyō* ein Stadtviertel von Kyōto (vgl. 上京 *Kamigyō*).

～刻 *yekoku* Bezeichnung für den letzten Teil eines Zeitabschnitts (früher), der zwei Stunden entsprach und in drei Teile zerfiel.

～刺網 *sh'tasashi-ami* Bezeichnung für Netze, die auf eine bestimmte Art angefertigt sind.

～卑 *gebi* die Gemeinheit; *g. na konjō* (根性) ein gemeines Wesen, gemeiner Charakter; *g. na fū* (風) die Art und Weise, sich wie Leute niederen Standes zu betragen, benehmen; *gebiru* niedrig handeln, *gebita fū* = *gebi na fū*; *g.-zō* (藏) s. ～鼻助.

～卷 *gekan* der zweite Band, s. 上卷.

～命 *kamei* ein Befehl, Auftrag, der an einen ergangen ist, die Order, oft im Kanzlei- und Briefstil; *k. suru* einen Befehl erteilen; *go k. no ken* (件) *sassoku* (早速) *torihakaraimōs'beku sōrō* (取計可申候) Ihren (werten) Auftrag werde ich schnell ausführen (Briefstil); *kunshu* (君主) *no go* (御) *k.* der Befehl des Fürsten.

～取 *sh'ta ni toru* anstatt Geld Waren nehmen.

～垂 *kasui suru* herabhängen (z. B. von den Blüten an den Zweigen).

～官 *gek(w)an* (früher) ein niederer Beamter, jetzt = *shōk(w)an* (小官) ich (im Briefstil vom Beamten), vgl. 不職.

～底 *katei* der Boden (z. B. eines Schiffes).

～弦 *kagen* der abnehmende Mond (*yumiharizuki* 弓張月) s. 上弦.

～性 *geshō* das Urinieren, Harnlassen der Kinder beim Schlafen.

～戻 *sagemodos'* zurückweisen, ablehnen (z. B. ein Gesuch), jetzt ist dafür *kyakka* (却下) *suru* üblich; Subst. *sagemodoshi*.

～拙 *yesets'* ich, meine Wenigkeit (im Briefstil; dafür ist jetzt *sessha* (拙者) üblicher).

～枝 *sh'ta-e(da), shizu-e* die unteren Zweige eines Baumes; *oroshie(da)* ein abgeschnittener Zweig.

～板 *sage-ita* ein herabhängendes Brett, das Schild (eines Ladens); ～板魚 *sh'tabirame* eine Art Flunder (auch 舌平目 geschrieben), auch *ushi* (牛) *no sh'ta* (舌) Ochsenzunge genannt.

～松 *sagarimats'* eine herabhängende Kiefer.

～物 *orimono* die Regel, Menstruation der Frauen; (weißer) Fluß; die Nachgeburt; *o. ga arimas', o. ga suru* unwohl sein, (weißen) Fluß haben; *kabuts'* Zuspeise zum Sake, man liest dem Sinne nach auch *sakana*; 有如此下物一斗不足多也 *kaku no gotoki kabuts' ari, itto ta to suru ni tarazaru nari* »eine solche Zuspeise gibt es, ein To Sake ist nicht zuviel«, da so gute Zuspeise da ist, können wir noch mehr Sake trinken; *nani ka umai* (旨) *sakana* (下物) *ga nai ka* gibt es keinen guten Fisch als Zuspeise? *kono kesh'ki* (景色) *wo sakana ni*

ippai (一杯) *yarō* wir wollen diese schöne Gegend als Zuspeise zum Sake nehmen, wir wollen hier in dieser schönen Gegend ein Glas trinken.

～直 *gejiki* der billige, niedrige Preis; auch *sh'tane* der Preis, für den ein Kaufmann an Geldes Stelle Waren annimmt.

～知 *geji* der Befehl; *g. wo suru, kudas'* (下) einen Befehl geben; für *g.* ist jetzt *meirei* (命令) oder *sashizu* (指圖, 指揮) üblicher; *g.-jō* (狀) ein schriftlicher Befehl.

～股引 *sh'tamomohiki* die Unterhosen; *sh. wo haku* (穿) Unterhosen anziehen.

～肥 *shimogoe* Fäkalien, als Dünger gebraucht.

～肢 *kashi* die unteren Extremitäten, besonders unterhalb der Kniee.

～臥 *sh'tabushi* das Ruhen unter einem Baume, einem Felsen u. dgl.; *sh'tabuse ni suru* jemand zu Fall bringen und über ihm liegen, ihn herunterdrücken.

～邸 *shimoyash'ki* der untere Yash'ki, Nebenyash'ki eines Daimyō (Gegensatz: *kamiyash'ki* der Hauptyash'ki, s. 上邸), früher. Vgl. ～屋敷.

～金 *sh'tagane* Metall, das man als Unterlage beim Vergolden usw. gebraucht; *sh.-ya* (屋) ein Laden, in dem man altes Metall (oft zur Grundierung) verkauft; der Händler damit.

～附 (付) *kafu* das Geben, Ausstellen, Auszahlen, Bewilligen (von Geld u. dgl.) von den Behörden; *k. suru* geben, gewähren, verleihen, auszahlen; *kansats'* (鑑札) *wo k. suru* eine Erlaubniskarte, einen Ausweisschein ausstellen, geben; *k.-kin* (金) eine Geldspende, z. B. von der Regierung; *sono suji* (筋) *yori karimenjō* (假免狀) *wo k. seraremash'ta* es wurde die provisorische Erlaubnis von der zuständigen Behörde erteilt.

9 ～前 *sh'tamae* derjenige Teil eines Kleides auf der Brust, der unter den andern geschlagen wird, Gegensatz: *uwamae* (上前).

～剋上 *kakokujō, gekokujō* das Widerstreben eines Untergebenen gegen einen Vorgesetzten.

～剃 *sh'tazori* das erste Abrasieren der Haare (z. B. bei Kindern, Priestern) oder des Bartes; *sh. wo suru* das erste Haar abrasieren.

～品 *gehin* (selten *kahin*) die untergeordnete Qualität, *g. na* unfein (z. B. von Personen, Sachen, der Rede usw.); *kono kimono* (着物) *no gara* (柄) *wa chitto g. des'* das Muster dieses Kleides ist etwas gewöhnlich, nicht fein; *g. na* gewöhnlich aussehend; *gebon* buddh.: ein niedriger Charakter, der die Buddhaschaft schwer erreichen kann.

～咽 *sh'tamusebi* der Hustenreiz, der von unten tief aus der Brust kommt; *sh. wo suru* dergleichen Hustenreiz haben.

～屋 *shimoya* ein Nebengebäude für die Dienerschaft, zum Aufbewahren von Sachen u. dgl., seltener *geya* gelesen, s. ～家; ～屋敷 *shimoyash'ki*, seltener *sh'tayash'ki* s. ～邸.

～庠 *kashō* eine Schule, in die die Kinder der Bürger eintreten, die Volksschule (alter chinesischer Ausdruck).

～廻 *sh'tamawari* die Dienstboten; *sh. no mono* (者) dasselbe, auch Bezeichnung für schlechte Schauspieler; *shimomawari* die untere Hälfte des Schiffskörpers, die im Wasser ist.

～思 *sh'ta-omoi* geheime Gedanken, ein geheimer Plan, das Mitleid; Erbarmen mit den Untergebenen; *sō iu sh. ga arimash'ta* er hatte einen solchen geheimen Plan.

～拵 *sh'tagoshirae* die Vorbereitung; *sh. wo suru* Vorbereitungen treffen.

～染 *sh'tazome* das vorläufige Färben (vor dem Hauptfärben); *sh. wo suru* vorfärben, das Unterste färben.

～柴 *sh'tashiba* Reisig unter einem Baum, das Unterholz.

～相談 *sh'tasōdan* die Vorbesprechung; *sh. wo suru* sich vorher besprechen, eine Vorbesprechung abhalten.

～洋袴 *sh'tazubon* die Unterhosen.

～炬 *ako* ein Priester, der früher bei der Leichenverbrennung das Feuer anzündete.

～段 *gedan* die unterste Stufe einer Leiter, Treppe usw.; *g. ni kamaeru* (構) das Schwert tief halten (jetzt z. B. beim Fechten).

～界 *gekai* buddh.: diese Welt hier; auch: die Unterwelt.

～穿 *sh'tabaki* die Unterhosen.

～紅葉 *sh'tamomiji* Ahorn, der sich unter etwas befindet, z. B. unter einem Baume.

～苔 *sagarigoke* hängendes Moos (Usnea longissima).

～降 *kakō suru* heruntersteigen, fallen (z. B. vom Thermometer, Barometer usw.).

～面 *sh'ta-omote* in der Sprache der Nōschauspiele: Gesicht ohne Maske.

～風 *sh'takaze* der Wind, der unten, z. B. an den Bäumen des Waldes hinstreicht; *shimokaze* die Erkältung in den Lenden; Schmerzen in den Lenden, den unteren Körperteilen, die besonders die Frauen häufig nach der Entbindung haben; *sh'tate* = *kazashimo* leewärts. In letzterer Bedeutung wird es auch *kafū* gelesen; übertragen bedeutet *kafū* auch eine Stellung, die einer andern untergeordnet ist; *hito no k. ni tats'* (立) unter jemand stehen, einem andern untergeordnet sein, vgl. auch 屈膝; *hito no k. ni tats' wo gaen zezu* (肯ゼズ) man will nicht gern unter andern stehen.

10 ～乘 *gejō* das Absteigen von Gefährten, Pferden, das Verbot des Reitens, Fahrens in der Nähe von Tempeln usw.; *g. (wo) suru* absteigen. Bisweilen liest man auch *kajō* ein schlechtes, billiges Pferd (Gegensatz: *senri* 千

里 *no uma* 馬 ein schnelles, treffliches Pferd); *orinori* das Absteigen und Hinaufsteigen, Hineinsteigen. *o. wo suru* ab- und hinauf-, hineinsteigen.

~ 借腹 *geshakubara* (auch 外借腹 geschrieben), das Gebären einer Nebenfrau; das Kind derselben.

~ 値 *sh'tane ni uru* (賣) unter dem Preise verkaufen.

~ 唇 *sh'takuchibiru* die Unterlippe.

~ 城 *gejō* das Verlassen des Schlosses; *g. suru* das Schloß verlassen.

~ 家 *sh'taya* ein Anbau am Hauptgebäude; auch *geya* (selten).

~ 島 s. ~ 嶋.

~ 座 *shimoza* die untersten Plätze, Sitze; *geza* das Verlassen des Sitzes, um einen Höhergestellten zu begrüßen; *g. (wo) suru* seinen Sitz verlassen, um jemand zu begrüßen, sich niedriger setzen; ein Ort rechts von der Bühne im Theater, *g. no gaku* (樂) die Musik daselbst; *geza* herunter mit Euch! (= *sh'ta ni iro* s. 下).

~ 振 *sagef(b)uri* der Pendel, auch: das Lotblei; *tokei* (時計) *no s.* der Pendel der Uhr.

~ 根 *gekon* buddh.: die angeborene Dummheit.

~ 氣 *kaki* das Unterdrücken, Niederhalten des Zorns; *k. suru* den Zorn unterdrücken.

~ 消 *sh'tagie* das Schmelzen, z. B. des Schnees unter neugefallenem Schnee; das Verlöschen des Feuers unter etwas.

~ 浣 *gek(w)an, kak(w)an* die letzten zehn Tage eines Monats, s. ~ 旬.

~ 流 *karyū* der Unterlauf eines Flusses, (dafür seltener *shimonagare*); die unteren Klassen, Kreise der Gesellschaft = *k.-shak(w)ai* (社會); *sh'tanagashi* eine Stelle im Fußboden, die zum Abwaschen der Eßgeräte dient.

~ 疳 *gekan* = ~ 疳瘡 *gekansō* syphilitischer Ausschlag.

~ 秩 *kachits'* die Nebenfrau.

~ 紙 *sagegami* ein Zettel mit Bemerkungen, der an ein Dokument angeklebt wird, auch *harigami* (貼紙), *tsukegami* (附紙) genannt, s. auch ~ 札.

~ 紐 *shitahimo* ein Band zum Befestigen von Unterkleidern; das Lendentuch; *sh. wo suru* ein Lendentuch anlegen.

~ 級 *kakyū* die unteren Klassen, (auch von der Schule gesagt) Gegensatz: *jōkyū* 上級; *k.-k(w)anchō* (官廳) die unteren Behörden; *k.-saibansho* (裁判所) ein Gerichtshof der unteren Instanz; *k.-sei* (生) ein Schüler der untersten Klasse; *k.-rōdōsha* (勞働者) Arbeiter der unteren Klassen, Tagelöhner; *k. no konnan* (困難) *wa hitotōri* (一通) *de nai* die Not der unteren Klassen ist ganz außerordentlich groß.

~ 書 *sh'tagaki* (selten *gesho*) das Unreine, Konzept, der Entwurf; *sh. wo suru, kaku* (書) ein Konzept verfertigen.

~ 舩(船) *kudaribune* ein Schiff, das stromabwärts fährt, ein Schiff, das von der Hauptstadt herabkommt.

~ 草 *sh'tag(k)usa* Gras unter Bäumen usw.

~ 財 *gezai* der Bergmann = *kanehori* (金掘).

~ 郎 *gerō* ein Diener für untergeordnete Dienste, wie Schöpfen des Wassers usw., (ursprünglich Bezeichnung eines niederen Dieners eines Samurai); ein gemeiner Kerl; *g.-kotoba* (言葉) die niedrige, gemeine Sprache solcher Leute.

~ 酒 *kudarizake* Sake, der aus der Gegend der Hauptstadt kommt (früher aus der Gegend von Kyōto).

~ 院 *ka-in* das Unterhaus, s. 上院.

~ 馬 *geba* das Absteigen vom Pferde; *g. suru* vom Pferde steigen; ~ 馬札 *g.-fuda* eine Tafel, auf welcher der Befehl, vom Pferde zu steigen, steht; *g.-saki* (先) der Ort, an dem diese Tafel steht; *g.-hyō* (評) ein unverbürgtes Gerücht, Gerede über etwas, das noch nicht öffentlich ist, Kritik über andere. Ursprünglich wurde es von den Stallknechten gesagt, die auf dem Platze, wo ihre Herren abgestiegen waren, auf deren Rückkehr warteten und sich die Zeit mit der Kritik ihrer Herren vertrieben; *g.-uri* (賣) (früher) das Verkaufen von Sake bei den obenerwähnten Tafeln; *g.-k(w)antai* (緩怠) das Unterlassen von höflicher Begrüßung mehrerer Heerführer im Kriege (früher). Gebashōgun war ein anderer Name für Sakai Tadakiyo (酒井忠清), der gegen das Ende des 17. Jahrhunderts lebte.

11 ~ 問 *kamon (kabun)* das Fragen bei Untergebenen; *kamon suru* sich bei Untergebenen nach etwas erkundigen, informieren; *kamon wo hajizu* (恥ヂズ) er (ein Hochgestellter) geniert sich nicht, Untergebene zu fragen; *go* (御) *kamon araseraretari* der Fürst informierte sich darüber; *shimodoiya* (屋) der Agent, die Agentur.

~ 商賣 *sagarishōbai* ein niedriges Geschäft (wie Barbier, Badehaus).

~ 國 *gekoku* die Rückkehr in die Heimat von der Hauptstadt (jetzt dafür gewöhnlich *kishō* 歸省); eine untergeordnete Provinz oder ein ungeordnetes Land (jetzt veraltet); auch (selbsterniedrigend gesagt): mein Vaterland, meine Provinz, meine Heimat.

~ 婢 *kahi* das Dienstmädchen.

~ 宿 *gesh'ku* das Wohnen in einer Pension, auch: Wirtshaus niederer Leute; *g. suru* in Pension sein; *g.-ya* (屋) die (gewerbsmäßige) Pension; *g.-yashujin* (主人) der Inhaber einer solchen; *g.-yashufu* (婦) die Inhaberin; *g.-nin* (人) derjenige, welcher in Pension ist; *gakkō* (學校) *ye tōk'te* (遠クテ) *komaru* (困) *kara*,

g. wo kaeyō (換ヘヤウ) *to omou* (思) da ich zu weit von der Schule wohne, gedenke ich, in eine andere Pension zu ziehen.

~ 帯 *sh'taobi* der Lendengurt; *sh'taobi (no) iwai* (祝) die Feier des ersten Anlegens des Lendengurtes (früher).

~ 張 *sh'tabari* das Kleben unter etwas; *sh. wo suru* unter etwas kleben.

~ 御 (御) *gegyo ni naru* absteigen (vom Wagen), nur von hochgestellten Personen, wie dem Kaiser, gesagt.

~ 情 *kajō* die Lage, Verhältnisse des Volkes, der Untertanen; *k. ni tsūjiru* (通) die Verhältnisse des Volkes kennen, mit der Lage des Volkes bekannt sein.

~ 梳 *sh'tazuki* das Durchkämmen der Haare, auch: die Gehilfin einer Friseurin, die dies zu machen hat; *sh. wo suru* die Haare durchkämmen.

~ 梁 *kudariyana* eine Reuse zum Fangen der stromabwärts kommenden Fische.

~ 略 (畧) *geryaku suru* das Folgende auslassen, kann durch »usw.« übersetzt werden.

~ 眼 *sh'tame* s. ~ 目; *hito wo sh. ni miru* (見) verächtlich auf jemand herunterblicken, verachten.

~ 第 *kadai* das Durchfallen im Examen = *rakudai* (落第); *k. wo tengaku* (點額) *to iu* »Durchfallen im Examen« nennt man das Anstoßen mit der Stirn an etwas (und die Verletzung dabei). Dieser Ausdruck stammt aus einem chinesischen Werke Koji Suikyō (故事水經) und ist von Fischen gesagt, die sich an der schnellen Strömung bei einem Felsentor den Kopf wundstoßen; überwinden sie den Strom, werden sie ein heiliges Tier, der Drache. So werden die Examinanten ein höherer Beamter, wenn sie das Examen bestehen.

~ 組 *sh'tagumi* die Vorbereitung; *sh. wo suru* sich vorbereiten.

~ 細 *sh'tabosori* das Engwerden der unteren Partie, z. B. bei einer Vase.

~ 脚半 *sh'tagyahan* Gamaschen, die man unter dem Sune-ate (臑當), einer Art Beinschiene aus Leder, trug.

~ 春 *kashō* der Abend, der Sonnenuntergang; nachmittags 5 Uhr.

~ 荷 *sh'tani* die untere Lage, die Ladung unten, s. ~ 積; *sh. no mono* (物) Güter der unteren Lage.

~ 袴 *sh'tabakama* (früher) Unterbeinkleider (bei der Hoftracht).

~ 貫 *sh'tanuki* ein Mensch, der andere betrügt, um sich selbst Vorteile zu verschaffen, der Betrüger.

~ 造 *sh'tazukuri* die Vorbereitung; *sh. wo suru* sich vorbereiten, vorbereiten.

~ 部 *shimobe* ein Diener; *gebu* der untere Teil, z. B. des Körpers (von den Hüften an); *kabu* der untere Teil (allgemein). Im Namen ~ 部坂 (阪) wird es *Oribe* gelesen.

~ 野 *shimots'ke* eine zu den Rosazeen gehörende Zierpflanze, die Bocksbartstaude, Spierstaude; Shimots'ke ist auch der Name einer Provinz.

~ 陳 *kachin* die hintere, letzte Reihe, s. 後列.

12 ~ 棟 *kudarimune* die Abdachung, die vom First heruntergehenden beiden Teile des Daches.

~ 湯 *oriyu wo suru* ins Bad steigen, jetzt gewöhnlich *nyūtō* (入湯) *suru*.

~ 温習 *sh'tazarae* die Probe (z. B. bei einem Theaterstück); *sh. wo suru* proben; die Vorbereitung, s. ~ 讀.

~ 無 *shimomu* Name eines Tons in der chinesischen Tonleiter.

~ 番 *kaban suru* von der Wache kommen; *k.-eihei* (衛兵) die abgelöste Wache; *k. ni naru* dienstfrei sein, keine Wache haben.

~ 痢 *geri* der Durchfall, die Diarrhöe; *g. suru* Durchfall haben; ~ 痢飴 *kudariame* harter Malzzucker, der abführt; *amari* (餘) *kudamono* (果物) *wo taberu to g. shimas'* wenn man zuviel Obst ißt, bekommt man Durchfall.

~ 着 *sh'tagi* das Unterkleid, der Unterrock; früher auch *gechaku* gelesen, *g. suru* von der Hauptstadt kommen.

~ 策 *gesaku* ein sehr schlechter Plan.

~ 等 *katō* die unterste Klasse (im Range, in der Qualität, Gesellschaft, früher auch: 3. Klasse der Eisenbahn); *k. na, no hito* die untersten Gesellschaftsklassen, Proletarier. Manche lesen auch *getō*; *k.-dōbuts'* (動物) die niedrigsten Tiere, die von den niedrigsten Pflanzen (*k.-shokubuts'* 植物) nicht zu unterscheiden sind, auch Schimpfwort für einen Menschen; *k.-shak(w)ai* (社會) die unteren Klassen, das Proletariat; *k. na jimbuts'* (人物) ein niedriger Charakter; *k. no shina* (品) untergeordnete, schlechte Ware; *k.-senkyaku* (船客) ein Zwischendeckpassagier; *fune* (船) *wa k. de wa yohodo tsurai* (辛) das Zwischendeck im Schiffe ist sehr unangenehm.

~ 結 *sh'tayui* aus Papier gedrehte Fäden, mit denen der Zopf gebunden wird. Darüber bindet man dann keshōmottoi (假粧元結), d. i. feineres Papier, das eine hübsche Schleife bildet.

~ 脹 *shimobukure(a) no kao* (顔) ein Gesicht, das nach unten zu dicker wird.

~ 萠 *sh'tamoeru* aus der Erde hervorsprießen; *sh'tamoe ga mieru* (見エル) die Knospen kommen hervor.

~ 衆 *ges'* Leute von niedriger Stellung; *g.-baru* (張) gemeine Manieren haben; *g.-konjō* (根性) ein niederträchtiger, gemeiner Charakter; *g.-ita* (板) ein Brett, das man über die Kasten in Kohlenbecken legt; *g.-game* (瓶) = *tsubogame* (壺瓶) ein Krug, der im Klosett eingegraben ist; *g.-dana* (棚) = *shiridana* der Baderaum, das

Klosett auf dem Schiffe; *g.-oke* (桶) ein Faß, das im Klosett eingegraben ist s. *g.-game*; *g. no issun* (一寸) unerzogene Leute versäumen leicht etwas; *g. no atojie* (後智慧) ungebildeten Leuten fällt immer erst nachher das Richtige ein; *aits'* (彼奴) *wa g.-konjō* (根性) *de ikenai* der Kerl hat einen zu gemeinen Charakter.

~ 覗 *kashi suru* herabsehen, verachten.

~ 須瓶 *gesugame* s. ~ 衆瓶.

~ 鈑 *kahan* die Schildzapfenpfanne.

13 ~ 働 *sh'tabataraki* die Arbeit unter der Leitung eines andern, dann: derjenige, der unter andern arbeitet, besonders die Magd für grobe Arbeiten.

~ 塗 *sh'tanuri* das Grundieren mit Lack od. dgl.; *sh. wo suru* mit Lack grundieren.

~ 意 *ka-i* die Stimmung, der Wille, Wunsch der unteren Stände, des Volkes; *k. tsūzezu* (通セズ) die Ansichten, der Wille des Volkes gelangen nicht nach oben, zur Regierung, dringen nicht durch.

~ 愚 *kagu* große Torheit; ein großer Tor, vgl. 上智.

~ 新造 *sh'tashinzō* ein Freudenmädchen, das sich auf seinen Beruf vorbereitet.

~ 睚 *sh'tamabuchi* der Rand der unteren Augenlider.

~ 罫 *sh'take* die Linien auf dem Papier, die Liniierung.

~ 腭 *sh'ta-ago, sh'ta-agi* das Unterkinn, die Kinnlade.

~ 腹 *sh'tah(b)ara*, der Unterleib, bisweilen auch *kafuku* gelesen; *sh'taharamono* (者) ein zweideutiger Mensch; *sagarihara* ein illegitimes Kind.

~ 落 *geraku* das Sinken der Preise; *g. no keikō* (傾向) sinkende, fallende Tendenz; *g. suru* im Preise fallen; an Wert, Bedeutung verlieren (von Menschen), verdorben werden; *ano hito wa g. shimash'ta* er hat an Einfluß verloren; er ist verdorben, schlecht geworden.

~ 葉 *sh'taba* die untersten Blätter einer Pflanze, eines Baumes; *kudariba* Name einer Art Musikaufführung auf der Bühne.

~ 遊星 *kayūsei* die inneren Planeten = *nai* (內) *-yūsei*.

~ 道 *sh'tamichi* ein Weg hinter Bäumen, Bergen, ein Weg, der hinter etwas entlanggeht.

~ 馴 *sh'tanarashi* die Probe, Übung, Vorbereitung; *sh. wo suru* proben, üben.

~ 髱 *sagezuto* eine Haartracht der Hofdamen (früher).

14 ~ 僕 *geboku* der Diener.

~ 僚 *karyō* untere Beamte, s. ~ 官.

~ 塵 *kajin* = *kōjin* (後塵) der Staub, der sich hinter etwas erhebt.

~ 壽 *geju* das Alter von 60 Jahren.

~ 嶋田 *sageshimada* eine Haartracht der Frauen.

~ 摺 *sh'tazuri* der Probedruck, die unterste Farbe beim Farbendruck; *sh. wo suru* einen Probedruck machen.

~ 構 *sh'tagamae* die Vorbereitung; *sh. wo suru* sich vorbereiten, vorbereiten.

~ 獄 *gegoku suru* ins Gefängnis kommen.

~ 種 *gesū*, s. ~ 衆; *kashu* das Säen, *k. suru* säen.

~ 端 *sh'taba, katan* das untere Ende, der untere Teil.

~ 蜘蛛 *sagarigumo* eine Spinnenart mit großem Leibe und langen Füßen, auch eine Spinne, die sich im Netz von der Decke herabläßt.

~ 裳 *sh'tamo* der Unterrock der Frauen; jetzt sagt man dafür *sh'tagi* (~ 着).

~ 聞 *sh'tagiki wo suru* vorher anhören, sich orientieren; *sh. wo shimash'ta* man ist orientiert.

~ 說 *gesets'* das Gerede der unteren Klassen.

~ 際 *sh'tagiwa, kasai* der untere Rand.

~ 駄 *geta* der Holzschuh; *g.-ya* (屋) ein Laden mit Holzschuhen, das Haus, in dem sie verfertigt werden; *g.-bako* (箱) ein Kasten, in den man die Geta setzt; *g.-ban* (判) ein Stempel, der aus zwei Zeichen besteht, welche die viereckige Form der unter einem Holzschuh befindlichen Brettchen haben; *g.-in* (印) dasselbe; *g.-ban* (番) = *gesokuban* (下足番) der Mann, welcher die Holzschuhe der Besucher von Badehäusern, Yose usw. in Verwahrung nimmt, der Garderobier für Holzschuhe; *g.-me* (目) Bezeichnung für die Zahl drei bei Wagenziehern (weil an den Geta drei Löcher sind); *g. wo haku* (履) Holzschuhe anziehen, übertr.: sich durch falsche Angaben einen Vorteil verschaffen, s. 上前; *g.-dana* (棚) ein Fach zur Aufbewahrung der Holzschuhe; *g.-dan* (段) eine Stufe, auf der man die Holzschuhe absetzt; *g.-gake* (掛) mit Holzschuhen an den Füßen, in Holzschuhen; *g.-gake de agaru* (上) mit Holzschuhen eintreten.

~ 髮 *sagegami* eine Haartracht, bei der die Haare herabhängen.

~ 鼻助 *gebis'ke* ein niederträchtiger, gemeiner Kerl.

15 ~ 墨 *sagezumi* das Lotblei.

~ 層 *kasō* die unterste Schicht; *k.-shak(w)ai* (社會) die untersten Volksschichten; *k. ni chinrin* (沈淪) *su* man sinkt tief bis in die untersten Volksschichten.

~ 履 *sh'tabaki* Fußbekleidung, die man im Garten oder Hofe trägt.

~ 敷 *sh'tajiki* die Unterlage; *sh. ni suru* als Unterlage benutzen.

~ 樣 *shimozama* die Bürger (im Gegensatz zum Adel), das Proletariat; *sh. no mono* (者) Bürgerliche, Leute aus dem Proletariat.

~ 樋 *sh'tahi* eine unterirdische Röhre.

~ 稽古 *sh'tageiko* die Vorbereitung, die Übungen; *sh. wo suru* sich vorbereiten, üben.

~ 緒 *sageo* ein geflochtenes Band, das um das Schwert gewickelt ist und dazu dient, die Ärmel des Gewandes beim Kämpfen aufzuschürzen oder den Feind zu fesseln.

~ 蔭 *sh'takage* der Schatten (z. B. unter einem Baum).

~ 締 *sh'tajime* ein schmaler Gürtel oder eine Schnur, die unter dem eigentlichen, breiten Gürtel die Kleider festhält; vgl. *hosoobi* (細帶).

~ 請 *sh'ta-uke* = ~ 請負 *sh'ta-ukeoi* die Übernahme eines Unternehmens von einem andern; *sh'ta-ukeoinin* (人) eine Person, die ein Unternehmen von einem andern übernimmt.

~ 調 *sh'tashirabe* die vorläufige Prüfung; *sh. wo suru* vorläufig prüfen; *yakk(w)a* (學課) *no sh.* die Präparation.

~ 賤 *gesen* (*na*) niedrig, gemein.

~ 賜 *kashi* die Schenkung, Verleihung (oft steht vorher *on, go* 御); *k. suru* verleihen; *k.-kin* (金) auch *go* (*on*) *k.-kin* die Remuneration, das Geldgeschenk (vom Kaiser oder von einem Amt). Man liest auch *kudashitamawaru* verleihen (z. B. vom Kaiser); *Nihon* (日本) *tennō* (天皇) *heika* (陛下) *wa kigensets'* (紀元節) *no zenjits'* (前日) *wo motte* (以) *sensen* (宣戰) *no mikotonori* (勅) *wo kudashitamawarimash'ta* Seine Majestät der Kaiser von Japan erließen am Tage vor dem Festtage der Gründung des Reiches den Erlass der Kriegserklärung.

~ 輩 *gehai* niedrigstehende Personen, jetzt sagt man dafür *katōshok(w)ai no hito* (s. ~ 等); ein Untergebener; *jōhai* (上輩) *wa y. wo awaremubeshi* (憐可シ), s. 上輩.

~ 鞍 *sh'tagura* eine Strohdecke unter dem Sattel.

~ 齒 *sh'taba* die Zähne im Unterkiefer.

16 ~ 學 *kagaku* das Lernen, Studium, das mit Zunächstliegendem, Bekanntem beginnt, das Lernen, Studium von der niedrigsten Stufe an; *k.-jōtats'* (上達) das Lernen vom Zunächstliegenden und das weitere Fortschreiten zu schwierigeren Gegenständen (nach Rongo, wo es heißt: ~ 學而上達 *kagaku sh'te jōtats'*); vgl. den Namen des Buches *k.-shū* (集), das früher viel beim ersten Studium gebraucht wurde.

~ 機 *geki* buddh. = 下根 *gekon*.

~ 澣 *gek(w)an* s. 三澣 *sank(w)an*.

~ 燃 *sh'tamoeru* (s. ~ 萠) aus der Erde hervorsprießen; Subst. *sh'tamoe* heiße, brennende Liebe.

~ 隷 *karei* der Diener.

~ 舘 *shimoyakata* das Nebengebäude; als Ortsname wird es Shimodate gelesen.

~ 積 *sh'tazumi* die unterste Lage (von aufeinandergehäuften Dingen, z. B. bei Schiffsladungen), der Ballast, auch *sh. no funani* (船荷); *sh. ni suru* zu unterst legen.

~ 蕨 *sh'tawarabi* Farnkraut, das z. B. unter Bäumen wächst.

~ 錏 *sh'tajikoro* der am Nacken befindliche Helmschutz.

~ 劑 *kudashigusuri, gezai* das Abführmittel.

17 ~ 檢査 *sh'tag(k)ensa* die Voruntersuchung, *sh. wo suru* voruntersuchen; ~ 檢分 *sh'takembun* dasselbe.

~ 簗 *kudariyana* s. ~ 梁.

~ 糞 *shimogoe* s. ~ 肥.

~ 縫 *sh'tanui* das vorläufige Nähen von etwas, Heften, bevor man es endgültig näht, auch: das vorläufig genähte Ding; *sh. wo suru* vorläufig nähen, heften.

~ 瞼 *sh'tamabuta* die unteren Augenlider.

~ 臨 *karin* das Herabblicken von einem höher gelegenen Orte; der Besuch eines Höhergestellten bei einem Tieferstehenden; *k. suru* von oben herabblicken; *go* (御) *k. ni naru* mit dem Besuch beehren.

~ 﨟 *gerō* die untersten Stellen in einem Kollegium.

~ 輿 *sageyoshi* die Sänfte, die man an herabgelassenen Armen trägt.

~ 闇 *kudariyami* die dunklen Nächte der letzten Dekade des Monats; *nijūsannichi* (二十三日) *nareba, k. nari* da es der 23. ist, sind die Nächte dunkel.

18 ~ 叢 *kasō* das Unterholz, Gebüsch.

~ 職 *sh'tajoku* die vorbereitende Arbeit, auch: einer, der unter einem andern arbeitet; *sh. wo suru* eine vorbereitende Arbeit ausführen; *geshoku* ein niederes Gewerbe, ein niederer Berufszweig.

~ 藤 *sagarifuji* die herabhängende Glyzine (oft im Wappenbild, das aus zwei einen Rand bildenden, herabhängenden Dolden besteht).

~ 燻 *sh'takuyuru* schwarz werden im Rauche, der sich unten ansammelt.

~ 顎 *sh'taago, sh'taagi* s. ~ 腭.

19 ~ 懷 *sh'tabutokoro* der Unterschlag bei dem japanischen Kleid; der wichtigste Punkt einer Unternehmung, eines Plans; der schwache Punkt eines Menschen.

~ 瀨火藥 *Shimose-k(w)ayaku* das Shimosepulver, ein von einem gewissen Shimose erfundenes Pulver, das hauptsächlich bei der Marine gebraucht wird.

~ 繪 *sh'ta-e* der erste Entwurf eines Bildes, die Skizze; bei farbigen Bildern die Grundfarbe; *sh. dake wo kaku* (書) nur die Skizze entwerfen.

~ 繩 *sagenawa* Taue, die vom Dach der Speicher herabhängen, eingemauert sind und zur Stütze der Tünche der Wände dienen.

~ 簾 *sh'tazudare* ein Vorhang im Wagen (früher).

~ 藥 *kudashigusuri* (auch verkürzt *kudashi*), s. ~ 劑; *oroshigusuri* ein Mittel zum Abtreiben.

~ 關條約 *Shimonosekijōyaku* der in Shimonoseki geschlossene Friedensvertrag vom Jahre 1895.

20 ~ 露 *sh'tatsuyu* der Tau unter Bäumen; *mori* (森) *no sh.* der Tau im Walde.

21 ~ 轟 *sh'tatodoroki* unterirdischer Donner; *sh. ga sh'ta* es hat unterirdisch gedonnert.

22 ~ 襲 *sh'tagasane* Name eines Kleides, das früher zur Hoftracht gehörte, das Unterkleid.

~ 讀 *sh'tayomi* die Vorbereitung, Präparation; *sh. wo suru* sich vorbereiten, präparieren.

~ 鬚 *sh'tahige* der Kinnbart, Vollbart = *sh'taago* (下顎) (*no*) *hige*.

9: 与

与 gilt als verkürztes Zeichen für 與 *ataeru* geben, s. d., ***yo***, s. Klz. 臼. Es ist jedoch die alte Form, die ursprünglich die Form eines Löffels mit Inhalt (—) darstellt. Die späteren Zusätze 𦥑 und 八 sind die Figuren von Händen.

10: 不

不 *arazu* (es) ist nicht, nur nach dem On ***fu***, seltener ***bu*** gelesen. *fu* und *bu* treten vor chinesische, bisweilen auch japanische Wörter und entsprechen oft der deutschen Vorsilbe »un-«. Vor Verben bezeichnet 不 die negative Endsilbe »*zu*«, doch schreibt man so meist im chinesischen Stil. Andere Bedeutungen: eine Frage an jemand richten, mißachten.

不 ist ursprünglich das Bild eines zum Himmel fliegenden Vogels; 一 bezeichnet »Himmel«. Es ist bisweilen Lautzeichen. Vgl. auch 否.

1 ~ 一 *fu-its'* oft am Schlusse von Briefen zur Entschuldigung der unzulänglichen Schreibweise = *fusoroi* (~揃), s. a. ~ 乙, unzulänglich, nicht einheitlich, auch oft von der Veränderlichkeit des Charakters gesagt; ~ 一致 *fu-itchi* keine Übereinstimmung, die Disharmonie, *genkō* (言行) (*no*) *f.* keine Übereinstimmung in Worten und Taten.

~ 乙 *fu-its'* nicht vollständig; oft am Schlusse von Briefen, s. ~ 一.

2 ~ 二 *fuji* (*no*) was nicht seinesgleichen hat, unvergleichlich, unerreichbar; *f.-mi* (身, auch ~ 仁身 geschrieben), die Unempfindlichkeit gegen den Schmerz, die Unverwundbarkeit; ~ 二山 *Fujisan* andere Schreibweise für 富士山, den höchsten Berg im eigentlichen Japan, wörtl.: der unvergleichliche Berg; ~ 二價 *fujik(w)a* (oft auf Schildern) nur ein Preis. *f. hambai* (販賣) man verkauft hier nur für einen Preis. Man liest bisweilen *funi*.

~ 了 *furyō* das Nichtzuende-, Nichtzustandekommen, Nichtdeutlichverstehen; *f.-ken* 見, (man schreibt häufiger ~ 量見), eigentl.: eine irrtümliche Ansicht, falsche Meinung, meist übertragen von unmoralischen Handlungen gesagt; *sō iu f.-ken wo sh'te* (*dash'te*) *wa ikenai* so etwas Unmoralisches darf man nicht tun; *f.-ken na hito des'* es ist ein frecher Mensch; *f.-ken na okonai* (行) unsittliches Betragen; *f.-ken na koto wo suru* sich unsittlich betragen; ~ 了事 *koto wo ryō sezu* man erkennt etwas nicht deutlich, versteht etwas nicht gut.

~ 人氣 *funinki* (*buninki*) die gedrückte Stimmung; auch: die Unbeliebtheit (z. B. von Schauspielern, in letzterem Sinne auch *fujinki* gelesen); *konogoro* (此頃) *wa f. des' kara, mono* (物) *ga uremasen'* (賣レマセヌ) in letzter Zeit gehen die Geschäfte schlecht, da eine gedrückte Stimmung herrscht; ~ 人情 *faninjō* die Gefühllosigkeit, Unbarmherzigkeit, *f. na* unbarmherzig, gefühllos, *f. ni mo sai* (妻) *wo nokosh'te* (殘シテ) *jibun* (自分) *hitori* (獨) *tōbō* (逃亡) *shinash'ta* es war gefühllos von ihm, daß er von seinem Weibe fortgelaufen ist; ~ 人相 *funinsō* eine schlechte Physiognomie; ~ 人望 *fujimbō* die Unbeliebtheit bei den Leuten, Unpopularität, *f. na* unbeliebt, unpopulär, *ano daijin* (大臣) *wa f. des'* jener Minister ist unpopulär; ~ 人知 *hitoshirezu* andern unbekannt (meist poetisch).

~ 入虎穴不得虎子 *kokets' ni irazumba, koji wo ezu* wenn man nicht in die Höhle des Tigers hineingeht, bekommt man seine Jungen nicht (ein Ausspruch von Han Chū 班超), wer vor der Gefahr zurückschreckt, hat keinen Erfolg, Gewinn.

~ 十分 (auch ~ 充分 geschrieben) *fujūbun* die Unvollkommenheit, Unvollständigkeit, Unzulänglichkeit; *f. na, no* unvollkommen, ungenügend, unvollständig; *shōko* (証據) *f. no riyū* (理由) *ni yori hōmen* (放免) *seraretari* er ist wegen ungenügender Beweise freigesprochen worden; *sore de mo mada f. des' ka* ist es noch immer ungenügend? *ikura kane* (金) *wo motte* (持ッテ) *ite mo f. ni omou* (思フ) *no wa ninjō* (人情) *des'* es liegt in der menschlichen Natur, daß man, mag man noch so viel Geld haben, es immer für ungenügend hält.

3 ~ 上 *fujō* (früher) frei vom Amte (vgl. 上番).

~ 凡 *fubon no* ungewöhnlich, s. *hibon* (非凡): *f. no ko* (子) ein ungewöhnliches Kind. Seltener liest man *fuhan*.

~ 干涉 *fukanshō* die Nichteinmischung, Uninteressiertheit; *f.-shugi* (主義) das Prinzip der Nichtintervention. Statt 干 schreibt man auch 關 (*k(w)an*).

~ 才 *fusai* die Talentlosigkeit, geringe Begabung; *f. na(ru)* talentlos, dumm; *f. wo kaerimizu* (顧ミズ) trotz meiner Talentlosigkeit, trotzdem ich kein Talent habe (besonders im Briefstil, aus Höflichkeit von sich selbst gesagt).

4 ~ 中 (meist 仲 geschrieben) *funaka* die Uneinigkeit, der Streit; s. auch ~ 和.

~ 仁 *fujin* die Erbarmungslosigkeit, Lieblosigkeit, Unmenschlichkeit; die Lähmung; *seishits'* (性質) *f. ni sh'te zai* (財) *wo konomu* (好) er ist erbarmungslos und liebt das Geld (früher von Beamten gesagt); 不仁者不可以久處約不可以長處樂 *f.-sha wa motte nagaku yaku ni orubekarazu, motte nagaku raku ni orubekarazu* (aus Rongo), ein Mensch, der kein erbarmungsvolles Herz besitzt, kann weder lange in Not noch lange im Wohlsein sein; ~ 仁身 *fujimi* ein gegen Schläge, Wunden unempfindlicher Körper, die Unverletzlichkeit; *f. desh'ta* er war gefeit, s. ~ 二身.

~ 允 *fuin* die Mißbilligung, die Abweisung, Zurückweisung (z. B. eines Gesuches); *f. des'* man macht Einwendungen dagegen, etwas wird gemißbilligt, abgewiesen.

~ 公平 *fukōhei* die Parteilichkeit, Befangenheit; *f. na* parteiisch; *sonna f. na koto ga arimashō ka* sollte solche Parteilichkeit möglich sein? *f. na shochi* (處置) *wo suru* parteiisch, befangen verfahren.

~ 分 *fubun* »was nicht teilbar ist« findet sich in Verbindungen wie ~ 分物 *fubumbuts'* ein unteilbares, einheitliches Ding; *f.-zaisan* (財產) ein unteilbarer Besitz, unteilbares Eigentum; *fubummei* (明), *fubummyō* die Unklarheit, der Zweifel über etwas; *fubummei na tokoro* (所) eine unklare Stelle; *sono shozai* (所在) *wa mada fubummei des'* man weiß noch nicht, wo er sich aufhält.

~ 友 *fuyu* die Mißstimmung zwischen Brüdern.

~ 及 *fukyū* das Unvollkommensein; *f. wo oshieru* (教) man unterrichtet jemand in dem, worin er unvollkommen ist.

~ 天 *futen* die Ungnade des Himmels (selten), s. ~ 弔; *f.-nen* (然) etwas Unnatürliches, s. ~ 自然.

~ 弔 *fuchō* die Ungnade des Himmels, das Unglück; das unmoralische Handeln = ~ 善, ~ 仁.

~ 引受 *fuhiki-uke* die Annahmeverweigerung; *f.-tegata* (手形) ein Wechsel, dessen Annahme man verweigert.

~ 手回 *futemawari* nicht genügende Vorkehrungen = *futemawashi*; traurige Verhältnisse in der Familie, die Armut; *bunin* (無人) *des' kara, naniyoto* (何事) *mo futemawari des'* da ich keine Leute zur Hilfe habe, bleibe ich in allem zurück, komme ich nicht vorwärts; ~ 手際 *futegiwa* die Unerfahrenheit, Ungeschicklichkeit, *f. na saku* (作) etwas, das einem nicht gelungen ist, eine ungeschickte Arbeit, *f. na koto wo shimash'ta* ich habe eine Ungeschicklichkeit begangen.

~ 文 *fubun* das Ungebildetsein; *f.-hō* (法) das Gewohnheitsrecht, das ungeschriebene Gesetz = *f.-rits'* (律), Gegensatz: *seibunkō* (成文法); ~ 文字 *fumonji* die geringe Bildung, *f. des'* er ist ungebildet.

~ 日 *fujits'* nächster Tage, bald; *f. sanjō* (參上) *no sets'* (節) *isai* (委細) *mōshiagubeku* (可申上) *-sōrō* wenn ich Sie nächster Tage besuche, werde ich Ihnen die Einzelheiten, das Genauere mitteilen (Briefstil).

~ 毛 *fumō* (*no*) unkultiviert, wüst; *f. no chi* (地) unkultiviertes, wüstes Land.

5 ~ 世出 *fuseishuts' no* ungewöhnlich, noch nicht dagewesen, ganz außerordentlich, ein Wunder (von); *f. no sai* (才) ein ungewöhnliches Talent; *f. no gōkets'* (豪傑) ein Held, wie er noch nicht dagewesen ist; *f. no eisai* (英才) *wo idaite* (抱イテ) *yo* (世) *ni demash'ta* (出マシタ) er erschien in der Welt mit einem außergewöhnlichen Talent.

~ 代替物 *fudaitaibuts'* (jur.) Dinge, die man nicht mit anderen gleichartigen vertauschen kann.

~ 仕合 *fushiawase* das Unglück; *f. na me* (目) *ni au* (逢) es begegnet einem ein Unglück; *gei* (藝) *ga mi* (身) *wo tas'keru* (助) *f.* die Kunst (die man als Dilettant getrieben hat) hilft aus dem Unglück; ~ 仕附 (auch ~ 躾 geschrieben) *bushits'ke* die Unhöflichkeit, Taktlosigkeit; *b. na hito* ein unhöflicher, unbescheidener Mensch; *b.-waza* (業) die Unbescheidenheit.

~ 充分 *fujūbun* die Unvollkommenheit, Unvollständigkeit, Unzulänglichkeit; *f. des'* es ist unzureichend, nicht ausreichend; *f. na* unvollkommen, unzulänglich; vgl. ~ 十分.

~ 以人廢言 *hito wo motte kotoba wo hai sezu* man darf jemand nicht schweigen machen, weil er irgendeiner Klasse angehört, man muß jeden anhören, weil man von ihm lernen kann (aus Rongo).

~ 出來 *fudeki* schlechter Ausfall, das Mißlingen, die Ertraglosigkeit (z. B. der Ernte); *f. na* was schlecht ausgefallen; *f. des'* es ist schlecht ausgefallen, nicht gut geworden; *kotoshi* (今年) *no ine* (稻) *wa f. des'* dieses Jahr bringt der Reis wenig Ertrag; *kondo* (今度) *no shiken* (試驗) *wa f. desh'ta* das letzte Examen ist schlecht ausgefallen; *fadekashi* der Mißgriff, ein moralischer Defekt, *f. wo shimash'ta* ich habe einen Mißgriff getan; ~ 出戶知天下 *to wo idezu sh'te tenka wo shiru* (aus Rōshi) ohne daß man das Haus verläßt, weiß man, was in der Welt vorgeht.

~ 刊之書 *fukan no sho* ein unsterbliches Buch; ~ 刊之言 *f. no gen* unsterbliche Worte.

~ 加減 *fukagen* das Unwohlsein, die Unpäßlichkeit, Indisposition; *kyō* (今日) *wa s'koshi* (少) *f. des'* ich bin heute etwas unwohl; *ryōsannichi* (兩三日) *-rai* (來) *f. de fusette* (臥ッテ) *arimas'* ich bin infolge einer Unpäßlichkeit seit einigen Tagen bettlägerig.

~ 可 *fuka* unerlaubt, unrecht, inkorrekt; *f. to su(ru)* nicht für richtig halten, mißbilligen, verwerfen; *f.-nō*

(能) die Unmöglichkeit; *sore wa f.-nō (na, no koto) des'* das ist unmöglich; *f.-bun* (分) die Unteilbarkeit, unteilbar; *f.-bunteki* (的) solidarisch; *f.-bunsaimu* (債務) ein unteilbarer Schuldgegenstand (z. B. eine Uhr); *f.-bunsaiken* (債權) eine Forderung gegenüber einem unteilbaren Ding; *f.-bumbuts'* (物) ein unteilbares Ding; *f.-shigi* (思議) *na* (= *fushigi* ~ 思議 *na*) sonderbar, mysteriös, seltsam; *f.-shigiron* (論) der Agnostizismus; *f.-kai* (解) die Unverständlichkeit, unverständlich, mysteriös; *f.-kairon* (論) der Agnostizismus; *f.-nyūsei* (入性) die Undurchdringlichkeit; *f.-kōryoku* (抗力) die unwiderstehliche Kraft, höhere Gewalt, vis major; *f.-kōryoku no kiken* (危險) Unglücksfälle, die durch höhere Gewalt entstanden sind; *f.-kōryoku no sonshits'* (損失) Schäden, durch höhere Gewalt entstanden; *f.-shin* (侵) die Unverletzlichkeit; *f.-chi* (知) das Mysterium; *f.-chiron* (論) der Agnostizismus; *f.-chiteki* (的) *ichigenron* (一元論) agnostischer Monismus; *f.-toku* (得) was nicht mit Worten zu erklären ist, das Mysterium; *f.-hyō-genshi* (秤原子) unwägbares Atom; ~ 可以無鼠而養不捕之猫 *nezumi naki wo motte torazaru no neko wo yashinōbekarazu* wenn man keine Ratten hat, soll man sich keine Katze halten, die sie nicht fängt, man soll sich keine unnützen Leute halten; ~ 可無一不可有二 *hitotabi nakazubekarazu, futatabi arubekarazu* es darf einmal passieren, aber nicht zum zweiten Male; ~ 可救藥 *kyūyaku subekarazu* es gibt keine Arznei, die hilft, übertr.: man kann nicht helfen; ~ 可方物 *hōbuts' subekarazu* man kann nicht unterscheiden; ~ 可諱 *imubekarazu* man kann es nicht meiden, darf es nicht verabscheuen = der Tod; *f. to suru mono jūmei* (十名), *ka* (可) *to suru mono shichimei* (七名) zehn waren dagegen, sieben dafür; *ka mo nashi f. mo nashi* es ist weder gut noch schlecht.

~ 北走胡南走越 *kita Ko ni hashirazumba, minami Ets' ni hashiran* wenn er nicht nach dem Lande Ko im Norden läuft, wird er nach dem südlichen Ets' laufen. Wenn man einen tüchtigen Lehnsmann nicht verwendet, so wird er seine Dienste dem Feinde anbieten (chinesisch).

~ 失正鵠 *seikoku wo shissezu* (aus Raiki) wörtl.: man verfehlt nicht das Ziel, trifft stets das Ziel; *kimi* (君) *no iu* (言) *tokoro* (所) *seikoku wo shissezu* was du sagst, ist richtig.

~ 平 *fuhei* die Unzufriedenheit, Nörgelei; *f. wo iu* (言), *naras'* (鳴) unzufrieden sein, nörgeln, murren; *f. wo idaku* (抱) unzufrieden sein; *f. wo moras'* (漏) seiner Unzufriedenheit Luft machen; *daiku* (大工) *no konai no de f. des'* man ist unzufrieden, mißvergnügt, daß der Zimmermann nicht kommt; *f.-ka* (家) ein Unzufriedener, Nörgler; *f.-tō* (黨) Unzufriedene, Nörgler; *f.-kin* (均) die Ungleichheit, Ungleichmäßigkeit; *f.-kin no* ungleichmäßig; *seito* (生徒) *no chikara* (力) *ga f.-kin des'* die Fähigkeiten der Schüler sind ungleichmäßig; ~ 平等 *fubyōdō* = *f.-kin*.

~ 必要 *fuhitsuyō* was unnötig, unwesentlich ist; *f. na* unnötig, unwesentlich; *ima* (今) *no tokoro* (所) *de wa sore wa f. des'* für jetzt ist es unnötig.

~ 本意 *fuhon-i* was nicht die eigentliche Absicht ist; *f. des'* es ist nicht meine eigentliche Absicht; *f. na, na* unfreiwillig; *f. nagara* (oft im Briefstil), es war zwar nicht meine Absicht, leider.

~ 正 *fusei* die Unrichtigkeit, Unehrlichkeit, Schlechtigkeit; *f. na, no* unrichtig, unehrlich, unredlich, unlauter, schlecht; *f.-hin* (品) ein durch unredliche Handlungen erworbenes Gut, ein nachgemachter Artikel; *f. no kyōgyō* (競業) unlauterer Wettbewerb; *f. wo hataraku* (働) eine unredliche Handlung begehen; *f.-kōi* (行爲) schlechte, unredliche Praktik; *f.-shudan* (手段) *de kane* (金) *wo koshiraeru* (拵) sich durch unredliche Mittel Geld machen; *f. na koto wo sh'te kane* (金) *wo eru* (得) auf unredliche Weise Geld bekommen; *nani* (何) *ka f. wo hataraite* (働イテ) *goku* (獄) *ni tōzeraremash'ta* (投ゼラレマシタ) er ist wegen unredlicher Handlungen ins Gefängnis geworfen worden; *shikenjō* (試驗場) *de f. na kōi wo sh'ta tame, taijō* (退場) *wo meizeraremash'ta* (命ゼラレマシタ) er hat sich entfernen müssen, da er sich beim Examen unredliche Handlungen zuschulden kommen ließ; *f.-tō* (當) die Unbilligkeit; *f.-tō na yōkyū* (要求) eine unberechtigte Forderung; *sore wa f.-tō des'* er hat darin Unrecht, er ist nicht berechtigt dazu. Man liest auch *fushō*, so in *f.-jiki* (直) die Unehrlichkeit, *f.-jiki na* unehrlich.

~ 犯 *fubon* buddh.: die Keuschheit, von Priestern gesagt, die sich gänzlich des geschlechtlichen Umgangs enthalten; *isshō f.* (一生) sich das ganze Leben lang nicht mit Frauen abgeben, keusch leben.

~ 用 *fuyō* (*na, no*) unnötig, überflüssig, unnütz; *f.-jin* (心) die Unachtsamkeit, Sorglosigkeit; *f.-i* (意) (*na, no*) unvorbereitet, nachlässig; *f.-i no tokoro* (處) *ye koraremash'ta* (來ラレマシタ) ich bekam Besuch, gerade als ich nicht darauf vorbereitet war; *f.-buts'*, *f.-mono* (物) Sachen, die man nicht mehr braucht; *go* (御) *f.-mono no o harai* (拂) *wa arimasen' ka* verkaufen Sie nicht Sachen, die Sie nicht mehr brauchen? 不用 auch dem Sinne nach: *yakuza* (*na*); *anna y.* (*na*) *mono wa shikata* (仕方) *ga nai* mit so etwas Überflüssigem läßt sich nichts anstellen.

~ 生 *fushō* buddh.: in keiner der drei Welten geboren werden, nicht wieder geboren werden; *f.-fumets'* (不滅) weder geboren noch vernichtet werden, kein Anfang und kein Ende; man liest *fusei* in *f.-san* (産) die Unproduktivität, Fruchtlosigkeit, *f.-san no jigyō* (事業) das Nichterzeugen von Produkten, ein unproduktives Unternehmen, *f.-sanshihon* (資本) totes Kapital, *f.-sansha* (者) unproduktive Personen, *f.-santeki* (的) *shōhi* (消費) unproduktiver Verbrauch, *f.-santekirōdō* (勞働) unproduktive Arbeit, *f.-santekichochiku* (貯蓄) unproduktives Sparen u. a. m.; ~ 生兒 liest man *nasanuko* ein angenommenes, nicht selbsterzeugtes Kind; ~ 生中 *nasanu naka* das (schlechte) Verhältnis zwischen der Stiefmutter und dem Stiefkind; ~ 生女 *umazuonna, umazume* eine unfruchtbare Frau.

~ 立文字 *furyū-moji*, *furits'-moji* buddh.: die Lehre, die nicht auf der Schrift beruht (bei der Zensekte üblich), Gebete, die mit Zeichen geschrieben sind und von den anderen Sekten als Hauptsache betrachtet werden, sind unwesentlich, nur der Glaube ist wichtig.

6 ~ 仲 *funaka* s. ~ 中, ~ 調和; *f. ni naru* sich entzweien.

~ 伏 *fufuku* s. ~ 服; letzteres ist die gewöhnliche Schreibweise.

~ 休 *fukyū* ohne Ruhe, ohne Unterbrechung.

~ 任所公使 *funinsho-kōshi* ein Gesandter, der noch keinen bestimmten Posten hat.

~ 次 *fuji* (*no*) was nicht nach der Reihe ist, was außer der Reihe ist; *shidai* (次第) *f.* es ist außer der Reihe (wird oft als Entschuldigung bei Aufzählungen gebraucht); *f. no tōyō* (登用) eine Beförderung außer der Reihe.

~ 印 *fujirushi* etwas Unangenehmes, Erfolgloses, Mißglücktes; *tōtō* (到頭) *f. des'* es ist schließlich mißglückt.

~ 吉 *fukits'* eine schlechte Vorbedeutung, ein schlechtes Vorzeichen, das Unglück; *f. na yume* (夢) ein schlechter, böser Traum, ein Traum von schlechter Vorbedeutung; *f. na hi* (日) ein unglücklicher Tag; *anna f. na koto wo iu mono de wa nai* so etwas Ominöses darf man nicht sagen! *kadode* (門出) *ni namida* (淚) *wa f. des'* es ist von schlechter Vorbedeutung, wenn man beim Abschied für lange Zeit Tränen vergießt.

~ 同 *fudō* die Verschiedenheit, Ungleichheit; *f. na* ungleich; *f. des'* es ist verschieden, nicht gleich; *s'koshi* (少) *mo f. no nai yō ni wa dekimasen'* (出來マセヌ) ganz gleich kann man es nicht machen; *shidai* (次第) *f.* die Reihenfolge ist ungleich (man bittet, die Reihenfolge bei Aufzählung von Namen zu entschuldigen); *atae* (價) *wa f. des'* der Preis ist verschieden; *f.-i* (意) eine verschiedene Ansicht, kein Einverständnis; *f.-i no kata* (方) *wa kirits'* (起立) *wo negaimas'* (願ヒマス) ich bitte diejenigen, die nicht damit einverstanden sind, sich zu erheben; *sono teian* (提案) *ni wa f.-i des'* ich bin gegen diesen Antrag; ~ 同日論 *hi wo onajiku sh'te ronzezu* wörtl.: an demselben Tage kritisiert man es nicht; zwei Dinge lassen sich nicht vergleichen, weil sie ganz verschieden sind.

~ 合 *fugō* was nicht paßt; *keisan* (計算) *f. nari* die Rechnung stimmt nicht; *f.-kaku* (格) das Nichtbestehen einer Prüfung, die Untauglichkeit (z. B. beim Militär); *f.-kaku no* untauglich; *f.-kaku menjo* (免除) die Befreiung vom Dienst wegen Untauglichkeit; *f.-kaku yūyo* (猶豫) die Zurückstellung wegen Untauglichkeit; *f.-kak'sha* (者) eine untaugliche Person (auch beim Militär); *taikaku* (體格) *-kensa* (檢査) *de f.-kaku to natta* er wurde bei der körperlichen Untersuchung für untauglich erklärt; *f.-kaku de chōshū* (徵集) *wo menjo* (免除) *saremash'ta* er ist freigekommen, weil er untauglich war; *f.-ri* (理) etwas Unvernünftiges, mit der Natur der Sachen nicht Übereinstimmendes, Absurdes; *f.-ri naru yue* (故) *ni ware* (我) *shinzu* (信ズ) credo, quia absurdum.

~ 向 *fumuki* was einem nicht paßt, zusagt; *kore wa ano hito ni f. des'* es paßt ihm nicht, sagt ihm nicht zu; *ima* (今) *wa f. des'* jetzt ist es nicht Mode, es ist jetzt keine Nachfrage danach.

~ 名譽 *fumeiyo* die Unehre, Schande; *f. to suru* für eine Schande ansehen; *sore wa ano hito no f. des'* das ist eine Schande für ihn; *f. na koto wo suru* etwas tun, was einem zur Unehre, Schande gereicht; *f. no shi* (死) *wo togeru* (遂) eines unrühmlichen Todes sterben; ~ 名數 *fumeisū* die unbenannte Zahl.

~ 在 *fuzai* die Abwesenheit; *f.-chū* (中) während der Abwesenheit; *f. des'* man ist nicht zu Hause; *f.-sha* (者) der Abwesende.

~ 如意 *fu-nyoi* eigentl.: was nicht so ausfällt, wie man erwartet; die Armut; *f. des'* es geht einem nicht gut, man hat Sorgen, man ist arm; *f. ni naru* arm werden; ~ 如意恒七八 *f. tsune ni shichi hachi* es geht nicht immer, wie man will, gewöhnlich fallen unter 10 Dingen 7 oder 8 anders aus, als man wünscht; ~ 如歸 *fujoki* ein anderer Name für den *hototogis'* (Cuculus canorus), eigentl.: es gibt nichts Besseres als die Rückkehr (in China glaubten die Leute, die vor einer Reise standen, dies aus dem Rufe des *hototogis'* herauszuhören); ~ 如法 *fu-nyohō* (*na*) gesetzwidrig; *f. na okonai* (行) ein Betragen, das gegen die Sitten verstößt.

~ 安 *fuan* die Unsicherheit; *f. na, na* unsicher; *f. no nen* (念) das Gefühl der Unsicherheit; *f. no nen wo okos'* (起) man hat das Gefühl der Unsicherheit; *f. no me* (眼) *wo motte miru* (視) jemand mit Mißtrauen ansehen; *dōro* (道路) *f.* die Straßen sind unsicher; gewöhnlicher sagt man jetzt *f.-zen* (全); *kono michi* (道) *wa f.-zen des'* dieser Weg ist unsicher; *f.-shin* (心) die Unruhe des Gemüts, die Sorge; *f.-shin des'* man ist voller Sorge; *f.-shin na koto*

des' das macht Sorgen; f.-shin ni omou (思) in Sorge sein; f.-shin na ki (氣) ga shimas' ich habe das Gefühl der Sorge; wakai (若) mono wo hitori (獨) Tōkyō ye dash'te (出シテ) oku (置) no wa f.-shin des' einen jungen Menschen allein nach Tōkyō zu lassen, macht Sorge, ist bedenklich.

~ 朽 fukyū die Unvergänglichkeit, Ewigkeit; f. no unvergänglich, ewig; bansei (萬世) f. (des') es ist für alle Zeiten unvergänglich; kore wo bansei f. ni tsutaeru (傳) dies bleibt für alle Zeiten unveränderlich (wörtl.: man überliefert dies unveränderlich für alle Zeiten); na (名) wo f. ni tsutaeru seinen Namen unsterblich machen; f. no na (名), meiyo (名譽) ein unsterblicher Name, unsterblicher Ruhm; f. no kōseki (功蹟) unvergängliche Verdienste.

~ 死 fushi die Unsterblichkeit; furō (~老)-f. das Nichtaltern und Nichtsterben, s. ~老; f.-yaku (藥) das Lebenselixier, Unsterblichkeitsmittel (f. no kusuri); f.-mi 身 s. ~仁身; ~死於婦人手 fujin no te ni oite shisezu man stirbt nicht in den Händen einer Frau, man soll, wenn man sterben muß, nur die Hilfe von Männern in Anspruch nehmen (alter chinesischer Spruch); f.-sō (草) eine Pflanze = bakumond(t)ō (麥門冬) Ophiopogon japonicum.

~ 决(決)斷 fuketsudan die Unentschlossenheit; f. na hito ein unentschlossener Mensch.

~ 老 furō die Eigenschaft, nicht alt zu werden, die ewige Jugend; f.-fushi (~死) no kusuri (藥) das Lebenselixier, s. ~死; Shin (秦) no Shik(w)ōtei (始皇帝) wa f.-fushi (不死) no kusuri wo motomemash'ta (求メマシタ) der Kaiser Shik(w)ōtei suchte ein Lebenselixier; f.-chiku (竹) eine Art Bambus, der inwendig nicht hohl ist.

~ 臣 fushin ein ungetreuer Lehnsmann, ein Verräter, Rebell; f. na koto wo suru, hataraku (働) Untreue begehen, verräterisch handeln.

~ 自由 fujiyū die Unfreiheit, was unangenehm, unbequem ist; f. na me (目) ni aimash'ta (逢ヒマシタ) es ist mir etwas Unangenehmes passiert, ich bin in eine unangenehme Lage gekommen; f. des' es ist unangenehm, unbequem; nan (何) no f. mo naku kuras' (暮) sehr komfortabel leben; inaka (田舎) ni sumu (住) to, banji (万事) f. des' auf dem Lande ist alles unbequem, ist nichts zu bekommen; ~自然 fushizen etwas Unnatürliches, kono e (繪) wa f. des' dieses Bild ist unnatürlich, f. no rei (例) des' es ist kein passendes Beispiel.

~ 行儀 fugyōgi die Unart (meist von Kindern gesagt); f. na koto eine Unart; f. na hito ein unmanierlicher Mensch; ~行狀 fugyōjō schlechtes Betragen (z. B. von Schülern); ~行跡 fugyōseki schlechter, liederlicher Lebenswandel, die Immoralität; ~行爲 fukōi das Unterlassen, die Unterlassung, f.-han (犯) das Unterlassungsdelikt, das Unterlassungsverbrechen; ~行馬 ikajiuma eigentl.: ein Pferd, das nicht weiter will, übertragen von Menschen gesagt, die auf keine Ratschläge hören, die keinen Rat annehmen; ~行 wird auch fuyuki gelesen, so ~行屆 fuyukitodoki die Nachlässigkeit, Vernachlässigung, was ungenügend ist, f. na kangofu (看護婦) eine nachlässige Krankenpflegerin, f. wo kotowaru (斷) sich wegen seiner Nachlässigkeit entschuldigen, sōji (掃除) ga f. des' kara, heya (部屋) ga kitanai das Zimmer ist nicht genügend gefegt, daher ist es unsauber, shokumu (職務) f. ni tsuki kenseki (譴責) su wegen Nachlässigkeit im Dienste tadeln, f. no dan (段) jūjū (重々) on wabimōshiage sōrō (御詫申上候) ich bitte wegen meiner Nachlässigkeit sehr um Entschuldigung (Briefstil).

~ 血食 kesshoku sezu »man ißt nicht Blut«, heißt es von einem Lande, das nicht zerstört wird.

7 ~ 享 fukyō s. ~廷 und ~享.

~ 住 fujū das Nichtbewohnen, Nichtwohnen; ohne Heim, oft von buddhistischen Priestern gesagt; issho (一所) f. no shamon (沙門) ein Priester ohne Heim, der immerfort umherwandert; f. no tera (寺) ein unbewohnter Tempel; das Nichtbleiben an einer Stelle (von Sachen); henshū (扁舟) f. tensui (天水) no gotoshi (如) der Kahn bleibt nicht an einer Stelle und bewegt sich nach der Strömung (wörtl.: ist wie Himmel und Wasser).

~ 似合 fu-niai was nicht oder schlecht paßt (z. B. von Kleidern), übertr.: was sich nicht schickt; shinshi (紳士) ni f. na kōi (行爲) ein Vorgehen, wie es sich für einen Gentleman nicht schickt; f. na fūfu (夫婦) ein Ehepaar, das nicht zusammenpaßt; kore wa kimi (君) ni f. da das paßt sich nicht für dich; ~似 fuji dumm, oft von sich selbst aus Bescheidenheit gesagt, vgl. ~肖, ~敏 u. a.

~ 体裁 futeisai s. ~體裁.

~ 作 fusaku eine schlechte Ernte, Mißernte, ein schlechtes Jahr; kyonen (去年) wa kome (米) ga f. desh'ta voriges Jahr hatten wir eine schlechte Reisernte; f.-i (爲) no gimu (義務) eine Pflicht, die man nicht erfüllt; ~作方 busahō (na) ungeschliffen, unhöflich, unmanierlich; b. wo suru sich unmanierlich benehmen.

~ 佞(倿) funei ich, meine Wenigkeit (selbsterniedrigend) = fusai (~才), fushō (~肖) u. a., in Briefen, Denkschriften üblich.

~ 況(況) fukyō die schlechte, ungünstige Lage; f. no ungünstig; f. ni ochiru (落) in eine schlechte Lage kommen; tsumini (積荷) taiseki (堆積) sh'te yushuts' (輸出)-bōeki (貿易) wa f. wo tei (呈) su es sind zu viel Waren da, und so bietet der Außenhandel wenig günstige Aussichten.

~ 利 furi der Nachteil, Schaden; f. no, na unvorteilhaft, nachteilig; f. des' es bringt Nachteil; f.-eki (益) = f.; f. wo atōru (與) benachteiligen; hankets' (判決) wa genkoku (原告) no f. to nareri das Urteil wurde zu Ungunsten des Klägers gefällt; f. (f.-eki) na kōk(w)an (交換) des' das ist ein schlechter Tausch; f. na (no) ichi (位地) oder chii (地位) eine unvorteilhafte Stellung; boku (僕) ni totte hijō (非常) na f.-eki des' es ist für mich sehr unvorteilhaft.

~ 別嬪 fubeppin ein häßliches Frauenzimmer.

~ 即 ~離 fusoku furi nicht nachgebend und auch sich nicht widersetzend.

~ 君 fukun ein Herrscher, ohne die Eigenschaften desselben; f. no okonai (行) die Handlungsweise eines solchen Herrschers; yo (世) ga f. ni au (逢) unter einem solchen Herrscher stehen.

~ 均齊躰 fukinseitei der Mangel an Ebenmaß, das Mißverhältnis.

~ 妨 fubō keine Schwierigkeiten machend.

~ 孝 fukō die Pietätlosigkeit, der Ungehorsam gegen die Eltern, der Mangel an kindlicher Liebe; oya (親) ni f. wo suru pietätlos handeln, sein, seine Pflichten gegen die Eltern verletzen; f.-mono (者) ein pietätloser Mensch = f. na hito; f.-mono ni naki (泣) wo miserareru (見セラレル) durch ein schlechtes Kind werden die Eltern zum Weinen gebracht; ~孝有三無後爲大 f. ni mits' ari, ato naki wa dai to su es gibt drei Arten von Pietätlosigkeit gegen die Eltern, die größte ist, wenn man keine Nachkommen hinterläßt (welche nämlich die Ahnenverehrung übernehmen können; aus Mencius).

~ 完全 fuk(w)anzen die Unvollständigkeit, Unvollkommenheit; f. des' es ist unvollständig; f. na, no unvollständig; f. na sets' (說) eine unvollkommene Theorie; f.-hentai (變態) die unvollständige Verwandlung (z. B. bei kleinen Insekten, die sofort groß werden); f.-kinō (歸納) die unvollständige Induktion (philos.); konnichi (今日) no gak'sei (學生) no Eigo (英語) wa jits' (實) ni f. na mon' des' das Englisch der jetzigen Studenten ist sehr unvollkommen; kono gakkō (學校) no setsubi (設備) wa f. des' die Schule ist nicht gut eingerichtet (organisiert).

~ 廷 futei das Nichtzahlen von Tribut (in China).

~ 忍耐 funintai die Ungeduld; ~忍文庫 Shinobazu-bunko eine von Yashiro (屋代) gegründete Bibliothek; ~忍之池 Shinobazu no ike bekannter Teich in Tōkyō.

~ 快 fuk(w)ai das Mißvergnügen, Unwohlsein; f. na nioi (匂) (shūki 臭氣) ein unangenehmer Geruch; s'koshi (少シ) f. des' ich bin etwas unwohl; go (御) f. no omomuki (趣) was Ihr Unwohlsein, Ihre Unpäßlichkeit angeht (oft im Briefstil); go f. no omomuki uketamawarisōrō (承候) tokoro (處) ikaga (如何) ni sōrō ya (哉) ich habe gehört, daß Sie unpäßlich sind, wie geht es Ihnen? (Briefstil); f. no g(w)anshoku (顏色) ein mißvergnügter Gesichtsausdruck; f. ni omou (思) mißvergnügt sein, übelnehmen, sich unwohl fühlen; go f. no yō (樣) des' Sie scheinen nicht wohl zu sein; f.-kan k(w)abin (感過敏) die Hyperalgesie; f.-k(w)ats' (活) die Schwermut.

~ 成立 fuseirits' das Nichtzustandekommen; f. to naru sich zerschlagen; g(w)aisai (外債)-bushū (募集) wa tsui (遂) ni f. to natta der Vorschlag, eine auswärtige Schuld zu erheben, fiel schließlich durch; yosan (豫算) f. das Budget ist nicht zustande gekommen; ~成功 fuseikō die Erfolglosigkeit, der Mißerfolg, Fehlschlag, ano kuwadate (企) wa f. desh'ta das Unternehmen war erfolglos, are no shōgai (生涯) wa jits' (實) ni f. no rek'shi (歷史) desh'ta sein Leben war eine Kette von Fehlschlägen, f. ni owaru (終) mit einem Fehlschlag, Mißerfolg endigen; ~成人 fuseijin der Krüppel, ein unhöflicher, unmoralischer Mensch; ~成律 fuseirits', fuseibunrits' (文律), fuseibunhō (文法) das ungeschriebene Gesetz, das Gewohnheitsrecht; ~成就 fujōju das Mißlingen, die Erfolglosigkeit; fujōju desh'ta es war erfolglos; ~成日 fujōjits' ein unglücklicher Tag, an dem man etwas nicht fertig bekommt (z. B. der 3., 11., 19., 27. Tag des 1. und 7. Monats); ~成器 ki wo nasazu wörtl.: man macht kein Gerät, er läßt sich nicht verwenden (weil er ohne Erfahrung ist); ~成霖雨漫遮天 rin-u wo nasazu sh'te midari ni ten wo saegiru »ohne Regen zu senden, den Himmel verfinstern«, heißt es von einer Wolke, die den Himmel verfinstert, aber keinen Regen bringt, übertragen von schlechten Beamten gesagt, die ihre Pflicht versäumen und das Volk schädigen.

~ 投合 futōgō die Unvereinbarkeit; iki (意氣) f. Unvereinbarkeit zweier Willensäußerungen.

~ 承 fushō der Widerstand, der Protest; f. des' nun gewährt etwas ungern; f. des' keredomo sō itashimashō (致シマセウ) ich werde es so machen, obgleich ich es nicht gern tue; f. auch = f.-chi (知) die Mißbilligung, Verweigerung; f.-chi des' man ist nicht einverstanden; f.-chi wo iu (言) seine Einwilligung verweigern; go (御) f.-chi (知) nara falls Sie etwas dagegen haben, falls Sie nicht einverstanden sind; f.-daku (諾) = fushōchi; f.-bushō (~承~承) s. ~性~(無)性; f.-

bushō ni shōchi (承知) *suru* ungern einwilligen, zustimmen; *f.-bushō no (na) henji* (返事) eine Antwort, die man ungern erteilt; *f.-bushō na kao* (顔) *wo shimash'ta* er machte ein Gesicht, aus dem man schließen konnte, daß er es mit Widerwillen tat.

~ 折 *fusets'* das Nichtbrechen, übertr. = *futōfukuts'* (~ 撓不屈) das Nichtunterliegen, die Standhaftigkeit.

~ 束 *futsuzuka (na)* dumm, unerfahren, unerzogen; *banji* (萬事) *f. des' kara, o yurushi* (免) *wo negaimas'* (願ヒマス) da ich in allem unerfahren bin, bitte ich um gütige Nachsicht; *f.-mono* (者) ein dummer, ungeschickter Mensch (von sich selbst oder den Mitgliedern der eignen Familie gebraucht).

~ 材 *fusai* ohne Fähigkeit, die Unfähigkeit, s. ~ 才.

~ 決斷 *fuketsudan* s. ~ 決.

~ 沙汰 *busata suru* keine Nachricht von sich geben, keinen Besuch machen; *go* (御) *b. itashimash'ta* verzeihen Sie, daß ich Sie so vernachlässigt habe, daß ich nichts habe von mir hören lassen.

~ 肖 *fushō* unwissend, unerfahren, dann: ich, meine Wenigkeit (meist im Briefstil); vgl. ~ 才, ~ 佞 u. a.

~ 良 *furyō* die Schlechtigkeit, das Schlechtsein, Schädlichsein; *f. no, na* nicht gut, schlecht, schädlich; *f. na seiseki* (成績) ein schlechter Erfolg; *f. (no) shōnen* (少年) die böse Jugend, die bösen Buben; *f.-shōnen kank(w)a-in* (感化院) die Besserungsanstalt für die Jugend; *f. no to* (徒) schlechte Subjekte; *f.-jin* (人) dasselbe; *f.-dōtai* (導體) ein schlechter Leiter, s. ~ 導體; *tenkō* (天候) *f. no tame* (爲) *kōdō* (行動) *wo ichinichi* (一日) *jun-en* (順延) *sh'tari* wegen des schlechten Wetters wurde die Bewegung einen Tag verschoben; *tenkō f. no chō* (徵) *ari, enyan* (沿岸) *wo keikai* (警戒) *su* es ist schlechtes Wetter in Aussicht, vor dem Ausfahren (eigentl.: der Küste) wird gewarnt; *f.-kōtsū* (交通) ein Vertrag zwischen England und Holland (1506), durch den Holland sehr benachteiligt wurde; *ōku* (多ク) *no f.-hin* (品) *wo hakken* (發見) *shimash'ta* man fand viele schädliche Artikel; *f. no inshokubuts'* (飲食物) *wo hambai* (販賣) *subekarazu* schädliche Lebensmittel dürfen nicht verkauft werden.

~ 見識 *fukenshiki* falsche Auffassung (z. B. von seinen Pflichten, seiner Stellung); *f. na hito des'* es ist ein Mensch, der von seinen Pflichten oder seiner Stellung eine falsche Auffassung hat; *f. wo kiwameru* (極) eine ganz unwürdige Auffassung usw. haben; ~ 見解 *fukenkai* eine irrige Auffassung, *f. wo kudas'* (下) eine irrige Auffassung haben; ~ 見齒 *ha wo arawasazu* die Zähne nicht zeigen, lächeln; ~ 見知之口叩 *mishirazu no kuchitataku* so tun, als ob man etwas kennt, was man nicht kennt und darüber viel reden; ~ 見不知 *mizu-shirazu* Nichtkennen, *m. no hito* ein ganz unbekannter Mensch; ~ 見轉 *mizuten* ein Ausdruck beim japanischen Kartenspiel; das Gefälligsein einer Geisha, eine Geisha, die sofort käuflich ist; ~ 見上鷲 *ueminuwashi* eigentl.: ein Adler, der nicht nach oben sieht und immer höher fliegt, dann von einem sehr stolzen, hochmütigen Menschen gesagt.

~ 言 *fugen* wortkarg; *f. ni sh'te katarazu* (語ラズ) er ist wortkarg und spricht nicht = *f. fugo* (語). Letztere Verbindung kann auch *iwazu katarazu* gelesen werden: ohne auch nur ein Wort zu sagen, seinen Willen kundtun (vgl. 以心傳心); *iwazu katarazu no uchi ni sono koto ga tsūjimash'ta* (通ジマシタ) er verstand es, ohne daß ich ihm ein Wort zu sagen brauchte; *f. no uchi ni hito wo kank(w)a* (感化) *su* man bekehrt andere, ohne daß man ein Wort verliert (z. B. durch das gute Beispiel); *f. no oshie* (教) Lehre ohne Worte, übertr.: die Lehren des Sōshi (莊子) oder Rōshi (老子); *f. no hana* (花) ein anderer Name für den Pfirsich oder die Pflaume.

~ 足 *fusoku* der Mangel, die Unvollkommenheit, die Unzufriedenheit; *f. suru* fehlen, nicht genügen; *f. na* mangelhaft, unvollständig, unvollkommen; *nani f. mo nai* man hat alles in Hülle und Fülle; *hito ni f. wo iu* (言) sich bei jemand beklagen; *f. wo tsugeru* (告) = *f. suru*; *f. ni omou* (思) unzufrieden sein; *ōku* (多ク) *ereba* (得レバ) *eru hodo* (程) *f. wo iimas'* (言ヒマス) je mehr man bekommt, desto mehr will man haben; *f.-zei* (稅) das Strafporto; *f.-bun* (分) was nicht genug ist = *tarazume* (足目); *f.-gao* (顔) ein unzufriedenes Gesicht; *f. na kao wo suru* ein unzufriedenes Gesicht machen; *dore dake f. sh'te imas' ka* wieviel fehlt daran? *sore wo kau* (買) *no ni wa jissen* (十錢) *f. des'* es fehlen mir 10 Sen, wenn ich das kaufen will; *f. wa oginaimashō* (補ヒマセウ) das Fehlende werde ich ergänzen; *tsukizue* (月末) *no harai* (拂) *ni kane* (金) *ga f. shimash'ta* die Summe genügte nicht für die Bezahlung am Ende des Monats.

~ 身持 *fumimochi* s. ~ 品行 die Liederlichkeit: *f. na hito* ein liederlicher Mensch; *jusha* (儒者) *no f.* das schlechte Benehmen, die Unmoralität des konfuzianischen Gelehrten, s. 儒.

8 ~ 享 *fukyō* der Ungehorsam gegen die Regierung, ursprüngl.: die Steuerverweigerung, s. ~ 亨.

~ 例 *furei* wörtl.: ein Zustand des Körpers oder der Seele, der nicht gewöhnlich ist, die Krankheit, Indisposition (meist von hochgestellten Personen gebraucht); *go* (御) *f. no tame* (爲) *ni* wegen der Indisposition des Kaisers.

~ 佳 *fuka* das Unwohlsein; was nicht gut ist.

~ 倭 s. ~ 佞.

~ 具 *fugu* die Verkrüppelung, Unvollständigkeit; *f. na, no hito, fugusha* (者) ein Krüppel (= *katawa*); *f. ni naru* ein Krüppel werden; *sensō* (戰爭) *de f. ni natta mono ga ōi* (多) es gibt viele, die im Kriege Krüppel geworden sind; *f.* steht oft am Schlusse eines Briefes = *fubi* 不備 unvollständig, vgl. auch ~ —, ~ 乙 u. a.

~ 制規 *fuseiki (no)* unregelmäßig; *f.-hei* (兵) irreguläre Truppen.

~ 取敢 *tori-aezu* vorläufig, für den Augenblick, fürs erste, unverzüglich; *ijō* (以上) *wa chōk(w)an* (長官) *yori hōkoku* (報告) *arubeki mo honk(w)an* (本官) *yori t. hōkoku su* eigentlich müßte der Kommandeur den obigen Bericht machen, doch habe ich ihn vorläufig angefertigt; *izure sanjō* (參上) *no ue* (上) *shōsai* (詳細) *mōshiagubeku sōraedomo* (可申上候得共), *t. shomen* (書面) *wo motte o shirasemōshiage sōrō* (御知ラセ申上候) jedenfalls werde ich Sie besuchen und dann die Einzelheiten genauer erzählen, vorläufig teile ich Ihnen dies brieflich mit (so wird *t.* oft in Briefen gebraucht); ~ 取締 *futorishimari* die Unordnung s. ~ 始末; *banji* (萬事) *ya f. des' kara, konna machiyai* (間違) *ya dekimas'* (出來マス) da keine Aufsicht ist, da Unordnung ist, entstehen dergleichen Versehen.

~ 受理 *fujuri* die Unannehmbarkeit, das Nichtgewähren; *f. no* unannehmbar; *negai* (願) *wa f. desh'ta* die Bitte ist nicht gewährt worden; *f. no riyū* (理由) die Begründung der Unannehmbarkeit; ~ 受不施派 *f.-fuseha* Name einer Untersekte der Nichirensekte, die in der Tokugawazeit verboten, 1876 wieder gestattet wurde.

~ 和 *fuwa* die Zwietracht, Uneinigkeit, Streitigkeiten; *f. ga okoru* (起) es entstehen Streitigkeiten; *f. des'* man ist uneinig; vgl. ~ 仲.

~ 味 *fumi* was ohne Geschmack ist; *f. des'* es hat keinen Geschmack; ~ 味 wird auch dem Sinne nach *mazui* gelesen: geschmacklos, unschmackhaft, nüchtern, armselig, ungeschickt; *m. mono* (物) *ga nakereba, umami* (旨味) *ga wakarimasen'* wenn es nicht etwas gäbe, was schlecht schmeckt, so könnte man nicht wissen, was gut schmeckt; *konna m. mono wa taberaremasen'* was so schlecht schmeckt, kann ich (man) nicht essen; *himojii* (饑) *toki* (時) *ni m. mono nashi* wenn man hungrig ist, gibt es nichts, was schlecht ist, Hunger ist der beste Koch (Sprichwort); *m. koto* (事) *wo sh'ta* man hat eine Ungeschicklichkeit, eine Dummheit begangen; *m. e* (繪) *des'* es ist ein armseliges, schlechtes Bild.

~ 命中彈 *fumeichūdan* ein Geschoß, das nicht getroffen hat, der Fehlschuß.

~ 夜城 *fuyajō* wörtl.: ein Schloß, in dem es keine Nacht gibt, das stets erleuchtet ist, übertr.: ein Stadtviertel, in dem Bordelle liegen, das Bordellviertel.

~ 奉公 *fubōkō* die Untreue im Dienst.

~ 始末 *fushimats'* die Unordnung, schlechtes, unmoralisches Betragen, die Pflichtvergessenheit, Veruntreuung (von Geldern) u. dgl.; *f. na hito des'* es ist ein unordentlicher Mensch; *f. na koto wo suru* etwas tun, was sich schwer wieder gutmachen läßt; *f. wo shidekas'* (仕出來ス) seine Pflicht vernachlässigen, vergessen und auf eine abschüssige Bahn geraten.

~ 定 *futei (fujō)* die Unbestimmtheit, Unsicherheit, *futei na* unbestimmt, unsicher, unbegrenzt; *futeiga* (芽) Keime von Pflanzen, die nicht an einer bestimmten Stelle hervorkommen, *f.-kei* (形) Körper, die sich nicht kristallisieren, nicht eine feste, bestimmte Gestalt annehmen, (in der Mathematik) die unbestimmte Form, *f.-mondai* (問題) eine Aufgabe, die man nicht bestimmt lösen kann, *f.-kon* (根) an Stengeln oder Zweigen hier und da hervorkommende Wurzeln, *f.-keisan* (計算) vorläufige Abrechnung, *f.-fū* (風) ein Wind, dessen Richtung und Stärke unbestimmt ist, *f.-ryū* (流) eine Meeresströmung, deren Richtung unbestimmt ist, *f.-dahi* (躲避) ein unvermeidlicher Irrtum; *fujō(tei)hō* (法) der Infinitiv; *fujōk(w)anshi* (冠詞) der unbestimmte Artikel (auch *futeik(w)anshi*); *rōshō* (老少) *fujō* es ist unbestimmt, ob man alt oder jung stirbt; *rōshō fujō to iinagara, wakaki* (若) *ya sakidachi* (先立チ) *oitaru* (老ヒタル) *ga to(do)maru* (止マル) *wa hichū* (悲中) *no hi* (悲) *nari* das Leben ist zwar unbestimmt, aber das schlimmste ist, wenn die Jungen vorher sterben und die Alten zurückbleiben; *fujō no kumo* (雲) buddh.: bildlich von der Verdunkelung des Herzens durch den Irrtum gesagt.

~ 屈 *fukuts'* die Unbeugsamkeit; *f. no, na* unbeugsam; *f. no seishin* (精神) ein unbeugsamer Geist; vgl. *futō* (不撓) *-f.* oder *f.-futo* die Unbeugsamkeit.

~ 届 *futodoki* die Unverschämtheit; *f. na* unverschämt; *f.-semban* (千萬) *na koto des'* das ist etwas ganz Ungehöriges, das ist eine Roheit; *f. des'* das ist ungezogen, unverschämt; *f.-mono* (者) ein unverschämter Mensch.

~ 幸 *fukō* das Unglück, der Todesfall; *f.-chū* (中) *no kō* (幸) Glück, Trost im Unglück; *f. ni au* (逢) Unglück haben, einen Todesfall in der Familie haben; *f. na me* (目) *ni au* dasselbe; *f. ni sh'te, f. ni mo* unglücklicherweise; *ano* (彼) *tatakai* (戰) *ni ani* (兄) *ga f. ni mo jūshō* (重傷) *wo oimash'ta* (負ヒマシタ) in jener Schlacht hat mein älterer Bruder leider eine schwere Wunde davongetragen; *f.-mono* (者) einer, der Unglück, Pech hat.

~ 往生 *fu-ōjō* das Nichtwiedergeborenwerden im Paradiese.

~ 忠 *fuchū* die Treulosigkeit, Untreue; *f. no, na hito* ein treuloser, abtrünniger Mensch; *f.-mono* (者) dasselbe; *chū* (忠) *ga f. ni naru* eine gutgemeinte (eigentl. loyale) Handlung schlägt (oft) in das Gegenteil um.

~ 性 ~ (無) 性 *fushōbushō(de)* widerwillig, ungern, s. ~ 承.

~ 所存 *fushozon* eine falsche Ansicht, Meinung; *f. na* eine irrtümliche Ansicht habend, s. ~ 了簡.

~ 抜 *fubats'* eigentl.: was nicht herausgezogen werden kann; *f. no, na(ru)* fest, unerschütterlich; *f. no shiro* (城) ein uneinnehmbares, unbezwingliches Kastell; *f. no kishō* (氣性) ein unerschütterlicher Wille, Charakter; *f. naru seishin* (精神) *wo motte* (以) *shūgaku* (修學) *shitari* er bewies beim Studium unerschütterliche Energie; *k(w)akko* (確固) *f. no kesshin* (決心) *wo motte* mit festem, unerschütterlichem Entschluß.

~ 拍 *fubyō* die Ungeschicklichkeit, Taktlosigkeit.

~ 拂通知 *fuh(b)arai-tsūchi* Benachrichtigung über Nichthonorierung eines Wechsels u. dgl.

~ 易 *fu-eki* die Unveränderlichkeit; *f. no* unveränderlich, ununterbrochen, konstant; *bansei* (萬世) (*bandai* 萬代) *f.* für alle Zeiten unveränderlich; *o ie* (御家) *wa bandai f.* möge Ihr Haus ewig stehen (sagen die Bettler zu Neujahr, wenn sie von Haus zu Haus gehen, um Glück zu wünschen, das Unglück zu vertreiben u. dgl.); *kano gensoku* (原則) *wa bansei f. nari* dieser Grundsatz ist für alle Zeiten unveränderlich; *f.-sei* (性) die Unveränderlichkeit; *f.-sō* (層) (geol.) eine Erdschicht, in der sich die Wärme nicht verändert.

~ 明 *fumei* die Unklarheit, der Mangel an Klugheit = *f.-ryō* (瞭); *f.* auch: die Blindheit; *f.* (*f.-ryō*) *des'* es ist unklar, nicht deutlich, dunkel; *f.-kaku* (確) die Ungewißheit, Unsicherheit, *f. na* unsicher; *shōhai* (勝敗) *no sū* (數) *wa f. nari* der Ausgang des Kampfes ist nicht vorauszusehen; ~ 明門 *akezu no mon* ein Tor, das man nicht öffnen darf; ~ 明間 *akezu no ma* ein Zimmer, das man nicht öffnen darf.

~ 法 *fuhō* die Gesetzwidrigkeit, Rechtswidrigkeit, das Unrecht, die Rücksichtslosigkeit; *f. no, na* rechtswidrig; *f. na yarikata* ein rücksichtsloses Vorgehen; *f.-kōi* (行爲) die unerlaubte Handlung; *f.-keiyaku* (契約) ein Kontrakt für den Verkauf unsittlicher Bücher oder Bilder; *f.-kankin* (監禁) eine ungesetzliche Verhaftung, Einkerkerung; *f.-kankinzai* (罪) dasselbe; *f.-tenk(w)an* (轉官) die ungesetzliche Versetzung eines Beamten; *f.-mono* (者) ein gewalttätiger Mensch; *f. na koto wo suru* gewalttätig, ungesetzlich handeln; *sugu wanryoku* (腕力) *ni uttaeru* (訴) *to wa f. des'* es ist gewalttätig, sogleich zur rohen Kraft seine Zuflucht zu nehmen.

~ 治 *fuchi, fuji* die Unheilbarkeit; *f.-shō* (症) oder *f. no shō*, *f. no yamai* (病) eine unheilbare Krankheit; *haibyō* (肺病) *wa f. no yamai* (病) *des'* die Schwindsucht ist unheilbar; *tōtō* (到頭) *f. no yamai ni toritsukaremash'ta* (取付カレマシタ) schließlich wurde er von einer unheilbaren Krankheit befallen.

~ 注意 *fuchū-i* die Unaufmerksamkeit, Gedankenlosigkeit; *f. na hito des'* er ist ein unaufmerksamer Mensch; *f. de son* (損) *wo suru* Schaden leiden, weil man nicht aufpaßt; *shigoto* (仕事) *ni f. no tame* (爲) *ni shippai* (失敗) *suru* bei seiner Arbeit eine Dummheit machen, weil man nicht ordentlich aufpaßt; *kore wa kimi* (君) *no f. kara okatta* (起ツタ) *koto da* das kommt von deiner Unaufmerksamkeit!

~ 泯 *fumin* s. ~ 朽.

~ 知 *fuchi* das Nichtwissen, die Torheit (= ~ 智); *f.-annai* (案内) (gewöhnlicher *fuannai* ~ 案内) unbekannt mit etwas, unbewandert in; *watak'shi* (私) *wa f.-annai no kota des' kara, nan' to mo mōshiageru* (申上) *koto ga dekimasen'* (出來マセヌ) ich kann Ihnen darüber nichts sagen, da ich darin nicht bewandert bin; ~ 知顔 *shiranuk(g)ao*, ein gleichgültiges Gesicht; ~ 知親 *oya shirazu* man kennt die Eltern nicht, vgl. die häufige Verbindung *oya shirazu ko shirazu* man kennt die Eltern nicht, man kennt die Kinder nicht, Bezeichnung verschiedener gefährlicher Stellen, z. B. auf dem Fuji, an der Küste von Echizen usw.; ~ 知火 *shiranui* St.-Elms-Feuer; ~ 知手舞足蹈 *te no mai ashi no fumu wa shirazu* wörtl.: man weiß nicht, daß die Hand tanzt und der Fuß stampft, von unwillkürlichen Bewegungen bei großer Freude gesagt; ~ 知機宜 *kigi wo shirazu* man weiß sich nicht zu helfen; ~ 知痛痒 *tsūyō wo shirazu* er kennt weder Schmerzen noch Jucken, er hat kein Gefühl, es ist einem alles gleich; ~ 知甘苦 *kanku wo shirazu* man kennt weder süß noch herb, man hat keine Einsicht; ~ 知香臭 *kōshū wo shirazu* dasselbe, wörtl.: man weiß nicht, was wohlriechend oder übelriechend ist; ~ 知輕重 *keijū wo shirazu* man weiß nicht, was leicht oder schwer ist, man hat kein richtiges Urteil; ~ 知利害 *rigai wo shirazu* man weiß nicht, was Nutzen oder Schaden bringt; ~ 知世務 *seimu wo shirazu* man weiß nicht, wie man es in der Welt machen muß; ~ 知肉味 *nikumi wo shirazu* wörtl.: man weiß nicht, wie das Fleisch schmeckt; der Sinn ist nur auf einen Punkt gerichtet (aus Rongo).

~ 服 *fufuku* die Verweigerung, das Abschlagen, die Unzufriedenheit mit etwas; *f. no, na* unzufrieden; *f.* (*no*) *mōshitate* (申立) die Anfechtung (gerichtliche), Reklamation; *f. na kao* (顏) ein unzufriedenes Gesicht; *watak'shi* (私) *wa kono ten* (點) *ga f. des'* ich weiche in diesem Punkt ab; *f. no mono wa mōshiizu* (申出) *-beshi* wer etwas dagegen hat, möge es sagen; *f. wo tonaeru* (唱) gegen etwas protestieren.

~ 肯 *fukō* das Nichteinverstandensein, s. ~ 允; *f. nari* man ist nicht einverstanden mit etwas, es wird nicht bewilligt; vgl. 肯ゼズ *ga-en zezu* man ist nicht einverstanden.

~ 直一錢 *issen ni atai sezu* es ist nicht einmal einen Heller wert.

~ 近人情 *ninjō ni chikakarazu* wörtl.: es ist dem gewöhnlichen menschlichen Gefühl nicht nahe, sagt man vom Übermaß der Leidenschaften.

~ 附合 *fuzukiai* das Nichtverkehren, die Ungeselligkeit, der Mangel an Verkehr; *ano hito to f. ni narimash'ta* man verkehrt mit ihm nicht mehr, man hat den Verkehr mit ihm aufgegeben.

~ 阿所好 *konomu tokoro ni omonerazu* man handelt nicht nach der Vorliebe, die man für etwas hat, man soll nach dem handeln, was recht ist (Mencius).

9 ~ 侵 *fushin* die Sicherheit gegen Angriffe; *f. no kuni* (國) ein Land, das gegen Angriffe geschützt ist; *fuki* (~ 羈) *f. no tami* (民) ein Volk, das frei und sicher vor Angriffen ist; *chūrits'* (中立) *-f.* die Neutralität; *Nyūchang* (牛莊) *wa chūrits-f. no chi* (地) *nariki* Newchang war ein neutraler Ort.

~ 信 *fushin* der Verlust des Vertrauens, der Mangel an Glauben; die Treulosigkeit; *f. na, no* unzuverlässig, treulos; *f. na okonai* (行), *kōdō* (行動) ein unzuverlässiges Vorgehen; *f. ni odorokimash'ta* (驚キマシタ) ich war über die Treulosigkeit erstaunt; *f.-nin* (任) der Mangel an Vertrauen, der Verlust des Vertrauens; *f.-nin ketsugi* (決議) das Mißtrauensvotum; *gennaikaku* (現內閣) *no f.-nin wo ketsugi suru* ein Mißtrauensvotum gegen das gegenwärtige Ministerium beschließen; *f.-jin* (心) der Unglaube, Mangel an Frömmigkeit, die Gottlosigkeit, der Mangel an Vertrauen; *f.-jin na* ungläubig, gottlos; *f.-kō* (仰) = *f.-jin* (心); *f.-yō* (用) der Verlust des Vertrauens, Mangel an Glauben; *boku* (僕) *wa ano ginkō* (銀行) *de wa f.-yō des'* ich habe keinen Kredit bei der Bank; *ano ginkō wa f.-yō des'* diese Bank ist unzuverlässig; *f.-yō des'* man vertraut nicht; *fugiri* (不義理) *wo sh'ta tame ni mattaku* (全ク) *f.-yō ni naru* wegen unredlicher Handlungen gänzlich das Vertrauen verlieren; *f.-jits'* (實) die Unwahrhaftigkeit, Falschheit, Treulosigkeit; *f.-jikkō* die unzuverlässige Ausführung, Durchführung; *f.-ja* (者) der Ungläubige, Gottlose.

~ 便 *fuben* was nicht paßt, unbequem, unzweckmäßig, unpraktisch ist; *f. na* unbequem, unpraktisch usw.; *f.-ri* (利) = *f.*; *f.-ri na* = *f. na*; *Wladiwostok to iu minato* (港) *wa fuyu* (冬) *ni naru to, kōri* (冰) *ni tojiraretc* (閉ヂラレテ) *makoto ni* (誠) *f. des'* der Hafen Wladiwostok wird im Winter durch Eis abgeschlossen und ist dadurch unzweckmäßig, unvorteilhaft; *kono jiten* (字典) *wa pocket ni hairanoi* (這入ラナイ) *kara, f. des'* dieses Wörterbuch geht nicht in die Tasche und ist daher unpraktisch; *f. wo kanjite* (感ジテ) *kuru* die Unbequemlichkeit fühlen; *f. wo shōzuru* (生) Unbequemlichkeiten verursachen; *fubin* (s. a. ~ 憫) das Mitleid, Mitgefühl, *f. na* bemitleidenswert, traurig, ... *wo f. ni omou* (思) Mitleid fühlen mit = *f.-garu*, *f. na ko* (子) *des'* es ist ein bedauernswertes Kind.

~ 勉强 *fubenkyō* die Faulheit, der Unfleiß; *f. na* faul; *f. des'* man ist faul; *gakkō* (學校) *ni haitte* (這入ツテ) *iru hodo f. ni narimas'* je länger er in der Schule ist, desto fauler wird er.

~ 品行 *fuhinkō* schlechtes, unmoralisches Betragen; die Verschwendung; *f. na* unmoralisch, verschwenderisch; *f. ni sh'te seigyō* (成業) *no mikomi* (見込) *naki mono ni wa taikō* (退校) *wo meizu* (命ズ) wer einen schlechten Lebenswandel führt und voraussichtlich keinen Erfolg im Studium hat, muß die Anstalt verlassen.

~ 姙 *funin* die Unfruchtbarkeit; *f.-shō* (症) die Unfruchtbarkeit (als Krankheit).

~ 宣 *fusen* wörtl.: nicht vollständig ausgeführt, gesagt, oft am Schlusse von Briefen, s. ~ 一, ~ 具 u. a.

~ 耐煩 *han ni taezu* man kann die Mühe, die mühsame Arbeit nicht ertragen.

~ 待遇 *futaigū* der Mangel an guter Behandlung, die schlechte Behandlung; *fuashirai* der Mangel an Höflichkeit beim Empfang, schlechter Empfang, *f. no* ungastlich.

~ 律 *furits'* der Pinsel zum Schreiben.

~ 恰好 *bukakkō, fukakkō* die Mißgestalt, schlechte Figur; *b. na onna* (女) eine Frau von schlechter Figur; *kono yōfuku* (洋服) *wa b. na deki* (出來) *des'* dieser europäische Anzug ist schlecht, ungeschickt gemacht. Statt 恰 schreibt man auch 格.

~ 思議 *fushigi* das Wunder; *f. na* wunderbar, merkwürdig, sonderbar; *f. ni omou* (思) für wunderbar, sonderbar, merkwürdig halten; *f.-garu* dasselbe; *f. ni mo, f. na koto ni wa* wunderbarerweise; *f. de naranai* es ist zu sonderbar, wunderbar; *watak'shidomo* (私共) *ga Nippon* (日本) *ye chūmon* (註文) *sh'ta shomots'* (書物) *ga mada konai* (來ナイ) *to wa f. des'* es ist merkwürdig, daß die Bücher, die wir in Japan bestellt haben, noch nicht angekommen sind; *sekai* (世界) *nana* (七) *-f.* die sieben Wunder der Welt; *kore wo jibun* (自分) *no hō* (方) *ye toru* (取) *no ni nan' no f. ga arimashō ka* was

dürfte es da so wunderbar sein, wenn es (Japan) dies (z. B. die Halbinsel Liaotung) für sich in Besitz nimmt.

~ 急 *fukyū* (*no*) nicht eilig, nicht dringend, nicht dringlich; *f. no kōji* (工事) ein nicht dringendes Bauunternehmen; *f.* (*no koto*) *des'* es ist nicht dringlich; *f. no k(w)an* (官) ein Amt, das nicht gleich nötig ist.

~ 恤緯 *i wo urēezu* wörtl.: man ist nicht um die Kette beim Weben besorgt; man ist um das Vaterland besorgt (man ist nicht um eigene Sachen besorgt).

~ 怠 *futai ni* unaufhörlich.

~ 怨天不尤人 *ten wo uramizu, hito wo togamezu* man zürnt nicht dem Himmel, man macht keinem Menschen Vorwürfe (z. B. im Unglück).

~ 指定 *fushitei* s. ~ 確定.

~ 是 *fuze* s. ~ 正.

~ 染 *fusen* (*no*) eigentl. ungefärbt; unbeeinflußt von der Zeitströmung, Mode u. dgl.

~ 活潑 *fuk(w)appats'* die Stagnation, geringe Lebhaftigkeit; *f. na* nicht lebhaft, nicht rege; *shōkyō* (商況) *f. no tame kinyū* (金融) *ya hijō* (非常) *ni seppaku* (切迫) *shimash'ta* da der Handel stockt, ist das Geld knapp; *otokorash'ku* (男ラシク) *naku mattaku* (全ク) *f. des'* er ist nicht männlich und ganz energielos.

~ 相應 *fusō-ō* was nicht entsprechend ist, nicht übereinstimmt; *f. na* nicht entsprechend, nicht übereinstimmend; *jikō* (時候) *f. na tenki* (天氣) ein Wetter, das der Jahreszeit nicht entspricht, ungewöhnliches Wetter; *f. des'* es ist nicht entsprechend, paßt nicht; ~ 相當 *fusōtō* = *f.*; ~ 相干 *ai-okasazu* man mischt sich nicht in die Sachen anderer (sondern tut seine eigene Pflicht getreu).

~ 計 *fukei* s. ~ 慮.

~ 貞 *futei* die Untreue der Frau; *f. na, no* untreu, unkeusch; *f.-sō* (操) = *f.*; ~ 貞腐 *futekusareru* unzufrieden und ungehorsam sein (meist von Frauen), Subst. *futekusare*; *futenomi* (呑) das Trinken aus Verzweiflung und Zorn gegen den Mann; *futene* (寢) das Schlafen und Nichtaufstehen der Frau aus Zorn gegen ihren Mann. In den beiden letzten Fällen schreibt man auch 敵 statt 貞.

~ 負魂 *makejidamashii* die Unnachgiebigkeit, Hartnäckigkeit; ~ 負心 *makejigokoro* dasselbe.

~ 軌 *fuki* der Verrat, der Aufstand; *f. wo kuwadateru* (企), *hakaru* (計) einen Aufstand planen.

~ 面(面)目 *fumembaku, fumemmoku* die Schande; *fumemboku* (*fumemmoku*) *na koto ya dekimash'ta* es ist eine Schande (z. B. für die Familie).

~ 音 *fu-in* keine Benachrichtigung = 無音 *bu-in* (in Briefen); *yo f. on wabimōshiaye sōrō* (御詫申上候) ich bitte um Verzeihung, daß ich so lange nichts von mir hören ließ.

~ 首尾 *fushubi* der Mißerfolg, die Erfolglosigkeit; *dampan* (談判) *wo shimash'ta ga, f. desh'ta* die Unterhandlungen waren erfolglos; *gozen* (御前) *f. ni narimash'ta* mein Herr war mit mir unzufrieden.

~ 食 *fushoku* die Appetitlosigkeit, (jetzt ist dafür *shokuyoku ketsubō* 食慾欠乏); ~ 食嫌 *kuwazugirai* man hat einen Widerwillen gegen etwas, was man noch gar nicht gegessen hat, was man gar nicht kennt; man schreibt auch ~ 喰嫌; ~ 食芋 *kuwazu-imo* eine Art Kartoffel, Zantedeschia aethiopica.

~ 風流處却風流 *fūryū narazaru tokoro kaette fūryū* was nicht *fūryū* (natürlich und einfach) sein soll, ist (oft) doch so.

10 ~ 乘同盟 *fujōdōmei* der Boykott.

~ 倫 *furin* schlechtes Betragen, die Immoralität; *f. na kōi* (行爲) eine unmoralische, unsittliche Handlung.

~ 借 *fushaku* = *zōri* (草履) Sandalen (in China).

~ 倶戴天 *fugu-taiten*, (auch *tomo ni ten wo itadakazu*), meist *fugu-taiten no ada* (仇讐) der Feind, mit dem man nicht unter einem Himmel leben soll, bekannter Ausdruck für die (ursprüngl. chinesische) Aufforderung zur Blutrache.

~ 倒 *futō* das Nichtumfallen; *f.-o* (翁) ein Stehauf (eine Figur, die Daruma darstellt und sich immer wieder aufrichtet = *okiagarikoboshi* 起上小法師).

~ 凍港 *futōkō* ein eisfreier Hafen.

~ 埒 *furachi* das Laster, die Unmoralität, Frechheit; *f. na* lasterhaft, unmoralisch, frech; *f. na hito* ein lasterhafter, unmoralischer, frecher Mensch; *f.-mono* (者) dasselbe; *f. semban* (千萬) eine kolossale Frechheit; *f. na okonai* (行) *wo suru* lasterhaften Wandel führen.

~ 容間位律 *fuyōkan-irits'* das Gesetz, der Grundsatz des ausgeschlossenen Dritten (log). Man sagt auch *fuyō-chūrits'* (中律) oder *fuyōchū no gensoku* (原則).

~ 屑之教誨 *fusets' no kyōkai* das Unterrichten in der Weise, daß man die Schüler die Wahrheit selbst suchen läßt (nach Mencius).

~ 庭 *futei* s. ~ 逞.

~ 恪 *fukaku* die Unhöflichkeit.

~ 恭 *fukyō* s. ~ 敬.

~ 振 *fushin* die Flauheit, Geschäftsstille; *f. na* flau, geschäftsstill; *shōkyō* (商況) *f.* es ist jetzt eine flaue Zeit, die Geschäfte stehen still.

~ 時 *fuji* (*no, na*) unerwartet, unvorhergesehen; *f. no kyakurai* (客來) *de odorokimash'ta* (驚キマシタ) ich war über den unerwarteten Besuch erstaunt; *f. no fukueki* (服役) Militärdienst in außerordentlichen Fällen; *f. no nyūhi* (入費) *ga tsuki* (月) *ni sen-yen* (千圓) *desh'ta* die unvorhergesehenen Ausgaben beliefen sich monatlich auf 1000 Yen; *f. no yōi* (用意) *wo heizei* (平常) *kara sh'te oku* (置) sich auf unvorhergesehene Fälle vorbereiten, wappnen; *f.-tenko* (點呼) unerwartetes Antretenlassen (zu irgendeinem Zwecke im Dienste).

~ 案内 *fuannai* (*na*) unbekannt mit etwas, fremd in etwas (z. B. in einer Stadt); *f.* (*na hito*) *des' kara, hito ga tsuite ikanakereba ikemasen'* da er fremd ist, muß jemand mitgehen; *Tōkyō* (東京) *wa mattaku* (全ク) *f. des'* man ist in Tōkyō vollständig fremd; *konna koto wa mattaku f. des'* in solchen Dingen bin ich ganz unbewandert, dergleichen ist mir ganz fremd.

~ 格 s. ~ 恪.

~ 氣嫌 *fukigen* die schlechte Laune; ~ 氣味 *bukimi* vgl. *b. na yats'* (奴) ein unheimlicher Kerl.

~ 挨拶 *bu-aisats'* (auch 無挨拶 geschrieben) die Unhöflichkeit, der Mangel an guten Manieren; *nande sonna b. na henji* (返事) *wo suru no des' ka* was soll eine so unhöfliche Antwort?

~ 消費物 *fushōhibuts'* Dinge, die nicht mit einem Male verbraucht werden, z. B. Geräte, Häuser; Gegensatz: *shōhibuts'* Dinge, die gleich verbraucht werden, wie Kohlen, Speisen; ~ 消化 *fushōk(w)a* das schlechte Verdauen, die Unverdaulichkeit, *f. na, no* unverdaulich, *f.-buts'* (物) unverdauliche Speisen, *f.-byō* (病) die Dyspepsie, *issai* (一切) *f. no mono wo tabenai* (食ベナイ) *yō ni chūi* (注意) *shinasai* nehmen Sie sich in acht, daß Sie alle unverdaulichen Speisen vermeiden!

~ 特定 *futokutei* nicht besonders bestimmt; *f.-buts'* (物) ein nicht besonders bestimmtes Ding, ein Ding, von dem nur die Gattung, das Gewicht, die Quantität, Qualität u. dgl. angegeben wird.

~ 益 *fu-eki* = 無益 *mu-eki* (letzteres ist in der Umgangssprache üblicher); *f. na koto des'* es ist unnütz, hat keinen Zweck.

~ 眞實 *fushinjits'* die Unaufrichtigkeit, Unwahrheit, Untreue; *f. na hito* ein undankbarer, ein unwahrer, unaufrichtiger Mensch; ~ 眞面目 *fumajime* nicht ernsthaft, *f. na hito* er ist kein ernsthafter Mensch.

~ 眠病 *fumimbyō* die Schlaflosigkeit; ~ 眠症 *fuminshō* dasselbe; *fumimbyō* (*fuminshō*) *ni kakatte* (罹ッテ) *oru* an Schlaflosigkeit leiden.

~ 笑不足以爲道 *warawazareba motte michi to nas' ni tarazu* man kann es nicht für die echte Wahrheit halten, wenn darüber nicht gelacht wird (d. h. von den Angehörigen der niederen Klasse). Die Wahrheit ist etwas so Hohes, daß nur Hochgelehrte sie verstehen, während die niederen Klassen darüber lachen (aus Rōshi).

~ 料 *furyō* unerwartet; *f.-ken* (簡) (auch ~ 了簡 geschrieben) schlechtes Betragen, die Immoralität, *f. na hito* ein schlechter, unmoralischer Mensch, *f. wo suru, das'* (出) unmoralisch sein.

~ 納 *funō* das Nichtzahlen, das Unterbleiben der Zahlung; *f.-kessonkaku* (缺損額) der Ausfall bei Steuern infolge des Unterbleibens der Zahlung derselben; *f.-sha* (者) einer, der seine Steuern nicht bezahlt, einer, der mit den Steuern im Rückstand ist.

~ 純物 *fujumbuts', fujumbun* (分) etwas Unechtes, was mit anderm vermischt ist; *f. wo fukumu* (含) etwas Unechtes enthalten; *f.-g(w)anyūryō* (含有量) der Gehalt an unechten Teilen.

~ 耕而穫 *tagaesazu* (*tayayasazu*) *sh'te karu* ernten, ohne zu behauen.

~ 能 *funō* das Unvermögen, die Unfähigkeit, Unmöglichkeit, Untauglichkeit; *f. no, na* unvermögend, unfähig, unmöglich, untauglich; *f.-han* (犯) ein untauglicher Versuch; *f.-tō* (當) nicht adäquat, *f.-k(w)annen* (觀念) eine nicht adäquate Idee; *f.-sha* (者) ein unfähiger Mensch, ein Dummkopf; *f.-jōken* (條件) ein unmöglicher Fall, eine unmögliche Bedingung; *f.-mondai* (問題) eine unlösbare Aufgabe; *tōtei* (到底) *f. no koto ni zoku* (屬) *su* es gehört zu den Unmöglichkeiten, es ist ganz unmöglich; *f. no toga* (咎) *wo manugarenai* (免レナイ) er entgeht dem Vorwurf der Unfähigkeit nicht. Man liest auch *atawazu* »man kann nicht«, z. B. ~ 能贊一辭 *ichiji wo sansuru atawazu* man kann weder ein Wort hinzufügen noch fortnehmen, so vollkommen ist es (ursprünglich vom chinesischen Werke Shunjū 春秋 gesagt).

~ 脂 *fushi* (selten) wenig Fett.

~ 起 *fuki* die Unheilbarkeit, wörtl.: wovon man nicht aufsteht; *f. no yamai* (病) eine unheilbare Krankheit, vgl. ~ 治; *f.-so* (訴) *ni naru* nicht gerichtlich verfolgen, kein Verfahren einleiten.

~ 退 *futai* (*no*) ausdauernd, eifrig (sich nicht zurückziehend); *f.* auch = *f.-ten* (轉) das Beharren, Nichtzurückweichen; *f. no tokoro* (所) buddh.: das Paradies.

11 ~ 乾性油 *fukan-seiyu* Fettöl, das in der Luft durch Einsaugen von Sauerstoff nicht trocknet.

~ 健康 *fukenkō* schlechte Gesundheit, Indisposition; *f. na* ungesund, schädlich; *f. des'* es ist ungesund; *f. na shokumots'* (食物) *des'* es ist eine schädliche, ungesunde Speise; *sakunenrai* (昨年來) *tokaku* (兎角) *f. des'* seit letztem Jahre geht es mit meiner Gesundheit leider nicht gut; *f. na shintai* (身體) *de wa tote mo ōki* (大) *na k(w)atsudō* (活動) *wa dekimasen'* mit einem ungesunden Körper kann man nicht viel machen, anfangen.

~ 偏 *fuhen* die Unparteilichkeit; *f. na, no* unparteiisch; *f.-futō* (不黨) nach keiner Seite und keiner Partei sich neigend, unparteiisch; *f.-futō no okonai* (行) ein unparteiisches Verfahren; *f.-futō no shimbun* (新聞) eine unparteiische Zeitung.

~ 動 *fudō* die Unbeweglichkeit, die Stabilität; *f. no* unbeweglich, stabil; *f. no shisei* (姿勢) *wo toru* (執) eine feste, unbewegliche Stellung einnehmen; *f.-mokuhyō* (目標) ein festes, unbewegliches Ziel; *f.-tō* (燈) ein festes, unbewegliches Licht; *f.-san* (產) unbewegliches Gut, Eigentum, Vermögen; *f.-santōkihō* (登記法) die Grundbuchordnung; *f.-sanshichiken* (質權) das Recht der Verpfändung unbeweglichen Eigentums; *f.-sanjichi* (質) das Pfand, das in unbeweglichem Eigentum besteht; *f.-sanhoken* (保險) die Versicherung für unbewegliches Eigentum; *f.-shin* (心) die Apathie; *f.-chi* (智) die unerschütterliche Einsicht (buddh.). Fudō ist auch der Name einer buddhistischen Gottheit, auch Fudōson (尊) und Fudōmyōō (明王) genannt; *f.-atama* (頭) der Kopf des Fudō; *f.-kesa* (袈裟) eine Art Schärpe, die Pilgerschärpe.

~ 堪忍 *fukannin* die Ungeduld; *f. na hito* ein ungeduldiger Mensch; ~ 堪辨 *fukamben* die Unduldsamkeit, die Urteilslosigkeit, falsches Urteil, *f. na hito* ein unduldsamer, intoleranter Mensch, auch: ein Mensch ohne richtiges Urteil.

~ 參 *fusan* das Nichtkommen, Nichtgehen, Ausbleiben; *f. (wo) suru* ausbleiben (im Amt, in der Schule), sich entschuldigen, daß man nicht kommt; *f.-todoke* (屆) die Benachrichtigung, daß man nicht erscheint.

~ 問 *fumon* ungefragt; *f. ni oku* (置), *fu su* (附ス) unerörtert lassen; *f. ni fu sh'te okimashō* ich werde es ihm durchgehen lassen; ~ 問語 *towazugatari* das Selbstgespräch.

~ 常 *fujō* ungewöhnlich, dafür ist gewöhnlicher *hijō* (非常).

~ 得 *futoku* das Nichterlangen, Nichtverstehen; *f.-i* (意) das Unbewandertsein in etwas, die Ungeschicklichkeit, Mißstimmung infolge ungünstiger Verhältnisse; *ano hito wa ima* (今) *f.-i des'* er ist jetzt in gedrückter Stimmung; *sore wa watakshi* (私) *no f.-i na koto des'* darin bin ich nicht bewandert; *f.-yōryō* (要領) *na bunshō* (文章) ein Aufsatz, Satz, dessen Kernpunkt oder hauptsächlichen Inhalt man nicht versteht; *f.-shin* (心) *des'* ich bin damit nicht einverstanden, verstehe es nicht völlig; *f.-saku* (策) *des'* es ist nicht ratsam, es ist unvorteilhaft; ~ 得手 *fu-ete* nicht vertraut mit etwas; *fu-ete na koto des'* es ist etwas, womit man nicht vertraut ist.

~ 從順 *fujūjun* der Ungehorsam; *f. na kodomo* (子供) *des'* es ist ein ungehorsames Kind.

~ 悉 *fushits'* die Unvollständigkeit, Unklarheit, steht oft am Schluß von Briefen, vgl. ~ 一, ~ 具, ~ 備, ~ 宣 u. a. m.

~ 惕 *futeki* s. ~ 敵.

~ 惜身命 buddh.: *fushaku-shimmei* (*shimmyō*) die Nichtachtung des Lebens.

~ 患人之不已知 *hito no onore wo shirazaru wo ureezu* darüber, daß andere nichts von unseren Talenten wissen, nicht bekümmert sein.

~ 敏 *fubin* (*naru*) unwissend, ungeschickt (wird meist in der Schriftsprache gebraucht, um sich selbst zu erniedrigen, z. B. in Denkschriften); *f. to iedomo* (雖) *ware* (我) *kokoromin* (試ン) ich bin zwar ungeschickt, aber ich werde es versuchen.

~ 斜 *naname-narazu* außerordentlich, ausnehmend; *kimi* (君) *no go kigen* (御機嫌) *n.* die Stimmung des Fürsten ist außerordentlich gut.

~ 旋踵 *shō* (*kagato, kubis'*) *wo megurasazu* wörtl.: man dreht den Hacken nicht um; Unglück folgt sehr schnell (noch bevor man den Hacken umdreht); man ist sehr tapfer (man dreht den Hacken nicht zur Flucht um).

~ 條理 *fujōri* die Vernunftwidrigkeit, die Absurdität; *f. na* vernunftwidrig, absurd; *f. des'* es ist unlogisch, vernunftwidrig; *sonna f. na giron* (議論) *ga aru mono ka* gibt es je ein absurderes Argument?

~ 深切 *fushinsets'* der Mangel an Liebenswürdigkeit, Freundlichkeit; *f. na hito* ein unliebenswürdiger Mensch, ein Mensch, der nicht an andere denkt, der nicht auf das Wohl anderer bedacht ist; *f. na hon* (本) *des'* es ist kein sorgfältig geschriebenes Buch.

~ 淨 *fujō* die Unreinlichkeit, Verunreinigung, Menstruation; *f. na, no* befleckt, unrein; *f. wo harau* (拂) sich reinigen (von einer Befleckung), die Tempelbesucher von der Befleckung durch das Schwingen des Gohei reinigen; *f.-ba* (場) das Klosett; *f.-gami* (紙) das Klosettpapier; *f.-mono* (物) die Fäkalien; *f.-mon* (門) ein besonderes Tor, durch das man unreine Dinge (wie Dünger, Tote) trägt; *f.-yakunin* (役人) früher Bezeichnung für Beamte, welche mit den Verbrechern u. dgl. zu tun hatten, wie *machibugyō* (町奉行), *yoriki* (與力), *dōshin* (同心) u. dgl.; *f.-gyō* (行) buddh.: die Lüsternheit (in geschlechtlichen Dingen).

~ 淫 *fu-in* s. ~ 犯.

~ 淑 *fushuku* der Tod, der Untergang eines Landes; die Untreue, die Torheit.

~ 理 *furi* die Unvernunft, was unlogisch ist (häufiger *muri* 無理); *f. na* unvernünftig, unlogisch; *f. wo tōs'* (通) etwas Unvernünftiges durchsetzen; *furikuts'* (窟) was unvernünftig, unlogisch ist, *f. wo iu* (言) Vernunftwidriges, Unlogisches sagen, *f.* (*na koto*) *des'* es ist unlogisch.

~ 祥 *fushō* ein unglückbringendes Vorzeichen; *f. na* unglückverheißend.

~ 細工 *busaiku* (*na*) ungeschickt gemacht, angefertigt; *b. na onna* eine häßliche Frau.

~ 聊生 *sei wo yasunzezu* man kann nicht in Ruhe leben.

~ 許複製 *fukusei wo yurusazu* Nachdruck verboten (in Büchern). In Zeitungen heißt es *tensai wo kinzu* (禁轉載) oder *mudan* (無斷) *tensai wo kinzu*; ~ 許可 *fukyoka* die Mißbilligung.

~ 規則 *fukisoku* die Ausnahme, Unregelmäßigkeit, was gegen die Regel verstößt; *f.-dōshi* (動詞) ein unregelmäßiges Zeitwort; ~ 規律 *fukirits'* die Disziplinlosigkeit, Unordnung, Unregelmäßigkeit, *f. na guntai* (軍隊) ein Truppenkörper ohne Disziplin, *f. kiwamaru* (極) es herrscht die größte Disziplinlosigkeit, *ano hito wa f. de ikemasen'* sie sind ohne Disziplin, das geht nicht an; ~ 規攻法 *fukikōhō* eine unvorbereitete Angriffsweise.

~ 逞 *futei* ungebändigter Stolz, die Unzufriedenheit; *f. no* rebellisch, widerspenstig; *f. no to* (徒) Rebellen, Vagabunden.

~ 透明 *futōmei* die Undurchsichtigkeit; *f. no* undurchsichtig; *f.-tai* (體) ein undurchsichtiger Körper; *hak'shoku* (白色) *f. no ekitai* (液體) *to naru* es wird eine weiße, undurchsichtige Flüssigkeit; ~ 透水層 *futōsuisō* eine undurchlässige Erdschicht; ~ 透入性 *futōnyūsei* s. ~ 可入性.

~ 通 *futsū* die Unterbrechung des Verkehrs, die Sperrung, Unpassierbarkeit; was ungebräuchlich ist; *tetsudō* (鐵道) *ga f. ni narimash'ta* der Eisenbahnverkehr ist unterbrochen; *kōtsū* (交通) *ga f. des'* der Verkehr ist unterbrochen; *denshin* (電信) *f.* die telegraphische Verbindung ist unterbrochen; *f.-chi* (地) ein unpassierbares Land, eine unpassierbare Gegend; ~ 通水火 *suik(w)a wo tsūzezu* wörtl.: man teilt Wasser und Feuer nicht mit; mit der Nachbarschaft nicht verkehren.

~ 速之客 *manekazaru no kyaku* ein Gast, auf den man nicht vorbereitet war. 速 hat hier die Bedeutung 招 »einladen«.

~ 釣合 *futsuriai* (*no, na*) nicht übereinstimmend, nicht passend, nicht entsprechend; *f. no, na fūfu* (夫婦) ein Ehepaar, das nicht zusammen paßt; *ano kimono* (着物) *wa ano hito ni f. des'* die Kleidung paßt nicht zu ihm.

~ 陸 *furoku* die Unvollständigkeit (selten), vgl. *fusoroi* (~ 揃), *fubi* (~ 備) u. a.

12 ~ 備 *fubi* die Unvollständigkeit; *f. no* unvollständig; *f.* steht oft am Schlusse von Briefen, wenn man sich entschuldigt, daß man nicht ausführlicher schreibt, vgl. ~ 具 u. a.; *teki* (敵) *no f. wo osou* (襲) den Feind überrumpeln; *f. no ten* (點) *wa dainihan* (第二版) *ni zōho* (增補) *su* was noch fehlt, ergänzen wir in der 2. Auflage.

~ 割讓 *fuk(w)atsujō* die Nichtveräußerung; *tochi* (土地) *no f. wo shuchō* (主張) *suru* auf dem Standpunkt verharren, keinen Landesteil zu veräußern; *f.-chi* (地) ein unveräußerliches Gebiet; *Fukkenshō* (福建省) *wa f.-chi ni natte orimas'* die Provinz Fukien darf nicht abgetreten werden.

~ 勝 *fushō* die Unbehaglichkeit, unbehagliches Gefühl; *f. no tame* (爲) *ni shusseki* (出席) *ga dekimasen'* mir ist unbehaglich, und daher kann ich nicht hingehen (z. B. in eine Versammlung, ins Bureau usw.); ~ 勝桮杓 *haishaku taezu* man hat so viel getrunken, daß man nicht mehr trinken kann, man hat sich sehr stark betrunken; ~ 勝手 *fukatte de yoku yōs'* (樣子) *ga wakarimasen'* (分カリマセヌ) man ist noch unbewandert, unbekannt und weiß nicht Bescheid; ~ 勝不精 *fushōbushō* (*ni*) ungern, wider Willen, s. ~ 承 und 性.

~ 堪 *fukan* die Talentlosigkeit, Ungeschicklichkeit in Künsten; *f.-nin* (忍) die Unmöglichkeit, etwas zu ertragen, die Ungeduld; *f. na hito* ein ungeduldiger Mensch; ~ 堪技癢 *giyō ni taezu* man wird kribbelig; ~ 堪田風水使 *fukanden fūsuishi* in alten Zeiten ein Abgesandter der Regierung zur Untersuchung der Äcker, die durch Sturm oder Wasser verwüstet waren. Jetzt sagt man *suigai-imonshi* (水害慰問使).

~ 善 *fuzen* die Schlechtigkeit, das Böse; *f. wo nas'* etwas Schlechtes tun; *f.-nin* (人) ein böser Mensch.

~ 喰嫌 *kuwazugirai* s. 食嫌.

~ 就學兒童 *fushūgakujidō* ein Kind, das, trotzdem es schulpflichtig ist, nicht eingeschult ist; ~ 就 *fujū* die Untätigkeit.

~ 愉快 *fuyuk(w)ai* das Unbehagen; *f. na* unbehaglich, ungemütlich; *f. na tenki* (天氣) *des'* es ist ein ungemütliches Wetter; *kore wo suru no wa f. des'* das zu tun, ist mir unangenehm, macht mir kein Vergnügen, keinen Spaß.

~ 惑 *fuwaku* das Alter von vierzig Jahren, in dem man gesetzt ist. Dieser Ausdruck kommt aus dem Rongo, wo es heißt: *shi jū* (四十) *ni sh'te madowazu* (迷ハズ) mit vierzig Jahren ist man gesetzt; *f. ni tassu* (達) man erreicht dieses Alter.

~ 換 *fuk(w)an* unkonvertierbar; *f.-shihei* (紙幣) unkonvertierbares Papiergeld.

~ 揚 *fuyō* (selten) häßliches, niedriges Aussehen; *fūsai* (風采) *f.* (dafür gewöhnlich *agarazu*) er ist nicht stattlich.

~ 揃 *fus(z)oroi* die Unvollständigkeit; *f. na* unvollständig, nicht vollzählig; *f. des'* es ist unvollständig.

~ 敢當 *aete atarazu* (aus Bescheidenheit) nicht wagen, eine Sache zu übernehmen; man kann jemandes Lob nicht annehmen.

~ 景氣 *fukeiki* schlechte Aussichten, schlechte, harte Zeiten, die Stockung (vom Handel, Verkehr gesagt); *f. na* still, stockend, mißvergnügt; *kore wa f. na machi* (町) *des'* das ist eine Stadt ohne besonderen Verkehr, eine stille Stadt, der Handel liegt in dieser Stadt darnieder; *konogoro* (此頃) *wa shōbai* (商賣) *ga f. des'* jetzt ist eine stille Zeit für die Geschäfte; *kono* (此) *ryōsannen* (両三年) *irai* (以來) *hijō* (非常) *ni f. des' ga mada nakanaka* (中々) *k(w)aifuku* (回復) *no yōs'* (樣子) *ga arimasen'* in den letzten Jahren gehen die Geschäfte schlecht, und es ist noch keine Aussicht auf Besserung; *kinrai* (近來) *kabush'kikai* (株式界) *wa f. des'* in letzter Zeit werden die Aktien schlecht gehandelt; *f. no kekk(w)a* (結果) *de kinyū* (金融) *ga f. des'* eine Folge der Stockungen ist die Knappheit des Geldes, die Stille des Geldmarktes; *dō sh'te sonna f. na kao* (顔) *wo sh'te imas' ka* wie kommt es, daß du ein so mißvergnügtes Gesicht machst?

~ 智 *fuchi* die Torheit.

~ 期攻擊 *fukikōgeki* ein plötzlicher Angriff; ~ 期戰 *fukisen* ein unvorbereiteter Kampf.

~ 欺 *fuki* (*no*) aufrichtig, ehrlich; *f. no tomo* (友) ein aufrichtiger Freund.

~ 測 *fusoku* die Unermeßlichkeit; was nicht vorhergesehen ist; *f. no sonshits'* (損失) ein unvorhergesehener Verlust; *f. no wazawai* (災) ein unvorhergesehenes Unglück.

~ 渡 *fuwatari* (*ni naru*) etwas, was man erhalten sollte, nicht erhalten; *f.-tegata* (手形) ein nicht honorierter Wechsel.

~ 爲 *fut(d)ame* (*na*) nicht praktisch; *f. na kimono* (着物) Kleider, die schön aussehen, aber nicht halten, unpraktische Kleider; *fu-i* faul, Faulheit; *f. ni sh'te kuras'* (暮) leben, ohne etwas zu tun, untätig leben; ~ 爲休 *fushidara* schlechter Lebenswandel, die Unmoralität, die Nachlässigkeit, der Leichtsinn, *f. na hito* ein unmoralischer Mensch, ein Mensch von schlechtem Lebenswandel, ein leichtsinniger Mensch, ein unordentlicher Mensch, *f. na koto wo shimash'ta* er ist leichtsinnig gewesen (besonders von geschlechtlichen Dingen gesagt), *kane* (金) *ni f. des'* man ist in Geldsachen verschwenderisch.

~ 發 *fuhats'* das Versagen; *f. suru* versagen; *f.-dan* (彈) die nicht krepierte Granate, der Versager.

~ 登 *futō* s. ~ 作.

~ 等 *futō* ungleichmäßig; *f.-hensankakkei* (邊三角形) ein unregelmäßiges Dreieck; *f.-gō* (號) Zeichen, die bedeuten, daß zwei Zahlen ungleich sind wie > und <; *f.-sh'ki* (式) eine Gleichung, bei der man diese Zeichen gebraucht.

~ 筋 *fusuji* von der Vernunft, der Sitte, der Gerechtigkeit abweichende, unrichtige Handlung, s. ~ 正; *f. na koto wo suru* etwas tun, das von der Vernunft usw. abweicht, eine Unehrlichkeit begehen; *f. des'* es weicht von der Vernunft, der Sitte usw. ab.

~ 結果 *fukekk(w)a* der Fehlschlag, die Erfolglosigkeit, ein schlechter Erfolg; *f. des'* es hat keinen Erfolg; *f. ni owaru* (終) es endete ohne Erfolg, es war erfolglos; *jigyō* (事業) *wa f. ni owarimash'ta* das Unternehmen schlug fehl, hatte einen Mißerfolg; *f. wo kitas'* (來) es hat einen schlechten Erfolg.

~ 腆 *futen* geringe Höflichkeit, wird oft bei Übersendung von Geschenken gebraucht, um sich selbst zu erniedrigen; *f. no shina* (品) *nagara go junō* (御受納) *wo kō* (乞) es ist zwar nur eine Kleinigkeit, doch bitte ich, es gefälligst anzunehmen (Briefstil).

~ 着 (著) *fuchaku* nicht angekommen; *nimots'* (荷物) *f.* die Ladung ist nicht eingetroffen; *f. no yūbinbuts'* (郵便物) nicht angekommene Postsachen; *yūbin no f.* das Nichteintreffen der Post.

~ 評判 *fuhyōban* schlechter, übler Ruf, ungünstige Kritik; *kondo* (今度) *no shibai* (芝居) *wo f. des'* die Kritik des letzten Stückes ist schlecht, das letzte Stück wird nicht sehr gelobt; *ano kata* (方) *wa f. des'* er genießt keinen guten Ruf, hat keinen guten Namen.

~ 訾 *fushi* unbegrenztes Vermögen; *ie* (家) *mata f.* auch hat er ein unbegrenztes Vermögen.

~ 貴尺璧重寸陰 *sekiheki wo tōtobazu sun-in wo omonzu* man schätzt nicht einen Edelstein, aber achtet eine kurze Spanne Zeit (ein Ausspruch von Enanji 淮南子).

~ 躰裁 *futeisai* s. ~ 體裁.

~ 辜 *fuko* die Unschuld; *f. no tsumi* (罪) *ni kakaru* (掛) ohne Grund einer Tat beschuldigt werden; *f. no tami* (民) *wo kurushimeru* (苦) man bedrückt das Volk, ohne daß es schuld hat.

~ 逮 *futai, futei* was unvollkommen, ungenügend ist.

~ 都合 *futsugō* die Unbequemlichkeit, Unannehmlichkeit, Unziemlichkeit; *f. na* unbequem, ungünstig, nicht passend, Nachteile habend, verquer; *f. na hon* (本) *des'* es ist ein Buch, das nicht zweckmäßig eingerichtet ist; *andon* (行燈) *no akari* (光) *wa hon* (本) *wo yomu* (讀) *no ni wa f. des'* das Licht der Nachtlampe ist zum Lesen ungeeignet.

~ 量見 s. ~ 了見.

~ 開港 (場) *fukaikō(jō)* dem Verkehr nicht geöffnete Häfen.

~ 雅 *fuga* (*na*) unästhetisch, nicht fein; *f. na hito* ein unfeiner Mensch.

~ 順 *fujun* die Unregelmäßigkeit, der Ungehorsam; *f. na, no* unregelmäßig, launisch (vom Wetter); *otto* (夫) *ni f.* der Ungehorsam gegen den Gatten; *f. na kikō* (氣候) *des'* es ist ein launisches Wetter; *kikō* (氣候) *ga f. de byōnin* (病人) *ga ōi* (多) infolge des launischen Wetters sind viele krank; *f.-jo* (序) der Mangel an Ordnung; *f.-jo ni narabete* (併ベテ) *arimas'* es ist ohne Ordnung aufgestellt.

13 ~ 亂 *furan* findet sich in Verbindungen wie: ~ 心亂 *isshin furan ni* aus Leibeskräften, sehr angestrengt; *isshin furan ni benkyō* (勉强) *suru* angestrengt fleißig sein, sich sehr anstrengen; *isshin furan ni kakeru* (驅) aus Leibeskräften laufen u. a. m.

~ 勤 *fuzutome* die Nachlässigkeit in der Pflichterfüllung, im Dienst; *f. des'* er ist nachlässig im Dienst, er fehlt oft.

~ 廉 *furen* ein teurer Preis, nicht billiger Preis; *f. des'* es ist nicht billig.

~ 感 *fukan* die Unempfindlichkeit; *kono bubun* (部分) *wa f. des'* dieser Teil ist unempfindlich; *f.-kaku* (覺) (in der Umgangssprache gewöhnlicher) = *f.*; ~ 感染 *f.-sen* was nicht ansteckend ist; *f.-sembyō* (病) eine nicht ansteckende Krankheit.

~ 意 *fu-i* etwas Unerwartetes, was nicht vorhergesehen ist, was plötzlich kommt; *f. no, na* unerwartet, unvorhergesehen, plötzlich; *teki* (敵) *no f. wo uts'* (擊) den Feind überfallen, überrumpeln; ~ 意擊 *f.-uchi* der Überfall; *f. no sainan* (災難) ein unvorhergesehenes Mißgeschick; *f. ni* (*to*) plötzlich, unerwartet, unvorhergesehen; *jishin* (地震) *wa f. ni kimas'* (來マス) ein Erdbeben kommt unerwartet; *f. wo kuran, kuu* (食) überrascht werden; ~ 意氣 *buiki na* unmodern, nicht schick, ungewandt, bäurisch; *b. na otoko* (男) ein bäurischer Mensch, ein Mensch, der nicht hell ist, der nichts merkt, wenn man Anspielungen macht usw.; *b. na kimono* (着物) unmoderne Kleider; *b. na kakkō* (恰好) eine plumpe Form, eine plumpe Figur.

~ 慈 *fuji* s. ~ 仁.

~ 敬 *fukei* die Unhöflichkeit, Beleidigung; *f. na* unhöflich; *f. na tegami* (手紙) *des'* es ist ein unhöflicher Brief; *f.-zai* (罪) die Beleidigung des Kaiserlichen Hauses, Majestätsbeleidigung; *f.-zai wo okas'* (犯) sich eine Majestätsbeleidigung zuschulden kommen lassen; *f.-kan* (漢) ein unhöflicher Bursche.

~ 歆非類 *hirui ni ukezu* von fremden Leuten nimmt der Geist (eines Verstorbenen) keine Nahrung an und bringt kein Glück.

~ 會釋 *fuashirai* (auch ~ 挨週 geschrieben) die schlechte Behandlung, unliebenswürdige Begrüßung; *f. ni shimash'ta* man hat ihn schlecht behandelt.

~ 極 *fukimari* die Unbestimmtheit, Unordnung, Unregelmäßigkeit; *f. na* unbestimmt, unordentlich, unregelmäßig; *f. na tenki* (天氣) *des'* es ist unbeständiges Wetter; *f. na hito* ein unsicherer Kantonist, ein unordentlicher Mensch; *shokuji* (食事) *no jikan* (時間) *ga f. des'* die Mahlzeiten sind unbestimmt.

~ 滅 *fumets'* die Unsterblichkeit, *f. no* unsterblich; *reikon* (靈魂) *no f.* die Unsterblichkeit der Seele; *hito wa shi* (死) *suru mono naredomo, reikon wa f. nari* der Mensch ist zwar sterblich, aber die Seele ist unsterblich; *bansei* (萬世) *f. no kōk(w)an* (好鑑) *wo nokoseri* (殘セリ) er hinterließ ein unsterbliches, unvergängliches, schönes Spiegelbild für alle Zeiten (durch seinen rühmlichen Tod in der Schlacht); *f.-sei* (性) die Unzerstörbarkeit.

~ 睦 *fuboku* die Feindschaft, Unfreundlichkeit.

~ 當 *futō* die Ungebühr, das, was über das richtige Maß hinausgeht, die Unrichtigkeit; *f. na, no* unrichtig, ungebührlich; *f. no gyōjō* (行狀) die Ungebühr; *f.-ritoku* (利得) die ungerechtfertigte Bereicherung, ein unrechtmäßiger Gewinn; *f.-ritoku no uttae* (訴) die Bereicherungsklage; *f. wo iu* (言), *mōshitateru* (申立) eine unvernünftige Forderung stellen; *f.-shobun* (所分) ein unrichtiges Verfahren.

~ 祿 *furoku* (früher) Ausdruck beim Tode eines Samurai, wörtl.: man empfängt kein Gehalt (mehr); *f. su* sterben (von Beamten in China).

~ 經 *fukei* eigentl.: die Systemlosigkeit, oft in der Verbindung *k(w)ōtan* (荒誕) *f.* Ungereimtheiten; *f.-zai* (濟) Mangel an Sparsamkeit, *f. na* nicht ökonomisch, verschwenderisch, *f. na koto wo sh'te wa ikemasen'* man darf nicht verschwenderisch sein, *sore wa f. des'* das ist Verschwendung, nicht ökonomisch, *f.-ka* (家) ein Mensch, der nicht hauszuhalten versteht; ~ 經事少年 *koto wo hezaru shōnen* die unerfahrene Jugend.

~ 虞 *fugu* das Unheil, Unglück, das man nicht erwartet hat; *f. ni sonaeru* (備) sich gegen unvorhergesehene Zwischenfälle schützen, dem Unglück vorbeugen; *f. wo osou* (襲) überraschen, überfallen; *f.-tensai* (天災) Unglück und schädliche Naturereignisse (wie Erdbeben, Flutwellen).

~ 義 *fugi* was gegen die Moral verstößt, was nicht recht ist, der Ehebruch; *f. na, no* unmoralisch, unredlich; *f. wo suru, hataraku* (働) eine unmoralische Tat begehen; *f. wa o ie* (御家) *no kitsui* (嚴) *go hatto* (御法度) Ungehörigkeiten sind im Hause streng verboten (heißt es oft in Theaterstücken, wenn unter der Dienerschaft eines Daimyōhauses Ungehörigkeiten vorkommen); *f. no fuki* (富貴) *wa fu-un* (浮雲) *no yōtoshi* (如) unredlich erworbener Reichtum und Rang ist gleich einer vorüberziehenden Wolke; *f.-mittsū* (密通) heimlicher, geschlechtlicher Ver-

kehr; *f.-ri* (理) die Pflichtversäumnis, Unredlichkeit, Undankbarkeit, *f. wo suru* undankbar sein, unredlich sein, ein Unrecht begehen, *f. na shakkin* (借金) *ga aru* man hat Schulden, die eigentlich zurückgezahlt sein sollten.

～群 *fugun na* ungewöhnlich, ausgezeichnet; *f. na geijuts'ka* (藝術家) ein sehr hervorragender Künstler.

～落 *furaku* das Nichtfallen (von Blättern, Festungen); *Ryojunkō* (旅順口) *wa nankō* (難攻) *f. to shō* (稱) *serarctari* Port Arthur wurde als schwer anzugreifen und uneinnehmbar bezeichnet; *f.-chaku* (着) unbestimmt, was nicht zu Ende kommt; *furakkyo* (去) dasselbe.

～葺御門 *fukazu no go mon* anderer Name für das Torii (鳥居), wörtl.: ein Tor, das nicht bedeckt ist.

～粛 *fushiku* nicht achtend, nicht sorgfältig (am Schlusse von Briefen).

～詳 *fushō* nicht klar, unbekannt; *yuku-e* (行方) *f.* man weiß nicht, wohin er gegangen ist.

～運 *fu-un* das Mißgeschick, Pech; *f. na hito* (人) *des'* er hat Pech; *ano hito wa itsumo f. des'* er ist ein Pechvogel.

～達時宜 *jigi ni tassezu* man weiß die Verhältnisse nicht zu benutzen.

～遇 *fugū* das Unglück; ～遇時 *toki ni awazu* man paßt nicht in die Zeit (z. B. ein großer Feldherr paßt nicht für die Friedenszeit); *f. na hito* ein Mensch, der nicht in die Zeit paßt; *kanka* (轗軻) *f.* ein unglücklicher Mensch, der keine Gelegenheit hat, sein Talent zu verwenden und nicht anerkannt wird.

～道徳 *fudōtoku* unmoralisches Benehmen, die Immoralität; *f. na, no* unmoralisch, lasterhaft; *f. na koto wo suru* unmoralische Handlungen begehen; ～道理 *fudōri* was nicht mit der Vernunft, Billigkeit übereinstimmt.

～遑 *fuk(w)ō* ohne Muße, geschäftig; *f. ni sh'te hōmon* (訪問) *no kik(w)ai* (機會) *wo ezu* (得ズ) keine Besuche machen, weil man zuviel zu tun hat.

～遍不黨 *fuhen-futō* die Unparteilichkeit s. ～偏.

～飲馬於河 *uma wo kawa ni insezu* wörtl.: man tränkt die Pferde (der Feinde) nicht im Flusse (d. h. die Feinde wagen sich nicht an das Land heran).

14 ～圖 *futo* (vulgär *fotto*) unerwartet, plötzlich; *f. sh'ta koto kara ano hito to shiriai* (知合) *ni narimash'ta* ich habe durch eine unerwartete Veranlassung seine Bekanntschaft gemacht; *f. mimi* (耳) *ni hairimash'ta* (這入リマシタ) es ist mir ganz unerwartet zu Ohren gekommen; *f. myō* (妙) *na koto wo mitsukemash'ta* (見付ケマシタ) es fiel mir ganz unerwartet etwas Merkwürdiges auf.

～寝番 *nezu (no) ban* das Wachen die ganze Nacht hindurch, die Nachtwache; *n. wo suru* die ganze Nacht hindurch wachen (z. B. bei Kranken); der Nachtwächter (= *yoban* 夜番).

～實 *fujits'* die Unwahrhaftigkeit, Untreue; *f. na, no* unwahr, treulos, nicht gütig, nicht nett; *amari f. des'* das ist wenig nett von ihm; *sonna f. na koto wo sh'te wa ikemasen'* so etwas Liebloses darf man nicht tun; *f. na otoko* (男) ein untreuer, treuloser Mann.

～慥 *futash'ka na* unbestimmt, unsicher; *f. na hyōban* (評判) ein unbestimmtes Gerücht.

～慣 *funare* das Ungewohntsein, die geringe Übung in etwas; *f. na* unerfahren, ungeübt; *f. na shigoto* (仕事) eine ungewohnte Arbeit.

～満 *fuman* die Unzufriedenheit; *f.-zoku* (足) dasselbe, *f. des'* man ist unzufrieden, *f. ni omou* (思) unzufrieden sein.

～盡 *fujin* was nicht erschöpft ist, was man nicht erschöpft hat (oft am Schlusse von Briefen); *sōsō* (早々) *f.* dasselbe, s. ～一, ～具 u. a.; das Nichtaufgehen (beim Dividieren); *f.-sū* (數) eine Zahl, die nicht aufgeht; *f.-konsū* (根數) eine Wurzel, die nicht aufgeht.

～算 *busan (no mono)* jemand, der nicht zu rechnen versteht.

～精 *bushō* die Nachlässigkeit, Trägheit, Faulheit; *fudeb.* (筆～精) *(na)* schreibfaul; *b.-mono* (者) ein Faulpelz, ein träger Mensch; ～勝不精 = *fushōbushō ni* ungern, wider Willen. Man liest auch *fusei*; *f.-kin* (勤) die Faulheit; *f.-kin des'* er ist faul, versäumt seine Pflicht; *f.-kō* (巧) die Ungenauigkeit, Ungeschicklichkeit; *f.-kō na saiku* (細工) eine Arbeit, die in der Ausführung ungenau und ungeschickt ist; *f.-kaku* (確) die Ungenauigkeit; *f.-mits'* (密) dasselbe; *f.-kaku na chōsa* (調査) eine ungenaue Untersuchung.

～粋 *busui (na)* nicht schneidig, unmodern, nichts auf sein Äußeres gebend, nicht danach strebend, den Frauen, besonders den Geishas, zu gefallen; *b. na hito* ein nicht schneidiger, unmoderner Mensch, auch ein unaufmerksamer Mensch; *sō iu b. na koto wo sh'te wa ikemasen'* so etwas Unfeines (gegen die Frauen) darf man nicht tun.

～聞座頭 *kikazuzatō* Name eines Nōschauspiels.

～舞舞 *mawazumai* das Unterbrechen des Tanzes beim Nōspiel und durch seinen Gesichtsausdruck dartun, was man darstellen will.

～認可 *funinka* der Einspruch, das Veto; *f.-ken* (權) das Einspruchsrecht; *hainichian* (排日案) *no f.* der Einspruch gegen den antijapanischen Gesetzentwurf; *f. to narimash'ta* man hat es nicht zugelassen.

～誠實 *fuseijits'* die Unwahrhaftigkeit; *f. na hito* ein unwahrhafter Mensch.

～語 *fugo* s. ～言; ～語仙 *f.-sen* ein anderer Name für die Lotusblume.

～輕菩薩 *Fugyōbosats'* Name eines der Schüler von Shaka.

～遜 *fuson* die Unhöflichkeit, Unbescheidenheit; *f. na* unhöflich, unbescheiden; *f. na tegami* (手紙) ein unhöflicher Brief, s. ～順.

～遣雨 *yarazu no ame* Regen, bei dem man seine Geliebte nicht gern nach Hause schickt; *yarazu no kaze* (風) Wind, bei dem man seine Geliebte nicht gern nach Hause schickt.

～齊 *fusei (naru)* nicht einheitlich; *f.-chi* (地) unebenes Terrain.

15 ～審 *fushin* der Zweifel, Verdacht; *f. na, na* zweifelhaft, verdächtig, auffallend; *f. ga aru* nicht verstehen; *f. ni omou* (思) für sonderbar, verdächtig halten; *f. wo ukos'* (起) Verdacht schöpfen; *f. wo idaku* (懷) Zweifel hegen, zweifeln; *f.-gami* (紙) rote Streifchen Papier, die man an einer Buchstelle anklebt, die einem zweifelhaft erscheint.

～寛容 *fuk(w)anyō* die Intoleranz; *f. na* intolerant.

～履行 *furikō* die Nichterfüllung eines Versprechens, eines Kontraktes u. dgl.

～徳 *futoku* minderwertige Moral, das Laster, die Sünde; *f. no, na* unmoralisch, lasterhaft; *f. na okonai* (行) eine unmoralische Handlung; *f. no tsumi* (罪) ein Vergehen gegen die Moral; *f.-gi* (義) = *f.*

～憫 (s. auch ～便) *fubin* das Mitleid, das Mitgefühl; *f. na hito des'* er ist bemitleidenswert, er ist zu bedauern, er tut mir leid; *f. ni omou* (思) Mitleid fühlen, bemitleiden; *f.-yaru* dasselbe.

～慮 *furyo* was unerwartet, unvorhergesehen ist; *f. no* unerwartet, unvorhergesehen; *f. no sainan* (災難) ein unvorhergesehenes Unglück, s. ～虞. ～計.

～慾 *fuyoku* die Zufriedenheit, Anspruchslosigkeit; *f. na hito* ein anspruchsloser Mensch.

～撓 *fut(d)ō* nicht schlaff, gespannt, unbeugsam; *seishin* (精神) *f.* mit unermüdlichem Fleiße, s. ～屈; *seishin f. tsui* (遂) *ni seikō* (成功) *seri* seinem unermüdlichen Fleiß gelang es, einen Erfolg zu erringen.

～敵 *futeki* die Unerschrockenheit, Kühnheit, Frechheit; *f. na, no* kühn, frech; *f.-mono* (者) ein frecher Mensch. vgl. *daitan* (大膽) *f.* große Kühnheit, Frechheit.

～潔 *fukets'* die Unreinlichkeit; *f. (na)* unrein, unsauber, schmutzig, zotig; *kono machi* (町) *wa f. des'* diese Straße ist schmutzig; *f. na mizu* (水) schmutziges Wasser; *f. na kokoro* (心) ein unreines, verdorbenes Herz.

～熟 *fujuku (no, na)* unreif, unerfahren, unfertig; *f. no (na) kudamono* (果物) eine unreife Frucht; *ano hito no sumō* (角力) *wa f. des'* seine Kunst im Ringen ist nicht weit her; *kono toshok(w)an-in* (圖書館員) *wa mada f. des'* dieser Bibliothekar ist noch unerfahren; *ikka* (一家) *f.* die Familie ist uneinig, nicht in Harmonie; *f. no yak'sha* (學者) ein Halbwisser; *f.-ren* (練) die Ungeübtheit, Unerfahrenheit; *f.-ren naru wo motte* (以) dadurch, daß man ungeübt, unerfahren ist; *f.-renrōdōsha* (勞働者) ungeübte, unerfahrene Arbeiter.

～熱心 *funesshin* geringer Eifer, Mangel an Eifer; *f. na* nicht eifrig, lau; *shigoto* (仕事) *ni f. de komaru* er ist leider nicht eifrig bei der Arbeit.

～穀 *fukoku* ich (selbsterniedrigend) von Fürsten gebraucht (früher) (穀 eigentl.: Getreide, dann »gut«, weil das Getreide als Nahrungsmittel etwas Gutes ist).

～稽 *fukei* die Grundlosigkeit, Unüberlegtheit; *f. no sets'* (説) eine grundlose Behauptung, ein grundloses Gerede; *f. naru gen* (言) *wo hassuru* (發スル) unüberlegt reden.

～練 *furen* die Ungeschicklichkeit, Unerfahrenheit, geringe Erfahrung; *mada f. des' kara, dekimasen'* (出來マセヌ) da er noch nicht sehr geübt ist, kann er es nicht.

～縁 *fu-en* die Ehescheidung, keine verwandtschaftliche Beziehung; *f. ni naru* sich scheiden; *tsuriawanu* (釣合ハヌ) *wa f. no moto* (元) was nicht zusammenpaßt, trennt sich bald wieder; *ano hito wa fukiryō* (不器量) *da kara, mada f. de katazukimasen'* da sie häßlich ist, hat sie noch keinen Gatten finden können.

～興 *fukyō* das Mißvergnügen, Unbehagen; *konnichi* (今日) *wa go* (御) *f. des' ka?* Sind Sie heute mißvergnügt, sind Sie heute nicht bei Stimmung? *kimi* (君) *no f. wo kōmuru* (蒙) sich das Mißfallen, die Ungnade seines Herrn zuziehen; *f.-gao* (顔) ein mißvergnügtes Gesicht.

～耦 *fug(w)a* s. ～遇.

～調 *fuchō* keine Verständigung; *dampan* (談判) *wa f. ni narimash'ta* die Verhandlungen wurden schließlich abgebrochen; *f.-wa* (和) die Disharmonie; ～調法 *buchōhō* die Ungeschicklichkeit, Unhöflichkeit, Unerfahrenheit in der Etikette; *b. na* ungeschickt, unhöflich, unerfahren, nicht gewohnt an; *watak'shi* (私) *wa b.-mono* (者) *des' kara, yorosh'ku negaimas'* (願ヒマス) ich bin noch ungeübt, unerfahren und bitte daher, Nachsicht zu haben; *tonda b. wa itashimash'ta* ich habe eine erstaunliche Ungeschicklichkeit begangen, verzeihen Sie meine Ungeschicklichkeit; *sake* (酒) *wa b. des'* ich kann Sake nicht vertragen.

～論罪 *furonzai* ein Verbrechen, das einem nicht anzurechnen ist.

～賢 *fuken* die Torheit, Unfähigkeit, etwas zu entscheiden oder zu beurteilen; *f. na hito* ein dummer, un-

kluger Mensch; *kimi* (君) *f. ni sh'te kessuru* (決スル) *koto atawazu* (能ハズ) der Fürst besitzt nicht die Weisheit, dies zu entscheiden; *toki* (時) *f. ni au* (合) es ist eine Zeit, in der ein unweiser Fürst regiert.

~ 賛(贊)成 *fusansei* der Widerspruch, die Nichtbilligung, das Nichteinverstandensein; *f. no i* (意) *wo hyō* (表) *su* nicht einverstanden sein, seiner Mißbilligung Ausdruck verleihen: *kimi* (君) *no sets'* (說) *ni f. des'* ich bin anderer Meinung als du; *gak'sei* (學生) *ni sh'te sonna koto wo suru no wa boku* (僕) *wa dai* (大) *-f. des'* ich bin ganz dagegen, wenn Studenten so etwas tun.

~ 踐迹 *ato wo fumazu* man betritt nicht die Fußtapfen anderer; man kehrt sich nicht an das, was frühere getan haben, sondern handelt nach eignem Gutdünken (aus Rongo).

~ 適當 *futekitō* (*na*) ungeeignet, nicht zweckmäßig, nicht zweckentsprechend; ~ 適合 *futekigō* dasselbe.

~ 養生 *fuyōjō* die Sorglosigkeit betreffs der Gesundheit, Nichtachtung der Gesundheit, der Leichtsinn betreffs der Gesundheit; *isha* (醫者) *no f.* Ärzte sind leichtsinnig (Sprichwort).

16 ~ 器 *fuki, buki* = *bukiyō* (用) die Ungeschicklichkeit, die Langsamkeit, die Unbegabtheit; *bukiyō na* ungeschickt, langsam, unbegabt, nicht hell; *bukiyō des' kara, te* (手) *ga agarimasen'* da man ungeschickt ist, macht man keine Fortschritte im Schreiben; *bukiyō des' kara, komakai* (細) *shigoto* (仕事) *ga dekimasen'* da man ungeschickt ist, kann man keine feinen Arbeiten machen; ~ 器量 *f(b)ukiryō* die Unbegabtheit (s. o. *bukiyō*) auch: die Häßlichkeit = ~ 器容, das auch *bukiyō* gelesen wird.

~ 學 *fugaku* die Unwissenheit, s. 無學 *mugaku*, letzteres ist üblicher; ~ 學無術 *fugaku mujuts'* unwissend in den Wissenschaften und Künsten.

~ 導體(体, 躰) *fudōtai* ein Körper, der keine Wärme oder Elektrizität leitet; *nets'* (熱) *no f.* ein Körper, der keine Wärme leitet.

~ 整 *fusei* = *fuseiton* (頓), *fuseiri* (理) die Unordnung; *zaisei* (財政) *f.* die Finanzen sind in Unordnung; *f.-gō* (合) = *f.-ton*; *f.-seik(w)a* (齊花) (bot.) die Ungleichmäßigkeit der Blütenblätter.

~ 機嫌 *fukiyen* das Mißvergnügen, die üble Laune, das Unwohlsein; *f. des'* man ist mißvergnügt; man ist etwas unwohl; *f. na, no* mißvergnügt, übelgelaunt; *f. na kao* (顏) *wo suru* ein übelgelauntes Gesicht machen, üble Laune zeigen; *konnichi* (今日) *wa danna* (旦那) *wa asa* (朝) *kara f. no yōs'* (樣子) *des'* heute scheint der Herr vom Morgen an übelgelaunt zu sein.

~ 燃質 *funenshits'* die Unverbrennbarkeit.

~ 磨 *fuma* die Unvergänglichkeit; *senko* (千古) *f. no gen* (言) unvergängliche Worte, die die Alten gesagt haben.

~ 確 *futash'ka* die Unbestimmtheit; *f. na* unbestimmt, unzuverlässig; *kore wa mada f. des'* das ist noch unbestimmt; ~ 確實 *fukakujits'* die Ungewißheit, Unsicherheit, *f. na* unsicher, *f. na k(w)aisha* (會社) eine unsichere Firma, *kuru* (來) *ka konai ka, f. des'* ob er kommt oder nicht ist ungewiß; ~ 確定 *fukak'tei* die Unbestimmtheit, *f.-shūnyū* (收入) unbestimmte, schwankende Einnahmen.

~ 衡(平) *fukō(hei)* die Ungleichheit, vgl. ~ 權衡.

~ 融通 *fuyūzū* die Unveräußerlichkeit; *f.-buts'* (物) ein unveräußerlicher Gegenstand.

~ 諱 *fu-i* der Tod, s. ~ 可諱.

~ 諳 *soranzezu* man kann es nicht auswendig; *fuan* unbewandert in, unbekannt mit.

~ 親切 *fushinsets'* die Unzuverlässigkeit; *f. na* unzuverlässig, nicht gewissenhaft, nicht treu, unfreundlich, unliebenswürdig, vgl. ~ 深切.

~ 豫 *fuyo* das Unwohlsein, die Krankheit (des Kaisers); *go* (御) *f. no tame* (爲) *shutsugyo* (出御) *nashi* der Kaiser erscheint nicht infolge Unwohlseins.

~ 輸 *fush(y)u* die Steuerfreiheit; *f. no chi* (地) eine Gegend, ein Ort, ein Grundstück, die steuerfrei sind; *f.-soden* (租田) ein steuerfreies Reisfeld.

~ 辨 *fuben* die Armut (selten), vgl. ~ 便; ~ 辨菽麥 *shukubaku wo benzezu* ein Dummkopf, eigentl.: einer, der nicht große Bohnen (菽) und Getreide (麥) unterscheiden kann.

~ 遷怒 *ikari wo utsusazu* man überträgt nicht den Zorn auf einen andern.

~ 躾 *bushits'ke* das Frechsein, die Unhöflichkeit, Taktlosigkeit; *b. na koto* dasselbe.

~ 隨 *fuzui* die Lähmung; *hanshin* (半身) *f.* die einseitige Lähmung; *f.-sha* (者) buddh.: alles, was nicht mitgeht, wenn jemand sich von der Welt zurückzieht; *f.-i* (意) *no, na* unwillkürlich; *f.-i-undō* (運動) unfreiwillige, unwillkürliche Bewegungen; *f.-ikin* (筋) ein Muskel, der nicht vom Willen beherrscht wird, der sich unwillkürlich bewegt, wie der Herzmuskel u. dgl.

~ 龜手ノ藥 *fuki(n)shu no kusuri* eine Medizin, durch welche die Hände selbst bei der größten Kälte glatt bleiben (aus Sōshi 莊子).

17 ~ 應役員 *fuō-ekiin* Personen, die abkömmlich sind.

~ 檢束 *fushidara* s. ~ 爲体; ~ 檢舉 *fukenkyo* das Nichtvorladen vor Gericht.

~ 繁昌 *fuhanjō* das Darniederliegen der Geschäfte, des Handels; *f. na mise* (店) ein Geschäft, das nicht gut

geht; *ima* (今) *f. na toki* (時) *des'* es sind jetzt schlechte Zeiten.

18 ~ 斷 *fudan* (*no*) gewöhnlich, üblich, nicht entschlossen; Adverb *f. ni*; *f.-gi* (着) gewöhnliche Kleider, Alltagskleider = *f. no kimono* (着物); *f.-na* (菜) Beta vulgaris, die Zuckerrübe; *f.-zakura* (櫻) immerblühende Kirsche; *f.-isha* (醫者) der Scharlatan; *f.-kyō* (經) buddh.: das fortwährende Lesen von Gebeten; *f. no tōri desh'ta* es war wie gewöhnlich, es war so wie immer.

~ 獵 *furyō* geringer Ertrag der Jagd.

~ 謹愼 *fukinshin* das anstößige Verhalten, Betragen, die Nachlässigkeit; *f. na hito des' kara, shijū* (始終) *kami* (髮) *ga midarete* (亂レテ) *imas'* sie ist nachlässig, und daher sind ihre Haare immer in Unordnung; *mibun* (身分) *ni tai* (對) *sh'te f. naru okonai* (行) ein Betragen, Verhalten, das gegen die Standesehre verstößt; *f. semban* (千萬) *na okonai* ein sehr anstößiges Benehmen.

~ 颺 *fuyō* ein häßliches Gesicht.

19 ~ 穩 *fu-on* die Besorgnis, Unruhe; *f. no, na* besorgt, unruhig; *kaijō* (海上) *f. no osore* (虞) *ari* es ist böses, unruhiges Wetter auf See zu erwarten; *keisei* (形勢) *f.* die (politischen) Verhältnisse sind besorgniserregend; *f. no kyodō* (舉動) drohendes Benehmen (z. B. gegen die Polizei); *kono shūk(w)ai* (集會) *wo motte f. no shūk(w)ai nari to su* dies hält man für eine Versammlung mit drohendem Charakter: *f. na kotoba* (言葉) ungebührliche Reden.

~ 繫之舟 *tsunagazaru no fune* ein nicht angebundener Kahn, übertr. von Menschen, die, ohne ein bestimmtes Ziel zu haben, in den Tag hineinleben. Ursprüngl. ein von Sōshi (莊子) gebrauchtes Gleichnis (*tsunagazaru no fune no gotoshi* wie ein nicht angebundener Kahn).

~ 識 *fush'ki* die Unkenntnis; *fuchi* (不知) *f. no aida* (間) *ni* ohne daß man es merkt; *f. no hito* jemand, den ich nicht persönlich kenne; ~ 識時務 *jimu wo shirazu* man weiß nicht, wie man sich den Verhältnissen anpassen soll; ~ 識去就 *kyojū wo shirazu* man weiß nicht, ob man bleiben oder gehen soll; ~ 識一丁字 s. 一丁.

~ 韻 *fu-in* ohne feinen Geschmack.

~ 類 *furui* unvergleichlich, was nicht seinesgleichen hat.

20 ~ 繼續 *fukeizoku* der Mangel an Kontinuität; *ano jigyō* (事業) *wa f. des'* das Unternehmen ist nicht fortgesetzt worden.

~ 覺 *fukaku* der Verlust oder Schaden, der durch eigene Schuld entstanden ist; die Nachlässigkeit; *f. na* nachlässig; *f. na hito, f.-sha* (者), *f.-mono* (者), *f.-nin* (人) ein nachlässiger Mensch, jemand, der unüberlegt handelt; *sore* (夫) *wa watak'shi* (私) *no f. desh'ta* ich war schuld daran; *f. wo toru* (取) sich durch Nachlässigkeit Schaden verursachen; *f.-go* (悟) in Verbindungen wie *ano hito wa f.-go desh'ta kara, son* (損) *wo shimash'ta* er war darauf nicht gefaßt und hat daher viel verloren; *f. no namida* (淚) Tränen, die man vergießt, ohne es zu wollen, unfreiwillige Tränen, *f. no namida ni kurete* (暮) *oru* in Tränen, die einem unwillkürlich entströmen, gebadet sein; *omowanu* (思ハヌ) *f. wo totte memboku* (面目) *wo ushinaimash'ta* (失ヒマシタ) ich schäme mich, durch unvorbedachte Nachlässigkeit Schaden erlitten zu haben.

21 ~ 攝生 *fusessei* die Unmäßigkeit in der Lebensweise; *f. na* unmäßig.

~ 辯(舌) *fuben(zets')* geringe oder keine Beredsamkeit; *f.-(zets') na* unberedt, nicht redegewandt; *watak'shi* (私) *wa f. (zets') des'* ich bin nicht redegewandt; *f. (zets') na hito des' kara, enzets'* (演說) *ga dekimas'mai* da er nicht redegewandt ist, wird er keinen Vortrag halten können; *fubensha* (者) kein Redner, ein unberedter Mensch.

22 ~ 權衡 *fukenkō* die Ungleichheit, das Mißverhältnis; *f. na* ungleich; *bumpai* (分配) *no hōhō* (方法) *ga f. des'* die Methode der Verteilung ist ungleich; *f. na shochi* (處置) ein ungleiches Verfahren.

~ 聽 *fuchō* s. ~允; ~ 聽 ist üblicher als ~ 允.

~ 躓於山躓於垤 *yama ni tsumazukazu sh'te tets' ni tsumazuku* »man stolpert nicht über einen Berg, man stolpert über einen Ameisenhaufen« (ein Ausspruch des Kampishi 韓非子), man stolpert oft über etwas, was man nicht beachtet hat.

23 ~ 變 *fuhen* die Unveränderlichkeit; *f. no, na* unveränderlich; *eikyū* (永久) *f. naru koto* die Unveränderlichkeit für immer; *bansei* (萬世) *f. no hōsoku* (法則) ein für immer unveränderliches Gesetz; *f.-shoku* (色) die Unveränderlichkeit der Farbe, eine bleibende, permanente Farbe; *f.-kikan* (期間) die Notfrist; *f.-shinnyo* (眞如) buddh.: ein ewiger, gleichmäßiger Zustand, wo keine Wiedergeburt und kein Tod ist; ~ 變價貨物支拂 *f.-ka-kabuts'-shiharai* Bezahlung durch Waren, deren Wert sich nicht ändert; *f.-k(w)ago* (化語) die Partikel.

~ 體(体, 躰)裁 *futeisai* die Unmanierlichkeit, was unziemlich ist, die Indezenz, was häßlich ist; *f. na* unmanierlich, unziemlich, indezent, häßlich (vom Aussehen, Benehmen); *f. des'* es ist häßlich; *f. na koto wo suru* sich unziemlich betragen.

24 ~ 鹽梅 *fuambai* was schlecht von Geschmack, wenig versprechend, wenig aussichtsvoll ist; die Unpäßlichkeit; *f. na* schlecht von Geschmack, wenig versprechend, wenig aussichtsvoll; unpäßlich.

25 ~ 羈 *fuki* die Unabhängigkeit, Fessellosigkeit; *f. no* ungefesselt, fessellos, frei, unabhängig; *f.-dokurits'* (獨立) die Unabhängigkeit und Selbständigkeit, *f.-dokurits' na* unabhängig und frei; *f. no sai* (才) ein Talent, dem man keine Fesseln anlegen kann; *f. no sai no shi* (士) ein Gelehrter von ungewöhnlichem Talent, dem man keine Fesseln anlegen sollte; *tekitō* (倜儻) *f.* ein hervorragendes, ungewöhnliches Talent.

11: 丑 (丒)

丑 (丒) *ushi* das Rind im Tierkreis, das zweite der zwölf Tierkreiszeichen: früher bezeichnete man damit die nordöstliche Himmelsgegend; ***chū***. Andere Bedeutungen: Binden, Band (= 紐), ernähren: *u.-tora* (寅) Nordosten; *u. no toshi* (年) das zweite von zwölf wiederkehrenden Jahren; *u. no toki* (時) (früher) zwei Uhr nachts (auch *u. mits'* 三), der dritte von fünf Teilen, in die die Zeit des *ushi* geteilt wurde, übertragen auch: Mitternacht, tiefe Nacht; *u. no tokimairi* (時詣) das Besuchen eines Tempels zwei Uhr nachts, meist von eifersüchtigen Frauen, die ihrer Nebenbuhlerin Unglück bringen wollten.

Das Zeichen ist ursprünglich die Form einer nach links geöffneten Hand, die durch einen Strich verbunden ist, und bedeutete »binden«. Jetzt wird es nur als Tierkreiszeichen gebraucht.

8 ~ 雨 *ushi-ame* Regen in früher Morgenstunde (eigentl.: 2 Uhr morgens).

10 ~ 時詣 *ushi no tokimairi* s. 丑.

~ 起 *ushi-oki* das Aufstehen zu sehr früher Stunde (eigentl.: 2 Uhr nachts); *u. wo suru* sehr früh aufstehen.

12: 丐

丐 *kou* bitten, *kotsujiki* der Bettler; ***kai***. Andere Bedeutungen: Nehmen, geben. Anstatt 丐 »bitten« gebraucht man meist 乞.

丐 bedeutet ursprünglich einen Menschen, der sich ins Ausland flüchtet.

4 ~ 夫 *tetekojiki* der Bettler.

8 ~ 兒 *kaiji* s. ~ 夫.

9 ~ 食 *kaishoku* s. ~ 夫, *k. suru* um Almosen betteln.

13: 世

世 *yo* die Welt, die Menschen (oft *yo no naka* 中 *no hito*), die Lebenszeit, die Generation, das Zeitalter, die Regierungszeit, Dynastie; ***sei***, ***se***. Andere Bedeutungen: Verkehr; *se* findet sich in Namen wie Setajō (田城), Name eines Kastells in Ise. *kono* (此) *yo* diese Welt, dieses Leben; *mae* (前) *no yo* die Vergangenheit, die frühere Welt; *nochi* (後) *no yo* die Zukunft, die spätere Welt, Nachwelt; *yo wo osameru* (治) die Welt, das Land regieren; *Kan* (漢) *no yo* die Dynastie Kan (chin. Han); *sofu* (祖父) *no yo* als mein Großvater lebte, die Zeiten meines Großvaters; *yo ni au* (逢) Karriere machen; *yo ni deru* (出) dasselbe, auch: geboren werden, auf die Welt kommen; *yo ni tsuku* (即) sterben; *yo wo saru* (去) dasselbe; *yo wo wataru* (亘) leben, s. ~ 渡; *yo wo hayō* (早ウ) *su* jung sterben; *yo wo s'teru* (捨) sich von der Welt zurückziehen, ein Einsiedler werden; *yo wo tsugu* (繼) erben, nachfolgen; *yo ni nai* (無) es gibt nichts damit zu Vergleichendes, unvergleichlich auf der Welt; *yo (no naka) ga kawarimash'ta* (變リマシタ) die Welt hat sich geändert; *yo ni ōyake* (公) *ni suru* etwas der Welt verkünden; *yo wo ai* (愛) *suru* die Welt lieben, weltlich gesinnt sein; *yo wa shidai* (次第) *ni shimpo* (進歩) *sh'te iku* die Welt schreitet allmählich fort; *fugū* (不遇) *ni yo wo owarimash'ta* (終リマシタ) er starb im Elend; *yo ga yo nara, ibatte* (威張ツテ) *irareru n'da* hätten die Zeiten sich nicht geändert, könnte er groß dastehen; *sono na* (名) *wa ōi* (大) *ni yo ni arawaru* (顯) sein Name ist in der Welt sehr bekannt.

Das Zeichen besteht ursprünglich aus 卅, d. h. $3 \times 10 = 30$, eine Zeitdauer von 30 Jahren. Es findet sich öfter als Lautzeichen.

2 ~ 人 *sejin* die Leute, das Publikum (= *yo no naka no hito, yo no hito*); *s. wa ōi* (大) *ni kore* (之) *wo shōsan* (賞讚) *seri* die Leute haben, die Welt hat es sehr gelobt; *s. no hihyō* (批評) *wa ikan* (如何) wie beurteilt es die Welt, das Publikum?

3 ~ 上 *sejō* die Welt, die Leute, das Publikum; *s. de wa kō iu* (云) *hanashi* (話) *ga arimas'* die Leute erzählen sich so (oder folgendes); *s. no uwasa* (噂) was die Leute über einen reden; *s. no jōtai* (情態) die Verhältnisse auf der Welt; *s. no hito s.* ~ 人; *s. no dōgi* (道義) die Moral der Leute, der Welt.

~ 子 *seishi* der älteste Sohn und Erbe eines Lehnsfürsten (früher).

~ 才 *sesai* die Weltkenntnis, Weltklugheit; *s. (no) aru hito* ein kluger Mensch, einer, der mit der Welt umzugehen weiß, der die Leute zu nehmen weiß; *s. ni toboshii* (乏) er weiß nicht zu leben, kennt das Leben nicht; *s. ni takete* (長ケテ) *imas'* er ist ein Weltmann.

4 ~ 中 (meist ~ ノ 中 geschrieben) *yo no naka* die Welt, die Leute; *yo no naka wa sonna mon' des'* auf der Welt ist es nun einmal so, das ist der Lauf der Welt; *yo no naka wo minai* (見ナイ) *mono wa yaku* (役) *ni tachimasen'* (立チマセヌ) wer die Welt nicht gesehen hat, ist ein unbrauchbarer Mensch; *yo no naka no dōtoku* (道德) die Tugend der Menschen; ~ 中百姓 *yo no nakabyak'shō* 100 Gedichte von Arakida (荒木田), die er in einer Nacht zur Belehrung der Bauern gemacht und in deren jedem der Ausdruck *yo no naka* vorkam.

~ 父 *seifu* der Onkel.

5 ~ 世 *yoyo* (auch 代々 geschrieben), *seisei* die verschiedenen Generationen, Generation für Generation; *asoko no uchi* (內) *ni wa y. gak'sha* (學者) *ga demas'* (出マス) aus jenem Hause gehen Generation für Generation Gelehrte hervor; *y. ni tsutawaru* (傳) von Generation zu Generation übergehen, überliefert werden.

~ 代 *seidai* die verschiedenen Generationen; *s.-kōtai* (交代) das Überspringen einer Generation in der Ähnlichkeit; *s.-kōban* (交番) = *musei seishoku* (無性生殖) die geschlechtslose Zeugung; *sedai-rink(w)an* (輪換) = *seidai-kōban*; *sedai-henk(w)an* (變換) dasselbe.

~ 付 (附) *yozuku* sich in die Welt einleben, den Verkehr mit der Welt lernen, mannbar werden: *yozukanai mus'me* (娘) ein unerfahrenes Mädchen; *chikayoro* (近頃) *wa yozuite kimash'ta* er hat sich in jüngster Zeit an den Verkehr mit andern gewöhnt.

~ 外 *seg(w)ai* (*seiy(w)ai*) von der Welt getrennt, außerhalb der Welt; *s. no hito* ein Mensch, der sich um die weltlichen Dinge nicht kümmert (z. B. nur den Wissenschaften lebt).

6 ~ 臣 *seshin* (*seishin*) ein erblicher Vasall, ein Lehnsmann, der viele Generationen einem Fürsten gedient hat (früher).

7 ~ 系 *seikei* die Abstammung, Genealogie.

8 ~ 並 *yonami* die Zeiten, der Geist der Zeit, die Zeitströmung; *y. ga warui* die Zeiten sind schlecht, s. ~ 柄.

~ 事 *seji* (selten *seiji*), wörtl.: weltliche Angelegenheiten; (*u*) *s. no yoi* (好) *hito* einer, der mit den Leuten umzugehen weiß, sie durch Komplimente gewinnt; (*o*) *s. wo iu* (言) schmeicheln, einem zum Munde reden, Komplimente machen; *s. ni utoi* (疎), *kurai* (暗) mit der Welt unbekannt; *s. ni kash'koi* (賢), *akarui* (明) weltklug; *s. ni kamakeru* von weltlichen Dingen in Anspruch genommen sein; *s. ni kamakete gakumon* (學問) *ga dekimasen'* (出來マセヌ) durch häusliche Sorgen vom Studium abgehalten werden; *s. ni takete* (長ケテ) *oru hito* ein weltkluger Mensch.

~ 取 *yotori* der Erbe, s. ~ 繼 *yotsugi*.

~ 固 *yo no katame* s. ~ 鎭.

~ 性 *yo no saga* die Gewohnheiten; *samazama* (樣々) *no yo no saga* verschiedene Gewohnheiten.

~ 直 *yonaoshi* die Wiederherstellung der guten Zeiten; *y. wo suru* die guten Zeiten wiederherstellen; *y. y.* häufiger Ausruf bei Erdbeben.

~ 法 *sehō* die Regeln, Gesetze der Welt; *s. no yurusazaru* (許サヾル) *tokoro nari* das ist etwas, was die Welt nicht erlaubt.

9 ~ 俗 *sezoku* die Sitten und Gewohnheiten (eines Landes, einer Zeit), die Leute; *s. no hanashi* (話) *ni wa* nach dem, wie man allgemein sagt; *s. no hito to kotonaru* (異) *tokoro ga arimas'* er ist in mancher Beziehung anders als die gewöhnlichen Leute.

~ 故 *seko, seiko s.* ~ 事; *seko ni takete* (長ケテ) *oru hito* ein weltkluger Mensch.

~ 柄 *yogara* die Zeiten, s. ~ 並 *yonami*, auch 時勢 *jisei*; *y. ga warui* (惡) die Zeiten sind schlecht; *mukashi* (昔) *to ima* (今) *to wa y. ga chigaimas'* (違ヒマス) Einst und Jetzt sind ganz verschieden, es sind jetzt andere Zeiten als früher.

~ 界 *sekai* ursprünglich buddh. (世 eigentl.: die drei Welten, 界 die acht Richtungen), die Welt, der Erdkreis, das Universum, der Kosmos, der Kreis, die Sphäre; *s.-jū* (中) die ganze Welt; *gak'sha* (學者) *-s.* die Gelehrtenwelt; *shokubuts'* (植物) *-s.* die Pflanzenwelt; *s. rinten* (輪轉) *no yotoshi* (如) die Welt ist wie ein rollendes Rad, ist veränderlich, es geht auf und nieder; *s. wo shūyū* (週遊) *suru* um die Welt reisen; *s.-shūkōsha* (週航者) der Weltumsegler; *s.-k(w)an* (觀) die Weltanschauung, *s.-go* (語) die Weltsprache, Volapük, Esperanto; *s.-shugi* (主義) das Weltprinzip, der Kosmopolitismus; *s.-dōhōshugi* (同胞主義) dasselbe; *s.-teki kōwan* (的港灣) der Welthafen; *s. ga hiroi* (廣) die Welt ist groß; *geijuts'* (藝術) *no s.* die Welt der Kunst, Kunstwelt; *Eikoku* (英國) *wa s. no kaigunkoku* (海軍國) *des'* England ist die größte Seemacht der Welt. Vgl. *zen* (全) *-s.* die ganze Welt, *shin* (新) *-s.* die neue Welt, *kyū* (舊) *-s.* die alte Welt.

~ 紀 *seiki* das Jahrhundert, (*dai* 第) *nijisseiki* (二十 ~ 紀) das 20. Jahrhundert, vgl. 一世紀 *isseiki* ein Jahrhundert; *are to kore to wa jidai* (時代) *ga isseiki hodo chigaimas'* (違ヒマス) zwischen dem und diesem liegt ein Jahrhundert; *s.-mats'* (末) das Ende des Jahrhunderts, dann auch: das materialistische Zeitalter, das mit dem Ende des 19. Jahrhunderts einsetzte.

10 ~ 家 *seika* (früher) das Geschlecht eines Daimyō, die Familie eines Vasallen, in der das Einkommen (*rokuchits'* 祿秩) erblich war.

～記 *seiki* die Chronik.

～迷事 *yomaigoto* die Unzufriedenheit, das Murren; *y. wo iu* (云) unzufrieden sein, murren; *y. wo nukasazu ni hayaku kutabatte shimae* (vulgärer Ausdruck) krepiere, ohne zu mucken!

11 ～務 *seimu, semu* weltliche Angelegenheiten, *s. ni utoi* (疎) *hito* ein Mensch, der in der Welt nicht Bescheid weiß, ein unbeholfener Mensch.

～常 (meist ～ノ常 geschrieben) *yo no tsune* der Lauf der Dinge, *yo no tsune no* gewöhnlich, durchschnittlich; *yo no tsune no hito* ein Durchschnittsmensch; *ninyen* (人間) *wa umarete* (生マレテ) *shinu* (死) *no ga yo no tsune des'* es ist der Lauf der Dinge, daß der Mensch geboren wird und stirbt; *seishi* (生死) *wa yo no tsune* Leben und Tod ist der gewöhnliche Verlauf der Dinge.

～帯 *setai* der Haushalt; *s. wo mots'* (持) einen Haushalt haben; *s.-mochi* (持) einer, der einen Haushalt hat; *s.-dōgu* (道具) Möbel; *s. no hiyō* (費用) die Ausgaben für den Haushalt; s. auch *shotai* (所帯).

～情 *yogokoro* der Geschlechtstrieb; *y. ga mada tsukanai* der Geschlechtstrieb ist noch nicht erwacht; *sejō* die Verhältnisse im menschlichen Leben; *ano hito wa s. ni tsūjite* (通ジテ) *orimasen'* er ist mit den Verhältnissen des menschlichen Lebens, den Gebräuchen der Welt nicht vertraut.

～悴 *yosegare* der älteste Sohn (als Erbe).

～捨人 *yos'tebito* der Mönch, Eremit, Einsiedler, einer, der die Welt aufgegeben hat.

～教 *seikyō* die Religion.

～習 *yonarai*, auch *yo no narai* (*narawashi*) die Gewohnheiten, Gebräuche; *mama* (儘) *naranu no wa yo no narai* es geht meist nicht so, wie man denkt, es kommt meist anders.

～第一 *sedai-ichi* buddh.: die höchste Vollendung, Vollkommenheit.

～途 *seito* das Auf und Ab in der Welt, das Blühen und Vergehen, die Welt, der Welt Lauf; s. ～路.

12 ～尊 *seson* ein ehrender Name für Buddhas; *s.-jiryū* (寺流) eine Stilart beim Schreiben, die von Fujiwara Yukinari (藤原行成) ausgegangen ist; ～尊拈華迦葉微笑 *seson nenge Kayō mishō* Shaka (世尊) rieb eine Lotusblume zwischen der Fingern (und zeigte sie der Menge, die dies nicht verstand), Kayō (sein Schüler) lächelte dazu (weil er es verstand); dies sagt man, wenn jemand eines anderen Absichten versteht, ohne daß der letztere dieselben in Worten ausdrückt.

～智 *sechi* die genaue Kenntnis der Welt, Weltklugheit, Geschicklichkeit in Geschäften s. ～才; *s.-gash'koi* (賢) weltklug; *s.-gamashii* schlau; *s.-garai* (辛) *yo* (世) *no naka* (中) *des'* es ist nicht leicht, in der Welt durchzukommen.

～期 *seiki* s. ～紀.

～渡 *yowatari* die Subsistenz, das Leben, Auskommen; *y. wo suru* auskommen, leben können, seine Existenz haben, sich seinen Unterhalt verdienen; *y. no jōzu* (上手) *na hito des'* er versteht es, in der Welt vorwärts zu kommen; *yowataru* = *yowatari wo suru*; *ukitaru* (浮キタル) *gigei* (技藝) *mote yowataru mono* (者) *ni nizu* (似ズ) sie ähnelt nicht denjenigen Personen, die sich durch Ausübung leichtfertiger Künste ihren Unterhalt verschaffen, ihr Brot verdienen; trotzdem sie keine Person ist, die usw.

～無 *yo ni naki* (auf der Welt) unvergleichlich; *yo ni naka yūmei* (有名) *na kata* (方) ein unvergleichlich berühmter Mann; s. *yo*.

～盛 *yozakari* die höchste Machtentfaltung, die Blüte der Jahre (etwa vom 20. bis 25. Jahre); *ano hito wa y. ni shinimash'ta* (死ニマシタ) er starb, als er den größten Einfluß hatte.

～評 *sehyō* (*seihyō*) die öffentliche Meinung, der Ruf; *s. no yoi* (好) *hon* (本) ein Buch, das einen guten Ruf hat; *s. wo osorete* (恐レテ) *dankō* (斷行) *shimasen'* er kann es nicht durchführen, da er die öffentliche Meinung fürchtet; *s.* ni *yoru ta* nach der öffentlichen Meinung; *s. toridori* (取々) *des'* die öffentliche Meinung ist (darüber) geteilt.

～間 *seken* die Welt, die Leute; *s. no hito* die Leute; *s.-nami* (並) *no* gewöhnlich; *sekembanashi* (話) was die Leute erzählen, Vermischtes, Lokales, *s. ga jōzu* (上手) *des'* er unterhält gut mit Lokalgeschichten; *s.-guchi* was die Leute sagen; *s.-tei* (体) der Eindruck auf die Welt; *sekemmae* (前) dasselbe; *s.-shi* (師) einer, der gut verdient und danach lebt; *s.-sō* (僧) ein buddhistischer Priester mit weltlichen Ansichten und Gedanken; *s.-dera* (寺) ein Tempel mit solchen Priestern; *s. de wa nan'to iimas'ka* was sagt die Welt dazu? *s. ga sawagashii* (騷) es ist eine aufgeregte Zeit; *sensō* (戰爭) *ga hajimatte* (始ツテ) *kara s. ga sōzōsh'ku* (騷々シク) *natte kimash'ta* seitdem der Krieg begonnen hat, herrscht überall große Aufregung; *s. ga semai* (狹) man hat wenig Bekannte, ist engherzig, hat einen kleinen Horizont; *s. ga hiroi* (廣) der Bekanntenkreis ist groß; *s. shirazu* (不知) man ist mit dem, was in der Welt vorgeht, unbekannt, man ist weltfremd; *s.-mizu* (不見) *des' kara, yaku* (役) *ni tachimasen'* (立タマセヌ) da er die Welt nicht kennt, ist er untauglich; *s. wo haru* (張) man legt auf das Äußere Wert; *s.-harete* (晴レテ) öffentlich; ～間ニ鬼(ハ)ナシ *s. ni oni* (*wa*) *nashi* es gibt auf der Welt keine Teufel (Menschen, die nichts von Erbarmen wissen).

13 ～亂識忠臣 *yo midarete chūshin wo shiru* erst wenn Unruhen entstehen, erkennt man, wer ein treuer Lehnsmann ist. Vgl. *toshi* (歲) *samū* (寒ウ) *sh'te shōhaku* (松柏) *wo shiru* (知) wenn das Jahr kalt wird, wenn es Winter wird, so kann man Fichten und Steineichen erkennen (sie bleiben frisch).

～傳 *seiden* die Überlieferung, das Einhändigen, übertragen: Generationen hindurch; *s.-goryō* (御料) ein kaiserliches Fideikommiß.

～業 *seigyō* der Erwerbszweig, die Profession (bisweilen erblicher Erwerbszweig).

～祿 *seiroku* erbliches Einkommen (früher).

～話 *sewa* eigentl.: das Gerede der Welt; die Hilfe, Gefälligkeit, der Beistand, das Besorgen; *s.* (*wo*) *suru* helfen, Gefälligkeiten erweisen, besorgen; *hito no s. ni naru* jemand Gefälligkeiten zu danken haben, schulden; *s. wo negau* (願) jemandes Hilfe, Dienste in Anspruch nehmen; *s. wo yaku* (燒) sich in jemandes Angelegenheiten mischen; *s.-yaki* einer, der sich gern in anderer Angelegenheiten mischt; *s.-zuki* (好) die Fürsorge für anderer Angelegenheiten; *s.-nin* (人) der Agent; *s.-ryō* (料) die Kommission; *s.-yaku* (役) der Leiter (früher); *s.-kyōgen* (狂言) ein Drama, das zeitgenössische Dinge behandelt, das Konversationsstück = *s.-mono* (物); *s.-marumage* (丸髷) eine Haartracht der Damen; *s.-ji* (字) = *zokuji* (俗字) veränderte Schriftzeichen, die aber gewöhnlich gebraucht werden; *s.-nyōbō* (女房) eine häusliche Frau; *s.-kata* (方) = *s.-yaku* (役); *nagaraku* (長ラク) *no aida* (間) *ano ie* (家) *de s. ni narimash'ta* ich war lange Zeit in seinem Hause; *ano kata* (方) *no s. de ano ginkō* (銀行) *ye hairimash'ta* (這入リマシタ) ich bin durch seine Verwendung in die Bank gekommen; *kimi* (君) *ni saikun* (妻君) *wo s. shiō* ich werde dir eine Frau verschaffen; *yeju* (下女) *wo s. sh'te kudasai* besorgen Sie mir, bitte, ein Dienstmädchen! *ōki* (大キ) *ni o s.-sama* (樣) *desh'ta* ich danke Ihnen vielmals für Ihre Bemühungen; *ōki* (大) *na o s. da* kümmere dich um deine eignen Angelegenheiten! Stecke deine Nase nicht hinein!

～路 *seiro* die Lebenszeit, das Leben; *s. wo wataru* (渡) leben, jetzt dafür gewöhnlich *seik(w)ats'* (生活) *suru*; s. ～途.

～道 *sedō* die Humanität, Menschlichkeit; oft *s.-jinshin* (人心) = *sedō*.

～運 *sei-un*, oft = *un* (運) das Schicksal; auch: die Tendenz der Zeit; vgl. ～態.

～過 *yosugi* s. ～渡; *y. wo suru* auskommen, leben können, seine Existenz haben; *misugi* (身過) *y.* der Verdienst und das Auskommen; *misugi y. wo suru* verdienen und auskommen, leben können; *naishoku* (內職) *wo sh'te y. no tashi* (足) *ni suru* durch Arbeit im Hause (wie Waschen, Nähen) zuverdienen.

～馴 *yonareru* welterfahren werden; sich lieben; *yonareta hito des'* er ist ein erfahrener Mensch.

14 ～塵 *sejin, yo no chiri* wörtl.: der Staub der Welt, die Sorgen der Welt; *s. wo sakete* (避ケテ) *inaka* (田舍) *ni sumu* (住) fern vom Geräusch der Welt auf dem Lande leben; *yo no chiri ni somanu* (染マヌ) *hito* ein reiner Mensch.

～態 *setai* (*seitai*) die Verhältnisse der Menschen untereinander; *s.-ninjō* (人情) dasselbe; *s.-gaku* (學) die Soziologie; *shisai* (仔細) *ni s. wo k(w)ansats'* (觀察) *sureba, ōku* (多ク) *no mujun* (矛盾) *ga arimas'* ein sorgfältiger Blick auf die menschliche Gesellschaft zeigt viele Widersprüche.

～慣 *yonarai, yo no narai* (～ノ慣) Gewohnheiten, Sitten, Gebräuche; *otoko* (男) *wa sampats'* (散髮) *suru no wa ima* (今) *no yo no narai des'* es ist jetzt Sitte, daß die Männer europäische Haartracht tragen.

～語 *yogatari* die Unterhaltung über die Vorgänge in der Welt; *y. wo suru* sich über die Vorgänge in der Welt unterhalten.

～說 *sesets'* was die Leute reden, das Gerede der Leute.

～閥 *seibats'* s. 門閥 *mombats'* gute Herkunft, eine vornehme Familie.

15 ～德 *seitoku* eine Tugend, die sich vererbt.

～數 *seisū* die Zahl der Generationen, die Generationen zwischen dem Erben und dem Erblasser (z. B. Sohn vom Vater).

～論 *seiron, seron* die Ansichten, Meinung der Welt, öffentliche Meinung.

～談 *yogatari* s. ～語.

16 ～諺 *seiyen* das Sprichwort.

～諦 *setai* buddh.: die Tugend, die Wahrheit der Menschen.

～親菩薩 *Seshinbosats'* Name eines indischen Priesters, eines jüngeren Bruders des Mujaku (無着).

17 ～擦 *yozure* die Weltklugheit; *yozureru* weltklug sein, gerieben sein.

～濟其美 *yoyo sono bi wo nas'* alle Generationen tun so etwas Gutes (Spruch aus Saden), die späteren Generationen ahmen die früheren Generationen im Guten nach.

18 ～爵 *seishaku* erblicher Rang.

～醫 *sei-i* ein Arzt, dessen Vorfahren viele Generationen hindurch sich diesem Beruf gewidmet haben.

~鎭 *yonoomoshi* eine Größe, ein großer Mann, auf den das Volk seine Hoffnungen setzt; eine Position, hohe Stellung, von der das Glück des Landes abhängt.

19 ~譚 *yogatari* s. ~語.

~癡不聾不成姑公 *oroka narazu rō narazareba, kokō to narazu* wenn man sich nicht dumm oder taub stellt, wird man keine gute Schwiegermutter.

~辭 *seji* das Kompliment; *s. no yoi* (好) *hito des'* er macht viel Komplimente; *s.-mono* (者) einer, der im Komplimentieren geschickt ist.

~離 *yobanareru* sich von der Welt zurückziehen, der Welt Valet sagen, vgl. ~捨; *yobanare* das Verlassen der Welt.

20 ~繼 *yotsugi* das Erben; der Erbe, Nachfolger; *o* (御) *yotsugi* der Erbe eines vornehmen Hauses; s. ~取; *y. wo suru* erben, nachfolgen; *y.-mochi* (餅) = *kashiwa-mochi* (柏餅) in ein Eichenblatt gehüllter Reiskuchen.

~覺 *yo no oboe* die Reputation, der Ruf; *y. no oboe medetaki* (目出度) *hito* ein Mann, der bei allen beliebt ist.

22 ~襲 *seishū, seshū* die Erblichkeit, *seishū no* erblich; *seishū suru* erben, *seishū-, seshū-zaisan* (財產) erbliches Eigentum, das Fideikommiß, vgl. 家族世襲財產 *k(w)azoku-seishūzaisan* das Familienfideikommiß und ~傳御料.

23 ~變 *seihen* große Veränderungen in den Verhältnissen jemandes; *s. ni ai* (遭) *kyūkyō* (窮境) *ni ochīri-tari* (陷リタリ) er ist durch die veränderten Verhältnisse in Not geraten; *s. ni tsurete* (連) mit dem Wechsel in der Welt mitgehen, nicht zurückbleiben; der Aufstand, die Unruhen; *s. ga okoru* (起) es entsteht ein Aufstand.

14: 且

且 *kats'* außerdem, dazu kommt, und, zur selben Zeit. Die On *so* usw. sind selten. Andere Bedeutungen: Ein Weilchen, selbst angenommen. *kats' — kats'*, bald — bald, einerseits — anderseits; *bu* (武) *wo osame* (修), *k. bun* (文) *wo zoku* (屬) *su* er pflegte kriegerische und friedliche Künste.

且 oft Lautzeichen (*so*), ist ursprünglich das Bild eines gestreiften Opfertisches. — ist die Erde. Verwechsele es nicht mit 旦 Morgen, einmal (*tan*)!

15: 丘

丘 *oka* der Hügel, dafür meist 岡; **kyū**. Andere Bedeutungen: Sich sammeln, hoch, groß, leer, das Dorf; *o. ni noboru* (登) den Hügel hinaufgehen; *o. no ue* (上) *no ie* (家) ein Haus auf einem Hügel. Oft findet es sich auch in Namen wie *Kaguraoka* (神樂丘). In Vornamen wird es außer *oka* auch *taka* gelesen.

丘 soll entstanden sein aus —, dem Plateau eines Berges, und 斤 = 北, d. h. zwei Menschen, die sich den Rücken zukehren und vom Plateau Umschau halten. Neben 丘 kommt auch 岳 (On: *gaku*) vor, das meist *take* Gipfel bedeutet und sich öfter in Namen findet. Gleichbedeutend mit 丘 ist außer 岡 auch 阜.

4 ~木 *kyūboku* ein Baum auf einem Grabhügel.

5 ~民 *kyūmin* das Volk, die unteren Klassen.

8 ~阜 *kyūfu* der Hügel.

9 ~亭 *kyūtei* ein leeres Haus, ein leerer Pavillon.

~垤 *kyūtets'* der Hügel = ~阜.

10 ~嫂 *kyūsō* die Frau des älteren Bruders.

11 ~陵 *kyūryō* der Hügel, = ~阜. (丘 ist eigentlich ein kleiner, 陵 ein großer Hügel.)

12 ~隅 *kyūgū* der Fuß eines Hügels.

14 ~墓 *kyūbo* das Grab.

16 ~壑 *kyūgaku* Hügel und Tal.

16: 丙

丙 *hi no e* der ältere Bruder (die Oberklasse) des Feuers, das dritte der *jikkan* (十干) genannten zehn Elemente; **hei** (*hyō*), C bei Aufzählungen; vgl. *kō* (甲) A, *ots'* (乙) B usw. Andere Bedeutung: Klar.

Das Zeichen bedeutet ursprünglich Feuer unter einem Dach und ist auch Lautzeichen.

2 ~丁童 *kyōchōdō* oder *h.-ji* (兒), auch *heiteidōji*, (früher) ein Ausdruck in Briefen, um zu bezeichnen, daß man einen Brief, der Geheimnisse enthielt, verbrennen solle (丁 *hi no to* s. d.). Dasselbe bedeutet *hachinin dōji* (八人童兒; 八人 = 火 Feuer).

8 ~夜 *heiya* die Mitternacht.

17: 丕

丕 stets nach dem On **hi** gelesen: groß, weit, erhaben, hervorragend. Andere Bedeutungen: Darbieten, Anfang.

Das Zeichen bedeutet eigentlich einen Vogel, der zwischen Himmel und Erde schwebt, s. 不.

3 ~大 *hidai* die Größe, *h. aru* sehr groß.

~子 *hishi* der Kronprinz (chinesisch).

4 ~天 *hiten* der weite Himmelsraum.

5 ~丕 *hihi* sehr groß; *h. to sh'te teigyō* (帝業) *sakan* (隆) *nari* der Kaiser regiert das Land vortrefflich.

10 ~訓 *hikun* erhabene Lehren.

11 ~基 *hiki* eine hervorragende, großartige Gründung (wie die des Deutschen Reiches).

13 ~業 *higyō* eine große Tat, ein großes Verdienst; *kare wa h. wo naseri* (爲セリ) er hat eine große Tat vollbracht.

17 ~績 *hiseki* ein großes Verdienst, s. ~業.

23 ~顯 *hiken* große Berühmtheit durch große Taten; *h. na jiyyō* (事業) eine hervorragende Tat.

18: 丞

丞 wird nur nach dem On **jō, shō** gelesen; *jō* wurde früher Titeln von Beamten nachgesetzt = Assistent. Andere Bedeutungen: Vorrücken, helfen, verbinden, empfangen; *shōshō* (相) der Ministerpräsident (in China).

Das Zeichen bezeichnet ursprünglich zwei Hände, die ein Siegel oder einen Stempel als Beglaubigung tragen = Minister. — soll eine Verkürzung für 山 Berg, etwas Erhabenes, Fürst bedeuten, also: Minister, der den Fürsten unterstützt. Das Zeichen ist bisweilen Lautzeichen.

19: 竝

竝 (並, 幷) *narabu* parallel laufen, parallel sein, Seite an Seite stehen, nebeneinanderstehen; trans. *naraberu* parallel stellen, aufreihen, Seite an Seite stellen, aufzählen, auch *awaseru* vereinigen, besonders *awasete* zugleich (dafür meist 併セテ oder 合セテ); Subst. *narabi*, Adv. *narabi ni* und (dafür oft 併, das überhaupt mit 竝 wechselt); *nami* was gewöhnlich ist, mittlere Qualität hat, *nami no* gewöhnlich, durchschnittlich, was über den Durchschnitt nicht hinausgeht; nach Zeitangaben heißt es »jeder«, z. B. *hinami* (日竝) *ni* jeden Tag, täglich; in Vornamen liest man *nami, mits'*; **hei**. *hei* (兵) *ga ichirets'* (一列) *ni narande orimas'* die Soldaten stehen in einer Reihe; *ryōgawa* (兩側) *ni wa roten* (露店) *ga zurari to narande imas'* die Buden stehen auf beiden Seiten alle in einer Reihe; *hei wo nirets' ni naraberu* die Truppen in zwei Reihen aufstellen; *zen* (膳) *wo naraberu* die Eßtischchen in der Reihe, nebeneinander aufstellen; *mise* (店) *ni wa iroiro* (色々) *no shina* (品) *ga narabete arimas'* in den Läden sind verschiedene Sachen nebeneinander aufgestellt, ausgestellt; *ketten* (缺點) *wo ichiichi* (一々) *naraberu* jeden einzelnen Fehler aufzählen; *kata* (肩) *wo naraberu mono ga nai* es läßt sich ihm nichts an die Seite stellen; vgl. *narabu mono ga arimasen'* dasselbe und *narabinashi* (無) s. d.; *niken* (二縣) *wo awasete* (auch 併セテ, 合セテ) *ikken ni suru* zwei Ken zu einem vereinigen; *awasete* (auch 併, 合) *kano gi* (儀) *on negaimōshiage sōrō* (御願申上候) zugleich erlaube ich mir, Sie darum zu bitten (Briefstil); *taishi* (大使) *wa hakenkoku* (派遣國) *no seijijō* (政事上) *no daihyōsha* (代表者) *ni sh'te awasete sono kunshu* (君主) *no isshinjō* (一身上) *no daihyōsha nari* der Botschafter ist der politische Vertreter des Landes, das ihn gesandt, und zugleich der persönliche Vertreter des Herrschers desselben; *kono ie* (家) *no narabi* diese Häuserreihe; *rikugun* (陸軍) *narabi ni kaigun* (海軍) Landheer und Marine; *ningen* (人間) *narabi ni dōbuts'* (動物) Menschen und Tiere; *nami no hito* ein gewöhnlicher Mensch, ein Mensch, der sich durch nichts auszeichnet, ein Durchschnittsmensch; *nami yori takai* (高) teurer als gewöhnlich, als sonst; *nami no shina* (品) *to wa chigaimas'* (違ヒマス) von einer gewöhnlichen Ware unterscheidet es sich.

Die ursprüngliche Form ist 竝, zwei (oder mehrere) Menschen nebeneinander: sie wird bisweilen = 竝 gebraucht.

3 ~大抵 *namitaitei* im allgemeinen = *naminami*; *n. taitei no shinpai* (心配) *de wa arimasen'* es ist eine große, ungewöhnliche Sorge; ~大名 *narabidaimyō* Daimyō im Schauspiel, die nur als Statisten nebeneinandersitzen.

4 ~方 *narabikata* die Art und Weise, wie etwas nebeneinandersteht; *narabekata* die Art und Weise, wie man etwas nebeneinander aufstellt.

~木 (auch ~樹 geschrieben) *namiki* die Allee, auch Name einer Straße im früheren Yedo; *n.-michi* (道) die Allee; *matsu* (松) *-n. wa ichiri* (一里) *yo* (餘) *ni mo watarimas'* (亙リマス) die Kiefernallee ist über ein Ri lang.

5 ~外 *namihazureru* über das gewöhnliche Maß hinausgehen; *namihazure no* übergewöhnlich; *namihazurete ōkii* (大) ungewöhnlich groß.

~立 *heirits'* die Konkurrenz (jur.); *h. suru* nebeneinanderstehen, auch in übertragenem Sinne: auf gleichem Niveau stehen, gleiche Macht haben; *Barukan hantō* (半嶋) *ni wa sūkoku* (數國) *ga h. sh'te imas'* auf der Balkanhalbinsel bestehen viele Staaten nebeneinander. Man liest auch *narabitats'* (seltener *namitats'*) nebeneinanderstehen; *Yōroppa* (歐羅巴) *ni wa amata* (數多) *no kyōkoku* (强國) *narabitateri* in Europa stehen viele mächtige Staaten nebeneinander; *fū* (風) *wo kite* (聞イテ) *shihō* (四方) *no gōkets'* (豪傑) *narabitats'* auf die Nachricht (von Revolten, außerordentlichen Ereignissen) stehen überall tapfere Männer auf.

6 ~列 *heirets'* das Nebeneinanderstehen, Nebeneinanderstellen, die Richtung (einer Truppenlinie); *h. suru*

nebeneinanderstehen, nebeneinanderstellen, in Reih' und Glied stehen, an seinem richtigen Platz stehen oder sitzen, richten (Truppen); *hondana* (本棚) *ga ikuts' mo h. sh'te imas'* es stehen sehr viele Bücherschränke nebeneinander; *h. seru shotai* (諸隊) Truppen in einer Linie; *ryōte* (兩手) *kankaku* (間隔) *ni h. seshimu* (die Schüler) mit ausgestreckten Armen nebeneinanderstehen lassen; *shussekija* (出席者) *ichidō* (一同) *h. sh'tari* die Anwesenden stellten, setzten sich alle nebeneinander.

~州之感(情) *Heishū no kan(jō)* das Gefühl, als ob man seine zweite Heimat verläßt (kommt von einer alten chinesischen Geschichte. Heishū Ort in China).

~考 *heikō suru* verschiedene Gesichtspunkte erwägen, verschiedene Sachen zugleich überlegen (selten). Man liest auch *narabikangaeru*.

~行 *heikō suru* in einer Reihe gehen, stehen, parallel laufen; *h. no* parallel; *h. sh'te kōshin* (行進) *suru* in einer Reihe vorrücken; *h.-sen* (線) die parallele Linie, die Parallele; *h.-hōkei* (方形) das Parallelogramm; *h.-hon-isei* (本位制) ein paralleles Standardsystem (Handel); *h.-myaku* (脈) bot.: die Adern auf den Blättern der Pflanzen. Vgl. auch 平行.

7 ~坐 *heiza suru* in einer Reihe sitzen.

~步 (auch 常步) *nami ashi* ein gewöhnlicher, langsamer Schritt, Schritt (mil.).

~足 *nami-ashi* s. ~步.

8 ~並 *naminami (no)* gewöhnlich, nichts Besonderes.

~命 *heimei suru* sich gegenseitig erstechen (selten).

~居 *namiiru* nebeneinanderstehen, parallel laufen.

~肩 *heiken* Schulter an Schulter, Seite an Seite: *h. suru* (= *kata wo naraberu*) gleich an Einfluß, Bedeutung sein.

~拒 *heikyo suru* abweisen, abschlagen (selten).

9 ~重 *heichō naru (taru)* gleich an Gewicht, an Einfluß.

10 ~射擊 *namishageki* lebhaftes Feuer.

12 ~無 *narabinashi* es ist unvergleichlich; *narabinaki* unvergleichlich.

~等 *namitō (no)* gewöhnlich, nichts Besonderes, untergeordnet (= *katō*); *n. no shina* (品) *des'* es ist eine untergeordnete Ware.

13 ~馳 *heichi suru* eigentl.: zusammen galoppieren, gemeinsam vorrücken, wetteifern mit (*to*), Schritt halten; *ryōtō* (兩黨) *ai* (相) *-h. su* beide Parteien halten miteinander Schritt.

14 ~製 *namisei* gewöhnlich gemacht, gebunden: *n. no hon* (本) ein nicht besonders gut gebundenes, gewöhnlich gebundenes Buch.

~輕 *heikei naru (taru)* gleich leicht.

15 ~樣 *narabiyō, narabeyō* s. ~方.

~線 *heisen* parallele Linien, Fäden, Wege, vgl. ~行線.

16 ~樹 *heiju* Bäume, die in einer Reihe stehen, die Allee.

Klassenzeichen II: 丨

(Vor-, zurückgehen; ungebräuchlich.)

20: 个

个 wird nur nach dem On ***ka, ko*** gelesen und ist = 箇, 個 (vgl. dieselben). Verkürzt wird es auch ケ geschrieben. Es bedeutet ein einzelnes Individuum, ein Stück und tritt meist zwischen ein Zahlwort und Substantiv, so *ikkakoku* (一~國) ein Staat, *ikkojin* (一~人) ein Individuum (vgl. auch 個人 *kojin*). Andere Bedeutungen: Vordach, einwickeln, Ziel, Bambuszweig. Auch wird 个 bisweilen für 介 (s. d.) gebraucht. In Vornamen liest man 个 *kazu* Zahl, das die Wörterbücher auch als Kun für 个 angeben.

个 ist ursprünglich das Bild eines Bambusgliedes mit einem Knoten und herabhängenden Zweigen.

21: 中

中 *naka, uchi* (letzteres hauptsächlich, wenn von der Zeit die Rede ist), das Innere, der Inhalt, ist oft durch die Präpositionen in, innerhalb, mitten, zwischen, unter usw. zu übersetzen (vgl. unten die Beispiele); das Verhältnis zwischen Personen (dann meist 仲 geschrieben), das mittlere unter drei Geschwistern, in Tōkyō auch Bezeichnung für das Bordellviertel Yoshiwara (吉原); *ataru* treffen, entsprechen (letzteres meist 當); ***chū***, oft nach andern Wörtern ***jū*** gesprochen und kann dann häufig durch »ganz« übersetzt werden, s. unten die Beispiele; *chū* wird bisweilen auch allein und in Verbindung mit *suru* gebraucht = bis zur Mitte gelangen, den Zenith erreichen; vgl. *jō* (上), *chū* (中), *ge* (下) die drei Teile eines dreibändigen Werkes. Andere Bedeutungen: Gerade, eben, gut, lang, Herz, Nietnagel am Fächer, voll sein, in Ordnung kommen, aushöhlen; *naka* findet sich oft in Orts- und Familiennamen wie *Nakagawa* (川), *N.-yama* (山), *N.-j(sh)ima* (島), *N.-hara* (原), *N.-izumi* (泉), *N.-bayashi* (林), *N.-hama* (濱), *N.-nishi* (西), *N.-hashi* (橋), *N.-oka* (岡), *N.-o* (尾), *N.-tani* (谷), *N.-da* (田), *N.-ne* (根), *N.-mura* (村), *N.-i* (井), *N.-no* (野), *N.-yas'* (安), *N.-zawa* (澤), *N.-tomi* (臣) u. a., vgl. auch *Nakasendō* (仙道), Name einer Landstraße zwischen Tōkyō und Kyōto; in manchen Namen wird es *chū* gelesen, vgl. *Chūzenji* (禪寺), *Chūjō* (條); in Vornamen liest man auch *ats'*. *yo* (世) *no naka no hito* die Leute (in der Welt), die Welt; *n. ni (mo)* darunter, es kommt vor, daß; *hako* (箱) *no n. ye ireru* (入) in einen Kasten tun; *hako no n. kara toru* (取) aus dem Kasten herausnehmen; *ie* (家) *no n. wo sagas'* (搜) ein Haus durchsuchen; *mori* (森) *no n. wo tōtte* (通ッテ) *iku* (行) durch einen Wald gehen; *sannin* (三人) *no n. de Tarō* (太郎) *ga ichiban* (一番) *kash'koi* (賢) Tarō ist der Klügste unter den dreien; *kono kenchiku* (建築) *no n. wa angai* (案外) *somats'* (粗末) *des'* das Innere dieses Gebäudes ist gegen Erwarten häßlich; *Tōkyō no gak'sei* (學生) *no n. ni wa furyō* (不良) *no tomoyara* (輩) *ga ōi* (多) es gibt viele schlechte Gesellen unter den Studenten in Tōkyō; *hōen* (砲烟) *dan-u* (彈雨) *no n. ni tachite* (立チテ) *jijaku* (自若) *tari* er steht ruhig und unerschütterlich mitten im Pulverdampf und Kugelregen; *tera* (寺) *no n. wa makkōkusai* (抹香臭) das Innere der buddhistischen Tempel riecht nach Weihrauch; *o keiko* (御稽古) *-chū des' ka* sind Sie gerade beim Unterricht, haben Sie gerade Stunde? *mada shiken* (試驗) *-chū des'* man ist noch im Examen; man probiert es noch; *gozen* (御膳) *-chū* bei der Mahlzeit; *yasumi* (休) *-chū ni* in den Ferien; *kore wa chū no shina* (品) *des'* das ist eine Ware von mittlerer Güte; *nanigoto* (何事) *mo kyokutan* (極端) *ni hashiranaide* (走ラナイデ) *chū wo totte* (取ッテ) *ikeba* (行ケバ) *yoi* es ist in allen Dingen gut, niemals bis zum Äußersten zu gehen, sondern stets den Mittelweg einzuschlagen; *jugyō* (授業) *-chū ni sawaide* (騷イデ) *wa naranai yo* ihr dürft während des Unterrichts keinen Lärm machen! *byōki* (病氣) *-chū tabitabi* (度々) *o mimai* (御見舞) *kudasatte* (下サッテ) *arigatō* (有リ難ウ) *zonjimas'* (存ジマス) ich danke Ihnen, daß Sie mich so oft in meiner Krankheit besucht haben; *o hanashi* (話) *-chū de gozaimas' ga chotto mōshiagetai* (申上ゲタイ) *koto ga arimas'* verzeihen Sie, daß ich Sie unterbreche, ich habe Ihnen etwas mitzuteilen; *zenkō* (全

校) *-chū ichiban seiseki* (成績) *ga yoi* seine Leistungen sind die besten in der ganzen Schule; *ryokō* (旅行) *-chū iroiro* (色々) *no hito ni aimash'ta* (逢ヒマシタ) ich habe auf der Reise vielerlei Personen getroffen, kennen gelernt; *gakkō* (學校) *wa mokka* (目下) *kenchiku* (建築) *-chū des' ga honnenjū* (本年中) *ni wa rak'sei* (落成) *shimas'* die Schule ist gegenwärtig im Bau, wird aber im Laufe des Jahres fertig; *denwa* (電話) *wa ima* (今) *o hanashi* (御話) *-chū des'* das Telephon ist gerade besetzt; *hi* (日) *sude* (已) *ni chū su* die Sonne steht schon im Zenith; *konnichi* (今日) *-jū ni* noch im Laufe des Tages; *mura* (村) *-jū* das ganze Dorf; *uchi* (内) *-jū* die ganze Familie; *Nihon* (日本) *-jū* ganz Japan; *sekai* (世界) *-jū* die ganze Welt; *mari* (毬) *wa dochira e atarimash'ta ka* wo hat der Ball getroffen? *happō* (發砲) *seshi mo atarazu* sie schossen zwar, aber trafen nicht: *atarazu to iedomo tōkarazu* (遠カラズ) es ist nicht weit vom Ziel (meist übertr.).

中, auch Lautzeichen, ist das Bild einer viereckigen Scheibe mit einem Pfeil durch. Es wechselt bisweilen mit 仲.

1 ~一日置ニ *naka ichinichi oki ni* einen Tag um den andern; *naka hitots'ki* (月) *oki ni*, *naka ichinen* (年) *oki ni* einen Monat um den andern, ein Jahr um das andere.

2 ~二階 *chūnikai* das erste Stockwerk, das etwas tiefer liegt als das gewöhnliche erste Stockwerk.

~人 *chūjin* ein gewöhnlicher Mensch, ein Mensch aus den mittleren Ständen, ein Mensch von mittleren Fähigkeiten, von mittelmäßiger Stärke, von mittelmäßigem Vermögen; *chūnin* der Vermittler ist 仲人, s. d.

~入 *naka-iri*, *naka-ire* die Pause bei Aufführungen im Theater, bei Ringkämpfen und anderen Schaustellungen.

~(ノ)十日 (auch 仲十日 geschrieben) *naka no toka* = *chūjun* die zehn Tage in der Mitte eines Monats, s. ~旬.

3 ~口 *nakaguchi* die Verleumdung; *n. wo iu* (云) verleumden; *naka no kuchi* der Eingang in vornehmen Häusern zwischen dem für Herrschaften und dem für das Küchenpersonal.

~大童子 *chūdaidōji* die mittlere und höhere Klasse von Schülern in Klöstern.

~女 *chūjo* die zweite von drei Töchtern.

~小性 *chūyoshō* (früher) Page eines Daimyō.

~山 *nakayama* dial.: der Mohnkopf, übertr.: eigentümliche Haartracht der Kinder, bei der der Kopf einem Mohnkopf ähnelt; *n.-gonnyak'* (蒟蒻) ein Präparat aus der Konnyak'wurzel (Hydrosme Rivieri), das in Nakayama (Prov. Hitachi) angefertigt wird; ~山柵 *nakatsuyama no ki* Schutzpfähle gegen die Ainu (in alter Zeit): vgl. den Namen *Nakayama k(w)ambaku* (關白) = *Fujiwara Motofusa* (藤原基房); ~山彙 *chūzan-i* geol.: eine Bergkette von 600—2000 m Höhe.

~子 *nakago* der innerste Teil, das Zentrum; bei Früchten das weiche Fleisch, das den Kern einschließt: derjenige Teil des Schwertes, der in den Griff hineingeht; *n.-yui* (結) *no eboshi* (烏帽子) früher: Bezeichnung der steifen Mütze, die zur Zeit der Mannbarkeitserklärung zum ersten Male getragen wurde.

4 ~中 *nakanaka (no)* wider Erwarten, sehr, äußerst; *n. mutsukashii* (六カシイ) es ist sehr schwierig; *ano hito wa n. dekimas'* (出來マス) er kann etwas: *n. omoshiroi* (面白) es ist äußerst amüsant; *n. no hito des'* ein kolossaler Kerl! *kimi* (君) *wa Eigo* (英語) *ga n. umai* du sprichst sehr gut Englisch; *n. omoikiremasen'* (思切レマセヌ) ich kann gar nicht von dem Gedanken daran loskommen.

~之亥 *naka no inoko* der mittlere der drei Tage des Wildschweins im 10. Monat (a. K.); an diesem Tage begann man das *Kotats'* (火燵) zu gebrauchen; ~之嶋 *Nakanoshima* Name einer Insel in Ōsaka.

~元 *chūgen* der letzte Tag des Bonfestes (der 15. Tag des 7. Monats a. K.), jetzt auch 15. Juli; ~元結 *chūmotoyui* (*chūmottoi*) ein breiter Streifen Papier, mit dem die Frauen den Zopf binden, = *kiramotoyui*.

~分 *chūbun suru* in zwei Hälften teilen.

~天 *chūten* das Zentrum des Himmels, der Himmel, der Luftraum; *tsuki* (月) *ch. ni kakaru* (懸) der Mond steht oben am Himmel, s. ~空.

~夭 *chūyō* ein früher Tod (dafür auch *yōshi* 夭死); *ch. suru* im besten Alter sterben, frühzeitig sterben.

~少尉 *chūshōi* der Subalternoffizier.

~引 *nakabike* Mitternacht (Ausdruck in Bordellen in Tōkyō).

~心 *chūshin* das Zentrum, die Seele von etwas, der Zentralpunkt, das Gleichgewicht (vgl. aber 心中 *shinchū* die innersten Gedanken): *ch. no* zentral; *ch.-ryoku* (力) die Zentripetalkraft; *ch.-undō* (運動) die Zentralbewegung; *ch.-jiku* (軸) die Zentralachse, der Mittelpunkt; *ch.-ten* (點) der Mittelpunkt; *ch.-kaku* (角) der Zentriwinkel; *ch.-bashira* (柱) = 心柱 *shin no hashira* die mittelste Säule, Zentrumssäule; *ch.-sen* (線) eine gerade Linie, die durch das Zentrum eines Kreises geht; *ch.-k(w)amon* (火門) das Zündloch in der Richtung der Seelenachse; *ch.-k(w)an* (管) die Zentralschlagröhre; *ch. ni atsumeru* (集) zentralisieren; *Tōkyō* (東京) *wa shōgyō* (商業) *no ch. ni sh'te mata* (亦) *gakumon* (學問) *no ch. nari* Tōkyō ist das Zentrum des Handels und auch das der Wissenschaft; *bōdō* (暴動) *no ch.* die Seele der Unruhen; *sono marukibashi* (丸木橋) *wo wataru* (渡) *toki* (時) *ni ch. wo torisokonatte* (取損ツテ) *kawanaka* (川中) *ye ochimash'ta* (落チマシタ) als ich über den Balken, der als Brücke diente, ging, verlor ich das Gleichgewicht und fiel in den Fluß; *ch. wo toru* (取) balancieren. Man liest selten *nakagokoro*.

~戸 *chūko* einer, der sowohl Sake trinkt, als auch Kuchen ißt, der also zwischen einem *jōgo* (上戸) und *geko* (下戸) steht.

~手 *nakate* Reis, der nach dem Frühreis reift, Gemüse, die nach den Erstlingen kommen; auch das Setzen eines Steines beim Gospiel auf einen Schnittpunkt, um den Gegner am Setzen zu verhindern; ~手鞠 *chūdemari* Name einer Art Kirsche, deren Blüten wie ein Ball aussehen.

~日 *chūnichi* der mittelste Tag der Higan (彼岸) genannten Periode, Frühlings- und Herbstanfang. Die genannte Periode dauert sieben Tage; ~日和 *nakabiyori* kurze Besserung vor dem Tode.

~止 *chūshi* die Unterbrechung, Suspension, Einstellung, das Aussetzen; *ch. (wo) suru* mit etwas in der Mitte aufhören, etwas einstellen; *ch. to(ni)naru* zum Stillstand kommen, suspendiert werden; *kōgi* (講議) *wo ch. suru* die Vorlesung unterbrechen; *benshi* (辯士) *ga enzets'* (演說) *wo ch. shimash'ta* der Redner hat zu reden aufgehört; *keibu* (警部) *ga enzets' wo ch. shimash'ta* der Polizeileutnant hat die Rede unterbrochen; *ch.-k(w)aisan* (開散) *ni narimash'ta* (*wo meizeraremash'ta* 命ゼラレマシタ) die Versammlung ist aufgelöst worden; *ch.-han* (犯) jur.: der Rücktritt vom Versuch: *ano ginkō* (銀行) *wa shiharai* (支拂) *wo ch. shimash'ta* die Bank hat die Zahlungen eingestellt; *senro* (線路) *hason* (破損) *ni tsuki zanji* (暫時) *unten* (運轉) *wo ch. shimash'ta* wegen Beschädigung der Linie ist der Transport für eine Zeit unterbrochen.

~午 *chūgo* Mittag = *shōgo* 正午.

5 ~世 *chūsei* das Mittelalter, s. ~古; *ch. no* mittelalterlich.

~主 *chūshu* ein Fürst von mittleren Fähigkeiten, der weder zu gut noch zu schlecht ist.

~兄 *chūkei* der zweite von drei Brüdern.

~冬 (auch 仲冬 geschrieben) *chūtō* die Mitte des Winters.

~半 *chūhan* die Mitte, der halbe Weg; *ch. de yameru* (止) in der Mitte, mitten auf dem Wege aufhören.

~古 *nakamukashi*, *chūko* das Mittelalter, s. ~世; *n. no*, *ch. no* mittelalterlich: *ch.-shi* (史) die Geschichte des Mittelalters.

~外 *chūg(w)ai* innen und außen, Japan und das Ausland, Inland und Ausland; *sono na* (名) *ch. ni kikoyu* (聞) er ist im In- und Ausland berühmt; *ch.-dempō* (電報) Name einer früheren Zeitung in Kyōto.

~央 *chūō* das Zentrum; *ch. no* zentral; *ch.-seifu* (政府) die Zentralregierung; *ch.-shūken* (集權) die Zentralgewalt, Zentralisation; *ch.-gyōsei* (行政) die Zentralverwaltung; *ch.-kinko* (金庫) der Reichsfiskus; *ch.-kantokuken* (監督權) das Oberaufsichtsrecht; *ch.-yōnengakkō* (幼年學校) die Zentralkadettenanstalt; *ch.-kik(w)an* (機關) das Zentralorgan; *ch.-kishōdai* (氣象臺) die meteorologische Zentralstation; *ch.-ginkō* (銀行) die Zentralbank (wie die Reichsbank *Nihonginkō* 日本銀行); *ch.-k(w)anchō* (官廳) die Zentralbehörden = *ch.-gyōsei-k(w)anchō* oder *ch.-k(w)ampu* (官府); *ch.-gyōseik(w)an* (官) die Beamten der Zentralbehörden; *ch.-keisats'* (警察) die Zentralpolizeibehörde; *ch.-seido* (制度) das Zentralsystem; *ch.-hyōjunji* (標準時) die Zentralnormalzeit; *ch.-bunko* (文庫) die Zentralbibliothek; *ch.-eisei-k(w)aigi* (衛生會議) die hygienische Zentralbehörde; *ch.-gumba-ikuseijō* (軍馬育生場) das Zentralgestüt; *ch.-k(w)aikei-kantokubu* (會計監督部) die Oberrechnungskammer; *ch.-kyoku* (局) die Zentralabteilung; *ch.-teishajō* (停車場) der Zentralbahnhof; *ch.-byōin* (病院) das Zentralhospital; *ch.-sen* (線) die Zentrallinie; *ch.-denshinkyoku* (電信局) die Zentraltelegraphenstation; *ch.-go* (伍) die Mittelrotte; *ch.-tai* (隊) die Zentralabteilung; *ch.-tokk(w)an* (突貫) zentraler Durchbruch; *ch.-jinchi* (陣地) die Zentralstellung; *ch.-tenk(w)a* (點火) die Zentralzündung; *ch.-tenk(w)ajū* das Zentralzündungsgewehr; *ch.-tō* (黨) die Zentrumspartei; ~亞非利加 *Chūō-Afrika* Zentralafrika; ~亞米利加 *Chūō-Amerika* Zentralamerika; *Yōsukō* (楊子江) *wa Shina* (支那) *no ch. wo k(w)anryū* (貫流) *su* der Yangtsekiang fließt mitten durch China; *ch. ni atsumeru* (集) zentralisieren.

~本 *chūbon* ein Buch von mittlerem Format (Gegens. *ōbon* 大本, *kobon* 小本); der Roman; ~本山 *chūhonzan* derjenige Haupttempel, der den dritten Rang unter vier solcher Tempel einnimmt.

~末藥 *chūmats'yaku* mittelfeines Pulver (Medizin).

~正 *chūsei (no)* billig, unparteiisch, gebührend; *kare* (彼) *no okonai* (行) *wa ch. ni sh'te hensezu* (偏セズ) sein Verhalten ist billig und unparteiisch.

~甲板 *chūkampan* das Zwischendeck.

~用 *chūyō naru* nützlich.

~白 *chūhaku* enthülster Reis von mittlerer Güte.

~皿 *chūzara* ein Teller von mittlerer Größe.

~立 *nakadats'* Holzbretter auf Schiffen, die verhindern, daß die Wellen herüberschlagen; *chūrits'* die Neutralität = *kyokug(w)ai* (局外) *-ch.*; *ch. no* neutral; *ch. suru* neutral sein, bleiben; *ch.-koku* (國) ein neutraler Staat; *ch.-ha* (派) Wilde (als Partei); *ch.-chitai* (地帶) die neutrale Zone; *ch.-ihan* (違反) der Neutralitätsbruch; *ch.-fuhen* (不偏) Neutralität und Unparteilichkeit; *ch.-kishō* (徽章) neutrale Abzeichen; *ch.-h(ek)ishō* (臂章) neutrale Armbinde; *ch.-senshō* (船證) der Seebrief, Schiffspaß; *ch.-eigyō* (營業) das Maklergeschäft; *ch. wo sengen* (宣言) *suru* die Neutralität erklären; *kakkoku* (各國) *mina* (皆) *ch. wo sengen seri* alle Staaten haben ihre Neutralität erklärt; *ch. wo yaburu* (破) die Neutralität verletzen; *boku* (僕) *wa ch. des' karu, dochira no kata* (肩) *mo mochimasen'* (持チマセヌ) ich bin neutral und nehme für keinen von beiden Partei.

6 ~休 *nakayasumi* das Ausruhen unterwegs, das Ausruhen der Arbeiter (z. B. nach der Mahlzeit), kleine Pause (im Theater = *naka-iri*); *n. wo suru* sich etwas ausruhen.

~次 (auch 仲次) *nakatsugi* die Vermittlung; *n. wo suru* vermitteln; *n.* ist auch Bezeichnung für ein Gefäß, in dem man pulverisierten Tee aufbewahrt.

~好 *nakayoshi* die Freundschaft, freundliches Verhältnis; *ano hito to n. des'* man steht sich gut mit ihm.

~州 *Chūshū* China, s. ~國, ~華 u. a.

~年 *chūnen* das kräftigste Alter, das Mannesalter; *ch. no saku* (作) *des'* es ist ein Werk aus seiner besten Zeit: auch Personen in diesem Alter, ferner Personen, die erst spät (nicht von Jugend auf) in Dienst treten; *ch.-mono* (者) Personen in mittlerem Alter.

~米 *chūbei* Mittelamerika, s. ~央.

~耳炎 *chūji-en* die Mittelohrentzündung, Otitis media, gewöhnlich *mimidare* (耳垂) genannt.

~肋脈 *chūrokumyaku* die Hauptader eines Blattes.

~西 *nakanishi* Wind, der aus der Gegend des Wildschweins (Nordwesten) weht.

~弛 *nakatarumi* eine Kraft, die in der Mitte nachläßt.

~旬 *chūjun* die mittleren zehn Tage, der 10.—20. eines Monats, man sagt dafür auch *naka no tōka*, s. ~十日; *tōchaku* (到着) *wa raigets'* (來月) *ch.-yoru* (頃) *des'* seine Ankunft erfolgt Mitte nächsten Monats.

~有 *chūu* buddh.: die dunkle Welt zwischen der Oberwelt und der Unterwelt; *tamashii* (魂) *ch. ni mayou* (迷) die Seele irrt in der dunklen Welt umstät umher; auch Bezeichnung der Trauerzeit (49 Tage lang); s. ~陰.

~池 *chūchi* ein anderer Name für *kokoro* das Herz (池 *ike* Teich).

~老 *chūrō* Leute von 50—60 Jahren; (früher) hohe Beamte des Shōgunats, die im Range gleich nach dem Tairō (大老), dem Ministerpräsidenten, kamen; auch Bezeichnung für Hofdamen an Fürstenhöfen von einem bestimmten Range.

~肉 *chūniku* weder zu starke Dicke noch zu große Magerkeit, ein guter Körperbau; *ch.-chūzei* (~背) s. ~背.

7 ~低 *nakabiku* die konkave Form; Depression in der Mitte; *n. no kao* (顔) ein eingedrücktes Gesicht.

~位 *chūy(k)urai (no)* mittel, nicht gut und nicht schlecht; *ch. no ōkisa* (大サ) mittlere Größe; *ch. no ishi* (石) *de yoroshii* ein Stein von mittlerer Größe genügt; *ch. des'* es ist von mittlerer Größe.

~佐 *chūsa* der Oberstleutnant; *kaigun* (海軍) *-ch.* der Fregattenkapitän.

~呂 *chūryo, chūro* eine der zwölf Tonleitern der Musik; auch frühere Bezeichnung für den vierten Monat des alten Kalenders.

~坊 *chūbō* = *chūgenkōshi* (~間法師) niedere buddhistische Priester.

~垂線 *chūsuisen* das Lot (im Dreieck).

~形 *chūgata* die mittlere Größe, *ch. no hanaike* (花瓶) eine Vase von mittlerer Größe: ein Muster von mittlerer Größe; *ch. no yukata* (浴衣) ein Baderock mit solchem Muster; *ch. no shashin* (寫眞) *ni sh'te kudasai* photographieren Sie mich in mittelgroßem Format!

~折 *naka-ore* die Unterbrechung; *n. (ga) suru* unterbrochen werden; *n.-geta* (下駄) Holzschuhe, die aus zwei Teilen bestehen, die in der Mitte geteilt sind. Man sagt dafür auch kurz *naka-ore*; *n.-bōshi* (帽子) ein weicher Hut, der in der Mitte eingedrückt ist.

~汲 *nakag(k)umi* eine Art schlechter, trüber Sake.

~男 *chūdan* Männer vom 18. bis 21. Lebensjahr (früher).

~言 *nakagoto* s. ~口.

~足 *naka-ashi* (vulgär) was zwischen den Beinen der Männer ist, die männlichen Schamteile.

~辛 *chūgara* mittelscharfer Geschmack von sieben scharfen Gewürzen zusammen, vgl. 大辛 *ōgara*, 小辛 *kogara*.

8 ~京 *Nakakyō, Chūkyō* anderer Name für die Stadt Nagoya (名古屋), wörtl.: mittlere Residenz.

~使 *chūshi* ein kaiserlicher Abgesandter, der einen geheimen Auftrag hat.

~取 *nakatori* die Friseurin, die an zweiter Stelle die Haare bearbeitet, nachdem eine andere sie durchgekämmt hat.

~和 *chūk(w)a, chūwa* die Milde; *ch. na, no* weich und schön; *kikō* (氣候) *ch.* das Klima ist milde; die Neutralisation der Elektrizität, auch: die chemische Neutralisation; *chūwa-nets'* (熱) die Wärme, die bei der chemischen Neutralisation erzeugt wird; *chūk(w)a no sets'* (節) Bezeichnung für den ersten Tag des zweiten Monats (a. K.); *chūk(w)a-in* (院) Bezeichnung für ein Gebäude im kaiserlichen Palaste in Kyōto.

~味 *nakami* das Innere, der Inhalt; *n. ga omoi* (重), *karui* (輕) der Inhalt ist schwer, leicht.

~店 *chūmise* ein mittelgroßes Bordell; *ch. no seirō* (青樓) dasselbe.

~性 *chūsei* das Neutrum, das sächliche Geschlecht; *ch. no ekitai* (液體) eine neutrale Flüssigkeit; *ch.-hannō* (反應) die neutrale Reaktion.

~戻 *nakamodori* die Rückkehr von unterwegs; *n. wo suru* unterwegs umkehren.

~抜 *nakanuki* das Herausnehmen aus einer Menge, das Lichten; *n.-zōri* (草履) Sandalen aus feinem Stroh; *n.-daikon* (大根) Wasserrüben, die gelichtet worden.

~拂 *nakabarai* Bezahlung vor dem Bonfeste in der Mitte und dem letzten Tage des Jahres; *n. wo suru* zwischenein bezahlen.

~果皮 *chūk(w)ahi* das eßbare Fleisch der Früchte.

~昔 *nakamukashi, chūmukashi* das Mittelalter, s. ~古.

~毒 *chūdoku, dokuatari* die Vergiftung; *chūdoku suru* sich vergiften; *sakana* (魚) *no ch. (dokuatari) de shinimash'ta* (死ニマシタ) er ist an Fischvergiftung gestorben; *arukōru-ch.* die Alkoholvergiftung.

~物 *atarimono* etwas Giftiges, auch: die Vergiftung; *a. wo suru* sich vergiften, s. ~毒; *nakamono* der Interimsschein (bei Bankaktionen).

~直 (meist 仲直 geschrieben) *nakanaori* die Versöhnung; *n. wo suru* sich versöhnen.

~祀 *chūshi* ein Shintōfest, das dem Range nach in der Mitte zwischen großen und kleinen Festen steht.

~空 *nakazora, chūkū* der Luftraum, s. ~天.

~返 *chūgaeri* der Luftsprung (= *tombogaeri* 蜻蛉返).

~門 *chūmon* (= *naka no mon* 中ノ門) ein Mitteltor (z. B. in Tempeln, bei Palästen); *ch.-guchi* (口) der Eingang durch ein solches Tor.

9 ~亟 *chūjō* (früher) Bezeichnung eines Ministers in China.

~保 *chūhō* der Mittelsmann, s. 中人, 仲人.

~剃 *nakazori, nakasori* das Scheren der Haare in der Mitte des Kopfes (z. B. bei Frauen); *n. wo suru* sich die Haare in der Mitte des Kopfes scheren.

~剉散藥 *chūzasetsuyaku* mittelfeines Pulver (Arznei).

~垣 *nakagaki* ein Zaun zwischen Nachbarhäusern.

~品 *chūhin* Waren von mittlerer Güte; buddh.: *chūbon* die drei mittleren Grade der *kuhon* (九品), der neun Grade des *Amida* (*jōchūbon* 上中品, *chūchūbon* 中々品 und *gechūbon* 下中品).

~屋敷 *nakayash'ki* (früher) das Quartier (*yash'ki*) eines Fürsten (oder hohen Adligen), das im Range zwischen dem Kamiyash'ki (s. 上屋) und Shimoyash'ki (s. 下屋) stand.

~度 *nakatabi* die Mitte, der halbe Weg (jetzt ist dafür *nakayoru* ~頃 oder *chūto* 途 gewöhnlich).

~指 *nakayubi, chūshi* der Mittelfinger.

~持 *nakamochi* ein langer Kasten für Kleider, der in der Mitte mit einem Band umschlungen wird; *n.-bugyō* (奉行) Beamte, die auf Reisen des Shōgun für das Gepäck zu sorgen hatten, später *nagamochi* (長持) *-bugyō* genannt.

~括 *chūgukuri wo suru* weder zu fest noch zu lose binden, dann übertr.: in richtiger Weise behandeln.

~春 (auch 仲春 geschrieben) *chūshun* die Mitte des Frühlings.

~柱 *nakabashira* der Pfosten im Innern eines Hauses; im *chashits'* (茶室), dem Raum für die Teezeremonie, ein gekrümmter Pfosten.

~棚 *nakadana* die Zwischendecks eines großen Schiffes.

~段 *chūdan* die Mittelstufe, Mitte, *ch. ni tomatte* (留ッテ) *iru* mitten auf den Stufen stehenbleiben; die gerade Haltung des Schwertes oder der Lanze beim Fechten; die mittlere Reihe im alten Kalender, in der sich zwölf Wörter befanden, nach denen die glücklichen und unglücklichen Tage bestimmt wurden.

~洲 *nakas(z)u* eine Sandbank in einem Flusse od. dgl.

~秋 *chūshū* (auch 仲秋 geschrieben) die Mitte des Herbstes, der 15. Tag des 8. Monats (a. K.); *ch. no meigets'* (明月) der klare Mond um diese Zeit.

~背 *chūzei* die Mittelgröße; *chūniku* (中肉) *-ch. no hito* ein mittelstarker und mittelgroßer Mensch.

~紅 *nakakurenai* weder tief- noch hellrot, mittelrot.

~軍 *chūgun* die Hauptarmee, der Hauptteil der Armee, das Zentrum (früher).

~重 *naka-no-e* der innere Zaun beim Palast des Kaisers in Kyōto; *n. no mon* (門) ein Tor darin.

~風 *chūbu (chūfū)* der Schlaganfall; *ch. ni kakaru* (罹) einen Schlaganfall bekommen; *ch.-yami* (病) einer,

der infolge eines Schlaganfalls leidend ist; *ch. wo yameru* (病メル) *hito* jemand, der an den Folgen eines Schlaganfalls leidet, ein Paralytiker.

~ 食 *chūjiki* (seltener *chūshoku*) das Mittagessen, Tiffin, der Lunch.

10 ~ 冓 *chūkō* das Schlafgemach bei Hofe (früher).

~ 原 *chūgen* eigentl.: mitten auf dem Felde, dann: das Land, die Nation; *ch. no shika* (之鹿) wörtl.: der Hirsch auf dem Felde (wird von allen gern gefangen), übertr.: der Rang des Kaisers, der Beamtenrang, die gute Stellung, Ehre usw.; *ch. no shika wo arasou* (爭) nach Amt und Würden mit andern um die Wette streben.

~ 宮 *chūgū* (früher) Titel der Kaiserin (ursprüngl. der Palast derselben), dann auch Bezeichnung für die Nebenfrauen des Kaisers; *ch.* kam auch in Amtsnamen wie *Chūgū no s'ke* (亮), *Chūgū no shin* (進) vor; *ch. no daikyō* (大饗) (früher) ein Gastmahl nach der Neujahrsgratulation bei der Kaiserin.

~ 夏 (auch 仲夏 geschrieben) *chūka* die Mitte des Sommers; *ch. ni ryokō* (旅行) *suru* in der Mitte des Sommers verreisen; *Chūka* ist auch eine Bezeichnung für China = 中華.

~ 宵 *chūshō* die Mitternacht; *ch. ni itarite* (至リテ) *tsuki* (月) *idetari* (出デタリ) der Mond ging um Mitternacht auf.

~ 差 *nakazashi* die Haarnadel, die die Frauen quer durch die Mitte des Haares stecken; der Pfeil, der mitten im Köcher stak.

~ 座 *chūza (wo) suru* sich von seinem Sitze, z. B. während eines Gespräches, erheben und sich einen Augenblick entfernen, vorher fortgehen; *ch. (wo) sh'te shitsurei* (失禮) *itashimash'ta* verzeihen Sie, daß ich einen Augenblick hinausgegangen war; *ch. itashimash'ta kara, tsugi* (次) *no enzets'* (演說) *wa kikimasen'* (聞キマセヌ) *desh'ta* da ich früher fortgegangen bin, habe ich die folgende Rede nicht gehört.

~ 庭 *nakaniwa*, seltener *chūtei*, der Vorhof zwischen dem Eingangstore und dem Hause; *chūtei* bedeutet auch »mitten auf dem Hofe«.

~ 徑 *chūkei* der Durchmesser = 直徑 *chokkei*.

~ 書 *chūsho* Name eines chinesischen Amtes im kaiserlichen Palaste, es entspricht dem japanischen Amte *nakatsukasashō*, s. ~ 務省; *ch.-kun* (君) andere Bezeichnung für den Schreibpinsel.

~ 栗 *chūguri* eine Kastanie, deren Kern von mittlerer Größe ist.

~ 氣 *chūki* der Schlaganfall, s. ~ 風; *ch.-yami* (病) jemand, der infolge eines Schlaganfalls leidend ist, der Paralytiker.

~ 海 *chūkai* ein vom Lande umschlossenes Meer wie das Mittelländische Meer, das gewöhnlich *chichūkai* (地中海) heißt.

~ 浣 *chūk(w)an* = ~ 旬.

~ 流 *chūryū* der Mittellauf eines Flusses; die mittleren Klassen, der Mittelstand; *ch.-shak(w)ai* (社會) der Mittelstand; ~ 流失舟一壺千金 *ch. ni fune wo ushinaeba, ikko (mo) senkin* wenn man mitten im Strom sein Schiff verliert, so ist ein Krug (oder ein Flaschenkürbis) tausend Goldstücke wert, in großen Gefahren ist eine kleine Hilfe sehr viel wert; *ch. no teichū* (底柱) eigentlich von einem Felsen im Hoangho gesagt, der mitten in der Strömung unerschütterlich feststeht, übertr. von einem Lehnsmann, der in unruhigen Zeiten stets auf dem richtigen Wege bleibt, die Treue gegen seinen Herrn bewahrt.

~ 涓 *chūken* das Übermitteln, Einführen; *ch. suru* übermitteln, einführen.

~ 酒 *chūshu* das Saketrinken während der Mahlzeit (in Japan trinkt man gewöhnlich vor dem Diner Sake); der Katzenjammer (= *sake-atari*); verschiedene Zuspeisen, die Saketrinker gern essen, wie saure oder scharfe Sachen; *ch. suru* während der Mahlzeit Sake trinken.

~ 症 *chūshō* der Schlaganfall, s. ~ 風 und ~ 氣; *ch. wo yamitari* (病ミタリ) er hat einen Schlaganfall gehabt.

~ 砥 *chūdo* ein Schleifstein, der zwischen dem roheren Schleifstein und dem feinsten Schleifstein gebraucht wird.

~ 納言 *chūnagon* (früher) Titel eines hohen Beamten, der im Range zwischen dem Dainagon (大納言) und Shōnagon (少納言) stand.

~ 旅籠 *chūhatago* das Wirtshaus, Hotel, die Verpflegung von mittlerer Güte.

~ 脇差 *chūwakizashi* ein mittelgroßes »kleines Schwert«.

~ 衰 *chūsui* der Verfall, ehe etwas zum Höhepunkt gelangt ist; *ch. suru* verfallen, in Verfall geraten, ehe etwas zum Höhepunkt gelangt ist.

~ 追放 *chūtsuihō* (früher) mittlere, weniger strenge Strafe der Verbannung.

~ 陣 *chūjin* ein Raum im Shintōtempel zwischen dem *naijin* (內陣) und *gejin* (外陣).

~ 馬 *chūba* das Mittelpferd, das mittlere Pferd von dreien.

~ 高 *nakadaka* konvex; *n. na kao* (顏) ein regelmäßiges, in der Mitte etwas erhöhtes Gesicht; *n.-kagami* (鏡) ein konvexer Spiegel.

11 ~ 務省 *nakatsukasa-shō* (früher) eines der früheren acht Ministerien; *nakatsukasa-gyō* (卿) der Chef desselben; *nakatsukasa no shoku* (職) das Amt desselben; *nakatsukasa no miko* (御子), *miya* (宮) ein kaiserlicher Prinz als Minister (bis in die Mitte des 9. Jahrhunderts wurde dies Amt auch mit Untertanen besetzt).

~ 啓 *chūkei* ein etwas breiter, ausgebogener Fächer, der bei Hofe oder von Priestern, Adligen bei zeremoniellen Anlässen gebraucht wird.

~ 國 *chūgoku* das Zentrum eines Landes; der westliche Teil der Hauptinsel von Japan, die Provinzen an den beiden Landstraßen Sanyōdō (山陽道) und Sanindō (山陰道); *ch.-kaidō* (街道) die Straße zwischen Ōsaka und Shimonoseki; Chūgoku ist auch Bezeichnung für China, s. ~ 華.

~ 尉 *chūi* der Oberleutnant; *kaigun* (海軍) *ch.* dasselbe (Marine).

~ 將 *chūjō*, *chūshō* der Generalleutnant; *kaigun* (海軍) *-ch.* der Vizeadmiral.

~ 庸 *chūyō* der mittlere Weg, Mittelweg, übertr.: die goldene Mittelstraße, die Unparteilichkeit; *ch. wo mamoru* (守) unparteiisch bleiben; *nanigoto* (何事) *ni mo ch. wo mamoraneba naranai* in allen Dingen müssen wir die Mittelstraße einhalten. Chūyō ist auch der Name eines chinesischen klassischen Werkes.

~ 堆石 *chūtaiseki* Sand oder Felsklumpen in einem Strom der Eiszeit.

~ 壷 (壺) *nakatsubo* (früher) der Raum zwischen dem Haupttor und einem Zwischentor, innerem Tor.

~ 堂 *chūdō* der Premierminister (in China), ursprüngl.: das Amtszimmer desselben.

~ 堅 *chūken* = ~ 軍 *chūgun*, eigentl.: das Zentrum eines Heeres, das Hauptquartier (einer Partei), der Führer; der Kern, die Stütze von etwas; *minzoku* (民族) *no ch. naru shijin* (士人) die militärische Klasse, der Kern der Nation; *chūtōshak(w)ai* (中等社會) *wa kokka* (國家) *no ch. des'* der Mittelstand ist die Stütze des Staats.

~ 宿 *nakayado*, *nakayadori* das Logieren auf der Reise (nicht am Ziel), *nakayado* auch: ein Hotel, in dem man auf der Reise übernachtet, auch: ein Teehaus, das den Besuch in einem guten Bordell vermittelt = *hikitejaya* (引手茶屋); *nakayado wo toru* (取), *suru*, *nakayadori wo suru* übernachten. Selten liest man *chūshuku*.

~ 情 *chūjō* das Innere des Herzens, das Herz; *soto* (外) *gō* (剛) *naru mo ch. kyō* (怯) *nari* äußerlich ist er zwar stark (tapfer), aber im Herzen ist er feige.

~ 條 *chūjō* = *kooroshi* das Abtreiben eines Kindes.

~ 畧 (略) *chūryaku* (oft bei Zitaten gebraucht) das, was dazwischen kommt, wird als unnötig fortgelassen.

~ 笛 *nakabue* eine Flöte von mittlerer Länge.

~ 細 *nakaboso (na)* in der Mitte dünner; *n. na hanaike* (花瓶) eine Blumenvase, die in der Mitte dünner ist.

~ 船 *chūsen* (früher) ein größeres Schiff mit 50—60 Rudern.

~ 貫船梁 *nakanukifunaberi* an der Schiffswand entlanggehende Bretter.

~ 通 *chūdōri* die mittlere Qualität, das Mittelgute, s. ~ 位; *ch. no deki* (出來) eine mittelmäßige Befähigung, mittelmäßige Arbeit; *nakadōri* der mittlere von drei Wegen.

~ 途 *chūto* mitten auf dem Wege, unterwegs, mitten auf der Reise, mitten bei der Arbeit; *ch.-hampa* (半端) unvollendet; *ch. (ch.-hampa) de shigoto* (仕事) *wo yameru* (止) eine Arbeit mitten darin aufgeben; *ch. kara kaeru* (歸) auf der Hälfte des Weges umkehren; *ch. made itte* (行ツテ) *kaette* (歸ツテ) *kimash'ta* ich bin auf dem halben Wege umgekehrt; *ima* (今) *shigoto* (仕事) *no ch. des' kara, nochi* (後) *ni sh'te kudasai* da ich gerade mitten bei der Arbeit bin, machen Sie es später.

~ 部 *chūbu* der Mittelteil; *ch.-hyōjunji* (標準時) die mittlere Normalzeit; *ch.-totoku* (都督) der Gouverneur eines mittleren Distrikts; *ch.-totokubu* (部) das Gouvernement eines mittleren Distrikts.

~ 陰 *chūin*, *chūon* (buddh.): die dunkle Welt zwischen der Ober- und Unterwelt; Bezeichnung der Trauerzeit bis zum 49. Tage; *ch.-chū* (中) während der Trauerzeit.

~ 頃 *nakagoro* die Mitte eines Zeitabschnitts, das Mittelalter (s. ~ 世), die Mitte des Monats, der halbe Weg.

12 ~ 善 *nakayoshi* = ~ 好.

~ 單 *chūtan*, gewöhnlich *asetori* (汗取) das Sommerhemd.

~ 堤 *chūtei* der Zwischendamm, mittlere Damm, Mittel-, Zwischenwall, die Kurtine (mil.).

~ 媒 *chūbai* (jetzt selten) der Vermittler, die Vermittlung.

~ 尊 *chūson* die mittlere von drei nebeneinanderstehenden Götzenstatuen, Amida.

~ 幅 *chūhaba* die mittlere Breite (vgl. *ōhaba* und *kohaba*); *ch. obi* (帶) ein Gürtel von mittlerer Breite, wie ihn 13—14jährige Mädchen tragen.

~ 惡 *nakuashi* (meist 仲惡 geschrieben) schlechtes Einverständnis, die Feindschaft; *n. ni naru* sich verfeinden.

~ 朝 *chūchō* die japanische Regierung zur Zeit des Mittelalters.

~ 着 *nakagi* ein Kleid, das zwischen dem Unterkleid und Oberkleid getragen wird.

~ 程 *nakahodo* die Mitte; halben Wegs; *n. de shigoto* (仕事) *wo yameru* (止) etwas mitten darin aufgeben; *saka* (阪) *no n. ni* halben Wegs auf dem Hügel.

~ 等 *chūtō* die Mittelklasse, der Mittelstand, früher auch die 2. Klasse der Eisenbahn; *ch. ijō* (以上) *no hito* vom Mittelstande an aufwärts; *ch.-kyōiku* (教育) eine mittlere Bildung, Gymnasial-, Realschulbildung; *ano seiseki* (成績) *to hinkō* (品行) *wa ch. des'* seine Leistungen und sein Betragen sind befriedigend; *ch. no seik(w)ats'* (生活) *ga dekireba* (出來レバ), *ningen* (人間) *wa man-*

zoku (滿足) *sh'te yoi* der Mensch kann zufrieden sein, wenn er das Leben des Mittelstandes führt; *ch.-shak(w)ai* (社會) *wa kokka* (國家) *no chūken* (中堅) *des'* der Mittelstand ist die Stütze des Staats; *chikagoro* (近頃) *ch.-kyōinyōseijo* (教員養成所) *ga setsurits'* (設立) *saremash'ta* in jüngster Zeit ist eine Anstalt zur Ausbildung von Mittelschullehrern errichtet worden; *ch.-kyoiku* (教育) *wa masa* (正) *ni zembi* (全備) *ni chikazukeri* (近ケリ) die mittlere Schulbildung hat sich fast der Vollkommenheit genähert.

~ 絶 (auch 仲絶 geschrieben) *chūzets'* die Unterbrechung; *nakadaeru, chūzets' (wo) suru* abbrechen, unterbrechen (z. B. die Arbeit); *Nihongo* (日本語) *no keiko* (稽古) *wo ch. suru* das Studium des Japanischen unterbrechen; *ichiji* (一時) *ch. no katachi* (姿) *ni natte ita jigyō* (事業) *wa iyoiyo* (愈) *keizoku* (繼續) *wo suru koto ni narimash'ta* die Arbeit, die für kurze Zeit aufgegeben war, ist wieder aufgenommen worden.

~ 結 *nakayui* das Binden in der Mitte; *n. wo suru* in der Mitte zuschnüren.

~ 華 *Chūk(w)a* eigentl.: die Blume der Mitte, Bezeichnung der Chinesen für China = *Chūyoku* (~國), *Chūka* (~夏); *chūk(w)a-manjū* (饅頭) Name eines Kuchens.

~ 虚 *chūkyo naru* leer, hohl.

~ 童子 *chūdōji* Knaben, die als Diener in Priesterhäusern als Bedienung gebraucht werden.

~ 萎 *nakanae* das Erlöschen der Liebe zu einem Frauenmädchen: *n. wo suru* die Liebe erkaltet.

~ 裁 *chūdachi* Kleider für Kinder von 15 bis 16 Jahren; *ch. wo shitatern* (仕立) dergleichen Kleider anfertigen: *chūsai* die Vermittlung (auch 仲裁 geschrieben), *ch.-nin* (人) der Vermittler.

~ 賀 *chūga* Bezeichnung von Ausdrücken, die am Schluß von Glückwunschbriefen stehen, vgl. ~謝.

~ 開 *chūbiraki* (früher) halb geöffnet (von den Augen, z. B. wenn man ein Lied singt).

~ 項 *chūkō* (math.) der Ausdruck, der in der Mitte steht, das Mittelglied.

~ 隊 *chūtai* die Kompagnie, vgl. *hohei* (步兵) *-ch.* (Fußtruppen), *kōhei* (工兵) *-ch.* die Pionierkompagnie, *shichōhei* (輜重兵) *-ch.* die Trainkompagnie, *kihei* (騎兵) *-ch.* die Schwadron, *hōhei* (砲兵) *-ch.* die Batterie; *ch.-chō* (長) der Kompagniechef, *hōhei (no) ch.* der Batteriechef, *kihei (no) ch.* der Schwadronschef; *ch.-bangō* (番號) die Kompagnienummer; *ch.-kyōren* (教練) das Kompagnieexerzieren, auch *ch.-gaku* (學); *ch.-shōmen* (正面) die Kompagniefront; *ch.-jūtai* (縱隊) die Kompagniekolonne bzw. Batteriekolonne, Schwadronskolonne, *ch.-jūtai no ōtai* (橫隊) Schwadronskolonne in Linien, *ch.-men* (面) *no zenkyori jūtai* (全距離縱隊) geöffnete Kolonne in der Kompagniefront; *ch.-nimots'sha* (荷物車) der Kompagniepackwagen; *ch.-nitchoku* (日直) *shōkō* (將校) der Offizier vom Kompagniedienst; *ch.-shōmen* (正面) *-fuku* (幅) die Kompagniefrontbreite; *ch.-shōmen no jūtai* die Kompagniefrontkolonne; *ch.-kinki* (金櫃) die Kompagniekasse. Kompagniegelder; *ch.-meibo* (名簿) die Kompagnieliste; *ch.-goto* (每) *ni* kompagnieweise; *ch.-jisshi* (日誌) das Kompagniejournal; *ch.-shokkōshits'* (職工室) die Kompagniehandwerkerstube; *ch.-danrets'* (段列) die Batteriestaffel; *ch.-gōon* (號音) das Kompagniesignal. Vgl. *kihōhei* (騎砲兵) *-ch.* die reitende Batterie, *san* (山) *-hōhei-ch.* die Gebirgsbatterie, *jōsha* (乘車) *-hōhei-ch.* die fahrende Batterie, *kei* (輕) *-hōhei-ch.* die leichte Batterie, *jū* (重) *-hōhei-ch.* schwere Batterie, *kōjō* (攻城) *-hōhei-ch.* die Belagerungsbatterie.

~ 黑 *nakaguro* Name eines Wappenbildes (ein dicker Strich in einem Rund), das Wappen der Familie Nitta (新田).

13 ~ 傷 *chūshō* die Verleumdung; *ch. suru* verleumden; *rikan* (離間) *-ch.* Uneinigkeit zwischen mehreren Leuten oder Parteien, die durch Verleumdung von andern hervorgerufen ist.

~ 奧 *naka-oku* unter den vier Räumen, den »inneren Gemächern«, die im Schlosse des Shōgun waren, das zweite derselben. Es diente zur Ausführung bestimmter Zeremonien.

~ 微 *chūbi* der Verfall, s. ~衰; *ch. suru* verfallen, in Verfall geraten.

~ 暑 *chūsho (wo) suru, shoatari (wo) suru* unter der Hitze leiden und etwas krank werden (z. B. Durchfall bekommen u. dgl.).

~ 殿 *chūden* ein Raum zwischen dem *honden* (本殿) und *haiden* (拜殿) eines Shintōtempels: auch = Seiryōden (淸凉殿), Name eines Gebäudes im kaiserlichen Palast in Kyōto.

~ 葉 *chūyō* die Mitte, z. B. einer Periode; *Tokugawajidai* (德川時代) *no ch. ni* in der Mitte der Regierungszeit der Tokugawafamilie.

~ 腹 *chūfuku* der Abhang eines Berges, einer Anhöhe, die Mitte des Berges (zwischen Fuß und Gipfel): *ch. ni tassuru* (達) zur Mitte des Berges gelangen.

~ 腰 *chūgoshi* eine knicksartige Stellung; *ch. de aisats'* (挨拶) *suru* in einer knicksartigen Stellung begrüßen (früher).

~ 聖人 *seijin ni ateraru* ein spaßhafter Ausdruck für »sich betrinken« (Schriftspr.); *seijin* eigentl.: ein Weiser. *ni ateraru* ist hier gebraucht wie in Redensarten wie *atsusa* (暑) *ni atera(re)ru* unter der Hitze zu leiden haben.

~ 試 *chūshi suru* im Examen durchkommen (früher), jetzt sagt man *shiken* (試驗) *ni kyūdai* (及第) *suru*.

~ 農 *chūnō* ein mittlerer Ackerbaubetrieb; ein Bauer, der mittleren Besitz hat, kleiner als *dainō* (大農), größer als *shōnō* (小農); *ch.-chi* (地) ein Landbesitz von mittlerer Größe; *ch.-sosh'ki* (組織) die Einrichtung solchen Besitzes; *ch.-ha* (派) = *shōnōha* (尙農派) die Partei, die im mittleren Bauernbesitz die Stütze des Staates sieht.

~ 違 *nakatagai, nakachigai* die Zwietracht; *to nakatagai (nakachigai) wo suru* mit (jemand) zerfallen.

~ 道 *chūdō* der Mittelweg, unterwegs; oft übertr.: die richtige Mitte, die Vermeidung alles Extremen; *ch. wo mamoru* (守) das Extrem vermeiden, die richtige Mitte halten; *ch. ni sh'te yaku* (學) *wo hai* (廢) *su* in der Mitte mit dem Studium aufhören; buddh.: die Neigung weder zur Realität noch zur Irrealität, die richtige Mitte. Man liest auch *nakamichi* der mittlere Weg.

~ 鉋 *chūshiko* eine Art Hobel, der zwischen dem groben und dem feinen Hobel gebraucht wird.

~ 隔 *nakahedate* die Scheidewand; *hito no n. wo suru* jemand vor einem andern ohne Grund den Vorzug geben, parteiisch sein.

~ 飲 *nakanomi* (früher) das Trinken aus dem Schälchen eines vornehmen Mannes bei einem Gastmahle.

14 ~ 嶋 *nakajima* eine Insel in einem Teiche oder Flusse. Auch häufiger Familienname.

~ 壽 *chūju* das Alter von achtzig Jahren, dann: die Länge der gewöhnlichen Lebensdauer.

~ 幕 *nakamaku* der Zwischenakt, in dem man ein anderes Stück gibt als das eigentliche, das Zwischenspiel.

~ 稱 *chūshō* grammatische Bezeichnung für die Fürwörter *sono, sore* usw. (*kono, kore* werden *kinshō* 近稱. *kano, kare enshō* 遠稱 genannt).

~ [illegible] *nakakubo (no)* konkav, = ~低 *nakabiku*.

~ 精 *chūjō* (selten) was man im Herzen trägt, vgl. ~心.

~ 綠 *nakamidori (no)* wörtl.: mittelgrün, hellgrün, dafür gewöhnlich *usumidori (no)*.

~ 綿 *nakawata* Baumwoll- oder Seidenwatte, die man zum Füttern braucht.

~ 腦 *chūnō* das Mittelgehirn (zwischen dem *dainō* 大腦 und *ennō* 延腦).

~ 臺 *chūdai* der mittlere Altar vor der Hauptstatue eines Tempels; *chūdai(no)son* (尊) die Statue eines Tempels auf dem mittleren Altar vor der Hauptstatue.

~ 踊 *naka-odori* der Tanz einer Person in einem Kreise, den andere gebildet haben; *n. wo suru* in einem Kreise tanzen.

15 ~ 儀 *chūgi* eine Feier, Zeremonie am kaiserlichen Hofe von mittlerer Bedeutung (wie das Neujahrsfest).

~ 墨 *nakazumi* die Mitte, das Zentrum (Ausdruck beim Bauen).

~ 層甲板 *chūsōkampan* s. ~甲枕.

~ 慰 *chūi* Bezeichnung für Ausdrücke, die am Schluß von Beileidsbriefen (in China) stehen, vgl. ~謝 und ~賀.

~ 樞 *chūsū* das Zentrum; *ch.-shinkei* (神經) die Zentralnerven, auch *shinkei-ch.*; *gengo* (言語) *-ch.* das Sprachzentrum.

~ 熱 *chūnets'* s. ~暑; *ch. suru* von der Hitze krank werden.

~ 數 *chūsū* die Durchschnittszahl; die mittlere Zahl einer Proportion.

~ 稻 *nakate* der Reis, der weder früh noch spät reift, der Sommerreis; selten *chūtō* gelesen.

~ 線 *chūsen* die Mittellinie (in einem Dreieck); *ch. wo hiku* (引) eine solche Linie ziehen.

~ 霄 *chūshō* der Himmel (= *nakazora* ~空); *tsuki* (月) *ch. ni kakaru* (懸) der Mond steht am Himmel.

~ 腸 *chūchō* das Innere des Bauches; der Gedanke; *ch. kanashimi* (悲) *taezu* (堪ズ) man erträgt den Gram im Herzen nicht.

~ 興 *chūkō* die Wiederherstellung, Wiederbelebung; *ch. suru* wiederherstellen.

16 ~ 壁 *chūheki* die Zwischenwand, die Scheidewand.

~ 壇 *chūdan* buddh.: der Mittelaltar unter fünf andern, auf dem sich Fudōson befindet.

~ 學 *chūgaku* wörtl.: mittlere Wissenschaft, verkürzt für ~學校; *chūgakkō* die Mittelschule, das Gymnasium; *chūgak'sei* (生) der Schüler einer Mittelschule, der Gymnasiast; *ch.-(chūgakkō)seito* (生徒) dasselbe; *ch.-(chūgakkō)kyōin* (教員) Lehrer einer Mittelschule; *ch.-(chūgakkō)teido* (程度) das Niveau einer Mittelschule; *ch.-rin* (林) buddh.: ein buddhistisches Seminar, das dem Chūgakkō entspricht; *ch.-bu* (部) Mittelschulabteilung.

~ 積 *nakazumi* die Ladung in der Mitte des Schiffes; *chūseki* ein Schiff mit 40 Rudern, ein Schiff von mittlerer Größe; *chūzumori* mittelstarker Schneefall.

17 ~ 濕 *chūshits' suru* von der Feuchtigkeit zu leiden haben.

~ 臈 *chūrō* die Mitglieder einer Gruppe (z. B. von Beamten), die im Dienstalter in der Mitte stehen; Hofdamen von einem bestimmten Range, vgl. auch ~老; *ch.-date, ch.-dachi* (立) = *o nakadachi* Bezeichnung für Hofdamen mittleren Ranges bei einem Daimyō (früher).

~ 謝 *chūsha* Bezeichnung für Ausdrücke, die am Schlusse eines Schreibens an einen Höheren (in China) stehen.

~ 點 *chūten* der Punkt, der eine Grade in zwei gleiche Teile teilt = *nitōbunten* (二等分點).

18 ~ 斷 *chūdan* die Teilung in der Mitte, Unterbrechung; *ch.* (*wo*) *suru* in der Mitte teilen, unterbrechen; *jikō* (時効) *no ch.* die Unterbrechung der Verjährung.

~ 藍 *naka-ai* die Indigofarbe, die zwischen dunkel und hell ist.

19 ~ 懷 *chūk(w)ai* im Herzen, im stillen; *ch. ni omou* (思) bei sich denken.

~ 澣 *chūkan* s. ~ 旬.

~ 邊 *chūhen* (selten) der 2. Bruder.

20 ~ 繼 *nakatsugi* ein Vormund für einen unmündigen Familienvorstand; die Stelle des Griffs der S(h)amisen, an der derselbe eingefügt ist; (früher) die Zwischenstation (beim Reisen, an der man das Pferd wechselte).

~ 蘇枋 *nakazuhō* Name einer Farbe, die aus der Abkochung des Sandelholzes gewonnen wird.

21 ~ 續 *nakatsugi* ein Ding, das man in ein anderes stecken kann; ein Vormund für einen unmündigen Familienvorstand.

~ 饋 *chūki* die Frau (eigentl.: die das Essen bereitet).

~ 鷄 *nakatori*, dafür gewöhnlich *nibandori*, der zweite Hahnenschrei.

22 ~ 權後勁 *chūken-kōhei* die Hauptarmee und der Nachtrab (aus Salen).

22: 串

串 *kushi* angespitzte Stäbe, auf die man Sachen zum Trocknen und Dörren spießt, wie Fische, Früchte u. dgl., ferner Stäbe, auf denen man einen Vorhang befestigt: **k(w)an**. Andere Bedeutungen: Sich gewöhnen, ein Schein (*tegata*), aushöhlen, durchstechen. *kushi wo sas'* (刺) an dergleichen Stäben aufspießen; *kaki* (柿) *wo kushi ni sash'te* (*tsuranuite* 貫テ) *hos'* (乾) eine Kaki aufstecken und dörren; *kushi ni sash'te uwo* (魚) *wo yaku* (燒) Fische an solchen Stäben rösten; vgl. *uwogushi* (魚串) Stäbe, die zum Rösten von Fischen gebraucht werden.

Das Zeichen ist das Bild zweier Gegenstände auf einem Stab; es ist auch Lautzeichen (vgl. 患).

8 ~ 刺 *kushizashi* das Aufstecken von Gegenständen auf einen Stab (s. 串), dann auch: die aufgesteckten Gegenstände; früher brauchte man es auch für das öffentliche Ausstellen des Hauptes eines Verbrechers = *gokumon* (獄門), sowie für das Aufrichten einer Tafel auf dem Reisfelde eines andern, um dieses für sich in Anspruch zu nehmen; *kushizas'* etwas auf einen Stab stecken = *kushizashi ni suru*.

9 ~ 柿 *kushigaki* auf einen Stab aufgespießte und getrocknete Dattelpflaumen (vgl. *hoshiyaki* 乾柿).

10 ~ 海鼠 *kushiko* getrocknete, aufgespießte Bêche-de-mer, Seeigel (*iriko* 海參).

16 ~ 鮑 *kushiawabi* auf einen Stab gesteckte, getrocknete, *awabi* (Haliotis) genannte Muschel.

Klassenzeichen III: 丶

(Punkt; ungebräuchlich.)

23: 丸

丸 (丸) eigentl.: *marui*, *maroi* rund, sphärisch (dafür oft 圓), gewöhnlich *maru* der Kreis, das Rund; vollständig, ganz, gänzlich (= *marude*, vgl. *mattaku* 全ク); besonders häufig ist *maru* als Zusatz bei Namen von Handelsschiffen, wie *Kinshū* (金州)-*maru*, *Tōkyō* (東京)-*maru*, ferner bezeichnet es die Umwallung von Zitadellen, in *hommaru* (本丸) das Innere der Zitadelle, *ni* (二) *no m.* die zweite Umwallung; Argotausdruck für Geld; als Verb *marumeru* (*maromeru*) abrunden, rund machen; *maru(u)mi* die Rundung, Wölbung; **g(w)an**, vgl. *dang(w)an* 彈丸 das Geschoß. Andere Bedeutungen: Vogelei, rollen. In Namen liest man *maru*, so *Maruyama* (山), vgl. auch 圓山. *M.-oka* (岡), *M.-o* (尾), *M.-ta* (田), *M.-kawa* (川), *M.-ki* (木), auch *Maru* allein ist Familienname; *maru ichinichi* (一日) ein voller, ganzer Tag; *m. ichinen* (一年) ein volles Jahr: *m.-de wasuremash'ta* (忘レマシタ) ich habe es ganz vergessen; *m.-de ki* (氣) *ga chigaimash'ta* (違ヒマシタ) er ist vollständig verrückt geworden; *sakuya* (昨夜) *wa m.-de neraremasen' desh'ta* (寐ラレマセヌデシタ) gestern habe ich eine ganz schlaflose Nacht verbracht; *Tōkyō ye kite m. ichinen ni narimas'* es wird ein volles Jahr, daß ich nach Tōkyō gekommen bin; *m.-de son* (損) *wo suru* alles verlieren; *tōan* (答案) *wa m.-de chigatte imas'* die Antworten (im Examen) sind total falsch; *m.-de shōsets'* (小說) *no yō des'* es ist ganz wie ein Roman; *marumi no aru tenjō* (天井) eine Decke mit einer Wölbung; *g(w)anyaku* (丸藥) *to wa yak'shu* (藥種) *wo neriawasete* (錬合セテ) *kyūkei* (球形) *ni marometaru kusuri* (藥) *nari* Pille ist Bezeichnung für eine in runde Form gebrachte Arznei, Droge, die man geknetet hat.

丸 ist ursprünglich das Bild eines einen steilen Abhang herabrollenden Menschen.

2 ~ 八 *maruhachi* das Zahlzeichen 八 im Kreis, eine Art Handelsmarke oder Abzeichen; auch Bezeichnung für ein Drogengeschäft in Tōkyō, dessen Tusche sehr berühmt ist; *Maruhachi no sumi* (墨) die Tusche von Maruhachi.

~ 十 *marujū* das Zeichen 十 im Kreis, häufiges Zeichen an Läden.

3 ~ 丸 (丸々) *marumaru* (*to*) ganz rund; gänzlich; *m. to sh'ta kao* (顏) ein volles, rundes Gesicht; *m. son* (損) *wo shimash'ta* ich habe total verloren; *m. to koefutotte* (肥太ッテ) *imas'* man ist ganz dick und wohlgenährt (oft von Kindern gesagt).

~ 口 *marukuchi* das Loch, durch das man das Steuerruder steckt.

~ 子 *maruko* Name einer Pflanze (dial.: *marusuge* 菅); eine Art Goldfisch von fast runder Gestalt; *g(w)anshi* die Füllkugel.

4 ~ 切 *marukkiri* vollständig, gänzlich.

~ 天井 *marutenjō* die gewölbte Decke.

~ 太 *maruta* ein langer, runder Baumstamm, Balken, auch Name eines Karpfens (= *mizogoi* 溝鯉); *m.-bashira* (柱) ein runder Pfosten, eine Säule; *m.-bune* (船) s. ~ 木船; *m.-yarai* (矢來) ein hoher Zaun aus Balken, z. B. um einen Rennplatz; *m.-saku* (柵) dasselbe, auch *m.-sakuyarai*; *m.-nageshi* (長押) unbearbeitete Dachbalken.

~ 木 *maruki* (*maruki*) ein unbearbeiteter Baumstamm, Balken; *maru(o)kibashi* (橋) eine Brücke aus einem Baumstamm (auch 獨木橋 geschrieben); *maru(o)kibune* (船) das Kanoe, auch besonders Name der Kähne, die auf dem Biwasee den Verkehr vermitteln; *maru(o)kogi* (漕) ein Boot, das nur eine Person führt.

~ 爪 *maruzume* ein rundes, fingerhutartiges Ding, das man beim Spielen der Koto auf den Finger setzt, zum Unterschied von einem eckigen.

5 ~ 出 *marudashi* das vollständige Zeigen von etwas, das Entblößen (des Körpers); in der Erscheinung genau wie; *Danjūrō* (團十郎) *m. des'* er sieht genau wie (der Schauspieler) Danjūrō aus; *m. ni* genau so wie; *kane* (金) *wo m. de ageru* (上) *no wa shitsurei* (失禮) *des'* es ist unhöflich, jemand Geld so (uneingewickelt) zu geben; *m. ni iu* (言) ganz offen, so wie es ist, sagen.

~ 打 *maru-uchi* die (runde) Schnur; *m. ni suru* eine (runde) Schnur flechten.

~瓦 *marugawara* Ziegel in der Form eines halben Zylinders.

6 ~合羽 *maruyappa* ein Regenmantel ohne Ärmel (*hikimawashi* 引廻).

~行燈 *maru-andon* eine stehende Lampe oder Laterne von runder Form.

~込 *marumekomeru* jemand su für sich gewinnen, daß er einem ganz zu Willen ist, ganz für sich einnehmen.

7 ~利 *Maruri* Name eines berühmten Geschäfts für Taschen, Beutel usw. bei Nihonbashi in Tōkyō.

~呑 *marunomi* das gänzliche Herunterschlucken; *m. ni suru* ganz herunterschlucken; sich einpauken, etwas auswendig lernen, ohne es verdaut zu haben; *gakk(w)a* (學科) *wo m. ni suru* sich einen Kursus einpauken; *ima* (今) *no gak'sei* (學生) *wa osowaru* (教ハル) *koto wo m. ni sh'te kure* (之) *wo shōk(w)a* (消化) *suru koto wo shimasen'* die jetzigen Studenten pauken sich das, was man lehrt, ohne es zu verdauen, ein.

8 ~取 (auch 全取) *marudori suru* etwas ganz für sich nehmen. Vgl. Verbindungen wie: *rieki* (利益) *wa m. des'* der Gewinn wird ganz (von ihm) in Anspruch genommen.

~物 *marumono* (früher) = *kosode* ein gefüttertes Kleid.

~臥 *marobushi* s. ~寐.

9 ~垣 *marugaki* hohe Bretter auf dem Schiffe, die das Herabfallen der Ladung verhüten sollen.

~柱 *marubashira* (auch 圓柱) die Säule.

~洗 *maru-arai* das Waschen der Kleider, ohne sie zu zertrennen; *m. (ni) suru* die Kleider waschen, ohne sie zu zertrennen.

~盆 *marubon* ein rundes Tablett.

~負 *marumake* das gänzliche Unterliegen; *m. wo suru* gänzlich unterliegen, vgl. *marugachi* (勝).

10 ~袖 *marusode* ein runder, langer Ärmel.

11 ~帶 *maru-obi* eine Art besseren, breiten Frauengürtels, der aus einem Stück gemacht ist.

~彫 *marubori* Holzschnitzerei, die eine bestimmte, selbständige Figur bildet (Gegensatz: *ukibori* 浮彫 Reliefschnitzerei); *m. wo suru* eine Figur schnitzen.

~梨 *marunashi* eine Art Birne.

~窓 *marumado* (auch 圓窓) ein rundes Fenster.

12 ~寐 *marune* (*marone*) *wo suru* ohne die Kleider auszuziehen (so wie man geht und steht), schlafen.

~提灯 *marujōchin* die runde Papierlaterne, der Lampion.

~棟造 (auch 圓棟造) *marumunezukuri* ein kuppelartiges Dach.

~湯 *maruyu* ein heißes Bad, in das man mit dem ganzen Körper steigt, das Vollbad; *m. wo suru* ein Vollbad nehmen.

~絎 *maruguke* (*no obi*) ein schmaler, gefütterter Frauengürtel.

~勝 (= *zenshō* 全勝) *marugachi* ein vollständiger Sieg, s. ~負; *m. wo suru* einen vollständigen Sieg erringen.

13 ~損 *maruzon* der vollständige Verlust; *m. wo suru* alles verlieren.

~煮 *maruni* das Kochen, ohne etwas zu zerschneiden; *m. ni suru* etwas ganz kochen; *nasubi* (茄子) *no m.* das Kochen der Frucht der Eierpflanze, ohne sie zu zerschneiden.

~腰 *marugoshi* ohne Schwert (früher).

~裸 *maruhadaka* ganz nackt, splitternackt, auch übertr.: ohne jeden Besitz, gar nichts besitzend; *maiasa* (每朝) *m. ni natte reisuiyoku* (冷水浴) *wo shimas'* er zieht sich jeden Morgen ganz aus und nimmt ein kaltes Bad; *ano onna* (女) *wa yome-iri* (嫁入) *wo sh'ta toki* (時) *ni wa m. desh'ta* als sie heiratete, hatte sie gar nichts (von einer Ausstattung). Für *maruhadaka* sagt man auch vulgär *mappadaka*, das aber 眞裸 geschrieben wird.

14 ~漬 *maruzuke* das Einmachen, ohne zu zerschneiden; *m. ni suru* etwas ganz (nicht klein geschnitten) einmachen; *m.-uri* (瓜) eine Art Melone, die besonders zum Einmachen dient (ähnlich der *makuwa-uri* 眞桑瓜).

~盡 *maruzukushi* Bezeichnung für bestimmte, runde Wappenbilder auf Kleidern (früher).

15 ~潰 *marutsubure* gänzlicher Bankerott; *m. wo suru* gänzlich Bankerott machen.

~緒 *maru-o*, *maruhimo* die Schnur.

~輪形 *maruwanari* die Ringform; *m. no* ringförmig.

16 ~劑 *g(w)anzai* = ~藥 die Pille.

~燒 *maruyaki* das Rösten oder Braten, ohne etwas zu zerschneiden, auch: das Geröstete, Gebratene; *imo* (芋) *no m.* ganz geröstete Kartoffeln; *m. ni suru* ganz rösten, braten; *m.-fu* (麩) eine Art Gebäck aus Weizen; *maruyake* (auch 全燒) das gänzliche Abbrennen, *m. ni naru* ganz abbrennen (= *zenshō* 全燒 *suru*).

~鞘 *maruzaya* eine rundliche Schwertscheide.

~頭巾 *maruzukin* eine runde Mütze.

~髷 *marumage*, *maruwage* eine Haartracht, meist bei verheirateten Frauen.

~鮑 *maru-awabi* das getrocknete Fleisch der Haliotis genannten Muschel (*awabi*).

18 ~襟 (auch 圓襟) *maru-eri* der Kragen eines japanischen Frauenkleides, aus demselben Stoff wie der

Rock. Das Gegenteil ist *han-eri* 半襟 ein Kragen, der nur halb so lang ist und aus einem andern Stoff besteht.

~額 *marubitai* eine runde Stirn = *fujibitai* (富士額).

19 ~藥 *g(w)anyaku* die Pille; *g. wo nomu* (呑) eine Pille nehmen, schlucken; *g. wo fukumu* (含) im Munde haben.

24: 丹

丹 *akai* rot (dafür oft 赤), in Zusammensetzungen *ni*, vgl. den Namen *Nibu* ~生; **tan**. *tan* ist auch Zinnober (= 丹砂), ferner steht es oft als Zusatz bei Namen von Pillen, Salben u. dgl.; vgl. *mankintan* (萬金丹) Name einer sehr bekannten Arzenei. Andere Bedeutungen: Aufrichtigkeit, aufrichtig, Arzenei. In Vornamen wird 丹 oft *akiraka* gelesen; vgl. auch Provinznamen wie *Tango* (後), *Tamba* (波), sowie Vornamen wie *Tanjirō* (次郎).

丹 soll ursprünglich das Bild eines Ofens sein, in dem Zinnober gewonnen wird.

3 ~土 *tando* rote Erde.

4 ~之所藏者赤 *tan no osamuru* (*zō suru*) *tokoro no mono wa akashi* Dinge, die Rot enthalten, sind rot, vgl. *shu* (朱) *ni majiwareba* (交ハレバ) *akaku* (赤ク) *naru* wenn man mit Zinnober umgeht, wird man rot (Sprichwort).

~心 *tanshin* ein aufrichtiges Herz, die Aufrichtigkeit; *t. wo haku* (吐), *arawas'* (現) Aufrichtigkeit beweisen, aufrichtig sein.

5 ~田 *tanden* (selten) der Unterleib, die Stelle unter dem Nabel.

~甲 *tankō* ein rot gefärbter Panzer.

6 ~朱 *tanshu*, *tanju* die rote Farbe, das Gelbrot (Zinnoberfarbe); der Zinnober.

~色 *tanshoku* die rote Farbe, das Rot.

7 ~良 *tanryō* ein anderer Name für das Glühwürmchen.

8 ~念 *tannen* der Eifer, die Emsigkeit, große Sorgfalt, große Aufmerksamkeit; *t. suru* sehr sorgfältig, aufmerksam sein; *t. na* sehr emsig; *t. na hito des'* es ist ein emsiger, eifriger Mensch; *t. sh'te koshiraemash'ta* (拵ヘマシタ) er hat es mit großem Eifer gemacht.

~果唇 *tank(w)a no kuchibiru* rote Lippen (von Frauen).

~波 *Tamba* Name einer Provinz im Westen der Hauptinsel, findet sich oft in Zusammensetzungen wie *tamba-ishi* (石) Stein aus Tamba; *t.-tabako* (煙草) Tabak aus Tamba; *t.-guri* (栗) Kastanie aus Tamba; *t.-hōzuki* (酸漿) Physalis alkekengi L. aus Tamba u. a. m.; *t.-goe* (越) das Gehen von Kyōto nach Tamba, die Flucht (früher); *t.-tarō* (太郎) der 6. Monat (a. K.), ursprüngl.: Wolken, die aus Tamba heraufziehen; *t.-nuno* (布) Baumwolle aus Tamba; *t.-hinuka* (乾糠) getrocknete Reiskleie; *T. no kofu* (國府) (früher) ein Amt in Tamba; *T. no kuni* (國) *kara ikedotta arak(g)uma* (從丹波國生捕荒熊) ein wilder Bär, den man aus der Provinz Tamba gefangen hat (von unartigen Kindern gesagt, die sich das Gesicht ganz beschmiert haben).

~花 *tank(w)a* rote Blume, übertr.: die roten Lippen einer Schönheit; *t. no kuchibiru* (唇) die roten Lippen.

~青 *tansei* Farben zum Malen; ein koloriertes Bild.

9 ~前 (姿) *tanzen(sugata)* eine Tracht, die früher in Yedo Mode war, ein schlafrockartiges Gewand; *t.-zamurai* (侍) (früher) Samurai, die ein solches Gewand trugen; *t.-obi* (帶) ein Gürtel, der zu dieser Tracht gehörte; *t.-bushi* (節) Lieder, die von den Trägern solcher Gewänder gesungen wurden.

~後 *Tango* Name einer Provinz im Westen der Hauptinsel, findet sich in Stoffnamen wie *tangotsumugi* (紬), *t.-chijimi* (縮), *t.-jima* (縞); auch in *t.-na* (菜) eine Art Kohl; *t.-saba* (鯖) eine Art Schwertfisch; *t.-buri* (鰤) Name eines Fisches (*buri* Seriola quinqueradiata).

~毒 *tandoku*, *hayakusa* die Rose (Hautkrankheit).

~砂 (沙) *tansha* (*tansa*) der Zinnober (s. auch 辰砂 *shinsha*), galt früher in China als ein Mittel, das Leben zu verlängern.

10 ~扆箴 *tan-i no shin* ein Aufsatz, in dem ein Chinese zur Zeit der Tangdynastie den Kaiser zur Tugend ermahnte.

~唇 *tanshin* (poet.) die roten Lippen einer Frau.

11 ~堊 *tan-aku* eine rot getünchte Wand, Mauer.

~頂 *tanchō* (*no tsuru*) eine Art Kranich, mit rotem Kopf, grünem Schnabel und schwarzen Beinen, dann überhaupt: der Kranich.

~鳥 *tanchō* (poet.) das Glühwürmchen (*hotaru* 螢).

12 ~款 *tank(w)an* (selten) die Aufrichtigkeit, dafür meist *sekishin* (赤心).

~殼 *tangara* der Saft aus der Rinde der Mangrove, zum Rot- oder Violettfärben gebraucht.

13 ~楓 *tampū* (poet.) rote Ahornblätter.

~葉 *tanyō* rote Blätter.

14 ~精 *tansei* die Anstrengung, der Fleiß; *t. suru*, *wo kakeru* (掛) sich anstrengen; *t. wo tsukus'* (盡), *koras'* (凝) sich aufs äußerste anstrengen, sich aufopfern; *t. sh'te*

mono (物) *wo koshiraeru* (拵) etwas mit großem Fleiße anfertigen; *t. ga tarimasen'* (足リマセヌ) man strengt sich nicht genug an; *nanibun* (何分) *go* (御) *t. wo o negaimōshimas'* (御願申シマス) ich bitte Sie, sich (meinetwegen) die Mühe zu geben; *kono hana* (花) *wa nagaraku* (長ラク) *t. sh'te sodateta* (育テタ) *n' des'* ich habe mir lange Zeit die Mühe gemacht, diese Blume zu ziehen.

~ 臺 *tandai* der Palast der Einsiedler, Genien.

~ 誠 s. ~ 精.

15 ~ 墀 *tanchi* die roten Stufen zu den Hauptgebäuden des kaiserlichen Palastes (früher), dann: der kaiserliche Palast.

17 ~ 霞 *tanka* (poet.) Name eines Weihrauchs.

19 ~ 繪 *tan-e* (früher) Bilder (*nish'ki-e*) aus Yedo, die rot koloriert waren.

~ 藥 *tanyaku* die Salbe (jetzt sagt man dafür meist *neriyaku* 煉藥).

20 ~ 礬 *tanban* das Kupfervitriol.

25: 主

主 *aruji, nushi* der Herr, Hausherr, Brotherr, Wirt, Eigentümer, auch *kimi* Fürst; bisweilen liest man *omo ni* (重ニ) hauptsächlich; ***shu***, (in der Bedeutung »Herr« bisweilen *shū*); auch: die Hauptsache, das Subjekt (grammatisch). Andere Bedeutungen: Leitung, leiten, ehren, Gott, Totentäfelchen (*ihai* 位牌), beschützen, sitzen, Bezeichnung für Minister, deren Frauen. *ie* (家) *no aruji, nushi* der Hauswirt, Hausherr; *ike* (池) *no nushi* der Geist eines Teiches (von Tieren, deren Geist denselben bewohnt); *shu taru saimusha* (債務者) der Hauptschuldner; *shu taru gimu* (義務) die Hauptverbindlichkeit; *shu to sh'te* in der Hauptsache, hauptsächlich; *shū to kerai* (臣) Fürst und Lehnsmann, Herr und Diener; *shu yo* (予) *wo ai* (愛) *su* der Herr (= Christus) liebt mich; *kami* (神) *wa tenchi* (天地) *ni shu taru mono nari* Gott ist der Herr von Himmel und Erde; *shu no inori* (禱) das Gebet des Herrn; *kare* (彼) *wa kyaku* (客) *tari, ware* (我) *wa shu tari, kare wo rō* (勞) *shi, ware wa issu* (逸) er ist Objekt, ich bin Subjekt, er arbeitet, ich tue nichts. Vgl. auch *mushubuts'* (無主物) eine herrenlose Sache. In Vornamen wird 主 *nushi* und *su* gelesen.

主 ist ursprünglich das Bild einer Flamme, die sich erhebt.

1 ~ 一 *shu-its'* (*ni, to sh'te*) hauptsächlich, eifrig; *sh.-m(b)uteki* (無適) die Konzentration des Geistes auf einen Punkt.

2 ~ 人 *shujin* der Herr, Hausherr, Brotherr, Ehemann, Wirt, Eigentümer; *shōsets'* (小說) *no sh.* der Held einer Novelle; *sh.-kō* (公) dasselbe; *sh.-yaku* (役) der Wirt; *sh.-buru* sich als Herr benehmen; *sh.-gao* (顏) (*wo*) *suru* so tun, als ob man Herr ist; *sh. no ki* (氣) *ni iru* bei seinem Herrn in Gunst stehen; *go* (御) *-sh. wa go zaitaku* (御在宅) *des' ka* ist Ihr Herr (oder Ihr Herr Gemahl) zu Hause?

~ 力 *shuryoku* die Hauptkraft, Hauptmacht; *tekigun* (敵軍) *no sh. wa Hōten* (奉天) *ni ari* die Hauptmacht des Feindes steht in Mukden; *tekikantai* (敵艦隊) *no sh. wa Dairen* (大連) *hōmen* (方面) *ni mukaimash'ta* (向ヒマシタ) die Hauptmacht der feindlichen Flotte hat sich gegen Dalny gewandt; *sh.-kantai* die Hauptflotte.

3 ~ 上 *shujō* S. M. der Kaiser (von Japanern vom japanischen Kaiser gesagt), der regierende Kaiser; *sh.-ken* (權) die Rechte des Kaisers.

4 ~ 公 *shukō* der Fürst, Herr, Daimyō (früher).

~ 文 *shubun* die Hauptpunkte, z. B. eines gerichtlichen Urteils, der Text; *sh. no gotoku* (如ク) *hankets'* (判决) *su* das Urteil lautet wie im Text.

~ 日 *shujits'* der Sonntag, der Tag des Herrn.

~ 父 *shufu* der Herr, der Vater (Familienvorstand).

5 ~ 付 *nushizuku* (früher) einen Herrn suchen, Lehnsmann, Diener werden.

~ 司 *shushi* die Leitung, der Beamte (früher).

~ 母 *shubo* die Herrin eines Hauses, einer Familie (meist, nachdem der Hausherr gestorben ist).

~ 用 *shuyō* (*shūyō*) ein Auftrag des Herrn, Chefs eines Kaufhauses; ein wichtiges Geschäft; *sh. de mairimas'hta* (參リマシタ) ich bin im Auftrage meines Chefs hingegangen.

6 ~ 任 *shunin* die hauptsächliche Leitung von etwas, auch die damit beauftragte Person = *sh.-sh(j)a* (者); *sh.* (*wo*) *suru* etwas leiten, dirigieren; *sh.-daijin* (大臣) der Minister, der die hauptsächliche Leitung hat; *sh.-i* (醫) der Arzt, der einen Fall übernommen hat; *sh.-k(w)anchō* (官廳) die zuständigen Behörden; *ano sensei* (先生) *wa sannenkyū* (三年級) *no sh. des'* er ist der Ordinarius der 3. Klasse (der Schüler des 3. Jahres).

~ 刑 *shukei* die Hauptstrafe (Gegensatz: *fukakei* 附加刑 die Nebenstrafe, Zusatzstrafe); *shikei* (死刑), *chō-eki* (徵役), *kinko* (禁錮), *bakkin* (罰金), *kōryū* (拘留) *oyobi k(w)aryō* (科料) *wo sh. to su* die Todes-, Zuchthaus-, Gefängnis-, Geldstrafe, Haft und geringere Geldstrafen sind die Hauptstrafen.

~ 吏 *shuri* der Chef, oberste Beamte.

~ 因 *shu-in* die wichtigste Veranlassung, der Hauptgrund; *jisats'* (自殺) *no sh. wa katei* (家庭) *no fuwa* (不和) *da sō des'* der Hauptgrund für seinen Selbstmord sollen Zwistigkeiten in der Familie gewesen sein.

~ 旨 *shushi* der Hauptgrundsatz, die Hauptprinzipien, Hauptideen; *honsha* (本社) *hakuai* (博愛) *no sh. ni kyōdō* (協同) *seraruru wo motte* (以) weil er mit den philanthropischen Hauptprinzipien unserer Gesellschaft sympathisiert.

~ 臣 *shushin* der Herr und Diener, Fürst und Lehnsmann.

7 ~ 君 *shukun* der Fürst, Herr, besonders zur Feudalzeit, s. ~ 公.

~ 我 *shuga* der Egoismus, die Selbstsucht; *sh.-teki* (的) *no* egoistisch, selbstsüchtig; die Subjektivität, s. ~ 觀.

~ 成分 *shuseibun* der Hauptbestandteil; *sono sh. wa ryūsandō* (硫酸銅) *des'* sein Hauptbestandteil ist Kupfervitriol.

8 ~ 事 *shuji* Bezeichnung für diejenigen Beamten, die die Hauptleitung eines Verwaltungszweiges unter sich haben, der Direktor (einer Abteilung); *sh. wo yatte imas'* er ist der Direktor (einer Abteilung), das Haupt eines Verwaltungszweiges; *Tōgu* (東宮) *-sh.* der Hauptleiter, Direktor der Verwaltung des kronprinzlichen Hofes; *fuzokushōgaku* (附屬小學) *-sh.* der Hauptleiter einer Volksschule, die einem Seminar angeschlossen ist.

~ 典 *shuten* ein Amtsname für Shintōpriester.

~ 命 *shūmei* der Befehl des Herrn; *shumei* der Hauptbefehl.

~ 府 *shufu* die Hauptstadt (man schreibt dafür meist 首府).

~ 治 *shuji* die Hauptwirkung (einer Medizin); *sh.-i* (醫) der behandelnde Arzt; *sh.-kōnō* (効能) die Hauptwirkung; *shuchisha* (者) diejenigen, die die Regierung führen; *shuchisha, hishuchisha* (被主治者) die Regierenden und die Regierten, Regierung und Volk.

~ 法 *shuhō* das Hauptgesetz, wie das Bürgerliche Gesetzbuch, im Gegensatz zu Hilfsgesetzen (*jobō* 助法).

~ 物 *shubuts'* der Hauptgegenstand (jur.), Gegensatz: *jūbuts'* (從物).

~ 長 *shuchō* der Vorgesetzte.

9 ~ 客 *shukaku* Wirt und Gast; der Hauptgast, Ehrengast; auch: Subjekt und Objekt (gramm.); Hauptsache und Nebensache; *sh. za* (座) *sadamaru* (定) Wirt und Gäste haben ihre bestimmten Plätze eingenommen; *kono bun* (文) *wa sh. tendō* (顛倒) *sh'te imas'* Subjekt und Objekt sind in diesem Satze vertauscht.

~ 持 *shūmochi* die dienende Stellung (wörtl.: das Haben eines Herrn); der Diener; *ano otoko* (男) *wa mada sh. des'* er hat noch eine dienende Stellung.

~ 査 *shusa* die Berichterstattung; der Berichterstatter (einer Kommission).

~ 柱 *omobashira* der Hauptpfosten.

~ 柄 *nushigara* die Würde des Herrn (früher).

~ 要 *shuyō* das Wichtigste, Allerwichtigste; *sh. naru* allerwichtigst; *sh.-chi* (地) der Schlüssel zu einer Position; *sh.-chō* (帳) das Hauptbuch = *sh.-bo* (簿), auch *sh.-chōbo*; *sh.-shūnyūhin* (輸入品) die Hauptimportware; *kore wa sh. naru mok'teki* (目的) *nari* das ist der wichtigste Zweck, der Hauptzweck; *Kankoku shūkyō* (韓國宗教) *no sh. naru mono* (者) *wa bukkyō* (佛教) *oyobi* (及) *jūkyō* (儒教) *nari* die hauptsächlichsten Religionslehren von Korea sind der Buddhismus und der Konfuzianismus; *kiito* (生絲) *wa Nihon no sh. naru yūshuts'hin* (輸出品) *nari* Rohseide ist der wichtigste Ausfuhrartikel Japans.

~ 計 *shukei* die Rechnung; der Rechnungsbeamte, Zahlmeister (Marine), s. *gunri* (軍吏), *keik(w)an* (計官); *kaigun* (海軍) *-sh.-shōi* (小尉) der Marinezahlmeister; *kaigun-sh.-chūi* (中尉) der Marineoberzahlmeister; *kaigun-sh.-tai-i* (大尉) der Marinestabszahlmeister; *sh.-gakkō* (學校) die Zahlmeisterschule; *sh.-sei* (正) der Stabsintendant; *kaigun-sh.-kan* (監) der Marineintendant; *kaigun-sh.-sōkan* (總監) der Marinegeneralintendant; *sh.-sōkan* (總監) der Generalintendant der Armee; *sh.-kyoku* (局) eine Abteilung im Finanzministerium, die die Etatssachen, Rechnungssachen usw. bearbeitet; *sh.-k(w)an* (官) Beamte dieses Bureaus; *sh.-k(w)a* (課) die Abteilung in der Intendantur, Zahlmeistersektion, die mit der Bezahlung der Gehälter u. dgl. zu tun hat; ~ 計頭 *kazue* (*kazoe*) *no kami* (früher) der Finanzminister; *kazue no saru* (猿) ein Götterwagen mit Affen beim Fest des Sannō (山王).

10 ~ 倒 *shūt(d)aoshi* eine Handlung, durch die man die Familie des Herrn ins Unglück stürzt; *oyakata* (親方) *omoi* (思) *no sh.* durch zu übertriebene Fürsorge seinem Meister Schaden bringen.

~ 宰 *shusai* die Leitung der Verwaltung, auch: die Person, die dieselbe leitet (z. B. der Ministerpräsident); *sh. wo suru* leiten (die Verwaltung), regieren; *kami* (神) *ga tenchi* (天地) *wo sh. su* Gott waltet über Himmel und Erde; *kami wa tenchi no sh.-sha* (者) *nari* dasselbe.

~ 家 *shuka* die Familie des Herrn.

~ 座 *shuza* der Vorsitzende, Präsident.

~ 徒 *muneto* (früher) die wichtigsten Gefolgsleute.

~ 恩 *shuon* die Gunstbezeugung des Herrn, Fürsten; auch: die Dankbarkeit, die man dem Herrn schuldet.

~ 格 *shukaku* der Subjektsfall, Nominativ.

~ 根 *shukon* die Hauptwurzel.

~ 砲 *shuhō* das Hauptgeschütz.

~ 殺 *shūkoroshi* die Ermordung des eigenen Herrn; der Mörder des Herrn; *sh. wo suru* seinen Herrn töten.

~ 翁 *shuō* ein schon bejahrter Hausherr.

~ 能 *shunō* die Hauptwirkung.

~ 記 *shuki* der Schreiber (früher).

~ 馬寮 *shumeryō* der kaiserliche Marstall; *sh. no kami* (頭) der Oberstallmeister.

11 ~ 動 *shudō* die Hauptbewegung, die Hauptarbeit; *sh.-sha* (者) der Hauptinteressent, derjenige, der bei einem Unternehmen, z. B. der Gründung einer Partei, das größte Interesse an den Tag legt und dafür am meisten wirkt; *kono jigyō* (事業) *no sh.-sha des'* er ist derjenige, der dies Unternehmen ins Werk gesetzt hat.

~ 務 *shumu* die Hauptbeschäftigung, die Hauptangelegenheiten; *sh.-sha* (者) derjenige, der hauptsächlich mit der Leitung beauftragt ist; *sh.-shō* (省) das zuständige Ministerium; *sh.-daijin* (大臣) der zuständige Minister; *sh.-k(w)anchō* (官廳) das zuständige Amt.

~ 參加 *shusanka* die Hauptintervention.

~ 唱 *shushō suru* etwas aufbringen und fördern, s. ~ 張; *shushō-sha* (者) einer, der eine Ansicht aufgebracht hat, der Pionier, der leitende, führende Geist.

~ 婦 *shufu* die Wirtin, die Herrin des Hauses.

~ 將 (auch 首將) *shushō* derjenige, der das Oberkommando führt, der Oberbefehlshaber.

~ 帳 *shuchō* Name eines Amtes (früher), = *sak(w)an* (佐官).

~ 張 *shuchō* die feste Behauptung, das Beharren bei einer Behauptung; *sh. suru* fest behaupten, von einer Behauptung nicht abgehen, abzubringen sein; *reikon* (靈魂) *fumets'* (不滅) *wo sh. seri* er hat die Unsterblichkeit der Seele behauptet, verteidigt; *jijits'* (事實) *-jō* (上) *no sh.* eine Behauptung, die auf Tatsachen gestützt ist; *ano sh. ni mo ichiri* (一理) *ga arimas'* auch das hat seine Berechtigung; *aku* (飽) *made mo hantaisets'* (反對說) *wo sh. shimash'ta* er bestand bis zum Überdruß auf dem Gegenteil.

~ 從 *shūjū* Herr und Diener; *sh. tomo* (共) *ni ochiyuku* (落行) beide, Herr und Diener, stehlen sich weg; *sh.-sanze* (三世) s. ~ 緣.

~ 產物 *shusambuts'* das Hauptprodukt einer Gegend.

~ 理 *shuri* Zivilbeamte beim Marinekriegsgericht, der Marinekriegsgerichtsrat.

~ 眼 *shugan* die Hauptsache; *wo* (*motte* 以) *sh. to su* etwas als Hauptsache, Hauptzweck betrachten; *sh. to suru tokoro* (處) *wa sono ten* (點) *des'* die Hauptsache ist dieser Punkt; *gak'sei* (學生) *no benri* (便利) *wo sh. to shimash'ta* man beachtete vor allem, wie es für die Studierenden bequem war.

~ 部 *shubu* der Hauptteil, die Hauptabteilung; *kore ga kono kikai* (機械) *no sh. des'* das (und nichts anderes) ist der Hauptteil dieser Maschine.

12 ~ 焦點 *shushōten* = 焦點 der Brennpunkt.

~ 稅官 *shuzeik(w)an* ein Beamter im *shuzeikyoku* (局), der Abteilung für Steuern und Zölle im Finanzministerium.

~ 筆 *shuhits'* der Hauptredakteur, Chefredakteur; *Asahishimbun* (朝日新聞) *no sh. des'* er ist der Chefredakteur der Asahishimbun.

~ 裁 *shusai* die Aufsicht über die Anordnung der Speisen; die Person, welche diese Aufsicht hat.

~ 詞 *shushi* das wichtigste Wort.

13 ~ 媼 *shuō* die Großmutter des Hausherrn.

~ 幹 *shukan* der Inspektor, Verwaltungs-, Bureaudirektor (z. B. in einer höheren Schule).

~ 意 *shu-i* der Hauptsinn, das Motiv, der Inhalt; *kono bunshō* (文章) *no sh. wa kono ten* (點) *ni arimas'* der Hauptinhalt dieses Satzes beruht auf diesem Punkte.

~ 殿寮 *tonomoryō* (*shutenryō*) die Schloß-, Palastverwaltung.

~ 義 *shugi* das Prinzip, der Grundsatz; *shimpo* (進步) *-sh.* fortschrittliche Prinzipien; *sh. ni kanaimasen'* (適ヒマセヌ) das widerspricht dem Prinzip, das stimmt mit dem Prinzip nicht überein; *sh. wa yoi ga, yarikata* (遣方) *ga mazui* das Prinzip ist gut, aber die Ausführung ist schlecht; *kono koto* (事) *ni tsuite* (就テ) *wa are to watak'shi to sh. wo koto* (異) *ni sh'te imas'* in dieser Sache haben wir beide ein verschiedenes Prinzip; vgl. *shizen* (自然) *-sh.* der Naturalismus.

14 ~ 僕 *shūboku* Herr und Diener.

~ 賓 *shuhin* s. ~ 客.

~ 管 *shuk(w)an* der oberste Angestellte oder der oberste Leiter, Ordinarius einer Klasse.

~ 語 *shugo* das Wort im Satze, von dem man etwas aussagt, das Subjekt.

15 ~ 緣 *shū no en* die Beziehungen (sind sehr eng, sie sind zwischen Herr und Diener nicht bloß auf dieses Leben beschränkt, sondern gelten auch für die Vergangenheit und Zukunft, d. i. drei Welten), s. ~ 從三世.

16 ~ 器 *shuki* das älteste Kind.

~ 戰 *shusen* die Befürwortung des Krieges, die Stimmung für den Krieg; *sh. suru* den Krieg befürworten; *sh.-tō* (黨) die Kriegspartei; *sh.-ron* (論) die Meinung, Stimmung für den Krieg; *byōgi* (廟議) *mo shidai* (次第) *ni sh.-ron ni katamukimash'ta* (傾キマシタ) auch der Ministerrat neigte sich mehr und mehr dem Kriege zu.

~ 澤 *shutaku* s. ~ 恩.

~ 膳監 *shuzenkan* der Truchseß des Kronprinzen.

~ 謀 *shubō* der Rädelsführer.

18 ~ 獵官 *shuryōk(w)an* Beamter im Hofjagdamt; *shuryōkyoku* (局) das Hofjagdamt.

~ 題 *shudai* der Haupttitel.

19 ~ 簿 *shubo* der Buchhalter, jemand, der Bücher führt (auch in Ämtern); das Hauptbuch s. ~ 要帳; *sh.-k(w)a* (課) die Abteilung für Buchhaltung.

~ 辭 *shuji* s. ~ 語.

21 ~ 顧 *shuko* der Kunde (oft in Anzeigen); auch: die Gunst (vgl. *aiko* 愛顧).

22 ~ 權 *shuken* die Souveränität, das Souveränitätsrecht, die Machtvollkommenheit; *sh.-ja* (者) der Souverän; *kokka* (國家) *no sh. wo shōaku* (掌握) *suru* die Herrschaft, Macht über das Land an sich reißen.

23 ~ 體 *shutai* die Hauptstatue eines Tempels; die Hauptsache; jur.: der Urheber einer Tat (im Gegensatz zum Gegenstand, dem Objekt der Tat), das Subjekt, der Täter.

24 ~ 鷹司 *shuyōshi* (früher) der Falkenjägermeister.

25 ~ 觀 *shuk(w)an* die Subjektivität; *sh.-ron* (論) der Subjektivismus; *sh.-teki* (*no*) subjektiv; *ano sets'* (說) *wa sh. ni hashitte* (走ッテ) *kakk(w)an* (客觀) *wo mushi* (無視) *sh'te imas'* jene Ansicht ist zu subjektiv und läßt die Objektivität unberücksichtigt; *sh.-teki* (的) *ni kangaeru* (考) subjektiv denken.

26: 丼

丼 *domburi* eine etwas tiefe Schüssel; eine Tasche im Brustlatz der Arbeiter; *domburi, doburi* ist auch der Ton eines Gegenstandes, der in den Brunnen oder ins Wasser fällt = plumps; in diesem Falle schreibt man es aber mit Kana; *d. to kawa* (河) *ye tobikonda* (飛込ンダ) er sprang mit einem Plumps in den Fluß; *d. to mizu* (水) *ye ochita* (落チタ) es fiel plumps ins Wasser.

丼 ist ursprünglich dasselbe Zeichen wie 井 *i* »der Ziehbrunnen«, s. d.

13 ~ 鉢 *domburibachi* eine etwas tiefe Schüssel, s. 丼.

~ 飯 *domburimeshi* eine tiefe Schüssel voll Reis (meist für *unagimeshi* »Reis mit Aal« gebraucht).

Klassenzeichen IV: ノ

(Ungebräuchlich: bedeutet ursprünglich: Bewegung, Tätigkeit.)

27: 乃

乃 *sunawachi* das ist, das heißt, nun, darauf; *nanji* (dafür meist 汝) du; im chinesischen Stil Partikel des Genitivs *na*, auch phonetisch für *no* gebraucht, vgl. den Namen des Generals Nogi (乃木); ***nai, dai***. Andere Bedeutungen: Der da, er, irgendeine Person, regieren. 乃 *sunawachi* bleibt im Deutschen ebenso wie die gleichbedeutenden Zeichen 卽 und 則 oft unübersetzt, z. B. *k(w)anchō* (官廳) *ni oite wo shig(w)ats'* (四月) *ichinichi* (一日) *yori sang(w)ats'* (三月) *sanjū ichinichi* (三十一日) *made wo ikki* (一季) *to nas' ga yue ni sang(w)ats' no sue* (末) *no kanjō* (勘定) *wa s. kimats'* (季末) *-kanjō nari* bei den Behörden bildet die Zeit vom 1. April bis 31. März einen Abschnitt, die Abrechnung am Ende März ist daher ein Rechnungsabschluß.

乃 bedeutet ursprünglich die Schwierigkeit des Atmens.

4 ～公 *naikō, daikō* ich (stolz von einem Höheren zu einem Diener gesagt).

～父 *daifu* mein Vater.

6 ～至 *naishi* oder, von — bis, bis (meist Schriftspr.); *nijū* (二十) *naishi sanjū* (三十) zwanzig bis dreißig; *k(w)aiin* (會員) *wa sambyaku* (三百) *n. shihyaku* (四百) *arimas'* die Zahl der Mitglieder beträgt 300 bis 400; *n. wa* oder, sonst.

8 ～具 *nōgu* (früher) die Feldprodukte.

9 ～者 *daisha* in jüngster Zeit, jetzt, augenblicklich (= *konogoro* 此頃).

10 ～祖 *naiso, daiso* die Vorfahren.

28: 乂

乂 *karu* (dafür schreibt man jetzt meist 刈, s. d. oder 芟) abschneiden (z. B. Getreide, Haare); ***gai***, auch ***kai***. Andere Bedeutungen: Regieren, zur Ruhe kommen, ruhig, einsam, Talent.

Das Zeichen stellt die Bewegung des Durchschneidens dar.

6 ～安 *kaian* der Friede, die Ruhe; *k. ni sh'te* friedlich, ruhig.

14 ～寧 *kainei* s. ～安.

29: 久

久 (夂) *hisashii* lange; Subst. *hisashisa* die Länge (der Zeit); ***kyū, ku***. Letzteres findet sich in Orts- und Familiennamen wie *Kubo* (保), vgl. *Ō* (大) *-kubo*, *Kubota* (田), *Kururi* (留里), *Kume* (米), *Kuhara* (原), *Kurume* (留米), *Kurushima* (留島), *Kuga* (我), *Kuno* (能 oder 野), *Kuge* (下), *Kusumi* (須見). Vgl. auch *Kuni* (邇) *no Miya* (宮) Name eines kaiserlichen Prinzen. In Periodennamen liest man *kyū* so: ～安 *Kyūan* (1145 bis 1150) und ～壽 *Kyūju* (1154 bis 1155), in Vornamen *hisashi* und *hisa*. Andere Bedeutungen: Bedecken, warten, stützen. *hisashii aida* (間) ein langer Zeitraum, lange Zeit hindurch; *hisash'ku o me* (目) *ni kakarimasen'* (掛リマセヌ) wir haben uns lange nicht gesehen; *ninsoku* (人足) *ga hisash'ku yasunde* (休ンデ) *imash'ta* die Kulis haben sich lange ausgeruht; *hisash'ku Eigo* (英語) *wo manande* (學ンデ) *imas'* ich lerne schon lange Englisch; *hisashii mae* (前) *ni dekimash'ta* es ist vor langer Zeit entstanden; *ogoru* (驕) *mono wa hisash'karazu* wer viel Luxus treibt, geht bald unter.

久 ist ursprünglich das Bild eines gehenden Menschen, dessen Gang durch eine Kette verlangsamt wird. Die Schreibweise 夂 ist eigentlich falsch.

2 ～七 *kyūshichi* Bezeichnung für einen Diener.

3 ～三 *kyūsan* s. ～七.

～久 *hisabisa (de)*, selten *kyūkyū* (es ist) lange her; *h. (de) o me* (目) *ni kakarimash'ta* (掛リマシタ) es ist lange her, daß wir uns gesehen haben, s. ～振.

4 ～方 (auch ～堅 geschrieben) *hisakata (no)* Beiwort für himmlische Gegenstände oder für die Residenz des Kaisers (poet.).

～止 *kyūshi suru* für lange Zeit unterbrechen, mit etwas aufhören.

5 ～世祭 *kuzematsuri* ein Shintōfest in Kuze in der Provinz Yamashiro; ～世戸 *Kusedo* Ortsname.

～田燒 *hisadayaki* Name einer Art Porzellan.

6 ～仰 *kyūgyō* ein langgehegter Wunsch; *anata wo k. sh'te imash'ta* ich hatte schon lange gewünscht, Sie kennen zu lernen.

～任 *kyūnin* lange offizielle Dienste; *k. suru* lange im Dienste stehen.

～年 *kyūnen* lange Jahre hindurch.

～米岩橋 *Kume no iwabashi* Name einer Brücke in der Provinz Kawachi.

7 ～住 *kyūjū* das lange Wohnen (an einem Orte); *k. suru* lange an einem Orte wohnen.

～別 *kyūbets'* lange Trennung; *k. suru* lange getrennt sein.

～助 *kyūs'ke* s. ～七, ～三.

～延 *kyū-en* langer Aufschub; *k. suru* lange aufgeschoben werden, lange aufschieben.

～我梨 *koganashi* eine Art Birne (nach dem Orte Koga benannt); ～我畷 *Koganawate* Name eines Ortes = Kuganawate.

～旱 *kyūkan* lange Trockenheit.

8 ～例 *kyūrei* eine langhergebrachte Sitte.

～居 *kyūkyo* s. ～住.

～長 *kyūchō* lange Zeit hindurch.

～雨 *kyū-u* langer Regen; *k. ni iru* (入) eine Periode langen Regens beginnt, die Regenzeit kommt; *k. no jisets'* (時節) *ni narimash'ta* die Regenzeit ist gekommen.

9 ～耐 *kyūtai* lange Haltbarkeit; *k. suru* (sich) lange halten; *kono kaoku* (家屋) *wa k. narazu* dieses Haus hält (sich) nicht lange.

～待 *kyūtai suru* lange warten.

～後 *kyūgo* seitdem (= *kongo* 今後).

～要 *kyūyō* eine alte, frühere Abmachung, eine Abmachung von früher her (aus Rongo).

10 ～振 *hisashiburi (de)* (es ist) lange Zeit her, daß; *h. de o me* (目) *ni kakarimash'ta* (掛リマシタ) es ist lange Zeit her, daß wir uns gesehen haben; *h. de tenki* (天氣) *ni narimash'ta* es ist endlich schönes Wetter geworden, es ist lange her, daß schönes Wetter war; *h. de hakubuts'k(w)an wo mi* (博物館見) *ni ikimash'ta* es ist lange her, daß ich im Museum war.

～留 (畱) *kyūryū* langer Aufenthalt; *k. suru* sich lange aufhalten (an einem Orte); lies ～留米 *Kurume*, ebenso *Kururi* (里) s. 久.

～病 *kyūbyō* eine lange Krankheit; *k. ni kakaru* (罹) in eine lange Krankheit verfallen.

11 ～淹 *kyū-en suru* sich lange aufhalten, zurückgehalten werden.

～竟 *kyūkyō* lange Zeit hindurch; *k. no jō* (情) *wo nobu* (舒) seine Freude äußern, daß man jemand nach langer Zeit wiedersieht.

～望 *kyūbō* ein langgehegter Wunsch, vgl. ～仰.

13 ～敬 *kyūkei* die Achtung, die durch die Länge der Zeit immer mehr zunimmt; *k. suru* die Achtung nimmt zu; *fusai* (夫妻) *k. no jō* (情) *wo ushinawazu* (失ハズ) ein Ehepaar soll nicht die Achtung, die es lange Jahre voreinander gehabt hat, verlieren.

14 ～滯 *kyūtai suru* eine lange Zeit bleiben, sich lange aufhalten, lange verweilen; sich verzögern (von Arbeiten).

～遠 *kyū-en* lange vergangen; *eisei* (永世) *k.* lange Zeit hindurch; buddh.: *ku-on* etwas sehr Altes, was sehr lange her ist; *kuongō* (劫) die Ewigkeit; *kuon no Nyorai* (如來) Bezeichnung für Amida; *kuon no hotoke, kuombuts'* (佛) dasselbe; *kuonjitsujō* (實成) der Eintritt ins Paradies und die Erreichung der Buddhaschaft.

15 ～慕 *kyūbo* ein langgehegter Wunsch, s. ～仰, ～望.

17 ～闊 (濶) *kyūk(w)ats'* lange Zeit, eine Weile; *go k. ni uchisugi sōrō* (打過候) ich habe lange nichts von mir hören lassen (Briefstil).

19 ～懷 *kyūk(w)ai* ein langgehegter Gedanke, die Sehnsucht; *k. wo hiraku* (開) aussprechen, was man lange gedacht hat.

～離 *kyūri* eine lange Trennung, die Entfernung, Ausstoßung aus der Familie, z. B. eines Dieners, eines Schülers, Lehrlings; *k. suru* ausstoßen; *k. sh'te yosetsukenai* (寄附ケナイ) man hat ihn ausgestoßen und läßt ihn nicht mehr zu.

23 ～戀 *kyūren* s. ～懷.

30: 之

之 *kore* dieser, dieses; *no* Genitivpartikel im chinesischen Stil, auch in Namen wie 江之島 *Enoshima*. In Vornamen wird es auch *kuni, nobu, hide, yuki* gelesen; ***shi***. Andere Bedeutungen: Zweig, gehen, herausgehen, gelangen, zurücklassen, in. 不速之客 *manekazaru no kyaku* ein ungeladener Gast; 之 *kore* »dieser, dieses« wird hauptsächlich in den Casibus obliquis gebraucht; *kore ni yorite (yotte)* hierdurch, hiermit; *chin* (朕) *wa hoheisōten* (歩兵操典) *wo kaisei* (改正) *shi kore ga shikō* (施行) *wo meizu* (命ズ) Wir haben das Exerzierreglement verbessert und befehlen die Ausführung desselben; *kore ni kuwōru* (加) *ni* dazu kommt, daß ...; oft wird *kore*, be-

sonders in der Schriftsprache, emphatisch oder pleonastisch gebraucht; *hakuai* (博愛) *kore wo jin* (仁) *to shō* (稱) *su* die allgemeine Menschenliebe ist es, die man *jin* nennt; *oya* (親) *ninchi* (認知) *seba, shiseiji* (私生兒) *wa kore wo shoshi* (庶子) *to su* uneheliche Kinder heißen *shoshi*, wenn der Vater sie anerkannt hat; *o(n) demuki* (御出向) *kore aritaku sōrō* (有之度候) ich möchte, daß Sie sich dahin begeben (Briefstil, man beachte hier die Stellung des Zeichens 之).

之 ist ursprünglich das Bild einer kleinen Pflanze, die sich vom Boden erhebt.

31: 乍

乍 *nagara* in derselben Zeit, wo, während, zusammen; zwar — aber, obschon; ***sa***, *saku* (selten; vgl. aber die mit 乍 zusammengesetzten Zeichen 作 und 昨). Das Zeichen 乍 steht nach chinesischer Konstruktion vor anderen Wörtern, wird aber nach ihnen gelesen, z. B. 乍失禮 *shitsurei nagara* wörtl.: ich bin zwar so unhöflich (Sie zu bitten), ich bitte um Verzeihung, daß ich Sie bitte, aber . . ., dürfte ich Sie um den Gefallen bitten und . . ., vgl. ähnliche Redensarten, mit denen man eine Bitte einleitet, wie: *go kurō* (御苦勞) *n.*, *go mendō* (御面倒) *n.*, *o kinodoku* (氣毒) *n.*, *osore* (恐) *-n.*, *habakari* (憚) *-n.*; 乍例 *itsumo n.* wie gewöhnlich; 乍併 *shikashi n.* dennoch aber (es ist so, aber). In allen diesen Fällen kann man anstatt des chinesischen Zeichens auch Kana schreiben, dies geschieht fast immer, wenn *nagara* der Stammform eines Verbums folgt, so: *hon* (本) *wo yominagara* (讀ナガラ) *aruku* (步) lesend herumgehen; *arukinagara* (步キナガラ) *hanashimashō* (話シマセウ) wir wollen im Gehen darüber sprechen; *nenagara* (寢ナガラ) *tsuki* (月) *ga miemas'* (見エマス) ich kann den Mond im Liegen sehen; *amma* (按摩) *ga fue* (笛) *wo fukinagara* (吹ナガラ) *machi* (町) *wo arukimas'* die blinden Masseure ziehen pfeifend durch die Straßen; vgl. auch Verbindungen wie 二人ナガラ *futari n.* beide zusammen; 親子ナガラ *oyako n. warumono* (惡者) *des'* Vater und Sohn, beides sind Schurken.

乍, öfter Lautzeichen, ist ursprünglich 亾; es bedeutet: sich verbergen wollen 亾 (入 = 人 Mensch), aber daran gehindert werden (— ist: Hindernis).

5 ~ 失禮 *shitsurei nagara* s. 乍.

8 ~ 例 *itsumo nagara* s. 乍.

10 ~ 併(倂) *shikashi nagara* = *shikashi* aber, jedoch, s. 乍; *kore de manzoku* (滿足) *sureba ii (ga) shikashi nagara sō wa ikimas'mai* wenn man damit zufrieden ist, ist es gut, aber ich glaube nicht, daß es so gehen wird.

~ 恐 *osorenagara* ich fürchte mich zwar, aber . . ., s. 乍.

11 ~ 御苦勞 *go kurō nagara* es macht Ihnen zwar Mühe, aber . . ., s. 乍; ~ 御面倒 *go mendō nagara* ich belästige Sie zwar damit, aber . . ., s. 乍.

12 ~ 然 *shikashi nagara* aber, jedoch, s. ~ 併.

15 ~ 憚 *habakarinagara* ich geniere mich zwar, aber . . ., s. 乍.

32: 乎

乎 *ka, ya* Fragepartikel, nur im chinesischen Stil üblich; *kana, wo* ach! oh! wie! ***ko***, dient oft als zweiter Teil eines Kompositums zur Bildung von Adverbien wie *k(w)akko* (確乎) sicher, bestimmt. Andere Bedeutungen: In, rufen (= 呼). *temmei* (天命) *(wa) ze* (是) *ka hi* (非) *ka* ist der Himmel gerecht oder nicht? *kare wa zennin* (善人) *nari ya* ist es ein guter Mensch? *ayaui* (危) *kana* oh, wie gefährlich! *ima* (今) *s'koshi* (少) *yoku keik(w)aku* (計畫) *sh'taru mono wo* hätte ich es doch noch etwas besser erwogen, geplant!

乎, öfter Lautzeichen, bedeutet ursprünglich: einen Atemzug.

33: 乏

乏 *tob(m)oshii* arm (an), knapp; ***bō***. Andere Bedeutungen: Leer, vergeblich, aufgeben, ein Schild aus Leder zur Abwehr der Pfeile. *kane* (金) *ga (ni) t.* das Geld ist knapp, rar, man hat wenig Geld; *chish'ki* (智識) *ga (ni) t.* man hat nur geringes Wissen; *Eigo* (英語) *no soyō* (素養) *ga (ni) t.* seine Vorkenntnisse im Englischen sind mangelhaft; *shokuryō* (食料) *ga (ni) tobosh'ku narimash'ta* die Nahrungsmittel sind knapp geworden; *shihon* (資本) *ga (ni) t. no de jigyō* (事業) *ga dekimasen'* (出來マセヌ) wegen geringen Kapitals kann man das Unternehmen nicht ausführen.

乏 ist ursprünglich die umgekehrte Figur von 正; letzteres bedeutet: auf der Linie, der Grenze bleiben, da bleiben, wo man eigentlich hinkommen sollte. Die Umkehrung bezeichnet das Gegenteil, dahin kommen, wohin man nicht kommen sollte.

4 ~ 少 *bōshō* der Mangel; *b. des'* es ist zu wenig, genügt nicht, vgl. ~ 闕.

7 ~ 困 *bōkon* die Armut, der Mangel.

8 ~ 妻 *bōsai* meine Frau (bescheiden gesagt).

9 ~ 迫 *bōhaku* s. 困.

11 ~ 商 *bōshō* ein Kaufmann mit geringem Kapital.

12 ~ 絶 *bōzets'* das Ausgehen (vom Gelde); *b. suru* ganz ausgehen.

15 ~ 窮 *bōkyū* die Armut, der Mangel.

18 ~ 糧 *bōryō* abnehmender, geringer Proviant.

~ 闕 *bōkets'* der Mangel; *b. suru* zu wenig sein, nicht genügen; gewöhnlicher ist *ketsubō* 鈌(欠)乏.

34: 乖

乖 *somuku* (dafür meist 背), *motoru* (dafür meist 戾 oder 悖) sich widersetzen, zuwiderhandeln; ***k(w)ai***. *ano hito no i* (意) *ni m.* man handelt gegen seinen Willen.

Dieses Zeichen ist ursprünglich das Bild der Verzweigung der Hörner.

4 ~ 反 *k(w)aihan* die Widersetzlichkeit; *k. suru* sich widersetzen, s. ~ 叛.

~ 心 *k(w)aishin* ein verderbtes, schlechtes Herz.

5 ~ 巧 *k(w)aikō* die Schlauheit, Verschlagenheit.

6 ~ 兇 *k(w)aikyō* große Schlechtigkeit.

~ 舛 *k(w)aisen* was nicht gleich ist (von Maßen, Gewichten usw.).

~ 行 *k(w)aikō* schlechte Führung, schlechtes Benehmen.

7 ~ 忤 *k(w)aiko* die Widersetzlichkeit, s. ~ 戾.

~ 邪 *k(w)aija* hartnäckiger Widerstand (z. B. wenn jemand auf seiner Ansicht besteht).

8 ~ 性 *k(w)aisei* die Verkehrtheit; *k. no* verkehrt.

~ 戾 *k(w)airei* die Widersetzlichkeit, die Opposition; *k. suru* sich widersetzen, Opposition machen, übertreten, verletzen (z. B. ein Gesetz: *hōrits'* 法律 *ni*).

~ 爭 *k(w)aisō* der Zank; *k. suru* sich zanken.

~ 迕 *k(w)aigo*, *k. suru* s. ~ 戾.

9 ~ 叛 *k(w)aihan*, *k. suru* s. ~ 戾.

~ 歪 *k(w)aiwai*, *k. suru* s. ~ 戾.

~ 背 *k(w)aihai*, *k. suru* s. ~ 戾.

10 ~ 悖 *k(w)aihai*, *k. suru* s. ~ 戾.

~ 逆 *k(w)aigyaku* die Widersetzlichkeit; *k. bōhan* (*muhan* 謀叛) die Widersetzlichkeit und Empörung; *k. suru* sich widersetzen.

11 ~ 張 *k(w)aichō suru* etwas Schlechtes hartnäckig durchführen, sich nicht davon abbringen lassen.

~ 異 *k(w)ai-i*, *k. suru* s. ~ 戾.

12 ~ 惡 *k(w)aiaku* die Widersetzlichkeit, der Ungehorsam.

~ 睇 *k(w)aitei* s. ~ 張.

13 ~ 違 *k(w)ai-i*, *k. suru* s. ~ 戾.

15 ~ 僻 *k(w)aiheki* s. ~ 性.

19 ~ 離 *k(w)airi suru* sich widersetzen, zanken mit jemand, entfremdet werden; *jinshin* (人心) *k.* die Herzen der Untertanen empören sich (gegen den Fürsten), werden ihm entfremdet.

22 ~ 彎 *k(w)aiwan suru* sich verbiegen.

35: 乘

乘 *noru* in, auf (*ni*) etwas steigen (von Pferden, Wagen, Sänften, Schiffen gesagt); stehen, thronen auf etwas, geschrieben, verzeichnet sein; sich beeinflussen lassen, zum Opfer fallen, teilnehmen; trans. *noseru* auf etwas hinaufsetzen, stellen; notieren (dafür auch 載), beeinflussen; *kakeru* multiplizieren; ***jō***, auch: die Multiplikation, Potenz, ferner (früher) Hilfszahlwort für Gefährte: *jōzuru, jōjiru* multiplizieren = *kakeru*, hat auch oft die Bedeutung: die Gelegenheit benutzen, Vorteil aus einer Sache ziehen. Andere Bedeutungen: Regieren (ein Haus), halten (ein Kastell), siegen, berechnen, ein Paar, vier gleiche Gegenstände, Wagen, Pferd, Aufzeichnung. In Namen findet sich *noru* (*nori*) im Bergnamen *Norikuragatake* (鞍嶽), *jō* in *Jō-en* (圓). *uma* (馬), *kuruma* (車), *basha* (馬車), *fune* (船), *norimono* (乘物) *ni noru* ein Pferd, eine Jinrik'sha, einen Wagen, ein Schiff, eine Sänfte besteigen; *uma ni notte iru* reiten; *uma ni notte ikimash'ta* (行キマシタ) er ist hingeritten; *kuruma ni notte kimash'ta* (來マシタ) er kam in einer Jinrik'sha, einem Wagen gefahren; *basha ni notte demash'ta* (出マシタ) er ist ausgefahren; *kuruma ni noru yori densha* (電車) *ni notte iku* (行) *hō* (方) *ga hayai* (速) man kommt schneller mit der Elektrischen als mit einer Jinrik'sha vorwärts; *tana* (棚) *ni notte imas'* es steht auf dem Wandbrett; *sore wa hon* (本) *ni notte imas'* es steht in einem Buche; *hetsurai* (諂) *ni notte* durch Schmeichelei beeinflußt; *chōshi* (調子) *ni notte ukkari himits'* (秘密) *wo shabette* (喋ッテ) *shimatta* (仕舞ッタ) unter dem Eindruck des ersten Augenblicks plauderte er das Geheimnis aus; *mōkeshigoto* (儲仕事) *nara, hitokuchi* (一口) *noritai des'* wenn es eine Arbeit ist, bei der man verdienen kann, so möchte ich mich daran etwas beteiligen; *sōdan* (相談) *ni notte kuremai* (吳レマイ) *ka* willst du nicht an der Unterredung teilnehmen (um zu raten)? *keiryaku* (計略) *ni noru* einer Intrige, Kriegslist zum Opfer fallen; *tōtō* (到頭) *ano keiryaku ni norimash'ta* schließlich wurde ich ein Opfer jener Intrige; vgl. auch

Verbindungen wie *abura* (油) *ga noru* man wird eifrig (bei einer Arbeit); *ano fune wa ryokaku* (旅客) *wa nosemasen'* (乗セマセヌ) jenes Schiff nimmt keine Passagiere auf; *watak'shi* (私) *wa ano hito ni noserareta no ga kuchioshii* (口惜) ich ärgere mich, daß ich mich von ihm habe hinters Licht führen lassen; *mits'* (三) *ni futats'* (二) *wo kakeru to, muts'* (六) *ni narimas'* 3 × 2 ist 6; *shi* (四) *no sanjō* (三) 4 Kubik; *yo* (夜) *ni jōjite* unter dem Schutze der Nacht; *ya-in* (夜陰) *ni jōjite shinobikomimash'ta* (忍込ミマシタ) er stahl sich unter dem Schutze der Nacht hinein; *kik(w)ai* (機會) *ni jōjite* die Gelegenheit benutzend; *yoi* (醉) *ni jōjite* in Weinstimmung; *kyō* (興) *ni jōjite* von der Lust mit fortgerissen; *ikari* (怒) *ni jōjite* in der Hitze der Leidenschaft; *teki* (敵) *no jōzuru tokoro* (所) *to natta* es wurde vom Feinde benutzt; *sono* (其) *ki* (機) *ni jōjite kane* (金) *wo koshiraeyō* (拵ヘヤウ) *to shimash'ta* er wollte die Gelegenheit benutzen, Geld zu machen.

乗, auch Lautzeichen, ist die Figur eines bedachten Kriegswagens, auf dem mehrere Personen Rücken gegen Rücken sitzen.

2 ~ 入 *nori-iru* zu Pferde eindringen, hineinreiten; hineinfahren; trans. *nori-ireru* eindringen, hineinreiten; hineinfahren lassen, s. ~ 込.

3 ~ 上 *nori-ageru* hinaufbefördern, ein Schiff, einen Wagen usw. hinauffahren lassen, (hin)auffahren, stranden; *iwa* (岩) *ni nori-ageru* auf einen Felsen auffahren; *bōfū* (暴風) *no tame* (爲) *ni fune* (船) *wa anshō* (暗礁) *ni noriagete daihason* (大破損) *wo shimash'ta* das Schiff strandete infolge heftigen Sturmes auf einem Riff und erlitt großen Schaden.

~ 下 (häufiger ~ 降 geschrieben, besonders wenn vom Absteigen aus Wagen die Rede ist) *nori-ori* das Auf- und Absteigen (vom Pferde, Wagen u. dgl.); *n. suru* auf- und absteigen; *n.* (*no baai* 場合) *ni wa yōjin* (用心) *shinakereba narimasen'* man muß beim Auf- und Absteigen vorsichtig sein.

~ 子 *jōshi* der Multiplikator.

4 ~ 切 *norikiru, nokkiru* einen Weg, Damm usw. zu Pferde oder Wagen kreuzen, einen Weg, Damm usw. von Anfang bis zu Ende entlang reiten oder fahren, hindurchfahren, hindurchreiten; eine ganze Zeit hindurch (z. B. vom Morgen bis zum Abend) reiten, fahren; Subst. *norikiri, nokkiri*; *kawa* (川) *wo uma* (馬) *de norikirimash'ta* ich habe den Fluß zu Pferde durchschwommen; *fune* (船) *de Awa* (阿波) *no naruto* (鳴門) *wo n. no wa yōi* (容易) *na koto de arimasen'* es ist nicht so leicht, durch den Strudel von Awa zu fahren.

~ 匹 *jōhits'* ein Reitpferd.

~ 手 *norite* der Reiter; ein geschickter, guter Reiter; der Fahrgast, Passagier; *densha* (電車) *ga yosen* (五錢) *ni naru to, n. ga s'kunaku* (少ク) *naru deshō* wenn die Elektrische 5 Sen kostet, wird es weniger Fahrgäste geben.

~ 火花崗石 *jōk(w)a-k(w)akōseki* eine Art Granit, der hauptsächlich aus der Provinz Settsu kommt.

5 ~ 付 (附) *norits'ke* die Gewohnheit des Reitens, Fahrens; *n. no uma* (馬) ein Pferd, das man gewöhnlich reitet; *norits'keru* hinzureiten, heranreiten; zu reiten, fahren gewohnt sein; *uma ni norits'kete imas'* er ist zu reiten gewohnt; *densha* (電車) *ni norits'ketara, yō sh'te mo aruku* (歩) *no ga kirai* (嫌) *ni narimas'* wenn man an die Elektrische gewöhnt ist, geht man nicht mehr gern zu Fuß; *uma wo hashirasete* (走ラセテ) *ano taku* (宅) *made norits'kemash'ta* ich trieb mein Pferd an und ritt bis zu jenem Hause.

~ 出 *noridas'* ausreiten, ausfahren, in See stechen, Subst. *noridashi*; intrans. *norideru* hinausfahren (z. B. in die offene See); *fune* (船) *de Yokohama* (横濱) *wo noridashimash'ta* er verließ Yokohama zu Schiff; *k(w)atsubutai* (活舞臺) *ye noridash'te ude* (腕) *wo migakubeshi* (磨クベシ) man muß ins frische Leben hinaus und seine Kraft (sein Talent) stählen.

~ 打 *nori-uchi* das Reiten oder Fahren durch einen Ort, durch den man eigentlich nicht reiten darf; *n. suru* durch einen solchen Ort reiten, fahren; *n. wo kinzu* (禁ズ) das Reiten oder Fahren ist hier verboten.

~ 用 *jōyō* was sich zum Reiten, Fahren eignet: *kono uma* (馬) *wa j. ni* (*wa*) *narimasen'* dieses Pferd ist nicht zum Reiten geeignet; *taishi* (大使) *ikkō* (一行) *no j. to sh'te basha* (馬車) *wo sonaeru* Wagen für den Botschafter und sein Gefolge stellen, liefern.

~ 矢 *jōshi* vier Pfeile (früher).

6 ~ 合 *nori-au* mit andern zusammen fahren; Subst. *nori-ai* das Zusammenfahren mit andern, auch: der Mitpassagier; das Kaufen auf gemeinschaftliche Rechnung; trans. *nori-awas(er)u* zufällig mit jemand zusammen fahren, im Wagen treffen; *noriaibune* (船) das Passagierschiff; *noriaibasha* (馬車) der Omnibus, die Diligence; *noriai de* zusammen fahrend, auf gemeinschaftliche Rechnung; *ano hito wa watak'shi* (私) *to noriai desh'ta* er fuhr mit mir; *chōdo* (丁度) *sono* (其) *hi* (日) *ano hito to noriawasemash'ta* ich fuhr damals gerade mit ihm (in demselben Wagen, in demselben Schiff).

~ 地 *noriji* (s. ~ 氣 *noriki*) große Lust zu etwas, Eifer für etwas; *n. ni natte suru* etwas mit großem Eifer tun.

~ 舟 *jōshū* s. ~ 船.

~ 込 *norikomu* (s. ~ 入) in einen Wagen (*kuruma ni*) steigen, ein Schiff (*fune ni*) besteigen, an Bord gehen, in

eine Stadt einziehen, seinen Einzug halten; auch: als Besitzer, Nachfolger in ein Haus einziehen (*honke* 本家 *ni n.* Nachfolger im Haupthause, in der Hauptfamilie werden); vgl. auch ~ 組, 合; *chōdo* (丁度) *fune ni norikomanakereba naranai tokoro desh'ta* es war gerade der Zeitpunkt, wo wir an Bord gehen mußten; *fune ni norikomite kōkai* (航海) *no gyō* (業) *ni sh'tagaeru* (從ヘル) *mono* die Leute, die an Bord gehen und das Fahren übers Meer als Beruf üben; *Fujikan* (富士艦) *ni norikonde imas'* er ist an Bord des Fuji; *hash'ke* (艀舟) *de honsen* (本船) *ni norikonda* er ging mit einem Boot an Bord; *futari issho* (一緒) *ni nitōbasha* (二頭馬車) *ni norikonde yatte kimash'ta* sie kamen beide zusammen in einem Zweispänner; *Ōsaka* (大阪) *ye norikomimash'ta* sie schifften sich nach Ōsaka ein; man sagt dies auch von Schauspielern, Ringkämpfern: sie begaben sich zu Vorstellungen dorthin.

7 ~ 初 *norizome* der erste Ritt, die erste Fahrt im neuen Jahre; *n. wo suru* zum ersten Male im Jahre reiten, fahren.

~ 車 *jōsha* das Einsteigen in einen Wagen; *j. suru* einen Wagen besteigen; *j. de kimash'ta* er kam gefahren; *j.-hōhei* (砲兵) berittene, fahrende, reitende Artillerie; *j.-jō* (場) der Bahnsteig *purattofōmu*; *j.-dai* (臺), *j.-da* (垜) dasselbe; *j.-chi* (地) die Einladestelle, der Einladeort; *j.-setsubi* (設備) die Ladevorrichtung; *j.-teishaba* (停車場) die Einladestation; *j.-chin* (賃) der Fahrpreis; *j.-ken* (券) der Fahrschein, vgl. ~ 券; *j.-kippu* (切符) dasselbe; *j.-ken hikikaeshō* (券引換證) eine Anweisung auf einen Fahrschein; *tetsudōkisoku* (鐵道規則) *ni yoreba, sono j.-kippu no kaikyū* (階級) *ni yori aru kinsū* (斤數) *made wa muchin* (無賃) *nite unsō* (運送) *wo nas'* nach den Eisenbahnbestimmungen befördert man je nach den verschiedenen Klassen der Fahrscheine das Gepäck bis zu einer bestimmten Zahl von Pfunden frei.

8 ~ 具 *jōgu* das Reitzeug.

~ 券 *jōken* der Fahrschein, s. ~ 車券.

~ 取 *noritoru, nottoru* in Besitz nehmen, erobern (z. B. ein Schloß, ein Fort, ein Schiff usw.); *nan* (難) *naku hōdai* (砲臺) *wo nottorimash'ta* es gelang ihnen ohne Mühe, das Fort zu nehmen; *naikaku* (内閣) *wo n.* das Kabinett bilden, die Regierung übernehmen.

~ 戻 *norimodos'*, *norimodoru* zurückfahren, zurückreiten; *kuruma* (車) *wo tochū* (途中) *kara norimodoshimash'ta* (*kuruma de norimodorimash'ta*) ich kehrte unterwegs um, fuhr noch einmal zurück.

~ 法 *jōhō* die Multiplikation (= *kakezan* 掛算, *jōzan* s. ~ 算).

~ 物 *norimono* ursprüngl.: der Gesamtname für alle Beförderungsmittel; dann: eine Sänfte von bestimmter Form (früher); *n.-kayo* (駕籠) = *kago* die Sänfte; *n.-kaki* (舁) ein Sänftenträger; *n.-setta* (雪駄) eine bestimmte Art von Sandalen (früher).

~ 附 s. ~ 付.

9 ~ 客 *jōkyaku* (*jōkaku*) der Fahrgast, der Passagier; *j. no jūsho* (住所) *shimei* (氏名) *nenrei* (年齡) Wohnort, Vor- und Zuname, Alter der Passagiere; *j.-tenimots'* (手荷物) das Handgepäck der Passagiere; *j.-meibo* (名簿) die Passagierliste; *shōhō* (商法) *ni yorite* (依リテ) *kisen* (滊船) *wa kanarazu* (必) *j.-meibo wo sonaezarubekarazu* (備ヘザル可カラズ) nach dem Handelsgesetz ist ein Dampfschiff die Passagierliste zu liefern gezwungen; *j.-meibo wo sashidas'* (差出) die Passagierliste abgeben (z. B. beim Zollamt); *konogoro* (此頃) *wa shosei* (書生) *no kiseijibun* (歸省時分) *de j. no mottomo ōi* (多) *toki* (時) *des'* da jetzt die Zeit ist, wo die Studenten in die Heimat zurückkehren, so gibt es sehr viel Fahrgäste.

~ 急 *jōkyū* buddh.: der Wunsch, die Grundideen der nordbuddhistischen Lehre schnell zu erfassen.

~ 者 *jōsha* s. ~ 手.

~ 計 *jōkei* das Zählen; *j. suru* zählen.

~ 廻 *norimawas'*, *norimawaru* herumfahren, umschiffen, herumreiten; *machi* (町) *wo norimawas'*, *norimawaru* in der Stadt herumfahren, herumreiten.

~ 降 *nori-ori* das Ab-, Aussteigen aus dem Wagen, der Sänfte, vom Pferde usw., vgl. ~ 下; *n. suru* ab-, aussteigen; *n.-ba* (場) der Bahnsteig, s. ~ 車場; *densha* (電車) *no n.-ba* die Haltestelle der Elektrischen; *n. no kyaku* (客) *ga jūnin* (十人) *arimash'ta* es stiegen 10 Leute ein und aus; *kisha* (滊車) *no shinkōchū* (進行中) *ni n. subekarazu* man soll nicht absteigen, während der Zug weiterfährt.

10 ~ 軒 *ken ni jōzu* sagt man von zu großer Vorliebe für etwas (ursprünglich von einem chinesischen Fürsten gesagt, der die Kraniche so liebte, daß er sie mit in seinen Wagen nahm).

~ 倒 *noritaos'* ein Pferd halbtot reiten; jemand überreiten, umreiten.

~ 根 *jōkon* arithm.: z. B. $\sqrt[n]{a}$, die *n*te Wurzel aus *a*.

~ 氣 *noriki* der Eifer, die große Lust zu etwas, s. ~ 地; *n. ni naru* Lust bekommen; *n. ni natte shigoto* (仕事) *wo suru* mit Lust arbeiten; *amari* (餘) *hanashi* (話) *ga umai* (旨) *kara, n. ni natte ka-nyū* (加入) *shimash'ta* da die Sache zu verlockend geschildert wurde, bekam ich Lust, Teil daran zu nehmen.

~ 除 *jōjo* die Multiplikation und Division; der Ausgleich; *kōzai* (功罪) *wo j. suru* eine Schuld auf Grund von Verdiensten nicht anrechnen, die Balance zwischen Schuld und Verdienst ziehen.

~ 馬 *nori-uma, jōme, jōba* das Reitpferd, Sattelpferd; *jōba* bedeutet auch das Reiten (*j. no* zu Pferde), ist auch das Kommando: Aufgesessen! *j. yōi* (用意) fertig zum Aufsitzen! *j. suru* reiten, aufsitzen, *j. de iku* (行) *koto ni shimashō* wir wollen hinreiten, *j.-fuku* (服) das Reitkostüm, der Reitanzug, *j.-butaikyōren* (部隊教練) das Exerzieren einer berittenen Abteilung, *j.-tai* (隊) das berittene Korps, *j.-hombun* (本分) *no shōkō* (將校) der Offizier einer berittenen Abteilung, *j.-denreishi* (傳令使) die berittene Ordonnanz, der Meldereiter, *j.-hei* (兵) ein berittener Soldat, Reiter, *j.-hohei* (步兵) berittene Infanterie, *j.-heishu* (兵種) berittene Waffe, *j.-sen* (戰) das Reitergefecht, *j.-juts'* (術) die Reitkunst, *j.-gakkō* (學校) die Reitschule, *j.-kyōk(w)an* (教官) der Reitlehrer.

11 ~ 掛 *norikake* das Reiten auf oder neben einer bestimmten Last, auf einem Packpferde; *norikakeru* anfangen zu reiten, fahren, aufsteigen, das Pferd, den Wagen in Bewegung setzen, *uma* (馬) *wo saka* (坂) *ni n.* ein Pferd einen Hügel hinantreiben, bergan reiten, *fune* (船) *wo anshō* (暗礁) *ni n.* ein Schiff auf ein Riff auffahren lassen; *densha* (電車) *ye norikaketara, ushiro* (後) *kara yobu* (呼) *mono* (者) *ga arimash'ta* als ich gerade die Elektrische besteigen wollte, rief mich jemand von hinten; intrans.: *norikakaru* auf etwas hinauffahren; *fune ga anshō ni norikakatta* das Schiff ist auf ein Riff gefahren; *norikakaru* hat auch die Bedeutung: anfangen einzusteigen, zu reiten usw. = *norikakeru*, s. o., dann: anfangen, etwas zu tun.

~ 捨 *noris'teru, noris'te ni suru* absteigen, aussteigen, ohne sich weiter um den Wagen, das Boot, das Pferd, den Kutscher zu kümmern; *fune* (船) *ga koko ni noris'tete aru ga dō sh'ta n' deshō* hier ist ein verlassenes Boot, was mag passiert sein!

~ 移 *nori-utsuru* umsteigen (z. B. vom Boot auf ein Pferd, vom Pferd in einen Wagen); behexen; *tantei* (端艇) *ni n.* in ein Ruderboot steigen (vom Dampfer, Kriegsschiff); *kitsune* (狐) *ga aru hito ni nori-utsutta* der Fuchs hat ihn behext.

~ 組 *norikumu* sich mit andern einschiffen, zusammen fahren; *norikumi* das Zusammenfahren mit andern, die Passagiere, die Mannschaft; *norikumiin* (員) die Mannschaft; *norikuminin* (人) die Passagiere; *norikumi(nin) no naka* (中) *ni wa g(w)aijin* (外人) *ga sammei* (三名) *imash'ta* unter den Passagieren waren drei Ausländer; *Fujikan* (富士艦) *ni norikunde imas'* er ist an Bord des Fuji.

~ 船 *jōsen* das Einschiffen, die Einschiffung, das Besteigen eines Schiffes; *j. suru* sich einschiffen, zu Schiffe gehen; *suifura* (水夫等) *wa j. suru koto wo kobamitari* (拒ミタリ) die Matrosen weigerten sich, sich einzuschiffen; *guntai* (軍隊) *wa Ryojunkō* (旅順口) *ni mukatte j. seri* die Truppen schifften sich nach Port Arthur ein; *sambashi* (棧橋) *naki ga yue* (故) *hash'ke* (艀舟) *nite j. sh'tari* da keine Anlegestelle da war, schiffte man sich durch Boote ein; *Rondon* (倫敦) *made Tosamaru* (土佐丸) *ni j. sh'te ikimash'ta* ich bin auf der Tosamaru nach London gefahren; *j.-kippu* (切符) das Schiffsbillet.

12 ~ 替 *norikaeru* s. ~ 換.

~ 換 (= ~ 替) *norikaeru* umsteigen (von Wagen, Pferden, Booten, Sänften usw. gesagt); ein Mädchen sitzenlassen, seine Liebe einem andern zuwenden; *Nagano* (長野) *ye iku* (行) *ni wa koko de norikaemas' ka* steigt man nach Nagano hier um? *koko de norikaenakereba narimasen'* hier muß man umsteigen: *Sūdachō* (須田町) *de Kudan-iki* (九段行) *ye norikaeru ga yoi* Sie sollten lieber in Sūdachō in den Wagen nach Kudan umsteigen! Subst. *norikae* der Wechsel, das Umsteigen; *norikae nashi ni (de) iku* direkt gehen, ohne umzusteigen (= *norikaenaide iku*): *norikae nashi de Shimbashi* (新橋) *kara Bak(w)an* (馬關) *ye ikemas'* (行ケマス) man kann ohne umzusteigen von Shimbashi bis Shimonoseki fahren: *norikae no uma* (馬) ein anderes, neues Pferd: *norikae norikae* alles Umsteigen! *Nihonbashi hōmen* (日本橋方面) *norikae* Umsteigen nach Nihombashi! *norikaeguruma* (車) ein Reservewagen; *norikaebasho* (場所) der Ort, an dem man umsteigt; *norikae-eki* (驛) eine Station, an der man umsteigt; *norikaekippu* (切符) ein Umsteigebillet.

~ 着 *norits'ku* zu Pferde oder Wagen ankommen, einholen.

~ 雁 *jōgan* vier Wildgänse.

13 ~ 勢 *jōsei* das Benutzen der Gelegenheit; *j. suru* die Gelegenheit benutzen.

~ 搓 *jōsa suru* s. ~ 船 (搓 eigentl.: *oshi-ute* vorwärts stoßen, bringen).

~ 號 *jōgō* das Malzeichen (×).

~ 越 *norikoeru, norikos'* hinüberreiten, vorbeireiten bei jemand, hinüberfahren, vorbeifahren an jemand, ihn überholen (auch bildlich), zu weit fahren; Subst. *norikoe norikoshi*, *n. ga warui* (惡) *kara, mizu* (水) *ni hamarimash'ta* (陷リマシタ) man fuhr schlecht hinüber und fiel ins Wasser.

~ 載 *jōsai suru* aufladen auf (*ni*) ein Schiff, einen Wagen usw.

~ 過 *norisugiru* zu weit fahren, reiten.

14 ~ 實 *Jōjits'* Name einer buddhistischen Sekte.

~ 槎 *jōsa* das Fahren auf einem Floße; *j. suru* auf einem Floße fahren.

~ 算 *jōzan* die Multiplikation; *j. wo suru* multiplizieren, s. ~ 法.

~ 輓馬 *jōb(h)amba* Reit- und Zugpferd.

15 ~ 冪 *jōbeki* (arithm.) die Potenz.

~ 數 *jōsū* der Multiplikandus.

~ 鞍 *norikura, jōan* der Reitsattel; *Norikuratake* (嶽) s. 乘.

~ 遲 *nori-okureru* den Zug verpassen, zu spät kommen.

16 ~ 積 *jōseki* das Resultat einer Multiplikation.

~ 遷 *nori-utsuru* s. ~ 移.

17 ~ 輿 *jōyo* der Hofwagen (früher), dann auch Bezeichnung für den Kaiser; *j. hōjite* (奉ジテ) den Kaiser mit sich führend.

20 ~ 競 *norikura* das Wettrennen (dafür jetzt gewöhnlich *keiba* 競馬).

22 ~ 權 *jōken* die Ausnutzung der Macht; *j. suru* die Macht ausnutzen.

Klassenzeichen V: 乙

36: 乙

乙 *ki no to* die Unterabteilung (der jüngere Bruder) des Holzes, das zweite der *jikkan* (十干) genannten Stämme, auch *oto* (in Zusammensetzungen), so in Namen wie *Otokunimura* (訓村), *Otojijū* (侍從); ***ots'***, ***its'***; *ots'* ist auch B bei Aufzählungen, vgl. *kō ots'* (甲乙) A und B, dieser und jener, hoch und niedrig; *its'* findet sich in dem Namen Deutschland: *Doits'* (獨乙, auch 獨逸 geschrieben). Andere Bedeutungen: Zurückhalten, zurückbleiben, Ende, sich biegen, krümmen, Eingeweide der Fische.

Das Zeichen, auch Lautzeichen, ist das Bild eines Keims, der herauskommen will.

1 ~ 乙 *itsu-its'* sagt man von der Aufgeregtheit des Geistes, wenn man über etwas nachdenkt und einem nichts einfällt; *omoi* (思) *i.* die Gedanken sind aufgeregt.

2 ~ 力 *otsuriki* (dial.) etwas Seltsames, dafür gewöhnlich *ots' na koto* (dieses *ots'* wird in der Bedeutung »seltsam« meist mit Kana geschrieben).

3 ~ 女 *otome* (*otomus'me*) die Jungfrau, ein keusches Mädchen; auch seltener: die letzte Tochter (man schreibt auch 處女).

~ 子 *otogo* das letzte, jüngste Kind.

5 ~ 矢 *otoya* der nach dem ersten Pfeile abgeschossene zweite Pfeil.

6 ~ 名 *otona* der Häuptling.

8 ~ 兒 *otogo* s. ~ 子; *o.-zuki* (月) Bezeichnung des zwölften Monats (a. K.); *o. no tsuitachi* (朔日) der erste Tag des zwölften Monats (a. K.), an dem man früher *otogo no mochi* (餅) aß; *o. no hikari* (光) *wa nanahikari* (七光) wörtl.: der Glanz des jüngsten Kindes, siebenfacher Glanz; das jüngste Kind wird am meisten geliebt und hat den meisten Einfluß.

~ 夜 *itsuya, otsuya* die Nachtzeit, in der Nacht, 10 Uhr nachts (besonders bei Hofe gebraucht); ~ 夜之覽 *itsuya no ran* das Studieren des Kaisers. Ein alter chinesischer Kaiser soll von 10 Uhr abends an studiert haben, nachdem er von 8 Uhr an (甲夜) die Regierungsgeschäfte erledigt hatte; *itsuya no ran ni kyōshi tatematsuru* (供シ奉ル) dem Kaiser unterbreiten.

11 ~ 第 *otsudai* Nummer 2; vgl. *kōdai* (甲第) Nr. 1.

~ 部 *otsubu* der 2. Teil, die Klasse B.

~ 鳥 *tsubakura(me)*, auch *itchō* die Schwalbe, dafür gewöhnlich 燕.

37: 九

九 *kokonots'* (in Zusammensetzungen meist *kokono*) neun; ***ku***, ***kyū***. Andere Bedeutungen: Viel, lange, sich versammeln, prüfen, zum Äußersten gelangen: *ku* findet sich in Namen wie *Kukenmachi* (軒町), *Kuki* (鬼), *Kujō* (條) u. a., *kyū* im Namen der Insel *Ky(i)ūshiū* (州) (China zerfiel früher auch in neun Länder oder Provinzen, die Kyūshiū hießen); ferner in chinesischen Namen wie *Kyūrenjō* (連城) (Stadt in der Mandschurei) sowie öfter in buddhistischen Namen, s. a. die Zusammensetzungen unten: in Vornamen liest man auch *chika*: *toshi* (年) *wa kokonots' des'* ich bin 9 Jahre alt; *kujū* (十) 90; *kuhyaku* (百) 900; *kusen* (千) 9000; *kuman* (萬) 90000; *kuhyakuman* 9 Millionen usw.; *kunshi* (君子) *ni kokonots' no omoi* (思) *ari* s. 九思.

九 ist auch Lautzeichen.

2 ~ 九 *kuku* (seltener *kyūkyū*) 9 × 9, entspricht unserem »Einmaleins« = *k.-gōsū* (合數); *k. no hyō* (表) die Multiplikationstabelle; *k.-zan* (算) die Multiplikation; *k.-hikizan* (引算) Bezeichnung für die Division auf dem Rechenbrett.

~ 十 *kujū* neunzig; *k. no shunk(w)ō* (春光) die drei Frühlingsmonate; ~ 十九 *k.-ku* (九) 99, wird auch (alt) *tsukumo* gelesen; *k.-kuya* (九夜) (früher) Name eines Nōschauspiels (eigentl.: 99 Nächte); *k.-kusho* (九處) *no ōji* (王子) 99 Tempel zwischen Kyōto und Kumano, in denen Prinzen verehrt werden; vgl. den Namen *Kujūkuri no hama* (九里ノ濱) Strand am Stillen Ozean in der Provinz Kazusa.

3 ~ 寸五分 *kusunyobu* eigentl.: neun Zoll fünf Strich, Bezeichnung des Dolches, der zum Bauchaufschneiden verwendet wurde.

~ 山 *kusan* buddh.: der Shumisen und acht Berge um denselben.

4 ~ 五 (之尊) *kyūgo* (*no son*) der kaiserliche Thron. Dieser Ausdruck entstammt dem chinesischen Werke Eki; *k.* (*no son*) *ni oru* (居) auf dem Throne sitzen, Kaiser sein.

~ 天 *kyūten* buddh.: neun Welten, die um die Erde kreisen; in China Bezeichnung der neun Himmelsrichtungen, so heißt Osten *sōten* (蒼天), Nordosten *henten* (變天) usw.; der Himmel, übertr.: der kaiserliche Palast.

~ 分十分 *kubujūbu* neun Teile, zehn Teile = 五十步百步 *gojippo hyappo* fünfzig Schritte, hundert Schritte, bekannter Ausspruch des Mencius, der bedeutet, daß diejenigen Truppen, die fünfzig oder hundert Schritte fortlaufen, gleich tadelnswert sind.

~ 孔螺 *kyūkōra* = *awabi* Haliotis tuberculata.

~ 斤 (鳥) *kukin(chō)* das Kuchinchinahuhn (交趾鷄).

~ 日 *kokonoka* (*kokonuka*) der neunte eines Monats; neun Tage.

~ 月 *kug(w)ats'* (*kugets'*) der neunte Monat (a. K.), September; *kug(w)ats'-sekku* (節句) das fünfte der Sekku genannten Feste; *k.-jin* (盡) der letzte Tag im neunten Monat (a. K.); *k.-gaya* (蚊帳) ein Moskitonetz im neunten Monat (ist zu spät); *k.-jūnig(w)ats'biyori* (十二月日和) schönes, mildes Wetter im neunten und zwölften Monat (a. K.).

~ 牛(ノ)一毛 *kyūgyū* (*no*) *ichimō* (sprichwörtliche Redensart), wörtl.: ein Haar von neun Ochsen; eine Kleinigkeit, nur ganz wenig von vielem, wird z. B. von einem Menschen, der zu gar nichts nütze ist, gesagt.

5 ~ 世戶 *kuse no to* Name eines Nōschauspiels.

~ 仞功缺一簣 *kyūjin no kō wo ikki ni kaku* am Aufschütten (eines Berges) von neun Klaftern (仞 = 8 Fuß) Höhe fehlt ein Korb voll Sand, d. h. es fehlt nur noch wenig am Gelingen, es war beinahe gelungen (chinesischer Spruch).

~ 冬 *kyūtō* die drei Wintermonate, die Winterszeit.

~ 去法 *kyūkyohō* (arithm.) die Methode, wonach bei der Division einer Zahl durch 9, bei der ein Rest bleibt, dieser Rest stets derselbe ist, wie wenn man die einzelnen Zahlen des Dividendus zusammenzählt und dann durch 9 dividiert.

~ 生如來 *Kyūjōnyorai* (buddh.) = *Dainichinyorai* (大日如來).

~ 穴 *kyūkets'* die neun Öffnungen des Körpers: der Mund, die beiden Augen, Ohren, Nasenlöcher, die beiden Öffnungen für die Verrichtung der Notdurft.

6 ~ 刑 *kyūkei* neun Strafen in China (früher); *Shū* (周) *ni ransei* (乱政) *arite k. wo tsukuru* (作) zur Zeit der Dynastie Shū war die Regierung in Unordnung und es wurden neun Strafen geschaffen.

~ 合 (besser 鳩合 geschrieben, vgl. auch 糾合) *kyūgō suru* vereinigen, um sich versammeln.

~ 回 *kuk(w)ai* neunmal; ~ 回之思 *kyūk(w)ai no omoi* neunerlei Gedanken, Überlegung (nach Konfuzius), s. 九思.

~ 地 *kyūchi*, Gegensatz von ~ 天, neunfacher, sehr tiefer Abgrund; *k. ni ochiiru* (陷) in solchen Abgrund fallen.

~ 夷八蠻 *kyū-i-hachiban* Bezeichnung der Ausländer, ursprünglich in China gebräuchlich. (九 und 八 stehen hier wie öfter für »viel«.)

~ 字 *kuji* (früher) neun Zeichen: 臨, 兵, 鬪, 者, 皆, 陣, 列, 在, 前 *rin hei tō sha kai jin rets' zai zen* wörtl.: die kämpfenden Truppen sind alle vor der Front, Zaubermittel zur Besiegung eines Feindes; *k. wo kiru* (切) diese Zeichen aussprechen und zugleich mit dem Finger Kreuze in der Luft machen. Man glaubte so ein Zaubermittel gegen einen starken Feind oder gegen Dämonen zu besitzen.

~ 州 *Kyūshiū* (meist *Kiushiū* geschrieben) s. 九.

~ 年母 *kunembo* große, dickschalige Orange, Citrus aurantium; ~ 年面壁 *kunen mempeki* neun Jahre das Gesicht zur Wand gekehrt, wird von Daruma gesagt, der neun Jahre so gesessen haben soll; *kunen no takuwae* (蓄) die Ersparnisse für neun Jahre sichern einem die Existenz; *kunen no mizu* (水) heißt es von Überschwemmungen, die neun Jahre lang gedauert haben.

~ 死 *kyūshi* ein kritischer Zeitpunkt, mehr tot als lebendig; *k.-isshō* (一生) *no baai* (場合) eine sehr gefährliche, kritische Lage; *k. wo idete* (出テ) *isshō wo u* (得) mit knapper Not dem Tode entgehen.

~ 曲 *kyūkyoku* vielfache Krümmungen.

~ 有 *kyūyū* = *kyūshū* (~ 州) die neun Provinzen zur Zeit der Gyū (堯) -dynastie.

7 ~ 尾狐 *kyūbi no kitsune* ein Fuchs, dessen Schwanz im Laufe der Jahre neunsträhnig geworden ist; übertragen von einem routinierten, lasterhaften Menschen gesagt.

~ 折 *kyūsets'* Zickzack; ~ 折坂 *tsuzuraori, kyūsets'han* (auch nur *kyūsets'* 九折) der Zickzackweg, das Hin- und Herreiten innerhalb einer Bahn; das Reiten im Zickzack; *tsuzuraori no sakamichi* (坂道) ein Pfad auf einen Hügel, der im Zickzack geht.

~ 谷燒 *kutaniyaki* berühmtes Porzellan aus dem Orte Kutani (in der Provinz Kaga). Man sagt dafür auch kurz *kutani*.

8 ~ 乳 *kyūnyū* neun Ausbeulungen an großen Glocken.

~京 *kyūgen* s. ~原. Man erwartet die Lesung *kyūkei*, die aber falsch sein soll.

~官 *kyūk(w)an* die neun Beamten in China zur Zeit der Shū (周)-dynastie; auch = *k.-chō* (鳥) Name eines Vogels, der Elster ähnlich.

~宗 *kushū* buddh.: neun Sekten.

~采 *kyūsai* neun Produkte, die man früher in China aus den neun Provinzen (vgl. ~牧) dem Kaiser als Steuer darbrachte.

~服 *kyūfuku* neun Teile, in die China, nach der Entfernung vom Kaiserpalast gerechnet, zerfiel.

~法 *kyūhō* neun Gesetze im alten China, vgl. ~疇.

~牧 *kyūboku* die neun höchsten Beamten in den neun Provinzen, in die China früher zerfiel.

9 ~品 *kuhon*, *kuhon* die neun Stufen oder Klassen, die man bis zur Erreichung der Buddhaschaft durchmachen muß, auch = ~品蓮臺 *k.-rendai* der Lotusblumenuntersatz im Paradiese, auch das Paradies, s. u. *k.-jōdo*; *k. no tsutome* (勤) der Weg der Tugend zur Erreichung des Paradieses; *k. (no) nembuts'* (念佛) das Gebet zur Erreichung des Paradieses; *k. no jōsechi* (淨刹) die neun Klassen des Paradieses (上品上生, 上品中生 usw.); *k.-jōdo* (淨土) das Paradies (im Westen); *k.-anyō* (安養) = *k.-jōdo*; *k.-jūshō* (上生) *no utena* (臺) die beste Stelle im Paradiese; *k.-buts'* (佛) Buddhas, die die neun Stufen durchgemacht haben; *k.-buts'mairi* (參) der Besuch von neun Tempeln in Tōkyō.

~垓 *kyūgin* das Ende, die Grenzen der Welt.

~度 *kudo* neunmal, auch *kokonotabi*; *kudomōde* (詣) = *Kitano* (北野) *no kudomōde* der neunmalige Besuch des Kitanotempels in Kyōto.

~廻腸 *kyūk(w)ai no chō* ein Darm, der sich neunmal windet (von großer Besorgnis gesagt).

~思 *kyūshi* neun Überlegungen. Dieser Ausdruck kommt von Konfuzius, der sagt, daß der Edle oder Weise (*kunshi* 君子) bei neun Handlungen (z. B. beim Sehen, Hören, Sprechen, Zweifeln usw.) jedesmal etwas Bestimmtes beachten muß, z. B. beim Sehen, daß er klar sehe, beim Hören, daß er scharf höre, beim Sprechen, daß er die Wahrheit sage usw.

~拜 *kyūhai* neunmalige Verbeugung (bisweilen Schlußformel in Briefen), alleruntertänigst; *k. suru* sich neunmal verbeugen (z. B. von Priestern bei Festen gesagt).

~春 *kyūshun* die drei Frühlingsmonate, die Frühlingszeit.

~星 *kyūsei* neun Sterne, die Glück und Unglück im Menschenleben bestimmen; *k.-juts'* (術) die Kunst des Wahrsagens aus diesen neun Sternen; *k.-ka* (家) ein Wahrsager, der diese Kunst versteht.

~活 *kuk(w)ats'* (früher) grammatische Bezeichnung für die Deklination der Adjektiva (auf *ki*, *ku*, *shi*).

~泉 *kyūsen* der Hades, die Unterwelt (wörtl.: neun Quellen).

~秋 *kyūshū* die drei Herbstmonate, die Herbstzeit.

~郎燒 *kurōyaki* Name eines feinen Porzellans, das von Hirazawa (平澤) Kurō zuerst verfertigt wurde.

~重 *kokono-e* neunfach; die Hauptstadt; *k. no miya* (宮) der Kaiserpalast; *k.-bito* (人) der Hofadel; auch *kyūchō* gelesen, anderer Name des kaiserlichen Palastes in Kyōto, ursprünglich von den neun Himmeln (vgl. ~天) gesagt; *kyūchō no ten* (天) der höchste Punkt des Himmels, der kaiserliche Palast; *kyūchō no mon* (門) das Tor des Kaiserpalastes.

~陌 *kyūhaku* das Straßennetz.

10 ~原 *kyūgen* (wörtl.: neun Felder), der Hades, die Unterwelt. Kyūgen ist eigentlich der Name eines Ortes in China, an dem zur Zeit der Shin (晉)-dynastie die Minister begraben wurden.

~哲 *kyūtets'* neun Philosophen, neun Schüler des Konfuzius.

~夏 *kyūka* die drei Sommermonate, die Sommerzeit.

~時 *kuji* neun Uhr; früher las man *kokonots'doki*.

~宵 *kyūshō* = *kyūchō no ten* s. ~重.

~流 *kyūryū* neun Zweige (wörtl.: Strömungen), Bezeichnung von neun Beschäftigungen oder Erwerbszweigen, z. B. Wahrsagerei, Rechtsgelehrsamkeit, Ackerbau, Schriftstellerei usw.

11 ~國 *Kyūkoku* = *Kyūshū*, s. 九 und ~州.

~族 *kyūzoku* die neun Verwandtschaftsgrade vom Ururgroßvater in absteigender Linie bis zum Urenkel.

~條 *kujō* (*no kesa* 袈裟) die Priesterschärpe; *Kujō* ist auch der Name einer bekannten Familie des Hofadels; *K.-ke* (家) die Familie Kujō; *k. no shakujō* (錫杖) Name einer buddhistischen Schrift, die zum Messelesen gebraucht wird.

~淵 *kyū-en* eine sehr tiefe Stelle im Wasser.

~紫 *kyūshi* (s. ~星) einer der neun Sterne, die Glück und Unglück der Menschen bestimmen.

~野 *kyūya* die neun Gefilde des Himmels, s. ~天.

12 ~卿 *kyūkei* Bezeichnung der neun Ministerposten in China zur Zeit der Dynastien Shū (周), Kan (漢) und Sō (宋).

~惠 *kyūkei* Hilfeleistungen, die man neunerlei Bedürftigen, wie Alten, Kranken, Schwachen usw., zukommen läßt (nach K(w)anshi 管子).

~棘 *kyūkyoku* = 九卿; auch = 棘 *kyoku* plötzliches Bedrängen.

~結 *kukets'* buddh.: neunerlei Leidenschaften, die im Herzen erstarrt sind und sich nicht lösen.

~華 *kyūk(w)a* ein anderer Name für den Tee.

~街 *kyūg(k)ai* das Straßennetz.

~逵 *kyūki* die nach den vier Richtungen laufenden Straßen der Hauptstadt.

13 ~暑 *kyūsho* = *kyūka* (~夏).

~會 *ku-e* buddh.: Gesamtname für neun Feste.

~經 *kyūkei* die neun klassischen Bücher Chinas. Nach einer Ansicht: Eki (易), Shokyō (書經), Shikyō (詩經), Raiki (禮記), Shunjū (春秋), Kōkyō (孝經), Rongo (論語), Mōshi (孟子), Shūrei (周禮); nach anderer: Eki, Shokyō, Shikyō, Shūrei, Girei (儀禮), Raiki, Saden (左傳), Kuyōden (公羊傳), Kokuryōden (穀梁傳).

~腸 *kyūchō* die Eingeweide, wörtl.: neun, d. h. viele Eingeweide; *k. sundan* (寸斷) wörtl.: man schneidet die Eingeweide in Stücke; *k. sundan no omoi* (思) *wo nas'* man hat das Gefühl, als ob einem die Eingeweide in Stücke geschnitten werden, z. B. bei einem großen Unglück, dessen Zeuge man war und das einen beinahe selbst getroffen hätte.

~葉草 *kuyōsō* Name einer Pflanze (wörtl.: Neunblätterpflanze), Senecio campestris.

~萬 *kuma*, (dial.) *k.-biki* (疋) der Seehund.

~蓋草 *kuk(g)aisō* Name einer Pflanze (wörtl.: Neundeckelpflanze), Veronica virginica.

~鼎大呂 *kyūtei-tairyo* neun goldene Gefäße und eine große Glocke, die ein chinesischer Kaiser mit dem aus neun Provinzen gesammelten Golde anfertigen und im Tempel aufstellen ließ. Dieser Ausdruck bezeichnet jetzt etwas sehr Bedeutungsvolles, z. B. *kyūtei-tairyo yori omokarashimu* (重カラシム) einer Sache mehr Bedeutung verleihen als neun goldenen Gefäßen und einer großen Glocke. Man sagt auch nur kurz *teiryo* (鼎呂).

14 ~僧 *kusō* neun Priester, die bei einer großen Messe amtieren.

15 ~數 *kyūsū* neunerlei chinesische Rechenmethoden.

~畿 *kyūki* Bezeichnung für neun Distrikte (jeder 500 Li Entfernung von der Residenz), in die China früher zur Zeit der Shū (周)-dynastie zerfiel.

~穀 *kyūkoku* neunerlei Getreidearten (dazu gehörten auch Hanf, große, kleine Bohnen usw.); *sannō* (三農) *k. wo shōzu* (生ズ) die drei Arten Bauern bringen neunerlei Getreide hervor.

~輪 *kurin* die Spitze einer Pagode, aus neun übereinanderliegenden Ringen bestehend; *kurinsō* (草) Primula Japonica.

~霄 *kyūshō* s. ~天.

16 ~錫 *kyūshaku*, *kyūseki* neun Geschenke als Auszeichnungen, die früher der Kaiser von China verlieh, z. B. Wagen, Pferde, Kleider usw.

17 ~點圓 *kyūten-en* ein Kreis im Dreieck, der aus der Verbindung von neun Punkten entsteht.

18 ~曜 *kuyō* neun Gestirne (Sonne, Mond und sieben Sterne, ursprüngl. buddh.), aus denen die Wahrsager das Lebensschicksal der Menschen deuten; *k. no hoshi* (星) auch Name eines Wappenbildes (acht Sterne, die sich um einen Stern gruppieren).

~歸法 *kyūkihō* (früher) die Division mit Einern auf dem Rechenbrett = *hassan* (八算).

~竅 *kyūkyō* s. *kyūkets'* (九穴).

~職 *kyūshiki*, *kyūshoku* neun Ämter (ursprüngl. in China).

19 ~疇 *kyūchū* neun Gesetze, s. 九法, vgl. 洪範疇.

~識 *kushiki* buddh.: neunerlei Erkenntnis; *k. no mado* (窓) die Zelle, in der man die neunerlei Erkenntnis zu gewinnen trachtet.

20 ~獻 *kukon* neun Glas Sake (vgl. *sansankudo* 三々九度), die bei der Hochzeitszeremonie eine Rolle spielen.

23 ~體彌陀如來 *kyūtai no Mida nyorai* neun Amidastatuen, die andeuten sollen, daß man in das Paradies der neun Stufen (s. ~品) geht.

24 ~衢 *kyūku* s. ~街.

38: 乞

乞 *kou* bitten, erbitten, betteln um (*wo*); ***kots'***. ***kits'***. Andere Bedeutung: Bettler. *itoma* (暇) *wo kou* um Urlaub bitten, sich verabschieden; um seine Entlassung bitten; *shoku* (食) *wo kou* um Essen bitten, betteln: *kō s'kosh'ku* (少シク) *sono* (其) *shōsai* (詳細) *wo shirusan* (記サン) ich bitte (um die Erlaubnis), ein wenig von den Einzelheiten berichten zu dürfen; *dōjikoku* (同時刻) *made ni go rinseki* (御臨席) *aran koto wo kō* ich bitte Sie, bis zu dieser Zeit zu kommen (Briefstil); *Chosen-ō* (朝鮮王) *wa waga* (我) *gun* (軍) *ni Shimpei* (清兵) *wo sōjo* (掃除) *sen koto wo koeri* der König von Korea hat unsere Armee, die chinesischen Truppen zu vertreiben. Im allgemeinen gebraucht man *kou* (*kō*) mehr in der Schriftsprache; in der Umgangssprache sagt man dafür *tanomu*, *negau*. Vgl. auch *koinegau* bitten, das aber 希 geschrieben und wie *kou* meist in der Schriftsprache gebraucht wird.

乞 ist ursprünglich das Bild der von der Erde aufsteigenden Dünste, vgl. 气. Es wechselt mit 請.

3 ~ 子 *kisshi, kosshi* s. ~ 丐.

4 ~ 丐 *kotsugai, kitsugai* der Bettler; man liest dem Sinne nach auch *kojiki*, vgl. ~ 食; *kotsugaijin* (人) dasselbe.

~ 化 *kikk(w)a* buddh.: das Almosenempfangen der Priester; *k. suru* Almosen empfangen.

~ 匄 *kikkai* s. 丐.

~ 水 *koimizu* Wasser, das man aus anderer Brunnen bekommt = *moraimizu* (貰水).

5 ~ 匃 = ~ 匄.

~ 巧奠 *kik(k)ōt(d)en, kigyōden* Name eines Festes, das Tanabatafest am 7. Tag des 7. Monats (a. K.), an dem die Mädchen und Frauen um Geschicklichkeit in Handarbeiten flehen; ~ 巧棚 *kikkōhō* treppenartiges Gestell, das für das Aufstellen der Puppen am Tanabatafest errichtet wird.

6 ~ 休 *kikkyū* s. ~ 暇.

7 ~ 求 *koimotomeru, kikkyū suru* um etwas bitten, etwas erbitten.

9 ~ 食 *kotsujiki, kojiki* der Bettler, auch: das Betteln: *kojiki (wa) suru* betteln, betteln gehen. Liest man *kisshoku*, so bedeutet es: das Betteln um Essen, *k. suru* um Essen betteln; *kojikigoya* (小屋) eine roh gebaute Hütte für Bettler, die Bettlerhütte, das Bettlerheim; *kojikishibai* (芝居) ein Theater von niederem Range, die Schmiere; *kojikibōzu* (坊主) Schimpfwort für Priester = *kotsujikihōshi* (法師); *kojikibukuro* (袋) der Bettelsack; *kojikiodoshi* (縅) ein Panzer, der mit vielerlei Fäden genäht ist; *kojikikonjō* (根性) bettlerhafte Gesinnung, niedere Gesinnung; *kojikijishi* (獅子) Leute, die mit Löwenmasken herumziehen, einen Tanz aufführen und betteln; 乞食無氏 *kojiki ni uji nashi* Bettler haben zwar kein Haus (das sie als Stammhaus betrachten können), aber es sind auch Menschen; 乞食朱椀 *kojiki ni shuwan* Bettler haben rot lackierte Schälchen beim Betteln (aber eigentlich passen sie nicht zu ihrem Stand); 乞食無貧乏 *kojiki ni bimbō nashi* der Bettler fühlt die Armut nicht; 乞食朝祝 *kojiki no asa-iwai* eigentl.: das Morgengebet des Bettlers um reiches Almosen, auch allgemein gebraucht; 乞食朝謠 *kojiki no asa-utai* das Morgenlied des Bettlers, der Bettler ist ein freier Mann und singt schon am Morgen; 乞食粥 *kojikigayu (k. no kayu)* der Reisbrei des Bettlers (besteht aus vielem Wasser und wenig Reis), sagt man allgemein von geringem Inhalt und großer Quantität; 乞食斷食 *kojiki no danjiki* das Fasten des Bettlers (er tut so als ob er fastet, wenn er nichts erbettelt hat), allgemein gesagt von Leuten, die sich den Anschein geben, als ob sie viel besitzen, obgleich sie nichts haben; 乞食斷食惡女賢者振 *kojiki no danjiki akujo no kenjaburi* das Fasten des Bettlers und das kluge Benehmen einer häßlichen Frau (eine häßliche Frau sucht dadurch die Leute anzuziehen, daß sie ihre Klugheit zur Schau trägt); 乞食友擇 *kojiki no tomo-erabi* die Auswahl der Freunde des Bettlers, auch ein Bettler sucht sich gute Freunde, daher müssen sich auch andere gute Freunde erwerben; 乞食三日スレバ止メラレズ *kojiki no mikka sureba, yamerarezu* ein Bettler kann das Betteln, auch nur drei Tage lang, nicht lassen, Gewohnheit ist eine Macht: *anna koto wo sh'tara, hate* (果) *wa kojiki sa* wenn man so etwas tut, so nimmt es ein trauriges Ende, man endet als Bettler.

~ 兒 *kotsuji, kitsuji* s. ~ 丐.

10 ~ 恩 *kitsu-on* die Bitte um eine Gunst; *k. suru* um eine Gunst bitten.

11 ~ 婦 *kippu* die Bettlerin (gewöhnlich *onnakojiki*).

12 ~ 貸 *kittai suru* etwas borgen (besonders Geld). Man liest auch *kittoku*.

13 ~ 暇 *kikka* Bitte um Urlaub, Entlassung: *k. suru* um Urlaub bitten, um seine Entlassung bitten.

14 ~ 聟 *koimuko* ein Schwiegersohn, den man sich gewünscht hat.

15 ~ 請 *kissei* eine inständige Bitte; *k. suru* inständigst bitten, erbitten, betteln um (*wo*).

16 ~ 骸 *kitsugai, kotsugai* Bitte um Entlassung: *kitsugai (kotsugai) suru* um die Erlaubnis bitten, ein Amt niederlegen zu dürfen, um Entlassung bitten (man sagt dafür auch *gaikots'* 骸骨 *wo kou*).

39: 也

也 *nari* es ist, es sind (Kopula in der Schriftspr.), steht oft auch nach der Attributivform eines Verbums oder Adjektivs am Schlusse eines Satzes zur Abrundung desselben, wie *kiku* (聞) *nari* = *kiku* man hört. 也 wird meist nur im höheren Stil, besonders oft in Dokumenten gebraucht, sonst schreibt man dafür mit Kana ナリ; **ya.** ya findet sich öfter in Vornamen, vgl. auch die Schreibweise für Wien: 維也納. Andere Bedeutungen: Schluß, wiederum, dieser; auch dient es als Fragepartikel = *ka, ya* oder Zeichen des Ausrufs = *kana*. *kin* (金) *sanzen* (參千) *yen* (圓) *nari* (也) (es sind) 3000 Yen (z. B. Anfang einer Empfangsbescheinigung). In den folgenden Beispielen schreibe man *nari* und seine Formen mit Kana: *kimi* (君) *wa fune* (舟) *nari, shin* (臣) *wa mizu* (水) *nari* der Herrscher ist das Schiff, das Volk ist das Wasser (alter chinesischer Spruch); *dai* (大), *shō* (小) *naru kuni* (國) ein großes, kleines Land; *jinsei* (人世) *banji* (萬事) *i* (意) *no gotoku* (如ク) *narazu* im menschlichen Leben geht es nicht bei allen Dingen so, wie man will; *hi* (日) *narazu* in Bälde; *hito wa shi* (死) *suru mono* (者) *naredomo, reikon* (靈魂) *wa fumets'* (不滅) *nari* der Mensch ist zwar sterblich, aber die Seele ist unsterblich; *sore nomi narazu* es ist nicht nur dies; *torishimari* (取締) *s'koburu* (頗) *konnan* (困難) *nariki* die Aufsicht war sehr schwierig; *nareba, nari* bedeutet oft: es ist aus dem Grunde, weil, es kommt daher, daß, denn; *shishō* (死傷) *wa yaku* (約) *hachimei* (八名) *ni sh'te uchi* (內) *senshi* (戰死) *sammei* (三名), *fushō* (負傷) *gomei* (五名) *nari* an Toten und Verwundeten hatten wir etwa acht, darunter fielen drei im Kampf, und fünf wurden verwundet.

也 ist ursprünglich das Bild eines Trichters.

6 ~ 行 *yagyō* die Reihe im Gojūin oder Gojūon (五十音), die mit *ya* beginnt.

40: 乱

乱 *midareru*, vulgäres Zeichen für *ran* 亂, s. d.

41: 乳

乳 *chichi* die Milch, die Brust, Brüste, in Zusammensetzungen auch nur *chi*; **nyū** (eigentlich *nyu*). Andere Bedeutungen: Gebären, geboren werden, weich, nähren, aufziehen. In Namen findet es sich in *Chimori* (守) *no sato* (鄉) Stadtviertel von Sakai (堺). *ushi* (牛) *no chichi* die Kuhmilch (= *gyūnyū*); *ch. wo shiboru* (搾) melken; *ch.-shibori* die Person, welche melkt; *ch. wo nomu* (呑) Milch trinken; *ch. wo suu* (吸) Milch trinken (vom Kinde an der Brust); *ch. wo nomaseru, suwaseru* Milch zu trinken geben, säugen; *ch. wo hanas'* (放) entwöhnen; *ch. ga deru* (出) sie hat, gibt Milch; *ch. ga aru* dasselbe; *ch. ga amatte* (餘ッテ) *komarimas'* sie hat leider zuviel Milch; *ch. wo morai* (貰) *ni iku* hingehen, um sein Kind von einer andern Frau nähren zu lassen; *akambo* (赤子) *wo ushi no ch. de sodateru* (育) sein Kind mit Kuhmilch aufziehen; *ch. ga haru* (張) die Brust strotzt von Milch, ist stramm.

乚 bedeutet ursprünglich: die Schwalbe, 孚 brüten (Kralle über dem Kind). 乳 stellt also eine brütende Schwalbe dar, bedeutet dann: aufziehen, ernähren und schließlich das, womit man ernährt.

2 ~ 入 *chichi-ire* der Milchtopf.

3 ~ 子 *nyūshi* (s. ~ 兒) ein Kind, das noch nicht entwöhnt ist, der Säugling.

4 ~ 切 *chigiri* = *chigirigi* (木) ein Knüppel zur Verteidigung u. dgl.; auch *bōchigiri* genannt.

~ 木 *chigi, nyūboku* Holz, das von den buddhistischen Priestern zur Vertreibung des Unheils verbrannt wird (vgl. *gomataki* 護摩焚).

~ 牛 *chichi-ushi, nyūgyū* die Milchkuh.

5 ~ 兄弟 *chikyōdai* die Milchgeschwister.

~ 汁 *chishiru, nyūjū* die Milch; *chishiru, nyūjū wo bumpits'* (分泌) *suru* Milch ausscheiden.

~ 母 *uba, omba, chichi-oya, nyūbo, menoto* die Amme; *menotogo* (子) das Kind einer Amme; vgl. *menoto no sōshi* (草子) Name eines älteren Werkes; ~ 母車 *ubaguruma, ombaguruma* der Kinderwagen.

~ 白色 *nyūhak'sh'oku* die Milchfarbe, milchweiße Farbe.

~ 石英 *nyūseki-ei* der Stalachit.

6 ~ 名 *nyūmei* der Name, den ein kleines Kind trägt, solange es noch an der Brust ist, der Milchname = *osana, yōmyō* (幼名) (früher).

~ 吸 *chichisui* die Milchflasche mit einem Gummipfropfen, durch den das Kind die Milch trinkt. Man sagt auch: *honyūbin* (哺乳壜) die Flasche, aus der man Milch saugt.

7 ~ 呑子 *chinomigo* der Säugling.

8 ~ 兒 *chigo, nyūji* (s. ~ 子) der Säugling; *ch.-bami* (噛) Wunde an der Brustwarze, die durch das Beißen des Kindes entsteht; *ch.-gao* (顏) ein Gesicht wie das eines Kindes, ein kindliches Gesicht (man schreibt auch 稚兒顏).

~ 放 *chibanas'* ein Kind entwöhnen.

~ 房 *chibusa* die Brustwarze; *nyūbō* dasselbe; *n.-k(w)azan* (火山) eine seitliche Öffnung bei einem Vulkan; *nyūbōsen* (腺) die Milchdrüse, s. ~ 腺.

~ 虎 *nyūko* ein säugender Tiger (soll besonders wild sein); *n. no aretaru* (暴レタル) *ga gotoshi* (如) man ist so wild wie ein säugender Tiger.

~ 附 *chits'ke, chichits'ke* eine Frau, die ein Kind zum ersten Male an die Brust legt; *chits'ke wo suru* ein Kind zum ersten Male an die Brust legen.

~ 金物 *chiganamono* Metall von der Form von Brustwarzen zum Bedecken der Nägel an Toren.

9 ~ 屋 *chichiya* der Milchhändler, die Milchwirtschaft, die Milchhalle; *Tōkyō* (東京) *de wa ch. ni taigai* (大概) *shimbunjūranjo* (新聞縱覽所) *ga arimas'* in Tōkyō gibt es in den Milchhallen meist Lesezimmer.

~ 柑 *nyūkan* s. 九年母 *kunembo* große, dickschalige Orange.

~ 首 *chi(chi)kubi, nyūshu* die Brustwarze, Zitze, s. ~ 房 *chibusa*.

~ 香 *nyūkō* Balsam, in der Form einer Brustwarze, als Arznei gebraucht.

10 ~哺子 *chinomigo* s. ~呑子.

~草 *chigusa* Pflanzenname, anderer Name für *kagaimo* (蘿摩).

~臭 *chi(chi)kusai* nach Milch riechend, ganz jung; auch grün, unreif (von Menschen); *nyūshū* der Milchgeruch, übertr.: große Jugend, Unreifheit: *n. wo dassezu* (脱セズ) man hat den Milchgeruch noch nicht abgelegt, ist noch unreif: *n.-ji* (兒) spöttisch von einem jungen, noch unreifen Menschen gesagt; *n. no kuchi* (口) *wo motte* (以) *seiji* (政事) *wo danzuru* (談ズル) *ga gotoshi* (如) es ist, als ob jemand, der noch ganz unreif ist, über Politik spricht; *maru* (全) *de kodomorashii* (子供ラシイ), *mada chi(chi)kusai tokoro* (所) *ga arimas'* was für ein kindischer Bursche! er ist noch ganz unreif.

~粉 *chichi no ko* Reismehlbrei, den man kleinen Kindern anstatt Milch gibt.

~配達 *chichihaitats'* eine Person, die die Milch bringt, der Milchjunge, die Milchfrau.

11 ~桶 *chichisage, chichi-oke* der Milcheimer.

~眼 *nyūgan* = *chime* (血眼) Name einer Krankheit des Auges, ein entzündetes Auge.

~袋 *chibukuro* das Euter, die Brüste einer Frau, s. ~房.

12 ~棒 *nyūbō* der Stößel zum Zerkleinern von Medizin; *n. de suru* (擂) mit dem Stößel reiben.

~脹 *chibukura, chibukuro* die ausgebauchten Seiten der Samisen.

13 ~腫物 *chibaremono* das Krebsgeschwür an der Brust (selten), s. ~癌.

~腺 *nyūsen* die Milchdrüse.

~酪 *nyūraku* = 牛酪 *gyūraku* die Butter.

~鉢 *nyūb(h)achi* der Mörser aus Glas oder Porzellan zum Zerkleinern von Medizin, s. ~棒.

14 ~酸 *nyūsan* die Milchsäure.

15 ~嘴 *nyūshi* die Brustwarze, Zitze.

~漿 *nyūshō* das Milchserum.

~熱 *nyūnets', chichiburui* das Milchfieber; *n. ga aru, deru* (出) sie hat das Milchfieber; *chichiburui ga suru* dasselbe.

~養 *nyūyō* das Aufziehen mit Milch; *n. suru* mit Milch aufziehen; *n.-dōbuts'* (動物) das Säugetier = *honyū-dōbuts'* (哺乳動物).

~歯 *nyūshi* die Milchzähne; *n. ga haeru* (生) man bekommt Milchzähne.

16 ~糖 *nyūtō* der Milchzucker; *n.-tekigi* (適宜) eine geeignete Menge Milchzucker.

~親 *chichi-oya* die Amme.

~頭 *chichikubi, nyūtō* die Zitze, s. ~首; ~頭突起 *nyūtōtokki* die rauhe Oberfläche der Zitze.

17 ~癌 *nyūgan* der Brustkrebs; *n. wo wazurau* (患) am Brustkrebs leiden.

~隠 *chigak'shi* Bezeichnung für ein Kleid, das die Brust verdeckt.

~糜 *nyūbi* der Speisesaft im Magen = *n.-eki* (液); *n.-k(w)an* (管) die Speisesaftröhre; *n.-nyōbyō* (尿病) die Chylurie.

18 ~離 *chibanare* die Entwöhnung (von der Brust); *ch. suru* entwöhnt sein.

19 ~難 *nyūnan* die Milchnot, der Mangel an Milch in der Brust; *n. de komaru* wenig oder keine Milch haben.

~繰合 *chichikuriau* ein Verhältnis haben.

22 ~嚢 *chibukuro* s. ~袋.

23 ~癰 *chifū, nyūyō* ein Karbunkel an der Brust.

42: 乾

乾 *kawaku, hiru* trocken werden, trans. *kawakas', hos'* trocken machen, *hos'* auch: austrinken (*hiru, hos'* wird auch 干 geschrieben); *inui* (Hund und Wildschwein im Tierkreis) der Nordwesten; *sora, ame* der Himmel; in Zusammens. auch *kara* trocken; ***ken*** (vgl. Namen wie *Kenzan* 山, vgl. auch ~山), ***kan*** (hauptsächlich in der Bedeutung: trocken werden, trocken machen). Andere Bedeutungen: Herr, fest, stark, vorwärts gehen; in der Bedeutung »durstig werden« (vgl. *nodo ga kawaku*) schreibt man 渇. *tochi* (土地), *michi* (道) *ga kawaku* der Boden, der Weg, die Straße wird trocken, *Tōkyō* (東京) *wa michi ga k. to, sugu* (直) *ni chiri* (塵) *ga tachimas'* (立チマス) sobald die Straßen in Tōkyō trocken werden, wird es staubig, *kuchibiru* (脣) *ga k.* die Lippen werden trocken, *namida* (涙) *no k. hima* (暇) *ga arimasen'* seine Tränen hatten keine Zeit, zu trocknen; *kimono* (着物) *wo kawakas', hos'* Kleider trocknen (*kaze* 風 *ni* im Winde, *hinata* 日向 *ni* an der Sonne, *hi* 火 *ni, de* am Feuer); *ike* (池) *no mizu* (水) *ga himash'ta* der Teich ist ausgetrocknet, *kuchi* (口) *ga h.* der Mund ist trocken geworden, übertr.: man hat nichts zu essen, *shio* (潮) *ga h.* es ist Ebbe eingetreten, *giron* (議論) *ga h.* der Streit hat aufgehört; *mizu wo hosh'te uwo* (魚) *wo toru* (捕) das Wasser ablassen, trockenlegen und Fische fangen.

Das ursprüngliche Zeichen ist 倝, das das Aufsteigen des Nebels nach Sonnenaufgang bedeutet. 乙, das ebenfalls ursprünglich das Aufsteigen von Dünsten bedeutet, ist später überflüssigerweise hinzugesetzt worden. Zusammensetzungen mit *hiru* (*hi*) *hos'* (*hoshi*), die nicht unter 乾 stehen, suche man unter 干, s. d.

3 ~上 *hiagaru* (auch 干上) auftrocknen, ganz trocken werden; *ta* (田) *ga hiagarimash'ta* das Reisfeld ist trocken geworden (durch große Dürre); *kuchi* (口) *ga hiagarimash'ta* der Mund ist trocken geworden; *sentaku-mono* (洗濯物) *wa mada hiagarimasen' ka* ist die Wäsche noch nicht ganz trocken? ~上田 *hi-ageta* ein ausgetrocknetes Reisfeld.

~也焼 *kenyayaki* Name eines Porzellans nach dem Erfinder Miura (三浦) Kenya genannt.

~土 *kawakitsuchi* trockener Boden, trockene Erde; *kando* das Festland = *riku, kuga* (陸).

~大根 *hoshidaikon* getrocknete Wasserrübe.

~女 *karaonna* ein älteres Mädchen, das aber noch keine Regel gehabt hat.

~山 *Kenzan* anderer Name für den Berg *Narutaki-yama* (鳴瀧); auch = *k.-yaki* (焼) Name eines Porzellans, das in Kyōto gemacht wird, nach dem Erfinder Ogata (緒方) Kenzan genannt.

4 ~元節 *kangensets'* = *kengensets'* der Geburtstag des Kaisers von Korea.

~反 *hizoru* (auch 日反 geschrieben) sich durch Trocknen werfen; *itajiki* (板敷) *ga h.* die Dielen werfen sich; *hizoriba* (葉) ein verwelktes Blatt, das sich gefaltet hat.

5 ~付 (auch ~附 oder 干付, 附) *hitsuku* auftrocknen, austrocknen; *ike* (池) *no mizu* (水) *ga sappari hitsuite shimaimash'ta* das Wasser des Teiches ist ganz aufgetrocknet.

~打碑 *kandahi* Mischung von Wachs und Tusche auf Papier, zum Kopieren von gravierten Inschriften auf Steingrabmälern benutzt.

~瓜 *hoshi-uri* getrocknete Melone.

~生姜(薑) *kanshōga* getrockneter und pulverisierter Ingwer, s. ~薑.

6 ~字金 *kanjikin* Name einer Münze aus der Zeit des 6. Shōguns der Tokugawafamilie Ienobu (家宣).

~肉 *hoshiniku* (altjap. *hojishi*), *kanniku* getrocknetes Fleisch.

~耳 *karamimi* das Ohrensausen; *k. de komaru* ich leide an Ohrensausen; *k. ga naru* (鳴) man hat Ohrensausen.

7 ~没 *kembots'* Gewinn und Verlust, Vorteil und Nachteil; *kambots'* die Unterschlagung konfiszierter Gelder durch Beamte (früher).

~貝 *hoshigai* die getrocknete Muschel.

8 ~乳 *karachichi* (wörtl.: die Trockenbrust) eine Frau, die ein Kind aufzieht, ohne es selbst zu stillen.

~兒 *kenji* der Halunke.

~卦 *kenk(w)ai* Bezeichnung beim Wahrsagen mit Stäbchen.

~固 *hikatamaru* durch Trocknen hart, fest werden, austrocknen; *kanko suru* = *hikatamaru*.

~坤 *kenkon* Himmel und Erde, das Universum, auch Bezeichnung der Himmelsrichtungen Nordwest und Südwest; auf Büchern: 1. und 2. Band (= *jōge* 上下); *k.-tsūhō* (通寳) Name einer alten Kupfermünze, die unter dem Kaiser Go Daigo (後醍醐) geschlagen worden ist (14. Jahrh.); *k. itteki* (一擲) eine aufopfernde und unerschrockene Handlungsweise.

~性油 *kanseiyu* das Pflanzenöl.

~杯 *kanpai* der Toast, der Trinkspruch (man sagt gewöhnlich *takujōenzets'* 卓上演說); *k. wo ageru* (舉) einen Toast ausbringen; *k.-yo* (語) = *k.*

~板 *kampan* die Trockenplatte; *k.-hō* (法) das Verfahren mit Trockenplatten.

~果 *kank(w)a* = *kansōk(w)a* (~燥果).

~河豚 *hoshifugu* getrockneter Fugu (ein Fisch, der in seinen verschiedenen Lebensabschnitten giftig ist).

~法 *kampō* (min.) analytisches Verfahren, bei dem man das Erz durch Glasröhren prüft.

~物 (auch 干物 geschrieben) *hoshimono* jedes an der Sonne getrocknete oder zu trocknende Ding, besonders gewaschene, an der Sonne getrocknete oder zu trocknende Kleidung; *h.-zao* (棹) eine Stange, über die man dergleichen Kleider hängt; *kambuts'* getrocknete Fische oder Gemüse, wie Pilze, Schlangengurken usw., auch *k.-mono* (物) genannt; *k.-ya* (屋) ein Laden und Händler mit dergleichen Waren.

~金 *kenkin* Name einer Münze aus der Periode Hōei (寳永), 1704—1710.

9 ~咳 *karazeki* trockener Husten; *k. wo suru* trockenen Husten haben.

~柿(柹) *hoshigaki, kanshi* getrocknete Dattelpflaume (= *amaboshi* 甘干).

~枯 *hikarabiru* trocken werden, auftrocknen, austrocknen; *kono yasai* (野菜) *wa hikarabimash'ta* dieses Gemüse ist ganz ausgetrocknet, verwelkt; *kanko suru* = *hikarabiru*.

~海苔 (auch 干海苔 geschrieben) *hoshinori* getrocknete, eßbare Seepflanze, zu dünnen, durchsichtigen Blättern gemacht; ~海鼠 *hoshinamako, hoshiko* getrockneter Trepang.

~泉水 *karasensui* ein Teich ohne Wasser im Garten = *kara-ike* (池).

~風 *karak(k)aze* ein kalter, trockener Wind im Winter.

10 ~栗 *hoshiguri* getrocknete Kastanie.

~留 *kanryū suru* etwas trocknen (ohne es erst in Wasser zu legen).

~笑 *kenshō suru* gezwungen, unnatürlich lachen.

~草 *hoshigusa, kansō* das Heu.

11 ~乾 *kenken* immer vorwärts; *k. jikyō* (自彊) immer vorwärts strebend; *k. jikyō shimpo* (進步) *ichijirushi* (著) infolge seines Strebens sind seine Fortschritte bedeutend.

~梅 *kambai, hoshiume* (dafür gewöhnlich *umeboshi* 梅干) getrocknete und gesalzene Pflaume; ~梅雨 *karatsuyu* die Trockenheit in der Regenzeit.

~淨 *kanjō* (*kensei, kenjō*) rein; *kanjō suru* reinigen (z. B. ein Zimmer nach einer Krankheit).

~脚 *kankyaku* trockene Füße; *k. nite kawa* (河) *wo wataru* (渡) mit trockenen Füßen einen Fluß überschreiten.

~透 *kantō* das Auftrocknen; *k. suru* auftrocknen.

~魚 *hoshi-uwo, hi-uwo, hizakana, hoshizakana, kangyo* getrockneter Fisch.

12 ~場 *hoshiba* der Trockenplatz.

~棗 *hoshinatsume* eine Art getrockneter Dattel (*natsume* ist Zizyphus vulgaris, var. inermis).

~統 *kantō* die kaiserliche Linie.

~菜 *hoshina* getrocknete Gemüseblätter = *hiba* (~葉).

~菓子 (auch 干菓子 geschrieben) *hig(w)ashi* Zuckerwerk aus Reis oder Weizenmehl.

13 ~葡萄 *hoshibudō* die Rosine.

~跡 *karato* die Fußspuren wilder Tiere.

~道 *kendō* (Gegensatz: *kondō* 坤道) die äußerste Gesundheit, Ausdruck beim Wahrsagen.

~酪 *kanraku* der Käse; *k.-chū* (滋) die Käsemilbe; *k.-shits'* (質) das Kasein.

~電池 *kandenchi* trockene elektrische Batterie;

~電氣 *kandenki* = *sei* (靜)*-denki* trockene Elektrizität.

~飯 *hoshi-ii, kampan* gekochter, getrockneter Reis (als Proviant für die Truppen gebraucht).

14 ~嘔 (auch 空嘔 geschrieben) *kara-ezuki* der Brechreiz; *k. (ga) suru* Brechreiz haben.

~塲 s. 場.

~端坤倪 *kentankongei* das Weltall.

~綱 *kenkō* die Vorrechte des Kaisers, die Macht der Regierung; die Prinzipien in der Politik.

~製 *kansei suru* eintrocknen, einsalzen und trocknen.

~飴 *hoshiame, kan-i* zäher Stärkezucker, der wie getrocknet aussieht.

15 ~墨 *kamboku* eine Stelle, bei der die Tusche nicht angegeben hat.

~德 *kentoku* die kaiserliche Tugend.

~熱 *kannets'* das Trockensein eines Gegenstandes, der feucht sein sollte, wird übertragen von Sachen gebraucht, die keinen Zweck haben.

16 ~瓢 *kampyō* getrocknete Streifen einer Kürbisart.

~蕨 *hoshiwarabi* getrockneter Adlerfarn.

~糕 *kankō* der Bonbon (= *hoshiyōkan* 干羊羹).

~糠 *hinuka* getrocknete Kleie.

~糒 *kembi* gekochter und getrockneter Reis.

~鮑 *hoshiawabi* getrocknetes Seeohr (Haliotis).

17 ~濕 *kenshū* Trockenheit und Feuchtigkeit; *kūki* (空氣) *no k. ni yotte* (依ッテ) nach der Beschaffenheit der Luft.

~燥 *kansō* (selten *kensō*) die Trockenheit: *kansō na* trocken; *k. suru* getrocknet, trocken werden, trocknen; *k. sh'ta yasai* (野菜) getrocknete Gemüse; *kūki* (空氣) *ga k. sh'te imas'* die Luft ist trocken; *k.-mumi* (無味) übertr.: vom Stil, trocken; *ano bunshō* (文章) *wa k.-mumi des'* der Aufsatz ist trocken geschrieben; *k.-shits'* (室) ein Trockenzimmer; *k.-k(w)a* (果) Früchte mit trockener Schale; *k.-chishokubuts'* (地植物) Pflanzen, die auf trockenem Boden wachsen; *k.-ryōchi* (療治) die trockene Behandlung einer Wunde; *k.-ki* (器) der Trockenapparat.

~薑 *hoshihajikami, kankyō* getrockneter Ingwer, s. ~生姜.

~餡 *hoshi-an* getrocknetes und pulverisiertes Bohnenmus (oft gezuckert).

~鮭 (auch 干鮭 geschrieben) *karazake, hizake* getrockneter Lachs.

18 ~糧 *kanryō* feste Speisen, Gegensatz: flüssige Speisen, Getränke.

~饂飩 *hoshi-udon* getrocknete Weizennudeln.

19 ~蟶 *hoshimate* getrocknete Muschelart.

~餾 *kanryū* (chem.) die trockene Destillation (z. B. von Gas aus Kohlen); *k.-gin* (銀) Sublimatsilber.

~餱 *kenkō* = *kembi* ~糒.

~鯖 *hoshisaba* getrocknete Makrele.

~鵲 *kanshaku* die Elster = *kasasagi* (鵲).

20 ~闥婆王 *kendats'ba-ō* buddh.: Name eines Gottes, des Dieners des Teishaku (帝釋); *kendats'ba-ōjō* (城) ursprünglich die Wohnung dieses Gottes.

~麪包 *bis'ketto* Biskuit.

~鰒 *hoshiawabi* getrocknetes Seeohr, s. ~鮑.

~鯷 *gomame* (auch 鱓 geschrieben) getrocknete Sardinen.

~鰈 *hoshigarei* ausgenommene und getrocknete Seezunge (die besten kommen aus der Provinz Wakasa).

~鰕 *hoshi-ebi* getrocknete Krebse.

21 ~鰯 *hoshiiwashi, hoshika* getrocknete Sardinen (werden als Dünger verwandt).

~鰟 *kantei* der Nasenschleim.

22 ~鱈 *hoshidara, hidara* gesalzener und getrockneter Dorsch.

24 ~鱧 *denkiri* getrockneter Seeaal.

43: 亂

亂 (s. auch 乱) *midareru* in Unordnung, Aufregung, Verwirrung kommen, durcheinandergeraten, zerrüttet werden; Subst. *midare* die Unordnung, Aufregung, Verwirrung, das Durcheinander, die Zerrüttung, der Tumult, Aufruhr, die Rebellion, auch = *midareyaki* (燒) s. dasselbe; trans. *midas'* in Unordnung, Aufregung, Verwirrung bringen, durcheinanderbringen, zerrütten; ***ran***, oft allein gebraucht = *midare*, ist aber gewöhnlicher als letzteres. Andere Bedeutungen: Regieren (ein Land), überschreiten (einen Fluß). *kami* (髮) *ga midarete imas'* die Haare sind in Unordnung; *Yoshiie* (義家) *yangyō* (雁行) *no midaruru wo mite* (見テ) *fukuhei* (伏兵) *aru koto wo shireri* (知レリ) Yoshiie schloß aus der Verwirrung geratenen Wildgänsen auf einen Hinterhalt; *kuni* (國) *ga midarete imas'* das Land ist in Aufruhr, es geht in dem Lande alles drunter und drüber; *kokunai* (國內) *ō* (大) *ni midaru* das Land (wörtl.: das Innere des Landes) kommt ganz in Aufruhr; *kuni midarete chūshin* (忠臣) *arawaru* (顯) wenn im Lande Aufruhr herrscht, erstehen treue Vasallen; *midaretaru yo* (世) unruhige Zeiten; *junjo* (順序) *ga midaremash'ta* die Ordnung ist gestört; *kirits'* (規律) *ga midaremash'ta* die Disziplin ist gelockert; *fūgi* (風儀) *ga midarete imas'* die Sitten sind verdorben, man ist demoralisiert; *ki* (氣) *ga midarete imas'* der Geist ist zerrüttet, man ist wahnsinnig; *midare* (*ran*) *ga okorimash'ta* (起リマシタ) ein Aufstand ist ausgebrochen; *midare* (*ran*) *wo shizumeru* (鎭) einen Aufstand niederwerfen, dämpfen; *sore wa fūgi wo midas' mono to mitomeraremash'ta* (認メラレマシタ) es wurde für demoralisierend gehalten; *junjo wo midas'* die Ordnung stören, *shak(w)ai* (社會) *no junjo wo m.* die gesellschaftliche Ordnung stören, *rets'* (列) *wo m.* aus Reihe und Glied bringen; *soroete* (揃ヘテ) *oita* (置イタ) *mono wo sonna ni midash'te wa ikemasen'* man darf Dinge, die man in Ordnung gebracht hat, nicht so in Unordnung bringen; *kami wo midash'te kuruimawarimash'ta* (狂廻リマシタ) sie raste mit aufgelösten Haaren umher; *boshin* (戊申) *no ran* die Revolution, die Unruhen von 1868; *Ōnin* (應仁) *no ran* die Unruhen in der Periode Ōnin (1467—1468); *ran wo okos'* (起) sich empören, einen Aufstand machen, Unruhen erregen; *Mitsuhide* (光秀) *ran wo okosh'te Nobunaga* (信長) *wo korosh'tari* (殺シタリ) Mitsuhide empörte sich und erschlug Nobunaga; *yōte* (醉テ) *ran suru nakare* (勿) mache keinen Lärm und Tumult in der Trunkenheit!

Das Zeichen 𤔔 bedeutet eigentlich das Entwirren eines Fadens durch die beiden Hände. 𠫓 (幺) ist ursprünglich = 幺 (糸), 爪 und 又 sind die beiden Hände; 乚 ist später hinzugesetzt, es bedeutet den Faden, den man zieht.

2 ~人 *ranjin* ein tumultuarischer Mensch, Rebell, Aufrührer (= *hangyakunin* 叛逆人).

~入 *midare-iru, rannyū suru* gewaltsam eindringen, einbrechen (auch von Dieben), hineinstürmen; *shiro* (城) *no uchi* (內) *ni midare-iru* (*rannyū suru*) in ein Kastell hineinstürmen.

~刀 *rantō* wilde Hiebe, Schwertstreiche; feindliche, von allen Seiten her eindringende Schwerter; *r. no moto* (下) *wo kirinukeru* (切拔) sich heraushauen (durch die auf einen eindringenden Schwerter); *teki* (敵) *no r. no moto ni inochi* (命) *wo otos'* (落) sein Leben unter den Streichen der feindlichen Schwerter verlieren.

3 ~山 *ranzan* hohe und niedrige Berge durcheinander, ein Gewirr von Bergen, vgl. ~峰.

4 ~切 *ranjiri* Buchweizennudeln (mit Eiern) = *ram-men* (卵麪).

~反射 *ranhansha* vielfache Strahlenbrechung.

~心 *ranshin* der Wahnsinn; *r. suru* wahnsinnig werden; *r. sh'ta* wahnsinnig; *r.-mono* (者), *r.-sha* (者) ein Wahnsinniger. Man liest auch *midaregokoro* (= ~心地 *midaregokochi* die Aufgeregtheit); *m. ni naru* aufgeregt werden.

5 ~世 *midareyo, ranse*(i) unruhige, stürmische Zeiten in einem Lande, die Zeit der Bürgerkriege; *ranse(i) ni wa ōku* (多ク) *eiyū* (英雄) *ga demas'* (出マス) in stürmischen Zeiten treten viele Helden auf.

~句 *ranku* ein unsymmetrischer Satz.

~出 *ranshuts'* übermäßige Ausfuhr (z. B. von Goldmünzen); *k(w)ahei* (貨幣) *ga r. suru* Münzen gehen viel ins Ausland.

~打 *randa* rücksichtsloses Schlagen, Prügelei; *r. suru* drauflosprügeln. Seltener liest man *midare-uchi* (*wo suru*).

～用 (auch 濫用 geschrieben) *ranyō* der Mißbrauch; *r.* (*wo*) *suru* mißbrauchen; *jiyū* (自由) *wo r. suru* die Freiheit mißbrauchen.

～石 *ranseki* Steine, die durcheinanderliegen, ein Gewirr von Steinen.

6 ～兆 *ranchō* ein Vorzeichen, das bevorstehende Unruhen andeutet.

～民 *rammin* das aufrührerische Volk.

～曲 *rankyoku* unharmonische Musik, ein Durcheinander von Tönen.

～臣 *ranshin* rebellische Lehnsleute (früher); *r. gyakushi* (逆子) Rebellen; *r. zokushi* (賊子) dasselbe.

～行 (auch 濫行 geschrieben) *rankō*, *rangyō* tumultuarisches Benehmen, Verhalten; *rankō suru* sich tumultuarisch benehmen; *ano kata* (方) *no rangyō wa masumas'* (益々) *tsunorimash'ta* (募リマシタ) sein tumultuarisches Benehmen wurde immer schlimmer.

7 ～坐(座) *ranza suru* in Unordnung, durcheinander, ungeordnet sitzen.

～形 *rankei* die Art des Aufstands.

～杙 *rangui* Pfähle, die ein Durcheinander bilden, die unregelmäßig eingeschlagen sind, um den Feind abzuhalten, ein Verhau; *r.-ba* (齒) unregelmäßig stehende Zähne.

～言 *rangen* unüberlegte Worte; *r. wo iu* (言), *haku* (吐) unüberlegt reden; *r. bōgo* (暴語) grobe, unziemliche Rede.

～足 *midare-ashi* unregelmäßiger Gang; auch = *kakke* (脚氣) Name einer Krankheit (Beriberi).

～邦 *rampō* ein Land, das von Kriegen und Aufständen durchtobt wird.

8 ～拍子 *rambyōshi* schnelles Tempo.

～杭 *rangui* s. ～杙.

～杯 *rampai* das Einschenken in die Schälchen beim Mahle ohne Ordnung, Gegensatz: *jumpai* (順杯).

～河 *ranka* die Überquerung, die Überschreitung eines Flusses, z. B. zu Pferde; *r. suru* den Fluß überschreiten.

～的 *ranchiki* das Durcheinander; *uchi* (内) *wa r. sawagi des'* es geht im Hause drunter und drüber, s. ～痴氣.

～雨 *ran-u* der Wolkenbruch, heftiger, plötzlicher Regen.

9 ～後 *rango* die Zeit nach dem Aufstande, nach der Rebellion.

～脈 *rammyaku* (*rammaku*) s. ～脈.

～軍 *rangun* das Handgemenge, der Kampf Mann gegen Mann; eine Armee in Unordnung; *teki* (敵) *mikata* (味方) *r. to natte tatakaimash'ta* (戰ヒマシタ) Feind und Freund fochten durcheinander.

10 ～倫 *rarin* der Zustand, bei dem die Beziehungen zwischen Herrn und Diener, Eltern und Kindern usw. ins Wanken geraten sind.

～射 *ransha* das Durcheinanderschießen, das unregelmäßige Schießen; *r. suru* durcheinander schießen.

～峰 *rampō* s. ～山.

～書 *ransho*, *midaregaki* schlechtes, unleserliches Schreiben, das Klieren; *ransho suru*, *midaregaki* (*wo*) *suru* schlecht, unleserlich schreiben; *ransho* auch Bücher und Schriften, die durcheinanderliegen.

～酒 *midarezake* das Saketrinken, ohne daß man ordentlich dasitzt, zwangloses Trinken.

～氣 *ranki* s. ～心.

～流 *ranryū* s. ～河.

～脈(脉) *rammyaku* (*rammaku*) große Unordnung, Verwirrung; *r. ni suru* in große Unordnung bringen; *r. ni naru* in große Unordnung kommen; *r. na koto wo sh'te wa ikemasen'* man darf keine Zügellosigkeit begehen.

～草 *midaregusa* anderer Name für *susuki*, Eularia Japonica, auch allgemeiner Name für Pflanzen, die bunt durcheinander wachsen.

～起 *ranki* das durcheinandergehende Auf- und Absteigen (z. B. von Bergen); das Auftreten von Rebellen hier und da; *r. suru* auf- und absteigen; hier und da auftreten (von Rebellen).

～逆 *rangyaku* die Rebellion, der Aufstand; *r. suru* rebellieren.

～高下 *rankōge* heftige Schwankungen.

11 ～淫 *ran-in* (= *k*(*w*)*ō-in* 荒淫) die Zuchtlosigkeit; *r. wo suru* zuchtlos sein.

～國 *rangoku* s. ～邦.

～麻 *ramma* verfitzter Hanf, übertr.: unordentlich, durcheinander; *yo* (世) *midarete r. no gotoshi* (如) es war damals solche Verwirrung, wie wenn sich Hanf verfitzt; *ittō* (一刀) *ni r. wo tats'* (繼) den Gordischen Knoten durchhauen, auch: *k*(*w*)*aitō* (快刀) *r. wo tats'*; *eiyū* (英雄) *shohō* (諸方) *ni hōki* (蜂起) *sh'te tenka* (天下) *r. no gotoku* (如ク) *midaremash'ta* überall erstanden Helden, und das Land war ganz in Unordnung, Wirrnis.

12 ～猩猩 *ranshōjō*, *midareshōjō* = *shōjōgiku* eine Art Chrysanthemum.

～發 (auch 濫發 geschrieben) *rampats'* ungeregeltes, unregelmäßiges Feuern; *r. suru* unregelmäßiges Feuer geben, unregelmäßig feuern; auch: zu große, übermäßige Ausgabe von Papiergeld; *hōdai* (砲臺) *yori waga* (我) *gun* (軍) *wo megakete* (目掛ケテ) *taihō* (大砲) *wo r. shimash'ta* von dem Fort wurde auf unsere Armee ohne Ordnung gefeuert; *r. seru tekidan* (敵彈) die unregelmäßig kommenden feindlichen Geschosse.

～筐 *rankyō* s. ～箱.

～筆 *rampits'* schlechte, flüchtige Schrift (oft höflich in Briefen gebraucht, um die Schrift zu entschuldigen): *r. go men* (御免) *kudasaretaku sōrō* (被下度候) ich bitte Sie, meine flüchtige Schrift zu entschuldigen.

～絲 *ranshi* verfitzte Seile.

～菊 *rangiku* eine Art Chrysanthemum, Caryopteris Mastacanthus.

～視 *ranshi* gestörtes Sehvermögen.

～跑 *rampō suru* wild scharren (von Pferden).

～階 *rankai* (s. ～緒) der Anfang, Ursprung von Unruhen.

～開 *rankai* das Aufbrechen der Blüten in voller Pracht; *r. suru* in voller Pracht aufbrechen.

～雲 *ran-un* zerstreute Wolken; Wolken von schwarzer Farbe und unbestimmter Gestalt als Vorboten von Regen.

13 ～意 *ran-i* die Aufgeregtheit; das Planen einer Verschwörung; *r. ari* er hat den Plan, eine Verschwörung anzuzetteln.

～痴氣 *ranchiki* die Unordnung, Unruhen, der Skandal = *r. sawagi* (騷), s. ～的.

～碁 *rango*, *rago* eine Art Spiel mit Gosteinen (früher).

～葉 *ranyō* Baumblätter durcheinander, ein Gewirr von Blättern.

～賊 *ranzoku* Rebellen, Personen, die die Ordnung im Lande stören; auch: das Rebellieren; *r. suru* rebellieren.

～道 *randō* eine falsche Lehre; eine unmoralische Handlung.

14 ～摺 *midarezuri* (früher) unsymmetrisches Muster auf Kleidern.

～暴 *rambō* rohes, ungezügeltes, gewalttätiges Betragen; *r. na* roh, ungezügelt, gewalttätig; *r. suru* sich roh, ungezügelt, gewalttätig benehmen; *r.-nin* (人) oder *r.-mono* (者) ein Mensch von solchem Betragen; *r. rōzeki* (狼籍) die Zügellosigkeit, Gewalttätigkeit, Roheit; *r. wo hataraku* (働) Gewalttätigkeiten begehen; *kimi* (君) *sore wa r. da* das ist roh von dir! *r. sh'te wa komaru ja nai ka* ein so rohes Benehmen ist (uns) unangenehm, nicht? *r. na koto wo sh'te wa ikan'* ein zügelloses, rohes Betragen ist unstatthaft: *sonna r. wa yoshitamae* (止給ヘ) unterlaß ein so rohes Benehmen! *kimi no iu koto wa r. da* deine Behauptung hat gar keinen Sinn.

～舞 *rambu* (früher) wilder Tanz der Hofadligen nach den Gosekku genannten fünf Festen, dann auch: wilder Tanz als Zwischenspiel zwischen den Nōaufführungen.

15 ～毆 *ran-ō suru* s. ～打.

～影 *ran-ei* im Schatten erscheinende Gestalten, Bilder durcheinander.

～潰 *rank*(*w*)*ai* die wilde Flucht; *r. suru* geschlagen werden und in Unordnung kommen, in wilder Flucht davonlaufen.

～緒 *rancho* der Anfang, Ursprung von Unruhen; seltener *midare-o*, das auch eine Art Strohsandalen bedeutet.

～箱 *midarebako* ein flacher Kasten zum Hineinlegen verschiedener Gegenstände, wie Kämme usw. (früher).

～調 *ranchō* ein unregelmäßiges Tempo, unregelmäßiger Reim; *r. no ku* (句) s. ～句; *r.-shi* (子) = *r.*

～醉 *ransui* übermäßige Betrunkenheit, ein kolossaler Rausch; *r. suru* übermäßig betrunken sein, in der Trunkenheit Exzesse begehen.

～鞍 *midaregura* eine Art Sattel.

～髮 *midaregami*, *rampats'* ungekämmte, unordentliche Haare; *r. no mama* (儘) *de* mit ungekämmten, unordentlichen Haaren.

～鴉 *ran-a* Raben, die durcheinanderfliegen.

16 ～噪 *ransō* der Tumult, die Unruhen; *r. suru* tumultuarisch vorgehen, sich im Aufstand befinden; *ikki* (一起) *r. su* ein Aufstand entsteht.

～戰 *ransen* ein wüster Kampf.

～樹 *ranju* Bäume durcheinander, ein Gewirr von Bäumen; Name eines Phantasiebaumes.

～燒 *midareyaki* (früher) unregelmäßige Linien an der Schneide einer japanischen Schwertklinge, die beim Härten des Eisens von selbst entstehen.

～頭 *midaregashira* ein Kopf mit wirrem Haar.

17 ～擊 *rangeki suru* s. ～打.

～檛 *randa* das unregelmäßige, starke Schlagen der Trommel, Pauke; *r. suru* die Trommeln, Pauken unregelmäßig und stark schlagen.

～聲 *ranjō*, *ranzō* Name einer bestimmten Musik von Pauken, Flöten bei Messen und andern Zeremonien; *ransei* dasselbe, auch der Ruf, die Stimme derjenigen, die beim Passieren des Kaisers die Straße von den Passanten säubern.

18 ～擾 *ranjō* (= *jōran* 擾～) der Tumult, die Unruhe, Rebellion.

～雜 *ranzats'* die Verwirrung, das Durcheinander, der Wirrwarr; *r. ni naru* durcheinanderkommen; *heya* (部屋) *ga r. ni natte imas'* das Zimmer ist in Unordnung.

～離 *ranri* unruhige, tumultuarische Zeiten; die Entfremdung, Abtrünnigkeit des Volkes vom Herrscher; dial.: *rari* was keinen Nutzen mehr hat, *r. koppai* (忽敗) verflucht, da ist nichts mehr zu machen, dem ist nicht mehr abzuhelfen.

20 ～嚷 *ranjō* Unruhen, der Tumult, die Rebellion.

～鐘 *ranshō* eine unregelmäßig geschlagene Glocke.

～騷 *ransawagi* wüster Lärm; *mainichi* (毎日) *mainichi fūfugenkwa* (夫婦喧嘩) *r.* Tag für Tag Zank zwischen den Eheleuten, welch wüster Lärm!

22 ～讀 *randoku* das unsystematische Lesen vieler Bücher; *r. suru* unsystematisch lesen.

23 ～戀 *midaregoi* wahnsinnige Liebe, die z. B. zum Selbstmord führt; *m. wo suru* bis zum Selbstmord, Wahnsinn lieben.

24 ～鬢 *rambin* s. ～髮.

Klassenzeichen VI: 亅

(Haken; ungebräuchlich.)

44: 了

了 wird meist nach dem On ***ryō*** gelesen; die Kun sind: *owaru* zu Ende kommen, beendigt werden, sterben; auch trans. beendigen (für *owaru* wird meist 終 geschrieben); *satoru* zur Einsicht kommen, verstehen (dafür meist 悟, 覺); auch *akiraka* (*na*) klar (dafür meist 明). Andere Bedeutungen: Festsetzen, schließlich, vergnügt. *kare* (彼) *no yo* (世) *wa ryō seri* er hat sein Leben beendet; *kii* (貴意) *masa* (正) *ni kore* (之) *wo ryō seri* Ihre Ansicht habe ich genau verstanden.

了 ist ursprünglich das Bild eines Kindes ohne Arme; vgl. 子.

2 ～ 了 *ryōryō* (*taru*) verständig, klar; *r. taru kangae* (考) ein verständiger, klarer Gedanke; *r. fummyō* (分明) buddh.: die Klarheit, Erkenntnis.

6 ～ 決 *ryōkets'* das Ende, der Schluß; *r. suru* zu Ende gebracht werden, beendigt werden, zu Ende bringen; *giji* (議事) *ga r. shimash'ta* ein Beschluß ist gefaßt; *giji wo r. suru* einen Beschluß fassen.

7 ～ 却 *ryōkyaku* die Erledigung; *r. suru* etwas erledigen; *shakkin* (借金) *wo r. suru* die Schuld zurückzahlen.

～ 局 *ryōkyoku* die Erledigung, s. ～ 却.

～ 見 (auch ～ 簡 geschrieben) *ryōken* die Meinung, Idee, das Urteil, die Auffassung, die Absicht; die Entschuldigung, Verzeihung; *r.-chigai* (違) das Mißverständnis, der Irrtum; *r. wo kaeru* (變) seine Meinung, Ansicht ändern; *r. ni makaseru* (任) jemand überlassen; *go* (御) *r. shidai* (次第) wie Sie meinen, ganz nach Ihrer Ansicht; *tōnin* (當人) *no r. wo kiite* (聞イテ) *mimashō* (見マセウ) ich werde seine Ansicht darüber einholen; *watak'shi* (私) *ikko* (一個) *no r. de yaremasen'* nach meiner eignen Meinung kann ich es nicht tun; *dō sh'te sonno warui* (惡) *r. wo okosh'ta* (起シタ) *no ka* wie konnte er auf eine so schlechte Idee verfallen? *go* (御) *r. kudasai* (下サイ) verzeihen Sie mir; *go r. wo negaimas'* (願ヒマス) ich bitte Sie um Verzeihung, Entschuldigung; *r.* (*no*) *naranu koto* etwas, was nicht zu entschuldigen ist.

8 ～ 事 *ryōji* die Erledigung; *r. suru* erledigen.

～ 承 *ryōshō* das volle, klare Verständnis, die Kenntnisnahme; *r. suru* klar verstehen, Kenntnis nehmen von (oft in Briefen); *go* (御) *r. kudasaretaku sōrō* (被下度候) ich möchte, daß Sie davon Kenntnis nehmen.

～ 知 *ryōchi* (jur.) die Einwilligung zu einem Vertrag; *r. suru* einwilligen; *r.-shugi* (主義) das Prinzip der Einwilligung.

10 ～ 悟 *ryōgo* das Verständnis, die Einsicht, Erkenntnis; *r. suru* verstehen, einsehen, zur Erkenntnis gelangen.

11 ～ 得 *ryōtoku* das Verständnis, die Einsicht, Erkenntnis; *r. suru* verstehen, einsehen, zur Erkenntnis gelangen.

12 ～ 智 *ryōchi* buddh.: die Erkenntnis und Weisheit.

～ 然 *ryōzen* (*taru*) klar = *hanzen* (判然, vgl. auch 瞭); *r. taru setsumei* (說明) eine klare Erläuterung, Erklärung.

～ 結 *ryōkets'* s. ～ 決.

13 ～ 意 *ryō-i* das Verständnis, die Einsicht; *r. suru* verstehen, s. ～ 解.

～ 義 *ryōgi* buddh.: anderer Name für *daijōkyō* (大乘經) der Nordbuddhismus.

～ 落 *ryōraku* s. ～ 結 und ～ 決.

～ 解 *ryōkai* das Verständnis, die Einsicht; *r. suru* verstehen; *r. shigatai* (難) unverständlich.

14 ～ 察 *ryōsai* (philos.) die Kontemplation.

16 ～ 頭 *atō* (buddh.) ein Mädchen.

18 ～ 簡 *ryōken* s. ～ 見; man liest auch seltener *ryōkan*, *r. suru* genau erwägen und festsetzen.

20 ～ 覺 *ryōkaku* s. ～ 得.

45: 予

予 meist nach dem On ***yo*** gelesen (häufiger braucht man dafür 余). Als Kun gelten *ware*, *onore* ich, *ataeru* geben, verleihen (= 與). Das Zeichen wird nur in der Schriftsprache gebraucht. *shu* (主) *yo wo ai* (愛) *su* der Herr liebt mich; *yo ni jo* (序) *wo kō* (乞) man hat mich gebeten, eine Vorrede zu schreiben; *issai* (一切) *wo yo ni itaku* (依托) *seri* er hat mir alles überlassen, anvertraut, in allem Vollmacht gegeben; ～ 一人 *yo ichinin* (früher) ich, der Kaiser (chin.); 天生德於予 *ten toku wo yo* (*ware*) *ni naseri* der Himmel hat mir Tugenden verliehen (aus Rongo).

Das Zeichen 予 stellt ursprünglich zwei Hände dar, von denen die eine gibt, die andere nimmt; es ist auch Lautzeichen.

14 ～ 奪 *yodats'* Geben und Nehmen; *seisats'* (生殺) *y. no ken* (權) das Recht über Leben und Tod (früher).

46: 事

事 (alte Form 叓; ㇇, ⺄ stenographische Zeichen) *koto* die Sache (abstrakt), Tatsache, der Umstand, das Vorkommnis; *tsukaeru* dienen; ***ji***. Andere Bedeutungen: Ausführen, verbessern, hineinstecken. In Vornamen liest man auch *waza*. *watak'shi* (私) *no koto des'* es handelt sich um mich; . . . *to iu k.* was man sagt, nennt, das Sagen, Nennen, der Ausdruck, die Bezeichnung; *onaji* (同) *k. des'* es ist dasselbe; *nani* (何) *ka warui* (惡) *k. wo suru* irgendeine Schlechtigkeit begehen; *sakujits'* (昨日) *naratta* (習ッタ) *k.* was ich gestern gelernt habe; *mada mita* (見タ) *k. wa* (*ga*) *arimasen'* ich habe es noch nicht gesehen; *mita k. ga* (*wa*) *arimas'* ich habe es schon gesehen; *k. ni yotte* (依ッテ) je nach dem Falle, den Umständen gemäß; *samui* (寒) *k.* wie kalt es ist! *k. naku* (無ク) ohne weiteres, ohne Grund, um nichts und wieder nichts; *shihō* (四方) *k. nashi* (無) es bleibt alles ruhig, nirgends gibt es Unruhen; *k. naku osamarimash'ta* (治リマシタ), *kakubets'* (格別) *no k. naku suminash'ta* (濟ミマシタ) es ging ohne jeden (besondern) Unfall ab; *tenka* (天下) *ni k. wo okos'* (起) Unruhen im Lande erregen; *k. to mo sezu* man berücksichtigt es nicht, kümmert sich nicht darum; *teki* (敵) *wo k. to mo sezu* den Feind nicht fürchten; *hibi* (日々) *no seik(w)ats'* (生活) *ni k. wo kaku* (缺) Mangel an den täglichen Lebensbedürfnissen haben; *k. wo wakete* (分ケテ) *hanas'* (話) sehr klar und speziell über etwas sprechen; *k. ni kakotsukete* (託ツケテ) unter irgendeinem Vorwande. *koto* wird nach Verben, Adjektiven usw. statt des chinesischen Zeichens oft mit Kana geschrieben.

Die Grundbedeutung des Zeichens ist: dienen, Dienst, dann: jede Sache, Angelegenheit. Es besteht ursprünglich aus zwei Händen und 中, das hier Treue bedeutet.

2 ～ 力 *jiryoku* (früher) Beamte im prinzlichen Haushalt.

3 ～ 大 *jidai* »der Anschluß an Großes«, besonders in der Verbindung *j.-tō* (黨) die Partei in Korea, die sich an eine große Macht, nämlich China, anlehnte; *j.-shugi* (主義) das Prinzip dieser Partei; *j.-konjō* (根性) oft verächtlich für die Unselbständigkeit des Charakters in politischer Beziehung.

4 ～ 切 *kotog(k)ireru* zu Ende kommen, beigelegt werden; sterben; *kotogirete sensō* (戰爭) *ni natta* die Beziehungen wurden abgebrochen, und es kam zum Kriege; *tōtō* (到頭) *gozen* (午前) *sanji* (三時) *ni kotogiremash'ta* er starb schließlich drei Uhr nachts.

～ 勿主義 *kotonakareshugi* das Prinzip, nach dem man möglichst so handelt, daß einem nichts passiert, einem keine Vorwürfe gemacht werden können.

～ 少 *kotozukuna* wenig beschäftigt; *watak'shi* (私) *no mise* (店) *wa ikkō* (一向) *k. des'* in meinem Laden ist nicht viel zu tun, ist wenig Verkehr.

5 ～ 功 *jikō* die ausgezeichnete Tat, Heldentat, Großtat; *j. wo tateru* (立) eine Großtat vollbringen.

～ 可笑 *koto-okashii* komisch, worüber man lachen muß.

～ 由 *jiyū* der Grund, die Veranlassung, das Motiv (= *riyū* 理由); *sono j. wa meiryō* (明瞭) *de nai* der Grund davon, die Motive sind nicht klar; *nani* (何) *ka no j. ga aru d'arō* das muß doch einen Grund haben; *seitō* (正當) *naru j. naku* ohne einen richtigen Grund.

～ 目 *jimoku* das Sachregister; *j. no shidai* (次第) *wa kono tōri* (通) *des'* es steht so im Sachregister.

6 ～ 件 *jiken* der Vorfall, Fall, die Angelegenheit, Frage; *dai* (大) *-j.* ein wichtiger Vorfall, eine große, wichtige Angelegenheit; *dai-j. shuttai* (出來), *sugu* (直) *kaere* (歸レ) im Telegrammstil: kehre zurück, es ist etwas sehr Wichtiges passiert; *j.-mōshitate* (申立) der Sachantrag; *taihen* (大變) *na j. ga okorimash'ta* (起リマシタ) es ist etwas Schreckliches passiert; *kikis'terarenai* (聞棄テラレナイ) *j. des'* es ist ein Vorfall, den wir nicht so hingehen lassen können; *sono j. wa tōtō* (到頭) *saibanzata* (裁判沙汰) *ni narimash'ta* schließlich kam die Sache vor Gericht. Vgl. *saiban* (裁判) *-j.* ein gerichtlicher Fall, Prozeß; *hokushin* (北清) *-j.* die Vorfälle, Unruhen in Nordchina; *kantsū* (姦通) *-j.* ein Ehebruchskandal; *kyokutō* (極東) *-j.* die ostasiatische Frage.

～好 *kotogonomi* die Neugier, vgl. *monozuki* (物好); *k. wo suru* neugierig sein.

～多 *koto-ōi* (seltener *jita*) sehr beschäftigt, s. ～忙; *kono sets'* (節) *wa koto-ōk'te* (*koto-ōte*) *komarimas'* in letzter Zeit habe ich leider viel zu tun; *o koto-ō sama* (樣) Sie werden wahrscheinlich viel zu tun haben.

～忙 *jibō* viel Arbeit, sehr beschäftigt; *j. no tame* (爲) *go* (御) *busata* (無沙汰) *tsukamatsurisōrō* (仕候) ich habe nichts von mir hören lassen, weil ich viel zu tun hatte (Briefstil). Vgl. *tabō* (多忙), das in der Umgangssprache häufiger als *jibō* ist.

～有顏 *koto-arigao* ein besorgter Ausdruck im Gesicht; *k. wo suru* ein besorgtes Gesicht machen.

7 ～体 *jitai* der Tatbestand, die Sachlage, die Situation; *j. yōi* (容易) *narazu* der Tatbestand, die Sachlage ist nicht leicht; *j. kaku no gotokumba* (如バ), *senkuta* (詮方) *nashi* wenn die Situation derartig ist, ist nichts zu machen. Vgl. auch ～態, das gebräuchlicher ist.

～毎 *kotogoto ni* bei jedem Anlaß; *ano* (彼) *ningen* (人間) *wa k. ni kuchi* (口) *wo dash'te* (出シテ) *urusai* (煩) er mischt sich bei jeder Gelegenheit ein.

～局 *jikyoku* die Situation, Lage; *j. fuon* (不穩) die Situation ist bedenklich, ernst; *j. ga muts'kash'ku natte komarimas'* die Lage wird fatal; *j. wa hi* (日) *ni tsuki* (月) *ni konnan* (困難) *no ippō* (一方) *ni susumiyuku* (進行) *nomi* wörtl.: die Lage rückte von Tag zu Tag, von Monat zu Monat immer nur nach der gefährlichen Seite vor, die Lage verschlimmerte sich nur immer mehr.

～足 *kototaru* (= *taru, tariru*) genügend sein, ausreichen, zweckentsprechend sein; *kore dake kane* (金) *ga areba, kototarimas'* diese Geldsumme genügt, reicht aus; *kototareba, taru* (足) *ni makasete* (任セテ) *kototarazu, taraide kototaru mi* (身) *koso yasukere* (安ケレ) wenn man genug hat, so verläßt man sich darauf, und es ist doch nicht genug; wer zufrieden ist, ohne daß es genug ist, der ist ruhig (ein japanisches Gedicht).

8 ～事敷 *kotogotosh'ki* übertrieben; *kotogotosh'ku iu* (言) *ni wa oyobimasen'* (及ビマセヌ) es ist nicht nötig, so zu übertreiben; *kotogotosh'ku kakitatern* (書立) übertrieben schreiben, übertreiben; ～事 liest man auch *jiji* die Angelegenheiten, oft *j. butsubuts'* (物々) die Angelegenheiten, alle Dinge; *j. butsubuts' kami* (神) *no megumi* (惠) *wo ukezaru* (受ケザル) *wa nashi* wir verdanken alles der Gnade Gottes.

～例 *jirei* das Beispiel, der Fall, Präzedenzfall; *izen* (以前) *ni kō iu j. ga arimash'ta* es gibt dafür einen Präzedenzfall; *j. wo shiraberu* (調) nach Präzedenzfällen forschen; *j. ni narau* (傚) sich nach einem Präzedenzfall richten.

～始 *kotohajime* das Anfangen der Arbeit (z. B. nach Neujahr). In Kyōto und Umgegend auch Bezeichnung für den Beginn der Vorbereitungen für Neujahr.

～狀 *jijō* s. ～情.

～物 *jibuts'* (vgl. *monogoto* 物～) abstrakte und konkrete Dinge, verschiedene Dinge; *j.-jō* (上) *no* sachlich, *j. ni k(w)an* (關係) *suru* dasselbe; *j. no ri* (理) *wo kiwamu* (極) er versteht die Prinzipien, die den abstrakten und konkreten Dingen zugrunde liegen; *j.-kigen* (紀原) »der Ursprung der Dinge«, Name eines Buches.

～知 *kotoshiri* das Wissen; der Wissende (in letzter Bedeutung dafür gewöhnlich *monoshiri* 物知), der Sachverständige, Gelehrte.

9 ～後 *jigo* nachdem etwas geschehen ist; ～後承諾 *j. shōdaku* die nachträgliche Erteilung der Indemnität; *j. wo ataeru* (與) nachträglich Indemnität erteilen; *j. wo motomeru* (求), *nozomu* (望) Indemnität fordern; *j. shōdaku* (承諾) *wo motomeru no wa futsugō* (不都合) *des'* nachher die Zustimmung zu fordern, ist nicht richtig.

～前 *jizen* bevor etwas geschehen ist, Gegensatz: *jigo* ～後.

～故 *jiko* der Grund, die Veranlassung; der Unglücksfall; die Verhinderung (= *sashits'kae* 差支); *nani* (何) *ka j. ga okotta* (起ツタ) *no darō* es muß irgend etwas passiert sein; *nanira no j. mo naku sumimash'ta* (濟ミマシタ) es ist ohne Zwischenfall abgelaufen; 不得已事故有之本日鈌席致候間此段及御屆候也 *yamu wo ezaru j. kore ari, honjits' kesseki itashisōrō aida, go todoke ni oyobisōrō nari* ich erlaube mir, Ihnen hiermit mitzuteilen, daß ich mich gezwungen sehe, heute zu fehlen (meist in der Schule gebraucht): *yamu* (止) *wo enai* (得ナイ) *j. ga nakereba, mairimas'* (參リマス) wenn mich nichts notwendiges abhält, komme ich; *j.-kesseki* (鈌席) das Fehlen in der Schule oder einer Gesellschaft (in Ämtern sagt man *kekkin* 鈌勤 oder *fusan* 不參) aus einem triftigen Grunde; *j.-kessekisha* (者) derjenige, der verhindert ist, zu kommen.

～柄 *kotogara* die Tatsache(n): *k. wo shiraberu* (調) eine Untersuchung der Tatsachen anstellen; *k. ga chigaimas'* (違ヒマス) die Tatsachen sind anders.

～相 *jisō* die Lage, die Situation, der Fall: *j. no kyokusets'* (曲折) *wo shirazu* (知ラズ) er kennt die innewohnenden Schwierigkeiten des Falls nicht.

10 ～案 *ji-an* eine Frage (zur Diskussion), der Gegenstand.

～納 *koto-osame* der Schluß, das Allerletzte; die Beendigung der Arbeiten im Jahre (Gegensatz: *kotohajime* ～始); *k. ni kore* (之) *wo shimashō* als allerletztes werde ich dies tun.

～鈌 *kotokak(er)u* Mangel haben an, zu wenig von etwas haben; *kane* (金) *ga kotokakete* (= *kakete*) *orimas'* man hat zuwenig Geld; *ishoku* (衣食) *ni kotokakanu dake* gerade so viel an Kleidern und Essen, daß man auskommt.

～託 *kakoz(ts)ukeru, kotozukeru* (meist nur 託) als Vorwand gebrauchen; Subst. *kakoz(ts)uke, kotozuke* der Vorwand; *byōki* (病氣) *ni kakozukete* unter dem Vorwand, krank zu sein.

11 ～務 *jimu* die Angelegenheit, Obliegenheit, die Geschäfte, die Bureautätigkeit; *j.-kyoku* (局) das Bureau, Geschäftslokal, der Sitz; *j.-sho* (所) dasselbe; *j.-shits'* (室) dasselbe; *j.-in* (員) der Bureaubeamte; *j.-iin* (委員) das Komitee(mitglied); *j.-k(w)an* (官) höherer Beamter, Regierungsrat, Bezeichnung für den Chef einer Abteilung, z. B. *tsūshin* (通信) *-j.-k(w)an* der Chef der Abteilung für das Verkehrswesen im Postamt; *j.-shōtei* (章程), *j.-kitei* (規程) die Geschäftsordnung, Geschäftsanweisung; *j. no bumpai* (分配) die Verteilung der Geschäfte; *j.-k(w)anri* (管理) die Geschäftsführung ohne Auftrag; *j.-k(w)anrinin* (人) der Geschäftsführer ohne Auftrag; *j.-hikitsugi* (引繼) die Übernahme der Geschäfte; *j.-tatan* (多端) sehr beschäftigt; *fune* (船) *no j.-chō* (長) der Purser; *j.-ka* (家) ein praktischer Mensch; *j. wo tsukasadoru* (掌) die Obliegenheiten, Geschäfte leiten; *j. wo toru* (執) die Geschäfte leiten; *j. ni tsūzu* (通) *-zu* in Geschäften bewandert sein; *j. ga shūtai* (澁滯) *suru, j. wo hatas'* (果) die Geschäfte vollenden; *j. wo hikitsugu* (引繼) die Geschäfte übernehmen; *gak'sha* (學者) *de wa aru ga j. de wa nai* er ist zwar ein Gelehrter, aber kein Praktikus; *j. no sai* (才) *ga arimas'* man hat Talent für Geschäfte.

～寄 *kotoyoseru* einen Vorwand gebrauchen, anspielen auf etwas; *byōki* (病氣) *ni kotoyosete kotowari* (辭) *wo iu* (言) unter dem Vorwande, krank zu sein, absagen; *tanin* (他人) *ni kotoyosete* mit Anspielung auf jemand anders. Vgl. ～託.

～情 *jijō* die Lage (einer Sache), Sachlage, die Verhältnisse, Umstände; *j. wo tsukus'* (盡) die Sachlage erschöpfend darstellen; *kore ni wa iroiro* (色々) *no irikonda* (入込ンダ) *j. ga arimas'* es gibt dabei verschiedene komplizierte Umstände; *tokubets'* (特別) *no j. no hoka* (外) *kesseki* (鈌席) *subekarazu* das Fehlen ist nur unter besonderen Umständen erlaubt; *g(w)aikoku* (外國) *no j. ni tsūzu* (通) *-zu* er ist in den auswärtigen Angelegenheiten bewandert; *j. yamu* (止) *wo ezu* (得ズ) *kaette* (歸ッテ) *kimash'ta* er war gezwungen, zurückzukehren; *Ōbei* (歐米) *-j.* die Verhältnisse in Europa und Amerika; *j. no yurus'* (許) *kagiri* (限) soweit es die Umstände erlauben; *j. ni ōjite* (應ジテ) nach den Verhältnissen.

～理 *jiri* der Grund, die Ursache, das Prinzip einer Sache, die wahre Sachlage; *j. meihaku* (明白) *des'* die Sachlage ist klar; *j. ni kurai* (暗) *otoko* (男) *des'* er versteht die einschlägigen Verhältnisse nicht; *ano hito wa j. wo benjimasen'* (辨ジマセヌ) dasselbe.

～細 *kotokoma(ya)ka ni* genau; *k. ni hanas'* (話) genau erzählen.

12 ～換 *kotokawaru* anders werden, sich verändern; *ima* (今) *wa mukashi* (昔) *to kotokawatte sō iu koto ga dekimasen'* es ist jetzt anders als früher, und so etwas geht nicht.

～無 *kotonashi* ohne Unfall, ohne daß etwas Besonderes passiert; *kotoshi* (今年) *wa mazu* (先) *k. ni sumimash'ta* (濟ミマシタ) dieses Jahr ist zu Ende gegangen, ohne daß etwas Besonderes passiert ist.

～躰 s. ～体.

～項 *jikō* die (einzelnen) Artikel, die Tatsache(n); *kisai* (記載) *no j.* die erwähnte Tatsache; *nao* (尙) *kono ken* (件) *ni tsuite* (就イテ) *chōsa* (調査) *wo subeki j. ga arimas'* es gibt noch weiter Sachen in Verbindung mit diesem Falle, die zu untersuchen sind.

13 ～勢 *jisei* die Lage der Dinge, Verhältnisse, die Tendenz, vgl. auch 時勢; *j. wo sassuru* (察) die Lage der Dinge erkennen; *j. wo miru* (見) *ni satoi* (敏) er versteht es, die Sachlage gut zu erkennen.

～業 *jigyō* das Unternehmen, das Werk, die Beschäftigung; *j.-ka* (家) ein unternehmungslustiger Mensch, ein Mensch, der viel unternimmt, anfängt; *j. wo okos'* (興) ein Unternehmen beginnen, etwas unternehmen; *j.-nendo* (年度) die Einteilung des Jahres für die Erledigung der Geschäfte, das Geschäftsjahr; *j.-kai* (界) die Geschäftswelt; *j.-kurinobe* (繰延) das Aufschieben eines Geschäfts, einer Angelegenheit; *shimbun* (新聞) *-j. ni keiken* (經驗) *ga arimas'* er hat Erfahrungen in der Journalistik.

～跡 *jiseki* die Fakta, Tatsachen, Ereignisse, s. ～蹟.

～馴 *kotonareru* sich an etwas gewöhnen; Subst. *kotonare* die Gewöhnung; *ano mus'me* (娘) *-san wa kotonarete imas'* jenes junge Mädchen ist sehr gewandt.

14 ～態 *jitai* s. ～体, ～躰, ～體; *kono j. wa daibun* (大分) *komiitte* (込入ッテ) *imas'* die Lage ist sehr kompliziert; *kono j. wa muts'kash'ku narisō des'* die Lage scheint schwierig zu werden.

~ 端 *jitan* der Ursprung, Beginn einer Sache; *j. wo hiraku* (開) etwas hervorrufen, einen Konflikt herbeiführen, hervorrufen; *j. wo shō* (生) *-zuru* dasselbe; *ittan* (一旦) *j. wo hiraku ni oyonde wa* wenn einmal die Kugel ins Rollen gekommen ist; *j. wo shigeku* (繁) *suru* etwas komplizieren: *j. ga shigeku naru* die Sache wird kompliziert.

15 ~ 實 *jijits'* das Faktum, das Tatsächliche, der Tatbestand; *j.-sankōnin* (參考人) der Augenzeuge; *j.-jō* (上) *no sakugo* (錯誤) der Tatirrtum; *kore wa j. wo mushi* (無視) *sh'ta hanashi* (話) *des'* das ist ein Argument, das die Tatsachen nicht in Erwägung zieht; *j. ni tōzakatte* (遠カツテ) *imas'* das ist von der Wahrheit entfernt; *j. atta koto ka mo shiremasen'* (知レマセヌ) es kann eine Sache sein, die auf Tatsachen beruht; *sonna koto wa j. ari-ubekarazaru koto des'* das ist etwas, was als Tatsache unmöglich ist; *j. sōi* (相違) *no ten* (點) *kore arisōrō* (有之候) *aida* (間), *go teisei* (御訂正) *kudasaretaku sōrō* (下サレタク候) da die Tatsachen nicht stimmen, so bitte ich, gütigst sie korrigieren zu wollen (Briefstil).

~ 樣 *kotozama* der Zustand, s. ~ 態.

16 ~ 機 *jiki* eine gute Gelegenheit, ein günstiger Moment, ein günstiger Zeitpunkt (meist 時機 *jiki* geschrieben); *j. ni jō* (乘) *-zuru* oder *j. ni tō* (投) *-zuru* die günstige Gelegenheit benutzen; *j. wo ushinau* (失) die günstige Gelegenheit verpassen.

17 ~ 濟 *kotozumi* das Ende, der Schluß; *k. ni suru* die Sache unter sich erledigen, einen Vergleich schließen; *k. ni naru* beendet, abgemacht werden; *mō k. ni natta* die Sache ist jetzt zu Ende, ist geregelt, man ist zu einem Vergleich gekommen.

~ 繁 *kotoshigeki, jihan* s. ~ 忙.

~ 績 *jiseki* das Verdienst; *ōi* (大) *naru j. wo nokos'* (殘) große Verdienste hinterlassen, sich große Verdienste für die Nachwelt erwerben.

18 ~ 舊 *kotofurui* veraltet; *k.-hanashi* (話) eine alte Geschichte; *kotofuru* (Schriftspr.) veralten; *ima* (今) *sara iu* (言) *mo kotofuritaru ni nitaredomo* (似タレドモ) jetzt so etwas zu sagen, scheint zwar veraltet, aber . . .

~ 蹟 *jiseki* die Fakta, Tatsachen, Ereignisse; *genkō* (元寇) *no j. wo shiraberu* (調) den Tatsachen des Mongoleneinfalls nachforschen.

20 ~ 觸 *kotobure* die Verbreitung einer Sache; *Kashima* (鹿嶋) *no k.* das Orakel des Gottes von Kashima über die Ernte des Jahres; *k. wo suru* etwas verbreiten, ein Orakel geben.

~ 譯 *kotowake* der Grund; *k. wo suru* die Gründe zu etwas darlegen, sich verteidigen: *shikararete* (叱ラレテ) *k. wo shimash'ta* er hat sich gegen die Schelte verteidigt.

23 ~ 變 *jihen* der Unfall, Zufall; das außerordentliche Ereignis, Vorkommnis; der Aufruhr, die Unruhen: *nani* (何) *ka j. ga atta ni chigai* (違) *nai* es muß irgend etwas passiert sein; *j. aru baai* (場合) *ni wa kokka* (國家) *no tame* (爲) *ni seimei* (生命) *wo mo nage-utazaru bekarazu* (擲タザル可カラズ) in der Stunde der Gefahr soll man sich für den Staat aufopfern.

~ 體 *jitai* s. ~ 体, 躰.

Klassenzeichen VII: 二

47: 二

二 (auch 貳 geschrieben, alte Form 弍) *futats'* (in Zusammensetzungen meist *futa*) zwei (Sachen); *ni* (*ji*). Andere Bedeutungen: Folgend (= *tsugi*), zum zweiten Male, Art, Argwohn. *futats' no uri* (瓜) zwei Melonen; *f. ni wakeru* (分) halbieren, in zwei Teile teilen; *f. ni suru* dasselbe; *f. ni mits'* (三) *wo yoseru* (寄), *kuwaeru* (加) *to, itsuts'* (五) *ni narimas'* zwei und drei ist fünf; *mits' kara f. wo hiku* (引) *to, hitots'* (一) *ni narimas'* drei weniger zwei ist eins; *f. ni mits' wo kakeru* (掛) *to, muts'* (六) *ni narimas'* zwei mal drei ist sechs; *muts' wo f. de waru* (割) *to, mits' ni narimas'* sechs durch zwei ist drei; *f.* (*no*) *hōhō* (方法) *sh'ka nai* es gibt nur zwei Methoden; *kō iu no wa Nihon ni f. to wa arimasen'* dergleichen gibt es nicht zwei in Japan; *kono gurai* (位) *no shina* (品) *wa Tōkyōjū* (東京中) *sagash'te* (探シテ) *mo f. to wa arimasen'* man kann in ganz Tōkyō danach suchen, es gibt keine zweite solche Ware; *f. de tak'san* (澤山) *des'* zwei sind genug; *uri wo f. ni watta* (割ツタ) *yō* (樣) *des'* es ist, als ob man eine Melone in zwei Teile gespalten hat, sie sind sich so ähnlich wie ein Ei dem andern; *ni no ashi* (足) *wo fumazu* (踏マズ) *ni* ohne zu zögern; *ni no kuchi* (口) *wo iuna* (言フナ) sage nichts weiter! 二十 *nijū* zwanzig, s. d. Über die übrigen mit *ni* zusammengesetzten Zahlen siehe die einzelnen Artikel.

1 ~ 一 *futats' hitots'* soll ich's wagen oder nicht? = *noru ka, soru ka, ichi ka, bachi ka*; ~ 一天作五 *ni ichi tensaku no go* Bezeichnung beim Rechnen auf dem Rechenbrett, 1 : 2 gibt 5 (0,5).

2 ~ 七日 *futananuka, nishichinichi* (buddh.) der 14. Tag nach dem Tode jemandes; *nishichinichi* auch vierzehn Tage lang.

~ 人 *futari, ninin* zwei Personen; *f. de iku* (行) zu zweien gehen; *f.-zure* (連) *de iku* dasselbe; *f.-tabine* (旅寝) das Logieren zweier Leute in einem Hotelraum; *f.-shizuka* (靜) Name eines Nōschauspiels, auch Name einer Pflanze (Chloranthus serratus); *n.-nori* (乘) *no* zweisitzig; *ninimbiki* (曳) *no* von zwei Leuten gezogen; *ninimbari* (張) *no* von zwei Personen zu spannen (vom Bogen); *n.-gakari* (掛) Beteiligung von zwei Leuten an einer Arbeit; auch: ein großes Ruder, das zwei regieren; *n.-kogi* (漕) dasselbe; ~ 人同心其利斷金 *n. kokoro wo onajiku sureba, sono ri kin wo tats'* wörtl.: wenn zwei Menschen gleichen Herzens, gleichgestimmt, eng befreundet sind, so zerschneidet die Wirkung davon Metall. Metall ist fest, aber eine enge Freundschaft ist noch fester.

~ 八 *nihachi* 16 Jahre alt (meist von Mädchen gesagt); zwei Reihen; *n.-g(w)ats'* (月) der 2. und 8. Monat (a. K.), der Februar und August = *nippachig(w)ats', ninopachig(w)ats'*, in denen das Meer am bewegtesten ist; *n.-soba* (蕎麥) Makkaroni aus zwei Teilen Buchweizen und acht Teilen Weizenmehl, billige Makkaroni, die nur 16 Mon kosteten.

~ 刀 *nitō* beide Schwerter; in jeder Hand ein Schwert; die Übernahme zweier Sachen; *n.-ryū* (流) eine Art der Fechtkunst, bei der man ein Schwert in jeder Hand hält; vgl. *ryōtō* (兩刀).

~ 十 *nijū* zwanzig, bisweilen auch *hatachi* gelesen (vgl. den Familiennamen Hatachiyama 山); ~ 十才 (歲) *hatachi, nijissai* zwanzig Jahre alt; ~ 十日 *hats'ka* der Zwanzigste eines Monats, zwanzig Tage; *hats'kazuki* (月) der Mond in der Nacht des Zwanzigsten (a. K.); *hats'kanezumi* (鼠) die Maus; *hats'kashōg(w)ats'* (正月) der 20. des 1. Monats (a. K.), früher ein Festtag; *hats'kadango* (團子) Klöße aus Azukibohnen, die in Kyōto und Umgegend um den 20. Januar gemacht und gegessen werden; *nijū hasshuku* (八宿) die 28 Konstellationen der chinesischen Astronomie; *n.-hasshō* (八將) die 28 treuen Generale des Jeyas'; *n.-shikō* (四孝) die 24 Beispiele der Kindesliebe in China und Japan; *n.-shiki* (四氣) die 24 Abschnitte im Jahre; *n.-shisets'* (四節) dasselbe; *n.-isshi* (一史) 21 Geschichtswerke der Chinesen; *n.-nishi* (二史) 22 Geschichtswerke der Chinesen; *n.-ichidaishu* (一代集) Vereinigung zweier Gedichtsammlungen; *n.-rokuyamachi* (六夜待) das Erwarten des Mondaufgangs am 26. Tage des 1. und besonders des 7. Monats (a. K.); *n.-nisha* (二社) (früher) 22 Shintōtempel, die als Schutztempel des kaiserlichen Palastes in Kyōto betrachtet wurden; *n.-issha* (一社) 21 Shintōtempel unter diesen; *n.-go bosats'* 25 Bosats' (五菩薩); *n. shiban k(w)ashinfū* (四番花信風) die Aufeinander-

folge der Blüten in 24 Zeitabschnitten des Jahres: *n. fudō* (不同) die Verschiedenheit des 2. und 4. Wortes in einer Zeile eines siebenzeiligen chinesischen Gedichts; *n.-go-u* (五有) buddh.: 25 Welten; *n.-gosei* (五聲) 25 Töne in der chinesischen Musik; *n. no akatsuki* (曉) *made* (迄) *nobiru* (延) der menschliche Körper wächst bis zum Tagesanbruch des 25. Jahres; *n.-shihai* (四拜) der Besuch von 24 historischen Plätzen, die durch den Besuch des Stifters der Shinshūsekte geweiht sind; *n.-shichiya* (七夜) die Nacht des 27. Tages (a. K.); *n.-kokubune* (石船) ein Schiff, das 20 Koku faßte; *n.-hatten* (八天) buddh.: die Himmel der 28 Welten; *n.-hattenka* (八天下) 28 mächtige Daimyōgebiete zur Zeit der Ashikaga.

3 ~ 三 *nisan* zwei bis drei, einige: *n.-nen* (年) einige Jahre; *n.-nichi* (日) einige Tage: *kono hon* (本) *wo n.-nichi haishaku* (拜借) *dekimashō ka* darf ich das Buch einige Tage von Ihnen leihen? *nisambon* (本) einige lange, runde Gegenstände: *futasambon* Bezeichnung beim japanischen Kartenspiel, dem *hanaawase* (花合).

~ 上 *ni-agari* Bezeichnung einer Stimmung, z. B. bei der Samisen, bei der die zweite, mittlere Saite einen hohen Grundton hat. Merke den Namen des Berges Futakamiyama (~ 上山).

~ 丸 *ninomaru* die zweite Befestigungslinie eines Kastells (vgl. *hommaru* 本丸); auch Bezeichnung für den Nachfolger eines Feudalfürsten (früher).

~ 千 *nisen* zweitausend; *n.-seki* (石) Bezeichnung eines Regierungspräsidenten (weil in alter Zeit in China Provinzialdirektoren usw. ein Einkommen von 2000 Koku hatten); ~ 千里外故人情 *n.-ri(w)ai kojin no kokoro* man gedenkt eines 2000 Meilen entfernten Freundes (aus einem Gedicht von Haku Rakuten 白樂天).

~ 子 *futago* Zwillinge; *f. ga umaremash'ta* (生マレマシタ) man hat Zwillinge bekommen; *otoko* (男) *no f. wo umimash'ta* sie hat (männliche) Zwillinge zur Welt gebracht; vgl. den häufigen Bergnamen Futagoyama (山) der Zwillingsberg; *futako* = *futakoori* (織) Gewebe aus zwei zusammengedrehten Baumwollfäden, auch = *futakoito* (糸) zwei vereinigte Fäden; *futakojima* (縞) gestreiftes Gewebe aus solchem Garn.

~ 小袖 *futats'kosode* zwei übereinander getragene Kosode (gefüttertes Winterkleid); *f. de kyō* (今日) *kimash'ta* (來マシタ) er trug heute zwei Kosode übereinander.

4 ~ 不能二短 *nifunō nitan* (selten) wörtl.: zweierlei Unfähigkeit, zweierlei Unvermögen, hieß es von je zwei Chinesen, von denen je einer ein guter Prosaschriftsteller, aber schlechter Dichter und umgekehrt war.

~ 元論 *nigenron* der Dualismus.

~ 六 *niroku* 2×6 Stunden, Tag und Nacht (früher); *n. jichū* (時中) Tag und Nacht, ein ganzer Tag (früher); *n.-tsui* (對) Bezeichnung für eine chinesische Gedichtsform, bei der eine Zeile aus sieben Wörtern besteht und das 2. und 6. Wort den entsprechenden Tonfall haben; *n.-chō* (挺) ein Schiff mit 12 Rudern; *n.-odori* (踊) Bezeichnung für einen bestimmten Tanz (in Kagoshima). Vgl. auch den Namen der Zeitung Nirokushimbun (新聞), die im 26. Jahre Meiji gegründet ist.

~ 分金 *nibukin* (früher) Bezeichnung für eine Goldmünze = $\frac{1}{2}$ Ryō.

~ 切 *ni no kire* Nr. 2; *futakire* zwei Stück; *pan* (麪麭) *wo f. kudasai* (下サイ) geben Sie mir zwei Stück Brot!

~ 午 *ni no uma* der zweite Tag des Pferdes, Besuchstag für den Inaritempel in Kyōto.

~ 夫 *nifu* der zweite Mann; *teijo* (貞女) *n. ni mamiezu* (見エズ) ein treues Weib nimmt keinen zweiten Mann.

~ 巴 *futats'domoe* Name eines Wappenbildes (zwei *tomoe* genannte Figuren).

~ 引兩 *futats'hikiryō* Name eines Wappenbildes.

~ 心 (meist 貳心 geschrieben) *futagokoro*, auch *nishin*, *jishin* gelesen, die Falschheit, der Verrat; *futagokoro* (*nishin*, *jishin*) *wo idaku* (抱) Falschheit hegen, falsch sein. s. ~ 念.

~ 文字 *futats'moji* Bezeichnung für das Hiraganazeichen こ (*ko*); *futamoji* andere Bezeichnung für Knoblauch (Frauensprache).

~ 方荒神 *nihōk(w)ōjin* das Reiten von zwei Personen auf einem Pferde.

~ 日 *futs'ka* der Zweite eines Monats, zwei Tage (in letzterem Sinne bisweilen auch *nijits'*, *ninichi* gelesen); *f.-yoi* (醉) der Kater, Katzenjammer; *f.-yaito*, *f.-k(y)ū* (灸) (früher) Bezeichnung für das Setzen von Moxa am 2. und 8. Tage jedes Monats (a. K.; diese Tage hielt man dazu für günstig); *f.-zuki* (月) der Mond am zweiten Tage; *f.-buri* (降) Regen, der zwei Tage lang anhält; *f.-nori* (糊) das Stärken, Waschen der Kleider am Zweiten jedes Monats (ist unglückbringend).

~ 月 *nig(w)ats'*, *nigets'* der 2. Monat (a. K.), Februar; *nig(w)ats' no uri* (瓜) Melonen im 2. Monat (sind selten); vgl. den Namen des Tempels Nig(w)ats'dō (堂) in Nara.

~ 毛 *nimō*, *jimō* zweifarbiges Haar (schwarz und weiß), graubaarig; *kashira* (頭) *ni jimō wo itadaku* (頂) grauhaarig, alt werden; ~ 毛 wird auch *futake*, »zweifarbig« gelesen; ~ 毛馬 *nige no uma* (früher) ein zweifarbiges Pferd.

~ 水 *nisui* Bezeichnung für das chinesische Zeichen 冫, das Eis bedeutet und in zusammengesetzten Zeichen vorkommt.

~ 王 *niō* (meist 仁王 geschrieben) die zwei Könige, Bezeichnung für die beiden buddhistischen Statuen in den Eingangstoren der Tempel (man nimmt an, daß sie Brahma und Indra darstellen), die Tempelhüter; *n.-mon* (門) ein Tor mit diesen beiden Statuen, s. 仁王門.

5 ~ 世 *nise* buddh.: zwei Generationen, zwei Welten, die Gegenwart und Zukunft; *n. no fūfu* (夫婦) ein treues Ehepaar, ein Ehepaar, das sich sogar nach dem Tode treu bleibt; *n. no chigiri* (契), *n. no yak'soku* (約束) das Versprechen von Ehepaaren, sich in dieser und jener Welt treu zu bleiben; *n. mo sanse* (三世) *mo* in allen Welten, in alle Ewigkeit (oft in Theaterstücken von einer treuen Ehe gesagt); *n. no negai* (願) buddh.: der Wunsch, auf dieser Welt und im Jenseits glücklich zu sein; *n. no daig(w)an* (大願) dasselbe; *n.-anraku* (安樂) das Glück auf dieser und jener Welt; *dai* (第) *-nisei* oder *nisei* der »Zweite« nach Herrschernamen, wie *Uiruherumu* (*dai*) *n.* Wilhelm II.

~ 代縛 *nidaishibari*, ~ 代絶 *nidaizets'* Bezeichnungen beim japanischen Kartenspiel (*hanaawase* 花合); vgl. *nidai no kisaki* (后) dieselbe Gemahlin, die zwei aufeinanderfolgende Kaiser hatten.

~ 卯 *ni no u* der zweite Hasentag, an dem man den Tempel von Sumiyoshi (住吉) oder den von Kameido (亀井戸) bei Tōkyō besucht.

~ 半 *nihan* eigentl.: zwei Hälften; die Unbestimmtheit; *n. no henji* (返事) *wo suru* eine unbestimmte, zweideutige Antwort geben: *ano hito wa n. de komarimas'* er ist ein unsicherer Kantonist; *futats'ban* zwei Schläge an die Feuerglocke, wenn der Brand nicht zu nahe ist.

~ 句 *ni no ku* der zweite Vers, die zweite Strophe; *n. mo idezu* (出ズ) man kann nichts mehr sagen.

~ 四挺 *nishichō* ein Schiff mit acht Rudern (früher); ~ 四不同 *nishifudō* das Verschiedensein der Töne des 2. und 4. Zeichens in einem chinesischen Verse, der aus sieben Reihen besteht.

~ 本 *nihon* zwei runde, lange Gegenstände; *n.-zashi* (差) ein Zweischwertermann, ein Samurai, der zwei Schwerter trug; *nihombō* (棒) verächtliche Bezeichnung für einen Samurai, dann auch für kleine Kinder, die in beiden Nasenlöchern Schleim haben, die Rotznase, übertr.: der Dummkopf; auch Bezeichnung für gerösteten *tōfu* (豆腐), weil derselbe auf zwei Stäbchen gesteckt wird; *n.-dats'* (立) das Aufstellen zweier Götterstatuen am Ende des Schiffes, um Glück für die Fahrt zu erlangen.

~ 白 *nihaku*, *jihaku* die Nachschrift (in Briefen).

~ 皮 *futakawa* = *futakawame* (眼), auch 二重瞼 geschrieben, Augen, die eine Rille im oberen Augenlid haben.

~ 目 *futame* zweimaliges Sehen; *f. miru* (見) zweimal sehen; *f. to mirarezu* man kann es nicht zum zweiten Male sehen, es ist unerträglich anzusehen (so häßlich oder schrecklich ist es); *f. to mirarenu mugotarashii* (酷タラシイ) *koroshiyō* (殺樣) ein grausamer Mord, den mit anzusehen unerträglich ist.

~ 矢 *ni no ya* der zweite Pfeil zum Abschießen (früher).

~ 石 *futats'-ishi* zwei Steine nebeneinander, von den beiden Felsen in Futami no ura (二見之浦) an der Küste der Provinz Ise gesagt.

~ 立目 *futatateme* (früher) das 2. Stück, das während des Tages in einem Theater gespielt wurde; ~ 立皷 *futats' ryūgo* Name eines Wappenbildes (das Bild zweier stehenden Pauken).

6 ~ 伍縱隊 *futakumi jūtai* eine Kolonne zu Zweien.

~ 列 *nirets'* zwei Reihen, Glieder; *n. ni naraberu* (並) zwei Reihen formieren; *n.-jūtai* (縱隊) die zweigliedrige Kolonne.

~ 名 *nimei* zwei Leute, Personen (= ~ 人; 名 wird mehr in der Schriftsprache für »Person« gebraucht).

~ 合 *nigō* zwei Gō (1 Gō = 0,18 Liter); *n.-han* (半) $2^1/_2$ Gō, oft vom Reis gesagt (Ration für eine Person); man liest auch *konakara*, z. B. *k.-zake* (酒) $2^1/_2$ Gō Sake, d. i. wenig Sake.

~ 回 *nik(w)ai* zweimal; *n.-me* (目) das zweite Mal; *n. kurikaes'* (繰返) zweimal wiederholen.

~ 字 *niji* zwei Zeichen; auch Bezeichnung für *nanori* oder *jitsumyō* (實名), den besonderen, aus zwei Zeichen bestehenden Vornamen, den die Japaner früher zur Zeit der Mündigkeitserklärung annahmen; *bushi* (武士) *no n.* oder nur *niji* »zwei Zeichen«, Spitzname für Samurai, das mit zwei Zeichen geschrieben wird; *n.-fuda* (札) eine Tafel mit den beiden Zeichen 下馬, d. h. vom Pferde absteigen!, die vor Shintōtempeln steht; vgl. *n.-dera* (寺) Name eines buddhistischen Tempels, auf dessen Inschrifttafel die beiden Zeichen *nam(m)u* (南無) stehen.

~ 年 *ninen* zwei Jahre; *n.-sei* (生) zweijährig; ein Schüler der zweituntersten Klasse, ein Schüler, der in seinem zweiten Schuljahre ist, der vorletzte Jahrgang; *n.-sei-shokubuts'* (植物) eine zweijährige Pflanze; *n.-kon* (根) eine zweijährige Wurzel; *n.-hei* (兵) ein Soldat im zweiten Jahre; *n.-heieki* (役) der zweijährige Dienst (beim Militär).

~ 朱 *nishu* (früher) Münze im Betrag eines halben Bu oder $\frac{1}{16}$ Ryō; *n.-kin* (金) eine Goldmünze von diesem Betrage; *n.-gin* (銀) eine Silbermünze von diesem Be-

trage; vgl. *Nishuban* (判) *Kichibei* (吉衛), Name eines Komikers am Ende der Tokugawazeit.

~次方程式 *nijihōteish'ki* die quadratische Gleichung; ~次會 *nijik(w)ai* das Einkehren auf dem Rückweg von einer Kneiperei; *nijidenchi* (電池) die Batterie zum Aufspeichern der Elektrizität.

~百 *nihyaku* zweihundert; *n.-tōka* (十日) der 210. Tag nach Frühlingsanfang (a. K.), meist der 1. des 9. Monats, der als ein der Ernte gefährlicher Tag galt; *n.-hats'ka* (二十日) zehn Tage darauf, die Zeit der Reisblüte, in der die Landleute möglichst ruhiges Wetter wünschen; *n. rokuin* (六韻) 206 Reime bei den vier chinesischen Tönen; *n. sankōchi* (三高地) Name einer Haartracht der Frauen, die zur Zeit der Eroberung von Port Arthur aufkam, nach dem 203 m hohen Berge so benannt.

~至規 *nishiki* die beiden Wendekreise des Krebses und Steinbocks.

~舌 *nizets'* die Doppelzüngigkeit, s. ~枚舌 *nimaijita* und 兩舌 *ryōzets'*; *n. wo tsukau* (使), *shiyō* (使用) *suru* doppelzüngig sein.

~色 *futa-iro (no)* zweifarbig; von zwei Arten, zweierlei; auch *futats'iro* (früher) Bezeichnung für eine zweifarbige Hoftracht; ~色桃 *nishoku(nishiki)-tō* = *gempeimomo* (源平桃) Pfirsiche, die weiß und rot blühen.

~行 *nigyō* zwei Kolonnen (Linien); *n.-me* (目) die zweite Kolonne (Linie).

7 ~佛 *nibuts'* zwei Buddha; Shaka und Miroku; Amida und Shaka; *n.-dōza* (同座), *n. no heiza* (並座) zwei Buddhastatuen nebeneinander; *n. no chūgen* (仲間) die Welt, aus der Shaka schon geschieden, in der Miroku aber noch nicht erschienen ist.

~伸 *nishin* die Nachschrift, s. ~白.

~位 *ni-i* die zweite Rangklasse; *n. no ama* (尼) Bezeichnung für die Mutter des Kiyomori (清盛); *n.-dono* (殿) dasselbe; *n. no zenni* (禪尼) anderer Name für Masako (政子) aus der Familie Taira (平).

~利 *niri* buddh.: zweierlei Vorteile, an die man denken muß, den eignen und den anderer.

~君 *nikun, jikun* zwei Herren; *chūshin* (忠臣) *wa jikun (nikun) ni tsukaezu* (仕ヘズ) ein treuer Lehnsmann dient nicht einem zweiten Herrn; vgl. ~夫.

~尾 *ni no o* der zweite Gipfel eines Berges.

~形 *futanari* eigentl.: zwei Formen; der Hermaphrodit.

~成 *futanari* ein großes Schiff mit mehr als 1000 Koku Inhalt.

~材 *nizai* das Doppelte; *n. ni naru* sich verdoppeln; vgl. *nijū* (二重, ~倍).

~束三文 *nisoku sammon* sehr billig, fast umsonst, s. ~足.

~更 *nikō* die Zeit zwischen der ersten und dritten Nachtwache, 9—11 Uhr abends (früher).

~町 *ni no machi* wörtl.: die zweite Straße (im Palast zu Kyōto), übertr.: die zweite Rangklasse; die Häßlichkeit (von Frauen); *kiryō* (器量) *wa n. des' keredomo, harishigoto* (針仕事) *ga jōzu* (上手) *des'* sie ist zwar häßlich, aber sie ist geschickt in Handarbeiten.

~足 *ni no ashi* (der zweite Fuß, der beim Gehen zurückbleibt) das Zaudern; *n. wo fumu* (踏) zaudern, nicht wissen, was man tun soll; *nisoku* zwei Paar (von Schuhen, Strümpfen; *nisoku sammon* (三文) *ni uriharau* (賣拂) fast umsonst verkaufen, vgl. ~束.

~言 *futakoto, nigon, nigen* zwei Worte, sich widersprechende Worte; *bushi* (武士) *ni nigon nashi* (無) ein Krieger bleibt bei dem, was er gesagt hat; *nigon wo iu* (言) sein Versprechen nicht halten; *mō nigon to wa iimasen'* das ist mein letztes Wort; *futakoto mikoto* (三言) zwei bis drei Worte, eine kurze Rede.

~酉 *niyū* Bezeichnung für eine große Büchersammlung. Ursprünglich war es der Name von zwei Bergen in China, in deren Felsenhöhlen zur Zeit der Shin (秦)-dynastie viel studiert wurde.

8 ~並 *futanami* zwei Gipfel eines Berges nebeneinander, vom Tsukubasan (筑波山) in der Provinz Hitachi (常陸) gesagt.

~典 *niten* Name eines geschichtlichen Werkes in China; buddh.: = *naiten* (內典) und *g(w)aiten* (外典) was Shaka selbst gelehrt hat und was seine Jünger gelehrt haben.

~命式 *nimeish'ki* doppelte lateinische Nomenklatur bei Pflanzen und Tieren (die Bezeichnung der Art und der Spezies).

~官 *nik(w)an* zwei Ämter, das Sh(J)ingik(w)an (神祇官) und Daijōk(w)an (太政官) (früher).

~季 *niki* die zwei Jahreshälften (*kamihanki* (上半季) das erste Halbjahr, *shimohanki* (下半季) das zweite Halbjahr; *n. no harai* (拂) die halbjährliche Bezahlung der Rechnungen, halbjährlicher Abschluß, halbjährliche Abrechnung, auch *nikibarai*; *nikibarai no haitō* (配當) halbjährliche Dividendenzahlung; *Tōkyō* (東京) *de wa taitei* (大抵) *tsukibarai* (月拂) *de inaka* (田舍) *de wa nikibarai des'* in Tōkyō zahlt man meist jeden Monat, auf dem Lande jedes halbe Jahr; (*n.* bedeutet ursprünglich: die beiden Jahreszeiten, Frühling und Herbst oder Sommer und Winter, das Bonfest in der Mitte des Jahres und das Ende des Jahres).

~府 *nifu* Bezeichnung zweier Ämter (früher).

~念 *ninen* (s. ~心) zwei Gedanken; *n. naku benkyō* (勉强) *suru* nur auf einen Punkt seinen Fleiß richten, an nichts anderes denken, als fleißig zu sein.

~所詣 *nishomōde* der Besuch zweier Gongentempel (in Izu und Sagami); *n. no Gongen* (權現) die zwei Gongen daselbst; *n.-sōbyō* (宗廟) zwei große Ahnentempel des Kaisers, der Tempel der Sonnengottheit in Ise und der des Iwashimizu Hachiman in Kyōto.

~枚 *nimai* zwei Stück (flache, breite Gegenstände); *n.-jita* (舌) die Doppelzüngigkeit; *n.-jita wo tsukau* (使) doppelzüngig sein; *n.-ori* (折) *no byōbu* (屏風) ein aus zwei Teilen bestehender Wandschirm; *n.-dako* (凧) ein großer Drachen, aus zwei Stücken dicken Papiers angefertigt; *n.-ito* (絲) starke Fäden für diesen Drachen; *n.-gata* (肩) das Tragen einer Sänfte von zwei Leuten; *n.-biraki* (開) = *k(w)annonbiraki* (觀音開) die Flügeltür eines Schreins der Gottheit K(w)annon.

~杯酢 *nihaizu* Bezeichnung für eine Sauce aus Essig und Salz oder Essig und Shōyu, die über Fische gegossen wird; *n. de tabemashō* ich werde es mit einer derartigen Sauce essen.

~枕 *futats'makura* wörtl.: zwei Kopfkissen, das Zusammenschlafen unter einer Decke.

~法師 *futabōshi* zwei buddhistische Priester, der eine geht zur Pilgerfahrt, der andere kommt zurück von derselben.

~河 *niga* buddh.: zwei Flüsse in der buddhistischen Hölle, der Feuer- und Wasserfluß.

~股 *futamata* die Gabelung; *f. no* gegabelt; *f.-sugi* (杉) eine Kryptomerie, die zwei Hauptäste aus dem Stamm treibt; *f.-daikon* (大根) sich gabelnde Wasserrüben; *f.-dake* (竹) sich gabelnder Bambus; *f.-bushi* (武士) ein untreuer Samurai; *f.-gōyaku* (膏藥) einer, der einem nicht treu bleibt; *f.-bune* (舟) = *f.-obune* (小舟) zwei Schiffe nebeneinander (aus einem Stamme, der sich gabelt, gearbeitet); *f.-michi* (道) ein Weg, der sich gabelt. Vgl. ~俣 und 叉.

~孟旬 *nimō no jun* der 1. Tag des 4. und 10. Monats (a. K.).

~直角 *nichokkaku* zwei rechte Winkel.

~返辭 *futats'henji* sofortiger Bescheid; *f. wo suru* sofort Bescheid geben.

9 ~俣 *futamata* die Gabelung, Gabel; *f.-dake* (竹), *f.-daikon* (大根), s. ~股.

~便 *niben* der Urin (*shōben* 小便) und der Kot (*daiben* 大便) = 兩便 (*ryōben*).

~品 *nihon* der zweite Rang bei kaiserlichen Prinzen (früher); *n.-i* (位) dasselbe.

~帝 *nitei* zwei Kaiser, Bezeichnung zweier chinesischer Kaiser des Altertums; *n. sankō* (三皇) fünf chinesische Kaiser des Altertums.

~度 meist *nido* gelesen, zweimal; für *futatabi* schreibt man gewöhnlich 再; *n. kimash'ta* (來マシタ) er ist zweimal gekommen, *n.-me* (目) *ni k.* er ist zum zweitenmal gekommen; *kore de n.-me des'* das ist das zweitemal; *n. bikkuri* einmal erstaunt und einmal erschrocken; *n. sando* (三度) zwei-, dreimal, oftmals; *n.-gari* (刈) die zweite Ernte in einem Jahr; *n.-zaki* (咲) die zweite Blüte; *n.-nari* (成) die zweimalige Frucht einer Pflanze; *n.-zoe* (添) die zweite Frau; *n.-yaki* (燒) was zum zweiten Male gebacken oder gebrannt ist; *n.-yakipan* (麵麭) der Zwieback; *n. no matsuri* (祭) die Wiederholung eines Festes, übertr.: die Wiederholung ein und derselben Sache; *n. no tsukimi* (月見) ein zweimaliges Mondschaufest (früher) am 15. Tage des 8. Monats und 13. Tage des 9. Monats (a. K.); *n. no tsutome* (勤) das zweimalige Dienen, z. B. eines Freudenmädchens, das einmal seinen Beruf aufgegeben hatte, auch: die Herausgabe einer Abhandlung oder eines Romans als Buch nach dem Erscheinen in einer Zeitung; *n. no kake* (駈) das zweite Stürmen in den Krieg, von Kajiwara Kagetoki (梶原景時) gesagt, der seinen von Feinden umringten Sohn dadurch befreien wollte.

~拜 *nihai* zweifache Verbeugung vor dem Himmel; *n. wo suru* sich zweimal verneigen, vgl. 再拜.

~星 *nisei* zwei Sterne nahe der Milchstraße, die verehrt werden, *Kengyū* (牽牛) und *Shokujo* (織女), s. auch 乞功奠.

~柄 *nihei* Zivil und Militär; Lohn und Strafe.

~柱 *futabashira* ein Torii; *futahashira* die beiden Gottheiten Izanagi und Izanami; auch allgemein: zwei Shintōgottheiten (*hashira* Hilfszahlwort für Götter).

~海 *futats' no umi* buddh.: die zwei Meere = *shōji no umi* (生死海) das Meer des Lebens und des Todes.

~重 *futa-e, nijū (no)* zweifach, doppelt; *f.-moji* (文字), *f.-ji* (字) Zeichen, die mit doppelten Linien gezeichnet sind, so daß sie dick aussehen; *f.-mono* (物) Sachen, bei denen auf der Grundfarbe Muster aufgefärbt sind; *f.-goshi* (腰) gekrümmter Rücken; *f.-yoshi ni naru* einen gekrümmten Rücken bekommen; *f.-goshi ni natte hirou* (拾) sich bücken und aufnehmen; *f.-mabuchi* (瞼) gerillte Augenlider = *f.-mabuta, futakawame*; *f.-hitomi* (瞳) doppelte Pupille; *f.-gawa* (皮) die Bauchhaut; *f.-gami* (髮) das Vorderhaar; *f.-ori* (織) die Stickerei auf eingewebtem Muster; *f.-mawari* (廻) ein Gürtel, der zweimal um den Leib geht; *f.-zome* (染) doppelt gefärbt; *f.-kariginu* (狩衣) ein doppeltes Kariginu (Hofkleid, früher); *f.-mon*

(紋) ein doppeltes Wappenbild; *nijūbei* (塀) eine doppelte Mauer; *n.-bori* (堀) ein doppelter Graben; *n.-mawashi* (廻) der Havelock; *n.-sesshoku* (接觸) doppelter Kontakt; *n.-zoko* (底) doppelter Boden, auch vom Andersreden und Andersdenken gesagt; *n.-yuka* (床) doppelter Fußboden; *n.-dai* (臺) doppelter Untersatz, im Theater, wenn beim Aufbau eines Hauses nicht der Boden der Bühne benutzt wird, sondern ein neuer Fußboden gebaut wird; *n.-maku* (幕) ein doppelter Vorhang; *n.-teitō* (抵當) die zweite Hypothek; *n.-ban* (判) dasselbe; *n.-uri* (賣) doppeltes Verkaufen; *n.-denshinsen* (電信線) eine doppelte Telegraphenlinie; *n. no shiharai* (支拂) *des'* das ist eine doppelte Bezahlung; *n. ni suru* verdoppeln; *n. ni tsutsumu* (包) doppelt einwickeln; vgl. auch Namen wie *Nijū no taki* (瀑), ein Wasserfall in der Provinz Hida.

~ 面 *nimen* zwei Gesichter; die zweite Seite (einer Zeitung); *n.-kiji* (記事) der Artikel auf der zweiten Seite einer Zeitung, der die politischen oder amtlichen Angelegenheiten enthält (dieser Ausdruck entstammt der Zeit, in der die Zeitungen nur vier Seiten hatten); *n.-kaku* (角) ein Winkel, der durch zwei Flächen gebildet wird.

~ 食 *nijiki* zwei Mahlzeiten am Tage statt der gewöhnlichen drei, z. B. bei armen Leuten oder als selbstauferlegte Entbehrung zu religiösen Zwecken; *n. de sumas'* (濟) sich mit zwei Mahlzeiten begnügen.

10 ~ 乘 *nijō* die Potenz; *n. suru* potenzieren; *n.-hi* (比) die Potenz; *n.-kon* (根) die Quadratwurzel (auch *heihōkon* 平方根).

~ 倫 *nirin* die zwei Beziehungen, die der Geschwister und der Freunde zueinander.

~ 倍 *nibai* doppelt (s. ~ 層); *shiroku* (四六) *n.* Groß-Oktav; *teki* (敵) *no kazu* (數) *wa n. desh'ta* der Feind war doppelt so stark.

~ 宮 *ninomiya* das zweite Kind eines Kaisers (früher), auch Familienname; *nigū* die Kaiserin und der Kronprinz, *n. no daikyō* (大饗) (früher) die Bewirtung der Beamten, nachdem sie am Anfang des Jahres der Kaiserin und dem Kronprinzen gratuliert hatten.

~ 島 (嶋) *nitō* zwei Inseln, Bezeichnung für die Inseln Iki (壹岐) und Tsushima (對馬).

~ 恩 *ni-on* zweifache Güte, des Vaters und der Mutter oder des Lehrers und der Eltern.

~ 挺 *nichō* zwei Gegenstände mit einer Deichsel, einem Stil, Griff, z. B. Wagen, Hammer usw.; *n.-ro* (櫓) *no fune* (船) ein Schiff mit zwei Rudern; *n.-dachi* (立) ein kleines zweirudriges, schnelles Schiff.

~ 桃殺三士 *nitō sanshi wo koros'* »zwei Pfirsiche töten drei Lehnsleute«, durch einen sonderbaren Plan einen tapfern Lehnsmann töten. Diese Redensart kommt von einer chinesischen Anekdote, nach der ein Fürst auf den Rat seines Ministers drei verdienstvollen, aber übermütigen Vasallen zwei Pfirsiche schenkte, und zwar sollten die beiden verdienstvollsten unter ihnen dieselben erhalten. Da sie sich nicht einigen konnten, gaben sie sich alle drei den Tod.

~ 時 *niji* zwei Uhr; *n.-kan* (間) zwei Stunden; *n. ni kaerimash'ta* (歸ヘリマシタ) er kehrte um zwei Uhr zurück; *n.-kan hodo* (程) *kakarimash'ta* es hat zwei Stunden gedauert.

~ 氣 *niki* das männliche und weibliche Prinzip der chinesischen Philosophie.

~ 神石 *nijin-ishi* (wörtl.: zwei Göttersteine) zwei Steine rechts und links vom Brunnen im Garten.

~ 級選舉 *nikyū-senkyo* die Zweiklassenwahl.

~ 軒 *niken* zwei Häuser; *n.-jaya* (茶屋) zwei Teehäuser nahe dem Tempel Gionjinja (祇園神社) in Kyōto; *n. yakemash'ta* (燒ケマシタ) zwei Häuser sind abgebrannt.

~ 院 *ni-in* das Oberhaus und Unterhaus (gewöhnlicher *ryōin* 兩院); *n.-sei* (制) ein Parlament mit zwei Häusern.

11 ~ 從兄弟 *futa-itoko* Vettern im zweiten Grade.

~ 條 *futasuji, nijō* zwei Linien; *futasuji no michi* (道) zwei Wege; *f.-michi wo kakeru* (掛) zwei Wege oder Mittel wählen; *koi* (戀) *to yoku* (慾) *to no f.-michi* zweierlei Wege (verfolgen), den der Liebe und den der Habgier, wird von Männern gesagt, die eine reiche Frau aus Liebe heiraten. *Nijō* findet sich auch als Name; es ist ursprünglich Bezeichnung einer Straße in Kyōto, = zweite Straßenlinie. Vgl. den Namen des Kaisers Nijō (1159—1165), ferner *N. no kisaki* (后) anderer Name für *Fujiwara* (藤原) *Takako* (高子), *N.-jō* (城) das Schloß Nijō in der gleichnamigen Straße (jetzt Lustschloß des Kaisers, *N. no rikyū* 離宮 genannt), *N.-k(w)ambaku* (關白) der Großwesir Nijō u. a.

~ 絃琴 *nigenkin* Name eines Instruments mit zwei Saiten.

~ 連發 *nirempats'* ein doppelläufiges Gewehr.

~ 部教授 *nibukyōju* der Unterricht zweier Abteilungen in demselben Zeitraum nacheinander.

~ 雁 *futats'gari* zwei Wildgänse nebeneinander, Name eines Musters.

~ 陵 *niryō* die Gräber der Eltern des regierenden Kaisers.

~ 頃 *jikei* (*nikyō*) zwei Hektar Reisland, die genügten, um eine Familie zu erhalten (früher).

12 ~ 割 *niwari* zwanzig Prozent; *futats'wari* ein Faß Sake mit zwei To Inhalt; *n. wo hiku* (引) zwanzig

Prozent abziehen. Subst. *niwaribiki* der Abzug von zwanzig Prozent; *kono shina* (品) *wa n.-biki des'* bei dieser Ware zieht man zwanzig Prozent ab.

~ 尊 *nison* »die zwei Verehrten«, das Götterpaar: im Shintōismus Izanagi und Izanami, im Buddhismus Shaka und K(w)annon.

~ 幅 *futahaba* zwei Breiten; *futano* das Lendentuch der Frauen, *f. no mono* (物) dasselbe; ~ 幅對 *nifukutsui* ein Paar Bilder, Figuren usw.

~ 喬 *nikyō* zwei Schönheiten (in China), eigentl.: die beiden Töchter des Fürsten Kyō (喬).

~ 曾 *Niso* die beiden Brüder Soga (曾我), die in der Geschichte Japans durch ihre Vendetta berühmt sind.

~ 無 *futats'nashi* es gibt nichts seinesgleichen; *kono shina* (品) *wa f. des'* diese Ware ist unübertroffen.

~ 番 *niban* Nr. 2 (Hausnummer) = *nibanchi* (地); *nibamme* (目) *no* der zweite; *n.-dori* (鳥) der zweite Hahnenschrei, die Stunde des zweiten Hahnenschreis, 4 Uhr nachts; *n.-shōbu* (勝負) zwei Gänge eines Spiels oder Ringkampfes, um über Sieg und Niederlage zu entscheiden; *n.-saku* (作) die zweite Ernte; *n.-ne* (寢) der zweite Schlaf, nochmaliges Einschlafen; *n.-bae* (生) das zweite Hervorwachsen, auch: das zweite Kind; *n.-senji* (煎) der zweite Aufguß; *g(w)aka* (畫家) *to sh'te wa n. to kudarimasen'* (下リマセヌ) er steht als Maler keinem nach.

~ 短 *nitan* s. ~ 不能二短.

~ 硫化炭素 *niryūk(w)atanso* doppeltschwefliger Kohlenstoff.

~ 等 *nitō* die zweite Klasse (bei Orden, der Eisenbahn usw.); *n.-shin* (親) Verwandte zweiten Grades; *n.-hensankaku* (邊三角) ein gleichschenkliges Dreieck; *n.-sots'* (卒) der Gemeine; *n.-shō* (賞) der zweite Preis; *n.-kippu* (切符) ein Billet zweiter Klasse; *n.-shits'* (室) ein Abteil zweiter Klasse; *n.-gun-i* (軍醫) der Assistenzarzt erster Klasse; *n.-shō* (症) eine unvermeidliche Krankheit; *n.-bunten* (分點) der Mittelpunkt; *n. de ikimashō ka* wollen wir zweiter Klasse fahren?

~ 筋道 *futasujimichi* s. ~ 條道, auch *futamatamichi* (s. ~ 俣道); ~ 筋違 *futats'sujichigai* Name eines Musters.

~ 絕 *nizets'* ein Ausdruck beim japanischen Kartenspiel (*hanaawase* 花合), = *nidaizets'* (二代絕), *atozets'* (跡絕).

~ 腕 *ni no ude* der Oberarm.

~ 葉 *futaba* zwei junge Blätter; *f.* findet sich öfter in Pflanzennamen, so *futa(ts')bagusa* (草) Listera Eschscholtziana, = *f.-ran* (蘭), auch Name eines Wappenbildes; *f.-aoi* (葵) Asarum caulescens; *f.-momiji* (紅葉) Name eines Ahorn; *sendan* (栴檀) *wa f. yori kōbashii* (香) die Sendan (Melia Japonica) ist schon wohlriechend, wenn sie auch nur zwei junge Blätter hat (Sprichwort), was ein Häkchen werden will, krümmt sich früh.

~ 衆 *nishū* buddhistisch, wörtl.: zwei Massen: Mönche und Nonnen (*biku* 比丘 und *bikuni* 比丘尼).

~ 進三進 *nitchimo satchimo* (mit folgendem negativen Verbum) weder vorwärts noch rückwärts; *nitchimo satchimo ikimasen'* man weiß nicht aus noch ein, man ist in großer Verlegenheit, Not.

~ 間 *futama* zwei Räume, Zimmer; *f. kashimash'ta* (貸シマシタ) ich habe zwei Zimmer vermietet.

~ 都 *nito* die zwei Residenzstädte, Nara und Kyōto (früher).

~ 階 *nikai* eigentl.: das zweite Stockwerk (entspricht unserem ersten Stockwerk), der Oberstock; *n.-bashigo* (梯子) die Treppe, die dahin führt = *n. no hashigodan* (段); *n.-mawashi* (廻) die Oberaufseherin über die Freudenmädchen in einem Bordell; *n.-date* (建), *n.-zukuri* (造) ein Bau mit einem ersten Stock, ein einstöckiges Gebäude; *n.-ie* (家) ein Haus mit einem ersten Stockwerk; *n. ni noboru*; *n. kara oriru, kudaru* (下) herunterkommen; *o* (御) *taku* (宅) *ni wa n. ga arimas' ka* hat Ihr Haus einen Oberstock? *n.-zash'ki* (座敷) ein Zimmer im Oberstock; *n.-mado* (窓) ein Fenster daselbst; *n. kara megusuri* (眼藥) Arzenei für die Augen vom ersten Stock, sagt man von jemand, der einem helfen will, aber nicht den richtigen Weg dazu einschlägt; *o* (御) *n. wo kash'te* (貸シテ) *kudasaimasen' ka* wollen Sie mir nicht das erste Stockwerk vermieten? *shosai* (書齋) *wa n. ni arimas'* die Bibliothek im Oberstock.

~ 項式 *nikōsh'ki* das Binom; *n.-teiri* (定理) der binomische Lehrsatz.

~ 黑 *jikoku* der Name des Sternes *kyūseika* (九星家).

13 ~ 傳 *niden* buddh.: die doppelte Wanderung, Übertragung des Buddhismus, einmal nach China, von da nach Japan.

~ 歲 *nisai* zwei Lebensjahre, das zweite Lebensjahr (nach dem japanischen Kalenderjahr gerechnet); vgl. *aonisai* (青~歲) ein grüner Junge.

~ 萬 (万) *niman* zwanzigtausend; ~ 萬五千日 buddh.: *niman gosennichi* 25 000 Tage; (wenn man am 10. Tag des 7. Monats den Tempel der K(w)annon besucht, ist es ebenso verdienstvoll, als ob man ihn an 25 000 Tagen besucht).

~ 越前 *ni Echizen*, vgl. *ichi Harima* (播磨) *ni Echizen*, die erste produktive Provinz ist Harima, die zweite Echizen (越前).

~ 道 *futamichi* zwei Wege; *futats' no michi* auch: zwei Tugenden, die Loyalität und Liebe zu den Eltern = *chūkō*

(忠孝): ~ 道具 *futats' dōgu* zwei Lanzen; *nidō* Zivil und Militär (*bungei* 文藝 und *bugei* 武藝); *bumbu* (文武) *n. ni tassu(ru)* (達) sowohl in den Wissenschaften als auch in der Kriegskunst bewandert sein.

~ 鼓胴 *nikodō* eine Trommel oder Pauke, die in der Mitte eingebogen ist.

~ 鼠 *niso* wörtl.: zwei Ratten; Sonne und Mond.

14 ~ 對 *nitsui* zwei Paar; *hana-ike* (花瓶) *wo n. moraimash'ta* (貰ヒマシタ) ich habe zwei Paar Blumenvasen geschenkt bekommen.

~ 漸經 *nizengyō* (dial.) ein anderer Name für den Wels.

~ 種 *nishu* zwei Arten; *n.-meshi* (飯) die zweite Sorte Reis; *sono koto ni n. ari* es gibt zwei Arten davon.

~ 舞 *ni no mai* ein zweiter, komischer Tanz, der auf einen ersten, ernsthaften folgt, dann übertr.: eine zweite Torheit, die man nach einer ersten begangen hat; *n. wo yaru* dieselbe Torheit noch einmal begehen.

~ 酸化炭索 *nisank(w)atanso* Kohlendioxyd; *n.-keiso* (硅索) Siliziumdioxyd; *n.-chisso* (窒索) Stickstoffdioxyd; *n.-mangan* (滿俺) Manganperoxyd; *n.-riwō* (硫黄) Schwefeldioxyd; *n.-namari* (鉛) Bleiperoxyd.

~ 障 *nishō* buddh.: zwei Hindernisse für die Erkenntnis, klare Einsicht, nämlich: *bonnōshō* (煩惱障) Begierden und *shochishō* (所知障) schlechtes Wissen.

~ 銛 *ni no mori* die zweite Harpune, die der ersten folgt (wenn der Wal nicht durch diese getötet ist).

15 ~ 儀 *nigi* Himmel und Erde, die beiden Prinzipien der chinesischen Philosophie (männlich und weiblich); vgl. ~ 氣.

~ 層 *nisō* = 層倍 *nisōbai* doppelt; *n.-rō* (樓) s. ~ 階.

~ 樣 *niyō* zwei Methoden, Arten; *n. ni kaku* (書) auf zweierlei Weise schreiben; *n. ni suru* (仕) auf zweierlei Weise tun.

~ 調 *nichō* die ganze und die halbe Tonleiter.

~ 豎 *niju* die Krankheit. Dieser Ausdruck kommt von einer alten Geschichte her, die erzählt, daß einem chinesischen Kaiser zwei Götter der Krankheit im Traume als Kinder erschienen sind. Das Zeichen 豎 bedeutet eigentlich *warawa no shimobe* dienende Kinder.

~ 輪 *nirin* zwei Räder; zwei Blumen (*rin* ist Hilfszahlwort für Blumen); *n.-zaki* (咲) das Blühen von zwei Blumen an einem Stengel; *n.-sha* (車) ein zweirädriger Wagen, ein zweirädriges Fahrrad.

16 ~ 親 *futaoya* (seltener *nishin*) beide Eltern; vgl. *ryōshin* (兩親), *sōshin* (雙親).

~ 諦 *nitai* buddh.: zweierlei Prinzipien, 1. die Beteiligung an weltlichen Angelegenheiten, 2. das zurückgezogene Leben, die Resignation.

~ 頭 *nitō* zwei Stück (große Tiere, Pferde, Rindvieh u. dgl.); *n.-date* (立) zweispännig; *n.-biki* (挽) dasselbe; *n.-basha* (馬車) ein zweispänniger Wagen.

18 ~ 藍 *futa-ai* violette Farbe.

~ 藏 *nizō* die heiligen Bücher des Nordbuddhismus (*daijō* 大乘) und des Südbuddhismus (*shōjō* 小乘).

~ 襟 *futats'-eri* das Anziehen von zwei seidenen, wattierten Kleidern (*kosode* 小袖) bei den Frauen.

19 ~ 繭 *futats'mayu* ein Kokon, der von zwei Seidenraupen gemacht ist, s. ~ 籠.

~ 難 *ninan* zwei Schwierigkeiten, z. B. einen guten Fürsten und gute Freunde zu gleicher Zeit zu haben.

20 ~ 嚴 *nigon* buddh.: Bezeichnung für Glück und Klugheit.

22 ~ 疊臺 *nijōdai* ein erhöhter Platz auf der Bühne von der Größe zweier Matten, auf dem ein vornehmer Mann sitzt.

~ 籠 *futagomori* s. ~ 繭.

23 ~ 體 *nitei* Herr und Vater.

24 ~ 靈 *nirei* die zwei Götter, das Götterpaar Izanagi und Izanami.

48: 于

于 *koko ni* nun; *ni* in; *u.* Andere Bedeutungen: Groß und weit, gehen, machen, aus, heraus (besonders bei Vergleichungen, beim Komparativ), auch = 迂 herumgehen. In Vornamen liest man auch *yuki*. Man gebraucht dieses Zeichen nur im rein chinesischen Stil.

于, auch Lautzeichen, ist nicht zu verwechseln mit 干, s. d. Es ist ursprünglich dieselbe Form wie 亐, die sich häufig in Zusammensetzungen findet und »Atemzug« bedeutet.

3 ~ 于 *u-u* (*tari*) selbstzufrieden (nur im chinesischen Stil, s. 于); auch von der Art des Gehens gesagt; *sono y(w)a* (臥) *suru ya jojo* (徐々) *tari, sono samuru* (覺) *ya u-u tari* wenn er sich hinlegt, ist er sehr ruhig, wenn er aufwacht, ist er zufrieden (aus Sōshi 莊子).

4 ~ 公之門 *Ukō no mon* »das Tor des Ukō«. Ukō war ein Gefängnisleiter im alten China zur Zeit der Handynastie, der sich rühmen konnte, den Gefangenen Wohltaten erwiesen zu haben. Als das Tor seines Hauses zerfallen war, ließ er es größer aufbauen, da er meinte, seine Nachkommen würden wegen seiner Verdienste hervorragende Leute werden und einst als Minister in einem vierspännigen Wagen hineinfahren. Dieses soll später in der Tat eingetroffen sein. Des Vaters Segen baut den Kindern Häuser.

7 ~ 役 *u-eki* der Frondienst (= *buyaku* 賦役); *u. suru* Frondienste leisten, Kriegsdienst tun (früher).

9 ~ 思 *usai* wird von sehr starkem Bartwuchs gesagt (die Lesart *ushi* ist in diesem Falle falsch).

12 ~ 喁 *ugū* das harmonische Zusammenklingen zweier Stimmen.

13 ~ 嗟 *ā, ō* ein Ausruf des Erstaunens, Schmerzes u. dgl.; *ā kanashii* (悲) *kana* wie traurig! Man schreibt für *ā, ō* gewöhnlich 嗚呼, auch 嗚吁 u. a.

~ 越 *u-ets'* Name zweier Länder (U und Ets') im alten China).

17 ~ 歸 *uki* das Heiraten; man liest auch *koko ni totsugu* heiraten.

49: 云

云 *iu, iwaku* sagen. Dieses Zeichen wird meist vom Sagen anderer oder der Personen der Vergangenheit gebraucht; *un.* Andere Bedeutungen: Nun, dieser, herumgehen, lebhaft (*sakan*), zurückkehren. In Vornamen wird es auch *kore, tomo, hito* gelesen. *mukashi* (昔) *no hito wa sō iimash'ta* (云ヒマシタ) die Alten haben dieses gesagt; *Motoori* (本居) *Norinaga* (宣長) *iwaku* . . . *to* Motoori Norinaga sagt folgendes.

云 bedeutet ursprünglich »Wolke« und ist auch Lautzeichen, vgl. 雲 *kumo* Wolke.

4 ~ 云 *unnun, shikajika* und so weiter, und dergleichen (z. B. wenn man ein Zitat abkürzen will), das und das; *shikajika* (*unnun*) *no koto* die und die Sachen.

6 ~ 多羅吒干曼 *untara takumman* (Sanskrit) eine Beschwörungsformel für den Gott Fudō (不動).

11 ~ 條 *iijō* die Behauptung.

12 ~ 爲 *un-i* Worte und Taten, jetzt gebraucht man dafür meist *genkō* (言行); *u. suru, u. wo nas'* reden und tun; *kaku* (斯) *no gotoki* (如) *yorosh'karanu* (宜シカラヌ) *u. wo nash'tari* in dieser Weise hat er Schlechtes geredet und getan.

14 ~ 爾 *shika iu* (*unji*) ich habe so gesagt, dixi, am Schlusse von Vorreden, Reden, Nekrologen.

50: 互

互 *tagai* (*no, ni*), seltener *katami ni* gelesen, einander, gegenseitig; *go*. Andere Bedeutungen: Sich mischen unter, verschieden sein, Umzäunung, ein Rahmen, an dem man Fleisch aufhängt. *tagai ni tas'keau* (助合) sich gegenseitig unterstützen; *t. ni yuzuriau* (讓合) sich Zugeständnisse machen; *t. ni baibai* (賣買) *kōeki* (交易) *suru* miteinander Handel treiben; *kyōdai* (兄弟) *wa t. ni mutsumajiu* (睦ジウ) *subeshi* Geschwister sollen miteinander verträglich sein; *t. ni shōsho* (證書) *wo torikawashimash'ta* (取換シマシタ) sie tauschten gegenseitig Dokumente aus; *ai* (相) *-t. ni mochiuru* (用) abwechselnd miteinander gebrauchen; *t. ni sono* (其) *yunyū* (輸入) *wo jiyū* (自由) *ni suru* man gestattet die Einfuhr gegenseitig; *t. no yak'soku* (約束) ein gegenseitiges Versprechen; *a-embō* (亞鉛棒) *to dōhan* (銅板) *to wa t. ni ishu* (異種) *no denki* (電氣) *wo obu* (帶) der Zinkstab und die Kupferplatte haben eine voneinander abweichende Elektrizität; *o* bisweilen *go* (御) *tagai ni* ebenfalls, ich wünsche Ihnen dasselbe.

互, auch Lautzeichen, ist ursprünglich das Bild des Zusammendrehens mehrerer Stränge zu einem Strick.

5 ~ 市 *goshi* der Handel (jetzt gewöhnlich *bōeki* 貿易, *kōeki* 交易); *g.-jō* (場) der Handelsplatz, das Emporium.

~ 生 *gosei* (bot.) abwechselnd stehend (von Zweigen, Blättern; Gegensatz: *taisei* 對生 gegenständig); *g.-yō* (葉) Blätter, die abwechselnd gegenüberstehen.

~ 用 *goyō* der abwechselnde, gemeinsame Gebrauch; *g. suru* abwechselnd, gemeinsam gebrauchen; *g.-chi* (地) gemeinsame Ländereien, Gemeindeland.

6 ~ 先 *tagaisen* (*katamisen*) Ausdruck beim Gospiel, das abwechselnde Anfangen einer Partie, weil beide Spieler gleich sind.

~ 有 *goyū* der gemeinschaftliche Besitz; *g.-hin* (品) eine Ware, die im gemeinschaftlichen Besitz ist.

7 ~ 角 *gokaku* (*no*) gleich, unentschieden, remis (vom Spiel, von einer Schlacht); *g. no ikioi* (勢), *chikara* (力) gleiche Stärke (von zwei sich gegenüberstehenden Parteien); *giryō* (技倆) *wa dochira mo g. darō* das Talent dürfte auf beiden Seiten gleich sein; *sōhō* (雙方) *g. no ikioi* (勢) *darō* sie dürften beide gleich sein.

8 ~ 物 *gobuts'* Gegenstände, die nur paarweise gebraucht werden können.

10 ~ 格 *gokaku* s. ~ 角.

12 ~ 惠主義 *gokei-shugi* das Prinzip der Gegenseitigkeit; *g. ni yotte* nach dem Prinzip der Gegenseitigkeit; *g.-jōyaku* (條約) ein auf dem Prinzip der Gegenseitigkeit beruhender Vertrag.

~ 換 *gok(w)an* der gegenseitige Austausch; *g. suru* gegenseitig austauschen.

13 ~ 違 (auch ~ 交 geschrieben) *tagaichigai ni* abwechselnd, eins um das andere; *kono aya* (綾) *wa t.*

ni natte orimas' in diesem Muster wechseln die Figuren miteinander ab.

16 ~ 選 (撰) *gosen* gegenseitige Wahl, z. B. innerhalb eines Verbandes; *g. suru* sich gegenseitig wählen, einander wählen; *g.-tōhyō* (投票) gegenseitige Abstimmung; *g.-giin* (議員) ein Mitglied, das durch gegenseitige Wahl gewählt ist; *g.-shikaku* (資格) die Fähigkeit, zu wählen; *g. no kekk(w)a* (結果) *k(w)aichō* (會長) *wa kare ni kimarimash'ta* (定マリマシタ) das Resultat der gegenseitigen Wahl fiel auf ihn als Vorsitzenden; *kakukumi* (各組) *wa kumichō* (組長) *wo g. suru koto ni narimash'ta* jede Klasse hat ihren Vorsteher zu wählen.

24 ~ 讓 *gojō* gegenseitiges Zugeständnis, das Kompromiß; *g. suru* sich gegenseitige Zugeständnisse machen; *g.-shugi* (主義) das Prinzip des Schließens von Kompromissen.

51: 五

五 (falsch 五 geschrieben) *itsuts'*, in Zusammensetzungen oft *itsu* (altjap. *i*, das sich öfter in Namen findet); ***go*** (selten *gu*) fünf. In Vornamen liest man 五 auch *yuki*. *itsuts' no ma* (間) (= *itsuma*) fünf Räume, Zimmer; *kankaku* (感覺) *wo tsukasadoru* (司) *i. no kik(w)an* (機關) die fünf Organe, die die Gefühle leiten; *otōto* (弟) *wa i. des'* (*ni narimas'*) mein jüngerer Bruder ist fünf Jahre alt; *futats'* (二) *to mits'* (三) (*wo*) *yoseru* (寄) *to, i. ni narimas'* 2 und 3 ist 5; *i. de tak' san* (澤山) *des'* fünf sind genug.

五, auch Lautzeichen, ist ursprünglich die Figur 乂, die die fünf Elemente bezeichnen soll, später hat man die beiden Striche »Himmel und Erde« hinzugefügt. In Dokumenten braucht man anstatt 五 auch 伍, s. d.

2 ~ 七日 *goshichinichi* der 35. Tag nach dem Tode, an dem eine buddhistische Messe gelesen wird; ~ 七桐 *goshichi no kiri* Name eines Wappenbildes, aus fünf und sieben Blüten der Paulownia gebildet; s. auch ~ 三竹.

~ 二 *gu-ni* Ausdruck beim Hasardspiel, wenn beim Würfeln auf dem einen Würfel fünf, auf dem andern zwei Augen stehen.

~ 人 *gonin* fünf Personen; *g.-gumi* (組) eine Vereinigung von fünf Häusern, die zur Tokugawazeit eine Einheit für die Verwaltung bildeten; *g.-onna* (女) (früher) eine Gruppe von fünf Frauen; *g.-otoko* (男) eine Gruppe von fünf Männern (meist von *otokodate* 俠客 gesagt); *g.-bayashi* (囃) eine Musikbande von fünf Personen (oft von Puppen beim Puppenfest der Mädchen gesagt).

~ 八 *gohachi* (früher) Bezeichnung für Freudenmädchen, auch häufiger Dienername; *g.-jimo* (霜) zu Asche gebrannte *mamushi* (蝮蛇), eine Schlangenart.

~ 力 *goriki* wörtl.: fünf Kräfte, buddh.: Glaube (*shin* 信), Andacht (*nen* 念), Fasten (*shōjin* 精進), Festigkeit (*jō* 定), Weisheit (*e* 慧).

~ 十 *gojū* fünfzig (altjap. *iso*); *g.-on* oder *g.-in* die fünfzig (eigentlich 48) Laute des japanischen Alphabets (*a, i, u, e, o, ka, ki, ku, ke, ko* usw.); *gojūonzu* (圖) die Tabelle derselben; *g.-santsugi* (三次) 53 Stationen auf dem Tōkaidō; *g.-nii* (二位) buddh.: 52 Grade der Bosats'; *g.-ude* (腕) Schmerzen in den Arm- und Handgelenken, die nach dem 50. Lebensjahre von selbst heilen; *g.-de* (手), *g.-gata* (肩) dasselbe; *g.-zō* (雜) (früher) Name von gemeinen Freudenmädchen; *gojikkō* (講) buddhistisch: 50 Messen; *g.-in* (韻) 50 Verse; *g.-ni* (二) *rui* (類) *no urei* (愁) das Klagen von 52 Tiergattungen beim Tode Buddhas; *g.-shigun* (四郡) 54 Kreise von Ōshū; *g.-tabako* (煙草) einer, der vom 50. Jahre an raucht; *g.-kara* (雀) der Nußhäher; *gojikken michi* (五十間道) ein Weg von 50 Ken Länge am Eingang von Yoshiwara; ~ 十步百步 *gojippo hyappo* berühmter Spruch des Mencius. »50 Schritte, 100 Schritte« Truppen, die nur 50 Schritte fliehen, sind ebenso zu tadeln, wie diejenigen, die 100 Schritte fliehen. Man liest 五十 auch *gotō* fünf Tage im Monat, der 5., 10., 15., 20., 25.; ~ 十日 *gotōka* fünf oder zehn Tage. Vgl. den Ortsnamen Ikaga (五十子); ~ 十集 *isaba* (selten) ein Ort, an dem getrocknete Fische verkauft werden = *isabaya* (屋).

~ 卜 *goboku* die fünf Elemente: Wasser, Feuer, Holz, Metall, Erde.

3 ~ 万 *goman* fünfzigtausend, s. ~ 萬; *kin* (金) *g. yen* (圓) 50 000 Yen.

~ 三竹 *gosanchiku* Name einer Bambusart (Phyllostachis aurea), nach der Zahl der Knoten so genannt; *gosan* (~ 三) *no kiri* (桐) Wappenbild, aus drei und fünf Blüten der Paulownia gebildet.

~ 刃 *gojin* fünf Waffen: zwei Arten Schwerter (刀, 劍), zwei Arten Lanzen (矛, 戟) und Pfeil (矢) (früher).

~ 千 *gosen* fünftausend; *g.-nin* (人) 5000 Personen; die 5000 Anhänger des Shaka.

~ 土 *godo* die fünf Bodenbeschaffenheiten: Wald, Feld, Wasser (Flüsse und Sümpfe), Hügel, Deiche.

~ 大 buddh.: *godai* die fünf Elemente: Erde (*chi* 地), Wasser (*mizu* 水), Feuer (*hi* 火), Wind (*kaze* 風), Luft (*sora* 空); *g.-riki* (力) ein Boot für Lasten, etwas größer als das Temmabune (傳馬船); auch Bezeichnung für fünf Bosats' = *g.-son* (菩薩), fünf große Bosats'; *g.-dō* (堂) die fünf großen Hallen, in denen Statuen dieser Bosats' aufgestellt sind; *g.-shi* (史) Geschichte

von fünf Dynastien (in China); *g.-shū* (洲) die fünf Erdteile; *g.-yō* (洋) die fünf Ozeane; *g.-myōō* (明王) die fünf großen, Myōō genannten buddhistischen Gottheiten = *g.-son*; *g.-fu* (夫) anderer Name für die Kiefer; *gotairō* (老) die fünf großen Minister (früher).

~ 子 *goshi* die fünf Weisen in China: Rōshi (老子), Junshi (荀子), Sōshi (莊子), Yōshi (楊子), Bunchūshi (文仲子).

~ 寸 *gosun* fünf Zoll; ~ 寸之鍵制開闔 *gosun no kagi wa kaikō wo sei su* wörtl.: ein kleiner Schlüssel beherrscht das Öffnen und Schließen, selbst ein unbedeutender Mensch kann, wenn er auf einen wichtigen Posten kommt, Einfluß ausüben (aus Enanji 淮南子); *g.-kugi* (釘) ein Nagel von 2,5 Zoll Länge (beim Kanezashi 鐵尺); *g.-moyō* (模様) großes Muster.

~ 山 *goz(s)an* fünf buddhistische Tempel (besonders in Kyōto: Tenryūji, Shōkokuji, Kenninji, Tōfukuji, Manjuji); auch Zusammenstellung von andern fünf Tempeln in Kamakura, ferner in Indien, China und auch sonst in Japan; auch Bezeichnung für fünf Berge in China, östlich vom Gelben Meere; *g.-shu* (衆) die Priester der fünf Tempel; *g.-bungaku* (文學) die Wissenschaft und Gelehrsamkeit, die zur Ashikagazeit allein bei den Priestern der fünf Tempel in Kyōto noch vorhanden war, während sie sonst in den darauffolgenden kriegerischen Zeiten schwand; *g.-ban* (版) Drucke, die zur Ashikagazeit aus diesen fünf Tempeln hervorgingen, vgl. auch *g.-shiwa* (詩話) Name eines Werkes von Kikuyama Gozan (菊山五山).

4 ~ 不取 (娶) *gofushu* fünf Familien, aus denen man im alten China sich nicht seine Frau nehmen sollte, z. B. eine Familie, von der Hochverrat ausgegangen war oder in der Unzucht getrieben wurde usw.; ~ 不韙 *gofui* die Empörung gegen ein anderes Land ohne Grund.

~ 中陰 *gochūin* buddh.: fünf Zustände nach dem Tode und vor dem zukünftigen Leben.

~ 五三 *gogosan* Bezeichnung für ein großes Diner mit je fünf, fünf und drei Gängen, die nacheinander aufgetragen werden.

~ 六 *goroku* fünf oder sechs, mehrere; auch eine besondere Art der Herstellung des Steigbügels; *g. wo kumu* (組) unter dem Pfosten eines Hauses bei der Reparatur desselben einen neuen Pflock setzen.

~ 公五民 *gokō gomin* Bezeichnung für die gleichmäßige Teilung der Ernte, von der die Hälfte als Steuer abgegeben wurde, die andere Hälfte das Einkommen der Betreffenden bildete; vgl. *shikō* (四公) *rokumin* (六民).

~ 內 *gonai, godai* die fünf Eingeweide, s. ~ 臟.

~ 分 *gobun, gobu* fünf Teile, *gobu* auch: fünf Strich, fünf Prozent, auch: eine fünf Strich lange Porreezwiebel; *gobunrei* (禮) fünf Bu (Münze, früher) als Honorar; *gobun no ichi* 1/5; *gobun-hōshin* (法身) die fünf Bedingungen, unter denen man Buddha wird (*kai* 戒, *jō* 定, *e* 惠, *gedats'* 解脫, *chiken* 知見); *gobugiri* (切) etwas, das in fünf Strich lange Stücke geschnitten ist; *gobujin* (心) Lampendocht, der fünf Strich breit ist; *gobuyari* (刈) Haar, das fünf Strich lang geschnitten ist; *gobugushi* (櫛) ein Kamm von fünf Strich Dicke; *gobugobu* ganz gleich (von zwei Parteien gesagt); *gobuzuke* (漬) an der Sonne getrocknete und in fünf Strich lange Stücke geschnittene Wasserrübe, die in die *sambaizu* genannte Sauce aus Essig, Zucker und Shōyu gelegt ist; *gobunomi* (鑿) ein Meißel von fünf Strich (früher), jetzt ein Meißel von fünf Strich Breite.

~ 升芋 *goshō-imo* Solanum tuberosum.

~ 友 *goyū* fünf Pflanzen, die Freund sein sollen: Bambus, Pflaume (*ume*), Orchidee, Chrysanthemum und Lotus; fünf Freunde, die für fünferlei Dinge schwärmen, z. B. die Klarheit des Mondes, die alten Klassiker usw.

~ 天竺 *Gotenjiku* oder nur *Goten* (五天) die fünf Teile von Indien: Ost-, West-, Süd-, Nord- und Mittelindien (nach alter Einteilung).

~ 尺 *goshaku* fünf Fuß, auch Bezeichnung für einen kleinen Körper; *g.-tanshin* (短身) ein kleiner Körper; *g.-karada* (身體) dasselbe; *g.-zue* (杖) eine Stange von fünf Fuß Länge.

~ 文字 *gomoji* Bezeichnung für Hofdamen (früher) = *g.-zuke* (附).

~ 斗 *goto* fünf To (1 To = 0,18 Liter); *g.-bei* (米) eigentl.: fünf To Reis, ursprüngl.: das Gehalt eines Distriktshauptes in China, jetzt: kleines Gehalt, kleines Einkommen; *g.-hyō* (俵) ein Sack mit fünf To Reis Inhalt; *g.-miso* (味噌) schlechte Miso (aus fünf To Kleie, einem To Sayabohnen, drei Shō Hefe, fünf To Salz gemacht), früher vielfach bei den Truppen gebraucht; *g.-misojiru* (汁) Suppe aus dieser Miso.

~ 方 *gohō* die fünf Richtungen, d. h. die vier Himmelsgegenden und das Zentrum.

~ 日 *its'ka* der Fünfte eines Monats, fünf Tage, auch: der 5. Tag des 5. Monats (a. K.), der Tag des Knabenfestes; *i.-kan* (間) fünf Tage lang; *i.-gaeri* (歸) = *satobiraki* (里開) der erste Besuch der Neuvermählten bei ihren Eltern; *i. no kami* (神) ein anderer Name für den Suitengū (水天宮)-tempel in Tōkyō, weil der fünfte Tag jedes Monats der Feiertag dieses Gottes ist; *tango* (端午) *no matsuri* (祭) *wa gog(w)ats'* (五月) *no its'ka des'* das Knabenfest ist am 5. Tage des 5. Monats (a. K.), s. auch ~ 月; ~ 日風 *gojits' no kaze* = 五風十雨 *gofūjūu* wörtl.: Wind am 5. und Regen am 10., übertragen vom Frieden des Landes gesagt.

~ 月 *gog(w)ats'* der fünfte Monat (a. K.), der Mai; *sats'ki* (alter Name findet sich oft in Zusammensetzungen), auch = *s.-tsutsuji* eine Art Azalie, Rhododendron Indicum; *g. no sekku* (節句), *g.-zekku* das Knabenfest, ursprünglich am fünften Tage des fünften Monats (a. K.), jetzt meist am 5. Mai gefeiert; *g.-ningyō* (人形) Puppen von Kriegern, die an diesem Feste aufgestellt werden; *g.-nobori* (幟) Flaggen, die an diesem Feste aufgehängt werden, auch *sats'ki no koi* (鯉), *koinobori* genannt, weil die Flaggen die Form des Karpfens haben; *g.-kabuto* (甲) das Aufstellen von Waffen an diesem Feste (zum Andenken an den Sieg über die Mongolen im 13. Jahrhundert); *g.-ichigo* (苺) die Brombeere = *kiichigo*; *g.-mame* (豆) eine Art Bohne, auch *sats'kimame* genannt; *g.-sasage* (大角豆) = *ingenmame*, Phaseolus vulgaris, auch *sats'kisasage* genannt; *g.-go* (子), auch *sats'kigo*, ein Kind, das im fünften Monat geboren ist und nach chinesischer Anschauung der Mutter Schaden bringt und daher besser nicht aufgezogen wird; *sats'kige* (毛) die Federn, die der Falke im Käfig verliert; *sats'ki (no) imi* (忌) das Fasten im fünften Monat (a. K.); *sats'kibana* (花) Hydrangea paniculata = *yama-utsugi*; ~ 月雨 *samidare, tsuyu* (altjap. *sats'ki no ame*) die Regenzeit im Mai und Juni; ~ 月蠅 *urusai* lästig, unangenehm, wörtl.: die Fliegen im fünften Monat; *ka* (蚊) *ga urusak'te komarimas'* die Moskitos sind sehr lästig; *urusaku saisoku* (催促) *suru* immer wieder mahnen; *densha* (電車) *no oto* (音) *ga urusak'te neraremasen'* (眠ラレマセヌ) der Lärm der elektrischen Bahn ist so unangenehm, daß ich nicht schlafen kann.

~ 木 *goboku, gomoku* Gesamtbezeichnung für fünf Bäume: Maulbeer-, Pfirsich-, Weiden-, Papiermaulbeerbaum und Enju (Sophora Japonica); auch Pflaumen- (*ume*, dafür auch die Kiefer), Pfirsich-, Weiden-, Papiermaulbeerbaum und die Kryptomerie (*sugi*); *Kiso* (木曾) *no g.* fünf Baumarten im Kisogebirge, wie *hinoki* (檜), *maki* (槇), *sawara* (花柏) u. a.

~ 父 *gofu* fünf Väter (der leibliche Vater, Adoptivvater, Stiefvater, Schwiegervater und der Lehrer als Vater).

~ 王朝 *go-ōchō* fünf Dynastien in China, s. ~ 代.

5 ~ 代 *godai* fünf Generationen, fünf Regierungszeitalter, dann speziell fünf Dynastien in China (Kōryō 後梁, Kōtō 後唐, Kōshin 後晋, Kōkan 後漢, Kōshū 後周); *g.-shi* (史) Bezeichnung von fünf Geschichtswerken, die die Zeit dieser Dynastien behandeln.

~ 加(木) *ukogi* ein Strauch, der oft als Hecke gepflanzt wird (Acanthopanax spinosum); *u.-ninjin* (人参) Ginseng; ~ 加茶 *gokacha* Tee aus den getrockneten Blättern der *kuko* (Lycium Chinense) genannten Pflanze.

~ 古 *goko* eine alte chinesische Gedichtgattung, deren Verse aus fünf Zeichen bestehen, vgl. *g.-shi* (詩).

~ 右衛門風呂 *goemonburo* eine Art primitiver Badevorrichtung, bei der ein Faß mit beweglichem Boden auf einem Metallkessel steht. Der Name kommt von dem berühmten Räuber Ishikawa (石川) Goemon, der in Öl gesotten sein soll.

~ 失 *goshits'* fünf Fehler, besonders fünf Fehler, vor denen Ryūhi (柳玭) zur Zeit der Tangdynastie seine Söhne, die ein Amt bekamen, warnte: 1. sich der Ruhe hinzugeben, 2. die Prinzipien der Alten zu vergessen, 3. einen Überlegenen nicht zu achten und sich über Schmeichler zu freuen, 4. sich dem Vergnügen hinzugeben und am Sake zu erfreuen, 5. Höheren zu schmeicheln und dadurch schnelle Karriere zu machen.

~ 本 *gohon* fünf Stück, von langen und runden Gegenständen gesagt; auch fünferlei Lebensregeln: mild und human, aufrichtig und treu, vornehm und doch nicht stolz, ehrerbietig und höflich, nachsichtig und ruhig sein (aus Zeien 說苑); vgl. den Namen des alten Schlosses *Gohommatsujō* (松城) in der Provinz Mikawa.

~ 目 *gomoku* eigentl.: fünf Augen, auch Verkürzung für die folgenden vier Zusammensetzungen: *g.-mame* (豆) Name einer Speise aus Bohnen mit Schwarzwurzeln, Lotuswurzeln, Mohrrüben usw., die zu Neujahr gegessen wird: *g.-narabe* (並) ein Spiel mit Gosteinen, wobei man fünf Steine hintereinandersetzt; *g.-meshi* (飯) Reis mit verschiedenem Gemüse (Lotuswurzeln, Pilzen usw.) und Eiern gekocht; *g.-zushi* (鮨) Reis mit Fisch und Gemüse gemischt und sauer gemacht; *g.* bedeutet auch: ein Durcheinander von vielen Dingen, alles durcheinander; *g.-uta* (歌) ein minderwertiges Gedicht, bei dem nur 31 Silben aneinandergereiht sind; *g.-jōruri* (淨瑠璃) ein Jōruri, das man aus verschiedenen anderen zusammengesetzt hat; *g.-soba* (蕎麥) Buchweizensuppe, in die man vielerlei Gemüse tut.

~ 石 *goseki* fünf Mineralien, die man zur Medizinbereitung gebrauchte: *sekitan* (石膽), *tansha* (丹砂), *iwō* (雄黃), *banseki* (礬石), *jishaku* (磁石); *g.-san* (散, auch 五積散) ein Pulver gegen den Schnupfen.

~ 生 *goshō* buddh.: fünfmalige Wiedergeburt.

6 ~ 交 *gokō* fünferlei schlechter Verkehr, z. B. mit Leuten, die Einfluß haben, ein Verkehr, der durch gegenseitige Geschenke oder Bestechungen aufrechterhalten wird usw.

~ 先 *gosen* fünf Hauptpflichten beim Regieren, z. B. das Volk zur Liebe untereinander erziehen, verdienstvolle Leute belohnen, kluge Leute zu Rate ziehen, als Unterbeamte tüchtige Leute verwenden usw.

~ 刑 *gokei* (früher) fünf Strafen: Peitschenhiebe, Stockprügel, schwere Arbeit, Verbannung, Todesstrafe.

In China gab es folgende fünf Arten: Tätowierung, Abschneiden der Nase, Abschneiden der Füße, Spalten des männlichen Gliedes und schließlich die Enthauptung; fünf schwere Vergehen im alten China: Beschädigung des Ackerbaus, Auflehnung gegen den Führer im Kriege, Pietätlosigkeit, Vernachlässigung der Pflichten als Beamter, Unehrerbietigkeit.

~ 印 *Go-in* = ~ 天竺.

~ 合扶持 *goyōbuchi* ein kleines Einkommen, s. ~ 斗.

~ 地 *gochi* s. ~ 土.

~ 戎 *goju* fünf Waffen: Bogen, Pfeil, Speer und zwei Lanzen (früher).

~ 老 *Gorō* Schriftstellername von Ishikawa Gabō (石川雅望).

~ 至 *goshi* »fünferlei Endpunkte« der Empfindung oder des Gefühls, z. B. man weint, wenn man ergreifende Musik hört, man macht ein Gedicht, wenn man bis zum äußersten erfreut oder traurig ist usw.

~ 百 *gohyaku* (altjap. *io*) fünfhundert; *io* findet sich öfter in Namen, z. B. *Io-eyama* (重山); *g.-rakan* (羅漢) die fünfhundert Schüler Shakas, die oft bildlich dargestellt werden; *g.-nin* (人) *torawaremash'ta* (捕ラハレマシタ) fünfhundert Mann sind gefangen genommen worden.

~ 色 *itsuiro, goshiki* (*goshoku*) fünf Farben: Rot, Gelb, Grün, Schwarz, Weiß, doch gibt es auch andere Farbenzusammenstellungen, wie Blau, Rot, Grün, Violett, Schwefelgelb u. a.; *itsuiro* bedeutet auch fünf Arten; *goshikisazae* (螺) Name einer Muschel = *irosazae*; *goshikisōmen* (素麵) gefärbte Nudeln; *goshikinamas'* (膾) roher Fisch mit verschiedenfarbigem Gemüse (wie Wasserrüben, Mohrrüben), mit Essig, Shōyu u. a. zubereitet; *goshikimushu* (無主) wird von leicht veränderlicher Gesichtsfarbe bei großer Furcht gesagt; *goshiki-age* (揚) = *aburaage* in Öl gesottene, verschiedene Gemüsearten; *goshikibari* (針) eine Nähnadel mit großem Öhr, durch das fünf verschiedenfarbige Fäden gehen.

~ 行 *gogyō* die fünf chinesischen Elemente: Holz, Feuer, Erde, Metall, Wasser; auch: fünf Kolonnen, Linien, (= *itsukudari*); buddh.: fünferlei religiöse Übungen.

~ 衣 *go-i, itsuts'ginu* »fünf Kleider«, Ausdruck für eine frühere Machart der Kleider vornehmer Frauen, bei der es oben und unten so aussah, als ob man fünf Kleider übereinander trug.

7 ~ 位 *go-i* die fünfte Rangklasse, auch Verkürzung für *go-isagi* (鷺) eine Art Reiher (*Nyctiardea nycticorax*). Der Name soll daher kommen, daß im Altertum der Kaiser Konoe (近衛) den Reiher bei einem Mahle in die fünfte Rangklasse versetzte.

~ 伯 *goha* (früher) in China Bezeichnung für fünf große Fürsten.

~ 兵 *gohei* fünf Waffen (früher): Lanzen, Bogen und Schwert; auch: fünf Arten Truppen: *gihei* (義兵), *ōhei* (應兵), *bumpei* (忿兵), *hinhei* (貧兵) und *kyōhei* (驕兵).

~ 劫 *gokō* buddh.: fünf Ewigkeiten, eine sehr lange Zeit; *g.-shui* (思惟) buddh.: die Rettung aller Menschen durch den Busats' Hōzō (法藏), die derselbe eine Ewigkeit lang beabsichtigt.

~ 妙 *gomyō* fünf wunderbare Töne in der Musik.

~ 形 *kerabana* (bot.) der Klee, Astragalus sinicus = *rengesō* (蓮華草).

~ 戒 *gokai* die fünf wichtigsten buddhistischen Verbote: du sollst nicht töten (*sesshō* 殺生), stehlen (*tōtō* 偷盜), lügen (*bōgo* 妄語), nicht berauschende Getränke trinken (*inshu* 飲酒) und keinen ungesetzlichen geschlechtlichen Umgang haben (*ja-in* 邪婬).

~ 更 *gokō* die fünf Zeitabschnitte, in die früher die Nacht geteilt war; der fünfte derselben, von 4 bis 6 Uhr morgens; auch 4 Uhr morgens, der Tagesanbruch, s. auch ~ 夜.

~ 材 *gozai* fünferlei Material der Arbeiter: Metall, Edelstein, Leder, Holz und Erde.

~ 步之詩 *goho no shi* (chin.) ein Gedicht, das man bei fünf Schritten macht (von dem Chinesen Shisei 史青 gesagt, der so geschickt im Dichten war, daß er ein Gedicht verfertigte, wenn er fünf Schritte tat).

~ 男 *gonan* der fünfte Sohn; fünf Söhne.

~ 町 *gochō* fünf Straßen im Bordellviertel von Yoshiwara (吉原).

~ 良(丸) *gorō(maru)* Name eines hanfenen Gewebes aus der Provinz Etchū; *gorōhachi-jawan* (鉢茶碗) Bezeichnung für einen großen Reisnapf.

~ 見 *goken* buddh.: fünferlei (falsche) Ansichten, z. B. wenn man seine Ansicht für die beste hält, wenn man nur anderer Ansichten berücksichtigt, aber keine eigene hat usw.

~ 角 *gokaku* fünf Winkel, auch = *gokakkei* (形) das Fünfeck, Pentagon; *g. no* fünfeckig, pentagonal.

~ 言 *gogon* eigentl.: fünf Wörter; ein chinesischer Vers, der aus fünf Zeichen besteht; *g.-zekku* (絶句) eine Gedichtart, meist aus vier Zeilen, von denen jede fünf Zeichen enthält; *g.-koshi* (古詩) s. ~ 古; *g.-rits'* (律) ein langes chinesisches Gedicht aus acht Strophen, dessen Verse aus fünf Zeichen bestehen; *g.-hairits'* (排律) ebenfalls ein langes chinesisches Gedicht, das mehr als sechs Strophen mit Versen von je fünf Zeichen hat.

~車之書 *gosha no sho* sehr viele Bücher. Es wird von einem Chinesen Keishi (惠施) erzählt, daß er fünf Wagen voll Bücher besessen habe.

~辛 *goshin* fünf scharfe Zutaten zu Speisen, z. B. verschiedene Zwiebelarten und Ingwer.

~里霧中 *gorimuchū* (*des'*) wörtl.: man ist fünf Meilen im Nebel; übertr.: man weiß nicht, was man tun will, man weiß nicht, was man will; *g. ni mayou* (迷) dasselbe.

8 ~事 *goji* wörtl.: fünf Sachen, nach der Lehre des Konfuzius: die Gestalt, das Wort, das Sehen, das Hören, das Denken; in der früheren Kriegskunde bezeichnete man mit *g.* den Weg, den Himmel, die Erde, den Führer und die Disziplin; fünferlei Ermahnungen im Buche Kokuciden (谷永傳) zur Zeit der Handynastie, z. B. man soll moralisch leben, man soll mit der Familie einträchtig leben, die Untergebenen richtig behandeln, das Verdienst belohnen usw.; ferner fünf Ermahnungen des Chinesen Chō Kyūsei (張九成) an seine Kinder: höflich zu sein, die Treue gegen den Fürsten zu bewahren, sich aufrichtige Freunde zu erwerben, fleißig zu sein und das Vermögen der Familie zu erhalten.

~侍者 *gojisha* fünf Arten von dienenden jungen Priestern in der Zensekte.

~具足 *gogusoku* die fünf Geräte vor einer buddhistischen Statue: eine Blumenvase, ein Räucherbecken, ein Leuchter und zwei Lampen; auch: zwei Wachskerzen, zwei Blumenvasen und ein Weihrauchbecken. Man spricht auch von *mits'* (三) *no gusoku*, d. h. Kerze, Vase und Weihrauchbecken.

~典 *goten* s. ~教 und ~常.

~味 *gomi* fünf Arten des Geschmacks: sauer, scharf, süß, bitter, salzig; *g.-hatchin* (八珍) verschiedene seltene Speisen; *g.-shi* (子) eine Rankenpflanze (*sanekazura* 實葛).

~夜 *goya* die fünf Abschnitte, in die die Nacht zerfiel: *kōya* (甲夜), *ots'* (乙)*-ya*, *hei* (丙)*-ya*, *tei* (丁)*-ya* und *bō* (戊)*-ya*.

~奉行 *gobugyō* die fünf Bugyō, hohe Beamte der Tokugawazeit (die Fürsten Maeda 前田, Nagats'ka 長束, Asano 淺野, Ishida 石田 und Masada 增田).

~季 *goki* die Zeit der fünf Dynastien in China, s. ~代.

~官 *gok(w)an* die fünf Organe: Nase (*shūk(w)an* 齅官 das Riechorgan), Ohr (*chōk(w)an* 聽官 das Hörorgan), Auge (*shik(w)an* 視官 das Sehorgan), Zunge (*mik(w)an* 味官 das Geschmacksorgan), Haut (*shokk(w)an* 觸官 das Tastorgan).

~岳 *gogaku* s. ~嶽.

~所紋 *itsutokoromon* fünf Wappen auf dem Anzuge, s. ~紋 *itsuts'mon*; ~所柿 *goshogaki* eine Art Kaki; ~所八幡 *Gosho Hachiman* fünf Hachimantempel auf Kiūshiū.

~明 *gomyō* (früher) in Indien fünf Wissenschaften der brahmanischen Lehre (Medizin, Kunst usw.); *gomei* anderer Name für den Fächer (*ōgi*). Vgl. *Gomeirō* (樓) Name eines Bordells in Yoshiwara (吉原) (früher).

~服 *gofuku* fünf Arten Kleider in China, die nach dem Range verschieden waren; fünf Arten Trauerkleider; fünf Häupter von fünf Grenzländern Chinas.

~枚 *gomai* fünf flache Gegenstände; *g.-zasa* (笹) eine Art Bambus, Phyllostachis kumazasa, auch Name eines Wappenbildes; *g.-kabuto* (兜) ein Helm aus fünf Eisenplatten; *g.-mushi* (蟲) eine Spinnenart.

~果 *gok(w)a* fünf Früchte: Pflaume (*sumomo* 李), Aprikose (*anzu* 杏), Pfirsich (*momo* 桃), Kastanie (*kuri* 栗) und Zizyphus vulgaris (*natsume* 棗). Nach einer andern Aufzählung: Mandarinenorange (*mikan* 蜜柑), kleine Orange (*tachibana* 橘), Kastanie (s. oben), Roßkastanie (*tochi* 杼), Birne (*nashi* 梨).

~波羅密 *goharamits'* buddh.: fünf Arten von Wohltaten, durch die man die Buddhaschaft erreichen will. Man spricht auch von *roku* (六) *-haramits'*.

~祀 *goshi* fünf Hausfeste im alten China: im Frühling feiert man die Tür, im Sommer den Herd, im Herbst das Tor, im Winter die Straße, am Ende des Sommers den Regenfang.

~舍 *yosha* fünf Gemächer der Hofdamen (früher).

~花六直 *gokwa rok'choku* = *jūroku musashi* (十六指) Name eines Kartenspiels.

~采 (meist 彩 geschrieben) *gosai* s. ~色.

~金 *gokin* die fünf Metalle: Gold, Silber, Kupfer, Eisen, Zinn.

~門 *gomon* fünf hohe Familien, besonders die fünf Gosekke (五攝家); *g.-to* (徒) fünf Tempel der Montosekte.

9 ~則 *gosoku* fünf Werkzeuge (z. B. der Zimmerleute) zum Messen oder Wägen, wie das Lineal, der Maßstab usw.

~厘 *gorin* fünf Rin, ½ Sen (1 Pf.); in Tōkyō Bezeichnung für den Portier in einem Yose (Vortragshaus, Varieté), weil derselbe für die Aufbewahrung der Holzschuhe der Besucher für jeden Gast von den auftretenden Künstlern je fünf Rin erhält.

~品 *gohin* s. *gojō* (~常); *g. no kō* (功) fünferlei Verdienst durch tugendhafte Handlungen, z. B. durch gutes Vorbild die Welt verbessern, gerechte Befehle erteilen und diese mit Eifer durchführen, die verschiedenen Klassen im Volke aufrechterhalten usw.

~要 *goyō* fünf notwendige Dinge: nicht zu viele Truppen halten, nicht zuviel spezielle Gesetze erlassen und das Volk damit quälen, unnötige Beamte entlassen, unnötige Dinge beseitigen, ohne persönliche Interessen zu berücksichtigen, die Regierung möglichst einfach gestalten (nach Rikushi 陸贄 in der Tangperiode); Zivilisation, Kriegsbereitschaft, gute Gesetze, Schutz des Landes gegen Angriffe von außen, Lohn und Strafe (nach Kōryo 高閭 in der späteren Gidynastie).

~帝 *gotei* fünf berühmte Kaiser in China: Shōkō (少昊), Sengyoku (顓頊), Teikoku (帝嚳), Gyō (堯), Shun (舜); nach anderer Aufzählung: Fukki (伏犧), Shinnō (神農), K(w)ōtei (黃帝), sowie Gyō und Shun.

~度 *itsutabi*, *godo* fünfmal; *itsutabime* (目), *godome* das fünfte Mal; ~度土器 *gotōkawarake* eine große Sakeschale, in die der Inhalt von fünf kleinen hineingeht.

~指 *yoshi* die fünf Finger; *g. no uchi* (內) *ni iru* (入) er ist unter den fünf Ersten, er ist sehr tüchtig.

~星 *gosei* die fünf Planeten: *mok'sei* (木星) Jupiter, *k(w)asei* (火星) Mars, *kinsei* (金星) Venus, *suisei* (水星) Merkur, *dosei* (土星) Saturn; *itsuts'boshi* Name eines Wappenbildes, das aus fünf Ringen besteht.

~柳先生 *goryūsensei* wörtl.: der Lehrer der fünf Weiden, Beiname eines chinesischen Gelehrten Tō (陶) Emmei (淵明), nach den fünf Weiden bei seinem Hause so genannt.

~段 *godan* fünf Stufen; auch: fünf Stufen des Jūdō (柔道), ferner der alten chinesischen Philosophie; *g.-kyōjuhō* (教授法) Bezeichnung für die Herbartsche und Zillersche Unterrichtsmethode, die in fünf Stufen erfolgt.

~派 *goha* die fünf Untersekten der Zensekte.

~泉平 *gosenhira* Name eines Stoffes aus Gosen in Echigo, der meist zu Hosen (*hakama*) gebraucht wird.

~牲 *gosei* fünferlei Arten Opfertiere (in China), mehrere Arten Hirsche, Wolf und Hase.

~苦 *goku* buddh.: die fünf Leiden: Leben (*shō* 生), Alter (*rō* 老), Krankheit (*byō* 病), Tod (*shi* 死) und Trennung von dem, was man liebt (*aibets'* 愛別).

~茄 *goka* s. ~加(木).

~胡 *goko* fünf Völkerschaften, die zur Zeit der beiden Kan (漢)-dynastien von Norden her in China eingewandert sind; *g.-jūrokkoku* (十六國) sechzehn von diesen begründete Staaten.

~紀 *goki* die drei Zeitbestimmungen: das Jahr, der Monat, der Tag, sowie die Sterne und der Kalender.

~美 *gobi* fünf schöne Eigenschaften (aus Rongo): bei Wohltaten nicht verschwenden, Anstrengungen nicht bedauern, beim Wünschen nicht habgierig sein, großzügig, aber nicht stolz sein, Macht ausüben, aber nicht roh sein; (nach Saden) das Verbrechen begnadigen, den Fehler dulden, das Leiden lindern, die Tugend belohnen, im Unzureichenden belehren.

~音 *go-in*, *go-on* die fünf Grundnoten der chinesischen Musik; die fünf Silben, die je eine Reihe des *gojūo(i)n* bilden, s. ~十音; *go-in* (*no*) *sōtsū* (相通) *no ri* (理) die Theorie der Lautverschiebung.

~風十雨 *gofū jū-u* Bezeichnung für die Friedenszeit, die Zeit tiefen Friedens; wörtl.: es weht ein (günstiger) Wind jeden fünften Tag und es regnet jeden zehnten Tag, d. h. es ist günstige Witterung, die Fruchtbarkeit zur Folge hat; *gofū jū-u kaze* (風) *eda* (枝) *wo narasazu* (鳴サズ) *ame* (雨) *tsuchikure* (塊) *wo yaburazu* (破ラズ) bei fünf Winden und zehn Regengüssen läßt der Wind die Zweige nicht rauschen, und der Regen zerstört nicht die Erdklumpen.

~面体 *gomentai* das Pentaeder.

~重 *itsuts'g(k)asane* (*no*) fünffach; *i. no hishimochi* fünf Hishimochi (eine Art Kuchen aus Klebreismehl in Rautenform) übereinander; *itsu-e*, *gojū* (*no*) fünffach; ~重塔 *gojū no tō* eine fünfstöckige Pagode.

~香水 *gok(w)ōsui* wohlriechendes Wasser von fünferlei Arten.

10 ~倫 *gorin* die fünf Beziehungen oder Verhältnisse der Menschen untereinander: 1. zwischen Herr und Diener (*kunshin* 君臣), 2. Eltern und Kindern (*oyako* 父子), 3. Ehegatten (*fūfu* 夫婦), 4. Alt und Jung (*chōyō* 長幼), 5. Freunden (朋友), vgl. ~常; *g. no michi* (道) *wo fumu* (踏) tugendhaft leben; *g.-kudaki* (碎) einer der 48 Griffe der Ringer.

~倉 *gosō* s. ~臟.

~倍 *yobai* fünfmal soviel; *g. ōkii* (大) fünfmal so groß; ~倍子 *fushi*, *g.-shi* der Gallapfel, *fushi no ko* (粉) das daraus bereitete Pulver, das man z. B. zum Zähneschwärzen gebraucht.

~個 *yoka* (*yoko*) fünf Stück (auch ~箇); *g. no koe* (聲), auch ~個調 *gokachō* die fünf Methoden des Kotospiels; *g.-jō* (條) *no onkotoba* (御言葉) die Eidesworte des Kaisers von 1868, die fünf Artikel enthalten, vgl. ~條.

~家 *goke* die fünf Haupttempel der Shinsekte: *Higashi Hong(w)anji* (東本願寺), *Nishi Hong(w)anji* (西本願寺), *Bukk(w)ōji* (佛光寺), *Kinshokuji* (錦織寺), *Senshūji* (專修寺); ~家の庄 *Goka no shō* oder *Goka* Name eines Dorfes, das tief im Gebirge in Higo liegt. Man sagt, daß sich dort die Reste der Tairafamilie verborgen haben.

~島鯨 *gotōkujira* eine Walart, die bei den Gotōinseln vorkommt und sich durch die Zähne vom gewöhn-

lichen Wal unterscheidet; *gotōsurume* (鯣) eine gute Sorte Tintenfisch (getrocknet), der bei den Gotōinseln vorkommt; *g.-bōfū* (防風) Name eines Baumes = *yamanasubi* (山茄); *g. zuru* (蔓) Hydrangia scandens.

~ 師 *goshi* Amtsname der buddhistischen Priester.

~ 時 *goji* fünf Uhr; auch: fünf Abschnitte im Jahre: Frühlings-, Sommeranfang, die große Hitze, Herbst-, Winteranfang; *g.-kyō* (教) buddh.: nach der Lehre der Tendaishū, die Lehre Çakyamunis in den fünf Abschnitten seines Lebens; *g. ni oidenasai* kommen Sie um fünf Uhr zu mir! *g.-kan* (間) fünf Stunden; *g.-kan kakarimash'ta* es hat fünf Stunden gedauert.

~ 根 *gokon* buddh.: Bezeichnung für den Glauben (*shin* 信), religiöse Übungen (*gon* 勤), die Andacht (*nen* 念), die Sammlung des Geistes auf ein bestimmtes Gebiet, die Ruhe des Gemüts (*jō* 定), das Erforschen der Wahrheit (*e* 慧) (sie sind die »fünf Wurzeln«, aus denen Gutes entspringt); auch die »fünferlei Wurzeln« der Begierde: Ohr, Nase, Zunge, Körper, Schlaf.

~ 畜 *gokyū* (*gochiku*) die fünf Arten Haustiere: Geflügel, Pferd, Rind, Schaf und Schwein.

~ 神通 *gojinzū* buddh.: fünferlei magische Kräfte, wie das Gedankenlesen usw.

~ 紋 *itsuts'mon* fünf Wappen; *i. no haori* (羽織) ein Haori (Überrock) mit Wappen an fünf verschiedenen Stellen (zwei auf der Vorderseite, zwei auf den Ärmeln, eins auf dem Rücken).

~ 氣 *goki* Wärme, Kühle, Kälte, Trockenheit, Feuchtigkeit; auch Gesamtname für den Geist der fünf Elemente.

~ 恥 *gochi* fünferlei Schande, z. B. wenn man eine bestimmte Stellung einnimmt und nicht redet, wenn man redet, aber nicht danach handelt, wenn man, was man schon errungen hat, wieder verliert, wenn man einen großen Besitz hat, aber wenig Leute darauf hat usw.

~ 臭 *goshū* fünf üble Gerüche.

~ 致 *gochi* fünferlei Tun: Ehrerbietung gegen den Fürsten, Freude an der Unterstützung anderer, Kummer im Leiden, Klagen bei der Trauer, das feierliche Begehen eines Festes.

~ 衰 *gosui* (auch *tennin* 天人 *no g.*) buddh.: fünferlei Anzeichen beim Tode eines Engels (*tennin* 天人), z. B. das Verwelken der Blumen im Haare, Schweiß in der Achselhöhle, das Verschwinden der Strahlen um das Haupt usw.

~ 逆 *gogyaku* buddh. fünf Sünden: Vatermord, Muttermord, Blut vergießen aus dem Körper eines Buddha, Mord eines Weisen (*Arakan* 阿羅漢) sowie die Störung der Eintracht der Priester; *g.-zai* (罪) s. ~ 刑.

~ 郎 *gorō* eigentl.: der fünfte Sohn, häufiger Vorname; *goroshiro* (~郎四郎) Kloß aus Weizenmehl; *gorōmaru* (丸) Stoff aus der Provinz Etchū, besonders zur Verfertigung von Hosen (*hakama*) gebraucht; *gorohachijawan* (八茶椀) eine große Reistasse (auch nur *gorohachi* genannt); ~郎七奉公 *goroshichibōkō* Nachahmung des Rufes der wilden Taube; ~ 郎助奉公 *goros'kebōkō* Nachahmung des Rufes der Eule.

~ 釜敷 *itsuts'kamash'ki* Name eines Wappenbildes.

~ 馬 *goba* fünf Pferde (waren früher den Gouverneuren in China erlaubt zu halten).

11 ~ 常 *gojō* die fünf konfuzianischen Tugenden: *jin* (仁) Menschlichkeit, *gi* (義) Gerechtigkeit, *rei* (禮) Höflichkeit, gute Sitte, *chi* (智) Wissen, Klugheit, *shin* (信) Treue und Aufrichtigkeit, vgl. ~ 教; *goshō-raku* (樂) Name eines altertümlichen Musikstückes.

~ 帶 *gotai* die fünf Zonen: die heiße Zone (*nettai* 熱帶), die beiden gemäßigten Zonen (*ontai* 溫帶) und die beiden kalten Zonen (*kantai* 寒帶).

~ 彩 *gosai* s. ~ 色.

~ 情 *gojō* die fünf menschlichen Leidenschaften: Freude, Lust, Begierde, Zorn, Trauer; auch: Freude, Zorn, Trauer, Haß, Begierde.

~ 教 *gokyō* die fünf Lehren von den fünf Verhältnissen: 1. zwischen Vater und Sohn: Liebe (*shin* 親), 2. zwischen Herr und Diener: Gerechtigkeit (*gi* 義), 3. zwischen Ehegatten: Zucht (*bets'* 別), 4. zwischen Älteren und Jüngeren: Unterordnung (*jo* 序), 5. zwischen Freunden: Aufrichtigkeit, Treue (*shin* 信); auch = ~ 常, s. d.; fünf Lehren in der Kegonsekte.

~ 條 *gojō* eine Stola der buddhistischen Priester, die aus einer bestimmten Länge Tuch gemacht ist; *g.-dōri* (通) ist auch Bezeichnung einer Straße in Kyōto, daher *g. no hashi* (橋) die Brücke über den Kamogawa im Laufe dieser Straße; *g.-zaka* (坂) eine hügelige Straße in Kyōto; Gojō findet sich auch als Familienname von Adligen; *g. no go seimon* (御誓文) der Eid des Kaisers im Jahre 1868, der fünf Artikel enthält, vgl. ~ 個.

~ 欲 *goyoku* (buddh.) wörtl.: fünferlei Lust; Farbe, Stimme, Geruch, Geschmack, Gefühl; auch: Reichtum, Farbe, Speise, Ehrgeiz und Schlaf.

~ 球 *godama* die fünf Kugeln des Rechenbretts unter der Querleiste auf demselben.

~ 痔散 *gojisan* Name einer Medizin, ein Pulver für Hämorrhoiden.

~ 禽之戯 *gokin no tawabure* Gymnastik, die man früher in Nachahmung von fünf Tieren, wie dem Tiger, Hirsch usw., ausübte.

~ 絃 *gogen* die fünf Saiten der Koto; auch: eine Koto mit fünf Saiten.

~ 荷棒 (auch ~加棒, 御家寶 geschrieben) *gokabō* Name eines Gebäcks.

~ 部大乘經 *gobu (no) taijōkyō* fünf Sūtra der Mahāyana: Kegonkyō (華嚴經), Daishūkyō (大集經), Daihon hannyakyō (大品般若經), Hokekyō (法華經), Nehankyō (涅槃經).

12 ~ 割金 *gowarigane* Geld, das man für 50 Prozent von jemand geliehen hat (früher), um noch mehr Sake zu trinken.

~ 善 *gozen* fünferlei gute Haltungen beim Bogenschießen, z. B. Übereinstimmung von Körper und Geist, richtige Haltung des Körpers, gutes Zielen usw. (aus Rongo).

~ 惡 *go-aku* buddh.: fünf Übertretungen (der Gebote), s. ~ 戒.

~ 智 *gochi* buddh.: ein Nyorai (Buddha) mit fünferlei Weisheit = *gochi-nyorai* (如來), s. unten; *g. no hikari* (光) die fünferlei Weisheit, zu der ein solcher gelangt ist; *g.-nyorai* (如來) die fünf Buddhas der Kontemplation, der vollkommenen Weisheit. Als solche werden meist Shaka (釋迦), Dainichi (大日), Ajiku (阿閦), Hōshō (寶性) und Amida (阿彌陀) bezeichnet. Doch gibt es auch eine andere Aufzählung.

~ 湖 *goko* fünf große Seen in China.

~ 港 *gokō* die fünf Vertragshäfen, die bis 1899 den Europäern geöffnet waren: Yokohama (橫濱), Kōbe (神戸), Nagasaki (長崎), Hakodate (函館), Niigata (新瀉).

~ 衆 *goshu* s. ~ 蘊.

~ 筆藝 *gohits' no gei* die Kunst, mit beiden Händen und Füßen und dem Munde zu schreiben. Man sagt, daß der Priester Kōhōdaishi (弘法大師) dies gekonnt habe. Daher heißt er auch *gohits'-oshō* (和尙).

~ 筋街 *itsusuji no chimata* s. ~ 町.

~ 等親 *gotōshin* die fünf Grade der Verwandtschaft: 1. Eltern (auch Adoptiveltern) und Kinder, 2. Großeltern, Onkel und Tante, Geschwister, Neffen, Nichten und Enkel, 3. Urgroßeltern, Urenkel, Vettern und Kusinen usw., 4. Ururgroßeltern, Geschwister der Großeltern usw., 5. die Schwiegereltern, Ururenkel usw.

~ 絶 *gozets'* fünf Ursachen des Todes: Erdrosseln, Ertrinken, Ersticken, Erfrieren, Erschrecken; auch Bezeichnung für *gogonzekku* (五言絶句), s. d.

~ 綵緞 *muryō* Satin von hoher Qualität (kommt aus China).

~ 街道 *gokaidō* die fünf Landstraßen, die von Nihonbashi in Yedo ausgehen: Tōkaidō, Nakasendō, Nikkōkaidō, Kōshūkaidō und Ōshūkaidō.

~ 量 *goryō* die fünf Bezeichnungen für Hohlmaße: *shaku* (勺) 0,018 Liter, *gō* (合) 0,18 Liter, *shō* (升) 1,8 Liter, *to* (斗) 18 Liter und *koku* (斛) 180 Liter.

~ 間 *itsuma* fünf Räume, Zimmer.

~ 雅 *goga* Name eines chinesischen Werkes, Kommentar des Shōgaku (小學).

~ 雲 *go-un* wörtl.: fünf Wolken; die Briefe, die man von jemand bekommt (fünffarbige Wolken sind Zeichen des Glücks).

~ 須彌 *goshumi* = *g.-sen* (山) buddh.: die fünf Berge des Paradieses.

~ 黃 *goō* Name eines Sterns unter den kyūsei (九星) genannten neun Sternen.

13 ~ 感 *gokan* die fünf Sinne, s. ~ 官.

~ 想 *gosō* buddh.: die fünf Gedankenstufen bis zur Buddhawerdung; *g.-jōjin* (成身) buddh.: die Buddhawerdung auf Grund derselben.

~ 滅 *gomets'* buddh.: fünf Veranlassungen, die zur Vernichtung des Körpers führen, wie Wollust, Mord, übermäßiges Trinken.

~ 瑞 *gozui* eigentl.: fünf Edelsteine, welche die chinesischen Kaiser den Fürsten von fünf Rangklassen verliehen; übertr.: fünf Glückszeichen.

~ 罪 *gozai* buddh.: (bisweilen *itsuts' no tsumi* gelesen) fünf Arten der Schuld = ~ 刑.

~ 聖 *gosei* die fünf weisen Kaiser des Altertums in China: Shinnō (神農), Gyō (堯), Shun (舜), U (禹), Tō (湯); ~ 聖樂 *gojōraku* = 五常樂.

~ 經 *gokyō* (seltener *gokei*) die fünf klassischen Bücher der Chinesen: 1. Ekikyō (易經), 2. Shokyō (書經), 3. Shikyō (詩經), 4. Shunjū (春秋), 5. Raiki (禮記); *g.-shinchū* (新註) fünf neue Kommentare, die nach der Sō (宋)-dynastie in Japan über je eines der genannten Werke erschienen sind. Diejenigen, welche vor dieser Zeit erschienen waren, heißen »alte Kommentare«, *kochū* (古註); ~經掃地 *gokei chi wo harō* die Klassiker, die Weisen sind von der Erde verschwunden.

~ 葬 *gosō* fünf Arten von Begräbnissen: Erd-, Feuer-, Wasser-, Feld-, Waldbegräbnis.

~ 萬(万) *goman* fünfzigtausend; *g.-nin* fünfzigtausend Mann.

~ 葷 *gok(g)un* fünf Pflanzen mit üblem Geruch, z. B. *nira* Knoblauch (韮).

~ 葉 *goyō* fünf Blätter, auch = ~ 葉松 *g. no mats'*, *g.-mats'* Pinus pentaphylla. Der Ausdruck *goyō* findet sich öfter in Pflanzennamen; ~ 葉豆 *gobamame* eine Art Bohne.

~ 義 *gogi* fünf ethische Beziehungen: der Vater soll Rechtlichkeit (義), die Mutter Liebe (慈), der ältere Bruder Freundschaft (友), der jüngere Ehrerbietung (恭), das Kind Liebe zu den Eltern (孝) besitzen; vgl. auch ~ 教.

~ 道 *godō* s. ~ 惡趣.

~ 運 *go-un* Bezeichnung für die fünf Planeten.

~ 遂 *gosui* fünf Tugenden oder Vorzüge: die richtige Wahl der Wohnung, Treue gegen den Fürsten, die richtige Ausübung des Amtes, Zuverlässigkeit gegen Freunde, Tapferkeit.

~ 達 *gotats'* ein Weg, der nach fünf Richtungen führt.

~ 過 *gok(w)a* fünf Fehler: schlechte Freunde haben, faul sein, unstatthaftes Betragen, bei der Arbeit keinen Eifer zeigen, verschwenden.

~ 鈷 *goko* ein aus Eisen oder Kupfer gefertigtes Ding mit fünf, etwas nach außen gebogenen metallenen Stangen an jedem Ende, die sich oben wieder vereinigen, das die Priester der Shingonsekte beim Beten in der Hand halten (ursprüngl.: das Zepter des Indra, auch *kongōki* 金剛杵 genannt); *g.-sho* der Stab, den Fudō (不動) Myōō (明王) in der Hand hält.

~ 飲 *go-in* fünferlei Getränke: Wasser, verschiedene Sakearten u. a.

~ 鼎 *gotei* fünf Kessel; fünf Speisen von verschiedenen Tieren, wie Rind, Schaf, Schwein, Fisch und Hirsch; 不食五鼎煮五鼎 *g. ni kurawazuba, g. ni niraren* wenn man nicht aus fünf Kesseln ißt (wenn man nicht reich und vornehm wird wie ein Minister), dann ist es besser, im Kessel gekocht zu werden (d. h. zu sterben); wenn man nicht im Leben so hoch kommen kann wie ein Minister, ist es besser, zu sterben.

14 ~ 僧越 *Gosōgoe* wörtl.: der Übergang der fünf Priester, Name eines Passes, der von Ōmi (近江) nach Mino (美濃) führt.

~ 境 *gokyō* buddh.: die fünf Sinne: Sehen (Farbe), Hören (Stimme), Geruch, Geschmack, Gefühl.

~ 墓日 *gomunichi* Bezeichnung für einen Unglückstag. Für den Hausbau bedeutet es jedoch einen glücklichen Tag.

~ 塵 *gojin* (buddh.) wörtl.: fünferlei Staub: Farbe, Stimme, Geruch, Geschmack, Gefühl. Sie beeinträchtigen hauptsächlich die Natur des Menschen, daher »fünferlei Staub« genannt; s. ~ 境.

~ 構體格 *gokūtaikaku* fünferlei Gesten beim Nōschauspiele.

~ 歌仙 *gokasen* = *nashitsubo* (梨壺) *no g.* fünf hervorragende Dichter des Altertums, wie Akazome Eimon (赤染衛門) u. a.

~ 穀 *gokoku* die fünf Getreidearten: Reis, Gerste und Weizen, Bohnen und zwei Hirsearten (*awa* 粟 und *kibi* 黍) überhaupt Gesamtname für Getreide; *g. hōjō* (豐饒) das Getreide gedeiht im Überflusse; *kotoshi* (今年) *wa g. ga yoku dekimash'ta* (出來マシタ) heuer ist eine gute Ernte.

~ 蓋 *gogai* buddh.: fünferlei schlechte Eigenschaften: Habgier, leichte Erregbarkeit, Faulheit und Schläfrigkeit, Argwohn, Schwatzhaftigkeit.

~ 福 *gofuku* fünferlei Glück: langes Leben, Reichtum, Gesundheit, Liebe zur Tugend, Ruhe und Zufriedenheit im Alter.

~ 種 *goshu* fünf Arten; *g.-rui* (類) dasselbe; *g.-funan* (不男) ein Mann, der nicht fünf bestimmte Eigenschaften besitzt; *g.-funyo* (不女) eine Frau, die nicht fünf bestimmte Eigenschaften besitzt; *g.-futai* (不退) die fünf Freuden im Paradiese, welche niemals zu Ende gehen; *g. no kachiku* (家畜) fünf Arten Haustiere; *g. no kokumots'* (穀物) fünf Arten Getreide, s. *gokoku* (五穀).

~ 箇 *goka* (*goko*) fünf Stück (s. ~ 個); *g.-ban* (番) die fünf Abteilungen einer Kompanie (組) von Samurai, welche die Wache im Palast hatten (früher); *g.-nichi* (日) der 1., 2., 3., 4. und 15. Tag im Monat; in buddhistischen Tempeln der 1.—5. Tag des Monats; vgl. *Goka* (*no*) *shō* (庄) Name eines Dorfes in Higo (肥後).

~ 臺山 *godaizan* buddh.: ein berühmter Tempel in China; in Japan nennt man auch den Tempel *Seiryōji* (清涼寺) bei Kyōto so.

~ 銖錢 *goshusen* Name einer alten Kupfermünze in China.

~ 障 *goshō* oder ~ 障罪 *goshō no tsumi* buddh.: die fünf Hindernisse für die Frauen, um schließlich zur Buddhaschaft zu gelangen.

~ 際 *gosai* die fünf Jahre des Hasen, Vogels, Pferdes, Wildschweins und Hundes.

15 ~ 儀 *gogi* Bezeichnung für fünf Menschenklassen von besonderer Qualität (wie *seijin* 聖人 Weise, *kenjin* 賢人 kluge Leute, *kunshi* 君子 ein edler Mann, *shijin* 士人 Lehnsleute und *yōjin* 庸人 gedungene Leute).

~ 劍山 *Gokenzan* der »Fünfschwerterberg« in der Provinz Sanuki.

~ 德 *gotoku* der Dreifuß; (früher) fünf Tugenden, die das Militär hochhalten soll: Klugheit, Wahrheit, Rechtlichkeit, Tapferkeit und Strenge; buddh.: fünf Tugenden, die die Mönche hochhalten sollen: Furcht vor Dämonen, Reinlichkeit des Wohnorts, Beachtung der Vorschriften des Buddhismus, Entsagung von Reichtum und Ehre, Abwehr des Bösen.

~ 慾 *goyoku* s. ~ 欲.

~ 數 *gosū* die fünf Zahlen: 1, 10, 100, 1000 und 10 000.

~ 畿 *goki* oder *gokinai* (內) die fünf Provinzen: Yamato, Yamashiro, Setts', Izumi und Kawachi; eigentl.: »die fünf Domänen«, aus denen der Unterhalt für den kaiserlichen Hof bestritten wurde.

~ 節 *gosechi* ursprüngl.: ein Fest bei Hofe im Altertum, das an einem Tag des Rindes im 11. Monat begangen wurde, bei welchem vier oder fünf Mädchen einen Tanz (*g. no mai* 舞) aufführten. Später wurde dieser Tanz bei dem *daijōe* (大嘗會), dem Krönungsfeste, aufgeführt; *g.-dokoro* (所) der Platz, an dem diese Tänze stattfanden; *g.-e* (會) fünf Festlichkeiten bei Hofe (früher); *g.-e no warawa* (童子) Bezeichnung der Tänzerinnen, s. o.; ~ 節句 *gosekku* die früher offiziellen, jetzt nur populären fünf Feste am 1. des 1. Monats, 3. des 3. Monats, 5. des 5. Monats, 7. des 7. Monats und 9. des 9. Monats (a. K.).

~ 養 *goyō* die Pflege des Körpers, des Auges (z. B. durch Ansehen von Kunstsachen), des Mundes (durch Darreichung guter Speisen), des Willens und des Alters (damit man nicht früh sterbe). *g.* bedeutet wörtl.: fünferlei Pflege.

~ 調子 *gochōshi* die fünf Tonleitern der chinesischen Musik (in Japan bei der klassischen Musik, dem *gagaku* 雅樂, gebraucht).

~ 趣 *goshu* buddh.: fünf Orte und Zustände, die man durch seine guten oder schlechten Taten erreicht: Himmel, Mensch, Hölle, Tier, hungriger Teufel.

~ 輪 *gorin* buddh. die fünf Elemente in Indien: Erde, Feuer, Wasser, Wind und Luft, dann: ein Steingrabmal aus fünf Steinen übereinander, welche die fünf Elemente darstellen, gewöhnlich *g. no tō* oder *g.-tō* (塔) genannt; *g.-kudaki* (碎) s. ~ 倫碎.

16 ~ 噫 *go-i* ein chinesisches Gedicht, in dem fünferlei Leiden aufgezählt werden.

~ 器 *goki* fünf Gefäße; *g.-zara* (皿) die fünf Teller, meist aus Zink, auf denen man den Buddhas die Opfergaben darbringt.

~ 壇 *godan* fünf Altäre, auf denen die fünf »Myōō« (明王) genannten buddhistischen Götter verehrt werden; *g.-juhō* (修法) Ausdruck der Zenshūsekte, die die Meditation (*zazen* 坐禪) pflegt; der obige Ausdruck bezeichnet die Ausübung der Meditation auf der höchsten der fünf dazu bestimmten Stufen oder Altäre.

~ 濁 *gojoku* (buddh.) s. ~ 塵.

~ 積散 *gosekisan* s. ~ 石散.

~ 膳箸 *gozenbashi* Bezeichnung der fünf Finger, wenn man sie an Stelle der Eßstäbchen gebraucht.

~ 親等 *goshintō* (jur.) der fünfte der fünf Verwandtschaftsgrade, s. ~ 等親; auch: die fünf Verwandtschaftsgrade auf- und abwärts.

~ 諫 *gokan* fünferlei Art und Weise, wie man einen Fürsten an seine Pflicht ermahnt, z. B. eindringlich oder weniger eindringlich usw.

17 ~ 嶽 *gogaku* die fünf Gipfel, Bezeichnung für fünf hohe Berge in China.

~ 嶺 *Gorei* Name von fünf Gipfeln auf der Grenze zweier Provinzen im Süden von China, Honan (湖南) und Kanton (廣東).

~ 蘊 *goon*, *goun* buddh.: Bezeichnung für fünf Eigenschaften, aus denen die organischen Wesen bestehen: Körper (*shiki* 色), Empfänglichkeit (*ju* 受), Vorstellungskraft (*sō* 想), Leidenschaften (*gyō* 行), Urteilskraft (*shiki* 識).

~ 聲 *gosei* fünf Töne; *g.-shōka* (唱歌) ein Lied, in dem nur fünf Töne benutzt sind.

18 ~ 爵 *goshaku* die fünf Adelsklassen: Herzog oder Fürst (*kō* 公), Marquis (*kō* 侯), Graf (*haku* 伯), Vicomte (*shi* 子) und Baron (*dan* 男). Dieselben stammen ursprünglich aus China, und zwar aus der Shū (周)-dynastie; *g. no saikakyū* (最下級) *wa danshaku* (男爵) *to mōshimas'* die unterste Adelsklasse heißt *danshaku*.

~ 禮 *gorei* fünferlei Vorkommnisse, die mit Festlichkeiten verbunden sind: *kits'* (吉) glückliche Ereignisse (wie die Geburt eines Kindes), *kyō* (凶) unglückliche Ereignisse (wie der Tod), *gun* (軍) Militärdienst, *hin* (賓) die Bewirtung fremder Abgesandten, *ka* (嘉) Festfeiern (z. B. beim Geburtstag des Fürsten).

~ 藏 *gozō* = *Horikawa* (堀川) *no g.* die fünf gelehrten Söhne des Itō (伊藤) Jinsai (仁齋), deren Vornamen alle auf zō (藏) endigten. Horikawa ist eine Straße in Kyōto.

~ 蟲 *gochū* die fünf Klassen lebender Wesen (Fische, Vögel, wilde Tiere, Muschelarten, nackte Tierarten, wozu auch der Mensch gehört); auch: die vornehmsten Repräsentanten derselben: Drache, Phönix, Einhorn, Schildkröte und der weise Mensch.

~ 釐 *gorin* s. ~ 厘.

~ 邊形 *gohenkei* das Fünfeck, s. ~ 角形.

~ 雜俎 *gozasso* fünferlei Opfergaben; auch Name einer chinesischen Enzyklopädie.

19 ~ 覇 *goha* die fünf großen Fürsten (Häupter von kleineren Lehnsfürsten) im alten China.

~ 藥 *goyaku* fünferlei Arzneimittel, wie: Metalle, Holz, Pflanzen, Steine usw.

~ 蘊 s. ~ 蘊.

~ 識 *goshiki* buddh.: die fünferlei Erkenntnis, welche die *gokyō* (五境 s. d.) hervorbringt.

20 ~ 覺 *gokaku* buddh.: fünf Stufen der Erleuchtung.

21 ~ 攝家 *gosekke* die fünf höchsten Familien des Hofadels, aus denen der Kaiser und Kronprinz ihre

Gemahlinnen wählen können. Es sind die Familien Konoe (近衛), Kujō (九條), Nijō (二條), Ichijō (一條) und Takatsukasa (鷹司).

~ 魔 *goma* buddh.: fünf Dämonen.

22 ~ 權 *goken* fünferlei Gewichtsarten, wie *shū* (銖), *ryō* (兩), *kin* (斤) usw.

~ 臟 *gozō* die fünf Eingeweide: das Herz (*shin* 心), die Leber (*kan* 肝), die Lunge (*hai* 肺), der Magen (*i* 脾) und die Nieren (*jin* 腎); *g.-roppu* (六腑) die Eingeweide.

23 ~ 體 *gotai* die fünf Glieder: der Kopf (*kashira* 頭), die beiden Hände (*ryōte* 兩手) und Beine (*ryōashi* (兩足); auch: Muskeln, Puls, Fleisch, Knochen, Haut; auch Bezeichnung für den Körper; fünf verschiedene Schreibarten: *ten* (篆), *rei* (隸), *shin* (眞), *gyō* (行), *sō* (草).

~ 鬣松 *goryōshō* = *goyōmats'* (~ 葉松).

52: 井

井 *i* der Brunnen, der Ziehbrunnen, gewöhnlich gebraucht man dafür *ido*, das eigentlich ~ 戶 geschrieben wird, s. d.; ***sei*** (*shō*), vgl. *tenjō* (天井) die Zimmerdecke. Andere Bedeutungen: Tief, rein, auch: quadratförmiges Stück Land von einer bestimmten Größe, Brunnenrahmen, Zimmerdecke. 井 findet sich oft in Orts- und Familiennamen, wie Inoue (上), Iguchi, Inokuchi (口), Ide (手), Ii (伊), Ihara (原), Itō (藤, 東), Iō (生), Ikari (狩), Ino (野), Ibuka (深), Ide (出), Izawa (澤), Izaka (坂), Imoto (本), Izeri (芹), Is(z)eki (關) u. a. m. *i. no naka* (中) *no kawazu* (蛙) *daikai* (大海) *wo shirazu* (知ラズ) (Sprichwort) der Frosch im Brunnen weiß nichts vom großen Meere (vom engen Gesichtskreis gesagt); vgl. ~ 蛙; ~ 坐觀天 *i ni za sh'te ten wo miru* im Brunnen sitzen und den Himmel betrachten, ebenfalls vom engen Gesichtskreis gesagt; *i no hotori* (邊) *ni chigo* (稚兒) *wo oku* (置) *ga gotoshi* (如) es ist, wie wenn man ein kleines Kind an einen Brunnen setzt (Sprichwort).

丼 ist das ursprüngliche Zeichen und bedeutete acht quadratische Anteile an Land, in deren Mitte ein gemeinschaftlicher Brunnen stand (s. S. 123).

4 ~ 中 *i no naka*, *seichū* das Innere des Brunnens, innerhalb des Brunnens, im Brunnen; enger Gesichtskreis; *i no naka no kawazu* (蛙) s. 井, ~ 蛙 *seia* und ~ 底.

~ 戶 *ido* der Brunnen, Ziehbrunnen; *i.-mizu* (水) das Brunnenwasser; *i.-guruma* (車) das Rad am Brunnen, über das das Brunnenseil mit dem Schöpfeimer läuft; *i.-ya* (屋) der Brunnenmacher; *i.-hori* (堀) dasselbe, auch: das Brunnengraben; *i.-zarae* (浚) die Reinigung, Ausbaggerung des Brunnens; *i.-gae* (替) dasselbe; *i.-bata* (端) der Brunnenrand, am Brunnen; *i.-batak(w)aigi* (會議) die Beratung am Brunnen, der Klatsch am Brunnen; *i.-bata nite sentakumono* (洗濯物) *wo kinzu* (禁ズ) das Waschen am Brunnen ist verboten; *i.-zuna* (綱) das Brunnenseil; *i.-nawa* (繩) dasselbe; *i.-gawa* (側) die runde Röhre im Brunnen; *i.-nagashi* (流) eine Abflußröhre beim Brunnen; *i.-jawan* (茶碗) eine Art Teetasse (ursprünglich aus Korea); *i. ni mi* (身) *wo nageru* (投) sich im Brunnen ertränken; *i. wo horu* (掘) einen Brunnen graben; *i. wo saraeru* (浚) einen Brunnen reinigen, ausbaggern.

~ 井 *seisei* (*taru*) gut eingerichtet, in guter Ordnung; lebhaft (vom Verkehr); *jōri* (條理) *-s.* vernunftgemäß; *ano hito no sets'* (說) *wa jōri-s. des'* was er behauptet, ist ganz vernunftgemäß; ~ 井有條 *seisei jō ari* dasselbe.

~ 手 *ide* Ab- und Zuflußöffnung auf dem Reisfelde (zur Bewässerung): *i.* findet sich öfter in Namen, wie *Ide no yakata* (館) am Fuß des Fuji.

~ 水 *imizu* (seltener *idomizu*, s. ~ 戶水, gelesen) = *ido(no)mizu*, *seisui* das Brunnenwasser.

5 ~ 田 *seiden* (früher in China) Bezeichnung für Reisland, das in Brunnenform abgeteilt war.

~ 目 *seimoku* bestimmte Punkte (im ganzen neun) auf dem Gobrett, auf die man beim Anfang des Spiels die Steine setzt.

6 ~ 匠 *seishō* der Brunnenmacher, Brunnenarbeiter.

~ 地 *seichi* s. ~ 田.

~ 守 *imori* der Molch, Aalmolch, Salamander (auch 蠑螈 geschrieben).

7 ~ 里 *seiri* das Dorf; *sono hotori* (邊) *ni s. ōshi* (多) dort gibt es viele Dörfer.

8 ~ 底 *i no soko*, *seitei* der Boden eines Brunnens; ~ 底之蛙 *i no soko no kawazu*, *seitei no kawazu* der Frosch unten im Brunnen; vgl. 井 und ~ 蛙.

9 ~ 泉 *seisen* das Brunnenwasser, s. ~ 水.

10 ~ 索 *seisaku* das Brunnenseil.

~ 桁 *igeta* (selten *seikō*) die vier Balken als Brunneneinfassung; die Form des Zeichens 井; auch Name eines Wappenbildes; *i. ni kumu* (組) etwas wie die Form des Brunnenrandes fügen.

11 ~ 宿 *chiriboshi* = *seishuku* (星宿) die Stellung der Gestirne.

~ 魚 *seigyo* der Fisch im Brunnen, hat dieselbe Bedeutung wie ~ 蛙, s. d. Man sagt auch: ~ 魚不可與語天 *seigyo wa tomo ni ten wo katarubekarazu* Fische im Brunnen können mit andern nicht vom Himmel reden.

12 ~ 堰 *iseki* s. ~ 手.

~ 渫不食 *sei kiyokeredomo, kurawarezu* »obgleich der Brunnen rein ist, kann man nicht essen«, sagt man von jemand, der Talent und Fähigkeiten hat, die aber nicht von einem hervorragenden Fürsten benutzt werden.

~ 然 *seizen* s. ~ 井.

~ 筒 *izuts'* (selten *seitō*) das Brunnenrohr, die Brunnenröhre.

~ 蛙 *seia* der Frosch im Brunnen, s. 井; man sagt auch: ~ 蛙不可以語海 *s. wa motte umi wo katarubekarazu* der Frosch im Brunnen kann schwerlich über die Größe des Meeres reden, ein Mensch mit engem Gesichtskreise dürfte kein Urteil über große, wichtige Dinge haben; vgl. ~ 底. Es gibt auch ein Werk, betitelt *Seiashō* (抄).

13 ~ 綆 *seikō* das Brunnenseil.

~ 路河船 *ijikawabune* Bezeichnung für Transportschiffe in der Provinz Kawachi (Ijikawa ist der Name eines Flusses daselbst).

15 ~ 樓 *seirō* der Turm, Aussichtsturm.

~ 輪 *seirin* s. ~ 筒.

21 ~ 欄 *seiran* die Brunneneinfassung, s. ~ 桁.

53: 亘

亘 eigentl.: *motomeru* fordern (dafür gewöhnlich 求), *shiku* hinlegen, ausbreiten (dafür gewöhnlich 敷); ***sen***, 亘 wird aber gewöhnlich für 亙 (s. unten) gebraucht und *wataru* gelesen, s. das folgende Zeichen.

亘, öfter Lautzeichen, bezeichnet ursprünglich eine vollständige Umwälzung von einem Ziel zum andern. 日 ist nicht »Sonne«, sondern dieselbe Figur wie 巳 in 回 *mawaru* sich umdrehen.

54: 亙

亙 *wataru* sich erstrecken, dauern, durchgehen, auch trans.: *watas'* ausdehnen, durchgehen machen; ***kō***. Andere Bedeutungen: Länge, Weite, insgesamt, zu Ende kommen, beendigen, das Äußerste erreichen. *Nippon* (日本) *wa hokui* (北緯) *nijū ni* (二十二) *-do* (度) *kara gojū* (五十) *-do ni watatte imas'* Japan erstreckt sich vom 22. bis 50. Grad nördlicher Breite; *kita* (北) *yori nishi* (西) *ni watarite wa* in der Ausdehnung von Norden nach Westen; *mikka* (三日) *ni wataru* es dauert drei Tage; *kōhei* (交兵) *sūnen* (數年) *ni wataru* der Krieg dauert(e) viele Jahre lang.

亙 ist ursprünglich die Figur eines Bootes, das von einem Ufer zum andern fährt.

55: 况

况 *koko ni* nun; ***kyō***. 况 wird auch als gewöhnliches Zeichen (*zokuji*) für 況 (況) *iwanya* um wieviel mehr, um so mehr, *arisama* »Zustand« gebraucht (vgl. *jōkyō* 狀况 Zustand, Lage). *kare* (彼) *ni sh'te kaku* (斯) *no gotoshi* (如), *iwanya ware* (我) *ni oite* (於) *wo ya* bei ihm ist es schon so, um wieviel mehr muß es bei mir so sein! *yo* (予) *wa chirigaku* (地理學) *wo konomu* (好), *i. rekishi* (歷史) *wo ya* ich treibe gern Geographie, aber noch viel lieber Geschichte; *katōdōbuts'* (下等動物) *ni arite sura kimben* (勤勉) *kaku no gotoshi*, *i. warera* (我等) *jinrui* (人類) *ni oite wo ya* schon niedere Tiere sind so fleißig, um wieviel mehr müssen wir Menschen es sein! *karas'* (烏) *sura hampo* (反哺) *no kō* (孝) *ari*, *i. ningen* (人間) *ni oite* (於テ) *wo ya* selbst die Krähe zeigt ihre Liebe zu den Eltern dadurch, daß sie dieselben füttert, um wieviel mehr müssen die Menschen ihre Eltern ernähren.

况 soll ursprünglich dasselbe wie 兄 älterer Bruder sein, das aus Mund und 儿 Mensch zusammengesetzt ist. Es bedeutet ursprünglich: mit Emphase sprechen.

56: 些

些 *isasaka* (*na*) (dafür oft 聊), *s'koshi* ein wenig; ***sa***. *kore wa i. na mono* (物) *des' ga sashiagemas'* (差上ゲマス) es ist nur eine geringfügige Sache, die ich Ihnen schenke, s. ~ 少.

此 ist »dieser« und bedeutet ursprünglich: sich auf seinen Hacken (匕) herumdrehen.

4 ~ 少 *sashō* wenig, gering, unbedeutend, von geringem Wert, wertlos; *s. nagara* (乍) *sashiagemas'* (差上ゲマス), s. 些, es ist zwar geringfügig, unbedeutend, was ich Ihnen schenke; *s. nagara o me* (目) *ni kakesōrō* (掛候) *aida, go junō* (御受納) *kudasaretaku sōrō* (被下度候) es ist nur eine Kleinigkeit, die ich Ihnen sende (darbiete), ich hoffe, Sie nehmen dieselbe an (Briefstil); *chōjikan* (長時間) *teki* (敵) *no hōk(w)a* (砲火) *wo kōmuritaru* (蒙リタル) *ni kakawarazu* (拘ラズ) *kaku* (斯) *no gotoku* (如ク) *s. no shishō* (死傷) *wo motte* (以) *seik(w)an* (生還) *sh'taru wa makoto* (眞) *ni kii* (奇異) *no genzō* (現象) *nariki* es war eine seltsame Erscheinung, daß wir leben blieben trotz des langandauernden Feuers des Feindes und daß wir so wenig Tote und Verwundete hatten.

7 ~ 些 *sasa* (auch 瑣々 geschrieben) s. ~ 少; *s. taru koto* nur eine Kleinigkeit.

11 ~ 細 *sasai na(ru), no* unbedeutend, von geringem Wert, geringfügig, wertlos, unerheblich; *s. na(ru) no koto* eine unerhebliche Sache; *s. na koto wo arasou* (爭) sich um des Kaisers Bart streiten; *s. na koto wo ki* (氣) *ni kakeru* (掛) sich Kleinigkeiten zu Herzen nehmen; *sonna s. na koto de wa okoru mon' ja nai* über so eine Kleinigkeit sollte man sich nicht aufregen; *s. no koto ni mo ki* (氣) *ga tsukimas'* (附キマス) er paßt auch auf Kleinigkeiten auf; *s. no koto des' kara, kamben* (勘辨) *sh'te o yarinasai* verzeihen Sie es ihm, da es so etwas Unbedeutendes ist.

13 ~ 微 *sabi* s. ~ 細; *s. no koto* etwas Unbedeutendes.

57: 亞

亞 (oft 亜 geschrieben) *tsugu* nachfolgen, der Nächstbeste sein, sich anschließen (dafür oft 次, das stets für *tsugi no* »der Folgende« gebraucht wird). Das Zeichen wird oft nach dem On ***a*** gelesen und phonetisch in fremden Namen, wie ~ 細亞 *Ajia* Asien, ~ 米利加 *Amerika*, ~ 非(弗)利加 *Afurika*, ~ 剌比亞 *Arabia* gebraucht (s. d.). Andere Bedeutungen: Häßlich, wenig, vereinigen, Reis (= 稏), Schwager (= 婭), sich trennen, Zweig, auch = 惡 schlecht (mit dem On ***aku***). In Vornamen lautet 亞 *tsugu*. *ware* (我) *wa kare* (彼) *ni tsugu* ich komme gleich nach ihm; *seijin* (聖人) *ni tsugeru hito* einer, der gleich nach den (sogenannten) Weisen kommt, wie Mencius.

Die ursprüngliche Form des Zeichens bedeutet: ein mißgestaltetes Werk (工). Die nach einer Seite ausgebogene Figur ist dann verdoppelt worden.

3 ~ 子 *ashi* der zweite Sohn.

4 ~ 仁林 (auch 安仁林) *anirin* Anilin.

~ 匹 *ahits'* die Genossen, Gefährten, Kameraden.

~ 父 *afu* derjenige, den man nächst dem Vater am meisten schätzt und liebt; *ware* (我) *wa kare ni a. to sh'te tsukaetari* (事ヘタリ) ich betrachtete ihn (diente ihm) wie meinen (meinem) zweiten Vater.

5 ~ 皮 (auch 甘肌 geschrieben) *amakawa, amahada* die untere Haut (bei Pflanzen, Früchten usw.).

6 ~ 字欄 *ajiran* ein Geländer, das die Form des Zeichens 亞 hat.

~ 米利加 *Amerika* s. 亞; *A.-tora* (虎) der amerikanische Tiger; *A.-jinshu* (人種) die amerikanische Rasse; *A.-goke* (後家) die amerikanische Witwe, eine Frau, deren Mann nach Amerika gegangen ist, um dort zu verdienen; *A.-hyakunichisō* (百日草) (bot.) Zinnia elegans. So findet sich Amerika öfter in Pflanzennamen; vgl. auch *A.-hikozō* (彥造) Name eines Mannes, der mit andern vor 1868 eine Zeitung in Yokohama herausgab.

8 ~ 剌比亞 *Arabia* Arabien; *A.-uma* (馬) ein arabisches Pferd; *A.-gomu* (護謨) Gummiarabikum; *A.-sūji* (數字) die arabischen Zahlzeichen.

~ 芙蓉 *afuyō* der Mohn (= *keshi* 罌粟).

9 ~ 相 *ashō* Bezeichnung eines hohen Beamten in China (der auf den Minister folgt); anderer Name für Dainagon (大納言), s. ~ 槐.

~ 砒酸 *ahisan* arsenige Säure.

10 ~ 流 *aryū* die Anhänger einer Schule (Malerschule usw.).

11 ~ 麻 *ama* der Flachs; *a.-fu* (布) das Leinen; *a.-ninyu* (仁油), auch *a.-niyu*, das Leinöl.

12 ~ 硫酸 *aryūsan* schwefelige Säure.

13 ~ 聖 *asei* der nachfolgende Weise, der dem Weisen (*seijin* 聖人) am nächsten kommende Weise. So wird z. B. Mencius als Nachfolger des Konfuzius genannt.

~ 歲 *asai* der Tag der Wintersonnenwende (*tōji* 冬至).

~ 鉛 *a-en* das Zink; *a-emban* (版) die Zinkätzung; *a.-k(w)a* (華) Zinkblume, Zinkoxyd; *a.-en* (鹽) Zinksalz; *a-emmats'* (末) Zinkpulver, Zinkstaub.

14 ~ 槐 *ak(w)ai* (s. ~ 相) ein anderer Name für Dainagon (大納言), ein Beamtenname, der Anfang der siebziger Jahre des vorigen Jahrhunderts abgeschafft worden ist; 槐 ist Name eines Baumes, dem gegenüber früher in China die drei Minister Platz nahmen.

~ 爾加兒 (auch ~ 爾箇保兒) *arakōru* Alkohol; ~ 爾加里 *arakari* Alkali, *a.-kinzoku* (金屬) Alkalimetalle, *a.-sei* (性) *-han-ō* (反應) alkalische Reaktion, *a.-dokinzoku* (土金屬) alkalische Erdmetalle (Kalium, Strontium, Barium u. dgl.).

~ 瑪港 *amakawa, amakō* eine Art Koralle, die aus Makao ausgeführt wurde.

~ 酸化窒素 *asank(w)achisso* Stickstoffoxydal, Lachgas.

15 ~ 熱帶 *anettai* die subtropische Zone.

16 ~ 燐酸 *arinsan* phosphorige Säure.

21 ~ 灌木 *ak(w)amboku* (bot.) ein Halbstrauch.

Klassenzeichen VIII: 亠

(Deckel; ungebräuchlich.)

58: 亡

亡 *horobiru* zugrunde gehen, untergehen, vernichtet, zerstört, ruiniert, geschlagen werden, fliehen; auch *naki* verstorben; trans. *horobos'* zugrunde richten, zum Untergang bringen, vernichten, zerstören, ruinieren, schlagen; *naku suru* vernichten; ***bō*** (selten *bu, mō*). Andere Bedeutungen: Verlieren, verloren gehen, vergessen (= 忘). *kuni* (邦) *ga horobimash'ta* das Land, Reich ist zugrunde gegangen, vernichtet, zerstört worden, *zoku* (賊) *ga h.* die Rebellen sind geschlagen, zur Ruhe gebracht worden, *ie* (家) *ga h.* die Familie ist untergegangen, ausgestorben; *Uenis' wa horobite ima* (今) *wa mukashi* (昔) *no kage* (影) *wo todomezu* (止メズ) Venedig ist verfallen, und seine alte Herrlichkeit ist dahin; *kuni wo horobos'* ein Land zugrunde richten, zerstören, *impū* (淫風) *wa kuni wo h.* Unmoralität richtet ein Land, ein Volk zugrunde, *riyoku* (利慾) *wa hito wo h.* Habsucht richtet einen Menschen zugrunde, *teki* (敵) *wo nokorazu* (殘ラズ) *h.* den Feind gänzlich schlagen, vernichten; *naki hito no ato* (後) *wo tomurau* (弔) einen Toten betrauern und Trauerfeierlichkeiten abhalten; *naki chichi* (父) mein verstorbener, seliger Vater.

亡, häufig Lautzeichen, ist eigentlich 亾 »sich verbergen«.

2 ~ 人 *nakihito, bōjin* ein Toter, Verstorbener; *bōjin* hat auch die Bedeutung: der Flüchtling.

~ 八 (auch 忘八 geschrieben) *kuruwa, bōbachi* ein übelberüchtigtes Haus, Bordell = *kuruwaya* (屋), auch: der Wirt eines solchen; der Bezirk, die Gegend, in der dergleichen Häuser liegen. *bōbachi* soll ursprünglich den Verlust der acht chinesischen Tugenden *jin* (仁), *gi* (義) usw. bedeuten und hat auch die Bedeutung: Bösewicht (Schimpfwort).

3 ~ 子 *nakiko, bōshi* ein verstorbenes Kind.

4 ~ 友 *nakitomo, bōyū* ein verstorbener Freund.

~ 夫 *nakiotto, bōfu* der verstorbene Gatte.

~ 心 *bōshin* der Stumpfsinn; *b. suru* stumpfsinnig werden (z. B. im Alter, durch Krankheit) = ~ 神.

~ 日 *horobunichi* der Unglückstag = 凶日.

~ 父 *nakichichi, bōfu* der verstorbene Vater; *konnen* (今年) *wa b. no jūsannen* (十三年) *ni narimas'* dieses Jahr ist das 13. seit meines Vaters Tode.

5 ~ 兄 *naki-ani, bōkei* ein verstorbener älterer Bruder.

~ 失 *bōshits'* (selten *horobiuseru* = *b. suru*) der Verlust, das Verlieren; *b. suru* verlieren, verlustig gehen (*wo*); *kōken* (公權) (*no*) *b.* der Verlust der öffentlichen Rechte.

~ 出 *niye-izuru* fliehen; *kuni* (國) *wo niye-idete rurō* (流浪) *suru hito* einer, der aus seinem Vaterlande geflohen ist und unstät herumirrt.

~ 母 *nakihaha, bōbo* die verstorbene Mutter.

6 ~ 名 *bōmei* s. ~ 命.

~ 羊之歎 *bōyō no tan* »die Klage über den Verlust eines Schafes«, sagt man, wenn man an dem Erfolg von etwas verzweifelt, weil der Wege dahin zu viel sind. Dies beruht auf einer chinesischen Anekdote, nach der viele Leute ein verlorenes Schaf vergeblich suchten.

~ 臣 *bōshin* ein verstorbener Lehnsmann; ein Lehnsmann, der aus seinem Lande geflohen ist, ein abtrünniger Lehnsmann, s. ~ 命; auch: ein Lehnsmann eines zugrunde gegangenen Landes.

7 ~ 君 *nakikimi, bōkun* der verstorbene Herr, Herrscher.

~ 弟 *naki-otōto, bōtei* der verstorbene jüngere Bruder.

8 ~ 兒 *nakiko, bōji* ein verstorbenes Kind.

~ 命 *bōmei* die Flucht aus dem Vaterlande; *b. suru* fliehen, aus dem Lande flüchten (eigentl.: sich der Registrierung durch die Flucht entziehen, 命 hier = 名); *b.-sha* (者), *b.-kyaku* (客) der Flüchtling, Refugié.

~ 卒 *bōsots'* der gefallene Soldat.

~ 妻 *nakitsuma, bōsai* meine verstorbene Frau.

~ 姉 *naki-ane, bōshi* eine verstorbene ältere Schwester.

~ 妹 *naki-imōto, bōmai* eine verstorbene jüngere Schwester.

~ 狀 *bōjō* ungebührliches Betragen, die Ungezogenheit. Gewalttätigkeit; *b. no* ungebührlich, ungezogen, gewalttätig; *tekihei* (敵兵) *wa zaihō* (財寶) *wo ubai* (奪), *b. wo kiwametari* (極メタリ) die Feinde raubten die Besitztümer und begingen große Gewalttätigkeiten.

9 ~ 室 *bōshits'* s. ~ 妻.

~ 客 *bōkaku* der Flüchtling.

~ 後 *naki-ato* die Zeit nach dem Tode, nach dem Tode; *n. wo tomurau* (弔) der Toten andächtig gedenken, s. auch 亡.

~ 思不服 *omōte fuku sezaru nashi* alle sind ihm, eingedenk seiner Tugenden oder hervorragenden Eigenschaften, ergeben (aus Shikyō).

~ 是公 *buzekō* ein Gewisser (der seinen Namen nicht nennen will), vgl. *uyūsensei* (烏有先生).

~ 者 *mōja, bōja* ein Toter, Verstorbener; *mōja* ist auch ein herumirrender Geist, ein Gespenst, bei buddhistischen Priestern Geheimwort (*ingo* 隱語) für »Fisch«.

10 ~ 孫 *nakimago, bōson* ein verstorbener Enkel.

~ 息 *bōsoku* (selten *nakimus'ko*) ein verstorbener Sohn.

~ 神 *bōshin* s. ~ 心.

11 ~ 國 *bōkoku* ein untergegangenes, zerstörtes Land, auch ein Land, das dem Untergang geweiht ist, die Vernichtung eines Staates; *b. no gojin* (五盡) die fünf Ursachen, aus denen ein Land untergeht (wenn das Vertrauen, der Ruf, die Freundschaft mit anderen Staaten, der Besitz und die Verdienste des Fürsten fehlen); *b. no chō* (兆) die Anzeichen für den Untergang eines Staates; *b. no chō ga arawareru* (現レル) es zeigen sich Symptome für den nationalen Ruin; *b. no on* (音) eigentl.: die Musik eines untergegangenen Landes; dann: eine traurige Melodie, Weise; *b. no tan* (歎) die Sorge um den nationalen Ruin.

~ 匿 *bōtoku, bōjaku suru* flüchten und sich verbergen.

~ 聊 *bōryō* einsam, freudenlos (= 無聊 *buryō, muryō*); *b. na hi* (日) *wo okuru* (送) ein einsames Leben führen.

12 ~ 絶 *bōzets' suru* aussterben (z. B. von einer Familie), eingehen (vom Namen u. dgl.).

~ 逸 *bō-its' suru* fliehen, flüchten; *kuni* (國) *wo b. suru* aus der Heimat flüchten.

13 ~ 損 *bōson* der Verlust, Schaden; *b. suru* Verluste, Schaden haben.

~ 滅 *bōmets'* die Vernichtung, der Ruin; *b. suru* zugrunde gehen, vernichtet werden.

14 ~ 語 *bōgo* das Selbstgespräch; *b. suru* ein Selbstgespräch führen.

~ 魂 *bōkon* der Geist eines Toten, die Geistererscheinung, das Gespenst; *b. ga arawareru* (現) ein Geist erscheint.

15 ~ 慮 *buryo* ungefähr, s. 無慮.

16 ~ 數 *nakikazu* die Zahl der Gestorbenen; *n. ni iru* (入) sterben.

~ 親 *nakioya, bōshin* die verstorbenen Eltern.

~ 賴 *burai* (meist 無賴 geschrieben) die Unzuverlässigkeit, die Liederlichkeit. Vgl. das häufige *buraimono, buraikan* (無賴者, 無賴漢) der Taugenichts, Tunichtgut, Vagabund. *hōtō* (放蕩) *-burai* die Liederlichkeit.

17 ~ 謝 *bōsha* der Tod; *b. suru* sterben, untergehen.

18 ~ 歸 *bōki suru* flüchten, entkommen.

~ 竄 *bōzan suru* flüchten und sich verborgen halten.

~ 軀 *nakigara* der Leichnam.

24 ~ 靈 *bōrei, mōryō, nakitama* s. ~ 魂.

59: 亢

亢 *kubi* der Hals (dafür meist 頸), *no(n)do* der Schlund (dafür meist 咽); ***kō***. Andere Bedeutungen: First, Name eines Sternes, Fehler, bis zum Äußersten gelangen, hoch, stark, bedecken, hinaufgehen, steigen, vorbeigehen, entsprechen, Trockenheit.

亢, öfter Lautzeichen, ist ursprünglich die Figur eines Menschen, der sich auf beide gespreizte Beine stützt, um sich anzustrengen.

8 ~ 直 *kōchoku* (gewöhnlich 抗直 oder 鯁直 geschrieben) die Aufrichtigkeit der Sprache einem Höheren gegenüber.

12 ~ 進 *kōshin* das Steigen (von Wärmegraden usw.); *k. suru* steigen; *shinki* (神氣) *-k. suru* man ist aufgeregt; *shinki* (心悸) *-k. suru* man hat starkes Herzklopfen; *netsudo* (熱度) *k. suru* das Fieber steigt.

13 ~ 道 *kōdō* der Weg, den die Tiere gehen, die Fährte der Tiere.

~ 禮 *kōrei* s. ~ 直.

16 ~ 龍有悔 *kōryō kui ari* oder *kōryō no kui* (~ 龍悔) den zum Himmel steigenden Drachen erfaßt Reue (wenn er nicht vorsichtig ist): wer hoch steht, sehe zu, daß er nicht falle (aus Eki). *kōryō* wird auch von Personen gesagt, die die höchsten Ehrenstufen erklommen haben.

60: 交

交 *majiwaru* verkehren, Umgang pflegen, sich abgeben mit (*to, ni*); Subst. *majiwari* der Verkehr, Umgang (auch geschlechtlich), die Freundschaft; *majiru* sich mischen

unter (dafür meist 混, 雜); Subst. *majiri* auch ein Bordell mittleren Ranges; *majieru, mazeru* mischen, vermischen; *komogomo* gegenseitig, abwechselnd, einer nach dem andern, *kawas', kaeru* (dafür oft 換, 替) vertauschen, *koro* Zeit (dafür meist 頃); ***kō***. Andere Bedeutungen: Genosse, Ort der Zusammenkunft, sich gatten, paaren, Drache mit vier Füßen (= 蛟), eine Art Reiher (= 鵁), Kragen. In Vornamen liest man auch *kata*, vgl. den alten Ortsnamen Katano (野). *shū* (朱) *ni majiwareba, akaku* (赤ク) *naru* wenn man sich mit Zinnober abgibt, wird man rot (Sprichwort); *akuyū* (惡友) *ni majiwaru koto nakare* (勿レ) man soll nicht mit schlechten Freunden verkehren, *g(w)aikoku* (外國) *to m.* mit dem Ausland verkehren; *ryōnin* (兩人) *no majiwari wa shigoku* (至極) *yoi* beider Verkehr, Freundschaft ist sehr eng, groß, *chōzuru* (長ズル) *ni oyobi* (及) *m. wo tenka* (天下) *chimei* (知名) *no shi* (士) *ni motometari* (求メタリ) als er heranwuchs, suchte er den Verkehr mit den berühmten Samurai des Reiches, *kinran* (金蘭) *no m.* eine (wie Gold) feste, dauernde und (wie eine Orchidee) schöne Freundschaft, *funkei* (刎頸) *no m.* eine Freundschaft, für die man sein Leben läßt, *K(w)ampō* (管鮑) *no m.* eine so innige Freundschaft wie zwischen den beiden Chinesen K(w)anchū (管仲) und Hōshuku (鮑叔), *suigyo* (水魚) *no m. wo nas'* in sehr enge Beziehungen, Verbindung treten (wie Fisch und Wasser), *m. wo musubu* (結) in Verkehr treten, Beziehungen anknüpfen, Freundschaft schließen, *ōgon* (黄金) *ōkarazareba* (多カラザレバ), *m. fukakarazu* (深カラズ) wenn nicht viel Gold da ist, ist die Freundschaft nicht groß; *hei* (兵) *wo majieru* Krieg führen, *tatakai* (戰) *wo m.* kämpfen; *kō* (交) *wo uru* (賣) den Freund verraten; *rengōkantai* (聯合艦隊) *wa yotei* (豫定) *no gotoku kōdō* (行動) *shi, gog(w)ats'* (五月) *mikka* (三日) *gozen* (午前) *sanji* (三時) *yoji* (四時) *no kō* (交) *wo motte Ryojun* (旅順) *daisanji* (第三次) *no heisoku* (閉塞) *wo kekkō* (決行) *seri* das vereinigte Geschwader machte die vorgeschriebenen Bewegungen und führte am 3. Mai zwischen 3 und 4 Uhr morgens die dritte Sperrung von Port Arthur entschlossen durch; *kare* (彼) *to kotoba* (言葉) *wo kawash'ta no wa are ga hajimete* (始メテ) *desh'ta* das war das erstemal, daß ich mit ihm ein Wort wechselte.

交, öfter Lautzeichen, ist das Bild eines Menschen (大), der die Beine kreuzt.

3 ~ 叉 *kōsa* das kreuzweise Übereinanderlegen, das Kreuzen, die Gabelung; *k. suru* in Kreuzform übereinanderlegen; *nichidoku* (日獨) *no kokki* (國旗) *wo k. suru* die japanische und deutsche Nationalflagge kreuzweise übereinanderlegen; *senro* (線路) *no k. seru tokoro* (處) *nite shōtots'* (衝突) *seri* der Zusammenstoß fand auf der Kreuzung der Schienen statt; *k.-ten* (點) der Kreuzpunkt, Schnittpunkt; *k.-ro* (路) der Kreuzweg, die Kreuzung.

4 ~ 互 *kōgo* die Reziprozität, Gegenseitigkeit; *k. no* ineinandergehend, übergreifend, wechselseitig; *k. ni* = *tagai ni* (互); *k. no ishi* (意思) *ga sotsū* (疏通) *shimash'ta* sie kamen zu einem gegenseitigen Verständnis; *k. ni irikonde* (入込ンデ) *imas'* es greift ineinander; *k.-keisan* (計算) die Bilanz, die Abrechnung, das Kontokorrent = *kessan* (決算); *k.-jōyaku* (條約) ein gegenseitiger Vertrag.

~ 切 *kōsets'* (math.) der Schnittpunkt; *k. suru* sich schneiden.

~ 友 *kōyū* der Freund (vgl. 校友 *kōyū* der Schulfreund); *k. wo k(w)ai* (會) *sh'te hana* (花) *wo shō* (賞) *su* man lädt Freunde ein und bewundert die Blumen.

~ 手 *kōshu suru* sich die Hände reichen.

5 ~ 付 (附) *kōfu* die Ablieferung, Aushändigung, Erteilung; *k. suru* einhändigen, abliefern, erteilen; *buppin* (物品) *wo k. suru* die Waren einhändigen; *k.-kijits'* (期日) der Ablieferungstag, Ablieferungstermin; *k.-shōsho* (證書) der Ablieferungsschein.

~ 代 *kōtai* der Wechsel, die Ablösung, der Ersatz; (*to*) *k. suru* an Stelle eines andern treten, jemand ablösen; *k.-hei* (兵) die Ablösung; *bampei* (番兵) *no k.* dasselbe; *k.-jikan* (時間) die Ablösungszeit; *k.-ba* (馬) der Vorspänner; *k.-gakari* (掛) *-kashi* (下士) der Unteroffizier für Ablösung; *k.-yoriai* (寄合) (früher) Bezeichnung für diejenigen Lehnsleute der Tokugawaregierung, welche, wie die Daimyō, abwechselnd auf ihrem Besitze und in der Hauptstadt lebten, aber nach unter 10 000 Koku Reis Einkommen hatten, vgl. *sankin* (參勤) *-k.* das abwechselnde Wohnen der Daimyō in Yedo und ihrem Klan (früher); *k.-kansū* (函數) die Funktion mehrerer veränderlicher Größen; *k.-sh'ki* (式) die Wechselformel; *k.-hon-i* (本位) abwechselnder Standard; *jikan* (時間) *ga kimash'ta* (來マシタ) *kara, k. shimashō* da die Zeit da ist, werde ich ihn ablösen; *san* (三) *-jikan zuts'* (宛) *no k. des'* wir lösen uns alle drei Stunden ab; *k. ni ban* (番) *wo suru* sich beim Wachen ablösen.

6 ~ 交 *komogomo* gegenseitig, abwechselnd, eins nach dem andern, s. 交; *heishi* (兵士) *mina* (皆) *k. juken* (銃劍) *wo totte* (執ッテ) *susumu* (進) die Truppen rücken alle zusammen mit gefälltem Bajonett vor; *k. aironzu* (相論ズ) man disputiert miteinander; *naiyū* (内憂) *g(w)aik(w)an* (外患) *k. itaru* (至) innere Unruhen und äußere Komplikationen folgen aufeinander, kommen abwechselnd; *kōkō* vom Fluge der Vögel gesagt.

~合 *kōgō* die Begattung, der Beischlaf, der geschlechtliche Verkehr, Umgang; *k. suru* geschlechtlichen Verkehr haben, den Beischlaf ausüben; *danjo* (男女) *k. shinron* (新論) neue Betrachtungen über den sexuellen Verkehr (oft Büchertitel).

~回 *kōk(w)ai suru* zurückgeben.

~朱者赤 *shu ni majiwaru mono wa akashi* s. 交.

7 ~兵 *kōhei* der Krieg (*hei* hier: Waffe); *k. suru* Krieg führen, den Krieg erklären; *k. sūnen* (數年) *ni wataru* (亘) der Krieg dauerte viele Jahre hindurch.

~兌 *kōda* das Geldwechseln = *ryōgae* (兩替); *k. suru* Geld wechseln.

~址 *Kōshi* Kochinchina, s. ~趾; *k.-yaki, kochinyaki* (燒) Porzellan aus Kochinchina.

~尾 *kōbi* die Begattung (von Tieren), Paarung; *k. suru* sich begatten, sich paaren; *k.-ki* (期) die Zeit der Begattung, Paarung.

8 ~易 *kōeki* der Handel, besonders der Außenhandel, der Austausch der Waren; *k. suru* Handel treiben; *k.-ba* (場) der Handelsplatz; *k. wo hiraku* (開) den Handel eröffnen; *k.-sen* (船) das Handelsschiff; vgl. *bōeki* (貿易).

~枝樹 *kōshiju* Name eines Baumes (*nemu no ki* meist 合歡木) Albizzia Julibrissin.

~附 *kōfu* s. ~付.

9 ~架 *kōka, k. suru* s. ~叉.

~界 *kōkai* die Grenzen, die ineinanderlaufen, übergreifen; *k. suru* ineinandergreifen (von Grenzen).

~迭 (meist 更迭 geschrieben) *kōtets'* der Wechsel (z. B. in der Regierung); *k. suru* wechseln; *naikaku* (內閣) *-k.* der Ministerwechsel.

10 ~射 *kōsha* das Kreuzfeuer.

~涉 *kōshō* die Verhandlung, das Verhandeln miteinander, die Besprechung; *k. suru* miteinander verhandeln; *k.-iin* (委員) das Komitee, das für die Verhandlung ernannt ist; *k.-jiken* (事件) die Angelegenheit, wegen deren man verhandelt; *k.-dampan* (談判) die Verhandlungen; *kono mondai* (問題) *wa mokka* (目下) *k.-chū* (中) *ni zoku* (屬) *su* diese Frage wird augenblicklich noch verhandelt; *k. wo danzets'* (斷絕) *suru* die Verhandlungen abbrechen; *kok'sai* (國際) *no k.* internationale Verhandlungen, vgl. *Nichiro* (日露) *-k.* die Verhandlungen zwischen Japan und Rußland; *k. wa fuchō* (不調) *ni owarimash'ta* (終リマシタ) die Verhandlungen kamen nicht zu einem günstigen Ende, verliefen sich im Sande.

11 ~情 *kōjō* die Freundschaft; *k. kyū* (舊) *no yotoshi* (如) die Freundschaft ist unverändert; *shiteikan* (師弟間) *no k.* die Freundschaft zwischen Lehrer und Schüler; *k. komayaka* (濃) *nari* die Freundschaft ist sehr groß, innig.

~接 *kōsets'* s. ~合; *k. suru* geschlechtlichen Umgang haben.

~捽 *kōsots' suru* sich bei den Haaren fassen und kämpfen.

~淺言深 *majiwari asaku sh'te koto fukashi* (*fukaki wa gu* 愚 *nari*) wörtl.: die Freundschaft ist schwach, aber die Sprache ist tief; es ist töricht, nur freundschaftlich zu reden.

~趾 *Kōshi* s. ~址.

~部 *kōbu* der Teil, wo sich etwas kreuzt (z. B. die Sehnerven.

~通 *kōtsū* die Verbindung, Kommunikation, der Verkehr (z. B. zwischen mehreren Orten); *k. suru* verkehren, Verkehr haben; *k.-fuben* (不便) Verkehrsschwierigkeiten; *k. fuben nari* der Verkehr ist schwierig; *k.-kik(w)an* (機關) das Verkehrsorgan; *kansen* (艦船) *-kan* (間) *no k. futsū* (不通) *nari* der Verkehr zwischen den Kriegsschiffen ist unterbrochen; *denwa* (電話) *no k.* telephonische Verbindung; *k.-sen* (線) die Verbindungslinie; *k.-shadan* (遮斷) das Abschneiden der Verbindung, die Absperrung, Verkehrssperrung, Quarantäne, die Unterbrechung des Verkehrs; *k.-shadan ni natta* der Verkehr ist abgeschnitten; *k. wo saegiru* (遮), *tats'* (斷) die Verbindung abschneiden; *k.-shō* (哨) der Verbindungsposten; *sekai* (世界) *no k.-ro* die Verkehrswege der Welt; *k.-gō* (壕) der Verbindungsgraben; *k.-yaku* (學) die Lehre von der Kommunikation; *k.-keisats'* (警察) die Verkehrspolizei; *k.-zei* (稅) die Verkehrssteuer; *ishinzen* (維新前) *wa waya* (我) *kuni* (國) *to g(w)aikoku* (外國) *to no k. wa jits'* (實) *ni bibi* (微々) *taru mono desh'ta* vor der Wiederherstellung des Kaisertums war der Verkehr unseres Landes mit dem Auslande sehr unbedeutend; *keihin* (京濱) *-kan* (間) *no k. ōrai* (往來) *s'koburu* (頗) *himpan* (頻繁) *nari* der Verkehr zwischen der Hauptstadt und Yokohama ist sehr lebhaft; *denshin* (電信) *denwa* (電話) *no hatsumei* (發明) *irai* (以來) *k. wa ōi* (大) *ni benri* (便利) *to narimash'ta ga kūchū* (空中) *-hikōki* (飛行機) *ga jitsuyōjō* (實用上) *seikō* (成功) *sureba, k. wa issō* (一層) *benri to naru koto deshō* seit Erfindung des Telegraphen und des Telephons ist der Verkehr sehr bequem geworden, aber wenn erst die Erfolge der Anwendung der Aeroplane sichtbar werden, wird er noch besser werden.

12 ~割物 *kōwarimono* ein wertvoller Gegenstand, der sich in einer Familie vererbt hat; ~割 *kōkats'* dasselbe.

~戟 *kōgeki* die Wache, der Wachsoldat (früher).

~換 *kōk(w)an* das Wechseln, der Tausch, Umtausch, Austausch, das Umschalten, die Konvertierung (dafür gewöhnlich *dak(w)an* 兌換); *k. suru* wechseln, tauschen, aus-, umtauschen, umschalten, konvertieren; *k.-jiri* (尻) der Bestand einer Kasse nach Auszahlung von Wechseln; *k.-kachi* (價値) der Tauschwert; *k.-kakaku* (價格) der Tauschpreis; *k. no baikai* (媒介) die Vermittlung beim Tauschen; *furyo* (俘虜) *no k.* der Austausch der Gefangenen; *denwa* (電話) *-k.-kyoku* (局) das Telephonamt; *k.-shu* (手) ein junges Mädchen beim Telephonamt, das umschaltet; *k.-heikin* (平均) *no ri* (理) das Gesetz der Gleichheit (Balance) von Kredit und Debet; *jōyaku* (條約) *wo k. suru* einen Vertrag austauschen, ratifizieren; *hijunsho* (批准書) *wo k. suru* dasselbe; *furyo wo k. suru* Gefangene austauschen; *k(w)ahei* (貨幣) *no nai jidai* (時代) *ni wa buppin* (物品) *to buppin wo k. shimash'ta* zu den Zeiten, als es keine Münzen gab, tauschte man Ware gegen Ware aus.

~替 *kōtai* s. ~代; *k.-sh'ki* (式) (arithm.), s. ~代.

~番 *kōban* die abwechselnde Wache, Ablösung; auch = *k.-sho* (所) die Polizeiwache; *k. ni* abwechselnd; *k.-denryū* (電流) der Wechselstrom.

~絕不出惡聲 *majiwari taete ak'sei wo idasazu* nach Abbruch des Verkehrs redet man nicht übel (aus *Shiki* 史記).

~給 *kōkyū* das Verteilen, Abgeben; *k. suru* verteilen, abgeben.

13 ~媾 *kōgū* s. ~接 und ~合. Es gibt auch die umgekehrte Verbindung (媾合) *kōgō* mit derselben Bedeutung.

~意 *kō-i* die Freundschaft, freundschaftliche Beziehungen, s. ~情 und ~誼.

~感性 *kōkansei* die Sympathie (= *dōjō* 同情); ~感神經 *kōkanshinkei* Nervus sympathicus; *k.-gan-en* (眼炎) Ophthalmia sympathica.

~睫 *kōshō suru, madoromu* schlummern, einnicken; (睫 ist *matsuge* Augenwimper).

~綏 *kōsui suru* auf beiden Seiten den Kampf aufgeben und die Truppen zurückziehen.

~詢 *kōjun* der Verkehr, freundschaftliche Beziehungen (z. B. zum Ausland).

~路 *kōro* die Kreuzung (z. B. bei einer Eisenbahn).

~遊 *kōyū* der Verkehr, Umgang, s. ~際; der Freund, Genosse.

~喙(鳥) (auch 鶍 geschrieben) *isuka* der Kreuzschnabel; *i. ni chigau* (違) ganz verschieden sein (von dem, was man hofft), in seinen Erwartungen getäuscht werden; *i. no hashi* (嘴) *to kuichigau* dasselbe (wörtl.: es ist so verschieden wie der Schnabel des Kreuzschnabels); *zannen* (殘念) *nagara koto* (事) *wa mina* (皆) *i. no hashi to kuichigaimash'ta* leider ging alles verquer.

14 ~態 *kōtai* die Freundschaft, freundschaftliche Beziehungen; *ippin* (一貧) *ippu* (一富) *k. wo shiru* (知) bei Armut und Reichtum erkennt man die wahre Freundschaft.

~與 *kōyo* s. ~給.

~際 *kōsai* (dem Sinne nach auch *tsukiai* = 附合 gelesen) der freundschaftliche, gesellige Verkehr, Umgang, die freundschaftlichen Beziehungen; *k. suru* Verkehr, Umgang haben mit (*to*); *k. no, k.-jō* (上) *no* gesellschaftlich; *k.-ka* (家) wer die Geselligkeit liebt, ein geselliger Mensch; *k.-k(w)an* (官) der Diplomat (jetzt meist *g(w)aikōk(w)an* 外交官); *k.-hō* (法) die Regeln für den diplomatischen Verkehr; *k.-k(w)anshiho* (試補) der Attaché (jetzt *g(w)aikōk(w)anshiho*); *k.-koku* (國) Länder, die im Verkehr stehen, befreundete Mächte; *k.-hi* (費) die Repräsentationskosten; *k.-nakama* (仲間) der Bekanntenkreis; *k. ga jōzu* (上手) *des'* er versteht es gut, mit andern umzugehen, ist gesellig; *k. ni takumi* (巧) *naru hito* ein geselliger Mensch; *k. ni narete* (慣レテ) *imas'* er ist im gesellschaftlichen Verkehr gewandt; *k. ga hiroi* (廣), *semai* (狹) er hat viel, wenig Verkehr; *k. wo musubu* (結) Verkehr anknüpfen; *k. wo tats'* (絕) den Verkehr aufgeben; *danjo* (男女) *k.-mondai* (問題) die Frage des gesellschaftlichen Verkehrs der Geschlechter; *amari* (餘) *hito to k. shimasen'* er verkehrt nicht viel mit andern; *igo* (以後) *wa go* (御) *k. wo negaimas'* (願ヒマス) ich bitte in Zukunft um Ihre Freundschaft.

15 ~潮 *kawashio* das Zusammenstoßen zweier Strömungen.

~誼 *kōgi* die Freundschaft, freundschaftliche Beziehungen, s. ~情 und ~意.

~質 *kōchi* das gegenseitige Stellen von Geiseln.

16 ~戰 *kōsen* der Krieg, die Kriegführung, das Kriegführen, die Schlacht, das Gefecht, Engagement, die Aktion; *k. suru* Krieg führen, eine Schlacht liefern; *k.-chū* (中) während der Feindseligkeiten; *k.-chū no guntai* (軍隊) Truppen im Gefecht; *k.-koku* (國) kriegführende Mächte; *hi* (非) *-k.-koku* neutrale Mächte (= *chūritskoku* 中立國); *k.-chi* (地) das Schlachtfeld, der Kriegsschauplatz; *k.-jōki* (條規) die Kriegsartikel; *k.-sha* (者)

der Kombattant; *k.-shutai* (主體) kriegführende Mächte, Gruppen (jur.); *k.-dantai* (團體) dasselbe; *k. wo jumbi* (準備) *suru* eine Schlacht vorbereiten, sich zu einer Schlacht rüsten; *k. wo kōji* (控持) *suru* eine Schlacht ablehnen; *koto* (事) *koko* (玆) *ni itaru* (至), *k. no mok'teki* (目的) *wo tassezumba* (達セズンバ) *yamubekarazu* (止ベカラズ) die Sache ist so weit gekommen, man darf bis zur Erreichung des Ziels den Krieg nicht aufgeben.

~頭接耳 *kōtō setsuji* heimliches Reden.

~錯 *kōsaku* die Verwickelung, Kompliziertheit; *k. suru* verwickelt, kompliziert sein.

17 ~臂 *kōhi* die innige Freundschaft (臂 = *hiji* Ellenbogen).

~還 *kōk(w)an* die Rückgabe; *k. suru* zurückgeben; *negaisho* (願書) *wo k. suru* eine Bittschrift zurückgeben.

~點 *kōten* der Kreuzungspunkt; *k.-gets'* (月) (astron.) die Zeit des Umlaufs des Mondes, 27 Tage 5 Stunden 7½ Sekunde.

22 ~歡 *kōk(w)an* s. ~驩.

24 ~讓 *kōjō* das gegenseitige Nachgeben, die Konzession, die man einander macht; *k. suru* einander nachgeben, einander Konzession machen; ~讓(葉)木 *yuzuriha, yuzuruha* Name eines Baumes, Daphniphyllum macropodum.

~鷹 *chigaidaka* Name eines Wappenbildes, sich kreuzende Falken.

28 ~驩 *kōk(w)an* das gemeinschaftliche Vergnügen; *k. suru* sich mit andern vergnügen.

61: 亦

亦 *mata* auch, gleichfalls, wiederum (vgl. 又, 復); oft in der Schriftsprache in der Verbindung *mo mata* (stets nachgestellt). Das On *eki* ist selten. Andere Bedeutungen: Groß, zusammenfassen, alle, Seite, Ellbogen, helfen. *kono hon* (本) *wa gak'sha* (學者) *ni ben-eki* (便益) *wo atae* (與), *shak(w)ai* (社會) *no chish'ki* (知識) *wo zōshin* (增進) *suru mono mata hanahada* (甚) *dai* (大) *nori* dieses Buch ist für die Gelehrten sehr nützlich und vermehrt auch sehr die Kenntnisse der menschlichen Gesellschaft; *kinnen* (近年) *kakusemmonjisho* (各專門字書) *no hakkan* (發刊) *mata hi* (日) *ni ōki* (多) *wo kuōredomo* (加レドモ), *ko wa nao* (尙) *tsūzoku* (通俗) *heii* (平易) *no mune* (旨) *ni tōshi* (遠) in den letzten Jahren haben zwar die Ausgaben von Spezialwörterbüchern von Tag zu Tag sehr zugenommen, aber sie sind noch weit davon entfernt, dem populären, einfachen Zweck zu entsprechen; *yohai* (余輩) *mo mata ōi* (大) *ni shi* (氏) *no meian* (名案) *wo san* (賛) *suru mono nari* auch wir billigen den trefflichen Vorschlag des Herrn sehr; *nanji* (汝) *mo mata kanash'ki* (悲) *ka* bist du auch traurig? *kore mo yoi ga sore mo mata yoi* dies ist gut, aber das da ist auch gut; *kare mo mata ikko* (一個) *no eiyū* (英雄) *des'* auch er ist ein Held.

亦 ist ursprünglich die Figur eines stehenden Menschen (大), dessen Seiten durch 八 bezeichnet sind und bedeutet ursprüngl.: die Seiten.

62: 亥

亥 *i* das Wildschwein, das zwölfte der Zeichen im Tierkreise; *i no toki* 10 Uhr abends; *i no kata* Nordnordwest; ***gai***. Andere Bedeutungen: Zugleich tun, die Wurzel.

亥, öfter Lautzeichen, soll eine Variante von Schwein (豕) sein.

3 ~子 *inoko* der erste Tag des Wildschweins im zehnten Monat (a. K.), ein Festtag, an dem man Mochi ißt, daher *i.-mochi* (餅), Mochi, der an diesem Tage gestampft wird, (soll alle Krankheiten verscheuchen); *i.-gumo* (雲) Federwolken.

4 ~中月 *inaka no tsuki* (früher) der Mond am zwanzigsten Tage eines Monats.

10 ~時雨 *idoki no ame* Regen, der zur Stunde des Wildschweins fällt, s. ~亥.

63: 亨

亨 *tōru* passieren, glatt durchgehen (z. B. von einem Antrag); ***kō*** (*kyō*). Dieses Zeichen wird oft für 享 (s. das folgende Zeichen) gebraucht. Das On *kō* findet sich auch in Periodennamen, wie 亨德 Kōtoku (1452 bis 1454) und ~祿 Kōroku (1528—1530). Man schreibt jedoch beides auch mit 享 und liest auch Kyōtoku, Kyōroku. 亨 kommt auch in Vornamen vor wie Kōkichi (吉). Andere Bedeutungen: Kochen (= 烹), darbringen (= 享), zuviel sein.

亨 soll eine Variante von 享 und dieses wieder eine Verkürzung von 亯 sein. Letzteres bedeutet, einem Höheren (亠 = 高) eine Spende (曰) darbringen.

64: 享

享 (亯) *ukeru* empfangen; ***kyō*** (*kō*). Das On *kyō* findet sich auch in Periodennamen, wie ~保 Kyōhō (1716—1735), ~和 Kyōwa (1801—1803). Andere Bedeutungen: Darbringen, feiern, das Festgelage. Vgl. 亨.

5 ~用 *kyōyō suru* gebrauchen, Gebrauch von etwas machen.

6 ~年 *kyōnen* das Alter (oft auf Grabschriften. in Biographien gebraucht); *k. rokujū yū hachi* (六十有八) 68 Jahre alt.

~有 *kyōyū* das Erhalten, das Genießen von etwas; *k. suru* etwas erhalten, genießen; *ten* (天) *yori k. suru* vom Himmel erhalten (z. B. geistige Fähigkeiten); *shiken* (私權) *no k.* der Genuß der Privatrechte; *kenri* (權利) *wo k. su* man genießt die Rechte; *k.-nōryoku* (能力) die Fähigkeit, etwas genießen zu können.

8 ~受 *kyōju suru* empfangen, erhalten, sich erfreuen; *kenri* (權利) *wo k. su* man genießt die Rechte.

~祀 *kyōshi* das Opfern, Opferfest; *k. suru* den Göttern Festopfer darbringen, ein Opferfest begehen.

9 ~保 *Kyōhō* s. 享; *k.-gaku* (學) die chinesische Wissenschaft während der Periode Kyōhō, die damals ganz besonders berühmte Vertreter hatte; *k.-kin* (金) Goldmünzen, die in dieser Periode geschlagen wurden; *k.-gin* (銀) Silbermünzen aus dieser Zeit.

~食 *kyōshoku* das Bankett, Festessen; *k. suru* ein Bankett geben.

10 ~宴 *kyō-en* das Bankett, Festessen, das Höhergestellte Niederen geben; *k. suru* ein Bankett geben.

11 ~堂 *kyōdō* eine Pagode neben einem Grabe.

~祭 *kyōsai* s. ~祀.

14 ~壽 *kyōju* s. ~年.

17 ~薦 *kyōsen* s. ~祀.

18 ~禮 *kyōrei* das Zeremoniell bei einem Festessen.

65: 京

京 *miyako* (für *miyako* allein schreibt man meist 都) die Residenzstadt, besonders Kyōto (京都), die ehemalige Residenz der japanischen Kaiser (794—1868); ***kyō, kei***. Letzteres bedeutet auch eine sehr große Zahl (tausend *chō* 兆), ersteres wird auch allein in der Bedeutung Residenzstadt Kyōto gebraucht. Das Tōin ist kin, vgl. 北京 Pekin(g), 南京 Nankin(g) u. a. In Namen, wie ~傳, ~山, ~泊港, ~橋 liest man stets *kyō*, also Kyōden, Kyōzan, Kyōhakudomari, Kyōbashi, in ~師 dagegen *kei*, also *keishi*, das ebenfalls eine Bezeichnung für »Residenzstadt«, besonders Kyōto, ist. Vgl. *Keijō* (城) Seoul, *keifutetsudō* (京釜鐵道) die Eisenbahn zwischen Fusan und Seoul; *Keigen* (元) Seoul und Genzan (元山); *Keigi* (義) Seoul und Wijū; *Keijin* (仁) Seoul und Jinsen (仁川); *Keishin* (津) Kyōto und Ōts'; *Keihin* (濱) Tōkyō und Yokohama; *Keihan* (播) Kyōto und die Provinz Harima; *Keisets'* (攝) Kyōto und die Provinz Setts' (津); 東京 liest man Tōkyō und Tōkei. Andere Bedeutungen: Groß, hoch, gleichmäßig, Hügel, auch = 鯨 Walfisch. In Vornamen liest man auch *taka*. *Kyō ye noboru* (登) nach Kyōto gehen; *kyōtomiyaye* (土產) ein Andenken an Kyōto; *kyōto-umare* (產) *no onna* (女) eine Frau aus Kyōto.

京, öfter Lautzeichen, ist ursprünglich 高 *takai* »hoch«, das untere 口 ist durch 丁 ersetzt. Man schreibt auch 亰.

2 ~人 *kyōjin*, selten *kyōbito*, *miyakobito* Leute aus der Residenz (für *miyakobito* schreibt man gewöhnlich 都人).

3 ~上 *kyōnobori* das Hinaufgehen zur Residenz, der Besuch in der Residenz (= *miyakonobori* 都上); *k. wo suru* nach der Residenz gehen; ~上臈 *kyōjōrō* eine Dame aus Kyōto.

~下 *kyōkudari* das Herabkommen von der Residenz, die Rückkehr aus der Residenz; *k. wo suru* aus der Residenz kommen; *k.-bugyō* (奉行) ein Beamter der Feudalzeit in Kyōto, der öfter nach Kamakura ging, um Prozesse zu entscheiden.

~女 *kyō-onna* eine Frau aus der früheren Residenz Kyōto, auch allgemein eine Frau von feinem Anstand aus der Residenz. Eine Frau aus Tōkyō ist entweder *Tōkyō-onna* (東京女) oder *Yedo-onna* (江戸女). ~女郎 *kyōjorō* ein Freudenmädchen von Kyōto; *k.-shigi* (鷸) eine Art Bekassine.

~小袖 *kyōkosode* ein Winterkleid, das in Kyōto gefärbt ist.

4 ~內參 *kyō-uchimairi* der Besuch der Tempel in der Residenzstadt Kyōto; *k. wo suru* die Tempel daselbst besuchen.

~尹 *kei-in* Name für den Vertreter des Shōgun in Kyōto (früher), den *Kyōto-soshidai* (所司代).

5 ~外 *kyōhazure* die Vororte der Residenz Kyōto.

~白粉 *kyō-oshiroi* weißer Puder aus Kyōto, der sehr berühmt ist.

6 ~兆尹 *keichō-in* Beamtenname im alten China.

~地 *kyōchi* die Residenz, besonders Kyōto oder die Gegend von Kyōto (= *kamigata* 上方); *k. no hito* Leute aus Kyōto.

7 ~判 *kyōban* = *mukashimas'* (昔桝) Name eines alten Maßes (zur Ashikagazeit).

~助 *kyōs'ke* = *Yedo* (江戸) *-s'ke* ein Mann aus der Residenz (häufiges Wort in der Tokugawazeit).

~成 *kyōzei* die Abgaben (früher).

~男 *kyō-otoko* ein Mann aus Kyōto; ein Mann von feinen Sitten.

～言葉 *kyōkotoba* die Sprache der Residenz Kyōto.

8 ～京 *kyōkyō* von der Trauer, dem Kummer gesagt; 憂心京京 *yūshin k.* vom traurigen Sinn gesagt.

～官 *kyōg(w)an* ein Beamter in der (früheren) Residenz Kyōto.

9 ～室 *keishits'* der Palast; *k. no fu* (婦) die Hofdame.

～峙 *keiji* hoch emporragend. (京 ist = 大.)

～染 *kyōzome* etwas, was in Kyōto gefärbt ist; *k. ni suru* nach Kyōtoart färben, färben lassen.

～洛 (絡) *keiraku* die Residenzstadt; 洛 findet sich in dem alten Namen der Hauptstadt Rakuyō (洛陽) in China, die am Rakusui (洛水), einem Nebenflusse des Jangtsekiang, lag.

～風 *kyōfū* Sitten von Kyōto, die Art von Kyōto, der Stil, wie er in Kyōto üblich ist; *k. no ie* (家) ein Haus, das im Stil der Häuser von Kyōto gebaut ist; *k. no onna* (女) eine Frau, die sich nach der Art der Frauen von Kyōto trägt (bezüglich der Kleider, der Haartracht usw.).

10 ～唄 *kyō-uta* = *miyako-uta* Lieder aus Kyōto.

～城 *Keijō* s. 京.

～師 *keishi* s. 京; *k. yori shihyaku ri* (四百里) *no chi* (地) das Land 400 Ri von der Residenz, s. ～畿; *k. (no) fukin* (附近) die Umgegend der Residenz.

～家 *kyōke* Kuge, die früheren Hofadligen (= 公家) im Gegensatz zum Lehnsadel.

～桝 *kyōmas'* s. ～判.

～根來 *kyōnegoro* Lackarbeiten aus Kyōto, die nach Art derer von Negoro (in der Provinz Kii) angefertigt sind.

～笄 *kyōkōgai* Haarspangen, die in Kyōto angefertigt werden.

～紐 *kyō no himo* Name einer eßbaren Meerespflanze, kleiner als kombu (昆布).

～草履 *kyōzōri* Sandalen, aus der Hülle einer bestimmten Bambusart (*hachiku* 淡竹) geflochten.

11 ～國 *keikoku* die Residenz.

～紫 *kyōmurasaki* dunkelviolette Farbe (Gegensatz: *yedomurasaki* 江戸紫 hellviolett).

～通 *kyōgayoi* das Gehen nach Kyōto, um sich zu amüsieren; *k. wo suru* nach Kyōto gehen.

～魚 *keigyo* der Wal = 鯨.

～鹿子 *kyōkanoko* ein bestimmter, eigentümlich gefärbter Stoff (*kanokoshibori* 鹿子絞), der in Kyōto fabriziert oder gefärbt wird.

12 ～着 *kyōjaku* die Ankunft in Kyōto.

～菜 *kyōna* Name einer Pflanze = *mizuna* (水菜) Sinapis chinensis.

～童 *keidō, kyōwarawa, kyōwara(m)be* ein Kind aus der Residenz (jetzt auch von Kindern aus der Hauptstadt Tōkyō gesagt).

～都 *Kyōto* Residenz der japanischen Kaiser von 794—1868, s. auch ～師, ～洛 u. a. m.; *K.-gosan* (五山) fünf berühmte buddhistische Tempel in Kyōto; *K.-fu* (府) der Kyōtofu, Stadt- und Landbezirk; *k.-tsubame* (燕) = *amadori* (雨鳥) eine Art Schwalbe.

～間 *kyōma* (früher) Längenmaß für Zimmer oder Matten (6 Fuß 3 oder 5 Zoll) in Kyōto. Es ist größer als das *inokama* (田舍間), das auf dem Lande gebraucht wird und 5 Fuß 8 Zoll beträgt.

～順禮 *kyōjunrei* Pilgerinnen, die nach Kyōto ziehen, um dort die 33 Tempel der Gottheit K(w)annon zu besuchen.

13 ～傳鼻 *kyōdembana* eine kleine Nase, weil der Held eines Romans von Kyōden eine kleine Nase hatte.

～極 *Kyōgoku* Name eines Teils von Kyōto; auch Familienname, vgl. Ausdrücke wie *K. chūnagon* (中納言) Bezeichnung für Fujiwara (藤原) Teika (定家), *K.-dono* (殿) Fujiwara Michinaga (道長) u. a.

～華 *keik(w)a* die Residenz, auch der blühende Handel daselbst.

14 ～緋色 *kyōhi-iro* ein roter Farbstoff aus Kyōto; *yedo* (江戸) *-murasaki* (紫) *ni k.* violette Farbe aus Yedo und Rot aus Kyōto.

15 ～樣 *keiyō* Sitten, Zivilisation der Residenz; *yayō* (野樣) *wo henjite* (變ジテ) *k. to nas'* die unzivilisierten, rohen Sitten auf dem Lande verfeinern.

～畿 *keiki* = 五畿内 *gokinai* fünf um die Residenz Kyōto liegende Provinzen, vgl. auch ～師.

～談 *kyōdan* s. ～言葉.

～駕籠 *kyōkago* (früher) eine Art Sänfte, die man bei der Abreise von Kyōto gebrauchte.

～鴉 *keia* der Kaufmann.

16 ～儒 *keiju* ein Sinologe in Kyōto.

～學 *kyōgaku* das Studium in Kyōto; Gegensatz: das Studium auf dem Lande.

～燒 *kyōyaki* Porzellan aus Kyōto, Kyōtoporzellan.

～錢 *kyōsen* Münze, die in der Periode Manji (万治 1658—1661) geschlagen worden ist.

17 ～縮緬 *kyōchirimen* Kyōtokrepp.

～職 *misotozukasa* (*misato* alt für 京) zwei Ämter in früherer Zeit, von denen das eine die rechte, das andere die linke Seite der Hauptstadt Kyōto verwaltete.

18 ～優 *kyōmasari* etwas, was sogar die Residenz Kyōto übertrifft.

19 ～邊土 *kyōhendo* die zurückgelegene Gegend bei Kyōto.

25 ～觀 *keik(w)an* ein Grabhügel.

66: 亭

亭 wird nach dem On ***tei***, bisweilen ***chin*** (Tōin) gelesen und bedeutet: Pavillon, Kiosk, Laube (*azumaya*, gewöhnlich 東屋 geschrieben), Hotel (*yadoya*, gewöhnlich 宿屋 geschrieben); *tei* findet sich oft in Namen von Hotels, Restaurants usw., z. B. Inshōtei (韻松亭). Vgl. Teijiin (亭子院), ursprüngl. Palast des Kaisers Uda (宇多), später Tempelname in Kyōto. Andere Bedeutungen: Hoch, eben, richtig, gerade, bleiben (= 停), gelangen, emporragen, aufziehen, in Ordnung bringen, Untersatz.

亭, auch Lautzeichen, ist eine Variante von 高 hoch. An Stelle von 口 ist 丁 getreten, vgl. auch 京.

4 ～午 *teigo* Mittag (*tei* = gelangen, *go* Mittagszeit); *t. ni itaru* (至) es wird Mittag.

～水 *teisui* das Ableiten von Überschwemmungen.

5 ～主 *teishu* der Hausherr, Wirt, Gatte; mein Mann, mein Gatte; *go* (御) *t.* (*san*) Ihr Mann (in Kaufmannsfamilien u. dgl.); *t.-mochi* (持) *no* verheiratet (von der Frau); *t.-k(w)ambaku* (白關) heißt es bei einem Gastmahl vom Wirt, der einen besseren Platz als der Gast hat; *t.-yaku* (役) der Wirt; *t.-yaku wo tsutomeru* (勤) den Wirt machen; *yadoya* (宿屋) *no t.* der Wirt eines Hotels.

8 ～毒 *teidoku* die Ausbildung, Erziehung; *t. suru* ausbilden, erziehen.

～直 *teichoku* hoch und gerade (von Pflanzen).

～長 *teichō* der Vorsteher einer Polizeistation (früher in China).

9 ～侯 *teikō* die Stelle, an der man den Feind beobachtet.

～亭 *teitei taru* hoch emporragend (von Bergen); Teitei auch Name eines Berges in China unterhalb des Taisan (泰山).

10 ～留 *teiryū* das Verbleiben, Zurückhalten; *t. suru* verbleiben, zurückhalten.

12 ～集 *teishū* das Ansammeln; *t. suru* ansammeln.

14 ～榭 *teisha* der Pavillon, die Laube; auch: das Gemach.

～臺 *teidai* die Warte.

16 ～歷 *ashinazuna* Name einer Pflanze = *hamadakana* (濱高菜).

18 ～邊 *teihen* die Nachbarschaft, Umgebung eines Hauses; *t. ni ike* (池) *ari* bei dem Hause ist ein Teich.

67: 亮

亮 (亮) *akiraka* klar, glänzend (dafür gewöhnlich 明); ***ryō***. Andere Bedeutungen: Helfer, Wahrheit; vgl. auch 明亮 *meiryō* klar. *kunshi* (君子) *ryō narazumba, aku* (惡) *ni ka toran* (執ラン) wenn der Herrscher nicht erleuchtet ist, wird das Volk sich zum Bösen wenden.

Die ursprüngliche Form bedeutet: Menschen (儿) der Hauptstadt (亭), die aufgeklärter sind als die auf dem Lande. 儿 anstatt 儿 ist eigentlich falsch.

8 ～明 *ryōmei* (*naru*) klar, deutlich (dafür gewöhnlicher *meiryō* 明瞭); *r. nari* es ist klar.

11 ～朗 *ryōrō* (*naru*) glänzend (vom Licht der Gestirne); *tsuki* (月) *r. tari* der Mond ist glänzend, klar.

～陰 *ryō-an* die Trauerzeit nach dem Tode eines Kaisers (13 Monate dauernd). Dafür schreibt man häufig 諒闇 oder 梁闇.

12 ～然 *ryōzen* klar, deutlich; *koto* (事) *r. tari* die Sache liegt auf der Hand.

14 ～察 *ryōsats'* (meist 諒察 geschrieben) klare Einsicht; *r. suru* klare Einsicht haben; *jijō* (事情) *wo r. su* man hat in die Verhältnisse klare Einsicht; *jijō go* (御) *r. kudasaretaku sōrō* ich möchte Sie bitten, in Berücksichtigung der Umstände Nachsicht zu üben (Briefstil).

Klassenzeichen IX: 人

(Wenn oben, genannt *hitokammuri*; wenn links (亻), genannt *nimben.*)

68: 人

人 *hito* der Mensch, die (physische) Person, die Leute, man, jemand, ein anderer; ein erwachsener, voller Mensch; der Charakter; ***jin, nin.*** Beide On gebraucht man in der Schriftsprache bisweilen allein, das letztere besonders in buddhistischen Redensarten (s. unten) und in Verbindung mit chinesischen Zahlen, wie *ichinin* eine Person, *yonin, jūnin* vier, zehn Personen. In Vornamen liest man auch *sane, to.* Andere Bedeutung: Volk. *seken* (世間) *no h. ga sō iu* (言) die Leute sagen so, man sagt so; *h. to sh'te* als Mensch; *kono, sono, ano* (*o*) *h.* er, sie, es; sie; *ano h. wo h. to omoimasen'* (思ヒマセヌ) ich halte ihn (wegen seiner Schlechtigkeit) nicht für einen Menschen, nicht für voll; *tōseifū* (當世風) *no h.* ein moderner Mensch; *genkō* (言行) *itchi* (一致) *no h.* ein Mensch, der sein Wort hält; *h. no ōi* (多) *kuni* (國) ein Land mit vielen Einwohnern, ein bevölkertes Land; *yoku h. ni korareru* (來ラレル) viel Besuch bekommen; *h. onoono* (各々) *nō* (能) *ari, funō* (不能) *ari* jeder hat etwas, was er leisten und nicht leisten kann, der eine kann dieses, der andere jenes; *doko no h. des' ka* woher ist er? *nan'to iu h. des' ka* wie heißt er? *itsugoro no h. des' ka* wann hat er gelebt, aus welcher Zeit ist er? *h. wa bambuts'* (萬物) *no rei* (靈) der Mensch ist die Seele, das höchste aller Wesen (aus Shokyō); *h. wa ichidai* (一代), *na* (名) *wa batsudai* (末代) der Mensch lebt nur eine Generation, der Name immer; *h. wa onore* (己) *no kenkō* (健康) *ni chūi* (注意) *sezarubekarazu* der Mensch soll auf seine Gesundheit achten; *h. wa h., ware* (我) *wa ware* wörtl.: der Mensch ist Mensch, ich bin ich (was auf andere Anwendung findet, findet keine Anwendung auf mich); *h. ga kimash'ta* (來マシタ) es ist jemand gekommen; *h. no mono* (物) *des'* es gehört einem andern; *h. kara kiku* (聞) von andern hören; *h. wo warau* (笑) jemand auslachen; *h. no me* (眼) *wo shinonde* (忍ンデ) heimlich, vor andern; *h. wo waruku* (惡ク) *iu* (言), *omou* (思) von andern übel reden, denken; *h. no koto wo iu* über andere reden; *h. wo teinei* (丁寧) *ni suru, toriats'kau* (取扱フ) andere höflich behandeln; *h. no mono wo toruna* (取ルナ) nimm nicht anderer Sachen! *h. ni wa sotte* (添ツテ) *miro* (見ロ), *uma* (馬) *ni wa notte* (乘ツテ) *miro* mit andern gehe erst um, ein Pferd reite einmal! (Sprichwort); *h. wo inoraba* (祈ラバ), *ana* (穴) *futats'* wörtl.: wenn man jemand verwünscht, zwei Löcher; wer andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein (Sprichwort); *h. no isshaku* (一尺) *waga* (我) *issun* (一寸) wörtl.: ein Fuß beim andern, ein Zoll bei mir, der Balken im Auge des andern, der Splitter im eigenen Auge (Sprichwort); *h. ni kyōyaku* (狂藥) *nomasete* (飲マセテ) *h. ni sirei* (正禮) *wo semu* (責) jemand Alkohol zu trinken geben und ihn dann seines Benehmens wegen tadeln; *h. ga yoi* (善) er hat einen guten Charakter, auch: er ist etwas dumm; *Nihon* (日本) *no seijikai* (政治界) *ni wa mattaku* (全ク) *h. ga toboshii* (乏) unter den japanischen Politikern gibt es ganz wenig Charaktere; *h. ni narimash'ta* er ist ein tüchtiger, brauchbarer Mensch geworden, vgl. *hitotonari* der Charakter (auch 爲人 geschrieben); *uchi* (內) *no h.* mein Mann, mein Gatte; *sono michi* (其道) *no h.* ein Sachverständiger; *jin* bedeutet auch die juristische Person = *hō* (法) *-jin*; *kono jin to tomo* (共) *ni yuku* (行) mit ihm zusammengehen; *nin wo mite* (見テ) *hō* (法) *wo toke* (說ケ) lege das Gesetz nach dem Zuhörer aus, predige nach dem Hörer!

人 ist das Bild des ausschreitenden, aufrechtstehenden Menschen.

1 ~ 一倍 *hito-ichibai* das Doppelte (an Mühe, Arbeit); *h. hataraku* (働) doppelt soviel wie andere arbeiten.

2 ~ 人 *hitobito, ninnin, jinjin* die Menschen, die Leute, jeder; *h.* (*ninnin*) *wa sets'* (說) *ga chigaimas'* (違ヒマス) jeder hat darüber eine andere Ansicht; *retsuza* (列座) *no h. wa ginkōin* (銀行員) *desh'ta* die Anwesenden waren alle Bankbeamte; *ninnin ni shigoto* (仕事) *wo wariateru* (割當) man teilt jedem seine Arbeit zu; *ninnin no konomi* (好) *ga chigaimas'* (違ヒマス) jeder hat einen andern Geschmack; *jinjin sono* (其) *kokoro* (心) *wo koto* (異) *ni suru koto sono men* (面) *no gotoshi* (如) die Herzen der Menschen sind so verschieden wie ihre Gesichter.

~ 入 *hito-ire* = *keian* (桂庵) das Vermitteln, Verschaffen von Arbeitern, Leuten für die Daimyō u. a. (früher); *h. no kagyō* (家業) das Vermittlungsgeschäft.

~ 力 *jinryoku, jinriki* die Menschenkraft; das letztere ist auch eine Verkürzung von *jinrik'sha* (車), dem von Menschen gezogenen hölzernen Wägelchen, das um 1870 von drei Japanern erfunden worden sein soll; *jinrik'shahiki* (挽) der Wagenzieher, *j.-fu* (夫) dasselbe, *j.-chin* (賃) der Lohn, das Fahrgeld, *j.-teishajō* (停車場) der Halteplatz der Jinrik'sha, Jinrik'shastand, *j. ni noru* (乘) in eine Jinrik'sha steigen, *j. ni notte iku* (行) in einer Jinrik'sha fahren, *j. wo ichidai* (一臺 oder *itchō* 一丁) *tanonde* (賴ンデ) *koi* (來イ) gehe und besorge mir eine Jinrik'sha! *jinryoku no oyobu* (及) *tokoro ni arazu* es hilft hier keine Menschenkraft, Menschenkraft vermag das nicht.

3 ~ 三化七 *ninsanbakeshichi* eine sehr häßliche Frau.

~ 口 *jinkō* die Überlieferung, das Gerücht; die Einwohnerzahl, Bevölkerung; *j. ni k(w)aisha* (膾炙) *su* es ist ein Gegenstand, von dem man jetzt allgemein spricht, es ist in aller Munde; *Nippon* (日本) *no j. wa ima* (今) *gosemman* (五千萬) *gurai* (位) *des'* die Bevölkerung von Japan beträgt jetzt etwa 50 Millionen; *j.-ron* (論) die Bevölkerungstheorie, wonach sich die Einwohnerzahl in 25 Jahren verdoppeln soll; *j.-zōka* (增加) die Zunahme der Bevölkerung; *j.-genshō* (減少) die Abnahme der Bevölkerung; *j.-shōmets'* (消滅) die Entvölkerung; *j.-hyō* (表) die Bevölkerungstabelle, der Zensus; *j.-seigen* (制限) die Beschränkung der Bevölkerungszunahme; *j.-chōsa* (調查) die Volkszählung; *j. no hōsoku* (法則) das natürliche Gesetz für die Vermehrung der Einwohnerzahl (s. o. *j.-ron*); *j.-dōtai* (動態) die Bewegung der Bevölkerung; *j. ga zōka shimas'* die Bevölkerung nimmt zu; *j. ga genshō shimas'* die Bevölkerung nimmt ab. Man liest auch selten *hitoguchi* das Gerede der Leute, in einzelnen Verbindungen auch *hito no kuchi* = *hitoguchi*, vgl. ~口不安 *hito no kuchi yas'karazu* die Welt macht über alles ihre Bemerkungen; ~口不立戶 *hito no kuchi ni to wa taterarenu* man kann niemand den Mund verschließen.

~ 子 *hitokko* jemand; *yo* (夜) *fukete* (更ケテ) *h. ichinin* (一人) *tōranu* (通ラヌ) die Nacht ist so dunkel, daß kein einziger Mensch vorbeigeht, des Weges geht.

~ 士 *jinshi* die Leute; Leute aus den besseren Ständen; *hakuai* (博愛) *naru j. ni uttō* (訴) man wendet sich an die Mildtätigkeit anderer.

~ 山 *hitoyama* die Menschenmenge, der Menschenhaufe = *hito no yama*; *h. wo kizukimash'ta* (築キマシタ) ein großer Haufe Menschen lief zusammen.

~ 工 *jinkō* was von Menschenhand gemacht ist, das Menschenwerk (Gegensatz: *tenkō* 天工 ein Werk des Himmels, der Natur), vgl. auch ~造; *j. no* oder *j.-teki* (的) künstlich; *j.-kokyū* (呼吸) künstliche Atmung; *j.-shōgaibuts'* (障碍物) künstliche Hindernisse; *j. bōgyokōji* (防禦工事) künstliche Befestigungen; *j.-sōbi* (裝備) künstliche Verstärkung; *j. wo motte* (以) *seisaku* (製作) *suru* (künstlich) anfertigen; *kono niwa* (庭) *wa taisō* (大層) *j. ga kuwaete* (加ヘテ) *arimas'* auf diesen Garten ist viel Kunst verwendet worden; *kuwōru* (加) *ni j. no bi* (美) *wo motte su* hierzu kommt noch, daß menschliche Kunst die Schönheit erhöht hat; *j. de dekinai* (出來ナイ) *koto des'* (= *j. no oyobu* 及 *tokoro* 所 *ni arazu* Schriftsprache) das ist etwas, was Menschenhand nicht vermag.

~ 才 *jinsai* wörtl.: Menschenfähigkeit; fähige, talentvolle Leute, Talente; *j. wo erabu* (選) talentvolle Leute auswählen; *j. wo batteki* (拔擢) *suru* dasselbe; *j. wo susumeru* (進) talentvolle Leute empfehlen, fördern; *j.-tōyō* (登用) die Förderung, Anstellung talentvoller Leute; *j.-tōyō wo okonau* (行) oder *j. wo tōyō suru* talentvolle Leute, Talente fördern, anstellen.

4 ~ 中 *hitonaka* unter den Leuten, in der Menge; *konna kimono de wa h. ye deraremasen'* (出ラレマセヌ) mit solchen Kleidern darf man nicht unter die Leute gehen; *h. ye dete momareta* (揉マレタ) *mono de nakereba, yaku* (役) *ni tatanu* (立タヌ) wer nicht viel von der Welt zu leiden gehabt hat, ist kein brauchbarer Mensch. Man liest auch *jinchū, ninchū*; *j. no shishi* (獅子) eine besonders hervorragende Persönlichkeit (ein Löwe); *j. no ryū(ō)* (龍) dasselbe (ein Drache); *j. no kiki* (騏驥) dasselbe (ein hervorragendes Pferd); *ninchū* die Rinne unter der Nase; *n.-haku* (白) nach der chinesischen Medizinkunde eine Arznei aus dem Urin, *n.-ō* (黃) eine Arznei, aus dem Kot bereitet.

~ 切 *hitogire* die Unterbrechung des Verkehrs; das Ausgehen, Knappsein (von Dienstboten); *ichiji* (一時) *h. ga shimash'ta* der Verkehr wurde für einige Zeit unterbrochen; *h. no shinai michi* (道) ein vielbetretener Weg; *hitokiri* der Henker, Scharfrichter; *hitokiribōchō* (庖丁) ein anderer, scherzhafter Name für Schwert, s. ~斬.

~ 天 *jinten* Menschen und shintōistische Götter; *ninden* buddh.: Menschen und Götter.

~ 夫 *nimp(b)u* der Fronarbeiter, Lastträger, einer, der grobe Arbeiten verrichtet, vgl. ~足; *nimp(b)u ni deru* (出) sich an öffentlichen Arbeiten beteiligen (z. B. bei Überschwemmungen u. dgl.), vgl. *hiyatoinimp(b)u* (日雇

人夫) der Tagelöhner; *n.-kashira* (頭) der Vormann; *n. to natte senchi* (戰地) *ye ikimash'ta* (行キマシタ) er ging als Arbeiter auf den Kriegsschauplatz.

～少 *hitozukuna* eine geringe Anzahl von Menschen; *isogashii* (忙) *no ni h. de komarimas'* es ist sehr fatal, daß ich so wenig Hilfe habe, da ich doch so beschäftigt bin; *konogoro* (此頃) *wa mina kakiryokō* (夏季旅行) *ni dete uchi* (內) *wa h. des'* jetzt sind alle auf der Sommerreise, und daher sind wenig Leute im Hause.

～尺 *ninjaku* die Lebensgröße (vgl. *tōshin* 等身).

～心 *hitogokoro, jinshin* das menschliche Herz, der Sinn, die Ansichten, Anschauungen der Leute, das Bewußtsein; *h. ga tsuku* (着) man kommt wieder zum Bewußtsein (z. B. nach einer Ohnmacht); *j. kyōkyū* (恟々) *tari* man (das Volk) ist aufgeregt, gerät in Aufregung (beim Bekanntwerden einer Gefahr, vor Ausbruch eines Krieges); *j. ni somuku* (背) die Gefühle des Volkes, das Volk verletzen; *j. ga kawariyasui* (變易) das Volk ist wetterwendisch, die Stimmung wechselt; *j. omote* (面) *no gotoshi* (如) die Herzen der Menschen sind so verschieden wie ihre Gesichter, auch *j. no onajikarazaru* (同ジカラザル) *koto nao* (猶) *sono men* (面) *no gotoshi*; *j. mina* (皆) *ri* (利) *ni omomuku* (赴) die Menschen streben alle nach persönlichem Vorteil; *j. fuon* (不穩) *no chō* (兆) *ari* es sind Anzeichen da, daß das Volk erregt, unruhig ist; ～心地 *hitogokochi* das Gefühl, *h. ga nakunaru* man verliert das Gefühl, verliert das Bewußtsein, *h. ga tsuku* (着) man kommt wieder zu sich.

～戶 *jinko* die Häuserzahl, die Häuser, die Zahl der Familien (jetzt ist dafür *kosū* 戶數 üblich); *j. hanahada* (甚) *mare* (稀) *nari* es gibt da sehr wenig Häuser.

～手 *hitode* die Hand; der Beistand anderer; *h. ga tarimasen'* man hat nicht genug Leute, Hilfe; *h. wo kar(i)ru* (借) jemandes Hilfe in Anspruch nehmen; *h. ni kakatte* (掛ツテ) *shinuru* (死) von eines andern Hand sterben; auch: der Seestern (＝海盤車).

～文 *jimbun* die Kultur des Menschengeschlechts, Zivilisation; Menschen und Kultur; *j.-shugi* (主義) der Humanismus; *j.-yak'sha* (者), *j.-ha* (派) die Humanisten; *j.-gakuha* (學派) dasselbe; *j.-chiri* (地理) die beschreibende Geographie; *j. imada* (未ダ) *hirakezariki* (開ケザリキ) die Welt war noch nicht zivilisiert.

～日 *hito no hi, jinjits'* der 7. Tag des 1. Monats (a. K.), (ein Feiertag, auch *nanak'sa* 七種 genannt).

5 ～世 *jinsei* die Welt, diese Welt hier; *fujiyū* (不自由) *wa j. no tsune* (常) *nari* die Unvollkommenheit, Mangelhaftigkeit ist das Gewöhnliche auf dieser Welt, hier auf Erden ist alles mangelhaft; *j.-banji* (萬事) *i* (意) *no gotoku* (如ク) *narazu* nichts geht auf dieser Welt nach Wunsch; *hitoyo* das Menschenleben; selten liest man *hito no yo* ＝ *hitoyo*.

～主 *jinshu* der Herrscher; *j. taru mata* (亦) *kataki* (*katai*) (難) *kana* (哉) wie schwer ist es, ein Herrscher zu sein!

～代 *hitogawari* die Stellvertretung; ～代名詞 *jindaimeishi* das persönliche Fürwort.

～付 (附) *hitozuki* der Umgang, Verkehr mit andern; *ano hito wa h. ga yoi* (好) er ist umgänglich, gesellig, es ist angenehm, mit ihm zu verkehren.

～兄 *jinkei* der Freund, oft in Briefen „Sie“: *Tsuji* (辻) *j. no tame* (爲) *ni* (als Geschenk, Widmung) für Herrn Tsuji.

～出 *hitode* das Herauskommen, Herausgehen der Leute; *kyō* (今日) *wa tenki* (天氣) *ga yoi* (好) *kara, h. ga ōi* (多) bei dem schönen Wetter heute gehen viele Leute ins Freie; *h.-iri* (入) der Verkehr; *as'ko no uchi* (內) *wa h.-iri ga ōi* in jenem Hause ist viel Verkehr, ist häufig Besuch.

～外 *ning(w)ai, jing(w)ai* was unmenschlich ist, was der menschlichen Natur zuwider ist, ein Unmensch, auch: die Ausgestoßenen (wie früher die Eta); *ning(w)ai no okonai* (行) ein unmenschliches Benehmen.

～民 *jimmin* das Volk, die Untertanen; *j.-shimbun* (新聞) die Volkszeitung (Name einer Zeitung); *j. wo hogo* (保護) *suru* das Volk schützen; *j.-hikaejo* (控所) ein öffentlicher Warteraum.

～生 *jinsei* das menschliche Leben; *j.-kw(w)an* (觀) die Lebensanschauung; *j.-tetsugaku* (哲學) die anthropologische Philosophie; *j. yume* (夢) *no gotoshi* (如) das Leben ist wie ein Traum; *j. wa chōro* (*asatsuyu* 朝露) *no gotoshi* das Leben ist (flüchtig) wie der Morgentau; *j. fuchin* (浮沈) *ōku* (多ク) *sh'te kaze* (風) *ni utaruru* (打タル丶) *i* (葦) *no gotoshi* im Leben geht es auf und nieder, und es ist wie eine vom Wind getroffene Binse; *j. shichijū* (七十) *korai* (古來) *mare* (稀) *nari* das Leben währt von alters her selten 70 Jahre; *j. gojū* (五十) *kō* (功) *naki wo hazu* (愧) das Leben dauert 50 Jahre, und man schämt sich, wenn man während der Zeit nichts leistet; *j. kuraku* (行樂) *nomi* (耳) im Leben soll man weiter nichts als vergnügt sein; ～生自古誰無死 *jinsei inishie yori tare ka shinakaran* wer von den Menschen stirbt nicht von alters her? ～生識字憂患始 *j. ji wo shiru wa yūkan no hajime* das Wissen der Zeichen (die Wissenschaft) ist der Anfang der Pein im menschlichen Leben.

～目 *hitome, jimmoku* die Augen der Leute, der Welt, die Öffentlichkeit; *h. wo sakeru* (避), *osoreru* (恐) die Öffentlichkeit scheuen; *h. wo hajiru* (恥), *habakaru* (憚) sich vor der Welt schämen; *h. ni kakaru* (罹) von andern gesehen werden; *h. wo shinobu* (忍), *nusumu* (盜), *tsutsumu* (包) fürchten, von andern gesehen zu werden, sich der Beobachtung entziehen; *h. no seki* (關) die Öffentlichkeit; *h. no seki ga arimas' kara, dekimasen'* (出來マセヌ) da die Leute es sehen, geht es nicht; *sonna koto wa h. ga waruk'te* (惡クテ) *dekimasen'* das sieht schlecht aus und geht nicht an; *jimmoku wo odorokas'* (驚) die Leute in Erstaunen setzen; *j. wo hiku* (引) die Augen der Leute auf sich ziehen; *sono sōk(w)an* (壯觀) *j. wo gen* (眩) *-zeshimu* sein Glanz blendet alle; *j. wo yorokobas'* (悅) die Augen erfreuen.

～穴 *hito-ana* die Höhlen der ältesten Menschen; die Höhlen am Fuß von Vulkanen, wie am Fuji.

～立 *hitodachi* die Menschenmenge, die nebeneinandersteht; *keganin* (怪我人) *ga atte h. ga shimash'ta* (*arimash'ta*) es stand eine Menge Menschen auf der Straße, da sich jemand verletzt hatte; *h.-magire* (紛) *ni* in der Verwirrung, die durch die Menschenmenge entstanden war; *h.-magire ni nigemash'ta* (逃ゲマシタ) er benutzte die Verwirrung zur Flucht.

6 ～交 *hitomajiwari* der Verkehr mit anderen, auch der geschlechtliche Verkehr; *yoku h. wo suru hito des'* er verkehrt viel mit anderen, er ist ein geselliger Mensch; *ano onna* (女) *wa dokkyo* (獨居) *wo konomimas'* (好ミマス) *kara, amari* (余) *h. wo shimasen'* da sie die Einsamkeit liebt, verkehrt sie nicht viel mit andern.

～任 *hitomakase* das Überlassen, Anvertrauen; *h. ni suru* jemand etwas überlassen, anvertrauen; *h. ni sh'ta kara, machigai* (間違) *ga dekimash'ta* ich habe andern vertraut, ich habe es andern überlassen, und dadurch sind Versehen entstanden.

～后 *jingo* hinter andern; *j. ni tats'* (立) hinter andern zurückbleiben, andern nachstehen, vgl. 後; *j. ni ochiru* (落) dasselbe.

～名 *jimmei* der Name einer Person; *j.-bo* (薄) das Namenverzeichnis, die Namenliste; *j.-roku* (錄), *j.-chō* (帳) dasselbe; *Nihon* (日本) *jimmeijisho* (辭書) Titel eines bekannten Werkes, das die Lebensbeschreibungen berühmter Japaner enthält; *j.-kanjō* (勘定) das Personenkonto.

～好 *hitozuki* was andern gefällt; die Liebenswürdigkeit; *h. no suru hito* jemand, der Eigenschaften besitzt, die andern gefallen, ein liebenswürdiger Mensch; *h. no suru e* (繪) ein Bild, das jedem gefällt; *h. no yoi* (好) *fujin* (婦人) eine liebenswürdige Dame, die jedem gefällt.

～死 *hitojini* der Verlust an Menschenleben, Opfer an Menschenleben; *h. ga arimash'ta, dekimash'ta* (出來マシタ) es waren Menschenleben zu beklagen; *h. ga ōi* (*s'kunai*) es sind viele (wenig) Menschenleben zu beklagen; ～死留名豹死留皮 *hito wa shi sh'te na wo todume hyō wa shi sh'te kawa wo todomu* der Mensch hinterläßt nach seinem Tode seinen Namen, der Panther sein Fell; *konnichi* (今日) *no sairei* (祭禮) *no ōsawagi* (大騷) *de h. ga dekimash'ta sō des'* es heißt, daß bei dem großen Festtrubel Menschenleben zu beklagen waren.

～肌 *hitohada* die menschliche Haut ＝～膚.

～臣 *jinshin* der Lehnsmann, auch: Untertan (＝臣民 *shimmin*); *kurai* (位) *j. wo kiwamu* (極) zum höchsten Rang und Stand als Untertan emporsteigen.

～舛 *hitomas'* s. ～升.

～舟 *hitofune* (früher) ein Transportschiff für Truppen.

～衣 *nin-e* die Kleidung (der Menschen), im Gegensatz zur Kleidung von Elfen usw.

～込 *hitogomi* die Menschenmenge, das Gedränge; *h. ye iku* (行) *no wa kirai* (嫌) *des'* ich begebe mich nicht gern ins Gedränge; *h. no naka* (中) *de tsure* (連) *ni haguremash'ta* (逸レマシタ) ich habe meinen Kameraden in der Menge verloren; *h. no naka* (中) *wo tōru* (通) durch die Menge gehen.

7 ～作 *jinsaku* das Menschenwerk, was von Menschenhänden angefertigt ist; *j. no* künstlich. Man sagt gewöhnlicher ～工 und ～造, s. d.

～体 *jintai* ＝～躰, 體.

～佛 *nimbuts'* Menschen und Buddhas; *n.-funi* (不二) zwischen Menschen und Buddhas ist kein Unterschied, (erstere können auch Buddhas werden, die Buddhas waren ursprünglich auch Menschen).

～別 *nimbets'* die Aufzeichnung, das Verzeichnen im Zivilstandsregister, der Zensus, die Einwohnerzahl (jetzt meist *koseki* 戶籍); *n.-chō* (帳) die Bevölkerungsliste, dafür ist jetzt *kosekibo* (戶籍薄) üblich; *n. ye noseru* (載) als Einwohner eintragen; *n. wo utsus'* (移) übersiedeln; *n. wo shiraberu* (調) die Einwohnerzahl untersuchen und registrieren; *n. wo aratameru* (改) der Ortsangehörigkeit einer Person nachforschen. Man las früher auch *hitowake* die Unterscheidung einzelner Personen nach dem Stande.

～助 *hitodas'ke* die Hilfe, die man andern bringt, Wohltat; *gashi* (餓死) *no toki h. ni kome* (米) *wo hodokos'* (施) man unterstützt die Leute zur Zeit der Hungersnot mit Reisspenden; *dōro* (道路) *wo tsukuri* (造) *hashi* (橋) *wo kakete* (架ケテ) *h. wo shimas'* durch Erbauung von Wegen und Brücken hilft man andern.

~ 君 *jinkun* der Herrscher, der Fürst (dafür jetzt *kunshu* 君主), vgl. auch ~ 主.

~ 形 *ningyō* die Puppe; *n.-shibai* (芝居) das Puppentheater; *n.-mawashi* (廻) der Puppenspieler; *n.-tsukai* (遣) dasselbe; *n.-de* (手) (früher) Baumwollenstoff oder Porzellan mit Mustern von chinesischen Kindern; *n.-jitate* (仕立) verkürzt *n.* ein Schnitt für Kinderkleider mit langen Ärmeln und einem Schlitz an der Seite unter der Achsel; *n.-buri* (振) das Darstellen von Puppen durch Schauspieler; *n. (ni) mo ishō* (衣裳) = *mago* (馬子) *ni mo ishō* Kleider machen Leute; *n.-daru* (樽) ein Sakefaß, das wie eine Puppe ausstaffiert war und das man tanzen ließ; *n.-kamban* (看板) ein hängendes Schild in der Form einer Puppe. Selten wird *hitogata* gelesen, das auch eine Puppe bedeutete, die man zur Reinigung von Sünden ins Wasser wirft.

~ 我 *ninga* ein anderer und ich, ein anderer und man selbst (= *jita* 自他); *n. no sō* (相) buddh.: die Geringschätzung anderer und die Selbstschätzung.

~ 役 *jin-eki* das Personalservitut (jur.).

~ 見 *hitomi* was andere Leute sehen; *hitomise* das Ausschen; *hitomise ni suru tame ni* zur Schau, um es den Leuten zu zeigen; *hitomishiri* (知) das Erschrecken der Kinder beim Anblick einer fremden Person, dafür auch kurz *hitomi*; *ano kodomo* (小兒) *wa hitomi(shiri) wo sh'te ikemasen'* das Kind fürchtet sich vor Fremden, ist zu schüchtern.

~ 言 *hitogoto* das Gerede über andere, das Gerede anderer, auch *jingen* gelesen; *h. wo iubekarazu* man soll nicht über andere reden; *h. (jingen) wa shinjigatashi* (信ジ難シ) anderer Gerede ist schwer (nicht) zu glauben; *jingen wo ikan* (如何) *sen* was soll man vom Gerede anderer halten?

~ 足 *hito-ashi* ein Schritt, die Fußtritte: der Verkehr; *samui* (寒) *kara, h. ya hayak'te* (速クテ) *akinai* (商) *ga s'kunai* (少) da es kalt ist, gehen die Leute schnell weiter, und so gehen die Geschäfte schlecht; *h. shigeshi* (繁シ) der Verkehr ist lebhaft; *ninsoku* der Arbeitsmann, Lastträger, Kuli.

~ 身 *jinshin* der menschliche Körper; die Verhältnisse jemandes; der Stand; *j.-ken* (權) die Menschenrechte; *j.-kōgeki* (攻擊) ein persönlicher Angriff; *j.-kōgeki ni wataru* (渉) *hanashi* (話) *wa yameyō* (止メヤウ) wir wollen ein Gespräch abbrechen, das zu persönlichen Angriffen führt; *j. wa shippei* (疾病) *no utsuwa* (*ki* 器) *nari* der menschliche Körper ist ein Gefäß für Krankheiten; *j.-kyūri(gaku)* (究理學) die Physiologie (jetzt gewöhnlich *seirigaku* 生理學); *hitomi gokū* (御供) das Opfern Gefangener, Menschenopfer (früher); die Aufopferung für andere (dafür jetzt *kenshin* 獻身).

~ 車 *jinsha* = *jinrik'sha* (~ 力車); auch = *j.-tetsudō* (鐵道) eine Eisenbahn, deren Wagen durch Menschen befördert werden (wie die Bahn von Odawara nach Atami).

~ 里 *hitozato* die menschliche Niederlassung, das Dorf.

8 ~ 使 *hitozukai* die Behandlung der Leute, Dienstboten usw.; *h. ga yoi* (好) die Behandlung der Untergebenen ist gut.

~ 事 *hitogoto* die Angelegenheiten anderer; *jinji* (selten *ninji*) das Treiben der Menschen, der Welt; die Personalfragen, Personalangelegenheiten, Personalien; das Geschenk, s. 贈物; *h. to mo omowaremasen'* (思ハレマセヌ) ich kann es nicht gerade für die Angelegenheit eines andern ansehen; *jinji wo nage-uts'* (抛) sich von den Geschäften, vom weltlichen Leben zurückziehen; *j.-fusei* (*fushō* 不省) die Bewußtlosigkeit, Ohnmacht; *boku* (僕) *no kakets'keta* (驅付ケタ) *toki* (時) *wa mada j.-fusei desh'ta* als ich hinzulief, war er noch bewußtlos; *j. k(w)an* (棺) *wo ōte* (蓋フテ) *sadamaru* (定) was jemand getan hat, steht erst fest, wenn man den Sarg geschlossen hat (aus Shugen koji 書言故事); *j.-kyoku* (局) die Abteilung für Personalfragen; *j.-soshō* (訴訟) ein Prozeß, der sich auf die persönlichen Angelegenheiten, wie Hochzeit, Ehescheidung, bezieht.

~ 刺草 *hitosashigusa* die gemeine Nessel.

~ 取 *hitot(d)ori* Ungeheuer, phantastische Wesen, die Menschen fangen und fressen, oft Schreckbilder für Kinder; *sonna koto wo suru to, h. ni yaru zo* wenn du so etwas tust, gebe ich dich dem Ungeheuer; Name eines Kinderspiels, das Fangen, Zeckspiel (= *tsukamae* 捕); *h.-game* (龜) = *suppon* (鼈) eine Art Schildkröte.

~ 命 *jimmei* das menschliche Leben; *j. wo okas'* (侵) jemand das Leben nehmen; *waza* (業) *wa nagaku* (永ク) *j. wa mijikashi* (短シ) die Kunst ist lang und kurz ist unser Leben; *j. ni kakawaru koto* etwas, was das Leben gefährdet; *j. kyūjo* (救助) *no kano* (廉) *wo motte* (以) *shōyo* (賞與) *saremash'ta* er wurde dafür belohnt, daß er Menschenleben gerettet hatte.

~ 和 *jinwa, jink(w)a* die Eintracht unter den Menschen, im Volke; *chi* (地) *no ri* (利) *wa jink(w)a ni shikazu* (如ズ) die Vorteile des Landes, die geographischen Vorteile sind nichts gegen die Eintracht im Volke (aus Mencius).

~ 定 *jintei, ninjō* die Zeit, in der die Menschen im tiefsten Schlafe liegen (10 Uhr abends); *jintei* (auch = ~ 爲) von Menschen gemacht, künstlich; *j.-kenri* (權利) Rechte, die durch Menschen festgesetzt sind; *j.-hō* (法) Gesetze, die von Menschen gemacht sind (Gegensatz: *shizenhō* 自然法 Naturgesetze); *jintei* ist im Chinesischen auch Bezeichnung für 8 Uhr abends.

~ 性 *jinsei* die Anlagen, der Charakter, die Eigenschaften der Menschen; *j.-rompa* (論派) die anthropologische Schule. Gewöhnlicher sagt man *jinruigakuha* (類學派).

~ 拂 *hitobarai* das Säubern von Menschen; *h. wo suru* einen Ort von Menschen säubern, einen Ort, den eine hohe Person passieren wird, von Menschen frei machen; *h. wo sh'te mitsudan* (密談) *shimash'ta* man säuberte das Zimmer von Menschen und konferierte dann insgeheim.

~ 枡 (升) *hitomas'* (früher) wörtl.: ein Maß für Menschen, ein Karree bei einem Kastell, in dem Truppen aufgestellt und gezählt wurden.

~ 波 *hitonami* wörtl.: die Menschenwelle; eine Menge Menschen, die wie eine Welle hin und her wogt; *h. wo utte* (打テ) *iru* (入) wie eine Welle hereinströmen; *h. no naka* (中) *wo kirinukete* (切拔ケテ) *yuku* (行) sich durch eine Menschenmenge hindurchdrängen.

~ 物 *jimbuts'* die Person, Persönlichkeit, Figur des Menschen; der Charakter des Menschen; *yaku* (役) *ni tatanai* (立タナイ) *j.* ein unbrauchbarer, unnützer Mensch; *j. ga yoi* (好) er ist ein braver, guter Mensch; *ano hito wa j. des'* er ist ein tüchtiger Mensch; *j. wo tadas'* (質) den Charakter prüfen; *j. ni keifuku* (敬服) *suru* jemandes Charakter bewundern; *are wa shōrai* (將來) *dai* (大) *j. ni naru deshō* er wird in Zukunft ein großer Mann werden; *j. no yōsei* (養成) *ga gakkō* (學校) *no saidaimok'teki* (最大目的) *de arubeki hazu* (筈) *des'* die Bildung des Charakters sollte das vornehmste Ziel der Schule sein; *mirai* (未來) *tanomosh'ki* (頼母シキ) *j.* eine für die Zukunft vielversprechende Persönlichkeit; *j.-hyō* (評) persönliche Kritik; *kao* (顔) *wa mita* (見タ) *koto wa arimas' ga mada j. wa shirimasen'* (知リマセヌ) von Angesicht kenne ich ihn, aber persönlich kenne ich ihn noch nicht; *makoto* (實) *ni komatta* (困ツタ) *j. da nē* es ist ein schrecklicher Mensch! *j. wo egaku* (畫) einen Menschen malen; *j. k(w)achō* (花鳥) Menschen, Blumen, Vögel (als Gegenstand eines Bildes); *j. no okimono* (置物) eine Statuette zum Aufstellen als Schmuck.

~ 狎 *hitonareru* s. ~ 馴.

~ 狀 *hitozama* das Aussehen, die Persönlichkeit, s. ~ 柄; *h. ga warui* (惡) er sieht schlecht aus, ist häßlich.

~ 的 *jinteki* persönlich; *j.-gyōmu* (業務) persönliche Dienste; *j.-hoshō* (保證) die persönliche Garantie; *j.-zaik(w)a* (財貨) persönliche Güter.

~ 知 *jinchi* das menschliche Wissen; *j. ni wa oyobanai* (及バナイ) *koto des'* menschliches Wissen vermag da nichts, vgl. auch ~ 智.

~ 附 *hitozuki* s. ~ 付.

~ 非人 *nimpinin* einer, der den Namen »Mensch« nicht verdient, der Schurke, gemeine Kerl, der Unmensch, früher auch Bezeichnung für die Klasse der Eta; *n. no okonai* (行) *wo suru* sich unmenschlich betragen; ~ 非木石 *hito mok'seki ni arazu* der Mensch ist kein Baum und Stein, nicht leblos wie diese, nicht ohne Leidenschaften (aus Bunsen 文選).

~ 並 (竝) *hitonami (no)* was allen Menschen gemeinsam ist, was der Durchschnitt ist, gewöhnlich, alltäglich; *h. ni* gewöhnlich, alltäglich; wie es alle Menschen machen; *ano hito no saku* (作) *wa h. des'* sein Werk geht nicht über den Durchschnitt; *h. yori ōkii* (大) größer als der Durchschnitt; *h.-hazureta* (外レタ) *hito* ein ungewöhnlicher Mensch; *h. ni shigoto* (仕事) *ga dekimasen'* (出來マセヌ) er leistet nicht so viel wie andere, gewöhnliche Leute; *h. sugurete* (勝レテ) *gakumon* (學問) *ga dekimas'* er übertrifft den Durchschnitt in der Gelehrsamkeit; *mā, h. no kiryō* (器量) *des'* sie ist, sozusagen, nicht hübscher als andere, gewöhnliche Leute.

9 ~ 前 *hitomae* vor andern Menschen; *h. wo habakaru* (憚) sich in Gegenwart anderer genieren; *h. wo tsukurou* (繕) sich vor andern ein Air geben; *h. wo tsukuroitaru aisats'* (挨拶) eine äußerlich freundliche Begrüßung; *h. no yoi* (好) *koto bakkari itte imas'* er sagt nur, was andern gefällt.

~ 品 *jimpin* = ~ 柄; *j. dōtoku* (道德) *isse* (一世) *wo nuku* (拔) er überragt durch seinen Charakter und seine Tugend seine Zeitgenossen. Jetzt gebraucht man *jimpin* meist in dem Sinne: das Aussehen; *j. ga yoi* (好) er sieht gut aus; *j. to ii honegara* (骨格) *to ii mōshibun* (申分) *ga arimasen'* in bezug auf sein Aussehen und seinen Körperbau läßt er nichts zu wünschen übrig.

~ 垣 *hitogaki* eine Reihe Menschen, Spalier; *ryōgawa* (兩側) *ni h. ga dekimash'ta* (出來マシタ) man hatte auf beiden Seiten Spalier gebildet.

~ 後 *jingo* hinter jemand; *j. ni tats'* (立) hinter jemand zurückbleiben (oft *j. ni tatazu* man bleibt hinter den andern nicht zurück); *j. ni ochiru* (落) hinter den andern zurückbleiben; *j. ni ochizaru yō* (樣) *ni kokorogakeyo* (心掛ケヨ) denke daran, daß du nicht hinter andern zurückbleibst!

~ 待 *hitomachi* das Warten auf andere; *h. wo suru* auf andere warten; *h.-gao* (顔) ein Gesicht, das so aussieht, als ob man auf jemand wartet.

~ 映 *hitobae wo suru* liebkosen, sich einschmeicheln; *oya* (親) *ni h. wo suru* die Eltern liebkosen.

~ 柄 *hitogara* das Äußere, die persönliche Erscheinung eines Menschen, auch: die moralischen Eigenschaften; *h. ga*

yoi (好) er ist ein guter Mensch, er macht einen guten, distinguierten Eindruck; vgl. ~ 品.

~ 界 *ninkai* die Welt, die menschliche Gesellschaft (jetzt meist *ningenshakai* 人間社界); man liest auch *jinkai* die irdische Welt (Gegensatz: *tenjōkai* 天上界 der Himmel).

~ 相 *ninsō* der Gesichtsausdruck, die Physiognomie; *n. ga warui* (惡) er hat eine böse Physiognomie, ein unheimliches Gesicht; *n. ga yoi* (好) er hat ein gutmütiges Gesicht; *n. wo miru* (見) jemand nach seinem Aussehen beurteilen; *n.-gaki* (書) die Personalbeschreibung; *n.-gaku* (學) die Physiognomik; *n.-gak'sha* (者) ein Gelehrter dieser Wissenschaft, der Physiognomiker; *n.-mi* (見), *n.-ja* (者), *n.-ka* (家) derjenige, welcher aus der Physiognomie der Menschen wahrsagt; *n.-megane* (眼鏡) eine Lupe zur Betrachtung des Gesichtsausdrucks.

~ 皇 *ninnō, jinnō, jiuk(w)ō* die »menschlichen« Kaiser, die Kaiser seit Jimmu tennō (im Gegensatz zu den Göttern vorher).

~ 音 *hito-oto* das Geräusch, als ob Menschen da sind oder kommen; *h. ga shimos'* es hört sich so an, als ob Leute kommen.

~ 面 *ninmen, jimmen* das menschliche Gesicht; *nimmen (jimmen) jūshin* (獸心) ein menschliches Gesicht und tierisches Herz (sagt man von undankbaren Menschen), ein Dämon in menschlicher Gestalt; *kōrikashi* (高利貸) *wa jimmen jūshin no mono* (者) *de nakereba, dekimasen'* (出來マセヌ) nur ein Dämon in menschlicher Gestalt kann ein Wucherer sein; *nimmensō* (瘡) ein Geschwür am Knie, das, wenn es sich zersetzt, wie ein menschliches Gesicht aussehen soll; *jimmenchiku* (竹) eine Art Bambus mit dicken Knoten.

10 ~ 倫 *jinrin* die sozialen Beziehungen der Menschen zueinander, s. 五倫; die sozialen Pflichten, sozialen Prinzipien; *sore wa j. ni kanaimasen'* (適ヒマセヌ) das entspricht nicht den Prinzipien der Menschlichkeit; *j. to (ni) chigatta* (違ッタ) *shogyō* (所業) *des'* das ist etwas, was den sozialen Prinzipien zuwider ist; *j. no michi* (道) die menschlichen Pflichten, die Moral.

~ 員 *jin-in* die Zahl der Personen, das Personal, der Stab, Etat; *ginkō* (銀行) *no j.* das Personal der Bank; *j.-hyō* (表) die Personalliste; *kuji* (九時) *ni j.-kensa* (檢査) *wo okonō* (行) um 9 Uhr findet die Musterung statt; *j. ga hijō* (非常) *ni zōka* (增加) *shimash'ta* das Personal ist außerordentlich vermehrt worden.

~ 家 *jinka* das Wohnhaus, ein bewohntes Haus, die menschliche Niederlassung; *yama* (山) *no oku* (奥) *des' kara, j. ga s'kunai* (少) da es tief im Gebirge ist, gibt es wenig menschliche Niederlassungen; *j. wa kushi* (櫛) *no ha* (齒) *no gotoku* (如ク) *tachinarabu* (立竝) die Wohnhäuser stehen so dicht wie die Zähne eines Kammes; *j. chūmits'* (稠密) *no chi* (地) eine dichtbevölkerte Gegend; *j. kihaku* (稀薄) *no chi* eine wenig, dünnbevölkerte Gegend; *j. chūmits'* (稠密) *ni sh'te shigai* (市街) *hanjō* (繁昌) *nari* die Häuser stehen dicht, und die Straßen sind sehr belebt.

~ 差指 *hitosashiyubi* der Zeigefinger.

~ 挨拶 *hito-aisats'* die (freundliche) Begrüßung anderer.

~ 格 *jinkaku* die Eigenschaft als denkender, vernünftiger Mensch, (jur.) das Rechtssubjekt; *jinkakk(w)a* (化) die Personifikation; *j.-henk(w)a* (變化) die Anormalität des menschlichen Bewußtseins; *j.-tōits'* (統一) die Konzentration des menschlichen Bewußtseins; *jinkakken* (權) die Menschenrechte; *j. no yoi* (好) *hito des'* sein inneres und äußeres Wesen ist vornehm, s. ~ 權; *j.-sei* (性) der Charakter einer Persönlichkeit; *j. ga sonawaru* (備) eine Persönlichkeit haben; *j. wa yū* (有) *suru* dasselbe; *keifuku* (敬服) *subeki j. des'* es ist ein Mensch von bewundernswertem Charakter.

~ 殺 *hitogoroshi* der Mord; der Mörder; *h. wo shimosh'ta* er hat einen Mord begangen; *h. wa hidoi mon' des'* ein Mörder ist etwas Schreckliches; *h. no kengi* (嫌疑) *de kōin* (拘引) *saremash'ta* er wurde auf den Verdacht eines Mordes hin festgenommen.

~ 氣 *ninki, jinki* der Geist des Volkes, der Charakter der Bevölkerung, die Stimmung im Volke, die Popularität, Beliebtheit: *n. no aru* populär, beliebt: *n. ga tats'* (立) die Geister werden erregt, die Stimmung der Bevölkerung wird gehoben; *koko no n. ga warui* (惡) die hiesige Bevölkerung ist nicht gut gesinnt; *kondo* (今度) *no kōgyō* (興行) *de hijō* (非常) *no n. wo emash'ta* (得マシタ) die letzte Vorstellung hat ungewöhnlichen Beifall gefunden; *n.-yak'sha* (役者) ein beliebter Schauspieler; *kinyū* (金融) *hippaku* (逼迫) *sh'te n. ga hikitachimasen'* (引立ナマセヌ) da der Geldmarkt gedrückt ist, liegt die Stimmung darnieder; *n.-tori* (取) das Stimmungmachen; *n.-tori no tame ni suru* die Leute für sich gewinnen wollen, für sich Stimmung machen; *n.-tori des'* er versteht es gut, für sich Stimmung zu machen. Man liest selten *hitoge*, z. B. *h. ga suru* es hat den Anschein, als ob jemand da ist.

~ 烟 *jin-en* wörtl.: Mensch und Rauch; die Feuerstätte, Wohnung; *j. shigeshi* (繁) die Bevölkerung ist

dicht = *jinka* (人家) *chūmits'* (稠密) *nari*; *j. mare* (稀) *nari* die Gegend ist spärlich bevölkert.

~ 畜 *jinchiku* Mensch und Tier; Schimpfwort für einen Menschen ohne Gefühl, das Biest; *j. ni shishō* (死傷) *nashi* niemand erlitt Schaden, es gab keine Verluste.

~ 眞似 *hitomane* die Nachahmung anderer; *h. wo suru* andere nachahmen; *yoku h. wa suru hito des'* er macht anderen alles nach; *saru* (猿) *wa yoku h. wo shimas'* der Affe macht den Menschen alles nach; *h. komane* (小眞似) = *hitomane*, *h. komane wo suruna* du darfst andern nicht nachäffen!

~ 笑 *hitoworaware, hitowarai* das Ausgelachtwerden; *hitowaraware, hitowarai ni naru* ausgelacht werden.

~ 臭 *hitokusai*; *hito wo h. to omoimasen'* (思ヒマセヌ) jemand geringschätzen, nicht für voll halten, nicht für wert halten, sich mit ihm einzulassen; *hitokusai, hitokusai to iinagara oni* (鬼) *ga yatte* (遣ッテ) *kimash'ta* »es riecht nach Menschenfleisch«, sagte der Teufel und kam heran (oft in Märchen).

~ 馬 *jimba (nimba)* Menschen und Pferde, Soldaten und Militärpferde; *j. raku-eki* (絡繹) eine endlose Reihe von Menschen und Pferden; *nimma* (früher) ein Kunstreiterstück.

~ 鬼 *hito-oni* wörtl.: Menschteufel; ein grausamer Mensch; *aits' wa h. do* der Kerl ist grausam; *ano h. ni kakatte* (掛ッテ) *wa tamarimasen'* es ist zu schlimm, wenn man ihm in die Krallen fällt.

11 ~ 偏 *nimben*, das Zeichen 亻 für 人, wenn es links von andern Zeichen steht.

~ 減 *hitoberashi* die Verminderung des Personals; *h. wo suru* das Personal reduzieren, vermindern.

~ 參 *ninjin* Ginseng (Aralia quinquefolia), eine der Mohrrübe verwandte Pflanze, deren Wurzel als Medizin gebraucht wird (besonders in China und Korea); *n. kutte* (食ッテ) *kubi* (首) *wo kukuru* (括) Ginseng einnehmen und sich den Hals zuschnüren, über seine Verhältnisse leben (Ginseng ist teuer) und zugrunde gehen; *n.-za* (座) früher Orte, wo man den Ginseng als Arzneimittel zubereitete; *n.-hori* (堀) ein Werkzeug, um Ginseng auszugraben, auch die Person, die dies tut; *ninjimboku* (木) Vitex negundo. *ninjin* ist auch die Karotte, Daucus Carota (= 胡蘿蔔).

~ 商 *hito-akinai* der Menschenhandel; *h. wo suru* Menschenhandel treiben; ~ 商人 *h.-akibito* der Menschenhändler.

~ 寄 *hitoyose* (auch *h.-seki* 席) ein Lokal, in dem Vorstellungen durch Erzähler, Sängerinnen usw. veranstaltet werden (= yose); *h.-daiko* (太鼓) eine Pauke, die den Beginn einer Vorstellung (besonders von Ringkämpfen) ankündigt.

~ 宿 *hitoyado* das Vermietungsbureau, das Mietskontor.

~ 庶 *jinsho* s. ~ 曹.

~ 情 *ninjō* das menschliche Gefühl, die Barmherzigkeit, Güte; *n. no nai hito*, *n. wo shiranai hito* ein gefühlloser, grausamer Mensch; *n.-bon* (本) ein Romanbuch, Roman; *n.-banashi* (噺) eine Liebesgeschichte; *ku* (苦) *wo sake* (避), *raku* (樂) *ni tsuku* (就) *wa n. nari* es ist menschlich, liegt im Menschen, die Not zu meiden und der Freude nachzugehen; *kuni* (國) *wa kotonatte* (異ッテ) *mo n. ni kawari* (變) *wa arimasen'* Länder mögen verschieden sein, die menschliche Natur ist immer dieselbe; *sono kuni no n. fūzoku* (風俗) *wo shisats'* (視察) *shimash'ta* er beobachtete den Charakter der Bewohner und die Sitten des Landes; *n. ga attara, sonna koto wa dekimas'mai* (出來マスマイ) hätte er irgendwelche menschlichen Gefühle, könnte er so etwas nicht tun.

~ 斬 *hitokiri* das Erschlagen anderer; der Henker; *h.-bōchō* (庖丁) anderer Name für Schwert, s. ~ 切.

~ 曹 *jinsō* das Volk, die Leute.

~ 望 *jimbō* die Beliebtheit beim Volke, Popularität; *j. wo eru* (得), *ushinau* (失) Popularität erwerben, verlieren; *j. no aru daijin* (大臣) ein populärer Minister; *j.-ka* (家) ein populärer Mann.

~ 欲 (besser ~ 慾) *jin-yoku* die Begierde, die Lüste; *j. wa hito wo kuramas'* (晦) die Begierde macht die Menschen blind.

~ 習 *hitonarawashi* die Gewohnheiten, Sitten.

~ 莫知其子之惡 *hito sono ko no aku wo shiru nashi* niemand kennt die Schlechtigkeit seiner eigenen Kinder.

~ 通 *hitodōri* der Verkehr; *h. ga s'kunai* (少), *ōi* (多) es ist ein schwacher, lebhafter Verkehr.

~ 造 *jinzō* das Menschenwerk; *j. no* künstlich; *j.-hiryō* (肥料) künstlicher Dünger; *j.-kenshi* (絹絲) künstliche Seide, die aus Pflanzenfasern hergestellt wird; *j.-jakō* (麝香) künstlicher Moschus; *j.-rin* (林) ein angelegter Wald; *j.-zōge* (象牙) künstliches Elfenbein; *j.-jishaku* (磁石) ein künstlicher Magnet; *j.-kin* (金) Flittergold; *j.-shinju* (眞珠) künstliche Perlen; *j.-seki* (石) ein künstlicher Stein; *j.-gomu* (護謨) künstlicher Gummi, Zelluloid; *sore wa hommono* (本物) *ka j. ka wakarimasen'* ich weiß nicht, ob es natürlich oder künstlich ist.

~ 魚 *ningyo* ein Phantasietier mit menschlichem Kopf und Fischleib (man sagt, wer dies ißt, wird alt); der Riesensalamander (= *sanshōuwo* 鯢魚).

12 ~傑 *jinkets'* ein großer Mann, ein Held; ~傑地靈 *j. chirei* durch einen großen Mann wird auch sein Aufenthaltsort berühmt.

~喰馬 *hitokui-uma* ein Pferd, das beißt; auch = *hitokui-ōkami(e)* (狼) einer, der andere betrügt, um Vorteil davon zu haben (*hitakuiōkami* bedeutet eigentlich einen Wolf, der die Menschen beißt); *hitokui-uma ni mo aikuchi* (合口) auch Schlechte haben Gesinnungsgenossen.

~惡 *hitowaru(o)* das Schlechtsein, auch: der Mensch, der schlecht ist; *h. des' kara, yudan* (油斷) *ga dekimasen'* (出來マセヌ) man muß sich vor ihm in acht nehmen, denn er ist schlecht.

~智 *jinchi* s. ~知; *j. no hattats'* (發達) die Entwicklung des menschlichen Wissens, die Fortschritte der geistigen Kultur.

~集 *hito-atsume* das Ansammeln, Versammeln von Leuten; *h. wo suru* Leute versammeln.

~爲 *jin-i* das Menschenwerk, das menschliche Tun; der Betrug, Anschein; *j. teki* (的) *no* künstlich; *j.-tōd(t)a* (陶汰) die künstliche Zuchtwahl; *j.-hō* (法) das von Menschen festgesetzte Recht, Gegensatz: das Naturgesetz (*shizenhō* 自然法); *j.-bunrui* (分類) künstliche Klassifizierung (z. B. der Walfisch gehört zu den Fischen, die Fledermaus zu den Vögeln); *j. wo motte* (以) *k(w)aifuku* (回復) *wa dekimasen'* (出來マセヌ) es läßt sich nicht durch Menschenwerk wieder gutmachen.

~無 *hitodenashi* s. ~非人; *anna h. wa mata* (又) *to yo* (世) *ni arumai* ich glaube nicht, daß es ein solches Ungeheuer noch auf der Welt gibt.

~衆者勝天天定亦能勝人 *hito ōkereba, ten ni kachi, ten sadamarite mata yoku hito ni kats'* wenn man viel Leute hat, besiegt man den Himmel (das natürliche Recht), aber der Himmel (das natürliche Recht) besiegt, wenn er wieder zur Geltung kommt, den Menschen (aus Shiki).

~琴之感 *jinkin no kan* großes Mitgefühl bei jemandes Tode.

~買 *hitokai* der Menschen-, Kinderräuber; *h.-bune* (船) ein Schiff, das auf Menschenraub ausgeht.

~躰 s. ~體.

~間(間) *ningen* der Mensch; *n.-kai* (界), *n.-sha-k(w)ai* (社會) die Menschheit; *n.-waza* (業), *n. no waza* menschliche Arbeit, Kunst; *n. no waza to wa omowaremasen'* (思ハレマセヌ) ich kann es nicht für Menschenwerk halten; *n. banji* (萬事) *Saiō* (塞翁) *ga uma* (馬) alle Dinge im menschlichen Leben sind wie das Pferd des Alten von Sai, d. h. man weiß nie, wozu etwas gut ist, Glück kann in Unglück, Unglück in Glück umschlagen; *n. banji kane* (金) *no yo* (世) *no naka* (中) Geld regiert die Welt; *n.-nami* (並) die Qualität eines Durchschnittsmenschen; *n.-nami ni dekimas'* (出來マス) er kommt nicht über den Durchschnitt heraus; *n. ijō* (以上) *no* übermenschlich; *watak'shi wa n. ijō no mono* (者) *ga uchū* (宇宙) *ni aru koto wo shinjimas'* (信ジマス) ich glaube, daß es in der Welt Wesen gibt, die über den Menschen stehen; *n.-dōshi* (同志) die Mitgeschöpfe.

13 ~傳 *hitozute* die Mitteilung durch andere, Übersendung einer Nachricht durch andere, die Vermittlung; *h. ni kiku* (聞) durch andere hören; *h. de okuru* (送) durch einen andern übersenden.

~彘 *jintei* »ein menschliches Schwein, ein Mensch wie ein Schwein«, kommt aus einer alten chinesischen Geschichte, wonach eine Fürstin die Konkubine ihres verstorbenen Gemahls verstümmelt und dann in ein Klosett gesperrt haben soll; *j. no yō* (樣) *ni toriats'kau* (取扱) wie ein Schwein behandeln.

~意 *jin-i* die Ansichten, Ideen anderer, die Gefühle der Menge, des Volks; *j. ni somuku* (背) gegen die Gefühle der andern handeln; *j. wo tsuyō* (强) *su* das ist erhebend, man fühlt sich erhoben; *g(w)aikōkai* (外交界) *ni kono hito ari motte* (以) *j. wo tsuyō* (强ウ) *suru ni taru* (足ル) da er zu den Diplomaten gehört, so genügt dies, um die Gemüter zu beruhigen (sich sicher zu fühlen).

~溜 *hitot(d)amari* die Menschenansammlung; der Raum, in dem eine Menschenansammlung stattfindet.

~群 *hitomure* die Menschenmenge; *h. ari* es ist eine große Menschenmenge da.

~跡 *jinseki* die menschlichen Spuren, der Verkehr; *j. imada* (未) *itarazaru* (至ラザル) *shinzan* (深山) tief im Gebirge, wohin noch keines Menschen Fuß sich verirrt hat; *j. mare* (稀) *naru shinzan nari* es ist tief im Gebirge, wohin wenig Menschen kommen; *j. no itarazaru tokoro* (處) *nashi* (無シ) es gibt keine Stelle, wohin des Menschen Fuß nicht gedrungen ist, wird von einem gut kultivierten Lande gesagt.

~達 *hitotachi* die Leute, s. ~人.

~道 *jindō* der Bürgersteig, das Trottoir; übertr.: der Weg, den der Mensch betreten soll, der Pfad der Moral, der Tugend, die Menschlichkeit, die Humanität; buddh.: *nindō* das Diesseits, die Welt, in welcher der Mensch dem Unglück nicht entgehen kann; *Nihon* (日本) *de wa jindō shadō* (車道) *no bets'* (別) *wa mada jūbun* (十分) *tatte* (立ッテ) *imasen'* in Japan werden Trottoir und Fahrweg noch nicht so genau unterschieden; *j.-mondai* (問題) eine Frage der Humanität; *j.-shugi* (主義) das Prinzip des Menschentums, die Veredlung auf Grund der Lehren der alten Klassiker; *j.-kyō* (教) die Lehre von der Humanität; *sore wa j. wo mushi* (無視) *sh'ta giron* (議論) *des'* das ist ein Argument,

das die Humanität unberücksichtigt läßt; *gojin* (吾人) *wa j. no tame kore wo mok'shi* (默視) *suru ni shinobizu* (忍ビズ) wir dürfen darüber aus Gründen der Humanität nicht schweigend hinweggehen; bisweilen ist *j.* = ~情; ~道惡盈而好謙 *j. wa ei wo nikumi, ken wo konomu* die Menschen hassen, was voll ist, auf der Höhe steht und lieben das Gegenteil davon.

~違 *hitotagae, hitochigae(i)* die Verwechslung mit andern; *hitotagae, hitochiyae(i) wo suru* jemand mit einem andern verwechseln; *hitotagae, hitochigae(i) wo suru hodo* (程) *kawarimash'ta* (變リマシタ) er hat sich so verändert, daß ich ihn mit einem andern verwechselt habe; *anata to hitochigai wo sh'te go men* (御免) *nasai* verzeihen Sie, ich habe Sie mit einem andern verwechselt.

~馴 *hitonareru* sich an Menschen gewöhnen, zahm werden (von Tieren); *ano ko* (兒) *wa hitonarete imas'* das Kind ist an Menschen gewöhnt, nicht schüchtern; Subst. *hitonare*, *h. no shinai hito* jemand, der an Menschen, Gesellschaft nicht gewöhnt ist, *mada h. no shinai oboko des'* es ist eine Person, die noch ganz unschuldig ist, noch nicht an den Verkehr mit andern gewöhnt ist.

14 ~像 *jinzō* die (menschliche) Statue; *j.-teki* (的) die Figurenscheibe.

~境 *jinkyō* = ~世; *j. wo deru* (出) die Welt verlassen.

~壽 *ninju* das menschliche Leben; langes Leben.

~種 *hitodane* die Anzahl der vorhandenen Leute, die Leute, die man zu etwas verwenden kann, die Arbeitskräfte; *jinshu* die menschlichen Rassen, vgl. *haku-j.* (白人種) die weiße Rasse, *k(w)ōshoku-j.* (黄色人種) die gelbe Rasse; *j.-gaku* (學) die Völkerkunde, Ethnologie; *j.-gak'sha* (者) der Ethnologe; *j.-shinrigaku* (心理學) die Völkerpsychologie; *j.-teki henken* (的偏見) das Rassenvorurteil; *j.-teki kanjō* (感情) das Rassengefühl; *Nihonjin* (日本人) *wa nan-j. ni zoku* (屬) *shimas' ka* zu welcher Rasse gehören die Japaner? *j. ni yotte hito wo keibets'* (輕蔑) *suru to wa sata* (沙汰) *no kagiri* (限) *des'* jemand wegen seiner Rasse verachten, ist die Höhe der Ungerechtigkeit.

~稱 *ninshō* die Person (gramm.), (*dai* 第) *ichi* (一) *n.* die erste Person; *n.-daimeishi* (代名詞) das persönliche Fürwort.

~綱 *jinkō* = *jinrin* (人倫); *j.-taikō* (大綱) die allgemeinen Prinzipien der Moral.

~製 *jinsei* s. ~造.

~聞 *hitogiki* das Hören anderer, die Öffentlichkeit; *h. wo habakaru* (憚) sich vor der Öffentlichkeit scheuen; *h. ga warui* es macht einen schlechten Eindruck; *so iu h. no warui* (惡) *koto wo itte* (言ッテ) *wa ikemasen'* so etwas, was einen schlechten Eindruck macht, darf man nicht erzählen.

~語 *jingo* die menschliche Sprache, die menschliche Stimme, auch: das Gerede anderer, s. ~言; *hisash'ku* (久ク) *j. ni sessezu* (接セズ) man hat lange Zeit keine menschliche Stimme gehört.

~豪 *jingō* ein sehr hervorragender Mann, Held.

~魂 *hitodama* das Irrlicht; *h.-hi* (火) das St.-Elms-Feuer.

15 ~影 *hitokage, jin-ei* der Schatten jemandes, die menschlichen Umrisse; *h. mo miemasen'* (見エマセヌ) es ist keine Spur von Menschen zu sehen; *h. ga shōji* (障子) *ni utsuru* (映) der Schatten jemandes erscheint auf den Papierschiebetüren; *jin-ei dōyō su rokuha no ura* (~影搖動ス緑波ノ裏) der Schatten der Menschen bewegt sich in den grünen Wellen (aus einem chinesischen Gedicht).

~德 *jintoku, nintoku* die Tugend; *j. aru hito* ein tugendhafter Mensch.

~慾 *jinyoku* s. ~欲. 慾 ist in der Bedeutung »Begierde« häufiger als 欲.

~撰 (besser 選 geschrieben) *ninsen* die Auswahl einer oder mehrerer Personen; *n. wo suru* auswählen, eine Auswahl treffen; *n. wo ayamaru* (誤) sich bei der Auswahl versehen; *n. ga yoi* (好) *desh'ta* die getroffene Auswahl war gut. Seltener liest man *hito-eri*.

~摩 *hitozureru* durch den Verkehr mit andern die Reinheit verlieren.

~數 *hitokazu, ninzu* die Anzahl der Menschen, die Personenzahl; *n.-date* (立) die Verteilung, Einteilung von Personen; *n. ga sorottara* (揃ッタラ), *dekakemashō* (出掛ケマセウ) wenn die Leute vollzählig sind, werden wir aufbrechen.

~樣 *hitosama* die andern (höflich); *h. no ossharu* (仰シヤル) *koto wo yoku kikanakereba* (聞カナケレバ) *ikan*, du mußt stets auf das hören, was andere sagen.

~範 *jimpan* das Modell, Vorbild; *j. to suru ni taru* (足) er ist geeignet, uns zum Vorbild zu dienen.

~膚 *hitohada* die menschliche Haut, die Hautwärme; *mizu* (水) *wo h. ni niru* (煮) das Wasser bis zur Hautwärme erwärmen, vgl. ~肌.

~請 *hito-uke* die Beliebtheit, Popularität; die Bürgschaft für die Familienverhältnisse von Dienstboten; *h.-jōmon* (證文) schriftliche Bürgschaft dafür; *h. ga yoi* (好) er ist bei andern beliebt, populär.

~質 *hitojichi* die Geisel; *h. ni toru* (取) als Geisel nehmen.

~賣 *hito-uri* der Verkauf von Menschen, vgl. ~買.

16 ~橋 *hitobashi* »die Menschenbrücke«, der Heiratsvermittler.

~ 寰 *jink(w)an* buddh.: die Welt, die Menschen.

~ 選 *jinsen* s. ~ 擇; *mokka* (目下) *j.-chū* (中) *des'* man ist augenblicklich bei der Auswahl der Personen.

~ 賴 *hitodanomi*, *hitodayori* das Vertrauen, der Verlaß auf andere; *hitodanomi ni suru* sich auf andere verlassen; *hitodanomi de wa hakobi* (運) *ga warui* (惡) wenn man sich auf andere verläßt, kommt man nicht vorwärts; *sonna hitodayori wo suru yō* (樣) *de wa shigoto* (仕事) *wa dekimasen'* (出來マセヌ) wenn man sich so auf andere verläßt, wird nichts fertig.

~ 頽 *hitonadare* eine zusammengepreßte Menge, große Menge, das Gedränge; jetzt sagt man dafür gewöhnlich *gunjū* (群集) oder *oshiai* (押合).

~ 頭 *nintō* (seltener *jintō*) die Anzahl der Menschen, der Köpfe, s. 數: *n.-zei*, *jintōzei* (稅) die Kopfsteuer, Personensteuer.

17 ~ 嬲 *hitonaburi* das Necken anderer; *h. wo suru* andere necken.

~ 戯 *hitosobae* das Reizen jemandes durch eine Tat, von der man weiß, daß sie ihm nicht gefällt, das Zuwiderhandeln gegen jemandes Wunsch; *h. wo suru* gegen das handeln, was einem andern nicht gefällt, ihm gerade zum Trotz handeln.

~ 爵 *jinshaku* der Adel (oft im Gegensatz zu *tenshaku* 天爵, dem geistigen Adel); *j. wo karoshi* (輕) *to su* man macht sich aus dem Adel nichts.

~ 聲 *hitogoe*, *jinsei* die menschliche Stimme; *h. ga shimas'* menschliche Stimmen sind zu hören; *jinsei wo kiku* (聞) man hört menschliche Stimmen.

~ 糞 *jimpun* der Menschenkot, die Exkremente.

~ 臆面 *hito-ome suru* vor andern verwirrt werden, sich verwirren lassen.

18 ~ 雜 *hitomaze wo suru* Leute unter eine Menge mischen.

~ 顏 *hitogao* das menschliche Antlitz; *h. ga miemas'* (見エマス) es zeigen sich Menschen.

19 ~ 繰 *hitoguri* die Stellung eines andern als Ersatz; *h. wo suru* einen andern als Ersatz stellen.

~ 證 *ninshō*, *jinshō* der Zeugenbeweis.

~ 離 *hitobanare* was von Menschen entfernt, getrennt ist; *h. no tokoro* (所) ein entlegener Ort.

~ 類 *jinrui* die menschliche Rasse; *j.-gaku* (學) die Anthropologie; *j.-gak'sha* (者) der Anthropologe; *j.-gakk(w)ai* (會) die anthropologische Gesellschaft; *j.-kyō* (教) = *jindōkyō* (人道教).

20 ~ 礫 *hitotsubute* das Werfen des Gegners, wie wenn man eine Handvoll Kieselsteine wirft (von den Samurai früher gesagt).

~ 騒 *hitosawagase wo suru* jemand ohne Grund in Aufregung versetzen.

22 ~ 權 *jinken* die Menschenrechte; das persönliche Recht.

~ 籟 *jinrai* Bezeichnung für Musik, die man mit Blasinstrumenten ausführt, im Gegensatz zu *tenrai* (天籟), den Tönen, die natürlich, z. B. durch das Rauschen des Windes, entstehen.

23 ~ 體 *jintai* der menschliche Körper, übertr.: der Stand; *j.-kaibō* (解剖) die Anatomie des menschlichen Körpers; *j. ni kigai* (危害) *wo kuwaeru* (加) jemand einen ernstlichen körperlichen Schaden zufügen; *j.-mokei* (模型) ein Modell des menschlichen Körpers; *j.-seirigaku* (生理學) die Physiologie; *nintai* (man liest auch *nintei*) das Aussehen, das Äußere eines Menschen; *nintai ga warui* (惡) sein Äußeres ist unansehnlich; *nintairashii* von vornehmem Äußern. Man schreibt auch ~ 体, ~ 躰.

69: 什

什 wird nach dem On ***jū*** (seltener *shū*) gelesen und besonders in Dokumenten für 十 *jū* zehn gebraucht; vgl. auch 拾. Andere Bedeutungen: 10 Personen, 10 Familien, gebrauchen, stets, Geschichtsband.

十 ist das Zahlenzeichen für zehn.

1 ~ 一 *jū-ichi* der Gewinn, Nutzen von einem Handelsgeschäft.

2 ~ 二 *jūni* der Gewinn, Nutzen (weil man ursprünglich zwei Teile von zehn als Gewinn nahm).

8 ~ 具 *jūgu* (selten *shūgu*) Gerätschaften des täglichen Lebens, s. ~ 物.

~ 物 *jūmots'* (selten *shūmots'*, *shūbuts'*) Gerätschaften des täglichen Lebens; ein kostbarer Gegenstand, der in einem Tempel oder in einer Familie aufbewahrt wird, eine Reliquie, ein kostbares Andenken.

15 ~ 麼 *jūma* wie (= 恁麼); ~ 麼生 *somosan* wie (entstammt der chinesischen Umgangssprache und wird nur in Romanen gebraucht).

16 ~ 器 *jūki* (selten *shūki*) Gerätschaften des täglichen Lebens, s. ~ 物, auch = ~ 寶.

19 ~ 寶 (寳) *jūhō* ein kostbarer Gegenstand, der in einem Tempel oder in einer Familie aufbewahrt wird, eine Reliquie, ein kostbares Andenken, s. ~ 物.

22 ~ 襲 *jūshū suru* sorgfältig aufbewahren.

70: 仁

仁 wird meist nach dem On ***jin***, ***nin*** gelesen, eine der fünf alten chinesischen Haupttugenden (*gojō* 五常),

die Menschlichkeit, Menschenfreundlichkeit, Philanthropie, Humanität. Als Kun geben die Wörterbücher: *nasake* das Wohlwollen gegen andere, die Liebe zu den Menschen, doch schreibt man dafür gewöhnlich 情 u. a. Andere Bedeutungen: Derjenige, der die obengenannten Tugenden übt, Mensch (*hito*), ertragen, der Kern einer Frucht. In Vornamen wird 仁 auch *hito*, *sane*, *kimi* gelesen (vgl. 睦仁 *Mutsuhito*, der Name des jetzigen Kaisers), in (posthumen) Kaisernamen sowie Benennungen von Perioden *nin*, z. B. *Nintoku tennō* (德天皇) 319—399; *Ninju* (壽) 851—853, *Ninwa*, *Ninna* (和) 885—888, *Nimb(p)yō* (平) 1151—1153, *Nin-an* (安) 1166—1168, *Ninji* (治) 1240—1242; vgl. den Namen des koreanischen Hafens Jinsen, Ninsen (川) = Chemulpo. Statt *nin* lautet es in einigen Fällen *ni*, z. B. in ~ 王 *Niō* die beiden Könige, zwei buddhistische Götter (s. u.), in 仁淀川 *Niyodogawa* Fluß in Shikoku; *sokuin* (惻隱) *no kokoro* (心) *wa jin no hashi* (端) *nari* ein mitfühlendes Herz ist der Anfang des Wohlwollens gegen andere.

2 ~ 人 *jinjin* ein wohlwollender, menschenfreundlicher, humaner Mensch, Philanthrop, s. ~ 者.

3 ~ 王 *niō* ist die gewöhnliche Schreibweise für 二王, s. d., die zwei Könige, Bezeichnung für die beiden buddhistischen Statuen in den Eingangtoren der Tempel; *n. wo anchi* (安置) *suru* die beiden Statuen aufstellen.

4 ~ 心 *jinshin* ein wohlwollendes, von Liebe zur Menschheit erfülltes Herz, menschliches Gefühl, wohlwollende Gesinnung; *j. no fukai* (深) *hito des'* er ist ein sehr wohlwollender, gütiger Mensch; *j. no aru mono* (者) ein gütiger Mensch.

5 ~ 兄 *jinkei* s. 人兄.

~ 田山 *nitayama* (Verkürzung für *nitayamaori* 織) Bezeichnung für einen in Nitayama (Provinz Kōzuke) gewebten Stoff, ebenso *nitayamaginu* (絹) Seide aus Nitayama; *n.-tsumugi* (紬) eine Art Seide mit vielen Knoten; *n.-momen* (木綿) Baumwolle aus Nitayama; ~ 田貝 *nitagai* eine Muschel, die Miesmuschel (Mytilus sp.).

7 ~ 免 *jimmen* die Verzeihung aus Menschenfreundlichkeit; *j. suru* aus Menschenfreundlichkeit verzeihen, begnadigen.

~ 君 *jinkun* ein guter, milder, menschenfreundlicher Herrscher.

9 ~ 恤 *jinjuts'* das Mitleid, Erbarmen.

~ 政 *jinsei* eine gute, väterliche Regierung.

~ 者 *jinsha* s. ~ 人; *j. wa hito wo ai* (愛) *shi*, *chisha* (知者) *wa hito wo shiru* (知) der Philanthrop liebt die Menschen, der Weise erkennt sie; *j. (wa) teki* (敵) *nashi* der Menschenfreund hat keinen Feind (Mencius); *j. wa ureezu* (憂ズ), *yūsha* (勇者) *wa osorezu* (懼ズ) der Menschenfreund hat keinen Kummer, der Tapfere keine Furcht (aus Rongo); *j. wa yama* (山) *wo tanoshimu* (樂) der humane Mensch freut sich über die Stille und Ruhe des Gebirges, weil er selbst in der Verfolgung des Guten und Gerechten unerschütterlich wie ein Gebirge ist (ebenfalls aus Rongo); *j. no yū* (勇) der Mut des Menschenfreundes, der keine Mühe scheut, um der Gerechtigkeit zum Siege zu verhelfen.

~ 風 *jimpū* eigentl.: ein wohlwollender Wind, das Wohlwollen, die Wohltaten eines Herrschers; *j. wa shikai* (四海) *ni amaneshi* (普) das Wohlwollen ist überall zu fühlen, dringt überall hin; *jimpū* ist auch ein anderer Name für den Fächer = *ōgi* (扇子).

10 ~ 恕 *jinjo* die Milde, Nachsicht, die Verzeihung, s. ~ 免.

~ 恩 *jin-on* die Gunst, wohlwollende Hilfe.

11 ~ 術 *jinjuts'* die menschenfreundliche Kunst, die Arzneikunde; *i* (醫) *wa j. nari* die Heilkunst ist eine menschenfreundliche Kunst.

12 ~ 惠 *jinkei* Wohlwollen und Güte, vgl. *jihi* (慈悲); *tami* (民) *wo osamuru* (治) *ni j. wo motte* (以) *su* die Regierung des Volkes erfolgt mit Wohlwollen und Güte.

13 ~ 愛 *jin-ai* die Güte, Zuneigung, das Wohlwollen; *j. no aru hito* ein gütiger, wohlwollender Mensch.

~ 慈 *jinji* s. ~ 惠.

~ 義 *jingi* die Menschlichkeit, Humanität und Gerechtigkeit (die Zusammenstellung *jingi* stammt aus Mencius); *j. no ik'sa* (軍), *shi* (師) ein gerechter Krieg; dafür sagt man jetzt gewöhnlich *seigi* (正義) *no ik'sa* oder *gisen* (義戰); *j. wo okonau* (行) human und gerecht sein.

~ 道 *jindō* der Weg der Menschenfreundlichkeit, die Menschlichkeit, die Pflichten, welche der Mensch zu erfüllen hat; *j. ni sh'tagau* (從) seine Pflichten als Mensch erfüllen.

14 ~ 壽殿 *jinjuden*, *ninjuden* eine Halle im alten Kaiserpalast zu Kyōto.

~ 漸義摩 *jinzen-gima* die wohlwollende Behandlung des Volkes, um es für sich zu gewinnen, um es zu veranlassen, für das Vaterland zu wirken (vom Herrscher gesagt).

15 ~ 德 *jintoku* die Güte, Wohltätigkeit, das Erbarmen; *j. no aru hito des'* er ist ein gütiger, wohltätiger Mensch; 仁德 liest man als Kaisernamen *Nintoku*, s. 仁.

~ 聞 *jimbun* der Ruf der Wohltätigkeit; *j. no aru hito des'* er steht im Rufe der Wohltätigkeit; *ō* (王) *jinshin* (仁心) *j. arite tami* (民) *sono taku* (澤) *wo kōmu-*

razu (被ラズ) der Herrscher hat ein humanes Herz und ist dadurch bekannt, aber das Volk hat wenig (nichts) davon.

17 ~聲 *jinsei* s. ~聞.

19 ~獸 *jinjū* das Kirin, ein fabelhaftes Tier, das sehr barmherzig sein soll. Sein Erscheinen bedeutet, daß ein Weiser (*seijin* 聖人) in die Welt kommen wird.

71: 仆

仆 *taoreru* sterben, eigentl.: umfallen, hinfallen, zugrunde gehen, ruiniert werden (dafür wird meist 倒 geschrieben); trans. *taos'* ums Leben bringen, eigentl.: umstoßen, umwerfen, umfallen machen, zugrunde richten (meist 倒); ***fu.*** *ano hito wa byōki* (病氣) *de taoremash'ta* er ist an einer Krankheit gestorben; *hito wo taos'* jemand ums Leben bringen.

卜 ist Weissagen aus den Rissen der Schale der Schildkröte; es steht hier, wie öfter, als Lautzeichen.

6 ~伏 *fufuku* das Hinfallen; *f. suru* hinfallen.

10 ~倒 *futō*, *f. suru* s. ~伏.

19 ~顚 *futen*, *f. suru* s. ~伏.

72: 仄

仄 *honoka ni*, *honnori* (*to*), *kas'ka ni* undeutlich, schwach, unbestimmt, kaum; *honomeku* undeutlich erscheinen, angedeutet sein (z. B. in Worten); trans. *honomekas'* andeuten, anspielen; ***soku.*** *soku* bedeutet auch den steigenden (上聲), sich zurückziehenden (去聲) und hineingehenden (入聲) Ton im Chinesischen. Andere Bedeutungen: Seite, Nähe, sich neigen, sich umkehren, niedrig, verächtlich. *honoka ni nōka* (農家) *no tomoshibi* (燈火) *ga miemas'* (見エマス) das Licht eines Bauernhauses ist undeutlich in der Ferne zu sehen; *onna* (女) *no nakigoe* (泣聲) *ga honoka ni kikoemas'* (聞エマス) die weinende Stimme einer Frau ist in der Ferne zu hören; *sō sh'tai kokoro* (心) *ya kotoba* (言葉) *ni honomeite imash'ta* solch ein Wunsch war in seinen Worten angedeutet; *ikitai* (行キタイ) *to honomekashimash'ta* er deutete an, daß er gehen möchte.

仄 bedeutet einen Menschen unter einer Klippe.

4 ~仄 *honobono to* undeutlich, schwach, unbestimmt, kaum; *h. to miemas'* (見エマス) es ist in der Ferne zu sehen; *h. to izuru* (出) *tsuki* (月) der Mond, der in der Ferne aufgeht; *h. to akeru* (明) es dämmert, der Morgen bricht an.

6 ~字 *sokuji* ein chinesisches Zeichen, das den kurzen Ton hat.

~行 *sokkō* das Gehen nach der Seite (wie beim Krebs); *s. suru* seitwärts gehen.

7 ~見 *honomiru* undeutlich sehen, kaum erkennen können.

9 ~陋 *sokurō* (*naru*) kleinlich, kleinmütig, engherzig.

10 ~徑 *sokkei* ein steiler Weg, Pfad.

~起 *soku-okori*, *sokki* ein chinesisches Gedicht, das mit einem Zeichen, das den kurzen Ton hat, beginnt.

11 ~斜 *sok'sha suru* s. ~傾.

~逕 *sokkei* ein steiler Weg, Pfad, s. ~徑.

13 ~傾 *sokkei suru* sich nach einer Seite neigen, baufällig sein.

~暗 *honogurai* dämmerig; *mada h. uchi* (内) *ni ie* (家) *wo demash'ta* (出マシタ) er verließ sein Haus, während es noch dämmerig war.

~路 *sokuro* ein steiler Weg, Pfad, s. ~徑, ~逕.

14 ~聞 *sokubun suru* undeutlich hören.

15 ~慝 *sokutoku to sh'te* langsam vorwärtsschreitend (vom Monde gesagt).

17 ~聲 *sok'sei* die drei Töne eines chinesischen Zeichens, s. 仄.

19 ~韻 *soku-in* s. ~聲.

~蹊 *sokkei* s. ~路.

73: 仇

仇 *ada*, *kataki* der Feind, der Gegner; ***kyū.*** Andere Bedeutungen: Genosse, Groll, Feindschaft. *ada*, *kataki wo uts'* (討), *mukuyuru* (報), *hō* (報) *-suru*, *kaes'* (反) sich an seinem Feinde rächen, an seinem Feinde Rache üben; *ada wo suru* Hindernisse in den Weg legen.

九 neun steht hier phonetisch.

2 ~人 *kyūjin* der Feind (Privatfeind); *atabito* der Feind.

4 ~仇 *kyūkyū to sh'te* von stolzer Art; unmoralisch, sittenwidrig.

6 ~名 *adana*, *azana* der Spitzname; *a. wo tsukeru* (附) einen Spitznamen geben, beilegen.

9 ~怨 *kyū-en* der Groll, die Feindschaft; *k. ga arimas'* es herrscht zwischen ihnen Groll, Feindschaft.

~香 *kyūkō* ein Unterbeamter des Daik(w)an (代官) zur Zeit der Tokugawaherrschaft.

10 ~家 *kyūka* das Haus, die Familie des Feindes, der Feind (Privatfeind).

~校 *kyūkō suru* verbessern, Korrektur lesen.

~討 *kataki-uchi*, *ada-uchi* das Erschlagen eines Feindes, die Rache am Feind; *hito ni kataki-uchi*, *ada-uchi wo suru* sich an jemand rächen; *hito ni chichi* (父) *no k. wo suru* an jemand den Vater rächen.

11 ~偶(耦) *kyūyū* ein Ehepaar, das zusammen paßt.

12 ~疎 *ada-orosoka ni* unsorgfältig, nachlässig.

~視 *kyūshi suru* jemand als seinen Feind ansehen, feindselige Gefühle hegen.

15 ~敵 *kyūteki* der Feind, Gegner; *Furans'jin* (佛蘭西人) *wa moto* (元) *Doits'jin* (獨逸人) *no k. desh'ta* die Franzosen waren früher die Feinde der Deutschen.

23 ~讐(讎) *kyūshū* der Feind, s. ~敵.

74: 今

今 (今) *ima* die Jetztzeit, Gegenwart, jetzt, heutzutage; sofort, jetzt gleich, sogleich (oft *i. ni*); soeben; noch; *i. no* jetzig; gegenwärtig, modern; ***kon, kin.*** *i.* findet sich in Namen wie: *Imagawa* (川), *I.-izumi* (泉), *I.-nishi* (西), *I.-oka* (岡), *I.-mura* (村), *I.-i* (井), *I.-michi* (道), *I.-miyajinja* (宮神社). *i. Amerika* (亞米利加) *ye itte* (行ッテ) *orimas'* er ist jetzt in Amerika; *i. mairimas'* (參リマス) ich gehe jetzt hin; *i. ni mairimas'* ich gehe, komme sogleich; *i. dekimas'* (出來マス) *kara*, *matte* (待ッテ) *kudasai* da es gleich fertig wird, warten Sie; *i. okita* (起キタ) *tokoro* (所) *des'* ich bin soeben aufgestanden; *i. ni kuru* (來) *ka mo shiremasen'* (知レマセヌ) möglicherweise kommt er gleich; *i. ni mo furi* (降) *-sō des'* es sieht so aus, als ob es sofort regnet; *i. ni shinuru* (死) *ka mo shiremasen'* (知レマセヌ) er stirbt vielleicht jeden Augenblick; *i. ka i. ka to machikuras'* (待暮) ich warte auf ihn und denke, er kommt jeden Augenblick; *i. de wa*, *i. ni natte wa* heutzutage, wie es jetzt ist, Schriftsprache *i. ya*: *akikaze* (秋風) *kitarite* (來リテ) *i. ya benkyō* (勉強) *no kōki* (好期) *to nareri* der Herbstwind ist gekommen, jetzt ist die Zeit da, fleißig zu sein; i. *ya sono hitsuyō* (必要) *wo kan* (感) *-zuru koto* (事) *masumas'* (增々) *sets'* (切) *nari* jetzt fühlt man immer mehr das Bedürfnis danach; *i. no gakkō* (學校) die heutige, moderne Schule; *Nihon* (日本) *no i. no sama* (樣) *wo miru* (見) *to* wenn man die jetzigen Verhältnisse in Japan betrachtet; i. *no yo* (世) *ni wa sonna hito wa mezurashii* (珍) in den heutigen Zeiten ist solch ein Mann selten; *i. no daijin* (大臣) *datte moto* (元) *wa shosei* (書生) *desh'ta* auch die heutigen Minister waren früher Studenten; *i. de mo sō des'* es ist noch jetzt so; i. *kara isshūkan* (一週間) *mo tateba* (立テバ), *zenk(w)ai* (全快) *shimas'* von jetzt ab in einer Woche wird er ganz gesund; *i. made* (迄) *nani* (何) *wo sh'te ita ka* was hast du bis jetzt getan? *i. made mita* (見タ) *uchi* (中) *de ichiban* (一番) *des'* es ist das Beste von allem, was ich bis jetzt gesehen habe; i. *made ni nai hakurank(w)ai* (博覧會) *des'* es ist eine Ausstellung, wie sie bis jetzt noch nicht dagewesen ist; *i. yori jūnen* (十年) *nochi* (後) *ni wa dō deshō* wie wird es von jetzt an nach zehn Jahren sein; *i. yori kokoro* (心) *wo irekaete* (入換ヘテ) *benkyō shimashō* ich werde mich von jetzt an ändern und fleißig sein; *i. hitots'* (一) noch eins; *i. hitots' meshiagare* (召上レ) nehmen Sie noch eins zu sich! *i. s'koshi* (少シ) noch etwas; *i. hitori* (一人) *no o* (御) *kata* (方) *wa nan' to osshaimas' ka* (仰シヤイマスカ) wie heißt der andere Herr da? *i. wa mukashi* (昔) *saru* (去) *hito ari* vor alten Zeiten lebte ein Mann; *i. to mukashi* jetzt und früher.

今, öfter Lautzeichen, ist aus 亼 »Vereinigung« und ㇇ »Berührung« entstanden.

2 ~人 *konjin* die jetzigen, heutigen Menschen, die heutige Generation.

~入 *ima-iri* die eben erst geschehene Einlieferung ins Gefängnis, auch: die Person, die eben erst eingeliefert ist.

3 ~上 *kinjō* (*konjō*) der jetzige, regierende Kaiser = *k.-k(w)ōtei* (皇帝; jetzt sagt man meistens *tennō* 天皇 *heika* 陛下 Seine Majestät der Kaiser, auch *k.-heika*, *k.-tennō heika*); *k. tennō heika wa Kōmei tennō* (孝明天皇) *no daini* (第二) *no ōji* (皇子) *nari* der jetzige Kaiser ist der zweite Sohn des Kaisers Kōmei; *k.-k(w)ōtei no Meiji* (明治) *no nijūhachi nen* (二十八年) im 28. Jahre der Regierungsperiode Meiji des regierenden Kaisers.

~三十 *ima sanjū* vgl. *sue* (末) *shijū* (四十) *yori ima sanjū* ein kleiner Gewinn für den Augenblick ist besser als ein großer am Schluß.

~夕 *konyū*, *konseki* heute abend.

~川燒 *imagawayaki* ein Gebäck aus Weizenmehl mit Bohnenmus darin, ursprünglich nach der Imagawabrücke in Tōkyō so genannt. Imagawa ist auch ein häufiger Familienname; ~川狀 *imagawajō* die Lehren, die Imagawa Ryōshun (了俊) seinen Kindern gegeben hatte und die in der Tokugawazeit Unterrichtsgegenstand der Kinder waren; *Imagawa no akagusuri* (赤藥) Name einer Medizin (früher).

4 ~井船 *ima-ibune* ein Schiff, das früher zwischen Ōsaka und Fushimi verkehrte und Fische zum kaiserlichen Palast brachte.

~ 内裏 *imadairi* der Ort, an dem der Kaiser einige Zeit weilte, wenn er den Palast verlassen hatte.

~ 今 *ima-ima* jetzt gleich, sofort (= *ima ni, sugu, jiki* 直 *ni*); *i. ikimas'* (行キマス) ich gehe gleich; *i. ni itaru* (至) *made tsukaete* (仕ヘテ) *imas'* er ist noch jetzt im Dienst.

~ 夫 *ima no otto* der jetzige Ehemann, der zweite Mann.

~ 戸焼 *imadoyaki* Porzellan von Imado (in Asak'sa, Tōkyō); *i. no Okame* (阿亀) Bezeichnung für ein häßliches Frauenzimmer.

~ 方 *imagata, imashigata* soeben; *imagata (imashigata) kaerimash'ta* (歸リマシタ) er ist soeben nach Hause gegangen; *imashigata o hanashimōsh'ta* (御話申シタ) *tōri* (通) wie ich soeben zu Ihnen gesagt habe.

~ 日 *kyō, konnichi* (selten *konjits'*) der heutige Tag, heute; *konnichi wa* guten Tag! *kyō (konnichi) wa taihen* (大變) *o samū* (寒ウ) *gozaimas'* heute ist es sehr kalt; *kyō(konnichi)-jū* (中) *ni* innerhalb des heutigen Tages; *rainen* (來年) *no kyō (konnichi)* heute übers Jahr; *kyō (konnichi) wa ikka* (幾日) *des' ka* was für ein Datum haben wir heute? *ōjishin* (大地震) *no atta no wa kyonen* (去年) *no kyō (konnichi) des'* das große Erdbeben war heute vorm Jahre; *konnichi ichinichi* (一日) heute den ganzen Tag über; *kyō(konnichi)-jū ni oide* (御出) *wo negau* (願) *koto wa dekimasen' ka* darf ich Sie nicht bitten, mich heute im Laufe des Tages zu besuchen? *konnichi de wa gunkan* (軍艦) *mo taihō* (大砲) *mo Nihon* (日本) *de tsukurimas'* (造リマス) heutzutage baut man Kriegsschiffe und Kanonen in Japan; *kaimei* (開明) *no konnichi sonna koto ga aru mono ka* gibt es in diesen aufgeklärten Zeiten dergleichen? *konnichi sama* (樣) die Sonne = *o hi sama* (御日樣), *konna ni asonde* (遊ンデ) *bakari ite wa k. ni sumimasen'* (濟ミマセヌ) du darfst nicht so bummeln, das kannst du vor der Sonne(ngöttin) nicht verantworten; *konnichian* (庵) eine Familie, die durch das Cha no yu (茶湯) nach Rikyū (利休) sehr berühmt war; *kyō konogoro* (此頃) in jüngster Zeit, heutzutage.

~ 月 *kongets'* dieser Monat, diesen Monat; *k. wa gakkō* (學校) *ga yasumi* (休) *des'* diesen Monat sind in der Schule Ferien; *k. nanuka* (七日) *ni* am 7. dieses Monats; *kyonen* (去年) *no k.* voriges Jahr im selbigen Monat.

5 ~ 世 *kansei* s. ~ 代; *k.-shi* (史) s. ~ 代.

~ 以 *imamotte* jetzt noch; *i. yoku dekimas'* (出來マス) er kann es noch jetzt, noch heute leisten.

~ 代 *kondai* die jetzige Welt, die Jetztzeit. Jetzt sagt man meist *gendai* (現代); *k.-shi* (史) die Geschichte der Neuzeit.

~ 出來 *imadeki* was eben erst fertig geworden ist, etwas Modernes; *i. no shōi* (少尉) ein frischgebackener Leutnant; *i. no shina* (品) *wa warui* (惡) moderne Sachen sind schlecht.

~ 古 *kinko* (dafür auch 近古) jetzt und früher, die Neuzeit und das Altertum; *k. shidan* (史談) die Geschichte der Neuzeit und des Altertums (Titel eines Buches).

~ 年 *kotoshi, konnen* dieses Jahr, heuer; *kotoshi, konnen no* heurig; *kotoshi-oi* (生) was in diesem Jahre gewachsen ist; *kotoshidake* (竹) Bambus, der dieses Jahr herausgekommen ist; *kotoshigome, kotoshimai* (米) Reis von diesem Jahre; *kotoshideki* (出來) was in diesem Jahre angefertigt ist; *kotoshi (konnen) wa kome* (米) *ga yoku dekimash'ta* (出來マシタ) dieses Jahr ist der Reis gut gediehen; *kotoshi (konnen) wa tabi* (旅) *wo shimasen'* dieses Jahr verreise ich nicht.

~ 生 *konjō* dieses Leben hier, die Lebenszeit, Lebensdauer; *k. no itomagoi* (暇乞) *wo suru* von diesem Leben Abschied nehmen.

6 ~ (ノ) 先 *ima no saki* soeben; *ima no saki kaerimash'ta* (歸リマシタ) er ist soeben zurückgekehrt.

~ 回 *konk(w)ai* dieses Mal, jetzt; *k. Ryojunkō* (旅順口) *-kōgeki* (攻撃) *ni okeru rengōkantai* (聯合艦隊) *no sōkō* (奏功) *no gotoki* (如) *wa itsu ni heika* (陛下) *no go itoku* (御威德) *ni yoru* (依) *mono ni sh'te jinryoku* (人力) *no oyobu* (及) *tokoro* (處) *ni arazu* ein solcher Erfolg, wie ihn jetzt die vereinigte Flotte vor Port Arthur gehabt, ist den glänzenden Tugenden S. M. des Kaisers und nicht menschlicher Kraft zu danken; *k. kagiri* (限) *ichiji* (一時) *hakkan* (發刊) *tsukamatsuri* (仕) *-sōrō* (候) nur noch diese Nummer wird für einige Zeit herausgegeben; *k. saki* (左記) *no tokoro* (所) *ye iten* (移轉) *itashisōrō* ich bin vor kurzem nach der nachstehenden Adresse verzogen (Briefstil).

~ 次 *konji no* diesmalig; *k. no kōgeki* (攻撃) der diesmalige Angriff.

7 ~ 吾 *kongo* wie ich jetzt bin, vgl. 今ノ吾 *ima no ware* dasselbe.

~ 更 *imasara* (*ni*; adjektivisch *no, naru*) erst jetzt, jetzt erst; *i. sonna koto wa dekimasen'* (出來マセヌ) jetzt geht es nicht mehr (es ist schon zu spät); *i. kōk(w)ai* (後悔) *sh'te mo oyobimasen'* (及ビマセヌ) jetzt nützt die Reue nichts mehr; *i. iu* (云) *no mo okogamashii* es ist lächerlich, es erst jetzt zu sagen; *i. iu to wa guchi* (愚痴) *des'* jetzt so etwas zu sagen, ist töricht; *i. na(ru) koto nagara* (wir haben zwar schon oft darüber gesprochen) aber ich muß es noch einmal erwähnen; *i. shikata* (仕方) *ga nai* jetzt läßt es sich nicht mehr ändern.

~ 良 *imayoshi, gonryō* jetzt geht es ihm besser (früher war er z. B. Diener).

~ 阪餅 *imasakamochi* eine Art ovalen Konfektes aus Klebreis und süßem Bohnenmus, weiß oder rot gefärbt.

8 ~ 來 *konrai* von jetzt an; *k. bengaku* (勉學) *itas'beku sōrō* ich werde von jetzt an fleißig sein (Briefstil).

~ 夜 *konya* heute abend, heute nacht; *kyonen* (去年) *no k.* heute abend vor einem Jahre.

~ 昔 *imamukashi* (auch *ima wa mukashi* häufiger Anfang der Monogatari genannten Geschichten, von jetzt an betrachtet früher = es war einmal), *konseki, konjaku* die Gegenwart und Vergangenheit, jetzt und früher, vgl. *Konjaku monogatari* (物語) Titel eines Buches; *konjaku (konseki) no kan* (感) *ni utareru* (打タレル) sich der alten Zeiten erinnern, wenn man den jetzigen Verfall von etwas betrachtet.

9 ~ 南殿 *imanaden* (früher) der neue Südpalast in Kyōto (Naden = Shishinden 紫宸殿).

~ 度 *kondo* dieses Mal, das nächste Mal, nächstens, s. ~ 回; *k. wa deki* (出來) *ga warui desh'ta* diesmal ist es mißlungen; *k. motte* (持ッテ) *kimashō* (來マセウ) ich werde es das nächste Mal mitbringen; *mata* (又) *k. ni suru* etwas auf ein andermal verschieben; *k. oide* (御出) *no toki* wenn Sie das nächste Mal kommen; *k. wa nani wo nasaimas' ka* was werden Sie das nächste Mal anfangen? *k. dake* (丈) *wa yurush'te* (宥シテ) *oite yarō* diesmal will ich es ihm durchgehen lassen; *k. no hakurank(w)ai* (博覽會) die jetzige Ausstellung; *k. kajiya* (鍛冶屋) der Schmied sagt »nächstens«, vgl. *kōya* (紺屋) *no asatte* (明後日) des Färbers »übermorgen«, sagt man, wenn Leute etwas gern aufschieben.

~ 後 *kongo* hiernach, von nun an, zukünftig; *k. kaku* (斯) *no gotoki* (如) *baai* (場合) *ni wa* wenn in Zukunft ein solcher Fall eintreten sollte; *k. wa kessh'te* (決テ) *itashimasen'* ich werde es nie wiedertun; *k. no koto wa hoshō* (保證) *dekimasen'* (出來マセヌ) für ein andermal kann ich nicht stehen.

~ 春流 *Komparuryū* eine Richtung im Nōspiel, nach Komparu Ujinobu (氏信) so genannt.

~ 是昨非 *konze sakuhi* was heute gut ist, war gestern schlecht.

~ 者 *imawa* jetzt; auch: die letzte Stunde (des Lebens) = *imawa no kiwa* (際); *kinsha* (Schriftsprache) s. ~ 時.

~ 風 *imafū* (auch *imaburi*) die jetzige Mode; selten *imameku* neumodisch sein; trans. *imamekas'* sich neumodisch kleiden; *imamekashii* neumodisch; *kami* (髮) *wo i. ni yuu* (結) sich die Haare nach der neuesten Mode machen.

10 ~ 宵 *koyoi, konshō* heute abend, diesen Abend; *koyoi wa mangets'* (滿月) *des'* heute abend ist Vollmond.

~ 宮草 *imamiyagusa* Name eines Buches, das Hokku und Stilübungen enthält; ~ 宮心中 *Imamiya no shinjū* Name eines Buches mit Schauspielen von Chikamats' (近松) Monzaemon (門左衛門).

~ 時 *imadoki, kinji, konji* die Jetztzeit, die jetzige Zeit; *imajibun* (分) dasselbe; *i. no wakai* (若) *mono wa ikuji ga nai* die jetzige Jugend ist schlaff; *imajibun doko ye iku* (行) *no ka* wohin gehst du zu dieser Stunde?

~ 茲 *konji* nun (am Anfang von Sätzen der Schriftsprache); auch: dieses Jahr (Schriftsprache).

~ 茗樫 *imamegashi* eine Eichenart = *ubamekashi* Quercus phylleroides.

~ 般 *kompan* jetzt, gegenwärtig; dieses Mal (oft in Dokumenten, Briefen); *k. saki* (左記) *no tokoro* (處) *ye iten* (移轉) *tsukamatsurisōrō* (仕候) ich bin jetzt nach der nachstehenden Adresse verzogen (Briefstil).

11 ~ 參二十日 *imamairi hats'ka* wörtl.: eben angekommen zwanzig Tage, ein neuer Arbeiter ist in der ersten Zeit fleißig.

~ 將 *imahata* jetzt noch; *i. nani wo ka sen* was soll ich jetzt noch tun?

~ 晩 *komban* heute abend, s. ~ 夜; *k. wa* guten Abend; *k. wa ii tsuki* (月) *des'* heute abend ist schöner Mondschein.

~ 頃 *imagoro* die jetzige Zeit, um die jetzige Zeit, jetzt; *kinō* (昨日) *no i. ni oidenasaimash'ta* er kam gestern etwa um die jetzige Zeit; *asu* (明日) *no i. mairimashō* (參リマセウ) ich werde morgen um die jetzige Zeit kommen, gehen; *kyonen* (去年) *no i. desh'ta* es war voriges Jahr um diese Zeit; *myōnichi* (明日) *no i. made ni dekimas'* (出來マス) es wird bis morgen um diese Zeit fertig.

12 ~ 啼鴉早笑 *ima naita karas' ga mō warau* wörtl.: die Krähe, die eben geschrien, lacht jetzt, heißt es von einem Kinde, das eben noch geweint hat und nun wieder lacht; veränderlich.

~ 斯 *ima wa kō (yo)* nun ist es so = es ist gelungen, was ich wollte; es ist nun einmal so.

~ 程 *ima hodo* in letzter Zeit = *kinrai* (近來).

~ 朝 *kesa, konchō* dieser Morgen, heute morgen; *kesa (konchō) wa osoku* (遲ク) *okimash'ta* (起キマシタ) heute morgen bin ich spät aufgestanden.

~ 週 *konshū* diese Woche; *k. wa yasumi* (休) *des'* diese Woche ist frei.

~ 間 *ima no ma (ni)* gegenwärtig, im gegenwärtigen Augenblick; *ima no ma ni kaerimashō* (歸リマセウ) wir wollen jetzt (bevor etwas anderes, z. B. Regen, eintritt) zurückkehren.

13 ~ 當世 *imatōsei* die jetzige Mode.

~ 道 *imamichi* der jetzige, neue Weg, dafür jetzt meist *shimmichi* (新道); auch Bezeichnung für den Ri von 36 Chō (町), im Gegensatz zum alten Ri, der 6 Chō lang war; *Imamichigoe* (越) der Weg von Kitashirakawa nach Ōmi.

~ 歳 *konsai* (auch *kotoshi* gelesen) dieses Jahr.

14 ~ 際 *konsai, imawa* die letzte Stunde (des Lebens).

15 ~ 様 *imayō* die jetzige Mode, der gegenwärtige Stil, Brauch; *i. ni suru* modernisieren; *i.-uta* (歌) ein Gedicht aus acht Reihen, die aus sieben und fünf Silben bestehen, Volkslied (dann auch ~ 様唄 geschrieben); *i.-nō* (能) eine Art Nō; *i.-sugata, i. no sugata* (姿) die jetzige Mode; *i.-dats'* (立) = *imameku* nach der Mode sein, sich nach der Mode kleiden, modern sein; *i. no hito* ein Mensch nach der neusten Mode; *i.-awase* (合) ein Wettdichten in Imayōuta; *i.-iro* (色) scharlachrote Farbe.

~ 暫 *ima shibaraku* noch etwas; *i. shibaraku go yūyo* (御猶豫) *wo negaimas'* (願ヒマス) ich bitte, es noch ein wenig länger aufzuschieben; *i. shibaraku gaman* (我慢) *nasai* haben Sie noch etwas Geduld! *i. shibaraku o machinasai* (御待チナサイ) warten Sie noch etwas!

16 ~ 曉 *kouk(g)yō* heute bei Tagesanbruch, s. ~ 朝; *k. wa niwatori* (雞) *ga nakimasen'* (鳴キマセヌ) heute früh hat der Hahn nicht gekräht.

18 ~ 織 *ima-ori* ein Gewebe nach jetziger Mode; *i. no kire* (切) ein Stoff aus einem modernen Gewebe, ein moderner Stoff.

75: 介

介 (乂) *tas'keru* helfen, unterstützen, retten (dafür meist 助 u. a.), auch: *s'ke* ein alter Amtsname, Assistent, der sich noch heute oft in Vornamen findet, wie *Tas'ke* (多介). Man braucht häufig das On ***kai***, das auch »Muschel« (貝) bedeutet; *kai su* unterstützen, vgl. auch *yakai* (厄介). Andere Bedeutungen: Zwischen zwei Dinge geraten, vertrauen auf, logieren, groß, klein, gut, hart, klar, alleinstehend, trennen, Panzer, Schale von Insekten, der Rand, die Grenze, Beschränkung, Schmutz (芥), Vermittler u. a. *i* (意) *ni kai su* berücksichtigen; *yoron* (輿論) *wo i. ni kai sezaru seifu* (政府) *wa nagaku* (長) *wa tsuzukazu* (續ズ) eine Regierung, die sich nicht um die öffentliche Meinung bekümmert, hat keinen langen Bestand.

介, auch Lautzeichen, bedeutet ursprüngl.: die Linien (川), welche die Menschen (人) trennen = Grenze.

3 ~ 士 *kaishi* ein Samurai im Panzer (früher).

4 ~ 介 *kaikai* klar; *k. to sh'te akiraka* (明) *nari* es ist klar und deutlich.

~ 心 *kaishin* die Großherzigkeit.

5 ~ 甲 *kaikō* der Panzer (früher).

~ 石 *kaiseki* härter als Stein (aus Eki 易).

~ 立 *kairits' suru* zwischen etwas geraten, zwischen zwei Dinge eingekeilt sein; *Doits'* (獨逸) *wa nidaikoku* (二大國) *no aida* (間) *ni k. sh'te imas'* Deutschland ist zwischen zwei große Staaten eingekeilt, s. auch ~ 居 und ~ 在.

6 ~ 在 *kaizai suru* s. ~ 立.

~ 次 *kaishi* eine kleine Poststation.

~ 圭 *kaikei* ein Edelstein von zwei bis drei Zoll Größe.

~ 虫 *kaiki* s. ~ 蟲.

7 ~ 弟 *kaitei* Ihr jüngerer Herr Bruder, vgl. 令弟.

~ 貝 *kaibai* die Muschel.

8 ~ 性 *kaishō* ein Zustand, der für jemand Nutzen bringt, ein Zustand, bei dem man sich ganz einer Sache hingibt, dieselbe ausschließlich betreibt.

~ 居 *kaikyo* s. ~ 立, ~ 在.

~ 抱 *kaihō* die Pflege, Wartung eines Kranken; *k. suru* einen Kranken pflegen; *k.-nin* (人) der Krankenpfleger, die Krankenwärterin; *k.-kata* (方) die Art der Pflege, auch = *k.-nin*.

9 ~ 持 *kaiji suru* auf *(ni)* etwas Bestimmtes rechnen.

~ 冑 *kaichū* Panzer und Helm (früher).

10 ~ 特 *kaidoku* ohne Hilfe, ohne Gefährten, auf sich angewiesen; *k. nari* man ist auf sich angewiesen.

~ 病 *kaibyō* die Krankenpflege; *k. suru* einen Kranken pflegen.

~ 馬 *kaiba* ein gepanzertes Pferd.

11 ~ 副 *kaizoe* s. ~ 添. Man liest selten *kaifuku*.

~ 添 *kaizoe* der Beistand, die Hilfe; auch = *k.-nin* (人) eine Magd, die man der sich verheiratenden Tochter in deren Haus mitgibt; *k.-nyōbo* (女房) dasselbe; der Sekundant; *kettō* (决鬪) *no k. wo suru* beim Duell sekundieren.

~ 婦 *kaifu* s. ~ 添.

~ 堀道具 *kaihoridōgu* Werkzeuge, Geräte zum Muschelfangen.

~ 鳥 *kaichō* ein großer Vogel.

12 ~ 媒 *kaibai* (gewöhnlich *baikai* 媒介) der Vermittler.

~ 殼 *kaikaku (kaikoku), kaigara* die Muschelschale; Muscheln.

~ 然 *kaizen (to sh'te)* allein, einsam.

~ 意 *kai-i* die Sorge, der Kummer um etwas; *k. suru* sich an etwas kehren, sich um etwas Sorge machen; *go k. kudasarumajiku* (被下間敷候) *sōrō* Sie werden sich deshalb keine Sorgen machen (Briefstil); *oya* (親) *no yamai* (病) *ni k. suru* sich um die Krankheit des Vaters Sorgen machen; vgl. 意ニ介ス *i ni kai su* unter 介.

14 ~ 福 *kaifuku* ein großes, ungewöhnliches Glück.

~ 輔 *kaiho suru* helfen, unterstützen.

15 ~ 縁 *kai-en* der Verwandte; *k. no mono* (者) *des'* er ist verwandt mit mir.

16 ~ 獨 *kaidoku* s. ~ 特.

~ 錯 *kaishaku* die Wartung, Pflege, auch die Person, die diese verrichtet; *(wo) k. suru* warten, pflegen, s. ~ 抱; (früher) der Beistand, Assistent beim Harakiri, der dem andern den Kopf abschlug, auch *kaishakunin* (人).

18 ~ 蟲 (auch ~ 虫 geschrieben) *kaichū* Insekten mit Schalen (= *kōkaichū* 甲介蟲).

23 ~ 鱗 *kairin* Fische und Muscheln (auch *rinkai* 鱗介).

76: 仍

仍 *yoru* abhängen, auch = 乃 *sunawachi* nämlich, das ist (dafür oft auch 則, 即); ***jō***. Andere Bedeutungen: Noch, häufig, wiederholentlich, innig, sich anheften, anhäufen; *yotte* (仍) *kono dan* (段) *go* (御) *tsūchi* (通知) *mōshiagesōrō* (申上候) damit schließe ich meine Mitteilung (Briefstil); *yotte kudan* (件) *no gotoshi* (如) das ist es, was ich bekunde.

乃 s. d. Es steht hier phonetisch.

2 ~ 仍 *jōjō (to sh'te)* ohne seine Absicht ausführen zu können.

10 ~ 孫 *jōson* der jüngste Enkel.

77: 仏

仏 altes Zeichen für 佛, s. d.

78: 从

从 = 從 *shitagau* folgen. 从 findet sich oft bei der Erklärung von Zeichen in den chinesischen Wörterbüchern, z. B. 往 *no tsukuri* (旁) *wa shu* (主) *ni shitagō* (从); der rechte Teil von 往 ist 主 »Herr«.

79: 仕

仕 *tsukaeru* dienen (dem Herrn, dem Fürsten) = 事; *tsukamatsuru (tsukōmatsuru)* tun (sehr höflich, von der ersten Person gesagt, oft im Briefstil); 仕 wird auch für *suru* machen, tun gebraucht; ***shi***. Andere Bedeutungen: Lernen, klar, aus etwas schließen. *kimi* (君) *ni tsukaete chū* (忠) *wo tsukus'* (盡) seinem Fürsten, Herrn mit der größten Treue dienen; *shi* (師) *ni ts.* dem Lehrer gehorchen, folgen; *dō tsukamatsurimashō ka* was soll ich tun? *haikei* (拜啓) *tsukamatsurisōrō* ich erlaube mir, an Sie zu schreiben; *konnichi* (今日) *sandō* (參堂) *tsukamatsurubeki* (可) *kokoroe* (心得) *ni goza sōrō* (御座候) ich habe die Absicht, Sie heute zu besuchen (Briefstil).

仕 ist eigentlich ein Mann, dessen Wissen ihn zum Beamten (士 hier Weiser, Beamter) befähigt; es wechselt öfter mit 爲, das ebenfalls für *suru* tun gebraucht wird.

2 ~ 丁 *shitei* ein Bediensteter in einem Bureau; ältere Aussprache *shichō* ein Hofbediensteter (früher).

~ 入 *shi-ire* der Einkauf im großen, der Engroseinkauf, auch = *sh.-mono* (物) Waren, die man im großen kauft; *sh.-shina* (品) dasselbe; *sh. wo suru, shi-ireru* im großen einkaufen; *sh.-kin* (金) das dazu nötige Kapital; *sh.-kata* die Art, wie man im großen einkauft; der den Einkauf besorgt, der Einkäufer; *sh.-daka* (高) der Preis der Waren, die Anschaffungskosten; *sh.-genk(w)a* (元價) dasselbe; *sh.-nedan* (値段) dasselbe; *sh.-chō* (帳) das Fakturabuch; *akinai* (商) *wa sh. ga daiji* (大事) *des'* für den Handel ist der Einkauf von Wichtigkeit; *sh. ga takai* (高) *kara, yas'ku* (安ク) *uremasen'* (賣レマセヌ) da der Einkauf teuer war, kann ich die Waren nicht billig verkaufen.

3 ~ 上 *shiage* das Vollenden, die Vollendung, die Fertigstellung; *sh. wo suru, shiageru* vollenden, fertigmachen, intrans. *shiagaru* fertig, vollendet werden, zustande kommen, *shiagari* die Vollendung, das Ende; *shiage ga daiji* (大事) *des'* die Fertigstellung ist wichtig; *shiagekanna* (鉋) der feinste Hobel, der Hobel für die letzte Politur; *saiku* (細工) *wa ryūryū* (流々), *shiage wo go rōji* (御覧ジ) »das Werk richtet sich nach den verschiedenen Schulen, sieh erst, wenn es vollendet ist«, sagt man scherzhaft, wenn jemand etwas, was noch nicht fertig ist, tadelt; *shiagekanjō* (勘定) die Bezahlung für das fertige Stück; *sore wo*

shiageru made ni wa shigonichi (四五日) kakarimas' bis zur Fertigstellung dauert es vier oder fünf Tage; fushin (普請) wo shiageru einen Bau fertigstellen; fushin ga shiagarimash'ta der Bau ist fertig.

4 ~分 shiwake (auch ~譯 geschrieben) die Einteilung, das Sortieren, die Klassifikation, auch Verkürzung von sh.-chō (帳) das Buch, in das man die Posten besonders einträgt; shiwakeru, shiwake (wo) suru einteilen, assortieren, klassifizieren, rubrizieren; yoi no to warui no to ni shiwakete kudasai assortieren Sie es nach der Güte!

~切 shikiru trennen, teilen; die Bilanz ziehen; Subst. shikiri, sh. wo tsukeru (附) = shikiru; zash'ki (座敷) wo byōbu (屏風) de sh. ein Zimmer durch einen Wandschirm teilen; aida (間) ye shikiri wo tsukeru etwas teilen; saku (柵) de jimen (地面) wo sh. Land durch eine Einfassung trennen; kanjō (勘定) wo sh. abrechnen; shikiriba (場) Theatersprache = kido (木戸) die Eingangstür, sh.-ba-otoko (男) der Mann, der dort beamtet ist, sh.-ba (羽), auch sh.-hagi (矧) ein Pfeil, auf dem schwarze und weiße Striche oder Abteilungen sind, sh.-chigaidana (違棚) ein Chigaidana (Schränkchen mit Abteilungen), sh.-kin (金), sh.-gane (銀), sh.-gin (銀) die Bilanz, sh.-sho (書), sh.-gaki (書), sh.-jō (狀) die Faktur, sh.-shofukuhon (復本) doppelte Faktur, das Duplikat der Faktur, sh.-shomenedan (書面値段) der fakturierte Preis, sh.-chō (帳) das Bilanzbuch, sh.-ban (判) der Stempel, den man unter die Abrechnung setzt.

~手 shite derjenige, der etwas tut, übernimmt, Sorge dafür trägt; kono shigoto (仕事) no sh. wa dare des' ka wer ist der Unternehmer dieser Arbeit; fushin (普請) no sh. der Bauunternehmer; kono ie (家) no sewa (世話) no sh. ga nai kara, tsuburemas' (潰レマス) da niemand für das Haus Sorge trägt, verfällt es; sh.-bashira (柱) im Theater (früher) ein Pfosten, an den sich der Hauptdarsteller beim Vortrag von etwas lehnte; shite ist auch der Hauptdarsteller im Nōschauspiel.

~方 shikata die Art, wie man etwas tut, die Behandlung einer Sache, das Verfahren; sh. ga nai da läßt sich nichts machen; sh. no nai koto eine hoffnungslose Sache; hoka (外) ni sh. ga nai es bleibt weiter nichts übrig; seifu (政府) no meirei (命令) da kara, sh. ga nakatta da die Regierung es so wollte, blieb weiter nichts übrig; iroiro (色々) no sh. ga arimas' es gibt verschiedene Verfahren; mamahaha (繼母) no sh. ga warui (惡) die Behandlung der Stiefmutter ist schlecht; sonna ni ikatte (怒ツテ) wa sh. ga nai es hat keinen Zweck, sich so zu erregen; tsukuru (作) sh. wo shirimasen' (知リマセヌ) ich weiß nicht, wie man es macht; sunda (濟ンダ) koto da kara, mō sh. ga nai die Sache ist vorbei, da ist nichts mehr zu machen; sh.-banashi (話) das Erzählen, das von Gestikulationen begleitet ist; sh.-banashi wo suru gestikulierend erzählen.

5 ~付 shits'ke (s. ~立) der Anbau und die Kultur des Reises, das Anpflanzen desselben, sh.-doki (時) die Zeit des Anpflanzens; die Erziehung und Unterweisung in Etikette und Anstand, auch = sh.-kata (方) die Art, wie man darin unterrichtet; das Heften, der Heftfaden, auch = sh.-bari (針) die Nadel, die man zum Heften gebraucht; sh.-so (苧) Hanf, den man zum Heften gebraucht; sh.-ito (絲) der Heftfaden; kono kodomo no sh. ga warui das Kind ist verzogen; kono kimono (着物) ni wa mada sh. ga tsuite (附イテ) imas' in diesem Kleide sind noch die Heftfäden; shits'keru zu tun pflegen, zu tun gewohnt sein; pflanzen, anpflanzen; in der Etikette und im Anstand unterweisen und erziehen; trainieren; kō iu shigoto (仕事) wa shits'kete imas' ich bin an solche Arbeit gewöhnt.

~打 shi-uchi das Benehmen, Betragen, Verhalten gegen andere; der Unternehmer eines Theaters, Manager; sh. ga warui (惡) er benimmt sich gegen andere schlecht, behandelt sie schlecht.

~出 shidashi das Schaffen, Erarbeiten, Liefern; die Ausstaffierung, die Art, wie man sich kleidet; eine Mahlzeit auf Bestellung, die einem zugesandt wird; sh.-ya (屋) ein Restaurant, das dergleichen Bestellungen übernimmt; sh.-minato (港) der Verschiffungshafen; sh.-ji (地) der Ort der Herkunft; Theatersprache: das kurze Auftreten eines Schauspielers, bevor der Hauptdarsteller auftritt; shidas' etwas schaffen, erarbeiten, fordern, anfangen zu tun; Mahlzeiten auf Bestellung liefern; ie (家) wo sh. seinen Hausstand vergrößern, erweitern; shindai (身代) wo shidashimash'ta er hat ein Vermögen erworben, Geld gemacht; tonari (隣) no ryōriya (料理屋) kara shokuji (食事) wo shidash'te morau vom Restaurant nebenan das Essen geliefert bekommen; isshūkan (一週間) ni sembon (千本) shidas' in einer Woche 1000 Stück (z. B. Schirme) liefern, fertigmachen; kikai (機械) de tsukureba (造レバ), ichinichi (一日) hyakutan (百反) shidashimas' mit Maschinen bringt man täglich 100 Tan fertig (1 Tan = 8,45 m).

~立 shitate die Zubereitung; der Zuschnitt, das Zuschneiden; die Ausbildung, die Erziehung; die Absendung einer Botschaft; shitateru zuschneiden, zubereiten, schneidern; ausbilden, erziehen; einen Boten senden; sh.-ya (屋) der Schneider, die Schneiderin, die Schneiderwerkstatt, sh. ni kimono (着物) wo atsuraeru (誂) beim Schneider einen Rock bestellen; sh.-agari (上) der

Fertigstellung des Anzugs; sh.-kata (方) die Art des Zuschneidens, die Zubereitung, sh.-dōgu (道具) das dazu gehörige Handwerkszeug; sh.-mono (物) die angefertigte Arbeit, das angefertigte oder anzufertigende Kleid; sh.-nage (投) Bezeichnung für einen Griff beim Ringen; kono haori (羽織) no sh. ga yoi (好) der Schnitt, die Fasson dieses Rockes ist gut; kono kodomo (子供) wa sh. ga warui kara, itazura des' die Erziehung dieses Kindes ist schlecht, und daher ist es unartig; tsukai (使) wo shitateru einen Boten senden; basha (馬車) wo shitatete kudasai bitte, machen Sie den Wagen fertig! vgl. betsujitate (別仕立) no kisha (汽車) der Extrazug.

6 ~合 shiai der Zweikampf, ein Match; jūjuts' (柔術) no sh. ein Kampf zwischen zwei Personen im Jūjuts; gekken (擊劍) no sh. ein Fechtkampf, Gang in der Fechtkunst; sh. wa hikiwake (引分) ni owatta (終ツタ) der Match war remis; sh.-nin (人) einer der Teilnehmer an einem solchen Kampf, einer der Kämpfenden; shiau gegenseitig tun, tagai (互) ni sewa (世話) wo sh. sich gegenseitig unterstützen; sich duellieren, miteinander einen Zweikampf ausführen; shiawase das Geschick, Glück, sh. na glücklich, sh. ni zum Glück, glücklicherweise, sh. na koto ni (wa) glücklicherweise, sh. ni junsa (巡査) ga tōrikakarimash'ta (通掛リマシタ) zum Glück kam gerade ein Polizist des Weges, nani (何) ga sh. ni naru ka, wakarimasen' (分カリマセヌ) was zum Glück ausschlägt, weiß man nicht, sh. ga yoi (好), warui (惡) man hat Glück, Unglück, sh.-mono (者) einer, der Glück hat, ein glücklicher Mensch (= sh. na hito).

~向 shimuke das Benehmen, Betragen, Verhalten gegen andere, s. ~打; shimukeru sich gegen andere benehmen; senden; shimukeminato (港) der Bestimmungshafen; shimukechi (地) der Bestimmungsort; dete (出テ) ike (行ケ) gashi ni shimukeru sich so gegen jemand verhalten, daß man hofft, er wird einen verlassen, hōyū (朋友) ni yoku sh. die Freunde gut behandeln; waruku (惡ク) shimukeraremash'ta er ist schlecht behandelt worden; nimots' (荷物) wo sakujits' (昨日) kimi (君) ni atete (宛テ、) shimukemash'ta die Güter sandte ich gestern an Sie ab.

~込 shikomi der Einkauf von Waren im großen, s. ~入; die Erziehung, Unterweisung, Ausbildung, das Trainieren; das Einfügen einer Sache in eine andere; (auch = shikomizue der Stockdegen); Theatersprache: das Kapital, die Produktion; shikomu im großen einkaufen; erziehen, unterweisen, ausbilden, abrichten, hineinstecken; planen; shikomite (手) der Trainierer; shikomi-oke (桶) ein großes Faß zum Brauen des Sake, der Shōyu; shōhin (商品) wo shikomu Waren einkaufen, yūgei (遊藝) wo sh. jemand im Tanzen, Singen usw. ausbilden, inu (犬) wo sh. einen Hund abrichten, trainieren, tsue (杖) wo katana (刀) ni sh. einen Degen in einen Stock stecken, sake (酒), shōyu (醬油) wo sh. Sake, Shōyu produzieren, lagern.

7 ~拂 shiharai die Zahlung von Seiten der Regierung, der Staatskasse; sh.-seikyūshō (請求書) Zahlungsforderung an die Regierung; sh.-meirei (命令) die Anweisung an die Staatskasse; sh.-meireik(w)an (官) der Beamte, der die Anweisungen geben kann, die Befugnisse dazu hat. Vgl. auch 支拂 shiharai, das im gewöhnlichen Leben für Bezahlung gebraucht wird.

8 ~事 shigoto (selten shiji) die Arbeit, Beschäftigung, das Geschäft; sh. wo suru arbeiten, eine Arbeit verrichten, sich beschäftigen; sh. ist auch = hari (針) shigoto die Näharbeit; sh.-ba (場) der Ort, an dem man arbeitet, die Werkstatt, die Fabrik; sh.-shi (師) der Arbeiter, Arbeitsmann, Feuerwehrmann; sh.-bako (箱) der Nähkasten (= harishigotohako), der Kasten, in dem die Handwerker ihre Geräte haben; sh.-gi (着) das Arbeitskleid; sh.-chin (賃) der Arbeitslohn; sh. wo yameru (止) mit der Arbeit aufhören, die Arbeit einstellen; sh. wo owaru (終) die Arbeit vollenden; sh. wo kirau (嫌) die Arbeit scheuen, kein Freund davon sein; hone (骨) no oreru (折レル) sh. des' es ist eine mühsame Geschichte, eine mühevolle Arbeit; sh. ni tsuku (就), kakaru (掛), torikakaru sich ans Werk machen; sh. wo ategau (充行), ni tsukaseru jemand Arbeit zuweisen; konnichi (今日) wa betsudan (別段) sh. mo arimasen' heute habe ich nichts Besonderes zu tun; sh. ga isogashii (忙) ich habe viel zu tun; ima (今) sh. wo sh'te imas' ich bin jetzt bei der Arbeit; nen (念) no itta (入ツタ) sh. des' es ist eine sorgfältige Arbeit; sh. no nai hito ein Mensch ohne Arbeit, Beschäftigung, ein Arbeitsloser.

~來 shikitari die Gewohnheit, Praxis, der Brauch; shikitaru von früher her Brauch sein; sō iu shikitari ga arimas' das ist so hergebrachte Sitte, es ist so Brauch, ie-ie (家々) ni sh. ga arimas' die Gebräuche sind in den Familien verschieden, sh. ni aimasen' (合ヒマセヌ) es stimmt mit den Gebräuchen nicht überein; mukashi (昔) kara shikitatte kimash'ta es ist so von alters her.

~官 shik(w)an das Sein, Stehen im Amte (Gegensatz: außer Diensten); sh. wo suru im Amt sein, ein Amt bekleiden; sh.-chū (中) als man im Amt war, im Dienste.

~法 shikō die Art und Weise, wie man etwas tut, die Behandlung, die Methode, s. ~方.

~直 *shinaos'* noch einmal tun, machen, erneuern, ausbessern; Subst. *shinaoshi*; *fudeki* (不出來) *da kara, shinaoshimashō* da es nicht gut gelungen ist, werde ich es noch einmal machen.

~返 *shik(g)aeshi* die Wiederholung einer Handlung; die Rache; *shikaes'* eine Handlung wiederholen, noch einmal machen; sich an jemand rächen, *shigoto* (仕事) *wo sh.* die Arbeit noch einmal machen, *hōmon* (訪問) *wo sh.* den Besuch erwidern, *ada* (仇) *wo sh.* sich rächen; *konaida* (此間) *no shik(g)aeshi wo saremash'ta* er hat für das, was er neulich getan, seine Strafe bekommen.

~長 *shichō* der Vorsteher eines Amtes (früher).

10 ~埒 *shirachi* die Behandlung einer Sache, Verfügung über eine Sache; *sh. wo tsukeru* (附) die Entscheidung in einer Sache treffen.

~送 *shi-okuri* die Sendung von Geld, Sachen, um andere zu unterstützen; *sh. wo suru, shiokuru* Geld, Sachen senden; *mus'ko* (息子) *ga maits'ki* (毎月) *sanjū* (三十) *-yen* (圓) *zuts' no sh. wo sh'te kuremas'* mein Sohn sendet mir als Unterstützung monatlich dreißig Yen; *gakuhi* (學費) *to sh'te maigets'* (毎月) *jūyen* (十圓) *kunimoto* (國許) *kara shiokutte kimas'* (來マス) man schickt von der Heimat jeden Monat zehn Yen zu Ausgaben für die Schule.

11 ~崩 *shikuzus'* etwas schlecht machen; *shikuzureru* mißlingen.

~掛 *shikake* der Anfang einer Arbeit, eine angefangene und nicht beendigte Arbeit; die maschinelle Einrichtung, Maschine; der Plan; Festkleid der Frauen (früher), auch Kleidung der *tayū* genannten Freudenmädchen; *shikakeru* eine Arbeit beginnen, anfangen, etwas zu tun, planen; *jōki* (蒸瀛) *no sh.* die Dampfmaschine; *mizu* (水) *-jikake* die hydraulische Maschine; *sh. de mugi* (麥) *wo hiku* (挽) das Getreide mit der Maschine mahlen; *sh.-hanabi* (花火) verschiedenartiges Feuerwerk (z. B. Darstellung von Kriegsschiffen, Bergen, Häusern usw.); *ima* (今) *shigoto* (仕事) *wo shikaketa bakari des'* ich habe meine Arbeit eben erst angefangen; *hito wo shikakete kenk(w)a* (喧嘩) *wo saseru* die Leute gegeneinander zum Zanken, Streiten aufhetzen; *nimono* (煮物) *wo shikakeru* Speisen aufsetzen; *shikakaru* mit einer Arbeit anfangen; *shigoto ni shikakaru* eine Arbeit anfangen, sich an eine Arbeit machen; *shikakari* der Anfang einer Arbeit. 掛 wechselt in diesen Zusammensetzungen mit 懸.

~組 *shikumi* die Einrichtung, Organisation; der Plan; *kono shibai* (芝居) *no sh. ga warui* (惡) die Erfindung, der Plan, die Anlage dieses Stückes ist schlecht; *kono shōsets'* (小說) *no sh. ga omoshiroi* (面白) diese Novelle ist hübsch angelegt, aufgebaut; *k(w)aisha* (會社) *no sh. wa yoi* die Gesellschaft ist gut organisiert; *kikai* (機械) *no sh.* der Mechanismus einer Maschine; *shikumu* einrichten, zusammensetzen, organisieren, bilden, sich für etwas miteinander verständigen; *sennin* (千人) *de shikunde muhon* (謀反) *wo shimash'ta* tausend haben sich zusammengetan und sich erhoben; *gonin* (五人) *de k(w)aisha* (會社) *wo shikumimash'ta* fünf Leute haben zusammen eine Gesellschaft gebildet.

~途 *shito, sh. ni tsuku* (就) eine amtliche Stellung bekommen; *sh. wo motomeru* (求) sich um eine amtliche Stelle bewerben, s. ~路.

12 ~替 *shikaeru* ändern, erneuern; Subst. *shikae*; *kyōshits'* (教室) *no kokuban* (黑板) *wo sh.* die Tafel in der Klasse erneuern; *rao* (羅宇) *no shikaeya* (屋) ein Mann, der neue Tabaksröhren in die Pfeifen setzt.

~給 *shitamau* tun (in der Umgangssprache oft unter Schülern gebraucht: *kō sh'tamae* mache es so!); in der Schriftsprache ist es sehr höflich; *uya-uyash'ku* (恭シク) *raihai* (禮拜) *shitamō* man macht eine sehr ehrerbietige Verbeugung.

~進 *shishin* das Avancement im Dienste; *sh. suru* avancieren.

13 ~業 *shiwaza* die Tat, das Vorgehen; *sh. wo suru* eine Tat begehen; *kodomo* (子供) *no sh. des' kara, kannin* (勘忍) *wo sh'te okō* (置カウ) da es ein Kind getan hat, werde ich ihm verzeihen, werde ich nachsichtig sein; *kore wa dare no sh. des'* wessen Tat ist das? *kono sh. wa myō* (妙) *wo kiwameta* (極メタ) die Tat war ganz außerordentlich; *kō iu sh. ga ki* (氣) *ni irimasen'* (入リマセヌ) solches Vorgehen gefällt mir nicht.

~置 *shi-oki* ehemalige Sitte, früherer Brauch, s. ~來; die Bestrafung eines Verbrechens (meist durch Enthauptung). Vollziehung eines Urteils; das Ermahnen der Kinder; *sh. wo suru* ermahnen; ein Verbrechen bestrafen (meist durch Enthauptung); *shi-oku* zurücklassen; *(o) sh.-ba* (場) der Ort, an dem ein Urteil vollzogen wird, der Ort der Exekution; *zenzen* (前々) *kara no sh.* eine Sitte, die von früher her datiert; *kami* (上) *kara no o sh. wo mats'* (待) auf die Vollziehung des Urteils von oben her warten; *kodomo* (子供) *wo nochi* (後) *no miseshime* (懲戒) *ni sh. wo suru* die Kinder ermahnen, es nicht wiederzutun; *senzo* (先祖) *no shi-oita okite* (掟) die von den Vorfahren zurückgelassenen Vorschriften.

~落 *shi-ochi* das Versehen, der Fehler; *sh. wo suru, sh. ga aru* ein Versehen, einen Fehler begehen; *sh. no nai yō ni chūi* (注意) *nasai* passen Sie auf, daß Sie kein Versehen begehen! *sh. ga dekiru* (出來) ein Versehen wird begangen.

~路 *shiro* s. ~途.

~遂 (auch 爲遂) *shitogeru* ausführen, vollenden, durchführen, bis zu Ende führen; *omoi* (思) *wo sh.* seine Absicht ausführen; *shukug(w)an* (宿願) *wo sh.* einen längst gehegten Wunsch ausführen; *sore wo sh. made ni wa nakanaka* (中々) *hone* (骨) *ga oremashō* (折レマセウ) bis zur Durchführung wird es viel Mühe kosten.

14 ~舞 *shimai* das Ende, der Schluß; die Toilette, das Toilettemachen; das Ausgehen der Waren; mimischer, vereinfachter Tanz im Nō; *shimau* beendigen, fortlegen, intrans. zu Ende gehen, kommen; *shimau* steht oft nach der Subordinationsform eines Verbums und kann dann durch »schließlich, gänzlich, fertig« übersetzt werden, s. Gr. S. 271 ff.; *(o)shimai des'* es ist zu Ende, es ist aus, *(o)sh. ni naru* zu Ende kommen, *sh. wo suru* Toilette machen, *sh.-mono* (物) Waren für den Ausverkauf, *sh.-buro* (風呂) das letzte Bad im Badehause, *sh.-yu* (湯) dasselbe, *sh.-kuchi* (口) das Ende, *sh.-bashira* (柱) ein Pfosten im Theater, an den man früher die Geschenke für die Schauspieler hängte, *sh.-gisha* (汽車) der letzte Zug, *kono shina* (品) *wa mō sh. ni narimash'ta* diese Waren sind bereits ausgegangen, *hajime* (初) *kara sh. made* von Anfang bis zu Ende; *shigoto* (仕事) *wo shimau* eine Arbeit beendigen; *konnichi* (今日) *wa kore de shimaimashō* für heute wollen wir damit schließen; *mise* (店) *wo shimau* einen Laden schließen; (*misejimai ni tsuki* 付 *ōyasuuri* 大安賣 Ausverkauf wegen Aufgabe des Geschäfts); *dōgu* (道具) *wo shimau* (*shimatte oku* 置) die Geräte fortlegen; *shiken* (試驗) *wo shimattara, dokka ye asobi* (遊) *ni ikimashō* wenn das Examen vorbei ist, werde ich eine Erholungsreise machen; *mina yonde* (讀ンデ) *shimaimash'ta* ich habe es fertig gelesen, ausgelesen; *nagai* (長) *aida* (間) *shimaikonde* (込ンデ) *ita kara, sono hon* (本) *no aru koto wo wasurete* (忘レテ) *shimaimash'ta* da ich das Buch lange fortgelegt hatte, hatte ich ganz vergessen, daß ich es besitze; *shinde* (死ンデ) *shimaimash'ta* er ist (schließlich) gestorben.

15 ~儀 *shigi* die Sachlage, die Lage der Dinge, der Zustand der Dinge; *kō iu sh. de nan' to mo mōshiwake* (申譯) *ga gozaimasen'* bei solcher Sachlage habe ich kein Wort der Entschuldigung.

~樣 *shiyō* die Art und Weise, etwas zu tun, vgl. ~方; *sh. ga arimasen'* da ist nichts zu machen, da läßt sich nichts machen; *hoka* (他) *ni dōka sh. ga arisō na mono des'* es sollte doch irgendwie ein anderes Verfahren (oder Mittel) geben; *sh. no nai ningen* (人間) ein Mensch, mit dem sich nichts anfangen läßt, ein untauglicher Mensch.

16 ~學竝長 *shiyaku narabichōzu* man ist in den Wissenschaften und seinem Amt hervorragend.

18 ~蟲 *shichū* die Larven von Insekten.

20 ~懸 *shikakari* der Beginn einer Handlung; die Zeit mitten in der Arbeit; *shikakaru* anfangen; mitten bei der Arbeit sein, s. auch 掛.

~覺 *shigaku* die Vorbereitung; *sh. suru* sich auf etwas vorbereiten.

~譯 *shiwake* s. ~分.

80: 仔

仔 wird nach dem On **shi** gelesen und findet sich hauptsächlich in der Zusammensetzung 仔細, s. unten. Als Kun werden angegeben: *taeru* aushalten, *kats'* siegen.

子 Kind, ist hier Lautzeichen.

11 ~細 *shisai* (auch 子細) die Einzelheiten, Details; der Grund, die Veranlassung, was einen Grund zu haben scheint, was so aussieht, als ob etwas dahintersteckt. *sh.-mono* einer, der allerhand Pläne zu haben scheint, ein Abenteurer, ein verdächtiger Mensch; *nan'* (何) *no sh. de mairimash'ta* (參リマシタ) aus welcher Veranlassung ist er gekommen? *sh. (ga) atte mairimash'ta* er kam aus bestimmten Gründen; *sh. atte kikoku* (歸國) *seneba narimasen'* die Verhältnisse zwingen mich, in meine Provinz zurückzukehren; *sore* (夫) *ni wa nani* (何) *ka sh. ga aru darō* dahinter muß irgend etwas stecken; *sh. wo kuwash'ku* (委ク) *hanas'* (話) die Einzelheiten genau berichten; *sh. ni* genau, in den Einzelheiten.

81: 他

他 (wechselt mit 外) *hoka* (*no, na*) ein anderer, sonstig; **ta**; *ta no* = *h. no, na.* Andere Bedeutungen: Böse, auf etwas legen, bedecken (= 馱). *ta, h. ye* anderswohin; *ta, h. ni* sonst; *sono ta, h. (ni)* außerdem; *ta, h. no isha* (醫者) ein anderer Arzt; *kinsen* (金錢) *sono* (其) *ta, h. no zaik(w)a* (財貨) Geld oder sonstiger Besitz; *ta, h. wa osh'te* (推シテ) *shirubeshi* (知ルベシ) das übrige kann man daraus ersehen; *sono hanashi* (話) *wo ta, h. no koto ni magirashimash'ta* (紛ラシマシタ) er brachte das Gespräch auf etwas anderes; *ta, h. ni nani ka yoi kangae* (考) *ga arimashō* es wird noch einen andern guten Plan geben. 他 *ta* in Wörterbüchern steht für *tadōshi* (動詞) transitives Verbum.

也 s. S. 36 ff.

2 ~人 *tanin*, seltener *tajin* ein anderer, ein Fremder; *taninrashii, taningamashii* sich fremd benehmend; *tanin-atsukai* (扱) *ni suru* wie einen Fremden, wenig freundlich behandeln; *taningyōgi* (行儀) das Benehmen, als ob man fremd ist, *t.-gyōgi wo yos'* (止) ein solches

Benehmen ablegen; *aka* (赤) *no tanin* (他人) ein vollständig Fremder (= *mattaku* 全ク *no t.*); *shinzoku* (親族) *de wa nai, mattaku* (全ク) *no tanin des'* er ist nicht verwandt mit mir, sondern ganz fremd; *tanin no sora* (空) *-ni* (似) *des'* man sieht einem andern sehr ähnlich, ohne mit ihm verwandt zu sein; *tanin no chōtan* (長短) *wo ron* (論) *-zen to hosseba* (欲セバ), *mazu* (先) *jiko* (自已) *no chōtan wo kaerimiru* (顧) *-beshi* wenn man über anderer Vorzüge und Nachteile reden will, muß man zuerst die eigenen berücksichtigen: *nanji* (汝) *no hossezaru* (欲セザル) *tokoro wo tanin ni hodokos'* (施) *nakare* (勿レ) was du nicht willst, daß man dir tu, das füg' auch keinem andern zu. Selten liest man *adabito, adashibito.*

~ 力 *tariki* die fremde Kraft, die Hilfe (Gegensatz: *jiriki* 自力 die eigne Kraft); speziell von der Gnade Amidas, durch die man ins Paradies eingeht, gesagt; *t.-shū* (宗) Bezeichnung für die buddhistischen Sekten *Jōdoshū* (淨土宗) und *Ikkōshū* (一向宗), welche lehren, daß man nur durch Amidas Gnade ins Paradies eingehen kann; *t.-kyō* (教) dasselbe; *t.-mon* (門) dasselbe; *t.-ōjō* (往生) die Erlösung durch Amida; *t. no fune* (船) die Erlösung durch Amida mit einem Schiff verglichen, »das Schiff der fremden Kraft«; *t.-hong(w)an* (本願) der Hauptwunsch der Sekten, durch die Kraft Amidas ins Paradies zu gelangen; *t. wo tanomu* (頼) fremde Hilfe in Anspruch nehmen.

3 ~ 土 *tado* ein anderer Ort, auswärts; *t. ni sumu* (住) woanders wohnen.

~ 山 *tazan* ein anderer Berg; ein anderer Haupttempel; *t. no ishi* (之石) wörtl.: der Stein eines andern Berges. Dieser Ausdruck bezeichnet Fortschritte infolge fremder Kritik und stammt aus dem Shikyō, wo es heißt: 他山之石可以攻玉 *tazan no ishi motte tama wo semubeshi* man muß mit dem Stein eines andern Berges einen Edelstein angreifen, polieren.

4 ~ 化 *taye* die Belehrung und Erziehung anderer; *t. suru* andere belehren.

~ 心 *tashin* die Falschheit, Doppelzüngigkeit, Treulosigkeit, der Verrat; auch: ein anderer Gedanke, eine andere Absicht, s. ~ 意; *t. wo idaku* (抱) falsch, doppelzüngig, treulos sein; *t. naku* ohne Falschheit, treu.

~ 支店勘定 *tashitenkanjō* die Rechnung mit einem andern Geschäft; *t.-motochō* (元帳) das nach den einzelnen Firmen, mit denen man abrechnen muß, eingerichtete Hauptbuch.

~ 方 *tahō* eine andere Seite, Gegend; eine andere Partei; *t. wo sagas'* (搜) eine andere Gegend suchen; *t. ni tsuku* (附) sich einer andern Partei anschließen; *t. de wa* auf der andern Seite, Partei; *t. kara shirabete* (調ベテ) *mimashō* (見マセウ) wir wollen es von einer andern Seite her prüfen.

~ 日 *tajits'* ein anderer Tag, ein andermal, später; *t. ni itashimashū* ich werde das ein andermal tun; *izure t. o me* (目) *ni kakatte kuwash'ku* (詳シク) *mōshiagemas'* (申上ゲマス) ich werde Sie später einmal besuchen und Ihnen genau erzählen; *t. wo ki* (期) *su* einen andern Tag bestimmen; *t. gak'sha* (學者) *to naran ga tame* (爲) *wareware* (我々) *wa shōji* (少時) *ni bengaku* (勉學) *suru nari* wir lernen in der Jugend, um später einmal ein Gelehrter zu werden; *t. rippa* (立派) *na gak'sha* (學者) *ni naru darō* er wird einmal ein großer Gelehrter werden.

5 ~ 出 *tashuts'* das Ausgehen; *t. suru* woanders hingehen, ausgehen, s. ~ 行; *tadaima* (只今) *t. shimash'ta* er ist soeben ausgegangen; *tadaima shujin* (主人) *wa t. itash'te orimas'* mein Mann (Herr) ist augenblicklich nicht da.

~ 生 *tashō* buddh.: das andere, künftige Leben, die spätere Existenz, Wiedergeburt: *shitei* (師弟) *wa t. no chigiri* (契) *asakarazu* (淺カラズ) die Beziehungen im künftigen Leben zwischen Lehrer und Schüler sind eng; *t. no en* (縁) die Beziehungen in der andern Welt, der späteren Existenz; *sode* (袖) *furiau* (振合) *mo t. no en* auch nur das gegenseitige Berühren mit dem Ärmel verbürgt schon eine Beziehung in der späteren Existenz.

~ 用資本 *tayōshihon* ein Kapital, das man andern zum Gebrauch überläßt.

~ 目的 *tamokuteki* heterotelisch.

6 ~ 名 *tamyō* ein anderer Name, der Name einer andern Familie; *t. wo tsugu* (續) den Namen einer andern Familie annehmen und denselben weiterführen, adoptiert werden, s. ~ 姓; *kondo* (今度) *t. wo tsugu koto ni narimash'ta* ich bin jetzt adoptiert worden.

~ 地手形 *tachiteyata* s. ~ 所爲替手形.

~ 年 *tanen* ein anderes Jahr, zukünftig; *t. ni yuzuru* (讓) auf ein späteres Jahr verschieben; *t. kanarazu* (必) *omoiataru* (思當) *deshō* er wird sicherlich später darauf kommen.

~ 色 *tashoku* eine andere Farbe.

~ 行 *tagyō* (*takō*) *suru* s. ~ 出; *tadaima* (只今) *shujin* (主人) *wa tagyō itash'te orimas'* mein Mann (Herr) ist augenblicklich ausgegangen.

7 ~ 志 *tashi* s. ~ 心.

~ 村 *tason* ein anderes Dorf.

~ 町 *tachō* eine andere Stadt, eine andere Straße.

~ 見 *taken* das Sehen anderer; *t. wo yurusazu* (許サズ) man erlaubt nicht, daß andere es sich ansehen; *t. wo habakaru* (憚) nicht gern sehen, daß andere es ansehen; *t. wo kin* (禁) *-zu* (meist in Briefen) ich bitte, es niemand zu zeigen, wörtl.: es ist verboten, daß andere es sehen.

~ 言 *tayen, tagon* das Weitersagen, Verbreiten einer Nachricht; *tayen, tagon suru* weitersagen, ausplaudern, ausschwatzen; *tagon wa (go* 御) *muyō* (無用) Sie dürfen es nicht weitersagen; *tagon wo kin* (禁) *-zu* man verbietet das Weitersagen; *tagon suru koto nakare* (勿レ) dasselbe.

~ 邦 *tahō* ein anderes Land, die Fremde; *t. ni nogareru* (逃) in ein anderes Land fliehen, s. ~ 國.

8 ~ 事 *taji* etwas anderes, eine andere Sache; *t. de wa arimasen'* was ich gleich sagen wollte, wörtl.: etwas anderes ist es nicht; *t. ni iimagiras'* (言紛) jemand auf etwas anderes ablenken, auf etwas anderes bringen; *t. ni torimagireru* (取紛) durch anderes in Anspruch genommen werden, abgelenkt werden; *t. no isogash'ki* (忙) *ni kokoro* (心) (*wo*) *ubawaru* (奪) von andern Beschäftigungen abgelenkt werden; *t. nagara go anshin* (御安心) *kudasaretaku sōrō* (Briefstil) es ist zwar Nebensache, davon zu sprechen, doch bitte, beunruhigen Sie sich meiner Gesundheit wegen nicht.

~ 則 *tasoku* s. ~ 律.

~ 姓 *tasei* ein anderer Familienname, eine andere Familie; *t. wo tsugu* (嗣) in eine andere Familie adoptiert werden und das Erbe dort antreten, den fremden Familiennamen fortpflanzen; *t. wo okas'* (冒) dasselbe, s. ~ 名.

~ 宗 *tashū* eine andere Sekte.

~ 店 *taten* ein anderer Laden, ein anderes Geschäft; *t.-kanjō* (勘定) s. ~ 支店勘定, ebenso *t.-kanjōmotochō.*

~ 念 *tanen* andere, fremde Gedanken, das Denken an etwas anderes, die Ablenkung; *t. naku* ohne Ablenkung, ohne sich zerstreuen zu lassen, vgl. 餘念 *yonen*; *t. naku benkyō* (勉強) *suru* fleißig sein, ohne sich durch etwas anderes ablenken zu lassen.

~ 法 *tahō* ein anderes Gesetz.

~ 房 *tabō* s. ~ 室.

~ 花受精 *tak(w)ajusei* die Befruchtung durch den Samen einer anderen Blume.

~ 門 *tamon* eine andere Familie; buddh.: eine andere Sekte.

9 ~ 室 *tashits'* ein anderes Zimmer.

~ 屋 *taya* ein anderes Haus, eine Hütte, in die sich die Frauen während der Menstruation zurückziehen, wie es Sitte in Yamada (山田) in Ise (伊勢) und in einem Teile von Mikawa (參河) ist.

~ 律 *tarits'* die Heteronomie; *t.-teki* (的) heteronomisch.

~ 所 *tasho* (vgl. auch ~ 處) ein anderer, fremder Ort, woanders; *t. ye utsuru* (移) verziehen; *t.-mono* (者) ein Fremder, einer, der von woanders her ist; *t.-de* (出), *t.-yuki* (行) die Reise einer Geisha nach auswärts, wo sie engagiert ist; *t.-desuru, t.-yuki suru* woanders hingehen; *t.-yukiyimono* (行着物) die Ausgehkleider, der Sonntagsstaat; *t.-baraikawasetegata* (拂爲替手形) ein Wechsel, der an einem andern Orte zu bezahlen ist, ein domizilierter Wechsel; *t.-baraihin* (拂人) ein domizilierter Bezogener; *t.-waribikitegata* (割引手形) ein anderswo bezogener Wechsel mit Abzug. Man liest außer *t.* auch *yoso.*

~ 界 *takai* buddh.: die andere Welt; der Tod, das Ableben (besonders von sehr hohen Personen gesagt); *go t. ni naru* sterben; *shōgun* (將軍) *no go* (御) *t. no nochi* (後) *ni* nach dem Ableben des Shōguns; *Jeyas'* (家康) *kono toshi* (此年) *t. seraretari* Jeyas starb in diesem Jahre.

~ 計 *takei* ein anderer Plan.

~ 面 *tamen* eine andere Fläche; eine andere Richtung, Seite.

10 ~ 們 *tamon* jene (= *karera*), nur in der Schriftsprache nach chinesischem Vorbilde gebraucht.

~ 借 *tashaku* das Borgen von andern; *t. suru* von andern borgen; *t. muyō* (無用) dies darf nicht weiterverborgt werden.

~ 家 *take* ein anderes Haus, eine andere Familie; *t. wo tsugu* (繼) (in ein anderes Haus) adoptiert werden.

~ 席 *taseki* ein anderer Sitz.

~ 殺ノ嫌疑 *tasats' no kengi* der Mordverdacht.

~ 流 *taryū* ein anderer Stil, eine andere Schule, Methode; *t.-jiai* (試合) Lanzen-, Schwerterkampf mit einem Gegner, der einer andern Schule angehört.

11 ~ 動 *tadō* die aktive Handlung; *t.-shi* (詞) das transitive Zeitwort, Gegensatz: *jidōshi* (自動詞) das intransitive Zeitwort; *t.-teki* (的) *-kōi* (行爲) ein Vergehen, das durch einen andern veranlaßt, beeinflußt ist.

~ 國 *takoku* ein anderes, fremdes Land; eine andere Provinz; *t.-jin* (人), *t. no hito* (人) der Ausländer, eine Person aus einer andern Provinz; *t. no umare* (生) dasselbe; *t. no san* (産) dasselbe; *shiranu* (知ラヌ) *t. de kurō* (苦勞) *suru* (oft in Volksliedern) im fremden Lande Not leiden.

~ 郭 *tak(w)aku* ein anderes Bordellviertel.

12 ~ 策 *tasaku* s. ~ 計.

13 ~ 愛 *ta-ai* die Liebe zu andern, die Selbstlosigkeit; *t. suru* selbstlos sein; *t.-shugi* (主義) der Altruismus, auch: *aita* (愛他) *-shugi*; *t. wo shu* (主) *to suru*

die Liebe zu andern für die Hauptsache halten; *t.-shin* (心) ein Herz, das andere liebt; man schreibt auch *tawai* in dem Ausdruck *tawainashi* »Tor, Dummkopf« mit den Zeichen ~愛.

~意 *ta-i* eine andere Absicht; *aete* (敢エテ) *t. aru ni arazu* ich habe durchaus keine andere Absicht dabei; *t. naki* (無) *koto wo shimeshimash'ta* (示メシマシタ) er zeigte, daß er keine andere Absicht habe.

~暗示 *ta-anji* die Fremdsuggestion, Heterosuggestion, Gegensatz: *ji-anji* (自暗示) die Autosuggestion.

~郷 *takyō* ein anderer Ort (als der Heimatsort), eine andere Gegend; *t. no kaku* (客) *to naru* sich in eine andere Gegend begeben.

14 ~稱 *tashō* das Pronomen der dritten Person.

~聞 *tabun* (*tamon*) das Hören anderer; *t.* (*tamon*) *wo osoreru* (恐), *habakaru* (憚) fürchten, daß andere davon hören; *tabun go muyō* (御無用) lassen Sie es keinen hören.

~領 *taryō* ein anderes Gebiet; *t. ni shinnyū* (侵入) *suru* ein anderes, fremdes Gebiet besetzen.

15 ~輩 *tahai* eine andere Genossenschaft; jene, sie, vgl. ~們.

16 ~縣 *taken* ein anderer Regierungsbezirk.

82: 仗

仗 eigentl.: *tsuwamono, uchimono* die Waffe, wird nach dem On ***Jō*** gelesen. Andere Bedeutungen: Stock = 杖, sich verlassen, vertrauen, Schutzwache in der Tō (唐)-periode. Vgl. *gijōhei* 儀仗兵 militärisches Ehrengeleit. In Vornamen wird das Zeichen auch *yori* gelesen.

丈 steht hier phonetisch. Über das Zeichen s. S. 40.

83: 仞

仞 *hiro* ein Faden, Klafter (8 Fuß, nach anderen Angaben 4 und 6 Fuß lang). Dafür schreibt man meist 尋; ***Jin***. Andere Bedeutungen: Messen, tief, hoch, aufzeichnen, erachten (= 認); auch = 牣 *mitsuru* voll sein. In Vornamen wird 仞 auch *mits'* gelesen. *hitohiro, ichijin* (一仞) ein Klafter.

刃 (刄) steht hier phonetisch; 刀 ist Messer, Schwert; der Punkt soll die Stelle bezeichnen, an der dasselbe einschneidet.

84: 仝

仝 = 同 (s. d.) *onaji*; gleich, dito, do.
Man verwechsle dieses Zeichen nicht mit 全 ganz, s. d.

85: 付

付 *tsukeru* anfügen, intrans. *tsuku* anhaften, *ni tsuku* gemäß sein (vgl. unten *ni tsuki*). Anstatt des Zeichens 付 gebraucht man sehr häufig 附, s. d.; ***fu***. Andere Bedeutungen: Geben, verleihen, Feier zum Gedächtnis der Toten = 祔. Vgl. auch *kaotsuki* (顔付) der Gesichtsausdruck, *kuchi* (口) *-ts.* die Mundform u. dgl.; *ni tsuki* bezüglich, infolge von, gemäß, pro; *ichinin* (一人) *ni tsuki kippu* (切符) *ichimai zutsu* (一枚宛) ein Billet pro Mann, *sanko* (三個) *ni ts. issen* (一錢) ein Sen für je drei Stück, *byōki* (病氣) *ni ts. honjits'* (本日) *kesseki* (欠席) er fehlt heute infolge von Krankheit. *konchōrai* (今朝來) *zutsū* (頭痛) *aikanjimōshisōrō* (相感ジ申候) *ni ts.* da ich seit heute morgen Kopfschmerzen habe (Briefstil). Man liest 付 auch *tsuke* in Verbindungen wie: *nomitsuke* (飲付) *no chaya* (茶屋) ein Teehaus, in dem man einzukehren pflegt; *Tani* (谷) *kyōju* (教授) *kits'ke* (氣付) bei Herrn Professor Tani (vgl. das englische care of); ferner *zuke*, datiert vom, z. B. *jūrokunichizuke* (十六日付) *no on tegami* (御手紙) Ihr Schreiben vom 16. (doch gebraucht man in dieser Bedeutung auch 附).

寸 ist hier nicht Zoll, sondern eine andere Form für Hand (ヨ). Das Zeichen bedeutet: einem Menschen (mit der Hand) etwas geben. 付 steht öfter phonetisch, s. oben 附.

6 ~名 *tsukena* die Beilegung eines Namens; *ts. wo suru* einen Namen beilegen.

~合 (meist 附合 oder dem Sinne nach 交際 geschrieben) *tsukiai* der Verkehr; *tsukiau* verkehren: *tsukiai ga jōzu* (上手) *des'* er ist sehr gesellig, versteht sich gut zu unterhalten; *tada* (只) *o tsukiai de* (*ni*) *kita no des'* ich bin nur mitgekommen; (*o*) *tsukiai wo suru* an etwas teilnehmen, mitmachen; *bammeshi* (晩飯) *wo* (*ni*) *tsukiau* mit einem andern zusammen zu Abend essen; *tsukiatte miru* (見) *to, omoshiroi* (面白) *hito des'* wenn man mehr mit ihm verkehrt, merkt man, daß er amüsant ist; *waru* (惡) *tomodachi* (友達) *to tsukiauna* verkehre nicht mit schlechten Freunden, habe keinen schlechten Umgang!

~托 (auch 附托 geschrieben) *futaku suru* jemand etwas anvertrauen, überlassen; *iin* (委員) *ni f. suru* der Kommission, dem Ausschusse überweisen.

14 ~與 (auch 附與 geschrieben) *fuyo suru* ausstellen, einhändigen; *yotte* (仍ッテ) *kono shōjō* (賞狀) *wo f. su* demgemäß stellen wir dieses Befähigungsschreiben aus.

86: 仙

仙 (auch 僊 geschrieben) *yamabito* der Eremit, *hijiri* der Weise; die taoistische Kunst, welche lehrt, wie man ein langes Leben und Unsterblichkeit erlangt; ***sen***, *sen* wird auch allein in der Bedeutung von ~人 (s. d.) gebraucht. Das Zeichen 仙 wird auch für die amerikanische Münze »Cent« sowie für die Silbe »Zent« in Zentimeter (仙米) (lies aber nach französischer Aussprache *sanchimētar'*) verwendet. Es findet sich in japanischen Ortsnamen wie Sendai (臺). Anstatt 山 steht es in dem Namen der Landstraße Nakasendō (中仙道). In Vornamen wird 仙 auch *nori* gelesen. Andere Bedeutung: Leicht hinaufsteigen.

山 ist Berg.

2 ~人 *yamabito, sennin* der Eremit, ein Mensch, der sich von der Welt zurückgezogen hat und nach dem Volksglauben nicht stirbt, ein Mensch, von dem man glaubt, daß er wie Genien fliegen, wilde Tiere zähmen könne u. dgl., der Genius, die Fee; *s.-i* (衣) die Plazenta; *s.-sō* (草) Name einer Pflanze, eine Klematisart, überhaupt findet sich *sennin* öfter in Pflanzennamen: *s.-shō* (掌) der Kaktus, *s.-haku* (栢) eine Eichenart (*sawara* 椹), *sennimbō* (帽) eine Art Pilz (*kinugasatake*); *s.-shū* (酒) ein anderer Name für Milch; *s. no yō* (樣) *na hito* (人) *des'* er ist wie ein Sennin, er lebt von der Welt ganz zurückgezogen, kümmert sich nicht um weltliche Dinge und lebt wie ein Heiliger; *onna* (女) *no s.* s. ~女.

3 ~女 *senjo, sennyo* ein weiblicher Sennin, eine Fee.

~才 *sensai* eine das gewöhnliche Maß übersteigende Begabung.

4 ~丹 *sentan* die Unsterblichkeitssalbe, welche die Sennin zubereiten; *s. wo neru* (錬) eine solche Salbe zubereiten.

~化 *senk(w)a* verkürzt für *senk(w)ashi* (紙) dickes Papier von sehr guter Qualität aus der Stadt Uwajima in der Provinz Iyo (伊豫) auf Shikoku (四國).

~木 *semboku* Name eines Baumes.

5 ~仙 *sensen* (*to sh'te*) sagt man vom Flattern der Kleider beim Tanzen.

~古 *senko* die Maulwurfsgrille = *kera* (螻蛄).

8 ~居 *senkyo* der Aufenthaltsort der Genien, Feen; eine stille, abgelegene Wohnung; *s. no gotoshi* (如) es ist wie ein Aufenthalt der Feen.

~果 *senk(w)a* der Pfirsich.

~法 *sempō* die Kunst der Sennin, Zauberkunst, magische Künste.

9 ~姿玉質 *senshigyokushits'* Bezeichnung für eine Schönheit.

~客 *senkaku* der Eremit, s. ~人; ein anderer Name für den Kranich.

~洞 *send(t)ō* auch *send(t)ōgosho* (御所) der Palast eines Kaisers, der abgedankt hat, dann dieser selbst; *s.-sō* (草) Name einer Pflanze (Chamaele tenera).

~柏 *sempaku* Podocarpus chinensis (*maki* 槇).

~風道骨 *sempū dōkots'* die äußere Gestalt und der Gesichtsausdruck ist anders als bei gewöhnlichen Leuten (kommt aus einem chinesischen Gedicht).

~飛 *sempi* das Fliegen durch die Luft, wie es die Sennin machen; *s. suru* durch die Luft fliegen wie die Sennin.

10 ~娥 *senga* s. ~女.

~家 *senka* das Haus, der Aufenthaltsort der Sennin.

~宮 *senkyū* der Palast der Sennin, der Feenpalast.

~島 *sentō* das Feeneiland.

~桃 *sentō* s. ~果.

~翁 (花) *sennō(ge)* Name einer Pflanze, Lychnis Senno.

~草 *igis'* Name einer Meerespflanze, Ceramium rubrum.

~院 *sen-in* s. ~洞.

~骨 *senkots'* der Knochenbau eines Sennin, ein Knochenbau, der von dem gewöhnlichen abweicht; das Aussehen eines Sennin; *s. wo obiru* (帶) er hat einen Ausdruck wie ein Sennin (sagt man oft von Philosophen).

11 ~動木 *nagi* Name einer Pflanze, Podocarpus Nageia.

~術 *senjuts'* die Zauberkunst, magische Künste, die den Sennin zugeschrieben werden; *s. wo sazukaru* (授) Zauberkünste lernen; *s. wo etaru* (得タル) *hito* Personen, die diese Künste besitzen.

12 ~禽 *senkin* eine andere Bezeichnung für den Kranich, vgl. ~鶴.

~童 *sendō* ein Elf.

~階 *senkai* das Besuchen des Palastes, s. 籍.

13 ~窟 *senkuts'* die Höhle, der Aufenthaltsort der Genien; eine stille, abgelegene Wohnung.

~過 (紙) *senk(w)a(yami)* s. ~化.

~道 *sendō* der Pfad, den die Genien wandeln; auch Verkürzung für die Nakasendō (中仙道) genannte Landstraße.

~遊 *senyū suru* mit den Genien, Feen spielen.

~郷 *senkyō* s. ~境.

~鼠 *senso* die Fledermaus.

14 ~境 *senkyō* das Land der Genien, Feen, das Feenland; *s. ni oru* (居) *ga gotoshi* (如) es ist, wie wenn

man sich im Fernlande befindet, sagt man beim Anblick einer zauberhaften Landschaft.

~ 嶋 *sentō* s. ~ 島.

~ 臺 *Sendai* Name einer bekannten Stadt in der Provinz Rikuzen (陸前) im Norden der Hauptinsel von Japan, findet sich oft in Namen von Gegenständen, die dorther stammen; *S.-yai* (貝) Name einer Muschel; *S.-sasage* (大角豆) eine Art Bohne; *S.-dō* (胴) eine Art Brustpanzer; *S.-hoshii* (糒) gekochter und in der Sonne getrockneter Reis aus Sendai; *S.-mai* (米) Reis aus der Gegend von Sendai; *S.-miso* (味噌) Miso aus Sendai, wegen ihres Geschmacks berühmt; *S.-hagi* (萩) Name einer Pflanze (Thermopsis fabacea), auch Name eines bekannten Schauspiels; *S.-arare* (霰) kleine Reiskuchen aus Sendai; *S.-kamiko* (紙衣) eine Art Papierkleid aus Sendai; *S.-tsūhō* (通寶) (früher) Münze von viereckiger Gestalt und mit einem viereckigen Loche = *S.-sen* (錢); *S.-hira* (平) Name eines Seidenstoffes.

15 ~ 樂 *sengaku* die Musik, die die Genien machen.

~ 蓼 (auch 千兩 geschrieben) *senryō* Name einer Pflanze, Chloranthus brachystachys.

17 ~ 寰 *senk(w)an* s. ~ 境 und ~ 鄕.

18 ~ 蹕 *sempits'* das Gehen des Kaisers.

19 ~ 藥 *senyaku* ein Lebenselixier, das man durch die Kunst der Sennin erlangen kann; eine Arznei von ausgezeichneter Wirkung.

20 ~ 籍 *senseki* das Eintragen des Namens in ein Buch beim Betreten des Palastes, s. ~ 階.

22 ~ 鶴 *senk(w)aku* der Kranich (man glaubt von ihm, daß er 1000 Jahre lebt und Bote der Sennin ist); *s.-dō* (堂) das Nest des Kranichs.

24 ~ 靈皮 *senreihi* Bezeichnung für die Roßkastanie (*tochi* 橡).

87: 代

代 *yo* die Generation, das Zeitalter, die Regierungszeit = 世; *shiro* der Preis, Wert, Stoff; *kaeru* eintauschen, an die Stelle setzen, Subst. *kae*, intr. *kawaru* an die Stelle treten, Subst. *kawari* die Stellvertretung, Vertretung, *kawari no* ein anderer. In Vornamen liest man auch *nori*. ***dai*** (selten *tai*); *dai* wird auch allein in der Bedeutung: die Generation, das Zeitalter, die Regierungszeit, der Preis, die Stellvertretung, der Stellvertreter gebraucht. *kimi* (君) *ga yo* des Herrschers Regierung; *yo wo tsugu* (嗣) das Erbe antreten, nachfolgen; vgl. *chiyo* (千代) *ni yachiyo* (八千代) *ni* bis zu tausend und achttausend Generationen, bis tausend und aber tausend Generationen, bis in alle Ewigkeit; *kome* (米) *ippyō* (一俵) *shichi* (七) *-yen* (圓) *-gae* der Preis von einem Sack Reis ist 7 Yen; *inochi* (命) *ni kōru mono* (物) *nashi* (無) es gibt nichts, was das Leben ersetzt; *akagane* (銅) *wo motte* (以) *kore ni kōru* mit Kupfer vertauschen; *oya* (親) *ni kawatte* (oder *no kawari ni*) *hito wo sodateru* (育) jemand an Stelle der Eltern erziehen; *kami* (神) *wa Kiris'to* (基督) *wo kudash'te* (下シテ) *jinrui* (人類) *ni kawatte tsumi* (罪) *wo aganawashimetari* (贖ハシメタリ) Gott sandte Christus und ließ ihn für das Menschengeschlecht die Sünden sühnen; *tanin* (他人) *ni kawatte nimmu* (任務) *wo tsutomeru* (務) für einen andern arbeiten; *kono, sono, ano kawari* (*ni*) anstatt dessen, an Stelle hiervon, davon; *bannin* (番人) *ga kawarimash'ta* der Wächter hat gewechselt; *mi* (身) *no shiro* der Kaufpreis, um ein Mädchen aus einem öffentlichen Hause loszukaufen, vgl. auch *kuishiro* (食代) Material zum Essen. *nomishiro* (飲代) *wo yaru* Trinkgeld geben; *Keikikō* (慶喜公) *wa Tokugawa* (德川) *jūgodai* (十五代) *-shōgun* (將軍) *desh'ta* Fürst Keiki war der 15. Shōgun der Tokugawadynastie; *ano mise* (店) *wa dai ga kawarimash'ta* der Laden hat seinen Besitzer gewechselt; *oya* (親) *no dai ni wa* zu Lebzeiten seines Vaters; *dai wo harau* (拂) bezahlen; *dai wo harawazu ni wa moraitaku* (貰ヒタク) *nai des'* ich möchte es nicht ohne Entgelt (Bezahlung) nehmen; *dai wa ikura des' ka* was kostet es? (vgl. 代金).

弋 in 代 wird verschieden erklärt. Wahrscheinlich bedeutet es eine Marke, um die Reihenfolge zu bezeichnen. Man verwechsele es nicht mit 伐, s. d.

2 ~ 人 *dainin* der Stellvertreter, Vertreter, Abgeordnete (jetzt gewöhnlich *dairinin* ~ 理人 oder *myōdai* 名代): *d. wo tateru* (立) einen Vertreter stellen; *tekitō* (適當) *na d. wo yaru* einen geeigneten Vertreter schicken.

3 ~ 大匠斲 *taishō ni kawarite kezuru* »an Stelle des Zimmermanns hobeln« heißt es von einem ungeschickten Menschen, der etwas an Stelle eines Geschickten tut.

~ 弓 *kaeyumi* der Ersatzbogen, Reservebogen.

5 ~ 主 *Shironushi* Name eines Nōspiels.

~ 代 *yoyo, daidai* die verschiedenen Generationen, eine Generation nach der andern, sukzessiv; *kawarugawaru, kawarugawaru* abwechselnd, umschichtig, gegenseitig; *yoyo* (*daidai*) *tsutawatte* (傳ツテ) *kita* (來タ) *mono des'* das ist ein Erbstück, das ist ein Stück, das sich durch viele Generationen hindurch vererbt hat; *daidai daiku* (大工) *wo sh'te imash'ta* sie waren viele Generationen hindurch Zimmerleute; *senzo* (先祖) *daidai koko ni sunde* (住ンデ) *imas'* wir wohnen hier seit den Zeiten unserer Vorfahren; *senzo daidai no hōmots'* (寶物) ein Schatz, der

sich von den Vorfahren vererbt hat; *kawarigawari ni shimas'* man macht es umschichtig; *kawarugawaru mimawaru* (見廻) umschichtig auf Wache gehen. Man liest auch *kaeyae* der Austausch, *kaeyae wo suru* tauschen.

~ 付 *daizuke* (vgl. *nedanzuke*) die Preisbezeichnung; *d. wo hankō* (版行) *sh'te tokui* (得意) *ni kubaru* (配) das Preisverzeichnis drucken und den Kunden zustellen.

~ 母 *daibo* die Patin.

~ 用 *daiyō* der Gebrauch einer Person oder eines Dinges an Stelle eines andern, die Substituierung; *d.-buts'* (物) das Surrogat; *ni d. suru, no d. wo suru* etwas für etwas anderes gebrauchen, etwas substituieren; *d.-gakkō* (學校) = *d.-shirits'shōgakkō* (私立小學校) eine private Volksschule, die mit Genehmigung der Behörden als örtliche, öffentliche Volksschule benutzt wird; *d.-kyōin* (教員) jemand, der nicht das Zeugnis des Volksschullehrers besitzt und doch als solcher verwendet wird; *d.-dan* (彈) Kugeln für die Schießübung; *kore wa kawa* (皮) *no d. ni naru kami* (紙) *des'* das ist Papier, das man als Leder gebrauchen kann; *shibaraku* (暫ラク) *futsū* (普通) *no fuku* (服) *wo gakkō* (學校) *no seifuku* (制服) *ni d. suru* für kurze Zeit gewöhnliche Kleider an Stelle der Schuluniform tragen.

~ 申 *daishin* derjenige, der für einen andern das Wort führt; *d. suru* für einen andern das Wort führen.

~ 目 *daime* (auch 臺目) = *d.-datami* (疊) eine Matte in dem für die Zeremonie des Cha (茶) *no yu* (湯) bestimmten Zimmer, die nur drei Viertel einer gewöhnlichen lang ist; der freibleibende Teil, der Bretterboden, wird entweder zur Herrichtung des Feuerherds oder zur Aufstellung von Utensilien gebraucht. Vgl. auch 二代目 *nidaime* die zweite Generation, der Zweite (bei Künstlern, Schauspielern usw.).

6 ~ 任 *dainin* die Stellvertretung in einem Amt, die Übernahme eines Amtes in Vertretung, der Stellvertreter, Vertreter; *d. wo tsutomeru* (勤) als Vertreter fungieren; *d. wo suru* eine Vertretung übernehmen, vertreten; *yūjin* (友人) *ga byōki* (病氣) *desh'ta kara, watak'shi* (私) *ga d. ni narimash'ta* ich habe meinen Freund, weil er krank war, vertreten.

~ 合 *kawari-au* sich gegenseitig abwechseln, ablösen; *kawariatte ban* (番) *wo suru* sich beim Wachen ablösen.

~ 名詞 *daimeishi* das Fürwort, Pronomen; *jin* (人) *-d.* das persönliche Fürwort; *gimon* (疑問) *-d.* das fragende Fürwort, Interrogativpronomen; *k(w)ankei* (關係) *-d.* das Relativpronomen; *shishi* (指示) *-d.* das hinzeigende Fürwort, Demonstrativpronomen; *saiki* (再歸) *-d.* das Reflexivpronomen.

7 ~ 作 *daisaku* die Arbeit, ein Gedicht, ein Aufsatz für einen andern angefertigt; *d. wo suru* für jemand eine Arbeit anfertigen; *dare ka no d. des'* das hat ein anderer für ihn gemacht.

~ 位者 *dai-isha* diejenige Person, die die Schulden eines andern bezahlt und nun der Gläubiger desselben wird; ~ 位辨濟 *dai-ibensai* die Bezahlung einer Schuld durch einen andern und das Eintreten desselben als Gläubiger.

~ 告 *daikoku* das Berichten an Stelle eines andern; *d. suru* an Stelle eines andern berichten.

~ 序 *daijo* die abwechselnde Reihenfolge.

~ 言 *daigen* die Vertretung vor Gericht, auch = *daigennin* (人) der Vertreter vor Gericht, der Rechtsanwalt. Jetzt sagt man dafür gewöhnlich *bengoshi* (辯護士); *d. suru* vor Gericht vertreten; *sambyaku* (三百) *d.(-nin)* der Winkeladvokat; ~ 言葉 *kaekotoba* s. ~ 詞.

8 ~ 官 *daik(w)an* ein stellvertretender Beamter; (früher) oberster Beamter eines Gebietes, das unmittelbar unter dem Shōgun stand, der Vogt; *d.-sho* (所), *d.-dokoro* der Ort, an dem sich das Amt befand, die Vogtei.

~ 物 *shiromono* die Ware, der Stoff; der Kerl; *daimots', daibuts'* das Tauschobjekt, der Preis, Wert; *sh.-gae* (替) der Warenaustausch; *sh. wo minak'te* (見ナクテ) *wa kaemasen'* (買ヘマセヌ) ich muß die Ware erst sehen, ehe ich sie kaufe; *aits' wa kowai sh. des'* das ist ein böser Kerl, vor dem muß man sich in acht nehmen; ~ 辨濟 *daibuts'bensai* an Zahlungsstatt.

~ 表 *daihyō* die Stellvertretung, Vertretung, Repräsentation; *d. suru* vertreten, repräsentieren; *ikkoku* (一國) *wo d. suru* ein Land repräsentieren, vertreten; *d.-sh(j)a* der Stellvertreter, Vertreter, Repräsentant, Delegierte, Agent; *d.-ken* (權) die Vertretungsbefugnis; *d.-k(w)ahei* (貨幣) was an Geldes Stelle tritt, wie Wechsel; *d.-shain* (社員) der vertretende Teilhaber; *d.-sha wo dash'te* (出シテ) *tōgi* (討議) *saseru* einen Vertreter senden und an der Diskussion teilnehmen lassen; *kōshi* (公使) *wa chūzaikoku* (駐在國) *ni oite honkokuseifu* (本國政府) *wo d. su* der Gesandte vertritt in dem Lande, wo er beglaubigt ist, seine Regierung.

~ 金 *daikin* der Preis, Wert, die Valuta; *d.-hikikae* (引換) die Auslieferung der Waren für den Preis; *d.-hikikaekozutsumiyūbin* (小包郵便) die Nachnahme; *d.-toritate* (取立) die Einziehung des Preises; *d. no sadamekata* (定方) die Preisbedingungen; *d.-hoshōtesūryō* (保證手數料) die Gebühren für Bürgschaftsübernahme bei Handelsgeschäften.

9 ~ 品仕拂 *daihinshiharai* Bezahlung des Betrags in Waren, Grundstücken usw., s. ~ 物辨濟.

~ 垢離 *daigori* eine Person, die sich in Stellvertretung einer andern im Miyagawa (宮川) beim Tempel von Ise reinigt.

~待 *daimachi* eine Art Bettler, die von andern Geld erhielten und für diese zu den Göttern beteten.

~飛 *daihi* das abwechselnde Fliegen, das Weggehen der Wildgänse und Kommen der Schwalben.

~香 *daikō* das Verbrennen von Weihrauch an Stelle eines andern (z. B. bei buddhistischen Begräbnissen); auch die Person, welche dies tut.

10 ~務 *daimu* die Besorgung einer Sache an Stelle eines andern; *d. suru* für jemand etwas übernehmen; *d.-nin* (人) eine Person, der die Besorgung einer Angelegenheit übertragen ist, der Bevollmächtigte; *d.-sha* (者) dasselbe; *d.-inin* (委任) das Betrauen mit der Stellvertretung von etwas; *kōso* (訟訴) *tō* (等) *no yōken* (要件) *issai* (一切) *hikiuke* (引受) *d. itashisōrō* (致候) wir übernehmen alle Prozeßangelegenheiten.

~哭 *daikoku* das Klagen an Stelle jemandes (früher).

~料 *dairyō* der Preis, Wert, s. ~金, ~物.

~紋 *kaemon* das Wechselwappen, ein Wappen, das man an Stelle des eigentlichen Wappens gebraucht.

~納 *dainō* die Bezahlung von Steuern an Stelle eines andern; *d. suru* an Stelle eines andern die Steuer entrichten; *d.-nin* (人) die Person, die dies tut.

~書 *daisho* das Aufsetzen von Bittschriften, Klagen für andere; *d. suru* für andere etwas aufsetzen; *d.-nin* (人) eine Person, die dergleichen tut, der öffentliche Schreiber, Winkeladvokat; *d.-dokoro* (所) das Bureau eines solchen; *kuyak'sho* (區役所) *no mae* (前) *no d.-nin ye o tanomi* (賴) *ni natta ga yoi deshō* es wäre das beste, Sie bäten einen öffentlichen Schreiber vor einem Bezirksamt.

~脈 *daimyaku* die Untersuchung durch einen Stellvertreter des Arztes (z. B. einen Schüler, der im Hause desselben wohnt), der Assistent; *d. suru* an Stelle des Arztes untersuchen, vgl. ~診.

11 ~參 *daisan, daimairi* der Besuch eines Tempels an Stelle eines andern, auch die Person, welche dies tut; *daisan suru* einen Tempel an Stelle eines andern besuchen; *daimairi* ist auch = ~待.

~理 *dairi* die Stellvertretung, Vertretung; *d. suru* vertreten; *d. to sh'te* in Vertretung; *d.-nin* (人), *d.-sha* (者) der Stellvertreter, Vertreter, Mandator, der Bevollmächtigte, der Substitut; *d.-ten* (店) die Agentur; *d.-kōshi* (公使) der Chargé d'Affaires, Geschäftsträger; *d.-ryōji* (領事) der stellvertretende Konsul; *d.-sōryōji* (總領事) der stellvertretende Generalkonsul; *d.-keiyaku* (契約) ein Kontrakt, der durch einen Stellvertreter abgeschlossen ist; *d.-ken* (權) das Recht des Vertreters, die Vertretungsbefugnis, die Vollmacht; *d.-uragaki* (裏書) das Prokuraindossament; *d.-k(w)an* (官) ein stellvertretender Beamter; *d.-gyō* (業) der Betrieb in Vertretung, die Agentur; *d.-shō* (商) dasselbe, der Agent; *ka-in-gichōdairi* (下院議長代理) der Vizepräsident des Abgeordnetenhauses; *d.-shokuzai* (贖罪) das stellvertretende Sühnopfer, s. ~贖; *boku* (僕) *no d. ni itte* (行ッテ) *kudasai* (下サイ) bitte, gehen Sie als mein Vertreter dahin! *fuzai-chū* (不在中) *tedai* (手代) *wo motte* (以) *d. itasasemōshisōrō* (爲致申候) während meiner Abwesenheit lasse ich mich durch meinen Buchhalter vertreten (Briefstil).

12 ~替 *shirogaeru* etwas zu Geld machen; *daitai* abwechselnd; *d.-buts'* (物) eine vertretbare, durch etwas anderes ersetzbare Sache (jur.).

~爲 *shironas'* s. *shirogaeru* ~替.

~番 *kawariban* die abwechselnde Wache; *k. ni byōnin* (病人) *wo kambyō* (看病) *suru* bei einem Kranken abwechselnd wachen; *k.-te* (手) die Wechselfolge; *k.-ko* = *kawariban* abwechselnd; *k.-ko ni suru* etwas abwechselnd tun, bald tut es der eine, bald der andere.

~筆 *daihits'* s. ~書.

~詞 *kaekotoba* = ~名詞; die Geheimsprache (*fuchō* 符牒).

~診 *daishin* s. ~脈.

13 ~掻馬 *shirokakiuma* ein Pferd, das man zum Pflügen des Zuchtbeetes (des kleinen Feldes, auf dem der Reis gesät wird), gebraucht; *shirokakimushi* (虫) die Schnecke (dial.).

~稟 *dairin* s. ~申.

14 ~僧 *daisō* ein stellvertretender buddhistischer Priester.

~署 *daisho* die Unterschrift an Stelle eines andern; *d. suru* an Stelle eines andern unterschreiben.

15 ~價 *daika* der Preis, Wert; *d.-hyō* (表) die Preisliste; *d.-hyōkeisainedan* (揭載値段) der in der Liste verzeichnete Preis; *d. wa ikura des' ka* was kostet es? *d. wa yasui* (安), *takai* (高) der Preis ist niedrig, hoch.

~數 *daisū* die Anzahl von Generationen, s. 代; die Algebra, = *d.-gaku* (學), auch = *d.-sh'ki* (式) die algebraische Formel; *d.-hōteish'ki* (方程式) die algebraische Gleichung; *d.-kansū* (函數) die algebraische Funktion; *d.-kigō* (記號) das algebraische Vorzeichen; *d.-kikagaku* (幾何學) die analytische Geometrie.

~齒 *kawariba* das Wechseln, Schichten der Zähne, ein neuer Zahn.

16 ~辨 *daiben* s. ~理; *d.-sha* (者), *d.-nin* (人) s. ~理者; *d.-ryōji* (領事) der Konsularagent; *d.-ten*

(店) s. ~理店; *d.* (*no*) *hōsoku* (法則) das Gesetz über die Stellvertretung.

~赭 *akatsuchi, taisha* roter Ocker, Roteisenstein; *t.-seki* (石) dasselbe; *t.-iro* (色) dunkelrote Farbe.

~錢 *daisen* s. ~金.

17 ~償 *daishō* der Ersatz an Geld, die Entschädigung, Kompensation (dafür jetzt gewöhnlich *shōkin* 償金); *d. suru* ersetzen, kompensieren.

~謝 *taisha* das Alte geht, und das Neue tritt an seine Stelle; *shinchin* (新陳) *t.* die Erneuerung; *t.-kinō* (機能) die Fähigkeit der Erneuerung des Organismus.

19 ~願 *daig(w)an* die Bitte, das Gesuch an Stelle eines andern; *d. suru* für jemand bitten.

20 ~議 *daigi* die Beratung in der Volksvertretung; *d. suru* beraten; *d.-shi* (士) der Volksvertreter, Abgeordnete, auch *d.-nin* (人); *Kanagawaken* (神奈川縣) *senshuts'* (選出) *no d.-shi(nin)* ein Abgeordneter, der für den Kanagawaken gewählt ist; *d.-in* (院) das Abgeordnetenhaus, Repräsentantenhaus; *d.-seiji* (政治) die parlamentarische Regierungsform; *d.-seitai* (政體) dasselbe; *d.-seiji* (政治) die parlamentarische Regierung.

22 ~贖 *daishoku* das stellvertretende Sühnopfer.

88: 令

令 (令) der Befehl eines Höheren, Erlaß, wird nach dem On **rei**, selten *ryō* gelesen. Als Kun werden angegeben: *ose* der Befehl, *nori, okite* die Vorschrift, das Gesetz. Andere Bedeutungen: Der Oberste, Chef eines größeren Amtes, z. B. Regierungsbezirkes (vgl. den früheren Ausdruck *kenrei* 縣令 der Gouverneur eines Ken), machen, daß der andere der Weisung gehorcht, gut, auch = 鴒 *sekirei* die Bachstelze. Steht 令 vor einem Verbum, so deutet es an, daß das letztere in die kausative Form zu setzen ist; so lese man 令勝 *katashimu(ru)* veranlassen zu siegen; vgl. den Satz: 臣能令君勝 *shin yoku kimi wo sh'te katashimu* (= 臣能ク君ヲシテ勝タシム) der Lehnsmann läßt den Fürst recht haben. Man vermeide diese Schreibweise aber im gewöhnlichen japanischen Stil. *rei* wird auch oft vor verwandtschaftliche Bezeichnungen gesetzt und ersetzt dann das besitzanzeigende Pronomen der 2., in sehr höflicher Rede auch 3. Person. Dies findet sich besonders im Briefstil, s. die Zusammensetzungen. In Vornamen lies 令 auch *yoshi, nori, haru*. *rei suru, r. wo das'* (出), *kudas'* (下) befehlen, einen Befehl geben, erlassen; *gunchū* (軍中) *ni rei sh'te kesshitai* (決死隊) *wo tsunoreri* (募レリ) er erteilte den Truppen den Befehl, eine Todesschar zu bilden; *miseinenja* (未成年者) *kin-enrei* (禁煙令) das Verbot des Rauchens für unmündige Personen.

令, auch Lautzeichen, ist aus 亼 »Vereinigung« (vgl. 合) und 卩 »Stempel« entstanden. 卩 ist das Symbol der Exekutive. Vgl. auch 命 unter 口, das ebenfalls »Befehl«, außerdem auch »Leben« bedeutet.

2 ~人 (auch 麗人 geschrieben) ein hübscher Mensch; ein guter Mensch.

3 ~子 *reishi* Ihr Herr Sohn, Ihr Kind (von sehr vornehmen Personen); *go* (御) *r. ni yorosh'ku negaiagesōrō* (願上候) ich bitte, Ihren Herrn Sohn zu grüßen (Briefstil); vgl. ~息.

4 ~夫人 *reifujin* Ihre Frau Gemahlin; die Gemahlin, s. ~閨 und ~正; *Ōyama* (大山) *kōshaku* (公爵) *r.* die Gemahlin des Fürsten Ōyama.

~尹 *rei-in* der Regierungspräsident (= *chiji* 知事).

~日 *reijits'* ein guter, glücklicher Tag (= 吉日 *kichinichi*); man schreibt dies oft auf Sachen, die man gekauft hat, um zu bezeichnen, daß der Tag ein glücklicher war.

~月 *reigets'* ein guter, glücklicher Monat; eine andere Bezeichnung für den zweiten Monat des alten Kalenders (jetzt ungefähr März).

5 ~令 *reirei taru gyokuhai* (玉佩) *no oto* (音) der helle, schöne Klang eines Juwelenschmuckes.

~兄 *reikei* Ihr ältester (älterer) Herr Bruder; der älteste (ältere) Bruder.

~史 *ryōshi* (früher) Name eines Amtes, der Sekretär.

~正 *reisei* (selten) Ihre Frau Gemahlin, s. ~夫人.

~甲 *reikō* das Gesetz (= *hōrei* 法令).

6 ~价 *reikai* Ihr Bote.

~名 *reimei* der gute Ruf, gute Name; Ihr werter Name; *r. wo hasu* (馳) in guten Ruf kommen; vgl. ~聞.

~旨 *ryōji, reishi* Erlasse der Kaiserin, Kaiserin Mutter, des Kronprinzen, der kaiserlichen Prinzen; *k(w)ōtaishi* (皇太子) *no yo ryōji wo shusseiguntai* (出征軍隊) *ni tsutaeru* (傳) den Erlaß des Kronprinzen den Truppen im Felde mitteilen; *Yoritomo* (賴朝) *wa Mochihitoō* (以仁王) *no r. wo hōjite* (奉ジテ) *hei* (兵) *wo Izu* (伊豆) *ni agemash'ta* (擧ゲマシタ) Yoritomo leistete dem Befehl des Prinzen Mochihito Folge und hob eine Armee in Izu aus.

~色 *reishoku* die Schmeichelmiene; *kōgen* (巧言) *r.* Prahlerei und Schmeichelei; *kōgen r. s'kunashi* (鮮) *jin* (仁) bei Prahlerei und Schmeichelei gibt es wenig Aufrichtigkeit (aus Rongo).

7 ~伯 *reihaku* Ihr Herr Onkel; der Onkel.

~弟 *reitei* Ihr jüngster (jüngerer) Herr Bruder; der jüngste (jüngere) Bruder.

~辰 *reishin* eine glückbringende Zeit (= *ryōshin* 良辰).

8 ~典 *reiten* das Gesetz, die Vorschrift, s. 法令 *hōrei*.

~妻 *reisai* Ihre Frau Gemahlin; die Gemahlin, s. ~夫人.

~姉(姊) *reishi* Ihre älteste (ältere) Schwester; die älteste (ältere) Schwester.

~妹 *reimai* Ihre jüngste (jüngere) Schwester; die jüngste (jüngere) Schwester.

~叔 *reishuku* Ihr Herr Onkel, Ihre Frau Tante; der Onkel, die Tante.

~法 *ryōbu* Name eines Baumes, Chlethra barbinervis.

~狀 *reijō* der schriftliche Befehl, das Mandat, die Vorladung, der Haftbefehl (= *kōinjō* 拘引狀, *kōryūjō* 拘留狀); *junsa* (巡査) *wa yoshinhanji* (豫審判事) *no r. wo shimesh'te* (示テ) *kengisha* (嫌疑者) *wo toraetari* (捕ヘタリ) der Polizist brachte einen Haftbefehl vom Untersuchungsrichter und verhaftete die der Tat verdächtige Person; *r.-shikkō* (執行) das Ausführungsmandat.

9 ~室 *reishits'* Ihre Frau Gemahlin, s. ~夫人, ~妻.

~食(喰)物 *kuwasemono* der Betrüger.

10 ~孫 *reison* Ihr Enkel, Ihre Enkelin; der Enkel, die Enkelin.

~娘 *reijō, reirō* Ihr Fräulein Tochter, s. ~孃.

~息 *reisoku* Ihr Herr Sohn; der Sohn.

~郎 *reirō* s. ~子.

11 ~參候 *mairasesoro* oft in Frauenbriefen = *tatematsurisoro* sich erlauben; *m. ni* = *yoi kagen ni* je nach dem; *m. no tachisugata* (立姿) die aufrechtstehende Figur einer Frau auf Bilderbogen. Vgl. *mairasejiri* (尻) die Stellung, bei der man das Gesäß herausstreckt.

~堂 *reidō* Ihre Frau Mutter, die Frau Mutter; Ihr Haus.

~望 *reibō* der gute Ruf, die Popularität.

~終 *reishū* das gute Ende; *zenshi* (善始) *r.* guter Anfang, gutes Ende.

12 ~尊 *reison* Ihr Herr Vater; der Herr Vater.

~婿 *reisei* Ihr Herr Schwiegersohn; der Schwiegersohn.

~媛 *rei-en* s. 娘.

13 ~愛 *reiai* Ihr Fräulein Tochter, das Fräulein Tochter, s. ~娘.

~義解 *Ryō no yige* ein Kommentar in chinesischem Stil zum Taihōrei (大寶令).

14 ~慈 *reiji* s. ~堂.

~聞 *reibun* s. ~名, ~望; *Kyōtofu* (京都府) *-chiji* (知事) *to sh'te r. ari* er hat als Regierungspräsident von Kyōto einen guten Namen; *tsuto* (夙) *ni r. ari* er hat bereits einen guten Namen.

~閨 *reikei* Ihre Frau Gemahlin; die Frau.

15 ~儀 *reigi* die Würdigkeit; ein gutes Gesetz; *kunshi* (君子) *wa r. narazaru wa nashi* der weise Mann ist nicht ohne Würdigkeit, er hält etwas auf das Äußere.

~德 *reitoku* die hohe Tugend; *r. wo osameru* (修) hohe Tugenden ausüben; *Ōyama* (大山) *fujin* (夫人) *no r.* die Tugenden der Frau Ōyama.

~範 *reihan* eine gute Vorschrift, ein gutes Muster; eine gute Regel.

~節 *reisets'* eine gute, glückliche Zeit.

~緒 *reisho* Ihr Erbe; der Erbe.

~閫 *reikon* s. ~閨.

19 ~寵 *reichō* Ihre Konkubine; die Konkubine.

~辭 *reiji* s. ~旨.

20 ~嚴 *reigen* s. ~尊.

~孃 *reijō* Ihr Fräulein Tochter; die Tochter, s. ~娘; *r.-maegami* (前髮).

21 ~譽 *reiyo* der gute Ruf, s. ~名, ~聞.

89: 仡

仡 wird nur nach dem On *kits'* (*gots'*) gelesen und bedeutet: tapfer, hoch und groß. Es findet sich nur in wenigen Verbindungen.

乞 ist Lautzeichen, s. d.

5 ~仡 *kikkits'* großartig, hoch und groß; *gotsugots'* vom Schaukeln des Schiffes gesagt.

12 ~然 *kitsuzen taru* sehr tapfer (Adv. *k. to sh'te*).

90: 以

以 (*wo*) *motte* (aus *mochite* entstanden), *mote* vermittels, mit, aus, durch, auf Grund von, dadurch daß, da, weil; überdies, außerdem; *i.* Andere Bedeutungen: Gebrauchen, tun, aufhören, glauben, gehen, ähnlich sein (= 似), führen, nehmen, Genosse, zusammen, von ... heraus. Statt 以 wird bisweilen 已 gebraucht. *motte* steht oft pleonastisch nach der Akkusativpartikel *wo*, ferner findet es sich in Zusammensetzungen wie *maemotte* (前以テ) früher, schon längst, *mazumotte* (先以テ) fürs erste,

hanahadamotte (甚以) sehr. Das On *i* findet sich in Namen wie *Iten* (以天), dem Namen eines Priesters, *Itari* (以太利) Italien (doch ist jetzt dafür 伊 üblich); ~色列 *Isuraeru* Israel; vgl. auch die Zusammensetzungen wie 以來; *zōge* (象牙) *wo motte tsukuru* (作) aus Elfenbein anfertigen; *Nagarakawa* (長良川) *wa ukai* (鵜飼) *wo m. nadakashi* (名高) der Nagarakawa ist durch die Kormoranfischfang berühmt; *hai* (肺) *wo m. kokyū* (呼吸) *su* man atmet mit der Lunge; *hito wa seimei* (生命) *zaisan* (財產) *wo ushinō* (失) *koto aru wo m.* da es vorkommt, daß Leute das Leben oder Vermögen verlieren; *aete* (敢テ) *happō* (發砲) *sezaru wo m.* da man nicht zu schießen wagte; *sono yue* (故) *wo m.* aus diesem Grunde; *bampits'* (文筆) *wo m. yo* (世) *ni tatan* (立タン) *to seri* er wollte sich mit der Feder durch die Welt helfen; *kore* (之) *wo m. miru* (見) *ni* wenn ich daraus einen Schluß ziehe, so ...; häufig ist die Ausdrucksweise *wo m. ... to su*, z. B. *wo m. hajime* (始) *to su* den Anfang damit machen, *yunyūran* (輸入藍) *wa hyakkin* (百斤) *wo m. tan-i* (單位) *to su* bei der Einfuhr von Indigo gelten 100 Pfund als Einheit; *tennō heika* (天皇陛下) *wa ni(w)gats'* (二月) *tōka* (十日) *wo m. sensen* (宣戰) *no mikotonori* (勅) *wo kudashitamawarimash'ta* (下賜リマシタ) S. M. der Kaiser hat unter dem 10. Februar (1904) die Kriegserklärung erlassen. In Verbindungen wie *motte kuru* (來) u. a. schreibe man jedoch 持ツテ.

以 soll aus der Form ㄹ entstanden sein, die Ausatmung, dann Tätigkeit, Wirkung, die von etwas ausgeht, bedeutet. Andere, aus demselben Grundzeichen entstandene Formen sind 已, 厶 und 目.

1 ~一知萬 *itsu wo motte ban wo shiru* aus einem einzelnen auf vieles schließen, vom Scharfsinn gesagt; vgl. *chikaki* (近) *wo m. tōki* (遠) *wo shiru* (知) »aus Nahem auf Fernes schließen«; ~一簣障江河 *ikki wo motte kōga wo fusegu* »mit einem Sieb voll Sand einen Fluß eindämmen« ist unmöglich (ebenso ist es unmöglich, einen großen Aufstand mit kleinen Mitteln niederzuwerfen); ~一警百 *itsu wo motte hyaku wo imashimu* mit einer Kleinigkeit vor einer großen Sache warnen.

2 ~人爲鑑 *hito wo motte kagami to su* man macht einen andern zu seinem Spiegel, sieht ihn als seinen Spiegel an.

3 ~上 *ijō* darüber hinaus, mehr als, oben, über (besonders häufig nach Zahlen); *chūtō* (中等) *i.* von den Mittelklassen aufwärts, die Mittelklasse und die höheren Klassen; *watak'shi* (私) *wa gojū* (五十) *i. des'* ich bin über die Fünfzig hinaus; *hyaku* (百) *-yen* (圓) *i. kakarimash'ta* es hat über hundert Yen gekostet; *i. nobetaru* (述ベタル) *tokoro* was ich oben gesagt, oben erwähnt; *taiyō* (大要) *i. no gotoshi* (如) im allgemeinen ist es, wie oben gesagt; *i. wa* daraufhin, daß, wenn, da, nachdem; *sō natta i. wa* sollte dies eintreffen; *kaetta* (歸ツタ) *i. wa* wenn, nachdem ich zurückgekehrt bin; *kiita* (聞イタ) *i. wa shiranu* (知ラヌ) *to wa iemasen'* nun, da ich es gehört habe, kann ich keine Unkenntnis vorschützen; *makesaseta* (負ケサセタ) *i. wa kawanakereba* (買ハナケレバ) *narimasen'* da Sie heruntergehandelt haben, müssen Sie es auch kaufen; *Nihonkokuchū* (日本國中) *de ikkanen* (一个年) *no kome* (米) *no toridaka* (取高) *wa shisenmangoku* (四千万石) *i. ni naru sō des'* es heißt, die Reisernte eines Jahres in Japan beträgt über 40 Millionen Koku; *ijō* findet sich oft am Schlusse von Aufsätzen und Inhaltsverzeichnissen (= es ist so wie oben), ferner von Briefen: Ich erlaube mir hiermit zu schließen (wörtl.: hiermit gehe ich es nach oben); früher, zur Zeit der Shōgune, war es Bezeichnung für diejenigen Hatamoto, welche Zutritt zum Shōgun hatten.

~下 *ika* (selten *iye*) darunter, nach unten, unten, unter, vgl. ~上; *chūtō i.* von den Mittelklassen nach unten, die Mittel- und unteren Klassen; *kashi* (下士) *i.* Unteroffiziere und Mannschaften; *jissai* (十歲) *i. no kodomo* (子供) Kinder unter zehn Jahren; *hyaku* (百) *yen* (圓) *i. des'* es ist unter hundert Yen; *i. ryaku* (略) *su* et cetera, das Weitere lasse ich fort; *i. jigō* (次号) Fortsetzung folgt (das Weitere die nächste Nummer); *i. noburu* (述) *tokoro* was ich unten sage; *i. kore* (之) *ni onaji* (同) was unten folgt, ist dasselbe; *i. kore* (之) *ni jun* (准) *-zu* dasselbe gilt für das, was folgt; *kanki* (寒氣) *wa taigai* (大概) *reiten* (零點) *i. des'* die Kälte ist meist unter Null; *ika* war in der Feudalzeit Bezeichnung für die Hatamoto, die keinen Zutritt zum Shōgun hatten.

~千鈞弩潰癰 *senkin no do wo motte yō wo tsubus'* »mit einem schweren Bogen (Steinbogen) ein Karbunkel zertrümmern« ist leicht. Ebenso ist es leicht, ein kleines Land mit großer Macht anzugreifen.

~小人之腹爲君子心 *shōjin no hara wo motte kunshi no kokoro to nas'* mit seinem geringen Verstande einen Weisen heurteilen.

4 ~內 *inai* (*ni*) innerhalb; *yokka* (四日) *i. ni* innerhalb von vier Tagen; *honjōyaku* (本條約) *chōin* (調印) *no hi* (日) *yori gojūnichi* (五十日) *i. ni* innerhalb 50 Tagen von der Unterzeichnung dieses Vertrags an; *jissai i. no kodomo* s. ~下; *isshūkan* (一週間) *i. ni kaerimas'* (歸リマス) ich kehre in einer Woche zurück;

rokujūnichi (六十日) *i. ni shuttats'* (出立) *sezareba, kaig(w)ai* (海外) *-tokō* (渡航) *-menjō* (免狀) *wa mukō* (無効) *to naru* wenn man nicht innerhalb 60 Tagen abreist, verfällt der Auslandspaß.

~ 升量石 *shō wo motte koku wo hakaru* »mit einem Shōmaße (kleinen Maße) einen Koku messen« ist schwer. Ein kleiner Mann kann einen Großen nicht verstehen.

~ 心傳心 *ishin denshin* buddh.: die Mitteilung von Geist zu Geist (ohne Worte), Ausdruck der Zensekte.

~ 文會友 *bun wo motte tomo wo k(w)ai su* (Rongo) durch Wissen(schaft) erwirbt man Freunde.

~ 毛相馬 *ke wo motte uma wo sō su* »nach der Farbe ein Pferd beurteilen« ist nicht richtig. Ebensowenig darf man z. B. den Wert eines Menschen nach seiner Beredsamkeit beurteilen.

5 ~ 北 *ih(b)oku* nördlich davon; *Tōkyō* (東京) *i.* nördlich von Tōkyō; *kore yori i. wa Roryō* (露領) *des'* nördlich davon ist russisches Gebiet.

~ 外 *ig(w)ai* außerhalb davon, außer; *sono (sore) i. (wa)* außerdem, überdies; *i. wa mina tanin* (他人) *no mono des'* alles übrige gehört andern; *kore i. ni nani ka yoi* (良) *jiten* (辭典) *ga arimas'ka* haben Sie noch ein anderes gutes Wörterbuch außer diesem? *gakk(w)a* (學課) *i. no koto ni watatte* (渉ッテ) *yoku hanashimas'* (話シマス) er erzählt uns öfter Sachen, die außerhalb des Unterrichtsgegenstandes liegen; *dok'sho* (讀書) *i. naura* (何等) *no dōraku* (道樂) *nashi* sein einziges Vergnügen ist das Lesen; *kimi* (君) *i. ni kataru* (語) *tomo* (友) *wa nai* ich habe keinen andern Freund als dich, mit dem ich darüber rede; man liest auch *motte no hoka (na, no)* ungewöhnlich, was gegen alle Erwartung ist, außerordentlich (meist 以テノ外 geschrieben); *sore wa dōmo motte no hoka des'* das ist ja ganz was Neues, etwas Unerhörtes; *motte no hoka (ni) muts'kashii* über alles Erwarten schwierig; *motte no hoka (ni) go busata* (御無沙汰) *wo itashimash'ta* es ist unverantwortlich, daß ich so lange nichts habe von mir hören lassen.

~ 石投水 *ishi wo motte mizu ni tōzu* mit Steinen ins Wasser werfen, sagt man von etwas, das glatt zustande kommt.

6 ~ 有涯隨無涯 *kagiri aru wo motte kagiri naki ni sh'tagō* in der begrenzten Lebenszeit einer unbegrenzten Sache (wie dem Studium) nachgehen.

~ 羊易牛 *hitsuji wo motte ushi ni kū* »ein Schaf mit einem Rind vertauschen«, an Stelle einer großen Sache eine kleine gebrauchen, an die Stelle einer großen eine kleine setzen.

~ 肉去蟻 *niku wo motte ari wo saru* »mit Fleisch Ameisen vertreiben« macht ein Übel schlimmer; ~ 肉委餓虎 *niku wo motte yako ni yudanu* »einem hungrigen Tiger Fleisch anvertrauen« hat keinen Zweck.

~ 血洗血 *chi wo motte chi wo arō* mit Blut Blut abwaschen (sühnen).

~ 西 *isei* westlich davon; *Yokohama* (横濱) *i.* westlich von Yokohama.

7 ~ 卵投石 *tamago wo motte ishi ni tōzu* »mit einem Ei nach einem Stein werfen«, ist gefährlich.

~ 杞包瓜 *ki wo motte k(w)a wo tsutsumu* mit den (großen) Blättern eines (hohen) Baumes eine (am Boden wachsende) Melone einhüllen. Ein Fürst sucht sich die Weisen aus dem Volke heraus.

~ 身殉利 *mi wo motte ri ni junzu* das Leben aufs Spiel setzen und Gewinn suchen; ~ 身殉名 *mi wo motte na ni junzu* das Leben aufs Spiel setzen und Ruhm suchen; ~ 身役物 *mi wo motte mono ni eki su* s. ~ 身殉利; ~ 身殉天下 *mi wo motte tenka ni junzu* sich für das Vaterland opfern.

8 ~ 來 *irai* seitdem, seit; in Zukunft, von nun an, von da an; *Meiji* (明治) *gwannen* (元年) *i.* seit dem 1. Jahre Meiji; *kono i. wa* von nun an; *kono i. wa motto ki* (氣) *wo tsukemashō* (附ケマセウ) in Zukunft werde ich besser aufpassen; *i. chui* (注意) *are* nimm dich in Zukunft in acht! *Nichiro sen-eki* (日露戰役) *i. hōjin* (邦人) *no Shinkoku* (清國) *ye mukō* (向) *mono ōshi* (多) seit dem Russisch-Japanischen Kriege gehen viele Landsleute nach China; *gojūnen* (五十年) *i. konna daikōzui* (大洪水) *wa arimasen'* seit 50 Jahren gab es keine so große Überschwemmung.

~ 和致和 *wa wo motte wa wo itas'* durch Frieden Frieden schaffen. Dadurch, daß die Bewohner eines Landes im Frieden miteinander leben, gedeiht alles, es kommt eine gute Ernte usw.

~ 往 (徃) *i-ō* von nun an, seitdem, seit, s. ~ 來, 後; *sono* (其) *toki* (時) i. seit der Zeit; *kono i. wa tōzoku* (盜賊) *sono ato* (跡) *wo tats'* (絶) *ni itareri* seitdem hat man keinen Räuber mehr gefunden.

~ 東 *itō* östlich davon; *Tōkyō* (東京) i. östlich von Tōkyō.

9 ~ 前 *izen* vor, vorher, vordem, ehedem, früher; i. *no tōri* (通) (*izendōri*) genau so wie ehedem; *kore yori i.* vordem; i. *yori hidoi* schlimmer als früher; *sono* (其) *gai* (害) *i. yori mo hanahadashi* (甚ダシ) der Schaden davon ist schlimmer als ehedem; *i. kara no shiriai* (知合) ein alter Bekannter; *ishin* (維新) *i. no jōtai* (狀態) die Verhältnisse vor der Restauration; *sensō* (戰爭) i. *no koto desh'ta* es war vor dem Kriege; i. *wa sō de nakatta* früher war es nicht so; *mada* i. *no tokoro* (處) *ni imas'* er wohnt noch am früheren Orte; i. *kono*

machi (町) *no kado* (角) *ni yūmei* (有名) *na tabakoya* (煙草屋) *ga arimash'ta* es wohnte früher an dieser Straßenecke ein bekannter Tabakshändler; *jōkyaku* (乘客) *wa hassha* (發車) *no gofun* (五分) *i. ni kippu* (切符) *wo kōkyū* (購求) *serarubeshi* die Passagiere sollen fünf Minuten vor Abgang des Zuges die Billete kaufen.

~ 南 *inan* südlich davon; *Tōkyō* (東京) *i.* südlich von Tōkyō.

~ 後 *igo* seitdem, seit, von nun an, in Zukunft, s. ~ 來; *i. wa motto ki* (氣) *wo tsukete* (附ケテ) *kure* (呉レ) paß in Zukunft besser auf! *sono i. ano hito ni atta* (逢ッタ) *koto wa nai* seitdem habe ich ihn nicht gesehen; *i. seijika* (政治家) *to minasanakereba* (見做サナケレバ) *narimasen'* er ist in Zukunft als ein Staatsmann zu betrachten; *sore wa Nichiro* (日露) *sensō* (戰爭) *i. no koto des'* das ist nach dem Japanisch-Russischen Kriege passiert; *i. kessh'te* (決シテ) *warui* (惡) *koto wa itashimasen'* in Zukunft tue ich nichts Schlechtes.

~ 狐父戈钃牛矢 *koho no k(w)a wo motte gyūshi wo sas'* die berühmten Schwerter von Koho durchstechen ein so schmutziges Ding wie den Kot des Ochsen (矢 ist hier *fun* 糞), d. h. ein Vornehmer tut etwas Niedriges; (Koho ist ein Ort in China, der durch seine guten Schwerter berühmt ist).

~ 降 *ikō* s. ~ 後, ~ 來.

10 ~ 書御者不盡馬情 *sho wo motte gyo suru mono wa bajō wo tsukusazu* nach Büchern lernt der Reiter die Natur des Pferdes nicht aus; die Theorie allein nützt nichts, die Praxis ist wichtig. Vgl. *tatami* (疊) *-zuiren* (水練) Schwimmübungen auf den Matten.

11 ~ 魚驅蠅 *uwo wo motte hai wo karu* mit Fischen Fliegen verjagen, s. ~ 肉去蟻.

12 ~ 湯沃沸 *yu wo motte futs' ni sosogu* »in siedendes Wasser heißes Wasser gießen« macht die Sache schlimmer, vgl. *hi* (火) *ni abura* (油) *wo sosogu* Öl ins Feuer gießen.

~ 逸待勞 *itsu wo motte rō wo mats'* in Ruhe den sich abmühenden Feind erwarten (aus einem chinesischen alten Buche über Taktik).

13 ~ 蝦釣鼈 *ebi wo motte bets' wo tsuru* mit einer Krabbe eine Schildkröte ködern, mit kleinem Kapital großen Gewinn erzielen wollen.

~ 鼠爲璞 *nezumi wo motte haku (tama) to su* eine Ratte für einen Edelstein halten, etwas Wertloses schätzen.

~ 微知明 *bi wo motte mei wo shiru* bei einer kleinen Sache eine große Tatsache entdecken.

14 ~ 暴易暴 *bō wo motte bō ni kō* Roheit mit Roheit vergelten.

~ 管闚天 *k(w)an wo motte ten wo ukayō* vermittels einer Röhre den Himmel betrachten, beschränkter Gesichtskreis; vgl. *yoshi* (蘆) *no zui* (髓) *kara ten wo nozoku* (覗) durch ein Schilfrohr den Himmel betrachten.

~ 聞 *ibun* die Eingabe an den Kaiser, die Regierung; i. *suru* eine Eingabe machen.

~ 貌取人 *bō wo motte hito wo toru* jemand verwenden, weil er ein hübsches Aussehen hat.

15 ~ 德報怨 *toku wo motte urami ni mukuyu* Haß mit Wohltaten vergelten.

16 ~ 學癒愚 *gaku wo motte gu wo iyas'* durch Wissenschaft, Lernen die Dummheit heilen.

~ 隨珠彈雀 *zuiju wo motte suzume wo danzu* mit einer kostbaren Kugel Spatzen schießen, große Kosten, wenig Gewinn.

~ 錐刀墮泰山 *suitō wo motte Taizan wo kobots'* »mit einem Bohrer den Taizan (einen hohen Berg in China) zertrümmern« ist ebenso fruchtlos, wie mit kleiner Macht einen starken Feind angreifen.

~ 頭搶地 *atama wo motte chi wo tsuku* mit dem Kopfe die Erde berühren, um Gnade flehen.

17 ~ 鴻毛燎於爐炭上 *kōmō wo motte rotan no ue ni yaku* »eine Wildente auf den Kohlen im Kohlenbecken verbrennen« ist sehr leicht.

~ 還 *ik(w)an* s. ~ 後, ~ 來 u. a.

21 ~ 蠡測海 *rei wo motte umi wo hakaru* »mit einer Muschelschale den Ozean ausmessen« ist törichtes Beginnen.

~ 辯飾智 *ben wo motte chi wo kazaru* durch Beredsamkeit sein (geringes) Wissen zu verbergen suchen.

~ 鞿御馯突 *ki wo motte kantots' wo gyo su* mit dem Zügel regiert man ein schlechtes Pferd. Mit der Tugend kann man besser lenken als mit Gewalt.

91: 企

企 *kuwadateru* planen, entwerfen, unternehmen, ersinnen, ein Mittel für etwas ausfindig machen: Subst. *kuwadate* der Plan, Entwurf, Anschlag, das Unternehmen, Projekt, Komplott, die Intrige; *kuwadate wo suru, okos'* (起) etwas planen; ***Ki.*** In Vornamen auch *tomo. muhon* (謀叛) *wo kuwadateru* eine Verschwörung planen, sich verschwören; *kanemōke* (金儲) *wo k.* auf Mittel sinnen, Geld zu verdienen; *hisho* (避暑) *-ryokō* (旅行) *wo k.* eine Sommerreise planen; *ansats'* (暗殺) *wo k.* einen Mord planen; *shūtora* (囚徒等) *wa tomo* (共) *ni dakkan* (脫監) *wo kuwadatemash'ta* die Gefangenen

haben den Plan gefaßt, auszubrechen; *bonjin* (凡人) *no kuwadate oyobu* (及) *tokoro ni arazu* das ist nicht etwas, was ein gewöhnlicher Mensch unternehmen kann.

止 ist ursprünglich das Bild eines Fußes und hat später die Bedeutung »zurückhalten« (*tomeru*) usw. bekommen. 企 bedeutet ursprünglich einen Menschen, der auf dem Fuße steht.

4 ~及 *kikyū suru, kuwadate-oyobu* planen und durchführen; *kimi* (君) *no kuwadate-oyobu* (*kikyū shi-uru*) *tokoro de wa nai* das ist etwas, was du nicht ausführen kannst.

9 ~計 *kikei* (auch 譎計 geschrieben) der Plan, Entwurf, das Projekt, s. 企; *k. suru* etwas planen, entwerfen, unternehmen.

10 ~起 *kiki suru* etwas ins Werk setzen, unternehmen.

11 ~望 *kibō* der Wunsch, die Hoffnung (gewöhnlich 希望 geschrieben); *k. suru* wünschen, hoffen.

~脚 *kikyaku suru* auf den Zehenspitzen stehend erwarten, s. ~踵; *k. sh'te kaeru* (歸) *wo mats'* (待) ängstlich jemandes Rückkehr erwarten.

13 ~業 *kigyō* das Unternehmen; *k. suru* etwas ins Werk setzen, unternehmen; *k.-ka* (家) jemand, der allerhand unternimmt, ein unternehmender Mensch; *k.-kōsai* (公債) eine Industrieanleihe; *k.-nets'* (熱) das Gründungsfieber; *k.-shin* (心) der Unternehmungsgeist; *kōzansaikuts'* (鑛山採掘) *wo k. suru* ein Minenunternehmen planen.

14 ~劃 *kik(w)aku* das Planen, Entwerfen; *k. suru* etwas planen, entwerfen.

~圖 *kito* das Planen, Entwerfen; *k. suru* etwas planen, entwerfen.

16 ~踵 *kishō suru* (s. ~脚) auf den Zehenspitzen stehend erwarten.

92: 仰

仰(卬) *ōse* das, was ein anderer sagt, der Befehl, das Geheiß eines Höheren, auch *ōserareru* sagen (höflich), das in der Umgangssprache auch zu *ossharu* zusammengezogen wird; *aogu* nach oben blicken, emporblicken, mit Achtung, Ehrfurcht zu jemand aufblicken (vgl. auch *aomuku, aonuku, aonoku*, trans. *aomukeru, aomukas', aomukeru*, dafür schreibt man meistens 仰向, s. d.); auch = *tanomu* rechnen auf, abhängig sein. In Vornamen auch *mochi*; **gyō** (*kō*). Andere Bedeutung: Erhaben. *ōse no tōri* (通) *degozaimas'* es ist so, wie Sie sag(t)en; *ōse wa go mottomo* (御尤) *des'* was Sie sagen, ist richtig; *ōse ni sh'tagai* (從) *sōi* (相違) *naku* (無ク) *haishu* (拜趨) *tsukamatsurubeku sōrō* (可仕候) ich werde sicher, Ihrem Geheiß gemäß, meine Aufwartung machen; *kami* (神) *no ōse wa mamorubeshi* (可守) man muß den Geboten Gottes gehorchen; *kimi* (君) *no ōse wo uketamawaru* (承) die Instruktionen des Fürsten empfangen; *nan' to ōseraremash'ta, ossharimash'ta, osshaimash'ta ka* was haben Sie gesagt? *sō ōserarete* (*osshatte*) *wa osore-irimas'* (恐入リマス) so dürfen Sie nicht zu mir sprechen; *ten* (天) *wo aogu* zum Himmel emporblicken; *ten wo aogi tansoku* (歎息) *suru* zum Himmel hinaufsehen und seufzen; *g(w)aikoku* (外國) *no kyōkyū* (供給) *wo aoganakereba narimasen'* man ist auf Zufuhr vom Ausland angewiesen; *tetsuzai* (鐵材) *no kyōkyū wa ima* (今) *nao g(w)aikoku ni aogu* wir sind bei der Zufuhr von Eisenmaterial vom Ausland abhängig; *seifu* (政府) *no hojo* (補助) *wo aogu koto ni ketsugi* (決議) *shimash'ta* man beschloß, die Hilfe der Regierung in Anspruch zu nehmen.

卬 ist ursprünglich aus 印 »Stempel«, dem Zeichen der Macht (Drücken von oben nach unten), entstanden und ist auch Lautzeichen.

3 ~下 *ōsekudasareru* sagen (z. B. vom Fürsten).

~之彌高 *kore wo aogeba, iyoiyo takashi* (aus Rongo) je mehr man hinaufblickt, um so höher erscheint es einem.

~山 *gyōsan* was sehr groß, stark, viel ist; was übertrieben ist; *g. na* kolossal groß, stark, viel; übertrieben; *g. ni iu* (言) aus einer Mücke einen Elefanten machen; *g. na hito da koto* oh, was für eine Menge Menschen!

4 ~不愧天 *aoide ten ni hajizu* »man blickt zum Himmel empor und braucht sich vor ihm nicht zu schämen«, weil man rein von Schuld ist (Mencius).

~天 *gyōten* das Erstaunen, die Überraschung, das Erschrecken; *g. suru* erstaunt, überrascht, erschrocken sein, auf den Rücken fallen; ~天而唾 *ten wo aoide tsubaki su* »gegen den Himmel, nach oben speien«, wer andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein; *g. sh'te koshi* (腰) *wo nukashimash'ta* (抜カシマシタ) er war so erschrocken, daß seine Beine ihn nicht trugen.

~文 *ōsebumi* eine Schrift, welche den Befehl eines Höheren enthält.

~止 *kōshi suru* s. ~望, ~慕.

5 ~出 *ōse-idasareru* sagen (z. B. vom Kaiser).

6 ~仰 *gyōgyōshii* lärmend, laut; sehr mutig; übertreibend; *gyōgyōsh'ku iu* (言) übertreiben; *gyōgyōshisa* die Übertreibung.

~向 *aomuku, aonuku, aonoku*, trans. *aomukeru, aomukas', aonu(o)keru* s. 仰; *aomuite* (*aonuite, aonoite*) *ten* (天) *wo miru* (見) nach dem Himmel sehen, zum Himmel emporblicken; *sara* (皿) *wo aomukeru* den Teller umdrehen; *aomuke ni* nach oben gewandt, *a. ni neru* (寢) auf dem Rücken schlafen, *a. ni naru* (成) dasselbe, *a. ni korobu* (轉) auf den Rücken fallen. Man liest auch *gyōkō*, s. ~視.

7 ~抃 *gyōben suru* in die Hände klatschen (zum Beten, als Beifall).

~見 *aogimiru* s. 仰; *namida* (涙) *ni kakikurete aogimiru hito nashi* sie sind so in Thränen gebadet, daß niemand aufblickt, d. h. alle sind sehr niedergeschlagen.

~角 *gyōkaku, kōkaku* der Winkel, den eine Ebene mit einem darüberbefindlichen Gegenstand bildet.

~言 *ōseyoto* der Befehl, das Geheiß.

8 ~來 *gyōrai suru* einen Gast bewillkommnen.

~附 *ōsetsukeru* beauftragen, befehlen; *Doits'chūzai* (獨逸駐在) *wo ōsetsukeraremash'ta* er ist beauftragt worden, er hat den Auftrag erhalten, sich in Deutschland aufzuhalten (z. B. um zu studieren).

9 ~信 *kōshin* buddh.: das Vertrauen auf die Kraft Amidas.

10 ~書 *ōseyaki* ein schriftlicher Befehl, s. ~文.

11 ~望 *gyōbō suru* wünschen, hoffen, erwarten, auch *aoginozomu* gelesen.

12 ~視 *gyōshi* das Blicken nach oben; *g. suru* nach oben blicken.

~給 *gyōkyū* das Gehalt (das man von der Regierung erhält); *ōsetamō* sagen (von sehr hohen Persönlichkeiten, wie dem Kaiser).

~欽 *gyōkin* die Achtung, Verehrung; *g. suru* achten, verehren.

13 ~感 *gyōkan* die ehrfurchtsvolle Bewunderung; *g. suru* ehrfurchtsvoll bewundern.

14 ~嘆 *gyōtan* das Seufzen, Trauern; *g. suru* seufzen, trauern.

~鼻 *aonukebana* eine aufgestülpte Nase, vgl. *shishi* (獅子) *-bana*; ~鼻息 *bisoku wo aogu* sich ganz nach jemand richten (z. B. von Beamten gesagt, die stets den Vorgesetzten gefallen wollen, um Karriere zu machen.

15 ~慕 *gyōbo suru* zu jemandes Persönlichkeit, Wissen und Klugheit bewundernd emporblicken, ihn lieben, auch *aogish'tau* gelesen.

~様 *aonokizama ni* den Kopf nach oben gewendet.

16 ~窺 *gyōki* das Nachsehen, Nachforschen; *g. suru* nachsehen, nachforschen.

18 ~瞻 *gyōsen* s. ~視.

~顔 *gyōgan* das Erheben des Antlitzes; *g. suru* das Antlitz erheben, stolz, zuversichtlich sein.

19 ~攀 *gyōhan* das Hinaufklimmen mit Händen und Füßen; *g. suru* mit Händen und Füßen hinaufklimmen.

~願寺蠟燭 *kōg(w)anjirōsoku* eine Art kleiner Lichte, die früher im Tempel Kōg(w)anji zuerst gebraucht wurden; ~願 *aoginegawaku wa* wenn ich ehrfurchtsvoll bitten darf; *a. tas'ketamae* (助給ヘ) ich bitte dich, mir zu helfen.

20 ~議 *gyōgi* die Beratung der Staatsregierung; *g. suru* beraten.

23 ~戀 *gyōren* s. ~慕.

25 ~觀 *gyōk(w)an suru* s. ~視.

93: 仲

仲 *naka* die Mitte, das Verhältnis zwischen mehreren Personen, der zweite von dreien, wechselt bisweilen mit 中, s. d. Vgl. *n.* (仲) *no chō* (町) Name einer Straße von Yoshiwara (吉原) in Tōkyō, *n.-chō* (町) Straße, z. B. im Stadtteil Fukagawa (深川), *n.-dōri* (通) Straße, z. B. in Tōkyō; **chū**. Andere Bedeutungen: Jüngerer Bruder, jüngere Schwester, ein mittelgroßes Musikinstrument, eine hundert Jahr alte Ratte. 仲 *chū* findet sich in Kaisernamen wie Chūai (~哀) 192—200 n. Chr. *n. ga warui* (悪) man steht sich schlecht; *n. ga naorimash'ta* (直リマシタ) man hat sich wieder vertragen; *n. no yoi* (善) *tomodachi* (友達) ein guter Freund; *kyōdai* (兄弟), *shimai* (姉妹) *to naka* (*wo*) *yoku suru* sich mit seinen Brüdern, Schwestern gut stehen, einträchtig mit seinen Geschwistern leben.

Über 中 s. d.

2 ~人 *nakōdo* (auch 媒酌人, 媒介 geschrieben), *chūnin* der Heiratsvermittler, der Vermittler, s. 中人; *nakōdo, chūnin wo suru* den Heiratsvermittler machen, spielen; *n.-guchi* (口) die Worte, die Überredungskunst des Heiratsvermittlers; *n.-sorayoto* (虚言) die Lügen, der Schwindel des Heiratsvermittlers (auch *n. no sorayoto*).

~十日 *naka no tōka* (s. 中旬) die Tage vom 10. bis 20. eines Monats.

4 ~介 *chūkai* die Vermittlung, s. ~裁; *ch. suru* vermitteln; *ch.-nin* (人), *ch.-sha* (者) der Vermittler, Agent; *ch.-koku* (國) ein vermittelnder Staat.

~父 *chūfu* des Vaters jüngerer Bruder, der Onkel.

5 ~仕 *nakashi* Arbeiter beim Transport oder bei Erdarbeiten.

~兄 *chūkei* der mittlere von drei Brüdern.

~冬 *chūtō* die Mitte des Winters, s. 中冬.

~尼 *chūji* ein Beiname, anderer Name für Konfuzius.

~立 *nakadats'* vermitteln; Subst. *nakadachi* die Vermittlung; der Vermittler (auch bei Heiraten). *n.* (*wo*) *suru* vermitteln, sich ins Mittel legen, *n.-guchi* (口) die Worte,

die Überredungskunst eines Vermittlers, *n.-nin* (人) der Makler, *n.-eigyō* (營業), *n.-gyō* (業) das Geschäft eines Maklers, *n. sh'te umaku* (旨ク) *sōhō* (雙方) *no baikai* (媒介) *wo suru* geschickt zwischen zwei Parteien vermitteln, *n. ga arimash'te kekkon* (結婚) *shimash'ta* sie hatten einen Vermittler und heirateten sich. Man liest auch *chūrits'* = *kyokug(w)ai* (局外) *-ch.* die Neutralität.

6 ~ 仲 *chūchū* von der Trauer gesagt; *yūshin* (憂心) *ch. tari* die Trauer war sehr groß.

~ 光 *Nakamits'* Name eines Schauspiels.

~ 次 *nakatsugi* derjenige, welcher anmeldet; ein Teebehälter, bei dem der Deckel bis an die Mitte des Behälters heruntergeht.

~ 合 *naka-ai* die Intimität, die Freundschaft.

~ 好 *nakayoshi* ein guter Freund, Busenfreund; *watak'shi* (私) *no n. des'* er ist ein guter Freund von mir, s. ~ 善.

7 ~ 呂 *chūryo* ein anderer Name für den 4. Monat (a. K.).

8 ~ 居 *naka-i* das Hausmädchen, die Kellnerin in einem Bordell; *n.-onna* (女) dasselbe.

~ 店 *nakamise*: *Asak'sa* 淺草 *-n.* die Läden im Stadtteil Asak'sa (Tōkyō), die in der zum Tempel führenden Straße liegen.

~ 直 *nakanaori* die Versöhnung, s. 中直; *n. wo suru* sich wieder versöhnen, Frieden mit jemand schließen, wieder auf guten Fuß kommen; *yoi* (好) *kagen* (加減) *ni n. wo suru ga yoi* man hätte lieber zu einem Einverständnis kommen sollen.

9 ~ 春 *chūshun* die Mitte des Frühlings, s. 中春.

~ 秋 *chūshū* die Mitte des Herbstes, s. 中秋.

10 ~ 夏 *chūka* die Mitte des Sommers, s. 中夏.

~ 脊 *nakase* (dial.) der Lastträger, der Reissäcke und dergleichen trägt.

11 ~ 通 *nakadōri* wörtl.: die Mittelstraße; auch Name einer Straße in Tōkyō, s. 仲.

12 ~ 善小善 *nakayoshi koyoshi* (Kindersprache) = ~ 好 *nakayoshi*.

~ 媒 *chūbai* die Vermittlung; *ch. suru* vermitteln.

~ 裁 *chūsai* die Vermittlung, Intervention, der Schiedsspruch; *ch. suru* vermitteln, intervenieren, sich ins Mittel legen, einen Schiedsspruch tun; *ch. ni fu* (附) *suru* ein Schiedsgericht anrufen; *kok'saihōjō* (國際法上) *no ch.* die internationale Vermittlung; *ch.-nin* (人) der Vermittler, Schiedsrichter; *ch.-keiyaku* (契約) der schiedsrichterliche Vergleich; *ch.-handan* (判斷) die Intervention, der Schiedsspruch; *ch.-saiban* (裁判) dasselbe; *ch.-saibank(w)an* (官) der Schiedsrichter; *ch.-ketteisho* (決定書) die schriftliche Entscheidung eines Schiedsgerichts; *ch.-tetsuzuki* (手續) das schiedsrichterliche Verfahren; *ch.-yakkan* (約欵) die Kompromißklausel; *Amerika* (亞米利加) *wa Nichiro* (日露) *ryōkokukan* (兩國間) *no ch. no rō* (勞) *wo toritari* (執リタリ) Amerika unterzog sich der Mühe, zwischen Japan und Rußland den Vermittler zu spielen.

~ 買 *nakagai* die kaufmännische Vermittlung, die Kommission, das Maklergeschäft; *n.* (*wo*) *suru* vermitteln (ein Geschäft); *n.-nin* (人) der Makler, Kommissionär, kaufmännische Agent; *n.-tesūryō* (手數料) die Vermittlungsgebühr, die Maklergebühr, Courtage; *n.-kōsen* (口錢) dasselbe; *n.-wari* (割) die Prozente, der Abzug bei Vermittlungsgeschäften; *n.-sōba* (相場) der Kurs zwischen Kaufleuten; *n.-gyō* (業) die kaufmännische Vermittlung, das Maklergeschäft = *n.-eigyō* (營業).

~ 間 *nakama* die Gemeinschaft, das Kollegium, die Bande, Rotte, der Kamerad (vgl. *asobi* 遊 *-n.* der Spielkamerad, *gakuyū* 學友 *-n.* der Schulkamerad), Kollege, das Mitglied; *n.-iri* (入) der Eintritt in eine Kameradschaft, ein Kollegium u. dgl.; *n.-gumi* (組) die Gesellschaft, der Verein, die Bande, Rotte usw.; *n.-hazure* (外) die Ausschließung aus einer Kameradschaft, der Ostrazismus; *n.-kenk(w)a* (喧嘩) der Streit zwischen Kollegen, Kameraden; *n.-yabure* (破) eine Teilung, ein Zwiespalt bei den Kollegen; *n.-zukiai* (付合) der freundschaftliche, kameradschaftliche Verkehr; *watak'shi* (私) *no n. des'* er ist mein Kamerad, Kollege; *ano* (彼) *hito to n. de kore* (之) *wo shimash'ta* ich habe es gemeinschaftlich mit ihm gemacht; *n. ni iru* (入) in ein Kollegium eintreten.

~ 陽 *chūyō* die Mitte des Frühlings, s. ~ 春.

13 ~ [illegible] *nakabataraki* das Hausmädchen = *komazukai* (小間使).

~ 違 *nakachigai*, *nakatagai* s. 中違; *ano hito to n. wo shimash'ta* ich habe mit ihm gebrochen, wir stehen uns nicht mehr gut.

20 ~ 觸 *nakazawari* ein Hausmädchen, das zugleich Konkubine ist.

94: 件

件 *kudan* (aus *kudari* entstanden) *no* obenerwähnt, besagt; ***ken***, auch Hilfszahlwort für Sachen. In Vornamen *kazu*. Andere Bedeutungen: Teilen, trennen. *kudan no gotoshi* (如) es ist wie oben angeführt, *k. no bummen* (文面) das obige, erwähnte Schreiben, *k. no koto* (事) der erwähnte Fall (vgl. *jiken* 事件 der Fall), *gojits'* (後日) *no tame* (爲) *issats'* (一札) *yotte* (仍テ) *k. no gotoshi* es ist wie oben für später niedergeschrieben; *satsujin* (殺人) *-jiken hyakken* (百件) hundert Mordsachen.

牛 ist das Rind, bedeutet aber hier wie 亻 ein Stück, Individuum. Das Rind bildete das wichtigste Stück im Besitz der Alten.

6 ~ 件 *kenken* die einzelnen Fälle, die Einzelheiten, Details; *k. wo ageru* (舉) die einzelnen Fälle anführen, aufzählen.

~ 名簿 *kemmeibo* ein Buch, in das die einzelnen Fälle eingetragen werden.

8 ~ 事 *kenji* (dafür meist *jiken* 事件) der Fall.

11 ~ 御膳 *kudan no go zen* die üblichen Speisen (Frauensprache).

15 ~ 數 *kensū* die Anzahl der Fälle; *kongets'* (今月) *wa k. ga ōkatta* (多カツタ) es gab in diesem Monat viele Fälle.

95: 伉

伉 *tagui* die Art (dafür meist 類), *aite* der Genosse, Mitspieler (dafür meist 相手); ***kō***. Andere Bedeutungen: Nebeneinanderstehen, zusammen, gleichmäßig, aufrichtig, gerade, stark, gesund, üppig sein, verschwenden, fortlegen.

亢, öfter Lautzeichen, ist ursprünglich das Bild eines Menschen, der sich auf seine beiden gespreizten Beine stützt, um eine Kraftanstrengung zu machen.

9 ~ 俠 *kōkyō* (= *otokodate* der Anwalt der Armen und Unterdrückten) s. 任俠, 俠客.

10 ~ 配 *kōhai* das Ehepaar, s. ~ 儷.

11 ~ 健 *kōken* (*naru*) stark und gesund; *shintai* (身體) *k.* der Körper ist stark und gesund.

18 ~ 禮 *kōrei* die Höflichkeit zwischen Gleichstehenden.

21 ~ 儷 *kōrei* ein Ehepaar, das gut zusammen stimmt.

96: 伊

伊 wird nach dem On ***i*** gelesen und meist phonetisch gebraucht; es bedeutet »jener, dieser«. Das Zeichen findet sich oft in Eigennamen wie *Itari* (太利) Italien, auch *Ikoku* (國), *Ito* (都) die Hauptstadt Italiens, Rom, *Itami* (丹), *Ibukiyama* (吹山), *Ikao* (香保), *Izanagi* (弉諾), *Izanami* (弉册), *Ine* (禰) *no ura* (浦), *Itō* (藤), *Itō* (東), *Isa* (佐), *Ino* (野), *Ihara* (原), *Iba* (庭), *Ibe* (部), *Ichiji* (地知), *Ii* (井), *Ikura* (倉), *Ikota* (古田), *Izawa* (澤), *Isaniwa* (佐庭), *Isaka* (坂), *Izaki* (崎), *Ise* (勢), *Isechi* (瀬地), *Isoppu* (蘇普) Äsop; vgl. auch *Kii* (紀伊) Name einer Provinz und chinesische Namen wie 伊洛淵源錄傳 *Irakuengenrokuden* Name eines Buches, 伊尹 *Iin* usw.

尹 besteht aus 彐, einer alten Form für »Hand«, und 丿, dem Zeichen der Ausübung der Autorität. 尹 allein lautet *in* und wird bisweilen auch als Maß = *inch* »Zoll« gebraucht.

2 ~ 人 *ijin* jener Mensch (im chinesischen Stil).

4 ~ 丹酒 *itamizake* Sake aus Itami in der Provinz Settsu, der beste Sake in Japan; *i.-fū* (風) eine Art Hokku (kurze Gedichte), von Ueshima (上嶋) Onitsura (鬼貫) zuerst gemacht.

6 ~ 字菱 *inojibishi* Name eines Wappenbildes, Raute aus dem Zeichen い.

7 ~ 吹艾 *ibukimogusa*, *ibukiyomogi* Artemisia vom Berge Ibuki; ~ 吹木 *ibuki* Name eines Baumes (Juniperus chinensis); ~ 吹 *ibuki* findet sich oft in Pflanzennamen wie *ibukitoranoo* (虎尾) Polygonum bistorta, *ibukibōfu* (防風) Seseli Libanostis u. a.

~ 呂波 *iroha* das japanische Alphabet (イロハ); die ersten Anfangsgründe im Lesen und Schreiben; der Anfang eines Liedes, das mit den Silben *i ro ha* beginnt und die sämtlichen Silben der japanischen Sprache enthält: (für 伊 schreibt man auch 以); auch = *i.-jaya* (茶屋) früher ein Bordell in Tōkyō, ferner Name eines Theaters in Ōsaka; *i.-zuke* (附) das Ordnen nach dem Iroha; *i.-bangō* (番號) dasselbe; *i.-uta* (歌) Lieder, die nach dem Iroha geordnet sind; *i.-tanka* (短歌) dasselbe; *i.-garuta* (骨牌) Spielkarten, die z. B. Gedichte oder Sprichwörter enthalten, welche nach dem Iroha geordnet sind; *i.-datoe* (譬) Sprichwörter auf solchen Karten; *i.-jibiki* (字引) ein Wörterbuch, das nach Iroha geordnet ist; *i.-gana* (假名) die Hiragana; *I.-bunko* (文庫) Name eines berühmten Werkes, das die Geschichte der 47 Rōnin enthält. Häufig findet sich *iroha* bei Pflanzennamen, wie *i.-momiji* (楓) eine Art Ahorn, *i.-botan* (牡丹), eine Art Päonie u. a.; ~ 呂 *Iryo* sind zwei Chinesen, 伊君 und 呂尙, die Stützen zweier Kaiser waren, zwei Paladine.

~ 豆 *Izu* Name einer Provinz; *i.-ishi* (石) Stein aus der Provinz Izu; *i.-dai* (鯛) Name eines Fisches, Serranus, aus der Provinz Izu (= *shimadai*); *i.-senryō* (仙蓼) Name einer Pflanze (Maesa Doraena); *i.-nori* (海

苔) eßbare Seepflanze aus der Provinz Izu; *i.-san* (山) oder *i. no o yama* (御山) Berg nahe Atami, mit heißen Quellen am Fuße, auf dem Gipfel liegt der *I.-(san)jinja* (神社), in dem der *I.-san gongen* (權現) verehrt wird; *i.-mikaye* (御影) Granit aus der Nähe von Shimoda, der zu Godownbauten verwendet wird.

9 ~音便 *i-ombin* die Veränderung eines Lautes (wie *ki*) in i, vgl. *naite* statt *nakite*.

10 ~留滿 *iruman* (portug.) früher Rangbezeichnung der christlichen Priester.

12 ~猶 *iyū* das Zögern, Schwanken; *i. suru* zögern, schwanken (dafür jetzt *chūcho* 躊躇).

~賀 *Iga* Name einer Provinz; *i.-yaki* (燒) Porzellan aus der Provinz Iga; *i.-bakama* (袴) = *tatts'ke* eine Art weiter Hosen; *i.-mono* (者) Lehnsleute aus der Provinz Iga.

13 ~勢 *Ise* Name einer Provinz; *i.-mairi* (參) das Pilgern, die Pilgerfahrt nach der Provinz Ise zum Tempel der Amaterasu, auch *i.-sangū* (參宮); *i.-ebi* (鰕) die Languste; *i.-oshiroi* (白粉) (früher) Puder aus Ise; *i.-amiyasa* (編笠) (früher) Hut aus Ise; *i.-ondō* (音頭) Tanz in Ise; *i.-odori* (踊) dasselbe; *i.-kojiki* (乞食) Bettler aus Ise; *i.-goi* (鯉) Karpfen aus Ise; *i.-gori* (行李) Weidenkörbe aus Ise; *i.-zarashi* (晒) eine Art Handtuch aus Ise; *i.-jima* (縞) ein Stoff aus Ise; *i.-dōfu* (豆腐) eine Art Tōfu (Bohnenquark); *i. no kamigaki* (神垣) eine Art Leibwache bei der Niederkunft der Kaiserin (früher); *i.-zakura* (櫻) eine Art Kirschbaum; *i.-bōfū* (防風) eine Pflanze, die am Meeresufer wächst (Phallopterus littoralis); *i.-hanabi* (花火) Name einer Pflanze (Strobilanthes Japonicus); *i.-tsubaki* (椿) eine doppeltblühende Kamelie; *i.-bito* (人) der Gassenhauer; *i.-michi* (道) ein weiter Weg, auch von einem Schwerhörigen gesagt; *I. ya Hyūya* (日向) zwei weit auseinanderliegende Dinge, wie die beiden Provinzen Ise und Hyūga; *i.-kō* (講) s. 太々講; *i.-surikogi* (擂木) eine Reibkeule aus Ise; *i.-suribachi* (擂鉢) eine Reibschüssel aus Ise; *i.-fū* (風) eine Art Hokku (kurzes Gedicht); *i.-miyage* (土產) ein Andenken aus Ise; *i.-fune* (船) eine Art Schiff; *i.-monozukuri* (物作) ebenfalls Bezeichnung für ein Schiff; *i.-ya* (屋) (früher) ein sehr geiziger Kaufmann; *i.-ryū* (流) Zeremonien, die von einer Familie Ise stammen; *I.-rongo* (論語) Name eines Gedichtsbuches; *i.-otome* (小女) Frauen aus Ise.

~萬里土 *imaritsuchi* Erde aus Imari (~萬里) in Hizen; *imariyaki* (燒) Porzellan aus Imari.

~達 *date* die Geziertheit, Stutzerhaftigkeit; *d. wo suru* immer der Erste sein wollen (in einer Mode), sich stutzerhaft benehmen; *d.-otoko* (男) der Stutzer, Modenarr, ebenso *d.-sha* (者); *d.-moyō* (模様) prunkhaftes Muster; *d.-kugi* (釘) ein Nagel zur Verzierung; *d.-gi* (着) das Modekleid; *d.-shu* (衆) Otokodate, ein ritterlicher Anwalt der Armen und Unterdrückten (früher); *d.-nomi* (飲) einer, der nur raucht, um sich einen forschen Anschein zu geben; *d. no suashi* (素足) einer, der auch im Winter mit bloßen Füßen geht, um sich forsch zu zeigen; *d. (no) usugi* (薄着) einer, der auch im Winter dünne Kleider trägt, um sich ein Air zu geben; *d.-kohaya* (小早) ein rot und blau lackiertes Schiff. Date ist auch ein bekannter Familienname; u. a. hießen so die Fürsten von Sendai.

14 ~語 *iyo* die italienische Sprache, vgl. 伊國 unter 伊.

16 ~豫 *Iyo* Provinz auf Shikoku; *i.-iwashi* (鰯) gesalzene Sardinen aus der Provinz Iyo; *i.-gasuri* (飛白) ein baumwollenes Gewebe; *i.-kazura* (葛) Vincetoxicum Japonicum; *i.-zasa* (笹) Phyllostachis Kumazasa; *i.-kozane* (小札) eine Art Metallplättchen am Panzer (früher); *i.-jirome* (鑞 oder 白味) Weißzinn aus Iyo, für Typen oder Glöckchen gebraucht, Antimon; *i.-sudare* (簾) Vorhang aus dünnem Bambus; *i.-zome* (染) ein Muster zum Färben; *i.-do* (砥) ein Schleifstein aus Iyo; *i.-bushi* (節) Name eines Volksliedes; *i.-masa* (正) = *i.-masagami* (正紙) eine Art Papier, das für Brokatbilder gebraucht wird; *i.-jima* (縞) Stoff aus Iyo; *I.-nyūdō* (入道) Name für Minamoto (源) Yoriyoshi (賴義).

17 ~優 *iyū* ein schlauer Schmeichler.

20 ~蘇普物語 *Isoppu monogatari* die Fabeln des Äsop, das erste europäische Buch, das 1660 ins Japanische übersetzt ist. Auch die Schreibweise ~曾保 findet sich für Äsop.

21 ~蘭語 *irango* das Iranische, Altpersische.

29 ~鬱 *i-uts'* sehr schwül; verwirrt, konfus.

97: 任

任 *makaseru* überlassen, anvertrauen; *tsutome* die Beschäftigung (dafür auch 勤); *seme* die Verpflichtung (dafür auch 責); *taeru* ertragen, aushalten (dafür auch 堪); **nin** (*jin*). *nin* wird auch allein gebraucht, s. unten; *ninzuru, ninjiru* zu etwas (*ni*) ernennen; etwas übernehmen, s. unten die Beispiele. Andere Bedeutungen: Dienen, gebrauchen, aufrechterhalten, treffen, stehen, umarmen, eigenmächtig, Treue unter Freunden, schwanger werden (= 姙).

In Vornamen auch *tada, taka, hide. sore* (夫) *wa anata ni o makasemōshimas'* das überlasse ich Ihnen; *ryōkoku* (兩國) *sude* (既) *ni tsūkō* (通好) *wo hetari* (經タリ), *hishi* (彼是) *no jinmin* (人民) *onoono* (各) *jiko* (自已) *no iken* (意見) *ni makase bōeki* (貿易) *seshimubeshi* beide Länder sind bereits in Verkehr getreten, und es bleibt ihren Bewohnern überlassen, Handel zu treiben; *tatakai* (戰) *no kekk(w)a* (結果) *ni makaseru* es auf den Erfolg in der Schlacht ankommen lassen; *fune* (船) *wo kaze* (風) *ni m.* das Schiff dem Winde überlassen; *un* (運) *ni m.* dem Schicksal überlassen; *banji* (萬事) *kami* (神) *no o kokoro* (御心) *ni makasenakereba ikemasen'* wir müssen alles Gottes Willen überlassen; vgl. *o kokoromakase ni nasai* tun Sie nach Belieben! *ki* (氣), *kokoro* (心) *ni makasete* so, wie man möchte; *ashi* (足) *ni makasete aruku* (步) nicht so sehr angestrengt gehen, gemächlich gehen; so schnell gehen, wie einen die Beine tragen können; *aru ni makasete taberu* essen, weil gerade so viel da ist; *kane* (金) *ni makasete tsukuru* (作) sich etwas anschaffen, weil gerade so viel Geld da ist; *oshikaranu* (惜カラヌ) *inochi* (命) *naredomo, kokoro* (心) *ni shi makaserareneba, ukiyo* (浮世) *ni zo furu* (經) obgleich es ein Leben ist, das ich von mir werfen möchte, verweile ich doch auf der traurigen Welt, da ich nicht so handeln kann, wie ich will (Gedicht); *waga* (我) *nin ni arazu* es ist nicht meines Amtes, meine Aufgabe; *tōtei* (到底) *sono nin ni taemasen'* (堪ヘマセヌ) er kann unmöglich sein Amt ausfüllen; *sono nin ni atatte* (當ツテ) *miru* (見) *to, nakanaka* (中々) *muts'kashii* (六ケ敷) wenn man das Amt übernahm, erkennt man die Schwierigkeiten; *k(w)an* (官) *ni ninzuru* zu einem Amte ernennen; *hito no jiyū* (自由) *ishi* (意思) *ni ninzuru* jemandes freiem Willen und Ermessen überlassen; *seme* (責) *ni ninzuru* eine Verantwortung übernehmen; *mizukara* (自) *ninzuru* selbstvertrauend; *Eikoku* (英國) *no shihon* (資本) *ni ninzuru* auf englisches Kapital angewiesen sein; *hokuyō* (北洋) *no keibi* (警備) *ni ninzuru* mit dem Schutz des Nordmeers betraut sein, den Schutz des Nordmeers übernehmen; *Tōkyō* (東京) *fuchiji* (府知事) *ni ninzeraremash'ta* er ist zum Gouverneur von Tōkyō ernannt worden.

壬, öfter Lautzeichen, ist ursprünglich 丨 ein Mensch, der eine Arbeit 工 übernimmt, daher die Bedeutung »Amt« usw. Als 壬 Zykluszeichen wurde, setzte man 亻 davor, so daß jetzt 任 das einfache 壬 ersetzt.

2 ~人 *ninjin* ein Mensch, der Böses sinnt, sich äußerlich aber anders stellt, der Heuchler.

3 ~子 *ninshi* jemand, der durch den Einfluß seines Vaters ein Amt erhält, ein Protektionskind.

~大臣 *nindaijin* die Ernennung eines Ministers; *n. no sechie* (節會) das Fest bei der Ernennung (früher).

4 ~水 *makasemizu* Wasser, das man ruhig fließen läßt.

5 ~他 *ninta* die Toleranz, das Gewährenlassen, Tunlassen, was einem beliebt; *n.-shugi* (主義) das Prinzip der Nichtintervention.

~用 *nin-yō* die Verwendung, Ernennung jemandes als Beamten; *n. suru* jemand als Beamten verwenden, ernennen; *k(w)anri* (官吏) *-n.-rei* (例, 令) die Vorschriften für die Verwendung, Ernennung von Beamten.

6 ~地 *ninchi* der Ort, Platz, an dem man angestellt ist, der Posten; *n. ni muke* (向ケ) *Tōkyō* (東京) *wo shuttats'* (出立) *suru* Tōkyō verlassen, um sich auf seinen Posten zu begeben; *kinkin* (近々) *n. ni omomuku* (赴) er begibt sich sehr bald auf seinen Posten.

7 ~免 *ninmen* die Ernennung zu und Entlassung aus einem Amte; *n. suru* ernennen und entlassen; *shichō* (市長) *wa sono shi* (市) *no yakuin* (役員) *wo n. chutchoku* (黜陟) *suru kennō* (權能) *wo yū suru ka* hat der Bürgermeister die Befugnis, die Beamten der Stadt anzustellen und zu entlassen?

~車 *ninsha suru* sich einem Gefährt anvertrauen, fahren.

8 ~命 *ninmei* die Anstellung, Bestallung, Ernennung; *n. suru* anstellen, ernennen; *kōchō* (校長) *ni n. seraremash'ta* er ist zum Direktor der Schule ernannt worden; *n.-setchi* (設置) *suru* ernennen und einsetzen, vgl. ~設.

~官 *nink(w)an* die Amtsverleihung, die Anstellung, Ernennung zu einem Amte, Bestallung; *n. suru* Beamter werden, angestellt werden.

~所 *ninsho* s. ~地.

9 ~俠 *ninkyō, jinkyō, otokodate* (男達) eine ritterliche Person, die den Schutz der Schwachen übernahm, der Anwalt der Armen und Unterdrückten, ein ritterlicher Sinn.

~叙 *ninjo* die Anstellung, Bestallung, Ernennung; *n. suru* anstellen, ernennen.

~限 *ningen* die Amtszeit, s. ~期.

10 ~務 *ninmu* das Amt, die Dienstpflicht, der Auftrag, die Aufgabe, Mission; *Jinsen* (仁川) *jōriku* (上陸) *no n. wo mattō* (全) *su* man erfüllte die Aufgabe, in Jinsen zu landen (z. B. von der Marine gesagt); *sono* (其) *jōin* (乘員) *shūyō* (收容) *no n. wo yū* (有) *suru sempaku* (船舶) das Schiff, das die Aufgabe hatte, die Besatzung aufzunehmen; *sono* (其) *n. wo suikō* (遂行) *suru* seine Aufgabe ausführen, durchführen; *aru* (或) *n. wo*

obite (帯ビテ) *g(w)aikoku* (外國) *ye mukaeri* (向ヘリ) er ist mit einer Mission ins Ausland gegangen; *boku* (僕) *wa n. wo oete* (終ヘテ) *Tōkyō* (東京) *ye kaerimash'ta* (歸リマシタ) ich bin nach Vollendung meines Auftrags nach Tōkyō zurückgekehrt.

11 ~國 *ninkoku* das Land, die Provinz, in der man angestellt ist, der Posten, s. ~地.

~符 *nimpu* das Schreiben, das früher vom Daijōk(w)an ausging und das den Beamten die Ernennung eines Gouverneurs (*kok'shi* 國司) anzeigte.

~設 *ninsets'* die außerordentliche Ernennung; *n. suru* außerordentlich ernennen.

12 ~期 *ninki* (s. ~限) die Amtsdauer, die Legislaturperiode (der Abgeordneten); *anata no n. wa nannen* (何年) *des' ka* für wieviel Jahre sind Sie gewählt, ernannt?

13 ~意 *nin-i* das Belieben, Gutdünken; *n. ni suru* nach Gutdünken handeln; *n. no* freiwillig, fakultativ, willkürlich; *n.-saimu* (債務) eine Schuld, die man statt mit Geld, mit Sachen abtragen kann; *n.-shuttō* (出頭) nach Belieben zum Amt gehen; *n.-baikyaku* (賣却) der Privatverkauf; *n. no zashō* (坐礁) freiwillige Strandung; *n. no kaisan* (解散) die freiwillige Auflösung des Geschäftes; *n.-jumbikin* (準備金) freiwilliger Reservefonds; *kakuji* (各自) *n. no kōdō* (行動) *wo torimash'ta* (取リマシタ) wir schlugen jeder seinen eignen Weg ein.

14 ~槐 *nink(w)ai* die Ernennung zum Staatsminister oder Justizminister.

15 ~罷 *ninhi* das Nichtaushaltenkönnen in einem Amte; *n. suru* in seinem Amte nicht aushalten können.

16 ~器 *ninki* ein Werkzeug, das man verwendet.

18 ~職 *ninshoku* s. ~叙, ~命 u. a.

98: 伍

伍 wird nach dem On ***go*** gelesen und bedeutet: fünf (= 五, es wird in dieser Bedeutung oft in Dokumenten gebraucht): Rotte (ursprüngl.: fünf Mann zusammen, Genossenschaft). Andere Bedeutungen: Verkehren, einer Genossenschaft beitreten, vermischen, fünf Häuser, die sich unterstützen sollten; *gogoto* (毎) *ni* rottenweise.

5 ~用 *goyō* s. ~互用.

7 ~伴 *yohan* die Genossenschaft; *g. ni ressu* (列ス) sich einer Genossenschaft anschließen.

8 ~長 *gochō* der Korporal, Gruppenführer; *g. kimmujōtōhei* (勤務上等兵) der Gefreite im Dienste des Rottenführers.

12 ~間 *gokan*, auch *g.-kyori* (距離), der Rottenabstand.

99: 伎

伎 *waza* die (künstlerische) Tat, *takumi* die Geschicklichkeit, *hataraki* die Klugheit; ***gi*** (*ki*). Andere Bedeutungen: Schauspieler, zusammen, auch = 跂 sechsfingerig.

支, häufiges Lautzeichen, ist ursprünglich »Zweig« und bezeichnet einen mit der rechten Hand (又) gehaltenen Zweig. 伎 wechselt mit 技.

3 ~女 (auch 技女) *gijo* die Musikantin, Tänzerin = *geisha* (藝者).

6 ~伎 *gigi* (*to sh'te*) langsamen Schrittes, nach anderer Erklärung: schnellen Schrittes.

~巧 *gikō* die Geschicklichkeit, Gewandtheit.

10 ~倆 *giryō* (auch 技倆 geschrieben) die Fähigkeit, Begabtheit; *g. (no) aru* fähig, begabt; *g.-shōmeisho* (證明書) das Befähigungszeugnis; *yo* (世) *ni mo mare* (稀) *naru g. nari* es ist eine Fähigkeit, wie sie selten gefunden wird.

~能 (meist 技能 geschrieben) *ginō* die Geschicklichkeit, Gewandtheit.

15 ~樂 *gigaku* die Musik, die vor der Tōgaku (唐樂) und koreanischen Musik (三韓樂) nach Japan gekommen war = Gogaku (呉樂) die Musik des Landes Go; die Jongleurkunst (früher); *g.-dōji* (童子) ein Knabe, der Musik macht.

20 ~癢 *giyō* vom Jucken des Armes gesagt; *g. sh'te koto* (言) *naki atawazu* (能ズ) ich kann nicht mehr schweigen, ich muß etwas sagen (vgl. Umgangssprache *ude* 腕 *ya muzumuzu suru* und den deutschen Ausdruck: es zuckt mir in den Händen).

100: 伏

伏 *fus'* auf der Erde liegen, sich hinlegen (dann auch *fuseru* gelesen und meist 臥 geschrieben), trans. *fuseru* umkehren, umdrehen, umstülpen, Subst. *fuse*; auch *kakus'* (meist 隱) verbergen; ***fuku***; *fuku suru* sich in den Hinterhalt legen (vgl. *fukuhei* 兵), versteckt sein, nachgehen (dafür öfter 服), eine Schlinge legen. Andere Bedeutungen: Verheimlichtes Verbrechen, ausbrüten. 伏 findet sich auch im Ortsnamen Fushimi (見). *yoru* (夜)

wa hayaku (早ク) *fuserimas'* ich gehe abends früh zu Bett; *byōki* (病氣) *de nagaraku* (永ク) *fusette imash'ta* ich habe lange krank zu Bett gelegen; *waga* (我) *hei* (兵) *wa sono ba* (場) *ni fusete arimash'ta* unsere Truppen lagen dort im Hinterhalt; *tori* (鷄) *ya soto* (外) *ye deru to, ikenai kara, kago* (籠) *ni fusete oke* (置ケ) da die Hühner nicht hinausgehen dürfen, stülpe einen Korb darüber; *sono hako* (箱) *wo uwamuke* (上向) *ni shinaide fusete o oki* (御置) du darfst die Kiste nicht nach oben stellen, stülpe sie um! *hei* (兵) *wo fusete oku* (置) Soldaten in den Hinterhalt legen; *Fujisan* (富士山) *no katachi* (形) *wa suribachi* (擂鉢) *wo fuseta yō des'* der Fuji sieht aus wie eine umgekehrte Reibschüssel; *ri* (理) *ni fuku suru* jemand Recht geben, nachgeben; *iryoku* (威力) *ni fuku suru* sich vor jemandes Macht beugen; *nets'* (熱) *uchi* (内) *ni fuku su* das Fieber ist latent; *shinri* (眞理) *ni wa fuku suru no hoka* (外) *nashi* der Wahrheit muß man sich unterwerfen! *dō sh'te mo kimi* (君) *no sets'* (説) *ni fuku suru koto ga dekimasen'* ich kann mich auf keinen Fall deiner Ansicht anschließen.

伏 ist das Bild eines Menschen, der sich, wie ein Hund, auf den Bauch legt und unterwürfig ist.

4 ~日 *fukujits'* = *sampukujits'* (三伏日) die heißesten Tage im Sommer, die Hundstage; vgl. *sampukujits' no kō* (候) die Hundstage.

~牛花 *hai(hebi)naborazu* die Berberitze.

5 ~甲 *fukkō* (aus Shiki) der Hinterhalt, s. ~兵.

6 ~刑 *fukei* das Verurteiltwerden, Erhalten einer Strafe; *f. suru* verurteilt werden, eine Strafe erhalten.

~在 *fukuzai suru* versteckt sein; *nani ka himits'* (秘密) *ga f. sh'te oru rashii* es scheint irgendein Geheimnis dahinter zu stecken.

~字 *fuseji* ein Zeichen, das beim Drucken einstweilen verkehrt eingesetzt wird, bis die richtige Type fertig ist = *megoma* (目駒).

~戍 *fukujū* das Heucheln; *f. suru* sich äußerlich gleichmäßig und ruhig zeigen, aber im Herzen eine böse Gesinnung hegen, heucheln.

7 ~兵 *fukuhei* Truppen im Hinterhalt, der Hinterhalt; *f. wo suru, oku* (置), *haichi* (配置) *suru* einen Hinterhalt legen; *f. ni ochiru* (落), *ataru* (當), *au* (遇) in einen Hinterhalt geraten, fallen, einem Hinterhalt zum Opfer fallen.

~沈 *fushishizumu* auf dem Bauch liegen, in großer Betrübnis sein.

~見 *Fushimi* Name einer Stadt, auch Name eines Nōspiels, vgl. *F. no okina* (翁); *F. no gakkō* (學校) eine von Ieyas' gegründete Schule; *f.-gusa* (草) in Fushimi geschnittenes Gras; *f.-jō* das Schloß von Fushimi; *F.-da* (田) das Feld von Fushimi, Name eines Nōspiels; *f.-ningyō* (人形) Puppen aus Fushimi; *F. no oka* (岡) der Hügel von Fushimi; *F.-yama* (山) dasselbe; *F. no ono* (小野) = *F.-no* (野) das Feld von Fushimi; *f.-bune* (船) Schiffe aus Fushimi, die den Yodogawa (淀川) befuhren; *f.-mame* (豆) die weiße Bohne (Phaseolus vulgaris).

~角 *fukkaku* der Neigungswinkel der Magnetnadel.

8 ~拜 *fukuhai suru, fushi-ogamu* sich niederwerfen und anbeten.

~斧質 *fushits' ni fuku su* enthauptet werden (früher).

~波 *fukuha* ursprüngl. Amtsname in der östlichen Kan (漢)-dynastie, dann Bezeichnung für Ba-en (馬援), einen Vasallen des Kaisers K(w)ōbu (光武), auch *fukuhashōgun* (將軍) genannt.

~狀 *fukujō* ein Schreiben, in dem man sich unterwirft oder entschuldigt, in dem man einen Fehler anerkennt.

~祀 *fukki* das Flehen; *f. suru* untertänigst bitten, flehen.

~臥 *fukug(w)a suru* sich hinlegen, sich hin und her wälzen.

~金 *fusegane* eine Platte aus Metall; eine runde Metallscheibe zum Anschlagen.

9 ~奏 *fukusō suru* dem Kaiser mit einer Verbeugung vortragen; *kekka* (闕下) *ni f. suru* dasselbe.

~屋 *fuseya* ein sehr niedriges Haus, eine Hütte.

~屍 *fukushi* ein auf dem Boden liegender Körper, Leichnam.

~柳 *fushiyanagi* eine auf dem Boden liegende, über das Wasser hängende Weide.

10 ~夏 *fukka* (*fukuka*) s. ~日 und 三伏日.

~射 *fukusha* das Schießen in liegender Stellung; *f. suru* in liegender Stellung schießen; *f.-gō* (壕) ein Graben, aus dem man schießt; *f. no kamae* (構) die liegende Stellung beim Schießen; auch *f. no shisei* (姿勢).

~起 *fukki suru* liegen und aufstehen, hoch und niedrig sein, auf und nieder gehen (z. B. von Bergen).

~流 *fukuryū* ein Strom, Fluß unter der Erde.

11 ~從 *fukujū* die Unterwerfung; *f. suru* gehorchen, sich unterwerfen, vgl. 服從.

~惟 (伏シテ惟フ) *fush'te omou* (*omommiru*) *ni* nach meiner unmaßgeblichen Ansicht.

~望 *fukubō suru* ehrerbietigst hoffen.

~笠 *fusegasa* ein Hut, den man nach vorn, tief ins Gesicht trägt, um dasselbe zu verdecken.

~陰 *fuku-in* der Reif, Hagel, der zur Sommerszeit fällt.

~ 鳥 *fusedori* Vögel (wie Fasanen), die man zu Pferde verfolgt und schießt.

13 ~ 勢 *fusezei, fukusei* Truppen im Hinterhalt, s. ~ 兵.

~ 罪 (auch 服罪 geschrieben) *fukuzai suru* sich einer Strafe unterziehen, zu einer Strafe verurteilt werden, sich eines Verbrechens schuldig erklären.

~ 葉 *fushiba* Blätter, die durch den Wind herabgefallen sind.

~ 誅 *fukuchū suru* enthauptet werden.

14 ~ 圖 *fusezu* = *heimenzu* (平面圖) ein ebenes Bild.

15 ~ 匿 (匿) *fukutoku suru* verbergen, Obdach geben (z. B. einem Verbrecher).

~ 樋 *fusedoi* eine unterirdische Abzugsröhre.

~ 編笠 *fuse-amigasa*, s. ~ 笠.

~ 線 *fukusen* die Andeutung dessen, was man später sagen will, die heimliche Vorbereitung; *f. wo hiku* (引) eine Andeutung, Vorbereitung machen; *f. wo mōkeru* (設), *haru* (張) dasselbe.

16 ~ 機 *fusebata* ein Gewebe, das man durch besonders gute, ausgewählte Weber anfertigen läßt.

~ 謁 *fuku-ets'* die geheime Audienz; *f. suru* eine geheime Audienz haben.

17 ~ 縫 *fusenui* das Nähen, so daß man die Stiche nicht sieht; *f. suru* so nähen, daß man die Stiche nicht sieht.

~ 謝 *fukusha suru* untertänigst um Entschuldigung bitten.

~ 隱 *fuku-in suru* s. ~ 匿.

18 ~ 藏 *fukuzō* (gewöhnlicher 腹藏) *suru* sich verbergen, etwas verbergen; *fukuzō naku* ohne Vorbehalt, ohne Reserve, offen, *dōzo go* (御) *f. naku osshatte kudasai* sagen Sie es mir ohne Rückhalt, seien Sie ganz offen! Statt 藏 schreibt man auch 臟 Eingeweide.

~ 闕 *fukkets' suru* sich vor dem Palast verneigen.

19 ~ 願 *fukug(w)an* die ehrfurchtsvolle Bitte; *f. suru* ehrfurchtsvoll bitten.

20 ~ 櫪老驥 *fukureki no rōki* wörtl.: sich im Futterfaß eines alten tüchtigen Pferdes verbergen, von einem alt gewordenen Helden gesagt.

21 ~ 魔殿 *fukumaden* der Aufenthaltsort böser Geister.

22 ~ 籠 *fusego* ein Korb, den man über ein Feuerbecken setzt. Man hängt darüber Kleider, die das Parfüm von wohlriechenden Stoffen, die man im Feuerbecken verbrennt, annehmen sollen.

30 ~ 鸞隱鵠 *fukuran inkō* wird von einem hervorragenden Mann, der keine Verwendung findet, gesagt, wörtl.: der Vogel Ran, der sich versteckt, der Schwan, der sich verbirgt.

101: 仮

仮 wird als verkürztes Zeichen für 假 (s. d.) gebraucht; es ist eigentlich ein besonderes Zeichen = 反, das *somuku* zuwiderhandeln bedeutet; **han**.

反 ist *kaeru* zurückprallen, s. d.

102: 佀

佀 verkürztes Zeichen für 個, s. d.

103: 休

休 (休) *yasumu* sich ausruhen von (*wo*), pausieren, ausfallen (z. B. vom Unterricht), Subst. *yasumi* die Ruhe, Pause, Ferien, der Ausfall des Unterrichts, auch die Ruhepause im Fressen der Seidenraupen bei der Häutung; trans. *yasumeru* (*yasumas'*) beruhigen, ruhen lassen (z. B. die Augen); *yasumaru* in Ruhe sein; **kyū**. Andere Bedeutungen: Gut, glücklich, Freude, groß, sparsam, Pflaume ohne Kern, trösten, erwärmen, auch = 咻 schmerzen, klagen. In Vornamen liest man auch *yasu*. In der Bedeutung sich zur Ruhe begeben, schlafen gehen gebraucht man oft 寢. *sakujits'* (昨日) *wa gakkō* (學校) *wo yasumimash'ta* gestern war in der Schule frei, gestern war ich nicht in der Schule; *nagaku* (長ク) *yak'sho* (役所) *wo yasunde imas'* ich fehle schon lange im Amt; *o yasumi nasai* gute Nacht, schlafen Sie wohl! *yasunde ippuku* (一服) *shimashō* wir wollen uns ausruhen und ein Pfeifchen rauchen; *tochū* (途中) *de yasumu* sich unterwegs ausruhen; *yasume* rührt euch! *me* (眼) *wo yasumeru hō* (方) *ga yoi* es ist besser, die Augen ruhen zu lassen; *oya* (親) *no kokoro* (心) *wo yasumeru* die Eltern beruhigen; *tama* (偶) *ni wa nō* (腦) *wo yasumeta hō ga yoi* Sie sollten lieber Ihr Gehirn bisweilen ruhen lassen; *shintai* (身體) *wo yasumeru* den Körper ruhen, ausruhen lassen; *konnichi* (今日) *wa kikai* (機械) *no undō* (運動) *wo yasumemash'ta* heute hat man die Maschinen ruhen lassen; *kokoro no yasumaru toki* (時) *wo mihakaratte* (見計ツテ) *iken* (意見) *wo suru* aufpassen, wenn jemand ruhig ist und ihn dann zurechtweisen; *myōnichi* (明日) *wa gakkō ga yasumi des'* morgen ist in der Schule frei, morgen fällt der Unterricht aus; *yasumi wa itsu made des' ka* bis wann dauern die Ferien? *yasumi nashi ni hataraku* (働) ohne Pause arbeiten.

休 ist der Mensch, der sich an den Baum lehnt, um zu ruhen.

4 ~ 心 *kyūshin* die Gemütsruhe, s. 安心; *watakushi* (私) *koto buji* (無事) *ni makari-ari* (罷在) *-sōrō aida* (間), *go k. kudasaretaku sōrō* da es mir gut geht, so bitte ich Sie, sich meinetwegen keine Sorgen zu machen (Briefstil).

~ 日 *kyūjits'*, *yasumibi* der Feiertag, Ruhetag; ein freier Tag.

~ 止 *kyūshi* das Ausruhen, die Pause, das Haltmachen; *k. suru* (sich) ausruhen von, unterbrechen; pausieren, haltmachen; *k. fu* (符) die Pause in der Musik; *hakk(w)a* (發火) *wo k. suru* das Feuern unterbrechen, aussetzen; *undō* (運動) *wo k. suru* die Bewegungen aussetzen. Vgl. *dai* (大) *-k.* eine große Pause, Ruhe; *shō* (小) *-k.* eine kleine Pause, Ruhe.

~ 火山 *kyūk(w)azan* ein nicht mehr tätiger, ausgestorbener Vulkan.

5 ~ 刊 *kyūkan* das Unterlassen des Druckes von Zeitungen, Zeitschriften u. dgl. für einige Zeit; *k. suru* für einige Zeit nicht herausgeben; *myōnichi* (明日) *wa daisaijits'* (大祭日) *yokujits'* (翌日) *ni tsuki ichijits'* (一日) *k.* morgen, am Tage nach dem großen Feiertage, erscheint die Zeitung einen Tag nicht; *nenjū* (年中) *k. nashi* erscheint das ganze Jahr hindurch.

6 ~ 休 *yasumiyasumi* mit Unterbrechungen; *kyūkyū* Bezeichnung für das Freisein von Sorgen; *y. noborō* (登ラウ) *ja nai ka* wollen wir nicht so allmählich, mit Unterbrechungen hinaufsteigen?

~ 光 *kyūk(w)ō* große Ehre, großes Verdienst.

~ 地 *yasumiji* das Brachfeld.

~ 字 *yasumeji* ein Wort oder Zeichen ohne Bedeutung, das des Wohlklangs wegen eingefügt wird, z. B. *shi* in *na* (名) *ni shi-ou* (負) anstatt *na ni ou* berühmt.

7 ~ 兵 *kyūhei* das Ausruhenlassen der Soldaten; *k. suru* die Soldaten ausruhen lassen.

~ 否 *kyūhi* gut oder schlecht, die Qualität, s. 善惡.

~ 沐 *kyūmoku* s. ~ 暇.

8 ~ 命 *kyūmei* ein ganz ungestörtes Geschick.

~ 和 *kyūwa* das Freundlichsein miteinander; *hito yoku* (能ク) *k. seba, enjin* (遠人) *masa* (將) *ni itaran* (至ラン) *to su* wenn die Menschen miteinander verträglich leben, werden Leute aus der Ferne zu ihnen kommen.

~ 所 *yasumidokoro, yasumijo* der Ort, wo man ausruht, rastet; *on* (御) *yasumijo, o yasumidokoro* häufige Inschrift an Teehäusern.

~ 泊 *kyūhaku* kürzerer, vorübergehender Aufenthalt, das Logieren; *k. suru* sich kürzere Zeit, vorübergehend aufhalten, logieren; *k.-jo* (所) der Ort, wo man kurze Rast macht, das Hotel.

10 ~ 息 *kyūsoku* das Ausruhen, Rasten, Haltmachen; *k. suru* sich ausruhen, rasten, Haltmachen, sich verschnaufen; auch: sein Leben ruhig verbringen, ruhig dahinleben; *k.-jo* (所) der Ruheplatz, *on, go* (御) *k.-jo* s. ~ 所; *tami* (民) *to k. su* mit dem Volke ruhig dahinleben; *koko de shibaraku* (暫) *k. shimashō* wir wollen hier ein Weilchen ausruhen.

~ 浴 *kyūyoku* s. ~ 沐.

~ 神 *kyūshin* s. ~ 心.

11 ~ 戚 *kyūseki* Freud und Leid; die Interessen; *k. wo tomo* (共) *ni su* man teilt Freud und Leid; *rigai* (利害) *k. wo tomo ni su* man teilt alle Interessen miteinander; *kokka* (國家) *no k. ni k(w)an* (關) *suru mondai* (問題) *nari* das ist eine Frage, die das Staatsinteresse betrifft.

~ 祥 *kyūshō* ein gutes, glückliches Vorzeichen, ein glückliches Ereignis; vgl. 善兆.

13 ~ 意 *kyū-i* die Gemütsruhe, s. ~ 心; *k. suru* ruhig sein.

~ 暇 *kyūka* die Ferien, der Urlaub, s. ~ 日; *shochū* (暑中) *-k.* die Sommerferien, Hitzeferien, Hundstagsferien; *k.-jiken* (事件) Feriensachen (bei Gericht); *k.-bu* (部) die Ferienkammer, der Feriensenat; *k.-bachō* (長) der Vorsitzende derselben; *mikka* (三日) *no k. wo negau* (願) um drei Tage Urlaub bitten; *gakkō* (學校) *ga k. ni naru* die Ferien beginnen; *k. wo tamō* (賜), *ataeru* (與) Urlaub erteilen.

~ 會 *kyūk(w)ai* die Vertagung einer Versammlung, das Aussetzen der Börse; *k. suru* sich vertagen, aussetzen; *shūgi-in* (衆議院) *de wa raigets'* (來月) *tōka* (十日) *made k. suru ni kesshimash'ta* (決シマシタ) das Abgeordnetenhaus hat beschlossen, sich bis zum nächsten 10. zu vertagen; *shūgi-in wa mokka* (目下) *k.-chū* (中) *des'* das Abgeordnetenhaus hat augenblicklich Ferien.

~ 業 *kyūgyō* das Aufgeben der Arbeit, des Berufs für einige Zeit; *k. suru* das Geschäft, die Arbeit aussetzen, sich von der Arbeit ausruhen; *gakkō* (學校) *wo k. suru* einige Zeit Ferien machen; *k.-bi* (日) der Ruhetag; *kokutei* (國定) *no k.-bi to shūk(w)an* (習慣) *ni yoru k.-bi to ari* es gibt offizielle und gewohnheitsmäßige Ruhetage; *chōbo* (帳簿) *-seiri* (整理) *no tame honjits'* (本日) *yori mukō* (向) *sanshūkan* (三週間) *k.* wegen Revision der Bücher ist von heute ab drei Wochen lang geschlossen; *ōsōji* (大掃除) *ni tsuki honjits' k.* wegen großen Reinemachens ist heute geschlossen (oft bei Badehäusern); vgl. *rinji* (臨時) *-k.* ein außerordentlicher Feiertag; *kaoku* (家屋) *shūzenchū* (修繕中) *rinji* (臨時) *-k.* das Geschäft ist während der Reparatur des Gebäudes geschlossen.

~ 歲 *yasumidoshi* das Jahr, in dem die Obstbäume nicht tragen.

14 ～塲 *kyūjō* das Geschlossensein z. B. eines Theaters, Museums usw.; *honjits'* (本日) *k.* heute geschlossen.

～臺 *kyūdai* ein Apparat bei dem kleinen Teeherd, den man bei der Teezeremonie gebraucht.

15 ～慶 *kyūkei* das Glück.

～徵 *kyūchō* s. ～祥.

～德 *kyūtoku* die hervorragende Tugend = *bitoku* 美德.

～養 *kyūyō* das Erfrischen; *k. suru* sich erfrischen; *k.-shits'* (室) das Rekonvaleszentenzimmer, auch ein Krankenzimmer beim Regiment (für leichte Kranke); *kitaku* (歸宅) *sh'te k. suru koto wo kyoyō* (許容) *saremash'ta* er erhielt Erlaubnis, nach Hause zu gehen und sich zu erholen; *sozei* (租稅) *wo karuku* (輕) *sh'te minryoku* (民力) *wo k. shimash'ta* durch Erleichterung der Steuern hat man dem Volke Ruhe und Erholung verschafft.

16 ～憩 *kyūkei* das Ausruhen, die Ruhe, s. ～息; *k. suru* sich ausruhen; *k.-jō* (塲), *k.-chi* (地) der Ort, an dem man sich ausruht, auch *k.-jo* (所); *k.-jikan* (時間) die Ruhezeit.

～戰 *kyūsen* der Waffenstillstand, die Waffenruhe; *k. suru* Waffenstillstand schließen; *k.-ki* (旗) die weiße Flagge.

～學 *kyūyaku* kurze Unterbrechung des Studiums; *k. suru* das Studium kurze Zeit unterbrechen, einige Zeit in der Schule fehlen; *byoki* (病氣) *de ichinenkan* (一年間) *k. shimash'ta* er hat wegen Krankheit ein Jahr lang die Schule versäumt.

17 ～講 *kyūkō* das Pausieren von Vorträgen.

18 ～職 *kyūshoku* die Suspension, die Verabschiedung, Entlassung eines Beamten für einige Zeit (um ihn wieder anzustellen), (die Stellung) zur Disposition; *k. wo meizuru* (命ズル) zur Disposition stellen; *k.-shōkō* (將校) *-meibo* (名簿) die Liste der unbeschäftigten Offiziere; *totsuzen* (突然) *k. wo ōsetsukeraremash'ta* (仰附ラレマシタ) er ist plötzlich zur Disposition gestellt worden.

～題 *kyūdai* die Unterbrechung des Vortrags; *kanwa* (閑話) *-k.* wir wollen das lassen = *sore wa sate-oki* (扠置) kleine Mitteilungen (z. B. in Zeitungen).

19 ～藥 *kyūyaku* das Aufhören zu medizinieren; *k. suru* aufhören zu medizinieren.

～辭 *yasumeji* s. ～字.

104: 伐

伐 *kiru* schlagen (Bäume), erschlagen, auch *uts'* schlagen, erschlagen, angreifen; ***bats'***. Andere Bedeutungen: Schild, sich rühmen, stolz sein, das Verdienst (= 閥), Name eines Sternes, gereinigter Reis, zerstoßen (Reis). *ki* (木) *wo kiru* Holz, Bäume schlagen; *teki* (敵) *wo uts'* den Feind erschlagen.

伐 ist ein Mensch, der von hinten einen Schlag mit der Hellebarde erhält. Man unterscheide 伐 von 代!

4 ～木 *batsuboku* das Holzfällen, Baumschlagen; *b. suru* Holz schlagen, Bäume fällen; *b. tōtō* (丁丁) Nachahmung des Geräusches beim Fällen.

5 ～氷家 *batsuhyōka* (*batsuhyō no ie*) hohe Beamtenfamilien im alten China, die bei Familienfestlichkeiten Eis gebrauchten.

8 ～性斧 *bassei no ono* »das Beil, das den Charakter eines Menschen zugrunde richtet«, nennt man bildlich verführerische schöne Frauen.

9 ～柯者其則不遠 *ka wo kiru mono wa sono nori tōkarazu* »wer sich den Stil für ein neues Beil (mit einem alten Beile von einem Baume) abhaut, der hat das Maß (für das neue Beil) nicht weit«. Dies sagt man, wenn jemand die Warnung vor dem, was er unternehmen will, vor Augen hat.

11 ～採 *bassai suru* Bäume herausschlagen, den Wald lichten.

13 ～賊 *batsuzoku suru* den Feind erschlagen, schlagen.

～鼓 *bakko suru* die Trommel schlagen.

15 ～閱 *batsu-ets'* (= 閥閱) die vornehme Abstammung, gute Familie; vgl. *mombats'* 門閥.

105: 彷

彷 wird nach dem On ***hō*** gelesen und findet sich in wenigen Zusammensetzungen. Als Bedeutungen werden angegeben: Herumwandern, ähnlich sein, undeutlich, schwach zu erkennen; vgl. das gewöhnlichere 彷.

方 Seite, steht hier phonetisch.

5 ～彿 (meist 彷彿 geschrieben) *hōfuts'* große Ähnlichkeit, das Undeutlicherscheinen (vgl. 髣髴); *h. to* undeutlich, schwach zu erkennen; *suiten* (水天) *h. to sh'te sei* (青) *ippats'* (一髮) Wasser und Himmel sind nur durch einen haarbreiten blauen Streifen getrennt; *enzan* (遠山) *h.* die Berge in der Ferne sind schwach zu erkennen; *Niō* (仁王) *ni h. tari* sie ähneln sehr den Devakönigen.

11 ～徨 (meist 彷徨 geschrieben) *hōk(w)ō* das Umherirren, dem Sinne nach auch *samayou* »umstet umherirren, unentschieden sein« gelesen.

106: 伯

伯 wird meist nach dem On ***haku*** »Graf« gelesen und hinter den Namen gestellt, z. B. *Ōkuma* (大隈) *h.* Graf Ōkuma; es bedeutet auch: der Anführer, das Haupt, der älteste Bruder, Onkel (dafür 伯父), Götter (vgl. 風伯 *fūhaku* Windgötter), Weg. In Ortsnamen findet es sich in ～林 Berlin (sprich: Berurin), Hakata (太) Hōki (耆 Name einer Provinz) u. a., vgl. auch die eigentümliche Lesung *Saegi* (佐伯). In Vornamen liest man auch *nori*.

白, auch Lautzeichen, ist ursprünglich die Sonne, die sticht, und bedeutet jetzt »weiß«.

4 ～父 *oji, hakufu* der Onkel. ～父 ist eigentlich der ältere Bruder des Vaters, aber das japanische Wort *oji* wird auch für sämtliche Brüder der Eltern gebraucht. Für den jüngeren Bruder des Vaters schreibt man die Zeichen 叔父, für die älteren und jüngeren Brüder der Mutter 大舅 und 小舅.

～氏 *hak'shi* s. ～兄.

～牙絶絃 *Hakuga gen wo tats'* nach Verlust eines Freundes verstummen, nichts mehr sagen. Hakuga war ein berühmter Saitenspieler in China, der die Saiten seines Instrumentes nach dem Verluste seines Freundes abschnitt, da er meinte, daß es niemand mehr gäbe, dem vorzuspielen wert sei.

5 ～兄 *hakkei* der älteste Bruder.

～母 *oba, hakubo* die Tante, die Schwester der Eltern; ～母 ist speziell die ältere, 叔母 die jüngere Schwester der Eltern, vgl. ～父; ～母酒 *obagasake* Name eines Nōspiels.

6 ～仲 *hakuchū* älterer und jüngerer Bruder; *h.-shukuki* (叔季) dasselbe; *h. no aida* (之間) das Verhältnis von älterem und jüngerem Bruder, d. h. es ist kein großer Unterschied, der Unterschied zwischen besser und schlechter ist nicht groß, nicht bedeutend; *kō* (甲) *to ots'* (乙) *wa ai* (相) *-hakuchū sh'te imas'* zwischen A und B ist kein großer Unterschied; *ryōnin* (兩人) *no chikara* (力) *wa h. no aida* (間) *ni aru* beide sind sich ziemlich gleich an Kraft; *h. wo sadamegatashi* (定メ難) es ist schwer zu unterscheiden, was oder wer besser ist.

8 ～叔 *hak'shaku* die Onkel, die Brüder des Vaters.

12 ～勞 *hakurō* Name eines Vogels, der Würger = *mozu* (百舌).

～强 *hakkyō* ein böser Dämon.

15 ～樂 *hakuraku* ursprüngl. Name eines Chinesen, der ein Pferdekenner war, daher Pferdehändler, Pferdearzt; *Hakuraku ikko* (一顧) »Hakuraku hat es einmal gesehen« gebraucht man jetzt von der Beförderung jemandes, dessen Verdienste bei den maßgebenden Stellen bekannt geworden sind.

18 ～爵 *hak'shaku* der Graf; *h.-fujin* (夫人) die Gräfin; *h. ni resseraremash'ta* (列セラレマシタ) er ist in den Grafenstand erhoben worden.

23 ～鷯 *hakuryō* s. ～勞.

107: 价

价 = 介 (s. d.) findet sich in der Verbindung *kaido* (奴) der Diener.

108: 伈

伈 eigentl. *osoreru* sich fürchten (dafür gewöhnlich 恐) wird nur nach dem On ***shin*** gelesen und findet sich nur in der Verbindung *shinshin*, vom Zittern und Beben, von großer Furcht gesagt.

109: 仳

仳 sich trennen, wird nur nach dem On ***hi*** gelesen und findet sich nur in der Verbindung ～離 *hi* die Trennung, s. 別離.

110: 件

件 *tomonau* als Begleiter mitnehmen, als Begleiter mitgehen, begleiten; *tomo* der Genosse, Gefährte, Begleiter (= 供); ***han***, seltener ***ban***. Andere Bedeutungen: Abhängen, dienen, freie Zeit, groß. Das On *ban* kommt auch als Familienname vor, so *Ban Nobutomo* (信友) berühmter Gelehrter. Dagegen liest man 件林 *Tomobayashi*. In Vornamen lautet 件 außer *tomo* auch *s'ke*. *warui* (惡) *kekk(w)a* (結果) *no tomonau hōhō* (方法) ein Verfahren, das von einem Mißerfolge begleitet ist; *nets'* (熱) *no t. kambō* (感冒) ein von Fieber begleiteter Schnupfen; *sai* (妻) *wo tomonatte hanami* (花見) *ni ikimash'ta* ich bin mit meiner Frau zur Blumenschau gegangen; *kokujira* (小鯨) *wa tsujō* (通常) *wa onjun* (溫順) *naredo, chiji* (稚兒) *wo tomonō toki wa kyōbō* (强暴) *nari* der Kokujira (eine Art Wal), ist in der Regel zahm, aber wenn er seine Jungen bei sich hat, ist er wild; *sore ni tomonōte heigai* (弊害) *ga okorimas'* (起リマス) das hat Übel zum Gefolge; *kambō wa toki ni yotte haien* (肺炎) *ya tomonaimas'* eine Erkältung wird bisweilen von einer Lungenentzündung begleitet; *hōyū* (朋友) *ni* (*wo*) *t.* einen Freund begleiten; *sōsh'ki* (葬式) *no rets'* (列) *ni t. sō* (僧) ein

Priester, der mit an einem Begräbnis teilnimmt; *o tomo wo itashimashō* ich werde mir erlauben, Sie zu begleiten.

半, hier wie oft, Lautzeichen, ist **han** halb, nicht zu verwechseln mit 平 eben.

2 ~人 *hanjin* der Genosse.

4 ~天連 *bateren*, aus dem portugiesischen *padre*, Pater, Priester, früher Bezeichnung der katholischen Priester in Japan, auch *kirish'tan* (切支丹) *b.* die christlichen Patres genannt; mit *b.* bezeichnete man auch das Christentum selbst, eigentl. *b.-shū* (宗) die Religion der Patres. *kirish'tanb. no hō* (法) die Zauberkunst, Hexerei.

5 ~生 *hansei* das gemeinschaftliche Entstehen; *h. suru* gemeinschaftlich entstehen; *h.-kankaku* (感覺) die Mitempfindung.

6 ~行 *hankō* das Mitgehen, Mitgenommenwerden; *h. suru* mitgehen, mitgenommen werden; *h.-hō* (法) s. ~差法.

9 ~侶 *hanryo, banryo* der Genosse, Gefährte; *tsuma* (妻) *wa isshō* (一生) *no h. nari* die Frau ist die Gefährtin für das ganze Leben; *shoseki* (書籍) *wa waga* (我) *saiai* (最愛) *no h. nari* die Bücher sind meine liebsten Gefährten; *kono sho* (書) *wa gak'sei* (學生) *no kō* (好)*-h. to iubeshi* (謂フベシ) dieses Buch kann man als einen guten Begleiter der Studenten bezeichnen.

~奐 *bank(w)an to sh'te* in Ruhe die Zeit verbringend.

~奏 *bansō* die musikalische Begleitung; *b. suru* begleiten.

~廻 *tomomawari* das Gefolge; *t. no hitobito* (人々) die Mitglieder des Gefolges, das Gefolge.

~食 *banshoku* die gemeinschaftliche Mahlzeit, das Zusammenspeisen mit andern; *b. suru* gemeinschaftlich speisen; übertr.: die Mitgenossenschaft, ein Amt, dessen Inhaber keinen Einfluß hat; *b.-daijin* (大臣) ein Minister, der nichts zu sagen hat, wenig Einfluß hat, ein Strohmann; *b. ni amanzuru* (甘ンズル) damit zufrieden sein, daß man nur ein Amt ohne Einfluß hat.

10 ~娘 *hanjo* das Hausmädchen.

~差法 *hansahō* das logische Gesetz, nach dem zwischen zwei parallelen Erscheinungen ein Zusammenhang besteht.

11 ~接 *bansets'* die Genossenschaft, das Begleiten = *seppan* (接伴); *b. suru* begleiten, mitgehen.

~船 *tomobune* (auch 供船) ein Geleitschiff, ein Schiff, das mitfährt.

~連 (auch 友連 geschrieben) *tomozure* das Begleiten eines Freundes, das Mitgehen mit einem andern; auch: die begleitende Person.

~陪 *hambai* das Begleiten; *h. suru* begleiten, mitgehen.

14 ~僧 *bansō* ein Priester, der mit an einem Begräbnis teilnimmt.

15 ~潮 *tomoshio* = *tsureshio* (連潮) die Benutzung der Ebbe oder Flut für das Aussenden der Schiffe.

16 ~隨 *hanzui, banzui* das Folgen, Mitgehen, Geleiten, s. ~陪; *h. suru* sich anschließen, folgen, geleiten.

20 ~黨 *hantō* eine Partei, Genossenschaft, Bande.

21 ~護 *hango suru* eskortieren.

22 ~讀 *bandoku (handoku) suru* gemeinschaftlich mit andern lesen; mit dem Sohn einer vornehmen Familie zusammen erzogen werden.

111: 估

估 *mitsugi* der Tribut (meist 貢 *kō*), die Steuer (meist 稅 *zei*); auch: der Wert; **ko**. Andere Bedeutungen: Verkaufen, kaufen, die Hände reiben, groß.

古 hier wie oft Lautzeichen, 10 Münder (= Generationen), bedeutet alt.

~人 *kojin* der Kaufmann.

3 ~之哉 *uran kana* (nach Rongo) am Markte stehen und warten, bis man engagiert wird.

9 ~度 *kotaku* s. ~計.

~計 *kokei* das Schätzen, Berechnen; *k. suru* schätzen, berechnen.

12 ~量 *koryō* s. ~計.

15 ~價 *koka* der Preis für Ein- und Verkauf.

112: 伸

伸 *nobiru* sich in die Länge, Höhe, Breite dehnen, sich ausdehnen, wachsen; sich erlöst fühlen; schmelzen; fliehen; traus. *noberu* dehnen, ausdehnen, in die Länge ziehen; schmelzen; *nobas'* strecken, verlängern, aufschieben, ausdehnen, wachsen lassen (z. B. den Bart); auch die entsprechenden Verbalsubstantiva *nobi* und *nobe* »die Länge, Ausdehnung, das Wachsen, das Gähnen mit ausgestreckten Armen und Beinen« werden für 伸 gelesen. In der Bedeutung »plätten, die Falten aus dem Zeug herausbringen« wird 伸 auch *nos'* gelesen, s. a. unten; **shin**. In Vornamen liest man auch *nobu*. *se* (背) *ga nobimash'ta* man ist groß geworden, gewachsen; *zemmai* (螺旋) *ga nobite shimaimash'ta* die Spirale ist abgelaufen; *udon* (溫飩) *ga nobite shimaimash'ta* die Weizennudeln sind durch langes Stehen zu weich geworden; *kigen* (期限) *ga nobimash'ta* der Termin ist aufgeschoben worden, *shindai* (身代) *ga n.* das Vermögen

ist angewachsen; *futon* (蒲團) *wo noberu* das Bett machen; *kigen wo nobas'* den Termin hinausschieben, verlängern, *te* (手) *wo n.* die Arme ausstrecken, auch im kaufmännischen Sinne seine Verbindungen erweitern, *teashi* (手足) *wo nobash'te akubi* (欠伸) *wo suru* sich recken und gähnen, *hige* (髭) *wo n.* den Bart wachsen lassen, sich einen Bart stehen lassen, *shindai wo n.* das Vermögen vergrößern, *kane* (金) *wo n.* sich Geld ersparen, *nori* (糊) *wo n.* den Kleister verdünnen; *shippai* (失敗) *ni shippai wo kasaneta* (重ネタ) *kara, mō nosemai* da er einen Verlust nach dem andern gehabt, wird er nicht wieder hochkommen.

申, häufiges Lautzeichen, bedeutet ursprünglich schon allein: Ausdehnung. Die älteste Form zeigt zwei Hände, die einen Strick spannen. Jetzt wird es für *mōs'* »sagen« gebraucht. Das Zeichen 伸 wechselt mit 延.

3 ~上 *nobiagaru* sich hoch aufrichten, den Kopf in die Höhe heben, sich recken, auf den Zehen stehen. Subst. *nobiagari*; *nobiagatte hito wo miokuru* (見送) jemand nachschauen, indem man sich hoch aufrichtet; *nobiagari nobiagari sugata* (姿) *no mienaku* (見エナク) *naru made miokurimash'ta* sie reckte und reckte sich und sah ihm nach, bis er nicht mehr zu sehen war; *noshiagaru* stolz werden, sich hochmütig zeigen. Man liest auch *noshiageru* machen, daß man sich hoch aufrichtet, etwas hoch aufrichten; seine Lage, sein Vermögen verbessern; etwas durchführen.

4 ~欠 *shinkets' suru* sich recken und gähnen. Man sagt dafür gewöhnlich *kesshin* (欠伸) *suru*.

5 ~立 *nobitats'* heranwachsen, auch *nodats'*.

6 ~曳 *shin-ei* die Verlängerung, Ausdehnung; *sh. suru* sich verlängern, ausdehnen.

7 ~伸 (= 延々) *nobinobi suru* sich frei, erlöst fühlen; *ki* (氣) *mo karada* (体) *mo n. shimas'* ich fühle mich geistig und körperlich ganz frei, wie erlöst; *hisashiburi* (久振) *de nohara* (野原) *ye detara* (出タラ), *ki ga n. shimash'ta* ich kam nach langer Zeit wieder auf die Felder und da fühlte ich mich sehr erfrischt; *n. ni naru* immer aufgeschoben werden; *n. ni natte konnichi* (今日) *ni itarimash'ta* (至リマシタ) es ist bis heute immer wieder aufgeschoben worden.

8 ~金 (auch 延金 geschrieben) *nobegane* das Metallblatt, die Metallplatte, das Schwert; *yoshi, sore de wa kono nobegane de haratte* (拂ッテ) *yarō* gut, dann werde ich dich mit diesem Schwerte bezahlen, d. h. ich werde dich töten (heißt es oft im Theater, wenn jemand einem gedungenen Mörder die versprochene Summe für den Mord auszahlen soll).

~長 *shinchō suru* sich dehnen, etwas dehnen; *futoki* (太) *dōsen* (銅線) *wo sara* (更) *ni hosoku* (細ク) *sh. suru* einen dicken Kupferdraht dehnen, wieder dünn machen; *k(w)asen* (火線) *wo sara ni sayū* (左右) *ni sh. suru* die Feuerlinie nach beiden Seiten ausdehnen; *kokui* (國威) *masumas'* (益々) *sh. su* das nationale Prestige dehnt sich mehr und mehr aus.

9 ~威 *shin-i* das Zunehmen an Macht, Einfluß; *sh. suru* an Macht, Einfluß zunehmen, wachsen.

~冤 *shin-en suru* sich von einem Verbrechen reinigen, seine Unschuld dartun. Jetzt sagt man gewöhnlich *setsu-en* (雪冤) *suru*.

~眉 *shimbi* das Auseinanderziehen der Augenbrauen, wenn die Sorge vorüber ist; *sh. suru* wieder frei von Sorgen sein; oft im Briefstil: *o* (御) *tagai* (互) *ni sh. no itari* (至) *ni goza sōrō* (御座候) wir können heute ganz ohne Sorge sein.

10 ~紙 (auch 延紙 geschrieben) *nobegami* Sugiharapapier (aus der Provinz Harima), das oft an Stelle von Taschentüchern gebraucht wird.

11 ~張 *shinchō* die Dehnung, Ausdehnung, Entwicklung; *sh. suru* sich dehnen, strecken, ausdehnen, sich entwickeln; *shishi* (四肢) *wo sh. sh'te fukaku* (深ク) *kokyū* (呼吸) *suru* Arme und Beine strecken und tief atmen; *sh.-kin* (筋) der Streckmuskel.

12 ~暢 *shinshō* s. ~張; *sh. kakeashi* (駈步) *nite* in langgestrecktem, starkem Galopp.

~棹 (延棹) *nobezao* der Hals der Samisen in einem Stück, im Gegensatz zum *tsugizao* (繼棹), der aus drei Teilen besteht, die zusammengesetzt werden können.

~發 *shimpats' suru* sich entwickeln, vermehren, (von Blumen) sich öffnen.

~皺 *shinshun suru* die Falten beseitigen, glatt machen.

~開 *shinkai suru* ausdehnen; sich entwickeln; sich öffnen (von Blumen).

15 ~餅 *noshimochi* große, oblonge Mochi (Klebreiskuchen) von etwa fünf Strich Dicke (geschnitten heißen sie *kirimochi* 切餅).

16 ~膨 *shimbō* die Ausdehnung, Expansion, vgl. 膨脹; *sh. suru* sich ausdehnen.

17 ~縮 *nobichijimi, nobechijime, shinshuku* die Verlängerung und Verkürzung, Dehnung und Zusammenziehung, Elastizität; *sh. suru* sich ausdehnen und zusammenziehen, verlängern und verkürzen, vermehren und beschneiden, (auch *nobichijimi, nobechijime wo suru*); *sh.-jizai* (自在) die Elastizität; *sh.-jizai no* elastisch; *tokei* (時計) *no zemmai* (螺旋) *wa sh.-jizai des'* die Spirale der Uhr ist elastisch; *shinkei* (神經) *no sh.* die Elastizität der Nerven;

sh.-jizai (自在) *no kōzō* (構造) eine Einrichtung, Vorrichtung, bei der eine Dehnung und Verkürzung stattfindet; *kimono* (着物) *wo sh.* (*nobechijime wo*) *suru* Kleider verlängern und verkürzen; *kurashimuki* (暮向) *ni nobechijime* (*nobichijimi*) *no dekiru* (出來) *yutori* (裕取) *wo nokos'* (殘) beim Haushalt einen Spielraum für Vermehrung und Beschneidung der Ausgaben lassen.

~ 蟄 *shinchits' suru* aus der Dunkelheit auftauchen, herauskommen, hervorkommen (von Insekten aus dem Wintersehlaf).

~ 闊 *shink(w)ats' suru* erweitern.

19 ~ 懶 *shinran* (*shinrai*) *suru* sich strecken.

113: 伺

伺 *ukagau* erfragen, sich erkundigen, fragen, nachforschen; vorsprechen, besuchen; Subst. *ukagai*, auch: das Gebet an die Götter um Offenbarung durch ein Orakel; ***shi***. Andere Bedeutungen: Warten, zielen, deutlich, klar. *shōshō* (少々) *ukagaitai koto ga gozaimas'* ich möchte Sie etwas fragen; *gakkō* (學校) *no hō* (方) *ye ukagaimashō* ich werde in der Schule vorsprechen; *go kigen* (御機嫌) *wo ukagau* sich nach jemandes Befinden erkundigen, *go kigen-ukagai* der Besuch; *go byōki* (御病氣) *no yō ni ukagaimash'ta ga ikaga de gozaimas' ka* ich erfuhr, Sie seien krank, wie geht es Ihnen? *go byōki ni mo ya to on ukagai-mōshiagesōrō* ich möchte mich erkundigen, ob Sie etwa krank sind (Briefstil); *chotto myaku* (脈) *wo ukagaimashō* ich werde einmal Ihren Puls fühlen; *yōs'* (樣子) *wo ukagau* sich nach der Lage, dem Zustand erkundigen, *hito no iken* (意見) *wo u.* sich nach jemandes Ansicht erkundigen, *sensei* (先生) *no uchi* (内) *wo u.* seinen Lehrer besuchen; *kami* (神) *ni ukagai wo tateru* (立) sich von einem Gott ein Orakel erteilen lassen; vgl. *tenki* (天氣) *-ukagai* die Aufwartung beim Kaiser, um sich nach dessen Befinden zu erkundigen; *Nogi* (乃木) *haku* (伯) *wa sakujits'* (昨日) *tenki-ukagai no tame sandai* (參内) *seri* Graf Nogi hat sich gestern zu einem Besuch nach dem Palast begeben, um sich nach dem Befinden Sr. Majestät zu erkundigen; *shintai* (進退) *-ukagai wo idas'* (出ス) eine Anfrage an die Behörde richten, ob man seine Entlassung nehmen soll oder nicht; *shochū* (暑中) *-ukagai* Frage nach dem Befinden in der heißen Zeit.

司, öfter Lautzeichen, bedeutet »leiten«, ist das umgekehrte Bild von 后, das ursprünglich »Prinz« bedeutet. In der Bedeutung »erspähen, rekognoszieren« gebraucht man häufiger 窺.

7 ~ 足 *ukagai ashi* das Leisegehen, unsichere Schritte; *u. wo suru* leise gehen, unsicher gehen.

10 ~ 候 *shikō* der Besuch bei einem Höheren; *sh. suru* einen Besuch machen (oft im Briefstil); *sh. no ue* (上) *on hanashitsukamatsurubeku sōrō* (御話可仕候) ich werde es Ihnen bei einem Besuch mitteilen; *sh.-sh'ki* (式) ein formeller Besuch bei einem höheren Offizier nach dessen Ankunft; *kyūchū* (宮中) *ni sh. suru* einen Besuch im kaiserlichen Palast machen; *shushō* (首相) *wa sakujits'* (昨日) *gozen* (御前) *ni sh. sh'te fukusō* (伏奏) *suru tokoro aritari* der Premierminister unterbreitete gestern dem Kaiser bei einer Audienz einen Bericht.

~ 書 *ukagaisho* eine Anfrage bei der Behörde; *u. wo das'* (出) eine Anfrage einreichen.

12 ~ 視 *shishi* das Prüfen, Untersuchen; *sh. suru* prüfen, untersuchen.

14 ~ 察 (gewöhnlicher 視察) *shisats' suru* genau untersuchen, besichtigen.

15 ~ 擊 *shigeki suru* gut zielen und schießen.

16 ~ 窺 *shiki* das Ausspionieren, Rekognoszieren; *sh. suru* ausspionieren, rekognoszieren.

17 ~ 濟 *ukagaizumi* das Erledigen einer Anfrage des Publikums von seiten der Behörde; *sore wa u. no jiken* (事件) *des'* die Sache ist nach Anfrage bei der Regierung von derselben erledigt.

114: 似

似 *niru* ähnlich sein, gleichen; *niseru* gleichmachen, nachmachen, (dafür oft 贋); *nitari* die Nachahmung der Schildkrötenschale durch Rinderhorn; ***ji***. Andere Bedeutungen: Zeigen, darbieten, nachfolgen. In Vornamen ließt man auch *chika, tsune, nori*. *nita tokoro* (處) *ga arimas'* es finden sich Ähnlichkeiten; *nita mono fūfu* (夫婦) Gleichgesinnte heiraten sich; *kodomo* (子供) *wa oya* (親) *ni nimas'* Kinder ähneln den Eltern; *oya ni ninu ko onigo* (鬼子) Kinder, die den Eltern unähnlich sind, sind Kinder des Teufels (Sprichwort); *orime* (織目) *nanako* (斜子) *ni nite k(w)ōtaku* (光澤) *ōshi* (多) das Gewebe ähnelt dem Nanako genannten Stoffe und ist sehr glänzend; *daiyoku* (大慾) *wa muyoku* (無慾) *ni nitari* zu große Begierde gleicht der Begierdelosigkeit; *Taikō* (太閤) *no kao* (顏) *wa saru* (猿) *ni nite ita sō des'* es heißt, Taikōs Gesicht ähnelte dem eines Affen; *yōbō* (容貌) *mo kishits'* (氣質) *mo hahaoya* (母親) *ni nite imas'* man ähnelt seiner Mutter im Gesicht und Wesen; *ninin* (二人) *no shiken* (試驗) *no seiseki* (成績) *wa izure mo nitari yottari* (寄ッタ

リ) *des'* beide haben sich bei dem Examen nicht viel nachgegeben (*nitari yottari* es ist ziemlich gleich, es ist kein großer Unterschied).

Das Zeichen 似 soll ursprünglich einen Menschen bedeuten, der mit derselben Fähigkeit wie ein anderer begabt ist (以 *motte* s. d.).

2 ~ 人猿類 *jijin-enrui* menschenähnliche Affen.

5 ~ 付 (auch ~附) *nitsuku* passen, sich eignen, gut stehen; ~付ハシイ *nitsukawashii* (*nitsukorashii*) passend; *kiryō* (器量) *no yoi hito ni wa nan' de mo nitsukimas'* einem hübschen Gesicht steht alles; *are ni wa yōfuku* (洋服) *wa nitsukimasen'* ihr stehen europäische Kleider nicht; *nite mo nitsukanu yuki* (雪) *to sumi* (墨) sie sind so unähnlich wie Schnee und Tusche.

6 ~ 合 *ni-au* passen, sich eignen, gut stehen; *niawaseru* passend machen; ~合シイ *ni-awashii* passend, geeignet; Subst. *ni-ai, ni-awashi*; *kono kimono* (着物) *wa ikkō* (一向) *anata ni niaimasen'* das Kleid steht Ihnen gar nicht; *niawanai, niawash'karanu furumai* (振舞) ein nicht standesgemäßes Benehmen; *niai no fūfu* (夫婦) ein Ehepaar, das gut zueinander paßt; *mikake* (見掛) *ni niawanu shōjiki* (正直) *na otoko* (男) *des'* er ist ehrlich, obgleich er nicht so aussieht; *gunjin* (軍人) *ni niawanu hikyō* (卑怯) *na furumai* (振舞) ein feiges Benehmen, das sich für einen Soldaten nicht paßt; *g(w)aikōk(w)an* (外交官) *ni niawashii saikun* (妻君) *des'* sie ist eine Frau, die für einen Diplomaten paßt.

~ 而非 *nite hi nari* wörtl.: »es ist ähnlich, und es ist nicht« nur äußerlich ähnlich sein (aus Mencius *nite hi naru mono wo nikumu* 似テ非ナルモノヲ惡ム man haßt den, der nicht ist, was er scheint); ~而非笑 *esewarai* ein gezwungenes Lachen; *esegak'sha* (學者) der Aftergelehrte; *esebōshi* (法師) ein heuchlerischer Priester.

7 ~ 我蜂 *jigabachi* die Wespe (*sugaru*).

~ 貝 *nitarigai* Name einer Muschel, auch *akagai* (赤貝) genannt.

8 ~ 虎 *jiko* ein anderer Name für die Katze (wörtl.: dem Tiger ähnlich).

9 ~ 柿 *nitarigaki* eine Art Kaki (Diospyros), etwas größer als die *goshogaki* (御所柿) genannte *kaki*.

~ 者 *nita mono* Leute, die sich ähnlich sind, vgl. 似.

~ 面 *nitsura* das Porträt, Ebenbild, Bild, gewöhnlich dafür *nigao* (~顏), vgl. auch *shōzō* 肖像.

11 ~ 寄 *niyoru* ähnlich sein; *niyotta hito* ähnliche Leute; Subst. *niyori* die Ähnlichkeit.

~ 通 *nikayou* einander ähnlich sein; *kao* (顏) *ga nikayotte orimas'* ihre Gesichter sind einander ähnlich.

17 ~ 聲 *nisegoe* das Nachahmen der Stimme, vgl. *kowairo*; *n. wo suru* jemandes Stimme nachahmen; *n. ga umai* er kann anderer Stimme gut nachahmen.

18 ~ 顏 *nigao* das Porträt, Ebenbild, Bild (meist von Schauspielern, sonst sagt man *zō* oder *shōzō* 肖像), s. a. ~ 面; *yak'sha* (役者) *no n. des'* es ist das Porträt eines Schauspielers; *n.-kaki* (書) der Porträtmaler; *n.-e* (繪) das Porträt, Bild.

19 ~ 繪 *nise-e* das Porträt, Bildnis; *yak'sha* (役者) *no n.* das Bild eines Schauspielers.

115: 伽

伽 *togi* das Aufwarten bei einem Höheren, um ihn die Langeweile zu vertreiben, der Gesellschafter; die Krankenpflege, auch die Personen, die sie üben, der Krankenpfleger; oft wird *o* (御) vorgesetzt, um die Höflichkeit zu bezeichnen. Dieses *o togi* hat außer den angeführten Bedeutungen auch die von »Konkubine«, (vgl. auch *o togibanashi* [illegible] amüsante Geschichten für Kinder, Märchen, *o togibōzu* (坊主) ein buddhistischer Priester, der in der Nacht vor dem Begräbnis ins Haus kommt und Gebete verliest); ***ga, ka, kya***. Die On werden besonders häufig in Namen, die dem Buddhismus entstammen, gebraucht. Andere Bedeutung: Eierpflanze (= 茄). (*o*) *togi wo suru* Kranke pflegen, Gesellschaft leisten, die Nachtwache vor dem Begräbnis halten (von Priestern gesagt s. oben); *byōnin* (病人) *no t. wo sh'te tetsuya* (徹夜) *shimash'ta* ich habe den Kranken die ganze Nacht gepflegt.

加 hier Lautzeichen, bedeutet »hinzufügen«, s. d.

8 ~ 奉公 *togibōkō* eine Dienerin, die zugleich Nebenfrau ist (jetzt sagt man *mekakebōkō* 妾奉公).

9 ~ 毘羅城 *Kapirajō* die indische Stadt Kapilavastu, die Geburtstadt des Stifters des Buddhismus.

11 ~ 野郎 *togiyarō* (dial.) = *funamanjū* (船饅頭) verkäufliche Mädchen auf Böten.

18 ~ 藍 *garan* ein buddhistischer Tempel, verkürzt für 僧伽藍摩, die Transkription des indischen Wortes *Samghārāma*; *g.-dō* (堂) dasselbe, vgl. auch 七堂; *g.-dō* (洞) hohl, leer und weit; *kono ie* (家) *wa g.-dō des'* dieses Haus ist groß und leer (ohne Möbel); *kono ki* (木) *wa naka* (中) *ga g.-dō ni natte orimas'* dieser Baum ist im Innern hohl; *g.-chō* (鳥) der Pelikan.

19 ~ 羅 *kyara* ursprüngl. Name einer Art Weihrauch (vom Aquilaria Agallocha) von besonders guter Qualität, aus dem indischen *kāla-aguru*, dann auch Verkürzung für

k. no ji (字) früher ein anderer Name für Gold und Silber, der besonders im Yoshiwaraviertel in Yedo gebraucht wurde; *k.-iro* (色) die dunkle Teefarbe; *k.-gaki* (柿) eine Art längliche süße Kakifrucht; *k.-gobō* (牛蒡) ein Gericht aus Schwarzwurz, Shōyu und Zucker, das so lange gekocht wird, bis es die dunkle Teefarbe hat; *k.-buki* (蕗) ein ähnliches Gericht, bei dem statt der Schwarzwurzel die Stengel des Fuki (Petasites japonicus) verwendet werden; *k.-bushi* (節) die schöne Melodie eines Liedes; *k.-boku* (木) Taxus tardiva; *k. no abura* (油) Öl aus dem Holze der Aloe, für die Haare gebraucht = *bints'ke*; *k.-makura* (枕) Makura, Holzgestell für das Kopfkissen, mit einem Schubkasten, in dem man Räucherwerk verbrennen kann; *Kyara Kozaemon* (小左衛門) Name eines früheren Erzählers.

116: 佃

佃 *tsukuda* (*tsukurida*) das Reisfeld, der bebaute Acker. Die On ***ten*** und ***den*** sind selten. Vgl. den Namen *Tsukudajima* (嶋) eine kleine Insel bei Tōkyō. Andere Bedeutungen: Den Acker bebauen, Pächter, Jagd, jagen, auch eine Sänfte für hohe Beamte in alter Zeit.

田, öfter Lautzeichen, bedeutet Reisfeld, s. d.

2 ~ 人 *tsukudabito* der Ackerbauer, Landmann, jetzt sagt man dafür *hyak'shō* (百姓) oder *nōfu* (農夫).

7 ~ 作 *densaku* das Bebauen des Ackers; *d. suru* den Acker bebauen.

13 ~ 煮 *tsukudani* ursprüngl. ein auf der Insel Tsukudajima (s. 佃) gemachtes Gericht aus kleinen Fischen in Shōyu eingekocht; *t. no kanzume* (罐詰) Tsukudani in Büchsen, konserviertes Tsukudani.

15 ~ 節 *tsukudabushi* Name einer bestimmten Melodie.

117: 佇

佇 *tadazumu* anhalten, stillstehen, z. B. um zu lauschen, um sich etwas anzusehen u. dgl.; ***cho***. Andere Bedeutungen: Lange, erspähen, erhoffen. *tadazunde kikimash'ta* (聞キマシタ) er stand still und lauschte; *hashi* (橋) *no ue ni* (*de*) *t.* auf der Brücke stille stehen.

宁, öfter Lautzeichen, bedeutet ursprünglich »in einem Magazin ansammeln«, wofür jetzt 貯 gebraucht wird.

5 ~ 立 *chorits'* (*suru*) s. 佇 *tadazumu*; *ch.-sūji* (數時) wir standen viele Stunden (voll Bewunderung) still; *bōzen* (茫然) *ch. yaya hisashi* (久) er stand lange wie angedonnert da.

118: 位

位 *kurai* der Rang, die Würde, der Thron, Titel, die Stellung: die Menge, ungefähr, etwa (dann oft *gurai*); *kurai suru* liegen (örtlich); ***i***. Andere Bedeutungen: Lage, Amt, richtig, aneinander gereiht sein, ähneln. *k. ni tsuku* (即) den Thron besteigen; *k. ni noboru* (登) dasselbe; aber *k. ga noboru* man steigt im Range; *k. wo ubau* (奪) entthronen; *k. wo yuzuru* (讓) auf den Thron verzichten; *k. wo tsugu* (嗣) auf dem Thron folgen; *k. no takai* (高) *hito* ein Mann von hohem Range; *sono* (其) *k. ni ari sono roku* (祿) *wo hamu* (食) man hat sein Amt und bezieht danach sein Gehalt; *kono k. ōkii* (大) so groß; *jūyen* (十圓) *gurai* etwa 10 Yen; *ryōsho* (兩所) *no kyori* (距離) *wa sanjūgori* (三十五里) *g. des'* die Entfernung beider Orte voneinander beträgt etwa 30 Ri; *dono k.* wieviel? *kono k. no koto nara, boku* (僕) *ni mo dekimas'* (出來マス) wenn es weiter nichts ist, kann ich es auch; *take* (丈) *wa anata to onaji* (同) *g. des'* er ist etwa so groß wie Sie; *yo* (世) *no naka* (中) *ni ano hito g. yoi* (善) *hito wa nai* es gibt keinen Menschen auf der Welt, der so gut ist wie er; *miyako* (都) *wa kuni* (國) *no chūō* (中央) *ni kurai seri* die Residenz ist in der Mitte des Landes gelegen. Das On *i* bezeichnet auch die Rangstufen, die hauptsächlich Beamten erteilt werden. Es gibt deren acht, im ganzen aber sechzehn, da jede in eine Ober- (正 *shō*) und Unterklasse (從 *jū*) zerfällt. Außerdem bedeutet *kurai* und *i* auch: Einer, Zehner, Hunderter usw.; so *ichi* (一) *no k.* oder *ichi-i* 1 bis 10, *jū* (十) *no k.* oder *jū-i* 10 bis 19, *hyaku* (百) *no k.* oder *hyaku-i* 100 bis 900. In Vornamen liest man 位 auch *nori, taka, hira, hinata.*

位 ist die Stelle, auf die der Mensch gestellt wird (立 *tats'* stehen).

4 ~ 毛 *kurai no ke* die Federn des Falken an der Brust, wenn er viel gefressen hat (dieselben sehen dann besonders schön aus).

5 ~ 田 *iden* Ackerland, das im Altertum den Würdenträgern nach Maßgabe der ihnen verliehenen Rangstufe gegeben wurde; Prinzen vom 1. Rang (一品) erhielten 80 Chō (町), Untertanen vom I. Rang Oberklasse bis zum 5. Rang Unterklasse von 80 bis 8 Chō.

6 ~ 次 *iji* der Rang, die Reihenfolge im Rang, auch = ~ 取; *i wo arasou* (爭) um die Reihenfolge im Amte streiten.

~ 列 *irets'*, s. ~ 次; *i. wo sadameru* (定) die Reihenfolge im Amte bestimmen.

~ 地 *ichi* die Lage, die Stellung; gewöhnlich schreibt man ~ 置.

8 ~ 取 *kuraidori* das Abteilen bei einer Zahl, die z. B. durch Multiplikation entstanden ist wie 1 000 000: 1,000,000, vgl. 位; die bestimmte Reihenfolge der Ringer oder Fechter, in der sie sich aufstellen; *k. wo suru* sich in dieser Reihenfolge aufstellen; auch: der Rang, die Güte; *are to kore to wa k. ga chigau* (違) jenes und dieses ist an Güte verschieden.

~ 官 *ik(w)an* Rang (s. *ikai* ~ 階) und Amt (s. *k(w)anshoku* 官職); *i. wo sazukeru* (授) Rang und Amt verleihen.

~ 版 *ihan* s. ~ 牌.

~ 卑 *ihi* untergeordneter, niedriger Rang; *i. no hito* ein Mann von untergeordnetem, niedrigem Range.

~ 附 *kuraizuke* das Ordnen nach der Güte von etwas; *k. wo suru* nach der Güte ordnen.

9 ~ 封 *ihō* das Lehen, das man Prinzen und hohen Lehnsleuten ihrem Range entsprechend gab.

~ 負 *kuraimake* was von hohem Rang ist, aber keinen wirklichen Wert hat; *k. wo suru* einen hohen Rang haben, aber nicht dafür passen.

10 ~ 倒 *kuraidaore* bei hohem Range kleines Einkommen; *kuge* (公家) *no k.* die traurigen pekuniären Verhältnisse des Hofadels (früher).

~ 書 *kuraigaki* s. ~ 記.

~ 級 *ikyū* s. ~ 階.

~ 袍 *ihō* (*kurai no kinu*) ein bestimmtes Kleid (*hō*), das je nach dem Range eine verschiedene Farbe hatte (früher).

~ 記 *iki* das Diplom, das die Ernennung zu einer Rangstufe (s. 位) enthält = *kuraigaki*; *i.-henjō* (返上) *ōsetsukerareru* (被仰付) den Befehl erhalten, dieses Diplom zurückzuerstatten; *i.-tsuishi* (追賜) Verleihung eines solchen Diploms nach dem Tode des Betreffenden; *i.-tsuishi wo seraru* ein solches Diplom nach dem Tode auf den Befehl des Kaisers verleihen.

~ 高 *kuraidaka* hohe Würde, Stellung (früher).

12 ~ 尊 *ison* s. ~ 貴.

~ 牌 *ihai* buddh.: ein meist schwarz lackiertes Täfelchen, auf dem der Totenname verzeichnet ist; *i.-dō* (堂) buddhistischer Tempel, in welchem dieselben aufgestellt werden; *o* (御) *i. ni senkō* (線香) *wo sonaeru* (供) dem Totentäfelchen Weihrauch darbringen; *o i. ni o jigi* (辭儀) *sh'te kara hana* (花) *wo ageru* (上) seine Verbeugung vor dem Totentäfelchen machen und dann Blumen darbringen; *sō iu koto wo sh'te wa otto* (夫) *no o i. ni sumanu* (濟マヌ) wenn ich so etwas tue, kann ich es nicht vor dem Totentäfelchen meines Mannes verantworten.

~ 貴 *iki*, *i. no hito* eine Person von hoher Rangstufe.

~ 階 *ikai* die sechzehn Rangklassen, s. 位; *i.-sōtō* (相當) dem Range entsprechend: *i. wo susumeru* (進) jemand im Range erhöhen; *i. wo tamō* (賜) einen Rang verleihen, in eine Rangstufe versetzen.

13 ~ 祿 *iroku* Rang und Einkommen (das sich in alter Zeit nach der Rangstufe richtete); *i.-sadame* (定) Zeremonie der Verleihung von Rang und Einkommen (früher).

~ 置 *ichi* die Lage, Stellung; *i. oyobi* (及) *keisei* (形勢) die Lage und Formation; *teki* (敵) *no i.* die Stellung des Feindes; *sono* (其) *i. wo tamots'* (保) seine Stellung, sein Amt behaupten; *i. wo henkō* (變更) *suru* seine Stellung ändern, wechseln; *i. fusōtō* (不相當) der Stellung nicht entsprechend; *kono ie* (家) *wa i. ga yoi* das Haus hat eine gute Lage; *honnen* (本年) *nijū-issai* (二十一歳) *no mono* (者) *sōtō* (相當) *no i. wo motomu* (求ム) eine Person von 20 Jahren sucht eine passende Stellung; *shōrai* (將來) *yūbō* (有望) *no i. des'* es ist eine Stellung, die für die Zukunft viel verspricht.

~ 號 *igō* der Name, die Bezeichnung für eine Rangstufe.

14 ~ 署 *isho* der Rang; das Verzeichnen von Amt und Rang in öffentlichen Dokumenten (früher).

17 ~ 爵 *ishaku* Rang und Adel. Jetzt sagt man gewöhnlich *shaku-i* (爵位) Adel und Rang.

24 ~ 讓 *kuraiyuzuri* der Verzicht auf den Thron (gewöhnlich *jōi* 讓位).

119: 但

但 (gewöhnlich falsch 伹 geschrieben) *tadashi* jedoch, indessen, nota bene, oder (auch *tadashi wa*), anders gesagt; auch = *tada* (唯) nur; ***tan***. Vgl. Provinznamen wie *Tajima* (但馬) oder *Tanshū* (州). (*Tajimafuji* (富士) der Tajimafuji). Andere Bedeutungen: So ohnehin, die Schultern entblößen, Betrug, betrügen. In Vornamen liest man auch *tada*. *shosha* (諸車) *tsūkōdome* (通行止). *t. yūbinsha* (郵便車) *wa kono kagiri* (限) *ni arazu* Die Durchfahrt ist verboten; jedoch sind die Postwagen dieser Beschränkung nicht unterworfen; *t. jissai* (十才) *miman* (未滿) *wa hankaku* (半額) jedoch zahlen Kinder unter 10 Jahren die Hälfte; *t. shūgyō-chūto* (修業中途) *ni sh'te taikō* (退校) *suru koto wo yurusazu* (許サズ) es darf jedoch kein Schüler die Schule verlassen, bevor er sie absolviert hat; *t. wa hoka no ii kangae* (考) *ga aru ka* oder hat jemand sonst einen guten Gedanken?

伹 ist ursprünglich ein anderes Zeichen und bedeutet »wertlos, stumpf«, wird jetzt aber mit 但 vertauscht. 旦 bedeutet »Morgen (die Sonne 日 über dem Horizont 一), Mal« und ist öfter Lautzeichen.

5 ~付 *tadashitsuki no* etwas, wobei ein Aber ist; *t. no shiromono* (代物) ein Bursche, mit dem man nichts anfangen kann.

10 ~書 *tadashigaki* eine Bemerkung, Anmerkung, Note zu einem Text (so genannt, weil dieselben mit *tadashi*, s. 但, beginnen); *zenkō* (前條) *no t. wa kono baai* (場合) *ni wa tekiyō* (適用) *sezu* die Bemerkungen beim letzten Artikel finden keine Anwendung auf diesen Fall.

120: 低

低 *hikui* niedrig, klein; leise (von der Stimme); ***tei***. Andere Bedeutungen: Niederliegen, herabhängen, sich neigen. *se(i)* (背) *ga h.* man ist von kleiner, niedriger Statur; *se(i) wa hikuk'te mo erai* (豪) *hito wa arimas'* es gibt hervorragende Leute, die von Statur klein sind; *h. yama* (山) ein niedriger Berg; *mats'* (松) *no eda* (枝) *ga hikuku tarete* (垂レテ) *orimas'* die Zweige der Kiefer hängen tief herab; *sono gaku* (額) *wo motto hikuku sh'te kudasai* (下サイ) hängen Sie dieses Bild gefälligst tiefer! *h. hana* (鼻) eine flache Nase; *h. koe* (聲) *de iu* (言) mit leiser Stimme sprechen; *koe ga h. kara tōku* (遠ク) *kara, wa kikoemasen'* (聞エマセヌ) er spricht so leise, daß man ihn nicht weit hören kann; *mibun* (身分) *ga h.* die Stellung ist niedrig; *mibun ga h. kara tote, kanarazu* (必) *hinsei* (品性) *ga h. wake na mono de wa nai* es ist nicht durchaus notwendig, daß der Charakter eines Menschen niedrig ist, weil sein Stand niedrig ist; *atama* (頭) *na h. hito des'* es ist ein bescheidener Mensch; *mizu* (水) *no hikuki ni tsuku* (就) *ga gotoshi* (如) es ist, wie wenn das Wasser nach der niedrigen Stelle fließt, sagt man oft übertragen von Menschen, welche sich der Autorität eines hervorragenden Mannes fügen.

氐 bedeutet den Boden (ursprüngl. die schwimmende Pflanze, die sich bis zum Grunde — dehnt, um sich zu befestigen), ist aber allein ungebräuchlich. Jetzt gebraucht man dafür 底.

3 ~下 *teika* (seltener *teige*, *t. no* niedrig vom Range, Stand) das Herabsinken; *t. suru* fallen, sinken; auch trans. senken, fallen, machen; *hōkō* (砲口) *wo teika suru* die Öffnung der Kanone senken; *bukka* (物價) *ga t. shimash'ta* die Preise sind gefallen; *ki-ats'* (氣壓) *ga t. suru* der atmoshpärische Druck fällt; *kandankei* (寒暖計) *wa reiten* (零點) *ni t. shimash'ta* das Thermometer ist auf den Nullpunkt gefallen.

4 ~手 *teishu* (*no*) ungeschickt; *t. no saku* (作) eine minderwertige Leistung, Arbeit.

6 ~回 (囘) *teik(w)ai suru* s. ~佪 (徊).

~地 *teichi* niedriges Land, das Tiefland; ***Musashi*** (武藏) *wa taitei* (大抵) *t. des'* die Provinz Musashi ist fast ganz Tiefland.

7 ~利 *teiri* billige Zinsen, niedriger Zinsfuß; *t.-kin* (金) Geld zu niedrigem Zinsfuß; *t.-kashikin* (貸金) eine Anleihe zu billigen Zinsen; *ano hito ni t. de kane* (金) *wo kashimash'ta* (貸シマシタ) ich habe ihm zu einem niedrigen Zinsfuß Geld geliehen.

~吟 *teigin* leises Trällern, leises Singen, Summen; *t. suru* trällern, leise singen, summen.

~身 *teishin suru* sich erniedrigen.

8 ~佪 *teik(w)ai* das planlose Herumwandern, Schwanken, Zögern; *t. suru* planlos herumwandern, schwanken, zögern; *t. sh'te susumazu* (進マズ) sie zögerten, vorzugehen.

~門小戸 *teimonshōko* »ein niedriges Tor und eine kleine Tür« heißt es von einem armseligen Hause.

9 ~度 *teido* ein niederer Grad; *t. no nets'* (熱) ein niederer Grad der Wärme, des Fiebers.

~徊 s. ~佪.

~昂 *teikō* hoch und tief, Höhe und Tiefe, s. ~高; *sōba* (相場) *no t.* die Kursschwankung.

~音 *tei-on* (*tei-in*) ein niedriger (tiefer) Ton, der Baß; eine leise Stimme, ein leiser Ton.

~首 *teishu* die ehrfurchtsvolle Verbeugung; *t. suru* sich ehrfurchtsvoll, tief verbeugen, s. ~頭.

10 ~原 *teigen* tiefliegendes Gelände.

~氣壓 *teiki-ats'* geringer Luftdruck, die atmosphärische Depression, Gegensatz: *kōkiats'* (高氣壓) hoher Luftdruck; *kono t. wa higashi* (東) *kara kimash'ta* diese Depression ist von Osten gekommen; *Taiwan* (臺灣) *no minami* (南) *ni dai* (大) *-t. ga arawaremash'ta* (顯レマシタ) im Süden von Formosa hat sich ein starker niedriger Luftdruck gezeigt.

~級 *teikyū* eine niedrige Klasse, Stufe; *t. no shōkō* (將校) ein niederer Offizier.

~迷 *teimei* was tief unten in der Ferne erscheint; *t. (ni) jinka* (人家) *wo miru* (見) man sieht tief unten Häuser.

~高 *teikō* s. ~昂, gewöhnlich sagt man *kōtei* (高~).

11 ~唱 *teishō* leises Singen; *t. suru* leise singen, s. ~吟; *senshaku* (淺酌) *t. suru* sich in kleinem Kreise gemütlich amüsieren (indem man etwas Sake trinkt und leise singt); *t. bigin* (微吟) *suru* leise singen.

~率 *teirits'* ein niedriger Prozentsatz, s. ~利.

~責 *teiseki* leises Tadeln, wenn man in Gegenwart anderer nicht laut schelten kann; *t. suru* leise tadeln.

12 ~減 *teigen* das Fallen, die Reduktion; *t. suru* fallen, sich vermindern; vermindern, mildern, herabsetzen; *suiryō* (水量) *ga t. shimash'ta* das Wasser hat abgenommen, das Wasser steht tiefer; *bukka* (物價) *ga t. shimash'ta* die Preise sind gefallen; *zaik(w)a* (罪科) *wo t. suru* die Strafe mildern; *hiyō* (費用) *wo t. suru* die Kosten, Ausgaben vermindern.

13 ~廉 *teiren* billiger Preis; *t. na* billig; *konogoro* (此頃) *wa bukka* (物價) *ga t. ni narimash'ta* die Preise sind in jüngster Zeit gefallen; *atae* (價) *s'kobura* (頗) *t. nari* die Preise sind sehr billig.

~碁 *teiki*, *teigo* Ungeschicklichkeit im Gospiel.

~落 *teiraku* das Fallen, der Rückgang, die Entwertung; *t. suru* fallen (vom Werte); *bukka* (物價) *ga t. shimash'ta* die Preise sind gefallen; *kongets'* (今月) *ni itte* (入ッテ) *kara bukka wa t. wo shimeshimash'ta* (示シマシタ) seit Beginn dieses Monats haben die Preise einen Rückgang gezeigt.

14 ~語 *teigo* das Flüstern, die leise Unterhaltung; *t. suru* flüstern, sich leise unterhalten.

15 ~價 *teika* ein billiger, niedriger Preis; *t. de uru* (賣) für einen billigen Preis verkaufen; *t. no shina* (品) eine billige Ware.

~様 *hikuzama ni* sich weit, tief vorbeugend.

~潮 *teichō* der tiefste Stand der Ebbe; Gegensatz: *kōchō* (高潮) der höchste Stand der Flut.

16 ~頭 *teitō* s. ~首; *t.-heishin* (平身) *suru* eine sehr tiefe Verbeugung machen; *t.-heishin sh'te tanomu* (賴) sehr höflich bitten.

17 ~壓 *tei-ats'* die Depression; *t.-bu* (部) das Depressionsgebiet.

~濕 *teishits'* große Feuchtigkeit in Niederungen.

~聲 *teisei*, *hikugoe* eine leise Stimme; eine tiefe Stimme; *t.*, *hikugoe de uta* (歌) *wo utau* (謡) mit leiser Stimme ein Lied singen; *t.*, *hikugoe de hanashi* (話) *wo suru* sich leise unterhalten; *t. kyōshō* (强笑) *suru* so tun, als ob man leise lacht; *t. aki* (啞氣) *suru* den Atem anhalten.

19 ~藝事 *teigeiji* eine niedrige Beschäftigung; *t. wo suru* eine niedrige Beschäftigung haben.

121: 何

何 *nani* (oft verkürzt in *nan'*) was (was für), wieviel; *izure* (*no*), *dore* welcher von mehreren, auch bisweilen *izure ka*, *izure zo* irgendeiner (von mehreren); *izure* bedeutet auch: jedenfalls. Man beachte, daß *nani*, *izure* usw. oft mit Kana geschrieben werden; ***ka*** (selten). Andere Bedeutungen: Schelten (= 訶), Last (= 荷). *nani ga itte* (入ッテ) *imas'ka* was ist darin? *nani ni mochiimas'* (用井マス) *ka* wozu gebraucht man es? *sore wa nani ni nasaimas'ka* was fangen Sie damit an? *nani wa iremas'* (入レマス) *ka* was tut man hinein? *nani kara nani made* alles insgesamt, jedwedes; *kore wa nani kara* (*nan' de*) *dekimas'* (出來マス) *ka* woraus wird das gemacht? *nani kaze* (風) *des'ka* was für ein Wind ist es? Für *nani* in der Bedeutung »was für ein, wie beschaffen« sagt man oft *nan' no*; *nan' no yaku* (役) *ni tachimas'* (立チマス) *ka* wozu dient es, was für einen Zweck hat es? *nan' no tame* (爲) *ni narimas' ka* dasselbe; vgl. auch *nan' to iu* wie genannt, was für ein, wie beschaffen; *nan' to iu gakkō* (學校) *ye ikimas'* (行キマス) *ka* in was für eine Schule geht er? *nannin* (人) wieviel Personen? *nannichi* (日) wieviel Tage? *nanji* (時) *ni* um wieviel Uhr? *nanjikan* (時間) wieviel Stunden? *nani wa* oft am Anfang der Rede: was ich sagen wollte; *nani wa to mo are* (*nani wa aredomo*) mag es sein was, wie es will! *nani wa naku tomo* es ist zwar nichts Besonderes da; *nani yori no shina* (品) eine Ware, über die nichts geht; *nan(i) ka*, *nan' zo* irgend etwas; *nan(i) ka*, *nan' zo go yō* (御用) *wa gozaimas'ka* haben Sie irgend einen Auftrag für mich? *nan(i) ka warui* (惡) *koto* irgendeine Schlechtigkeit; *nani ka koto ga atta toki* (時) *ni* (*wa*) sollte irgend etwas passieren; *nani ka taberu* (食) *mono ga arimas' ka* ist irgend etwas zu essen da? *nani ya ka ya* in jeder Beziehung, in allem; *nani ya ka ya torikonde* (取込ンデ) *imas'* ich habe alle Hände voll zu tun; *nani mo*, *nan' de mo* alles, mit folgender Negation: nichts; *mō nani mo arimasen'* es ist nichts mehr da; *nani mo gozaimasen' ga* (oft bei einer Einladung) es gibt nichts Besonderes, aber ......; *nan' de mo nai* das ist nichts, das ist eine Kleinigkeit; *nani mo ka mo* alles insgesamt; *nan' de mo kande mo* dasselbe; *nan' de mo benkyō* (勉强) *ga hitsuyō* (必要) *des'* Fleiß ist in jedem Fall, in allem notwendig; *nan to mo iimasen'* (言ヒマセヌ) er hat nichts gesagt; *nan' to mo omoimasen'* (思ヒマセヌ) er hält es für nichts; *nan' to mo nai* man achtet es für nichts (z. B. einen Schmerz); *nani sh'te mo*, *nani shiro* auf jeden Fall; *nan' to itte mo* man mag sagen, was man will; *go meirei* (御命令) *nara*, *nan' de arō tomo sh'tagaimas'* (従ヒマス) wenn Sie befehlen, folge ich in allen Stücken; *nan' to ka sh'te* auf irgend eine Weise; *nan' nari to sh'te* was es auch sein mag; *nani ka to o hone* (骨) *ga oremashō* (折レマセウ) Sie werden jedenfalls viel Mühe damit haben; *kyō* (今日) *wa nan' da ka*, *hen* (變) *na kokoromochi* (心持) *da* heut ist mir, ich weiß nicht, wie es kommt, seltsam zumute; *nani*, *nāni*, *nan' no* werden auch als Interjektion gebraucht; *nāni*, *sonna*

ni shimpai (心配) *suru ni wa oyobimasen'* (及ビマセヌ) ach was, man braucht sich deswegen keine solche Sorgen zu machen, man braucht sich das nicht so zu Herzen zu nehmen; *nani, ano hito ga shinda* (死ンダ) *to* was? es heißt, er ist tot? *nani, kamau* (構) *mono ka* o, das ist mir ganz gleich! *izure no ten* (點) *yori mite* (見テ) *mo muri* (無理) *des'* es ist Unsinn, von welchem Standpunkte man es auch betrachten mag: *i. no dōbuts'* (動物) *mo ko* (子) *wo ai* (愛) *su* alle Tiere lieben ihre Jungen; *i. wo mite mo hana* (花) *bakari* man mag hinsehen, wohin man will, nichts als Blumen! *i. ni seyo* mag es sein, was es will! *i. mata* (又) *ukagaimas'* (伺ヒマス) ich komme jedenfalls wieder; *i. o henji* (御返事) *itashimas'* ich antworte auf jeden Fall! *i. mo sama* (樣) *o saraba* dann allen ein Lebewohl!

何 ist nicht zu verwechseln mit 伺 *ukagau*, s. d. 何 ist ursprünglich das Bild des Mundes, der einen zustimmenden Hauch ausstößt und wird jetzt *-beshi*, *-beki* usw. gelesen, das zu Verben tritt und unserem -bar, -lich entspricht, vgl. *osorubeki* furchtbar.

2 ~人 *nanibito, nampito* (beides meist Schriftspr.) welcher. In der Umgangssprache sagt man meist *dono, donna hito*; *nanibito (nampito) tari tomo yōsha* (容赦) *sezu* es mag sein, wer es will, man läßt es nicht durchgehen. Liest man *nannin*, so heißt es: wie viele Menschen, Personen.

4 ~不知 *nani ka shirazu* man weiß nicht, warum; *nani ka shirazu ano hito wo konomimasen'* (好ミマセン) ich weiß nicht, wie es kommt, ich habe ihn nicht gern.

~不喰顔 *nani kuwanu kao* ein Gesicht, das so aussieht, als ob man von nichts weiß.

~云 *dō iu* was für ein; *dō iu hito des' ka* was für ein Mensch ist es? *dō iu wake* (譯) *des' ka* aus welchem Grunde ist es? Für *dō* schreibt man auch 如何, oft wird es aber mit Kana geschrieben.

~分 *nanibun, nambun* irgendwie; bitte; *nanibun (ni mo) yorosh'ku* (宜シク) *negaimas'* (願ヒマス) ich bitte Sie, in jeder Hinsicht für mich sorgen zu wollen, ich bitte ergebenst, alles gut besorgen zu wollen; *n. tenki* (天氣) *no warui* (惡) *no de kawakimasen'* (乾キマセヌ) es trocknet bei dem schlechten Wetter auf keinen Fall; *n. hantaisha* (反對者) *ga aru no de sōdan* (相談) *ga matomarimasen'* (纏リマセヌ) da einige dagegen sprachen, kam die Besprechung zu keinem Ende, Resultat. Liest man *nampun*, so bedeutet es: wieviel Minuten; *nambu* wieviel Strich, wieviel Prozent?

~心無ク (auch 無何心 geschrieben) *naniyokoro naku* so zufällig, ohne daß man sich etwas dabei denkt, s. ~氣無; *naniyokoro naku itta koto ga taihen* (大變) *ano hito no ki* (氣) *ni sawarimash'ta* (障リマシタ) ich hatte es so hingesagt, ohne mir dabei viel zu denken, und habe ihn sehr verletzt.

~文 *nanmon* ursprüngl.: wieviel Mon (der hundertste Teil eines Sen), dann: welche Größe (von Strümpfen, Schuhen, Füßen); *anata no ashi* (足) *wa n. des' ka* wie groß sind Ihre Füße? *n. no tabi* (足袋) *wo sashiagemashō* (差上ゲマセウ) *ka* wie groß darf ich Ihnen die Socken geben?

~方 *izukata* (meist Schriftsprache), *do(t)chi(ra)* wo; *donata* wer, auch *do(t)chi(ra)* welcher von zweien, beiden; *donata de mo yū gozaimas'* es ist ganz gleich, wer, *d. no hon* (本) *des' ka* wem gehört dieses Buch? *d. ni mo wakarimasen'* niemand versteht es; *jōrikuten* (上陸點) *wa izukata naru ya wo shirazu* (知ラズ) wo die Landungsstelle ist, ist unbekannt, *i. ni aru ya* wo ist es? *dochira (dotchi) ga yō* (好) *gozaimas' ka* welches von beiden ziehen Sie vor? *dochira (dotchi) mo yō gozaimas'* mir sind beide recht; *dochira (dotchi) de mo o konomi* (好) *shidai* (次第) Sie können eins von beiden wählen; *dochira (dotchi) wo o tori* (取) *des' ka* welches von beiden ziehen Sie vor? *dochira (dotchi) ye itte mo onaji* (同) *tōsa* (遠) *des'* es ist dieselbe Entfernung, welchen von beiden Wegen man auch einschlagen mag: *dochikaze* (風) *ga fuite* (吹テ) = *kaze no fukimawashi* (吹廻) Glück, das unerwartet kommt.

~日 *nannichi* welcher Tag, welches Datum, wieviel Tage; *n. ni oide desh'ta* an welchem Tage, wann ist er gekommen (gegangen)? *kyō* (今日) *wa n. des' ka* welches Datum haben wir heute? *n. kakarimas' ka* wieviel Tage dauert es?

5 ~奴 *doits'* = *dono yats', naniyats'* wer, welches Individuum; *doits' koits'* (此奴) alle; *d. koits' no yōsha* (容赦) *wo nai* keiner ist ausgeschlossen, ausgenommen (alle muß man durchhauen, niederhauen, sagt man bei einem Streit); *naniyats', doits' ga samatage* (妨) *itas'* wer ist es, der mir in den Weg kommt und mich hindert, das zu tun (oft im Theater).

6 ~何 *naninani, doredore* das und das.

~共 *nani tomo* außergewöhnlich.

~年 *nannen* wie viel(e) Jahre: *n. mo* sehr viel(e) Jahre; *kono jisho* (辭書) *wo hensan* (編纂) *suru ni wa n. kakarimash'ta ka* wieviel Jahre hat die Fertigstellung dieses Wörterbuches gedauert? *kotoshi* (今年) *wa seireki* (西曆) *n. des' ka* das wievielte Jahr der christlichen Ära ist dieses Jahr?

~地 *izuchi* wo (meist Schriftsprache), kann auch für 何處 *izuku, doko* gebraucht werden; *izuko* (何處) *ni kisomu* (潜) *tomo* man mag sich verbergen, wo man will.

~扱 *nani ga sate* s. ~偖.

8 ~事 *naniyoto* was für eine Sache, welche Sache; *n. mo nai* es gibt nichts Neues: *n. de kimash'ta* (來マシタ) *ka* weshalb ist er gekommen? *n. ni kakawarazu* (拘ラズ) ganz gleich, was: *n. ga hajimarimash'ta* (始マリマシタ) was ist los? *n. ka okottarashii* (起ツタラシイ) es scheint irgend etwas passiert zu sein; *n. mo oya* (親) *ni sōdan* (相談) *shimas'* ich spreche über alles mit meinen Eltern: *kore gurai no koto ni naku* (泣ク) *to wa n. da* was soll das, daß du über eine solche Kleinigkeit weinst!

~其 *nan' no sono* ach was! (oft in Volksliedern); *nan' no sono, iwa* (岩) *wo mo tōs'* (徹) *kuwa* (桑) *no yumi* (弓) ach was! auch ein Bogen aus dem Maulbeerbaumholz durchbohrt einen Felsen (aus Chūshingura).

~卒 *nani to zo* (Schriftsprache), *dōzo, dōka* bitte, irgendwie; *dōka Ueno* (上野) *ye iku* (行) *michi* (道) *wo oshiete* (敎ヘテ) *kudasaimasen'* (下サイマセヌ) *ka* wollen Sie nicht, bitte, so gut sein und mir den Weg nach Ueno zeigen? *dōka negaimas'* (願ヒマス) ich bitte darum; *dōzo go men* (御免) *kudasai* bitte, verzeihen Sie mir! *nani to zo go raisha* (御來車) *kudasaretaku sōrō* (被下度候) ich bitte Sie ergebenst, mich zu besuchen (Briefstil).

~彼 *nani mo ka mo* alles insgesamt; *nani ka to, nani ya ka ya, nani yara ka yara* verschieden, vielerlei; *nan' no kanno to* dieses und jenes; *nani mo ka mo dekiagarimash'ta* (出來上リマシタ) es ist alles fertig geworden; *nani ka to, nani da ka, nani yara ka yara to isogashii* (忙) ich habe vielerlei Geschäfte, vielerlei zu tun; *nan' no kanno to umai* (旨) *koto wo itte gomakas'* er betrügt durch allerhand Schmeicheleien, er sucht die Gunst anderer durch allerhand schöne Redensarten zu gewinnen.

~所 s. ~處.

~物 *nani mono* was für ein Ding, wird auch dem Sinne nach *nani* gelesen; *nani mono naru ya wo shirazu* (知ラズ) ich weiß nicht, was es für ein Ding ist? *sore wa nani mono des' ka* was ist das?

~迚 *nani tote* wie; *nani tote waga* (我) *chikara* (力) *ni oyobubeki* (可及) *ya* wie könnte ich das leisten? wie könnte es mir möglich sein!

9 ~則 *nan'to nareba* s. 者.

~屋 (家) *nani ya* das und das Geschäft; *n. nanibē* das und das Geschäft, der und der Kaufmann (*bē* 兵衛 ist oft Endung von Kaufmannsnamen).

~度 *nando, nantabi* wievielmal; *nando* bedeutet auch: wieviel Grad.

~故 *nani yue (ni)* aus welchem Grunde, warum; *nani yue to iu to* denn (wenn man sagt, warum). Man liest statt *nani yue (ni)* dem Sinne nach auch *nande, naze*. *naze kimi* (君) *wa konakatta* (來ナカツタ) *ka* warum bist du nicht gekommen? *yak'soku* (約束) *wo sh'te oite* (置イテ) *konakatta no wa naze da ka, wakarimasen'* (分リマセヌ) ich weiß nicht, warum er nicht gekommen ist, da er es doch versprochen hatte.

~某 (auch nur 某 geschrieben) *nanigashi, nan'no nanigashi* irgend jemand, N. N. (schreibt man an Stelle eines Namens).

~科 *nani nani k(w)a* welches Fach, welche Fakultät?

~者 *nani mono* wer; *nan to nare(a)ba* denn, es ist aus dem Grunde, weil (oft mit folgendem *sunawachi* 則 und am Schlusse *nareba nari*); *nan to nare(a)ba sunawachi* (則) *kokka* (國家) *no sonrits'* (存立) *wo ayauku* (危ク) *suru mono nareba nari* es ist aus dem Grunde, weil es das Bestehen des Staates gefährdet; *nani mono no shiwaza* (仕業) *ka mokka* (目下) *tansaku* (探索) *chū* (中) augenblicklich ist man mit der Untersuchung beschäftigt, wessen Tat es ist: *n. ni korosareta* (殺サレタ) *ka sara* (更) *ni tegakari* (手懸) *ga arimasen'* es gibt gar keinen Anhalt dafür, von wem er getötet worden ist.

~首烏 *kashū-u* eine Art Knollengewächs, das ursprünglich aus China stammt und als Arznei oder mit Lauge gekocht als Speise dient; *k.-imo* (藷) die Knolle dieser Pflanze; *k.-dama* (玉) dasselbe.

10 ~時 *nandoki, nanji* welche Uhr, wann, wird auch dem Sinne nach *itsu* wann gelesen; *nandoki, nanji ni oide* (御出) *des' ka* um welche Uhr kommen, gehen Sie? *nandoki, nanji de mo ii* es ist mir jede Zeit recht; *itsu made* (迄) bis wann? *i. made mo* bis in alle Ewigkeit; *i. made matte* (待ツテ) *mo kimasen'* (來マセヌ) *desh'ta* ich habe sehr lange gewartet, aber er kam nicht; *i. made mo oidenasai* (御出ナサイ) bleiben Sie, so lange Sie wollen! *i. made kakatte* (掛ツテ) *mo* mag es so lange dauern, wie es will; vgl. *itsumadegai* (貝) Name einer Muschel von schwarzer Farbe, auch *mina, nina* (蜷) genannt, *itsumadegusa* (草) Name zweier Pflanzen, 1. = *mannengusa* (萬年草) Sedum Japonicum, 2. = *kizuta* (木蔦) eine Epheuart; *i. da ka, wasuremash'ta* (忘レマシタ) wann es war, habe ich vergessen; *i. yori (mo) osoi* (遲) es ist später als sonst; *i. mo, i. de mo, i. datte* immer; *i. (de) mo yoroshii* es paßt mir immer; *i. (de) mo tsugō* (都合) *no yoi* (好) *toki* (時) *ni tachimashō* (立チマセウ) wir wollen abreisen, wann es paßt; *i. mo no kimono* (着物) *wo kite* (着テ) *ikō* (行カウ) ich werde in meinen Alltagskleidern hingehen; *i. kutte* (食ツテ) *mo umai* (旨) es schmeckt mir immer; *i. nandoki* wann; *i. nandoki ni shinuru* (死) *ka, wakaranai* wann man stirbt, weiß man nicht.

~氣無 (auch 無~氣 geschrieben) *nanige nai* (*naku*). s. ~心無; *nanige naku tatte* (立ツテ) *oru* (居) *to* als ich da so stand, ohne mir etwas zu denken; *nanige nai kao* (顏) *wo sh'te oru ya hara* (腹) *no soko* (底) *wa kōkwats'* (狡猾) *des'* er macht ein sehr unschuldiges Gesicht, aber im Grunde seines Herzens ist er verschlagen; *nanige naku sono hanashi* (話) *wo sh'tara, are wa taihen* (大變) *ikarimash'ta* (怒リマシタ) als ich davon so zufällig sprach, wurde er sehr böse.

~軒 *nangen* wieviel Häuser; *n.-me* (目) das wievielte Haus?

11 ~偖 *nani ga sate* wird ähnlich wie *nani shiro* als Ausruf gebraucht; *n. komatta* (困ツタ) *koto ga dekita* (出來タ) ach! es ist etwas Unangenehmes passiert.

~條 *nanjō* wie; *n. kakaru koto no arubeki* wie kann so etwas kommen?

~處 *doko* welcher Ort, wo, dafür auch *dochira, do(t)chi*, Schriftspr. *izuko, izuku*; *doko, dochira, do(t)chi ni arimas' ka* wo befindet es sich? *doko des' ka* wo ist es? *doko no hito des' ka* woher ist er? *doko de dekimash'ta ka* wo ist es gemacht? *doko ye oide* (御出デ) *des' ka?* wohin gehen Sie, wohin des Wegs? *konogoro* (此頃) *wa doko ni dō sh'te iru ka wakarimasen'* (分リマセヌ) ich weiß nicht, wo und wie er sich gegenwärtig befindet; *doko ka* (*dokka*) *kono hen* (邊) *ni sunde* (住デ) *imas'* er wohnt hier in der Gegend; *dokoka* (*dokka*) *ye oide des' ka* gehen Sie fort? *kono hen ni wa doko ni mo sonna namae* (名前) *no* (*aru*) *hito wa orimasen'* hier in der Gegend wohnt niemand dieses Namens; *doko de mo ryūkō* (流行) *sh'te imas'* es ist überall Mode; *doko ye oide ni natte mo sō yas' ku* (安) *wa urimasen'* (賣リマセヌ) Sie mögen hingehen, wo Sie wollen, so billig verkauft man es nicht; *doko no mise* (店) *de mo denki* (電氣) *ya gas'* (瓦斯) *wo mochiimas'* (用井マス) in allen Läden hat man elektrisches Licht oder Gas; *doko ye iku* (行ク) *tomo* du magst hingehen, wo du willst; *doko tomo nashi ni iku* man geht, ohne zu wissen wohin; *kono mae* (前) *doko made yarimash'ta ka* bis wohin sind wir das letzte Mal gekommen? *zengakki* (前學期) *wa doko kara doko made kono hon* (本) *wo yomimash'ta* (讀ミマシタ) von wo bis wo haben wir dieses Buch im vorigen Semester gelesen? *doko made mo* überallhin; *fune* (船) *wa dokora hen* (邊) *ni arimas' ka* in welcher Gegend befindet sich das Schiff? *izuko ni aru ya* wo ist es? *izuko wo sash'te* (指シテ) *yukan* (行カン) wohin soll ich gehen?

~頃 *itsugoro* wann, welche Zeit; *Ieyas'* (家康) *wa i. no hito des' ka* wann lebte Ieyas'?

12 ~無 *nan(i) to naku, nan(i) to nashi ni* irgendwie, ohne daß man sagen kann wie; *nan(i) to naku* (*nashi ni*) *kibun* (氣分) *ga warui* mir ist unbehaglich, ich weiß nicht, woher es kommt; *nan(i) to naku* (*nashi ni*) *samushii* (淋) *ban* (晩) *des'* es ist ein etwas einsamer Abend.

~爲 *nan' no tame* wozu, warum; *nan(i) sure zo* (Schriftsprache) wozu, warum; *nan' sure zo kononde* (好ンデ) *hito no aku* (惡) *wo iwan* (言ン) *ya* wozu soll ich von seinen schlechten Seiten sprechen?

~番 *nanban* welche Nummer, welche Größe (z. B. bei Hüten); *n.-chi* (地) welche Hausnummer? *anata no denwa* (電話) *wa n. des' ka* welche Nummer hat Ihr Telephon? *bōshi* (帽子) *wa n. no ga o iriyō* (御入用) *des' ka* welche Nummer hat Ihr Hut? *o taku* (御宅) *wa n.-chi des' ka* welche Nummer hat Ihr Haus?

~程 *dorehodo, nanihodo, nambo* wieviel; *dorehodo, nanihodo, nambo de urimash'ta* (賣リマシタ) wie teuer hat er es verkauft? *kono shina* (品) *wa nambo da*, was kostet diese Ware? *dorehodo, nanihodo, nambo shimas' ka* was kostet es? *koko* (此處) *kara ... made* (迄) *dorehodo, nanihodo, nambo arimas' ka* wie weit ist es von hier bis ...?

~等 *nanra* (*nanira*) welcher, was für ein (oft mit folgendem *no*); *n. no wake* (譯) *de* aus welchem Grunde; *n. no k(w)ankei* (關係) *mo nai* es hat damit gar nichts zu tun; *n. no kōunji* (好運兒) *zo* was für ein glücklicher Bursche! *n. uyōbeki* (憂フベキ) *koto nashi* da ist nichts zu befürchten.

13 ~遍 *nanben* wievielmal; *n.* (*de*) *mo* sehr viel mal; *n. mo kimash'ta* (來マシタ) er ist sehr oft gekommen; *n. to naku karikaes'* (繰返) vielmals wiederholen; *n. itte* (行ツテ) *mo awaremasen'* (會ハレマセヌ) ich kann ihn nicht sprechen, ich mag auch so oft hingehen; *n. de mo o yarinasai* machen Sie es recht oft.

14 ~箇 *nanko* wörtl.: wieviel Stück, Name eines Spieles, wobei man jemand raten läßt, wieviel man in der geschlossenen Hand hat, Paar oder Unpaar (auch 藏鉤, 倩拳 geschrieben); *n. daitai* (大隊) wieviel Bataillone? ~箇(個, 个)月 *nankagets'* wieviel Monate?

15 ~暮 *nanikure to* so und so, vielfach; *Tōkyō* (東京) *de wa nanikure to o sewa sama* (御世話樣) *ni narimash'ta* ich danke Ihnen für die Hilfe, die Sie mir während meines Aufenthaltes in Tōkyō geleistet haben; *nanikure to naku* = *nanikure to*.

~樣 *nanisama* Ausruf: oh! *naniyō* welche Art; *naniyō ni mo shikata* (仕方) *ga nai* es läßt sich auf keine Weise ändern. Man liest auch *ikasama*, das auch 如何樣 geschrieben wird: oh! wahrhaftig! *ikasama go mottomo* (御尤) *des'* Sie haben so recht! *ikasama kore wa taihen* (大變) *da* oh, das ist schrecklich!

18 ~曜日 *nan(i) yōbi* welcher Wochentag? *n. ni oide* (御出デ) *des' ka* an welchem Tage kommen, gehen Sie?

122: 余

余 wird meist nach dem On ***yo*** »ich« gelesen und in dieser Bedeutung nur in der Schriftsprache üblich. Als Kun wird *ware* gebraucht. Außerdem wird 余 als verkürztes Zeichen für 餘 *amari* »zu viel, zu sehr« (oft mit folgender Negation), *amaru* »zu viel sein, darüber sein« verwendet; *yo, amari* werden nachgestellt, z. B. *hyakunen* (百年) *yo, amari* über 100 Jahre. In Vornamen lautet es ebenfalls *yo*. *yo mizukara* (自) *kono* (此) *ki* (木) *wo uetari* (植エタリ) ich habe diesen Baum selbst gepflanzt; *yo maijits'* (毎日) *jūji* (十字) *no tango* (單語) *wo anshō* (暗誦) *su* ich lerne täglich 10 Vokabeln auswendig; *yo ga tomo* (友) mein Freund; *yo tsuto* (夙) *ni zenrin* (善隣) *no kokorozashi* (志) *wo idaku* (抱) *mono* (者) ich bin einer, der die Absicht hat, mit dem Nachbarlande gute Freundschaft zu halten.

余 soll aus 舍 »Haus« und 八, das an die Stelle von 口 getreten ist, entstanden sein.

10 ~們 *yomon* wir (nur Schriftsprache), bisweilen dem Sinne nach *warera* gelesen.

12 ~等 *yora* wir, ich (nur Schriftsprache); *y. kōka* (邦家) *no kikyū* (危急) *wo miru* (見) *ni shinobizu* (忍ビズ) ich kann es nicht ruhig mit ansehen, daß unser Vaterland in Gefahr kommt; *kono koto* (事) *moto* (固) *y. no k(w)anchi* (關知) *suru tokoro ni arazu* (非) das ist etwas, was uns eigentlich nichts angeht.

~輩 *yohai* wir, ich (meist Schriftsprache), oft von Zeitungsschreibern gebraucht, s. ~等; *y. wa sonna koto wa iwazu* (言ハズ) ich sage dergleichen nicht.

123: 佚

佚 (wechselt mit 逸 s. d.) wird meist nach dem On ***its'***, selten *tets'* gelesen. Als Kun wird *tanoshimu* »sich vergnügen« gebraucht (dafür meist 樂). Andere Bedeutungen: Entkommen, sich verbergen, der Fehler, das Versehen; der Zug; gegenseitig.

失 bedeutet ursprünglich: aus der Hand (手) fallen lassen, verlieren. Es ist hier, wie öfter, Lautzeichen.

3 ~女 *itsujo* eine schöne Frau.

13 ~遊 *itsuyū* s. ~樂.

~道 *itsudō* die freudige Art, mit der sich das Volk Anstrengungen, die zu seinem eigenen Wohl führen, unterzieht.

14 ~罰 *itsubats'* der Vorwurf, die Strafe für die schlechte Führung der Regierung; *i. wo ukeru* (受) einen Vorwurf erhalten; *i. wo ataeru* (與) einen Vorwurf machen.

15 ~樂 *itsuraku* das Wohlleben, die Üppigkeit Verschwendung, Ausschweifung; *i. suru* ein Wohlleben führen; *i. ni fukeru* (耽) sich dem Wohlleben ergeben, im Wohlleben versinken; *i. wo hoshiimama* (恣) *ni suru* dasselbe; *i. do* (度) *nashi* er ist im Genusse unmäßig, ohne Maßen ausschweifend.

16 ~蕩 *ittō, tettō* große Unordnung, unregelmäßiges Leben, die Ausschweifung; *fuki* (不規) *i.* dasselbe; *fuki i. chūya* (晝夜) *sake* (酒) *wo kōmuru* (被) Tag und Nacht in Sake schwelgen und nicht arbeiten.

124: 佗

佗 *wabiru* sich abhärmen; ruhig, abgeschieden wohnen; Subst. *wabi*; *wabishii* traurig, einsam, verlassen; Subst. *wabishisa* die Traurigkeit, das Gefühl der Einsamkeit, Verlassenheit. 佗 wird auch bisweilen falsch für 詫 *wabiru* »abbitten, um Entschuldigung bitten« gebraucht. ***ta***. Andere Bedeutungen: Ein anderer, böse, hübsch, auf dem Kopfe tragen; *wabish'ku kuras'* (暮) ein trauriges Leben führen; *wabishisa ni taekaneru* (堪兼) sehr traurig sein, es vor Traurigkeit nicht ertragen können; 其佗 wird *sono ta* »außerdem« gelesen.

它, öfter Lautzeichen, bedeutet ursprünglich »eine Schlange«, ist aber jetzt ungebräuchlich, dafür gebraucht man 蛇.

6 ~好 *wabizuki* die Vorliebe für einen feineren, besonderen Geschmack, auch die Person, die denselben hat.

7 ~住 *wabizumai* eine einsame, abgeschiedene, auch eine kleine, häßliche Wohnung; *w. wo suru* einsam, abgelegen wohnen, ein kleines, häßliches Haus bewohnen; *miyama* (深山) *no oku* (奧) *no w.* eine einsame, abgeschiedene Hütte tief im Gebirge; *ochiburemono* (落魄者) *no w.* die Hütte eines heruntergekommenen Menschen.

~言 (auch 詫言 geschrieben) *wabigoto* eine traurige Sprache, traurige Worte; *w. wo iu* (言), *suru* traurig sprechen.

~冠 *tata, t. taru bikan* (美冠) eine hübsche Kopfbedeckung.

14 ~寢 *wabine* der einsame Schlaf; *w. wo suru* einsam schlafen.

15 ~髮 *tahats' suru* die Haare auf dem Kopfe unordentlich, lose herabhängen lassen.

17 ~禪師 *wabizenji* ein Priester, der sich in die Einsamkeit zurückgezogen hat.

125: 佛

佛 *hotoke* ein Buddha, besonders der Stifter der buddhistischen Religion, Çākyamuni (釋迦牟尼); eine buddhistische Statue; ein Verstorbener, die Seele, der Geist eines Verstorbenen; auch Bezeichnung für einen geraden, guten Menschen; ***buts'*** (*futs'*, *hochi*). *futs'* wird meist in der Bedeutung »Frankreich« gebraucht (vgl. ~人, ~國). Andere Bedeutungen: Undeutlich, schranben, zuwiderhandeln (= 拂), widerstreben, glänzen, groß, blühend. *shiranu* (知ラヌ) *ga hotoke* Unwissenheit ist Segen, was ich nicht weiß, macht mich nicht heiß; *h. no meinichi* (命日) der Jahrestag eines Toten; *h. wo k(w)an* (棺) *ni ireru* (入) einen Toten in den Sarg legen; *h. ni naru* (成) sterben; *h. no oshie* (教) der Buddhismus; *h. no kao* (顔) *mo sando* (三度) auch ein Buddha wird böse, wenn man ihm dreimal über das Gesicht streicht, Sprichwort; *h.-san ni gozen* (御膳) *wo sonaeru* (供) dem Götzenbilde oder Toten Reis darbringen; *h.-san wo ogamu* (拜) ein Buddhabild verehren, anbeten; *h. wo tsukutte* (作ツテ) *tamashii* (魂) *wo irenu* (入レヌ) einen Buddha verfertigen, aber ihm keine Seele geben. Vgl. den Namen *Hotoke no hara*, ein Feld in der Provinz Kaga u. a. *Ei* (英), *Bei* (米), *Futs'*, *Doku* (獨) England, Amerika, Frankreich, Deutschland; *Ro* (露), *Doku*, *Futs' sangoku* (三國) *dōmei* (同盟) *no mitsuyaku* (密約) *wo musuberi* (結ベリ) die drei Staaten Rußland, Deutschland und Frankreich schlossen einen Geheimvertrag.

弗 bezeichnet ursprünglich zwei divergierende Stäbe, die man zu vereinigen sucht, dann: Opposition, Negation. Es dient auch als Zeichen für »Dollar« (*dora*, *doru*).

2 ~人 *futsujin* der Franzose = *Farans'koku* (~蘭西國) *no hito*, *farans'jin* (人).

~力 *butsuriki* die Macht der Buddhas; *b. wo tanomu* (賴) sich an die Macht der Buddhas wenden; *b.-yūgo* (擁護) *no o kage* (御蔭) *wo motte* dank dem Schutze, der Macht der Buddhas.

3 ~土 *butsudo* das Land des Buddha, Paradies.

~子 *busshi* ein buddhistischer Priester, der Anwartschaft auf die Buddhaschaft hat, aber wegen seiner Unvollkommenheit noch nicht Buddha ist.

~工 *bukkō*, auch *hotokezukuri* gelesen, ein Verfertiger, Schnitzer von Buddhastatuen oder buddhistischen Gerätschaften.

4 ~天 *butten* Buddha, wörtl.: Buddhahimmel (die Buddhisten betrachten Buddha als Himmel).

~心 *busshin*, *hotokegokoro* das Herz eines Buddhas, ein Herz, so milde und gütig wie das eines Buddhas, auch ein Herz, das so beschaffen ist, daß man ein Buddha werden kann; *b.-shū* (宗) andere Bezeichnung für die Zenshū (禪宗) genannte Sekte; *b. yashashu* (夜叉手) ein mildes Herz und scharfes Vorgehen.

~日 *butsunichi*, *butsujits'* sagt man von Buddha und der Sonne, die beide ihre Segnungen der Welt spenden.

~手 *busshu* die Hand eines Buddhas; *busshukan*, *bushukan* (柑) Name eines Baumes, Citrus medica.

~牙 *butsuge* der Zahn von Çākya, eine angebliche Reliquie des Tempels Enkakuji (圓覺寺) von Kamakura.

5 ~母 *buchimo*, *butsumo* die Mutter des Stifters des Buddhismus (Māja).

~生會 *busshōe* das Geburtstagsfest des Stifters des Buddhismus am 8. April (8. des 4. Monats a. K.), auch *k(w)ambutse* (灌佛會) genannt; *busshōnichi* (日) der Geburtstag des Stifters des Buddhismus.

~甲草 *hotoke no tsume*, *bukkōsō* Name einer Pflanze = *iwarenge*, Cotyledon malacophylla.

6 ~名 *butsumyō* der Name eines Buddhas; *go* (御) *b.* war früher Bezeichnung für eine Zeremonie im kaiserlichen Palaste, bei der man vom 19. des 12. Monats drei Tage lang im Seiryōden (清涼殿) das Butsumyōkyō (經) genannte Buch von buddhistischen Priestern vorlesen und die Namen der Buddhas der drei Welten rezitieren ließ. Dadurch glaubte man die Vergehen der sechs Organe (*rokkon* 六根) vermindern zu können; *b.-kyō* das obengenannte Gebet; *b.-e* (會) s. *go butsumyō* oben.

~地 *butchi* der Ort, die Gegend, wo ein Buddha verehrt wird.

~在世 *butsuzaise* als Çākya noch auf dieser Welt war.

~宇 *butsu-u* s. ~寺.

~寺 *butsuji* ein buddhistischer Tempel.

~式 *busshiki* die Zeremonien des Buddhismus; *b.-sōshiki* (葬式) ein buddhistisches Begräbnis; *b. ni suru* nach buddhistischer Weise begraben; *futs'shiki* französische Art, Manier; *f.-kyōren* (教練) Truppenübungen nach französischer Art.

7 ~作 *hotokezukuru* ein Gesicht bekommen wie ein Toter, ein bleiches, totenähnliches Gesicht bekommen; *hotokezukuri* s. ~工.

~佗 *Butsuda*, *Butta*, gewöhnlich ~陀 geschrieben, s. daselbst.

~戒 *bukkai* die buddhistischen Gebote; *b. wo mamoru* (守) die Gebote halten.

~弟子 *butsudeshi* ein Schüler Buddhas, ein Priester.

~弄 *hotoke-ijiri* die Verehrung eines Buddhas durch Darbringung von Blumen, Weihrauch und Lesen von Gebetbüchern; *h. wo suru* einen Buddha verehren; *toshi* (年) *wo toru* (取) *to*, *h. ga ichiban* (一番) *ii* (好) wenn man alt wird, ist es am besten, Buddha Opfer darzubringen.

~足 *bussoku* der Fuß eines Buddhas; die Fußspuren Çākyas; *b.-seki* (石) der Stein mit den Fußspuren im Tempel Yakushiji (藥師寺) von Nara; *b.-seki no uta* (歌) Gedichte, die auf Steinen eingraviert sind und jenen Stein mit den Fußspuren zum Inhalt haben.

8 ~事 *butsuji* (selten *hotokewaza*) eine buddhistische Messe = *hōji* (法事), *hōe* (法會), s. auch ~供養 *hotokekuyō*; *b. ni tsukau* (使) *utsuwa* (器) Gerätschaften, die man dazu gebraucht; *b. wo itonamu* (營) eine Messe lesen.

~供 *bukku*, *butsugu* Gaben, die vor einer Buddhastatue dargebracht werden; ~供養 *hotokekuyō* eine buddhistische Messe, s. ~事.

~具 *butsugu* buddhistische Gerätschaften, die man z. B. bei der Messe gebraucht, s. *bukki* ~器.

~和 *futsuwa* französisch und japanisch; *f.-jisho* (辭書) ein französisch-japanisches Wörterbuch.

~典 *butten* buddhistische Bücher, buddhistische Gebete; *b. wo yomu* (讀) dergleichen Bücher lesen.

~性 *busshō*, *hotokeshō* die (wahre) Natur eines Buddhas; *kushi* (狗子) *busshō ari* der Hund (d. h. jedes lebende Wesen) hat die wahre Natur eines Buddhas, er hat die Anwartschaft auf die Buddhaschaft; *b.-dōtai* (同體) die gleiche Beschaffenheit des Menschen und Buddhas.

~果 *bukk(w)a* das Erreichen der Buddhaschaft als Belohnung für frühere Taten; *b. wo eru* (得) die Buddhaschaft erreichen.

~林狗 *chin* (auch 狆 geschrieben) eine Hundeart, die im Hause gehalten wird, der japanische Seidenhund.

~法 *buppō* das buddhistische Gesetz, der Buddhismus; *b. wo shin* (信) *jiru* an den Buddhismus glauben, sich zum Buddhismus bekennen; *b. ni kie* (歸依) *suru* zum Buddhismus bekehrt werden; *b.-shinja* (信者) der Buddhist; *b.-sō* (僧) Buddha, das Gesetz und die Priester; diese drei zusammen nennt man die »drei wertvollen Dinge«, *sambō* (三寶); *b.-sō* ist auch der Name eines Vogels tief im Gebirge, der nach seinem Schreien so benannt ist (Eurystomus orientalis); *b.-sugoroku* (雙六) eine Art Puffspiel.

~舍 *bussha* ein buddhistischer Tempel, s. ~寺; *b.-ri* (利) die kleinen Überreste bei der Verbrennung eines Buddhas, die Reliquie, (*shari* ist verkürzt aus *sharira*, das eigentlich »Getreidekorn« bedeutet und den Knochen des Buddhas ähneln soll).

~門 *butsumon* der Buddhismus, die Priesterschaft, s. ~法, ~教, ~道; *b. ni iru* (入) Buddhist. Priester werden; *Kiyomori* (清盛) *wa b. ni iri nyūdō* (入道) *sh'te na* (名) *wo Jōkai* (淨海) *to aratametari* (改メタリ) Kiyomori wurde Priester und nahm den Namen Jōkai an.

~陀 *Butsuda*, *Butta* Buddha, der Stifter des Buddhismus (Çākyamuni), auch: die übrigen Buddhas.

~陁 vulgäres Zeichen für 陀, s. auch ~佗.

9 ~前 *butsuzen* vor einem Buddha, vor dem Ihai genannten Täfelchen, vor den Verstorbenen, vor einem Tempel; *b. ni* (供) *sonaeru* einem Buddha darbringen; *b. ni chikai* (誓) *wo suru* einen Eid vor dem Buddha ablegen; *kore wo go* (御) *b. ni o age* (上) (*o sonae* 供) *-kudasai* bitte, weihen Sie dies dem Verstorbenen!

~拜 *hotoke-ogami* die Anbetung, Verehrung eines Buddhas; *h. wo suru* Buddha anbeten, verehren.

~指甲 *busshikō* Name einer Pflanze.

~染 *hotokejimita* bigott, dem Buddhismus sehr ergeben.

~界 *bukkai* die Welt der Buddhas, der Buddhismus, s. ~門.

~者 *bussha* der Buddhist, meist buddhistischer Priester; *b. da kara, sakana* (魚) *wo kuimasen'* (喰ヒマセヌ) da er buddhistischer Priester ist, ißt er keine Fische; *b. wa buts' wo ten* (天) *to su* die Buddhisten betrachten Buddha als Himmel.

~面 *hotokezura* s. ~顔.

10 ~乘 *butsujō* = *ichi* (一) *-butsujō* eine Art Lehre, um ins Paradies zu gelangen.

~倒 *hotokedaore* das Umfallen auf den Rücken, ohne die Knie zu beugen (oft im Nōspiel), das Umfallen wie eine Buddhastatue; *h. wo suru* umfallen wie eine Buddhastatue.

~家 *bukka*, *bukke* ein buddhistischer Tempel, meist: buddhistischer Priester; *b. wa saitai* (妻帶) *shimasen'* die buddhistischen Priester heiraten nicht.

~師 *busshi* s. ~工; *b.-ya* (屋) das Haus, in dem man Buddhastatuen verfertigt, auch der Verfertiger derselben.

~座 *hotoke no za* Name einer Pflanze, Lamium amplexicaule; *butsuza* das Piedestal einer Buddhastatue (oft: die Lotusblume).

~徒 *butto* die Buddhisten, die Anhänger Buddhas.

~恩 *butsu-on* die Wohltaten, der Segen Buddhas; *b. ni yoku* (浴) *suru* reichen Segen von Buddha erhalten; *b. wo kōmuru* (蒙) von Buddha gesegnet werden.

~書 *bussho* buddhistische Bücher, Schriften; *fussho* französische Bücher, Schriften.

~桑花 *bussōge* Name eines Baumes, der von den Liukiuinseln stammt, daher auch *Ryūkyū-mukuge* genannt, Hibiscus rosa-sinensis.

~ 氣 *hotokegi* ein ruhiges, aufrichtiges, reines Gemüt wie das eines Buddhas; *h. ga aru* man hat ein solches Gemüt.

~ 流 *hotokenagare* das Schwimmen auf dem Rücken, ohne die Glieder zu bewegen; *h. wo suru* auf dem Rücken schwimmen.

~ 狼機 *futsurōki*, *butsurōki* (früher) Bezeichnung für ein Geschütz.

~ 祖 *busso* der Stifter der buddhistischen Lehre, Çâkyamuni (釋迦牟尼).

~ 神 *busshin* buddhistische Götter und Shintōgötter; *b. ni inoru* (祈) zu allen Göttern beten (man sagt meist *kami hotoke* oder *shimbuts'*).

~ 胴 *hotokedō* eine Art Rüstung (früher).

~ 臭 *hotokekusai* nach dem Buddhismus schmeckend, riechend; bigott; *ano hito wa taihen* (大變) *h.* er ist sehr bigott.

~ 記 *bukki* Bezeichnung für den Ausspruch Buddhas, nach dem das buddhistische Gesetz, die buddhistische Lehre dem Staatsoberhaupte unterworfen sein soll.

~ 骨 *bukkots'* Buddhas Knochen (Reliquie); *b.-hyō* (表) Name einer Schrift, in der ein Chinese die Überführung der Knochen Buddhas aus einem Tempel in den kaiserlichen Palast durch den Kaiser Kensō (憲宗) tadelte.

11 ~ 偈 *butsuge* chinesische Gedichte buddhistischer Priester zum Lobe der Buddhas, auch *shiku* (四句) *no ge* genannt, weil sie aus vier Zeilen bestanden. Sie werden vom Priester rezitiert, nachdem er für den Eingang des Toten ins Paradies gebetet hat; *b. wo toku* (說), *noberu* (述) dergleichen Gedichte rezitieren.

~ 參 *bussan*, *hotokemairi* der Besuch eines buddhistischen Tempels, der Besuch eines Grabes; *b. wo suru* einen Tempel, ein Grab besuchen; *kyō* (今日) *wa yo bussan degozaimas' ka* gehen Sie heute zum Tempel, Grabe?

~ 國 *fukkoku* Frankreich; *f.-setchū-gakuha* (折衷學派) die französische eklektische Schule; *f.-jin* (人) der Franzose; *f.-taishik(w)an* (大使館) die französische Botschaft.

~ 堂 *butsudō* ein buddhistischer Tempel.

~ 教 *bukkyō* die buddhistische Lehre, s. ~ 法, ~ 道, ~ 門; *Bukkyōji* (寺) Name eines Tempels in der Provinz Mimasaka, auch *Iōji* (醫王寺) genannt; *b.-to* (徒) der Buddhist; *b.-shinja* (信者) dasselbe; *b.-kai* (界) die Buddhisten (*b.-to no nakama*); *b.-yak'sha* (學者) = *buts'-gak'sha*; *b.-enzets'* (演說) ein Vortrag über den Buddhismus; *b.-shugi* (主義) die Prinzipien des Buddhismus; *b.-bungaku* (文學) die Wissenschaft, die sich mit der Literatur des Buddhismus beschäftigt; *b.-zasshi* (雜誌) eine buddhistische Zeitschrift; *b.-shoshi* (書肆) ein Buchladen, der buddhistische Literatur vertreibt; *b.-jisho* (辭書) ein Wörterbuch der buddhistischen Ausdrücke; *b. no shiki* (式) *ni yorite hito wo hōmuru* (葬) jemand nach buddhistischem Ritus begraben; *b. ni ki-e* (歸依) *suru* dem Buddhismus ergeben sein, zum Buddhismus übertreten; *b. no kaiso* (開祖) der Stifter des Buddhismus; *b. nite mochiiuru* (用) *kotoba* (語) buddhistische Ausdrücke, Worte.

~ 祭 *hotokematsuri* ein buddhistisches Fest, an dem man einem Toten Opfer darbringt; *h. wo suru* ein solches Fest feiern.

~ 眼 *butsugen*, genauer *issai* (一切) *daikongō kishō* (大金剛吉祥) *issai butsumoshinzon* (母心尊) oder verkürzt *butsuyembuts'moson*, auch *butsugenson* und *butsumoson*, andere Bezeichnung für *Dainichi nyorai* (大日如來), Bezeichnung für einen Buddha; *b.-shingon* (眞言) die wahre Aussage dieses Buddhas, die die Theorie und den Nutzen der Lehre enthält.

~ 處士 *busshoshi* ein guter Mensch.

~ 頂面 *butchōzura* ein strenges Gesicht (wie das einer buddhistischen Statue), ein unzufriedenes, böses Gesicht; *sakai* (差配) *ga izaisoku* (居催促) *suru b.* das böse Gesicht eines Hausverwalters, der so lange sitzenbleibt, bis bezahlt wird; *nan' da, omae mata sonna b. wo sh'te* was machst du wieder für ein böses Gesicht! (oft Mann zur Frau); ~ 頂着糞 *butchō fun wo tsuku* wörtl.: auf das Antlitz eines Buddhas Kot schmieren, übertr.: zu einem gut geschriebenen Werke eine schlechte Vorrede schreiben.

12 ~ 尊 *busson* ehrender Name für die Buddhas, der Herr Buddha.

~ 掌薯 *tsuku-imo* oder *tsukune-imo*, *busshōsho* (bot.) chin. Yamswurzel, Dioscorea batatas.

~ 智 *butchi* die vollkommene Weisheit eines Buddhas. Es gibt zwei Arten: *komponchi* (根本智) die angeborene Weisheit und *gotokuchi* (後得智) die später erworbene Weisheit.

~ 然 *futsuzen* (*taru*) s. 勃然.

~ 畫 *butsug(w)a* ein buddhistisches Gemälde; *b. wo kaku* (書) ein solches Gemälde malen.

~ 間 *butsuma* ein Zimmer, in dem ein Buddha oder ein Ihai (位牌) verehrt wird; *b. ye haitte o tsutome* (勤) *wo suru* in diesen Raum gehen und sein Gebet verrichten; *b. ni oite* (於テ) *shizuka* (靜) *ni jigai* (自害) *wo toyeru* (遂) in diesem Raum sich in aller Stille das Leben nehmen.

13 ~ 塔 *buttō* eine buddhistische Pagode, ein drei- oder fünfstöckiger Turm in einem buddhistischen Tempelbezirk; *b. wo tateru* (建) eine Pagode errichten.

~ 會 *butsu-e* = 法會 *hō-e* die buddhistische Messe.

~ 殿 *butsuden* der buddhistische Tempel; ein Zimmer in demselben.

~ 滅 *butsumets'* eigentl. *butsumets'nichi* (日) Tage im Jahre, die Unglück bringen sollen, so der 4., 10., 16., 22., 28. Tag des 1. und 7. Monats, der 3., 9., 15., 21., 27. Tag des 2. und 8. Monats, der 2., 8., 14., 20., 26. Tag des 3. und 9. Monats, der 1., 7., 13., 19., 25. Tag des 4. und 10. Monats, der 6., 12., 18., 24., 30. Tag des 5. und 11. Monats, der 5., 11., 17., 23., 29. Tag des 6. und 12. Monats.

~ 經 *bukkyō* (*hotokebumi*) buddhistische Gebetbücher, Gebete; die buddhistischen heiligen Bücher; *b. wo yomu* (讀) dergleichen Bücher lesen, studieren; *b. ni tsū* (通) *-suru* in dergleichen Büchern bewandert sein.

~ 聖 *busshō* Buddha und die buddhistischen Priester.

~ 葬 *bussō* buddhistisches Begräbnis, Begräbnis nach buddhistischem Ritus; *b.* (*ni*) *suru* ein solches Begräbnis veranstalten; in Anzeigen oft *b. ai-itonamisōrō* (相營候) man veranstaltet das Begräbnis nach buddhistischem Ritus.

~ 詣 *bukkei*, *hotokemairi* der Besuch, den man einem Buddha abstattet; *b. suru*, *hotokemairi wo suru* einen solchen Besuch abstatten.

~ 跡 *busshaku* die Fußspuren Çâkyas; *b.-seki* (石) der Stein mit denselben.

~ 道 *butsudō* der Buddhismus, s. ~ 法, ~ 門, ~ 教; *b.-ka* (家) einer, der sich mit dem Buddhismus beschäftigt; *b.-sha* (者) dasselbe; *b.-shugyō* (修行) die Befolgung, Ausübung der buddhistischen Vorschriften; *b. ni iru* (入), *ki* (歸) *su* in den Buddhismus eintreten, d. h. Priester werden.

~ 飯 *buppan* s. 餉.

14 ~ 像 *butsuzō* die buddhistische Statue (aus Holz oder Metall); *b. wo anchi* (安置) *suru* eine Buddhastatue aufstellen; *b. wo kizamu* (刻) Buddhafiguren schnitzen; *b.-kaigen* (開眼) die Weihe einer Buddhastatue; *b. wo kaigen suru* eine buddhistische Statue weihen.

~ 罰 *butsubats'* die Strafe der Buddhas; *b. wo kōmuru* (蒙) die Strafe der Buddhas empfangen; *b. tachidokoro* (立) *ni itaru* (至) es trifft einen sogleich die Strafe der Buddhas.

~ 圖 *butto* ein Buddha.

~ 種 *busshu* wörtl.: der Same für einen Buddha; die Grundlage für die Buddhawerdung.

~ 綴 *hotoke no tsuzuri* Name einer Pflanze = ~ 座 *hotoke no za*.

~ 蓋 *butsugai* der Baldachin über einer Buddhastatue oder einem Sarg; *b. ga kakatte* (懸ッテ) *imas'* es ist ein Baldachin darüber; *kinshoku* (金色) *sanran* (燦爛) *taru b.* ein von Gold glänzender Baldachin.

~ 語 *butsugo* ein buddhistisches Wort; *futsugo* die französische Sprache, ein französisches Wort; *f.-k(w)a* (科) die Abteilung für die französische Sprache, z. B. in der Tōkyō g(w)aikokugogakkō (東京外國語學校) der Schule für fremde Sprachen in Tōkyō.

~ 說 *bussets'* die buddhistische Lehre; *b. ni yotte* nach der buddhistischen Lehre; *b. wo toku* (說) die buddhistische Lehre erläutern; *b. wo shinzuru* (信ズル) an den Buddhismus glauben; *b.-Amidakyō* (阿彌陀經) = Amidakyō; *b.-shijūnishōkyō* (四十二章經) die älteste Übersetzung buddhistischer Werke in 42 Kapiteln.

~ 閣 *bukkaku* ein buddhistischer Tempel, s. ~ 堂, ~ 宇 u. a. Vgl. *jinsha* (神社) *-b.* Shintō- und Buddhatempel; *Kyōto* (京都) *ni wa furuku* (古ク) *nadakaki* (名高キ) *jinsha b. hanahada* (甚) *ōshi* (多シ) in Kyōto gibt es viele alte, berühmte shintōistische und buddhistische Tempel.

15 ~ 儀 *butsugi* Zeremonien bei einer buddhistischen Messe.

~ 廟 *butsubyō* der buddhistische Tempel.

~ 慧 *butsu-e* die Barmherzigkeit des Buddha.

~ 敵 *butteki* ein Gegner des Buddhismus; *b. taisan* (退散) *wo inoru* (祈) um die Vernichtung aller Feinde des Buddhismus beten.

~ 餉 *busshō* Reis, der buddhistischen Statuen dargebracht wird; *b.-mai* (米) Reis, den die Pfarrkinder an die Tempel geben (eine Art Kirchensteuer); *b.-maibukuro* (袋) ein Beutel für solchen Reis; *b.-bachi* (鉢) die Schüssel für solchen Reis.

16 ~ 器 *bukki* s. ~ 具.

~ 壇 *butsudan* (vulgär *buttan*) ein buddhistischer Altar (meist in den Privathäusern); *gozen* (御膳) *wo buttan ni sonaeru* (供) vor dem Buddhaaltar Reis darbringen; *buttan ni o tōmyō* (御燈明) *wo ageru* (上) einem Altar ein Licht darbringen.

~ 學 *butsugaku* die buddhistische Wissenschaft; *b.-sha* (者) ein buddhistischer Gelehrter; *futsugaku* die Wissenschaft der französischen Sprache; *futsugak'sha* (者) einer, der in der französischen Literatur bewandert ist; *butsugaku*, *futsugaku wo osameru* (修) buddhistische Wissenschaft, französische Sprache studieren.

~ 樹 *butsuju* der heilige Baum des Buddhismus, Ficus religiosa = *bodaiju* (菩提樹).

~ 頭 *buttō* das Buddhahaupt; ~ 頭着糞 *buttō* (*ni*) *fun wo tsuku* ein Buddhahaupt mit Kot beschmieren, sagt man, wenn man einem guten Buch eine schlechte Vorrede voranschickt, s. ~ 頂.

17 ~蹈 *hotokefumi* = *e(f)umi* (繪蹈) das Treten auf ein Bild Christi derjenigen, die im Verdacht standen, Christen zu sein.

18 ~顔 *hotokegao* das Antlitz eines Buddha, ein so mildes Antlitz wie das eines Buddha.

19 ~蟾蜍 *hotokebiki* = *amagaeru* der Laubfrosch.

~繪 *butsu-e* s. ~畫.

21 ~蘭西 *Farans'* Frankreich; *f.-jin* (人) der Franzose; *f.-go* (語) Französisch; *f.-tsū* (通) ein Kenner Frankreichs; *f.-yaeri* (歸) einer, der aus Frankreich zurückgekehrt ist; *f.-yayoi* (通) ein Schiff, das zwischen Japan und Frankreich fährt; *f.-mēru* (メール) die französische Mail; *f.-chūzai* (駐在) *Nihon zenkentaishi* (日本全權大使) der japanische bevollmächtigte Botschafter in Frankreich; *f.-shiki* (式) französisches System, französische Mode, französischer Stil.

~龕 *butsugan* ein buddhistischer Miniaturtempel, ein Gehäuse, in dem eine buddhistische Statue steht (= *zushi* 厨子).

23 ~體 *buttai* die Gestalt eines Buddhas; *b.-shinnyo* (眞如) eine wahre Buddhagestalt.

29 ~鬱 (auch 弗鬱 geschrieben) *b(f)utsu-uts'* traurig, betrübt, niedergeschlagen; *b. to sh'te tanoshimazu* (樂マズ) traurig, niedergeschlagen sein und keine Freude habe.

126: 作

作 *tsukuru* erschaffen, machen, bereiten, fabrizieren, behauen (z. B. ein Reisfeld), vorspiegeln (z. B. eine Krankheit), verkünden (z. B. die Zeit, vom Hahn gesagt); Subst. *tsukuri* das Verfertigen, die Gestaltung, Konstruktion, das Produkt, die Toilette, der Schwertschmuck, auch = ~身 *tsukurimi*, s. d.; der rechte Teil eines zusammengesetzten chinesischen Zeichens; **saku, sa.** Das On *soku* wird auch allein in der Bedeutung: Fabrikat, Fabrikation, die Art und Weise, wie man etwas fabriziert, Komposition, Produkt des Ackerbaus, die Ernte, der Ertrag gebraucht. Andere Bedeutungen: Erstehen, erwecken, verdachen. 作 wird auch, wenn auch seltener, als 令 und 使 gebraucht, um die kausative Form eines andern Verbums auszudrücken. In Vornamen liest man auch *nari*. 作 findet sich u. a. in dem Provinznamen Sak'shū = Mimasaka (美作). *zaisan* (財産), *shindai* (身代) *wo tsukuru* sich ein Vermögen machen; *ki* (木) *wo ts.* einen Baum ziehen; *hito wo ts.* einen Menschen erziehen; *shi* (詩) *wo ts.* ein chinesisches Gedicht machen, dichten; *wakka* (和歌) *wo ts.* ein japanisches Gedicht machen; *ta* (田) *wo ts.* ein Reisfeld behauen; *ina* (稻), *kome* (米) *wo ts.* Reis bauen; *kome kara* (*de*) *ts.* aus Reis bereiten; *katachi* (形) *wo ts.* sich putzen; *katachi ni ts.* in eine Form bringen; *tsumi* (罪) *wo ts.* jemand Sorge machen; *sakana* (肴) *wo ts.* einen Fisch zubereiten, auch: in dünne Streifen schneiden (*sashimi* 刺身 machen); *bunshō* (文章) *wo ts.* einen Aufsatz machen, eine Stilübung anfertigen; *kyoku* (曲) *wo ts.* eine Melodie komponieren; *sho* (書) *wo ts.* ein Buch verfassen; *akurei* (惡例) *wo ts.* ein böses Beispiel geben; *byōki* (病氣) *wo ts.* eine Krankheit vorschützen, sich krank stellen; *toki* (時) *wo ts.* die Stunde, Zeit verkünden (vom Hahn); *ni tsukuru* wird oft in Wörterbüchern angewendet, z. B. 嶋 *wa* 島 *ni tsukuru* man schreibt für 嶋 auch 島; *kono ji* (字) *no tsukuri wa . . . des'* der rechte Teil dieses Zeichens ist . . . .: *kono shi wa dare no saku des' ka* von wem ist dieses Gedicht? *kono katana* (刀) *wa dare no s. des' ka* wer hat dieses Schwert angefertigt? *kotoshi* (今年) *wa wata* (綿) *no s. ga yoi* (好) in diesem Jahre ist die Baumwolle gut geraten. Vgl. *jō* (上) *-saku* eine vorzügliche, *kyō* (凶) *-saku* eine schlechte Ernte.

作 ist *nagara*, s. d., steht hier wie öfter phonetisch. 作 wechselt mit 造, s. d.

2 ~了 *sakuryō* die Vollendung; *s. suru* vollenden.

~人 *sakunin* der Verfertiger; auch = *kosakunin* (小~人) der Pächter, der Landmann: *kono hanaike* (花瓶) *no s. wa dare des' ka* wer ist der Verfertiger dieser Vase, wer hat diese Vase gemacht?

3 ~上 *tsukuriageru* fertigstellen, machen, vollenden; Subst. *tsukuriage* die Fertigstellung; *shi* (詩) *wo ts.* ein Gedicht fertigmachen; *kore wo ts. ni wa tema* (手間) *ga kakarimash'ta* es hat Zeit gekostet, dies fertigzustellen.

~土 *tsukuritsuchi* die oberste Schicht des Ackerbodens.

~工 *sakkō* das Arbeiten; *s. suru* arbeiten.

~山伏 *tsukuriyamabushi* einer, der die Tracht eines Yamabushi (eine Art Wanderpriester) angelegt hat und die Welt meidet (früher).

~才子 *tsukuris(z)aishi* einer, der sich den Anschein eines klugen Menschen gibt = *nisesaishi* (僞才子).

4 ~什 *sakushits'*, *sakujū* ein (geistiges) Produkt.

~手 *tsukurite* der Verfertiger, s. ~人.

~文 *sakubun* die Stilübung, der Aufsatz, auch das Anfertigen einer Stilübung; *s. wo suru, kaku* (書) einen Aufsatz machen, schreiben; *s.-ryoku* (力) die Fähigkeit für eine Stilübung; *s.-chō* (帳) das Heft für Stilübungen, Aufsatzheft; *kono eisakubun* (英作文) *no tensaku* (添删) *wo sh'te itadakimashō* (戴キマセウ)

ka kann ich diesen englischen Aufsatz verbessert erhalten? *kono s. wa umaku* (旨ク) *dekimash'ta* (出來マシタ) diese Stilübung ist gut ausgefallen.

~方 *tsukurikata* die Art und Weise der Verfertigung; *ts. ga warui* (惡) es ist schlecht angefertigt, gemacht.

~木 *tsukuriyi* ein beschnittener, gepflegter Baum.

~毛 *sakuke*, *sakumō* das Reifen der Reisähren; *sakumō suru* reifen.

~水 *tsukurimizu* gekochtes und abgekühltes Wasser; *ts. wo nomu* (飲) solches Wasser trinken.

5 ~付 (auch ~附 geschrieben) *tsukuritsukeru* gewohnt sein, zu machen; etwas schaffen und einem andern hinzufügen, anbauen; *tsukuritsuke no* was so angebracht ist, daß man es nicht wieder abnehmen kann, (in der Mauer) eingebaut; *tsukuritsuke no tana* (棚) ein eingebauter Schrank.

~出 *tsukuri(i)das'* sich aus den Fingern saugen; erschaffen; landwirtschaftliche Produkte erzeugen; etwas produzieren; *tsukurideru* (*tsukuriizuru*) dasselbe; Subst. *tsukuridashi*, *ano hito no ts. des'* er saugt sich das aus den Fingern; *sono k(w)aisha* (會社) *no tsukuridas' shina* (品) *wa bakudai* (莫大) *na mono des'* die Waren, die diese Gesellschaft produziert, sind kolossal; *Seto* (瀨戸) *kara ōku* (多ク) *no tōki* (陶器) *wo tsukuridashimas'* aus Seto kommen viele Porzellanwaren.

~古 *sakko* das Anfangen einer Produktion.

~用 *sayō* die Tätigkeit, die Wirkung, der Prozeß, der Vorgang; die Funktion, die Anziehung und Abstoßung (in der Physik); *s.-gen* (言) frühere Bezeichnung für das Verbum (jetzt *dōshi* 動詞); *s.-hō* (法) die Art und Weise, die verschiedenen Methoden beim Unterricht (= *kyōjuhō* 教授法); *mizu* (水) *no s.* die Tätigkeit des Wassers; *sore wa* (火) *hi no s. des'* das ist die Wirkung des Feuers.

~田 *tsukurida* = *tsukuda* s. 佃.

~立 *tsukuritateru* fertigmachen, s. ~上; gut ausschmücken; *tsukuritate no* was soeben angefertigt ist.

6 ~名 (vgl. 假名 *karina*, *kemyō*) *tsukurina*, *sakumyō* ein falscher, angenommener Name; *tsukurina*, *sakumyō wo iu* (言) einen falschen Namen nennen; *sakumyō wo suru* dasselbe.

~合 *sakuai* der Ausfall der Ernte, der Ertrag der Felder; *kotoshi* (今年) *wa s. ga yoi* die Ernte fällt in diesem Jahre gut aus.

~字 *tsukuriji* ein in Japan gebildetes Zeichen (wie 辻 *tsuji* der Kreuzweg, 峠 *tōge* der Paß u. a. m.).

~曲 *sakkyoku* das Komponieren, die Komposition, die Melodie; *s. suru* komponieren.

7 ~佛 *tsukuribotoke* eine aus Holz geschnitzte Buddhastatue; *ts. wo koshiraeru* (拵) eine solche Statue verfertigen; *sakubuts'* die Buddhastatue eines berühmten Künstlers.

~成 *sak'sei suru* anfertigen, hebauen; *s.-chi* (地) angebautes Land; *shōsho* (證書) *no s.* die Anfertigung eines Dokuments; *s.-kigen* (期限) die Frist bis zur Anfertigung; *kōsei* (公正) *shōsho wo s. sh'te okeba* (置ケバ), *daijōbu* (大丈夫) *des'* wenn wir eine notarielle Urkunde aufnehmen, ist es sicher.

~男 *sakunan*, *saku-otoko* ein Arbeiter auf einer Farm.

~言 *sakugen* eine Lüge, falsche Behauptung; *s. wo suru, iu* (言) lügen, falsche Behauptungen aufstellen.

~身 *tsukurimi* (dial. im Westen Japans) geschnittenes Fischfleisch, in dünne, feine Streifen geschnittenes Fischfleisch = *sashimi* (刺身); *ts. wo koshiraeru* (拵) Fisch in dünne Streifen schneiden; *ts. wo tsukeru* (附), *das'* (出) solches Fischfleisch hinzufügen (zu andern Speisen), geben; *tai* (鯛) *no ts.* dünn geschnittener Tai.

8 ~事 *tsukurigoto* die Erdichtung, die Lüge: *sakuji* das Bauen, der Bau; *s.-bugyō* (奉行) Kontrollbeamte eines öffentlichen Baues (früher); *s.-kata* (方) ein Unterbeamter des *s.-bugyō*; der Bauunternehmer, der Bauaufseher; *s.-ba* (場) die Arbeitsstelle (z. B. bei einem Bau, bei Erdarbeiten); *s.-yashira* (頭) der erste Arbeiter bei einem Bau.

~例 *sakurei* ein prosaisches oder poetisches Muster, eine Übungsbeispiel, Stilübung; *s. wo shimes'* (示) ein solches Beispiel geben; *s. senduishū* (千題集) Name eines Buches, das 1000 Musterbeispiele für prosaische Stilübungen enthält; *s. no tak'san* (澤山) *itte* (入ッテ) *iru jiten* (辭典) *wa kore ga ichiban* (一番) *des'* unter den Wörterbüchern mit vielen Beispielen ist dies das beste.

~取 *tsukuritori* die vollständige Einnahme aus bebautem Lande ohne Bezahlung von Steuern; *ts. no denji* (田地) ein Acker, aus dem man die vollständige Einnahme erzielt, ohne daß man Steuern bezahlt.

~枝 *tsukuri-eda* ein künstlicher Zweig; *ts. wo koshiraeru* (拵) einen künstlichen Zweig anfertigen.

~松 *tsukurimats'* eine gezogene, beschnittene Kiefer, eine Kiefer im Garten; *ts. wo koshiraeru* (拵) eine solche Kiefer herrichten.

~泣 *tsukurinaki* erheucheltes Weinen; *ts. wo suru* so tun, als ob man weint.

~法 *sahō* das Benehmen, die Regeln, Vorschriften der Höflichkeit, des Anstandes; *s. wo mamoru* (守) die Vorschriften des Anstandes beobachten; *s. wo shiranai* (知ラナイ) *hito* = *bu* (不)-*s. na hito* jemand, der gegen die Regeln der Höflichkeit, des Anstandes verstößt. Vgl. *reigi* (禮儀)-*s. wo kokoroeru* (心得) die Regeln des Anstands

kennen; *s. wo kokoroenai to, hito ni warawaremas'* (笑ハレマス) wenn du nicht die Regeln der Höflichkeit befolgst, wirst du verlacht.

~物 *tsukurimono* ein Schaustück bei Festen u. dgl., eigentl.: was von Menschenhand gemacht ist; ein Falsifikat, etwas Nachgemachtes, eine Nachahmung; *tsukurimonogatari* (語) die Erzählung, der Roman; *sakumots'* alles, was angebaut wird, die Feldfrüchte; *sakubuts'* ein Produkt, besonders von geistigen und künstlerischen Dingen gesagt; eine vierte Lesung ist *sakumono*, das außer »Feldfrüchte« auch »berühmtes Fabrikat« besonders von Schwertern, Geräten, bedeutet.

~舍道旁三年不成 *ie wo dōbō ni tsukureba, sannen ni sh'te narazu* wenn man ein Wohnhaus an einer Straße baut, wird es in drei Jahren nicht fertig (weil viel von andern zugeredet wird, es bald so, bald so zu bauen). Viele Köche verderben den Brei.

~附 s. ~付.

9 ~俑 *sakuyō* das Geben eines bösen Beispiels; *s. no tsumi* (罪) die Schuld, die darin besteht, daß man ein schlechtes Beispiel gibt oder gegeben hat.

~品 *sakuhin* ein Kunstwerk (z. B. von Marmor, auch von geistigen Produkten gesagt); *kenshō* (懸賞) *na s.* ein Kunstwerk, das aus einem Wettbewerb hervorgegangen ist; *yūtō* (優等) *no s.* ein vorzügliches Kunstwerk.

~柄 *sakugara* die Beschaffenheit der zukünftigen Ernte, Beschaffenheit eines Buches; *kotoshi* (今年) *no s. ga yoi* die Ernte ist in diesem Jahre gut; *kono hon* (本) *no s. wa kanshin* (感心) *ga dekimasen'* man kann die Komposition dieses Buches nicht bewundern.

~者 *sak'sha* der Verfasser, der Autor, der Dichter, Komponist; auch oft = *kyōgen* (狂言) *-s.* der Verfasser eines Dramas nach altem Stil; *s.-beya* (部屋) das Zimmer des Autors im Theater; *Chikamats'* (近松) *Monzaemon* (門左衛門) *wa yūmei* (有名) *na s. des'* Chikamats' Monzaemon ist ein berühmter Autor. Vgl. *sakka* (家).

~述 *sakujuts' suru* verfassen (häufiger 著述 *chojuts' suru*); *hon* (本) *wo s. suru* ein Buch verfassen.

10 ~倒 *tsukuridaore* das Eingehen von Bäumen, Pflanzen, die man sorgfältig aufziehen wollte.

~家 *sakka* der Verfasser, der Autor, auch: Künstler (Verfertiger von Kunstgegenständen), vgl. ~者. Vgl. auch 劇~家 *gekisakka* der Verfasser eines Schauspiels.

~病 *tsukuriyamai*, *sakubyō* eine vorgeschützte Krankheit: ~病氣 *tsukurihyōki* dasselbe; *tsukuriyamai wo suru*, *mōshitateru* (申立) eine Krankheit vorschützen, behaupten, daß man krank sei; *sakubyō wo kamaeru* (構) dasselbe.

~疾 *sakushits'* s. ~病; *s. suru* eine Krankheit vorschützen.

~笑 *tsukuriwarai* ein erkünsteltes, gezwungenes Lachen; *ts. wo suru* erkünstelt lachen.

~料 *sakuryō* der Lohn für eine Arbeitsleistung (z. B. der Handwerker), der Arbeitslohn; *s. wo uketoru* (受取) Lohn empfangen; *s. wo ageru* (上) die Löhne steigen machen; *s. wo shiharau* (支拂) Lohn zahlen.

11 ~得 *sakutoku* der Ertrag vom Acker nach Bezahlung der Steuern, der Nettoertrag, Reinertrag; *s.-mai* (米) der Nettoertrag in Reis (dafür oft nur *tokumai*); *as'ko no s. wa gojikkoku* (五十石) *des'* der Nettoertrag dort beträgt 50 Koku.

~略 *saryaku* der Plan; *s. wo suru* einen Plan machen; *s. ni kakaru* (罹) einem Plan zum Opfer fallen.

~眼 *tsukurime* ein künstliches Auge.

12 ~善 *sazen suru* buddh.: Gutes tun.

~場 (塲) *sakuba* das Feld, der Ort, an dem man Getreide baut.

~替 *tsukurikaeru* etwas noch einmal machen, umändern, umarbeiten; *tsukurikae* das Umändern, das Umgeänderte; ein Gedicht, das nach einer schon vorhandenen Melodie gemacht ist; *Sumidagawa* (隅田川) *-tsukurikae* ein neues Lied nach der Melodie von »Sumidagawa«; *ano shōsets'* (小說) *wa Seiyō* (西洋) *no wo tsukurikaeta mono des'* diese Novelle ist eine Umarbeitung einer europäischen.

~爲 *saku-i* das Schaffen, die Produktion; die Tat, Führung (= *gyōi* 行爲); *s. no hōhō* (方法) die Art der Produktion, der Bereitung; *s. suru* schaffen, produzieren.

13 ~業 *sagyō* (seltener *sakugyō*), das Tun, Arbeiten; *s. suru* tun, arbeiten; *s.-fuku* (服) der Arbeitsanzug (beim Militär); *s.-jikan* (時間) die Arbeitszeit (beim Militär), vgl. *tōki* (冬季) *-s.* eine Aufgabe für Offiziere für das Wintersemester; *s. ni fuku* (服) *suru*, *tsuku* (就) sich der Arbeit unterziehen; *sakugyōk(w)aikeihō* (會計法) das Finanzgesetz vom Jahre 1890; buddh. *sagō* die eigne Schuld; *sagō ni yotte mukui* (報) *wo ukeru* (受) die Vergeltung für eigne Taten erhalten.

~意 *saku-i* die Erfindung, der Entwurf, die Konzeption; *donata no s. des' ka* wessen Erfindung ist das, wer hat das entworfen, wer ist darauf verfallen? *ano kata* (方) *no s. yori demash'ta* (出マシタ) es ist von ihm ausgegangen, er hat es erfunden; *kono s. wa omoshiroi* (面白) die Erfindung, der Gedanke ist hübsch.

~詩 *sak'shi* die Abfassung eines (chinesischen) Gedichtes, Abfassung von Poesie, das Dichten; *s. suru* ein (chinesisches) Gedicht machen; *s.-benran* (便覽) ein Handbuch, eine Anleitung zur Abfassung (chinesischer) Gedichte.

~話 *tsukuribanashi* eine erdichtete Geschichte, wie Fabel, Märchen, Novelle usw.; *ts. wo suru* eine solche Geschichte ersinnen.

14 ~圖 *sakuzu* das Zeichnen eines Plans, einer geometrischen Figur; *s. wo suru* eine geometrische Figur berechnen (und zeichnen); *s.-dai* (題) die Aufgabe, eine geometrische Figur zu entwerfen.

~歌 *sakka* das Abfassen eines japanischen Gedichts, ein japanisches Gedicht; *s. suru* ein Gedicht machen.

15 ~樣 *tsukurizama* die Art und Weise, wie etwas gemacht ist; *ts. ga yoi* es ist gut gelungen.

~興 *sakkō suru* etwas ins Werk setzen, heben, fördern; *sambuts'* (產物) *wo s. suru* die Produktion heben, fördern.

~輟 *sakutets'* die Beschäftigung mit etwas, wenn jemand da ist, damit aufhören, wenn niemand da ist.

~髭 *tsukurihige* ein künstlicher Bart; *ts. wo tsukeru* (附) einen künstlichen Bart anlegen, *tsukete iru* einen solchen Bart tragen.

16 ~戰 *sak'sen* die Bewegungen der Truppen gegen den Feind, die Operationen; *s.-dōsa* (動作) dasselbe; *s. suru* operieren; *s.-gun* (軍) die Operationsarmee; *s.-konkyochi* (根據地) die Operationsbasis; *s.-meirei* (命令) der Operationsbefehl; *s.-chi* (地) das Operationsfeld; *s.-kai* (界) dasselbe; *s.-seimen* (正面) die Operationsfront; *s.-nisshi* (日誌) das Operationsjournal; *s.-zu* (圖) die Operationskarte; *s.-sen* (線) die Operationslinie; *s.-mokuhyō* (目標) das Operationsobjekt; *s.-keik(w)aku* (計畫) der Operationsplan; *s.-chitai* (地帶) die Operationssphäre, Operationszone; *s.-kaku* (角) der Operationswinkel.

~親 (auch 假親 geschrieben) *tsukuri-oya* der Stiefvater; der Pflegevater.

~麽 *ikanzo* wie; ~麽生 *somo (san)* wie steht's damit, was meinst du? versuche es mal! (ursprünglich von den Priestern der Zensekte gebraucht); *s. dō shiō ka, wakaranai* ich weiß wirklich nicht, was ich tun soll.

~龜 *sakki* das Weissagen; *s. suru* weissagen.

~噩 *sakuyaku* ein anderer Name für den Vogel (酉) im Tierkreise.

~獨活 *tsukuri-udo* auf dem Feld gezogenes Udo (Aralia cordata).

~頭 *sakutō* der Zimmermeister.

17 ~聲 (auch 假聲 geschrieben) *tsukurigoe* eine verstellte Stimme; *ts. wo suru* seine Stimme verstellen.

18 ~藏 *sakuzō* (früher) dial.: Bezeichnung für die männlichen Geschlechtsteile.

19 ~繪 *tsukuri-e* ein koloriertes Bild.

127: 伶

伶 (伶), nach dem On **rei** gelesen, der Schauspieler, Musikant (s. ~人); in einzelnen Verbindungen bedeutet es: allein (s. ~仃), klug (s. ~俐). Andere Bedeutungen: Sich amüsieren, das Spielzeug, die Person, die amüsiert wird, sich bedienen, Bedientester, spannen.

令, s. d., steht hier wie oft phonetisch.

2 ~人 *reijin* der Musiker, derjenige, welcher ein Instrument spielt. Der Ausdruck wird jetzt von den Musikern bei Hofe oder bei Shintōfesten gebraucht, wo die altertümliche, klassische Musik gespielt wird.

4 ~仃 *reitei* allein, einsam gehend, ohne Hilfe (findet sich oft in chinesischen Gedichten).

8 ~官 *reik(w)an* wörtl.: Musikbeamter, Bezeichnung für die bei Hofe oder Shintōtempeln angestellten Musiker.

9 ~俐 *reiri* klug, einsichtsvoll; *r. na hito des'* er ist ein kluger Mensch. Dafür gebraucht man jetzt gewöhnlich 怜悧.

~俜 *reihei* ohne Hilfe, s. ~仃; *r. to sh'te michi* (道) *ni mayou* (迷) falsch gehen und sich im Wege irren, sich verirren.

10 ~倫 *Reirin* war der Name einer Musikerfamilie in China in alter Zeit.

15 ~樂 *reigaku* chinesisch-japanische altertümliche, klassische Musik, die nur bei Hofe und Shintōfesten üblich ist; *r. wo sō* (奏) *suru* solche Musik aufführen.

128: 佞

佞 (倿, 㤜) *omoneru* schmeicheln; *nejikeru* (dafür auch 拗) verschlagen, verderbt sein; *nejikemono* ein verschlagener, verderbter Mensch; **nei**; *nei* wird bisweilen auch allein gebraucht, *nei suru* schmeicheln, *yo* (世) *ni omoneru* den Leuten schmeicheln, zu gefallen suchen; *kokoro* (心) *ga nejikete imas'* das Herz ist verderbt.

Das Zeichen ist aus 仁 »Humanität« und 女 »Frau« entstanden, bedeutet also ursprünglich: weibliche Tugend, oder vielmehr Untugend, wie Schmeichelei. Es wird jetzt oft 倿 geschrieben und wechselt in der Bedeutung »schmeicheln« mit 阿 u. a.

2 ~人 *neijin*, *nejikebito* ein Schmeichler; Scheinheiliger, Heuchler; *neijin wo tōzakeru* (遠) die Schmeichler von sich fernhalten; *neijin wo tōzake kenjin* (賢人) *wo chikazuku* (近) er hält die Schmeichler von sich entfernt und umgibt sich mit Weisen.

3 ~口 *neikō* der Schmeichelmund, die Schmeichelei; *n. wo mochiiru* (用) schmeicheln.

~才 *neisai* die Kunst, das Talent, andern zu schmeicheln; *n. ari* man besitzt diese Kunst.

5 ~巧 *neikō* die Geschicklichkeit, Gewandtheit im Schmeicheln; *n. naru hito* ein Mensch, der im Schmeicheln gewandt ist.

6 ~奸 *neikan* die Scheinheiligkeit; ein Scheinheiliger; n. *naru shinka* (臣下) s. ~臣.

~臣 *neishin* ein scheinheiliger, serviler Lehnsmann.

7 ~佛 *neibuts'* das Schmeicheln einem Buddha gegenüber, um von ihm Schutz zu erlangen (spöttischer Ausdruck).

~邪 *neija* ein scheinheiliger Mensch, Heuchler; *n. naru* scheinheilig, heuchlerisch.

8 ~房 *neibō* das Schlafzimmer; das Bordell.

~物 *neibuts'* eine schmeichelnde, scheinheilige Person, (besonders Frau).

9 ~姦 *neikan* s. ~奸.

~者 *neish(j)a* ein Schmeichler und Heuchler, Scheinheiliger, s. ~人.

10 ~脈 *neimyaku* eine scheinheilige, heuchlerische Bande.

11 ~婦 *neifu* ein schmeichelndes, scheinheiliges, heuchlerisches Weib.

12 ~媚 *neibi* die Schmeichelei.

~媚 *neibi* s. ~媚.

~智 *neichi* die Verschlagenheit; *n. ni chō* (長) *-zu* sehr verschlagen sein.

16 ~諛 *neiyu* die Schmeichelei; *n. suru* schmeicheln.

21 ~辯 *neiben* geschickte, gewandte Schmeichelei; *n. wo tsukau* (使) geschickt schmeicheln; *jachi* (邪智) n. List und geschickte Schmeichelei.

129: 体

体, ursprüngl. = 笨 *arai* roh (dafür 荒), *otoru* nachstehen (dafür 劣), wird jetzt = 躰, 體 *karada* Körper (s. d.) gebraucht; ***tai, tei.***

本 ist ursprünglich der aus der Erde (—) kommende Baumstamm, dann Ursprung.

130: 佑

佑 wird nach dem On ***yū*** gelesen, vgl. 天佑 *tenyū* die Hilfe des Himmels. Als Kun gelten: *tas'ke* die Hilfe, *tas' keru* helfen (dafür meist 助). In Vornamen auch *s'ke* (s. 佐).

右 ist »rechts«, s. d.; 佑 ist = 祐, s. d. Man verwechsele 佑 nicht mit 佔.

7 ~助 *yūjo* die Hilfe; *y. suru* helfen.

131: 佐

佐 *tas'keru* helfen, unterstützen (dafür meist 助), auch *s'ke* Bezeichnung eines Amtes (früher), der Assistent; oft nach dem On ***sa*** gelesen. *sa* hat auch die Bedeutung »Stabsoffizier« (~官 *sak(w)an*) und wird oft in Namen gebraucht, so *Sakuma* (久間), *Sado* (渡), *Sadowara* (土原), *Sadu* (多), *Sada* (太), *Satake* (竹), *Sasa* (佐), *Sasaki* (佐木), *Sa-egi* (伯), *Sakura* (倉), *Sano* (野), *Saya* (賀), *Satō* (藤), *Sasora* (尊羅), *Satesaki* (堤崎), *Sahi* (比), *Saho* (保), *Sagoshi* (越), *Sasuna* (須奈), *Saji* (治), *Saburi* (分), *Sagawa* (川), *Sanami* (波), *Sōda* für *Sa-ada* (右田), *Saotome* (乙), *Sase* (瀬), *Sasebo* (世保). In Vornamen liest man auch *s'ke* (wie 佑, s. d.).

左 ist »links«, s. d.

4 ~分利流 *saburiryū* eine Art Fechtkunst mit Lanzen, gegründet von Saburi Shigetaka (重隆).

~太平船 *sataheibune* = *dembōbune* (傳法船) Boote in der Provinz Settsu (攝津), nach dem Ort Dembō genannt.

6 ~行 *sagyō* die *sa*-Reihe, die Reihe des Gojūo(i)n, welche mit *sa* beginnt; *s.-sandan k(w)atsuyō* (三段活用) ältere grammatische Bezeichnung für die Verba auf *su* (*s'*), wie *hanas'* reden.

7 ~佑 *sayū* die Hilfe; *s. suru* helfen.

~助 *sajo* die Hilfe; (*hito wo*) *s. suru* jemand helfen, beistehen.

~車 *sasha* der Beiwagen (früher).

8 ~命 *samei suru* dem Fürsten, der den Befehl vom Himmel erhalten hat, das Land zu regieren, beistehen.

~官 *sak(w)an* der Stabsoffizier (wörtl.: der Stabsoffizierbeamte). Vgl. *tai* (大) *-sa* der Oberst, *chū* (中) *-sa* der Oberstleutnant, *shō* (少) *-sa* der Major: (dieselben Bezeichnungen gelten bei der Marine und bezeichnen dann: Kapitän zur See, Fregattenkapitän und Korvettenkapitän); *sak(w)an sōtō* (相當) die den Stabsoffizieren entsprechenden Stellen der Militärärzte und Rechnungsbeamten. Dieselben Zeichen bedeuten auch: Arbeiter, die mit Erde hantieren, Maurer, doch schreibt man dies meist 左官 und sagt dafür auch *shak(w)an*.

9 ~食 *sashoku suru* zusammen mit jemand essen; *kure wo mesh'te* (召シテ) *s. seshimu* er lud ihn ein, mitzuessen.

10 ~倉炭 *sakurazumi* Holzkohle, die aus der Stadt Sakura in der Provinz Shimōsa (下總) kommt. Sie wird aus dem Holze der Kunugi (櫟), einer Eichenart, gebrannt.

11 ~理 *sari* die Gewährung der Hilfe; *s. suru* beistehen, helfen.

14 ~幕 *sabaku* Bezeichnung derjenigen politischen Partei, die ungefähr seit 1850 für die Erhaltung des Shōgunats war.

~輔 (bisweilen 補 geschrieben, eigentlich *oginau* ergänzen) *saho* die Hilfe (häufiger *hosa* 輔佐); *s. suru* helfen.

18 ~蹟 *saseki* die Handschrift des Fujiwara (藤原) no Sukemasa (佐理).

132: 住

住 *sumu, sumau* wohnen, nisten, Subst. *sumai* das Wohnen, die Wohnung (oft ~居 geschrieben); ***jū*** (eigentlich *ju*), *jū suru* = *sumu, sumau.* Andere Bedeutungen: Verweilen, bleiben, stehen, Zahl. *sumi* findet sich z. B. in dem Namen Sumiyoshi (吉), einem bekannten Orte bei der Stadt Kōbe (神戸). In Vornamen liest man auch *sumi, yoshi, mochi.* *Tōkyō* (東京) *ni sumu, sumau* (*sunde, sumatte iru*) in Tōkyō wohnen; *sumeba, miyako* (都) Sprichw.: wenn man dort wohnt, ist es die Residenz (ubi bene, ibi patria); *sono tochi* (土地) *ni sumu* (*sumeru*) *hito* jemand, der an dem Orte wohnt; *fūzoku* (風俗) *shūk(w)an* (習慣) *wo shiru* (知) *ni wa sono kuni* (國) *ni nagaku* (永ク) *sunde iru koto ga hitsuyō* (必要) *des'* um Sitten und Gebräuche kennen zu lernen, ist es notwendig, lange in dem betreffenden Lande zu wohnen; *o sumai wa doko des' ka* wo ist Ihre Wohnung, wo wohnen Sie? *Yamashiro* (山城) *no kuni* (國) *-jū* wohnhaft in der Provinz Yamashiro.

主 s. d.

2 ~人 *jūnin* der Einwohner, der Bewohner; *Kōbe* (神戸) *no j. des'* es ist ein Bewohner von Kōbe. Vgl. ~民.

4 ~手 *jūshu* das Ausruhenlassen der Hand; *j. suru* die Hand ausruhen lassen.

5 ~民 *jūmin* der Einwohner, Bewohner; *kono chihō* (地方) *wa tochi* (土地) *semaki* (狭) *wariai* (割合) *ni j. ōshi* (多) diese Gegend hat im Verhältnis zu ihrer geringen Ausdehnung viel Einwohner; *j. no kuwari* (九割) *wa Shinajin* (支那人) *des'* neun Zehntel der Bevölkerung sind Chinesen; *Yokohama* (横濱) *no j.* die Einwohner von Yokohama. Moderner ist jetzt dafür *shimin* (市民).

6 ~宅 *jūtaku* das Wohnhaus, die Wohnung; *watak'shi* (私) *no j. wa kono kinjo* (近所) *ni arimas'* meine Wohnung ist in der Nähe; *j.-ryō* (料) die Miete; *j.-hi* (費) dasselbe; *j.-muki* (向) als Wohnhaus geeignet.

~込 *sumikomu* im Dienst stehen; Subst. *sumikomi.*

8 ~居 *sumai, jūkyo* die Wohnung; *j. suru* wohnen; *go* (御) *j., o sumai wa doko des' ka* wo ist Ihre Wohnung? *j.-nin* (人) der Bewohner eines Hauses; *j.-ken* (權) das Wohnrecht; *hompō joshi* (本邦女子) *ni sh'te Karaf'to* (樺太) *ni j. suru mono* (者) *s'kunashi* (少) es gibt wenig japanische Frauen in Sachalin.

~所 *jūsho, sumidokoro* der Wohnort, das Domizil, der Wohnsitz; *gen* (現) *-j.* meine jetzige Adresse; *j. fumei* (不明) Adresse unbekannt; *j.-seimeibo* (姓名簿) das Adreßbuch, der Wohnungsanzeiger.

~房 *jūbō* das Wohnzimmer.

~邸 *jūtei* die Wohnung, das Quartier (*yash'ki*).

9 ~屋 *jū-oku* s. ~宅.

~持 *jūji* der Hauptpriester eines buddhistischen Tempels, Prior, s. ~職; *j.-bugyō* (奉行) ein Beamter, der die Aufsicht über die Hauptpriester der Tempel der Zensekte hatte.

10 ~家 *sumika, jūka* die Wohnung, das Wohnhaus, der Wohnort, s. ~宅, ~居 u. a.; *go* (御) *j. wa doko des' ka* wo wohnen Sie?

11 ~處 *jūsho, sumidokoro* s. ~所.

14 ~僧 *jūsō* ein buddhistischer Priester, der Priester, der in dem Tempel wohnt.

~慣 *suminareru* gewöhnt sein, zu wohnen, sich einwohnen, lange da wohnen; *suminareta tokoro* (所) wo man sich zu Hause fühlt; *suminarete miru* (見) *to, nakanaka hanaregatai* (難離) wenn man sich erst eingewohnt hat, ist es schwer, sich zu trennen.

18 ~職 *jūshoku* s. ~持.

133: 佔

佔 wird nur nach dem On ***ten*** gelesen und kommt in wenigen Zusammensetzungen vor; es bedeutet: leicht, dünn. Andere Bedeutungen: Genügen, erkunden (= 覘), flüstern.

占, hier Lautzeichen, bedeutet »wahrsagen«, s. d.

7 ~佔 *tenten* vom Flüstern gesagt.

9 ~侸 *tentō naru* leichtsinnig.

10 ~畢 *tempits'* das Lesen eines Buches, Briefes.

134: 佩

佩 *obiru* umgürten, tragen (dafür oft 帶, s. d.), auch *haku* tragen (ein Schwert, s. 太刀, Schmuckgegenstände; selten Fußbekleidung, dafür 穿); ***hai.*** Andere

Bedeutungen: Ein mit Edelsteinen besetzter Gürtel (nach chinesischer Sitte), diese Edelsteine selbst. *tachi* (太刀) *wo haku* (früher) ein langes, etwas gebogenes Schwert tragen (z. B. bei der Hoftracht); *on* (恩) *wo o.* Wohltaten empfangen; *urei* (患) *wo obitaru kao* (顏) ein Gesicht, das Traurigkeit ausdrückt; *sō iu baai* (場合) *ni wa kunshō* (勳章) *wo obinakereba ikemasen'* in diesem Fall muß man die Orden anlegen.

佩 soll ursprünglich bedeuten: alles (凡), was der Mensch (亻) an der Mütze (巾) trägt. Es wechselt mit 帶.

2 ~ 刀 *haitō* das Umgürten, Anlegen des Schwertes; ein umgürtetes Schwert; *h. suru* ein Schwert umgürten, anlegen, tragen; *h. wo tamawaru* (賜) ein Schwert (vom Daimyō) geschenkt erhalten.

4 ~ 文韻府 *haibun impu* Name eines alten chinesischen Buches, in dem alte Geschichten, Komposita usw. nach dem Reim geordnet sind.

5 ~ 玉 *haigyoku* Edelsteine am Gürtel (im alten China), die nach dem Range in der Farbe verschieden waren (der Kaiser trug z. B. weiße).

~ 用 *haiyō* das Umgürten, Tragen am Körper (z. B. eines Schwertes, einer Auszeichnung); *h. suru* (selten *obimochiiru*) umgürten, tragen; *kunshō* (勳章) *wo h. suru* einen Orden tragen; *h. wo yurus'* (許) man genehmigt das Tragen eines Ordens; *Fukkoku* (佛國) *yori okurareta* (贈ラレタ) *kunshō no h. wo yurusaremash'ta* (允サレマシタ) er erhielt die Erlaubnis, den ihm von Frankreich verliehenen Orden anzulegen. Man liest auch selten *obimochiiru*.

7 ~ 初 *hakizome* das erste Anlegen eines Schwertes; *h. wo suru* ein Schwert zum ersten Male anlegen.

8 ~ 物 *obimono* der Schmuck Hochgestellter auf der Brust = *gyokuhai* 玉佩 (früher); jeder Schmuck, der an der Seite getragen wurde.

8 ~ 服 *haifuku suru* am Körper tragen, dem Gedächtnis einprägen und befolgen (z. B. eine Regel, Vorschrift).

~ 金 *obigane* der Metallring am Schwerte, durch den das Band zum Befestigen des Schwertes gezogen wurde.

~ 附 *obitsukeru* (ein Schwert, einen Schmuckgegenstand) anlegen; *karada* (體) *ni o.* am Körper tragen.

9 ~ 盾 *haidate* (für *hagidate* 脛楯) Beinkleider, die zum Panzer gehören (früher).

~ 韋緩已佩弦自急 *i wo obite onore wo k(w)an ni shi, gen wo obite mizukara kyū ni su* (mit etwas) seinen eigenen Fehler verbessern; auch nur *i wo obi gen wo obu* wörtl. »sich mit Leder umgürten und eine Bogensehne tragen«. Es wird von einem Chinesen berichtet, daß er stets weiches Leder (韋) an sich getragen, um seinen harten Charakter weich (緩) zu machen, von einem andern, daß er stets eine harte Bogensehne (弦) bei sich getragen, um seinen weichen Charakter hart (急) zu machen.

~ 香 *haikō, nioi no tama* ein Beutelchen mit Parfüm, das man bei sich trägt (jetzt *nioibukuro* 香袋).

10 ~ 恩 *hai-on* das Empfangen von Wohltaten; *h. suru* Wohltaten empfangen.

11 ~ 副 *hakizoe* = *wakizashi* das kleinere der beiden Schwerter der Samurai (früher), das Nebenschwert, Beischwert.

~ 帶 *haitai* das Tragen von Schwertern, Medaillen u. dgl.; *h. suru* tragen; *kinenshō* (紀念章) *wo h. suru* eine Jubiläumsmedaille tragen.

15 ~ 劍 *haiken* s. ~ 刀.

135: 佯

佯 *itsuwaru* täuschen, betrügen, vorspiegeln, sich stellen, als ob, so tun, als ob; ***yō***. Andere Bedeutungen: Klar, herumwandern. *byōki* (病氣) *wo itsuwaru* eine Krankheit vorspiegeln, so tun, als ob man krank ist.

羊 Schaf ist hier (wie oft) Lautzeichen; das Zeichen 佯 wechselt mit 僞, 詐 u. a.

4 ~ 允 *yō-in suru* so tun, als ob man etwas erlaubt.

5 ~ 北 *yōhoku suru* so tun, als ob man flieht. s. ~ 走.

6 ~ 名 *yōmei* der falsche, angenommene Name.

7 ~ 告 *yōkoku* eine falsche Anschuldigung; *y. suru* falsch beschuldigen.

~ 妝 *yōsō* s. ~ 飾.

~ 狂 *yōkyō suru* sich wahnsinnig stellen.

~ 言 *yōgen* die Lüge, Ausflucht; *y. suru* eine Ausflucht machen, gebrauchen.

~ 走 *yōsō suru* so tun, als ob man flieht.

8 ~ 泣 *yōkyū suru* so tun, als ob man weint.

9 ~ 怒 *yōdo suru* sich zornig stellen.

~ 虔 *yōken suru* sich verstellen.

~ 降 *yōkō suru* so tun, als ob man sich ergibt.

10 ~ 哭 *yōkoku suru* s. ~ 泣.

~ 病 *yōbyō suru* sich krank stellen, eine Krankheit vorschützen.

~ 笑 *yōshō suru* so tun, als ob man lacht.

~ 託 *yōtaku suru* etwas zum Vorwand nehmen.

11 ~ 做 *yōsa suru* betrügen, täuschen, vorspiegeln.

~ 從 *yōjū suru* so tun, als ob man folgt.

12 ~ 勞 *yōrō suru* Mühligkeit vorschützen.

~ 啼 *yōtei suru* s. ~ 泣.

~ 善 *yōzen* die Heuchelei (vgl. 僞善 *gizen*); *y. no hito* ein Heuchler.

~ 媚 *yōbi* eine leere Schmeichelei; *y. suru* leere Schmeicheleien sagen.

~ 詐 *yōsa suru* s. ~ 做.

13 ~ 睡 *yōsui suru* so tun, als ob man schläft.

~ 話 *yōwa* s. ~ 言.

14 ~ 僞 *yōgi suru* s. ~ 做.

~ 語 *yōgo* die Lüge, Ausflucht; *y. suru* lügen.

~ 說 *yōsets'* die Lüge, Ausflucht, s. ~ 言; *y. suru* lügen.

~ 飾 *yōshoku suru* etwas bemänteln; *akuji* (惡事) *wo y. suru* eine schlechte Tat bemänteln.

15 ~ 醉 *yōsui suru* sich betrunken stellen.

~ 瞋 *yōshin suru* s. ~ 怒.

16 ~ 瞞 *yōman* der Betrug; *y. suru* betrügen.

19 ~ 癡 *yōchi suru* sich dumm stellen.

136: 併

併 ist das gewöhnliche Zeichen für 倂 und bedeutet *awaseru* vereinigen (= 合), *shikashi* aber; ***hei***. Es wird bisweilen mit 竝 (並) verwechselt, s. die Zusammensetzungen daselbst. Anstatt 併 gebraucht man in der Bedeutung »aber« auch 然, auch schreibt man *shikashi* oft mit Kana; vgl. auch 乍併 *shikashi nagara* = *shikashi* (dafür oft 併ナガラ). *Nihon* (日本) *wa Chōsen* (朝鮮) *wo awasemash'ta* Japan hat Korea annektiert; *kyōga shinnen* (恭賀新年) *awasete* (併) *heiso no soen wo sha su* (謝平素疎遠) ich sende Ihnen meine herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahre und bitte Sie zugleich um Entschuldigung, daß ich so lange nichts von mir hören ließ; *shikashi sono mama* (儘) *ni sh'te wa okaremasen'* (置カレマセヌ) aber so kann ich es nicht lassen.

幷 sind ursprünglich zwei Menschen, die zusammen gehen.

2 ~ 力 *heiryoku* die Vereinigung der Kräfte, das Zusammenwirken, die Kooperation; *h. suru* kooperieren, seine Kräfte zu einem bestimmten Zwecke vereinigen; *dōshin* (同心) *h. sh'te koto* (事) *ni ataru* (當) einmütig und mit vereinten Kräften vorgehen, auftreten; *h. sh'te koto wo okonō* (行) zusammen arbeiten, zusammen wirken; *hoka* (他) *no kuni* (國) *to h. sh'te chūsai* (仲裁) *wo suru* mit einem andern Lande zusammen vermitteln.

5 ~ 出 *heishuts' suru* zusammen herauskommen; *meirei* (命令) *h. su* viele Befehle kommen zusammen heraus; *hyakuhei* (百弊) *h. su* es kommen dabei viele Nachteile heraus. Man liest auch *narabi-izu, narabi-idas'*; *sono monka* (門下) *eisai* (英才) *no narabi-izuru mono ōshi* (多) aus seiner Schule gehen viele begabte Schüler hervor.

~ 用 *heiyō suru* zugleich gebrauchen; *pen* (洋筆) *to fude* (筆) *to wo h. suru* Feder und Pinsel zugleich gebrauchen; *jūyu* (重油) *to sekitan* (石炭) *to wo h. suru* Naphtha und Steinkohlen zugleich gebrauchen; *h.-kinki* (禁忌) das Vermeiden des gleichzeitigen Gebrauchs zweier Dinge, z. B. Arzneien, die sich nicht vertragen. Man liest auch *narabimochiiru*.

6 ~ 合 *heigō* = *yōhei, yappei* (合併) die Vereinigung, Verbindung, Kombination, Amalgamierung, Zusammenziehung; *h. suru* vereinigen, kombinieren, amalgamieren, zusammenziehen (Truppen); *h.-zai* (罪) ein konkurrierendes Verbrechen; *h.-kei* (刑) die Gesamtstrafe; *tai* (隊) *wo h. suru* Truppenkörper zusammenziehen; *chōson* (町村) *-h.* die Vereinigung einer kleinen Stadt und eines Dorfes.

~ 有 *heiyū suru* gleichzeitig mehreres besitzen; *nikakoku* (二箇國) *wo h. sh'te oru* zwei Länder besitzen; *amata* (數多) *no k(w)aisha* (會社) *wo h. suru* mehrere Firmen, Geschäfte besitzen.

7 ~ 吞 *heidon* das Verschlucken, meist bildlich gebraucht: die Eroberung, Annexion eines Gebiets, Absorption, Einverleibung; *h. suru* verschlucken, annektieren, absorbieren; *Rokoku* (露國) *no Manshū* (滿洲) *-h.* die Annexion, Einverleibung der Mandschurei von seiten Rußlands; *gaiginkō* (該銀行) *wa sankagets'* (三ヶ月) *-kan* (間) *ni nidai* (二大) *-shirits'ginkō* (私立銀行) *wo h. seri* die besagte Bank hat innerhalb dreier Monate zwei große Privatbanken absorbiert; *tenka* (天下) *wo h. su* das ganze Reich in seine Gewalt bringen; *h.-shugi* (主義) das Prinzip der Annexion, Einverleibung.

~ 束 *heisoku suru* zusammenbinden; *wara* (藁) *wo h. suru* Stroh zusammenbinden, Strohbündel machen.

8 ~ 取 *heishu suru* zusammen fortnehmen, vgl. ~ 吞; *Ōstoria* (墺太利) *wa Bosnien to Herzegowina wo h. seri* Österreich hat Bosnien und die Herzegawina auf einmal annektiert; *Rokoku* (露國) *wa Ryojunkō* (旅順口) *wo, Doits'* (獨逸) *wa Kōshuwan* (膠州灣) *wo h. seri* Rußland hat Port Arthur, Deutschland hat Kiautschau zu gleicher Zeit in Besitz genommen.

9 ~ 科 *heik(w)a* die Häufung, Verschärfung (einer Strafe); *h. suru* eine Strafe verschärfen.

10 ~記 *heiki suru* hinzufügen, eine Bemerkung zu etwas machen; nebeneinander aufzählen, aufführen; *kōhosha* (候補者) *no seimei* (姓名) *wo h. subeshi* man muß die Namen der Wahlkandidaten zusammen (auf einen Zettel) schreiben; *kaig(w)airyokenkafunegai* (海外旅券下附願) *ni wa sono* (其) *mok'teki* (目的) *wo h. subeshi* man muß bei dem Gesuch um Gewährung eines Auslandpasses hinzufügen, zu welchem Zwecke man ins Ausland geht.

~起 *heiki suru* sich zugleich erheben, zugleich geschehen, passieren. Seltener liest man *narabi-okoru*.

11 ~略 *heiryaku* s. ~呑; *h. suru* ergreifen, in Besitz nehmen, annektieren usw.

12 ~發 *heihats'* was zu gleicher Zeit entsteht, die Komplikation (z. B. bei einer Krankheit); *h. suru* zu gleicher Zeit entstehen; nebeneinander loslassen; *mata hitats' byōki* (病氣) *ga h. shimash'ta* es ist noch eine andere Krankheit hinzugekommen; *h.-byō* (病) die Komplikation; *hō* (砲) *wo h. su* mehrere Schüsse zu gleicher Zeit abgeben. Man liest auch *narabihassuru*; *ki* (機) *wo mite* (見テ) *shogun* (諸軍) *wo narabihassu* auf eine Gelegenheit warten und auf der ganzen Linie zum Angriff übergehen.

~進 *heishin suru* in einer Reihe vorrücken.

13 ~置 *heichi suru* zusammen, nebeneinander aufstellen, anstellen, errichten usw.; *bumbu* (文武) *no ryōk(w)an* (兩官) *wo h. su* Zivil- und Militärbeamte nebeneinander anstellen, beschäftigen; *shokutakujō* (食卓上) *ni k(w)abin* (花瓶) *sono ta* (他) *no sōshokubuts'* (裝飾物) *wo h. su* auf dem Speisetische Blumenvasen und andere Ausschmückungsgegenstände aufstellen; *denshin* (電信) *denwa* (電話) *narabi ni yūbinkyoku* (郵便局) *wo h. su* Telegraph, Telephon und Postamt zugleich errichten. Man liest auch *narabe-oku*; *zatsuzen* (雜然) *to sh'te narabe-okeru ni sugizu* (過ギズ) es ist weiter nichts als eine unmethodische, nicht besonders durchdachte Aufstellung von Gegenständen.

~載 *heisai suru* zugleich veröffentlichen, z. B. in einer Zeitung und einer Zeitschrift; *toka* (都下) *no kakushi* (各紙) *ni h. seraretari* es ist in allen Zeitungen der Hauptstadt veröffentlicht; *kakuhantaisha* (各反對者) *no shuchō* (主張) *wo h. su* man druckt die Behauptungen der Gegner zugleich ab.

14 ~稱 *heishō suru* rühmend zusammen nennen. Man sagt oft auch *narabishōseraru* zusammen rühmend genannt werden; *Sakai* (酒井) *Tadatsugu* (忠次) *wa Honda* (本多) *Tadakats'* (忠勝) *to narabishōseraru* Sakai Tadatsugu wird mit Honda Tadakats' zugleich in einer Reihe, Linie genannt; *Schiller wa Goethe to tomo* (共) *ni ima* (今) *nao* (尙) *shikai* (斯界) *no nidaimyōjō* (二大明星) *to sh'te h. seraru* Schiller und Goethe werden noch jetzt als die beiden größten Sterne auf diesem Gebiet zusammen genannt.

18 ~織蟲 *heishokuchū* eine Art Muschel, in der mehrere Tiere in verschiedenen Abteilungen, Zellen nebeneinander sind.

19 ~攏 *heirō suru* vereint nehmen, sammeln.

137: 佼

佼 *uruwashii* schön von Angesicht, hübsch (dafür meist 麗 geschrieben); **kō**. Andere Bedeutungen: Gesund, klug, geil, auch = 交, 効, 郊 *inaka* das Land. Dieses Zeichen findet sich in wenigen Verbindungen.

Über 交 s. d., hier ist es Lautzeichen.

2 ~人 *kōjin* eine Schönheit.

8 ~佼 *kōkō* sehr hübsch; *tetchū* (鐵中) *no sōsō* (錚々), *yōchū* (庸中) *no k.* unter dem Eisen sehr hart, unter gewöhnlichen Leuten sehr hübsch.

12 ~童 *kōdō* ein hübsches Kind, speziell ein Knabe, den man zu geschlechtlichen Zwecken gebraucht.

21 ~麗 *kōrei* hübsch von Angesicht (meist von Frauen gesagt); *k. naru hito* eine hübsche Person.

138: 佳

佳 *yoi* gut, trefflich, hübsch; wird meist nach dem On **ka** gelesen. Andere Bedeutungen: Lieben, billigen, groß. In Vornamen liest man auch *yoshi*. (Die häufigen Zusammensetzungen mit 佳 werden meist in der Schriftsprache gebraucht.)

圭 bedeutet ursprünglich: Apanagen (zweimal Erde), die der chinesische Kaiser verlieh, dann die Zepter, mit denen er die Investitur erteilte, auch Edelstein. Es ist öfter Lautzeichen. 佳 wechselt mit 好, 美 u. a.

2 ~人 *kajin* eine Schönheit, ein hübsches Mädchen, eine hübsche Frau (poetisch). vgl. 美人 *bijin*; *k. no kigu* (奇遇) Name eines Romans, das seltsame Zusammentreffen mit einer Schönheit; ~人薄命 *kajin hakumei* eine Schönheit ist meist unglücklich.

4 ~什 *kajū* ein gut gelungenes Werk (z. B. ein Gedicht, Aufsatz); *kore wa kare* (彼) *no k. nari* das ist ihm gut gelungen.

~公子 *kakōshi* ein junger edler Herr (aus Shiki).

~文 *kabun* ein guter Aufsatz; ein hübsches Muster; *k.-seki* (席) eine hübsch gemusterte Matte = *hanagoza* (花蓙).

~日 *kajits'* ein glücklicher Tag, s. ~辰.

5 ~句 *kaku* ein guter, schöner Vers.

6 ~名 *kamei* der gute Name, gute Ruf, die Ehre; *k. wo senzai* (千歳) *ni nokos'* (遺) der Nachwelt einen guten Namen hinterlassen.

~兆 *kachō* ein gutes Omen, Vorzeichen; *k. ari* es gab ein gutes Omen, Vorzeichen.

~好 *kakō naru* sehr gut, sehr schön, vortrefflich; *k. naru k(w)abin* (花瓶) eine sehr schöne Vase.

~色 *kashoku* eine hübsche Farbe; *k. ari* sie ist sehr schön.

~行 *kakō* eine gute Führung, ein gutes Betragen; *k. ari* man hat ein gutes Betragen.

7 ~作 *kasaku* s. ~什.

~言 *kagen* eine schöne Sentenz; *ano shijin* (詩人) *ni wa k. ga ōi* (多) jener Dichter ist reich an schönen Sentenzen.

~辰 *kashin* ein glücklicher Zeitpunkt, ein glücklicher Tag, s. ~日; *tenchō* (天長) *no k.* der Geburtstag des Kaisers; *k. wo boku* (卜) *su* einen glücklichen Tag bestimmen, voraussagen.

8 ~事 *kaji* eine gute Tat, eine Heldentat; *k. wo nas'*, *okonō* (行) eine gute Tat vollbringen.

~例 *karei* ein gutes Beispiel, s. 吉例; *k. ni yori* (依) *koto* (事) *wo okonō* (行) einem guten Beispiel folgen.

~佳 *kaka* ausgezeichnet; *k.-myōmyō* (妙々) bewundernswert, wunderbar.

~味 *kami* der Wohlgeschmack, der Geschmack, die Delikatesse, vgl. 珍味; *kono uwo* (魚) *ni (wa) k. ari* dieser Fisch schmeckt delikat.

~季 *kaki* die gute Jahreszeit.

~所 *kasho* s. ~境.

~肴 *kakō* eine gute, delikate Zuspeise, ein delikater Fisch; *k. yama* (山) *no gotoshi* (如) es gab haufenweis gute Zuspeisen.

~果 *kak(w)a* eine gute, schöne Frucht; *k. wo musubu* (結) gute Früchte tragen.

~物 *kabuts'* ein Ding von hervorragender Qualität; *kare* (彼) *ōku* (多ク) *k. wo yū* (有) *su* er besitzt viele schöne Sachen.

~芳 *kahō* der Wohlgeruch; *k. shitsu* (室) *ni mitsu* (滿) das Zimmer ist voll Wohlgeruch.

9 ~品 *kahin* eine gesuchte, geschätzte Ware, eine Ware von guter Qualität, vgl. 良品 *ryōhin*; *nani yori no k. go eitō* (御惠投) *kudasare* (被下) *on rei* (御禮) *mōshiagesōrō* (申上候) ich danke Ihnen für die Übersendung des ganz ausgezeichneten Geschenkes (Briefstil).

~客 *kakaku* ein angenehmer Gast, ein distinguierter Gast; *k. wo shōjite* (招ジテ) *en* (宴) *wo hiraku* (開) distinguierte Gäste einladen und bewirten.

~美 *kabi naru* sehr hübsch, geschmackvoll, reizend; *k. naru ifuku* (衣服) sehr hübsche, geschmackvolle Kleidung.

~音 *ka-on* ein guter Klang; *ka-in* eine gute Nachricht; *ka-on ni mimi* (耳) *wo tanoshimu* (樂) die Ohren an einem schönen Klang erfreuen; *ka-in ni sessh'te* (接シテ) *yorokobikinzuru* (喜禁ズル) *atawazu* (能ハズ) man kann beim Empfang einer guten Nachricht die Freude nicht unterdrücken.

10 ~城 *kajō* wörtl.: ein gutes Schloß; das Grab.

~宴 *ka-en* ein splendides Gastmahl; *k. ni ressh'tari* (列シタリ) ich nahm an einem splendiden Gastmahl teil.

~容 *kayō* eine schöne Form, Gestalt.

~氣 *kaki* die gute Stimmung.

~酒 *kashu* guter Sake, vgl. *bishu* (美酒) und ~釀; *k. wo susumu* (薦) guten Sake anbieten; *k. bikō* (美肴) guter Sake und leckere Speisen.

~烟 *ka-en* guter Tabak; *Kokubu* (國分) *no tabako* (烟草) *wa k. nari* der Tabak von Kokubu ist gut.

~茗 *kamei* guter Tee, Tee von hervorragender Güte; *Uji* (宇治) *no cha* (茶) *wa k. nari* der Tee von Uji ist sehr gut.

~書 *kasho* ein gutes Buch.

~配 *kahai* s. ~偶.

11 ~偶 *kagū* ein Ehepaar, das gut zueinander paßt.

~祥 *kashō* Glück und Wohlergehen; *shinnen* (新年) *no go* (御) *k. medetaku* (目出度) *mōshiosamesōrō* (申納候) ich gratuliere Ihnen dazu, daß Sie sich im neuen Jahre glücklich und wohl befinden.

~章 *kashō* s. ~文, 詞.

~魚 *kagyo* guter Fisch; *chimmi* (珍味) *k. kore* (之) *naku* (無ク) *sōraedomo* wir haben zwar keine Delikatessen (in Einladungen).

12 ~景 *kakei* eine hübsche Landschaft, ein hübscher Blick; *kano* (彼) *chihō* (地方) *ni wa k. ōshi* (多) in jener Gegend gibt es viele schöne Aussichten.

~期 *kaki* eine günstige Zeit, Gelegenheit; *haru* (春) *wa sampo* (散歩) *no k. nari* der Frühling ist eine günstige Zeit, um spazieren zu gehen.

~筆 *kahits'* eine elegante Schreibweise der Zeichen; Ihr Schreiben (in Briefen); *k. haidoku* (拜讀) Ihr wertes Schreiben habe ich gelesen (Briefstil); *k. no na* (名) *ari* er ist als guter Schreiber (oder Maler) berühmt.

~絶 *kazets' naru* sehr gut, ganz vortrefflich; *k. naru keishoku* (景色) eine sehr schöne Gegend, Aussicht; *k.-sōzets'* (壯絶) *tenka* (天下) *ni kan* (冠) *tari* in bezug auf Schönheit und Großartigkeit ist es die Krone auf der Welt.

~詞 *kashi* ein guter Aufsatz.

13 ~傳 *kaden* eine biographische Notiz, in der nur Gutes geschrieben ist.

~會 *kak(w)ai* eine Festlichkeit; *k. ni ressuru* (列スル) *no ei* (榮) *wo etari* (得タリ) ich hatte die Ehre, an einer Festlichkeit teilzunehmen.

~葉 *kayō* guter Tabak (eigentl. gute Blätter), vgl. ~烟; *Torukosan* (土耳古產) *k. hitohako* (一箱) *go eitō* (御惠投) *ni azukari* (預リ) *ōyorokobi* (大喜) *ni goza sōrō* (御座候) Sie waren so gütig, mir eine Kiste vortrefflichen türkischen Tabaks zu senden, was mir eine große Freude war (Briefstil).

~詩 *kashi* ein gutes chinesisches Gedicht.

14 ~境 *kakyō* ein landschaftlich schöner Ort, eine hübsche Stelle in einem Buche; *dan* (談) *yōyaku* (漸) *k. ni iru* (入) das Gespräch fängt endlich an, interessant zu werden.

~賓 *kahin* ein vornehmer Gast, s. auch ~客; *k.-dōsei* (動靜) *-roku* (錄) Bericht über das, was ein vornehmer Gast an dem und dem Tage vorgenommen hat (oft in Zeitungen).

~聞 *kabun* die Ehre, der gute Ruf; *Kyōtofu* (京都府) *ni chiji* (知事) *to sh'te k. ari* er hat als Regierungspräsident in Kyōto einen guten Ruf.

15 ~墨 *kaboku* gute Tusche, auch: Ihr geehrter Brief, vgl. *hōsho* (芳書); *k. ittsui* (一對) ein Paar Stangen gute Tusche; *k. haishō* (拜誦) Ihren geehrten Brief habe ich gelesen (Briefstil).

~模 *kabo* ein gutes Vorbild.

~節 *kasets'* ein guter Tag, ein Feiertag; *tenchō* (天長) *no k.* die Feier des Geburtstages des Kaisers; *kono k. ni sai* (際) *shi* bei diesem Feste.

~趣 *kashu* der gute Geschmack, die Eleganz, Anmut; *sōshoku* (裝飾) *tampaku* (淡白) *ni sh'te k. ari* die Ausschmückung war einfach und geschmackvoll.

16 ~興 *kakyō* die Munterkeit, Lustigkeit (z. B. bei einem Diner nach eingenommenem Weine); *k. tsukizu* (盡キズ) die Lustigkeit fand kein Ende; *k. wo moyōs'* (催) sich amüsieren, lustig werden.

~器 *kaki* ein gutes Werkzeug, ein tüchtiger Mensch: *k. wo erabu* (選) einen tüchtigen Menschen auswählen.

17 ~聲 *kasei* ein schöner Ton, eine hübsche Stimme; die Ehre (s. ~名, ~聞): *k. wo yū* (有) *suru* eine schöne Stimme haben.

21 ~麗 *karei naru* sehr hübsch, sehr geschmackvoll; *k. naru fujin* (婦人) eine schöne Frau; *sōshoku* (裝飾) *k. wo kiwamu* (極) die Ausschmückung ist sehr schön.

~饌 *kasan* ein treffliches Diner; *k. wo mōkete* (設ケテ) *hinkaku* (賓客) *wo mats'* (待) ein treffliches Diner bereiten und die Gäste bewirten.

24 ~釀 *kajō* guter Sake, s. ~酒.

139: 佶

佶 *tadashii* gerade, aufrichtig (dafür meist 正); *s'koyaka na* kräftig, gesund (dafür meist 健); ***kits'***. Dieses Zeichen findet sich nur in wenigen Verbindungen.

吉 ist gut, glücklich. 士 ist 十 10 und 一 1, die Sachen, 口 Mund. Es bedeutet: aussprechen, was man für gut, glücklich hält, dann: gut, glücklich.

8 ~屈 *kikkuts'* sich krümmend und zusammenziehend; *k. taru rōshō* (老松) eine gebogene, krumme alte Kiefer; *seishits'* (性質) *k. nari* er ist hypochondrisch veranlagt, eigensinnig und verdreht. ~屈聱牙 *k. gōga* schwierige und schwer zu lesende Zeichen.

140: 佻

佻 *nusumu* stehlen (dafür meist 盜); ***chō***. Andere Bedeutungen: Allein gehen, ermüden, oberflächlich, leichtsinnig, leichthin, Anfang, hassen. Das Zeichen kommt nur in wenigen Verbindungen vor.

兆 bedeutet ein Vorzeichen und steht hier wie oft phonetisch.

5 ~巧 *chōkō* oberflächliche Kunstfertigkeit; *ch. wo rō* (弄) *su* sich in oberflächlicher Kunstfertigkeit gefallen.

8 ~佻 *chōchō taru* einsam, allein gehend: *ch. to sh'te hitori* (一人) *yuku* (行) allein gehen.

10 ~疾 *chōshits'* die Schnelligkeit beim Hüpfen; *ch. naru* schnell beim Hüpfen.

141: 使

使 *tsukau* gebrauchen, verwenden, verschwenden, verbrauchen; Subst. *tsukai* das Gebrauchen, Verwenden, Verschwenden usw.; der Bote; die Botschaft, Kommission;

shi. Andere Bedeutungen: Befehl, dienen. 使 wird im chinesischen Stil auch zur Bezeichnung der Kausativform gebraucht, z. B. 使重成行于茶臼山 *Shigenari wo sh'te Cha-usuyama ni yukashimu* man veranlaßte Shigenari, nach dem Cha-usuyama zu gehen. *kane* (金) *wo tsukau* Geld (ver)brauchen, verschwenden; *kore wa nani ni tsukaimas' ka* wozu gebraucht man dies, wozu dient das? *kane wo yumizu* (湯水) *no gotoku* (如ク) *ts.* Geld wie Heu verschwenden; *hito wo ts. to hito ni tsukawareru to wa ōi* (大) *naru sōi* (相違) *ga arimas'* es ist ein großer Unterschied, Leute zu verwenden und anderen zu dienen; *amari* (余) *me* (眼) *wo tsukatte wa ikemasen'* man darf die Augen nicht viel brauchen, muß sie schonen; *Eigo* (英語) *wo ts.* Englisch sprechen, sich des Englischen bedienen; *yari* (槍) *wo ts.* mit Lanzen kämpfen; *jūjuts'* (柔術) *wo ts.* das Jūjuts' ausüben; *bentō* (辨當) *wo ts.* das Mitgenommene verzehren; *mahō* (魔法) *wo ts.* Zauberei treiben; *tejina* (手品) *wo ts.* Jongleurkünste treiben; *saru* (猿) *wo ts.* einen Affen Kunststücke machen lassen; *tsukai wo das'* (出) einen Boten senden, *ts. de mono wo yaru* (遣) etwas durch einen Boten senden, *ts. ni iku* als Bote gehen, *ts. wo suru hito* ein Bote, *hito ni ts. wo yaru* jemand eine Botschaft, Nachricht senden, *ts. ni yaru* als Boten senden, *kami* (神) *no ts.* der Engel. Mit *tsukai* bezeichnet man auch Tiere, die einem Gott geweiht sind, wie die Taube dem Hachiman, der Fuchs dem Inari (dafür sagt man auch *tsukawashime*).

吏, jetzt Beamter, ist aus 史 und 一 entstanden. 史 ist ursprünglich ein Geschichtsschreiber, dann die Geschichte selbst, 一 ist hier: oben. 吏 ist ein Gelehrter, der zur Belehrung des Volkes und für die Verwaltung eingesetzt ist. In 使 ist es Lautzeichen.

2 ~丁 *shitei* ein Dienstbote; ein Diener in einem Amte, *shichō* Diener bei Hofe (früher).

~人 *tsukaibito* der Bote, Dienstbote; (selten auch *shijin*); *ts. wo das'* (出), *yaru* (遣) einen Boten schicken.

3 ~女 *tsukaime*, *tsukai-onna* die Dienerin.

~小早 *tsukaikohaya* ein Boot, das ein Bote gebraucht.

4 ~切 *tsukaikiru* aufbrauchen; *kono tsukibun* (月分) *no kane* (金) *wo mina* (皆) *tsukaikirimash'ta* ich habe das Geld für diesen Monat ganz aufgebraucht.

~太刀 *tsukaidachi* ein großes Holzschwert (früher).

~手 *tsukaite* einer, der etwas verwendet, der Konsument, der Verschwender; einer, der etwas geschickt handhabt, ein Meister in etwas, z. B. *yari* (槍) *no ts.* einer, der eine Lanze gut handhabt, ein Meister im Lanzenkampf, auch: der Arbeitgeber; *ikkō* (一向) *ts. ga nai* niemand braucht Leute, niemand gibt Arbeit.

~方 *tsukaikata* die Art der Verwendung: *ts. ya iroiro* (色々) *arimas'* man verwendet es auf verschiedene Weise; *ano uchi* (内) *no o kamisan wa hito no ts. ya arai* (暴) jene Frau nützt ihre Dienerschaft zu sehr aus; *kurō* (苦勞) *wo sh'te konu* (來ヌ) *to, hōkōnin* (奉公人) *no ts. ya wakarimasen'* wenn man sich nicht selbst abgemüht hat, weiß man nicht, wie man seine Angestellten zu behandeln hat; *ts. ni yotte wa yoku ma* (間) *ni au* (合) je nachdem man es (ihn) verwendet, bewährt es (er) sich; *baka* (馬鹿) *to hasami* (鋏) *wa ts. de kiremas'* (切レマス) Dummköpfe und Scheren lassen sich verwenden, wenn man es richtig anfängt.

5 ~奴 *tsukaiyakko* ein Diener (früher).

~令 *shirei* die Anweisung, der Befehl; *sh. suru* anweisen, befehlen; *sh.-gen* (言) der Befehl.

~出 (meist 支出 geschrieben) *shishuts'* das Ausgeben (z. B. von Geld); *sh. suru* ausgeben; *kane* (金) *no sh.* die Geldauslagen.

~用 *shiyō* die Verwendung, die Benutzung, der Gebrauch von etwas; *sh. suru* verwenden, gebrauchen; *sh.-taishaku* (貸借) das Kommodat; *sh.-hō* (法) die Gebrauchsanweisung, die Art, wie man etwas gebraucht; *sh.-ryō* (料) Gebühren für den Gebrauch von etwas; *sh.-teki* (的) *-zaisan* (財產) das verwendete Kapital; *Hongkong* (香港) *kōro* (航路) *-sh.-sen* (船) ein Schiff, das auf der Hongkonglinie läuft, verwendet wird; *sh.-nin* (人) einer, der etwas verwendet, auch passiv, einer, der von einem andern zu etwas verwendet wird, ein Angestellter, Gehilfe; *sh.-sha* (者) einer, der etwas gebraucht, z. B. *jōki* (蒸汽) *-dōryoku* (動力) *-sh.-sha* jemand, der Dampfkraft als Motor gebraucht; *sh.-ken* (權) das Gebrauchs-, Nutzungsrecht; *kono taihō* (大砲) *wo sh. suru ni sūnin* (數人) *no kyōryoku* (協力) *wo yō* (要) *su* um dieses Geschütz zu gebrauchen, bedarf es des Zusammenwirkens, der gemeinschaftlichen Anstrengung vieler Leute; *samazama* (樣々) *ni sh. suru* zu verschiedenen Sachen verwenden.

6 ~先 *tsukaisaki* der Ort, an den man jemand sendet, die Adresse.

~吏 *shiri* der Unterbeamte.

~早間 *tsukaihayama* das Gehen hierhin und dorthin, um seine Angelegenheiten zu besorgen; *ts. no hashiri-aruki* (走步) dasselbe.

~羊將狼 *hitsuji wo sh'te ōkami ni shō tarashimu* ein Schaf zum Anführer der Wölfe machen (aus dem chinesischen Werke Kansho 漢書).

~臣 *shishin* ein Abgesandter einer Regierung zu einem bestimmten Zweck, vgl. ~節; *sh.-k(w)aigi* (會議) die Versammlung, Beratung der Abgesandten; *sh. wo tsuka-*

was' (遣) einen Abgesandten senden, beordern; *Nihon-kokuseifu* (日本國政府) *wa ima* (今) *yori jūgokagets'* (十五個月) *no nochi* (後) *koto* (事) *ni sh'tagai* (隨) *sh. wo hashuts'* (派出) *su* die japanische Regierung sendet nach Verlauf von 15 Monaten von jetzt an, wenn die Verhältnisse es erfordern, einen Abgesandten; *gai* (該) *sh.-aruiwa* (或) *ryūtai* (溜滞) *shi aruiwa tadachi* (直) *ni kikoku* (歸國) *suru mo tomo* (共) *ni sono* (其) *jigi* (時宜) *ni nin* (任) *-zubeshi* es bleibt den Verhältnissen überlassen, ob der betreffende Abgesandte dort bleibt oder sofort zurückkehrt (aus dem Vertrage mit Korea, 1876).

~込 *tsukaikomu* etwas unterschlagen, veruntreuen; *tsukaikomi* der Unterschleif, die Unterschlagung; *k(w)ankin* (官金) *wo ts.* öffentliche Gelder unterschlagen; *ginkō* (銀行) *no kane* (金) *wo ts.* Geld einer Bank unterschlagen.

7 ~男 *tsukai-otoko* ein Diener, s. ~奴; auch: ein Bote.

~君子 *shikunshi* Name einer Schlingpflanze = *kara-kuchinashi* (唐梔).

~役 *shi-eki* das Verwenden, Gebrauchen; *sh. suru* verwenden, gebrauchen; *hito wo sh. suru* jemand verwenden; *sh.-sō* (相) grammatischer Ausdruck für Kausativform (wie *yukashimu* gehen lassen); *kyō* (今日) *wa gojūnin* (五十人) *dake sh. ni denakereba narimasen'* heute sind 50 Mann zu einer Arbeit beordert; *nōmin* (農民) *wo sh. suru* Bauern beschäftigen; *ushi* (牛) *uma* (馬) *no yotaku sh. saremash'ta* sie wurden wie Ochsen und Pferde verwendet.

8 ~命 *shimei* der Auftrag, die Mission, die man auszurichten hat; *sh. wo obite* (帶ビテ) *g(w)aikoku* (外國) *ye omomuku* (赴) sich mit einer Mission ins Ausland begeben; *sh. wo hatas'* (果) eine Mission ausrichten; *sh. wo mattō* (全) *su* dasselbe; *sh. wo hazukashimeru* (辱) seine Mission, seinen Auftrag nicht genügend ausführen, seine Mission verletzen; *nani ka jūdai* (重大) *na sh. wo obite Chōsen* (朝鮮) *ye haken* (派遣) *seraremash'ta* er wurde mit irgendeiner wichtigen Mission nach Korea gesandt.

~拂 *tsukaiharau* Geld verbrauchen, ausgeben, bezahlen; Subst. *tsukaiharai* das Ausgeben, Bezahlen, die Bezahlung; *tsukaiharai wo komaka* (細) *ni tsukeru* (附) die Ausgaben genau notieren, buchen.

~果 *tsukaihatas'* etwas aufbrauchen, zu Ende brauchen; *arigane* (有金) *wo ts.* das vorhandene Geld aufbrauchen; *takuwae* (貯) *wo ts.* die Ersparnisse aufbrauchen; *shoji-gane* (所持金) *wo mina* (皆) *ts.* alles Geld, das man besitzt, verbrauchen.

~法 *tsukaihō* s. ~方.

9 ~姬 *tsukawashime, tsukaihime* ein Tier, das einer Gottheit geweiht ist, wie die Taube dem Hachiman, der Fuchs dem Inari, s. *tsukai* 使; *hato* (鳩) *wa Hachiman-sama* (八幡樣) *no tsukawashime des'* die Taube ist die Botin des Hachiman.

~屋 *tsukaiya* der Bote, Messengerboy.

~者 *shisha* der Abgesandte, Bote (wie ein Samurai, der von einem Daimyō zum andern gesandt wurde); *sh. no ma* (間) ein Empfangsraum für Abgesandte (früher); *sh.-gozabune* (御座船) ein Schiff, das der Abgesandte eines Daimyō gebrauchte.

10 ~差 *shisa* s. ~者.

~徒 *shito* der Apostel, der Jünger Jesu; *jūni* (十二) *sh.* die zwölf Apostel; *sh.-gyōden* (行傳) die Apostelgeschichte.

~酒 *shishu* (auch *sake wo tsukō* gelesen) schlechter Einfluß des Sake, unziemliches Benehmen unter dem Einfluß des Sake; *sh. suru* sich unter dem Einfluß des Sake unziemlich benehmen, seine wahren Gedanken unter dem Einfluß des Sake offenbaren.

~蚊負山 *ka wo sh'te yama wo owashimu* eine Mücke einen Berg tragen lassen, einem unfähigen Menschen eine große Arbeit auftragen.

11 ~婢 *shihi* die Dienerin.

~捨 *tsukaizute* das Aufgeben des Gebrauchs von etwas, das man nur wenig gebraucht hat.

~船 *tsukaibune* = *temma(bune)* ein Boot zum Landen der Güter.

~處 *tsukaidokoro* die Art, wie man etwas verwendet: *ā iu mono wa ts. ga arimasen'* für so etwas gibt es keine Verwendung, so etwas kann man nicht verwenden; *ts. ni yotte wa yaku* (役) *ni tats'* (立) je nachdem man ihm seine richtige Stelle anweist, nützt es; vgl. ~方.

~途 *tsukaimichi* s. ~道.

~部 *shibu* ein Unterbeamter in einem Ministerium.

12 ~無 *tsukainaku su* s. ~切, 盡.

~番 (*o*) *tsukaiban* ein Samurai, der im Kriege Befehle überbrachte, Adjutant (früher) = *buke* (武家) *no denreishi* (傳令使).

~費 *shihi* der Gebrauch, der Aufwand, die Verschwendung; *sh. suru* gebrauchen, aufwenden, verschwenden.

13 ~傳馬 *tsukaitemma* ein Boot, das ein Bote benutzt.

~損 *tsukaisokonau* falsch brauchen, für andere Zwecke gebrauchen; *gakuhi* (學費) *wo ts.* das Studiengeld falsch, für andere Zwecke gebrauchen; *dōgu* (道具) *wo ts.* ein Gerät, Werkzeug falsch gebrauchen.

~賃 *tsukaichin* der Botenlohn.

~過 *tsukaisugiru* zuviel verbrauchen, übermäßig gebrauchen, verschwenden; *kane* (金) *wo ts.* zuviel Geld gebrauchen; *amari* (餘) *shintai* (身體) *wo ts. no wa doku* (毒) *des'* es ist schädlich, den Körper zu sehr anzustrengen.

~道 *tsukaimichi* die Art und Weise der Verwendung, die Methode der Verwendung, s. ~處, ~方; *kono shina* (品) *wa ts. ga arimasen'* es gibt keine Verwendung dafür, man weiß nicht, was man damit machen soll.

~馴 *tsukainareru* gewohnt sein, zu gebrauchen, gewöhnlich gebrauchen; *tsukainaras'* bewirken, daß man sich durch langen Gebrauch an etwas gewöhnt; *kono mono* (物) *wo tsukainarete imas'* ich bin gewohnt, das zu gebrauchen, ich habe mich daran gewöhnt; *kono fude* (筆) *wa tsukai-narash'ta to omou to, mō saki* (尖) *ga kiremash'ta* (切レマシタ) ich dachte, ich habe mich an die Feder gewöhnt, da brach die Spitze ab.

14 ~嗾 *shisō suru* zu etwas aufreizen; *hito wo sh. sh'te fuwa* (不和) *wo shōzeshimu* (生ゼシム) die Leute aufreizen und Unfrieden hervorrufen.

~盡 *tsukaitsukus'* aufbrauchen, s. ~切.

~鳩 *tsukaibato* die Brieftaube, vgl. 傳書鳩; *ts. wo kau* (飼) Brieftauben halten; *ts. wo shikomu* (仕込) Brieftauben abrichten.

15 ~節 *shisets'* s. ~臣; *Perry wa Amerika no sh. to sh'te Nihon* (日本) *ye kimash'ta* (來マシタ) Perry kam als Abgesandter Amerikas nach Japan.

16 ~錢 *shisen suru* Geld verbrauchen.

17 ~館 *shik(w)an* die Gesandtschaft, vgl. *tai* (大) *-sh.* die Botschaft, *kō* (公) *-sh.* die Gesandtschaft.

26 ~驥捕鼠 *ki wo sh'te nezumi wo torashimu* ein edles Pferd Ratten fangen lassen, falschen Gebrauch von etwas machen.

142: 來

來 (来) *kuru* (Schriftspr. *kitaru*) kommen; *kitas'* hervorbringen, verursachen; ***rai***, auch: seit, die Zukunft (in Zusammensetzungen), vgl. *kyonenrai* (去年來) seit dem vorigen Jahre, *korai* (古來) von alters her, *irai* (以來) seit, seitdem, *mirai* (未來) die Zukunft u. a. Andere Bedeutungen: Zurückkommen, kommen machen (*kosaseru, kitaras'*), einladen, wohlan (= *iza*). In Vornamen liest man 來 auch *ki* und *kuru*. *ash'ta* (明日) *kimashō* er wird (ich werde) morgen kommen; *maru* (丸) *-de konaku nari-mash'ta* er kommt gar nicht mehr, ist ganz verschwunden; *nagarete* (流レテ) *kuru* angeschwommen kommen; *aruite* (歩イテ) *k.* zu Fuß kommen; *haitte* (這入ッテ) *k.* hereinkommen; *motte* (持ッテ) *k.* mitbringen; *totte* (取ッテ) *k.* holen; *moratte* (貰ッテ) *k.* geschenkt bekommen und mitbringen; *tsurete* (連レテ) *k.* mitbringen (lebende Wesen); *susunde* (進ンデ) *k.* vorrücken; *kaette* (歸ッテ) *k.* zurückkommen; *dete* (出テ) *k.* heraus-, hervorkommen (Schriftspr. *idekitaru*); *denaosh'te* (出直シテ) *k.* wiederkommen; *mukae* (迎) *ni k.* entgegenkommen, abholen; *mite* (見テ) *koi* geh und sieh! *kite orimas'* er ist hier; *ame* (雨) *ga futte* (降ッテ) *kimash'ta* es hat angefangen zu regnen, *samuku* (寒ク) *natte k.* es ist kalt geworden; *sugu* (直) *ni kuru yō* (樣) *ni kuruma* (車) *wo iits'kero* (言付ロ) rufe mir eine Jinrik'sha, daß sie gleich kommt; *mō nido* (二度) *to kuruna* komm mir nicht noch einmal! *yatte mireba* (見レバ), *jiki* (直) *ni wakatte* (分ッテ) *kimas'* wenn man es einmal probiert, versteht man es gleich; *k. to ka iimash'ta* er sagte, er käme vielleicht; *ima* (今) *k. ka ima k. ka to matte* (待ッテ) *imash'ta* ich wartete, daß er jeden Augenblick komme; *koko* (此處) *ye k. tochū* (途中) *rippa* (立派) *na ie* (家) *wo mimash'ta* (見マシタ) auf dem Wege hierher habe ich ein prächtiges Haus gesehen; *kyaku* (客) *ni korareru* Besuch haben; *kyaku ga kite oru* ich habe Besuch; vgl. *konnichi* (今日) *wa kyakurai* (客來) *ga arimas'*; *konchōrai* (今朝來) *fūha* (風波) *arite kansenkan* (艦船間) *no kōtsu* (交通) *futsū* (不通) *naru tame imada* (未ダ) *kakkan* (各艦) *yori no shōhō* (詳報) *ni sessezu* (接セズ) da seit heute morgen unruhiges Wetter und deshalb die Verbindung zwischen den Schiffen gestört ist, haben wir noch keine genaueren Nachrichten von den Schiffen empfangen; *kunimoto* (國元) *yori shomen* (書面) *kita-riki* ein Brief ist aus seiner Heimat gekommen; *kitaru shig(w)ats'* (四月) *tōka* (十日) *kaikō* (開校) Schulanfang am kommenden 10. April; *sō iu kekk(w)a* (結果) *wo kitas' to wa omoimasen'* (思ヒマセヌ) daß es solche Wirkung hervorrufe, glaubte ich nicht; *sono kekk(w)a hijō* (非常) *naru konnan* (困難) *wo kitash'ta* es brachte als Wirkung eine ungewöhnliche Not mit sich.

來 soll ursprünglich Gerste mit Bart bezeichnen, die im Altertum die Nahrung des Volkes bildete. ^^ sind nicht zwei Menschen, sondern es ist die Figur zweier herabhängender Ähren. Das übrige stellt eine Pflanze dar.

2 ~人 *raijin* der Gast, auch (früher) der Bote; *kyō* (今日) *wa r. ga arimas' kara, ikaremasen'* da ich heute Besuch habe, kann ich nicht hingehen.

4 ~今 *raikon* hernach, von jetzt an; *r. kore* (之) *wo kin* (禁) *-zu* in Zukunft verbietet man das.

～文 *raibun* ein angekommenes, übersandtes Schreiben, vgl. ～亓, ～意.

～日 *raijits'* der nächste, kommende Tag.

～月 *raigets'* der nächste, kommende Monat; *r. Nihon ye* (日本) *tachimashō* (立チマセウ) ich werde nächsten Monat nach Japan abreisen; *r.-watashi* (渡) *no shinamono* (品物) Waren, die nächsten Monat geliefert werden; *r.-barai* (拂) *no tegata* (手形) ein Wechsel, der nächsten Monat fällig ist; *r. no sue* (末) *ni kaerimas'* (歸リマス) ich komme am Ende nächsten Monats zurück; *r. its'ka* (五日) *ni k(w)ai* (會) *wo hirakimas'* (開キマス) die Versammlung findet am 5. nächsten Monats statt.

～王 *rai-ō* der Häuptling der vier Barbarenstämme (*tōi* 東夷, *seijū* 西戎, *nanban* 南蠻, *hok'teki* 北狄), der, wenn er König geworden, zur Audienz zum chinesischen Kaiser kam.

5 ～世 *raise(i)* buddh.: die zukünftige Welt, die Welt nach dem Tode = *mirai* (未來) *no yo* (世), *ano* (彼) *yo*; *r. no meifuku* (冥福) *wo inoru* (祈) um Glück im zukünftigen Leben beten; *r. ni wa jōdo* (淨土) *ni umaretai* (生レタイ) *mono des'* im nächsten Leben möchte ich im Paradies wiedergeboren werden; *raiseiki* (紀) das kommende Jahrhundert.

～冬 *raitō* der nächste, kommende Winter.

～去 *raikyo* s. ～往.

～付 (附) *kitsukeru* gewohnt sein, zu kommen, zu kommen pflegen; *kono ie* (家) *wa kitsukete orimas' kara, katte* (勝手) *ga yoku wakatte* (分ウテ) *imas'* da ich häufig in dieses Haus komme, weiß ich darin gut Bescheid.

～由 *raiyū* der Grund, die Veranlassung von etwas; *sono r. wo shiraberu* (調) nach dem Grunde, der Veranlassung, der Entstehung davon forschen. Gewöhnlicher sagt man *yurai* (由來).

～亓 *raish(j)i* höflicher Ausdruck für eine briefliche Mitteilung; *go* (御) *r. no omomuki* (趣) *shōchi* (承知) *itashisōrō* ich habe von dem Inhalt Ihres werten Schreibens Kenntnis genommen (Briefstil).

6 ～同 *raidō suru* kommen und sich ansammeln, versammeln; *dōro* (道路) *ni r. su* man sammelt sich auf der Straße an.

～因 *rai-in* s. ～由.

～年 *rainen* das nächste, kommende Jahr (= *myōnen* 明年, *yokunen* 翌年); *r. Nihon* (日本) *ye mairimas'* (參リマス) nächstes Jahr gehe ich nach Japan; *r. na koto* (事) *wo ieba, oni* (鬼) (*nezumi* 鼠) *ga warau* (笑) wenn man vom nächsten Jahre spricht, lacht der Teufel, (die Ratte) (Sprichwort).

～牟 *raimu* Weizen und Gerste (poet.).

～至 *raishi* die Ankunft, s. ～着.

7 ～住 *raijū* die Einwanderung, Übersiedelung; *r. suru* kommen und wohnen, einwandern, übersiedeln; *Kyōto* (京都) *kara Yedo* (江戸) *ye r. suru* von Kyōto nach Yedo übersiedeln. Jetzt sagt man gewöhnlich *ijū* (移住) *suru*.

～助 *raijo* die Hilfeleistung; *r. suru* zu Hilfe kommen; *hito no r. wo kou* (乞) um jemandes Beistand, Hilfe bitten.

～孝 *raikō* die Ausübung der Kindespflicht; *r. suru* die Kindespflicht üben.

～廷 *raitei suru* s. ～朝 und ～庭.

～攻 *raikō suru* kommen und angreifen; *teki* (敵) *r. su.* der Feind kommt und greift an.

～見 *raiken suru* kommen und sehen, begrüßen.

～車 *raisha* das Kommen mit dem Wagen; *r. suru* zu Wagen kommen, höflicher Ausdruck in Briefen für »kommen«; *go* (御) *r. kudasaretaku* (被下度) ich möchte, daß Sie mich besuchen; *go r. wo negaitatematsuri sōrō* (奉願候) ich bitte um Ihren werten Besuch (Briefstil).

8 ～京 *raikyō* das Kommen nach der Residenz; *r. suru* nach der Residenz kommen.

～命 *raimei* die Mitteilung, Instruktion; *go* (御) *r. no tōri* (通) nach Ihrem geehrten Wunsche, wie Sie befohlen haben, befehlen (meist in Briefen).

～享 *raikō suru* kommen, um Geschenke darzubringen.

～往 *raiō* das Kommen und Gehen; *r. suru* kommen und gehen, sich besuchen; *kemmon* (權門) *no aida* (間) *wo r. su* bei einflußreichen Familien, Männern ein- und ausgehen (um sich Vorteile zu verschaffen); *shaba* (車馬) *no r. oru* (織) *ga gotoshi* (如) der Verkehr ist so (groß), wie wenn man ein Gewebe macht (wobei Kette und Einschlag ineinandergehen).

～服 *raifuku suru* kommen und sich in aller Form unterwerfen (früher); *teki* (敵) *no r. wo yurus'* (許) die Übergabe, Unterwerfung des Feindes annehmen.

～狀 *raijō* ein angekommener Brief; *r.-bako* (箱) der Briefkasten, vgl. ～書; *shokoku* (諸國) *-r.-sashi* (刺) ein Kasten in einem Kontor, in dem die eingelaufenen Briefe aus den verschiedenen Provinzen fürs erste aufbewahrt werden.

～迎 *raiyō* (*raigyō*) das Erscheinen vom Geiste eines Buddhas oder eines Bodisattvas, um die Seelen der Verstorbenen zu bewillkommen; *r. suru* erscheinen usw.; *r.-bashira* buddh.: die vier Pfosten, Säulen um eine Buddhastatue; *r.* bedeutet auch den Sonnenaufgang von einem hohen Berge gesehen, ferner (früher) ein Spielzeug; *r.-uri* (賣) der Verkäufer eines solchen; man kann auch *kitarimukōru* entgegenkommen lesen.

～附 *raifu suru* kommen und sich anschließen, folgen; s. auch ～付.

9 ～侵 *raishin suru* kommen und sich widersetzen. Man liest auch *kitari-okas'*; *teki* (敵) *no r. wo fusegu* (防) den feindlichen Angriff abwehren, zurückschlagen; *Mōkogun* (蒙古軍) *kitariokashi Takashima* (鷹嶋) *ni yoru* (據) die Mongolen kamen und besetzten die Insel Takashima.

～便 *raibin* die nächste Gelegenheit, die nächste Post (auch von Briefen gesagt). Häufiger sagt man auch für die »nächste Post« *jibin* (次便).

～信 *raishin* die eingetroffene Nachricht.

～客 *raikyaku, raikaku* der Gast; *raikyakubo* (簿) ein Buch, in dem der Besuch verzeichnet wird; *raikyaku* (*raikaku*) *ari* man hat Gäste; *go* (御) *raikyaku des' ka* haben Sie Besuch? *raikyaku ga arimas' kara, shitsurei* (失禮) *itashimas'* verzeihen Sie, daß ich Sie so abfertige, ich habe Besuch; *raikyakuchū* (中) *des' kara, zanji* (暫時) *o machi* (御待) *wo negaimas'* (願ヒマス) da gerade Gäste da sind, bittet er Sie, einen Augenblick zu warten.

～春 *raiharu, raishun* der kommende, nächste Frühling = *myō* (明) *-haru* (*myōshun*); *mata raiharu yukkuri* (緩) *to o me* (目) *ni kakarimashō* (掛リマセウ) wir wollen uns Anfang des nächsten Jahres in Muße wiedersehen (sagt man vor Neujahr, wo man sehr beschäftigt ist).

～秋 *raiaki, raishū* der kommende, nächste Herbst; *raishū wo ki* (期) *sh'te g(w)aiyū* (外遊) *no to* (途) *ni noboru* (登) den nächsten Herbst zu einer Reise ins Ausland bestimmen, festsetzen; *r. no shūk(w)aku* (收穫) *ikan* (如何) *wa Nihon no keizai* (經濟) *ni daik(w)ankei* (大關係) *ari* der Ausfall der nächsten Ernte ist auf die Finanzen Japans von großem Einfluß.

～者 *raisha* der Besuch; auch: die Zukunft; *ōsha* (往者) *wa isamubekarazu* (諫ムベカラズ), *r. wa nao* (猶) *oubeshi* (追フベシ) man darf die Vergangenheit nicht tadeln, man muß vielmehr der Zukunft folgen (aus Rongo). Vergangenes läßt sich nicht ändern, die Zukunft läßt sich neugestalten; *r. wo kobamazu* (拒マズ), *ōsha wo owazu* man weist die Gäste, die zu einem kommen, nicht zurück, und man jagt denen, die zurückkehren, nicht nach; man ist unparteiisch im Verkehr mit andern, zieht keinen vor und weist keinen zurück, man ist nicht übelnehmend und kleinlich.

10 ～孫 *raison* der Enkel in der 5. Generation.

～夏 *rainats'* (seltener *raika*) der nächste, kommende Sommer.

～帮 *raihō* die Hilfe; *r. suru* zu Hilfe kommen, *go* (御) *r. wo mats'* (待) ich warte auf Ihre Hilfe.

～庭 *raitei* s. ～朝.

～書 *raisho* s. ～狀; *r. ari* es ist ein Brief angekommen; *go* (御) *r. no tōri* (通) wie Sie mir schreiben, geschrieben haben; *r.-uke* (受) ein Briefkasten an der Tür, dafür gewöhnlich *shojōbako* (書狀箱).

～格 *raikaku* s. ～降.

～茲 *raishi* s. ～年.

～航 *raikō* die Ankunft der Schiffe vom Ausland; *r. suru* zu Schiffe ankommen; *Beikan* (米艦) *no r. wo mukō* (迎) die Ankunft, das Erscheinen amerikanischer Kriegsschiffe begrüßen.

～舩 *raisen* s. ～舶.

～訊 *raijin* der Besuch; *r. suru* kommen, um jemand zu besuchen.

～貢 *raikō suru* kommen, um Tribut zu zahlen; *kono toshi* (年) *Sankan* (三韓) *hajimete* (初メテ) *r. seri* in diesem Jahre brachten die drei Staaten in Korea zum ersten Male Tribut.

～降 *raikō suru* kommen und sich ergeben, s. ～服; *go* (御) *raigō* das Herabsteigen (von Göttern) auf die Erde; *go raigō wo ogamu* (拜) man betet das Herabsteigen eines Gottes (wie Nyorai 如來) an. Vgl. auch ～迎. Man liest auch *kitarikudaru*.

11 ～問 *raimon* der Besuch; *r. suru* kommen, um zu besuchen, s. ～訊 u. a.; *go* (御) *r. wo katajikenō* (辱ウ) *shi arigataku* (難有) *zonjisōrō* (存候) ich bin Ihnen für Ihren werten Besuch sehr verbunden und danke Ihnen dafür (Briefstil).

～從 *raijū* s. ～服.

～掛 *kigake ni* beim Kommen, unterwegs, s. ～懸; *k. ni yotte* (寄ツテ) *mairimash'ta* ich habe beim Herkommen noch einen Besuch gemacht.

～寇 *raikō* der Angriff; *r. suru* kommen und angreifen; *gengun* (元軍) *r. shi waga* (我) *gun* (軍) *kore wo Hakata* (博多) *ni fusegu* (防) die Mongolen griffen an, und unser Heer schlug sie bei Hakata zurück.

～現 *raigen* die Erscheinung (von Göttern); *r. suru* kommen und sich zeigen, erscheinen (von Göttern gesagt).

～章 *raishō* s. ～書, 狀 u. a.

～舶 *raihaku* das Ankommen zu Schiffe; *r. suru* zu Schiffe, im Hafen ankommen, Anker werfen; *r.-sen* (船) ein eingelaufenes Schiff; *ransen* (蘭船) *no r. wo yurus'*

(許) das Ankern, Einlaufen holländischer Schiffe gestatten; *r. suru mono* (者) *ōshi* (多) es laufen (liefen) viele Schiffe ein.

~ 船 *raisen* ein einlaufendes, ankommendes Schiff.

~ 訪 *raihō* das Besuchen, der Besuch; *r. suru* zu Besuch kommen; *sakujits'* (昨日) *wa go* (御) *r. kudasaresōrō* (被下候) *tokoro* (處) *fuzai* (不在) *nite shitsurei* (失禮) *tsukamatsurisōrō* (仕候) es hat mir leid getan, daß ich gestern nicht zu Hause war, als Sie mich besuchten (Briefstil); *go r. kudasaretaku sōrō* (被下度候) ich möchte um Ihren werten Besuch bitten (Briefstil).

~ 通 *raitsū* der Verkehr; *r. suru* Verkehr haben; *shōsen* (商船) *no r.* der Verkehr der Handelsschiffe.

12 ~ 援 *rai-en* die Hilfe; *r. suru* zu Hilfe kommen; *r. no hei* (兵) die Verstärkung.

~ 朝 *raichō* der Besuch bei Hofe; *r. suru* zu Hofe kommen, das Kommen der Ausländer nach Japan, nach Japan kommen; *r.-g(w)aijin* (外人) *no sū* (數) die Zahl der nach Japan kommenden Fremden; *Kankoku* (韓國) *-shisets'* (使節) *no r.* das Kommen eines koreanischen Gesandten nach Japan; *kono* (此) *toshi* (年) *kanshi* (韓使) *hajimete* (初メテ) *r. su* in diesem Jahre kamen koreanische Abgesandte zum ersten Male nach Japan, um dem Kaiser ihre Ehrerbietung zu erweisen; *sekai* (世界) *ni nadakai* (名高) . . *ga r. sh'te ōi* (大) *ni k(w)angei* (歡迎) *serareta* der in der ganzen Welt berühmte . . . ist nach Japan gekommen und dort herzlich bewillkommnet worden. *r.* bedeutet auch »der folgende, kommende Morgen«.

~ 期 *raiki* der kommende Zeitpunkt, kommende Termin; *r. chikashi* (近) der Termin ist nahe.

~ 港 *raikō* das Kommen nach einem Hafen; *r. suru* im Hafen einlaufen; *r. no fune* (船) ein Schiff, das nach einem Hafen gekommen ist; *kinrai* (近來) *r. suru mono no genjitaru* (減ジタル) *riyū* (理由) der Grund, weshalb in jüngster Zeit die Zahl der ankommenden Schiffe abgenommen hat.

~ 着 *raichaku* die Ankunft = 到着 *tōchaku*; *r. suru* ankommen; *buji* (無事) *go* (御) *r. no dan* (段) *en yorokobimōshiagesōrō* (御喜申上候) ich freue mich, daß Sie wohlbehalten angekommen sind; *tōchi* (當地) *teishajō* (停車場) *go r. no jikan* (時間) *go hōchi* (報知) *kudasaretaku sōrō* (被下度候) haben Sie die Güte, mich zu benachrichtigen, wann Sie hier auf dem Bahnhof ankommen (beides Briefstil); *dōshi* (同氏) *wa tōchi* (當地) *ni r. subeshi* der Herr wird hier ankommen; *go chūmon* (御注文) *no shina* (品) *wa myōnichijū* (明日中) *ni tōten* (當店) *ni r. no hazu* (筈) *ni sūrō* (候) die von Ihnen bestellten Waren müssen im Laufe des morgenden Tages in unserm Geschäft ankommen (Briefstil).

~ 賀 *raiga* der Glückwunsch, die Gratulation; *r. suru* kommen, um zu gratulieren; *go* (御) *r. ni azukari* (預) *arigataku* (難有) *zonjitatematsurisōrō* (奉存候) ich danke Ihnen für Ihre Gratulation (Briefstil).

~ 陽 *raiyō* s. ~ 春.

13 ~ 報 *raihō* eine (angekommene) Nachricht; *r. suru* kommen und benachrichtigen; *go chi* (御地) *seikyō* (政況) *go* (御) *r. machiagesōrō* (待上候) wir erwarten, daß Sie kommen und uns über die politische Lage in Ihrer Gegend Bericht erstatten (Briefstil).

~ 意 *rai-i* der Inhalt eines Schreibens, die Absicht eines Besuches; *go* (御) *r. no tōri* (通) gemäß dem, was Sie mir geschrieben haben; *go r. no omomuki* (趣) *shōchi* (承知) *itashisōrō* (致候) ich habe von dem Inhalt Ihres Schreibens Kenntnis genommen (und bin damit einverstanden, Briefstil); *go r. no omomuki* (趣) *wa shōchi* (承知) *itashimash'ta* ich kenne den Zweck Ihres Besuches.

~ 會 *raik(w)ai* der Besuch einer Versammlung, auch: die nächste Versammlung; *r. suru* zu einer Versammlung kommen, eine Versammlung besuchen, sich versammeln; *r.-sha* (者) *no shimei* (氏名) die Namen der Teilnehmer einer Versammlung; *go* (御) *r. wo negaimas'* (願ヒマス) ich bitte Sie, zu der Versammlung zu kommen; *r. no meishi* (名士) die Teilnehmer einer Versammlung, die einen Namen haben; *gogo* (午後) *kara r.-sha* (者) *ga yohodo* (餘程) *arimash'ta* nachmittags waren viele Teilnehmer dort.

~ 極 *raikyoku* s. ~ 朝.

~ 歲 *raisai* s. ~ 年 (doch ist *raisai* mehr in der Schriftsprache üblich).

~ 稔 *raishin* s. ~ 年 (wird aber nur in der Schriftsprache gebraucht).

~ 聘 *raihei* eine Berufung zum Professor, Beamten, die sehr ehrend ist; *r. suru* berufen; auch = ~ 朝 und ~ 貢; *Eikoku seifu* (英國政府) *no r. ni ōji* (應ジ) *zen* (前) *-mombudaijin* (文部大臣) *Kikuchi* (菊池) *danshaku* (男爵) *wa hompō* (本邦) *-kyōiku* (教育) *-seido* (制度) *kōen* (講演) *no tame* (爲) *jūg(w)ats'mats'* (十月末) *to-ei* (渡英) *no hazu* (筈) auf die Einladung der englischen Regierung soll der frühere Kultusminister, Baron Kikuchi, Ende Oktober nach England gehen, um dort Vorträge über das japanische Erziehungswesen zu halten.

~ 著 *raichaku* s. ~ 着.

~ 裔 *rai-ei* die späteren Enkel, die Nachkommen; *ima* (今) *no Ryūkyū-ō* (琉球王) *wa Tametomo* (爲朝) *no r. nari to* ist der jetzige König der Lyūkyūinseln soll ein Nachkomme des Tametomo sein.

~ 越 *kikos'* über das Ziel hinausschießen; *ukkari sh'te kikosh'te shimaimash'ta* ich war achtlos über das Ziel hinausgekommen; *amari* (餘) *hanashi* (話) *ni ki* (氣) *wo torarete* (取ラレテ) *jibun* (自分) *no uchi* (内) *wo kikosh'te shimaimash'ta* ich war so in das Gespräch vertieft, daß ich über mein Haus hinausging.

~ 路 *rairo* der Weg, den man gekommen ist; *r. ni tōzoku* (盜賊) *no shutsubots'* (出沒) *ari* auf dem Wege hierher tauchten Räuber auf.

~ 辟 *raiheki* s. ~ 朝.

~ 遊 *raiyū suru* kommen, um sich zu amüsieren, um sich einen vergnügten Tag zu machen, vgl. *asobi* (遊) *ni kuru*; *r.-g(w)aikaku* (外客) *-tōkei* (統計) die Statistik der nach Japan kommenden Ausländer; *Tafto shi* (氏) *no r. ni tsuite* (就テ) über den Besuch von Taft in Japan (z. B. Überschrift eines Artikels in der Zeitung); *o hima* (暇) *no sets'* (節) *go* (御) *r. ikaga ni sōrō ya* wie wäre es, wenn Sie mich besuchten, falls Sie Zeit haben? (Briefstil); *teien* (庭園) *no ōk(w)a* (櫻花) *mo mankai* (滿開) *no orikara* (折柄) *zehi* (是非) *go r. machitatematsurisōrō* (奉待候) ich erwarte sicher Ihren werten Besuch, da gerade die Kirschbäume in meinem Garten in voller Blüte stehen (Briefstil); *Nichirosensō* (日露戰爭) *igo* (以後) *g(w)aijin* (外人) *no waga* (我) *kuni* (國) *ye r. suru mono ichijirush'ku* (著ク) *zōka* (增加) *seri* seit dem Russisch-Japanischen Feldzuge hat die Zahl der Japan besuchenden Fremden bedeutend zugenommen.

~ 電 *raiden* ein angekommenes Telegramm; *sakuya* (昨夜) *Portsmouth yori no r. ni yoreba Nichiro* (日露) *no kōwa* (媾和) *-dampan* (談判) *shūkets'* (終結) *seri to* in einem Telegramm von gestern abend aus Portsmouth zufolge soll der Abschluß des Friedens zwischen Japan und Rußland zustande gekommen sein; *Berurin* (伯林) *-r.* Telegramme aus Berlin.

~ 馴 *kinareru* gewohnt sein, zu kommen; *kinareta michi* (道) *des' kara, kowai* (恐) *koto wa arimasen'* ich fürchte, graule mich nicht, da ich den Weg oft gehe.

14 ~ 賓 *raihin* s. ~ 客; *r. kyōsō* (競爭) das Wetteifern, Wettspiel usw., an dem die Zuschauer teilnehmen, z. B. bei einem Schulturnfeste; *r.-seki* (席) der Platz für die eingeladenen Gäste; *r. wa omo* (重) *ni kyōhin* (京濱) *no jitsugyōka* (實業家) *des'* die Besucher sind hauptsächlich Geschäftsleute von Tōkyō und Yokohama.

~ 語 *raigo suru* kommen, um sich zu unterhalten, s. ~ 談.

15 ~ 儀 *raigi* die Ankunft; *r. suru* ankommen; *hōō* (鳳凰) *r. su* ein Phönix kommt an, erscheint (ein gutes Omen für ein Land).

~ 墨 *raiboku* s. ~ 狀, 翰 u. a.

~ 潮 *raichō* die kommende Flut.

~ 談 *raidan* das Kommen zu einer Besprechung; *r. suru* kommen, um sich zu besprechen; *go* (御) *r. negawaremajiku sōrō* (被願間敷候) *ya* darf ich Sie bitten, zu mir zu kommen, um die Sache zu besprechen? (Briefstil); *kibō* (希望) *no mono* (者) *wa myōnichijū* (明日中) *ni go r. are* Personen, die es wünschen, mögen morgen zu einer Besprechung darüber kommen!

~ 駕 *raiga suru* eigentl.: in der Sänfte kommen, dann (im Briefstil) kommen, s. ~ 車; *go* (御) *r. machitatematsurisōrō* (奉待候) ich erwarte Sie (Briefstil).

16 ~ 學 *raigaku* das Kommen, um zu studieren, der Besuch einer Universität; *r. suru* kommen, um zu studieren; *r.-nen* (年) das nächste Studienjahr; *raigakki* (期) das nächste Trimester (das japanische Studienjahr zerfällt in Trimester), das nächste Semester; *Berurindaigaku* (伯林大學) *no seibō* (聲望) *tenka* (天下) *ni k(w)an* (冠) *tari, kakkokujin* (各國人) *no r. suru mono hi* (日) *ni tsuki* (月) *ni ōki* (多) *wo kuwō* (加) der Ruf der Berliner Universität ist der größte in der Welt, der Besuch der Angehörigen aller Länder zum Zweck des Studiums wird von Tag zu Tag und Monat zu Monat immer größer; *raigakki-gakk(w)ajikanhyō* (學課時間表) der Stundenplan für das nächste Semester; *r.-nendo* (年度) *-tokutaisei* (特待生) die ausgewählten Schüler, die im folgenden Studienjahr kein Schulgeld zu bezahlen haben.

~ 歷 *raireki* der Werdegang, die Antezedenzien, die Geschichte des Ursprungs einer Sache; *koji* (故事) *-r.* der Ursprung, die Herkunft einer Geschichte, eines Ausspruchs, einer Phrase u. dgl.; *ittai* (一体) *dō iu r. des' ka* woher kommt, stammt das eigentlich? *hito no r.* die Antezedenzien eines Menschen; *gakkō* (學校) *no r.* die Geschichte der Schule; *jiken* (事件) *no r.* der Hergang der Sache; *r. wo kiite* (聞イテ) *miru* (見ル) *to, kawaisō* (憫然) *ni omoimas'* da ich seine Geschichte kenne, bemitleide ich ihn; *r. wo tadash' te* (糺シテ) *mita ue no koto ni shimashō* wir wollen das erst dann tun, wenn wir geprüft haben, wie es gekommen ist.

~ 翰 *raikan* s. ~ 狀 u. a.

~ 諭 *raiyu* der Inhalt eines Briefes, eine Bemerkung in einem Briefe, s. ~ 命; *go* (御) *r. ni sh'tagai* (從) Ihrer Anregung folgend; *go r. no omomuki* (趣) *masa* (正) *ni haishō* (拜承) *tsukamatsurisōrō* (仕候) ich habe von

dem Inhalt Ihres werten Schreibens Kenntnis genommen (und bin damit einverstanden) (Briefstil).

~ 諮 *raishi* das Kommen zu einer Besprechung; *r. suru* zu einer Besprechung kommen = *sōdan* (相談) *ni kuru*; vgl. ~ 問.

~ 謁 *rai-ets' suru* kommen und eine Begegnung haben, zu einer Audienz kommen. Man liest auch *kitariessu*; *shishi* (志士) *no kitari-essuru mono* (者) *ōshi* (多) viele patriotische Männer hatten eine Audienz bei ihm; *fuki* (不軌) *wo utagaware* (疑ハレ) *r. wo yurusarezu* (許サレズ) er stand im Verdacht, einen Aufruhr zu erregen, und wurde zur Audienz nicht zugelassen.

~ 麰 *raibō* eine Art Kloß aus Weizenmehl.

~ 擊 *raigeki suru* kommen und angreifen; *fuji* (不時) *no r. ni sonō* (備) sich auf einen unvorhergesehenen Angriff des Feindes vorbereiten.

17 ~ 臨 *rairin* das Kommen eines andern, s. ~ 車 u. a.; *go* (御) *r. kudasaretaku sōrō* (被下度候) ich möchte um Ihren werten Besuch bitten; *daijin* (大臣) *kakka* (閣下) *narabi* (並) *ni sono* (其) *ta* (他) *kihin* (貴賓) *no r. wo katajikenō* (辱) *su* ich danke den Ministern und den übrigen geehrten Gästen, daß Sie gekommen sind.

18 ~ 歸 *raiki* die Rückkehr; *r. suru* zurückkehren; *seidō* (正道) *ni r. suru* den Pfad der Tugend wieder betreten.

~ 簡 *raikan* s. ~ 狀, 書 u. a.

20 ~ 懸 *kigake* s. ~ 掛.

21 ~ 屬 *raizoku* s. ~ 附, 服 u. a. Man liest auch *kitarizoku suru*; *Ryūbi* (劉備) *hitotabi* (一度) *tateba* (立テバ), *tenka* (天下) *no gōkets'* (豪傑) *mina kitarizoku su* wenn sich Ryūbi (ein chinesischer Held) einmal erhebt, so folgen ihm alle Helden des Reiches.

~ 蘇 *raiso* das Erscheinen eines milden Herrschers, der den Notleidenden hilft. Vgl. *kō* (后) *kitaraba, sore so sen* (蘇セン) wenn ein milder Herrscher kommt, dann wird es (das Volk) aufleben.

22 ~ 襲 *kitari-osou, raishū suru* kommen und angreifen, s. ~ 攻 u. a.; *tekigun* (敵軍) *yami* (*an* 闇) *ni jōjite* (乘ジテ) *kitariosou* das feindliche Heer griff unter dem Schutze der Dunkelheit an; *Hekiteik(w)an* (碧蹄館) *-g(w)ai* (外) *tekigun* (敵軍) *r. su* vor Hekiteik(w)an kam der Feind (die Chinesen) zum Angriff (aus einem Gedicht auf die Expedition von Hideyoshi gegen Korea).

25 ~ 觀 *raik(w)an* das Zuschauen, Mitansehen; *r. suru* kommen und zuschauen, ansehen; *r.-j(sh)a* (者), *r.-nin* der Zuschauer; *r.-shaseki* (席) der Platz für die Zuschauer; *r.-zui-i* (隨意) Eintritt frei; *r.-nin* (人) *kokoroe* (心得) zur Beachtung für die Zuschauer! *r.-nin-geta* (下駄) *-azukaridokoro* (預所) der Aufbewahrungsort für die Holzschuhe der Zuschauer; *engei* (演藝) *aimoyōshisōrō* (相催候) *aida* (間), *go* (御) *r. ainaritaku sōrō* (相成度候) wir erlauben uns, zum Besuch der bevorstehenden Vorstellungen einzuladen (Briefstil); *r. suru mono hiki* (引) *mo kirazu* (切ラズ) die Zuschauer drängten sich ohne Unterlaß; *go r. kudasaretaku sōrō* ich möchte, daß Sie kommen, um es sich anzusehen (Briefstil).

143: 侈

侈 wird nach dem On ***shi*** gelesen. Als Kun gilt *ogoru* (dafür meist 奢, 驕) zuviel ausgeben, Luxus treiben, mit etwas prunken, über das Maß hinausgehen; Subst. *ogori*. Andere Bedeutungen: Weit, reichlich, ruhig, spannen.

多 ist ursprünglich »zwei Abende« und bedeutet jetzt: viel.

3 ~ 口 *shikō* ein großer Mund, eine große Öffnung.

~ 大 *shidai* (*naru*) weit und groß, großartig.

7 ~ 言 *shigen* die Übertreibung; *sh. suru* übertreiben.

8 ~ 侈 *shishi* (*taru*) reichlich, in Fülle (von gleichen Dingen).

~ 放 *shihō* willkürlich, ohne guten Grund; *sono* (其) *okonai* (行) *s. nari* sein Benehmen ist unüberlegt, taktlos.

10 ~ 泰 *shishi* der Luxus, die Verschwendung; *sh. suru* Luxus treiben; *sh. wo kiwamu* (極) man treibt den äußersten Luxus, man treibt den Luxus auf die Spitze; s. auch ~ 奢.

12 ~ 奢 *shisha* der Luxus, die Verschwendung; *sh. suru* Luxus treiben, ein üppiges Leben führen; vgl. auch 奢侈 *shashi*.

13 ~ 肆 *shishi* der Luxus, die Verschwendung; *sh. suru* s. ~ 奢.

17 ~ 縱 *shijū* der Luxus, die Verschwendung; *sh. suru* s. ~ 奢.

19 ~ 靡 *shibi* der Luxus, die Verschwendung; *sh. suru* s. ~ 奢.

144: 例

例 *tameshi, tatoe* (dafür meist 譬, 喩) das Beispiel, Vorbild; die Gewohnheit, der Brauch; *tatoeba* zum Beispiel; ***rei***. *rei no* hat oft die eigentümliche Bedeutung »der Besagte, das Sogenannte«. Andere Bedeutungen: Art, im

allgemeinen, ungefähr, zusammengefaßt. Im Vornamen liest man auch *tsune*. *rei, tatoe wo hiku* (引), *das'* (出), *ageru* (舉) ein Beispiel anführen, geben; *sore ni wa rei (tatoe) ga arimasen' ka* gibt es dafür kein Beispiel? *rei (tatoe) wo ayete shōmei* (證明) *suru* durch Beispiele beweisen; *korai* (古來) *sono rei ōshi* (多) es gibt von alters her viele Beispiele dafür; *sore wa rei ni narimasen'* das ist kein Beispiel dafür; *tameshi no nai koto des'* dafür gibt es keinen Präzedenzfall, das ist noch nicht dagewesen; *rei no gotoku* (如ク), *tōri* (通) wie gewöhnlich; *sore wa rei no nai kotoba* (言葉) *des'* das ist kein gewöhnliches Wort; *rei ni yotte* (*yori* 依) dem Beispiel gemäß, wie gewöhnlich, wie bisher; *rei ni yotte rei no gotoshi* (如) es war früher so und ist jetzt noch so, es ist immer so gewesen; *rei ni naru kara, yashimashō* (止シマシヤウ) ich werde es lassen, da ich es sonst immer so machen muß; *rei no ikken* (一件) der besagte, bekannte Fall; *tatoete iwaba, tatoete mireba, rei seba* um ein Beispiel anzuführen.

列 ist *rets'* die Reihe, in Reih' und Glied stellen. 歹 ist ursprünglich 歺 Wasserlassen; 刂 = 刀 Schwert, mit dem man teilt.

4 ~ 文 *reibun* die Vorrede (gewöhnlich ~ 言, s. d.); der übliche Stil (in Briefen).

~ 日 *reijits'* der gewöhnliche, zu etwas bestimmte Tag; *r. no tōri* (通) *ni* wie an dem bestimmten Tage üblich; *r. ni shūk(w)ai* (集會) *suru* sich an dem bestimmten, üblichen Tage versammeln.

~ 月 *reigets'* der gewöhnliche, zu etwas bestimmte Monat; *r. no tōri* (通) *ni* wie jeden Monat, monatlich; *r. jūgonichi* (十五日) *sekkyō* (說教) hier wird monatlich am 15. gepredigt.

5 ~ 外 *reig(w)ai* die Ausnahme; *sore wa r. des'* es ist eine Ausnahme; *r. no* abnorm, gegen die Regel; *r. to minas'* (見做) als Ausnahme ansehen; *r. no koto des'* das ist eine Ausnahme, ein Ausnahmefall; *r. no baai* (場合) *mo arimas'* es gibt auch Ausnahmefälle.

6 ~ 年 *reinen* das gewöhnliche, zu etwas bestimmte Jahr; jedes Jahr; *r. no tōri* (通) *ni* wie jedes Jahr, jährlich; *r. nembats'* (年末) *ni toshi* (年) *no ichi* (市) *ga arimas'* es wird jährlich am Schluß des Jahres ein Jahrmarkt abgehalten; *r. yori sanwari* (三割) *no zōk(w)aku* (增穫) ein Zuwachs der Ernte um 30 Prozent mehr als in gewöhnlichen Jahren.

~ 式 *reish'ki* die übliche Zeremonie, Sitte, Etikette, die übliche gottesdienstliche Handlung; *r. wo okonau* (行) die übliche Zeremonie vollziehen; vgl. 禮式.

7 ~ 言 *reigen* das Vorwort, die Vorbemerkungen; das Beispiel; *r. wo shirus'* (記) ein Vorwort schreiben; *r. wo ayereba* (舉ゲレバ) um ein Beispiel anzuführen.

8 ~ 典 *reiten* die gewöhnliche, übliche Zeremonie; die Bestimmungen.

~ 刻 *reikoku* s. ~ 時; *r. ni k(w)ai* (會) *su* sich zu der üblichen Stunde versammeln.

~ 法 *reihō* das gewöhnliche, ständige Verfahren; *r. ni yori, r. nite* nach dem gewöhnlichen, üblichen Verfahren.

9 ~ 則 *reisoku* die Bestimmungen, Regeln, Satzungen; *k(w)ai* (會) *no r.* (= *k(w)aisoku*) die Vereinsbestimmungen, Statuten, s. auch *kisoku* (規則).

10 ~ 時 *reiji* die gewöhnliche, zu etwas bestimmte Zeit, s. ~ 刻.

~ 格 *reikaku* die Regel, Vorschrift, Gewohnheit; *r. ni yotte* (依ツテ) *suru* nach der Regel, Gewohnheit verfahren, s. ~ 規.

~ 耗 *reikō* s. ~ 費.

11 ~ 祭 *reisai* ein ständiges, sich wiederholendes Fest; *r. wo okonau* (行), *shikkō* (執行) *suru* ein solches Fest begehen, feiern; *r. ga aru* es findet ein solches Fest statt.

~ 規 *reiki* die Regel, Vorschrift, Gewohnheit; *r. ni yotte* (依ツテ) *suru* nach der Regel, Gewohnheit verfahren, s. ~ 格.

12 ~ 費 *reihi* die ständigen Ausgaben, die jemand hat (beim Etat sagt man *keijōhi* 經常費 die ordentlichen Ausgaben); *kore dake r. ni kakarimas'* soviel betragen die ständigen Ausgaben.

13 ~ 會 *reik(w)ai* die regelmäßige Versammlung; *r. wo hiraku* (開) eine solche eröffnen; *shunki* (春季) *-r.* die übliche Frühlingsversammlung.

~ 禁 *reikin* ein Verbot, das stets bestanden hat; das übliche Verbot; *r. wo hai* (廢) *suru, nozoku* (除), *toku* (解) ein Verbot, das bis dahin bestanden hat, zurücknehmen.

~ 話 *reiwa* eine Geschichte, Erzählung, die als Beispiel, zur Erläuterung angeführt wird; *r. ni das'* (出) eine solche Geschichte als Beispiel anführen.

~ 解 *reikai* die Erläuterung durch Beispiele; *r. suru* durch ein Beispiel erläutern.

15 ~ 樣 *reiyō, reizama* der gewöhnliche, normale Zustand; *reiyō no* gewöhnlich, normal.

~ 幣 *reihei* die jährliche Sendung der Regierung oder des Herrschers von Stoffen an einen Tempel zu einem bestimmten Feste, z. B. nach Ise; *r.-shi* (使) der zu diesem Zwecke abgesandte Beamte; *r.-shi kaidō* (街道) Bezeich-

nung für eine Straße, die nach Nikk(w)ō (日光) führt und von dem Abgesandten des Shōguns zur Reise benutzt wurde.

18 ~ 題 *reidai* eine Aufgabe, ein Thema zum Einüben von etwas (meist in der Mathematik); *r. wo das'* (出) eine Aufgabe stellen, geben; *r. wo ataeru* (與) dasselbe.

19 ~ 證 *reishō* der Präzedenzfall, ein Beispiel, das als Beweis dient; *r. wo das'* (出) ein solches Beispiel anführen; *r. suru* dasselbe; *r. ni das'* als Beispiel anführen; *ichiichi* (一々) *tenkyo* (典據) *wo ayete r. shimash'ta* er erläuterte jedes einzelne durch ein klassisches Beispiel.

145: 侍

侍 *haberu* (*hamberu*), *samarau* (*saburau*) aufwarten, dienen; auch *samurai* der Lehnsmann, Vasall; *ha(m)beru* war in der Schriftsprache auch Hilfszeitwort wie *mas'* in der Umgangssprache; ***ji***. *ji suru* aufwarten (dem Fürsten); *katawara* (傍) *ni h. shoki* (書記) der Sekretär, der um einen, bei einem ist; *kinin* (貴人) *no soba* (側) *chikaku* (近ク) *h. hito* einer, der einem vornehmen Manne aufwartet; *mihaberu* sehen; *yomihaberisōrō* ich lese (oft in früheren Frauenbriefen); *kunsoku* (君側) *ni ji suru* dem Fürsten aufwarten, bei Hofe dienen.

寺 ist eigentlich: Gerichtshof, dann Tempel, Kloster; es ist ursprünglich das Bild einer Pflanze 屮, die aus dem Boden — kommt, was auch »Regelmäßigkeit« bedeutet. Es ist häufiges Lautzeichen.

2 ~ 人 *jijin* ein Samurai in der Umgebung des Fürsten (früher), = *o soba* (御側), *kinji* (近侍); *j. wo sh'te orimas'* er ist in der Umgebung des Fürsten.

3 ~ 大將 *samuraidaishō* der General, das Haupt der Lehnsleute, der Heerführer (früher).

~ 女 *jijo* eine Dienerin, Kammerjungfer, auch nach dem Sinn *koshimoto* gelesen (= 腰元); *jijo, koshimoto wo sh'te orimas* sie ist Kammerjungfer.

4 ~ 中 *jichū* ein Amtsname in der Kan (漢) -dynastie, ein kaiserlicher Rat.

5 ~ 仕 *jishi* das Aufwarten, Dienen; *j. suru* aufwarten, dienen = *ha(m)beru*.

~ 史 *jishi* der Sekretär, wird oft unter die Adresse in Briefen geschrieben, um anzudeuten, daß man aus Höflichkeit an jemand nicht direkt, sondern an dessen Sekretär schreibt; *j. wo hete* (經テ) *sashiageru* (差上) durch den Sekretär überreichen.

~ 立 *jirits' suru* zur Seite stehen und aufwarten (bei fürstlichen Personen).

6 ~ 妃 *jihi* die Hofdame, die Kammerjungfer.

~ 臣 *jishin* ein Lehnsmann in der Umgebung des Fürsten (früher), = *o soba* (御側), *kinji* (近侍), s. ~ 人.

7 ~ 坐 *jiza suru* zur Seite sitzen und aufwarten (bei einer fürstlichen Persönlichkeit).

8 ~ 兒 *jiji* der Page, dafür meist ~ 童, s. d.

~ 夜 *yotogi* (auch 夜伽 geschrieben), *jiya* die Nachtwache, das Aufbleiben bei Nacht, die Totenwache; *yotogi wo suru* Nachtwache, Totenwache halten; *y. ni yuku* (行) gehen, um Totenwache zu halten; *jiya no shi* (士) ein Samurai, der Nachtwache hielt.

~ 妾 *jishō* die Nebenfrau; *j. wo takuwaeru* (蓄) sich eine Nebenfrau halten.

~ 所 *samuraidokoro* (früher) das Versammlungszimmer der Samurai beim Großwesir (*k(w)ampaku* 關白); das Amt, das den Kriegsdienst der Samurai unter dem Shōgunat in Kamakura regelte; *s. no bettō* (別當) das Haupt dieser Behörde (in der Ashikagazeit hatte dieses Amt auch die Strafsachen unter sich).

~ 法師 *samuraihōshi* Samurai, die im Dienste eines Tempels standen.

9 ~ 客 *samuraikyaku* ein Gast vom Range des Samurai.

~ 者 *jisha* derjenige, welcher bei einer fürstlichen Persönlichkeit aufwartet, s. ~ 臣; *j. wo yobu* (呼) eine solche Person rufen; *j. wo tōzakeru* (遠) eine solche Person für kurze Zeit entfernen.

~ 食 *jishoku* das Speisen mit einer vornehmen Person; *j. suru* mit einer vornehmen Person zusammen speisen, jetzt sagt man meist *baishoku* (陪食) *suru*.

~ 姫 (姬) *jiki* die Kammerjungfer, = *koshimoto* (腰元).

10 ~ 冥利 *samuraimyōri* die Gnade, Gunst der Götter gegen Samurai.

~ 氣 *samuraigi* der Geist eines Samurai.

~ 畜生 *samuraijikushō* ein Schimpfwort für Samurai.

~ 郎 *jirō* ein Beamtenname in China (früher), der Vizeminister.

~ 烏帽子 *samurai-eboshi* eine Kappe, die ursprünglich nur die Samurai trugen; *s. wo kaburu* (被) eine solche Kappe aufsetzen.

11 ~ 婢 *jihi* s. ~ 姬.

~ 御 *jigyo* ein Beamtenname in China (früher); kaiserlicher Rat.

~ 從 *jijū* der Kammerherr (beim Kaiser und Kronprinzen); *j.-shoku*, *j.-shiki* (職) das Amt eines solchen;

j.-chō (長) der Oberste der Kammerherren; *j.-buk(w)an* (武官) der Flügeladjutant; *j.-buk(w)anchō* (長) der Generaladjutant.

~ 曹 *jisō* s. ~ 史.

12 ~ 勝 *samuraimasari* die Tapferkeit, welche die eines Samurai übertrifft.

~ 童 *jidō* der Page, s. ~ 兒; *j. wo mes'* (召) einen Pagen rufen; *j. wo gu* (具) *su* einen Pagen mitnehmen.

13 ~ 話 *samurai banashi* das Reden über die Samurai: *s. wo suru* über etwas reden, was man nicht versteht; *chōnin* (町人) *no s.* das Reden der Kaufleute über Samurai, das Reden über etwas, was man nicht versteht.

15 ~ 衞 *jiei* Lehnsleute, die die Wache beim Fürsten hatten, die Leibwache; *j. no shi* (士) die Lehnsleute, die zur Leibwache gehörten.

~ 豎 *jiju* der Page, s. ~ 兒, ~ 童.

~ 養 *jiyō suru* für seine Eltern sorgen; *fubo* (父母) *ni j. suru* dasselbe.

17 ~ 講 *jikō* der Lehrer eines Vornehmen; *tōgu* (東宮) *j.* der Lehrer des Kronprinzen.

18 ~ 醫 *jii* der Leibarzt; *j.-kyoku* (局) die Abteilung für Leibärzte im Hausministerium; *j.-kyokuchō* (長) der Chef dieser Abteilung; *j.-kyoku-shusshi* (出仕) *wo ōsetsukerareru* als Arzt zu Hofe gerufen werden; *j. wo tsutomeru* (勤) Leibarzt sein; *j. ni nin* (任) *-serareru* zum Leibarzt ernannt werden.

22 ~ 讀 *jidoku* der Lehrer von fürstlichen Persönlichkeiten, dem Kaiser, Kronprinzen usw.

146: 供

供 *sonaeru* darbringen, opfern (= 具), seltener: versehen mit (*wo*), etwas verschaffen (= 備, 具); intrans. *sonawaru* mit etwas versehen sein; Subst. *sonae(mono)* das Opfer; *tomo* der Geleitsmann, begleitende Diener, Begleiter, Genosse; vgl. *kodomo* (子供) das Kind; ***kyō, gu*** (*ku*, *kū*). Man sagt auch *kyō suru*, *gu suru* = *sonaeru*, ferner *kūzuru*, das nur »opfern« bedeutet. (*ni*) *kyō suru* (*serareru*) kann oft intrans. »dienen zu« übersetzt werden. In Vornamen liest man auch *tomo*. *kami* (神), *shinzen* (神前) *ni sakaki* (榊) *wo sonaeru* den Shintōgöttern einen Sakakizweig oder -baum darbringen, *butsuzen* (佛前) *ni hana* (花) *wo s.* einem Buddha Blumen darbringen, opfern; *o tomo wo itashimashō* ich werde Sie begleiten; *t. wo tsureru* (連) einen Begleiter mitnehmen; *t. ni tsureru* als Begleiter mitnehmen; *o* (御) *t. san* ruft man die Jinrik'shaleute, die auf ihren Herrn bei einer Gesellschaft warten; *shōdoku* (消毒) *-yō* (用) *ni kyō su* zur Desinfektion benutzen; *sono mokuzai* (木材) *wo iroiro* (色々) *no yō ni kyō seraru* das Holz dieses Baumes wird zu verschiedenen Zwecken benutzt; *kono kami* (紙) *wa shimbun-insats'* (新聞印刷) *-yō ni kyō seraru* dieses Papier wird zum Zeitungsdruck benutzt; *tenran* (天覽) *ni kyō suru* dem Kaiser vorlegen; *go* (御) *sankō* (參考) *ni kyō shisōrō* (Briefstil) ich sende Ihnen dies zur geneigten Ansicht (z. B. ein Buch, über das man mit einem andern gesprochen).

共 zusammen, oft Lautzeichen: 廿 zwanzig, 八 zwei Hände.

2 ~ 人 *tomobito* der Gefolgsmann, Geleitsmann (gewöhnlich nur *tomo*, s. 供; *t. wo tsureru* (連) einen Geleitsmann, jemand zur Begleitung mitnehmen. Man schreibt dem Sinne nach für ~ 人 bisweilen 從者 = *jūsha*.

5 ~ 用 *kyōyō* der Gebrauch, die Verwendung; *k. suru* gebrauchen, verwenden (von Sachen); *kono kane* (金) *wa kōsha* (校舍) *no kenchiku* (建築) *ni k. sara* dieses Geld verwendet man zu Schulbauten; *k. no hōhō* (方法) die Art und Weise der Verwendung.

~ 田 *kūden* ein Acker, auf dem Opferreis (供米) gebaut wird.

6 ~ 充 *kyōjū* die Deckung; *k. suru* decken; *fusoku* (不足) *-kingaku* (金額) *wo k. suru* das Defizit decken.

~ 米 *kumai* rohe Reiskörner, die man den Göttern darbringt: *k. wo suru* Reis darbringen; *o* (御) *kumai wo ukeru* (受) solchen Reis im Tempel empfangen (und nach Hause mitnehmen, um ihn dort als Schutzmittel gegen Krankheiten zu essen); *k.-bukuro* (袋) ein Beutel, in dem die Shintōpriester den Opferreis in den Häusern der Pfarrkinder sammeln.

8 ~ 具 *kyōgu suru* mit etwas versehen.

~ 奉 *gubu* die Suite des Kaisers, der Prinzen, oder das Geleite bei einer Prozession; auch = *g.-in* (員) die Personen, die die Suite oder das Geleite bilden; *g. suru* im Gefolge sein, der Suite angehören, an der Prozession teilnehmen; *g. no k(w)anri* (官吏) die Beamten, die der Suite angehören; *g. ōsetsukeraru* (被仰付) dem Gefolge beigeordnet werden (so oft im Reichsanzeiger); *dōtaishō* (同大將) *wa tōgudenka* (東宮殿下) *no g. ōsetsukeraretari* derselbe General wurde dem Gefolge des Kronprinzen beigegeben. Liest man *kyōhō suru*, so heißt es: versehen mit.

~ 物 *kumots'*, *sonaemono* das Opfer; *k. wo ageru* (上) *suru* Opfer darbringen; *k.-dai* (臺) der Untersatz, auf dem Opfer dargebracht werden, Altar; *o k. wo itadaku* (頂), vgl. ~ 米 *o kumai wo ukeru*.

9 ~ 廻 (auch 伴廻 geschrieben) *tomomawari* die Geleitsleute = *tomo* das Gefolge, die Suite; *t. wo yobu* (呼)

das Gefolge herbeirufen; *t. no samurai* (士) (früher) die begleitenden Samurai.

~待 *tomomachi* der Ort am Tore eines Hauses, an dem die Jinrik'shaleute, Bettō usw. auf die Rückkehr des Herrn warten; *t. wo suru* an diesem Ort auf den Herrn warten; *t.-beya* (部屋) ein Zimmer, in dem man auf die Rückkehr des Herrn wartet; *t.-sho* (所) dasselbe.

~述 *kyōjuts'* die Mitteilung von Tatsachen, wodurch man Material für die Untersuchung liefert, die Aussage vor Gericht; *k. suru* solche Aussagen machen; *ano hito no k. ni yoreba* (依レバ) nach seiner Aussage.

10 ~乘物 *tomonorimono* die Sänfte eines Geleitsmannes (früher).

~酒 *kyōshu* das Sakeopfer an die Shintōgötter; *k. suru* Sake darbringen, opfern.

~料 *guryō* eine Reisspende für buddhistische Priester (früher); *g. wo ageru* (上) eine Reisspende geben.

~託 *kyōtaku* (jur.) das Aufbewahrenlassen; das Hinterlegen, Deponieren; *k. suru* zur Aufbewahrung geben; als Depositum geben, hinterlegen; *k.-sho* (書) ein Schriftstück über ein Depositum, der Hinterlegungsschein; *k.-shōsho* (證書) dasselbe; *k.-kinhishō* (金費消) das Verbrauchen von Geld, das einem anvertraut ist; *k.-buts'* (物) ein Depositum, die hinterlegte Sache; *k.-sho* (所) ein Ort, an dem man etwas hinterlegt, deponiert; *k.-sha* (者) jemand, der etwas deponiert, hinterlegt; *k.-hō* (法) die Hinterlegungsordnung; *hoshōkin* (保證金) *wo k. sh'te sono kōji* (工事) *wo hikiukemash'ta* (引受ケマシタ) er hinterlegte die Kaution und übernahm das Werk.

11 ~帳(張) *kyōchō* das Vorziehen eines Vorhangs; *k. suru* einen Vorhang vorziehen.

~御 *guyo, kuyo* die gewöhnliche Mahlzeit des Kaisers (oder früher der Shōgune); *g(k)ugosho* (所) die Küche, in der die Speisen für den Shōgun bereitet wurden; *g(k)ugokata* (方) die Personen, die die Speisen bereiteten. Man liest auch *kyūg(y)o* Dinge, die für den Gebrauch des Kaisers geliefert wurden; *k. suru* diese Dinge liefern.

~設 *kyūsets' suru* aufbringen.

12 ~備 *kyōbi suru* versehen, mit etwas ausrüsten; *jūbun* (充分) *naru hyōrō* (兵糧) *wo k. suru* die Truppen mit genügendem Proviant versehen, ausrüsten.

~揃 *tomozoroe(i)* das Ordnen des Gefolges; *t. wo suru* das Gefolge ordnen.

~番 *tomoban* das Abwechseln bei der Begleitung; auch die Person, die dies übernimmt; *kyō* (今日) *wa watak'shi* (私) *ya t. des'* heute habe ich (den Herrn) zu begleiten.

~給 *kyōkyū* die Lieferung, das Angebot; *k. suru* liefern, anbieten; *k.-keiyaku* (契約) der Lieferungsvertrag; *k.-k(w)ajō* (過剩) die Überfüllung des Marktes; *k.-sha* (者) der Lieferant; vgl. *juyō* (需要) *-k.* Nachfrage und Angebot; *k. fusoku* (不足) das Angebot ist knapp, unzureichend; *k.-sen* (船) das Proviantschiff; *k.-zōka* (增加) *no tame* (爲) *kakaku* (價格) *geraku* (下落) *no keikō* (傾向) *ari* wegen des reichlicheren Angebots haben die Preise eine fallende Tendenz.

~補 *kyōho suru* s. ~充.

~進 *kyōshin suru* dem Kaiser die Speisen anbieten.

13 ~勢 *tomozei* das Gefolge, s. ~廻; *t. no uchi* (內) *ni kuwawaru* (加) am Gefolge teilnehmen.

~華 *kuge, kug(w)e suru* ursprüngl.: einer Buddhastatue, dann überhaupt Göttern und Toten Blumen darbringen; *kug(w)e-e* (會) das Darbringen von Blumen von seiten einer Anzahl Personen.

14 ~僧 *kusō* ein Priester, der bei Hofe eine buddhistische Zeremonie ausführt, ein Priester, der mit einem anderen zusammen ist.

15 ~億 *kyū-oku suru* Arme durch Almosengeben trösten.

~養 *kuyō* die Totenmesse; *k. suru* eine Messe abhalten; den Toten opfern und zu ihnen beten; vgl. *daibuts'* (大佛) *-k.* die Weihmesse eines Buddhas (auch Name eines Nōspiels); *nembuts'* (念佛) *-k.* das Lesen der kanonischen Werke und Messehalten; *senzo* (先祖) *-k.* die Messe für die Vorfahren, Ahnen; *k.-tō* (塔) ein hohes Gebäude, das zum Messelesen benutzt wird.

~餅 *sonaemochi* Mochi (kuchenförmiger Klebreis), das man opfert = *kagamimochi* (鏡餅), *o sonae*; *s. wo ageru* (上) solches Mochi opfern.

16 ~頭 *tomogashira* (früher) der Befehlshaber eines Gefolges; *t.-yaku* (役) das Amt eines solchen; die Person, die dieses Amt bekleidete.

21 ~饗 *kugyō* (dial. *kuge*) ein Tablett, ähnlich dem Sambō (三方), aber ohne Löcher in den vier Brettern, die den Untersatz bilden.

147: 侏

侏 *issambōshi* (dafür gewöhnlich 一寸法師) der Zwerg, wird nach dem On ***shu*** gelesen und findet sich nur in wenigen Zusammensetzungen.

朱 »Zinnober, rot,« ist hier, wie öfter, phonetisch gebraucht; es bedeutet ursprünglich einen Baum, dessen Inneres rötlich ist, wie bei der Thuja usw.

16 ~儒 *shuju* der Zwerg, auch verächtlich von einem Menschen mit engem Gesichtskreis gesagt; der Dachsparren (*tsukubashira* 束柱).

18 ~離 *shuri* Sprache und Laute der Barbaren, die Unverständlichkeit durch eine fremde Sprache.

148: 侑

侑 *tas'keru* (dafür gewöhnlich 助) helfen, Subst. *tas'ke* die Hilfe, meist nach dem On ***yū*** gelesen, findet sich nur in wenigen Zusammensetzungen. Andere Bedeutungen: Vergelten, Vergeltung, mit einem Vornehmen speisen, die Art, eine Art Trinkbecher, milde. In Vornamen liest man das Zeichen auch *yuki*.

有 vorhanden sein, sein, haben, ist ursprünglich der Mond (月), der wie von der Hand verdunkelt wird, also eigentlich: Mondfinsternis, das Sein und Nichtsein des Mondes.

7 ~卮 *yūha* eine Art Trinkbecher.

9 ~食 *yūshoku suru* mit einem Höheren speisen, jetzt sagt man dafür 陪食 *baishoku suru*, vgl. auch 待食.

12 ~報 *yūhō suru* beim Gelage den Becher geben und nehmen, den Becher vertauschen.

149: 依

依 *yoru* gemäß sein, beruhen auf, abhängen von (*ni*), übereinstimmen mit, sich wenden an; (*ni*) *yotte, yorite, ni yori* gemäß, nach, auf Grund von, demgemäß, infolge (-dessen), durch; ***i*** (*e*). Andere Bedeutungen: Üppig (von Pflanzen), als Beispiel anführen, Fenster, Wandschirm hinter dem Kaiser, beruhigt sein. In Vornamen liest man auch *yori*. *yogo* (午後) *yoji* (四時) *sanjippun* (三十分) *Jinsenkō* (仁川港) *ni oite* (於テ) *bakuhats'* (爆發) *no dai* (大) *naru mono aru wo miru* (見); *yotte suiraitei* (水雷艇) *wo sh'te teisats'* (偵察) *seshimetaru ni kano bakuhats' wa Korēts' narishi yotoshi* (如) am Nachmittag sahen wir um ½5 Uhr im Hafen von Jinsen eine große Explosion; als wir infolgedessen ein Torpedoboot zur Aufklärung sandten, schien diese Explosion auf dem Korēts' passiert zu sein; *kore* (之) *ni yotte* demgemäß, infolgedessen; *waga* (我) *kempō* (憲法) *daijū hachijō* (第十八條) *ni Nihon shimmin* (日本臣民) *taru no yōken* (要件) *wa hōrits'* (法律) *no sadamuru* (定) *tokoro ni yoru to ari* im 18. Paragraph unserer Verfassung steht, daß die Bedingungen für einen japanischen Untertanen auf den Bestimmungen des Gesetzes beruhen; *k(w)ōi* (皇位) *wa k(w)ōshits'tempan* (皇室典範) *no sadamuru* (定ムル) *tokoro ni yori k(w)ōnanshison* (皇男子孫) *kore* (之) *wo keishō* (繼承) *su* die Kaiserwürde vererbt sich nach den Bestimmungen des kaiserlichen Hausgesetzes auf die kaiserlichen Söhne und Enkel fort; *Nihontetsudō* (日本鐵道) *no irai* (依賴) *ni yori* auf Ersuchen, Antrag der Nihoneisenbahn; *sensuitei* (潛水艇) *ni yorite* (*yotte*) *jūbun* (充分) *ni bōgyo* (防禦) *seraretaru teki* (敵) *no kaigan* (海岸) die durch Unterseeboote genügend geschützte feindliche Küste; *mono* (物) *no na* (名) *wa tokoro* (所) *ni yotte chigaimas'* (違ヒマス) die Namen der Gegenstände sind nach der Gegend verschieden; *hito ni yotte koto* (事) *wo nas'* (爲) sich der Hilfe eines andern bedienen.

衣 öfter Lautzeichen, ist »Kleid«; 依 bedeutet ursprünglich: Kleider hängen am Menschen. 依 wechselt mit 據.

2 ~几 *iki* das Anlehnen; *i. suru* sich anlehnen (z. B. an einen Tisch); sich fremder Hilfe bedienen.

4 ~允 *i-in* die Zustimmung, Einwilligung; *i. suru* zustimmen, einverstanden sein.

5 ~正二報 *eshō nihō* buddh. wörtl. »die beiderlei Vergeltung *e* und *shō*«, *ehō* (依報), *shōhō* (正報) die beiden Arten der Vergeltung; *shōhō* ist die richtige Vergeltung für frühere Taten, *ehō* das, was man auf Grund des *shōhō* erhalten hat.

6 ~托 *itaku* die Stütze; *i. suru* (s. 託) sich stützen auf; *haimen* (背面) *wo shinrin* (森林) *ni i. su* sich mit einem Wald den Rücken decken, sich an einen Wald anlehnen; *i.-shageki* (射擊) das Feuern mit aufgelegtem Arm; *shageki shisei* (姿勢) *no i.* eine Auflage für das Gewehr; *uyoku* (右翼) *wo i. suru* den rechten Flügel auf ... stützen; *i.-gak'sei* (學生) Angehörige eines fremden Landes, die einer Anstalt zur Erziehung anvertraut werden.

8 ~依 *i-i* schwach, weichlich, *i-i taru wo tas'ku* (助) man hilft den Schwachen; üppig (von Pflanzen), *yōryū* (楊柳) *i-i tari* die Weiden sind üppig; *i-i to sh'te i* (意) *aru ya gotoshi* (如) nach allem zu urteilen schien mir, als ob sie ein Interesse aneinander hatten.

~怙 *eko* (selten *iko*) die Parteilichkeit, Bevorzugung; *e.* (*wo*) *suru* parteiisch sein; *e.-ji* (地) *na* eigensinnig, starrköpfig; *e.-hiiki* (贔負) = *eko*; *e.-hiiki no nai hito* ein unparteiischer, gerechter Mensch; *e.-hiiki wo suru* = *eko* (*wo*) *suru*; *e. no sata* (沙汰) *des'* es ist ein Fall von Parteilichkeit, Bevorzugung; *kyōin* (教員) *wa e.-hiiki wa arimasen'* Lehrer sind unparteiisch.

~泊 *ihaku suru* vor Anker gehen, jetzt gewöhnlich *teihaku* (碇泊) *suru*; *sempaku* (船舶) *Nagasaki* (長

崎) *ni i. seri* die Schiffe gingen in Nagasaki vor Anker; *wanchū* (灣中) *ni i. suru* in einer Bucht ankern.

~阿 *i-a* die Schmeichelei; *i. suru* schmeicheln; *fugō* (富豪) *ni i. suru* dem Reichen schmeicheln.

~附 *ifu suru* sich an jemand anlehnen, sich an jemand wenden, auf jemand vertrauen; *taikoku* (大國) *ni i. suru* sich an eine Großmacht anlehnen; *kyōsha* (强者) *ni i. suru* sich an einen Starken anlehnen.

9 ~約 *iyaku* wie abgemacht, nach der Verabredung; *i. ni yotte jikkō* (實行) *seri* es wurde ausgeführt, wie abgemacht war.

~韋 *i-i taru* ganz harmonisch; *go-in* (五音) *rokurits'* (六律) *i. to sh'te hibiki* (響) *akiraka* (明) *nari* die fünf Töne und die sechs Tonleitern sind in Harmonie, und dadurch klingt es klar; *i-i taru onrits'* Harmonie in Ton und Tonleiter.

10 ~倚 *iki suru* s. ~附.

~託 (gewöhnlich 委託 geschrieben) *itaku suru* beauftragen, zur Verwahrung geben; *i.-buts* (物), *i.-hin* (品) etwas, was man anvertraut (hat), das, was einem anvertraut ist; *i.-bats'-hishō* (費消) das Verbrauchen eines anvertrauten Gegenstandes.

11 ~宿 *ishuku suru* von jemand durchgefüttert werden, bei jemand wohnen und von ihm erhalten werden; *yūjin* (友人) *no ie ni i. suru* sich im Hause eines Freundes durchfüttern lassen.

12 ~着 *ichaku suru* s. ~附.

~期 *iki* die verabredete, abgemachte Zeit, der Termin = *kigen* (期限); *i. ni tagawazu* (違ハズ) *raihō* (來訪) *seri* er besuchte mich genau zu der verabredeten Zeit.

~然 *izen (taru)* im bisherigen Zustande, in der früheren Verfassung; *i. to sh'te kawarazu* (變ラズ) es ist alles so wie früher; *i. to sh'te ugokazu* (動カズ) es bleibt so (unbeweglich) wie bisher; *i. kyūtai* (舊態) *wo dassezu* (脫セズ) es hat sein altes Aussehen nicht verloren, hat keine Fortschritte gemacht; *i. taru kyūsodai* (窮措大) ein Bohémien, der so arm wie früher ist; *sanka* (山河) *i. kyūji* (舊時) *wo omowashimu* (懷) die Landschaft ist wie früher und ruft einem die alte Zeit in die Erinnerung zurück; *ima* (今) *mo i. to sh'te arimas'* es ist so wie früher; *i. to sh'te shimpo* (進步) *shinai* er macht ebensowenig Fortschritte wie früher; *jūnen* (十年) *i. to kuraberu* (比) *to, bukka* (物價) *ya yohodo takaku* (高ク) *narimash'ta* die Preise sind, mit denen vor 10 Jahren verglichen, sehr gestiegen.

~稀 *iki* sehr ähnlich; undeutlich; *i. to sh'te haruka* (遙) *ni yama* (山) *wo miru* (見) man sieht die Berge in der Ferne schimmern, vgl. 彷彿.

13 ~準 *ijun suru* in Übereinstimmung sein mit, basiert sein auf; *hōrits'* (法律) *ni i. sh'te* in Übereinstimmung mit den Gesetzen.

~違 *i-i* das Unentschiedensein, die Unentschlossenheit, das Zögern; *i. suru* unentschieden, unentschlossen sein, zögern; *i-i (to sh'te) kessezu* (決セズ) man zögert und entscheidet sich nicht; *ōtō* (應答) *i-i no aida* (間) während man noch mit der Antwort zögerte; *i-i suru tokoro* (處) *nashi* man zögert nicht, ist sofort entschlossen.

14 ~與 *iyo suru* sich anschließen an, sich beteiligen an (z. B. einer Gesellschaft), Mitglied einer Verbindung werden.

15 ~樣畫胡盧 *yō ni yorite koro wo egaku* eigentl.: nach der (bisherigen) Weise Winden malen, d. h. ohne nachzudenken dem Alten folgen, keine neuen Ideen zu fassen im stande sein (nach einem chinesischen Gedicht).

16 ~憑(憑) *ihyō suru* s. ~賴.

~據 *ikyo suru* sich stützen auf = *yoru* (據); *sono gak'sha* (學者) *no sets'* (說) *ni i. sh'te* nach der Ansicht jenes Gelehrten.

~遵 *ijun suru* s. ~準.

~賴 *irai* die Bitte; *i. suru* sich an (*ni*) jemand mit einer Bitte wenden, sich auf andere verlassen; *i.-nin* (人), *i.-sha* (者) einer, der um etwas bittet; *i.-jō* (狀) eine schriftliche Bitte; *go* (御) *i. no omomuki* (趣) worum Sie mich bitten, gebeten haben; *i. wo ukeru* (受) gebeten werden; *naze sonna ni hito ni i. suru ka* warum verläßt du dich so auf andere? *mizukara* (自) *nashi-uru* (爲得) *koto wa tanin* (他人) *ni i. suru nakare* (勿レ) bei dem, was du selbst tun kannst, verlaß dich nicht auf andere! *kuchi* (口) *no shūsen* (周旋) *wo i. shimash'ta* ich bat ihn, mir eine Stellung zu verschaffen; *i. ni ōjite* (應ジテ), *yotte* (依ツテ) auf seine Bitte hin.

18 ~歸 *iki suru* s. ~附, ~賴.

~舊 *ikyū* wie früher, wie bisher; vgl. ~然; *i. kawarazu* (變ラズ) es ist genau so wie früher, wie bisher.

~藉 *iseki suru* sich von jemand unterstützen lassen, seine Hilfe in Anspruch nehmen; *shinzoku* (親屬) *ni i. suru* sich von seinen Verwandten unterstützen lassen.

19 ~願免官 *ig(w)an menk(w)an* die Entlassung aus dem Amte auf jemandes Ersuchen hin; *i.-no jirei* (辭令) die Urkunde, die besagt, daß jemand auf seinen Wunsch entlassen wird.

21 ~屬 *izoku suru* s. ~附; *ko* (子) *wa chichi* (父) *ni i. su* das Kind soll dem Vater gehorchen.

~蘭苔 *e-rantai* Name einer Arzneipflanze, ein Moos, das im hohen Gebirge wächst, isländisches Moos.

23 ~戀 *iren suru* sich sehnen nach.

150: 侃

侃 wird nach dem On ***kan*** gelesen, kommt aber nur in wenigen Verbindungen vor. Die Bedeutung ist: gerade und stark (*tadash'kute tsuyoi*), streng rechtlich.

㐰 ist eine alte Form für 信 Glauben, Treue, 川 Strom, also Beständigkeit, wie der Lauf eines Flusses.

8 ~侃 *kankan* streng rechtlich und unerschütterlich in seiner Ansicht.

16 ~諤 *kangaku* s. ~侃.

151: 侯

侯 *kimi* der Fürst, jetzt meist nach dem On ***kō*** gelesen, Bezeichnung der zweithöchsten Adelsklasse = Marquis, vgl. auch *shokō* (諸侯) die Daimyō (früher). Andere Bedeutungen: Aufgespanntes Tuch als Ziel zum Schießen mit Bogen und Pfeil, ein Amt und Rang ohne Lehen, das Land, das 500 Ri vom Fürstenschlosse entfernt ist, fragen (= 候), hübsch, was, dies, hiermit; *Itō* (伊藤) *kō wa kōshaku* (公爵) *ni narimash'ta* Marquis Itō ist Fürst geworden, ソールスベリ侯 der Marquis von Salisbury.

侯 ist ursprünglich 矦: 亻 ist die Figur eines Menschen als Scheibe 厂. Das Zielen mit dem Pfeil nach der Scheibe bestimmte früher den Adel. Man verwechsele 侯 nicht mit 候 und 俟, s. d.

7 ~伯 *kōhaku* (früher in China) der Lehnsfürst; die Daimyō = *shokō* (諸侯); auch Marquis und Graf.

8 ~牧 *kōboku* der Fürst, Daimyō.

~服 *kōfuku* ursprüngl. ein Gebiet von 500 Ri im Umkreis um die Residenz.

11 ~國 *kōkoku* ein Staat, dessen Fürst den Titel Kō führt.

18 ~爵 *kōshaku* die zweithöchste Adelsklasse, der Marquis; *k. Itō* (伊藤) *Hirobumi* (博文) Marquis Itō Hirobumi; (in offiziellen Schriftstücken setzt man *k.* vor den Namen, sonst kann es auch dem Namen folgen, z. B. *Itō k.*); *k. ni jo seraretari* (叙セラレタリ) er ist zum Marquis ernannt worden; *k.-fujin* (夫人) die Marquise.

19 ~鯖 *kōsei* gekochter Reis mit allerlei Ingredenzien von Fisch und Vogelfleisch; vgl. *K.-shiwa* (詩話), Name eines chinesischen Werkes.

22 ~禳 *kōjō* ein Fest, an welchem man zu den Shintōgöttern um Abwendung der Pest betete.

152: 侮

侮 *anadoru* verachten, schmähen, sich über jemand lustig machen, ihn leicht nehmen, dafür ist oft *keibets'* (輕蔑) *suru* gebräuchlich; *anadori* die Verachtung; ***bu***. Andere Bedeutungen: Spielen mit, Bezeichnung für eine niedere Person. *teki* (敵) *wo a.* den Feind verachten, geringschätzen; *shōteki* (小敵) *tari tomo anadoruna, taiteki* (大敵) *tari tomo osoruruna* (恐ルルナ) verachte nicht einen kleinen Feind, fürchte nicht einen großen; *anadotte koto wo suru to, kanarazu* (必ズ) *shippai* (失敗) *suru* wenn man etwas leicht nimmt, schlägt die Sache sicher fehl; *onore* (己) *no tsutome* (勤) *wo a.* seine Pflichten leicht nehmen, vernachlässigen; *anadoritaru kotoba* (言葉) ein Schmähwort; *keitei* (兄弟) *kaki* (牆) *ni semegedomo* (鬩ゲドモ) *soto* (外) *sono anadori wo fusegu* (禦) Geschwister zanken sich zwar zu Hause, aber nach außen hin wehren sie die Beschimpfung ab; *hito no anadori wo maneku* (招) den Spott anderer auf sich ziehen; *anadori wo kitas'* (來), *ukeru* (受) dasselbe.

侮 soll ursprünglich 侮 sein, 亻 »Mensch« und 毋 »nicht«, und bedeutet also: achte den Menschen nicht! 每 bedeutet »jeder« und ist öfter Lautzeichen.

7 ~弄 *burō* das Verspotten; *b. suru* verspotten, lächerlich machen; *b. sh'taru gen* (言) der Spott; *b.-teki* (的) *no kyodō* (擧動) ein spöttisches, verächtliches Benehmen.

~言 *bugen* verächtliche Sprache, das Schmähwort, die Schmähung; *b. suru* von jemand verächtlich reden; *b. wo yurusanu* (免サヌ) ich verzeihe die Schmähung nicht; *b. wo haku* (吐) Schmähungen ausstoßen.

8 ~易 *bu-i* die verächtliche Behandlung; *b. suru* (s. ~蔑) leichthin, verächtlich behandeln.

~狎 *bukō suru* infolge großer Familiarität keine Hochachtung mehr vor jemand haben; *kinyen* (謹嚴) *ni mi* (身) *wo ji* (持) *sh'te hito no b. wo fusegu* (禦) sich sehr zusammennehmen und sich so gegen die Mißachtung anderer schützen.

10 ~辱 *bujoku* die Beschimpfung, Beleidigung, Schmach; *b. suru* beschimpfen, schmähen, beleidigen; *k(w)anri* (官吏) *-b.-zai* (罪) die Verunglimpfung, Beleidi-

gung eines Beamten, Beamtenbeleidigung; *b. wo ukeru* (受) beleidigt werden; *b. wo shinobu* (忍) Beleidigungen ruhig einstecken; *are* (彼) *wa ōzei* (多勢) *no mae* (前) *de boku* (僕) *wo b. sh'ta* er hat mich vor vielen Leuten beleidigt: *hito ni tai sh'te b. ni naru* es ist eine Beleidigung für jemand; *kimi* (君) *wa hito wo b. suru no ka* willst du mich beleidigen? *tokidoki* (時々) *hito wo b. suru yō na koto wo iu* (言) er sagt ab und zu beleidigende Dinge.

12 ~視 *bushi* ein verächtlicher Blick; *b. suru* jemand mit Verachtung betrachten, verachten; *b.-teki* (的) *no mets'ki* (目付) ein verächtlicher Blick.

13 ~蔑 *bubets'* das Beschimpfen, Schmähen, die verächtliche Behandlung; *b. suru* beschimpfen, schmähen, verächtlich behandeln; *b. wo ukeru* (受) beschimpft usw. werden; *b. wo maneku* (招) die Beschimpfung herausfordern; *b.-teki* (的) *no gen* (言) die Schmähung.

14 ~慢 (auch 謾) *buman* die geringschätzige Behandlung; *b. suru* verächtlich behandeln; *b. wo ukeru* (受) verächtlich, geringschätzig behandelt werden; *b. wo maneku* (招) die Verachtung auf sich ziehen; *b.-teki* (的) *no gen* (言) ein verächtliches Wort.

15 ~罵 *buba* das Verachten und Schmähen; *b. suru* verachten und schmähen, schimpfen; *b. wo takumashiu* (逞ウ) *suru* jemand heftig schmähen.

153: 俘

俘 *toriko* (auch ~虜 oder nur 虜, 俘囚 geschrieben), *torawarebito* (auch 囚, 囚人 geschrieben) der Kriegsgefangene, auch *toru* gefangennehmen; **fu.** *toriko, torawarebito ni narimash'ta* er ist gefangen worden; *toriko, torawarebito ni (to) suru* zum Gefangenen machen.

孚, das hier als Lautzeichen steht, bedeutet ursprünglich: brüten (die Jungen 子 unter den Krallen 爫).

5 ~囚 *fushū* der Kriegsgefangene, jetzt sagt man gewöhnlich *horyo* (捕虜) oder *furyo*, s. ~虜.

10 ~拿 *fuda suru* zum Gefangenen machen.

~捉 *fusoku* s. ~拿.

11 ~斬 *fuzan* Gefangene und Enthauptete; *f. suru* gefangennehmen und enthaupten; *f. hanahada* (甚ダ) *ōshi* (衆) es gab viele Gefangene und Enthauptete.

12 ~虜 *furyo* der Kriegsgefangene, s. ~囚; *f.-shūyōsho* (收容所) das Barackenlager der Gefangenen; *f.-jōhōkyoku* (情報局) das Nachrichtenbureau über Gefangene (im Kriegsministerium); *f.-hikiwatashi* (引渡) die Auslieferung der Gefangenen; *f.-kyūyōhi* (給養費) die Kosten zur Unterhaltung der Gefangenen; *f. wo shimmon* (審問) *suru* die Gefangenen inquirieren; *f. wo gosō* (護送) *suru* Gefangene transportieren; *f. wo kōk(w)an* (交換) *suru* Gefangene auswechseln; *f. wo hōk(w)an* (放還) *suru* Gefangene freilassen; *Nihongun* (日本軍) *wa f. wo gū* (遇) *suru ni jin* (仁) *wo motte* (以) *seri* das japanische Heer ist bei der Behandlung der Gefangenen menschlich verfahren; vgl. *sensei* (宣誓) *-f.* ein Gefangener auf Ehrenwort.

16 ~擒 *fukin* die Gefangennahme; *f. suru* gefangennehmen; *teki* (敵) *sūki* (數騎) *wo f. su* man nahm viele feindliche Reiter gefangen; *f. san* (算) *nashi* es gab unzählige Gefangene.

17 ~獲 *fuk(w)aku* die Gefangennahme; *f. suru* gefangennehmen; *tekihei* (敵兵) *sūhyaku* (數百) *wo f. sh'tari* man nahm viele Hundert Feinde gefangen; *f. san* (算) *nashi* es gab unzählige Gefangene.

~醜 *fushū* s. ~囚.

154: 俚

俚 *iyashii* (dafür oft 卑) niedrig, gemein, meist nach dem On **ri** gelesen. Andere Bedeutungen: Gewöhnliches, unfeines Lied, sich an jemand wenden, sich bemühen; *shits'* (質) *ni sh'te iyash'karazu* man ist einfach und nicht unfein, gemein.

里 (田 Feld und 土 Erde) ist Dorf und ist oft Lautzeichen. In den Zusammensetzungen unten schreibt man seltener statt 俚 auch nur 里.

6 ~耳 *riji* die Ohren gewöhnlicher Leute, bäurische, nicht kultivierte Ohren; *r. kore* (之) *wo ben* (辨) *-zezu* die Ohren gewöhnlicher Leute verstehen das nicht; *kōri* (高理) *wa r. ni irigatashi* (難入) zu hohe Auseinandersetzungen sind nichts für die Ohren gewöhnlicher Leute.

7 ~言 *riyen* der Dialekt, die bäurische Sprache, das Patois = *hōgen* (方言); *r. ni wa kō iimas'* dialektisch sagt man folgendermaßen; *r. des' kara, sō itte wa ikemasen'* da es Dialekt ist, darf man nicht so sagen; *toki* (時) *ni r. wo majiete* (交ヘテ) *chūshū* (聽衆) *wo warawashimu* (笑シム) man bringt die Leute zum Lachen dadurch, daß man von Zeit zu Zeit Dialektisches einstreut; *R.-shūran* (集覽) bekanntes Wörterbuch, das Murata (村田) Ryōa (了阿) zugeschrieben wird und das die Wörter seit der Ashikagaperiode und die in Yedo üblichen Wörter enthält.

9 ~俗 *rizoku* ländliche, bäurische Sitten, Gewohnheiten; *r. no kotoba* (言葉) eine bäurische Sprache, ein

bäurischer Ausdruck; *danjo* (男女) *aitawamururu* (相戯) *mo r. kore wo ayashimazu* (怪マズ) wenn Männer und Frauen sich auch miteinander vergnügen, findet man auf dem Lande nichts darin; *r. warōbeki* (可笑) *mono ari* es gibt manche bäurische Sitte, über die man lachen muß.

11 ~習 *rishū* s. ~俗.

14 ~語 *rigo* s. ~言.

~歌 *rika* ein ländliches Lied, Volkslied; *r. wo utau* (唱) ländliche Lieder singen; *r. kiku* (聞) *ni taezu* (堪ヘズ) es lohnt sich nicht, die bäurischen Lieder anzuhören; *r. no uchi* (內) *mata* (亦) *ajiōbeki* (可味) *mono ari* unter den ländlichen Liedern gibt es manche geschmackvolle.

~鄙 *rihi no* ländlich, bäurisch; *r. na okonai* (行) ein bäurisches Benehmen; *r. na uta* (歌) ein ländliches Lied; *r. no gen* (言) *iyash'ku mo* (苟) *shikunshi* (士君子) *no kuchi* (口) *ni subeki mono ni arazu* bäurische Worte sollte ein Gentleman auch nicht für einen Augenblick in den Mund nehmen.

16 ~諺 *riyen* das Sprichwort; *r. ni iwaku* (曰) es heißt im Sprichwort, sprichwörtlich; *r. ari* es gibt folgendes Sprichwort; *r. yoku shin* (眞) *wo zō* (藏) *su* Sprichwörter enthalten vielfach Wahrheiten.

17 ~謠 *riyō* s. ~歌.

155: 促

促 *unagas'* drängen, mahnen, auffordern, einen Impuls geben zu; Subst. *unagashi*; bisweilen *semaru* näherkommen (dafür gewöhnlich 迫); **soku.** Andere Bedeutungen: Eng, klein, fein. In Vornamen wird 促 auch *yuki* gelesen. *hon* (本) *no henkyaku* (返却) *wo u.* jemand an die Rückgabe eines Buches mahnen; *henkin* (返金) *wo u.* jemand an die Rückgabe des Geldes mahnen; *mina ni unagasarete shibushibu* (澁々) *dete* (出テ) *kimash'ta* von allen gedrängt, kam er widerstrebend hervor; *hi* (日) *sude ni* (既) *seizan* (西山) *ni bosshi* (沒シ) *yojin* (吾人) *no kaeru* (歸) *wo u. ni nitari* (似タリ) die Sonne ging schon in den westlichen Bergen unter und schien uns an die Rückkehr zu mahnen; *tsuma* (妻) *wo unagash'te sake* (酒) *wo kawashimeru* (買ハシメル) seine Frau auffordern, Sake zu kaufen; *zenkoku* (全國) *ni yūzei* (遊說) *sh'te jimmin* (人民) *no kak'sei* (覺醒) *wo u.* durch das ganze Land reisen und das Volk aufwecken (zum Erwachen bringen); *nōji* (農事) *no shimpo* (進步) *kairyō* (改良) *wo u.* zu Fortschritten und Verbesserungen in der Landwirtschaft den Impuls geben; *jōkikikai* (蒸汽機械) *no hatsumei* (發明) *wa kaiungyō* (海運業) *ni ichidaishimpo* (一大進步) *wo unagaseri* die Erfindung der Dampfmaschine hat der Handelsmarine einen großen Impuls gegeben; *jitsugets'* (日月) *masumas'* (益) *semaru* der Termin kommt immer näher, die Zeit wird immer knapper; *gen* (絃) *sematte hito wo moyōs'* (催) das Spiel des Instruments wird immer stärker und schneller und versetzt die Leute in Leidenschaft.

足, häufiges Lautzeichen, ist ursprünglich der Fuß in Ruhe (vgl. 疋 Fuß in Bewegung).

6 ~行 *sokkō suru* sein Gehen beschleunigen, forteilen.

7 ~成 *sok'sei suru* treiben (z. B. Pflanzen); *s.-saibai* (栽培) das Treiben von Pflanzen durch künstliche Wärme, die Treibhauszucht.

8 ~迫 *sokuhaku suru* drängen und mahnen; *henkyaku* (返却) *wo s. suru* auf die Rückgabe dringen.

9 ~音 *soku-on* ein Konsonant oder eine Silbe, die zur Verdopplung eines andern Konsonanten oder einer Silbe dient, wie ッ z. B. in *rappa* (für *ratsu-ha*) *ketten* für *ketsu-ten*.

12 ~窘 *sokkin suru* bedrängen und in Not bringen, jemand zusetzen; *shoshu* (諸種) *no mondai* (問題) *wo teishuts'* (提出) *sh'te s. su* man treibt jemand durch verschiedene Fragen in die Enge.

~答 *sokutō* das Drängen auf Antwort; *s. suru* auf eine Antwort dringen, an eine Antwort mahnen; *s. sh'tari to iedomo, kō* (効) *nashi* ich mahnte ihn zwar an eine Antwort, aber es hatte keinen Erfolg.

~進 *sok'shin* die Aufforderung und das Zureden; *s. suru* auffordern und zureden; *shūgaku* (修學) *wo s. su* jemand zum Studium von etwas zureden.

17 ~聲 *sok'sei* s. ~音.

19 ~織 *sok'shoku* = *hataorimushi* (機織虫), *kōrogi* (蟋蟀) das Heimchen.

22 ~轡 *sokuhi suru* den Zaum oft anziehen und wieder nachlassen, um das Pferd anzufeuern.

156: 俄

俄 *niwaka* die Posse, ein Schwank, der oft von Dilettanten gespielt wird; *n. no, na* plötzlich, unerwartet; Adv. *n. ni*; **ga.** Andere Bedeutung: Sich neigen = 俄. *komban* (今晚) *n. wo mi* (見) *ni iku* (行) ich gehe heute abend, um mir eine Posse anzusehen; *n. ni ame* (雨) *ga futte* (降ッテ) *kimash'ta* (來マシタ) es hat plötzlich angefangen zu regnen; *n. ni kaisei* (快晴) *ni*

narimash'ta es hat sich plötzlich aufgeklärt; *n. no yōji* (用事) *ga dekimash'ta* ich habe unerwartet zu tun bekommen; *n. no byōki* (病氣) *de shinimash'ta* (死ニマシタ) er ist plötzlich an einer Krankheit gestorben; *nanibun n. no koto de mina* (皆) *tohō* (途方) *ni kuremash'ta* (暮レマシタ) sie verloren alle durch ein plötzliches Ereignis den Kopf; *n. no tengukaze* (天狗風) *kappa* (合羽) *maiagaru* (舞上) (aus einem Liede): Bei plötzlichem, durch die Tengu veranlaßten Winde fliegen die Regenmäntel (die man trocknete) empor.

我 bedeutet ich. Es besteht aus 扌 Hand und 戈 Speer, das Ergreifen des Speers.

4 ~ 分限 *niwakabu(n)gen* das Reichwerden in kurzer Zeit; eine Person, die in kurzer Zeit reich wird, ein Emporkömmling; *n. ni narimash'ta* er ist plötzlich reich geworden; *n. no bunzai* (分際) *de mo ōki* (大) *na kao* (顔) *wo suru* er ist stolz, trotzdem sein Reichtum erst von gestern ist.

~ 日和 *niwakabiyori* vom Wetter gesagt, das sich unerwartet aufklärt; *n. ni narimash'ta* es hat sich plötzlich aufgeklärt.

6 ~ 地 *gachi* ursprüngl.: kurze Zeit, dann: plötzlich, s. ~ 頃.

~ 死 *niwakajini* ein plötzlicher Tod; *n. suru* plötzlich, unerwartet sterben.

7 ~ 坊主 *niwakabōzu* einer, der plötzlich Priester geworden ist.

~ 芝居 *niwakashibai* die Posse, der Schwank = *niwaka*, s. d.; *n. wo suru*, *uts'* (打) eine Posse, einen Schwank spielen.

8 ~ 事 *niwakagoto* etwas, das plötzlich eintritt, ein plötzliches Ereignis.

~ 刻 *gakoku* plötzlich s. ~ 頃.

~ 雨 *niwaka-ame* ein plötzlicher Regenguß; *n. ga furidashimash'ta* (降出シマシタ) es hat plötzlich angefangen zu regnen; *n. ni au* (逢) einen plötzlichen Regenguß abbekommen.

9 ~ 剃 *niwakazori* der plötzliche Entschluß, sich die Haare schneiden zu lassen, kahl zu gehen (wie buddhistische Priester, Ärzte in früherer Zeit).

~ 風 *niwakakaze* ein Windstoß, Wind, der sich plötzlich erhebt; *n. ga okorimash'ta* (起リマシタ) es hat sich ein Windstoß erhoben; *n. ni au* (逢) einen Windstoß abbekommen; *n. ga fuku* (吹) es kommt, erhebt sich ein Windstoß.

10 ~ 師 *niwakashi* ein Possenspieler; *n. ni naru* ein Possenspieler werden.

~ 旅 *niwakatabi* eine plötzliche Reise; *n. wo suru* eine plötzliche Reise machen.

11 ~ 國 *gakoku* Bezeichnung für Rußland (in China); vgl. ~ 羅斯.

~ 祭 *niwakamatsuri* die schnelle Vorkehrung zu einem Feste; *n. wo suru* schnell Vorkehrungen zu einem Fest treffen.

~ 頃 *gakei*, *gakyō* ein Augenblick, Moment, plötzlich; *gakei tossa* (咄嗟) *no aida ni* in einem Moment.

12 ~ 然 *gazen* plötzlich; *g. kumo* (雲) *waku* (湧) plötzlich entstehen Wolken, es bezieht sich plötzlich; *g. sono taido* (態度) *wo hen* (變) *-zu* man ändert plötzlich seine Haltung; *g. sokuhō* (側方) *yori tekihei* (敵兵) *no isseishageki* (一齊射擊) *wo uku* (受) man erhält plötzlich in der Flanke eine Salve vom Feinde.

13 ~ 道心 *niwakadōshin* einer, der plötzlich (sein Haus verläßt und) Priester wird = *ima* (今) *-dōshin*; *n. ni naru* plötzlich Priester werden.

14 ~ 踊 *niwaka-odori* ein komischer Tanz; *n. wo suru*, *odoru* einen komischen Tanz aufführen.

15 ~ 爾 *gaji* s. ~ 然.

18 ~ 醫者 *niwaka-isha* einer, der plötzlich Arzt geworden ist.

19 ~ 羅斯 *Orosha* Bezeichnung für Rußland (früher), jetzt sagt man *Rosha* (露西亞), s. ~ 國.

157: 信

信 *makoto* (dafür oft 實, 眞, 誠) meist nach dem On **shin** gelesen; die Wahrheit, Aufrichtigkeit, Glaubwürdigkeit, der Glaube, das Vertrauen, die Nachricht (oft in Zusammensetzungen wie 電信 *denshin* der Telegraph); *wo shinzuru* (*shinjiru*) glauben an. Andere Bedeutungen: Wirkung, Beweis, Bote, Körper, überlassen, vertraut, klar. In Vornamen auch *sata*, *nobu* (vgl. *Nobunaga* 長), *sane*, *michi*, *toshi*, *akira*. In Ortsnamen kommt es vor in ~ 夫 *Shinobu*, ~ 太 *Shinoda* und der bekannten Provinz ~ 濃 *Shinano* (= *Shinshū* 州). *shin wo oku* (置) Vertrauen auf etwas setzen, sich verlassen auf; *sh. wo oku ni tarazu* (足ラズ) man braucht es nicht zu glauben; *sh. no naranai hito* ein unzuverlässiger Mensch; *hito to majiwaru* (交) *ni sh. wo motte* (以) *su* im Verkehr mit andern muß man aufrichtig, zuverlässig sein; *sh. wo eru* (得) das Vertrauen anderer gewinnen; *kokyō* (故鄉) *no sh.* eine Nachricht aus der Heimat; *sh. wo mats'* (待) auf Nachricht warten; *shinjirarenai* (*shinzerarenai*) *hanashi* (話) *des'* es ist kaum glaublich; *shinjiyasui* (信易) leicht zu glauben; *kami* (神) *hotoke* (佛) *wo shinjiru* an die Shintōgötter und Buddhas glauben; *zangen* (讒言) *wo shinjiru* Verleumdungen sein Ohr schenken; *kono hōsen* (砲戰) *nite tashō* (多少) *teki* (敵) *ni songai* (損害) *wo ataetari* (與ヘタリ) *to shinzu* ich glaube, wir haben dem Feinde durch dieses Bombardement mehr oder weniger Schaden zugefügt; *kono hōgeki* (砲擊) *wa sōō* (相應) *no kōk(w)a* (效果) *arishi to shinzu* ich glaube, daß dieses Bombardement die geeignete Wirkung gehabt hat; *hōyū* (朋友) *aishin* (相信) *-zu* Freunde trauen einander.

信 ist Mensch und Wort; eines Mannes Worte sind Wahrheit.

2 ~ 力 *shinriki* buddh.: die Wirkung, Kraft des Glaubens, die Glaubenskraft.

3 ~ 士 *shinshi* wörtl.: ein gläubiger Mann; einer, der in den Priesterstand getreten ist; oft unter dem Totennamen (*hōmyō* 法名) auf Grabsteinen = ein frommer, ergebener Mann, im Glauben verstorben. Bei Frauen finden sich die Zeichen 信女 *shinnyo* unter dem Totennamen; vgl. *seishinshi* (淸信士) ein Samurai, Gelehrter, Mann von reinem Glauben; *shinshi* bedeutet auch: ein Bote, Abgesandter.

~ 女 *shinnyo*, abgekürzt für ~ 士女, s. ~ 士; auch übertr.: Witwe; *akai* (赤) *sh. ga ko* (子) *wo haramu* (孕) eine geputzte Witwe ist in guter Hoffnung (aus einem Witzblatt).

4 ~ 及豚魚 *shin tongyo ni oyobu* (aus Eki) das Vertrauen zueinander erreichte einen sehr hohen Grad, wörtl.: das Vertrauen reichte bis auf (so gefühllose Tiere wie) Schweine und Fische.

~ 友 *shinyū* ein vertrauter, guter, wahrer Freund = 親友; *sh. dake ni moras'* (漏) nur dem vertrauten, wahren Freund mitteilen; *sh. no chūkoku* (忠告) *ni fuku* (服) *su* man hört auf den guten Freund, die Ermahnung eines treuen Freundes.

~ 天翁 *ahōdori*, *shinten-ō* Albatros diomedea; ~ 天公 *shintenkō* dasselbe.

~ 心 *shinjin* der Glaube, die Frömmigkeit, Gottesfurcht, besonders von dem Glauben an die erlösende Kraft Amidas gesagt; *sh. suru* fromm, andächtig, gläubig sein; *sh. na hito* ein frommer Mensch, ein Frommer; *sh.-sha* (者) dasselbe; *sh.-bukai* (深) fromm; *go* (御) *sh. wa kanshin* (感心) *des'* Ihr Glaube ist bewundernswürdig; *sh.-g(w)akutoku* (獲得) = *anjinketsujō* (安心決定) die vollständige Ruhe des Gemüts; *Fudō* (不動) *-san wo sh. suru* an Fudō glauben; *sh.-kō* (講) ein Verein, eine Vereinigung von Gläubigen; *iwashi* (鰯) *no atama* (頭) *mo sh. kara* wenn man wirklich glaubt, glaubt man auch an den Kopf einer Sardine, Glaube macht selig (Sprichwort); *kami* (神) *-sh. ni sawari* (障) *nashi* wenn man an die Götter glaubt, so gibt es nichts, was einem Schaden bringt.

5 ~ 玄袋 *shingembukuro* der Beutel, die Tasche aus Tuch, in der Damen etwas mitnehmen, das Ridikül, der Pompadour; vgl. den Vornamen Shingen (信玄) des berühmten Fürsten Takeda (武田).

~ 用 *shinyō* der Kredit, das Vertrauen; *sh. suru* Vertrauen auf etwas haben, Vertrauen in etwas setzen; *sh. wo eru* (得) Vertrauen, Kredit gewinnen; *sh. wo ushinau* (失) das Vertrauen, den Kredit verlieren; *sh. ga nakunaru* der Kredit geht verloren; *sh. ga us'ku* (薄ク) *naru* das Vertrauen, der Kredit wird erschüttert; *sh. wo kizutsukeru*, *sokonau* (損), *gai* (害) *suru* den Kredit schädigen; *sh. wo oku* (置) Vertrauen auf etwas setzen; *sh. no aru isha* (醫者) ein Arzt, zu dem man Vertrauen hat; *sh. aru isshōk(w)ai* (一商會) eine Firma, die Kredit hat; *sh.-gashi* (貸) das Borgen auf Kredit; *sh.-gashikin* (金) auf Kredit geliehenes Geld; *sh.-kik(w)an* (機關) Kreditorgane (wie Banken, Kreditvereine); *sh.-kumiai* (組合) der Kreditverein, die Kreditgenossenschaft, der Trust; *sh.-keizaijidai* (經濟時代) das Zeitalter des Kredits; *sh.-ken* (券), *sh.-shōken* (證券) das Kreditbillet, der Wechsel u. dgl.; *sh.-torihiki* (取引) das Kreditgeschäft, auch *sh.-baibai* (賣買); *sh.-tegata* (手形) der Kreditbrief; *sh.-jō* (狀) dasselbe, auch *sh.-hoshōjō* (保證狀); *sh.-jōtsuki tegata* (狀附手形) der Wechsel auf einen Kreditbrief; *sh.-seido* (制度) das Kreditwesen; *sh.-ryokōken* (旅行券) der Kreditreisebrief; *sh.-han-i* (範圍) die Grenze des Kredits; *sh.-hoken* (保險) die Kreditversicherung; *watak'shi* (私) *wa are* (彼) *wo ima* (今) *made* (迄) *taihen* (大變) *sh. sh'te imash'ta* ich habe bisher großes Vertrauen auf ihn gesetzt; *tōdori* (頭取) *ni sh. ga arimas'* er steht in großem Vertrauen bei dem Direktor; *ano k(w)aisha* (會社) *wa seken* (世間) *no sh. ga usui* die Gesellschaft, Firma hat wenig Kredit bei den Leuten.

6 ~ 任 *shinnin* der Glaube, das Vertrauen; *sh. suru* vertrauensvoll überlassen, anvertrauen; *sh. jō* (狀) das Beglaubigungsschreiben, das Kreditiv (eines Gesandten); *sh.-tōhyō* (投票) *wo okonau* (行) ein Vertrauensvotum geben; *sh.-jō* (狀) *wo hōtei* (捧呈) *suru* sein Beglaubigungsschreiben überreichen; *sh. no ikan* (如何) *wo tou* (問) die Vertrauensfrage aufwerfen; *heika* (陛下) *no go* (御) *sh. ga atsui* (厚) das Vertrauen des Kaisers ist groß; *shi* (氏) *wa ats'ku* (厚ク) *heika no go sh. wo etari* (得タリ) er genoß das große Vertrauen S. M. des Kaisers.

~ 仰 *shinkō* der Glaube (an eine Religion), die Religiosität; *wo sh. suru* glauben an; *sh. no jiyū* (自由) die Freiheit des Glaubens, Religionsfreiheit, die Gewissensfreiheit; *sh.-shin* (心) der Glaube; *sh.-sha* (者) der Gläubige; *sh.-kajō* (箇條) die christlichen Glaubensartikel; *sh. no kokuhaku* (告白) das Glaubensbekenntnis; *sh. wo kokuhaku* (告白) *suru* seinen Glauben bekennen; *sh.-tetsugaku* (哲學) die Glaubensphilosophie; *sh. ni motozuite* (基イテ) *oru* auf dem Glauben beruhen; *sh. ga atsui* (厚), *usui* (薄) der Glaube ist stark, schwach; *sh. ga katai* (堅) der Glaube ist stark; *bukkyō* (佛教) *wo sh. sh'te imas'* er glaubt an den Buddhismus, ist Buddhist; *shin* (心) *kara sh. suru* von Herzen, innig glauben.

~ 印 *shin-in* der Stempel, den man für wichtige Sachen gebraucht; jetzt sagt man *jitsu-in*, s. 實印.

~ 向 *shinkō* der feste Glaube; *sh. suru* von ganzem Herzen glauben; *isshin* (一心) *sennen* (專念) *buts'* (佛) *wo sh. suru* von ganzem Herzen und von ganzer Seele an Buddha glauben.

~ 托 (oft 託 geschrieben) *shintaku* die vertrauensvolle Bitte, das vertrauensvolle Überlassen, das Vertrauen, der Trust; *sh. suru* vertrauensvoll sich an jemand mit einer Bitte wenden, vertrauensvoll überlassen, übertragen, s. ~ 託; *sh.-sha* (者) der Vertrauensmann, Kurator, Administrator; *sh.-buts'* (物) das Anvertraute; *sh.-gyō* (業) das Geschäft auf Borg, Kredit; *sh.-k(w)aisha* (會社) die Trustgesellschaft; *sh.-sōko* (倉庫) das Lagerhaus; *sh. no hōhō* (方法) *ga warui* die Art und Weise, wie man es ihm anvertraute, war ungenügend; *seizōmoto* (製造元) *yori sh. wo ukete* (受ケテ) *hambai* (販賣) *sh'te imas'* er verkauft auf Borg vom Fabrikanten.

~ 朴 *shinboku* s. ~ 睦.

~ 臣 *shinshin* ein Abgesandter, Bote, s. 使臣; ein zuverlässiger Lehnsmann; *sh. wo hassu* (發ス) man sendet einen Boten ab.

7 ~ 否 *shimpi* (vgl. auch 眞否) Wahrheit und Lüge, wahr und nicht wahr (wörtl.: Wahrheit oder nicht?); *sh. wo tazuneru* (尋) fragen, ob etwas wahr oder falsch ist; *sh. wo tadas'* (糺) feststellen, ob etwas wahr oder falsch ist.

~ 言 *shingen* eine mündliche Nachricht, wahre Behauptung; *sh. wo motaras'* (齎) eine mündliche Nachricht überbringen; *sh. wo susumeru* (進) dem Vorgesetzten die Wahrheit sagen; 信言不美美言不信 *sh.-fubi, bigen fushin* ein wahres Wort ist nicht schön, ein schönes Wort ist nicht wahr (aus Rōshi).

8 ~ 使 *shinshi* ein Bote; *sh. wo hassu* (發ス) man sendet einen Boten.

~ 念 *shinnen* ein gläubiges, frommes, andächtiges Herz, Glaube, der von Herzen kommt; *k(w)akko* (確乎) *taru sh. wo ji* (持) *su* man hat einen starken Glauben; *shūkyō* (宗教) *wa sh. no ue* (上) *ni sonrits'* (存立) *su* Religion ist auf dem Glauben begründet, basiert auf dem Glauben.

~ 明 *shimmei* Wahrheit und Klarheit; *sh. naru* wahr und klar.

~ 易 *shinjiyasui* glaublich.

~ 步 *shimpo suru* ohne Ziel herumwandern.

9 ~ 信 *shinshin su* viermal übernachten; *kyaku* (客) *ari sh. su* es kam ein Gast und blieb vier Nächte.

~ 約 *shinyaku* die Abmachung; *sh. suru* etwas abmachen.

~ 者 *shinja* einer, der an eine bestimmte Religion glaubt, der Gläubige; *kiris'tokyō* (基督教) *-sh.* ein Christ; *bukkyō* (佛教) *-sh.* ein Buddhist; *sh.-dōshi* (同士) *kekkon* (結婚) *suru* die Anhänger einer Sekte (z. B. der Hokkeshū 法華宗) heiraten untereinander.

10 ~ 兼 *shinjikaneru* schwer, kaum zu glauben.

~ 徒 *shinto* s. ~ 者.

~ 書 *shinsho* der Brief, das Schreiben; *sh. no himits'* (秘密) *wo okas'* (侵) das Briefgeheimnis verletzen; *sh. sanshōbangō* (參照番號) die Numerierung eines Schreibens zum Vergleichen; *sh. wo hassu* (發ス) einen Brief absenden; *sh.-haki* (破棄) *no tsumi* (罪) das Verbrechen, das in der unbefugten Öffnung oder dem Wegwerfen von Briefen besteht.

~ 砲 *shimpō* ein Signalgeschütz; *sh. wo hassu* (發ス) man gibt einen Signalschuß ab; vgl. *shingōhō* (信號砲).

~ 託 *shintaku* s. ~ 托.

11 ~ 宿 *shinshuku* zwei Nächte übernachten (aus Saden), s. ~ 處.

~ 從 *shinjū suru* auf jemand vertrauen und ihm folgen, sein ganzes Vertrauen in jemand setzen.

~ 教 *shinkyō* der Glaube; *sh. suru* glauben (an die Satzungen einer Religion); *sh. (no) jiyū* (自由) die Religionsfreiheit, Glaubensfreiheit, Gewissensfreiheit.

~ 條 *shinjō* der Glaubensartikel, der Wahlspruch; s. auch ~ 仰箇條; *mizukara* (自) *sh. wo tsukutte* (造ツテ) *kataku* (堅ク) *kore* (之) *wo mamoru* (守) sich einen Wahlspruch machen und ihm strikt folgen; *sh. wo hekijō* (壁上) *ni taisho* (大書) *sh'te chōseki* (朝夕) *kore wo shō* (誦) *su* man schreibt einen Wahlspruch groß an die Wand und sagt ihn morgens und abends her.

~ 符 *shimpu* die Marke.

~ 處 *shinsho suru* s. ~ 宿.

~ 部省 *shimbushō* alter zeitweiliger Name für das Nakazukasashō (中務省).

13 ~ 傳 *shinden* s. 實傳.

~ 愛 *shin-ai* Vertrauen und Zuneigung, meist 親愛 geschrieben: . . . *wo sh. suru* vertrauen und lieben.

~ 睦 *shimboku* die Freundschaft, meist 親睦 geschrieben.

~ 經 *shinkyō* das Glaubenssymbol, der Glaube.

~ 義 *shingi* die Aufrichtigkeit (Treue) und Redlichkeit; *sh. wo yaburu* (破) die Treue brechen; *hito to sh'te sh. nakumba, yamu* (止) wenn man als Mensch nicht aufrichtig und zuverlässig ist, hört alles auf; *hōyū* (朋友) *to majiwaru* (交) *ni wa sh. wo motte* (以) *subeshi* im Verkehr mit Freunden muß man aufrichtig und zuverlässig sein.

~ 號 *shingō* das Signal; *sh. suru* ein Signal geben, signalisieren; *sh. wo ataeru* (與) dasselbe; *sh.-ki* (旗) die Signalflagge; *sh.-hyō* (標) das Signalzeichen; *sh.-rappa* (喇叭) die Signaltrompete; *sh.-fuji* (符字) das Signalzeichen; *sh.-shu* (手) einer, der ein Signal gibt; *sh.-hei* (兵) ein Soldat, der ein Signal gibt; *sh.-kishu* (旗手) ein Signalwärter (z. B. auf der Eisenbahn); *sh.-rampu* die Signallampe; *sh.-ki* (機) der Signalapparat; *sh.-bashira* (柱) eine Signalstange; *kyūjo* (救助) *wo motomeru* (求) *sh. wo shimash'ta ga tsūjimasendesh'ta* (通ジマセンデシタ) man gab ein Signal um Hilfe, aber es wurde nicht verstanden.

~ 解 *shinge* buddh.: die Einsicht in die Wahrheit des Glaubens, auch *shinkai* gelesen.

~ 過 *shinjisugiru* zu vertrauensselig sein.

14 ~ 實 *shinjits'* (meist 眞實 geschrieben) die Aufrichtigkeit, Ehrlichkeit, Treue; *sh. na(ru)* aufrichtig, ehrlich, treu; *sh. no nai hito* ein unaufrichtiger, treuloser Mensch; *sh. na hanashi* (話) eine wahre Geschichte; *sh. wo omonzuru* (重ンズル) die Aufrichtigkeit schätzen; *hito ni tai* (對) *sh'te sh. wo tsukuse* (盡セ) sei treu und wahr gegen andere!

~ 疑 (meist 眞疑 geschrieben) *shingi* Wahrheit und Zweifel, was man für wahr und was man für zweifelhaft halten muß; *sh. wo tadas'* (糺) die Wahrheit feststellen, erforschen; *sh. sadamarazu* (定ラズ) die Wahrheit steht nicht fest.

~ 說 *shinsets'* eine wahre Ansicht, s. 實說.

~ 誠 *shinsei* die Wahrheit; *sh. no hito* ein durch und durch wahrheitsliebender Mensch; *sh. wo toro* (吐露) *su* die Wahrheit sagen.

~ 認 *shinnin suru* etwas für zweifellos erachten.

15 ~ 德 *shintoku* die Tugend, die in der Treue besteht, Treue und Tugend.

~ 樂笠 *shigarakiyasa* ein Hut aus dem Orte Shigaraki in der Provinz Ōmi; *shigarakicha* (茶) Tee ebendaher; *shigarakiyaki* (燒) Steingut ebendaher.

~ 誼 *shingi* die Freundschaft; *sh. wo mamoru* (守) die Freundschaft bewahren.

~ 賞必罰 *shinshō hitsubats'* das Verdienst muß gelobt, der Schuldige bestraft werden, die Belohnung und Strafe nach Verdienst (aus Kanshi).

16 ~ 憑 *shimpyō* fester Glaube; *sh. suru* fest glauben; *sh. suru ni taru* (足) *dempō* (電報), *yen* (言) ein glaubwürdiges Telegramm, Wort.

~ 據 *shinkyo* der Verlaß; *sh. naki* (無) *koto* etwas, das unbegründet ist, auf das man nicht vertrauen kann, das unzuverlässig ist; *kono fūsets'* (風說) *wa sh. suru ni taru* dieses Gerücht ist begründet, ist nicht ohne Grund; *sh. subeki shussho* (出所) eine glaubwürdige Quelle; s. ~ 憑.

~ 濃 *Shinano* Name einer Provinz (auch *Shinshū* ~ 州); *sh.-ume* (梅) eine Art Pflaume; *sh.-gaki* (柿) eine Art Kaki (Dattelpflaume); *sh.-nashi* (梨子) eine Art Birne; *sh.-mame* (豆) = *ingenmame* die Bohne; *sh.-o* (苧) eine Art Hanf (= *ichibi* 黃麻).

~ 賴 *shinrai* das Vertrauen auf etwas; *sh. suru* sich verlassen, vertrauen auf; *sh. subeki* vertrauenswürdig; *sh. suru koto ga dekimasen'* (出來マセヌ) man kann kein Vertrauen dazu haben; *sh. suru ni taru* (足) *jimbuts'* (人物) eine vertrauenswürdige Persönlichkeit; *buka* (部下) *ni sh. suru* den Untergebenen vertrauen.

19 ~ 證 *shinshō* ein sicherer, zuverlässiger Beweis; *sh. wo ageru* (舉) einen solchen Beweis anführen, vorbringen.

~ 難 *shinjigatai* schwer zu glauben, kaum glaublich.

23 ~ 驗 *shinken* die Wirkung; *sh. ari* es hat eine Wirkung; *sh. ichijirushi* (著) die Wirkung ist sichtbar.

158: 係

係 *kakaru, kakawaru* (dafür meist 拘) angehen, in Beziehung stehen, betreffen; ***kei***, vgl. das häufige Kompositum *k(w)ankei* (關係) die Beziehung. Andere Bedeutungen: Binden, ziehen. *wareware ni wa kakaru koto de wa nai* uns betrifft das nicht, uns geht das nichts an; *kono*

sho (書) *wa . . . no saku* (作) *ni kakaru* dieses Buch ist von der Hand des und des; *koto kokka* (國家) *ni kakarimas'* die Sache geht den Staat an, ist nicht gleichgültig für den Staat, berührt die Staatsinteressen; *Mankan* (滿韓) *no sombō* (存亡) *wa teikoku* (帝國) *anki* (安危) *no kakaru tokoro tari* die Existenz der Mandschurei und Koreas steht in enger Beziehung zu der Wohlfahrt unseres Landes.

系 ist ursprünglich das Herausziehen (一 = ⺤ herausziehende Hand) von Fäden, dann Faden, Folge, Beziehung. Es ist öfter Lautzeichen, vgl. 縣 *ken* Departement.

8 ~爭 *keisō* der Streit, Zank mehrerer Personen miteinander; *k.-buts'* (物) der Gegenstand, um den man streitet; *k.-kenri* (權利) das Recht zu streiten; *k.-chū* (中) *no* in Streit befangen.

11 ~累 *keirui* ursprüngl.: das Binden, Fesseln, die Fußfessel, etwas, was hinderlich ist, z. B. Frau und Kinder, Verwandte; *k. suru* fesseln; *sono* (其) *shitei* (子弟) *wo k. su* man fesselt seine Kinder und Brüder; *k. ga ōi* (多) *kara, yōkō* (洋行) *ga dekinai* da ich viele Verwandte (für die ich sorgen muß) habe, kann ich nicht nach Europa gehen.

12 ~結 *kakarimusubi, keikets'* grammatische Bezeichnung für den Gebrauch bestimmter Partikeln oder Wörter, wie *zo, koso,* die im echt japanischen Stil, dem Wabun, am Schlusse des Satzes eine bestimmte Verbalform bedingen; *k. ga chigatte* (違ッテ) *orimas'* die grammatischen Beziehungen (zwischen Partikeln und Verbalendung) sind nicht richtig.

13 ~著 *keichaku suru* anhaften.

15 ~數 *keisū* der Koeffizient.

16 ~蹄 *keitei* die Schlinge.

23 ~戀 *keiren suru* sich eng anschließen, sehr ergeben sein; *gakumon* (學問) *ni k. suru* der Wissenschaft sehr ergeben sein.

159: 俜

俜 *otokodate* (vgl. 俠) ein ritterlicher Mann, der Anwalt der Armen und Unterdrückten, wird nach dem On **hei** gelesen und findet sich nur in wenigen Verbindungen. Andere Bedeutung: Gebrauchen.

甹 bedeutet: seine Gründe (由) mit Geschrei, Lärm (丂) darlegen, streiten; es ist öfter Lautzeichen.

4 ~佇 *heitei* das Ausruhen; *h. suru* sich ausruhen.

160: 俟

俟 *mats'* warten; **shi**. Dieses Zeichen ist im höheren Stil üblich, gewöhnlich gebraucht man für warten: 待. Andere Bedeutung: Langsam im Zuge gehen. *kuruma* (車) *wo matazu* man wartet nicht auf den Wagen.

Man verwechsele 俟 nicht mit 侯, s. d. 矣 ist ursprünglich ein Zeichen am Schluß eines Satzes. 矢 »der Pfeil« bedeutet: die Vollendung (da er das Ziel, die Scheibe trifft).

8 ~河淸 *kasei wo mats'* vergeblich warten, wörtl.: auf das Klarwerden des Flusses warten. Unter dem Fluß ist der gelbe Fluß (*K(w)ōka* 黃河) zu verstehen, von dem es heißt, daß er in 1000 Jahren einmal klar wird; *kasei wo mats' mo hito no ju* (壽) *ikubaku* (幾何), wörtl.: wenn man auch so lange wartet, bis der gelbe Fluß klar wird, so dauert das Leben des Menschen wie lange? d. h. es dauert nicht so lange.

9 ~俟 *shishi taru* langsam im Zuge gehend; *yuku* (行) *koto sh. tari* man geht langsam im Zuge.

161: 俠

俠 *otokodate* (gewöhnlich schreibt man für *otokodate* entweder 男達 oder ~客 *kyōkaku*; vgl. auch 任俠 und 義俠) der ritterliche Sinn, meist die Person, die mit ritterlichem Sinn die Partei der Schwachen übernahm (s. auch 俜), oft **kyō** gelesen. Andere Bedeutungen: Aufrechterhalten, sich nähern, hineinstecken (= 挾). *o. wa taitei* (大抵) *heiminshak(w)ai* (平民社會) *no mono* (者) *desh'ta* die Otokodate gehörten meist dem Bürgerstande an.

夾 ist wahrscheinlich aus »groß« 大 und zwei »Menschen« gebildet und bedeutet ursprünglich: unter den Arm pressen, nehmen. Es ist häufiges Lautzeichen.

3 ~女 *kyōjo* eine Frau von tapferem, edelmütigem Charakter.

~士 *kyōshi* ein Samurai von tapferem, edelmütigem, ritterlichem Charakter.

4 ~心 *kyōshin* eine ritterliche, edelmütige Gesinnung, der Edelmut s. ~氣; *k. no aru hito* ein ritterlich gesinnter, edelmütiger Mensch.

6 ~任 *kyōnin* der Otokodate, s. 俠; tapferer, edelmütiger, ritterlicher Sinn.

~行 *kyōkō* ein tapferes, edelmütiges, ritterliches Benehmen oder Verfahren.

9 ~勇 *kyōyū* ritterliche Gesinnung und Tapferkeit; auch eine ritterliche und tapfere Person.

~客 *kyōkaku* der Otokodate, s. 俠.

~者 *kyōja* der Otokodate, s. 俠.

10 ~氣 *kyōki* eine edelmütige, tapfere, ritterliche Gesinnung, der Edelmut, s. ~心.

~骨 *kyōkots'* ein edelmütiger, ritterlicher Charakter; *ryōryō* (稜々) *taru k. senko* (千古) *ni takashi* (高) ein Ehrfurcht einflößender, ritterlicher Charakter ist für alle Zeiten hervorragend (aus einem Gedicht von Sanyō 山陽).

11 ~婦 *kyōfu* s. ~女.

14 ~豪 *kyōgō* ein tapferer, edelmütiger und ritterlicher Sinn.

15 ~節 *kyōsets'* s. ~氣.

162: 侵

侵 *okas'* zuwiderhandeln, trotzen, übertreten (in diesen Bedeutungen schreibt man meist 犯, 冒 u. a.), Gewalt antun, angreifen, mit Gewalt eindringen, in Besitz nehmen; **shin**. Andere Bedeutung: Häßlich. *tennō* (天皇) *wa shinsei* (神聖) *ni sh'te okas'bekarazu* (auch 犯スベカラズ) der Kaiser ist heilig und unverletzlich; *kuni* (國) *wo o.* ein Land besetzen, annektieren; *yamai* (病) *ni okasareru* von einer Krankheit befallen werden; *ganshū* (癌腫) *wa shūi* (周圍) *wo o.* der Krebs greift um sich; *kenri* (權利) *wo o.* die Rechte verletzen.

㑴, häufiges Lautzeichen, bedeutet ursprüngl.: fegen, 又 ist die rechte Hand.

2 ~入 *shinnyū* der Einfall (in ein Haus, Land), die Einwirkung; *sh. suru* eindringen, einfallen, einwirken; *sh.-sha* (者) jemand, der einfällt, einbricht; *kataku* (家宅) *-sh.-zai* (罪) das Eindringen in ein Haus ohne Erlaubnis; *sh.-gun* (軍) einfallende Truppen; *bōryoku* (暴力) *wo motte* (以) *ie* (家) *ni sh. shimash'ta* er erzwang sich gewaltsam den Eintritt ins Haus; *teki* (敵) *no kuni* (國) *ni sh. suru* in Feindesland einfallen.

5 ~犯 *shimpan* die Verletzung der Rechte anderer; *sh. suru* anderer Rechte verletzen; *tanin* (他人) *no kenri* (權利) *wo sh. suru* dasselbe.

~占 *shinsen* der Einfall und die Besitzergreifung, das Erobern; *sh. suru* einfallen und in Besitz nehmen, erobern; *teki* (敵) *no kuni* (國) *wo sh. suru* Feindesland besetzen.

6 ~伐 *shimbats'* das Angreifen und Schlagen; *sh. suru* angreifen und schlagen; *teki* (敵) *wo sh. suru* den Feind angreifen und schlagen.

~地 *shinchi* ein erobertes Gebiet = *shinryakuchi* (~略地), s. d.

7 ~攻 *shinkō* der Angriff; *sh. suru* angreifen; *tekkoku* (敵國) *wo sh. suru* das Feindesland angreifen.

8 ~取 *shinshu* s. ~占.

~夜 *shinya suru* der Dunkelheit der Nacht trotzen; *sh. teki* (敵) *wo semu* (攻) man greift den Feind trotz der Dunkelheit der Nacht an, man benutzt die Dunkelheit der Nacht zum Angriff; vgl. 夜襲.

10 ~凌 *shinryō* der Einfall und Angriff; *sh. suru* einfallen und angreifen; *tekkoku* (敵國) *wo sh. suru* das Feindesland angreifen.

~害 *shingai* das Verletzen, die Verletzung, der Eingriff in anderer Rechte; *sh. suru* verletzen, Schaden zufügen, angreifen; *tanin* (他人) *ni sh. wo kuwaeru* (加) anderen Schaden zufügen; *tanin no kenri* (權利) *wo sh. suru* anderer Rechte verletzen, in anderer Rechte eingreifen; *hanto* (版圖) *wo sh. suru* in ein anderes Gebiet einfallen, es besetzen.

~辱 *shinjoku* der Insult, die Beleidigung, vgl. 侮辱; *sh. suru* insultieren, beleidigen; *tanin* (他人) *no meiyo* (名譽) *wo sh. suru* andere insultieren, beleidigen.

11 ~寇 *shinkō* der Einfall, das Eindringen; *sh. suru* einfallen, eindringen; *kuni* (國) *ni sh. suru* in ein Land eindringen.

~掠 *shinryaku* das Einfallen und Plündern, die Plünderung; *sh. suru* eindringen und plündern; *sh. wo hoshiimama* (擅) *ni suru* nach Belieben plündern.

~淫 *shin-in* das allmähliche Vorrücken; *sh. suru* allmählich vorrücken.

~略 *shinryaku* die Eroberung, Besitznahme (meist eines Landes); *sh. suru* etwas erobern, in Besitz nehmen; *sh.-shugi* (主義) die Eroberungspolitik; *sh. wo hoshiimama* (擅) *ni suru* überall nach Belieben Eroberungen machen; *sh.-chi* (地) das eroberte Gebiet, Land; *sh.-chi ni gunsei* (軍政) *wo shiku* (布) im eroberten Gebiete militärische Verwaltung einführen; *shihō* (四方) *wo sh. sh'te hanto* (版圖) *wo hiromemash'ta* (擴メマシタ) sie fielen überall ein und erweiterten ihr Gebiet.

~陵 *shinryō* s. ~凌.

13 ~傷 *shinshō* s. ~害.

14 ~境 *shinkyō* das Überschreiten der Grenzen; *sh. suru* die Grenzen überschreiten.

~奪 *shindats'* die gewaltsame Besitznahme und Plünderung; *sh. suru* einfallen und in Besitz nehmen, plündern, s. ~掠; *sh.-buts'* (物) die Beute.

~漁 *shingyo* der Einfall und die Plünderung; *sh. suru* einfallen und plündern, s. ~掠; *sono hyak'shō* (百姓) *wo sh. suru koto wa nakaran to hossu* (欲ス) *tomo katashi* (難) es ist schwierig, die Bauern nicht auszuplündern, wenn man es auch verhindern will, es ist schwierig, das Ausplündern der Bauern zu verhüten.

15 ~ 蝕 *shinshoku* die allmähliche Beschädigung, allmähliche Annektion; *sh. suru* allmählich beschädigen, immer mehr annektieren; *takoku* (他國) *wo sh. suru* ein Land immer mehr an sich reißen; *mushi* (虫) *ga ki* (木) *wo sh. suru* die Insekten beschädigen die Bäume; *mokuzai* (木材) *no gaichū* (害蟲) *ni yoreru sh.* Beschädigung des Baumaterials durch schädliche Insekten.

~ 徹 *shintets'* das Durchschlagen (eines Geschosses); *sh. suru* durchschlagen; *sh.-ryoku* (力) die Durchschlagkraft.

17 ~ 嚇 *shinkaku* ein drohender Einfall; *sh. suru* einfallen und dadurch einschüchtern; *teki* (敵) *wo sh. suru* den Feind durch einen Einfall einschüchtern.

18 ~ 擊 *shingeki* der Einfall und Angriff; *sh. suru* einfallen und angreifen; *tekkoku* (敵國) *wo sh. suru* in Feindesland einfallen.

~ 瀆 *shintoku* die Verletzung der Heiligkeit; *sh. suru* die Heiligkeit verletzen; *shinden* (神殿) *wo sh. suru* die Heiligkeit des Tempels verletzen; *hito no meiyo* (名譽) *wo sh. suru* jemandes Ehre verletzen.

22 ~ 襲 *shinshū* s. ~ 伐, 擊 u. a.; *suiraitei* (水雷艇) *no sh.* der Angriff der Torpedoboote.

163: 便

便 meist nach den On ***ben*** oder ***bin*** gelesen. *ben* bedeutet: das, was paßt, was bequem ist, auch: schmeicheln, die Fäkalien (daher *daiben* 大便 der Kot, *shōben* 小便 der Urin). Nach dem On *bin* bedeutet es: Nachricht (*tayori, otozure*), günstige Gelegenheit und steht auch für *yūbin* (郵便) die Post. Andere Bedeutungen: Lernen, ruhig, ruhen, ruhig sein, bereit, dick, elegant, denn. *tetsudō* (鐵道) *no ben ōshi* (多シ) es gibt viele Eisenbahnverbindungen; *ben ni suru* etwas erleichtern; *ben wo hakaru* (計) sich einrichten nach; *kōtsū* (交通) *wo ben ni suru* den Verkehr erleichtern; *kōshū* (公衆) *no ben wo hakaru* (計) an die Bequemlichkeit des Publikums denken, für die Bequemlichkeit desselben sorgen; *tsugi* (次) *no bin de* mit der nächsten Post, Gelegenheit; *yoi* (好) *bin ga arimas'* es bietet sich eine gute Gelegenheit; *Amerika (no) bin de kimash'ta* (來マシタ) es ist mit der amerikanischen Post gekommen; *okuru* (送) *bin ga nai* ich habe keine Gelegenheit, zu senden; *sono uchi* (內) *yoi* (好) *bin ga arimash'tara, okuritodokete* (送リ届ケテ) *kudasai* (下サイ) senden Sie es mir, wenn eine gute Gelegenheit da ist; *tayori nashi* (無) verlassen, hilflos, unsicher, es geht nicht so, wie man will, auch: man bekommt keine Nachricht; *ikkō* (一向) *tayori ga nai* ich habe gar keine Nachricht.

更 ist »ändern«. Es soll entstanden sein aus 攴 »die Hand« und 丙 »Brand«, also eine Hand, die bei einem Brande hilft. Das Zeichen 便 bedeutet: die (unbequeme, nicht passende) Lage ändern. Man verwechsle es nicht mit 使, s. d.

2 ~ 人 *benjin* jemand, der sich in etwas übt (便 hier = 習).

3 ~ 口 *benkō* die Beredsamkeit (vgl. ~ 語), ein beredter Mund, ein beredter Mensch; *b. naru hito* ein beredter Mensch.

4 ~ 化 *benk(w)a* die passende Veränderung, Stilisierung; *b. suru* stilisieren.

5 ~ 用 *benyō* die Bequemlichkeit; *ichiji* (一時) *b. no tame* für zeitweilige Bequemlichkeit; *zokkan* (俗間) *ni b. naru jitai* (字體) Charaktere (Zeichen), die für gewöhnliche Leute, die Masse bequem sind.

6 ~ 安 *ben-an* die Ruhe, Bequemlichkeit, Behaglichkeit; *b. ni hi* (日) *wo okuru* (送) seine Tage in Ruhe, Behaglichkeit verbringen; *b. ni rōnen* (老年) *wo kuras'* (暮) seine alten Tage in Ruhe verleben.

~ 地 *benchi* ein günstig gelegener, vorteilhafter Ort.

~ 血 *benkets'* mit Blut gemischter Kot oder Urin.

~ 衣 *ben-i* gewöhnliche, bequeme Kleider, die man zu Hause trägt, s. ~ 服; *b. wo kiru* (着) bequeme Kleider anziehen.

7 ~ 利 *benri* der Nutzen, der Vorteil, die Bequemlichkeit; *b. ga yoi* (好) = *b. des'* es ist vorteilhaft, bequem; *b. ga warui* (惡) es hat keinen Vorteil, ist unbequem = *fu* (不) *-b. des'*; *b. no tame* (爲) der Bequemlichkeit halber; *ryokō* (旅行) *no b.* die Bequemlichkeiten der Reise; *denki* (電氣) *ga dekimash'te* (出來マシテ) *kara Tōkyō* (東京) *wa yohodo ōrai* (往來) *ga b. ni narimash'ta* seitdem die Elektrische in Tōkyō existiert, ist der Verkehr sehr erleichtert; *b. wo ataeru* (與) etwas erleichtern, sich um jemand kümmern, für jemand sorgen; *seikaiken* (制海權) *no ryoyū* (領有) *wa tadachi* (直) *ni dai jūnishidan* (第十二師團) *no kankokushinnyū* (韓國進入) *ni hijō* (非常) *naru b. wo ataetari* (與ヘタリ) der Besitz der Seeherrschaft brachte sofort einen ungeheueren Vorteil für das Einrücken der 12. Division mit sich; *onore* (己) *no b. wo hakaru* (計) an seinen Vorteil denken; *b. na mono des'* es ist etwas Vorteilhaftes, Bequemes; *b. ni makasete* (任セテ) *yaru* etwas tun, wie es am besten paßt, von Fall zu Fall; *b. wo yoku* (好ク) *suru* etwas bequemer einrichten.

~ 否 *bempi* bequem oder nicht, die Bequemlichkeit; *sono daishō* (大小) *ryōhi* (良否) *oyobi b. wo hakaru*

(計) die Größe, Güte und Bequemlichkeit berechnen, erwägen.

~ 坐 *benza* das Sprechzimmer = *ōsets'ma* (應接間).

8 ~ 佞 *bennei* die Servilität, das Schmeicheln, die Heuchelei; auch: eine servile Person, ein Schmeichler, ein Heuchler; *b. suru* servil sein, schmeicheln, heucheln.

~ 宜 *bengi*, seltener *bingi*, das besser in der Bedeutung »Nachricht« = *tayori* gebraucht wird, das, was paßt, vorteilhaft ist, die günstige Gelegenheit, der Vorteil, Ausweg, die Erleichterung, Möglichkeit; *bengi ga yoi* (好) es paßt gut; *bengi ga warui* (惡) es paßt schlecht; *bengi no jin-in* (人員) eine passende Anzahl Personen; *bengi no tame* (爲) *ni* der Bequemlichkeit halber; *bengi na mono* ein bequemes, vorteilhaftes, praktisches Ding; *bengijō* (上) der Bequemlichkeit halber; *bengi ni makaseru* (任) tun, wie es am besten paßt, je nach dem Fall handeln; *bengi wo hakaru* (計) an die Bequemlichkeit denken; *bengi wo eru* (得) Erleichterungen erhalten; *bengi wo yū* (有) *su* die Annehmlichkeit haben; *anata no go* (御) *bengi ni nas'tte kudasai* machen Sie es so, wie es Ihnen am besten paßt, bequem ist!

~ 幸 *benkō* (früher) die Kammerherren und Pagen, die Höflinge.

~ 房 *bembō* ein Zimmer, in dem man sich ausruht.

~ 所 *benjo* das Klosett, die Bequemlichkeit; seltener: *binsho* ein Zimmer, in dem man sich ausruht, ein geeigneter Raum (früher): *shitsurei* (失禮) *des' ga, chotto benjo ye* verzeihen Sie, ich muß einmal auf das Klosett; *dōka chotto benjo wo* bitte, zeigen Sie mir das Klosett! oder: ich möchte einmal das Klosett benutzen; *benjo wo kash'te* (貸シテ) *kudasai* ich möchte Ihr Klosett benutzen, darf ich Ihr Klosett benutzen? *benjo wa fusagatte* (塞ガツテ) *imas'* das Klosett ist besetzt; *benjo wa kitanai* das Klosett ist schmutzig. Vgl. *tsuji* (辻) *-benjo* eine (öffentliche) Bedürfnisanstalt.

~ 服 *bempuku* gewöhnliche, bequeme Kleider, die man im Hause trägt, s. ~ 衣; *b. wo kiru* (着) dergleichen Kleider anziehen, tragen.

~ 法 *bempō* ein besonderes, bequemes, vorteilhaftes, praktisches Verfahren; *ta* (他) *no b. ni yatte suru to, yoku dekiru* (出來) *ka mo shiremasen'* (知レマセヌ) nach einem andern (praktischen) Verfahren geht es vielleicht gut.

~ 門 *bemmon* ein von dem offiziellen Vordertor verschiedenes, meist an der Seite oder der Rückseite gelegenes Tor, das die Leute im Hause zum Ein- und Ausgehen gebrauchen.

9 ~ 便 *bemben taru* dick, beleibt; nutzlos Zeit brauchend, langsam, träge; *b. to sh'ta* dasselbe; *b. taru hara* (腹) ein dicker Bauch, Dickbauch; *b. to nagaku* (永ク) *wa matarezu* (待タレズ) man kann nicht lange nutzlos warten; *naniyoto* (何事) *ni mo b. to sh'te iru* er ist in allen Dingen langsam; *b. to kuras'* (暮) müßig leben, nichts tun, untätig sein; *b. daruri nite shigoto* (仕事) *ga ikkō* (一向) *hakadorimasen'* (果取リマセヌ) er trödelt herum, und so bringt er gar nichts fertig; *b. to sh'te iru toki* (時) *de wa arimasen'* das ist keine Zeit, müßig zu sein.

~ 室 *benshits'* das Klosett = *benjo* ~ 所, auch: ein Zimmer, in dem man sich ausruht. Vgl. auch ~ 房.

~ 是 *benshi, sunawachi kore* das heißt, das ist es, was man ... nennt.

~ 毒 *bendoku* (med.) Bubonen (gewöhnlich *yokone* 橫根); *b. ni kakaru* (罹) Bubonen bekommen.

~ 面 *bemmen* ein anderer Name für den Fächer (*uchiwa* 團扇).

10 ~ 乘 *binjō* das Mitfahren mit einem Schiffe; *b. suru* mitfahren; *b. wo yurus'* (許) das Mitfahren erlauben; *shi* (氏) *wa myōnichi* (明日) *shukkō* (出港) *no gunkan* (軍艦) *Mikasa* (三笠) *ni b. sh'te Shinkoku* (清國) *ni mukō* (向) *hazu* (筈) er soll mit dem Kriegsschiff »Mikasa«, das morgen abgeht, nach China gehen.

~ 娟 *benken* die Anmut; *b. taru fujo* (婦女) eine anmutige Frau.

~ 宮 *benkyū* s. ~ 殿.

~ 時 *benji* die passende Zeit, Gelegenheit.

~ 益 *ben-eki* Bequemlichkeit und Nutzen; *b. ōshi* (多) es ist sehr bequem und nützlich; *b. wo hakaru* (計) für jemandes Bequemlichkeit und Nutzen sorgen.

~ 秘 (祕) *bempi* die Verstopfung; *b. wo okosh'te* (起シテ) *oru* verstopft sein, an Verstopfung leiden; *b. suru* dasselbe; *b. ni kakaru* (罹) dasselbe; *konogoro* (此頃) *wa b. sh'te komarimas'* ich leide augenblicklich an Verstopfung.

11 ~ 捷 (gewöhnlich 敏捷) *binshō* klug, schlau und flink; *b. naru hito* ein kluger, schlauer Mensch.

~ 旋 *bensen* das Urinlassen; das Herumirren; *b. suru* Urin lassen; herumirren; *rinchū* (林中) *wo b. su* man irrt im Walde herum.

~ 船 *binsen* ein Schiff, das gute Fahrgelegenheit bietet, ein geeignetes Schiff; *tsugi* (次) *no b. de ikimashō* ich werde das nächste Schiff als Fahrgelegenheit benutzen; *chōdo* (丁度) *b. ga arimash'ta kara, kairo* (海路) *de mairimash'ta* (參リマシタ) da gerade ein Schiff abging, bin ich mitgefahren, habe ich den Seeweg gewählt.

~通 *bentsū* gute Entleerung, guter Stuhlgang; *b. ari* ich habe einen guten Stuhlgang.

~閉 *bempei* die Verstopfung, schweres Urinieren; *b. suru* verstopft sein, schwer urinieren; *b. shō* (性) die Neigung dazu.

12 ~壺 *benko* das Nachtgeschirr, in Japan nur von Kranken gebraucht, gewöhnlich *shibin* (溲瓶) oder *omaru* (meist aus Holz); s. ~器.

~痛 *bentsū* Bauchschmerzen bei der Entleerung.

13 ~殿 *benden* ein Raum, in dem der Herrscher sich ausruht; das Fürstenzimmer; *b. ni go kyūkei* (御休憩) *ni naru* sich im Fürstenzimmer ausruhen.

~腹 *bempuku* ein dicker Bauch, der Dickbauch, s. ~便.

~辟 *bempeki* das Servilsein, Schmeicheln; *b. suru* zu allem ja sagen, schmeicheln.

~路 *benro* ein naher, bequemer Weg; *b. wo totte* (取ッテ) *iku to, hayai* (早) wenn man einen nahen, bequemen Weg nimmt, kommt man schnell hin.

~道 *bendō*, seltener als ~路, s. d.

14 ~蒙 *bemmō* ein Buch, das für Anfänger leicht zu verstehen ist, die Einführung; *Nihongo* (日本語) *-b.* eine Einführung in die japanische Sprache.

~箋 *bensen* ein Zettel, um darauf Notizen zu machen.

~語 *bengo* einer, der geschickt zu reden versteht, die Fähigkeit, geschickt zu reden; *b. naru hito* ein beredter Mensch.

16 ~器 *benki*, gewöhnlicher als ~壺, s. d.

~嬛 *benken* s. ~娟.

~嬖 *bempeki*, *bempei* der Günstling.

21 ~覽 *benran* ein Buch zum Nachschlagen, ein Buch, das über etwas Auskunft gibt, die Übersicht über etwas; vgl. *shign* (詩語) *-b.* ein Buch zum Nachschlagen bei der Anfertigung chinesischer Gedichte.

164: 俗

俗 *narawashi* (dafür meist 習 oder 習俗) die Gewohnheiten, der Brauch, die Sitten (oftmals der gewöhnlichen Leute); meist nach dem On **zoku** gelesen, das auch »Laie« im Gegensatz zum Priester, »bäurisch« bedeutet; vgl. *zokumeku*, das auch für 俗 gelesen wird und »bäurisch, grob sein« bedeutet; *zoku na* gewöhnlich, laienhaft. *fū* (風) *wo utsushi* (移) *zoku wo kō* (變) Sitte und Brauch ändern, vgl. 風俗 *fūzoku* die Sitte, der Brauch; *z. na kotoba* (言葉) eine vulgäre Sprache; *z. na fū* (風) eine gewöhnliche, nicht vornehme, Sitte, Art; *koma-inu* (狛犬) *wo z. ni ama-inu* (天狛) *to iu* man nennt den Kommainu mit einem populären Ausdrucke Ama-inu; *z. ni iu baka* (馬鹿) *to wa kimi* (君) *no koto da* du bist, was man so gemeinhin einen Dummkopf nennt; *are no shikō* (嗜口) *wa z. des'* er hat keinen feinen Geschmack; *z. ni ite* (居テ) *z. ni nagarenai* (流レナイ) *no ga are no shisō* (思想) *des'* nach seiner Idee ist er auf dieser Welt, aber er hat keine weltlichen Gedanken.

谷 ist »Tal«, 俗 sind eigentlich Leute aus dem Tal, den Niederungen.

2 ~了 *zokuryō* was ganz unfein geworden ist; *z. suru* gänzlich unfein werden (z. B. eine schöne Gegend durch industrielle Bauten); *sekkaku* (折角) *no shōchi* (勝地) *mo ima* (今) *wa mattaku* (全ク) *z. suru ni itareri* (至レリ) leider ist eine so schöne Gegend jetzt ganz unfein geworden.

~人 *zokujin* ein gewöhnlicher, nicht sehr gebildeter Mensch, der weder von Künsten noch Wissenschaften etwas versteht (Gegensatz: Künstler, Gelehrter). In der Bedeutung »der Laie« (Gegensatz: Priester) auch *zokunin*; *zokunin no ie* s. ~家; *zokujin ni wa wakarimasen'* ein Laie (in den Wissenschaften) versteht das nicht; *z. ni tōzakaru* (遠) sich von den gewöhnlichen Leuten fernhalten, *tera* (寺) *wo dete* (出テ) *futatabi* (再) *z. ni narimash'ta* er hat den Tempel verlassen und ist wieder ein Laie geworden, *z.-muki* (向) dem Laiengeschmack zusagend.

3 ~士 *zok'shi* ein Mann mit geringen Kenntnissen.

~才 *zok'sai* die Weltklugheit, die Geschicklichkeit, die Leute gut zu nehmen; *z. ni chōjite* (長ジテ) *aru hito* ein Mensch, der die andern gut zu nehmen versteht.

4 ~不可醫 *zoku isubekarazu* eine Person ohne Bildung, Laie, kann nicht heilen, kann niemand erretten (auch geistig).

~化 *zokk(w)a* s. ~了.

~心 *zok'shin* ein Sinn, der nach weltlichen Dingen, wie Ruhm und Gewinn, steht; *z. no aru hito* ein Mensch von solcher Gesinnung.

~文 *zokubun* der Stil der gewöhnlichen Sprache, der Umgangssprache, ein leichtverständlicher, nicht erhabener Stil; seltener auch = *sōrōbun* (候文) der Briefstil; *z. de kaku* etwas im gewöhnlichen Stil, im Stil der Umgangssprache schreiben; *kōshō* (高尚) *naranu bunshō* (文章) *wo z. to iu* Zokubun nennt man einen nicht erhabenen Stil.

5 ~世 *zok'sei* die irdische Welt, die Welt, die nur nach irdischen Dingen wie Geld strebt; *z. ni iru* (居) *aida* (間) während seines Lebens; *z. to aiirezu* (相容レズ) er paßt nicht in diese Welt.

~主 *zok'shu* ein Herr oder Fürst, der sich durch nichts Besonderes auszeichnet; *z. ni tsukaete* (事ヘテ) *tsui* (終) *ni kisoku* (驥足) *wo noburu* (展) *wo ezu* (得ズ) er diente einem gewöhnlichen Fürsten (oder Herrn) und konnte schließlich seine Fähigkeiten nicht entfalten.

~本 *zokuhon* ein populäres Buch, s. ~書.

~民 *zokumin* die Massen, die Menge; *z. ni kai* (解) *serarezu* er wird von der Menge nicht verstanden.

~用 *zokuyō* die gewöhnlichen, häuslichen Geschäfte; *kyō* (今日) *wa z. ga atte benkyō* (勉強) *ga dekimasen'* ich habe heute häusliche Angelegenheiten und kann nicht studieren, s. ~事; *z. ni owarete* (追ハレテ) *tsui go busata* (御無沙汰) *itashimash'ta* ich hatte zuviel mit andern Angelegenheiten zu tun und konnte Sie daher nicht besuchen.

6 ~吏 *zokuri* ein Beamter, der nur nach dem Buchstaben verfährt; *z. no kanshō* (干渉) die Einmischung eines solchen Beamten.

~名 *zokumyō* der Laienname (Gegensatz: *hōmyō* 法名 ein Name, der nach dem Tode gegeben wird), auch der übliche Name, unter dem man bei den Leuten bekannt ist, z. B. *Chōbei* (長兵衛); *z. ta wa hōmyō ni tai* (對) *sh'te sono hito ga imada* (未) *shukke* (出家) *sezarishi toki no na* (名) *nari* Zokumyō ist, im Gegensatz zum Hōmyō, ein Name, den jemand führte, als er noch nicht Priester geworden war.

~地 *zokuchi* ein Ort, an dem nur weltliches Treiben herrscht; *z. ni ashi* (足) *wo ireru* (入) seinen Fuß in einen solchen Ort setzen; *z. ni k(w)a* (化) *suru* ein solcher Ort werden.

~字 *zokuji* ein Zeichen von nicht korrekter Form, ein populäres Zeichen, das aber häufig gebraucht wird, z. B. 李 für 學 *manabu* »lernen« oder 怪 für 怪; *kore wa z. de kaite arimas'* dies ist mit populären Zeichen geschrieben.

~曲 *zokkyoku* ein volkstümliches Lied, eine volkstümliche Melodie; *Nihon* (日本) *-z.-shū* (集) eine Sammlung populärer Melodien.

7 ~別當 *zokubettō* ein Laie, der mit priesterlichen Funktionen betraut ist.

~役 *zokuyaku* das Amt, die Beschäftigung unterer, niederer Beamten.

~言 *zokugen* ein Wort, das nicht klassisch ist, ein Ausdruck der Umgangssprache, was der gewöhnliche Mann sagt; auch das Dialektwort; vgl. ~語; *z. toki* (時) *ni shinri* (眞理) *wo fukumu* (含) was der gewöhnliche Mann sagt, enthält zuweilen Wahrheit.

8 ~事 *zokuji* s. ~用; *z. ni owareru* (追ハレル) mit häuslichen, weltlichen Geschäften überladen sein; *z. tatan* (多端) dasselbe; *z. tabō* (多忙) dasselbe.

~受 *zoku-uke* die Beliebtheit bei der Menge; *z. ga yoi* (好) man ist populär, etwas (z. B. ein Theaterstück) ist bei der Menge beliebt; *z. ya shimas'* dasselbe.

~姓 *zok'sei* der Familienname eines Priesters als Laie.

~念 *zokunen* gewöhnliche, gemeine Gesinnung, Neigung.

~性 *zok'sei* der Charakter einer Person ohne Bildung, Wissen, ohne feinen Geschmack; *ano hito wa z. ya katte* (勝ッテ) *iru* er hat mehr einen niederen Charakter (strebt z. B. nur nach Geld, Ehre).

~物 *zokubuts'* eine Person ohne Bildung, Wissen, ohne feinen Geschmack; ein gewöhnlicher, nicht feiner Artikel; *o hanashi* (話) *ni naranai z. des'* es ist ein niedrig denkender Mensch, der gar nichts wert ist; *z.-domo no yoriai* (寄合) eine Menge niedrig denkender Leute; *kinsen* (金錢) *iy(w)ai* (以外) *ni nani* (何) *no kangae* (考) *mo nai z. des'* es ist eine Person, die an nichts weiter als an Gelderwerb denkt; *kore wa z. no rikai* (理解) *shibeki* (可得) *kota de wa arimasen'* das ist nicht etwas, das der gewöhnliche Mann verstehen kann, »Kaviar fürs Volk«.

9 ~客 *zokkaku* ein gewöhnlicher, nicht gebildeter Mensch, ein Mensch ohne feinen Geschmack; *bonjin* (凡人) *z.* dasselbe.

~界 *zokkai* die Leute, die Welt; *z. ni mi* (身) *wo tō* (投) *-zu* sich unter die gewöhnlichen Leute mit weltlichen Neigungen mischen und verkehren.

~陋 *zokurō* gewöhnlich und niedrig, gemein; *z. naru okonai* (行) ein gemeines Benehmen.

~風 *zokufū* s. ~習.

10 ~務 *zokumu* eine weltliche Beschäftigung, vgl. ~用, 事; auch: eine unangenehme Beschäftigung (vom Standpunkte der Gelehrten usw.).

~家 *zokka* die Familie eines Laien.

~套 *zokutō* das Gebiet der weltlichen Gewohnheiten, der Weltlichkeit; *ano bōzu* (坊主) *wa z. wo dassenai* (脫セナイ) jener Priester hat die weltlichen Neigungen noch nicht abgelegt.

~書 *zok'sho* ein populäres Buch, s. ~本.

~氣 *zokki* s. ~臭; *z. no aru hito des'* es ist ein Mensch von weltlicher Gesinnung; *z. ga jōtats'* (上達) *wo samatageru* (妨) eine weltliche Gesinnung (z. B. von Gelehrten, Künstlern) hemmt die Entwicklung; *kono e* [illegible]

(繪) *ni wa nan'to naku z. ga arimas'* dieses Bild hat, man weiß nicht, woher es kommt, keinen vornehmen Ton; *z. no aru sō* (僧) ein weltlich gesinnter Priester.

~ 臭 *zok'shū* wörtl.: gemeiner, übler Geruch, dann übertr. vom Aussehen, vom gemeinen, gewöhnlichen Benehmen; *z. wo obiru* (帶) ein geschmuckloses, gemeines Aussehen haben (z. B. wenn jemand sehr aufgeputzt ist); *z. ga arimas'* er hat ein gemeines, gewöhnliches Benehmen, Aussehen; *z. funpun* (芬々) sehr aufgeputzt und gewöhnlich. Man kann auch *zokukusai* lesen, gemein aussehend.

~ 訓 *zokkun* die nur in Japan übliche Bedeutung (Kun) eines chinesischen Zeichens, wie *tawara* für 俵, s. d.

~ 骨 *zokkots'* wörtl.: »ein gemeines Knochengerüst«, eine niedrige, nicht feine Gesinnung, Natur, s. ~ 物; *kochū* (個中) *no omomuki* (趣) *tōtei* (到底) *z. no kai* (解) *suru tokoro ni arazu* die Annehmlichkeit, das Vergnügen, das darin liegt, ist etwas, was von Leuten von niedriger Gesinnung nicht verstanden wird.

11 ~ 唱 *zok'shō* ein populäres Lied, Volkslied; s. ~ 歌, 謠.

~ 情 *zokujō* weltliche Gedanken, weltliche Gesinnung, s. ~ 心; die Verhältnisse der niederen Stände; *z. ni tsū-* (通) *-zuru* diese Verhältnisse gut kennen.

~ 眼 *zokugan* die Ansichten der gewöhnlichen Leute; gewöhnliche, nicht tiefe Kenntnisse; *z. wo motte* (以) *mireba* (見レバ) vom Laienstandpunkt aus betrachtet; *z. ni tsū* (通) *-zuru* der Laienverstand faßt das nicht.

~ 習 *zok'shū* eine nicht feine Sitte, ein volkstümlicher Brauch; *kore wa Nihon* (日本) *no z. des'* das ist ein volkstümlicher Brauch in Japan.

12 ~ 惡 *zoku-aku* etwas Niedriges und Schlechtes; ein schlechter Brauch; *z. miru* (見) *ni taezu* (堪エズ) es ist so gemein, daß man es nicht mit ansehen kann.

~ 智 *zokuchi* (buddh.): weltliche Klugheit, die an Vorteil und Nachteil denkt.

~ 筆 *zokuhits'* eine nicht feine, nicht elegante Handschrift.

~ 詞 *zok'shi* ein gewöhnliches, nicht poetisches Wort (Gegensatz: *gayen* 雅言).

~ 間 *zokkan* die Welt, die Leute, die Massen; *z. ni, de iu* (云) man sagt gewöhnlich; *z. ni hayaru* (流行) *sets'* (說) etwas, was unter den Leuten kursiert, was die Leute sagen; *z. no sets'* dasselbe; *z. no iitsutae* (言傳) dasselbe; *z. ni yoku okonawarete* (行ハレテ) *imas'* das ist so üblich; *z. ni mochiiru* (用) *ji* (字) ein vulgäres Zeichen, vgl. ~ 字.

13 ~ 傳 *zokuden* was die Leute sagen, was die Welt sagt, die gewöhnliche Überlieferung; *z. ni yoreba* (據レバ) nach der gewöhnlichen Überlieferung.

~ 意 *zoku-i* niedrige, gewöhnliche Ideen.

~ 聖 *zokuhijiri* ein Laie, der sich das Ansehen eines Weisen gibt; *z. no na* (名) *wo eru* (得) sich den Namen eines solchen erwerben.

~ 解 *zokkai* eine leichtverständliche, populäre Erklärung; *z. wo fu* (附) *suru* eine populäre Erklärung hinzufügen, geben.

~ 詩 *zok'shi* ein schlechtes, nicht gelungenes Gedicht, ein der Form nach gelungenes, aber dem Inhalt nach schlechtes Gedicht; *z. wo tsukuru* (作) ein derartiges Gedicht machen.

~ 話 *zokuwa* ein gewöhnliches, nicht wissenschaftliches Gespräch, die Plauderei; *z. wa suru* plaudern; *z. ni chō* (長) *-zu* man versteht gut zu plaudern; *z. ni tomu* (富) viel Stoff zum Plaudern haben.

14 ~ 僧 *zok'sō* ein buddhistischer Priester von weltlicher Gesinnung.

~ 塵 *zokujin* eigentl.: der gemeine Staub, der Staub der Welt, die Sorgen der Welt; *z. wo sakete* (避ケテ) *seizan* (青山) *ni iru* (入) den Staub der Welt von sich schütteln, die Welt meiden und in die grünen Berge gehen, Einsiedler werden; *z. wo haran* (拂) dasselbe; *z. wo abite* (浴ビテ) *oru* mitten in der Welt stehen und arbeiten.

~ 歌 *zokka* ein populäres Lied, Volkslied, s. ~ 曲, 唱; *z. wo utau* (歌) ein populäres Lied, Volkslied singen.

~ 漢 *zokkan* s. ~ 物, 骨.

~ 瑣 *zok'sa* s. ~ 事.

~ 稱 *zok'shō* die populäre Bezeichnung; auch = ~ 名.

~ 說 *zok'sets'* was die Leute sagen = *zokkan no sets'*; *z. ni iu* man sagt gewöhnlich; *z. ni yoreba* (據レバ) nach der gewöhnlichen Ansicht; *sore wa shin* (信) *-zuru ni taranu* (足ラヌ) *z. des'* das ist ein Gerede der Leute, dem man keinen Glauben schenken darf.

~ 語 *zokugo* s. ~ 言, ein Wort der Umgangssprache; ein Dialektausdruck; *z.-jiten* (字典) ein Wörterbuch der Umgangssprache; *tak'san* (澤山) *z. wo tsukatte* (使ツテ) *kaku* (書) viel Wörter der Umgangssprache beim Schreiben gebrauchen; *mama* (間々) *z. go tsukatte aru no de bunshō* (文章) *ga nankai* (難解) *des'* dadurch, daß ab und zu Wörter der Umgangssprache angewendet sind, ist der Stil schwer verständlich.

15 ~ 樂 *zokugaku* populäre Musik (Gegensatz: *gagaku* 雅樂); *z. wo moteasobu* (弄) sich an populärer Musik erfreuen.

~ 樣 *zokuyō* die Art, wie sich die gewöhnlichen, nicht feinen Leute benehmen; die Mode der gewöhnlichen Leute, die allgemeine Mode; *z. wo maneru* (眞似) die Sitten, Gewohnheiten gewöhnlicher Leute nachahmen; *z. ni sh'tagau* (從) der allgemeinen Mode folgen.

~ 緣 *zoku-en* die Laienverwandtschaft eines buddhistischen Priesters; Beziehungen zu dieser Welt; *z. no oji, shufuku* (叔父) der Onkel eines Priesters, der Laie ist; *z. ga tsukinu* (盡キヌ) seine Beziehungen zu dieser Welt hatten noch nicht aufgehört.

~ 趣 *zok'shu* ein nicht feiner Geschmack; *z. itōbeshi* (可厭) ein solcher Geschmack ist zu verabscheuen.

~ 輩 *zokuhai* gewöhnliche Leute; *z. no tōtei* (到底) *kai* (解) *shi-uru tokoro ni arazu* das ist etwas, was die gewöhnlichen Leute gar nicht verstehen können, »Kaviar fürs Volk«.

~ 談 *zokudan* was die Leute erzählen, die Plauderei, Unterhaltung über Allgemeines; *z. wo suru* eine solche Unterhaltung führen.

~ 論 *zokuron* populäre, nicht tiefe Ansichten; *z.-tō* (黨) Name einer politischen Partei in Chōshū (früher).

~ 調 *zokuchō* die Melodie eines Volksliedes.

16 ~ 儒 *zokuju* ein Gelehrter mit weltlichen Neigungen und geringen Kenntnissen.

~ 學 (問) *zokugaku(mon)* eine populäre Wissenschaft; *zokugak'sha* (者) ein Gelehrter, der populär schreibt; auch: ein Gelehrter, der nur weltliche Vorteile im Auge hat.

~ 諦 *zokutai* die Einsicht in die Wahrheit, die Tugenden der Loyalität, Kindesliebe usw.

17 ~ 謠 *zokuyō* ein Volkslied, populäres Lied, s. ~ 曲; *z. wo kiite* (聞イテ) *minjō* (民情) *wo shiru* (知) aus den Volksliedern auf die Gesinnung des Volkes schließen.

19 ~ 辭 *zokuji* s. 言.

~ 懷 *zokk(w)ai* s. ~ 心.

23 ~ 體 *zokutai* die Art und Weise, wie sich ein Laie trägt; keine elegante Art; *ware* (我) *z. naredomo, kokoro* (心) *wa toku* (疾) *ni buts'* (佛) *ni sasagetari* (捧ゲタリ) ich trage mich zwar wie ein Laie, aber mein Herz gehört schon lange Buddha an.

165: 爼

爼 *mana-ita* das Küchenbrett, das Küchentischchen (man schreibt auch 眞魚板 oder 爼板); ***so***. Andere Bedeutung: Opfertisch. *m. wa mono* (物) *wo ryōri* (料理) *suru ni mochiu* (用) das Küchenbrett gebraucht man zur Zubereitung von Speisen; *m. wa hōchō* (庖丁) *de mono wo kiru* (切) *dai* (臺) *des'* der Küchentisch ist ein Tisch, auf dem man mit dem Küchenmesser etwas zerschneidet.

仌 jetzt »zwei Menschen« ist ursprünglich 肉 Fleisch; 且, häufiges Lautzeichen, ist eine Opferschüssel.

2 ~ 刀 *sotō* das Küchenmesser.

7 ~ 豆 *sotō* ein niedriger Opfertisch in China, auch: die Zeremonie, Etikette; *s. no* (之) *koto* (事) *sunawachi* (卽) *kats'te* (嘗) *kore wo kiku* (聞) ich habe einige Kenntnisse der Zeremonie (aus Rongo).

8 ~ 板 *sohan* = *mana-ita*, s. 爼; ~ 板木 *mana-itagi* ein Brett, das quer über zwei Tische gelegt wird; *mana-ita-ishi* (石) eine Art Stein, die auf der Insel Awaji (淡路) vorkommen soll.

166: 俏

俏 *yatsus'* eine armselige, schlechte Kleidung anlegen, sich verkleiden; sich den Schein der Eleganz geben; chinesische Zeichen verkürzen; Subst. *yatsushi* ein Fant, Elegant, Dandy; ***shō***. Andere Bedeutungen: Nachahmen, ähnlich sein, hübsch, klein, Vorschrift, Regel. In Vornamen wird es auch *kata* gelesen. *mi* (身) *wo yatsus'* sich verkleiden; *mi wo yatsush'te shinobiiru* (忍入) man schleicht sich unter einer Verkleidung ein; *kojiki* (乞食) *ni mi wo yatsush'te tekijin* (敵軍) *wo tōrinukemash'ta* (通拔ケマシタ) er schlich sich in der Verkleidung eines Bettlers durch das feindliche Lager; *ano onna* (女) *wa mainichi* (每日) *keshō* (化粧) *ni ukimi* (憂身) *wo yatsush'te imas'* sie verschönert ihr armseliges Leben täglich dadurch, daß sie sich putzt; *ukimi wo yatsush'te kataki* (敵) *wo mukuimash'ta* (報ヒマシタ) nach vielen Entbehrungen rächte er sich an seinem Feinde; *ano hito wa yatsushi des'* er ist ein elegant auftretender Mensch, ein Elegant.

肖, häufiges Lautzeichen, bedeutet »ähnlich sein«, es besteht aus »klein« und »Fleisch« (das Fleisch des Sohnes ähnelt dem des Vaters).

6 ~ 字 *yatsushiji* ein verkürztes chinesisches Zeichen, eine Variante (meist sagt man *ryakuji* 略字).

7 ~ 形 *yatsushigata* die Rolle des Dandy, Verschwenders im Schauspiel (= *yūyarō* 遊冶郎); *y. wo suru* die Rolle des Dandy spielen.

10 ~ 書 *yatsushigaki* das Verkürzen der chinesischen Zeichen; *y. ni sh'ta ji* (字) ein verkürztes chinesisches Zeichen, eine Variante, s. ~ 字.

167: 侶

侶 *tomo, tsure* der Genosse (oft Reisegenosse), die Kollegen; **ryo**. *ryo* findet sich oft als zweiter Teil von Zusammensetzungen wie *hanryo* (伴) der Genosse; *chūchū* (袖中) *no tomo* ein Genosse im Ärmel (sagt man z. B. von einem Buche, das man stets mit sich nehmen kann).

呂 ist die Figur des Wirbelbeins und kommt öfter als Lautzeichen vor.

168: 俤

俤 *omokage* die Gesichtszüge, auch *sugata* die Gestalt. Dieses Zeichen ist in Japan entstanden, hat daher kein On. *kono ko* (兒) *no kao* (顏) *ni wa oya* (親) *no o. ga arimas'* dieses Kind spiegelt in seinem Gesicht die Züge des Vaters wieder; *o. ga oya ni ikiutsushi* (生寫) *des'* er sieht genau wie sein Vater aus; *mukashi* (昔) *no o. ga nokotte* (殘ッテ) *arimas'* er hat noch die früheren Gesichtszüge; *ano hito no o. ga mesaki* (眼先) *ni chiratsuite* (散附イテ) *wasureraremasen'* (忘レラレマセヌ) seine Gesichtszüge schweben mir vor Augen, und ich kann ihn nicht vergessen; *mukashi* (昔) *no Yedo* (江戸) *no o. mo hi* (日) *ni kiete* (消ヘテ) *yuku* (行) die Spuren des alten Yedo verschwinden von Tag zu Tag mehr.

弟 ist *otōto* jüngerer Bruder, s. d.

169: 俛

俛 *utsum(b)uku* sich nach vorn beugen; *fus'* sich niederwerfen; **ben**, findet sich nur in wenigen Zusammensetzungen; ein anderes On ist *fu*, wie von 俯, das gewöhnlicher für *utsumuku, fus'* gebraucht wird. *fush'te kotaezu* (答ヘズ) er warf sich auf die Erde nieder und antwortete nicht; *utsumuite hon* (本) *wo yomu* (讀) *tu, me* (眼) *no gai* (害) *ni narimas'* wenn man gebückt liest, schadet es den Augen.

免 ist erlauben. Es besteht aus 刀 = 人 Mensch, dessen Lenden 口 sich schwellen und dessen Knie sich biegen, der Anstrengungen macht, um Gutes zu erlangen und Böses zu vermeiden.

6 ~ 仰 *fugyō suru* sich bald hinbücken, bald aufblicken; vgl. 俯仰.

11 ~ 焉 *ben-en to sh'te* emsig, fleißig; *b. to sh'te tsutomu* (努) emsig, fleißig arbeiten.

12 ~ 然 *benzen taru* gebeugt, gebückt; *b. to sh'te za* (座) *su* gebückt sitzen.

12 ~ 視 *benshi* das Sehen in gebückter Stellung; *b. suru* gebückt sehen.

170: 做

做 *nas'* tun, machen, findet sich nur als zweiter Teil eines Kompositums; vgl. *minas'* 見(看)做 für etwas ansehen, erachten, betrachten. Subst. *minashi* die Einbildung, das Erachten. Das On ist **sa**, wird aber selten gebraucht. *teijits'* (定日) *shuttō* (出頭) *sezaru mono* (者) *wa kikensha* (棄權者) *to minas'beshi* diejenigen, welche nicht an dem bestimmten Tage erscheinen, sind als ihrer Rechte verlustig zu betrachten; *uso* (噓) *wo hontō* (本當) *to minas'* was nicht wahr ist, als wahr ansehen; *onoono* (各々) *minashi ga chigau* (違) jeder faßt es nach seiner Weise auf.

171: 俊

俊 *toshi* (oft in Vornamen) scharfsinnig; *sugureru* hervorragen, sich auszeichnen (dafür meist 勝); 俊 wird gewöhnlich nach dem On **shun** gelesen; vgl. auch Namen wie *Shuntoku* (德) und *Shunk(w)an* (寬) *hōshi* (法師), *Shunzei* (成) *Tadanori* (忠度) u. a. Andere Bedeutungen: Eine Person, die hervorragt, groß, hoch, Hase.

夋, häufiges Lautzeichen, nicht zu verwechseln mit 麦 Erdhügel, bedeutet: langsam, mit Würde gehen. 夂 gehen, 允 zustimmen (ein Mensch 儿, der ja sagt). 俊 wechselt mit 儁, 勝 u. a., s. oben.

2 ~ 乂 *shunk(g)ai* ein hervorragendes Talent, eine durch großes Talent hervorragende Persönlichkeit, ein genialer Mensch; *sh. haishuts'* (輩出) *seri* es traten viele geniale Menschen hervor.

3 ~ 士 *shunshi* eine durch großes Talent hervorragende Persönlichkeit; *kare wa sh. nari* er ist eine hervorragende Persönlichkeit.

~ 才 *shunsai* ein hervorragendes, großes Talent, besonders eine durch großes Talent hervorragende Persönlichkeit, s. ~ 乂; *ano kata wa taihen* (大變) *na sh. des'* er ist ein großes Talent, ein sehr hervorragender Mensch; *sh. ōku* (多ク) *sono mon* (門) *ni izu* (出) viele Leute von Talent gingen aus seiner Schule hervor.

6 ~ 宇 *shun-u* (besser 峻宇 geschrieben) ein hohes Gebäude.

7 ~ 秀 *shunshū* das Hervorragen durch Talent, auch: eine Persönlichkeit, die sich durch großes Talent auszeichnet; *sh. naru ginō* (技能) eine hervorragende, große Kunst, Künstlerschaft.

9 ~ 英 *shun-ei* eine durch großes Talent hervorragende Persönlichkeit, s. ~ 士.

10 ~ 悄 *shunshō* s. ~ 秀.

11 ~ 敏 *shunbin* hervorragender Scharfsinn; *sh. no (naru) shi* (士) eine Person von Stand, die sich durch hervorragenden Scharfsinn auszeichnet.

~ 異 *shun-i* das Hervorragen durch Talent, eine durch Talent hervorragende Persönlichkeit; *sh. naru sainō* (才能) hervorragende Begabung.

12 ~ 傑 *shunkets'* eine alle andern an Klugheit und Talent übertreffende Persönlichkeit, ein Genie; *Bismarck kō* (公) *wa kinsei* (近世) *no sh. nari* Fürst Bismarck ist ein Genie der Neuzeit.

~ 童 *shundō* ein sich durch Talent auszeichnendes Kind, ein Wunderkind, vgl. *shindō* (神童).

~ 絶 *shunzets'* s. ~ 秀.

~ 逸 *shun-its'* hervorragender Scharfsinn, auch: eine dadurch ausgezeichnete Persönlichkeit; *sh. naru sainō* (才能) hervorragende Begabung.

14 ~ 豪 *shungō* hervorragende Fähigkeiten, auch: ein Mensch, der dieselben besitzt; s. ~ 傑.

~ 髦 *shunbō* eigentl.: hervorragend lange Haare; übertr.: eine hervorragende Persönlichkeit; *sh. ōku* (多ク) *idetari* (出デタリ) es traten viele hervorragende Persönlichkeiten auf.

15 ~ 德 *shuntoku* hervorragende, hohe Tugend = *kōtoku* (高德); *Shuntokumaru* (丸) Name einer Person in einem Schauspiel = *Yuwabōshi* (弱法師).

16 ~ 器 *shunki* eine über die Menge hervorragende Persönlichkeit; *kare wa sh. nari* er ist eine über die Menge hervorragende Persönlichkeit.

17 ~ 邁 *shunmai* eine über die Menge hervorragende Persönlichkeit, s. ~ 器.

20 ~ 嚴 *shungen* sehr große Strenge, vgl. 嚴格 *genkaku*.

172: 俥

俥 ein in Japan gebildetes Zeichen für die Jinrik'sha (dafür auch 人力車), das von Menschen gezogene Wägelchen für Personen. Es hat wie alle diese Zeichen kein On und besteht aus »Mensch« und »Wagen«.

173: 保

保 *tamots'* aufrechterhalten, behalten, bewahren, sich halten, besitzen (dafür auch *mots'* 持). Subst. *tamochi*; **hō, ho**. Andere Bedeutungen: Sich wenden an, sich verlassen, aufziehen, beruhigen, helfen, ein Mietling, ein kleines Kastell. 保 wird mit der Lesung *ho* oft phonetisch gebraucht und findet sich häufig in Orts- und Familiennamen wie *Hoshina* (科), *Hodoshima* (戸島), *Hotsugawa* (津川), *Hori* (利), *Hoshi* (志), *Hosaka* (坂), *Hotsunoyama* (豆山); vgl. auch *Ōkubo* (大久保), *Sasebo* oder *Saseho* (佐世保); ~ 食神 lies *Ukemochi no kami* Name eines Shintōgottes. In Vornamen liest man 保 auch *mori* und *yas'*. In Periodennamen wird es meist *hō* (bzw. *pō*) gelesen; vgl. *Kō* (康) *-hō* (964—967), *Chō* (長) *-hō* (999 bis 1003), *Shō* (承) *-hō* (1074—1077), *Ei* (永) *-hō* (1080 bis 1083), *Ka* (嘉) *-hō* (1094—1096), *Hōan* (安) (1120—1123), *Hō-en* (延) (1135—1140), *Hōgen* (元) (1156—1158), *Ō* (應) *-hō* (1161—1163), *Ken* (建) *-pō* (1213—1218), *Bun* (文) *-pō* (1317—1319), *Kyō* (享) *-hō* (1716—1736), *Kan* (寛) *-pō* (1741—1744), *Ten* (天) *-pō* (1830—1844). Vgl. auch den Namen des Werkes *Hōkentaiki* (保建大記), welches die kriegerischen Zeiten in den Perioden *Hōgen* (s. oben) und *Kenkyū* (建久) schildert. *kunpu* (君父) *no inochi* (命) *wo tamots'* das Leben des Herrn und des Vaters erhalten, schützen; *shiro* (城) *wo t.* ein Kastell halten, *tami* (民) *wo t.* das Volk schützen, *tōyō* (東洋) *no heiwa* (平和) *wo t.* den Frieden im Orient aufrechterhalten, *shak(w)ai* (社會) *no annei* (安寧) *chitsujo* (秩序) *wo t.* die Ruhe und Ordnung der Gesellschaft aufrechterhalten, *atama* (頭) *wo massugu* (眞直) *ni t.* den Kopf gerade halten, *oya* (親) *kara no zaisan* (財產) *wo t.* das vom Vater erhaltene Eigentum erhalten, bewahren; *ano ginkō* (銀行) *wa toritsuki* (取付) *ga hageshikute* (烈シクテ) *tote* (迚) *mo tamotemai* die Bank wird sich kaum halten können, da der Ansturm auf sie so groß ist; *kenkō* (建康) *wo tamotashimuru ni hitsuyō* (必要) *naru shokuryō* (食料) Speisen, die notwendig sind, um die Gesundheit zu erhalten; *kare wa jūnen* (十年) *wa tamotanai* das hält keine zehn Jahre; *kono nuno* (布) *no tamochi* (*mochi* 持) *ga warui* diese Leinwand hält schlecht.

呆 ist ursprünglich das Bild der Flügel 八 eines Vogels, die das Junge 子 bedecken; später, als es auf Menschen übertragen wurde, hat man Mensch hinzugesetzt.

2 ~ 乂 *hōgai* die friedliche Regierung.

4 ~ 水力 *hosuiryoku* die Kraft des Bodens, das Wasser zu halten.

5 ~ 世主 *hoseishu* jemand, der das Einkommen seiner Vorfahren erhält, der Erbe desselben (früher).

~ 正 *hosei* der Vorsteher eines Ho. d. h. von zehn Häusern in Formosa (seit 1898), s. ~ 甲條例.

~ 甲 *hokō* Bezeichnung für Freiwillige zur Zeit der Sō(宋)-dynastie in China; *h.-jōrei* (條例) die Vorschriften für 10 Häuser in Formosa, die eine Niederlassung bilden.

~ 生 *hosei* die Erhaltung des Lebens; *h. suru* am Leben erhalten; vgl. *yōshin* (養身) *h.* Pflege und Erhaltung des Körpers.

6 ~ 全 *ho(ō)zen* die Sicherung, Sicherstellung, Integrität, das Aufrechterhalten; *h. suru* sichern, intakt erhalten (die Selbständigkeit eines Landes, einer Person); *h.-hōhō* (方法) die Sicherheitsmaßregel; *h.-ken* (權) das Sicherungsrecht; *h.-karisashi-osae* (假差押) der Sicherheitsarrest; *senyū* (占有) *h. no soshō* (訴訟) ein Prozeß zur Intakterhaltung des Besitzes; *kokudo* (國土) *wo h. suru* das Land intakt erhalten; *senro* (線路) *wo h. suru* den Schienenweg intakt erhalten; *tōyō* (東洋) *no heiwa* (平和) *wo h. suru* den Frieden im Orient aufrechterhalten.

~ 多 *Hot(d)a* Name eines Orts in der Provinz Sanuki; *h.-jima* (縞) Name eines gestreiften Seidenstoffes von dort; *h.-ori* (織) dasselbe.

~ 字丁銀 *hōjichōgin* Geld aus der Periode *Tempō* (天保) 1830—1849; *hōjimame-itagin* (豆板銀) Silbermünzen aus dieser Zeit; *hōjidōhangin* (銅板銀) Silbermünze (mit 64 Prozent Kupfer legiert), ebenfalls aus dieser Zeit.

~ 守 *ho(ō)shu* das Konservieren, der Konservatismus; *h. suru* erhalten, konservieren, dafür sorgen, daß alte Gewohnheiten und Anschauungen nicht verloren gehen, konservativ sein; *h.-teki* (的) *no* konservativ; *h.-ka* (家) der Konservative; *h.-tekiseishin* (精神) ein konservativer Geist; *h.-tō* (黨) die konservative Partei; *h.-shugi* (主義) konservative Prinzipien; *k(w)aiin* (會員) *wa h.-tekiseishin* (精神) *no hitobito* (人々) *nari to iu* die Mitglieder sollen Männer von konservativen Ideen sein.

~ 安 *ho(ō)an* die Aufrechterhaltung der Ruhe, der öffentlichen Sicherheit; *h.-jimu* (事務) der Sicherheitsdienst; *h.-keisats'* (警察) die Sicherheitspolizei = *chian* (治安) *-keisats'*; *h.-rin* (林) die Schutzwaldung; *h.-jōrei* (條例) Bestimmungen zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe, *h. wo das'* (出), *hassuru* (發スル) dergleichen Bestimmungen erlassen, *h. ni fureru* (觸) dergleichen Bestimmungen verletzen; *shak(w)ai* (社會) *no h. ni nin* (任) *-zu* mit der Ruhe der Bevölkerung betrauen, es übernehmen, für die Ruhe zu sorgen; *kokudo* (國土) *no h. ni tai* (對) *suru kiyai* (危害) Schäden, die die Sicherheit des Landes stören.

~ 存 *hoz(s)on* (*hōzon*) die Erhaltung, Unterhaltung, Aufbewahrung; *hozon suru* erhalten, vor Vernichtung schützen, schonen; *hozon-rin* (林) ein Wald, der erhalten und geschont wird, *h.-sha* (者) die Person, die etwas erhält, *h.-kō-i* (行爲) das Verfahren zum Schutz, zur Erhaltung des Eigentums, *h. no gimu* (義務) die Aufbewahrungspflicht, *h.-kin* (金) Subvention zur Erhaltung alter, berühmter Tempel, vgl. *h.-kin kashi* (下賜) Inschrift auf Tafeln in Tempeln (soundso viel Subvention haben wir von der Regierung erhalten), *h.-kigen* (期限) die Frist für den Gebrauch von etwas (z. B. bei Sachen in Behörden), *h.-hō* (法) = *h.-hōhō* (方法) die Art und Weise, wie man etwas erhält, die Erhaltung.

~ 有 *hoyū* das Festhalten, der Besitz, das Besitzen; *h. suru* etwas festhalten, intakt erhalten; *h.-sha* (者) der Besitzer; *tenyū* (天佑) *wo h. shi* mit Hilfe des Himmels (oft in kaiserlichen Edikten); *mattaku* (全ク) *Nihon* (日本) *no h. suru tokoro* (所) *to narimash'ta* es ist ganz in den Besitz Japans übergegangen.

7 ~ 庇 *ho(ō)hi* der Schutz; *h. suru* beschützen; *go* (御) *h. ni yotte* (ニ依テ), *wo motte* (以) durch Ihren gütigen Schutz; *buka* (部下) *wo h. suru* die Unterstellten schützen.

~ 佐 *hosa* die Pflegschaft, der Beistand; *h. suru* jemand beistehen (z. B. dem Kaiser in der Regierung); *h.-nin* (人) der Pfleger, der Kurator, der Beistand.

8 ~ 和 *hō(o)wa suru* auf ein Ziel unverändert losgehen, mit einer Sache zufrieden sein und danach streben; *chisoku* (知足) *h. suru* sich mit dem begnügen, was man hat und sein Ziel nicht ändern.

~ 命 *ho(ō)mei* die Erhaltung des Lebens; *h. suru* sein Leben lange erhalten; *hōmeishu* (酒) eine Art Sake aus der Provinz Bingo; *chōju* (長壽) *-hōmei wo uru* (得) *koto hisseri* (必セリ) man erhält bestimmt ein langes Leben (durch irgendein Mittel).

~ 姆 *ho(ū)bo* die Kinderfrau, die Lehrerin im Kindergarten, vgl. *yūchi-en* (幼稚園) *-h.* die Lehrerin im Kindergarten, die Kindergärtnerin.

~ 定 *hotei suru* etwas in Ordnung und Frieden halten; *ikkoku* (一國) *wo h. suru* ein Land in Ordnung und Frieden halten.

~ 育 *ho-iku* das Aufziehen; *h. suru* helfen und aufziehen; *yōji* (幼兒) *wo h. suru* kleine Kinder aufziehen; *h.-dōbuts'* (動物) Tiere, die aufgezogen werden; *tanoshimi* (樂) *ni kachiku* (家畜) *wo h. suru* Haustiere nur zum Vergnügen aufziehen.

~ 長 *ho-chō* der Anführer eines militärischen Trupps; der Vormann (bei Arbeitern).

9 ~ 保奉行 *hohobugyō* (früher) Beamte der Feudalzeit.

~ 持 *hoji* das Aufrecht-, Intakterhalten; *h. suru* etwas aufrecht-, intakt erhalten, bewahren, halten (eine militärische Stellung), vgl. ~ 有, 全 und 存; *meiyo* (名譽) *wo h. suru* seine Ehre aufrechterhalten, schützen; *kokka* (國家) *wo h. suru* den Staat erhalten; *tōyō* (東洋) *no heiwa* (平和) *wo ei-en* (永遠) *ni h. sen ga tame* (爲) *ni* um den Frieden im Osten für immer zu erhalten; *shinwa* (親和) *wo ei-en ni h. suru* eine Freundschaft lange aufrechterhalten; *waga* (我) *kantai* (艦隊) *wa sono sentōryoku* (戰鬪力) *wo h. seri* unsere Flotte behielt ihre Kampfkraft; *kakuchi* (各地) *no annei* (安寧) *h. no tame ni* zur Aufrechterhaltung der Ruhe überall.

~ 首領 *shuryō wo tamots'* Kopf und Kragen (領) behalten, nicht bestraft werden; *shuryō wo tamochite chi* (地) *ni bosseri* (沒セリ) ohne enthauptet zu werden, fiel (starb) er.

10 ~ 家 *hoka* die Aufrechterhaltung der Ehre des Hauses, der Familie; *h. suru* die Ehre des Hauses, der Familie aufrechterhalten; *h. no shu* (主) einer, der den Beruf der Vorfahren von Generation zu Generation fortsetzt.

~ 息 *hosoku suru* sich gemächlich ausruhen.

~ 留 *horyū* das Reservieren, Schützen, jur. = *ryūho* (留保) der Vorbehalt; *h. suru* reservieren.

~ 眞 *shin wo ho(ō) su* seine angeborenen Eigenschaften bewahren.

~ 神 *hoshin* die Erhaltung der Gemütsruhe; *h. suru* sich nicht aufregen, ruhig bleiben; *h.-zai* (劑) ein nervenberuhigendes Mittel.

11 ~ 健食料 *hokenshokuryō* Speisen, die die Gesundheit erhalten.

~ 商 *hoshō* ein zuverlässiger Kaufmann.

~ 國 *hokoku* die Erhaltung der Ehre eines Staates; *h. suru* die Ehre des Staates aufrechterhalten.

~ 庸 *hoyō* der Dienstbote; *h. wo oku* (置) einen Dienstboten nehmen, engagieren; *kare wa chūjits'* (忠實) *naru h. nari* er ist ein treuer Dienstbote.

12 ~ 傅 *hofu* ein Wärter oder eine Wärterin für Kinder; *h. suru* Kinder warten.

~ 税 *hozei* der Schutzzoll, vgl. ~ 護; *h.-sōko* (倉庫) Speicher, in denen etwas unter Zollverschluß lagert, das Lagerhaus für unverzollte Waren; *h.-sūkohō* (法) das Gesetz darüber; *h.-k(w)abuts'* (貨物) Schutzzollwaren.

~ 証 *hoshō* s. 證.

13 ~ 傭 *hoyō* s. ~ 庸.

~ 媼 *hō-un* die Amme.

~ 遏 *hoats'* s. ~ 證.

14 ~ 壽 *hoju* langes Leben, die Erhaltung des Lebens; *h. suru* das Leben lange erhalten; *h.-san* (散) eine Medizin zur Erhaltung des Lebens; *tekido* (適度) *wa h. no sairyō* (最良) *no hōhō* (方法) *nari* Mäßigkeit ist das beste Mittel zur Erhaltung des Lebens.

~ 管 *hok(w)an* die Aufbewahrung, Verwahrung, die Sequestration; *h. suru* die Kontrolle über etwas ausüben, über etwas wachen, etwas zur Aufbewahrung anvertrauen; *h.-rin* (林) Staatsforsten in einem Tempelgebiet, die von den Tempeln beaufsichtigt werden; *h.-ryō* (料) die Entschädigung für die Aufbewahrung; *h.-hi* (費) die Kosten dafür; *h.-sha* (者) der Verwahrer, Sequester; *h.-kin* (金) das Geld, das man aufbewahrt; *hok(w)ambuts'* der Gegenstand unter Aufbewahrung; *h. no basho* (場所) der Lagerraum; vgl. *Mombushō* (文部省) *-h.* zur Kontrolle des Unterrichtsministeriums gehörend; *h.-azuke* (預) das Anvertrauen zur Aufbewahrung; *tonampin* (盜難品) *wa keisats'* (警察) *ni h. sh'te arimas'* die gestohlenen Sachen sind der Polizei zur Aufbewahrung übergeben worden, bei der Polizei verwahrt.

~ 聚 *hoshū* das Beschützen des Staates dadurch, daß man viel Leute ansammelt; *h. suru* durch Ansammlung vieler Leute den Staat beschützen.

~ 障 *hoshō* die Bürgschaft, Garantie, s. ~ 證; *h. suru* verbürgen, garantieren; *kempō* (憲法) *no h. ni yori* (依) durch die Verfassung verbürgt; *genron* (言論) *no jiyū* (自由) *wa kempō no h. suru tokoro nari* die Redefreiheit ist durch die Verfassung verbürgt (garantiert); *h.-k(w)an* (官) ein unabsetzbarer Beamter; *h.-jōyaku* (條約) = *tampo* (擔保) *-jōyaku* der Bürgschaftsvertrag; *h.* kann auch »die Festung« (= *yōsai* 要塞, *josai* 城塞) bedeuten (保 ist dann = 堡).

15 ~ 線 *hosen* das Intakterhalten der Schienen; *h. suru* die Schienen intakt erhalten; *h.-k(w)a* (課) eine Abteilung bei der Eisenbahn, die dafür zu sorgen hat; *h.-jimu* (事務) die Beschäftigung, die in der Intakterhaltung der Schienen besteht.

~ 養 *hoyō* die Erholung; *h. suru* sich erholen; *h. no tame* (爲) *ni inaka* (田舍) *ye iku* (行) zur Erholung aufs Land gehen; *h.-chi* (地) die Sommerfrische, der Erholungs-

ort; *h.-in* (院) ein Erholungsheim, Sanatorium; *ii h. ni narimas'* das ist eine gute Zerstreuung, Erholung.

16 ～衡 *hokō* der Ministerpräsident (in China), s. 阿衡.

～險 *ho(ō)ken* die Versicherung, Assekuranz; *h. suru, ni h. wo tsukeru, fu* (附) *suru* versichern; *h.-tsuki* (附) *no* versichert; *h.-buts'* (物) der versicherte Gegenstand; *h.-nin* (人), *h.-sha* (者) der Versichernde; *hi* (被) *-h.-sha* der Versicherte; *h.-g(w)aisha* (會社) die Versicherungsgesellschaft; *h.-jo* (所) die Versicherungsanstalt; *h.-ryō* (料), *h.-kin* (金), *h.-kakekin* (掛金) die Versicherungsprämie, der Versicherungsbetrag; *h.-k(w)akaku* (價格), *h.-kinkaku* (金額) die Versicherungssumme; *h.-keiyaku* (契約) der Versicherungs-, Assekuranzvertrag; *h.-keiyak'sha* (者) der Versicherungsnehmer; *h.-keiyaku-teikets'* (締結) der Abschluß der Versicherung; *h.-keiyaku-yūkōkikan* (有効期間) die Dauer einer Versicherung; *h.-shōken* (證券) die Police; *h.-shōkenjō* (狀) dasselbe; *h.-shōsho* (書) dasselbe; *h.-jōshojinin* (所持人) der Besitzer einer Police; *h.-shōdakujō* (承諾狀) die vorläufige Versicherungsnote; *h.-gyō* (業) das Versicherungsgeschäft; *h.-eigyōsha* (營業者), *h.-chūrits'nin* (仲立人), *h.-toritsuginin* (取次人) der Versicherungsagent; *h.-gyōhō* (業法) das Gesetz für die Versicherung (von 1900); *h.-hō* (法) dasselbe; *h.-eigyō no seigen* (制限) die Grenze für die Versicherung; *h.-jiko* (事故) der Versicherungsfall; *h.-mōshikomisho* (申込書) der Antrag auf eine Versicherung; *h.-uketorinin* (受取人) der Empfänger der Versicherung; *h.-tsukik(w)abuts'tsūchisho* (附貨物通知書) eine Mitteilung der Versicherungsgesellschaft bezüglich versicherter Waren an die Transportgesellschaft; *h.-tsukiyake nokorikabuts'* (附燒殘貨物) ein Teil von versicherten Waren, der bei einem Brande übriggeblieben und gerettet ist; *h.-dambugyō* (斷奉行) Name eines Amtes (früher); *h. wo kaijo* (解除) *suru* eine Versicherung auflösen; *watak'shi wa kono kaisha* (會社) *de h. wo tsukete* (附ケテ) *orimas'* ich bin bei dieser Gesellschaft versichert; *h. ga tsukete arimas' (tsuite orimas')* etwas ist versichert. Vgl. *k(w)asai* (火災) *-h.* die Feuerversicherung, *seimei* (生命) *-h.* die Lebensversicherung, *kaijō* (海上) *-h.* die Seeversicherung, *yōrō* (養老) *-h.* die Altersversicherung; *kō* (公) *wa Canada Sung(w)aisha* (加奈陀ソン會社) *ni ichimanyen* (一方圓) *no seimei-h. wo fushi-okaretari* (附シ置カレタリ) das Leben des Fürsten war bei der Canada Sungesellschaft für 10 000 Yen versichert; *fune* (船) *wo nampa* (難破) *ni tai* (對) *sh'te h. suru* ein Schiff gegen Seeunfälle versichern; *ano k(w)aisha de ie* (家) *ni senyen* (千圓) *no k(w)asai-h. wo tsukemash'ta* ich habe mein Haus bei der Gesellschaft für 1 000 Yen versichert; *kono tokei* (時計) *nara kessh'te* (決シテ) *kuruimasen'* (狂ヒマセヌ), *jikkanen* (拾ケ年) *wa h. shimas'* ich garantiere für 10 Jahre, daß diese Uhr gut geht.

19 ～證 (証) *ho(ō)shō* die Bürgschaft, Garantie, Sicherheit; *h. suru* sich verbürgen, gutstehen für etwas, garantieren; *h.-tsuki* (付) garantiert; *h.-buts'* (物) ein Ding, für das man bürgt, gutsteht; *h.-saimu* (債務) die Übernahme der Schulden eines andern; *h.-sekinin* (責任) die Verantwortung für die Bürgschaft; *h.-nin* (人) der Bürge; *h.-kin* (金) die Kaution, Bürgschaft in Geld; *h.-kogitte* (小切手) ein durch eine Bank garantierter Scheck; *h.-jōyaku* (條約) der Garantievertrag; *h.-shōsho* (證書) der Bürgschaftsschein, Garantieschein; *h.-jō* (狀) dasselbe; *h.-ryō* (料) die Provision für geleistete Bürgschaft; *h.-g(k)ashi* (貸) das Leihen auf eine Bürgschaft; *h.-kashitsuke* (付) dasselbe; *h.-kabu* (株) eine garantierte Aktie; *h. ni tats'* (立) für jemand einstehen; *are* (彼) *naraba, watak'shi* (私) *ga h. shimas'* für ihn stehe ich gut, bürge ich; *osoku* (遲ク) *naru to, h.-nin no in* (印) *wo morawanakereba narimasen'* wenn es zu spät wird (z. B. die Rückkehr zum Internat), muß man die Bestätigung (der Angabe seiner Gründe) durch den Stempel des Bürgen erhalten; *shinai* (市內) *ni kakujits'* (確實) *naru h.-nin wo yō* (要) *su* (oft in Annoncen) es ist ein zuverlässiger Bürge dafür in der Stadt notwendig; *h.-kin wa nyūsats'* (入札) *-kakaku* (價格) *no sambun* (三分) *no ichi* (一) *to su* die Kaution beträgt $1/_3$ der Submissionssumme; *mimoto* (身許) *-h.-kin* die Kaution (z. B. eines Angestellten).

20 ～釋 *hoshaku* (selten *hōseki*) die Sicherheit, Kaution bei Gericht, vorläufige Entlassung gegen Kaution; *hoshaku ni naru* vorläufig gegen Stellung von Kaution entlassen werden; *h. suru* vorläufig auf Kaution hin entlassen; *h. wo yurus'* (許) das Stellen einer Sicherheit, Kaution erlauben; *hoshakkin* (金) die Kautionssumme; *h.-nin* einer, der für einen andern gutsagt; *h.-negai* (願) Bitte um Entlassung gegen Kaution; *zanji* (暫時) *h. wo ete* (得テ) *kitaku* (歸宅) *shimash'ta* er wurde auf einige Zeit gegen Kaution entlassen und kam nach Hause.

21 ～護 *ho(ō)go* der Schutz; *hogo suru* schützen; *h.-sha* (者) der Protektor, Beschützer; *h.-koku* (國) ein Schutzland, ein unter dem Protektorat stehendes Land; *h.-zei* (稅) der Schutzzoll; *h.-zeirits'* (率) der Schutzzolltarif; *h.-zeironsha* (論者) ein Anhänger des Schutz-

zolls; *h.-bōeki* (貿易) der Schutzhandel; *h.-bōekironsha* (論者) ein Anhänger des Schutzhandels; *h.-azukari* (預) die Aufbewahrung von Wertsachen auf der Bank; *h.-azuke* das Aufbewahrenlassen auf der Bank; *h.-kin* (金) die Subvention; *h.-ken* (權) das Schutzrecht; *h.-min* (民) der Schutzgenosse; *h.-tōji* (統治) die Schutzherrschaft; *h.-ryōdo* (領土) das Schutzgebiet; *h.-seisaku* (政策) die Schutzpolitik; *h.-kan* (艦) ein Schiff, das zum Schutze bestimmt ist; *h.-chō* (鳥) Vögel, die eine Zeitlang geschont werden (wie Fasanen), vom 31. März bis 31. Juli; *h.-shoku* (色) die Schutzfarbe (bei Tieren); *h. no hitsuyō* (必要) *no aru* schutzbedürftig; *no h. no moto* (下) *ni aru* unter dem Schutze stehend; *h. wo ukeru* (受) Schutz erhalten; *seifu* (政府) *no h. wo ukete* (受ケテ) unter dem Schutze der Regierung.

～續 *ho(ō)zoku suru* erblich haben (z. B. einen Landbesitz); *kenkō* (健康) *wo h. suru* sich seine Gesundheit erhalten.

27 ～鑾 *hōran* die Garde (alter Ausdruck in China).

174: 修

修 (wird auch mit dem ursprünglich verschiedenen Zeichen 脩 vertauscht) *osameru* in Ordnung bringen, ausbessern, ausüben, treiben (ein Studium usw.), beherrschen, schmücken, ausrüsten, mit etwas versehen; intrans. *osamaru* versehen sein mit, besser werden, sich beherrschen; ***shū*** (selten *shu, su*). Andere Bedeutungen: Lang, Opfergefäß, Faß. In Vornamen auch: *nao, sane, naga, moro, s'ke, naku*. *yōbō* (容貌) *wo osameru* seine Gestalt in Ordnung bringen, machen, daß man nicht liederlich aussieht; *hempuku* (邊幅) *wo o.* sich putzen; *sonsho* (損處) *wo o.* eine schadhafte Stelle ausbessern; *gakujuts'* (學術) *wo o.* Künste und Wissenschaften ausüben, treiben; *kakkoku* (各國) *no kotoba* (語) *wo o.* verschiedene Sprachen treiben; *mi* (身) *wo o.* sich beherrschen; *hembō* (邊防) *wo o.* Verteidigungsmaßregeln treffen; *yoshimi* (好) *wo o.* Freundschaft schließen; *gaku* (學) *wo osame, gyō* (業) *wo narau* (習) seine Studien treiben und einen Beruf ergreifen; *mi* (身) *ga osamaru* man bessert sich und führt einen ordentlichen Lebenswandel; *kokoro* (心) *ga osamatte iru* man kann sich beherrschen.

攸 ist »das« (ungebräuchlich), 彡 »drei Haare«.

4 ～木 *shūboku* ein hoher Baum.

～文 *shūbun* die Stilübung; *sh. suru* den Stil üben, einen Aufsatz machen; *sh. no jōzu* (上手) *na hito des'* er schreibt gut.

5 ～史 *shūshi* das Verfassen der Geschichte; *sh.-kyoku* (局) die Abteilung, in der Geschichtswerke verfaßt werden (früher im Unterrichtsministerium); *sh.-k(w)an* (館) das dafür bestimmte Amtsgebäude, Institut.

～正 *shūsei* die Verbesserung, Ausbesserung, das Amendement; *sh. suru* verbessern, ausbessern; *sh.-chika* (地價) die Hebung, Verbesserung der Boden-, Terrainpreise; *chika wo sh. suru* die Bodenpreise verbessern; *sh.-an* (案) ein Antrag zu einem Amendement, ein Amendement; *sh.-sets'* (說), *sh.-iken* (意見) dasselbe; *sh. wo kuwaetaru* (加ヘタル) *gian* (議案) ein amendierter Antrag, Amendement; *gen-an* (原案) *wa sh. no ue* (上) *tsūk(w)a* (通過) *shimash'ta* der Antrag ging mit einem Amendement durch; ～正會 *shūshō-e* buddh.: eine Messe am 1. Januar im Tempel der K(w)annon zu Asak'sa (淺草).

6 ～交 *shūkō* s. ～好.

～好 *shūkō* das Unterhalten guter Beziehungen zwischen mehreren Ländern; *sh. suru* gute Beziehungen unterhalten; *sh.-jōyaku* (條約) der Freundschaftsvertrag.

～式堂 *shūsh'kidō* Bezeichnung eines Saales im alten Kaiserpalast zu Kyōto.

～竹 *shūchiku* langer, hoher Bambus, s. 秀竹; *senkan* (千竿) *sh.* eine große Menge langer, hoher Bambusse; *senkan no sh. ike* (池) *wo sashihasamu* (挾) viel hoher Bambus schließt den Teich ein.

～行 *shū(u)gyō, sugyō* die Übung, das Studium, das Lernen, die Ausbildung, vgl. ～業, buddh.: die religiöse Übung; *shūgyō suru* durch religiöse Übungen sich veredeln, allgemein eine Wissenschaft, Kunst ausüben oder betreiben; *igaku* (醫學) *wo sh. suru* Medizin studieren; *igaku-sh. no tame* (爲) *Tōkyō ye deru* (出) nach Tōkyō kommen (gehen), um Medizin zu studieren; *kenjuts'* (劍術) *wo sh. suru* die Fechtkunst erlernen, sich darin ausbilden; *shugyōja, sugyōja* der Asket, einer, der sich kasteit. Selten liest man *shūkō suru* sein Benehmen verbessern, korrigieren.

7 ～成 *shūsei* die Anfertigung; *sh. suru* anfertigen; *bunshō* (文章) *wo sh. suru* einen Aufsatz verfassen; s. 作成.

～技 *shūgi* die Übung in einer Kunst; *sh. suru* eine Kunst erlernen, üben; *sh. wo oeru* (了) eine Kunst auslernen.

～身 *shūshin* die Moral, sittliche Ausbildung; *sh. suru* auf seine Führung achtgeben, sich moralisch benehmen; *sh.-gaku* (學) die Moralphilosophie, die Sittenlehre, Ethik, Tugendlehre; *sh.-k(w)a* (科) das Lehrfach der Moral, der Ethik; *sh.-kyōk(w)asho* (教科書) ein Lehrbuch der

Sittenlehre, der Ethik; *sh.-kōwa* (講話) eine Erläuterung, ein populärer Vortrag über Moral.

8 ～和 *shūwa suru* zur Ruhe bringen; *tenka* (天下) *wo sh. suru* das Reich zur Ruhe bringen.

～明門 *shūmeimon* eines der Tore des alten Kaiserpalastes in Kyōto.

～治 *shūch(j)i* die Ausbesserung; *sh. suru* etwas ausbessern; *dōro* (道路) *wo sh. suru* die Wege ausbessern.

～法 *suhō* buddh.: das Beten und Vertreiben des Übels (besonders von den Shugenja ausgeübt, s. ～驗者).

～祀 *shūshi* die ordnungsgemäße Verehrung der Vorfahren; *sh. suru* die Vorfahren ordnungsgemäß verehren; *sh. wo okotarazu* (怠ラズ), *tatazu* (絶タズ) er vernachlässigt die Verehrung seiner Vorfahren nicht.

～近 *shūkin* die Verbesserung der Moral bei sich selbst und in seiner Umgebung; das Beherrschen der Fürsten, die in der Nähe der Hauptstadt wohnten; *tōki* (遠) *wo meshi* (召) *chikaki* (近) *wo osamu* oder 召遠～近 *shō-en sh.* das Beherrschen von Fürsten, indem man diejenigen, die fern von der Hauptstadt wohnen, zu sich ruft, die in der Nähe aber von der Hauptstadt selbst aus regiert.

9 ～典 *shūten* die ordnungsmäßige Ausführung einer Zeremonie; *sh. suru* eine Zeremonie ordnungsgemäß ausführen; *sh. no hiyō* (費用) die Kosten, Ausgaben dafür.

10 ～容 *shūyō suru* auf sein Aussehen, sein Äußeres achten; *rishin* (理心) *sh. suru* sich beherrschen und auf sein Äußeres achten.

11 ～得 *shūtoku* (auch 習得 geschrieben) das Auslernen; *sh. suru* auslernen; *ichigi* (一技) *wo sh. suru* eine Kunst, Technik auslernen.

～理 *shū(u)ri* das Ausbessern, Reparieren, die Reparatur; *sh. suru* wiederherstellen, ausbessern, reparieren (z. B. Wege, Häuser), vgl. ～復, ～繕; *sh.-sh'ki* (職) früher ein Amt, das die Reparaturen des kaiserlichen Palastes zur Aufgabe hatte; *sh. no tayū* (太夫) der Chef desselben, auch *suri no kami* gelesen; *sh.-sagyō* (作業) die Reparaturarbeit; *sh.-kōjō* (工場) die Reparaturwerkstatt; *ano ie* (家) *wa furui* (古) *kara, mō sh. ga kikimasen'* (利キマセヌ) das Haus da ist zu alt, und es nützt daher keine Reparatur mehr; *fune* (船) *wa sh. ga dekishidai* (出來次第) *shukkō* (出港) *suru sō des'* es heißt, das Schiff läuft aus, sobald die Reparaturen beendigt sind. *sh.* kommt auch als Vorname oder als Teil desselben vor, z. B. *Sakuma* (佐久間) *Sh.*. *Sh. no s'ke* (介) usw.

～習 *shūshū* das Betreiben von etwas; *sh. suru* etwas betreiben; *gakugyō* (學業) *wo sh. suru* die Wissenschaften treiben.

～船場 *shūsemba* eine Schiffswerft (meist *zōsenjō* 造船場).

～造 *shūzō* die Ausbesserung; *sh. suru* ausbessern; *dōro* (道路) *wo sh. suru* die Wege ausbessern; *shūzō* kommt öfter als Vorname vor.

12 ～復 *shufuku* das Ausbessern, Reparieren, s. ～理, ～繕 u. a.; *sh. suru* ausbessern, reparieren; *ie* (家), *hashi* (橋) *wo sh. suru* ein Haus, eine Brücke ausbessern, reparieren.

～短 *shūtan* Länge und Kürze, lang und kurz, die Ausdehnung, = 長短 *chōtan*.

～補 *shūho* das Ausbessern und Ergänzen; *sh. suru* ausbessern und ergänzen, reparieren, s. ～理 u. a.

13 ～敬 *shūkei* die Erweisung der Ehrfurcht; *sh. suru* Ehrfurcht erweisen.

～業 *shūgyō* das Studium; *sh. suru* etwas studieren; *sh.-shōsho* (證書) das Studienzeugnis; *sh.-shōsho wo sazukeru* (授) ein Studienzeugnis erteilen, *morau* (貰), *ukeru* (受) erhalten; *sh.-chū* (中) *kane* (金) *ga arimasen' desh'ta* während meiner Studienzeit hatte ich kein Geld.

～睦 *shūboku* s. ～交, 好.

～葺 *shūshū* das Dachdecken; *sh. suru* ein Dach decken; *kaoku* (家屋) *no sh.* das Decken eines Hauses.

～道 *shūdō suru* buddh.: den Weg der Tugend wandeln, übertr.: Wissenschaften, Künste betreiben; *sh.-in* (院) Bezeichnung für eine katholische Kirche; *sh.-sha* (者) einer, der buddhistischer Priester geworden ist und streng nach dem buddhistischen Gesetze lebt.

14 ～禊 *shūkei* die Reinigung von Sünden durch Baden in einem Flusse (auch *misogi* genannt); *sh. suru* sich durch Baden reinigen.

～飾 *shūshoku* die Verzierung, Ausschmückung; *sh. suru* verzieren, ausschmücken; *sh.-go* (語) das Epitheton ornans; *hempuku* (邊幅) *wo sh. suru* sein Äußeres schmücken; *g(w)aimen* (外面) *wo sh. sh'te seken* (世間) *wo azamuku* (欺) die Welt durch Äußerlichkeiten täuschen.

15 ～德 *shūtoku* die Übung der Tugend; *sh. suru* die Tugend üben.

～練 *shūren* die Gewandtheit in einer Kunst; *sh. suru* in einer Kunst sehr ausgebildet sein; *sh. no hito-uchi* (一打) ein gewandter Schlag, Hieb; *sh. no kissaki* (切尖) *ukete* (受ケテ) *miyo* (見ヨ) erfahre einmal, wie gewandt ich mein Schwert zu führen weiß!

～篁 *shūk(w)ō* s. ～竹.

～誼 *shūgi* s. ～好, 交.

～養 *shūyō* die weitere Ausbildung, Pflege, Vervollkommnung, Bildung; *sh. suru* die Fähigkeiten, Tugenden weiter ausbilden, sich vervollkommnen; *sh.-hō* (法) die Methode der Bildung; *wakai* (若) *uchi* (中) *wa sh. ga kanjin* (肝心) *des'* in der Jugend ist die Vervollkommnung wichtig; *sonna koto de wa madamada sh. ga tarimasen'* (足リマセヌ) wenn man dergleichen Dinge tut, ist es ein Zeichen, daß man noch lange nicht reif ist; *mada hinsei* (品性) *no sh. ga tarimasen'* sein Charakter ist noch nicht genügend durchgebildet.

16 ～學 *shūgaku* das Studium; *sh. suru* studieren; *sh.-ryokō* (旅行) die Studienreise; *sūgaku-in* (院), *shūgaku-in* die Studienanstalt; *sh. no tame ni jōkyō* (上京) *suru* sich nach der Hauptstadt begeben, um zu studieren.

～熟 (auch 習熟 geschrieben) *shūjuku suru* in der Ausübung von etwas immer vollkommener und geschickter werden; *ichigi* (一技) *ni sh. suru* in einer Kunst immer vollkommener werden.

～整 *shūsei* s. ～繕.

～築 *shūchiku suru* s. ～繕, ～理 u. a.

17 ～薄 *shūhaku* ein langer Vorhang.

～禪寺 *shuzenji* Papier aus dem Dorfe Shuzenjimura in der Provinz Izu. Shuzenji ist eigentlich der Name eines von Kōbōdaishi gegründeten Tempels daselbst, auch gibt es dort ein Bad Shuzenji onsen (溫泉).

18 ～禮 *shurai* die Vorstudien für eine Zeremonie.

～覆 *shufuku* s. ～復, ～理 u. a.; *sh.-doki* (時) die Zeit, in der Reparaturen zu machen sind.

～繕 *shū(u)zen* das Ausbessern, Reparieren, die Reparatur; *sh. suru* wiederherstellen, ausbessern, reparieren, s. ～理 u. a.; *sh.-ryō* (料) die Reparaturkosten; *sh.-hi* (費) dasselbe; *sh.-sha* (者) der Reparateur; *kono ie* (家) *wa sh. wo yō* (要) *shimas'* dieses Haus erfordert Reparaturen; *kaoku* (家屋) *sh.-chū* (中) *rinji* (臨時) *kyūgyō* (休業) während der Reparatur des Hauses ist das Geschäft einige Zeit geschlossen (Anzeige).

19 ～羅 *shura* der Himmel; buddh. = *ashura* (阿修羅) das Symbol der Leidenschaftlichkeit; *sh.-dō* (道) eine der buddhistischen Höllen, der Kampfplatz, das Schlachtfeld; *sh. no chimata* (街) dasselbe; *sh.-ba* (場) dasselbe; *sh.-ita* (板) die Bretter, die zur Schiffsbrücke über die nebeneinanderstehenden Boote gelegt werden; *sh.-ba wo yomu* (讀) sagt man von den Kōdanshi (講談師), den öffentlichen Erzählern, welche Kriegsgeschichten erzählen; *sh.-dō ni mayou* (迷) sich durch seine Leidenschaftlichkeit hinreißen, verführen lassen; *sh. wo moyas'* (燃) oder *sh. no homura* (焰) *wo moyas'* dasselbe; *sh. no mōshū* (妄執) *harezu* (晴レズ) *shite akki* (惡鬼) *to narite arawaru* (現) sein Haß und seine Eifersucht sind (auch nach seinem Tode) nicht geschwunden und erscheinen als ein böser Geist; *sh. no chimata ni shitsumyū* (出入) *suru* sich in die Schlacht begeben und der Gefahr trotzen.

～辭 *shūji* die Rhetorik; *sh.-hō* (法) dasselbe; *sh.-gaku* (學) die Rhetorik als Wissenschaft.

20 ～譯 *shūyaku* die Übersetzung, s. 飜譯.

23 ～驗道 *shū(u)gendō* die buddhistische Sekte der Yamabushi; ～驗者 *shugenja, sugenja* Yamabushi Wanderpriester, die in abenteuerlichen Anzüge umherzogen, im Freien übernachteten u. dgl., verkürzt nur *shugen*. Der Stifter dieser Sekte war En (役) no Shūkaku (小角).

175: 借

借 *kariru, karu* von jemand borgen, leihen, entleihen, pachten, mieten, chartern; Subst. *kari* das Geliehene, die Schulden; ***shaku*** (selten *sha*). Andere Bedeutungen: Verleihen, empfehlen, auch = 假 für den Fall, daß, vorläufig, zeitweilig; *hito kara kane* (金) *wo kariru* (*karu*) von jemand Geld borgen; *ie* (家) *wo k.* ein Haus mieten; *jimen* (地面) *wo k.* ein Terrain, Grundstück pachten; *hi* (日) *de k.* für den Tag mieten, pachten; *fune* (船) *wo karite hanabi* (花火) *wo miru* (見) ein Boot mieten und sich das Feuerwerk ansehen; *hito no chikara* (力), *hitode* (人手) *wo k.* sich von jemand helfen lassen; *te* (手) *wo k.* dasselbe; *fumbets'* (分別) *wo k.* jemand um Rat fragen; *kari ga aru, dekimash'ta* (出來マシタ) man hat Schulden; *k. wa kaes'beshi* (可返) seine Schulden muß man bezahlen; *k. wo kaes' koto wo nobasuna* (延スナ) schiebe die Bezahlung deiner Schulden nicht auf! *k. wo taos'* (倒) seine Schulden nicht bezahlen.

昔 alt, ehemals, ist ursprünglich die Figur des an der Sonne getrockneten Fleisches und steht hier wie öfter phonetisch.

2 ～人 *karite* s. ～手.

～入 *kari-ireru* leihen, borgen von jemand; mieten, pachten; *kari-ire* die Schulden; das Borgen, Leihen, Mieten, Pachten; *kari-irekin* (金) die Schulden, das geborgte Geld; *kari-ireshihon* (資本) geborgtes, geliehenes Kapital; *kane* (金) *wo k.* Geld von jemand borgen, leihen, Schulden machen; *tochi* (土地) *wo k.* Land pachten; *gakkō* (學校) *no kōgishits'* (講議室) *wo k.* den Hörsaal einer Schule mieten.

3 ～上 *kari-ageru* chartern, requirieren; *guntaishukuhaku* (軍隊宿泊) *no tame* (爲) *minka* (民家) *wo*

kariagemash'ta für die Unterbringung, Unterkunft der Truppen wurden Privathäuser requiriert; *shujin* (主人) *ga bantō* (番頭) *no kyūkin* (給金) *wo kariagemash'ta* der Herr hat sich den Lohn des Kommis geborgt.

4 ~手 *karite* der Schuldner, Mieter, der Entleiher, Heuerer, Pächter; *yoi* (好) *ie* (家) *wa k. ga ōi* (多) ein gutes Haus läßt sich leicht vermieten; *k. ga kane* (金) *wo kaeshi* (返) *ni kimash'ta* der Schuldner ist gekommen, um seine Schulden zu bezahlen; *ie no k.* der Mieter; *jimen* (地面) *no k.* der Pächter; *k. ga tsukanai* man bekommt keine Mieter, das Haus bleibt leer stehen.

~方 *karikata* die Art und Weise zu borgen; der Schuldner, auch Bezeichnung für »passiv« bei der Buchführung (*boki* 簿記); *k.-zaisan* (財產) das Passivvermögen; *k. ni kinyū* (記入) *suru* dem Schuldner anschreiben. Man liest auch *shakuhā*: *sh.-kanjō* (勘定) die Berechnung der Schulden; *sh.-kingaku* (金額) die geborgte Summe.

5 ~主 *karinushi*, seltener *shak'shu*, der Schuldner, Mieter, der Entleiher, Heuerer, Pächter; *ikura saisoku* (催促) *sh'te mo k. ga kaeshimasen'* (返シマセヌ) der Schuldner bezahlt nicht, wenn man ihn auch noch so sehr mahnt; *kono ie* (家) *no k. wa dare des' ka* wer ist der Mieter dieses Hauses?

~用 *shakuyō* das Borgen, Schuldenmachen, das Mieten, Pachten; *sh. suru* borgen von jemand, mieten (ein Haus u. dgl.), pachten; *sh.-shō* (證) der Schuldschein, s. ~狀; *sh.-shā wo ireru* (入) einen Schuldschein ausstellen, geben; *sh.-kinkanjō* (金勘定) die Schuldenberechnung; *sh.-nushi* (主), *sh.-shu* der Schuldner; *jōki* (上記) *no kinkaku* (金額) *sh. mōshisōrō* (申候) *koto jisshā* (實正) *nari* ich bestätige, erkenne an, daß ich die obige Summe geliehen habe (Briefstil). Man liest auch *karimochiiru* (借リ用井ル) borgen und gebrauchen.

6 ~地 *shakuchi*, *karichi* gepachtetes Terrain, das Pachten von Terrain; *sh.* (*wo*) *suru* ein Terrain pachten; *sh.-nin* (人) der Pächter, Mieter desselben; *sh.-shōsho* (證書) der Pachtkontrakt; *sh.-ryō* (料) der Pachtzins, der Ertrag, den das Land durch Verpachten bringt; *sh.-ken* (權) das Pachtrecht; ~地面 *karijimen* = *shakuchi*, *karichi*; *ie* (家) *wa jibun* (自分) *no des' ga jimen* (地面) *wa sh. des'* das Haus ist Eigentum, der Grund und Boden ist gepachtet.

~字 *kariji* geborgte chinesische Zeichen, d. h. Zeichen, die zur phonetischen Schreibweise verwendet werden, wie 間敷 für *majiku*, 多葉粉 für *tabako* (烟草) usw.; *k. wo tsukau* (使) dergleichen Zeichen gebrauchen.

~宅 *karitaku*, *shakutaku* ein gemietetes Haus; *karitaku*, *shakutaku wo suru* ein Haus mieten.

~米 *shakumai* geborgter Reis; *sh. wo sh'te kurash'te* (暮シテ) *oru* von geborgtem Reis leben.

~舌日 *shakuzets'nichi* = *shakkunichi* (赤口日) nach Ansicht der Wahrsager unheilvolle Tage, Unglückstage, z. B. der 3., 9., 15., 21., 27. Tag des 1. und 7. Monats, der 8., 14., 20., 26. Tag des 2. und 8. Monats, der 1., 7., 13., 19., 25. Tag des 3. und 9. Monats usw.

~衣 *kariginu* ein geborgtes, geliehenes Kleid, seltener das Borgen, Leihen von Kleidern; *k. wo kiru* (着) geborgte Kleider tragen. Gewöhnlich sagt man *karigi*, s. ~着.

7 ~住 *shakujū suru* eine Wohnung mieten und bewohnen.

~位 *shaku-i* ein vorläufiger Rang, den der Kok'shu (國守) (Landesherr) Shintōtempeln gab.

8 ~受 *kari-ukeru* borgen, leihen von jemand, mieten, pachten, geliehen bekommen; ~受人 *kari-ukenin* (人) derjenige, welcher etwas borgt, leiht; *Rosha* (露細亞) *wa Ryojunkō* (旅順口) *wo nijūgonenkan* (二十五年間) *kariukemash'ta* Rußland hatte Port Arthur auf 25 Jahre gepachtet; vgl. ~入.

~夜具 *kariyagu* geliehenes Nachtzeug, geliehene Betten; *k. wo suru* sich Betten leihen.

~居 *shakkyo suru* ein Haus mieten und darin wohnen. ~居 wird bisweilen *kari-i* gelesen; *k. suru* s. oben. Selten ist es auch = *kariya* s. ~家.

~店 *karimise*, *shakuten* ein gemieteter Laden; *karimise wo suru* einen Laden mieten.

~物 *karimono* das, was man geborgt hat; *kore wa k. des'* das habe ich mir geborgt; *k. wo suru* etwas borgen.

~狀 *shakujō* der Schuldschein, s. ~用.

~金 *shakkin* die Schulden, das Geldborgen; *sh. suru*, *wo koshiraeru* (拵) Schulden machen; *sh. ga aru* Schulden haben; *sh. wo harau* (拂), *kaes'* (返) seine Schulden bezahlen; *sh. wo kaeshitsukus'* (盡) seine Schulden ganz abzahlen; *sh. wo nas'* = *kaes'*; *sh.-darake* (*no*) voller Schulden, in Schulden steckend; *sh. wo saisoku* (催促) *suru* jemand an seine Schulden mahnen; *sh.-tori* (取) derjenige, welcher an Schulden mahnt, Schulden einfordert; *sh.-goi* (乞) dasselbe; *sh. de kubi* (首) *ga mawarimasen'* (廻リマセヌ) er steckt bis über die Ohren in Schulden; *mada yak'seijidai* (學生時代) *no sh. ga nokotte* (殘ツテ) *imas'* er hat noch Schulden aus seiner Studentenzeit.

9 ~屋 *shakuya* das Mietshaus; *sh. wo suru* ein Haus mieten; *tak'san sh. wo tatemash'ta* (建テマシタ) er hat viele Mietshäuser gebaut; *sh. ni sumu* (住) in einem Mietshause wohnen, s. auch ~家.

10 ~家 *kari-ie*, *shakka* s. ~宅, oft wird ~家 auch *kariya* und *shakuya* gelesen; *shakuya ni sumu* (住) in einem Mietshause wohnen; *shakka(shakuya)-ryō* (料) die Miete, vgl. *tanachin* (店賃); *sh.-nin* (人) der Mieter.

~座敷 *karizash'ki* ein für einige Zeit gemietetes Zimmer, Chambre garnie; *k. wo suru* ein Zimmer mieten.

~料 *shakuryō* der Pachtzins, die Pacht; der Mietszins, die Miete; *sh. wo kimeru* (定メル), *harau* (拂) den Pachtzins, Mietszins festsetzen, bezahlen.

~財 *shakuzai* die Schulden; *sh. suru* Schulden machen; *sh. ga aru* man hat Schulden, s. ~金.

~馬 *shakuba* ein Mietspferd, auch: das Reiten auf einem Mietspferd; *sh. suru* auf einem Mietspferd reiten; *sh.-ya* (屋) ein Pferdeverleiher, der Tattersall; *sh.-ryō* (料) der Preis für das Mieten eines Pferdes.

11 ~區 *shakku* ein gepachtetes Stück Land, ein gepachteter Bezirk; *sh. suru* ein Stück Land, einen Bezirk, ein Gebiet pachten.

~問 *shamon su* sich erkundigen; ~問酒家何處在 *shamon su shuka izuko ni aru* wo ist eine Wirtschaft? (aus einem chinesischen Gedicht).

~欵 *shakk(w)an* s. ~金.

12 ~換 *karikaeru* seine Schuld erneuern, konvertieren; *kōsai* (公債) *wo motte* (以) *k.* zu einer öffentlichen Schuld konvertieren; Subst. *karikae* die Erneuerung der Schuld, Konvertierung.

~間 *karima* das gemietete Zimmer, vgl. *kashima* (貸間).

~着 *karigi* das geborgte, geliehene Kleid, das Tragen geliehener Kleider; *k. wo suru* sich Kleider borgen, s. ~衣; *k. yori araigi* (洗着) gewaschene Kleider sind besser als geborgte (Sprichwort).

~貸 *karikashi*, *shakutai* (häufiger *taishaku* 貸借) das Borgen und Verborgen, das Mieten und Vermieten, das Pachten und Verpachten; *sh. suru* borgen und verborgen, mieten und vermieten, pachten und verpachten; *k. wa yūjin* (友人) *no aida* (間) *ni sh'te wa narimasen'* unter Freunden sollte Borgen und Verborgen vermieden werden.

13 ~債 *shak'sai* die Schulden; *sh. suru* Schulden machen, s. ~金.

~賃 *karichin* der Mietszins, der Pachtzins, die Miete, die Pacht; *k. wo harau* (拂) den Mietszins, Pachtzins usw. zahlen; *k. ga takai* (高) die Miete, Pacht ist hoch.

~賊兵齎盜糧 *zoku ni hei wo kashi tō ni ryō wo motaras'* »Aufständischen Truppen leihen, Räubern Proviant mitbringen« ist gefährlich, überflüssig.

~越 *karikoshi* die ausstehende Schuld; *sashihiki* (差引) *boku* (僕) *no hō* (方) *ga k. ni natte orimas'* die Balance läßt eine ausstehende Schuld auf meiner Seite.

14 ~銀 *shakugin* s. ~金.

16 ~錢 *shak'sen* die Schulden; *sh. suru* Schulden machen, s. ~金 u. a.; *sh. ga oi* (多) er hat viel Schulden; *sh.-goi* (乞) s. ~金乞.

19 ~廬 *shakuro* s. ~宅.

21 ~覽 *shakuran suru* sich von jemand etwas borgen und ansehen, lesen; *hon* (本) *wo sh. suru* sich von jemand ein Buch borgen und es lesen.

~鄽 *shakuten* s. ~店.

~聽於聾求道於盲 *kiku(koto)wo rō ni kari michi wo mō ni motomu* man wünscht von einem Tauben etwas zu hören, man erkundigt sich bei einem Blinden nach dem Wege (aus Shogenkoji 書言故事), beides ist zwecklos.

176: 倩

倩 *tsuratsura* genau, gründlich, gut (= 熟々). seltener *yatou* mieten (Personen), engagieren (dafür meist 雇, 傭); **sen**, findet sich nur in wenigen Zusammensetzungen. *tsuratsura omompakaru* (慮), *omomiru* (惟) *ni* wenn man es gründlich überlegt; *kōshō* (巧笑) *sen tari* der Mund ist beim Lachen liebenswürdig.

青 *aoi* »blau, grün« ist hier, wie oft, Lautzeichen. Es bedeutet die Farbe der Pflanzen (円), die hervorwachsen (生).

13 ~傭 *senyō* das Engagement; *s. suru* engagieren.

177: 候

候 (候, 㑨) *sōrō*, *soro* aus *samurau* dienen, aufwarten entstanden; *sōrō*, *soro* wird jetzt im Briefstil, in Annoncen usw. wie *mas'* in der Umgangssprache als Hilfsverbum gebraucht; *ukagau* sich erkundigen, ausfragen, aufwarten, besuchen (dafür oft 伺); **kō** (selten *kō su* aufwarten, prüfen). *kō* hat auch die Bedeutung: Zeit, Witterungsperiode, vgl. *jikō* (時候), *kikō* (季候) die Temperatur, Witterung. Andere Bedeutungen: Spion (vgl. 斥候 *sekkō* der Spion); Vorzeichen, Beweis; in Vornamen auch: *yoshi*. *goza* (御座) *sōrō* = *gozaimas'* es ist, gibt; *kaku no gotoku* (如此) *ni goza sōrō* es ist so, wie

oben geschrieben (am Schlusse von Briefen); *migi* (右) *no gotoku masa* (正) *ni uketori* (受取) *-s.* das Obige habe ich richtig erhalten; *arigataku* (難有) *zonjitatematsuri* (奉存) *-s.* ich bin Ihnen zu Dank verpflichtet; *chimmi* (珍味) *kakō* (佳肴) *goza naku sōraedomo* wir haben zwar keine Leckerbissen (oft in Einladungen); *byōki* (病氣) *ni ainayami* (相惱) *-orisōrō aida* (間) da ich krank bin u. a. m.

候 nicht zu verwechseln mit 侯, ist aus 亻 und 侯 zusammengesetzt, s. d.

2 ~人 *kōjin, kōnin* ein Beamter, der zur Bewillkommnung eines vornehmen Gastes gesandt wird; (früher) höhere Bedienstete im Hause des Monzeki (門跡), eines kaiserlichen Prinzen, der priesterliche Funktionen hatte.

4 ~文 *sōrōbun* der Brief- und Dokumentenstil, in dem *sōrō* (s. 候) das charakteristische Hilfszeitwort ist, wie *negaitatematsurisōrō* (奉願候) ich erlaube mir, Sie zu bitten; *zonjitatematsurisōrō* (奉存候) ich weiß, *goza sōrō* s. 候.

5 ~占 *kōsen* die Weissagung; *k. suru* weissagen.

7 ~伺 *kōshi suru* sich nach etwas erkundigen, umsehen, etwas prüfen; besuchen. Man sagt gewöhnlich umgekehrt *shikō* (伺候) *suru.*

8 ~迎 *kōgei* der Empfang jemandes; *k. suru* jemand empfangen.

9 ~風 *kōfū* die Weissagung, Prophezeiung von Glück und Unglück aus dem Winde; *k. suru* aus dem Winde weissagen, prophezeien.

11 ~問 *kōmon suru* s. ~伺.

~望 *kōbō suru* prüfen und wünschen.

~鳥 *kōchō* (zool.) der Zugvogel, gewöhnlich sagt man *wataridori* (渡鳥).

12 ~覗 *kōshi suru* s. ~伺.

~補 *kōho* das Kandidatieren für ein Amt, die Bewerbung um ein Amt, der Kandidat, der Bewerber = *kōhosha* (者), vgl. *senkyo* (選舉) *-k.* der Wahlkandidat; *kōhosei* (生) der Aspirant, vgl. *shik(w)an* (士官) *-kōhosei* der Offiziersaspirant; *kaigun* (海軍) *-shōi* (少尉) *-kōhosei* der Seekadett; *k. to naru hito* ein Kandidat, Anwärter für eine Stelle; *k. wo nozomu* (望) *hito* dasselbe; *daigishi* (代議士) *no k.* ein Kandidat für das Abgeordnetenhaus; *k. no atooshi* (後推) *wo suru* einen Kandidaten unterstützen; *k. ni tateru* (立) als Kandidat aufstellen; *k. wo ji* (辭) *suru* die Kandidatur ablehnen; vgl. *hantai* (反對) *-k.* der Gegenkandidat.

~雁 *kōgan suru* wörtl.: nach den Wildgänsen sehen, die im Herbst kommen und im Frühling gehen, also nach der Jahreszeit ihren Aufenthalt wechseln.

13 ~意 *kō-i suru* jemandes Absichten prüfen.

14 ~夢 *kōmu* die Traumdeutung; *k. suru* einen Traum deuten.

~察 *kōsats' suru* etwas prüfen, erforschen, s. ~伺, 覗 u. a.; *jijō* (事情) *wo k. suru* die Lage, Verhältnisse prüfen, erforschen.

15 ~樓 *kōrō* die Warte (vgl. 望樓).

~遮 *kōsha suru* prüfen, auf der Lauer liegen und (dem Feinde) den Weg versperren, abschneiden.

17 ~館 *kōk(w)an* s. ~樓.

20 ~鐘 *kōshō* eine Stundenglocke.

21 ~護 *kōgo suru* mit Aufmerksamkeit schützen.

23 ~邏 *kōra* eine Wache, die regelmäßige Runden macht; *k. suru* die Runde machen (vgl. 巡邏, 巡廻).

178: 倨

倨 *ogoru* arrogant, hochmütig, stolz sein (meist schreibt man dafür 驕); ***kyo***, findet sich nur in wenigen Zusammensetzungen. Andere Bedeutungen: Sitzen, sich biegen, Maßstab, unbewußt (im Schlaf).

居, »sein, sich befinden an einem Orte«, ist hier Lautzeichen. Es besteht aus 尸 »Leichnam, Körper« und 古 »alt«.

10 ~倨 *kyokyo taru* bewußtlos (im Schlafe); *fush'te* (臥シテ) *wa k. okite* (起キテ) *wa bemben* (眄々) im Liegen gedankenlos, im Wachen tatenlos (aus Enanshi 淮南子), d. h. man ist zu nichts nütze.

12 ~視 *kyoshi* hochmütige, stolze Behandlung; *k. suru* hochmütig, stolz behandeln.

13 ~傲 *kyogō* die Arroganz, der Hochmut, Stolz; *k. na okonai* (行) ein arrogantes, hochmütiges Benehmen.

14 ~慢 *kyoman* die Arroganz, der Hochmut, der Stolz, s. ~傲; *k. naru hito* ein arroganter, hochmütiger Mensch.

22 ~驕 *kyokyō* s. ~傲.

179: 個

個 Stück, wird nur nach dem On ***ko***, ***ka*** gelesen und tritt oft (wie 箇, 个, ケ, mit denen es wechselt), hinter chinesische Zahlen. Andere Bedeutungen: Allein, selbst. *rōsoku* (蠟燭) *ikko* (*ikka*) ein Wachslicht; *ikko chūtai* (中隊) eine Kompagnie; *ikkason* (村) ein Dorf; *ikkasho* (所) ein Ort, Grundstück, Areal; *ikkats'ki*, *ikkagets'* (月) ein Monat; *sūkajō* (數個條) viele, mehrere Paragraphen; *hako* (箱) *niko* (*nika*) zwei Kisten; *ikko no danshi* (男子) ein (wahrer, ordentlicher) Mann; *butsuzen* (佛前) *ni anchi* (安置) *suru dōgu* (道具) *ni wa rōsoku niko k(w)abin* (花瓶) *niko kōro* (香爐) *ikko rintō* (輪燈) *arwiwa tōro* (燈籠) *jakkan* (若干) *nite zensansha* (前三者) *goko wo sōshō* (總稱) *sh'te gogusoku* (五具足) *to iu* zu den Geräten, die man vor eine Buddhastatue setzt, gehören zwei Wachslichte, zwei Blumenvasen, ein Räucherbecken, viele Hängelampen oder Standlaternen; die fünf ersteren nennt man allgemein *gogusoku* die fünf Gerätschaften.

固, öfter Lautzeichen, bedeutet »hart, solide«. 古 »alt« ist Lautzeichen. 口 bedeutet »von allen vier Seiten umschlossen«.

2 ~人 *kojin* = 一個人 *ikkojin* das Einzelwesen, Individuum; *k.-teki* (的) (*no*) individuell; *k.-tekibungyō* (分業) = *basho* (場所) *-tekibungyō* die individuelle Arbeitseinteilung; *k.-tekikenkai* (見解) die individuelle Auffassung; *k.-tekikōfukushugi* (幸福主義) die Selbstsucht, der Egoismus; *k.-kigyō* (企業) selbständiger Betrieb; *k.-shugi* (主義) der Individualismus, das Recht der Persönlichkeit; *k.-keizai* (經濟) die Einzelwirtschaft; *k.-seido* (制度) Einrichtungen, die für das Einzelwesen berechnet sind; *k.-sei* (制) dasselbe; *k.-hōninshugi* (放任主義) das Prinzip der Nichtbeschränkung des Einzelwesens; *k.-sei* (性) die Individualität; *k.-keisats'* (警察) die Polizei, die den einzelnen schützt; *k.-shōnin* (商人) ein Kaufmann, der sein Geschäft allein betreibt; *k.-tegata* (手形) der Wechsel, den eine einzelne Person ausstellt; *kore wa watak'shi k. no iken* (意見) *to sh'te mōshiagemas'* (申上ゲマス) ich sage Ihnen dies als meine persönliche Ansicht; *k. no jiyū* (自由) *wo kiso* (基礎) *to su* man legt die Freiheit des Einzelwesens zugrunde.

7 ~我 *koga* buddh.: das Individuum.

8 ~性 *kosei* die Individualität; *k. wo hattats'* (發達) *seshimuru* die Individualität ausbilden, entwickeln; *k.-shinrigaku* (心理學) die Psychologie der Individualität.

10 ~個 *koko* einer nach dem andern, Stück für Stück; *k. betsubets'* (別々) *no hito* jedes einzelne Individuum; *k.-enjō* (圓成) buddh.: die innere Vollkommenheit des einzelnen.

13 ~想 *kosō* die Einzelvorstellung, der Einzelbegriff.

15 ~數 *kosū*(*kasū*) die Stückzahl, Anzahl von etwas.

23 ~體 *kotai* s. ~人; *k. no seishits'* (性質) die individuelle Natur.

180: 倡

倡 *wazaogi* künstlerische Darbietungen; ***shō***, findet sich nur in wenigen Zusammensetzungen. Andere Bedeutungen: Künstler, Schauspieler, sich besänftigen, wahnsinnig werden, in Unordnung kommen, rezitieren (= 唱).

昌 bedeutet ursprünglich: Sonnen (日) -ausstrahlung (曰), dann: Glanz, blühend sein; es ist häufiges Lautzeichen.

7 ~狂 (meist 猖狂 geschrieben) *shōkyō suru* herumrasen.

17 ~優 *shōyū* der Schauspieler, Künstler = *haiyū* (俳優).

181: 倫

倫 wird nach dem On ***rin*** gelesen und bedeutet eigentlich: Genossen, was recht und pflichtgemäß ist, was folgerichtig ist; seltener: vergleichen, auswählen, die Vorschrift, gewöhnlich. In der Verbindung 倫敦 wird es *ron* gelesen, diese beiden Zeichen sind die phonetische Wiedergabe von London. In Vornamen auch *tomo*, *nori*, *tsuku*.

侖 ist häufiges Lautzeichen und bedeutet »denken«, 亼 ist Vereinigung, 冊 Dokument, Buch.

4 ~比 *rimpi* die Genossen, die Gemeinschaft (man sagt auch umgekehrt *hirin* 比倫); *tenka* (天下) *ni r. nashi* es gibt kein Zweites auf der Welt.

6 ~次 *rinji* die Reihenfolge in verwandtschaftlicher oder sozialer Beziehung.

~伍 *ringo* s. ~比.

11 ~常 *rinjō*, eigentlich *gorin* (五倫), *gojō* (五常) die fünf verwandtschaftlichen Beziehungen und die fünf konfuzianischen Tugenden. Siehe die betreffenden Artikel bei 五.

~理 *rinri* die Ethik = *r.-gaku* (學); *r.-gak'sho* (學者) der Ethiker; *r.-jō* (上) *no*, *r.-teki* (的) (*no*) ethisch; *r.-teki no k(w)ansats'* (觀察) eine ethische Anschauung; *r.-shūkyōtekishōmei* (宗教的證明) der ethisch-religiöse Beweis; *r.-tekikonkyo* (的根據) die ethische Grundlage; *r.-tekigyōi* (行爲) eine moralische Handlung; vgl. *jissen* (實踐) *-r.* praktische Ethik.

12 ~ 等 *rintō* s. ~ 比.

16 ~ 儔 *rinchū* s. ~ 比.

19 ~ 類 *rinrui* die Genossen, Gemeinschaft, die Menschen, s. ~比.

182: 倉

倉 *kura* der Speicher (besonders für Getreide), das Lagerhaus, der Godown; **sō.** Andere Bedeutungen: Plötzlich, blau (= 蒼), das blaue Meer (= 滄), Eingeweide. *kura* findet sich in Orts- und Eigennamen wie Kuraoka (岡), Kurahashi (橋), Kurahashijima (梯嶋), Kuranainuma (內沼), Kuragatakejō (嶽城); vgl. auch Namen wie Kamakura (鎌倉), Iwakura (岩倉). *k. ni mono wo osameru* (納), *osameoku* (納置) in den Speicher bringen, im Speicher aufbewahren; *k. wo tsukuru* (造), *tateru* (建) einen Speicher erbauen, errichten; vgl. *tsuchigura* (土倉) der Keller, *ishigura* (石倉) ein aus Steinen erbauter Speicher; *kokusō* (穀倉) der Getreidespeicher.

倉 soll aus 食 »essen« und 口 »Einzäunung« entstanden sein, es wechselt mit 庫 und 藏.

2 ~ 人 *sōjin* ein Beamter, der die Reisspeicher beaufsichtigte.

4 ~ 方 *kurakata* der Verwalter eines Reisspeichers (früher).

5 ~ 代 *kurashiro* der Preis für die Benutzung eines fremden Speichers, das Lagergeld, s. ~ 敷 *kurash'ki*; *k. wo toru* (取) Lagergeld nehmen, erheben.

8 ~ 卒 *sōsots' no, na(ru)* plötzlich, verwirrt, bestürzt; *s. no sai* (際) in großer Eile; *s. ni okoru* (怒) sich schnell ereifern, plötzlich böse werden.

~ 奉行 *kurabugyō* (früher) Beamte, die die öffentlichen Reisspeicher beaufsichtigten, in der Tokugawazeit gehörten sie zu den *kanjōbugyō* (勘定奉行).

~ 庚 *sōkō* ein anderer Name für die Nachtigall (*uguis'* 鶯).

~ 法師 *kurahōshi* ursprünglich Priester, die mit der Aufsicht über Speicher in Kyōto betraut waren, später wurden gewöhnliche Beamte so genannt.

9 ~ 垣 *kuragaki* eine Reihe von Speichern (früher).

~ 屋敷 (auch 藏屋敷 geschrieben) *kurayash'ki* (früher) ein Quartier mit vielen Reisspeichern; auch Bezeichnung für die Speicher, die die Daimyō zur Tokugawazeit in Ōsaka errichtet hatten, um darin den Reis und Getreide, das sie erhalten hatten, zu verkaufen. Später wurden auch andere Landesprodukte hier untergebracht und gehandelt.

~ 皇 *sōk(w)ō* die Verwirrtheit, Bestürztheit, s. ~ 惶; *s. no* verwirrt, bestürzt; *s. no sai* s. ~ 卒.

10 ~ 庫 *sōko* (dem Sinne nach auch *kura* gelesen) der Speicher, das Lagerhaus; *s. wo tateru* (建), *tsukuru* (造) einen Speicher errichten; *s. wo azukaru* (預) *yakunin* (役人) *wo kurabugyō* (倉奉行) *to iu* man nannte Beamte, die die Aufsicht über die Speicher hatten, Kurabugyō; *s.-gyō* (業) das Geschäft des Speicherhaltens; *s.-eigyō* (營業) dasselbe; *s.-gyōsha* (者) die Person, die dies Geschäft betreibt; *s.-watashi* (渡) s. ~ 渡; *s.-g(w)aisha* (會社) die Speichergesellschaft; *tennō* (天皇) *shokoku* (諸國) *ni mikotonori* (詔) *sh'te gōgoto* (鄉每) *ni s. wo tateshimu* (建シム) der Kaiser befahl in allen Gō (Kreisen) Speicher zu errichten; *s. no yakunin* (役人) ein Speicherbeamter; *s. no mets'ke* (目付) *-yaku* (役) das Amt der Aufsichtsbeamten der Speicher (früher); *s. no sozei* (租税) die Abgabe, Steuer für Speicher; *tanin* (他人) *no s. ni nimots'* (荷物) *wo kitaku* (寄託) *suru* einen andern bitten, seine Waren in seinem Speicher aufzunehmen; *s. ni buppin* (物品) *wo ireoku* (入置) Sachen in den Speicher bringen, s. 倉.

~ 海 *sōkai* das (blaue) Meer = 滄海; *s. no kyoku* (曲) das Lied »Am Meer«.

11 ~ 荷 *kurani* im Speicher untergebrachte Waren; *k.-shōken* (證券) oder *shōsho* (證書) eine Bescheinigung, Quittung für anvertraute Waren; *k.-azukari* (預) *-shōken* dasselbe; *k.-shichi-ire* (質入) *-shōken* eine Quittung darüber, die man als Pfand geben kann.

12 ~ 惶 *sōk(w)ō* s. ~ 皇, ~ 卒.

~ 渡 *kurawatashi* die Auslieferung aus einem Speicher, Godown; *k. wo suru* die Waren ausliefern, herausgeben.

~ 番 *kuraban* ein Speicherwächter (auch 藏番 geschrieben).

~ 黄 *sōk(w)ō* s. ~ 卒.

15 ~ 敷 *kurash'ki* = *kurash'kiryō* (料), s. ~ 代.

~ 穀 *sōkoku* im Speicher untergebrachtes Getreide.

16 ~ 廩 *sōrin* der Getreidespeicher (= *kokugura* 穀倉); *s. sokobaku* (若干) *wo tats'* (建) viele Getreidespeicher errichten; *chōtei* (朝廷) *no s. no sei* (制) die Einrichtung der Getreidespeicher bei der Regierung.

183: 們

們 (selten) *futoru* dick werden (dafür meist 肥); **bon, mon** (in wenigen Zusammensetzungen); *bon, mon* steht

auch nach dem Pronomen der 1. Person, z. B. 我們 *gamon* = 我輩 *waga hai* ich, wir (dies ist aber in Japan sehr selten).

門 ist »Tor«.

12 ~ 渾 *bonkon* die Beleibtheit.

184: 倭

倭 *Yamato* ein alter Name für Japan, ursprünglich Name einer Provinz; **wa.** 倭 wechselt oft mit dem andern Zeichen für *Yamato* 和, das jetzt dafür üblicher ist und dessen On ebenfalls *wa* ist, s. d. Als der Befehl erschien, man solle alle Provinznamen mit zwei Zeichen schreiben, wurde vor 和 noch 大 gesetzt; so ist es gekommen, daß man *Yamato* meist 大和 schreibt. 倭 findet sich z. B. in Namen wie 倭名鈔 *Wamyōshō*, dem Namen eines bekannten älteren Wörterbuches, ferner in *Wajiga* (倭爾雅) ebenfalls dem Namen eines Wörterbuches.

委, das das On *i* hat, bedeutet ursprünglich eine Frau, die wie das Getreide biegsam ist, also »Gehorsam«; jetzt bedeutet es »genau«.

2 ~ 人 *wajin* oft verächtliche Bezeichnung der Japaner von seiten der Chinesen.

4 ~ 木 *waboku* Bezeichnung für die Sugi (Cryptomeria Japonica).

5 ~ 主 *washu* der japanische Herrscher.

~ 奴 *wado* s. ~ 人.

6 ~ 夷 *wa-i* verächtliche Bezeichnung für die Japaner von seiten der Chinesen, s. ~ 人.

7 ~ 使 *washi* Boten, Gesandte aus Japan.

~ 兵 *wahei* Bezeichnung der japanischen Truppen in China.

~ 杖 *yamatozue* = *shikomizue* (仕入杖) ein Stock, in dem ein Schwert, eine Lanze od. dgl. verborgen ist.

8 ~ 狗 *waku* eigentl.: japanischer Hund, dann: verächtliche Bezeichnung für die Japaner, s. ~ 人, ~ 夷.

9 ~ 軍 *wagun* die japanische Armee (Bezeichnung derselben in China).

10 ~ 鬼 *waki* japanischer Teufel, s. ~ 人, ~ 夷 u. a.

11 ~ 國 *Wakoku* Bezeichnung für Japan in China.

~ 寇 *wakō* Bezeichnung für die japanischen Seeräuber, die vom 14. bis 16. Jahrhundert im Verein mit Chinesen die Küsten Koreas und Chinas plünderten. Ihre Schiffe führten eine Flagge mit der Aufschrift Hachiman daibosats' (八幡大菩薩), weshalb die Chinesen die Schiffe Hachimansen (船) nannten.

~ 將 *washō* der Anführer, Offizier eines japanischen Heeres (von den Chinesen gesagt).

~ 船 *wasen* japanische Schiffe.

12 ~ 傀 *wak(w)ai* eine häßliche Frau.

~ 虜 *waryo* eigentl.: japanische Gefangene, dann = ~ 人, 夷 u. a.

13 ~ 賊 *wazoku* eigentl.: japanische Räuber, Seeräuber, dann = ~ 人, 夷.

14 ~ 魁 *wak(w)ai* der Anführer einer japanischen Bande (von Chinesen gesagt).

17 ~ 醜 *washū* eigentl.: japanische Bösewichte, dann = ~ 人, ~ 夷.

185: 俯

俯 *fus'* auf der Erde liegen, *utsubus'* mit dem Gesicht nach unten liegen; Subst. *utsubushi* das Liegen auf der Erde mit dem Gesicht nach unten; *utsub(m)uku* sich nach vorn beugen, sich bücken, auch = *utsubus'*, Subst. *utsub(m)uki* (meist ~ 向); *utsub(m)ukeru* etwas umkehren, Subst. *utsub(m)uke*; **fu.** Andere Bedeutung: Sich verbergen. *fush'te warō* (笑) sich nach vorn beugen und lachen; *utsumuite yoku miru* (見) nach vorn gebeugt gut sehen; *utsumuite mono* (物) *wo iu* (云) mit gebeugtem Haupte sprechen; *utsumuita kiri kao* (顏) *wo agemasen'* (擧ゲマセヌ) man wagt das Gesicht nicht zu erheben und ist nur nach vorn gebeugt, d. h. man schämt sich; *kao wo utsumukete kangaete* (考ヘテ) *imas'* er ist nachdenklich und heftet das Gesicht auf den Boden; *utsubushi, utsumuke ni nete* (寢テ) *imas'* er schläft auf dem Bauch.

俯 bedeutet: der Mensch beugt sich vor der Regierung (府).

6 ~ 仰 *fugyō, fukō* nach unten und nach oben sehen; *f. tenchi* (天地) *ni hajizu* (愧ズ) wer stets recht handelt, braucht sich weder vor dem Himmel, wenn er nach oben, noch vor der Erde, wenn er nach unten blickt, zu schämen; vgl. auch Mencius: *aoide* (仰イデ) *ten* (天) *ni hajizu, fush'te chi* (地) *ni hajizu*; *f.-haik(w)ai* (徘徊) *suru* beim Anblick, z. B. von alten Ruinen, sich in Gedanken vertiefen. Vgl. 俛.

~ 伏 *fufuku suru* sich bücken, sich unterwerfen. Man liest beide Zeichen auch dem Sinne nach *utsubus'*, *utsubushi*, s. 俯. *bazen* (馬前) *ni shikkō* (膝行) *f. suru* vor dem Pferde (dem Reiter) auf den Knien herumkommen und sich unterwerfen.

~向 *utsum(b)uku*, Subst. *utsum(b)uki*, trans. *utsumukeru*, Subst. *utsumuke* s. 俯.

7 ~角 *fukaku* der Depressionswinkel.

8 ~居 *utsu-i* das Liegen auf dem Bauch; *u. wo suru* auf dem Bauch liegen.

9 ~者 *fusha* eine Person, die sich nach vorn beugt.

12 ~項 *fukō suru* sich bücken, sich nach vorn herabbeugen.

~視 *fushi suru* nach vorn gebeugt genau prüfen, sorgfältig prüfen; *f.-jukusats'* (熟察) *suru* nach vorn gebeugt sein und überlegen, abwägen.

14 ~察 *fusats' suru* nach vorn gebeugt genau prüfen, sorgfältig prüfen; vgl. *teishi* (諦視) *f. suru* ansehen und prüfen.

16 ~啄 *fuchū* das Aufpicken; *f. suru* aufpicken.

~窺 *fuki suru* sich niederbücken und beobachten (z. B. die Bewegungen der Feinde).

17 ~臨 *furin suru* liegen und nach unten sehen.

22 ~聽 *futei suru* nach vorn gebeugt zuhören, aufmerksam zuhören.

186: 俱

俱 *tomo ni* alles zusammen, meist nach dem On **gu** (*ku*) gelesen. Andere Bedeutungen: Mit etwas versehen, mit etwas versehen sein = 具, auch = 件 *tomonau* mitnehmen. In Vornamen lautet es auch *tomo*, *moro*. Für *tomo ni* schreibt man meist 共ニ.

具 bedeutet »darbringen, verschaffen«, es sind ursprünglich zwei Hände 八 mit der Muschel 貝, dem Gelde der Alten; an Stelle von 貝 ist 目 getreten.

3 ~尸羅 *kushira* Name eines indischen Vogels.

5 ~生神 *gushōjin* buddh.: Name zweier Gottheiten, die eine bestimmt bei der Geburt eines Menschen Glück und Unglück, die andere quält den Menschen in der Hölle.

6 ~在 *guzai* das Zusammensein; *g. suru* zusammen sein.

~存 *guson suru* alles (z. B. die Eltern, die Verwandtschaft) ist am Leben; *fubo* (父母) *g. su* meine beiden Eltern sind am Leben.

~死 *gushi* gemeinsamer Tod; *g. suru* gemeinsam sterben.

8 ~知 *guchi* Name eines Vogels, der Falke (soll ursprünglich ein koreanisches Wort sein).

~舍 *kusha, kusa* buddh.: aus Sanskrit *kōcha* (Speicher); Gebot, Bestimmung, Einsicht, auch Abkürzung für *kushashū* (宗) eine buddhistische Sekte; *k.-ron* (論) Titel eines Werkes, auf dessen Lehren diese Sekte beruht.

11 ~梨迦羅 *kurikara* buddh.: die Darstellung eines Schwertes, um das sich ein Drache windet. Das Schwert hält der Gott Fudō (不動) in der rechten Hand, der Drache soll eine Verwandlung des Strickes sein, das der Gott in der linken Hand zu halten pflegt; *k.-ryū* (龍) der Drache des Fudō; *k.-yaki* (燒) ein Gericht, gebratene Meerbrasse. Vgl. *k.-tōge* (峠) ein berühmter Paß zwischen den Provinzen Kaga und Etchū (auch 栗殼峠 geschrieben); *k.-monmon* (紋々) Tätowierung auf dem Rücken von Hazardspielern u. a. (Darstellung des *kurikara* s. oben).

12 ~然 *guzen taru* vollständig.

~發 *guhats'* das Zusammentreffen, die Konkurrenz (mehrerer Handlungen), vgl. *sūzai* (數罪) *-g.* das Zusammentreffen mehrerer strafbarer Handlungen.

13 ~滅 *gumets'* die Vernichtung aller Dinge; *g. suru* alles geht unter, wird vernichtet; auch trans. alles vernichten.

~會一處 *gu-e* (*ku-e*) *issho* buddh.; vgl. *buts'* (佛) *mo shujō* (衆生) *mo gu-e-issho* die Wiedergeburt der Buddhas und der Menschen ohne Unterschied im Paradiese.

15 ~樂部 *kurabu* japanische Aussprache des englischen Wortes »club«. *jiyūtō* (自由黨) *-k.* der Klub der Freisinnigen Partei; *daidō* (大同) *-k.* der Daidōklub (ein politischer Klub von nationalliberaler Färbung); *tamats'ki* (球突) *-k.* der Billardklub; *teikyū* (庭球) *-k.* der Lawn-Tennis-Klub; *k. no k(w)aiin* (會員) die Klubmitglieder, auch *k.-in* (員); *k. no kisoku* (規則) die Statuten des Klubs.

187: 俳

俳 wird stets nach dem On **hai** gelesen und bedeutet *tawamure* (dafür meist 戯) die Zerstreuung, der Spaß, ferner Schauspieler, findet sich aber nur in Zusammensetzungen. Andere Bedeutung: Herumwandern (= 徘).

非, öfter Lautzeichen, bedeutet: es ist nicht, nicht; es ist ursprünglich die Figur zweier Teile, die sich den Rücken zudrehen.

2 ~人 *haijin* ein Dichter, Verfertiger von *haikai* (s. ~諧 oder *hokku* 發句), einem 17silbigen japanischen Gedichte.

4 ~友 *haiyū* der Genosse, Freund, der auch die *haikai* (s. ~諧) genannten Gedichte liebt; *h. wo k(w)ai* (會) *suru* dergleichen Freunde einladen.

~文 *haibun* eine skizzenartige, oft witzige Schreibart, wie sie die *haijin* (~人) anfertigen; *h. ni takete* (長ケテ) *oru* in diesem Stil gewandt sein.

5 ~句 *haiku* Bezeichnung für ein kurzes japanisches Gedicht aus 17 Silben, der ersten Hälfte eines gewöhnlichen japanischen Gedichts, s. ~諧; *h.-boshū* (募集) Aufforderung in Zeitschriften zur Einsendung von solchen Gedichten (oft auf ein gegebenes Thema); *h.-taik(w)ai* (大會) Überschrift in Zeitschriften über eine Sammlung von *h.*; *h. wa ima taihen hayatte* (流行ッテ) *imas'* Haiku sind jetzt sehr Mode; *h. wo tsukuru* (作) solche Gedichte anfertigen. Vgl. *shunki* (春季) *-h.* ein Haiku über den Frühling u. a.

6 ~名 *haimyō* ein Nom de plume, den man als Verfasser für *hokku* (發句) oder *haikai* (s. ~諧) gebraucht. So ist der Name Bashō (芭蕉) ein Haimyō (s. den folgenden Artikel).

8 ~門六哲 *haimon no rokutets'* sechs berühmte Dichter von Haikai (s. ~諧): Arakida (荒木田), Yamazaki (山崎), Matsunaga (松永), Nishiyama (西山), Yasuhara (安原) und Matsuo (松尾). Letzterer ist der berühmteste und ist unter dem Namen Bashō bekannt.

10 ~倡 *haishō* s. ~優; *h. wo yonde* (呼ンデ) *kyō* (興) *wo tas'kesshimu* (助ケシム) Schauspieler einladen und dieselben zur Unterhaltung beitragen lassen.

~席 *haiseki* eine Versammlung, in der man Haikai verfertigt, s. ~諧.

~書 *haisho* ein Buch über Haikai, s. ~諧.

12 ~畫 *haig(w)a* eine Art einfacher Zeichnungen, an deren Seite ein Haikai (s. 俳諧) geschrieben ist, das zur Erläuterung oder Ergänzung dient.

13 ~詼 *haik(w)ai* das Scherzen; *h. suru* scherzen.

15 ~談 *haidan* ein Gespräch über Haikai, s. ~諧; eine Anekdote, eine spaßhafte Geschichte; *h. wo suru* Gespräche über Haikai führen; *h. wo kiku* (聞) dergleichen mit anhören; *h. de yo* (夜) *wo fukas'* (更) die Nacht hindurch sich mit dergleichen Gesprächen unterhalten; *cha* (茶) *wo nonde* (飲ンデ) *h. wo suru* beim Teetrinken dergleichen Gespräche führen.

~趣味 *haishumi* der Geschmack für Haikai, siehe ~諧.

16 ~諧 *haikai* das Spiel, der Zeitvertreib, besonders ein japanisches Gedicht komischen Inhalts, auch *h.-uta* 歌, jetzt meist ein kurzes japanisches Gedicht von 17 Silben = *hokku* (發句); *h.-shi* (師) ein Dichter, Verfertiger von Haikai, auch einer, der gut dergleichen Gedichte macht, ein Meister darin; *h. wo tsukuru* (作) ein Haikai machen, anfertigen; *uta* (歌), *h. ya cha* (茶) *no yu* (湯) *nado* (杯) *de yo* (世) *wo okuru* (送) sein Leben mit japanischen Gedichten, Haikai, der Teezeremonie und andern Dingen hinbringen.

17 ~優 *haiyū* der Schauspieler, s. ~倡; *h.-kansats'* (鑑札) der Erlaubnisschein des Schauspielers; *h.-torishimari* (取締) *-kisoku* (規則) die Reglements für die Schauspieler; *h.-gakkō* (學校) die Schauspielerschule; *h. ni naru* Schauspieler werden.

188: 俵

俵 *tawara* ein mit Getreide, Kohlen u. dgl. angefüllter Sack aus Stroh; *t.* ist auch Abkürzung für *tawarago* (子) = *namako* (海鼠) Trepang (wegen der Form so benannt); **hyō**. Andere Bedeutungen: Sich zerstreuen, verteilen. Es findet sich auch als Name, vgl. *Tawara Tōda* (藤太), ein berühmter Held im Altertum, ferner *Tawaraya* (屋). *kome* (米) *ippyō* (一俵) *to sumi* (炭) *ippyō kaimash'ta* (買ヒマシタ) ich habe einen Sack Reis und einen Sack Kohlen gekauft; *kono hyō wa gotobyō* (五斗俵) *des'* dieser Sack enthält 5 To; *t. wo moyash'te* (燃シテ) *hibachi* (火鉢) *no hai* (灰) *wo koshiraeru* (拵) einen Strohsack verbrennen und sich dadurch Asche für das Kohlenbecken schaffen. Vgl. *kome* (米) *-dawara* ein Sack mit Reis; *aki* (空) *-dawara* ein leerer Sack u. a. m.

Das Zeichen 表 ist sehr verkürzt und besteht ursprünglich aus »Kleid« (衣) und »Fell, Haar« (毛). Es bezeichnet eigentlich das Äußere der Kleidung (im Altertum aus Fell bestehend).

8 ~物 *hyōmono* alles, was in einem Strohsack verpackt wird, wie Reis u. dgl.

9 ~屋振出 *tawaraya-furidashi* eine Medizin gegen den Schnupfen (früher) in Kyōto.

11 ~筋 *tawarasuji* drei Muskeln an der zweiten Zehe des Fußes.

13 ~腰 *tawaragoshi* die dicken Hüften einer Frau.

189: 倍

倍 meist nach dem On **bai** noch einmal soviel, doppelt soviel, auch nach dem Kun *masumas'* immer

mehr gelesen. *bai* findet sich sehr oft nach chinesischen Zahlen wie *ichi* (一) *-bai*, *ni* (二) *-bai* = *bai*, *sambai* (三) dreimal soviel, *shi* (四) *-bai* viermal soviel usw., s. unten; vgl. auch *nisō* (相) *-bai* = *nibai*, *bai*. Andere Bedeutungen: Sich auflehnen, widerstreben, niedrig, gemein, 20 Jahre alt. In Vornamen auch *mos'*. *bai*, *nibai* (*ni*) *suru* verdoppeln (auch *baimashi* 増 *ni suru*); *bai* (*nibai*) *ni naru* sich verdoppeln; *ano bai no ōkisa* (大) *ni tsukure* (造レ) mache es doppelt so groß! *watak'shi* (私) *yori bai toshi* (年) *wo totte* (取ッテ) *imas'* er ist doppelt so alt als ich; *senshisha* (戰死者) *no kazu* (數) *wa fushōsha* (負傷者) *no kazu no hotondo* (殆) *bai des'* die Zahl der Gefallenen ist beinahe doppelt so groß wie die der Verwundeten; *seito* (生徒) *ga bai ni narimash'ta* die Zahl der Schüler hat sich verdoppelt; *teishaba* (停車場) *made* (迄) *wa ima* (今) *kita* (來タ) *michi* (道) *no bai des'* bis zur Eisenbahnstation ist es doppelt so weit als bis hierher; *hitori* (一人) *ichibai no benkyō* (勉務) *wo suru* doppelt so fleißig sein als andere; *kō* (甲) *no nagasa* (長サ) *wa ots'* (乙) *no sambai aru* A ist dreimal so lang als B; *Ajia* (亞細亞) *wa Ōshū* (歐洲) *yori ōkii* (大) *koto ga shibaihan des'* Asien ist viereinhalbmal so groß als Europa; *masumas' yūfun* (勇奮) *su* immer tapferer und energischer werden; *omō* (惟) *ni jiyo* (爾後) *no sōtō* (掃蕩) *wa kinrō* (勤勞) *masumas' dai* (大) *narubeshi* ich hoffe, daß Euer Eifer und Eure Anstrengungen bei der weiteren Vertreibung des Feindes noch größer sein werden (aus dem kaiserlichen Erlaß nach der Schlacht am Yalu, 1. Mai 1894).

咅, öfter Lautzeichen, soll ursprünglich 否 *ina* »neinsein« und ist nicht zu verwechseln mit 音 Ton, Laut.

4 ~反 *baihan suru* sich auflehnen (vgl. *hoihan* 背反); *kunshu* (君主) *ni h. su* man lehnt sich gegen den Fürsten auf.

~日併行 *hi wo bai shi kō wo awas'* man läuft Tag und Nacht schnell.

5 ~加 *baika suru* verdoppeln, sich verdoppeln; *seito* (生徒) *no sū* (數) *konnen* (今年) *b. sen* die Zahl der Schüler wird sich dieses Jahr verdoppeln.

9 ~音 *bai-on* ein Ton von der doppelten Schwingungszahl.

10 ~率 *bairits'* die Vergrößerungskraft eines Vergrößerungsglases; *kono kembikyō* (顯微鏡) *no b. wa dono kurai* (位) *des' ka* wievielmal vergrößert dieses Mikroskop?

~振動 *baishindō* doppelte Schwingung des Tones.

12 ~試 *baiji suru* verdoppeln, s. ~増.

~量 *bairyō* s. ~數.

14 ~稱之息 *baishō no soku* doppelte Zinsen.

15 ~増 *baimashi ni suru* verdoppeln.

~數 *baisū* das Vielfache, der Dividendus; *b.-hirei* (比例) multiple Proportion (chem.).

~蓰 *baishi* große Zunahme an Zahl, Stärke; *b. suru* an Zahl, Stärke sehr zunehmen (蓰 bedeutet fünfmal soviel).

16 ~隨 *baizui suru* einem Höheren sich anschließen und folgen.

19 ~羅擊 *horo-uts'* das Schlagen des Fasans mit den Flügeln.

190: 俸

俸 *tamamono* die Gabe (gewöhnlich 賜物); *fuchi* (früher) erbliches Einkommen (dafür gewöhnlich 扶持), meist nach dem On **hō** gelesen. Andere Bedeutungen: Wenig, klein. *f. wo morau* (貰), *tamawaru* (賜) Gehalt bekommen (früher).

奉 öfter Lautzeichen ist *tatematsuru* darbringen, weihen (oft im Briefstil Hilfszeitwort); es ist ursprünglich das Bild dreier Hände, zwei von jeder Seite und eine dazwischen, die einen Gegenstand 丰 hochhalten.

6 ~米 *hōmai* das Gehalt in Reis (früher); *h. wo morau* (貰), *tamawaru* (賜) Gehalt bekommen.

8 ~金 *hōkin* der Lohn, s. ~給.

10 ~秩 *hōchits'* (früher) s. ~祿.

12 ~給 *hōkyū* das Gehalt (vgl. *nempō* 年俸 das Jahresgehalt, *geppō* 月俸 das Monatsgehalt); *h.-bi* (日) der Tag, an dem man das Gehalt bezahlt; *h.-shiharaibo* (支拂簿) die Gehaltsliste; *h. wo morau* (貰), *uketoru* (受取) Gehalt bekommen; vgl. *kyūryō* (給料).

13 ~祿 *hōroku* (s. *fuchi* 俸) das erbliche Einkommen (früher) = *chigyō* (知行).

16 ~錢 *hōsen* s. ~給.

191: 倒

倒 *taoreru* umfallen, umsinken; bankerott werden; sterben (dafür schreibt man meist 斃); trans. *taos'* umstoßen, stürzen, fällen, ruinieren, töten. Bisweilen wird 倒 auch *sakasa(ma)*, *sakashima* »das Unterste zu oberst, kopfüber« (= 逆) gelesen; **tō**. Andere Bedeutung: Widerstreben. *ie* (家), *ki* (樹) *ga taoremash'ta* das Haus,

der Baum ist umgefallen; *kodomo* (子供) *ga tsumazuite* (躓イテ) *jimen* (地面) *ni taoremash'ta* das Kind strauchelte und fiel; *fukeiki* (不景氣) *no yoka* (餘波) *de shōginkō* (小銀行) *no zokuzoku* (續々) *taoreru mono ga arimas'* infolge des schlechten Geschäftsganges machen viele kleine Banken Bankerott; *taorete nochi* (後) *yameru* (止) *kesshin* (決心) *des'* erst mit meinem Tode bin ich entschlossen, es aufzugeben; *sūnin* (數人) *taoretari* viele sind umgekommen; *heishi* (兵士) *wa heika* (陛下) *no banzai* (萬歳) *wo tonaete* (唱ヘテ) *taoretari* die Truppen starben mit dem Rufe: Es lebe der Kaiser! *ki* (樹) *wo taos'* einen Baum fällen; *kaze* (風) *ga kabe* (壁) *wo taosh'ta* der Wind hat die Mauer umgerissen, *kaze ga ine* (稻) *wo t.* der Wind hat den Reis niedergelegt, *jōironsha* (攘夷論者) *wa bak'fu* (幕府) *wo t. ni chigai* (違) *nai* diejenigen, die für die Vertreibung der Barbaren waren, haben zweifellos den Sturz des Bak'fu zuwege gebracht; *kondo* (今度) *wa kimi* (君) *wo taosh'te miseru* (見) diesmal bekomme ich dich unter; *hito ga taosaremash'ta* jemand ist getötet worden.

到 ist »gelangen«. Es besteht aus 至, das ursprünglich das Bild eines Vogels ist, der zur Erde (一) fliegt; 刂 (刀) »Schwert« ist phonetisch gebraucht.

4 ~仆 *tōfu suru* hinfallen.

~反 *tōhan suru* umfallen, auf den Rücken fallen; auch grammatisch *sakasagaeshi*, eine Art Lautverschiebung, z. B., wenn aus den Silben *hi* (ヒ) und *me* (メ) nicht *he* (ヘ), sondern *mi* (ミ) wird.

~戈 *tōk(w)a* der Verrat; *t. suru* Verrat üben, die Waffen gegen die eigene Partei kehren, sich dem Feinde ergeben.

~木 *sakagi* Bauholz, das man so gebraucht, daß die Maserung verkehrt liegt.

5 ~生 *tōsei* die Pflanzen.

~立 (meist 逆立 geschrieben) *sakadats'*, *tōrits' suru* auf dem Kopfe stehen, Subst. *sakadachi*, *s. wo suru* auf dem Kopfe stehen; trans. *sakadateru*; *kami no ke* (髮) *ga sakadats'* die Haare stehen einem zu Berge.

6 ~死 *tōshi suru* hinfallen und sterben, unterwegs sterben.

~行逆施 *tōkō gyak'shi su* man führt etwas blindlings aus.

7 ~車 *tōsha suru* einen Wagen umstürzen, umkehren.

8 ~杯 *tōhai suru* das Sakeschälchen umkehren.

9 ~持 *tōji suru* umgekehrt, verkehrt halten.

~柱 *sakabashira* ein Pfosten, der bezüglich der Maserung verkehrt gestellt ist = *sakayi no hashira*, s. ~木.

10 ~家 *taore-ie* ein zerfallenes Haus.

11 ~産 *tōsan* der Bankerott, der Untergang eines Vermögens; *t. suru* Bankerott machen; auch: die verkehrte Geburt eines Kindes (= *gyak'san* 逆産).

12 ~戟 *sakamota* eine Art Tümmler, der Delphin.

~景 *tōkei* die Abendsonne (die von unten strahlt), die Landschaft, die sich umgekehrt spiegelt, s. ~影.

13 ~業 *tōgyō* der Mißerfolg; *t. suru* einen Mißerfolg haben.

~竪 *sakadats'* s. ~立.

~置 *tōchi* das Umgekehrthinstellen, das Setzen an einen falschen Ort; *t. suru* etwas verkehrt hinstellen; *zengo* (前後) *tōchi no ron* (論) eine Behauptung, Ansicht, die der Logik nicht entspricht, bei der das Spätere zuerst kommt.

~著 *tōchaku suru* etwas verkehrt anziehen.

~載干戈 *kank(w)a wo tōsai su* wörtl.: Speer und Schild verkehrt tragen, wird von einem zurückkehrenden Heere gesagt.

~運 *tōun* das Unglück.

~頓 *tōton* das Umfallen, auch anderer Name für große Hasen; *t. suru* umfallen.

14 ~睫 *sakamatsuge*, *sakasamatsuge* (auch 逆睫 geschrieben) Augenwimpern, die nach innen wachsen und eine Entzündung hervorrufen.

~語 *tōgo* Bezeichnung für eine Art Satzbildung, bei der das Prädikat nicht am Schlusse des Satzes steht; vgl. aus Rongo: 巧言令色鮮矣仁, was *kōgen reishoku s'kunaki kana jin* gelesen wird. Diese Worte bedeuten: Künstliche, einschmeichelnde Worte und ein einschmeichelnder Gesichtsausdruck sind glatt und liebenswürdig (aber nicht wahr). Statt der obigen Lesung wird auch am Schluß *jin s'kunashi* gelesen.

15 ~履 *tōri* das umgekehrte Anziehen der Schuhe, ein chinesischer Ausdruck, der übertragen vom hastigen Empfang jemandes gesagt wird; *t. sh'te mukau* (迎) jemand in großer Eile (indem man umgekehrt in die Schuhe fährt) entgegenkommen.

~影 *tōei* die umgekehrte Spiegelung, z. B. im Wasser; *t. suru* sich umgekehrt spiegeln.

~樣 (auch 逆樣 geschrieben) *sakasa(ma)*, *sakashima no* kopfüber; Adv. *s. ni*; *s. ni suru* etwas umkehren, das Unterste zu oberst kehren; *s. ni mizu* (水) *ni ochimash'ta* (落チマシタ) er fiel kopfüber ins Wasser; *hon* (本) *wo s. ni mots'* (持) ein Buch verkehrt halten.

16 ~錯 *tōsaku* das umgekehrte Hinstellen, das Setzen an einen falschen Ort; *t. suru* an einen verkehrten Ort, eine falsche Stelle setzen; *t. no ron* (論) s. ~置.

18 ~斃 *tōhei suru* umfallen und sterben, unterwegs sterben, s. ~死.

~翻 *tōhon* s. ~反.

~覆 *tōfuku suru* umgekehrt werden, das Unterste kommt zu oberst; *fune* (船) *t. seri* das Schiff kehrte sich ganz um.

20 ~懸 *tōken suru* verkehrt aufgehängt sein, auch übertr.: von großer Qual; *tami* (民) *no kore* (之) *wo yorokobu* (悦) *koto t. wo toku* (解) *ga gotoshi* (如) des Volkes Freude darüber war so groß, wie wenn man vom Umgekehrtaufhängen befreit wird (Mencius); *hak'sen* (白扇) *t. suru ga gotoshi* wie ein weißer Fächer, dessen Spitze nach oben ist (vom Fuji im Winter gesagt); *hakuren* (白練) *t. suru ga gotoshi* wie ein Stück weiße Seide, das verkehrt aufgehängt ist (von einem Wasserfall gesagt).

192: 倔

倔 wird nach dem On ***kuts'*** (selten *gu*) gelesen und findet sich nur in wenigen Zusammensetzungen. Es bedeutet *kowai* steif (dafür gewöhnlich 強), *tsuyoi* stark (dafür gewöhnlich ebenfalls 強).

屈, häufiges Lautzeichen, bedeutet »sich biegen«. 尸 ist verkürzt aus 尾 »Schwanz«, 出 »herauskommen«; 屈 soll »mit hängendem Schwanze herauskommen« bedeuten.

7 ~里設林 *gurisu(e)rin* Glyzerin.

11 ~強 *kukkyō* (auch 屈強 geschrieben) stark, kräftig, sehr tüchtig, hervorragend; *k. no wakamono* (若者) ein kräftiger, junger Mann; *k. no bushi* (武士) ein tüchtiger Samurai; *k. no chojuts'sha* (著述者) ein hervorragender Schriftsteller.

14 ~慢 *kutsuman* der Übermut, die Willkür, Eigenmächtigkeit; *k. suru* übermütig, eigenmächtig handeln.

16 ~彊 *kukkyō* s. ~強.

193: 倚

倚 (倚) *yoru* sich lehnen an, sich stützen auf, sich verlassen auf (*tayoru* 便); ***i.*** Andere Bedeutungen: Sich nähern, überlassen, anvertrauen, nach der Wahrsagerkunst die Zahlen festsetzen, etwas von der richtigen Ansicht abweichen, nach der Musik harmonisch singen, die Seite. In Vornamen liest man auch *yori, mochi. tsukue* (机) *ni yotte* an den Tisch gelehnt; *kami* (神) *no tas'ke* (助) *ni yoru* sich auf die Hilfe der Götter verlassen.

奇, auch Lautzeichen, ist »selten, merkwürdig«. Es bedeutet: einen Erwachsenen (大) zum Ausruf des Erstaunens (可) bringen. Vgl. die andern Zeichen für *yoru* 寄, 依, 據, die verschieden verwendet werden.

2 ~几 *iki suru* sich an den Tisch lehnen.

6 ~伏 *ifuku suru* sich niederbeugen, unterwerfen.

~托 *itaku* s. ~託.

~机 *iki* s. ~几.

8 ~依 *i-i* s. 依附.

~凭 *ihyō* s. 依附.

~門 *imon* die Mutter (wörtl.: sich an das Tor lehnen), aus dem chinesischen Werke Sengokusaku 戰國策, wo es heißt: *nanji* (汝) *asa* (朝) *ni ide* (出デ) *ban* (日晩) *ni kitaru* (來) *ware* (吾) *sunawachi* (則) *mon ni yorite nozomu* (望) usw. du gehst morgens fort und kommst abends wieder, ich warte dann deiner sehnsüchtig, an das Tor gelehnt.

9 ~信 *ishin* das Vertrauen, Verlassen auf etwas; *i. suru* vertrauen, sich verlassen auf etwas.

10 ~倚 *i-i* s. 依附.

~託 (auch 依託 geschrieben) *itaku suru* sich an jemand mit einer Bitte wenden, jemand mit etwas betrauen; *hito ni koto wo i. suru* jemand bitten, etwas für ihn zu besorgen; *oji* (伯父) *ni uchi* (内) *no koto wo i. shimash'ta* ich habe meinen Onkel mit der Führung meiner häuslichen Angelegenheiten betraut, ich habe meinen Onkel gebeten, meine häuslichen Angelegenheiten zu besorgen.

~馬之才 *iba no sai* wörtl.: die Klugheit beim Sitzen auf dem Pferd, vom schnellen Abfassen einer Schrift gebraucht (so daß der Bote zu Pferde nicht darauf zu warten braucht). Dieser Ausdruck stammt von dem Chinesen Ri Haku (李白).

11 ~商 *ishō* Name eines Baumes = *akebi* (木通 Akebia quinata).

12 ~棹 *itō suru* in ein Schiff steigen (wörtl.: sich auf die Ruderstange verlassen).

14 ~榻 *itō suru* sich an einen Stuhl lehnen.

15 ~靠 *ikō suru* s. ~託.

~閭 *iryo* die Mutter, s. ~門. (閭 ist ein Tor am Eingange eines Dorfes).

16 ~賴 (meist 依賴 geschrieben) *irai* s. ~託; *chin* (朕) *wa nanji* (汝) *yūshū* (有衆) *chūjits'* (忠實) *yūbu* (勇武) *naru ni i. su* wir verlassen uns auf Eurer aller Treue und Tapferkeit (aus der Kriegserklärung gegen Rußland).

19 ~廬 *iro* das Sitzen neben seinem Hause in einer temporären Hütte, in die man sich während der Trauerzeit zurückzog; *i. suru* in einer temporär erbauten Hütte trauern; *i. ni oru* (居) dasselbe.

22 ~疊 *ichō suru* aufeinandergehäuft sein, aufeinanderfolgen, sich häufig wiederholen; *i. yama* (山) *no gotoshi* (如) aufeinandergehäuft sein (wie ein Berg auf einem andern).

~聽 *itei suru* lauschen, horchen.

194: 値

値 *ne* (dafür auch 直), *atai* (= 價) der Preis, der Wert; ***chi.*** Ein anderes On ist *choku* mit der Bedeutung »so lassen, wie es ist«; doch wird es auch fälschlich für *chi* gebraucht, man sagt daher für *kachi* auch *kachoku* der Preis (= *ne*). Andere Bedeutungen: Treffen, entsprechen, halten, fortwerfen. In Vornamen lautet 値 *ara. ne wa ikura des' ka* was kostet es? wie ist der Preis? *ikura ni ne wo o tsuke* (附ケ) *ni narimash'ta ka* wieviel haben Sie geboten? *ne wo ageru* (上), *sageru* (下) die Preise erhöhen, herabsetzen; *ne ga agaru, sagaru* die Preise steigen, fallen; *sekiyu* (石油) *wa isshō* (一升) *ni tsuki* (付) *sansen* (三錢) *zuts' ne ga agarimash'ta* (上リマシタ) das Petroleum ist per Shō um 3 Sen gestiegen; *ne wo kiru* (切) s. ~切 *negiru*; *ne ga takai* (高), *yasui* (安) die Preise sind hoch, niedrig; *atai no aru mono* ein wertvoller Gegenstand; *a. wa ikura des' ka* was kostet es? wieviel ist es wert? *a. nashi* es hat keinen Wert; *kono ron* (論) *wa a. ga nai* diese Ansicht hat keinen Wert; *shina* (品) *no a. wo kiku* (聞) sich nach dem Preis, Wert einer Ware erkundigen; *ano enzets'* (演說) *wa kiku* (聞) *a. ya aru* es hat einen gewissen Wert, die Rede mit anzuhören.

直 bedeutet: sofort, der Preis, verbessern. Es wird erklärt: zehn (十) Augen (目) sehen eine Krümmung. Komposita, die mit *ne* zusammengesetzt sind und sich hier nicht befinden, suche man unter 直.

3 ~上 *ne-age* (auch 直上 geschrieben) das Steigern der Preise; *n. wo suru* die Preise steigern.

~下 *nesage* (auch 直下 geschrieben) das Heruntersetzen der Preise; *n. wo suru* die Preise heruntersetzen.

4 ~切 *negiru* (auch 直切 geschrieben) den Preis herunterdrücken (vom Käufer); *shina* (品) *wo n.* den Preis der Waren herunterdrücken; *sonna ni negitcha komaru* es ist mir unangenehm, wenn man die Preise so herunterdrückt; *negiri kogiri* (小切) das übermäßige Herabdrücken der Preise; *ikura negitte mo makeraremasen'* (負ケラレマセヌ) ich kann nicht heruntergehen, Sie mögen noch so sehr handeln; *gojissen* (五十錢) *ni negitte kaitorimash'ta* (買取リマシタ) ich brachte den Preis auf 50 Sen herunter und kaufte es.

~引 *nebiki* (auch 直引 geschrieben) die Preisermäßigung, das Herablassen des Preises; *n. wo suru* die Preise ermäßigen, den Preis herablassen.

5 ~打 *ne-uchi* (auch 直打 geschrieben) der Wert; *n. ga aru, nai* es hat Wert, es hat keinen Wert, ist wertvoll, wertlos; *n. wo tsukeru* (付) schätzen; *hakase* (博士) *no n. wa nai* er sollte nicht Doktor sein, ist nicht wert, Doktor zu sein; *nakanaka* (中々) *n. no aru k(w)anin* (官員) er ist ein tüchtiger, wertvoller Beamter; *shina* (品) *no n. to nedan* (値段) *wa onaji* (同) *mono de wa nai* Wert und Preis einer Ware ist nicht dasselbe; *kiku* (聞) *ni n. ga nai* es hat keinen Wert, es anzuhören.

6 ~安 *neyasu* (auch 直安 geschrieben) *no* billig; *n. no mon' des'* es ist eine billige Ware.

9 ~段 *nedan* der Preis (auch 直段 geschrieben), s. *ne* 値.

11 ~頃 *negoro* (auch 直頃 geschrieben) ein vernünftiger Preis; *n. des'* es ist ein vernünftiger Preis.

13 ~遇 *chigū* das Begegnen, Treffen; *ch. wo hakobu* (運) zu jemand täglich gehen, um mit ihm bekannt zu werden.

16 ~積 *nezumori* (auch 直積) die Preisberechnung; *n. wo suru* den Preis, die Kosten berechnen; *shinchiku* (新築) *no n. wo suru* den Preis für einen Neubau berechnen. Für *n.* ist auch *mitsumori* 見積 gebräuchlich.

195: 倦

倦 *umu* ermüden, überdrüssig werden, satt bekommen, nachlässig werden in (*ni*), vernachlässigen; ***ken.*** *benkyō* (勉強) *ni u.* die Arbeit satt bekommen; *kokujin* (國人) *uchi* (内) *ni u.* die Bewohner eines Landes werden es müde (z. B. mehr Steuern zu zahlen, sich vom Herrscher bedrücken zu lassen); *seiji* (政事) *ni u.* sich um die Regierungsgeschäfte nicht bekümmern, die Regierung vernachlässigen.

卷, öfter Lautzeichen, bedeutet: Heft, Band; 龹 besteht ursprünglich aus 釆 (nicht 米) »versuchen, mit den Händen 八 (= 𠔉) das Bessere zu wählen«, 㔾 Stempel.

4 ~心 *kenshin* der Überdruß; *k. ari, su* man ist überdrüssig.

7 ~困 *kenkon suru* etwas satt haben und in Not sein; *jimmin* (人民) *ak'sei* (惡政) *ni k. su* die Einwohner sind der schlechten Regierung überdrüssig; *k. ari* man hat eine Sache satt.

8 ~性 *kensei* eine Natur, die leicht einer Sache überdrüssig wird, ein leicht veränderliches Wesen; *k. no hito wa taigyō* (大業) *wo nas' koto atawazu* (能ハズ) wer sehr unbeständig ist, kann nichts Großes vollbringen.

9 ~怠 *kentai suru* einer Sache überdrüssig sein und nichts tun, faulenzen; *gakuji* (學事) *ni k. su* man vernachlässigt seine Studien; *jigyō* (事業) *ni k. su* man vernachlässigt seine Arbeit, seine Geschäfte.

~苦 *kenku suru* s. ~困.

~迫 *kempaku suru* s. ~困.

10 ~疲 *kempi suru* einer Sache überdrüssig und müde werden; *jiyyō* (事業) *ni k. su* man vernachlässigt seine Arbeit, seine Geschäfte.

11 ~情 *kenjō* der Überdruß, die Langeweile; *k. suru* überdrüssig sein; *jigyō* (事業) *ni k. su* man vernachlässigt seine Arbeit, seine Geschäfte.

~眼 *kengan* ein müder Augenausdruck, ein müder Blick; *k. wo motte* (以) *miru* (見) etwas mit müden Blicken betrachten.

12 ~勞 *kenrō* s. ~憊.

~惰 *kenda* s. ~怠; *gakuji* (學事) *ni, jiyyō* (事業) *ni k. su* man vernachlässigt die Wissenschaften, seine Arbeit, seine Geschäfte; *k. no sei* (性) *wo yū* (有) *su* er ist von Natur faul.

13 ~意 *ken-i* s. ~心.

~睡 *kensui suru* vor großer Müdigkeit schlafen gehen, einschlafen; *heishi* (兵士) *ya* (野) *ni k. seri* die Truppen schliefen vor Müdigkeit auf dem Felde.

14 ~厭 *ken-en* der Überdruß; *gakuji* (學事), *jigyō* (事業) *suru ni k. su* man vernachlässigt die Wissenschaften, seine Geschäfte.

15 ~罷 *kempi suru* überdrüssig werden und mit etwas aufhören, etwas aus Überdruß aufgehen; *jigyō* (事業) *wo k. su* man stellt seine Tätigkeit aus Überdruß ein.

17 ~憊 *kempai suru* einer Sache überdrüssig und müde werden; *heishi* (兵士) *kōgun* (行軍) *ni k. su* die Truppen sind vom Marsch ermüdet und wollen nicht weiter.

18 ~顔 *unjigao* ein Gesicht, das Überdruß zeigt; ein Gesichtsausdruck, der andeutet, daß man etwas nicht mag; *u. wo su* man macht ein Gesicht, als ob man etwas nicht gern tut.

196: 倥

倥 wird nach dem On ***kō*** gelesen und findet sich nur in wenigen Zusammensetzungen. Die Bedeutung ist: viel beschäftigt, eilig (*isogashii*, dafür gewöhnlich 忙); qualvoll, mühsam (*kurushii*, dafür gewöhnlich 苦); unaufmerksam, sorglos sein, eine Dummheit begehen (*nukaru*, dafür auch 抜). Letztere Bedeutung hat das Zeichen nur in Japan.

空, öfter Lautzeichen, ist *sora* der Luftraum. Es bedeutet: künstliche (工) Aushöhlung (穴).

8 ~侗 *kōtō* die Torheit; ein Kind.

11 ~偬 *kōsō naru* viel beschäftigt, eilig, qualvoll.

197: 俶

俶 *hajime* der Anfang (dafür gewöhnlich 始); *totonoeru* in Ordnung bringen, wird meist nach dem On ***shuku*** (selten *teki*) gelesen und findet sich nur in wenigen Zusammensetzungen. Andere Bedeutungen: Entstehen, verrichten, sich auszeichnen. In Vornamen liest man *yoshi*, *hide* (俶). *yosooi* (裝) *wo totonoeru* seine Kleidung ordnen.

叔 Onkel, ist häufiges Lautzeichen; es bedeutet ursprünglich: die Schote (又) der Bohne (尗).

8 ~始 *shukushi* (*ni*) zum ersten Male.

22 ~儻 *tekitō* (*no*) hervorragend; *ki-i* (奇偉) *t. no y(w)asaku* (畫策) ein ausgezeichneter, hervorragender Plan.

198: 倏

倏 (儵) wird nach dem On ***shuku*** gelesen und findet sich nur in wenigen Zusammensetzungen. Es bedeutet »sofort« (*tachimachi*, dafür gewöhnlich 忽 u. a.). Andere Bedeutung: Schnell (vom Hunde).

6 ~地 *shukuchi* s. ~然.

8 ~忽 *shukkots'* (*shukukots'*) sofort; *shukkots' to sh'te* plötzlich.

10 ~倏 *shukushuku* s. ~然.

12 ~然 *shukuzen taru* sofortig; *sh. to sh'te* plötzlich.

17 ~瞬 *shukushun* s. ~然.

199: 俾

俾 wird nach dem On ***hei*** (*hi*) gelesen und findet sich nur in wenigen Zusammensetzungen. Es bedeutet: (sich) vermehren (*mas'*, gewöhnlich 增). Andere Bedeutungen: Folgen, das Amt, von der Seite sehen (=睥). Auch wird es (seltener) wie 令 und 使 als Zeichen der Kausativform eines Verbums gebraucht. In Vornamen wird es *masa* und *mas'* gelesen.

卑, häufiges Lautzeichen, bedeutet: niedrig; ursprünglich ist es das Bild eines Kruges oder einer Vase, die man täglich gebrauchte (zum Unterschied von 尊, die beim Opfern diente).

10 ~倪 *heigei suru* von der Seite ansehen, scheel ansehen. Gewöhnlich gebraucht man 睥睨 dafür.

200: 倖

倖 *saiwai* das Glück = 幸 das Glück, auch *koborezaiwai*, *magurezaiwai* unerwartetes Glück, Glück, das einem in den Schoß fällt; ***kō***. Andere Bedeutungen: Lieben, schmeicheln. Vgl. 僥.

幸 ist ursprünglich ein Mensch (夭), der über einen Widerstand (屰) triumphiert.

7 ~利 *kōri* unerwartetes Glück, unerwarteter Vorteil.

16 ~嬖 *kōheki* eine Frau, die besonders geliebt wird, die Lieblingsfrau, meist die Nebenfrau.

201: 倣

倣 s. 傚 (效).

202: 傚

傚 (效) *narau* sich richten nach, es machen wie, kopieren, nachmachen; auch *katadoru* (象), *nottoru* (則); das On ***hō*** ist selten. *ika* (以下) *kore* (之) *ni narae* was folgt, ist ebenso wie dies! *shujin* (主人) *ni narau* sich nach dem Herrn richten, es ebenso machen wie dieser; *zennin* (善人) *ni naran, nottoru* es ebenso machen wie die Guten.

放 bedeutet »loslassen« und besteht aus 方 »Seite« und 攵 »schlagen«.

203: 併

併 s. 倂.

204: 健

健 *sukoyaka* (*na*) gesund, kräftig; ***ken***. Andere Bedeutungen: Widerstand leisten, emporheben, schwierig sein. In Namen, Vornamen auch *take* (*takeki* tapfer) gelesen, z. B. *Takemizujinja* (水神社) Name eines Shintōtempels, *Takehaniyas' no kami* (埴安神) Name eines Gottes. *s. na hito* ein kräftiger, gesunder Mensch; *s. ni kurash'te* (暮) *orimas'* es geht ihm gut, er ist wohlauf.

建 bauen, errichten, ist öfter Lautzeichen; es bedeutet ursprünglich: geschriebene Vorschriften (聿) zum Vorwärtsgehen (廴).

4 ~牛 *kengyū* der Stier.

5 ~皮卷 *kempimaki* Name eines Kuchens; ~皮燒 *kempiyaki* dasselbe.

6 ~全 *kenzen* die vollständige Gesundheit, (*k. naru* gesund); die Unerschütterlichkeit; *k. naru shisō* (思想) eine unerschütterliche, feststehende Idee (Gegensatz: *hakujaku* 薄弱 *naru shisō*); *k. naru seishin* (精神) *wa k. naru shintai* (身體) *ni yadoru* (宿) mens sana in corpore sano; *k.-shōsho* (證書) das Gesundheitsattest; *k.-yaku* (學) die Hygiene (gewöhnlich *eiseiyaku* 衛生學).

~在 *kenzai* die Gesundheit, das Wohlsein; *k. des'* er ist wohlauf, es geht ihm gut = *k. ni kurash'te* (暮シテ) *imas'*; *kokka* (國家) *no tame ni k. nare* halte dich für dein Vaterland gesund!

7 ~兵 *kempei* kräftige, starke Truppen, Soldaten, s. ~卒.

~忘 *kembō* sehr starke, große Vergeßlichkeit; *k.-shō* (症) krankhafte Anlage, die sich in starker Vergeßlichkeit äußert; *ano hito wa k.-shō no yō* (樣) *des'* er ist so vergeßlich, daß es krankhaft zu sein scheint.

~步 *kempo* das tüchtige und ausdauernde Gehen, s. ~脚.

~壯 *kensō* s. ~康.

~男 *kendan* ein starker, kräftiger Mann.

~足 *kensoku* die Fähigkeit, ausdauernd zu marschieren; *kensokka* (家) jemand, der gut zu Fuß ist.

8 ~兒 *kenji* ein junger Held; *k. no sha* (社) ein Korps von Studenten (in Satsuma). Eine andere Lesweise ist *kondei*, Bezeichnung für Schutztruppen im Altertum, die in mehreren hundert Mann auf alle Provinzen verteilt wurden; auch Bezeichnung für die später *ashigaru* (足輕) genannten Truppen; *kondeiso* oder *kondeidokoro* (所) der Ort, an dem sich die Kondei befanden; *kondeiwarawa* (童) ein starker Knabe, der an einem solchen Orte war.

~卒 *kensots'* ein starker Soldat, Held.

~武 *kembu* Gesundheit und Tapferkeit; *k. naru* kräftig und tapfer.

9 ~勇 *kengū* die Stärke, Tapferkeit; *k. naru shōsots'* (將卒) starke, tapfere Offiziere und Soldaten.

~胃 *ken-i* die Kräftigung des Magens; *k.-zai* (劑) eine Medizin zur Kräftigung des Magens; *k. no tame* (爲) *ni inyō* (飲用) *suru yakuzai* (藥劑) eine Medizin, die man zur Kräftigung des Magens genießt.

~食 *kenshoku suru* stark essen, vgl. ~啖.

10 ~剛 *kengō* Gesundheit und Kraft; *k. naru* gesund und stark.

~氣 *kenage naru* treu und tapfer; Adv. *kenage ni*; *k.-mono* (者) ein treuer und tapferer Mensch.

11 ~啖 *kentan* die Gefräßigkeit, die Völlerei; *k.-ka* (家) der Schlemmer, ein starker Esser, der Vielfraß.

~康 *kenkō* die Gesundheit; *k. na* gesund; *k. des'* man (es) ist gesund; *k.-shindan* (診斷) die Untersuchung, ob man gesund ist oder nicht; *k.-shōsho* (證書) das Gesundheitsattest; *k. ni gai* (害) *ga arimas'* es schadet der Gesundheit, ist ungesund; *k(w)anzen* (完然) *naru k.* vollkommene Gesundheit; *k. no tame* (爲) *ni narimas', ni yoi* es ist der Gesundheit förderlich, ist gesund.

~强 *kenkyō naru* stark, kräftig.

~脚 *kenkyaku* s. ~步; *k. naru hito, kenkyakka* (家) ein tüchtiger Fußgänger.

~訟 *kenshō* die Vorliebe für das Prozessieren; *k. suru* gern prozessieren, stark im Prozessieren sein, wegen einer Kleinigkeit prozessieren; *k. de nadakai* (名高) *hito* einer, der gern prozessiert, chikaniert.

12 ~筆 *kempits'* eine mächtige Feder; *kondo* (今度) *shimbunsha* (新聞社) *ni irite* (入リテ) *tokui* (得意) *no k. wo furuu* (振) *yoshi* (由) es heißt, daß er nächstens in eine Zeitung eintritt und seine mächtige Feder schwingt; *k.-ka* (家) eine federgewandte Person.

~勝 *kenshō* (oft in Briefen) s. ~康; *go k. wo gashitatematsurisōrō* (奉賀候) ich freue mich, ich gratuliere Ihnen dazu, daß Sie sich guter Gesundheit erfreuen.

~羨 *kensen* großer Neid; *k. subeki koto nari* es ist etwas, worum man jemand sehr beneiden kann, muß.

13 ~飲 *ken-in* das starke Trinken; *k. suru* stark trinken.

15 ~質 *kenshits'* die gesunde, kräftige Natur.

20 ~鬪 *kentō* ein heftiger Kampf; *k. suru* heftig kämpfen.

205: 假

假 (夜) *kari* was nur zeitweilig, provisorisch, für den Moment, vorläufig ist; *k. no* zeitweilig, einstweilig, provisorisch, momentan, vorläufig, interimistisch; *kari ni mo* nicht einmal im Spaß (mit folgender Negation); ***ka*** (*ke*). Andere Bedeutungen: Von jemand borgen (*kariru* 借), jemand borgen (*kas'* 貸), groß, Glück, freie Zeit (= 暇), weit (= 遐), gut, hingelangen, Betrug. *k. no hashi* (橋) eine provisorische Brücke; *k. no yo* (世) *no naka* (中) die vergängliche Welt; *k. no yadori* (宿) ein provisorisches Logis; *k. ni sadameru* (定) den Fall annehmen, setzen; *k. ni . . . to sh'te mo* wir wollen einmal annehmen usw.; *k. ni yatou* (雇) jemand zeitweilig engagieren; *k. ni sō iu na* (名) *wo oku* (置) vorläufig so einen Namen geben; *k. ni mo iubeki koto de nai* es ist nicht etwas, das man auch im Spaß sagen darf; *k. ni sō sh'te oku* (置) etwas vorläufig so machen; *k. ni tsukutte* (作ツテ) *miru* (見) zur Probe anfertigen; *k. ni shikkō* (執行) *suru* vorläufig vollstrecken; *te* (手) *wo kariru* sich jemandes Hilfe bedienen; *tanin* (他人) *no te wo karite suru* etwas mit fremder Hilfe tun; *fukō* (不幸) *ni sh'te ten* (天) *toshi* (歲) *wo kasazu* (假サズ) *kokorozashi* (志) *nakaba* (半) *ni sh'te shi* (死) *su* es war sein Unglück, daß ihm der Himmel kein hohes Alter schenkte, und so ist er mitten in seinen Plänen gestorben.

叚 bedeutet »geborgt, falsch« und ist ursprünglich die Figur zweier Häute, einer echten und einer geborgten Haut. Es ist häufiges Lautzeichen und nicht zu verwechseln mit 段 »Stufe«.

2 ~入學 *kari-nyūgaku* die interimistische, vorläufige Aufnahme in der Schule; *k. wo suru* vorläufig in die Schule eintreten; *k. wo yurus'* (許) die vorläufige Aufnahme in der Schule gestatten.

3 ~子 *kari no ko, kashi* das Stiefkind, das Adoptivkind.

~小屋 *karigoya* eine temporäre Hütte.

~山 *kazan* ein künstlicher, aufgeworfener Berg; *k.-sui, karisansui* (山水) eine der Natur nachgebildete Gartenlandschaft.

4 ~元服 *karigembuku* die provisorische Mündigkeitserklärung, die früher im 11. Lebensjahre bei Knaben durch Umgürtung eines Schwertes stattfand.

~分數 *kabunsū* ein Bruch, bei dem der Zähler größer ist als der Nenner, ein unechter Bruch.

~天幕 *karitemmaku* ein provisorisches Zelt, z. B. zur Darreichung von Erfrischungen.

~父 *kari no chichi, kafu* der Stiefvater, Adoptivvater.

5 ~主 *karinushi, kashu* der einstweilige, zeitweilige Herr.

~令 *tatoi, tatoe* (*karei*), steht meist am Anfang von konzessiven Sätzen, die mit *mo* endigen = selbst wenn, selbst vorausgesetzt, daß; vgl. auch *tatoi . . . . ni seyo* angenommen, daß; s. auch ~使; *t. kane* (金) *ga nak'te mo kōfuku* (幸福) *wa aru* auch ohne Geld kann man glücklich sein; *t. shinde* (死ンデ) *mo kuni* (國) *no tame nara, hommō* (本望) *des'* es ist mein sehnlichster Wunsch, wenn es fürs Vaterland gilt, selbst wenn ich dabei umkomme; man liest auch *tatoeba* zum Beispiel (vgl. 例, 令 u. a.). Selten ist die Lesung: *keryō* was nicht wahr ist.

~出獄 *karishutsugoku* die vorläufige Entlassung aus dem Gefängnis; *k. ni naru* vorläufig aus dem Gefängnis entlassen werden; *k. wo yurus'* (許) vorläufig aus dem Gefängnis entlassen; ~出金 *karidashikin* der Vorschuß, das Geld, das man vorschießt.

~母 *kari no haha, kabo* die Stiefmutter, die Pflegemutter.

~玉 *karidama* die bestellte Aktie (Ausdruck der japanischen Börse).

~用 *kayō suru* provisorisch gebrauchen, sich borgen und gebrauchen; *kono kisoku* (規則) *wo k. shimashō* wir wollen vorläufig diese Bestimmung anwenden.

~甲 *kukō* der aus Elfenbein od. dgl. gefertigte Nagelschutz, der beim Spielen der Koto auf die Finger gesetzt wird.

6 ~名 *kana* (aus *kanna, karina* entstanden) die japanische Silbenschrift; liest man *karina* oder *kemyō*, so bedeutet es: ein für kurze Zeit angenommener, zeitweilig gebrauchter Name, im Gegensatz zum gewöhnlichen Namen *zokumei* (俗名); *kanabun* (*kana-bumi* 文) ein mit Kana geschriebener Aufsatz oder Brief, *k.-moji* (文字) die Kanazeichen, *k.-gaki* (書) die Kanaschreibung (vgl. den Namen *Kanagaki* 垣), *k.-majiri* (交) die gewöhnliche Schrift der Japaner, chinesische Zeichen mit Kana vermischt, *k.-majiribun* (文) der Stil, in dem man chinesische Zeichen und japanische Zeichen vermischt braucht (Gegensatz: *kambun* 漢文 der echt chinesische Stil ohne Kana), *k.-zukai* (遣) die richtige Verwendung der Silbenschrift, *k.-goyomi* (曆) ein mit Kanazeichen geschriebener Kalender. Vgl. auch *k.-dehon chūshingura* (手本忠臣藏) Titel eines Theaterstückes von Takeda (竹田) Izumo (出雲), das die Rache der 47 getreuen Vasallen behandelt, *k. wo furu* (振) die Kana hinzufügen, *k. de kaku* (書) mit Kana schreiben, *k.-gashira* (頭) der erste Buchstabe (イ, い) der Kanazeichen.

~如 *tatoi, kajo* s. ~使 und ~令.

~字 *kana* s. ~名, selten auch *kaji* gelesen. Vgl. *kana-Nihongi* (日本紀) Name eines Werkes, das in der Ashikagazeit entstanden und verloren gegangen ist. Es war das bekannte Nihongi mit chinesischen und Hiraganazeichen geschrieben. Bei den chinesischen Zeichen war die echt japanische Aussprache (*wakun* 和訓) derselben hinzugefügt.

~宅 *karitaku, kataku* ein Haus, das man zeitweilig bewohnt, eine vorläufige Wohnung; *karitaku* (*kataku*) *ni sumu* (住) in einer provisorischen Wohnung wohnen; *karitakuzumai* (住) *wo suru* provisorisch, vorläufig wohnen.

~托 *kataku suru* einen Vorwand gebrauchen; *yamai* (病) *ni k. sh'te gyō* (業) *wo okotaru* (怠) unter dem Vorwand, krank zu sein, seine Beschäftigung vernachlässigen; *k.-hōdai* (砲臺) eine maskierte Batterie.

~死 *kashi* noch nicht wirklich eingetretener Tod, z. B. beim Ertrinken usw.

~色 *kashoku* die trügerische Farbe.

7 ~住 (居) *karizumai* die interimistische Wohnung; das provisorische Wohnen; *k. wo suru* zeitweilig wohnen; ~住 wird auch *kajū* gelesen; *kajū suru* = *karizumai suru*; *kajūsho* (所) die zeitweilige, temporäre Wohnung. *Berurin* (伯林) *ni karizumai wo sadamemash'ta* (定メマシタ) ich habe mich entschlossen, einige Zeit in Berlin zu wohnen, *k. no mi* (身) *no ue* (上) *da kara, banji* (万事) *fujiyūgachi* (不自由勝) *des'* da ich nur eine interimistische Wohnung habe, ist alles sehr unbequem.

~作 *kasaku* etwas, was versuchsweise, zur Probe gemacht wird; *k. suru* versuchsweise, zur Probe machen; *ano hashi* (橋) *wa k. des' kara, shibaraku* (暫) *sh'tara, torikowashimas'* (取毀シマス) da diese Brücke nur provisorisch ist, nimmt man sie nach einiger Zeit fort; *k.-shōsets'* (小說) die Novelle; *k.-monogatari* (物語) dasselbe.

~初 (auch 苟且 geschrieben) *karisome* was nur zeitweilig, provisorisch ist, dann: was unbedeutend, geringfügig ist, eine Kleinigkeit; *k. ni mo uso* (嘘) *wo tsukuna* lüge auch nicht bei geringfügigen Anlässen; *k. ni mo* = *iyash'ku* (苟) *mo* selbst nur kurze Zeit, selbst wenn; *k. ni suru* etwas leichthin behandeln; *k. no yamai* (病) *da to omotta no ni tōtō* (到頭) *shinimash'ta* ich glaubte, es wäre eine leichte, unbedeutende Krankheit, aber doch ist er daran gestorben; *k. ni mo sonna koto wa iu mono ja nai* so etwas darf man auch nicht im Spaß sagen; *k. ni mo gunjin* (軍人) *taru mono wa ichijits'* (一日) *tari tomo kimi* (君) *no koto wo wasarubekarazu* der Krieger darf auch in Kleinigkeiten auch nur einen Tag lang nicht die Treue gegen den Herrn (Herrscher) vergessen; *k. ni mo hito wo azamukubekarazu* (欺ク可カラズ) auch in Kleinigkeiten darf man niemand betrügen; *nan' de mo k. ni suru*

no ga sono hito no kuse (癖) *des'* es ist seine Gewohnheit, alles so obenhin zu behandeln; *karisomebushi* (臥) ein Schläfchen.

～牢 *karirō* das Untersuchungsgefängnis (früher); *k. ni ireru* (入) in das Untersuchungsgefängnis werfen; *k. wo mōshitsukeru* (申付) zur Untersuchungshaft verurteilen. Jetzt sagt man *mikets'kan* (未決監).

～庇 *karibisashi* ein provisorisches Vordach.

～床 *kashō, k. ni iru* (入) sich (für einige Zeit) hinlegen.

～役 *kayaku* ein provisorisches Amt (= *kenshoku* 權職); *k. ni tsukeru* (就) ein provisorisches Amt verleihen.

～扮 *kafun* die Verkleidung; *k. suru* sich verkleiden; *yūrei* (幽靈) *ni k. sh'te hito wo odorokas'* (驚) als Gespenst verkleidet andere erschrecken.

～決(决) *kakets'*. ～決議 *kariketsugi* ein vorläufiger Beschluß; *kakets' suru* oder *ni naru* einen vorläufigen Beschluß fassen.

～言 *kagen* die Lüge; *k. suru* lügen; *k. subekarazu* man soll nicht lügen; *k.-meidai* (命題), log.: der hypothetische Satz.

8 ～事務所 *karijimusho* ein provisorisches Amt (als Ort, Gebäude).

～使 *tatoi* (*kashi*) angenommen den Fall, selbst wenn, s. ～令.

～來 *karai* etwas, was gerade zufällig zur rechten Zeit eintrifft.

～免 *kamen*, ～免狀 *karimenjō* ein provisorisches Erlaubnisschreiben, Diplom; ～免除 *karimenjo* vorläufige Entlassung.

～定 *katei* die Annahme, Hypothese; *k. no, k. teki* (的) hypothetisch; *k. suru* vorläufig bestimmen, annehmen, supponieren. Man liest auch *karisadame* und *karisadameru*; *kono katei ni yoreba* (依レバ) nach dieser Annahme; *kakaru* (斯カル) *baai* (場合) *ga aru to katei sh'te* einen solchen Fall angenommen; *ii to katei sureba* wenn man annimmt, daß das richtig ist; *taizai* (滯在) *no hikazu* (日數) *wo katei suru* die Länge seines Aufenthalts vorläufig festsetzen; *karitei(w)an* (定款) vorläufige, provisorische Satzungen, z. B. einer Aktiengesellschaft, bevor dieselben von der Generalversammlung genehmigt sind; *kateikō* (法) die Bedingungsform; *kore kore ga aru to karisadamemashō* wir wollen einmal annehmen, das und das gäbe es.

～居 *kakyo* eine provisorische Wohnung; *k. suru* provisorisch wohnen, s. ～住.

～性 *kasei* pseudo-.

～放還人 *karihōk(w)annin* ein auf sein Ehrenwort entlassener Gefangener.

～枕 *karimakura* (poet.) ein Schläfchen, der Schlaf auf der Reise, in einem Reisequartier.

～果 *kak(w)a* (bot.) die Scheinfrucht.

～泊 *kahaku suru* vorläufig, provisorisch vor Anker liegen, gehen; *yōchū* (洋中) *ni k. suru* auf hoher See ankern.

～臥 *kag(w)a, karibushi* das Schläfchen (poetisch), s. ～寢; *kag(w)a suru* ein Schläfchen machen.

～冒 *kabō suru* sich den Namen eines andern beilegen, um zu betrügen; *tanin* (他人) *no meigi* (名義) *wo k. sh'te kinyen* (金圓) *wo sashu* (詐取) *suru* unter fremdem Namen um Geld betrügen.

～舍 *kariya, kasha* s. ～屋.

～門 *kemon* buddh.: eine für den Ungebildeten leichtverständliche Lehre des Buddhismus.

9 ～哉 *kasai, uts'kushii kana* wie schön; *ōi naru kana* wie großartig.

～屋 *kariya, kaoku* ein provisorisches Haus, eine Hütte, auch die provisorisch hergerichtete Unterkunft für eine Göttersänfte bei festlichen Umzügen (= *o tabisho* 御旅所).

～相 *kasō, kesō* der Schein; *k. no ronri* (論理) die Logik des Scheins.

～約束 *kariyak'soku* ein vorläufiges Versprechen, eine vorläufige Abmachung, eine mündliche Abmachung (*kuchiyak'soku*); *k. wo suru, musubu* (結) etwas vorläufig abmachen, mündlich abmachen; ～約定 *k.-yakujō* ein vorläufiger Kontrakt, *k.-sho* (書) die Schrift, in der derselbe niedergelegt ist.

～面 *kamen* die Maske; *k. wo kōmuru* (被) eine Maske aufsetzen, übertr.: sich verstellen; *kunshi* (君子) *no k. wo kōmutte yo* (世) *wo itsuwaru* (僞) unter der Maske eines tugendhaften Menschen die Welt betrügen; *k.-butōk(w)ai* (舞蹈會) der Maskenball.

10 ～借 *kashaku* das Geldborgen von jemand; *k. suru* von jemand borgen; nachgeben, Nachsicht üben; *ippo* (一步) *mo k. sezu* man gibt auch keinen Schritt nach, verzeiht durchaus nicht; *k. naku kibish'ku* (嚴ク) *basserare-mash'ta* (罰セラレマシタ) er wurde ohne Nachsicht hart bestraft; *kashaku* ist auch Bezeichnung für chinesische Zeichen, die ursprünglich eine andere Bedeutung haben, aber die eines andern gleichlautenden annehmen, wie 哥 und 歌.

～宮 *karimiya* ein provisorischer Shintōtempel, auch = *o tabisha* vgl. ～屋; ein provisorisches Palais, der zeit-

weilige Aufenthaltsort des Kaisers (= *anzaisho* 行在所), z. B. *k. ni mashimas'* (座) *koto sannen* (三年) der Kaiser wohnte drei Jahre in einem provisorischen Palais.

～城品 *kejōbon* buddh.: einer der 58 Grade der Hokkekyō (法華經)-sekte.

～埋 *kari-ume* die vorläufige (polizeiliche) Bestattung; *k. ni suru* vorläufig begraben; *k. ni sh'te oku* (置) dasselbe; ～埋葬 *karimaisō* = *kari-ume*.

～差押 *karisashi-osae* der Arrest, die provisorische Beschlagnahme; *k.-kettei* (決定) die Entscheidung darüber, der Arrestbeschluß; *k.-meirei* (命令) der Arrestbefehl; *k.-shinsei* (申請) das Arrestgesuch; *k. no gen-in* (原因) der Arrestgrund; *k.-saibansho* (裁判所) das Arrestgericht; *k.-saikensha* (債權者) der Arrestgläubiger; *k.-shichiken* (質權) das Arrestpfandrecht; *k.-jiken* (事件) die Arrestsache.

～株 *karikabu* die Interimsaktie, vorläufig ausgegebene Aktie; *k.-ken* (券) der Aktieninterimsschein, das Aktienzertifikat.

～根 *kakon* (bot.) die Scheinwurzel.

～留監 *karyūkan* das Untersuchungsgefängnis, jetzt sagt man dafür *mikets'kan* (未決監).

～病 *kebyō* eine vorgeschützte, erheuchelte Krankheit; *k. wo tsukau* (使) eine Krankheit vorschützen.

～納 *kanō*, ～納稅 *karinōzei* die Steuerzahlung unter Protest; *k. suru* seine Steuern unter Protest zahlen.

～託 *kataku* s. ～托.

～送狀 *kari-okurijō* einstweilige Faktura.

11 ～勘定 *karikanjō* die provisorische Rechnung; *k. wo suru* provisorisch abrechnen; *k.-gaki* (書) die provisorisch geschriebene Rechnung; *k.-gaki wo das'* (出) eine solche Rechnung ausstellen.

～執行 *karishikkō* die provisorische Ausführung einer Sache, dann (besonders gerichtlich): die vorläufige Vollstreckung; *k. no sengen* (宣言) die Verfügung der vorläufigen Vollstreckung; *k.-ryoku* (力) *aru* es ist vorläufig vollstreckbar; *sashi-osaeshobun* (差押處分) *wo k. suru* die Beschlagnahme vorläufig ausführen.

～婦戲 *kafuki*, dafür gebraucht man jetzt 歌舞伎 *kabuki* das Theater, s. d.

～宿 *kari no yado(ri)* das Logis auf der Reise, die provisorische Wohnung, auch: Bezeichnung für die (vergängliche) Welt; *kari no yadori wo suru* auf der Reise logieren, in einer provisorischen Wohnung logieren.

～帳合 *karichōai* die vorläufige Eintragung, Notierung.

～庵 *kari-o, kariyo, kari-iho* eine provisorische Hütte.

～條約 *karijōyaku* ein noch nicht ratifizierter Vertrag, ein Vertrag, der vorläufig abgeschlossen ist, aber bald revidiert werden kann (wie der Vertrag der Periode Ansei), daher *Ansei* (安政) *no k.*; *k.-sho* (書) ein solcher schriftlicher Vertrag; *k.-sho no torikawashi* (取交) *wo ryō* (了) *su* man hat die vorläufigen Vertragsschreiben ausgetauscht.

～眼 *kagan* ein falsches, künstliches Auge.

～處分 *karishobun* die einstweilige Verfügung; *k. suru* eine einstweilige Verfügung treffen.

～設 *kasets', tatoe* das Beispiel, die Annahme, der angenommene Fall, die Hypothese; *k. (no) mondai* (問題) ein angenommener Fall (z. B. in der Geometrie); *k.-teki* (敵) ein angenommener, markierter Feind (beim Manöver); *k.-tōki* (登記) s. ～登記; *k.-tōkibo* (簿) s. ～登記; *k.-hōdai* (砲臺) eine provisorische Batterie; *k.-hei* (兵) = *k.-teki* 敵.

～造 *kazō suru* s. ～製.

12 ～備築城 *kabichikujō* eine halb permanente Befestigung.

～圍 *karigakoi* eine vorläufige Einfriedigung; *k. wo suru* vorläufig einfriedigen.

～寐 *karine* s. ～寢, auch *kabi*. *k. suru* ein Schläfchen halten, wo man sich gerade befindet, ohne sich zuzudecken.

～晶 *kashō* (min.) Pseudomorphismus.

～普請 *karibushin* ein vorläufiger, nicht definitiver Bau (z. B. nach einem Brande); *k. suru* vorläufig bauen.

～渡金 *kariwatashikin* s. ～出金.

～漿果實 *kakyok(w)ajits'* s. ～果.

～登記 *karitōki* die vorläufige Eintragung; *k. suru* vorläufig eintragen; *k.-bo* (簿) die Liste dafür.

～粧 (auch 化粧 geschrieben) *keshō* (*kesō*, poet. *kewai*) das Pudern des Gesichts und Färben der Lippen, das Schminken, Toilettemachen der Frauen, das Austuschen von Bildern und Mustern; *keshō suru* sich pudern und die Lippen rot färben, sich schminken, austuschen; *k.-beya* (部屋), *k.-shits'* (室), *k. no ma* (間) das Toilettezimmer, Boudoir; *k.-dōgu* (道具), *k.-hin* (品) die Gerätschaften für die Toilette, die Toilettenartikel; *k.-shabon* (石鹼) die Toilettenseife; *k.-sui, k.-mizu* (水) wohlriechendes Wasser, das man vor dem Pudern gebraucht; *k.-bako* (箱) das Necessaire; *k.-kagami* (鏡) der Toilettenspiegel; *k.-dai* (臺) der Toilettenständer; *k.-dana* (棚) ein Wandschränkchen für Toilettengegenstände; *k.-ryō* (料) die Ausgaben, Kosten für die Toilette, (früher) das Gehalt der Hofdamen bei Fürsten, das Toilettengeld; *k.-gam*

(紙) Papier, das die Ringer zum Reinigen des Körpers gebrauchen; *k.-dachi* (立) das Aufstehen eines Ringers zum Kampfe auf dem Ringplatze; *k.-mawashi* (廻) mit Mustern verzierte Schürze an den Lenden der Ringer; *k.-yui* (結) Name einer bestimmten Haartracht der Hofdamen zur Tokugawazeit; *k.-motoyui* (元結) verzierte Papierfäden zum Binden des Zopfes; *k.-kiseru* (烟管) eine Tabakspfeife mit hübschen Mustern; *k.-gawa* (革) Leder mit hübschen Verzierungen; *k. no ita* (板) die Vorderplatten des Panzers; *k.-gane* (金), *kewaigane* der Metallbeschlag; *k.-byō* (鋲) große Nagelbeschläge zur Verzierung; *k.-daruki* (椽) Dachbalken unter dem Vordach, *k.-kōbai* (勾配) die Neigung dieser Balken; *k.-menuki* (目貫) Verzierungen am Schwerte der früheren Garde (*efu* 衛府); *k.-nawa* (繩) große Stricke als Schmuck bei Sakefässern; *k.-taga* (箍) Reifen an Fässern als Verzierung; *ima k. saichū* (最中) *des'* sie ist gerade mitten bei der Toilette.

~ 貸 *katai* s. ~ 借.

~ 逮捕 *karitaiho* die einstweilige Sistierung; *k. suru* einstweilig sistieren; *k.-jō* (狀) das Schriftstück, das die einstweilige Sistierung verfügt.

~ 象 *kashō, kasō* (psychol.) der Schein, s. ~ 相.

~ 貼 *karibari* das Aufkleben von Papier, damit es sich nicht wirft, der dazugehörige, mit Papier bespannte Rahmen = *kiribari* (切張) bei den Shōji, eine teilweise Beklebung der Schiebetüren.

~ 開業免狀 *karikaigyōmenjō* die erteilte schriftliche Erlaubnis von seiten des Ministers des Innern zur Ausübung des ärztlichen Berufes an einen Arzt, ohne daß derselbe das Examen ablegt. Dies geschieht in Japan an Orten, wo wenig Ärzte sind.

13 ~ 債劵 *karisaiken* ein provisorischer Schuldschein (vom Staate herausgegeben).

~ 資産負債表 *karishisan fusaihyō* die Tabelle der rohen Bilanz.

~ 媾和 *karikōwa* der Präliminarfrieden; *k. wo suru, musubu* (結) einen Präliminarfrieden schließen; *k. ni natta, ga dek'ta* es ist ein Präliminarfrieden geschlossen worden.

~ 想 *kasō* die Hypothese, Annahme; *k. suru* annehmen, sich vorher eine Meinung bilden (z. B. bevor man Erfahrungen u. dgl. gesammelt hat), einen Fall annehmen; *sore wa k. ni suginai* (過ギナイ) das ist nichts weiter als eine Annahme; *kakaru baai* (場合) *wo k. seyo* nimm einmal einen solchen Fall an! *k. no ik'sa* (軍) der Scheinkrieg.

~ 感 *kakan* vorläufige Empfindung.

~ 意 *ka-i* die trügerische Annahme.

~ 殿 *karidono* = *kari no goten* ein provisorisches Palais; *karidono-sengū* (遷宮) die vorläufige Überführung eines Shintōgottes in einen provisorischen Tempel vor dem Bau des Haupttempels (Gegensatz: *shō* (正) *-sengū* die Überführung in den Haupttempel).

~ 葉 *kayō* (bot.) Stengel als Blätter.

~ 裝 *kasō* die Verkleidung, Vermummung, z. B. zu einer Maskerade); *ni k. suru* sich verkleiden (als); *k.-gyōrets'* (行列) ein Maskenzug; *k.-k(w)ai* (會) = *k.-butōk(w)ai* (舞蹈會) der Maskenball; *k.-jun-yōkan* (巡洋艦) ein als Kreuzer armiertes Schiff, der Hilfskreuzer; *k.-buts'* (物) die Maske (mil.).

~ 預金 *kari-azukekin*, dafür gewöhnlich *tōza* (當座) *-azukekin* (金) das Depositum, Verwahrgeld; *kari-azukarikin* dasselbe (von der Bank aus gesagt).

14 ~ 像 *kashō, kazō* ein (vorgestelltes) Bild von etwas, das nicht in Wirklichkeit existiert.

~ 寢 *karine* (poetisch, vgl. ~ 臥・寐) *utatane, kashin* ein Schläfchen; *karine, utatane (wo) suru* ein Schläfchen machen, wo man sich gerade befindet, ohne sich zuzudecken, auch *kashin suru*; *mata utatane wo suru to, kaze* (風) *wo hiku* (引) wenn es (z. B. das Kind) wieder ohne Decke einschläft, erkältet es sich.

~ 構 *kakō* eine erdichtete, falsche Behauptung; *k. suru* etwas erdichten; *k. no sets'* (說) *wo iifuras'* (言觸) erdichtete, falsche Behauptungen verbreiten; *k. no sets' wo netsuzō* (揑造) *suru* etwas erdichten.

~ 漆 *kari-urushi, wanishi* (vom englischen »varnish«) der Firnis; *k. wo nuru* (塗) firnissen.

~ 稱 *kashō* die provisorische Bezeichnung; *k. suru* provisorisch bezeichnen.

~ 管理 *karik(w)anri* die interimistische Behandlung oder Verwaltung einer Angelegenheit; *k. suru* etwas interimistisch verwalten; *k.-nin* (人) ein interimistischer Beamter.

~ 綴 *karitoji* das vorläufige Binden, das Heften eines Buches, auch seltener *kasets'* gelesen; *karitoji wo (ni) suru* (*kasets' suru*) vorläufig binden, heften; *hon* (本) *wo k. ni suru* (*hon no k. wo suru*) ein Buch heften.

~ 製 *kasei* die provisorische Anfertigung, s. ~ 造; *k. suru* provisorisch anfertigen; *kariseihon* (製本) das provisorische Binden, Heften eines Buches, s. ~ 綴.

~ 說 *kasets'* die Hypothese, Annahme; *k.-teki* (的) (*no*) hypothetisch; *k. suru* etwas annehmen; *k. wo mōkeru* (設) eine Hypothese aufstellen.

15 ~ 數 *kasū* die Zehner, Hunderter usw. eines Dezimalbruchs.

~ 標點 *kahyōten* das Hilfsziel.

~ 樂 *karaku* ein schönes Vergnügen (= 嘉樂).

~ 髮 *tsukegami* (auch 附髮), *kahats'* falsche Haare; *ts. wo ireru* sich falsche Haare einflechten.

~ 齒 *kashi* ein falscher, künstlicher Zahn (gewöhnlich *gishi* 義齒); *k. wo ireru* (入) künstliche Zähne einsetzen.

16 ~ 橋 *karibashi, kakyō* eine provisorische Brücke; *karibashi (kakyō) wo kakeru* (架) eine provisorische Brücke bauen, schlagen.

~ 親 *kari-oya* die Adoptiveltern, z. B. eines Mädchens von niedriger Herkunft, das kurze Zeit oder dem Namen nach von ihnen adoptiert wird, um einen vornehmen Mann heiraten zu können.

~ 遷宮 *karisengū* ein Shintōtempel, in dem eine Gottheit provisorisch untergebracht wird.

~ 髻 *kakei* die Perücke; *marumage* eine Art Zopf, Haartracht der verheirateten Frauen u. a.

17 ~ 營業 *kari-eigyō* zeitweilige Beschäftigung; *fushinchū* (普請中) *nanchō* (何町) *nambanchi* (何番地) *ni oite* (於テ) *k. wo nas'* (爲) während des Baues wird nur zeitweilig in der und der Straße, der und der Nummer gearbeitet.

~ 縫 *karinui* das Heften, provisorische Nähen; *k. wo suru* heften, provisorisch nähen; *k. wo sh'te okimashō* (置キマセウ) ich werde es heften.

~ 聲 *kasei* (= *kowairo* 聲色) eine verstellte, nachgeahmte Stimme; *k. wo tsukau* (遣) seine Stimme verstellen, die Stimme eines andern nachahmen, auch *k. suru* seine Stimme verstellen.

~ 館 *kariyakata* ein provisorisches Amtsgebäude (früher).

19 ~ 贋 *kagan naru, no* nachgemacht, falsch; *k. no sats'* (札) ein nachgemachter Schein (jetzt gewöhnlich *nisesats', gansats'* 贋札).

~ 廬 *kari-o, kariyo, kari-iho* s. ~ 庵.

~ 證書 *karishōsho* ein provisorisches Beweisstück, Schriftstück; *k. wo das'* (出) ein provisorisches Schriftstück geben.

~ 辭 *kaji* der Vorwand, die Lüge; *k. suru* einen Vorwand suchen, lügen; *byōki* (病氣) *ni k. sh'te yak'soku* (約束) *suru* eine Krankheit vorschützen und sein Versprechen nicht halten.

20 ~ 議長 *karigichō* ein provisorischer Vorsitzender.

~ 競賣 *karikyōbai* die Scheinauktion, Schwindelauktion; *k. suru* eine Scheinauktion veranstalten.

23 ~ 體言 *kataigen* (gramm.) ein von einem Verbum abgeleitetes Substantiv, z. B. *kōri* »das Eis« von *kōru* »gefrieren«.

206: 偏

偏 *katayoru* (auch 片寄 geschrieben) sich nach einer Seite neigen, parteiisch sein; Subst. *katayori* die Neigung nach einer Seite, Parteilichkeit; die Polarisation; *kata(hō)* die eine Seite von zweien; *hitoe ni* ernstlich, gänzlich, einzig und allein; ***hen***. Unter *hen* versteht man auch den linken Teil eines zusammengesetzten chinesischen Zeichens, z. B. 土 *tsuchi-hen* in Zeichen wie 城 *shiro* Schloß, Kastell; *hen suru, henjiru* = *katayoru* sich nach einer Seite neigen, parteiisch sein. Andere Bedeutungen: Hilfe, Bruchteil, eine von der Hauptstadt entfernte Gegend, im alten China 25 Kriegswagen oder 50 Soldaten. *ippō* (一方) *ni nomi katayoru* nur nach einer Seite neigen; *kokoro* (心) *no katayotta hito* der Sonderling, s. ~ 人; *kabe* (壁) *ga katayotte imas'* die Wand neigt sich nach einer Seite; *senkyomin* (選擧民) *wa izure no tōha* (黨派) *ni mo katayorimasen'* die Wähler sind von keiner Partei beeinflußt; *hitoe ni go men* (御免) *kudasaretaku* (被下度) *sōrō* (候) ich bitte sehr um Verzeihung (Briefstil); *waga* (我) *mi* (身) *wo wasurete* (忘レテ) *hitoe ni kimi* (君) *ni chū* (忠) *wo tsukus'* (盡) sich selbst vergessen und nur seinem Herrn dienen; *hitoe ni go teisei* (御訂正) *wo aogu* (仰) ich bitte alle (Leser), mich (auf etwaige Fehler) gütigst aufmerksam zu machen (aus einer Vorrede; *kono ji* (字) *no hen wa mi* (身) *des'* das Hen dieses Zeichens ist *mi* »Körper«.

扁 bedeutete im alten China eine Tafel, die an der Tür (戶) aufgehängt wurde, um den Rang des Betreffenden anzugeben, vgl. *hengaku* (扁額) die Tafel; es ist häufiges Lautzeichen.

2 ~ 人 *henjin* der Sonderling, ein absonderlicher Mensch, ein Original = 變人, vgl. auch ~ 物.

3 ~ 亡 *hembō* das Fehlen des einen Stückes von einem Paar.

~ 口 *henkō* die Behauptung nur von einer Seite; *h. wo kikite* (聞キテ) *shō* (訟) *wo dan* (斷) *-zu* man hört nur die Aussage einer Partei und entscheidet den Prozeß.

~ 土 *hent(d)o* s. ~ 鄕.

~ 小 *henshō naru* engherzig.

4 ~ 心 *henshin* das Vorurteil, die Voreingenommenheit; *h. wo ji* (持) *suru* Vorurteile haben.

~片 *katakata* (auch 片々 geschrieben) das eine von einem Paar, auch *hempen* gelesen; *katahera* (*katappera*) eine Seite von zweien; *michi* (道) *no katappera wo iku* (行) auf einer Seite gehen.

5 ~目 *hemmoku* einäugig, auf einem Auge blind; *Date* (伊達) *Masamune* (政宗) *h. ni sh'te dokuganryō* (獨眼龍) *to shō* (稱) *su* Date Masamune war einäugig, und man nannte ihn Dokuganryū (den einäugigen Drachen, d. i. den einäugigen Helden).

6 ~光 *henk(w)ō* die Polarisation.

~向 *henkō* die einseitige Neigung; *h. suru* nach einer Seite neigen, eine einseitige Neigung für etwas haben, ein Vorurteil haben; *sentōsen* (先頭船) *wa sono* (其) *shinro* (針路) *wo sahō* (左方) *ni h. shisugitaru* (仕過ギタル) *mono no gotoshi* (如) das vorderste, führende Schiff schien seinen Kurs zu sehr nach links zu nehmen.

~在 *henzai* die Allgegenwart.

~好 *henkō* eine zur Leidenschaft gewordene Gewohnheit; *ash'ki* (惡) *h. wo yū* (有) *su* er hat schlechte Gewohnheiten, Neigungen.

~安 *hen-an* die scheinbare Ruhe eines Landes; *h. kore wo koto* (事) *to su* nur nach der scheinbaren Ruhe des Landes streben (z. B. von Ministern gesagt, die ihre Pflicht nur oberflächlich tun); *h.* bedeutet wörtl.: einseitige Ruhe.

~曲 *henkyoku* eine (einseitige) Angewohnheit, die Hartnäckigkeit; *sei* (性) *henkyoku* eine (einseitige) Angewohnheit, ein hartnäckiger Charakter.

~有性 *henyūsei* = *tokuyūsei* (特有性) was eine besondere, eigentümliche Natur hat.

~衣 *hen-i* ein kurzes Kleid, wie die Weste (*chokki*).

7 ~佐 *hensa* der Assistent, Gehilfe.

~低 *hentei naru* auf einer Seite vertieft; *chisei* (地勢) *h. nari* das Gelände ist auf einer Seite tiefer.

~狂 *henkyō* die Monomanie; *h. na hito* einer, der nur für eine Sache Neigung hat.

~私 *henshi* die Selbstsucht; *h. suru* selbstsüchtig handeln, nur an den eignen Vorteil denken; *h.-naru k(w)anri* (官吏) ein selbstsüchtiger Beamter.

~見 *henken* die Parteilichkeit, das Vorurteil, die einseitige Ansicht, die vorgefaßte Meinung; *h. suru* ein Vorurteil haben, eine einseitige Ansicht haben; *h.-sharyū* (者流) *no dan* (談) das Gerede, Urteil eines einseitigen Menschen, eines Menschen, der immer nur die schlechte Seite von etwas sieht.

~角 *henkaku* Azimut (= *hōikaku* 方位角); mil.: der Variationswinkel.

~言 *henyen* ein vorurteilsvolles, einseitiges Wort oder Urteil; *h. wo haku* (吐) ein solches Urteil aussprechen.

~身 *katami*, *henshin* (auch 片身 geschrieben) der halbe Körper, der eine Teil des Körpers; *sakana no katami wo sashimi* (刺身) *ni suru* die eine Hälfte des Fisches roh essen; *h. wo arawas'* (現) den halben Körper entblößen.

8 ~幸 *henkō* das Vorgezogenwerden, der Vorzug; *h. serareru* vorzugsweise geliebt werden, vorgezogen werden, verzogen werden; *h. wo tanomu* (恃) darauf vertrauen, daß man vorgezogen wird (und unbescheiden sein).

~固 *henko* s. ~屈.

~奇 *henki* ein außerordentliches Verfahren, ein Verfahren, das nicht nach der Regel geschieht, ein Mittel, schneller zum Ziele zu gelangen, vgl. 變則.

~官 *henk(w)an* ein parteiischer Beamter.

~屈 (窟) *henkuts'* die Engherzigkeit, Borniertheit, Sonderbarkeit; *h. na hito* ein Sonderling, einseitiger, engherziger, bornierter Mensch; *h. wo iu* sonderbare Gründe anführen, Sonderbares vorbringen; *h.-jin* (人) s. ~人. ~物, *h.-ron* (論) ein einseitiges, engherziges, borniertes Urteil.

~性 *hensei* die Einseitigkeit; *h. na(ru)*, *no hito* ein einseitiger Mensch.

~房 *hembō* die Konkubine.

~拗 *henyō* s. ~屈.

~物 *hembuts'* (auch 變物 geschrieben) ein Sonderling, Original, absonderlicher Mensch, s. ~人; *gak'sha* (學者) *ni wa h. ga ōi* (多) unter den Gelehrten gibt es viele Sonderlinge, Originale.

~盲 *hemmō* s. ~目.

~衫 *hensan* eine Art Stola der buddhistischen Priester, die von der linken Schulter über die rechte getragen wird.

~陂 *hempa* die Parteilichkeit.

~門 *hemmon* eine kleine Seitenöffnung in einem Tor, gewöhnlich *kugurimon* (潜門) genannt.

9 ~信 *henshin* ein einseitiges, parteiisches Vertrauen; *h. suru* einseitig, parteiisch vertrauen.

~屋 *hen-oku* ein Anbau an einem Haupthaus.

~突 *hentsuki* Bezeichnung für ein Spiel der Studenten, das darin besteht, daß man das Hen eines chinesischen Zeichens in chinesischen Gedichten od. dgl. verdeckt und nur das Tsukuri (旁) zeigt und raten läßt, welches Hen es sei (früher); s. auch ~繼.

~重 *henchō*, *henjū naru* nur auf einer Seite schwer; *henchō suru* die eine Partei begünstigen. Man liest auch *kataochi* die Parteilichkeit (auch 片落 geschrieben).

~陋 *henrō* hartnäckig und gemein; *seishits'* (性質) *yahi* (野鄙) *ni sh'te h. nari* er ist von gemeinem Charakter und hartnäckig.

10 ~乘 *katanori* das Seitwärtssitzen beim Reiten (wie die Frauen tun), auch: das Drängen nach einer Seite auf dem Schiffe.

~倚 *hen-i* die Neigung nach einer Seite, Parteilichkeit, Begünstigung, Bevorzugung, Ablenkung; *h. suru* parteilich sein, begünstigen, bevorzugen; *jishaku* (磁石) *no h.* die Ablenkung der Magnetnadel; *h.-kaku* (角) der Neigungswinkel.

~師 *henshi* (früher) 25 Reiter im Wagenkampfe, 50 Mann Fußsoldaten und Offiziere.

~差 *hensa* die Ablenkung, Deklination.

~旁 *hembō* das Hen (der linke Teil) und Tsukuri (der rechte Teil) eines chinesischen Zeichens, s. 傍.

~格 *henkaku* die Regeln, die in chinesischen Gedichten befolgt werden.

~流 *henryū* (mil.) die Deflektion.

~狹 *henkyō na* engherzig, s. ~小; *h. ni sh'te hito wo ireru* (容) *atawazu* (能ハズ) er ist engherzig und kann nicht einen Rat annehmen.

~袒 *hentan su* die eine Schulter entblößen.

11 ~側 *hensoku* eine Seite; *h.-mahi* (痲痺) eine einseitige Lähmung = ~頗.

~執 *henshū* s. ~屈, ~固; *h.-kyō* (狂) s. ~狂.

~國 *henkoku* das weit zurückgelegene Innere des Landes, eine entlegene Gegend; *h.-sha* (者) jemand, der aus einer von der Hauptstadt sehr entfernten Gegend ist.

~掛 *katakake* das Aufspannen nur eines Segels; *k. no fune* (艙) ein Schiff mit einem Segel.

~斜 *hensha* das Neigen nach einer Seite und Schiefwerden; *h. suru* nach einer Seite neigen und schief werden; *kabe* (壁) *ga h. sh'te arimas'* die Wand neigt sich nach einer Seite.

~眼 *hengan* s. ~目.

~貶 *hempen suru* ungerecht behandeln und fallen lassen: *daijin* (大臣) *wo h. suru* einen Minister ungerecht behandeln usw.

~陬 *hensū* eine entlegene Gegend, s. ~國.

~隅 *katasumi* (auch 片隅 geschrieben) ein Winkel, eine Ecke (in einem geschlossenen Raum); *k. ni oku* (置) etwas in eine Ecke stellen.

12 ~傾 *henkei* s. ~向.

~提 *hentei* = *chōshi* (銚子) eine Kanne zum Eingießen von Sake in Schälchen.

~着 *katazuku* nach einer Seite lehnen, sich neigen.

~跛 *hempa* das Lahmsein; die Parteilichkeit, Begünstigung, Bevorzugung, s. ~頗; *h. naku ō* (王) *no gi* (義) *ni sh'tayōbeshi* (可遵) man soll dem gerechten Fürst ohne Parteilichkeit folgen!

~傍 *hembō* die eine Seite einer Straße; *hen* und *tsukuri* eines chinesischen Zeichens, s. ~旁.

13 ~意 *hen-i* das Vorurteil, die Bevorzugung, die Vorliebe für etwas; *h. na(ru) hito* ein Mensch mit Vorurteilen.

~愛 *hen-ai* die Bevorzugung; *h. suru* bevorzugen, vorzugsweise lieben.

~腹 *katahara* (auch 片腹 geschrieben, s. d.) die seitliche Gegend des Unterleibs zwischen den Rippen und dem Hüftknochen.

~鄕 *henkyō* s. ~國; *h. hekichi* (僻地) *no hito* Leute aus einer entlegenen Gegend.

14 ~境 *henkyō* s. ~國.

~寢 *katane* das Schlafen auf einer Seite, ohne sich herumzuwälzen; *k. wo suru* in dieser Weise schlafen (wird oft in Gedichten gebraucht).

~罰 *hembats'* der Verlust einer der beiden Eltern.

~與 *henyo* die Parteilichkeit, Begünstigung, Bevorzugung; *h. suru* parteilich sein, begünstigen, bevorzugen.

~輕 *henkei naru* nur auf einer Seite leicht, s. ~重.

~頗 *hempa* die Befangenheit, Parteilichkeit, Bevorzugung, das Vorurteil; *h. na hito* ein befangener, parteiischer Mensch; *h. no shochi* (處置) ein parteiisches Verfahren; *h. naku* unparteiisch; *h. naku bunyo* (分與) *shimash'ta* man hat es unparteiisch verteilt; *kondo* (今度) *no shinsa* (審査) *ni wa h. ga arimash'ta* bei der letzten Untersuchung verfuhr man parteiisch; *ano saibank(w)an* (裁判官) *wa h. no kirai* (嫌) *ga arimas'* jener Richter scheint mir befangen zu sein; *h. no nai yō ni sh'te kure* tue es ohne Parteilichkeit, in gerechter Weise; *h. de wa ikemasen'* man darf nicht parteiisch sein.

15 ~僻 *hempeki* die Parteilichkeit, Bevorzugung, das Vorurteil, die Angewohnheit, Exzentrizität; *h. na(ru)* vorurteilsvoll, exzentrisch.

~鄙 *hempi* die Einsamkeit, Zurückgezogenheit; *h. na* einsam, zurückgezogen, s. ~國 (oft 邊鄙 geschrieben); *ika ni mo h. des'* das ist jedenfalls fern vom Verkehr; *h. de dare* (誰) *mo asobi* (遊) *ni kimasen'* ich wohne abgelegen, und es kommt niemand zu mir.

~駕 *henga* die Sänfte eines Begleiters (früher).

16 ~嬖 *hempei suru* Vorliebe für gemeine Leute haben.

~ 頭痛 *hentōtsū* die Migräne.

18 ~ 疆 *henkyō* s. ~ 國.

~ 癖 *hempeki* s. ~ 僻.

~ 軀 *katamukaro* die Hartnäckigkeit (früher), siehe ~ 屈.

19 ~ 寵 *henchō suru* mehr als andere, besonders geliebt werden, bevorzugt werden, bevorzugen; *henchō* ist auch derjenige, welcher von andern besonders bevorzugt wird, der Liebling; *h. wo tanomu* (恃) s. ~ 幸; *senja* (賤者) *wo h. suru* gemeine Leute bevorzugen.

~ 靡 *katanabiki* (auch 片靡 geschrieben) das Neigen nach einer Seite (poetisch).

~ 邊 *katahotori* (auch 片邊 geschrieben) eine abgelegene Gegend; *Saga* (嵯峨) *no k. ni sumu* (住) in Saga in der Nähe von Kyōto auf dem Lande wohnen.

20 ~ 繼 *hentsugi* s. ~ 突.

22 ~ 聽 *hentei*, *henchō* das Anhören nur einer Seite, einer Partei, ein Urteilsspruch nach Anhörung nur einer Partei: *hentei* (*henchō*) *suru* nur eine Partei anhören.

207: 偉

偉 *erai* hervorragend, ausgezeichnet, großartig, groß, famos; *i.* Andere Bedeutungen: Hübsch, blühend, für wunderbar halten. *e. hito ni narimash'ta* er ist ein hervorragender, ausgezeichneter, großer Mann geworden; *e. shina* (品) *des'* es ist eine ausgezeichnete Ware; *e. koto* famos! bravo! *erai, erai* dasselbe; *are dake dekireba* (出來レバ), *e. mon' des'* wenn er soviel leisten kann, ist es famos.

韋, jetzt Klassenzeichen »gegerbtes Leder«, ist ursprünglich das Bild zweier Personen, die entgegengesetzt an etwas ziehen, und bedeutet daher »Opposition« (vgl. 違 verschieden sein).

2 ~ 人 *ijin* ein hervorragender Mensch, ein großer Mann, ein Held, ein Genie; *i.-den* (傳) die Biographie eines solchen. Vgl. 俊傑; *Itō* (伊藤) *wa i. nari* Itō ist eine hervorragende Persönlichkeit; *kokon* (古今) *mizō-u* (未曾有) *no i.* eine noch nie dagewesene hervorragende Persönlichkeit; *fushusse* (不出世) *no i. des'* dasselbe.

3 ~ 丈夫 *ijōf(b)u* ein (junger) Held (der sich durch Körperkraft, Geschicklichkeit auszeichnet).

~ 大 *idai no, na(ru)* sehr groß, hervorragend, kolossal, gigantisch, mächtig; *i. no jigyō* (事業) eine außerordentliche, glänzende Tat; *kami* (神) *no i. naru chie* (智) *to zen* (善) Gottes unendliche Weisheit und Güte; *kano shōgun* (將軍) *wa i. naru to tomo* (共) *ni shitsuboku* (質樸) *nari* der General ist so einfach, wie er hervorragend ist.

5 ~ 功 *ikō* ein ganz hervorragendes Verdienst, eine hervorragende, glänzende Tat, Leistung; *Tōgō* (東鄉) *taishō* (大將) *wa Tsushimakaisen* (對馬海戰) *ni oite i. wo sō* (奏) *sh'tari* Admiral Tōgō hat in der Seeschlacht von Tsushima glänzende Taten vollführt.

7 ~ 技 *igi* die außerordentliche Geschicklichkeit; *i. wo yū* (有) *su* man besitzt eine außerordentliche Geschicklichkeit.

~ 男 *idan* ein Riese (gewöhnlich *ō-otoko*); *i.-shi* (子), *i.-ji* (兒) s. ~ 丈夫.

8 ~ 事 *iji* s. ~ 業.

~ 奇 *iki* hervorragende Größe; *kare* (彼) *wa i. nari* er ist eine Größe.

~ 岸 *igan* eine große und kraftvolle Gestalt.

10 ~ 容 *iyō* majestätisches Aussehen, s. ~ 貌; *Kamakura* (鎌倉) *no daibuts'* (大佛) *wa i. wo yū* (有) *su* der Daibuts' von Kamakura hat ein majestätisches Aussehen.

~ 烈 *irets'* eine hervorragende Tat.

12 ~ 雄 *iyū* s. ~ 烈.

~ 然 *izen taru* großartig; *i. taru jigyō* (事業) eine großartige Tat.

13 ~ 業 *igyō* eine hervorragende Tat, Heldentat, ein großartiges Unternehmen; *i. wo okonau* (行), *sō* (奏) *suru* eine Heldentat vollbringen.

~ 媵 *iyō* die Riesin.

14 ~ 貌 *ibō* majestätisches Aussehen, s. ~ 容. 威風.

15 ~ 德 *itoku* außerordentliche, hervorragende Tugend.

16 ~ 器 *iki* eine vor allen andern hervorragende, ausgezeichnete Persönlichkeit (vgl. 器量); *iwanya* (況) *kare* (彼) *no i. aru ni oite* (於テ) *wo ya* zumal da er eine so hervorragende Persönlichkeit ist (war).

~ 勳 *ikun* eine hervorragende Tat, Heldentat, hervorragendes Verdienst, s. ~ 功.

17 ~ 績 *iseki* s. ~ 功, 勳.

18 ~ 蹟 *iseki* die Spuren großer, hervorragender Taten; *hito no i. wo fumu* (踏) in die Fußtapfen jemandes treten.

19 ~ 辭 *iji* eine hochtrabende Sprache, hochtrabende Worte, große Wahrheiten; *i. wo haku* (吐) bombastisch sein.

208: 偈

偈 wird nach dem On ***kets'*** gelesen und findet sich nur in wenigen Zusammensetzungen; die Bedeutung ist »tapfer« *takeki* (dafür gewöhnlich 武). Andere Bedeutungen: Kräftig, schnell, fragen wo, warum, wie.

曷, häufiges Lautzeichen, besteht aus 匃 »Bettler, Fremder« und 曰 »sprechen«, ein Fremder, der anspricht.

5 ~ 句 *geku* = 偈.

11 ~ 偈 *ketsukets'* kräftig arbeitend, schnell laufend; *k. airō* (相勞) *su* kräftig, fleißig arbeiten.

209: 偕

偕 *tomo ni* zusammen; *tomonau* zusammen gehen, begleiten, oft nach dem On ***kai*** gelesen. Andere Bedeutungen: Stark, blühend, in Ordnung bringen, passen. *t. ni tanoshimu* (樂) sich zusammen amüsieren; *kinseki* (金石) *tomonaite hitosh'ku* (均ク) *hibiku* (響) die verschiedenen Töne der Instrumente tönen gleichmäßig, harmonisch zusammen, passen gut zusammen.

皆 ist öfter Lautzeichen und bedeutet »alle«. Es bezeichnet ursprünglich mehrere Personen (比), die von selbst (白 = 自) in Übereinstimmung handeln.

6 ~ 老 *kairō* das gemeinschaftliche Altern eines Ehepaares in herzlicher Liebe, das glückliche Zusammenleben eines Ehepaares bis zum Tode; *k. no chigiri* (契) der Bund bis ins hohe Alter; *k.-dōkets'* (同穴) das glückliche Zusammenleben eines Ehepaares bis ins hohe Alter und die Bestattung desselben in einem Grabe; *k.-dōkets' no chigiri wo musubu* (結) die Ehe (zu diesem Zwecke) schließen, schwören, sich bis zum Tode treu zu bleiben; *k.-dōkets'* ist auch der Name einer Muschelart, die die Gestalt der *hechima* (Luffa petola) genannten Gurke hat.

~ 行 *kaikō suru* zusammen mit andern gehen, mit andern gemeinschaftlich ausführen; *k.-sha* (社) der Verein der japanischen Offiziere, der Offiziersklub, *k.-kiji* (記事) die Zeitschrift, welche dieser herausgibt; vgl. *waga* (我) *kōhei* (甲兵) *wo osamete* (修メテ) *shi* (子) *to kō* (行) *wo tomo* (偕) *ni sen* ich werde mit dir gehen, indem ich meine gepanzerten Soldaten in Ordnung halte.

10 ~ 俱 *kaigu* zusammen mit anderen, gemeinschaftlich; *k. sh'te jūji* (從事) *sen* ich werde es mit andern zusammen tun.

11 ~ 偕 *kaikai* kräftig, tüchtig, blühend; *k. taru shishi* (士子) *chōseki* (朝夕) *koto ni sh'tagō* (從) tüchtige Beamte arbeiten den ganzen Tag.

15 ~ 樂 *kairaku* das Vergnügen, Amüsement mit andern zusammen; *k.-en* (園) Name von Parkanlagen. In Tōkyō gibt es auch ein Restaurant dieses Namens, in dem chinesische Kost geboten wird.

210: 偃

偃 wird stets nach dem On ***en*** gelesen und bedeutet *fus'* zur Erde niederfallen, sich niederwerfen, schlafen (dafür häufiger 仆 u. a.). Andere Bedeutungen: Nachgehen, aufhören, hoch, abdämmen (= 堰), das Klosett, der Maulwurf (= 鼹).

匽 ist »verbergen« (匸), 晏 bedeutet ursprünglich: täglicher Besuch (日) im Frauengemach, dann: Siesta, steht hier aber phonetisch.

4 ~ 仆 *empu suru* niederfallen, sich hinlegen; *chijō* (地上) *ni e. sh'te teki* (敵) *wo ukagō* (偵) sich auf die Erde legen und den Feind beobachten.

~ 月 *engets'* die umgekehrte Mondsichel; der Stirnknochen einer vornehmen Frau.

6 ~ 伏 *empuku suru* in Hinterhalt liegen; *e. sh'te teki* (敵) *wo ukagō* (偵) im Hinterhalt liegend den Feind beobachten.

7 ~ 兵 *empei* der Hinterhalt, s. 伏兵 *fukuhei*.

8 ~ 武 *embu* das Einstellen der Feindseligkeiten; *e. suru* die Feindseligkeiten einstellen, das Kriegshandwerk aufgeben; *e.-chūkō* (中興) das Wiederaufleben nach Einstellung der Feindseligkeiten.

~ 松 *enshō* eine nach der Seite liegende, umgefallene Kiefer.

~ 臥 *eng(w)a suru* auf dem Bauche liegen; *e. sh'te yasumu* (息) auf dem Bauche liegen und sich ausruhen.

9 ~ 革 *enkaku* s. ~ 武.

10 ~ 師 *enshi* der Puppenspieler.

~ 息 *ensoku suru* sich ordentlich ausruhen; *shokugo* (食後) *e. suru* sich nach dem Essen ordentlich ausruhen.

15 ~ 鼠 *enso* der Maulwurf; ein dem Büffel ähnliches Tier im Gebirge, das als Beispiel für die Genügsamkeit gilt (nach Sōshi 莊子); *e. kawa* (河) *ni nomu* (飲) *mo hara* (腹) *mo mitas'* (滿) *ni sugizu* (過ギズ) wörtl.: wenn das *enso* genannte Tier auch aus einem Flusse trinkt, kann es doch nicht mehr trinken, als bis es satt ist. Dieser Satz gilt als Beispiel für die Genügsamkeit.

17 ~ 蹇 *enken* das Hochsein, der Stolz, Hochmut; *e. to sh'te* hochmütig; *yōdai* (瑤臺) *no e. wo nozomu* (望) nach einer hohen, schönen Zinne hinaufsehen; *kare*

(彼) *t. to sh'te yo* (余) *no mei* (命) *wo s'ten* (捨ン) *to su* er ist hochmütig und hört nicht auf das, was ich ihm befehle; *t. to sh'te mau* (舞) hübsch tanzen.

18 ~ 曝 *embaku suru* auf dem Bauche liegen, den Rücken der Sonne zukehren (曝 = *saras'* bleichen).

211: 偵

偵 wird nach dem On ***tei*** gelesen und bedeutet *saguru* (dafür meist 探, vgl. auch 探偵 *tantei* das Auskundschaften, der Spion, Detektiv) durchsuchen, nachspüren, ausfragen, erkunden (besonders die feindliche Lage), dann auch *ukagau* gelesen. Andere Bedeutungen: Spion, Kundschafter.

貞, hier Lautzeichen, bedeutet jetzt »eheliche Treue«. Es besteht aus 貝 »Muschel, Geld« und 卜 »Wahrsagung«. Das Resultat der Wahrsagung galt als fest.

2 ~ 人 *teijin* der Kundschafter, Spion, gewöhnlich 探偵(者) *tantei(sha)*.

6 ~ 吏 *teiri* ein Kundschafter, ein auskundschaftender Beamter, s. ~ 人.

7 ~ 伺 *teishi* das Nachforschen, Kundschaften, Spionieren; *t. suru* nachforschen, kundschaften, spionieren; *tekijō* (敵狀) *wo t. suru* die feindliche Lage erkunden.

~ 巡 *teijun suru* patrouillieren.

8 ~ 知 *teichi* das Nachforschen, die Ermittlung, Erspähung, das Auskundschaften, Erkunden; *t. suru* auskundschaften, ermitteln, erkunden; vgl. 探知; *tekijō* (敵狀) *wo t. suru* die feindliche Lage auskundschaften.

10 ~ 候 *teikō suru* s. ~ 伺, auch: der Kundschafter, Spion.

11 ~ 問 *teimon* das Auskundschaften, Ausfragen; *t. suru* auskundschaften, ausfragen.

~ 探 *teitan* das Nachforschen, Spionieren; *t. suru* nachforschen, spionieren, erkunden, s. 探偵 *tantei* und 探索 *tansaku*.

12 ~ 覗 *teishi suru* auskundschaften, erkunden; *tekijō* (敵狀) *wo t. suru* die feindliche Lage auskundschaften.

14 ~ 察 *teisats'* das Auskundschaften, Spionieren, die Spionage, Erkundung; *t. suru* spionieren, kundschaften; *t.-sen* (船) ein Schiff, das zum Erkunden ausgeschickt ist; *t.-tai* (隊) ein zur Erkundung abgeschickter Truppenteil, die Rekognoszierungstruppe; *t.-shōkō* (將校) der Erkundungs-, Rekognoszierungsoffizier, vgl. Zusammensetzungen wie *ippan* (一般) *-t.* die allgemeine Erkundung; *tekijō* (敵狀) *wo t. suru* die feindliche Lage auskundschaften, erkunden; *t. no nimmu* (任務) *ni jūji* (從事) *suru* den Auftrag zum Erkunden ausführen; *t. no nimmu wo obiru* (帶) den Auftrag, Erkundigungen einzuziehen, übernehmen; *suiraitei* (水雷艇) *wo sh'te t. seshimetari* man ließ das Torpedoboot Erkundungen einziehen; *t. no tame ni yuku* (行) auf Erkundung ausgehen.

16 ~ 諜 *teichō* s. ~ 候.

18 ~ 騎 *teiki* die Reiterpatrouille.

23 ~ 邏 *teira* das Herumschleichen und Spionieren; *t. suru* herumschleichen und spionieren.

212: 側

側 *soba, kawa, katawara* (dafür auch 傍) die Seite; *no soba, katawara ni, de* usw. kann oft durch »neben, an« übersetzt werden; *kawa* (*gawa*) findet sich oft in Zusammensetzungen, s. die Beispiele unten; *sobameru* die Augen abwenden, verächtlich ansehen; *sobadateru* heranbringen, nähern (z. B. die Ohren); ***soku.*** Andere Bedeutungen: Parteiisch, allein, gemein, sich neigen, auf der Erde liegen, das Hörensagen, schmerzen (= 惻). *hito no soba ni tatte* (立ッテ) *iru* neben jemand stehen; *hito no s. ni yoru* (依) an jemand herangehen; *s. de kiku* (聽) mit anhören; *ie* (家) *no s. wo tōru* (通) an einem Hause vorbeigehen; *mizu* (水) *ni ochita* (落チタ) *no wa s. wo tōru hito ni tas'keraremash'ta* (助ケラレマシタ) ich fiel ins Wasser und wurde von Passanten gerettet; *s. kara s. kara jun* (順) *ni hirotte* (拾ッテ) *ike* (行ケ) nimm sie alle nach der Reihe auf, immer das Zunächstliegende zuerst! *watak'shi* (私) *no s. ni o kake* (御掛) *-nasai* (*o suwari* 御座 *-nasai*) nehmen Sie neben mir Platz! *watak'shi no s. ye oide kudasai* (御出下サイ) kommen Sie herum zu mir! *michi* (道) *no s. ni ido* (井戸) *ga arimas'* am Wege steht ein Brunnen; *me* (目) *wo sobamete tōru* die Augen abwendend vorübergehen; *me wo sobamete miru* (見) verächtlich ansehen; *ai* (愛) *naku* (無ク) *me wo sobametsuts'* indem er (ihn) lieblos von der Seite ansah; *mimi* (耳) *wo sobadatete kiku* (聞) gespannt hören, zuhören. Vgl. *ryōgawa* (兩側) beide Seiten, *soto* (外) *-g.* die Außenseite, *uchi* (内) *-g.* die Innenseite, *migi* (右) *-g.*, *hidari* (左) *-g.* die rechte, linke Seite; *ido-g.*, auch *ido no kawa*, die Brunneneinfassung, Brunnenseite; *kata* (片) *-kawa* die eine Seite von zweien; *obi* (帶) *-kawa* der Stoff, den man für den Frauengürtel gebraucht.

則, öfter Lautzeichen, bedeutet »Regel«, ursprünglich: abtaxieren, den Schatz (貝) teilen (刂).

3 ~ 子 *sowariko* junge kleine *satoimo* (Colocasia antiquorum).

4 ~ 心圓 *sok'shin-en* (geom.) exzentrische Kreise.

~ 支隊 *sok'shitai* das Seitendetachement.

~ 方 *sokuhō* die Nähe, die Seite, Flankenseite.

~ 火山 *sokk(w)azan* der Nebenkrater.

5 ~ 仕 *sobazukae* oft *o* (御) *s.* das Aufwarten, Bedienen bei vornehmen Personen, auch die betreffende Person, der dies obliegt, die Umgebung, Pagen (vgl. *kinji* 近侍).

~ 斥候 *sok'sekkō* die Seitenpatrouille.

~ 用人 *sobayōnin* Bezeichnung für Beamte der Tokugawazeit.

~ 目 *sobame*, selten *sokumoku*, das Betrachten aus der Nähe, von nahebei, von seitwärts; *s. de nagameru* von nahebei, von der Seite betrachten; ~ 目八目 *wakime hachimoku* = *okame* (岡目) *hachimoku* wer zusieht, sieht mehr als wer mitspielt; *sokumoku suru* von nahebei, von der Seite betrachten.

~ 立 *sobudachi* die Nebenstatue (neben der Hauptstatue); *sokurits' suru* dabei stehen.

6 ~ 地 *sokuchi* das Seitengelände.

~ 耳 *sokuji suru* hinhören, nach einer andern Seite hinhören und nicht beachten.

~ 行 *sokkō suru* seitwärts gehen, nach der Seite gehen (wie eine Krabbe).

7 ~ 庇 *sokuhi* (min.) die Längsdüna.

~ 役 *sobayaku* die Beamten, die den Daimyō zur Seite waren (früher), Ratgeber = *o sobazutome* (御~勤).

~ 杖 *sobazue* s. 傍杖.

~ 坐 *sokuza suru* am Rande der Veranda sitzen.

~ 言 *sokugen* eine einseitige Ansicht; *s. wo iu* (言), *noberu* (述) eine einseitige Ansicht äußern.

~ 防 *sokubō* die Flankenverteidigung, Flankierung; *s. suru* eine Flankenverteidigung ausführen, flankieren; *s.-kyōsha* (框舍) Kaponniere; *s.-hō* (砲) das Flankengeschütz.

8 ~ 房 *sokubō* ein Zimmer dabei, Nebenzimmer.

~ 所 *sok'sho* s. ~ 邊.

~ 板 *sokuban* die Seitenplatte.

~ 臥 *sokug(w)a suru* an der Seite jemandes liegen, den Beischlaf ausüben.

~ 近 *sokkin* die Nähe; Adj.: *sobajikai* nahe dabei, nahe.

9 ~ 室 *sok'shits'* die Beifrau, Konkubine (vornehmer Leute).

~ 陋 *sokurō naru*, zu niedrig, gemein.

~ 面 *sokumen* die Seitenfront, Seitenansicht, Seitenfläche (z. B. einer Kiste, die Fläche eines Prismas *kakutō* 角壔), das Profil, die Flanke, die Außenseite, die dem Betreffenden nicht zugekehrte Seite; *s.-kōgeki* (攻擊) der Flankenangriff; *s.-sha* (射) das Flankenfeuer; *s.-totsugeki* (突擊) der Flankenstoß; *s.-kyōi* (脅威) die Flankenbedrohung; *s.-bōgyo* (防禦) die Flankenverteidigung; *s.-buntai* (分隊) die Seitenabteilung; *s.-engo* (掩護) die Flankendeckung; *s.-kōshin* (行進) der Flankenmarsch; *s.-kaku* (角) der Flankenwinkel; *s.-undō* (運動) das Flankenmanöver, die Flankenbewegung; *s.-itaku* (依托) die Flankenanlehnung; *s. wo tsuku* (衝) in der Flanke fassen, in die Flanke stoßen; *s. wo mamoru* (護) die Flanke decken; *teki* (敵) *no s. ni iden* (出デン) *to kokoromitari* (試タリ) er versuchte, dem Feinde in die Flanke zu kommen; *s. no atsuryoku* (壓力) der seitliche Druck; *s.-k(w)an* (觀) die Betrachtung von der Seite; *s.-zu* (圖) die Profilzeichnung.

10 ~ 射 *sok'sha* das Flankenfeuer, die Flankierung; *s. suru* seitlich bestreichen, flankieren; *s.-hō* (砲) das Flankierungsgeschütz; *s.-hōdai* (砲臺) die Flankenbatterie.

~ 席 *sok'seki suru* sich (aus Bescheidenheit) auf einen unteren Platz setzen; *yūsha* (憂者) *wa s. sh'te za* (坐) *su* der Trauernde setzte sich bescheiden zur Seite.

~ 徑 *sokkei* = 反路 s. d.

~ 栢 *sokuhaku* Name eines Baumes = *konotegashiwa* (Thuya orientalis).

~ 殺 *sok'sats' suru* nur ein Rind als Opfertier schlachten.

~ 畔 *sokuhan* die Nähe, gewöhnlich ~ 邊.

~ 酌 *sok'shaku suru* sich selbst einschenken und allein Sake trinken (gewöhnlich *dok'shaku* 獨酌).

11 ~ 側 *sok'soku* traurig; auch von der Empfindung bei Kälte und Wärme gesagt; *s. rikiriki* (力々) *kimi* (君) *wo omōte* (念フテ) *kiwamari* (極) *nashi* ich bin unendlich traurig und gedenke seiner (oder ihrer) ohne Ende (fortwährend); *s. taru keikan* (輕寒) leichte Kälte, bei der es einen fröstelt.

~ 匿 *sokutoku* das Aufgehen des Neumonds am ersten Tage des Monats (a. K.).

~ 斜 *sok'sha* die Neigung nach einer Seite.

~ 章 *sok'shō* der Hosenstreifen, Galon.

~ 逕 *sokkei* s. ~ 徑 und 仄路.

~ 途 *sokuto* der Seitenweg, s. ~ 路.

~ 部 *sokubu* der Seitenteil.

12 ~ 傍 *sokubō* die anliegende Seite, was seitwärts ist; die Nähe.

~ 尊 *sok'son* ein Faß Sake.

~ 視 *sok'shi suru* sich ansehen, was seitwärts von einem ist.

~ 衆 *sobashū* Name von Beamten der Tokugawazeit, Kammerherrn der Shōgune.

~ 註 *sokuchū* die Randbemerkung (gewöhnlich *bōchū* 傍註).

~ 跌 *sokutets' suru* umfallen.

~ 軸面 *sokujikumen* (min.) eine Fläche, in der sich die Nebenachse befindet.

~ 階 *sokkai* eine Treppe, die nicht an der Front, sondern nur an der Seite ist, die Seitentreppe.

~ 黑 *sobaguro* ein Bogen, dessen beide Enden schwarz lackiert sind.

13 ~ 傾 *sokkei su* in einem baufälligen Zustand sein, s. 仄傾.

~ 媳 *sok'seki* die Nebenfrau des Sohnes.

~ 微 *sokubi naru* niedrig, gemein, s. ~ 陋.

~ 稜 *sokuryō* (math.) die begrenzenden Linien der Flächen, die einen Körper bilden.

~ 路 *sokuro* der Seitenweg, s. ~ 途.

14 ~ 媚 *sokubi* böse Leute, welche schmeicheln (側 bedeutet hier »böse«).

~ 聞 *sokubun suru* indirekt, von andern hören.

~ 語 *sokugo suru* nahebei reden.

15 ~ 敵行 *sokutekikō* der Flankenmarsch, Marsch nach der Flanke.

~ 衛 *soku-ei* die Flanken-, Seitendeckung, der Flankenschutz.

16 ~ 壁 *sokuheki* die Seitenwand, eine Scheidewand, die seitwärts steht.

~ 頭 *sokutō suru* den Kopf neigen.

17 ~ 壓 *soku-ats'* der Seitendruck.

~ 擊 *sokugeki* die Flankierung; *s. suru* flankieren.

~ 翼 *sokuyoku* (mil.) der Seitenflügel.

~ 蹊 *sokkei* s. 仄路.

18 ~ 檯 *sokutai* ein Nebentischchen.

19 ~ 邊 *sokuhen* die Nähe, s. ~ 傍.

22 ~ 聽 *sokuchō suru* hinhören, horchen, indirekt hören.

213: 偶

偶 *tama* (*no*, *ni*). 偶々 *tamatama* bisweilen, von Zeit zu Zeit, selten, gelegentlich, es kommt vor, manchmal; *gū* (eigentl. *gu*). *yū* bedeutet auch: gerade, im Gegensatz zu ungerade, s. ~數, ferner: die Puppe, Marionette (=人形), s. ~人, ~像. Andere Bedeutungen: Nebeneinanderstehen, entsprechen, ein Paar, Art, Genosse, Glück (= 遇). In Vornamen auch *mas'*, *shimo*. *tama ni kuru* (來) *kyaku* (客) *des'* es ist ein seltener Gast; *t. ni wa hirune* (晝寐) *wo shimas'* bisweilen schlafe ich am Tage; *t. ni wa okuremas'* (遅レマス) manchmal kommt er zu spät; *t. ni wa ano ie* (家) *wo hōmon* (訪問) *shimas'* gelegentlich besuche ich jene Familie; *t. ni wa shibai* (芝居) *wo mi* (見) *ni ikimas'* von Zeit zu Zeit gehe ich ins Theater; *t. no koto da kara, yurush'te* (免シテ) *yare* da es nicht oft vorkommt, laß ihn laufen! *tamatama kita* (來タ) *no ni chisō* (馳走) *mo shinakatta* trotzdem er nur selten zu mir kam, habe ich ihn nicht besonders bewirtet; *tamatama sono seki* (席) *de atta* (會ッタ) ich traf ihn gelegentlich in der Versammlung, Gesellschaft.

禺, öfter Lautzeichen, bedeutet eigentlich: Affe, 田 ist Kopf und 内 Schwanz.

2 ~ 人 *gūjin* (*gūnin*) die Puppe.

~ 力 *gūryoku* (phys.) Moment.

4 ~ 中 *magure-atari* (= 紛中), *gūchū* der zufällige Treffer; *g. suru* zufällig treffen; *gūchū* bedeutet auch: der Mittag (晝中 *hirunaka*); *mekura* (盲目) *no magure-atari* der zufällige Treffer eines Blinden.

~ 匹 *gūhits'* das Ehepaar, s. ~ 類, ~ 配.

~ 日 *gūjits'* ein gerader Tag im Monat.

6 ~ 合 *gūgō suru* unerwartet treffen, auf etwas stoßen; *wazawai* (災) *ni g. suru* unerwartet auf Unglück stoßen, unerwartetes Unglück haben.

~ 有性 *gūyūsei* s. ~ 性.

7 ~ 作 *gūsaku* was unerwartet zustande gekommen ist; *g. nari* es ist unerwartet zustande gekommen.

~ 吟 *gūgin* ein Gedicht, das einem plötzlich eingegeben wird.

~ 坐 (座) *gūza suru* nebeneinandersitzen, beisammensitzen.

~ 成 *gūsei* was unerwartet zustande kommt; *g. suru* unerwartet zustande kommen, sich zu einem Stoffe verbinden; *g.-teki* (的) gelegentlich; *g.-han* (犯) das Gelegenheitsverbrechen; *g.-jikō* (事項) der Zufall.

~ 言 *gūgen* die Gedankenlosigkeit, ein Wort, das einem zufällig entgeht.

8 ~ 性 *gūsei* eine hinzugekommene, zufällig entstandene Beschaffenheit, im Gegensatz zu der eigentlichen Beschaffenheit, das Akzidens.

10 ~ 座 *gūza* s. ~ 坐.

~ 配 *gūhai* das Ehepaar, s. ~ 匹. Gewöhnlicher ist *haigū* 配偶.

11 ~ 逢 *gūhō* s. ~ 合.

12 ~ 然 *gūzen* der Zufall, was wider Erwarten geschieht, ein unerwarteter Erfolg; *gūzen no* (*ni*) zufällig; *g.-teki* (的) dasselbe; *kito* (歸途) *ni g. are* (彼) *ni aimash'ta* (會ヒマシタ) ich traf ihn zufällig auf meinem Heimwege; *kaku seikō* (成効) *sh'ta no wa kessh'te* (决シテ) *g. no koto de wa nai* es ist durchaus kein Zufall, daß er solchen Erfolg gehabt hat; *g. ni shōjitaru* (生ジタル) *jōtai* (狀態) eine zufällig entstandene Lage; *g. ni mato* (的) *ni atatta* (當ッタ) er hat das Ziel zufällig getroffen; *g. ni dekimash'ta* (出來マシタ) das ist zufällig entstanden; *g. des'* das ist Zufall; *g.-ron* (論) der Akzidentalismus.

~ 發 *gūhats'* was zufällig entsteht; *g. suru* zufällig entstehen; *g. no koto* der Zufall; *g.-kyōkun* (教訓) eine gelegentliche Unterweisung, die sich auf einen bestimmten vorgekommenen Fall bezieht.

~ 着 *gūchaku* s. ~ 合.

~ 視 *gūshi suru* sich gegenseitig ansehen; sich zufällig treffen, zufällig sehen.

~ 詠 *gū-ei* s. ~ 吟.

13 ~ 感 *gūkan* der zufällig entstehende Eindruck, Gedanke; vgl. *g.-roku* (錄) zufällige Eindrücke (oft in Büchertiteln).

~ 遇 *gūgū* die zufällige Begegnung; *g. suru* sich zufällig treffen.

14 ~ 像 *gūzō* der Götze, die Götzenstatue, das Götterbild, das Idol; *g.-kyō* (教) die (heidnische) Religion, die die Bilderverehrung kennt, die Abgötterei; *g.-shinkō* (信仰) der Bilderdienst, die Bilderverehrung, Abgötterei; *g.-rei(rai)hai* (禮拜) dasselbe; *g.-hak(w)ai* (破壞) die Bilderzerstörung, der Bildersturm; *g.-hak(w)aisha* (者) der Bilderstürmer; *g.-shinja* (信者) der Bilderverehrer; *g. wo tsukuru* (作) eine Statue machen, anfertigen; *g. wo tateru* (立), *anchi* (安置) *suru* eine Götterstatue aufstellen; *g. wo sūhai* (崇拜) *suru* Abgötterei treiben, Götzen verehren.

~ 語 *gūgo* das Reden miteinander; *g. suru* miteinander reden; gleichgültige, nicht wichtige Geschichten erzählen.

15 ~ 數 *gūsū* die gerade Zahl; *g.-hei* (兵) eine gerade Anzahl Soldaten; *g. no hi* (日) die geraden Tage im Monat; *g.-onpu* (音符) nicht punktierte Noten.

16 ~ 蹄類 *gūteirui* der Zweihufer, Spalthufer.

19 ~ 類 *gūrui* das Ehepaar, s. ~ 匹, ~ 配.

214: 偷

偷 (偸) *nusumu* heimlich tun, stehlen (dafür oft 盜 u. a.), auch Subst. *nusumi* das Stehlen, *nusubito* der Dieb; *tō* (selten *chū*). Andere Bedeutungen: Unüberlegt, leichtsinnig, selbst wenn, angenommen den Fall (= *karisome ni mo* 苟且). *hima* (暇) *wo nusunde koko ye kimash'ta* (來マシタ) ich habe mir die Zeit abgestohlen und bin hergekommen; *hitome* (人目) *wo nusunde koto* (事) *wo suru* etwas verstohlen tun.

俞, häufiges Lautzeichen, ist ursprünglich eine Vereinigung 亼 von Brettern, die ein Schiff (月 anstatt 舟) bilden, das auf dem Wasser schwimmt, das Kanoe.

5 ~ 去 *tōkyo suru* sich fortstehlen.

~ 生 *tōsei suru* das Leben auf Kosten der Ehre retten, dem Tode auf Kosten der Ehre aus dem Wege gehen, ihn meiden.

~ 目 *tōmoku suru* heimlich etwas tun (vgl. *me wo nusumu*, *jimmoku*, s. 偷).

6 ~ 安 *tōan* die Gleichgültigkeit gegen die Pflicht, Vernachlässigung derselben; *t. suru* ohne an die Zukunft zu denken, das, was zu tun ist, verschieben, hintansetzen und nur an das augenblickliche Vergnügen denken; *t.-kosoku* (姑息) = ~ 安.

7 ~ 走 *tōsō suru* s. ~ 去.

8 ~ 兒 *tōji* ein Räuber, Dieb (dem Sinne nach auch bisweilen für *dorobō* »Dieb« geschrieben).

~ 取 *tōshu suru* stehlen.

9 ~ 看 *tōkan suru* heimlich hineinsehen, heimlich etwas ansehen.

~ 眄 *tōmen* (*tōben*) *suru* s. ~ 看.

~ 食 *tōshoku* das Naschen; *t. suru* naschen, heimlich von etwas essen.

10 ~ 笑 *nusumiwarai* das heimliche Lachen; *n. wo suru* heimlich lachen.

11 ~ 眼 *tōgan* s. ~ 目.

12 ~ 啼 *tōtei suru* heimlich weinen, weinen, ohne daß andere es bemerken.

~ 惰 *tōda* die Nachlässigkeit; *t. suru* nachlässig sein, seine Pflicht vernachlässigen.

~ 盜 *chūtō* buddh.: das Stehlen findet sich in einem der fünf buddhistischen Verbote, s. 五戒; daher *ch.-kai* das Verbot zu stehlen (du sollst nicht stehlen); *ch. suru* stehlen.

~閑 *tōkan suru* sich einen Augenblick abstehlen.

14 ~慢 *tōman suru* faul, nachlässig sein.

215: 偓

偓 (selten) *kakawaru* sich beziehen auf (dafür gewöhnlich 關 u. a.); **aku**, findet sich nur in wenigen Zusammensetzungen.

屋 ist »Haus«, 尸 »Leichnam, Körper«, 至 »gelangen«.

8 ~佺 *Ak'sen* Name eines alten Chinesen, eines sogenannten Sennin (仙人), der die Kunst des Fliegens verstand, von Kiefernzapfen lebte und 4 Zoll langes Haar am Körper hatte.

9 ~促 *ak'soku suru* sich um Kleinigkeiten kümmern.

216: 偖

偖 bedeutet eigentlich: öffnen = 撦, spalten (裂), wird aber *sate* »nun, da dem so ist« gelesen und steht am Anfang von Sätzen; es wechselt mit 扠. *sate, dō sh'tara yokarō ka* was dürfte nun das beste sein? *sate wa karera* (彼等) *ni azamukaremash'ta* (欺カレマシタ) *ka* bin ich denn durch sie betrogen worden?

者 »Person, Ding«, ist ursprünglich die Figur mehrerer, sich gabelnder Zweige.

13 ~置 *sate-oku* nicht berücksichtigen, beiseitelassen, s. 扠置.

217: 停

停 *todomaru* (dafür meist 止, 留) sich aufhalten, bleiben; trans. *todomeru* aufhalten, hindern, zurückhalten; oft nach dem On **tei** (*chō*) gelesen. Andere Bedeutungen: Bestimmt werden, sich ausruhen. *suso* (裾) *wo toraete* (捉ヘテ) *kore* (之) *wo todomu* am Saum des Kleides festhalten; *shigoto* (仕事) *wo suru koto wo todomeru* an der Arbeit hindern.

亭 »Pavillon«, s. 丁.

3 ~工 *teikō* das Verhindern an der Arbeit; *t. suru* an der Arbeit verhindern.

4 ~手 *teishu suru* mit der Arbeit aufhören.

~止 *teishi* die Suspendierung, das Aufhörenmachen, Aussetzen, Unterbrechen, Einstellen; *t. suru* suspendieren, aufhören machen, aussetzen, unterbrechen, einstellen; auch intrans.: mitten auf dem Wege stehenbleiben; *t.-kōken* (公權) die Entziehung der öffentlichen Rechte für einige Zeit; *kōken wo t. suru* die öffentlichen Rechte entziehen; *hakkō* (發行) *wo t. suru* die Veröffentlichung unterbrechen; *kabu* (歌舞) *ongyoku* (音曲) *wo t. suru* Tanz und Musik zeitweilig untersagen; *shiharai* (支拂) *wo t. suru* die Zahlung einstellen; *ginkō* (銀行) *wa shiharai wo t. suru no yamu* (已) *naki ni itareri* (至レリ) die Bank sah sich in die Notwendigkeit versetzt, ihre Zahlungen einzustellen. Die ältere Lesweise für *teishi* ist *chōji*. Diese Aussprache wird noch jetzt in der Bedeutung: Einstellung, Untersagung von lauten Lustbarkeiten beim Tode eines Kaisers usw. gebraucht, z. B. *narimono* (鳴物) *go* (御) *chōji* Untersagung von lauten Lustbarkeiten (wörtl.: tönenden Dingen).

5 ~刊 *teikan suru* für eine Zeitlang unterdrücken (z. B. eine Zeitung), das Drucken aussetzen.

~立 *teirits' suru* stillstehen; *t. sh'te saru* (去) *koto atawazu* (能ハズ) stillstehen und sich nicht trennen können.

7 ~住 *teijū suru* wohnen.

~車 *teisha suru* einen Wagen einen Zug anhalten; *t.-ba* (場) oder *t.-jō* der Halteplatz, der Bahnhof. Man liest die Zeichen ~車場 dem Sinne nach auch *stensho* (engl. »station«) oder *s'tēshon*; *kisha* (汽車) *wa ano t.-ba de wa t. shimasen' desh'ta* der Zug hielt an jener Station nicht; *t.-jōwatashi* (渡) die Auslieferung der Waren auf dem Bahnhof.

8 ~泊 *teihaku suru* warten, von Schiffen, Omnibussen, bis sie sich mit Fahrgästen füllen, am Halteplatz halten, vor Anker gehen, liegen (im Hafen).

9 ~軍 *teigun suru* das Heer zurückhalten, mit dem Kriege aufhören.

10 ~留 *teiryū* das Halten; *t. suru* bleiben, halten; *t.-jō* (*ba*) (場) der Halteplatz, die Haltestelle (z. B. einer elektrischen Bahn).

~息 *teisoku suru* anhalten und sich ausruhen.

~馬 *teiba suru* ein Pferd aufhalten.

11 ~脚 *teikyaku* das Stillstehen; *t. suru* stillstehen.

~婚 *teikon* der Aufschub der Hochzeit; *t. suru* die Hochzeit aufschieben.

~船 *teisen* das Anlegen von Schiffen; *t. suru* anlegen; *kawa* (川) *no mizu* (水) *ga s'kunai kara, t. shimash'ta* da der Fluß zu wenig Wasser hatte, legte das Schiff an; *ken-eki* (檢疫) *no tame t. wo meizeraremash'ta* (命ゼラレマシタ) das Schiff mußte in Quarantäne liegenbleiben.

12 ~集 *teishū suru* sich versammeln, sich sammeln.

~雲 *tei-un suru* eigentl.: die Wolken aufhalten, wird von einer Person gesagt, die gut singt.

13 ~業 *teigyō suru* sein Geschäft für einige Zeit aufgeben; *t. sareru* von den Behörden dazu gezwungen werden.

~會 *teik(w)ai* die Vertagung des Parlaments oder einer beratenden Versammlung; *t. suru* vertagen; *gik(w)ai* (議會) *wo t. suru* das Parlament vertagen; *gik(w)ai wa kitaru* (來) *k(w)ayōbi* (火曜日) *made* (迄) *t. suru koto ni narimash'ta* die Sitzungen des Landtags sind bis auf nächsten Dienstag vertagt worden.

~歇 *teik(w)ats', teikets' suru* ruhen.

~著 *teichaku* das Logieren; *t. suru* logieren.

~電 *teiden* die Stromunterbrechung; *t. suru* es tritt eine Stromunterbrechung ein; *konchō* (今朝) *densha* (電車) *ga t. sh'ta tame* (爲) *ni gakkō* (學校) *wo chikoku* (遲刻) *shimash'ta* da heute morgen der Strom unterbrochen war, bin ich in der Schule zu spät gekommen.

14 ~僮 *teitō* schattig, dämmerig; *t.-sōsui* (葱翠) *tari* schattig und dunkelblau (von einem Walde gesagt, den man in der Ferne sieht).

~滯 *teitai* das Liegenbleiben (von Waren); die Stagnation, die Verdauungsbeschwerde; *t. suru* liegenbleiben; stagnieren, an Verdauungsbeschwerden leiden; *buppin* (物品) *ga t. suru* die Waren bleiben liegen; *shokumots'* (食物) *ga t. suru* man hat Verdauungsbeschwerden.

15 ~廢 *teihai suru* etwas aufgeben.

~駐 *teichū* s. ~留.

16 ~學 *teigaku suru* für einige Zeit aus der Schule weisen; *isshūkan* (一週間) *t. wo mei* (命)*-zu* man weist ihn für eine Woche aus der Schule; *t. mikka* (三日) *no shobun* (處分) *wo ukemash'ta* (受ケマシタ) es wurde ihm verboten, drei Tage lang die Schule zu besuchen.

17 ~職 *teishoku* die Suspension vom Amte, Enthebung von demselben auf einige Zeit; *t. saseru* jemand auf einige Zeit seines Amtes entheben; *t. wo serareru* seines Amtes auf einige Zeit enthoben werden.

218: 傘

傘 (auch 繖, verkürzt 仐 geschrieben) *kasa, karakasa* der Schirm, Fallschirm; Regenschirm ist eigentlich *amagasa* (雨傘), doch gebraucht man oft dafür *kasa* und *karakasa*, vgl. Sonnenschirm *higasa* (日傘); **san**. *kasa wo haru* (張) einen Schirm machen; *k. wo sas'* (差) einen (offenen) Schirm tragen; *k. wo sash'te iku* mit aufgespanntem Schirm gehen; *kimi* (君) *wo k. ye irete* (入レテ) *kurenai ka* willst du mich nicht unter deinen Schirm nehmen? *k. wo yōi* (用意) *suru* sich mit einem Schirm versehen; *k. wo mots'* (持) einen (geschlossenen) Schirm tragen; *k. wo hirogeru* (擴), *hiraku* (開) den Schirm öffnen, aufspannen; *k. wo (t)subomeru* (窄) den Schirm schließen; *k. no hone* (骨) das Gestell des Schirmes; *k. no e* (柄) der Stil des Schirmes; *k. no hajikigane* (機) die Feder des Schirmes.

傘 ist das Bild eines aufgespannten Schirmes.

4 ~火 *karakasabi* (früher) ein Gespenst, das in Ōsaka vor einem Tempel erschienen sein und die Gestalt eines feurigen Schirmes gehabt haben soll.

6 ~伐 *sambats'* die Methode, einen alten Wald allmählich niederzuhauen und nach 10—15 Jahren einen neuen Wald anzulegen.

9 ~亭 *karakasa no chin* ein Teehaus, das Toyotomi Hideyoshi nach dem Geschmack von Rikyū (利休) erbauen ließ und das sich noch heute auf dem Grunde des Tempels Kōdaiji (高臺寺) in Kyōto befindet.

~屋 *kasaya, karakasaya* der Schirmladen, Schirmhändler.

~柄 *sampei* der Stil eines Schirms.

10 ~骨 *kasabone* das Gestell eines Schirmes, s. 傘.

11 ~張 *kasahari* der Schirmmacher, Schirmfabrikant.

~袋 *kasabukuro* der Schirmüberzug.

17 ~鉾 *kasaboko* ein ausgeschmückter Wagen oder ein Gestell, auf dem ein großer Schirm mit einer Lanze, oft auch Götterbilder thronen und der an Götterfesten herumgezogen wird; *k.-gumo* (雲) eine Art Wolkenbildung im Süden, die die Form eines aufgespannten Schirmes hat und Wind bedeutet.

20 ~懸光彈 *kasakake-k(w)ōdan* die Fallschirmleuchtkugel; *kasakake-k(w)asen* (火箭) die Fallschirmrakete.

219: 傀

傀 wird nach dem On **k(w)ai** gelesen und findet sich nur in wenigen Zusammensetzungen; es bedeutet: groß, großartig. Andere Bedeutungen: Hübsch, blühend, merkwürdig.

鬼, öfter Lautzeichen, bedeutet »Teufel«. Es ist ursprünglich die Form einer menschlichen Gestalt, der Mensch nach dem Tode.

12 ~然 *k(w)aizen taru* hübsch und blühend.

15 ~儡 *k(w)airai* (veraltet *kugutsʼ*) die Marionette, der herumziehende Marionetten-, Puppenspieler, die Tänzerin,

das Freudenmädchen; *kuguts'-mawashi* (舞) der Marionetten-, Puppenspieler; *kuguts'me* (女) die Puppenspielerin, das Freudenmädchen; *k(w)airaishi* (子) = ～儡; *k(w)airaishi* (師) der Marionetten-, Puppenspieler = *kuguts'mawashi*; *k(w)airaishi kubi* (首) *ni kaketaru* (掛ケタル) *ningyō-bako* (人形箱) der Puppenkasten, den der Marionettenspieler am Halse trägt (aus einem Gedicht). Jetzt sagt man für Marionettentheater *ningyōshibai* (人形芝居), für Puppenspieler *ningyōtsukai* (使).

220: 傍

傍 *katawara* (in Zusammensetzungen auch nur *kata*), *soba* (dafür häufig 側, s. d.), *waki* (dafür oft 脇) die Seite; *no katawara, soba, waki ni, de* usw. kann oft durch »neben, an, bei« übersetzt werden, s. die Beispiele unten; ***hō***. Andere Bedeutungen: Sich nähern, sich lehnen an, notwendigerweise. Den Ortsnamen ～丘 lies *Kataoka!* *michi* (道) *no katawara ni* am Wege; *kabe* (壁) *no k. ni oku* (置) an die Wand setzen; *k. ni nokeru* (除) beiseite setzen; *k. ni yoru* an der Seite, danebenstehen; *k. ni ite miru* (見) dabeistehen und ansehen, mit ansehen; *k. ni ita hito ga kiite* (聞イテ) *orimash'ta* einer, der dabeistand, hörte es mit an; *haha* (母) *no k. ni neru* (寢) bei der Mutter schlafen; *Shinago* (支那語) *no k. ni Nihongo* (日本語) *wo yaru* neben dem Chinesischen Japanisch treiben; *k. hito naki* (無) *ga gotoshi* (若) als ob niemand dabei ist; *k. wo miru* (見) nach der Seite sehen.

旁 allein ist auch *katawara*, dann *katagata* bei der Gelegenheit, zugleich mit, zu derselben Zeit; auch *tsukuri*, der rechte Teil eines chinesischen Zeichens. Die älteren Formen zeigen die Figur des nach drei Seiten ausgedehnten Raumes.

2 ～人 *bōjin*, selten *kata-ebito* einer, der dabeisteht, in der Nähe ist.

3 ～三位 *bōsan-i* in den dritten Rang erhoben werden, ohne Sangi (參議) zu werden (früher).

4 ～夫 *soba-o*, *bōfu* der heimliche Liebhaber einer Frau.

～心 *bōshin* (math.) das Zentrum eines Kreises, der zwischen den zwei verlängerten Seiten und der dritten eines Dreiecks liegt.

5 ～目 *katawarame*, *wakime* (= 側目) ein Blick von der Seite, der Seitenblick; *k. de miru* (見) von der Seite sehen; *wakime wo furazu* (振ラズ) *ni benkyō* (勉强) *suru* fleißig sein, ohne das Auge von der Arbeit abzuwenden, ohne sich um etwas anderes zu kümmern. Man liest auch *okame* (das auch 岡眼 geschrieben wird) das unparteiische Urteil eines Beistehenden; *okame hachimoku* (八目) Sprichwort, ursprünglich vom Zusehen beim Gōspiele gesagt: Wer dabeisteht und zusieht, wie ein anderer eingeschlossen wird und verliert, sieht viel besser als dieser, wie er sich schließlich aus der Gefahr retten kann; dann übertr.: andere, nicht beteiligte Leute können viel besser raten oder entscheiden als der Beteiligte selbst; vgl. ～見.

7 ～杖 *sobazue* (auch 側杖 geschrieben) ein Schlag, den man abbekommt, wenn man in der Nähe von Streitenden steht, dann übertr.: unerwartetes Unglück, das einen trifft, Unmut, Zorn über eine Sache, die einen gar nichts angeht, mittelbarer Nachteil durch die Torheiten anderer; *s. wo kuu* (喰) etwas bei einem Streite oder durch die Torheit eines andern abbekommen.

～系 *bōkei* die Seitenlinie (einer Familie); *b.-shin* (親) die Seitenverwandten.

～見 *bōken* (*okami*, *okame*) das Zusehen; *b. suru*, *okami wo suru* als Unbeteiligter zusehen; vgl. ～目, 覗 und 觀, auch 側見.

～言 *bōgen* die Beteiligung am Reden; *b. suru* sich in das Gespräch mischen.

8 ～妻 *bōsai* wörtl.: die Beifrau; die heimliche Geliebte eines Mannes.

～官 *bōk(w)an* der Amtsgenosse, Kollege im Amte.

～近 *bōkin* die Nähe; häufiger ist *kimbō* (近傍).

9 ～室 *bōshits'* ein Nebenzimmer, dann auch: das Toilettenzimmer der Damen.

～屋 *kataya* eine Hütte neben dem Hauptgebäude.

～(auch 旁) 若無人 *bōjaku bujin* (oder *katawara hito naki ga gotoshi*) als ob niemand in der Nähe, dabei ist, ein Benehmen, das man einrichtet, wie man will, weil man sich vor niemand geniert; die Frechheit, Schamlosigkeit. Dieser Ausdruck beruht auf einer alten chinesischen Geschichte von Omō 王猛, der, zu einem Vornehmen eingeladen, in schlechten Kleidern erschien und sich während der Unterhaltung über Taktik und Politik die Läuse absuchte; *sono taido* (態度) *wa bōjaku bujin des'* seine Haltung ist schamlos; *Rokoku* (露國) *ga Mankan* (滿韓) *hōmen* (方面) *ni tai* (對) *suru seisaku* (政策) *wa bōjaku bujin wo kiwamuru* (極) *mono ari* in der Politik Rußlands gegen die Mandschurei und Korea kamen die größten Schamlosigkeiten vor; *bōjaku bujin no okonai* (行) ein freches, schamloses Benehmen. Bisweilen gebraucht man es im guten Sinne: Offenheit, Ungeniertheit vor einem Höheren, die Unübertrefflichkeit (jemand hat etwas so gut gemacht wie kein anderer, der da war).

10 ～徑 *bōkei*, *wakimichi* (= 脇路) der Seitenweg.

～巷 *bōkō* der Seitenweg.

～訓 *bōkun* neben den chinesischen Zeichen stehende Kana, um die Aussprache anzugeben (= *furigana* 振假名); *b.-shimbun* (新聞), meist *furiyanashimbun*, eine Zeitung, bei der neben den chinesischen Zeichen die Aussprache mit Kana angegeben ist.

～記 *bōki suru* anwesend sein und sich Notizen machen, sich Anmerkungen zu einem Text machen.

11 ～側 *bōsoku* ein Ort in der Nähe, eine Person in der Nähe, die Umgebung jemandes.

～商賣 *katashōbai* das Nebengeschäft (neben einem Hauptgeschäft); *k. wo suru* Nebengeschäfte treiben.

～惚 *okabore* einseitige Liebe; *o. wo suru* einseitig lieben.

～接圓 *bōsets'en* (math.) ein Kreis, vgl. ～心.

12 ～痛 (auch 片腹痛 geschrieben) *katahara-itai* voller Mitleid (dabei seiend und Mitleid fühlend), meist: zu lächerlich, zu komisch; *k. koto* eine zu komische Geschichte.

～覗 *bōshi* das Zusehen; *b. suru* zusehen.

～註 (注 auch 旁注) *bōchū* Noten, Bemerkungen, Anmerkungen; *b. wo ireru* (入) Anmerkungen einfügen.

13 ～道 *wakimichi* (auch 脇路 geschrieben) der Seitenpfad, die Seitenstraße; *w. wo iku* (行) einen Seitenpfad einschlagen.

15 ～輩 *bōhai* Leute, die demselben Herrn dienen oder bei demselben Lehrer sind, Kameraden, Mitschüler, Kollegen (= 同僚 *dōryō*, 同窓 *dōsō*).

～隣 *bōrin* die Nachbarschaft; *b. no hito* ein Mann aus der Nachbarschaft.

18 ～題 *bōdai* das Nebenthema oder Nebenmotiv, wird bei japanischen Gedichten gesagt, wenn jemand beim Dichten außer dem Hauptthema noch ein nicht notwendig dazugehöriges Thema oder Motiv berührt.

21 ～續 *sobatsuzuki* Name eines Gewandes (früher).

22 ～聽 *bōchō* das Zuhören; *b. suru* zuhören; *b.-nin* (人) oder *b.-sha* (者) der Zuhörer; *b.-ken* (券), *b.-kippu* (切符) ein Einlaßbillet zum Zuhören; *b.-seki* (席) der Platz, Sitz für die Zuhörer; *b.-hikki* (筆記) *suru* zuhören und Notizen machen; *b.-ryō* (料) Entree für das Zuhören; *b.-muryō* (無料) Eintritt frei; *b.-zuii* (隨意) dasselbe; *kono kōhan* (公判) *wa omoshiro* (面白) *-sō des' kara, b. ni ikimashō* (行キマセウ) da die öffentliche Verhandlung interessant sein dürfte, wollen wir hingehen und zuhören; *b. wo kin* (禁) *-zu* das Zuhören ist verboten.

23 ～戀 *okabore* s. ～惚.

25 ～觀 *bōk(w)an* das Zusehen; *b. suru* mit ansehen, zusehen; mit geringem Interesse, teilnahmlos zusehen; *b.-ja* (者) der Zuschauer. Die Zeichen werden bisweilen dem Sinne nach *okame* (～目), *yosome* (eigentl. 餘所目), *wakime* (eigentl. ～目) und *wakimi* (vgl. 側見) gelesen; *te* (手) *wo sode* (袖) *ni sh'te b. suru* mit den Händen im Ärmel, in der Tasche zusehen; *b. suru ni shinobinai* (忍ビナイ) *kara, watak'shi mo tas'kete* (助ケテ) *yarimash'ta* ich konnte es nicht mit ansehen und beteiligte mich an der Rettung.

221: 傑

傑 wird nach dem On ***kets'*** gelesen und bedeutet: eine hervorragende Persönlichkeit, das Haupt, der Anführer, Held, vgl. *jin* (人) *-kets'*, *gō* (豪) *-kets'* Held. Als Kun werden angegeben: *sugureru* (dafür meist 勝) übertreffen, *hiideru* (dafür meist 秀), *nukinderu* (dafür meist 抽) hervorragend sein. Andere Bedeutungen: Nehmen, stolz sein.

桀 bedeutet jetzt: eine Hühnerstange, ursprünglich einen Baum, auf dem die Köpfe der Verbrecher aufgehängt wurden; 舛 ist ursprünglich das Bild zweier Menschen, die sich die Rücken zukehren.

～人 *ketsujin* ein hervorragender Mensch, Held; gewöhnlicher ist *jinkets'*, s. 傑.

3 ～士 *kesshi* s. ～人.

5 ～出 *kesshuts' suru* sich vor andern hervortun, andere übertreffen.

6 ～行 *kekkō* eine hervorragende Tat, Heldentat.

7 ～作 *kessaku* ein Meisterstück, Meisterwerk (von literarischen oder künstlerischen Produkten gesagt); *Bakin* (馬琴) *no k.* ein Meisterwerk von Bakin. Vgl. *meisaku* (名作).

8 ～物 *ketsubuts'* ein hervorragender, vortrefflicher Gegenstand.

9 ～俊 *kesshun* s. ～人, 士.

10 ～氣 *kekki* hervorragender Eifer; *k. sakan* (盛) *nari* der Eifer ist groß. Vgl. auch 血氣 *kekki*.

12 ～然 *ketsuzen taru* hervorragend.

222: 備

備 *tsubusa ni* genau; *sonaeru* sich anschaffen, mit etwas versehen, sich schützen gegen, ausrüsten, ergänzen; opfern; intrans. *sonawaru* mit etwas versehen, ausgerüstet sein, gerüstet sein (auch zur Abwehr, Verteidigung); Subst. *sonae* die Ausrüstung, Vorkehrung, das Arrangement, die Abwehr;

die Heeresaufstellung; auch = *sonaemochi* (餅) Kuchen aus Klebreis, die den Göttern dargebracht werden. In Vornamen auch *nori, mari, taru, tomo*; ***bi.*** *bi* findet sich in den drei Provinznamen *Bizen* (前), *Bitchū* (中) und *Bingo* (後) für *Bigo*. Andere Bedeutungen: Alles, auch eine Art langer Waffe, wie Speer usw. *kik(w)anhō* (機關砲) *wo sonaeru* mit Maschinengewehren besetzen; *teki* (敵) *wa hōrui* (砲壘) *wo kizuite* (築イテ) *waga* (我) *gun* (軍) *no raishū* (來襲) *ni sonaemash'ta* der Feind schützte sich durch Erbauung von Forts gegen den bevorstehenden Angriff unseres Heeres; *shinzen* (神前) *ni sonaeru* (= 供) vor die Götter setzen, den Göttern opfern; *kyōnen* (凶年) *no tame* (爲) *ni kome* (米) *wo sonaete oku* (置) Reis für schlechte Jahre aufspeichern; *kikin* (飢饉) *ni sonaeru* sich gegen die Hungersnot vorsehen, schützen; *k(w)anzen* (完全) *naru jinkaku* (人格) *wo sonō* er ist eine vollendete Persönlichkeit; *banji* (萬事) *sonawatte oru* mit allem ausgerüstet, versehen sein; *taihō* (大砲) *ga rokumon* (六門) *sonawatte oru* mit 6 Kanonen besetzt sein; *mi* (身) *ni toku* (德) *ga sonawatte oru* tugendhaft sein, Tugenden besitzen; *sonae wo midash'te* (亂シテ) *kawa* (川) *wo wataru* (渡) den Fluß in Unordnung überschreiten; *hijō* (非常) *no sonae* Vorkehrungen gegen unvorhergesehene Fälle; *gunzei* (軍勢) *no sonae wo tateru* (立) das Heer in Schlachtordnung aufstellen; *sonae wo genjū* (嚴重) *ni suru* die Verteidigungsmaßregeln verstärken; *tsubusa ni konnan* (艱難) *wo nameru* (嘗) viel durchmachen.

備 ist ursprünglich 𤰈, aus 苟 »Bescheidenheit« und 用 »was man braucht« entstanden. 苟 ist verkürzt und 用 an die Stelle von 口 getreten. Später ist 亻 hinzugefügt worden. Man schreibt auch 俻 usw.

4 ~ 中鍬 *Bitchūguwa* eine Art Hacke (ursprünglich aus der Provinz Bitchū).

~ 水 *bisui* Wasser, das gegen vorkommende Fälle aufgespeichert ist.

5 ~ 付 s. ~ 附.

~ 用 *biyō* die Bereitschaft für das, was man gebraucht; *b. suru* etwas bereithalten.

6 ~ 考 *bikō* eine Bemerkung am Schluß, Anmerkung, eine erklärende Note = *sankō* (參考); *b.-ran* (欄) *ni wa honnin* (本人) *no tokushits'* (特質) *shūheki* (習癖) *-tō* (等) *wo kaki-irubeshi* (可書入) in die Rubrik »Bemerkungen« sind seine Besonderheiten, Gewohnheiten usw. einzutragen.

7 ~ 忘 *bibō* Notizen gegen die Vergeßlichkeit; *b. suru* etwas aufzeichnen, damit man es nicht vergißt; *kore wa b. ni kyō* (供) *suru n' des'* das soll mich daran erinnern; *b.-roku* (錄) ein Memorandum, Notizbuch, Taschenbuch.

~ 皁衣 *sōi wo sonaeru* wörtl.: mit schwarzen Kleidern versehen. In der Han (漢) -dynastie trugen alle Beamte bei Hofe schwarze Kleider. Der ganze Ausdruck bedeutet daher: als Beamter tätig sein.

8 ~ 具 *bigu* Geräte, die in Bereitschaft stehen; *b. suru* in Ordnung sein, mit allem versehen sein; auch trans.: mit allem versehen. Vgl. auch *gubi* 具備.

~ 姓 *bisei suru* Frauen in den Kaiserpalast liefern.

~ 知 *bichi suru* in (*wo*) etwas vollständig bewandert sein, genau wissen.

~ 附 *sonaetsukeru* etwas aufstellen (z. B. eine Maschine); Subst. *sonaetsuke* das Aufstellen, das aufgestellte Ding; *s. no shina* (品), *dōgu* (道具) Sachen, die in Bereitschaft stehen, vgl. 品.

~ 長 *binchō* eine Art guter Kohle aus der Provinz Kii (紀伊).

9 ~ 前 *Bizen* Name einer Provinz, findet sich auch öfter als Familienname; *b.-yaki* (燒) eine Art Porzellan aus der Provinz Bizen; *b.-tokkuri* (德利) Flaschen aus Bizenporzellan; *b.-gatana* (刀) Schwerter aus Bizen; *b.-suribachi* (擂鉢) eine Reibschüssel aus Bizenporzellan; *b.-bushi* (節) Name einer Melodie; *b.-kurage* (水母) eine Art eßbare große Qualle aus der Binnensee.

~ 品 *bihin* Sachen, die in Bereitschaft stehen.

~ 急 *bikyū* eilige Vorkehrungen gegen etwaige Vorkommnisse; *b. no tame* (爲) *ni sonaeru* (具) sich für etwaige Vorkommnisse vorsehen.

~ 後表 *bingo-omote* vorzügliche Matten aus der Provinz Bingo, auch verkürzt nur *bingo* genannt. *Bingo* ist auch öfter Familienname.

10 ~ 員 *bi-in suru* nicht die Rechte, sondern nur den Rang besitzen.

~ 砲 *bihō* die aufgestellten Geschütze, die Artillerieausstattung.

~ 荒 *bik(w)ō* Vorkehrungen gegen Hungersnot und andere Unglücksfälle; *b. suru* Vorkehrungen gegen die Not treffen; *b.-chochiku* (貯畜) das Sparen für Vorkommnisse.

14 ~ 虞 *bigu* die Vorkehrung, Bereitschaft (für Vorkommnisse); *b. suru* sich gegen Vorkommnisse schützen.

15 ~ 餅 *sonaemochi* Kuchen aus Klebreis, die den Göttern dargebracht werden = *o* (御) *sonae*, s. 備; *o hina*

(雛) *-san no s.* Kuchen, die beim Puppenfest geopfert werden (gewöhnlich in Rhombusform).

16 ~ 辨 *biben suru* vollständig mit (*wa*) etwas versehen, ausgerüstet sein.

18 ~ 藏 *bizō* das Einernten; *b. suru* einernten.

223: 傖

傖 wird nach dem On ***sō*** gelesen und findet sich nur in wenigen Zusammensetzungen. Es bedeutet: niedrig *iyashii* (dafür gewöhnlich 俚), niedriger, bäurischer Mensch.

倉 s. S. 294.

4 ~ 夫 *sōfu* ein niedriger, gemeiner Mann.

~ 父 *sōfu* ein alter bäurischer Mann.

21 ~ 囊 *sōnō*, sagt man von Unordnung, Wirrwarr; *s. to sh'te tenka* (天下) *midaru* (亂) das Reich ist in Unordnung, es herrschen Wirren im Reiche.

224: 傅

傅 wird nach dem On ***fu*** gelesen. Es bedeutet *kashizuku* beistehen, zur Seite stehen, hüten, behüten, hegen und pflegen, auch Subst. *kashizuki* das Behüten, der Beschützer, der Beistand, der Vormund, Erzieher. Vgl. *Fudaishi* (大士), Name des chinesischen Erfinders der drehbaren Bibliotheken, die man bisweilen bei buddhistischen Tempeln findet; *k(w)ōtaishi* (皇太子) *no fu* der Gouverneur des Kronprinzen. In Vornamen lies 傅 auch *hiro*.

尃, »ausbreiten, hinlegen« = 敷, ist häufiges Lautzeichen (auch mit dem On *haku*). Es besteht aus 寸 »Hand« und 甫 »ein Erwachsener«. Verwechsle 傅 nicht mit 傳 *tsutaeru*, übermitteln, überliefern, s. d.

4 ~ 天 *futen* was der Himmel bedeckt = 普天.

~ 王 *fuō* der Beistand, den man dem Herrscher leistet; *f. suru* dem Herrscher beistehen.

5 ~ 母 *fubo* die Amme (bei hochgestellten Personen).

6 ~ 守 *fushu* der Beistand; *f. suru* beistehen; *kunshu* (君主) *wo f. suru* dem Herrscher beistehen.

7 ~ 別 *fubets'* die Bescheinigung, Beweisschrift, Urkunde.

8 ~ 油 *fuyu suru* ölen.

9 ~ 相 *fushō* der Hauslehrer in einer vornehmen Familie, Gouverneur.

10 ~ 粉 *fufun suru* weiß pudern; *f.-rō* (郎) ein Mann, der sich weiß gepudert hat.

11 ~ 婢 *fuhi* eine Frau, die jemand zur Seite steht und Beistand leistet, die Gouvernante.

~ 御 *fugyo* eine Person, die dem Herrscher beisteht; *f. suru* dem Herrscher beistehen.

12 ~ 傅 *fufu taru* weit und groß.

13 ~ 會 *fuk(w)ai suru* dem Sinne Gewalt antun, gewöhnlich 附會 geschrieben.

~ 著 *fuchaku* die Adhäsion; *f. suru* eng anhaften.

14 ~ 輔 *fuho suru* als Schützer, Schutz beistehen.

225: 傜

傜 (selten) s. 徭, wird nach dem On ***yō*** gelesen und findet sich nur in wenigen Zusammensetzungen. Es bedeutet »zum Frondienst gehen« und wird in Vornamen auch *mori* gelesen.

䍃, häufiges Lautzeichen, bedeutet eigentlich einen Krug (缶), um darin Fleisch (夕) aufzubewahren.

6 ~ 戍 *yōjū* der Schutz der Grenze.

226: 傚

傚 s. 倣. Das On ist jedoch ***kō***, wie das von 效.

227: 僅

僅 *wazuka na, no* wenig, gering; *wazuka* (*ni*) kaum, mit Mühe, nur; ***kin.*** *hon* (本) *no w. na shirushi* (印) *des'* es ist nur ein kleines Zeichen meiner Dankbarkeit; *w. no shihon* (資本) ein kleines Kapital; *kane* (金) *ga w. sh'ka nai* ich habe nur wenig Geld; *w. sh'ka nokotte* (殘ッテ) *imasen'* es bleibt nur wenig übrig; *w. na* (*no*) *koto wo ne* (根) *ni mots'* (持) Kleinigkeiten zum Anlaß rachsüchtiger Gedanken machen; *mō w. da, gaman* (我慢) *wo nasai* es ist nur noch wenig, haben Sie Geduld! *w. na koto wa itsu mo sawaide* (騷イデ) *imas'* er macht immer viel Lärm um Kleinigkeiten; *w. na kyūryō* (給料) *de yatowareru* (雇ハレル) nur mit wenig Lohn engagiert werden; *w. ni mi* (身) *wo motte* (以) *manugaru* (免) kaum, knapp mit dem Leben davonkommen; *w. ni kuchibiru* (唇) *wo uruos'* (濕) *ni taru* (足) es reicht nur aus, um die Lippen zu benetzen; *w. ni uro* (雨露) *wo shinogu* (凌) sich nur mit Mühe, kaum gegen die Unbilden des Wetters schützen; *w. ni ue* (餓) *wo shinogu* sich kaum gegen den Hunger schützen, nur mit Mühe den Hunger stillen; *jinsei* (人生) *w. gojūnen* (五十年) das menschliche Leben dauert nur 50 Jahre.

菫, häufiges Lautzeichen, bedeutet: Ton (aus **黃** »gelb« und **土** »Erde« entstanden).

4 ~少 *kinshō no* wenig, gering; *k. no hiyō* (費用) *wo motte* (以) *tareri* (足レリ) es genügte ein geringer Aufwand von Mitteln.

13 ~僅 *kinkin* wenig, gering, nur; *k. taru mono* eine unbedeutende Sache; *k. ichinichi* (一日) *no uchi ni jumbi* (準備) *wo owaritari* (終リタリ) es genügte nur ein Tag zur Vollendung der Vorbereitungen.

228: 債

債 *kari* (= 借), *oime* (= 負目) die Schuld(en), wird meist nach dem On ***sai*** gelesen und auch allein in der Bedeutung »die Schuld(en)« gebraucht. Andere Bedeutung: Verliehenes Geld. *kari, oime wo harau* (拂), *tsugunau* (償) seine Schulden bezahlen; vgl. *naikok'sai* (內國債) innere Schuld eines Staates und *fusai* (負債) die Schulden.

責 bedeutet: die Tortur, der Tadel, die Verantwortlichkeit. Es ist ursprünglich »strafen« und besteht aus **朿** »Geißel« (zu 龶 geworden) und **貝** »Geldstrafe«.

2 ~人 *saijin* der Schuldner (dafür gewöhnlich *karinushi* 借主, *saimusha*, s. ~務).

5 ~主 *saishu* der Gläubiger (jur.: *saikensha*, s. ~權); *kibishii* (嚴) *s. de ōi* (大) *ni komatte oru* ich habe leider einen harten Gläubiger.

8 ~事 *saiji* die die Schulden betreffenden Angelegenheiten; *s. wa hito ni makasen'* (任セヌ) Angelegenheiten, die Schulden betreffen, überläßt man nicht anderen.

~券 *saiken* der Darlehenschein, die Obligation (von Aktiengesellschaften, Banken usw.); vgl. *kokko* (國庫) -*s.* Staatsschuldscheine, *Ōkurashō* (大藏省) -*s.* Schuldscheine des Finanzministeriums, *sho* (社) -*s.* von Aktiengesellschaften, *tetsudō* (鐵道) -*s.* Eisenbahnprioritätsaktien u. a.; *s. wo hakkō* (發行) *suru* Schuldscheine ausgehen; *seifu* (政府) *wa gobutsuki* (五分付) -*s. wo hakkō seri* die Regierung hat 5 prozentige Obligationen ausgegeben.

10 ~務 *saimu* die Schuldpflicht, die Schuld, Verpflichtung; *s.-sha* (者) der Schuldpflichtige, Schuldner; *s.-shōsho* (證書) der Schuldschein, die Schuldverschreibung, Schuldurkunde; *s.-k(w)ankei* (關係) das Schuldverhältnis; *s.-k(w)ankei-shōmets'* (關係消滅) das Erlöschen des Schuldverhältnisses; *s.-gaku* (額) die Schuldsumme; *s.-meigi* (名義) der Vollstreckungsbefehl; *s.-yuzuri-uke* (讓受) die Interzession; *s. no hiki-uke* (引受) oder *s.-hiki-uke* die Schuldübernahme, die Übernahme einer Verpflichtung; *s.-sha no sekinin* (責任) die Verpflichtung des Schuldners, Schuldpflicht, Haftpflicht; *s. no menjo* (免除) der Schuldenerlaß; *s. no uttae* (訴) die Schuldklage; *s. no kōkai* (更改) die Schulderneuerung; *s. wo ou* (負) Schulden haben; *s. wo hatas'* (果), *rikō suru* (履行) Schulden bezahlen; *ie* (家) *wo utte* (賣ツテ) *s. wo hatashimash'ta* er hat sich durch den Verkauf seines Hauses seiner Verpflichtungen entledigt.

~家 *saika* der Gläubiger (juristischer Ausdruck ist *saikensha*, s. ~權); *s. kara no kibishii* (嚴) *tok'soku* (督促) die strenge oder harte Mahnung von seiten eines Gläubigers.

~鬼 *saiki* ein harter Gläubiger, vor dem man sich wie vor einem Teufel fürchtet; *s. ni nayamasareru* (惱マサレル) von einem solchen Gläubiger gepeinigt werden; *s. ga happō* (八方) *kara oshiyoseru* (押寄) die Gläubiger drängen von allen Seiten.

~錢 *saisen* die Schuld(en); *s. wo harau* (拂) seine Schulden bezahlen.

19 ~證 *saishō* s. ~券.

22 ~權 *saiken* das Recht der Forderung, die Forderung; *s.-gaku* (額) die Summe, auf die man das Recht der Forderung besitzt, die Schuld; *s.-sha* (者) jemand, der einem andern gegenüber das Recht der Forderung hat, der Gläubiger; *s.-shōsho* (證書) ein Dokument, das eine Forderung begründet, wie ein Schuldschein; *s.-tampo* (擔保) die Garantie, das Pfand für die Rückzahlung der Schuld; *s.-hoken* (保險) die Versicherung der Forderung; *s.-hō* (法) das Obligationsrecht; *s. no yuzuriwatashi* (讓渡) die Übertragung der Forderung; *s.-sha* (者) *no chitai* (遲滯) der Verzug des Gläubigers.

229: 傷

傷 *kizuts'(z)ukeru* (vgl. ~付) verwunden, verletzen; intrans. *kizuts'(z)uku* (= *kizu ga tsuku*) verwundet, verletzt werden; *kizu* die Wunde, Verletzung; der Riß, Fehler (z. B. in Porzellan; in den beiden letzten Bedeutungen schreibt man häufig 瑕, 疵); *itamu* schmerzen; Subst. *itami* der Schmerz, die Trauer, der Kummer; trans. *itameru* verletzen, beschädigen; *itam(w)ashii* kummervoll, traurig (für *itamu* usw. schreibt man auch 痛); ***shō***. Andere Bedeutung: Klagen. *te* (手) *wo kizuts(z)ukeru* sich die Hand verletzen, beschädigen; *tsukue* (机) *ga kizuts(z)uita*

(*ni kizu ga tsuita*) der Tisch ist beschädigt worden; *katana* (刀) *no kizu* die Schwertwunde, *k. wo ukeru* (受) verwundet werden, *k. wo owaseru* (負ハセル) = *k. wo tsukeru* verwunden, *k. wo hōtai* (繃帶) *suru* eine Wunde verbinden, *k. no te-ate* (手當) *wo suru* eine Wunde behandeln, *k. ga naorimash'ta* (癒リマシタ) die Wunde ist geheilt; *itami wo yurumeru* (緩) den Schmerz erleichtern, *i. wo magiras'* (紛), *magirawas'* die Gedanken vom Schmerz ablenken, *mune* (胸) *no i. wo naos'* (癒) *kusuri* (藥) *ga nai* es gibt keine Arznei für Herzenskummer; *mimi* (耳) *ga itamu* das Ohr schmerzt; *kaze* (風), *ame* (雨) *ga hana* (花) *wo itamemash'ta* der Wind, Regen hat die Blumen beschädigt; *hon* (本), *kimono* (着物) *wo itameru* ein Buch, ein Kleid beschädigen; *itam(w)ashii koto wo shimash'ta* ich habe etwas getan, was mir sehr leid tut; *itam(w)ash'ku omou* (思) etwas bedauern; *o itam(w)ashii koto des'* es ist sehr traurig (Frauensprache).

昜, häufiges Lautzeichen, ist aus **𥏫** entstanden, das »mit dem Pfeil verwunden« bedeutet. An Stelle von **矢** ist 𠂉 getreten. **昜** ist ursprünglich **旦** »die Sonne über dem Horizont« und **勿**, das »Strahlen senden« bedeutet.

4 ~心 *shōshin* der Kummer, Harm (oft in Briefen); *sh. suru* sich härmen; *go* (御) *sh. no hodo* (程) *sasshitatematsurisōrō* (奉察候) ich kann mir Ihren Schmerz denken (Briefstil); *sh. no kyoku* (極) *tsui* (終) *ni yamai* (病) *wo kamos'* (釀) großer Kummer macht zuletzt krank.

5 ~付 *kizuts(z)uku* verwundet werden = *kizu ga tsuku*; *kizuts(z)ukeru* verwunden; *ashi* (足) *wo kizuts(z)ukeru* sich den Fuß verletzen; *meiyo* (名譽) *wo kizuts(z)ukeru* die Ehre schädigen, verletzen; *kamei* (家名) *wo kizuts(z)ukeru* seiner Familie Unehre machen.

6 ~死 *shōshi* Verwundete und Tote (gewöhnlich *shishō* 死傷), auch Personen, die infolge der Wunden gestorben sind; *sh.-sha* (者) dasselbe.

~弔 *shōchō* die Trauer um etwas, das Mitleid, siehe ~慕; *sh. suru* um etwas trauern, bemitleiden; *hito no fukō* (不幸) *wo sh. suru* jemandes Unglück bemitleiden.

7 ~兵 *shōhei* ein verwundeter Soldat, der Verwundete; *sh. wo kōsō* (後送) *suru* die Verwundeten nach hinten transportieren; *sh. no hojū* (補充) der Ersatz für die Verwundeten; *sh. wo shūyō* (收容) *suru* die Verwundeten unterbringen.

~冷毒 *shōreidoku* Krankheiten, die durch Miasmen entstehen; *sh. ni okasareru* (侵サレル) ein Opfer der Miasmen werden.

8 ~物 *kizumono* (oft **疵物** geschrieben) eine beschädigte Ware, eine Ware mit einem Fehler; *k. da kara, yasui* da es einen Fehler hat, ist es billig; *hito no mus'me* (娘) *wo k. ni suru* ein Mädchen verführen.

9 ~持足 *kizumots'ashi* wörtl.: Füße mit einem Fehler, **~持脛** *kizumots'sune* wörtl.: Schenkel mit einem Fehler, sagt man vom bösen Gewissen; *k. no soko* (底) *kimi* (氣味) *waruku sore to iwazu ni sono ba* (場) *wo hazus'* (外) man hat ein böses Gewissen und verläßt den Ort unter irgendeinem Vorwande; für »ein böses Gewissen« sagt man auch *sune* (脛) *ni kizu* (疵) *mots'* (持) *mi* (身) wörtl.: ein Körper, der an den Lenden einen Fehler hat.

~者 *shōsha* der Verwundete; *sh.-hyō* (表) die Liste der Verwundeten; *sh. wo shūyō* (收容) *suru* die Verwundeten unterbringen; *jishin* (地震) *de taihen* (大變) *na sh. ga arimash'ta* es gab viele Verwundete durch das Erdbeben.

~哀 *shōai* (s. 哀傷) der Kummer; *sh. suru* tief betrübt sein; *ko* (子) *wo ushinaishi* (失ヒシ) *sh. no amari* (餘) *kokoro* (心) *kuruwash'ku* (狂ク) *nareri* er ist aus zu großem Leid über den Verlust seines Kindes wahnsinnig geworden; *sh. no sama* (樣) *miru* (見) *ni shinobizu* (忍ビズ) man kann den Anblick des großen Leids nicht ertragen.

10 ~哭 *shōkoku* (s. ~慟) das Klagen, Weinen um etwas; *sh. suru* um etwas klagen, weinen.

~害 *shōgai* die Verwundung, Verletzung; der Schade; *sh. suru* verletzen, beschädigen, zerbrechen; *sh. wo kuwaeru* (加) Schaden, eine Wunde zufügen; *kokkō* (國交) *wo sh. suru* den Verkehr zwischen den Ländern schädigen; *chōi* (腸胃) *wo sh. suru* sich Darm und Magen verderben; *jumoku* (樹木) *wo sh. suru mono wa ikeizai* (違警罪) *ni sho* (處) *su* wer Bäume beschädigt, wird in Polizeistrafe genommen.

~病兵 *shōbyōhei* ein verwundeter und erkrankter Soldat; *sh. wo imon* (慰問) *suru* die Verwundeten besuchen und trösten; *sh.-k(w)ansōressha* (還送列車) ein Transportzug mit Verwundeten; **~病者運搬車** *shōbyōsha-umpansha* der Krankenwagen.

~痍 *shōi* die Wunde; *kōmu* (公務) *ni sai* (際) *shi sakubekarazaru* (避クベカラザル) *kigai* (危害) *ni yorite etaru* (得タル) *sh. oyobi* (及) *shippei* (疾病) *wa kore wo ittōshō* (一等症) *to su* Wunden

und Krankheiten, welche man sich im öffentlichen Dienst infolge einer unvermeidlichen Gefahr zugezogen hat, werden als Krankheiten 1. Klasse gerechnet; *taisengo* (大戰後) *keizaijō* (經濟上) *no sh. nao* (尚) *imada* (未) *ieyu* (癒エズ) die finanziellen Schäden nach dem großen Kriege sind noch nicht geheilt.

~破 *shōha* die Verletzung, Verwundung; *sh. suru* verletzen, entzweimachen; *madogaras'* (窓硝子) *wo sh. suru* das Fensterglas entzweimachen; *shinzō* (心臟) *wo k(w)antsū* (貫通) *shi, sara* (更) *ni sahai* (左肺) *no kayō* (下葉) *wo sh. seri* (die Kugel) hat das Herz durchbohrt und das Unterblatt des linken Lungenflügels beschädigt.

~神 *shōshin* s. ~心.

11 ~情 *shōjō* s. ~心.

~悼 *shōtō* die Trauer über den Tod jemandes; *sh. suru* über den Tod jemandes trauern; *sh. no kyoku* (極) *tsui* (終) *ni yamai* (病) *wo kamos'* (釀) übermäßige Trauer macht zuletzt krank.

~痕 *kizu-ato* (auch 疵痕 geschrieben), *shōkon* die Narbe; *sh. wo nokos'* (遺) eine Narbe zurücklassen; *kizu-ato ga aru* man hat eine Narbe; *samuku* (寒ク) *naru to, tabitabi* (度々) *k. ga itamu* (痛) wenn es kalt wird, schmerzen die Narben oft.

~票 *shōhyō* das Wundtäfelchen, der Verwundetenzettel.

12 ~創 *shōsō* die Wunde; *sh. wo ukeru* (受) verwundet werden; *sh.-ron* (論) eine Abhandlung über Wundbehandlung; *jūhō* (銃砲) *ni yoru sh.* eine Wunde durch eine Gewehrkugel.

~寒 *shōkan* heftiges, hohes Fieber; *sh.-ron* (論) Name eines alten berühmten chinesischen Buches über die Arzneiwissenschaft (wurde früher viel studiert); *sh. ni kakaru* (罹) heftiges Fieber bekommen.

~悲 *shōhi* s. ~哀.

~愍 *shōbin* s. 哀愍 *aibin* die Sympathie, das Mitleid, *sh. suru* sympathisieren, bemitleiden.

13 ~傷 *itami-itami* Schmerz über Schmerz, Klage über Klage, viel Schmerzen, viel Klagen.

14 ~慟 *shōdō* große Trauer um etwas; *sh. suru* etwas sehr betrauern; *chūya* (晝夜) *sh. su* man trauert Tag und Nacht.

~憫 *shōbin* s. ~愍.

15 ~歎 *shōtan* s. ~哀.

~慕 *shōbo* Trauer und Sehnsucht; *sh. suru* trauern und sich sehnen; *nichiya* (日夜) *sh. sh'te sono bozen* (墓前) *wo sarazu* (去ラズ) sie trauert Tag und Nacht und geht nicht von seinem Grabe fort.

~瘢 *shōhan* die Narbe, s. ~痕.

22 ~歡 *shōk(w)an* Sorge und Freude, s. 哀歡; *sh. komogomo* (交々) *itaru* (至) Sorge und Freude kommen abwechselnd.

230: 傴

傴 *semushi* (dafür oft ~僂) der Buckel; *u*, findet sich nur in wenigen Zusammensetzungen. Andere Bedeutungen: Sich krümmen (vom Rücken), die Krankheit, die dies verursacht. *ano ko* (兒) *wa s. des'* das Kind ist verwachsen, hat einen Buckel; *yō* (幼) *ni sh'te u wo yamu* (病) er litt in seiner Jugend an einer Krankheit wie Rhachitis.

區, öfter Lautzeichen, bedeutet das Legen von Artikeln (品) in einen Kasten (匚), dann: Bezirk.

13 ~僂 *urō*, dem Sinne nach auch *semushi* gelesen, der Buckel; *u.-byō* (病) die Rhachitis. Man sagt auch irrtümlich *kurubyō* (dann 佝僂病 geschrieben).

231: 僂

僂 *semushi* der Buckel; *kagameru* krümmen; *rō* (*ru*, s. ~人, 痀). Andere Bedeutungen: Sich krümmen (vom Rücken und allgemein), die Krankheit, die dies verursacht, der Bucklige; *yubi* (指) *wo kagameru* den Finger krümmen (z. B. beim Zählen).

婁 ist ursprünglich eine Frau (女), die in (中) einem Frauengefängnis (毌) eingeschlossen ist, und bedeutet: müßig, unnütz, vgl. 數 die Zahl (ursprüngl.: die Eingeschlossenen regieren).

2 ~人 *rujin* der, die Bucklige.

7 ~佝 *rōkō* eine kleine und häßliche Gestalt, auch: der Buckel; *Shūkō* (周公) *r. ni sh'te fūsai* (風采) *hanahada* (甚) *agarazu* (揚ラズ) Shūkō war klein und häßlich, und sein Äußeres war sehr unbedeutend.

~身 *rōshin* der Buckel, der verwachsene Körper; *onore* (己) *no r. wo hazu* (恥) sich seines Buckels schämen.

8 ~屈 *rōkuts'* das Krummsein, Krümmen; *r. suru* krumm sein, krümmen; *sekichū* (背柱) *no r. wo kitas'* (來) eine Verkrümmung des Rückgrats verursachen; *yubi* (指) *wo r. suru ni itoma* (遑) *arazu* die Zahl ist so groß, daß man keine Zeit hat, sie an den Fingern abzuzählen.

9 ~背 *rōhai* der Buckel s. *urō* (傴僂).

~指 *rōshi* das Zählen an den Fingern; *r. suru* an den Fingern abzählen; *r. (suru) ni itoma arazu* s. ~屈.

11 ~麻質斯 *ryū(ō)machis'* der Rheumatismus; *konogoro* (此頃) *r. de komarimas'* ich leide jetzt viel an Rheumatismus; *samuku* (寒ク) *naru to, r. ga dete komarimas'* wenn es kalt wird, kommt mein Rheumatismus wieder.

232: 働

働 *hataraku* arbeiten, tätig sein, sich anstrengen; herabgehen (mit dem Preise); sich bewegen, gehen von Maschinen, Werkzeugen; flektieren; *hatarakas'* arbeiten machen, in Bewegung setzen, konjugieren. Subst. *hataraki* die Tätigkeit, die Tat, die Leistung, die Wirkung, das Verdienst, die Fähigkeit, die Flexion, auch: der Diener; *dō*; vgl. *rōdōsha* (勞働者) der Arbeiter. *hataraku koto wa h'ito no hombun* (本分) die Arbeit ist des Menschen Pflicht; *yoku hataraki sae sureba, mata tema* (手間) *wo mashimashō* (增シマセウ) wenn er nur ordentlich arbeitet, sich anstrengt, wird man den Lohn wieder erhöhen; *ima* (今) *wa k(w)aisha* (會社) *de hataraite orimas'* ich bin jetzt in einer Handelsgesellschaft tätig, beschäftigt; *seik(w)ats'* (生活) *no tame* (爲) *ni h.* für seinen Lebensunterhalt arbeiten; *furachi* (不埒) *wo h.* Ungehörigkeiten begehen; *sore de wa tokubets'* (特別) *ni o* (御) *hataraki itash'te okimashō* dann werde ich es Ihnen ausnahmsweise billiger lassen; *narubeku* (成ルベク) *hatarakimas' kara, tak'san* (澤山) *o kaiage* (買上) *wo negaimas'* (願ヒマス) ich lasse es Ihnen möglichst billig und bitte daher, viel zu kaufen; *kono kikai* (機械) *wa mō hatarakimasen'* diese Maschine geht nicht mehr; *kono kikai wa goninmae* (五人前) *dake hatarakimas'* diese Maschine arbeitet soviel wie fünf Menschen; *kono dōshi* (動詞) *wa yodan* (四段) *ni hatarakimas'* dieses Verbum geht nach der 4. Stufe (älterer grammatischer Ausdruck); *tōbun* (當分) *wa mise* (店) *no hō* (方) *de hatarakash'te okimashō* vorläufig werde ich ihn im Laden beschäftigen, arbeiten lassen; *dōshi wo hatarakas'* ein Verbum konjugieren; *kusuri* (藥) *no hataraki* die Wirkung der Arznei. *h. no aru otto* (夫) *wo moteba, shiawase* (仕合) *des'* wenn sie einen Mann hat, der das Geldverdienen versteht, so ist sie glücklich, *sonna h. no nai koto de dō suru ka* was soll man mit dir machen, anfangen, wenn du so ungewandt bist, wenn du deinen Vorteil so wenig verstehst? *kokka* (國家) *ni tai* (對) *sh'te nakanaka* (中々) *h. no atta hito des'* er war ein Mensch, der große Verdienste um den Staat hatte, *tennō* (天皇) *heika* (陛下) *no on tame* (御爲) *ni mezamashii* (目覺) *h. wo shinakereba naranai* für S. M. den Kaiser muß man hervorragende Leistungen vollbringen.

働 ist ein in Japan entstandenes Zeichen; 動 ist »sich bewegen« *ugoku*. Von diesem Zeichen hat 働 das On *dō* entlehnt.

9 ~者 *hatarakimono* ein tüchtiger, geschickter, fleißiger Mann (von Kaufleuten, Handwerkern, Arbeitern gesagt); *h. wo teishu* (亭主) *ni motte* (持ッテ) *shiawase* (仕合) *des'* es ist ein Glück für sie, daß sie einen arbeitsamen, tüchtigen Mann hat.

11 ~掛 *hatarakikakeru* zu arbeiten anfangen, gramm.: die Tätigkeit des Verbs auf ein Objekt übertragen; Subst. *hatarakikake* der Anfang der Arbeit, das Übertragen der Tätigkeit eines Verbs auf ein Objekt; *tabako* (煙草) *(wo) ippuku* (一服) *sh'tara, mata hatarakikakemashō* wenn ich ein Pfeifchen geraucht habe, werde ich wieder zur Arbeit übergehen; *s'koshi hatarakikakeru to, sugu memai* (眩暈) *ga shimas'* wenn ich zu arbeiten anfange, bekomme ich Schwindel.

12 ~詞 *hatarakikotoba* das Verbum, jetzt wird *dōshi* (動詞) dafür gebraucht.

13 ~蜂 *hatarakibachi* die Arbeitsbiene.

233: 傾

傾 *katam(b)uku* sich neigen zu, zum Untergange neigen, verfallen, untergehen, vernichtet, ruiniert werden; Subst. *katam(b)uki* die Neigung, Tendenz zu etwas; trans. *katam(b)ukeru* neigen machen, den Untergang von etwas verursachen, zu Fall bringen, ruinieren (z. B. ein Land); **kei**. Andere Bedeutungen: Schief, gefährlich, auf der Erde liegen, erschöpfen, wetteifern, mischen, feiern. *hi* (日) *ga nishi* (西) *ni katamukimash'ta* die Sonne hat sich gen Westen geneigt; *tsuki* (月) *seisan* (西山) *ni katamuku* der Mond neigt sich zu den westlichen Bergen, *aku* (惡) *ni k.* Neigung zum Bösen haben, *taika* (大家) *no k. wa yoku* (能) *ichiboku* (一木) *no sasōru* (支) *tokoro* (所) *ni arazu* den Verfall eines großen Hauses kann ein Pfosten nicht aufhalten (ebenso kann den Verfall eines Landes ein einzelner treuer Lehnsmann nicht Einhalt tun), *ie* (家) *ga k.* das Haus neigt sich zur Seite, die Familie wird arm, geht unter; *sō iu katamuki ga arimas'* es gibt eine solche Neigung, Tendenz, *sejō* (世上) *ippan* (一般) *ni shashi* (奢侈) *ni omomuku* (趣) *k. ari* man neigt allgemein zur Verschwendung, *konnichi* (今日) *no gak'sei* (學生) *wa tada* (只) *shiken* (試驗) *no tame ni benkyō* (勉强) *suru k. ga arimas'* die heutigen Studenten wollen immer nur für das Examen arbeiten; *kuni* (國), *shiro* (城) *wo katamukeru* ein Land ruinieren, ein Schluß zu Fall bringen,

mimi (耳) *wo k.* die Ohren zu jemand hinneigen, *ippai* (一杯) (*wo*) *k.* (= *yaru*) ein Glas trinken, *kokoro* (心) *wo k.* zu etwas neigen, Neigung haben für; *kokoro wo katamukete benkyō suru* mit großem Eifer die Arbeit verrichten.

頃 ist ursprünglich »Mensch« (匕) und »Kopf« (頁) und bedeutet schon allein »sich neigen«, später hat man 亻 hinzugefügt; jetzt bedeutet 頃 *koro* Zeit.

4 ~仄 *keishoku suru* sich (nach der Seite) neigen.

~心 *keishin* die Neigung zu etwas, Vorliebe für etwas; *k. suru* Neigung, Vorliebe für etwas haben; *hatsumei* (發明) *ni k. sh'te san* (產) *wo osamezu* (治メズ) er denkt zuviel an Erfindungen und verwaltet sein Einkommen, Vermögen nicht; *k. sh'te sets'* (節) *wo oru* (折) aus zu großer Vorliebe, Hinneigung zu jemand, seine Selbständigkeit aufgeben, sich seiner eignen Ansicht begeben.

6 ~伏 *keifuku suru* nachgeben (z. B. in einer Diskussion); *k. sh'te mei* (命) *wo kiku* (聽) sich einem Befehle unterwerfen, nachgeben und gehorchen; *tsui* (遂) *ni oyobazaru* (及バザル) *wo shitte* (知ッテ) *k. su* im Bewußtsein der Überlegenheit des andern nachgehen.

~向 *keikō* die Neigung, Tendenz, Disposition für etwas; *k. ga aru* man hat für etwas Neigung, Disposition; *k.-shōsets'* (小說) der Tendenzroman; *seifu* (政府) *wa tsutomete* (努メテ) *shizenshugiteki* (自然主義的) *-k. wo fusegan* (防ガン) *to su* die Regierung möchte dem Naturalismus gern Einhalt tun; *kinrai* (近來) *seinen* (青年) *wa jitsuyyōkai* (實業界) *ni kononde* (好ンデ) *iru k. ga arimas'* die Jugend von heute hat für praktische Beschäftigungen Vorliebe.

~圮 *keihi suru* zerfallen und sich zur Seite neigen; *dendō* (殿堂) *mina* (皆) *k. seri* die Paläste zerfielen alle.

~危 *keiki* etwas, das gefährdet; *k. no* gefährdend, *k. suru* gefährden; *k. no shi* (士) ein Lehnsmann, der den Staat gefährdet; *kokka* (國家) *wo k. suru* den Staat gefährden.

~耳 *keiji suru* das Ohr hinneigen und zuhören, aufmerksam zuhören, vgl. *mimi* (耳) *wo katamukeru*; *k. sono sets'* (說) *wo kiku* (聽) gespannt einer Ansicht zuhören.

7 ~志 *keishi* s. ~情.

~角 *keikaku* der Neigungswinkel, der Winkel, den die Magnetnadel mit der Oberfläche des Wassers bildet.

~邪 *keija* was böse, unrichtig ist; *k. no hakarigoto* (謀) ein böser Plan; *kimi* (君) *ni tsukaete* (事ヘテ) *k. no hakarigoto nashi* (無) er dient nur seinem Fürsten und denkt an keine bösen Pläne.

8 ~杯 *keihai* das Saketrinken, vgl. *sake* (酒) *wo katamukeru*; *k. suru* Sake trinken; *tomo* (友) *wo yonde* (呼ンデ) *k(w)aka* (花下) *ni k. su* seine Freunde einladen und unter den Blüten Sake trinken.

~注 *keichū suru* seine ganze Kraft auf etwas verwenden, auf etwas konzentrieren; *seiryoku* (精力) *wo k. suru* seine Energie auf etwas konzentrieren; *shakai* (社界) *no kairyō* (改良) *ni zenryoku* (全力) *wo k. suru* seine ganze Kraft auf die Reform der Gesellschaft konzentrieren; *isshin* (一心) *wo k. sh'te sono jigyō* (事業) *wo k(w)ansei* (完成) *shimash'ta* er hat seine ganze Kraft eingesetzt und das Geschäft erledigt.

~臥 *keig(w)a* das Schlafen auf der Seite; *k. suru* auf der Seite schlafen; *k.-kei* (莖) (bot.) eine Ranke auf der Erde, deren Spitze sich erhebt.

9 ~歪 *keiwai* die Verbiegung; *k. suru* sich verbiegen; *tetsuchū* (鐵柱) *no k.* die Verbiegung einer eisernen Säule.

~首 *keishu* wörtl.: das Neigen des Hauptes, das Nachdenken; *k. suru* nachdenken, überlegen; *k. ichiban* (一番) *sh'te ryōsaku* (良策) *wo an* (案) *-jiru* den Kopf einmal auf die Seite legen und über einen guten Plan nachdenken.

10 ~倒 *keitō suru* zur Seite neigen und umfallen, auch trans.: umfallen machen, umstürzen, übertr.: sich einer Sache ganz widmen; *kaze* (風) *naku sh'te heishi* (幣子) *onozukara* (自) *k. su* das Gohei fällt um, ohne daß es windig ist (ein Zeichen von schlechter Vorbedeutung); *zenryoku* (全力) *wo sūgaku* (數學) *no kenkyū* (研究) *ni k. su* er richtet seinen ganzen Eifer auf das Studium der Mathematik, s. auch ~注.

~城 *keisei* (selten *keijō*) wörtl.: »das Ruinieren eines Kastells«, übertr.: ein schönes Weib, eine Kurtisane, ein Freudenmädchen. Der Ausdruck stammt aus dem Chinesischen: 一顧傾人城再顧傾人國 *hitotabi kaerimireba, hito no shiro wo katamuke, futatabi kaerimireba, hito no kuni wo katamuku* eine schöne Kurtisane bringt durch den einen Blick ein Schloß, durch einen zweiten Blick ein Land zu Fall; *keisei ni makoto* (實) *nashi* eine Buhlerin ist untreu; *k. no soranaki* (空泣) das scheinheilige Weinen und Klagen eines Freudenmädchens; *kimi* (君) *k. ni mayou* (迷) der Fürst vernarrt sich in eine Buhlerin; *k.-machi* (町) das Bordellviertel; *k.-kai* (買) das Engagement eines Freudenmädchens, vgl. die Büchertitel *k.-kai tora no maki* (虎之卷) und *k.-kai futasuji michi* (二筋道); *k.-hangongō* (反魂香) Name eines Jōruri; *k. Awa no naruto* (阿波鳴戶) ebenfalls; *k.-irozamisen* (色三味線) Name einer Novelle; *k.-kintanki* (禁短氣) ebenfalls. Vgl. auch den Namen *K.-zuka* (塚) in der Provinz Setts' = *Yūjozuka* 遊女塚.

~家 *keika suru* sein Vermögen verbringen, sein Haus ruinieren; *k. sh'te kyūzoku* (九族) *wo nigiwas'* (賑) sich selbst ruinieren, um seine Verwandten zu unterstützen; *k. shitsuzai* (失財) *suru* sein ganzes Vermögen verbringen.

~酒 *keishu* das Saketrinken; *k. suru* Sake trinken, s. ~杯.

~破 *keiha* s. ~圮; *dōtō* (堂塔) *mina* (皆) *k. su* die Tempel zerfallen alle.

11 ~動 *keidō* die Bewegung hin und her; *k. suru* sich von einer Seite nach der andern bewegen, erschüttert werden; *jishin* (地震) *ni yoru tochi* (土地) *no k.* die Bewegung des Bodens von einer Seite nach der andern durch ein Erdbeben.

~側 *keisoku suru* sich neigen; seinen Willen ändern, sich anders entschließen; *asui* (亞水) *iwa* (岩) *ni yotte nokaba* (半) *k. su* das Wasser des A-flusses (in China) fließt infolge der Felsen fast abschüssig herunter; *onore* (己) *wo tadashiū* (正) *sh'te mono no tame* (爲) *ni k. sezu* rechtlich bleiben und sich nicht durch die Verhältnisse zur Willensänderung bringen lassen.

~國 *keikoku* Bezeichnung für eine schöne Kurtisane, s. ~城; *k. no bi* (美) die größte Schönheit, eine Kurtisane, die imstande ist, ein Land zu ruinieren, eine faszinierende Schönheit.

~情 *keijō* die Zuneigung; *k. suru* Zuneigung haben; *k. mosumas'* (益々) *fukaki* (深) *wo kuwō* (加) immer tiefere Neigung bekommen.

~斜 *keisha* die Neigung von etwas, die Abdachung; astr.: die Inklination, der Grad der Neigung; *k. suru* nach einer Seite geneigt sein, sich abdachen; *k.-kaku* (角) der Neigungswinkel; *k.-gi* (儀) das Instrument zum Messen der Neigung des Bodens; *k.-men* (面) die schräge Fläche; *kyū* (急) *naru k.* steiles Abfallen; *k(w)an* (緩) *naru k.* langsames Abfallen; *saka* (坂) *no k. wa s'koburu* (頗) *kyū nari* der Hang ist sehr steil, abschüssig; ~斜 wird bisweilen auch *nazoe* die Neigung von etwas gelesen.

~敗 *keihai* s. ~破.

~產 *keisan* die Verarmung, das Ruinieren des Vermögens; *k. suru* sein Vermögen verlieren, ruinieren; *kikai* (機械) *no hatsumei* (發明) *ni netchū* (熱中) *sh'te k. suru* dadurch, daß man sich zu eifrig auf die Erfindung von Maschinen legt, sein Vermögen zugrunde richten; *k. no ummei* (運命) *wo manugarenu* (免ガレヌ) dem Schicksal des Ruins des Vermögens nicht entgehen.

12 ~惑 *keiwaku suru* ein Vorurteil haben, nicht wissen, was man tun soll; einem ein Vorurteil beibringen, einen in Verlegenheit bringen, irreführen; *neikō* (佞幸) *wa hito wo k. su* die Schmeichelei führt den Menschen irre.

~欹 *keiki* s. ~倒.

~跌 *keitets'* s. ~倒.

13 ~塌 *keitō* s. ~覆.

~意 *kei-i* s. ~心.

~葵 *keiki* wörtl.: das Neigen der Malve (zur Sonne), bildlich von einem heftig in Liebe entbrannten Herzen gesagt; *k. suru* in Liebe entbrennen; *k. no jō* (情) *ni taezu* (堪ヘズ) sehr in Liebe entbrannt sein; *kyōgyō* (嚮仰) *tada k.* große Bewunderung und große Verehrung, Liebe (in letzterer geht man ganz auf, daher: *tada* nur).

~落 *keiraku suru* sich neigen und herunterfallen.

~蓋 *keigai*, ursprüngl.: den seidenen Schirm seitwärts neigen und stehenbleiben, um sich zu unterhalten, wenn man jemand unterwegs trifft, wird in der Bedeutung »eine kurze Begegnung« gebraucht; *k. kyū* (舊) *no yotoshi* (如) die Begegnung ist wie mit einem alten Bekannten, d. h. bei einer flüchtigen Begegnung die Förmlichkeiten beiseite lassen und so vertraut werden, als ob man einen alten Bekannten trifft.

~資 *keishi* das Verbrauchen seines ganzen Vermögens zu einem bestimmten Zwecke; *k. suru* sein Vermögen für etwas verwenden; *kōgyō* (工業) *no hattats'* (發達) *ni k. suru* sein Vermögen für die Entwicklung der Industrie verwenden.

14 奪 *keidats' suru* um die Wette mit andern nach etwas streben; *arasōte* (爭フテ) *hinkaku* (賓客) *wo itashi k. su* um die Wette Lehnsleute an sich fesseln.

~盡 *katamuketsukus'*, *keijin suru* soviel man hat, verbrauchen, aufbrauchen; *kokuryoku* (國力) *wo keijin sh'te shōhai* (勝敗) *wo ikkyo* (一舉) *ni kessu* (決ス) die ganze Kraft des Landes verwenden und Sieg und Niederlage, alles auf einen Wurf setzen; *kōrō* (高樓) *katamuketsukus' sambai* (三杯) *no sake* (酒) drei Schälchen Sake, die man auf hohem Söller trinkt (aus einem chinesischen Gedicht), bezeichnet, daß man sehr hoch gestiegen ist und alles nach seinem Willen lenkt.

~銀 *keigin suru* Münzen außer Kurs setzen und vernichten.

15 ~僵 *keikyō* s. ~覆.

~慕 *keibo* die Hinneigung zu etwas; *k. suru* zu etwas hinneigen; *nisseki* (日夕) *k. sh'te bosoku* (墓側) *wo sarazu* (去ラズ) Tag und Nacht Sehnsucht (nach dem verstorbenen Herrn) haben und nicht vom Grabe weichen (von einem Hunde gesagt).

~墮 *keida* s. ~落.

16 ~頽 *keitai* s. ~ 敗.

~頭 *keitō* s. ~ 首.

17 ~壞 *keik(w)ai* s. ~ 破.

~懷 *keik(w)ai* s. ~ 心.

18 ~瀉 *keisha suru* in ein anderes Gefäß gießen.

~覆 *keifuku* das Einfallen, Einstürzen, Umstürzen, Stürzen, der Sturz (z. B. von Ministern); *k. suru* einfallen, einstürzen, stürzen; *sempaku* (船舶) *no k. suru mono ōshi* (多) viele Schiffe kenterten; *kensa* (權詐) *wo sakui* (作爲) *sh'te motte* (以) *ai* (相) *-k. su* durch Intrigen und falsche Beschuldigungen sich gegenseitig stürzen; *naikaku* (內閣) *-k. no chō* (兆) ein Vorzeichen für den Sturz des Kabinetts.

21 ~屬 *keizoku* große Vorliebe für jemand; *k. suru* für jemand große Vorliebe haben.

22 ~聽 *keichō* (selten *keitei*) *suru* das Ohr hinneigen und zuhören, aufmerksam zuhören; *sempai* (先輩) *no sets'* (說) *wo k. suru* auf die Ansichten älterer und erfahrener Leute gespannt hinhören; *k. suru (no) atae* (價) *ga aru* es ist wert, hinzuhören.

23 ~囊 *keinō suru* alles Geld, das man im Beutel besitzt, ausgeben; *k. sh'te hito ni awaremu* (恤) seinen Beutel leeren und spenden.

234: 催

催 *moyōs'* trans. mahnen, drängen (vgl. 促); einrichten, veranstalten; intrans. etwas beginnt zu entstehen, keimen, drohen (vom Regen usw.); Subst. *moyōshi* die Mahnung, das Mahnen, Drängen; die Veranstaltung, das Entstehen, Keimen; **sai**. *enk(w)ai* (宴會) *wo moyōs'* ein Gastmahl geben, veranstalten; *kitaru* (來) *mikka* (三日) *enyūk(w)ai* (園遊會) *wo moyōshimas'* am kommenden 3. veranstalte ich ein Gartenfest; *ongakk(w)ai* (音樂會) *wo m.* ein Konzert veranstalten, geben; *omowazu* (思ハズ) *namida* (淚) *wo m.* es treten einem unwillkürlich Tränen in die Augen; *kushami* (嚔) *wo m.* es drängt einen, zu niesen; *seki* (咳) *wo m.* man hat Hustenreiz; *nemuke* (眠氣) *wo m.* schläfrig werden; *shoki* (暑氣) *aimoyōshisōrō* (相~候) die Hitze beginnt (Briefstil); *chōseki* (朝夕) *kanki* (寒氣) *wo moyōsh'te kimash'ta* abends und morgens ist es schon kalt geworden; *ame* (雨) *ga moyōsh'te kimash'ta* es droht zu regnen; *komban* (今晚) *gentō* (幻燈) *no moyōshi ga arimas'* heute Abend ist eine Veranstaltung mit der Laterna magica, *shi* (市) *no m. de* auf Veranstaltung, unter den Auspizien der Stadt.

崔, hier Lautzeichen, bedeutet »sich erheben, hoch«, Vogel (隹) und Berg (山).

5 ~生藥 *hayamegusuri* s. ~ 產.

6 ~合 *moyō suru* zusammentreten und etwas gleichmäßig teilen.

7 ~告 *saikoku* die Mahnung, Aufforderung; *s. suru* auffordern, mahnen; *s.-saibansho* (裁判所) ein Gericht, das eine Aufforderung ergehen läßt; *s.-saimu* (債務) Aufforderung zur Bezahlung einer Schuld; *aru hito no kōi* (行爲) *mata* (又) *wa fu* (不) *-kōi wo s. suru* jemand zum Handeln oder Unterlassen einer Handlung auffordern, vgl. *kōshi* (公示) *-s.* das Aufgebot, *kōshi-s.-kikan* (期間) die Aufgebotsfrist, *kōshi-s.-saibansho* das Aufgebotsgericht.

~快 *saik(w)ai suru* wohl zumute werden.

8 ~泊 *saihaku* das Mahnen, Drängen; *s. suru* mahnen, drängen.

~青 *saisei* das Dunkelwerden der Seidenwürmereier, bevor die Raupen auskriechen.

9 ~促 *saisoku* die Mahnung, das Mahnen, Drängen; *s. suru* mahnen, drängen; *s.-burumai* (振舞) die Mahnung, ein Diner zu geben; *shakkin* (借金) *wo s. suru* an die Schulden mahnen (auch *shakkin no s. wo suru*); *haraikata* (拂方) *wo s. suru* auf Zahlung dringen, drängen; *sō s. sh'te mo myōnichijū* (明日中) *ni kane* (金) *wa dekimasen'* (出來マセヌ) wenn Sie auch so drängen, ich kann das Geld im Laufe des morgenden Tages nicht aufbringen.

10 ~租 *saiso suru* an die Bezahlung der Steuern mahnen.

~馬樂 *saibara* Bezeichnung für alte Lieder, ähnlich den Kagura. Der Name soll daher kommen, daß man diese Lieder ursprünglich beim Führen der Pferde sang, um diese dadurch anzuspornen.

11 ~產 *hayame* die Beschleunigung der Geburt, Entbindung; *h.-gusuri* (藥) Medizin, die man zu diesem Zwecke gibt, s. ~ 生.

~眠 *saimin suru* hypnotisieren; *s.-juts'* (術) der Hypnotismus, Mesmerismus; *s.-juts'chiryō* (治療) die hypnotische Behandlung; *s.-yaku* (藥) ein narkotisches Mittel, Narkotikum, Schlafmittel; *s.-zai* (劑) dasselbe; *s.-yaku wo nomu* (飲) ein solches Mittel nehmen; *s. wo hodokos'* (施) hypnotisieren.

~造司 *saizōshi* (früher) der Baumeister eines Shintōtempels.

13 ~勢 *moyōshizei* Truppen, die zusammengebracht sind.

~煖 *saidan* die Holzkohle.

15 ~徵 *saichō suru* rückständige Steuern einfordern.

~請 *saisei* eine dringende Aufforderung, Einladung; *s. suru* dringend auffordern, einladen.

235: 傲

傲 *ogoru* stolz, hochmütig sein (dafür oft 慢 oder 驕), draufgehen lassen (dafür auch 奢); Subst. *ogori* der Stolz, Hochmut; die Verschwendung; *anadoru* spotten, (dafür meist 侮); **gō**. Andere Bedeutungen: Sich erfreuen, amüsieren. *kokoro* (心) *ga u. to, suki* (隙) *ga ōi* (多) wenn man hochmütig, stolz ist, gibt man sich viele Blößen; *kyō* (今日) *wa boku* (僕) *ga oyorō* heute werde ich etwas draufgehen lassen, werde alles bezahlen.

敖, öfter Lautzeichen, ist ursprünglich 出 »hinausgehen« (daraus ist 士 geworden) und 放 »sich erfrischen« (jetzt *hana(t)s'* loslassen).

4 ~心 *gōshin* der Stolz, Hochmut; *g. wo tsutsushimubeshi* (愼ムベシ) man muß sich vor Hochmut hüten; *g. naru hito* ein hochmütiger Mensch.

7 ~佚 *gō-its'* s. ~ 侈.

~弄 *gōrō su* mit etwas seinen Spott treiben.

8 ~侈 *yōshi* der Stolz, Hochmut; die Verschwendung; vgl. 奢侈.

~岸 *gōgan* Stolz und Unbeugsamkeit; *g. naru* stolz und unbeugsam; *g. fukuts'* (不屈) = *yōgan*.

~性 *gōsei* die Eigenschaft des Stolzes, Hochmuts, s. ~ 心; *g. naru hito* ein hochmütiger Mensch.

10 ~倨 *gōkyo* s. ~ 慢.

~氣 *gōki* s. ~ 心 und ~ 性.

12 ~惰 *gōda* die Trägheit, Faulheit; *g. naru hito* ein träger, fauler Mensch.

~然 *gōzen taru* stolz, hochmütig, eigenwillig, Adv. *gōzen (to sh'te)*.

14 ~慢 *gōman* der Stolz, der Hochmut; *g. na(ru)* stolz und hochfahrend; *g. fuson* (不遜) stolz, hochfahrend und unbescheiden; *g. burei* (無禮) dasselbe; *g. na fū* (風) ein stolzes, hochfahrendes Benehmen.

17 ~膽 *yūtan* der Stolz, Hochmut, die Arroganz, der Eigenwille; *g. naru hito* ein stolzer, hochmütiger, eigenwilliger Mensch.

236: 僉

僉 (僉) *mina* (meist 皆), *kotogotoku* (meist 悉) alle(s), insgesamt; **sen** (in wenigen Zusammensetzungen). Andere Bedeutung: der japanische Dreschflegel. *hito m. sono toku* (德) *ni fuku* (服) *su* alle beugen, unterwerfen sich seiner Tugend.

僉, häufiges Lautzeichen, ist zusammengesetzt aus: 亼 vereinigen, zweimal Mund und zwei Menschen.

20 ~議 *sengi* die Beratung vieler, die Konferenz; *s. suru* beraten, konferieren; *s. ni kakeru* (掛), *fu* (附) *suru* einer Beratung unterziehen. Vgl. 詮議.

237: 傭

傭 *yatou* (dafür oft 雇) dingen, engagieren, chartern, mieten (Passiv *yatowareru* sich verdingen); *kasegu* für Lohn arbeiten (dafür oft 稼); Subst. *yatoi* das Dingen, Engagieren, Mieten; auch die Person, die gedungen wird; **yō**. Andere Bedeutung: Lohn, gleichmäßig gebrauchen. *otoko* (男), *gejo* (下女) *wo yatou* sich einen Diener, eine Magd engagieren; *kuruma* (車) *wo yatotte kite kuren' ka* willst du mir nicht einen Wagen engagieren, holen? *fune* (船) *wo y.* ein Schiff mieten, chartern; *g(w)aikokujin* (外國人) *wo y.* einen Ausländer engagieren.

庸 besteht aus 用 »gebrauchen, tägliche Arbeit« und 庚 »die Hülse des Reises«.

2 ~丁 *yōtei* s. ~ 夫.

~人 (auch 雇人 geschrieben) *yatoibito, yatoinin*, selten *yūjin*, eine gedungene, gemietete, engagierte Person; *yatoinin-kuchi-iredokoro* (口入所), *yatoinin-shūsenjo* (周旋所) das Mietskontor, Vermietungsbureau; *yatoinin wo yatou* (雇) jemand engagieren, mieten; *ano mise* (店) *de wa nijūnin* (二十人) *ijō* (以上) *no yatoinin wo tsukatte* (使ッテ) *imas'* in jenem Geschäft hat man über zwanzig Angestellte.

~入 (auch 雇入 geschrieben) *yatoi-ireru* engagieren; Subst. *yatoi-ire* das Engagement; *yatoi-irebune* (船) ein gechartertes Schiff; *ano k(w)aisha* (會社) *de shoki* (書記) *wo ichimei* (一名) *yatoi-ireru sō des'* es heißt, man will in der Firma einen Buchhalter anstellen.

3 ~女 *yatoi-onna* (*yatona*) eine Frau, die man engagiert, wie eine Aufwartefrau.

~工 *yōkō* ein gemieteter, engagierter Arbeiter.

4 ~夫 *yōfu* ein Arbeitsmann, Tagelöhner; *y. wo oku* (置) einen Tagelöhner engagieren.

5 ~主 (auch 雇主) *yatoinushi* derjenige, der einen andern engagiert, der Herr.

~外國人 *yatoig(w)aikokujin* (statt 傭 wird auch 雇 geschrieben) ein engagierter Fremder.

~奴 *yōdo* s. ~夫.

7 ~作 (man schreibt auch 庸作) *yōsaku* das Arbeiten im Lohne eines andern; *y. suru* für Lohn arbeiten.

~兵 *yōhei* gemietete Truppen, Mietstruppen.

~役 *yō-eki* gedungene Arbeit; *y. suru* engagieren und gebrauchen.

8 ~使 *yōshi* s. ~役.

~枘留 *yatoihozodome* eine Art der Zusammenfügung von Hölzern; *y. wo suru* Hölzer zusammenfügen.

9 ~保 (man schreibt auch 庸保) *yōhō* das Engagieren, hauptsächlich von Leuten gesagt, denen man Vertrauen schenken soll; *y. suru* jemand engagieren.

~客 *yōkaku* ein Engagierter, s. ~夫, ~丁.

10 ~徒 *yōto* ein gemieteter, engagierter Arbeiter, s. ~夫, 工.

~書 *yōsho* das Schreiben für andere um Lohn; *y. suru* für Lohn schreiben, für einen andern, von dem man engagiert ist, schreiben.

~耕 *yōkō suru* im Lohne anderer den Acker bebauen.

11 ~婦 *yōfu* die Magd, eine engagierte Frau.

~婆 *yōba* eine alte, bejahrte Magd, eine alte engagierte Frau.

~船 *yatoisen, yōsen* ein gemietetes, engagiertes, gechartertes Schiff (s. auch ~入); *yōsen-keiyaku* (契約) der Chartervertrag; *yōsensha* (者) der Befrachter; *yōsen-keiyakushōsho* (証書) die Charterpartie.

12 ~雇 *yōko suru* engagieren, dingen, mieten.

~筆 *yōhits'* das Schreiben für andere um Lohn, das Schreibenlassen für Lohn; auch die Person, die für andere um Bezahlung schreibt.

13 ~聘 *yōhei* s. ~保; *y. suru* ist häufiger als *yōho*.

~賃 *yatoichin, yōchin* der Lohn, die Löhnung, s. ~錢; *yatoichin wo harau* (拂) Lohn zahlen.

14 ~銀 *yōgin* der Lohn, die Löhnung, s. ~錢.

16 ~築 *yōchiku suru* zum Bauen engagiert werden.

~錢 *yatoisen, yōsen* der Lohn, die Löhnung.

238: 傳

傳 *tsutaeru* überliefern, mitteilen, übermitteln, einhändigen, übersenden; Subst. *tsutae* die Überlieferung, Übermittlung, Botschaft; intrans. *tsutawaru* überliefert, mitgeteilt, eingehändigt werden; auch = *tsutau* entlang gehen an etwas (s. unten); Subst. auch *tsute* (oft 傳手 geschrieben) die Vermittlung, der Vermittler, die Zwischenperson (vgl. auch *hitozute* 人傳, *kotozute* 言傳 die Nachricht); *tsutai* tritt zu Substantiven und bedeutet »entlang«, wie *ishi* (石) *-zutai* die Steine entlang; **den** (selten *ten*). Andere Bedeutungen: Wirtshaus, Poststation, Postwagen, Paß (*warifu*). *den* allein oder nach andern Wörtern bedeutet: Lebensbeschreibung, Biographie, Erklärung, Kommentar (vgl. *kojikiden* 古事記傳 Kommentar zum Kojiki). *meirei* (命令) *wo tsutaeru* einen Befehl übermitteln, *kotozuke* (言附) *wo ts.* eine Bestellung übermitteln, ausrichten, *mukashi* (昔) *kara ts.* von alters her überliefern, *zaisan* (財産) *wo ts.* Besitz überliefern, vererben; *senzō* (先祖) *daidai* (代々) *kara tsutaete kita* (來タ) *ie* (家) *no takara* (寶) *des'* es ist ein wertvoller Gegenstand der Familie, der von den Vorfahren stammt; *shō* (笙) *no hikyoku* (秘曲) *wo ts.* die geheimen Weisen der Shō (ein Musikinstrument) überliefern; *ikken* (一犬) *kage* (影) *ni hoyureba* (吠ユレバ), *bauken* (萬犬) *koe* (聲) *ni hoe, ichinin* (一人) *kyo* (虛) *wo tsutōreba, mannin* (萬人) *jits'* (實) *wo tsutō* wenn ein Hund über etwas bellt, bellen zehntausend Hunde über seine Stimme, wenn ein Mensch lügt, verbreiten zehntausend es als Wahrheit; *mukashi kara tsutawatte kimash'ta* es ist von alters her überliefert; *sono uwasa* (噂) *wa happō* (八方) *ye tsutawarimash'ta* das Gerücht verbreitete sich überallhin; *zoku* (賊) *wa yane* (屋根) *wo tsutatte* (*tsutawatte*) *nigemash'ta* (逃ゲマシタ) der Räuber flüchtete sich über das Dach; *ishi* (石) *wo tsutau* die Steine entlang gehen, vgl. oben *ishizutai*; *nawa* (繩) *wo tsutau* am Seile entlang gehen.

專, öfter Lautzeichen, ist *moppara* »vor allem, besonders« und bedeutet ursprünglich eine Tafel (叀), die man in der Hand (寸 = ヨ) hält. Man verwechsle es nicht mit 專, s. ~傳.

2 ~人 *tsutaebito* der Bote, der einen mündlichen Auftrag überbringt.

~九郎染 *denkurōzome* eine Art Muster, das durch Färben hervorgebracht wird.

3 ~三郎 *denzaburō* Verkäufer von Bärenfett als Medizin.

4 ~心 *denshin* die Übermittlung durch den Geist (nicht durch Hand oder Mund), oft im Buddhismus, ferner von der Fechtkunst, der Liebe gesagt; *ishin* (以心) *d. no hō* (法) die Methode der Übermittlung durch den Geist; *ishin d. me* (眼) *mo kuchi* (口) *hodo* (程) *ni mono wo ii* wenn man mit dem Geist übermittelt, so sagen auch die Augen soviel wie der Mund (Gedicht).

~方 *dempō* ein überliefertes Rezept; *d. no kusuri* (藥) eine Medizin, die nach einem alten Rezept gemacht ist.

5 ~世 *densei suru* s. ~來.

~令 *denrei* die Ordonnanz, der Meldereiter = *d.-ki* (騎), *d.-kihei* (騎兵), *d.-hei* (兵), *d.-shi* (使); *d. suru* einen Befehl überbringen; *d.-shik(w)an* (士官), *d.-shōkō* (將校) der Ordonnanzoffizier; *d.-kimmu* (勤務) der Ordonnanzdienst.

~布 *dempu* die Verbreitung; *d. suru* verbreiten, in Zirkulation, Umlauf bringen; *fūhyō* (風評) *wo d. suru* ein Gerücht verbreiten.

6 ~衣鉢 *ihats' wo tsutō* wörtl.: das buddhistische Gewand und die Almosenschüssel einhändigen, d. i. die buddhistische Lehre übermitteln, auch allgemeiner vom Studium der konfuzianischen Lehre gesagt.

7 ~位 *den-i suru* jemand einen Rang übertragen.

~兵衛 *dempei* (dial.) Name für Sake in Toyama (富山) in Etchū (越中).

~告 *denkoku* das Mitteilen; *d. suru* mitteilen.

~言 *kotozute, tsutegoto* (poet.), *dengon, dengen* die Botschaft, der mündliche Auftrag; *tsukai* (使) *ni kotozute wo suru* einem Boten einen Auftrag geben; *hito ni kotozute wo suru* jemand etwas mitteilen lassen; *dengon wo ukeru* (受) einen (mündlichen) Auftrag erhalten, *d. suru* einen Auftrag geben, *d. wo tanomu* (賴) jemand bitten, einen Auftrag auszuführen, *go shimpusama* (御親父樣) *kara d. wo tanomaremash'ta* ich habe von Ihrem Herrn Vater einen Auftrag erhalten, *d. wo sumas'* (濟), *d. wo tsutaeru* eine Botschaft ausrichten, *kanarazu* (必) *yo d. mōshimas'* (申シマス) ich gebe Ihnen bestimmt Nachricht, *dōzo yorosh'ku* (宜敷ク) *d. sh'te kudasai* bitte, grüßen Sie ihn; *yorosh'ku go* (御) *d. kudasaretaku sōrō* (被下度候) dasselbe (Briefstil).

~車 *densha* (früher) ein Wagen, mit dem man zur Residenz fuhr.

8 ~來 *denrai* die Herkunft; *d. no, d.-teki* ererbt, vererbt; *d. suru* sich vererben, aus früheren Zeiten stammen: *senzo* (先祖) *d. no hōtō* (寶刀) ein kostbares, wertvolles, von den Ahnen ererbtes Schwert; *d. sh'ta takaramono* (寶物) ein aus früheren Zeiten stammendes Kleinod; *teppō* (鐵砲) *no d. wo shiraberu* (調) über die Herkunft des Gewehrs Untersuchungen anstellen; *waga* (我) *kuni* (國) *chūko* (中古) *no bummei* (文明) *wa Chōsen* (朝鮮) *yori d. seri* unsere mittelalterliche Kultur ist von Korea gekommen; *senzo d. no yash'ki* (屋敷) *wa mada nokotte* (殘ッテ) *imas'* das von den Ahnen ererbte Quartier ist noch vorhanden; *d. igo* (以後) *sanjūnen* (三十年) 30 Jahre nach der Einführung.

~供 *denku* (*denkyō*) *suru* dem Shintōgott durch die Hand der Priester eine Gabe darbringen; *shinsen* (神饌) *-d.* die Darbringung der Gottesspeise in dieser Weise.

~受 *denju suru* die Geheimnisse einer Kunst von andern erhalten.

~命 *demmei* das Überbringen eines Befehls; *d. suru* einen Befehl überbringen.

~呼 *denko suru* einen nach dem andern (an)rufen lassen.

~奇 *denki* der Roman (besonders der historische).

~知 *denchi* das Hören von andern; *d. suru* von andern hören.

~承 *denshō suru* s. ~知; auch: eine Kunst und dergleichen ererben.

~杯 *dempai suru* bei einem Diner die Sakeschälchen herumgeben, damit jeder der Reihe nach daraus trinkt.

~法 *dempō* die Unterweisung im Gesetze, z. B. des Buddhismus, Verbreitung religiöser Ideen, auch: die Überlieferung gewisser geheimer Vorschriften; dialektisch: das Zusehen, ohne Eintrittsgeld bezahlt zu haben; ungebührliches, rohes Benehmen; chevalereskes Wesen, das Nachahmen der chevaleresken Manieren von seiten einer Frau; *d.* ist auch = *denju* (~授) *no hō* (法) eine geheime, überlieferte Methode; *d.-yaki* (燒) eine Art Zubereitung des Bonito, Thunfisches; *d.-hada* (肌) ein roher Charakter; ritterliches Benehmen (wie das der Otokodate); *d.-bune* (船) Bezeichnung für Schiffe in der Provinz Setts'; vgl. auch den Tempelnamen Dempōin (院) in Tōkyō.

~舍 *densha* ein Wirtshaus, Hotel auf einer Poststation.

9 ~信 *denshin suru* eine Nachricht übermitteln.

~奏 *densō* (*tensō*) Name von Beamten in früherer Zeit, welche die Anliegen der Kriegerkaste dem Kaiser übermittelten; *densō* (*tensō*) *suru* bedeutet ursprünglich: dem Kaiser übermitteln; *tensōsho* (所) Bezeichnung für die Machibugyō (町奉行) zur Zeit der Periode Keichō (慶長) 1596—1614, die in der Periode Shōhō (正保) 1644—1647 in Hyōjōsho (評定所) umgeändert wurde; *tensōyash'ki* (屋敷 oder 邸) ein Logierhaus in Yedo, das zur Zeit der Tokugawa für den kaiserlichen Abgesandten errichtet war, auch: *densōk(w)an* (館).

~染 *densen* die Infektion, die Ansteckung; *d. suru* infizieren, anstecken; *d. no* ansteckend; *d.-doku* (毒) das

ansteckende Gift; *d.-sei* (性) die Fähigkeit der Ansteckung; *d.-shits'* (質) die ansteckende Eigenschaft, das Ansteckende; *densembyō* (病) die Infektionskrankheit, ansteckende Krankheit, Epidemie; *densembyōin* (院) das Hospital für dergleichen Krankheiten; *densembyōyobōhō* (豫防法) das Gesetz zur Verhütung ansteckender Krankheiten; *densembyōyobōkisoku* (規則) Vorschriften zur Verhütung ansteckender Krankheiten; *densembyōgaku* (學) die Lehre von den ansteckenden Krankheiten; *densembyōshits'* (室) die Isolierzelle; *densembyōkenkyūjo* (研究所) das Institut für Infektionskrankheiten; *densembyōshikenjo* (試驗所) dasselbe; *kono byōki* (病氣) *wa d. shimas' ka* ist diese Krankheit ansteckend? *haibyō* (肺病) *wa d.-shits'* (質) *no byōki des'* Phtisis ist eine ansteckende Krankheit; *pesuto wa d. ga hayai* (早) die Pest ist sehr ansteckend (steckt schnell an); *are ni korera* (虎列刺) *ga d. sh'te hibyōin* (避病院) *de shibō* (死亡) *shimash'ta* er wurde von der Cholera infiziert und starb im Isolationshospital.

~ 述 *denjuts' suru* mündlich überbringen, melden.

~ 食 *denshoku suru* einem nach dem andern zur Last fallen (indem man alles aufißt).

10 ~ 家 *denka no* von alters her in der Familie erblich; *d. no ippuku* (一幅) ein Kakemono, das seit Generationen in der Familie ist; *d. no hōtō* (寶刀) ein wertvolles ererbtes Schwert.

~ 書 *densho* das Überbringen eines Briefes; *d. suru* einen Brief überbringen; *d.-bato* (鳩) die Brieftaube; *d.-bato wo mochiite* (用井テ) *tsūshin* (通信) *suru* durch eine Brieftaube benachrichtigen.

~ 神 *denshin* das Malen einer Person und die Überlieferung des Bildes an die Nachwelt.

~ 致 *denchi* s. ~ 達.

~ 笑 *denshō* das ansteckende Lachen; *d. suru* mit dem Lachen anstecken.

~ 記 *denki* die Lebensbeschreibung, Biographie, die Chronik; *d. wo kaku* (書) eine solche verfassen; *d. wo hensan* (編纂) *suru* dasselbe; *d.-ka* (家) der Biograph.

~ 送 *densō* das Übersenden, Übermitteln; *d. suru* übersenden, übermitteln.

~ 馬 *temma* das Relaispferd, Postpferd (früher), jetzt Verkürzung für *t.-bune* (船) ein Boot, das die Fracht vom Schiffe ans Ufer bringt; *t.-okuri* (送) das Senden von einer Poststation zur andern; *t.-komi* (込) die Stelle, an der das Boot untergebracht wird; *t.-komizuna* (綱) ein Tau, um ein Boot heraufzuziehen; *t.-hashifunekomi* (橋船込) s. *t.-komi* oben.

11 ~ 唱 *denshō* die Überlieferung; *d. suru* überliefern.

~ 國 *denkoku no* im Lande, Staate erblich; *d. no takara* (寶) erbliche Kleinodien des Staates.

~ 寄 *denki suru* übersenden, übermitteln.

~ 授 *denju* die Übermittlung, der Unterricht in einer Kunst; *d. suru* jemand eine Kunst lehren, übermitteln; *d. wo ukeru* (受) Unterricht empfangen; *d.-ryō* (料) das Honorar; *kusuri* (藥) *no seihō* (製法) *wo d. suru* Unterricht im Bereiten der Medizin geben.

~ 教 *denkyō* die Verbreitung der Lehre, Religion; Predigt; *d.-shi* (師) der Missionar, vgl. *senkyōshi* (宣教師); *Denyyō daishi* (大師) Name eines berühmten buddhistischen Priesters, des Stifters der Tendaisekte (天台宗). Er hieß ursprünglich Saichō (最澄) und starb im Alter von 56 Jahren in der Periode Kōnin (弘仁), 13. Jahr (882).

~ 烽 *dempō* die Signalrakete (früher).

~ 票 *dempyō* Marken, die an Stelle von Geld gebraucht werden, vgl. *shokujn* (食需) *-d.* Speisemarken; der Ausweisungszettel.

~ 符 *dempu* (früher) der schriftliche Befehl der Regierung, ein Boot zu konfiszieren.

~ 習 *denshū* die Unterweisung, Schulung; *d. suru* unterwiesen, geschult werden; *d.-k(w)an* (館) Name einer früheren Schule in Kurume; *d.-jo* (所) ein Ort, an dem man unterwiesen, geschult wird; *d.-ryō* (料) das Lehrgeld. Vgl. den Namen des chinesischen Werkes *D.-roku* (錄).

~ 郵 *denyū* das Übersenden von einer Poststation zur andern; *d. suru* von einer Poststation zur andern übersenden.

12 ~ 發 *dempats' suru* jemand den Befehl übermitteln, abzureisen.

~ 統 *dentō* ein von alters her überlieferter Stammbaum.

13 ~ 飧 *denson* die Erfrischung auf dem Marsche.

~ 過 *denk(w)a suru* übermitteln.

~ 達 *dentats'* das Übersenden, die Mitteilung; *d. suru* übersenden, mitteilen, leiten; *d.-sei* (性) die Leitungsfähigkeit; *sono koto* (事) *wa chōyak'sho* (町役所) *yori kakko* (各戶) *ye d. saremash'ta* es ist von den städtischen Behörden allen Familien mitgeteilt worden.

~ 道 *dendō* die Verbreitung der Lehre, meist der christlichen Religion, die Mission; *d. suru* christliche Mission treiben; *d.-sha* (者) der Missionar; *d.-shi* (師) der Missionsgehilfe, Katechist; *d.-k(w)ai* (會) die Mission (als Organisation); *d.-kyōkwai* (教會) die Missionsgesellschaft; *d.-g(w)aisha* (會社) dasselbe; *d.-bune* (船) das Lastschiff.

14 ~ 語 *dengo* s. ~ 言.

~ 說 *tsutaebanashi, densets'* die Sage, Tradition; *d. ni yoreba* nach der Tradition.

~ 遞 *dentei suru* übersenden; auch: von Poststation zu Poststation senden; *d.-shi* (使) der Bote, der von Poststation zu Poststation geht.

~ 聞 *dembun* ein Gerücht, Bericht; *d. suru* vom Hörensagen wissen; *d. suru tokoro ni yoreba* wie ich gehört habe, höre (oft im Zeitungsstil); *d. suru tokoro ni yoreba, shi* (氏) *wa kinkin* (近々) *jōkyō* (上京) *seraruru yoshi* (由) wie ich höre, wird er sich nächstens nach Tōkyō begeben; ~ 聞不如親見 *d. wa shinken ni shikazu* was einem erzählt wird, ist nicht so gut wie das eigne Sehen; ~ 聞何可信 *d. nanzo shinzubeken ya* darf man glauben, was einem erzählt wird? *d.-shōko* (證據) ein Beweis, der auf Hörensagen beruht.

15 ~ 寫 *densha, mata-utsushi* die zweite Kopie, Abschrift von etwas (dafür oft *fukusha* 復寫), die wiederholte Kopie, Abschrift; *d. suru* noch einmal kopieren, abschreiben; *d. no ayamari* (誤) ein Fehler durch Abschreiben.

~ 播 *dempa* die Verbreitung, Propaganda; *d. suru* sich verbreiten, fortpflanzen (z. B. von den Schallwellen); *kiristokyō* (基督教) *wa Ōshūkokumin* (歐洲國民) *no aida* (間) *ni hiroku* (廣ク) *d. seri* das Christentum hat sich unter den europäischen Völkern weit verbreitet.

16 ~ 導 *dendō* das Leiten, z. B. des elektrischen Stromes; *d.-tai* (體) der Leitungskörper; *d.-do* (度) der Leitungskoeffizient; *d.-shi* (子) (meist verkürzt *dōshi*) der Konduktor; *mizu* (水) *wa oto* (音) *wo d. su* Wasser leitet den Ton; *garas'* (硝子) *wa denki* (電氣) *wo d. suru ka* leitet Glas Elektrizität?

~ 燈 *dentō* buddh.: das Überliefern der Lehren Shakas, die überlieferte Lehre; (früher) Name eines Amtes buddhistischer Priester; eine Laterne vor Shintō- und Buddhastatuen, die Tag und Nacht brennt. Vgl. *D.-ji* (寺) Name eines Tempels der Rinzaisekte (臨濟宗); *d.-hōshi* (法師) Bezeichnung für den Gründer einer Sekte; *shūso* (宗祖) *no d. wo yōgo* (擁護) *su* man bewahrt das, was die Stifter gelehrt haben.

~ 諭 *denyu suru* bekanntmachen, verkünden.

~ 遷 *densen suru* verbreiten, z. B. eine Mode, ein Gerücht.

17 ~ 檄 *dengeki* ein Flugblatt an die Parteigenossen, der Aufruf; *d. sh'te kyū* (急) *wo hō* (報) *-zu* durch ein Flugblatt über die kritische Lage Mitteilung machen.

~ 聲 *densei* s. ~ 言; *yorosh'ku* (宜敷ク) *go* (御) *d. negaiayesōrō* (願上候) ich bitte ergebenst, einen Gruß zu bestellen (Briefstil); *d.-ki* (器) eine Art Hörrohr, der Schallverstärker.

18 ~ 蹕 *dempits' suru* den Weg durch Rufen freimachen (für die Fürsten, früher).

~ 騎 *denki* ein Meldereiter.

20 ~ 獻 *denken suru* durch die zuständigen Personen etwas dem Fürsten überreichen lassen; *d. wo negaiizu* (願出) man bittet darum, dem Fürsten etwas übergeben zu dürfen.

21 ~ 覽 *denran suru* sich nacheinander etwas ansehen; *go* (御) *d. ni kyō* (供) *shitatematsurisōrō* (奉仕候) ich bitte ergebenst, daß es sich alle nacheinander ansehen (Briefstil).

22 ~ 聽 *denchō suru* s. ~ 聞.

~ 襲 *denshū suru* ererben, als Erbe nachfolgen; *senzo* (先祖) *kara d. suru* von den Vorfahren ererben, s. ~ 承.

23 ~ 驛 *den-eki* eine Poststation (früher).

25 ~ 觀 *denk(w)an suru* herumwandern und sich ansehen.

239: 像

像 meist nach dem On **zō** (*shō*) gelesen, das Bild, Abbild, die Statue, das Spiegelbild, die Luftspiegelung. Als Kun werden angegeben: *sugata, kata, katachi* die Form (dafür meist 姿, 形) u. a. In Vornamen auch: *kata, nori, mi.* Andere Bedeutungen: Nachbilden, kopieren. *zō wo tateru* (立), *anchi* (安置) *suru* eine Statue aufstellen, errichten; *zō wo chōkoku* (彫刻) *suru* eine Statue schnitzen; *kore wa Mida* (彌陀) *no zō des'* das ist eine Midastatue, vgl. *seki* (石) *-zō* eine steinerne, *dō* (銅) *-zō* eine bronzene, *moku* (木) *-zō* eine hölzerne Statue, *butsu* (佛) *-zō* eine Buddhastatue, *shō* (肖) *-zō* das Porträt.

象 »Elephant«, ist wie hier öfter Lautzeichen.

7 ~ 形 *zōkei* die Form, der Zustand.

8 ~ 法 *zōbō* die Periode von 1000 Jahren, die 500 Jahre nach dem Tode des Stifters des Buddhismus eingetreten ist und eine kleine Verschlechterung der Lehre zeigt.

9 ~ 型 *zōkei* die Form für eine Statue.

12 ~ 幅 *zōfuku* eine Rolle mit einem Porträt.

17 ~ 擬 *zōgi* die Nachahmung; *z. suru* nachahmen.

240: 僕

僕 *shimobe, yatsugare* der Diener, meist nach dem On **boku** gelesen. Letzteres wird wie *yatsugare* auch allein in der Bedeutung »ich« (= Ihr Diener) gebraucht, besonders unter Bekannten, Schülern usw. Andere Bedeutungen: Kollegen, Kutscher, Beschämung, Schmach, lästig, anhaften, verheimlichen. *shimobe wo oku* (置) einen Diener nehmen, engagieren; *boku wa shiranai* (知ラナイ) ich weiß es nicht; *chitto b. no uchi* (内) *ye asobi* (遊) *ni kitamae* (來給へ) besuche mich einmal!

菐, öfter Lautzeichen, ist das Bild der Vereinigung kleiner Stückchen (丵) durch 2 Hände 八, um daraus eine Rute zu machen.

2 ～丁 *bokutei* der Diener.

4 ～夫 *bokufu* der Kutscher, Diener.

5 ～奴 *bokudo* der Diener, Sklave, vgl. *dorei* (奴隷).

7 ～役 *boku-eki* der Dienst, die Arbeit eines Dieners; *b. wo toru* (取) in Dienst gehen.

8 ～妾 *bok'shō* Diener und Nebenfrau; *b. sūjūmei* (數十名) *wo takuō* (蓄) sich viele Diener und Nebenfrauen halten.

10 ～射 *bok'sha* in China der 2. Beamte im Kabinett des Kaisers seit der Shin (秦) -dynastie, von der Tō (唐) -dynastie an der Chef desselben.

11 ～匿 *bokku suru* bei sich verbergen.

～婢 *bokuhi* Diener und Magd, das Gesinde; *b. ōshi* (多) er hat ein zahlreiches Gesinde.

～從 *bokujū* die Eskorte, die Begleiter, das Gefolge.

～累 *bokurui* das Hindernis für die freie Bewegung, die Last; *b. to naru* zur Last werden.

12 ～童 *bokudō* ein Kind als Bedienung; *b. to naru* Diener werden (von Kindern gesagt); *b. to narite haha* (母) *wo yashinō* (養) sich verdingen und die Mutter ernähren.

～等 *bokura* wir (oft von Studenten gesagt); *b. wa kyō* (今日) *hanami* (花見) *ni ikō ja nai ka* wollen wir heute nicht zur Blumenschau gehen? *kimira* (君等) *wa sake* (酒) *wo nomitamae* (飲給へ), *b. wa k(w)ashi* (菓子) *wo kuu* (喰) trinkt Ihr Sake, wir wollen Kuchen essen.

13 ～賃 *bokuchin* der Lohn eines Dieners; *b. sh'te haha* (母) *wo yashinō* (養) mit seinem Lohn die Mutter ernähren.

14 ～僮 *bokudō* der Diener.

～僕 *bokuboku* lästig; *b. to sh'te sono han* (煩) *ni taezu* (堪ヘズ) es ist so lästig, daß man die Widerwärtigkeit nicht ertragen kann.

15 ～輩 *bokuhai* wir, unsere Gemeinschaft, Gesellschaft; *b. no shiru* (知) *tokoro de nai* das ist etwas, was wir nicht wissen; *b. mo ōi* (大) *ni undō* (運動) *shiyō de nai ka* wollen wir nicht zusammen eine große Demonstration veranstalten?

～遫 *bok'soku* nicht der Erwähnung wert; *b. kazōru* (數) *ni tarazu* (足ラズ) es lohnt sich nicht, aufzuzählen.

～緣 *boku-en* wird von Gruppen, die zusammen fliegen, gesagt. *b. to sh'te muragaritobu* (群飛) in Gruppen zusammen fliegen.

16 ～隷 (隸) *bokurei* der Diener.

21 ～纍 *bokurui* die Schnecke.

241: 僚

僚 wird meist nach dem On **ryō** gelesen und bedeutet: Beamter, Genosse (*tomo*), Kollege (*dōryō* 同僚). Andere Bedeutungen: Spielen, tändeln; hübsch. In Vornamen lies auch *tomo, akira*.

尞, häufiges Lautzeichen, bedeutet angezündetes (小 = 火) Stroh und Korn (夾), das als Gabe (日) dargebracht wird, Brandopfer der Erstlinge.

4 ～友 *ryōyū* der Amtskollege, Mitbeamte, Kollege = *dōryō* (同僚); *r. wo k(w)ai* (會) *sh'te en* (宴) *wo haru* (張) seinen Kollegen ein Fest geben.

7 ～佐 *ryōsa* der Hilfsbeamte, Unterbeamte.

8 ～官 *ryōk(w)an* der Beamte, Amtskollege; der Unterbeamte.

15 ～輩 *ryōhai* die Amtskollegen, die Kollegen.

16 ～儔 *ryōchū* s. ～友.

20 ～艦 *ryōkan* ein mit einem andern Schiff zusammen arbeitendes Kriegsschiff; *shingō* (信號) *wo motte* (以) *r. no kyūjo* (救助) *wo kō* (乞) durch ein Signal die Hilfe eines anderen Schiffes erbitten; *tatakai* (戰) *wo r. ni yudane* (委), *mizukara* (自) *wa sentō* (戰鬪) *no keng(w)ai* (圈外) *ni saru* (去) den Kampf dem andern Schiffe überlassen und selbst den Kampfplatz verlassen.

～黨 *ryōtō* die Kollegen.

21 ～屬 *ryōzoku* die Unterbeamten, untergeordneten Beamten eines Departements; *r. wo atsumete* (集メテ) *ippen* (一片) *no kunji* (訓示) *wo atō* (與) die Beamten versammeln und Instruktionen erteilen.

242: 僮

僮 wird meist nach dem On **dō** gelesen. Als Kun wird angegeben: *warobe, warawa* (= 童) ein Kind, junger Knecht, Diener. Andere Bedeutungen: Töricht, jung, sich ehrerbietig zurückhalten. In Vornamen liest man auch *yuki*. *warobe wo yu* (具) *sh'te oyagari* (親許) *yuku* (行) seine Eltern, von einem Diener begleitet, besuchen.

童 besteht aus dem verkürzten Zeichen 辛 »Fehler« und 重 »schwer«, das ebenfalls verkürzt ist. Für den Fehler der Eltern gerieten die Kinder in Sklaverei, Dienst.

8 ～昏 *dōkon* eine unwissende und unverständige Person; *d. wa hakarashimubekarazu* (謀ラシムベカラズ) unverständige Leute soll man nicht zu Rate ziehen.

12 ～然 *dōzen* töricht, dumm, unwissend; *d. to sh'te shiru* (知) *arazu* (*nashi*) er ist dumm und weiß nichts.

14 ～僕 *dōboku* ein junger Diener, Page; *d. sayū* (左右) *ni ji* (侍) *su* Pagen standen links und rechts; *ie* (家) *hanahada* (甚) *tomi* (富), *d. sūhyakunin* (數百人) *wo yashinō* (養) das Haus ist sehr reich, und man unterhält sehr viele Diener.

～僮 *dōdō taru* ehrfurchtsvoll.

16 ～隷 (隸) *dōrei* s. ～僕.

243: 僭

僭 (falsch 僣 geschrieben) wird nach dem On **sen** gelesen. Als Kun werden angegeben: *ogoru* anmaßend sein, mehr scheinen wollen, als man ist (dafür meist 傲), *tagau* verschieden sein (dafür meist 違). Andere Bedeutungen: In Verwirrung, Unordnung geraten (= 譖), betrügen. *sen sh'te ō* (王) *to shō* (稱) *su* er maßt sich den Herrschertitel an.

朁 bedeutet »murren«; 替, das öfter damit vertauscht wird, ist wechseln; 旡 ist ursprünglich das Bild einer gegabelten Brosche, die zur Befestigung des Haarschmucks diente. Das doppelte 兓 ist hier Lautzeichen und bedeutet »klug«.

3 ～上 *senjō* die Arroganz, Anmaßung der Rechte oder Würde eines Höheren; *s. suru* sich die Rechte oder Würde eines Höheren anmaßen; *amari* (餘) *s. ga sugiru* (過) *to, tembats'* (天罰) *ga ataru* (當) wer sich zuviel herausnimmt, den straft der Himmel; *mibun* (身分) *ni sugita chōnin* (町人) *no s.-zata* (沙汰) die Anmaßung eines Bürgers über seinen Stand hinaus.

4 ～王 *sen-ō* der Usurpator; *s. Masakado* (將門) *Shimōsa* (下總) *ni yoru* (據) der Usurpator Masakado stützte sich auf die Provinz Shimōsa.

5 ～用 *senyō suru* sich etwas anmaßen; *s. sh'taru shō* (稱) eine Bezeichnung, die man sich angemaßt hat (wie der Titel Taikun 大君).

7 ～位 *sen-i* eine angemaßte Würde, die Usurpation des Thrones; *s. suru* sich eine Würde anmaßen, den Thron usurpieren.

8 ～侈 *senshi* die Arroganz; *s. do* (度) *nashi* die Arroganz kennt kein Maß; *s. wo kiwamu* (極) sehr anmaßend sein.

10 ～恣 *senshi* der Eigenwille, die Willkür; *s. suru* eigenwillig, willkürlich sein.

13 ～號 *sengō suru* sich widerrechtlich einen Namen beilegen, sich ohne Erlaubnis des Kaisers einen Adelstitel beilegen; *s. wo tonaeru* (稱) sich einen Titel anmaßen; *mizukara* (自) *ō* (王) *to s. su* er legt sich den Titel »König« bei.

～越 *sen-ets'* die Anmaßung, z. B. von Unterbeamten; *s. suru* sich mehr herausnehmen, als einem zukommt, sich zuviel herausnehmen; *s. no tsumi* (罪) *nogaregatashi* (免難) (dem Vergehen) der Anmaßung kann man schwer entgehen; *s. sugiru* (過) man nimmt sich zuviel heraus; *s. semban* (千萬) *no okonai* (行) eine sehr anmaßende Handlungsweise, vgl. ～上.

14 ～僞 *sengi* s. ～擬.

～稱 *senshō suru* sich widerrechtlich einen Namen beilegen. s. ～號; *ōgō* (王號) *wo s. suru* den Titel »König« widerrechtlich annehmen.

16 ～踰 *senyu* s. ～越.

17 ～擬 *sengi suru* anmaßend sein, sich über seinen Stand erheben; *shafuku* (車服) *jōyo* (乘輿) *ni s. su* man benutzte einen Wagen, Kleider, eine Sänfte, die nur Beamten zustanden.

23 ～竊 *sen-sets'* s. ～越; auch das Rauben der Untertanen von Sachen, die dem Fürsten, Herrn gehören.

244: 僊

僊 = 仙 s. d.

245: 僞

僞 *itsuwaru* lügen, betrügen; auch *niseru* fälschen, nachmachen (dafür oft 贋): Subst. *itsuwari* Lug und Trug, die Täuschung; *nise* die Fälschung; **gi**. *hito wo itsuwaru* betrügen; *itsuwarazu ni jijits'* (事實) *wo mōse* (申セ) lüge nicht und sage die Wahrheit! *hito wo itsuwatte kane* (金) *wo torimash'ta* (取リマシタ) er betrog ihn um

Geld; *na* (名) *wo itsuwatte shukuhaku* (宿泊) *shimash'ta* er logierte unter falschem Namen; *daigak'sei* (大學生) *to itsuwaru* den Studenten spielen, sich als Studenten ausgeben; *itsuwari wo iu* (言) lügen, *sore wa i. no hanashi* (話) *des'* das ist eine Lüge.

爲 ist ursprünglich das Bild des weiblichen Affen, jetzt *tame* der Zweck, *nas', suru* tun, seltener: *naru* werden. Es ist öfter Lautzeichen.

2 ～人 *itsuwaribito* ein Betrüger, Lügner.

4 ～引 *gi-in suru* durch Lügen herauslocken, verlocken.

～(auch 贋) 手紙 *nisetegami* ein gefälschter Brief.

6 ～印 *gi-in* ein gefälschter Stempel; *g. suru* einen Stempel nachmachen, fälschen.

～名 *gimei* ein falscher, angenommener Name; *g. suru, nanoru* (名乘) einen falschen Namen annehmen; *g. sh'te yadoya* (宿屋) *ye tomaru* (泊) unter falschem Namen logieren; *kore wa g. da, honmyō* (本名) *wo mōse* (申セ) das ist ein falscher Name, sage den richtigen!

～字 *giji* ein falsches Zeichen.

7 ～作 *gisaku* das Fälschen, die Fälschung, die nachgemachte, gefälschte Ware; *g. suru* fälschen, nachmachen (häufig von literarischen und Kunstsachen): *g.-buts'* (物) die Fälschung; *g.-nin* (人) der Fälscher; *katana* (刀) *wo g. suru* ein Schwert fälschen; *g. no kog(w)a* (古畫) ein gefälschtes altes Bild, s. ～造.

～判 (auch 贋判) *nisehan* s. ～印.

～君子 *gikunshi* jemand, der sich den Anschein eines edlen Menschen gibt.

～告 *gikoku* eine mit Absicht gemachte falsche Behauptung, falsche Aussage; *g. suru* eine falsche Behauptung, Aussage machen; *g.-sha* (者) einer, der eine falsche Aussage macht.

～狂 *nisekichigai* einer, der sich wahnsinnig stellt; *n. wo suru* sich wahnsinnig stellen.

～言 *itsuwarigoto, gigen* die Lüge, Lug und Trug; *itsuwarigoto wo iu* (言) lügen; *gigen wo haku* (吐) dasselbe.

8 ～券 *giken* der gefälschte Schein, die gefälschte Note.

～事 *itsuwarigoto* der Betrug, die Lüge; *i. wo iu* (言) betrügen, lügen.

～板 *gihan* s. ～版.

～版 *nisehan, gihan* der gefälschte, nachgemachte Holzschnitt, der unberechtigte Nachdruck; *nisehan, gihan suru* etwas unberechtigterweise nachdrucken.

～物 *gibuts'* eine nachgemachte, gefälschte Ware, die Fälschung. Man liest auch *nisemono, ikamono, mayakashimono; ikamonozukuri* (造) der Fälscher, auch = *ikamonoshi* (師) jemand, der den Leuten falsche Waren verkauft; *gibuts, nisemono* usw. *wo suru* Fälschungen machen. *sono kotto* (骨董) *wa nisemono des'* das Curio da ist eine Fälschung; *Sanyū* (山陽) *no sho* (書) *ni wa g. ga ōi* (多) unter dem, was Sanyū zugeschrieben wird, gibt es viele Fälschungen.

9 ～契 *gikei* ein gefälschter Schein, eine gefälschte Note, s. ～券.

～者 *itsuwarimono* der Lügner, Betrüger.

～計 *gikei* betrügerisches Verfahren, die List, Ränke.

10 ～書 *gisho* ein gefälschtes Schreiben, ein gefälschter Brief, eine literarische Fälschung; *g. suru* ein Schreiben, einen Brief fälschen, eine literarische Fälschung begehen.

～秤 *giryō* s. ～量.

～級 *gikyū* (früher) ein in der Schlacht erbeuteter Kopf, den man fälschlich für den einer bestimmten Person ausgab.

11 ～假 *gika* der Betrug, die Fälschung; *g. suru* betrügen, täuschen.

～朝 *gichō* (in China) ein nicht legitimer Hof.

～眼 *gigan* (auch 義眼 geschrieben) ein künstliches Auge; *g. wo ireru* (入) ein Auge einsetzen.

～訟 *gishō* eine falsche Anklage; *g. suru* fälschlich anklagen.

～貨 *gik(w)a* gefälschtes Geld, gefälschte Münzen; *g. wo mochiiru* (用) gefälschtes Geld gebrauchen, vgl. *niseyane* (贋金).

～造 *gizō* das Fälschen, die Fälschung; *g. suru* fälschen; *g. no* gefälscht; *g.-hin* (品) die gefälschte Ware, das Falsifikat; *g.-hin ari, shōhyō* (商標) *ni go chūi* (御注意) *wo kō* (請) es gibt Fälschungen, wir bitten, auf die Handelsmarke zu achten (auch 有僞造物乞御注意 geschrieben); *kokuji* (國璽) *wo g. suru* den Staatsstempel fälschen; *g.-zai* (罪) das Verbrechen der Fälschung; *g.-tegata* (手形) der gefälschte Wechsel, die gefälschte Note; *g.-shōmeisho* (證明書) ein gefälschtes Zeugnis; *g.-sha* (者) der Fälscher; *kono shōsho* (證書) *wa g. sh'te arimas'* dieses Zeugnis ist gefälscht. Vgl. *k(w)ahei* (貨幣) *-g.* die Falschmünzerei.

12 ～單 *gitan* s. ～契.

～善 *gizen* die erheuchelte Tugend, die Heuchelei, Scheinheiligkeit; *g. no* scheinheilig, heuchlerisch; *g.-sha*

(者) eine Person, die Tugend heuchelt, ein Heuchler, Scheinheiliger; *are wa g. bakari des'* das ist die reine Heuchelei.

～筍 *hakin* Sprossen, die in der Nähe von Bambuswurzeln hervorsprießen und wie *take no ko* (筍) aussehen.

～答 *gitō* eine falsche, lügnerische Antwort; *g. suru* falsch antworten, belügen.

～筆 *gihits'* die Fälschung einer Handschrift, eine nachgemachte Handschrift; *g. suru* die Handschrift jemandes fälschen, ein Bild fälschen.

～量 *giryō* falsches Gewicht.

13 ～愛 *gi-ai* geheuchelte Liebe; *g. suru* Liebe heucheln.

～聖 *gisei* ein falscher Prophet, ein falscher Weiser.

～遁 *giton* die Scheinflucht; *g. suru* so tun, als ob man fortläuft, die Flucht ergreift.

14 ～稱 *gishō suru* sich als ein anderer ausgeben; *tanin* (他人) *no namae* (名前) *wo g. suru* einen falschen Namen angeben; *seimei* (姓名) *wo g. suru* dasselbe.

～製 s. ～造; *g.-dōfu* (豆腐) eine Speise aus Bohnenquark, zu dem Eier oder Gemüse hinzukommen.

～說 *gisets'* ein falsches Gerede, eine Lüge; *g. wo haku* (吐) lügen.

～誓 *gisei* der Falscheid; *g. suru* einen falschen Eid leisten.

～飾 *gishoku suru* sich ein gefälliges Äußere geben, sich ein Air geben, so tun, als ob ...; *shujin* (主人) *no menzen* (面前) *nite nomi g. su* nur, wenn der Herr da ist, fleißig sein.

15 ～撰 *gisen* s. ～書.

16 ～學 *gigaku* eine falsche Lehre, Irrlehre, die gegen feststehende, bisher allgemein gültige Lehren Front macht; *gigak'sha* (者) der Irrlehrer.

19 ～證 *gishō* falsches Zeugnis, nachgemachtes, gefälschtes Beweisstück, der Falscheid; *g. wo suru* ein falsches Zeugnis ablegen, einen Falscheid schwören; *g.-zai* (罪) das Verbrechen des Meineids; *g. wo sh'ta no de kōin* (拘引) *seraremash'ta* er wurde wegen Meineids festgenommen.

～贋 *gigan* die Fälschung, Nachahmung; *g. suru* etwas fälschen, nachmachen; *g.-hin* (品) eine gefälschte Ware.

～璽 *giji* der gefälschte Stempel des Kaisers, das gefälschte Staatssiegel.

246: 僑

僑 wird nach dem On **kyō** gelesen und bedeutet *takai* hoch (oft im abstrakten Sinne, sonst ist *takai*: 高), erhaben; der Aufenthalt auf der Reise. Andere Bedeutungen: Hineintun, sich nicht ausdehnen. In Vornamen lies auch *taka*.

喬, öfter Lautzeichen, ist das Bild eines hohen Baues.

6 ～如 *kyōjo taru* hoch und großartig.

8 ～居 *kyōkyo* zeitweiliger Aufenthalt(sort), ein Gebäude, das der Eigentümer nur von Zeit zu Zeit bewohnt; *k. suru* zeitweilig, vorübergehend bewohnen; *tomo* (友) *wo sono Meguro* (目黑) *no k. ni tou* (訪) den Freund in seiner vorläufigen Wohnung in Meguro besuchen; *shichū* (市中) *no zattō* (雜踏) *wo sakete* (避ケテ) *kōg(w)ai* (郊外) *ni k. su* man wohnt zeitweilig auf dem Lande, um dem Lärm der Stadt zu entgehen.

11 ～寄 *kyōki suru* vorübergehend, einen Augenblick mit herankommen; *kito* (歸途) *Sendai* (仙臺) *ni yūjin* (友人) *wo toi* (訪), *sono ie ni k. su* auf dem Rückweg besuchte ich einen Freund in Sendai und wohnte bei ihm einige Zeit.

12 ～寓 *kyōgū* s. ～居.

247: 僧

僧 wird nach dem On **sō** gelesen und bedeutet: buddhistischer Priester, Mönch, Bonze. Es ist aus 僧伽, *sōga* = indisch Sangha, verkürzt, das die Gemeinschaft der Biku (比丘) bedeutet. Vgl. den Namen *Sōjō* (正) *Henjō* (遍照), der Bischof Henjō, der auch als Dichter bekannt ist (1476—1550); *teihats'* (剃髮) *sh'te sō to naritari* er schor sich die Haare und ging in ein Kloster; *sō wo manekite* (招キテ) *hōji* (法事) *wo itonamu* (營) Priester zur Abhaltung einer Messe auffordern, einladen; vgl. *hinsō* (貧僧) *no kasanedoki* (重齋) die doppelte Mahlzeit eines armen Priesters, d. h. zwei Glücksfälle auf einmal (Sprichwort); *sō Gesshō* (月照) *to shinkō* (親交) *su* er (Saigō Takamori) verkehrte viel mit dem Priester Gesshō.

曾 bedeutet »bereits, früher«, und ist oft, wie hier, Lautzeichen; es ist nicht zu verwechseln mit 會 »sich versammeln, Versammlung«, dessen On *k(w)ai* oder *e* ist. 曾 bedeutet ursprünglich: die Worte (曰) an der Pforte (囪), wenn man sich trennt (八).

2 ～人 *sōjin* ein buddhistischer Priester (gewöhnlich *sōryo* 侶).

5 ～尼 *sōni* buddhistischer Priester, Mönch und Nonne; *s. wo kuyō* (供養) *suru* Mönche und Nonnen speisen; *s. wo shō* (招) *-zu* Mönche und Nonnen einladen; *s.-ryō* (令) Vorschriften für Priester und Nonnen im Taihōryō (大寶令).

～正 *sōjō* buddhistischer Amtsname, derjenige, welcher die Aufsicht über die buddhistischen Priester führt, der Bischof. Es gibt auch einen *dai* (大)-*sōjō* Erzbischof, ferner *gon* (權)-*sōjō* usw.; *s. ni noboru* (昇) zum Bischof befördert werden; *k(w)an* (官) *s. ni itaru* (至) im Amte zum Bischof emporsteigen; *Sōjōgatani* (谷) Name eines Tals in Kuramayama bei Kyōto; vgl. auch *Sōjō Henjō* unter 僧.

6 ～寺 *sōji* ein buddhistischer Tempel; *zenkoku* (全國) *ni s. wo konryū* (建立) *suru* im ganzen Lande Tempel errichten; *sōji* bedeutet auch: Priester und Tempel; *s. no hiyō* (費用) *ta* (他) *wo koyu* (超) der Aufwand für Priester und Tempel überstieg alles andere.

～衣 *sōe, sōi* das Gewand der buddhistischen Priester und Nonnen; *s. wo tsukeru* (着) ein Priestergewand anlegen.

～行 *sōgyō* die moralische Aufführung der buddhistischen Priester, auch Kasteiungen u. dgl.; *s. wo yaburu* (破) die buddhistische Disziplin verletzen.

7 ～伽 *sōga* indisch: Sangha, s. 僧; ～梨 *sōgyari* eine Art Stola der buddhistischen Priester.

～位 *sōi* der Grad, Rang, zu dem man buddhistische Priester erhebt, wie *hōin* (法印), *hōgen* (法眼), *hōkyō* (法橋); *s. wo sadameru* (定) Rangstufen in der Hierarchie einrichten.

～兵 *sōhei* der Priestersoldat (früher).

～坊 *sōbō* die Wohnung eines buddhistischen Priesters.

～戒 *sōkai* die Verbote, welchen die buddhistischen Priester unterworfen sind; *s. wo sazukeru* (授) ein Verbot erteilen; *s. wo mamoru* (守) die Verbote halten; *s. wo yaburu* (破), *okas'* (犯) die Verbote übertreten.

8 ～供 *sōgu* die Mahlzeit für buddhistische Priester; *s.-yō* (養) das Erteilen von Geschenken an Priester oder Nonnen und das Messelesen derselben.

～刹 *sōsats'* der buddhistische Tempel, das Kloster, s. ～寺; *yama* (山) *wo koete* (越エテ) *haruka* (遙) *ni s. wo miru* (見) jenseits des Berges in der Ferne ein Kloster erblicken.

～官 *sōk(w)an* die Ämter buddhistischer Priester; der Kaplan; *s. wo mōkeru* (設), *sadameru* (定) dergleichen Ämter errichten; *kore waga* (我) *kuni* (國) *s. no hajime* (始) *nari* dies ist der Anfang der buddhistischen Priesterämter in unserem Lande; *s.-ranju* (濫授) die willkürliche Verleihung von Priesterämtern.

～房 *sōbō* die Zelle eines buddhistischen Priesters, s. auch ～坊; *s. ni iru* (入) Priester werden.

～服 *sōfuku* s. ～衣; *s. wo dassh'te* (脱シテ) *seikai* (政界) *ni iru* (入) die Priesterkleider ausziehen und sich an der Politik beteiligen.

～舍 *sōsha* die Wohnung eines buddhistischen Priesters, s. ～坊.

～門 *sōmon* (auch 桑門 geschrieben) die Priesterschaft; *shukke* (出家) *sh'te s. ni iru* (入) sein Haus verlassen und Priester werden.

9 ～俗 *sōzoku* Priester und Laien; *s. no kubets'* (區別) *naku* ohne Unterschied der Priester und Laien, Priester und Laien zusammen; *s.-kan* (間) *no arasoi* (爭) Streit zwischen Priestern und Laien.

～侶 *sōryo* buddhistischer Priester, Mönch, die Gemeinschaft derselben; *s. no torishimari* (取締) die Zucht der Priester; *Hieizan* (比叡山)-*s. no kyōbō* (強暴) das zügellose Benehmen der Priester des Hieizan; *s. no nikushoku* (肉食) *saitai* (妻帶) *chikuhats'* (蓄髮) *wo jiyū* (自由) *ni su* man stellt den Priestern das Fleischessen, die Verheiratung und das Wachsenlassen der Haare frei; *sumizome* (墨染) *wa s. no kiru* (着) *mono nari* das schwarze Gewand wird von den buddhistischen Priestern getragen.

～前 *sōzen* Gaben, die man Priestern zu spenden hat.

～衲 *sōnō* s. ～衣.

10 ～家 *sōke, sōka* die Wohnung eines buddhistischen Priesters, die Priesterschaft, s. ～侶; *sōke de arinagara nan' to iu fuhinkō* (不品行) *des'* was für ein unmoralisches Betragen für einen Priester!

～徒 *sōto* s. ～侶; *s. no rangyō* (濫行) *fusei* (不正) *wo tadas'* (正) *shoku* (職) ein Amt, das das regellose Betragen und die Unmoralität der Priester zügelt.

～書 *sōsho* buddhistische Bücher, die buddhistische Literatur; *s. wo yomu* (讀) die buddhistische Literatur studieren; *s. ni tsū* (通)-*zu* in dieser Literatur bewandert sein.

～祇 *sōgi* = *asoyi* 阿僧祇 eine unendliche Zahl.

～院 *sōin* s. ～寺.

11 ～帽 *sōbō* die Kopfbedeckung eines buddhistischen Priesters; *s.-kin* (筋) med.: bestimmte Muskeln des Rückens; *s.-ben* (瓣) med.: die Mitralklappe.

～庵 *sōan* die Hütte, der Wohnort eines buddhistischen Priesters; *s. ni irite* (入リテ) *seji* (世事) *wo kaerimizu* (顧ズ) in eine Hütte gehen und sich um weltliche Dinge nicht kümmern.

～衆 (衆) *sōshū* s. ～徒, ～侶.

12 ～都 *sōzu* Titel und Amt buddhistischer Priester, nach dem *sōjō* (s. ～正). Es gibt im ganzen fünf: *dai* (大)-*sōzu*, *gon* (權)-*daisōzu*, *sōzu*, *shō* (少)-*sōzu*, *gonsōzu*. Vgl. ～正.

13 ～禁 *sōkin* s. ～戒.

～號 *sōgō* der Name, den man sich, nachdem man buddhistischer Priester geworden, beilegt; *Kūkai* (空海) *wa s. des'* der Name Kūkai ist ein Priestername.

～道 *sōdō* der Buddhismus.

14 ～綱 *sōkō* die Organisation der buddhistischen Hierarchie; Gesamtname für die Ämter *sōjō*, *sōzu*, s. ～正, 都 und *risshi* (律師) oder die Grade *hōin* (法印), *hōgen* (法眼), *hōkyō* (法橋); *s.-kubi* (頸) der hochgeschlagene Kragen bei dem *kosode* (小袖) genannten Kleide.

～閣 *sōkaku* s. ～寺.

16 ～錄司 *sōrok'shi* ein altes Amt zur Zeit des Ashikaga Yoshimits', das die Angelegenheiten der Priester verwaltete.

20 ～籍 *sōseki* die Registrierung der Priester; *s. ni noseru* (載) die Priester registrieren.

248: 僥

僥 wird meist nach dem On ***gyō*** gelesen und kommt besonders in der Verbindung *gyōkō* (倖) ein unerwarteter Glücksfall, Glück, das einem in den Schoß fällt, vor. Man liest beide Zeichen auch dem Sinne nach *koborezaiwai*, *magurezaiwai*. Außerdem gebraucht man 僥 auch in der Bedeutung von 僞, s. d. In Vornamen lautet 僥 auch *taka*; *gyō suru* riskieren. *man-its'* (萬一) *wo gyōkō su* auf einen Glücksfall unter zehntausenden rechnen, *kondo* (今度) *no kyūdai* (及第) *wa hon ni g. desh'ta* das Bestehen des Examens war diesmal ein reiner Glücksfall, ich habe das Examen diesmal nur durch einen Glücksfall bestanden, *g. ni mo shiken* (試驗) *ni kyūdai* (及第) *shimash'ta* ich hatte das große Glück, das Examen zu bestehen. *rakudai* (落第) *da to omotta* (思ッタ) *tokoro* (所) *ye anna fū* (風) *ni mondai* (問題) *ga deta* (出タ) *no wa g. desh'ta* ich glaubte, im Examen durchzufallen, aber es war ein Glück, daß solche Fragen gestellt wurden; *tonda koborezaiwai* (*magurezaiwai*) *de kuji* (鬮) *ni atarimash'ta* (當リマシタ) ich habe großes Glück gehabt und in der Lotterie gewonnen.

堯, öfter Lautzeichen (vgl. 燒 *yakeru* abbrennen), bedeutet »hoch, erhaben, hervorragend«, ist auch Name eines der fünf weisen Kaiser (Gyō) im alten China. Es besteht aus dreimal Erde (土) und 兀 der Basis.

249: 僦

僦 (selten) *yatou* (dafür gewöhnlich 雇, auch 傭) mieten, dingen, auch *yatowareru* gemietet, gedungen werden; ***shū***. *nimpu* (人夫) *wo yatou* Arbeiter mieten.

就, öfter Lautzeichen, ist *tsuku* sich anschließen, beginnen, antreten (z. B. *yaku ni* ein Amt) und bedeutet ursprünglich »Bewunderung von etwas Hohem, Großem (京)«.

250: 僵

僵 *fus'* liegen (dafür meist 伏), *taoreru* umfallen; trans.: *taos'* (dafür meist 倒) umstürzen; ***kyō***, findet sich nur in wenigen Verbindungen. *osh'te* (推シテ) *kore* (之) *wo taos'* durch Stoßen zum Umfallen bringen, umstoßen.

畺 ist »Trennung der Reisfelder« (田), »Grenze«.

4 ～仆 *kyōboku suru* hinfallen, umfallen.

～木 *kyōboku* ein umgefallener Baum.

6 ～伏 *taorefus'* umfallen und daliegen.

～死 *kyōshi* ein toter Körper, ein Leichnam.

8 ～臥 *kyōga suru* umfallen und daliegen.

18 ～覆 *kyōfuku suru* umstoßen, umstürzen, umfallen machen (z. B. Bäume); auch intrans.: umfallen.

251: 億

億 wird nur nach dem On ***oku*** gelesen, eine sehr große Zahl, eigentl.: 100 Millionen. Andere Bedeutungen: Ruhig, beruhigt sein, nachdenken, erwägen, die Wette. Lies den Namen des Kaisers 億計天皇 *Oke tennō*. Dies ist derselbe wie *Ninken* (仁賢), 488–498. In Vornamen wird 億 auch *yas'* gelesen. *ichi-okuyen* (一億圓) 100 Millionen Yen; *Bukkyōto* (佛教徒) *no kazu* (數) *wa oyoso* (凡) *go-okunin* (五億人) *des'* die Zahl der Buddhisten ist etwa 500 Millionen.

意 ist *kokorobase* »der Wille«, mit dem On *i*, doch findet sich 意 öfter als Lautzeichen mit der Lesung *oku*. Es bedeutet, daß der Sprechende seine Absicht (心) in allen Tönen (音) vorbringt.

5 ～民 *okumin* das Volk, s. ～兆; *o. kokoro wo itsu* (一) *ni sh'te teki* (敵) *ni ataru* (當) das ganze Volk erhebt sich einmütig gegen den Feind.

6 ～兆 *okuchō* eigentl.: eine unendliche Zahl, Myriade, dann: das Volk, oft in kaiserlichen Erlassen; *o. kokoro* (心) *wo itsu* (一) *ni sh'te* indem das Volk einig ist; *o. no fubo* (父母) die Eltern des Volkes, d. i. der

Kaiser und die Kaiserin; *kimi* (君) *wa u. no kokoro* (心) *wo kokoro to su* der Herrscher nimmt an der Stimmung, der Freude und Trauer des Volkes teil.

7 ~ 劫 *okkū, okkō* (für *okugō*) buddh., bedeutet eigentlich: eine sehr lange Zeit, eine schwer zu zählende Menge, dann: schwierig, lästig, langweilig; *okkū na koto des'* es ist schwierig, lästig, langweilig; *tōi* (遠) *michi* (路) *wo ima* (今) *kara kaeru* (歸) *no wa okkū des'* es ist lästig, unangenehm, langweilig, den weiten Weg zurückzukehren; *shosei* (書生) *ni onaji* (同) *koto wo tabitabi* (度々) *oshieru* (教) *no wa okkū des'* es ist langweilig, die Schüler immer dasselbe zu lehren; *sonna chiisai* (小) *ji* (字) *wo utsus'* (寫) *no wa okkū des'* es ist unangenehm, solche kleinen Zeichen abzuschreiben.

9 ~ 度 *okutaku suru* erwägen, planen. Dafür ist gewöhnlicher *ok'soku* (臆測).

11 ~ 逞 *okutei suru* ganz erwägen, bis zu Ende erwägen.

13 ~ 萬 *okuman* die Myriade, unendlich; *o.-bai* (倍) aber und abertausendmal; *kimi* (君) *no yō* (樣) *na ningen* (人間) *ga o. atsumatta* (集マツタ) *tokoro de boku* (僕) *ni wa oyobimasen'* (及ビマセヌ) ihr alle könnt gegen mich nicht aufkommen.

252: 儀

儀 wird stets nach dem On ***gi*** gelesen und bedeutet: die Zeremonie, die Sache, Angelegenheit, der Fall; vgl. in Briefen *watak'shi* (私), *shōsei* (小生), *sessha* (拙者) *gi* was meine Angelegenheit betrifft, was mich betrifft; *migi* (右) *no gi* die vorstehende Frage, die Angelegenheit, um die es sich handelt, das in Frage Stehende. Andere Bedeutungen: Vorschrift, Form, Art, gut, rechnen, kommen, nachbilden. In Vornamen liest man auch *nori, yoshi*. *Gi* ist auch chinesischer Familienname. *sono gi naraba, yoku shitte* (知ツテ) *orimas'* wenn es das ist, so weiß ich es gut; *sayō* (左樣) *no gi de wa arimasen'* so verhält es sich nicht; *kono gi ni oyobazu* (及バズ) dies ist nicht notwendig; *seish'ki* (正式) *wa sono gi ogosoka* (嚴) *nari* die offizielle Zeremonie dabei ist sehr streng.

義 *gi*, häufiges Lautzeichen, Redlichkeit, Rechtlichkeit, eine der Kardinaltugenden in China und Japan. Es besteht ursprünglich aus zwei Hellebarden (我) = »Streit« und 羊 »gutes Einverständnis«, also: nach dem Kampf wiederhergestellter Friede.

2 ~ 刀 *gitō* ein verziertes Schwert, das bei Zeremonien getragen wurde; *g. wo obiru* (帶) ein solches Schwert tragen.

4 ~ 文 *gibun* die Feinheit der Zeremonie; *g. no sonawatte* (備ツテ) *iru hito* ein formeller Mensch.

5 ~ 仗 *gijō* die Eskorte, Bedeckung, Begleitung, Ehrengarde, Ehrenkompagnie, auch *g.-hei* (兵) und *g.-eihei* (衛兵); *g.-shōhei* (哨兵) der Ehrenposten; *g.-ba* (馬) das Paradepferd; *g.-hei ikko* (一箇) *-chūtai* (中隊) *wo fu* (附) *su* eine Ehrenkompagnie beigeben, *saken* (差遣) *su* stellen; *g.-shōhei wo haichi* (配置) *suru* einen Ehrenposten aufstellen; *honjits'* (本日) *no sōgi* (葬儀) *ni g.-hei itchūtai* (一中隊) *wo fu* (附) *seraru* beim heutigen Begräbnis wird eine Ehrenkompagnie beigegeben.

6 ~ 刑 *gikei suru* als Muster, Vorbild nehmen; *hito wo g. suru* sich jemand als Vorbild nehmen (dafür gewöhnlich *hito wo tehon* 手本 *ni suru*).

~ 同三司 *gidō sanshi* = *jundaijin* (准大臣) der Vizeminister (früher); auch Name für Fujiwara Korechika (藤原伊周), vgl. *Gidōsanshi no haha* (母) die Mutter desselben, als Dichterin bekannt.

~ 式 *gish'ki* der zeremonielle Gebrauch, das Zeremoniell, die Etikette, Formalität; *g. no, g.-teki* (的) formell, zeremoniell, steif; *g. wo suru, ageru* (擧), *toriokonau* (執行) eine Feier veranstalten; *sore wa g. no toki* (時) *ni kagirimas'* (限リマス) das findet nur bei zeremoniellen Gelegenheiten statt; *kekkon* (結婚) *no g. wa kuniguni* (國々) *de chigaimas'* (違ヒマヌ) die Hochzeitszeremonien sind in den verschiedenen Provinzen (Ländern) verschieden; *sōgon* (莊嚴) *naru g. wo okonō* (行) eine ernste Feier begehen; *g.-baru* (張) zeremoniell, formell, steif sein; *g.-barazu ni uchitokete* (打解ケテ) *hanashimash'ta* (話シマシタ) wir haben uns sehr gemütlich (ohne Förmlichkeit) unterhalten; *konna k(w)ai* (會) *de wa g.-baru koto wa yosō* (止サウ) bei einer solchen Versammlung wollen wir die Förmlichkeiten lassen; *sore ni wa shuju* (種々) *no g. ga arimas'* es gibt dabei verschiedene Formalitäten.

~ 羽 *gi-u to suru* als Reklame gebrauchen.

7 ~ 狄 *Gi Teki* der Chinese, der den Sake zuerst gebraut hat.

8 ~ 例 *girei* zeremonielle Gebräuche, Formalitäten; *sore ni shuju* (種々) *no g. ga arimas'* es gibt dabei mannigfache zeremonielle Gebräuche, s. ~ 式.

~ 典 *giten* die Bestimmungen, Regeln der Zeremonie, das Zeremoniell, das Reglement; *g. wo osameru* (修) das Zeremoniell ausführen.

~ 制 *gisei* s. ~ 典, ~ 式.

~ 法 *gihō* das Gesetz, das Vorbild, das Muster; *tenka* (天下) *no g. ni shitagō* (從) den Gesetzen des Landes folgen, die Landesgesetze befolgen.

~ 狀 *gijō* der Gesichtsausdruck, die Physiognomie.

~ 表 *gihyō* das Vorbild, Muster; *hito wo g. to suru* jemand zum Vorbild nehmen; *g. to naru* Vorbild werden, als Vorbild dienen; *g. to suru ni taru* (足) man kann das als Vorbild nehmen; *okonai* (行) *tenka* (天下) *ni g. tari* seine Führung dient dem ganzen Lande als Vorbild.

~ 門 *gimon* (früher) das mittlere Tor.

10 ~ 容 *giyō* das Aussehen, die Haltung; *g. wo osameru* (修) sich ein würdiges Aussehen geben, eine würdige Haltung annehmen.

12 ~ 象 *gishō* die Form; *gizō* ein Kristall, das die Form von etwas anderem hat, wie die von Weintrauben, Kugeln, Glocken, Pflanzen usw.

13 ~ 準 *gijun* das Vorbild, Muster; *g. to suru* zum Vorbild nehmen.

~ 裝 *gisō* die Vorbereitung der Zeremonien, der zeremonielle Schmuck, die Ausschmückung; *g. suru* ausschmücken, die Zeremonie vorbereiten; *g.-gakari* (掛) diejenigen, die damit betraut sind; *kyō* (今日) *no g. wa yoku dek'te* (出來キテ) *orimas'* die heutige Ausschmückung ist schön.

14 ~ 圖 *gitō suru* etwas gut ausführen.

15 ~ 貌 *gibō* s. ~ 容.

~ 鳳暦 *gihōreki* ein Kalender, der zuerst unter der Kaiserin Jitō (687—696) eingeführt wurde.

~ 範 *gihan* s. ~ 表.

16 ~ 衛 *gi-ei* die Wache, das Bewachen; *g. suru* bewachen, Wache halten.

18 ~ 禮 *girei* = ~ 式; *Girai* der Name eines chinesischen Buches.

253: 僻

僻 *higa, ise* (dafür oft 僻非) zwei Wörter, die meist den ersten Teil eines Kompositums bilden und »der Wirklichkeit, der Vernunft nicht entsprechend, falsch, verkehrt« bedeuten, z. B. *higame* (目) das Schielauge, der Irrtum beim Sehen, das verkehrte Sehen, die optische Täuschung, *higamimi* (耳) das falsche Hören, Verhören, s. unten die Zusammensetzungen; *higamu* sich verbiegen, sich werfen (z. B. vom Holz), oft übertr.: eine falsche Auffassung (aus Neid, Eifersucht u. dgl.) haben, parteiisch sein; dickköpfig, querköpfig, argwöhnisch sein; Subst. *higami* die Verkehrtheit, neidischer, eifersüchtiger, argwöhnischer Sinn, der Argwohn, das Mißtrauen; vgl. *higamikonjō* (根性) ein neidischer Charakter; ***heki*** (*hi*). *heki* wird auch allein in der Bedeutung »abgelegene Gegend, Exzentrizität, sonderbare Angewohnheit, Originalität« gebraucht: *heki suru* Vorurteile haben, abgeschieden sein. Andere Bedeutungen: Schlechte Angewohnheit, gemein, Willkür. *to* (戸) *ga higande shimenikui* (閉惡) die Tür hat sich geworfen und geht schwer zu; *ki* (氣) *ga higande imas' kara, hito no shinsets'* (深切) *wo waruku* (惡ク) *torimas'* (取リマス) da er querköpfig ist, nimmt er die Freundlichkeiten anderer schlecht auf; *kinodoku ano ko* (子) *wa higande imas'* das Kind hat leider einen neidischen Charakter; *sonna higanda ryōken* (量見) *wo okos'* (起) *mono de wa nai* solchen Argwohn darf man nicht aufkommen lassen; *shosei* (書生) *ni wa jibun* (自分) *no ten* (點) *ga warui* (惡) *to, sensei* (先生) *ga jibun wo nikunde* (惡ンデ) *iru no de wa nai ka to higami wo okos' mono ga arimas'* es gibt unter den Studenten solche, die, wenn sie schlechte Nummern bekommen, den Argwohn haben, daß die Lehrer sie nicht mögen; *higami wo iu* (言) Argwohn äußern; *higamimono* ein argwöhnischer Mensch; *heki no aru hito des'* er ist ein sonderbarer Mensch, ein Sonderling, Original; *sonna heki sh'ta giron* (議論) *ga aru mono ka* ist es möglich, daß es eine so einseitige Ansicht gibt? *tochi* (土地) *ga sankan* (山間) *ni heki sh'te imas' no de kōtsū* (交通) *ga mottomo* (最モ) *fuben* (不便) *des'* da der Ort mitten im Gebirge liegt, so ist der Verkehr sehr unbequem.

辟 häufiges Lautzeichen, bedeutet ursprünglich eine Person, die mit dem Munde (口) und mit Autorität (卩) Strafe (辛) verkündet.

3 ~ 土 *hekido* eine entlegene Gegend (fern von der Hauptstadt); *h. no tami* (民) die Leute in einer entfernten Gegend; *h. ni sumu* (住) fern von der Hauptstadt wohnen, s. ~ 地.

4 ~ 心 *higagokoro, hekishin* ein neidischer Sinn, ein verkehrtes Herz; *higagokoro* (*hekishin*) *wo mots'* (持) einen neidischen Sinn haben und daher etwas falsch oder einseitig beurteilen.

~ 方人 *esekatōdo* ein Mann derselben Partei, auf den man sich nicht verlassen kann.

5 ~ 目 *higame* das Schielen, falsches Sehen; *ano hito wa h. des'* er schielt; *kō mita* (見タ) *no wa boku no h. des' ka* ist es ein Irrtum beim Sehen meinerseits? ist es ein Irrtum, eine falsche Anschauung meinerseits?

6 ~ 地 *hekichi* s. ~ 土; *donna h. de mo shōgakkō* (小學校) *no mōke* (設) *no nai tokoro* (所) *wa nai*

es gibt keinen noch so abgelegenen Ort, in dem es keine Volksschule gibt.

~ 在 *hekizai* das Entferntliegen; *h. suru* fernab liegen; *sankan* (山間) *ni h. su* es liegt weitab im Gebirge; *h. no chi* (地) ein abgelegener Ort.

~ 耳 *higamimi* s. 僻; *h. de kiku* (聞) sich verhören.

7 ~ 形 *esekatachi* eine sonderbare, komische Form.

~ 村 *hekison* ein entferntes, abgelegenes Dorf, s. auch ~ 邑, ~ 里; *h. ni sumu* (住) in einem abgelegenen Dorf wohnen.

~ 見 *hek(i)ken* eine parteiische Ansicht, das Vorurteil; *h. wo ji* (持) *suru*, *idaku* (抱) eine falsche, parteiische Ansicht haben; *kimi* (君) *no kangae* (考) *wa mattaku* (全ク) *h. des'* dein Gesichtspunkt ist einseitig.

~ 言 *hekigen* eine Ansicht, die der Vernunft widerspricht, eine falsche Ansicht; *h. wo haku* (吐) eine falsche Ansicht aussprechen.

~ 邑 *hekiyū* ein entferntes, abgelegenes Dorf, eine abgelegene Gegend; auch: mein Heimatsdorf (bescheiden gesagt); *h. ni sumu* (住) in einer abgelegenen Gegend wohnen.

~ 邪 *hekija* das Böse; *kare* (彼) *wa seishits'* (性質) *h. nari* er hat einen bösen Charakter.

~ 里 *hekiri* s. ~ 村, auch ~ 邑.

8 ~ 事 *higag(k)oto*, *hekiji* was mit der Vernunft nicht übereinstimmt, der Irrtum, das Versehen, der Sophismus; *esegoto* was niedrig, gemein, schlecht ist, worüber man lachen muß.

~ 幸 *esezaiwai* ein unsicheres Glück; *e. wo tanomu* (賴) sich auf unsicheres Glück verlassen.

~ 居 *hekikyo* eine abgelegene, entfernte Wohnung; *h. suru* entfernt, abgelegen wohnen; *sankan* (山間) *no h.* eine abgelegene Wohnung im Gebirge.

~ 性 *hekisei* die Sonderbarkeit, Exzentrizität, ein beschränkter Gesichtskreis.

~ 物 *esemono* etwas, was ähnlich, aber nicht gleich ist, was schlecht, gemein ist und worüber man lachen muß; *e. wo tsukamas'* (摑マス) jemand etwas Falsches, Schlechtes anschmieren.

9 ~ 根性 *higamikonjō* s. 僻.

~ 者 *higamono*, *esemono* ein böser, gemeiner Mensch, ein Bösewicht; *h. ni sh'te hito to majiwarazu* (交ラズ) er ist ein Bösewicht und hat keinen Verkehr mit andern.

~ 苔 *hekitai* = *aogoke* (青苔) tiefgrünes Moos.

~ 陋 *hekirō* die Gemeinheit; das entlegene Land, eine entfernte Gegend, s. ~ 地, ~ 村 u. a.; *h. naru seishits'* (性質) ein gemeiner Charakter.

10 ~ 案 *heki-an* ein unvernünftiger Plan, Vorschlag; *h. wo idas'* (出) einen solchen Plan vorschlagen.

11 ~ 陬 *hekis(h)ū* das Land (Gegensatz: die Hauptstadt), eine abgelegene Gegend.

12 ~ 隅 *hekigū* der Winkel, eine abgelegene Gegend; *h. naru sumai* (住) eine abgelegene Wohnung.

13 ~ 落 *hekiraku* s. ~ 邑, ~ 村 u. a.

~ 路 *hekiro* eine abgelegene Straße.

~ 鄉 *hekikyō* s. ~ 邑, ~ 村 u. a.

14 ~ 境 *hekikyō* ein abgelegener, entfernter Ort, s. ~ 地, ~ 邑 u. a.

~ 歌 *ese-uta* ein schlechtes, fehlerhaftes Gedicht; *e.-yomi* (讀) ein Dichterling, Poetaster.

~ 說 *hekisets'* eine vernunftwidrige Ansicht, s. ~ 論; *h. wo koshits'* (固執) *su* auf einer falschen Ansicht bestehen, an einer falschen Behauptung festhalten.

~ 遠 *heki-en* was ganz entfernt ist; *h. no chi* (地) eine ganz entfernte Gegend.

15 ~ 樣 *higazama* eine verkehrte Art und Weise.

~ 論 *hekiron* das Vorurteil, die voreingenommene Idee, eine vernunftwidrige, unvernünftige Ansicht, ein vernunftwidriges Argument; *h.-ka* (家) eine Person, die der gleichen Ideen hat, ein Fanatiker, voreingenommener Mensch, s. ~ 說.

16 ~ 學者 *esegak'sha* ein Aftergelehrter.

~ 親 *ese-oya* Eltern, die sich nicht als solche benehmen, Rabeneltern.

17 ~ 賽 *esezai* schlechtes, falsches Geld, das man den Göttern opfert.

19 ~ 疆 *hekikyō* s. ~ 境.

22 ~ 讀 *hiyayomi* das falsche Lesen; *h. wo suru* sich verlesen, falsch lesen.

254: 價

價 *atai* der Wert, Preis, das Resultat (in der Mathematik); vgl. 値; ***ka***. Andere Bedeutung: Groß. *a. suru* Wert haben, wert sein; *a. ga arimas'* es hat Wert; *a. nashi* es ist wertlos; *a. (no) tattoi* (貴) wertvoll; *a. wo sadameru* (定) den Wert bestimmen; *a. wo harau* (拂)

den Preis bezahlen; *ron* (論) *-zuru no a. nashi* es ist nicht wert, nötig, darüber zu reden; *rōryoku* (勞力) *ni a. sezu* die Arbeit macht sich nicht bezahlt; 不二價 *a. wo futats'* (二ツ) *ni sezu* feste Preise; *kare* (彼) *kyōshi* (教師) *taru ni a. sezu* er ist zum Lehrer unfähig.

買 ist »kaufen, Handel« und besteht aus 襾 »bedecken« und 貝 »Wert« (Muscheln).

10 ~ 値 *kachi*, *kachoku* der Preis, Wert; *kachi no genkai* (限界) s. *atai* 値; *k. wo fu* (附) *suru* Wert beilegen; *k. ga ōi* (多) es hat großen Wert; *sono* (其) *k. wo gen* (減) *-zu* an seinem Wert verlieren; *itte* (行ッテ) *miru* (見) *k. ga arimas'* es ist wert, es sich anzusehen; *k. naki jimbuts'* (人物) ein Mensch ohne Wert; *kane* (金) *wo mōkete* (儲ケテ) *hajimete* (始メテ) *kane no k. ga wakarimas'* (分リマス) man erkennt den Wert des Geldes erst, wenn man Geld verdient; *k.-handan* (判斷) die Schätzung, Beurteilung. Vgl. *naibu* (內部) *-k.* der inneliegende, wirkliche Wert, *kōk(w)an* (交換) *-k.* der Tausch-, Handelswert.

~ 格 *kakaku* der Preis; *k.-hyō* (表) die Preisliste; *k.-tōki* (騰貴) das Steigen der Preise; *k. ga agaru* (上) die Preise steigen; *k. ga sagaru* (下), *geraku* (下落) *suru* die Preise fallen; *k.-kōtei* (昇低) das Steigen und Fallen der Preise, die Fluktuation der Preise; *k. wo sadameru* (定), *ittei* (一定) *suru* die Preise festsetzen; *k. wo fu* (附) *suru* etwas abschätzen, vgl. *kin-its'* (均一) *-k.* der Einheitspreis; *k.-sōtō* (相當) *no shina* (品) eine preiswerte (oft mäßige, nicht so sehr gute) Ware, vgl. auch *sōtō-k.* ein der Ware entsprechender Preis; *saikō* (最高) *-k.* der höchste Zuschlag (z. B. bei Submissionen), Gegensatz: *saitei* (最低) *-k.* das niedrigste Gebot; *k.-hyōki* (表記) *-yūbinbuts'* (郵便物) die Postsache mit Wertangabe, der deklarierte Wert einer Postsache; *k.-hyō kiryō* (料) der Preis dafür; *k.-shōkyakuhō* (消却法) die Entwertung des Preises; *k.-kak'tei* (確定) *-hoken* (保險) *-shōken* (證券) eine Police mit Wertangabe; *k.-mitei-hoken* (未定保險) eine Versicherung mit Police ohne Wertangabe; *k. no dōhi* (同比) die Gleichheit der Preise; *k. no hyōjun* (標準) der Standard des Preises.

18 ~ 額 *kagaku* die Summe; *k.-baishō* (賠償) das Ersetzen einer Summe. Vgl. *hoken* (保險) *-k.* die Versicherungssumme; *hoken ni fu* (附) *subeki mok'tekibuts'* (目的物) *no k.* die Summe der zu versichernden Gegenstände.

255: 儉

儉 *tsumashii*, *tsuzumayaka na* sparsam; ***ken***. Andere Bedeutungen: Wenig, steil (= 險), die Mißernte. *tsumashii* (*tsuzumayaka na*) *hito des'* er ist ein sparsamer Mensch (dafür gewöhnlicher: *kenyaku* ~ 約 *na hito des'*); *tsumash'ku* (*tsuzumayaka ni*) *kuras'* (暮) sparsam leben.

僉, häufiges Lautzeichen, s. S. 331.

7 ~ 吝 *kenrin* Sparsamkeit und Geiz; *k. no bets'* (別) *wo shiru* (知) den Unterschied zwischen Sparsamkeit und Geiz kennen.

~ 志 *kenshi* die Absicht, sparsam zu sein.

9 ~ 省 *kensei* s. ~ 約; *k. suru* sparsam sein.

~ 約 *kenyaku* die Sparsamkeit; *k. suru* sparsam sein; *k. ni* sparsam; *kurashi* (暮) *wo k. ni suru* sparsam leben; *k. sh'te kane* (金) *wo tameru* (溜) sparsam sein und Geld zurücklegen; *sonnai* (村內) *sanganen* (三箇年) *k. geinin* (藝人) *issai* (一切) *tachiirubekarazu* (立入可カラズ) die Leute im Dorf haben unter sich abgemacht, drei Jahre lang sparsam zu leben und keine wandernden Künstler ins Haus zu lassen (eine solche Bekanntmachung wird an den Türen der Häuser befestigt); *kenyakka* (家) = *k. na hito* ein sparsamer Mensch; *k. to rinshoku* (吝嗇) Sparsamkeit und Geiz, s. ~ 吝; *k.-shin* (心) der Sinn für Sparsamkeit.

10 ~ 素 *kenso* Sparsamkeit und Einfachheit; *k. naru seik(w)ats'* (生活) eine sparsame und einfache Lebensweise.

12 ~ 奢 *kensha* Sparsamkeit und Verschwendung.

~ 然 *kenzen* (*to sh'te*) bescheiden; *k. to sh'te hito ni sessu* (接ス) jemand höflich begegnen.

13 ~ 嗇 *kenshoku* Sparsamkeit und Geiz.

~ 飩 *kendon* oder *kendonsoba* (蕎麥) Nudeln aus Buchweizenmehl; *k.-buta* (蓋) ein Deckel für ein Gerät, in dem man Nudeln macht.

15 ~ 德 *kentoku* die Tugend der Sparsamkeit; *k. wo sonō* (具) die Tugend der Sparsamkeit besitzen; *k. no shi* (士) ein hervorragender Mensch, der die Tugend der Sparsamkeit besitzt.

~ 節 *kensets'* (dafür gewöhnlich *sekken* 節 ~) die Sparsamkeit; *k. suru*, gewöhnlicher: *sekken suru* sparsam sein.

16 ~ 樸 *kemboku naru* sparsam und anspruchslos.

17 ~ 薄 *kenhaku naru* sparsam und einfach.

256: 懁

懁 wird stets nach dem On **ken** gelesen. Als Kun gilt *satoi* (dafür meist 聰) klug, schlau. Andere Bedeutung: Schnell.

睘, häufiges Lautzeichen, ursprünglich 睘 aus »Auge« und 袁 »hängendes Gewand«, bedeutet: furchtsamer Blick.

3 ~子 *kenshi* ein schlauer, unbeständiger Mensch.

4 ~兮 *kenkei* s. ~焉, ~然.

5 ~乎 *kenko* s. ~焉, ~然.

7 ~利 *kenri* der Scharfsinn; *k. naru hito* ein scharfsinniger Mensch, bei dem man sich aber etwas vorsehen muß.

8 ~佞 *kennei* die Schlauheit und Überredungskunst; *k. naru yats'* (奴) ein Mensch, der andere zu seinem Vorteil zu etwas zu überreden versteht.

10 ~疾 *kenshits'* s. ~利.

11 ~焉 *ken-en* schlau; *seishits'* (性質) *k.* er ist von Natur schlau.

12 ~媚 *kembi* die Schlauheit und Schmeichelei; *k. suru* schlau sein und Schmeicheleien sagen.

~然 *kenzen* schlau, s. ~焉.

15 ~懁 *kenken naru* schlau.

~儈 *kenk(w)ai* s. ~利.

~慧 *kenkei* die Schlauheit.

257: 儋

儋 wird nach dem On **tan** gelesen und findet sich nur in wenigen Zusammensetzungen. Als Kun gelten *ou* (dafür meist 負), *ninau* (dafür meist 擔) tragen. Vgl. *Tanji* (耳) Name eines Kreises in China.

5 ~石之儲 *tanseki no takuwae* geringe Ersparnisse.

258: 儒

儒 wird nach dem On **ju** gelesen und bezeichnet einen Gelehrten (*monoshiri*), besonders einen Gelehrten, der die Lehren des Konfuzius und seiner Nachfolger studiert, der Konfuzianist, chinesische Philosoph. Andere Bedeutungen: Milde, milde werden, weich, schwach sein u. a. *ju wo agete* (揚ゲテ) *robuts'* (老佛) *wo hai* (排) *su* den Konfuzianismus loben und die Lehre des Laotse und den Buddhismus verwerfen; *tenchijin* (天地人) *ni tsū* (通) *-zuru wo ju to iu* (云) unter *ju* versteht man das Bewandertsein mit »Himmel, Erde und Mensch«; *ju wa michi* (道) *wo motte* (以) *tami* (民) *wo u* (得) der Gelehrte gewinnt das Volk durch Tugenden; *ju wo motte* (以) *tsukōru* (仕) *kerai* (家來) ein Lehnsmann, der als Gelehrter der chinesischen Philosophie angestellt war.

需, öfter Lautzeichen, ist »bedürfen, Notwendigkeit«. Es besteht aus 雨 »Regen« und 耑, das ursprünglich eine Pflanze, die sich über und unter dem Boden entwickelt, bedeutet. Später ist 山 fortgelassen worden.

3 ~士 *jushi* s. ~者; *j. no ie* (家) *ni umareru* (生) im Hause eines Konfuzianisten geboren werden, dem Hause eines Konfuzianisten entstammen; *chichi* (父) *wa Sendaikō* (仙臺侯) *no j. tari* mein Vater war ein konfuzianischer Gelehrter des Fürsten von Sendai. Jetzt sagt man für *j.*, *jusha* (s. ~者): *kangak'sha* (漢學者).

~巾 *jukin* eine Art Mütze, die die Gelehrten in China tragen, bevor sie ihr Examen gemacht haben.

5 ~生 *jusei* der Student, Schüler der konfuzianischen Lehre; der konfuzianische Gelehrte = *jusha* (者); *j. wo kuntō* (薰陶) *su* dergleichen Schüler ausbilden; *Shin* (秦) *no Shikōtei* (始皇帝) *tenka* (天下) *no jusho* (儒書) *wo yaki* (焚), *j. wo ana* (穴) *ni su* Shin no Shikōtei ließ die konfuzianischen Schriften im Lande verbrennen und die Gelehrten lebendig begraben.

6 ~臣 *jushin* ein Lehnsmann, der als Lehrer des Konfuzianismus angestellt ist; *yoyo* (世々) *bak'fu* (幕府) *no j. tari* seine Vorfahren waren viele Generationen hindurch als Lehrer des Konfuzianismus angestellt; *sofu* (祖父) *no dai* (代) *ni itatte* (至ッテ) *Hosokawakō* (細川侯) *no j. to naru* zur Zeit meines Großvaters wurden wir konfuzianische Gelehrte des Fürsten Hosokawa.

7 ~佛 *jubuts'* der Konfuzianismus und Buddhismus; *shintō* (神道) *wo tonaete* (唱ヘテ) *j. wo hai* (排) *su* er war ein Anhänger des Shintōismus und verwarf den Konfuzianismus und Buddhismus; *j. nidō* (二道) *wo nikumu* (惡) *koto dak(w)ats'* (蛇蠍) *no gotoshi* (如) er haßte den Konfuzianismus und Buddhismus wie Schlangen und Skorpione.

8 ~官 *juk(w)an* das Amt als konfuzianischer Gelehrter; *bak'fu* (幕府) *wa j. wo mōke* (設), *Hayashi* (林) *Dōshun* (道春) *wo motte* (以) *Daigaku* (大學) *no kami* (頭) *to su* das Bak'fu errichtete eine Behörde für den Konfuzianismus und stellte Hayashi Dōshun als Daigaku no kami an die Spitze.

~宗 *jusō* der erste unter den konfuzianischen Gelehrten, der Leiter des Konfuzianismus (z. B. die Familie Hayashi unter dem Bak'fu); *Hayashi Daigaku* (大學) *no kami* (頭) *wo motte* (以) *bak'fu* (幕府) *no j. to su* Hayashi Daigaku no kami war der Leiter des Konfuzianismus unter der Tokugawaherrschaft.

~林 *jurin* ein Kollegium von konfuzianischen Gelehrten; *hiroku* (廣ク) *tenka* (天下) *no j. to majiwari* (交) *wo musubu* (結) viel mit den konfuzianischen Gelehrten des Landes verkehren; *amaneku* (普) *j. wo busshoku* (物色) *sh'te hisoka* (竊) *ni tōbaku* (討幕) *no gi* (議) *wo tonōru* (唱) *mono wo tōru* (捕) man nahm diejenigen, welche heimlich für die Beseitigung des Feudalwesens waren, gefangen, indem man in allen gelehrten Körperschaften (Kollegien) Nachforschungen anstellte.

~服 *jufuku* die Kleidung der konfuzianischen Gelehrten, s. ~衣; das Tragen dieser Kleidung; *j. suru* dergleichen Kleider tragen; *Goki* (吳起) *j. sh'te gi* (魏) *no Bunkō* (文侯) *ni mamiu* (見) Goki hatte in der Tracht eines konfuzianischen Gelehrten eine Audienz bei Bunkō.

~門 *jumon* s. ~教.

9 ~冠 *juk(w)an* die Kopfbedeckung konfuzianischer Gelehrter.

~者 *jusha* der konfuzianische Gelehrte; *j. wa jugaku* (學) *wo kō* (講) *-zuru hito nari* unter *j.* versteht man eine Person, die den Konfuzianismus lehrt; *isha* (醫者) *no fuyōjō* (不養生), *j. no fumimochi* (不身持), *bōzu* (坊主) *no sesshō* (殺生) die ungesunde Lebensweise des Arztes, die Unmoralität des konfuzianischen Gelehrten und die Grausamkeit des buddhistischen Priesters (Sprichw.); *kare* (彼) *wa j. no naka* (中) *nite mottomo* (最) *suguretaru* (勝レタル) *hito nari* er ist der hervorragendste unter den konfuzianischen Gelehrten; *j. no nakama* (仲間) das Kollegium dieser Gelehrten.

10 ~家 *juka* s. ~者, ~臣 u. a.; *j. ni umare* (生マレ) *yō* (幼) *ni sh'te sude* (既) *ni gaku* (學) *ni tsuku* (就) er entstammte einer Familie konfuzianischer Gelehrten und beschäftigte sich schon früh mit dieser Wissenschaft; *j. wo hei* (聘) *sh'te oshie* (教) *wo uku* (受) einen konfuzianischen Gelehrten berufen und von ihm Unterricht empfangen.

11 ~教 *jukyō* die konfuzianische Lehre, Wissenschaft, der Konfuzianismus; *j. wo hō* (奉) *-zuru* dem Konfuzianismus folgen, sich dem Konfuzianismus anschließen; *j. wo hiromeru* (弘) den Konfuzianismus verbreiten, ausbreiten.

~術 *jujuts'* die Prinzipien der konfuzianischen Gelehrten; *j. wo osameru* (修) die Prinzipien durchführen, die Lehren befolgen.

12 ~雅 *juga* die Lehre von der wahren konfuzianischen Ethik und der Gelehrte, der diese vertritt; *j. wo motomeru* (求) sich nach der Lehre der wahren Ethik sehnen.

13 ~葬 *jusō* ein Begräbnis nach konfuzianischem Prinzip; *j. (wo) suru* ein Begräbnis nach diesem Prinzip veranstalten.

~道 *judō* die Ethik der konfuzianischen Lehre, die konfuzianische Lehre; *j. wo tattobu* (尊) die Ethik der konfuzianischen Lehre befolgen; *j. ni sh'tagau* (從), *hō* (奉) *-zuru* dasselbe.

15 ~墨 *juboku* der Konfuzianismus und die Lehre des Bok'shi (墨子); die Lehre des letzteren heißt *jita ken aisets'* (自他兼愛說), d. i. die Lehre von der Liebe zu sich und den andern.

16 ~學 *jugaku* die konfuzianische Lehre, Wissenschaft, der Konfuzianismus, s. ~教; *j. wo osameru* (修), *hō* (奉) *-zuru* diese Lehren befolgen; *j. wo kō* (講) *-zuru* diese Lehre lehren; *j. wo ukeru* (受) in dieser Lehre unterwiesen werden.

259: 儘

儘 (verkürzt 侭) *mama* der Zustand, die Art und Weise, in der sich etwas befindet; **jin**. Andere Bedeutungen: Alle, alles, sich erschöpfen, etwas erschöpfen (= 盡). In Vornamen wird es auch *michi* gelesen. *kono mama ni sh'te oku* (置) so lassen, wie es ist, nichts daran ändern; *sono m. ni s'tete* (捨テヽ) *oke* laß es so, wie es ist! rühre nicht daran! *sono m. de yoroshii* (宜) es ist gut so, wie es ist; *sono m.* sofort, sogleich, so, wie man geht und steht; *omou* (思) *m. ni* so, wie man will; *omou m. ni naranai* alles ist gegen mich, es geht nicht so, wie ich möchte; *m. ni naranu ya ukiyo* (浮世) *no narai* (習) es ist immer so auf der Welt, daß es nicht so geht, wie man möchte; *kiita* (聞イタ) *m. kaite* (書イテ) *okimash'ta* ich habe es so niedergeschrieben, wie ich es gehört habe; *nan' no kangae* (考) *mo naku kiita m. wo hanashimash'ta* (話シマシタ) ich habe es so erzählt, wie ich es gehört habe, ohne mir viel dabei zu denken; *kutsu* (靴) *no m. (ni, de)* mit den Stiefeln an, ohne die Stiefel auszuziehen; *umareta* (生マレタ) *m. (ni, de)* so, wie man geboren ist; *m. yo* mag es sein, wie es will, es ist mir gleich; *m. yo, ato* (後) *wa no* (野) *to nare yama* (山) *to nare* es ist mir ganz gleich, mag es später Feld oder Berg werden! *m. to* unter Umständen (veraltet).

盡 ist »sich erschöpfen, zu Ende gehen, bis zu Ende gebraucht werden, gebrauchen«; es ist ursprünglich die Asche, welche im Ofen (皿) übrigbleibt, wenn das Feuer (灬) erloschen ist.

260: 儕

儕 *tomo(gara)* (dafür meist 徒, 輩 u. a.) die Genossen; *hitoshii* gleichmäßig (= 齊); *tomo ni* zusammen (dafür meist 共); ***sai***. *korera no t. wo yobitsudou* (呼集) Leute dieser Art zusammenrufen; *kokorozashi* (志) *wo hitoshiu su* gleiche Gesinnung haben; *chōyō* (長幼) *tomo ni oru* alt und jung sind zusammen.

齊 »eben, gleichmäßig«, öfter Lautzeichen, bedeutet ursprünglich »Harmonie« (die gleiche Höhe der Ähren in einem Reisfelde).

10 ~ 倫 *sairin* s. ~ 輩.

12 ~ 等 *saitō* s. ~ 輩.

15 ~ 輩 *saihai* die Kollegen; *s. no suifuku* (推服) *suru tokoro to naru* er wurde von den Kollegen hochgeschätzt, und sie ordneten sich ihm unter; *s. no shiru* (知) *tokoro to naru* es wurde unter den Kollegen bekannt.

261: 儔

儔 *tomo(gara)* (s. 儕) die Genossen; *tagui* die Art (dafür meist 類); *hitoshii* gleichmäßig (= 齊); ***chū***. Andere Bedeutungen: Wer, derselbe, bedecken, verstecken. In Vornamen auch *tomo*. *ash'ki* (惡) *t.* böse Freunde; *tagui mare* (稀) *naru hito* ausgezeichnete, seltene Menschen; *kokoro* (心) *(no) hitosh'ki tomo* (友) Freunde von gleicher Gesinnung.

壽, hier, wie öfter, Lautzeichen, bedeutet »langes Leben, Glückwunsch«; es besteht aus 士 = 老 »alt« und einer Figur, die die Linien auf dem Reisfelde, die Arbeit, bezeichnet.

4 ~ 匹 *chūhits'* die Genossen; die Art; *ch. mare* (稀) *nari* dergleichen sind selten; *ch. wo motomuru* (求) *mo katashi* (難) man findet dergleichen schwer.

9 ~ 侶 *chūryo* s. ~ 匹.

19 ~ 類 *chūrui* s. ~ 匹.

262: 儓

儓 wird nach dem On ***tai*** gelesen und bedeutet Diener (*shimobe*); es findet sich nur in wenigen Zusammensetzungen. Andere Bedeutung: Dumm.

臺 erhöhter Punkt, Terrasse.

16 ~ 儗 *taikai* die Dummheit.

~ 隷 *tairei* der Diener; *bokugyo* (牧圉) *t.* Hirten und Diener.

263: 償

償 *tsuk(g)unau*, *tsugunou* wiedererstatten, entschädigen, wieder gutmachen, schadlos halten, kompensieren; *tsuk(g)una(o)i* der Ersatz, die Entschädigung, die Kompensation = *baishō* (賠償); ***shō***. *zenk(w)a* (前過) *wo ts.* ein früheres Versehen wieder gutmachen; *tsumi* (罪) *wo ts.* eine Schuld sühnen; *sommō* (損耗), *songai* (損害) *wo ts.* den Verlust, Schaden wieder gutmachen, ersetzen; *shakkin* (借金) *wo ts.* seine Schulden bezahlen; *go son* (御損) *ga areba, tsugunaimashō* wenn Sie Verluste haben, werde ich sie ersetzen; *shūshi* (收支) *tsuk(g)unawazu* es deckt die Kosten nicht.

賞 ist *homeru* loben, ursprüngl.: Muscheln (貝) als Belohnung geben; 尚, hier Lautzeichen, ist = 尙 *nao* noch, noch mehr.

7 ~ 却 *shōkyaku suru* ersetzen und zurückgeben; *shakuzai* (借財) *wo sh. suru* seine Schulden bezahlen; *sh. no hōhō* (方法) *ga tatanu* (立タヌ) ich weiß nicht, wie ich meine Schulden bezahlen soll; *tabakozei* (煙草稅) *wo motte* (以) *kōsai* (公債) *no sh. ni ateru* (充) die Tabaksteuer zur Rückzahlung der Staatsschuld verwenden, bestimmen; *shakkin* (借金) *zembu* (全部) *wo sh. shimash'ta* die Schuld ist ganz getilgt; *kyūkōsai* (舊公債) *wa hongets'* (本月) *sh. serarubeshi* die alte Schuld wird diesen Monat amortisiert werden.

8 ~ 命 *shōmei suru* sein Leben als Ersatz hingeben.

~ 金 *tsuguna(o)ikin* der Schadenersatz, die Kompensation an Geld; *shōkin* die Indemnität; *ts. wo das'* (出) Schadenersatz zahlen; *ts. wo morau* (貰), *toru* (取) Schadenersatz bekommen; *ts. wo seikyū* (請求) *suru* Schadenersatz verlangen; *shōkin wo shiharau* (支拂) eine Indemnität zahlen; *sh.-shiharai* die Zahlung der Indemnität; *sh. wo seikyū suru* eine Indemnität fordern, verlangen; *sh. wo toru* eine Indemnität nehmen; *ni-okuyen* (二億圓) *no sh. wo emash'ta* (得マシタ) sie erhielten eine Kriegsentschädigung von 200 Millionen Yen.

11 ~ 逋 *shōho* s. ~ 債.

12 ~ 復 *shōfuku* s. ~ 却 u. ~ 還.

13 ~ 債 *shōsai* die Rückzahlung einer Schuld; *sh. suru* eine Schuld zurückzahlen, tilgen; *sh.-hōhō* (方法) die Art und Weise der Rückzahlung; *sh.-keikaku* (計畫) der Schuldentilgungsplan. Jetzt sagt man statt *sh.* gewöhnlich *gensai* (減債).

16 ~ 還 *shōk(w)an* s. ~ 却; *kok'sai* (國債) *wo sh. suru* die Staatsschuld zurückzahlen; *dai-ikk(w)ai* (第一回) *-sh.-ki* (期) der erste Zahlungstermin; *sh.-kigen* (期限) der Termin der Rückzahlung; *sh.-kikin* (基金) der Fonds für die Rückzahlung; *sh.-kyozets'* (拒絕) die Weigerung der Rückzahlung; *sh.-seikyū* (請求) die Ersatzleistung; *sh.-tsumitatekin* (積立金) = *sh.-kikin*; *sh.-nengaku* (年額) *-kiteikōsai* (旣定公債) eine Staatsschuld, bei der abgemacht ist, daß jedes Jahr eine bestimmte Summe abgezahlt wird; *sh.-mujumbi* (無準備) *-kōsai* eine Staatsschuld ohne Fonds, bei der keine Frist für die Rückzahlung festgesetzt ist; *shinkōsai* (新公債) *wa Meiji* (明治) *shijūgonen* (四十五年) *-nai* (內) *ni sh. sareru hazu* (筈) *des'* die neue Schuld soll 1912 (im 45. Jahre Meiji) zurückgezahlt werden.

264: 優

優 *masaru* (dafür meist 勝) überlegen, hervorragend sein, übertreffen (*ni*), *yasashii* (in Zusammens.: *yasa*) zart, liebenswürdig, freundlich, nachgiebig, umgänglich, auch: elegant, graziös, reizend, lieblich; ***yū*** (*u*); *yū ni* bedeutet auch: reichlich. Andere Bedeutungen: Schauspieler, spielen. In Vornamen liest man auch *masa*. *masareru mono* (者) *wa kachi* (勝), *otoreru* (劣レル) *mono wa yaburu* (敗), auch ~ 勝劣敗 geschrieben, der Überlegene siegt, der Schwächere unterliegt; *yasash'ku sh'te kuremas'* (吳レマス) er behandelt mich liebenswürdig, er ist gütig gegen mich; *yasashii kotoba* (言葉) *wo kakerarete* (掛ケラレテ) *horori to seri* er wurde gütig angeredet und hatte Tränen im Auge; *kare* (彼) *no konk(w)ai* (今回) *no zenkō* (善行) *wa yū ni zenk(w)a* (前過) *wo tsukunōte* (償フテ) *amari* (餘) *ari* seine jetzige gute Führung macht seine früheren Vergehen reichlich gut; *yū naru sugata* (姿) eine elegante Gestalt; *yū ni kikoeru* (聞) *koto* (琴) *no ne* (音) der Ton einer Koto, der angenehm, lieblich klingt; *tsukaete* (仕ヘテ) *yū nareba, sunawachi* (則) *manabu* (學) wenn man im Dienste ist und noch Kraft übrig hat, lernt man (soll man lernen), (aus Rongo); *sake* (酒) *wo nomi* (飲), *kats'* (且) *yū wo miru* (見) man trinkt Sake und sieht dazu ein Schauspiel.

憂, öfter Lautzeichen, bedeutet: seine Sorgen (惡) spazierenführen (夊), traurig sein, Traurigkeit; 㥑 ist eigentlich 頁 »Kopf« und 心 »Herz«, am Kopf und Herzen leiden, Traurigkeit.

2 ~ 人 *yūjin* ein Mensch, der sich bei allen Dingen Zeit läßt, ein langsamer Mensch.

3 ~ 女 *yasa-onna* eine hübsche, zarte Frau.

~ 弓形 *yūkyūkei* der größere Kreisabschnitt.

4 ~ 比 *yūhi* ein Zahlenverhältnis, bei dem die erste Zahl größer als die zweite ist, z. B. 10 : 9.

6 ~ 先 *yūsen* die Bevorzugung, der Vorrang; *y.-ken* (權) das Vorzugsrecht, Sonderrecht, Vorrecht; *y.-kabu* (株) die Vorzugsaktie, Prioritätsaktie, die Stammpriorität; *y.-kabunushi* (主) der Prioritätsaktionär; *y.-tsūjōkabu* (通常株) die gewöhnlichen Aktien im Gegensatz zu den Vorzugsaktien.

~ 劣 *yūrets'*, seltener *masari-otori*, die Überlegenheit und Schwäche oder Minderwertigkeit; *y. wo arasou* (爭), *kisou* (競) sich um die Überlegenheit oder Minderwertigkeit streiten; *y. (masariotori) nashi* es gibt weder etwas Stärkeres noch etwas Schwächeres, es ist kein Unterschied in der Qualität; *sōhō* (雙方) *y. nashi* beide sind gleich; *y. kahi* (可否) *wo sadamu* (定) bestimmen, was das Bessere ist; *y.-ron* (論) der Streit, wer der Größere ist.

~ 旨 *yūshi* ein Befehl, Wort von oben; *y. wo hai* (拜) *su* einen Befehl, ein Wort von oben empfangen.

7 ~ 伶 *yūrei* der Schauspieler (auch *reiyū* 伶優).

~ 男 *yasa-otoko* ein zarter, hübscher, liebenswürdiger Mann; *y. ni horeru* (惚) sich in einen solchen Mann verlieben; *y. ni yudan* (油斷) *suruna* hüte dich vor einem solchen Mann! *y. wo hana* (鼻) *ni kakeru* (懸) sich auf seine zarte und hübsche Gestalt etwas einbilden.

~ 形 *yasagata*, *yasagatachi* eine zarte Gestalt, Erscheinung; *yasagata na hito* ein Mensch von zarter Figur; *y. ni niawanu* (似合ヌ) *jōbu* (丈夫) *na karada* (体) ein trotz seiner Zartheit starker, kräftiger Körper.

~ 技 *yūgi* eine hervorragende Kunst.

~ 秀 *yūshū* die Vortrefflichkeit; *y. naru seiseki* (成績) ein großer Erfolg; *y. naru guntai* (軍隊) ein vortreffliches Korps.

~ 角 *yūkaku* der stumpfe Winkel am Schnittpunkt zweier Linien.

8 ~ 弧 *yūko* der größere Teil der Peripherie eines Kreises, der durch eine Sehne abgeschnitten wird.

~ 孟衣冠 *yūmō ik(w)an* ursprünglich »die Kleidung und Kopfbedeckung des chinesischen Schauspielers Yūmō«, dann übertragen: die Nachahmung von Äußerlichkeiten. Yūmō soll einen andern in allen Äußerlichkeiten nachgeahmt haben.

~ 花 *yūk(w)a* schöner als eine Blüte.

~ 長 *yūchō* die Langsamkeit, Gemütsruhe; *y. na shikata* (仕方) eine langsame Art und Weise, etwas auszuführen; *y. na hito*, *y.-jin* ein langsamer, lethargischer Mensch; *sonna y. na koto de wa tote mo ma* (間) *ni awanu* (合ハ

ヌ) wenn man so langsam ist, wird man nicht fertig; *y. na koto wo sh'te iru hito des'* er nimmt die Sache nicht so ernst, nimmt sie ruhig auf; *y. ni kamaete* (構ヘテ) *nakanaka* (中々) *ugokimasen'* (動キマセヌ) er nimmt die Sache nicht tragisch und läßt sich nicht rühren. Man schreibt auch 悠 statt 優.

9 ~勅 *yūchoku* s. ~詔.

~厚 *yūkō* die Freundlichkeit; *y. naru* gütig; *y. kimi* (君) *no gotoki* (如) *wa mare* (稀) *nari* eine solche Freundlichkeit, wie die deine, ist selten.

~姿 *yasasugata, yūshi* eine graziöse, anmutige Erscheinung (hauptsächlich von Frauen); *ano hito no yasasugata ga me* (目) *ni chiratsuku* ihre zarte Erscheinung schwebt einem immer vor den Augen, *y. ga wasurerarenu* (忘レラレヌ) man kann ihre zarte Gestalt nicht vergessen, *y. wo omoikomu* (思込) sich in die zarte Gestalt verlieben; *yūshi ni sh'te shika mo i* (威) *ari* die Gestalt ist zart und doch imposant.

~待 *yūtai* höfliche, freundliche Behandlung; *kyaku* (客) *wo y. suru* einen Gast höflich, freundlich behandeln; *g(w)aijin* (外人) *wo y. suru* die Ausländer besonders freundlich behandeln, auszeichnen; *y. wo ukeru* (受) sehr freundlich empfangen werden; *y.-ken* (券) ein Billet, durch das man eines besonderen Empfanges teilhaftig wird; *y.-seki* (席) ein Ehrenplatz.

~恤 *yūjuts' suru* Unglückliche beschenken, liebreich behandeln; *izoku* (遺族) *wo y. su* man unterstützt die Hinterbliebenen liebreich.

~柔 *yūjū* die Unentschlossenheit, das Zögern; *y.-fudan* (不斷) dasselbe; *y.-fudan na hito* ein unentschlossener Mensch; *y.-fudan ni sh'te koto wo shochi* (所置) *suru koto atawazu* (能ハズ) man ist unentschlossen und weiß nicht, wie man die Sache anfangen soll; *y.-fudan ni sh'te tada mokuzen* (目前) *wo koto* (糊塗) *suru nomi* unentschlossen sein und nur das vor Augen Liegende flicken (überkleistern); *y.-fudan hisash'ku* (久ク) *kessezu* (決セズ) er war lange unentschlossen und wußte nicht, was er machen sollte; *y. enyo* (厭飫) *suru* sich lange an etwas freuen.

~者 *yūsha* ein überlegener, hervorragender Mensch; *y. sonzai* (存在) *no genri* (原理) das Prinzip des Überlebens des Stärkeren, das Gesetz des Stärkeren, der Darwinismus, vgl. ~勝劣敗.

~美 *yūbi* die Grazie, Zartheit, Schönheit; *y. na sugata* (姿) eine graziöse Gestalt; *y. na gei* (藝) eine graziöse Kunst, z. B. ein Alleintanz; *y. na hito* ein feiner Mensch; *y. na koe* (聲) eine anmutige, zarte, schöne Stimme.

10 ~倡 *yūshō* der Schauspieler, s. 俳優; *y. shuju* (侏儒) *tawamurete* (戯レテ) *susumu* (進) Schauspieler und Clowns traten Scherze treibend vor (den Fürsten).

~容 *yasasugata* s. ~姿.

~恩 *yū-on* große Gunst, Güte (des Fürsten, Kaisers); *shi* (死) *wo motte* (以) *y. ni mukuyu* (報) man vergilt durch seinen Tod die großen Wohltaten.

~草 *masarigusa* eine andere Bezeichnung für das Chrysanthemum.

11 ~婆夷 *ubai* buddh. = *Upasika* eine Frau, die, ohne in ein Kloster zu gehen und ohne sich die Haare abzuschneiden, Nonne wird; ~婆塞 *ubasoku* = *Upasaka* ein Mann, der, ohne in ein Kloster zu gehen und ohne sich die Haare abzuschneiden, Mönch wird.

12 ~勝 *yūshō* die Überlegenheit; *y. reppai* (劣敗) der Stärkere ist überlegen, der Schwächere unterliegt, der Sieg des Stärkeren, die natürliche Zuchtwahl; *y. reppai wa tenri* (天理) *no shizen* (自然) *nari* es ist ein Naturgesetz, daß der Schwächere dem Stärkeren unterliegt; *y. reppai no yo* (世) *no naka* (中) die Welt, in der der Stärkere siegt, der Schwächere unterliegt; *y. reppai wa yo no tsune* (常) dasselbe; *y.-ki* (旗) die Flagge, die eine Partei für ihren Sieg erhält (z. B. bei Wettkämpfen in der Schule).

~報 *yūhō* eine reiche Belohnung; *y. suru* eine reiche Belohnung geben.

~游 *yūyū* s. ~遊.

~渥 *yūaku* die Generosität, die Allerhöchste Gnade; *y. naru seishi* (聖旨) der Wille des Kaisers, die Allergnädigste Willensäußerung; *y. naru kōon* (鴻恩) *ni yoku* (浴) *su* große Wohltaten, Gnade vom Herrscher empfangen; *y. naru chokugo* (勅語) *wo tamawari* (賜), *shinra* (臣等) *kyōk(w)ō* (恐惶) *ni taezu* (堪ヘズ) wir, die Untertanen haben die Allergnädigste Verfügung mit der größten Ehrfurcht empfangen; *shaga* (車駕) *shinrin* (親臨) *kai-in* (開院) *no seish'ki* (盛式) *wo age,* (舉) *y. naru seishō* (聖詔) *wo tamō* (賜) *shinra kyōk(w)ō no itari* (至) *ni taezu* wir, die Untertanen, ersterben in Ehrfurcht, daß Ew. Majestät die Gnade geruht, den Landtag in eigner Person zu eröffnen und eine Allergnädigste Verfügung zu erlassen.

~然 *yūzen taru* langsam und sicher, unbefangen; *y. taru taido* (態度) eine unbefangene Haltung; *y. to sh'te jō* (場) *ni noboru* (上) er ging langsam und sicher auf die Bühne; *y. to sh'te semarazu* (迫ラズ) man überstürzt sich nicht.

~筆 *yūhits'* die Fertigkeit und Geschicklichkeit im Schreiben, eine Person, die im Schreiben geschickt ist.

~等 *yūtō* (*naru, ni*) vorzüglich, hervorragend, ausgezeichnet; *y.-sei* (生), *y. naru seito* (生徒) ein hervorragender, ausgezeichneter Schüler; *y. no shina* (品) eine vorzügliche Ware; *y.-shō* (章) der Preis, die Prämie; *y.-shōhai* (牌) die Preismedaille; *y. no sotsugyōsei* (卒業生) die besten abgehenden Schüler; *y. de kyūdai* (及第) *suru* das Examen vorzüglich bestehen; *shiken* (試驗) *de y. ni narimash'ta* sie waren die Besten im Examen; *k(w)ansoku* (觀測) *y.-shō* (章) die Auszeichnung für die Ermittlung (Abschätzung) der Entfernung (mil.); *shōjun* (照準) *y.-shō* die Auszeichnung für das Geschützrichten (mil.); *tsūshin* (通信) *y.-shō* die Auszeichnung für Signalisieren (mil.).

~詔 *yūshō* ein Allergnädigster, Allerhöchster, kaiserlicher Erlaß, s. ~勅; *y. wo kudash'te* (下シテ) *shinra* (臣等) *wo satoshitamō* (諭賜) der Allergnädigste, Allerhöchste, kaiserliche Erlaß hat uns belehrt, uns wissen lassen.

~閑 *yūkan* die Muße; *ware* (我) *ni y. nashi* ich habe keine Muße.

~雅 *yūga* die Zartheit und Feinheit; *y. na uta* (歌) ein zartes und feines Gedicht; *y. na sō* (想) eine zarte Idee (z. B. den Frühling, die Sterne, Blumen betreffend).

13 ~勢 *yūsei* die Überlegenheit (meist an Zahl); *y. naru heidan* (兵團) eine überlegene Truppe; *y. naru teki* (敵) ein überlegener Feind; *y. naru teki ni k(w)ai* (會) *su* man stößt auf einen überlegenen Feind; *k(w)aryoku* (火力) *no y.* die Überlegenheit des Feuers; *y. wo motte* (以) *kōgeki* (攻擊) *suru* mit überlegenen Kräften angreifen; *teki* (敵) *no y. naru kuchikukan* (驅逐艦) die an Stärke überlegenen Torpedojäger des Feindes.

~睨 *yasanirami* ein zärtlicher Frauenblick.

~遊 *yūyū* (*taru*) ruhig, zufrieden mit dem, was man geleistet, erreicht hat; *y. to sh'te toshi* (年) *wo ou* (終) seine letzten Lebensjahre in Ruhe und Zufriedenheit genießen; *hin* (貧) *ni otte* (居ツテ) *y. tari* er ist bei seiner Armut ruhig und zufrieden.

~遇 *yūgū* s. ~待; *y. no atsuki* (渥) *ni kankyū* (感泣) *su* man ist zu Tränen gerührt über die große Gunstbezeugung (z. B. des Kaisers); *y. wo ukeru* (受) sehr freundlich empfangen werden; *y.* (*wo*) *suru* sehr freundlich empfangen.

14 ~奬 *yūshō* ein zu großes Lob; *y. suru* zu sehr loben.

15 ~賞 *yūshō* ein großes Lob, eine große Belohnung; *y. wo tamō* (賜) ein großes Lob erteilen, eine große Belohnung geben.

16 ~曇華 *udonge* eine fabelhafte Blume in Indien, die nur alle 3000 Jahre einmal blühen soll. Udon ist die verkürzte Wiedergabe des buddhistischen Wortes Udumbara (~曇鉢羅), das durch *reizui* (靈瑞) oder *zuiō* (瑞應) übersetzt wird; auch anderer Name für die Bananenblüte; auch die Eier einer Libellenart (*kusakagerō*), die wie eine Blume aussehen und daher für eine Pflanze angesehen wurden; *u. no hana* (花) *machi-etaru* (待得タル) *kokochi* (心地) wörtl.: ein Gefühl, wonach man nach langem Warten endlich die Blume der Udon gefunden hat, sagte man früher von jemand, der seinen Feind suchte, um Blutrache zu üben; *u. no hana ga saita* (咲イタ) *kara, nani ka ii koto ga arō* da die Udongeblume erblüht ist, wird einem etwas Gutes passieren.

17 ~優 *yūyū* (*taru*) milde und wohlwollend (z. B. von der Regierung), reich und zufrieden (z. B. von Untertanen); *matsurigoto* (政) *wo shiku* (敷) *koto y. tari* die Regierung ist milde und wohlwollend; *jimmin* (人民) *y. to sh'te taihei* (太平) *wo tanoshimu* (樂) das Volk ist reich und zufrieden und erfreut sich der Segnungen des Friedens; *y.-kofuku* (鼓腹) die Zufriedenheit (das Sattsein) des Volkes.

~緜 *yūken* s. ~簡.

18 ~爵 *yūshaku* ein hoher Adelsrang; *y. wo sazukeraru* (授) einen hohen Adelsrang erhalten; *y. wo tamō* (賜) einen solchen verleihen.

~簡 *yūkan* die Ruhe, mit der man etwas tut, vgl. *yūyū* (優々) *kankan* (簡々) reichlich, zufrieden und ruhig.

19 ~寵 *yūchō* die große Gunst des Herrschers; *y. wo kōmuru* (被), *uku* (受) vom Herrscher sehr begünstigt werden; *y. ni yoku* (浴) *su* wörtl.: man badet sich in der kaiserlichen Gunst, beim Herrscher in großer Gunst stehen.

~艷 *yū-en* s. ~美; *y. naru* zart, reizend, lieblich; *y. naru sugata* (姿) die reizende Gestalt (z. B. einer Geisha).

265: 儱

儱 wird stets nach dem On **rō** gelesen und findet sich nur in wenigen Zusammensetzungen. Als Kun gilt *otoru* unterliegen, nachstehen (dafür gewöhnlich 劣). Andere Bedeutungen: Unentwickeltes Wissen, falsches Gehen.

龍 ist »Drache« und hier, wie öfter, Lautzeichen.

8 ~侗 *rōtō naru* noch nicht geschickt, bewandert in etwas, unfähig; *r. imada* (未) *utsuwa* (器) *wo nasazu* man ist noch unbewandert und noch kein brauchbarer Mensch.

11 ~倢 *rōshō* (= 不遇) ein unglückliches Geschick, das verhindert, daß man eine passende Stellung im Leben bekommt; *r. toki* (時) *ni awazu* (遇ハズ) ein unglückliches Geschick verursachte, daß er nicht von den andern anerkannt wurde, daß er keine passende Stellung bekam.

266: 儲

儲 *mōkeru* verdienen, gewinnen; *mōkaru* verdienen können; Subst. *mōke* der Verdienst, Gewinn; auch *takuwaeru* zurücklegen, sparen (dafür oft 貯); *soeru* hinzusetzen (dafür meist 添); Subst. *soe* was man hinzusetzt; ***cho***. *taisō* (大層) *kane* (金) *wo mōkemash'ta* er hat viel Geld verdient; *ichidai* (一代) *ni sanzemmanyen* (三千万圓) *no kane* (金) *wo mōkemash'ta* er hat während seines Lebens 30 Millionen verdient; *mōkeru yori tsukau* (使) *hō* (方) *ga ōi* (多) man braucht mehr, als man verdient; *konogoro* (此頃) *wa ikkō* (一向) *mōkarimasen'* in jüngster Zeit kann ich gar nichts verdienen; *nani* (何) *ka mōkaru shōbai* (商賣) *wa arimasen' ka* gibt es kein Geschäft, bei dem etwas zu verdienen ist? *mōke ni naranai* es lohnt sich nicht; *nan'* (何) *no shōbai de mo mōke ga s'kunaku* (少ク) *narimash'ta* in jedem Geschäft ist der Verdienst klein geworden.

諸 bedeutet: viele, alle; es ist aus 言 »Worte« und 者 »Person, Sache« entstanden. Für *mōkeru* einrichten usw. schreibt man 設.

4 ~王 *choō* der Kronprinz, Thronerbe, s. ~君, auch ~貳, ~嗣.

5 ~仕事 *mōkeshigoto* ein Geschäft, das etwas einbringt, bei dem man verdient; *m. wo suru* ein Geschäft, das etwas einbringt, haben.

7 ~位 *cho-i* der Rang des Kronprinzen, auch = ~君; *ch. ni tsuku* (即) den Rang des Kronprinzen erhalten.

~君 *chokun* der Kronprinz, auch: der Erbe, Nachfolger eines Daimyōs (früher). Eine ältere Lesweise ist *mōke no kimi*; *ch. nao* (尙) *yōshō* (幼少) der Kronprinz ist noch jung; *ch. wo hosa* (輔佐) *sh'te kok'sei* (國政) *wo osamu* (治) dem Kronprinzen zur Seite stehen und den Staat lenken; *ch. go jijō* (御治定) er wurde zum Kronprinzen und Nachfolger ernannt.

8 ~弦 *chogen*, *osayuzuru* die Ersatzsehne.

~金 (gewöhnlich 貯金 geschrieben, s. d.) *chokin* das ersparte Geld, die Ersparnisse.

9 ~時 *choji suru* sparen.

~胥 *chosho* = 御苑 *go en* der kaiserliche Garten, Park; auch: das Sparen für schlechte Zeiten.

13 ~與 *choyo* (= *yōyo* 容與) *naru* Überfluß habend und behaglich.

~貳 *choji* s. ~君.

14 ~嗣 *choshi* s. ~君.

~蓄 (meist 貯蓄 geschrieben, s. d.) *chochiku* das Sparen, das Ersparte; *ch. suru* sparen.

16 ~積 *choshi* die Ersparnisse; *ch. suru* sparen; *ch. sūsō* (數倉) *ni mits'* (充) das Ersparte füllte viele Speicher; *ch. wo hirakite* (開キテ) *kyūmin* (窮民) *wo s'kuu* (救) man gibt das Ersparte heraus und hilft den armen Leuten.

19 ~繼 *chokei* s. ~君, 嗣 u. a.

267: 儳

儳 wird stets nach dem On ***zan*** gelesen und findet sich nur in wenigen Verbindungen; es bedeutet »unvollständig« (*totonowazu*). Andere Bedeutungen: Leichtsinnig, törichtes Gerede.

毚 soll das Bild eines großen Hasen sein und bedeutet »Nagetiere, Hasenarten«.

7 ~言 *zangen* das Unterbrechen der Worte jemandes; *z. suru* jemandes Rede unterbrechen.

11 ~焉 *zan-en* unvollständig.

268: 儺

儺 *oniyarai* das Vertreiben der Teufel, meist 追儺 geschrieben, eine alte Zeremonie am Ende des Jahres im kaiserlichen Palast zu Kyōto; dann: das Teufelvertreiben am Abend des Setsubun (der Übergangszeit vom Winter zum Frühling) in gewöhnlichen Häusern.

難 ist »schwer, schwierig«; es bedeutet die Schwierigkeiten, in die die Vögel (隹) kommen, wenn die Erde trocken (菓) ist.

269: 儼

儼 (dafür gewöhnlich 嚴) *oyosoka*, *ikameshii* ernst und würdig, streng, ehrerbietig; Subst. *ikameshisa* die Würde; *tsutsushimu* ehrfurchtsvoll sein (dafür meist 愼, 謹); ***gen***. Andere Bedeutungen: Gut, der Umlauf der Sonne. *sono* (其) *shiki* (式) *hanahada* (甚) *oyosoka nari* es ging bei der Feier sehr würdevoll zu; *o. ni mei* (命) *wo tsutō* (傳) streng und ernst einen Befehl erteilen; *o. ni shōrai* (將來) *wo imashimeru* (戒) ernstlich ermahnen, daß etwas nicht wieder vorkommt; *ikamesh'ki idetachi* (出立) ein würdevoller Aufzug; *ikameshii kao* (顏) ein würdevolles, ernstes, strenges Gesicht; *Tarobei ga kamishimo* (上下) *wo kitaru* (着タル) *ikameshisa* die Würde, mit der Tarobei das Kamishimo trägt (aus einem Hokku); *gen to sh'te sono shutchō* (主張) *wo magezu* (曲ゲズ) er ist fest und beharrt auf seiner Behauptung.

嚴 ist *kibishii* »streng« und wird auch in den obigen Bedeutungen gebraucht. 吅 bedeutet »einen erhöhten Ton«, 厰 »Furcht einflößend«.

5 ~乎 (auch 嚴乎 geschrieben) *genko* ehrfurchtsvoll, ehrerbietig, würdevoll, ernst; *g. to sh'te yōkyū* (要求) *wo shirizoku* (退) ernst und würdevoll die Forderung zurückweisen.

9 ~恪 (vgl. 嚴格) *genkaku* ernstes, würdevolles, bescheidenes Wesen.

10 ~氣 (嚴氣) *ikameshige naru* würdevoll, ernst; *i. naru kao* (顏) ein würdevolles, ernstes Gesicht.

12 ~然 *genzen* (auch 嚴然 geschrieben) *taru* einen würdevollen, großartigen Eindruck machend; *g. to sh'te igi* (威儀) *wo tadas'* (正) sich würdevoll benehmen; *g. chūō* (中央) *ni za* (座) *seru wa Ōyama* (大山) *gensui* (元帥) *nari* derjenige, der in der Mitte würdevoll saß, war der Generalfeldmarschall Ōyama.

Klassenzeichen X: 儿

(Der gehende Mensch; ungebräuchlich.)

270: 兀

兀 wird meist nach dem On ***kots'*** (*gots'*) gelesen und bedeutet: hoch (*takai*) und auf dem Gipfel eben, kegelförmig. Andere Bedeutungen: Unbeweglich sein, kahl, dumm, gefährlich, die Beine abschneiden (als Strafe in China). In Vornamen liest man auch *taka*. *kots' to sh'te gumpō* (群峯) *wo nuku* (抜) er (der Berg) ragt hoch über die andern Gipfel empor.

— bezeichnet die Ebene oben, 儿 einen Untersatz. Verwechsele das Zeichen nicht mit 元.

2 ~ 人 *kotsujin* s. ~ 者.

3 ~ 兀 *kots'kots'* (auch 矻々 geschrieben) *taru, sh'ta* beharrlich, unbeweglich, ruhig; *k. to sh'te sho* (書) *wo yomu* (讀) beharrlich lesen, immer über den Büchern sitzen; *k. to sh'te motte* (以) *toshi* (年) *wo kiwamu* (窮) die ganzen Jahre über den Büchern sitzen; *k. sh'ta hito* ein Mensch ohne feine Manieren, aber von gutem Charakter, ein kräftiger Mensch mit einer rauhen Außenseite; *k. sh'ta kimono* (着物) ein Kleid von derbem Stoff; *kots'kots'* sagt man auch vom Geräusch, das beim Aneinanderschlagen zweier harter Gegenstände entsteht: *k. tataite* (叩イテ) *kudaku* (碎) aneinanderschlagen und zerbrechen; doch schreibt man in diesem Falle meist Kana.

~ 子 *kosshi, gosshi* eine Bank mit vier Beinen (früher). Man schreibt auch 杌子.

~ 山 *kotsuzan* ein kahler Berg.

5 ~ 立 *kotsurits' suru* hoch emporragen; *heiya* (平野) *no aida* (間) *k. su* es ragt aus der Ebene empor; *fune* (船) *wa k. seru kiyan* (奇岩) *k(w)aiseki* (怪石) *no aida wo nūte* (縫フテ) *woshiru* (走) das Schiff windet sich durch die hoch aufragenden, sonderbar gestalteten Felsen und Gesteine hindurch.

6 ~ 刑 *kokkei* eine Strafe, die im Abschneiden der Beine besteht (chin.).

7 ~ 坐 *kotsuza suru* ruhig in Gedanken dasitzen; *k. sh'te haruka* (遙) *ni kokyō* (故鄉) *wo omou* (懷) still dasitzen und an die ferne Heimat denken.

9 ~ 者 *kossha* eine Person, der als Strafe die Beine abgeschnitten sind (chin.).

12 ~ 然 *kotsuzen* (*to sh'te*) hoch emporragend; *k. to sh'te tōkai* (東海) *ni nozomu* (臨) er ragt am Ostmeere hoch empor (wird z. B. vom Fuji gesagt).

16 ~ 頭 *kottō* ein kahles Haupt (dafür gewöhnlich *tokutō* 禿頭); *k. wo furutte* (振ツテ) *ōi* (大) *ni hantai* (反對) *suru* er schüttelt sein kahles Haupt und ist sehr dagegen, heißt es von alten Leuten.

271: 允

允 *yurus'* (dafür oft 許, 免) erlauben, einverstanden sein, genehmigen, Subst. *yurushi*; ***in***. Andere Bedeutungen: Wahrheit (*makoto*), treffen. Das Zeichen findet sich auch in dem Kaisernamen Inkyō tennō (允恭天皇, 412—453) und wird oft von den Handlungen der Kaiser gebraucht; in Vornamen liest man auch *makoto, chika, mits'*. Vgl. *Kido* (木戸) *Kōin* (孝允) Name eines berühmten Staatsmannes; *heika* (陛下) *no gyo* (御) *-in wo kōmuru* (蒙) die Genehmigung des Kaisers erhalten; *nanji* (汝) *ni chin* (朕) *ga makoto wo tsugu* (告) ich verkünde euch meine wahre Meinung (aus einem kaiserlichen Erlaß).

儿 ist Mensch, 厶 ja sagen.

4 ~ 可 *inka* die Erlaubnis, Sanktion, Zustimmung, Genehmigung der Regierung; *i. suru* die Erlaubnis, Sanktion, Zustimmung, Einwilligung zu etwas geben; *go* (御) *i. wo sōsei* (奏請) *su* man ersucht um die kaiserliche Genehmigung; *i. wo atō* (與) die Erlaubnis (in einem Zeugnis) geben, daß man die Lehrtätigkeit ausüben kann (früher meist bei der Fechtkunst gesagt); *i.-tori* (取) jemand, der eine solche Erlaubnis erhalten hat; *i.-menjō* (免狀) das Zeugnis dafür.

~ 文 ~ 武 *imbun imbu* Tüchtigkeit im Frieden und im Kriege, vom Kaiser gesagt und in Adressen an ihn gebraucht; *shin* (臣) *shūgiin* (衆議院) *-gichō* (議長) ... *tsutsushinde* (謹ンデ) *imbun imbu naru tennō heika* (天皇陛下) *ni mōs'* (白) ich, ... der Präsident des Abgeordnetenhauses, erlaube mir in aller Ehrfurcht Sr. Majestät mitzuteilen usw.

8 ~ 協 *inkyō suru* sehr gut zusammen passen.

~ 命 *immei* s. ~ 可.

~ 承 *inshō* s. ~ 諾.

10 ~ 准 *injun* s. ~ 可.

~ 容 *inyō* s. ~ 諾.

11 ~ 恭 *inkyō* (*naru*) sehr ehrfurchtsvoll, ehrerbietig; *i. sh'te* sehr ehrfurchtsvoll, ehrerbietig; *i. yoku* (克ク) *yuzuru* (讓) ehrfurchtsvoll bereit sein, nachzugeben.

~ 許 *inkyo* s. ~ 可; *g(w)aikoku* (外國) *-kunshō* (勳章) *no haiyō* (佩用) *wo i. suru* die Erlaubnis zur Anlegung eines ausländischen Ordens geben; *i. seraru* die Erlaubnis erhalten.

12 ~ 裁 *insai* s. ~ 可.

13 ~ 當 *intō naru* billig, recht, korrekt, unparteiisch; *koto* (事) *wo sho* (處) *suru koto i. nari* die Behandlung der Angelegenheit ist korrekt und unparteiisch; *i. naru shochi* (處置) eine unparteiische Behandlung.

15 ~ 請 *insei* die Gewährung einer Bitte, Forderung; *i. suru* eine Bitte, Forderung gewähren.

16 ~ 諾 *indaku* die Zustimmung, Erlaubnis; *i. suru* seine Zustimmung zu etwas geben; *i. wo eru* (得) die Zustimmung zu etwas erhalten; *i. wo kou* (乞), *motomeru* (求) um jemandes Zustimmung bitten.

~ 諧 *inkai* eine wahre Freundschaft.

17 ~ 舉 *inkyo* s. ~ 可.

272: 元

元 *moto* der Ursprung, die Quelle von etwas, der Fuß, z. B. eines Berges (dafür gewöhnlich *fumoto* 麓), der Anfang, was früher, ursprünglich war (*m. no* früher, ursprünglich); das Kapital; ***gen, g(w)an***. Andere Bedeutungen: Haupt, Himmel, große Tugend, das Gute, der Geist der Natur, die Untertanen, die Umwälzung, die Thronbesteigung, groß. *moto* findet sich in Familiennamen wie *Motoda* (田), *Motora* (良), *Motoki* (木), *Motono* (野), in Ortsnamen wie *Motoyoshiwara* (吉原), *Motonamura* (名村); in Vornamen liest man außer *moto* auch *hajime, chika, yuki*; vgl. auch den Namen des berühmten Malers *Kanō* (狩野) *Motonobu* (元信) (1475—1559). *gen* ist auch die Bezeichnung für die Mongolendynastie in China (1278—1369), ferner chinesischer Familienname und findet sich u. a. in dem koreanischen Ortsnamen *Genzan* = *Wönsan* (山); *gen*, seltener *g(w)an*, findet sich oft in Periodennamen wie *G(w)angyō* (慶) 877—884, *Gen-ei* (永) 1118 bis 1119, *Genreki* oder *G(w)anryaku* (暦) 1184, *Genkyū* (久) 1204—1205, *Gennin* (仁) t224, *Genkō* (亨) 1321 bis 1323, *Gentoku* (德) 1329—1330, *Genkō* (弘) 1331 bis 1333, *Gen-ō* (應) 1319—1326, *Genchū* (中) 1384 bis 1392, *Genki* (龜) 1559—1572, *Genna* (和) 1615—1623, *Genroku* (祿) 1688—1703, *Genji* (治) 1864. Vgl. die Namen der Kaiserinnen *Genshō* (正) 715—723, *Gemmyō* (明) 708—714. *moto wa sō desh'ta* ursprünglich war es so; *m. kara sō desh'ta* es war von früher her so; *m. kara Tōkyō ni o sumai* (御住) *des' ka* wohnen Sie schon immer in Tōkyō? *m. yori* von Anfang an, eigentlich (vgl. ~ 來); *m. no tōri* (通) *ni sh'te oke* (置ケ) mache es genau so wie früher! *m. no tokoro* (處) *ye shimatte* (仕舞ツテ) *oke* tue, setze es wieder an seinen früheren Platz! *m. ye tsuts'* (銃) (mil.) abgesetzt! *m. mombushō* (文部省) *shokik(w)an* (書記官) früher (ehemals) Rat im Kultusministerium; *m. wo kakeru* (懸) ein Kapital auf etwas verwenden; *m. ga kakaru* es erfordert ein Kapital; *sore de wa m. ga kiremas'* (切レマス) dann ist es unter dem Einkaufspreis; *yama* (山) *no m.* der Fuß des Berges; *tōdai* (燈臺) *m. kurashi* (暗) der Fuß des Leuchtturms ist dunkel, man sieht oft das Naheliegende nicht (Sprichwort). Vgl. auch *ashi* (足) *-m.* was an den Füßen ist, die Fußpartie; *me* (眼) *-m.* was um die Augen ist, die Augenpartie; *mizukara* (自) *tei-i* (帝位) *ni tsuki* (即), *kuni* (國) *wo gen to gō* (號) *su* er machte sich selbst zum Kaiser und nannte das Land (die Dynastie) Gen.

二 ist ursprünglich 上 »oben«, 儿 »der gehende Mensch«. Verwechsle dieses Zeichen nicht mit 兀; 元 wechselt oft mit 原, s. dasselbe. Für *moto* schreibt man auch in den verschiedenen Bedeutungen die Zeichen 本, 許, 下, 故 u. a.

2 ~ 入資本 *moto-ireshihon* das Kapital, das man in etwas hineinsteckt.

3 ~ 三 *g(w)ansan* der erste Tag des Jahres, 1. Januar, so genannt, weil er der Anfang des Jahres, der Monate und der Tage ist, s. a. ~ 日.

~ 子 *genshi* der Kronprinz = 原子, s. d.

~ 夕 *genseki* s. 上元.

~ 巳 *genshi* (früher) der 3. Tag des 3. Monats, der Tag des Knabenfestes = 上巳, s. d.

4 ~ 元 *motomoto* ganz von Anfang an, von früher her, ursprünglich, s. auch ~ 來; *gengen* die Leute, das

Volk; *m. sukiōta* (好合フタ) *naka* (中) *da kara, fūfu* (夫婦) *ni suru* da sie sich von früher her gern gehabt haben, macht man ein Ehepaar aus ihnen; *m. mōkeru* (儲) *kangae* (考) *de hajimeta* (初メタ) *no de wa nai* ursprünglich, von Anfang an hatte ich es nicht angefangen, um damit etwas zu verdienen; *kaidai* (海内) *wo sei* (制) *shi, gengen wo shi* (子) *to su* das Reich unterwerfen und das Volk zu Untertanen machen.

~ 文 *Gembun* s. 元; *g.-kobankin* (小判金), *g.-kin* (金) ein Goldkoban aus der Periode Gembun (1736—1740); *g.-chūgin* (丁銀) Silber aus dieser Periode in Stangenform, von der man etwas abschnitt; *g.-mame-itagin* (豆板銀) Silber aus dieser Periode in Bohnenform; *g.-gin* (銀) dasselbe. Vgl. *Gembunrui* (類) Name eines chinesischen Werkes.

~ 手 *motode* (dem Sinne nach auch 資本 *shihon* geschrieben) das Kapital, die Kapitalien; *m. wo ireru* (入), *kakeru* (懸) Kapital auf etwas verwenden, in etwas stecken; *m. wo son* (損) *suru* sein Kapital, an Kapital verlieren; *shōbai* (商賣) *no m.* Kapital für das Geschäft; *m. nashi ni shōbai wo hajimeru* (始) ein Geschäft ohne Kapital anfangen.

~ 方 *motokata* der Besitzer, Fabrikant, Produzent; *shina* (品) *ga soaku* (粗惡) *desh'ta kara, m. ye kaeshimash'ta* (返ヘシマタ) da der Artikel schlecht gemacht war, habe ich ihn dem Fabrikanten zurückgesandt.

~ 日 *g(w)anjits', g(w)annichi* der 1. Tag des Jahres, der 1. Januar; *g(w)annichisō* Name einer Pflanze = *fukujusō* (Adonis davurica); *g(w)annichi no sechie* (節會) Fest bei Hofe am 1. Tag des 1. Monats (früher); *g(w)anjits' ya kinō* (昨日) *no oni* (鬼) *ga rei* (禮) *ni kuru* oh, der 1. Januar! der Teufel (Gläubiger) von gestern kommt zum Gratulieren, *g. ya ono* (已) *ga nyōbo* (女房) *ni chotto hore* (惚) oh, der 1. Januar! da liebt man seine Frau wieder etwas (weil sie sich geputzt hat), *ichinen* (一年) *no hakariyoto* (謀) *wa g. ni ari* am Neujahrstage soll man überlegen, was man im ganzen Jahre macht, *g. no asa* (朝) *ni wa zōni* (雜煮) *wo iwaimas'* (祝ヒマス) am Morgen des 1. Tages ißt man die »Zōni« genannte Speise als Festspeise.

~ 水石 (auch 玄水石 geschrieben) *gensuiseki* der Magnet.

5 ~ 功 *genkō* s. ~ 勳.

~ 史 *Genshi* Name einer chinesischen Geschichte der Mongolen.

~ 失 *moto-ushinai* für *ki* (木) *ichibai* (一倍) *moto-ushinai* man verliert Kapital beim Holz, das zwar billig ist und doppelten Gewinn verspricht, aber dessen Transport viel kostet.

~ 旦 *g(w)antan* (*gentan*) der Morgen des 1. Januar, s. ~ 日. Man gebraucht dieses Wort oft bei Neujahrsgratulationen: 謹賀新年; 明治四十年一月 ~ 旦 *kinga shinnen; Meiji shijūnen ichigets' g(w)antan* ich gratuliere zum neuen Jahre; am Morgen des 1. Januar 1907.

~ 本 *g(w)ampon, gempon* der Ursprung, das Original (auch 原本), etwas, das Nutzen bringt, der Reingewinn.

~ 生 *motonare* s. *motonari* ~ 成.

6 ~ 兇 *genkyō* ein großer Rebell, das Haupt der Rebellen, der Rädelsführer; *g. wo taos'* (斃) das Haupt der Rebellen niederschlagen, töten.

~ 后 *genkō* der Kaiser (wörtl.: großer Herrscher).

~ 名石 *motona-ishi* Stein aus dem Dorfe Motonamura in der Provinz Awa.

~ 地 *motochi* der ehemalige Ort, die frühere Gegend, = *moto no tochi* (土地).

~ 妃 *gempi, genki* die Kaiserin (im Gegensatz zu den Nebenfrauen).

~ 年 *g(w)annen* das 1. Jahr einer Periode, auch: das 1. Jahr der Regierung eines Kaisers; *Meiji* (明治) *g.* das Jahr 1868.

~ 戎 *genjū* ein großer Kriegswagen; auch = ~ 帥 *gensui*, s. d.

~ 老 *genrō* hervorragende, verdienstvolle Staatsmänner, die vom Kaiser in wichtigen Angelegenheiten um Rat gefragt werden; *g.-k(w)aigi* (會議) die Beratung derselben; *g.-seiji* (政治) die Politik, Regierung der Genrō (wird jetzt oft als Vorwurf für die Schwäche des Ministeriums gesagt); *g. no kanshō* (干涉) die Einmischung der Genrō in die Politik; *g.-in* (院) der Senat, der vom Jahre 1875 bis 1890 bestand, auch: Senat in republikanischen Ländern; *Fukkoku* (佛國) *-g.* der französische Senat; *g.-ingik(w)an* (議官) ein Mitglied des früheren Genrōin, auch *g.-ingiin* (議員) der Senator.

~ 色 (auch 原色) *genshoku* die Grundfarben, wie Rot, Gelb usw.

~ 込 *motoyome* ein Hinterlader; *m.-jū* (銃) dasselbe. Jetzt sagt man *kōsōhō* (後裝砲) oder *kōsōjū*.

7 ~ 利 *g(w)anri* Kapital und Zinsen; *g.-kin* (金) dasselbe; *g. aisoroe* (相揃) *sōi* (相違) *naku hensai* (返濟) *tsukamatsurubeku sōrō* (可仕候) ich werde Kapital und Zinsen sicher zurückzahlen (auf Schuldscheinen); vgl. *kōsai* (公債) *-g.* Staatsschuldschein mit Coupon; *g. gōkei* (合計) *de sambyakuyen* (三百圓) *ni narimas'* Kapital und Zinsen machen 300 Yen aus.

~ 木阿彌 (木綱) *moto-no-mokuami* Bezeichnung für eine Person, die einmal emporgekommen und bald darauf wieder in die alte Lage zurückgekommen ist. *Moto no Mokuami* (木阿彌) war der Name eines Blinden in Tōkyō, der ein Badehaus bei Kyōbashi besaß, später durch seine witzigen Gedichte (Kyōka 狂歌) berühmt wurde und im 8. Jahre der Periode Bunk(w)a (文化) (1811) starb. Er hatte eine Stimme, die der seines Fürsten gleich war, und man brauchte ihn deshalb, um nach dem Tode des letzteren die Feinde, die den Tod benutzten und zum Angriff kamen, auf einige Zeit zu täuschen; *sekkaku* (折角) *mōketa* (儲ケタ) *kane* (金) *wo sōba* (相場) *de son* (損) *sh'te mata m. ni narimash'ta* er hat das Geld, das er mit Mühe verdient hat, durch den Kurs wieder verloren und ist so arm wie früher.

~ 形 (auch 原形) *genkei* die ursprüngliche Gestalt; *g. ni ki* (歸) *su* seine ursprüngliche Gestalt wiederbekommen.

~ 成分 *yenseibun* die ursprünglichen Bestandteile; *y. wo hakken* (發見) *suru* die Bestandteile ausfindig machen; ~ 成 *motonari* s. *motonare* ~ 生 Rankenfrüchte, wie Melonen, Flaschenkürbisse, die an kurzen, unentwickelten Ranken wachsen.

~ 初 *gensho* s. ~ 始.

8 ~ 亨利貞 *gen kō ri tei* »Anfang, Erwachsen, Erreichen und Vollendung« ist der natürliche Verlauf der Welt. Vgl. den Titel des buddhistischen Werkes ~ 亨 (亨) 釋書 Genkō shakusho, das der Priester Kok(w)an (虎關) verfaßt hat.

~ 來 *g(w)anrai* von Anfang an, selbstverständlich, ursprünglich, eigentlich. Man kann auch *motoyori* (= 固ヨリ, 素ヨリ) lesen; *y. kare wa daijin taru* (大臣) *no ki* (器) *ni arazu* eigentlich paßt er nicht zum Minister; *g. sonna koto wo suru no ga machigai* (間違) *des'* eigentlich ist es ein Fehler, so etwas zu tun; *seishi* (生死) *g. itsu nari* Leben und Tod ist eigentlich dasselbe.

~ 和通寶 *gennatsūhō* eine Silber- und Kupfermünze aus der Periode Genna (1615—1623).

~ 始 (auch 原始) *gen-shi* der Anfang; ~ 始祭 *y.-sai* ein Fest, das früher am 3. Tag des 1. Monats begangen wurde, jetzt am 3. Januar gefeiert wird.

~ 拂 *motob(h)arai* die Vorausbezahlung; *motobarai-unchin* (運賃) die Vorausbezahlung der Fracht; *m. de okuru* (送) mit vorausbezahlter Fracht senden.

~ 服 *gembuku* die Zeremonie der Mündigkeitserklärung, eine Zeremonie in früherer Zeit, welche stattfand, wenn ein Knabe erwachsen war. Sie bestand darin, daß man andere Kleider anzog, das Haar wie Erwachsene machte und eine Kammuri genannte Kappe aufsetzte. Zugleich legte man den Jugendnamen (*yōmyō* 幼名) ab und wählte sich einen andern Vornamen, den Eboshina (烏帽子名). Beim Hofadel, den Kuge, schnitt man die Haare kurz und umwickelte sie mit einem violetten Bande, rasierte die Augenbrauen und zeichnete sich auf der Stirn geschwungene Augenbrauen, färbte die Zähne schwarz und setzte das sogenannte *uikōburi* (初冠) auf. Mit Gembuku bezeichnete man auch früher bei den Frauen die Sitte, nach der Hochzeit oder auch, wenn sie sich nicht mehr zu verheiraten beabsichtigten, die Augenbrauen zu rasieren, die Zähne zu schwärzen und den Marunage genannten Zopf zu tragen; *g. suru* die Mündigkeitszeremonie vollziehen, mündig werden. Vgl. *G. no shidai* (次第) Titel eines Buches; *G.-Soga* (曾我) Name eines Nōspiels.

~ 板 *yempan* das Negativ (beim Photographieren).

~ 物 *gembuts'* ein Ding, das eine Wirkung hat, wie z. B. das Kapital, das Zinsen bringt.

~ 直 *motone* s. ~ 値.

~ 金 *motokin, genkin, y(w)ankin* das Kapital; *m. wo kakeru* s. ~ 手; *y(w)ankin-sue-oki* (据置) die Nichtzurückzahlung einer öffentlichen Schuld für eine bestimmte Zeit; *g(w)ankin-sue-okinengen* (年限) die Frist, in der das geschieht.

9 ~ 則 *gensoku* der Grundsatz = 原則.

~ 帥 *gensui* der Marschall, Generalfeldmarschall (bei der Marine der Großadmiral); *Ōyama* (大山) *g.* Generalfeldmarschall Ōyama; *g.-fu* (府) das Kollegium der Offiziere mit Feldmarschallrang, die Generalität; *g.-kishō* (徽章) das Abzeichen des Feldmarschalls. Vgl. *dai* (大) *-g.* der oberste Kriegsherr.

~ 首 *genshu* der Herrscher, das Staatsoberhaupt; *ikkoku* (一國) *no y.* der Herrscher eines Landes.

10 ~ 値 *motone* (oft 原價) der ursprüngliche Preis (für den man eine Ware eingekauft hat), der Herstellungs-, Fabrikpreis; *m. ni* (*de*) *uru* (賣) zum Einkaufspreis verkaufen, lassen; *m. ga kireru* (切) es ist unter dem Einkaufspreis, man kommt nicht auf die Kosten: *m. dake toru* (取) nur den Einkaufspreis bekommen.

~ 原 *gengen* der Ursprung.

~ 孫 *yenson* (gewöhnlich 玄孫 geschrieben) der Urenkel.

~ 宰 *gensai* der Premierminister, dafür gewöhnlich *shushō* (首相), auch *saishō* (宰相).

~ 氣 *genki* die geistige Kraft, die den Körper erhält, ein lebhafter Geist, lebhafte Stimmung, die zugrunde liegende Lebenskraft; *g. ga yoi* (好) man ist munter, lebhaft, rüstig; *g. no aru, g.* (*na*) *hito* eine rüstige, frohgestimmte Person; *zuibun* (隨分) *g. no yoi hito des'* es

ist ein sehr lebhafter, munterer Mensch; *konogoro* (此頃) *wa chitto mo g. ga nai* er ist in letzter Zeit ziemlich niedergeschlagen; *hijō* (非常) *na g. de benkyō* (勉强) *shimas'* er studiert sehr eifrig; *g. wo dase* (出セ) frisch drauflos! *g. wo tsukeru* jemand ermutigen; *g.-zuku* Mut bekommen; *g. hitots'* (一ツ) *de motte* (持ツテ) *oru* er hält sich allein durch seine geistige Kraft aufrecht; *g. na koto da* sagt man oft, wenn man sieht, daß jemand sich z. B. gar nichts aus der Kälte oder den Beschwerden des Alters macht; *g. no nai kao* (顔) ein mutloses, mattes, ausdrucksloses Gesicht; *kaisen* (海戰) *no shōhō* (勝報) *wo kiite* (聞イテ) *rikugun* (陸軍) *wa ōi* (大) *ni g.-zukimash'ta* die Landarmee wurde durch die Nachricht vom Siege der Marine sehr angefeuert.

~ 祖 *g(w)anso* der Ahn (= *senzo* 先祖, *sosen* 祖先); dann meist eine Person, die zuerst etwas fabriziert oder zum Verkauf gebracht hat, der Gründer, Erfinder; *saijō* (最上) *-shōyu* (醬油) *no g.* der Erfinder der besten Shōyu (z. B. in Annoncen); *g.-iwaokoshi* (岩粔籹) eine Art Kuchen, die so, wie der Erfinder sie gemacht, zubereitet wird (oft auf Schildern); *g.-arasoi* (爭) ein Streit der Erfinder um eine Erfindung.

~ 素 *genso* chem.: das Element (auch 原素 geschrieben); *g.-bunseki* (分析) die Zerlegung in die Elemente; *g.-rui* (類) Metalle, die nur aus einem Element bestehen, wie Gold, Silber usw.; *ichi* (一) *g. nomi yori naru k(w)ōbuts'* (鑛物) ein Metall, das nur aus einem Element besteht.

~ 訓 *genkun* die Tugendlehre.

~ 財 *genzai* das Kapital; *rishi* (利子) *wo shō* (生) *-zubeki g. wo motokin* (元金) *to iu* man nennt das Kapital, das Zinsen bringen soll, motokin.

11 ~ 寇 *genkō* der Einfall der Mongolen in Japan im 13. Jahrhundert; *g.-kinenhi* (紀念碑) das Denkmal in der Stadt Fukuoka zum Andenken daran.

~ 帳 *motochō* das Hauptbuch; *m. wa shiwakechō* (仕譯帳) *yori tenki* (轉記) *seraruru mono nari* das Hauptbuch ist etwas, worin man aus dem Journal überträgt; *m.-kessan* (決算) der Abschluß des Hauptbuchs; *m.-zandaka* (殘高) die Bilanz, der Überschuß im Hauptbuch.

~ 理 *genri* das Grundprinzip, die fundamentale Wahrheit (meist 原理 geschrieben); *shūkyō* (宗教) *no g.* die Grundlagen der Religion; *kyōikugaku* (教育學) *-g.* die pädagogischen Grundprinzipien.

~ 符 *gempu* ein großes Glückszeichen.

~ 貨 *genk(w)a* der Barren (Metall).

12 ~ 惡 *gen-aku* s. ~ 兇.

~ 朝 *g(w)anchō, genchō* der Morgen des 1. Tages des Jahres, der Neujahrsmorgen, s. ~ 旦; *akureba* (明クレバ), *shijūnen* (四十年) *no g. senkaku* (船客) *ichidō* (一同) *shokudō* (食堂) *ni atsumarite* (集リテ) *gashi* (賀詞) *wo kōk(w)an* (交換) *su* als der Morgen des 40. Jahres Meiji anbrach, versammelten sich alle Passagiere im Speisesaal und tauschten gegenseitig Neujahrsglückwünsche aus.

~ 策 *gensaku* ein guter Plan.

~ 結 *motoyui* (*motoi, mottui*), selten *genkets'*, ursprünglich: ein Band aus Stoff, jetzt aus Papier, mit dem man den Zopf festbindet (jetzt nur noch von Frauen gebraucht); *m. wo kakeru* (掛) damit festbinden; *m. ari* (auf Schildern) hier gibt es *m.*; *m.-kiri* (切) der Eintritt in das Priestertum (durch Rasieren des Kopfes); *m. wo kiru* (切) buddhistischer Priester werden.

~ 雲 *gen-un* schwarze Wolken.

13 ~ 嗣 *genshi* der Erbe.

~ 會 *genk(w)ai* Bezeichnung für den 1. Monat des alten Kalenders.

~ 極 *genkyoku* der Urstoff.

~ 祿 *Genroku* s. 元; *g.-ichibukin* (一分金) eine Goldmünze vom Werte eines Bu aus der Periode Genroku (1688—1703); *g.-ōbankin* (大判金) eine Goldmünze (Ōban) aus dieser Periode; *g.-kobankin* (小判金) eine Goldmünze (Koban); *g.-chōgin* (丁銀) eine Silbermünze, s. 元文; *g.-nishukin* (二株金) eine Goldmünze (die Hälfte eines Bu); *g.-mame-ita gin* (豆板銀) s. ~ 元文; *g.-fū* (風) die Sitten in der Genrokuperiode; *g.-odori* (踊) ein Tanz, *g.-bungaku* (文學) die Literatur, *g.-moyō* (模樣) ein Muster, *g.-jidai* (時代) die Zeit der Genrokuperiode; *g.-taiheiki* (太平記) ein Geschichtswerk aus jener Zeit.

~ 詩 *genshi* chinesische Poesie zur Zeit der Mongolendynastie; *G.-sen* (選) eine Sammlung der Poesie aus damaliger Zeit.

~ 資 *genshi* das Kapital.

~ 道 *gendō* die Tugend.

14 ~ 嘉曆 *genkareki* Name eines Kalenders, der seit der Regierung der Kaiserin Suiko (推古) gebraucht wurde.

~ 熏 *genkun* die Farbe des Himmels und der Erde; *g. wa tenchi* (天地) *no iro* (色) *nari*, genkun ist die Farbe des Himmels und der Erde.

~ 種 (auch 原種) *motodane* die Rohmaterialien, der Grundstoff zu etwas (zum Bauen u. dgl.); *m. ga kireru* (切) die Rohmaterialien gehen aus; *m. wo kai-ireru* (買入) Rohmaterialien einkaufen.

~ 端 *gentan* s. ~ 旦.

~ 號 *gengō* = *nengō* der Periodenname.

~ 輕白俗郊寒島痩 *genkei hakuzoku kōkan tōso* ein Ausdruck, der die Charakteristik von vier chinesischen Dichtern Gen, Haku, Kō und Tō enthält. *kei* bedeutet: etwas leichtfertig, *zoku* populär, *kan* kalt, schauerlich, *so* kraftlos.

15 ~ 價 *motone, genk(w)a* (auch 原價 geschrieben), s. ~ 値; *g. wo motte* (以) *uriharau* (賣拂) für den Einkaufspreis verkaufen; *g. ikubaku* (幾何) wie groß ist der Einkaufspreis? (oft in der Schule bei Rechenexempeln).

~ 廟 *genbyō* = 太廟 *taibyō* der Tempel der Sonnengöttin in Ise.

~ 數 *gensū* = *sosū* 素數 die Primzahl.

~ 締 *motojime* (früher) eine Person, die die Aufsicht über die Rechnungen u. dgl. führte, der Direktor, Geschäftsführer; *m.-yaku* (役) dasselbe; *m. wo suru* Direktor, Geschäftsführer sein.

~ 質 *genshits'* (meist 原質) die ursprüngliche Natur, der Urstoff, Stoff, aus dem etwas angefertigt ist; *g. no zennaku* (善惡) *ni yotte seihin* (製品) *no kachi* (價値) *ga sadamaru* (定) der Wert des Fabrikats hängt von der Beschaffenheit des Materials ab.

~ 霄 *genshō* der Himmel.

16 ~ 勳 *genkun* großes Verdienst um das Vaterland, dann: eine Person, die sich dieses Verdienst erworben hat, diejenigen der ältesten, verdienstvollen Männer, die von den Fürsten wegen ihrer Verdienste besonders geschätzt wurden, s. ~ 老; *ishin* (維新) *no g.* die verdienstvollen Männer der Restauration des Kaiserreichs; *Meijinenkan* (明治年間) *no g.* die verdienstvollen Männer der Periode Meiji; *g. shūhai* (崇拜) *no hei* (弊) die schlechten Folgen der zu großen Verehrung der verdienstvollen Männer der Periode Meiji; *g. seiji* s. ~ 老.

~ 謀 *genbō* der Rädelsführer, derjenige, der einen Plan entwirft.

19 ~ 贇燒 *gempinyaki* eine Art Porzellan aus der Provinz Owari, das dort von einem Chinesen mit Namen Gempin am Ende der Mingdynastie eingeführt wurde.

21 ~ 覽 *genran suru* hindurchsehen.

273: 兄

兄 *ani* der ältere, älteste Bruder, wird auch für den älteren Schwager, Bruder der Frau, Bruder des Mannes, den Mann der jüngeren Schwester sowie als vertrauliche, aber ehrende Bezeichnung einem Freunde gegenüber gebraucht. Ältere Lesarten sind *se, sena, e, konokami*; *sena* gebraucht man jetzt, um junge Burschen aus der Provinz zu verspotten, vgl. auch den Bergnamen Seyama, ferner alte Personennamen, wie *Eshiki* (磯城), *E-ukeshi* (猾); ***kei, kyō***; *kei* ist in der Schriftsprache auch »du«. Andere Bedeutungen: Groß, um wieviel mehr = 況, sich fürchten = 怳. In Vornamen liest man auch *shige, kore, tadas'*. *ani* gebrauchen ungebildete Leute, Arbeiter usw. als Anrede an einen Kameraden, s. auch *aniki* (貴), ferner ist es eine spöttische Bezeichnung für Provinziale; *niisan* ist häufig für *anisan*. *ani wo uyamai* (敬), *otōto* (弟) *wo ai* (愛) *su* man ehrt den älteren Bruder und liebt den jüngeren; *o* (御) *anisan* (*o anigo, o anigosan, anigosan*) *wa ima doko ni oraremas' ka* wo ist Ihr älterer Herr Bruder? *niisan ya saki* (先) der ältere geht voran! *mā niisan kara* dasselbe; *ani(i)! chotto gohyaku* (五百) *bakari kash'te* (貸シテ) *kunnē* hör' mal, Bruder, pump' mir fünf Sen! *kei tarigataku* (難ク), *tei tarigatashi* es ist schwer, zwischen beiden, dem älteren und jüngeren Bruder, einen Unterschied zu machen, beide sind gleich an Fähigkeiten; *kei no ware* (我) *wo ai suru koto atsushi* (厚) du liebst mich heiß; *Kasaimura* (葛飾村) *no sena* (*ani*) ein junger Mann aus Kasaimura (bei Tōkyō, spöttisch gesagt).

兄 ist 口 *kuchi* der Mund und 儿 gehender Mensch. Der ältere Bruder hat das Recht, die andern zu belehren und zu ermahnen.

2 ~ 人 *anibito* höfliche Bezeichnung für *ani*; *a. ga tōtō* (到頭) *nakunarimash'ta* mein älterer Bruder ist schließlich gestorben.

3 ~ 子 *anko* (dial.) der Knabe.

4 ~ 分 *anibun* wörtl.: der Bruderteil, jemand, der durch Adoption, Verschwägerung oder enge Freundschaft die Stelle des älteren Bruders einnimmt, jemand, mit dem man Brüderschaft getrunken hat; *a. to tateru* (立) jemand als seinen älteren Bruder respektieren; *ano hito wa watak'shi* (私) *no a. des'* er ist mein Schwager (der Mann meiner älteren Schwester), er ist mir so befreundet, als ob es mein älterer Bruder wäre (Gegensatz: *otōtobun* 弟分).

6 ~ 弟 *kyōdai* (Schriftsprache *keitei*), *ani-otō(o)to, ani-oto* älterer und jüngerer Bruder, Brüder, Gebrüder; *kyōdai* hat auch die Bedeutung Brüder, die Geschwister (= *kyōdai-shimai* ~ 弟姉妹); *chichikata* (父方) *no kyōdai* ein Bruder von Vaters Seite; *k. no gi* (義)

wo musubu (結) in ein brüderliches Verhältnis treten; *k.-bun* (分) *ni naru* Brüderschaft schließen; *k.-bun no sakazuki* (盃) *wo suru* Brüderschaft trinken; *k.-naka* (仲) das Verhältnis zwischen Brüdern; *k.-dōshi* (同志) Brüder zusammen; *k.-genk(w)a* (喧嘩) der Bruderzwist; *Sumisu-k.-shōk(w)ai* (商會) Gebr. Smith; *harachigai* (腹違) *no k.* der Halbbruder, Stiefbruder, vgl. *ibo* (異母) *-k.* der Stiefbruder mütterlicherseits, *ifu* (異父) *-k.* väterlicherseits; *k. wa tanin* (他人) *no hajimari* (初) wörtl.: Geschwister sind der Anfang der Fremden, d. h. Geschwister streiten sich oft wie Fremde; *keitei kaki* (垣) *ni semegu* (鬩) *mo hoka* (外) *sono anadori* (侮) *wo fuseyu* (禦) die Geschwister zanken sich zwar im Hause (wörtl.: innerhalb der Umzäunung), aber außerhalb desselben wehren sie den Spott ab; *sanzenyoman* (三千餘萬) *anitodomo yo mamore* (守レ) *ni mamore waga* (我) *mikuni* (御國) Ihr Brüder von mehr als 30 Millionen, schützt unser Vaterland! 兄弟子 *anideshi* der ältere Mitschüler; 兄弟々子 *kyōdaideshi* der Mitschüler.

7 ～君 *anigimi* Ihr älterer Herr Bruder, oft von Frauen in Briefen gebraucht; *on* (御) *anigimisama wa ikaga asobasaresōrō* (被遊候) *ya* wie geht es Ihrem älteren Herrn Bruder? (Briefstil).

8 ～事 *keiji suru* jemand wie einem Bruder dienen; *ware* (吾) *kare* (之) *ni k. suru wo en* (得ン) ich werde ihm wie einem Bruder dienen können (weil er mir überlegen ist).

～長 *keichō* der Vorgesetzte, Ältere; *k. wo sonkei* (尊敬) *suru* den Vorgesetzten, Älteren ehren.

9 ～者 *anija, anja* s. ～人; auch *a.-hito* (人).

10 ～息子 *animus'ko* der älteste Sohn.

～株 *anikikabu* (*anikabu*) Personen, die wegen ihrer hervorragenden Stellung von den andern geachtet werden (meist bei Handwerkern, Spielern usw.): *a. ni naru* eine solche Person werden.

11 ～御 *anigo* Ihr Herr Bruder = *o* (御) *anisan*; *o anigosan* dasselbe.

～野郎 *aniyarō* Bezeichnung für den ältesten Bruder als Verschwender.

12 ～貴 *aniki* mein älterer Bruder; dann oft = du, er, besonders im Verkehr der Handwerker, Spieler usw.; *a. wa ima Yōroppa* (歐羅巴) *ni orimas'* mein älterer Bruder ist jetzt in Europa; *a. no udemae* (腕前) *ni wa kanshin* (感心) *suru* über deine (seine) Geschicklichkeit bin ich erstaunt; *Gen* (源) *no aniki no toko* (處) *ye iku* (行) *n' da* ich gehe zu Freund Gen (abgekürzter Vorname). *a.* findet sich oft in Spitznamen.

274: 充

充 *michiru* voll sein (dafür oft 滿); sättigend, genug sein; *mitas'* anfüllen, machen, daß etwas voll, vollständig, genug ist; *ateru* anpassen; ***jū***. Andere Bedeutungen: Verstopfen, vollstopfen, bedecken, dick werden, hoch, lang, hübsch, anstrengend, mühsam. In Vornamen auch: *michi, mits', mitsuru, ats'*. *fuko* (府庫) *michi, sōrin* (倉廩) *mits'* (實) die Regierungsspeicher sind voll, die Speicher des Volkes sind gefüllt; *chi* (血) *ya michite orimas'* es ist mit Blut angefüllt, man hat zuviel Blut, man hat Blutandrang, vgl. ～血; *chōshū* (聽衆) *dō* (堂) *ni michitari* die Zuhörer füllten die Halle; *waki* (和氣) *dō ni mits'* Einmütigkeit erfüllt die Halle.

𠫓 ist »ernähren, aufziehen«, 儿 Mensch; 充 auch Lautzeichen, ist nicht zu verwechseln mit 允.

4 ～分 *jūbun* (= 十分) *na, no* genug, genügend; Adv. *jūbun* (*ni*): *mō j. des'* es ist schon genug; *j. jūjikan* (十時間) volle zehn Stunden; *j. kakaru* (掛) reichlich (z. B. Zeit) kosten; *koko kara j. ichinichi* (一日) *kakarimas'* es ist eine gute Tagereise von hier; *sore de j. des'* das ist genug, damit ist es genug; *j. shinyō* (信用) *sh'te orimas'* ich habe volles Vertrauen zu ihm; *j. no* (*na*) *shūnyū* (收入) *ya arimas'* ich habe ein genügendes Einkommen; *kami* (紙) *wa j. ni arimas'* es ist genügend Papier da; *j. ni nemash'ta* (寢マシタ) ich habe gut, genügend geschlafen; *j. yo* (御) *shōchi* (承知) *des'* Sie wissen es gut; *j. meshiagare* (召上レ) langen Sie ordentlich zu! *j. ni itadakimash'ta* (戴キマシタ) danke, ich bin satt, ich habe genug.

5 ～斥 *jūseki suru* sich vermehren und ganz voll werden (充 ist hier »groß«, 斥 *hiromaru* sich ausdehnen); *kōtō* (寇盜) *j. su* das ganze Land ist voll von Räubern.

～用 *jūyō* die Anwendung; *j. suru* etwas dienstbar für etwas machen, zu etwas anwenden, zu einem besonderen Zwecke verwenden.

6 ～全 *jūzen* (auch 十全) *suru* vollständig sein, vollständig ausgerüstet, organisiert sein, erfüllt werden (von Wünschen); *sono hossuru* (欲) *tokoro kotogotoku* (悉ク) *j. su* alles, was sie wünschten, wurde (wird) erfüllt.

～牣 *jūjin suru* voll sein, s. ～滿.

～耳 *jūji* Ohrenschmuck (in China), das Zustopfen des Ohres; *j. no gotoshi* (如) (nicht verstehen) wie wenn die Ohren verstopft sind.

～血 *jūkets'* die Blutüberfüllung, der Blutandrang, die Kongestion, die Hyperämie, vgl. *nō* (腦) *-j.* Blutandrang nach dem Gehirn; *j. suru* Blutandrang haben.

～行扶持 *ategaibuchi* (auch 宛行扶持) bestimmt abgemessene Rationen in Reis oder Geld; Er-

teilung von Geschenken nach Gutdünken, ohne den Forderungen anderer zu entsprechen. Es gibt auch ein Zeitwort *ategau* (充行 oder 宛行) anpassen, passend verwenden.

7 ～足 *jūsoku* die Vollständigkeit; *j. suru* vollständig ausgerüstet, wohl versehen sein; *j.-genri* (原理) das Prinzip des aus-, zureichenden Grundes.

9 ～美 *jūbi naru* vollständig und gut.

～盈 *jū-ei suru* voll sein.

10 ～員 *jū-in* volle Stärke (der Mannschaft); *j.-shōshū* (召集) eine vollständige Aushebung.

12 ～備 *jūbi* die Vollständigkeit; *j. suru* vollständig sein, vollständig mit etwas versehen, ausgerüstet sein; *hyakuji* (百事) *j. su* alles ist in Bereitschaft; *kairikugun* (海陸軍) *j. su* die Marine und Armee ist vollständig gerüstet, mit allem versehen.

～棟 *jūtō* eigentl.: den First erreichend; sehr viel; *kanyyū* (汗牛) *j.* sehr viel Bücher (so viel Bücher, daß ein Rind, das sie trägt, schwitzt und daß sie das Haus bis zum First anfüllen). Dieser Ausdruck wird oft in Vorreden gebraucht; *kinji* (近時) *kangyū j. tada* (啻) *narazu zokuzoku* (續々) *kanhō* (刊行) *seraruru wa-eijisho* (和英字書) die japanisch-englischen Wörterbücher, die in jüngster Zeit zahllos nacheinander veröffentlicht werden.

～詘 *jūkats' suru* in der Fremde über das Maß hinausgehen.

13 ～塞 *jūsoku suru* durch Ausfüllen verstopfen, verstopft, ausgefüllt sein; *tenchi* (天地) *ni jūsoku su* die Welt ist voll davon.

～當 *jūtō* s. ～用.

～溢 *jū-its' suru* überfließen, übervoll sein; *fuko* (府庫) *j. su* die Speicher der Regierung sind übervoll.

14 ～塡 *jūten suru* vollständig bedecken, ausfüllen mit etwas, z. B. mit Steinen; *tama* (丸) *wo j. su* ein Geschoß hineinstecken, die Öffnung ausfüllen; *semento de j. sh'te kure* fülle es mit Zement aus!

～滿 *jūman suru* voll, übervoll sein; *gunzei* (軍勢) *sanya* (山野) *ni j. su* Berg und Feld, alles war voll von Truppen; *chōshū* (聽衆) *dō* (堂) *ni j. su* die Zuhörer füllten die Halle.

15 ～實 *jūjits'* das Vollsein, Vollendung; *j. suru* ganz voll, übervoll sein, vollenden, vollständig sein; vgl. ～滿; *gunzei* (軍勢) *no j.* die Vollständigkeit der Armee; *senro* (戰路) *no yōkyū* (要求) *wo j. suru* alle Vorbereitungen für die Erfordernisse des Krieges treffen; (philos.) die kontinuierliche Raumerfüllung.

～蔚 *yakumosō* (auch 益母草) Name einer Pflanze = *mehajiki* (充蔚) Leonurus sibiricus.

16 ～積 *jūseki suru* in Menge aufgespeichert sein.

18 ～擴 *jūk(w)ō, jūk(w)aku suru* vermehren, ausdehnen, entwickeln.

275: 兆

兆 *kizashi* (auch 萠 geschrieben) das Symptom, der Keim; *shirushi* das Symptom, das Omen, die Vorbedeutung; ***chō***. *chō* ist auch Bezeichnung für eine große Zahl, 10 oder 10 000 mal so groß wie 億 (s. d.), sehr viel. Vgl. auch den Namen Chō Densu (殿司) ein Maler, der durch seine buddhistischen Bilder berühmt ist (1352—1432). Andere Bedeutungen: Grabbezirk, der Hof, auf dem ein religiöses Fest gefeiert wird, die Wahrsagung, die Figuren auf der gebrannten Schildkrötenschale, aus denen geweissagt wurde, die Form. In Vornamen auch *yoshi*. *sore wa byōki* (病氣) *no kizashi des'* es ist ein Krankheitssymptom; *nan' no k. mo nai* ich hatte keine Ahnung davon, es war mir nicht zum Bewußtsein gekommen; *sore wa jishin* (地震) *ga kuru shirushi des'* das ist eine Vorbedeutung dafür, daß ein Erdbeben kommt; *haibyō* (肺病) *no sh. des'* es ist ein Symptom der Schwindsucht; *bōfū* (暴風) *no chō ari* es gibt Anzeichen für einen Sturm; *hōkiboshi* (彗星) *no genshuts'* (現出) *wo motte* (以) *henran* (變乱) *no chō to nas'* das Erscheinen eines Kometen hält man für ein Anzeichen von Unruhen. Vgl. auch *okuchō* (億兆).

兆, auch Lautzeichen, stellt die Linien auf der gebrannten Schildkrötenschale dar; vgl. auch 卜.

4 ～中 *chōchū* das Innere des Grabes.

6 ～民 *chōmin* das Volk, die Massen; 一人有慶～民賴之 *ichinin kei ari, chōmin kore ni yoru* (aus Shokyō) einer hat Freude, und das Volk freut sich mit ihm.

8 ～物 *chōbuts'* allerlei Dinge, viele Dinge.

9 ～表 *chōhyō* die Vorhersagung, Weissagung.

10 ～候 *chōkō* (auch 徵候 geschrieben) das Omen, die Vorbedeutung, das Symptom; *haibyō no ch. des'* es ist ein Symptom der Schwindsucht, s. 兆.

11 ～域 *chōiki* das Gebiet, der Bezirk; der Kirchhof.

～眹 *chōchin* das Vorzeichen, Symptom.

13 ～載 *chōsai* eine lange Anzahl von Jahren, die nach *chō* zu berechnen sind.

276: 兇

兇 wird nach dem On ***kyō*** gelesen und bedeutet »der Bösewicht, Schurke« *warumono* (dafür schreibt man auch 悪者, 惡漢). Andere Bedeutungen: Sich fürchten, in Unordnung kommen.

凶 Unglück, das bisweilen für 兇 gebraucht wird, bedeutet den Sturz eines Menschen 乂 in eine Grube 凵.

2 ～人 *kyōjin* der Bösewicht, Schurke.

～刀 *kyōtō* das Mordschwert.

4 ～手 *kyōshu* ein Mörder, s. ～漢.

5 ～奴 *kyōdo* der Bösewicht, Schurke, Bandit, Rebell; Nomaden im alten China (auch 凶奴 geschrieben).

～犯 *kyōhan* der Mord, der Mörder.

6 ～宅 *Kyōtaku no shi* (詩) Name eines chinesischen Gedichts von Haku Rakuten (白樂天).

～行 *kyōkō* (≒ 凶行) die Gewalttat, die Grausamkeit; *k.-sha* (者) der Übeltäter, ein gewalttätiger Mensch; *k. wo suru* eine Gewalttat begehen; *k. tōji* (當時) *no mayō* (模樣) *wo shōsai* (詳細) *ni hanashimash'ta* (話シマシタ) er erzählte mir die Details der Gewalttat.

8 ～狀 *kyōjō* ein Vergehen gegen die Staatsgesetze; *k.-mochi* (持) das Verbrechen, der Verbrecher = *k. aru mono*; *k.-mochimo* (目) Schimpfwort: Schurke.

～性 *kyōsei* ein roher, gewalttätiger Charakter.

9 ～威 *kyōi* die Gewalttat; *k. wo furuu* (振) Gewalttaten begehen.

～者 *kyōsha, warumono* s. ～人, ～徒.

10 ～徒 *kyōto* Bösewichte, wie Banditen, Räuber, Rebellen, Aufständische, Insurgenten, Meuterer; *k.-shushūzai* (聚衆罪) ein Verbrechen, das darin besteht, daß sich eine Rotte zu Gewalttaten verbindet und nicht auf die Auseinandersetzungen der Beamten hört, das Verbrechen, das in der Begehung gewaltsamer Handlungen einer Rotte besteht, der Tumult, die Revolte, die Unruhen; *tabun* (多分) *k.-shushūzai wo motte* (以) *kiso* (起訴) *serareru deshō* er wird wahrscheinlich vorgefordert werden unter dem Vorwurf des Anführens von Banditen.

～悍 *kyōkan* die Roheit; *k. naru mono* ein roher, gewalttätiger Mensch.

11 ～猛 *kyōmō* die Grausamkeit, Gewalttätigkeit, meist adjektivisch: *k. naru* grausam, gewalttätig; *k. naru dōbuts'* (動物) ein grausames Tier.

12 ～報 *kyōhō* die Nachricht, Mitteilung von einem Mord. Vgl. auch *kyōhō* (凶報) Nachricht von einem Unfall.

～惡 (auch 凶惡) *kyōaku* etwas sehr Böses, die Gewalttat, Grausamkeit; *k. naru* gewalttätig, grausam.

～童 *kyōdō* ein böses, schlechtes Kind; jetzt ist dafür *furyō* (不良) *shōnen* (少年) gewöhnlich.

13 ～賊 *kyōzoku* (auch 凶賊) Banditen, Räuber, Rebellen, Insurgenten, s. ～徒; *k. Nezumi* (鼠) *Kozō* (小僧) *no den* (傳) die Lebensgeschichte des Räubers Nezumi Kozō.

14 ～漢 *kyōkan* ein Bösewicht, ein böser Mensch, der anderen körperlichen Schaden zugefügt, ein Übeltäter.

15 ～暴 *kyōbō* (auch 凶暴 geschrieben) die Gewalttat (wie Mord), gewalttätiges Benehmen, Vorgehen; *k. naru zokuto* (賊徒) Insurgenten, die zu Gewalttaten neigen.

16 ～器 *kyōki* das Mordinstrument, die Mordwaffe, die tötliche Waffe, Waffe; *k.-keitai* (携帶) das Waffentragen; *onoono* (各) *k. wo tazusaete* (携ヘテ) *chinnyū* (闖入) *shimash'ta* sie brachen jeder mit einer Mordwaffe in der Hand ein.

～横 *kyōk(w)ō naru* böse und unleugbar.

21 ～懼 *kyōku* die Aufgeregtheit und Furcht; *k. su* man ist aufgeregt und fürchtet sich.

277: 先

先 *mazu* fürs erste, vorerst, nun, etwa, kaum, *saki* (*sakki*) was an der Spitze, vorn ist, die Spitze, das Vorderste, auch von der zukünftigen und vergangenen Zeit; vor, bevor, nach; als Verbum *sakinzuru* (先ンズル) den Vorrang vor jemand einnehmen, zuvorkommen, früher tun als; ***sen.*** In Vornamen liest man auch *yuki*. *mazu wa migi* (右) *go annai* (御案内) *made* fürs erste dies als Einladung (oft in Briefen); *m. yoroshii* (宜) das dürfte gut sein; *m. jūri* (十里) sagen wir: 10 Ri; *m. sore dake* (丈) *des'* soviel ist es etwa; *sō suru hito wa m. arumai* es dürfte kaum jemand derart geben; *m. motte* (以) fürs erste (oft im Briefstil); *issun* (一寸) *saki wa yami* (闇) ein Zoll vor uns ist Dunkelheit, selbst die allernächste Zukunft ist uns dunkel (Sprichw.), *s. ga tōi* (遠) was vor uns, das Ziel ist weit, fern, *ichimairu* (一哩) *s. ni teishaba* (停車場) *ga arimas'* eine englische Meile weiter vor ist ein Bahnhof, *Yokos'ka* (横須賀) *wa Kamakura* (鎌倉) *no s. des'* Yokos'ka liegt über Kamakura hinaus, *kimira* (君等) *no s. wa mada nagai* (長) *ga bokura* (僕等) *wa mō s. wa shireta* (知レタ) *mono des'* Ihr habt noch eine lange Zukunft vor Euch, bei uns weiß

man ja, wie wenig uns bleibt, *s. ni* vorhin, *s. kara* schon lange, *kore* (是) *yori s.* vordem, *wasuren'* (忘レヌ) *s. ni* um es nicht zu vergessen, à propos, *shinda* (死ンダ) *s.* nach dem Tode, *yohodo* (余程) *s. no koto des'* es ist schon sehr lange her, *s. wo mizu* (見ズ) *ni* ohne an die Zukunft zu denken, unüberlegt, *s.* (*sen*) *wo arasou* (爭) um den Vorrang streiten, *s. ye iku* (行) vorangehen, *dōzo hitoashi* (一足) *o* (御) *s. ye* bitte, gehen Sie immer voran, *o s. ni chōdai* (頂戴) verzeihen Sie, daß ich vor Ihnen zulange, *s. ni tats'* (立) an der Spitze stehen, das wichtigste sein, *nani yori mo kyōiku* (教育) *ga s. des'* es gibt nichts Wichtigeres als Bildung, *s.* (*de, wa*) die andern, der andere, *s.* (*de*) *wa shōchi* (承知) *shimasen'* der andere (er) ist nicht einverstanden, *s. wo ou* (逐) den andern nacheilen; *ta* (他) *ni sakinjite senyū* (占有) *su* einem andern zuvorkommen und etwas in Besitz nehmen; *sakinzureba, hito wo sei* (制) *su* wenn man andere überholt, lenkt man sie; *Nihon* (日本) *no sakinjita no ga Rokoku* (露國) *no haisen* (敗戰) *no yen-in* (原因) *no hitots' desh'ta* daß Japan Rußland überholt hatte, war einer der Gründe für die Niederlagen Rußlands; *sen no* früher, ehemalig, *sen ni* früher, ehemals; *sen no tōri* (通) wie früher; *sen wo kos'* (越) zuvorkommen; *sen* kann auch »Verstorbene, Ahnen« bedeuten.

先 soll aus 儿 »gehender Mensch« und 之, das ebenfalls »gehen« bedeutet, entstanden sein.

2 ～人 *senjin* frühere Personen; der verstorbene Vater, der verstorbene Gatte; *s. sude* (旣) *ni kore wo ieri* (云ヘリ) das haben andere schon früher gesagt; *s. mihats'* (未發) *no ken* (見) eine Anschauung, die andere Leute früher noch nicht gehabt haben. ～人奪人 *hito ni sakinzureba, hito wo ubau* s. ～則.

～入 *sennyū* das Vorurteil; *s.-shu* (主) dasselbe; *s. shu to naru* man ist davon eingenommen, man ist befangen; *ano hito ni wa bukkyō* (佛教) *ga s. shu to natte orimas' kara, ikura kiris'tokyō* (基督教) *wo oshierarete* (教ヘラレテ) *mo kikimasen'* (聞キマセヌ) er ist ganz im Buddhismus befangen, und er mag noch so viel im Christentum unterrichtet werden, er läßt sich nicht bekehren.

3 ～下 *sakisagari* das Herabsinken nach vorn; *amigasa* (編笠) *wo s. ni kaburu* (被) man trägt einen großen Hut nach vorn, ins Gesicht.

～子 *senshi* der Vater, die Ahnen.

4 ～不見 *sakimizu*, dafür häufiger *mukōmizu* (向見ズ) blindlings drauflos, ohne Überlegung. Man sagt auch *saki wo mizu ni*.

～公 *senkō* s. ～君.

～夫 *sempu* der frühere, vorige Gatte.

～太 *sakibuto(ri)* das Dicksein an der Spitze, ein Ding, das vorn dick ist.

～天 *senten* das, was man schon vor der Geburt von der Natur erhalten hat, angeboren, erblich, angestammt; *s.-teki* (的) *na* (*ni*) angeboren, a priori; *s.-doku* (毒) angeborenes, vererbtes Krankheitsgift; *s.-byō* (病) vererbte, erbliche Krankheit; *s.-ron* (論) der Nativismus, die Annahme, daß es angeborene Ideen und Erkenntnis gibt; *s.-sei* (性) die angeborene Natur; *s.-teki seinō* (能生) angeborne Fähigkeit; *s.-teki no mono to kōten* (後天) *-teki no mono to ari* es gibt Dinge a priori und a posteriori; *Hume* (ヒューム) *wa hito no chish'ki* (知識) *no s.-teki naru wo hinin* (否認) *seri* Hume hat die apriorische Erkenntnis geleugnet; ～天下之憂而憂 *tenka no urei ni sakidachite uryō* man (der Patriot) sorgt sich früher als die andern um das Vaterland.

～引 *sen-in* s. ～導.

～手 *sakite* (selten *senshu*) die Avantgarde, die Vorhut, der Vortrab, s. ～陣; *sente* derjenige, der vor den andern etwas ausführt, derjenige, der beim Gō- oder Schachspiel den ersten Zug tut, der erste Zug = *sentebau* (番); *sente ni naru* angreifen (beim Spiel), den ersten Zug tun; *sakitebune* (船) ein Schiff, das dem Kaiserschiff voranfährt.

～方 *sempō, sakikata* = *saki* (*de, wa*) der andere, die andere Partei, die gegnerische Partei, s. ～先; die Bestimmung, Zukunft; *sempō* auch: der Bestimmungsort; *watakushi* (私) *no sakikata wa dō narimas' ka, wakarimasen'* ich kann über meine Zukunft nichts sagen (statt *sakikata* ist in diesem Sinne auch *saki* üblich); *sempō ye tsuitara* (着イタラ), *o shirase mōshimas'* (御知ラセ申シマス) wenn ich an meinem Bestimmungsort angekommen bin, gebe ich Ihnen Nachricht, *senjits'* (先日) *o tanomi mōsh'ta* (御頼申シタ) *koto wa ichō* (一應) *s. ye o shirase kudasai* (御知ラセ下サイ) teilen Sie das, worum ich Sie neulich gebeten habe, bitte, einmal den andern mit? *s.-kanjō* (勘定) das Konto der andern Firma.

～日 *senjits'* (*saki no hi, sakitsuhi*) vor einigen Tagen, neulich, kürzlich, vor kurzem; *senjits' wa shitsurei* (失禮) verzeihen Sie, daß ich neulich so wenig höflich gegen Sie gewesen bin, *s. wa arigatō* (難有) Dank fürs letztemal! (beides häufige Phrasen); vgl. *sensenjits'* vorgestern.

～月 *sengets'* der vorige Monat, vorigen Monat = *atogets'* (後月); *s. jūninichi* (十二日) *ni* am 12. vorigen Monats; *s. wa taitei* (大抵) *mainichi* (毎日) *ame* (雨) *ga furimash'ta* (降リマシタ) vorigen Monat hat es fast jeden Tag geregnet; vgl. *sensengets'* vorvorigen Monat

~父 *sempu* der verstorbene Vater, s. ~考, ~君.

~王 *sennō* der vorige König, die früheren Landesfürsten, Herrscher. Es werden damit vornehmlich die alten chinesischen Herrscher 禹王 Uō, 湯王 Tōō, 文王 Bunnō und 武王 Buō bezeichnet.

5 ~世 *saki no yo* buddh.: das frühere Leben, die zukünftige Welt, das zukünftige Leben; *saki no yo de warui koto wo shimash'ta kara, kono yo de kurushimimas'* (苦シミマス) da er in einer früheren Existenz Schlechtes getan hat, so leidet er in dieser Welt.

~主 *senshu* der frühere Herr oder Herrscher; der Rechtsvorgänger: *s. no oshie* (教) die vom vorigen Herrscher hinterlassenen Lehren.

~代 *sendai* die früheren Zeitalter, Generationen, die vorige Generation, auch: der Ahn, der verstorbene Vater; *s. kara tsutaete* (傳ヘテ) *kita* (來タ) *mono* etwas, was sich Generationen hindurch vererbt oder fortgepflanzt hat; *Sendai kuji honki* (舊事本記) ist der Name eines gefälschten Geschichtswerkes des Priesters Chōon (潮音) aus der Provinz Mino. Vgl. auch den Namen des Schauspiels *S.-hagi* (萩).

~占 *sensen* die Aneignung, Okkupation; *s.-shutoku* (取得) dasselbe; *s. suru* jemand zuvorkommen und etwas besetzen, sich aneignen; *s.-sha* (者) eine Person, die sich etwas aneignet.

~民 *semmin* Personen, die einem an Jahren oder Kenntnissen vorangehen, s. ~輩.

~玉神 *sakitamagami* ein Shintōgott, der das Ziel, die Weiterfahrt des Schiffes schützt.

~生 *sensei* der Lehrer, ferner Bezeichnung für ältere, wissenschaftlich gebildete Personen, auch ehrende Anrede an solche Personen, entspricht daher oft *anata* »Sie« oder der deutschen Anrede: Herr Doktor, Herr Professor! *Nishi* (西) *s.* Herr Nishi! *kore wa s. kara kikimash'ta* (聞キマシタ) das habe ich von meinem Lehrer gehört. Die andere Lesung *senjō*, die auch Bezeichnung für ein altes Amt ist und zugleich die Bedeutung *sonata* »du« hatte, ist veraltet.

~立 *sakidats'* vorn stehen, vorangehen, an der Spitze von (*ni*) etwas stehen, jemand im Tode vorangehen, die Hauptsache sein; Subst. *sakidachi* das Vorangehen, der Offizier, der früher im Zuge seines Herrn an der Spitze ging; trans. *sakidateru* vorausenden, vor sich sterben lassen, für die Hauptsache halten: *hito ni sakidachite koto wo nas'* andern zuvorkommen; *taishō* (大將) *ga gunzei* (軍勢) *ni s.* der General hält sich an der Spitze des Heeres; *s. tsumi* (罪) das Vergehen, das darin besteht, daß man z. B. vor den Eltern diese Welt verläßt; *nani wo suru ni mo s. mono wa kane* (金) *des'* bei allem, was man tut, ist Geld die Hauptsache; *ni sakidatte* (*sakidachite*) vor; *sono shuppats'* (出發) *ni sakidatte heika* (陛下) *wa aru kichō* (貴重) *naru okurimono* (贈物) *wo ataetamaeri* (與ヘ玉ヘリ) vor seiner Abreise verteilte Se. Majestät verschiedene wertvolle Geschenke; *ko* (子) *ni sakidatareru* von seinem Kinde zurückgelassen werden, sein Kind überleben. Anstatt ~立 schreibt man bisweilen nur 先.

6 ~先 *sakizaki* die Vergangenheit, die Zukunft; *mazumazu* = *mazu s.*; *mazumazu o saki* (先) *ye* bitte, gehen Sie nur voran! *s. no miyo* (御世) *no rei* (例) ein Präzedenzfall aus früheren Zeiten; *s. no tameshi* dasselbe; *watakushi* (私) *no s. wa dō narimas' ka, wakarimasen'* ich weiß nicht, was aus mir in Zukunft wird; ~先日 *sensenjits'* vorgestern; ~先月 *sensengets'* vorvorigen Monat.

~任 *sennin* die Anciennität, das Ältersein (durch die Ernennung); *s.-sha* (者) derjenige, der vorher ernannt ist, *kaigun* (海軍) *-s.-shōkō* (將校) ein Marineoffizier, der einem im Rang vorausgeht, ein früher ernannter Marineoffizier; *s.-jun* (順) die Reihenfolge der früheren Ernennungen.

~年 *sennen* die vergangenen Jahre, die letzten Jahre, vor einigen Jahren.

~地頭 *senjitō* der frühere Grundbesitzer.

~死 *senshi* vor dem Tode.

~考 *senkō* der verstorbene Vater (oft in Briefen); *hongets'* (本月) *no mikka* (三日) *wa s. no shichik(w)aiki* (七回忌) *ni sōtō* (相當) *itashisōrō ni tsuki* da am 3. dieses Monats der 7. Jahrestag des Todes meines Vaters ist.

~臣 *senshin* ein verstorbener, früherer Lehnsmann.

~行 *senkō* das Vorangehen, die Ausführung einer Tat vor einem andern; *s. suru* vorangehen; vorher ausführen; *s.-sha* (者) die Person, die vorangeht oder etwas vor andern ausführt. Man liest auch *saki-iki* (*sakiyuki*).

7 ~住 *senjū* der frühere, vorige Prior eines buddhistischen Klosters.

~君 *senkun* der verstorbene, frühere Herr (s. ~主): mein seliger Vater = ~君子 *s.-shi*; auch: die verstorbenen Ahnen, der verstorbene Vater eines andern, Ihr verstorbener Papa.

~妣 *sempi* die verstorbene Mutter, vgl. ~考.

~役 *senyaku* ein früheres Amt; der Vorgänger im Amt.

~決 *senkets'* etwas, was vorher entschieden ist oder werden soll; *s. suru* vorher entscheiden; *s.-mondai* (問題) eine Frage, die vorher entschieden oder zu entscheiden ist, die Präjudizialfrage; *s.-tekisaiban* (的裁判) die Vorentscheidung; *s.-teki-uttae* (的訴) die Präjudizialklage.

~見 *senken* das Voraussehen, die Voraussicht; *s. suru* voraussehen; *s. no aru* voraussehend, weitblickend; *s. no aru seijika* (政治家) ein weitblickender Staatsmann; *s.-sha* (者) eine weitblickende Person; seltener: der Prophet; ~見時 *mazumidoki* die Dämmerung (am Abend).

~走 *sakibashiru* andern vorauslaufen, andern zuvorkommen, vor andern handeln; *sakibashitte mono* (物) *wo kaikiru* (買切) andern etwas vor der Nase fortkaufen; Subst. *sakibashiri* das Zuvorkommen, derjenige, welcher andern vorläuft, zuvorkommt; auch: das Hervorkommen von Gemüsen, Vorkommen von Fischen vor der bestimmten Zeit.

~車雨 *sensha-u* Bezeichnung für den Regen am 6. Tag des 7. Monats (a. K.).

8 ~例 *senrei* ein früherer Fall, Präzedenzfall, ein früheres Beispiel, frühere Gebräuche; *s. ni sh'tagau* (從) einem Präzedenzfall folgen, sich nach einem früheren Fall richten; *s. no nai koto* etwas ohne Präzedenzfall, was noch nicht dagewesen.

~供 *sakidomo* die Lehnsleute, die an der Spitze gingen, der Vortrab; *s. wo suru* an der Spitze gehen.

~制 *sensei* die Initiative; *s. wo shimeru* (占) die Initiative ergreifen.

~刻 *senkoku* (auch dem Sinne nach *sakki* gelesen) vorhin, vor einigen Stunden; *s. kita* (來タ) *hito* derjenige, der vorhin gekommen ist; *s. kara matte* (待ッテ) *imas'* ich warte seit vorhin, ich warte schon einige Zeit.

~取 *sakidori*, *senshu* das Fortnehmen vor andern; *sakidoritokken* (特權), *senshutokken*, *senshuken* das Vorrecht, besondere Recht dazu; *sakidoritokkenzuki* (付) *saimu* (債務) die bevorzugte Schuld; *sakidoritokkenzukihasanzaisan* (破產財產) Besitz, von dem beim Bankrott eine Schuld zuerst zu bezahlen ist.

~夜 *senya* letzte, vergangene Nacht, letzten, vergangenen Abend, einige Nächte, Abende vorher.

~妻 *sensai* die frühere, verstorbene oder geschiedene Ehefrau; *s. ni futari* (二人) *no kodomo* (子供) *ga arimash'ta* er hat zwei Kinder von seiner ersten Frau, seine erste Frau hatte zwei Kinder.

~府君 *senfukun* mein verstorbener Vater, auch nur *fukun* (府君) genannt.

~拂 *sakibarai* die Freimachung der Straße, wenn eine vornehme Person dieselbe passierte, die Personen, die dieses Amt hatten; *s. suru* den Weg freimachen; die Vorausbezahlung, das Bezahlen der Fracht oder des Portos vom Empfänger beim Eintreffen der Sendung; *s. suru* vorausbezahlen, die Fracht oder das Porto vom Empfänger bezahlen lassen; *s. no yūbin* (郵便) ein unfrankierter Brief; *yachin* (家賃) *no s.* die Vorausbezahlung der Miete vor Ende des Monats; *yūbin* (郵便) *-s. de tegami* (手紙) *wo das'* (出) *to, sempō* (先方) *de nibai* (二倍) *no yūbinzei* (稅) *wo toraremas'* (取ラレマス) wenn man einen unfrankierten Brief schickt, muß der Empfänger das Doppelte bezahlen; *s. ni wa oyobimasen'* (及ビマセヌ) Vorausbezahlung ist nicht nötig.

~物 *sakimono* Waren, deren Ankauf man vorher bestimmt; ~物賣買 *sembuts' baibai* der Handel mit solchen Waren, der Terminhandel, das Lieferungsgeschäft, *s.-yakujō* (約定) der Kontrakt für ein Lieferungsgeschäft.

~知 *senchi* s. ~見.

~花後果 *senk(w)a kōk(w)a* wörtl.: zuerst die Blume, dann die Frucht, sagt man, wenn einem zuerst ein Mädchen, dann ein Knabe geboren wird.

~肩 *sakik(g)ata* derjenige, der etwas vorn an einer Stange trägt, s. ~棒.

~金 *sakigane* das Handgeld, Angeld.

~非 *sempi* ein früher begangenes Versehen, ein alter Fehler = *zempi* 前非; *s. wo kuyu* (悔) man bereut seine alten Fehler, die alten Sünden; *s.-kōk(w)ai* (後悔) Reue über alte Sünden.

9 ~便 *sembin* der letzte Brief, die neuliche, letzte Post; *s. ni mōshiagesōrō* (申上候) *tōri* (通) wie ich Ihnen mit der vorigen Post geschrieben habe (Briefstil).

~前 *senzen* früher, ehemals.

~則(卽)制人後則爲人所制 *sakinzureba, sunawachi hito wo sei shi, okurureba, sunawachi hito ni sei suru tokoro to naru* wer andern zuvorkommt, leitet sie (nach seinem Wunsch), wer zuspätkommt, wird von andern geleitet (aus Shiki), ein kluger Mann baut vor.

~客 *senkyaku* ein Gast, der vorher gekommen ist; *s. arite menk(w)ai* (面會) *sezu* er hatte Besuch, und ich konnte ihn nicht sprechen.

~度 *sendo* das letzte, vorige Mal; *s. o hanashimōshimash'ta tōri* wie ich das letztemal zu Ihnen gesagt habe.

~帝 *sentei* der vorige Kaiser; *s. no gyo-u* (御宇) *ni* unter der Regierung des vorigen Kaisers.

~廻 *sakimawari wo suru* etwas vor einem andern anfangen.

~後 *senkō* vorher und nachher, das Frühere und Spätere; *s. suru tokoro wo shireba* (知レバ), *michi* (道) *ni chikashi* (近) wenn man weiß, was zuerst und was nachher kommt (wenn man die gehörige Ordnung oder

Reihenfolge der Dinge kennt), ist man der richtigen Handlungsweise nahe; ~ 後 wird auch selten *sengo* oder nach dem Kun *sakinochi* gelesen und hat dann die Bedeutung von *zengo* (前後) vorher und nachher, um den Zeitpunkt herum.

~ 約 *senyaku* eine frühere Abmachung, ein früheres, gegebenes Versprechen; *s. arite shusseki* (出席) *sezu* er hatte schon eine andere Verabredung getroffen und kam nicht; *s. ga atte kondo* (今度) *wa agararemasen'* da ich schon versagt bin, kann ich diesmal nicht zu Ihnen kommen; *s. ga atte go dōhan* (御同伴) *ga dekimasen'* (出來マセヌ) da ich mich schon verabredet habe, kann ich Sie nicht begleiten; *s. wo fumu* (履) sein gegebenes Versprechen halten.

~ 負 *semmake*, *sempu* verkürzt für *sempunichi* (日) Tage, die nach den Wahrsagern (*inyōka* 陰陽家) der früheren Zeit unheilvoll für eilige oder öffentliche Angelegenheiten waren, wie der 3., 9., 15., 21., 27. Tag des 1. und 7. Monats, der 2., 8., 14., 20., 26. Tag des 2. und 8. Monats, der 1., 7., 13., 19., 25. des 3. und 9. Monats, der 6., 12., 18., 24., 30. Tag des 4. und 10. Monats, der 5., 11., 17., 23., 29. Tag des 5. und 11. Monats, der 4., 10., 16., 22., 28. des 6. und 12. Monats; vgl. ~ 勝.

~ 軍 s. ~ 陣.

10 ~ 乘 *sakinori* der Vorreiter (= *zenku* 前駈).

~ 借 *sakiyari* (auch 前借 geschrieben) das Leihen im voraus; *temachin* (手間賃) *wo s. ni suru* sich den Lohn schon vor dem Zahlungstermin zahlen lassen, sich Vorschuß geben lassen.

~ 務 *semmu* die Pflicht, Sache, die man zuerst erledigen muß.

~ 哲 *sentets'* ein Weiser, Gelehrter aus früherer Zeit, ein alter Weiser; *S.-sōdan* (叢談) Titel eines Buches von Hara Zen (原善), das Anekdoten von den Gelehrten der Tokugawadynastie berichtet; *s. no kakugen* (格言) Maximen von alten Weisen.

~ 容 *senyō* die vorangehende Vermittelung, Empfehlung; *s. wo nas'* vermitteln, empfehlen; *sayū* (左右) *kore* (之) *ga s. wo nas' mono nashi* in der Umgebung war niemand, der es empfahl.

~ 島織 *sakishima-ori* Name eines Stoffes aus dem Süden der Lyūkyūinseln.

~ 師 *senshi* mein verstorbener Lehrer; *s. no ishi* (意志) *ni yotte* nach dem Wunsche meines verstorbenen Lehrers.

~ 格 *senkaku* s. ~ 例.

~ 烏 *sen-u* s. ~ 日.

~ 祖 *senzo* der Ahnherr einer Familie, die Ahnen, Vorfahren (man sagt auch umgekehrt *sosen* 祖先); *s. no ihai* (位牌) die Ahnentäfelchen der Vorfahren; *s. daidai* (代々) von Generation zu Generation; *s. daidai yak'sha* (學者) *no ie* ein Haus, das seit alters her Gelehrte hervorgebracht hat; *s. daidai no haka* (墓) das Familiengrab; *s. wo matsuru* (祭) die Vorfahren feiern; *s. ni mono* (物) *wo sonaeru* (供) den Manen der Vorfahren Opfer darbringen.

~ 秦 *senshin* die Zeit vor dem chinesischen Kaiser Shik(w)ōtei (始皇帝).

~ 般 *sempan* vor kurzem, vor einigen Tagen, letzthin; *s. o hanashimōsh'ta koto* was ich Ihnen letzthin gesagt habe, vgl. ~ 頃.

~ 陣 *senjin* die Avantgarde, Spitze eines Heeres, der Vortrab, die Vorhut, vgl. ~ 手 *sakite* (jetzt mil. auch *zen-ei* 前衞 genannt); *s. suru* den Vortrab bilden; *s. wo arasou* (爭) darum streiten, wer die Vorhut bilden soll; *Sasaki* (佐々木) *Takatsuna* (高綱) *ga Ujigawa* (宇治川) *no s. wo shimash'ta* Sasaki Takatsuna führte den Vortrab am Ujigawa.

~ 馬 *semba* eine Art Ammelder, auch alter Amtsname in China.

11 ~ 第一 *mazu daiichi* was zuerst kommt, zuerst, an erster Stelle.

~ 細 *sakiboso* das Feinsein, Dünnsein am Ende, ein Ding, das am Ende fein, dünn ist, vgl. ~ 太 *sakibuto*.

~ 規 *senki* s. ~ 例.

~ 途 *sent(d)o* das Ziel, zu dem man geht, die Grenze, z. B. der Karriere, wie sie einem Mitgliede einer Familie durch die Karriere früherer Familienmitglieder gezogen ist, das Ende, der Tod; die Krisis im Kampfe; die Zukunft, zukünftige Politik, Schicksal; *tono* (殿) *no go* (御) *s. wo mitodokeru* (見屆) Zeuge vom Schicksal des Herrn sein; *kuni* (國) *no s. wo anjiru* (案) sich wegen der Zukunft, der einzuschlagenden Politik des Staates Gedanken machen; *koko* (此處) *wa s. to tatakau* (戰) dies ist die entscheidende Stelle, der entscheidende Moment im Kampfe.

~ 頃 *sakigoro* (seltener *senkoro*, *senkyō* gelesen) vorhin, neulich; *s. kara byōki* (病氣) *no tame* (爲) *yak'sho* (役所) *ga kekkin* (缺勤) *sh'te imas'* ich fehle schon seit einiger Zeit krankheitshalber im Amte.

12 ~ 備 *sakizonae* s. ~ 陣.

~ 勝 *senkachi* der erste Sieger; auch = *senshō* verkürzt für *senshōnichi* (日) Tage, die nach den Wahrsagern früher für eilige oder öffentliche Angelegenheiten

günstig waren, nämlich der 1., 7., 13., 19., 25. Tag des 1. und 7. Monats, der 6., 12., 18., 24., 30. Tag des 2. und 8. Monats, der 5., 11., 17., 23., 29. Tag des 3. und 9. Monats, der 4., 10., 16., 22., 28. Tag des 4. und 10. Monats, der 3., 9., 15., 21., 27. Tag des 5. und 11. Monats, der 2., 8., 14., 20., 26. Tag des 6. und 12. Monats; vgl. ~ 負.

~ 晩 *semban* vorigen, letzten Abend, vorige, letzte Nacht, die letzten Abende, Nächte; s. ~ 夜.

~ 唱 *senshō suru* eine Ansicht vor einem andern aufstellen; *s.-sha* (者) einer, der eine Ansicht früher aufgestellt hat.

~ 朝 *senchō* die frühere(n) Dynastie(n).

~ 棒 *sakibō* ein vorderer Träger, ein Träger, der das vordere Ende einer Stange, z. B. bei der Sänfte, trägt = ~ 肩 *sakikata* (Gegensatz: *atokata*); *s.-katsugi* (擔) übertr.: einer, der vor andern etwas anstiftet.

~ 渡 *sakiwatashi* die Aushändigung der Waren oder des Preises derselben nach einer bestimmten Frist; die Aushändigung der Waren oder des Preises am Orte des Käufers; *s. wo suru* die Waren oder den Preis am Orte des Käufers einhändigen.

~ 着 *senchaku* das Ankommen, Eintreffen vor andern; *s. suru* vor andern, früher ankommen (von Personen und Sachen); *s. no* vorher angekommen.

~ 番 *semban* der erste an der Reihe; *watak'shi ga s. des'* ich bin der erste an der Reihe, ich bin früher an der Reihe (dran); *dare ga s. ni narimas' ka?* wer ist jetzt (der erste) dran?

~ 程 *sakihodo* vorhin, vorher; *s. kaminari* (雷) *ga narimash'ta* (鳴リマシタ) es hat vorhin gedonnert; *s. ukagattara* (伺ッタラ), *o rusu* (御留守) *desh'ta* als ich vorhin bei Ihnen war, waren Sie nicht da.

~ 策 *sensaku* ein Plan, den man vorher, im voraus erwägt; *s. wo hodokos'* (施) einen solchen Plan fassen.

~ 發 *sempats'* das Abreisen vor andern, der Aufbruch vor andern; die Person, welche vor andern abreist, aufbricht; *s. suru* vor andern abreisen, aufbrechen; *s.-tai* (隊) die vorausgeschickte Abteilung.

~ 登 *sentō suru* als erster die Wälle einer Festung ersteigen, als erster in die Reihen des Feindes dringen; *s. daiichi* (第一) der erste, der den Wall erstiegen; *s. daiichi ni kōdai* (砲臺) *ye norikomimash'ta* (乘込ミマシタ) er war der allererste, der in das Fort eindrang.

~ 貸 *sakigashi* (= *maegashi* 前貸) das Bezahlen einer Summe, bevor man die Waren erhalten hat; *s. wo suru* vorschießen.

~ 訴 *senso* die Vorausklage; *s. no kōben* (抗辨) die Einrede der Vorausklage.

~ 買 *sakigai suru* jemand etwas vor der Nase fortkaufen, auch: eine Sache vorher kaufen (ehe sie z. B. teurer wird).

~ 週 *senshū* die vorige Woche.

~ 進 *senshin* eine Person, welche andern in den Wissenschaften oder im Amte vorausgeht; *s. suru* vorwärtsrücken; *s.-sha* (者) s. ~ 輩.

13 ~ 達 *sendachi*, *send(t)ats'* einer, der durch seine Kenntnisse vor andern hervorragt; der Führer, Leiter einer Pilgerschar; *sendatte* (seltener *sakidatte*) letzthin, neulich; *sendatte o hanashimōshimash'ta tōri des'* es ist so, wie ich Ihnen neulich mitgeteilt habe; *sendatte kara ōide* (御出) *ni naru ka to o machimōsh'te* (御待申シテ) *imash'ta* ich habe schon seit einigen Tagen auf Sie gewartet, in der Hoffnung, daß Sie kommen.

~ 塋 *sen-ei* das Grab der Ahnen.

~ 聖 *sensei* ein Weiser des Altertums, besonders wird Konfuzius so bezeichnet.

14 ~ 嶋織 s. ~ 島織.

~ 遣 *senken suru* vorausenden, vorausenden.

15 ~ 憂後樂 *senyū kōraku* über das hereinbrechende Unglück des Staates früher als alle andern trauern, sich über das kommende Glück des Staates später als alle andern freuen, ist die Gesinnung eines Patrioten (志士 *shishi*) und wohlwollenden Menschen (仁人 *jinjin*). Vgl. den Namen des Parks *Kōraku-en* (園) in Okayama, der auf diesem Anspruch beruht.

~ 様 *sakisama* (seltener *sensama*) die andere Person oder Partei, Gegenpartei; *sakisama ye todokemash'ta* (屆ケマシタ) man hat es der andern Partei mitgeteilt.

~ 潜 *sakikuguri suru* einem andern heimlich zuvorkommen.

~ 箱 *sakibako* Kasten, die früher in einem Daimyōzuge vorangetragen wurden und gewöhnlich die Staatskleider enthielten.

~ 輩 *sempai* einer, der älter ist als man selbst, der Senior, oft von Schülern gesagt, die früher von der Schule abgegangen sind, einer, der einem andern in den Wissenschaften überlegen ist.

~ 賢 *senken* die Weisen des Altertums; die Kenjin (賢人) in China standen nicht im Range der Seijin (聖人).

~ 鋒 *semp(b)ō* s. ~ 陣; *waga* (我) *tai* (隊) *wa s. ni susunda* (進ンダ) unsere Abteilung bildete den Vortrab; *s.-gun* (軍) die Vorhut, die Avantgarde.

16 ~ 儒 *senju* ein (konfuzianischer) Gelehrter früherer Zeit.

~導 *sendō* die Führung, das Führen; der Führer; *s. suru* den Weg weisen, führen (auch übertragen); *gakumon* (學問) *no michi* (道) *wo s. suru* jemand auf dem Pfade der Wissenschaften Anleitung geben; *kōchō* (校長) *no s. de jugyō* (授業) *wo sank(w)an* (參觀) *shimash'ta* er besuchte den Unterricht unter der Führung des Direktors; *s.-sha* (者) der Führer, der Leiter = *annaisha* (案內者).

~頭 *sentō* die Spitze, Tete einer Armee; *s. wo senk(w)ai* (旋回) *suru* die Tete schwenken; *s.-go* (伍) die Tetenreihe; *s.-shōtai* (小隊) der Tetenzug; *s.-butai* (部隊) die Tetenabteilung; *s.-sen* (船) das Schiff an der Spitze, die Tete.

17 ~獲我心 *mazu waga kokoro wo etari* er (z. B. ein Mann in alter Zeit) hat das getroffen, was ich beabsichtigte.

~聲後實 *sensei kōjits'* (auch *saki ni koe wo shi, nochi ni jits' wo su*) man erhebt zuerst ein Geschrei (um den Mut des Feindes zu erschüttern), dann greift man ihn wirklich an.

~輿 *sakigoshi* die Vorderträger einer Sänfte.

18 ~蹤 *senshō* die Spur früherer Taten, Präzedenzfälle; *s. wo ou* (追) den alten Spuren folgen, es so wie früher machen.

~鞭 *semben* (eigentl.: *saki no muchi* die erste Peitsche) in der Verbindung: *s. wo tsukeru* (附) der erste auf dem Platze sein; *watak'shi* (私) *mo kono jigyō* (事業) *wo keik(w)aku* (計畫) *shimash'ta ga tōtō* (到頭) *are ni s. wo tsukeraremash'ta* ich hatte das auch geplant, aber er ist mir zuvorgekommen.

~顎 *saki-ago* Bezeichnung für einen Dienstboten, der Lohn und Kost im Hause empfängt.

19 ~繰 *senguri ni* in ununterbrochener Reihenfolge, nach der Reihe, nach der Priorität, Anciennität; *s. ni shōshin* (昇進) *suru* nach der Reihe, nach der Priorität, Anciennität avancieren.

20 ~覺 *senkaku* der Blick, die Einsicht, die klarer ist als die anderer; *s. suru* klarer sehen als andere; *yo* (予) *wa temmin* (天民) *no s. naru mono nari* (aus Mencius) ich sehe klarer als andere; *s.-sha* (者) eine besonders klar sehende Person.

~觸 *sakibure* die Voranzeige; derjenige, der vorangeht, um etwas anzuzeigen (z. B. die Ankunft eines Daimyōs, früher).

~議權 *sengiken* das Recht der vorhergehenden Beratung, z. B. das des Etats im Abgeordnetenhaus.

21 ~驅 (駈) *senku* = *zenku* (前駈) der Vorreiter (jetzt beim Kaiser, früher im Zuge eines Daimyōs), auch: die Avantgarde, Vorhut; *s. suru* die Avantgarde bilden; *heisoku-sentai* (閉塞船隊) *no s. to sh'te teki* (敵) *no teisats'* (偵察) *ni atari* (當) *narabi* (並) *ni kōg(w)ai* (港外) *no shōkan* (哨艦) *no sōsaku-hak(w)ai* (搜索破壞) *no nin* (任) *ni atarishi wa* usw. diejenigen (Schiffe), welche als Avantgarde der Sperrflotte mit der Auskundschaftung des Feindes sowie mit dem Aufsuchen und Zerstören der Wachtschiffe außerhalb des Hafens betraut waren usw.; *kiba* (騎馬) *no keibu* (警部) *ga heika* (陛下) *no s. wo shimash'ta* Polizeiinspektoren zu Pferde ritten vor dem Kaiser.

24 ~靈 *senrei* die Geister der Ahnen; *s. wo matsuru* (祭) die Ahnen verehren, feiern.

278: 光

光 *hikaru* glänzen, leuchten, scheinen, strahlen (selten *teru* gelesen, das eigentlich 照 geschrieben wird); Subst. *hikari* der Glanz, Schein, das Licht (z. B. der Gestirne); der Einfluß, die Macht (z. B. des Geldes), der Ruhm (z. B. eines Landes); ***k(w)ō***. Andere Bedeutungen: Gruß, hunt werden. In Vornamen liest man auch *mits(u)*, so *Mitsukuni* (圀), *Mitsu-oki* (起), *Mitsunobu* (信), vgl. *Ie* (家) *-mits'*, ferner *teru*, *akira*, *ari*; *hikaru* findet sich in dem Beinamen des *Fujiwara Shige-iye* (藤原重家) *Hikaru Shōshō* (少將). *k(w)ō* findet sich oft in Kaisernamen: *K(w)ōnin* (仁) 770—781, *K(w)ōkō* (孝) 885—888, *K(w)ōgen* (嚴) 1334 bis 1335, *K(w)ōmyō* (明) 1336—1348, *Go* (後) *-k(w)ōmyō* 1644 bis 1654, *K(w)ōkaku* (格) 1780—1816, vgl. auch den Namen des berühmten Malers *K(w)ōrin* (琳) 1640—1716, ferner Ortsnamen wie *Nikk(w)ō* (日光). *me* (目) *ga hikaru* die Augen glänzen, funkeln; *inazuma* (電) *ga pikapika to h.* die Blitze leuchten; *hoshi* (星) *ga honoka* (仄) *ni h.* die Sterne schimmern; *atama* (頭) *ga h.* der Kopf glänzt; *tankaitō* (探海燈) *ya k(w)ōk(w)ō* (煌々) *to h.* der Scheinwerfer leuchtet stark; *hikari wo hanats'* (放) *hassha* (發射) *suru* ausstrahlen, *daiyamond wa giragira to h. wo hanats'* der Diamant funkelt, *h. ga sas'* (差) es leuchtet, glänzt, gibt einen Schein von sich, *h. wo toru* (取) den Schein nicht hereinlassen, *migaku* (磨) *to, h. ga deru* (出) wenn man es poliert, bekommt es Glanz, *tama* (玉) *migakazareba, h. nashi* ein Juwel, das nicht poliert wird, glänzt nicht (Sprichw.); *tomoshibi* (燈) *kien* (消ン) *to sh'te h. wo mas'* (增) das Licht flackert noch einmal auf, *hotaru* (螢) *no h.* das Leuchten der Leuchtkäfer, *Mida* (彌陀) *no h. mo kane shidai* (金次第) auch Midas Macht, Gunst ist vom Gelde abhängig (Sprichw.), *kane no h. ni kuramasaremash'ta*

(晦ラマサレマシタ) er hat sich vom Gelde blenden lassen, *oya* (親) *no h. wa nanahikari* (七光) des Vaters Einfluß ist sehr groß, *hito no h. wo kasa* (笠) *ni kabutte* (被ッテ) *kite* (來テ) *ibatte* (威張ッテ) *imas'* er benutzt den Einfluß anderer und ist übermütig; vgl. auch *gok(w)ō* (後光) der Heiligenschein.

光, auch Lautzeichen, besteht aus ⺌ = 火 »Feuer« und 兀, s. S. 358.

1 ~一 *pika-ichi* Ausdruck beim japanischen Kartenspiel (*hanaawase* 花合).

2 ~力 *k(w)ōryoku* die Lichtstärke, Leuchtkraft; *sono k. wa nanshoku* (燭) *des' ka?* wieviel Kerzen ist die Lichtstärke?

4 ~中 *k(w)ōchū* im Glanze; *k.-kebuts'* (化佛) buddhistische Bezeichnung für einen kleinen Buddha im Glorienschein eines andern Buddhas.

~天 *k(w)ōten* gutes Wetter.

~心 *k(w)ōshin* (phys.) der Brennpunkt.

~文 *k(w)ōbun* Glanz und Schmuck; *k.-ranzen* (爛然) *tari* es ist sehr glänzend, prächtig.

~木 *hikarigi* ein phosphoreszierender, alter Baum.

6 ~光 *k(w)ōk(w)ō taru* glänzend, strahlend; *k. taru tsuki* (月) der strahlende Mond; *tsuki ga k. to kagayaku* (輝) der Mond glänzt.

~年 *k(w)ōnen* das Lichtjahr; *k. nite hakaru* (測) nach Lichtjahren messen (z. B. das Licht der Fixsterne).

~名 *k(w)ōmei* ein schöner Name, vgl. *bimei* (美名).

~有 *k(w)ōyū suru* fest erhalten, behaupten, z. B. das Reich (*tenka* 天下), aus Saden.

7 ~芒 *k(w)ōbō sensen* (閃々) vom Glänzen der Schwertspitze gesagt.

8 ~來 *k(w)ōrai* im Briefstil: Ihr werter Besuch; *go* (御) *k. kudasaretaku sōrō* (被下度候) ich möchte Sie um Ihren werten Besuch bitten.

~怪 *k(w)ōk(w)ai* das merkwürdige Leuchten; *yoyo* (夜々) *fūrai* (風雷) *k. okoru* (起) jede Nacht ist Gewitter und merkwürdiges Leuchten.

~明 *k(w)ōmyō* buddh.: der Glanz, der vom Körper eines Buddhas ausströmt, dann überhaupt: der Glanz, das Licht, die Lichtstrahlen, in dieser Bedeutung auch *k(w)ōmei* gelesen; *k(w)ōmyō-jidai* (時代) das goldene Zeitalter, jetzt auch *ōgon* (黃金) *-jidai*, *k.-henjō* (遍照) der Glanz der Buddhas überall, *k.-sekai* (世界) die Welt, in der der Glanz der Buddhas herrscht (die beiden letzten Redensarten sind Verkürzungen von *k. henjōjippō* 十方 *-sekai*), *k.-men* (面) die hellen, guten Seiten, *k.-shu* (朱) eine sehr gute Sorte Zinnober, *k.-tan* (丹) dasselbe, *k.-daiichigi* (第一義) das höchste strahlende Dasein von Amida, *k.-ōbuts'* Name eines Buddhas, *k.-shōsets'* (小說) Bezeichnung für Novellen, die einen glücklichen Schluß haben, *zento* (前途) *no k. wo mitomu* (認) man hat Hoffnung für die Zukunft, *K.-zan* (山) Name eines Berges in der Provinz Yamashiro.

~波 *k(w)ōha* die Lichtwelle.

~物 *hikarimono* eine Art Meteor; auch von Geistern gesagt, die nach dem Volksglauben als eine Lichtkugel erscheinen; *h. ga kuru zo* ein Gespenst kommt! *h.* ist auch ein Ausdruck im japanischen Kartenspiel.

9 ~亮 *k(w)ōryō* s. ~明.

~度 *k(w)ōdo* die Lichtstärke; *k.-kei* (計) der Lichtmesser, Photometer, auch *k.-ki* (器) genannt; *hakk(w)ōtai* (發光體) *no k.* die Lichtstärke eines lichtstrahlenden Körpers; *k. wo hikaku* (比較) *suru ni mochiiru* (用) *gu* (具) ein Apparat zur Vergleichung der Lichtstärke; *Bunsenshi* (氏) *no k.-kei* der Lichtmesser von Bunsen.

~音 *k(w)ōin* oder *k(w)ōinten* (天) buddh.: der höchste Gipfel des zweiten Himmels der Meditation (*daini* 第二 *zenten* 禪天). Es gibt nach buddhistischer Lehre vier Himmel der Meditation (*zenten*).

~風 *k(w)ōfū* ein angenehmer Wind nach dem Regen; *k.-seigets'* (霽月) von versöhnlicher, keinen Groll mehr hegender Gemütsverfassung gesagt (eigentl.: *k.-seigets' no gotoshi* es ist wie ein angenehmer Wind und der klare Mond nach dem Regen). Dieser Ausdruck stammt aus einem chinesischen Gedicht.

10 ~射 *k(w)ōsha suru* scheinen (von der Sonne).

~悅本 *K(w)ō-ets'bon* Name eines Buches, in dem Melodien zu Nōspielen stehen.

~朗 *k(w)ōrō* die Klarheit (des Mondes).

~被 *k(w)ōhi* in Verbindungen wie *tenka* (天下) *shihyō* (四表) *ni k. su* die tugendhaften Taten, das Verdienst zeigte sich im ganzen Reiche, in allen vier Himmelsgegenden, wurde überallhin sichtbar (*k(w)ō* ist hier *arawareru* sichtbar werden, 被 erreichen, gelangen); *shihyō ni k. sh'te shōka* (上下) *ni itareri* (格レリ) jeder erkannte das glänzende Verdienst.

~釜 *hikariyama* Name eines Kessels in einem Teehaus in Senjū (千住).

~閃 *k(w)ōsen* strahlender Glanz.

11 ~毫 *k(w)ōgō* ein weißes Härchen zwischen den Augenbrauen Buddhas, einer der 32 Gesichtszüge desselben.

~ 彩 *k(w)ōsai* der helle Glanz, der Ruhm; *k. wo soemash'ta* (添ヘマシタ) er hat uns die Ehre gegeben (z. B. unserer Versammlung beizuwohnen); *k. sanran* (燦爛) oder *rikuri* (陸離) *tari* der Glanz ist strahlend, groß.

~ 球 *k(w)ōkyū* der Lichtkreis (besonders der Sonne), die Korona (man braucht jetzt auch das Fremdwort *korōna*).

~ 訪 *k(w)ōhō*, *k(w)ōbō* s. ~ 來; *go* (御) *k(w)ōbō arigataku* (難有) *shashitatematsurisōrō* (奉謝候) ich danke Ihnen für Ihren freundlichen Besuch (Briefstil).

~ 速 *k(w)ōsoku* die Schnelligkeit des Lichts.

~ 陰 *k(w)ō-in* Licht und Schatten, Tag und Nacht, d. i. die Zeit, Jahre und Monde; *k. wo okuru* (送) seine Zeit hinbringen; *k. wo muda ni tsuiyas'* (費) seine Zeit verschwenden; *k. ya* (矢) *no gotoshi* (如) die Zeit ist wie ein Pfeil (aus einem alten chinesischen Gedicht); *issun* (一寸) *no k. karonzubekarazu* (輕スベカラズ) man darf auch den kleinsten Teil der Zeit nicht gering schätzen, nutze die Zeit!

12 ~ 媒 *k(w)ōbai* (phys.) ein Körper, der Licht vermittelt.

~ 景 *k(w)ōkei* der Glanz; die große Aussicht; die Umstände, Verhältnisse, die Lage; *nan' taru k. da* was für ein merkwürdiger Anblick! was für ein merkwürdiger Aufzug! (*k.* ist hier = *sama* 様).

~ 棍 *k(w)ōkon* ein Tumultuant, unerzogener Mensch.

~ 焰 *k(w)ō-en* Licht und Flamme; hervorragender Einfluß = 燄, s. d.; *k. banjō* (萬丈) sein Einfluß, sein Ruhm ist sehr hervorragend, groß (= 10 000 × 10 Fuß).

~ 琳派 *k(w)ōrinha* die Malerschule des K(w)ōrin, s. 光; *k(w)ōringiku* (菊) Name eines Musters am Saum von Kleidern, dem Chrysanthemum ähnlich.

~ 華 *k(w)ōk(w)a* (poet.) der Glanz (華 eigentl.: Blume, hier = Glanz); *jitsugets'* (日月) *k. ari* Sonne und Mond haben Glanz.

~ 軸 *k(w)ōjiku* die Lichtaxe.

13 ~ 源 *k(w)ōgen* der Lichtkörper, vgl. *hakk(w)ōtai* (發光体).

~ 照 *k(w)ōshō suru* etwas erleuchten; *shikai* (四海) *wo k. su* es leuchtet im ganzen Lande.

~ 絹 (= 絖) *nume* eine Art dünnen Satins, auf den man malt; *n. ni e* (畫) *wo kaku* (畫) auf Satin malen.

~ 達 *k(w)ōtats'* die Entfernung des Lichts, soweit das Licht reicht; der Radius des Lichts; *k. nanjūri* (何十里) *des' ka* wieviel Meilen reicht das Licht, ist es sichtbar?

~ 道 *k(w)ōdō* die Sonnenbahn, die Lichtbahn.

14 ~ 榮 *k(w)ō-ei* die Ehre, der gute Ruf; *k. wo yū* (有) *suru* die Ehre haben; *warera* (我等) *no k. wo shison* (子孫) *ni tsutaen* (傳ン) *to su* ich will unsern Ruhm der Nachwelt überliefern; *hajimete* (初メテ) *shokun* (諸君) *ni go menk(w)ai* (御面會) *suru no k. wo emash'ta* (得マシタ) ich habe die Ehre, Sie alle, meine verehrten Zuhörer, zum erstenmal zu sehen.

15 ~ 彈 *k(w)ōdan* die Leuchtkugel.

~ 潤 *k(w)ōjun* der Glanz s. ~ 澤.

~ 線 *k(w)ōsen* der Lichtstrahl, der Sonnenstrahl; *taiyō* (太陽) *no k.* die Sonnenstrahlen; *k.-kukkyoku* (屈曲) die Strahlenbrechung; *k.-bunseki* (分析) die Spektralanalyse; *ekis'-k.* Röntgen-, X-Strahlen.

~ 輝 *hikarikagayaku* glänzen, strahlen, leuchten, s. *hikaru* 光; *k(w)ōki* der Glanz; die Macht, der Einfluß; *kyōdai* (强大) *naru k. wo yū* (有) *su* einen starken Glanz haben; *k. wo hassu* (發ス), *hanats'* (放) Glanz von sich geben, glänzen, strahlen; *kokka* (國家) *no k.* die Macht des Staates; *Nichirosen-eki* (日露戰役) *wa Nihon no k. wo sekai* (世界) *ni kagayakashimash'ta* (輝カシマシタ) der Russisch-Japanische Feldzug hat den Ruhm Japans über die ganze Welt verbreitet; *k. sanzen* (燦然) *tari* es strahlt, glänzt.

~ 駕 *k(w)ōga* im Briefstil: Ihr werter Besuch, s. ~ 來, ~ 臨, ~ 訪.

16 ~ 澤 *tsuya*, *k(w)ōtaku* der Glanz, die Politur; *tsuyanuno* (布) ein Stoff zum Polieren (z. B. von Lackarbeiten); *k. wo (i)das'* (出) Glanz geben, glänzend machen; *k. wo hanats'* (放) Glanz ausstrahlen, glänzen.

~ 學 *k(w)ōgaku* die Optik.

~ 磚 *k(w)ōsen* glänzende Ziegel.

17 ~ 燭 *k(w)ōshoku* ein helles, strahlendes Licht; die Lichtstärke, Einheit beim Lichtmessen; *kono dentō* (電燈) *wa sanjik* (三十) *-k(w)ōshoku arimas'* diese elektrische Lampe hat eine Stärke von 30 Kerzen.

~ 臨 *k(w)ōrin* im Briefstil: Ihr werter Besuch; *go* (御) *k. kudasaretaku sōrō* s. ~ 來, ~ 駕; *go k. wo machiagetatematsurisōrō* (奉待上候) ich erwarte Ihren werten Besuch.

~ 點 *k(w)ōten* der Punkt, von dem Licht ausgeht, der Teil der Sonne, der, weil nahe den Sonnenflecken, ganz besonders hell leuchtet.

~ 螺 *subeta* eine Art schneckenähnlicher Muschel.

18 ~ 燄 *k(w)ō-en* Licht und Flamme, s. 焰.

19 ~ 瀧 *k(w)ō no taki* Name einer Holzkohle, die aus der Provinz Kawachi (河内) kommt.

~ 豔 *tsuya*, *k(w)ō-en* heller Glanz.

20 ~ 觸 *k(w)ōshoku*, *k(w)ōsoku* die Verletzung der Macht eines Buddhas.

~ 覺 *k(w)ōkaku* die Lichtempfindung; *k. wo ushinau* (失) die Lichtempfindung verlieren.

~ 耀 *k(w)ōyō* der Glanz; *k. suru* glänzen, funkeln, strahlen.

21 ~ 續覺 *k(w)ōzokugaku* das Photisma, die Lichtempfindung, die durch einen andern Nerv als den Sehnerv vermittelt wird.

~ 譽 *k(w)ōyo* s. ~ 榮.

~ 顧 *k(w)ōko* die Gunst.

23 ~ 體 *k(w)ōtai* ein Licht ausstrahlender Körper, Lichtkörper.

279: 克

克 *kats'* besiegen (oft: sich selbst, es wechselt bisweilen mit 勝), *shinogu* ertragen (dafür meist 凌), *yoku* erfolgreich, *atau* können (dafür oft 能); **koku**, bisweilen *ku*, besonders in fremden Namen, vgl. 普烈利克 Frederik, Friederich, 比須馬克 Bismarck u. a. Andere Bedeutungen: Rädelsführer, Anführer der Feinde, gefangennehmen. In Vornamen auch *yoshi*. *onore* (己) *ni kats'* sich beherrschen; *yoku shuntoku* (峻德) *wo akiraka* (明) *ni su* durch und durch tugendhaft sein; *waga* (我) *shinmin* (臣民) *yoku chū* (忠) *ni yoku kō* (孝) *ni okuchō* (億兆) *kokoro* (心) *wo itsu* (一) *ni sh'te* usw. unsere Untertanen sind sehr treu, pietätvoll, und alle sind eines Sinnes usw. (aus einem kaiserlichen Erlaß).

克 ist wahrscheinlich der Kopf von 高 »hoch«, der untere Teil wird verschieden erklärt, so als Zusammenziehung von Schulter (肩).

3 ~ 己 *kokki* die Selbstbeherrschung, der Sieg über sich selbst, die Selbstverleugnung; *k. suru* sich selbst beherrschen; *k.-shin* (心) das Streben nach Selbstbeherrschung; *k. no toku* (德) die Tugend der Selbstbeherrschung; *k.-shugi* (主義) der Aszetismus; *k.-shūkan* (週間) die Selbstbeherrschungswoche der Heilsarmee; *k. wa yūki* (勇氣) *no itai* (異体) *taru ni sugizu* (過ギズ) die Selbstbeherrschung ist nichts anderes als eine andere Form des Mutes.

5 ~ 用 *kokuyō* was sehr tüchtig, brauchbar ist.

6 ~ 伐怨欲 *kokubats'-enyoku* (aus Rongo) Bezeichnung für vier Leidenschaften: Herrschsucht, Prahlerei, Rachsucht und Begierde; *k. okonawarezaru wo jin* (仁) *to nas'beshi* (爲スベシ) wenn man diesen vier Leidenschaften nicht folgt, so ist es die Tugend *jin*.

8 ~ 制 *kok'sei suru* unterwerfen; *jōyoku* (情慾) *wo k. suru* seine Leidenschaften bezwingen, sich beherrschen.

~ 明 *kokumei na* sorgfältig (in Kleinigkeiten), ehrlich, zuverlässig, vertrauenswürdig. Dieses Wort ist besonders in der Gegend von Tōkyō üblich; *k. ni hataraku* (働) fleißig, sorgfältig arbeiten; *k.-jin* (人) = *k. na hito* ein zuverlässiger, vertrauenswürdiger Mensch.

~ 服 *kokufuku* die Unterwerfung des Feindes; *k. suru* den Feind unterwerfen.

10 ~ 砲 *kuruppuhō* Kruppsches Geschütz.

11 ~ 捷 *kok'shō* der Sieg; *k. suru*, *k. wo haku* (博) *su* einen Sieg erringen.

12 ~ 復 *kokufuku* die Wiederherstellung; *k. suru* wiederherstellen; *heiwa* (平和) (*no*) *k.* die Wiederherstellung des Friedens.

13 ~ 當 *kokutō* der Widerstand; *k. suru* Widerstand leisten.

24 ~ 讓 *kokujō*, *yoku yuzuru* sich vor anderen erniedrigen, indem man die Eigenliebe unterdrückt.

280: 兌

兌 wird nach dem On **da** gelesen und findet sich nur in wenigen Zusammensetzungen; es bedeutet: umtauschen, konvertieren (dafür meist 替, 換); *da* bedeutet auch: das 58. Diagramm der Wahrsager. Andere Bedeutungen: Loch, gerade, aufrichtig, scharfsinnig (= 鋭), sich freuen (= 悅 On: *ets'*), sich versammeln, passieren.

兌 oder 兊, öfter Lautzeichen (*ets'* oder *sets'* vgl. 說), ist ursprünglich: sprechen, sich freuen, gute Worte (口), die den Zuhörer (儿) erfreuen, seine schlechte Laune zerstören (ハ = 八).

12 ~ 換 *dak(w)an* das Einwechseln von Papiergeld gegen bare Münze; *d. suru* konvertieren, austauschen; *d.-ginko* (銀行) eine Bank, die das Recht hat, konvertierbare Scheine auszugeben, wie die Nihonginkō, die japanische Reichsbank; *d.-ginkōken* (券) ein konvertierbarer Geldschein, auch *d.-ken*, *d.-shihei* (紙幣), seltener *d.-sats'* (札) genannt; *d.-kinken* (金券), *d.-ginken* (銀券) konvertierbare Gold-, Silbernoten; *d.-ginkōken-jōrei* (條例) Bestimmungen für Reichsbankscheine; *d.-ginkōken-hakkōzei* (發行稅) die Steuer für die Ausgabe von konvertierbaren Banknoten; *d.-seido* (制度) das Konvertiersystem.

14 ~ 銀 *dagin* das Wechseln; *d. suru* Geld wechseln, das Wechselgeschäft betreiben.

15 ~ 舖 *daho* eine Wechselstube; der Wechsler.

16 ~ 錢 *dasen* s. ~ 銀.

281: 免

免 *yurus'* erlauben, gestatten (dafür oft 許), vergeben, verzeihen (dafür oft 赦, s. d.), freigeben, loslassen, dispensieren, erlassen (z. B. Steuern); *manukareru, nogareru* einer Sache (*wo*) entgehen, etwas vermeiden; ***men*** (*ben*), *menzuru, menjiru* freigeben, entheben von etwas (*wo*). *tsumi* (罪) *wo yurus'* begnadigen; *shikei* (死刑) *ni sho* (處) *seraremash'ta ga yurusaremash'ta* er ist zum Tode verurteilt, aber begnadigt worden; *watak'shi* (私) *wo yurush'te kudasai* lassen Sie mich los, frei! *heieki* (兵役) *wo menzuru* (seltener *yurus'*) vom Militärdienst entheben, freilassen; *k(w)an* (官), *shoku* (職) *wo menzuru* jemand seines Amtes, seiner Beschäftigung entheben, entlassen; *k(w)an, shoku wo menzeraremash'ta* er ist seines Amtes usw. enthoben; *zei* (稅) *wo menzuru* (seltener *yurus'*) von der Steuer befreien, die Steuer erlassen; *suigaichi* (水害地) *wa sozei* (租稅) *wo menzerarete imas'* die von Wasserschäden heimgesuchten Distrikte sind von den Steuern befreit; *go* (御) *men nasai* (*kudasai*) verzeihen Sie! Pardon! *o saki* (先) *ni go men wo kōmurimas'* (蒙リマス) verzeihen Sie gütigst, daß ich vorangehe!

免 s. 俛, verwechsle es nicht mit 兎 Hase.

5 ~囚 *menshū* ein entlassener Sträfling; *m. suru* einen Sträfling entlassen; *m.-hogo-in* (保護院) ein Asyl für entlassene Sträflinge.

6 ~地 *menchi* Land, Grund und Boden, der von der Grundsteuer für immer oder für einige Zeit frei ist; *koko* (此所) *wa m. des'* dieser Boden ist frei von Steuern, Abgaben.

7 ~役 *men-eki* die Befreiung vom Militärdienst, die Militärfreiheit, die Befreiung von öffentlichen Arbeiten (früher), Strafen, Immunität; *m. ni naru* freikommen (vom Militär usw.); *m. suru* befreien; *taikaku* (体格) *kyojaku* (虚弱) *no tame* (爲) *ni m. ni narimash'ta* er ist wegen körperlicher Schwäche vom Militärdienst losgekommen; *shutō* (種痘) *de m. ni narimash'ta* ich bin durch Impfen immun geworden; *m.-jū* (獸) immune Tiere.

~身 *benshin* die Entbindung; *b. suru* entbunden werden.

8 ~官 *menk(w)an* die Amtsentsetzung, die Entlassung, Verabschiedung aus dem Amte; *m. suru* aus dem Amte entlassen, verabschieden, seines Amtes entheben; *m. ni naru* entlassen werden; *Nakamura* (中村) *kyōju* (教授) *wa sakujits'* (昨日) *m. seraretari* Prof. Nakamura ist gestern seines Amtes enthoben worden; *ig(w)an* (依願) *m. to nareri* er ist auf seinen eignen Wunsch, Antrag entlassen worden, er hat seinen Abschied genommen; vgl. *yushi* (諭旨) *-m.* Rücktritt auf Anraten des Vorgesetzten; *chōkai* (懲戒) *-m.* die disziplinarische Entlassung.

~所居官 *mensho-kyuk(w)an* (früher) Name einer Strafe, die Herabsetzung im Range.

~狀 *menjō* das Diplom, der Erlaubnisschein, die schriftliche Erlaubnis, die Lizenz, der Paß (genauer *ryokō* 旅行 *-m.*); *m. wo das'* (出) einen Erlaubnisschein, eine Lizenz usw. erteilen; *m. wo morau* (貰) eine solche erhalten; vgl. *yushuts'* (輸出) *-m.* der Ausfuhrschein; *kari* (假) *-m.* die provisorische Erlaubnis; *hon* (本) *-m.* volle Erlaubnis; *tetsudō-fusets'* (鐵道敷設) *m. no kafu* (下附) *wo negaidas'* (願出) eine Eingabe um die Erlaubnis zum Bau einer Eisenbahnlinie machen.

9 ~幽閉 *menyūhei* (jur.) die Milderung der Strafe, Verbannung anstatt der Gefängnisstrafe.

~冑 *menchū suru* den Helm abnehmen.

~疫 *men-eki* die Immunität; *m. suru* immun werden; *m.-sei* (*shō*) (性) die Anlage dazu, die Immunität.

10 ~席 *menseki suru* vorher fortgehen, ehe etwas zu Ende ist (gewöhnlich sagt man *chūza* 中座 *suru*).

~租 *menso* der Steuererlaß, die Befreiung von der Steuer, Steuerfreiheit, die Abgabenfreiheit, s. ~稅; *m. suru* die Abgaben, Steuern erlassen; *m. to naru* von der Steuer befreit werden; *m.-chi* (地) steuerfreier Boden.

~除 *menjo* der Erlaß, das Erlassen von etwas (z. B. Steuern), der Dispens, die Dispensation; *m. suru* erlassen, dispensieren; *chōhei* (徵兵) *wo m. suru* nicht zum Militär nehmen; *heieki* (兵役) *-m.* Befreiung vom Militärdienst; *fugōkaku* (不合格) *-m.* Befreiung vom Militärdienst wegen Untauglichkeit; *nōzei* (納稅) *no gimu* (義務) *wo m. suru* von der Pflicht des Steuerzahlens befreien; *sozei* (租稅) *wa m. serareru* von der Steuer befreit werden; *chiso* (地租) *wo m. suru* die Grundsteuer erlassen.

11 ~赦 *mensha* = *shamen* (赦免) die Freilassung, Entlassung; *m. suru* = *shamen suru* freilassen.

~脫 *mendats'* die Hinterziehung, z. B. einer Steuer; *m. suru* hinterziehen, z. B. eine Steuer, vgl. *shuzei* (酒稅) *-m.* die Hinterziehung der Sakesteuer.

~許 *menkyo* die Erlaubnis, die Konzession, Lizenz; *m. suru* die Erlaubnis zu etwas geben, eine Lizenz erteilen; *m. wo ukeru* (受) die Erlaubnis, Lizenz erhalten; *m.-ryō* (料) Gebühren für die Erlaubnis, Konzession, Lizenz; *m.-zei* (稅) die Abgabe für die Erlaubnis der Regierung; *m.-daigen* (代言) der Rechtsanwalt; *m.-kaiden* (皆傳) der Unterricht in den Geheimlehren einer Kunst; *m.-nengen* (年限) die Frist, in der etwas erlaubt ist; *m.-kansats'* (鑑札) der Erlaubnisschein; *m.-eigyō* (營業) die Beschäftigung, bei der die behördliche Erlaubnis nötig ist; *m.-jō* (狀 = *menjō*, s. d.) der Erlaubnisschein, die schriftliche Erlaubnis, der Freischein, die Lizenz; *m.-i* (醫) ein approbierter Arzt (der zur Ausübung seines Berufes vom Ministerium des Innern Erlaubnis hat); *ijuts'* (醫術) *-kaigyō* (開業) *wo m. suru* einem Arzt die Erlaubnis zum Praktizieren erteilen; *k(w)anchō* (官廳) *yori etaru* (得タル) *m. ni tai sh'te kafu* (下附) *suru shōmeisho* (証明書) ein Zertifikat, das man für die von den Behörden erhaltene Erlaubnis erteilt.

~責 *menseki* s. ~除.

12 ~稅 *menzei* die Steuerfreiheit, Zollfreiheit, s. ~租; *m. suru* steuer-, zollfrei lassen; *m. ni naru* steuer-, zollfrei werden; *m. no* steuerfrei, zollfrei; *m.-hin* (品) steuerfreie, zollfreie Ware; *m.-yūbin* (郵便) Postsachen, die frei gehen (z. B. im Kriege für die Soldaten).

~訴 *menso* die Freisprechung vor Gericht; *m. suru* freisprechen; *m. ni naru* freigesprochen werden; *shōko* (證據) *fujūbun* (不充分) *ni tsuki* (就) *m. suru* wegen ungenügender Beweise freisprechen; *m. no iiwatashi* (言渡) die Freisprechung, der Freispruch; *m. no iiwatashi wo suru* freisprechen.

13 ~罪 *menzai* die Begnadigung, Freilassung, die Erklärung, daß jemand unschuldig ist; *m. suru* freilassen, begnadigen; *m. ni naru* freigelassen, begnadigt werden, für schuldlos erklärt werden; *m. wo mōshiwatas'* (申渡) die Begnadigung, Freilassung, Schuldlosigkeit aussprechen, verkünden, für schuldlos erklären.

17 ~避 *mempi suru* etwas meiden; *kiken* (危險) *wo m. suru* die Gefahr meiden.

~黜 *menchuts'* die Amtsentsetzung, Entlassung aus dem Amte; *m. suru* aus dem Amt entlassen; *m.-jōrei* (條例) die Vorschriften über die Amtsentlassung, s. ~官, ~職.

18 ~職 *menshoku* die Amtsentsetzung, die Entlassung aus dem Amte, aus einer Beschäftigung; *m. suru* entlassen; *m. ni naru, m. sareru* entlassen werden, s. ~官.

~歸 *menki suru* entlassen und zurücksenden; *zainin* (罪人) *wo m. suru* einen Sträfling entlassen und zurücksenden.

19 ~難 *mennan suru* dem Unglück entkommen.

282: 兎

兎 (兔) *usagi*, (bisweilen *u*; als Zeichen des Tierkreises schreibt man *u* 卯), der Hase, das Kaninchen (genauer *no* 野 *-usagi* wörtl.: der Feldhase, *yama* 山 *-u.* der Wald-, Berghase, *kai* 飼 *-u.* das Kaninchen); ***to***. *u. wo ou* (追) Hasen jagen, verfolgen; *u. wo uts'* (擊) Hasen schießen; *u. no niku* (肉) das Hasenfleisch; *u. no ke* (毛) *wo fude* (筆) *ni tsukurimas'* (作リマス) die Hasenhaare benutzt man zum Pinsel, aus den Hasenhaaren macht man Pinsel; *usagi, usagi nani* (何) *wo mite* (見テ) *haneru* (跳), *jūgoya* (十五夜) *o tsukisan* (御月サン) *wo mite haneru* Hase, Hase was siehst du und springst so! Du siehst den Vollmond am 15. und springst so (Kinderlied).

兎 soll ursprünglich das Bild eines sitzenden Hasen mit hochgehobenem Schwanz sein.

4 ~毛 *u no ke, tomō* das Hasenhaar, der Hasenpelz, das Hasenfell; *u no ke* bedeutet auch: ein ganz kleiner Teil, ein Atom; *u no ke hodo* (程) *mo chigaimasen'* (違マセヌ) es ist ganz gleich, unterscheidet sich auch nicht um eines Haares Breite; *u no ke hodo mo shirimasen'* (知リマセヌ) ich habe keine Ahnung davon; *tomō* bezeichnet auch eine Art Pinsel aus Hasenhaaren, s. ~毫.

5 ~穴 *usagi-ana* das Hasennest.

6 ~耳 *usagimimi* das Hasenohr, ein langes Ohr; ein sehr neugieriger und über die Geheimnisse anderer gut unterrichteter Mensch; *toji* die Schnellhörigkeit; *t.-shi* (子) der Berichterstatter einer Zeitung, Reporter, der Redakteur einer Zeitung (scherzhaft).

~肉 *toniku* das Hasenfleisch; *t.-hambaisho* (販賣所) Verkaufsstelle von Hasenfleisch.

7 ~角 *tokaku* auf diese oder jene Weise, es ist leider so und nicht anders, es kommt öfter vor, daß ...; *t. yasui mono wa hayaku* (早ク) *sonjimas'* (損ジマス) leider gehen billige Gegenstände leicht entzwei; *t. kon sets'* (節) *wa ame* (雨) *ga furimas'* (降リマス) leider regnet es jetzt viel; *t. suguremasen'* (勝レマセヌ) mir geht es leider nicht besonders; *t. suru uchi* (中) *ni hi* (日) *ga kuremash'ta* (暮レマシタ) inzwischen, mittlerweile wurde es Abend; vgl. *to ni kaku* (*ni*), *to* (*ni*) *mo kaku* (*ni*) *mo*, *to mo kaku* auf jeden Fall, es mag sein, wie es will; *to ni kaku, to mo kaku mo hiru* (晝) *made matte* (待ッテ) *imashō* ich werde auf jeden Fall bis Mittag warten; *to mo kaku mo saisho* (最初) *kara omae ga warui* (惡) auf jeden Fall hattest du von Anfang an unrecht; *to mo kaku mo yatte mimashō* ich werde es auf alle Fälle einmal versuchen.

9 ~屋 *usagiya* der Hasenhändler.

~科 *tok(w)a* die Klasse der Hasen; *t. ni zoku* (屬) *suru honyūdōbuts'* (哺乳動物) ein Säugetier, das zur Klasse der Hasen gehört.

~ 飛 *usagitobi* das Bockspringen der Kinder, wörtl.: das Hasenhüpfen; *u. wo suru* bockspringen.

10 ~ 唇 *toshin* wörtl.: die Hasenlippe, die Hasenscharte (s. unten ~ 鈌). Es existiert in Japan ein alter Aberglaube, daß die Kinder Hasenscharten bekommen, wenn die Mutter in der Schwangerschaft Hasenfleisch ißt; *ninshinchū* (姙娠中) *usagi wo kuraeba* (食ヘバ), *sono ko* (子) *t. to naru* wenn man während der Schwangerschaft Hasenfleisch ißt, bekommt das Kind eine Hasenscharte; *t.-shujuts'* (手術) die Hasenschartenoperation.

~ 鈌 *ntitsuguchi, iguchi* die Hasenscharte, s. ~ 唇; *i. no kodomo* (子供) *ga umaremash'ta* (生マレマシタ) man hat ein Kind mit einer Hasenscharte bekommen.

~ 馬 *usagi-uma, usagima* der Esel, auch 驢馬 geschrieben = *roba*; *Shina* (支那) *ni wa u. ga ōi* (多) in China gibt es viele Esel.

11 ~ 毫 *togō* Bezeichnung für den Pinsel aus Hasenhaaren (oft auf Pinsel geschrieben).

13 ~ 園册 (子) *to-en sats'* (*to-en no sasshi* wörtl.: der Hasengartenband) ein Buch, das in vulgärer Sprache geschrieben ist, oft vom Verfasser aus Bescheidenheit von seinem Werke gesagt. Dieser Ausdruck stammt aus einer alten chinesischen Geschichte.

~ 絲 *toshi* = *bukuryō* (茯苓) Pachyma coros; ~ 絲子 *nenashikazura* Name einer Rankenpflanze, Cuscuta Japonica.

~ 跳 *usagibane* das Springen wie ein Hase; *u. wo suru* wie ein Hase springen.

~ 跡 *usagi-ato* die Hasenfährte, Hasenspur.

14 ~ 網 *usagi-ami* das Netz zum Fangen von Hasen; *u. wo haru* (張) ein Hasennetz aufspannen.

17 ~ 隱 *usagikakushi* Name einer Pflanze = *hamakusagi* Premna microphylla.

18 ~ 獵 (狩) *usagigari* die Hasenjagd; *u. wo suru, ni yuku* (行) auf die Hasenjagd gehen.

~ 蟲 *usagimushi* Name eines Insekts, eine Art Grille = *iiyiri, okamakōrogi*.

283: 兒

兒 (児) *ko* das Kind, auch *chigo* (dafür gewöhnlich 稚兒), *osanago* (dafür gewöhnlich 幼兒), ein kleines Kind, das noch die Brust bekommt (auch 乳兒 geschrieben); ***ji***. Das On *ji* wird in der Schriftsprache auch für »ich« von Kindern gebraucht; ein seltenes On ist *gei*, das auch ein chinesischer Name ist. Die Lesart *ko* findet sich in Orts- und Familiennamen wie *Kodama* (玉), *Koyama* (山), *Kojima* (嶋), vgl. *Kojimawan* (灣) eine Bucht in der Provinz Bizen. Vgl. auch den Namen des Gottes *Koyane no mikoto* oder vollständiger: *Ama-no-koyane-no-mikoto* (天兒根命), doch ist 小 für *ko* in Namen viel häufiger. *ji sude* (既) *ni jūsansai* (十三才) ich bin schon 13 Jahre alt (und möchte auch in den Krieg ziehen): *tsuma* (妻) *wa byōshō* (病床) *ni fushi* (臥), *ji* (兒) *wa ue* (饑) *ni naku* (泣) meine Frau liegt krank danieder, die Kinder schreien vor Hunger (und ich muß in den Krieg ziehen).

臼 soll ursprünglich 囟 »Fontanelle« sein. 兒 ist oft gleichbedeutend mit 子.

3 ~ 女 *jijo* Knabe und Mädchen, Kinder; *j. no kyōiku* (教育) die Erziehung der Kinder; *j. sūnin* (數人) *wo agu* (舉) man hat viele Kinder zur Welt gebracht; *j.-shi* (子) kleine Mädchen.

7 ~ 君 *chigogimi* der Säugling in einer vornehmen Familie.

8 ~ 供 *kodomo* s. 子供; *k.-gokoro* (心) ein kindliches Gemüt, Herz; *k.-uta* (歌) das Kinderlied; *k.-shōjiki* (正直) kindliche Ehrlichkeit, Offenheit; *k.-geisha* (藝者) eine jugendliche Geisha = *hangyoku* (半玉).

9 ~ 柱 *chigobashira* ein kleiner Pfosten bei shintoistischen Tempeltoren.

10 ~ 孫 *jison* Kinder und Enkel, die Nachkommen; *j. no tame* (爲) *ni biden* (美田) *wo kawazu* (買ハズ) für die Nachkommen kaufe ich nicht schöne Äcker (sie müssen sich selbst etwas verdienen).

~ 宮 *chigomiya* ein sehr junger Prinz, eine sehr junge Prinzessin.

~ 振 *koburi* kindliche Art.

12 ~ 童 *jidō* ein Kind, die Kinder, oft dem Sinne nach *kodomo* gelesen (= ~ 供); *j. no ken* (見) *to kotonaru* (異) *nashi* seine Anschauungen sind von denen eines Kindes nicht verschieden, sind kindlich; *j. kyōikuron* (教育論) Ansichten, Meinungen über Kindererziehung; *j.-shinriyaku* (心理學) die Psychologie der Kinder; *shōgaku* (小學) *-j.* die Volksschulkinder; *j.-yūgihō* (遊戲法) die Spielmethode der Kinder.

13 ~ 喝食 *chigokasshiki* eine Haartracht der Söhne des Hofadels (früher).

15 ~ 輩 *jihai* die Kinder, auch spöttisch von Großen gesagt; *j. no shiru* (知) *tokoro ni arazu* das ist

etwas, was solche Kinder (kindlichen Leute) nicht wissen; *ikkoku* (一國) *no taisei* (大政) *wa karera j. no te* (手) *ni i* (委) *-subekarazu* wir dürfen die Politik des ganzen Landes nicht diesen kindischen Händen anvertrauen.

16 ~ 戲 *jigi* das Kinderspiel (meist spöttisch); *j. ni rui* (類) *su* das ähnelt einem Kinderspiel; *j. ni hitoshi* (等) wie ein kindisches Spiel; *Nisshinsensō* (日清戰爭) *wa kore wo Nichiro* (日露) *no taisen* (大戰) *ni hikaku* (比較) *sureba, shin* (眞) *ni ichi* (一) *-j. nomi* wenn man den Japanisch-Chinesischen Krieg mit dem Japanisch-Russischen vergleicht, so ist jener nur ein wahres Kinderspiel; *ichijō* (一場) *no j.* nur ein Kinderspiel.

17 ~ 嬰 *ji-ei* ein kleines Kind, der Säugling; 嬰 ist ursprünglich ein kleines Mädchen, 兒 ein kleiner Knabe.

284: 兜

兜 *kabuto* der Helm (vgl. 甲), auch unmäßiges Trinken (*mas'nomi*); ***tō*** (auch verkürzt: *to*). *kabuto wo kab(m)uru* (被) den Helm aufsetzen; *k. wo nugu* (脫) den Helm absetzen, auch bildlich: sich ergeben (= *kōsan* 降參 *suru*); *k. no hachi* (鉢) der Helmkopf; *k. no shikoro* (錏) derjenige Teil des Helms, der den Nacken bedeckt, der Nackenschützer; *k. no mabisashi* (目庇) der Helmschirm; *k. no maedate* (前立) die hochstehende Verzierung vorn am Helm; *k. no kazari* (飾) der Helmzierat; *k. no o* (緒) das Helmband; *k. no o wo shimeru* (締) das Helmband festschnüren, dem Feinde gegenüber wachsam sein, nichts vernachlässigen, auch *katte* (勝ッテ) *k. no o wo shimeru* nach dem Siege das Helmband festschnüren, auf seiner Hut sein.

白 sind die Seiten, die die Backen bedecken; 兒 Mensch, 白 ist der Kopf, 儿 die Beine.

2 ~ 人形 *kabutoningyō* Puppen, welche Krieger darstellen und die man am Knabenfeste, dem 5. des 5. Monats, aufstellt. Sie werden von den Verwandten bei der Geburt eines Knaben geschenkt; *k. wo kazaru* (飾) dergleichen Puppen aufstellen.

3 ~ 下地 *kabutosh'taji* ungeordnete Haare (= *rampats'* 乱髮), wie man sie unter dem Helm trug.

~ 巾 *tokin* (auch 頭巾 geschrieben) eigentümliche kleine Kopfbedeckung, Mütze der Yamabushi genannten Wanderpriester; *tokin-ibara* (薔薇) Name einer Pflanze = *dobi* (荼薇).

5 ~ 市 *kabuto-ichi* Markt für kabutoningyō, siehe ~ 人形.

~ 立 *kabutotate* ein Ständer, auf den man im Lager den Helm setzte.

7 ~ 形 *kabutogata* die Helmform, helmförmige Gestalt.

~ 貝 *kabutogai* eine Art Muschel, der Seeigel.

8 ~ 花 *kabutobana* s. ~ 菊.

9 ~ 首 *kabutokubi* der erbeutete Kopf eines in der Schlacht getöteten Anführers (früher); *k. ni onshō* (恩賞) die Belohnung für die Erbeutung eines Kopfes.

10 ~ 酒 *kabutozake* (vulgär) das Trinken der Arbeiter usw. von Sake in einer Schenke, Destillation aus einem Glase; *k. wo nomu* (飲), *aoru* (被), *yatts'keru* Sake in dieser Weise trinken, saufen, vertilgen.

11 ~ 率天 *tosots'ten* buddh.: einer der Himmel auf dem Gipfel des Shumisen (須彌山). In ihm soll der Messias Miroku (彌勒) thronen.

12 ~ 菊 *kabutogiku* Akonit = *kabutobana* (花), *tori* (鳥) *-kabuto, sōrangiku* (雙鸞菊).

13 ~ 鉢 *kabutobachi* der Helmkopf; eine große Schüssel von der Form des Helmes, die man zum Mehlkneten gebraucht.

16 ~ 頭巾 *kabutozukin* eine Art Kopfbedeckung, die die Krieger früher trugen, die zum Löschen zogen.

18 ~ 蟲 *kabutomushi* der Hirschkäfer (Xylotrupes dichotomus).

19 ~ 蟹 *kabutogani* eine Art Schaltier, das zu den Pfeilschwänzen oder Schwertschwänzen gehört, Limulus.

~ 羅綿 *toromen* Kattun, aus Indien importiert, ursprünglich aus Baumwolle und Hasenhaaren, später nur aus Baumwolle gemacht. Auch in Japan wird jetzt dergleichen fabriziert.

285: 兢

兢 wird nach dem On ***kyō*** gelesen. Als Kun gelten: *tsuyoi* stark (dafür 强), *katai* (固) hart. Andere Bedeutungen: Ermahnen, sich fürchten, zittern, sich bescheiden, sich zusammennehmen.

兢 soll aus der Verdoppelung von 兄 »älterer Bruder« und 丰 »Dokument« entstanden sein, nicht zu verwechseln mit 競 *kisou* streiten, dessen On auch ***kyō*** ist.

11 ~ 惕 *kyōteki* die Furcht; *k. suru* sich fürchten.

12 ~ 惶 *kyōk(w)ō* die Furcht; *k. suru* sich fürchten, wird oft von ehrfurchtsvollen Handlungen gesagt; *k. kingen* (謹言) am Schlusse von Briefen = hochachtungsvoll

ergebenst. Für 兢 wird gewöhnlich in diesem Falle 恐 »fürchten« geschrieben.

14 ~兢 *kyōkyō* vor Furcht zitternd, furchtsam; *sensen* (戰々) *k. to sh'te shin-en* (深淵) *ni nozomu* (臨) *ga gotoku* (如ク) *hakuhyō* (薄氷) *wo fumu* (履) *ga gotoshi* (如) vor Furcht zitternd, wie wenn man sich einem tiefen Abgrund nähert oder auf dünnes Eis tritt; *k. gyōgyō* (業々) hat dieselbe Bedeutung.

21 ~懼 *kyōku* die Furcht; *k. suru* sich fürchten; *k. oku* (措) *tokoro* (所) *wo shirazu* (知ラズ) ich weiß vor großer Furcht nicht, was ich Ihnen gegenüber tun soll.

Klassenzeichen XI: 入

286: 入

入 *iru* hineingehen, eintreten (in *ni*), hineindringen; nötig sein, brauchen, einer Sache (*ga*) bedürfen (dann auch bisweilen 要 geschrieben); untergehen (von Gestirnen); Subst. *iri* das Hineingehen, Hineinkommen, der Untergang (von Gestirnen); die Kosten, das Einkommen, die Arbeit auf Tagelohn; trans. *ireru* hineintun, hineinlegen, hineinsetzen, hinein-, hereinlassen; Subst. *ire* Behälter, s. ~物; **nyū, ju**. Andere Bedeutung: Vorwärts gehen. *iru* findet sich in Namen wie *Iruka* (鹿) *no ike* (池) einem Teiche, *Iruomotejima* (表島) einer Insel, *iri* in Familiennamen wie *Irimura* (村), *Iri-e* (江), *Iriyama* (山), *Irizawa* (澤), *Iriguchi* (口), *Irimajiri* (交). *byōin* (病院) *ni iru* in ein Krankenhaus gehen; *jiin* (寺院) *ni i.* sich in einen Tempel, in ein Kloster zurückziehen; *butsudō* (佛道) *ni i.* zum Buddhismus übertreten, Buddhist werden; *mon* (門) *ni i.* in ein Tor gehen, in eine Schule eintreten; *guntai* (軍隊) *ni i.* ins Heer, in eine Truppe eintreten; *muyō* (無用) *no mono* (者) *irubekarazu* Unbefugten ist der Eintritt verboten; *ki* (氣) *ni i.* gefallen; *irasshai* (入ラッシャイ) seien Sie willkommen! (von der höflichen Form *iraserareru, irassharu*); *hi* (日) *ga nishi* (西) *ni i.* die Sonne geht im Westen unter; *yoru* (夜) *ni i.* es wird Nacht; *hikari* (光) *mottomo* (最) *fukaki* (深) *tani* (谷) *ni i.* das Licht dringt in das tiefste Tal; *kane* (金) *ga i.* man braucht Geld; *sore wa irimasen'* das ist unnötig; *i. wo hakarite* (計リテ) *idas'* (出) *koto wo nas'beshi* man muß, was man nötig hat, berechnen und dann ausgeben; *hibi* (罅) *ga i.* einen Sprung bekommen; *ine* (稻) *wa yoku mi* (實) *ga itte imas'* der Reis ist voller Ähren; *naki* (亡) *kazu* (數) *ni irina* er ist gestorben, ist zu den Toten gegangen; *kane no iri ga ōi* (多) es kommt viel Geld ein, die Unkosten sind groß, *shibai* (芝居) *no i. ga atta* es waren viele Leute im Theater, *shōbai* (商賣) *no i. ga s'kunai* (少) er hat nur wenig Gewinn vom Geschäft, *gojissen* (五十錢) *i. no saifu* (財布) ein Portemonnaie mit 50 Sen Inhalt, *nito* (二斗) *-i. no komebits'* (米櫃) ein Behälter für Reis von 2 To Inhalt, *ikkin* (一斤) *-i. no chatō* (茶筒) eine Teebüchse mit einem Pfund Inhalt, *goshō* (五升) *-i. no komebukuro* (米袋) ein Reissack mit 5 Shū Inhalt; vgl. *ō-iri* (大入) *kanō* (叶) hier geht viel Besuch hinein (oft Inschrift auf Laternen an Teehäusern usw.); *ō-iri de kido* (木戸) *ga wareru* (割) es ist so viel Besuch (im Theater), daß die Türen bersten; *cha* (茶) *wo ireru* Tee machen, *kodomo* (子供) *wo gakkō* (學校) *ni i.* ein Kind in die Schule bringen, *kaze* (風) *wo i.* lüften, *wata* (綿) *wo i.* mit Baumwolle füttern, *rō* (牢) *ni i.* ins Gefängnis werfen, *muko* (婿) *wo i.* sich einen Schwiegersohn verschaffen, einen Schwiegersohn bekommen, *tegami* (手紙) *wo yūbinbako* (郵便箱) *ye i.* einen Brief in den Briefkasten tun; *mina* (皆) *kono hako ni irete arimas'* (*itte orimas'*) es ist alles in diesem Kasten; *hito no koto ni kuchibashi* (嘴) *wo ireruna* mische dich nicht in anderer Angelegenheiten! *chikara* (力) *wo ireru* seine Kraft einsetzen, (*chikara wo irete* kräftig), *nen* (念) *wo i.* Sorgfalt verwenden, (*nen wo irete* sorgfältig), *te* (手) *wo i.* etwas reparieren, in Ordnung halten, *teitō* (抵當) *ni i.* als Pfand, Sicherheit geben, lassen, *risoku* (利息) *wo i.* Zinsen zahlen, *nyūjōken* (入場券) *no nai hito wo i. koto wa dekimasen'* Leute ohne Billet darf man nicht einlassen; *ichimannin* (一万人) *yo* (餘) *wo ire-uru* (得) *k(w)aidō* (會堂) *ga dekimash'ta* es ist eine Versammlungshalle gebaut, in die über 10 000 gehen; *go ran* (御覧) *ni iremashō* ich werde es Ihnen zeigen, schenken. *iru* als zweiter Teil eines Kompositums bedeutet die Intensität der Handlung, wie *osore* (恐) *-iru* sich sehr fürchten. *ireru* bedeutet oft: zulassen, annehmen, erlauben, seine Zustimmung geben; man schreibt dann gewöhnlich 容, so *negai* (願) *wo i.* die Bitte gewähren, *yo* (予) *wa kono motome* (需) *wo iretari* ich habe die Bitte gewährt.

入 bezeichnet das Eindringen der Wurzel in den Boden. Verwechsle es nicht mit 人 oder 八!

2 ~人 *iriudo* ein Mann (meist Kaufmann), der eine Witwe heiratet, die Hausvorstand ist, und der den Namen des ersten Gatten der Frau (d. h. den Geschäftsnamen) annimmt, s. ~夫; *i. ni narimash'ta* er hat in das Geschäft hineingeheiratet.

3 ~ 子 *ireko* (auch ~ 籠 geschrieben) Kasten, die, in andere gesetzt, immer kleiner werden; das Versterktsein innerhalb eines Gegenstandes, ohne daß es außen sichtbar ist; *i.-zake* (鮭) Lachs mit Rogen; *i.-sakazuki* (盃) Sakeschälchen, die ineinandergesetzt werden, eins immer kleiner als das andere; *i.-bune* (船) = *tatamibune* (疊船) s. d.; *i.-jū* (重) Lackkästchen obiger Art; *i.-bachi* (鉢) Schüsseln obiger Art; *i.-buta* (蓋) Deckel obiger Art; *i.-makura* (枕) ein Kasten, der als Schlafkissen dient und der in einen andern hineingesetzt wird; *i.-mas'* (枡) Name eines Wappenbildes, bei dem mehrere Maßformen ineinandergesetzt sind; *i.-kotoba* (詞) älterer grammatischer Ausdruck, das Einfügen von Wörtern in den Satz, die etwas verstärken, aber sonst keine Bedeutung haben, wie *shi* in *shimo* u. a. *kore wo shimo nozomu* (望) *ka* wünschen Sie das?; *nyūshi* das Verheiraten einer Tochter.

~ 山形 *iriyamagata* ein Hauszeichen bei Kaufleuten, bei dem zwei Bergformen ineinandergehen.

~ 口 *irig(k)uchi* der Eingang, das Tor, die Tür; der Anfang von etwas; *minato* (港) *no i.* der Hafeneingang; *heya* (部屋) *no i.* der Eingang zum Zimmer, die Schwelle; *kōen* (公園) *no i.* der Eingang zum Park; *i. no tokoro* (所) *de* vorn am Eingang; *nats'* (夏) *no i.* der Anfang des Sommers; *higan* (彼岸) *no i.* der Beginn der Frühlingsäquinoktien; *go nyūjō* (御入場) *no o kata* (御方) *wa kono i. yori negaimas'* (願ヒマス) wir bitten, durch dieses Tor einzutreten.

4 ~ 元結 *iremotoyui* eine Verzierung des Bandes, das die Haare zusammenhält, wie sie bei Kindern üblich ist; *i. wo suru* das Band verzieren.

~ 内 *judai* das feierliche Betreten des kaiserlichen Palastes durch die zukünftige Kaiserin, selten *nyūnai* gelesen; *nyūnaisuzume* (雀) eine Art Sperlinge, die kleiner als die gewöhnlichen sind, bei denen das Weibchen am Kopf und Rücken gelb (daher auch 黄雀 geschrieben), das Männchen rot ist.

~ 夫 *nyūf(b)u* jemand, der eine Witwe heiratet, s. ~ 人; *n.-kon-in* (婚姻) die Hochzeit, Eheschließung einer Frau, die Herrin eines Hauses ist.

~ 市税 *nyūshizei* Steuer oder Zoll für Einführung von Waren in eine Stadt.

~ 手 *nyūshu* die Empfangnahme, das Empfangen, Erhalten (von Briefen usw.); die eingehende, tiefe Beschäftigung mit etwas, tiefes Verständnis; *n. suru* in Empfang nehmen, erhalten; in etwas sehr bewandert sein; *on okuri* (御送) *no kozutsumi* (小包) *masa* (正) *ni n. itashisōrō* Ihre Sendung habe ich richtig in Empfang genommen (Briefstil); *tash'ka* (慥) *ni n. shimash'ta* ich habe es in Empfang genommen; ~ 手間 *iredema, iridema* die Hilfsleistung, das Aushelfen; *iredema nite suru shigoto* (仕事) dasselbe.

~ 文 *iri-aya* (s. ~ 綾) bestimmte, sich wiederholende Bewegungen bei einem Tanze; ~ 文字 *iremoji* (字) Schriftzeichen, die in ein Gedicht eingefügt werden, um die Gewandtheit zu zeigen (z. B. der Name einer Pflanze, die als Thema des Gedichtes aufgegeben ist); buddh.: *nyūmon* die Einführung in den Text.

~ 方 *irusa* die Richtung, in der etwas hineingeht, untergeht; *yuku* (行) *tsuki* (月) *no i. no yama* (山) der Berg, gegen den der scheidende Mond untergeht; *i. kurusa ni miagemono* (土産物) ein (kleines) Andenken beim Besuch (bringt er stets mit, so nett und freundlich ist er); *irikata* die Art, wie etwas hineingeht; *irig(k)ata* der nahe Untergang (z. B. des Mondes); *irekata* die Art, wie man etwas hineinlegt, hineintut; *irekata ga yoi* (好), *warui* (悪) es ist gut, schlecht hineingelegt.

~ 日 *irihi* die untergehende Sonne, Abendsonne; *i. wo kaesanzu ikioi* die Macht, mit der man die untergehende Sonne aufhalten will, von großer Macht gesagt, nach der sich alles richtet (kommt von einer alten Anekdote, wonach der berühmte Kiyomori die untergehende Sonne aufhalten wollte); *i.-kage* (影) der Schatten der Abendsonne.

~ 木 *ireg(k)i* Holz, das man beim Schnitzen einsetzt, um nachträglich die Fehler der Arbeit zu verbessern; *nyūboku, juboku* Name für eine bestimmte Schreibweise der chinesischen Zeichen = *jubokudō* (道), Bezeichnung für die Schreibweise der chinesischen Zeichen, die von Fujiwara (藤原) Yukinari (行成, meist Kōzei gelesen) zuerst in Japan eingeführt worden ist. Der Ausdruck kommt von einer alten Anekdote her, wonach die Schrift des sogenannten Erfinders derselben, Ō Gishi (王義之), 3 Zoll in das Holz gedrungen sein soll; *juboku* ist auch Holz, das man bei der Gomaverbrennung, einer bestimmten Zeremonie der Shingonsekte, in das Feuer tut.

~ 毛 *irege* falsche Haare, die man beim Binden unter die echten tut, s. *iregami* ~ 髪; *i. wo suru* sich falsche Haare unterbinden; *ano onna* (女) *wa i. wo sh'te imas'* sie trägt falsche Haare.

~ 水 *jusui, nyūsui suru* ins Wasser gehen, sich ertränken; vgl. *minage* (身投).

5 ~ 仕事 *irishigoto* eine umständliche Arbeit, das Aushelfen.

~ 代 *irekaeru* etwas anderes hineintun, umtauschen, auswechseln, sich bessern, bekehren (z. B. *kokoro* 心 *wo*), s. auch ~ 替, 更; Subst. *irekae*; *cha* (茶) *wo i.* frischen Tee machen; *atarashii* (新) *no to irekaete kudasai* legen

Sie etwas Neues, Frisches hinein! *busshits'* (物質) *wo i.* den Stoff ändern; *irekae irekae* immer umschichtig; *kongo* (今後) *wa kitto seishin* (精神) *wo irekaete benkyō* (勉強) *shimashō* von nun an werde ich mich ändern und fleißiger sein; *kokoro* (心) *wo i.* sich ändern, bekehren. Man liest auch *irikawaru*, s. ~ 替.

~ 札 *irefuda, nyūsats'* der Stimmzettel, die abgegebene Stimme, das schriftliche Gebot (bei einer Submission), die Submission; *nyūsats' suru* seine Stimme abgeben, ein Gebot (bei einer Submission) einreichen, abgeben; *n.-nin* (人), *n.-sha* (者) derjenige, welcher ein Gebot macht; *n.-barai* (拂) Verkauf an denjenigen, welcher das größte Angebot macht, die Submission = *nyūsats'*; *n.-baibai* (買賣) Kauf und Verkauf auf Submission, die Submission; *n.-sho* (書) das schriftliche Gebot; *uke oi* (請負) *wo n. ni suru* etwas auf Submission vergeben; *migi* (右) *n. kibō* (希望) *no mono* (者) *wa shichō* (市町) *sonchō* (村長) *no shōmei* (證明) *wo soe* (添) *mōshiizubeshi* (申出ヅベシ) wer auf das Obige zu bieten wünscht, muß eine Eingabe deshalb machen, der ein Zeugnis des Bürgermeisters oder Gemeindevorstehers beigefügt ist.

~ 用 *iriyō, nyūyō* das Bedürfnis nach etwas, der Bedarf, die Ausgaben, die Kosten; *iriyō, nyūyō na, no* nötig; *kore wa iriyō* (*nyūyō*) *na mono des'* man hat dies nötig, bedarf seiner, braucht es; *iriyō* (*nyūyō*) *ga ōi* (多) man verbraucht viel, die Kosten sind groß; *iriyō,* (*nyūyō*) *ijō* (以上) mehr, als nötig ist; *o* (御) *iriyō* (*go nyūyō*) *dake agemashō* (上ゲマセウ) ich werde Ihnen soviel geben, wie Sie brauchen; *o iriyō* (*go nyūyō*) *des' ka* brauchen Sie es? *kore ga o iriyō* (*go nyūyō*) *des' ka* ist es das, was Sie brauchen? *s'koshi* (少) *kane* (金) *no iriyō* (*nyūyō*) *ga dekimash'ta* ich habe etwas Geld nötig; *o iriyō* (*go nyūyō*) *nara* wenn Sie es brauchen können; *kozō* (小僧) *nyūyō* ein Bursche verlangt!

~ 目 *ireme* ein künstliches Auge; *irime* die Kosten, vgl. ~ 費.

~ 立 *iritats'* = *irikomu* hineingehen, zu einem Hause hin und her gehen, viel dort verkehren; Subst. *iritachi* (früher) Kollegen (besonders bei Hofdamen gesagt).

6 ~ 交 *irichigau, irechigau*, Subst. *irichigai, irechigai* s. ~ 違; auch *irimajiri*, s. ~ 雜.

~ 合 *iriai* s. ~ 相.

~ 汐 *irishio* die Ebbe, s. ~ 潮; *i.-doki* (時) die Zeit der Ebbe.

~ 江 *iri-e* die Bucht, der Meerbusen; *i. ni natte imas'* es ist eine Bucht.

~ 耳著心 *mimi ni iri, kokoro ni tsuku* man hört etwas, versteht es und macht es zu seinem Eigentum.

~ 舟 (s. ~ 船) *irifune* ein einlaufendes Schiff.

~ 込 *irikomu* eindringen, hineingehen, mit Gewalt eintreten, sich den Eintritt erzwingen; kompliziert sein = *irekumu* ~ 組; Subst. *irigomi* das Eindringen; ein Ball, das von Männern und Frauen zusammen, ohne Unterschied, besucht wird (dann auch *iregomi* gelesen); im Theater der Stehplatz; *ijūnin* (移住人) *no irikomi* das Eintreffen von Auswanderern; *jikanzen* (時間前) *kara dondon irikonde kimash'ta* es kamen viele vor der Zeit herein; *kakusodejunsa* (角袖巡査) *ga gunshū* (群集) *no uchi* (内) *ye irikonde imas'* Polizisten in Zivil sind in der Menge; *gunjitantei* (軍事探偵) *ga hensō* (變裝) *sh'te irikonde kita sō des'* es heißt, daß Spione sich unter Verkleidung eingeschlichen haben; *mizu* (水) *no irikomitaru tokoro* (所) ein Ort, wo das Wasser eingedrungen ist; *irekomeru, irekomu* anlegen, einschießen (vom Geld), verwenden; *akinai* (商) *ni kane* (金) *wo irekomeru* Geld im Handel anlegen; Subst. *irekome, iregomi* das Hineintun von verschiedenen Sachen an eine Stelle.

7 ~ 乱 *irimidareru* durcheinandergehen, in Unordnung sein; *teki* (敵) *to mikata* (味方) *ga irimidarete tatakau* (鬪) es kam zum Handgemenge.

~ 佛 *nyūbuts'* die Aufstellung (auch 安置) einer Buddhastatue in einem Tempel; *n.-kuyō* (供養) die Messe, welche bei dieser Gelegenheit zelebriert wird; *n.-sh'ki* (式) die Zeremonien bei der Aufstellung einer Buddhastatue; *irebutsuji* (事) Ausgaben für religiöse Zwecke, Ausgaben ohne Zweck, unnütze Ausgaben, nur Ausgaben, aber keine Einnahmen.

~ 牢 *jurō, nyūrō* das Eingekerkertwerden, die Gefängnisstrafe; *jurō* (*nyūrō*) *suru* eingekerkert werden, ins Gefängnis gehen; *jurō* (*nyūrō*) *wo mōshitsukeru* (申附) zur Gefängnisstrafe verurteilen, s. ~ 獄; *jurō* (*nyūrō*) *sh'te oru* er sitzt jetzt. Vgl. ~ 獄.

~ 更 *irekawaru* s. ~ 替.

~ 沒 *nyūbots'* der Tod; *n. suru* sterben.

~ 狂歌 *irikuri-uta* ein japanisches Gedicht, das wegen seiner verworrenen Sprache schwer zu verstehen ist.

~ 角 *irizumi, irigaku* Ecken von Kasten (die vom Tischler glatt gemacht werden); Name eines Musters.

~ 言葉 *irekotoba* etwas, was zur Erklärung eingefügt wird, die Parenthese, das in einer Klammer Hinzugefügte.

~ 足 *iretas'* ergänzen, ein Defizit ausfüllen; *iri-ashi* der Teil des Schiffes, der unter Wasser ist = *kissui* (吃水).

~ 身 *irimi* ein Kunstgriff bei den Ringern oder beim Jūjuts' (柔術); *i. wo suru* solchen Kunstgriff anwenden.

8 ～京 *nyūkyō* der Eintritt, Einzug in die Hauptstadt, Besuch daselbst; *n. suru* in die Hauptstadt kommen; *chiji* (知事) *ga k(w)aigi* (會議) *no tame ni n. shimash'ta* die (Ken)gouverneure sind zum Zwecke von Beratungen nach der Hauptstadt gekommen.

～來 *nyūrai, jurai* der Besuch, den man erhält; *nyūrai, jurai suru* besuchen; *go* (御) *nyūrai kudasaretaku sōrō* (下度候) ich bitte um Ihren werten Besuch (Briefstil). Als Verbum auch *irikuru* einlaufen, *minato* (港) *ni irikuru fune* ein in den Hafen einlaufendes Schiff.

～定 *nyūjō* buddh.: das Sichzurückziehen in eine Zelle zum Zwecke religiöser Beschaulichkeit; *n. suru* sterben. Man liest auch seltener *irisadamaru*.

～府 *nyūfu* der Eintritt in die Hauptstadt; *n. suru* in die Hauptstadt kommen, um sich dort niederzulassen; *n.-zei* (稅) Zoll auf Waren, die in die Hauptstadt kommen; *n.* ist auch = *nyūbu* (～部) oder *nyūkoku* (國) das erste Betreten des Gebietes von seiten des Daimyōs, nachdem derselbe in Yedo erzogen war; *nyūfu suru* zum ersten Male sein Gebiet betreten.

～性根 *ireshōne* s. ～智慧.

～念 *nyūnen, junen* die Sorgfalt; *nyūnen, junen suru* sorgfältig sein, Sorgfalt verwenden.

～物 *iremono* ein Gefäß, ein Ding, in das man etwas hineintut; *i. ni suru* als ein Gefäß benutzen; *i. ga mina* (皆) *fusagatte* (塞ガツテ) *imas'* die Behälter sind alle voll. Man schreibt dem Sinne nach auch 容器.

～直 *irenaos'* noch einmal hineintun, etwas anderes hineintun, s. ～代.

～社 *nyūsha* der Eintritt in eine Firma, Gesellschaft, Kompagnie, Zeitungsredaktion; *n. suru* eintreten; *n.-kin* (金) das dazu erforderliche Kapital; *n.-no ji* (辭) die Anzeige, mit der man seinen Eintritt in die Redaktion (in der Zeitung) mitteilt.

～竺 *nyūjiku* das Betreten Indiens; *n. suru* nach Indien kommen.

～肩 *irekata* Sänftenträger, die in einem Bordell aus und ein gehen (in Kyōto üblich).

～花 *nyūk(w)a, irebana* das Verbessern, Korrigieren von den Hokku (發句) oder Kyōka (狂歌) genannten Versen; *n. suru* dergleichen Verse korrigieren und in eine Sammlung einreihen; *n.-ryō* (料) der Preis, der dafür an einen Lehrer gezahlt wird.

～虎穴 *kokets' ni iru* in eine Tigerhöhle gehen, sich an einen gefährlichen Ort begeben, sich auf Abenteuer begeben, der Gefahr trotzen; *kokets' ni irazareba, koji* (虎子) *wo ezu* (得ズ) wenn man nicht in die Tigerhöhle geht, bekommt man nicht die Jungen des Tigers (wer nichts wagt, gewinnt nichts).

～金 *nyūkin, irigane* die Einnahme, das Geld, das einkommt, der Gewinn, die Kosten; *nyūkin* bedeutet auch: die Abschlagszahlung, Teilzahlung; *n. suru* eine Teilzahlung machen; *n.-dempyō* (傳票) die Empfangsnote für Teilzahlungen.

～門 *nyūmon* der Eintritt in eine Sekte, eine Schule (für letzteres jetzt meist *nyūkō* 入校, *nyūgaku* 學), der Eintritt in ein Atelier, eine Privatanstalt; *nyūmon suru* in eine Schule, Sekte usw. eintreten, *n.-kin* die Kosten für die Aufnahme in die Schule usw. *n.* bedeutet auch ein Elementarbuch, ein Leitfaden für Anfänger, vgl. *ongaku* (音樂) *-n.* ein musikalischer Leitfaden für Anfänger.

9 ～前 *irimae* (früher) das Einkommen.

～室操戈 *shits' ni iri, hoko wo toru* «man dringt in ein Zimmer, und man stiehlt die Lanze», um damit den Herrn des Hauses zu erstechen (mit dem, was man vom Lehrer gelernt hat, dem Lehrer Schaden zufügen); ～室 *shits' ni iru* eigentl.: in ein Zimmer eintreten, übertr.: eifrig studieren, vgl. 升堂～室 *dō ni nobori, shits' ni iru* man steigt bis zum Hause des Lehrers hinauf und tritt in sein Zimmer, d. h. man wird ebenso tüchtig wie der Lehrer.

～柏子 *irib(h)yōshi* ein Zeichen am Anfang einer Vorstellung, das durch Schlagen von Hölzern oder Pauken gegeben wird; *i. wo uts'* (打) dieses Zeichen geben.

～相 *iriai* der Sonnenuntergang; *i. no kane* (鐘) *no oto* (音) der Ton der Abendglocke; *i. no kane mujō* (無情) *wo tsugewataru* (告渡) die Abendglocke erweckt (wörtl.: übermittelt) das Gefühl der Melancholie; *mō i.-toki* (時) *des'* es ist schon Abend; *i. ichiri* (一里) man kann noch einen Ri zurücklegen, nachdem man bereits das Läuten der Abendglocken gehört hat.

～津 *nyūtsu, nyūshin* das Einlaufen eines Schiffes in den Hafen, jetzt meist *nyūkō* ～港; *nyūtsu, nyūshin suru* in den Hafen einlaufen.

～洛 *nyūraku, juraku* das Betreten der Hauptstadt Kyōto, vgl. 京洛; *j. suru* die Hauptstadt Kyōto betreten.

10 ～城 *nyūjō* der Einzug in ein Kastell, eine Stadt; *n. suru* in ein Kastell, eine Stadt einziehen; seine Wohnung im Kastell aufschlagen (von Lehnsfürsten früher gesagt).

～峯 *nyūbu* das Besteigen eines Berges durch die Yamabushi genannten Wander- oder Bettelpriester zu religiösen Zwecken; *n. suru* einen Berg besteigen.

～唐 *nyūtō, nittō suru* sich nach China begeben, China besuchen (in der Tang 唐-dynastie); *nittō no sō* (僧) ein Priester, der nach China ging, um dort zu studieren, wie Kōbō daishi (弘法大師).

～射 *nyūsha* = *tōsha* (投射) phys., vgl. *n.-kaku* (角) der Einfallswinkel.

～庫 *nyūko* das Hineintun in einen Speicher; *n. suru* in einen Speicher tun und aufbewahren.

～校 *nyūkō* der Eintritt in die Schule; *n. suru* in die Schule eintreten, in die Schule kommen, s. ～學, 門; *n.-sh'ken* (試驗) die Aufnahmeprüfung; *n. no toki* (時) *ni* als ich in die Schule kam, s. auch ～學.

～格 *nyūkaku* das Passen für eine bestimmte Form, (vgl. *kaku ni hamaru* 嵌); *n. suru* einer bestimmten Form angepaßt werden.

～浴 *nyūyoku* ein warmes Bad; *n. suru* warm baden, s. ～湯.

～海 *iri-umi* die Bucht, Bai, der Golf, der hineingehende Meeresarm; *i. ni natte orimas'* es ist eine Bucht.

～浸 *iribitaru* in Wasser getaucht sein; *shiomizu* (鹽水) *ni tsukemono* (漬物) *ga iribitatte orimas'* das Eingemachte liegt in Salzwasser; *iribitari sh'te oru* einige Zeit in einem fremden Hause logieren (z. B. in einem Geishahaus, Bordell).

～紐 *irehimo* zwei Schnüre zum Schmuck an der früheren Kleidung (am *suwo* 素袍, *sh'tatare* 下垂, *kariginu* 狩衣), die von oben herabhingen und in einem Ringe vereinigt wurden = *dōshinmusubi* (同心結).

～貢 *nyūkō* das Überbringen von Tribut; *n. suru* Tribut überbringen.

～院 *nyūin* der Eintritt in ein Krankenhaus; *n. suru* in ein Krankenhaus gehen; *n.-kanja* (患者) einer, der im Krankenhaus behandelt wird; *n.-ryō* (料) die Kosten der Behandlung im Krankenhaus; *ju-in* (selten *nyūin*) *suru* buddh.: in einen Tempel einziehen, dessen Prior man geworden ist.

～高 *iridaka* die Höhe des Einkommens, s. ～當; auch: die Kosten; *i. ga ōi* (多) es kommt viel ein, die Kosten sind groß; *i. wo shirash'te* (知ラシテ) *kure* laß mich wissen, wieviel es kostet?

11 ～國 *nyūkoku* s. ～府, ～部; *n. suru* sein Gebiet betreten; *n.-menjō* (免狀) die Erlaubnis zum Betreten eines Landes (früher).

～堂杖 *nyūdōzue* der Stock, auf den man sich stützt, wenn man zu bestimmten Tempeln wallfahrtet.

～寇 *nyūkō* der Einfall; *n. suru* einfallen; *Mōko* (蒙古) *ya n. shimash'ta* die Mongolen sind eingefallen.

～寂 *nyūjaku* buddh.: der Tod, das Sterben (von Priestern); *n. suru* sterben.

～帷 *irekatabira* ein dünner Stoff, der zum Einhüllen von Kleidungsstücken dient, die man in einen Kasten tut.

～御 *juyyo, nyūgyo* das Betreten des Palastes; das Betreten der inneren Privatgemächer durch den Kaiser; *j. ni naru* sich begeben (vom Kaiser usw.); *shinden* (寢殿) *ni j. ni naru* sich in seine Schlafgemächer begeben (vom Kaiser usw.); *j. no nochi* nachdem sich der Kaiser in seine Gemächer begeben hat; *shōyo* (正午) *kanarazu* (必ズ) *j. to iu koto mo naku toki* (時) *to sh'te wa ichiji* (一時) *sugi* (過) *made mo go seimu* (御政務) *wo misonawasaruru* (見行ハサルヽ) *on koto* (御事) *sae araseraru* er (der Kaiser) zieht sich nicht bestimmt um Mittag in seine Gemächer zurück, sondern es kommt vor, daß er bis nach 1 Uhr die Staatsgeschäfte erledigt.

～掛 *irikake, irekake* das Aussetzen und Aufschieben des Ringens und anderer Vergnügungen; der Anfang des Hineingehens, Hineintuns; *irekakeru* anfangen hineinzutun; *irikakeru* anfangen einzutreten, anfangen unterzugehen (von Gestirnen); *sumō* (角力) *ga ire(i)kake ni naru* man schiebt das Ringen auf (z. B. wegen schlechten Wetters).

～梅 *nyūbai* (volkstümlich oft *tsuyu* gelesen, dafür schreibt man auch 梅雨 *bai-u*) das Eintreten der Regenzeit, die Regenperiode, die Regenzeit im Juni und Juli; *tsuyu, n. ga hajimaru* (始) die Regenzeit beginnt; *tsuyu, n. ga akeru* (明) die Regenzeit hört auf; *tsuyu, n.-ni irimash'ta* wir sind in die Regenperiode gekommen; *kotoshi* (今年) *wa its'ka* (何日) *kara n. ni itte its'ka ni akemas' ka* wann beginnt die Regenzeit dieses Jahr und wann endigt sie?

～混 *irimajiru* s. ～雜, ～交.

～眼 *ireme* (auch 義眼 geschrieben) ein künstliches Auge; *juyan* die Vollkommenheit, Vervollkommnung (ursprünglich von buddhistischen Statuen gesagt, denen man die Augen eingesetzt, um sie vollständig zu machen); *nyūyan* das Hineinzeichnen der Augen in ein Porträt.

～組 *irikumu* verwickelt, kompliziert sein; *taisō* (大層) *irikunde imas'* es ist sehr verwickelt, kompliziert, verworren; *irikunda hanashi* (話) eine komplizierte, verworrene Geschichte; *kono kikai* (機械) *wa daibu* (大分) *irikunda shikake* (仕掛) *des'* diese Maschine ist im Bau sehr kompliziert.

～船 *irifune, nyūsen* ein Schiff, das in den Hafen einläuft, ein einlaufendes Schiff; *irifune senzō* (千艘) *defune* (出船) *senzō* (千艘) 1000 einlaufende und 1000 auslaufende Schiffe (vom großen Verkehr im Hafen gesagt); *Ōsaka* (大阪) *no minato* (港) *wa irifune senzō defune senzō des'* im Hafen von Ōsaka laufen täglich Tausende von Schiffen ein und aus.

～荷 *irini* die Ware, die in den Hafen kommt; *i. ga aru* es kommt Ware in den Hafen.

～部 *nyūbu* das Betreten des Gebietes von seiten eines Daimyōs (früher); *n. suru* sein Gebiet betreten, s. ～府, ～國.

12 ～割 *iriwari* der genaue Hergang.

～婿 *irimuko* s. ～聟.

～場 *nyūjō* das Eintreten in einen Ort; *n. suru* in einen bestimmten Ort treten; *n.-ken* (券) die Eintrittskarte, das Einlaßbillet; *n.-kippu* (切符) dasselbe; *n.-sen* (錢) das Eintrittsgeld; *n.-ryō* (料) dasselbe; *n.-muryō* (無料) Eintritt unentgeltlich; *n.-zui-i* (隨意) jeder hat Zutritt; *midari ni* (猥ニ) *n. suru wo kin* (禁) *-zu* Unbefugten ist der Eintritt verboten; *n.-ken* (券) *-urisabakiguchi* (賣捌口) der Billetverkauf, die Kasse; *n.-ken-uriba* (賣場) dasselbe.

～掌 *nyūshō* s. ～手.

～揚 *iriageru* für jemand große unnötige Ausgaben haben; *geisha* (藝者) *ni kane* (金) *wo iriayemash'ta* er hat alles für Geishas ausgegeben.

～替 *irekaeru* s. auch ～代, ～更, etwas an Stelle eines andern hineintun, etwas herausnehmen und anderes dafür hineintun, etwas ersetzen; s. die Beispiele bei ～代; man liest auch *irikawaru* an jemandes Stelle, an Stelle von etwas treten; Subst. *irikawari* der Tausch, Wechsel, auch *irekawari*, Adv. *irikawari ni* einer nach dem andern, unschichtig, auch *irikawari, irikawari; irikawari tachikawari* (立替) der eine geht, der andere kommt; *ryōrya* (料理屋) *ni kyaku* (客) *ga irikawari tachikawari kimas'* (來マス) in einem Restaurant geht es ein und aus; *Yoshidakun* (吉田君) *to Shibatakun* (柴田君) *to irikawattara, yokarō* es ist besser, wenn Herr Yoshida und Shibata ihre Plätze wechseln; ～替子 *irekaego* = 取替子 *torikaego* ein vertauschtes Kind.

～朝 *nyūchō, nitchō suru* nach Japan kommen; zum ersten Male zu Hofe gehen.

～智恵 *irejie* das Verleiten zu etwas, beeinflussen; *i.* (*wo*) *suru* jemand zu etwas verleiten; *dare* (誰) *ka ga i. sh'ta no darō* wahrscheinlich wird ihn jemand dazu verleitet haben, vielleicht hat ihn jemand hierin beeinflußt.

～棺 *nyūk(w)an, nikk(w)an* das Einsargen; *nyūk(w)an, nikk(w)an suru* den Leichnam in den Sarg legen, einsargen.

～殼中 *kōchū ni iru* in jemandes Hände fallen, machen, daß jemand in die Stricke jemandes fällt; *tenka* (天下) *no eiyū* (英雄) *waga* (我) *k. ni iru* die Helden des Landes haben sich mir unterworfen, sind mir in die Hände gefallen, ich kann über sie verfügen.

～湯 *nyūtō* das Hineinsteigen in ein (warmes) Bad; *n. suru* ein (warmes) Bad nehmen, ins (warme) Bad steigen; besonders einen Ort mit warmen Bädern besuchen; *go* (御) *n. o dekake* (出掛) *des' ka* reisen Sie in ein Bad?

～渡 *iriwataru* hineindringen, eindringen in etwas.

～渦中 *k(w)achū ni iru* sich in einem Strudel ertränken; sich in etwas einmischen (z. B. einen Streit), mittun.

～無間 *nakan ni iru* in die Tiefe einer Lehre dringen; Haar spalten (bei einer Kritik).

～賀 *nyūga suru* bei großen Feierlichkeiten zum Palast gehen und seine Glückwünsche darbringen.

～費 *nyūhi, irika*, auch *irime* gelesen (s. ～目), die Auslagen, Kosten; *n. ga ōi* (多) es verursacht viele Kosten, die Auslagen, Kosten sind groß; *n. wo kamawazu ni* ohne die Kosten zu scheuen; *n. ga senyen* (千圓) *bakori* (許) *kakaru* (掛) die Kosten betragen etwa 1000 Yen; *s'koshi* (少) *n. ga ōsugiru* (多過) *yō* (樣) *des'* die Kosten scheinen etwas zu hoch zu sein.

～隊 *nyūtai* der Eintritt in eine Truppe, ins Heer; *n. suru* in eine Truppe, ins Heer eintreten, Soldat werden; *n.-hei* (兵) der Rekrut; *n.-sha* (者) dasselbe; *n.-sh'ki* (式) die Feierlichkeit für den Eintritt in die Armee.

～黑子 *irebokuro* das Einritzen des Namens der Geliebten oder des Geliebten in die Haut, die Tätowierung.

13 ～亂 *nyūran* s. ～乱.

～嵩 *irig(k)asa* die Höhe des Einkommens, s. ～高.

～會 *nyūk(w)ai* der Eintritt in einen Verein, eine Gesellschaft; *n. suru* in einen Verein, eine Gesellschaft treten, Mitglied werden; *n.-kin* (金) das Eintrittsgeld; *iriai, iriaiken* (權) das Recht einer Gemeinde, gemeinschaftlichen Vorteil aus einem Forst oder Felde zu ziehen.

～滅 *nyūmets'* der Eintritt ins Nirwana, die Vernichtung, der Tod, besonders von Shaka (釋迦), dann auch allgemein von Priestern gesagt; *n. suru* ins Nirwana eingehen, vgl. ～寂.

～港 *nyūkō* das Einlaufen in den Hafen; *n. suru* einlaufen; *n.-zei* (稅) die Hafenabgaben; *n.-tesūryō* (手數料) die Gebühren beim Einlaufen; *n.-todokesho* (屆書) Meldung der Einfahrt; *n.-shinkokusho* (申告書) dasselbe; *ano kisen* (汽船) *wa konnichi* (今日) *Kōbe* (神戶) *ni n. no hazu* (筈) *des'* der Dampfer muß eigentlich heute in Kōbe einlaufen.

～置 *ire-oku* hineintun und darin lassen; *kane* (金) *wo ginkō* (銀行) *ni i.* Geld auf die Bank legen.

～道 *nyūdō* buddh.: der Eintritt in den Stand der Priester durch Scheren des Kopfhaars, (*n. ni naru* der Welt entsagen und in ein Kloster gehen); gespenstische Erscheinung eines Priesterhauptes; Titel für diejenigen

Adligen, die über der 3. Rangklasse standen und Priester wurden; *n.-shinnō* (親王) Bezeichnung kaiserlicher Prinzen, die in den Priesterstand getreten waren, auch *n. no miya* (宮); *n.-gusa* (草) dial. für *shibuki* (蕺菜) Name einer Pflanze; *n.-mushi* (蟲) Name zweier Insekten = *mishidoji* und *amonashako, jimushi*. Vgl. *ō* (大) *-n.* ein sehr großer Mann, Riese; *n.-gumo* (雲) eine Wolke im Sommer von der Form eines Gespenstes.

～違 *irichigau*, auch falsch *irechigau* (auch ～交 geschrieben), aneinander beim Hineingehen vorbeigehen, überkreuz, umgekehrt sein, sich kreuzen, auch: aus Versehen eintreten, hineinkommen; Subst. *irichigai*, auch falsch *irechigai*; *irechigaeru* aus Versehen hineintun, hineinlegen, hineinstellen, das eine hineintun, das andere herausnehmen; verkehrt hineintun; Subst. *irechigae*: *tomodachi* (朋友) *to irichigatte koko e kimash'ta* ich bin an meinem Freunde vorbeigegangen, wir haben uns verfehlt; *watak'shi* (私) *wa are* (彼) *to irichigai ni irimash'ta* ich kam hinein, als er ging.

14 ～塾 *nyūjuku* der Eintritt in eine Privatschule (塾) als Pensionär; *n. suru* in eine solche Anstalt eintreten und dort wohnen.

～塲 *nyūjō* s. ～場.

～境問禁 *kyō ni irite wa kin wa tou* wenn man in ein Gebiet kommt, erkundigt man sich nach dem, was dort verboten ist.

～幕賓 *nyūbaku no hin* ein Gast, den man besonders gut behandelt; vgl. *maku* (幕) *ni iru* von Ringern gesagt, in die erste Klasse der Ringer kommen.

～獄 *nyūgoku* s. ～牢.

～監 *nyūkan suru* ins Gefängnis kommen (während der Voruntersuchung).

～綾 *iri-aya* s. ～文.

～綿 *irewata* Baumwolle zum Füttern von Kleidern; *i. wo suru* Kleider füttern.

～舞 *irumai* das Ende von etwas, das immer schlechter wird, das Ende der Welt; vgl. *seikimats'* (世紀末) das Ende des Jahrhunderts.

～聟 (auch 婿) *irimuko* jemand, der als Schwiegersohn in eine andere Familie tritt, deren Namen er annimmt, s. ～人, 夫.

～銀 *nyūgin* (älteres Wort) s. ～金; *n.-chō* (帳) das Buch, in dem die Teilzahlungen eingetragen werden.

～閣 *nyūkaku* der Eintritt ins Staatsministerium; *n. suru* zum Minister ernannt werden, Mitglied des Staatsministeriums werden, ins Staatsministerium treten.

～魂 *jukkon* die Freundschaft, Intimität, selten *nyūkon*; *j. no hito* ein intimer Freund.

15 ～墨 *irezumi* (früher) Strafe der Tätowierung eines Verbrechers, dann überhaupt: die Tätowierung; *i.-mono* (者) = *zenk(w)amono* (前科者) einer, der schon früher bestraft ist (früher); *nyūboku* das Retuschieren (beim Photographieren gewöhnlich *shūsei* 修正), das Verbessern eines Bildes, eines Manuskripts; *n. suru* etwas retuschieren, ein Manuskript, ein Bild verbessern.

～數 *nyūsū* das Eintragen in eine Kladde; *n. suru* in eine Kladde eintragen.

～潮 *irishio* die Flut = *michishio* (滿潮).

～髮 *ireyami* s. ～毛.

～齒 *ireba* ein künstlicher, falscher Zahn; *i. wo suru* sich Zähne einsetzen lassen (auch *i. wo sh'te morau* 貰); Zähne einsetzen; *i.-shi* (師) jemand, der künstliche Zähne einsetzt; *i. wo gyō* (業) *to suru mono* jemand, der dies Geschäft betreibt; *kin* (金) *no i. wo sh'te iru hito* einer, der goldene Zähne hat.

16 ～學 *nyūgaku* die Immatrikulation (auf der Universität), der Eintritt in eine Schule, s. ～校; *n. suru* immatrikuliert werden, in die Schule kommen; *n.-sei* (生) ein neuer Schüler; *n.-ryō* (料), *n.-kin* (金) die Kosten der Immatrikulation, das Eintrittsgeld; *nyūgakki* (期) der Termin, die Zeit für den Eintritt; *n.-sh'ken* (試驗) das Aufnahmeexamen; *n.-g(w)ansho* (願書) das Aufnahmegesuch; *shiken wo ukete* (受ケテ) *sannenkyū* (三年級) *ye n. shimash'ta* er wurde geprüft und kam in die dritte Klasse; *shōgyōgakkō* (商業學校) *ye n. wo kyoka* (許可) *serarenash'ta* es wurde ihm der Eintritt in die Handelsschule gestattet.

～興 *jukyō ni naru* es wird amüsant, interessant, es macht Vergnügen; vgl. *kyō ni iru* amüsant werden; *hanashi* (話) *ga kyō ni itte toki* (時) *no tats'* (經) *no wo shirimasen' desh'ta* (知リマセンデシタ) das Gespräch wurde so amüsant, daß ich darüber ganz vergaß, wie die Zeit verstrich.

～選 *nyūsen* die Wahl, das Gewähltwerden; *n. suru* gewählt werden.

～頭 *iregashira* Metall, das man auf etwas schlägt, um einen Nagel zu verdecken, vgl. *kugikakushi* (釘隱).

17 ～聲 *nisshō, nyūsei* (*nissei*) einer der sogenannten vier Töne der chinesischen Sprache.

～營 *nyūei* der Eintritt in die Kaserne, unter die Fahne; *n. suru* vgl. auch ～隊; *n.-hei* (兵) der Rekrut; *n.-sh'ki* (式) die Feierlichkeit der Aufnahme in die Kaserne; *watak'shi wa jūnig(w)ats'* (十二月) *ichinichi* (一日) *kara n. suru koto ni narimash'ta* ich habe am 1. Dezember einzutreten; *no n. wo shuku* (祝) *su* jemand zu seinem

Eintritt in die Armee Glück wünschen; *n. no heishi* (兵士) *wo okuru* (送) die Rekruten in die Kaserne geleiten.

～輿 *juyo, nyūyo* der Eintritt der Neuvermählten in das Haus des Ehemanns (von vornehmen Personen gesagt). Gewöhnlich sagt man *koshi-ire* (輿入).

18 ～雜 *irimajiru* durcheinandergehen; *to irema-zeru* mit etwas vermischen. s. ～交混; *shiro* (白) *to kuro* (黑) *to ga irimajitte imas'* Weiß und Schwarz geht durcheinander.

20 寶山空手歸 *hōzan ni irite te wo munash'ku sh'te kaeru* (gewöhnlicher: *takara no yama ni irinagara te wo* usw.) in einen Schatzberg gehen und mit leeren Händen zurückkehren.

～籍 *nyūseki* die Registrierung, Eintragung in das Register eines Ortes (z. B. eines unehelichen Kindes, das man als richtiges Kind anerkannt); *n. suru* registrieren, eintragen lassen.

～譯 *iriwake* der Grund von etwas, Hergang; *i. wo akiraka* (明) *ni suru* alles klarmachen.

～麵 *nyūmen* gekochte Makkaroni.

～黨 *nyūtō* der Eintritt in eine Partei; *n. suru* in eine Partei eintreten, sich einer Partei anschließen.

21 ～覽 *nyūran* die Inspektion. das Hineingehen und Ansehen (von höheren Personen); *chōk(w)an* (長官) *no yo* (御) *n.* die Inspektion des Vorgesetzten.

22 ～籠 *ireko* s. ～子.

287: 內

內 (內) *uchi* das Innere, was innen ist, was nicht öffentlich, was geheim ist, das Haus; *no u. ni* (*de*) in (örtlich und zeitlich), innerhalb, inmitten von, unter (einer Menge), während, solange als; zu Verben und Adjektiven tritt es unmittelbar ohne *no*; ***nai (dai).*** Zu der Lesart *dai* vgl. Zusammensetzungen wie *keidai* (境內) der Tempelbezirk, *kaidai* (海內) innerhalb der Meere, das Reich Japan; *nai* tritt wie *dai* oft unmittelbar zu chinesischen Wörtern, vgl. *kokunai* (國內) das Innere des Landes; *uchi* findet sich in Familiennamen wie *Uchida* (田), *Uchino* (野), *Uchimura* (村), *Uchiyama* (山), *Uchiki* (木), *Uchi-hashi* (橋), *Uchiji* (地), *Uchishiba* (柴); *nai* in *Naitō* (內藤). Andere Bedeutung: Hineingehen. *hako* (箱) *no u. ye ireru* (入) in eine Kiste, einen Kasten tun; *ie* (家) *no u.* das Innere des Hauses; *u. kara jō* (錠) *wo oros'* (下) von innen zuschließen; *ōku* (多ク) *no u.* (auch 中 geschrieben) *kara erabidas'* (選出) unter vielen auswählen; *gak'sei* (學生) *wa Ei-Futs'-Doku* (英佛獨) *no u. ni kokugo* (國語) *wo erabu* die Studenten wählen unter den drei Sprachen Englisch, Französisch, Deutsch zwei aus; *danna* (旦那) *wa o u. des' ka* ist Ihr Herr zu Hause? *u. no koto* (事) *wa issai* (一切) *sai* (妻) *ni makash'te* (任シテ) *arimas'* die häuslichen Angelegenheiten sind alle meiner Frau anvertraut; *u. wo soto* (外) *ni sh'te asobi-aruite* (遊步イテ) *imas'* er ist selten zu Hause und bummelt viel; *u. no hito* mein Mann (von niederen Klassen), *o u. no hito* Ihr Mann; *kore wa u. no mono* (物) *des'* das gehört uns; *yūjin* (友人) *no u. de aimash'ta* (會ヒマシタ) ich habe ihn bei einem Freunde getroffen; *ō* (大) *-u.* der kaiserliche Palast; *chikai* (近) *u.* (*ni*), *sono* (其) *u.* (*ni*) nächstens; *sono u. o ukagai-itashimas'* (御伺致シマス) ich besuche Sie nächstens; *sono u.* (*ni*) *kisen* (汽船) *ga tsukimas'* (着キマス) der Dampfer kommt nächstens an; *hitots'ki* (一月) *no u.* (*ikkagets'nai*) *ni* im Laufe eines Monats; *shiyonichi* (四五日) *no u.* in einigen Tagen; *kyō* (今日) *no u. ni koshiraete* (拵ヘテ) *kure* (呉レ) machen Sie es noch heute! *wakai* (若) *u. benkyō* (勉强) *sh'te oita* (置イタ) *hō* (方) *ga yokatta* (好カッタ) wäre ich doch in meiner Jugend fleißig gewesen; *hiru* (晝), *yoru* (夜) *no u. ni* am Tage, in der Nacht; *ima* (今) *no u. wa kore de yaman* (我慢) *seyo* nimm damit für jetzt vorlieb! *inaka* (田舍) *ni iru u. ni* während ich auf dem Lande war; *hi* (日) *no denai* (出ナイ) *u. ni dekakemashō* (出掛ケマセウ) wir wollen aufbrechen, bevor die Sonne aufgeht; *wakaran'* (分カラヌ) *u.* (auch 中 geschrieben) *ni wa* solange ich es nicht verstehe, bevor ich es verstanden habe.

內 ist aus 入 »hineingehen« und 冂 Klz. XIII »eine Umzäunung« entstanden. 內 wechselt bisweilen mit 中, s. d.

2 ～人 *naijin* der Inländer = *naikokujin* (～國人); die Ehefrau.

～入 *uchi-iri(e)* die Abzahlung eines Teiles einer Schuld, Teilzahlung; *u. wo suru* eine Teilzahlung machen; das, was einkommt, der Gewinn; *u. ga aru* Gewinn haben, erzielen.

～八文字 *uchihachimonji* das Einwärtsgehen der Freudenmädchen bei öffentlichen Aufzügen; *u. wo fumu* (履) einwärtsgehen.

3 ～上 *uchi-age* ein Teil einer Summe = *uchikin* (金); eine Art, die Ärmel von innen aufzunähen; *uchi no ue* der jetzige Kaiser.

～丸 *uchimaru*, s. ～圓鉋, ein runder Bohrer.

～子 *naishi* die Ehefrau, Gattin; *ireko* s. 入子.

～大臣 *naidaijin* (alte Lesart *uchi no ōmi*) früher Titel eines hohen Beamten, der ursprünglich über dem Sadaijin (左大臣) und Udaijin (右大臣) stand, später aber nach dem Udaijin rangierte, seit 1885 Großsiegelbewahrer; *n.-hisshok(w)an* (秘書官) sein Privatsekretär.

～小作 *uchikosaku* eine Art Verpachtung, bei der der Pächter im Hause des Besitzers wohnt.

4 ～內 *uchi-uchi, nainai* das Geheimnis, die geheimen Angelegenheiten, Heimlichkeiten; *uchi-uchi, nainai no* heimlich, insgeheim, unter der Hand; *uchi-uchi, nainai ni shiraseru* (知ラセル) heimlich mitteilen; *u. no kyaku* (客) ein Gast, der nicht offiziell kommt; *u. no koto des' kara bets'* (別) *ni gish'ki* (儀式) *wo shimasen'* da es eine private Angelegenheit ist, machen wir keine besonderen Umstände; *n. de hanashi* (話) *wo suru* unter vier Augen sprechen; *n. ni suru* geheimhalten; *n. de ogamu* (拜) heimlich beten; *kore wa n. no hanashi des'* das bleibt unter uns; *n. no yak'soku* (約束) *ga dek'te orimas'* es ist eine geheime Verabredung getroffen; *n. no shiki* (式) *dake wa sumimash'ta* (濟ミマシタ) nur die private Feierlichkeit ist zu Ende.

～切 *naisets'*, *n.-en* (圓) ein Kreis, der einen andern innen berührt.

～分 *uchiwake, naibun* die Abgabe eines Teiles des Einkommens von seiten einer Hauptfamilie (z. B. eines Daimyōs) an ein Nebenhaus, mit der Bedingung, daß das Abgegebene doch als Bestandteil des Vermögens des Daimyōs gerechnet wurde; *n.* heißt gewöhnlich das Geheimnis; *n. ni suru* etwas geheimhalten; *n. de sumaseru* (濟マセル) etwas privatim, gütlich abmachen, vgl. auch ～間. ～分書 *uchiwakesho* das Aufzeichnen der Einzelheiten von etwas, die Spezialisierung.

～文 *uchibumi* ein geheimes Schreiben, ein geheimer Brief (jetzt sagt man gewöhnlich *himits'* 秘密 *-monjo* 文書); *naibun* ein Schriftstück von höheren Beamten, mit dem kaiserlichen Stempel versehen (früher).

～方 *uchikata* die Innenseite, das Innere; höfliche Bezeichnung der Frau eines andern, die Frau Gemahlin (auch *go* 御 *naihō*); mein Haus; der Durchschnitt eines hölzernen, viereckigen Maßes.

～心 *naishin* die geheimen Gedanken, geheimen Absichten, die wahre Meinung, die jemand in seinem Herzen hegt; das Zentrum eines Kreises, der einen andern von innen berührt; *gemen* (外面) *nyo* (如) *bosats'* (菩薩), *n. nyo yasha* (夜叉) das Gesicht wie ein Buddha, das Herz wie ein Dämon; *n. ni ito* (異圖) *wo idaku* (懷) verräterische Pläne hegen; *n. de wa warui* (惡) *to omoimash'ta* (思ヒマシタ) er dachte in seinem Herzen, daß es böse sei; *n. wa waruku* (惡ク) *nai* er ist von Herzen nicht schlecht.

～木綿眞幸國 *Utsuyū no masaki kuni* ein alter Name für Japan.

5 ～兄弟 *naikeitei* Vettern von mütterlicher Seite (in China).

～彻 *uchiwa* krummbeinig, mit X-Beinen versehen, nach innen gebogene Knie; *u. no hito* ein krummbeiniger Mensch.

～包 *naihō* (Logik) das Miteinbegreifen, die Mitbezeichnung, der Inhalt eines Begriffs.

～外 *naig(w)ai* das Innere und Äußere, das In- und Ausland (*n.-jin* 人 In- und Ausländer), die inneren und äußeren Angelegenheiten, privat und öffentlich, der Hof und das Volk, etwa (bei Zahlen); *n.-k(w)a-i* (科醫) ein Arzt für innere und äußere Krankheiten; *n.-koku* (國) *tomo* (共) *ni* das In- und Ausland zusammen; *n.-suisan* (水產) die Meeresprodukte des In- und Auslandes; *n. no koto* (事) die inneren und äußeren Angelegenheiten; *n. taji* (多事) von inneren und äußeren Angelegenheiten sehr in Anspruch genommen; *n. ni okeru* (於ケル) *Nihonjin* (日本人) *no kazu* (數) die Zahl der Japaner im In- und Ausland; *hiroku* (廣ク) *n. ni wakats'* (頒) etwas (z. B. ein Buch) weithin im In- und Ausland verteilen; *n.-jin* (人) *no tomo ni tanshō* (歎賞) *suru tokoro* (所) *nari* es ist etwas, das von In- und Ausländern bewundert wird; *kyūjō* (宮城) *wa shi* (市) *no naka* (中) *hodo* (程) *ni ari, sono n. ni wa shok(w)anshō* (諸官省) *nado ari* das Schloß liegt ziemlich in der Mitte der Stadt: im Innern und Äußern desselben (der ganzen Anlage) befinden sich die Ministerien u. dgl.; *hyakuyen* (百圓) *n. de tarimas'* (足リマス) etwa 100 Yen genügen; *kondo* (今度) *no ryokō* (旅行) *wa oyoso* (凡) *isshūkan* (一週間) *n. des'* die Reise dauert diesmal etwa eine Woche. Seltnere Lesarten sind *naige* (z. B. *naigejaku* 戚 Verwandte väterlicher- und mütterlicherseits), *uchito, uchi-soto.* Mit *uchito no miya* (宮) bezeichnete man früher die beiden Tempel in Ise, die jetzt Naigū (內宮) und Gekū (外宮) heißen, mit *uchito no kami* (神) die Götter, die dort verehrt werden. *uchito no fumi* (典) die buddhistischen und konfuzianischen Schriften, erstere heißen jetzt gewöhnlich *naiten* (內典), letztere *g(w)aiten* (外典). *Uchito no hama* (濱) anderer Name für *Ama no hashidate* (天橋立) in der Provinz Tango (丹後); *uchisoto* bedeutet das Innere und Äußere = *naig(w)ai.*

～史 *naishi* der Hofhistoriograph, Gegensatz: *g(w)ai-shi* (外史) oder *yashi* (野史); *n.-kyoku* (局) Name eines Amtes = *zushoryō* (圖書寮).

~玉垣御門 *uchitamagaki go mon* das innere (zweite) Tor bei den beiden Tempeln in Ise, auch *tamagaki* (玉串) *go mon* genannt, weil durch dasselbe die Tamagaki (Sakakizweige mit weißen Papierstreifen) bei festlichen Gelegenheiten gebracht werden.

~用 *naiyō* eine private Angelegenheit, der innere Gebrauch, die innere Anwendung einer Medizin, s. ~服, Gegensatz: *g(w)aiyō* 外用; *n. no* für inneren Gebrauch.

6 ~劣 *uchi-otori* was innen schlecht ist, obgleich es von außen gut aussieht.

~匠寮 *takumizukasa, uchi no takumi no tsukasa, takumiryō, naishōryō* altes Amt im kaiserlichen Palaste, das die Bauten leitete; *takumi no kami* (頭), *uchi no takumi no kami* der Chef dieses Amtes.

~印 *nai-in*, Gegensatz: *g(w)ai* (外) *-in* (früher), der kaiserliche Stempel auf Schriftstücken, die von höheren Beamten ausgingen.

~同志(話) *uchidōshi* unter den Verwandten; *u. no hanashi* etwas, was nur die Verwandten wissen dürfen.

~合 *uchi-awase* die Innenseite der Lenden, Schenkel, s. ~股.

~地 *naichi* das Innere eines Landes, Inland, die Heimat; *n. no* inländisch; *n.-zakkyo* (雜居) das Wohnen der Fremden im Innern des Landes unter den Eingeborenen; *g(w)aikokujin* (外國人) *wa n.-zakkyo wo yurusaremash'ta* den Fremden ist das Wohnen im Innern des Landes erlaubt worden; *n.-ryokō* (旅行) eine Reise durch das Inland; *n.-jin* (人) die Leute im Innern; *n.-kempei* (憲兵) der Landgendarm; *n.-san* (産) was im Innern, in der Heimat produziert, gewonnen wird, das heimische Produkt; *n.-seihin* (製品) dasselbe; *n.-shōgyō* (商業) der Binnenhandel; *n.-shōhidaka* (消費高) die Verbrauchsmenge, der Konsum im Lande; *Nihon* (日本) *-n.* Japan im eigentlichen Sinne; *n.-k(w)anzei* (關稅) inländische Zölle; *n.-shikirisho* (仕切書) = *n.-okurijō* (送狀) der Frachtbrief für das Innere, der inländische Frachtbrief; *n.-unsō* (運漕) inländischer Transport; *n.-kimmu* (勤務) der Dienst in der Heimat; *seifu* (政府) *wa n. nite gunji* (軍事) *-kōsai* (公債) *wo boshū* (募集) *suru ni kesseri* (決セリ) die Regierung hat beschlossen, eine Kriegsanleihe im Lande zu erheben; *Manshū* (滿洲) *no n. ni susumu* (進) in die Mandschurei einrücken, im Innern der Mandschurei vorrücken; *n. ni hikiageru* (引揚) in die Heimat zurückkehren (von Truppen).

~多欲而外施仁義 *uchi tayoku ni sh'te hoka jingi wo hodokos'* im Herzen viel begehren, äußerlich das Rechte tun (aus Shiki).

~曲 *uchiwa* s. ~輪.

~耳 *naiji* (med.) der innere Teil des Ohres, der Flüssigkeit enthält, inneres Ohr.

~臣 *naishin* s. ~大臣; auch: die Bewohner eines Landes, Gegensatz: die Ausländer.

~行 *naihō* die Führung, das Benehmen im Hause (jetzt gewöhnlich *shikō* 私行); ein Geheimnis im Staate.

~衣 *nai-i* anderer Name für *yukata*, ein dünnes Sommerkleid, das man auch anzieht, wenn man aus dem Bade steigt.

7 ~乱 *nairan* s. ~亂.

~位 *nai-i* der Rang.

~佛 *naibuts'* das Buddhabild als Schutzgott einer Familie; *K(w)annon* (觀音) *-bosats'* (菩薩) *wo n. ni suru* die Gottheit K(w)annon zum Schutzgott des Hauses machen.

~別 *uchiwake* s. ~分.

~助 *naijo* die Ehefrau, die dem Manne hilft (wörtl.: die Hilfe im Innern); *n. no kō* (功) *ga atte erai* (偉) *hito ni narimash'ta* er ist durch die Verdienste seiner Frau ein großer Mann geworden.

~君 *naikun* die Frau eines andern; die Lesart *uchigimi* ist veraltet; *go* (御) *n.* Ihre Frau Gemahlin, vgl. ~室.

~志 *naishi* s. ~心.

~攻 *naikō* nach innen gehen, schlagen (von Krankheiten, besonders vom Ausschlag gesagt); *kakke* (脚氣) *ga n. sh'te shinu* (死) die Kakke geht nach innen und man stirbt; *n.-kei* (系) die Umwallungslinie, um Belagerte gegen einen Angriff von außen zu schützen.

~廷 *naitei* das Innerste des (kaiserlichen) Hofes; der Harem; *n. no yo hitochū* (御費途中) *yori sūjūmanyen* (數十万圓) *wo kudashitamaiki* (下賜ヒキ) er (der Kaiser) spendete aus den Ausgaben für den Hof viele 100 000 Yen.

~弟子 *uchideshi* ein Schüler (z. B. eines Malers, Arztes), den man in seinem Hause wohnen läßt, ein Pensionär in einer Privatschule (= *jukusei* 塾生).

~決 *naikets' suru* geheim beschließen; *tennin* (轉任) *wo n. shimash'ta* die Versetzung wurde geheim beschlossen.

~見 *naiken* die geheime Einsicht in etwas, vorhergehende Besichtigung, s. ~覽; *go* (御) *n. ni ireru* (入) zur vorhergehenden Besichtigung vorlegen.

~角 *naikaku* die Innenwinkel eines Dreiecks, die Innenwinkel, welche entstehen, wenn zwei gerade Linien von einer dritten durchschnitten werden.

~車 *uchiguruma* der Privatwagen, die eigne Jinrik'sha = *teguruma* (手車) (oft *yadoguruma* 宿車 oder *kakaeguruma* 抱車 genannt).

~赤 *uchi-aka* das Rotsein des Futters; *u. no kosode* (小袖) ein wattiertes Kleid mit rotem Futter.

8 ~事 *naiji* die inneren Angelegenheiten; *n.-k(w)a* (課) die Abteilung für die inneren Angelegenheiten (z. B. des kaiserlichen Palastes, von großen Tempeln).

~侍 *naish(j)i* die Hofdame; *n. no s'ke* (助) der höchste Titel einer Hofdame; *n. no tsukasa* (司) das Amt bei Hofe, das die Angelegenheiten der Hofdamen regelt; *n.-dokoro* (所) der Saal im kaiserlichen Palast, in welchem sich der heilige Spiegel befindet, auch der Spiegel selbst = *n.-dokoro no mikagami* (御鏡); *n.-dokoro no mikagura* (御神樂) ein Kagura, das in einem Garten zwischen dem Naishidokoro und den Ryōkiden (綾綺殿) abgehalten wurde.

~供 *naigu* oder ~供奉 *naigubu* früherer Name eines priesterlichen Amtes am Hofe (buddh.).

~取 *uchidori* das Üben im Ringkampf im Hause des Meisters (früher); eine Zeremonie, die bei einem Ringkampfe bei Hofe stattfand.

~命 *naimei* die Geheimorder, der geheime Befehl, das geheime Dekret; *naimyōbu* (婦) Bezeichnung für eine Hofdame, die im Range unter den Naishi steht.

~定 *naitei* die geheime Bestimmung; *n. suru* geheim bestimmen; *n. ni natte orimas'* es ist im geheimen so bestimmt.

~官 *naik(w)an* Beamte in früherer Zeit, die sich in Kyōto aufhielten, Gegensatz: *gek(w)an* (外官), die auf dem Lande waren; Hofmann, Höfling, Kammerherr.

~岸 *naigan* die innere Böschung, Eskarpe.

~府 *naifu, daifu* Bezeichnung des Naidaijin (s. ~大), stammt aus China (zur Zeit der Tang 唐 -dynastie).

~帑 *naido* ursprüngl.: der Aufbewahrungsort des Vermögens des Herrschers; das Vermögen desselben; die Ausgaben des kaiserlichen Hauses (die Zivilliste *teishits'hi* 帝室費); ~帑空乏 *n. kūbō* es fehlt im kaiserlichen Haushalt an Geld (sagt man auch im Spaß von sich, wenn man kein Geld hat).

~往 *uchiyuki* eine Nebenfrau, die auswärts wohnt und vom Manne besucht wird.

~房 *naibō* das Zimmer der Hofdamen (früher).

~戾脚 *uchiwani* (auch ~鰐 geschrieben) das Einwärtsgehen; *u. (ni) aruku* (步) einwärtsgehen.

~服 *naifuku* der innere Gebrauch einer Medizin; *n. suru* innerlich nehmen, einnehmen; *n.-yaku* (藥) die innere Medizin.

~果皮 *naik(w)ahi* die den Kern einer Frucht umgebende Schale, Hülle.

~法 *uchinori* s. ~規; der innere Durchschnitt (einer Säule, eines Pfostens), der Inhalt eines Hohlraumes; *isshōmas'* (一升枡) *no u. wa tate* (縱) *yoko* (橫) *kaku shisun* (四寸) *kubu* (九分) *ni sh'te fukasa* (深サ) *nisun* (二寸) *shichibu* (七分) *nari* ein Shōmaß ist 4 Zoll 9 Strich breit und lang und 2 Zoll 7 Strich tief; *naihō* buddh.: die esoterische Lehre.

~治 *naich(j)i* die Verwaltung, Politik im Innern des Staates; *n.-g(w)aikō* (外交) die innere Verwaltung, Politik und die Beziehungen zum Auslande, s. ~政; die innere Behandlung (vom Arzte).

~爭 *naisō* innerer Streit, innere Zwistigkeiten (z. B. in einer Familie, gewöhnlich jetzt *fuwa* 不和).

~狀 *naijō* die innere Lage; *Shina* (支那) *no n. ni k(w)an* (關) *sh'te Ōshū* (歐洲) *nite wa shuju* (種々) *no fūhyō* (風評) *ari* in Europa gehen vielerlei Gerüchte über die innere Lage in China umher.

~股 *uchimata, uchimomo* die Innenseite der Lenden, auch = *uchimatamono* (者) ein Mensch, der es mit beiden Parteien hält; ebenso *uchimatagōyaku* (膏藥) jemand, der es mit beiden Parteien hält, der es mit keiner von zwei streitenden Parteien verderben will, der Achsel-, Mantelträger; *sonna uchimatagōyaku wo sh'te wa ikemasen'* man darf nicht so beiden zum Munde reden.

~舍人 *udoneri, uchitoneri, uchi no toneri* früheres Amt des Pagen, jetzt das niedrigste Amt im kronprinzlichen Haushalt und dem *tonomoryō* (主殿寮), dem Amt, das die kaiserlichen Schlösser verwaltet.

~附 *naifu suru* tributpflichtig werden.

~金 *uchikin* die Teilzahlung von einer stipulierten Summe, die Anzahlung = *tetsukekin* (手附金); *u. wo uketoru* (受取) eine Teilzahlung erhalten, einen Teil des Geldes erhalten; *u.-shiharai* (支拂) die Teilzahlung; *u. to sh'te kore dake* (丈) *sashiagemas'* (差上ゲマス) ich gebe Ihnen dies als Teilzahlung.

9 ~典 *naiten* Bezeichnung der buddhistischen Schriften im Gegensatz zu den konfuzianischen, die *g(w)aiten* (外典) genannt werden, vgl. 內.

~則 *naisoku* Regeln, Vorschriften innerhalb der Familie oder eines Amtes, nicht offizielle Bestimmungen.

~勅 *naichoku* eine geheime Kabinettsorder; *n. wo tamō* (賜) eine solche erlassen.

~奏 *naisō* ein (geheimer) Bericht, eine (geheime) Vorstellung an den Kaiser, der Vortrag an den Kaiser (dann = 奏上); *n. suru* an den Kaiser einen geheimen Bericht machen.

~客 *naikyaku* ein Gast, der nicht offiziell kommt, kein offizieller Besuch.

~ 室 *naishits'* höfliche Bezeichnung für die Ehefrau eines andern, die gnädige Frau; *go* (御) *n.* Ihre Frau Gemahlin; ~ 室造 *uchimurozukuri* die Bauart, bei der man über dem Wohnraum keine Decke, sondern gleich das Dach errichtet.

~ 封狀 *naifūjō* = *koshibumi* (腰文) eine Art, den Brief zu schließen (früher), indem man vom Rande des zusammengefalteten Briefpapiers ein Stück abriß und dies zum Umschlingen des übrigen benutzte.

~ 廻 *uchimawashi* ein Ring am Maste, an dem die Segeltaue befestigt werden.

~ 拜 *naihai* das heimliche Beten; *n. suru* heimlich beten.

~ 政 *naisei* die inneren Regierungsgeschäfte.

~ 相 *naishō* andere Bezeichnung für den Minister des Innern (*naimudaijin* ~ 務大臣), *naishōfu* (府) dasselbe; *n. no hoka* (外) *kakushin* (閣臣) *kotogotoku* (悉ク) *shusseki* (出席) *seri* alle Staatsminister, mit Ausnahme des Ministers des Innern, waren anwesend.

~ 染司 *naisenshi* früheres Amt zum Färben der kaiserlichen Gewänder.

~ 洋 *naiyō* s. ~ 海.

~ 界 *naikai* das innere Gebiet, die innere Sphäre, die Innenwelt, das innere Leben.

~ 省 *naisei, naishō* die Selbstbetrachtung, die eigne Beschauung, Prüfung; *n. yamash'karazu* (不疚) die Prüfung ist nicht schmerzhaft, peinlich, man kann sich ruhig selbst prüfen, weil man sich keiner Schuld bewußt ist; *shinri* (心理) *no kenkyū* (研究) *de wa naiseihō* (法) *ga shu* (主) *to natte imas'* beim psychologischen Studium ist die Methode der Selbstbetrachtung das wichtigste.

~ 科 *naik(w)a* die Behandlung innerer Krankheiten; *n.-i* (醫) oder *n.-isha* (醫者) ein Arzt für innere Krankheiten; *n.-gaku* (學) die innere Medizin (als Wissenschaft).

~ 約 *naiyaku* ein geheimes Abkommen, geheimer Vertrag; *n. suru* ein solches Abkommen treffen.

~ 者 *uchi no mono* der Diener, Lehnsmann = *kashin* (家臣).

~ 冑 *uchikabuto* das Innere eines Helms; die Verhältnisse hinter den Kulissen (= *naijō* ~ 情); *u. wo misukas'* (見透) durchschauen, was hinter den Kulissen vorgeht; *u. wo mirareru* jemandes Blöße wird erkannt.

~ 胚層 *naihaisō* die innere Zellenschicht eines Embryos.

~ 面 *naimen* die Innenseite, das Innere, Gegensatz: *g(w)aimen* (外面) die Außenseite; *n. wa kirei* (奇麗) *des' ga, g(w)aimen wa mie* (見) *ga warui* (惡) inwendig ist es hübsch, auswendig sieht es schlecht aus.

~ 風呂 *uchiburo* das Bad im Hause.

10 ~ 借 *uchigari, naishaku* der Vorschuß (vom Lohne); *uchigari wo suru, naishaku suru* sich einen Vorschuß geben lassen.

~ 城 *naijō* der innerste Teil des Kastells, die Zitadelle (vgl. *hommaru* 本丸; *Uchijiro, Uchishiro* Name des Kastells in Kagoshima (鹿兒島).

~ 宮 *naigū* der Shintōtempel der Sonnengöttin *Amateras'* oder *Tenshōk(w)ōdaijin* (天照皇大神) in der Provinz Ise, auch *Tenshōdaijingū* (天照大神宮) genannt. Der Gegensatz ist *gekū* (外宮) »der äußere Tempel«, nach der Gottheit, welche dort verehrt wird, auch *Toyo-uke daijingū* (豐受大神宮) genannt.

~ 宴 *nai-en* ein privates Gastmahl; früher ein Gastmahl, das am 21. Tage des ersten Monats im kaiserlichen Palaste Dichtern gegeben wurde, nachdem dieselben auf aufgegebene Themata Gedichte gemacht hatten.

~ 宰 *naisai* der Chef der Hofbeamten.

~ 容 *naiyō* der Inhalt, auch = ~ 包; *hako* (箱), *hon* (本) *no n.* der Inhalt einer Kiste, eines Buches; *kono hon* (本) *no n. wa nan' des' ka* was ist der Inhalt dieses Buches?

~ 庭 *uchiniwa* der innere Hof, Garten (z. B. zwischen einzelnen Zimmern oder Gebänden in großen Quartieren); *naitei* der Kasernenhof = *eitei* (營庭).

~ 格子 *uchigōshi* eine Tür aus Gitterwerk innerhalb, hinter einer andern Tür; Ort im Theater, ein Teil der Bühne, in dem die Musikanten sitzen.

~ 氣 *uchiki* die Schüchternheit, zurückhaltendes Wesen; *u. na mus'me* ein Mädchen, das sehr zurückhaltend ist, ein schüchternes Wesen hat; *onna* (女) *no yō* (樣) *ni u. na shōbun* (性分) *des'* er hat ein zurückhaltendes Wesen wie eine Frau; *u.-mono* (者) ein schüchterner Mensch.

~ 海 *uchi-umi, naikai* ein Meeresarm zwischen zwei Ländern, wie die Inlandsee in Japan, das Binnenmeer, s. ~ 洋; auch der See = *kosui* 湖水, der Meerbusen, die Bucht = *iri-e* 入江. *Seto* (瀨戶) (*no*) *uchi-umi, Seto naikai* das japanische Binnenmeer; *Uchi-umi no ura* (浦) Bezeichnung eines Strandes in der Provinz Iyo (伊豫); *n.-kōkai* (航海) die Binnenschiffahrt.

~ 留 *uchidome* das Beherbergen von Gästen in einem Bordell; *u. wo suru* beherbergen.

~ 症 *naishō* die innere Krankheit.

~ 祝言 *naishūgen* eine stille, einfache, kleine Hochzeit; *n. wo suru* eine kleine Hochzeit feiern.

~ 耗 *uchiberi* das Gewicht, um das sich der Reis vermindert, wenn er gestoßen und enthülst wird.

~ 記 (局) *naiki(kyoku)* alter Name eines Amtes, das zum Nakazukasashū genannten Amt gehörte und mit der Abfassung von kaiserlichen Erlassen u. dgl. betraut war. Man las auch *uchi no shirus' tsukasa.*

~ 訓 *naikun* geheime Instruktionen (hauptsächlich vom Vorgesetzten an Untergebene); *n. wo hassuru* (發スル), *(i)das'* (出) dergleichen Instruktionen erlassen.

~ 訌 *naikō* der Bürgerkrieg, innere Unruhen, s. ~ 乱, ~ 亂; *dampan* (談判) *ga n. suru* die Verhandlungen werden sehr schwierig; *n. ga okorimash'ta* (起リマシタ) es entstanden innere Unruhen.

~ 陣 *naijin* der innerste Teil, das Allerheiligste eines buddhistischen Tempels, wo der Altar und die Hauptstatue steht; *n. ni butsuzō* (佛像) *wo anchi* (安置) *suru* die Buddhastatue dort aufstellen; *n. ni annai* (案內) *suru* in das Allerheiligste führen.

11 ~ 側 *uchigawa* die Innenseite, Gegensatz: *sotogawa* (外側); *naisoku* die innere Flanke.

~ 務 *naimu* die innere Verwaltung, meist in Verbindungen wie *n.-shō* (省) das Ministerium des Innern, errichtet 1873, neuorganisiert 1885; *n.-daijin* (大臣) der Minister des Innern; *n.-jik(w)an* (次官) der Vizeminister des Ministeriums des Innern; *n.-gyōsei* (行政) die Politik, welche auf die Erhaltung der Ruhe und die Erhöhung des Wohlstands der Bevölkerung gerichtet ist; *guntai* (軍隊) *-n.-sho* (書) Handbuch für die militärische innere Verwaltung.

~ 國 *naikoku* das Innere eines Landes, das Inland; *n.-jin* (人) der Eingeborne, Gegensatz: *g(w)aikokujin* (外國人) der Ausländer; *n.-sai* (債) die innere Schuld eines Landes; *n.-bōeki* (貿易) der Binnenhandel; *n.-kawase* (爲替) der Inlandwechsel; *n.-kawasetegata* (手形) dasselbe; *n.-kogitte* (小切手) der Inlandscheck; *n.-ginkō* (銀行) die Nationalbank; *n.-sambuts'* (產物) die Produkte eines Landes, die einheimischen Produkte; *n.-sangyō* (產業) die inländische Industrie; *n.-shōgyō* (商業) der inländische Handel; *n.-shōhi* (消費) der inländische Konsum; *n.-zei* (稅) der inländische Zoll, die inländische Steuer; *n.-yak'sokutegata* (約束手形) der Inlandwechsel; *n.-sei* (製) *no* was im Inland fabriziert ist, einheimisch; *n.-yūbin* (郵便) die einheimische Post; *n.-tsūshin* (通信) Nachrichten aus dem Inland; *n.-hakurank(w)ai* (博覽會) die Landesausstellung, auch *n.-k(w)angyō-hakurank(w)ai* (勸業博覽會); *n.-kōkai* (航海) die Inlandschiffahrt.

~ 堀 *uchibori* der innere Graben eines Kastells, Gegensatz: *sotobori* (外堀).

~ 密 *naimits'* das Geheimnis; *n. no* heimlich, insgeheim, unter der Hand; *n. no meirei* (命令) ein geheimer Befehl, vgl. ~ 內.

~ 寄合 *uchiyoriai* (früher) Konferenz der *Jisha* (寺社)-, *Machi* (町)-, *Kanjō* (勘定)-*bugyō* (奉行) am 6., 18., 27. Tage jedes Monats in ihren einzelnen Ämtern.

~ 帶 *naitai* der innere Gürtel (z. B. von Gebirgsketten gesagt).

~ 御簾 *uchimisu* Platz im Theater, acht Logenkasten nahe der Bühne, Gegensatz: *sotomisu* (外御簾).

~ 患 *naik(w)an* Sorgen im Inland; *n.-g(w)aiyū* (外憂) Sorgen, Schwierigkeiten im In- und Ausland; *n. g(w)aiyū shikiri* (頻) *ni itaru* (至) es gibt fortwährend Schwierigkeiten im Innern und Äußern. Man sagt auch umgekehrt *naiyū-g(w)aikan.*

~ 情 *naijō* die inneren, geheimen, intimen Verhältnisse, die innere Lage, die wahren Gefühle; *n. wo iu* (言), *noberu* (宣) von den inneren, intimen Verhältnissen reden; *n. ni tachi-itte* (立入ツテ) *hanashi* (話) *shimash'ta* man hat über intime Verhältnisse gesprochen; *n. wo saguru* (探) intime Verhältnisse ausspionieren; *Rokoku* (露國) *no n. wo saguru tame* (爲) *ni dekakemash'ta* (出掛ケマシタ) er ist gegangen, um sich über die inneren Verhältnisse Rußlands zu informieren.

~ 戚 *naiseki* die Verwandtschaft von väterlicher Seite, Gegensatz: *g(w)ai* (外)-*seki* die Verwandtschaft von mütterlicher Seite.

~ 探 *naitan, uchisaguri* die geheime Erforschung; *naitan, uchisaguri wo suru* im geheimen erforschen.

~ 接圓 *naisets'en* ein Kreis in einem Polygon oder Dreieck, der die Seiten berührt.

~ 敎(教) *naikyō* Bezeichnung für den Buddhismus; *n.-bō* (坊) (alter) Saal für Tanzübungen im kaiserlichen Palast.

~ 斜面 *naishamen* die innere schiefe Fläche, der innere Abhang, die innere Brustwehrböschung.

~ 淸外濁 *naisei g(w)aidaku* innen rein, außen schmutzig.

~ 痔 *naiji* Hämorrhoiden, die nach innen gehen; *n. ni kakaru* (罹) solche Hämorrhoiden bekommen.

~ 紫 *uchimurasaki* anderer Name für die *murasakigai* genannte Muschel; Name einer Frucht, eine Art sehr guter *zabon* (eine Art Citrus; die Frucht hat im Innern eine helle purpurne Farbe).

~習 *uchinarashi* die Vorbereitung zu Hause, Übungen zu Hause; *u. wo sh'te imas'* er bereitet sich vor, er macht Übungen zu Hause; vgl. ~馴.

~規 *uchinori* s. 法; *naikisoku* (則) die Satzungen in einer Handelsgesellschaft; geheime Bestimmungen; *n. ni yotte* gemäß diesen Bestimmungen.

~通 *naitsū* heimlicher Verkehr mit dem Feinde, der Verrat; *teki* (敵) *ni n. suru* heimlich mit dem Feinde verkehren, Verrat üben, s. ~應.

~陳 *naichin* die heimliche, private Mitteilung; *n. suru* heimlich, privatim mitteilen.

~部 *naibu* der innere Teil, die Innenseite, das Innere, Gegensatz: *g(w)ai* (外)*-bu* das Äußere; *n. no kakkaku* (各角) die innern Winkel (= ~角 *naikaku*); *sono kura* (庫) *no n. ni wa nani ga arimas' ka* was ist im Innern dieses Speichers? *k(w)ajits'* (果實) *no n. ni aru tane* (種子) der Kern im Innern einer Frucht.

~頂 *naichō* die innere Bekrönung, Krone, Krete.

12 ~割 *uchiwari* die Zinsen (selten); *uchiware* (auch ~分 geschrieben) Uneinigkeit im Hause, in einem Verein u. dgl. = *uchiwamome* (~曲揉); *uchiware ga dekimash'ta* es sind Uneinigkeiten entstanden.

~勞 *nairō*, *naira* eine Krankheit der Pferde und Katzen, s. 爛.

~場 *uchiba* s. ~端.

~惑星 *naiwakusei* s. ~遊星.

~集 *naishū* ein befreundeter Kollege; eine Familienversammlung.

~殼 *naikaku* die innere Muschelschale.

~渡 *uchiwatashi* ein Dokument, durch das man früher jemand mit einem Lehen belehnte; Anzahlung bei einer abzuzahlenden Summe; *sōdaka* (總高) *no uchi gojūyen* (五十圓) *dake u.* (*wo*) *sh'te okimashō* (置キマセウ) ich werde von der ganzen Summe 50 Yen zahlen.

~虛 *naikyo* die innere Krankheit; *u. wo wazurau* (患) an einer inneren Krankheit leiden.

~訴 *naiso* die heimliche Anklage; *n. suru* heimlich verklagen.

~証 *naishō* s. ~證.

~評 *naihyō* der Ruf, in dem man im Privatleben steht; die geheime Beratung; die geheime schlechte Kritik; *n. suru* über jemand im geheimen sprechen, heimlich Kritik üben, heimlich beraten; *hito no u. wo sh'te wa ikenai* man darf nicht heimlich über jemand reden.

~貸 *uchigashi* der Vorschuß (z. B. beim Lohn); *u. wo suru* einen Vorschuß geben.

~項 *naikō* (arithm.) die beiden Innenglieder einer Proportion. Man sagt auch *nairits'* (內率).

~階 *naikai* = ~位.

~雀 *uchisuzume* die Weibchen der Nachtschmetterlinge.

13 ~亂 *nairan* der Aufruhr im Innern, der Aufstand, die Unruhen, der Bürgerkrieg; *n. ga okorimash'ta* (起リマシタ) ein Bürgerkrieg ist ausgebrochen; *n. wo okoshimash'ta* (起シマシタ) man hat Unruhen erregt.

~傷 *naishō* die innere Verwundung.

~債 *naisai* die innere Schuld, Anleihe, s. ~國債.

~勤 *naikin* das Arbeiten innerhalb von etwas, z. B. einem Amte, im Hause, Gegensatz: *g(w)aikin* (外勤); *n. suru* im Innern von etwas arbeiten.

~意 *nai-i* der geheime Wunsch, die private, persönliche Ansicht; *n. wo tsutaeru* (傳) jemandes Ansichten mitteilen, übermitteln.

~感 *naikan* die innere Wahrnehmung.

~損 *naison* innerer Schaden im Körper, Krankheit der Eingeweide, der inneren Organe.

~殿 *naiden* der innerste Raum eines Shintōtempels, das Innere eines Palastes.

~裏 (裡) *dairi*, *nairi* frühere Bezeichnung für den kaiserlichen Palast in Kyōto, auch Bezeichnung für den Kaiser selbst; *d.-sama* (樣) eine Puppe, die den Kaiser darstellt und am Puppenfest, dem 3. Tag des 3. Monats, aufgestellt wird; *d.-bina* (雛) große Puppen beim Puppenfest. Liest man *uchi-ura*, so bedeutet es das Innere, das Futter bei Nachtkleidern usw.; *uchi-ura ni momo* (揉) *ga arimas'* es gibt Zwistigkeiten im Innern der Familie.

~話 *naiwa* ein geheimes Gespräch, s. ~談; *n. suru* ein geheimes Gespräch führen.

~達 *naitats'* ein Befehl von vertraulichem Inhalt, geheime Anweisung.

~道場 *naidōjō* s. *naigubu* (~供奉).

~遊 *naiyūsei* die Planeten, die innerhalb der Erdbahn um die Sonne kreisen, Mars (*k(w)asei* 火星) und Venus (*kinsei* 金星).

~馴 *uchinarashi* s. ~習.

~鼠 *uchinezumi* ein Mensch, der nur im Hause bleibt und nichts von der Welt weiß.

14 ~塲 *uchiba* s. ~場, 端.

~實 *naijits'* die eigentliche Wahrheit, das Faktum, die Tatsachen, die Wirklichkeit, s. ~幕; *n. wo hanas'* (話) die Tatsachen mitteilen.

~對角 *naitaikaku* innere, sich gegenüberstehende Winkel.

~幕 *uchimaku* das Geheimnis, die geheimen Gedanken, Absichten; *hito no u. wo saguru* (探) die Geheimnisse anderer ausforschen; *u. no koto* (事) ein Geheimnis, das in der Familie bleibt.

~廓 *uchiguruwa* der innere Teil der Umgebung eines Kastells, Gegensatz: *sotoguruwa* (外廓); jetzt Name für das Zentrum des Yoshiwara, wo die Freudenmädchen frei spazierengehen können.

~福 *naifuku* Reichtum an Privatbesitz, großer Privatbesitz; *ano ie* (家) *wa n. des'* die Familie hat großen Privatbesitz.

~端 *uchiba* die Zurückhaltung, Mäßigung, Enthaltsamkeit, vgl. ~氣; *u. ni suru hō* (方) *ga yoi* es ist besser, zurückhaltend zu sein; *banji* (萬事) *u. ni subeshi* die richtige Mitte ist in allen Dingen gut; *u.-mono* ein zurückhaltender Mensch; *sakazuki* (盃) *ni u. ni moru* (盛) das Sakeschälchen gerade richtig vollschenken (nicht zuviel und nicht zuwenig).

~管領 *naik(w)anryō* der Hauptsekretär zur Zeit der Hōjō (北條) in Kamakura im 13. und 14. Jahrhundert.

~聞 *naibun* das Geheimnis, (das heimliche) Hören eines Höheren; *n. ni tassu* (達ス) es kommt ihm zu Ohren; *go* (御) *n. ni negaimas'* (願ヒマス) ich bitte, das unter uns zu lassen; *naru* (成) *dake* (丈) *n. ni sh'te oku* (置) *ga ii* es ist besser, es geheim zu lassen.

~障(眼) *naishō(gan)* (med.) der Star (*sokohi* 底翳).

~閣 *naikaku* das Staatsministerium, Kabinett; *n.-sōridaijin* (總理大臣) der Premierminister, der Kanzler; *n.-komon* (顧問) Berater des Staatsministeriums; *n.-shokik(w)an* (書記官) Räte des Staatsministeriums; *n.-k(w)aigi* (會議) eine Beratung, Konferenz, Sitzung des Staatsministeriums; *Katsura* (桂) *n.* das Kabinett Katsura; *n. wo sosh'ki* (組織) *suru* ein Kabinett bilden; *n.-kōtets'* (更迭) der Wechsel des Kabinetts; *n.-sōjishoku* (總辭職) der Rücktritt des ganzen Kabinetts.

15 ~儀 *naigi* die Frau eines andern; *go* (御) *naigi(sama)* Ihre Frau Gemahlin.

~層 *naisō* das Angehäuftsein, Aufeinanderstehen innerer Teile.

~憂 *naiyū* innere Unruhen, Sorgen, die aus dem Inland kommen; *n.-g(w)aikan* (外患) Unruhen, die im Innern des Landes entstanden sind, und Unglück, das von außen kommt.

~熱 *uchinets'*, *nainets'* die innere Hitze, das Fieber.

~線作戰 *naisen sak'sen* Operationen auf der inneren Linie.

~緣 *nai-en* die (rechtmäßige) Ehe, die nicht bei der Behörde angezeigt ist; *n. no sai* (妻), *otto* (夫) eine Frau, ein Mann in solcher Ehe.

~膜 *naimaku* die innere Haut bei Organen; *n.-en* (炎) die Entzündung der inneren Haut.

~蝶番 *uchichōtsugai* das innere Scharnier.

~衛 *nai-ei* (früher) die innere Wache.

~論議 *uchirongi* (früher) das Katechisieren buddhistischer Priester bei Hofe Anfang Januar.

~談 *naidan* eine geheime, private Beratung, Unterredung; *n. suru* eine geheime, private Beratung, Unterredung haben; *n.-shū* (衆) s. 引附衆 ehemaliges Amt der Samurai; *n.-tōnin* (頭人) s. 引附頭 das Haupt derselben; *n. ga atte o ukagaimōshimash'ta* (御伺申シマシタ) ich möchte mit Ihnen im geheimen sprechen und bin deshalb zu Ihnen gekommen.

~踝 *uchikurubushi* der innere Knöchel.

~輪 *uchiguruma* das innere Rad, z. B. einer Maschine; *uchiwa* wörtl.: der innere Kreis; die Familie, die Familienangehörigen, die Anhänger einer Partei; das Geheimnis, s. auch ~曲; die Zurückhaltung, Bescheidenheit, *u.-dōshi* (同志) Personen derselben Familie, *u.-mome* (揉) Zwistigkeiten, Mißhelligkeiten in der Familie, der Familienzwist, *u.-mome ga shimas'* es gibt Zwistigkeiten in der Familie, in einer Partei usw., *u. no koto des'* das ist eine Familienangelegenheit, es bleibt in der Familie, es bleibt unter uns, *u. ni sh'te oru* Zurückhaltung üben, bescheiden sein.

~閫 *naikon* die inneren Angelegenheiten eines Palastes.

~閱 *nai-ets'* eine private Prüfung; *n. suru* privatim prüfen.

16 ~壁 *naiheki* eine Einzäunung im Innern von etwas.

~嬖 *naihei* eine Konkubine, die des Kaisers Gunst besitzt, s. auch ~寵.

~憲 *naiken* Vorschriften, die im Hause zu beachten sind; vgl. *kakun* (家訓).

~曇 *uchigumori* eine Art Schleifstein, der in Narutakiyama (鳴瀧山) in der Provinz Yamashiro (山城) gefunden wird; ein irdenes, als Weinschälchen verwendetes Gefäß, bei dem wolkenartige Figuren durchschimmern; eine Art dickes Papier, bei dem oben und unten wolkenartige Figuren durchschimmern.

~縛外縛 *naibaku gebaku* buddh.: jemand wird geistig und körperlich gebunden, sagt man z. B. von einem Diebe, der infolge des Gebetes, das der Verfolger an den Gott Fudō richtet, sich nicht bewegen kann. Volkstümlich: *Fudō* (不動) *no kanashibari* (金縛).

~ 翰 *naikan* = *naikakushokik(w)an* ~ 閣書記官, s. ~ 閣.

~ 膳 *naizen* = *n.-shi* (司) oder *n.-dokoro* (所) ein Amt in früherer Zeit, die Hofküche. Eine alte Lesart ist auch *uchi no kashiwade no tsukasa*; *uchi no kashiwade no kami* (正) war der Chef desselben. Jetzt sagt man für die Hofküche *daizenshoku* (大膳職).

~ 親王 *naishinnō* eine Tochter des Kaisers, kaiserliche Prinzessin, frühere Lesart *uchihimemiko*, *uchi no himemiko*.

~ 諾 *naidaku* ein geheimes Zugeständnis; *n. suru* heimlich zugestehen.

~ 謁 *nai-ets'* die Privataudienz, die geheime Audienz; *n. suru* eine Privataudienz haben; *nai-ekken* (見) = *nai-ets'*; *n. wo ōsetsukerareru* (仰付ラレル) eine Privataudienz bewilligt erhalten, zu einer Privataudienz befohlen werden.

~ 諭 *naiyu* eine private, geheime Mahnung, Aufforderung, eine geheime private, nichtoffizielle Weisung, Anweisung (z. B. sein Amt niederzulegen); *n. wo ukeru* (受) eine geheime Weisung bekommen.

~ 豎 *naiju* Pagen am Hofe des Kaisers; *n.-sho* (所) der Ort, wo dieselben sich aufhalten; *n. no kami* (頭) das Haupt derselben.

~ 辦 *naiben* ein Zeremonienbeamter, der bei der Thronbesteigung des Kaisers sowie hohen Festen bei Hofe fungierte (früher); *uchibenkei* (慶) jemand, der gegen andere sehr nachgiebig und schwach ist, aber zu Hause den Tyrannen spielt.

17 ~ 壕 *naigō* der innere Laufgraben.

~ 應 *naiō* s. ~ 通; *n. suru* heimlich mit dem Feinde verkehren, Verrat üben; *n.-teki* (的) *no* verräterisch; *teki ni n. suru mono ga arimash'ta* es gab Leute, die verräterisch mit dem Feinde verkehrten.

~ 懷 *uchibutokoro* der Raum zwischen der Brust und den Kleidern; bei Ringern die Brust; das Geheimnis; *n. ni te* (手) *wo ireru* (入) die Hände in die Kleider stecken, so daß sie den Körper berühren (was für unfein gilt); *n. wo saguru* (探) jemandes Geheimnisse ausforschen.

~ 檢 *naiken* die geheime, vorhergehende Untersuchung, Prüfung; *n. suru* geheim vorher untersuchen; *n.-shi* (使) (früher) ein Beamter, der den guten oder schlechten Ertrag der Felder zu prüfen hatte, Inspektor.

~ 濠 *uchibori* s. ~ 堀.

~ 濟 *naisai* die Beilegung einer Sache auf gütlichem Wege, gütliche Übereinkunft, das Kompromiß, die gütliche Auseinandersetzung, der Vergleich; *n. de sumaseru* (濟) eine Sache auf gütlichem Wege abmachen, gütlich beilegen; *n. ni suru* sich zu einem Kompromiß entschließen; *kono jiken* (事件) *wa n. ni narimashō* die Angelegenheit wird durch ein Kompromiß, einen Vergleich gütlich beigelegt werden; *n.-kin* (金) das Schweigegeld, die Entschädigung.

18 ~ 職 *naishoku* die Nebenarbeit, die Nebenbeschäftigung, der Nebenerwerb; *n. suru* einen Nebenerwerb haben; *honshoku* (本職) *yori mo n. no hō* (方) *ga yoi* man verdient mehr durch Nebenerwerb, als durch seinen eigentlichen Beruf; *ano onna* (女) *wa n. ni harishigoto* (針仕事) *wo sh'te imas'* sie verdient sich nebenbei Geld mit Nähen; *nani ka n. wa arimas'mai ka* ist da nicht vielleicht eine Nebenbeschäftigung zu bekommen?

~ 藏 *uchigura* ein Speicher zur Aufbewahrung von kostbareren Sachen bei einem Hause, Gegensatz: *sotogura* (外倉) der zur Aufbewahrung von Gütern bestimmt ist; *kuraryō* (寮) ein altes Amt, das die Speicher zur Aufbewahrung der Gerätschaften des Kaisers beaufsichtigte, auch *kura no tsukasa*, *kurazukasa* (藏司) genannt. Der Chef hieß *kura no kami* (頭), der 2. Beamte desselben *kuranos'ke* (助). Letzterer wurde als *kurazukai* (藏使) vom Kaiser als Vertreter zum *Kamo* (賀茂) *no matsuri*, einem großen Feste in Kyōto, gesandt. *kuraryō* ist jetzt ein Amt im Hausministerium mit den Funktionen des alten *kuraryō*.

~ 醫 *nai-i* der Arzt für innere Medizin, innere Krankheiten, s. ~ 科醫.

19 ~ 寵 *naichō* eine Konkubine, die in der Gunst des Kaisers steht; auch jemand, der die Gunst eines Hofmannes erlangt hat.

~ 羅 *naira* s. ~ 勞, 爛.

~ 藝者 *uchigeisha* eine Geisha, die in einem Teehaus, Bordell usw. stetig engagiert, stationiert ist, nicht erst gerufen wird.

~ 藥 *naiyaku* Medizin, die man innerlich einnimmt, s. ~ 服. Veraltet *uchi no kusuri no kami* (正) und *uchi no kusuri no tsukasa* (司), auch *naiyakushi*, der Chef und das Amt, das für die Arzeneien des Hofes zu sorgen hatte.

~ 證 (証) *naishō* buddh.: die esoterische Lehre, Geheimlehre (besonders in der Shingonsekte); das Geheimnis; die Familienmitglieder, was zur Familie gehört, vgl. ~ 輪; die Ehefrau (= ~ 儀); das Wohn- oder Arbeitszimmer des Bordellwirts; *n.-go* (子) ein uneheliches Kind, das man verbirgt; *n.-goto* (事), *n. no koto* das Geheimnis; *n.-banashi* (話) ein im Flüsterton geführtes Gespräch, *n. wo suru* sich flüsternd unterhalten; *sore wa n. des'* das bleibt unter uns, ist Geheimnis; *n. no kata* (方) die Konkubine eines vornehmen Mannes; *n. no mono* (者) jemand, der die Küche gut versteht; *n.-yoshi* (善) ein reichliches Auskommen; *n. de* heimlich.

~ 邊 *uchiwatari*, *naihen* das innere Maß, z. B. bei einer Kiste.

~ 願 *naig(w)an* eine heimliche, private Bitte; *n. suru* heimlich, privatim bitten; *gyosei* (御製) *kashi* (下賜) *wo kunaishō* (宮内省) *ni n. sh'tari* er hat die private (nichtoffizielle) Bitte an das Hausministerium um Übersendung der kaiserlichen Gedichte gerichtet; *n.-jin* (人) der Mandatar.

20 ~ 譯 *uchiwake* die einzelnen Posten einer Summe, z. B. in einer Rechnung.

~ 議 *naigi* die geheime Beratung; *n. ni fu* (付) *su* einer geheimen Beratung unterwerfen.

~ 鰐 *uchiwani* s. ~ 戻 das Einwärtsgehen.

21 ~ 爛 *naira* eine Krankheit bei Pferden und Katzen, s. ~ 羅 und ~ 勞.

~ 覽 *nairan* s. ~ 見; *n. no senji* (宣旨) (früher) das Vorlegen eines Dokumentes bei dem betreffenden Minister, bevor es der Kaiser sieht.

~ 顧 *naiko* häusliche Sorgen; *naijo* (内助) *ya areba, n. no urei* (憂) *wa nai* wenn man eine gute Hilfe an seiner Frau hat, hat man keine häuslichen Sorgen; *n. no urei* (憂) *wo nakarashimu* jemand von der Sorge um die Familie befreien.

22 ~ 臟 *naizō* die Eingeweide, inneren Organe des Körpers; *n.-byō* (病) die Krankheit der inneren Organe; *n.-yaku* (藥) die Medizin dafür.

23 ~ 變 *naihen* Wirren in der Familie, im Staate.

~ 癰 *naiyō* ein Geschwür im Innern des Körpers.

~ 鐫 *uchizen* ein hakenförmiges Werkzeug, mit dem man die gewölbten Seiten eines Fasses hobelt.

25 ~ 觀 *naik(w)an* buddh.: die innere Beschauung, Meditation (in der Zensekte).

288: 仝

仝 (全) *mattai*, besonders häufig ist das Adverb *mattaku* gänzlich, ganz, unversehrt, vollständig, sicher, ohne Zweifel (bisweilen auch *maru* = 丸 gelesen), *mattaku no* = *mattai*, vgl. auch unten *mattō suru*; **zen** (oft in Büchertiteln = vollständig, in einem Bande). Andere Bedeutung: Aufrechterhalten. In Vornamen auch: *masa*, *take*, *akira*, *mata*. *ā iu yō* (樣) *na toku* (德) *no mattai hito wa arimas'mai* einen so vollkommen tugendhaften Menschen dürfte es kaum geben; *mattaku shirimasen'* (知リマセヌ) ich weiß gar nichts davon, ich habe nicht die leiseste Ahnung davon, *m.* (*sō*) *deshō* es wird sicher so sein, *m. no uso* (噓) *des'* es ist vollkommen unwahr; *mattō suru* etwas vollbringen, durchführen, ausführen, *nin* (任) *wo m. suru* einen Auftrag ausführen, *shimei* (使命) *wo m. suru* dasselbe, *inochi* (命), *mi* (身) *wo m. suru* mit dem Leben davonkommen, *mi wo m. sh'te kaeru* (歸) *mono s'kunashi* (少) wenige kamen mit dem Leben davon; *zen issats'* (一册) vollständig in einem Bande.

仝, öfter Lautzeichen, ist wahrscheinlich aus 亼 »Vereinigung« und 工 »Arbeit« entstanden. Man verwechsle 仝 nicht mit 仝 gleich (同).

2 ~ 人 *matōdo* ein redlicher, aufrichtiger Mensch.

~ 力 *zenryoku* die volle, ganze Kraft; *z. wo sosoyite* (注ギテ), *motte* (以), *tsukush'te* (盡シテ), *agete* (擧ゲテ), *mochiite* (用ヰテ) *koto* (事) *ni ataru* (當) sich mit ganzer Kraft einer Sache widmen, seine ganze Kraft an etwas setzen.

4 ~ 心 *zenshin* das ganze Herz; *z. wo komete* (込メテ) *shigoto* (仕事) *wo suru* ganz bei einer Arbeit sein.

~ 文 *zembun* der volle, ganze Text (eines Dokuments), alle Paragraphen; ein vollständiger, fertiger Aufsatz; *jōyaku* (條約) *no z. shimo* (下) *no gotoshi* (如) der Text des Vertrages ist wie folgt; *sa* (左) *ni sono z. wo agu* (擧) wir geben unten den vollständigen Text; *z. wa mimasen'* (見マセヌ) *desh'ta ga nisammai* (二三枚) *dake yomimash'ta* (讀ミマシタ) das Ganze habe ich nicht gelesen, ich habe nur einige Seiten gelesen.

~ 市 *zenshi* die ganze Stadt; *z. no tami* (民) *kyō* (狂) *suru ga gotoshi* (如) gerade, als ob die Bewohner der ganzen Stadt verrückt seien; *z. wo agete* (擧ゲテ) *Tōgō* (東郷) *taishō* (大將) *wo kangei* (歡迎) *shimash'ta* die ganze Stadt empfing den Admiral Tōgō mit Ovationen.

~ 戶 *zenko* die ganze Familie, das ganze Haus, siehe ~ 家; *z. kiryū* (寄留) zeitweiliger Aufenthalt der ganzen Familie (z. B. bei einer Übersiedlung nach auswärts).

5 ~ 世界 *zensekai* die ganze Welt; *z. no hito* alle Menschen; *z. no rekishi* (歷史) die Geschichte der ganzen Welt; vgl. *sekairekishi* die Weltgeschichte.

~ 功 *zenkō* wörtl.: vollendete, vollkommene Verdienste; glänzende Verdienste; sich glänzende Verdienste erwerben; *z. wo sō* (奏) *su* einen vollkommenen Erfolg haben.

~ 句 *zenku* der ganze Satz, Abschnitt.

6 ~ 休 *zenkyū* gänzliche, vollständige Freiheit vom Dienste, bei Krankheiten (mil.), vgl. *hankyū* (半休); *z. wo ataeru* (與) vom Dienste befreien, freigeben.

~ 州 *zenshū* = ~ 國.

7 ~ 兵力 *zenheiryoku* die Gesamtstärke (Truppen).

~ 形 *zenkei* die vollständige Form; *z.-shū* (舟) (mil.) der Brückenkahn, das Brückenschiff, das Ponton.

~尾 *zembi* das Ende, der Schluß (in Büchern), *finis.*

~局 *zenkyoku* das ganze Gebiet; *z. no shōri* (勝利) ein Sieg im allgemeinen, ein schließlicher Erfolg; *z. ni tsūjite* (通ジテ) *koto* (事) *wo toru* (執) das Ganze kennen und verwalten.

~快 *zenk(w)ai* die vollständige Genesung; *z. suru* vollständig genesen, wieder ganz gesund werden; *go* (御) *z. wo inorimas'* (祈リマス) ich flehe darum, wünsche Ihnen, daß Sie wieder ganz gesund werden; *go z. de o medetō* (御目出度) ich gratuliere Ihnen, daß Sie wieder gesund sind; *nagaraku* (永ク) *no byōki* (病氣) *desh'ta ga ima* (今) *wa z. shimash'ta* ich war lange krank, jetzt bin ich wieder ganz gesund; *z.-iwai* (祝) = *tokoage* (床上) *no iwai* (祝) die Feier der Genesung; vgl. ~治.

~成 *zensei suru* ganz fertig werden (z. B. von Gebäuden).

~收益 *zenshū-eki* der ganze Gewinn.

~村 *zenson* das ganze Dorf; *z. kore* (之) *ni fuku* (服) *su* das ganze Dorf fügte sich dem (z. B. der Verwaltung eines Beamten).

~身 *zenshin* (= *karada zentai*) der ganze Körper; *z.-g(w)a* (畫), *z.-zō* (像) die ganze Figur; *z.-suishū* (水腫) Wassersucht im ganzen Körper; *z. mahi* (痲痺) *sh'te oru* am ganzen Körper gelähmt sein; *z. murete* (濡レテ) *oru* am ganzen Körper, vom Kopf bis zum Fuß durchnäßt sein; *z. no yōdai* (容態) das Allgemeinbefinden; *shashin* (寫眞) *wa z. ni utsush'te* (寫シテ) *kudasai* bitte photographieren Sie mich in ganzer Figur! *z.-shō* (傷) *wo kōmuru* (被) am ganzen Körper Wunden bekommen = *z. ni kizu* (傷) *wo kōmuru.*

~邑 *zenyū* das ganze Dorf s. ~村.

8 ~乳 *zennyū* die Vollmilch.

~具 *zengu* das vollständige Ausrüsten; *z. suru* vollständig ausrüsten, mit allem versehen werden; *hitsuyō* (必要) *naru seishits'* (性質) *wo z. seri* er war mit allen notwendigen Eigenschaften versehen.

~卷 *zenk(w)an* die gesamten Bände; *z. jūnibu* (十二部) *yori naru* (成) das Ganze besteht aus 12 Bänden.

~治 *zenji, zenchi* s. *zenk(w)ai* ~快 (letzteres ist jedoch in der Umgangssprache gewöhnlicher); *z.-tai-in* (退院) die Entlassung aus dem Krankenhaus, wenn man vollständig gesund ist.

~知 *zenchi* die Allwissenheit; *z. suru* allwissend sein. Anstatt 知 wird oft 智 geschrieben; *z. zennō* (全能) *no kami* (神) der allwissende und allmächtige Gott.

~肯 *zenkō suru* vollständig einverstanden sein, vgl. 首肯 *shukō suru* einverstanden sein.

9 ~帝國 *zenteikoku* das ganze Kaiserreich; *z. no shimmin* (臣民) die Untertanen des ganzen Kaiserreiches.

~科 *zenk(w)a* der ganze Kursus; *z.-sotsugyō* (卒業) die Vollendung, Absolvierung des ganzen Kursus.

~美 *zembi* das, was ausgezeichnet, vollkommen schön ist, tadellos ist; *z. wo tsukus'* (盡) ausgezeichnet sein; *z. wo tsukush'ta hito no me* (眼) *wo odorokas'* (驚カス) durch die sehr prächtige Ausschmückung das Erstaunen anderer erregen.

~計 *zenkei* ein vollständiger Plan.

~軍 *zengun* die ganze Armee, das ganze Heer; *z. wo hikiiru* (率) das ganze Heer führen = *z. wo toku* (督) *su.*

~音 *zen-on* der ganze Ton (Gegensatz: der halbe Ton *han-on* 半音).

10. ~家 *zenka* die ganze Familie; *go* (御) *z. go buji* (御無事) *no dan* (段) *ya shitatematsurisōrō* (奉賀候) ich wünsche Ihnen Glück dazu, daß sich Ihre ganze Familie wohl befindet; *go z. onsoroi* (御揃) *go kigen* (御機嫌) *yoku go shōk(w)ō* (御消光) *no* (之) *dan* (段) *keiga shitatematsurisōrō* (奉慶賀候) dasselbe (beides Briefstil); *z. buji* (無事) wir sind alle gesund.

~書 *zensho* das vollständige Werk, die gesammelten Werke, oft in Büchertiteln, z. B. *Nitei* (二程) *z.* die gesammelten Werke der beiden Chinesen namens Tei, *shin-yaku* (新約) *z.* das (ganze) Neue Testament.

~紙 *zenshi* die ganze Fläche des Papiers, das ganze, vollständige Papier (das nicht zerschnitten ist, im Gegensatz zu Oktav *yatsugiri* oder Quart *yotsugiri*); *genki* (元氣) *z. ni ō-its'* (横溢) *su* durch die ganze Schrift geht ein Zug von sehr großer Lebhaftigkeit.

~納 *zennō* die gänzliche Bezahlung; *z. suru* ganz bezahlen (besonders von Steuern gesagt).

~能 *zennō* die Allmacht, vgl. ~知 und 智; *z. no* allmächtig; *z. wa tada kami* (神) *ni nomi nozomi-uru* (望得) *mono nari* Allmacht ist nur bei Gott zu finden; *kami wa zenchi z. nari* Gott ist allwissend und allmächtig.

~般 *zempan* was allgemein, vollständig ist; *z. no* allgemein, vollständig; *z. no seme* (責) *ni nin* (任) *-zu* mit der ganzen Verantwortlichkeit betrauen, ganz verantwortlich machen; *z. ni* (*watarite* 涉リテ) *tsū* (通) *-zuru* alles kennen, mit dem Ganzen vertraut sein; *z. no keisei* (形勢) *yori mite* (見テ) wenn man alles in allem betrachtet; *z. ni ikiwatatte* (行渡ッテ) *orimas'* es ist allgemein verbreitet.

~記裏書 *zenki-uragaki* ausgefülltes Giro.

~豹 *zempyō* das Ganze einer Sache, die ganzen Verhältnisse; *sono toshi* (都市) *wo mite* (見テ) *kokumin* (國民) *bummei* (文明) *no z. wo shiru* (知) wenn man diese Stadt sieht, so bekommt man einen Überblick über die Kultur des ganzen Landes; *ippan* (一班) *wo mite z. wo sassu* (察ス) man versteht das Ganze aus der Betrachtung eines Teiles.

~員 *zen-in* die Gesamtzahl der Personen.

~郡 *zengun* der ganze Kreis (Verwaltung).

~院 *zen-in* das ganze Haus (Parlament), die ganze Versammlung, alle Mitglieder des Hauses; *z. itchi* (一致) *sh'te teian* (提案) *wo kakets'* (可決) *shimash'ta* das ganze Haus nahm den Antrag einstimmig an; *z.-iin* (委員) die Mitglieder der Komitees des ganzen Hauses; *z.-iink(w)ai* (會) die Sitzungen der sämtlichen Komiteemitglieder; *z.-iinchō* (長) der Vorsitzende der Komitees des ganzen Hauses.

11 ~區 *zenku* der ganze Bezirk; *Asak'sa* (淺草) *z.* der ganze Bezirk Asak'sa.

~國 *zenkoku* das ganze Land; *z.-min* (民) das ganze Volk, die gesamte Bevölkerung; *Nihon* (日本) *-z.-chizu* (地圖) eine Karte des japanischen Reiches; *z.-kai-heishugi* (皆兵主義) das Prinzip der allgemeinen Militärpflicht; *z.-kishataik(w)ai* (記者大會) eine große Versammlung, ein Kongreß der Journalisten des ganzen Landes; *z. ni hiromaru* (廣) sich im ganzen Lande verbreiten; *Tōkyō* (東京) *no ichi* (位置) *wa hobo* (略) *z. no chūō* (中央) *ni ataru* (當) Tōkyō liegt fast in der Mitte des ganzen Landes.

~帶 *maru-obi* (auch 丸帶 geschrieben) ein Frauengürtel, der aus einem Stück genäht ist, bei dem die Vorder- und Hinterseite nicht aus verschiedenen Stoffen besteht; *shuchin* (繻珍) *no m.* ein Gürtel aus sehr gutem Seidenstoff.

~捷 *zenshō* ein vollständiger Sieg, s. ~勝; *z. wo haku* (博) *su* man erringt einen vollständigen Sieg; *z.-shōgun* (將軍) ein General, der einen vollständigen Sieg davongetragen hat.

~敗 *zempai* eine vollständige Niederlage; *z. suru* eine vollständige Niederlage erleiden.

~通 *zentsū* die ganze Linie (z. B. der Eisenbahn); *tetsudō* (鐵道) *-z.-shukugash'ki* (祝賀式) die Feier der Fertigstellung der ganzen Linie; *z.-kigen* (期限) der Termin für die Fertigstellung der ganzen Linie.

~速度 *zensokudo* volle Geschwindigkeit; *z.-ryoku* (力) dasselbe; *z. de hashiru* (走) mit verhängtem Zügel reiten, mit voller Geschwindigkeit fahren, laufen; *z. wo das'* (出) volle Geschwindigkeit entwickeln.

~部 *zembu* das Ganze, alle Teile; *z.-hoken* (保險) vollständige Versicherung; *Ajiashū* (亞細亞洲) *wa z. hotondo sekidō* (赤道) *no kita* (北) *ni ari* Asien liegt fast in allen Teilen nördlich vom Äquator; *z.-sonshits'* (損失) der Totalverlust; *z.-sonshits' ni ki* (歸) *seri* es endigte in einen Totalverlust; *z. nijissats'* (二十册) *des'* vollständig in 20 Bänden.

12 ~備 *zembi* die Vollständigkeit, Vollkommenheit, vollständige, fertige Rüstung; *z. suru* mit allem versehen sein, vollständig gerüstet sein, sich mit allem versehen, vollständig rüsten; *z. sh'ta* vollkommen, vollkommen ausgerüstet; *gunji* (軍事) *ga z. shinai uchi* (內) *ni wa ik'sa* (軍) *wo hajimete* (始) *wa ikemasen'* solange man nicht vollständig gerüstet ist, darf man den Krieg nicht beginnen; *danyaku* (丸藥) *wo z. sh'te oru* mit Munition vollständig ausgerüstet sein; *z.-hō* (砲) das in Bereitschaft stehende Geschütz, die in Bereitschaft stehende Artillerie; *kore wa subete ga z. sh'ta kikai* (機械) *des'* es ist eine in allen Teilen vollkommene Maschine.

~勝 *zenshō* ein vollständiger Sieg (vulgär *marugachi* 丸勝); *z. suru, z. wo shimeru* (占) einen vollständigen Sieg davontragen, s. ~捷; *z.-gun* (軍) eine stets siegreiche Armee; *kairiku* (海陸) *tomo* (共) *ni z. ni ki* (歸) *seri* es endigte in einen vollständigen Sieg zu Wasser und zu Lande.

~善 *zenzen* (*naru*) vollkommen gut; *z. naru kami* (神) der allgütige Gott.

~幅 *zempuku* insgesamt, ganz; *z. no seishin* (精神) *wo sosogite* (注ギテ) *kuni* (國) *ni tsukus'* (盡) seine ganze Kraft dem Vaterlande widmen.

~智 ~能 *zenchi zennō* s. ~知.

~景 *zenkei* die Totalansicht, das Panorama.

~然 *zenzen* gänzlich, ganz; *z. no* vollständig; *z. no kachi* (勝) ein vollständiger Sieg; *z. kyozets'* (拒絕) *su* etwas ganz zurückweisen; *z. sansei* (賛成) *su* gänzlich zustimmen; *z. shinsets'* (新設) *suru* ganz neu errichten; *z. machigai* (間違) *des'* es ist gänzlich falsch; *z. mukon* (無根) *no koto des'* es ist gänzlich unbegründet; *z. fusansei* (不賛成) *des'* ich bin ganz dagegen.

~盛 *zensei* ein sehr blühender Zustand, die große Beliebtheit (auch von Tänzerinnen, Sängerinnen usw. gesagt); *z.-geisha* 藝者 eine Geisha, die sehr beliebt ist; *z. no* (*na*) *toki ni* zur Zeit der höchsten Blüte; *z.-jidai* (時代) die Blütezeit; *ano hito no z.-jidai wa mō sugita* (過ギタ) seine Blütezeit ist schon vorüber.

~ 畫 *zenk(w)aku* die sämtlichen Striche, mit denen ein chinesisches Zeichen geschrieben wird; *z. ikuts' des' ka* wieviel Striche hat das Zeichen? *z. saku-in* (索引) ein Inhaltsverzeichnis, in dem die chinesischen Zeichen nach den Strichen aufgeführt werden.

~ 距離 *zenkyori* die ganze Entfernung; *z.-jūtai* (縱隊) die Tiefe der Kolonne.

~ 量 *zenryō* das ganze Gewicht, die ganze Masse.

~ 都 *zento* die ganze Residenzstadt.

~ 隊 *zentai* die ganze Truppe, das ganze Korps; *z. kōdō* (行動) *wo okos'* (起) das ganze Korps setzt sich in Bewegung.

~ 集 *zenshū* die gesamten Werke; *Schiller z.* Schillers gesamte Werke.

13 ~ 損 *zenson* der ganze Verlust, Totalverlust, auch *maruzon* gelesen; *z. nomi tampo* (擔保) die Verpflichtung, nur im Falle des Totalverlustes die Versicherung zu zahlen; *z. futampo* (不擔保) keine Verpflichtung bei Totalverlust; *kondo* (今度) *no shōbai* (商賣) *wa maruzon desh'ta* bei d i e s e m Geschäft habe ich alles verloren.

~ 滅 *zemmets'* die gänzliche Vernichtung; *z. suru* gänzlich vernichten, gänzlich vernichtet werden; *tekigun* (敵軍) (*wo*) *z.* die gänzliche Vernichtung des feindlichen Heeres; *tekigun wo z. seshimuru* das feindliche Heer gänzlich vernichten; *tekigun wa z. seri* das feindliche Heer wurde gänzlich vernichtet; *Rokoku* (露國) *no kaigun* (海軍) *wa hotondo* (殆) *z. ni ki* (歸) *seri* es endigte in einer fast vollständigen Vernichtung der russischen Marine.

~ 準備法 *zenjumbihō* die Methode des Bereithaltens von Münze an Stelle des ausgegebenen Papiergeldes.

~ 經書 *zenkyō no sho* = *zenkei* (~ 經) Bezeichnung für die sechs klassischen chinesischen Werke: *Raiki* (禮記), *Gakki* (樂記), *Shikyō* (詩經), *Shokyō* (書經), *Ekikyō* (易經), *Shunshū* (春秋).

14 ~ 漬瓜 *maruzuke-uri* s. 丸.

~ 稱 *zenshō* (Logik) die allgemeine Behauptung.

15 ~ 廢 *zempai* die gänzliche Abschaffung; *z. suru* gänzlich abschaffen, beseitigen; *kokko* (國庫) *-hojo* (補助) *-z.* die vollständige Abschaffung der Unterstützung aus der Staatskasse; *z.-ron* (論) die Ansicht für die vollständige Abschaffung einer Sache; *z.-ronsha* die Partei, die für die Abschaffung ist; *kō iu kisoku* (規則) *wa z. sh'te shimatta hō* (方) *ga yoi* dergleichen Bestimmungen sind besser ganz abzuschaffen.

~ 彈 *zendan* das ganze Geschoß; *z. ni atatte sokushi* (即死) *seri* er wurde vom ganzen Geschoß getroffen und starb auf der Stelle.

~ 德 *zentoku* die vollkommene Tugend; *z. wo sonō* (備) vollkommene Tugend üben, vollkommen tugendhaft sein.

~ 數 *zensū* die Gesamtzahl, die ganze Zahl.

~ 篇 *zempen* das vollständige Werk; *z. wo tsūdoku* (通讀) *suru* das ganze Werk durchlesen.

16 ~ 燒 *zenshō*, *maruyake* (auch 丸燒), *zenshō suru* (*maruyake ni naru*, *maruyake des'*) ganz abbrennen, gänzlich vom Feuer zerstört werden; *z.-kaoku* (家屋) vollständig abgebrannte Häuser; Gegensatz: *hanshō* (半燒) *-kaoku* halb abgebrannte Häuser; *sakuya* (昨夜) *no k(w)aji* (火事) *de z. ga sanjikko* (三十戶) *atta sō des'* durch den Brand gestern abend sollen 30 Häuser vollständig zerstört sein; *ie* (家) *ga sengen* (千軒) *yo* (餘) *z. shimash'ta*, *maruyake desh'ta* (*ni narimash'ta*) es sind über 1000 Häuser vollständig niedergebrannt.

~ 縣 *zenken* der ganze Regierungsbezirk; *z. nai* (內) im ganzen Regierungsbezirk.

17 ~ 濟 *zen(s)zai suru* vollständig abmachen, zurückzahlen; *shakuzai* (借財) *wo z. suru* seine Schulden vollständig bezahlen; *z.-kigen* (期限) die Frist für die Rückzahlung.

~ 癈兵 *zempaihei* der Ganzinvalide.

~ 舉兵 *zenkyohei* die allgemeine Aushebung.

18 ~ 癒 *zenyu* s. ~ 快 und ~ 治; *z. suru* wieder ganz gesund werden, hergestellt werden.

~ 軀 *zenku* der ganze Körper, s. ~ 身.

~ 額 *zengaku* die ganze Summe, der ganze Betrag; *z.-shiharaizumi* (支拂濟) die Abzahlung, Zahlung des ganzen Betrages; *z.-barai* (拂) die Bezahlung der ganzen Summe; *z.-hoken* (保險) die Versicherung der ganzen Summe; vgl. *sainyū* (歲入) *z.* die Gesamteinnahmen (beim Etat).

19 ~ 蠍 *zenkats'* (= *sasori*) der Skorpion.

22 ~ 權 *zenken* die Vollmacht, auch = *z.-iin* (委員) ein mit Vollmacht versehenes Komitee; *z.-kōshi* (公使) der bevollmächtigte Gesandte, vgl. 特命全權公使 *tokumei z.-kōshi* der außerordentliche und bevollmächtigte Gesandte; *z.-taishi* (大使) der bevollmächtigte Botschafter; *tokumei z.-taishi* s. oben; *z. wo i-nin* (委任) *suru* jemand Vollmacht geben; *z.-ininjō* (狀) die schriftliche Vollmacht; *z.-ininsha* (者) der Vollmachterteiler, -geber.

23 ~ 體 *zentai* das Ganze, der ganze Körper, s. ~ 身 u. a.; *z. wa bubun* (部分) *yori dai* (大) *nari* das Ganze ist größer als seine Teile; *z. kore dake* (丈) *des'* das ist alles; *z. no kibō* (希望) der allgemeine Wunsch; *z.-k(w)annen* (觀念) die Vorstellung vom Ganzen; Adv. mit und ohne *ni*: eigentlich (= *ittai* 一體, *g(w)anrai* 元來); *z. nani wo suru tsumori* (積) *da ka* was gedenkst du eigentlich zu tun? *z. sō de wa arimasen'* eigentlich ist es nicht so; *z. dō iu imi* (意味) *des' ka* was hat es eigentlich für eine Bedeutung?

289: 兩

兩 (兩, 両) *futats'* zwei, beide; ***ryō***. *ryō* bedeutet auch ein Gewicht = $^{1}/_{16}$ eines japanischen Pfundes, etwa 37 gr, ein Gewicht für Arzneimittel = 4 Momme, etwa 12 gr, früher eine Münze (in Gold 4 Bu 分, in Silber 4 Momme 3 Bu). Jetzt wird es bisweilen auch für Yen und für die chinesische Münze Tael (*tēru*) gebraucht. Früher wurde es als Zahlwort für Wagen verwendet, wofür jetzt nur 輛 üblich ist. In Vornamen lautet es *moro*, eine Lesart, die auch sonst bisweilen vorkommt; *ichiryō* 1 Ryō (frühere Münze); *ryōsan* 2 bis 3 s. ~ 三.

Das ursprüngliche Zeichen ist 兩 zwei Pfunde, die sich an einer Stange das Gleichgewicht halten. Es ist öfter Lautzeichen.

2 ~ 人 *ryōnin* zwei, beide Personen; *r. tomo* (共) (*ni*), *r. nagara* alle beide.

~ 刀 *ryōtō* beide Schwerter, die zwei Schwerter, die die Samurai früher trugen; der Kampf mit zwei Schwertern rechts und links; der Gebrauch von Dingen rechts und links; das Trinken von Sake und Essen von Kuchen (das eine schließt in der Regel das andere aus); *r. wo tsukau* (遣) mit zwei Schwertern kämpfen; *r.-zukai* (遣, 使) ein Mensch, der mit zwei Schwertern kämpft, der etwas links und rechts gebraucht, der zugleich Sake und auch Kuchen liebt; *r.-rompō* (論法) log. das Dilemma.

3 ~ 三 *ryōsan* zwei bis drei, einige; *ryōsa(n)nichi*, *r.-jits'* zwei bis drei Tage, mehrere Tage; *r.-nen* (年) einige Jahre; *kono r.-nen hijō* (非常) *ni fukeiki* (不景氣) *desh'ta* in den letzten Jahren gingen die Geschäfte sehr schlecht, stockte der Handel; *r.-do* (度) einigemal; *r.-do tazunemash'ta* (訪ネマシタ), *shikashi rusu* (留守) *desh'ta* ich habe ihn einigemal besucht, aber er war nicht zu Hause.

~ 刃 *ryōha*, *moroha* (vgl. auch 双刃) zwei Schneiden; *r. no katana* (刀) ein zweischneidiges Schwert; ~ 刃鉋 *morohaganna* der Doppelhobel.

~ 口 *ryōkuchi* zwei, beide Öffnungen; an jeder Seite eine Öffnung.

~ 大 *ryōdai* die beiden Gewalten, Himmel und Erde.

4 ~ 分 *ryōbun* zwei, beide Teile; *r. suru* in zwei Teile teilen; halbieren.

~ 天 *ryōten* wörtl.: beide Himmel; Regen und Sonnenschein, ein Entweder-oder; ~ 天秤 *ryōtembin* = *tembin* (天秤) die Wagschale; das Dilemma, die Klemme; *ryōtembin ni kakaru* (懸) in die Klemme geraten, in ein Dilemma kommen; *r. ni kakeru* (掛) in die Klemme, in ein Dilemma bringen.

~ 夫 *ryōfu* zwei Gatten; *teijo* (貞女) *r. ni mamiezu* (見エズ) ein treues Weib nimmt nicht zwei Gatten (d. i. keinen zweiten Gatten nach dem Tode des ersten).

~ 心 *ryōshin* die Herzen zweier Personen; *r. aiteras'* (相照) zwei Seelen harmonieren, ein Herz und eine Seele.

~ 手 *ryōte*, selten *ryōshu* beide Hände; *ryōte ni hana* (花) in beiden Händen eine Blume (bedeutet großes Glück); *ryōte wo tsuite* (突イテ) *aisats'* (挨拶) *suru* beide Hände auf die Matte legend sich zum Gruß verbeugen; *ryōte wo hirogete* (擴ゲテ) *odoridashimash'ta* (踊出シマシタ) er breitete beide Arme aus und fing an zu tanzen.

~ 方 *ryōhō* beide Seiten, beide Personen, beide Parteien; *r. tomo* (共) dasselbe; *r. tomo yoroshii* (宜) beides ist zu empfehlen; *r.-zuna* (綱) eine Art Segeltau.

~ 日 *ryōjits'* (seltener *ryōnichi*) zwei, beide Tage; *r. kakarimash'ta* (掛リマシタ) es hat zwei Tage gedauert; *r. tomo* (共) *ni ame* (雨) *ga furimash'ta* (降リマシタ) es hat an beiden Tagen geregnet.

5 ~ 可 *ryōka* gut auf beiden Seiten; *r. no aida ni mayou* (迷) zwischen zwei guten Dingen schwanken, in einem Dilemma sein.

~ 目 *ryōme* ein Gewicht, s. 兩; *ryōmoku* zwei, beide Augen (gewöhnlicher: ~ 眼 *ryōgan*); *ryōmoku de mono wo miru* (見) etwas mit beiden Augen sehen; *ryōmoku byō* (眇) *nari* er ist auf beiden Augen blind.

~ 立 *ryōrits' suru* nebeneinander bestehen (von zwei Personen oder Dingen gesagt); *kanzoku* (漢賊) *r. sezu* das Fürstentum Han und sein Gegner können nicht nebeneinander bestehen (einer von beiden muß untergehen); *tōyō* (東洋) *no bummei* (文明) *to seiyō* (西洋) *no to wa hatash'te* (果シテ) *r. shi-uru ka* können orientalische und okzidentalische Kultur nebeneinander bestehen?

~ 用 *ryōyō* der zweifache Gebrauch von etwas; Urin und Fäkalien (= *shōben* 小便 und *daiben* 大便).

6 ~ 全 *ryōzen* was für beide Teile vorteilhaft ist; Vorteil für beide Seiten; *r. no saku* (策) ein Plan, der für beide Parteien vorteilhaft ist; *chūkō* (忠孝) *r. no okonai* (行) ein Betragen, Benehmen, das sowohl patrio-

tisch als auch pietätsvoll ist; *kore chūkō* (忠孝) *r. no michi* (道) *nari* das ist ein Benehmen, das sowohl patriotisch als auch pietätsvoll ist.

~地 *ryōchi* zwei, beide Orte, Gegenden.

~名 *ryōmei* zwei, beide Personen, s. ~人.

~帆 *ha-amashi* ein Tau an beiden Seiten des Segels.

~耳 *ryōmimi* beide Ohren; *r. tomo* (共) *tsumbo* (聾) *des'* er ist auf beiden Ohren taub.

~舌 *ryōzets'* die Doppelzüngigkeit, Zweideutigkeit; *r. wo tsukau* (使) doppelzüngig sein; *r. wo rō* (弄) *suru* von der Doppelzüngigkeit Gebrauch machen.

7 ~君 *ryōkun* zwei Herren, zwei Herrscher; *chūshin* (忠臣) *wa r. ni tsukaezu* (事ヘズ) ein treuer Vasall dient nicht zwei Herren.

~吟 *ryōgin* das Machen eines Gedichtes von zwei Personen, die eine macht den Ober-, die andere den Untersatz; das Duett (im Theater); *r. (wo) suru* zwei Personen machen ein Gedicht, singen zusammen im Theater.

~成敗 *ryōseibai* die Zuerkennung der Schuld des Klägers und Angeklagten.

~把 *ryōha* das Fassen mit beiden Händen; *r. suru* mit beiden Händen fassen.

~杖鼓 *ryūjōko* = *kakko* (羯鼓) eine Art großer Handtrommel.

~足 *ryō-ashi, ryōsoku* beide Füße; *ryōsoku* kann auch »zwei Socken, Schuhe usw.« bedeuten, doch sagt man dafür meist *nisoku*, vgl. aber *ryōsan* (~三) *-zoku* einige Socken, s. ~三; *ryōsokuson* (尊) buddh.: ehrender Name für Buddhas.

8 ~兎 *ryōto* zwei Hasen; *r. wo ou* (追) *mono* (者) *wa itto* (一兎) *ezu* (得ズ) wer zwei Hasen jagt, bekommt keinen.

~典厩 *ryōtenkyū* (*sa* 左 *-tenkyū* und *u* 右 *-tenkyū*) die beiden Stallmeisterämter des Kaisers. Der Ausdruck *tenkyū* für die kaiserlichen Stallungen kommt aus China.

~兩 *ryōryō* je zwei, paarweise, sowohl dies als auch das, beides zusammen; *r. aitai* (相對) *su* die Paare stehen sich gegenüber; *r. te* (手) *wo tazusaete* (携) *koto* (事) *wa nas'* sie gehen Hand in Hand vor.

~制 *ryōsei* zwei alte Amtsnamen in China zur Zeit der Dynastie Sū (宋).

~京 *ryōkyō* die beiden Residenzstädte, Tōkyō und die frühere Residenzstadt Kyōto.

~夜 *ryōya* zwei, beide Nächte, zwei, beide Abende; *r. tomo* (共) *ni shibai* (芝居) *ye ikimash'ta* ich bin beide Abende ins Theater gegangen.

~岸 *ryōgan* die beiden Ufer, Küsten; *Chikugogawa* (筑後川) *no r. ni wa hiroki* (廣) *Tsukushiheiya* (筑紫平野) *ari* an den beiden Ufern des Chikugawa liegt die weite Ebene von Tsukushi.

~府 *ryōfu* zwei alte Ämter in China.

~性 *ryōsei* beide Geschlechter, die Geschlechter; *r.-seishoku* (生殖) zweigeschlechtige Zeugung.

~虎 *ryōko* zwei Tiger, bildlich von zwei Helden gesagt, die sich gegenüberstehen und einander nicht ergeben; *r. tomo* (共) *ni tatakawaba* (鬪ハバ), *sono ikioi* (勢) *tomo* (俱) *ni ikizu* (生キズ) wenn zwei Helden miteinander kämpfen, ist die Folge, daß wenigstens einer stirbt.

9 ~便 *ryōben* ein Vorteil für beide Parteien; Gesamtname für die Exkremente (大便 *daiben*) und den Urin (小便 *shōben*); *r.-jo* (所) das Klosett.

~度 *ryōdo* zweimal; *r. tomo* (共) *ni* beidemal.

~界 *ryōkai* buddh.: die beiden Welten, vgl. *taizōkai* (胎藏界) und *kongōkai* (金剛界).

~眉 *ryōbi* die beiden Augenbrauen.

~軍 *ryōgun* beide Armeen; *r. aiji* (相持) *sh'te imada* (未) *tatakawazu* (戰ズ) die beiden Armeen stehen (standen) sich gegenüber und kämpf(t)en noch nicht.

~面 *ryōmen* die Vorder- und Hinterseite; *omote* (表), *ura* (裏) *r.* beide Seiten, Vorder- und Hinterseite; zwei Richtungen; *tōzai* (東西) *r. ni teki* (敵) *wo uku* (受) in beiden Richtungen, auf beiden Seiten, im Osten und Westen wird man vom Feinde angegriffen; *kami* (紙) *no r. ni kaite* (書イテ) *wa ikemasen'* man darf nicht beide Seiten des Papiers beschreiben; *r.-zuri* (刷) das Bedrucken auf beiden Seiten; *koto* (事) *no shinsō* (眞相) *wo shiran* (知ラン) *ni wa sono r. wo mirubeshi* (見ルベシ) um den wahren Stand von etwas zu erfahren, muß man beide Seiten betrachten.

10 ~個 (箇, 个) *ryōko* zwei Stück, zwei Dinge oder Personen; *r. tomo* (共) *ni* beide, beides.

~班 *ryōhan, ryanhan* Bezeichnung für die Shizoku in Korea.

~般 *ryōhan* zwei Weisen, zwei Arten, s. ~様; *ichiyō* (一様) *no k(w)agets'* (花月) *r. no kokoro* (心) Blumen und Mond sind von einer Art, aber es gibt zweierlei Anschauungen darüber (z. B. eine optimistische und eine pessimistische).

~被花 *ryōhik(w)a* (bot.) eine Blume mit doppeltem Kelch.

~院 *ryō-in* beide Häuser, das Abgeordneten- und Herrenhaus; *r.-kyōgik(w)ai* (協議會) eine Beratung von beiden Häusern; *r.-giin* (議員) die Mitglieder beider Häuser; *buji* (無事) *r. wo tsūka* (通過) *shimash'ta* es ging in beiden Häusern ohne Schwierigkeiten durch.

~陛下 *ryōheika* die beiden Majestäten; *sakujits'* (昨日) *no uten* (雨天) *ni kakawarazu* (拘ハラズ) *r. ni wa Yasukunijinja* (靖國神社) *ni sampai* (參拜) *araseraretari* beide Majestäten begaben sich gestern trotz des regnerischen Wetters zum Tempel Yasukunijinja.

11 ~國 *ryōg(k)oku* beide Länder; *R.-bashi* (橋) Name einer Brücke über den Sumidagawa in Tōkyō, die ursprünglich die beiden Provinzen Shimōsa und Musashi verband. Ryōgoku ist auch der Name eines berühmten Ringers, der um das Jahr 1700 lebte.

~得 *ryōtoku* zwei Gewinne; *ikkyo* (一擧) *r.* eine Handlung, zwei Gewinne; zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen; auch der Gewinn für beide Parteien.

~掛 *ryōgake* zwei Reisekörbe oder Schachteln aus Bambus, bisweilen aus Holz, an einer Stange, die auf der Schulter getragen wurde, befestigt (früher); *ryōyakari* (früher) Name von Beamten.

~眼 *ryōgan, ryōme* beide Augen; *ryōyankyō* (鏡) das Opernglas, der Krimstecher, der Feldstecher (= *sō* 雙 *-gankyō*), auch *ryōmegane* genannt; *ryōyankyō de miruba* (見レバ), *yoku wakarimas'* mit einem Feldstecher sieht man es gut; *ryōgan wo hiraku* (開) beide Augen öffnen; *ryōgan tomo* (共) *ni mei* (明) *wo ushinaimash'ta* (失ヒマシタ) er verlor das Augenlicht auf beiden Augen; *ryōgan ni namida* (涙) *wo ukabete* (浮ベテ) *iimash'ta* er sprach, beide Augen voll Thränen.

~眸 *ryōbō* = ~眼.

~脚 *ryōkyaku* beide Beine, s. ~足; *r.-shuchū* (書廚) wörtl.: ein zweibeiniger Bücherschrank, sagt man spöttisch von jemand, der zwar gelehrt ist, aber seine Gelehrsamkeit nicht anwenden kann; *ryōkyakki* (規) der Kompaß = *rashimban* (羅針盤).

~造 *ryōzō* der Kläger (原告 *genkoku*) und der Beklagte (被告 *hikoku*): *gempi* (原被) *r.* beide Parteien, der Kläger und der Beklagte. (造 hat hier die Bedeutung von 至 *itaru* gelangen, beide Parteien gelangen bis zur Obrigkeit); *r. gubi* (具備) beide Parteien haben ausreichende Beweismittel.

~部 *ryōbu* beide Teile; auch = *r.-shintō* (神道), Bezeichnung für die Vereinigung von Buddhismus und Shintōismus.

12 ~傍 *ryōbata, ryōbō* beide Seiten (z. B. einer Straße); *ryōbata ni namiki* (並木) *ga arimas'* auf beiden Seiten sind Bäume.

~換 *ryōgae* das Geldwechseln (auch ~替 geschrieben); *r. suru* Geld wechseln; *r.-ya* (屋) der Wechsler; *r.-shō* (商) dasselbe; *sats'* (札) *wo r. suru* einen Geldschein wechseln; *r.-shōten* (商店) die Wechselstube, das Wechselgeschäft; *r.-sōba* (相場) der Wechselkurs.

~棲動物 *ryōseidōbuts'* die Amphibien, ~棲類 *ryōseirui* die Klasse der Amphibien; *imori* (井守) *wa r. nari* die Eidechse gehört zu den Amphibien.

~替 *ryōgae* s. ~換; ~替町 *r.-machi* Name einer Haartracht der Männer zur Zeit der Genrokuperiode (1688—1703).

~朝 *ryōchō* beide Höfe (der des regierenden und der des verstorbenen Kaisers), die beiden Regierungen (die jetzige und die frühere).

~爲 *ryōtame* was zweierlei Vorteile bringt; *r. ni naru* es bringt zweierlei Vorteile.

~間 *ryōkan* ein Zwischenraum zwischen zwei Dingen.

~開 *ryōbiraki* = *k(w)annonbiraki* (觀音開) eine Flügeltür.

~雄 *ryōyū* zwei Helden; *r. narabitatazu* (並立ズ) zwei Helden stehen nicht nebeneinander, einer muß unterliegen.

13 ~意三心 *ryō-i-sanshin* vielerlei Absichten, der Wunsch, bald dies, bald jenes zu wollen.

~敬 *ryōkei* die gegenseitigen Ehrenbezeugungen zwischen Daimyō und Shōmyō, wenn letztere, die niedriger standen als die erstgenannten Lehnsfürsten, aus irgendeinem Grunde höflich behandelt wurden.

~極 *ryōkyoku* die beiden Pole; *r.-chihō* (地方) die Polargegend; *r.-zuhō* (圖法) eine Karte der Polargegend; *denki* (電氣) *no r.* die beiden elektrischen Pole.

14 ~漢 *ryōkan* die beiden Handynastien in China, Zenkan (前漢) die frühere Handynastie (206 v. Chr. bis 220 n. Chr.) und Gokan (後漢) die spätere Handynastie (221—264 n. Chr.).

~端 *ryōtan* die beiden äußersten Enden, Anfang und Ende; eine Sache von zweierlei Art; ein falsches Herz, der Trug; *r. ni tats'* (立) an beiden Enden stehen; *nambuku* (南北) *no r.* die beiden äußersten Grenzen, Enden im Süden und Norden; *koto wo r. ni suru* eine schlaue Politik verfolgen, sich zwei Wege offenhalten; *r. no hakarigoto* (謀) zwei Pläne, von denen der eine gelingt, wenn der andere mißlingt; *shuso* (首鼠) *r.* (*wo ji* 持 *su*) zwischen zwei Dingen hin und her schwanken.

sich in einem Dilemma befinden (vgl. ～天秤), nicht wissen (was man tun soll, wie eine Maus, die aus ihrem Loche kommt und voller Angst den Rückweg nicht findet); *shinsō* (眞相) *wa koto* (事) *no r. wo kiwamete* (究メテ) *hajimete* (初メテ) *wakaru mon' da* erst wenn wir beide Seiten (Enden) gesehen haben, können wir uns ein richtiges Bild machen.

～種 *ryōshu* zwei, beide Arten, Klassen, Sorten, zweierlei.

～箇 *ryōko* s. ～個.

～說 *ryōsets'* zwei, beide Ansichten, Meinungen, Behauptungen; *r. tomo* (共) *ni shin* (信) *-zuru ni tarazu* (足ラズ) beiden Behauptungen braucht man nicht zu glauben.

15 ～儀 *ryōgi* die beiden Prinzipien der chinesischen Philosophie, das männliche und weibliche Prinzip (*yo* 陽 und *in* 陰); Himmel und Erde (*tenchi* 天地).

～樣 *ryōyō* zwei, beide Arten; *r. no kaishaku* (解釋) eine Erklärung auf zweierlei Weise, eine zwiefache Erklärung.

～締約國 *ryōteiyakkoku* die beiden Vertragsmächte.

～輪 *ryōrin* zwei, beide Räder; *bumbu* (文武) *wa kuruma* (車) *no r. no gotoshi* (如) die Friedenskünste und kriegerischen Übungen sind wie zwei Räder an einem Wagen, keins von beiden darf fehlen; *ryōwa* Bezeichnung für eine Haartracht der Frauen.

16 ～親 *futa-oya, ryōshin* die Eltern: *yo* (御) *r.* (*sama* 樣) Ihre Herrn Eltern; *r. ni sh'tagae* (從ヘ) gehorche deinen Eltern! *r. tomo* (共) *ni shinimash'ta* beide Eltern sind tot; *futa-oya ga shinda no de sabishii* (淋) es ist mir einsam, da meine Eltern tot sind; *r. ni tsukaete* (事ヘテ) *shikō* (至孝) *nari* er ist seinen Eltern sehr gehorsam.

～頭 *ryōtō* zwei Köpfe; *r. no hebi* (蛇) eine Schlange, die an beiden Enden einen Kopf haben soll. In China glaubte man, daß jemand, der eine solche Schlange gesehen, bald sterben würde.

17 ～翼 *ryōyoku* beide Flügel (mil.); *r. no enchō* (延張) die Ausdehnung derselben.

18 ～斷 *ryōdan* das Zerschneiden, Spalten in zwei gleiche Stücke; *ittō* (一刀) *r.* mit einem Schlag etwas in zwei Stücke spalten; *ikkyo* (一舉) *r.* auf einen Schlag etwas entscheiden; *ittō r. no shochi* (處置) eine kühne Maßregel.

～曜 *ryōyō* Sonne und Mond; *fu-un* (浮雲) *r. wo hedats'* (隔) die schwebende Wolke trennt Sonne und Mond (aus einem chinesischen Gedicht).

～瞼 *ryōken* die beiden unteren Augenlider.

～臑 *ryōzune* beide Schenkel.

～鎌槍 *ryōkamayari* = *kama* (鎌) *jūmonji* (十文字) eine Art Hellebarde.

19 ～邊 *ryōhen* beide Gegenden, hier und dort.

20 ～議院 *ryōgiin* die beiden Häuser (das Herrenhaus und Abgeordnetenhaus), s. ～院.

21 ～驂如舞 *ryōzan mau ga gotoshi* wie wenn zwei Pferde tanzen, sagt man von einem Menschen, der Pferde gut zu lenken versteht.

24 ～鬢 *ryōbin* beide Schläfen.

290: 兪

兪 (俞) (selten) *shikari* es ist so; ***yu***. Dieses Zeichen findet sich hauptsächlich als chinesischer Familienname sowie in der Verbindung *yuyu* (兪): was von nachgiebigem Wesen ist. Andere Bedeutung: Immer mehr (*iyo-iyo*) = 愈, s. d.

兪 s. 倫 S. 317.

Klassenzeichen XII: 八

291: 八

八 *yat(t)s'*, in Zusammensetzungen auch *ya*, beim Zählen 1, 2: *hi, fu* usw. *yā*, acht; *yats'* war früher Bezeichnung für die zweite Stunde am Tage und in der Nacht = *yats' no toki* (時); ***hachi*** (*hats'*). Andere Bedeutungen: Teilen, sich teilen. 八 findet sich in Namen wie Yasaka (坂) in Kyōto (Yasaka no jinja 神社 Name eines Shintōtempels, Yasaka no tō 塔 Pagode daselbst), Yashima (島), einer Insel bei Nōto (能登), Yakamiyama (上山), einem Berge in Iwami (石見), Hachiōji (王子), einem Orte unweit Tōkyō (wörtlich »acht Königskinder«, d. h. die acht Kinder des Gottes Susanoo), Hachi-no-e (戶), Hachirōgata (郞潟), einer seichten Bucht im Norden der Hauptinsel, Hakkōzan (講山) u. a. Vgl. auch Hakkenden (犬傳), Name eines berühmten Romans von Bakin. *yat(t)s' kokonats'* (九) *no jibun* (時分) *ni* als er acht oder neun Jahre alt war, *otōto* (弟) *wa y. des'* mein jüngerer Bruder ist acht Jahre alt. Man schreibt für *yat(t)s'*, wenn es »acht Jahre alt« bedeutet, dem Sinne nach auch ～歲 (eigentlich *hassai*); *hachi ni hachi wo jōjitaru* (乘ジタル) *kazu* (數) die Zahl, die aus der Multiplikation von 8×8 hervorgeht; *h.-bamme* (番目) der achte: s. ～十, ～百 u. a.

八 bedeutet ursprünglich »Rücken gegen Rücken«.

2 ～丁味噌 *hatchōmiso* = *okazakimiso* (岡崎味噌) sehr gute Miso aus dem Kreise Yatsuna (八名) in der Provinz Mikawa (*Okazaki* Stadt daselbst).

～九分 *hakkabu* »acht, neun Teile« beinahe; *h.-dōri* (通) *wa seikō* (成功) *shimash'ta* es ist beinahe geglückt.

～八 *happa rokujūshi* (六十四) 8×8 = 64; *hachi-hachi* Ausdruck beim Kartenspiel = 88; großer Gewinn.

～入 *yashio* Name eines Baumes, eine Art Ahorn, der sich im Frühling und Herbst ganz rot, im Sommer grün färbt; *y.* ist auch ein selteneres Wort für vielfaches Färben: *y. ni someru* (染) oft färben.

～人 *hachinin* acht Personen, acht Mann; *h.-gei* (藝) die Kunst, die Stimmen und das Benehmen von acht oder vielen Personen nachzumachen, die Bauchredekunst; *h.-gei wo suru* bauchreden; *h.-geizatō* (座頭) der Bauchredner; *h.-gei ga umai* (旨) er versteht das Bauchreden gut; *h.-dōji* (童子) = *hi* der Brand, das Feuer.

～十 *hachijū* achtzig. Eine veraltete Lesart ist *yaso*, was auch »viel« bedeutet. Sie findet sich häufig in veralteten Wörtern und in Namen, wie *yasogami* (神) viele Götter, *yasoshima* (嶋) viele Inseln, Yasusegawa (瀨川), einem andern Namen für Suzukagawa (鈴鹿川) in der Provinz Ise. *h.-hachiya* (八夜) der 88. Tag nach Beginn des Frühlings (*risshun* 立春), nach dem jetzigen Kalender der 1. oder 2. Mai (um diese Zeit hat der Frost ganz aufgehört und die Bauern beginnen mit der Saat); *h.-hakkasho* (八個所) 88 Orte, Benennung für 88 heilige Orte auf der Insel Shikoku (四國), an denen berühmte Tempel sind, auch in Tōkyō, Ōsaka gibt es dergleichen; *h.-hakkashomairi* (參) der Besuch dieser Orte; *h.-massha* (末社) 88 kleinere Tempel beim Naigū und Geg(k)ū in Ise; *h.-shukō* (種好) buddh.: die vielen schönen Gestalten der Buddhas; *h. no mitsugo* (三兒) = *h. no chorochorowappa* ein alter Mensch, der noch wie ein Kind ist; *H.-rigoe* (里越) Name eines Passes, der von der Provinz Iwashiro nach Echigo führt.

3 ～丈 (丈) *hachijō* 80 jap. Fuß = 240 m, auch = *h.-ginu* (絹) Name eines erstklassigen, feinen Seidengewebes, das von der Insel Hachijō, einer der zur Shichitō (七嶋) genannten Inselgruppe gehörigen Insel kommt; es gibt zwei Arten: *ki* (黃) *-hachijō* gelbes Hachijō und *kuro* (黑) *-hachijō* schwarzes Hachijō; *h.-gai* (貝) Name einer hübsch gemusterten Muschel, s. 錦貝; *h.-guwa* (桑) Name einer Spezies des Maulbeerbaumes, die von der Insel Hachijō stammt und deren Blätter ganz besonders als Futter der Seidenraupe geeignet sind; *h.-shida* (齒朶) Farnkraut auf Hachijō (Pteris biaurita); *h.-jima* (縞) Name zweier Gewebe; *h.-tsumugi* (紬) Tsumugi genanntes Seidengewebe aus Hachijō = 黃八丈; *h.-na* (菜) Name einer Pflanze (Sonchus arvensis); Hachijōfuji (富士) ist ein anderer Name für den Nishiyama (西山) in der Provinz Izu.

～千 *hassen* 8000 (veraltet *yachi*), auch: sehr viel; *yachitabi* (度) (selten) viele Male; *yachimata* (衢) von

komplizierten Sachen gesagt, vgl. *Kotoba no yachimata* Name einer Grammatik von Motoori Norinaga (本居宣長); *yachiyoryū* (代流) Name eines früheren Tanzes in Kyōto; *h.-nin* (人) 8000 Mann; *h.-yakoe* (八聲) das häufige Rufen des Kuckucks.

~ 叉手成 *yatabi te wo komanukite* (拱キテ) *naru* sagt man von großem dichterischen Talent, eigentl.: man verschränkt achtmal die Arme, um nachzudenken und acht Gedichte kommen zustande; ~ 叉手 *hachisashu* dasselbe.

~ 口 *yatsukuchi* ein Kinder- oder Frauenkleid, das unter der Achselhöhle offen ist (= *waki-ake* 腋明); *y. no kimono* (着物) ein Kleid nach diesem Schnitt.

~ 大 *hachidai* »acht große«; *h.-ka* (家) acht große Stilisten in China aus der Zeit von 620 bis 1127: Kan Yu (韓愈), Ryū Sōgen (柳宗元), Ō Yūshū (歐陽修), Sō Shun (蘇洵), Sō Shiki (蘇軾), Sō Tets' (蘇轍), Sō Kyū (曾鞏), Ō Anseki (王安石); *h.-jigoku* (地獄) die acht Höllen des Buddhismus; *h.-yasha* (夜叉) die acht Formen oder Gestalten der Ryō (龍王) der Drachenkönige (Meeresgötter); *h. bosats'* (菩薩) buddh.: acht große Bosats', wie Kongo (金剛), Monju (文珠) u. a.

~ 寸 *hassun* acht jap. Zoll = 0,24 m.; ferner Bezeichnung für ein Eßtischchen, das acht jap. Zoll hoch ist, auch *h.-zen* (膳) genannt; *h.-gami* (紙) dialektische Bezeichnung in der Provinz Hida für das anderwärts *hanshi* (半紙) genannte japanische Schreibpapier.

4 ~ 介 *hachis'ke* (früher) acht Personen mit dem Vornamen S'ke, wie Miura (三浦) S'ke. Hachis'ke ist jetzt häufiger Dienername.

~ 公 *hachikō* vgl. *kumakō* (熊公) *h.* allgemeine Bezeichnung für Arbeiter.

~ 元 *hachigen* oder ~ 元八愷 *hachigen hachigai* (*gen* = gut 善, *gai* = ruhig 和), sagt man von acht talentvollen Untertanen mehrerer Fürsten (in China).

~ 分 *happun* Bezeichnung für eine bestimmte Form der chinesischen Zeichen, die in der Shin (秦) -dynastie aufkam; *h.-tai* (體) der Stil dieser Schriftzeichen, der z. B. in Überschriften gebraucht wird, auch *hōji* (~ 分字) genannt; *hachibu* acht Teile; *hachibu-ichi* (一) $^1/_8$; *hachibudōri* (通) größtenteils; *hachibumme* (目) *hodo* (程) dasselbe.

~ 化 *yabake* vgl. *kitsune* (狐) *no nanabake* (七化) *tanuki* (狸) *no y.* der Fuchs verwandelt sich siebenmal, der Tanuki achtmal, wird von großer Klugheit, Schlauheit gesagt.

~ 升 *hasshō* acht Shō (14,4 l); *h.-mame* (豆) eine Art Bohne, kleiner als die Saubohne, Mucuna capitata; *h.-imo* (芋) eine Art Knollengewächs.

~ 天狗 *hachitengu, hattengu* Wahlgeister, die auf den acht Bergen Atago (愛宕), Hira (比良), Ōyama (大山), Ōmine (大峯), Kurama (鞍馬), Iizuna (飯綱), Hikoneyama (彦山), Shiramine (白峯) wohnen sollen.

~ 尺 *hasshaku* acht jap. Fuß = 2,4 m, in älteren Wörtern oft *yasaka* (= lang) gelesen; *yasaka no magatama* (曲玉) der Stein, der zu den drei Reichskleinodien (*sanshu no shingi* 三種神器) gehört, auch *yasaka ni* (瓊) *no magatama*; *h. hodo* (程) *takai* (高イ) 8 Fuß hoch.

~ 文字 *hachimonji, hachimoji* das chinesische Zeichen 八; das Einwärtsgehen der Freudenmädchen; *hachimonji wo fumu* (踏) einwärtsgehen von Freudenmädchen; *Hachimonjiya* (屋) *Jishō* (自笑) Name eines Buchhändlers in Kyōto (ursprünglich hieß er Andō 安藤 Hachisaemon 八左衛門), † 1745, gab unter seinem Namen Novellen von Ejimaya (江嶋屋) Kiseki (其磧) heraus und wurde dadurch sehr berühmt. Diese Novellen gingen unter dem Namen *hachimonjiyamono* (物), *hachimonjiyabon* (本); *hachimonjisō* (草) (bot.) Polygonum Thunbergii; *mon* (門) *wo h. ni hiraku* (開) ein Tor ganz öffnen, so daß die beiden Flügel die Form des Zeichens 八 bilden.

~ 斗 *hatto* acht To (144 l); *h. (no) sai* (才) sehr hervorragende Begabung; *h. no sai ari* er ist ungewöhnlich begabt.

~ 手 *yatsude* Name einer Pflanze mit großen Blättern, die die Form einer ausgestreckten Hand hat (Fatsia Japonica), auch *tengu* (天狗) *no uchiwa* (團羽) der Fächer des Tengu genannt, auch = *y.-ami* (網) ein achteckiges Netz, das von vier gekrümmten, sich kreuzenden Bambusstangen gehalten wird; vgl. *yotsude-ami* (四手網).

~ 斤 *hakkin* acht Pfund (4,8 kg); *h.-hō* (砲) der Achtpfünder.

~ 方 *happō* acht Richtungen: Osten, Westen, Süden, Norden, Südosten, Nordosten, Südwesten, Nordwesten = *h.-i* (位), überhaupt alle Richtungen, Seiten, überall, ringsherum; *h.-andō* (行燈) eine große Hängelampe s. ~ 間; *h.-bijin* (美人) eine Person, die von allen Seiten betrachtet hübsch aussieht, eine vollkommene Schönheit; eine Person, die allen zu Munde redet, allen schmeichelt, die in vielen Dingen bewandert ist; *h.-nirami* (睨) das Anstarren von allen Seiten, z. B. das Anstarren von Daruma (達摩), des Stifters der Zensekte, daher *h.-nirami no Daruma* eine Darumastatue, die einen anzustarren scheint, von welcher Seite man sie auch betrachtet; *h.-fusagari* (塞) auf allen Seiten verschlossen, ursprünglich im astro-

logischen Sinne, dann übertragen vom Kredit, der einem verschlossen ist; *h.-barai* (拂) Ausdruck der Fechtkunst; *h. no ishō* (異稱) die verschiedenen Bezeichnungen der acht Himmelsrichtungen und Barbaren um China; *teki* (敵) *wa h. yori oshiyosete* (押寄セテ) *kimash'ta* (來マシタ) der Feind kam von allen Seiten herangestürmt.

~ 日 *yōka* acht Tage; der achte eines Monats; *shi-g(w)ats* (四月) *y. wa O Shaka* (御釋迦) *no tanjō* (誕生) *des'* der 8. April ist der Geburtstag von Cākyamuni. Die Lesart *yaka* ist veraltet.

~ 月 *hachig(w)ats'* der achte Monat (a. K.), jetzt der August; *h. jūgoya* (十五夜) der 15. des 8. Monats, die Vollmondfeier im Herbst.

~ 木 *yagi* = *yashi* (椰子) die Kokosnuß auch = *yanagi* die Weide; *yagi no inokomochi* (亥猪餅) Mochi, den man im Kreise Noze in der Provinz Setts' im Dorfe Yagimura am Tage des Wildschweins zur Zeit der Stunde des Wildschweins dem Kaiser dargebracht. Yagi ist auch Familienname; *hachiboku* Bezeichnung für acht Bäume und Pflanzen: Kiefer (*mats'* 松), eine Eichenart (*kashiwa* 柏), Maulbeerbaum (*kuwa* 桑), Brustbeerbaum (*natsume* 棗), eine Art Orange (*tachibana* 橘), der wilde Maulbeerbaum (*yamaguwa* 柘), Ulme (*nire* 楡) und Bambus (*take* 竹). Man sagt, daß man das Feuer dieser Bäume nicht zur Moxa verwenden soll. *hachiboku* ist auch ein anderer Name für den Reis, weil man anstatt 米 auch spaßhaft 朩 (acht, Baum) schreibt.

~ 片 *hachihen* das Achteck, Oktagon; *h. no* achteckig, oktagonal.

5 ~ 代 *hachidai* acht Generationen, Zeitalter; *h.-shi* (史) acht Geschichtswerke in China: Shinjo (晉書), Sōsho (宋書), Seisho (齊書), Ryōsho (梁書), Chinsho (陳書), Shūsho (周書), Zuisho (隋書), Tōjo (唐書); *h.-shū* (集) acht Gedichtsammlungen in Japan: Kokinshū (古今集), Gosenshū (後選集), Shū-ishū (拾遺集), Goshū-ishū (後拾遺集), Shik(w)ashū (詞華集), Kink(w)ashū (金華集), Senzaishū (千載集), Shinkokinshū (新古今集). Man liest auch yatsushiro: *Y.-kō* (港) Name eines Hafens in der Provinz Higo, *y. nori* (海苔) eine eßbare Wasserpflanze, die im Yatsushirogawa in der Provinz Higo wächst, *y.-yaki* (燒) Töpferware aus Higo, *Y.-miya* (宮) ein Tempel ebendaselbst. Die Lesung *yashiro* findet sich in dem Inselnamen Yashiroshima, einer zur Provinz Suō (周防) gehörigen Insel. Yashiro ist auch häufiger Familienname; vgl. auch Yayosugashi (州河岸), Name eines Kanalufers in Tōkyō.

~ 功德水 *hachikudokusui* buddh.: Wasser, das acht Vorzüge hat (z. B.: rein, kühl, von schönem Geschmack, wohlriechend, mild usw.) und in einem Teiche im Paradiese ist.

~ 史 *hasshi* alter Amtsname, Gesamtname für acht Beamte in China; ~ 史經籍志 *hasshi-keisekishi* die Inhaltsangabe von acht Geschichtswerken, auch = ~ 代史 s. d.

~ 本 *hachihon, happon* acht lange, runde Gegenstände; *ashi* (足) *no h. aru mono* (物) ein Ding mit acht Füßen.

~ 正道 *hachishōdō, hasshōdō* buddh.: acht Lehren, die zur Buddhaschaft führen.

~ 白 *happaku* Name eines Sterns, s. *kusei-ka* 九星家.

~ 目 *yatsume* »acht Augen«, findet sich in Zusammensetzungen wie *y.-unagi* (鰻) das Neunauge, die Lamprete; *y.-kabura* (鏑) ein Pfeil mit Kopf, der ein pfeifendes Geräusch beim Fliegen hervorruft (früher), = *y. no narikabura* (鳴鏑).

6 ~ 刑 *hakkei* acht Verbrechen zur Zeit der Shū (周) -dynastie in China.

~ 字 *hachiji* das Zahlzeichen acht; *h. no mayu* (眉), auch *hachibi*, die Augenbrauen bei zusammengezogenem Gesicht, die wie das Zahlzeichen 八 aussehen, nach dem Ende herabhängende Augenbrauen; *h.-hige* (髯) ein Schnauzbart, der wie das Zeichen 八 aussieht; *h. no gotoki* (如) *sama* (樣) *wo nas'* die Form haben wie das Zahlzeichen 八; *h.-mon* (紋) das Wappen, das aus dem Zeichen 八 besteht.

~ 州 *hasshū* die acht Provinzen des K(w)antō (關東): Musashi, Sagami, Awa, Kazusa, Shimōsa, Kōzuke, Shimots'ke und Hitachi. Vgl. *K(w)an* (關) *-h.* dasselbe.

~ 朶 *hachida* anderer Name für den Fuji, wegen der Ähnlichkeit mit der halbgeöffneten Blüte der Lotusblume, s. ~ 葉. 朶 wird eigentlich vom Herabhängen der Zweige gesagt.

~ 百 *happyaku* 800, sehr viel; die Lesart *ya-o* ist veraltet, doch findet sie sich in Zusammensetzungen wie *yaoya* (屋) der Gemüseladen, Gemüsehändler; vgl. *Yaoya O-Shichi* (御七) *Utazaimon* (歌祭文), bekanntes Drama, das die Liebesgeschichte der O-Shichi, der Tochter eines Gemüsehändlers, behandelt; *yaoyamono* (物) Gemüse; *Yaozen* (善) Name eines bekannten Restaurants; *yaochō* (長) Bezeichnung für einen Ringkampf, bei dem die Gegner Sieg und Niederlage vorherbestimmen; *ano sumō* (相撲) *wa y. des'* die Entscheidung ist vorher verabredet; *kogoto* (小言) *h.* sehr viel Vorwürfe; *uso* (嘘) (*no kawa* 皮) *iu h. wo* (云) nichts als Lügen sagen; *h.-shokō* (諸侯)

800 Fürsten am Schlusse der In (殷)-dynastie in China; *h.-banshin* (萬神) oder *yaoyorozu no kami* (神) alle Götter; *h.-yashōbai* (八商賣) vielerlei Handelsgeschäfte; *h.-yagoke* (八後家) viele Nebenfrauen (in Niigata üblich); *h. no nushi* (主) = *sennen* (千年) *no denji* (田地) *h. no nushi* das häufige Wechseln der Besitzer von Äckern. Vgl. auch Namen wie Happyakubikuni (比丘尼), Happyakuyashima (八島).

~舛豆 *hasshōmame* s. ~升豆.

7 ~位 *hachi-i* die achte Rangklasse.

~兵衛 *Hachibei* ursprünglich Name eines Mannes zur Zeit der Genrokuperiode (1688—1703), der Volkslieder, Jōruri usw. verfaßte; dann Kinder, denen man im Nacken Haare stehen läßt; dialektisch in Ōsaka Mädchen, die sehr lebhaft sind und sich wie Knaben benehmen, in Ise jüngere Mädchen, die sich wie alte benehmen, in Owari Nacktheit (ohne Lendentuch); Mund und Wasser (in der Provinz Iwashiro).

~君子 *hakkunshi* acht große Gelehrte in China zur Zeit der Shū (周)-dynastie.

~戒 *hakkai, hachikai* buddh.: acht Verbote (du sollst nicht töten, nicht stehlen, nicht unkeusch leben, nicht verleumden, keine Spirituosen trinken, auf keinem hohen Bett schlafen, deine Haare nicht mit Blumen schmücken, nicht tanzen, singen, oder dies auch nur sehen oder hören); *h. wo sazukeru* (授) acht Tugenden verleihen (von buddhistischen Priestern gesagt, denen ein Laie gelobt, nach den acht Verboten zu leben).

~束 *yatsuka* Bezeichnung für eine große Länge (eigentl.: acht Fäuste); *y. no tsurugi* (劍) ein langes Schwert; *y. taruho* (足穗) eine sehr lange Reisähre (von sehr gutem Reis gesagt).

~災 *hassai, hachisai* buddh.: acht Veränderungen des Gemüts, wie zu großer Kummer, zu große Freude usw.

~角 *hakkaku* acht Ecken; *h. no* achteckig, oktagonal; *hakkakkei* (形) das Achteck, Oktagon; *h.-sutai* (錐體) achteckige Kristalle; *h.-chū* (柱) eine achteckige Säule; *h.-dokei* (時計) eine achteckige Wanduhr; ~角楓 *kōmorikaede* (bot.) Acer rufinerve.

~里半 *hachirihan* »acht und eine halbe japanische Meile«, die geröstete Satsumakartoffel, angeblich so genannt, weil sie der Kastanie (*kuri* 栗 oder spaßhaft 九里, d. h. neun Meilen geschrieben) an Geschmack nicht ganz gleichkommt.

~邪 *hachija* achterlei Dinge, die dem Körper des Menschen schaden, wie Kälte, Hitze, Hunger, Durst, Wind, Feuchtigkeit usw.

8 ~佾 *hachi-its'* die Reihe beim Tanz im Palast, in Tempeln usw. (früher).

~使 *hachishi, hasshi* = *junsatsshi* früher Beamte, die in den 8 Landschaften (*dō* 道) herumreisten, um zu inspizieren.

~卦 *hakke* acht Figuren aus Stäbchen, die man zur Wahrsagung gebraucht, dann die Wahrsagung selbst. Die acht Figuren sind benannt: *ken* 乾 (☰), *da* 兌 (☱), *ri* 離 (☲), *shin* 震 (☳), *son* 巽 (☴), *kan* 坎 (☵), *kon* 艮 (☶), *kon* 坤 (☷). Diese Figuren entsprechen den Himmelsgegenden und fünf chinesischen Elementen. 乾 Nordwesten (Gold), 兌 Westen (Gold), 離 Süden (Feuer), 震 Osten (Holz), 巽 Südosten (Holz), 坎 Norden (Wasser), 艮 Nordosten (Erde), 坤 Südwesten (Erde); *h. wo oku* (置), *miru* (見) wahrsagen; *h.-oki* (置) der Wahrsager; *h.-mi* (見) dasselbe.

~姓 *hassei, hasshō* acht Familiennamen, wie Mahito (眞人), Ason (朝臣), Sukune (宿禰), Imiki (忌寸), Muraji (連) usw., die seit der Mitte des 7. Jahrhunderts Geschlechtsnamen wie Fujiwara (藤原), Ōts'ki (大槻) hinzugefügt wurden, um hoch und niedrig zu bezeichnen.

~宗 *hasshū* die acht ältesten buddhistischen Sekten, Rits' (律), Gusha (倶舍), Jōjits' (成實), Hossō (法相), Sanron (三論), Tendai (天台), Kegon (華嚴), Shingon (眞言); *h.-kengaku* (兼學) das Studium der Lehrsätze aller acht Sekten, übertr.: in allen Künsten erfahren, bewandert; *h. kengaku no hito* jemand, der in allen Künsten bewandert ist.

~枚 *hachimai* acht flache Gegenstände, wie Blätter, Bretter usw.; *h.-kamban* (看板) = *namae* (名前)*-kamban* ein Schild am Theater, auf dem die Namen der Schauspieler standen.

~杯豆腐 *hachihaidōfu* s. ~盃豆腐.

~房梅 *yatsubusa no ume* eine Art Prunus mit einfacher weißer Blüte.

~的 *yatsumato* Ausdruck beim Schießen zu Pferde mit Pfeilen, acht Ziele, nach denen man vom Pferde aus schießt, wie Blumen, Fächer, Schwerter usw.

~股 *hakko no buntai* (文体) ein Stil mit zuviel Antithesen.

~花形 *yatsuhanagata* ein achteckiger Spiegel.

9 ~則 *hassoku* acht Regeln (in China): religiöse Verehrung (*saishi* 祭祀), Gesetze (*hōsoku* 法則), Abschaffung und Einsetzung (*haichi* 廢置), Gehalt und Rangklassen (*roku-i* 祿位), Zwangsarbeit (*fu-eki* 賦役),

Sitten und Gewohnheiten (*reizoku* 禮俗), Bestrafung und Belohnung (*keishō* 刑賞), Feldbau (*den-eki* 田役).

~咫鏡 *yatakagami* der Spiegel, der zu den drei Reichskleinodien gehört. Vgl. auch das alte Wort *yatagaras'* (烏) die Krähe, die dem Kaiser Jimmu (神武) bei der Eroberung des Landes voranflog.

~政 *hassei* Bezeichnung für Mahlzeit, Kleidung, Handeln, Rangunterschied, Längenmaß, Gewicht, Zahl, Ordnung.

~相 *hassō* die acht Phasen im Leben des Shaka (釋迦), des Stifters der buddhistischen Religion; ~相成道 *hassō shōdō* buddh.: dasselbe.

~柱 *hatchū* acht Berge, die den Himmel stützen.

~洲 *Yashima* = Ō (大)*-yashima* alter Name für Japan, auch *hasshū* gelesen.

~珍 *hatchin* acht besondere Gerichte in China, die bei großen Gastmälern aufgetragen werden sollen, z. B.: Karpfenschwanz (鯉尾 *ribi*), Drachenleber (龍肝 *ryūkan*), geröstetes Schwein (炮豚 *hōton*), Phönixmark (鳳髓 *hōzui*), noch ungeborne Hasen (兎胎 *totai*), Bärentatze (熊掌 *yūshō*), Eulenbraten (鴞炙 *kyōsha*), Orang-Utan-Lippen (猩脣 *shōshin*), Pantherklauen (豹蹄 *hyōtei*). Doch gibt es noch eine andere Aufzählung; *h. wo narabete* (並べテ) *motenas'* (饗) mit kostbaren, seltenen Speisen bewirten.

~科 *hakk(w)a* die acht Zweige der chinesischen Heilmethode, nämlich: für Erwachsene *taijin* (大人), Kinder *shōni* (小兒), Frauen *fujin* (婦人), Augen *ganmoku* (眼目), Mund und Zähne *kōshi* (口齒), Chirurgie *gek(w)a* (外科), Akupunktur *shin(hari)* (鍼), Massieren *amma* (按摩).

~盃豆腐 *hachihai dōfu* fein geschnittener Bohnenquark (*tōfu*) in einer Brühe aus vier Schälchen Wasser, zwei Schälchen Shōyu und zwei Täßchen Sake gekocht.

~省 *hasshō* acht (frühere) Zentralbehörden; *h.-in* (院) der Ort im kaiserlichen Palast, in dem die Beamten derselben sich befanden.

~笑人 *hasshōjin* Name eines komischen Buches, verkürzt für *hanagoyomi* (花暦)*-h.*, verfaßt von Ryūtei (瀧亭) Rijō (鯉丈).

~苦 *hakku, yats' no kurushimi* die acht Schmerzen, Betrübnisse. Zu den sogenannten vier (*shiku* 四苦): Geburt (*shō* 生), Tod (*shi* 死), Krankheit (*byō* 病) und Alter (*rō* 老) kommen noch: Trennung von dem, was man liebt (*aibets'riku* 愛別離苦), Haß, auf den man stößt (*onzōk(w)aiku* 怨憎會苦), Mißerfolg (*gufutokuku* 求不得苦) und fünf sinnliche Leidenschaften (*goonjōku* 五陰盛苦). Man sagt oft *shiku hakku no tei* (体) *des'* man hat großes Leid.

~重 *ya-e* achtfach, vielfach, doppelt (von Blüten), findet sich oft in Zusammensetzungen wie: *y.-zaki* (咲) doppelt blühend, gefüllt; *y. niou* (匂) dasselbe; *ya-e-ya-e* vielfach übereinander; *y.-zakura* (櫻) Prunus pseudocerasus; *y.-nari* (生) eine Art Bohne mit kleiner, grünlicher oder tiefarbener Frucht, Phaseolus radiatus; *y.-mugura* (葎) kletterndes Labkraut, Galium aparine; *y.-ume* (梅) doppelte Prunus mume; *y.-kōbai* (紅梅) dasselbe; *y.-ba* (齒) übereinandergewachsene Zähne; *y.-gaki* (垣) ursprüngl.: eine vielfach gebundene Umzäunung (veraltet), jetzt: Bezeichnung für feinen Weihrauch; *y.-gumo* (雲) übereinandergetürmte Wolken; *y.-yasumi* (霞) dichter Nebel; *y.-jūmonji* (十文字) vielfach übereinandergekreuzt; *y.-chirishiku* (散布) vielfach übereinanderliegen; *y. no shiokaze* (潮風) Wind, der über die Wellen streicht; *y. no shioji* (潮路) viele Wellen; *Y.-yama* (山) eigentl.: viele Berge, Name eines Berges in der Provinz Sagami; *Y.-yamashima* (嶋) eine kleine Inselgruppe im Süden der Lyūkyūinseln.

~面 *hachimen* acht Gesichter, acht Seiten, acht Flächen; *h.-roppi* (六臂) wörtl.: acht Gesichter und sechs Ellenbogen; einer der dem von allen Seiten herandringenden Feind entgegentreten kann; *h.-reirō* (玲瓏) auf allen Seiten durchscheinend, übertr.: von jemandem gesagt, dem alles gelingt, der sich mit allen gut steht, vgl. ~方美人; *h.-tai* (體) ein Körper, der von acht Flächen begrenzt ist; *h.-hakkaku* (八角) das Achteck, das Oktagon.

~音 *hachi-on, hachi-in* Bezeichnung von acht Arten Instrumenten und ihrem Klange in China. Diese Instrumente sind aus Metall wie die Glocke (鐘), aus Stein wie das Kei (磬), aus Seidenfäden wie die Koto oder Kin (琴), aus Bambus wie die Flöte (笛), aus Leder wie die Pauke (鼓), aus Ton wie das Hulogi (缶 in alten Zeiten in China gebraucht), aus der Schlangengurke wie das Shō (笙) und aus Holz wie das Shuku (柷); *hachi-on* auch die Oktave.

~風 *happū, hachifū* acht Arten Winde; heiße (炎風 *empū*), kalte (寒風 *kampū*) usw.; buddh.: acht Dinge, die das menschliche Herz aufwühlen.

10 ~家一井 *hakke issei* acht Familien und ein Brunnen = Armut; ursprüngl.: acht Familien und ein Feld zum Setzen der Pflänzchen (*nawashiro*), das der Regierung gehörte; vgl. *seiden* (井田) *no hō* (法) das Gesetz über die Versteuerung dieses Feldes (Tang 唐-dynastie); *hakke*

kushū (九宗) buddh.: die acht Sekten, zu der die Zensekte als neunte hinzukommt.

~ 座 *hachiza* Bezeichnung für acht Zweigtempel vom Kamo no jinja in Kyōto: in alter Zeit anderer Name für die acht Sangi (參議) genannten hohen Beamten.

~ 挺 *hatchō* einer, der in allem möglichen geschickt ist; *kuchi* (口) *mo h., te* (手) *mo h.* beredt und tüchtig; er kann alles (etwas verächtlich gesagt); dialektische Bezeichnung für ein großes Schiff mit einer vierstückigen Kajüte; *h.-date* (立) ein Schiff mit acht Rudern.

~ 時 *hachiji* acht Uhr; *h. ni kimash'ta* (來マシタ) er kam um acht Uhr; *yats'doki* (früher) 2 Uhr (Tag und Nacht); *o* (御) *yats'* das Vesperbrot, auch Kuchen, den man den Kindern nach der Rückkehr aus der Schule gibt.

~ 朔 *hassaku* der 1. Tag des 8. Monats (a. K.). An diesem Tage begannen die Bauern die Ernte und feierten ihn unter dem Namen *tanomi* (田實); (da an diesem Tage Ieyas' in die Burg von Yedo einzog, war derselbe früher ein Feiertag); *h.-bai* (梅) eine Art Prunus, die zu dieser Zeit blühte.

~ 病 *hachibyō* acht Mängel; *shi* (詩) *no h.* acht Mängel in der Dichtkunst.

~ 疵 *hasshi* die acht Fehler der Menschen; man liest auch *yakizu*, vgl. die Redensart *nanakuse* (七癖) *y.* man hat viele Fehler.

~ 紘 *hakk(w)ō* s. ~ 方, ~ 荒, ~ 區, ~ 極.

~ 草 *hassō* Bezeichnung für acht Pflanzen: *shōbu* (菖蒲) Kalmus, *yomogi* (蓬葉) Artemisia, *ōbako* (車前草) Hundeblume, *hasu* (蓮葉) Lotos, *namomi* (蒼耳), *nindō* (忍冬) Geißblatt, *bahen* (馬鞭) Verbena officinalis, *hakobe* (蘩蔞) Vogelkraut.

~ 荒 *hakk(w)ō* alle Seiten, s. ~ 方 u. a., sehr fernes, unkultiviertes Land auf allen Seiten.

~ 逆 *hachigyaku* acht Verbrechen (in alter Zeit), wie: große Unehrerbietigkeit, Verletzung der Pietät, Verrat, Verschwörung, Treulosigkeit u. dgl.

~ 郎兵衛 *hachirōbei* dial. = *tsumamikui* das Essen mit den Fingern.

~ 軒 *hachiken* acht Häuser; *Hachikenya* (屋) Ortsname in der Provinz Setts'.

~ 陣 *hachijin* die acht berühmten Arten der Heeresaufstellung im Altertum, wo Himmel, Erde, Wind, Wolke, Drachen, Tiger, Vogel, Schlange zum Vorbild genommen wurden (doch gab es noch andere Methoden); *h.-shugojō* (守護城) Name eines Jōruri.

11

~ 區 *hakku* s. ~ 方, ~ 荒, ~ 極.

~ 將 *hasshō* (früher) acht hervorragende Familien im K(w)antō (關東): Chiba (千葉), Yūki (結城), Satomi (里見), Ota (小田), Satake (佐竹), Oyama (小山), Utsunomiya (宇都宮), Nas' (那須); *h.-jin* (神) acht Götter, die die alten Weissager verehrten: Taisai (大歲), Taishōgun (大將軍), Tai-in (大陰), Saikyō (歲刑), Saiha (歲破), Saisets' (歲殺), Ōban (黃幡), Hyōbi (豹尾); *h.-gun* (軍) dasselbe.

~ 專 *hassen* ein Zeitraum von acht Tagen in der Zeit vom *mizu no e ne* (壬子)- bis zum *mizu no to i* (癸亥) Tage; er findet sich sechsmal im Jahre, und es soll in dieser Zeit viel regnen, auch ist diese Zeit für Eheschließungen ungünstig; *hassembi* (日) dasselbe; *hassembiyori* (日和) Sonnenschein, heiteres Wetter während dieses Zeitraums; *h.-jirō* (次郎) der 2. Tag dieses Zeitraums.

~ 教 *hakkyō, hachikyō* buddh.: acht Lehren.

~ 條 *hachijō* acht Artikel, acht Linien; *h.-ryū* (流) ein Zweig der Reitkunst, nach seinem Gründer Hachijō genannt.

~ 脚 *yats'ashi* = *yats'ashi no tsukue* (机), *hakkyaku* Bezeichnung für eine Art Tischchen mit acht Füßen für Gaben an Shintōgötter.

12

~ 割 *yatsuzaki* das Zerstückeln, z. B. des menschlichen Körpers, (frühere Strafe); *y. ni suru* zerstückeln.

~ 寒地獄 *hakkanjigoku* (*hachikanjigoku*) die acht buddhistischen kalten Höllen.

~ 景 *hakkei* die acht schönsten Gegenden oder Blicke in verschiedenen Gegenden, besonders *Ōmi* (近江) *h.* die acht Schönheiten in der Provinz Ōmi am Biwasee, nämlich: der Abendschnee von Hira (比良), die zurückkehrenden Segel von Yabase (矢橋), der Herbstmond von Ishiyama (石山), der Abendhimmel von Seta (勢多), die Abendglocken von Miidera (三井寺), die fallenden Wildgänse von Katada (堅田), der klare Himmel von Awazu (粟津) und der Nachtregen von Karasaki (唐崎). Diese acht Schönheiten und die Stimmungen daselbst, die durch die Naturerscheinungen dort verursacht werden, sind nach chinesischem Muster zusammengestellt. Vgl. *Shōshō* (瀟湘) *no h.* die acht Landschaften von Shōshō (in China).

~ 棟造 *yatsumunezukuri* Shintōtempel oder Ecktürme von Kastellen mit je zwei Giebeln an den vier Himmelsgegenden.

~ 街 *yachimata* der Kreuzweg.

~ 裂 *yatsuzaki* s. ~ 割.

~ 象 *hassō* acht Naturerscheinungen oder Naturkräfte wie: Donner, Wind, Berg, Tal, Feuer, Wasser, Himmel und Erde.

~ 軸 *hachijiku* die acht Bände des Hokkekyō (法華經).

~ 間 *hachiken, hakken* eine große, flache Laterne, die in der Küche aufgehängt wurde, um zu erleuchten, s. ~ 方; auch = 48 jap. Fuß.

~ 雲琴 *yakumogoto* eine Art Koto mit zwei Saiten = *niyenkin* (二絃琴).

13

~ 極 *hakkyoku* die acht Richtungen der Windrose, s. ~ 區, ~ 方, ~ 荒.

~ 當 *yats'atari* gegen alle ohne Ausnahme, unterschiedslos, z. B. *sake* (酒) *ni yotte* (醉ツテ) *y. ni atarimash'ta* er hat sich betrunken und seine Wut gegen alle ausgelassen; *dare* (誰) *ni de mo y. ni atarichirash'te* (當散シテ) *imas'* er fängt mit jedem Streit an.

~ 稜形 *hachiryōkei* ein Achteck.

~ 聖跡 *hachiseiseki* (s. *junhachishōseki* 巡八聖跡) das Pilgern zu den berühmten Stellen in Indien, z. B. der Geburtsstätte und Todesstätte Shakas.

~ 萬 *hachiman* 80 000: die Lesart *yayorozu* ist veraltet; *hatamoto* (旗本) *h.-gi* (騎) die 80 000 Reiter der Hatamoto (Ausdruck der Feudalzeit); *h.-shisen* (四千) 84 000; buddh.: eine große Zahl; *h.-shisembyō* (病) die zahlreichen Krankheiten des menschlichen Körpers.

~ 葉 *hachiyō* acht Blätter, Name eines Wappens, das aus acht Lotusblättern besteht; bildliche Bezeichnung für den Gipfel des Fuji, auch *h.-dake* (嶽) wörtl.: acht Blättergipfel; *h.-guruma* (車) der Wagen des Kaisers (früher); ~ 葉盤 *yahirade* viele achteckige, flache Schüsseln.

~ 道 *hachidō* acht Landstraßen und Landschaften, durch die dieselben führen: Tōkaidō (東海道), Tōsandō (東山道), Hokurokudō (北陸道), Sanyōdō (山陽道), San-indō (山陰道), Nankaidō (南海道), Saikaidō (西海道) und das nach diesem Vorbilde gebildete Hokkaidō (北海道) (die ehemalige Insel Yezo und die Kurilen). Diese Einteilung ist nach koreanischem Muster gemacht: bisweilen bedeutet *hachidō* auch die acht Provinzen des koreanischen Staates, deren Namen alle auf 道 endigen. ~ 道行成 *yasasugari* Name eines alten Spieles, das dem jetzigen *jūrokumusashi* (十六武藏) einer Art Schachspiel, ähnlich ist.

~ 達 *hattats', hatsudats'* nach allen Richtungen gelangend; *h. suru* nach allen Richtungen gelangen; *shitsū* (四通) *h. des'* es ist ein Ort, von dem man nach allen Richtungen gehen kann (wie Nihonbashi in Tōkyō); *kōtsūkik(w)an* (交通機關) *wa shitsū* (四通) *h. sh'te kimash'ta* die Verkehrsmittel haben sich nach allen Richtungen ausgedehnt.

14

~ 境界 *hakkyōkai* acht rhetorische Regeln der chinesischen Stilistik, z. B. das Erheben, Herabsetzen einer Person.

~ 歌人 *hachikajin, hakkajin* acht japanische Dichter. Gewöhnlich spricht man von sechs (*rokkasen* 六歌仙, s. d.), zu diesen kommen noch Kaki no Moto no Hitomaro (柿本人麿) und Yamabe no Akahito (山邊赤人).

~ 福田 *happukuden, hachifukuden* buddh.: acht verdienstvolle Handlungen, achterlei Verdienst, wie Pietät gegen die Eltern, Unterstützung und Pflege der Kranken, Spenden an die Priester, das Ebnen gefahrvoller Wege, der Bau von Brücken usw.

~ 端 *hattan* = *hattan-ori* (織) Seidenstoff, ähnlich dem Hachijō (s. ~ 丈), von schwarzer und brauner Farbe mit Querstreifen; *h.-gake* (掛) dasselbe; *Hattan no taki* (瀧) Name eines Wasserfalls in der Provinz Tamba.

~ 節 *hassets'* acht Zeitabschnitte (a. K.): *risshun* (立春) Anfang des Frühlings, *rikka* (立夏) Anfang des Sommers, *risshū* (立秋) Anfang des Herbstes, *rittō* (立冬) Anfang des Winters, *shumbun* (春分) die Frühlingsäquinoktien, *geshi* (夏至) das Sommersolstitium, *shūbun* (秋分) die Herbstäquinoktien, *tōji* (冬至) das Wintersolstitium.

~ 算 *hassan* Bezeichnung einer Rechenmethode auf dem Rechenbrett (Soroban 算盤).

~ 墓 *hachibo* acht Gräber, acht Plätze für die Gräber der Verwandten der Kaiser, unter Tenchi tennō: Tōnomine (多武峯), Atago (愛宕), Kadono (葛野), Gokadono (後葛野), Uji (宇治), Go-uji (後宇治), Ono (小野), Go-ono (後小野).

~ 領鎧 *hachiryō no yoroi* acht Panzer, die sich im Geschlechte der Minamoto vererbt hatten.

15

~ 劍 *yatsurugi* (verkürzt für *yatsurugijinja* 神社) Bezeichnung für den Shintōtempel in Atsuta.

~ 幡 *Hachiman* Name des Kaisers Ōjin (應神), (3. Jahrhundert n. Chr.), als Kriegsgott auch *H. daijin* (大神) und *H. daibosats'* (大菩薩) genannt: H. ist auch Ortsname und wird dann auch echt japanisch Yawata gelesen, s. unten. *H.-gū* (宮) ebenfalls Bezeichnung für den Kaiser Ōjin, dann auch Name für verschiedene Tempel dieses Gottes, z. B. in Usa (宇佐) in der Provinz Buzen (豐前), in Otokoyama (男山) in Kyōto, in Tsurugaoka (鶴岡) in der Provinz Sagami, in Fukagawa (深川) in Tōkyō; *H.-sanjo* (三所) die drei berühmten Tempel des Hachiman in Usa, Otokoyama und Tsuruga; *h.-dorii* (鳥居) eine Art *torii*, Tempeltor bei Shintōtempeln; *h.-zukuri* (造) Bezeichnung für einen bestimmten Stil der

Shintōtempel; *h.-gane* (鐘) die Glocke des Hachimantempels in Fukagawa; *h.-bato* (鳩) Name für eine Art Taube = *zuzukakebato*; *h.-sō* (草) = *benkeisō* (辨慶草) Saxifraga telimoides; *h.-za* (座) das Loch oben auf dem Helm (früher); *h.-kaka* (嬶) eine keifende Alte; *H.-daki* (瀧) Name eines Wasserfalls in Bingo; vgl. auch *H.-tarō* (太郎) Name für Minamoto (源) Yoshi-ie (吉家); *Yawata*, Ort in Yamashiro, daher *y.-guro* (黑) geschmeidiges, schwarz gefärbtes Leder aus diesem Ort; *Y.-yama* (山) andere Bezeichnung für Otokoyama; Yawata ist auch eine alte Bezeichnung für Hōjōgawa, dem Namen eines Schauspiels; *y.-gobō* (牛蒡) Schwarzwurzel aus Yawata in Yamashiro; *Y.-matsuri* = *hōjōe* (放生會); *Y.-ichi* (市) = *Y. no kusare-ichi* (腐市) eine Bezeichnung für einen Markt in Yawata in Kazusa; *Y. no Y. shirazu* (知ラズ) man weiß nicht ein noch aus, man weiß den Rückweg nicht, ursprünglich von einem Walde bei Yawata gesagt; *Y. no yabu* (藪) der Busch von Yawata (aus dem man nicht herausfindet). Man liest auch *bahan* das Gehen von Handelsschiffen nach dem Ausland, das zur Tokugawazeit verboten war, übertr.: das Schmuggeln; *b.-sen* (船) das Schmugglerschiff.

~ 德 *hattoku, hachidoku* die acht Tugenden: *jin* (仁) die Humanität, das Wohlwollen, *gi* (義) die Rechtlichkeit, *rei* (禮) die Höflichkeit, *chi* (智) das Wissen, *chū* (忠) die Loyalität, *shin* (信) der Glaube, die Wahrheit, *kō* (孝) die Pietät, *tei* (悌) die Liebe zu den Geschwistern.

~ 撥 *yatsubachi* Name eines Musikinstruments.

~ 殥 *hachi-in* ein sehr fernes Land.

~ 熱地獄 buddh.: *hachinetsujigoku* 8 heiße Höllen.

~ 線 *hassen* eigentl.: 8 Linien; alte Bezeichnung für *seishi* (正矢 = 1 cos A) und *yoshi* (餘矢 = 1 sin A).

16 ~ 儒 *hachiju* acht chinesische Gelehrte des Konfuzianismus.

~ 橋 *yats'hashi* eine Art Aloeholz, das zum Räuchern dient; Yats'hashi ist auch Orts- und Familienname; *y.-ori* (織) ein Stoff aus Sendai (仙臺).

~ 穀 *hakkoku, hachikoku* acht Getreide- und Nutzpflanzen: Reis (*ine* 稻), Gerste (*ōmugi* 大麥), Weizen (*komugi* 小麥), Sojabohne (*daizu* 大豆), eine Linsenart (*azuki* 小豆), zwei Hirsearten (*awa* 粟 und *kibi* 黍) sowie Hanf (*asa* 麻).

~ 時學士 *hattangak'shi* eine im Dienst träge Person (aus Shihi). Die Zeichen besagen, daß ein Gelehrter oder Beamter erst um 8 Uhr (nach alter Zeit) anstatt um 5 Uhr im Dienst erschien.

~ 頭 *yats'gashira* der gemeine Wiedehopf; eine Art Knollengewächs. ~ 頭嶽 wird *Hattōdake* gelesen und ist ein Berg auf den Liūkiūinseln.

~ 龍 *hachiryū* acht Drachen; acht Statuen, die Drachen darstellen.

17 ~ 聲鳥 *yayoe no tori* (poet.) ein anderer Name für den Hahn, da er frühmorgens viel kräht.

~ 講 buddh.: *hakkō, hakō* das Verlesen des Hokkekyō (法華經) durch acht Priester, auch *hakkōe* (會) die Feier, wobei dies geschieht, genannt; *hakkōfu* (布) Name einer Leinwand aus den Provinzen Kaga (加賀) und Etchū (越中).

19 ~ 藤 *yats'fuji* Name eines Wappenbildes »acht Glyzinien«.

~ 識 *hasshiki, hachishiki* buddh.: acht Mittel der Wahrnehmung, wie die Augen, Ohren, Nase, Zunge usw.

~ 難 *hachinan* acht Unglücksfälle: durch Hunger (飢), Durst (渴), Kälte (寒), Hitze (暑), Feuer (火), Wasser (水), Schwert (刀) und Krieg (兵); buddh.: achterlei Not: Hölle (地獄), Wiedergeburt als Tier (畜生), hungriger Teufel (餓鬼) usw.

23 ~ 體 *hachitai, hattai* die acht Schreibweisen der chinesischen Zeichen, wie Kobun (古文), alte Formen, die zwei Arten der Tensho (篆書), Reisho (隸書), Hihaku (飛白), Happun (八分), Gyōsho (行書) und Sōsho (草書). Doch gibt es noch andere Aufzählungen.

25 ~ 蠻 *hachiban* die Barbaren.

292: 公

公 *ōyake* die Öffentlichkeit (*ō. na* öffentlich, offiziell), auch: die Regierung, der Hof (früher), die Behörden, die menschliche Gesellschaft, die Unparteilichkeit, Unterschiedslosigkeit, Gemeinschaftlichkeit; **kō** (*ku*, vgl. ~ 事 u. a., ferner Namen wie *Kuyōden* 羊傳 Kommentar zum Shunjū 春秋); *kō* bedeutet auch Fürst, *Bismakkō* Fürst Bismarck, *Itō* (伊藤) *-kō* Fürst Itō, vgl. auch ~ 爵; ferner bedeutet es Minister, vgl. *sankō* (三公), dann: das Verdienst. In Vornamen auch *kimi, kin, tada, tomo, masa*. *ōyake no bunsho* (文書) ein offizielles Schreiben, s. ~ 文; *ō. ni suru* öffentlich machen, veröffentlichen, unter die Leute bringen; *ō. ni naru* öffentlich werden, unter die Leute kommen; *konna koto* (事) *wo ō. ni sh'te wa ikemasen'* so etwas darf man nicht laut werden lassen, in die Öffentlichkeit bringen; *ō. no sōdan* (相談) *wo sh'ta wake* (譯) *de wa arimasen'* es war keine offizielle Beratung; *wakai*

(和解) *ni naranaide tsui* (遂) *ni ō. ni mochidas'* (持出) *koto ni narimash'ta* es wurde nicht gütlich beigelegt, sondern es kam schließlich vor Gericht; *imada* (未) *ō. no jirei* (辭令) *wa kudarimasen' ga tennin* (轉任) *suru koto wa naikets'* (內決) *shimash'ta* ich habe noch keine offizielle Order, aber man hat meine Versetzung geheim beschlossen; *naiyaku* (內約) *ga ō. ni saremash'ta* der geheime Vertrag ist publiziert worden; *ō. ni setsurits'* (設立) *suru* öffentlich errichten; *ō. ni shimes'* (示) publizieren; *ō. to watak'shi* (私) Staat, Gesellschaft und Individuum, öffentlich, offiziell und privat; *ō. yori shirizoku* (退) sich von der Regierung zurückziehen.

公 ist aus 八 »den Rücken zukehren« und 厶 »privat« entstanden.

2 ~ 人 *kōjin* die öffentliche Persönlichkeit, wie ein Minister (Gegensatz: *shijin* 私人 der Privatmann, *kojin* 個人 das Individuum); die Lesarten *ōyakebito* »Beamter«, ebenso *kunin, kuninbugyō* (奉行), *kuninchōjakunin* (朝夕人) (Amtsnamen) sind veraltet; *kōjin to sh'te wa yoi hito da ga shijin* (私人) *to sh'te wa hinan* (非難) *wo manukarenai* (免カレナイ) als öffentliche Persönlichkeit ist er gut, aber als Privatmann kann er dem Tadel nicht entgehen; *daijin* (大臣) *to sh'te wa kōjin des'* als Minister ist er eine öffentliche Person.

~ 力 *kōryoku* die öffentliche Gewalt, das Recht des Staates oder einer Gemeinschaft, sich das Individuum ihren Zwecken unterzuordnen.

3 ~ 子 *kōshi* der Sohn eines Adligen, der Junker; vgl. *kikōshi* (貴~子), *rippa* (立派) *na kikōshi des'* es ist ein ausgezeichneter Charakter (von einem Adligen gesagt).

~ 大 *kōdai* (*naru*) öffentlich und groß, Verkürzung für *kōmei seidai* (~明正大), s. d.

4 ~ 分母 *kōbumbo* der gemeinschaftliche Nenner.

~ 切線 *kōsessen* eine gemeinsame Tangente.

~ 心 *kōshin* der Sinn, das Interesse für die Allgemeinheit, für das allgemeine Wohl; *k. ga arimas'* er besitzt Sinn dafür; *k. kara deta* (出タ) *koto des'* es ist aus dem Interesse für das allgemeine Wohl hervorgegangen.

~ 文 *kōbun* (seltener *kumon*) ein offizielles Dokument, ein Dokument, das nur die Regierung kraft ihrer Amtsgewalt erläßt, die offizielle Mitteilung (Gegensatz: *shishin* 私信); *k.-sho* (書) dasselbe; *k.-sh'ki* (式) das offizielle Verfahren; *k. de shiraseru* (知ラセル) offiziell mitteilen; *kumonjo* (所) hieß zur Ashikagazeit das Regierungsamt in der Hauptstadt Kamakura, das später in Mandokoro (政所) umgeändert wurde. Beamte desselben hießen *kumon* und *kumonbugyō* (奉行).

~ 方 *kubō* ursprüngl.: das Kaiserhaus, dann seit Ashikaga Yoshimits' (足利義滿) ehrenvolle Bezeichnung für den Shōgun, der wie der Kaiser geehrt wurde = *Sei-itai shōgun* (征夷大將軍), auch *Kubōsama* (樣); *k.-nin* (人) und *k.-mono* (者) waren Beamtennamen.

~ 比 *kōhi* die geometrische Reihe.

5 ~ 主 *kōshu* (in China) Tochter des Kaisers, die Prinzessin; vgl. *naishinnō* (內親王).

~ 刊 *kōkan* der offizielle Druck; *k. suru* öffentlich drucken.

~ 布 *kōfu* die Bekanntmachung; *k. suru* bekanntmachen, veröffentlichen (z. B. Gesetze, Verordnungen im Reichsanzeiger *k(w)ampō* 官報).

~ 平 *kōhei* die Gerechtigkeit, Unparteilichkeit (Gegensatz: *fukōhei*); *k. na(ru)* gerecht, unparteiisch, billig; *k. na saiban* (裁判) ein gerechtes, unparteiisches Urteil; *k. ni kangaereba* (考レバ) gerecht, unparteiisch betrachtet; *k.-mushi* (無私) absolut unparteiisch; *k. wo tamots'* (保) die Unparteilichkeit behaupten, unparteiisch bleiben.

~ 正 *kōsei* die Unparteilichkeit, Unbestechlichkeit; was keinen Zweifel zuläßt, richtig beglaubigt ist, notariell; *k.-shōsho* (證書) das notariell beglaubigte Schriftstück, die notarielle Urkunde, das Notariatsinstrument; *k.-yak'sho* (役所) das Notariat.

~ 民 *kōmin* ein (freier) Bürger, ein Bürger im Vollbesitz seiner bürgerlichen Rechte (über 25 Jahre alt, über 2 Jahre in der Gemeinde ansässig, der Gemeindesteuern oder wenigstens 2 Yen direkte Staatssteuern zahlt); *k.-ken* (權) die Rechte als Bürger, das Bürgerrecht; *k.-ken wo yū* (有) *suru* das Bürgerrecht haben, *ushinau* (失) dasselbe verlieren; *k. no kokoroe* (心得) was ein Bürger wissen muß, der Bürgersinn; *k. ga k. taru chi-i* (地位) *ni yorite yū suru kenri* (權利) die Rechte, die man als wirklicher Bürger besitzt.

~ 田 *kōden* Reisland, das der Regierung gehört; ursprüngl.: ein von acht Familien in China gemeinsam besessener Acker, der der Regierung gehörte; vgl. *seiden* (井田).

~ 生涯 *kōshōgai, kōseigai* das Leben in der Öffentlichkeit.

~ 用 *kōyō* ein offizielles Geschäft, eine Regierungsangelegenheit = *go yō* (御用); *k.-nin* (人) (früher) die Beamten, die die öffentlichen Geschäfte der Daimyō besorgten; *k.-ryokō* (旅行) die Dienstreise; *k.-zaisan* (財產) Staatseigentum, wie Gebäude, Ländereien usw., die dem öffentlichen Nutzen überlassen werden; *k.-seigen* (制限) die Beschränkung des Eigentumsrechtes für kurze

Zeit zum Besten des öffentlichen Nutzens; *k.-chōshū* (徵收) die Enteignung; der Zwang, zum öffentlichen Wohle etwas zu liefern; *k.-kōri* (行李) Gepäck der Behörde, Regierung; *k.-shō* (證) die Einlaßkarte, z. B. für Lieferanten in der Kaserne (mil.); *k.-keishi* (罫紙) liniiertes Papier zum offiziellen Gebrauch (mit dem Namen der Behörde); *k. to shiyō* (私用) *to de sunka* (寸暇) *mo arimasen'* ich habe so viel offizielle und private Geschäfte, daß mir kein Augenblick Muße bleibt.

~ 示 *kōji* die amtliche Bekanntmachung, Notifikation, s. ~ 告; *k. suru* bekanntmachen; *k.-saikoku* (催告) das Aufgebot, *k.-kikan* (期間) die Aufgebotsfrist, *k.-saiban* (裁判) das Aufgebotsgericht, *k.-kijits'* (期日) der Aufgebotstermin, *k.-tetsuzuki* (手續) das Aufgebotsverfahren; *k.-sōdats'* (送達) die öffentliche Zustellung.

~ 立 *kōrits'* von einer öffentlichen Körperschaft auf Grund der Gesetze errichtet; *k.-gakkō* (學校) eine von einer öffentlichen Körperschaft (z. B. einer Gemeinde) errichtete Schule.

6 ~ 共 *kōkyō* die Allgemeinheit, Gesamtheit, Gemeinnützigkeit; *k.-kumiai* (組合) ein Verein, der das Gesamtwohl bezweckt, ein Verein für allgemeinnützige Zwecke; *k. (no) jigyō* (事業) eine gemeinnützige Tat, wie die Errichtung einer Schule, eines Krankenhauses; *k.-shin* (心) ein gemeinnütziger Sinn, der Gemeinsinn; *k.-shin ni tomu* (富) viel Gemeinsinn haben; *k.-keisats'* (警察) die Sicherheitspolizei = *koan* (保安) *-keisats'*; *k. no chitsujo* (秩序) die öffentliche Ruhe, Ordnung; *k.-dantai* (團體) eine öffentliche Körperschaft, wie eine Gemeinde, eine Genossenschaft, die öffentlichen Nutzen bezweckt; *k.-buts'* (物) der Allgemeinbesitz; *k. no kiken* (危險) die Gemeingefahr; *k. no ri-eki* (利益) *wo hakaru* (圖) gemeinsamen Nutzen bezwecken, an das öffentliche Wohl denken; *k. no tame* (爲) *ni tsukus'* (盡) seine ganze Kraft dem öffentlichen Wohle widmen; *k.-teki* (的) *no seishits'* (性質) ein öffentlicher Charakter.

~ 吏 *kōri* der mittelbare Beamte, wie Notare, Gemeindebeamten usw.

~ 因數 *kō-insū* der gemeinschaftliche Faktor; ~ 因子 *kō-inshi* der gemeinschaftliche Divisor.

~ 安 *kōan* die öffentliche Ruhe; *k.-keisats'* (警察) die Sicherheitspolizei; *k. wo gai* (害) *suru* die öffentliche Sicherheit stören; *k. ni gai ga aru* die öffentliche Sicherheit wird gefährdet.

~ 式 *kōsh'ki* die Formel, gesetzliche Bestimmung; öffentliches Zeremoniell; *kono shorui* (書類) *wa k. ni yoranai* (依ラナイ) *kara, kōryoku* (効力) *ga nai* diese Urkunden sind ungültig, da die gesetzlichen Bestimmungen dabei nicht befolgt sind; vgl. 第一 ~ 式 *dai-ichikōsh'ki* oft vom kaiserlichen Zuge (*roko* 鹵薄) gesagt, der ganz zeremonielle feierliche Zug, z. B. beim Besuch des Tempels von Ise.

~ 有 *kōyū* in öffentlichem Besitz; *k.-zaisan* (財產) öffentliches Eigentum; *k.-chi* (地) öffentliches Gelände, fiskalischer Grund und Boden; *k.-suimen* (水面) die öffentliche Wasserfläche (wie ein See, ein Teich, Sumpf usw.).

~ 行 *kōkō* das öffentliche Verfahren, was öffentlich ausgeführt wird; *k. suru* öffentlich verfahren, offiziell ausführen.

7 ~ 判 *kōhan* die öffentliche Gerichtsverhandlung, die Hauptverhandlung; *k. suru* öffentlich verhandeln; *k. ni mawasareru* (廻サレル) der öffentlichen Verhandlung übergeben werden; *k.-shimats'sho* (始末書) der Verhandlungsbericht; *k.-tei* (廷) der Gerichtshof für die öffentliche Verhandlung; *kyō* (今日) *wa naninani jiken* (事件) *no k. ya aru hi* (日) *des'* heute ist der Verhandlungstag für die und die Sache.

~ 利 *kōri* der öffentliche Nutzen; *k. kō-eki* (~ 益) dasselbe.

~ 告 *kōkoku* die Bekanntmachung, Notifikation, Ankündigung, Veröffentlichung, Annonce (= 廣告); *k. suru* öffentlich bekanntmachen, annoncieren; *kaikōsh'ki* (開校式) *wo shimbun* (新聞) *ni k. suru* die Eröffnung einer Schule in der Zeitung anzeigen.

~ 序 *kōjo* die öffentliche Ordnung = *kōkyō* (共) *no chitsujo* (秩序).

~ 廷 *kōtei* der Gerichtshof, s. ~ 判廷.

~ 役 *kō-eki* der öffentliche Dienst (vgl. ~ 務); der Zwang zur öffentlichen Arbeit, der Frondienst; *kuyaku* der Frondienst.

~ 志 *kōshi* der Sinn für die Allgemeinheit.

~ 沙汰 *ōyakezata* die öffentliche Anzeige einer Sache bei der Regierung; *ō. ni naru* es kommt zum Prozeß, zu einer Klage; *ō. ni suru* anklagen.

~ 私 *kōshi* öffentlich und privat, Regierung und Volk, die Allgemeinheit und das Individuum; *k.-konkō* (混淆) Vermischung von öffentlich und privat; *k.-konkō sh'te wa ikemasen'* man darf öffentliche und private Angelegenheiten nicht miteinander vermischen; *k. no jimu* (事務) öffentliche und private Angelegenheiten.

~ 見 *kōken* eine öffentliche Ansicht (vgl. *yoron* 輿論).

~ 言 *kōyen* was man offiziell sagt, ein offizieller Ausspruch, was man überall erzählt; *sonna koto wa k. sh'te wa ikemasen'* dergleichen darf man nicht öffentlich erzählen; *shunin* (衆人) *no mae* (前) *de k. shinash'ta* er erklärte es öffentlich vor dem Publikum.

~ 邑 *kōyū* das direkte Gebiet, der Landbesitz der Shōgune = *tenryō* (天領).

8 ~ 事 *ōyakegoto, kōji* eine öffentliche Angelegenheit, eine Angelegenheit des Hofes, der Regierung; *kuji* ursprüngl.: öffentliche Zeremonie, dann: die Klage, der Prozeß (jetzt *uttae* 訴, *soshō* 訴訟), *k. wo suru* einen Prozeß beginnen, eine Klage einbringen, *k. wo sabaku* (捌) einen Prozeß entscheiden, *k.-ba* (場) der Gerichtshof, *k.-shi* (師) der Rechtsbeistand, Rechtsvertreter (= *bengoshi* 辯護士), *k.-kai* (買) Bestechung der Richter am Ende der Tokugawazeit, damit der Prozeß schneller entschieden wurde, *k.-yado* (宿) ein Hotel, in dem die Prozessierenden damals logierten, *k.-katasadamegaki* (方定書) 100 Paragraphen über den Strafprozeß, die den Beamten zur Zeit des Shōguns Yoshimune mitgeteilt wurden, *k.-miya* (宮) die Klage (früher), *k.-bugyō* (奉行) alter Amtsname; vgl. den Namen des Werkes Kujikongen (根源).

~ 使 *kōshi* der Gesandte; *k.-k(w)an* (館) die Gesandtschaft; *k.-k(w)anzuki* (附) *-rikugun* (陸軍) *-buk(w)an* (武官) der Militärattaché; *k.-k(w)anzuki-kaigun* (海軍) *-buk(w)an* der Marineattaché; *k.-k(w)an shokik(w)an* (書記官) der Legations-, Gesandtschaftssekretär; *k.-k(w)an-shokisei* (生) der Gesandtschaftskanzlist; *k.-dairi* (代理) der Geschäftsträger; *k.-k(w)an-in* (員) das Gesandtschaftspersonal.

~ 奇 *kōki* die Widmung; *k. suru* widmen.

~ 定 *kōtei* Vorschriften, die allgemein zu halten sind, offiziell sind; *k.-sōba* (相場) der offizielle Kurs.

~ 府 *kōfu* die Regierungsbehörden (vgl. 官廳).

~ 奉者 *kōhōsha* der Beichtvater, Seelsorger; *shikyō* (司教) *naru k.* der (katholische) Bischof.

~ 所 *kōsho* ein öffentlicher Ort.

~ 明 *kōmei* die Unparteilichkeit, Selbstlosigkeit, das, was gerecht und billig ist; *k.-seidai* (正大) *no kimi* ein gerechter und unparteiischer Herr oder Fürst, vgl. ~ 大; *k. no saiban* (裁判) ein gerechtes, unparteiisches Urteil; ~ 明宣 *Kō Meisen* Name eines alten Chinesen.

~ 武 *kōbu* der Hofadel (*kuge* 公家) und der Lehnsadel (武家); der Hof, die kaiserliche Regierung und die Regierung des Shōguns; *k.-gattai* (合體) die Verschmelzung beider Regierungen, die von der Sabakuha (佐幕派) genannten Partei vor dem Sturze des Feudalsystems (1868) als wünschenswert hingestellt wurde; *k. no itchi* (一致) *wo hakaru* (圖) auf die Vereinigung der beiden Regierungen hinarbeiten.

~ 法 *kōhō* das öffentliche Recht; *k.-jō* (上), *k.-teki* (的) öffentlich, rechtlich; *k.-jin* (人) eine Körperschaft, die nach dem öffentlichen Recht die Eigenschaft einer öffentlichen Person (*hōjinkaku* 法人格) erhält (wie die Selbstverwaltungskörper); *k.-gak'sha* (學者) ein Gelehrter, Lehrer für das öffentliche Recht; vgl. *bankoku* (萬國) *-k.* das internationale Recht, Völkerrecht; *koh'sai* (國際) *-k.* das internationale öffentliche Recht.

~ 物 *ōyakemono, kōbuts'* ein öffentliches, nicht privates Ding.

~ 金 *kōkin* öffentliche Gelder; *k.-hishō* (費消) der Verbrauch öffentlicher Gelder; *k. wo shōhi* (消費) *suru* öffentliche Gelder verbrauchen.

~ 門 *kōmon* das Haupttor (z. B. bei Tempeln), das bei zeremoniellen Anlässen benutzt wird.

9 ~ 侯伯子男 *kōkōhak'shidan* Bezeichnung der fünf Adelsklassen (seit 1884).

~ 則 *kōsoku* eine öffentliche, unveränderliche Vorschrift.

~ 約數 *kōyakusū* der gemeinschaftliche Divisor; *saidai* (最大) *k.* der größte gemeinschaftliche Divisor.

~ 信 *kōshin* eine offizielle Depesche; *k. wo okuru* (送) eine offizielle Depesche senden.

~ 室 *kōshits'* s. ~ 家.

~ 度 *kōdo* der konstante Faktor einer arithmetischen Reihe.

~ 表 *kōhyō* die offizielle Bekanntmachung; *k. suru* offiziell bekanntmachen.

10 ~ 倍數 *kōbaisū* der gemeinsame Multiplikator; *saishō* (最小) *-k.* der kleinste gemeinsame Multiplikator.

~ 孫樹 *kōsonju* anderer Name für *ichō* (Gingko biloba).

~ 家 *kuge* ursprüngl.: der Kaiser, der Hof, dann: der Hofadel (früher), die Umgebung des Kaisers (früher), (im Gegensatz zum Feudaladel, den Buke 武家), auch *kugeshū* (衆); *k.-hatto* (法度), *k.-sho* (諸) *-hatto* Vorschriften (in 17 Artikeln) für den kaiserlichen Hof im Jahre 1615 erlassen; *k. no kuraidaore* (位倒) die traurige pekuniäre Lage des Hofadels.

~ 案 *kōan* der Entwurf zu einer Klageschrift; in der Zensekte der Entwurf zu Aufgaben, Fragen und Antworten.

~ 差 *kōsa* die konstante Differenz einer arithmetischen Reihe; Remedium im Feingehalt oder Gewicht.

~ 庭 *kōtei* s. ~ 廷 (letzteres ist häufiger).

~海 *kōkai* das offene Meer, die offene See, die für alle Nationen befahrbar ist; Gegensatz: *ryōkai* (領海) das Meeresgebiet, das zu einem bestimmten Lande gehört.

~病 *kōbyō* eine Krankheit, die man sich im Amte zugezogen hat.

~益 *kō-eki* das Allgemeinwohl, das allgemeine Beste, der Vorteil für die Allgemeinheit; *k.-dantai* (團體) eine Genossenschaft, Körperschaft, die das Allgemeinwohl im Auge hat, die zur Förderung des allgemeinen Wohls gegründet ist; *sore wa k. no tame* (爲) *des'* es ist für das allgemeine Beste; *k. wo hakaru* (圖) das allgemeine Wohl im Auge haben; *k. no tame jinryoku* (盡力) *suru* dasselbe; *k. no jigyō* (事業) eine Tat zum Besten der Allgemeinheit.

~租 *kōso* öffentliche Abgaben; *k. wo harau* (拂) öffentliche Abgaben zahlen.

~祖 *kōso* die Ahnen.

11 ~務 *kōmu* der Dienst, die Beschäftigung im Staate oder einem Gemeindewesen, vgl. ~用; *k. no tame* (爲) *ni shinuru* (死) sein Leben für den Dienst lassen; *k. no yokan* (餘閑) Muße, die einem übrigbleibt; *k. tatan* (多端) *no tame* wegen vieler öffentlicher Geschäfte; *k.-jō* (上) *no koto* (事) *to shikō* (私交) *to wa betsu* (別) *des'* offizielle Geschäfte haben mit dem Privatverkehr nichts zu tun; *k. wo oberu* (帶ベル) *mono* (者) *ni sh'te sono chii* (地位) *wo riyō* (利用) *sh'te rieki* (利益) *wo itonamu* (營) *mono ari* mancher, der mit einem öffentlichen Amte betraut ist, mißbraucht seine Stellung, um sich zu bereichern.

~卿 *kugyō* Bezeichnung für die höchsten Beamten des Reiches, wie Sesshō (攝政), K(w)ambaku (關白), Minister usw., dann = ~家 der Hofadel, s. d.

~國 *kōkoku* ein Land, dessen Herrscher den Titel *kō* Fürst führt, das Fürstentum.

~堂 *kōdō* die öffentliche Lehranstalt.

~娼 *kōshō* die öffentlich gestattete Prostitution.

~患 *kōk(w)an* öffentliches Unglück, Unglück, das den Staat betrifft; *k. kitaru* (來) Unglück kommt.

~族 *kōzoku* die Fürstenfamilie, die Mitglieder einer Fürstenfamilie.

~移 *kō-i* das Zirkular der Regierung.

~理 *kōri* das Axiom, math.: der Lehrsatz.

~許 *kōkyo* die offizielle Erlaubnis (vgl. *k(w)ankyo* 官許), z. B. für den Verkauf von Arzneien; *k. ni naru* offiziell erlaubt werden; *k. wo ukeru* (受) die Erlaubnis erhalten. Jetzt sagt man meist *ninka* (認可), bei Büchern *nintei* (認定) = als gut anerkannt, empfohlen.

~設 *kōsets'* (*no*) öffentlich, von der Gemeinde usw. errichtet; *k. no gakkō* (學校) eine von der Gemeinde usw. errichtete Schule; *k.-tenrank(w)ai* (展覽會) eine öffentliche Ausstellung.

~通 *kōtsū* die öffentliche, offizielle Mitteilung; *k. suru* offiziell mitteilen. Jetzt sagt man meist *kōtats'* (達).

12 ~報 *kōhō* der offizielle Bericht, die offizielle Anzeige (z. B. von der Regierung, den Gemeindebehörden an das Volk), der offizielle Bericht eines Beamten; *k.-shū* (集) die Sammlung offizieller Berichte, wie Kriegsdepeschen; *k. wo das'* (出) einen offiziellen Bericht machen; *k. ga kimash'ta* es ist ein solcher gekommen; *sono suji* (筋) *ye tassh'taru* (達シタル) *k. no yōshi* (要旨) der Hauptinhalt des offiziellen Berichts, der an die betreffenden Behörden gelangt ist.

~然 *kōzen* (*no*) öffentlich, offiziell, Adv. *k. to, ni*; *k. no himits'* (秘密) ein öffentliches Geheimnis; *tenchi* (天地) *k. nari* Himmel und Erde haben keine Geheimnisse; *anna koto wa k. to wa iemai* so etwas wird man öffentlich nicht sagen dürfen.

~衆 *kōshū* das Publikum; *k. no* öffentlich; *k.-eisei* (衛生) öffentliche Hygiene; *k.-dempō* (電報) ein öffentliches Telegramm; *k.-dōtoku* (道德) die öffentliche Moral; *k. no chōran* (聽覧) was das Publikum hört und sieht; *aru hito ni ateraru shojō* (書狀) *wo watak'shi ni okurazu* (送ズ) *sh'te shimbun* (新聞) *zasshi* (雜誌) *nado ni keisai* (揭載) *shi k. ni shimes'* (示) *mono* etwas, was man nicht in Briefform an eine Person privatim richtet, sondern in einer Zeitung oder Zeitschrift veröffentlicht und sich damit an das Publikum wendet; *k.* (*yori*) *no senkyo* (選擧) Wahlen, vom Volke ausgehend, öffentliche Wahlen; *k. no benri* (便利) *wo hakaru* (計) an die Bequemlichkeit des Publikums denken; *k. no jūran* (縱覧) *wo yurus'* (許) dem Publikum öffnen.

~盜 *kōtō* ein öffentlicher Dieb (von Beamten gesagt, die ihre Stellung mißbrauchen, um sich zu bereichern).

~程 *kōtei* s. ~務.

~裁 *kōsai* die offizielle Entscheidung, der Gerichtsspruch (jetzt sagt man *hankets'* 判决).

~訴 *kōso* die öffentliche Anklage (des Staatsanwalts); *k. suru* öffentliche Anklage erheben.

~評 *kōhyō* die öffentliche Kritik, das allgemeine Urteil; die unparteiische Kritik; *k. teki* (敵) *ni ari* der Feind urteilt gerecht; *k. ni makaseru* (任) sich auf die öffentliche Meinung stützen, verlassen.

~費 *kōhi* öffentliche Ausgaben; *k. ga takamaru* (高) die öffentlichen Ausgaben werden größer.

~開 *kōkai* die Öffentlichkeit; *k. no* öffentlich; *k. suru* öffentlich veranstalten; *k.-kō-en* (講演) öffentliche Vorträge; *k.-enzets'* (演說) dasselbe; *k.-jō* (狀) ein offener Brief; *k.-sho* (書) dasselbe.

13 ~傷 *kōshō* eine im öffentlichen Dienst empfangene Wunde; *k. wo ukeru* (受) eine solche Wunde erhalten.

~債 *kōsai* die Staatsschuld, öffentliche Anleihe (auch von Gemeindekorporationen); *k.-shōsho* (證書) der Staatsschuldschein, öffentliche Anleiheschein; *k. wo tsunoru* (募) oder *boshū* (募集) *suru* eine Anleihe erheben; *k. wo shōk(w)an* (償還) *suru* eine Schuld amortisieren; *k. wo kau* (買) Staatsschuldscheine kaufen.

~園(地) *kō-en* (*chi*) der Park, die öffentlichen Anlagen; *k. wo hiraku* (開) einen Park anlegen; *Hibiya* (日比谷) *-k.* der Hibiyapark.

~會 *kōk(w)ai* die öffentliche Versammlung; *k.-dō* (堂) eine Halle für öffentliche Versammlungen; *k. wo hiraku* (開) eine solche Versammlung veranstalten, eröffnen; *k. wo tojiru* (閉) eine solche Versammlung schließen.

~暇 *kōka* der Urlaub von Beamten; *k. wo ukeru* (請) Urlaub erhalten.

~義 *kōgi* die Gerechtigkeit, Billigkeit; *k. ga yurushimasen'* (許シマセヌ) die Gerechtigkeit duldet es nicht.

~腹 *ōyakebara* die Äußerung des Zorns; die Erregung über öffentliche Angelegenheiten.

~葬 *kōsō* das öffentliche Begräbnis; *k. suru* öffentlich begraben; *Itōkō* (伊藤公) *wa k. saremash'ta* Fürst Itō hat ein öffentliches Begräbnis erhalten, vgl. *kok'sō* (國葬) das Staatsbegräbnis.

~衙 *kōga* das Amt, die Behörde.

~路 *kōro* ein öffentlicher Weg, die Straße, s. ~道.

~達 *kōt(d)ats'*, (früher) *kudats'* die offizielle Bekanntmachung, Notifikation, s. ~布; *kōt(d)ats' suru* bekanntmachen; *kindachi* (= 公家) der Hofadel (früher), *k.-ke* (家) die Familien, die dazu gehörten.

~道 *kōdō* ein öffentlicher Weg, die Straße, auch übertr.: richtiges, unparteiisches Verfahren; *k. wo fumu* (履) ein solches Verfahren einschlagen.

14 ~墓 *kōbo* das Grab des Fürsten; *k. ni mōderu* (詣) das Grab des Fürsten besuchen.

~稱 *kōshō* nominell.

~署 *kōsho* das Amt.

~認 *kōnin* die Einwilligung der Regierung, offizielle Zustimmung; *k. suru* offiziell billigen, zustimmen, offiziell bestätigen.

~輔 *kōho* Bezeichnung für drei Staatsminister (公) und vier Vizeminister (輔) in China.

~領 *kōryō* öffentliches Gebiet, fiskalischer Grund und Boden (= *tenryō* 天領), vgl. ~邑. Jetzt sagt man *k(w)anyūchi* (官有地).

15 ~儀 *kōgi* der Hof, die Regierung, vor 1868 Bezeichnung für die Regierung des Shōguns; *k. ni uttaeru* (訴) bei der Regierung, beim Gericht anzeigen; *k. no yakunin* (役人) die Beamten des Shōgunats.

~德 *kōtoku* öffentliche Tugenden; *k.-shin* (心) Tugenden, die in der Öffentlichkeit geübt werden (z. B. Schonung öffentlicher Anlagen).

~憤 *kōfun* die Erregung über öffentliche Angelegenheiten, s. ~腹.

~樣 *ōyakezama ni* = *ōyake* (公) *ni* öffentlich; *ō. ni iu* öffentlich sagen.

~樂 *kōraku* öffentliches Vergnügen, wie Ringkämpfe bei Tempelfesten usw.; *k. wo moyōs'* (催) dergleichen veranstalten.

~論 *kōron* die öffentliche Ansicht, Meinung; *tenka* (天下) *no k. ni kessubeshi* (决スベシ) man muß dies durch die öffentliche Meinung bestimmen lassen (vgl. *yoron* 輿論).

~課 *kōk(w)a* Erteilung öffentlicher Arbeiten, Auflage von Steuern.

~賣 *kōbai* die öffentliche Versteigerung, Zwangsversteigerung; *k. suru* öffentlich versteigern, verauktionieren; *k.-shobun* (處分) die Zwangsversteigerung des Besitzes einer Person, die nicht imstande ist, Steuern zu zahlen; *k.-hin* (品) Artikel, die zur Zwangsversteigerung kommen; *k. ni fu* (附) *su* zwangsweise versteigern lassen, die Zwangsversteigerung über etwas verhängen.

16 ~墾田 *kōkonden* öffentliche Ländereien, die man an Bauern verpachtet.

~學校 *kōgakkō* die öffentliche Schule.

~廨 *kōkai* (veraltet *kuge*) die Regierung.

~選 *kōsen* die öffentliche Wahl; *k. suru* öffentliche Wahlen abhalten.

~餘 *kōyo* Muße, die einem von Amtsgeschäften bleibt; *k. no gyō* (業) *ni chojits'* (著述) *suru* in seiner Mußezeit verfassen.

17 ～館 *kōk(w)an* das Amtsgebäude.

18 ～爵 *kōshaku* der Fürst, die erste der fünf Adelsklassen; *k.-fujin* (夫人) die Fürstin; *k. ni narimash'ta, ninzeraremash'ta* (任ゼラレマシタ) er ist Fürst geworden.

～職 *kōshoku* das Amtsgeschäft, vgl. ～務; *k. wo motte oru* (*yū su*) Amtsgeschäfte haben.

～轉 *kōten* die Umdrehung der Planeten um die Sonne; *k. suru* sich um die Sonne drehen; *k.-chū* (中) bei der Umdrehung der Planeten um die Sonne.

19 ～簿 *kōbo* Bücher, die in Ämtern geführt werden.

～證 *kōshō* ein öffentlicher Beweis, die Beglaubigung; *k.-teki* notariell; *k.-nin* (人) der Notar; *k.-ninyakuba* (役場) das Notariat, Bureau des Notars; *k.-nin no sak'sei* (作成) *sh'taru minjijō* (民事上) *no shōsho* (證書) ein von einem Notar beglaubigtes zivilrechtliches Dokument; *k.-bunsho* (文書) die notarielle Urkunde; *k.-nin no sak'sei ni kakaru* (係) *shōsho* dasselbe.

～邊 *kōhen* die Regierung, die Behörden, vgl. *k.-gi* (儀); die Öffentlichkeit.

20 ～議 *kōgi* die öffentliche Meinung, das allgemeine Gerede, s. ～論; *banji* (萬事) *wo k. ni kessu* (决ス) alles nach der öffentlichen Meinung beschließen; *k.-kōron* (公論) die öffentliche Meinung; *k.-sho* (所) ein Amt, das 1869 errichtet wurde und nur einige Monate bestand und dessen Mitglieder in Regierungssachen Rat erteilten.

22 ～權 *kōken* die öffentlichen, bürgerlichen Rechte (wie aktives, passives Wahlrecht usw.); *k.-hakudats'* (剝奪) = *hakudats'k.* die Entziehung der öffentlichen, bürgerlichen Rechte; *k.-teishi* (停止) = *teishi k.* die zeitweise Entziehung der öffentlichen, bürgerlichen Rechte; *k. wo hagitoru* (剝取), *hakudats' suru* jemand die öffentlichen Rechte entziehen, aberkennen.

～聽 *kōtei* das Hören der Behörden; *k. ni tassuru* (達スル) es kommt den Behörden zu Ohren.

25 ～廳 *kōchō* das Amt.

293: 六

六 (亖) *mut(t)s'* (in Zusammensetzungen *mu*) sechs; **roku** (seltener *riku*). *roku* findet sich in dem Namen Rokkōzan (甲山), Berg in der Provinz Setts', auch Bukozan (武庫山) genannt, ferner in Rokugōgawa (六鄉川), Fluß in der Provinz Musashi, in Familiennamen wie Rokugō (鄉), Rokkaku (角), Rokutō (島), Rokujō (條) u. a.; *muts'* (*mu*) findet sich in Namen wie Muda (田), Mutsura (六浦). *toshi* (年) *wa mut(t)s'* (*rok'sai* 六歲) *des'* er ist 6 Jahre alt; *mut(t)s' de tak'san* (澤山) *des'* sechs sind genug; *rokubanchi* (番地) Nr. 6 (Hausnummer). Vgl. auch *yadoroku* (宿六) mein Mann (vulgär).

六 soll ursprünglich die Zahl vier 四 mit einem Punkt darüber und 八, das die Teilbarkeit bezeichnet, sein. Sechs ist die nächst vier einfachste teilbare Zahl. In Dokumenten schreibt man auch 陸.

1 ～一居士 *Riku ichikoji* anderer Name (*gagō* 雅号) des berühmten chinesischen Dichters Ō Yōsui (歐陽脩); ～一詩話 *Riku ichishiwa* Name eines alten chinesischen Werkes.

2 ～人 *rokunin* sechs Personen; auch eine Art Fischernetz; *r.-shū* (衆) frühere Bezeichnung der Wakadoshiyori (若年寄) genannten Beamten.

～八大誓 *rokuhachidaisei* buddh.: die 48 Gelübde des Amida.

～十 *rokujū* sechzig; Lesarten wie *muso, musoji* sind veraltet; *r.-nin* (人) sechzig Mann, Personen; *r.-bumpō* (分法) die Einteilung eines Grades in sechzig Minuten; *r.-rokubu* (六部) s. ～部; *r.-rokkakoku* (六箇國) die 66 Provinzen Japans (nach früherer Einteilung); *r.-yoshū* (餘洲) über 60 Provinzen.

3 ～大 *rokudai* buddh.: Erde, Wasser, Feuer, Wind, Atmosphäre, Wissen; *r.-shi* (師) sechs große buddhistische Priester, wie Kōbō (弘法), Dengyō (傳教), Jikaku (慈覺), Chishō (智證), Jie (慈慧), Enk(w)ō (圓光).

～工 *rikkō* (früher) sechserlei Arten von Handwerkern, die zum chinesischen Hofe gehörten.

4 ～六 *rokuroku* 6×6 = 36; *r.-gyo* (魚) ein anderer Name für den Karpfen (angeblich wegen der 36 Schuppen, die in einer Reihe stehen sollen); *r.-rin, rikurikurin, r. no uroko* (鱗) dasselbe.

～分儀 *rokubungi* der Sextant; ～分ノ一 *rokubun no ichi* ein Sechstel.

～反 *rokutan* = *tsurinagashibune* ein kleines Fischerboot in Satsuma, dessen Segel aus 6 Tan (1 Tan = 9,9 a) besteht.

～尺 *rok'shaku* 6 jap. Fuß; früher die Sänftenträger vornehmer Personen (auch 陸尺 geschrieben); dialektisch auch ein großes Faß zum Sakebrauen, ferner die Arbeiter, welche beim Brauen des Sake beschäftigt werden; *r.-bō* (棒) ein 6 Fuß langer Knüppel, mit dem man sich gegen Diebe und Räuber verteidigt; *rik'seki no ko* (孤) ein kleines Kind, das den Vater verloren hat, *r. no ko taku* (托) *subeshi* ein Kind, das den Vater verloren hat, muß man (einem zuverlässigen Mann) anvertrauen.

～文錢 *rokumonsen* Name eines Wappenbildes, das aus 6 Mon (eine alte Münze) besteht.

～方 *roppō, rokuhō* wörtl.: die sechs Richtungen, die vier Himmelsgegenden sowie Himmel und Erde, s. ～合; ein Körper mit sechs Flächen; (früher) sechs Genossenschaften von Otokodate (俠客); eine Art des Abtretens des Schauspielers im Theater, wenn er sich von der Bühne über das *hanamichi* (花道) zurückzieht; *roppōseki* (石) eine andere Bezeichnung für den Bergkristall (*suishō* 水晶); *roppōsugata* (姿) die Art, wie sich die Otokodate kleideten, die Haare machten, das Schwert trugen usw.; *roppōgumi, rokuhōgumi* (組) sechs Genossenschaften von Otokodate (früher); *roppōkotoba* (言葉) die niedrige Ausdrucksweise der Otokodate (früher); *roppōhaikai* (俳諧) ein *haikai* (17 silbiges Gedicht) in dieser Ausdrucksweise.

～日 *muika* (*muyuka*) der sechste Tag eines Monats, sechs Tage; *muika no ayame* oder *shōbu* (菖蒲) der Kalmus vom Sechsten, d. i. post festum, da das Fest des Kalmus auf den Fünften des 5. Monats (jetzt meist 5. Mai) fällt; *muikatoshigoshi* (年越) der 6. Tag des 1. Monats.

～月 *rokug(w)ats'* der sechste Monat (a. K.), jetzt der Juni. Die Lesart *mi(u)nazuki* (auch 水無月 geschrieben) ist veraltet; *r.-giku* (菊) eine Art Chrysanthemum = *shungiku* (春菊); ～月柿 *tōjisa* Name einer Pflanze, Mangold, auch *rokug(w)ats'shi* gelesen; *r. aki* (秋) *nari* (eigentl.: *rengai* 簾外 *no sōyo* 蒼梧 *r. aki nari* der 6. Monat, in dem man das Fallen der Blätter der Aogiri außerhalb des Vorhangs hört, bringt Herbststimmung), auch die brennende Hitze des 6. Monats (a. K.) kann man als Herbstkühle empfinden (aus einem chinesischen Gedicht); *r.-e* (會) ein Fest zum Andenken des Priesters Dengyō Daishi (傳教大師) am 4. Tag des 6. Monats auf dem Hieizan; *r.-zemi* (蟬) die Zikade, die im 6. Monat (a. K.) zirpt.

～母 *rokubo, rikubo* die sechs verschiedenen Arten der Mütter: die Herrin des Hauses (*chakubo* 嫡母), die Stiefmutter (*keibo* 繼母), die Schwiegermutter (*jibo* 慈母), die Adoptivmutter (*yōbo* 養母), die Nebenfrau als Mutter eines Kindes (*sambo* 產母) und die Milchmutter, die Amme (*nyūbo* 乳母).

～王 *riku-ō* zwei Reihen von sechs Herrschern im alten China.

5 ～功 *rikkō* sechs Arten der Kunstfertigkeit (in China).

～出 *rikushuts'* oder *rikushukk(w)a* (花) eine andere Bezeichnung für den Schnee, s. ～花.

～本 *roppon* sechs Stück (von langen, runden Dingen); *r.-dachi* (立) = *sodegaki* ein Schiff mit einer hohen Brüstung am Bug.

～正刑 *rok'seikei* sechs Arten Strafen in der Feudalzeit: Gefängnis (*kinyoku* 禁獄), Ausstoßung (*tsuihō* 追放), Verbannung (*ruzai* 流罪), Enthauptung (*zanzai* 斬罪), Ausstellung des Kopfes (*kyūshu, sarashikubi* 梟首), Kreuzigung (*haritsuke* 磔).

～甲 *rikkō* die sechsmalige Wiederkehr des 甲, des älteren Bruders des Holzes, im sechzigjährigen Zyklus; auch allgemeiner Name für die Bezeichnung der einzelnen Jahre der Periode von 60 Jahren.

～矢車 *muts'yaguruma* Name eines Wappenbildes, sechs Pfeile im Rund.

～皮半 *mukawahan* die formelle Art, eine Melone zu zerschneiden.

6 ～合 *rikugō, rokugō* Himmel, Erde und die vier Himmelsgegenden.

～地藏 *Rokujizō* der buddhistische Gott Jizō in sechs verschiedenen Gestalten, die sechs Jizō genannten Bosats' (菩薩): Enmei (延命), Hōsho (寶處), Hōshu (寶手), Jichi (持地), Hō-in (寶印), Kengo-i (堅固意). Sie gelten als Schutzpatrone der Kinder, Wanderer usw., und ihre Statuen finden sich oft an Straßen, im Gebirge, auf den Feldern; *r.-meguri* (廻) der Besuch von sechs Tempeln, deren Hauptstatue einer der sechs Jizō ist.

～圭皿 *rokkeizara* ein sechseckiger Teller, s. ～形皿.

～字 *rokuji* sechs Zeichen; *shi* (詩) *no r. nite ikku* (一句) *wo nas' mono* ein Gedicht, bei dem man aus sechs Zeichen einen Vers bildet; *r. no myōgō* (名號) die sechs Zeichen *namumu Amida buts'* (南無阿彌陀佛) »Heil dir, Amida Buddha«, die das übliche Gebet der Jōdosekte bilden; *r.-zume* (詰) gedehntes melodisches Aussprechen dieser sechs Wörter am Schlusse eines langen Gebetes.

～戎 *rokujū* sechs Arten Barbaren an der Grenze von China.

～老僧 *rokurōsō* sechs hervorragende Priester der Nichirensekte: Nisshō (日照), Nichirō (日朗), Nikkō (日高), Nikkō (日向), Nitchō (日頂), Nichiji (日持).

～米 *rikubei* sechs Arten Nahrungsmittel vgl. ～穀.

～行 *rokkō* sechs Tugenden, die man üben soll, wie: Pietät (孝 *kō*), Freundschaft (友 *yū*), Freundlichkeit gegen Verwandte väterlicherseits (睦 *boku*), Freundlichkeit gegen Verwandte mütterlicherseits (姻 *in*), Barm-

herzigkeit gegen Notleidende (恤 *juts'*), Aufopferung für andere (任 *nin*).

7 ~位 *roku-i* die sechste Rangklasse, eine Person, die diese Rangklasse besitzt.

~即 *rok'soku* sechserlei Stufen bis zur Buddhawerdung (in der Tendaisekte 天台宗).

~呂 *rikuryo, rikuro* die eine Hälfte der zwölf *rits'* (律) genannten Tonleitern.

~形 *rokkei* die sechseckige Gestalt; *r.-zara* (皿) ein sechseckiger Teller, s. ~圭皿.

~折草 *muts'-oregusa* Name einer Pflanze, die der Binse (*i* 藺) ähnlich ist (Glyceria Japonica).

~町一里 *rokuchō ichiri* 1 Ri, aus 6 Chō bestehend; jetzt besteht 1 Ri bekanntlich aus 36 Chō.

~采 *rok'sai* das Puffspiel (= *sagoroku* 雙六).

~角 *rokkaku* das Sechseck, Hexagon; *r. no* sechseckig, hexagonal; *rokkakkei* (形) = *r.*; *r. no sara* (皿) ein sechseckiger Teller; *R.-dō* (堂) ist der Name eines bekannten, vom Kronprinzen Shōtokutaishi (聖徳太子) gegründeten Tempels in Kyōto; auch kommt es als Familienname vor; *r.-g(w)an* (丸) eine Art Pillen, die gegen Durchfall gebraucht werden; ~角魚 *kanagashira* eine Fischart (Lepidotrigla microptera).

~言 *rokugon, rikugon* die sechs Wörter oder Zeichen in einem chinesischen Gedicht, die einen Vers bilden.

~邪臣 *rokujashin, rikujashin* sechs Arten schlechter Lehnsleute: *gushin* (具臣) ein unbrauchbarer, *neishin* (佞臣) ein serviler, *kanshin* (姦臣) ein verräterischer, *zanshin* (讒臣) ein übelredender, verleumderischer, *senshin* (賤臣) ein niedrigdenkender, *bōkok'shin* (亡國臣) ein seinem Vaterlande Verderben bringender Lehnsmann.

8 ~典 *rikuten* sechs Vorschriften für die Führung der Regierung zur Zeit der Shū (周)-dynastie in China; sechs hohe Ämter zu ebendieser Zeit.

~宗 *rok'shū* sechs Dinge, die man ehren und anbeten soll.

~官 *rikk(w)an* sechs Arten Minister (früher in China) = ~卿.

~具 *rokugu, rikugu* sechs Teile, aus denen zum Kriege notwendige Gegenstände bestehen; sechs zum Kriege nötige Gerätschaften. Zum Panzer gehören z. B.: derjenige Teil, der den Leib bedeckt (*dō* 胴), die Armschiene (*kote* 小手), der Ärmel (*sode* 袖), der Teil, der die Seiten schützt (*waidate* 脇楯), der Schutz der Oberschenkel (*hagidate* 脛楯), die Gamaschen (*sune-ate* 臑當). Die sechs Gerätschaften für den General sind z. B.: der Panzer (*yoroi* 鎧), das große Schwert (*tachi* 太刀), der Kommandostab mit Puschel (*saihai* 采配), die Peitsche (*muchi* 鞭), der nichtzusammenlegbare Fächer (*uchiwa* 團扇), der zusammenlegbare Fächer (*ōgi* 扇). Doch existiert auch eine andere Aufzählung. Ferner gab es sechs kriegerische Gerätschaften für die Soldaten der früheren Zeit für das Lager, für die Wachen, z. B.: *tsukubō* (突棒) eine Stange zum Tragen, *sashimata* (刺股) eine hakenförmige Lanze, *sodegarami* (袖搦) eine Keule mit Nadeln, um den Gegner am Ärmel zu fassen, *yoribō* (寄棒) eine kurze Stange, *hayanawa* (早繩) ein Seil zum Werfen (Lasso), *taimats'* (松明) eine Fackel. Von diesen Waffen hingen einige oben an der Wand der Häuser der Samurai, um gegen Einbrecher u. dgl. zu dienen.

~受法 *rokujuhō* buddh.: sechserlei Not und Vergnügen, die aus der Verbindung der *rokkon* (根) und *rokkyō* (境) entstehen, s. auch ~塵.

~味 *rokumi* buddh.: sechs Arten des Geschmacks: sauer, süß, scharf, milde, salzig, bitter; *r. no tōgarashi* (唐辛) gemischter Pfeffer.

~奉行 *rokubugyō* in der Feudalzeit drei militärische Ämter, die von je zwei Personen besetzt waren: der *musha* (武者) *-bugyō* der Kommandeur der Lehnsleute, der *hata* (旗) *-bugyō* der Offizier für die militärischen Abzeichen, der *nagamochi* (長持) *-bugyō* der Beamte für die *nagamochi* genannten Kasten.

~府 *rokufu* s. ~衛府 *roku-eifu*.

~所遠流 *rok'sho-onru* sechs Orte, die in der Feudalzeit als Verbannungsorte dienten, nämlich die sieben Inseln bei der Halbinsel Izu, die Gotōinseln von Satsuma, Amak'sa (zu Higo gehörig), die Inseln Oki, Iki und Sado; ~所明神 *Rok'sho myōjin* Name eines Gottes (Ōkunidama 大國魂).

~服 *rikufuku* s. 九服.

~枚 *rokumai* sechs Blatt; *r.-byōbu* (屏風) ein Wandschirm mit sechs Teilen; *kono ehagaki* (繪葉書) *wa r. de hitokumi* (一組) *des'* diese sechs Postkarten bilden eine Serie, Folge, ein Ganzes.

~法 *roppō* sechs Gesetze: die Verfassung (*kempō* 憲法), das Strafrecht (*keihō* 刑法), das bürgerliche Recht (*mimpō* 民法), das Handelsrecht (*shōhō* 商法), die Strafprozeßordnung (*keijisoshōhō* 刑事訴訟法), die Zivilprozeßordnung (*minjisoshōhō* 民事訴訟法); *r. zensho* (全書) eine vollständige Sammlung dieser Gesetze.

~波羅蜜 *rokuharamits'* buddh.: sechs Wege oder Methoden, die zur Buddhaschaft führen, nämlich: *fuse* (布施) das Almosengeben, *jikai* (持戒) die Selbstzucht, *ninniku* (忍辱) große Geduld, *shōjin* (精進) das Fasten, *zenjō* (禪定) die Meditation, *chie* (智慧) die Weisheit. Rokuhara ist auch ein Teil von Kyōto. Dort hatten die Hōjō, da die Residenz derselben im Osten in Kamakura war, ein Amt (Rokuharatandai 探題) eingesetzt, um die Hauptstadt zu schützen und den Westen zu kontrollieren; Rokuharadono (殿) der Palast der Heike (平家) in Kyōto (früher).

~物 *rokumots'* buddhistische Bezeichnung für je drei Arten Gewänder und Gerätschaften für die Pilgerschaft.

~花 *rikk(w)a, rokk(w)a* wörtl.: sechs Blüten, ein anderer Name für den Schnee; s. ~出. Man liest auch *muts' no hana*, das außer sechs Blüten eine Art Kuchen bezeichnet.

~阿彌陀 *Roku-Amida* sechs Amida, die besonders beim Tempelgang um die Frühlings- und Herbstäquinoktien hilfreich sein sollen.

9 ~垢 *rokku* buddh.: sechs Dinge, die ein reines Herz beschmutzen, wie Betrug (誑 *taburakashi*), Schmeichelei (諂 *hetsurai*), Stolz und Eitelkeit (驕 *ogori*), Leiden (惱 *nayami*), Haß (恨 *urami*), Schaden (害 *gai*).

~度 *rokudo, rokutabi, mutabi* sechsmal; *rokudo* auch = *rokuharamits'*, s. ~波.

~巷 *muts' no chimata* (buddh.) s. ~道.

~律 *rikurits'* die Hälfte der zwölf Rits', s. ~呂.

~指 *muts'yubi* ein Krüppel mit sechs Fingern.

~星梅鉢 *muts'boshi-umebachi* Name eines Wappenbildes, aus sechs Sternen und Pflaumenblüten bestehend.

~柄 *rokuhei* buddh.: sechserlei Zustände: Leben, Tod, Vornehmheit, Niedrigkeit, Armut, Reichtum.

~牲 *rikusei* sechs Opfertiere (in China): Pferd, Hund, Schwein, Rind, Schaf, Huhn.

~科 *rikk(w)a* sechs Fächer beim Examen für die Beförderung von Beamten in China.

~界 *rokkai* die sechs Welten, in der der Buddhist nach seinem Tode je nach seinen Taten wiedergeboren wird, s. ~道.

~紀 *rokki* sechs Vorbilder für das Handeln, wie der Vater, ein älterer Mann, Bruder, Verwandter, Lehrer und ein guter Freund.

~軍 *rokugun, rikugun* die Organisation der chinesischen Armee in der Shū (周)-dynastie, in *go* (伍) zu 5 Mann, *ryō* (兩) zu 25 Mann, *sots'* (卒) zu 100 Mann, *ryo* (旅) zu 500 Mann, *shi* (師) zu 2500 Mann und *gun* (軍) zu 12500 Mann; die vom Kaiser geführte Armee.

~面体 *rokumentai* ein Körper mit sechs Flächen, das Hexaeder.

~飛 *rikuhi* eigentl.: sechs schnelle Pferde, dann übertr.: der Wagen des Kaisers.

10 ~個 (箇, 个) *rokko* sechs Stück; *r. no men* (面) sechs Gesichter; *r. no buttai* (物体) sechs Körper.

~家集 *rikkashū* Name für sechs Gedichtsammlungen von sechs Personen in früherer Zeit.

~宮 *rikkyū* der hintere Teil des kaiserlichen Palastes in China.

~師 *rikushi* in China ein Heer von 2500 Mann zur Zeit der Shūdynastie, auch = *rikugun*, s. ~軍.

~時 *rokuji*, (früher) *muts'doki* 6 Uhr; *r. ni oide* (御出) komm um 6 Uhr! *r.-san* (讃) buddhistische Loblieder, vom Priester Eshin (惠心) verfaßt, die zu sechs Zeiten Tag und Nacht gesungen werden sollen; *r.-fudan* (不斷) der ununterbrochene Buddhadienst. Vgl. *akemuts'* (明六) sechs Uhr morgens, *kuremuts'* (暮六) *no kane* (鐘) die Vesperglocke.

~書 *rikusho, rokusho* die sechs Schriftarten des Chinesischen nach ihrer Entstehung: *shōkei* (象形) nach der Form eines Gegenstandes gebildete Zeichen, Bilderzeichen, *shiji* (指事) Bilderzeichen mit übertragener Bedeutung wie 旦, das »die aufgehende Sonne, Morgen« bedeutet, *k(w)ai-i* (會意) mehrere Bilderzeichen verbunden, die eine neue Idee darstellen, wie 明, »Sonne und Mond«, das klar bedeutet, *kashaku* (假借) ebenfalls mehrere Bilderzeichen, die zusammen übertragene Bedeutung haben, wie 字 »Kind unter dem Dach«, das Schriftzeichen bedeutet, *kaisei* (諧聲) der phonetische Gebrauch der Schriftzeichen, *tenchū* (轉注) die Umwendung von Zeichen, so daß dieselbe Form nach rechts gewendet eine andere Bedeutung hat als nach links gewendet, vgl. 又 (= 右), ナ (= 左); auch = *rikutai* (六體) die sechs Arten der Formen der Schrift, s. d.; *rikusho ni tsū* (通) *-zu* er ist in den verschiedenen Formen der chinesischen Schrift gewandt.

~根 *rokkon* (buddh.) wörtl.: die sechs Wurzeln; die sechs Sinne: Auge, Ohr, Nase, Zunge, Tastsinn und Wille; *r.-shōjō* (清淨) häufige Gebetsformel »Möchten die sechs Sinne rein sein!« *r.-zange* (懺悔) die Buße der sechs Sinne.

~氣 *rikki* Bezeichnung für das männliche und weibliche Prinzip, den Wind, Regen, die Helligkeit und die Dunkelheit.

~畜 *rokuchiku, rikuchiku* sechs Arten Haustiere in China: Pferd, Rind, Schaf, Schwein, Hund und Huhn.

～祖 *rok'su* sechs Priester und Stifter der Zensekte, die bereits lebten, als die Sekte noch nicht bestand, nämlich Daruma (達磨), Eika (慧可), Sōsan (僧璨), Dōshin (道信), Kōnin (弘忍), Enō (慧能); *r. daishi* (大師) sechs buddhistische Priester, denen der Name Daishi verliehen ist, wie Daruma (達磨), Inga (引駕), San-ei (山慧), Jōk(w)ō (淨光), Hōchi (法智), Shōren (青蓮).

～脈 *rokumyaku* sechs Arten Pulsschläge (nach der chinesischen Arzneikunst).

～郎 *rikurō* ein anderer Name für den Lotus.

～逆 *rikugyaku* sechs schlechte Handlungen, z. B. wenn die Jugend das Alter verachtet, wenn ein niedrigstehender Mann Höheren hinderlich ist, wenn man die Trennung anderer (z. B. eines Ehepaars) veranlaßt usw.

～迷 *muts' no mayoi* s. ～根.

～馬 *rokuba, rikuba* die sechs Pferde, die den kaiserlichen Wagen ziehen; sechs Arten Pferde (Lastpferde, Reitpferde, Zugpferde usw.).

11 ～卿 *rikkei* Bezeichnung für sechs hohe Beamte, Minister in China in der Shū (周)-dynastie, die die Regierung führten: der Kasai (家宰), auch Tenk(w)an (天官) genannt, der Premierminister, der Shisō (司徒), auch Chik(w)an (地官), der die Erziehung des Volkes leitete, der Shūhaku (宗伯), auch Shunk(w)an (春官), der die Feste, Etikette und Musik leitete, der Shiba (司馬), auch Kak(w)an (夏官), der das Militärwesen leitete, der Shikō (司寇), auch Shūk(w)an (秋官), der das Strafwesen, und schließlich der Shikū (司空), auch Tōk(w)an (冬官), der Kunst und Gewerbe leitete; vgl. ～官.

～國 *rokkoku, rikkoku* sechs Länder im alten China; ～史 *rokkok'shi, rikkok'shi* die sechs Geschichtsbücher: Nihonshoki (日本書記), Zokunihongi (續日本記), Nihonkōki (日本後記), Zokunihonkōki (續日本後記), Buntoku jitsuroku (文德實錄), Sandai jitsuroku (三代實錄).

～婆 *rokuba* sechs Arten von Frauen in China, die andere zum Diebstahl, zur Unzucht usw. anstiften.

～情 *rokujō, rikushō* sechs Gefühlsausbrüche: Freude (*ki* 喜), Zorn (*do* 怒), Trauer (*ai* 哀), Vergnügen, Lust (*raku* 樂), Liebe (*ai* 愛), Haß (*aku* 惡); buddhistisch auch = ～根, s. d.

～戚 *rok'seki, rik'seki* sechs verwandtschaftliche Beziehungen: Vater, Mutter, älterer, jüngerer Bruder, Weib und Kind.

～條 *rokujō* eigentlich der Name einer Straße in Kyōto, »die sechste Straße«, vgl. auch *Rokujōtennō* (天皇) Name eines japanischen Kaisers (1166—1168); *Rokujō* ist auch Familienname; *r.-mairi* (參) der Besuch der Tempel Hung(w)anji in Kyōto; *r.* ist auch *r.-dōfu* (豆腐) fein geschnittener, mit Salz bestreuter Bohnenquark, aus dem man die Flüssigkeit entfernt hat und der im Schatten getrocknet ist. Diese Speise soll zuerst in der Straße Rokujō angefertigt sein; *r.-senbei* (煎餅) Senbei genanntes Gebäck aus der Straße Rokujō.

～欲 *rokuyoku* buddh.: die sechs Begierden, die aus den sechs Sinnen entstehen (s. ～塵).

～連星 *mutsurabashi* Bezeichnung einer Konstellation von sieben Sternen (Tōkyōsprache) s. 昴星; *Mutsurejima* (嶋) Name einer Insel bei der Provinz Chōshū; ～連發 *rokurenpats'* (mil.) mit sechs Kammern versehen.

～通 *rokutsū* sechs Dokumente, Briefe; buddh.: sechs übernatürliche Gewalten, Kräfte: die Seele, der Geist (*shinkon* 神魂), das Auge des Himmels (*tengan* 天眼), das Ohr des Himmels (*tenji* 天耳), eines andern Ansichten, Herz (*tashin* 他心), die Vorherbestimmung (*shukumei* 宿命), große Metamorphosen (*rojin* 漏盡).

～部 *rokubu* ursprüngl.: die Niederlegung der 66 Teile des Hokkekyō (法華經) in 66 verschiedenen Tempeln des Landes, dann Pilger (Laien und Priester), die die heiligen Orte in allen Provinzen besuchen; *r.-shūgyō* (修行) die Pilgerfahrt; *r.-sugata* (姿) die Pilgertracht; *r.-funa-ashi* (船足) vom geringen Tiefgang eines Schiffes gesagt (六部 6 Strich = 六分).

～執 *rikushits'* s. ～攣.

～問三推 *rokumon sansui* »sechs Fragen, drei Schlüsse«, die Neigung, Untersuchungen, Forschungen anzustellen.

12 ～割 *muts'wari* das Zerlegen in sechs Teile; ein Sakefaß, das etwa sechs Shō (升) enthält; *m. ni suru* in sechs Teile zerlegen.

～博 *rokuhaku* die Augen des Würfels.

～喩 *rokuyu* buddh.: sechs Beispiele für das Gesetz des Seins und Nichtseins: der Traum (*yume* 夢), der Blitz (*den* 電), der Tau (*tsuyu* 露), der Schaum (*awa* 泡), der Schatten (*kage* 影), die optische Täuschung, Vision (*maboroshi* 幻).

～朝 *rikuchō, rokuchō* sechs Dynastien in China zur Zeit, als die Hauptstadt in Nanking war: Go (吳), Tōshin (東晋), Sō (宋), Sei (齊), Ryō (梁), Chin (陳), vom Anfang des 3. bis Ende des 6. Jahrhunderts n. Chr.

～途 *rokutō* s. ～賊 und ～塵.

～等親 *rokutōshin* sechs Verwandtschaftsgrade.

～腑 *rokufu* die sechs Eingeweide der chinesischen Arzneikunde: die großen Eingeweide (*daichō* 大腸), die kleinen Eingeweide (*shōchō* 小腸), die Leber (*kimo* 膽), der Magen (*i* 胃), *sanshō* (三焦) (s. S. 54) und die Blase (*bōkō* 膀胱).

～逸 *riku-its'* »die sechs Hervorragenden«, aus einem chinesischen Gedicht des Ri Haku (李白).

～週間 *rok'shūkan* sechs Wochen; *r.-gen-ekihei* (現役兵) ein Soldat, der nur sechs Wochen zu dienen braucht, wie Lehrer an öffentlichen Schulen vom 17. bis 28. Jahre, die das Abgangszeugnis eines Fu- oder Kenseminars besitzen.

～陽 *rikuyō* Bezeichnung des 4. Monats (a. K.).

～順 *rokujun, rikujun* sechs Wege, die man betreten soll; der Herr soll gerecht, der Lehnsmann treu, der Vater gütig, das Kind gehorsam, der ältere Bruder liebreich und der jüngere Bruder ehrerbietig sein.

13 ～極 *rikkyoku* s. ～合.

～稜 *rokuryō* s. ～角.

～經 *rikkei* die sechs klassischen Werke der Chinesen: das Eki (易), Sho (書), Shi (詩), Shunjū (春秋), Raiki (禮記), Gakki (樂記). Statt des letzteren wird auch das Shūki (周記) dazu gerechnet.

～義 *rokugi, rikugi* die sechs Arten der chinesischen Gedichte (nach Form und Inhalt): *fū* (風), *bu* (賦), *hi* (比), *kō* (興), *ga* (雅), *shō* (頌); *rikugi no kotoba* (言葉) Bezeichnung für japanische Gedichte (früher); *rokugi, rikugi no michi* (道) die Poetik (früher).

～萬六百四十日 *rokuman roppyaku shijūnichi* wörtl.: 60640 Tage; wenn man zur K(w)annon im Kiyomizutempel in Kyōto wallfahrtet, so ist ein Tag ebenso wirkungsvoll wie 60640 Tage; ～萬九千三百八十四文字 *rokumankusen sambyaku hachijūshimonji* 69384 soll die Anzahl der Zeichen des Hokkekyō (法華經) sein.

～著心 *rokuchakushin* buddh.: sechs Arten von haftenbleibenden Leidenschaften, wie Habsucht, Liebe, Zorn, Torheit, Begierde, Bosheit.

～葉 *rokuyō* »sechs Blätter«, Verzierung in der Baukunst.

～賊 *rokuzoku* sechs Dinge, die dem Körper Schaden bringen, falls man sie nicht in acht nimmt: der Mund, die Ohren, die Nase, die Zunge, das Herz, der Wille; s. ～途.

～道 *rokudō, muts' no michi* buddh.: die sechs Welten, zu denen man als Frucht seiner Taten sicher gelangt: die Hölle (*jigoku* 地獄), die Welt der hungrigen Teufel (*gaki* 餓鬼), die Welt der Tiere (*chikushō* 畜生), die Hölle des Schlachtfeldes (*shuradō* 修羅道), die Welt der Menschen (*ningen* 人間), das Paradies (*tenjō* 天上); *r.-sen* (錢) das Geld, das man dem Toten mitgibt, damit er die Überfahrt über den Sanzugawa (三途川), den buddhistischen Styx, bezahlen kann. Jetzt wird dafür symbolisch Papier in Geldform mitgegeben; *r.-mairi* (參) der Besuch des Tempels Rokudōchink(w)ōji (珍篁寺) in Kyōto am 9. Tage des 9. Monats (a. K.); *r.-nōke* (能化) buddh.: die Rettung aller Wesen, die sich auf den »sechs Wegen« befinden; *r. no tsuji* (辻) Gegend in Kyōto. Rokudō ist auch ein anderer Name für die Provinz Musashi.

～遂 *rikusui* eine alte ländliche Einteilung in der Shū (周)-dynastie in China.

14 ～境 *rokkyō* s. ～塵.

～夢 *rikumu, rokumu* sechs Arten Träume: *seimu* (正夢) ein ruhiger, friedlicher Traum, *gakumu* (噩夢) ein Traum, in dem man erschrickt, *shimu* (思夢) ein Traum, in dem einem erscheint, was einen beschäftigt, was man liebt, an was man denkt, *gomu* (寤夢) ein Traum, den man im Halbschlaf hat, *kimu* (喜夢) ein freudiger Traum, *kumu* (懼夢) ein Traum, in dem man furchterregende Dinge sieht.

～塵 *rokujin* buddh.: sechs Dinge, die die wahre, eigentliche Natur des Menschen verunreinigen: Farbe, Stimme, Geruch, Geschmack, Gefühl, Gesetz; s. ～法.

～歌仙 *rokkasen* sechs berühmte japanische Dichter, die oft auch Gegenstand der Malerei sind: Ariwara Narihira (在原業平), Sōjō Henjō (僧正遍照), Kisen Hōshi (喜撰法師), Ōtomo Kuronushi (大伴黒主), Bunya Yasuhide (文屋康秀) und die Dichterin Ono no Komachi (小野小町). Doch gibt es auch andere Aufzählungen.

～穀 *rokkoku, rikukoku* sechs Getreidearten: Reis, drei Hirsearten, Gerste und Weizen und Bohnen.

～種 *rokushu* sechs Arten, sechserlei; *r. no mono* (物) sechs Arten, sechserlei Dinge; *r.-riki* (力) die sechs verschiedenen Arten der Macht: das Schreien des Kindes, der Zorn der Frauen, die Freigebigkeit und Verschwendung des Landesfürsten, das Fasten der Heiligen (*rakan* 羅漢), die Güte und Barmherzigkeit aller Buddhas, die Geduld und Ausdauer der Mönche (*biku* 比丘); *r.-shindō* (震動) buddh.: sechs Arten des »Erbebens«: Bewegung, Aufstehen, Hüpfen, Beben, Heulen, Schlagen; *r.-dō* (動) dasselbe.

～箇敷 (auch ～ヶ敷 geschrieben) *muts'(zu)kashii* schwierig zu tun, zu verstehen, zu behandeln, bedenklich

(Wetter usw.); *muts'kashiya* (屋) ein unzufriedener Mensch, ein Mensch, der mißvergnügt und über alles mögliche unzufrieden ist, ein schwer zu befriedigender Mensch; *sa* (左) *made muts'kash'ku arumai* es dürfte nicht so schwierig sein; *sonna koto* (事) *wa muts'kash'kute dekimasen'* (出來マセヌ) das ist zu schwierig; *m. tenki* (天氣) *des'* es ist zweifelhaftes Wetter; *m. kao* (顏) *wo sh'te imas'* er macht ein sehr ernstes, finsteres Gesicht; *anna kishits'* (氣質) *wa nakanaka* (中々) *m.* so ein Charakter ist schwer zu behandeln.

15 ～德 *rokutoku, rikutoku* sechs Tugenden oder Vorzüge: die Einsicht (*chi* 智), das Wohlwollen (*jin* 仁), die Weisheit (*sei* 聖), die Rechtlichkeit (*gi* 義), die Treue (*chū* 忠), die Freundschaft (*wa* 和); die sechs Tugenden der Frau: Liebenswürdigkeit (*jūjun* 柔順), Reinlichkeit (*seikets'* 清潔), Vermeidung der Eifersucht (*futo* 不妬), Sparsamkeit (*kenyaku* 儉約), Ehrerbietung (*kyūkin* 恭謹), Fleiß (*kinrō* 勤勞).

～慾 *rokuyoku* die sechs Begierden, die den sechs Sinnen (s. ～根) entspringen; *r.-ten* (天) sechs Arten Himmel der Welt der Begierden (buddh.).

～摯 *rokushi, rikushi* sechserlei Arten Geschenke, die man früher in China und auch in Japan je nach dem Stande machte, z. B. Lehnsfürsten: Felle und Seidenstoffe, hohe Beamte: Lämmer, die *taifu* (大夫 mittlere Beamte): Wildgänse, die Lehnsleute: Fasanen, gewöhnliche Leute: Enten, Kaufleute und Arbeiter: Hühner.

～樂 *rikuyaku* sechserlei Musik in der Shū (周) -dynastie in China.

～線 *rokusen* (math.) = *sankaku-kansu* (三角函數) Bezeichnung für sin A, cos A, tang A, cot A, sec A, cosec A; vgl. 八線.

～緒 *muts' no o* eine sechssaitige Koto (Musikinstrument) = *wagon* (和琴).

～衛 *roku-e,* auch *roku-efu* (府), *r. no tsukasa* die sechs Abteilungen der kaiserlichen Garde in alter Zeit: *Sakon-efu* (左近衛府), *Ukon-efu* (右近衛府), *Saemonfu* (左衛門府), *Uemonfu* (右衛門府), *Sahyō-efu* (左兵衛府), *Uhyō-efu* (右兵衛府).

～質汁 *mushits'jiru* eine Suppe aus sechs Arten Gemüse, wie Schwarzwurzel, Wasserrüben, Bohnen usw., die man im neuen Jahre an dem Tage ißt, an dem man die Arbeit wieder aufnimmt.

～趣 *rokushu* s. ～道.

～震 *rokushin* buddh. = *rokushu no shindō* (六種震動); *r.-dō* (動) dasselbe.

～餅 *roka no mochi,* dial. = *yabu-iri* (藪入), ein Feiertag für die Dienstboten.

16 ～曆 *rokureki* sechs Kalender in alter Zeit in China.

～膳 *rokuzen, rikuzen* Gesamtname für sechs wohlschmeckende Fleischarten (in China): Rind, Schaf, Schwein, Hund, Wildgans und Fisch.

～蔽 *rokuhei* buddh.: sechs Schwächezustände: der Geiz (*kendon* 慳貪), die Übertretung der Vorschriften (*hakai* 破戒), heftiger Zorn (*shin-i* 瞋恚), Faulheit (*getai* 懈怠), Zerstreuung (*sanran* 散亂), Torheit (*guchi* 愚智).

～親 *rokushin, rikushin* sechs Verwandtschaftsgrade: Vater und Mutter, älterer, jüngerer Bruder (oder ältere und jüngere Schwester), Ehemann und Ehefrau; auch: Vater, Mutter, älterer und jüngerer Bruder, Ehefrau, Kind; Vater, Mutter, älterer und jüngerer Bruder, ältere und jüngere Schwester; Onkel, Tante, älterer und jüngerer Bruder, Kind, Enkel; *rok'shintō* (等) s. ～等親.

～頭 *rokutō* »sechs Häupter«, sechs Stück großes Vieh, wie Pferde, Rinder usw.; *r.-dachi* (立) *no basha* (馬車) ein sechsspänniger Wagen, das Sechsgespann.

～骸 *rokugai* Bezeichnung für die Hände, Füße, den Rumpf und Kopf.

～龍 *rokuryū, rikuryo* die sechs Pferdegebisse (*kutsuwa*) des Kaisers (aus einem Gedicht des Ri Haku 李白); s. auch ～飛 und ～轡.

17 ～齋 *rokusai* Bezeichnung für die Handlungen an jedem 6. Tage im Monat; auch: Personen, die einen religiösen Tanz (*nembuts'-odori* 念佛踊) aufführen und aus der Provinz Yamashiro kommen; *r.-odori* (踊) eine Art Tanz in Kyōtō; *r.-nembuts'* (念佛) s. *nembuts'-odori*; *r.-nichi* (日) buddh.: sechs Tage im Monat, der 8., 14., 15., 23., 29. und letzte Tag (a. K.), an denen man fastet und Waschungen zur symbolischen Reinigung des Körpers vornimmt, weil dies Unglückstage sind und man die Macht der Teufel dadurch brechen will.

18 ～禮 *rikurei* die sechs Zeremonien im Leben: die Mündigkeitserklärung, Hochzeit, Tod und Trauer, Feste für die Vorfahren, Gastmähler usw.; die sechs Zeremonien bei der Hochzeit.

～藏 *rokuzō* der Pferdeknecht.

～贄 *rokushi* s. ～摯.

19 ～獸 *rokujū, rikujū* sechs größere Säugetiere: Wolf, drei Hirscharten, Wildschwein, Hase.

～辭 *rokuji* = *r. no myōgō* (名號) vgl. ～字.

～藝 *rikugei, rokugei* sechs Künste, in denen die Lehnsleute der Shū (周) -dynastie bewandert sein mußten: Etikette, Musik, Bogenschießen, Lenken des Pferdes, Schreiben und Rechnen.

～識 *rok'shiki* die Wirkungen der *rokkon* (～根), s. d.

～韜 *Rikutō* (*sanryaku* 三略) ein chinesisches Werk über das Militärwesen, das dem Taikōbō (太公望) in der Shū (周) -dynastie zugeschrieben wird. Es besteht aus sechs Teilen, die die Titel *bun* (文), *bu* (武), *ryū* (龍), *ko* (虎), *hyō* (豹) und *ken* (犬) führen.

20 ～籍 *rik'seki* s. ～經.

～議 *rikugi* sechs Arten Verleumdungen oder üble Reden: Verleumdung der Eltern (親), der Schwiegereltern (姑), kluger, tugendhafter Menschen (賢), der Fähigkeiten und Talente anderer (能), der Leistungen anderer (功) sowie vornehmer (貴) Personen.

22 ～轡 *rikuhi* s. ～飛 und ～龍.

23 ～體 *rokutai, rikutai* die sechs Arten der japanischen Gedichte: *chōka* (長歌), *tanka* (短歌), *sedōka* (旋頭歌), *kompuka* (混本歌), *oriku* (折句), *kutsukayari* (沓冠); die sechs Arten der chinesischen Schriftzeichen nach ihrer Form: *daiten* (大篆), *shōten* (小篆), *happun* (八分), *reisho* (隸書), *gyōsho* (行書), *sōsho* (草書); auch: *kobun* (古文), *kiji* (奇字), *tensho* (篆書), *reisho* (隸書), *byūten* (繆篆), *chūsho* (蟲書).

25 ～觀音 *Rokk(w)annon* sechs verschiedene Darstellungen der Gottheit K(w)annon: die *Senju* (千手) *-K.* die K(w)annon mit vielen (1000) Händen, *Shō* (正) *-K.* die eigentliche K(w)annon, die *Batō* (馬頭) *-K.* die K(w)annon mit dem Pferdekopfe, *Jūichimen* (十一面) *-K.* die K(w)annon mit elf Gesichtern, die *Nyo-irin* (如意輪) *-K.* mit sechs Armen und einem Juwel in der Hand u. a.

294: 共

共 *tomo* (*ni*) zusammen mit, gemeinschaftlich, alle(s) zusammen, sowohl — als auch. Oft bildet es den ersten Teil eines Kompositums, wie *tomokasegi* (稼) gemeinschaftliche Arbeit, als zweiter Teil lautet es *domo* und bezeichnet dann »eine Menge, die Pluralität«. So steht es besonders nach Substantiven, die eine Person bezeichnen, wie *onna* (女) Frau, *mono* (者) Person, sowie nach Fürwörtern wie *watak'shi* (私) ich; *to tomo ni* zusammen mit; **kyō.** Andere Bedeutungen: Ehrfurchtsvoll (= 恭), auch = 供, s. d., gegenüberstehen. In Vornamen auch *taka.*

rigai (利害) *kyūseki* (休戚) *wo tomo ni suru* Schaden und Nutzen, Ruhe und Unruhe gemeinsam tragen, dieselben Interessen haben; *t. ni tateru* (立) gemeinschaftlich errichten; *tōchi* (當地) *no kikō* (氣候) *wa kansho* (寒暑) *t. ni hanahadashi* (甚) das Klima daselbst ist sehr streng, sowohl was die Hitze als auch die Kälte betrifft; *Nogi* (乃木) *shōgun* (將軍) *wa tsune* (常) *ni soshoku* (粗食) *ni amanjite* (甘ンジテ) *buka* (部下) *to konnan* (困難) *wo t. ni seri* General Nogi begnügte sich stets mit gewöhnlichen Speisen und teilte die Mühen seiner Untergebenen; *t. ni chikara* (力) *ni naru* sich gegenseitig unterstützen; *are to t. ni daijiken* (大事件) *ga okorimash'ta* (起リマシタ) es entstand zugleich damit etwas sehr Ernstes; *ryōshin* (兩親) *t. ni shinimash'ta* (死ニマシタ) beide Eltern sind tot; *kyō hassats'* (八册) zusammen acht Bände.

共 s. S. 263.

2 ～力 *kyōryoku* (auch 協力 geschrieben) die Vereinigung der Kräfte; *k. suru* die Kräfte vereinigen; *k. sh'te* mit vereinten Kräften. Man liest auch *tomojikara*: *t. de shigoto* (仕事) *wo suru* zusammen arbeiten.

3 ～工 *kyōkō* ein Amt im alten China, unter dem die Handwerker standen.

4 ～分組合 *kyūbunkumiai* eine Art Produktivgenossenschaft, die den Gewinn teilt.

～手 *kyōshu* (meist 拱手 geschrieben) das Falten der Hände, Kreuzen der Arme, das Nichtstun; *k. suru* die Hände falten, in den Schoß legen, gleichgültig sein, nichts tun; *k. sh'te sei* (成) *wo hito ni aogu* (仰) die Hände falten und hoffen, daß andere die Arbeit fertigmachen.

5 ～犯 *kyōhan* ein von mehreren Personen gemeinschaftlich begangenes Verbrechen; *k. suru* ein gemeinschaftliches Verbrechen begehen; *k.-sha* (者) eine Bande, die ein gemeinschaftliches Verbrechen begeht, die Komplizen; *k.-zai* (罪) = ～犯.

～生 *kyōsei* s. ～棲; auch: das Zusammenleben von Tieren, Pflanzen (Symbiose).

～用 *kyōyō* der gemeinschaftliche Gebrauch; *k. suru* gemeinschaftlich gebrauchen; *suidō* (水道) *k.-sen* (栓) ein Hahn der Wasserleitung, der von mehreren Familien gebraucht wird; *k.-sen* der Straßenhydrant.

～白髮 *tomoshiraga* das gemeinsame Altern eines Ehepaares, s. ～偕老; *t. made ikiru* (生) bis ins hohe Alter zusammen leben; *t.* auch Bezeichnung für lange, getrocknete Buchweizennudeln.

～立 *kyōrits'* was öffentlich, gemeinsam errichtet ist; *k. suru* zusammen, gemeinschaftlich errichten; *k.-joshi* (女子) *shokugyōgakkō* (職業學校) eine öffentliche Gewerbeschule für Mädchen.

6 ~共 *tomodomo (ni)* zusammen, gemeinschaftlich; *t. koto ni ataru* (當) *koto ni shiyō* wir wollen die Dinge gemeinschaftlich machen.

~同 *kyōdō* die Vereinigung mehrerer Personen zu gemeinschaftlichem Handeln, die Gemeinschaft; *k. suru* gemeinschaftlich, vereint handeln; *k. na* gemeinschaftlich, simultan; *k.-kaison* (海損) der gemeinschaftliche Verlust zur See; *k.-kō-i* (行爲) die gemeinschaftlich begangene Handlung; *k.-kō-isha* (者) der Mittäter, Komplize; *k.-tampo* (擔保) eine Sicherheit, auf die mehrere gemeinschaftlich Anspruch haben; *k.-gimu* (義務) die gemeinsam übernommene Pflicht (z. B. zur Bezahlung einer Schuld); *k.-kumiai* (組合) eine Organisation von mehreren Personen, die Zunft; *k.-unyūk(w)aisha* (運輸會社) Name einer Dampfschiffgesellschaft, die sich im Jahre 1886 mit der Nihonyūsenk(w)aisha vereinigte; *k.-daho* (拿捕) die gemeinschaftliche Prise zur See; *k.-keizai* (經濟) eine Vereinigung von kleinen Kapitalien zur Förderung ökonomischer Verhältnisse; *k.-genkoku* (原告) der gemeinschaftliche Kläger; *k.-soshōnin* (訴訟人) dasselbe; *k.-hikokunin* (被告人) der Mitangeklagte; *k.-soshō* (訴訟) der gemeinschaftliche Prozeß; *k.-kenri* (權利) die gemeinschaftlichen Rechte; *k.-sōzoku* (相續) das gemeinschaftliche Erbe, die gemeinsame Nachfolge in der Erbschaft; *k.-sōzokunin* (人) der Miterbe; *k.-jigyō* (事業) der gemeinschaftliche Betrieb; *k.-seik(w)ats'* (生活) das gemeinschaftliche Leben, die Lebensgemeinschaft; *k.-sen* (栓) der gemeinschaftliche Hahn der Wasserleitung; *k.-dantai* (團體) die gemeinschaftliche Körperschaft; *k.-benjo* (便所) die öffentliche Bedürfnisanstalt; *k.-koshikake* (腰掛) die öffentliche Bank zum Sitzen; *k.-bochi* (墓地) der gemeinsame Friedhof; *k.-koshō* (保證) kollektive Garantie; *k.-hoshōnin* (人) der Mitbürge; *k.-seihan* (正犯) der Mittäter, auch: die Mittäterschaft; *k.-saimusha* (債務者) der Gemeinschuldner; *k.-senyū* (占有) der Mitbesitz; *k.-setsurits'* (設立) die gemeinschaftliche Gründung, Simultangründung; *k.-yuzuri-ukenin* (讓受人) der Comandator; *k.-k(w)anzainin* (管財人) der Mitkurator; *k.-itchi* (一致) *suru* in vollkommener Einigkeit zusammen operieren; *k.-keisan* (計算) die gemeinschaftliche Berechnung, Rechnung; *k.-undō* (運動) die gemeinschaftliche Aktion, Bewegung; *Rosha wa Naporeon no seiryoku* (勢力) *wo kujikan* (挫カン) *ga tame ni Igiris'* (英吉利) *Ōstoria*, (墺太利), *Purosha* (普魯西) *to k. seri* Rußland hatte sich mit England, Österreich und Preußen zusammengetan, um Napoleons Macht zu brechen; *k. no rieki* (利益) der gemeinschaftliche Gewinn; *k. no seishin* (精神) der korporative Geist; *k. sh'te shiyō* (使用) *suru* gemeinsam gebrauchen.

~合 *kyōgō* die Vereinigung, Amalgamation (chem.); *k. suru* vereinigen, amalgamieren; *kin* (金) *to akagane* (銅) *no k. des'* es ist eine Amalgamation aus Gold und Kupfer.

~有 *kyōyū* das gemeinschaftliche Besitzen, der gemeinschaftliche Anteil an einem Besitz; *k. suru* gemeinschaftlich besitzen; *k. no* gemeinschaftlich; *k.-buts'* (物) ein Ding, das mehrere gemeinschaftlich besitzen; *k.-zaisan* (財產) das gemeinschaftliche Eigentum; *k.-kin* (金) der gemeinschaftliche Fonds; *k.-sha* (者) der Mitbesitzer; *k.-chi* (地) der gemeinschaftliche Grund und Boden; *k.-ken* (權) das gemeinschaftliche Recht an etwas; *isson* (—村) *k. no sanrin* (山林) ein Forst, den ein Dorf gemeinschaftlich besitzt.

7 ~吟味 *kyōgimmi* die gemeinschaftliche Untersuchung.

8 ~受會 *kyō-aik(w)ai* Name einer politischen Partei in Fukuoka, die im Jahre 1880 um Erlaß einer Verfassung und Revision der Verträge petitionierte.

~和 *kyōwa* die gemeinschaftliche, republikanische Regierung; *k. suru* gegenseitig freundschaftliche Beziehungen pflegen (vgl. 協和); *k.-koku* (國) die Republik, der republikanische Staat; *k.-kok'tai* (體) die republikanische Staatsform; *k.-seitai* (政體) dasselbe; *k.-seiji* (政治) die republikanische Regierung; *k.-seiji (no) seido* (制度) das republikanische Regierungssystem; *k.-tō* (黨) die republikanische Partei, *k.-tō-in* (員) ein Mitglied dieser Partei, der Republikaner.

~承 *kyōshō suru* ehrfurchtsvoll empfangen, entgegennehmen (*kyō* hier = 恭).

9 ~映 *tomo-utsuri* die gegenseitige Spiegelung; *t. wo suru* sich gegenseitig spiegeln.

~食 *tomogui* das gegenseitige Verspeisen von Tieren untereinander; *t. suru* einander auffressen; alles zugleich essen; *t. sh'te wa ikenai* man darf die Speisen nicht alle zugleich genießen; *t.* wird auch von den Bewohnern eines Ortes gesagt, die sich durch Kaufen und Verkaufen untereinander aushelfen, selbständig sind, keiner andern Hilfe oder Unterstützung bedürfen; *jinkō* (人口) *ga sen ijō* (千以上) *areba, t. de shōbai* (商賣) *ga dekimas'* wenn die Einwohnerzahl über 1000 beträgt, so kann der Ort allein bestehen.

10 ~倒 *tomodaore* gleichzeitiger Bankerott; *t. wo suru* gleichzeitig Bankerott machen; *t. ni naru kara, kyōsō* (競爭) *wo yamemashō* (止メマセウ) ich werde die Konkurrenz aufgeben, da ich auch Bankerott mache: *honke* (本家) *no tōsan* (倒產) *de bekke* (別家) *mo t. ni narimash'ta* durch den Bankerott des Hauptgeschäftes hat das Zweighaus auch Bankerott gemacht.

~埋 *kyōmai* die gemeinschaftliche Bestattung; *k. suru* gemeinschaftlich bestatten.

~座 (坐) *kyōza suru* zusammensitzen; *tomodachi* (朋友) *to k. sh'te hanashi* (話) *shimash'ta* ich habe mit Freunden zusammengesessen, und wir haben uns etwas erzählt.

~益 *kyō-eki* gemeinschaftlicher Nutzen; *k.-hiyō* (費用) die Kosten, Auslagen für den gemeinschaftlichen Gewinn; *k. no tame* (爲) zum Zwecke des gemeinschaftlichen Gewinns; *k. wo hakaru* (計) gemeinsame Interessen fördern, im Auge haben.

~船 *tomobune* dasselbe Schiff, mit dem mehrere fahren; *t. de iku* (行) mit demselben Schiff fahren.

11 ~涙 *tomonamida* gemeinschaftliche Tränen, das Mitweinen, vgl. *morainaki* (貰泣); *t. wo nagas'* (流), *das'* (出) mitweinen.

~產 *kyōsan* das gemeinschaftliche Eigentum; *k.-kumiai* (組合) eine kommunistische Vereinigung zum Zwecke gleichen oder dem eingeschossenen Kapital entsprechenden Gewinnanteils; *k.-shōgyōkumiai* (商業組合) die kommunistische Handelsgesellschaft; *k.-shugi* (主義) der Kommunismus; *k.-ron* (論) dasselbe; *k.-tō* (黨) die kommunistische Partei.

~軛 *kyōyaku*, *kyōyakkaku* (角) der Ergänzungswinkel; *k.-ko* (弧) zwei Segmente, die zusammen einen Kreis bilden; *k.-fukusosū* (復素數) Verbindungen wie $a + cb$, $a - cb$.

~通 *kyūtsū* die Gemeinschaftlichkeit, Gemeinsamkeit, die Verbindung nach beiden Seiten hin (= 通有 *tsūyū*); *k. suru* gemeinschaftlich, gemeinsam sein; *k. na* gemeinschaftlich, gemeinsam; *k.-kitte* (切手) das Durchgangsbillett; *k.-kank(w)an* (感官) der Gemeinsinn (nach Aristoteles κοινὴ αἴσθησις); *ninin* (二人) *ijō* (以上) *no mono ga k. no ishi* (意志) *wo motte* (似) *ichizai* (一罪) *wo okas'* (犯) *koto* ein Verbrechen, das von mindestens zwei Personen gemeinschaftlich begangen wird; *kono davro* (暖爐) *wa futats' no heya* (部屋) *ni k. sh'te imas'* dieser Ofen ist für zwei Zimmer gemeinschaftlich; *kakkoku* (各國) *k. no shūk(w)an* (習慣) *des'* es ist eine allen Ländern gemeinsame Sitte.

12 ~棲 *kyōsei suru* in Gemeinschaft mit anderen leben, s. auch ~生.

~進 *kyōshin* gemeinschaftlicher Fortschritt; *k.-k(w)ai* (會) ein Verein zur Förderung des gemeinsamen Fortschritts in Künsten, der Technik u. dgl., *k. wo hiraku* (開) eine Ausstellung zur Förderung der Kunst, Technik u. dgl. veranstalten.

13 ~意 *kyō-i* die Übereinstimmung, dieselbe Ansicht; *k. suru* übereinstimmen, derselben Meinung sein; *chichi* (父) *no k. wo motte* (以) mit Zustimmung seines Vaters.

~睦 *kyōboku (naru)* miteinander verträglich.

~著 *kyōcho* die Mitarbeiterschaft, Mitautorschaft; *k. suru* mitarbeiten, mitverfassen; *k.-sha* (者) der Mitarbeiter, Mitautor.

~過 *tomosugi* das Leben in gemeinschaftlicher Arbeit; *t. wo suru* in gemeinschaftlicher Arbeit das Leben verbringen.

14 ~鳴 *tomonari*, *kyōmei* das Mitklingen eines Tones, die Resonanz; *t.*, *kyōmei suru* mitklingen; *mimi* (耳) *ga t. suru* das Ohr klingt, tönt mit.

~寢 (寐) *tomone* das Schlafen auf einer Bettstatt, der Beischlaf; *t. wo suru* zusammen mit einem andern schlafen, Beischlaf ausüben.

~領 *kyōryō* das gemeinschaftliche Gebiet.

15 ~毆 *kyō-ō* ein Angriff von vielen auf eine Person; *k. suru* angreifen (von vielen Personen).

~潰 *tomotsubure* der gemeinschaftliche Bankerott, s. ~倒; *t. wo suru* gemeinschaftlich Bankerott machen.

~稼 *tomokasegi* die gemeinsame Arbeit, z. B. von Ehepaaren, Eltern und Kindern usw.; *t. wo suru* gemeinsam arbeiten; *fūfu* (夫婦) *ga t. wo sh'te imas'* das Ehepaar arbeitet gemeinschaftlich.

~線 *kyōsen* die gemeinschaftliche Quelle.

16 ~謀 *kyōbō* die Verschwörung; *k. suru* sich mit andern über einen Plan verständigen, mit andern Pläne schmieden, sich verschwören; *k.-sha* (者) der Mitverschworene, Komplize; *kitto k.-sha ga arimas'* er hat sicherlich Komplizen; *k.-han* (犯) die Verschwörung.

17 ~點 *kyōten* der gemeinschaftliche Schnittpunkt.

~濟 *kyōsai* die Leistung von etwas durch vereinte Kräfte.

18 ~襟 *tomo-eri* ein an das Kleid angesetzter Kragen aus demselben Stoff.

19 ~難儀 *tomonangi* gemeinschaftliche Not; *t. wo suru* gemeinschaftliche Not leiden.

20 ~議 *kyōgi* (vgl. 協議) die gemeinschaftliche Beratung; *k. suru* gemeinschaftlich beraten.

~譯 *kyōyaku* die gemeinschaftliche Übersetzung; *k. suru* zusammen übersetzen; *kore wa Tanaka shi* (田中氏) *to Gotō shi* (後藤氏) *to no k. ni narimash'ta* das ist gemeinsam von Herrn Tanaka und Gotō übersetzt.

295: 兵

兵 *tsuwamono* der Soldat, die Truppen, Mannschaften, der Bauer im Schachspiel, wird jetzt meist nach dem On ***hei*** (in Zusammensetzungen selten ***hyō*** gelesen), s. auch ~ 卒, ~ 士 u. a.; vgl. auch den Ortsnamen *Hyōgo* (庫). 兵 bedeutet auch die Waffe (dafür jetzt meist *buki* 武器), der Krieg, Kampf (dafür meist *ik'sa, gun* 軍, *sensō* 戰爭 u. a.). Andere Bedeutung: Erschlagen, töten. In Vornamen auch *take*. *hei wo tsunoru* (募) Soldaten, Truppen, Mannschaften ausheben; *h. wo okuru* (送) Truppen senden; *h. wo mukeru* (向) Truppen gegen jemand senden; *h. wo hiki-ageru* (引上) Truppen zurückziehen; *h. wo hikiiru* (率) Truppen führen; *h. wo wakeru* (分) Truppen verteilen; *h. wo okos'* (起), *ageru* (舉) Krieg beginnen, eigentl.: Truppen ausheben; *h. wo neru* (練) Soldaten, Truppen drillen; *h. wo toku* (解) die Mannschaften entlassen; *h. no tonsho* (屯所) die Kaserne; *h. no kazu* (數) die Truppenzahl; *h. ni k(w)an* (關) *suru seido* (制度) die militärische Organisation; *h. wa kokka* (國家) *no kanjō* (干城) *nari* die Armee ist die Stütze des Staats.

兵 ist wahrscheinlich aus 斤 »Beil« und 廾 »zwei Hände« entstanden.

2 ~ 丁 *heitei* ein Erwachsener, der dienen muß.

~ 力 *heiryoku* die Militärmacht, die Heereskraft, die Heeresmacht, Heeresstärke, s. ~ 勢; *h. wo gen* (減) *-zuru* das Heer vermindern, die Heeresstärke herabsetzen; *h. wo mas'* (增), *zōka* (增加) *suru* das Heer verstärken; *h. ni yotte* (依ツテ) mit Waffengewalt; *h. ni uttaeru* (訴) an die Waffen appellieren; *imu* (今) *ya ika* (如何) *naru h. wo mochiuru* (用) *mo kanraku* (陷落) *suru koto naki kenko* (堅固) *no yōdai* (要塞) *to naritari* jetzt ist es eine starke Festung geworden, die ein noch so starkes Heer nicht zu Falle bringt.

3 ~ 三威 *hei no san-i* drei Dinge in China, durch die man auf dem Schlachtfelde seine Macht zeigt: die Pauke (*ko* 鼓) und Kommandoglocke (*taku* 鐸), die auf die Ohren wirken, die Fahne (*hata* 旗), die auf das Auge wirkt, das Verbot (*kinrei* 禁令), das auf den Willen wirkt; *hei no sank(w)an* (官) die obengenannten drei Dinge; *hei no samlō* (道) die drei Methoden, wie man Soldaten verwendet: als *seihei* (正兵) Soldaten im offenen Kampfe, *kihei* (奇兵) Soldaten zur Überrumpelung und *fukuhei* (伏兵) als Hinterhalt.

~ 刃 *heijin* die Schwertklinge, das Schwert; 交兵刃 *h. wo majiu* man führt Krieg, haut aufeinander ein.

~ 士 *heishi* der Soldat, die Truppen, die Soldateska, s. auch ~ 卒; *h. ni wa sensō* (戰爭) *ni izuru* (出) *gimu* (義務) *ari* der Krieger, Soldat hat die Pflicht, in den Krieg zu ziehen; *h. to rōku* (勞苦) *wo tomo* (共) *ni shimash'ta* er teilte die Strapazen mit den Truppen; *h. no uta* (歌) das Soldatenlied; *h.-kyō* (狂) der Soldatennarr.

4 ~ 五習 *hei no goshū* fünf Arten militärischer Übungen: für die Augen, die Ohren, die Hände, die Füße und den Geist.

~ 六玉 *hyōrokudama* ein Dummkopf; *Hyōrokumonogatari* (物語) Name eines Romans, in dem die politischen Verhältnisse in Satsuma anonym gegeißelt wurden. Hyōroku war eine erdichtete Person in diesem Roman und ist jetzt ein niedriger Ausdruck für einen unbekannten Menschen.

~ 厄 *heiyaku* Unglück, das durch den Krieg verursacht wird, s. ~ 燹.

~ 屯 *heiton* die Kaserne, jetzt meist *heiei* ~ 營, s. auch ~ 舍.

~ 戈 *heik(w)a* eigentl.: Waffen zum Schneiden (*hamono* 刃物) und Stoßen (*hoko* 矛), dann überhaupt »Waffen«; der Kampf (vgl. 干戈); *h. wo ugokas'* (動) Krieg führen.

~ 火 *heik(w)a* ein durch den Krieg entstandener Brand; *sensō* (戰爭) *no tame* (爲) *ni okoru* (起) *k(w)aji* (火事) *wo h. to iu* (云) einen durch Krieg entstehenden Brand nennt man *heik(w)a*.

5 ~ 仗 *heijō* (selten *hyōjō*) Waffen, dann ein Diener, Gefolgsmann, der die Waffen trägt; *hyōjōsenge* (宣下) (früher) ein Erlaß, durch den den Zivilbeamten erlaubt wurde, sich ein Gefolge zu halten.

~ 甲 *heikō* Waffen und Rüstung, dann auch: derjenige, der beides trägt, der Krieger (= ~ 士).

~ 用 *heiyō* militärisch (jetzt gewöhnlich *gunyō* 軍用).

6 ~ 式體操 *heish'kitaisō* das militärische Turnen, die Militärgymnastik, das Militärturnwesen.

~ 戎 *heijū* die Waffen; der Soldat; der Kampf.

~ 衣 *hei-i* die militärische Kleidung, die Uniform, jetzt sagt man *gumpuku* (軍服).

7 ~ 杖 *heijō, hyōjō* s. ~ 仗.

~ 役 *hei-eki* der Heeresdienst, der Dienst, vgl. *ninen* (二年) *-h.* die zweijährige Dienstzeit; *h.-kigen* (期限) die Dienstzeit; *h.-gimu* (義務) die Militärpflicht, Dienstpflicht; *h.-manki* (滿期) die Vollendung der Dienstzeit, das Ausgedienthaben; *h.-menjo* (免除) die Befreiung vom Heeresdienst; *h.-tekinin no* (適任ノ) waffenfähig; *h.-hoken* (保險) die Militärversicherung; *h.-dairisha* (代理者) der Stellvertreter beim Militär; *kimi* (君) *wa itsu h.-manki* (滿期) *ka* wann hast du ausgedient? *kokumin* (國民) *wa h. no gimu* (義務) *wo yū* (有) *su* das Volk hat die Pflicht, zu dienen; *h. ni deru* (出) dienen; *h. ni fuku* (服) *suru* dasselbe; *h. wo yurus'* (免), *menjo suru* vom Militärdienst befreien.

~ 車 *heisha* der Kriegswagen, übertr.: die Truppen; *h. ni tomu* (富) an Truppen keinen Mangel haben; *h. wo susumeru* (進) die Truppen zum Vorrücken anfeuern.

8 ~ 事 *heiji* militärische Angelegenheiten, militärische Fragen, Militaria, das Soldatenwesen, vgl. *gunji* (軍事); *h.-k(w)ai* (會) der Kriegerverein.

~ 兒 *heko* junge Leute vom 15. bis 25. Jahre (ursprünglich ein Satsumaausdruck); *h.-obi* (帶) eine Art dünner Gürtel, der ursprünglich von den Satsumaleuten, jetzt aber allgemein von Schülern getragen wird; *h.-geta* (下駄) eine Art Holzschuhe, die die jungen Satsumaleute tragen.

~ 具 *heigu, hyōgu* die Bewaffnung, der Kriegsbedarf, Waffen und Munition, vgl. 武具; *heigu wo sonaeru* (具) sich damit ausrüsten, sich rüsten.

~ 制 *heisei* die militärische Organisation; *h. wo totonoeru* (整) die militärische Organisation vollständig machen, durchführen.

~ 卒 *heisots'* der gemeine Soldat, Gemeine (= *sots'*); *h. to wa rikugun* (陸軍) *nite kashi* (下士) *ika* (以下) *no hei* (兵) *wo shō* (稱) *su*: *heisots'* nennt man im Landheere die Soldaten unter dem Unteroffizier; *h.-fū* (風) *no* vom Aussehen eines Gemeinen.

~ 官 *heik(w)an* ein militärisches Amt.

~ 法 *heihō, hyōbō* die Strategie, dafür jetzt meist *senryaku* (戰略); auch: militärische Vorschriften, Gesetze, dafür jetzt *gumpō* (軍法), vgl. auch ~ 學; *heihōka* (家) der Strategiker, Stratege.

~ 舍 *heisha* das Quartier.

9 ~ 勇 *heiyū* ein ehrender Ausdruck für einen Soldaten, dann überhaupt »Soldat« (in China).

~ 威 *hei-i* die militärische Kraft, Macht; *h. wo furuu* (振) seine militärische Stärke zeigen, seine Kraft zeigen; *h. sakan* (熾) *nari* die militärische Kraft steht sehr auf der Höhe; *h. hi* (日) *ni sakan* (盛) *to naru* die militärische Stärke wird von Tag zu Tag größer.

~ 要 *heiyō* wörtl.: was für das Militär notwendig ist; ~ 地學 *h.-chigaku* die Militärgeographie; *h.-chishi* (地誌) dasselbe; *h.-chizu* (地圖) die militärische Karte.

~ 律 *heirits'* militärische Vorschriften, Militärgesetze, jetzt *gunrits'*; *h. ni terash'te* (照シテ) *bassu* (罰) man bestraft auf Grund der Militärgesetze.

~ 科 *heik(w)a* der Dienstzweig, die Waffenart, Waffengattung, Waffe (z. B. Infanterie, Artillerie usw.).

~ 者凶器 *hei wa kyōki (nari)* »die Waffen des Krieges sind unheilvoll«, aus Kokugo (國語), wo es heißt: *yū* (勇) *wa gyakutoku* (逆德) *nari, hei* (兵) *wa kyōki nari, arasoi* (爭) *wa koto* (事) *no sue* (末) *nari* die Tapferkeit ist eine Ausnahmetugend, eine Tugend, die selten zu üben ist, die Waffen sind unheilvoll, der Kampf ist das Ende der Dinge (Verhandlungen); *h. kyōki nari, ugokas'bekarazu* (動カスベカラズ) die Waffen sind unheilvoll, man darf sie nicht in Bewegung bringen.

~ 革 *heikaku* Waffen, Schwert und Rüstung; der Krieg; *h. wo hiraku* (開) den Krieg eröffnen.

~ 食 *heishoku* der Proviant; auch: Truppen und Proviant, jetzt *ryōshoku* (糧食).

10 ~ 員 *hei-in* die Truppenzahl, die Stärke, vgl. *heiji* (平時) *-h.* die Friedensstärke, *senji* (戰時) *-h.* die Kriegsstärke; *ninen hei-eki ni natte kara, jōbi* (常備) *no h. ga zōka* (增加) *shimash'ta* seit Einführung der zweijährigen Dienstzeit hat sich die Präsenzstärke vermehrt.

~ 家 *heika* wörtl.: die Militärfamilie, der Krieger, Strategiker, = ~ 法家.

~ 庫 *heiko, hyōgo* der Waffenspeicher, das Zeughaus (jetzt gewöhnlich *buko* 武庫); Hyōgo ist der Name einer bekannten Stadt, vgl. auch Hyōgoken, der Regierungsbezirk Hyōgo; *hyōgōin(w)age* (髷) eine Haartracht der Freudenmädchen (ursprünglich in Sahie 佐比江, einem Stadtteil von Hyōgo, entstanden), auch kurz *hyōgo* genannt.

~ 書 *heisho* ein militärisches Werk, ein Werk über Militärwissenschaften; *h. wo chojuts'* (著述) *suru* ein solches Werk verfassen.

~ 氣 *heiki* der militärische Geist, auch = ~ 威; *h. sosō* (沮喪) *su* der kriegerische Geist läßt nach.

~ 破 *hyōha* = *nami* (波) die Welle; Pfeile mit Adlerfedern.

~ 站 *heitan* die Etappe, auch *heitambu* (部); *h.-sen* (線) die Etappenlinie, Etappenbahn; *h.-ro* (路) die Etappenstraße, der Etappenweg; *h.-chi* (地) der Etappenort, der Etappenposten; *h.-shuchi* (主地) das vorgeschobene

Depot; *h.-matchi* (末地) der Etappenendort; *h.-k(w)anku* (管區) der Etappenbezirk; *h.-byōin* (病院) das Etappenlazarett; *h.-sōko* (倉庫) das Etappenmagazin; *h.-shūsekijō* (集積場) die Etappensammelstation; *heitambyōbashō* (病馬廠) ein Depot für kranke Pferde; *h.-kan* (監) der Etappeninspektor; *h.-kambu* (幹部) die Etappeninspektion, der Stab der Etappeninspektion; *h.-kichi* (基地) das Etappendepot; *h.-kimmu* (勤務) der Etappendienst; *h.-kimmurei* (令) die Order für den Etappendienst; *h.-shireibu* (司令部) die Etappenkommandantur; *h.-shireik(w)an* (官) der Etappenkommandant; *h.-sōkan* (總監) der Generalinspektor der Etappen, Generalproviantmeister; *h.-shubihei* (守備兵) die Etappentruppen; *h.-jikō* (事項) das Etappenwesen; *h.-chūtai* (中隊) die Etappenkompagnie; *h.-guntai* (軍隊) die Etappentruppen; *h.-riji* (理事) der Etappenauditeur; *h.-denshintai* (電信隊) die Etappentelegraphenabteilung.

~衰 *heisui* das Sinken des militärischen Geistes, der militärischen Macht; *h. suru* sinken (von der militärischen Macht).

~記 *heiki* militärische Aufzeichnungen (früher).

~馬 *heiba* Waffen und Pferde, der Krieg, Kampf, die Truppen; *h. no ken* (權) = ~權; *tenka* (天下) *no h. no ken wo toru* (取), *nigiru* (握) im ganzen Lande die militärische Gewalt an sich reißen; *h. no nan* (難) *wo heru* (經) die Gefahren des Krieges durchmachen; ~馬司 *hyōmoshi* (früher) Beamtenname.

11 ~曹 *heisō* der Deckoffizier = *kaigun* (海軍) *-h.*; *h.-chō* (長) der Oberdeckoffizier = *kaigun-h.-chō*.

~將 *heishō* Mannschaften und Offiziere; der General.

~略 *heiryaku* der Kriegsplan; die Strategie, jetzt *senryaku* (戰略), *gun* (軍) *-ryaku*; *Ryōyō* (遼陽) *wa teki* (敵) *no h.-yōchi* (要地) *to nashishi tokoro nari* Liaoyang war der Ort, den der Feind zum Stützpunkt seiner strategischen Unternehmungen gemacht hatte.

~船 *heisen, hyōsen* das Kriegsschiff, auch *gunsen* (軍船), jetzt *gunkan* (軍艦).

~術 *heijuts'* die Kriegskunst, Taktik; vgl. ~法. Jetzt sagt man *senjuts'* (戰術).

~規 *heiki* militärische Vorschriften, Militärgesetze, s. ~律.

~連禍結 *hei tsuranari, wazawai musubu* Kriege reihen sich aneinander, und Unglück entsteht.

~部省 *hyōbushō* (früher) eins der acht Ministerien, welches das Militärwesen leitete; es wurde kurz nach 1868 wieder ins Leben gerufen, später aber durch das *rikugunshō* (陸軍省) und *kaigunshō* (海軍省) ersetzt; ~部卿 *hyōbukyō* der Chef des vorerwähnten Ministeriums.

12 ~備 *heibi* die militärische Rüstung, militärische Vorbereitungen; *h. suru* zum Kriege rüsten, sich rüsten; *h.-hin* (品) Artikel, Sachen, die dazu gehören; *h. wo totonoeru* (整) die militärischen Rüstungen vollenden, rüsten; *h. wo gen* (嚴) *ni suru* stark rüsten.

~戟 *heigeki* = ~戈; früher auch: die Leibwache.

~棋 *heiki* das Kriegsspiel.

~隊 *heitai* die Truppe(n), das Truppenkorps (letzteres jetzt *guntai* 軍隊), Soldat(en); *h. no ikioi* (勢) s. ~勢; *ano hito no kodomo* (子供) *wa mina h. ni dete* (出テ) *imas'* seine Söhne stehen alle beim Heere; *h. ni torareru* (取ラレル) (zum Militär) genommen werden; *h.-yashki* (屋敷) die Kaserne (dafür jetzt *heiei* 兵營).

13 ~亂 (乱) *heiran* der Aufstand, die kriegerischen Wirren; *h. ga okoru* (起) ein Aufstand entsteht; *h. aitsuzuku* (相續) es folgt ein Aufstand dem andern.

~勢 *heisei* die Kampfeskraft eines Heeres, s. ~威.

~煙 *hei-en* Rauch, der durch die Geschosse entstanden ist, der Pulverdampf, vgl. *hōen* (砲煙).

~粮 *hyōrō* (jetzt gewöhnlich ~糧 geschrieben) der Proviant im Kriege; *h.-pan* Biskuit für Militär; *h.-kata* (方) der Proviantmeister, jetzt *ryōshokugakari* (糧食掛); *h.-zeme* (攻) das Schwächen des Feindes durch Abschneiden des Proviants; *h. wo tats'* (絶) den Proviant abschneiden.

~裝 *heisō* die militärische Kleidung, die Kriegsrüstung.

~話 *heiwa* s. ~談.

~道 *heidō* s. ~法.

~鼓 *heiko* eine Pauke, die auf dem Schlachtfelde gebraucht wurde.

14 ~團 *heidan* das Korps, jetzt *gundan* (軍團). In Japan gibt es aber keine Armeekorps.

~種 *heishu* ein Zweig der militärischen Wissenschaft; die Waffenart, Waffengattung.

~端 *heitan* der Anfang des Krieges = *sentan* (戰端); *h. wo hiraku* (開) die Feindseligkeiten eröffnen; *ryōkoku* (兩國) *wa tsui* (遂) *ni h. wo hirakimash'ta* schließlich kam es zwischen beiden Ländern zu Feindseligkeiten; *h.* (gewöhnlich *tatakai* 戰) *wo idomu* (挑) einen Krieg provozieren, veranlassen, zum Kriege herausfordern.

~語 *heigo* der militärische Ausdruck, ein militärisches Wort; *h.-jiten* (辭典) ein Lexikon für militärische Ausdrücke.

15 ~數 *heisū* die Truppenstärke, die Zahl der Soldaten; *h. wo mas'* (增) die Truppen verstärken; *h.-jō* (上) *no yūsei* (優勢) die numerische Überlegenheit.

~衛陣 *hyō-e no jin* (früher) die Kaserne der Gardetruppen, die den kaiserlichen Palast bewachten.

~談 *heidan* die Unterhaltung über den Krieg, militärische Geschichten, Anekdoten. Vgl. den Titel des Buches *Kaikoku* (海國) *-h.*, das kurz vor 1868 erschien und die Regierung aufforderte, das Land gegen einen etwaigen Angriff der Fremden in Verteidigungszustand zu setzen.

~鋒 *heihō* eigentl.: die Spitze eines Speeres, dann: die Macht eines Heeres, s. ~勢; *teki* (敵) *no h. wo kujiku* (挫) die feindliche Heeresmacht brechen.

~餉 *heishō* der Proviant, s. ~粮 und ~糧.

16 ~器 *heiki* die Waffen; *h.-gaku* (學) die Waffenkunde, Waffenlehre; *h.-kyoku* (局) das Waffendepartement; *h.-k(w)a* (課) dasselbe; *h.-shō* (廠) das Waffendepot, Arsenal; *h.-shishō* (支廠) das Zweigwaffendepot; *h.-ko* (庫) die Waffenkammer, Rüstkammer, das Arsenal; *h.-kensa* (檢査) die Waffenmusterung; *h.-shuzen* (修繕) die Waffenreparatur; *h.-shits'* (室) die Waffenkammer; *h.-seizōsho* (製造所) die Waffenfabrik; *h.-shiyōken* (使用權) das Recht, Waffen zu tragen, gebrauchen; *h.-gakarishōkō* (掛將校) der Waffenoffizier; *h.-tankō* (鍛工) der Waffenschmied; *h.-tankōjuts'* (鍛工術) die Waffenschmiedekunst; *h.-kanshu* (監守) der Waffenaufseher; *h.-honshō* (本廠) das Hauptquartier des Artillerie- oder Zeugdepartements; *h.-iin* (委員) das Waffenkomitee; *h.-chinrets'sho* (陳列所) die Waffensammlung; *h. wo ubau* (奪) entwaffnen; *h. wo tō* (投) *-suru* die Waffen fortwerfen, sich ergeben; *h. wo osame-oku* (藏置) die Waffen hineinlegen, aufbewahren (z. B. im Zeughaus); *h. wo shiyō* (使用) *suru* die Waffen gebrauchen; *h. wo obiru* (帶), *tai suru ken* (權) das Recht, Waffen zu tragen.

~學 *heigaku* die Kriegswissenschaft, die Militärliteratur = *gungaku* (軍學); *heigak'sha* (者) der Strategiker; *heigakkō* (校) die Kriegsschule; *kaigun* (海軍) *-heigakkō* die Marineschule; *heigak'sei* (生) der Kriegsschüler.

~機 *heiki* die günstige Gelegenheit für die Schlacht.

17 ~營 *hei-ei* die Kaserne, s. ~舍; *h.-chi* (地) der Ort, an dem sich die Kaserne befindet, das Kasernengrundstück; *h.-kenchiku* (建築) der Kasernenbau; *h.-kantoku* (監督) der Kaserneninspektor; *h.-kimmu* (勤務) der Kasernendienst; *h.-sen* (船) das Kasernenschiff; *h.-shits'* (室) die Kasernenstube; *h.-kanshu* (監守) der Kasernenwärter; *h.-setsubi* (設備) die Kasernierung; *h. wo setsubi suru* kasernieren; *h.-gai* (厩) der Kasernenstall.

18 ~擾 *heijō* s. ~亂.

~燹 *heisen* ein durch den Krieg entstandenes Feuer; *dendō* (殿堂) *hōki* (寶器) *mina* (皆) *h. ni kakaru* (罹) der Palast und seine Schätze wurden alle vom Feuer ergriffen, zerstört.

~糧 *hyōrō* s. ~粮.

~額 *heigaku* s. ~數.

19 ~簿 *heibo* die Stammrolle (= *guntaimeibo* 軍隊名簿, s. auch *heiseki* ~籍).

20 ~籍 *heiseki* die Stammrolle = ~簿; *ittan* (一旦) *mi* (身) *wo h. ni oita* (置イタ) *ijō* (以上) *wa gunjin* (軍人) *no honmu* (本務) *wo tsukusaneba* (盡サネバ) *narimasen'* wenn man einmal in die Stammrolle eingetragen ist, muß man seiner Militärpflicht genügen.

~艦 *heikan* s. ~船.

22 ~權 *heiken* die Militärgewalt, Militärhoheit, die Rechte, die ein Kommandeur über die Truppen hat; *h. wo toru* s. ~馬; *h. wo nigiru* (握) die Militärmacht haben, besitzen; *h. ni yotte sono* (其) *guntai* (軍隊) *wo shiki* (指揮) *suru* seine Truppen auf Grund des Kommandorechts führen; *h. bumon* (武門) *ni ki* (歸) *seri* die Militärmacht kam an die Feudalherren; *tennō* (天皇) *mizukara* (親) *h. wo shōaku* (掌握) *shitamō* der Kaiser hat die militärische Gewalt.

296: 其

其 *sono* (adjektivisch) der da, sein, ihr, davon; oft entspricht es dem deutschen »da« in darauf, darin usw. Bisweilen wird 其 wie 夫 substantivisch gebraucht und *sore* »das da« gelesen (also meist von Sachen gebraucht); ***ki.*** *ki* findet sich öfter in Vornamen, *Gō* (号) usw. wie *Kikaku* (角). *sono toki* (時) (*ni*) damals, *s. ori* (折), *s. sets'* (節), *s. koro* (頃) dasselbe, *s. toki ni wa Tōkyō ni imasen' desh'ta* damals war ich nicht in Tōkyō, *s. uchi* (内) (*ni*) darin, hinein; nächstens; *izure s. uchi* (*ni*) *mata* (又) *ukagaimas'* (伺ヒマス) ich komme bestimmt nächstens wieder, *s. uchi* (*ni*) *mata negaimas'* (願ヒマス) bitte, beehren Sie mich bald wieder! *s. ue* (上) darauf, obendrein, *s. ue watak'shi* (私) *wo akkō* (悪口)

shimash'ta obendrein hat er mich verhöhnt, *s. hi* (日) *(ni)* an dem Tage, *s. hi kasegi* (稼) die Arbeit auf Tagelohn, die Arbeit, die sich gerade für den Tag bietet, *s. hi kurashi* (暮), *okuri* (送) *wo suru* aus der Hand in den Mund leben, *s. kawari* (代) *(ni)* anstatt dessen, dafür, *s. hoka* (外) *(ni)* außerdem, *s. ta* (他) *(ni)* dasselbe, *s. hoka ni nani mo go yō* (御用) *wa arimasen' ka* haben Sie sonst nichts für mich zu tun? *s. hoka no koto wa* das übrige, *s. ba* (場) *de* auf der Stelle, prompt, *s. ba de hobaku* (捕縛) *suru* auf frischer Tat festnehmen, *s. ba kagiri* (限) nur für den vorliegenden Fall, *s. kata* (方) die Richtung, die Seite da, das da, danach, seitdem, *s. hō* (方) die Richtung, die Seite da, das da, du, ihr, *s. hō ye susunde* (進ンデ) *iku* (行) in der Richtung da vorwärts rücken, *s. hō ga yoi ka to omoimas'* (思ヒマス) ich glaube, das (da) dürfte gut sein, *s. tsugi* (次) *no* der (darauf) folgende, *s. muki* (向) die Richtung da, derjenige, den es angeht (= *s. muki no hito*), *s. suji* (筋) die zuständige Behörde, Person, *s. suji ye sassoku* (早速) *todoke-izubeshi* (届出ヅ可シ) man muß es sofort der zuständigen Behörde melden, *s. mama* (儘) so wie es ist, *s. mama ni sh'te oite* (置イテ) laß es so, wie es ist! *s. mama de wa taberaremasen'* so, wie es ist, kann man es nicht genießen, *s. mukashi* (昔) vor alters, lange vordem, *s. nochi, go* (後) danach, darauf, seitdem, *s. nochi (go) no koto wa ikkō* (一向) *zonjimasen'* (存ジマセン) was darauf geschah, ist mir ganz unbekannt, *s. hen* (邊) dort herum, *s. hen ni atta hazu* (筈) *des'* dort herum dürfte es gewesen sein, *s. hen de tomete* (止メテ) *oite* in der Gegend da halte an! *s. hen de tomete okō* bis dahin, wir wollen da stehenbleiben, *s. tōri* (通) *(ni)* genau so wie das, *s. mi* (身) du, ihr, *s. mi s. mama* so wie man geht und steht, *s. tōza* (當座) für die betreffende Zeit, zeitweilig, *s. koma* (駒) Name eines Liedes, das zum Kaguratanze gesungen wird, *s. jits'* (實) *wa* was die Wahrheit betrifft, in Wahrheit, *s. ichi* (一), *s. ni* (二) Nr. 1, Nr. 2 usw.; *sore sōō* (相應) dementsprechend; *sore (ga) yue* (故) deshalb; *soresha* (者) der Fachmann, Eingeweihte; die Sängerin, das Freudenmädchen.

其 ist ursprünglich die Figur eines Siebes auf einem Gestell.

4 ~方 *sono kata, sono hō s.* 其; *so(t)chi, sonata* die Richtung, Seite da, du, ihr; *sotchi no hō (sonata) wo go ran* (御覧) sehen Sie dorthin! *sotchi (sonata) ni wa tsugō* (都合) *ga yoi ka mo shiremasen'* (知レマセン) für dich (euch) kann es vielleicht gut, bequem sein.

6 ~共 *sore tomo (ni)* oder; *sore tomo shinda* (死ンダ) *ka mo shiremasen'* (知レマセヌ) oder sollte er vielleicht tot sein?

11 ~處 *soko, sono tokoro* der Ort da, dort, da; *soko kash'-ko* (彼處) hier und dort; *soko wa watak'shi* (私) *no seki* (席) *des'* das ist mein Platz; *soko wo magatte* (曲ツテ) *iku* (行) *no des'* gehen Sie da um die Ecke! *soko no ido* (井戸) *kara mizu* (水) *wo kumimash'ta* (汲ミマシタ) ich habe aus dem Brunnen da Wasser geholt.

~許 *sono moto* du, ihr; *sokomoto* dort, du, ihr.

15 ~樣 (ナ) *sono yō (na), sonna* ein solcher, dergleichen; in Theaterstücken wird es auch *sosama* »du« gelesen; *sonna urei* (憂) *mo nai* dergleichen Besorgnis ist nicht vorhanden, *s. koto wa nai* so etwas gibt's nicht, dem ist nicht so, *s. ni* so, so sehr, *s. ni samuku* (寒) *arimasen'* so kalt ist es nicht, *s. ni shimpai* (心配) *suruna* mach' dir nicht so trübe Gedanken!

297: 具

具 (具) *sonaeru* mit *(wo)* etwas versehen, ausrüsten, ausstatten, intrans. *sonawaru* versehen, ausgerüstet, ausgestattet sein; *tsubusa ni* genau; ***gu***. Andere Bedeutungen: Gerät (dafür meist 器 *ki*), vgl. aber *mononogu* (物具) das Gerät, der Panzer, *enogu* (繪具) Farben zum Malen, *dōgu* (道具) das Gerät; zusammen = 俱. *gu* bedeutet allein auch: ein Set, eine Garnitur, ferner: die Fähigkeit: *wo gu su* = *sonaeru, sonawaru. yoroi* (鎧) *ichigu* ein vollständiger Panzer; *bonnō* (煩惱) *wo sonō* Leidenschaften besitzen; *heitai* (兵隊) *ni ryōshoku* (糧食) *wo sonaeru* die Truppen mit Proviant versehen; *mono ga yoku sonawatte imas'* es ist alles vorhanden; *gu sh'te iku* mitnehmen; *tsubusa ni noberu* (伸), *kataru* (語) genau berichten, erzählen.

具, öfter Lautzeichen, wird von 貝 »Muschel, Kostbarkeit« und 廾 »vereinigen, zwei Hände« abgeleitet. Die Hände häufen Kostbarkeiten an. Vgl. auch 備.

1 ~一隻眼 *issekigan wo sonō* nur mit einem Auge versehen sein, ein schlechteres Urteil als andere haben.

4 ~文 *gubun* ein sehr formelles Schreiben.

5 ~申 *gushin* ein genauer, vollständiger Bericht; *g. suru* genau berichten (an einen Höheren), s. ~狀; *g.-sho* (書) der schriftliche Bericht an einen Höheren.

~白 *guhaku* s. ~申.

6 ~全 *guzen suru* mit allem, vollständig ausgerüstet sein; *kinō* (機能) *no g. seru dōbuts'* (動物) Tiere, die mit allen Funktionen, Fähigkeiten versehen sind.

~合 *gu-ai* s. 工合.

~有 *guyū suru* in Bereitschaft sein, mit allem versehen, vollständig ausgerüstet und bereit sein; *dōshokubuts'* (動植物) *no g. suru kinō* (機能) die Funktionen, Fähigkeiten, mit denen Tiere und Pflanzen versehen sind.

~臣 *gushin* ein Lehnsmann, der nur dem Namen nach ein solcher ist, aber kein Amt hat.

7 ~告 *gukoku* s. ~申.

~足 *gusoku* die vollständige Ausrüstung, die Gerätschaften, die Rüstung, der Panzer; *g.-bits'* (櫃) ein Kasten zur Aufbewahrung des Panzers; *g.-shi* (師) oder *g.-ya* (屋) der Verfertiger eines Panzers; *g.-ni* (煮) in der Schale gekochte Langusten; *g.-mochi* (餅) Mochi, die früher im ersten Monat dem Panzer dargebracht wurden; *g.-bugyō* (奉行) Beamte, die früher die Prüfung der Panzer unter sich hatten; *g.-kagamibiraki* (鏡開) das Zerschneiden der Mochi, die man im ersten Monat dem Panzer dargebracht hatte; *g. wo kiru* (着) eine Rüstung anlegen.

8 ~狀 *gujō* s. ~申; *fukenchiji* (府縣知事) *no g. ni yorite* auf den genauen Bericht des Regierungspräsidenten hin.

9 ~述 *gujuts'* s. ~申.

10 ~案 *gu-an suru* über Mittel zur Erreichung eines bestimmten Zweckes nachdenken.

~草 *gusō suru* einen Entwurf machen, entwerfen (dafür gewöhnlich *sō-an* 草案 *suru*).

11 ~眼 *gugan* das Vermögen, Gut und Schlecht zu unterscheiden; *g. no kunshi* (君子) ein einsichtiger, tugendhafter Mann; *g.-sha* (者) ein einsichtiger Mensch.

~陳 *guchin* s. ~申.

12 ~備 *gubi suru* mit etwas vollständig versehen, ausrüsten, auch intrans.: mit etwas vollständig versehen, ausgerüstet sein; *g. sh'ta* vollständig ausgerüstet; *keitai* (形體) *wo g. seri* es hatte Form und Körper, Körperlichkeit; *bumbu* (文武) *tomo* (共) *ni g. sh'te orimas'* man ist im Frieden und Krieg gleich ausgezeichnet.

~報 *guhō* s. ~申.

~然 *guzen* selbstzufrieden; *g. to sh'te hito no shi* (師) *taran to hossu* (欲ス) man ist selbstzufrieden und will anderer Lehrer sein.

~發 (auch 俱發 geschrieben) *guhats'* das Zusammentreffen mehrerer Handlungen, die Konkurrenz; *g. suru* zusammentreffen; *sūzai* (數罪) *-g.* das Zusammenkommen mehrerer strafbarer Handlungen.

~註曆 *guchūreki* ein Kalender im Mittelalter, in dem alles genau verzeichnet war, wie die Konstellation der Sterne, glückliche und unglückliche Tage.

~象 *gushō, gusō* das Konkretsein; *gushōteki* (的) konkret; *gushōbi* (美) das Schöne an einem Gegenstand; *gushōmeishi* (名詞) ein konkretes Substantiv, Konkretum, s. ~體; *gushōgainen* (概念) ein konkreter Begriff; *gushōk(w)annen* (觀念) die konkrete Idee.

13 ~稟 *gurin* s. ~申.

~飯 *gumeshi* = *gomokumeshi* (五目飯) Reis mit vielen Zutaten.

14 ~獄 *gugoku* die Fertigstellung der gerichtlichen Entscheidung oder die Entscheidung selbst.

15 ~墨 *guzumi* eine Malfarbe aus Tusche und Kalk gemischt.

~慶 *gukei* gemeinschaftliche Freude (z. B. wenn Eltern und Kinder lange zusammen leben).

16 ~縛 *gubaku* buddh.: das Gefesseltsein durch die Leidenschaften; *g. sh'te oru hito* ein Mensch, der durch Leidenschaften gefesselt ist.

~錄 *guroku suru* genau niederschreiben, verzeichnen, einen genauen Bericht machen.

18 ~瞻 *gusen suru* allgemein achten, allgemeine Achtung zollen.

21 ~覽 *guran suru* genau betrachten.

~饌 *gusen suru* die Mahlzeit vorbereiten, mit Essen versehen.

23 ~體 (体, 躰) *gutai* s. ~象; *g.-meishi* s. ~象名詞; *g.-teki* (的) körperlich, konkret; *g.-teki seian* (成案) ein konkreter, ausführlicher Plan, Entwurf; *g.-teki ni jōken* (條件) *wo ki* (記) *su* die Bedingungen in einer konkreten Form niederschreiben; *g.-teki no setsumei* (說明) eine konkrete Erklärung; *g.-teki shinreiron* (神靈論) konkreter Spiritualismus.

298: 典

典 *nori* die Vorschrift, die Regel, das Gesetz; ***ten***; *ten* bedeutet auch häufig ein Werk, ein Buch (= *fumi*, vgl. auch *jiten* 字典 das Wörterbuch, *k(w)ōshits'tempan* 皇室典範 das kaiserliche Hausgesetz u. a.); dann besonders die kanonischen Bücher, ferner die Zeremonie, das Pfand. Andere Bedeutungen: lenken, regieren, gewöhnlich; in Vornamen wird es auch *tsune, s'ke* gelesen.

k(w)ashoku (華燭) *no ten wo agu* (擧) man feiert eine Hochzeit.

典 ist ursprünglich 兀 ein Tisch, 冊 = 册 Buch. 典 bezeichnet also Bücher, die auf einem Gestell, Tisch ruhen.

5 ～主 *tenshu* der Pfandleiher.

～民 *temmin suru* das Volk regieren.

～田 *tenden suru* ein Reisfeld verpfänden.

6 ～衣 *ten-i suru* die Kleider verpfänden, versetzen.

7 ～身 *tenshin suru* sich (für einige Zeit) verkaufen, früher auch von Arbeitern gesagt.

8 ～侍 *tenji* eine Klasse der Hofdamen, von denen es zwei Arten gibt, *shō* (正)*-t.* und *gon* (權)*-t.* Für ～侍 liest man bisweilen *s'kesama.*

～制 *tensei* die Vorschrift, die Regel; die Institution; *t. wo sadameru* (定) Vorschriften geben; *t. wo aratameru* (改) die Regeln, Vorschriften ändern, verbessern.

～物 *tembuts'* das Pfand; *t. suru* verpfänden, s. ～品.

9 ～則 *tensoku* s. ～制.

～品 *tempin* das Pfandobjekt, Pfand, s. ～物; *t. wo ireru* (入) etwas als Pfand geben, versetzen.

～型 *tenkei* die Vorschrift, das Vorbild, die Vorlage, das Muster; *kobushi* (古武士) *no t.* das typische Vorbild, der Typus eines früheren Kriegers (öfter von General Nogi gesagt).

～要 *tenyō* eine grundlegende Vorschrift.

～屋 *ten-oku suru* sein Haus verpfänden.

～故 *tenko* eine Geschichte des Altertums, die die Zeremonien, Gewohnheiten usw. überlieferte; etwas, was im Altertum geschehen ist, eine alte Sitte (*koji* 故事, *kojits'* 故實); *t. ya tadashii* (正) es ist der alten Zeremonie entsprechend; *t. wo tadas'* (正) die alten Zeremonien erforschen und die jetzigen danach regeln.

10 ～座 *tenza* ein Priester der Zensekte, der die Zeremonie des *zazen* (座善) leitet.

11 ～常 *tenjō* die übliche Sitte, Gewohnheit.

～章 *tenshō* die Vorschrift; *bumbuts'* (文物) *t. sanzen* (燦然) *to sh'te sonawaru* (備) alles (öffentliche Einrichtungen, wie Schulen, Krankenhäuser usw.) ist glänzend eingerichtet, sagt man von der höchsten Blüte der Kultur.

～貨 *tenk(w)a* das Pfandobjekt; *t. wo oku* (置) einen Gegenstand als Pfand geben.

12 ～掌 *tenshō* die Leitung, auch die Leiter der Zeremonien wie Shintōpriester; *t. suru* etwas leiten; *gish'ki* (儀式) *wo t. suru* die Zeremonie leiten; *shinji* (神事) *wo t. suru* die Tempelzeremonien leiten.

～雅 *tenga na(ru)* vornehm, fein (vom Stil, Benehmen); *ano bunshō* (文章) *wa t. na omomuki* (趣) *ga arimas'* der Stil ist sehr fein; *t. naru taido* (態度) eine vornehme Haltung.

13 ～當 *tentō* das Pfand; *t. suru* verpfänden, versetzen.

～經 *tenkei* die Vorschrift; heilige Schriften (man sagt auch *keiten* 經典).

14 ～廐 *tenkyū* Name eines alten Hofamtes, ursprüngl.: chinesische Bezeichnung für den Chef des Marstalls.

～語 *tengo* Wörter und Ausdrücke, die in den klassischen Werken der Chinesen vorkommen; *t. wo motte* (以) *bunshō* (文章) *wo tsukuru* (作) dergleichen Wörter in einer Schrift brauchen.

～獄 *tengoku* der Gefängnisdirektor.

15 ～儀 *tengi* frühere Bezeichnung für einen Beamten, der die Feierlichkeiten bei der Thronbesteigung eines Kaisers leitete, der Zeremonienmeister, jetzt *shikibuchōk(w)an* (式部長官).

～賣 *tembai suru* einen Teil verpfänden, versetzen und (einen andern Teil) verkaufen.

～範 *tempan* das Gesetz, Statut, vgl. *k(w)ōshits'* (皇室)*-t.* das kaiserliche Hausgesetz; *k(w)ōshits'-t. no hensei* (編成) *ni azukaru* (與) mit der Abfassung des kaiserlichen Hausgesetzes betraut werden.

～舗 *tempo* die Pfandleihe, das Leihhaus.

～鋪 *tempo* s. ～舗.

16 ～據 *tenkyo* s. ～故.

～膳 *tenzen* der Beamte, der früher mit der Besorgung der kaiserlichen Tafel betraut war, der Hofmarschall, jetzt *naizenshi* (内膳司) genannt.

18 ～禮 *tenrei* eine feierliche Zeremonie, wie die Hochzeit, das Begräbnis usw.; *t. wo ageru* (擧) dergleichen Zeremonien ausführen.

～謨 *tembo* die Vorschriften der Etikette.

19 ～藥 *tenyaku* der Beamte, der früher für die Arzneimittel am kaiserlichen Hofe zu sorgen hatte, der Hofapotheker (zugleich Leibarzt); *t. no kami* (頭) der Chef derselben, Leibarzt; *t.-ryō* (寮) die Hofapotheke.

20 ～籍 *tenseki* das Buch; die klassischen Bücher; *t. ni wa mienai* (見エナイ) *koto des'* es ist etwas, was sich in den alten Schriften nicht findet.

21 ～麗 *tenrei* vgl. ～雅美麗.

25 ～鑰 *tenyaku* ein altes Amt bei Hofe für die Aufsicht über die Schlüssel.

299. 兼

兼 (𠔥, 兼) *kaneru* zwei oder mehr Dinge zu gleicher Zeit tun, mitversehen; sich genieren vor (*wo*); nicht zustande bringen, nicht können (als zweiter Teil eines Kompositums); **Ken.** *ken* findet sich öfter in Namen buddhistischer Priester: Kenju (壽), Kenkō (好) hōshi (法師), vgl. auch den Namen des koreanischen Hafens Kenjio (二浦). In Vornamen auch *kane, tomo, kata. sōridaijin* (總理大臣) *de naimudaijin* (内務大臣) *wo kanete imas'* er ist außer Ministerpräsident zugleich Minister des Innern; *kōchō* (校長) *wa kyōyu* (教諭) *wo kanete imas'* der Direktor ist zugleich Lehrer; *honk(w)an* (本官) *no hoka* (外) *ni kaneru k(w)anshoku* (官職) ein Amt, das man außer dem Hauptamt versieht, ein Nebenamt; *ryōshoku* (兩職), *futayaku* (二役) *wo kaneru* zwei Ämter zugleich versehen; *kogatana* (小刀) *to kiri* (錐) *to wo kaneru hamono* (刃物) ein Ding zum Schneiden, das als Dolch und zugleich als Bohrer dient; *Purosha* (普魯西) *no ō* (王) *ga Doits'tei* (獨逸帝) *wo kanete imas'* der König von Preußen ist zugleich Deutscher Kaiser; *sōbets'* (送別) *to kanyei* (歡迎) *to wo kanete enk(w)ai* (宴會) *wo hirakimash'ta* (開キマシタ) man feierte ein Fest, das zugleich Abschieds- und Bewillkommungsfest war; *yōji* (用事) *to hisho* (避暑) *to wo kanete Nikk(w)ō* (日光) *ye ikimash'ta* (行キマシタ) er ging in Geschäften und zugleich um sich zu erholen nach Nikk(w)ō; *hitome* (人目) *wo kaneru* sich vor den Leuten genieren; *myōnichi* (明日) *wa sanjō* (參上) *itashikanemas'* morgen kann ich nicht zu Ihnen kommen; *yo* (夜) *no akeru* (明) *no wo machi* (待)*-kanemash'ta* ich konnte den Anbruch des Tages gar nicht erwarten; *deki* (出來)*-kanemas'* es kommt nicht zustande, geht nicht; *kanete* »früher, vorher«, ebenso *kaneyane* schreibt man besser 豫; *sōridaijin ken naimudaijin* Ministerpräsident und zugleich Minister des Innern.

兼, häufiges Lautzeichen, besteht aus »Hand« (彐), die zwei Reisbündel (禾) umschließt.

4 ～日 *kenjits'* der Tag vor der festgesetzten Frist; der Tag, an dem man etwas tut, was mehrere Tage dauern sollte.

5 ～平 *Kanehira* Name eines Schauspiels nach Imai (今井) Shirō (四郎) Kanehira so benannt.

～用 *kenyō* der doppelte Gebrauch einer Sache; *k. suru* zur selben Zeit, auf verschiedene Weise, zu verschiedenen Zwecken, zu einem andern Zweck gebrauchen; *k.-gen* (言) die Konjunktion; in der Poesie ein Wort, das in zweierlei Bedeutungen genommen werden soll, das Wortspiel; *kono kasa* (傘) *wa seiten* (晴天) *to uten* (雨天) *ni k. seraremas'* dieser Schirm kann bei gutem und schlechtem Wetter gebraucht werden.

6 ～任 *kennin suru* zu zwei oder mehreren Ämtern zugleich ernannt, mit zwei oder mehreren Ämtern betraut werden; *kennin no shō* (相) ein Minister, der mehrere Ämter innehat, *k.-koku* (國) das Land, zu dessen Vertretung ein Diplomat zugleich miternannt ist, vgl. ～務.

～同 *kendō* die Vereinigung; *k. suru* vereinigen.

～合 *kane-ai* das Gleichgewicht, die Balance, die Unparteilichkeit; *k. wo suru* die Balance halten, balancieren; *k. wo sh'te tsunawatari* (綱渡) *wo suru* balancierend über ein Seil gehen, über ein Seil balancieren; *shichibu* (七分) *sambu* (三分) *no k.* der kritische Moment; *shichibu sambu no k. de nogaremash'ta* (逃レマシタ) man ist um Haaresbreite der Gefahr entkommen.

～旬 *kenjun* über zehn Tage.

～有 *kenyū suru* mit andern Dingen besitzen, zugleich besitzen; *seizōba* (製造場) *to shōten* (商店) *wo k. sh'te orimas'* er besitzt eine Fabrik und ein offenes Geschäft.

～行 *kenkō suru* zugleich gehen; *chūya* (晝夜) *k. de yuku* (行) Tag und Nacht gehen.

7 ～役 *kaneyaku, kenyaku* das Innehaben mehrerer Ämter zugleich; ein anderes Amt, das man mitversieht; *k. suru* ein anderes Amt mitversehen, vgl. auch ～務.

8 ～幷 *kempei* die Vereinigung, Zusammenfassung mehrerer Dinge; *k. suru* vereinigen, zusammenfassen; *tochi* (土地) *no k. ga okonawaremas'* (行ハレマス) der Ankauf, die Vereinigung von Ländereien wird ausgeführt, findet statt.

～倂 *kempei* s. ～幷; *k. suru* vereinigen; *gōka* (豪家), *gōko* (戸)*-k.* die Vereinigung reicher, einflußreicher Familien.

～官 *kenk(w)an* ein Amt, das man zugleich mit einem andern verwaltet; ein Beamter, der neben seinem Hauptamt noch ein anderes versieht; *k. suru* ein anderes Amt mitversehen.

～房 *kemb(p)ō* = *k.-zome* (染) ein besonders gefärbtes Gewebe (früher), dessen Erfinder Yoshi-oka (吉岡) Kempō (憲法) war. Man schreibt auch 憲法染.

～金 *kenkin* gutes Geld, das den doppelten Wert des gewöhnlichen hat.

9 ～持 *kanemots'* zusammen haben, besitzen; *yakume* (役目) *wo k.* mehrere Ämter zugleich innehaben.

～秋 *kenshū* die drei Herbstmonate.

～約 *kenyaku* ein schon früher geschlossener Vertrag; *k. no tōri* (通) *ni kane* (金) *wo watas'* (渡) nach einem früher geschlossenen Vertrage Geld übergeben.

10 ~ 容 *kenyō* die Nachsichtigkeit, Milde; *k. suru* nachsichtig, milde sein.

~ 弱 *kenjaku, yowaki wo kanu* den Schwachen unterwerfen und sein Gebiet mit dem seinigen vereinigen.

11 ~ 務 *kemmu* das Versehen eines Amtes neben einem andern; *k. suru* ein Amt mitübernehmen, s. ~ 官, ~ 勤 u. a.; *g(w)aishō* (外相) *fuzaichū* (不在中) *shushō* (首相) *kore wo k. suru koto to nareri* während der Abwesenheit des Ministers des Äußern hat der Ministerpräsident seine Geschäfte mitübernommen.

~ 國 *kenkoku* die Provinz, die die Gouverneure früher, während sie in der Hauptstadt Kyōto ein Amt bekleideten, von dort aus mitverwalteten.

~ 帶 *kentai suru* etwas anderes mit seinem Hauptamte versehen, mitübernehmen, zwei Dinge zu demselben Zwecke verwenden, mehrere Dinge vereinigen, s. ~ 用; *k. ni tsukau* (使) zu mehreren Zwecken gebrauchen; *obi* (帶) *ni sh'tari tas'ki* (襷) *ni sh'tari k. ni tsukaimas'* man gebraucht es zugleich als Gürtel und als Aufschürzer der Ärmel.

~ 理 *kenri suru* s. ~ 綜.

12 ~ 備 *kembi suru* mehrere hervorragende Eigenschaften besitzen, gleich hervorragend in mehreren Beziehungen sein; *bumbu wo* (文武) *k. suru* gleich hervorragend in den Künsten des Friedens und des Krieges sein; *chiyū* (智勇) *k. no taishō* (大將) ein Führer, der sich zugleich durch Klugheit und Tapferkeit auszeichnet.

~ 傘 *kakegasa* zwei Schirme, von denen man bald den einen, bald den andern gebraucht.

~ 掌 *kenshō suru* etwas mitverwalten.

~ 程 *kentei* ein doppelter Tagemarsch; *k. suru* einen doppelten Tagemarsch zurücklegen.

~ 統 *kentō* die Zusammenfassung verschiedener Dinge; *k. suru* mehrere Dinge zusammenfassen.

~ 補 *kempo* s. ~ 任.

~ 勝 *kenshō* der gleichzeitige Sieg über verschiedene Gegner; *k. suru* zugleich über verschiedene Gegner siegen.

13 ~ 勤 *kenkin suru* ein anderes Amt mitversehen, s. ~ 官, ~ 務 u. a.; *kyōk(w)an* (教官) *de kōchō* (校長) *wo k. suru* das Amt des Direktors als Lehrer mitversehen.

~ 愛 *ken-ai* die allgemeine Menschenliebe (die im chinesischen Altertum von Bokushi 墨子 gelehrt wurde); *k. suru* alle gleichmäßig lieben; *Bokushi no k.-sets'* (説) die Lehre von der allgemeinen Menschenliebe, die Bokushi aufgestellt hat.

~ 業 *kengyō suru* etwas mitversehen.

~ 蓋 *kengai* ein zweiter Deckel.

~ 載 *kensai* die Vereinigung; *k. suru* etwas vereinigen.

14 ~ 綜 *kensō* das Sammeln und Ordnen, Klassifizieren; *k. suru* sammeln und ordnen, klassifizieren.

16 ~ 學 *kengaku* das Studium, die Kenntnis mehrerer Zweige der Wissenschaft; *k. suru* mehrere Zweige der Wissenschaft studieren, in mehreren bewandert sein; *hasshū* (八宗)*-k.* das Studium, die Kenntnis der acht buddhistischen Sekten.

17 ~ 總 *kensō* s. ~ 綜.

18 ~ 職 *kenshoku* ein Amt, das man mitversieht; *k. suru* ein Amt mitversehen.

~ 題 *kendai* ein Thema über ein japanisches Gedicht, das für den Wettbewerb einige Zeit vorher gegeben wird; vgl. *tsukinami* (月次) *k. no o utak(w)ai* (御歌會) eine monatliche Versammlung von Dichtern bei Hofe, für die die Themata am Anfang des Jahres festgestellt werden.

20 ~ 贏 *ken-ei* der doppelte Verdienst.

23 ~ 體 (体, 躰) *kentai* die Vereinigung; *k. suru* vereinigen.

300: 冀

冀 *koinegau* (= 希) wünschen; *koinegawakub(w)a* wenn ich bitten darf; ***ki.*** 冀 ist auch der alte Name der Provinz Chihli (直隷) in China; *koinegawakub(w)a, shokun* (諸君) *no go sansei* (御賛成) *aran koto wo* ich bitte die geehrten Herrschaften um Ihre Zustimmung; *koinegawakuba, chōkyo* (聽許) *wo en* (得ン) ich bitte um geneigte Genehmigung.

北 ist Norden, 異 verschieden sein. 異 sind ursprünglich zwei Hände, welche den abgemachten Lohn (田) vom Tische (丌) stoßen.

4 ~ 方 *Kihō* China (früher).

5 ~ 北 *Kihoku* der Norden von Ki (s. 冀) der durch seine Pferdezucht berühmt ist; *Haku Raku* (伯樂) *hitotabi* (一度) *itareba* (到レバ), *K. no uma* (馬) *mina* (皆) *munashi* (空) wörtl.: wenn der berühmte Pferdearzt Haku Raku einmal kommt, dann gibt es keine Pferde in Kihoku mehr (weil er sie alle aufkauft und aufzieht), übertr.: ein einflußreicher Mann kann alle auf seine Seite bringen.

11 ~ 望 *kibō* (oft 希望 geschrieben) der Wunsch, die Hoffnung; *k. suru* wünschen, hoffen.

14 ~ 圖 *kito* (auch 企圖 geschrieben) das Planen; *k. suru* planen.

Klassenzeichen XIII: 冂

(Grenze, Bannmeile; ungebräuchlich.)

301: 册

册 (冊) hat eigentlich das On *saku* und bedeutet: ein Schreiben, ein kaiserlicher Erlaß; ein Plan. Es wird jetzt meist als Hilfszahlwort für Bücher gebraucht und ***sats'*** gelesen; *san* (三) *-sats'* drei Bände; *sansats'me* (目) der dritte Band; *kono hon* (本) *wa sansats' des'* dieses Werk besteht aus drei Bänden; *kore wa issats'mono* (一册物) *des'* dieses Werk hat nur e i n e n Band.

冊 ist das Bild zweier Bambusplatten, die durch Faden zusammengehalten werden. 册 ist die modernere Form.

3 ~ 子 *sasshi* ein Pamphlet, kleineres Buch (wie Mitteilungen einer Gesellschaft); *fūzoku* (風俗) *wo gai* (害) *suru s.* ein sittenverderbendes, immoralisches Pamphlet.

5 ~ 立 *sakurits'* die Ernennung, Erhebung zur Kaiserin oder zum Kronprinzen; *s. suru* zur Kaiserin oder zum Kronprinzen ernennen.

15 ~ 數 *sassū* die Anzahl der Bände: *s. wa ikura des' ka* wieviel Bände sind es? wie groß ist die Anzahl der Bände?

302: 囘

囘 s. 回.

303: 再

再 *futatabi* zweimal, wiederum; ***sai.*** *nido* (二度) *to f. sonna koto wo suruna* tue niemals so etwas wieder! *f. tsumi* (罪) *wo okas'* (犯) ein neues Verbrechen begehen; *f. nin* (任) *-suru* von neuem ernennen.

再 ist 冉 das zweite (二) Gewicht (冂), das genau mit dem ersten übereinstimmt, — oben ist der Wagebalken.

1 ~ 一次 *sai-ichiji* noch einmal; *sai-ikk(w)ai* (一回) dasselbe.

2 ~ 入 *sainyū* die Wiederzulassung; *s. suru* wieder zulassen; *s.-kō* (校), *s.-gaku* (學) die Wiederzulassung zur Schule; *s.-k(w)ai* (會) der Wiedereintritt in einen Verein, eine Gesellschaft.

3 ~ 三 *saisan* zwei- bis dreimal, mehrere Male, wiederholentlich; *s. saishi* (再四) wiederholentlich; *s. saishi negaimash'ta* (願ヒマシタ) *keredomo, yurusaremasen'desh'ta* (許サレマセヌデシタ) ich bin wieder und wieder darum eingekommen, aber es ist nicht genehmigt worden; vgl. ~ 再.

5 ~ 出 *saishuts'* das Wiedererscheinen; *s. suru* intrans. wiederum erscheinen, trans. wiederum herausgeben; *s.* schreibt man oft in Klammern, wenn man z. B. ein Zitat wiederholt = schon erklärt, bereits erwähnt.

~ 刊 *saikan* der zweite Druck, die zweite Auflage, = ~ 版 *saihan*; *s. suru* neu herausgeben; wiederauflegen; *s. no sets'* (節) *teisei* (訂正) *shimashō* ich werde es in der zweiten Auflage verbessern.

~ 犯 *saihan* (früher auch *saibon* gelesen) das zweite Vergehen, der Rückfall; *s. suru* rückfällig werden; *s.-zainin* (罪人) ein rückfälliger Verbrecher; *s.-sha* (者) dasselbe; *s.-kajū* (加重) die Verschärfung der Strafe bei einem rückfälligen Verbrecher.

~ 生 *saisei* das Wiedererwachen, die Rückkehr zum Leben, die Wiedergeburt, Inkarnation; *s. suru* wiedergeboren werden, wieder zum Leben zurückkehren; *s. no omoi* (思) *wo nas'* sich wie neugeboren fühlen; *s. no on* (恩) *wo ukeru* (受) von jemand dem Leben wiedergewonnen werden, gerettet werden; *s. sh'ta yō* (樣) *na kimochi* (氣持) *ga shimas'* ich fühle mich wie neugeboren; *Hotei* (布袋) *wa Miroku* (彌勒) *no s. to jishō* (自稱) *su* Hotei nennt sich selbst eine Inkarnation des Miroku.

~ 用 *saiyō suru* noch einmal gebrauchen; *inshi* (印紙) *wo s. suru* eine Marke noch einmal gebrauchen.

~ 申 *saishin* die Nachschrift, das Postskriptum, siehe ~ 白, 陳 u. a.; *s. suru* eine Nachschrift hinzufügen; *s. kaku no gotoku* (如此) *ni gozasōrō* (御座候) dies füge ich als Nachschrift hinzu (Briefstil).

~ 白 *saihaku* die Nachschrift, das Postskriptum, siehe ~ 申; *s. suru* eine Nachschrift hinzufügen.

~ 立 *sairits'* die Wiedererrichtung (z. B. einer Anstalt); *s. suru* wiedererrichten.

6 ~任 *sainin* die Wiederernennung; *s. suru* wiederernennen; *mombudaijin* (文部大臣) *ni s. seraremash'ta* er ist wieder zum Unterrichtsminister ernannt worden.

~再 *saisai* wiederholentlich, wieder und wieder; *s. tegami* (手紙) *wo dash'te* (出シテ) *saisoku* (催促) *shimash'ta* ich habe ihn wiederholentlich brieflich gemahnt.

~考 *saikō* die nochmalige Überlegung; *s. suru* noch einmal bedenken, überlegen; *s. wo yō* (要) *su* man muß es noch einmal überlegen, s. ~案, ~思; *yoku s. sh'te o* (御) *henji* (返事) *wo itashimashō* ich werde mir die Sache noch einmal ordentlich überlegen und dann Antwort geben.

7 ~伸 *saishin* s. ~申.

~判 *saihan* s. ~審.

~役 *sai-eki suru* wiederum ein Amt übernehmen; *s.-sha* (者) ein Soldat, der wieder dient (um Unteroffizier zu werden); ~役者 *saiyak'sha* ein von neuem engagierter Schauspieler.

~抗辯 *saikōben* die Replik (im Gericht); *s. suru* replizieren; *kenji* (檢事) *ga s. shimash'ta* der Staatsanwalt replizierte.

~改 *saikai suru* noch einmal umändern, verbessern.

~見 *saiken* das Wiedersehen; *s. suru* noch einmal sehen oder lesen, wieder betrachten; *s. no toki* (時) *ni mōshiagemashō* (申シ上ゲマセウ) ich werde es Ihnen sagen, wenn wir uns wiedersehen.

8 ~來 *sairai* buddh.: die Wiederkunft, die Wiedergeburt; *Shaka* (釋迦) *no s.* das Wiedererscheinen Çâkyamunis; *buts'* (佛) *no s. des'* es ist eine Manifestation von Buddha; ~來月 (auch 來々月 geschrieben) *saraiyets'* übernächsten Monat; *sarainen* (年) übernächstes Jahr.

~刻 *saikoku* s. ~刊.

~命 *saimei* die Wiederernennung; *s. suru* wiederum ernannt werden.

~板 *saihan* s. ~刊 und ~版.

~版 *saihan* s. ~刊; *s.-shutsurai* (出來) die zweite Auflage ist fertig.

~返 *saikaeru* wieder (in seine alten Fehler) zurückfallen, wieder ausbrechen; *saikaeri* der Wiederausbruch, Rückfall; *byōki* (病氣) *ga s. wo suru* man hat einen Rückfall.

~附點音符 *saifuten-onpu* eine Musiknote mit einem doppelten Punkt.

9 ~保險 *saihoken* die Wiederversicherung; *s. ni fu* (附) *suru* wieder versichern.

~度 *saido* zum zweiten Male, wiederum; *s.-kensa* (檢査) *suru* noch einmal untersuchen; *s. seitei* (制定) *suru* wieder regeln; *s. nyūtai* (入隊) *suru* wieder ins Heer eintreten; *s.-shōsho* (證書) ein zum zweiten Male ausgestelltes Dokument.

~建 *saikon* der Wiederaufbau, der Neubau eines Tempels; *s. suru* (einen Tempel) neu bauen; *hondō* (本堂) *-s.* der Neubau des Hauptgebäudes eines Tempels.

~思 *saishi* wiederholte Überlegung; *s. suru* noch einmal bedenken, überlegen; s. ~考 und ~案.

~拜 *saihai* die wiederholte Verneigung, oft am Schlusse von Briefen, z. B. *tonshu* (頓首) *s.* mit erneuter Ehrfurcht verneige ich mich = Hochachtungsvoll, ergebenst; *s. suru* sich zum zweiten Male verneigen; *s. sh'te shazai* (謝罪) *shimash'ta* er entschuldigte sich für sein Vergehen durch wiederholtes Verneigen.

~昨 *saisaku* vorvorgestern, auch *saisakujits'* (日).

~看 *saikan suru* s. ~見.

~訂 *saitei* verbesserte Auflage; *s. suru* zum zweiten Male verbessern, wieder verbessern; *s.-wadokujiten* (和獨字典) ein verbessertes japanisch-deutsches Wörterbuch.

10 ~案 *saian* eine nochmalige Überlegung; *s. suru* noch einmal überlegen; s. ~考, ~思.

~校 *saikō* die zweite Korrektur; *s. suru* zum zweiten Male korrigieren.

~祚 *saiso* die nochmalige Thronbesteigung eines Kaisers; *s. asobasaru* (遊) den Thron zum zweiten Male besteigen.

~訊問 *saijimmon* das nochmalige Verhör (eines Zeugen).

~記 *saiki* die nochmalige Aufzeichnung; *s.-nyū* (入) die zweite Eintragung; *s. suru* noch einmal eintragen.

~送 *saisō* das nochmalige Übersenden; *s.-dempō* (電報) ein Telegramm, das nachgesandt werden soll (man schreibt dann in Japan サイ darauf). Man sagt für »Nachsenden« auch *tensō* (轉送) oder *k(w)aisō* (廻送).

11 ~啓 *saikei* die Nachschrift, das Postskriptum. s. ~申, 白 u. a.; auch Anfangsworte eines in derselben Angelegenheit geschriebenen zweiten Briefes.

~婚 *saikon* die Wiederverheiratung, zweite Ehe = ~緣; *s. suru* sich wieder verheiraten; *ano onna* (女) *wa kondo* (今度) *wa s. des'* es ist ihre zweite Ehe; *s.-kigen* (期間) die Wartezeit für die Wiederverehelichung; *s.-dan* (談) Verhandlungen, Besprechungen über die Wiederverheiratung einer Person.

~從兄 *saijūkei* der ältere Vetter im zweiten Grade; *saijūtei* (弟) der jüngere Vetter im zweiten Grade; *saijūkeitei* (~從兄弟) die Vettern im zweiten Grade, dafür sagt man auch *mata-itoko*.

~患 *saik(w)an* der Rückfall (in eine Krankheit); *s. suru* einen Rückfall bekommen.

~現 *saigen* das Wiedererscheinen, die Erinnerung an etwas Vergessenes, das Wiederauftauchen einer vergessenen Idee; *s. suru* intrans.: wiedererscheinen, trans.: wiedererscheinen lassen, sich wieder erinnern; *s.-ryoku* (力) das Erinnerungsvermögen.

~造 *saizō* die nochmalige Anfertigung; *s. suru* zum zweiten Male anfertigen; s. ~製.

~陳 *saichin* die Nachschrift, das Postskriptum; s. ~白, ~申, ~啓.

12 ~割引 *saiwaribiki* doppelter Diskonto; *s. wo suru* doppelt diskontieren; *s.-tegata* (手形) ein noch einmal zu diskontierender Wechsel; *s.-ryō* (料) der Betrag des doppelten Diskontos.

~訴 *saiso* der zweite Prozeß; *s. suru* einen zweiten Prozeß führen.

~報 *saihō* die zweite Nachricht; *s. suru* noch einmal benachrichtigen, noch genauere Nachricht geben.

~提出 *saiteishuts'* die wiederholte Einbringung eines Antrags; *s. suru* wiederholt einbringen; *s. shimash'ta ga mata hikets'* (否決) *seraremash'ta* man hat es zum zweiten Male eingebracht, aber es ist wieder abgelehnt worden.

~痘 *saitō* die nochmalige Erkrankung an den Pocken; *s. suru* die Pocken zum zweiten Male bekommen.

~發 *saihats'*, *saihats'* das Wiederausbrechen einer Krankheit, der Rückfall; *saiho(a)ts' suru* einen Rückfall bekommen; *byōki* (病氣) *ga saiho(a)ts' shimash'ta* man hat einen Rückfall bekommen; s. ~患, ~返 u. a.

~進 *saishin suru* intrans.: noch einmal vorrücken.

~開 *saikai* die Wiedereröffnung; *s. suru* wiedereröffnen; *k(w)aigi* (會議) *wo s. suru* eine Sitzung wieder eröffnen.

13 ~勤 *saikin* die Wiederübernahme einer Pflicht, eines Amtes; *s. suru* wieder ein Amt, eine Beschäftigung übernehmen.

~嫁 *saika* die Wiederverheiratung einer Frau; *s. suru* sich wieder verheiraten.

~感 *saikan* die nochmalige Ansteckung, Infektion; *s. suru* sich wieder infizieren und einen Rückfall bekommen, s. ~發; *s.-sen* (染) dasselbe.

~會 *saik(w)ai* eine zweite Versammlung, Begegnung; *s. suru* sich wiederum versammeln, noch einmal begegnen; *fushi* (父子) *-s.* eine zweite Begegnung zwischen Vater und Sohn; *s. ki* (期) *-shigatashi* eine zweite Begegnung ist kaum zu erhoffen; *s. wo yaku* (約) *sh'te wakaremash'ta* (別レマシタ) wir trennten uns, nachdem wir eine zweite Begegnung verabredet hatten.

~裝 *saisō* das nochmalige Laden eines Geschützes; *s. suru* zum zweiten Male laden (ein Geschütz); *s.-yaku* (藥) die zweite Ladung.

~遊 *saiyū* eine nochmalige Exkursion, Studienreise, ein zweiter Besuch; *s. suru* zum zweiten Male besuchen; *Berurin* (伯林) *wa yo* (余) *ga s. no chi* (地) *nari* Berlin habe ich zweimal besucht; *Seiyō* (西洋) *-shokoku* (諸國) *ni s. no sets'* (節) als ich das zweitemal in Europa war.

14 ~製 *saisei* die Wiederanfertigung; *s. suru* zum zweiten Male anfertigen; s. ~造.

~誦 *saishō* das nochmalige Lesen, Vorlesen; *s. suru* noch einmal lesen, vorlesen.

~說 *saisets'* das Resümee; *s. suru* noch einmal erzählen, sagen, ein Resümee geben.

~認 *sainin* (psychol.) das Wiedererkennen.

~誕 *saitan* die Wiedergeburt eines Buddhas; *Bosats'* (菩薩) *no s.* die Inkarnation eines Bosats'.

15 ~審 *saishin* die wiederholte Prüfung einer Sache, die Wiederaufnahme des Verfahrens, die Revision eines Urteilsspruches (auf Antrag des obersten Gerichtshofs); *s. ni fu* (附) *su*, *s. suru* noch einmal prüfen, ein Verfahren wiederaufnehmen; *s. no kekk(w)a* (結果) *to sh'te muzai* (無罪) *no senkoku* (宣告) *wo ukemash'ta* (受ケマシタ) das Resultat der Wiederaufnahme war, daß er freigesprochen wurde.

~撰 *saisen* s. ~選.

~緣 *sai-en* die Wiederverheiratung einer Frau, zweite Ehe = ~婚; *s. suru* sich wieder verheiraten.

~調査 *saichōsa* die nochmalige Untersuchung, Nachforschung; *s. suru* noch einmal untersuchen, nachforschen.

~請 *saisei* die wiederholte Forderung = *s.-kyū* 求; *s. suru* noch einmal fordern.

~餅 *futatabimochi* alt gewordene Mochi, die aufgeweicht und in heißem Wasser aufgekocht werden, Speise für alte Leute ohne Zähne.

16 ~燃 *sainen suru* wieder auflodern (auch bildlich); *shik(w)ai* (死灰) *s. sh'te seron* (世論) *mata* (復) *futto* (沸騰) *seri* die Asche kam wieder ins Glühen, und die öffentliche Meinung wurde wieder erregt.

~興 *saikō* die Wiederherstellung, Renaissance, Wiederaufnahme, die Wiederbelebung, Wiedereinsetzung jemandes in seine Rechte; *s. suru* wiederherstellen, wiederaufnehmen, wiederbeleben, wiedereinsetzen; *bungaku* (文學) *no s.* die Renaissance der Literatur; *kamei* (家名) *wo s. suru* den Familiennamen wiederherstellen; *bō-eki* (貿易) *wo s. suru* den Handel neubeleben.

~輸入 *saiyunyū* die Wiedereinfuhr; *s. suru* wiedereinführen; *s.-hin* der Wiedereinfuhrartikel; ~輸出 *saiyushuts'* die Wiederausfuhr. *s. suru* wieder ausführen, *s.-hin* der Wiederausfuhrartikel.

~選 *saisen* die Wiederwahl; *s. suru* wiederwählen; *shik(w)aigi-in* (市會議員) *ni s. seraremash'ta* er wurde in die Stadtverordnetenversammlung wiedergewählt.

17 ~應 *sai-ō* noch einmal, wiederholentlich, öfters; *s. o negaimōshimash'ta* (御願ヒ申シマシタ) ich bat Sie noch einmal darum.

~檢查 *saikensa* die wiederholte Untersuchung, Prüfung eines Gegenstandes, Nachprüfung; *s. suru* noch einmal untersuchen, nachprüfen; *s. wo yō* (要) *su* eine nochmalige Untersuchung, Prüfung ist notwendig.

~點呼 *saitenko* der Nachappell.

18 ~舉 *saikyo* die Wiederaufnahme (einer Handlung); *s. suru* wieder aufnehmen, von neuem beginnen; *s. sh'ta teki* (敵) *wo uts'* (擊) den Feind von neuem angreifen; *s. wo hakaru* (謀) eine Schlappe wieder auszuwetzen suchen.

~歸 *saiki* zurückbezüglich; *s.-daimeishi* (代名詞) das zurückbezügliche Fürwort, Reflexivpronomen.

19 ~醮 *saishō* die Wiedervermählung einer Frau; *s. suru* sich zum zweiten Male vermählen.

20 ~蘇 *saiso* s. ~生.

~議 *saigi* eine erneute Beratung, eine zweite Konferenz; *s. suru* noch einmal beraten; *s. ni fu* (附) *su* einer zweiten Beratung unterwerfen; *i-in* (委員) *no s. ni fu su* vom Komitee zum zweitenmal beraten lassen.

~競賣 *saikyōbai* die nochmalige Versteigerung.

21 ~覽 *sairan* s. ~見.

22 ~讀 *saidoku* das nochmalige Lesen; *s. suru* zum zweiten Male lesen; *saidokk(w)ai* (會) die zweite Lesung; *saidokk(w)ai wo hiraku* (開) die zweite Lesung eröffnen.

~鑄 *saichū suru* umgießen.

23 ~變 *saihen* eine erneute Änderung; *s. suru* sich noch einmal verändern; noch einmal verändern.

304: 冏

冏 (selten) *hikaru* glänzen (dafür gewöhnlich 光); *akiraka* klar (dafür gewöhnlich 明), wird nur nach dem On ***kei*** gelesen.

冏 ist ursprünglich 囧, das Innere (內) des Mundes (口), und bedeutet eigentlich »mit halblauter Stimme sprechen«.

5 ~乎 *keiko (taru)* glänzend, klar.
6 ~光 *keik(w)ō* der Glanz.
7 ~冏 *keikei* s. ~乎.
8 ~明 *keimei* die Klarheit.
9 ~炳 *keihei* s. ~乎.
11 ~焉 *kei-en* s. ~乎.
12 ~然 *keizen* s. ~乎.

305: 冑

冑 *kabuto* der Helm, s. 兜; ***chū***. *k. wo kiru, tsukeru* (着) einen Helm tragen, aufsetzen; *k. wo nugu* (脫), *toru* (取) den Helm absetzen.

Man beachte den Unterschied von 胄 *i* »der Magen«, vgl. auch das Zeichen Nr. 306. 冃 ist 冃 »Bedeckung« und — oben »Haupt«. 由 »abhängen« ist phonetisch gebraucht.

5 ~甲 *chūkō* Helm und Panzer, vgl. *katchū* (甲冑).

306: 冒

冒 (冐) *okos'* trotzen (dafür oft 犯), auch *ōu* bedecken; ***bō***. Andere Bedeutungen: Nach etwas begehren, auf den Kopf setzen, Deckel, Kopfbedeckung, beneiden (= 娼), betrügen, Edelstein (= 瑁), annehmen, auswählen. *fū-u* (風雨) *wo okash'te* trotz Wind und Regen; *teki* (敵) *no hōk(w)a* (砲火) *wo okash'te shingeki* (進擊) *seri* sie rückten trotz des feindlichen Feuers zum Angriff vor; *byōki* (病氣) *ni okasarete ima* (今) *wa byōin* (病院) *ni iru sō des'* er soll krank geworden sein und sich jetzt im Krankenhaus befinden.

Die Schreibweise mit 目 ist die korrekte und 冒 bedeutet: die bedeckten (冃) Augen (目) bewegen, dann: Verwegenheit.

5 ~犯 *bōhan suru* ein Verbrechen wissentlich, absichtlich begehen, sich in rücksichtsloser Weise vergehen: *songen* (尊嚴) *wo b. suru* sich gegen jemandes Ehre vergehen, jemand beleidigen. Vgl. zu ~犯 auch 謀叛 *bōhan* die Empörung.

6 ~名 *bōmei* die Annahme eines falschen Namens; *b. suru* einen falschen Namen annehmen.

8 ~姓 *bōsei* die Annahme eines andern Familiennamens; *b. suru* einen andern Familiennamen annehmen (vgl. *tasei* 他姓 *wo okas'* einen andern Namen als Erbe eines Hauses, in das man adoptiert ist und dessen Haupt bereits gestorben ist, annehmen).

12 ~寒 *bōkan* die Erkältung (auch *kambō* 寒冒 oder 感冒); *b. ni kakaru* (罹) sich eine Erkältung zuziehen; *b. no kimi* (氣味) *de gakkō* (學校) *wo yasumu* (休) man fühlt eine Erkältung und geht nicht in die Schule.

13 ~嫉 *bōshits' suru* beneiden und hassen.

14 ~稱 *bōshō* die Annahme eines falschen Namens; *b. suru* sich einen falschen Namen beilegen.

~認 *bōnin* Vorspiegelung falscher Tatsachen; *b. suru* dergleichen Vorspiegelungen machen; *b.-zai* (罪) ein Verbrechen, das in der Vorspiegelung falscher Tatsachen besteht.

16 ~瀆 *bōdaku (naru)* habgierig.

~蔽 *bōhei suru* etwas verbergen.

~險 *bōken* das Wagnis, Risiko, ein gewagtes Unternehmen, die Spekulation; *b. suru* etwas wagen, riskieren, eine gewagte Spekulation machen, vgl. *ichiroku shōbu* (一六勝負); *b.-sha* (者), *b.-ka* (家) ein Abenteurer; *b.-tai* (隊) ein Detachement für ein gefährliches Unternehmen; *b.-teitō* (抵當) eine gewagte Hypothek; *b.-taishaku* (貸借) ein Darlehn à fonds perdu; *b.-jigyō* (事業) ein gefährliches, gewagtes Unternehmen; *b.-dan* (談) eine Geschichte voller Abenteuer, eine abenteuerliche Geschichte; *kore wa chitto b. da ga yatte miyō* es ist zwar ein Wagnis, aber ich werde es versuchen; *b. wo kokoromiru* (試) ein Risiko übernehmen; *b. wa daiji* (大事) *wo nas' ni wa hitsuyō* (必要) *naru koto ari* um etwas Großes, Wichtiges auszuführen, ist es oft notwendig, zu wagen.

~頭 *bōtō* die Anfangsphrasen in einem Briefe, der Anfang eines Aufsatzes; der Anfang; *kono bunshō* (文章) *wa b. kara machigatte* (間違ツテ) *imas'* dieser Aufsatz (Satz) ist von Anfang an falsch.

18 ~瀆 *bōtoku suru* rücksichtslos verletzen, unhöflich sein, verspotten und beschimpfen; *shinsei* (神聖) *wo b. suru* ein Heiligtum verletzen; *b.-zai* (罪) das Vergehen, das in der Verletzung des Heiligen besteht (z. B. im Betreten der Grabstätte eines Kaisers).

27 ~黷 *bōtoku suru* s. ~瀆.

Klassenzeichen XIV: 冖

(Die Decke, bedecken; ungebräuchlich.)

307: 冗

冗 (宂) *muda na* überflüssig, unnötig, übermäßig; gewöhnlich schreibt man für *muda (na)*: 無駄, 徒; *jō*. Andere Bedeutungen: Umhertreiben, vermischt sein, sehr beschäftigt sein.

冖 s. oben, 几 der gehende Mensch, »ein Mensch, der zu Hause unter seinem Dache ist, ist nichts nütze«.

4 ~ 文 *jōbun* ein überflüssiger, weitschweifiger Satz, Artikel.

5 ~ 句 *jōku* s. ~ 文.

6 ~ 吏 *jōri* überflüssige Beamte.

~ 舌 *jōzets'* unnützes Geschwätz, s. ~ 辯, ~ 言 u. a.; *j. naru hito* ein Schwätzer.

7 ~ 兵 *jōhei* unnötige, überflüssige Truppen.

~ 言 *jōgen* überflüssige Worte, unnützes Geschwätz, s. ~ 舌, ~ 辯, ~ 語 u. a.; *j. wo iu* (言) schwatzen.

8 ~ 官 *jōk(w)an* überflüssige Beamte; ein überflüssiges Amt; die Sinekure.

~ 金 *jōkin* überflüssiges Geld, zuviel Geld; *ryokō* (旅行) *ni wa j. wo motte* (持ッテ) *itte* (行ッテ) *wa ikemasen'* auf Reisen darf man nicht zuviel Geld mitnehmen.

~ 長 *jōchō* (*na*, *no*) zuviel, überflüssig, zu lang; *j. na, no bun* (文) ein weitschweifiger Aufsatz, überflüssige Worte; *shōgyōbun* (商業文) *wa j. de wa ikemasen'* der kaufmännische Stil muß knapp sein, darf nicht zu weitschweifig sein.

10 ~ 俸 *jōhō* ein zu großes Gehalt; eine Sinekure; *j. wo ataeru* (與) ein zu großes Gehalt geben; eine Sinekure erteilen.

~ 員 *jō-in* eine zu große Zahl, ein Überfluß von Personal, Beamten; *j. wo habuku* (省) das Personal verringern; *j. tōta* (淘汰) *wa kinkin* (近々) *okonawaremas'* (行ハレマス) die Auswahl aus überflüssigem Personal, die Entlassung des überflüssigen Beamtenpersonals geht nächstens vor sich.

~ 財 *jōzai* s. ~ 金.

12 ~ 費 *jōhi* unnötige, überflüssige Kosten; *j. wo habuku* (省) die überflüssigen, unnötigen Kosten beschneiden, verringern.

13 ~ 話 *jōwa* eine überflüssige Geschichte, das Geschwätz.

~ 煩 *jōhan* zu starke Beschäftigung; *j. ni taezu* (堪ヘズ) man ist zu sehr in Anspruch genommen.

14 ~ 漫 *jōman* s. ~ 長; *j. na, no* weitschweifig; *shōgyōshokan* (商業書簡) *wa j. ni shissh'te* (失シテ) *wa ikemasen'* kaufmännische Briefe dürfen nicht zu weitschweifig sein.

~ 語 *jōgo* überflüssige Worte, unnützes Geschwätz; *j. wo habuku* (省) die überflüssigen Worte fortlassen; s. ~ 言.

15 ~ 劇 *jōgeki* s. ~ 煩.

~ 談 *jōdan* s. ~ 話; der Spaß, Scherz (= 雜談).

18 ~ 職 *jūshoku* die Sinekure (= *kanshoku* 閑職).

~ 雜 *jōzats'* zu große, übermäßige Unordnung, Verwirrung; *j. na(ru) jōtai* (狀態) eine zu große Unordnung.

21 ~ 辯 *jōben* das Geschwätz; *j.-ka* (家) der Schwätzer; *j. wo rō* (弄) *su* schwatzen.

308: 冠

冠 *kamuru*, *kaburu*, *kōmuru* (dafür oft 被, 蒙) auf den Kopf setzen; *kabuseru* auf etwas legen, bedecken; Subst. *kamuri*, oft *kammuri* die Kopfbedeckung, Krone; eine eigentümliche schwarze Kappe, die früher meist von Vornehmen bei zeremoniellen Gelegenheiten getragen wurde und heute noch bei Shintōpriestern und einzelnen zeremoniellen Gelegenheiten am Hofe üblich ist; der Kopf chinesischer zusammengesetzter Zeichen wie: 山 *yamakammuri*, 宀 *ukammuri* genannt; **k(w)an**, vgl. *ō* (王) *-k(w)an* die Königskrone, *taik(w)ansh'ki* (戴冠式) die Krönungsfeierlichkeit. *k(w)an* kommt auch in der Verbindung *k. t(n)ari* »es ist das beste, hervorragendste« vor. Andere Bedeutungen: Hahnenkamm, die Zeremonie der Mündigkeitserklärung. *atama* (頭) *ni kam(b)uru mono* etwas, was man auf den Kopf setzt; *kammuri wo tsukeru* (着) das Kammuri erhalten, aufsetzen, *k. wo kaku* (掛冠) (vgl. *keik(w)an*) sein Amt aufgeben, *k. wo tamau* (賜冠) in die 5. Rangklasse versetzt werden, *rika* (李下) *ni k. wo tadasazu* (整サズ) man rückt unter dem Pflaumenbaum seine Kopfbedeckung nicht zurecht, d. h. man meidet den Schein (als ob man Obst gestohlen hat); gewöhnlich geht vorher: *k(w)aden* (瓜田) *ni kutsu* (履) *wo irezu* (納レズ) in einen Melonenacker setzt man nicht den Fuß, wörtl.: den Schuh; *g(w)aitō* (外套) *wo atama* (頭) *kara kabutte nemash'ta* (寢マシタ) er schlief, indem er sich den Überzieher über den Kopf gezogen hatte; *bōshi* (帽子) *wo kaburu* einen Hut, eine Mütze aufsetzen, *tenugui* (手拭) *wo k.* sich ein Handtuch um den Kopf winden, *mizu* (水) *wo k.* sich mit Wasser übergießen, sich duschen, *hito no tsumi* (罪) *wo k.* eines andern Schuld auf sich nehmen; *futa* (蓋) *wo kabuseru* den Deckel auflegen, aufsetzen; *Matsushima* (松嶋) *wa sankei* (三景) *ni* (*no*) *k(w)an tari* (*nari*) Matsushima ist die hervorragendste der drei landschaftlichen Schönheiten.

冠 ist entweder »den Kopf (元) nach den Regeln (寸) bedecken«, wie die Chinesen erklären, oder 寸 steht hier nach Wiegers Annahme in der ursprünglichen Bedeutung »rechte Hand«.

4 ~ 木 *kabuki* der Querbalken oben an einem Tore; auch = *kabukimon* (門) ein Tor mit einem Querbalken oben.

~ 毛 *k(w)ammō* Haare oben; (bot.) weiße lange Haare auf den Früchten mancher Blumen, wie der Butterblume u. a.

5 ~ 弁 *k(w)amben* s. ~ 冕.

~ 玉 *k(w)angyoku* der Edelstein in der Krone; übertr.: was nur äußerlich schön ist.

7 ~ 貝 *kamurigai* eine Muschelart, s. 馬鹿貝.

8 ~ 服 *k(w)ampuku* die Kammuri genannte Kopfbedeckung und Kleidung (früher).

~ 板 *kab(m)uri-ita* eine eiserne Platte am Ende des Panzerärmels (früher).

~ 物 *kaburimono* die Kopfbedeckung; *shirukuhatto* (*silkhat*) *wo k. ni shimash'ta* er setzte einen Zylinder auf.

~ 附 *kamuri-(ts)uke* das Hinzufügen der beiden Untersätze oder Verse eines Hokku (發句) zu dem Obersatze, der vom Lehrer als Thema gegeben wird.

9 ~ 柳 *kōburiyanagi* = *kawayanagi* die Flußweide.

~ 者 *k(w)a(n)ja*, *k(w)asha*, *k(w)a(n)za* ein junger Mann, der mündig geworden und das Kammuri trug, ein Bursche; eine Person, die zur 6. Rangklasse gehörte und kein Kammuri trug; *k(w)anjahijiri* (聖) ein junger buddhistischer Priester.

~ 首 *k(w)anshu* die Spitze, das Kapitell (z. B. bei einer Säule).

10 ~ 師 *kammurishi* der Verfertiger von Kammuris.

~ 氣 *k(w)anki* (astr.) der helle Kreis um die Sonne bei einer Sonnenfinsternis.

11 ~ 婚 *k(w)ankon* die Mündigkeitserklärung und Hochzeit (früher); *k. sōsai* (葬祭) die vier wichtigen Zeremonien (*shidairei* 四大禮) im menschlichen Leben: die Mündigkeitserklärung, Hochzeit, Begräbnis und die darauf folgende Verehrung der Toten.

~ 帶 *k(w)antai* eigentl.: Kammuri und Gürtel; ein vornehmer Mann; *k. wo tsukeru* (着) Kammuri und Gürtel mit langer Schleppe anlegen.

~ 冕 *k(w)amben* das Kammuri; auch: eine Person höheren Ranges.

~ 鳥 *kamuridori* Name eines Vogels, der Taube ähnlich, mit langen Federn auf dem Kopfe.

12 ~ 棚 *kamuridana* ein Wandbrett, auf das das Kammuri gesetzt wurde.

~ 絶 *k(w)anzets' suru* sich ganz besonders hervortun; *tenka* (天下) *ni k. su* in der Welt unübertroffen sein, nicht seinesgleichen haben; vgl. *k(w)an* (冠) *tari* (*nari*).

~ 詞 *k(w)anshi* wörtl.: das Kopfwort, der Artikel (gramm.); *k.-yōhō* (用法) der Gebrauch des Artikels, vgl. *jō* (定) *-k.* der bestimmte, *fujō* (不定) *-k.* der unbestimmte Artikel; *Nihongo* (日本語) *ni wa k. ga arimasen'* das Japanische hat keinen Artikel.

13 ~ 蓋相望 *k(w)ang(w)ai ainozomu* man hofft gegenseitig auf Deckung (ursprünglich von einer fortlaufenden Reihe von Wagen gesagt, der vordere Wagen nimmt den hinteren als Deckung, der hintere den vorderen, aus Sengoku saku 戰國策).

15 ~ 緒 *kammuri no o* lange Bänder am Kammuri, die unter dem Kinn verknüpft werden.

~ 履顛倒 *k(w)anri tentō* »ein verkehrter Gebrauch von Kopfbedeckung und Fußbekleidung« ist nicht zu billigen. Jedes Ding hat seine bestimmte Verwendung.

17 ~ 雖敝必加於首 *kammuri yaburetari to iedomo, kanarazu kōbe ni kuwō* »obwohl das Kammuri schäbig ist, setzt man es doch auf den Kopf«, selbst der verarmte Adel bleibt Adel (Sprichw.).

19 ~ 辭 *K(w)anji. makurakotoba* (auch 枕詞 geschrieben) ein Wort oder ein Ausdruck, der am Anfang eines Gedichtes steht, schmückendes Beiwort eines Wortes, wie *hisakata* für *ame* (天), *chihayaburu* für *kami* (神) usw. Vgl. *k(w)anjikō* (考), Name eines Werkes über Makurakotoba von Kamo Mabuchi (加茂眞淵).

309: 冥

冥 *kurai* dunkel (dafür meist 暗), *kas'ka* undeutlich (dafür meist 幽微); ***mei, myō***. Andere Bedeutungen: Tief, fern, entlegen, dumm, ganz jung, das Firmament, die blaue See (= 溟), bedecken.

冥, öfter Lautzeichen, bedeutet die sechs (六) chinesischen Doppelstunden, während deren das Land (冂) durch Abwesenheit der Sonne (日) dunkel ist.

3 ~ 土 *meido* der Hades, die Unterwelt, s. ~ 途; *m. no tabidachi* (旅立) *wo shimash'ta* er hat sich nach der Unterwelt begeben, ist gestorben; *kane* (金) *wo tamete* (溜メテ) *m. no miage* (土産) *ni suru ka* spart er (sparst du), um ein Andenken, Geschenk für die Unterwelt zu haben? Vgl. auch — 里.

4 ~ 王 *mei-ō* der König, Fürst der Unterwelt Emmaō (閻魔王); *m. no kashaku* (呵責) *ni taezu* (堪ヘズ), *rokudō* (六道) *ni mayōte* (迷フテ) *oru* er erträgt nicht die Foltern des Königs der Hölle und irrt auf den sechs Wegen der Unterwelt umher (sagt man von einem Verstorbenen, der weder in das Paradies noch in die Hölle kommen kann).

5 ~ 加 *myōya* (selten *meika*) die Gunst, Gnade der Götter, der göttliche Beistand. auch: die Gunst eines andern. s. ~ 利; *kore wa jits'* (實) *ni shimbuts'* (神佛) *no m. des'* das hat man dem Beistand der Götter zu verdanken; *m. ni amaru* (餘) *koto des'* das ist zuviel (Gunst) für mich (sagt man beim Empfang eines Geschenkes); *m. wo shiranai* (知ラナイ) *hito* ein undankbarer Mensch; *m.-kin* (金) Geld, das man ausgibt, um die Gunst der Götter zu erhalten; Geld, durch das man sich eine Gunstbezeugung, Beförderung u. dgl. erwerben will.

6 ~ 合 *meigō* (dafür öfter 暗合 *angō*) zufälliges Zusammentreffen, die Koinzidenz; *m. suru* zufällig zusammentreffen, koinzidieren; *ano hito no hatsumei* (發明) *wa hoka* (外) *no hito no to m. shimash'ta* seine Erfindung ist mit der eines andern zusammengetroffen.

7 ~ 利 *myōri* die göttliche Wirkung, der Beistand der Götter; die Vergeltung der Taten; das Glück; *m. ga tsukimash'ta* (盡キマシタ) mein Glück ist zu Ende, aus, die Götter helfen mir nicht mehr.

~ 助 *meijo* (*myōjo*) der Schutz, die Hilfe der Gottheiten, s. ~ 加.

~ 見 *myōken* die (geheime) Huld, der Schutz der Götter; vgl. ~ 助, ~ 加.

8 ~ 官 *myōk(w)an* die Beamten der Hölle, z. B. Gozu (牛頭) und Mezu (馬頭).

~ 府 *meifu* buddh.: die Unterwelt, der Hades = ~ 土 die Unterwelt, der Hades.

9 ~ 昧 *meimai* das Dunkle; *m. naru* dunkel, unklar, dumm; *m. naru hito* ein Dummkopf.

~ 界 *meikai* die Unterwelt, der Hades, s. ~ 土, ~ 途, ~ 府; *m. ni iru* (入) in die Unterwelt kommen; *hito umarete* (生マレテ) *hōkō* (封侯) *wo ezumba* (得ズンバ), *shi* (死) *sh'te m. ni iri, En-ō* (閻王) *to naran* wenn man im Leben nicht Fürst werden kann, so möchte man nach dem Tode König der Hölle werden (Ausspruch von Arai Hak'seki 新井白石).

10 ~ 冥 *meimei* die Dunkelheit, Unklarheit; *m. no. taru* dunkel, unklar; *m. no uchi ni* im geheimen; *m. no riyaku* (利益) die geheime, unerwartete göttliche Gnade; *m. no uchi ni shimbuts'* (神佛) *no misonawas' koto* die geheime Gnade der Götter; *m. no uchi ni shimbuts' no kan(n)ō* (感應) *aru koto* die Erhörung der Bitten durch die Götter.

~ 海 *meikai* der weite Ozean = 溟海.

~ 鬼 *meiki* die Teufel der Unterwelt.

11 ~ 寂 *meiseki* die Dunkelheit und Einsamkeit; *m. naru* dunkel und einsam.

~ 途 *meido* buddh.: die Unterwelt, der Hades; *m. no tabi* (旅) die Reise in die Unterwelt; *m. no tori* (鳥) ein anderer Name für den Hototogis' (Cuculus canorus). Vgl. den Titel eines Schauspiels von Chikamats' Monzaemon: *M. hikyaku* (飛脚) der Postbote der Unterwelt.

13 ~ 奥 *mei-ō* (*naru*) tief dunkel, geheimnisvoll; *m. naru genri* (玄理) ein geheimnisvolles Prinzip.

~ 微 *meibi* (*naru*) tief dunkel, unklar, geheimnisvoll, mystisch; *sono ri* (理) *m. nari* dieses Prinzip ist geheimnisvoll.

~ 感 *myōkan* geheimnisvolle Hilfe, Erhörung der Götter; *m. wo eru* (得), *ukeru* (受) die Hilfe der Götter erlangen.

~ 捜 *meisō* das Nachdenken mit geschlossenen Augen.

~ 道 *meidō* die Beamten auf den fünf Pfaden zur Hölle, auch andere Bezeichnung für einen Buddha (weil derselbe die fünf Pfade bewacht und den Seelen hilft).

~ 頑 *meig(w)an* (= *g(w)ammei* 頑冥) *naru* obstinat und unwissend.

~ 煩 *meihan* die Dummheit; *m. naru hito* ein Dummkopf.

14 ~ 境 *meikyō* s. ~ 界.

~ 罰 *myōbats', meibats'* die Strafe der Götter; *shimbuts'* (神佛) *no myōbats' wo kōmuru* (蒙) von den Göttern gestraft werden.

~ 福 *meifuku* (selten *myōfuku*) buddh.: die Seligkeit, auch das Lesen von Messen zur Erlangung derselben; *oya* (親) *no m. wo inoru* (祈) um das Seelenheil der Eltern beten.

~ 遠 *mei-en* große Ferne, was sehr zurückgelegen ist; *kaiyo* (海嶼) *m. no uchi* (裡) *ni arawaru* (現) man erblickt die Insel ganz in der Ferne.

15 ~ 徳 *meitoku* die große Tugend.

~ 慮 *meiryo* der Wille, Ratschluß der Götter; *shimbuts'* (神佛) *no m. wa hakarigatashi* (難測) der Ratschluß der Götter ist unerklärlich; *m. ni somuku* (反) gegen den Ratschluß der Götter handeln.

17 ~ 濛 (auch 溟 濛 geschrieben) *meimō* die Dunkelheit; *m. taru, naru* dunkel; *nōmu* (濃霧) *fukaku* (深ク) *sh'te tenchi* (天地) *m. tari* der Nebel ist stark, und Himmel und Erde sind nicht zu sehen.

~ 闇 *meian* die Finsternis; *yo* (世) *no naka* (中) *ga m. ni natta* die Welt wurde finster.

19 ~ 簿 *meibo* s. ~ 籍.

20 ~ 籍 *meiseki, myōseki* das Register, Verzeichnis der verstorbenen Pfarrkinder in einem buddhistischen Tempel = ~ 簿 *meibo*. Gewöhnlicher sagt man *k(w)akochō* (過去帳).

21 ~ 護 *meigo* göttlicher Schutz; *m. wo kōmuru* (蒙) göttlichen Schutz erhalten.

24 ~ 靈 *meirei* die Schildkröte; auch Bezeichnung für einen Phantasiebaum in China.

310: 冨

冨 *tomu* reich sein; ***fu***. 冨 ist das populäre Zeichen für 富, s. d.

Klassenzeichen XV: 冫

(Eis, frieren, ungebräuchlich; genannt *nisui*, vgl. *sanzui* 氵 = 水)

311: 冬

冬 (冬) *fuyu* der Winter; ***tō.*** Andere Bedeutungen: Überwintern, zu Ende, zur Ruhe kommen. *f. no samusa* (寒サ) die Kälte im Winter; *f. no hi* (日) der Wintertag; *f. no yo* (夜) die Winternacht; *f. no kisets'* (季節), *koro* (頃) die Winterzeit; *f. no saichū* (最中) die Mitte des Winters, mitten im Winter; *f. ni kiru* (着) *fuku* (服) Kleider, die man im Winter trägt; *f. wa kusa* (草) *ki* (木) *ga karemas'* (枯レマス) im Winter gehen die Pflanzen ein; *f. wo kos'* (越) den Winter zubringen; *koko wa f. ni natte mo samuku* (寒ク) *nai* hier ist es selbst im Winter nicht kalt. *fuyu* findet sich öfter in Zusammensetzungen bei Pflanzennamen, vgl. ~ 牡丹 u. a.

冬 besteht aus 夂 »das Ende, Ziel« und 冫 »Eis«, bedeutet also das vereiste Ende des Jahres. Jetzt gebraucht man 終 im Sinne von 夂.

3 ~ 山 *fuyuyama, tōzan* ein winterliches Gebirge, ein winterlicher Berg; ~ 山椒 *fuyuzanshō* Zantuxylum alatum.

~ 川 *tōsen* ein winterlicher Fluß.

4 ~ 天 *tōten* der Winterhimmel, das Winterwetter; *kono t. ni wa ryokō* (旅行) *shiyatashi* (難) bei diesem Winterwetter ist das Reisen schwierig.

~ 方 *fuyutsukata* die Winterzeit.

~ 日 *tōjits'* der Wintertag; 冬日可愛 *t. aisubeshi* man muß die Wintertage lieben (weil die Abende bei der Lampe sehr gemütlich sind).

~ 月 *tōgets'* der Wintermonat, die Winterzeit, der Wintermond; *t. ki nashi* (被無) wörtl.: in den Wintermonaten hat man keine Bekleidung; man ist sehr arm.

~ 木 *fuyuki* ein Baum im Winter, dessen Blätter absterben (~ 木立 *fuyukodachi* Bäume im Winter, deren Blätter absterben); Brennholz; *fuyuki* oder *fuyugi* ist auch = *tokiwagi* (常磐木) ein immergrüner Baum.

~ 毛 *fuyuge* der Winterpelz, das Winterkleid der Tiere; *f. ga haeru* (生) die Haare oder Federn wachsen für den Winter.

5 ~ 瓜 *tōg(w)a, tōgan* der Melonenkürbis (Benincasa cerifera).

~ 立 *fuyudats'* Winter werden (poet.); man sagt dafür gewöhnlich *fuyu ni naru.*

6 ~ 休 *fuyuyasumi* die Winterferien; *f. ni naru* es gibt Winterferien.

~ 氷可折夏木可結 *tōhyō orubeshi kaboku musububeshi* »im Winter kann man das Eis brechen, im Sommer die Bäume flechten, binden«. Hartes und Weiches verändert sich nach der Zeit.

~ 向 *fuyumuki no* für den Winter(gebrauch); *f. no shina* (品) *shuju* (種々) *torisoroe* (取揃) *kore arisōrō* (有之候) wir haben verschiedene Assortimente für den Winter (Anzeige, z. B. von Tuchhändlern); *kore wa f. ni yoi* das ist für den Winter gut; *f. no kimono* (着物) Winterkleider.

~ 江 *tōkō* s. ~ 川.

~ 羽織 *fuyubaori* der Winterrock (entweder *awase* 合 oder *wata-ire* 綿入); *f. wo kiru* (着) einen Winterrock tragen.

~ 至 *tōji* die Wintersonnenwende (nach a. K. am Ende des 11. Monats); *t.-sen* (線) der Wendekreis des Steinbocks; *t.-ten* (點) dasselbe; *t.-ume* (梅) eine Art Prunus, die zur Zeit der Wintersonnenwende (am Ende des 11. Monats) blüht, auch *t.-bai* genannt.

~ 衣 *fuyuginu, tō-i* der Winteranzug, die Winterkleider, s. ~ 着, ~ 服.

7 ~ 住 *fuyuzumai* die Winterwohnung; *f. wo suru* im Winter wohnen.

~ 抄 *tōshō* das Ende des Winters.

~ 牡丹 *fuyubotan* eine Art Päonie, die im Winter blüht.

~ 初 *tōsho* der Beginn des Winters (vgl. auch *shotō* 初冬); *t. to nareru mo imada* (未) *yuki* (雪) *furazu* (降ラズ) obwohl es Winter geworden ist, schneit es noch nicht.

~ 豆 *fuyumame* (dial. = *soramame*) Vicia faba.

8 ~ 季 *tōki* die Winterzeit, Wintersaison; *t.-kyūgyō* (休業) die Winterferien; *sono hana* (花) *wa t. ni hiraku* (開) die Blume blüht im Winter.

~ 夜 *tōya* die Winternacht; *t. no monogatari* (物語) Unterhaltungen in der Winternacht.

~ 服 *fuyufuku* der Winteranzug, die Wintersachen, Winterkleider; *f. wo kiru* (着) Winterkleider tragen; siehe ~ 衣, 着 u. a.

~ 物 *fuyumono* Wintersachen, s. ~ 着; *f.-uridashi* (賣出) der Anfang des Verkaufs von Wintersachen.

~ 芽 *tōya* Sprossen, die den Winter überdauern.

~ 青 *tōsei* = *mochi no ki* (黐木) Ilex integra; *t.-k(w)a* (科) die Klasse der immergrünen Gewächse.

9 ~ 枯 *fuyugare* das Absterben der Pflanzen im Winter, die Öde und Einsamkeit des Winters, wenig Besuch im Winter; *shōbai* (商賣) *wa f. des'* mein Geschäft steht im Winter still; *chikagoro* (近頃) *f. de raikyaku* (來客) *ga arimasen'* in letzter Zeit ist es infolge des Winters sehr still bei mir.

~ 春 *tōshun* Winter und Frühling.

~ 首 *tōshu* der Winteranfang, s. ~ 初.

~ 風 *tōfū* der Wintersturm.

10 ~ 峰 *tōhō* ein winterlicher Gipfel, s. ~ 山.

~ 庭 *fuyuniwa* der Garten im Winter.

~ 時 *tōji* = ~ 季.

~ 扇夏爐 *tōsen karo* »im Winter ein Fächer, im Sommer ein Ofen« ist unnütz; vgl. *aki* (秋) *no ōgi* ein Fächer im Herbst.

~ 桃 *fuyumomo* ein Art Pfirsich, die im Winter blüht.

~ 眠 *tōmin* der Winterschlaf; *t. suru* den Winterschlaf halten.

~ 草 *fuyukusa* die Winterpflanze, auch *makurakotoba* (冠詞) für *karu* (枯) absterben.

~ 陣 *fuyujin* das Winterquartier, Winterlager.

11 ~ 梅 *fuyu-ume, tōbai* eine Prunus, die im Winter blüht.

~ 苺 *fuyu-ichigo* die Wintererdbeere (Rubus Buergeri).

12 ~ 場 *fuyuba* die Winterzeit.

~ 期 *tōki* s. ~ 季; *t.-kyūgyō* (休業) die Winterferien; *t.-sen-eki* (戰役) der Winterfeldzug; *t.-sakugyō* (作業) die Winterarbeit; *t.-taizaisho* (滯在所) das Winterlager.

~ 着 *fuyugi* der Winteranzug, die Winterkleider, Wintersachen; *f. wo kiru* (着) Winterkleider tragen.

~ 菜 *fuyuna* = *tōna* (唐菜) eine Art Kohl (Brassica campestris); *f.-uri* (賣) der Verkauf desselben.

~ 菊 *tōk(g)iku* ein im Winter blühendes Chrysanthemum.

13 ~ 塊 *hyōkai* der Eisklumpen, Eisberg.

~ 椿 *fuyutsubaki* die Kamelie, die im Winter blüht.

~ 葵 *fuyu-aoi* die Wintermalve (Malva verticillata).

~ 越 *fuyugoshi* das Überwintern; *f. wo suru* überwintern.

14 ~ 構 *fuyugamae* die Vorbereitungen für den Winter (z. B. bei den Bauern im Norden); *f. wo suru* Vorkehrungen für den Winter treffen.

15 ~ 節 *tōsets'* s. ~ 季.

~ 編笠 = 夏頭巾 *fuyu-amigasa ni nats'zukin* »ein durchlässiger (geflochtener) Hut im Winter und eine Kappe im Sommer« ist verkehrt (Sprichw.).

~ 蔦 *fuyuzuta* der Winterefeu (Hedera helix).

16 ~ 蕨 *fuyuwarabi* der Winterfarn (Botrychium ternarum), auch *fuyu no hanawarabi.*

17 ~ 嶺 *tōrei* s. ~ 峰.

~ 營 *tō-ei* das Winterlager, Winterquartier; *t. no zenshōjinchi* (前哨陣地) die Winterpostierung.

18 ~ 藏 *tōzō suru* (Getreide) für den Winter aufbewahren, aufspeichern; *shūshu* (秋收) *-t.* die Aufbewahrung der Herbsternte im Winter.

21 ~ 櫻 *fuyuzakura* eine im Winter blühende Kirsche, die als Topfpflanze gezogen wird.

22 ~ 籠 *fuyugomori* das Überwintern, der Winterschlaf; *f. wo suru* (seltener *fuyugomoru*) überwintern, der Kälte wegen im Hause bleiben; *ari* (蟻) *wa nats'* (夏) *no aida* (間) *hataraite* (働イテ) *f. wo shimas'* die Ameisen arbeiten während des Sommers und halten dann ihren Winterschlaf; *f. no yōi* (用意) *ni shokumots'* (食物) *wo takuwaeru* (貯) Eßwaren für das Überwintern aufspeichern.

312: 冰

冰 (oft 氷 geschrieben) *kōri* das Eis (auch Speiseeis); die Wörterbücher führen auch *kōru* »gefrieren« auf, doch schreibt man dafür meist 凍 oder 氷結, s. d. Ein anderes Kun ist *hi*, das in Namen wie Hikami (上), Hikawa (川) vorkommt; s. auch ~ 室; ***hyō.*** Andere Bedeutungen: Eiszapfen, das Fett, der Deckel eines Köchers. *kōri ga haru* (張) es friert, *k. ga tokeru* (溶) das Eis schmilzt, es taut, *k. wo suberu* (滑) über das Eis

fahren, Schlittschuh laufen, schlittern, *k. wa mizu* (水) *yori idete* (出デテ) *mizu yori samushi* (寒) das Eis entsteht aus dem Wasser, ist aber kälter als dieses (Sprichw.), *k. no yō* (樣) *na mono* etwas, das wie Eis ist, eisig, *kaichū* (海中) *ni ukaberu* (浮ベル) *k. no taik(w)ai* (大塊) ein Eisberg, der im Meere schwimmt, *k. ni mizu* (水) *wo mazete* (混ゼテ) *inryō* (飲料) *to suru* Eis und Wasser mischen und daraus ein Getränk machen, *fuyu* (冬) *no k. wo nats'* (夏) *made chozō* (貯藏) *sh'te oku* (置) das Eis vom Winter bis zum Sommer aufbewahren, *kezutta k. ni remonsui wo kuwaeru* (加) in geschabtes Eis Zitronenwasser tun, *k. no katamari* s. ~塊, der Eisberg, -klumpen.

氷 ist ein populäres Zeichen und steht unter Klz. LXXXV 水; 冰 ist »Eis« und »Wasser«; 氷 ist nicht zu verwechseln mit 永 »lange«.

2 ~人 *hyōjin* eine Mittelsperson, Vermittler.

3 ~山 *hyōzan* der Eisberg, Gletscher (*nadare* 瀬雪); *h. to wa nambokkyoku* (南北極) *no kōri no gyōkets'* (凝結) *sh'te yama* (山) *to naru mono des'* Eisberge sind Berge, die dadurch entstehen, daß das Eis am Nord- und Südpol gefriert.

4 ~引 *kōribiki* dial.: Bezeichnung für den Fischfang im Winter auf dem Suwasee.

~水 *kōrimizu, kōrisui* Wasser mit Eis vermischt zum Trinken, das Eiswasser; *kōrimizu wa nomu* (飲) Eiswasser trinken.

5 ~汁粉 *kōrijiruko* geschabtes Eis mit *shiruko* (汁粉) gemischt (Shiruko ist eine der Schokolade ähnliche Flüssigkeit aus dem Mehl der Azuki 赤小豆 genannten Bohne mit Mochi darin).

~玉子 *kōritamago* geschabtes Eis in rohem Ei mit Zucker.

~田 *hyōden* das Eisfeld.

~白玉 *kōrishiratama* gezuckertes geschabtes Eis mit Shiratamadango (白玉團子), d. h. Kuchen aus Klebreismehl.

~皮 *hyōhi* die Eiskruste; *h. ga haru* (張) es bekommt eine Eiskruste.

~石 *kōri-ishi* ein anderer Name für *suishō* (水晶) der Bergkristall.

6 ~冰 *hyōhyō (taru)* kalt wie Eis, eisig; *gesshoku* (月色) *h. tari* das Mondlicht ist kalt wie Eis.

~夷 *hyō-i* der Gott des Wassers, der Flüsse = 馮夷, 河伯 (*kahoku*).

~肌 *hyōki* eigentl.: die Haut, die Oberfläche des Eises; *h. gyokkots'* (玉骨) *sennin* (仙人) *no gotoshi* (如) er ist (so rein) wie ein Eremit, glatt wie Eis und schön wie ein Edelstein (wörtl.: Edelsteinknochen).

7 ~豆 *kōrimame* mit Zucker glasierte Bohnen; ~豆腐 *kōridōfu* gefrorner Tōfu (Bohnenquark).

8 ~御 *kōri-oroshi* grob pulverisierter kandierter Zucker, Kristallzucker; *k. ni tamago* (玉子) *no shiromi* (蛋白) *wo kuwaete* (加ヘテ) *ni* (煮) *-tsumeru* in solchen Zucker Eiweiß tun und einkochen.

~沓 *kōriguts'* der Schlittschuh; *k. wo haku* (穿) Schlittschuhe anschnallen.

~河 *hyōg(k)a* ein mit Eis bedeckter Strom; der Gletscher; *h.-jidai* (時代) die Eiszeit; *h.-seisō* (成層) die Gletscherschicht.

~狀醋酸 *hyōjōsak'san* kristallisierte Essigsäure, Eisessig.

~金時 *kōrikintoki* geschabtes Eis mit gekochten Azuki (赤小豆) gemischt.

~雨 *hyō-u* wörtl.: Eisregen; der Hagel.

9 ~室 *himuro, hyōshits'* der Eiskeller; *kōri wo h. ni takuwaete* (貯ヘテ) *oku* (置) Eis im Eiskeller aufbewahren.

~屋 *kōriya* ein Geschäft, in dem Eisgetränke verkauft werden oder in dem man dieselben trinkt; auch die Person, die ein solches Geschäft hat.

~柱 *hyōchū* der Eiszapfen (= *tsurara*); *h. shō* (生) *-zu* es bilden sich Eiszapfen.

~炭 *hyōtan* »Eis und Kohle«, von großen Gegensätzen gesagt; *h. ai-irezu* (相容レズ) Eis und Kohle bringt man nicht zusammen, beides verträgt sich nicht miteinander.

~砂糖 *kōrizatō* der Zuckerkand; *k. wo saimats'* (細末) *ni suru* Zuckerkand ganz fein stoßen.

~紈 *hyōg(w)an* weiße, glänzende Seide aus dem Lande Sai (齊) in China (früher).

~面鏡 *hyōmenkyō* der Eisspiegel.

10 ~凍 *hyōtō* das Gefrieren; *h. suru* gefrieren.

~原 *hyōgen* das Eisfeld, der Gletscher.

~海 *hyōkai* das Eismeer.

~流 *hyōryū* der Gletscher.

11 ~條 *hyōjō* s. ~柱.

~掛 *kōriyake* eine Art Bonbon, (*kampeitō* 金米糖 mit aufgelöstem Zuckerkand = 蜜 *kōrimits'*).

~袋 *kōribukuro* der Eisbeutel.

~苺 *kōri-ichigo* geschabtes Eis mit dem Saft der Erdbeere gemischt.

~野 *hyōya* das Eisfeld.

~雪 *hyōsets'* Eis und Schnee.

12 ~堤 *hyōtei* die Eisbank.

~壺心 *hyōko no kokoro* von der Reinheit des Herzens gesagt (so rein, wie wenn man Eis in ein Edelsteingefäß getan, nach einem chinesischen Gedicht); ~壺玉鑑 *hyōko gyokkan* wörtl.: Gefäß aus Eis und Edelsteinspiegel (von großer Reinheit des Herzens gesagt, ebenfalls aus einem chinesischen Gedicht); ~壺秋月 *hyōko shūgets'* wörtl.: Eisgefäß und Herbstmond (von großer Reinheit und Klarheit gesagt, ebenfalls chinesisch).

~晶石 *hyōshōseki* Kryolith.

~渙 *hyōkan suru* schmelzen (vom Eise) und sich zerstreuen.

~筋 *hyōkin* s. ~柱.

~結 *hyōkets' suru* gefrieren; gerinnen (von der Milch); *ichimen* (一面) *ni h. sh'taru umi* (海) ein Meer, das ganz zugefroren ist; *kawa* (河) *ga mattaku* (全ク) *h. shimash'ta* der Fluß ist ganz zugefroren. Man liest auch *kōritsumaru* sich ganz mit Eis bedecken.

~崑蒻 *kōrigonnyaku* s. ~蒟.

~菓(子) *kōrig(w)a(shi)* Eiscreme (アイスクリーム).

~開 *hyōkai* s. ~解.

13 ~塊 *hyōk(w)ai* der Eisklumpen, die Eisscholle.

~滑(辷) *kōrisuberi* das Gleiten über das Eis, das Schlittschuhlaufen, Schlittern; *kōrisuberi (wo) suru* Schlittschuh laufen, schlittern (辷 ist ein in Japan entstandenes Zeichen für *suberu*).

~葡萄 *kōrikinu* Wein, in den man geschabtes Eis getan hat.

~解 *hyōkai* das Schmelzen des Eises; *h. suru* schmelzen; übertr.: gut, genau verstehen (der Irrtum schwindet, wie das Eis schmilzt), verschwinden (vom Zweifel); *gidan* (疑團) *ga h. suru* meine Zweifel schwinden; *kokoro* (心) *no uchi no ginen* (疑念) *ga h. shimash'ta* meine Zweifel sind alle geschwunden.

~雹 *hyōhaku* der Hagel.

~靴 *kōriguts'* der Schlittschuh, s. auch ~沓.

14 ~蒟蒻 *kōrigonnyaku* gefrorene Konnyaku (Hydrosme Rivieri).

~綴 *kōritojiru* zufrieren, sich ganz mit Eis bedecken.

~蜜 *kōrimits'* grob pulverisierter Zuckerkand mit Eiweiß gekocht; ~蜜柑 *kōrimikan* Orangensaft in geschabtem Eis.

15 ~箱 *kōribako* der Eisschrank.

~輪 *hyōrin* ein anderer Name für den Mond (aus einem chinesischen Gedicht), wörtl.: das Eisrad.

~餅 *kōrimochi* Mochi, die man hat gefrieren lassen, dial. auch = *kakimochi* (鉠餅).

16 ~糕 s. ~餅.

~蕎麥 *kōrisoba* Buchweizennudeln, die man gefrieren läßt, die sich lange halten.

17 ~點 *hyōten* der Gefrierpunkt; *h. ika* (以下) *no kanki* (寒氣) *ni aite* (逢ヒテ) *gyōkets'* (凝結) *sh'taru mono* etwas, was einer Kälte unter dem Gefrierpunkt ausgesetzt und fest geworden ist; *kandankei* (寒暖計) *ga h. ika* (以下) *ni sagarimash'ta* (下ガリマシタ) das Thermometer ist unter den Gefrierpunkt gegangen.

20 ~釋 *hyōshaku* s. ~解.

313: 冱

冱(沍) *kōru* zufrieren, gefrieren (dafür meist 凍), selten *itsu (iteru)* gefrieren und bersten, meist nach dem On ***go*** gelesen, das sich nur in wenigen Zusammensetzungen findet. Andere Bedeutungen: Kalt, Kälte, scheinen.

互 s. S. 157. Anstatt 冱 findet man bisweilen 沍; vgl. auch 冴 und 汙.

9 ~風 *gofū* ein kalter Wind.

11 ~閉 *gohei suru* zufrieren.

12 ~寒 *gokan* starke, heftige Kälte; *g. kibishi* (嚴) die Kälte ist sehr stark; *haikei* (拜啓), *g. no kō* (候) *ni ainarisōrō* (相成候) *tokoro* (處) (häufiger Anfang in Briefen im Winter) ich erlaube mir, an Sie zu schreiben. Es ist starke Kälte eingetreten usw.

314: 冲

冲(沖) hat in Japan die Bedeutung *oki* »die hohe See«; ***chū***. Eigentlich bedeutet es: jung, hervorsprudeln, kalt sein, Höhlung, hohl, das Eis aushöhlen, leer, tief, ruhig machen, die Art, wie etwas herabhängt. *o. de* auf hoher See; *o. ye deru* (出) auf die See hinausfahren; *o. ni dete oru* draußen auf dem Meere sein, auf hoher See sein; *o. ni tsunagatte* (繫ツテ) *iru* auf der See vor Anker liegen; *fune* (船) *wa o. ye kogidas'* (漕出) ein Schiff auf die See hinausrudern; *fune wa Kishū* (紀州) *o. nite nōmu* (濃霧) *no tame* (爲) *zashō* (坐礁) *shimash'ta* das Schiff strandete infolge des starken Nebels auf der Höhe der Provinz Kishū; *o. no kurai* (暗) *no ni shiraho* (白

帆) *ga mieru* (見) trotzdem die See draußen dunkel ist, sind weiße Segel zu sehen (aus einem Lied).

Über 中, hier Lautzeichen, s. S. 107; vgl. auch 沖.

2 ~ 人 *chūjin* ein Kind.

4 ~ 天 *chūten* das Reichen, Stoßen an den Himmel; *ch. no ikioi* (勢) die Kraft, Macht, der Einfluß, der bis zum Himmel reicht.

5 ~ 幼 *chūyō* (*no, naru*) jung; *ch. no toki* (時) die Kindheit.

6 ~ 冲 *chūchū* (*to sh'te*) der Ton des Durchbrechens des Eises, des Herabfallens, Herabtropfens; übertragen von der Trauer im Herzen gesagt; *kōri* (氷) *wo ugats'* (鑿) *koto ch.* das Durchbrechen (wörtl.: Aushöhlen) des Eises klingt wie *chūchū*.

~ 死 *chūshi* frühzeitiger Tod; *ch. suru* früh sterben.

10 ~ 破 *chūha suru* durchbrechen.

11 ~ 動 *chūdō suru* hin und her schwingen (trans. und intrans.).

~ 淡 *chūtan suru* durch Mischen verdünnen (z. B. Farben).

12 ~ 虛 *chūkyo* (*naru*) weit und unbestimmt (z. B. vom Firmament).

~ 童 *chūdō* ein kleines Kind.

13 ~ 暗 *chūan* (*naru*) dunkel und unbestimmt.

14 ~ 漠 *chūbaku* s. ~ 虛.

15 ~ 権 *chūdō suru* gegen das Gesetz verstoßen.

~ 衝 *chūshō* s. ~ 天.

18 ~ 邈 *chūboku* (*naru*) tief und weit (z. B. von der buddhistischen Lehre gesagt).

19 ~ 瀜 *chūyū* (*naru*) tief und weit, vom Wasser gesagt.

315: 决

决 s. 決. Ersteres ist das populäre Zeichen.

316: 况

况 populäres Zeichen für 況, s. d.

317: 冶

冶 *iru* schmieden, (Metall) gießen (dafür oft 鑄), auch *imono* das Gegossene, *imonoshi* der Gießer, Schmied (dafür gewöhnlich *kajiya* 鍛冶屋); ***ya.*** Andere Bedeutungen: Sich putzen, bezaubernd, anziehend.

冶 ist nicht mit 治 *osameru* »regieren, leiten« zu verwechseln. Es bedeutet die Erstarrung des Metalls, 台 ist Lautzeichen, s. d.

2 ~ 人 *yajin* der Gießer.

3 ~ 工 *yakō* s. ~ 人 und ~ 匠.

6 ~ 夷 *ya-i* (*taru*) bezaubernd, anziehend; *shitai* (姿態) *ya-i tari* die Figur ist bezaubernd, anziehend, reizend.

~ 匠 *yashō* der Gießer, s. ~ 人, ~ 工.

7 ~ 妖 *yayō* (*naru*) anziehend und hübsch.

8 ~ 金 *yakin* das Ausscheiden eines Metalls aus einem andern; *y. suru* ein Metall ausscheiden; *y.-juts'* (術) die Metallurgie.

10 ~ 容 *yayō* verführerisches Wesen, das Anziehende; *y. suru* sich ein anziehendes, verführerisches Aussehen geben; *y. wa in* (婬) *ni michibiku* (導) verführerisches Wesen führt zum Laster.

~ 郎 *yarō* s. *yūyarō* (遊冶郎) der Wüstling.

11 ~ 情 *yajō* die Neigung zu gefallen; *y. ari* man will andern gefallen.

13 ~ 遊 *yayū* liederliches Leben; *y. suru* liederlich leben.

318: 汧

汧 (ursprünglich 冴, das in den Wörterbüchern als populäres Zeichen für 冱 bezeichnet wird) wird für *saeru* »scheinen« (meist vom Monde), *sayaka ni naru* »klar werden« gebraucht; auch: Überall hindringen (vom Ton), geschickt, kalt sein, s. 冱. *jūgoya* (十五夜) *wa kakubets'* (格別) *tsuki* (月) *ga saete imas'* in der Nacht vom 15. (a. K.) scheint der Mond ganz besonders klar; *ude* (腕) *ga saete oru hito des' kara, shisokonai* (仕損) *wa arimas'mai* da er ein geschickter Mensch ist, wird er es nicht falsch machen; *kimi* (君) *wa dō sh'te sonna saenai kao* (顔) *wo sh'te iru no da* warum machst du ein so trauriges Gesicht?

6 ~ 汧 *saezaeshii* sehr klar; geschickt.

12 ~ 渡 *saewataru* überall hinscheinen (vom Monde); übertr.: überall hindringen (vom Ton der Glocken usw.).

319: 冷

冷 (泠) *sameru, hieru* kalt, kühl werden, sich abkühlen; *somas', hiyas', hiyakas'* kalt, kühl machen, kalt werden lassen, sich abkühlen lassen; *hiyakas'* heißt auch: necken, foppen, zum besten haben, Waren ansehen, ohne sie zu kaufen, den Verkäufer zum Narren haben;

Subst.: *hie* die Erkältung, s. auch ~ 中; Adj.: *hiyayaka na(ru)* kalt, kühl, gefühllos, lieblos, gelassen; *hiyakkoi, tsum(b)etai* kalt, kühl, frisch (z. B. vom Wasser, Wetter); *tsum(b)etai* wird oft auch von Körperteilen gebraucht; Adv.: *hiyari to* vom kalten Gefühl, wenn man etwas Schreckliches hört oder sieht (vgl. deutsch: es überrieselt einen kalt); *hiya* in Verbindungen wie: *h. de nomu* (飲) kalt trinken, *o h. = h.-mizu* (~ 水) kaltes, frisches Wasser, s. d., *h. sh'ta* abgekühlt; *hiyahiya suru* große Furcht haben; ***rei.*** Andere Bedeutung: Einsam. *yu* (湯) *ga sameru* das Wasser wird kalt; *yu wo somas'* das Wasser abkühlen lassen; *nets'* (熱) *ga sameru* das Fieber fällt; *nets' wo samas'* man bringt das Fieber zum Sinken; *nesshin* (熱心) *ga sameru* der Eifer läßt nach, kühlt sich ab, *ikari* (怒) *ga s.* der Zorn legt sich; *te* (手), *ashi* (足) *ga hieru* kalte Hände, Füße bekommen, *meshi* (飯) *ga h.* (*sameru*) der Reis wird kalt; *kyō* (今日) *wa yohodo* (餘程) *hiemas'* heute ist es sehr kalt, *zenshin* (全身) *kōri* (氷) *no yō ni h.* der ganze Körper ist eiskalt; *kōri de hiyas'* mit Eis kühlen; *mizu* (水) *ni hiyash'te kuu* (食) in Wasser legen und essen; *mono* (物) *wo hiyash'te oku* (置) etwas kalt stellen, kalt werden lassen; *kimo* (肝) *wo hiyas'* Furcht verursachen, erschrecken; *hiyayaka ni warau* (笑), *hiyayaka na waraiyō* (笑樣) *wo suru* kalt lächeln; *hiyayaka na hito* ein kalter, gefühlloser, gelassener Mensch; *hiyayaka ni kan* (感) *-zuru* frieren; *hiyayaka na(ru) kaze* (風) ein kalter, kühler Wind; *soto* (外) *ye detara* (出タラ), *karada* (體) *ga hiyari to shimash'ta* es fröstelte mich, als ich ausging; *ano toki* (時) *hodo* (程) *hiyahiya sh'ta koto wa nakatta* ich hatte nie so große Angst wie damals; *o hiya wo ippai* (一盃) *kudasai* (下サイ) geben Sie mir ein Glas frisches Wasser!

令 (s. S. 209) ist hier Lautzeichen.

3 ~ 口 *reikō* jemand, der sein Versprechen nicht hält.

4 ~ 中 *hie-atari* = *hie* die Erkältung; *h. wo suru* sich erkälten.

~ 心 *reishin* ein kaltes, gefühlloses Herz; *r. naru ga tame* (為) *nari* es kommt aus einem gefühllosen Herzen.

~ 月 *reigets'* »der kalte Monat«, andere Bezeichnung für den 7. Monat (a. K.).

~ 水 *reisui, hiyamizu* kaltes, frisches Wasser; *r.-yoku* (浴) ein kaltes Bad, eine kalte Übergießung; *r.-masats'* (摩擦) kalte Abreibung; *eisei* (衛生) *no tame* (為) *kishōgo* (起床後) *nado ni r. wo abiru* (浴) sich der Gesundheit halber nach dem Aufstehen usw. mit kaltem Wasser begießen, kalt duschen; *r. ni shitash'taru* (浸シタル) *te-nugui* (手拭) ein in kaltes Wasser getauchtes Handtuch; *kore wa h. des' ka* ist das kaltes Wasser? *h.-uri* (賣) der Verkäufer von frischem Wasser (früher); *h.* bedeutet auch die Hartnäckigkeit alter Leute.

5 ~ 奴 *hiyayakko* kaltes Tōfu (Bohnenquark).

6 ~ 汗 *hiya-ase, reikan* kalter Schweiß, der bei großer Furcht ausbricht, der Angstschweiß; *h. wo kaku* kalter Schweiß, Angstschweiß bricht aus; *r. se* (背) *ni uruō* (沾) kalter Schweiß läuft einem über den Rücken.

~ 灰 *reik(w)ai* Asche ohne Glut; übertr.: Leidenschaftslosigkeit, Mitleidlosigkeit; *mujō* (無情) *ni sh'te r. no gotoshi* (如) er ist ohne Gefühl, wie Asche ohne Glut.

~ 血 *reikets'* kaltes Blut; *r.-dōbuts'* (動物) Tiere mit kaltem Blut, auch von grausamen, gefühllosen Menschen gesagt; *r.-kan* (漢) ein kaltblütiger, gefühlloser Mensch.

7 ~ 却 *reikyaku suru* wieder ganz kalt werden, ganz kalt machen, abkühlen; *yu* (湯) *wo r. suru* das heiße Wasser wieder ganz kalt werden lassen; *r. sureba, katamarimas'* (固リマス) wenn es sich abkühlt, wird es fest, steif; *yakyūnets'* (野球熱) *mo r. sh'ta yō des'* das Fußballspielfieber scheint sich gelegt zu haben; *nesshin* (熱心) *no do* (度) *ga r. suru* der Eifer kühlt sich ab, legt sich.

~ 冷 *reirei* (*taru*), Adv. *reirei ni, to sh'te, hiyahiya to* kalt, gleichgültig, oft vom kalten Gefühl bei gefährlichen Dingen, die einem Furcht einjagen; *r. ni k(w)ank(w)a* (觀過) *suru wake* (譯) *ni wa ikanai* es ist unmöglich, gleichgültig daran vorüberzugehen; *sei* (性) *r. tari* man hat eine kaltblütige Natur, man ist ruhig und gelassen, gleichgültig.

~ 村 *reison* ein einsames Dorf, s. 寒村.

~ 言 *reigen* s. ~ 語.

8 ~ 官 *reik(w)an* ein niedriges, kleines Amt, vgl. *shōk(w)an* 小官, *sh'tayaku* 下役.

~ 性 *reisei* die Gleichgültigkeit, Kaltblütigkeit; *r. na(ru) hito* ein gleichgültiger Mensch; *r. na hito des' karo, sōdan* (相談) *sh'te mo dame des'* es hat keinen Zweck, mit ihm darüber zu reden, da er kein Interesse hat. Man liest auch *hieshō* Blutarmut (dafür jetzt meist *hinkets'* 貧血); *hieshō de ashi* (足) *ga hiete* (冷エテ) *ikemasen'* ich bin blutarm und habe immer kalte Füße.

~ 物 *tsumetamono* ein anderer Name für *namas'* eine Speise aus rohen Fischen und sauer gemachtem Gemüse (Frauenspr.).

~ 雨 *rei-u* kalter Regen, Regen im Spätherbst, siehe 寒雨. *r. hihi* (霏々) *to sh'te otsu* (落) ein naßkalter Regen fällt.

9 ~待 *reitai* s. ~遇.

~泉 *reisen* eine kalte Mineralquelle, Gegensatz: *onsen* (溫泉); ~泉 findet sich auch als Name und wird dann *reizei* gelesen: *Reizei tennō* (天皇), Kaiser von 968—969.

~風 *reifū* ein kalter Wind; *r. omote* (面) *wo fuku* (吹) ein kalter Wind streicht einem am Gesicht vorbei.

~食 *samashigui wo suru* essen, wenn etwas kalt geworden ist, was man hat kalt werden lassen; *reishoku* kalte Speisen; *chotto sh'ta r. de mo tabemashō* wir wollen etwas kalte Speisen zu uns nehmen.

10 ~殺 *reisats' suru* eigentl.: jemand in übergroßem Zorn so kalt behandeln, daß er sich das Leben nimmt; sehr kühl behandeln.

~氣 *reiki* die Kälte, besonders im Spätherbst, die kühle Zeit, Witterung; *asa* (朝) *ban* (晩) *wa yohodo r. ni narimash'ta* morgens und abends ist es sehr kühl geworden; *r. aimoyōshisōrō* (相催候) (Briefstil) die kalte Zeit beginnt, setzt ein, hat begonnen, hat eingesetzt.

~笑 *reishō suru* höhnisch lächeln, durch Lachen verspotten, verhöhnen; *r. ni fu* (附) *sh'te shimatta* er behandelte es mit höhnischem Lächeln; *enzets'* (演說) *wa r. no uchi* (裡) *ni hōmuraremash'ta* (葬ラレマシタ) seine Rede endete in Hohn und Spott; *r. sh'te hyō* (評) *suru* höhnisch kritisieren.

~酒 *hiyazake, reishu* kalter, nicht gewärmter Sake; *kan* (燗) *wo senu sake* (酒) *wo hiyazake to mōshimas'* nicht erwärmten Sake nennt man *hiyazake*; *h. wa kenkō* (健康) *ni yoku nai* kalter Sake ist ungesund.

11 ~帶 *reitai* die kalte Zone = *kantai* (寒帶).

~情 *reijō* s. ~心.

~淡 *reitan* die Kaltblütigkeit, Gefühllosigkeit, Gleichgültigkeit; *r. na(ru)* kaltblütig, gefühllos, gleichgültig; von Gegenden »einsam«, von Geschäften »stagnierend, schlechtgehend«; *r.-moji* (文字) ein Stil ohne Pathos; *hanahada* (甚) *r. ni narimash'ta* er ist sehr kühl geworden; *r. ni toriats'kau* (取扱) kalt, kühl behandeln; *riyoku* (利慾) *ni r. nari* er ist gleichgültig gegen Gewinn; *kinsen* (金錢) *ni wa r. des'* Geldsachen sind ihm gleichgültig; *shigoto* (仕事) *ni r. des'* er ist gleichgültig gegen seine Arbeit; *r. naru hihyō* (批評) eine höhnische Kritik.

~眼 *reigan* ein Auge, das kaltes Gefühl ausdrückt.

~透肌 *reiki ni tōru* die große Kälte dringt bis ins Innerste des Körpers.

~麥 *hiyamugi* Nudeln, in Wasser gelegt und dadurch kalt gemacht.

12 ~寒 *reikan* die Kälte, gewöhnlicher ist *kanrei* (寒冷); *r. naru kikō* (氣候) kaltes Wetter.

~然 *reizen (taru)* übertr.: kalt, kühl; (Adv. *r. to sh'te*); *r. to sh'te warau* (笑) kühl, höhnisch lachen; *hito no negai* (願) *wo kiki-irenaide* (聽入ナイデ) *r. to sh'te orimash'ta* er blieb gegen die Bitten gleichgültig; *r. taru taido* (態度) eine kühle Haltung.

~答 *reitō* eine kühle Antwort; *r. suru* kühl antworten; *r. wo ataeru* (與) dasselbe.

~評 *reihyō* eine höhnende Kritik; *r. suru* höhnisch kritisieren.

13 ~意 *rei-i* s. ~心.

~暖 *reidan* Kälte und Wärme; *r. onozukara* (自) *shiru* (知) etwas erraten, vermuten.

~落 *reiraku* der Verfall (gewöhnlich 零落 geschrieben); *r. suru* verfallen, schlecht werden.

~遇 *reigū* kalter, kühler Empfang, kalte, kühle Aufnahme, unfreundliche Behandlung; *r. suru* kalt, kühl empfangen, aufnehmen, unfreundlich behandeln; *hijō* (非常) *ni r. sarete okotte orimas'* er ist über die ungewöhnlich kühle Aufnahme böse.

~飯 *hiyameshi, reihan* kalt gewordener Reis; *h.-gui* (食) ein Schmarotzer, eine Person, die die Reste ißt; *omae wa sonna fubenkyō* (不勉強) *de wa h.-gui ni sh'ka narenai* wenn du so faul bleibst, wirst du immer aus anderer Schüssel essen müssen, kein tüchtiger Mensch werden, ein Taugenichts werden; *h.-zōri* (草履) eigentl.: sehr schlechte, billige Strohsandalen, übertr.: höhnische Bezeichnung des 2. Sohnes; *h.-zōrishugi* (主義) der ausschließliche Gedanke an Gewinn, weltliche, banausische Gedanken.

~齊夜話 *Reisaiyawa* Name eines chinesischen Werkes.

14 ~語 *reigo* kühle Sprache, die Verspottung, der Hohn; *r. wo motte* (以) *hyō* (評) *suru* höhnisch kritisieren.

~酷 *reikoku (naru)* gefühllos, grausam; *r. naru hito, shochi* (處置) ein grausamer Mensch, ein grausames Verfahren, Vorgehen.

15 ~嘲 *reichō* s. ~笑, ~評.

~熱 *reinets'* Kälte und Hitze, die Temperatur; Einsamkeit und Belebtheit, Gleichgültigkeit und Eifer; *r. fudō* (不同) die Temperatur schwankt; *shigoto* (仕事) *ni r. ga atte wa ikemasen'* man darf bei der Arbeit nicht ungleichmäßig sein.

~羹 *reikō* kalt gewordene Brühe, Suppe.

~腸 *reichō* s. ~心.

~罵 *reiba* die Verspottung, Verhöhnung; *r. suru* verspotten, verhöhnen; *hito wo r. sh'te wa ikemasen'* man soll andere nicht höhnen.

~麪 *hiyamugi* s. ~麥.

16 ~頭 *reitō* die Besonnenheit, besonnenes Urteil; *r. wo motte* (持ッテ) *iru* ein besonnenes, kühles Urteil haben.

~靜 *reisei na(ru)* kalt und ruhig, besonnen; *r. ni kangōreba* (考フレバ) wenn man es ruhig überlegt; *ano hito wa zunō* (頭腦) *ya r. des'* er hat einen kühlen Verstand; *r. na atama* (頭) *wo motte* (持ッテ) *imas'* dasselbe.

18 ~職 *reishoku* s. ~官.

~藏 *reizō* das Legen, Aufbewahren in Eis; *r. suru* etwas in Eis aufbewahren; *r.-ko* (庫) der Eiskeller, der Kühlraum; *r.-k(w)asha* (貨車) Wagen, die Kühlräume haben.

22 ~囊 *reinō* ein leerer Geldbeutel (auch 零囊 geschrieben).

24 ~艷 *rei-en (naru)* hübsch, aber schauerlich; *gekka* (月下) *r. naru bijin* (美人) *ni au* (遇) eine Schönheit im Mondschein treffen (sie erscheint dann ganz weiß wie Marmor und flößt einem Furcht ein).

320: 凉

凉 populäres Zeichen für 涼 *suzushii* kühl; ***ryō***, s. d.

321: 凍

凍 *kōru* gefrieren; *kogoeru* frieren (vom Körper), vor Kälte steif, gefühllos werden, z. B. von Händen, Füßen, auch trans. *kogoyakas'*; *shimiru* hart werden (vom Boden), gefrieren, frieren (von Gliedern), Subst. *shimi*; *kogorakas'* gefrieren machen, kondensieren; ***tō***. Andere Bedeutungen: Eis, kalt. *mizu* (水) *ga kōru* das Wasser gefriert zu Eis; *te* (手), *ashi* (足) *ga samusa* (寒サ) *de kogoemash'ta* meine Hände und Füße sind vor Kälte ganz erstarrt, steif; *michi* (道) *no shimi no tokenu* (溶ケヌ) *aida* (間) *ni ikimashō* wir wollen gehen, solange die Wege nicht aufgetaut sind; *te* (手) *ga shimite kakemasen'* (書ケマセヌ) mir frieren die Hände, und ich kann nicht schreiben.

東 »Osten« ist hier Lautzeichen. Es ist die Sonne (日), die sich hinter dem Baum am Horizonte erhebt.

5 ~氷 *tōhyō* das Eis; *hokkai* (北海) *ni wa t. ōku* (多) *sh'te kōkai* (航海) *shinan* (至難) *nari* im nördlichen Eismeere ist viel Eis und die Schiffahrt sehr beschwerlich.

~石 *tōseki* der Marmor.

6 ~死 *kogoejini, tōshi* der Tod durch Erfrieren; *kogoejini, tōshi suru* erfrieren; *tōshisha* (者) jemand, der erfroren ist; *setchū* (雪中) *kōgun* (行軍) *de tōshisha ga dekimash'ta* auf dem Marsch sind im Schnee Leute erfroren.

7 ~冷 *tōrei suru* vor Kälte erstarren; *shusoku* (手足) *t. su* Hände und Füße erstarren.

~豆腐 *shimidōfu* s. *kōridōfu* (氷豆腐).

8 ~乳器 *tōnyūki* eine Maschine zum Kondensieren der Milch.

~雨 *tōu* Regen im Winter, Regen mit Schnee vermischt; *t. kudaru* (降) Regen und Schnee fällt.

9 ~屍 *tōshi* ein erfrorner Körper, Leichnam.

10 ~原 *tōgen* eine Ebene in der kalten Zone.

~草 *koyorigusa* Name einer Pflanze = *tokoroten gusa* (心太草) Gelidium corneum.

11 ~飢 *tōki* s. ~餓.

12 ~寒 *tōkan* strenge Kälte; *t. naru* sehr kalt.

~渡 *shimiwataru* ganz zufrieren; *kosui* (湖水) *ga shimiwatarimash'ta* der See ist ganz zugefroren.

~硬 *tōkō* das feste, harte Gefrieren; *t. suru* fest, hart gefrieren.

~雲 *tō-un* Wolken mit Schnee, Schneewolken; *t. ten* (天) *wo ōte* (蔽フテ) *kanki* (寒氣) *masumas'* (益) *kuwawaru* (加) der Himmel ist mit Schneewolken bedeckt, und die Kälte nimmt immer mehr zu.

13 ~傷 *tōshō* die Frostbeule, s. auch ~瘡. Dem Sinne nach liest man auch *shimoyake*; *t. no tame* (爲) *ni yubi* (指) *wo ushinaimash'ta* (失ヒマシタ) er hat durch den Frost die Finger verloren; *mimi* (耳) *ni shimoyake ga dekimash'ta* (出來マシタ) man hat Frostbeulen am Ohr bekommen.

~稜 *tōryō* dickes Eis, Eiskristall.

14 ~蒻 *shimikon* (dial.), verkürzt aus ~蒟蒻 *shimikonnyaku*, gefrorner Konnyaku (Hydrosme Rivieri).

15 ~瘡 *tōsō, shimoyake* s. ~傷.

~餅 *shimimochi* s. *kōrimochi* 氷餅.

16 ~餓 *tōya suru* frieren und hungern, s. ~餒; *fuyu* (冬) *samuku* (寒) *sh'te t. suru mono ōshi* (多) im Winter ist es kalt, und viele Leute frieren und hungern.

~餒 *tōtai* das Frieren und Hungern, auch: die Mittellosigkeit, große Armut; *t. sukūbekarazu* (救フ可カラズ) man kann ihrer Armut nicht abhelfen, sie sind so arm, daß man ihnen nicht helfen kann.

322: 凌

凌 *shinogu* ertragen, aushalten, trotzen (statt 陵 = *okas'* 犯), sich über etwas erheben; ***ryō***. Vgl. den Namen *Ryō-unkaku* (雲閣) ein Aussichtsturm im Stadtteil Asak'sa in Tōkyō. Andere Bedeutungen: Dickes Eis, Eiskeller, zittern, hinübergehen, verspotten (z. B. die Obrigkeit). *samusa* (寒サ) *wo sh.* die Kälte ertragen, der Kälte trotzen; *shinogiyasui* (易) *kikō* (氣候) *ni narimash'ta* die Witterung ist erträglich geworden; *ue* (餓) *wa dō ni ka shinogimash'ta* er suchte den Hunger zu ertragen; *fū-u* (風雨) *wo shinoide jūri* (十里) *hodo arukimash'ta* (歩キマシタ) er marschierte 10 Ri trotz Wind und Regen; *nangi* (難儀) *wo sh.* dem Unglück trotzen, das Unglück ertragen; *nami* (波) *wo sh.* die Wellen durchschneiden; *kono yama* (山) *wa takaku* (高ク) *kumo* (雲) *wo shinoide imas'* dieser Berg erhebt sich hoch über die Wolken; *kumo wo shinoyite ten* (天) *ni noboru* (登) sehr hoch steigen (man steigt über die Wolken bis zum Himmel); *me-ue* (目上) *no hito* (*chōsha* 長者) *wo sh.* Höherstehende (Ältere) verächtlich behandeln.

夌 häufiges Lautzeichen, soll aus 圥 »ein Erdhaufen« und 夊 »gegen etwas stoßen« entstanden sein, bedeutet also: gegen ein Hindernis stoßen.

2 ~人 *ryōjin* der Wächter eines Eiskellers.

4 ~水石 *ryōsuiseki* = *kan* (寒) *-suiseki* der Kalkspat.

5 ~犯 *shinogi-okas'*, *ryōhan suru* trotzen, zwingen; *ken-i* (權威) *wo ryōhan suru* jemand trotzen; *sonyen* (尊嚴) *wo r. suru* die Würde verletzen.

8 ~雨 *ryō-u* furchtbarer Regen; *shimpū* (震風) *r.* ein schrecklicher Sturm und Regen.

9 ~侵 *ryōshin* s. ~犯.

~侮 *ryōbu suru* verspotten; *chōsha* (長者) *wo r. subekarazu* ältere Leute darf man nicht verspotten.

~室 *ryōshits'* der Eiskeller, s. 氷室.

~虐 *ryōgyaku suru* tyrannisieren, bedrücken.

10 ~辱 *ryōjoku* die Beleidigung, Verhöhnung, der Insult; *r. suru* beleidigen, verhöhnen, insultieren; *r. wo ukeru* (受) beleidigt, verhöhnt, insultiert werden; *kō iu yō na r. wa shinobu* (忍) *koto ga dekimasen'* eine solche Verhöhnung kann man nicht dulden.

~烟(煙)閣之功臣 *Ryō-enkaku no kōshin* die 24 verdienstvollen Lehnsleute, deren Bilder in der Tang 唐 -dynastie im Ryō-enkaku an die Wand gemalt wurden.

11 ~晨 *shinonome*, *ryōshin* der Tagesanbruch, die Morgenröte.

~陰 *ryō-in* der Eiskeller, s. ~室.

12 ~雲志 *ryō-un no kokorozashi* der Wunsch, über das Alltägliche hinauszukommen, der Ehrgeiz, wörtl.: die Absicht, den Wolken zu trotzen; (vgl. den Namen des Gedichtwerkes Ryō-unshu (集) und den Namen des Aussichtsturmes Ryō-unkaku, s. 凌; auch in China gab es früher einen hohen Turm, der den Namen Ryō-unk(w)an (觀) hatte); *hyōhyō* (飄々) *to sh'te ryō-un no kokorozashi ari* man hat großen Ehrgeiz.

14 ~兢 *ryōkyō tari* man zittert vor Furcht; *r. to sh'te* vor Furcht zitternd.

~霄 *ryōshō* das Emporsteigen, s. ~雲; *r.-k(w)a* (花) Name einer Pflanze = *nōdenkatsura* (eine Art Efeu).

15 ~暴 *ryōbō* die Gewalttätigkeit; *r. naru hito* ein gewalttätiger Mensch.

~罵 (auch 陵罵) *ryōba suru* verspotten, verhöhnen.

~駕 *ryōga suru* jemand übertreffen, überholen, einen Vorsprung bekommen; *ano hito no gakuryoku* (學力) *wa sono shi* (師) *wo mo r. sh'te imas'* er übertrifft sogar seinen Lehrer an Wissen.

22 ~轢 *ryōreki* = 軼轢 die Reiberei; *r. suru* sich reiben.

323: 凋

凋 *shibomu* vertrocknen, verwelken (meist 萎 geschrieben, das auch *shioreru* gelesen wird); ***chō***. Andere Bedeutung: Beschädigen. *hana* (花) *ga shibonda* die Blumen sind verwelkt.

周 soll hier Lautzeichen sein; es bedeutet »herumgehen« (*meguru*), ursprüngl. »was sich auf alles erstreckt, die allgemeine Verbreitung, Totalität« und besteht aus 用 »gebrauchen« sowie einem alten Zeichen für 及 erlangen: ㇇.

4 ~木 *chōboku* ein abgestorbener Baum.

9 ~枯 *chōko suru* vertrocknen, verdorren, verwelken, eingehen, ausgehen.

11 ~悴 *chōsui suru* ganz vertrocknen, auch: altersschwach werden.

12 ~殘 *chōzan suru* verwelken, verdorren, aber noch vorhanden sein (von Blumen).

13 ~落 *chōraku suru* verwelken und abfallen, in Verfall geraten; *teizen* (庭前) *no kiri* (桐) *ga ch. sh'te aki* (秋) *no keshoku* (景色) *mo samush'ku* (淋ク) *natta* die Paulowniabäume im Garten haben die Blätter verloren, und so ist die Herbststimmung sehr melancholisch geworden; *hyakk(w)a* (百花) *ch. su* die Blumen verwelken alle; *kōyū* (交友) *ch. seri* alle Freunde sind dahin, verstorben; *ikka* (一家) *ch. sh'te miru* (見) *kage* (影) *mo nakunarimash'ta* die ganze Familie ist heruntergekommen und bietet einen sehr traurigen Anblick.

~零 *chōrei* s. das häufigere ~落.

14 ~盡 *chōjin suru* gänzlich vertrocknen, verfallen, sinken (von der Volkskraft); *Chōsen* (朝鮮) *de wa minryoku* (民力) *ga ch. sh'te imas'* die Kraft des koreanischen Volkes sinkt.

15 ~弊 *chōhei* die Erschöpfung, der Verfall der Kräfte; *ch. suru* erschöpft sein, verfallen, in Verfall geraten.

324: 准

准 *nazoraeru* zunächst kommen, populäres Zeichen für 準 (凖), s. d.; ***jun***. In einzelnen Fällen schreibt man stets 准, z. B. 准后 *junkō* ein alter Titel der höchsten Beamten; 准大臣 *jundaijin* Titel für den Dainagon; 准門跡 *junmonzeki* Bezeichnung für den Rang eines buddhistischen Tempels, besonders des Tempels Hong(w)anji (本願寺) in Kyōto; (jetzt sagt man mit Fortlassung des *jun* nur *monzeki*); 准母 *jumbo* diejenige Person, welche gleich nach der Mutter des Kaisers kommt.

325: 凄

凄 *susamash(j)ii*, *sugoi* heftig, schauerlich, grausig, unheimlich, gräßlich; Subst. *sugomi* (味); ***sei*** (*sen*), s. auch 淒. *sakuya* (昨夜) *no arashi* (嵐) *wa susamash(j)ikatta* der Sturm letzte Nacht war schauerlich; *suigaichi* (水害地) *no arisama* (有様) *wa susamash(j)ii* die Verhältnisse in der Gegend, die Wasserschäden erlitten hat, sind schrecklich; *susamash(j)ii sei* (勢) *de* mit fürchterlicher Energie; *sugoi kao* (顏) ein fürchterliches Gesicht; *sugoi yamamichi* (山道) ein schrecklicher Gebirgsweg; *kesh'ki* (景色) *ga sugoku narimash'ta* der Anblick ist schrecklich, grausig geworden.

妻 ist hier phonetisch gebraucht; es bedeutet »die Frau 女, die in der Rechten ⺕ einen Besen Ψ hält«.

8 ~雨 *sei-u* ein schrecklicher Regen; *s. kudaru* (下) es fällt ein schrecklicher Regen.

9 ~風 *seifū* ein schrecklicher Wind.

10 ~凉 *seiryō* kaltes und schreckliches Wetter; auch übertragen vom Gefühl: kalter Schauder.

~凄 *seisei*, vom Fließen des Wassers gesagt; *teikyū* (涕泣) *s.* die Tränen fließen.

~凘 *senri* schnell.

24 ~艷 *sei-en tari* sagt man, wenn etwas schrecklich aussieht, aber doch etwas Anziehendes hat.

326: 減

減 populäres Zeichen für 減, s. d.

327: 凜

凜 (凛) *hageshii* (meist 烈), *kibishii* (meist 嚴), *susamash(j)ii* (meist 凄) streng, heftig, schrecklich; ***rin***: *rin to sh'te oru* er bleibt fest, er ist sehr imponierend, ernst und würdevoll (z. B. vom Lehrer gesagt); *r. to sh'te tatte* (立ツテ) *oru* er steht gerade, ernst und fest da; *Tōgō taishō* (東鄉大將) *wa kampan* (甲板) *ni r. to sh'te tatte imash'ta* Admiral Tōgō stand fest und würdevoll auf dem Verdeck.

凜 ist ein populäres Zeichen für 凛. 稟 und 禀 sind eigentlich zwei verschiedene Zeichen, ersteres bedeutet: Getreide, das die Regierung spendet (亩 Speicher, 禾 Zerealien), dann: geben, Kornhaus, letzteres: benachrichtigen (示 anzeigen, was an 稟 not tut).

5 ~乎 *rinko* (*taru*) bestimmt, fest, imponierend, imposant; durchdringend (von der Kälte); *iyō* (威容) *r. to sh'te okas'bekarazu* (犯スベカラズ) man darf seine Würde, sein Ansehen nicht verletzen; s. auch ~然.

~冬 *rintō* ein heftiger, strenger Winter, vgl. *gentō* (嚴冬); *r. shoku* (食) *wa motomuru* (求) *ni katashi* (難) es ist in einem strengen Winter schwer, sich Nahrung zu verschaffen.

8 ~冽 *rinrets'* s. ~烈.

10 ~烈 *rinrets'* (*taru*) sehr kalt, schneidend, heftig; *kanki* (寒氣) *r. tari* die Kälte ist streng, schneidend; *kanki r. hada* (膚) *wo saku* (裂) *ga gotoshi* (如) die Kälte

ist schneidend (ist heftig, als ob sie den nackten Körper spaltet); *r. to sh'te hadae* (肌) *wo sas'* (刺) die strenge Kälte geht einem durch und durch; *kanki r. yubi* (指) *wo otos'* (落) die Kälte ist so heftig, daß einem die Finger abfallen.

12 ～寒 *rinkan* strenge Kälte.

～然 *rinzen (taru)* s. auch ～乎 imposant, imponierend; *i'fū* (威風) *r. atari* (邊) *wo harō* (拂) sein imponierendes Wesen stellt seine Umgebung in den Schatten; *yūki* (勇氣) *r. to sh'te* mit unerschütterlichem Mute.

15 ～凜 *rinrin (taru)* durchdringend (von der Kälte); imponierend; *yūki* (勇氣) *r. to su, yūki r. tari* einen unerschütterlichen, imponierenden Mut haben. Von *rinrin* kommt das Adjektiv *ririshii* imponierend, Ehrfurcht einflößend; *ririshii kao* (顏) *no hito des'* er hat ein imponierendes Gesicht; *ano enzets'* (演說) *no taido* (態度) *wa makoto* (誠) *ni ririshii* seine Haltung in seiner Rede ist sehr imposant.

16 ～遵 *rinjun suru* ehrfurchtsvoll folgen.

328: 凝

凝 *koru* fest werden, sich verhärten, erstarren, gerinnen; übertr.: seine Gedanken ausschließlich auf etwas richten, ganz von (*ni*) etwas in Anspruch genommen werden: Subst. *kori* die Schwellung; trans. *koras'* machen, daß etwas fest wird, sich verhärtet, gerinnt usw. (*omoi* (思), *kokoro* (心) *wo koras'* seine ganze Aufmerksamkeit auf etwas richten); *kogoru* durch Kälte fest werden; Subst. *kogori* das Festwerden, Festgewordene; trans. *kogoras'* frieren machen; ***gyō***. Andere Bedeutungen: Fest, streng, heftig, zustande kommen, bestimmt werden, bestimmen, bleiben, zurückhalten. *abura* (油) *ga koru* das Öl gerinnt; *kumo* (雲) *ga k.* die Wolken verdichten sich; *gakumon ni k.* sich ausschließlich dem Studium widmen, sehr fleißig studieren; *amari* (餘) *gakumon* (學文) *ni k. to, karada* (體) *ni warui* (惡) wenn man zu fleißig ist, schadet es dem Körper; *kata* (肩) *ga k.* = *kata ni kori ga dekiru* (出來) die Schulter ist (wird) steif; *kata no kori wo momaseru* (揉マセル) sich die steife Schulter massieren lassen; *omoi, kokoro wo korash'te benkyō* (勉强) *suru* seine Gedanken ganz auf das Studium konzentrieren, sehr eifrig studieren; *isshin* (一心) *wo korash'te kenkyū* (研究) *suru* seine ganze Aufmerksamkeit auf die Forschung richten; *mimi* (耳) *wo korash'te kiku* (聞) ganz Ohr sein; *me* (目) *wo korash'te enpō* (遠方) *wo miru* (見) gespannt in die Ferne sehen; *giron* (事論) *wo koras'* sehr eifrig disputieren.

疑 bedeutet *utagau* »zweifeln«. Es soll von den Schreibern mit 凝 verwechselt sein, das »das Ziel fehlen« bedeutet.

3 ～土 *gyōdo* feste, harte Erde.

4 ～収 *gyōshū suru* gefrieren, sich zusammenballen, gerinnen; *chi* (血) *ga g. suru* das Blut gerinnt.

～止 *gyōshi suru* sich zu sehr an etwas halten, nach etwas richten.

6 ～氷 *gyōhyō* das Eis.

～灰岩 *gyōk(w)aigan* die Lava (auch *yōgan* 溶岩 genannt).

～血 *gyōkets'* verdicktes, geronnenes Blut.

8 ～固 *korikatamaru* fest werden, sich verdichten (s. ～結); übertr.: von (*ni*) einer Sache ganz in Anspruch genommen werden, an weiter nichts denken, fanatisch sein; *korikatamatta* fanatisch; *korikatamori* das Festwerden, das, was fest wird, der Klumpen; *gyōko* das Festwerden, die Verdichtung; *g. suru* fest werden, sich verdichten; *g.-ten* (點) der Punkt, an dem etwas gerinnt, sich verdichtet; *g.-seki* (石) der Kalktuff; *g.-tai* (體) ein verdichteter Körper; *kataku* (固ク) *korikatamatte shimaimash'ta* es ist ganz fest, hart geworden; *buppō* (佛法) *ni korikatamatte imas'* er ist ein buddhistischer Fanatiker.

～性 *korishō* ein Sinn, eine Natur, die nur auf einen Gegenstand ihr Augenmerk richtet, eine Natur, die bei allem, was sie tut, fest bleibt, nur auf einen Punkt gerichtet ist, ein fester Sinn; die Vorliebe für verschiedene Moden, der Modenarr = *k. no hito*.

10 ～凍 *gyōtō suru* sich verdichten und zufrieren; *mizu* (水) *ga y. sh'te kōri* (氷) *ni naru* das Wasser gefriert und wird zu Eis.

～脂 *gyōshi* das Fett des Körpers, übertr.: die weiße Hautfarbe; *y. wo arō* (洗) die weiße Haut baden, waschen, noch hübscher werden.

11 ～望 *gyōbō suru* auf etwas genau, gespannt sehen.

～眸 *gyōbō suru* s. ～視, ～望.

～眼 *gyōgan* s. ～視, ～望 u. a.

～魚 *kogori* Fischgelee, Fisch in Brühe gekocht und kalt geworden; *tai* (魚周) *no ni* (煮) *-k.* Gelee aus Tai.

12 ～寒 *gyōkan* strenge Kälte; *g. ni aimukaisōrō* (相向候) es wird sehr kalt, wir bekommen strenge Kälte (Briefstil).

～視 *gyōshi suru* auf etwas hinstarren (häufiger als *gyōbō* ～望).

～結 *gyōkets'* das Gefrieren, Festwerden, die Kondensation; *g. suru* gefrieren, fest werden, sich verdichten, sich kondensieren, s. ～固; *ekitai* (液體) *ga g. suru* die Flüssigkeit gerinnt, kondensiert sich; *g.-ki* (器) der Apparat zur Gefrierung, Kondensationsapparat, Kondensator; *g.-ryoku* (力) die Gefrierkraft.

～華舍 *gyōk(w)asha* eins der Gebäude des alten Kaiserpalastes in China in der Tang (唐) -dynastie.

～集 *gyōshū suru* sich verdichten und ansammeln.

13 ～煎 *gyōsen* anderer Name für *ji-ōsen* (地黃煎) Stärkezucker aus der Wurzel der *ji-ō* (Rehmannia lutea) genannten Pflanze bereitet.

～睛 *gyōsei suru* s. ～視, ～望, ～眸.

～粛 *gyōshuku to sh'te* heftig, streng.

14 ～滯 *gyōtai suru* starr sein und nicht vorwärts kommen, immer zurückbleiben; *seijin* (聖人) *wa mono ni y. sezu yo* (世) *to tomo* (共) *ni utsuru* (遷) Weise bleiben nicht starr und gehen mit der Zeit mit.

～聚 *gyōshū* die Kohäsion; *g.-ryoku* (力) dasselbe; *g. suru* eine feste Masse bilden.

16 ～凝 *gyōgyō (taru)* gefroren; *y. to sh'te oru* gefroren sein.

～濁土器 *gyōdō no kawarake* unglasierte Gefäße, besonders Sakeschälchen.

～積 *gyōseki suru* s. ～集.

～鮒 *kogoribuna* Karausche in Gelee.

17 ～縮 *gyōshuku* die Verdichtung, Kondensation; *g. suru* sich verdichten, kondensieren; *g. saseru* etwas kondensieren; *g.-kiki* (汽器) der Kondensator, Kondensationsapparat; *g.-ki* (器) dasselbe; *g.-kik(w)an* (機關) dasselbe.

～霜 *gyōsō* das Glatteis.

20 ～議 *gyōgi suru* eine lange und eifrige Beratung abhalten.

— — —

Klassenzeichen XVI: 几

329: 几

几 *tsukue* (dafür jetzt 机, s. d.) das japanische niedrige Tischchen, wird fast immer nach dem On ***ki*** gelesen. Andere Bedeutungen: Ruhig und würdevoll. Vgl. den Schriftstellernamen Kitō (董) und den Namen seines Werkes Kitō-kushū (句集).

几 ist das Bild einer Bank oder eines Tischchens und ist öfter Lautzeichen. Man verwechsele es nicht mit 儿 Klz. X.

2 ~ 几 *kiki (taru)* ruhig und würdevoll; *k. taru jimbuts'* (人物) eine ruhige und würdevolle Person.

3 ~ 上 (机上) *kijō, kishō* eigentl.: die Oberfläche des Tischchens, der Schreibtisch, übertr.: *kijō no ron* (論) oder *kūron* (空論) eine Idee, die ausgeklügelt ist, aber nicht auf praktischer Erfahrung beruht, eine (unpraktische) Idee, am grünen Tisch ausgesonnen; *kijō tōka* (燈下) *no ken* (見) oder kurz *kijō no ken* eine Ansicht, die unter der Lampe auf dem Tische ausgedacht ist.

7 ~ 杖 *kijō* eine Stütze, an die sich ein Kranker lehnt.

10 ~ 案 *ki-an* der Schreibtisch; *k. ni yotte* (凭ッテ) *sho* (書) *wo yomu* (讀) am Tische lesen.

11 ~ 帳 *kichō* ein Gestell, Rahmen, der mit einem Vorhang behängt wird, um etwas zu verbergen; *k.-men* (面) ursprüngl.: das Versehen von Tischen, Brettern usw. mit einer Kante; dann oft: die Pünktlichkeit, Genauigkeit (man schreibt auch anstatt ~ 帳面: 生帳面). *k.-men na hito* ein pünktlicher Mensch; *k.-men ni suru* ganz genau so machen; *banji* (万事) *ni k.-men des'* er ist in allen Dingen pünktlich, exakt; *k.-men ni keisan* (計算) *suru* etwas genau berechnen; *k.-men ni jikan* (時間) *wo mamoru* (守) die Stunden genau innehalten.

~ 脚 *kikyaku* die Füße eines Schreibtisches.

330: 凡

凡 (凢) *oyoso* (*ōyoso* auch 大凡 geschrieben) ungefähr, etwa, zirka, im allgemeinen, allgemein, meistenteils; ***bon*** (*han*). *bon* wird bisweilen allein in der Bedeutung »die Mittelmäßigkeit, was gewöhnlich ist« gebraucht. Andere Bedeutungen: Zahl, zählen, zusammenfassen, gewöhnliche Leute, Laie (oft im Buddhismus); *o. hyakunen* (百年) *zen* (前) *des'* es sind etwa hundert Jahre her; *o. no tokoro* (所) *de gomm* (五萬) *-yen* (圓) *no mono des'* es ist nach ungefährer Schätzung ein Objekt von 50 000 Yen; *o. hito wa aku* (惡) *wo nikumi* (憎), *zen* (善) *wo konomu* (好) *mono nari* im allgemeinen haßt der Mensch das Böse und liebt das Gute; *kare* (彼) *wa bon narazu* er ist kein gewöhnlicher Mensch.

凡, öfter Lautzeichen, besteht vielleicht aus — im Zeichen 几, das mit dem vorliegenden Zeichen »Tisch« nichts zu tun hat, und bedeutet die Verallgemeinerung eines einzelnen Zeichens.

2 ~ 人 *bonjin, bonnin* ein gewöhnlicher, unbedeutender Mensch; *bonnin* auch: der Laie, s. ~ 俗; *bonsai* (凡才) *nakuba, shūsai* (秀才) *naku; bonjin nakuba, jin* (偉人) *nakaran* gäbe es keine gewöhnlichen Talente, so würde es keine großen geben, gäbe es keine gewöhnlichen Menschen, so würde es keine Helden geben.

3 ~ 下 *bonge* eine Person aus niedrigem Stand; *b. no mono* (者) dasselbe.

~ 小 *bonshō* geringe Fähigkeit; eine Person von geringer Fähigkeit; *b. nari* man besitzt nur geringe Fähigkeit.

~ 工 *bonkō* eine gewöhnliche, mittelmäßige Kunstfertigkeit, ein gewöhnlicher, mittelmäßiger Handwerker; *kare* (彼) *wa b. nari* er ist ein mittelmäßiger Handwerker.

~ 才 *bonsai* eine gewöhnliche, mittelmäßige Begabung, s. ~ 人; *ano hito wa b. des'* er ist mittelmäßig begabt; *kimi* (君) *no yō* (様) *na b. de wa kore wa dekimai* (出來マイ) wer so wenig befähigt ist wie du, der wird dies nicht können.

4 ~ 夫 *bombu, bompu* ein gewöhnlicher Mensch, ein Mann aus der Masse des Volkes; *bombu (bompu) no mi* (身) die Lage oder Stellung als ein gewöhnlicher Mensch, als zur Masse des Volks gehörig; *b. no kanashisa* (悲サ) *ni wa raise* (來世) *no koto ga wakarimasen'* (分リマセヌ) es ist traurig für den gewöhnlichen Mann, daß er nichts von der zukünftigen Welt weiß.

~ 心 *bonshin* eine mittelmäßige Intelligenz; *b. wo motte* (以) *handan* (判斷) *suru* nach mittelmäßiger Intelligenz beurteilen.

~ 手 *bonshu* eine gewöhnliche, mittelmäßige Geschicklichkeit; ein Mensch von gewöhnlicher, mittelmäßiger Geschicklichkeit; *kare* (彼) *wa b. nari* er besitzt nur eine mittelmäßige Geschicklichkeit.

5 ~ 民 *bommin* die Masse des Volks, das gewöhnliche Volk, s. ~ 人 und ~ 夫; *b. wo azamuku* (欺) die Masse täuschen, betrügen.

~ 生 *bonsei* von gewöhnlicher, nicht hoher Herkunft; *b. no hito* ein Mensch von gewöhnlicher Herkunft.

6 ~ 劣 *bonrets' (naru)* gewöhnlich, unter der Norm.

~ 吏 *bonri* ein gewöhnlicher, nicht hoher Beamter.

~ 百 *bompyaku, hampyaku* allerlei, allgemein; *b. no koto* allerlei Tatsachen; vgl. *hyappan* (百般).

7 ~ 技 *bongi* eine gewöhnliche, mittelmäßige Geschicklichkeit; *b. de, wo motte* (以) *tsukuru* (作) mit nur geringer Geschicklichkeit anfertigen.

~ 身 *bonshin* die Stellung eines gewöhnlichen Menschen.

8 ~ 例 *hanrei (bonrei)* die Vorbemerkung(en); *honsho* (本書) *wo yomu* (讀) *hito no chūi* (注意) *subeki jikō* (事項) *wa h. ni kaite* (書イテ) *arimas'* alles, was die Leser dieses Buches zu beachten haben, findet sich in der Vorbemerkung.

~ 卑 *bompi* die Niedrigkeit (des Standes); *b. no, na(ru)* niedrig, vulgär; *b. na hito* ein Mensch von niedrigem Stande, ein gewöhnlicher Mensch (dafür auch kurz *b.*).

~ 近 *bonkin* geringer, schlechter Geschmack (z. B. bei Kunstgegenständen).

9 ~ 俗 *bonzoku* das gewöhnliche Volk, die Masse des Volkes, der Laie; *b. no, na(ru)* gewöhnlich, vulgär.

~ 計 *bonkei* ein gewöhnlicher Plan, Gedanke; in Summa (dafür häufiger *taikei* 大計, *gōkei* 合計, *sōkei* 總計).

10 ~ 書 *bonsho* eine gewöhnliche, minderwertige Handschrift; ein gewöhnliches, minderwertiges Buch.

~ 骨 *bonkots'* wörtl.: gewöhnliche Knochen; eine mittelmäßig begabte Natur.

11 ~ 常 *bonjō* s. ~ 庸.

~ 庸 *bonyō (hanyō)* was gewöhnlich ist; *b. no, naru* gewöhnlich; *b. no to* (徒) gewöhnliche Leute.

~ 眼 *bongan* ein mittelmäßiges Auge; ein gewöhnliches Urteil; *b. ni wa wakarimasen'* (分リマセヌ) ein gewöhnlicher Mensch versteht es nicht.

12 ~ 智 *bonchi* gewöhnliche Einsicht; gewöhnliches, geringes Verständnis, der gewöhnliche Menschenverstand; *b. no, na(ru) hito* ein Mensch mit gewöhnlichem Verstand.

~ 衆 *bonshū* s. ~ 人.

~ 畫 *bong(w)a* ein gewöhnliches, nicht hervorragendes Bild.

~ 策 *bonsaku* s. ~ 計.

~ 筆 *bompits'* wörtl.: eine gewöhnliche Feder; die gewöhnliche Schreibkunst; einer, der nur eine mäßige Kunstfertigkeit im Schreiben hat.

13 ~ 愚 *bongu* was vulgär, gewöhnlich und töricht ist.

~ 聖 buddh.: *bonshō* der Laie und der Weise; *b.-funi* (不二) buddh.: beide sind vom Standpunkt der Buddhanatur aus nicht verschieden, beide können erlöst werden; *b.-dōgodo* (同居土) buddh. = *bundandōgodo* (分段同居土) die Welt hier, auf der Laien und Weise wohnen.

14 ~ 僧 *bonsō* ein hoher, beamteter Priester eines Tempels, dem Dentō taihōshi (傳燈大法師) entsprechend, bei großen Tempeln ist es zugleich der *bettō* (別當), d. h. der oberste Verwaltungsbeamte.

~ 算 *bonsan* eine schlechte Veranschlagung, Berechnung, Einschätzung.

15 ~ 慮 *bonryo* gewöhnliche, nicht bedeutende Überlegungskraft; *b. no, naru hito* ein Mensch von gewöhnlicher Überlegungskraft.

~ 輩 *bompai* s. ~ 人, ~ 夫.

18 ~ 藏 *bonyura* ein gewöhnlicher, nicht besonders fest gebauter Speicher; auch Schimpfwort für Dummkopf.

21 ~ 辯 *bomben* eine gewöhnliche, nicht hervorragende Beredsamkeit; *b. no, naru hito* ein nicht besonders begabter Mensch.

331: 凧

凧 *tako* der Drachen (als Spielzeug), ein in Japan entstandenes Zeichen, daher ohne On. Man schreibt für *t.* auch 紙鳶, d. h. Papierweihe; *t. wo ageru* (上) Drachen steigen lassen; *t. ga agaru* der Drachen steigt; *t. ga kurukuru mawash'te* (舞シテ) *ochimash'ta* (落チマシタ) der Drachen hat sich um sich herum gedreht und ist gefallen; *t. no ito* s. ~ 絲.

13 ~ 絲 *tako-ito* der Drachenfaden, die Drachenstrippe.

332: 凪

凪 *nagi* die Windstille; *nagiru* sich legen (vom Winde), ein in Japan entstandenes Zeichen, daher ohne On; *mō nagi ni natta kara, fune* (船) *ga demashō* (出マセウ) da es still geworden ist, werden die Schiffe auslaufen; *kaze* (風) *ga nagimash'ta* es ist windstill geworden.

止 ist »aufhören, aufhören machen«, ursprünglich das Bild eines Fußes.

333: 処

処 ursprüngliche Form für 處 *tokoro* Ort, s. d., wird aber von vielen als verkürzte Form von 處 angesehen; ***sho***.

Das Zeichen bedeutet eigentlich »sich an einem Ort aufhalten«. Es besteht aus 夂 »zu spät kommen« und »Tisch«.

334: 凭

凭 *yoru, motareru* sich anlehnen; ***hyō***. *isu* (椅子), *tsukue* (机) *ni yoru, motareru* sich an einen Stuhl, Tisch lehnen.

任 s. S. 218 ff.

11 ~ 掛 *yorikakaru*, auch *motarekakaru*, sich anlehnen, sich stützen auf; *yorikakari* das Anlehnen, die Person, die sich anlehnt, sich stützt, nicht selbständig ist; ein Ding zum Anlehnen, der Lehnstuhl; *sonna ni tsukue* (机) *ni yorikakaruna* lehne dich nicht so an den Tisch! *kabe* (壁) *ni y.* sich an die Wand (an)lehnen; *hito ni y. kuse* (癖) *ga aru* er hat die Gewohnheit, sich auf andere zu stützen, auch übertr.: er verläßt sich auf andere; *kodomo* (子供) *ga haha* (母) *ni yorikakatte imas'* das Kind lehnt sich an die Mutter.

335: 凰

凰 wird nach dem On ***ō*** gelesen und bedeutet »das Weibchen des Phönix«, s. 鳳凰 *hōō* der Phönix. Als Name auch *Ōtori* gelesen = großer Vogel.

皇 ist »Kaiser«, besteht ursprünglich aus 自 »selbst« und 王 »König, Herrscher«.

336: 凱

凱 *kachidoki* der Kriegsruf, das Triumphgeschrei (gewöhnlich 凱歌 oder 勝鬨 geschrieben), oft nach dem On ***gai*** gelesen. Andere Bedeutungen: Gut, weich, milde sein, sich ergötzen. *k. wo ageru* (揚) ein Triumphgeschrei erheben.

豈 ist öfter Lautzeichen; es ist ursprünglich das Bild eines Tambours (豆), der mit der linken Hand (彐) schlägt; jetzt ist es eine Fragepartikel, die besonders im chinesischen Stil gebraucht wird.

7 ~ 弟 (auch 愷悌) *gaitei* (*no, naru*) von gutem Charakter; *g. no kunshi* (君子) ein hochangesehener Mensch von gutem Charakter.

9 ~ 風 *gaifū* ein weicher Wind, die Brise, der Südwind.

10 ~ 陣 *gaijin* s. ~ 旋.

11 ~ 旋 *gaisen* die Rückkehr im Triumphe, die Rückkehr nach dem Siege unter Absingung von Liedern, der Einzug; *g. suru* im Triumph nach Hause zurückkehren, Einzug halten; *gaisemmon* (門) das Einzugstor (wie das Brandenburger Tor in Berlin), auch ein Tor, das zur Erinnerung errichtet wird, der Triumphbogen; *g. no toki* (時) *ni sō* (奏) *suru uta* (歌) der Triumphgesang; *g.-dōro* (道路) die Triumphstraße; *g.-shuku gak(w)ai* (祝賀會) das Triumphfest, Siegesfest; *g.-kinen* (紀念) die Erinnerung an den Sieg.

14 ~ 歌 *gaika* das Siegeslied, der Triumphgesang; *g. wo ageru* (揚) ein Siegeslied anstimmen; *g. wo sō* (奏) *suru* dasselbe; *g. wo sō sh'te kaette* (歸ッテ) *kimash'ta* sie kehrten unter Triumphgesängen heim.

15 ~ 樂 *gaigaku* s. ~ 歌.

17 ~ 還 *gaik(w)an* s. ~ 旋; *g. suru* im Triumphe zurückkehren, einziehen.

337: 凴

凴 s. 凭.

馮 ist ursprünglich ein rasendes Pferd, das die Zügel in die Zähne genommen hat; 凴 soll aus der Verschmelzung von 憑 »Zorn« und 凭 entstanden sein.

Klassenzeichen XVII: 凵

(Eigentl.: ein Gefäß; ungebräuchlich.)

338: 凶

凶 *ashii* schlecht; *wazawai* das Unglück, meist nach dem On ***kyō*** (selten *ku*) gelesen. *kyō* wird auch allein in der Bedeutung »Unglück« gebraucht. Andere Bedeutungen: Vorwurf, Schurke, früher Tod, traurig sein, sich fürchten. *uranai* (占) *wo sh'te mitara* (見タラ), *kyō ga demash'ta* (出マシタ) ich befragte das Schicksal, und das Resultat war ungünstig; *kyō wo nozoku* (除) das Unheil beseitigen.

凶 soll ursprünglich ein Loch darstellen, in das etwas hineingefallen ist, vgl. auch 兇.

4 ~ 日 *kyōjits'* ein unglücklicher Tag; *k. ni wa tentaku* (轉宅) *sh'te wa ikemasen'* an einem Unglückstage darf man nicht umziehen; *kichinichi* (吉日) *to k. wa koyomi* (曆) *ni kaite* (書イテ) *arimas'* die glücklichen und unglücklichen Tage stehen im Kalender.

6 ~ 年 *kyōnen* ein Unglücksjahr, ein schlechtes Jahr (infolge der schlechten Ernte), ein Jahr der Teuerung: *kotoshi* (今年) *wa taihen* (大變) *na k. des'* dieses Jahr ist sehr schlecht, ein großes Unglücksjahr.

~ 宅 *kyōtaku* ein Unglückshaus (in dem sich z. B. wegen Feuchtigkeit schlecht wohnen läßt); *k. no shi* (詩) Bezeichnung für ein Gedicht des Haku Rakuten (白樂天) (dessen Zeilen aus 5 Zeichen bestehen).

~ 兆 *kyōchō* ein unglückliches Vorzeichen, ein böses Omen: *konogoro* (此頃) *ame* (雨) *ga taihen* (大變) *furimas'* (降リマス) *no wa k. des'* der viele Regen in jetziger Zeit ist kein günstiges Vorzeichen.

~ 衣 *kyō-i* Trauerkleider (dafür meistens *mōfuku* 喪服).

7 ~ 作 *kyōsaku* die schlechte Ernte; *honnen* (本年) *mo k.-rashii* es scheint heuer wieder ein schlechtes Jahr zu werden.

8 ~ 事 *kyōji* (großes) Unglück; der Todesfall (vgl. *fukō* 不幸): *k. ga aru* es passiert ein Todesfall; *k. ni au* (逢) Unglück haben.

~ 命 *kyōmei* (großes) Unglück: *k. ni au* (逢) Unglück haben.

~ 服 *kyōfuku* s. ~ 衣.

~ 門 *kyōmon* das Nordtor, wörtl.: das Unglückstor.

9 ~ 音 *kyō-in* die unglückliche, böse Nachricht, die Todesnachricht: jetzt sagt man dafür meist *fu-on* (訃音); *k. (fu-on) ni sessu* (接ス) eine Todesnachricht erhalten.

10 ~ 荒 *kyōk(w)ō* eine schlechte Ernte, die Hungersnot; übertr.: die Geldnot, Geldknappheit: *keizaikai* (經濟界) *no k.* die Geldnot in der Finanzwelt (vgl. *kyōkō* 恐慌 die Finanzkrisis, Panik).

~ 逆 *kyōgyaku* die grobe Verletzung der Moral: *k. naru mono* jemand, der die Moral gröblich verletzt; *k. naru kō-i* (行爲) ein Verfahren, das die Moral gröblich verletzt.

12 ~ 報 *kyōhō* eine unglückliche, böse Nachricht, die Todesnachricht: *kono k. ni sesshi* (接) *ichidō* (一同) *iro* (色) *wo ushinaimash'ta* (失ヒマシタ) alle wurden beim Empfang dieser Nachricht bleich; *senchi* (戰地) *kara k. ga kimash'ta* vom Kriegsschauplatz sind ungünstige Nachrichten gekommen.

~ 惡 *kyō-aku* eine große Schlechtigkeit, die Grausamkeit, auch: ein Missetäter = *k. naru ningen* (人間); *k. na(ru)* böse, verbrecherisch, grausam; *k. kare* (彼) *no gotoki* (如) *wa mare* (稀) *nari* eine Grausamkeit wie die bei ihm ist selten.

13 ~ 傳 *kyōden* s. ~ 報.

~ 會 *ku-e* das Unglück (besonders durch Feuer), Ausdruck der Wahrsager; *k.-nichi* (日) die Unglückstage.

~ 歳 *kyōsai* = *kyōnen* s. ~ 年.

14 ~ 夢 *kyōmu* ein böser Traum; *k. wo miru* (見) einen bösen Traum haben.

~ 聞 *kyōbun* s. ~ 報.

16 ~ 器 *kyōki* unheilbringende Geräte, tödliche Waffen: *hei* (兵) *wa k., bu* (武) *wa gyakutoku* (逆德) das Heer braucht unheilbringende Geräte, der Krieger

handelt gegen das, was recht und billig ist; *k. wo motte* (持ッテ) *yoru* (夜) *shinobikomimash'ta* (忍込ミマシタ) sie sind nachts heimlich mit tödlichen Waffen eingedrungen, vgl. *ji* (持)·*k.*·*yūtō* (强盜) der Raubmord oder Raubanfall (mit tödlichen Waffen).

23 ~ 變 *kyōhen* das große Unglück, die Kalamität; *nanika k. ga atta sō des'* es heißt, ein großes Unglück ist geschehen; *S. Francisco no jishin* (地震) *no yō* (樣) *na k. ni au* (遭) *to, ningen* (人間) *no yowai* (弱) *koto ga wakaru* (分) wenn man einem solchen Unglück wie dem Erdbeben von San Franzisko begegnet, dann erkennt man, wie schwach der Mensch ist.

339: 凸

凸 *nakadaka* (oft 中高 geschrieben) die Konvexität, das Gewölbtsein; *n. no* konvex, gewölbt; ***tots'***. Ein anderes, selteneres On ist *tets'*, vgl. *odeko* eine Person mit hervorstehender Stirn (aus *o-tets'-ko* entstanden). Andere Bedeutungen: Hervorstehen, entstehen.

Die Entstehung des Zeichens ergibt sich aus der Form; vgl. 凹.

3 ~ 子 *tosshi* der Auswuchs.

5 ~ 凹 *tots'-ō* Konvexität und Konkavität, die Unebenheit, vgl. *ōtots'* (凹凸): *tots'-ō aru chi* (地) ein unebenes Terrain.

~ 出 *tosshuts'* (auch 突出 geschrieben) das Hervorstehen; *t. suru* hervorspringen (wie ein Vorgebirge), sich erheben (von Hügeln).

6 ~ 多角形 *tots'takakkei* ein konvexes Polygon.

~ 字 *totsuji* das Reliefzeichnen; *t.-ban* (版) die Platte mit Reliefdruck, erhabenen Zeichen.

7 ~ 形 *tokkei* die Form des Zeichens 凸.

~ 角 *tokkaku* (auch 突角 geschrieben) der konvexe, hervorspringende Winkel.

8 ~ 版 *toppan* die hervorstehenden Stellen auf einer Druckplatte.

9 ~ 面 *totsumen* die konvexe Fläche; *t.-kyō* (鏡), s. ~ 鏡, ein konvexer Spiegel.

10 ~ 起 *tokki* das In-die-Höhe-Stehen, Hervorragen, Konvexsein, auch ein hervorragender Gegenstand; *t. suru* hervorstehen (auch 突起 geschrieben): *achi* (彼處) *kochi* (此處) *ni oka* (岡) *ga t. sh'te iru* hier und da treten Hügel hervor.

11 ~ 眼 *deme* (auch 出眼 geschrieben) *totsugan* hervorstehende Augen; *d. no hito des'* er hat hervorstehende Augen; *totsugan wo yū* (有) *su* hervorstehende Augen haben.

12 ~ 然 *totsuzen* (*taru*) konvex; *koyama* (小山) *ga t. to tatte* (立ッテ) *iru* Hügel ragen hervor.

13 ~ 圓形 *tots'-enkei* die Gewölbtheit, Konvexität; *tokei* (時計) *no omote* (面) *ga t. ni natte oru* die Vorderseite der Uhr ist gewölbt.

~ 道 *totsudō* ein Weg, der in der Mitte höher ist als an der Seite; der Damm (vgl. *kushigatamichi* 櫛形道); *dōro* (道路) *ga t. ni natte oru* der Weg ist so gemacht, daß er in der Mitte etwas hoch ist.

~ 路 *totsuro* s. ~ 道.

15 ~ 齒 *tosshi*, vulgär *deppa* (= 出齒), hervorstehende Zähne.

16 ~ 嘴 *tosshi suru* maulen, schmollen.

18 ~ 額 *debitai* (auch 出額 geschrieben), *totsugaku* eine hervorstehende Stirn.

19 ~ 鏡 *tokkyō* der konvexe Spiegel, s. 面鏡.

340: 凹

凹 *nakakubo* (auch 中窪 geschrieben) das Konkavsein, die Konkavität; *nakakubomu, kubomu, hekomu,* konkav sein, in der Mitte vertieft sein, einsinken; *hekomu* auch übertr.: klein werden, nachgeben; trans. *kubomeru, kubomas', hekomeru, hekomas'* konkav machen, vertiefen, *hekomeru* usw. auch übertr.: klein machen, machen, daß man nachgibt, zum Schweigen bringen, ducken; *kubomaru, hekomaru* konkav, vertieft werden; Subst. *kubomi, kubomari, hekomi, hekomari*; Adj. *kuboi, kuboyaka na* konkav, vertieft, hohl; *ō. jishin* (地震) *de chi* (地) *ga kubonda, hekonda* der Boden ist durch das Erdbeben eingesunken; *me* (眼) *ga kubonda, hekonda* die Augen sind eingesunken; *mondai* (問題) *ga tokenaide* (解ケナイデ) *hekonde shimaimash'ta* ich kam in große Verlegenheit, Not, daß die Frage sich nicht lösen ließ; *kodomo* (子供) *ga tanin* (他人) *no mae* (前) *ye dete* (出テ) *hekonde imas'* das Kind geniert sich vor Fremden; *debari* (出張) *wo hekomeru, hekomas'* das, was vorspringt, zurücksetzen; *nama-iki* (生意氣) *na koto wo iu to, hekomas' zo* wenn du vorlaut, frech bist, mache ich dich klein, merk' dir das! *ō* (大) *ni hekomasaremash'ta* er war sehr klein geworden, sehr gedrückt worden; *kuboi tokoro* (處) *ni mizu* (水) *ga tamaru* (溜) an einer hohlen Stelle sammelt sich das Wasser; *kuboi kao* (顏) ein eingedrücktes Gesicht; *ame* (雨) *no tame* (爲) *ni nakakubo* (*kubomi, hekomi*) *ga dekimash'ta* (出來マシ

タ) es ist durch den Regen eine Vertiefung entstanden; *kubomi* (*hekomi*) *no aru tochi* (土地) ein ausgehöhlter Boden.

凹 s. 凸.

5 ~ 凸 *ōtots'* die Unebenheit, s. 凸凹; *ō. no aru* uneben; *ō. no hanahadashii* (甚) *michi* (道) *wo kuruma* (車) *ni notte* (乘ッテ) *tōru* (通) *no wa kurushii* (苦) es ist unangenehm, einen sehr unebenen Weg zu fahren; *ō. wo toru* (取) die Unebenheiten (z. B. des Weges) beseitigen.

~ 目 *kubome, hekomime* tief zurückliegende, eingesunkene Augen; *k., hekomime no hito* ein Mensch mit eingesunkenen Augen; Gegenteil: 凸眼, s. d. Siehe auch 出眼.

6 ~ 地 *kubochi, hekomichi* ein Boden mit Vertiefungen, kupiertes Terrain.

~ 字 *ōji* das Zeichen 凹; so eingedrückt wie dieses Zeichen; *ō.-gata* (形) *ni* in dieser Weise eingedrückt.

9 ~ 面鏡 *ōmenkyō* ein konkaver Spiegel.

11 ~ 處 *ōsho* eine ausgehöhlte Stelle.

13 ~ 溜 *kubot(t)amari* die Pfütze; *k. ga dekimash'ta* (出來マシタ) es hat sich eine Pfütze gebildet.

341: 出

出 *deru*, Schriftspr. *izu(ru)*, hinausgehen, herauskommen, hervorkommen, herausgehen, ausgehen, kommen, gehen (zur Schule, in den Krieg, in eine Versammlung), verlassen (das Haus, die Heimat), abgehen, abfahren (von Schiffen, Eisenbahn), aufgehen (von Gestirnen), erscheinen (vom Regenbogen, in Zeitungen, Büchern), stehen (in Zeitungen, Büchern), hervorsprießen (von Knospen, Blättern), entstehen, entspringen, fließen (vom Blut); Subst. *de* (s. unten die Beispiele); trans. *das'*, Schriftspr. *idas'*, herausnehmen, herausziehen, herausbringen, heraus-, hinauslassen, herausgeben (auch von Geld, Büchern), ausgeben, annoncieren (in *ye, ni* Zeitungen), veröffentlichen, aus dem Hause bringen, geben, hervorbringen, zeigen, zum Vorschein bringen, vorsetzen, auftragen (Speisen), bezahlen, absenden, einhändigen, einreichen, entlassen; als zweiter Teil eines Kompositums bedeutet es oft »anfangen«: Subst. *dashi* der Vorwand; die Zutat; ***shuts'*** (seltener *sui*). Andere Bedeutung: Neffe. *de* findet sich in Orts- und Familiennamen wie Deshima (島), Dewa (羽), Deguchi (口), Demizu (水), *izu* in Izushi (石), Izumo (雲). *soto* (外), *yoso* (餘所) *ye d.* hinausgehen; *dete ike* (行) geh' hinaus! *uchi* (內) *kara dete kuru* (來) aus dem Innern, dem Hause herauskommen; *asobi* (遊) *ni d.* ausgehen (um sich zu amüsieren, spazieren zu gehen): *komban* (今晚) *asobi ni dete mo yoroshiu* (宜ウ) *gozaimas' ka* darf ich heute abend ausgehen? Höflich sagt man für »ausgehen« *o de ni naru*, vgl. *oide ni naru, oide nasaru* gehen, kommen, sein, s. 御出: *gakkō* (學校), *ik'sa* (軍), *yak'sho* (役所) *k(w)ai* (會) *ye d.* in die Schule gehen, kommen, in den Krieg ziehen, aufs Amt, zu einer Versammlung gehen; *massugu* (眞直) *ni iku to, hashi* (橋) *ye d.* wenn man geradeaus geht, kommt man zu einer Brücke; *yudono* (湯殿) *kara deta k(w)aji* (火事) ein im Badezimmer entstandener Brand; *hōkō* (奉行) *ni d.* in Dienst gehen, treten; *ie* (家), *sato* (鄉) *wo d.* sein Haus, seine Heimat verlassen; *kisha* (汽車), *kisen* (船) *wa nanji* (何時) *ni demas' ka* wann geht der Zug, das Dampfschiff ab? *hi* (日), *tsuki* (月) *ga rokuji* (六時) *ni d.* die Sonne, der Mond geht um 6 Uhr auf; *niji* (虹), *hōkiboshi* (彗星) *ga d. sō des'* man sagt, es erscheint ein Regenbogen, Komet; *tsuki ga yama* (山) *no hashi* (端) *kara d.* der Mond steigt hinter den Bergen hervor; *kore wa shimbun* (新聞) *ni dete imas'* es steht in der Zeitung; *kusa* (草) *no me* (芽) *ga d.* die Pflanzen bekommen Knospen, treiben, schlagen aus; *ha* (葉) *ga d.* die Blätter kommen heraus; *mugi* (麥) *no ho* (穗) *ga d.* das Getreide setzt Ähren an; *kono kawa* (川) *wa kosui* (湖水) *kara d.* der Fluß kommt aus einem See; *chi* (血) *ga d.* es blutet; *karadajū* (體中) *ase* (汗) *ga d.* man schwitzt am ganzen Körper; *namida* (淚) *ga d.* Tränen brechen hervor; *ha* (齒) *ga d.* die Zähne kommen durch; *go* (御) *hōbi* (褒美) *ga d.* man bekommt eine Belohnung; *ōmizu* (大水) *ga d.* eine Überschwemmung tritt ein; *d. kui* (杭) *wa utareru* (打タレル) ein Pfahl, der heraussteht, wird eingeschlagen, wer sich zuviel herausnimmt, wird geduckt (Sprichw.); *hito no migi* (右) *ye d.* jemand übertreffen; *sake* (酒) *wo nisambai* (二三杯) *nomu* (飮) *to, kao* (顏) *ye d.* wenn man einige Schälchen Sake trinkt, steigt es einem ins Gesicht, wird man rot; *yo* (世) *ni d.* Karriere machen; *heitai* (兵隊) *ni d.* Soldat werden; *chie* (智慧) *ga d.* verständig werden; *chōheikensa* (徵兵檢査) *ni d.* sich stellen; *anata no o uwasa* (御噂) *ga demash'ta* das Gespräch kam auf Sie; *kōri* (氷) *wa mizu* (水) *yori idete* (出デテ) *mizu yori samushi* (寒) Eis kommt vom Wasser her, ist aber kälter als dieses (Sprichw.); *hito no de ga s'kunai* (少) es kommen wenig Menschen; *de ga yoroshii* (宜) man ist von guter Herkunft; *kono cha* (茶) *no de ga warui* (惡) dieser Tee gibt nicht viel aus; *de ga aru* es gibt viel aus;

Nihon (日本) *no shimbun ye das'* in einer japanischen Zeitung veröffentlichen, *soto ye d.* hinauslassen, (*dash'te oku* 置 hinausstellen, hinauslegen), *rei* (例) *wo d.* ein Beispiel geben, *hon* (本), *zasshi* (雑誌) *wo d.* ein Buch, eine Zeitschrift herausgeben, *k(w)aji* (火事) *wo d.* einen Brand verursachen, *chaya* (茶屋) *wo d.* ein Teehaus eröffnen, *tegami* (手紙) *wo d.* einen Brief senden, *hon wo kozutsumi* (小包) *de d.* ein Buch mit der Paketpost schicken, *men-ekiseig(w)an* (免役請願) *wo d.* sein Entlassungsgesuch einreichen, *ijin* (偉人) *wo ōku* (多ク) *d.* viele hervorragende Männer hervorbringen, *toi* (問) *wo d.* eine Frage stellen, *mondai* (題) *wo d.* eine Aufgabe geben, stellen, *me wo d.* sprossen, Knospen bekommen, *hata* (旗) *wo d.* Fahnen herausstecken, *te* (手) *wo d.* sich einmischen, sich beteiligen, *kuchi* (口) *wo d.* mitreden, *chikara* (力), *sei* (精) *wo dash'te hipparu* (引張) aus allen Kräften ziehen; *chi-e* (智慧) *wo das'* einen guten Einfall bekommen, *hōkōnin* (奉公人) *wo d.* einen Bediensteten entlassen, *shichimots'* (質物) *wo d.* ein Pfand einlösen, *kane* (金) *wo d.* Geld geben, beisteuern, *sozei* (租税) *wo d.* Steuern zahlen, *fuda* (札) *wo d.* Fahrkarten verkaufen; *gozen* (御膳) *wo o dashi nasai* bringen Sie, tragen Sie das Essen auf! *hito wo dashi ni suru* jemand ausnutzen, *d. ni tsukau* (使) als Vorwand benutzen, *katsuobushi* (鰹) *wa d. ni naru* getrockneter Bonito dient als Zutat.

出, auch Lautzeichen, ist das Bild von Sprossen, die aus der Erde kommen, nicht das zweier Berge übereinander.

1 ~一頭地 *ittō chi wo idas'*, auch *ittō chi wo nuku* (抜) einen andern weit übertreffen.

2 ~入 *de-iri, dehairi* der Aus- und Eingang, das Ausgehen und Hineingehen, der Verkehr: Ausgabe und Einnahme, dann auch *dashi-ire* gelesen; *de-iri (wo) suru* ein und aus gehen: *shutsunyū* = *de-iri*, *sh. suru* = *de-iri (wo) suru*: *de-iri no daiku* (大工) der Zimmermann, der im Hause ein und aus geht, stets die Arbeiten im Hause besorgt; *de-iri no isha* (醫者) der Hausarzt; *de-iri no uekiya* (植屋) der Gärtner, der alles im Garten besorgt; *de-iri no mono* (者) einer, der ein Haus, einen Laden frequentiert; *Tōkyō ni de-iri (wo) suru hito no kazu* (數) *wa obitadashii* (夥) die Zahl der in Tōkyō ein- und ausgehenden Leute ist enorm; *de-iriko* (子) das Junge des Haifisches; *de-iriguchi* (口) der gewöhnliche Aus- und Eingang im Hause; *de-iri ga ōi* (多) man hat große Einnahmen und Ausgaben, der Haushalt ist groß; *de-irichō* (帳) Einnahme- und Ausgabebuch; *mainichi* (毎日) *kane* (金) *no de-iri ga ichimanyen* (一萬圓) *ijō* (以上) *des'* die täglichen Einnahmen und Ausgaben betragen über 10 000 Yen; *sempaku* (船舶) *no shutsunyū himpan* (頻繁) *nari* es geht eine große Menge Schiffe ein und aus; *kare wa kemmonseika* (權門勢家) *ni shutsunyū su* er geht bei Männern von Rang und Einfluß aus und ein; *shutsunyūguchi* (口) s. *de-iriguchi*.

3 ~丸 *demaru* ein vorgebautes, vorgeschobenes Kastell, s. ~城.

~刃 *deba* (auch ~歯 geschrieben) das Küchenmesser = *debabōchō* (庖丁); *debasawagi* (騒) eine Schlägerei, bei der man zum Messer greift.

~口 *deguchi* der Ausgang, die Ausgangstür, die Öffnung; der Anfang einer Arbeit usw.; *d. wa dochira des' ka* wo ist der Ausgang? Deguchi ist auch Orts- und Familienname; ~口入耳 *kuchi ni ide, mimi ni iru* niemand weiß es sonst, nur der, welcher es gesagt, und der, welcher es gehört hat, wörtl.: man spricht es, man hört es.

~女 *de-onna* (zur Tokugawazeit) ein Mädchen, das die passierenden Reisenden aufforderte, in ihrem Hotel zu übernachten; ~女房 *de-nyōbō* (dial.) eine Magd in einem Hotel.

4 ~不精 *debushō* die Neigung, immer zu Hause zu hocken und nicht auszugehen.

~切 *degire* Stücke, Reste, die übrigbleiben, wenn man ein Kleid zuschneidet: *dekiru* ausgehen (vom ganzen Personal gesagt); Subst. *dekiri* das vollständige Ausgehen; *shafu* (車夫) *wa mina dekirimash'ta* die Jinrik'shaleute sind alle fort.

~戸 *shukko suru* ausgehen, vgl. ~宅.

~方 *dekata* die Art der Behandlung, das Verfahren, Vorgehen, Benehmen gegen andere; der Logendiener; *mukō* (向) *no d. ga warui* (悪) *kara, kō narimash'ta* es ist so geworden, weil sein Vorgehen nicht richtig war.

~日 *shutsujits'* (= *hi no de*) die aufgehende Sonne, der Sonnenaufgang; *sh. wo hai* (拜) *suru* die aufgehende Sonne verehren, anbeten (= *hi no de wo ogamu* 拜).

~水 *demizu, shussui* das Hochwasser, die Überschwemmung, die Fluten: *demizu ga aru, shussui suru* es ist Hochwasser, eine Überschwemmung; *shussui-songai* (損害) Schäden, durch Überschwemmung verursacht; *demizu (shussui) no tame* (爲) *ryūshits'* (流失) *-kaoku* (家屋) *s'koburu* (頗) *ōshi* (多) es sind sehr viele Häuser durch die Fluten fortgerissen worden; *Senju* (千住) *kimbō* (近傍) *wa hijō* (非常) *no demizu (shussui) des'* bei Senjū ist kolossales Hochwasser.

~火 *shukk(w)a* der Ausbruch eines Brandes, Feuers; *sh. suru* ausbrechen (von Bränden); *sh. no gen-in* (原因) *wa mokka* (目下) *torishirabechū* (取調中) über die Veranlassung zum Brande schwebt augenblicklich die Untersuchung; *Nihonbashidōri* (日本橋通) *kara sh. shimash'ta* es ist in Nihonbashidōri Feuer ausgekommen.

~爪 *dezume* ein langer, hervorstehender Nagel.

5 ~世 *shussei* die Karriere: *sh. suru* Karriere machen, in der Welt vorwärtskommen, auch *shusse suru*, das auch die Bedeutung hat: die Welt verlassen, sich von der Welt zurückziehen, um Priester zu werden: *ano kata* (方) *no shussei wa hayai* (早) er macht schnelle Karriere; *ima* (今) *no yo* (世) *no naka* (中) *de wa sh. ga muts'kashii* heutzutage ist es schwer, Karriere zu machen; *shusse-uwo* (魚) Fische, die beim Größerwerden den Namen ändern, wie *bora* (鯔), *suzuki* (鱸), *buri* (鰤) u. a.; *shussehyōjō* (評定) s. *hyōjōshū* (評定衆); *shussebōk(w)an* (坊官) ein vornehmer Priester; *shusseken* (間) Abschied, Trennung von der Welt, die Flucht in ein Kloster.

~乎爾者反乎爾 *nanji ni (yori) idetaru mono wa nanji ni kaeru* (aus Mencius) was von dir ausgegangen ist, kehrt zu dir zurück (wie die Saat, so die Ernte).

~仕 *shusshi* die Beschäftigung in einem Amte; *sh. suru* in einem Amte beschäftigt sein; *Naimushō* (内務省) *-sh.* die Beschäftigung im Ministerium des Innern, im Auftrag desselben; *Ōkurashō* (大藏省) *ni sh. sh'te imas'* er ist im Finanzministerium beschäftigt; ~仕事 *deshigoto* die Arbeit auswärts (nicht im Hause).

~外 *dehazureru* sich von der Stadt entfernen, die Stadt verlassen; Subst. *dehazure* der Rand, die äußersten Häuser eines Ortes.

~去 *shukkyo* das Verlassen; *sh. suru* verlassen.

~札 *shussats'* das Ausgeben von Fahrkarten, Billetten; *sh. suru* Fahrkarten, Billette ausgeben; *sh.-jo* (所) der Schalter; *sh.-kō* (口) dasselbe; *sh.-gakari* (係) der Fahrkarten-, Billettverkäufer.

~母 *shutsubo* die leibliche Mutter, von der der Vater geschieden ist.

~汁 *dashijiru* = *ni* (煮) *-d.* eine Brühe aus Wasser und kleingehobeltem getrockneten Bonito u. a., auch nur *dashi* genannt; *d. wo kakeru* (掛) eine solche Brühe über etwas gießen.

~石焼 *izushiyaki* Name von Porzellan aus der Stadt Izushi in der Provinz Tamba (但馬).

~生 *shusshō* (selten *shussei*) das Geborenwerden, die Geburt; *sh. suru* geboren werden; *Kyōto* (京都) *no sh.* aus Kyōto gebürtig; *sh.-chi* (地) der Geburtsort; *sono hito no sh. sh'ta tokoro* (所) der Ort, wo er geboren ist; *danshi* (男子) *sh. itashisōrō* es ist mir ein Knabe geboren worden (Briefstil).

~目 *deme* hervorstehende Augen, s. 凸眼, ~眼.

~立 *shuttats'* die Abreise; *sh. suru* abreisen; ~立 wird auch *(i)detats'*, Subst. *(i)detachi* gelesen, auch mit der Nebenbedeutung: sich zurechtmachen, (z. B. zum Kampfe), die Ausrüstung; *go* (御) *sh. wa itsu de gozaimas' ka* wann reisen Sie ab? *sh. made* (迄) *ni ima* (今) *ichido* (一度) *ukagaimas'* (伺ヒマス) bevor ich abreise, komme ich noch einmal zu Ihnen; *sh. no kigen* (期限) *ga hanahadash'ku* (甚シク) *sematta* (迫ッタ) der Termin meiner Abreise ist sehr nahegekommen; *iyo-iyo* (愈々) *myōnichi* (明日) *sh. itashimas'* ich reise morgen bestimmt ab; *makoto* (誠) *ni isamashii* (勇) *idetachi desh'ta* der Abmarsch machte einen sehr imposanten Eindruck; *sono hi* (日) *taishō* (大將) *no idetachi wa hodoshi* (緋縅) *no yoroi* (鎧) *wo ki* (着), *kuroge* (黒毛) *no uma* (馬) *ni matagaritari* (跨リタリ) an dem Tage trug der Feldherr einen Panzer mit roten Schnüren und ritt einen Rappen; *tabi* (旅) *no idetachi* die Reiseausrüstung, der Reiseanzug.

6 ~任 *demakase (ni)* nach Gutdünken, s. ~放題 und ~鱈目.

~先 *desaki* das Ziel, nach dem man geht, der Ort vor einem; *kyō* (今日) *wa d. de shokuji* (食事) *shimashō* wir wollen heute da speisen, wo wir gerade hinkommen.

~合 *de-au* sich zufällig treffen, zufällig begegnen, gut verteilt sein, gut zueinander passen, heimlich zusammenkommen, ein Stelldichein haben; Subst. *de-ai*: *tomodachi* (友達) *ni michi* (道) *de de-aimash'ta* ich habe unterwegs einen Bekannten getroffen; *kaijō* (海上) *nite bōfū* (暴風) *ni d.* einen Sturm auf der See erleben; *iro* (色) *ga yoku de-atte imas'* die Farben stimmen gut zueinander, sind gut verteilt; *de-aibasho* (場所) der Ort der Zusammenkunft, die Stelle, wo man sich trifft; *de-aigashira* (頭) das Zusammenstoßen (mehrerer Personen), z. B. im Dunkeln, an einer Ecke, u. dgl., *d. ni atama* (頭) *wo uchimash'ta* (打チマシタ) wir prallten mit den Köpfen gegeneinander; *de-aibyōshi* (拍子) = *de-aigashira*; trans. *dashi-au* zusammenschießen (Geld), gemeinschaftlich beisteuern; Subst. *dashi-ai* die Beisteuer, die subskribierte Summe, das Aktienkapital einer Gesellschaft, *d.-jinshō* (身上) das Kapital einer Gesellschaft, *nyūhi* (入費) *wa mina d. no yak'soku* (約束) *ni natte imas'* wir haben abgemacht, die Kosten durch eine Beisteuer zu decken.

~向 *demukau, demuku* jemand bis zu einer bestimmten Stelle entgegengehen, ihn abholen; *demukai ni iku* (行) jemand abholen; vgl. ~迎.

~宅 *shuttaku suru* s. ~戸.

~帆 *shuppan* die Abfahrt (zu Wasser), das Absegeln; *sh. suru* abfahren, absegeln; *myōnichi* (明日) *shōgo* (正午) *Shanghai* (上海) *ye muke* (向) *sh. su* man fährt morgen mittag nach Schanghai ab; *hongets'* (本月) *ichijits'* (一日) *Yokohama* (橫濱) *wo sh. seshi Hokkaimaru* (北海丸) *wa tochū* (途中) *Hakodate* (箱館) *ni kikō* (寄港) *shi, sakujits'* (昨日) *Wladiwostok* (浦潮斯德) *ni anchaku* (安着) *seri* die Hokkaimaru, die am 1. des Monats von Yokohama abgefahren und in Hakodate angelaufen ist, ist gestern wohlbehalten in Wladiwostok angekommen; *sh.-jits'* (日) der Tag der Abfahrt; *sh.-ki* (旗) die Signalflagge für die Abfahrt.

~汐 *deshio* s. ~潮.

~色 *shusshoku* das Übertreffen, Ausgezeichnetsein; *sh. no monji* (文字) ein ausgezeichneter Aufsatz.

~血 *shukkets'* das Bluten, die Blutung; *sh. suru* bluten; *kizuguchi* (傷口) *kara hijō* (非常) *ni sh. shimash'ta* die Wunde blutete sehr stark; *sh. taryō* (多量) *no tame* (爲) *ni shibō* (死亡) *seri* durch den starken Blutverlust ist er gestorben; *ōkyū* (應急) *-shujuts'* (手術) *wo hodokosh'te* (施シテ) *sh. wo tometa* (止メタ) man gewährte die erste Hilfe und stillte so das Bluten; vgl. *hai* (肺) *-sh.* das Lungenbluten.

~行 *shukkō* das Herausgehen; *sh. suru* herausgehen; *sh.-ten* (點) der Ausgangspunkt.

7 ~兵 *shuppei* die Entsendung von Truppen; *sh. suru* Truppen entsenden; *Manshū* (滿洲) *ye sh. suru* nach der Mandschurei Truppen entsenden.

~初 *dezome, debana* das erste Ausgehen im Jahre, auch = *dezomesh'ki* (式) der erste feierliche Auszug der Feuerwehr im Jahre, die Parade der Feuerwehr zu Neujahr: *dezome wo suru* zum erstenmal im Jahre ausgehen.

~牢 *shutsurō* das Verlassen des Gefängnisses; *sh. suru* das Gefängnis verlassen, s. ~獄.

~廷 *shuttei* das Erscheinen vor Gericht; *sh. suru* vor Gericht erscheinen; *shōnin* (證人) *to sh'te sh. shi, torishirabe* (取調) *wo ukemash'ta* (受ケマシタ) er erschien als Zeuge und wurde verhört.

~役 *shutsuyaku* der Gang nach dem Amte, auch die Person, die sich nach dem Amte begibt; *sh. suru* sich auf das Amt begeben, jetzt sagt man *shukkin*, siehe ~勤.

~沒 *shutsubots'* das Sichtbar- und Unsichtbarwerden, das Auftauchen und Verschwinden, der Auf- und Untergang (von Gestirnen): *sh. suru* sichtbar und unsichtbar werden, auf- und untergehen; *sh. sadamarazu* (定ラズ) die Bewegungen sind unbestimmt; *kaizokusen* (海賊船) *no sh. sh'te iru uchi wa anshin* (安心) *ga dekinu* (出來ヌ) solange Piratenschiffe plötzlich auftauchen, können wir uns nicht in Ruhe wiegen; *sh.-jizai* (自在) das selbständige Auftauchen und Verschwinden.

~言 *shutsugen suru* sprechen.

~身 *shusshin* die Karriere, Beförderung, das Emporkommen in der Welt, das Stammen aus einem Orte, einer Gegend; *sh. suru* ernannt, befördert werden, Karriere machen, in der Welt vorwärtskommen. Vgl. *heigakkō* (兵學校) *sh.-sha* (者) jemand, der aus einer Marineschule hervorgegangen ist; *teikoku* (帝國) *-daigaku* (大學) *no sh. des'* er ist aus der Universität zu Tōkyō hervorgegangen; *seitō* (政黨) *-sh. no daijin* (大臣) *des'* es ist ein Minister, der aus einer politischen Partei hervorgegangen ist; *sh.-chi* (地) der Geburtsort.

~車衆 *saisha no shū* die Mitfahrenden.

8 ~京 *shukkyō* das Gehen nach der Hauptstadt (von Leuten auf dem Lande gesagt); *sh. suru* nach der Hauptstadt gehen.

~來 *dekiru* (*dekuru*, Schriftsprache *idekitaru*) zustande kommen, fertig, gemacht, fabriziert werden, entstehen, gedeihen, gelingen, bekommen (Geld, Kinder usw.), fähig sein (etwas zu tun), können, möglich, ausführbar sein; Subst. *deki* das Resultat, Ergebnis, der Erfolg; trans. *dekas'* ausführen, durchführen, zustande bringen; *shutsurai* (auch *shuttai*) die Vollendung, Durchführung, Fertigstellung; *shutsurai* (*shuttai*) *suru* vollendet, durchgeführt, fertig werden: *sore wa itsu dekimash'ta ka* wann ist das zustande gekommen, fertig geworden? *as'ko de semento ga dekimas'* dort wird Zement gemacht; *biiru* (麥酒) *no dekiru tokoro* (處) *des'* es ist eine Bierbrauerei; *kono kimono* (着物) *wa myōnichi* (明日) *made ni dekimas' ka* wird der Rock bis morgen fertig? *kore wa ishi* (石) *de* (*kara*) *dek'te imas'* das ist aus Stein (gemacht): *kono honyaku* (飜譯) *wa yoku dekimash'ta* die Übersetzung ist gut (gemacht, gelungen); *kotoshi* (今年) *wa kome* (米) *ga yoku dekimash'ta* in diesem Jahr ist der Reis gut gediehen, wir haben dieses Jahr eine gute Reisernte; *ko* (兒) *ga dekimash'ta* er, sie hat ein Kind bekommen; *kane* (金) *ga dekimash'ta* er ist zu Gelde gekommen, hat Geld bekommen; *nebuto* (血瘍) *ga dekimash'ta* er hat ein Furunkel bekommen; *sore wa dekimashō* das wird gehen, er wird es können, dazu fähig sein; *sore wa dekimas'mai* das wird, dürfte nicht möglich sein, er wird dazu nicht imstande, fähig sein; *sore wa dare ni de mo dekimas'* das kann ein jeder; *dekinakereba, dekinak'te mo yoi* wenn es nicht geht, schadet es nichts; *dekiru dake benkyō* (勉强) *nasai* seien Sie so fleißig als möglich! *hanashi* (話) *ga*

dekimasen' er kann nicht reden, ich kann es nicht sagen; *hanas' koto ga dekimasen'* dasselbe; *yoku dekiru hito des'* es ist ein fähiger, tüchtiger Mensch; *ongaku* (音樂) *no yoku dekiru hito* ein tüchtiger Musiker; *deki ga warui* (惡) es ist schlecht abgelaufen, ist eine schlechte Leistung; *ano hito wa deki fudeki* (不出來) *ga arimas'* bald gelingt es ihm, bald gelingt es nicht; *tonda koto wo dekash'ta* ich habe etwas Schreckliches getan; *dekash'ta dekash'ta* bravo, bravo! *go chūmon* (御注文) *no shina* (品) *wa shuttai shimash'ta* was Sie bestellt haben, ist fertig; *dekitate* (立) *no* was eben erst fertig geworden ist; *dekishidai* (次第) (*ni*) sobald es fertig ist = *dekiru to sugu ni*; *dekishidai ni motte* (持ッテ) *mairimashō* (參リマセウ) sobald es fertig ist, werde ich es bringen; *dekiagaru* (上) fertig, ausgeführt werden; *mō dekiagarimash'ta ka* ist es schon fertig? Subst. *dekiagari* der Erfolg, das Resultat; *dekibae* (榮) der Erfolg, das Resultat; *dekibae ga yoi* es ist gut gemacht, das Ergebnis ist gut; *dekidaka* (高) der Ertrag von etwas, die Ausbeute, Ernte; *dekimono* (物) das Geschwür (= *o* 御 *deki*); *dekigoto* (事) ein unvorhergesehenes Ereignis; *dekiboshi* (星) das plötzliche Emporkommen, auch die Person, die plötzlich emporkommt, reich wird; *dekihajime* (初) der Anfang von etwas; *keihintetsudō* (京濱鐵道) *wa Nihon* (日本) *de tetsudō no dekihajime des'* die Eisenbahn von Tōkyō nach Yokohama ist die erste Eisenbahn in Japan; *dekizama* (樣), *dekiyō* die Art, wie etwas gelingt, zustande kommt; *dekigokoro* (心) ein plötzlicher, unerwarteter Gedanke, der Impuls; *dekigokoro de nusumu* (盜) auf den Gedanken kommen, zu stehlen; *ichiji* (一時) *no dekigokoro desh'ta* es war ein plötzlicher Einfall; *uwaki* (浮氣) *wa sono hi* (其日) *no dekigokoro des'* man ist an manchen Tagen mehr zum Leichtsinn geneigt; *dekiaki* (秋) die Ernte (der Herbst, in dem die Ernte reift); *dekiaki ni harau* (拂) in Reis zahlen; *dekidoshi* (年) ein fruchtbares Jahr (besonders von Obst); *dekisokonau* (損) mißraten, nicht gelingen, nicht zustande kommen; Subst. *dekisokonai* das Mißlingen, auch: der Krüppel; *dekiau* (合) schon fertig sein (ohne bestellt, besonders gemacht zu sein); Subst. *dekiai* was gerade fertig ist; *saiwai* (幸) *dekiai no kutsu* (靴) *ga arimash'ta* es waren zum Glück fertige Stiefel da; *chōdo* (丁度) *dekiai no shina* (品) *ga arimasen'* es sind gerade keine fertigen Waren da; *dekiaigi* (着) Kleider, im voraus gemacht; *dekiaimeshi* (飯) der Reis, die Speisen, die gerade fertig sind; *dekiaifūfu* (夫婦) ein Ehepaar, das schon vor der Hochzeit verkehrt hat, dessen Ehe ohne die üblichen Zeremonien zustande gekommen ist.

~典 *shutten* das Werk, aus dem eine Sentenz usw. genommen ist, s. ~所; *kono bunshō* (文章) *wa sh. ga tadashii* (正) dieses Zitat ist richtig, korrekt.

~始 *dehajime* was zuerst herauskommt; *me* (芽) *no d.* die ersten Keime, die herauskommen, das erste Keimen.

~妻 *shussai* die Trennung von der Frau; *sh. suru* sich von seiner Frau trennen; jetzt ist *ri-en* (離緣) oder *rikon* (離婚) üblich.

~定 *shutsujō* buddh.: das Herauskommen eines Priesters aus einem Orte, in den er sich zum Zwecke religiöser Übungen zurückgezogen hatte; *sh. suru* herauskommen (vom Priester gesagt).

~奇 *shukki suru* etwas Seltenes zeigen, seinen Scharfsinn zeigen und andere in Erstaunen setzen; ~奇制勝 *ki wo idash'te shō wo sei su* durch eine Überrumpelung den Sieg davontragen.

~店 *demise, dedana, shutten* das Zweiggeschäft, die Filiale; vgl. *shiten* 支店.

~府 *shuppu* das Kommen nach der Hauptstadt, von Leuten auf dem Lande gesagt; *sh. suru* vom Lande her nach der Hauptstadt kommen, gehen (früher von Kyōto gesagt), s. ~京.

~征 *shussei* das Ziehen in den Krieg, der Marsch zur Front; *sh. suru* in den Krieg ziehen, zur Front gehen; *sh.-gun* (軍) die Armee in der Front; *sh.-gunjin* (軍人) ein Soldat, der zur Front gegangen ist; *Nisshin* (日清), *Nichiro* (日露) *no ryō-eki* (兩役) *ni sh. shimash'ta* er hat an den beiden Feldzügen, dem Chinesisch-Japanischen und dem Russisch-Japanischen teilgenommen.

~忠實 *demame* die Vorliebe für das Ausgehen; *d. wo suru* gern ausgehen.

~所 *dedokoro, shussho* der Ursprung, die Quelle von etwas; *kono shina* (品) *no d. wa doko des' ka* woher stammt diese Ware? *monku* (文句) *no d.* (*shussho*) die Quelle, aus der ein Satz herkommt, die Originalstelle; *kono monku no sh. wa Mōshi* (孟子) *des'* diese Sentenz stammt aus Mencius; *kono fūsets'* (風說) *no sh. wa wakarimasen'* (分リマセヌ) ich weiß nicht, woher dieses Gerücht stammt; *d.* (*sh.*) *wo tadas'* (正) nach der Quelle forschen. Liest man *deru tokoro* (dial. *dendo*), so bedeutet es den Ort, an dem man einen Streit entscheidet, wie das Gericht, die Polizei.

~戻 *demodori* das Zurückkehren unterwegs, nachdem man einmal das Haus verlassen hat, die Rückkehr einer geschiedenen Frau in ihr Vaterhaus, auch die Frau selbst; *ano fujin* (婦人) *wa d. des'* sie war einmal verheiratet.

~拔 *dashinuku* jemand (*wo*) einen Streich spielen, jemand zu übervorteilen suchen; Subst. *dashinuki* das Überlisten; *dashinuke ni* unvermutet, plötzlich, auch ~脫; *watak'shi* (私) *wo dashinukō to shimash'ta* er wollte mir einen Streich spielen; *hito wo dashinuite saki* (先) *ye itte* (行ツテ) *wa ikenai* wir dürfen nicht vorgehen, ohne es ihm zu sagen; *Sasaki* (佐々木) *Takatsuna* (高綱) *wa Kajiwara* (梶原) *wo dashinuite Ujigawa* (宇治川) *no senjin* (先陣) *wo shimash'ta* Sasaki Takatsuna überlistete Kajiwara und wurde der Vorkämpfer bei Ujigawa.

~拂 *deharau* ausgehen (von allen Personen, allen Gegenständen im Hause); Subst. *deharai*; *shafu* (車夫) *wa mina* (皆) *deharaimash'ta* alle Jinrik'shaleute sind fort; *kashibuton* (貸蒲團) *wa deharatte gozaimasen'* die Decken zum Ausleihen sind alle fort, es sind keine mehr da.

~放題 *dehōdai* so, wie es einem in den Sinn kommt, ohne Nachdenken, s. ~鱈目; *d. ni iu* (言) aufs Geratewohl hinreden; *d. ni shaberu* ganz ohne Sinn schwatzen; *ano hito no iu koto wa d. des'* was er redet, hat weder Hand noch Fuß.

~版 *shuppan* der Verlag, der Druck und die Herausgabe, die Veröffentlichung, Publikation; *sh. suru* verlegen, veröffentlichen, herausgehen; *sh.-nin* (人) der Herausgeber, Verleger = *sh.-moto* (元); *sh.-gyō* (業) das Verlagsgeschäft; *sh.-hō* (法) das Gesetz für Publikationen, Preßgesetz; *sh.-todoke* (屆) die Anzeige über eine Veröffentlichung im Ministerium des Innern; *sh.-keiyaku* (契約) der Verlagsvertrag; *kono hon* (本) *wa doko de sh. shimash'ta* wo (bei wem) ist das Buch erschienen?

~社 *shussha* das Erscheinen, z. B. in der Zeitungsredaktion, Handelsgesellschaft; *sh. suru* erscheinen; vgl. ~頭; *shachō* (社長) *no sh.-jikan* (時間) *wa kuji* (九時) *kara des' kara, hachiji* (八時) *ni wa miemasen'* (見エマセン) da der Vorsteher, Chef erst um 9 Uhr kommt, ist er um acht Uhr nicht da.

~物 *demono* der Ausschlag (s. 吹出物); die Blühung; *d. haremono tokoro kirawazu* (嫌ハズ) Sprichw.: »Geschwüre scheuen nicht die Stelle«, sie wählen sich nicht ihre Stelle, sagt man oft, wenn jemand z. B. bedauert, daß man an einer unangenehmen Stelle ein Geschwür hat; etwas, was schon gebraucht ist, aber noch Nutzen bringt und billiger gekauft ist als etwas Neues, der Gelegenheitskauf.

~直 *denaos'* wieder, noch einmal kommen; Subst. *denaoshi*; *denaos' jikan* (時間) *ga arimasen' kara, konnichi* (今日) *de sumash'te* (濟シテ) *okimashō* (置キマセウ) da ich keine Zeit habe, wiederzukommen, werde ich es heute für erledigt ansehen.

~花 *debana* der erste Aufguß vom Tee = *nibana* (煮花); *bancha* (番茶) *mo d.* (*nibana*) auch von schlechtem Tee ist der erste Aufguß gut (Sprichw.).

~迎 *demukaeru* entgegengehen, bewillkommnen; Subst. *demukae*; *teishaba* (停車場) *wa demukae no hito de jūman* (充滿) *shimash'ta* der Bahnhof war voll von Leuten, die ihn erwarteten; *teishaba ni demukae ni iku* (行) jemand vom Bahnhof abholen; vgl. ~向.

~金 *shukkin* Geld, das man aufwendet, ausgibt, beisteuert; die Subskription; das Ausgeben; *sh. suru* Geld für etwas ausgeben, aufwenden, beisteuern; *sh.-sha* (者) derjenige, der Geld beisteuert; *sh.-daka* (高) der Betrag, den man aufwendet, beisteuert; *go* (御) *sh. wo negaimas'* (願ヒマス) ich bitte Sie, etwas beizusteuern; *zaisan* (財產) *no taibu* (大部) *wo sono jigyō* (事業) *ni sh. shimash'ta* er hat einen großen Teil seines Vermögens auf dieses Unternehmen verwendet.

~門 *shutsumon* das Verlassen des Hauses, die Abreise (meist von Fürstlichkeiten); *sh. suru* sein Haus verlassen, fortgehen, abreisen; *go* (御) *sh.* die Ausfahrt des Kaisers; *heika* (陛下) *ni wa hachiji* (八時) *go sh. rikugundaigakkō* (陸軍大學校) *ye gyōkō* (行幸) *araseraretari* S. Majestät verließen um 8 Uhr den Palast und begaben sich nach der Kriegsakademie.

9 ~前 *demae* Speisen, die man in einem Restaurant bestellt hat, auch das Schicken derselben nach dem Hause, für das sie bestellt sind; das Restaurant, in dem man bestellt hat (= *shidashi* 仕出); *d.-mochi* (持) der Bote, der die Speisen bringt; *go ryōri* (御料理) *d. itashisōrō* (致候) Speisen werden außer dem Hause geliefert (Anzeige); *d. no mochihakobi ni tsukawareru* (使ハレル) *yatoinin* (雇人) der Bedienstete, der zum Bringen bestellter Speisen verwendet wird; *d. no geisha* (藝者) eine selbständige Geisha, eine Geisha, die nicht von einem Unternehmer angestellt oder engagiert ist.

~品 *shuppin* Ausstellungswaren; *sh. suru* ausstellen; *hakurank(w)ai* (博覽會) *no sh.* die Waren auf der Ausstellung; *sh.-buts'* (物) dasselbe; *sh.-sha* (者) der Aussteller; *sh.-nin* (人) dasselbe; *sh.-mokuroku* (目錄) der Ausstellungskatalog; *amata* (數多) *no kokibuts'* (古器物) *wo tenrank(w)ai* (展覽會) *ni sh. seri* er hat viele Antiquitäten zur Ausstellung gesandt; *sh. wa mada sambun* (三分) *no ichi* (一) *sh'ka sorotte* (揃ツテ) *imasen'* es ist erst ein Drittel der Ausstellungswaren da.

~奔 *shuppon* die Flucht; *sh. suru* fliehen, durchgehen; *sh.-sha* (者) der Flüchtling, Ausreißer; *sono yatoinin* (雇人) *wa taikin* (大金) *wo kaitai* (拐帶) *sh'te*

sh. shimash'ta der Angestellte ist mit einer großen Summe durchgegangen.

~相 (gewöhnlich ~サウ) *desō* (*na*), *d. des'* es sollte eigentlich erscheinen; *hebi* (蛇) *no d. na yama* (山) *des'* in diesem Walde dürften Schlangen vorkommen; *hash'ta* (端) *ga d. des'* es dürfte ein Bruch herauskommen; *kaze* (風) *ga d. na tenki* (天氣) *des'* es sieht so aus, als ob es windig wird; *ki* (木) *no me* (芽) *ga d. des'* es sieht so aus, als ob die Knospen herauskommen, es scheint Knospen zu bekommen.

~津 *shusshin suru* s. ~港.

~省 *shusshō suru* sich ins Amt, ins Ministerium begeben (von höheren Beamten gesagt), gewöhnlicher ist ~勤.

~科 *deshina*, dafür gewöhnlich ~際.

~計 *shukkei suru* eine List ersinnen (z. B. im Kriege).

~軍 *shutsugun* der Eintritt in eine Truppe, das Ziehen in den Krieg, die Absendung eines Truppenteils (dafür meist ~兵); *sh. suru* in eine Truppe treten, in den Krieg ziehen, einen Truppenteil senden.

~風 *dashikaze* (dial.) Bezeichnung für den Ost- und Westwind im Norden der Hauptinsel, auch nur *dashi* genannt.

10 ~城 *dejiro* s. ~丸.

~家 *shukke* das Verlassen des Hauses, das Aufgeben der Welt, um buddhistischer Priester zu werden; der buddhistische Priester; *sh. suru* Priester werden; *sh.-ochi* (落) die Entartung der Priester.

~師 *suishi, shusshi* die Aussendung von Truppen; *suishi, shusshi suru* Truppen aussenden; *shusshi-jumbi* (準備) die Mobilisierung (dafür jetzt *dō-in* 動員); *shusshi-jumbihin* (品) die Mobilmachungsgegenstände.

~庫 *shukko suru* aus dem Speicher tun, bringen.

~席 *shusseki* wörtl.: das Erscheinen auf dem Sitz; die Anwesenheit; *sh. suru* einer Sache beiwohnen, anwesend sein, seinen Platz bei einer Veranstaltung einnehmen; *sh.-sha* (者) die Anwesenden, Teilnehmer; *sh.-bo* (簿) die Liste der Anwesenden; *sh.-hyō* (表) dasselbe; *sh.-sū* (數) die Zahl der Anwesenden; *k(w)ai-in* (會員) *sambun* (三分) *no ichi* (一) *ijō* (以上) *sh. suru ni arazareba, k(w)aigi* (會議) *wo hiraku* (開) *koto wo ezu* (得ズ) wenn nicht über ein Drittel anwesend sind, kann die Sitzung nicht stattfinden; *sh.-sha wa itatte* (至ツテ) *s'kunakatta* (少ナカツタ) es waren sehr wenig da.

~庭 *shuttei* s. ~廷.

~捐 *shutsu-en* das Beisteuern, Schenken, Spenden; *sh. suru* beisteuern, schenken, spenden; jetzt sagt man gewöhnlich *gi-en* (義捐) oder *kifu* (寄附).

~振舞 *deburumai* das Abschiedsmahl (dafür jetzt *beppai* 別杯); *d. wo suru* ein Abschiedsmahl geben.

~格 *shukkaku* die Ausnahme, Besonderheit (dafür jetzt oft *hakaku* 破格); *sh. no shōshin* (昇進) ein außergewöhnliches Avancement; *sh. no sengi* (詮議) *wo motte yurusaremash'ta* (免サレマシタ) es ist ihm ausnahmsweise verziehen worden; ~格子 *degōshi* (子) Fenster mit Gitterwerk, das hervorspringt.

~納 *suinō, suitō* (sehr selten *shutsunō* gelesen) Ausgaben und Einnahmen; *suinōchō* (帳) Einnahme- und Ausgabebuch; *suinōbo* (簿) dasselbe; *suitōgakari* (掛) der Beamte für Einnahmen und Ausgaben, Rendant; *suitōk(w)anri* (官吏) dasselbe; *suitōkyoku* (局) die Abteilung für Einnahmen und Ausgaben im Ministerium; *suitōk(w)a* (課) die Unterabteilung dafür; *suitō wo toriats'kau* (取扱) *yakunin* (役人) ein Beamter, der die Einnahmen und Ausgaben verwaltet, s. oben *s.-gakari, s.-k(w)anri*.

~缺簿 *shukkets'bo* die Liste der Mitglieder, Schüler usw., die vorgelesen wird, um sich zu vergewissern, wer da ist und wer fehlt.

~陣 *shutsujin* das Ziehen in den Krieg; *sh. suru* in den Krieg ziehen.

~馬 *shutsuba suru* ausreiten, in den Kampf ziehen, dann: hingehen, dabei sein; *iyoiyo* (愈々) *to iu toki* (時) *ni wa watak'shi* (私) *mo sh. shimas'* wenn etwas los ist, bin ich auch dabei, komme ich auch hin.

11 ~務 *shutsumu suru* s. ~勤.

~將入相 *shusshō nyūshō* ein Minister, der sowohl in militärischen als auch in friedlichen Angelegenheiten hervorragend ist.

~張 *dibaru, deharu, depparu* hervorstehen, auch = *shutchō suru* sich an den Ort seiner Tätigkeit begeben; *debarijo* (所) die Filiale, das Zweiggeschäft, die Agentur, auch *shutchōjo, shutchōjō* (場); *shutchōten* (店), s. *dedana* ~店; *shutchō-in* (員) jemand, der mit einem Auftrag nach einem andern Orte gesandt ist; *higaichi* (被害地) *rinken* (臨檢) *no tame* (爲) *sh. wo mei* (命) *-zeraremash'ta* er hat den Befehl erhalten, nach den heimgesuchten Distrikten zur Untersuchung zu gehen.

~惜 *dashi-oshimi* der Geiz; *d. wo suru* geizig sein.

~御 *shutsugyo* das Ausgehen, die Ausfahrt, das Erscheinen des Kaisers (der Kaiserin usw.); *go* (御) *sh. asobasaru* (遊サル) der Kaiser usw. fährt aus; *ori-ori* (折々) *misono* (御苑) *ni sh. araseraru* ab und zu begibt sich der Kaiser in den Park; *heika* (陛下) *ni wa sho-in* (諸員) *saikeirei* (最敬禮) *no uchi* (裡) *ni sh. araseraretari*

der Kaiser erschien unter den ehrfurchtsvollsten Verbeugungen der Mitglieder.

~ 掛 *dekakeru* aufbrechen, ausgehen, Subst. *dekake*; *o* (御) *dekake des' ka* wollen Sie gerade ausgehen, aufbrechen? *dek(g)ake ni* beim Ausgehen, gerade, als man ausgehen wollte; *chotto* (一寸) *sampo* (散步) *ni dekakemash'ta* er ist etwas spazieren gegangen; *dekakaru* aufgehen, aufsteigen, z. B. von Gestirnen: *tsuki* (月) *ga yama* (山) *no hashi* (端) *kara dekakatte imas'* der Mond steigt hinter dem Bergesrand auf.

~ 教授 *dekyōju* s. ~ 稽古; *d. wo nasaimas' ka* geben Sie außer dem Hause Stunde?

~ 梅 *shutsubai* das Aufhören der Regenzeit.

~ 產 *shussan* die Geburt, Entbindung; *sh. suru* gebären, entbunden werden, vgl. ~ 生; *sh.-todoke* (屆) die Anmeldung einer Geburt; *sh.-iwai* (祝) die Geburtsfeier; *go danshi* (御男子) *go sh. no yoshi* (由) *taikei* (大慶) *shigoku* (至極) *ni zonjitatematsurisōrō* (奉存候) ich bin sehr erfreut über die Nachricht, daß Ihnen ein Sohn geboren ist.

~ 現 *shutsugen* die Erscheinung (von Göttern, Geistern); *sh. suru* erscheinen; *hotoke* (佛) *wa shujō* (衆生) *wo saido* (濟度) *sen ga tame* (爲) *ni sh. seri* die Buddhas sind erschienen, um die Welt zu erlösen.

~ 眼 *deme* hervorstehende Augen, s. ~ 目.

~ 窓 *demado* ein hervorspringendes Fenster.

~ 脫 *dashinuku* s. ~ 拔.

~ 船 *def(b)une* ein Schiff, das den Hafen verläßt; die Ausfahrt des Schiffes; *shussen* s. ~ 帆; *d. irifune* (入船) *de nigiau* (賑) es gehen viel Schiffe ein und aus, es ist viel Schiffsverkehr.

~ 處 *dedokoro, shussho* die Quelle, der Ursprung, s. ~ 所; *shussho michi* (道) *wo onajiu* (同ウ) *suru* dieselben Regeln des Verhaltens in und außer dem Amte beobachten; *shussho gomoku* (語默) *kunshi* (君子) *no* (之) *taisets'* (大節) es ist die wichtige Pflicht eines Gentleman, entweder im Amte zu bleiben oder auszuscheiden (wenn er seinen Prinzipien treu bleiben will), oder zu reden und zu schweigen; *shussho shintai* (進退) *ga akiraka* (明) *na hito des'* es ist ein Mensch, der seinem Prinzip treu bleibt und entweder im Amte bleibt oder abgeht.

~ 逢 *de-au* s. ~ 合. 會.

~ 這入 *dehairi* s. ~ 入.

~ 途 *shutto* die Abreise; die Quelle für die Ausgaben; *sh. suru* abreisen, sich auf den Weg machen; *itsu go* (御) *sh. nasaimas' ka* wann reisen Sie ab?

~ 陳 *shutchin suru* ausstellen, meist *shuppin suru*, s. ~ 品.

12 ~ 傍題 *dehōdai* s. ~ 放題.

~ 場 (塲) *shutsujō* das Auftreten; *sh. suru* auftreten, sich beteiligen; *sh.-sha* (者) eine Person, die sich beteiligt; ~ 場所 *debasho* der Ort, von dem etwas herstammt, der Ursprungsort.

~ 揃 *desorou* ausgehen von allen Personen, vollständig auftreten, kommen; Subst. *desoroi*; *hito ga desoroimash'ta* alle sind ausgegangen; alle sind da; *inaho* (稻穗) *ga desoroimash'ta* der ganze Reis hat Ähren bekommen; *shonichi* (初日) *yori sōmaku* (惣幕) *desoroimōshisōrō* (申候) es werden vom ersten Tage an alle Akte gespielt, nichts wird ausgelassen; *seito* (生徒) *ga desoroimash'ta* alle Schüler sind da.

~ 替 *degawari* der Termin, an dem man Dienstboten wechselt, der Wechsel derselben; *d. wo suru* den Dienst wechseln; *d. ga aru* man wechselt die Dienstboten; *d. no mae* (前) *ni* vor dem Termin, an dem man wechselt.

~ 棺 *shukk(w)an* das Heraustragen des Sarges aus dem Hause; *sh. suru* den Sarg heraustragen; *shōgo* (正午) *jitaku* (自宅) *sh. Aoyama* (青山) *-bochi* (墓地) *ni maisō* (埋葬) *itas'beku* (可至) *sōrō* (候) der Sarg wird das Haus um 12 Uhr verlassen und auf dem Kirchhof von Aoyama beigesetzt werden.

~ 湯 *ideyu, deyu* die heiße Quelle, jetzt sagt man dafür *onsen* (溫泉).

~ 番 *deban suru* außerhalb des Hauses Wache halten; ~ 番所 *debanjo* ein Ort, an dem man Wache hält.

~ 痘 *shuttō suru* die Pocken bekommen; *kodomo* (子供) *ga sh. shimash'ta* das Kind hat die Pocken bekommen.

~ 發 *shuppats'* die Abreise, der Aufbruch; *sh. suru* abreisen, sich auf die Reise begeben, s. ~ 立; *sh. no hi* (日) *ga chikazukimash'ta* (近キマシタ) der Tag der Abreise ist herangekommen.

~ 盛 *desakaru* in großer Menge herauskommen; Subst. *desakari*; *hōsō* (疱瘡) *ga desakarimash'ta* die Pocken sind stark herausgekommen; *ima* (今) *wa matsudake* (松茸) *no desakari des'* jetzt ist die beste Zeit, Saison für die Matsudake (eine Pilzart, Armillaria edoides); *hiru* (晝) *wa hito no desakari des'* um Mittag sind am meisten Leute draußen.

~ 稅 *shutsuzei* das Zahlen der Steuern; *sh. suru* Steuern zahlen; *sh. wo konomu* (好) *hito wa ōku* (多ク) *nai* es gibt nicht viel Leute, die gern Steuern zahlen.

~ 衆 (眾) *shusshū suru* s. ~ 群.

~ 訴 *shusso* die Erhebung einer Klage; *sh. suru* einen Prozeß anfangen, eine Klage erheben; *sh.-kigen* (期限) die Frist, innerhalb deren eine Klage erhoben werden kann; *sh.-sha* (者) der Prozessierende, der Kläger, die prozessierende Partei.

~ 象 *shusshō* das Erscheinen eines Planeten.

~ 費 *shuppi* die Kosten, das Ausgeben; *sh. ga ōi* (多) die Kosten sind groß.

~ 買 *degai* das auswärtige Kaufen; *d. wo suru* auswärts kaufen.

~ 雲 *Izumo* Name einer Provinz an der Westküste der Hauptinsel, findet sich in Zusammensetzungen wie: *i.-mushiro* (蓆) Matten aus Izumo; *i.-gana* (假名) ein anderer Name der Hiragana; *i.-yaki* (燒) eine Art Porzellan; *i.-guwa* (鍬) eine Art Hacke, die aus Izumo stammt; *i.-gutsuwa* (轡) eine Art Zügel, deren Herkunft unbekannt ist; *I. no kami* (神) die Götter, die im 10. Monat jedes Jahres (a. K.) den Shintōtempel von Izumo besuchen und die man für eine glückliche Ehe anfleht.

13 ~ 勤 *shukkin* die Anwesenheit im Amte, Bureau; *sh. suru* aufs Amt, Bureau gehen, seiner Beschäftigung nachgehen (auch von Schauspielern »auftreten«); *hachiji* (八時) *sh. yoji* (四時) *taishuts'* (退出) *no koto* die Beamten sind von 8 bis 4 Uhr anwesend; *sh.-nissū* (日數) die Zahl der Diensttage; *sh.-bo* (薄) die Liste der anwesenden Beamten; *Kikugorō* (菊五郎) *wa Tōkyōza* (東京座) *ni sh. sh'te imas'* Kikugorō tritt im Theater Tōkyōza auf; *nanji* (何時) *ni go* (御) *sh. nasaimas' ka* wann gehen Sie aufs Amt, aufs Bureau?

~ 嫁 *shukka suru* verheiraten, z. B. seine Tochter.

~ 會 *de-au* treffen, begegnen (Subst. *de-ai*), vulgär *dekuwaseru* (*dekowas'*); *shukk(w)ai* die Begegnung, das Erscheinen in einem Verein; *sh. suru* treffen, begegnen, in einen Verein kommen; *hakarazu* (圖ラズ) *tochū* (途中) *de de-aimash'ta* ich habe ihn unerwartet unterwegs getroffen; *fune* (船) *wa taibōfū* (大暴風) *ni de-aimash'ta* das Schiff hatte einen kolossalen Sturm zu bestehen; *yak'sho* (役所) *de de-au hazu* (筈) *des'* wir dürften uns im Amte treffen; *sh. suru hito* (*sh.-sha* 者) *ga shōsū* (少數) *desh'ta* es waren wenige in der Versammlung.

~ 港 *shukkō* die Abfahrt aus dem Hafen; *sh. suru* den Hafen verlassen, aus dem Hafen fahren; *sh.-menjō* (免狀) die Erlaubnis zur Ausfahrt; *sh.-tesūryō* (手數料) die Hafengebühr bei der Abfahrt; *sh.-sho* (書) s. ~ 免狀; *sh.-tsūchisho* (通知書) die schriftliche Mitteilung der Abfahrt; *sh.-teishi* (停止) die Beschlaglegung auf ein Schiff; *kisen* (汽船) *wa myōnichi* (明日) *Kōbe* (神戶) *wo sh. suru hazu* (筈) *des'* der Dampfer soll morgen von Kōbe abfahren.

~ 群 (羣) *shutsugun* das Hervorragen; *sh. suru* hervorragen, sich vor andern auszeichnen, hervorragend sein; man sagt auch *gun* (群) *wo izu* (出).

~ 話 *shutsuwa* eine Behauptung bei einer Beratung; *sh. suru* eine Behauptung aufstellen.

~ 資 *shusshi* der Beitrag, die Einlage, das Beisteuern von Geldern; *sh. suru* beisteuern, Geld beitragen; *sh.-gaku* (額) der Betrag, die Summe, die man beisteuert; *sh.-nin* (人) derjenige, der beisteuert; *k(w)ai* (會) *ye hyakuyen* (百圓) *sh. shimash'ta* er hat dem Verein 100 Yen beigesteuert.

~ 遊 *de-asobu* sich woanders vergnügen; *shutsuyū suru*: *g(w)aikoku* (外國) *ni shutsuyū suru* eine Studienreise machen.

~ 過 *desugiru* zu weit herauskommen, sich zuviel herausnehmen, über die Grenze hinausgehen, unverschämt, frech sein; *desugimono* (者) eine Person, die sich zuviel herausnimmt, eine unverschämte, freche Person; *rampu no shin* (心) *ga desugite imas'* der Lampendocht kommt zu weit heraus; *cha* (茶) *ga desugimash'ta* der Tee ist zu stark; *sonna desugita koto wo suruna* nimm dir nicht so etwas heraus!

~ 違 *(i)dechigai* das Verfehlen eines Besuches; *d. wo suru* einen Besuch verfehlen; *dechigatte zannen* (殘念) *desh'ta* es tut mir leid, daß Sie mich nicht angetroffen haben.

~ 鄉 *shukkyō* das Verlassen der Heimat; *sh. suru* die Heimat verlassen.

14 ~ 塵 *shutsujin suru* buddh.: sich von der Welt zurückziehen.

~ 演 *shutsu-en* das Auftreten von Rednern, Künstlern usw.; *sh. suru* gehen, um einen Vortrag, eine Rede u. dgl. zu halten, auftreten; *sh.-sha* (者) der Sprecher, Redner, die Person, welche auftritt.

~ 獄 *shutsugoku* die Entlassung aus dem Gefängnis; *sh. suru* aus dem Gefängnis entlassen werden, das Gefängnis verlassen; *keiki* (刑期) *ga michite* (滿チテ) *sh. shimash'ta* seine Strafzeit ist vorbei, und er ist entlassen worden; *manki* (滿期) *-sh.* Entlassung nach vollendeter Strafzeit; *sh.-nin* (人) *-hogo* (保護) *-kyōk(w)ai* (協會) der Verein für die Fürsorge entlassener Sträflinge.

~ 端 *deha* die Chance, Gelegenheit zum Ausgehen; der Start; *koko ga shusse* (出世) *no d.* dies ist die Chance, um vorwärts zu kommen; man liest auch *deh(b)ana*, vgl. ~ 初; *dehana ni* gerade als ich ausgehen wollte; *dehana wo ushinau* (失) nicht ausgehen können (weil z. B. jemand kommt).

～精 *shussei* der Eifer, das Streben; *sh. suru* eifrig, emsig, fleißig sein; *sh. no kekk(w)a* (結果) *de shimpo* (進步) *shimash'ta* da er fleißig war, hat er Fortschritte gemacht; *sh. shinai to, rakudai* (落第) *suru zo* wenn man nicht fleißig ist, fällt man durch, merk' dir das!

～署 *shussho* das Gehen ins Amt; *sh. suru* ins Amt gehen.

～語 *degatari* der Solovortrag von Jōruri im Theater; *d. wo suru* vortragen.

～際 *degiwa* der Moment des Ausgehens, des Aufbruchs; auch *deshina* gelesen; *deshina ni* s. ～掛 *dekake ni.*

～遣 *dezukai* die Verschwendung; *d. yori kozukai* (小遣) es ist besser, wenig als viel auszugehen; das Sichtbarsein des Puppenspielers; *d. wo suru* verschwenden; die Puppen tanzen lassen, indem der Puppenspieler sichtbar ist, sich nicht versteckt, wie es sonst üblich ist.

～銀 *shutsugin* s. ～金.

～鼻 *debana* etwas, was hervorspringt; das Kap (= *misaki* 崎).

15 ～様 *deyō* die Art und Weise des Hinausgehens; ein Mittel, sich aus einer Affäre herauszuziehen; *d. ga arimasen'* ich weiß nicht, wie ich aus dieser Affäre herauskomme.

～潮 *deshio* (*ideshio*) die Flut, vgl. 差潮 *sashishio*; *d. no toki* (時) *ni* zur Zeit der Flut.

～稽古 *degeiko* der Unterricht, der vom Lehrer im Hause des Schülers erteilt wird, Unterricht außer dem Hause; *d. suru* Unterricht außer dem Hause geben, siehe ～教授.

～稼 *dekasegi* die Arbeit außer dem Hause, außerhalb des Wohnorts, das Auswandern; *dekaseginin* (人) eine Person, die außer dem Hause arbeitet; der Auswanderer; *Beikoku* (米國) *ye d. ni itte kane* (金) *wo s'koshi* (小) *takuwaete* (蓄ヘテ) *kaerimash'ta* (歸リマシタ) er war nach Amerika ausgewandert und kam mit einigen Ersparnissen zurück.

～養生 *deyōjō* eine Reise aus Gesundheitsrücksichten, eine Erholungsreise; *d. suru* eine solche Reise unternehmen; *bessō* (別莊) *ni d. sh'te imas'* er ist in seiner Villa, um sich zu erholen.

～輦 *shutsuren* s. ～御.

～齒 *deba, deppa* hervorstehende Zähne; *d.-kame* (龜) Bezeichnung für einen Menschen, der es versteht, die Frauen zu verführen; aus *deba* ist das moderne Wort *debaru* entstanden: Frauen verführen.

16 ～戰 *shussen* s. ～征; *sh. suru* in den Krieg ziehen; *sh.-mu* (務) der Kriegsdienst; *sh.-in* (員) die Kombattanten.

～頭 *shuttō* wörtl.: das Herausstecken des Kopfes; die Teilnahme an einer Versammlung u. dgl., die Anwesenheit; eine höhere Stellung, eine Stellung, die höher ist als die eines andern; auch *sh.-chi* (地); *sh.-nin* (人) früher ein hoher Beamter im Hause eines Fürsten, der die Regierungsgeschäfte besorgte, jetzt ein Teilnehmer an etwas; *sh. no ten* (天) Geheimwort für das Wort *otto* der Ehemann (夫); *sh. sezaru koto* das Nichterscheinen (z. B. vor Gericht); *yak'sho* (役所) *ye sh. suru* im Amt erscheinen.

17 ～擊 *shutsugeki* (mil.) der Ausfall; *sh. suru* einen Ausfall machen.

～聲 *shussei suru* ausrufen; gewöhnlicher sagt man *koe* (聲) *wo das'* (出).

18 ～檻 *shukkan* das Entweichen aus dem Käfig, die Entlassung aus dem Gefängnis, s. ～獄, ～牢; *sh. suru* aus dem Käfig entweichen, aus dem Gefängnis entlassen werden.

～獵 *shutsuryō* das Gehen auf die Jagd (den Fischfang); *sh. suru* auf die Jagd (den Fischfang) gehen; *sh.-chū* (中) auf der Jagd (beim Fischfang).

～藍 *shutsuran* wörtl.: aus dem Indigo hervorgehend, wird oft vom Übertroffenwerden des Lehrers vom Schüler, des Vaters vom Sohn usw. gesagt. Es stammt von Junshi (荀子), der gesagt hat: *gaku* (學) *yamubekarazu* (已ム可カラズ), *ao* (青) *wa ai* (藍) *yori idete ai yori aoshi* (青), *kōri* (氷) *wa mizu* (水) *yori idete mizu yori samushi* (寒) das Studium darf nicht aufhören; Blau kommt vom Indigo, ist aber von tieferer Farbe als dieser, das Eis entsteht aus dem Wasser, ist aber kälter als dieses; *sh. no homare* (譽) *ari* er hat den Ruhm, seinen Lehrer zu übertreffen.

～臍 *debeso* ein hervorstehender Nabel.

～離 *shutsuri* die Trennung; buddh.: die Trennung von dieser Welt, das Verlassen dieser Welt, um Mönch zu werden; *sh. suru* seine Familie verlassen, um Mönch zu werden.

～額 *debitai* eine hervortretende, hohe Stirn.

19 ～願 *shutsug(w)an* die Bittschrift, Petition, das Gesuch; *sh. suru* eine Bittschrift, Petition einreichen, einkommen um; *sh.-nin* (人) der Bittsteller; *sh.-kigen* (期限) der Termin, bis zu welchem eine Anmeldung geschehen muß; *sembai* (專賣)-*tokkyo* (特許) *wo sh. shimash'ta* er kam um ein Patent ein; *nyūgaku* (入學)-*kibō* (希望) *no mono* (者) *wa kitaru* (來) *tōka* (十日) *made ni sh. subeshi* Bewerber um Aufnahme in die Schule müssen sich bis spätestens den kommenden Zehnten melden.

20 ～懸 *dekakeru* s. ～掛; *dekakaru* s. ebendaselbst.

22 ～鱈目 *detarame* s. ～放題; *detarame wo iu* reden, wie es einem einfällt, ohne Überlegung reden, in den Tag hinein reden; *d. wo suru* ohne Überlegung handeln; *d. ni kotaeru* (答) ohne Überlegung antworten.

342: 函

函 (凾, 圅) *hako* der Kasten, die Kiste (dafür oft 箱); **kan**. Andere Bedeutungen: Hineintun, einwickeln, einschließen, der Panzer, die Kinnlade. Hako findet sich in Ortsnamen wie Hakodate (館), dem bekannten Hafen auf dem Hokkaidō (anderer Name *Kanrei* 函嶺), Hakone (根), dem Gebirge unweit des Fuji u. a. Statt 函 schreibt man in diesen Namen auch 箱.

Das Zeichen bedeutet ursprünglich »die Zunge herausstecken und wieder zurückziehen«, ist aber sehr verändert.

2 ～人 *kanjin* ein Panzerschmied, der Verfertiger von Panzern.

3 ～工 *kankō* s. ～人.

～丈 *kanjō* der Sitz, die Matte, auf der der Lehrer, Meister sitzt. Man schreibt daher in Briefen, die an diese gerichtet sind, unter den Namen derselben: *kanjō*, wie sonst *kika* (机下), *za-u* (坐右) u. dgl.

4 ～牛鼎 *kangyūtei* ein sehr großer Dreifuß.

7 ～谷關 *kankokk(w)an* Name einer Grenzbarriere im alten China.

～宏 *kank(w)ō* (*naru*) geräumig, weit und groß.

9 ～胡 *kanko* von lautem Ton gesagt.

～活 *kank(w)ats' suru* atmen und leben; *kan* bedeutet hier soviel wie 含 *fukumu*.

10 ～珠 *kanshu suru* Edelsteine im Munde haben (wie die beiden Hunde vor Shintōtempeln).

14 ～蓋相應 *kangai sōō* Kiste und Deckel passen zueinander, übertr. von zwei Dingen, die gut zueinander passen, wie Mann und Frau.

15 ～數 *kansū* math.: die Funktion (vgl. 六線); vgl. *sankaku* (三角) -*k.* die trigonometrische Funktion.

Klassenzeichen XVIII: 刀

343: 刀

刀 *katana* das japanische einschneidige Schwert, dann überhaupt ein Werkzeug zum Schneiden, das Messer (gewöhnlich *kogatana* 小刀); ***tō*** (selten *to*). Das On *tō* wird jetzt allein bei militärischen Kommandos für Säbel, Degen gebraucht (s. Beispiele unten). *to* findet sich im Namen Tonegawa (根川), wofür aber gewöhnlich 利根川 geschrieben wird. Andere Bedeutungen: Kahn, Kupfermünze (früher in China wegen der Ähnlichkeit mit dem Schwerte so benannt). *katana wo uts'* (打), *kitau* (鍛) ein Schwert schmieden; *k. wo sas'* (差), *obiru* (帶) ein Schwert tragen, sich mit dem Schwert umgürten; *k. wo nuku* (抜) das Schwert ziehen; *k. wo saya* (鞘) *ni osameru* (納) das Schwert in die Scheide stecken; *k. wo togu* (研) ein Schwert schärfen, scharf machen; *k. wo migaku* (磨) ein Schwert putzen, polieren; *k. de uts'* (討), *kiru* (切), *koros'* (殺) mit dem Schwerte erschlagen, töten; *k. de kirareta kizu* (傷) eine durch das Schwert verursachte Wunde; *k. de tsukitōs'* (突通) durchbohren; *k. wo tazusaete* (携ヘテ) mit dem Schwerte in der Hand; *k. no tsuka* (柄) *ni te* (手) *wo kakeru* (掛) die Hand an den Griff legen; *k. ni kakete ihai* (違背) *wa itasan'* ich schwöre bei meinem Schwerte, daß ich mein Wort nicht breche; *k. no ha* (刃) die Schwertschneide; *k. no mi* (身) die Schwertklinge; *k. no mine* (*mune* 背) der Schwertrücken, auch *tō no haimen* (背面); *k. no kissaki* (切尖) die Schwertspitze; *k. no tsuba* (鍔) das Stichblatt; *k. no kojiri* (鏢) das Ende der Scheide; *k. no himo* (緒) das Band, die Schnur, an dem das Schwert getragen wurde; *k. no sabi* (錆) der Rost an der Klinge; *k. no hira* (平) *de* mit flacher Klinge; *age* (上ゲ) *tō* Säbel (Gewehr) auf! *osame* (納メ) *tō* Säbel (Gewehr) ein! *nuke* (抜ケ) *tō* Säbel (Gewehr) aus! *kata* (肩) *ye tō* Säbel (Gewehr) über!

刀 ist ursprünglich das Bild eines schneidenden Werkzeugs mit einem Griff daran. Steht es rechts, was oft der Fall ist, so hat es die Form 刂, genannt *ritō* (für *rittō* 立刀 stehendes Schwert).

3 ~下 *tōka* unter dem Schwerte, vom Schwerte getroffen; *t. no oni* (鬼) ein vom Schwerte Erschlagener; *t. ni taoreru* (倒) vom Schwerte fallen.

~刃 *tōjin* die Schneide des Schwertes; die Klinge = *katana no ha*, s. 刀.

~山 *tōsen* ein Berg in der buddhistischen Hölle, bei dem Schwertspitzen herausstarren.

~工 *tōkō* ein Schwertfeger, s. ~匠, ~鍛冶.

4 ~斗 *chōto* altes Gerät (in China).

5 ~仔 *tōshi* der Dolch.

~布 *tōfu* Münze. Vgl. Kwanshi (管子): *shūgyoku* (珠玉) *wo jōhei* (上幣) *to nashi, ōgon* (黃金) *wo chū* (中) *-hei to nashi, t. wo ka* (下) *-hei to nas'* der Edelstein ist eine Münze erster Klasse, das Gold zweiter Klasse, *tōfu* sind Münzen dritter Klasse.

~玉 *katanadama* das Hochwerfen und Auffangen eines Schwertes beim Jonglieren (früher *dengaku* 田樂) und andern Vorstellungen, das Jonglieren mit dem Schwert.

~目利 *katana (no) mekiki* ein Expert, Sachverständiger in Schwertern.

6 ~伊 *to-i* ein Stamm im alten China, s. ~夷.

~光 *tōk(w)ō* der Glanz des Schwertes.

~匠 *tōshō* der Schwertfeger, vgl. ~工, ~鍛冶.

~圭 *tōkei* eigentl.: der Medizinlöffel, dann: die Arzneikunde; *t.-ka* (家) der Arzt; *t.-juts'* (術) die Arzneikunst; *t. wo gyō* (業) *to su* die Arzneikunst ausüben, Arzt sein.

~尖 *tōsen* die Schwertspitze = *katana no kissaki*, s. 刀.

~夷 *to-i* = ~伊.

~汚 *katanayogoshi* was des Schwertes unwürdig ist; der Rost.

~肉 *tōniku* s. ~身.

~自 *tōji* ein Sakebrauer (auch 杜氏 geschrieben), jemand, der in einer Sakebrauerei engagiert ist und Sake braut; *toji* die Herrin, die Hausdame, Hofdame (das Zeichen dafür ist ursprünglich 媍, dann nur 負 und wurde schließlich mißverständlich 刀自 geschrieben, indem man das Zeichen in zwei Teile zerlegte).

7 ~把 *tōha* der Schwertkorb, das Säbelgefäß; der Griff.

~走 *katanabashiri* = *sayabashiri* (鞘走) das Herauskommen des Schwertes von selbst aus der Scheide.

~身 *tōshin* die Schwertklinge, die Messerklinge = *katana no mi*, s. 刀.

~豆 *natamame*, selten *tōtō*, die Schwertbohne (Canavallia ensiformis).

8 ~法 *tōhō* die Fechtkunst.

9 ~狙 *tōso* eine gefährliche Stelle.

~室 *tōshits'* die Säbelscheide, s. ~鞚. Dem Sinne nach auch *saya* gelesen.

~持 *katanamochi* ein Schwertträger, eine Person, die mit dem Schwerte des Herrn folgte.

~指 *katanasashi* der Lehnsmann.

~架 *tōka, katanakake* der Schwertständer, s. ~掛, ~懸.

~背 *tōhai* der Schwertrücken, der Messerrücken; die Zeichen werden auch nach dem Sinne *mine* oder *mune* gelesen, s. 刀; vgl. *mune-uchi* ~背打 einer, der nur mit dem Schwertrücken haut, um den Gegner zu Fall zu bringen.

~泉 *tōsen* kleine Münze.

~面 *tōmen* die Degenfläche, Säbelfläche.

10 ~疵 *katanakizu* der Schwerthieb, eine durch einen Schwerthieb verursachte Wunde, die Schwertwunde, s. ~傷, ~瘢, ~創; *k. no ato* (痕) die Narbe einer Schwertwunde.

11 ~帶 *katana-obi*, selten *tōtai*, der Schwertgurt, die Degenkuppel.

~掛 *katanakake* der Schwertständer, s. ~架, ~懸.

~研 *katanatogi* das Schärfen des Schwertes, die Person, welche dasselbe schärft.

~眼 *tōgan* ein Loch am Heft eines Schwertes, durch das ein Nietnagel geschlagen wurde.

~痕 *tōkan* die Narbe von einer Schwertwunde.

~莖 *tōkei* s. ~刃.

12 ~創 *tōsō, katanakizu* der Schwerthieb, eine durch einen Schwerthieb verursachte Wunde, die Schwertwunde, s. ~瘢, ~疵, ~傷; *tōsō (katanakizu) wo ukeru* (受) einen Schwerthieb bekommen.

~筆 *tōhits'* Messer und Pinsel. In China wurden in alten Zeiten, als es noch kein Papier gab, die Zeichen mit dem Pinsel auf Bambus geschrieben und dann die Buchstaben eingeritzt; *t. no ri* (吏) ein Schreiber, dann überhaupt ein kleiner Beamter, Subalternbeamter.

13 ~傷 *tōshō, katanakizu* der Schwerthieb, eine durch ein Schwert verursachte Wunde, die Schwertwunde, s. ~瘢, ~疵, ~倉; *t. (katanakizu) wo ukeru* (受) einen Schwerthieb bekommen.

~硏師 *tōkenshi* der Schwertputzer, Schwertschleifer.

14 ~槍 *tōsō* Schwert und Speer; *t. wo motte* (以) *kōgeki* (攻擊) *suru* mit Schwert und Speer angreifen.

15 ~劍 *tōken* das einschneidige und zweischneidige Schwert, das Schwert, dann der Säbel, der Degen; *t.-shō* (商) der Händler mit Säbeln; *t.-togishi* (硏師) derjenige, der ein Schwert putzt, schärft.

~墨 *tōboku* die Strafe des Tätowierens; *t. suru* tätowieren (zur Strafe).

~影 *tō-ei, katana no kage* der Schatten des Schwertes.

~瘢 *tōhan* s. ~傷 u. a.

~緒 *tōcho* der Riemen, an dem man das Schwert trägt, das Portepee. Man liest auch dem Sinne nach *sage-o*, s. 下緒.

~鋩 *tōbō* s. ~鋒.

~鋒 *tōhō* die Schwertspitze.

16 ~劍工 *tōkenkō* der Schwertfeger, s. ~鍛冶.

~鋸 *tōkyo* Schwert und Säge, die Werkzeuge, mit denen man früher die Todesstrafe vollzog, auch die Todesstrafe selbst; *ima* (今) *waga* (吾ガ) *t. wa hibi* (日々) *ni yabure* (弊レ), *fu-ets'* (斧鉞) *wa okonawarezu* (行ハレズ) unsere Todesstrafe kommt jetzt täglich mehr in Verfall, die Strafe durch das Beil wird nicht vollzogen, d. h. der Herrscher verliert seine Macht über das Volk; *t. teik(w)aku* (鼎鑊) *mo ji* (辭) *suru tokoro* (所) *ni arazu* ich tue es trotz der harten Todesstrafe, die mir droht; ~鋸之餘 *t. no yo* der Eunuch (wozu früher in China Verurteilte gebraucht wurden), wörtl.: der Rest des Lebens nach der Strafe.

~錢 *tōsen* Bezeichnung für chinesische Kupfermünzen, die die Form des Messers hatten, s. 刀.

17 ~環 *tōk(w)an* die Rückkehr, ein Ingo (隱語), Geheimwort für 還 zurückkehren; *t. ki* (期) *nashi* die Rückkehr ist nicht festgesetzt, bestimmt.

~鍛冶 *katanakaji* der Schwertfeger (dafür auch ~劍工); *Gorō* (五郎) *Masamune* (正宗) *wa yūmei* (有名) *na k. desh'ta* Gorō Masamune war ein berühmter Schwertfeger.

18 ~禮 *tōrei* der Gruß mit dem Säbel; *t. suru* mit dem Säbel salutieren.

~簞笥 *katanadansu* eine Art Kommode, in der man Schwerter aufbewahrte.

~鞘 *tōshits'* die Säbelscheide; man liest auch dem Sinne nach *saya*; *t.-k(w)antai* (鐶帶) das Säbelscheideband.

20 ~懸 *katanakake* der Schwertständer, s. ~架. ~掛.

344: 刁

刁 (selten) wird nach dem On ***chō*** gelesen und bedeutet das Säuseln des Windes. Das Zeichen findet sich nur in wenigen Zusammensetzungen und wird hauptsächlich verdoppelt gebraucht: *nampū* (南風) *chōchō tari* der Südwind säuselt, weht leise, vgl. auch ~然.

4 ~斗 *chōtō* eine Art Kessel, eine Art Gong.

12 ~然 *chōzen* s. 刁; *nampū ch. tari* der Südwind säuselt, weht leise, s. 刁.

345: 刃

刃 (刄, 刅) *yaiba* die Schwertklinge, das Schwert; *ha* die Schneide eines Instruments; ***jin*** (*nin*). Andere Bedeutungen: Schneiden, töten. *katana* (刀) *no ha* die Schneide eines Schwertes; *ha ni kakatte* (懸ッテ) *shinu* (死) durch das Schwert fallen; *ha ga s'koshi* (少) *koborete* (毀レテ) *imas'* die Schneide ist etwas schartig: *kono katana ye ha wo tsukete* (附ケテ) *kudasai* bitte, schärfen Sie dieses Schwert! *ha wo hiite oku* (置) ein Schwert stumpf machen; *yaiba ni chinurazu* (血ヌラズ) *sh'te senryō* (占領) *shimash'ta* man besetzte es ohne Blutvergießen; *yaiba ni chinurazu sh'te kachi* (勝) *wo sei* (制) *seri* man siegte ohne Blutvergießen.

刃, öfter Lautzeichen, besteht aus 刀 Schwert und ᐟ, d. h. der Stelle, wo es einschneidet.

6 ~向 *hamukau, hamuku* Widerstand leisten, sich widersetzen; Subst. *hamukai* der Widerstand; *hamukai wo suru* Widerstand leisten; *hamuke* das Kehren der Schneide gegen etwas; *hamuke wo suru* die Schneide gegen etwas kehren.

~早 *habayashii* scharf.

8 ~物 *hamono* ein Artikel der Messerschmiedekunst; *h.-shi* (師) der Messerschmied; *h. de hito ni kizu* (傷) *wo tsukeru* (附) jemand mit einem scharfen Instrument verwunden; *h.-zammai* (三昧) die Verwundung, der Angriff jemandes mit einem scharfen Instrument; *h.-zammai suru* jemand mit einem scharfen Instrument angreifen; *h.-sawagi* (騷) = *h.-zammai*.

12 ~渡 *hawatari* die Länge der Klinge; das Gehen mit nackten Füßen auf einer von Schwertschneiden gebildeten Leiter; *h. wo suru* auf einer solchen Leiter gehen.

13 ~傷 *ninjō* das Verwunden mit einem schneidenden Instrument; *n. suru* verwunden; *n. ni oyobu* (及) man wird verwundet.

346: 分

分 *wakats', wakeru* teilen, zerteilen, zerlegen, verteilen, abgeben, trennen, entscheiden, unterscheiden; Subst. *wakachi* die Abteilung, Verteilung, der Unterschied, *wake* das Trennen, z. B. zweier Spieler, zweier Ringer, die an Kraft gleich sind und sich nicht besiegen können; *wakareru* sich teilen, zerfallen in (*ni*), sich trennen von (*to, ni, kara*; oft schreibt man in dieser Bedeutung 別); Subst. *wakare* die Trennung, der Abschied (dafür schreibt man auch meist 別); *wakaru* verständlich sein, begreifen, verstehen, ersehen, wissen (oft auch 解 geschrieben; man beachte, daß das deutsche Objekt im Japanischen Subjekt wird und das deutsche Subjekt, falls es im Japanischen übersetzt wird, in den Dativ tritt); Subst. *wakari* das Verständnis, das Verstehen (dafür schreibt man oft Zeichen, die den Sinn wiedergeben, wie 了解, eigentl. *ryōkai*, 理解 *rikai*); ***bun*** der Teil, Anteil, die Stellung, Pflicht; der Stand, Umstand, die Verhältnisse; ***bu, fun*** s. unten. Andere Bedeutungen: Mitte, Hälfte, alles, gleichmäßig, Stand, Grenze, Qualität, Rang, Beschäftigung, Bestimmung, Rat, Charakter, auch = 紛 in Verwirrung kommen. In Vornamen auch *chika*; vgl. den Ortsnamen 大分, der sonderbarerweise Ōita gelesen wird. *futats'* (二ツ) *ni wakats', wakeru* in zwei Teile teilen, zerlegen; *wakachite mits'* (三ツ) *to nas'* in drei Teile zerlegen; *ibuts'* (遺物) *wo kyōdai* (兄弟) *sannin* (三人) *ni wakats', wakeru* das Erbe unter drei Brüder verteilen; *san* (產) *wo wakats', wakeru* sein Vermögen teilen; *kuko* (九個) *no kaki* (柿) *wo sannin* (三人) *ni wakereba* (*wakateba*), *ichinin* (一人) *ni wa ikuts' des' ka* wenn man neun Stück Kakifrüchte unter drei Personen verteilt, wieviel bekommt ein jeder? *genshi* (原子) *wa wakatarenai* ein Atom ist unzerlegbar; *zennaku* (善惡) *wo wakats', wakeru* Gut und Böse unterscheiden; *s'koshi* (少) *wakete kudasai* geben Sie mir etwas ab! *te* (手). *tamoto* (袂) *wo wakats'* sich trennen; *sumō* (角力) *ga wake ni narimash'ta* die Ringer sind getrennt worden, *shōbu* (勝負) *ga w. ni narimash'ta* der Sieg ist unentschieden geblieben, *inu* (犬) *wo w. ni suru* Hunde auseinanderbringen; *michi* (道) *ga futats' ni wakaremas'* der Weg gabelt sich; *wakarimash'ta* ich habe es verstanden, ich verstehe (auch *wakarimas'*); *wakaru* (*wakaranai*) *koto wa wakarimas'* (*arimasen'*) v e r s t e h e n tue ich es; *jits'* (實) *ni mono no wakaru hito des'* es ist ein sehr gescheiter Mensch; *anata ni wa Doits'go* (獨乙語) *ga o* (御) *wakari des' ka* verstehen (sprechen) Sie Deutsch? *ikura satosh'te* (諭シテ) *mo wakarimasen'* man mag ihn ermahnen, wie man will, er versteht es nicht: *yōyaku* (漸) *wakatte kimash'ta* endlich ist es mir klar geworden; *sore wa dare* (誰) *ni de mo wakarimas'* das versteht jeder; *shōjiki* (正直) *na no wa kaotsuki* (顏付) *de wakarimas'* seine Ehrlichkeit sieht aus seinem Gesicht; *donna erai* (偉) *hito ni naru ka, wakarimasen'* niemand kann wissen, was für ein hervorragender Mensch er wird; *junsa* (巡查) *ni tazunete* (尋ネテ) *mimash'ta ga wakarimasen'* ich habe mich an den Polizisten gewandt, aber es war nicht(s) zu erfahren; *wakatta tsumori* (積) *des'* ich denke, ich habe es verstanden; *wake* (譯) *no wakaranai koto wo iu* (言) *hito* ein Mensch, der ungereimtes Zeug redet; *wakari no yoi* (好), *hayai* (早) intelligent, geweckt, *w. no warui* (惡), *osoi* (遲) dumm, *ano hito wa w. ga yoi, hayai* er begreift leicht, schnell, *ano hito wa w. ga warui, osoi* er ist schwer von Begriffen, begreift schwer; *watak'shi* (私) *no bun des'* das kommt mir zu, das ist mein Anteil, das ist meine Pflicht; *omae no bun wo totta* (取ッタ) *ka* hast du dir deinen Anteil genommen? *boku* (僕) *no bun to kimi* (君) *no bun to issho* (一所) *ni naranai yō ni kubets'* (區別) *sh'te oite* (置イテ) *kudasai* (下サイ) legen Sie meinen Anteil und Ihren Anteil so getrennt, daß sie sich nicht vermischen! *futari* (二人) *-bun wo chūmon* (註文) *shimash'ta* ich habe für zwei bestellt; *kono bun wo mits'* (三ツ) *todokete* (屆ケテ) *kudasai* senden Sie mir drei hiervon! *futs'ka* (二日) *-bun dake no kusuri* (藥) *wo sashiagemas'* (差上ゲマス) ich gebe Ihnen Medizin für zwei Tage; *sono bun de wa sashi-okaremasen'* (差置カレマセヌ) so kann ich es nicht lassen; *sono bun wo tsukus'* (盡) seine Pflicht erfüllen; *bun ni ōjite* (應ジテ) den Umständen gemäß, nach den Verhältnissen; *bun fusō* (不相應) *no* (*na*) *seik(w)ats'* (生活) *wo suru* über seine Verhältnisse hinaus leben; *bun ni sugite* (過ギテ) *seik(w)ats' suru* dasselbe; *kunshin* (君臣) *no bun wo wakats'beshi* man soll das Verhältnis von Herrn und Diener auseinanderhalten; *mi* (身) *no bun wo shirimasen'* (知リマセヌ) er weiß nicht, was ihm zukommt; *teishaba* (停車場) *ni okuru* (送) *bun ni wa sashits'kae* (差支) *nai ga issho* (一所) *ni iku* (行) *no wa iya des'* nach dem Bahnhof bringe ich dich gern, aber mitfahren mag ich nicht; *sambun* (三分) *no ichi* (一) ein Drittel; *taiyō* (太洋) *wa tairiku* (大陸) *wo hōi* (包圍) *shi, chikyūjō* (地球上) *gobun* (五分) *no shi* (四) *wo mitas'* (滿) *daikai* (大海) *no shō* (稱) *nari*; *wakachite taiheiyō* (太平洋) *taiseiyō* (太西洋) *nado no go* (五) *to su* Ozean ist die Benennung für das große Meer, das das Festland umschließt und vier Fünftel der Erdkugel bedeckt; man unterscheidet die fünf Ozeane, den Großen oder Stillen Ozean, Atlantischen Ozean usw.; ***bu*** ist $^{1}/_{10}$ eines japanischen Zolls, ein Strich = 3 mm; ferner $^{1}/_{10}$ eines Momme = 0,375 g; 1 Prozent; die Dicke von flachen Gegenständen, wie Brettern; *ichibu* (一分) »ein Teil« war früher der Name einer japanischen Münze = $^{1}/_{4}$ Ryō; *fun* hat teilweise dieselben Bedeutungen wie *bu* ($^{1}/_{10}$ Zoll, $^{1}/_{10}$ eines Momme), wird aber auch für Minute (zeitlich und geographisch) gebraucht; *ippun* (一分) 1 Minute, *sampun* (三分), *roppun* (六分), *jippun* (十分), 3, 6, 10 Minuten; *jūgo* (十五) *-fun* 15 Minuten, $^{1}/_{4}$ Stunde, *sanjippun* (三十分) 30 Minuten, $^{1}/_{2}$ Stunde; *inochi* (命) *wo sampun gorin* (五厘) *ni suru, fumu* (踏) sein Leben tollkühn aufs Spiel setzen.

分 ist aus 八 »teilen« (jetzt acht) und 刀 »Messer« entstanden. Statt 刀 schreibt man auch falsch 力 Kraft.

2 ~入 *wake-iru* sich Bahn brechen; *gunchū* (群中) *ni w.* sich durch die Menge einen Weg bahnen; *yama* (山) *no naka* (中) *ni w.* in das Gebirge vordringen.

~力 *bunryoku* (physik.) die Komponenten einer Kraft.

3 ~口 *wakekuchi* der Anteil, die Dividende (gewöhnlicher dafür *haitōkin* 配當金).

~子 *bunshi* der Zähler (vgl. ~母); das Molekül; ein Individuum als Bestandteil einer Körperschaft; *b.-sayō* (作用) die Molekularwirkung; *b.-ryoku* (力) die Molekularkräfte; *b.-undō* (運動) die Molekularbewegung; *b.-sh'ki* (式) die Molekularformel; *mizu* (水) *no b.-sh'ki wa H_2O nari* die Formel für Wasser ist H_2O; *b.-sets'* (說) die Annahme, daß alle Körper aus Molekülen zusammengesetzt sind, die Molekulartheorie; *b.-ryō* (量) das Molekulargewicht; *sono k(w)ai* (會) *ni wa warui* (惡) *b. no hito ga orimas'* in diesem Verein sind viele schlechte Elemente.

~寸 *fun-sun* sehr wenig; *f. no chi* (地) *wo mo teki* (敵) *ni yuzuruna* (讓ルナ) tritt dem Feinde auch kein Stückchen Land ab!

~工場 *bunkōjō* die Faktorei, Zweigfabrik.

4 ~予 *bunyo* s. ~與.

~云 *fun-un* = 紛紜 die Verwicklung, Uneinigkeit.

~ 分 *bumbun* = *fumpun* (紛々) unordentlich, durcheinander.

~ 化 *bunk(w)a* die Metamorphose; *b. suru* sich trennen und entwickeln, umwandeln (zool.); *kōmori* (蝙蝠) *no mae-ashi* (前脚) *ga b. sh'te tsubasa* (翼) *to narimash'ta* die Vorderfüße der Fledermaus haben sich in Flügel umgewandelt.

~ 屯 *bunton* die Verlegung, Dislokation; *b. suru* verlegen, dislozieren.

~ 手 *bunshu* die Trennung; *b. suru* sich trennen, voneinander scheiden, vgl. *te* (手) *wo wakats'*.

~ 水界 *bunsuikai* die Wasserscheide, die Grenze zweier Flußgebiete; *bunsuisen* (線) dasselbe; *bunsui-sammyaku* (山脈) Bergzüge auf der Wasserscheide zweier Flüsse; *bunsuirei* (嶺) dasselbe.

~ 火 *bunk(w)a* die Feuerverteilung (mil.).

5 ~ 付 *bumpu suru* teilen und übergeben, abgeben; instruieren, Order geben an verschiedene Personen. Man schreibt auch 吩咐 in der letzteren Bedeutung.

~ 册 *bunsats'* ein Teil eines Werkes.

~ 出 *wakaridas'* anfangen zu verstehen; *mō Eigo* (英語) *ga wakaridashimash'ta* ich habe jetzt angefangen, Englisch zu verstehen; *bunshuts'* die Emanation (s. 流出); *b.-sets'* (說) die Emanationstheorie.

~ 外 *bung(w)ai* was über das Maß hinausgeht, über Gebühr ist, ganz besonders; *b. no nozomi* (望) *wo idaku* (抱) ungewöhnliche Erwartungen hegen, ungewöhnliche Wünsche haben; *b. ni ogoru* (奢) übermäßigen Aufwand machen.

~ 布 *bumpu* die Verteilung auf etwas; *b. suru* verteilen auf etwas, sich verteilen auf etwas, getrennt an verschiedenen Orten sein, zerstreut liegen; *hyak'sen* (百千) *no shima* (嶋) *ga wanchū* (灣中) *ni b. sh'te imas'* viele, viele Inseln liegen im Meerbusen zerstreut; *hei-ei* (兵營) *shozaichi* (所在地) *ni b. su* die Truppen nach verschiedenen Orten legen.

~ 本 *bumpon* ein Teil eines Werkes, s. ~ 册.

~ 母 *bumbo* der Nenner, vgl. ~ 子.

~ 生 *wakareshōzuru*, *bunsei suru* aus einem andern herauswachsen; *eda* (枝) *yori wakareshōjitaru eda* ein Zweig, der aus einem andern herausgewachsen ist.

~ 目 *wakeme* die Trennungslinie, die Grenze, die Entscheidung, die Krisis; *wakareme* die Gabelung, Verzweigung; *ima* (今) *ga seihi* (成否) *no wakeme no tsuku toki* (時) *des'* jetzt ist der Zeitpunkt, wo es sich entscheidet, ob wir Erfolg haben oder nicht; *tenka* (天下) *wakeme no sensō* (戰爭) *desh'ta* es war der Entscheidungskampf für das Schicksal des Reiches; *michi* (道), *kawa* (川) *no wakareme* die Gabelung des Weges, Flusses.

~ 立 *bunrits'* die Dezentralisation; *b. suru* besonders, getrennt errichten, besonders, getrennt dastehen, selbständig sein.

6 ~ 任 *bunnin* die Mitübernahme von Pflichten, Teilung der Arbeit; *b. suru* Pflichten mitübernehmen, teilnehmen; *futan* (負擔) *wo b. suru* Pflichten mitübernehmen (z. B. bei der Selbstverwaltung).

~ 光器 *bunk(w)ōki* das Spektroskop; ~ 光術 *bunk(w)ōjuts'* die Spektroskopie.

~ 列 *bunrets'* das Defilieren, der Vorbeimarsch; *b. suru* defilieren, vorbeimarschieren; *b.-sh'ki* (式) das Defilieren, der Parademarsch, auch *b.-kōshin* (行進); *b.-sh'ki wo okonau* (行) den Parademarsch ausführen; *gaku* (樂) *wo sō* (奏) *shi, hata* (旗) *wo hirugaesh'te* (飜シテ) *b. su* man zieht mit klingendem Spiel und fliegenden Fahnen vorüber.

~ 合 *bungō* Teilung und Vereinigung, vgl. ~ 進; *b. suru* teilen und vereinigen; *gun* (郡) *wo b. suru* Kreise (in der Verwaltung) teilen und vereinigen.

~ 地 *bunchi* die Aufteilung eines Grundstücks, Bodens, das Abgeben eines Teiles des Besitzes; auch die Enklave, die ein großer Daimyō besaß; das aufgeteilte Grundstück; *b. suru* aufteilen.

~ 守 *bunshu suru* seine Aufgabe erfüllen.

~ 有 *bunyū* der Teilbesitz; *b. suru* verteilen, aufteilen; *Ōshū* (歐洲) *no shokyōkoku* (諸强國) *ni sh'te Shinkoku* (清國) *wo b. sen to suru koto araba, waga* (我) *kuni* (國) *wa kyokuryoku* (極力) *kore* (之) *ni hantai* (反對) *su* sollten die Großmächte Europas China aufteilen wollen, so wird unser Vaterland sich dem mit äußerster Kraft widersetzen; *Doits'koku* (獨乙國) *wa Purosha, Saxon nado no ō* (王) *ga b. sh'te imas'* an Deutschland haben der König von Preußen, Sachsen usw. Anteil.

~ 死 *bunshi* die Bereitschaft, Entschlossenheit, in den Tod zu gehen; *gunjin* (軍人) *no senshi* (戰死) *suru wa sono b. nari* es ist der Wunsch des Kriegers, im Kampfe zu fallen.

~ 米 *bummai* (früher) das Abgeben eines Teils seines Einkommens (an seine Kinder, jüngere Brüder u. dgl.); *b. suru* einen Teil davon abgeben; *b. sh'te senyoku* (千石) *no naka* (中) *kara nihyakkoku* (二百石) *dake jinan* (次男) *ni yarimash'ta* er hat von 1000 Koku Einkommen 200 Koku seinem zweiten Sohne abgegeben.

7 ~ 兵 *bumpei* die Stationierung von Truppen; *b. suru* Truppen stationieren, auf verschiedene Plätze verteilen, den Truppen ihre Stellungen anweisen.

~ 利 *bunri* die Teilnahme am Gewinn; *b. suru* am Gewinn teilnehmen; *b. wo emash'ta* (得マシタ) er hat vom Gewinn etwas abbekommen.

~ 別 *fumbets'* die Einsicht, Besonnenheit, das Urteil, das Verständnis, vgl. auch — ~ 別, auch das Auskunftsmittel; *f. suru* verstehen; *f.-rashii* vernünftig, verständig scheinend; *f.-zakari* (盛) das Alter, in dem man vernünftig ist, das verständige Alter; *f. ga nai, mu* (無) *f. des'* man hat kein Urteil, ist unverständig; *f. no yoi hito* ein Mensch, der ein Urteil hat; *f. no shikkari sh'ta hito* ein kluger Mensch; *f.-kusai* (臭) stolz auf seine Klugheit; *f.-dokoro* (所): *kore ga f.-dokoro da* jetzt mußt du vernünftig sein, dich richtig entscheiden; *f. ga tsuku* (付) man findet ein Auskunftsmittel; *f. wo tsukeru* vernünftig werden. Man liest auch *bumbets'* der Unterschied, das Klassifizieren, die Klassifikation; *b. suru* trennen, unterscheiden zwischen, klassifizieren; *b.-jōryū* (蒸溜) die Destillation.

~ 局 *bunkyoku* ein Zweigamt, Nebenamt; *yūbin* (郵便) *-b.* ein Zweigpostamt, ein kleines Postamt.

~ 岐 *buny(k)i* die Verzweigung; *b. sh'te futats' ni naru* sie (z. B. die Eisenbahnlinie) teilt sich in zwei Linien; *b.-ten* (點) der Punkt, wo etwas auseinandergeht, der Trennungspunkt. Man liest auch falsch *bunshiten*.

~ 見 *bunken* die Vermessung; *b. suru* messen, vermessen, beobachten; *b.-ezu* (繪圖) eine Vermessungskarte; *b.-dōgu* (道具) das Meßinstrument.

~ 身 *bunshin* das Gebären, die Niederkunft; die Teilung eines Körpers in zwei oder mehrere Körper; die Wiedererscheinung eines Buddhas, Bosats' usw. in verschiedenen Gestalten; *b.-seppō* (說法) die Predigt von der Wiedererscheinung, der Offenbarung eines Buddhas usw.

8 ~ 享 *bunkyō* s. ~ 受.

~ 受 *bunju suru* teil an etwas nehmen, etwas mitübernehmen, s. ~ 任 u. a.

~ 取 *wakedori* das Teilen und Nehmen, auch selten *bunshu* gelesen, s. ~ 受; *w. sh'te kaimash'ta* (買ヒマシタ) ich habe einen Teil davon gekauft.

~ 居 *bunkyo* s. 別居, 別宅.

~ 店 *bunten* das Zweiggeschäft, die Filiale; vgl. 支店; *b. wo das'* (出), *hiraku* (開) eine Filiale eröffnen, errichten.

~ 性 *bunsei* die Teilbarkeit (phys.).

~ 房 *bumbō* ein in mehrere Teile zerfallendes Zimmer; die Zelle; *b.-sei* (制) das System des Zellengefängnisses.

~ 明 *fummei, fummyō, bummei, bummyō* die Deutlichkeit; *rihi* (理非) *fummyō* Recht und Unrecht ist klar, s. 文明; *bummeiteki* (的) apodiktisch; *bummeiteki-dantei* (斷定) ein apodiktisches Urteil.

~ 析 (柝) *bunseki* die chemische Analyse, Metallprobe, dann auch allgemein die Analyse; *b. suru* analysieren; *b.-juts'* (術) die Kunst der Analyse, die Analytik = *b.-gaku* (學); vgl. *teishits'* (定質) *-b.* die qualitative Analyse, *teiryō* (定量) *-b.* die quantitative Analyse; *b.-sha* (者) der Analytiker; *b.-shits'* (室) das Laboratorium; *b.-jo* (所) ein Prüfungsort; *b.-dantei* (斷定) (Logik) das analytische Urteil; *kore wo b. sh'te go* (御) *ran* (覽) *nasai* analysieren Sie das einmal!

~ 泌 *bumpi, bumpits'* die Ausscheidung, Absonderung, Sekretion; *b. suru* absondern, ausscheiden; *ekijū* (液汁) *wo bumpi, bumpits' suru* eine Flüssigkeit ausscheiden, absondern; *b.-eki* (液) das Sekret, die ausgeschiedene Flüssigkeit, auch *b.-buts'* (物); *b.-ryoku* (力) das Ausscheidungsvermögen; *b.-ki* (器) das Ausscheidungsorgan, auch *b.-k(w)an* (管); *b.-shōgai* (障害) die Sekretionsstörung; *isshū* (一種) *no shūki* (臭氣) *aru ekijū* (液汁) *wo b. su* es scheidet eine Flüssigkeit von eigentümlichem Geruch aus.

~ 爭 *bunsō suru* miteinander kämpfen; *gunyū* (群雄) *kak'sho* (各處) *ni okorite* (起リテ) *b. su* Helden erheben sich überall und kämpfen miteinander.

~ 社 *bunsha* der Nebentempel, Zweigtempel; die Zweiggesellschaft (kaufmännisch).

~ 舍 *bunsha* ein besonders, getrennt errichtetes Gebäude.

9 ~ 前 *wakemae* der Anteil; *w. wo toru* (取) einen Anteil bekommen, seinen Anteil an etwas haben; *ichinin* (一人) *no w. wa ichiyen* (一圓) *zuts' des'* jeder einzelne bekommt als Anteil einen Yen.

~ 度器 *bundoki* (math.) der Transporteur.

~ 相應 *bunsōō* was der Stellung gemäß ist, standesgemäß; *b. ni kuras'* (暮) standesgemäß leben.

~ 段 *bundan* ein Stück von etwas, der Teil; *b.-shōji* (生死) buddh.: die Lebensdauer = *jumyō* (壽命) *no chōtan* (長短); *b.-dōgo* (同居) buddh.: der Zustand in den drei Welten.

~ 派 *bumpa* die Abzweigung, Detachierung, Abkommandierung, Unterabteilung, der Zweig, die Sekte; *b. suru* detachieren, abkommandieren, abzweigen; *b.-hō* (堡) ein detachiertes Fort, Werk; *b.-ryōhō* (稜堡) eine

detachierte Bastion; *shinshugi* (新主義) *wo tonaete* (唱ヘテ) *ichi* (一) *-b. wo tatetari* (立テタリ) er gründete eine neue Schule, Sekte, indem er ein neues Prinzip verkündete; *Rōmakyō* (羅馬教) *no hitots' no b. des'* es ist eine Sekte der katholischen Kirche; *kozatsumabushi* (小薩摩節) *wa ō* (大) *-zatsumabushi yori b. shimash'ta* die Kozatsumabushi genannte Volksmelodie hat sich von der Ōzatsumabushi abgezweigt.

~ 界 *bunkai* die Grenze; *b.-sen* (線) die Grenzlinie; *b.-ishi* (石) der Grenzstein; *b.-hyō* (標) das Grenzzeichen, der Grenzpfahl; *b.-hyōseki* (石) der Grenzstein (z. B. in Karaf'to auf dem 50. Grade).

~ 科 *bunk(w)a* der Zweig (übertr.); die Fakultät (= *gakk(w)amoku* 學科目); *b.-daigaku* (大學) die verschiedenen Fakultäten einer Universität; *b.-daigakuchō* (長) der Dekan.

~ 秒 *fumbyō, bumbyō* Minute und Sekunde, eine kurze Spanne Zeit; *fumbyō mo itazura* (徒) *ni tsuiyasazu* (費サズ) *ni* ohne die geringste Zeitverschwendung.

~ 袂 *bumbei* die Trennung, der Abschied (wörtl.: die Ärmel trennen); *b. suru* Abschied nehmen, sich trennen; *b. irai* (以來) *koko* (茲) *ni sannen* (三年) es sind nun drei Jahre her, daß wir voneinander Abschied nahmen; *b. katashi* (難) Abschiednehmen ist schwer.

~ 限 *bungen* die soziale Stellung, der Stand, die Verhältnisse, das Vermögen, der Reichtum. Man liest auch *bugen*, vgl. *bugenj(sh)a* (者) ein Reicher, ein vermögender Mensch; *bungenrei* (令) Bestimmungen über die Dienstdauer und Dienstpflicht; *bungen wo mamori* (守), *kenso* (儉素) *ni an* (安) *-zu* unter Wahrung seiner Stellung mit einem einfachen Leben zufrieden sein; *bungen wo koete* (越ヘテ) *ijō* (以上) *no yokubō* (慾望) *wo okos'* (起) *toki* (時) *wa kanarazu* (必) *shippai* (失敗) *su* wenn man über seinen Stand hinaus große ehrgeizige Pläne hat, so müssen diese notwendigerweise fehlschlagen; *b. fusōo* (不相應) *ni kuras'* (暮) über seine Mittel hinaus leben. Vgl. *ichidai* (一代) *-b.* der Parvenü.

10 ~ 家 *bunke* die Nebenlinie, Zweiglinie, die jüngere Linie, Gegensatz: *honke* (本家) die Hauptlinie; *b. suru, b. wo tateru* (立) eine jüngere Linie errichten.

~ 娩 *bumben* das Gebären, die Entbindung, Niederkunft; *b. suru* entbunden werden, ein Kind zur Welt bringen; *b.-teate* (手當) die Geburtshilfe; *b.-kunnan* (困難) die Geburtsnöte; *b.-ki* (期) die Geburtszeit; *gusai* (愚妻) *gi* (儀) *sakuya* (昨夜) *nanshi* (男子) *wo b. itashisōrō* (致候) meine Frau ist letzte Nacht von einem Knaben entbunden worden (Briefstil); *nyoshi* (女子) *nomi wo b. suru fujin* (婦人) *wo jigokubara* (地獄腹) *to iu* eine eine Frau, die nur Mädchen zur Welt bringt, nennt man einen »Höllenleib«.

~ 座 *bunza* die Verteilung der Sitze; *b. suru* die Sitze verteilen.

~ 捕 *bundoru* erbeuten, plündern; Subst. *bundori* die Beute, Trophäe, die Plünderung; *bundori suru* = *bundoru*; *bundorihin* (品), seltener *bumpohin, bundorimono* (物) die Beute, Trophäe, die erbeuteten Gegenstände; *bundorimonosaibansho* (判所) das Prisengericht; *waga* (我) *gun* (軍) *wa teki* (敵) *no hōmon* (砲門) *oyobi danyaku* (彈藥) *wo bundori sh'tari* unser Heer erbeutete Kanonen und Munition des Feindes; *rikugunshō* (陸軍省) *wa sen-ekikinen* (戰役記念) *to sh'te bundorihin wo omo* (重) *nara jinja* (神社) *ni kennō* (献納) *seri* das Kriegsministerium verteilte Trophäen an die bedeutenden Shintōtempel als Erinnerung an den Feldzug.

~ 校 *bunkō* die Zweigschule, eine von der Hauptschule abgetrennte Schule; *b. wo tateru* (立・建) eine solche Schule errichten.

~ 流 *bunryū* der Nebenfluß, Zufluß (= *shiryū* 支流), auch übertr.: der Zweig; *nisui* (二水) *b. su* zwei Gewässer fließen auseinander, teilen sich.

~ 脈 *bummyaku* die Zweigader.

~ 袪 *bunkyo* die Trennung, s. ~ 袂, vgl. *tamoto* (袪) *wo wakats'* (分) *Chōko* (澄湖) *no in* (陰) die Abschiednahme am See von Chōko (aus einem chinesischen Gedicht).

~ 袖 *bunshū* die Trennung; *b. suru* sich trennen.

~ 記 *bunki suru* getrennt schreiben; *seimei* (姓名) *wo b. suru* Familiennamen und Vornamen getrennt schreiben.

~ 配 *bumpai* die Verteilung, Teilung; *b. suru* verteilen, teilen; *b.-chi* (地) ein Anteil am Boden; *b.-hyō* (表) der Teilungsplan; *b.-ken* (權) das Recht auf einen Anteil; *onshi* (恩賜) *no shina* (品) *wa shussei* (出征) *shisots'* (士卒) *ni b. su* man verteilt kaiserliche Geschenke an die Offiziere und Mannschaften, die den Krieg mitgemacht haben; *kimi* (君) *to kore wo b. shiyō* ich werde dies mit dir teilen; *boku* (僕) *mo b. ni azukarimash'ta* ich habe auch einen Teil abbekommen; *b.-daka* (額) *wa ikahodo* (如何程) *desh'ta* wie groß war der Anteil eines jeden? *zaisan* (財産) *wo sannin* (三人) *ni b. suru* sein Vermögen unter drei Personen verteilen; *b. oyobi* (及) *shōhi* (消費) *-rengō* (連合) eine Kombination von Verteilung und Verbrauch.

~ 骨式 *bunkots'sh'ki* die Zeremonie der Verteilung der Asche (beim Leichenbegängnis), z. B. von gefallenen

Soldaten, die auf dem Schlachtfelde verbrannt werden und deren Asche an die Verwandten gesandt wird.

11 ~ 務 *bummu* die Mitübernahme eines Teiles offizieller Arbeiten; *b. suru* dergleichen Arbeiten mitübernehmen.

~ 國 *bunkoku* derjenige Teil eines Landes, der einem zugeteilt ist und den man regiert; die Ländereien, welche die Daimyō besaßen; *b.-shi* (史) die Geschichte eines jeden Staates; *b. ni kaeru* (歸) in sein Land, Gebiet zurückkehren.

~ 域 *bun-iki* s. ~ 界.

~ 崩 *bumpō suru* abbröckeln (trans. und intrans.).

~ 毫 *bungō* (auch *fungō* gelesen) ein Bruchteil, ein Partikelchen, ganz wenig; *b. mo nashi* es blieb auch nicht das geringste; *b. mo tagawazu* (違ハズ) es ist auch nicht der kleinste Unterschied; *b. mo shirazu* (知ラズ) er weiß auch nicht das geringste; *b. mo okas'* (侵) *tokoro* (所) *nashi* es ist auch nicht die geringste Übertretung vorhanden; *b. mo ayamaru* (誤) *tokoro nashi* er beging auch nicht den geringsten Irrtum.

~ 理 *bunri* s. ~ 解.

~ 教 *bunkyō* der getrennte Unterricht; *b.-jō* (場) ein abgeteilter Raum einer Klasse, in der ein Teil der Schüler besonders unterrichtet wird.

~ 産 *bunsan suru* sein Vermögen teilen; *yuigon* (遺言) *ni yotte b. suru* das Vermögen nach der letztwilligen Verfügung teilen.

~ 設 *bunsets' suru* besonders, abgetrennt errichten, wie eine Schule, ein Gefängnis; *ta* (他) *ni b. sh'taru kangoku* (監獄) ein Gefängnis, das woanders errichtet ist; *b. seimetaru yak'sho* (役所) ein Zweigamt.

~ 責 *bunseki* die Teilung der Verantwortlichkeit; *b. suru* einen Teil der Verantwortung mitübernehmen.

~ 野 *bunya* die Lebensweise, die Umstände; Bezeichnung für die Verteilung des ganzen Landes in China nach den 28 *shuku* (宿) im Altertum; *Sei* (齊) *no b. nari* es ist ein Gebiet, auf das sich der Einfluß von Sei erstreckt; *gyochō* (魚鳥) *no b. wo miyo* (見ヨ) betrachte die Lebensweise der Fische und Vögel!

~ 陰 *fun-in* eine sehr kurze Spanne Zeit, ein Augenblick; *f. wo oshimubeshi* (惜ムベシ) man soll mit dem Augenblick geizen, den Verlust auch nur eines Augenblicks bedauern. Vgl. *sun-in* 寸陰.

12 ~ 割 *bunkats'* die Teilung, Aufteilung, die Abteilung, Auseinandersetzung; *b. suru* teilen, aufteilen; *Shina* (支那) *-b.-ron* (論) die Frage der Aufteilung Chinas; *Shina* (支那) *wa Taiwan* (臺灣) *wo b. sh'te kore* (之) *wo Nihon ni yuzuri* (讓リ), *Rokoku* (露國) *wa Karaf'to* (樺太) *wo b. sh'te sono nakaba* (半) *wo Nihon ni ataetari* (與ヘタリ) China hat Formosa an Japan abgetreten, und Rußland hat die Hälfte von Saghalien an Japan gegeben; *b. no uttae* (訴) die Teilungsklage.

~ 勞 *bunrō* die Teilung der Arbeit; *b. suru* die Arbeit teilen.

~ 掌 *bunshō suru* teilen und einen Teil der Geschäfte übernehmen; *kōza* (講座) *no ichibubun* (一部分) *wo b. sh'te imas'* er hat einen Teil der Vorlesungen übernommen.

~ 散 *bunsan* die Auflösung, besonders von der Insolvenz eines Geschäftes gesagt, der Konkurs, die Insolvenz, der Bankerott (= *hasan* 破産); *b. suru* sich auflösen, zerstreuen (z. B. von Lichtstrahlen, einer Armee), bankerott werden, Konkurs machen, das Geschäft schließen; *shichishoku* (七色) *ni b. suru* sich in sieben Farben brechen, vom Spektrum gesagt; *k(w)ōsen* (光線) *wo b. suru* die Strahlen brechen; *b.-nin* (人), *b.-sha* (者) die Person, die Konkurs, Bankerott macht oder insolvent wird; vgl. *kashi* (家資) *-b.* der Bankerott, Konkurs.

~ 疏 *bunso* die Auseinandersetzung, Erklärung, Begründung; *b. suru* auseinandersetzen, erklären, begründen.

~ 筆 *bumpits'* die Klassifizierung, Einteilung; *b. suru* klassifizieren; *kō* (甲) *ots'* (乙) *hei* (丙) *ni b. suru* etwas nach den zehn Elementen einteilen.

~ 畫 *bunk(w)aku* die Gradeinteilung, die Einteilung des Maßstabes; *b. suru* in Grade einteilen.

~ 裂 *bunrets'* das Zerreißen, Zerplatzen, die Zersplitterung, die Furchung (der Zelle); *b. suru* zerreißen, zerplatzen, in Stücke gehen, zersplittern; *saihō* (細胞) *-b.* die Zellenteilung; *b.-saihō* die sich teilende Zelle; *b.-kyū* (球) die Furchungskugel; *b.-kō* (溝) die Furchungsspalte; *niha* (二派) *ni b. shimash'ta* es spaltete sich in zwei Teile, Sekten; *tōkarazu* (遠カラズ) *sono kuni* (國) *wa b. suru darō* das Land wird binnen kurzem aufgeteilt werden.

~ 詞 *bunshi* das Partizip; *k(w)ako* (過去) *-b.* das Partizip der Vergangenheit; *genzai* (現在) *-b.* das Partizip der Gegenwart.

~ 進合擊 *bunshin gōgeki* getrennt marschieren, vereint kämpfen; *bunshin-undō* (運動) das Vorrücken auf verschiedenen, getrennten Linien.

~ 量 *bunryō* die Quantität, das Quantum, die Menge, das Gewicht, das Verhältnis, die Proportion, die Ausdehnung; *b.-teki* (的) quantitativ; *kusuri* (藥) *no b.* das Gewicht, die Menge (einer Dosis) Medizin; *gidan* (疑團) *no b.* die Ausdehnung des Verdachts, soweit sich der Verdacht erstreckt; *songai* (損害) *no b.* die Aus-

dehnung des Schadens; *b. wo sadamete* (定メテ) *nomu* (飲) ein bestimmtes Quantum trinken; *b. wo koeru* (越) über das richtige Maß hinausgehen; *kore ga ichido* (一度) *no b. des'* das ist das Quantum für einmal; *kore wa b. yori wa mushiro* (寧) *hinshits'* (品質) *no mondai* (問題) *des'* das ist mehr eine Frage der Qualität als der Quantität.

~ 開 *bunkai* das Teilen und Öffnen (z. B. einer Nuß), die Divergenz; *b. suru* teilen und öffnen, sich teilen und öffnen.

~ 間 *bunken* s. ~ 見.

~ 隊 *buntai* die Korporalschaft, Sektion, Gruppe, der 4. Teil eines Zugs (*shōtai* 小隊); die Division (bei der Marine); der Abmarsch (bei der Kavallerie); *b.-chō* (長) der Korporalschaftsführer, Sektionsführer, Gruppenführer; *b. tomare* (止レ) Sektion halt! *b.-jūtai* (縦隊) die Sektionskolonne, Gruppenkolonne; *b.-shageki* (射擊) das Gruppenschießen; *b. goto* (毎) *ni* gruppenweise.

13 ~ 圓 *bun-en* der Kreisausschnitt, Sektor.

~ 損 *bunson* = *tandoku* (單獨) *-kaison* (海損) *-tampo* (擔保) die Übernahme der ganzen Versicherung bei einem Seeschaden; *b.-fu* (不) *-t.* die Ablehnung dieser Übernahme; *b.-kakutei* (確定) die Berechnung, Regulierung eines Schadens zur See.

~ 極電流 *bunkyoku-denryū* der elektrische Strom an den beiden Polen, besonders in der galvanischen Batterie.

~ 業 *bungyō* die Teilung der Arbeit, Arbeitsteilung, Mitarbeit; *b. suru* die Arbeit teilen, mitarbeiten; *b. de yareba, shigoto* (仕事) *ga hayaku* (早ク) *hakadoru* wenn man die Arbeit teilt, geht sie schnell vonstatten; *kummei* (文明) *ga susumeba* (進メバ), *susumu hodo b. wa sakan* (盛) *ni naru* je mehr die Zivilisation fortschreitet, um so mehr kommt die Arbeitsteilung auf; vgl. *gijuts'teki* (技術的) *-b.* Arbeitsteilung nach den Fähigkeiten, *shokugyōteki* (職業的) *-b.* die Arbeitsteilung nach dem Geschäft, Beruf, *bashoteki* (場所的) *-b.* die Arbeitsteilung nach dem Ort; *b. no ri-eki* (利益) der Nutzen der Arbeitsteilung.

~ 葱 *wakegi* die Schalotte (Allium escalonium).

~ 歳 *bunsai* früher in China ein Fest am letzten Tage des Jahres.

~ 解 *bunkai* die Zergliederung, Zerlegung, das Auseinandernehmen, die Erklärung, Analyse, Lösung; vgl. *denki* (電氣) *-b.* die Elektrolyse, *nets'* (熱) *-b.* die Analyse durch Wärme; *b. suru* zergliedern, zerlegen, auseinandernehmen, erklären, analysieren, lösen, ausscheiden; formieren (mil.); *b.-ki* (器) ein Apparat zum Zerlegen des Gewehres; *b.-hō* (砲) ein zerlegbares Geschütz; *b.-temmaku* (天幕) ein zerlegbares Zelt; *kikai* (機械) *wo b. suru* eine Maschine auseinandernehmen; *jū* (銃) *wo b. suru* ein Gewehr zerlegen; *gōseibuts'* (合成物) *wo b. suru* ein zusammengesetztes Ding in seine Bestandteile zerlegen; *nigo* (二伍) *ni b. suru* in zwei Rotten teilen; *fukuzats'* (複雜) *naru kotogara* (事柄) *wo b. sh'te setsumei* (說明) *su* verwickelte Tatsachen zergliedern und erläutern; *sa* (左) *no bunshō* (文章) *wo b. sh'te shukaku* (主格) *to hinkaku* (賓格) *to ni wakate* (分カテ) analysiere den folgenden Satz und zerlege ihn in Subjekt und Prädikat! *suiso* (水素) *b. su* der Wasserstoff scheidet aus.

~ 較 *bunkaku* die Vergleichung einzelner Teile; *b. suru* einzelne Teile vergleichen; *b. gōfu* (合符) die Vergleichung und Zusammensetzung.

~ 隔 *bunk(w)aku suru* trennen und entfernen, getrennt, entfernt sein; *zennin* (善人) *to akunin* (惡人) *wo b. suru* die Guten und Schlechten trennen.

14 ~ 境 *bunkyō* s. ~ 界.

~ 監 *bunkan* das Zweiggefängnis.

~ 管 *bunk(w)an* s. ~ 轄.

~ 署 *bunsho* das Zweigbureau (meist von der Polizei, der Feuerwehr sowie Ämtern im Forstdepartement gesagt); *keisats'* (警察) *-b.* das Polizeibureau, oft nur *bunsho*.

~ 與 *bunyo* (*wake-atae*) die Verteilung; *b. suru* (*wake-ataeru*) verteilen, austeilen; *yi-enkin* (義捐金) *wo risaisha* (罹災者) *ni b. su* Unterstützungsgelder an die vom Unglück Betroffenen verteilen; *jimmin* (人民) *ni seiken* (政權) *wo b. su* das Volk Anteil an der Regierung und Politik nehmen lassen.

~ 遣 *bunken* das Absenden, Detachieren; *b. no* detachiert; *b. suru* absenden, detachieren; *b.-tai* (隊) das Detachement; *b.-kantai* (艦隊) die detachierte Flotte; *b.-chū* (中) auf Detachement; *ichidaitai* (一大隊) *wo b. sh'te teki* (敵) *no sayoku* (左翼) *ni ataraskimetari* (當ラシメタリ) man detachierte ein Bataillon, um dies gegen den linken Flügel des Feindes vorgehen zu lassen; *hōhei* (砲兵) *wo b. sh'te hohei* (步兵) *wo engo* (掩護) *seshimetari* man detachierte Artillerie zur Deckung der Infanterie.

~ 銅 *fundō, fundon* das Gewicht, auch Name eines Wappenbildes (wegen der Ähnlichkeit mit einem Gewicht); *f.-bakari* (衡) die Wage, Wiegeschale; *f.-tsuba* (鍔) das Stichblatt besonderer Schwerter der Leibwache.

~ 銖 *bunju* eine nur geringe Quantität.

~ 際 *bunzai* s. ~ 限; *isōrō* (居候) *no b. de sonna zeitaku* (贅澤) *wo itte* (言ッテ) *wa ikenai* jemand, der im Abhängigkeitsverhältnis von einem andern steht, darf nach solchen kostspieligen Dingen kein Verlangen tragen.

15 ~ 憂 *bunyū* die Teilnahme am Kummer eines andern; *b. suru* am Kummer eines andern teilnehmen; *tanin* (他人) *no fukō* (不幸) *wo b. suru* am Unglück anderer teilnehmen.

~ 數 *bunsū* der Bruch (arithm.); *b.-sh'ki* (式) die Bruchrechnung; *warikirenaide* (割リ切レナイデ) *ikura ka no b. ga demas'* (出マス) es läßt sich nicht teilen, und es bleibt ein Bruch; *hash'ta* (端) *ga nokotte* (殘ッテ) *b. ni narimas'* es bleibt ein Rest und gibt einen Bruch.

~ 潰 *bunk(w)ai* sich zersetzen, zerfallen, s. ~ 裂; *kono haremono* (腫物) *ga kusatte* (腐ッテ) *b. shimash'ta* das Geschwür hat sich zersetzt.

~ 課 *bunk(w)a* eine Unterabteilung in einem Bureau; *nisan* (二三) *no b. ni wakatte* (分ッテ) *imas'* es zerfällt in mehrere Unterabteilungen.

~ 賦 *bumpu* s. ~ 配; *b.-teki* (的) *-teiyakuzei* (定額稅) kontingentierte Quotitätssteuer.

~ 賜 *bunshi* s. ~ 與.

~ 蝕 *bunshoku* eine partielle Sonnen- oder Mondfinsternis; *b. suru* es tritt eine partielle Sonnen- oder Mondfinsternis ein.

16 ~ 疆 *bunkyō* s. ~ 界.

~ 擔 *buntan* die Übernahme eines Teils der Arbeit, die Mitverantwortung; die Ausgleichung (jur.); *b. suru* mitübernehmen, teilnehmen an etwas; *kakuji* (各自) *b. sh'te hatarakeba* (働ケバ), *konnichijū* (今日中) *ni dekimas'* (出來マス) wenn ein jeder mitarbeitet, dann wird es noch heute fertig; *sekinin* (責任), *gyōmu* (業務) *wo b. su* die Verantwortung, Pflicht mitübernehmen.

~ 辨 *bumben* die Unterscheidung; *b. suru* unterscheiden.

~ 頭稅 *buntōzei* die Kopfsteuer; *b. wo k(w)a* (課) *su* Kopfsteuer auferlegen.

~ 餘光 *yok(w)ō wo wakats'* »große Güte abgeben«, Überfluß an Gnade haben.

~ 龍雨 *bunryō no ame* ein Regenguß im Sommer.

17 ~ 營 *bun-ei* eine detachierte Garnison, die Nebenkaserne.

~ 謗 *bumbō* die Schmach, die auf einen mitfällt.

~ 轄 *bunk(w)ats'* die Mitkompetenz; *b. suru* mitkompetent sein.

~ 點 *bunten* der Punkt am Himmel, wenn die Sonne durch den Äquator geht.

18 ~ 斷 *bundan suru* analysieren, zerlegen.

~ 職 *bunshoku* die Mitübernahme von Arbeiten; *b. suru* eine Arbeit mitübernehmen.

~ 釐 *bunri* (*funri*) eine sehr kleine Menge, fast nichts; s. ~ 毫.

~ 離 *bunri* die Loslösung, das Loslösen, die Abtrennung, die Trennung; (jur.) die Auseinandersetzung, Auskehrung, Dissoziation, Scheidung, Separation; *b. suru* sich loslösen, trennen, trans.: loslösen, trennen; *b.-tō* (嶋) ein Stück Land, das sich vom Festlande losgelöst hat und Insel ist; *b.-yakutō* (藥筒) eine zerlegbare Patrone; *b.-hō* (法) (chem.) das Verfahren, die Methode des Loslösens, Trennens; *b. sh'te dokurits'* (獨立) *no eigyō* (營業) *wo suru* sich von andern trennen und ein selbständiges Geschäft betreiben.

~ 額準備 *bungakujumbi* der Teilreservefonds.

19 ~ 韻 *bun-in* die Verteilung der Reime für ein chinesisches Gedicht; sie findet bisweilen bei Zusammenkünften an die einzelnen Mitglieder statt, und danach wird das chinesische Gedicht gemacht.

~ 類 *bunrui* die Einteilung in Klassen, Klassifikation; *b. suru* einteilen (in Klassen), klassifizieren; *b.-mokuji* (目次) das Verzeichnis der verschiedenen Klassen.

~ 餾 *bunryū* (chem.) = *bumbets'jōryū* (別蒸溜) die Destillation, Trennung verschiedner Körper mit verschiedenem Siedepunkt.

20 ~ 簿 *bumpaku* die Verteilung der jungen Seidenraupen auf die verschiednen Körbe; *b. suru* die Seidenraupen verteilen.

21 ~ 蘗 *bunkets'* das Trennen der Pflänzchen beim Umpflanzen; *b. suru* die Pflänzchen trennen.

22 ~ 權 *bunken* die Teilung der Macht (Gegensatz: die Zentralisation der Macht); *b. suru* die Macht teilen; *chūō* (中央) *-shūken* (集權) *to chihō* (地方) *-b. to futats'* (二ツ) *no hōhō* (方法) *ga arimas'* es gibt zwei Methoden für die Verwaltung, die Zentralisation der Regierung und die Provinzialregierung.

23 ~ 體 (体, 躰) *buntai* der aus der Zelle hervorgegangene neue Körper; *saibō* (細胞) *ga b. sh'te botai* (母體) *to b. ni narimas'* die Zelle teilt sich, und es entsteht die Mutterzelle und die besondere Zelle (Teilzelle).

347: 刈

刈 *karu* (auch 苅 und 芟 geschrieben) schneiden, abschneiden (Gras, Getreide, Haar), mähen, scheren, ausrotten, vernichten; Subst. *kari* das Schneiden, Abschneiden, Mähen, Scheren; ***kai***. 刈 findet sich auch in Orts- und Familiennamen wie Kariya (谷), der früheren Residenzstadt eines Daimyō in der Provinz Mikawa. *kusa* (草), *kokumots'* (穀物) *wo karu* Gras, Getreide mähen; *ine* (稲) *nado karitaru ato* (後) *no ta* (田) ein Feld, auf dem der Reis abgemäht ist; *kami* (髪) *wo k.* die Haare schneiden, scheren; *zanzoku* (殘賊) *wo k.* den Rest der Banditen, Rebellen ausrotten; *gobu* (五分) *-gari* ganz kurz geschoren (wörtl.: fünf Strich geschoren).

乂 bedeutet die Schere (dafür jetzt 鋏), eigentlich zwei sich kreuzende Linien.

2 ~ 入 *kari-ireru* mähen und ernten, einernten, einbringen; Subst. *kari-ire* die Ernte; *kari-iredoki* (時) die Erntezeit; *kari-ire ga sumimash'ta* (濟ミマシタ) die Ernte ist vorüber; *kari-iredoki wa hyak'shō* (百姓) *ga isogashii* (忙) zur Erntezeit haben die Bauern alle Hände voll zu tun.

~ 人 *karibito* der Schnitter, s. ~ 手 *karite*.

3 ~ 小田 *kari-oda* ein abgemähtes Reisfeld.

4 ~ 手 *karite* der Schnitter, auch *katte*; (früher) Bezeichnung für den rechten Arm, der den Bogen spannte.

5 ~ 田 *karita* ein abgemähtes Reisfeld; *k. ni hikobae* (蘖) *ga haeru* (生) auf dem abgemähten Reisfelde wachsen neue Pflänzchen nach.

6 ~ 安 *kariyas'* Miscanthus tinctorius, wird zum Gelbfärben gebraucht; *k.-gusa* (草) dasselbe; *k.-zome* (染) gelbe Farbe, auch etwas, was gelb gefärbt ist; *k. nite sometaru* (染メタル) *mono* (物) etwas, was mit dieser Pflanze gelb gefärbt ist.

~ 候 *karijun* die Erntezeit; *k. de isogashii* (忙) es ist Erntezeit, und man hat viel zu tun.

~ 込 *karikomu* beschneiden (Bäume), schneiden, scheren (Haare); Subst. *karikomi* das Beschneiden, das Schneiden, Scheren; *karikomi jissen* (十錢) Haarschneiden (kostet) 10 Sen; *karikomibasami* (鋏) die Schere zum Haarschneiden; *tsutsuji* (躑躅) *wo k.* die Azalien beschneiden; *ki* (木) *no eda* (枝) *wo k. ni mochiiru* (用) *e* (柄) *nagaki* (長) *hasami* (鋏) eine Schere mit langem Griff zum Beschneiden der Zweige; *kami wo k.* die Haare schneiden, scheren.

7 ~ 豆屋 *Karimameya* Name eines bekannten Wirtshauses in der Straße Bakurōchō (馬喰町) in Tōkyō.

8 ~ 取 *karitoru* abmähen; Subst. *karitori*; *ine* (稲) *wo k.* Reis abmähen; *ame* (雨) *ga futte karitori ni tsugō* (都合) *ga warui* (惡) der Regen ist für das Mähen ungünstig.

9 ~ 削 *karisogu* ausschneiden (z. B. Pflanzen, Gras).

~ 茅 *karukaya* abgemähtes Schilfrohr.

10 ~ 倒 *karitaos'* abmähen, niedermähen; *kusa* (草) *wo k.* Gras mähen.

~ 時 *karidoki* die Erntezeit. s. ~ 入時.

~ 株 *karikabu* die Stoppeln (der Reispflanze).

~ 除 *karinozoku*, *kaijo suru* fortschneiden, beseitigen (Unkraut).

11 ~ 頃 *karigoro* die Erntezeit.

12 ~ 減 *kariheras'* s. ~ 削.

~ 菰 *karigomo* (poet.) abgemähtes Makomo (Zizania aquatica); *yo* (世) *wa k. to midaretsuts'* (乱ツヽ) indem im Lande solche Verwirrung herrschte, wie wenn abgemähtes Makomo durcheinanderliegt.

13 ~ 萱 *karukaya* Themeda Forskalii, gehört zu den sieben Herbstkräutern (*aki no nanak'sa* 秋ノ七草); *k.-dabashi* (把䕺) ein Bündel Karukaya; *k.-dō* (堂) ein Tempel auf dem Kōyasan (高野山) in Kii (紀伊); *k.-dōshin* (道心) Name eines Priesters, der einem Drama den Namen gegeben hat.

~ 葱 *karigi*, *karegi* eine Art Zwiebel mit sehr kleinen Blättern (Allium fistulosum).

~ 跡 *kari-ato* die Stoppeln, s. ~ 株.

14 ~ 際 *karishio* s. ~ 機.

15 ~ 鋤 *kaijo* das Ausjäten (von Unkraut u. dgl.) mit dem Spaten; *k. suru* ausjäten; *furōnin* (浮浪人) *wo k. suru* die Vagabunden hinausjagen.

16 ~ 機 *karishio* die Erntezeit; *ine* (稲) *no k. ni mairimash'te* (參リマシテ) *dōmo aisumimasen'* (相濟ミマセヌ) ich bitte um Verzeihung, daß ich zur Erntezeit gekommen bin.

17 ~ 穂 *kariho* abgemähte Reisähren; *k. no ine* (稲) abgemähter Reis.

20 ~ 藻 *karumo* abgeschnittene Seepflanzen; *k. wo hosh'te* (乾シテ) *yaite* (燒イテ) *hiryō* (肥料) *ni suru* man trocknet die Seepflanzen, verbrennt sie und braucht sie als Dünger.

348: 切

切 *kiru* schneiden, abschneiden, beschneiden (z. B. Zweige), fällen (Bäume), (med.) operieren, amputieren,

abteilen (Sätze), niederhauen, töten, trumpfen, stechen (beim Kartenspiel), festsetzen (einen Termin); bis zu Ende führen (als zweiter Teil eines zusammengesetzten Verbums = aus-, z. B. *yomikiru* 讀切 auslesen, bis zu Ende lesen); intrans. *kireru* schneiden können, schneiden, zerreißen, entzweigehen, ausgehen, zu Ende gehen, verbraucht werden, sehr entschlossen sein und zur Ausführung bringen; Subst. *kiri* die Beschränkung, Schranke, Grenze, Unterbrechung, der Abschnitt, der Akt (im Theater), nur (dann meist mit Kana geschrieben), *kire* der Riß, die Spalte, das Zeug, der Stoff, das Stück, der Flicken, die Schärfe eines Instruments, 1 Kubikfuß (bei Steinen); ***sets'***, ***sai*** (vgl. *issai* 一切); *sets'* wird auch allein gebraucht in Verbindungen wie *sets' ni* ernstlich, dringend, freundlich (s. unten), ferner dient es in chinesischen Wörterbüchern zur Bezeichnung der Aussprache eines Zeichens, die aus dem Anlaut und Auslaut zweier anderer chinesischer Zeichen zusammengesetzt wird, z. B. 戸經切 bezeichnet die Aussprache eines Zeichens wie 刑 *kei*, da der Anlaut von 戸 *ko*: *k*, der Auslaut von 經 *kei*: *ei* ist. Man nennt dies auch *hansets'* (反切). Andere Bedeutungen: Wichtigkeit, sicher, wahr, herandringen, näher kommen, eilen, drücken, verleumden, Scheidewand; 切 wird auch selten für *migiri* (砌) Steinpflaster, Zeit, Gelegenheit gebraucht. In Vornamen wird 切 auch *s'ke* gelesen. *hara* (腹) *wo kiru* sich den Bauch aufschneiden; *kami* (紙) *wo k.* Papier schneiden; *kubi* (首) *wo k.* enthaupten, den Kopf abschlagen; *hito wo k.* jemand niederhauen, töten (vgl. *kirikoros'* 切殺); *en* (緣) *wo k.* die (verwandtschaftlichen) Beziehungen abbrechen; *michi* (道) *wo k.* quer über den Weg gehen; *gyōrets'* (行列) *wo k.* durch einen Zug, eine Prozession hindurchgehen; *renraku* (連絡) *wo k.* die Verbindung unterbrechen; *karuta* (骨牌) *wo k.* trumpfen, stechen; *bōsaki* (棒先) *wo k.* sich Marktgeld machen; *ki* (木) *no eda* (枝) *wo k.* einen Baum beschneiden; *mi* (身) *wo k. yō* (樣) *na samusa* (寒サ) *des'* es ist eine schneidende Kälte; *kane* (金) *wo k.* Geld wechseln; *komaka* (細) *ni*, *sanzan* (散々) *ni*, *zudazuda ni k.* in kleine Stückchen schneiden; *yoku kireru dōgu* (道具) *des'* es ist ein scharfes, gut schneidendes Instrument; *kore wa s'koshi mo kirenai* das schneidet gar nicht, ist ganz stumpf; *mizu* (水) *ga kireta* das Wasser ist ausgegangen, *rampu* (洋燈) *no abura* (油) *ga k.* die Lampe hat kein Öl mehr, *kono tsuna* (綱) *wa mannaka* (眞中) *kara k.* der Strick ist in der Mitte gerissen, *en ga k.* die Beziehungen sind abgebrochen, *iki* (息) *ga k.* der Atem ist einem ausgegangen, man ist gestorben; *kono shina* (品) *wa kirete imas'* die Ware ist ausgegangen, nicht mehr auf Lager; *dote* (土手) *ga kirete mizu* (水) *ga oshiyosete* (押寄セテ) *kimash'ta* der Deich zerriß, und das Wasser kam hereingeströmt; *kitte mo kirenai aidagara* (間柄) *des'* die Beziehungen sind zu eng, als daß sie abgebrochen werden können; *mōshikomi* (申込) *no jijits'* (時日) *wa toku* (疾ク) *ni kirete imas'* der Termin für die Anmeldung, Bewerbung ist schon lange vorbei; *sore de wa genk(w)a* (元價) *ga kiremas'* dann ist es unter dem Einkaufspreise; *hanashi* (話) *wo sh'te iru uchi ni denwa* (電話) *ga kirete shimatta* während ich mit ihm sprach, wurde das Telephon unterbrochen; *kono kimono* (着物) *no sode* (袖) *ga kirete imas'* der Ärmel des Kleides ist zerrissen; *imi* (意味) *ga sore de kiremas'* der Sinn ist damit abgeschlossen; *yoku kireru otoko* (男) *des'* es ist ein sehr freigebiger, nobler Mensch, ein sehr entschlossener Mensch; *kiri wo ts'keru* (附) etwas zu Ende bringen, einen Satz abteilen, Kommata, Punkte machen, *dōraku* (道樂) *ni wa k. nashi* die Verschwendung hat keine Grenzen, *yoku* (慾) *ni wa k. nashi* die Habgier hat keine Grenzen, *kore k. des'* weiter ist es nichts als das (in diesem Falle schreibt man *kiri* meist mit Kana), *shibai* (芝居) *no hito* (一) *-k.* ein Akt im Schauspiel; *kire de tsugu* (繼) etwas flicken, *pan* (麪包) *hito* (一) *-k.* ein Stück Brot, *momen* (木綿) *mi* (三) *-k.* drei Stücke Baumwolle, *kamisori* (剃刀) *no k. ga tomatta* (止マッタ) das Rasiermesser schneidet nicht mehr; *sets' ni nozomu* (望) *tokoro des'* das ist es, was ich aufrichtig wünsche, *go raisha* (御來車) *no hodo s. ni negai-agesōrō* (願上候) ich bitte Sie dringend, mich zu besuchen (Briefstil), *s. naru kokoro* (心) eine aufrichtige, ernste Gesinnung, wahre Liebe.

切 besteht aus 七 »sieben«, das hier phonetisch steht, und 刀 »Schwert, Messer«; man schreibt es auch falsch 切, so daß das Hen fast wie 土 »Erde« aussieht.

2 ~ 入 *kiri-iru* einhauen, sich mit dem Schwerte einen Weg ins feindliche Lager bahnen; *tekijin* (敵陣) *ni k.* dasselbe. s. ~ 込.

3 ~ 上 *kiri-ageru* beendigen, schließen; Subst. *kiri-age* das Beendigen, Zuendebringen, der Schluß; eine Speise aus kleingeschnittenen Bataten, die in Sesamöl gebacken sind, auch ~ 揚 geschrieben; Ausdruck beim Rechnen (s. unten); *kiri-age wo suru* = *kiri-ageru*; *kore de konnichi* (今日) *no shigoto* (仕事) *wo kiri-ageyō* wir wollen die Arbeit für heute damit schließen; *go* (五) *ijō* (以上) *no hasū* (端數) *wo kiri-ageru* Brüche über 0,5 als Ganze rechnen.

~ 下 *kirisage* = *kirisageyami* (髪) eine Haartracht, die jetzt meist die Witwen tragen (das Haar wird oben

zusammengebunden und die herabhängenden Enden werden unten abgeschnitten); *kirisage no mibōjin* (未亡人) eine Witwe mit dieser Haartracht; ~下文 *kirikudashibumi* ein Schreiben, in dem die betreffenden Punkte einzeln aufgezählt sind.

~丸太 *kirimaruta* ein vorn beschnittener Balken.

~刃 *kippa* der Teil des Schwertes, mit dem man schneidet, die Schneide; *k. de kiru* (切) mit dem Schwerte niederhauen.

~口 *kirikuchi* die Öffnung, Fläche, die durch einen Schnitt oder Hieb entsteht, die Öffnung der Schnittwunde, Schnittfläche, der Schnitt; ~口上 *kirikōjō* abgemessene und Satz für Satz betonende Redeweise, mit der man Nachdruck verleihen will, *k. de nobern* (述) in sehr formeller, gemessener Weise vortragen, berichten, *k. de mono wo iu* (言) in dieser Weise reden.

~山椒 *kirizanshō* Gebäck aus einer Art weichem Klebreis mit Bergpfeffer (Zanthoxylum piperitum); *k. wo taberu* (食) dergleichen Gebäck essen (besonders zu Neujahr).

4 ~切 *kiregire* kleine Stücke, Schnitzel, Brocken; *k. wo tsugi-atsumeru* (繼集) kleine Stücke wieder zusammensetzen; *k. ni suru* zerkleinern, kleine Stücke aus etwas machen; *kami* (紙) *wo k. ni hikisaku* (引裂) Papier in Fetzen reißen; *tsuna* (綱) *ga k. ni natte iru* der Strick ist in Stücke gegangen; *tegami* (手紙) *wo k. ni saite* (裂イテ) *nakifushimash'ta* (泣伏シマシタ) sie riß den Brief in Stücke und warf sich weinend zu Boden; *girigiri ni kimash'ta* er kam im letzten Moment, *g.-ketchaku* (決着) der alleräußerste, niedrigste Preis, *g.-ketchaku jūyen* (十圓) *made ni makete* (負ケテ) *okimashō* ich werde es bis zu 10 Yen lassen, aber das ist das Äußerste, *g. ha* (歯) *wo kuishibatte* (喰締ッテ) *zannen* (殘念) *-garimash'ta* er knirschte vor Ingrimm mit den Zähnen; *sessets'* eiligst, dafür vulgär *sesse to* sehr gütig, öfters; *hōyū* (朋友) *ni wa sessets' shishi* (偲々) unter den Kameraden ist Güte und eifriges Streben (aus Rongo).

~分 *kiriwakeru* trennen; *ōkiku* (大ク) *kiriwaketaru kirimi* (切身) groß geschnittenes Fleisch (besonders von Fischen).

~天府 *kiritempu* Name des Uhrwerks einer Taschenuhr.

~戸 *kirido* eine kleine, aus einem Flügel bestehende Tür, besonders bei Höfen und Gärten, die Hoftür, Gartentür; *k. wo akeru* (開), *shimeru* (閉) die Hoftür, Gartentür öffnen, schließen.

~手 *kirite* derjenige, welcher zuhaut, tötet, der Mörder; *kirete* ein nobler, freigebiger Mensch; ein entschlossener Mensch; *kitte* der Fahrschein (auch *jōshagippu* 乘車切符), das Billett, die Eintrittskarte, auch die Briefmarke, Freimarke = *yūbingitte* (郵便切手); der Scheck; *kitte de shiharau* (支拂) mit einem Scheck bezahlen, *k. wo haritsukeru* (貼付) eine Marke aufkleben, *k. no* von allen am meisten = *ichiban* (一番), *shōnai* (省内) *k. no binwanka* (敏腕家) *des'* er ist der tüchtigste Mann im Ministerium, *k.-bi* (日) der Abrechnungstag auf der Börse.

~支丹 (früher) *kirish'tan* das Christentum, der Christ; die Zauberkunst; *k.-kyō* (教) das Christentum; *k.-yaku* (役) Beamte, die zu erforschen hatten, ob jemand dem Christentum anhinge; *k.-kinshi* (禁止) das Verbot des Christentums; *k.-zaka* (坂) Name eines Hügels im Stadtteil Ko-ishikawa (小石川) in Tōkyō, wo ein Gefängnis gewesen sein soll, in das die Anhänger des Christentums geworfen wurden. Vgl. auch 基督 *kiris'to* Christus, der Christ, 基督教 *kiris'tokyō* das Christentum.

~文 *kirebumi* der Ehescheidungsbrief (dafür gewöhnlich *ri-enjō* 離緣狀).

~火 *kiribi* (auch 燧火 geschrieben) Feuer, das mit dem Feuerzeug od. dgl. geschlagen ist; *k. wo kitte* (切ッテ) *kiyomeru* (淸) Feuer mit Feuerstein und Stahl schlagen und reinigen; *k.-nawa* (繩) Zunder für das Feuerschlagen; *k. wo moshitsukete* (燃付ケテ) *sonaete* (備ヘテ) *oku* (置) *hinawa* Zunder, mit dem man Feuer anzündet und den man bereithält.

~片 *seppen* ein Stückchen, s. *kirehashi* (~端).

5 ~付 *kiritsukeru* einhauen (auf den Feind *teki* 敵 *ni, wo*); *ishi* (石) *ni ji* (字) *wo k.* Zeichen in Stein hauen, eingravieren; gewählt sein, zu schneiden, hauen; Muster, Wappen ausschneiden und aufnähen, z. B. auf den Rock, daher *kiritsukemon* (紋) ein Wappenbild, das auf ein Kleid aufgenäht ist; *kiritsukemoyō* (模様) ausgeschnittene, mit verschiedenfarbiger Seide aufgenähte Muster; *kiritsukesetta* (雪駄) Holzschuhe, die Anfang des 18. Jahrhunderts von den Leuten der Teehäuser getragen wurden.

~出 *kiridas'* heraus-, ausschneiden (z. B. den Krebs); *yama* (山) *yori zaimoku* (材木) *wo k.* Bauholz aus dem Walde holen; Subst. *kiridashi* das Herausschneiden, auch: ein ausgeschnittenes Stück; ein größeres Messer; *gyūniku* (牛肉) *no kiridashi* ein ausgeschnittenes Stück Rindfleisch.

~去 *kirisaru*, *sekkyo suru* abschneiden.

~平面 *setsuheimen* eine Ebene, die an einem Punkt oder einer Linie eine andere Fläche berührt.

~札 *kirifuda* die Trumpfkarte; *k. de kiru* (切) trumpfen, stechen.

~玉 *setsuygyoku* ein kostbares Schwert (das harte Steine zu schneiden imstande ist); ~玉如泥 *tama wo kiru koto doro no gotoshi* man schneidet mit dem Messer einen Edelstein durch wie Schlamm, sagt man von einem sehr guten Schwert.

~甲類 *sekkōrui* Entomostraca, niedere Krebse.

~目 *kirime* der Schnitt (vgl. ~口); der Abschluß einer Sache; *k.-ishi* (石) Kupfer, das nicht erst durch Schmelzen, sondern direkt aus der Erde gewonnen wird; *k.-ita* (板) = *k.-en* (椽) *no ita* Bretter mit einem Einschnitt auf der japanischen Veranda, die hübsch aussehen. *k.* findet sich auch in Namen wie *Kirimeyama* (山) in der Provinz Ise u. dgl.; *kireme* der Schnitt, Schlitz, die Spalte; der letzte Moment, der Schluß einer Sache, das Ende eines Satzes; der Abschnitt; *kane* (金) *no kireme ga en* (緣) *no kireme* das Ende des Geldes ist das Ende der Freundschaft, *kumo* (雲) *no k. kara hoshi* (星) *ga mieru* (見) durch den Wolkenriß sind die Sterne sichtbar, *chōdo* (丁度) *yoi k. des' kara, koko de yamete* (止メテ) *okimashō* (置キマセウ) wir wollen hier aufhören, da hier ein guter Abschnitt ist, *hensai* (返濟) *no k. ya kimash'ta* der Termin für die Rückzahlung der Schuld ist abgelaufen.

~穴 *kiri-ana* Löcher auf der Bühne, die bald einen Brunnen, bald einen Fluß, bald ein Tal usw. darstellen.

~石 *kiri-ishi* ein behauener Stein, der Pflasterstein, der Steinblock.

~立 *kiritateru* anfangen, zu schneiden, drauflosziehauen, mit Heftigkeit dreinschlagen und in die Flucht jagen (s. ~捲); Subst. *kiritate* der Anfang, zu schneiden, drauflosziehauen, *k. no* soeben (ab)geschnitten, *k. no hana* (花) *des' kara, seisei* (生々) *sh'te imas'* da die Blumen eben geschnitten sind, sind sie frisch; *kittate* ein sehr steiler Abhang, *k. wo kudaru* (下) einen sehr steilen Abhang herabsteigen.

6 ~伏 *kirifuseru* niederhauen; *teki* (敵) *wo k.* den Feind niederhauen.

~先 *kissaki* (auch ~尖 geschrieben) die Schwertspitze; *k.-agari* (上), *k.-sagari* (下) das Hochhalten, Tiefhalten der Schwertspitze; *k. ga tsuki-iru* (衝入) die Spitze dringt ein.

~尖 *kissaki* s. 先.

~合 *kiri-au* sich auf Säbel schlagen, miteinander im Zweikampf fechten; auch: überkreuz sein; Subst. *kiri-ai* der Zweikampf auf Säbel; *sen* (線) *ga kiri-atte imas'* die Linien kreuzen sich.

~地 *kireji* ein Stück Zeug, der Rest; *k. da kara, yasui* da es nur ein Rest ist, ist es billig.

~字 *kireji* Wörter wie *kana*, *keri*, *ya*, die man in Haikai (俳諧) viel gebraucht und mit denen der Sinn zu Ende ist.

~死 *kirijini* der Tod, während man in den Feind dringt; *k. wo suru* in eine Überzahl von Feinden eindringen und fallen.

~米 *kirimai* die Auszahlung von Geld an Stelle von Reisrationen an solche Hatamoto (旗本), die kein Land besaßen. Dies geschah in zwei oder drei Abschnitten im Jahre, daher die Bezeichnung *kirimai*; *k.-tegata* (手形) ein Scheck auf *kirimai*; *k.-tegata-aratame* (改) Name eines Beamten, der diese Schecks prüfte (früher).

~羽 *seppa* kleine Metallstückchen an beiden Seiten des Stichblattes; *s.-tsumaru* (詰) keinen andern Ausweg haben, von der Notwendigkeit gezwungen werden; *seppatsumatte sonna koto wo shimash'ta* er fand keinen andern Ausweg; *s.-habaki* (鎺) *su* keinen andern Ausweg finden.

~込 *kirikomu* s. ~入, auch: tief schneiden; Subst. *kirikomi* auch Name einer Speise (geschnittenes, eingesalzenes Fischfleisch), *k.-tai* (隊) eine Truppe, die gebildet wurden ist, um in den Feind einzuhauen, *k.-jari* (砂利) Kieselsteine mit Sand vermischt; *kirekomu* einschneiden; *tako* (凧) *no ito* (絲) *ga te* (手) *ni kirekomimash'ta* der Faden des Drachens hat in die Hand geschnitten; Subst. *kirekumi* das Einschneiden, der Einschnitt.

7 ~形 *kirikata* ein durch Schneiden entstandenes Zeichen.

~杙 *kirik(g)ui* der (durch Abhauen entstandene) Baumstumpf, s. ~杭.

~杉丸太 *kirisugimaruta* ein Balken von Sugiholz.

~禿子 *kirikamuro* ein kleines Mädchen, das einem besseren Freudenmädchen dient und die Haare kurz trägt.

~狂言 *kirikyōgen* das Schlußstück im Theater.

~身 *kirimi* Streifen von geschnittenem Fisch oder Fleisch, ein Stück Fisch, Fleisch.

8 ~刻 *kirikizamu*, *sekkoku suru* in kleine Stücke schneiden, fein-, kleinschneiden; *komakaku* (細ク) *k.* feinschneiden.

~取 *kirit(d)oru* abschneiden, morden und plündern, ausplündern; *tekikoku* (敵國) *wo k.* das Feindesland ausplündern; Subst. *kirit(d)ori* Mord und Raub, *k. suru* morden und rauben, plündern, *k.-gōtō* (强盜) Banditen, die morden und plündern, *k.-gōtō bushi* (武士) *no narai* (習) Rauben und Plündern ist die Gewohnheit des Kriegers (Sprichw., wird jetzt oft beim Go oder Schachspiel gebraucht); *kirit(d)otta hana* (花) *no eda* (枝) ein abgeschnittener Blumenzweig.

~味 *kire-aji* die Art und Weise, wie ein Instrument, ein Schwert schneidet, die Schärfe; *katana* (刀) *no k. koto* (殊) *ni medetashi* (目出度) das Schwert schneidet vortrefflich.

~妻 *kirizuma* das Ende eines *k.-yane* (屋根) genannten Daches (dies ist ein Dach, das nicht über das Haus hinausragt, wie bei vielen Shintōtempeln); *k.-hafu* (破風) der Giebel eines solchen Daches; *k.-ita* (板) Bretter, die man dafür gebraucht.

~岸 *kirigishi* ein steiler Felsen, Abhang an einem Flusse oder Meere; *k. no sh'ta* (下) *wo nozomu* (臨) *to, kawa* (川) *ga uzumaite* (渦巻イテ) *imas'* wenn man den steilen Felsen hinunterblickt, so sieht man, daß der Fluß Stromschnellen bildet.

~所 *sessho* eine enge Stelle, ein Defilee; *s. wo mamoru* (守) das Defilee halten, die engen Stellen bewachen; *teki* (敵) *wo s. ni semeru* (攻) den Feind an einer engen Stelle angreifen.

~拂 *kiriharau* schneiden und entfernen; auf den Feind einhauen und ihn in die Flucht jagen; *ki* (木) *no eda* (枝) *wo k.* Baumäste ausschneiden; *teki* (敵) *wo k.* den Feind in die Flucht jagen.

~抜 *kirinuku* ausschneiden, aushöhlen; *kirinukeru* sich durch den Feind hauen, sich durchschlagen; aus einer schwierigen Lage herauskommen; *hōi* (包圍) *wo kirinukeru* sich durch die Belagerer durchschlagen; *ano kurushii* (苦) *tokoro* (處) *wo kirinukete shimaeba, nochi* (後) *wa raku* (樂) *des'* wenn man aus jener unangenehmen Lage herauskommt, hat man es nachher leicht; Subst. *kirinuki* das Ausschneiden, der Ausschnitt, auch = *k.-e* (繪) ein ausgeschnittenes Bild, ein Bild, das so gemalt ist, daß man es ausschneiden kann, *shimbun* (新聞) *no k.* der Ausschnitt aus einer Zeitung, *k.-tsūshin* (通信) dasselbe.

~放 *kirihanas'* s. ~離.

~杭 *kirikui* s. ~杙, 株.

~物 *kiremono* scharfe Instrumente, die zum Schneiden dienen, wie Schwerter, Messer; das Ausgehen der Waren, ausgegangene Waren; ein entschlossener, tüchtiger Mensch, auch ein nobler Mensch, ein Mensch mit einer offenen Hand; *fune-ai* (船間) *de k. to natta* durch das Ausbleiben des Schiffes sind die Waren ausgegangen.

~花 *kirih(b)ana* ein abgeschnittener Blumenzweig; etwas, was man vor dem Altar im Hause (*butsudan* 佛壇) darbringt, z. B. eine Lampe.

~虎落 *kirimoyari* die Umgitterung der Zuschauerplätze durch Bambus (früher).

~近 *sekkin* ganz nahe; *s. no shinrui* (親類) sehr nahe Verwandte.

~金 *kirik(g)ane* Goldblättchen, die in verschiedene Formen geschnitten sind und meist bei buddhistischen Bildern verwendet werden; *kirikin* die Teilzahlung; das Ablassen eines Teiles einer Summe, die einem geschuldet wird; *kirikane wo tsukeru* (附) Goldblättchen anfügen; *kirikin de sumas'* (濟) auf eine Teilzahlung eingehen und die Sache damit aus der Welt schaffen.

9 ~屋 *kireya* eine Stoffhandlung, ein Zeugladen = *tammono* (反物) *-ya* oder *gofuku* (呉服) *-ya*.

~廻 *kirimawas'* eine Sache schnell erledigen; *kirimawashisetta* (雪駄) eine Art Ledersandalen, die vorn und hinten abgerundet sind (früher); *yoku kirimawas' hito des'* er erledigt seine Sachen schnell; ~廻向 *kiri-ekō* (wahrscheinlich) eine Messe in der Jōdo (淨土)-sekte.

~急 *sekkyū* was eilig, dringend ist; *shigoto* (仕事) *wo s. ni sh'te wa ikemasen'* man darf nicht so hastig arbeiten, vorgehen.

~畑 *kiribata* ein neuerschlossener Acker an einem Bergabhang.

~炭 *kirizumi* mit einer Säge regelmäßig und klein geschnittene Holzkohlen (besonders von den Sakurazumi 佐倉炭 gesagt).

~要 *setsuyō* die Wichtigkeit; *s. na(ru)* wichtig; *s. naru jōken* (條件) eine wichtige Bedingung.

~迫 *seppaku suru* drängen, immer näher kommen (von der Zeit); *kijits'* (期日) *s. su* der Termin kommt immer näher; *shuppats'* (出發) *no jiki* (時期) *s. itashi* (致), *ikan* (遺憾) *nagara on ukagai-itashikanesōrō* (御伺致兼候) da die Zeit meiner Abreise heranrückt, kann ich Sie leider nicht aufsuchen.

10 ~倒 *kiritaos'* umhauen; *ki* (木) *wo k.* einen Baum umhauen.

~兼曾我 *Kirikanesoga* Name eines Schauspiels.

~剖 *kirisaku* zerschneiden; *kimono* (着物) *wo k.* ein Kleid zerschneiden; *shigai* (死骸) *wo k.* einen Leichnam öffnen, sezieren.

~害 (vgl. auch 殺害) *setsugai suru* jemand erschlagen, ermorden; *Itōkō* (伊藤公) *wa Harbin de Chōsenjin* (朝鮮人) *ni s. saremash'ta* Fürst Itō ist in Charbin von einem Koreaner ermordet worden.

~屑 *kirikuzu, kirekuzu* Späne, Fetzen, Lappen, die beim Schneiden von etwas abfallen, der Abfall; *kirikuzu, kirekuzu ga ōi* (多) es fallen viel Lappen ab (z. B. beim Schneidern).

~株 *kirikabu* der Baumstumpf. vgl. ~杭, 杙.

~殺 *kirikoros'* niederhauen; *teki* (敵) *wo sūnin* (數人) *kirikorosh'ta* er hieb viele Feinde nieder; man liest auch *kirisogu* schräg abschneiden.

~破風 *kirihafu* s. ~妻破風.

~疵 *kirikizu* eine Hieb-, Schnittwunde, der Schmiß; *k. wo tsukeru* einen Schmiß beibringen; *atama* (頭) *ni k. no aru otoko* (男) jemand, der einen Schmiß am Kopfe hat.

~紙 *kirigami* (früher) ein einfaches Diplom oder eine Bescheinigung, die auf einem halben Bogen ausgestellt wurde (Gegensatz: *origami* 折紙). Jetzt sagt man *kanjō* (感狀) oder *shōjō* (賞狀).

~脈 *setsumyaku suru* den Puls fühlen = *myaku* (脈) *wo miru* (見).

~退 *kirinokeru* durch Einhauen beseitigen; *teki* (敵) *no kakomi* (圍) *wo k.* sich durch den Feind durchhauen.

~釘 *kirikugi* der Stift, Nagel ohne Kopf; *k. wo uts'* (打) einen Stift einschlagen.

~除 *kirinozoku* s. ~退.

~馬道 *kirimedō* eine Reitbahn im alten Kaiserpalast in Kyōto.

11 ~乾 *kiriboshi* in Stücke geschnittene und an der Sonne getrocknete Wasserrübe, auch *k.-daikon* (大根); *k.-na* (菜) geschnittenes und getrocknetes Gemüse.

~匙 *sekkai* ein Löffel zum Loskratzen von Dingen, die sich in der Innenseite der Reisschüssel angesetzt haben; übertr.: zu großer Eifer, zu große Bemühungen in jemandes Interesse, der gar nicht darum gebeten hat (in letzterem Sinn auch 褶介 geschrieben).

~問 *setsumon suru* dringend fragen; ~問近思 *setsumon kinshi* nach dem Richtigen, Geeigneten sich erkundigen und daran denken, es bald selbst zu erproben (aus Rongo).

~崩 *kirikuzus'* in kleine Stücke schneiden, zerschneiden, abgraben; Subst. *kirikuzushi* das Zerschneiden, Zerhauen, auch konkr.: das, was man zerschneidet, zerhaut; *yama* (山) *wo k.* einen Berg abtragen.

~張 *kiribari* (s. auch ~貼) das Ausbessern der zerrissenen Stellen auf einer Papierschiebetüre; *k. (wo) suru* solche Stellen ausbessern, flicken; *shōji* (障子) *no k. wo suru* eine Schiebetür ausbessern, flicken.

~情 *setsujō* eine freundliche, gütige Gesinnung; *s. ni sematte* (迫ツテ) *namida* (涙) *wo nagashimash'ta* (流シマシタ) er vergoß aus großem Mitleid Tränen.

~捨 *kiris'teru* abschneiden und wegwerfen, niederhauen und sich nicht weiter darum bekümmern, was daraus wird, niederhauen und ruhig seiner Wege gehen (früher oft von Samurai gesagt); fortlassen, z. B. eine Dezimalstelle; Subst. *kiris'te* das Niederhauen und Ruhig-seiner-Wege-Gehen; die Verkürzung; *yasai* (野菜) *nado no kiris'teta hash'ta* (端) die Abfälle vom Gemüse; *ittō* (一刀) *no moto* (下) *ni kiris'temash'ta* ich habe ihn mit einem Schlag niedergehauen; *kiris'te gomen* (御免) das Vorrecht, jemand gleich niederhauen zu können; *shōsū* (小數) *san-i* (三位) *ika* (以下) *wa kiris'teru no des'* die Dezimalstellen von der dritten Stelle an werden fortgelassen; *sen* (錢) *ika* (以下) *wa kiris'te no kanjō* (勘定) eine Rechnung, bei der man alles unter einem Sen fortläßt; *yosan* (豫算) *no kiris'te* Verkürzung der Vorlagen für das Budget.

~掛 *kirikakeru* anfangen, zu schneiden, einzuhauen; etwas Abgeschnittenes an etwas aufhängen; *kirikakaru* anfangen, zu schneiden, einzuhauen, auf den Feind einhauen; Subst. *kirikake*, auch eine Art Wandschirm aus Brettern (früher); *kikkake* der Anfang, Beginn, die Gelegenheit; *hanashi* (話) *no kikkake ni wa negaigoto* (願事) *wo iuna* (言フナ) bringe am Anfang des Gesprächs nicht gleich eine Bitte vor.

~捲 *kirimakuru* einhauen und in die Flucht jagen; heftig angreifen, heftig debattieren gegen jemand; *teki* (敵) *wo jū-ō* (縱橫) *ni kirimakurimash'ta* man jagte den Feind nach allen Richtungen in die Flucht.

~望 *setsubō* der ernste Wunsch; *s. suru* dringend, ernstlich wünschen; *warera* (我等) *no shokun* (諸君) *ni s. suru tokoro* (所) *wa jits'* (實) *ni kono ichiji* (一事) *nari* was wir Ihnen ernstlich wünschen, das ist dies eine; *honk(w)ai* (本會) *ni go kanyū* (御加入) *aran koto wo s. itashisōrō* (Briefstil) wir bitten ernstlich darum, daß Sie sich uns anschließen, diesem Verein beitreten.

~符 *kippu* der Fahrschein, die Fahrkarte, die Karte, das Billett (Eisenbahn, Dampfschiff); die Eintrittskarte; vgl. *jōsha* (乘車) *-gippu* die Fahrkarte auf der Eisenbahn, *jōsen* (乘船) *-g.* die Fahrkarte für ein Dampfschiff, *bōchō* (傍聽) *-g.* die Eintrittskarte zum Zuhören, *nyūjō* (入場) *-g.* die Eintrittskarte (allgemein), *ōfuku* (往復) *-g.* die Rückfahrkarte, *teiki* (定期) *-g.* das Saisonbillett, *katamichi* (片道) *-g.* ein Billett hin, eine einfache Fahrkarte, *waribiki* (割引) *-g.* die ermäßigte Karte, *k(w)aisū* (廻數) *-g.* ein Block Fahrkarten; *k.-seido* (制度) das Scheck-, Billetsystem; *k.-kiri* (切) der Schaffner, Billettschaffner (= *k.-kirihito*), auch das Werk-

zeug zum Lochen; *k.-uriba* (賣場) der Schalter, Billettverkauf, die Kasse; *k. wo aratameru* (改) die Fahrkarten nachsehen, sich zeigen lassen, kontrollieren.

~ 細裂 *kirikomazaku* feinschneiden, zerhacken.

~ 組 *kirikumu* den oberen Teil eines Balkens beschneiden und in einen Querbalken einfügen; Subst. *kirikumi*; *ano daiku* (大工) *wa kirikumi ga jōzu* (上手) *des'* der Zimmermann versteht es gut, die Balken ineinanderzufügen.

~ 通 *kiritōs'* durch ein Gebirge einen Weg bahnen, auch eine Wasserstraße eröffnen, durchstechen; Subst. *kiritōshi* der Durchstich durch ein Gebirge, der Hohlweg = *kiridōshimichi* (道), auch allgemein eine kurze Querstraße, die zwei längere Straßen verbindet.

~ 透 *kirisukas'* ausschneiden, lichten; *ki* (木) *wo k.* den Wald oder Garten lichten.

~ 麥 *kirimugi* Weizennudeln, s. ~ 麪.

~ 麻 *kiri-asa* Abutilon Theophrasti; auch kleingeschnittener Hanf, den man ausstreute, um Böses abzuwehren, s. auch ~ 幣.

12 ~ 割 *kiriwaru* sprengen; *sekkats' suru* aufschneiden; Subst. *kiriwari* das Sprengen: *yama* (山) *no ishi* (石) *wo kiriwaru* einen Felsblock sprengen.

~ 壺 *kiritsubo* = *minotsubo* ein Krug, der aus der Provinz Mino (美濃) kommt; *k. no mizu* (水) der Saft, der beim Abschneiden der Zweige des Maulbeerbaumes heraustritt.

~ 嵌 *kirihameru* einlegen (Mosaik); Subst. *kirihame* das Mosaik; *k.-zaiku* (細工) die Mosaikarbeit.

~ 揚 *kiri-age* s. ~ 上.

~ 替 *kirikaeru* etwas mit einem andern auswechseln, umtauschen, wechseln (vom Gelde); Subst. *kirikae* das Wechseln; *shihei* (紙幣) *wo dōk(w)a* (銅貨) *ni k.* Papier in Kupfergeld umwechseln.

~ 散 *kirichiras'* zerschneiden und herumliegen lassen; einhauen und auseinandertreiben; Subst. *kirichirashi* das Einhauen usw., auch was man zu kleinen Stücken haut; *teki* (敵) *wo k.* den Feind auseinandertreiben; *kami* (紙) *wo kirichirash'te wa ikemasen'* man darf Papier nicht zerschneiden und umherliegen lassen.

~ 斑 *kirifu* schwarze und weiße Flecken, ursprünglich auf den Flügeln des Falken, dann auch von gefleckten Blättern gesagt; *k. no nogi* (芒) weiß- und schwarzgefleckter Bart des Getreides.

~ 棒駕籠 *kiribōkago* eine Sänfte mit kurzen Stangen zum Tragen; Gegensatz: *nagabōkago* (長棒駕籠).

~ 棟 *kirimune* der First eines Hauses, dessen beide Enden scharf abgeschnitten sind.

~ 測電盤 *sessoku-dempan* die Tangentenbussole.

~ 無 *kiri nashi* (= *kiri ga nai*) es ist ohne Grenzen, unendlich; man liest oft *setsunai* schmerzhaft; *setsunai toki* (時) *no kamidanomi* (神願) man betet zu den Göttern, (erst) wenn man Schmerzen hat (Sprichw.).

~ 盛 *kirimori* das richtige Schneiden und Auflegen der Speisen; die geschickte Behandlung einer Sache; *k. suru* meist übertr.: eine Sache geschickt einrichten.

~ 結 *kirimusubu* die Schwerter miteinander messen; *k.-tachi* (太刀) *no oto* (音) das Geklirr der sich kreuzenden Schwerter.

~ 裂 *kirisaku* etwas ausreißen (z. B. ein Blatt aus einem Buch).

~ 貼 *kiribari* s. ~ 張.

~ 間 *kirema* der Spalt, die Unterbrechung; *kumo* (雲) *no k.* ein Spalt in den Wolken; *k. nashi ni hito ga tōrimas'* (通リマス) die Leute passieren die Straße ohne Unterlaß, Unterbrechung; *hoshi* (星) *ga kumo no k. kara demas'* (出マス) die Sterne kommen aus den sich zerreißenden Wolken hervor.

~ 開 *kirihiraku* schneiden und öffnen, aufschneiden (einen Körper); einen Berg oder unfruchtbares Land ebnen, um es der Kultur oder dem Verkehr zugänglich zu machen; sich einen Weg durch die Feinde bahnen; *yama* (山) *wo kirihiraite hatake* (畑) *ni shimash'ta* man hat den Berg zum Acker gemacht; *ippō* (一方) *no ketsuro* (血路) *wo kirihiraite shussō* (出走) *shimash'ta* sie schlugen sich durch und entkamen; *sekkai* die Operation; *s. suru* operieren, durch Schneiden öffnen; *fukubu* (腹部) *wo s. suru* den Unterleib öffnen; *s.-juts'* (術) die Kunst des Operierens.

13 ~ 傷 *kirikizu* die Schnitt-, Hiebwunde, der Schmiß; s. ~ 疵.

~ 嗟 *sessa suru* stark, sehr seufzen.

~ 圓 *setsu-en* das Segment, der Kreisabschnitt.

~ 塡 *kiritsume* die möglichst große Verkürzung, möglichst geringe Kosten, s. ~ 詰; *k. ni suru* möglichst verkürzen, möglichst wenig verbrauchen; *kirihame* bildliche Darstellung durch farbige Ausschnitte.

~ 愛 *setsu-ai suru* sehr lieben, hochschätzen.

~ 溜 *kiridame* ein Kasten, in den man kleingeschnittenes Gemüse u. dgl. tut; auch ein Eßtischchen für die Diener, das unten einen Kasten hat, in den man Geschirr u. dgl. hineinstellen kann.

~ 碎 *kirikudaku* in Stücke schneiden, hauen, zerschneiden, zerhauen; auch *sessai suru*; *kokoro* (心) *wo k.* (= *kudaku*) sich den Kopf zerbrechen; *kokoro wo kirikudaite are ga kore ga to kangaeta* (考ヘタ) er zerbrach sich darüber den Kopf.

~ 腹 *seppuku* das Bauchaufschlitzen, das Harakiri (zur Tokugawazeit die schwerste Strafe für die Samurai); *s. suru* sich den Bauch aufschlitzen; *s. wo mei* (命) *-zeraruru* den Befehl erhalten, sich den Bauch aufzuschlitzen.

~ 落 *kiri-otos'* abschneiden, abhauen; *kiri-otoshiguchi* (口) eine Öffnung zum Ein- und Ausladen von Sachen in das obere Stockwerk eines Speichers.

~ 賃 *kirichin* die Wechselgebühren, die Courtage; *jūyen* (十圓) *ni tsuki* (付) *sansen* (三錢) *no k. des'* die Wechselgebühren für 10 Yen betragen 3 Sen.

~ 詰 *kiritsumeru* möglichst verkürzen; Subst. *kiritsume*; *yosan* (豫算) *wa kiritsumerareru dake kiritsumete arimas'* das Budget ist, soweit es möglich ist, verkürzt.

~ 解 *kiritoku* abschneiden, schneiden und loslösen; *sekkai suru* auch: aufschneiden, sezieren.

~ 飯 *kirimeshi, kirihan* in eine bestimmte Form gepreßter Reis.

14 ~ 實 *setsujits'* äußerste Zuverlässigkeit; *s. naru keisan* (計算) eine ganz zuverlässige Berechnung.

~ 幕 *kirimaku* ein blauer Vorhang, der im Anfang eines Stückes die Hälfte der Bühne verdeckt und nach einem Vorspiel, das vor ihm aufgeführt ist, auf ein gegebenes Zeichen fortgezogen wird, so daß die Hauptpersonen der darauffolgenden Handlung, die sich dort bereits befinden, sichtbar werden; *k. wo otos'* (落) diesen Vorhang fortziehen.

~ 漬 *kirizuke* geschnittene und gesalzene Rüben, die bald gegessen werden können; *k. no daikon* (大根) dergleichen eingesalzene Rüben.

~ 盡 *kiritsukus'* durch Niederhauen ausrotten; *hayashi* (林) *no ki* (木) *wo k.* die Bäume eines Waldes niederhauen, ausrotten.

~ 搓 s. ~ 磋.

~ 端 *kirihashi, kirippashi, kirehashi, kireppashi* kleine Stücke, die beim Zerschneiden von etwas abfallen, auch: ein Stück Papier; *kami* (紙) *no k.* Papierschnitzel; *k. wo tojitsukurou* (綴繕) Stücke zusammenflicken.

~ 箔 *kirihaku* kleine, zerschnittene Gold- oder Silberblättchen, die zur Verzierung von Bildern aufgeklebt werden; *k. wo tsukeru* (附) dergleichen Blättchen aufkleben.

~ 臺盤 *kiridaiban* ein Untersatz von vier japanischen Fuß Länge.

~ 舞 *kirimai* der letzte Tanz; *k. wo mau* (舞), *suru* den letzten Tanz tanzen.

~ 遣 *kirizukau* abschneiden und gebrauchen, allmählich verbrauchen; *kane* (金) *wo k.* eine Summe allmählich, in Raten verbrauchen.

15 ~ 幣 *kirinusa* in kleine Stücke geschnittenes Nusa, eine Art Gohei (御幣), das man den Shintōgöttern darbringt; man gebrauchte die Stückchen, um es auszustreuen und Böses abzuwehren.

~ 懇 *sekkaku* die Freundlichkeit, Güte.

~ 樒 *kirishikimi* ein abgehauener Shikimi (Illicium religiosum).

~ 盤 *kiriban* dial.: ein dickes Brett, auf dem man Gemüse, Fleisch u. dgl. schneidet; vgl. auch ~ 臺盤.

~ 磋 *sessa* das Schneiden und Schleifen von Horn und Knochen, auch übertr.: der Eifer, Fleiß, sein Wissen zu vermehren oder seine Moral zu veredeln; *s. suru* schneiden und schleifen; seine Kenntnisse eifrig erweitern, sich bemühen, seine Moral zu veredeln; *s. takuma* (琢磨) *no kō* (功) *wo tsumu* (積) sein großer Fleiß und seine Bemühungen tragen Früchte.

~ 線 *sessen* die Tangente (auch 接線 geschrieben); *s.-dōryoku* (動力) die Tangentialkraft; *s. wo hiku* (引) eine Tangente ziehen.

~ 賣 *kiri-uri* der Verkauf in Stücken, Kleinverkauf, das Verhökern; *gyūniku* (牛肉) *no k.* der Kleinverkauf von Rindfleisch; *gakumon* (學問) *no k. wo suru* mit nur wenigen Kenntnissen gleich ein Buch schreiben oder seine wenigen Kenntnisse gleich an den Mann bringen, Geschäfte damit machen; *inochi* (命) *no k. wo suru* sein Leben nicht achten, aufs Spiel setzen; *nasake* (情) *no k. wo suru* sich gütig zeigen, um einen bestimmten Zweck zu erreichen, ein feiner Ausdruck für »sich an jedermann verkaufen« (von Freudenmädchen gesagt).

~ 髮 *kirik(y)ami* das Abschneiden der Haarenden am Nacken und Herunterhängenlassen derselben (bei Witwen).

~ 麪 *kirimugi* Nudeln aus Weizenmehl, s. 麥.

~ 齒 *sesshi* das Aufeinanderbeißen, Zusammenbeißen der Zähne (aus Wut, Ungeduld); *s. suru* die Zähne vor Wut aufeinanderbeißen, mit den Zähnen knirschen; *s.-yakuwan* (扼腕) äußerste Wut, großer Zorn; *s.-yakuwan suru* in die äußerste Wut, in hellen Zorn geraten.

16 ~ 燒 *kiriyaki* das Schneiden und Braten, Rösten; *imo* (芋) *no k.* das Zerschneiden und Braten, Rösten von Kartoffeln, auch: das Geschnittene und Gebratene; *imo no k. wo suru* geschnittene Kartoffeln braten, rösten.

~ 燈臺 *kiritōdai* (früher) ein niedriger Ständer aus drei verbundenen Stangen.

~ 諫 *sekkan* ernstliche Vorstellungen, die man dem Herrn macht; *s. suru* dem Herrn ernstliche Vorstellungen machen; *s. sh'te kimi* (君) *no aku* (惡) *wo kyōkyū* (匡救) *su* man macht dem Herrn ernstliche Vorstellungen und bringt ihn dadurch vom Bösen ab.

~ 錢 *kirisen* die Wechselgebühren, Courtage; Kleingeld, das man täglich zurücklegt.

17 ~ 聲 *kirigoe* (früher) ein Zuruf bei dem *kemari* (蹴鞠) genannten Spiel.

~ 餅 *kirimochi* in viereckige Stücke geschnittenes Gebäck aus Klebreis, früher ein in Papier gewickeltes Geldstück von 1 Bu (一分).

~ 點 *setten* der Berührungspunkt einer Tangente (auch 接點).

18 ~ 斷 *setsudan* (auch 截斷 geschrieben) das Abschneiden (auch von Truppen gesagt), die Amputation, Operation; *s. suru* abschneiden, amputieren, operieren; *s.-tō* (刀) das Schnittmesser; *s.-sen* (線) die Sekante; *s.-gen* (言) der Indikativ, jetzt *chokuseppō* (直接方) genannt; *ashi* (足), *te* (手) *wo s. suru* den Fuß, die Hand amputieren, operieren.

19 ~ 繩 *kirinawa* ein zerschnittener Strick, der früher statt eines Brettergerüstes beim Bauen zum Hinauftreten gebraucht wurde.

~ 韲 *kiri-ae* ein gekochtes und gepreßtes Gemisch von Baumknospen oder Blättern des Fuki (蕗) und Saucen.

~ 離 (vgl. ~ 放) *kirihanas'* lostrennen, abschneiden, kurz abspeisen; Subst. *kirihanashi* das Lostrennen, Abschneiden usw.; *atama* (頭) *wo k.* den Kopf abtrennen, abschlagen; *kirih(b)anare* der Entschluß, die schnelle Auffassung; *taihen kiribanare no yoi* (好) *hito des'* er ist sehr freigebig; er ist ein Mann von sehr schnellem Entschluß.

~ 韻 *setsu-in* der Laut, das On der chinesischen Zeichen, das man durch das *hansets'* (反切) darstellt.

~ 願 *setsug(w)an* eine inständige Bitte; *s. suru* inständigst bitten; *s. no itari* (至) *ni taezu* (堪エズ) *sōrō* (候) ich kann nicht umhin, Sie inständigst darum zu bitten (Briefstil).

20 ~ 懸 *kirikakeru, kirikakaru* s. ~ 掛.

~ 繼 *kiritsugi* das Zerschneiden und Zusammenfügen; auch etwas, das man zerschneidet und zusammenfügt; *kimono* (着物) *wo k. suru* ein Kleid zertrennen und wieder neu machen.

~ 蟵 *kiri-uji* Name eines kleinen Insekts = *yotōmushi* (夜盜虫).

22 ~ 籠 *kiriko* ein Polygon, Viereck mit abgeschnittenen Ecken; auch = *k.-dōro* (燈籠) eine achteckige Laterne, von der lange Papierstreifen herunterhängen (diese Laternen werden beim Bonfest gebraucht); *k.-dama* (玉) ein Edelstein mit abgeschnittenen Ecken.

23 ~ 鱗 *kiriho* s. ~ 籠.

349: 刊

刊 wird meist nach dem On ***kan*** gelesen und bedeutet: drucken, veröffentlichen, eigentl.: hobeln (*kezuru*, dafür gewöhnlich 削), schneiden (*kiru*, dafür 切), einschneiden, gravieren (*kizamu*, dafür 刻). *sho* (書) *wo kan sh'te hōshū* (報酬) *wo etari* (得タリ) er hat für die Veröffentlichung ein Honorar erhalten.

Für 刊 schreibt man auch 刋, das ebenfalls »hobeln, schneiden« heißt, aber eigentlich das On *sen* hat; 干, häufiges Lautzeichen, ist Klz. LI (s. d.) und ist ursprünglich das Bild eines Stößels, dann bedeutet es: widerstreben, zuwiderhandeln, Schild usw.

4 ~ 木 *kamboku* eigentl.: Holz abhobeln, dann: der Druck, die Holzplatten zum Drucken; *k. suru* drucken, veröffentlichen.

6 ~ 刔 *kankets'* s. ~ 行.

~ 行 *kankō* der Druck und die Herausgabe, die Veröffentlichung, (ursprünglich vom Holzdruck, jetzt auch vom Typendruck gesagt); *k. suru* drucken und herausgeben, veröffentlichen; *k.-k(w)ai* (會) ein Verein zur Veröffentlichung von Druckschriften; *heiten* (弊店) *k. no shosekimokuroku* (書籍目錄) *wo mudai* (無代) *shintei* (進呈) *itashisōrō* (致候) wir übersenden gratis einen Katalog der in unserem Verlag erschienenen Bücher.

8 ~ 刻 *kankoku* s. ~ 行.

~ 板 *kampan* s. ~ 行.

16 ~ 雕 *kanchō* s. ~ 行.

26 ~ 鑿 *kansaku suru* aushobeln.

350: 刎

刎 (selten) *kubihaneru* den Kopf abschlagen, wird in Zusammensetzungen auch nur *hane* gelesen, s. unten; ***fun*** (findet sich nur in wenigen Zusammensetzungen). Andere Bedeutung: Spalten.

勿 soll ursprünglich die Blutstrahlen, die aus den Halsgefäßen springen, bedeuten.

5 ~ 出 *hanedashi* das Ende eines Brettes an einem Gerüst, das keine Stütze hat.

14 ~ 蓋 *hanebuta* ein durch Scharniere befestigter Deckel.

16 ~ 頸之交 *funkei no majiwari* innige Freundschaft, für die man selbst sein Leben läßt; *ano hito wa waga* (我) *funkei no tomo* (友) *nari* er ist ein sehr guter Freund von mir, wir lassen unser Leben füreinander.

351: 刑

刑 wird meist nach dem On ***kei*** (selten *gyō*) gelesen und hat die Bedeutung: Strafe, Bestrafung (*tsumi*, dafür gewöhnlich 罪). Andere Bedeutungen: Vorschriften, Vollziehung der Strafe, Köpfen, zustande kommen, auch = 形 *katachi* die Form, ein Gerät bei religiösen Handlungen = 鉶; *kei suru* bestrafen; *kei* wird juristisch auch allein gebraucht. *k. no sannyū* (算入), *tsūsan* (通算) die Strafanrechnung; *k. no mōshitate* (申立) der Strafantrag; *k. no zemmen* (全免) *no gen-in* (原因) der Strafaufhebungsgrund; *k. no shikkōmeirei* (執行命令) der Strafbefehl; *k. no shikkō* (執行) die Strafvollstreckung; *k. no shikkōyūyo* (猶豫) der Aufschub der Strafvollziehung; *k. no tekiyō* (適用) die Strafzumessung; *k. no keiyen* (輕減) die Strafmilderung; *k. no kajū* (加重) die Strafverschärfung; *k. no iiwatashi* (言渡) die Verurteilung; *k. wo sadameru* (定) die Strafe bestimmen, festsetzen; *k. wo kuwō* (加) bestrafen, die Strafe verschärfen, *yen* (減) *-zu* die Strafe mildern; *k. ni sho* (處) *suru* einer Strafe unterwerfen; *k. wo okonau* (行), *shikkō suru* eine Strafe ausführen; *k. ni fuku* (伏) *suru* sich der Strafe unterziehen, unterwerfen.

幵 soll ursprünglich dasselbe Zeichen wie 井 »Brunnen« sein und hier phonetisch stehen.

2 ~ 人 *keijin* der Verbrecher; *ayamarite* (誤リテ) *k. to naru* (成) unabsichtlich, ohne es zu wollen, ein Verbrecher werden.

4 ~ 不厭輕 *kei wa karoki wo itowazu* die Strafe mag leicht sein; vgl. *kei wo mōkuru* (設) *mono* (者) *wa karoki wo itowazu, toku* (德) *wo nas'* (爲) *mono wa omoki* (重) *wo itowazu* der Gesetzgeber soll milde Strafen verhängen, wer die Tugend ausübt, soll möglichst strenge Tugend üben (aus dem Chinesischen).

5 ~ 加重 *kei no kajū* (jur.) die Strafverschärfung.

6 ~ 名之學 *keimei no gaku* Bezeichnung für die Philosophie des Kanpishi (韓非子) u. a.

~ 州玉 *Keishū no tama* ein kostbarer Edelstein, der aus der chinesischen Provinz Keishū in der Tangdynastie kam.

~ 死 *keishi* der Tod auf Grund der Todesstrafe; *k.-sha* (者) eine Person, die die Todesstrafe erleidet.

8 ~ 事 *keiji* die Strafsache (Gegensatz: *minji* 民事 die Zivilsache), auch = *k.-junsa* (巡査) der Kriminalpolizist; *k.-keisats'* (警察) die Kriminalpolizei; *k.-k(w)a* (課) die Abteilung für Kriminalsachen in einem Polizeibureau; *k.-jiken* (事件) der Straffall; *k.-soshō* (訴訟) der Strafprozeß; *k.-soshōjiken* die Strafprozeßsache; *k.-soshōhō* (法) die Strafprozeßordnung; *k.-soshōtetsuzuki* (手續) das Strafverfahren; *k. no uttae* (訴) die Strafklage; *k.-jō* (上) *no uttae* dasselbe; *k.-saiban* (裁判), *k.-hankets'* (判決) die Entscheidung, das Urteil in Strafsachen; *k.-saibansho* (所) das Strafgericht; *k.-bu* (部) die Strafkammer; *k.-hikokunin* (被告人) der Angeklagte; *k.-seisai* (制裁) die Bestrafung; *k.-hō* (法) = *keihō* (刑法) das Strafgesetz(buch); *k.-rippō* (立法) dasselbe; *k.-jinruigaku* (人類學) die Kriminalanthropologie; *k.-seisaku* (政策) das Verfahren in kriminellen Sachen; *k.-jō* (上) *no* kriminell, peinlich; *k.-jō no miseinen* (未成年) die Strafunmündigkeit.

~ 例 *keirei* Aufzeichnung von Bestimmungen über die Namen der Strafen usw.

~ 具 *keigu* das Strafwerkzeug (wie die Guillotine, der Galgen).

~ 典 *keiten* die Strafvorschriften.

~ 杖 *keijō* der Stock, mit dem früher die Verbrecher geprügelt wurden.

~ 法 *keihō* das Strafrecht, auch das Strafgesetzbuch, s. ~ 事; vgl. *shin* (新) *-k. ni terash'te* (照シテ) *shobun* (處分) *suru* nach dem neuen Strafgesetzbuch verfahren; *rikugun* (陸軍) *-k.* das Militärstrafgesetz; *k.-gak'sha* (學者) ein Professor des Strafrechts; *k.-kyoku* (局) Abteilung für Strafsachen im Ministerium; *k. wo shiraberu* (調) das Strafgesetz studieren, im Strafgesetz(buch) nachschlagen.

9 ~ 律 *keirits'* s. ~ 法.

~ 屍 *keishi* der Leichnam eines zum Tode Verurteilten; *k. no kaibō* (解剖) das Sezieren des Leichnams.

~ 范 *keihan* die Form beim Gießen.

11 ~ 部 (省) *gyōbu(shō)* das Justizministerium (früher), jetzt *shihōshō* (司法省); *gyōbukyō* (卿) der Chef desselben (früher).

12 ~ 場 (塲) *keijō* der Richtplatz; *k. no tsuyu* (露) *to kiyu* (消) man schwindet zum Tau auf dem Richtplatz, d. h. man stirbt auf dem Richtplatz, man wird hingerichtet.

~ 期 *keiki* die Strafzeit, Strafdauer; *ninen* (二年) *no k. ga sugite* (過ギテ) *jiyū* (自由) *ni narimash'ta* er wurde freigelassen, nachdem er eine Strafe von zwei Jahren abgebüßt hatte.

~ 減輕 *kei no genkei* die Strafmilderung.

13 ~ 罪 *keizai* die Strafe, Bestrafung, s. ~ 罰; *hito wo k. ni sho* (處) *suru* jemand bestrafen, hinrichten.

~ 辟 *keiheki* die Strafe, s. ~ 罰; *k. ni fureru* (觸) Gesetze verletzen; *k. ni fururu mo itowazu* (厭ハズ) *sh'te kokuji* (國事) *ni honsō* (奔走) *su* man widmet sich ohne Rücksicht darauf, daß man die Gesetze verletzt, staatliche Reformen.

14 ~ 罰 *keibats'* die Strafe, Bestrafung; *k.-ken* (權) die Strafbefugnis; *k.-hō* (法) s. ~ 法; *k. no dōgu* s. ~ 具; *k. suru* bestrafen, *k. wo kuwaeru* (加) bestrafen, Strafe auferlegen; *k. wo ukeru* (受) bestraft werden; *k. wo yurus'* (免) die Strafe erlassen; *aru* (或) *shu* (種) *no hanzai* (犯罪) *ni yorite uke* (受) *-tsuts' aru mono mōshikuwa* (若クハ) *k. wo ukebeku kakutei* (確定) *seraretaru mono ni tai* (對) *sh'te kotogotoku* (悉ク) *sono k. wo yurusaruru koto wo taisha* (大赦) *to iu* Amnestie nennt man, wenn jemand, der infolge irgendeines Vergehens Strafe erleidet oder jemand, von dem es bestimmt ist, daß er eine Strafe erleiden soll, die ganze Strafe erlassen wird; *k. ni sho* (處) *seraretaru hito* jemand, an dem eine Strafe vollzogen ist: *k. wo gen* (嚴) *ni su* eine schwere Strafe verhängen.

15 戮 *keiriku* die Todesstrafe; *k. wo kuwaeru* (加) die Todesstrafe auferlegen, verhängen.

~ 賞 *keishō* Strafe und Belohnung; *k. tō* (當) *wo etari* (得タリ) er erhielt Strafen und Belohnungen, wie er es verdiente.

~ 隷 *keirei* jemand, der eine körperliche Strafe erlitten hat.

16 ~ 器 *keiki* s. ~ 具.

~ 膴 *keibu* das Fleisch an der Seite des Rückens.

~ 錯不用 *kei okite (oite) mochiizu* es gibt zwar Strafen, aber man läßt sie unbeachtet und wendet sie nicht an (aus Shiki).

~ 餘 *keiyo no hito* jemand, der schon einmal bestraft, aber am Leben geblieben ist (z. B. ein politischer Verbrecher, Gegensatz: *zenk(w)amono* 前科者).

18 ~ 鞭 *keiben* die Peitsche als Strafinstrument; *k.-hokyū* (措朽) der ruhige, friedliche Zustand des Staats.

352: 刓

刓 (selten) *kadotoru* (dafür gewöhnlich 角取), *maromeru* (dafür gewöhnlich 丸) die Ecken fortnehmen, abrunden, beschneiden; **g(w)an.** Andere Bedeutung: In Ordnung bringen. Das Zeichen wird auch selten für 园 »abrunden« und 玩 »spielen« gebraucht.

元 ist »Ursprung, Anfang«, s. S. 355.

9 ~ 削 *g(w)ansaku suru* die Ecken beschneiden, abrunden, abhobeln.

353: 列

列 wird meist nach dem On ***rets'*** gelesen, die Reihe, gehörige Ordnung, Aufstellung, Reihe und Glied, das Glied (besonders militärisch). Als Kun gelten: *narabu* (竝) nebeneinanderstehen, eine Reihe bilden (auch *tsuranaru* = 連); trans. *naraberu* (*tsuraneru* = 連) nebeneinanderstellen, auch *tsuide* (= 序); *tsuranari* die gehörige Ordnung, Reihe; *ressuru* einordnen, unter etwas versetzen, eingeordnet sein (z. B. in eine Rangklasse); an etwas teilnehmen. Andere Bedeutungen: Teilen, trennen, hinlegen, ausbreiten, der Damm um ein Reisfeld. In Vornamen wird 列 auch *tsura, nobu* gelesen. *rets' ni fuku* (復) *suru* wieder in das Glied eintreten; *r. wo kumu* (組), *tsukuru* (作) eine Linie formieren, eine Reihe bilden; *r. wo hanareru* (離) aus dem Gliede treten, das Glied verlassen; *r. ga midarete* (亂レテ) *imas'* die Reihen sind in Unordnung; *r. wo midas'* (亂) die Reihe in Unordnung bringen; *r. wo kuzus'* (崩) die Richtung verlieren, aus dem Gliede treten; *r. wo tadas'* (正) die Glieder ordnen; *r. wo totonoete* (整ヘテ) *kōshin* (行進) *suru* in Reih' und Glied marschieren; *r. wo toku* (解) die Glieder auflösen, *r. wo heiyaku* (閉約) *suru* aufschließen; *ichirets'* (一列) *ni narabe* (竝ベ) bildet eine Linie! vgl. *michi* (道) *ga semak'te* (狭クテ) *shirets'* (四列) *de wa tōrenai* (通レナイ) *kara, nirets'* (二列) *ni suru* da der Weg zu eng ist, um in vier Gliedern zu marschieren, bildet man zwei; *heishi* (兵士) *no r. wo kiru* (切) durch eine Reihe von Soldaten brechen; *r.-goto* (毎) *ni* gliederweise, reihenweise; *shimbunkisha* (新聞記者) *taik(w)ai* (大會) *ni ressen tame* (爲) *jōkyō* (上京) *seri* er ist nach Tōkyō gekommen, um an dem großen Journalistenkongreß teilzunehmen; *oochi* (後) *ni kōshaku* (侯爵) *ni resseraretari* später erhielt er den Rang eines Marquis; *kunkō* (勳功) *ni yotte k(w)azoku* (華族) *ni resseraretari* er wurde wegen seiner (großen) Verdienste in den Adelstand versetzt.

列, öfter Lautzeichen, ist aus 刂 »Messer, teilen« und 歹 »Wasserblasen«, das hier phonetisch steht, zusammengesetzt.

3 ~ 子 *Resshi* Name eines chinesischen Philosophen in der Chū (周)-dynastie.

4 ~ 公 *rekkō* diejenigen, welche den drei Kō (公), den höchsten Ministern, im Range zunächstkommen.

~ 氏 *Resshi* Réaumur; *R.-kandankei* (寒暖計) das Réaumurthermometer; *Sesshi* (攝氏) *no hyakudo* (百度) *wa R. no hachijūdo* (八十度) *ni ataru* (當) 100 Grad Celsius entsprechen 80 Grad Réaumur.

~ 王 *retsu-ō* s. ~ 皇, 聖.

5 ~ 世 *ressei* die verschiedenen Generationen, Zeitalter; *r. no igyō* (遺業) ein durch viele Generationen hindurch geplantes Unternehmen.

~ 代 *retsudai* s. ~ 世.

6 ~ 伍 *retsugo* die Rotte, die Reihe; *r.-jūtai* (縱隊) die Rottenkolonne; *r.-kōshin* (行進) der Rottenmarsch; *r. wo midas'* (亂) aus der Rotte treten; *r. wo tadas'* (正) die Rotte ordnen.

~ 次 *retsuji* die Ordnung, Reihenfolge; *r. wo tadas'* (正) etwas in eine richtige Reihenfolge bringen.

7 ~ 位 *retsu-i* eigentl.: das Nebengeordnetsein im Range, dann: die Personen, die im Range nebengeordnet sind.

~ 兵 *reppei* die Soldaten in Reih' und Glied; die Gliedermannschaft.

~ 坐 *retsuza* s. ~ 座.

~ 見 *rekken* (früher) das Anschauen der Künste von Personen unter dem 6. Range, die im 6. und 12. Monat (a. K.) zum kaiserlichen Palast gerufen wurden; *r. suru* dergleichen anschauen.

~ 車 *ressha* der Eisenbahnzug, vgl. *chokkō* (直行)-*r.* der direkte Zug, *kyūkō* (急行)-*r.* der Schnellzug, *kabuts'* (貨物)-*r.* der Güterzug, *k(w)aiyū* (回遊)-*r.* der Ausflüglerzug, *shokudōtsuki* (食堂附)-*r.* ein Zug mit einem Speisesalon, *rinji* (臨時)-*r.* der Sonderzug, *shū* (終)-*r.* der letzte Zug, *nobori* (上)-*r.*, *kudari* (下)-*r.* der Zug hinauf zur Hauptstadt, der Zug zurück, *gun-yō* (軍用)-*r.* der Militärzug, *kashikiri* (貸切)-*r.* der reservierte Zug.

8 ~ 卒 *ressots'* der Treiber.

~ 官 *rekk(w)an* die Beamten; die Ämter.

~ 宗 *ressō* die Vorfahren, die Reihe der Vorfahren, s. ~ 祖.

9 ~ 侯 *rekkō* die Daimyō, die Lehnsfürsten = *shokō* (諸侯); *r. no aida* (間) *wo yūzei* (遊說) *sh'te taisei* (大政) *fukko* (復古) *shimash'ta* man ging zu den Daimyō, um ihnen den Vorteil der Wiederherstellung der kaiserlichen Regierung auseinanderzusetzen.

~ 前 *retsuzen* vor der Linie, der Reihe.

~ 品 *reppin* nebeneinander aufgestellte Waren; *r.-k(w)an* (館) der Bazar (von den verschiedenen Ken 縣 errichtet).

~ 後 *retsugo* hinter der Linie, Reihe.

~ 皇 *rekk(w)ō* die Kaiser nacheinander, alle Kaiser.

~ 星 *ressei* die Sterne; *ten* (天) *ni arite wa r. to nari, chi* (地) *ni arite wa hyakk(w)a* (百花) *to naru* am Himmel werden sie zu Sternen, auf der Erde zu Blumen (sagt man von schönen Mädchen oder Frauen).

~ 眉 *retsubi* die beiden Augenbrauen; klar; *san* (燦) *to sh'te r. no gotoshi* (如) es ist (so) klar und deutlich wie ihre beiden Augenbrauen.

10 ~ 島 *rettō* der Archipelagus, eine Reihe Inseln; *Chishima* (千嶋)-*r.* die Inselgruppe der Kurilen. Vgl. *guntō* 群島.

~ 座 *retsuza* das Sitzen in der gehörigen Reihe oder Ordnung; *r. suru* in der gehörigen Ordnung dasitzen, an einer Versammlung teilnehmen; *r. no hitobito wa tagai* (互) *ni kaomi-awasemash'ta* (顔見合ハセマシタ) die anwesenden Personen sahen sich einander an (und konnten kein Wort hervorbringen).

~ 席 *resseki* s. ~ 座, auch 出席.

~ 書 *ressho suru* nebeneinanderschreiben.

~ 班 *reppan* die Kollegen; die Körperschaft, Gruppe.

~ 缺 *rekkets'* ein anderer Name für den Blitz.

~ 祖 *resso* s. ~ 宗.

~ 記 *rekki suru* nebeneinanderschreiben, aufzählen; *hitsuyō* (必要) *naru jōken* (條件) *wo r. suru* die notwendigen Bedingungen nacheinander aufzählen, s. ~ 舉; *r.-hō* (法) die Art und Weise, die darin besteht, daß man zu jedem Artikel eines Gesetzes den Kommentar hinzufügt.

11 ~ 國 *rekkoku* alle Länder, die Mächte, Staaten: *Seiyō* (西洋) *no r.* die europäischen Staaten = *Ōshū* (歐州)-*r.*; *r.-k(w)aigi* (會議) eine Konferenz der Großmächte; *kokkōdanzets'* (國交斷絶) *no koto wo r. ni tsūchō* (通牒) *shimash'ta* man hat den Großmächten den Abbruch der diplomatischen Beziehungen mitgeteilt; *r. no shishin* (使臣) *ga kwaigō* (會合) *sh'te kok'saijiken* (國際事件) *wo sadameru* (定) die Vertreter der Staaten kommen zusammen und beraten internationale Fragen.

~ 宿 *resshuku* die Sternbilder, die Konstellation.

~ 排 *reppai suru* nebeneinanderstellen, ordnen.

12 ~ 强 *rekkyō* »die starken Länder«, die Großmächte; *r. no aida* (間) *ni kaizai* (介在) *su* als Pufferstaat zwischen den Mächten stehen; *Nihon* (日本) *mo r. to go* (伍) *shi, dōtō* (同等) *no kenryoku* (權力) *wo emash'ta* Japan ist auch unter die Großmächte getreten und hat die gleiche Macht erlangt.

～間距離 *rekkankyori* der Abstand zwischen den Linien (mil.).

13 ～傳 *retsuden* die Biographien vieler Männer in einem Werke; *r.-tai* (體) Biographien; *kōgaika* (慷慨家) *-r.* Biographien patriotischer Männer.

～聖 *ressei* wörtl.: die Weisen nacheinander, die Kaiser, Herrscher nacheinander, s. ～皇. ～王; *r. aitsugu* (相承) die Kaiser folgen aufeinander.

～置 *retchi suru* nebeneinanderstellen.

～肆 *resshi* eine Reihe Läden nebeneinander.

16 ～樹 *namiki* (auch 並木 geschrieben) die Allee, bisweilen *retsuju* gelesen.

18 ～擧 *rekkyo* die Aufzählung; *r. suru* aufzählen; *ichi-ichi* (一々) *r. suru no itoma* (遑) *nashi* ich habe nicht Zeit, alles aufzuzählen.

19 ～藩 *reppan* die Lehnsfürstentümer, Clane, Daimyate.

354: 初

初 *hajime, hajimari* der Anfang, Beginn, Ursprung; *hajimete* zum ersten Male, zuerst; *hats'*, *ui* (letzeres nur, ersteres meist in Zusammensetzungen, und zwar an erster Stelle, *hats'* bedeutet sehr oft die Erstlinge von Früchten, Pflanzen usw.; vgl. auch den häufigen Frauennamen O hats'); ***sho*** (*so*). Andere Bedeutungen: Mitteilen, eröffnen. *hajime* (*hajimari*) *no toshi* (年) das Anfangsjahr, erste Jahr; *hajime* (*hajimari*) *no ko* (子) das älteste Kind, die Erstgeburt; *ik'sa* (軍) *no hajime* (*hajimari*) der Beginn des Krieges; *hajime* (*hajimari*) *ni wa fubenkyō* (不勉強) *desh'ta ga nochi* (後) *ni wa benkyō ni narimash'ta* anfänglich war er faul, später wurde er fleißig; *hajime* (*hajimari*) *kara taihen* (大變) *benkyō desh'ta* er war von Anfang an sehr fleißig; *hajime* (*hajimari*) *no ikioi* (勢) *wa doku ye yara* wo ist der anfängliche Eifer hin? *nanigoto* (何事) *ni mo hajime* (*hajimari*) *ga kanjin* (肝甚) *des'* in allen Dingen ist der Anfang wichtig; *hajime arazaru koto nashi* (無), *owari* (終) *aru koto s'kunashi* (少) an einem Anfang fehlt es nicht, an einem Ende oft, d. h. es fehlt oft die Ausdauer; *hajime* (*hajimari*) *no moji* (文字) *wo kashiraji* (頭字) *to mōshimas'* (申シマス) der erste Buchstabe heißt der Anfangsbuchstabe (große Buchstabe); *tennō heika* (天皇陛下) *wo hajime* (*to shi*), *shimmin* (臣民) *ni itaru* (至) *made* vom Kaiser an bis zu den Untertanen, nicht nur der Kaiser, sondern auch die Untertanen; *hajime(mash')te* (*u hats' ni*) *o me* (目) *ni kakarimas'* (掛リマス) es freut mich, Sie kennen zu lernen; *hajimete* (*no koto*) *des'* es ist das erstemal, *h. ninshin* (姙娠) *suru* zum ersten Male schwanger werden, *h. shukkyō* (出京) *suru* zum ersten Male nach der Residenz kommen, *h. tsumi* (罪) *wo okas'* (犯) das erstemal ein Verbrechen begehen, *kondo* (今度) *ga h. no kōkai* (航海) *des'* das ist meine erste Seereise, *boku* (僕) *ga h. gakkō* (學校) *ye itta* (行ツタ) *no wa rok'sai* (六歳) *no toki* (時) *desh'ta* als ich in die Schule kam, war ich sechs Jahre alt.

初 bedeutet ursprünglich das Zuschneiden der Kleider, als Anfang der Anfertigung derselben (衤＝衣 Kleid). 初 wechselt oft mit 始; mit letzterem Zeichen schreibt man besonders die entsprechenden Verba *hajimeru* anfangen (trans.), *hajimaru* (intrans.).

1 ～一 *sho-ichi* der allererste Anfang, der erste Tag des Monats; *sh.-nen* (念) die erste Idee; *sh.-nen wo tōs'* (通) die erste Idee durchführen.

2 ～七日 *shonanuka, shoshichinichi* der siebente Tag nach dem Tode (buddh.).

3 ～上 *hatsunobori* der erste Besuch der Residenz; *h. suru* zum ersten Male nach der Residenz kommen.

～三 *shosan* der dritte Tag eines Monats.

～子 *hatsuyo, uiga* das erste Kind, das Erstgeborene, die Erstgeburt; *hatsune* der erste Tag der Ratte im ersten Monat (auch Vorname von Männern, die an dem Tage geboren sind; als Frauenname liest man *Hats'ko*); ～子持 *hatsugomochi, uigomochi* das Erhalten der Erstgeburt.

～大師 *hatsudaishi* der 21. des 1. Monats, der erste Festtag in den Tempeln des Priesters Kōbō (弘法) daishi (大師) im neuen Jahre.

～山 *hatsuyama* der erste Berg, den man im Jahre oder in seinem Leben besteigt; *h. wo suru* zuerst im Jahre einen Berg ersteigen, den ersten Berg in seinem Leben besteigen; *h. wa yoku aremas'* (荒レマス) beim ersten Aufstieg im Jahre ist es sehr rauh (daher bestiegen nur ganz fromme Leute früh im Jahre einen Berg).

4 ～不動 *hatsufudō* der erste Festtag des Gottes Fudō im neuen Jahre.

～中 *shotchū* fortwährend, ohne Unterlaß (dafür wird oft dem Sinne nach 始終 geschrieben = *shijū*).

～刈 (苅) *hatsugari* die erste Reisernte, das erste Schneiden des Reises; das erste Scherenlassen des Haares im neuen Jahre; *h. wo suru* Reis zum ersten Male ernten; die Haare zum ersten Male im Jahre scheren lassen; *h. no toki* (時) *ni yoku sakate* (酒手) *wo yarimas'* wenn man sich im neuen Jahre zuerst die Haare scheren läßt, gibt man häufig ein Trinkgeld.

～午 *hatsu-uma* der 1. Tag des Pferdes im 2. Monat, der dem Gotte Inari (稻荷) gewidmet ist; *h. no matsuri* (祭) das Fest an diesem Tage; *h.-mōde* (詣) der Tempelbesuch an diesem Tage.

～天邊 *shoteppen*, eigentl. = *teppen* der Gipfel, dann: der (erste) Anfang; *sh. kara negaigoto* (願事) *bakari iimash'ta* er tat von Anfang an nichts weiter als bitten; ～天神 *hatsutenjin* der erste Feiertag des Gottes Tenjin im neuen Jahre (der 25. des 1. Monats).

～心 *shoshin* die Unreife, Unerfahrenheit, auch = *sh.-mono* (者) ein in seinem Fache noch unreifer Mensch, der Novize, Anfänger. Man liest auch *ubu* die Unerfahrenheit, was auch von Mädchen gesagt wird, die noch keinen geschlechtlichen Verkehr haben; *ubu na kimus'me* (處女) ein unverdorbenes, unschuldiges Mädchen; *ano michi* (道) *ni kakete wa mada ubu des'* er ist in dieser Hinsicht noch unerfahren, er ist darin noch ein Anfänger (auch von geschlechtlichen Dingen gesagt); *sh.-kō* (講) eine Versammlung, in der man Renga (連歌) genannte Gedichte anfertigt.

～手 *shote* der Anfang; *sh. kara* von Anfang an; *sh. kara* (*no*) *yarikata ga warui* (惡) *desh'ta* er hat es von Anfang an schlecht angefangen.

～日 *shonichi* der erste Tag, Anfangstag; *shibai* (芝居) *no sh.* der erste Tag des Theaters, der Tag, an dem das Theater beginnt; ～日出 *hatsuhinode* der Anbruch des ersten Tages des Jahres. Man liest auch *shojits'*, das auch »die Morgensonne« bedeutet (= *asahi* 朝日).

～月 *shoyets'* = *shinyets'* (新月) der Neumond; *hatsuzuki* das Mondlicht am Anfang des Monats, besonders der Mond am 4.—6. Tage des 8. Monats (a. K.); *h.-yo* (夜) die Nächte in dieser Zeit.

5 ～代 *shodai* der erste Herrscher einer Dynastie; ～代草 *hatsuyogusa* ein anderer Name für die Kiefer.

～冬 *shotō* der Anfang des Winters (der zehnte Monat a. K.).

～卯 *hatsu-u* der 1. Tag des Hasen im 1. Monat, an dem die Leute in Tōkyō zum Myōgijinja (妙義神社) in Kameido gehen; *h.-mairi* (參) der Besuch dieses Tempels an diesem Tage; *h.-mairi wo suru* diesen Tempel an diesem Tage besuchen.

～市 *hatsu-ichi* der erste Markt im neuen Jahre (meist am 2. Tage des 1. Monats).

～氷 *hatsugōri* das erste Eis im Winter; *h. ga haru* (張) es friert zum ersten Male im Winter.

～犯 *shohan* das erste Verbrechen, die erste Übertretung; *sh.-sha* (者) die Person, die die erste Übertretung begeht.

～瓜 *hatsu-uri* die erste Melone im Jahre.

～生 *hatsunari* die Frucht, die ein Baum zum ersten Male trägt; ～生子 *shoseishi* das erste Kind, s. ～子.

～田 *hatsuta* ein neuangelegtes Feld, ein Feld, auf dem zum ersten Male Reis geerntet wird.

～申 *hatsuzaru* der 1. Tag des Affen im 2. Monat, der Festtag des Tempels Kasugajinja (春日神社).

6 ～任 *shonin* die erste Ernennung zu einem Amte; *sh. suru* zum ersten Male ernannt werden.

～回 *shok(w)ai* der Anfang, s. ～度; *sh. no kyaku* (客) ein Gast, der zum ersten Male in ein Teehaus oder ein Bordell kommt; *sh. ni au* (逢) zum ersten Male treffen.

～年 *shonen* das erste Jahr, die ersten Jahre einer Periode.

～旬 *shojun* = *jōjun* (上旬) die ersten 10 Tage eines Monats.

～旭 *shokyoku* die aufgehende Sonne.

～老 *shorō* das erste Alter, das Alter von 40 Jahren. Vgl. *chū* (中) *-rō*, *tai* (大) *-rō*.

～色 *hatsu-iro* die erste Liebe.

7 ～位 *sho-i*, *so-i* die unterste der acht (früher neun) Rangklassen.

～初 *ui-uishii* naiv, kindlich; *kono mus'me* (娘) *wa ui-uish'kute yoi o jōsan* (御孃サン) *des'* es ist ein kindliches, gutes Mädchen.

～床 *hatsudoko* der erste Beischlaf (Ausdruck in Bordellen).

～役 *hatsuyaku* das erste Amt; die erste große Rolle eines Schauspielers; auch: die erste Menstruation.

～更 *shokō* jetzt: acht Uhr abends; früher: die fünfte Stunde (die Stunde des Hundes).

～步 *shoho* der erste Schritt, die Elemente, Rudimente; *doits'gogaku* (獨乙語學) *-sh.* die Elemente der deutschen Sprachwissenschaft; *boku* (僕) *no doits'gogaku wa hon* (本) *no sh. des'* ich bin noch ganz im Anfangsstadium beim Erlernen des Deutschen.

～芝居 *hatsushibai* die erste Theatervorstellung im Jahre (am 2. des 1. Monats a. K.).

～見月 *hatsumizuki* andere Bezeichnung für den ersten Monat des Jahres (a. K.).

～足 *shosoku* der langsame Schritt eines Vornehmen beim Spazierengehen.

～酉 *hatsutori* der erste Tag des Vogels im elften Monat (a. K.), auch der Markt an diesem Tage (酉町 *tori no machi* genannt).

8 ~事 *uigoto* was man zum erstenmal tut.

~兒 *uiyo* s. ~子.

~刻 *shokoku* s. ~版.

~刷 *hatsuzuri* der erste Druck.

~夜 *shoya* früher: von Mitternacht bis Morgen, jetzt: vom Abend bis Mitternacht; auch: die Glocke, die zu dieser Zeit läutet; das Lesen der heiligen Bücher zu dieser Zeit, die Abendmesse; *hatsuyo* die erste Nacht, z. B. bei der Totenwache, *tsuya* (通夜) *no h.* die erste Nacht der Totenwache.

~奉公 *nibōkō* der erste Dienst: *n. wo suru* den ersten Dienst haben, zum erstenmal dienen.

~念 *shonen* der erste Gedanke, die erste Idee; *shoichinen* (一念) dasselbe.

~昔 *hatsumukashi* Name für den besten Tee aus Uji (宇治); auch: pulverisierter Tee = *matcha* (抹茶).

~枝 *hatsu-e(da)* die ersten Zweige einer Pflanze.

~板 *shohan* s. 版.

~枕 *niimakura* = *niimakura* (新枕) der erste Beischlaf.

~版 *shohan* der erste Druck, die erste Auflage; *sh. des' ka saihan* (再版) *des' ka* ist es die erste oder zweite Auflage?

~物 *hatsumono* die Erstlinge des Jahres, auch: was man zum ersten Male ißt; *kore wa kotoshi* (今年) *no h. des'* das sind Erstlinge des Jahres, vgl. *owari* (終) *-h.* was zuletzt kommt und wie die Erstlinge geliebt wird (z. B. Gemüse); *h.-gui* (食) eine Person, die die Erstlinge liebt, dann übertr.: jemand, der alles Neue liebt.

~空 *hatsu(z)ora* der Himmel im Anfang des Frühlings; *h.-zuki* (月) andere Bezeichnung für den ersten Monat (a. K.).

~花 *hatsuhana* die erste Blüte, besonders im Anfang des Frühlings, die erste Blüte eines jungen Baumes, auch häufiger Frauenname; *h.-zome* (染) das Färben mit den ersten Blüten von Spanischrot, auch ein damit gefärbter Gegenstand; die erste Menstruation s. ~役.

9 ~便 *hatsudayori* die erste Kunde, die man im neuen Jahre erhält.

~姙 *shonin* die erste Schwangerschaft.

~度 *shodo* das erstemal, der Anfang; *sh. no tatakai* (戰) die erste Schlacht; *sh.-shin* (辰) der Geburtstag; *rokujū* (六十) *no sh.-shin* der 60. Geburtstag.

~春 *hatsuharu*, *shoshun* der Frühlingsanfang; *shoshun* ist auch Bezeichnung für den ersten Monat (a. K.) = *hatsuharuzuki* (月); *h. no go shūgi* (御祝儀) *medetaku* (目出度) *mōshi-osamesōrō* (申納候) ich erlaube mir, Ihnen zum Frühlingsanfang meine besten Glückwünsche darzubringen (Briefstil).

~染 *hatsuzome* das erste Färben; *h. wo suru* zuerst färben.

~段 *shodan* die erste Stufe, auch: Bezeichnung für den untersten Grad, den Meister in Künsten, wie dem Schach- oder Gōspiel erhalten; *jūjuts'* (柔術) *no sh. des'* er hat den untersten Grad als Meister im Jūjuts'.

~秋 *hatsu-aki*, *shoshū* der Herbstanfang; *shoshū* ist auch Bezeichnung für den siebenten Monat (a. K.); *h.-giri* (霧) der Nebel im Anfang des Herbstes; *h.-kaze* (風) der Wind zu dieser Zeit; ~秋刀魚 *hatsusamma* der erste Fang und Verkauf des Makrelenhechts (Anfang November).

~狩 *hatsugari* das erste Jagen im Jahre; *h. wo suru* zum ersten Male im Jahre auf die Jagd gehen.

~苗 *hatsunae* die Pflänzchen, die man zuerst setzt oder von der Wurzel abtrennt.

~音 *hatsune* der erste Gesang, z. B. der Nachtigall; *h.-namas'* (鱠) eine Speise aus rohem, kleingeschnittenem Forellenfleisch, Essig usw., die am Abend des Setsubun (節分) gegessen wird; *H. no sōjō* (僧正) Name eines Priesters.

~風 *hatsukaze* der erste Wind in einer Jahreszeit; *haru* (春) *no h.* der erste Wind im Frühling; ~風呂 *hatsuburo* das erste Bad am 2. Tag des 1. Monats (Ausdruck in Kyōto, Ōsaka usw.).

10 ~涼 *shoryō* die erste Frische im Herbst.

~夏 *shoka* der Anfang des Sommers, auch Bezeichnung für den vierten Monat (a. K.).

~孫 *hatsumago*, *uimago* das erstgeborene Enkelkind.

~旅 *hatsutabi*, *uitabi* die erste Reise.

~時雨 *hatsushigure* der erste feine Regen im Spätherbst; *kyō* (今日) *wa h. ga shimash'ta* heute ist zum ersten Male ein feiner Herbstregen gefallen.

~病 *soyami* das Fieber, das ein Vorbote der Pocken ist.

~祖 *niso* die Vorfahren; ~祖師 *hatsusoshi* die erste Messe am 3. Januar zu Ehren des Nichiren (日蓮) in verschiedenen Tempeln der Nichirensekte, wie in Hommonji (本門寺) in Ikegami (池上).

~笑 *hatsuwarai* das erste Lachen im Jahre.

~級 *shokyū* die unterste Klasse, Anfangsklasse = *ichinenkyū* (一年級).

~索 *hatsu-o* die erste Schnur am Wagebalken, an der man leichte Sachen wägt (an der zweiten wägt man schwere Sachen); *h. de hakaru* (計) daran wägen.

~草 *hatsugusa* die erste Pflanze, die im Frühling herauskommt.

~茸 *hatsudake* ein eßbarer Pilz, der dem Shiitake (椎茸) ähnelt.

~茶 *hatsuja* der erste Tee im Jahre.

~起 *shoki* der Anfang, Ursprung.

~陣 *uijin* der erste Feldzug, den ein Krieger mitmacht; *u. wo suru* den ersten Feldzug mitmachen; *u. ni kōmyō* (功名) *ni teki* (敵) *no taishō* (大將) *wo toriko* (擒) *ni shimash'ta* in seinem ersten Feldzuge hat er die Leistung vollbracht, den Feldherrn gefangenzunehmen.

11 ~國 *hatsukuni* das zuerst gegründete Land.

~寅 *hatsutora* eigentl.: der erste Tag des Tigers im Jahre, = *hatsutoramairi* (參) der erste Besuch des Kuramadera (鞍馬寺) in Kyōto am ersten Tage des Tigers im neuen Jahre, *h. wo suru* den Kuramadera an diesem Tage besuchen.

~產 *uizan*, *hatsuzan*, *shosan* die erste Entbindung; *u.* usw. *no ko* (子) das erste Kind, der Erstgeborene, die Erstgeburt.

~終 *shotchū* die ganze Zeit hindurch (von Anfang bis zu Ende); sehr oft: *ano hito wa sh. kimas'* er kommt sehr oft.

~荷 *hatsuni* der erste Transport im Jahre; *h.-uma* (馬) ein Pferd, das denselben befördert.

~俵 *hatsudawara* ein anderer Name für den Trepang (*namako* 海鼠), der wegen der Ähnlichkeit mit einem Reissack *tawara* genannt wird. Der erste Trepang am Anfange des Jahres soll glückbringend sein.

~雪 *hatsuyuki* der erste Schnee im Jahre, auch Name eines Schauspiels; *h.-monoyatari* (物語) Name einer alten, verlorengegangenen Erzählung; *h. ga furu* (降) der erste Schnee fällt, es schneit zum ersten Male.

12 ~嵐 *hatsu-arashi* der erste Sturm im Jahre.

~晴 *shosei* der Anfang des besseren Wetters; *kyō* (今日) *wa sh. des'* heute fängt das Wetter an, sich wieder zu bessern.

~期 *shoki* die erste Zeit, Periode, der Anfang, Anfangstermin; *haibyō* (肺病) *no sh.* das Anfangsstadium, erste Stadium der Schwindsucht; *donna yamai* (病) *de mo sh. no uchi* (内) *ni chiryō* (治療) *sureba*, *taitei* (大抵) *naorimas'* (治リマス) fast alle Krankheiten können im Anfangsstadium geheilt werden.

~湯 *hatsuyu* das erste Bad eines Neugeborenen; der erste Besuch eines Bades (auch zu Neujahr in einem Badehause).

~番 *shoban* die erste Wache.

~發 *shohats'*, *shohots'* der (erste) Anfang, Ursprung; *sh. ni wa seikyū* (請求) *ga s'kunakatta* ganz zu Anfang waren die Forderungen nur gering; ~發心 *shohosshin* = *shimbochi* (新發意) einer, der noch nicht lange buddhistischer Priester ist, der Neophyt.

~等 *shotō* die Anfangsstufe; *sh.-kikagaku* (幾何學) die Elementargeometrie; *sh.-daisūgaku* (代數學) die Elemente der Algebra; *sh.-k(w)a* (科) der Elementarkursus; *sh.-kyōiku* (教育) die Volksschulbildung.

~筆 *shofude* das Schreiben des Namens an erster Stelle.

~蛙 *hatsukawazu* der erste Frosch, den man im Jahre quaken hört.

~買 *hatsugai* der erste Einkauf im Jahre (am 2. Januar), jetzt sagt man gewöhnlich *kaizome* (買染); *h. wo suru* zuerst im Jahre einkaufen.

~雁 (鴈) *hatsukari* die erste Wildgans im Herbst.

13 ~傳 *shoden* die Unterweisung auf der untersten Stufe, der Anfangsunterricht (Gegensatz: *okuden* 奧傳 die Unterweisung in tieferen Sachen); *sh. wo ukeru* (受) die ersten Unterweisungen in etwas empfangen.

~對面 *shotaimen* die erste Begegnung; *sh. no toki* (時) *ni wa yukei* (餘計) *no koto wo iimasen' desh'ta* als ich ihn das erstemal traf, haben wir nicht zuviel miteinander gesprochen.

~會 *shok(w)ai*, *hatsuk(w)ai* die erste Begegnung; *sh. no kyaku* (客) der Besucher eines Bordells, der zum ersten Male ein Frauenzimmer engagiert, das erste Engagement eines Frauenzimmers im Bordell.

~雷 *hatsugaminari* der erste Donner im Jahre; *kyō* (今日) *wa h. ga narimash'ta* (鳴リマシタ), *shimash'ta* heute hat es zum ersten Male gedonnert.

14 ~夢 *hatsuyume* der Traum in der Nacht des 1. oder 2. Tages im neuen Jahre, der als besonders wichtig gilt; *h.-zuke* (漬) Name von Eingemachtem (Eierpflanze, Senf und Hefe 麴); *no h. wo miru* (見) zum ersten Male im Jahre träumen von; *sakuban* (昨晚) *Fujisan* (富士山) *wo h. ni mimash'ta* (見マシタ) letzte Nacht habe ich als ersten Traum im Jahre vom Fuji geträumt. Vgl. *ichi* (一) *Fuji*, *ni* (二) *taka* (鷹), *san* (三) *nasubi* (茄子): Nr. 1 der Fuji, Nr. 2 der Falke, Nr. 3 die Eierpflanze (gelten als besonders glückbringend, wenn man im Anfang des Jahres davon träumt).

~ 槍 *hatsuyari* der erste Lanzenstich (beim Angriff auf das feindliche Heer; früher).

~ 舞臺 *hatsubutai* das erste Auftreten auf der Bühne, übertr.: die erste Ausführung von etwas; *kyō* (今日) *wa ano hito no h. des'* er tritt heute zum ersten Male auf; *kyō wa h. desh'ta keredomo, yoku dekimash'ta* (出來マシタ) er ist heute zwar zum ersten Male aufgetreten (z. B. auch als Redner), aber es ging gut ab.

15 ~ 審 *shoshin* die erste Untersuchung, erste Instanz; *sh. de haisō* (敗訴) *shimash'ta* ich habe in erster Instanz verloren.

~ 影 *hatsukage* das erste Bild, das man im neuen Jahre erblickt.

~ 幟 *hatsunobori* das erste Knabenfest (nach der Geburt); *kyō* (今日) *wa kono ko* (子) *no h. des'* heute ist sein erstes Knabenfest.

~ 潮 *hatsushio* die große Flut im achten Monat (a. K.); die erste Flut im Jahre.

~ 節句 *hatsusekku, hatsu no sekku* die erste Feier der fünf Sekku genannten Feste, die man in seinem Leben erlebt, wie das *hatsunobori* (幟) und das *hatsubina* (雛).

~ 篇 *shohen* der erste von mehreren Bänden; *sh. ni kaite* (書イテ) *arimas'* es steht im ersten Bande.

~ 編 *shohen* s. ~ 篇.

~ 縁 *sho-en* die erste Ehe, Gegensatz: *sai* (再) *-en* die zweite Ehe.

~ 蝶 *hatsuchō* der erste Schmetterling im Frühling.

~ 賣 *hatsu-uri* der erste Verkauf im Jahre, auch: der Verkauf einer Ware zum erstenmal; vgl. ~ 商; *h. wo suru* den Verkauf im Jahre beginnen, eine Ware zum erstenmal verkaufen.

16 ~ 學 *shogaku* die Elemente der Wissenschaft, des Lernens, auch = *sh. no hito* der Anfänger; man liest auch *uimanabi*, das sich oft in Büchertiteln findet. Auch *sh.* kommt öfter in Büchertiteln vor, wie Shogakkun (訓), ein leicht geschriebenes Buch über Moral von Kaibara (貝原) Ekken (益軒), ferner Shogakki (記), ein altes chinesisches Werk; *daigaku* (大學) *wa sh. toku* (德) *ni iru* (入) *no mon* (門) *nari* das Daigaku (Name eines chinesischen Werkes) ist das Tor, durch das der Anfänger in die Tugend eintritt; *watak'shi* (私) *wa Eigo* (英語) *wa mada sh. des'* ich bin noch ein Anfänger im Englischen.

~ 曆 *hatsugoyomi* das erste Nachsehen, Aufschlagen des Kalenders, den man am Schluß des alten Jahres gekauft hat.

~ 鮒 *hatsubuna* die erste Karausche, die man im Jahre fängt und verkauft.

17 ~ 穗 *hatsuho* die ersten Reisähren, dann übertragen von allen Erstlingen, die man den Göttern darbringt, gesagt; auch das Geld, das man den Tempeln an Stelle der ersten Reisähren darbringt; *h. wo ageru* (上) den Göttern Geld darbringen.

~ 聲 *hatsugoe* (ältere Lesart: *uigoe*) der erste Gesang der Vögel; *kyō* (今日) *wa uguis'* (鶯) *no h. wo kikimash'ta* (聽キマシタ) heute habe ich die erste Nachtigall gehört.

~ 霜 *hatsushimo* der erste Reif; *h.-zuki* (月) andere Bezeichnung für den zehnten Monat (a. K.); *kyō* (今日) *wa h. ga furimash'ta* (降リマシタ) heute hat es zum erstenmal gereift.

18 ~ 雞 *hatsutori* der erste Hahnenschrei (am Anfang des Jahres oder bei jedem Morgengrauen); *ima* (今) *h. ga nakimas'* (鳴キマス) soeben kräht der Hahn zum erstenmal.

~ 雛 *hatsubina* das erste Mädchenfest (nach der Geburt eines Mädchens) am 3. des 3. Monats (a. K.).

~ 顏 *hatsugao* wörtl.: das erste Gesicht, wurde auch von der Feier des Spiegels am 20. Tage des 1. Monats (a. K.) gesagt; *h. wo iwau* (祝) dem Spiegel Kagamimochi (鏡餅) darbringen (*hatsugao* wird hier wegen des Gleichklangs mit *hats'ka* der 20. gesagt); *kyō* (今日) *wa h. ga arimash'ta* heute waren neue Leute da.

19 ~ 瀨 *hatsuse* Bezeichnung für ausgezeichneten Weihrauch; vgl. *Hatsusedera* (寺) = *Hasedera* Tempel in der Provinz Yamato.

20 ~ 獻 *shokon* das erste Überreichen eines Sakeschälchens bei einem Diner an einen Gast, der daraus Sake trinken soll; *sh. wo sas'* (差) ein solches Schälchen darreichen.

~ 露 *hatsuzuyu* der erste Tau im neuen Jahre; *h. ga oku* (置) der erste Tau fällt.

21 ~ 櫻 *hatsuzakura* eine eben erst aufgeblühte Sakurablüte, die erste Kirschblüte.

~ 鷄 *hatsutori* s. 雞.

~ 鶯 *hatsu-uguis'* eine Nachtigall, die man zum ersten Male hört, die erste Nachtigall im Frühling; *h. wo kiku* (聽) die erste Nachtigall hören.

22 ~ 鰹 *hatsugatsuo* Bonito, die im Anfang April gefangen werden und sehr wohlschmeckend sind; *me* (目) *ni aoba* (青葉), *yamahototogis'* (山郭公), *h.* für die Augen ist das frische Grün schön, (für die Ohren) der Kuckuck, (für den Geschmack) der erste Bonito.

~ 霽 *shosei* s. ~ 晴.

355: 删

删 wird meist nach dem On ***san*** gelesen und bedeutet *kezuru* abhobeln, abschaben (dafür gewöhnlich 削), *nozoku* (dafür gewöhnlich 除) beseitigen. Andere Bedeutungen: Festsetzen (z. B. einen Text), eine Auswahl treffen (z. B. zum Schulgebrauch).

册 s. S. 433.

5 ~ 加 *sanka* Verbesserungen (in literarischen Erzeugnissen), Abstriche und Zusätze; *s. suru* verbessern, streichen und hinzusetzen.

~ 去 *sankyo suru* s. ~ 除.

~ 正 *sansei* das Korrigieren, Emendieren, die Korrektur; *s. suru* korrigieren (z. B. einen Aufsatz).

7 ~ 却 *sankyaku* s. ~ 除.

~ 改 *sankai* s. ~ 正, 定.

8 ~ 定 *santei* das Emendieren; *s. suru* emendieren (einen Text); *kosho* (古書) *wo s. suru* alte Texte emendieren; vgl. den Titel des Buches *S.-kadōkun* (家道訓) »Neubearbeiteter Text der Morallehre für den Hausgebrauch« von Kaibara (貝原) Ekken (益軒).

9 ~ 修 *sanshū* das Korrigieren, Emendieren; *s. suru* korrigieren, emendieren; *s.-kobun-kōkyō* (古文孝經) eine neue Bearbeitung des Werkes Kōkyō.

~ 削 *sansaku* s. ~ 除.

~ 省 *sansei* s. ~ 略.

~ 訂 *santei* das Korrigieren, Emendieren; *s. suru* korrigieren, emendieren.

10 ~ 殺 *sansats'* das Beschneiden (z. B. von Bäumen); *s. suru* beschneiden.

~ 除 *sanjo* das Streichen (in literarischen Erzeugnissen); *s. suru* streichen; *shibun* (詩文) *wo s. suru* in einem Gedicht oder Aufsatz Streichungen vornehmen, ein Gedicht, einen Aufsatz korrigieren.

11 ~ 略 (畧) *sanryaku* das Streichen und Kürzen, Korrigieren; der Auszug; *s. suru* streichen und kürzen; *shibun* (詩文) *wo s. suru* in einem Gedicht oder Aufsatz streichen und kürzen.

12 ~ 減 *sangen* (auch umgekehrt *gensan*) s. ~ 略.

~ 補 *sanh(p)o suru* streichen und ergänzen, neu herausgeben, bearbeiten; *hon* (本) *wo s. suru* ein Buch neubearbeiten.

15 ~ 潤 *sanjun* das Korrigieren und Emendieren; *s. suru* korrigieren und emendieren.

356: 判

判 wird fast nur nach dem On ***han*** (*ban*) gelesen und bedeutet: die Entscheidung, das Urteil (= *sabaki* 捌), auch in gerichtlichem Sinne; der Stempel, das Siegel, die Signatur (vgl. *kakihan* 書判); *hanjiru* (*hanzuru*) entscheiden, auslegen, deuten (z. B. einen Traum), lösen (z. B. ein Rätsel). Als Kun gelten *kimeru*, *sadameru* (dafür gewöhnlich 定), Subst. *kime, sadame*. Andere Bedeutungen: Sich trennen, eingeteilt werden, trennen, einteilen, Mitte, Stück, breiten. In Vornamen liest man auch *sada*. *han wo os'* (押), *suru* stempeln, siegeln; *h. wo osh'ta yō* (樣) *ni tash'ka* (確) *na koto des'* es ist so sicher, als ob man seinen Stempel daruntergesetzt hat; *h. wo toru* (取) den Stempel, das Siegel beisetzen lassen; *h. no ue* (上) *ni shomei* (署名) *ga arimas'* über dem Stempel steht der Name; *kono yume* (夢) *wa dō hanjimas' ka* wie legen Sie diesen Traum aus, deuten Sie diesen Traum?

判 bedeutet »halb (半) zerschneiden, die Hälften trennen«.

2 ~ 人 *hannin* der Bürge (z. B. von engagierten Personen); der Vermittler (z. B. für Fremdenmädchen, Lehrlinge), der seinen Stempel auf die betreffende Urkunde setzt; *h. ni naru* Bürge, Vermittler werden.

3 ~ 士 *hanshi* der Richter, besonders der Richter an einem Kriegs-, Militärgericht; *h.-chō* (長) der Vorsitzende eines solchen.

6 ~ 任 (官) *hannin(k(w)an)* der Subalternbeamte, derjenige Beamte, der vom Ressortminister oder vom Chiji (知事) eines Fu (府) oder Ken (縣) ernannt wird; *h.-taigū* (待遇) die Behandlung als Subalternbeamter; *h. ni naru* Subalternbeamter werden; *h. ni ninzeraremash'ta* (任ゼラレマシタ) er ist zum Subalternbeamten ernannt worden.

7 ~ 別 *hambets'* die (klare) Unterscheidung, das Urteil; *h. suru* (klar) unterscheiden; *zennaku* (善惡) *wo h. suru* zwischen Gut und Schlecht unterscheiden; *idō* (異同) *wo h. suru* entscheiden, ob etwas gleich oder verschieden ist, den Unterschied herausfinden; *kyokuchoku* (曲直) *wo h. suru* zwischen Gut und Schlecht (Gerade und Verkehrt) unterscheiden; *daishō* (大小) *wo h. suru* zwischen Groß und Klein unterscheiden.

~ 形 *hangyō* der Abdruck eines Siegels oder Stempels; *h. de wakaru* (分) man sieht es aus dem Stempel.

~ 決 *hankets'* die Entscheidung über das Richtige, besonders die gerichtliche Entscheidung, das Rechtsurteil, Urteil, der Rechtsspruch; *h.-bun* (文), *h.-sho* (書) das (geschriebene) Urteil; *h.-shubun* (主文) der Tenor des

Urteils, derjenige Teil des Urteils, der das Verfahren des Gerichts enthält, der Haupttext, in dem nicht die Gründe angegeben sind, die Urteilsformel; *h. no kakuteishōmei* (確定證明) das Zeugnis über die Rechtskraft des Urteils; *h.-rei* (例) frühere Fälle, welche man entschieden hat, Präzedenzfälle; *h. wo kudas'* (下), *iwatas'* (言渡) *suru* ein Urteil fällen; *sono h. wa kōhei* (公平) *nari* das Urteil ist gerecht; *h. wo enki* (延期) *suru* ein Urteil aufschieben.

8 ～事 *hanji* früher: Gerichtsbeamte im Kyōbushō (刑部省), die die Verbrecher zu verhören und ihre Strafe festzusetzen hatten, jetzt: Richter, die, wie bei uns, lebenslänglich angestellt sind; *h.-chō* (長) der Richter, der den Vorsitz führt; *h.-ho* (補) der Gerichtsassessor.

～例 *hanrei* s. ～決例.

～取 *hantori* = ～取帳 *h.-chō* das Kontobuch im Kaufmannsgeschäften, in das man den Stempel für den Empfang der Waren drücken läßt.

～官 *hank(w)an* der Richter = *hōk(w)an* (法官); jetzt vornehmlich Bezeichnung für einen Beamten in Formosa, der an dem Gerichtshofe des Generalgouverneurs richterliche Funktionen ausübt. In alter Zeit war ～官 Bezeichnung eines hohen Beamten.

～定 *hantei* das Urteil, die Entscheidung, Beurteilung; *h. suru* urteilen, entscheiden, beurteilen, s. ～決; *shuju* (種々) *no hōmen* (方面) *yori suisats'* (推察) *sh'te kaku* (斯) *h. suru yori hoka* (外) *wa nai* wir können nicht anders entscheiden, als daß wir die Sache von verschiedenen Gesichtspunkten aus betrachten und einen Schluß ziehen.

～明 *hanmei* das klare, deutliche Verständnis; *h. suru* klar, deutlich, genau verstehen; *sono koto wa h. shimasen'* das verstehe ich nicht, das ist mir nicht klar; *doko ye nigete* (逃ゲテ) *itta ka, h. shimasen'* es ist nicht klar, wohin er geflohen ist.

～物 *hanjimono* das Rätsel, das Rebus (s. ～畫), etwas, was man lösen soll; *kono h. wa tokeru* (解) *ka* kannst du dieses Rätsel lösen? *h. no yō* (樣) *na hito des'* er ist wie ein Rätsel.

～知 *hanchi* die Unterscheidung; *h. suru* unterscheiden; *kahi* (可否) *wo h. suru* zwischen Recht und Unrecht unterscheiden.

～金 *bankin* Bezeichnung für die alten Goldmünzen Ōban (大判) und Koban (小判).

9 ～者 *hanja* der Sachverständige, Kenner, Richter (z. B. in Wettkämpfen); *uta* (歌) *no h.* ein Richter bei poetischen Wettkämpfen.

11 ～授 *hanju* (früher) ein Rang, den ein Subalternbeamter erhielt, auch die Verleihung desselben; *h. suru* einem Subalternbeamten einen Rang verleihen.

12 ～然 *hanzen* (*no, taru*) klar, deutlich; *h. na riyū* (理由) ein klarer, deutlicher Grund; *h. to shōchi* (承知) *sezu* man weiß es nicht genau; *h. to miru* (見) es ist deutlich zu sehen; *h. taru kotogara* (事柄) eine ganz klare Sache.

～畫 *hanji-e* das Rebus; *h. wo toku* (解) ein Rebus raten.

17 ～檢事 *hankenji* der Richter und Staatsanwalt; *h. tōyōsh'ken* (登用試驗) das Richter- und Staatsanwaltexamen.

18 ～斷 *handan* die Entscheidung, das Urteil, die Lösung einer Frage; *h. suru* zu einer Entscheidung, einem Urteil kommen, etwas entscheiden, beurteilen; *h.-ryoku* (力) die Urteilskraft; *h. no shoku* (職) (früher) der Hausmeister eines Daimyō; *nazo* (謎) *wo h. suru* ein Rätsel raten; *kikkyō* (吉凶) *wo h. suru* entscheiden, ob etwas Glück oder Unglück bringt; *kimi* (君) *no h. ni makas'* (任) ich überlasse das deiner Entscheidung; *kakiyō* (書樣) *ga warui* (惡) *no de imi* (意味) *wa dōmo h. ga dekimasen'* (出來マセヌ) da es so schlecht geschrieben ist, kann ich nicht herausbekommen, was es bedeutet; *kōhei* (公平) *no h. wo kudas'* (下) ein unparteiisches Urteil abgeben; *nan to mo h. ga tsukimasen'* ich kann es auf keine Weise entscheiden.

22 ～讀 *handoku suru* beim Lesen erraten, entziffern (z. B. eine schlecht geschriebene Handschrift, einen unleserlich gewordenen Stempel); *go* (御) *h. kudasaretaku sōrō* (被下度候) sagt man aus Bescheidenheit, um seine schlechte Handschrift zu entschuldigen: ich bitte, dies zu entziffern (Briefstil).

～鑑 *hankagami* ein Verzeichnis, eine Sammlung von Stempeln; früher auch im Sinne von *inkan* (印鑑) gebraucht, s. d.

357: 別

別 *wakareru* auseinandergehen, sich trennen, scheiden (von *ni, to*), sich gabeln, abzweigen (auch 岐 geschrieben); *wakats'*, *wakeru* trennen, teilen, einteilen, unterscheiden (= 分); Subst. *wakare* die Trennung, Gabelung, Teilung; *wakachi, wake* der Unterschied; *hanareru* sich trennen (= 離); **bets'** (selten *bechi*) der Unterschied, *bets' no* (= *hoka, ta* 他 *no*) ein anderer, *bets' ni* besonders, außerdem, sonst (= *hoka, ta ni*), *bessh'te, wakete* besonders, vornehmlich; in Vornamen liest man auch *wake, waku*; vgl. Ortsnamen wie Besshi (子), ein Kupferbergwerk in der Provinz Iyo (伊豫), Bessho (所), Beppu (府), letztere beiden sind auch Familiennamen. *oya* (親) *ni wakarete* (*hanarete*) *kawaisō* (可愛相) *na ko* (子) *des'* es ist ein bejammernswertes Kind, das von seinen Eltern getrennt ist; *sai* (妻) *ya otto* (夫) *ni wakaremash'ta* (*hanaremash'ta*) die Frau hat sich von ihrem Manne getrennt; *kono michi* (道) *wa futats'* (二) *ni wakarete orimas'* der Weg gabelt sich; *sets'* (說) *no wakareru no wa kono ten* (點) *des'* dieser Punkt ist es, in dem die Ansichten auseinandergehen; *bukkyō* (佛教) *ni wa ha* (派) *ga tak'san* (澤山) *ni wakarete imas'* der Buddhismus zerfällt in viele Sekten; *ie* (家) *ga wakarete imas'* die Familie zerfällt in zwei Linien; *wakare wo tsugeru* (告), *iu* (言) Abschied nehmen, sich verabschieden, *w. no sakazuki* (盃) *wo sh'te shuppats'* (出發) *shimash'ta* er trank mit ihnen zum Abschied und begab sich dann auf die Reise, *fūfu* (夫婦) *no w.* die Trennung der Gatten, *oyako* (親子) *no w.* die Trennung der Eltern und Kinder, *hisashii* (久) *w.* eine lange Trennung, *w. no urei* (愁) der Trennungsschmerz, *w. no kotoba* (辭) Worte bei der Trennung, wie *sayō nara* adieu, *w. no enk(w)ai* (宴會) ein Abschiedsdiner = *sōbets'k(w)ai* (送別會), *w. wo kanashimu* (悲) über die Trennung traurig sein; *zenaku* (善惡) *wo wakats'*, *wakeru* Gut und Böse unterscheiden; *rui* (類) *ni yotte wakats'*, *wakeru* nach den Arten einteilen, unterscheiden; *kotoshi* (今年) *wa wakete* (*bessh'te*) *atsui* (熱) dieses Jahr ist es ganz besonders heiß; *wakete* (*bessh'te*) *sue* (末) *no ko* (子) *ga rikō* (利口) *des'* ganz besonders das jüngste Kind ist intelligent; *wakete* (*bessh'te*) *o* (御) *sewa* (世話) *ni narimash'ta* Sie haben sich ganz besonders gütig gegen mich gezeigt; *jōge* (上下) *no bets' ga nai* es gibt keinen Unterschied zwischen hoch und niedrig, *no b. naku* ohne Unterschied von, *b. no michi* (道) *kara kaerimashō* (歸リマセウ) wir wollen zurück einen andern Weg gehen, *b. ni michi ga arimasen'* es gibt keinen andern Weg, *kore wa b. des' yo* das ist etwas anderes, *b. ni kaite* (書イテ) *arimas'* das ist woanders, besonders geschrieben, *honke* (本家) *yori wakarete b. ni ie* (家) *wo tateru* (立) getrennt vom Haupthause ein Zweighaus errichten.

另 ist ursprünglich das Bild eines Skeletts; 別 bedeutet »Knochen mit dem Messer teilen, trennen«; es wechselt oft mit 分.

2 ～人 *betsujin* ein anderer; *sai* (妻) *ga shinde* (死ンデ) *kara maru* (丸) *de b. ni narimash'ta* er ist seit dem Tode seiner Frau ein ganz anderer geworden.

3 ～才 *bessai* ein außerordentliches Talent, außerordentliche Begabung; *kare* (彼) *ni b. ari* er besitzt außerordentliches Talent.

4 ～天地 *bettenchi, betsutenchi* eine andere, verschiedene Welt; *hotondo* (殆) *b. no kan* (感) *ga aru* man hat das Gefühl, als ob man in einer andern Welt ist, s. ～世界.

～心 *besshin* zweideutige, treulose Gesinnung; *b. naku* freimütig, offen, ohne Zurückhaltung.

～戶 *bekko* das Zweighaus, die Nebenlinie, s. 分家, ～家; auch: ein anderes Haus, eine andere Wohnung; *b. suru* gesondert wohnen, in einem anderen Hause wohnen.

～手 *besshu* eines andern Hand; *b. ni izuru* (出) *ga gotoshi* (如) es ist wie von eines andern Hand; *bette* eine besondere Kompagnie, verkürzt für *bettegumi* (組) eine Kompagnie von Samurai, die am Ende der Tokugawazeit zum Schutze der ausländischen Gesandten gebildet war.

～文 *betsubun* ein anderer Satz, Aufsatz.

～方面 *beppōmen* eine andere Richtung, Seite, siehe ～面; *sono shitai* (支隊) *wa b. ni mukaeri* (向ヘリ) dieses Detachement schlug eine andere Richtung ein.

～火 *bekk(w)a, betsubi* besonders angezündetes Feuer (nicht durch Streichhölzer entzündetes Feuer), reines Feuer, das den Göttern dargebracht wird; *bekk(w)a suru* (= *hi wo wakeru*) an einem besonderen, reinen Feuer Speisen bereiten (z. B. von Shintōpriestern gesagt, die sich dadurch rein halten wollen).

5 ～世界 *bessekai* s. ～天地; *maru* (丸) *de b. no yō* (樣) *des'* es ist wie eine andere Welt.

～仕立 *betsujitate* (*no*) expreß, besonders; *b. no kisha* (汽車) ein Sonderzug; *b. no tsukai* (使) ein expresser Bote.

～冊 *bessats'* (*bessan*) ein anderer, besonderer Band; *furoku* (附錄) *wa b. ni natte imas'* der Anhang bildet einen besonderen Band.

～岐 *wakareru* sich abzweigen.

～由 *betsuyū* ein verschiedener, anderer, besonderer Grund; *sore ni b. ari* das hat eine andere Bewandtnis.

～白 *beppaku* das Postskriptum, die Nachschrift, der Zusatz; *b. wo tsukeru* (附) eine Nachschrift hinzufügen.

6 ～名 *betsumyō, betsumei* ein anderer Name, eine andere Bezeichnung; *ta* (他) *ni betsumyō ari* das hat noch einen andern Namen.

～宅 *bettaku* ein anderes, vom Haupthause getrenntes Haus, auch: die Villa (s. ～莊); *b. suru* in einem besonderen Hause, einer Villa wohnen, s. ～邸; *b. ni sunde*

(住ンデ) *imas'* er wohnt in einem andern Hause, einer Villa.

~ 字 *betsuji* ein anderes Zeichen; *b. des' keredomo, kon* (混) *-jite tsukaimas'* es sind zwar verschiedene Zeichen, aber man braucht sie füreinander.

~ 式 *besshiki* eine andere Zeremonie, eine andere Art und Weise.

~ 考 *bekkō* ein anderer Gedanke, eine andere Idee.

~ 行 *betsugyō* eine andere Kolonne; auch: die Ausführung eines besonders schwierigen religiösen Ritus.

7 ~ 別 *betsubets'* (seltener *bechi bechi, wakare wakare*) einzelne Stücke, oft Adv.: *b. ni* einzeln für sich, voneinander getrennt, in einzelnen Teilen, Stücken, besonders; *b. ni suru* voneinander trennen; *b. ni sh'te oke* (置ケ) trenne sie voneinander! *kō* (甲) *wa kō, ots'* (乙) *wa ats' to b. no tokoro* (所) *ye oite* (置イテ) *kudasai* legen Sie jedes einzeln, das an die Stelle, jenes an jene Stelle! *b. ni ikō* (行カウ) wir wollen jeder einzeln, getrennt gehen.

~ 吟 *betsugin* wörtl.: besonders rezitieren, singen = *dōji* (同字) *-b.* Bezeichnung für Wortspiele mit chinesischen Zeichen in den Haikai, Renga genannten Gedichten. Dieselben bestehen darin, daß dasselbe Zeichen verschieden gelesen wird.

~ 扱 *betsu-atsukai* eine besondere Behandlung, ein besonderes Verfahren; *b. wo suru* besonders behandeln.

~ 見 *bekken* eine andere Ansicht.

~ 言 *betsugen* ein anderes Wort; *b. suru* mit andern Worten sagen; *b. sureba* wenn ich es anders ausdrücke.

~ 足 *bessoku* (früher) der Fasanenschenkel (Ausdruck bei der Falkenjagd).

8 ~ 事 *betsugoto, betsuji* eine andere, verschiedene Sache: *sore wa mattaku* (全ク) *betsugoto des'* das ist eine ganz andere Sache.

~ 使 *besshi* ein anderer, expresser Bote; ein Schauspieler (selten); *b. wo motte* (以) *haitats'* (配達) *suru* durch einen expressen Boten bestellen lassen, befördern; *b.-haitats'* die Bestellung (z. B. der Post) durch einen besonderen Boten, Eilboten; *b.-haitats' ni suru* durch einen Eilboten bestellen lassen.

~ 卷 *bekk(w)an* s. ~ 册; ein anderer Band, auch: eine andere, besondere Schriftrolle, Bilderrolle.

~ 姓 *bessei* ein anderer Familienname.

~ 居 *bekkyo* eine andere Wohnung, s. ~ 戶; das Wohnen an einem andern Orte; *b. suru* getrennt, an einem andern Orte wohnen; *ryōshin* (兩親) *wa intaku* (隱宅) *no hō* (方) *ni b. sh'te imas'* meine Eltern leben in der Zurückgezogenheit von mir getrennt.

~ 府造 *beppuzukuri* Beppufabrikat (vielleicht aus der Stadt Beppu in der Provinz Harima), eine besondere Bauart der Schiffe; *beppuzaiku* (細工) gegossene Gegenstände aus Beppu in Harima. Beppu ist auch der Name eines bekannten Badeortes in der Provinz Bungo sowie Familienname, s. 別.

~ 房 *betsubō* ein anderes Zimmer, die Zelle (im Gefängnis); *b.-ryūchi* (留置) die Einzelhaft, Zellenhaft, Isolierhaft.

~ 所 *bessho* ein anderer Ort.

~ 杯 (auch ~ 盃 geschrieben) *beppai* der Abschiedstrunk, das Abschiedsdiner: *b. suru* ein Abschiedsdiner geben, auf glückliche Reise trinken; *ano hito no funin* (赴任) *wo okuru* (送) *tame* (爲) *ni b. wo agemash'ta* (舉ゲマシタ) ich habe ihm ein Abschiedsdiner gegeben, weil er sich auf seinen Posten begibt.

~ 法 *beppō* ein anderes Verfahren, eine andere Art und Weise; *b. nite, ni yotte* nach einem anderen Verfahren.

~ 物 *betsumono, betsubuts'* ein anderer Gegenstand; *mattaku* (全ク) *betsumono des'* das ist etwas ganz anderes; *betsumono ni sarete imas'* er wird als etwas Besonderes behandelt (in schlechtem Sinne), er steht isoliert da.

~ 狀 *betsujō* ein besonderer, anderer Zustand, vgl. ~ 條; *b. wa arimasen'* mir geht es gut, es ist alles beim alten.

~ 社 *bessha* ein Zweigtempel (shintōistisch).

~ 舍 *bessha* ein anderes Haus (gewöhnlicher ist *bettaku*, s. ~ 宅).

~ 邸 *bettei* ein anderes, besonderes Quartier (*yash'ki*), eine von der ständigen Wohnung getrennte Wohnung, s. ~ 宅; *Shimazuke* (嶋津家) *-b.* ein besonderes Quartier der Familie Shimazu; *b. wo kamaeru* (構) ein solches Quartier einrichten.

~ 門 *betsumon* ein anderes Tor; *b. kara hairimash'ta* (這入リマシタ) er kam durch ein anderes Tor herein.

9 ~ 亭 *bettei* ein (anderes) Restaurant; *b. ni oite* (於) *soshu* (粗酒) *aitei* (相呈) *tsukamatsuritaku sōrō* (仕度候) ich möchte Sie in einem Restaurant (nicht zu Hause) bewirten (Briefstil); *b. ni ikō* (行カウ) wir wollen in ein anderes Restaurant gehen.

~ 則 *bessoku* eine andere Vorschrift, Regel.

~ 品 *beppin* eine besonders gute Ware, ein Artikel von hervorragender, besonderer Güte, übertragen von hübschen Frauen gesagt, eine Schönheit (auch ~ 嬪 geschrieben): *ano onna* (女) *wa chotto b. des'* sie ist ziemlich hübsch; *subarashii b.* eine große, außerordentliche Schönheit.

~ 室 *besshits'* ein anderes Zimmer; *b. de yarimashō* wir wollen es in einem anderen Zimmer machen.

~ 封 *beppū(u)* der beiliegende, anliegende Brief, das anliegende Schreiben, beiliegendes Paket; *b. no shorui* (書類) beiliegende Dokumente; *b. Ōtashi* (太田氏) *ni on watashi* (御渡) *-kudasaretaku sōrō* (下サレ度候) ich möchte Sie höflichst ersuchen, beifolgenden Brief Herrn Ōta einzuhändigen; *b. no tōri* (通) *ni sashi-agemas'* (差上ゲマス) ich gebe Ihnen hiermit das Geld (z. B. Honorar, das nach japanischer Sitte in Papier eingeschlagen ist).

~ 屋 *betsu-oku, betsuya* ein (oft ganz alleinstehendes) anderes Haus, ein Nebengebäude; *inkyo* (隱居) *-fūfu* (夫婦) *wa betsuya ni sunde* (住ンデ) *orimas'* das Ehepaar, das sich zurückgezogen hat, wohnt besonders, getrennt vom Haupthause.

~ 後 *betsugo* (die Zeit) nach der Trennung; *b. wa ikaga* (如何) *de gozaimas'* wie ist es Ihnen seit unserer Trennung gegangen? *b. ikaga on kurashinasaresōrō* (御暮被成候) *ya* (哉) wie ist es Ihnen gegangen, seitdem wir uns nicht mehr gesehen haben (Briefstil); *b. konnichi* (今日) *made tsūshin* (通信) *wa shinai* seit unserer Trennung haben wir nicht mehr korrespondiert, im Briefwechsel gestanden.

~ 思 *besshi* ein anderer Gedanke, eine andere Idee, die Gedanken beim Abschiednehmen, Trennungsgedanken; *kurushii* (苦) *b. wo shimash'ta* es war ein trauriger Abschied.

~ 恨 *bekkon* ein besonderer Haß.

~ 段 *betsudan* (*ni*) besonders, vornehmlich; *b. yoku mo nai* besonders gut ist es nicht gerade; *b. kawatta* (變ツタ) *koto wa nai* es hat sich nichts Besonderes ereignet, es ist alles beim alten; *b. shimpai* (心配) *suru hodo* (程) *de wa nai* es ist kein besonderer Grund zur Traurigkeit, Sorge; *b. kon-i* (懇意) *to iu wake* (譯) *de wa nai* besonders befreundet bin ich gerade nicht mit ihm; *b.-yokin* (預金) ein spezielles, besonderes Depositum.

~ 派 *beppa* eine Zweigsekte, Schule (z. B. von Malern); eine andere Partei; *are wa Tendaishū* (天台宗) *no b. des'* das ist eine Zweigsekte der Tendaisekte; *b. wa k(w)aikei* (會計) *ga bets'* (別) *ni natte imas'* die andere Partei macht ihre Rechnung besonders ab.

~ 盃 *beppai* s. ~ 杯.

~ 科 *bekk(w)a* der Spezialkursus; *b.-sei* (生) ein Schüler, der an einem solchen teilnimmt; *b. wo oshiete* (教ヘテ) *imas'* er leitet einen Spezialkursus.

~ 表 *beppyō* eine andere Tabelle, ein anderes Verzeichnis, ein anderes Schema; eine beigefügte Tabelle, ein beigefügtes Verzeichnis; *b. no tōri* (通) wie die beigefügte Tabelle besagt.

~ 軍 *betsugun* ein besonderes Korps, ein Korps, das vom Hauptkorps getrennt ist.

~ 面 (靣) *betsumen* eine andere Richtung, s. ~ 方面.

10 ~ 宴 *betsu-en* das Abschiedsessen, Abschiedsdiner; *b. wo moyōs'* (催), *hiraku* (開) ein Abschiedsdiner geben.

~ 家 *bekke, bekka* das Zweighaus, die Zweiglinie, Nebenlinie, s. 分家; *bekke suru, wo okos'* (起) ein solches Haus oder eine solche Linie errichten; *otōto* (弟) *wa b. shimash'ta* mein jüngerer Bruder hat eine besondere Linie errichtet; *otōto wa b. saseru tsumori* (積) *des'* ich gedenke, meinen jüngeren Bruder eine besondere Linie errichten zu lassen.

~ 席 *besseki* ein anderes Zimmer; *b. suru* sich in ein anderes Zimmer zurückziehen (zu einer geheimen Unterredung).

~ 座敷 *betsuzash'ki* ein besonderer, separater Salon, ein separates Zimmer; *b. de sōdan* (相談) *wo suru* sich in einem separaten Zimmer besprechen.

~ 時 *betsuji* eine andere Zeit, irgendeinmal; eine ganz besondere Zeit; die Trennungszeit; *b.-nembuts'* (念佛) ein Gebet, das zu einer ganz besonderen Zeit an die Götter gerichtet wird.

~ 格 *bekkaku* was von der gewöhnlichen Regel abweicht, die Ausnahme von der Regel; *b. ni* ganz besonders, vornehmlich; *b. no shōshin* (昇進) eine außerordentliche Karriere, Beförderung; *b. no tōyō* (登用) dasselbe; *b.-k(w)ampei(tai)sha* 官幣(大)社 ein Shintōtempel, der zwischen den K(w)ampeisha und den Kokuheisha (國幣社) rangiert und zum Gedächtnis derjenigen errichtet ist, die sich um den Staat verdient gemacht haben; *b.-honzan* (本山) ein buddhistischer Tempel, der dem Range nach gleich nach dem Haupttempel kommt.

~ 紙 *besshi* das Beiliegende, Angeschlossene; *b. no gotoku* (如ク) wie das Beiliegende besagt, laut Anlage, beiliegendem Dokument, Schriftstück; *b. no tōri* (通) dasselbe; *b. shindansho* (診斷書) *aisoe* (相添) *kono dan* (段) *on todoke ni oyobisōrō nari* (及御屆候也) ich erlaube mir, Ihnen das Obige mitzuteilen, indem ich ein ärztliches Zeugnis beifüge (Briefstil); *b. no tōri mōshikoshisōrō* (申越候) ich erlaube mir, Ihnen laut Beifolgendem diese Mitteilung zu machen (Briefstil).

~ 袖 *wakare no sode* »die Ärmel der Trennung«, die aus Kummer über die Trennung mit Tränen benetzt werden.

(住ンデ) *imas'* er wohnt in einem andern Hause, einer Villa.

~ 字 *betsuji* ein anderes Zeichen; *b. des' keredomo, kon* (混) *-jite tsukaimas'* es sind zwar verschiedene Zeichen, aber man braucht sie füreinander.

~ 式 *besshiki* eine andere Zeremonie, eine andere Art und Weise.

~ 考 *bekkō* ein anderer Gedanke, eine andere Idee.

~ 行 *betsugyō* eine andere Kolonne; auch: die Ausübung eines besonders schwierigen religiösen Ritus.

7 ~ 別 *betsubets'* (seltener *bechi bechi, wakare wakare*) einzelne Stücke, oft Adv.: *b. ni* einzeln für sich, voneinander getrennt, in einzelnen Teilen, Stücken, besonders; *b. ni suru* voneinander trennen; *b. ni sh'te oke* (置ケ) trenne sie voneinander! *kō* (甲) *wa kō, ots'* (乙) *wa ots' to b. no tokoro* (所) *ye oite* (置イテ) *kudasai* legen Sie jedes einzeln, das an die Stelle, jenes an jene Stelle! *b. ni ikō* (行カウ) wir wollen jeder einzeln, getrennt gehen.

~ 吟 *betsugin* wörtl.: besonders rezitieren, singen = *dōji* (同字) *-b.* Bezeichnung für Wortspiele mit chinesischen Zeichen in den Haikai, Renga genannten Gedichten. Dieselben bestehen darin, daß dasselbe Zeichen verschieden gelesen wird.

~ 扱 *betsu-atsukai* eine besondere Behandlung, ein besonderes Verfahren; *b. wo suru* besonders behandeln.

~ 見 *bekken* eine andere Ansicht.

~ 言 *betsugen* ein anderes Wort; *b. suru* mit andern Worten sagen; *b. sureba* wenn ich es anders ausdrücke.

~ 足 *bessoku* (früher) der Fasanenschenkel (Ausdruck bei der Falkenjagd).

8 ~ 事 *betsugoto, betsuji* eine andere, verschiedene Sache: *sore wa mattaku* (全ク) *betsugoto des'* das ist eine ganz andere Sache.

~ 使 *besshi* ein anderer, expresser Bote; ein Schauspieler (selten); *b. wo motte* (以) *haitats'* (配達) *suru* durch einen expressen Boten bestellen lassen, befördern; *b.-haitats'* die Bestellung (z. B. der Post) durch einen besonderen Boten, Eilboten; *b.-haitats' ni suru* durch einen Eilboten bestellen lassen.

~ 卷 *bekk(w)an* s. ~ 册; ein anderer Band, auch: eine andere, besondere Schriftrolle, Bilderrolle.

~ 姓 *bessei* ein anderer Familienname.

~ 居 *bekkyo* eine andere Wohnung, s. ~ 戶; das Wohnen an einem andern Orte; *b. suru* getrennt, an einem andern Orte wohnen; *ryōshin* (兩親) *wa intaku* (隱宅) *no hō* (方) *ni b. sh'te imas'* meine Eltern leben in der Zurückgezogenheit von mir getrennt.

~ 府造 *beppuzukuri* Beppufabrikat (vielleicht aus der Stadt Beppu in der Provinz Harima), eine besondere Bauart der Schiffe; *beppuzaiku* (細工) gegossene Gegenstände aus Beppu in Harima. Beppu ist auch der Name eines bekannten Badeortes in der Provinz Bungo sowie Familienname, s. 別.

~ 房 *betsubō* ein anderes Zimmer, die Zelle (im Gefängnis); *b.-ryūchi* (留置) die Einzelhaft, Zellenhaft, Isolierhaft.

~ 所 *bessho* ein anderer Ort.

~ 杯 (auch ~ 盃 geschrieben) *beppai* der Abschiedstrunk, das Abschiedsdiner; *b. suru* ein Abschiedsdiner geben, auf glückliche Reise trinken; *ano hito no funin* (赴任) *wo okuru* (送) *tame* (爲) *ni b. wo agemash'ta* (擧ゲマシタ) ich habe ihm ein Abschiedsdiner gegeben, weil er sich auf seinen Posten begibt.

~ 法 *beppō* ein anderes Verfahren, eine andere Art und Weise; *b. nite, ni yotte* nach einem anderen Verfahren.

~ 物 *betsumono, betsubuts'* ein anderer Gegenstand; *mattaku* (全ク) *betsumono des'* das ist etwas ganz anderes; *betsumono ni sarete imas'* er wird als etwas Besonderes behandelt (in schlechtem Sinne), er steht isoliert da.

~ 狀 *betsujō* ein besonderer, anderer Zustand, vgl. ~ 條; *b. wa arimasen'* mir geht es gut, es ist alles beim alten.

~ 社 *bessha* ein Zweigtempel (shintōistisch).

~ 舍 *bessha* ein anderes Haus (gewöhnlicher ist *bettaku*, s. ~ 宅).

~ 邸 *bettei* ein anderes, besonderes Quartier (*yash'ki*), eine von der ständigen Wohnung getrennte Wohnung, s. ~ 宅; *Shimazuke* (嶋津家) *-b.* ein besonderes Quartier der Familie Shimazu; *b. wo kamaeru* (構) ein solches Quartier einrichten.

~ 門 *betsumon* ein anderes Tor; *b. kara hairimash'ta* (這入リマシタ) er kam durch ein anderes Tor herein.

9 ~ 亭 *bettei* ein (anderes) Restaurant; *b. ni oite* (於) *soshu* (粗酒) *aitei* (相呈) *tsukamatsuritaku sōrō* (仕度候) ich möchte Sie in einem Restaurant (nicht zu Hause) bewirten (Briefstil); *b. ni ikō* (行カウ) wir wollen in ein anderes Restaurant gehen.

~ 則 *bessoku* eine andere Vorschrift, Regel.

~ 品 *beppin* eine besonders gute Ware, ein Artikel von hervorragender, besonderer Güte, übertragen von hübschen Frauen gesagt, eine Schönheit (auch ~ 嬪 geschrieben); *ano onna* (女) *wa chotto b. des'* sie ist ziemlich hübsch; *subarashii b.* eine große, außerordentliche Schönheit.

~ 室 *besshits'* ein anderes Zimmer; *b. de yarimashō* wir wollen es in einem anderen Zimmer machen.

~ 封 *beppū(u)* der beiliegende, anliegende Brief, das anliegende Schreiben, beiliegendes Paket; *b. no shorui* (書類) beiliegende Dokumente; *b. Ōtashi* (太田氏) *ni on watashi* (御渡) *-kudasaretaku sōrō* (下サレ度候) ich möchte Sie höflichst ersuchen, beifolgenden Brief Herrn Ōta einzuhändigen; *b. no tōri* (通) *ni sashi-agemas'* (差上ゲマス) ich gebe Ihnen hiermit das Geld (z. B. Honorar, das nach japanischer Sitte in Papier eingeschlagen ist).

~ 屋 *betsu-oku, betsuya* ein (oft ganz alleinstehendes) anderes Haus, ein Nebengebäude; *inkyo* (隱居) *-fūfu* (夫婦) *wa betsuya ni sunde* (住ンデ) *orimas'* das Ehepaar, das sich zurückgezogen hat, wohnt besonders, getrennt vom Haupthause.

~ 後 *betsugo* (die Zeit) nach der Trennung; *b. wa ikaga* (如何) *de gozaimas'* wie ist es Ihnen seit unserer Trennung gegangen? *b. ikaga on kurashinasaresōrō* (御暮被成候) *ya* (哉) wie ist es Ihnen gegangen, seitdem wir uns nicht mehr gesehen haben (Briefstil); *b. konnichi* (今日) *made tsūshin* (通信) *wa shinai* seit unserer Trennung haben wir nicht mehr korrespondiert, im Briefwechsel gestanden.

~ 思 *besshi* ein anderer Gedanke, eine andere Idee, die Gedanken beim Abschiednehmen, Trennungsgedanken: *kurushii* (苦) *b. wo shimash'ta* es war ein trauriger Abschied.

~ 恨 *bekkon* ein besonderer Haß.

~ 段 *betsudan* (*ni*) besonders, vornehmlich; *b. yoku mo nai* besonders gut ist es nicht gerade; *b. kawatta* (變ツタ) *koto wa nai* es hat sich nichts Besonderes ereignet, es ist alles beim alten; *b. shimpai* (心配) *suru hodo* (程) *de wa nai* es ist kein besonderer Grund zur Traurigkeit, Sorge; *b. kon-i* (懇意) *to iu wake* (譯) *de wa nai* besonders befreundet bin ich gerade nicht mit ihm; *b.-yokin* (預金) ein spezielles, besonderes Depositum.

~ 派 *beppa* eine Zweigsekte, Schule (z. B. von Malern); eine andere Partei; *are wa Tendaishū* (天台宗) *no b. des'* das ist eine Zweigsekte der Tendaisekte; *b. wa k(w)aikei* (會計) *ga bets'* (別) *ni natte imas'* die andere Partei macht ihre Rechnung besonders ab.

~ 盃 *beppai* s. ~ 杯.

~ 科 *bekk(w)a* der Spezialkursus; *b.-sei* (生) ein Schüler, der an einem solchen teilnimmt; *b. wo oshiete* (教ヘテ) *imas'* er leitet einen Spezialkursus.

~ 表 *beppyō* eine andere Tabelle, ein anderes Verzeichnis, ein anderes Schema; eine beigefügte Tabelle, ein beigefügtes Verzeichnis; *b. no tōri* (通) wie die beigefügte Tabelle besagt.

~ 軍 *betsugun* ein besonderes Korps, ein Korps, das vom Hauptkorps getrennt ist.

~ 面 (面) *betsumen* eine andere Richtung, s. ~ 方面.

10 ~ 宴 *betsu-en* das Abschiedsessen, Abschiedsdiner; *b. wo moyōs'* (催), *hiraku* (開) ein Abschiedsdiner geben.

~ 家 *bekke, bekka* das Zweighaus, die Zweiglinie, Nebenlinie, s. 分家; *bekke suru, wo okos'* (起) ein solches Haus oder eine solche Linie errichten; *otōto* (弟) *wa b. shimash'ta* mein jüngerer Bruder hat eine besondere Linie errichtet; *otōto wa b. saseru tsumori* (積) *des'* ich gedenke, meinen jüngeren Bruder eine besondere Linie errichten zu lassen.

~ 席 *besseki* ein anderes Zimmer; *b. suru* sich in ein anderes Zimmer zurückziehen (zu einer geheimen Unterredung).

~ 座敷 *betsuzash'ki* ein besonderer, separater Salon, ein separates Zimmer; *b. de sōdan* (相談) *wo suru* sich in einem separaten Zimmer besprechen.

~ 時 *betsuji* eine andere Zeit, irgendeinmal; eine ganz besondere Zeit; die Trennungszeit; *b.-nembuts'* (念佛) ein Gebet, das zu einer ganz besonderen Zeit an die Götter gerichtet wird.

~ 格 *bekkaku* was von der gewöhnlichen Regel abweicht, die Ausnahme von der Regel; *b. ni* ganz besonders, vornehmlich; *b. no shōshin* (昇進) eine außerordentliche Karriere, Beförderung; *b. no tōyō* (登用) dasselbe; *b.-k(w)ampei(tai)sha* 官幣(大)社 ein Shintōtempel, der zwischen den K(w)ampeisha und den Kokuheisha (國幣社) rangiert und zum Gedächtnis derjenigen errichtet ist, die sich um den Staat verdient gemacht haben; *b.-honzan* (本山) ein buddhistischer Tempel, der dem Range nach gleich nach dem Haupttempel kommt.

~ 紙 *besshi* das Beiliegende, Angeschlossene; *b. no gotoku* (如ク) wie das Beiliegende besagt, laut Anlage, beiliegendem Dokument, Schriftstück; *b. no tōri* (通) dasselbe; *b. shindansho* (診斷書) *aisoe* (相添) *kono dan* (段) *on todoke ni oyobisōrō nari* (及御屆候也) ich erlaube mir, Ihnen das Obige mitzuteilen, indem ich ein ärztliches Zeugnis beifüge (Briefstil); *b. no tōri mōshikoshisōrō* (申越候) ich erlaube mir, Ihnen laut Beifolgendem diese Mitteilung zu machen (Briefstil).

~ 袖 *wakare no sode* »die Ärmel der Trennung«, die aus Kummer über die Trennung mit Tränen benetzt werden.

~記 *bekki* eine andere Aufzeichnung, ein anderer Paragraph, etwas, was dem eigentlichen Werke beigegeben wird; ein besonderes, einem andern Werke hinzugefügtes Buch; *b. suru* besonders schreiben, verzeichnen.

~配達 *betsuhaitats'*, auch ~配 *beppai*, die besondere Ablieferung, das besondere Überbringen, Austragen; *b. ni sureba, gojissen* (五十錢) *takaku* (高ク) *kakarimas'* es kostet 50 Sen mehr, wenn man es besonders austrägt.

~除 *betsujo* die Absonderung; *b. suru* ausschließen, absondern; *b.-ken* (權) das Recht der Ausschließung, das Absonderungsrecht; *b.-kensha* (者) der Absonderungsberechtigte.

~院 *betsu-in* ein vom Haupttempel getrennt erbauter buddhistischer Tempel, der oft keinen besonderen Namen oder Priester hat; der Neben-, Zweigtempel.

11 ~乾坤 *bekkenkon* s. ~天地.

~問題 *betsumondai* eine andere Frage; *sore wa b. da kara, giron* (議論) *suru ni wa oyobanai* (及バナイ) dies ist eine andere Frage und braucht daher nicht diskutiert zu werden.

~將 *besshō* ein anderer Heerführer.

~族 *betsuzoku* eine besondere, andere Familie; *b. no hito des'* er gehört zu einer anderen Familie.

~條 *betsujō* ein anderer, veränderter, ungewöhnlicher Zustand, s. ~狀; *shintai* (身體) *ni b. nashi* es ist alles beim alten, meine Gesundheit ist unverändert; *seimei* (生命) *ni wa b. ga nai* das Leben ist nicht in Gefahr; *b. naku* ohne Unfall, ohne Fährlichkeiten.

~淚 *betsurui* Tränen, die aus Schmerz über die Trennung vergossen werden, die Abschiedstränen; *b. to wa wakare* (別) *wo kanashinde* (悲シデ) *nagas'* (流) *namida* (淚) *des'*: *betsurui* bedeutet Tränen, die man aus Kummer über den Abschied vergießt; *b. wa sosogu* (灑) Abschiedstränen vergießen.

~章 *besshō* ein anderer Satz, Abschnitt, ein anderes Kapitel; *b. ni dete* (出テ) *orimas'* es ist in einem anderen Kapitel erwähnt; *b. ni miyu* (見ユ), *izu* (出ヅ) dasselbe.

~第 *bettei* s. ~邸.

~莊 *bessō* das Landhaus, die Villa, s. ~宅, 業, 邸; *konnen* (今年) *no nats'* (夏) *wa Numazu* (沼津) *no b. de kurashimash'ta* (暮シマシタ) ich habe den Sommer dieses Jahres in meiner Villa zu Numazu verbracht; *b.-ban* (番), *b.-mori* (守) der Hüter, Portier der Villa.

~途 *betto* ein verschiedener, anderer Gebrauch, der Gebrauch zu etwas anderem, als es eigentlich bestimmt ist; *b. no hiyō* (費用) Extraausgaben, besondere Ausgaben; *kore dake wa b. no hiyō ni totte* (取ッテ) *okimas'* (置キマス) diesen Betrag lege ich für besondere Ausgaben zurück; *b.-tsumitatekin* (積金) ein Fonds für besondere Ausgaben.

12 ~報 *beppō* eine besondere, andere Nachricht, ein besonderer Bericht, der beifolgende Bericht; *b. wo go ran* (御覽) *ni naru to, o wakari ni narimashō* Sie werden es aus dem beifolgenden Bericht verstehen; *shōsai* (詳細) *wa b. ni yoru* (依) die Einzelheiten stehen im Sonderbericht, in einem späteren Bericht.

~棟 *betsumune* ein Nebengebäude, s. ~屋.

~視 *besshi suru* für etwas Besonderes ansehen; *kore wo are to b. su* man sieht dies als etwas Besonderes, Verschiedenes von jenem an.

~策 *bessaku* ein anderer Plan; *b. wo tateru* (立) einen anderen Plan machen.

~間 *betsuma* ein anderes Zimmer, ein anderer Raum, s. ~室.

~隊 *bettai* ein anderer Truppenkörper; *b. wo haken* (派遣) *suru* einen andren Truppenkörper detachieren.

~項 *bekkō* ein anderer Absatz, Paragraph, ein spezieller Artikel; *b. ni noseru* (乘) in einen andern Artikel bringen; *b. kisai* (記載) *no gotoku* (如ク) wie in einem andern Paragraphen verzeichnet ist, steht; *b. wo miyo* (見ヨ) man sehe einen andern Paragraphen nach.

13 ~働隊 *betsudōtai* eine fliegende Kolonne, die von der Hauptarmee getrennt marschiert oder operiert, das Streifkorps; *b. kore* (之) *ni ataru* (當) das fällt der fliegenden Kolonne zu.

~愁 *besshū* der Kummer über die Trennung, der Trennungsschmerz.

~意 *betsu-i* eine andere Idee, Ansicht, Absicht, ein anderer Zweck; der Kummer über die Trennung; *b. ga atte sh'ta n' de wa nai kara, go men* (御免) *wo negaimas'* (願ヒマス) ich habe es nicht in böser Absicht getan und bitte daher um Verzeihung.

~業 *betsugyō* s. ~莊.

~歲 *bessai* ein Fest, das man am Ende des Jahres feiert, um das alte Jahr zu vergessen = *bōnenk(w)ai* (忘年會).

~殿 *betsuden* ein anderes Palais.

~當 *bettō* eigentl.: im Nebenamt betraut, war früher Name verschiedener Ämter bei Hofe, dann auch Bezeichnung für den Chef verschiedener Ämter in der Feudalzeit sowie den Verwaltungsbeamten eines buddhistischen Tempels; jetzt der Hofmarschall in einem prinzlichen Hause, ferner der Pferdeknecht = *batei* (馬丁); *Fushimi* (伏見) *no miya* (宮) *b.* der Hofmarschall des Prinzen Fushimi; *Otokoyama* (男山) *Hachiman* (八幡) *no b.* der Hauptpriester im Tempel des Hachiman in Otokoyama; *b. to bakurō* (博勞) *ni wa warui* (惡) *hito ga ōi* (多) unter den Pferdeknechten und Pferdehändlern gibt es viel schlechte Kerle.

~號 (号) *betsugō* eine andere Benennung, Bezeichnung; ein Homonym, s. ~名, 稱.

~義 *betsugi* eine andere Bedeutung; *b. ari* es hat eine andere Bedeutung.

~腹 *betsubara, beppuku* Kinder von verschiedenen Müttern, Stiefkinder; das Kind einer Nebenfrau; *ano kyōdai* (兄弟) *wa betsubara* (seltener *beppuku*) *des'* diese Brüder haben verschiedene Mütter.

~誂 *betsu-atsurae* eine besondere Bestellung auf etwas, das besonders gut gemacht werden soll; *b. ni suru* besonders bestellen; *b. no kimono* (着物) *wo koshiraeru* (拵) Kleider auf Bestellung, nach Maß machen.

~路 *wakaremichi, wakareji, wakare no michi, betsuro* ein anderer Weg, der Seitenweg, der Kreuzweg, der Entscheidungspunkt, die Alternative; *meido* (冥土) *no wakareji* Trennung durch den Tod.

~道 *betsudō* ein anderer Weg; *b. wo iku* (行) einen andern Weg einschlagen.

~隔 *wakehedate* der Unterschied, die parteiische Behandlung, die Bevorzugung eines einzelnen vor andern; *w. wo suru* kleine Unterschiede machen, parteiisch behandeln (z. B. wie die Stiefmutter die verschiedenen Kinder): *taisō* (大層) *w. no aru hito des'* er ist ein sehr vorurteilsvoller, parteiischer Mensch.

14 ~墅 *bessho* die Villa, s. ~莊.

~稱 *besshō* eine andere Bezeichnung, ein anderer Name, s. ~名, ~號; *santan* (山丹) *wa himeyuri* (姬合百) *no b. nari* Santan ist ein anderer Name für Himeyuri (Lilium concolor).

~種 *besshu* eine spezielle Sorte, Art; auch wörtl.: anderer Same.

~筵 *betsu-en* das Abschiedsdiner, s. ~宴.

~製 *bessei* ein besonderes, sorgfältig gemachtes Fabrikat; *b.-hin* (品) dasselbe.

15 ~儀 *betsugi* eine andere, besondere Sache, Angelegenheit; *b. ni arazu* es ist nichts anderes als ..., es ist nichts Besonderes; *b. de wa gozaimasen' ga s'koshi* (少) *kane* (金) *wo itadaku* (頂) *koto wa dekimas'mai ka* ich möchte Sie um weiter nichts bitten als um etwas Geld.

~樣 *betsuyō* ein anderer Zustand; *b. no koto wa arimasen'* es ist unverändert, nicht anders geworden.

~課 *bekk(w)a* ein besonderes Bureau, Zweigbureau; *b. no k(w)achō* (課長) der Vorsteher eines besonderen Bureaus, Zweigbureaus.

17 ~嬪 *beppin* s. ~品.

~懇 *bekkon* innige Freundschaft, Intimität; *b. no tomo* (友) ein guter Freund; *b. na aidagara* (間柄) große Freundschaft; *dōzo, shōrai* (將來) *go* (御) *b. ni negaimas'* (願ヒマス) ich bitte, mir ferner Ihre Freundschaft zu schenken.

~營 *betsu-ei* ein anderes Lager; eine andere Kaserne, die Zweigkaserne.

~霜 *wakarejimo* der Reif in der Nacht des 88. Tages nach Frühlingsanfang = *wasurejimo* (忘霜).

18 ~題 *betsudai* eine andere Aufgabe, ein anderes Thema; *b. wo das'* (出) ein anderes Thema geben.

19 ~離 *betsuri* die Trennung, das Abschiednehmen; die Entfremdung; *b. suru* Abschied nehmen, sich trennen; *fūfu* (夫婦) *no b.* die Entfremdung zwischen Eheleuten; *oyako* (親子) *no b.* die Entfremdung zwischen Vater und Sohn; *b. no namida* (淚) s. ~淚.

20 ~籍 *besseki suru* (sich vom väterlichen Hause trennen und) eine neue Familie begründen.

~議 *betsugi* eine besondere Beratung; *b. ni wa oyobimasen'* (及ビマセヌ) es bedarf keiner besonderen Beratung.

21 ~屬 *betsuzoku* eine besondere Art, s. ~種.

23 ~體 *bettai* eine andere Form; *b. no k(w)atsuji* (活字) Typen von anderer Form; vgl. auch —心.

358: 刦

刦 (selten, auch 刧 und 刼 geschrieben) *ubau* rauben, plündern (dafür gewöhnlich 奪), auch *obiyakas'* drohen (dafür gewöhnlich 脅); **Ko.** Andere Bedeutungen: Zurückhalten, verhindern.

去 ist *saru* »verlassen« und steht hier als Lautzeichen. Es soll ursprünglich die Figur einer leeren Vase mit Deckel bedeuten.

11 ~掠 *kōryaku suru* bedrohen und plündern (meist 攻掠 geschrieben).

14 ~奪 *kōdats' suru* s. ~掠 (meist 攻奪 geschrieben).

359: 利

利 *kiku* wirksam sein, Wirkung, Erfolg haben; Subst. *kiki* die Wirkung (vgl. auch *kikime* ~目); *toi* scharf,

schneidend, schnell; *ri*. Das On *ri* wird oft allein gebraucht: der Nutzen, Vorteil, Gewinn, die Zinsen; der Sieg; *ri suru* gewinnen, *hito wo ri suru* andern nützen. Andere Bedeutungen: Durchgehen, durchlassen, folgen, nach etwas streben, aufziehen, gut, glatt, Einfluß, Geschicklichkeit, Reichtum. In Vornamen liest man auch *toshi*. Merke auch 利根川 Tonegawa, Name eines großen Flusses, aber ~尻嶋 Rishirijima, Name einer Insel. *kusuri* (藥) *ga kikimash'ta* die Arznei hat gewirkt, *kugi* (釘) *ga k.* der Nagel sitzt gut, *sono kogoto* (小言) *wa yoku k.* die Vorwürfe haben Wirkung gehabt; *kono neji* (螺旋) *wa s'koshi* (少) *mo kikimasen'* diese Schraube faßt nicht, taugt nichts; *boku* (僕) *wa hidari* (左) *no te* (手) *no hō* (方) *ga yoku kikimas'* ich kann besser mit der linken Hand arbeiten (vgl. *hidari-giki* linkshändig), *me* (眼) *ga k.* man hat gute Augen, *ki* (氣) *ga k.* man ist sehr aufmerksam, liest einem andern alles an den Augen ab; *ki no kiita hito* ein aufgeweckter Mensch; *kusuri no kiki(me) ga yoi* die Wirkung der Arznei ist gut; *ri wo motomeru* (求) Gewinn suchen, nach Gewinn streben; *ri wo eru* (得) Gewinn bekommen, selten: siegen, vgl. 勝利; *ri ni mayou* (迷) sich vom Gewinn verleiten, verführen lassen; *ri wo tsukete* (附ケテ) *kaes'* (返) mit Zinsen zurückerstatten; *nen* (年) *ichiwari* (一割) *no ri de kashimash'ta* (貸シマシタ) ich habe es für 10% Zinsen verliehen; *ri ga ri wo shōjite* (生ジテ) (*ri ni ri ga shōjite*) *kane* (金) *ga fueru* (殖) das Geld wächst durch Zins auf Zins an; *ri ga tsuku* (附) es verzinst sich; *ri wo kuwaeru* (加) die Zinsen zuschlagen; *onore* (已) *wo ri suru ga tame* (爲) *ni kushin* (苦心) *sh'te imash'ta* er quälte sich sehr ab, um Gewinn zu erzielen; *ri arazu sh'te senshi* (戰死) *sh'tari* die Schlacht ging verloren, und er starb den Heldentod; *ri wo ushinau* (失) den Sieg verlieren; *chi* (地) *no ri* günstiges Terrain im Kriege.

利, auch Lautzeichen, ist aus 禾 »Getreide« und 刂 »Messer« entstanden, bedeutet also ursprünglich »Ernte«.

2 刀 *ritō* ein scharfes Schwert; *r. wo motte* (以) *kiru* (切) mit einem scharfen Schwert niederhauen.

3 ~久 *rikyū* der Likör.

~上 *ri-age* die Erhöhung des Zinsfußes, die Verlängerung des Termins bei der Verpfändung durch Zahlung der Zinsen; *r. wo suru* den Zinsfuß erhöhen; auch: den Termin bei der Verpfändung verlängern.

~刃 *rijin* = ~刀.

~口 *rikō* die Klugheit (eigentl.: das geschickte, gewandte Reden, dem Sinne nach auch *reiri* 怜悧 geschrieben); *r. na ko* (子) ein kluges Kind; *r.-mono* (者) ein kluger Mensch; *r.-buru* (振) sich einbilden, klug zu sein; *kodomo* (子供) *no toki* (時) *kara hitonami* (人並) *sugurete* (勝レテ) *r. desh'ta* er war von Kindheit auf klüger als der Durchschnitt.

~子 *rishi* die Zinsen; *r.-buai* (歩合) der Zinsfuß; *r.-kanjō* (勘定) die Zinsberechnung; *kaku* (各) *-ginkō* (銀行) *tomo r. wo hiki-ageta* (引上ゲタ) alle Banken haben den Zinsfuß erhöht; *r. wo hikisageru* (引下) den Zinsfuß herabsetzen; *nen* (年) *gobu* (五分) *no r. de kashitsukemash'ta* (貸ケマシタ) ich habe es für 5% pro Jahr verliehen, s. auch ~得, ~分; *r. no kōtei* (高低) die Höhe der Zinsen; *r. no shōjite* (生ジテ) *g(w)ankin* (元金) *ga shidai* (次第) *ni fueru* (殖) *koto* das Anwachsen des Kapitals durch Zinsen.

~已 *riko* der Egoismus, die Selbstsucht; *r. no*, *r.-teki* (的) eigennützig, selbstsüchtig; *r.-shin* (心) ein selbstsüchtiger, eigennütziger Sinn; *r.-shugi* (主義) das Prinzip des Egoismus, der Egoismus; *r.-sets'* (說) dasselbe.

4 ~之所在皆爲賁諸 *ri no aru tokoro wa mina Hon Sho tari* wenn es sich um Gewinn handelt, sind alle wie Hon (賁) und Sho (諸), d. i. tapfer. Hon und Sho waren zwei tapfere Chinesen.

~分 *ribun* der Vorteil, Gewinn, die Zinsen, s. ~子, ~得.

~心 *rishin* ein gewinnsüchtiges Herz, ein Sinn, der nur nach Gewinn trachtet, die Gewinnsucht.

~手 *kikide* die rechte Hand, der rechte Arm; ein tüchtiger Mann, s. ~腕.

~方 *rikata* die vorteilhafte Seite, das vorteilhafte Verfahren; *kono fune* (船) *wa nimots'* (荷物) *wo okuru* (送) *ni ri des'* in diesem Schiff lassen sich vorteilhaft Waren verschiffen.

~水 *risui* die gute Verteilung des Wassers, so daß keine Überschwemmung eintritt, die Berieselung, Bewässerung; *r.-zai* (劑) eine Arznei, die das Urinlassen fördert; *r.-kōji* (工事) Berieselungsarbeiten, Bewässerungsarbeiten.

5 ~他 *rita* die Sorge für andere an erster Stelle, der Gedanke an sich selbst an zweiter Stelle; *r. suru* an sich zuletzt denken; *r.-shugi* (主義) der Altruismus; *r.-sets'* (說) dasselbe; *r. mo hikkyō* (畢竟) *wa jiri* (自利) *nari* der Altruismus ist schließlich eigentlich nichts weiter als Egoismus.

~巧 *rikō* s. ~口.

~市 *rishi* der Vorteil, Gewinn, Verdienst.

~札 *rifuda*, *risats'* der Coupon; *rifuda* (*risats'*) *to hikikae ni ginkō* (銀行) *de kane* (金) *wo watas'* (渡) bei Einlieferung der Coupons zahlt die Bank das Geld.

~生 *rishō* buddh.: die göttliche Gnade; *r. wo ataeru* (與) Gnade spenden, s. *riyaku* ~益.

~用 *riyō* die nutzbringende Verwendung, Ausnutzung von etwas; *r. suru* etwas verwenden, sich zunutze machen, Vorteil ziehen aus; *haibuts'* (廢物) *wo r. suru* Sachen, die man weggeworfen hat, wieder verwenden; *haibuts'-r.* die Verwendung fortgeworfener, nicht mehr zu brauchender Gegenstände; *r.-kōsei* (厚生) die Verbesserung der Lebensbedingungen durch richtige Ausnutzung; *watak'shi* (私) *wo r. suru tsumori* (積) *desh'ta* er wollte mich (dazu) benutzen; *kyūka* (休暇) *wo r. sh'te shūyakuryokō* (修學旅行) *wo shimash'ta* er benutzte die Ferien zu einer Studienreise.

~目 *kikime* die Wirkung; *kono kusuri* (藥) *ni wa k. ga nai* diese Arznei wirkt nicht, ist ohne Wirkung; *k. no aru* wirksam; *kyōshi* (教師) *no honeori* (骨折) *no k. ga shiken* (試驗) *ni arawaremas'* (顯レマス) die Bemühungen des Lehrers zeigen sich beim Examen.

6 ~休形 *rikyūgata* eine Art Haarkamm (früher *fukagawarikyū* genannt, weil ihn die Geishas in Fukagawa, einem Stadtteil von Tōkyō, brauchten); *r.-bashi* (箸) eine Art Eßstäbchen; *r.-zuta* (蔦) die Form eines Wappens aus Efeublättern. Rikyū war der Name eines bekannten Lehrers des Teezeremoniells zur Zeit des Hideyoshi (am Ende des 16. Jahrhunderts).

~合 *ri-ai* die Zinsen, s. ~子, 息 u. a.; *r. wo toru* (取) Zinsen nehmen.

7 ~兵 *rihei* eine scharfe Waffe; *kenkō* (堅甲) *r.* ein fester Panzer und eine scharfe Waffe.

~尿 *ri-nyō* die Möglichkeit, gut Harn lassen zu können; *r.-zai* (劑) harntreibende Arznei.

~足 *risoku* die Zinsen, s. ~息, 子, 金; *r. wo harau* (拂) Zinsen zahlen.

8 ~物 *ributs'* buddh.: die Verleihung von Gnade an alle belebten und unbelebten Wesen.

~金 *rikin* der Gewinn an Geld, die Zinsen; vgl. 金利 *kinri* die Zinsen.

9 ~便 *riben* = *benri* 便利, s. d.

~者 *kikimono* der tüchtigste Mann, die Seele von etwas; *ano hito wa naimushō* (內務省) *no k. des'* er ist der tüchtigste Beamte, die Seele des Ministeriums des Innern.

10 ~乘 *rinose* (Börsenausdruck) Bezeichnung für das Zureden zum Ankauf oder Verkauf von Aktien, von denen man sich Gewinn verspricht.

~倍 *ribai* das Anwachsen des Kapitals durch die Zinsen; *r. suru* Anwachsen (vom Kapital).

~害 *rigai* Vorteil und Schaden, das Interesse; *ichiji* (一時) *no r.* ein kurzes Interesse; *r. no aran kagiri* (限) *wa* sofern es die Interessen angeht; *r.-tokushits'* (得失) Vorteile und Nachteile; *r.-k(w)ankei* (關係) das Interesse zweier oder mehrerer Personen an einer Sache; *r.-k(w)ankeinin* (人) der Interessent (z. B. Schuldner und Gläubiger); *r.-kyūseki* (休戚) *wo tomo* (共) *ni su* mit jemand sein Schicksal teilen, Glück und Unglück mit jemand teilen; *waga* (我) *kuni* (國) *no r. ni k(w)ankei su* es berührt die Interessen unseres Vaterlandes.

~息 *risoku* die Zinsen, s. ~子, 金, 足; *r.-zan* (算) die Zinsrechnung; *r.-keisan* (計算) dasselbe; auch: die Zinsberechnung; *r.-seigenhō* (制限法) das Gesetz der Zinsbeschränkung; *r.-fudazuki* (籤, 札付) *-kōsai* (公債) Staatspapiere mit Coupons; *r. no wariai* (割合) der Zinsfuß; *r.-hyō* (表) die Zinstabelle; *r. wo harau* (拂) Zinsen zahlen; *r. ga tsuku* (附) es verzinst sich, s. *ri*.

~根 *rikon* die Klugheit; *r. ari* man besitzt Klugheit.

~疾 *rishits'* die Schnelligkeit, die Schärfe.

~病 *rihei* Nutzen und Schaden, Vorteil oder Nachteil; *mono no r. wo bunbets'* (分別) *senakereba naranai* man muß Nutzen und Schaden von etwas unterscheiden.

~益 *ri-eki* der Vorteil, Gewinn, die Prämie; *r. wo suru* Gewinn erzielen; *r. ni naru* gewinnbringend, lukrativ sein; *r. ni naranai* nutzlos sein; *r.-haitō* (配當) die Gewinnverteilung; *r.-haitōbun* (分) der Gewinnanteil, die Dividende; *r.-haitō-hoshōsho* (保證書) der Schein für die Dividendenversicherung; *r.-han-i* (範圍) die Interessensphäre; *r.-shingai* (侵害) die Beeinträchtigung des Gewinns; *r.-ōbunzei* (應分稅) eine Steuer vom Gewinn; *r.-ochi* (落) der Gewinnausfall; *r.-kin* (金) der Gewinn, Profit; *r.-sakitorikabu* (先取株) die Vorzugsaktie; *r.-kakaku* (價格) *-haichihō* (背馳法) das System der gleitenden Einfuhrzollskala; *r.-yuzuriwatashitsūjōkabu* (讓渡通常株) Vorzugsaktien; *r.-bumpaihō* (分配法) Bestimmungen über die Gewinnverteilung; *r.-rōdan* (壟斷) die Monopolisierung des Gewinns; *r. nomi omou* (思) *kokoro* (心) ein gewinnsüchtiges Herz; *ōku* (多ク) *no hito ni r. wo ataeru* (與) vielen Leuten Vorteile verschaffen; *r. wo shōjiru* (生) Gewinn erzielen; *r. wo ukeru* (受)

Gewinn erhalten. Man liest auch *riyaku*, buddh.: die göttliche Gnade, s. ~ 生.

~ 神 *kikigami* ein Shintōgott, der die Gebete erhört.

11 ~ 得 *ritoku* der Vorteil, Gewinn, s. ~ 益 *rieki*; *r.-bunkai* (分界) der Ring; *ano shōbai* (商買) *wa r. ya ōi* (多) jener Handel, jenes Geschäft wirft großen Gewinn ab.

~ 欲 *riyoku* s. ~ 慾.

~ 率 *ririts'* der Zinsfuß; *r. wo takaku* (高ク) *suru* den Zinsfuß erhöhen; *r. wa dono kurai* (位) *des' ka* wie hoch ist der Zinsfuß? vgl. *hōtei* (法定) *-r.* der gesetzliche Zinsfuß.

~ 眼 *rigan* die Sonne; *r. kumo* (雲) *ni nozomeba* (臨メバ), *shō* (照) *wo taruru* (垂) *koto atawazu* (能ハズ) wenn die Sonne hinter die Wolken geht, kann sie ihre Strahlen nicht senden.

~ 處 *kikidokoro* die richtige, wirksame Stelle; *kyū* (灸) *wo suete* (据テ) *mo k. ni ataran'* (當ラヌ) *to, kō* (効) *ga nai* wenn man beim Moxasetzen nicht die richtige Stelle trifft, so nützt es nichts.

12 ~ 喰 *riyui wo suru* von seinen Zinsen leben; *r. wo suru hito* der Rentner; *ano hito wa r. wo sh'te imas' kara, tai* (大) *sh'ta zeitaku* (贅澤) *wa dekimasen'* (出來マセヌ) da er von seinen Zinsen lebt, kann er keine großen Sprünge machen.

~ 殖 *rishoku* das Anwachsen des Geldes durch Zins auf Zins; *r. suru* anwachsen (vom Gelde).

~ 發 *rihats'* (auch 悧發 geschrieben) die Klugheit, verkürzt aus *rikō* (利口) *hatsumei* (發明); *r. no* (*na*) *shōnen* (少年) ein kluger Jüngling; *r.-mono* (者) eine kluge Person; *toshi* (年) *to tomo* (共) *ni r. ni susumimash'ta* (進ミマシタ) er wurde mit den Jahren klüger; *ano ko* (子) *wa nennen* (年々) *r. ni narimas'* das Kind wird von Jahr zu Jahr klüger.

~ 腕 *kiki-ude* der starke Arm, meist der rechte Arm, s. ~ 手; *teki* (敵) *no k. wo totte* (取ッテ) *nageru* (投) den Gegner am rechten Arme festhalten und werfen.

~ 鈍 *ridon* Klugheit und Torheit (Stumpfsinn); Erfolg und Mißerfolg; *seibai* (成敗) *r. wa aete* (敢) *tou* (問) *tokoro* (處) *ni arazu* man fragt durchaus nicht nach Erfolg oder Mißerfolg.

13 ~ 源 *rigen* die natürlichen Hilfsquellen; *kokka* (國家) *no r. wa nōgyō* (農業) *ni ari* die natürlichen Hilfsquellen des Staates beruhen auf dem Ackerbau.

~ 祿 *riroku* der Vorteil, Gewinn, die Rente (auch in Reis).

~ 達 *ritats'* die Karriere, das Vorwärtskommen; *r. wo motomeru* (求), *musaboru* (貪) danach streben, Karriere zu machen, Streber sein; *fūki* (富貴) *r.* Reichtum und Ehre; *aete* (敢エテ) *fūki r. wo motomuru ni arazu, kokka* (國家) *no tame* (爲) *nareba nari* ich strebe dabei gar nicht nach Reichtum und Ehre, sondern es ist zum Besten des Staates.

~ 運 *ri-un* ein glückliches Geschick, das Glück; *r. ni mukō* (向) Glück haben; *r. ni mukatte taihen* (大變) *kane* (金) *ga mōkarimash'ta* (儲カリマシタ) ich habe Glück gehabt und viel Geld verdient.

14 ~ 福 *rifuku* Gewinn und Glück; *r. wo eru* (得) Gewinn und Glück erzielen.

15 ~ 劍 *riken* s. ~ 刀; *Myō-ō* (明王) *no r.* eigentl.: das scharfe Schwert des Fudō (不動), im übertragenen Sinne: die Kraft, Gnade desselben.

~ 弊 *rihei* Nutzen und Schaden, verkürzt für *ri-eki* (~ 益) *heigai* (弊害).

~ 慾 *riyoku* die Habgier, Gier, Gewinnsucht; *r. no tame* (爲) *ni hataraku* (働) um schnöden Gewinnes willen arbeiten; *r. ni mayou* (迷) sich von der Habsucht verblenden lassen; *r. ni fukeru* (耽) sehr habgierig sein; *r. ni hashiru* (走) dasselbe; *r. wa ban-aku* (萬惡) *no konpon* (根本) *nari* Habgier ist die Wurzel alles Übels; *r. wo haka* (外) *ni sh'te kono shigoto* (仕事) *ni jūji* (從事) *shimas'* ich tue dies ohne Gewinnsucht.

~ 潤 *rijun* der Vorteil, Gewinn, s. ~ 益 u. a.; *r.-sets'* (說) die Lehre vom Gewinn; *r. no byōdō* (平等) *oyobi* (及) *saiteikaku* (最低額) Gleichheit und Minimum des Profits; *r. no wari-ai* (割合) der Gewinnanteil, die Gewinnrate.

~ 養 *riyō* der persönliche Vorteil, Eigennutz; *myōmon* (名聞) *r. no tame* (爲) *ni nangyō* (難行) *suru* sich des Renommees und persönlicher Vorteile wegen abmühen; *r. wo hakaru* (計) persönliche Vorteile im Auge haben.

~ 駒 *kikigoma* eine Schachfigur, die durch die Stellung stark wird.

16 ~ 導 *ridō* das Führen auf einen vorteilhaften Weg, Ausnutzen; *r. suru* auf einen vorteilhaften Weg führen, ausnutzen.

~ 器 *riki* ein scharfes Werkzeug, eine scharfe Waffe; eine geeignete, nützliche Maschine; das Talent, die Fähigkeit; *teki* (敵) *wa mikata* (味方) *yori mo yoi* (良) *r. wo motte* (持ッテ) *imash'ta* der Feind hatte viel bessere Waffen als wir; *denki* (電氣) *wa bunmei* (文

明) *no saidai* (最大) *-r. des'* die Elektrizität ist das nützlichste Werkzeug der Zivilisation; *bankon* (盤根) *sakusets'* (錯節) *ni awazumba* (遇ズンバ), *nani* (何) *wo motte* (以) *r. wo wakatan* (分カタン) wenn man nicht auf Schwierigkeiten stößt und dieselben überwindet, wie soll man erkennen, ob jemand fähig oder unfähig ist (die Schwierigkeiten im Leben sind der Prüfstein für die Fähigkeiten jemandes). Aus diesem Satze gebraucht man oft nur kurz *bankon* (*no*) *sakusets'* = die Schwierigkeiten. Man liest dem Sinne nach auch *wazamono*.

~ 澤 *ritaku* der Vorteil, Gewinn, s. ~ 益, ~ 潤 u. a.

~ 機 *riki* s. ~ 器.

~ 篤謨斯 *ritomas'* (englisch) Lackmus; *r.-eki* (液) die Lackmusflüssigkeit; *r.-goke* (苔) das Lackmusmoos; *r.-shikenshi* (試驗紙) Lackmuspapier.

~ 錢 *risen* die Zinsen, s. ~ 子 u. a.

21 ~ 辯 *riben* große Beredsamkeit, die man anwendet, um die Schwächen eines Gegners in der Debatte anzugreifen, die Spitzfindigkeit.

360: 刮

刮 *kezuru* (dafür meist 削) abhobeln, glätten, schaben, *kosuru* reiben (dafür oft 摩), wird meist nach dem On ***k(w)ats*** gelesen.

舌 ist *sh'ta* »Zunge«, es soll aus 干, das hier »Zunge« bedeutet, und 口 »Mund« entstanden sein: die aus dem Munde gezogene Zunge.

4 ~ 天地 *tenchi wo kezuru* wörtl.: Himmel und Erde schaben, heißt es vom stark wehenden Winde (aus einem chinesischen Gedicht).

5 ~ 去 *k(w)akkyo* das Auskratzen, Fortkratzen; *k. suru* auskratzen, fortkratzen; man liest auch *kezurisaru*.

~ 目 *k(w)atsumaku suru* sich die Augen reiben, etwas aufmerksam betrachten; *shi* (士) *sanjits'* (三日) *mizumba* (見ズンバ), *masa ni k. sh'te mirubeshi* (見ルベシ) wenn man Samurai sich drei Tage lang nicht sehen, dann muß man sehr aufmerksam sein (da möglicherweise der andere große Fortschritte gemacht hat und einen überholt hat); *k. sh'te ukagau* (窺) sich aufmerksam informieren, aufmerksam nachforschen; *k. sh'te kimi* (君) *no shōrai* (將來) *no shimpo* (進步) *wo miyō* (見ヨウ) ich werde aufmerksam deine künftigen Fortschritte beobachten; *k. sh'te mats'* (待) gespannt erwarten.

6 ~ 字 *k(w)atsuji* das Ausradieren von Zeichen; *k. suru* ausradieren.

9 ~ 削 *k(w)assaku suru* abkratzen, planieren; durch Steuern aussaugen; quälen.

~ 垢 *k(w)akkō* das Reinigen des Körpers; *k. suru* den Körper reinigen; ~ 垢磨光 *aka wo kezuri, hikari wo migaku* jemandes Fehler beseitigen und seine Güte heller strahlen lassen.

11 ~ 淨 *k(w)atsujō* das Polieren; *k. suru* polieren.

~ 眼 *k(w)atsugan* s. ~ 目.

16 ~ 磨 *k(w)atsuma* das Wetzen, Polieren; *k. suru* wetzen, polieren.

361: 到

到 *itaru* hingelangen, hinreichen, erreichen, anlangen, resultieren in (*ni*); ***tō***. In Vornamen auch *yuki* gelesen. *hajime* (初) *yori owari* (終) *ni i.* (auch 至) *made* von Anfang bis zu Ende; *i. tokoro* (*ni*) überall; *shi* (死) *ni i.* zum Tode führen; *saigo* (最後) *ni i.* zuletzt kommen, sich seinem Ende (Tode) nähern; *tōka* (十日) *ni sh'te i. wo ubeshi* (得ベシ) man kann es in 10 Tagen erreichen; *nanigoto* (何事) *mo itaranugachi de hazukashiū* (恥ウ) *gozaimas'* ich schäme mich, daß ich so wenig kann; *kun-on* (君恩) *itaranu kuma* (隅) *nashi* es gibt keinen Winkel, in den die Gnade des Fürsten nicht hineindringt.

至, auch Lautzeichen, ist ursprünglich das Bild eines Vogels, der zur Erde (一) fliegt. 到 wird bisweilen mit 至 vertauscht, letzteres wird mehr im übertragenen Sinne gebraucht. Vgl. auch 致 *itas'* machen.

8 ~ 來 *tōrai* die Ankunft, das Ankommen; das Geschenk; *t. suru* eintreffen; geschenkt erhalten; *t.-mono* (物) das Geschenk (wörtl.: eine Sache, die ankommt); *go* (御) *t. no sets'* (節) wenn Sie kommen, wenn Sie mich besuchen, als Sie kamen; *go t. no sets' yo ran ni iremōs'beku sōrō* (入御覽可申候) wenn Sie mich besuchen, werde ich es Ihnen zeigen (Briefstil); *mono* (物) *wo t. shimash'ta* es ist ein Geschenk gekommen, ich habe ein Geschenk bekommen; *jisets'* (時節) *t. su* die Zeit, Gelegenheit ist gekommen.

~ 底 *tōtei* (wörtl.: zum Boden gelangen) im Grunde, schließlich, soviel man sich auch Mühe gibt, man mag machen, was man will, auf jeden Fall. Meist folgt ein negatives Verb. *t. naorimas'mai* (癒リマスマイ) er wird wohl auf keinen Fall gesund werden, es dürfte keine Hoffnung auf seine Genesung sein; *t. tas'karimas'mai* (助カリマスマイ) er dürfte kaum mit dem Leben davon-

kommen; *t. ima* (今) *deki* (出來) *-sō mo nai* es dürfte jetzt kaum zustande kommen; *t. kore dake* (丈) *wa kakikirenai* (書切レナイ) das kann ich auf keinen Fall alles schreiben; *kinsu* (金子) *wa t. on yak'soku* (御約束) *no nichigen* (日限) *made ni chōtats'* (調達) *itashikanesōrō* (致兼候) ich finde es ganz unmöglich, das Geld für den abgemachten Termin aufzubringen (Briefstil); *t. seikō* (成功) *suru koto ga dekimas'mai* es dürfte schließlich ohne Erfolg sein; *t. seiyyō* (成業) *no mikomi* (見込) *ga nai* es ist gar keine Aussicht, daß er vorwärtskommt, durchkommt (z. B. beim Examen in der Schule); *t. shippai* (失敗) *ni owaru* (終) es endigt schließlich mit einem Mißerfolg, Fiasko, man mag machen, was man will.

11 ~處 *itaru tokoro (ni)* (selten *tōsho*) allerorten, überall, s. 到; *ningen* (人間) *itaru tokoro (ni) seizan* (青山) *ari* der Mensch findet überall sein Grab (wird z. B. zu jemand gesagt, der sich scheut, ins Ausland zu gehen.

12 ~着 *tōchaku* die Ankunft, das Eintreffen; *t. suru* ankommen, eintreffen; *t.-watashi* (渡) die Lieferung nach der Ankunft der Waren; *nimots'* (荷物) *wa honjits'* (本日) *t. shimash'ta* die Waren sind heute angekommen; *sakujits'* (昨日) *buji* (無事) *tōchi* (當地) *ye t. shimash'ta* ich kam gestern wohlbehalten hier an; *itsu Nihon* (日本) *kara go* (御) *t. ni narimash'ta ka* wann sind Sie von Japan angekommen? *go t. no sets'* (節) *wa teishaba* (停車場) *ni on demukae* (御出迎) *-mōs'beku sōrō* (可申候) wenn Sie ankommen, werde ich Sie vom Bahnhof abholen (Briefstil); *shinni* (新荷) *t. sh'tari* neue Waren sind angekommen.

13 ~達 *tōtats'* die Ankunft, das Eintreffen, s. ~來, ~着; *t. suru* ankommen, eintreffen, gelangen, dahinkommen; *t.-kō* (港) der Bestimmungshafen; *t.-kyoku* (局) das Amt, wohin etwas bestimmt ist; *t.-chi* (地) der Bestimmungsort; *t.-daika* (代價) der Warenpreis, die Versicherungskosten und Fracht; *mok'teki* (目的) *ni t. su* man gelangt zum Ziele; *konnichijū* (今日中) *ni sempō* (先方) *ye t. suru yō ni okutte* (送ッテ) *kudasai* senden Sie es so, daß es seine Bestimmung noch heute erreicht; *waga* (我) *kuni* (邦) *funag(w)aisha* (船會社) *no Ōshū* (歐洲) *-kō* (行) *sempaku* (船舶) *no t.-kō wa Antwerpen nari* der Bestimmungshafen der Schiffe unserer Schiffahrtsgesellschaft, die nach Europa gehen, ist Antwerpen; *nairan* (內乱) *shohō* (諸方) *ni okori* (起リ), *bōkoku* (亡國) *no jō* (狀) *ni t. seri* es brachen überall Aufstände aus, und es kam dahin, daß das Land unterging.

16 ~頭 *tōtō* (wörtl.: zum Kopf gelangen) schließlich, am Ende; *t. shinimash'ta* (死ニマシタ) schließlich ist er gestorben; *iki* (息) *ga taedae* (絶々) *ni natte t. shinimash'ta* er atmete schwächer und schwächer und starb schließlich; *matte* (待ッテ) *iru uchi t. jū* (十) *-ji* (時) *ga natta* (鳴ッタ) während ich wartete, schlug es schließlich 10 Uhr; *chūya* (晝夜) *kōgeki* (攻擊) *sh'te t. teki* (敵) *wo kōsan* (降參) *sasemash'ta* man griff bei Tag und Nacht an und zwang schließlich den Feind zur Übergabe; *hisshi* (必死) *to natte bōsen* (防戰) *shimash'ta ga t. kōsan shimash'ta* sie verteidigten sich verzweifelt, aber schließlich ergaben sie sich; *t. kachimash'ta* (勝チマシタ) schließlich siegten sie; *t. taikō* (退校) *shimash'ta* schließlich verließ er die Schule.

362: 制

制 wird nach dem On ***sei*** gelesen und bedeutet: das System, die Einrichtung, die Institution (= *seido* 度), der Befehl (vgl. *kinsei* 禁制 das Verbot), die Kontrolle, der Einfluß, die Zügelung, auch: die Bestimmung, das Gesetz, die Regel; *sei suru* in Ordnung bringen, instenieren, regulieren, zügeln, Herr werden, verbieten, verhindern, regieren, leiten. Andere Bedeutungen: Genßmachen, zuschneiden, gefangennehmen, Klasse, Grad, Plan. In Vornamen wird es auch *s'ke* gelesen. *heinō* (兵農) *wo aikaneshimuru* (相兼子シムル) *s.* das System, die Einrichtung, nach der man zugleich Soldat und Ackerbürger sein soll (vgl. 屯田兵); *sets'* (節) *wo itash'te s. ni shi* (死) *su* er bewahrte die Treue und starb pflichtgetreu; *hō* (法) *wo s. suru* ein Gesetz geben; *yoku* (慾) *wo s. suru* seine Begierden zügeln; *doku* (毒) *wo motte* (以) *doku wo s. su* man macht Gift mit Gift unschädlich; *ikari* (怒) *wa hasshiyas'ku* (發シ易ク) *sh'te s.-shigatashi* (難) Zorn entsteht leicht und ist schwer zu unterdrücken; *Kartago mo tsui* (遂) *ni wa Rōma* (羅馬) *ni s. seraruru ni itareri* (至レリ) auch Karthago kam schließlich unter Roms Botmäßigkeit; *sakinzureba* (先ンズレバ), *hito wo s. su* wenn man schneller bei der Hand ist als andere, kommt man ihnen über (Sprichw.); *oya* (親) *ya s. sh'te mo kodomo* (子供) *ga iu koto wo kikimasen'* (聞キマセヌ) die Eltern mögen noch so sehr warnen, ermahnen, die Kinder hören doch nicht auf sie; *onore* (已) *wo s.-sen koto wo tsutomeyo* (勉メヨ) bemühe dich, dich zu zügeln! *funsō* (紛騷) *wo s. suru atawazu* (能ハズ) man konnte der Unruhen nicht Herr werden.

制 bedeutet »einen großen Baum (ursprünglich 未) mit dem Messer schneiden«, dann »fabrizieren, ausüben«. Es ist auch Lautzeichen.

4 ~止 *seishi* das Verhindern, die Hemmung, das Zurückhalten, der Einhalt, das Verbieten, Verbot, die Warnung; *s. suru* verhindern, verbieten, Einhalt tun, auch (früher): die Straßen beim Durchzug eines Lehnsfürsten frei machen; *keik(w)an* (警官) *wa s. sh'takeredo, gunshū* (群集) *wa kiki-irenakatta* (聞入レナカッタ) die Polizei wollte die Leute in Ordnung halten, zurückdrängen, aber das Publikum hörte nicht darauf; *s. no jōjō* (條々) *kataku* (固ク) *aimamorimōs'beku sōrō* (相守可申候) ich werde die einzelnen Vorschriften für die Ordnung streng beobachten (Briefstil).

5 ~外 *seig(w)ai* außerhalb des Gesetzes, was nicht in den Bereich des Gesetzes fällt; *s.-hakkō* (發行) zu starke Ausgabe von Banknoten, vgl. *geng(w)aihakkō* (限外發行).

~札 *seisats'* (früher) die Warnungstafel; *s.-ba* (場) der Ort, an dem eine solche aufgestellt war; *s. wo tateru* (立) eine Warnungstafel anstellen. Jetzt sagt man *keiji* (揭示) die Bekanntmachung.

6 ~刑 *seikei* die Festsetzung der Strafe.

~式 *seish'ki* das im Gesetz festgesetzte Verfahren, die festgesetzte bestimmte Methode; *s. ni yotte* (依ッテ) *suru* nach dem Gesetze, vorschriftsmäßig verfahren. Vgl. auch 正式.

7 ~兵 *seihei* das Führen der Truppen.

~肘 (auch 掣肘 geschrieben) *seichū* das Zurückhalten jemandes von etwas; *s. suru* jemand zurückhalten.

8 ~使 *seishi* der kaiserliche Abgesandte.

~典 *seiten* die Gesetzgebung.

~咤迦童子 *Seitaka(dōji)* buddh.: die Statue eines jugendlichen Gottes neben dem Fudōson (不動尊).

~定 *seitei* die Festsetzung (eines Gesetzes); *s. suru* festsetzen, einsetzen, regulieren; *s. sh'taru* positiv; *s.-hō* (法) ein Gesetz, das auf Sitte und Gewohnheit beruht, Gegensatz: *shizenhō* (自然法) das Naturgesetz; *Shōtoku* (聖德太子) *wa hajimete* (初メテ) *jūshichijō* (十七條) *no kempō* (憲法) *wo s. sh'ta* (der Prinz) Shōtoku hat zuerst eine Verfassung von 17 Artikeln gegeben; *keihō* (刑法) *wa futsujin* (佛人) *Boissonade wo hei* (聘) *sh'te sōan* (草案) *wo kisō* (起草) *seshime genrōin* (元老院) *no gikets'* (議決) *wo hete* (經テ) *Meiji* (明治) *jūsannen* (十三年) *s. happu* (發布) *seshi mono nari* das Strafgesetz ist auf Beschluß des Senats 1880 festgesetzt und veröffentlicht worden, nachdem man den Franzosen Boissonade engagiert und den Entwurf dazu hatte machen lassen.

~法 *seihō* die Gesetzgebung.

9 ~度 *seido* das System, die Institution, das Regime; das Gesetz, die Bestimmung, Regulative; *chōhei* (徵兵) *no s.* das Aushebungssystem; *guntai* (軍隊) *no s. wa genjū* (嚴重) *des'* das Militärsystem ist streng; *ima* (今) *no kyōiku* (教育) *no s. wa kairyō* (改良) *sezaru bekarazu* das jetzige Erziehungssystem muß reformiert werden; *k(w)ōtei* (皇帝) *wa ōi* (大) *ni s. no kaikaku* (改革) *ni chikara* (力) *wo tsukushimash'ta* (盡シタ) der Kaiser wandte seine ganze Kraft an, um die nationalen Einrichtungen zu reformieren; *Seiyō* (西洋) *wa s.-bumbats'* (文物) *ya hattats'* (發達) *sh'te imas'* in Europa sind die öffentlichen Institutionen und die Kultur entwickelt; *s.-tsū* (通) Titel von Werken, die sich mit den Institutionen eines Landes beschäftigen, die Einführung, der Überblick über die Organisation.

~服 *seifuku* die Uniform, der vorschriftsmäßige Anzug, Dienstanzug; *s. chakuyō* (着用) *no koto* Uniform! *s. wo kiru* (着), *chaku suru* Uniform tragen; *s. seibō* (制帽) *no hoka* (他) *iru* (入) *wo kin* (禁) *-zu* niemand hat Zutritt ohne die vorgeschriebene Kleidung und Kopfbedeckung.

~毒 *seidoku* das Unwirksammachen des Giftes; *s. suru* Gift unschädlich, unwirksam machen; *s.-chiryōhō* (治療法) die antiseptische Heilmethode.

~約 *seiyaku* die Bedingungen; *s.-teki* (的) *-dōgi* (動議) ein bedingter Antrag; *s.-meidai* (命題) ein bedingter Begriff.

~限 *seigen* die Beschränkung, Schranke; *s. (wo) suru*, *s. wo fu* (附) *suru* beschränken, eine Beschränkung auferlegen; *s.-tsuki* (付) beschränkt; *s. naku* unbeschränkt, unendlich (auch *mu* 無 *-s.*); *s.-itaku* (委托) beschränkte Überweisung; *s.-hakkō* (發行) eine beschränkte Ausgabe; *s.-yushuts'* (輸出), *yunyū* (輸入) beschränkter Export, Import; *s.-rishi* (利子) gesetzlich beschränkte Zinsen; *s.-hiki-uke* (引受) die bedingte Annahme eines Wechsels; *s.-uragaki* (裏書) ein Indossament, das die Zession an einen andern verbietet; *s.-koshōdaka* (保證高) die Summe Geldes, die beschränkt und verbürgt ist; *s.-kusshinhō* (屈伸法) die elastische, beschränkte Methode; *nyūgaku-sh'ken* (入學試驗) *wo ukeru* (受) *ni nenrei* (年齡) *ni s. ga arimas' ka* gibt es Beschränkungen für das Eintrittsalter in die Schule? *s. naku nyūgaku* (入學) *wo yurus'* (許) *wake* (譯) *ni wa ikimasen'* es ist nicht möglich, den

unbeschränkten Eintritt in die Schule zu gewähren; *s.-g(w)ai* (外) *-hakkō nihyakumanyen* (二百萬圓) *ni tas-sh'ta* (達シタ) die Ausgaben über die gesetzliche Beschränkung erreichten zwei Millionen; *s.-nai* (內) *-hakkō* die Ausgabe innerhalb der gesetzlichen Beschränkung.

10 ～書 *seisho* der kaiserliche Erlaß (früher); *s. wo tamawaru* (賜) einen solchen erlassen.

～海權 *seikaiken* die Seeherrschaft; *s. wo shimeru* (占) die Seeherrschaft erlangen.

11 ～動機 *seidōki* die Bremse, der Hemmschuh; *s. ga hason* (破損) *sh'te ita tame* (爲) *ni kuruma* (車) *ga todomaranakatta* (止マラナカツタ) da die Bremse zerbrochen war, blieb der Wagen nicht stehen; *jihen* (事變) *no sai* (際) *wa s. wo hikubeshi* (引ク可シ) wenn etwas passiert, ziehe man die Bremse!

～帽 *seibō* die vorschriftsmäßige Kopfbedeckung, s. ～服.

～御 *seigyo* die Leitung, Kontrolle; *s. suru* leiten, kontrollieren, regieren, verwalten; *yoku buka* (部下) *wo s. su* man leitet die einem Unterstellten gut; *tenka* (天下) *wo s. suru* das Reich regieren, verwalten; *nakanaka* (中々) *s. no dekinai* (出來ナイ) *ko* (子) *des'* es ist ein sehr schwer zu leitendes Kind.

～條 *seijō* die Bestimmungen, Paragraphen; *s. wo kimeru* (定), *tateru* (立) Bestimmungen festsetzen.

～規 *seiki* die Vorschrift, Bestimmung, das Reglement; *s.-gun* (軍) reguläre Truppen.

12 ～裁 *seisai* die Beschränkungen, Maßregeln, Strafe; *s. wo kuwaeru* (加) maßregeln; *s. wo ukeru* (受) gemaßregelt werden; *s. wo mōkeru* (設) Beschränkungen einführen; *sono torishimarikata* (取締方) *ni tsuki* (就) *shuju* (種々) *naru s. wo mōketari* (設ケタリ) man hat bezüglich der Behandlungsweise verschiedene Beschränkungen eingeführt; *shak(w)ai* (社會) *no s.* gesellschaftliche Beschränkungen, gesellschaftlicher Zwang; *shak(w)ai no dōtokujō* (道德上) *no s.* moralischer Zwang; *seitokan* (生徒間) *no s. wo ukete* (受ケテ) *tōtō* (到頭) *taikō* (退校) *shimash'ta* er wurde von den Studenten gemaßregelt und verließ schließlich die Schule.

～詔 *seishō* ein kaiserlicher Befehl, Erlaß; *s. wo tamawaru* (賜) einen solchen erlassen.

～馭 *seigyo suru* s. 御.

13 ～禁 *seikin* das Verbot, dafür häufiger *kinsei* (禁制).

15 ～慾 *seiyoku* das Besiegen, Zügeln der Begierden, die Selbstzucht; *s. suru* seine Begierden zügeln, Selbstzucht üben; *s.-shugi* (主義) das Prinzip der Selbstzucht.

～輪機 *seirinki* die Bremse, der Hemmschuh, siehe ～動機.

16 ～縛 *seibaku* das Festnehmen; *s. suru* festnehmen.

17 ～壓 *sei-ats' suru* niederkämpfen, niederhalten.

～蹕 *seishigoe* der Ruf des Herolds, um das Volk beim Durchzug einer hohen Person zurückzuhalten (früher).

18 ～轉機 *seitenki* die Bremse, der Hemmschuh, s. ～輪機 und ～動機.

363: 刷

刷 *suru* drucken; Subst. *suri* der Druck; *haku, hataku* bürsten, fortfegen, wird oft nach dem On ***sats'*** gelesen (vgl. *insats'* 印刷 der Druck). Andere Bedeutungen: Reinigen, waschen, abhobeln, abwischen, auch Bürste; vgl. ～子, ～毛. *kono k(w)ōkoku* (廣告) *wo hyakumai* (百枚) *sutte kudasai* (下サイ) bitte, drucken Sie mir von dieser Annonce 100 Exemplare! vgl. *irozuri* (色刷) *ni suru* in Buntdruck herstellen.

帰 ist ursprünglich 㕞 »einen Schleier (巾) mit der Hand (又) vor den Körper (尸) halten« und ist hier phonetisch gebraucht.

3 ～上 *suri-ageru* den Druck vollenden, fertig drucken; intrans. *suri-agaru*; Subst. *suri-age, suri-agari* die Fertigstellung, Vollendung des Drucks; *suri-agari ga yoi* (好) der Druck ist gut ausgefallen.

～子 *sasshi* die Bürste, wird auch dem Sinne nach *burasshi* (vom englischen »brush«) gelesen; *burasshi de haku, harau* (拂) abbürsten; *b. wo kakeru* (掛) bürsten.

4 ～毛 *hake* ein breiter Pinsel, eine Bürste zum Lackieren u. dgl.; das Ende des alten japanischen Zopfes, der wie eine Bürste aussah; *hakeme* (目) die Spuren im Lack, die die Bürste hinterläßt; *mō hito* (一) *-hake iretara* (入レタラ), *yoi* (好) *deshō* es wird besser sein, es noch einmal zu bürsten.

5 ～刊 *sakkan* der Druck, s. 印刷; *s. suru* drucken.

～出 *suridas'* drucken und herausgeben; Subst. *suri-dashi*, auch selten *sasshuts'* gelesen; *sasshuts' suru* s. auch ～行; *yōg(w)ai* (號外) *wo suridas'* ein Extrablatt drucken und herausgeben.

～立 *suritateru* drucken.

6 ～印 *satsu-in* (gewöhnlich *insats'* 印刷) der Druck, s. d.; *s. suru* drucken.

～行 *sakkō* Druck und Herausgabe; *s. suru* drucken und herausgeben.

～込 *surikomu* eindrucken; Subst. *surikomi*; *hommon* (本文) *no aida* (間) *ye e* (繪) *wo surikomu* Bilder in den Text drucken.

8 ～板 *sappan* der Druck; *s. suru* drucken.

～版 *sappan* s. ～板.

～物 *surimono* die Drucksache; *s. ni sh'te haifu* (配付) *shimash'ta* er ließ es drucken und verteilte es.

9 ～洗 *sassen suru* abwischen und reinigen.

10 ～紙 *suriyami, sasshi* das Druckpapier (jetzt gewöhnlich *insats'yōshi* 印刷用紙).

～恥 *satchi suru* die Schande abwaschen, auslöschen, seinen guten Ruf wiederherstellen. Man sagt dafür gewöhnlich *haji* (恥) *wo susugu* (雪).

11 ～掃 *suriharau, sassō suru* abfegen.

～清 *sassei suru* reinigen.

13 ～損 *surisokonau* falsch drucken; Subst. *surisokonai* der Druckfehler; *surisokonai wo suru* falsch drucken.

～新 *sasshin* die Reform; *s. suru* reformieren; *gyōsei* (行政) *wo s. suru* die Verwaltung reformieren.

16 ～蕩 *sattō suru* mit etwas ein Ende machen, abschaffen.

364: 券

券 (falsch 劵 geschrieben), nach dem On ***ken*** gelesen, findet sich gewöhnlich in Zusammensetzungen: die Marke, Karte, das Billett; vgl. auch *nyūjō* (入場) *-k.* die Eintrittskarte; *tokubets'* (特別) *-k.* die Vorzugskarte. Als Kun gelten: *warifu* (meist 割符 geschrieben) die Hälfte einer beschriebenen Marke, die zu der andern Hälfte passen muß; *tegata* (auch 手形 geschrieben) Billett, Karte, auch *chigiru* (meist 契) einen Vertrag abschließen.

夬 »Rolle« ist häufiges Lautzeichen. Verwechsele 券 nicht mit 卷 *maki, k(w)an, ken* Rolle, Band (von Büchern), 拳 *kobushi* die Faust, *ken* das Fingerspiel!

8 ～狀 *kenjō* der Schein, das Zertifikat, die Urkunde, Beweisschrift. Jetzt sagt man *shōmon* (證文) oder *shōsho* (證書).

9 ～契 *kenkei* = *warifu* und *tegata*, s. 券.

～約 *kenyaku* ein schriftlich gegebenes Versprechen, eine schriftliche Abmachung, der Kontrakt.

～面 *kemmen* die Vorderseite, Oberseite eines Scheins, der Tenor, Wortlaut eines Scheins, Dokuments; *k.-k(y)aku* (額), *k.-taka* (高) die in einem Dokument verzeichnete Summe, der Nennbetrag, der Nennwert; *k.-kisai* (記載) *no kinkaku* (金額) *masa* (正) *ni ryōshū* (領收) *tsu-kamatsurisōrō* (仕候) ich habe die Summe, die auf der Vorderseite angegeben ist, richtig empfangen.

10 ～書 *kensho* s. ～狀.

11 ～票 *kempyō* s. ～符.

～符 *kempu* das Billett, die Karte.

365: 利

利 wird nach dem On ***sets'***, selten *sats'* (vgl. *kyo-sats'* 巨刹 ein großer Tempel), gelesen und findet sich nur in Zusammensetzungen. Es bedeutet *hashira* der Pfosten (dafür gewöhnlich 柱), *tera* buddh.: der Tempel (dafür gewöhnlich 寺), die Pagode (dafür 塔) sowie einen sehr kleinen Zeitraum, einen Moment, vgl. ～那, wofür 刹 bisweilen allein gebraucht wird. Andere Bedeutung: Land.

杀 ist ursprünglich 乂 das Abschneiden (乂) des oberen Teils einer Ähre, vgl. 殺 *korosu'* töten.

7 ～利 *setsuri* die königliche, kaiserliche Familie (in alten Indien).

～那 *setsuna* buddh.: der Moment, Augenblick (Sanskrit: *ksana*); auch *is* (一) *-sets'na*; *issets'na mo yasu-minasen'* (休ミマセヌ) er gönnt sich keinen Augenblick Zeit zur Ruhe; *ima* (今) *ya mizu* (水) *no naka* (中) *ye mi* (身) *wo tō* (投) *-zen to suru issets'na ushiro* (後) *yori dakitomeraremash'ta* (抱止メラレマシタ) gerade als er sich ins Wasser stürzen wollte, wurde er von hinten gepackt; *s. no tanoshimi* (樂) *wo musaboru* (貪) nach einem kurzen, vergänglichen Vergnügen streben.

9 ～帝利 *settairi* s. ～利.

10 ～鬼 *sekki* der Teufel, Dämon, vgl. *rasets'* (羅刹).

366: 刺

刺 *sas'* hineinstecken, stechen, erstechen, nähen (= 縫); *toge* der Dorn (auch 棘 oder 茦 geschrieben), der Holzsplitter, *hari* der Stachel, Dorn, *ira* die Brennessel, die Nesselhaare, *nafuda* die Visitenkarte (vgl. 名刺 *meishi*); Subst. *sashi* ein schrägabgeschnittenes Bambusrohr, das man in einen Reissack steckt, um Reis herauszunehmen und ihn zu prüfen; ***shi*** (seltener *seki*). Andere Bedeu-

tungen: Auswählen, quälen, verleumden, nachforschen, abmähen, beseitigen, die Speerspitze. *hari* (針) *wo sas'* Nadeln einstecken, akupunktieren (alte chinesische Heilmethode); *hachi* (蜂) *ga s.* die Biene sticht, vgl. *nakizura* (泣面) *wo hachi ga s.* ein weinendes Gesicht stechen die Bienen, ein Unglück bringt ein anderes (Sprichw.); *tabi* (足袋) *wo s.* Socken durchnähen mit Faden; *ki* (木), *ueki* (樹) *wo s.* einen Steckling setzen; *tori* (鳥) *wo s.* nach Vögeln mit einer Leimrute schlagen, Vögel fangen; *katana* (刀) *de nodo* (喉) *wo s.* den Hals mit dem Schwerte durchbohren; *todome* (止) *wo s.* den Gnadenstoß versetzen, geben; *kataki* (仇) *ga taoreta* (倒レタ) *tokoro* (所) *wo tantō* (短刀) *wo nuite* (抜イテ) *todome wo sash'ta* er versetzte dem Gegner, als er hinfiel, den Gnadenstoß mit dem kurzen Schwerte; *nomi* (蚤) *ya ka* (蚊) *ni sasarete neraremasen'* (寝ラレマセヌ) ich kann vor Floh- und Mückenstichen nicht schlafen; *teashi* (手足) *no dōmyaku* (動脈) *wo sash'te chi* (血) *wo toru* (取) in die Adern der Extremitäten stechen und Blut entnehmen; *uma* (馬) *wo s.* ein Pferd zur Ader lassen; *sao* (棹) *wo s.* ein Schiff durch eine Stange fortbewegen, fahren; *zeni* (錢) *wo s.* kleine Münzen aufreihen.

朿 allein bedeutet »Dorn«, s. oben die dafür jetzt üblichen Zeichen. Man verwechsle es nicht mit 束 *tsukaneru* »zusammenfassen«. Es gibt auch 刺, das »schneiden« bedeutet.

3 ～子 *sashiko* (*sashikko*) ein durchsteppter Rock, wie ihn z. B. die Feuerwehrleute tragen.

4 ～文 *shibun* die Tätowierung, das Brandmarken, s. ～繡; *sh. suru* tätowieren, brandmarken.

～木 *irak(g)i* (dial. *irogi*) ein Baum, Strauch mit Dornen; *sashiki* der Steckling.

5 ～史 *shishi* der Provinzialgouverneur, der höchste Beamte einer chinesischen Provinz; auch andere Bezeichnung für die früheren Kokushu (國守) und jetzigen Regierungspräsidenten (*chiji* 知事).

6 ～字 *shiji* das Brandmarken, s. ～墨, ～文; *sh. wo ireru* (入) brandmarken.

～虫 *togemushi* eine Art Raupe, s. ～蟲.

7 ～足袋 *sashitabi* durchsteppte Socken.

～身 *sashimi* in dünne Streifen geschnittener, roher Fisch, der häufig in Japan gegessen wird; *s.-bōchō* (庖丁) ein langes schmales Küchenmesser, das zum Schneiden des Fisches verwendet wird; *tai* (鯛) *wo s. ni suru* Tai in dünne Streifen zerschneiden; *s.* bedeutet vulgär auch »der Kuß eines Liebespaares«.

8 ～刺 *ira-ira* stechend, brennend; *i. suru* brennen, jucken; *hana* (鼻) *ga i. suru* meine Nase juckt; übertr.: *kokoro* (心) *ga i. suru* erregt sein; *kodomo* (子供) *ga abunai asobi* (遊) *wo suru kara, okkasan ga i. sh'te imas'* die Mutter ist erregt, aufgeregt, weil die Kinder ein gefährliches Spiel spielen; *sekiseki* wird von vielen, aufgeregten Reden gesagt; *yoku* (能ク) *sekiseki wo saru* (去) ganz gelassen reden, das Aufgeregtsein lassen.

～物 *sashimono* die Stickerei mit Baumwollfäden; *s. wo suru* sticken.

～股 *sasumata* der Dreizack (frühere Waffe); ～股讀書 *momo wo sash'te sho wo yomu* sich in die Schenkel stechen (um munter zu bleiben) und studieren.

～靑 *shisei* s. ～墨.

9 ～客 *shikaku* (*sekkaku*) der Meuchelmörder; *shikaku* (*sekkaku*) *no te* (手) *ni taoremash'ta* (斃レマシタ) er fiel von der Hand eines Meuchelmörders.

～柳 *sashiyanagi* eine durch Stecklinge gezogene Weide.

10 ～候 *sekhō suru* ausspionieren, ausforschen; *tekkoku* (敵國) *no chōtei* (朝廷) *no koto wo s. suru* die Verhältnisse am feindlichen Hofe ausspionieren.

～捕竿 *saitorizao* s. ～鳥竿.

～桐 (auch 針桐 geschrieben) *harigiri* Name eines wild wachsenden Baumes mit Dornen, der Paulownia ähnlich, mit hartem, weißem Holze, Acanthopanax ricinifolium.

～殺 *sashikoros'* erstechen, durchbohren, auch *shisats'* (*sekisats'*) *suru* gelesen; *hito no fui* (不意) *wo ukagatte* (窺ツテ) *sashikoros'* jemand überfallen und erstechen.

～胳 *shiraku* s. ～絡.

～草 *iragusa* = *ira* (das auch 莿 oder 蕁麻 geschrieben wird) die Brennessel, Urtica Thunbergiana; *iragusao* (緒) die Fasern der Brennessel; *irayusaori* (織) Gewebe aus den Fasern der Brennessel.

～高 *iradaka* flach und eckig; *i.-aji* (鰺) eine Art Makrele von 3 bis 4 jap. Zoll Größe, dicker Haut und vielen Stacheln, ohne guten Geschmack; *i.-juzu* (珠數) ein Rosenkranz mit flachen und eckigen Perlen.

11 ～船 *shisen suru* durch eine Stange ein Schiff vorwärtsbewegen.

～透 *sashitōs'* s. ～徹.

～鳥竿 *saitorizao* die Leimrute, mit der man durch Schlagen Vögel fängt; *saitorisashi* (者) der Vogelfänger.

12 ～戟 *shigeki* s. ～激.

～着 *sashiko* s. ～子.

～絡 *shiraku* der Aderlaß an Füßen, Händen usw. (altes chinesisches Heilverfahren); *sh. suru* zur Ader lassen, vgl. ～胳.

～菜 *irana* Name einer Pflanze, eine Art Senf mit dicken und feingezähnten Blättern.

13 ～楸 *harikisagi* Name eines Baumes = ～桐, s. d.

～違 *sashichigau* sich gegenseitig mit dem Schwerte durchbohren; *sashichigatte shinimash'ta* (死ニマシタ) sie töteten sich gegenseitig.

14 ～網 *sashi-ami* ein langes Netz zum Fischfangen; *s. wo suru* ein solches Netz auswerfen.

15 ～墨 *shiboku* das Brandmarken (von Verbrechern, früher), dem Sinne nach auch *irezumi* gelesen; *zainin* (罪人) *ni sh. wo hodokos'* (施) einen Verbrecher brandmarken.

～徹 *sashitōs'* durchbohren, durchstoßen.

～熱 *shinets' suru* mit glühendem Eisen zwicken, Nadeln in das Fleisch stecken (als Foltermittel).

～衝 *shishō* »das Hineinstecken«, = ～激, s. d.; *sh.-yaku* (藥) das Reizmittel, Stimulans.

～魦 *harisuga* Name eines Fisches, *tsunoji* (劍緒).

16 ～激 *shigeki* (physiol.) die Reizung, der Reiz; der Ansporn, der Impuls zu etwas; *sh. suru* reizen; anspornen; *sh.-buts'* (物) das Reizmittel, Stimulans, etwas, das anspornt; *sh.-undō* (運動) die Reizbewegung (bot.); *sh.-sei* (性) die Reizbarkeit; *kōsen* (光線) *no sh.* der Reiz, den die Sonnenstrahlen ausüben; *nōzui* (腦髓) *no guai* (具合) *ga warui* (惡) *no de wazuka* (僅) *na koto de mo shinkei* (神經) *wo sh. suru* da mein Gehirn nicht ganz in Ordnung ist, reizt mich das Geringste; *enzets'* (演說) *ni sh. surete fumpats'* (奮發) *suru* durch eine Rede begeistert werden; *yūjin* (友人) *no sh. ni yotte benkyō* (勉强) *suru* von seinen Freunden angespornt werden und fleißig sein.

～謁 *shi-ets'* der Besuch, bei dem man nur seine Visitenkarte abgibt, ein formeller, offizieller Besuch; *sh. suru* einen formellen Besuch machen.

17 ～擊 *shigeki suru* durchbohren, erstechen (= ～激, 戟).

～縫 *sashinuu* steppen, durchnähen; Subst. *shashinui*; *ito* (絲) *nite sashinuitaru tabi* (足袋) Socken, die mit Baumwollfäden durchnäht sind.

～臉 *shiren suru* das Gesicht tätowieren.

18 ～繡 *shishū* das Sticken, die Stickerei, auch *nuitori* gelesen; *shishū* oder *nuitori suru* sticken.

～蟲 *togemushi* eine Art Raupe.

19 ～鯖 *sashisaba* eine eingesalzene Makrele, die im Rücken aufgeschnitten und in zwei Teile geteilt ist.

20 ～譏 *shigi* die Schmähung; *sh. suru* schmähen; *taijin* (大人) *no gendō* (言動) *wo sh. suru* die Worte und Handlungen eines Höheren bekritteln.

～黥 *shigei* s. ～墨.

21 ～鰭類 *shikirui* der Stachelflosser.

27 ～鑿 *sas'nomi* der Meißel der Zimmerer, Maurer usw.

367: 刻

刻 (刻) *kizamu* in kleine Stücke schneiden, kleinschneiden, zerschneiden, schnitzen, gravieren, eingravieren; einzacken, wie die Zähne einer Säge; Subst. *kizami*, auch der Einschnitt, der Zeitpunkt; ferner Verkürzung für *kizamitabako*, s. ～烟草; ***koku***. *koku* war zugleich Bezeichnung für bestimmte Zeitabschnitte: der 4. Teil einer Stunde bei der früheren Wasseruhr; der 100. Teil von Tag und Nacht, die früher in 12 *toki* (時), d. i. Doppelstunden, zerfielen. Durchschnittlich kamen auf 1 *toki* 8⅓ koku (an den Herbst- und Frühlingsäquinoktien hatten Tag und Nacht 50 koku, zur Zeit der Sommersolstitien hatte der Tag 60, die Nacht 40 koku, im Winter war es umgekehrt); ⅓ einer alten Doppelstunde. Andere Bedeutungen: Abhobeln, spalten, beschädigen, die Grausamkeit. *tabako* (烟草) *wo kizamu* Tabak kleinschneiden; *butsuzō* (佛像) *wo k.* eine buddhistische Statue schnitzen; *ishi* (石) *ye ji* (字) *wo k.* Zeichen in einen Stein schneiden, gravieren; *mokuhan* (木版) *ni k.* in Holz schneiden, drucken; *hone* (骨) *ni kizamite kokoro* (心) *ni mei* (銘) *su* sich tief ins Herz prägen; *ima* (今) *wa to omou* (思) *kizami made* bis zu dem Zeitpunkte, wo ich glaubte, jetzt muß ich sterben, bis zum Moment des Todes; *ne* (子) *no koku* die Stunde der Ratte (Mitternacht).

亥 ist das Wildschwein im Tierkreis und ist eine Variante von 豕 »Schwein«. Die Zeichen des Tierkreises wurden früher zur Bezeichnung der Tageszeit gebraucht; so entsprach die Stunde des Wildschweins jetzt 10 Uhr abends.

3 ～下 *kokka* (*no*) gegenwärtig (= *mokka* 目下); *k. no kyūmu* (急務) die gegenwärtigen dringenden Geschäfte; *kono mondai* (問題) *wa k. no kyūmu des'* das ist gegenwärtig die dringendste Frage.

～工 *kokkō* der Graveur.

4 ~ 牛蒡 *kizamigobō* feingeschnittene Schwarzwurzel.

5 ~ 刊 *kokkan* der Holzdruck; *k. suru* in Holz drucken.

~ 本 *kokuhon* ein mit Holzschnitt gedrucktes Buch = *kampon* 刊本.

~ 目 *kizamime* der Einschnitt, die Kerbe, die Riefen; *gink(w)a* (銀貨) *no heri* (緣) *wa k. ga tsuite imas'* die Silbermünzen sind am Rande gerieft.

6 ~ 印 *koku-in* der Stempel; *k.-zuki* (附) *no shina* (品) eine Ware, die den Stempel (z. B. einer Firma) trägt und daher von guter Qualität ist; *k. wo uts'* (打), *suru* stempeln; *k. wo utta* (打ツタ) *warumono* (惡者) *des'* wörtl.: es ist ein Schurke, der abgestempelt ist, ein allbekannter Schurke.

~ 字 *kokuji* das Einschneiden, Eingravieren von Zeichen; *k. suru* eingravieren; *hibun* (碑文) *ni k. suru* in ein Denkmal Zeichen eingravieren.

~ 舟求劍 *fune ni kizamite ken wo motomu* wörtl.: in ein Schiff einen Einschnitt machen und ein Schwert suchen, heißt es von törichten Leuten, die nichts von den Fortschritten der Zeit wissen. Dieser Spruch kommt von einer alten Geschichte, nach der ein Chinese aus der Provinz So (楚), deren Bewohner für rückständig galten, auf dem Schiffe sein Schwert ins Wasser fallen ließ und nun mit einem Messer einen Einschnitt ins Hinterteil des Schiffes machte, um die Stelle zu bezeichnen, an der er es verloren hatte.

7 ~ 足 *kizami-ashi* das Trippeln, Schnellgehen mit kleinen Schritten; *kikō* (氣候) *ga samuku* (寒ク) *natte tōru* (通) *hito ga k. de arukimas'* (歩キマス) da die Witterung kalt geworden ist, gehen die Passanten schnell mit kleinen Schritten.

8 ~ 供 *kizamidomo* das schnelle Folgen des Dieners eines Samurai (früher), auch der Diener selbst; vgl. ~ 足.

~ 刻 *kizamikizami iu* (言) abgebrochen sprechen, so sprechen, daß man zwischen den einzelnen Wörtern Pausen macht; *kokkoku* jeden Moment, *shi* (死) *wa k. ni semarikitaru* (逼リ來ル) der Tod kommt jeden Moment näher.

~ 念 *kokunen suru* sich fest einprägen, fest im Gedächtnis bewahren; *k. sh'te wasurezu* (忘レズ) fest im Gedächtnis bewahren und nicht vergessen.

~ 板 *kokuhan* der Holzdruck, Holzschnitt; *k. suru* in Holz drucken, schneiden.

~ 治 *kokuji su* abhobeln, fortnehmen und glätten.

~ 版 *kokuhan* s. ~ 板.

9 ~ 削 *kok'saku suru* schnitzen und ebenen.

~ 急 *kokkyū* die Eile; die Grausamkeit; *hei* (兵) *wo mochiuru* (用) *koto k. nari* die Behandlung der Soldaten ist grausam.

~ 苦 *kokku* die Anstrengung, der Eifer, die starke Bemühung; *k.-benrei* (勉勵) *sh'te gyō* (業) *wo owaru* (卒) unter großen Anstrengungen und mit großem Fleiße seine Arbeit zu Ende führen; *k. tanen* (多年) eine jahrelange, mühsame Arbeit.

~ 限 *kokugen* ein bestimmter, begrenzter Zeitraum, die festgesetzte Stunde; *k.-zuke* (附) mit bestimmter Frist, mit festgesetztem Termin; *k. wo hazus'* (外) nicht zur Zeit kommen; *k. wo shiranai* (知ラナイ) *hito* einer, der nie pünktlich ist; *k. wo kimeru, sadameru* (定) den Termin, die Zeit festsetzen; *hiru* (晝) *no k. de hara* (腹) *ga hette* (減ツテ) *kimash'ta* es ist Mittag, und ich bin sehr hungrig geworden.

10 ~ 烟草 *kizamitabako* klein-, feingeschnittene Tabaksblätter; *k. wo kiseru* (煙管) *de nomu* (飲) kleingeschnittenen Tabak raucht man aus Pfeifen.

~ 骨 *kokkots'* s. ~ 念; ~ 骨銘心 *hone ni kizamite kokoro ni mei su* sich tief ins Herz prägen, vgl. 刻.

13 ~ 意 *koku-i* die Mühe, Anstrengung; *k. suru* sich abmühen, anstrengen.

14 ~ 漏 *kokuro* die Wasseruhr.

~ 銘 *kokumei* s. ~ 骨; *k. na koto wo iu* (言) jemand scharf, streng tadeln, so daß der Getadelte es nie vergißt, jemand fest einprägen; *k. suru* sich fest einprägen, nie vergessen.

16 ~ 鞘 *kizamizaya* eine geschnitzte Schwertscheide.

17 ~ 薄 *kokuhaku* (*na*) grausam, ohne Mitleid; *ninjō* (人情) *k. nari* sie sind von Natur grausam, ohne Mitleid; *zannin* (殘忍) *k. na* sehr grausam.

~ 燧 *kizamihi-uchi* ein chinesisches Feuerzeug, das man früher auf der Seereise gebrauchte.

~ 縷 *kokuru* s. 鏤.

18 ~ 鵠類鶩 *koku wo koku sh'te boku ni rui su* man schnitzt einen Wildschwan, und er ähnelt einer Ente, d. h. wenn man ein Original auch nicht ganz kopieren kann, so gelingt es doch einigermaßen, vgl. 畫虎.

19 ~ 鏤 *kokuru* das Schnitzen; *k. suru* schnitzen.

20 ~ 露清秀 *kokuro seishū* wörtl.: Tau auf den Spitzen der Berge, klar und hervorragend schön, heißt es von klarem Herbstwetter (aus dem Chinesischen).

368: 刳

刳 *eguru, kuru, sakuru* aushöhlen, (aus)bohren; Subst. *sakuri* das Ausgraben, Aushöhlen; auch (selten) die Spur von Tieren; *kuri* das Ausgraben, Aushöhlen, der ausgegrabene, ausgehöhlte Teil; **ko**. Andere Bedeutungen: Spalten, schlachten. *ana* (穴) *wo eguru, kuru* ein Loch bohren; *me* (眼) *no tama* (玉) *wo eguru, kuru* die Augen ausbohren; *ki* (木) *wo egutte* (*kutte*) *fune* (舟) *wo tsukuru* (作) man höhlt einen Baum aus und macht daraus einen Kahn; *kokkei* (滑稽) *hito wo eguru* der Witz war so gut, daß man beinahe vor Lachen platzte; *hatake* (畑) *wo sakuru* den Acker umgraben.

夸 (刳) steht hier phonetisch und bedeutet »Ruhmredigkeit, Eitelkeit« (大 ein Mensch, der sich ausdehnt, zur Schau stellt 亏).

3 ~ 子 *kuriko* ein Bohrer zum Herumdrehen.

~ 小刀 *kurikogatana* ein langes, schmales, spitzes Messer, um ein Loch damit zu bohren.

5 ~ 出 *eguridas', kuridas', sakuridas'* aushöhlen.

8 ~ 取 *eguritoru* aushöhlen; *me* (眼) *no tama* (玉) *wo e.* die Augen aushöhlen.

13 鉋 *kuriganna* ein gekrümmter Hobel, um eine Höhlung abzuhobeln.

369: 剃

剃 *soru* (dial. *suru*) rasieren, abrasieren (Bart, Haare); **tei**. *hige* (鬚) *wo s.* den Bart rasieren; *kami* (髮) *wo s.* die Haare abscheren, abrasieren; *sakayaki* (月代) *wo s.* den vorderen Teil des Kopfes rasieren (wie es früher bei Männern Sitte war); *atama* (頭) *wo s.* den Kopf kahlscheren (z. B. wie ein buddhistischer Priester, vgl. ~ 刀); *atama wo sotte wabi* (詫) *wo suru* sich zum Zeichen der Reue den Kopf kahlscheren lassen (frühere japanische Sitte); *kao* (顏) *dake sotte kudasai* bitte, rasieren Sie mir nur das Gesicht!

弟, häufiges Lautzeichen, steht hier phonetisch und bedeutet »jüngerer Bruder«. Es ist ursprünglich das Bild eines Fadens, der sich um eine Nadel rollt und oben und unten befestigt ist.

2 ~ 刀 *kamisori* (dial. *kamisuri*, auch nur *sori*), *teitō* das Rasiermesser; *k.-daijin* (大臣) ein schnell entschlossener, kluger Minister; *k.-do* (砥) der Schleifstein für das Rasiermesser; *k.-kabure* (疕) kleine Pickel auf dem Kopfe nach dem Rasieren der Haare; *k.-bana* (花) dial.: Name einer Pflanze, *shibitobana* (死人花); *k.-gai* (貝) andere Bezeichnung für die *karas'gai* (烏貝), die Porzellanmuschel; *k. wo togu* (研) das Rasiermesser schleifen; *kinnen* (近年) *made wa sō* (僧) *shisha* (死者) *no toko* (床) *ni nozonite* (臨ミテ) *sono atama* (頭) *wo soritaredo* (剃リタレド), *chikagoro* (近頃) *wa ryaku* (略) *sh'te k. wo atsuru* (當) *mane* (眞似) *wo nas'* bis in die letzten Jahre schor der Priester, indem er an das Lager des Toten trat, den Kopf desselben, aber in jüngster Zeit macht er nur mit dem Rasiermesser die Bewegung nach; *k. de kao* (顏) *wo soru* das Gesicht rasieren.

3 ~ 下 *sorisageru* herunterrasieren; Subst. *sorisage*; *tōhats'* (頭髮) *wo sorisage ni suru* die Haare herunterrasieren; *sorisageyakko* (奴) ein Mann mit sehr stark rasiertem Kopfe (früher).

4 ~ 毛 *soriye* abrasierte Haare.

8 ~ 法師 *soribōshi* jemand, der sich den Kopf erst hat rasieren lassen und Priester geworden ist.

9 ~ 眉 *teibi suru* die Augenbrauen rasieren.

10 ~ 除 *teijo suru* abrasieren.

11 ~ 捨 *soris'teru* abrasieren (= *soru*); *kami* (髮) *wo soris'tete ama* (尼) *ni narimash'ta* sie hat sich die Haare abscheren lassen und ist Nonne geworden.

15 ~ 髮 *teihats'* das Abschneiden, Rasieren der Haare, die Tonsur; *t. suru* die Haare schneiden lassen, um Priester oder Nonne zu werden; *t. sh'te sō* (僧) *to naru* den Kopf kahlscheren und Priester werden.

16 ~ 頭 *teitō suru* den Kopf kahlscheren, um Priester oder Nonne zu werden.

22 ~ 鬚 *teisū suru* sich den Bart rasieren, sich den Bart rasieren lassen.

370: 則

則 *nori* die Vorschrift, Regel, Lehre, das Statut, Gesetz; *sunawachi* das ist, das heißt, nämlich, also, es hat zur Folge; dann, darauf; oft ist *sunawachi* gar nicht zu übersetzen, oder es entspricht dem deutschen »so« am Anfang eines Hauptsatzes; dies ist besonders häufig in Sätzen der Schriftsprache; *nottoru* befolgen, sich richten nach (*ni*). In Vornamen liest man auch *toki*. **soku**, vgl. *ki* (規) *soku* = *nori*. *kono kisoku ni nottotte yatta* ich machte es nach dieser Regel; *Arakawa* (荒川) *wa kono chihō* (地方) *yori izu* (出); *sono* (其) *karyū* (下流) *wa sunawachi Sumidagawa* (隅田川) *nari* der Arakawa kommt aus

dieser Gegend, sein Unterlauf ist der Sumidagawa; *sekai* (世界) *ni gotaiyō* (五大洋) *ari, s. . . .* es gibt auf der Welt fünf Ozeane, nämlich: . . .; *o* (御) *yak'soku* (約束) *no mono* (物) *wa s. kore des'* das ist es, was ich Ihnen versprochen hatte; *kimi* (君) *wa fune* (舟), *shin* (臣) *wa mizu* (水), *mizu wa fune wo nosu* (載), *mizu wa s. fune wo kutsugaes'* (覆) der Herrscher ist das Schiff, der Lehnsmann das Wasser, das Wasser trägt das Schiff, das Wasser wirft das Schiff um (aus dem Chinesischen); *yas'ki* (安) *ni ite* (居テ) *ayauki* (危) *wo omowaba* (思ハバ), *s. sonae* (備) *ari* wenn man in Frieden an die Gefahren denkt, so sieht man sich vor, schützt man sich dagegen (aus dem Chinesischen); *gumbi* (軍備) *totonō* (整) *s. hei* (兵) *wo susumu* (進) die Rüstungen waren fertig, und darauf ließ man das Heer marschieren; *chikaku* (近ク) *sh'te isamezaru* (諫メザル) *wa s. shiri* (尸利) *nari* wenn man in der Umgebung des Fürsten ist und ihn nicht ermahnt, so ist das eine Sinekure.

則, öfter Lautzeichen, bedeutet ursprünglich: Dinge (貝) nach ihrem Werte teilen (刂). Für *nori* allein schreibt man anstatt 則 häufiger 法, für *sunawachi* »nämlich« auch 即.

18 ~闕之官 *sokkets' no k(w)an* (früher) Bezeichnung für den höchsten Beamten im Staate, den Daijōdaijin (太政大臣).

371: 削

削 *kezuru* abschaben, radieren, planieren, abhobeln, anspitzen (z. B. einen Bleistift); fortnehmen, einziehen (z. B. das Gebiet eines Daimyō, früher); Sake trinken (Sprache der Zimmerleute); Subst. *kezuri*; *sogu* spalten (z. B. Bambus); verkürzen; ***saku***. Andere Bedeutungen: Abreißen, sich widersetzen, schwach werden, schwach, klein, wenig, streng, ein kleines Messer zum Einritzen von Buchstaben, bevor Papier und Pinsel existierten; Schwertscheide, Netz. *empits'* (鉛筆) *wo k.* einen Bleistift anspitzen; *ki* (木), *ita* (板) *wo k.* Holz, ein Brett abhobeln; *take* (竹) *wo k.* Bambus schaben und zuspitzen; *ryōchi* (領地) *wo k.* das Gebiet eines Daimyō einziehen; *sono ikku* (一句) *wa k. hō* (方) *ga yoi* es ist besser, man streicht diesen Satz; *itazura* (悪戯) *ni tsukue* (机) *wo k.* in den Tisch schneiden; *dote* (堤) *no chi* (地) *wo k.* Erde vom Deich wegnehmen; *kezutte kuu* (食) etwas geschabt essen; *take wo soide yari* (槍) *wo tsukuru* (造) Bambus spalten und einen Speer machen; *teki* (敵) *no seiryoku* (勢力) *wo sogu* des Feindes Stärke vermindern; *hanahada* (甚ダ) *kankō* (感興) *wo soida* es hat unser Vergnügen sehr gemindert.

肖, öfter Lautzeichen, bedeutet »ähneln« (*niru*); es besteht aus 小 »klein« und 月 = 肉 »Fleisch«.

4 ~友達 *kezuritomodachi* ein Trinkkumpan (Sprache der Zimmerleute).

~少 *sak'shō suru* vermindern, reduzieren.

~牛蒡 *kezurigobō* geschabte Schwarzwurzel; vgl. 刻牛蒡.

5 ~去 *kezurisaru, sakkyo suru* durch Radieren, Abschaben beseitigen, ausstreichen, ausradieren; *kogatana* (小刀) *de kezurisaru, sakkyo suru* mit dem Messer ausradieren.

~尼 *sogi-ama* eine Frisur, bei der die Haare bis auf die Schultern herabhängen und dann abgeschnitten werden.

~平 *sakuhei suru* etwas glatt machen; *hizume* (蹄) *wo s. suru* den Huf abschleifen.

~正 *sak'sei suru* korrigieren; *bunshō* (文章), *shi* (詩) *wo s. suru* einen Aufsatz, ein Gedicht korrigieren.

6 ~地 *sakuchi suru* das Gebiet verkleinern, einen Teil einziehen.

7 ~却 *sakkyaku suru* s. ~除.

~成 *sak'sei suru* durch Schaben, Hobeln bereiten; *kifu* (鬼斧) *s. shi hekirits'* (壁立) *sūhyak'shaku* (數百尺) das Beil des Teufels hat viele Hundert Fuß hohe Felswände geschaffen (von einer imposanten Landschaft gesagt).

~防風 *kezuribōfū* Siler divaricatum, dessen Wurzel geschabt und dem Sashimi (刺身) als Würze beigefügt wird.

8 ~刻 *sakkoku* das (Abschaben und) Schnitzen; *s. suru* (abschaben und) schnitzen.

~取 *kezuritoru* abschaben, durch Abschaben das Volumen verringern.

~物 *kezurimono* was geschabt, abgehobelt ist.

9 ~封 *sakuhō suru* das Gebiet eines Daimyō verkleinern, ihn eines Teiles des Gebiets berauben, s. ~地.

~省 *sak'shō suru* s. ~少.

10 ~殺 *sak'sats' suru* durch Abschaben glätten, planieren; reduzieren (z. B. Ausgaben).

~耗 *sakubō suru* vermindern, reduzieren.

~除 *sakujo* das Streichen eines Teils, das Radieren; *s. suru* ausstreichen, radieren, s. ~去; *gen-an* (原案) *no ichibu* (一部) *wo s. su* man streicht einen Teil des Entwurfs; *daisanjō* (第三條) *dainikō* (第二項) *wo*

s. su Art. III § 2 ist gestrichen; *meibo* (名簿) *yori s. su* von der Liste streichen.

11 ~彫 *sakuchō suru* (schaben und) gravieren.

~掛 *kezurikake* (früher) Zweige von Weiden oder anderen Bäumen, deren Rinde so geschabt wird, daß die Fasern wie eine Blume aussehen. Dergleichen wurde früher am 15. des 1. Monats nach Entfernung des Neujahrsschmucks an den Toren als Zauber- oder Beschwörungsmittel aufgehängt. Ein alter Name dafür ist *kezuribana* (花) oder *kezurigi* (木); *k. no shinji* (神事) ein Fest am letzten Abend des Jahres im Tempel Gion zu Kyōto, wobei sich die Tempelbesucher gegenseitig beschimpften (früher).

12 ~減 *sakugen* der Abstrich, die Reduktion; *s. suru* abstreichen, Abstriche machen, reduzieren; *yosan-an* (豫算案) *ni s. wo kuwō* (加) man macht Abstriche am Etat; *seihi* (政費) *-s.* Reduktion, Verringerung der staatlichen Ausgaben; *seifu* (政府) *no yosan-an wa gik(w)ai* (議會) *de s. saremash'ta* das Budget der Regierung wurde im Landtag beschnitten, reduziert.

~然 *sakuzen* klar, gerade in etwas hineinpassend, entschieden.

13 ~滅 *sakumets' suru* abschaffen.

~祿 *sakuroku suru* das Einkommen eines Beamten reduzieren (früher).

~跡 *sak'seki suru* seine Spuren verwischen; *hanzaisha* (犯罪者) *ga s. shimash'ta* der Verbrecher verwischte seine Spuren.

14 ~臺 *kezuridai* die Hobelbank.

~輕 *sakkei suru* etwas vermindern (z. B. den Inhalt eines Schiffes); *bōfū* (暴風) *no tame* (爲) *ni senk(w)a* (船貨) *wo s. seri* wegen des großen Sturmes hat man sich eines Teiles der Ladung entledigt.

~飴 *kezuri-ame* geschabtes Ame (Stärkezucker).

15 ~餅 *kezurimochi*, dial. für *kakimochi* (缺 oder 乾餅), geschnittener Mochi (rund geformter Klebreis).

~髮 *sakuhats' suru* die Haare scheren und Priester werden; ~髮披緇 *hatsu wo kezurite shi wo hiraku* dasselbe (緇 schwarz, schwarzer Stoff, buddh. Priester).

17 ~縮 *sak'shiku suru* s. ~減.

18 ~職 *sak'shoku* die Entlassung aus dem Amte; *s. suru* jemand seines Amtes entlassen; *s. serareru* seines Amtes entlassen werden.

~籍 *sak'seki suru* die Eintragung in das Register des Distrikts vernichten, löschen; *s. serareru* gelöscht werden: *mus'me* (娘) *wo ta* (他) *ni ka* (嫁) *shi, s. no tetsuzuki* (手續) *wo naseri* man hat seine Tochter verheiratet und sie (aus der Liste der eigenen Familie) löschen lassen.

~簡 *sakkan suru* durch Abschaben leicht machen.

~襟 *sogi-eri* eine Kragentracht aus der Genrokuperiode (1688—1703).

~蹙 *sak'shuku suru* Stück für Stück fortnehmen, langsam reduzieren.

19 ~鏤 *sakuru suru* s. ~刻.

20 ~劖 *sakuzan suru* abhobeln und ebnen, planieren.

372: 剌

剌 wird nach dem On ***rats'***, ***ra*** gelesen. Als Kun gelten *motoru* sich widersetzen (dafür meist 悖), *hajiru* sich schämen (dafür meist 恥).

束 bedeutet eigentlich »binden«, 剌 also etwas, was bindet, losschneiden, trennen. Verwechsle 剌 nicht mit 刺, s. d.

8 ~味 *ratsumi* ein sehr bitterer, stechender Geschmack (von Arzneien gesagt).

10 ~病 *rabyō* Name einer Krankheit, die Cholera, abgekürzt aus *korerabyō* (虎列剌病).

373: 剋

剋 (selten) wird bisweilen wie 刻 gebraucht und hat ebenfalls das On ***koku***, vgl. *jikoku* 時剋 = 時刻 die Zeit. Als Bedeutung wird angegeben: Siegen (dafür gewöhnlich 克). Andere Bedeutungen: Eilen, töten, bestimmt, streng; *koku suru* jemand in den Schatten stellen; vgl. *kakokujō* (下剋上) oder *shimo kami wo koku su* der Untergebene stellt den Vorgesetzten in den Schatten, der Untergebene verfügt an Stelle des Höheren.

克 s. d.

13 ~意 *koku-i suru* sich sehr sorgen, abhärmen.

374: 剄

剄 (selten) *kubikiru, kubihaneru* den Kopf abschneiden, köpfen; ***kei***.

巠 ist häufiges Lautzeichen und bedeutet ursprünglich: ein unterirdischer Strom, eine Wasserader, auch ein Pfad; vgl. auch 頸 *kubi* Hals und Kopf. Verwechsle mit dem obigen Zeichen nicht 勁, s. d. 巠 wird auch in 圣 und 圣 verkürzt.

375: 前

前 *mae* (selten *saki*, dafür meist 先) das, was vorn, vor einem ist, vorn, die Front, vor (örtlich und zeitlich), s. unten die Beispiele; (*m. no* der vorige, frühere; *m. ni* vor; früher, vorher; als Konjunktion bevor); die Scham bei Frauen; die Portion; *m.* wurde früher auch den Namen vornehmer Damen hinzugefügt; ***zen***, bisweilen auch allein gebraucht, s. unten. Andere Bedeutungen: Vorrücken, führen, gleichmäßig schneiden, grau. *m.* findet sich in vielen Orts- und Familiennamen wie Maebashi (橋), Maebara (原), Maekawa (川), Maeno (野), Maejima (島), Maeda (田), Matsumae (松前), lies aber 弘前 Hirosaki; *zen* findet sich in vielen Provinznamen wie Chikuzen (筑前), Buzen (豊前), Bizen (備前), Rikuzen (陸前), Hizen (肥前), Uzen (羽前), Echizen (越前); in Vornamen lies auch *saki*, *chika*. *m. ye* vorwärts, nach vorn! *m. ye susume* (進メ) vorwärts, marsch marsch, geradeaus! *m. no hō* (方) *no o* (御) *kata* (方) *wa bō* (帽) *wo totte* (取ッテ) *kudasaimasen' ka* wollen die Herrschaften vorn nicht die Hüte abnehmen? *ichiban* (一番) *m. no seki* (席) *ni suwatte* (坐ッテ) *imas'* er sitzt auf dem vordersten Platz; *me* (眼) *no m. ni oru hito ni wa sonna koto wa iimasen'* wenn jemand vor einem steht, sagt man so etwas nicht; *mon* (門) *no m. ni tatte* (立ッテ) *oru* man steht vor dem Tore; *mon no m. de matte* (待ッテ) *iru* man wartet vor dem Tore; *o taku* (宅) *no m. wo tōrimash'ta* (通リマシタ) *kara, ukagaimash'ta* (伺ヒマシタ) ich kam gerade vorbei und sprach daher bei Ihnen vor; *kōshū* (公衆) *no m. de enzets'* (演説) *suru* vor dem Publikum, öffentlich reden; *m. ni mōsh'ta* (申シタ) *tōri* (通) *des'* es ist so, wie ich früher, vorher gesagt habe; *sono m. ni* vordem; *m. ni sh'ta aku* (悪) das Böse, das man früher getan hat; *m. ni wa sō de nakatta* früher war es anders; *ichiji* (一時) *gofun* (五分) *m. des'* es ist 5 Minuten vor 1 Uhr; *shigonichi* (四五日) *m. kara toko* (床) *ni tsuite* (就イテ) *imas'* er liegt seit 4 bis 5 Tagen; *m. no hito* die Leute früher; *m. no maki* (巻) der vorhergehende Band; *m. no yo* (世) die frühere Existenz; *m. no shujin* (主人) der frühere Herr, Wirt; *sore wa m. no koto* (事) *desh'ta* das war früher; *sore wa anata no daigakusotsugyō* (大學卒業) *yori m. desh'ta* das war früher, bevor Sie das Abgangsexamen auf der Universität gemacht haben; *wasureru* (忘レヌ) *m. ni* bevor ich es vergesse, um es nicht zu vergessen; *ryōri* (料理) *wo gonin* (五人) *-m. motte* (持ッテ) *kite* (來テ) *kure* bringen Sie uns 5 Portionen! *zen (ni)* früher; *sono zen (ni)* vordem; vgl. (*sono*) *izen* (以前) vordem; *sannen* (三年) *-zen no koto des'* es war vor drei Jahren; vgl. auch 御前, was *gozen* »Euer Gnaden« und *omae* »du« gelesen werden kann.

前 ist ursprünglich 舟 »Schiff« und 止 »anhalten«, das Schiff geht zum Hafen, wo es anhält, dann bedeutet es »fortschreiten«. Es ist öfter Lautzeichen.

2 ~人 *zenjin* jemand, der vor einem steht; die früheren Menschen, die Menschen der Vergangenheit. In letzterem Sinne kann man auch *zennin* lesen: *z. no itta koto ni ayamari* (誤) *nashi* was die Weisen früherer Zeiten gesagt haben, ist richtig.

3 ~小作 *maekosaku* eine Pachtung, bei der man den Pachtpreis vorausbezahlt; *m. wo suru* eine solche Pachtung übernehmen.

~山 *zenzan* der Berg vor einem, der gegenüberliegende Berg; die Vorberge; *z. ni tera* (寺) *ari* drüben auf dem Berge ist ein buddhistischer Tempel. Volkstümlich liest man auch *maeyama*, ein Ausdruck der Pilger, wenn sie im Anfang des Sommers einen Berg besteigen und zum betreffenden Gott beten: *m. wo kakeru* zu Anfang des Sommers zu einem Bergtempel pilgern.

~夕 *zenseki* der Abend vorher, der vorangehende, vorangegangene Abend.

~巾着 *maeginchaku* ein Beutel, den man vorn im Gürtel trägt.

4 ~厄 *maeyaku* das Unglück vor einem Unglücksjahr, auch dasjenige Jahr, das dem Unglücksjahr vorhergeht; *m. ni tera* (寺) *ni kane* (金) *wo kifu* (寄附) *shimash'ta* er hat dem Tempel Geld geschenkt, um Unglück, das er im kommenden Unglücksjahr fürchtet, abzuwenden; *m. ga areba, yakudoshi* (厄年) *wa nogaremas'* (免レマス) wenn man vorher Vorkehrungen (z. B. durch Erteilen von milden Gaben) trifft, wendet man das Unglücksjahr von sich ab.

~夫 *zempu* der vorige Ehemann, frühere Gatte.

~文 *zembun* der frühere Satz, Aufsatz; die Eingangsformel (bei Gesetzen), die einleitenden Bemerkungen in einem Briefe, in denen man vom Wetter oder der Gesundheit, dem Befinden des Adressaten spricht; *z. go men* (御免) verzeihen Sie, wenn ich ohne einleitende Bemerkungen gleich zur Sache übergehe, auch *z. go yūsha* (御宥赦) *kudasaretaku sōrō* (被下度候); *z. no tōri* (通) wie vorher erwähnt; *z. no mono* (者) die vorerwähnte Person; *z. sude* (既) *ni kore wo ron* (論) *-zu* ich habe dies bereits vorher besprochen; *z. wo habuku* (省) was vorn steht, fortlassen; ~文部大臣 *zenmombudaijin* der vorige Kultusminister.

~方 *zempō* die Front, Vorderseite, vgl. ~面; *maekata* früher, vorher; die Zukunft; *z. ni haken* (派遣) *suru* vorschieben, vorsenden; *z. no chi* (地) das Vorgelände, Vorfeld, der Vordergrund; *z. no teki* (敵) der Feind vor einem; der gegenüberstehende Feind.

~日 *zenjits'* (*maebi*, dafür gewöhnlicher *mae no hi*) der Tag vorher, gestern; die Tage vorher = 先日; *are no yōs'* (様子) *wa z. to kawaranai* (變ラナイ) sein Zustand, Befinden ist nicht anders, als die Tage vorher; *m.* (häufiger *mae no hi*) *ni sō itte* (云ッテ) *oku* (置) *hazu* (筈) *desh'ta* ich hätte dies schon früher anordnen sollen.

~月 *zengets'* der vorige Monat s. *sengets'* (先月).

5 ~世 *zense(i)* buddh.: die frühere Welt, Existenz; *zensei* bedeutet auch die frühere Zeit, das Altertum; *zenseiki* (紀) das vorige Jahrhundert; *zensekai* (界) frühere, prähistorische Zeiten, Welten; *zense no shuku-en* (宿縁) das Verhängnis aus der früheren Existenz. Man liest auch *mae (saki) no yo*, s. 前; *kore wa zensei (saki no yo) no yak'soku* (約束) *des'* das ist eine Bestimmung aus einer früheren Existenz, das ist ein unabänderliches Schicksal.

~主 *zenshu* der frühere Herr.

~以 *maemotte* bereits früher, schon von früher, vorher; *m. shitte* (知ッテ) *oru koto des'* das weiß ich schon von früher; *m. kimeru, sadameru* (定) vorherbestimmen; *m. iu* (言) vorhersagen; *m. shiraseru* (知ラセル) vorher mitteilen; *m. hakaru* (計) vorahnen; *m. o kotowari* (御斷) (*wo*) *itash'te okimas'* ich mache Sie im voraus darauf aufmerksam, ich sage schon im voraus ab.

~代 *zendai* = 先代 die vorige Regierung, die vorige Generation, die frühere Zeit, die früheren Zeitalter; der frühere Hausherr; *z. mimon (mibun)* (未聞) früher noch nie gehört; *z. mibun no chinji* (珍事) eine merkwürdige Sache, wie man sie früher nie gehört hat.

~冊 *zensats'* s. ~篇.

~半 *zempan* die Vorderhälfte, Gegensatz: *kōhan* (後半).

~古 *zenko* seit alters; *z. mizō-u* (未曾有) *no taisen* (大戰) ein großer Krieg, wie er seit alters noch nicht dagewesen ist.

~司 *zensh(j)i* der vorige Gouverneur einer Provinz (früher).

~句 *maeku* die drei Vordersätze im japanischen Gedicht; *m.-zuke* (附) das Hinzufügen der drei Vorderreihen oder -zeilen eines Gedichts, dessen letzte beide Zeilen einem zur Vervollständigung gegeben werden; bei einem Hokku, das aus 17 Zeichen besteht, ist es nur der erste aus fünf Zeichen bestehende Satz.

~史 *zenshi* die frühere Geschichte.

~尻 *maejiri* die Schamteile der Frau (dial.).

~生 *sakishō* = ~世 *zense, zenshō*; *kinō* (昨日) *wa sakishō, kyō* (今日) *wa kono yo* (世) wörtl.: gestern ist die vergangene, heute ist die gegenwärtige Welt; vorbei ist vorbei.

~甲板 *maekampan* das Vorderdeck.

~申 *maemōshi* das Reden vor dem Fürsten, Herrn, der Vortrag vor demselben; *m. wo suru* einen Vortrag halten (vor dem Fürsten, Herrn).

~立 *maedate* die hochstehende Verzierung des Helms, der Federbusch; *m.-mono* (物) dasselbe; *zenrits'* der Vordersatz, der Bedingungssatz, wie der Satz: *moshi ame furaba* in der Verbindung: *moshi ame* (雨) *furaba* (降ラバ), *ware* (吾) *wa yukazaran* (行カザラン) falls es regnet, werde ich nicht gehen.

6 ~任 *zennin* das frühere Amt, auch = *z.-sha* (者) der Vorgänger; *z.-chi* (地) die frühere Stelle, das frühere Amt.

~件 *zenken* die vorhergehende Sache, der vorhergehende Fall, auch = *zenrits'* ~立; *z. no tōri* (通) wie vorher erwähnt.

~兆 *zenchō, maejirase* das Vorzeichen, Omen; *Heike* (平家) *metsubō* (滅亡) *no z.* ein Vorzeichen für den Untergang des Heikegeschlechts; *sore wa byōki* (病氣) *no okoru* (起) *z. desh'ta* das war ein Vorzeichen seiner Krankheit.

~次 *zenji* das vorige Mal, s. ~回; *z. sude* (既) *ni meirei* (命令) *seshi ga gotoku* (如ク) *okonaubeshi* (可行) es muß so, wie ich das vorige Mal angeordnet habe, ausgeführt werden.

~列 *zenrets'* das erste Glied, Vorderglied, die Vorderreihe; *z.-hei* ein Soldat im ersten Glied, der Vordermann; *z. ni yuku* (行) in die Vorderreihen gehen, zur Vorhut gehen.

~向 *maemuki* das Nachvornegeneigtsein; *m. ni naru* sich nach vorn neigen.

~回 *zenk(w)ai* das vorige Mal; das vorige Kapitel (in Romanen u. dgl.); *z. kō iu koto wo mōshiagemash'ta* (申上ゲマシタ) *ga konnichi* (今日) *wa sono tsuzuki* (續) *des'* das vorige Mal habe ich Ihnen das und das gesagt, heute setze ich es fort.

~地 *zenchi* der Vordergrund, das Vorgelände, Vorfeld.

~年 *zennen* (= *mae no toshi*) voriges Jahr, das verflossene Jahr.

～旨 *zenshi* der Erlaß des Kaisers.

～朱雀 *zenshujaku* das Shujakumon (門) genannte Tor, das im Süden des kaiserlichen Palastes in Kyōto und vor dem Thron des Kaisers lag.

～行 *zenkō suru* an der Spitze gehen; *zengyō, mae no gyō* die Kolonne vorher.

7 ～佛 *zembats'* der früher erschienene Buddha, d. i. Çākyamuni.

～住 *zenjū* der frühere, vorige Prior.

～兵 *zempei* die Vorhut, Avantgarde.

～坐 *zenza* der Vordersitz; das Auftreten der ersten Personen in einer Yose (Varietétheater); dann: die Personen, die in einer Yose zu Anfang vor den besseren Kräften auftreten; *z. ni deru* (出), *z. wo tsutomeru* (勤) mit unter den ersten Personen auftreten.

～却 *zenkyaku* das Vorwärts- und Rückwärtsgehen; *z. suru* vor- und zurückgehen.

～坊 *zembō* der vorige Kronprinz.

～見 *zenken* s. 先見; *z. no aru hito* ein Mensch, der etwas gut voraussieht.

～言 *zengen* das, was man vorhergesagt hat; was die Alten gesagt haben; die Voraussage, Prophezeiung; *z. suru* voraussagen, prophezeien; *maekotoba* die Einleitung, einleitende Bemerkung, s. ～置; *z. wa tawamururu* (戯) *nomi* das früher Gesagte war nur Spaß; *z. ōkō* (往行) *son* (存) *sh'te wasurezu* (遺レズ) was die Alten gesagt und getan haben, läßt man gelten, bestehen und vergißt es nicht; *z. wo hamu* (食) sein Wort nicht halten; *z. wo hamu yō da ga ano yak'soku* (約束) *wo torikeshi* (取消) *ni sh'te kudasai* (下サイ) ich scheine zwar mein Wort zu brechen, aber ich bitte darum, die Abmachung für ungültig zu erklären; *z. wo wasurezaru* (忘レザル) *wa kōji* (後事) *no shi* (師) *nari* wörtl.: wenn man das früher Gesagte nicht vergißt, ist es ein Lehrer für spätere Zeiten; man zieht aus der Vergangenheit Nutzen für die Zukunft (s. ～事).

～足 *mae-ashi* das Vorderbein, der Vorderfuß.

～身 *zenshin* der Körper in der früheren Existenz, der Körper vor einer Transmutation; die Mündung eines Rohrs, das Mundstück.

～車 *zensha* der vordere Wagen, der Vorderwagen, die Wagenprotze, die Protze; 前車覆後車戒 *z. no kutsugaeru wa kōsha no imashime* das Umfallen des vorderen Wagens ist eine Warnung für den hinteren Wagen; *z. no fukutets'* (覆轍) »das Geleise, in dem der vordere Wagen umgekippt ist«, ist ein warnendes Beispiel für den Wagen dahinter (beides aus dem Chinesischen); *z. wo hazuse* (外セ) protzt ab! *z. wo tsunage* (繫ゲ) protzt auf! *z. wo ridats'* (離脱) *suru* abprotzen; *z.-rensessa* (連接鎖) die Protzkette; *z.-danyakubako* (彈藥箱) der Protzkasten; *z.-ka* (架) das Protzgestell.

8 ～事 *zenji* das frühere Ereignis, was früher geschehen ist; *z. kore* (之) *wasurezu* (不忘), *kōji* (後事) *no* (之) *shi* (師) *nari* wörtl.: man vergißt nicht, was früher geschehen, es wird ein Lehrer für die Zukunft, s. ～言.

～來 *zenrai suru* vorwärtsrücken, nach vorn kommen (dafür jetzt *zenshin* ～進).

～例 *zenrei* s. 先例 das vorige Beispiel, der vorige Fall; *z. ni naratte* (倣ツテ), *yotte* auf Grund, an der Hand früherer Beispiele.

～卷 *zenk(w)an* der vorige Band.

～命題 *zenmeidai* der Obersatz (Logik).

～垂 *maedare* die Schürze; *m. wo kakeru* (掛) eine Schürze vorbinden, anlegen; *m.-gake* (掛) das Anlegen, Vorbinden der Schürze, des Schurzfells, auch Bezeichnung für Krämer; *m.-gake nite* mit der Schürze vor, ganz einfach; *m. wo toru* (取) die Schürze abbinden; vgl. *aka* (赤) *m.* Bezeichnung für die Kellnerinnen der Teehäuser wegen ihrer roten Schürzen.

～夜 *zenya* gestern, vorige Nacht; die vorangehende, vorangegangene Nacht; *z. ni yoku nemasen'* (寢マセヌ) *desh'ta kara, sakujits'* (昨日) *wa taihen* (大變) *kutabirete* (草臥レテ) *imash'ta* da ich die Nacht vorher schlecht geschlafen hatte, war ich sehr müde.

～官 *zenk(w)an* das vorige, bisherige Amt; *toku* (特) *ni z. no reigū* (禮遇) *wo tamō* (賜) jemand ganz besonders höflich behandeln, wie zu der Zeit, als er noch im Amte war.

～季繰越金 *zenkikurikoshikin* der Saldoübertrag vom letzten Jahre.

～岸權 *zenganken* das Vorküstenrecht.

～岫 *zenshū* die Vorberge, s. ～山.

～拂 *maebarai* die Vorausbezahlung, s. ～金; *m. ni suru* vorausbezahlen; *yachin* (家賃) *wo m. des'* die Miete ist vorauszubezahlen.

～拒 *zenkyo* die Vorhut; *z.-sen* (戰) das Vorhutgefecht.

～林 *zenrin* der Wald vor einem, der vorn gelegene Wald.

～板 *mae-ita* das Brett vorn am Wagen, auf das man die Füße setzt, auch ein Brett vorn an der Kommode u. dgl. an dem der Griff ist, vgl. ～桐.

～物 *maenomono* (Frauensprache) die Schamteile, besonders die weiblichen; *zemmots'* Eßwaren, die nur als Schaustücke aufgestellt werden.

～知 *zenchi* das Vorherwissen; *z. suru* vorherwissen.

～肢 *mae-ashi, zenshi* s. ～足; *katappō* (片方) *no m.* das eine Vorderbein.

～金 *maek(g)in* (auch *sakigane* = 先金), *zenkin* die Vorausbezahlung; *maek(g)in (zenkin) de harau* (拂) vorausbezahlen, im voraus bezahlen; *z. no hoka* (外) (*wa*) *hassō* (發送) *sezu* wir senden nur gegen Vorausbezahlung; *go chūmon* (御注文) *wa issai* (一切) *z. ni negaimas'* (願ヒマス) wir bitten, bei allen Ihren Bestellungen vorauszubezahlen; *dōka hankaku* (半額) *dake z. ni negaimas'* (願ヒマス) ich bitte, die Hälfte anzuzahlen.

～門 *zemmon* das Vordertor; *z. ni tora* (虎) *wo fusegi* (拒), *kōmon* (後門) *ni ōkami* (狼) *wo susumu* (進) man verscheucht den Tiger vom Vordertor und läßt den Wolf zum Hintertor herein, man kommt aus einem Unglück ins andere; auch kurz *zenrō* (前狼) *kōko* (後虎).

～非 *zempi* das frühere Unrecht; *z. wo kuyu* (悔), *kōk(w)ai* (後悔) *su* man bereut sein früheres Unrecht.

9 ～前 *maemae, zenzen* früher, vordem; *zenzennen* (年) vorletztes Jahr = *ototoshi, issakunen* (一昨年); *zenzengets'* (月) = *sensengets'* (先々月) vorvorigen Monat; *z. mōshiageсōrō tōri* (申上候通) wie ich Ihnen bereits früher gesagt habe (Briefstil); *z. no shikitari* (仕來) der bisherige Brauch, Usus; *maemae (zenzen) itte okimash'ta* (置キマシタ) ich habe es schon früher gesagt.

～帝 *zentei* s. 先帝.

～後 *zengo* (seltener *mae-ushiro*) vorn und hinten; die (richtige) Ordnung; (zeitlich) vor- oder nachher, um ..... herum; *z. ni teki* (敵) *wo ukeru* (受) vom Feinde in der Front und im Rücken angegriffen werden; *z. wo mimawash'ta* (見廻シタ) er sah sich vorn und hinten um; *z. no k(w)ankei* (關係) *ga wakarimasen'* ich verstehe den Zusammenhang nicht; *kimi* (君) *no hanashi* (話) *wa z. sh'te imas'* was du sagst, entbehrt der richtigen Ordnung, der richtigen Reihenfolge; *z. mujun* (矛盾) *sh'ta koto wo iu* (云) man sagt Dinge, die sich widersprechen; *kinnō* (勤王) *no shoshō* (諸將) *z. ni bosseri* (歿セリ) die königstreuen Generale waren alle hintereinander (ungefähr um dieselbe Zeit) gestorben; *z. wo ushinau* (失) das Bewußtsein verlieren, auch *z. fukaku* (不覺) *to naru*; *z. wo wasureru* (忘) ganz verwirrt sein (= *bōkyaku* 忘却 *suru*); *koto ga z. sh'te kubets'* (區別) *ga tsukimasen'* die Sache ging so durcheinander, daß man nichts unterscheiden konnte; *z. wo shirazu* (知ラズ) *ni jukusui* (熟睡) *sh'te imas'* er liegt in tiefem Schlafe; *z. sunawachi* (則) *ing(w)a* (因果) post hoc, ergo propter hoc; *kore kore jūniji* (十二時) *z. deshō* es dürfte so etwa 12 Uhr sein.

～相 *zensō* s. ～兆.

～星 *zensei* der kaiserliche Thronerbe, Thronfolger.

～科 *zenk(w)a* die Vorstrafe; *z.-sha, z.-mono* (者) die vorbestrafte Person, ein alter Sünder; *z.-sūhan* (數犯) *no kusemono* (曲者) ein Bösewicht, der zahlreiche Verbrechen begangen hat, ein alter Sünder; *setto* (竊盜) *no z. ga arimas'* er ist schon wegen Diebstahls bestraft worden.

～胡 *utana, mitsubagusa, zenko* Pimpinella diversifolia.

～約 *zenyaku, maeyaku* eine Verpflichtung, Abmachung, ein Versprechen von früher her; *maeyak'soku* (束) dasselbe; *z. wo mushi* (無視) *sh'te mata ta* (他) *to keiyaku* (契約) *wo musubimash'ta* (結ビマシタ) er beachtete seine früheren Abmachungen nicht und schloß eine neue mit andern.

～茅 *zembō* das Aufrichten einer Fahne, als Zeichen, daß der Feind nahe ist.

～者 *zensha* derjenige, welcher vorn ist, der Vorgänger, die erstere von zwei Personen, das erstere von zwei Dingen, Gegensatz: *kōsha*; *z. wa kore wo zen* (善) *to shi, kōsha* (後者) *wa kore wo shikarazu* (然ラズ) *to seri* der erstere hielt es für gut, der andere meinte, dem sei nicht so.

～表 *zempyō* die vorige, früher aufgeführte Tabelle; das Vorzeichen, s. ～兆.

～軍 *zengun* s. 先陣.

～述 *zenjuts'* was früher, vorher erwähnt ist; *z. no gotoku* (如ク) wie vorerwähnt, besagtermaßen; *z. shimash'ta tōri* (通) dasselbe.

～面 *zemmen* die Vorderseite, die vordere Gegend, die Front (auch mil.); *z. no teki* (敵) *ni ataru* (當) den Feind in der Front treffen; *z.-bōgyo* (防禦) die Frontverteidigung; *z.-kōgeki* (攻擊) der Frontangriff; *ie* (家) *no z.* die Front des Hauses.

10 ～借 *maegari, zenshaku* das Entleihen von jemand im voraus, der Vorschuß, den man nimmt; *maegari, zenshaku (wo) suru* Geld, das man später erhalten soll, vor dem Termin borgen, Vorschuß nehmen; *kyūkin* (給金) *no maegari (zenshaku) wo shimash'ta* er ließ sich sein Gehalt vorausbezahlen, er ließ sich einen Vorschuß geben.

～哨 *zenshō* der Vorposten; *z.-chūtai* (中隊) die Vorpostenkompagnie; *z.-chūtaichō* (長) der Führer derselben; *z.-hontai* (本隊) das Vorpostengros; *z.-butai* (部隊) die Vorpostenabteilung; *z.-kihei* (騎兵) die Vor-

postenkavallerie; *z.-kimmu* (勤務) der Vorpostendienst; *z.-shireik(w)an* (司令官) der Kommandeur der Vorposten; *z.-sen* (線) die Vorpostenkette, -linie; *z.-shitai* (支隊) das Vorpostendetachement; *z.-yobitai* (豫備隊) die Vorpostenreserve; *z. wo junshi* (巡視) *suru* die Vorposten inspizieren, abgehen; *z. wo haichi* (配置) *suru* Vorposten aufstellen; *z.-haichi* die Vorpostenaufstellung; *z.-jinchi* (陣地) die Vorpostenstellung; *z.-meirei* (命令) der Vorpostenbefehl; *z.-ku* (區) der Vorpostenabschnitt; *z.-sekkō* (斥候) die Vorpostenpatrouille; *z.-sen* (戰) das Vorpostengefecht; vgl. *sentō* (戰鬪) -*z.* der Gefechtsvorposten.

～哲 *zentets'* s. 先哲.

～差金 *maesashikin* die Vorprämie.

～宵 *zenshō* s. ～夜.

～峰(峯) *zempō* s. ～山.

～席 *zenseki* der vordere Sitz, die frühere Vorlesung; *z. no tsuzuki* (續) *wo mōshiagemashō* (申上ゲマセウ) ich werde Ihnen die Fortsetzung von neulich vortragen, erzählen.

～座 *zenza* s. ～坐.

～栽 *senzai, zensai* Pflanzen im Garten vor dem Zimmer, der Garten mit Pflanzen vor dem Zimmer; *s.-mono* (物) Gemüse; *s.-awase* (合) Wettbewerb, bei dem die in den Vorgärten gepflanzten Gegenstände kritisiert werden (früher).

～挽 *maebiki* eine große Säge, die man beim Sägen nach vorn stößt; *m. suru* ohne Furcht vor hohen Personen vorbeigehen, sich nicht vor hohen Personen genieren.

～書 *maegaki* die Einleitung; *zensho* vorher erwähnt; *z. no omomuki* (趣) der Inhalt des Briefes; was man vorher erwähnt hat; *z. no tōri* (通) *ni yozasōrō* (御座候) es ist so, wie oben erwähnt (Briefstil).

～桐 *maegiri* Bretter aus dem Holz des Kiribaums, die man an der Vorderseite der Kommoden verwendet; *m. no tansu* (簞笥) eine solche Kommode.

～案 *zen-an* der frühere Gedanke; *z. wa chigatte* (違ッテ) *imas'* was ich früher dachte, war falsch.

～流 *maenagare* Bezeichnung für das Dach von Shintōtempeln, deren vorderer Teil länger als der auf der Rückseite herabhängt; liest man *mae no nagare*, so bedeutet es einen kleinen Graben vor einem Hause.

～烈 *zenrets'* verdienstvolle Ahnen; *z. wo hazukashimu* (辱) durch schlechte Taten seinen Ahnen Unehre machen.

～記 *zenki* was vorher, oben verzeichnet ist; *z. no shinamono* (品物) die im vorstehenden verzeichneten Waren; *z. no gotoshi* (如) wie vorher geschrieben; *z. no kajō* (箇條) ein früherer Paragraph; *z. no sammei* (三名) *wo i-in* (委員) *ni sentei* (選定) *su* man erwählte die drei vorverzeichneten Personen zum Ausschuß; *z. no kingaku* (金額) *kiden* (貴殿) *mata* (又) *wa kiden sashizunin* (指圖人) *ni sōi naku* (無相違) *shiharaimōs'beku* (支拂可申) *sōrō* (候) *nari* (也) die vorstehende Summe werden wir bestimmt an Sie oder an die von Ihnen bezeichnete Person zahlen.

～陣 *zenjin, maezonae* s. auch 先陣 die Vorhut, Avantgarde, das Vordertreffen.

～馬 *zemba* das Vorder-, Riemenpferd, Spitzenpferd; *z.-gyosots'* (馭卒) der Vorderreiter.

11 ～務 *zemmu* die frühere Arbeit, Beschäftigung, das frühere Amt.

～婦 *zempu* die vorige Gattin, Frau.

～帯 *mae-obi* ein Gürtel, der vorn zugebunden wird (früher; jetzt werden sie hinten gebunden).

～張 *maebari* (früher) eine Art Hosen, die weit nach vorn ausgebreitet wurden (Tracht jugendlicher Prinzen des kaiserlichen Hauses sowie der denselben zunächststehenden Familien).

～掛 *maekake* s. ～懸; ～掛綱 *m.-zuna* Name eines Schiffstaus.

～敗 *zempai* die frühere Niederlage.

～晩 *zemban* s. ～夜.

～條 *zenjō* der vorige, frühere Paragraph, Artikel; *z. no* oben erwähnt; *z. no tsugō* (都合) *kore ari* (有之) *sanjō* (參上) *tsukamatsurikanesōrō* (仕兼候) aus den obigen Gründen ist es mir unmöglich, zu Ihnen zu kommen (Briefstil); *z. no tōri* (通) *sōi* (相違) *kore naku sōrō* (無之候) es ist genau so, wie oben geschrieben ist.

～欵 *zenk(w)an* s. ～條.

～略 *zenryaku* das Fortlassen von vorangegangenen Sätzen oder Worten; *z. suru* einen Satz oder ein früheres Wort verkürzen; = ～文御免 *zembun gomen* (Briefstil).

～章 *zenshō* der frühere Satz, Aufsatz; das frühere Kapitel; *z. no gotoshi* (如) wie in einem früheren Kapitel erzählt worden ist.

～脚 *zenkyaku* die Vorderfüße.

～規 *zenki* s. 先例.

～途 *zento* die Zukunft, die Aussichten, die zu durchlaufende Karriere; *z. yūbō* (有望) *no shōnen* (少年) ein hoffnungsvoller junger Mann; *z. ayaushi* (危) die Zukunft ist gefährlich; *kimi* (君) *no z. no takō* (多幸) *wo inoru* (祈) ich bete für dein Glück in der Zukunft; *z. nao* (尙) *ryō-en* (遼遠) *nari* die Zukunft ist noch weit vor uns; *nozomi* (望) *wo z. ni zoku* (屬) *su* wir vertrauen unsere Wünsche der Zukunft an.

～部 *zembu* das Vorderteil.

12 ～勝山 *zenshōzan* = *kōshōzan* (高勝山) (früher) eine Art Helm.

～場 *zemba* die Vormittagsbörse, vgl. *goba* (後場) die Nachmittagsbörse.

～報 *zempō* die frühere Nachricht, Meldung.

～提 *zentei* die Prämisse (Logik); *dai* (大) -*z.* die erste Prämisse; *shō* (小) -*z.* die zweite Prämisse; *z. ga machigatte oru* die Prämissen sind falsch; *kono z. yori wa dan-an* (斷案) *ga eraremasen'* (得ラレマセヌ) aus diesen Prämissen kann man keinen Schluß ziehen; *maesage* ein kleiner Lederbeutel, der früher von den Samurai getragen wurde und den Stempel od. dgl. enthielt.

～景 *zenkei* der Vordergrund (auf einem Bild, auf der Bühne).

～智識 *zenchish'ki* ein Priester, der früher in einem Tempel gelebt hat.

～朝 *zenchō* der vorangehende Morgen; die vorhergehende Regierung; die frühere Regierung, Dynastie eines Landes.

～期 *zenki* der vorangehende Termin; *zenkikurikoshihokenryō* (繰越保險料) der Versicherungsbetrag, der vor einem bestimmten Termin ausbezahlt wird.

～渡 *maewatashi* das Einhändigen im voraus, auch = *maegashi* (～貸), s. d.; *m. wo (ni) suru* etwas im voraus einhändigen, einen Vorschuß geben; *gekkyū* (月給) *wo m. ni suru* das Monatsgehalt vorausbezahlen; *ichibubun* (一部分) *no m.* die Anzahlung eines Teils; vgl. ～金.

～番 s. 先番.

～程 *zentei* die noch zurückzulegende Entfernung; die Zukunft eines Menschen, s. ～途; *z. banri* (萬里) wörtl.: die Zukunft zehntausend Ri, wird von jemand gesagt, der noch weit vom Ziel ist.

～貸 *maegashi* der Vorschuß, den man gibt; *m. suru* vorschießen (z. B. den Lohn von Dienstleuten); *kore de ikkagets'bun* (一ヶ月分) *m. wo sh'ta kanjō* (勘定) *ni naru* dies macht einen Vorschuß für einen Monat; *m. wa issai* (一切) *shimasen'* ich gebe durchaus keinen Vorschuß, Vorschuß gibt es auf keinen Fall.

～跋後疐 *zembats' kōtei* wörtl.: vorn straucheln, hinten fallen, sagt man, wenn jemand in seiner freien Bewegung gehindert ist.

～軸 *zenjiku* die Vorderachse.

～週(間) *zenshū(kan)* die vorige Woche.

～進 *zenshin* der Vormarsch, das Vorrücken; *z. suru* vorrücken, sich vorwärtsbewegen; *z.-jinchi* (陣地) eine vorgerückte Stellung; *z.-kō* (行) der Vormarsch gegen den Feind; *z.-shō* (哨) ein vorgeschobener Posten; *z.-undō* (運動) die Vorwärtsbewegung; *z.-hōkō* (方向) die Vormarschrichtung; *z.-butai* (部隊) die vorgeschobene Abteilung, Truppe; *z. no mok'teki* (目的) der Zweck des Vormarsches.

～斜堤 *zenshatei* das Vorglacis.

～集 *zenshū* die frühere, erste Sammlung (von Aufsätzen, Gedichten usw.).

～項 *zenkō* s. ～條.

13 ～幌 *maeboro* ein Verdeck bei Wagen, das zum Unterschied von dem gewöhnlichen, hinten befindlichen vorn ist; übertr.: die Kniescheibe = *hizagashira* (膝頭) oder *shitsugaikots'* (膝蓋骨).

～廉 *maekado* (bereits) früher, s. ～方; *m. mōshimash'ta* (申シマシタ) *tōri* (通) wie ich schon früher gesagt habe; *m. sō itte oita n' de wa nai ka* habe ich nicht schon so gesagt?

～搔 *maeyaki* ein Werkzeug, um Brettern eine runde Form zu geben.

～搜兵 *zensōhei* die Patrouille (dafür gewöhnlich *sekkō* 斥候).

～殿 *zenden* das vordere Palais.

～置 *mae-oki* die Einleitung, einleitenden Bemerkungen, die Vorrede, das Vorwort; *m. wo suru* einleiten; *bunshō* (文章) *no m.* die Einleitung eines Aufsatzes; *hommon* (本文) *no m.* die Einleitung für den Haupttext; *zenchishi* (詞) die Präposition; vgl. *kōchishi* (後置詞) die Postposition.

～腰 *maegoshi* der vordere Teil der Hakama (weite Hosen) unter dem Bauch.

～葉 *zenyō* die vorigen Blätter (einer Pflanze).

～號 *zengō* die vorige, letzte Nummer (einer Zeitung, Zeitschrift usw.); *z. no tsuzuki* (續) Fortsetzung aus der vorigen Nummer.

～裝 *zensō* das Laden von vorn; *z. suru* von vorn laden; *z.-hō* (砲) der Vorderlader.

～路 *zenro* s. ～途.

～達 *sakitagai* der vordere Teil des Ruders, mit dem man steuert.

～電 *zenden* das vorige Telegramm; *z. hōchi* (報知) *no tōri* (通) wie ich im vorigen Telegramm mitgeteilt habe.

~ 鉋 *maeganna* ein Hobel für grobe Arbeiten, der am Anfang gebraucht wird.

14 ~ 塲 *zemba* s. ~ 場.

~ 嶂 *zenshō* s. ~ 山.

~ 幕 *maemaku* das erste Stück einer japanischen Theateraufführung (meist drei Szenen aus einem Schauspiel); auch: das Vorspiel; *m. no dashimono* (出物) *wa Chūshingura* (忠臣藏) *mimaku* (三幕) *des'* man spielt zuerst drei Szenen aus Chūshingura.

~ 漢書 *zenkanjo* Name eines chinesischen Geschichtswerkes, das 12 Dynastien vor der Han (漢) -dynastie behandelt.

~ 疑 *zengi* der frühere Zweifel; *z. sude* (既) *ni toketari* (解ケタリ) die früheren Zweifel sind bereits geschwunden.

~ 膊 *zempaku* der Vorderarm; *z.-kots'* (骨) die Knochen des Vorderarms; *z.-dōmyaku* (動脈) der Puls.

~ 聞 *zembun* was man schon gehört hat.

~ 説 *zensets'* was man früher gesagt hat, die frühere Ansicht; *z. wo hirugaesh'te* (飜シテ) *wa ikemasen'* man darf seine frühere Ansicht nicht umstoßen.

~ 遣 *zenken suru* vorschieben, versenden.

15 ~ 嘴 *zenshi* der Vordersteven.

~ 審 *zenshin* die erste Untersuchung im Kōsōin (控訴院), dem Oberlandesgericht.

~ 廣 *maebiro ni* öffentlich vorher, schon längst; *m. ni shiraseru* (知ラセル) öffentlich vorher anzeigen, mitteilen; *kekkon* (結婚) *wo m. ni shiraseru* seine Hochzeit, Eheschließung öffentlich oder brieflich vorher mitteilen (das Annoncieren der Verlobung oder Verehelichung in Zeitungen ist noch unbekannt).

~ 彈 *maebiki* das Stimmen einer Koto oder Biwa; *m. wo suru* stimmen.

~ 篇 *zempen* der vorige Band, die erste Serie eines Werkes; *z. dake wo hakkō* (發行) *shimash'ta* er hat erst die erste Serie veröffentlicht.

~ 緒 *zensho* das Geschäft, das die Vorfahren angefangen und betrieben haben = 先業.

~ 線 *zensen* die Vorderlinie, vordere Linie.

~ 聯 *zenren* Bezeichnung für den 3. und 4. Vers eines Rits' (律) genannten chinesischen Gedichtes, Gegensatz: *kōren* (後聯) der 5. und 6. Vers; die erste Strophe eines Gedichtes.

~ 衛 *zen-ei* die Avantgarde, Vorhut; *z.-hontai* (本隊) die Hauptabteilung der Avantgarde; *z.-kihei* (騎兵) die berittene Vorhut; *z.-hohei* (歩兵) die Avantgardeninfanterie; *z.-sempei* (尖兵) die Spitze der Avantgarde; *z.-shireik(w)an* (司令官) der Kommandeur der Avantgarde; *z.-meirei* (命令) der Avantgardenbefehl; *z.-jinchi* (陣地) die Stellung der Avantgarde, Avantgardenstellung; *z. no sentō* (先頭) die Tete der Avantgarde; *z. wo mōkeru* (設) eine Avantgarde bilden, ausscheiden.

~ 賢 *zenken* s. 先賢; *z.-kojits'* (故實) Name eines Werkes, das Abbildungen berühmter Männer früherer Zeiten enthält.

~ 輩 *zempai* der ältere Kollege, Gegensatz: *kōhai* (後輩); gewöhnlicher ist *sempai* (先輩).

~ 輪 *maewa* wörtl.: der Vorderring, die erhöhte Stelle vorn am japanischen Sattel (früher).

~ 鋒 *zempō* s. 先鋒.

~ 駈 *zenku* s. ~ 驅.

~ 髪 *maegami* die Haare, die vorn auf der Stirn zusammengebunden werden; das Vorderhaar; der Mähnenschopf des Pferdes; *m.-date* (立) ein junger Mann, der die Vorderhaare noch trug (dies geschah bis zur Mündigkeit *gembuku* 元服); *m.-kazura* (鬘) die Perücke eines Schauspielers, der einen jungen Mann aus früherer Zeit darstellt.

~ 齒 *maeba, zenshi* der Vorderzahn; auch: das vordere Brettchen unter den japanischen Holzschuhen (*geta* 下駄); *m. no kaketa* (欠ケタ) *hito* eine Person ohne Vorderzähne; *geta no m. ga kakete arukemasen'* (歩ケマセヌ) das vordere Brettchen der Geta fehlt, und ich kann nicht gehen.

16 ~ 壁 *zempeki* die Vorlage (beim Panzerturm).

~ 導 *zendō* s. 先導.

~ 戰列 *zensenrets'* das Vordertreffen.

~ 橋 *zenkyō* der Sattelknopf, Vorderzwiesel, das Vordergestell; *z.-tettai* (鐵帶) das Vordereisen. Als Ortsname liest man Maebashi.

~ 頭 *maegashira* die dritte Klasse der Ringer, die unter den sogenannten Komusubi (小結) stehen; *m. no ichibamme* (一番目) der erste Ringer unter den Maegashira, der nächst den Komusubi steht; ~ 頭骨 *zentōkots'* die Knochen im Vorderkopf.

17 ~ 壕 *zengō* der Vorgraben, Vordergraben.

~ 嶺 *zenrei* s. ~ 山.

~ 濱 *Maehama* Bezeichnung des Strandes im Südosten der Insel Sado (佐渡), wörtl.: der Vorstrand.

~ 檣 *maebashira* der Fockmast.

~ 隱 *maekak'shi* = *kinkak'shi* (金隱) ein Brett beim japanischen Klosett, das die Schamteile bei der Verrichtung der Notdurft verdecken soll.

18 ~ 軀 *zenku* die Vorhand (beim Pferde).

~ 額 *zenk(g)aku* die Stirn, *zenk(g)akkots'* (骨) das Stirnbein, auch: die vorstehende Summe; *zengaku no kin-in* (金員) *masa* (正) *ni uketorisōrō* (受取候) ich habe die vorstehende Summe Geldes richtig erhalten.

~ 騎 *zenki* der Vorreiter, die Kavallerie vorn an der Spitze.

19 ~ 藝 *maegei* das Vorspiel (z. B. von Künstlern im Zirkus usw.); *m. suru* ein Vorspiel machen.

~ 轍 *zentets'* frühere Fußspuren; *z. wo fumu* (踏) in anderer Fußtapfen treten und dieselben Fehler begehen.

20 ~ 懸 *maekake* die Schürze, s. ~ 垂.

~ 議 *zengi* die früher geäußerte Meinung; die frühere Beratung.

~ 觸 *maebure* die (vorherige, vorhergegangene) Ankündigung; *m. wo suru* (vorher) ankündigen; *m. wa taisō* (大層) *datta ga, dekiagari* (出來上) *wa sore* (夫) *hodo* (程) *de mo nai* nach der Ankündigung war es großartig, da es fertig ist, ist es nicht so.

21 ~ 驅 *zenku* der Vortrab, die Vorhut, Avantgarde, auch in einer Prozession, der Vorläufer; *z. suru* vortraben, den Vortrab bilden; *z.-kihei* (騎兵) vortrabende Reiter, Vorreiter; *Masashige* (正成) *Godaigo* (後醍醐) *tennō* (天皇) *wo Hyōgo* (兵庫) *ni mukae* (迎) *-tatematsuri z. sh'te miyako* (京) *ni iru* (入) Masashige ritt dem Kaiser Godaigo nach Hyōgo entgegen und bildete beim Einzug in die Residenz die Avantgarde.

23 ~ 顯 *zengen* ein Artikel, den man früher erwähnt hat.

376: 剔

剔 (selten) *hone wo toku, kiritoru* (dafür oft 切取) den Knochen ablösen, meist nach dem On ***teki*** gelesen. Andere Bedeutung: Beseitigen.

易, ursprünglich das Bild einer Eidechse, bedeutet dann »leicht, ändern« und ist häufiges Lautzeichen.

2 ~ 刀 *kabukura* das Messer, das der Schnitzer gebraucht.

6 ~ 肉 *tekiniku* abgeschnittenes Fleisch.

7 ~ 抉 *tekkets' suru* aushöhlen.

9 ~ 削 *tekisaku suru* aushöhlen und abhobeln.

11 ~ 剪 *tekisen suru* beschneiden (z. B. die Haare).

377: 剖

剖 *saku* spalten (dafür meist 裂); *wakats'* teilen (dafür meist 分); ***hō***; vgl. 解剖 *kaibō* das Sezieren. Andere Bedeutung: Zerreißen; *fu* (符) *wo saku* den Coupon vom Billett abreißen.

咅, ursprünglich 否 »jemand in die Rede fallen«, ist häufiges Lautzeichen.

7 ~ 判 *hōhan* die Erschaffung (von Himmel und Erde); *h. suru* erschaffen; *tenchi* (天地) *h. irai* (以來) seit Erschaffung des Himmels und der Erde.

~ 析 *hōsets'* s. ~ 破.

~ 決 *hōkets' suru* entscheiden.

10 ~ 破 *hōha suru* etwas aufschneiden.

~ 婁 *hōrō* ein kleiner Hügel.

11 ~ 符 *fu wo saku, hōfu suru* einen Coupon abschneiden.

12 ~ 割 *hōkats' suru* zerreißen.

13 ~ 葦 *hō-i* = *yoshikiri, yoshiharasuzume* eine Art Grasmücke (auch 葦切 geschrieben).

~ 腹 *hōfuku suru* den Bauch aufschneiden; auch = 切腹; ~ 腹藏珠 *hara wo sakite tama wo osamu* sich den Bauch aufschneiden und ein Juwel darin verstecken, sich des Gewinns wegen nicht scheuen, den Körper zu verletzen.

17 ~ 檢 *hōken suru* zerschneiden und untersuchen.

378: 剛

剛 wird meist nach dem On ***gō*** gelesen. Als Bedeutungen gelten: *kowai* hart und steif, zäh, *tsuyoi* stark, tapfer (dafür auch 强), *takeshi* tapfer (dafür auch 武). In Vornamen auch *kata, take, taka, yoshi*; *uchi* (内) *gō ni sh'te soto* (外) *jū* (柔) *nari* das Innere ist fest, das Äußere weich (Ideal der Frauenerziehung).

岡 ist *oka* Hügel, eigentl.: ein Berg, den die Wolken bedecken.

2 ~ 力 *gōriki* = *yamabushi* (山伏) eine Art Wanderpriester; Führer bei Besteigung von Bergen wie dem Fuji, der Bergführer (auch 合力 geschrieben); *g. ni nimots'* (荷物) *wo katsugasete* (擔ガセテ) *noborimash'ta* (登リマシタ) wir ließen den Führer das Gepäck tragen und stiegen hinauf; *g.-busō* (無雙) unvergleichlich starke Kraft, ein Mann, dessen Kraft nicht ihresgleichen hat (in diesem Fall wird statt 剛 auch 强 geschrieben).

4 ~ 夫 *gōfu* ein hartnäckiger, eigensinniger Mann.

~ 心 *gōshin* ein starkes Herz, eine feste, entschiedene Ansicht.

~ 日 *gōjits'* Bezeichnung eines Tages, der nach chinesischer Ansicht dem männlichen Prinzip (陽) entspricht.

8 ~ 性 *gōsei* die Zähigkeit, Festigkeit eines Körpers (Physik).

~ 戾 *gōrei suru* hartnäckig sein; *g. jiyō* (自用) hartnäckig und eigenwillig; *g. sh'te mizukara* (自) *mochiu* (用) hartnäckig sein und nicht auf andere hören, seinen eigenen Willen durchsetzen.

~ 直 *gōchoku* unbeugsame Redlichkeit, Unbestechlichkeit; *g. na* unbeugsam redlich, unbestechlich; *seiren* (清廉) *g.* Ehrlichkeit und Unbestechlichkeit, ehrlich und unbestechlich.

9 ~ 勇 *gōyū* die Unerschrockenheit, Tapferkeit; *g. na*, *na shi* (士) ein unerschrockener, tapferer Samurai.

~ 柔 *gōjū* Härte, Festigkeit und Weichheit, Nachgiebigkeit; *g. ryōsei* (兩姓) Härte und Weichheit sind zwei verschiedene Eigenschaften.

~ 者 *kowamono*, *gō no mono* ein starker, tapferer, unerschrockener Mann, letzteres auch: ein sehr tüchtiger Mann; *dō sh'te nakanaka* (中々) *yō no mono des'* er ist doch ein sehr starker Mann.

~ 風 *gōfū* ein starker Wind; eine andere Bezeichnung für den Westwind.

10 ~ 氣 *gōki* der Mut, die Entschlossenheit, die Unerschrockenheit, Kühnheit; *g. na* mutig, unerschrocken, kühn; *g. dōdō* (堂々) *taikū* (大空) *ni yokotawaru* (横) sein Mut ist imposant und füllt den ganzen Weltraum aus.

11 ~ 健 *gōken* die Solidität; *g. naru kenshiki* (識) eine solide, fest gegründete Ansicht.

~ 堅 *gōken* s. ~ 健.

~ 情 *gōjō* (gewöhnlich 强情 geschrieben) die Hartnäckigkeit, Widerspenstigkeit.

~ 猛 *gōmō* die Tollkühnheit; *g. naru hito* ein tollkühner Mensch.

12 ~ 强 *gōkyō* große Festigkeit, Unnachgiebigkeit; *g. to onjū* (温柔) *to* Härte und Weichheit; *g. wa kanarazu* (必) *shi* (死) *shi*, *jingi* (仁義) *wa ō* (王) *tari* wer hartnäckig bei seiner Meinung bleibt, kommt nicht weiter, wer wohlwollend ist (und nachgibt), ist König, beherrscht die Geister.

~ 愎 *gōfuku* die Hartnäckigkeit; *g. naru* hartnäckig, unerbittlich; *g. fuson* (不遜) hartnäckig und eingebildet; *g. fuson naru hito* ein hartnäckiger, eingebildeter, eitler Mensch; *g. ni sh'te hi* (非) *wo togu* (遂) mit Hartnäckigkeit das Böse durchführen.

~ 硬 *gōkō* s. ~ 强.

13 ~ 頑 *gōg(w)an* die Hartnäckigkeit; *g. naru rōya* (老爺) ein hartnäckiger Greis.

15 ~ 毅 *gōki* die Festigkeit der Überzeugung; *g. naru hito* ein überzeugungstreuer Mann.

~ 緣 *gō-en* einflußreiche Beziehungen, Verwandtschaft; *g. ni tanonde* (頼ンデ) *soshō* (訴訟) *ni kats'* (勝) sich auf seine einflußreichen Beziehungen verlassen und den Prozeß gewinnen.

17 ~ 膽 (auch 豪膽 geschrieben) *gōtan* die Tapferkeit, Unternehmungslust; *g. naru*, *no shōnen* (少年) ein tapferer, unternehmungslustiger Jüngling.

~ 臆 *gō-oku* Festigkeit und Feigheit.

18 ~ 鯁 *gōkō* s. ~ 强.

20 ~ 鐵 (鉄) *gōtets'* hartes Eisen oder Stahl.

23 ~ 體 *gōtai* ein fester Körper (Physik).

379: 剗

剗 (selten) meist nach dem On **san** gelesen. Als Kun werden angegeben: *tairageru* ebnen (dafür meist 平), *kezuru* abhobeln (dafür meist 削). Andere Bedeutung: Abmähen.

戔, häufiges Lautzeichen, bedeutet ursprünglich »vernichten, ausrotten« (das Werk zweier oder mehrerer Hellebarden 戈); jetzt wird es in der Bedeutung »wenig« gebraucht.

9 ~ 削 *sansaku suru* s. 削除.

10 ~ 殺 *sansats' suru* s. 刪殺.

~ 除 *sanjo suru* s. 削除.

380: 剝

剝 *hagu*, *heyu*, *hagas'*, *heyas'*, *muku* abreißen, abziehen (die Haut), schinden, schälen, entblößen, berauben, entsetzen (eines Amtes); intrans. *hagaru*, *heyaru* beraubt, entblößt werden; *mukeru*, *hageru* abgehen (z. B. von der Haut); **haku**. Andere Bedeutungen: Verletzen, angreifen, schlagen. *kimono* (衣物) *wo haide maruhadaka* (丸裸) *ni suru* die Kleider abreißen und ganz entblößen; auch übertr.: *kimono* (着物) *wo haide maruhadaka ni sh'te das'* (出) man verbraucht die Mitgift der Frau und scheidet sich dann von ihr; *eta* (穢多) *ga inu* (犬) *no kawa* (皮) *wo haida* die Eta zogen die Hunde ab; *kōzu* (楮) *no kawa* (皮) *wo haide* (heide) *kami* (紙) *wo sei* (製) *suru* die Rinde des Papiermaulbeerbaums abschälen und zu Papier verarbeiten; *kawa wo hagu yō* (樣) *ni byōki* (病氣) *ga naoru* (癒) merklich gesund werden; *hatte* (貼ツテ) *aru kami wo hagu*, *hayas'* einen Anschlag abreißen; *kuri* (栗) *no kawa wo muku* eine Kastanie (ab)schälen; *te* (手) *no kawa* (皮) *ga mukeru* die Haut geht von der Hand ab; *iro* (色), *urushi* (漆) *ga hageru* die Farbe, der Lack geht ab.

彔, öfter Lautzeichen, bedeutet ursprünglich »mit einem Beil einen Baum köpfen, die Rinde nehmen«, später hat man 刂 hinzugesetzt.

5 ~ 出 *mukidas'* (auch 露出 geschrieben) entblößen, frei machen; Subst. *mukidashi*; *mukidashi no* entblößt, offen, einfach; Adv. *mukidashi ni* offen, ohne Reserve: *mune* (胸) *wo m.* die Brust entblößen; *ha* (歯) *wo m.* die Zähne zeigen; *inu* (犬) *ga ha wo mukidash'te hoetsukimash'ta* (吠付キマシタ) der Hund zeigte seine Zähne und bellte ihn an; *me* (眼) *wo mukidash'te miru* (見) mit den Augen jemand fixieren; *mukidashi ni suru* entblößen; *mukidashi ni iu* (言) ohne Reserve sprechen (dann meist 露骨 geschrieben).

~ 民 *hakumin suru* das Volk bedrücken, auspressen.

~ 皮 *hakuhi suru* die Haut abziehen, schinden.

6 ~ 肉 *sukiniku* (dial.) feingeschnittenes Fleisch, das in der Pfanne gebraten wird.

7 ~ 位 *haku-i suru* seines Ranges berauben, degradieren; *hanzai* (犯罪) *no tame* (爲) *ni h. sareru* wegen eines Verbrechens seines Ranges beraubt, degradiert werden.

~ 身 *mukimi* das aus der Schale genommene Fleisch von Muscheln.

8 ~ 取 *hagitoru* abschälen, abnehmen, berauben; *oihagi* (追剝) *ni kimono* (着物) *wo hagitorareru* von einem Räuber seiner Kleidung beraubt werden; *k(w)an-i* (官位) *wo hagitorareru* es wird einem Amt und Rang genommen; *kōzu* (楮) *no kawa* (皮) *wo hagitotte kami* (紙) *wo koshiraeru* (拵) die Rinde vom Maulbeerbaum nehmen und daraus Papier machen.

~ 官 *hakk(w)an suru* seines Amtes entsetzen.

9 ~ 面皮 *menpi wo hagu* jemand entlarven.

10 ~ 剝 *hagihagi no* geflickt, aus Flicken gemacht; *h. no kimono* (着物) *wo kite* (着テ) *oru* ein Kleid, das aus Flicken zusammengesetzt ist, tragen.

11 ~ 啄 *hakutaku* der Ton der Füße; der Specht; *h. suru* sacht, leise an die Tür klopfen; *hakuhaku* (剝々) *takutaku* (啄々) *kyaku* (客) *ari*, *mon* (門) *ni itaru* (至) man hört Tritte, ein Gast kommt zur Tür.

~ 脫 *hakudats' suru* ausfallen (oft von Haaren), zerfallen; *ki* (木) *ochite* (落チテ) *h. su* die Bäume gehen ein und zerfallen. Man liest auch *hayinuku*.

12 ~ 復乘除 *hakufuku jōjo* (Ausdruck der Wahrsager) auf eine Revolution folgen schließlich friedliche Zustände.

13 ~ 落 *hage-ochiru*, *hagare-ochiru*, *hakuraku suru* abgehen, z. B. von Zeichen auf Grabdenkmälern; trans. *hagi-otos'* abschälen; *sekihi* (石碑) *no omote* (面) *hakuraku sh'te ji* (字) *wazuka* (纔) *ni ben* (辨) *-zubeshi* die Vorderseite des Steindenkmals hat sich abgenutzt, und die Zeichen sind kaum zu entziffern; *kono butsuzō* (佛像) *wa kinpaku* (金箔) *hakuraku seri* das Gold an dieser Buddhastatue ist abgegangen.

14 ~ 奪 *hakudats'* das Entziehen, Berauben, die Aberkennung; *h. suru* fortnehmen, berauben, entziehen, aberkennen; *h.-kōken* (公權) die Aberkennung der bürgerlichen Rechte, der Ehrenrechte; *h.-kōkenja* (者) eine Person, der die bürgerlichen Ehrenrechte aberkannt worden sind; *kōken wa h. seraremash'ta* es sind ihm die bürgerlichen Rechte aberkannt worden; *k(w)an-i* (官位) *wa h. seraremash'ta* er ist seines Amtes und Ranges beraubt worden, degradiert worden; *ifuku* (衣服) *wo h. suru* die Kleider fortnehmen, der Kleider berauben.

~ 製 *hakusei* das Abbalgen und Ausstopfen von Vögeln, Tieren usw.; *h. ni suru* ausstopfen; *h.-juts'* (術) die Kunst des Ausstopfens; *h.-sha* der Ausstopfer (von Tieren); *konaida* (此間) *dōbuts'en* (動物園) *de shinda* (死ンダ) *shishi* (獅子) *wa h. ni saremash'ta* der Löwe, der neulich im zoologischen Garten gestorben ist, ist ausgestopft worden.

16 ~ 盧 *ro wo otos'* ganz herunterkommen, obdachlos werden.

17 ~ 鍋 *sukinabe* eine Pfanne, in der man dünngeschnittenes Fleisch brät, s. ~ 肉; auch das Gericht selbst.

18 ~ 職 *hakushoku* s. ~ 官.

19 ~ 離 *hakuri* das Abschälen; *h. suru* abschälen.

381: 剞

剞 (剞) (selten) meist nach dem On **ki** gelesen. Als Bedeutung gilt *horimono suru kogatana* das Schnitzmesser.

奇, häufiges Lautzeichen, bedeutet etwas, das den Ausdruck der Bewunderung (大) abnötigt (可).

14 ~劂 *kikets' suru* (mit Messer und Meißel) eingravieren; *k.-shi* (氏) der Drucker; *k. ni fu* (附) *su* drucken lassen.

382: 剩

剩 *amassae, amatsusae* überdies, obendrein, nicht nur dies, sondern auch; *amaru* (dafür meist 餘), *nokoru* (dafür meist 殘) übrig sein, übrigbleiben. Andere Bedeutung: Lang. *hōrits'* (法律) *wo okashi* (犯), *amassae keik(w)an* (警官) *ni hankō* (反抗) *sh'ta no de kōryū* (拘留) *ni narimash'ta* er ist sistiert worden, weil er nicht nur den Gesetzen zuwidergehandelt, sondern sich auch gegen die Polizei aufgelehnt hatte; *karita* (借リタ) *kane* (金) *wo kaesanu* (返サヌ) *nomi ka a. watak'shi* (私) *ni tai* (對) *sh'te sagi* (詐欺) *wo hatarakō* (働カウ) *to shimash'ta* er hat mir nicht nur das geborgte Geld nicht zurückgezahlt, sondern wollte mich noch obendrein betrügen.

乘 s. S. 127.

4 ~文 *jōbun* was überflüssig ist (beim Schreiben); *j. des' kara, kezuru* (削) *koto ga dekimas'* (出來マス) das ist überflüssig und kann daher gestrichen werden.

8 ~金 *jōkin* der Überschuß, das was an Geld darüberbleibt, die Balance; *kongets'* (今月) *no k(w)aikei* (會計) *ni wa j. ga dekimash'ta* (出來マシタ) ich habe beim Abschluß diesen Monat Geld übrigbehalten.

11 ~貨 *jōka* die übergebliebenen Güter; *urinokori* (賣殘) *no j.* beim Verkauf übriggebliebene Güter.

12 ~殘 *jōzan* das, was übrigbleibt, der Überschuß, die Balance, s. ~金 und ~餘.

13 ~過 *jōk(w)a* das, was übrigbleibt, s. ~殘; *j. suru* über eine bestimmte Summe hinaus übrigbleiben; *nihyakuyen* (二百圓) *j. shimash'ta* es blieben 200 Yen übrig; man sagt auch *k(w)ajō* (過剩).

15 ~數 *jōsū* die darüberbleibende Anzahl, der Überschuß, das Plus, der Rest (bei einer Division); *j. ga dekimas'* (出來マス) es bleibt ein Rest.

16 ~錢 *jōsen* s. ~金.

~餘 *jōyo* was darüberbleibt, das Plus; *j. ga aru* es bleibt noch etwas darüber; *j.-kin* s. ~金.

383: 剪

剪 ist das populäre Zeichen für 翦, *hasamu* zwischen etwas nehmen und schneiden (z. B. mit der Schere), *kiru* schneiden (dafür gewöhnlich 切); **sen**. Andere Bedeutungen: Seicht, durch Schneiden entfernen, erschöpfen, etwas gut ausführen, selten auch = 箭 »Pfeil«. *kami* (髪) *wo h.* die Haare schneiden; *hana* (花) *wo h.* Blumen abschneiden; *tsume* (爪) *wo h.* (dafür meist *kiru* 切) die Nägel schneiden.

前 ist *mae, zen* vorn, s. d.

2 ~刀 *sentō* die Schere, wird dem Sinne nach auch *hasami* gelesen = 鋏(刀).

4 ~爪 *sensō suru* die Nägel schneiden.

5 ~去 *hasamisaru, senkyo suru* abschneiden, durch Schneiden entfernen; *kareha* (枯葉) *wo h.* die trocknen Blätter abschneiden.

6 ~伐 *sembats' suru* alles abschneiden; *ki* (木) *no eda* (枝) *wo s. suru* die Zweige ganz abschneiden.

8 ~取 *hasamitoru* abschneiden; *ito* (糸) *wo h.* einen Faden abschneiden.

10 ~除 *senjo suru*, auch *hasamitoru* gelesen, siehe ~去.

12 ~絨 *senjū* der Sammet.

~裁 *sensai suru* beschneiden; *ueki* (植木) *wo s. suru* eine Pflanze beschneiden.

14 ~截 *sensets' suru* abschneiden, durch Abschneiden entfernen.

~綹賊 *senkyūzoku* der Taschendieb; man liest auch dem Sinne nach *kinchakkiri* (巾着切).

15 ~髪 *sempats'* (dafür meist *s(z)ampats'* 散髪 s. d.) das Haarschneiden; *s. suru* die Haare schneiden; *s.-sho* (所) der Haarschneidesalon, der Friseurladen; *s.-sha* (者) der Haarschneider, Friseur.

16 ~燈 *sentō suru* ein Licht schneuzen, putzen; übertr.: bei Licht arbeiten.

18 ~斷 *sendan suru* s. ~截; *yubi* (指) *wo s. suru* den Finger abschneiden.

19 ~燭 *senshaku suru* s. ~燈.

384: 副

副 *sou* (dafür auch 添) beistehen, assistieren, zur Aushilfe dienen; trans. *soeru* beigeben; *kanau* (dafür meist 叶 u. a.) entsprechen, gleichkommen; ***fuku***. Letzteres steht sehr häufig vor andern Wörtern in der Bedeutung Vize-, stellvertretend, beigeordnet, vgl. unten *fukugichō* (議長) der Vizepräsident, *fukkan* (官) der Adjutant. In Wörterbüchern steht 副 *fuku* für *fukushi* (副詞) Adverb. Andere Bedeutungen: Deutlich, trennen, spalten, Haarschmuck der Frauen. In Orts- und Familiennamen findet es sich z. B. in Soejima (島), als Vorname kommt auch *kanai* vor. *Kiyomasa* (清正) *hongun* (本軍) *ni shō* (將) *to shi, Nagamasa* (長政) *sono fuku tari* Kiyomasa führte die Hauptarmee, Nagamasa war der stellvertretende Kommandeur; *fukuhon* (副本) *wa seihon* (正本) *ni sou mono nari* das Duplikat ist die Beilage zum Original (auch 添 geschrieben).

畐, häufiges Lautzeichen, bedeutet »Fülle« und ist vielleicht ursprünglich 高 »hoch«.

2 ~力 *fukuryoku* die Nebenkraft.

3 ~大統領 *fukudaitōryō* der Vizepräsident (einer Republik).

4 ~支配者 *fukushihaisha* = *fukushihainin* (人) der Vizedirektor (z. B. einer Handelsgesellschaft, Firma), der stellvertretende Geschäftsführer.

~王 *fuku-ō* der Vizekönig.

5 ~代理人 *fukudairinin* der Nebenvertreter.

~司教 *fukushikyō* der Vikar.

~本 *fukuhon* die Kopie, das Duplikat eines Schriftstücks; *f. wo koshiraeru* (拵) eine Kopie, ein Duplikat anfertigen.

~用 *fukuyō* der Nebengebrauch; *f.-go* (語) ältere Bezeichnung für Adverbia, Konjunktionen.

~申 *fukushin* die Nachschrift, das Notabene, siehe ~啓; *f. wo soeru* (添) eine Nachschrift hinzufügen.

7 ~兵 *fukuhei* Truppen in der Reserve. Vgl. auch 伏兵 *fukuhei*.

~坑路 *fukukōro* die Nebengalerie.

~攻擊 *fukukōgeki* der Hilfs-, Nebenangriff.

~役 *soeyaku* (auch 添役 geschrieben) der beigeordnete Beamte, der die Geschäfte des Chefs übernimmt, der Assistent.

~成分 *fukuseibun* der Nebenbestandteil, Gegensatz: *shu* (主) *-seibun* der Hauptbestandteil.

~車 *fukusha* der Beiwagen, Reservewagen, die Beichaise.

~防禦 *fukubōgyo* das Annäherungshindernis, Hilfsverteidigungsmittel, ein provisorisches Verteidigungsmittel (wie eine Barrikade).

8 ~使 *fukushi* (seltener *soezukai*) der stellvertretende, beigeordnete Gesandte, der zweite Gesandte, Gegensatz: *seishi* (正使) der eigentliche Gesandte.

~定員 *fukutei-in* die Personen, die zum Ersatz da sind.

~受取書 *fuku-uketorisho* das Duplikat einer Empfangsbescheinigung.

~官 *fukk(w)an* der Adjutant, vgl. *daitai* (大隊) *f.* der Bataillonsadjutant; *rentai* (聯隊) *f.* der Regimentsadjutant; *ka* (下) *f.* der Adjutantunteroffizier; *f.-kimmu* (勤務) der Adjutantendienst; *fukk(w)ambu* (部) die Adjutantur.

~狀 *soejō* (meist 添狀 geschrieben) das Einführungs-, Empfehlungsschreiben; *s. wo tsukete* (附ケテ) *yaru* (遣) jemand ein Empfehlungsschreiben mitgeben.

~社長 *fukushachō* der Vizedirektor einer Firma.

~長 *fukuchō* der Vizechef; *gunkan* (軍艦) *no f.* der stellvertretende Kommandierende eines Kriegsschiffs, der erste Offizier.

9 ~保證人 *fukuhoshōnin* der Rückbürge.

~軍 *fukugun* die Reservearmee.

~音 *fuku-on* der Nebenton, Gegensatz: *gen* (原) *-on* der Hauptton.

~食 *fukushoku* die Zuspeise (wie Gemüse, Kompott u. dgl.); *f.-buts'* (物) dasselbe.

10 ~乘 *fukujō* s. ~車.

~書 *fukusho* die Kopie eines Aktenstücks, das Duplikat, der Annex, das Einliegende, die Anlage, das Einführungsschreiben.

~砲 *fukuhō* das Hilfsgeschütz.

~神經 *fukushinkei* der Nervus accessorius.

~記號 *fukukigō* das Nebensignal.

~軌 *fukugots'* das Nebengeleise.

~院長 *fuku-inchō* der Vizedirektor (eines Krankenhauses u. a.).

~馬 *fukuba* das Hand-, Relaispferd.

11 ~啓 *fukkei* die Nachschrift, das Postskriptum, s. ~申.

~國庫 *fukukokko* das Unterschatzamt (in Amerika).

~曹長 *fukusōchō* der Vizewachtmeister.

~將 *fukushō* der stellvertretende Kommandeur; *f.-gun* (軍) der Vizeshōgun (früher); *f.-gunke* (家) (früher) das Haus Mito, aus dem der Vizeshōgun genommen wurde.

~章 *fukushō* der Stern zu einem Orden, Miniaturorden.

~產物 *fukusambuts'* das Nebenprodukt, Gegensatz: *shusambuts'* (主產物) das Hauptprodukt; *f.-kachiron* (價値論) die Theorie vom Wert der Nebenprodukte.

12 ~統監 *fukutōkan* der Vertreter des Generalgouverneurs in Seoul (Korea).

~腎 *fukujin* die Nebenniere.

~詞 *fukushi*, *soekotoba* das Adverb; *f.-sets'* (節), *f.-ku* (句) der Nebensatz.

~貳 *fukuji* der Assistent, der Zweite im Amt.

13 ~會長 *fukuk(w)aichō* der Vizepräsident eines Vereins.

~業 *fukugyō* das Nebengeschäft, Nebengewerbe, die Nebenbeschäftigung; *f. wo motte* (持ツテ) *imas'* er hat eine Nebenbeschäftigung; *f. wo itonamu* (營) eine solche betreiben.

~道 *fukudō*, *soemichi* der Nebenweg.

14 ~監督 *fukukantoku* derjenige, der nach der Hauptperson die Aufsicht, Kontrolle hat, der Vizeinspektor.

~署 *fukusho* die Gegenzeichnung; *f. suru* gegenzeichnen; *kenchiji* (縣知事) *no f. wo subeshi* (經ベシ) es muß vom Präfekten gegengezeichnet werden; *chokurei* (勅令) *ni wa daijin* (大臣) *no f. ga arimas'* bei einer kaiserlichen Verordnung gegenzeichnen die Minister.

~領事 *fukuryōji* der Vizekonsul; *f.-k(w)an* (館) das Vizekonsulat.

16 ~翰 *fukkan* das Einführungsschreiben.

~隧道 *fukuzuidō* s. ~坑路.

~錨 *fukubyō* der Neben-, Hilfsanker.

~頭取 *fukutōdori* der Vizedirektor (z. B. einer Handelsgesellschaft).

17 ~總裁 *fukusōsai* der Vertreter des Sōsai, des Chefs oder Präsidenten von Departements, z. B. dem der Orden oder des Roten Kreuzes.

~縱隊 *fukujūtai* die Nebenkolonne.

18 ~簡 *fukkan* das Einführungsschreiben, siehe ~翰.

~職 *fukushoku* das Nebenamt.

20 ~議長 *fukugichō* der Vizepräsident.

21 ~鐵 *fukutets'* die Sicherung (an einer Waffe); *fukutekkō* (鉤) das Schlößchen am Gewehr.

22 ~韁 *soetazuna*, *fukukyō* der Trensenzügel.

23 ~體 *fukutai* der Nebenkörper.

385: 割

割 *waru* (zer)spalten, aufschlagen (z. B. eine Nuß), teilen, verteilen, abtrennen, dividieren; Subst. *wari* das Teilen, Verteilen, die Division (s. *warizan* 算), der Teil, Anteil, 10 Prozent, die Proportion, das Verhältnis (oft *wari ni* im Verhältnis, verhältnismäßig, für); intrans. *wareru* sich spalten, sich teilen, bersten, springen, einen Sprung, Riß bekommen, zerbrechen, zersplittern; Subst. *ware* der Riß, die Spalte, der Sprung, der Bruch (dafür wird auch 破 geschrieben), das Bruchstück; *saku* (dafür oft 裂, s. d.), spalten, zerreißen, zerlegen, zerschneiden, schlachten (z. B. einen Fisch); ***kats'***. Andere Bedeutungen: Beschädigen, das Unglück, der Schaden (= 害). *take* (竹), *takigi* (薪) *wo waru* Bambus, Brennholz spalten; *ishi* (石) *wo w.* Steine brechen, klopfen; *futats'* (二) *ni w.* in zwei Teile teilen, halbieren; *jūni* (十二) *wo san* (三) *de w.* 12 durch 3 dividieren; *byōdō* (平等) *ni mina* (皆) *ni watte yaru* unter alle gleichmäßig verteilen; *otosh'te* (落シテ) *chawan* (茶碗) *wo warimash'ta* er ließ die Teetasse fallen und zerbrach sie; *wari ga yoi* es ist gewinnbringend, lukrativ, profitabel, *w. no yoi shōbai* (商賣) *des'* es ist ein vorteilhaftes Geschäft. *watak'shi ga ichiban* (一番) *w. no warui* (惡) *chii* (地位) *des'* ich bin in der unvorteilhaftesten Lage, *toshi* (年) *no w. ni jōbu* (丈夫) *des'* er ist für seine Jahre sehr rüstig, *ōkii* (大) *w. ni karui* (輕) es ist im Verhältnis zu seiner Größe leicht, *ichi* (一) *w. mo mōkarimasen'* (儲カリマセヌ) 10 Prozent kann ich nicht dabei verdienen, *ni* (二) *w. gobu* (五分) 25 Prozent, *nen* (年) *ni san* (三) *w.* 30 Prozent per Jahr; *kabe* (壁) *ga wareru* die Wand, Mauer bekommt Risse, *tōki* (陶器) *ga w.* das Porzellan berstet, bekommt einen Sprung (auch *tōki ni ware ga deru* 出), *uchiwa* (內輪) *ga w.* es bricht Unfriede in der Familie aus; *niku* (肉) *wo saku* Fleisch zerlegen, zerschneiden; *Shina* (支那) *wa maketa* (負ケタ) *kara, sono bats'* (罰) *to sh'te Taiwan* (台灣) *to Ryōtōhantō* (遼東半島) *to wo Nihon ye saite watas'* (渡) *koto ni narimash'ta* da China unterlegen war, so war die natürliche Folge, daß es Formosa und die Halbinsel Liautung an Japan abtrat (wörtl.: abtrennend einhändigte).

害 bedeutet »Schaden« (*gai*), eigentl. »Mund« (口), reden und schreiben (丰) unter dem Dach (宀), d. h. heimlich gegen jemand arbeiten.

3 ~小札 *warikozane* die kleinen Platten, aus denen der japanische Panzer zusammengesetzt war.

~土 *katsudo suru* (früher) Grund und Boden teilen und damit belehnen.

4 ~切 *warikireru* sich teilen lassen, teilbar sein; aufgehen; *kono kazu* (數) *wa go* (五) *de w.* diese Zahl ist durch 5 teilbar; *san* (三) *wa ni* (二) *de warikirenai* 3 ist durch 2 nicht teilbar.

~分 *katsubun suru* (gewöhnlicher *bunkats'* 分割 *suru*) teilen, verteilen.

~引 *waribiki* der Diskont(o), Abzug, Rabatt; *w. suru* diskontieren, in Abzug bringen, Rabatt geben; *w.-daka* (高), *w.-buai* (步合) der Diskontsatz, die Höhe des Rabatts, der abzuziehende Betrag; *w.-tegata* (手形) der Diskontwechsel; *w.-tegatatoriats'kainin* (取扱人) der Bankbeamte, der mit der Diskontierung der Wechsel betraut ist; *w.-tegatamotochō* (元帳) das Hauptbuch für Diskontwechsel; *w.-ginkō* (銀行) die Diskontobank; *w.-ryō* (料) = *waribiki*; *w.-gyōsha* (業者) der Diskontmakler; *w.-kōi* (行爲) das Diskontogeschäft; *w.-torihiki* (取引) das Diskontieren, Eskontieren; *w.-kōsai* (公債) eine Staatsanleihe, die unter dem Werte ausgegeben wird; *w.-sha* (車) ein Wagen, der Schülern, Arbeitern billigere Preise stellt; *genkin* (現金) *da kara, w. wo nasai* da ich bar zahle, geben Sie Rabatt! *densha* (電車) *wa asa* (朝) *shichiji* (七時) *made jōshachin* (乘車賃) *wo w. shimas'* die Elektrischen lassen bis 7 Uhr morgens den Fahrpreis billiger; *gojūnin* (五十人) *ijō* (以上) *dantai* (團體) *nite mōshikomi* (申込) *no sets'* (節) *wa nyūjōryō* (入場料) *wo niwari hikimas'* (引キマス) bei Gesellschaften von über 50 Personen läßt man, wenn sie darum einkommen, 20 Prozent vom Eintrittsgeld ab.

~木 *wariki*, *wareki* kleingespaltenes Brennholz (auch 破木 geschrieben); *warikiya* (屋) ein Händler mit kleingehauenem Brennholz; *wariki wo taku* (焚) kleingespaltenes Holz brennen.

5 ~付 *waritsukeru* s. ~附.

~出 *waridas'* berechnen, herleiten; Subst. *waridashi*; *sonna sanyō* (算用) *wa doko kara waridash'te kita* (來タ) *n' des' ka* wie hast du das berechnet, woraus kann man das schließen?

~札 *warifuda* = ~符; auch = *waribiki* (割引) (*no*) *fuda* (札) der Rabattzettel.

~目 *wareme* der Sprung, die Spalte, der Riß; *w. ga deru* (出) etwas bekommt einen Sprung, Riß, eine Spalte; *ita* (板) *no w. kara mizu* (水) *ga motta* (漏ッタ) durch eine Spalte im Brett ist Wasser durchgelaufen; *warime* ist der Rand an der gespaltenen Stelle.

~矢 *wariya* zwei sich kreuzende, ineinandergehende Pfeile, Name eines Wappenbildes.

6 ~印 *wari-in* ein (getrennter) Stempel, der zu zwei Hälften oder Stücken auf zwei zusammengehörige Dokumente gesetzt wird, um die Authentizität derselben zu beweisen.

~合 *wari-ai* das Verhältnis, die Proportion, die Rate, der Quotient; als Verb liest man *wari-awaseru* jedem seinen Anteil zuerkennen, geben, verteilen; *ichinin* (一人) *mae* (前) *no w. wa ikura des' ka* wieviel kommt auf jeden einzelnen? *ichinin mits'* (三) *no w. de wakete* (分ケテ) *kudasai* (下サイ) teilen Sie es so, daß jeder drei Stück erhält! *w. ni* im Verhältnis (zu), verhältnismäßig; *toshi* (年) *no w. ni gakumon* (學問) *ga yoku dekimas'* (出來マス) im Verhältnis zu seiner Jugend, für seine Jugend ist er in den Wissenschaften sehr bewandert; *toshi no w. ni sei* (背) *ga takai* (高) für sein Alter ist er groß; *w. ni benkyō* (勉强) *shimas'* er ist verhältnismäßig fleißig.

~地 *katchi suru* s. ~土.

~竹 *waridake* Bambus, der an einem Ende gespalten ist.

~米 *warigome* Reiskörner, die in kleine Stücke geschlagen sind.

~羽織 *sakibaori* ein Rock (*haori*), der auf dem Rücken unten nicht zusammengenäht war, damit man die Schwerter besser tragen konnte.

~込 *warikomu* sich zwischen andere drängen, durchdrängen; Subst. *warikomi* das Hineindrängen in eine Menge, das Sitzen im Theater zwischen fremden Leuten; *sonna ni warikonde kite* (來テ) *wa ikenai* man darf sich nicht so hineindrängen.

7 ~判 *warihan* s. ~印.

~床 *waridoko* ein durch einen Wandschirm abgeteilter Schlafraum und Schlafstelle.

8 ~宛 *wari-ateru* verteilen unter (*ni*) = *wari-ate wo suru*, s. ~當.

~定規 *warijōgi* zwei aufeinanderliegende, zusammengenagelte Lineale.

~戾 *warimodos'* einen Teil zurückzahlen; Subst. *warimodoshi* die Rückzahlung eines Teils einer Summe, *w. wo suru* einen Teil zurückzahlen, *w.-kin* (金) die Vergütung, *yunyūkin* (輸入品) *wo saiyushuts'* (再輸出) *suru toki* (時) *ni wa yunyūzei* (稅) *no w. wo suru* bei Importwaren, die wiederausgeführt werden, wird eine Steuervergütung gewährt.

~松 *warimats'* gespaltenes Kiefernholz (zum Brennen).

~股充腹 *momo wo sakite hara ni mits'* »man reißt Fleisch vom Schenkel ab und füllt damit den Magen« (von törichten, kurzsichtigen Maßregeln gesagt).

~附 *waritsukeru* jedem seinen Anteil zuteilen, verteilen; Subst. *waritsuke* der Anteil; *waritsukekin* (金) die Dividende (jetzt gewöhnlich *haitōkin* 配當金); *ri-eki* (利益) *wa kōhei* (公平) *ni waritsukeru koto ni shimash'ta* man hat sich entschlossen, den Gewinn nach Billigkeit zu verteilen.

9 ~ 前 *warimae* der Anteil eines jeden, die Quote = *wakemae* (分前); *w. de gyūniku* (牛肉) *wo tabe* (食) *ni ikō* (行カウ) wir wollen gehen und Rindfleisch essen, jeder auf seine Rechnung; *w. wa dore hodo daseba* (出セバ), *yoi ka* wieviel soll jeder geben?

~ 相撲 *warezumō* ein unentschiedener Ringkampf.

10 ~ 唐子 *warigarako* eine Art Haartracht der Frauen.

~ 振 *warifuru* s. ~ 附.

~ 挟 *waribasami* eine Klammer aus gespaltenem Bambus od. dgl.

~ 栗石 *wariguri-ishi* oder verkürzt *wariguri* Bruchsteine, kleine zerklopfte Steine, die man zur Befestigung des Bodens gebraucht.

~ 書 *warigaki* Erklärungen, Bemerkungen, die man mit kleinen Zeichen in den Text schreibt = *warichū* (~ 註); *w. wo suru* dergleichen Erläuterungen in den Text schreiben, Bemerkungen hinzufügen.

~ 笄 *warikōyai* eine Art Haarspange der Frauen, die wie unsere Haarnadel gespalten ist; *w. wo sas'* (插) eine solche Haarspange ins Haar stecken; *sakikōgai* eine Haartracht junger Frauen (besonders in Ōsaka bei Hochzeiten üblich).

11 ~ 情 *katsujō suru* s. ~ 愛 *katsu-ai*.

~ 接 *waritsugi* eine Art des Pfropfens an Baumzweigen. Man umgibt die Stelle, an der der Zweig herauskommt, mit Erde, bis sich darin Sprossen entwickeln. Dann wird der ganze Zweig abgeschnitten und eingepflanzt.

~ 烹 *kappō* die Zubereitung der Speisen, die Küche; *k. suru* Speisen zubereiten; *k.-ten* (店) das Restaurant, Speisehaus; *k.-gakkō* (學校) die Kochschule. *kappō* ist ein eleganter Ausdruck für das gewöhnliche *ryōri* (料理).

~ 符 *warifu* (früher) Bezeichnung für die eine Hälfte eines Täfelchens oder Scheines, auf das man einen Text schrieb und das man in zwei Stücke schnitt. Paßte der Text auf dem einen Stück zu dem des andern, so war dies ein Beweis für die Echtheit des Ganzen, s. ~ 札; das entsprechende Stück, Gegen-, Seitenstück; *w. ga au* (合) die beiden Täfelchen passen zueinander.

~ 麥 *warimugi* geschrotete Gerste, vgl. ~ 米.

12 ~ 普請 *waribushin* ein Bau, der an verschiedene Personen verteilt wird.

~ 渡 *techwatas'* unter mehrere verteilen; *kyūjokin* (救助金) *wo risaisha* (罹災者) *ni w.* die Hilfsgelder unter die Verunglückten verteilen.

~ 菱 *waribishi* vier Rauten, Name eines Wappenbildes, auch nach dem Träger Takedabishi (武田菱) genannt.

~ 註 *warichū* s. ~ 書.

13 ~ 勢 *kassei* das Kastrieren (gewöhnlich sagt man *kyosei* 去勢); *k. suru* kastrieren.

~ 愛 *katsu-ai suru* seine Gefühle bei einer Trennung unterdrücken, die Freude mit jemand teilen; *k. sh'te kito* (歸途) *ni tsuku* (就) den Schmerz der Trennung unterdrückend, sich auf den Heimweg machen; *akazu* (飽カズ) *nagame* (眺) *shimo hi* (日) *kure* (暮) *tsui* (遂) *ni k. sh'te kaerinu* (歸リヌ) obwohl nicht müde des Anblicks der schönen Landschaft, trennte er sich davon bei Sonnenuntergang; *k. sh'te yaru* etwas schenken, indem man die Freude, die man daran hat, mit andern teilen will.

~ 當 *wari-ateru* verteilen unter, zuerteilen; *shiyoto* (仕事) *wo w.* die Arbeit zuteilen; *ichijikan* (一時間) *ni wari-atete miru* (見) *to, jūgosen zuts'* (十五錢宛) *ni atarimas'* (當リマス) wenn wir es auf Stunden verteilen, kommen 15 Sen auf die Stunde.

~ 腹 *kappuku* das Bauchaufschlitzen; *k. suru* sich den Bauch aufschlitzen.

~ 蓋 *waributa* ein Deckel, der aus zwei Klappen besteht.

14 ~ 盡 *waritsukus'* dividieren, ohne daß ein Rest bleibt.

~ 算 *warizan* die Division; *w. suru* dividieren; *w. kuku* (九々) die Ausdrucksweise beim Dividieren mit der Rechenmaschine.

~ 箝 *waribasami* die Gabelung in drei Teile = *sammata* (三股).

~ 與 *saki-atoern* trennen und geben, auch *katsuyo suru* verteilen; *tochi* (土地) *wo kōshin* (功臣) *ni k. suru* Grund und Boden an verdienstvolle Vasallen verteilen; *Shina* (支那) *wa tabitabi* (度々) *tochi wo g(w)aikoku* (外國) *ni k. shimash'ta* China hat öfter von seinem Grund und Boden an das Ausland abgegeben, vgl. ~ 讓, das jetzt gebräuchlicher als *katsuyo* ist.

15 ~ 増 *warimas'* proportionell vermehren; Subst. *warimashi* die Prämie, proportionelle Vermehrung, *w. wo suru* = *warimas'*, *w.-kin* (金) die Prämie, *w.-unchin* (運賃) die Extrafracht, der Zuschlag zur Fracht; *ichiwari* (一割) *no warimashi wo sh'te yaru koto ni shimash'ta* man hat 10 Prozent mehr gegeben.

~ 箸 *waribashi* zwei Eßstäbchen aus dem Holze der Kryptomerie, die noch zusammenhängen und nur eingespalten sind, aber beim Gebrauch auseinandergerissen werden.

~ 線 *kassen* die Schnittlinie, Sekante; *k. suru* eine Linie schneiden.

~ 膝 *warihiza* das gedrängte Sitzen vieler Personen in einem Raume (so daß die Knie des einen zwischen die des andern kommen).

~ 賦 *wappu* (*warifu*) der Anteil eines jeden, die Rate; *w. suru* den Anteil verteilen; *w. no tegata* (手形) eine Art Scheck, der abgerissen wird; *w.-shōkyaku* (償却) die Amortisation; *w.-baraihai-ire* (拂買入) die Abzahlung, Teilzahlung; *w.-kin* (金) die Dividende, jetzt *haitōkin* (配當金); *w.-kinyūchō* (記入帳) das Buch, in dem die Dividendenanteile verzeichnet werden; *kigyōhi* (企業費) *wa hokkinin* (發起人) *ga w. sh'te das'* (出) die Ausgaben für die Unternehmung verteilt man unter die Gründer.

16 ~ 據 *kakkyo suru* Stücke Landes an sich reißen und sich darin behaupten, sie zum Stützpunkt machen, sich unabhängig machen, selbständig sein; *gun-yū* (群雄) *shihō* (四方) *ni k. su* die Mächtigen reißen überall Stücke Landes an sich und behaupten sich darin; *gun-yū k. no jidai* (時代) die Zeit, in der die Mächtigen sich in den Besitz von Ländereien setzten und sich darin behaupteten, die Feudalzeit; *sono* (其) *koro* (頃) *wa eiyū* (英雄) *shihō ni k. sh'te imash'ta* damals behaupteten sich überall die Helden in ihrem Besitz, waren unabhängig.

18 ~ 斷 *katsudan suru* abschneiden; *ude* (腕) *wo k. suru* den Arm abschneiden.

19 ~ 犢鼻褌 *waribundoshi* ein Lendentuch der Männer, das von Frauen getragen wird.

21 ~ 鷄焉用牛刀 *kei wo saku ni nanzo gyūtō wo mochiin* wie dürfte man beim Zerlegen eines Huhnes ein Messer zum Ochsenschlachten brauchen? (Rongo); es hat keinen Zweck, für kleine Zwecke große Mittel zu verwenden.

24 ~ 讓 *katsujō* die Abtretung, Zession; *k. suru* abtreten, zedieren; *k.-chi* (地) ein abgetretenes Gebiet; *Fukken* (福建) *fukatsujō* (不割讓) *-jōyaku* (條約) der Vertrag, nach dem China Fukien nicht abtritt; *Manshū* (滿州) *-k. wo Shinkoku* (清國) *ni yōkyū* (要求) *su* man fordert von China die Abtretung der Mandschurei; *sempaikoku* (戰敗國) *wa sono shozoku* (所屬) *no ittō* (一嶋) *wo k. sh'te kōwa* (媾和) *seri* das unterliegende Land schloß Frieden, indem es eine in seinem Besitz befindliche Insel abtrat.

386: 創

創 *hajimeru* anfangen, gründen; Subst. *hajime* der Anfang; intrans. *hajimaru*; *kizu* die Wunde, *kizuzukeru* verwunden; **sō**. Andere Bedeutungen: Züchtigen, sich zu Herzen nehmen, sich ändern, bessern, der Ausschlag (= 瘡). *gyō* (業) *wo hajime, tō* (統) *wo taru* (垂) man gründet eine neue Dynastie; *mi* (身) *shichiyūyosō* (七十有餘創) *wo kōmuru* (被) man wurde am ganzen Körper verwundet, wörtl.: man empfing über 70 Wunden am Körper.

倉 »Speicher« (s. S. 294) steht hier, wie öfter, als Lautzeichen. Über andere Schreibungen von *hajimeru*, *hajime* s. 初 und 始 sowie von *kizu* s. 傷, 瘡 u. a.

2 ~ 乂 *sōkai suru* Vorwürfe machen, tadeln.

5 ~ 世 *sōsei* die Erschaffung der Welt; *s.-ki* (記) die Genesis; *s.-sha* (者) der Weltenschöpfer.

~ 刊 *sōkan suru* gründen (z. B. eine Zeitschrift).

~ 立 *sōrits'* das Gründen, Errichten, Einrichten, die Gründung; *s. suru* gründen; *s.-sha* (者) der Gründer; *daigaku* (大學) *-s. irai* (以來) seit Gründung, Errichtung der Universität; *s.-sōkwai* (總會) die Generalversammlung zum Zwecke der Gründung von etwas; *s.-i-in* (委員) das Gründungskomitee; *s.-jimusho* (事務所) das Organisationsbureau; *s.-kinensai* (紀念祭) das Stiftungsfest, Fest der Gründung; *s.-nijūgonensai* (二十五年祭) das fünfundzwanzigjährige Stiftungsfest; *s.-hi* (費) die Kosten der Gründung, der Aufwand für die Errichtung von etwas; *jiyūtō* (自由黨) *wo s. suru* die freisinnige Partei gründen.

7 ~ 作 *sōsaku* ein selbsterfundenes, nicht übersetztes Werk, eine Neuschöpfung, vgl. *shinsaku* (新作); *soregashi* (某) *taika* (大家) *ichidaiyūhen* (一大雄篇) *no s. ni chakushu* (着手) *su* eine Autorität legt ein groß angelegtes Werk an: *are wa s. de wa nai ya hon-an* (飜案) *des'* das ist keine Neuschöpfung, es ist eine Anlehnung an etwas anderes, eine Bearbeitung von etwas anderem.

~ 成 *sōsei* s. ~ 建.

~ 見 *sōken* eine neue Ansicht; *s. no hito wo odorokas'* (驚) *ni taru* (足) *mono nashi* es gibt keine neuen Ansichten, Ideen darin, die in Erstaunen zu setzen vermögen.

8 ~ 定 *sōtei suru* ausarbeiten (z. B. ein Gesetz, Bestimmungen).

~ 始 *sōshi* der Anfang, die Gründung, Errichtung, Einrichtung; *s. suru* anfangen, gründen, errichten, einrichten, s. ~ 立 u. a.

9 ~ 建 *sōken* das Gründen, Errichten, Einrichten; *s. suru* gründen, errichten, einrichten; *s.-sha* (者) der Gründer, derjenige, welcher etwas errichtet oder einrichtet; *Kinkakuji* (金閣寺) *wa Ashikaga* (足利) *jidai*

(時代) *no s. ni kakarimas'* das Kinkakuji ist aus der Zeit der Ashikagadynastie.

11 ~ 痍 *sō-i* die Wunde; *s. imada* (未) *iezu* (癒エズ) die Wunden sind noch nicht geheilt; *s. wo kōmuru* (被) *hito* ein Verwundeter.

~ 設 *sōsets'* s. ~ 立 und *setsurits'* 設立.

~ 造 *sōzō suru* erfinden und anfertigen, etwas schaffen, s. 製.

13 ~ 傷 *sōshō* die Wunde, das Zufügen einer Wunde, die Verwundung; *s. wo ukeru* (受) eine Wunde empfangen, verwundet werden.

~ 意 *sō-i* eine neue Idee; *soregashi* (某) *zu-anka* (圖案家) *no s. ni izu* (出) das beruht auf einer neuen Idee des und des Musterzeichners.

~ 業 *sōgyō* das Gründen, Errichten, Einrichten eines Unternehmens, eines Geschäfts, auch: die Gründung der Herrschaft, Dynastie; *s.-sha* (者) der Gründer; *s.-hi* (費) die Kosten für die Errichtung (einer Bank, Gesellschaft u. dgl.); *s.-sōk(w)ai* (總會) die Generalversammlung zum Zweck der Gründung von etwas; *s.-kinensai* (記念祭) das Fest der Gründung, Stiftungsfest; *s. igo* (以後) *kotoshi* (今年) *de jūnen* (十年) *ni narimas'* es ist heuer das 10. Jahr seit der Gründung, Errichtung; *s. no sai* (際) *hyakuji* (百事) *imada* (未) *cho* (緒) *ni tsukazu* (就カズ) bei der Gründung geht alles noch nicht gut, es ist noch nicht alles in Ordnung; *s. kataki* (難) *ka, shusei* (守成) *kataki* (難) *ka* ist das Einrichten schwerer oder das Erhalten? *Meiji* (明治) *y(w)annen* (元年) *s. no sai* bei der Errichtung der neuen Regierung im 1. Jahre Meiji (1868).

14 ~ 製 *sōsei suru* s. ~ 造.

16 ~ 興 *sōkō* s. ~ 立 u. a.

~ 廩 *sōrin* der Speicher.

387: 剴

剴 (selten) wird nach dem On ***gai*** gelesen; als Kun gilt *kama*, eine große Sichel (dafür gewöhnlich 鎌). Andere Bedeutungen: Schneiden, sich bewegen, reiben, sich nähern.

豈, öfter Lautzeichen, ist *ani* wie. Vgl. 凱 S. 456.

4 ~ 切 *gaisets'* geeignet, passend; *g. ni sh'te tri* (帝) *no kokoro* (心) *ni atarazaru mono nashi* alles fand der Kaiser zutreffend und geeignet.

388: 剽

剽 *obiyakas'* bedrohen (dafür gewöhnlich 脅); *kasumeru* rauben, plündern (dafür gewöhnlich 掠), meist nach dem On ***hyō*** gelesen. Andere Bedeutungen: Angreifen, schneiden, abhäuten, abschaben, hart, schnell, roh, leicht, heftig, das Signal, Ende.

票, öfter Lautzeichen, bedeutet ursprünglich ein Irrlicht; 示 ist = 火 »Feuer«, das Zeichen darüber ist ursprünglich der Oberkörper eines Kobolds. Bisweilen schreibt man anstatt 剽: 勡.

6 ~ 死 *hyōshi* das Schlagen ans Kreuz; *h. suru* ans Kreuz schlagen.

7 ~ 刦 (刧) *hyōkyō suru* bedrohen.

9 ~ 狡 *hyōkō* die Schlauheit, Verschlagenheit.

~ 竊 *hyōsets'* s. ~ 竊.

10 ~ 剝 *hyōhaku* s. ~ 掠.

~ 悍 *hyōkan* der Mut, der Wagemut, die Wagehalsigkeit; *h. naru* mutig, wagehalsig, furchtlos; *kano uma* (馬) *wa s'koburu* (頗) *h. nari* das Pferd hat viel Feuer.

~ 疾 *hyōshits'* die Schnelligkeit, Flinkheit; *h. nari* man ist schnell, flink.

11 ~ 掠 *hyōryaku, hyōryō* der Raub, das Rauben und Plündern; *bōkin* (傍近) *no shokoku* (諸國) *wo h. su* man raubt und plündert die umliegenden Provinzen. Man schreibt auch 勡掠.

12 ~ 盜 *hyōtō* der Strauchdieb, Räuber, das Rauben; *h. suru* rauben. Man schreibt auch 勡盜; *h. izu* (出) es kommen Räuber.

13 ~ 掮 *hyōsō* s. ~ 掠.

~ 賊 *hyōzoku* s. ~ 盜.

14 ~ 奪 *hyōdats'* s. ~ 掠. Man schreibt auch 勡奪.

~ 輕 *hyōkin* die Lustigkeit, Aufgelegtheit zum Scherzen; *h. na* possierlich, komisch, humoristisch, zu Späßen aufgelegt, schalkhaft; *hyōkimmono* (者) ein possierlicher Kauz, ein Spaßvogel, Schalk; *hyōgei* die Oberflächlichkeit, der Leichtsinn, auch = *hyōkin*; man liest auch *hyōge* der Spaß, als Verbum *hyōk(g)eru* Spaß, Unsinn machen.

22 ~ 竊 *hyōsets'* das Plagiat; *h. suru* ein Plagiat begehen; *h.-sha* der Plagiator; *tanin* (他人) *no shibun* (詩文) *wo h. su* man stiehlt einem andern seine Gedichte, seine Aufsätze, Essays, führt sie ohne Quellenangabe auf.

~ 襲 *hyōshū suru* etwas stehlen, ohne es zu verändern.

389: 剿

剿 (dafür auch 勦) wird nach dem On ***sō*** gelesen und bedeutet: *kasumetoru* rauben und plündern (dafür gewöhnlich 掠取). Andere Bedeutungen: Abschneiden, töten.

巢 ist »Nest« und ist das Bild eines Baumes mit dem Nest und Vogel darauf; 巛 sind die Federn desselben.

8 ~ 取 *sōshu suru* mit Gewalt ergreifen, rauben.

9 ~ 殄 *sōten suru* s. ~ 滅.

10 ~ 討 *sōtō suru* vernichten; *zoku* (賊) *wo s. su* man vernichtet die Rebellen.

11 ~ 掠 *sōryaku, sōryō* s. ~ 取.

12 ~ 絶 *sōzets'* s. ~ 滅.

13 ~ 滅 *sōmets' suru* gänzlich vernichten; *zoku* (賊) *wo s. su* man vernichtet die Rebellen gänzlich.

14 ~ 奪 *sōdats'* s. ~ 取.

~ 盡 *sōjin* s. ~ 滅.

~ 説 *sōsets' suru* sich jemandes Ansicht aneignen und für die eigene ausgeben; *s. suru nakare* man soll sich nicht mit fremden Federn schmücken!

15 ~ 戮 *sōriku suru* massakrieren, abschlachten.

~ 瘢 *sōhan* die Narbe, Schramme = 傷瘢; *s. ōshi* (多) er hat viele Narben, Schrammen.

390: 劈

劈 *tsunzaku, saku* (auch 擘 geschrieben) zerreißen, spalten; oft nach dem On ***heki*** gelesen.

辟 s. S. 343.

10 ~ 剖 *hekihō suru* zerreißen, auseinanderreißen.

12 ~ 開 *hekikai (hekkai) suru* abreißen und öffnen; *h.-men* (面) die Fläche eines Kristalls, die durch Spalten desselben entsteht.

16 ~ 頭 *hekitō* die vorderste Spitze, die Eröffnung, der Anfang, der Anführer; *h.-dai-ichi* (第一) zuerst, allererst; *kyō* (今日) *no k(w)ai* (會) *ni wa ano hito ga h.-dai-ichi ni kimash'ta* (來マシタ) bei der heutigen Versammlung war er der erste, der kam; *h.-issen* (一戰) *ōi* (大) *ni k(w)aihai* (潰敗) *seri* schon die allererste Schlacht war eine große Niederlage.

21 ~ 爛 *hekiran suru* sehr beschädigen.

391: 劉

劉 (selten) meist nach dem On ***ryū*** gelesen. Als Kun gilt *koros'* töten (dafür gewöhnlich 殺). Andere Bedeutung: Aufreihen. In Vornamen lautet es auch *nobu*. Vgl. auch Familiennamen wie Ryū, die aus China stammen, wo dieser Name öfter vorkommt.

卯 ist ursprünglich eine »geschlossene Tür« und steht hier, wie oft, phonetisch; 釗 ist »schneiden«.

10 ~ 郎 *ryūrō* ein leichtsinniger Mensch, der dem Spiel und den Frauen ergeben ist; ein galanter Mann.

11 ~ 寄奴 *ryūkido* Name einer Pflanze = *kirinsō* (麒麟草).

16 ~ 覽 *ryūran* das Aufstellen und Ansehen; das Sehen anderer (höflich); *go* (御) *r. ni kyō* (供) *tsukamatsurisōrō* ich erlaube mir, Ihnen das zu zeigen (Briefstil).

392: 劇

劇 *hageshii* (= 烈), *kibishii* (= 嚴), *hanahadashii* (= 甚) heftig, stark; ***geki***. *geki* wird jetzt häufig allein in der Bedeutung »das Schauspiel, Drama, Theaterstück« gebraucht; vgl. auch den Namen des Chinesen Geki Mō (孟). Andere Bedeutungen: Heftigkeit, lästig, beschäftigt sein, leiden, sich anhäufen, üppig, dicht. *hageshii kaze* (風) ein heftiger Wind; *h. sensō* (戰爭), *sentō* (戰鬪), *tatakai* (戰) ein heftiger, heißer Kampf; *h. itami* (痛) ein heftiger Schmerz; *hagesh'ku tatakau* (戰) heftig kämpfen, *ame* (雨) *ga h. futte* (降ツテ) *imas'* es regnet stark; *kinrai* (近來) *wa geki no kairyō* (改良) *wo tsutomete* (努メテ) *imas'* in jüngster Zeit bemüht man sich viel um die Reform des Dramas.

虍 ist Tiger, 豕 Wildschwein; beide Zeichen zusammen bedeuten »heftigen Kampf«. In manchen Zusammensetzungen schreibt man anstatt 劇 auch 激, das gleichfalls die Bedeutung »heftig, stark« hat.

2 ~ 人 *gekijin* der Schauspieler; *g. to naru* Schauspieler werden.

3 ~ 子 *gekishi* der Schauspieler.

4 ~ 文學 *gekibungaku* die dramatische Literatur.

5 ~ 用 *gekiyō suru* einen starken Gebrauch von etwas machen; *sonna ni g. suru to, kowarete* (毀レテ) *shimau* wenn man es so stark braucht, geht es entzwei.

8 ~ 性 *gekisei, gekishō* die Heftigkeit; *g. no* heftig, akut (von Krankheiten); *g.-byō* (病) eine akute Krankheit; ~性鼻加答兒 *gekiseibikataru* der Stockschnupfen.

~房 *gekibō* der Raum der Schauspieler hinter der Bühne, wie Ankleideraum.

~毒 *gekidoku* ein starkes Gift; *g. des' kara, sawatte* (觸ツテ) *wa ikemasen'* da es ein starkes Gift ist, darf man es nicht berühren.

9 ~甚 *gekijin* was sehr heftig, sehr stark, akut ist; *hi* (日) *wo otte* (追ツテ) *g. wo kuwō* (加) es wird von Tag zu Tag heftiger; *ryōha* (兩派) *no kyōsō* (競爭) *wa masumas'* (益) *g. to nareri* die Rivalität zwischen beiden Parteien ward immer heftiger; *fū-u* (風雨) *g. nari* es weht ein heftiger Sturm, Orkan; *g. naru kan-i* (寒威) eine sehr starke Kälte.

~界 *gekkai* (*gekikai*) die Theaterwelt, was zum Theater gehört; vgl. ~道.

10 ~烈 *gekirets'* die Heftigkeit, Strenge, Stärke; *g. na(ru)* gefährlich, stark (von der Arznei), erregt, leidenschaftlich; heftig, heiß (von der Schlacht); *sūjikan* (數時間) *ni watareru* (亘レル) *g. naru sentō* (戰鬪) *ariki* es fand eine heiße Schlacht statt, die mehrere Stunden dauerte; *g. naru moji* (文字) *wo motte* (以) *tōkyok'sha* (當局者) *wo kōgeki* (攻擊) *seri* er griff die betreffenden Behörden in einer maßlosen Sprache an; *kono bakuhats'ryoku* (爆發力) *no g. naru koto wa odoroku-beki* (驚ク可キ) *hodo* (程) *nari* die Heftigkeit der Explosion war schrecklich.

~症 *gekishō* eine heftige, böse, gefährliche Krankheit; *g. no korera* (虎列剌) *ni kakaru* (罹) einen schweren Choleraanfall bekommen.

~疾 *gekishits'* eine gefährliche chronische Krankheit (wie Syphilis, Phthisis u. a.).

~院 *geki-in* ein Theater, dafür gewöhnlich *gekijō* (~場).

11 ~動 *gekidō* eine heftige Bewegung; *g. suru* sich stark bewegen; *ōjishin* (大地震) *de ie* (家) *ga g. shimas'* die Häuser bewegen sich bei einem großen Erdbeben sehr.

~務 *gekimu* der Drang der Geschäfte; *hotondo* (殆) *g. ni taezu* (堪ヘズ) ich bin kaum imstande, die viele Arbeit zu leisten; *g. ni taezu y(w)aikots'* (骸骨) *wo kō* (乞) seine Pensionierung nachsuchen, weil man nicht mehr imstande ist, die Arbeit zu leisten.

~通 *gekitsū* die Kenntnis der Theaterdinge, auch: die Person, welche diese Kenntnisse besitzt, ein Sachverständiger in Theaterdingen.

12 ~場(塲) *gekijō* das Theater; *Tōkyōza* (東京座) *wa g. no na* (名) *des'* Tōkyōza ist der Name eines Theaters.

~痛 *gekitsū* ein heftiger Schmerz.

~評 *gekihyō* eine Kritik über eine Theatervorstellung; *ano hito wa g. (wo) sh'te imas'* er schreibt Theaterkritiken; *g.-sha* (者), *g.-ka* (家) der Theaterrezensent.

13 ~亂 *gekiran* heftige, starke Unruhen; *g. wo okos'* (起) heftige Unruhen erregen.

~園 *geki-en* s. ~場.

~詩 *gekishi* das Drama.

~道 *gekidō* die Theaterangelegenheiten; *g. ni tsūjita* (通ジタ) *hito* einer, der in Theaterdingen bewandert ist.

~飲 *geki-in suru* viel trinken, im Übermaß trinken, saufen; vgl. *gyū-in* (牛飲) *suru*.

14 ~臺 *gekidai* die Bühne; auch: das Theater.

~語 *gekigo* eine heftige Sprache, ein heftiges Wort; *g. wo hassuru* (發スル) eine heftige Sprache führen.

15 ~熱 *gekinets'* hohes Fieber; große Aufregung.

~論 *gekiron* (auch 激論) eine heftige, stürmische Besprechung, Debatte, s. auch ~談; *g. suru* stürmisch debattieren; *kōkaku* (口角) *awa* (泡) *wo tobash'te* (飛バシテ) *g. shimash'ta* er debattierte sehr heftig (eigentl.: mit Schaum am Munde).

~談 *gekidan* eine lebhafte Unterhaltung, Diskussion; Unterhaltung über das Theater; *g. suru* sehr lebhaft diskutieren; *Ōshū* (歐洲) *no g. wo kikitai* (聞キタイ) ich möchte gern etwas über das europäische Theater hören; *g. suru koto sūkoku* (數刻) die lebhafte Diskussion dauerte viele Stunden.

~震 *gekishin* ein heftiges Erdbeben (auch 激震 geschrieben).

16 ~劑 *gekizai* s. ~藥.

~壇 *gekidan* die Bühne; auch = *gekkai* ~界.

~戰 *gekisen* ein heftiger, blutiger, heißer Kampf (auch 激戰 geschrieben); *g. suru* heftig kämpfen; *g. sūkoku* (數刻) *ni wataredomo* (亘レドモ), *shōbu* (勝負) *tsui* (遂) *ni kessezariki* (決セザリキ) der heiße Kampf zog sich zwar eine lange Zeit hin, aber schließlich blieb der Ausgang unentschieden.

17 ~繁 *gekihan* viel Arbeit; *g. naru* sehr beschäftigt.

18 ~職 *gekishoku* ein Posten, der sehr viel Arbeit bringt; ein eiliges Geschäft; vgl. ~務.

19 ~藥 *gekiyaku* eine stark wirkende, gefährliche Arznei; explodierendes Pulver; *g. ōjō* (往生) Tod durch stark wirkende Arznei.

23 ~變 *gekihen* ein plötzlicher, starker Wechsel, heftige Fluktuation (auch 激變 geschrieben); *g. suru* heftig, stark fluktuieren; *ryōsannichi* (兩三日) *irai* (以來) *kikō* (氣候) *ga g. shimash'ta* seit den letzten Tagen hat sich das Wetter sehr geändert; *byōsei* (病勢) *ni g. ga nai kagiri* (限) *wa daijōbu* (大丈夫) *des'* solange bei der Krankheit keine große Änderung (Komplikation) eintritt, ist es nicht gefährlich.

393: 劍

劍 (劒, 劔) *tsurugi* das alte, zweischneidige Schwert; **ken.** *ken* wird außer in der Bedeutung von *tsurugi* auch allein für den europäischen Degen, Säbel, das Seitengewehr, Bajonett, ferner für den Stachel eines Insekts sowie für *kenjuts'* (術) die Fechtkunst gebraucht. Andere Bedeutungen: Töten, auch = 檢, s. d. *tsurugi* findet sich auch in Namen von Bergen usw. wie Tsurugidake (嶽), Tsurugizan (山), Tsurugisaki (崎) Vorgebirge in der Provinz Sagami, Tsurugi no yashiro (祠) Shintōtempel auf dem Tsurugizan; *ken* in Namen wie Kengamine (峯) die höchste Erhöhung auf dem Fujisan, Kenkaku (閣) Berg in China. *ken (ts.) wo tsukau* (使) das Schwert gebrauchen; *ken (ts.) wo tsukuru* (作) ein Schwert schmieden; *ken (ts.) wo osameru* (納) in die Scheide stecken; einem Gotte darbringen; *ken (ts.) no kissaki* (切尖) die Schwertspitze; *ken (ts.) no ha* (刃) die Schneide; *ken (ts.) ni fu* (附) *su* sich ins Schwert stürzen; *ts. wo kuwō* (加) töten; *ken (ts.) wo an* (按) *-zuru* an das Schwert fassen, angreifen wollen; *ken (ts.) wo furuu* (振) den Degen schwingen; *ken (ts.) wo obiru* (帶), *haku* (佩) den Degen umgürten, anlegen; *ken (ts.) wo nuku* (脫) das Schwert ziehen; *tsuke* (着ケ) *ken* Seitengewehr pflanzt auf! *tore* (取レ) *ken* Seitengewehr an Ort! *waga* (我) *ken wa sude* (已) *ni ore* (折レ) *waga uma* (馬) *wa taoru* (斃) mein Schwert zerbricht schon, und mein Pferd fällt.

僉 häufiges Lautzeichen, s. S. 331.

3 ~刃 *kenjin* die Schwertklinge; *k. wo furūte* (振フテ) *kitari-osou* (來襲) mit gezücktem Schwerte angreifen.

~士 *kenshi* s. 客.

~山 *tsurugi no yama* buddh.: ein Berg in der Hölle, wo zweischneidige Schwerter aufgerichtet sind.

4 ~太刀 *tsurugitachi* eigentl.: das alte zweischneidige und das einschneidige Schwert; (poet.) *makurakotoba* für schärfen u. a.

~尺 *kenjaku* ein Längenmaß, das für Schwerter, buddhistische Statuen, Tempeltüren u. dgl. gebraucht wird, 1 Fuß 2 Zoll lang.

~巴 *kendomoe* ein Muster, aus der Tomoe genannten Figur und drei Spitzen gebildet.

~片食 *kenkatabami* Sauerklee mit Schwertspitzen, Name eines Wappens.

5 ~付鐵砲 *kentsukideppō* ein Gewehr mit Bajonett; ~付斧 *kentsuki-ono* die Hellebarde.

~尻 *kenjiri* die dreikantige Spitze eines Pfeils (früher).

6 ~光 *kenk(w)ō* der Schwertglanz; *k. issen* (一閃) *teki* (敵) *wo kiru* (切) blitzschnell den Feind erschlagen.

~先 *kensaki* die Schwertspitze; auch Name eines Musters; eine Art Amulett, das vom Tempel in Ise ausgegeben wird; Name eines Sterns = *hagunsei* (破軍星) der Große Bär; *k.-bune* (舟) ein Schiff mit einem Schnabel.

~尖 *kensen, kensaki* die Schwertspitze; *kensen aima* (相摩) *su* die Schwertspitzen schlagen gegeneinander, kreuzen sich.

~匠 *kenshō* der Schwertschmied.

~羽 *tsurugiba* die langen Federn im Schwanze des Pfaus und anderer Vögel, welche die Form des Schwertes haben.

~肉 *kenniku* die Klinge.

7 ~匣 *kenkō* der Kasten, in den man das Schwert tut, der Schwertbehälter.

~呑 *kennomi* = *kentsuku* die Schelte, der Vorwurf; auch *kennon* »die Gefahr« gelesen (dafür richtiger 險難 = *kennan*, von dem das Wort *kennon* wahrscheinlich herstammt), *k. na* gefährlich, riskant, *k.-garu* Furcht haben, nervös sein, *k.-shō* (性) die Furcht, Nervosität, *k. na koto wo suru* etwas Gefährliches tun, *ano hito ni kane* (金) *wo azukete* (預ケテ) *wa k. des'* es ist gefährlich, ihm Geld anzuvertrauen.

~形 *kenkei* die Schwertform.

~把 *kempa* der Schwertgriff; *k. wo nigiru* (握) das Schwert ergreifen, fassen.

8 ~枝 *tsurugi no eda* Zweige eines Baumes in der Hölle, dessen Blätter aus Schwertern bestehen.

~法 *kempō* die (Regeln der) Fechtkunst, s. ~術; *k. ni tassh'taru* (達シタル) *hito* eine in der Fechtkunst hervorragende Person; *k. no tatsujin* (達人) der Fechtmeister.

~ 花 *kenk(w)a* der Funke, der durch das Kreuzen zweier Schwerter entsteht.

~ 舍利 *kenjari* eine Art Quarz = *kabutosuishō* (兜水晶).

~ 附鐵砲 *kentsukideppō* s. ~ 付.

9 ~ 室 *kenshits'* die Scheide, s. ~ 鞘.

~ 客 *kenkaku* einer, der in der Fechtkunst erfahren ist, der Fechtmeister, vgl. ~ 士.

~ 突 *kentsuku* die Schelte; *k. wo kuwaseru* (食ハセル) ausschelten; *k. wo kuu* Schelte bekommen.

~ 降 *tsurugifurashi* ein Stil der Fechtkunst.

10 ~ 唐花 *kenkarabana* Name eines Wappens, Blüte mit Schwertspitzen.

~ 差 *kensashi* die Öse eines Bajonetts oder Säbels.

~ 師 *kenshi* der Fechtmeister.

~ 笏 *kensaku* (früher) Schwert und Zepter (*shaku*); *k. no hai* (輩) (früher) Militär- und Zivilbeamte.

~ 紙鳶 *kendako* ein Drachen, der unten die Form des alten Schwertes hat.

11 ~ 帶 *ken-obi*, *kentai* ein Gürtel, an dem das Schwert getragen wurde.

~ 術 *kenjuts'* die Fechtkunst = ~ 法; *k.-shugyō* (修業) die Ausübung der Fechtkunst, das Schwertfechten, Bajonettfechten; *k. no tokui* (得意) oder *meijin* (名人) *des'* er leistet im Fechten Hervorragendes, ist ein Meister im Fechten; *k. wo tsukau* (使) fechten; *k.-tsukai* (使) einer, der die Fechtkunst ausübt, ein Fechtkünstler, Fechter; *k.-shi* (士) dasselbe; *k. no sensei* (先生) der Fechtmeister, s. ~ 師; *k. no shikata* (仕方) das Fechten.

12 ~ 戟 *kengeki* Schwert und Speer, Waffen, Krieg; *k. wo ugokas'* (動) den Krieg erklären, die Waffen ergreifen; *k. wo ugokasazaru koto sude* (已) *ni sūjūnen* (數十年) man lebt schon viele Jahre im Frieden.

~ 轂 *kenkoku* die Schwertscheide.

~ 菱 *kembishi* Name eines Wappens, vier Schwerterspitzen an den Ecken einer Raute, dann auch Bezeichnung für guten Sake aus Itami (伊丹), nach dem Wappen auf dem Faß so genannt.

~ 酢漿 *kenkatabami* s. ~ 片食.

13 ~ 窠 *kenk(w)a* Name eines Wappenbildes, Blüte mit fünf Schwertern.

~ 道 *kendō* die Fechtkunst, das Fechten, s. ~ 法 und 術; *k.-sha* (者) s. ~ 術使.

14 ~ 幕 *kemmaku* ein unheilvolles, fürchterliches Gesicht, eine unheilvolle Miene; *osoroshii* (恐) *k. de oshikakete* (押シカケテ) *kimash'ta* er kam mit einer fürchterlichen Miene herangestürmt; *uchikanemajii* (撲兼マジイ) *k. desh'ta* er machte ein so fürchterliches Gesicht, als ob er losschlagen wolle.

~ 舞 *kembu* der Schwerttanz; *k. suru* den Schwerttanz ausführen; *k.-sha* (者) der Schwerttänzer; man liest auch selten *tsurugi no mai*, ein Tanz, der mit dem Kagura (神樂) verbunden war.

15 ~ 影 *ken-ei* s. ~ 光.

~ 緒 *kencho* die Degenquaste.

~ 鋒 *kempō* die Schwertspitze, s. ~ 尖.

16 ~ 鞘 *kenshō* die Scheide.

~ 龜甲 *kenkikkō* Name eines Musters.

17 ~ 擊 *kengeki* der Schwertkampf, Schwertangriff; *k. suru* mit Schwertern kämpfen, angreifen.

~ 環 *kenk(w)an* der Ring, an dem man das Schwert trug.

~ 鍔 *kengaku* das Stichblatt am Degen, der Korb.

18 ~ 鯊 *tsunoji*, auch *hakuzame* genannt, eine Fischart.

19 ~ 璽 *kenji* das Schwert (*kusanagi no tsurugi* 草薙劍) und das Juwel (*yasakami no magatama* 八尺瓊勾玉), die beide zu den Reichsinsignien gehören.

~ 難 *kennan* Unglück, durch das Schwert verursacht, eine Schwertwunde von Mörderhänden, das Attentat; *k. ni au* (合) einem Attentat zum Opfer fallen; *k. no mamori* (守) ein Amulett gegen ein Attentat; *k. no sō* (相) *ari* er hat eine Physiognomie, als ob er einem Schwert zum Opfer fallen wird (Volksglaube).

23 ~ 欛 *kempa* der Schwertgriff.

394: 劑

劑 wird nach dem On ***zai*** gelesen und bedeutet: die Arznei, Dosis; *kusuri* (藥) *ichi* (一) *-zai* eine Dosis. Andere Bedeutung: Arznei mischen. Vgl. *tozai* (吐劑) das Brechmittel.

齊, häufiges Lautzeichen, s. S. 348.

395: 劓

劓 (selten) *hanakiru* die Nase abschneiden (Strafe im alten China); ***gi***.

鼻 ist Nase, 自 ursprünglich auch Nase, jetzt »selbst«, 畀 (畁) ein Engagement abschließen, ist Lautzeichen.

6 ~ 刑 *gikei* die Strafe des Abschneidens der Nase, s. 劓.

Klassenzeichen XIX: 力

396: 力

力 *chikara* die Kraft (ursprüngl. der Sehnen), die Macht, Fähigkeit, Wirkung, der Mut, Beistand, die Hilfe, Unterstützung, die Emphase; *tsutomeru* sich bemühen, eifrig sein in (*wo*); ***ryoku, riki***. Von *riki*, das bisweilen allein gebraucht wird, kommt *rikimu*, sich anstrengen, sich groß tun, brüsten, prahlen, seine Macht fühlen lassen. Andere Bedeutungen: Sehne, Lehnsmann, Dienstbote, ernst von Krankheiten. *ch.* (*no*) *aru* kräftig, mächtig, einflußreich, wirksam, fähig; *ch. ga tsuyoi* (强), *ōi* (多) man ist stark, *yowai* (弱), *s'kunai* (少) schwach; *wakai* (若) *toki* (時) *ni wa zaibun* (隨分) *ch. mo atta ga ima* (今) *wa ch. ga usete* (失セテ) *shimatta* in meiner Jugend war ich ziemlich kräftig, jetzt habe ich meine Kräfte verloren; *tōtei* (到底) *watak'shi* (私) *no ch. ni oyobimasen'* (及ビマセヌ) es geht über meine Kräfte, ich bin dem keineswegs gewachsen; *ch. no oyobu kagiri* (限) soweit es in jemandes Kräften steht; *sō suru to, ch. ga yohodo* (餘程) *tsuku* (付) wenn man das tut, wird man immer kräftiger, fähiger dazu; *narutake* (成丈) *ch. ni natte agemas'* (上ゲマス) ich will Ihnen helfen, soweit es in meinen Kräften steht; *tsue* (杖) *wo ch. ni* mit Hilfe eines Stockes; *ch. ni naru mus'ko* (息子) *ni shinaremash'ta* (死ナレマシタ) er verlor seinen Sohn, der ihm eine Stütze war; *watak'shi no ch. de dekiru* (出來) *koto nara, nannari to itashimas'* (致シマス) ich will alles tun, was in meinen Kräften steht; *ch. wo awaseru* (併ハセル) die Kräfte vereinigen; *tagai* (互) *ni ch. wo awasete sono koto ni jinryoku* (盡力) *shimash'ta* wir arbeiteten daran mit vereinten Kräften; *ch. wo ireru* (入), *komeru* (込), *das'* (出) Kraft anwenden, sich anstrengen; *kotoba* (言葉) *ni ch. wo irete enzets'* (演說) *shimash'ta* er sprach mit wuchtigen Worten; *ch. wo tsukus'* (盡) alle Kräfte anstrengen; *shi* (氏) *no seizen* (生前) *wa tsune* (常) *ni kōkyō* (公共) *no jigyō* (事業) *ni ch. wo tsukushimash'ta* zu seinen Lebzeiten widmete er seine ganze Kraft öffentlichen Unternehmungen; *k(w)ōshits'* (皇室) *no tame* (爲) *ni ch. wo tsukus'* nur für den Kaiser wirken; *ch. wo otos'* (落) den Mut sinken lassen; *ch. ga ochiru* (落) der Mut sinkt; *ch. wo ushinau* (失) von Kräften kommen; *ch. ga useru* die Kräfte schwinden; *ch. wo tsukeru* (付) ermutigen; *ch. wo uru* (賣) durch Arbeit seinen Lebensunterhalt verdienen; *ch. wo kas'* (貸) jemand Hilfe leisten, beistehen; *ch. wo soeru* (添) dasselbe; *ch.* (*no hodo*) *wo tames'* (試) seine Kräfte erproben; *ch. no nōrits'* (能率) der Maßstab der Kraft; *kore ni ch. wo ete* (得テ) *ikioi* (勢) *wo k(w)aifuku* (回復) *shimash'ta* er bekam, dadurch ermutigt, seinen Einfluß wieder; *ch. ni makasete* (任セテ) aus Leibeskräften; *kūki* (空氣) *wo assuru* (壓スル) *ch.*, *jōki* (蒸氣) *no ch.* die Stärke des Luftdrucks, des Dampfes; *k(w)ayaku* (火藥) *no ch.* die Wirkung des Pulvers; *ikura rikinde osh'te* (押シテ) *mite* (見テ) *mo ugokimasen'* (動キマセヌ) ich mag mich noch so anstrengen und stoßen, es rückt und rührt sich nicht; *donna ni rikinda tokoro de kono soshō* (訴訟) *wa katemai* (勝テマイ) du magst noch so viel von deinem Recht reden, ich glaube nicht, daß du den Prozeß gewinnen wirst; *kinrai* (近來) *wa sono kairyō* (改良) *wo tsutomete imas'* in jüngster Zeit bemüht man sich um seine Reform.

力 ist ursprünglich das Bild der Sehne. 力 wird in manchen zusammengesetzten Zeichen bisweilen falsch für 刀 geschrieben.

2 ~ 人 *ryokujin* ein kräftiger Mensch.

~ 力 *chikarajikarashii* kräftig, kraftvoll (poetisch).

3 ~ 士 *rikishi* ein Ringer, Ringkämpfer; ein starker Mann; Bezeichnung für zwei Schutzgottheiten des Buddhismus, deren Statuen sich oft in den Tempeltoren befinden, auch *Kongōrik'shi* (金剛力士) genannt.

~ 工 *ryokkō* s. ~ 役.

4 ~ 手 *chikarade* eine kraftvolle, starke Hand; *ch. wo kas'* (貸) jemand hilfreiche Hand leisten.

~ 木 *chikaragi* der Weberbaum.

~ 毛 *chikarage* Haare an der Brust, den Armen usw. von kräftigen Personen (nach dem Volksglauben Zeichen der Kraft); *ch. ga haemash'ta* (生ヘマシタ) er hat viel Haare an der Brust, den Armen usw.

~ 水 *chikaramizu* Wasser zum Trinken für die Ringer beim Ringkampfe.

5 ~ 付 s. ~ 附.

~ 田 *rikiden* s. ~ 耕.

~ 石 *chikara-ishi* ein Stein, den man zur Kraftprobe hochhebt; *ch. wo takaku* (高ク) *ageru* (上) einen solchen Stein hochheben.

6 ~ 任 *chikaramakase* die Anspannung aller Kräfte, das, was in jemandes Kräften steht, tun; *ch. ni hataraku* (働) nach Kräften arbeiten.

~ 合 *chikara-awase* die Vereinigung der Kräfte; *ch. wo suru* die Kräfte vereinigen; *ch. wa sh'te* mit vereinten Kräften.

~ 竹 *chikaradake* ein kräftiger Bambusstock, der den Lastträgern als Stütze dient; *ch. wo tsuite* (衝イテ) *aruku* (歩) auf einen solchen Stock gestützt gehen.

~ 臣 *ryok'shin* ein Lehnsmann, der seine ganze Kraft für den Herrscher einsetzt.

~ 自慢 *chikarajiman* der Stolz auf große Kraft; *ch. no hito des', ch. wo suru hito des'* er ist ein Mensch, der sich seiner starken Kräfte rühmt.

~ 行 *rikkō, ryokkō suru* sich bemühen, das Beste zu tun; *ji* (治) *wo nas' wa* (者) *tagen* (多言) *ni arazu, rikkō* (*ryokkō*) *ikan* (如何) *ni ari* (在) um die Verwaltung gut zu führen, braucht es nicht vieler Worte, man muß nur danach streben, sein Bestes zu tun.

7 ~ 作 *ryok'saku, rikisaku* s. ~ 業 und ~ 役.

~ 役 *ryoku-eki, riki-eki* körperliche Arbeit, Lohnarbeit, s. ~ 業; *ryoku-eki, riki-eki suru* körperliche Arbeit verrichten; *ryoku-eki, riki-eki ni tsuku* (就) dasselbe; *ryoku-ekisha, riki-ekisha* (者) der Arbeiter.

~ 攻 *ryokkō, chikarazeme* ein starker Angriff; *ryokkō suru, chikarazeme wo suru* einen starken Angriff machen.

~ 芝 *chikarashiba* eine Art Rasen (Pennisetum Japonicum).

~ 足 *chikara-ashi* kräftige, starke Füße; *ch. wo fumiharu* (踏張) die Füße anstemmen.

8 ~ 抜 *chikaranuke* der Verlust der Kraft; ~ 抜山氣蓋世 *chikara yama wo nuki, ki yo wo ōu* die Kraft reißt Berge aus, der Mut erfüllt die Welt; vgl. *batsuzan* (抜山) *gaisei* (蓋世) *no yū* (勇) Mut, der Berge ausreißt und die Welt erfüllt.

~ 爭 *ryok'sō, rikisō suru* heftig kämpfen, disputieren.

~ 金 *chikaragane* die Schnalle = *bijōgane* (拘束金).

~ 附 *chikarazuku* die Kraft wiedererlangen, sich erholen, wieder Mut bekommen; trans. *chikarazukeru* ermutigen, Mut einflößen, beleben, vgl. *ch. ga tsuku, wo tsukeru* unter 力.

9 ~ 俠 *rikkyō* ein tapferer, unerschrockener Mann, Held.

~ 持 *chikaramochi* einer, der seine Kräfte zeigt, der Athlet, Herkules; *ch. wo suru* seine Kraft zeigen, indem man z. B. schwere Gewichte, Steine, Reissäcke u. dgl. hebt.

~ 政 *ryok'sei* die Feudalregierung, Militärherrschaft; *tenshi* (天子) *yowaku* (弱ク) *sh'te shokō* (諸侯) *r. su* der Kaiser war schwach, und die Fürsten übten die Gewalt aus.

~ 相撲 *chikaras(z)umō* ein Ringer, der sich nur auf seine Kraft, nicht auf die Kunst verläßt.

~ 者 *rikisha* eine starke Person; früher: das Haupt der Sänftenträger.

~ 計 *ryokkei* der Dynamometer, Kraftmesser.

~ 負 *chikaramake* die Niederlage, das Unterliegen durch zu große (oder bloße) Kraftanwendung; das Unterliegen, weil man nur Kraft, aber nicht Kunst anwendet; Mangel an Kraft; *ch. wo suru* unterliegen, weil man zuviel Kraft anwendet, oder weil man keine Kraft hat, obgleich man dieselbe Technik hat; *ano make* (負) *wa mattaku* (全ク) *jibun* (自分) *no ch. des'* man verlor, weil man zuviel Kraft angewandt hat.

~ 革 *chikaragawa* der Steigbügelriemen.

~ 食 *ryok'shoku suru* durch körperliche Arbeit sich den Lebensunterhalt verdienen.

10 ~ 紙 *chikaragami* das Papier, mit dem sich die Ringer den Zopf binden; das Papier, das man kaut und gegen die Statuen der Niō (仁王) speit, um Kraft oder Glück zu bekommen.

~ 耕 *rikkō, ryokkō suru* das Land bebauen.

~ 能率 *chikara no nōrits'* s. 力.

~ 草 *chikaragusa* das Veilchen = *sumōtorigusa*, Panicum sanguinale; die Hilfe, der Beistand; *sono oya* (親) *wa mus'ko* (息子) *wo ch. ni sh'te orimas'* der Vater rechnet darauf, daß sein Sohn ihm einst eine Stütze wird.

11 ~ 婦 *rikifu* eine kräftige, starke Frau; *r. ga sūnin* (數人) *no otoko* (男) *wo nagemash'ta* (投ゲマシタ) die starke Frau hat viele Männer geworfen.

~ 脱 *chikaranuke* der Verlust der Kraft; vgl. auch ~ 抜 und Verbindungen wie: *ch. ga nukemash'ta* (脱ケマシタ) er ist entmutigt.

12 ~ 強 *chikarazuyoi* stark, mächtig, einflußreich; Subst. *chikarazuyo* die Kraft, Macht, der Einfluß.

~ 貴實 *chikara wa jits' wo tattobu* die Kraft ehrt das Wahre, man achtet die wirkliche (nicht die scheinbare) Kraft.

~ 勝貧 *chikara wa hin ni kats'* die Kraft überwindet die Armut.

~ 量 *rikiryō* der Grad der Stärke, der Kraft, der Fähigkeit; *r. wo tames'* (試) seine Kraft oder Fähigkeit erproben; *r. no aru hito des'* er ist ein sehr fähiger Mensch.

13 ~ 業 *chikarawaza* körperliche Arbeit; *ch. wo suru* körperlich arbeiten; *mainichi* (毎日) *ch. wo sh'te imas' kara, ban* (晩) *ni wa tsukarete* (疲レテ) *imas'* da ich jeden Tag körperlich arbeite, bin ich abends müde.

~ 落 *chikara-otoshi* die Entmutigung; *ch. wo suru* entmutigt werden, vgl. *chikara wo otos'* unter 力.

~ 試 *chikaradameshi* die Kraftprobe; *ch. ni mochi-ageru* (持揚) *ishi* (石) ein Stein, den man als Kraftprobe hochhebt; *ano hito wa dore kurai* (位) *dekiru* (出來) *ka, ch. wo sh'te mimashō* (見マセウ) ich werde einmal sehen, was er kann.

~ 達 *chikaradate* das Zeigen seiner Muskelkraft; *ch. wo suru* seine Muskelkraft zeigen.

14 ~ 種 *chikaragusa* die Hilfe, der Beistand, siehe ~ 草.

~ 盡 *chikarazuku* die rohe Kraft, Gewalt, der Kampf um Sieg und Niederlage, mit Einsetzung aller Kräfte; *giron* (議論) *de maketa* (負ケタ) *kara, ch. de katō* (勝タウ) *to shimash'ta* da er im Wortstreit verloren hatte, wollte er durch rohe Kraft siegen.

15 ~ 瘤 *chikarakobu* harte, hervorspringende Stellen am Arm, die von großer Kraftanstrengung stammen; die hervortretenden Muskeln; *ch. wa ireru* (入) sich anstrengen, seine Energie, seine ganze Kraft daransetzen, erschöpfen, auch: Beistand leisten (vgl. unser »den Daumen drücken«); *ano hito no tame* (為) *ni ch. wo irete* (入レテ) *kibatte* (氣張ッテ) *imashō* ich werde für ihn den Daumen drücken.

~ 緣 *chikarabuchi* ein Rahmen an Türen u. dgl., um etwas anderes zu befestigen.

~ 餅 *chikaramochi* Mochi, welche man vor dem Besteigen eines Berges ißt, um Kraft zu bekommen; *ch. wo kutte* (食ッテ) *agarimashō* (上ガリマセウ) ich werde Mochi essen und dann hinaufsteigen.

16 ~ 學 *ryokugaku* elfriges Studium; *r. suru* mit Eifer studieren; *rikigaku* die Dynamik = *dōryokugaku* (動力學), *r. no* dynamisch.

~ 戰 *ryok'sen* ein heftiger Kampf; *r. suru* heftig kämpfen.

~ 積 *ryok'seki* (Physik) das Produkt aus Kraft und Zeit.

17 ~ 點 *ryokuten* der Kraftpunkt.

20 ~ 競 *chikarakurabe* ein Kampf, um die Kräfte zu messen, der Wettkampf (auch 角力 geschrieben); *ch. wo suru* seine Kräfte messen; *dochira ga chikara* (力) *ga tsuyoi* (强) *ka, ch. wo sh'te mimashō* (見マセウ) wir wollen einmal sehen, wer stärker ist.

397. 功

功 wird meist nach den On **kō, ku** gelesen. Als Kun gelten: *isaoshi, isao* (dafür meist 勳功, vgl. auch 功績) das Verdienst, die verdienstvolle Handlung, glorreiche Tat, der Erfolg, auch: die Ordensklasse für den Orden der goldenen Weihe (*kinshikunshō* 金鵄勳章), der für militärische Verdienste verliehen wird. In Vornamen liest man auch *isao, kats'* und *nori*. Andere Bedeutungen: Sieg, Nutzen, Tat, Amt, Beschäftigung, sich rühmen, eine verdienstvolle Person. *kō ga takai* (高) die Verdienste sind groß; *kō* (*no*) *aru hito* eine verdienstvolle Person; *rō* (勞) *sh'te kō nashi* (無) man arbeitet angestrengt und hat keinen Erfolg (Sprichw.); *yaba* (野暮) *ni mo kō no mono* auch unter ungeschliffenen Leuten gibt es tüchtige, verdienstvolle (Sprichw.); *kō wo suru, arawas'* (現), *tateru* (立) eine verdienstvolle Handlung vollbringen, sich auszeichnen; *kō ni hokoru* (誇) sich seiner Verdienste rühmen; *kō ni yotte* (依ッテ) *kurai* (位) *wo sazukeraremash'ta* (授ケラレマシタ) er erhielt für seine Verdienste einen Rang; *yo* (世) *ni tagui* (類) *naki* (無) *kō* ein Verdienst, das auf der Welt nicht seinesgleichen hat; *kō wo tsumu* (積) viele verdienstvolle Handlungen verrichten, sich großes Verdienst erwerben; *kō wo sō* (奏) *su* erfolgreich sein, Erfolg haben; *Nisshinsensō* (日清戰爭) *wa ōku* (多ク) *Kawakami* (川上) *no gunryaku* (軍略) *ni yorite kō wo sō su* die Erfolge im Chinesisch-Japanischen Kriege hatte man meist den Plänen von Kawakami zu danken; *rok'seki* (勒石) *sh'te kō wo nokos'* (遺) die Verdienste jemandes in Stein meißeln und der Nachwelt überliefern; *isshō kō natte bankots' karu* s. 一將; *kō nikyū* (二級) die zweite Klasse des Ordens der goldenen Weihe.

功 bedeutet ursprünglich ein mühsames Werk; 工 ursprünglich »Winkelmaß«, dann »Handfertigkeit«.

2 ~ 力 *kuryoku, kōriki* eine verdienstvolle Handlung, auch = 効能; die Wirkung; buddh. *kuriki* siehe ~ 德; *kōryoku wo shō* (生) *-zu* Wirkung haben, *k. wo ushinau* (失) die Wirkung verlieren, *kore wa mōhaya k. ga nai* das hat keine Wirkung mehr.

5 ~ 用 *kōyō* (s. auch 効用) die Wirkung, der Nutzen, die Funktion (dafür jetzt gewöhnlich *sayō* 作用); *nan' no k. mo nai* es hat keine Wirkung; *i* (胃) *no k.* die Funktion, Tätigkeit des Magens.

~田 *kōden* Ländereien, die man früher verdienstvollen Lehnsleuten verlieh; *k. wo tamawaru* (賜) dergleichen Ländereien verleihen.

6 ~名 *kōmyō, kōmei* Verdienst und Ruhm, eine verdienstvolle Handlung, Heldentat; *kōmyō (kōmei) wo chikuhaku* (竹帛) *ni taru* (垂) sein Verdienst und Ruhm ist in den Büchern verzeichnet, ist unsterblich; *kōmyō wo nas'* eine glorreiche Tat vollbringen; *uijin* (初陣) *ni kōmyō wo tateru* (立) in seinem ersten Feldzuge glorreiche Taten vollbringen; *kōmyōzata* (沙汰) die Nachricht, der Bericht von seinen Heldentaten.

~有五品 *kō ni gohin ari* (aus Shiki) es gibt fünf Arten verdienstvoller Handlungen, z. B. das Land regieren (*kun* 勳), Beredsamkeit (*rō* 勞), Kraftanwendung (*kō* 功) usw.

~臣 *kōshin* ein verdienstvoller Lehnsmann, Untertan; *Meiji* (明治) *no k.* ein verdienstvoller Lehnsmann, Untertan in der Periode Meiji, der sich bei der Wiederherstellung der Kaisermacht Verdienste erworben hat.

7 ~利 *kōri* Verdienst und Nutzen; *k.-kyō* (教), *k.-sets'* (說), *k.-shugi* (主義) der Utilitarismus, das Nützlichkeitsprinzip; *k.-ha* (派) die Utilitarier.

~均天地 *kō tenchi ni hitoshi* großes Verdienst ist gleich Himmel und Erde.

~成名遂 *kō nari, na togu* man macht durch Verdienst seinen Namen berühmt.

8 ~効 *kōkō* die Wirkung.

~宗 *kōsō* großes Verdienst.

9 ~封 *kōfu* ein Lehen, das Personen über der 5. Rangklasse wegen ihrer besonderen Verdienste verliehen wurde.

~者 *kōsha* eine verdienstvolle Person.

~苦 *kōku* große Mühe, Anstrengung = *rōku* (勞苦).

10 ~能 (meist 効能 geschrieben) *kōnō* die Wirkung (besonders der Arznei), die Heilkraft; *k.-gaki* (書) die Anpreisung der Wirkung, Heilkraft eines Mittels; *ikura ka k. ga arimash'ta* es hatte eine gewisse Wirkung; *k. ga arimasen' desh'ta* es blieb ohne Wirkung.

12 ~勞 *kōrō* eine verdienstvolle Tat; *k.-sha* (者) eine verdienstvolle Person; *k. s'kunakarazu* (少カラズ) seine Verdienste sind (waren) nicht gering; *k. arishi shinka* (臣下) *ni tamawaritaru* (賜リタル) *ta* (田) ein Acker, den man einem verdienstvollen Lehnsmann verliehen hatte, s. ~田; *kokka* (國家) *ni k. aru shin* (臣) ein Lehnsmann, der große Verdienste um den Staat hat.

13 ~業 *kōgyō* die verdienstvolle Handlung, das Verdienst, s. ~績.

~裘 *kōkyū* ein Anzug für bestimmte Beamte (*keitaifu* 卿大夫) in China.

~過 *kōk(w)a* Erfolg und Fehlschlag; *k. ainakaba* (相半) *su* es ist einerseits ein Erfolg, anderseits ein Fehlschlag.

15 ~德 *kōtoku* Verdienst und Gunst, Tugend; *k. tami* (民) *ni oyobu* (及) wörtl.: Verdienst und Gunst, Tugend erreicht das Volk, kommt dem Volke zugute; buddh.: *kudoku* die verdienstvolle Handlung, das gute Werk, die Wohltat, *k.-e* (衣) = *kesa* die Stola der buddhistischen Priester, *k. no hayashi* (林) eine Menge guter Handlungen, *k.-bon* (品) Name einer buddhistischen Sūtra, *k.-chi* (池) Name eines buddhistischen Werkes, *k.-in* (院) = *bodaisho* (菩提所) der Friedhof, *k. wo tsumu* (積) viele gute, wohltätige Handlungen vollbringen.

16 ~勳 *kōkun* die verdienstvolle Handlung, das Verdienst; *k. to meisei* (名聲) Verdienst und Ruhm.

~積 *kōseki* die verdienstvolle Handlung, das Verdienst, s. ~業; *sensōchū* (戰爭中) *k. no aritaru mono ni wa ichi-ichi* (一々) *shō* (賞) *wo tamawaritari* (賜リタリ) man erteilte jedem einzelnen, der sich im Kriege ausgezeichnet hatte, eine Belohnung.

398: 加

加 *kuwaeru* hinzufügen, zufügen, zusetzen, zuzählen, addieren, vermehren, vergrößern; Subst. *kuwae*, auch: ein Gefäß zum Einschenken von Sake, die Kanne; intrans. (*ni*) *kuwawaru* hinzukommen, addiert werden, sich zugesellen, beitreten, teilnehmen, sich vermehren, hinreichen; **ka.** Das On *ka* findet sich oft in Orts- und Familiennamen wie Katō (藤), Kanō (納), Kamogawa (茂川), Kakogawa (古川), Kaga (賀) (Provinz = Kashū 州) usw., ferner in ausländischen Namen und Wörtern wie 加奈陀 Kanada. Vgl. auch phonetische Schreibweisen in alter Zeit wie 加波保禰 = *kawabone, kōhone* Nuphar Japonicum. Andere Bedeutung: Mehr und mehr. In Vornamen auch *mas', mata*. *i. kurai* (位) *wo kuwaeru* den Rang erhöhen; *hei* (兵) *wo k.* die Truppenzahl vermehren, erhöhen; *motokin* (元金) *ni ri* (利) *wo k.* die Zinsen zum Kapital schlagen; *go* (五) *ni san* (三) *wo k.* 3 und 5 addieren; *chikara* (力) *wo k.* Hilfe leisten; *fude* (筆) *wo k.* verbessern (eine schriftliche Arbeit); *chū-i* (注意) *wo k.* aufpassen; *jinkō* (人工) *wo k.* etwas bearbeiten; *kei* (刑) oder *keibats'* (刑罰) *wo k.* eine Strafe auferlegen; *ichidai* (一大) *yok'sei* (抑制) *wo k.* die

größten Beschränkungen auferlegen; *kito ni kiyai* (危害) *wo k.* jemand Schaden verursachen, jemand in Gefahr bringen; *sakugen* (削減) *wo k.* Abstriche machen; *keijō* (傾情) *masumas'* (益々) *fukaki* (深) *wo kuwō* immer tiefere Neigung bekommen; *muhonnin* (謀叛人) *ni kuwawaru* sich den Verschwörern, Rebellen anschließen, zugesellen, *i* (威) *shikai* (四海) *ni k.* sein Einfluß erstreckt sich über das ganze Land, *dōmei* (同盟) *ni k.* sich einem Bunde anschließen, *k(w)aigi* (會議) *ni k.* einer Sitzung beiwohnen, daran teilnehmen, *ninzū* (人數) *ga k.* die Zahl vermehrt sich, *futan* (負擔) *ga shidai* (次第) *ni k.* die Lasten werden immer größer, *kanki* (寒氣) *masumas' k.* die Kälte wird immer stärker; *ketsugi* (決議) *no sū* (數) *ni kuwawarazu* er beteiligte sich nicht bei der Abstimmung.

加 bedeutet ursprünglich »die Kraft der Überredung«.

2 ~入 *ka-nyū* der Beitritt, Eintritt in eine Gesellschaft, Korporation od. dgl.; *k. suru* beitreten; *k.-kin* (金) das Eintrittsgeld; *k.-sha* (者) der Abonnent (z. B. beim Telephon), das Mitglied; *k.-mōshikomi* (申込) ein Antrag auf Zulassung; *yūbindōmei* (郵便同盟) *ni k. suru* dem Weltpostverein beitreten; *ano k(w)ai* (會) *ye k. suru ni wa shōkainin* (紹介人) *wo yō* (要) *shimas'* um in diesen Verein einzutreten, braucht man jemand, der einen vorschlägt.

3 ~上 *kajō suru, kuwawarinoboru* höher steigen; *ikai* (位階) *ga kajō suru, kuwawarinoboru* man steigt im Range auf.

~之 *kore ni kuwōru ni, katete kuwaete* (dafür gewöhnlich 搗加), *shika nomi narazu* dazu kommt, daß ...; überdies, nicht nur dies ...., sondern auch; *shussui* (出水) *no tame* (爲) *kaoku* (家屋) *taore* (倒), *shika nomi narazu (katete kuwaete, kore ni kuwōru ni) jinchiku* (人畜) *shishō* (死傷) *aritari* es sind durch die Überschwemmung nicht nur Häuser eingestürzt, sondern auch Menschen und Tiere zu Schaden gekommen.

~工 *kakō* die Bearbeitung, Verarbeitung; *k. suru* bearbeiten; *k.-buts'* (物) die Bearbeitung, Verarbeitung von etwas.

4 ~比 *kahi* Kaffee (gewöhnlich 珈琲 oder 咖啡 geschrieben und *kōhi* gesprochen); ~比丹 *kapitan* der Kapitän, der Führer der holländischen Schiffe, welche früher nach Nagasaki kamen; die Seidenstoffe, die sie mitbrachten.

~水分解 *kasuibunkai* (chem.) die Trennung von gemischten Gegenständen durch Zusatz von Wasser; *k. wo okonō* (行) durch Zusatz von Wasser trennen.

5 ~加阿 *kakao* Kakao; ~加見山舊錦繪 *kagamiyama kyū no nish'ki-e* Name eines berühmten Schauspiels.

~功 *kakō* die Teilnahme und Leistung; *k. suru* beitreten und etwas leisten.

6 ~刑 *kakei* die Auferlegung einer Strafe; *k. suru* eine Strafe auferlegen.

~印 *ka-in* der zu einem andern Stempel beigefügte Stempel eines Bürgen, s. ~判; *k. suru* einen Stempel hinzufügen.

~地子 *kajishi* Pacht und Steuer (früher).

~州 *Kashū* = *Kaga* Name einer Provinz, s. ~賀; *k.-bori* (彫) eine Art des Gravierens.

~年 *kanen* das Älterwerden; *k. suru* älter werden; *buji* (無事) *k. itashisōrō* ich bin ohne Unfall (gesund) ein Jahr älter geworden (in Neujahrsbriefen).

~行 *kagyō* die Ka-Kolonne, die Reihe in der Tabelle des a, i, u, e, o, die mit k (oder ka) beginnt; *k.-henkaku* (變格) die Unregelmäßigkeiten bei der Konjugation des Verbums *ku* (來) »kommen«.

7 ~判 *kahan* der zu einem andern Stempel hinzugesetzte Stempel eines Bürgen; *k. suru* seinen Stempel als Bürge hinzusetzen, mitunterstempeln; *k.-nin* (人) der Bürge, der Mitunterstempelnde; die Mitgliedschaft bei einer Verwaltungsbehörde zur Zeit der Tokugawaregierung, weil die Beamten bei öffentlichen Dokumenten ihr Handsiegel beidrückten; vgl. auch den Ausdruck *k. no rets'* (列) die Verwaltungsbeamten.

~役 *kayaku, ka-eki* der Assistent; früher Bezeichnung niederer Exekutivbeamten, wie der Dōshin (同心); im Theater ein Schauspieler, der eine Nebenrolle hat und zugleich mit dem Hauptschauspieler auftritt.

~里 *kari* Kalium; vgl. ~僧; *k.-chōseki* (長石) Kalifeldspat; *k.-sekken* (石鹼) Kaliseife; *k.-garas'* (硝子) Kaliglas; *k.-myōban* (明礬) Kalialaun; *k.-seki-en* (石鹽) Sylvin.

8 ~侖 *garuron* Gallone, etwa 2 Shō 5 Gō (4,5 l). Man schreibt für Gallone auch 瓦, das auch für Gramm gebraucht wird.

~味 *kami* das Würzen; *k. suru* würzen; *shokumots'* (食物) *ni k. suru* Speisen würzen.

~官 *kak(w)an* die Verleihung eines Amtes; *k. suru* ein Amt verleihen.

~法 *kahō* die Addition, s. ~算.

~波禰定 *kabazenjō* religiöse Verrichtungen von Pilgern, die auf den Kabasan in der Provinz Hitachi (常

陸) steigen; vgl. *Tateyama* (立山) *-zenjō*, *Fuji* (富士) *-zenjō* u. a.

~ 治木錢 *kajikisen* Münzen aus der Stadt Kajiki in der Provinz Hitachi (früher).

9 ~ 冠 *kak(w)an* die Mündigkeitserklärung (früher), das erste Anlegen der Kam(m)uri genannten Kopfbedeckung (und der Kleidung eines Erwachsenen); die Person, die bei der Mündigkeitserklärung den Mündigwerdenden mit der Kopfbedeckung bekleidete = *k. no hito*; *k. no yaku* (役) das Amt, das darin bestand, daß man jemand bei der Mündigkeitserklärung das Kam(m)uri aufsetzte.

~ 持 *kaji* ursprüngl.: Beschwörungsformeln bei der Shingonsekte, dann: Gebete an die Götter um Schutz gegen Krankheiten u. dgl., Zauberkünste; *k. suru* die Götter anrufen, zu den Göttern beten (dies tun die Priester für die Laien unter Abhaltung bestimmter Zeremonien); *k.-kitō* (祈禱) Zaubersprüche und Gebete.

~ 茂 *Kamo* Ortsname in der Provinz Yamashiro, am Kamogawa (川, auch 鴨川 geschrieben) gelegen; *k.-gawachidori* (千鳥) die Mandarinenenten vom Kamogawa; *k.-yawa-odori* (踊) ein besonderer Tanz der Geishas in Kyōto; *k.-bito* (人) ein Mann aus Kamo; *K.-monogurui* (物狂) Name eines Schauspiels; *k.-jinja* (神社) berühmter Tempel in Kyōto; *k.-matsuri* (祭) Fest dieses Tempels am Tage des Vogels des 4. Monats (a. K.); *k.-rinjisai* (臨時祭) ein besonderes Fest daselbst, das im 11. Monat gefeiert wird; *k. no kurabe-uma* (競馬) Wettrennen am Kamofeste, auch *k. no keiba* (競馬) genannt; *k.-aoi* (葵) Asarum caulescens. Vgl. den Namen des Gelehrten *Kamo Mabuchi* (眞淵), 1697—1769.

~ 約 *kayaku* der Beitritt, die Beteiligung an einer Verabredung; *k. suru* beitreten, sich beteiligen.

~ 重 *kajū*, *kachō* das Vermehren, (jur.) die Strafverschärfung; *bats'* (罰) *wo k. suru* die Strafe verschärfen; *kei* (刑) *no k.* die Strafverschärfung.

10 ~ 倍 *kabai* das Verdoppeln; *k. suru* verdoppeln.

~ 俸 *kahō* die Erhöhung des Gehalts; *k. suru* das Gehalt erhöhen; *nenkō* (年功) *-k.* die Erhöhung des Gehalts nach dem Dienstalter.

~ 害 *kagai* die Beeinträchtigung, die Zufügung von Schaden durch Verwundung, das Attentat; *k. suru* jemand beeinträchtigen, verletzen oder töten; *k.-sha* (者) die Person, welche Schaden zufügt, der Attentäter; *k.-sha wa sugu* (直) *ni torawaremash'ta* (捕ラハレマシタ) der Attentäter wurde sofort ergriffen; *k.-sha wo taiho* (逮捕) *su* man ergreift den Attentäter.

~ 席 *kaseki* der Sitz oben; *k. wo ji* (辭) *suru* den Sitz oben ablehnen.

~ 特力 *katorikku* katholisch; *katorikkyō* (教) der Katholizismus (man sagt dafür auch *kyūkyō* 舊教 der alte Glaube, die alte Lehre).

~ 秩 *kachits'* die Zunahme des Einkommens (früher), des Alters; *k. suru* das Einkommen nimmt zu (früher).

~ 留太 *karuta* (auch 骨牌 geschrieben) die Spielkarte; *k.-zei* (稅) die Spielkartensteuer; *k. wo toru* (取), *suru* Karten spielen; *k. wo kiru* (切) stechen; *k. wo kubaru* (配) Karten geben; *k.-asobi* (遊) das Kartenspiel; ~ 留佐以 *karusai* (portug. Carisea) eine Art Tuch.

~ 被 *kabi* buddh.: der Schutz; *k. suru* schützen; *k.-riki* (力) buddh.: der Schutz der Götter.

~ 除 *kajo* das Hinzufügen und Fortnehmen; *k. suru* hinzufügen und fortnehmen.

11 ~ 婆禰 *kabane* in den ältesten Zeiten Bezeichnung für einige Namen wie *Muraji* (連), *Omi* (臣), die man dem Geschlechtsnamen hinzufügte, um sie nach der Blutsverwandtschaft und dem Berufe zu unterscheiden, seit der Zeit des Kaisers Temmu (天武) 673—686 Bezeichnung für die acht Adelsklassen: *Mabito* (眞人), *Ason* (朝臣), *S'kune* (宿禰), *Imiki* (忌寸), *Michi* (道) *no shi* (師), *Omi*, *Muraji* und *Inagi* (稻置).

~ 密列 *kamitsure* die Kamille.

~ 添 *katen* die Agglutination, Hinzufügung; *k. suru* hinzufügen, vermehren; *k.-yo* (語) die agglutinierende Sprache.

~ 累 *karui suru* machen, daß sich das Unglück, das einen betroffen, auf andere erstreckt.

~ 速度 *kasokudo* die zunehmende Geschwindigkeit; *buttai* (物體) *wa k. de rakka* (落下) *shimas'* die Körper fallen mit zunehmender Geschwindigkeit; ~ 速動 *kasokudo* die zunehmende Bewegung.

12 ~ 僧母 *kariumu* Kalium, s. ~ 里; ~ 僧謨硝子 *kariumugaras'* Kaliumglas = *Bohemiagaras'* böhmisches Glas.

~ 減 *kagen* wörtl.: die Zunahme und Abnahme; Addition und Subtraktion, das richtige Verhältnis, die richtige Mischung, das körperliche Befinden, der Zustand; *k. suru* addieren und subtrahieren, in das richtige Verhältnis bringen; *k. jōjo* (乘除) die vier Spezies; *k.-rei* (例) ein Präzedenzfall, bei dem die Strafe erhöht oder ermäßigt worden ist; *k.-junjo* (順序) der Grad der Erhöhung oder Ermäßigung einer Strafe; *o* (御) *k. wa ikaga des' ka* wie steht es mit Ihrem Befinden, wie geht's? Wie lieben

Sie es? (von Speisen); *k.-mi* (見) das Kosten der Speisen; *kyō* (今日) *wa k. ga warui* (惡) mir geht es heute schlecht; *chōdo yoi* (好) *k. des'* es ist gerade so richtig, gut (z. B. weder zu heiß, noch zu kalt, weder zu salzig, noch zu nüchtern usw.); *mizu* (水) *-k. ga warui* er ist zu wässerig (z. B. der Reis); *k. sh'te suru* das richtige Maß einhalten; *yoku* (慾) *mo yoi k. ni suru ga yoi* auch bei der Begierde ist es gut, das richtige Maß zu halten; *yoi k. ni sh'te oku* (置) nicht zu weit gehen; *hito wo yoi k. ni atsukau* (扱) einen an der Nase herumführen; *yoi k. na koto wo iu* dasselbe; *kikai* (機械) *no k. ga warui* die Maschine arbeitet nicht gut; *kusuri* (藥) *wo k. suru* die Arznei richtig anfertigen.

~ 番 *kaban* die Nebenwache (früher); *Ōsaka* (大阪) *-k.* das Nebenamt, das darin bestand, Ōsaka im Namen des Shōguns zu bewachen.

~ 筆 *kahits'* die Verbesserung, Korrektur eines Aufsatzes, Gedichts; *k. suru* verbessern, korrigieren, vgl. *tensaku* (添削); *tenja* (點者) *to wa hitobito* (人々) *no uta* (歌) *wo hyō* (評) *shi, k. wo suru hito wo iu* Tenja heißt eine Person, die die Gedichte eines jeden beurteilt und verbessert.

~ 答兒 *kataru* der Katarrh, vgl. *i* (胃) *-kataru* der Magenkatarrh; *k. ni kakaru* (罹) einen Katarrh bekommen.

~ 給 *kakyū* die Erhöhung des Gehalts; *k. suru* mehr geben, das Gehalt erhöhen; *Taiwan* (台灣) *no k(w)anri* (官吏) *wa k. wo ukemas'* (受ケマス) die Beamten in Formosa erhalten höheres Gehalt, einen Zuschlag zum Gehalt.

~ 賀 *Kaga* Name einer Provinz am Japanischen Meer, auch Verkürzung von *kagaginu* (絹) Seide aus der Provinz Kaga; *k.-gasa* (笠) Binsenhut aus der Provinz Kaga, war besonders im Anfang des 17. Jahrhunderts Mode; *k.-hanshi* (半紙) Papier, das aus der Provinz Kaga kommt, von weißer, guter Qualität; *k.-bushi* (節), *k.-uta* (歌) eine Melodie, die zur Zeit der Tokugawa im Schwange war; *k.-hō* (頰) Maske als Schutz des Gesichts am Helm oder beim Fechten; *k.-mon* (紋) ein Wappen in fünf bunten Farben, wie es die Leute der Provinz Kaga vielfach zu tragen pflegten; *k.-umezome* (梅染) Name eines Farbstoffes, der aus der Provinz Kaga kommt; *k.-giku* (菊) eine Art Chrysanthemum; *k.-mino* (蓑) ein in Kaga fabrizierter Strohmantel; *k.-ozuna* (苧綱) ein Hanfseil aus der Provinz Kaga, das ganz besonders stark sein soll. Vgl. ~ 州.

~ 階 *kakai* das Aufsteigen in eine höhere Rangklasse; *k. suru* aufsteigen.

13 ~ 勢 *kasei* die Hilfe, der Beistand, die Hilfstruppen, Verstärkungen = *empei* (援兵); *(ni) k. wo suru* jemand beistehen, helfen, zu Hilfe kommen; *k. sh'te agemashō* ich werde Ihnen dabei helfen; *Miura* (三浦) *-shi* (氏) *no gunzei* (軍勢) *wa Yoritomo* (賴朝) *ni k. shimash'ta* Miura kam Yoritomo zu Hilfe, stieß zu ihm.

~ 盟 *kamei* der Beitritt zu einem Bunde; *(ni) kamei suru* beitreten zu; *k.-sha* (者) einer, der beitritt, vgl. ~ 入者; *k. wo mōshikomu* (申込) seinen Beitritt beantragen; *bankokuyūbinrengō* (萬國郵便聯合) *ni k. suru* dem Weltpostverein beitreten.

~ 罪 *kazai* die Verschärfung der Strafe; *k. suru* die Strafe verschärfen.

~ 農砲 *kanōhō*, *kanonhō* die Kanone, jetzt ist dafür *taihō* (大砲) gewöhnlich.

14 ~ 爾叟母 *karushiumu* Calcium; ~ 爾維尼教 *karubinikyō* die kalvinistische Lehre.

~ 祿 *karoku* die Vergrößerung, Erhöhung des Einkommens (früher); *k. wo ukeru* (受) ein höheres Einkommen erhalten.

~ 算 *kas(z)an* das Älterwerden; die Addition; *k.-hō* (法) = ~ 法 die Addition; *k. suru* älter werden, addieren.

15 ~ 增 *kazō* die Zunahme, der Zuwachs, die Vergrößerung, besonders des Einkommens (früher); *kō* (功) *ni yotte hyakkoku* (百石) *no k. wo ukeru* (受) man erhält infolge seiner Verdienste einen Zuwachs von 100 Koku.

~ 敷 *kashiki* Bretter auf beiden Seiten eines japanischen Schiffes, die verhüten sollen, daß die Ladung naß wird.

~ 線 *kasen* eine zu den fünf Linien oben oder unten hinzugefügte Linie in der Musik.

~ 養 *kayō* die Rücksicht auf die Gesundheit; *k. suru* auf die Gesundheit achten, Rücksicht nehmen, sich pflegen.

16 ~ 餐 *kasan* die Pflege der Gesundheit, die Vorsicht; *saiwai* (幸) *ni k. seyo* bleiben Sie hübsch gesund! *fubo* (父母) *ni k. suru* die Eltern pflegen, für seine Eltern gut sorgen.

~ 擔 *katan* die Mithilfe, Mitverschwörung, Teilnahme an etwas; *k. suru* mithelfen, sich mitverschwören, teilnehmen; vgl. 荷擔; *k.-sha* (者) ein Mitverschworner, Komplize; *teki* (敵) *ni k. suru* sich mit dem Feinde verschwören, verbünden, den Verräter spielen; *k. wo negau* (願) um Beistand bitten; *watakushi* (私) *ni mo k. sasete moraitai* ich möchte auch in Ihren Bund aufgenommen werden.

19 ~ 藥 *kayaku*, *kuwaegusuri* dial.: das Gewürz, die Würze; das Hinzutun einer Arznei zu etwas.

20 ～齢 *karei* s. ～年; *yo* (御) *k. wo inori-age-sōrō* (祈上候) ich wünsche Ihnen dazu Glück, daß Sie ein Jahr älter geworden sind (in Neujahrsbriefen).

21 ～護 *kago* der Schutz, Schirm, die Gnade der Götter; *k. suru* beschützen, beschirmen (von Göttern); *shimmei* (神冥) *no k. ni yori seikō* (成功) *shimash'ta* ich verdanke den Erfolg dem Schutz, Beistand der Götter; *k. wo ukeru* (受) unter dem Schutz der Götter stehen.

399: 劣

劣 *otoru* schlechter, geringer sein (als *ni*), unterlegen sein, nachstehen; Subst. *otori*; **rets'** (bisweilen allein gebraucht). Andere Bedeutungen: Wenig, schwach, kaum, eine Person, die schlechter, unterlegen ist. *ani* (兄) *wa otōto* (弟) *ni o.* der ältere Bruder ist nicht so tüchtig wie sein jüngerer Bruder; *chish'ki* (智識) *wa ototte ite mo okonai* (行) *wa tadashii* (正) sein Wissen ist nicht so groß, aber sein Führung ist untadelig; *gakumon* (學問) *ya are ni ototte imas'* er steht ihm an Wissen nach; *ano kō-i* (行爲) *wa kinju* (禽獸) *ni mo ototte imas'* jene Handlungsweise ist noch schlechter als die der unvernünftigen Tiere.

少, auch Lautzeichen, bedeutet »wenig«: vermindern (ノ), was 小 »klein« (亅 »Gegenstand«, 八 »geteilt«) ist.

3 ～才 *ressai* das geringere Talent, die geringeren Fähigkeiten; *r. no hito* ein Mensch von geringeren Fähigkeiten; *r. de dame* (駄目) *des'* mit ihm ist nichts los, er hat nur geringe Fähigkeiten.

～弓形 *rekkyūkei* die kleinere Sekante, Gegensatz: *yūkyūkei* (優弓形).

4 ～夫 *reppu* ein minderwertiger Bursche.

～比 *reppi* ein Verhältnis, eine Proportion, bei der das erste Glied kleiner als das zweite ist.

7 ～材 *ressai, retsuzai* s. ～才.

～角 *rekkaku* der spitze Scheitelwinkel, Gegensatz: *yūkaku* (優角) der stumpfe Winkel.

8 ～弧 *rekko* der kleinere Bogen eines in zwei Teile geteilten Kreises, Gegensatz: *yūka* (優弧).

9 ～品 *reppin* eine Ware von schlechterer Qualität, eine minderwertige Ware, ein Massenprodukt.

10 ～弱 *retsujaku* das Unterliegen und Schwachsein; *r. naru kokumin* (國民) ein unterliegendes und schwaches Volk; *Shinahei* (支那兵) *wa r. des'* die chinesische Armee ist schwach.

～馬 *retsuba* ein minderwertiges, schlechtes Pferd, Gegensatz: *yūba* (優馬).

11 ～情 *retsujō* sinnliche, niedrige Leidenschaften; *r. wo chōhats'* (挑發) *suru* sinnliche Leidenschaften erregen (z. B. von unzüchtigen Bildern); *r. ga okoru* (發) die Sinnlichkeit erwacht; *kono shōsets'* (小說) *wa hito no r. ni uttaete* (訴ヘテ) *imas'* dieser Roman appelliert an die sinnlichen Leidenschaften der Menschen.

～敗 *reppai* das Unterliegen; vgl. *yūshō* (優勝).

12 ～惡 *retsu-aku* das Minderwertig- und Schlechtsein; *r. na shina* (品) eine minderwertige und schlechte Ware.

～等 *rettō* die niedere, minderwertige Klasse, Stufe, was von schlechter Qualität, minderwertig ist; *r. no, na* minderwertig; *r.-hin* (品) ein minderwertiger Artikel, eine minderwertige Ware; *r.-koku* (國) eine schwächere Macht; *r.-sei* (生) ein minderwertiger Schüler; *are to kuraberu* (比) *to, kore wa r. da'* mit jenem verglichen, ist dies minderwertig; *mada r.-koku taru wo manugarenai* (免レナイ) es muß noch als eine schwächere Macht bezeichnet werden.

13 ～勢 *ressei* die unterlegene Kraft; *r. no heiryoku* (兵力) unterlegene Streitkräfte.

～腹 *otoribara* das Kind einer Konkubine, jetzt ist dafür *shoshi* (庶子) üblich.

15 ～鴑 *retsudo* die Stumpfheit, s. auch ～才.

17 ～優 *otorimasari* das Unterliegen und Überlegensein, der Unterschied; *dochira ni mo o. ga arimasen'* es ist kein Unterschied, beides ist gleich.

～薄 *reppaku* (*naru*) wertlos; *r. naru buppin* (物品) eine wertlose Ware.

400: 助

助 *tas'keru* (*s'keru*) retten, helfen, unterstützen: Subst. *tas'ke, s'ke* die Hilfe, der Beistand, auch die Person, welche Hilfe leistet; *s'ke* war früher ein Amtsname: Assistent, Vize..., und findet sich jetzt oft als letzter Teil von Vornamen, z. B. *San* (三) *-s'ke*, *Kō* (幸) *-s'ke* u. a.; vgl. *nai-sh(j)i no s'ke* unter 内侍; intrans. *tas'karu* mit dem Leben davonkommen, gerettet werden; ***Jo.*** Andere Bedeutung: Jemand, der einen öffentlichen Acker bebaute (im alten China). *hito no nangi* (難儀), *konnan* (困難) *wo tas'keru* jemand aus der Not helfen; *hito no inochi* (命) *wo t.* jemand das Leben retten; *oya* (親) *wo t.* den Eltern helfen; *yowai* (弱) *mono* (者) *wo miru* (見) *to, tas'kezu ni okaremasen'* (置カレマセヌ) wenn ich

einen Schwachen sehe, kann ich ihm meine Hilfe nicht versagen; *tas'kete yarō* ich werde ihm helfen; *tas'kete kudasai* (下サイ) helfen Sie mir, retten Sie mich, zu Hilfe! *kangofu* (看護婦) *wa byōnin* (病人) *wo tas'kete ennai* (園内) *wo sampo* (散步) *shimash'ta* die Krankenwärterin stützte den Kranken und ging mit ihm im Garten spazieren; *tas'ke wo yobu* (呼) um Hilfe rufen, *sono hon* (本) *wa t. ni narimas'* dieses Buch ist meine Zuflucht, hilft mir sehr, *ikubun ka t. ni narimas'* das hilft schon etwas, *tsue* (杖) *wo t. ni sh'te aruku* (步) sich beim Gehen auf einen Stock stützen; *o kage* (御蔭) *de tas'karimash'ta* Ihnen habe ich mein Leben zu verdanken; *sude* (既) *ni ayaui* (危) *tokoro* (所) *wo tas'karimash'ta* ich wurde aus einer großen Gefahr gerettet; *tas'kebune* (助船) *ni tas'keraremash'ta* sie wurden von einem Rettungsboot gerettet.

且, hier Lautzeichen, s. S. 104.

2 ～七 *s'keshichi* (Slang) = *jōruri* (淨瑠璃): etwas, was man eben tun will; *yūhan* (夕飯) *wa sunda* (濟ンダ) *kai*; *iya, s. sa* hast du schon Abendbrot gegessen? Nein, ich will es gerade tun.

～力 *joryoku, joriki* die Hilfe, der Beistand, die Mitwirkung; *joryoku, joriki suru* helfen, beistehen, mitwirken; *joryok'sha* derjenige, welcher beisteht, hilft; *tenshu* (天主) *no joryoku, joriki* Gottes Gnade, Beistand; *joryoku, joriki wo kou* (乞), *negau* (願) um Beistand bitten; *joryoku, joriki wo aogu* (仰) jemandes Beistand erhalten; *oyobazu* (及バズ) *nagara joryoku shiyō* ich kann zwar nur wenig, doch will ich Ihnen helfen; *kimi* (君) *ga joryoku sh'te kureta kara, kore dake dekita* (出來タ) ich habe es deinem gütigen Beistand zu verdanken, daß so viel fertig geworden ist; vgl. 加勢.

3 ～上 *tas'ke-ageru* retten und heranziehen, meist: aus dem Wasser ziehen; *i-awaseta* (居合ハセタ) *ryōshi* (漁師) *ga are wo tas'ke-ageta* ein Fischer, der gerade in der Nähe war, zog ihn aus dem Wasser.

4 ～六 *s'keroku* Bezeichnung für eine kleine Münze in der Genrokuperiode (1688—1703), auch Name eines bekannten Otokodate im Anfang des 17. Jahrhunderts.

～太刀 *s'kedachi* der Beistand in einem Kampfe, besonders Zweikampfe; der Sekundant, derjenige, welcher einem andern bei der Blutrache hilft; *s. wo suru* jemandes Sekundant sein, jemand sekundieren; *kataki-uchi* (仇討) *no s.* der Helfer bei einer Blutrache.

～手 *s'kete* der Hilfeleistende, derjenige, welcher beisteht, auch: die Hilfe, der Beistand; *s. suru* helfen, beistehen; *s. ga nakereba, dekimasen'* (出來マセヌ) ohne Hilfe geht es nicht; *s. ga ōi* (多) man hat viel Hilfe; *joshu* der Assistent eines Dozenten, Professors; *daigaku* (大學) *-j.* Assistent an der Universität; vgl. auch *rika* (理科) *-daigaku -j.* ein Assistent in der naturwissenschaftlichen Fakultät, ferner *byōin* (病院) *-j.* ein Assistent am Krankenhause.

5 ～立 *jorits' suru* helfen, unterstützen.

6 ～合 *tas'ke-au* sich einander helfen, unterstützen; *yūjin* (友人) *wa tas'ke-awanakereba narimasen'* Freunde müssen sich einander helfen.

～字 *joji* (auch ～辭) Hilfswörter oder Hilfszeichen, die im chinesischen Stil für die Bedeutung wichtig sind, wie 也, 矣, 焉.

～老 *jorō* ein Ding, auf das alte Priester der Zensekte beim Zazen, der Meditation, sich stützten, die Lehne.

7 ～兵衛 (auch ～倍 geschrieben) *s'kebei* unzüchtige Neigungen, die Geilheit; *s. na hito* ein unzüchtiger, geiler Mensch; *s.-otoko* (男) dasselbe; *s.-zura* (面) ein Gesicht, das auf unzüchtige Neigungen deutet, ein gemeines, geiles Gesicht.

～吟 *jogin* das Mitrezitieren, Mitsingen; *j. suru* zusammen mit einem andern rezitieren, singen; *j.-sha* (者) einer, der ein Gedicht mitrezitiert.

～扶 *jofu* die Hilfe; *j. suru* helfen.

～役 *joyaku* ein einem Beamten wie dem Bürgermeister, Ortsvorsteher beigeordnetes Amt, stellvertretender Bürgermeister; *shi* (市) *no j. wa sanjik(w)ai-in* (參事會員) *nari* der stellvertretende Bürgermeister gehört zum Magistrat.

～成 *josei* die Hilfe, die Unterstützung bei der Fertigstellung, Durchführung einer Sache; *j. suru* helfen, unterstützen, Beistand leisten; *j.-kin* (金) Geld als Beihilfe, Unterstützung, Subsidien; *j.-hin* (品) Dünger u. dgl., was dazu beiträgt, die Produktion zu unterstützen (*seisambuts'* 生產物 *wo j. suru buppin* 物品); *senyen* (千圓) *wo j. sh'te shōbai* (商賣) *wo saseru* jemand mit 1000 Yen bei einem kaufmännischen Unternehmen unterstützen.

～攻 *jokō* der Nebenangriff, Hilfsangriff; *j. suru* einen Nebenangriff, Hilfsangriff machen.

～言 *jogon*, seltener *joyen*, der Rat eines Dabeistehenden; *jogon, joyen suru* raten; *jogonsha* (者) der Ratgeber; *shōgi* (將棊) *ni wa jogon suru no wa kenkwa* (喧嘩) *no moto* (元) *des'* beim Schachspiel einen Rat geben, ist der Anfang des Zankes; *bōk(w)ansha* (傍觀者) *wa jogon subekarazu* einer, der zusieht, soll keinen Rat geben; *keikenka* (經驗家) *no jogon wa tsune* (常) *ni yū-eki* (有益) *nari* die Ratschläge einer erfahrenen Person sind meist nützlich.

8 ~命 *jomei* die Lebensrettung; *j. ni azukaru* (預) sein Leben jemand verdanken; *j. no onten* (恩典) *ni yoku* (浴) *su* wörtl.: sich in der Gnade der Lebensrettung baden, jemand sein Leben danken; *ichidō* (一同) *j. wo negai-idetari* (願出デタリ) alle baten, daß man sein Leben schone.

~卒 *josots'* die Hilfsmannschaft.

~枝 *sh'taji* (= 下地) das Grundwerk einer Wand; *s.-mado* (窓) ein Fenster, das durch das Nichtbewerfen des Grundwerks der Mauer entsteht.

~法 *johō* das Hilfsgesetz, wie die Strafprozeßordnung (*keijisoshōhō* 刑事訴訟法).

~長 *jochō suru* ausdehnen, erweitern; *dōmei* (同盟) *no shugi* (主義) *wo j. suru* das Prinzip der Allianz weiter ausbauen.

9 ~炭 *jotan* Papier, das über ein Gestell gelegt wird, und mit dem man das Feuer im Kohlenbecken bedeckt, um die Glut zu bewahren.

10 ~倍 s. ~兵衛.

~桀爲逆 *Kets' wo tas'kete gyaku wo nas'* »dem Kets' helfen und Böses tun«, sagt man von bösen Leuten, die sich gegenseitig helfen, um Böses zu tun. Kets' war der Name eines schlechten Fürsten im alten China (im Staate Ka 夏).

~骨 *tas'ke no hone, tas'kebone* die Rippen (auch 肋骨 *abarabone*).

11 ~假名 *s'kegana* Hilfskana, Kanazeichen, die, neben die chinesischen Zeichen gesetzt, die Aussprache derselben angeben (= *bōkun* 傍訓); *s. wo tsukeru* (附) solche Zeichen hinzufügen.

~動 *jodō*, Verkürzung für *jodōshi* (詞), das Hilfszeitwort, wie *nari* in *kiku nari* (聞ナリ) man hört.

~教 *jokyō* der Hilfslehrer, z. B. in einer Volksschule (zur Unterstützung eines Kundō 訓導) = *j.-shi* (師); in früherer Zeit war es ein Amt beim *daigakuryō* (大學寮), der früheren Universität, der nach dem Hakase (博士) kam; *j.-ju* (授) ein Hilfslehrer einer staatlichen Schule, z. B. der Kōtōgakkō oder Universität (außerordentlicher Professor); *j.-yu* (諭) ein Hilfslehrer, z. B. an höheren Schulen wie einem Seminar, einer Mittelschule.

~產法 *josampō* die Mäeutik (geistige Geburtshilfe).

~理 *jori suru* den Kaiser in der Regierung unterstützen.

~船 *tas'kebune* das Rettungsboot, vgl. *kyūjosen* (救助船); *t. de tas'keraremash'ta* (助ケラレマシタ) er ist von einem Rettungsboot gerettet worden; *t. wo das'* (出) ein Rettungsboot aussetzen.

12 ~幇 *johō* Beistand, Hilfe; *j. suru* helfen, Beistand leisten, unterstützen.

~援 *jo-en* die Hilfe, der Beistand; *j. suru* helfen, beistehen.

~筆 *johits'* Verbesserungen, Zusätze zu dem, was ein anderer entworfen hat, vgl. 加筆; *j. suru* Verbesserungen, Zusätze machen.

~詞 *joshi* das Hilfswort, Bezeichnung für die Partikeln *te* (*de*), *ni*, *wo*, *ha* (*wa*), zusammen *teniwoha* genannt; auch *tas'kekotoba* gelesen = ~動詞.

13 ~勢 *josei* s. 加勢, auch *s'kezei* gelesen.

~鄕 *s'keyō* das Stellen von Kulis zur Aushilfe aus der Umgegend einer Poststation (früher).

14 ~語 *jogo* Präfixa (*settōgo* 接頭語) und Suffixa (*setsubigo* 接尾語).

17 ~賻 *jufu* ein Geschenk, eine Gabe, die man der Seele eines Toten darbringt.

19 ~辭 *joji* s. ~字.

20 ~黨 *s'ketō* die durch Kameraden geleistete Hilfe, die Partei, welche Beistand leistet.

401: 努

努 *tsutomeru* (dafür oft 勤, 勉, 力 u. a.) sich körperlich bemühen, anstrengen; ***do***. *watakushi* (私) *wa Nihon ni ita toki, tsutomete meisho* (名所) *kyūseki* (舊跡) *wo sagurimash'ta* (探リマシタ) als ich in Japan war, habe ich mich bemüht, die hervorragendsten Landschaften und historischen Sehenswürdigkeiten anzusehen.

奴, öfter Lautzeichen, bedeutet: Sklave, Diener; ursprüngl.: eine Frau, auf der man die Hand (又) hat, die verurteilt ist, Reis zu stampfen.

2 ~力 *doryoku* äußerster Fleiß, eifriges Bemühen; *d. suru* sich eifrig bemühen; *shōsō* (少壯) *d. sezuba, rōtai* (老大) *itazura* (徒) *ni hishō* (悲傷) *sen* wenn man in der Jugend nicht fleißig arbeitet, wird man im Alter Sorgen haben; *d. sh'te meitoku* (明德) *wo tattobe* (崇ベ) bemühe dich, die Tugenden des Weisen hochzuachten (und nachzuahmen)! *watakushi* (私) *wa kenk(w)a* (喧嘩) *no chūsai* (仲裁) *ni d. shimash'ta* ich habe mir Mühe gegeben, den Streit zu schlichten.

402: 劫

劫 *obiyakas'*, *odos'* drohen, bedrohen (dafür auch 脅), hat zugleich auch die Bedeutungen von 刦 (刧) *kasumeru* »rauben, plündern« und wird daher mit diesen vertauscht;

gō, kyō (*kō*). *yō, kō* gebraucht man auch im Buddhismus in der Bedeutung: die Ewigkeit (= *kalpa*): vgl. *kō wo heru* (經) alt und erfahren werden, auch beim Gospiel vom fortwährenden Setzen und Fortnehmen eines wichtigen Steines. Andere Bedeutungen: Sich unablässig bemühen, Rangstufe von Prinzen (im alten China). *hito wo obiyakash'te kane* (金) *wo uban* (奪) durch Drohungen Geld erpressen; *kuni* (國) *wo obiyakas'* ein Land bedrohen; *Shinkoku* (清國) *wo obiyakash'te tochi* (土地) *wo katsujō* (割讓) *sashimash'ta* man bedrohte China und zwang es, Land abzutreten.

去, ursprünglich das Bild einer leeren Vase mit Deckel, ist »verlassen«. Man verwechsle das Zeichen 劫 nicht mit 却 *shirizoku* sich zurückziehen.

4 ~火 *gōk(w)a* buddh.: ein großes Feuer, das das Universum gänzlich vernichtet.

5 ~石 *kōseki* buddh.: ein großer Stein, der 40 Ri im Quadrat ist und auf den die Tenjin genannten Wesen herabsteigen und ihn mit den Ärmeln polieren; die Unendlichkeit; ein Stein beim Gospiel; *k. wa kazoemasen'* (算ヘマセヌ) ein solcher Stein wird nicht mitgerechnet.

7 ~初 *gōsho* die Erschaffung der Welt; *g. konokata* (此方) *kawaranai* (變ラナイ) *no wa mizu* (水) *no nagare* (流) *to koi* (戀) *no michi* (道) *des'* was sich seit Erschaffung der Welt nicht geändert hat, das ist das Herabfließen des Wassers und die Liebe; *g. irai* (以來) *sonzai* (存在) *sh'te orimas'* es existiert seit der Erschaffung der Welt, seit uralten Zeiten.

8 ~波樹 *gōhaju* buddh.: ein erdichteter Baum auf dem S(h)umisen, dem Berge mit dem buddhistischen Paradiese.

11 ~掠 *kyōryaku* s. 刦 (刧) 掠.

~略 *gōryaku, kyōryaku* die Bedrohung und Beraubung; *gōryaku, kyōryaku suru* bedrohen und berauben; *Manshū* (滿洲) *de bazoku* (馬賊) *ga kyōryaku wo takumash'ku* (逞シク) *sh'te imas'* die Chunguseu bedrohen und plündern überall in der Mandschurei.

12 ~盜 *gōtō* (auch 強盜 geschrieben, s. d.), *kyōtō* der Räuber, der Bandit.

~鈔 *kyōshō* s. ~掠 und 刧掠.

13 ~賊 *gōzoku* s. ~盜.

14 ~奪 *gōdats'* (auch 強奪 geschrieben, s. d.), *kyōdats'* s. 刧奪.

16 ~濁 *k(g)ōjoku* buddh.: das Ende der Welt, das nach einer chaotischen Verwirrung eintritt.

~餘 *kyōyo* nach dem Kriege; *k. no mura* (村) *enk(w)a* (煙火) *shōjō* (蕭條) *tari* die Dörfer zeigen nach dem Kriege nur wenig Rauch und Feuer (sie sind verwüstet und liegen verödet da).

403: 劬

劬 (selten) *tsukareru* (dafür gewöhnlich 疲), *tsukareyamu* ermüden; ***ku***. Andere Bedeutung: Sich bemühen.

句, öfter Lautzeichen, ist Abschnitt.

12 ~勞 *kurō* die körperliche Anstrengung und Ermüdung; *k. suru* sich überanstrengen; *aiai* (哀々) *taru fubo* (父母) *ware* (我) *wo umite* (生ミテ) *k. seri* die geliebten Eltern haben mich gezeugt und mit großer Mühe erzogen.

404: 効

効 *shirushi, kikime* die Wirkung, ist das populäre Zeichen für 效. s. Klz. LXVI 攴: ***kō***.

405: 劾

劾 *kangaeru* (dafür gewöhnlich 考), *shiraberu* (dafür gewöhnlich 調) die Natur eines Verbrechens untersuchen, ermitteln; auch selten *tsutomeru* (s. 努 u. a.) sich bemühen; ***gai***. Andere Bedeutung: Schrift, in der das Resultat der Nachforschungen niedergelegt ist.

亥 s. 刻, mit dem das Zeichen oben nicht zu verwechseln ist.

8 ~狀 *gaijō* eine Schrift, in der man sein Verbrechen gesteht und um Bestrafung bittet; vgl. *dangaijō* (彈劾狀) die schriftlich niedergelegte Beschuldigung jemandes.

~糾 *gaikyū* die Untersuchung eines Verbrechens; *g. suru* ein Verbrechen untersuchen.

9 ~奏 *gaisō* die Anklage beim Kaiser; *g. suru* gegen jemand eine Anklage beim Kaiser erheben.

15 ~彈 *gaidan* (gewöhnlich *dangai* 彈劾) die Anschuldigung eines Ministers, der Regierung usw.; *g. suru* einen Minister eines Verbrechens beschuldigen.

406: 劵

劵 eigentlich verschieden von 券, wird aber jetzt oft fälschlich dafür gebraucht. Es bedeutet ursprünglich *tsukareru* (dafür gewöhnlich 疲) »ermüden« und hat wie 券 das On ***ken***.

407: 勁

勁 *tsuyoi* stark, gesund, hart, solide (dafür gewöhnlich 强); ***kei***. *kono yumi* (弓) *wa taihen* (大變) *tsuyoi* dieser Bogen ist sehr stark.

巠 s. 剄, mit dem man das obige Zeichen nicht verwechsle.

3 ~弓 *keikyū* ein starker, fester Bogen; *Tametomo* (爲朝) *wa sha* (射) *wo yoku* (善) *shi, k. chōsen* (長箭) *wo mochiitari* (用ヒタリ) Tametomo war ein geschickter Schütze und gebrauchte einen starken Bogen und lange Pfeile.

4 ~切 *keisets'* das Dringen in jemand, das Stürmischsein; *k. naru* dringend, dringlich; *k. naru genji* (言辭) *wo mochiu* (用) man führt eine schroffe Sprache.

7 ~兵 *keihei* eine starke Armee.

8 ~弩 *keido* eine starke Balliste, ein starkes Wurfgeschoß.

~拔 *keibats'* (*naru*) hervorragend, ausgezeichnet, scharfsinnig; *giron* (議論) *k.* die Ansicht ist hervorragend, ausgezeichnet, scharfsinnig.

~松 *keishō* eine starke Kiefer.

9 ~秋 *keishū* ein strenger Herbst.

~風 *keifū* ein starker Wind.

10 ~悍 *keikan* Stärke und Wildheit; *k. naru* stark und wild; *k. naru uma* (馬) ein starkes und wildes Pferd.

~草 *keisō* eine starke Pflanze, die sich vor dem Winde nicht beugt; *shippū* (疾風) *arite k. wo shiru* (知) bei einer Windsbraut erkennt man die starken Pflanzen, ein starker Mensch widersteht den Schicksalsschlägen.

~馬 *keiba* ein starkes Pferd.

11 ~健 *keiken* große Kraft; *hitsuryoku* (筆力) *k.* sein Stil, seine Pinselführung (beim Malen) ist kraftvoll.

~猛 *keimō* = *yūmō* 勇猛 die Unerschrockenheit; *k. naru* unerschrocken; *k. naru bushi* (武士) ein unerschrockener Samurai.

~雪 *keisets'* Schnee, der schwer schmilzt; *k. gensō* (嚴霜) starker Schneefall und Reif.

15 ~敵 *keiteki* ein starker Feind; *aite* (相手) *wa na* (名) *ni ou* (負) *k. nari* sein Gegner war ein bekannter, renommierter, starker Feind; *Eikoku* (英國) *wa Doits'* (獨乙) *wo shōgyōjō* (商業上) *no k. to mitomete* (認メテ) *arimas'* England sieht in Handelssachen Deutschland als einen starken Feind an.

~質 *keishits'* eine kräftige, starke Natur, Konstitution; *k. naru* kräftig, stark.

~鋭 *kei-ei* der Scharfsinn.

408: 勃

勃 wird nach dem On ***bots'*** gelesen und bedeutet: *okoru* entstehen, sich erheben (dafür gewöhnlich 發); *niwaka* plötzlich (dafür oft 俄). Andere Bedeutungen: Plötzliche Veränderung der Gesichtsfarbe, streiten, willkürlich, blühend; auch = 渤, das in 渤海 *bokkai, bokkaiwan* (灣) das Nordchinesische Meer vorkommt, ein unglücklicher Stern.

孛 besteht ursprünglich aus 市, d. h. »Zweige, die sich weit ausdehnen«, und 子 »Kind« und bedeutet eigentlich: Vervielfältigung, menschliche Vermehrung.

6 ~如 *botsujo* s. ~然; *iro* (色) *b. tari* er war plötzlich böse, fuhr auf.

8 ~卒 *bossots'* (*naru*) plötzlich; *b. to* (*sh'te*) plötzlich; *gufū* (颶風) *b. to okuru* (起) es erhebt sich plötzlich ein Sturm.

9 ~勃 *botsubots'* (*to*) die Lebhaftigkeit, mit der etwas entsteht, belebt; *yūki* (勇氣) *b. tari* der Mut wurde geweckt, erregt; *kanu kōtenki* (好天氣) *wo mite* (見テ) *wa yūi* (遊意) *b. kin* (禁)-*suru atawazu* (能ハズ) wenn man sieht, daß das Wetter so schön ist, kann man den Wunsch, spazieren zu gehen, nicht unterdrücken, es treibt einen hinaus.

10 ~屑 *bossets'* (*to*) *sh'te* lahmend, hinkend; *b. to* (*sh'te*) *ayumu* (步) hinken.

~起 *bokki* die plötzliche Erregung des Gliedes; *b. suru* plötzlich erregt werden (vom Gliede); *b.-kin* (筋) der Aufrichtmuskel.

11 ~張 *botchō suru* sich plötzlich ausdehnen, etwas plötzlich ausdehnen; sich plötzlich entwickeln.

~焉 *botsu-en* in blühendem Zustande; *sono okoru* (興) *koto b. tari* es ist schnell zur Blüte gekommen, es ist schnell emporgekommen.

12 ~然 *botsuzen to* (*sh'te*) plötzlich, oft vom Ergrimmen, von der Veränderung der Gesichtsfarbe; *ō* (王) *b. to sh'te iro* (色) *wo hen* (變)-*zu* der König veränderte plötzlich seine Farbe (aus Mencius); *koku-un* (國運) *b. to okoru* (起) das Land kam plötzlich in die Höhe.

~發 *botsuhats', boppats'* das plötzliche Hervorbrechen; *b. suru* plötzlich hervorbrechen, plötzlich stark werden; *yūi* (遊意) *b.* die Reiselust brach plötzlich hervor.

13 ~窣 *bossots'* langsames Gehen; langes Dauern; *b. to sh'te rikuts'* (理窟) *wo nas'* lange klügeln.

15 ~磎 *bokkei* gegenseitige Quälereien; *fuko* (婦姑) *b.* Frau und Schwiegermutter quälen, reiben sich.

~興 *bokkō suru* aufblühen; *meikun* (明君) *kenshō* (賢相) *arite koku-un* (國運) *b. su* wenn es einen erleuchteten Herrscher und weisen Kanzler gibt, kommt das Land plötzlich empor.

17 ~谿 *bokkei* s. ~磎.

409: 勅

勅 *mikotonori* (vgl. auch 詔) die kaiserliche Verordnung, der kaiserliche Erlaß, die Kabinettsorder; ***choku***, (wird auch allein gebraucht). Andere Bedeutungen: Ermahnen, warnen. *m.* (*wo*) *suru, kudashitamū* (下給) eine Verordnung erlassen (vom Kaiser); *m. to wa tennō* (天皇) *no shinsai* (親裁) *sh'te nashitamō meirei* (命令) *nari* ein Kabinettsbefehl ist ein Befehl, den der Kaiser nach eigner Entscheidung erläßt; *m. no go shi-i* (御旨意) der Inhalt, die Intentionen des Erlasses.

束 ist hier, wie oft, Lautzeichen. Es besteht aus 口 »Umfassung« und 木 »Baum« und bedeutet »zusammenfassen«. 勅 steht für 敕 und wird auch mit 勑 vertauscht. 詔 (s. oben) wurde eigentlich für kaiserliche Verordnungen, die wichtigere, 勅 für solche, die unwichtigere Dinge betreffen, gebraucht. Jetzt besteht dieser Unterschied nicht mehr.

4 ~允 *choku-in* die kaiserliche Erlaubnis, Genehmigung, Sanktion, s. ~許, ~免; *ch. serareru* vom Kaiser genehmigt werden.

5 ~令 *chokurei* die kaiserliche Verordnung, Botschaft, Kabinettsorder, der kaiserliche Erlaß; *ch. wo das'* (出), *kudashitamū* (下給) eine kaiserliche Verordnung erlassen; *ch. ga deru* (出) es erscheint eine kaiserliche Verordnung; *ch. dai* (第)-*nani* (何)-*gō* (號) die sound sovielte kaiserliche Verordnung; *sono kisoku* (規則) *wa ch. no sadamuru* (定) *tokoro* (所) *ni yoru* (依) die Regulative werden durch kaiserlichen Erlaß bestimmt; *kono ch. ni wa sōridaijin* (總理大臣) *ya shunindaijin* (主任大臣) *to tomo* (俱) *ni fukusho* (副署) *shimash'ta* diesen kaiserlichen Erlaß haben der Premierminister und der betreffende Ressortminister gegengezeichnet; *ch. wo tsutōru* (傳) *shisha* (使者) ein kaiserlicher Abgesandter, der einen Befehl des Kaisers überbringt.

6 ~任 *chokunin* die Ernennung zum Beamten direkt durch den Kaiser; auch = *ch.-k(w)an* (官) die Beamten, die der Kaiser selbst ernennt und auf deren Patent oder Ernennungsdekret er seinen Stempel drückt, die höheren Beamten der 1. und 2. Rangklasse; *ch. serareru* ernennen (vom Kaiser); *ch.-giin* (議員) die Mitglieder des Herrenhauses, die vom Kaiser ernannt werden, vgl. auch ~選; *kizoku-inrei* (貴族院令) *dai-ichijō* (第一條) *shikō* (四項) *ni yorite kizoku-ingiin* (議員) *ni ch. seraretari* er ist auf Grund des 4. Artikels des 1. Abschnitts der Bestimmungen für die Mitglieder des Herrenhauses vom Kaiser zum Mitglied des Herrenhauses ernannt worden; *inchō* (院長) *wa ch. to su* der Präsident wird direkt vom Kaiser ernannt; *ch.-hanji* (判事) ein Richter vom Range der Chokunin; *ch.-kenji* (檢事) ein Staatsanwalt vom Range der Chokunin. Vgl. *sōnin* (奏任) und *hannin* (判任).

~旨 *choku'shi* der Inhalt, die Intentionen des kaiserlichen Erlasses.

8 ~使 *chok'shi* ein kaiserlicher Abgesandter; *ch.-gekō* (下向) die Sendung eines kaiserlichen Abgesandten; *soregashi* (某) *haku* (伯) *kōkyo* (薨去) *ni tsuki ch. to sh'te jijū* (侍從) *wo sono yash'ki* (邸) *ni saken* (差遣) *serare heihaku* (幣帛) *wo tamō* (賜) infolge des Ablebens des und des Grafen wurde vom Kaiser ein Kammerherr als kaiserlicher Abgesandter geschickt, der eine Gabe von weißem Stoff überbrachte.

~免 *chokumen* die kaiserliche Erlaubnis, Genehmigung, Sanktion, s. ~許, ~允; *ch. serareru* vom Kaiser genehmigt werden.

~命 *chokumei* der Befehl, Auftrag des Kaisers, siehe auch ~令; *ch. wa ukete* (受ケテ) *g(w)aikoku* (外國) *ni tsukai* (使) *su* im Auftrage des Kaisers als Gesandter ins Ausland gehen; *ch. ni sh'tagai* (從) im Auftrage des Kaisers; *arigatai* (有難キ) *ch. wo ukete kanrui* (感淚) *ni musenda* (咽ダ) als er diesen gnädigen Befehl des Kaisers erhielt, schluchzte er vor Rührung; *ch. no menkyo* (免許) die kaiserliche Erlaubnis; *teikokugik(w)ai* (帝國議會) *wa sankagets'* (三ヶ月) *wo motte* (以) *k(w)aiki* (會期) *to su*; *hitsuyō* (必要) *no baai* (場合) *ni oite wa ch. wo motte kore wo enchō* (延長) *suru koto arubeshi* das Parlament hat drei Monate zu tagen; unter Umständen kann die Session auf kaiserlichen Befehl verlängert werden.

~ 定 *chokutei* die kaiserliche Entscheidung; *tennō* (天皇) *kure* (之) *wo ch. su* der Kaiser entscheidet dies.

~ 狀 *chokujō* s. ~ 書.

9 ~ 宣 *chok'sen* der kaiserliche Erlaß, Befehl, siche ~ 令, ~ 命 u. a.; *tennō* (天皇) *kore wo ch. shitamō* der Kaiser hat das befohlen.

~ 封 *chokufū* das Siegel, das etwas verschließt, wie das Schatzhaus (*Shōsōin* 正倉院) in Nara.

~ 建 *chokken* vom Kaiser erbaut, errichtet; *ch. no yashiro* (社) ein vom Kaiser erbauter Tempel.

10 ~ 約 *chokuyaku* das kaiserliche Versprechen, Abkommen.

~ 書 *chok'sho* das Schreiben, das eine kaiserliche Botschaft enthält, das kaiserliche Handschreiben; *ch. wo kudashitamō* (下給) ein kaiserliches Handschreiben senden.

11 ~ 勘 *chokkan* die kaiserliche Ungnade; *ch. wo kōmuru* (被) sich die kaiserliche Ungnade zuziehen.

~ 問 *chokumon* Fragen, die vom Kaiser gestellt sind; *ch. asobasaru* (遊) der Kaiser geruht, Fragen zu stellen.

~ 參 *chok'san* ein Rat (*sanjik(w)an* 參事官), der vom Kaiser selbst ernannt ist = *chokuninsanjik(w)an* (~ 任參事官).

~ 授 *chokuju* die direkte Verleihung vom Kaiser, besonders die Verleihung einer Rangstufe; *sore wa ch. seraremash'ta* es ist mir dies vom Kaiser direkt verliehen worden.

~ 條 *chokujō* ein Paragraph in einem kaiserlichen Erlaß.

~ 祭 *chok'sai* eine vom Kaiser eingesetzte religiöse Feier, die Anwesenheit des Kaisers dabei; *ch. asobasaru* (遊) der Kaiser nimmt teil an der Feier.

~ 許 *chokkyo* die kaiserliche Genehmigung, Sanktion; *ch. suru* die kaiserliche Genehmigung erteilen; *tsūshōjōyaku* (通商條約) *no ch. wo kou* (請) um die kaiserliche Genehmigung zum Handelsvertrag bitten.

12 ~ 答 *chokutō* die Antwort des Kaisers; die Antwort, die man auf einen kaiserlichen Erlaß gibt; *ch. asobasaru* (遊) der Kaiser geruht, zu antworten.

~ 筆 *chokuhits'* das kaiserliche Autogramm; *ch.-ryū* (流) eine Art Schrift, die auf den Kaiser Go-enyū (後圓融) zurückgeführt wird (Ende des 14. Jahrhunderts).

~ 裁 *chok'sai* die kaiserliche Entscheidung; *ch. wo kou* (請), *augu* (仰) um die kaiserliche Entscheidung bitten; *giron* (議論) *kessezu* (決セズ) *tsui* (遂) *ni ch. wo augu ni itareri* (至レリ) die Debatte kam nicht zu Ende, und schließlich rief man die kaiserliche Entscheidung an.

~ 詔 *chok'shō* s. ~ 令. Man sagt auch umgekehrt *shōchoku*.

13 ~ 意 *choku-i* der kaiserliche Wille, die kaiserliche Absicht, die kaiserlichen Intentionen, s. ~ 旨; *ch. ni yori* (依) gemäß den kaiserlichen Intentionen.

14 ~ 語 *chokugo* die Worte, Rede des Kaisers, auch = ~ 令. Vgl. *kyō-iku* (教育) *-ch.* das kaiserliche Reskript (vom 30. Oktober 1890) über die Erziehung; *ch.-hōdokush'ki* (奉讀式) die Zeremonie der Verlesung des kaiserlichen Reskriptes; *ch.-hōtō-an* (奉答案) der Entwurf für die Entgegnung auf die kaiserlichen Worte; *kōchō* (校長) *wa oyosoka* (嚴) *ni kyō-ikuch. wo hōdoku shimash'ta* der Direktor verlas das Reskript über die Erziehung sehr feierlich; *heika* (陛下) *wa shitash'ku* (親シク) *kai-insh'ki* (開院式) *ni ringyo* (臨御) *araserare, yūaku* (優渥) *naru ch. wo tamawarimash'ta* (賜リマシタ) S. Majestät waren selbst bei der Eröffnungsfeierlichkeit zugegen und sprachen einige huldvolle Worte.

15 ~ 撰 *chok'sen* vom Kaiser selbst oder auf seinen Befehl entworfen, verfaßt, ausgewählt; *ch. suru, ni naru* auf kaiserlichen Befehl verfaßt werden; *ch.-kashū* (歌集) eine auf Befehl des Kaisers veranstaltete Gedichtsammlung; *ch.-shū* (集) dasselbe.

~ 褒 *chokuhō* die kaiserliche Belobigung, Billigung; *ch. wo kudashitamō* (下給) eine kaiserliche Belobigung verleihen.

~ 諚 *chokujō* s. ~ 令, ~ 語.

16 ~ 諭 *chokuyu* eine kaiserliche Mahnung.

~ 選 *chok'sen* die Ernennung durch den Kaiser; *ch.-giin* (議員) die vom Kaiser ernannten Mitglieder des Herrenhauses, die sich durch Verdienste oder Gelehrsamkeit ausgezeichnet haben und über 30 Jahre alt sein müssen; *kizoku-in* (貴族院) *-giin ni ch. seraremash'ta* er ist vom Kaiser zum Herrenhausmitglied ernannt worden.

18 ~ 額 *chokugaku* eine Tafel mit einer vom Kaiser geschriebenen Inschrift, die besonders in Tempeln sowie in den Toren derselben aufgehängt wird; *ch. wo kakageru* (揭) eine solche Tafel aufhängen.

~ 題 *chokudai* ein vom Kaiser ausgewähltes, gegebenes Thema (z. B. für ein Gedicht); *ch. wo kudashitamō* (下給) ein Thema geben.

19 ~ 願 *chokug(w)an* das Gebet, das der Kaiser an die Götter richtet; *ch. suru* die Götter um etwas anflehen (vom Kaiser gesagt); *ch.-ji* (寺) ein vom Kaiser errichteter Tempel; *ch.-jo* (所) ein Tempel, an den der Kaiser seine Gebete richtet.

410: 勑

勑 (auch 勅) wird wie 勅 und 敕 gebraucht, s. d. Es hat auch die Bedeutungen: Wahrheit, richtig, solide. Mit dem On *rai* bedeutet es *itawaru* sich abmühen für (*wo*), sich erbarmen. Doch schreibt man dafür gewöhnlich 勞, s. S. 560.

來 s. S. 255.

411: 勇

勇 *isamashii* mutig, tapfer, kühn, unerschrocken; als Verb *isamu* mutig, tapfer, kühn, unerschrocken, erregt, wild sein; Subst. *isami*, *isamashisa* der Mut, die Tapferkeit, Kühnheit, Unerschrockenheit; *isami* auch selten: eine Person, die sich stellt, als ob sie der Beschützer der Schwachen (*otokodate* 俠客) sei; ***yū*** wird in der Schriftsprache auch allein für Mut, Tapferkeit (s. *yūki* 氣) gebraucht. Andere Bedeutungen: Stark, sich nicht ergeben, Krieger. In Vornamen liest man 勇 auch *o*. *isamashii samurai* (士) ein tapferer Samurai; *ana! i. rappashu* (喇叭手) *yo* oh, was für ein kühner Trompeter! *isamash'ku tatakau* (戰) tapfer kämpfen, *i. shingun* (進軍) *suru* tapfer vorrücken; *sore wo kiite* (聞イテ) *taihen* (大變) *isamimash'ta* sie waren sehr aufgeregt, als sie dies hörten; *isami ni isamu* sehr gehoben sein; *kekki* (血氣) *no yū* die Tollkühnheit; *iki* (意氣) *shōten* (衝天) *yū wo ko* (鼓) *su* man spannt seinen Mut aufs äußerste an; *yū wo ko sh'te susumu* (進) Mut fassen und vorrücken; *haji* (恥) *wo shiru* (知) *wa yū ni chikashi* (近) die Erkenntnis der Schwach ist der Anfang des Mutes, wörtl.: das Erkennen der Schwach ist dem Mute nahe; *gi* (義) *wo mite* (見テ) *sezaru wa yū naki nari* wenn man sieht, was recht ist, und es nicht tut, so hat man keinen Mut; *hippu* (匹夫) *no yū* ein sinnloser Mut; *Katō Kiyomasa* (加藤清政) *wa jin* (仁) *to yū to wo kanetaru* (兼子タル) *taishō* (大將) *nari* Katō Kiyomasa war ein Feldherr, der Menschlichkeit mit Mut verband.

甬 (甬) ist ursprünglich 甬 »hervorsprossen«, vgl. 通 u. a.

2 ~ 力 *yūriki*, *yūryoku* Mut und Kraft.

3 ~ 士 *yūshi* ein tapferer Samurai, Krieger, ein Held; *y. wa sono moto* (元) *wo ushinō* (喪) *koto wo wasurezu* (忘レズ) ein Held vergißt nicht, daß er seinen Kopf verliert; *are wa kokon* (古今) *musō* (無双) *no y. desh'ta* er war ein Held, wie er noch nie dagewesen ist.

4 ~ 夫 *yūfu*, *isao* ein tapferer Mann, ein Held; vgl. ~ 雄.

~ 心 *yūshin* ein tapferer Sinn.

6 ~ 肌 *isamihada* ein ritterlicher, edelmütiger Sinn, die Ritterlichkeit; *i. no otoko* (男) *des'* er ist ein edelmütiger, ritterlicher Mann.

7 ~ 兵 *yūhei* ein tapferer Soldat, tapfere Truppen.

~ 壯 *yūsō* der Mut, die Tapferkeit, Kühnheit, Unerschrockenheit; *y. naru tegara* (手柄) eine tapfere Tat; *y. k(w)appats'* (活潑) Tapferkeit und Energie; *y. k(w)appats' na okonai* (行) tapferes und energisches Verhalten.

8 ~ 卒 *yūsots'* s. ~ 兵.

~ 武 *yūbu* der Mut, die Tapferkeit, Unerschrockenheit, der Heroismus (vgl. *buyū* 武勇); *y. na* tapfer, unerschrocken, heroisch; *y. zetsurin* (絶倫) *na taishō* (大將) *des'* er ist ein General von unerreichter Tapferkeit.

~ 怯 *yūkyō* Mut und Feigheit; *y. sadame* (定) *nashi* er ist bald tapfer, bald feige.

9 ~ 者 *yūsha* ein tapferer Mann, Held; *y. wa osorezu* (懼レズ) ein Held fürchtet sich nicht.

10 ~ 剛 *yūgō* der Mut, die Tapferkeit, Kühnheit, Unerschrockenheit, vgl. *gōki* (剛氣) u. a.; *y. naru* mutig, tapfer, kühn, unerschrocken.

~ 悍 *yūkan* der Mut, die Tapferkeit, Unerschrockenheit, Kühnheit; *y. na(ru)* tapfer, unerschrocken, kühn; *y. ni tatakō* (戰) tapfer kämpfen.

~ 氣 *yūki* der Mut, die Tapferkeit, Kühnheit, Unerschrockenheit; *y. (no) aru heishi* (兵士) ein tapferer, braver Soldat; *y. ga nai* man hat keinen Mut; *y. wo okus'* (起) Mut fassen; *y. wo das'* (出) Mut zeigen, mutig sein; *y. wo shinki* (振起) *suru* jemandes Mut stärken, wecken; *sore wo aete* (敢テ) *suru y. ga nai* ich habe nicht den Mut, das zu wagen; *are hodo y. no aru hito wa arimas'mai* einen so mutigen Mann dürfte es nicht wieder geben; *y. arite kakan* (果敢) *nari* man hat Mut und ist entschlossen, vgl. ~ 敢; *dōtokujō* (道德上) *no y.* moralischer Mut; *sake* (酒) *no ue* (上) *no y.* der Mut eines Betrunkenen; *y. botsubots'* (勃々) *tari* vom Mut getragen sein, voll Mut sein; *y. rinrin* (凛々) *tari* sein Mut ist imponierend.

~ 退 *yūtai suru* ohne Bedauern, entschlossen von seinem Amte zurücktreten, selbst zurücktreten; *y. kōtō* (高踏) man legt entschlossen sein Amt nieder und macht sich deshalb keine Sorgen.

11 ~ 健 *yūken* Mut und Stärke, gute Gesundheit, das Wohlergehen; *yo* (御) *y. ni on kurashinasaresōrō* (御暮被成候) *ya* sind Sie gesund, geht es Ihnen gut? (Briefstil.)

~ 將 *yūshō* ein tapferer General, Feldherr.

~ 猛 *yūmō* Tapferkeit und Wildheit, große Tapferkeit; *y. na(ru)* tapfer und wild, sehr tapfer; *y. naru bushi* (武士) ein sehr tapferer Krieger; *y. naru shishi* (獅子) ein wilder Löwe; *Nihongun* (日本軍) *wa y. na guntai des'* die japanische Armee ist unerschrocken; *y.-shin* (心) unerschrockener Geist, Mut; *y.-riki* (力), *yūmyō-riki* buddh.: Mut und Wildheit; *y.-shōjin* (精進), *yūmyō-shōjin* Kasteiungen, von denen man sich durch keine Schwierigkeiten abbringen läßt.

~ 略 *yūryaku* ein kühner Plan; *y. wo meguras'* (廻) einen kühnen Plan fassen.

12 ~ 敢 *yūkan* der Mut und die Entschlossenheit; *y. na(ru)* mutig, entschlossen; *y. ni tatakō* (戰) mutig und entschlossen kämpfen.

~ 進 *yūshin* ein tapferer Vormarsch; *y. suru* tapfer vorrücken.

~ 雄 *isao* ein tapferer Mann, Held, s. ~ 夫.

16 ~ 戰 *yūsen* ein tapferer Kampf; *y. suru* tapfer kämpfen; *y. funtō* (奮鬪) *su* man kämpft tapfer.

18 ~ 斷 *yūdan* ein fester Entschluß; *y. suru* einen festen Entschluß fassen, entschlossen handeln; *y. wo aogu* (仰) um einen festen Entschluß bitten.

20 ~ 鬪 *yūtō* s. ~ 戰.

412: 勉

勉 *tsutomeru* sich eifrig bemühen, emsig sein, mit Eifer arbeiten (s. auch 力, 努, 勤); Subst. *tsutome*; ***ben***. Andere Bedeutung: Zum eifrigen Arbeiten antreiben. In Vornamen auch *kats'*, *mas'*. *gakumon* (學問) *wo ts.* eifrig studieren; *seizei* (精々) *ts. kakugo* (覺悟) *des'* ich bin entschlossen, nach Kräften zu arbeiten; *gaku* (學) *wo tsutome, gyō* (業) *wo narō* die Theorie eifrig studieren und praktisch ausüben; *tsutomete reigi* (禮儀) *wo mamoru* (守) sich eifrig bemühen, die Formen zu wahren; *tsutomete reigi wo sureba, hetsurai* (諂) *to narimas'* wenn man sich zwingt, höflich zu sein, so wird es zur Schmeichelei; *tsutome wo okotaru* (怠) das Streben vernachlässigen, in der Anstrengung nachlassen.

Über das Zeichen 免 s. S. 282; 勉 wechselt oft mit den oben angeführten Zeichen 力, 努 und 勤.

2 ~ 力 *benryoku* die eifrige Bemühung, der Eifer; *b. suru* eifrig sein; *gyōmu* (業務) *ni b. suru* sein Geschäft eifrig betreiben, seine Pflichten eifrig erfüllen.

7 ~ 否 *bempi* Fleiß und Trägheit; die Neigungen; *shitei* (子弟) *no b. wo kantoku* (監督) *suru* den Fleiß, die Neigungen der Schüler beobachten, kontrollieren, z. B. welche Bücher sie lesen, was für Freunde sie haben usw.

9 ~ 勉 *bemben (to sh'te)* sehr eifrig; *b. (to sh'te) gaku* (學) *ni jūji* (從事) *su* man liegt eifrig den Wissenschaften ob.

10 ~ 旃 *bensen* befleißigt euch dessen! (Oft am Schlusse von Erlassen.)

11 ~ 勖 *benkyoku*, *b. suru* s. ~ 强.

12 ~ 勞 *benrō* Fleiß und Mühe, großer Fleiß; *b. suru* sich abmühen.

~ 强 (強) *benkyō* der Fleiß, Eifer, die Emsigkeit, eifriges Studium; *b. suru* fleißig sein; billig verkaufen, die Preise möglichst herabsetzen; *b. na* fleißig, emsig, eifrig; *b. des'* man ist fleißig; *b.-sha* (者), *b.-nin* (人), *b.-ka* (家) ein fleißiger Mensch; *b.-shits'* (室) das Studierzimmer; *hon* (本) *wo b. suru* (ein Buch) eifrig studieren; *b. sh'te hataraku* (働) emsig, fleißig arbeiten; *b. mo hodo* (程) *ni sh'te oku* (措) *ga ii* auch im Fleiß ist es gut, Maß zu halten; *ano mise* (店) *de wa taisō* (大層) *b. sh'te iru sō des'* in jenem Laden soll man sehr billig sein; *seizei* (精々) *b. itashimas' kara, dōka katte* (買ッテ) *kudasai* (下サイ) bitte, kaufen Sie es, ich lasse es Ihnen billig!

16 ~ 學 *bengaku* eifriges Studium; *b. suru* eifrig studieren, fleißig sein.

17 ~ 勵 *benrei* s. ~ 强; *shokumu* (職務) *ni b. suru* seiner Pflicht, Beschäftigung eifrig nachkommen, seine Pflicht erfüllen; *b. no kō* (功) *munash'karazu* (空カラズ) sein Eifer ist nicht ohne Erfolg; *b. seyo* seid eifrig! *shokumu ni b. sh'ta kekk(w)a* (結果) *masumas'* (益々) *shindai* (身代) *wo shi-agemash'ta* (仕上ゲマシタ) er hat durch regen Fleiß in seinem Geschäft sein Vermögen hochgebracht; *b. no kō wo motte* (以) *hōjō* (褒狀) *wo tamawarimash'ta* (賜ハリマシタ) er hat als Belohnung für seinen Fleiß ein lobendes Zeugnis erhalten; *shokumu b. ni tsuki kin* (金) *hyakuyen* (百圓) *wo tamō* (賜) für eifriges Bemühen 100 Yen als Remuneration verleihen.

413: 勒

勒, eigentl.: *kutsuwa* das metallne Gebiß des Pferdes (jetzt schreibt man dafür 轡), *tazuna* der Zaum, das Zaumzeug (jetzt meist 手綱 geschrieben), wird meist nach dem On ***roku*** gelesen. *roku suru* in Stein schneiden; zurückhalten; (die Truppen) zum Kriege ausrüsten, mobil machen (in dieser Bedeutung sagt man jetzt *dō-in* 動員 *suru*); *hei* (兵) *wo r. su* (jetzt *dō-in suru*) man macht die Truppen mobil. Andere Bedeutungen: Umwickeln, niederdrücken, regieren, schneiden, gravieren.

革 ist »Leder«, ursprünglich des Schafes (羊 ist darin verkürzt), und steht hier, wie öfter, als Lautzeichen.

5 ~ 石 *rok'seki suru* in Stein gravieren, meißeln; *r. sh'te sono kō* (功) *wo nokos'* (遺) in Stein gravieren und seine Verdienste der Nachwelt überliefern.

7 ~ 住 *rokujū* das Bleiben, Zurückbleiben; *r. suru* zurückbleiben; *shisets'* (使節) *r. sh'te sara* (更) *ni kaerazu* (歸ラズ) der Gesandte blieb da und kehrte nicht zurück.

~ 兵 *rokuhei* die Soldaten in Kriegsrüstung; *r. suru* die Soldaten zum Kriege rüsten, mobilmachen (dafür jetzt *dō-in* 動員 *suru*).

~ 抑 *rokuyoku suru* zurückhalten, unterdrücken (z. B. seinen Zorn).

8 ~ 刻 *rokkaku* das Eingravieren; *r. suru* eingravieren.

~ 花 *rokk(w)a* das Zurückbleiben der Blüten durch die Kälte; *kan* (寒) *botan* (牡丹) *wo r. su* die Kälte hält die Päonie vom Blühen ab.

10 ~ 借 *rok'shaku* die Erpressung; *r. suru* erpressen.

~ 索 *rok'saku* s. ~ 借.

~ 馬 *rokuba* das Lenken des Pferdes; *r. suru* ein Pferd lenken, zurückhalten.

~ 税 *rokuzei* das Eintreiben der Steuern; *r. suru* die Steuern eintreiben.

13 ~ 碑 *rokuhi suru* in ein Steindenkmal einmeißeln.

414: 動

動 *ugoku* (*iyoku*) sich bewegen, sich in Bewegung setzen, sich regen; sich erregen, aus seiner Ruhe kommen, gerührt werden; Subst. *ugoki* (*iyoki*) die Bewegung, Unruhe; trans. *ugokas'* (*iyokas'*) bewegen, in Bewegung setzen, aufrütteln, erregen; *yaya mo sureba* es kommt leicht vor, daß; bisweilen; ***dō***. Als Verbum findet sich *dōzu*, *dōjiru* sich beunruhigen, erschrecken, erregt werden, sich fürchten, Schwindel empfinden. 動 steht in Wörterbüchern für 動詞 *dōshi* das Zeitwort, Verb. Andere Bedeutung: Ausrichten. *zen* (善) *wo omompakari* (慮) *motte* (以) *ugoku* erst das Gute überlegen, dann tun; *ki* (木) *no ha* (葉) *ga u.* die Blätter der Bäume bewegen sich; *ie* (家) *ga jishin* (地震) *de u.* das Haus zittert beim Erdbeben; *shinzō* (心臟) *ga u.* das Herz klopft einem; *mono ni sh'tagatte* (隨ッテ) *u.* er läßt sich durch etwas aus der Fassung bringen; *dōki* (同氣) *ai* (相) *-u.* gleicher Sinn, gleiches Wollen; *chitchū* (蟄蟲) *kotogotoku* (悉ク) *u.* die Insekten kommen alle aus ihren Schlupfwinkeln, regen sich; *kikai* (機械) *ga ugokanaku narimash'ta* die Maschine ist zum Stillstand gekommen; *ikura kogoto* (小言) *wo iwarete mo ugokimasen'* er bleibt allen Vorwürfen gegenüber ruhig, er läßt sich nicht aus der Fassung bringen; *ugoki ga toremasen'* (取レマセヌ) es läßt sich kein Mittel finden, etwas zu tun, man ist gehemmt, gehindert bei etwas, *hitogomi* (人込) *de u. ga toremasen'* man kann sich in der Menge nicht bewegen, *koko wa chitto mo u. wa senu* ich weiche nicht von hier; *koma* (駒) *wo ugokas'* ziehen (beim Schach), *kokoro wo u.* das Herz rühren, bewegen, gerührt werden, *hana* (花) *wo mite* (見テ) *kokoro wo u.* sieht man Blumen, wird man bewegt, *akikaze* (秋風) *ga kokoro wo u.* der Herbstwind macht melancholisch, *kao-iro* (顏色) *wo u.* böse werden, *hei* (兵) *wo u.* mobil machen (jetzt *dō-in* 動員 *suru*), *tenka* (天下) *wo u.* die Welt in Erstaunen setzen, *raimei* (雷名) *tenka wo u.* sein Ruhm setzt die Welt in Erstaunen; *kyū* (灸) *ga dōzuru* die Stelle, wo Moxa gesetzt ist, eitert, *hōsō* (疱瘡) *ga d.* die Pocken werden eitrig; *nani ni mo dōjinai* er ist furchtlos; *yaya mo sureba uso* (虛言) *wo iu hito des'* es kommt vor, daß er lügt.

重 »schwer« ist ursprünglich das Bild dreier schwerer Gegenstände auf einem Pfosten. Vgl. 働 S. 327.

2 ~ 力 *dōryoku* die bewegende Kraft, das Moment; *d. no* dynamisch; *d.-gaku* (學) die Dynamik (auch *rikigaku* 力學). Vgl. *denki* (電氣) *-d.* der elektrische Motor.

4 ~ 天 *dōten* das Bewegen des Himmels, große Energie; *d. no hibiki* (響) *gōgō* (轟々) *tari* der den Himmel erschütternde Schall (z. B. der Kanonen) hallt donnernd wider.

~ 心 *dōshin* (vgl. *kokoro* (心) *wo ugokas'*) die Änderung der Gesinnung; *d. suru* seine Gesinnung ändern.

~ 止 *dōshi* Bewegung und Ruhe; *d. suru* sich bewegen und wieder ruhen; das Benehmen; der Zustand, die Lage (z. B. eines Staates), s. ~ 靜.

~ 水學 *dōsuigaku* die Hydrodynamik.

5 ~ 令 *dōrei* das Ausführungskommando; *d. wo kudas'* (下), *ataeru* (與) ein solches Kommando erteilen.

~ 目標 *dōmokuhyō* ein bewegliches Ziel.

6 ~ 地 *dōchi* die Erschütterung der Erde, Welt; *d. suru* die Welt in großes Erstaunen setzen; *kyōten* (驚

天) -d. no k(w)atsugeki (活劇) ein heftiger Vorgang, der Himmel und Erde, die Welt in großes Erstaunen setzt, auch von heftigen Debatten gesagt.

~ 色 dōshoku die Veränderung der Farbe (im Zorn); d. suru die Farbe verändern, zornig werden.

7 ~ 作 dōsa die Tätigkeit (auch grammatische Bezeichnung); die Handlung, das Benehmen, Betragen, Verhalten; d. suru handeln, tätig sein, eingreifen, sich verhalten, benehmen; shintai (進退) d. das Betragen, Auftreten; d.-ryoku (力) die Leistungsfähigkeit; d.-han-i (範圍) der Wirkungskreis; monogato (物事) no d. wo arawas' (表) kotoba ein Wort, das die Tätigkeit von etwas ausdrückt, scil. das Verbum; ano onna no d. wa shinayaka (嫋) des' ihr Benehmen ist sehr graziös.

~ 兵 dōhei die Truppenbewegung; d. suru Truppen bewegen.

8 ~ 念 dōnen der Beweggrund, das Motiv; donna d. de mo nusumi (盜) wa ikemasen' man darf aus keinem Beweggrund stehlen.

~ 物 dōbuts' das Lebewesen, Tier; d.-kai (界) das Tierreich; d.-gaku (學) die Zoologie; d.-gak'sha (者) der Zoologe; d.-kaibōgaku (解剖學) die Zootomie; d.-keitaigaku (形態學) die Morphologie; d.-seirigaku (生理學) die physiologische Zoologie; d.-bunruigaku (分類學) die Phylogenie; d.-keitōgaku (系統學) die Wissenschaft vom Stammbaum der Tiere, die Genealogie der Tiere; d.-hasseigaku (發生學) die Ontologie; d.-gan (岩) fossiler Felsen; d.-shits' (質) no animalisch; d.-sūhai (崇拜) die Verehrung der Tiere; d.-tai (體) der Tierkörper; d.-denki (電氣) tierische Elektrizität; d.-kokkaku (骨格) das Skelett; d.-en (園) der zoologische Garten; d.-gyakutai (虐待)-bōshi (防止)-k(w)ai (會) die Tierschutzgesellschaft, Gesellschaft zur Verhütung der Tierquälerei; d.-chiyaku (地學) die Wissenschaft von der Verbreitung der Tiere.

~ 的 dōteki das bewegliche Ziel, s. ~ 目標.

10 ~ 哨 dōshō ein patrouillierender Posten.

~ 員 dō-in die Mobilmachung; d. suru mobil machen; d.-hi (費) die Mobilmachungskosten; d.-rei (令) die Mobilmachungsorder; d.-keik(w)aku (計畫) der Mobilmachungsplan; d.-bi der Mobilmachungstag; d.-yusō (輸送) der Mobilmachungstransport; d.-guntai (軍隊) mobilisierte Truppen; d.-k(w)aijo (解除) die Demobilisation; vgl. bubunteki (部分的) -d. teilweise Mobilmachung; d.-karei (下令) wo mats' (待) auf die Mobilmachungsorder warten.

~ 容 dōyō das Betragen, Benehmen; die Lage; shintai (進退) d. ka (可) nari sein Benehmen ist richtig.

~ 座 dōza der Umzug (von vornehmen Leuten); d. suru umziehen; go (御) d. sagte man früher vom Verlegen des Palastes des Shōguns.

~ 息 dōsoku s. ~ 止.

~ 振 ugokiburi = ugokikata (方) die Art, wie man sich bewegt, wie sich etwas bewegt; furiko (振子) no u. ga okashii (可笑) der Pendel schwingt sonderbar.

~ 氣 dōki das Herzklopfen; d. ga suru Herzklopfen haben, s. ~ 悸; amari odoroita (驚イタ) no de shibaraku (暫) wa d. ga shizumarimasen' (靜リマセヌ) desh'ta ich war zu sehr erschrocken, infolgedessen ging mein Puls einige Zeit sehr schnell.

~ 脈 dōmyaku die Pulsader, Arterie, Gegensatz: jōmyaku (靜脈) die Vene, vgl. daidōmyaku (大動脈) die Aorta; d.-kets' (血) das Blut der Arterien; d.-k(k)asami (鋏) die Arterienzange; d.-en (炎) die Entzündung der Pulsader; d.-k(w)an (管) der Pulsadergang; d.-sekkaijuts' (切開術) die Kunst der Öffnung der Pulsader; d.-ryū (瘤) das Aneurisma, die Pulsadergeschwulst, krankhafte Erweiterung einer Arterie.

11 ~ 悸 dōki das Herzklopfen, s. ~ 氣.

~ 產 dōsan eine bewegliche Sache, bewegliches Eigentum, das Mobiliar, Gegensatz: fudōsan (不動產) unbewegliches Eigentum; d.-shichi (質) das Faustpfand; d.-shichiken (權) das Faustpfandrecht; d.-ginkō (銀行) eine Bank zur Förderung der Industrie, die Geld auf bewegliches Eigentum gibt; d.-hoken (保險) die Versicherung beweglichen Eigentums.

12 ~ 植物 dōshokubuts' Tiere und Pflanzen.

~ 詞 dōshi das Zeitwort, Verbum (in Wörterbüchern schreibt man kurz 動, s. 動), vgl. ta (他) -d. das transitive, ji (自) -d. das intransitive Verbum; kisoku (規則) -d., fu (不)-kisoku d. regelmäßiges, unregelmäßiges Verbum; jo (助) -d. das Hilfsverb; d. no henk(w)a (變化) die Konjugation; d. wo henk(w)a suru konjugieren. Man liest auch hatarakikotoba, das besser 働詞 geschrieben wird.

13 ~ 亂 dōran der Aufruhr, die Revolte; tenka (天下) d. no chō (兆) ein Vorzeichen für Aufruhr, Unruhen im Reiche; tenka d. sh'te jinshin (人心) odayaka (穩) narazu das Land steht in Aufruhr, und die Bewohner sind in Furcht.

~ 搖 dōyō die Bewegung, das Schwanken, Zittern, die Erregung; d. suru sich bewegen, herumgeworfen werden (wie ein Schiff im Sturm), schwanken (wie ein Haus beim Erdbeben), in Gährung sein, in Aufregung, Aufruhr sein; entlassen werden (= tommen 轉免 suru). Die beiden

Zeichen können auch gurats'ku »schwanken, wackeln, unbeständig, unstät, flatterhaft sein« gelesen werden. fune (船) ga hijō (非常) ni d. shimash'ta das Schiff schwankte ungewöhnlich; shadai (車臺) no d. ga hageshii (烈) die Wagen schwanken sehr stark; hōk(w)an (法官) wa chii (地位) no d. ga arimasen' Richter können ihrer Stellung nicht enthoben werden; kono tsukue (机) wa taisō gurats'kimas' der Tisch schwankt sehr; kimi (君) no yō (樣) ni guratsuite wa ikemasen' du mußt mehr bei einer Sache bleiben!

~ 電力 dōdenryoku elektrische Motorkraft; ~ 電氣 dōdenki galvanische Elektrizität, der Arbeitsstrom; ~ 電体 dōdentai der elektrische Leiter.

14 ~ 態 dōtai die Bewegung.

15 ~ 貌 dōbō die Lage, das Aussehen.

16 ~ 機 dōki der Beweggrund, das Motiv, der Faktor; kekk(w)a (結果) wa to (兎) ni kaku (角) d. wa warui (惡) mag der Erfolg sein, wie er will, die Beweggründe sind schlecht; ano enzets' (演說) ga d. to natte dōmeihigyō (同盟罷業) wo shimash'ta jene Rede war der Anlaß, daß man streikte; ishin (維新) wa beikan (米艦) no raikō (來航) ga d. to narimash'ta die Ankunft der amerikanischen Flotte wurde der Anlaß zur Restauration.

~ 蕩 dōtō s. ~ 搖.

~ 靜 dōsei s. ~ 止; teki (敵) no d. wo hisoka (密) ni ukagau (窺) das Verhalten, die Bewegungen des Feindes auskundschaften; seikai (政界) no d. die Bewegungen der politischen Welt; ikaga (如何) go (御) d. nasaresōrō ya (哉) ukagaitaku sōrō (伺度候) ich möchte mich gern erkundigen, wie es Ihnen geht (Briefstil); d. nikyō (二境) Bewegung und Ruhe (sind) zweierlei Zustände.

18 ~ 轉 dōten suru (= tendō 轉動 suru) sehr aufgeregt sein; sich herumwälzen.

20 ~ 議 dōgi der Antrag (in einer Versammlung); d.-sha (者) der Antragsteller; d. wo okos' (起) einen Antrag stellen; d. wo teishuts' (提出) suru dasselbe; d.-teishutsusha der Antragsteller; d.-hikets' (否決) das Verwerfen des Antrags; d. wo hikets' suru den Antrag verwerfen; d. ga hikets' ni naru der Antrag wird verworfen; d.-shōmets' (消滅) das Nichtzustandekommen des Antrags; d. ga shōmets' ni naru der Antrag kommt nicht zustande.

23 ~ 體 (躰, 体) dōtai Körper in Bewegung; Bezeichnung für Flüssigkeiten und Gase.

415: 勘

勘 wird nach dem On **kan** gelesen. Als Kun gelten: kangaeru überdenken (dafür meist 考), wiederholt prüfen und festsetzen. Andere Bedeutungen: Verhören (einen Verbrecher), etwas gut verstehen können.

甚 soll aus 甘 »süß« und 匹 »Tier« zusammengesetzt sein und bedeutet ursprünglich die Vorliebe für die Paarung. Es bedeutet jetzt: sehr.

4 ~ 文 kammon, alt kamon, ein Gutachten (früher); inyō (陰陽) hakase (博士) no k. ein Gutachten von Wahrsagern an den Kaiser; meihō (明法) hakase no k. ein Gutachten von Juristen.

5 ~ 正 kansei die Verbesserung (gewöhnlich sagt man kōsei 校正, teisei 訂正); k. suru verbessern; hito no k. wo kou (乞) jemand bitten, etwas zu verbessern.

6 ~ 合 kangō ein Warifu (割符), ein halber Stempel aus Kupfer mit Zeichen darauf, den die Chinesen zur Zeit der Mingdynastie den Ausländern als Paß gaben; dies erhielten die Ashikaga (足利)-Shōgune und gaben sie ihren Untertanen, die nach China gingen.

~ 考 kankō das Nachdenken, die Überlegung; k. suru nachdenken, überlegen, erwägen; go (御) k. nas'te kudasai überlegen Sie sich die Sache einmal, ziehen Sie die Sache in Erwägung! toku (篤) to k. suru reiflich überlegen; k. sh'te mimashō (見マセウ) ich werde die Sache einmal überlegen.

8 ~ 事 kanji s. ~ 當.

~ 定 kanjō (wörtl.: nachdenken und festsetzen) das Rechnen, Berechnen, Zählen; k. suru rechnen, berechnen, zählen; k.-gaki (書) die (geschriebene) Rechnung; k.-bi (日) der Zahltag; k.-chō (帳) das Kontobuch; k.-chigai (違) der Rechenfehler; k.-kōmoku (項目), k.-kamoku (科目), k.-hyō (表) die aufgeführten Posten; k.-kata (方) der Kassierer; k.-bugyō (奉行) früher hohe Beamte, die die Einnahmen und Ausgaben, Hausstände (koseki 戶籍), Gerichte sowie die Kontrolle über gewisse Verwaltungsbeamte wie Gundai (郡代), Daik(w)an (代官) unter sich hatten; k.-sho (所) Name eines Amtes (früher); k. no zandaka (殘高) die Bilanz einer Rechnung; k.-dakai (高) genau (im Rechnen); k. wo harau (拂), sumas' (濟) eine Rechnung bezahlen, begleichen; k. ni haraikomu (拂込) einen Teil der Rechnung zahlen; k. ni ireru (入) mitberechnen, einrechnen; k. wo uketoru (受取) eine Rechnung bezahlt erhalten; k. ga atte (合ッテ) imas' die Rechnung stimmt; k. ga chigau (違) die Rechnung stimmt nicht; k. wo shimeru (締) die ganze Summe be-

rechnen, eine Rechnung aufmachen; *k. wo kaki-ireru* (書入), *kakikomu* (込) die Rechnung eintragen; *k. wa ikura* wieviel macht die Rechnung? *k.-gaki wo dash'te* (出シテ) *kudasai* geben Sie mir die Rechnung! *sō iu kekk(w)a* (結果) *ni naranai k. desh'ta* es war nicht so berechnet, daß es diesen Ausgang haben sollte; *k.-zuku* (好) aus Liebe zum Gelde, zum Gewinn berechnend (= *kanezuku*, *mōkezuku*). Vgl. *tōza* (當座) *-k.* das Kontokurrent, die laufende Rechnung. Offiziell sagt man jetzt *keisan* (計算) anstatt *k.*

9 ~ 亭流 *kanteiryū* Name einer Art Schrift, die bei Theaterprogrammen am Nakamuraza (中村座), einem Theater, zuerst von Kanroku (~ 六) gebraucht wurde.

~ 查 *kansa* die wiederholte Prüfung, Inspektion. s. ~ 檢; *k. suru* wiederholt prüfen; *shō* (證) *wo k. suru* ein Dokument prüfen.

10 ~ 校 *kankō* die Prüfung, Begutachtung; *k. suru* prüfen, begutachten.

~ 氣 *kanki* das Mißfallen, die Ungnade des Herrn; das Verstoßen, Enterben, s. ~ 當; *k. wo kōmuru* (被), *ukeru* (受) sich die Ungnade, den Tadel eines Höheren zuziehen.

11 ~ 處 *kandako*, *kandokoro* die wichtige Stelle bei den Saiten eines Saiteninstruments, auf die man drücken muß, um den bestimmten Ton zu erzeugen; eine wichtige Stelle, ein wichtiger Punkt; *k. wo osaenai* (壓ヘナイ) *to, ne* (音) *ga demasen'* (出マセヌ) wenn man die betreffende Stelle nicht drückt, kommt kein Ton heraus.

13 ~ 當 *kandō* die Festsetzung der Strafe nach dem Vergehen, meist die Verstoßung, Enterbung; *k. suru* verstoßen, enterben; *hitorimus'ko* (一人息子) *wo k. shimash'ta* er hat seinen einzigen Sohn enterbt; *k. no mi* (身) *no ue* (上) *des'* er ist in der Lage eines Enterbten, ist enterbt; *k. wo ukeru* (受) enterbt werden.

14 ~ 算 *kansan* s. ~ 定.

16 ~ 辨 *kamben* die Verzeihung, Nachsicht, Geduld, Berücksichtigung der Umstände, Überlegung; *k. suru* berücksichtigen (die Umstände); Nachsicht, Geduld mit etwas haben, verzeihen; *s'koshi k. sh'te kudasai* haben Sie ein wenig Nachsicht! *go* (御) *k. wo negaimas'* (願ヒマス) ich bitte um Ihre gütige Nachsicht, verzeihen Sie mir! *mō k. ga dekinai* (出來ナイ) jetzt kann ich es nicht mehr ruhig mitansehen, jetzt kann ich es nicht mehr ertragen; *kondo* (今度) *dake wa k. sh'te yaru ga irai* (以來) *wa ki* (氣) *wo tsukero* (附ケロ) diesmal will ich dir verzeihen, künftighin aber paß besser auf! *amari* (餘) *kawaisō* (可愛相) *des' kara, k. sh'te yarimash'ta* er tat mir zu leid, daher habe ich ihm verziehen.

17 ~ 檢 *kanken* s. 校.

19 ~ 簿 *kambo suru* prüfen, z. B. die Bücher einer Gesellschaft, das Standesregister usw.

416: 務

務 *tsutomeru* seine Kraft auf etwas verwenden, arbeiten; Subst. *tsutome* die Aufgabe, Obliegenheit, Beschäftigung, das Amt. Für *tsutomeru* und *tsutome* gebraucht man meist 勤, 勉, 努, 力. **mu**; vgl. *shokumu* (職務) die Obliegenheit, *gimu* (義務) die Pflicht, überhaupt findet sich dies Zeichen häufig als zweiter Teil einer Zusammensetzung. Andere Bedeutung: Spott, verspotten. *seisei* (精々) *tsutomeru kakugo* (覺悟) *des'* ich bin entschlossen, tüchtig zu arbeiten; *tsutome wo okotaru* (怠) seine Pflicht vernachlässigen.

務 ist ursprünglich 敄, aus 矛 »Hellebarde« und 攵 »schlagen« entstanden, seine Geschicklichkeit im Handhaben der Waffen zeigen. 力 ist später hinzugesetzt.

5 ~ 本 *muhon* die Konzentration seiner Kraft auf das Grundlegende, aus Rongo, wo es heißt: *kunshi* (君子) *wa moto* (本) *wo tsutomu* (務) der weise Mann konzentriert seine Kraft auf das Grundlegende.

417: 勝

勝 *kats'* siegen (im Kriege *ik'sa* 軍, *sensō* 戰爭 *ni*), besiegen, schlagen, überwinden (den Feind *teki* 敵 *ni*), gewinnen (im Spiel, einen Prozeß, s. unten); *masaru* übertreffen, überlegen sein, sich auszeichnen; Subst. *kachi* der Sieg, als zweiter Teil einer Zusammensetzung *gachi*, das oft »neigend zu, öfter vorkommend« bedeutet (s. d. Beispiele); **shō**, das bisweilen auch allein gebraucht wird, der Vorzug, die Überlegenheit, vgl. auch *meishō* (名勝) die hervorragenden Gegenden. Andere Bedeutungen: Ertragen, alle zusammen, Haarputz der Frauen. *kats'* kommt öfter in Orts- und Familiennamen vor, wie Katsuno (野), Katta (川), Katsuyama (山), ein berühmtes Freudenmädchen in Yoshiwara, nach dem eine besondere Haartracht der Frauen benannt ist, Katsukawa (川), Maler von Bildern aus dem täglichen Leben u. a. m. Auch der Familienname Kats' kommt vor. *shō* findet sich in Ortsnamen wie Shōryūjijō (龍寺城), Shōbatajō (幡城), Namen von alten Kastellen u. a. In Vornamen liest man auch *tō*, *yoshi*, *masaru*. *makete* (負ケテ) *kats'* verlierend siegt man, der Klügere gibt nach; *shiyoku* (私慾) *ni k.* seiner Begierden Herr werden; *soshō* (訴訟) *ni k.* den Prozeß gewinnen; *kyōsō* (競爭) *ni k.* bei einem Wettbewerb siegen; *giron* (議論) *ni k.* im Streit, Disput gewinnen;

konnan (困難) *ni k.* die Schwierigkeiten überwinden; *k. mo makeru* (負) *mo toki* (時) *no un* (運) Sieg und Niederlage hängen vom Glück ab; *akai* (赤) *iro* (色) *ga katte imas'* es ist mehr Rot darin; *makeru wa kachi* Verlieren ist Siegen, s. *makete kats'*, *benron* (辯論) *no kekk(w)a* (結果) *wa hikoku* (被告) *no k. to narimash'ta* der Erfolg der Verteidigung war, daß der Angeklagte gewann, *k. wo eru* (得) den Sieg davontragen, *k. wo sei* (制) *suru* dasselbe; *Nikk(w)ō* (日光), *Hakone* (箱根) *no shō* die Vorzüge von Nikk(w)ō, Hakone usw.; *sonna koto wa yoku ariyachi des'* dergleichen kommt öfter vor; *wasure* (忘) *-gachi ni naru* es wird leicht vergessen; *isogashii* (忙) *no de fuzai* (不在) *-gachi des'* da ich viel zu tun habe, bin ich meist nicht zu Hause; *ware* (我) *-gachi ni* ohne daß einer auf den andern achtet.

勝 ist eigentlich »ermüden«; s. S. 301; 月 = 肉 »Fleisch«.

4 ~ 手 *katte* die Mittel für den Unterhalt, der Haushalt, die Lebensverhältnisse; die Küche; das Belieben, die eigene Bequemlichkeit; *k. ni* nach Belieben; *k. ga yoi* (好) man lebt in guten Verhältnissen; *ie* (家) *no k. ga yoi* der Haushalt ist in Ordnung, die Wirtschaft geht gut; *k.-muki* (向), *k.-moto* (許) die Lebensverhältnisse, der Haushalt; *k.-guchi* (口) die Küchentür; *k.-g(k)ata* (方) der Koch, die Köchin; derjenige, der die Verwaltung des Hauses führt, (früher) Beamte, die das Vermögen eines Daimyō verwalteten; *k. wo hakaru* (計) an seine Bequemlichkeit denken; *k. na koto* (*mane* 眞似) *wo suru* so tun, wie es einem paßt, nach Belieben handeln; *go* (御) *k. ni nasai* tun Sie, was Sie wollen, handeln Sie nach Belieben! *hito no mono wo k. ni tsukatte* (使ッテ) *wa ikemasen'* man darf fremde Sachen nicht nach Belieben brauchen; *k.-shidai* (次第) *des'* das steht in jemandes Belieben; *k.-zuku* (盡) die eigene Bequemlichkeit, das Belieben. Man liest ~ 手 auch *kachite*: der Sieger, Gewinner.

~ 木 *katsunoki* (bot.) ein anderer Name für *nurude* Rhus semialata, s. ~ 軍木.

5 ~ 布 *kajime* Name einer eßbaren Seepflanze, Ecklonia clava.

6 ~ 劣 *shōrets'* das Besser- und Schlechtersein, die Verschiedenheit in der Qualität = *yūrets'* (優劣).

~ 地 *shōchi* ein landschaftlich hervorragender Ort, ein berühmter Ort (= *meisho* 名所, *meishō* 名勝).

7 ~ 利 *shōri* der Sieg, übertr. auch: der Gewinn; *ni tai* (對) *sh'te sh. wo eru* (得) den Sieg über jemand davontragen; *sh. wo arasou* (爭) um die Oberhand, die Meisterschaft kämpfen; *Nihon no sh. ni ki* (歸) *su* in einem Siege für Japan endigen; *Nihonkai* (日本海) *-kaisen* (海戰) *ni oite* (於テ) *Nihonkantai* (艦隊) *wa kokon* (古今) *mizō-u* (未曾有) *no sh. wo etari* (得タリ) die japanische Flotte hat in der Seeschlacht vom Japanischen Meere einen Sieg erfochten, wie er bis jetzt noch nicht vorgekommen ist.

9 ~ 者 *shōsha* dem Sinne nach auch *kachite* »der Sieger« gelesen; ~ 者所用敗者棋 *shōsha no mochiiru tokoro wa haisha no ki* was der Sieger verwendet, sind die Schachfiguren des Verlierenden. Es kommt auf die Geschicklichkeit des Spielers an, nicht auf das Material.

~ 負 *shōbu*, *kachimake* Sieg und Niederlage, Gewinn und Verlust, Erfolg und Mißerfolg, der Kampf, Streit, Ausgang des Kampfes; *sh. (wo) suru*, *arasou* (爭) um die Oberhand kämpfen; *sensō* (戰爭) *ni wa kanarazu* (必) *sh. ga arimas'* im Kriege gibt es sicher Sieg und Niederlage; *sh. ga tsukanai* (着カナイ) Sieg und Niederlage, der Kampf bleibt unentschieden; *sh. wo kessuru* (決スル) Sieg und Niederlage, den Kampf entscheiden; *iza sh. wo kesshiyō* auf, laßt uns die Schwerter messen! *kono sh. wa aka* (赤) *ga makemashō* in diesem Kampfe werden die Roten unterliegen; *sh. nashi* (無) es ist unentschieden, gleich, keiner gewinnt oder verliert; *sh.* ist auch = *sh.-goto* (事) das Wetten, Hasardspiel; *sh. wo konomu* (好) das Spiel lieben.

~ 軍 *kachi-ik'sa*, *shōgun* der Sieg, die gewonnene Schlacht; *sh.-boku* (木) ein anderer Name für *nurude* Rhus semialata; *sh.-Jizō* (地藏) der Gott Jizō, den man um Sieg im Kampfe anfleht.

10 ~ 栗 *kachiguri* getrocknete Kastanien.

~ 氣 *kachiki* der Ehrgeiz, andere zu übertreffen, zu besiegen; *k. na umare* (生) angeborner Ehrgeiz; *k. na hito* ein ehrgeiziger Mensch.

~ 逃 *kachinige* die Flucht, das Fortlaufen in dem Moment, wo man im Spiel gewonnen hat, das Aufhören mit dem Spiel, wenn man gewonnen hat; *k. wo suru* aufhören, wenn man gewinnt.

11 ~ 曼參 *shōmanmairi* buddh.: der Besuch eines buddhistischen Festes in Ōsaka (am 1. Tage des 6. Monats a. K.).

~ 商 *shōshō* ein reicher Kaufmann.

~ 國 *shōkoku* ein besiegter und zugrunde gerichteter Staat (= *bōkoku* 亡國).

~ 情 *shōjō* der Sinn, die Vorliebe für schöne oder berühmte Gegenden; *itazura* (徒) *ni sh. aru nomi (ni) arazu*, *saishō* (濟勝) *no gu* (具) *ari* er hat nicht nur

Sinn für schöne Gegenden, er ist auch imstande, viele zu besuchen (*saishō no gu* tüchtige Gehwerkzeuge, Beine).

~ 敗 (s. ~ 負) *shōhai, kachimake* Sieg und Niederlage, Gewinn und Verlust, der Ausgang des Kampfes, die Entscheidung; *sh. ga aru* die Entscheidung ist gefallen; *sh.-sū* (數) der Plan für den Ausgang des Kampfes; *sh.-mikets'* (未決) das Noch-unentschieden-Sein von Sieg und Niederlage, das Hin- und Herwogen des Kampfes; *sh.-mikets' no sentō* (戰鬪) ein unentschiedener Kampf; *sh. wo yūchi* (誘致) *suru* eine Entscheidung herbeiführen; *sh. wa heika* (兵家) *no tsune* (常) Sieg und Niederlage sind im Soldatenstand gewöhnlich.

12 ~ 勝山 *Kachikachiyama* Name eines Märchens.

~ 景 *shōkei* eine hervorragend schöne Gegend, Landschaft; *Nikk(w)ō* (日光) *no sh. wo tō* (訪) die schöne Gegend von Nikk(w)ō besuchen.

~ 殘去殺 *zan ni kachi, sats' wo suts'* man besiegt die Tyrannei und schafft die grausamen Strafen ab (aus Rongo).

~ 絶 *shōzets'* das Ausgezeichnetsein, die außerordentliche Schönheit; *sh. nari* es ist sehr schön.

~ 訴 *shōso* das Gewinnen eines Prozesses; *sh. suru* einen Prozeß gewinnen.

13 ~ 誇 *kachihokoru* über seinen Sieg frohlocken, triumphieren; *kachihokoreru futsugun* (佛軍) *wa tsui* (遂) *ni Rokoku* (露國) *ni shinnyū* (侵入) *seri* die französische Armee drang frohlockend über ihre Siege schließlich in Rußland ein.

14 ~ 境 *shōkyō* s. ~ 景.

~ 算 *shōsan* das Rechnen, die Hoffnung, das Vertrauen auf den Sieg, die Siegeszuversicht; *kono tatakai* (戰) *wa mikata* (味方) *ni jūbun* (充分) *no sh. ga aru* in diesem Kampfe hat unsere Partei viel Aussicht auf Erfolg; *sh. rekireki* (歷々) (*tari*) die Aussichten auf Sieg sind groß.

15 ~ 概 *shōgai* s. ~ 景.

16 ~ 鬨 *kachidoki* das Triumphgeschrei; *k. wo ageru* (擧) ein Triumphgeschrei erheben.

18 ~ 蟲 *katsumushi* ein anderer Name für die Libelle (*tombō* 蜻蛉).

21 ~ 續 *kachitsuzuke* eine Reihe von Siegen; *k. wo suru* hintereinander siegen.

418: 勞

勞 *itawaru* Mitleid fühlen, sich sorgen um (*wo*); trösten und nachsichtig, fürsorglich behandeln; Subst. *itawari* das Mitleid, Mitgefühl, Sorge um etwas, erfolgreiche Arbeit; *itawashii* bemitleidenswert, es ist schade um; *tsukareru* ermüden, sich bemühen, arbeiten; **rō**, das oft allein in der Bedeutung Anstrengung, Mühwaltung, Arbeit, Ermüdung sowie als Verkürzung für *rōshō* (~ 症, s. d.) gebraucht wird; *rō suru* arbeiten, sich bemühen um, trans.: zur Arbeit veranlassen, bemühen. *oyatachi* (親達) *wa ko* (子) *wo itawaru* die Eltern sorgen für die Kinder, sorgen sich um die Kinder; *byōsha* (病者) *wo i.* für den Kranken sorgen; *fukō* (不幸) *wo i.* mit jemandes Unglück Mitleid fühlen; *yowai* (弱) *mono* (者) *wo i.* mit dem Schwachen Mitleid fühlen; *oitaru* (老ヒタル) *haha* (母) *wo i.* für seine alte Mutter sorgen; *rō wo nagusameru* (慰) jemand für seine Mühwaltung entgelten; *rō sh'te kō* (功) *nashi* es ist Arbeit ohne Erfolg, verlorne Liebesmüh (auch 勞而無功); *kokoro* (心), *shinshin* (心神) *wo rō su* man strengt den Geist an, sorgt sich um; *mi* (身) *wo rō suru* den Körper anstrengen; *tairyoku* (体力) *wo rō sh'te hataraku* (働) angestrengt arbeiten; *rō wo toru* (執) die Mühe übernehmen, z. B. *shōkai* (紹介) *no rō wo toru* sich der Mühe der Einführung jemandes unterziehen; *tami* (民) *sono rō wo wasuru* (忘) das Volk vergißt seine Mühen, ist zufrieden und arbeitsfroh; *ikanaru rō wo mo ku* (苦) *ni shimasen' desh'ta* er machte sich aus der größten Mühe nichts; *kane* (金) *sokubaku* (若干) *wo yatte* (遣ツテ) *tanen* (多年) *no rō ni mukuimash'ta* (酬ヒマシタ) er belohnte ihn mit vielem Gelde für seine langjährigen Dienste; *rō wo saki* (先) *ni sh'te roku* (祿) *wo nochi* (後) *ni su* erst die Arbeit, dann der Lohn; *kimi* (君) *kore* (之) *wo rō sureba, sunawachi* (則) *hai* (拜) *su* wenn der Herrscher es (oder ihn) sorgfältig behandelt, so ehrt man es (oder ihn); *chiisai* (少) *koto ni hito wo rō sh'te wa narimasen'* man darf andere nicht wegen Kleinigkeiten bemühen.

勞 ist ursprünglich »bei Licht, Nacht (炏) im Hause (冖) arbeiten«.

2 ~ 力 *rōryoku* die Arbeitskraft, die Anstrengung; *r. suru* hart arbeiten, sich anstrengen; *r.-sha* (者) der Arbeiter; *r.-teki* (的) *-kikai* (機械) Maschinen, die die Arbeit an Stelle der Arbeiter ausführen; *r. no shusshisha-in* (出資社員) der tätige Teilhaber; *r. no kyōkyū* (供給) das Angebot der Arbeit; *r. ni tai* (對) *sh'te hōshū* (報酬) *wo das'* (出) *no wa atarimae* (當然) *des'* es ist nur natürlich, daß man die Arbeit belohnt; *kono shigoto* (仕事) *ni wa hijō* (非常) *ni r. wo tsuiyashimash'ta* (費シマシタ) er hat viel Mühe auf diese Arbeit verwandt; *kono shigoto ni wa ikura no r. wo yō* (要) *shimas' ka* wieviel Arbeitskräfte sind für diese Arbeit nötig? *r. wo itowazu* (厭ハズ) *ni hataraku* (働) keine Mühe sparen.

4 ~ 心 *rōshin* der Kummer, die Sorge; *r. suru* Sorgen haben (vgl. auch *kokoro wo rō su*, s. 勞); *sonna ni r. sh'te wa inochi* (命) *ga tsuzukimas'mai* (續キマスマイ) wenn man sich solche Sorgen macht, verkürzt man sich das Leben.

5 ~ 功 *rōkō* Anstrengung und Verdienst; *r. ari* man hat sich Verdienste erworben. Man sagt gewöhnlicher *kōrō* (功勞).

6 ~ 而不怨 *rō sh'te uramizu* man müht das Volk ab, aber es grollt deshalb nicht.

7 ~ 作 *rōsaku* die körperliche Arbeit, Anstrengung, Mühe; *r. suru* sich körperlich anstrengen.

~ 兵 *rōhei* der ermüdete Soldat.

~ 困 *rōkon* die große Anstrengung, Mühe; *r. eki* (役) *ni taezu* (堪エズ) man kann nicht mehr weiterarbeiten (weil man sich zu sehr angestrengt hat).

~ 役 *rō-eki* die harte, körperliche Arbeit, die Zwangsarbeit; *r. suru* arbeiten; *r. ni fuku* (服) *su* Zwangsarbeit tun; *kaigun* (海軍) *no kik(w)anhei* (機關兵) *no r. hodo kurushii* (苦) *mono wa mā arimas'mai* es dürfte kaum eine so harte Arbeit geben, wie die der Heizer bei der Marine.

8 ~ 劾 *rōkō* s. ~ 功.

~ 來 *rōrai* jemand, der ankommt, zuvorkommend behandeln (nach Mencius: *kore* 之 *wo rō shi, kore wo rai* 來 *su*).

9 ~ 勉 *rōben* s. ~ 苦.

~ 咳 *rōgai* die Schwindsucht (Bezeichnung der chinesischen Ärzte, jetzt sagt man dafür *haibyō* 肺病), s. ~ 症.

~ 思 *rōshi* die Sorge, Angst, der Kummer; *r. ari* man hat Sorgen; *r. suru* sich sorgen.

~ 苦 *rōku* (auch *kurō* 苦勞) die Anstrengung, Mühe; *r. wo itowazu* (厭ハズ) man scheut keine Mühe; *r. wo oshimazu* (惜マズ) *ni hataraku* (働) man arbeitet, ohne Mühe zu scheuen.

10 ~ 倦 *rōken* die Ermüdung von der Arbeit; *r. suru* von der Arbeit müde sein.

~ 神 *rōshin* der Kummer, die Sorge; *r. suru* sich sehr sorgen; *r. shi ni* (死) *itareri* (至レリ) er hat sich solche Sorgen gemacht, daß er gestorben ist.

~ 疲 *rōhi* (vgl. *hirō* 疲勞) die Ermüdung, Erschöpfung; *r. suru* müde, erschöpft, ganz matt werden; *tōzai* (東西) *ni honsō* (奔走) *sh'te r. seri* er war sehr ermüdet, weil er überall hinlief und viel zu tun hatte.

~ 症 *rōshō* (auch 癆症 geschrieben) s. ~ 咳.

11 ~ 務 *rōmu* die mühsame Arbeit; *r. wo toru* (執) eine mühsame Arbeit übernehmen.

~ 動 *rōdō* s. ~ 働.

~ 帳 *rōchō* ein Verzeichnis der Anciennität der Beamten (früher).

~ 悴 *rōsui* s. ~ 苦.

12 ~ 勞 *rōrō* (*to*) ermüdet; *r.* (*sh'*)*taru hito* ein ermatteter Mensch; *ganshoku* (顏色) *mo otoroe* (衰) *r. sh'taru hito* ein bleich und mager gewordener, ermatteter Mensch.

~ 結 *rōkets'* andauernder, fortwährender Kummer; *imada* (未) *r. wo toku* (解) *ni tarazu* (足ラズ) man kann jemand noch nicht vom Kummer befreien.

~ 逸 *rōits'* Arbeit und Ruhe, Ermüdung und Erholung. Vgl. *its'* (逸) *wo motte* (以テ) *rō wo mats'* (俟) in Ruhe sitzen und warten auf einen, der sich Mühe gibt, heranzukommen (oft im Kriege gebraucht).

13 ~ 働 (auch 動 geschrieben) *rōdō* die körperliche Arbeit; *r. suru* körperlich arbeiten; *r.-ryoku* (力) die Arbeitskraft; *r.-sha* (者), *r.-fu* (夫) der Arbeiter; *r.-kumi-ai* (組合) der Arbeiterverein, die Arbeitervereinigung; *r.-mondai* (問題) die Arbeiterfrage; *r.-tō* (黨) die Arbeiterpartei; *r.-shak(w)ai* (社會) die arbeitenden Klassen; *r.-shahaiseki* (排斥) der Ausschluß der Arbeiter, die Sperrung; *r. no chinsen* (賃錢) der Arbeitslohn; *r.-shahogo* (保護) der Arbeiterschutz; *r. wa shinsei* (神聖) *nari* die Arbeit ist heilig; *hiru* (晝) *wa r. sh'te yoru* (夜) *wa bengaku* (勉學) *su* er arbeitet am Tage körperlich und studiert des Nachts; *ikanaru r. wo mo itowazu* (厭ハズ) *ni tsutomete* (努メテ) *imas'* er arbeitet unverdrossen, scheut keine Mühe, Arbeit.

~ 勤 *rōkin* die offizielle Arbeit, Arbeit im Staatsdienste; *r. suru* offizielle Arbeit tun, dem Staate dienen.

~ 煩 *rōhan* die Unannehmlichkeit; *r. suru* Unannehmlichkeiten bereiten.

14 ~ 銀 *rōgin* der Arbeitslohn (gelehrter Ausdruck anstatt *chinsen* 賃錢); *r. wo harau* (拂) Lohn zahlen; *r.-shidai* (次第) *de hataraku* (働) nach dem Lohne arbeiten.

15 ~ 慰 *rōi* die Anerkennung der Verpflichtung für die geleistete Mühwaltung; *r. suru* für geleistete Dienste danken, entgelten.

16 ~ 憊 *rōhai* die Ermüdung, Erschöpfung, siehe ~ 疲; *r. suru* erschöpft sein.

419: 勤

勤 *tsutomeru* arbeiten, dienen, Dienst tun, seine Pflicht erfüllen, spielen (z. B. eine Rolle); Subst. *tsutome* der Dienst, die Pflichterfüllung; ***kin*** (selten *gon*). Andere Bedeutungen: Begünstigen, ernstlich, innig, die Pein, sich quälen. *hōkō* (奉公) *wo tsutomeru* (in einem Hause) dienen; *yaku* (役) *wo ts.* ein Amt versehen, die Rolle (in einem Schauspiel) spielen; *annaisha* (案内者) *no yaku wo ts.* die Rolle des Führers spielen; *ōji* (王事) *ni ts.* der Königssache, Sache des Fürsten dienen, dem Vaterlande dienen; *ōshits'* (王室) *no koto ni ts.* dem Hause des Herrschers dienen; *yen-eki* (現役) *wo ts.* im aktiven Dienst sein, dienen; *chō-eki* (懲役) *wo ts.* eine Zuchthausstrafe abdienen; *watak'shi* (私) *wa naimushō* (内務省) *ye tsutomete imas'* ich bin im Ministerium des Innern beschäftigt; *chūsei* (忠誠) *wo tsukush'te* (盡シテ) *yoku* (能ク) *tsutomemash'ta* er hat ihm mit der größten Treue gedient; *Shylock no yaku* (役) *wo tsutomeru sō des'* er soll die Rolle des Shylock spielen; *tsutomete umazumba* (倦ズンバ), *gaku* (學) *kanarazu* (必) *naru* wenn man unverdrossen studiert, erreicht man sicher etwas in den Wissenschaften; *tsutome no mi* (身) *des'* sie ist ein Freudenmädchen.

堇 ist, wie oft, Lautzeichen, s. 僅 S. 324.

2 ~ 力 *kinryoku* s. ~ 勞.

~ 人 *tsutomenin* ein Angestellter in einem Geschäft, ein Subalternbeamter.

4 ~ 王 *kinnō* die Bemühungen für den Herrscher, Kaiser, im Interesse des Herrschers, Kaisers, die Treue gegen den Herrscher, Kaiser, Loyalität; *k. no shi* (士) dem Herrscher, Kaiser treuergebene Lehnsleute; *k.-ka* (家) die Anhänger des Herrschers, Kaisers, die Partei des Herrschers, Kaisers. So nannte man vor 1868 diejenige Partei, welche die Beseitigung des Shōgunats und die Wiederherstellung der Kaisermacht im Auge hatte, die royalistische, imperialistische Partei, die Royalisten, Imperialisten; *k.-tō* (黨) dasselbe; *k. jōi* (攘夷) Treue gegen den Kaiser und Vertreibung der Barbaren, d. i. der Fremden (war der Wahlspruch der obengenannten Partei). vgl. auch *sonnō* (尊王); *k. no hei* (兵) *wo okos'* (起) eine Armee für den Herrscher aufbringen; *shokō* (諸侯) *wo motomuru* (求) *wa k. ni shiku* (如ク) *wa nashi* um sich die Fürsten geneigt zu machen, gibt es nichts Besseres, als dem Kaiser treu zu dienen.

5 ~ 仕 *kinshi* der Dienst als Beamter, die Pflicht, s. ~ 務; *k. suru* seinen Dienst tun.

~ 功 *kinkō* die Leistungen im Dienste, Amte; *k. ni yorite roku* (祿) *wo tamawaru* (給) man erhält ein Einkommen nach den Leistungen.

6 ~ 先 *tsutomesaki* der Ort, wo man angestellt ist; *anata no o* (御) *ts. wa dochira de gozaimas' ka* wo sind Sie angestellt?

~ 行 *gongyō* (buddh.) der Dienst des Buddha; *g. suru* Buddha dienen (durch strenges Fasten u. dgl.); *g. okotarazu* (怠ラズ) im Dienste des Buddha nicht nachlassen, seinen religiösen Übungen eifrig nachgehen.

7 ~ 役 *kinyaku, tsutomeyaku* der Dienst, das Amt; *k. suru* im Amte sein; *k.-chū* (中) im Dienst, Amt, während der Ausübung der amtlichen Pflichten.

8 ~ 奉公 *tsutomebōkō* der Dienst (eines Dienstboten); *ts. wo suru* dienen; *ano uchi* (内) *ye ts. ni ikimash'ta* er, sie hat sich in jenes Haus vermietet.

9 ~ 勉 *kimben* der Eifer, Fleiß im Dienst, das Amt; *k. na* eifrig, fleißig; *k. suru* im Dienste, Amte eifrig, fleißig sein, s. ~ 勞; *k.-ka* (家) ein fleißiger, emsiger Mensch; *shokumu* (職務) *ni k. nari* er ist sehr eifrig in seiner Pflichterfüllung.

~ 怠 *kintai* Fleiß und Faulheit, die Leistungen; *k. wo sassh'te* (察シテ) *chutchoku* (黜陟) *su* man erteilt nach Fleiß und Faulheit, nach den Leistungen Lob und Tadel; *k.-hyō* (表), *k.-bo* (簿) die Präsenzliste (in der Schule), s. ~ 惰.

~ 苦 *kinku* die Anstrengung, Bemühung im Dienste, Amte; *k. suru* sich im Dienste, Amte anstrengen, bemühen; buddh.: *gonku* die Bemühung im Dienste Buddhas, s. ~ 行.

11 ~ 務 *kimmu* der Dienst (auch im Heere); *k. suru* dienen; *k.-jō* (上) *no* dienstlich; *k.-chū* (中) während des Dienstes, im Dienst; *k.-jikan* (時間) die Dienst-, Bureaustunden; *k.-kiyen* (期限) die Dienstzeit; *k.-nendo* (年度) die Dienstjahre; *k.-rei* (令) die Dienstvorschriften, Dienstanweisung, Instruktion; *k.-jōrei* (條令), *k.-kisoku* (規則) dasselbe; *k.-meibo* (名簿) die Dienstliste; *k.-shikkō* (執行) der Dienstbetrieb; *k.-bunk(w)a* (分課) die Dienstzweige; *k. no keireki* (經歷) die Erfahrung im Dienste; *k.-jō no gimu* (義務) die Dienstobliegenheit; *k.-jō no hanzai* (犯罪) das Dienstvergehen; *k.-jō no himits'* (秘密) das Dienstgeheimnis; *k.-fuku* (服) der Dienstanzug; *k.-kishō* (徽章) das Dienstabzeichen; *k.-kunshō* (勳章) die Dienstalterauszeichnung; *k.-hei* (兵) im Dienst stehende Truppen; *k.-enshū* (演習) die jährliche Übung der Reserve; *yay(w)ai* (野外) *k.-enshū* die Felddienstübung, vgl. auch *eiju* (衛戍) *-k.* der Garnisondienst, *keikai* (警戒) *-k.* der Sicherheitsdienst, *zenshō* (前哨) *-k.* der Vorpostendienst, *yōsai* (要塞) *-k.* der Festungsdienst, *taizuki* (隊附) *-k.* der Dienst bei der Truppe, *chōba* (調馬) *-k.* der Remontedienst, *kyūsha* (廐舍) *-k.* der Stalldienst, *shūei* (守衛) *-k.* der Wachdienst, *sūmats'* (芻秣) *-k.* der Furagedienst, *denrei* (傳令) *-k.* der Ordonnanzdienst, *tokubets'* (特別) *-k.* der Spezialdienst, *kōgun* (行軍) *-k.* der Dienst auf dem Marsche, *eiseibu* (衛生部) *-k.* militärärztlicher Dienst, *kinko* (金庫) *-k.* an der Kasse beschäftigt; *hoheika* (歩兵科) *ni k. suru* bei der Infanterie dienen; *k. ni rōren* (老練) *suru* mit dem Dienst sehr vertraut sein; *k. ni tsuku* (附) in den Dienst treten, Dienst nehmen; *k. ni teki* (適) *sh'taru mono* (者) ein für den Dienst tauglicher Mensch; *k. ni taeru* (堪) *mono* dasselbe; *shōtō* (昇等) *shitsuts' k. suru* von unten auf dienen; *k. wo katō* (課當) *serarete iru* zu einem speziellen Dienst detachiert sein.

12 ~ 勞 *kinrō* der Eifer, Fleiß im Dienst, Amt; *k. s'kunakarazu* (少ラズ) der Eifer ist nicht gering, man hat großen Eifer, ist sehr fleißig.

~ 惰 *kinda* s. ~ 怠; *seito* (生徒) *no k. wo shiraberu* (調) prüfen, ob die Schüler fleißig oder faul sind, die Leistungen der Schüler prüfen; *k.-hyō* (表), *k.-bo* (簿) die Präsenzliste (in der Schule), s. ~ 怠.

~ 爲無價之寶 *kin wa muka no hō tari* Fleiß ist ein unermeßlicher Schatz.

~ 盛 *tsutomezakari* die Zeit, in der man am geeignetsten für den Dienst, ein Amt ist; *ts. ni shinde* (死ンデ) *oshii* (惜) *koto des'* es ist sehr traurig, daß er in seinen besten Jahren gestorben ist.

~ 番 *kimban* die Pflicht, abwechselnd den Dienst zu übernehmen, z. B. bei den Samurai in den Quartieren der Lehnsfürsten in Yedo (früher); auch der Dienst der Samurai der Shōgune in den Provinzen; *k. suru* abwechselnd Dienst tun, auch in der Provinz einige Zeit Dienst haben; *k.-mono* (者) ein Samurai, der Dienst hatte; *k.-zamurai* (侍) dasselbe.

13 ~ 愼 *kinshin* die Zurückhaltung, kluge Umsicht, Vorsicht, Selbstzucht; der Hausarrest der Samurai (früher): *k. suru* sich zurückhalten, umsichtig, vorsichtig sein, auf sein Betragen achten; Hausarrest haben. Jetzt schreibt man 謹愼 in allen Bedeutungen, s. d.

15 ~ 儉 *kinken* Fleiß und Sparsamkeit; *k. shōbu* (尙武) Fleiß, Sparsamkeit und militärischer Geist; *k.-chochiku* (貯蓄) Ersparnisse durch Fleiß und Sparsamkeit; *k. no fū* (風) *wo shōrei* (奬勵) *shimash'ta* man ermahnte zum Fleiße und zur Sparsamkeit.

16 ~ 學 *kingaku* eifriges Studium; *k. suru* eifrig, fleißig studieren; *k. sh'te mi* (身) *wo tateru* (立) fleißig studieren und sich dadurch emporarbeiten, eine Stellung schaffen.

18 ~ 職 *kinshoku* die Pflichterfüllung im Amte; *k. suru* seine Pflicht im Amte erfüllen.

21 ~ 續 *kinzoku* fortwährender Dienst; *k. suru* fortwährend dienen; *ano kōchō* (校長) *wa sanjūnenkan* (三十年間) *k. shimash'ta* jener Direktor hat 30 Jahre hindurch gedient.

420: 募

募 *tsunoru* ansammeln, erheben (z. B. Kapital), ausheben (Truppen), anwerben; intrans.: immer stärker, mehr werden, an Heftigkeit, Stärke zunehmen; nach andern Verben: auf etwas bestehen; Subst. *tsunori* das Ansammeln, Erheben, Anwerben, die Zunahme an Heftigkeit; ***bo***. *hei* (兵) *wo tsunoru* Truppen ausheben, anwerben; *y(w)aisai* (外債) *wo ts.* eine äußere Anleihe erheben; *seifu* (政府) *wa dainik(w)ai* (第二回) *no kokko* (國庫) *-saiken* (債券) *wo tsunorimash'ta* die Regierung hat eine zweite Serie von Schatzscheinen ausgegeben; *kōba* (工場) *de shokunin* (職人) *wo ts.* Arbeiter in der Fabrik werben; *sono rangyō* (乱行) *wa masumas'* (益々) *tsunotte kimash'ta* seine Gewalttätigkeiten sind allmählich schlimmer geworden; *ikioi* (勢) *ga ts.* der Einfluß, die Macht wird stärker; *kan* (肝) *ga ts.* die Leidenschaften werden stärker.

莫 ist ursprünglich »die Sonne 日, die hinter den Gräsern (艹), dem Horizont untergeht«, bedeutet dann: nicht; es ist öfter Lautzeichen. 大 ist ursprünglich auch Gras.

4 ~ 化 *boge* s. ~ 勸化.

7 ~ 兵 *bohei* die Aushebung, Anwerbung von Truppen; ausgehobene, angeworbene Truppen; *b. suru* Truppen ausheben, anwerben. Der gewöhnliche Ausdruck für Rekrut ist jetzt *shimpei* (新兵) oder *nyūtaisha* (入隊者), für rekrutieren *chōbo* (徵募) *suru*.

12 ~ 集 *boshū* das Ansammeln (z. B. von Geldern), Erheben, Anwerben, Werben (von Truppen, Arbeitern u. dgl.); *b. suru* ansammeln, erheben, anwerben; *b.-k(w)ōkoku* (廣告) die Anzeige für eine Sammlung; *b.-gakari* (掛) Personen, die mit dem Ansammeln betraut sind; *b.-k(w)an* (官), *b.-sha* (者) der Werber; *b. ni ō* (應) *-zuru* sich anwerben lassen; *shokkō* (職工) *wo b. suru* Arbeiter anwerben; *gi-*

enkin (義捐金) *wo b. suru* zu Geldspenden auffordern; *naikok'sai* (内國債) *wo b. suru* eine innere Schuld erheben: *kenshōbun* (懸賞文) *ga b. seraru* es wird aufgefordert, Beiträge zum Wettbewerb einzusenden; *ōbo* (應募) *no sū* (數) *b.-jin-in* (人員) *ni chōk(w)a* (超過) *su* die Zahl derjenigen, die sich melden, übertrifft die der Aufzunehmenden; vgl. *kikin* (饑饉) *b. ni chak'shu* (着手) *suru* einen Fonds für die Hungersnot anfangen zu sammeln.

13 ~ 債 *bosai* die Erhebung einer Anleihe; *b. suru* eine Anleihe erheben.

16 ~ 選 *bosen suru* ansammeln und auswählen.

20 ~ 勸化 *k(w)ange wo tsunuru, bok(w)ange* Beiträge für buddhistische Tempel sammeln.

421: 勠

勠 s. 戮 (selten) (*chikara wo*) *awaseru* (die Kräfte) vereinigen; ***riku***. In Vornamen auch *nobu*.

翏, öfter Lautzeichen, bedeutet »sich im Fliegen (羽) hoch erheben«.

422: 勢

勢 *ikioi* die Macht, Kraft, der Einfluß, die Autorität, der Nachdruck, die Emphase, Wirkung, Energie; der Zustand; ***sei*** (*se*). *sei* bedeutet auch: die Truppenstärke, der männliche Same (= 精); *se* findet sich in Namen wie Seta (田, 多), Ort am Biwasee, I (伊) -se (auch Seishū 勢州 genannt) Name einer Provinz, Ku (巨) -se, eine Malerfamilie, u. a. *ikioi* (*na*) *aru hito* ein einflußreicher, energischer Mensch; *i. ga tsuyoi* (強) man ist einflußreich, energisch, lebhaft; *tama* (丸) *no i.* die Gewalt, Kraft der Kugel; *i. wo tsukeru* (附) mutiger werden, ermutigen; *sake* (酒) *wo nonde* (飲ンデ) *i. wo tsukete enzets'* (演說) *shimash'ta* er trank sich durch Sake Mut zur Rede; *i. ga tsuku* (附) Mut bekommen; *i. ni tsuku* (附) sich nach einflußreichen Personen richten; *i. wo komeru* (込) eifrig sein, Kraft einsetzen; *i. wo kujiku* (挫) entmutigen; *i. yamu* (止) *wo ezu* (得ズ) die Verhältnisse erfordern es so; *i. sō natta no des'* es war die natürliche Folge; *amari* (餘) *i. ni jō* (乘) *-jite koto wo yaru to, shippai* (失敗) *shimas'* wenn man die Situation zu sehr ausnutzt, hat man einen Mißerfolg; *kono hana* (花) *wa taihen* (大變) *i. ga yoi* (好) diese Blume hat viel Widerstandskraft, bleibt frisch; *danron* (談論) *jūō* (縱橫) *i. ataruhekarazu* (當ル可カラズ) die Diskussion ging hin und her, und es war unmöglich, der Lebhaftigkeit derselben zu widerstehen; *hachiku* (破竹) *no i. wo motte* (以) *Shinkoku* (淸國) *ni seme-iru* (攻入) mit unwiderstehlicher Gewalt in China einfallen; *sei ga tsuyoi* die Wirkung ist stark, groß; *sei wo tsukeru* (附) = *i. wo tsukeru*; *sei ga tsukiru* (盡) *hodo hataraku* (働) mit Anspannung aller Kräfte arbeiten; *sei* (*wo*) *dash'te* (出シテ) *hataraku* dasselbe; *byōki* (病氣) *no sei de ganshoku* (顏色) *ga warui* (惡) seine Gesichtsfarbe ist infolge von Krankheit schlecht; *sono sei des' ka mo shirenai* (知レナイ) vielleicht ist es dem zuzuschreiben, vielleicht kommt es daher; *sei ni yori* (依) *i* (威) *wo nas' nakare* (勿) sei nicht stolz auf deine Macht! *sono sei goman* (五万) *yo* (餘) *ki* (騎) die Stärke betrug über 50000 Reiter.

埶 bedeutet ursprünglich »den Boden bebauen«; 坴 ist »Erde«, 丸, ursprünglich 丮, »mit der Hand festhalten«. Für *sei* schreibt man oft 精, s. oben *sei ga tsuyoi*.

1 ~ 一杯 *sei ippai* (auch 精一杯 geschrieben) aus aller Kraft, mit Anspannung, Anstrengung aller Kräfte; *s.* (*ni*) *yaru, hataraku* (働) etwas mit Anspannung aller Kräfte tun.

2 ~ 力 *seiryoku* die Kraft, Macht, Autorität, der Einfluß, die Energie; *s.* (*no*) *aru* einflußreich; *s.-shugi* (主義) der Energismus; *s.-han-i* (範圍) die Einflußsphäre; *s.-hozon* (保存) die Erhaltung der Kraft; *s.-hozonsets'* (說) die Lehre von der Erhaltung der Kraft; *s.-kōson* (恒存) die Erhaltung der Kraft = *s.-hozon*; *s. wa fumets'* (不滅) *nari* die Energie ist unzerstörbar; *s. wo furutte* (振ッテ) *imas'* er übt einen großen Einfluß aus; *s. no fushoku* (扶植) *ni tsutomete* (勉メテ) *imas'* er müht sich ab, seinen Einfluß zu vergrößern; *sono s. no oyobu* (及) *kagiri* (限) soweit sein Einfluß reicht.

4 ~ 不兩立 *ikioi ryōrits' sezu* zwei einflußreiche Männer vertragen sich nicht miteinander, einer sucht den andern zu überflügeln; vgl. *ryōyū* (兩雄) *narabitatazu* (不並立).

6 ~ 如脫兎 *ikioi datto no gotoshi* seine Energie ist so wie ein davonlaufender Hase; er ist nicht zu halten, er stürmt unaufhaltsam vorwärts, er ist sehr schnell (in seinem Handeln).

~ 至 *Seishi* ein Buddha, der alles durch sein Wissen erleuchtet; auch *Seishibosats'* (菩薩) genannt.

~ 込 *ikioikomu* Kraft aufwenden; *ikioikonde teki* (敵) *no tadanaka* (正中) *ni kirikomimash'ta* (斬込ミマシタ) sie drangen in voller Kraft mit Schwerthieben mitten in den Feind ein.

7 ~ 利之交 *seiri no majiwari* Verkehr mit andern zum Zweck der Erlangung von Einfluß und Gewinn; ~ 利場 *seirijō* eine einflußreiche und gewinnbringende Stelle.

9 ~ 威 *sei-i* Einfluß und Macht (häufiger *isei* 威勢); *s. wo furuu* (振) Einfluß und Macht geltend machen.

10 ~ 家 *seika* eine einflußreiche Familie; *kemmon* (權門) *s.* dasselbe.

12 ~ 揃 *seizoroe* die Ansammlung der Truppen zur Schlacht, auch *jinzoroe* (陣備) genannt; *s. wo suru* die Truppen sammeln.

~ 援 *sei-en* die Hilfeleistung; *s. suru, wo atōru* (與) Hilfe leisten.

~ 焰 *sei-en* die Macht; *s. wo haru* (張) seine Macht, Stärke entfalten, zeigen (z. B. durch Aufstellung von Truppenmassen).

14 ~ 語 *seigo* andere kurze Bezeichnung für den Namen der alten Erzählung Isemonogatari (伊勢物語).

22 ~ 權 *seiken* die Macht, der Einfluß; *s. wo furuu* (振) Einfluß ausüben.

423: 勳

勳 *isaoshi* das Verdienst, besonders das Verdienst um den Fürsten, den Staat, wird oft nach dem On ***kun*** gelesen; *kun* allein kann auch die Ordensklasse bedeuten, so: *k. ittō* (一等) die 1. Ordensklasse; *k. santō* (三等) *ni jo* (敘) *seraremash'ta* er hat den Orden 3. Klasse erhalten. *i. no aru hito des'* er ist ein verdienstvoller Mann; *i. wo arawas'* (顯) sich auszeichnen. In Vornamen liest man nur *isao*.

熏 ist ursprünglich Rauch (黑 schwarz), der vom Feuer aufsteigt (中). Es ist hier, wie öfter, Lautzeichen.

5 ~ 功 *kunkō* das Verdienst um den Herrscher oder Staat; *k.-sha* (者) eine verdienstvolle Person; *Nichirosen-eki* (日露戰役) *no k. ni yori kinshikunshō* (金鵄勳章) *wo tamō* (賜) man verleiht den Orden der Goldenen Weihe für Verdienste im Japanisch-Russischen Kriege; *k. wo tateru* (立) sich Verdienste erwerben; *k.* (*no*) *aru hito* ein verdienstvoller Mann; *k. wo hyō* (表) *suru tame* (爲) *ni tamawaru* (賜) *kishō* (徽章) ein Abzeichen, das man für erwiesene Verdienste erhält; *k. wo motte* (以) *k(w)azoku* (華族) *ni resseraremash'ta* (列セラレマシタ) er wurde wegen seiner Verdienste geadelt; *hōk(w)anshō* (寶冠章) *wa fujin* (婦人) *no k.-sha ni tamawaru mono nari* der Kronenorden wird Damen von Verdienst verliehen.

6 ~ 位 *kun-i* die Ordens- und Rangklasse; *k. tomo* (共) *ni takashi* (高) seine Ordens- und Rangklasse sind beide hoch; *k. wo sazukeru* (授), *tamō* (賜) einen Orden und Rang erteilen; *k. wo tamawaru* (賜) einen Orden und Rang bekommen.

~ 臣 *kunshin* ein Untertan, der sich um den Staat Verdienste erworben hat.

8 ~ 狀 *kunjō* ein Belobigungsschreiben für Tapferkeit, das der Heerführer erteilte.

10 ~ 級 *kunkyū* s. ~ 等.

~ 記 *kunki* das Ordensdiplom; *k. wo tamō* (賜) ein Ordensdiplom erteilen.

~ 迹 *kunseki* s. ~ 功.

11 ~ 章 *kunshō* der Orden, die Dekoration, das Ordensabzeichen; *k. wo tamō* (賜), *sazukeru* (授), *juyo* (授與) *suru* einen Orden verleihen; *k. wo sazukerareru*, *k. wo morau* (貰) einen Orden bekommen; *k. wo sageru* (下), *tsukeru* (附), *obiru* (帶), *haiyō* (佩用) *suru* einen Orden anlegen; *k.-jōrei* (條例) das Ordensstatut; *k.-bosats'* (簿册) das Ordensregister; *k.-juyosh'ki* (授與式) die Ordensverleihung, Dekorierung; *k. to wa kokka* (國家) *ni kunkō* (~ 功) *aru mono ni ataete* (與ヘテ) *haiyō* (佩用) *seshimuru meiyo* (名譽) *no kishō* (徽章) *nari* der Orden ist ein Ehrenabzeichen, das man Personen, die sich um das Vaterland verdient gemacht, verleiht und zum Anlegen bestimmt. Es gibt in Japan folgende Orden: 1. die höchste Klasse des Chrysanthemumordens *daikun-i kikk(w)ashō* (大勳位菊花章) (ohne Klassen, seit 1877) und der Chrysanthemumorden am großen Bande *daikun-i kikk(w)adaijushō* (大綬章); 2. der Orden der aufgehenden Sonne *kyokujits'shō* (旭日章) (seit 1875) sowie *kun-ittō* (勳一等) *kyokujits'-dōk(w)a* (桐花) *daijushō* der Orden 1. Klasse der aufgehenden Sonne und Paulowniablume am großen Bande (1888); *daikun-i kikk(w)ashōkubikazari* (頸飾) die höchste Klasse des Chrysanthemumordens am Halse (1888); 3. der Orden des Heiligen Schatzes *zuihōshō* (瑞寶章) (seit 1888); 4. der Kronenorden *hōk(w)anshō* (寶冠章) (seit 1888); 5. der Orden der Goldenen Weihe *kinshikunshō* (金鵄勳章) (seit 1890); 6. der Orden der Paulowniablätter *tōyōshō* (桐葉章) (seit 1875); die meisten dieser Orden haben 8 Klassen.

~ 戚 *kunseki* Verwandte des Kaisers, die sich Verdienste um den Staat erworben haben.

12 ~ 勞 *kunrō* s. ~ 功; *kokka* (國家) *ni k. aru hito* eine Person, die Verdienste um den Staat hat.

~等 *kuntō* die Ordensklasse, s. auch 勳. *ano hito no k. wa nantō* (何等) *des' ka* welche Klasse hat er?

13 ~跡 *kunseki* s. ~功.

14 ~閥 *kumbats'* s. ~功.

15 ~賞 *kunshō* die Belobigung für Verdienste.

17 ~績 *kunseki* s. ~功; *k. (no) aru hito* ein verdienstvoller Mann.

18 ~蹟 *kunseki* s. ~功, 迹, 跡 und ~績.

424: 勵

勵 *hagemu* etwas mit Eifer betreiben, bei etwas eifrig sein; Subst. *hagemi* der Eifer; *hagemas'* anfeuern, anspornen, fördern; **rei.** *gakumon* (學問) *wo hagemu* eifrig studieren; *gyō* (業) *wo h.* sein Geschäft eifrig betreiben; *hagende gakumon wo suru* = *gakumon wo h.*; *yakumon wa hagende yūtō* (優等) *de sotsugyō* (卒業) *shimash'ta* er war sehr fleißig und hat das Examen gut bestanden; *hagemi ga tsuku* (附) eifrig werden, *h. ni naru* zum Sporn, Ansporn dienen; *kokoro* (心), *seishin* (精神), *ki* (氣) *wo hagemas'* sich anfeuern, eifriger werden; *masumas'* (益) *seishin wo hagemash'te teki* (敵) *ni ataru* (當) mit um so größerem Mute auf den Feind losgehen; *gak'sei* (學生) *wo hagemas'* die Studenten anspornen, anfeuern, *nōgyō* (農業) *wo h.* den Ackerbau fördern; *koe* (聲) *wo hagemash'te gōrei* (號令) *suru* man gibt mit lauter, erhobener Stimme das Kommando.

厲 bedeutet ursprünglich einen Skorpion (萬) unter einem Felsen (厂), dann: heftig, wild, gefährlich, Wetzstein, polieren usw.

6 ~合 *hagemi-au* miteinander un Fleiß wetteifern; Subst. *hagemi-ai* der Wetteifer; *o* (御) *tagai* (互) *ni hagemi-aimash'ta* sie wetteiferten miteinander.

~色 *reishoku* (auch 厲色 geschrieben) ernster Gesichtsausdruck; *r. sh'te sayū* (左右) *ni iu* (言) mit ernstem Ausdruck zu den Beistehenden sprechen, den Beistehenden seine Befehle erteilen.

7 ~兵 *reihei suru* die Truppen anfeuern.

~志 *reishi* der Eifer, die Energie; *r. gaku* (學) *ni sh'tagō* (從) sehr eifrig studieren.

14 ~精 *reisei* die Betriebsamkeit, Emsigkeit, der Fleiß; *r. suru* emsig, fleißig sein; *jimu* (事務) *ni r. suru* seine Geschäfte eifrig betreiben; *shūnin* (就任) *irai* (以來) *hijō* (非常) *ni r. shimash'ta* seit seiner Ernennung hat er sich außerordentlich große Mühe gegeben.

~獎 *reishō* die Förderung, Ermunterung (dafür sagt man meist *shōrei* 獎勵); *r. suru* fördern, ermuntern.

17 ~聲 *reisei* die erhobene, laute Stimme; *r. sh'te iu* (言) mit erhobener Stimme reden; *r. shisots'* (士卒) *wo kobu* (鼓舞) *su* man feuert die Truppen mit erhobener, lauter Stimme an; *r. shitta* (叱咤) mit lauter Stimme Befehl geben; *r. shitta shiki* (士氣) *wo kobu* (鼓舞) *su* man feuert die Truppen mit lauter Stimme an.

425: 勸

勸 *susumeru* zureden, raten, empfehlen, ermutigen, dringen in; Subst. *susume* das Zureden, der Rat usw.; ***k(w)an*** (selten *ken*). Andere Bedeutungen: Helfen, belehren, sich bemühen, fleißig sein, gern folgen. In Vornamen auch *yuki* gelesen. *hito wo susumeru* jemand empfehlen; *hito ni s.* jemand zureden; *zen* (善) *wo s.* zum Guten zureden; *kusuri* (藥) *wo s.* nötigen, einzunehmen; *kōgyō* (工業) *wo s.* die Industrie fördern; *nōgyō* (農業) *wo s.* den Ackerbau fördern; *boku* (僕) *no yūjin* (友人) *ni susumerarete* auf den Rat meines Freundes; *e* (繪) *wo narae* (習へ) *to watak'shi* (私) *ni susumemash'ta* er riet mir, malen zu lernen; *s. hito ya atta no de ano k(w)aisha* (會社) *ni hairimash'ta* (入リマシタ) ich bin in das Geschäft eingetreten, weil es mir jemand empfohlen hatte; *watak'shi* (私) *wo ano k(w)aisha ni susumete kuremash'ta* (吳レマシタ) er hat mich der Gesellschaft empfohlen; *iyayaru* (嫌) *no wo muri* (無理) *ni susumeruna* dringe nicht in jemand, wenn er nicht will; *hito ni taihen* (大變) *susumeraremash'ta ga sansei* (贊成) *shimasen' desh'ta* ich gab meine Zustimmung nicht, obwohl mir sehr zugeredet wurde; *yūjin no susume ni sh'tagatte* (從ツテ) auf den Rat des Freundes.

雚 soll den Reiher bedeuten; 隹 ist Vogel, 吅 deutet auf das Schreien, ⺾ auf die Kopffedern hin. Es steht hier, wie oft, wahrscheinlich als Lautzeichen.

3 ~工 *k(w)ankō* die Förderung der Industrie, vgl. auch ~業 *k(w)angyō*; *k.-ba* (場) der Basar; *k.-ba ni shuppin* (出品) *suru* ausstellen (auf einem Basar); *k.-ba wa yasui* (安) Basare sind billig; *k.-bamono* (物) Sachen im Basar.

4 ~化 *k(w)unge* das Sammeln von Beiträgen für religiöse Zwecke, Tempelbauten u. dgl.; *k.-chō* (帳) das Buch, in dem die Beiträge und ihr Zweck aufgezeichnet werden, vgl. ~進; *k. ni mawaru* (廻) herumgehen, um dergleichen Beiträge einzusammeln; *k.-sō* (僧) buddhistische Priester, die solche Beiträge einsammeln.

7 ~告 *k(w)ankoku* das Zureden, der Rat, die Ermahnung; *k. suru* zureden, raten, ermahnen; *jishoku* (辭職) *-k.* der Rat zum Abgehen, zur Niederlegung eines Amtes, Consilium abeundi; *k.-sho* (書) ein schriftlicher Rat; *k.-sha* (者) jemand, der einen Rat gibt; *watak'shi* (私) *no k. wo irete* (容レテ) *okonai* (行) *wo aratamemash'ta* (改メマシタ) er nahm meinen Rat zu Herzen und änderte sein Betragen; *yūjin* (友人) *ni k. suru* einem Freunde raten; *sangoku* (三國) *dōmei* (同盟) *sh'te Ryōtō* (遼嶋) *-k(w)ampu* (還附) *wo k. shimash'ta* die drei Mächte schlossen sich zusammen und rieten zur Rückgabe von Liautung.

~戒 *k(w)ankai* das Zureden und Ermahnen, der Tadel, Vorwurf; *k. suru* auch *susume-imashimeru* zureden und ermahnen, tadeln, Vorwürfe machen; *gak'sei* (學生) *wo k. suru* die Studenten tadeln; *gak'sei ni k. wo kuwaeru* (加) den Studenten einen Verweis erteilen.

8 ~侑 *k(w)anyū* s. ~獎.

~服 *k(w)ampuku suru* überreden.

9 ~勉 *k(w)amben* die Ermahnung zur Betriebsamkeit, Emsigkeit, zum Fleiß; *k. suru* ermahnen, betriebsam, emsig, fleißig zu sein; *zen* (善) *wo nas' koto wo k. suru* jemand ermahnen, noch mehr Gutes zu tun.

~盃 *kempai* das Überreichen eines Sakeschälchens und Aufforderung zum Trinken; *k. suru* ein Sakeschälchen überreichen und zum Trinken auffordern.

~降 *k(w)ankō* das Zureden, sich zu ergeben, zu kapitulieren; *k. suru* zureden, sich zu ergeben; *k.-shi* (使) ein Abgesandter, der zur Kapitulation auffordert; *teki* (敵) *ni k. suru* dem Feinde zur Übergabe raten.

11 ~商 *k(w)anshō* die Förderung des Handels; *k. suru* den Handel fördern; *k.-ba* (場) der Basar.

12 ~善 *k(w)anzen* die Ermunterung, Mahnung zum Guten, Förderung guter Taten; *k. suru* zum Guten ermuntern, mahnen; *k.-chō-aku* (懲惡) die Ermunterung zum Guten und Bestrafung des Bösen; der moralische Zweck; *Nihon* (日本) *kyūrai* (舊來) *no kyakuhon* (脚本) *wa hotondo* (殆) *k.-chō-aku no mono des'* die früheren japanischen Theaterstücke haben fast alle einen moralischen Zweck.

~進 *k(w)anjin* das Ermahnen, Zureden eines Höheren, besonders das Zureden der buddhistischen Priester zum Entrichten von Beiträgen für religiöse Zwecke; *k.-zumō* (相撲) die Veranstaltung von Ringkämpfen, um dergleichen Beiträge zu erzielen, auch: Ringkämpfe für Eintrittsgeld; *k.-moto* (元) die Person, die solche Vorstellungen ins Werk setzt; *k.-chō* (帳) s. ~化帳, auch Name eines berühmten Theaterstückes; *k.-nō* (能) ein Nōspiel für Eintrittsgeld, das für religiöse Zwecke, wie Tempelbauten, bestimmt ist; *k.-sen* (錢) das gesammelte Geld; *k.-bishaku* (柄杓) Pilger, die mit einer Kelle Beiträge, Almosen sammeln; *k. no tame* (爲) *shokoku* (諸國) *angya* (行脚) *ni demash'ta* (出マシタ) er durchpilgerte alle Provinzen, um Beiträge für religiöse Zwecke zu sammeln.

13 ~業 *k(w)angyō* die Förderung der Industrie; *k. suru* die Industrie fördern; *k.-k(w)a* (科) das Bureau in einer Präfektur zur Förderung der Industrie; *k.-ginkō* (銀行) die Bank zur Förderung der Industrie, die Industriebank; *k.-saiken* (債券) der Schuldschein, den eine solche Bank ausstellt; *k.-hi* (費) Ausgaben zur Förderung der Industrie; *k.-hakurank(w)ai* (博覽會) die Gewerbeausstellung; *k.-iin* (委員) das Komitee zur Förderung der Industrie; *chiji* (知事) *wa ōi* (大) *ni sono chi* (地) *no k. ni tsutomete* (努メテ) *imas'* der Gouverneur tut viel zur Förderung der Industrie seines Bezirks.

~解 *k(w)ankai* die gütliche Beilegung eines gerichtlichen Streites durch den Richter od. dgl., der Vergleich durch den Richter, die Vermittlung; *k. suru* vermitteln; *k.-nin* (人) der Vermittler; *arasoi* (爭) *wo k. suru* einen Streit beilegen.

~農 *k(w)annō* die Förderung des Ackerbaus; *k. suru* den Ackerbau fördern; *k.-ginkō* (銀行) eine Bank zur Förderung des Ackerbaus.

14 ~獎 *k(w)anshō suru* fördern, ermahnen zu; *gakuji* (學事) *wo k. suru* die Wissenschaft fördern; *k.-shikin* (資金) ein Fonds zur Förderung einer Sache.

~說 *k(w)ansets'* die Ermunterung, Ermahnung zu etwas; *k. suru* ermuntern, ermahnen zu etwas.

~誘 *k(w)anyū* das Zureden, die Aufforderung; *k. suru* zureden, einladen, auffordern, an etwas teilzunehmen; *k.-in* (員) eine Person, die Aufforderungen, Einladungen erläßt; *hakurank(w)ai* (博覽會) *ni shuppin* (出品) *suru koto wo k. suru* jemand auffordern, eine Ausstellung zu beschicken, sich an einer Ausstellung zu beteiligen; *hoken* (保險) *no k. ni jūji* (從事) *suru hito* jemand, der andere überredet, sich versichern zu lassen, der Versicherungsagent.

15 ~請 *k(w)anjō suru* den Geist der Götter, die an einem fernen Orte verehrt werden, einladen, zu kommen und ihnen einen Tempel errichten; *Temmangū* (天滿宮) *wo k. suru* dem Temmangū einen Tempel errichten.

~賞 *k(w)anshō* ermunterndes Lob; *k. suru* ermuntern und loben; *tonosama* (殿樣) *no k. ni azukaru* (預) das Lob des Fürsten erhalten.

16 ~ 學 *k(w)angaku* die Ermunterung zum Studium, die Förderung des Studiums, der Wissenschaft; *k. suru* zum Studium ermuntern, auch: sich selbst zum Studium ermuntern, eifriger studieren; *k.-in* (院) war der Name einer Schule, die 826 von Fujiwara Fuyutsugu (藤原冬嗣) errichtet war; *k.-den* (田) Äcker, die man für den Unterhalt der Studenten gab = *gakuden* (學田); *k.-bun* (文) eine Stilübung oder ein Gedicht, die moralische Zwecke verfolgen; *K.-hen* (篇) Name eines chinesischen Werkes über Reformen in China.

~ 導 *k(w)andō* die Überredung, Beeinflussung; *k. suru* überreden, beeinflussen; *zen* (善) *ni k. suru* jemand beeinflussen, Gutes zu tun.

~ 諫 *k(w)ankan suru* s. ~ 解.

17 ~ 勵 *k(w)anrei* s. ~ 獎.

19 ~ 懲 *k(w)anchō* vgl. ~ 善; *k. suru* belohnen und strafen; *k.-shugi* (主義) das Prinzip, das darin besteht, daß man zum Guten anfeuert und das Schlechte bestraft.

Klassenzeichen XX: 勹

(Form eines Menschen, der sich beugt, um etwas zu umfassen; einhüllen; ungebräuchlich.)

426: 勺

勺 (勺) wird nach dem On ***shaku*** gelesen: der 10. Teil eines Gō = 0,018 l, der 100. Teil eines Tsubo = 0,033 qm. Andere Bedeutungen: Schöpfen (= 酌), Sakeschälchen (= 杓), Schöpfkelle, Schlangengurke, wenig. *sangō* (三合) *goshaku* (五勺) 3½ Gō = 0,63 l.

勹 ursprünglich Löffel, — oder ヽ bedeutet den Inhalt; 勺 ist öfter Lautzeichen.

427: 匀

匀 eigentlich = 均 *hitoshii*; ***kin*** gleichmäßig; *totonoeru* in Ordnung bringen, in Ordnung aufstellen, wird in Japan nur in der Bedeutung *niou* Geruch haben, riechen, glänzen, Einfluß haben, Subst. *nioi* der Geruch, Glanz, Einfluß, die Farbe, Eleganz, trans. *niowas'* Geruch verbreiten, parfümieren, balsamieren, anspielen auf etwas gebraucht und meist 匂 geschrieben. *kono hana* (花) *wa yoku* (好ク) *nioimas'* die Blume duftet; *kono hana wa yoi* (好) *nioi ga shimas'* dasselbe. *kono kōsui* (香水) *wa n. ga usemash'ta* (失セマシタ) dieses wohlriechende Wasser hat seinen Geruch verloren, *warui* (惡) *n. ga shimas'* es riecht schlecht. *fune* (船) *ni hairu* (入) *to, iya na n. ya shimas'* wenn man aufs Schiff kommt, so riecht es unangenehm; *nioi* findet sich öfter als erster Teil von Blumennamen, s. unten. *asahi* (朝日) *ni niou sakurabana* (櫻花) eine Kirschblüte, die in der Morgensonne glänzt; *jakō* (麝香) *wo niowash'te tokui* (得意) *ni natte imas'* er verbreitet einen Moschusgeruch um sich und bildet sich etwas darauf ein; *sono koto wo are* (彼) *ni chotto* (一寸) *niowash'te okimash'ta* (置キマシタ) ich spielte darauf ein wenig bei ihm an, ich deutete es ihm an.

匀 bedeutet eigentlich »ein Ganzes in zwei Teile teilen«.

8 ~ 油 *nioi-abura* wohlriechendes Öl; *n. wo tsukeru* (附), *tsukau* (使) sich salben.

~ 物 *nioimono* wohlriechende Dinge, Parfüm (jetzt meist *kōryō* 香料).

9 ~ 香 *nioiga* der Geruch.

11 ~ 袋 *nioibukuro* ein Beutelchen zum Mitnehmen von Parfüm; *n. wa taitei* (大抵) *tamoto* (袂) *ye irete* (入レテ) *okimas'* (置キマス) wohlriechende Beutelchen tut man meistens in den Ärmel.

12 ~ 菫 *nioisumire* das Veilchen, Viola odorata.

~ 菖蒲 *nioishōbu* der Kalmus, Iris florentina.

22 ~ 躑躅 *nioitsutsuji* wohlriechende Azalie.

428: 匂

匂 s. 匀.

429: 勿

勿 *nakare* es sei nicht, soll nicht sein; ***mochi***, selten *futs'*. Andere Bedeutungen: Plötzlich, unerwartet, lieben, emsig sein, im alten China bedeutete es eine Signalflagge, s. unten. In Vornamen auch *tada*. Das Zeichen findet sich in dem Ortsnamen Nakuso no seki (勿來關) (in Ōshū). *iu* (云) *n. konnen* (今年) *manabazu* (學バズ) *sh'te myōnen* (明年) *ari to* man soll nicht sagen: man lernt es nicht dieses Jahr, sondern nächstes Jahr; *ayamatte* (過ツテ) *aratamuru* (改) *ni habakaru* (憚) *koto n.* wenn man einen Fehler gemacht hat, soll man sich nicht scheuen, ihn wieder gutzumachen! *tagen* (多言) *suru koto n.* man soll nicht zuviel reden!

勿, öfter Lautzeichen, ist ursprünglich das Bild einer Signalflagge, mit der man Befehle gab und Verbote erließ. Siehe aber S. 488.

4 ~ 勿 *futsufuts'* Ausdruck der Ermunterung zum Fleiße; *f. gakumon* (學問) *wo osamu* (修) eifrig studieren.

5 ~ 主義 *nakare-shugi* das negative Prinzip = *shōkyokushugi* (消極主義); *koto* (事) *n.* sagt man z. B.

von Beamten, die das »Laissez aller« lieben und wünschen, daß alles beim alten bleibt.

8 ~ 怪 *mokke* ein unerwartetes Ereignis; *m. no saiwai* (幸) unverhofftes Glück.

15 ~ 論 *mochiron* selbstverständlich, ohne Frage, zweifellos, natürlich: *m. na, no koto des'* das ist etwas Selbstverständliches; *sansei* (賛成) (*suru no*) *wa m.* natürlich, selbstverständlich stimme ich bei; *sensei* (先生) *m. shosei* (書生) *made mo kimash'ta* (來マシタ) nicht nur die Lehrer, sondern auch die Schüler kamen.

23 ~ 體 (体 躰) *mottai* die Affektation, Wichtigtuerei, anspruchsvolles Wesen; *m.* (*wo*) *tsukeru* (付) (sich) wichtig tun = *mottaiburu*: *mottaibutte yōi* (容易) *ni henji* (返事) *wo shimasen'* er tut sich wichtig und antwortet kaum. Häufig ist *mottainai* (無) unschicklich, frevelhaft, sündhaft, was man eigentlich nicht verdient, unverdient, *konna on* (恩) *wo ukeru* (受) *no wa m.* solche Wohltat verdiene ich nicht, sie ist zu groß für mich, *kami* (紙) *wo somats'* (粗末) *ni sh'te wa m.* es ist eine Sünde, mit Papier schlecht umzugehen, *m. mono* (物) *wo itadaite* (戴イテ) *o rei* (禮) *no mōshiyō* (申様) *mo arimasen'* dies (Geschenk) ist zu kostbar für mich, ich weiß nicht, wie ich dafür danken soll, *m. hanashi* (話) eine unziemliche, unanständige Geschichte. Man schreibt statt 勿 in ~ 體 auch 物.

430: 匁

匁 *monme*. Dieses Zeichen ist in Japan entstanden und hat daher kein On. Es bedeutet den 1000. Teil eines K(w)an (貫), 3,7565 g, ferner (früher) den 16. Teil eines Ryō (兩); *kono tegami* (手紙) *wa jū* (十) *m. arimashō* dieser Brief dürfte 10 Momme wiegen.

431: 勾

勾 ist nach den Wörterbüchern = 句, s. d., wird aber auch in der Bedeutung »Plan, ergreifen« (vgl. 拘, 拘) gebraucht und nach dem On **kō** gelesen; 勾 findet sich nur in Zusammensetzungen, s. auch 拘, 拘.

4 ~ 引 dem Sinne nach *kadowakas'* entführen (hauptsächlich Frauen, Kinder) gelesen; Subst. *kadowakashi* die Entführung; *kōin* die Entführung: *k. suru* entführen. Vgl. 拘引 die Verhaftung.

10 ~ 留 *kōryū* (meist 拘留 geschrieben) die Verhaftung, die Haft: *k. suru* verhaften; *k. mikka* (三日) *ni sho* (處) *su* drei Tage Arrest geben.

~ 配 *kōbai* die Neigung (z. B. einer Straße); die Geschmeidigkeit des Körpers; *k.-hyō* (標) die Zeichen (z. B. bei der Eisenbahn), die die Neigung der Trace anzeigen; *k. wo shimes'* (示) die Neigung anzeigen; *k. ga tsuyoi* (强) die Neigung ist stark, bedeutend.

~ 除 *kōjo* das Ausstreichen; *k. suru* ausstreichen.

13 ~ 當 *kōtō* Name eines Ranges der Blinden (früher); ein Beamter, der die Geschäfte in einem Tempel der Shingonsekte führt; ein Rechnungsführer bei den Gosekke (五攝家); = *k. no naishi* (內侍) die erste der vier Shōji (掌侍) genannten Hofdamen (früher).

17 ~ 點 *kōten* s. ~ 除.

21 ~ 欄 *kōran* ein sich windendes Geländer.

432: 包

包 *tsutsumu*, *kurumeru* einhüllen, einwickeln, einpacken, verhüllen, verbergen, umgeben, hegen; *kaneru* (dafür meist 兼, s. d.); intrans. *tsutsumaru*, *kurumu*, *kurumaru*; Subst. *tsutsumi* das Paket, Bündel, vgl. *ko* (小)*-zutsumi* das Paket; **hō**. Andere Bedeutungen: Nehmen, blühend sein, schwanger sein, Küche (= 庖), Flaschenkürbis (= 匏). In Vornamen auch *kane*, *kats'*, *kata*, *shige*. *furosh'ki* (風呂敷) *ni tsutsumu*, *kurumeru* in ein Tuch einschlagen; *furosh'ki ni tsutsunde arimas'* es ist eingeschlagen; *taru* (桶) *wo mushiro* (席) *ni tsutsumu*, *kurumeru* ein Faß in eine Strohmatte hüllen; *kao* (顏) *wo tsutsunde ita kara, shika to wa wakarimasen' desh'ta* da das Gesicht verhüllt war, konnte ich ihn nicht sicher erkennen; *haji* (恥), *akuji* (惡事) *wo tsutsumu* die Schande, Schlechtigkeit verbergen; *k(w)ashin* (禍心) *wo tsutsumu* eine perfide Absicht hegen; *tsutsumazu ni hakujō* (白狀) *suru* ein offenes Geständnis ablegen; *waga* (我) *tai* (隊) *wa mattaku* (全ク) *teki* (敵) *ni tsutsumaremash'ta* unsere Truppe wurde vom Feinde ganz umzingelt, eingeschlossen; *nawa* (繩) *de kurumeru* mit einem Stricke zuschnüren; *kurumete ieba* wenn ich es mit ein paar Worten zusammenfasse; *hito ni amaku* (甘ク) *kurumerareru* von jemand ordentlich betrogen werden; *tsutsumi wo sagete* (下ゲテ) *iku* (行) ein Paket, Bündel tragen.

包, häufiges Lautzeichen, bedeutet ursprünglich den Körper, Fötus (巳) im Mutterleibe.

5 ~ 苴 *hōshō* (gewöhnlich 苞苴 geschrieben) die Bestechung; *h. wo ukuru* (贈) bestechen.

~ 布 *hōfu* der Bezug, Überzug; *h. wo arau* (洗) den Bezug waschen.

~ 玉子 *tsutsumitamago* wörtl.: eingehüllte Eier, Eier, die, in einem mit Papier ausgelegten Täßchen gekocht, die Form des Papiers annehmen.

~ 皮 *hōhi* die Schale (z. B. beim Obst); seltener = ~ 莖.

6 ~ 有 *hōyū suru* enthalten; *k(w)ahi* (菓皮)*-chū* (中) *ni wa k(w)aniku* (菓肉) *wo h. su* die Obstschale enthält an der Innenseite Fleisch; *Nihonkoku* (日本國) *wa Chōsen* (朝鮮) *wo h. su* Japan umfaßt Korea mit.

7 ~ 含 *hōgan* das Enthaltensein, Einschließen; *h. suru* enthalten, einschließen, umfassen; *banshō* (萬象) *wo h. suru* viele Gestalten in sich vereinen; *dōbuts'* (動物) *to iu naka* (中) *ni wa ningen* (人間) *mo h. sh'te imas'* bei den Tieren ist der Mensch miteinbegriffen; *shuju* (種々) *naru baai* (場合) *wo h. su* das gilt für verschiedene Fälle, das umfaßt verschiedene Fälle; *kono kōbuts'* (鑛物) *wa rādium wo h. sh'te imas'* in diesem Metall ist Radium enthalten, dieses Metall enthält Radium; *kono budōshu* (葡萄酒) *wa kina* (幾那) *to tetsu* (鐵) *wo h. sh'te imas'* dieser Wein enthält Chinin und Eisen.

~ 尾 *tsutsumi-o* wörtl.: der Schwanz, den man einhüllt (z. B. wenn man einen Fisch zum Geschenk macht); *ts. no tai* (鯛) eine Meerbrasse, deren Schwanz verhüllt ist.

~ 庇 *hōhi suru* verbergen, verstecken (z. B. einen Verbrecher); jemand in Schutz nehmen, beschützen, verteidigen (z. B. einen Dienstboten, der im Verdacht des Diebstahls steht).

8 ~ 取 *hōshu suru* alles ergreifen, nichts zurücklassen.

~ 板 *tsutsumi-ita* die Schutzbretter (z. B. zum Schutze des Schiffskörpers).

~ 金 *tsutsumigane* eingewickeltes Geld, das man zum Geschenk macht; die Bestechung; *ts. wo yaru* solches Geld schenken, ein Trinkgeld geben, bestechen.

9 ~ 保 *hōho* die Garantie; *h. suru* garantieren.

~ 括 *hōk(w)ats'* die Zusammenfassung; *h. suru* zusammenfassen, in sich begreifen, s. ~ 含; *h.-buts'* (物), *h.-zaisan* (財産) die Sachgesamtheit, der Sachinbegriff; *h.-shōkei* (承繼) die Universalsukzession; *k(w)azoku* (家族) *wa oyako* (親子) *kyōdai* (兄弟) *wo h. sh'te imas'* die Familie umfaßt Eltern, Kinder und Geschwister; *ano hito no gakumon* (學問) *wa hirok'te* (廣クテ) *issai* (一切) *wo h. sh'te imas'* er besitzt große Gelehrsamkeit, und sein Wissen umfaßt alles.

~ 茅 *hōbō* zusammengebundene Schilfblätter, mit denen man nach alter chinesischer Sitte den Göttern Sake opferte.

10 ~ 容 *hōyō* das Enthalten; *h. suru* enthalten; *ano sets'* (說) *wa zembu* (全部) *wo h. sh'te imasen'* jene Lehre enthält nicht die sämtlichen Teile.

~ 紙 *tsutsumigami* das Einwickelpapier, Papier zum Einschlagen; *ts. ni* (*de*) *tsutsumu* (包) in Papier einschlagen, einwickeln.

~ 荒 *hōk(w)ō* (*no hito*) ein Mensch, der einen rohen Sinn hat.

~ 胴 *tsutsumidō* der in Stoff eingehüllte Rumpf eines Körpers (früher).

11 ~ 涵 *hōkan* s. ~ 含.

~ 羞 *hōshū* die Verbergung der Schande; *h. suru* die Schande verbergen.

~ 莖 *hōkei* (*hōkyō*) die Vorhautverengerung (gewöhnlich sagt man dafür *kawakaburi* 皮被).

~ 袋 *tsutsumibukuro* (selten *hōtai*) ein Tuch, in welches man etwas einschlägt, einhüllt und das man oben zubindet, so daß es die Form eines Beutels oder Sackes erhält; *ts. ni ireru* (入) etwas in ein Tuch einschlagen und oben zubinden.

~ 袱 *hōfuku* das Einschlagetuch.

~ 釦 *tsutsumibotan* ein Knopf, der mit Stoff bedeckt ist, der Tuchknopf.

12 ~ 圍 *hōi* die Einschließung, Belagerung, Blockade, Zernierung; *h. suru* einschließen, belagern, blockieren, zernieren; *h.-shageki* (射擊) das Umfassungsfeuer, *h. suru* solches Feuer geben; *h.-kōgeki* (攻擊) der Umfassungsangriff; *h.-kōgeki suru* belagern und angreifen; *h.-tai* (隊) die Zernierungstruppen; *h.-gun* (軍) die einschließende Armee, Zernierungsarmee; *h.-sen* (戰) der Einschließungskrieg; *h.-undō* (運動) die umfassende Bewegung; *h.-sokumen* (側面)*-kōgeki* ein umfassender Flankenangriff; *Ryojun* (旅順) *wo h. suru* Port Arthur belagern, einschließen; *teki* (敵) *wa mattaku* (全ク) *ware* (我) *no tame* (爲) *ni h. seraretari* der Feind wurde ganz von uns eingeschlossen.

~ 絡 *hōraku* die dünne Haut, die das Herz umgibt.

13 ~ 裝 *hōsō* das Verpacken; *h. suru* verpacken; *nimots'* (荷物) *wo h. suru* eine Ladung verpacken; *h.-hi* (費) die Kosten für die Verpackung.

~ 飯 *tsutsumi-i* ein Reiskloß (= *nigirimeshi* 握飯).

14 ~ 飾 *tsutsumikazaru* äußerlich verzieren, um die wahre Gestalt zu verbergen; Subst. *tsutsumikazari*: *tsutsumikazari* (dafür häufiger *tsutsumikakushi* ~ 隱) *naku hanas'* (話) ohne etwas zu beschönigen, die Wahrheit sagen.

15 ~ 彈 *hōdan* die Beschädigung, der Fehler an etwas; *zusen* (杜撰) *-h.* dasselbe.

16 ~ 燒 *tsutsumiyaki* das Einhüllen von Fleisch, Mehl u. a. und Rösten oder Braten desselben, auch die Speise selbst; *ts. wo suru* einhüllen und rösten oder braten.

~ 辨 *hōben suru* ausführen (ein Geschäft).

17 ~ 舉 *hōkyo suru* alles (besonders die Regierung) an sich reißen; *tenka* (天下) *wo sekk(w)an* (席卷) *shi*, *udai* (宇內) *wo h. su* das Reich zusammenfassen und an sich reißen.

~ 擊 *hōgeki* der Umfassungsangriff; *h. suru* einen Umfassungsangriff machen.

~ 翼攻擊 *hōyokukōgeki* ein umflügelnder Angriff; *h. wo nas'* einen solchen Angriff unternehmen.

~ 隱 *tsutsumikakus'* etwas verdecken, zudecken; verheimlichen; Subst. *tsutsumikakushi*; *nani* (何) *ka tsutsumikakush'te iru yō* (樣) *des'* er scheint etwas zu verheimlichen; *tsutsumikakusazu ni o hanashi* (話) *itashimas'* ich spreche ganz offen zu Ihnen; *are wa tsutsumikakushi no nai hito des'* er ist ein offener Mensch.

18 ~ 藏 *hōzō* das Hineinlegen in einen Speicher; *h. suru* in einen Speicher legen, auch übertr.: hegen; *k(w)ashin* (禍心) *wo h. su* man hegt heimlich böse Absichten gegen jemand.

~ 覆 *tsutsumi-ōu* verdecken, zudecken; Subst. *tsutsumi-ōi* das Verdecken, Zudecken, die Hülle; *tsutsumi-ōi wo suru* = *tsutsumi-ōu*. Man liest auch *hōfuku* = *tsutsumi-ōi*, *h. suru* = *tsutsumi-ōu*.

~ 鎖 *hōsa* (dafür gewöhnlich 封鎖) die Blockade, besonders zur See; *h. suru* blockieren; *Ryojun* (旅順) *wo h. suru* Port Arthur blockieren.

433: 匈

匈 wird nach dem On ***kyō*** gelesen; es bedeutet Unruhen, Lärm (*sawagi*, dafür gewöhnlich 騷) und wird besonders von Aufständen der Barbaren an den Grenzen Chinas gesagt. Als Verbum hat es auch die Bedeutung »Unruhen erregen« (*sawagu*). Andere Bedeutung: Brust (= 胸).

Dieses Zeichen findet sich in der Schreibweise für *Hangari* Ungarn: 匈牙利.

Über 凶 s. S. 457.

5 ~ 奴 *kyōdo* die nördlichen Barbaren (von China).

6 ~ 匈 (auch 恟々 geschrieben) *kyōkyō* besorgt und unruhig; *tenka* (天下) *no jinshin* (人心) *k. tari* die Herzen der Bevölkerung des Reiches sind in Unruhe und Sorge.

434: 匍

匍 *hau*, *harabau* kriechen, auf dem Bauche liegen (dafür gewöhnlich 這); ***ho***. Andere Bedeutung: Stolpern.

甫 ist öfter Lautzeichen und hat auch die Bedeutung »der Anfang«. 匍 bedeutet wahrscheinlich die Tätigkeit des Menschen im Anfang seines Lebens.

11 ~ 匐 *hofuku suru* kriechen, auf dem Bauche liegen; auch: vor großer Aufregung nicht aufstehen können; *h. sh'te itari* (至) *kore* (之) *wo s'kuu* (救) in große Aufregung geraten und hinkriechen, um zu retten (z. B. wenn eine Mutter sieht, daß ihr kleines Kind am Rand des Brunnens ist); *h. sh'te nigeru* (逃) auf dem Bauche kriechend entfliehen; *h. shikkō* (膝行) sagt man, wenn man sich dem Fürsten mit gebeugten Knien naht.

435: 匐

匐 *hau*, *harabau* kriechen, auf dem Bauche liegen; ***fuku***, s. 匍匐; *harabatte hon* (本) *wo yomu* (讀) auf dem Bauche liegend lesen.

畐 von unsicherer Herkunft. Wiegel glaubt, daß es ursprünglich = 高 »hoch« sei und »Reichtum, die Höhe der Ernte« bedeute. Hier ist es wohl wie öfter Lautzeichen.

436: 匏

匏 *hisago*, *fukube* der Flaschenkürbis; ***hō***. Andere Bedeutung: das Rohr des *shō* (笙) genannten Instruments.

夸, öfter Lautzeichen, ist »Eitelkeit«, ein Mensch (大), der sich ausbreitet (丂).

5 ~ 瓜 *hōk(w)a* der Flaschenkürbis.

Klassenzeichen XXI: 匕

437: 匕

匕 *saji* der Löffel (dafür gewöhnlich 匙); ***hi***. Andere Bedeutungen: Nebeneinanderstellen (= 比), Pfeilspitze.

匕 ist das Bild eines Löffels, davon ist 七 in 化 u. a. zu unterscheiden, s. d.

9 ~ 首 *hishū* der Dolch = *kowakizashi* (小脇差), s. auch *tantō* (短刀); *h. de koros'* (殺) erdolchen.

438: 化

化 *bakeru* sich verwandeln in (*ni*), eine andere Gestalt annehmen; trans. *bakas'* verwandeln, umwandeln in, behexen; Subst. *bake* die Umwandlung, Verwandlung, Metamorphose, vgl. *o bake* das Gespenst; ***k(w)a***, ***ke*** (*ke* besonders in buddhistischen Wörtern, selten *kue*); *k(w)a suru* wird sowohl intransitiv = *bakeru* als auch transitiv = *bakas'* gebraucht. Andere Bedeutungen: Jongleurkunst, Vernichtung, Gewohnheiten, guter Einfluß, Fehler (= 訛). In Vornamen auch *nori*. *kitsune* (狐) *ga bijin* (美人) *ni bakemash'ta* der Fuchs hat sich in eine Schönheit verwandelt; *kitsune ni bakasaremash'ta* er ist von einem Fuchs behext worden; *bake ga arawaremash'ta* (顯レマシタ) er ist entlarvt worden, er hat seine wahre Gestalt gezeigt, *b. no kawa* (皮) *wo kaburu* (被) sich verstellen, *b. no kawa wo hagu* (剝) jemand die Maske abreißen, jemand in seiner wahren Gestalt zeigen; *taka* (鷹) *k(w)a sh'te hato* (鳩) *to naru* der Falke verwandelt sich in eine Taube; *toku* (德) *ni k(w)a su* sich zur Tugend bekehren; *ishi* (石) *ni k(w)a su* sich in einen Stein verwandeln; vgl. *Nihon* (日本) *-k(w)a suru* japanisieren, *Seiyō* (西洋) *-k(w)a suru* europäisieren u. a. m.; *bunmei* (文明) *no k(w)a ni yoku* (浴) *su* an den Vorteilen der Zivilisation teilhaben; *tami* (民) *wo k(w)a su* das Volk bekehren, erziehen; *ash'ki* (惡) *fūzoku* (風俗) *wo k(w)a sh'te osamu* (治) schlechte Sitten verbessern.

七 bedeutet ursprünglich einen Menschen, mit den Füßen nach oben; 化: jemand verwandeln, anders gestalten.

2 ~ 人 *ke-nin* das Gespenst; *k. to naru* als Gespenst erscheinen; selten *k(w)ajin* der Zauberer.

3 ~ 子 *k(w)ashi* der Bettler.

~ 土 *kedo* (*kuedo*) buddh.: = *kemangai* (懈慢界) die Welt, in der jemand, welcher an das Gelübde Amidas nicht glaubt, wiedergeboren wird und dort 500 Jahre zu bleiben hat, bis er im Paradies wiedergeboren werden kann; *k.-ōjō* (往生) die Wiedergeburt im Paradiese.

~ 工 *k(w)akō* die Erschaffung; der Schöpfer = *zōbuts'shu* (造物主).

4 ~ 化 *bakebakeshii* gespensterhaft, wie behext.

~ 心 *k(w)ashin suru* sich auf Ermahnungen hin ändern.

~ 天 *keten* buddh.: einer der 33 buddhistischen Himmel.

5 ~ 外 *k(w)ay(w)ai* was außerhalb der Grenzen der Kultur des Landes ist (ursprünglich von China gesagt); *ten-on* (天恩) *k. ni oyobu* (及) die Gnade, Gunst des Kaisers reicht über die Grenzen des Landes hinaus.

~ 巧 *k(w)akō* s. ~ 工.

~ 生 *k(w)asei* die Verwandlung, Metamorphose; *k. suru* sich verwandeln in; *kemushi* (毛虫) *ga chō* (蝶) *ni k. suru* die Raupe verwandelt sich in einen Schmetterling; *keshō* das Gespenst, *k.-mono* (物) dasselbe; *k. no ma* (魔) *no mono* ein Fuchs, der die Gestalt einer hübschen Frau angenommen hat.

~ 皮 *bake no kawa* s. 化.

~ 石 *k(w)aseki* die Versteinerung, Fossilien; *k.-gaku* (學) die Lehre von der Versteinerung; *kore wa ki* (木) *ga k. sh'ta* (*ni natta*) *mono des'* das ist die Versteinerung eines Baumes, Holzes.

6 ~ 合 *k(w)agō* die chemische Verbindung; *k. suru* sich chemisch verbinden; *k.-buts'* (物) eine chemische Zusammensetzung; *k.-ryoku* (力) die chemische Verwandtschaft; *k.-i* (位) der Atomwert; *k.-ryō* (量) das Atomgewicht; *k.-nets'* (熱) die Hitze, die bei einer chemischen Verbindung entsteht; *kono futats' wo mazereba* (交ゼレバ), *tadachi* (直) *ni k. shimas'* wenn man diese beiden zusammenbringt, verbinden sie sich sofort; *k. ni yorite*

shō (生) *-zu* es entsteht durch chemische Verbindung; *amata* (數多) *no genso* (元素) *ga k. sh'te hitots' no mono* (物) *to naru* aus vielen Grundstoffen wird eins.

～民 *k(w)amin* die Führung des Volkes zur Kultur.

7 ～佛 *k(w)ebuts'* buddh.: die Buddhawerdung; *k. suru* Buddha werden.

～成 *k(w)asei* die Umformung, Metamorphose; *k. suru* sich umändern, umformen (auch chem.); eine andere Gestalt erhalten; *hana* (花) *ga mi* (實) *ni k. suru* die Blumen wandeln sich in Früchte um.

～改 *k(w)akai suru* sich zum Bessern wenden, besser werden; *fūzoku* (風俗) *k. su* die Sitten und Gewohnheiten werden besser.

～言 *k(w)agen* (gewöhnlich 訛言) eine falsche Behauptung, ein falsches Gerücht, der Dialekt.

～身 buddh.: *keshin* (auch *k(w)ashin*) die Wiedergeburt, Inkarnation, Transformation (Avatar); *keshimmono* (者) eine Person, die als Buddha erscheint (Theaterspr.); *Murasaki Shikibu* (紫式部) *wa K(w)annon* (觀音) *no keshin nari* (die Dichterin) Murasaki Shikibu ist eine Inkarnation der Gottheit K(w)annon; *yoku* (慾) *no keshin to iwarete imas'* er wird eine Inkarnation der Habgier genannt.

8 ～性 *keshō* das Gespenst; *k. no mono* (者) dasselbe.

～治 *k(w)achi* das Bessern schlechter Sitten durch eine gute Regierung.

～育 *k(w)a-iku suru* alles wachsen lassen, hervorbringen (von der Natur); *tenchi* (天地) *no k. ni san* (參) *-su* sich (durch menschliche Arbeit, Bemühungen) am natürlichen Wachstum aller Dinge beteiligen; *tenchi no k. wo kōmuru* (被) das natürliche Wachstum aller Dinge bekommen, alles gedeiht, wächst durch des Himmels Gunst.

～物 *bakemono* das Gespenst, der Spuk; *b.-banashi* (話) die Gespenstergeschichte; *b.-yash'ki* (屋敷) ein Gespensterhaus; *b. no shōtai* (正體) *mitari* (見タリ) *kare obana* (枯尾花) ich habe die wahre Gestalt eines Gespenstes gesehen, es war verdurrtes hohes Gras (ein kurzes Gedicht); *b. (o bake) ga deru* (出), *arawareru* (現) es spukt, ein Gespenst erscheint.

9 ～度 *kedo* buddh.: die Rettung der Seele durch die Lehre; *k. suru* die Seele retten.

～政度 *k(w)aseido* die Perioden Bunk(w)a 文化 (1804 bis 1818) und Bunsei 文政 (1818 bis 1829).

～者 *k(w)asha* der Tote.

10 ～氣 *k(w)aki* der Geist der Erde, eines der fünf Elemente.

11 ～現 *kegen* die Geistererscheinung; *k. suru* erscheinen (von Geistern); *yōkai* (妖怪) *no k.* die Gespenstererscheinung.

～理 *k(w)ari* s. ～治.

12 ～菩薩 *kebosats'* buddh.: die Erscheinung eines Menschen als Bosats'; *ano hito wa k. des'* er ist eine Inkarnation, ein Bosats'.

14 ～誘 *k(w)ayū* die Belehrung und Ermahnung zum Guten; *k. suru* durch Belehrung zum Guten führen, auf den rechten Weg führen; *kyōshi* (教師) *ga seito* (生徒) *wo k. suru* der Lehrer führt die Schüler durch Belehrung zum Guten; *yoki* (善) *tomodachi* (友達) *wa waruki* (惡) *tomodachi wo k. su* der gute Freund führt den schlechten auf den rechten Weg.

15 ～儀 *kegi* buddh.: die Art, wie man jemand auf den rechten Weg, zum Guten führt.

～緣 *ke-en* buddh.: das Geschick, als Mensch geboren zu sein, und die Gelegenheit, Buddha zu werden.

～蝶 *k(w)achō* die Verwandlung der Raupe in den Schmetterling; *k. suru* sich in einen Schmetterling verwandeln; *kechō* soll der Name einer kleinen Münze, eines Sen (錢), in früherer Zeit gewesen sein.

～醇 *k(w)ajun* s. ～育; *tenchi* (天地) *k. su* die Natur läßt alles gut wachsen.

16 ～學 *k(w)agaku* die Chemie; *k. no*, *k.-jō* (上) *no*, *k.-teki* (的) *(no)* chemisch; *k.-jō no kotoba* (語) ein chemischer Ausdruck; *k.-sha* der Chemiker; *k.-sayō* (作用), *k.-tekisayō* (的作用) die chemische Wirkung; *k.-sh'ki* (式) die chemische Formel; *k.-hōteish'ki* (方程式) die chemische Gleichung; *k.-bunseki* (分析) die chemische Analyse; *k.-tekibunkai* (分解) dasselbe; *k.-heikō* (平衡), *k.-tekiheikō* das chemische Gleichgewicht; *k.-tekigenshō* (現象) die chemische Erscheinung; *k.-tekiketsugō* (結合) die chemische Verbindung; *k.-tekichindengan* (沈澱岩) chemische Kristalle; *k.-tekishinnaryoku* (親和力) die chemische Attraktion; *k.-teki-inryoku* (引力) dasselbe; *k.-genshisets'* (原子說) chemischer Atomismus; *k.-sen* (線) chemische Linien; *k.-tekihan-ō* (反應) die chemische Reaktion; *k.-(teki)henk(w)a* (變化) die chemische Veränderung; *k.-fugō* (符號) das chemische Zeichen; *k.-kigō* (記號) dasselbe; *kore wa k.-jō no shinhakken* (新發見) *des'* das ist eine neue chemische Entdeckung. Vgl. *ōyō* (應用) *-k.* die angewandte Chemie.

～導 *k(w)adō*, buddh.: *kedō* das Führen auf den rechten Weg, zum Guten; *k(w)adō*, *kedō suru* auf den rechten Weg führen.

～融 *k(w)ayu*, auch *yūk(w)a* (融化), durch Lösung hervorgerufene Umänderung; freundlicher Verkehr zwischen Freunden; *k. suru* sich lösen und ändern, freundlich verkehren.

18 ～轉 *ket(t)en*, vgl. *gyōten* (仰天) das Erschrecken, Erstaunen (oft in den Dramen der Tokugawazeit); *k.-gao* (顏) ein erschrecktes Gesicht.

439: 北

北 *kita* der Norden, auch ＝ *kitakaze* (風) der Nordwind; *kita suru* nach Norden gehen; *nigeru* fliehen, entfliehen (dafür oft 逃); ***hoku.*** Andere Bedeutungen: Liegen, verschieden sein, schlagen (den Feind). *kita* findet sich oft in Orts- und Familiennamen wie: *K.-mura* (村), *K.-yama* (山), *K.-ura* (浦), *K.-jima* (嶋), *K.-no* (野), *K.-o* (尾), *K.-batake* (畑), *K.-shirakawa* (白川), *K.-kamigawa* (上川), *K.-mi* (見), *K.-nobe* (邊); *K.-yezo* (蝦夷) frühere Bezeichnung für Sachalin (*Karaf'to*); vgl. auch *K.-Amerika* (亞米利加) Nordamerika, dafür auch *Hokubei* (米); *K.-Nippon* (日本) Nordjapan; *hoku* findet sich in Namen wie *Hok'sai* (齋), dem bekannten Maler (1760 bis 1849), *Hok'shin* (清) Nordchina (vgl. *H. jiken* 事件 Bezeichnung für die Unruhen in Peking 1900), *H.-man* (滿) die Nordmandschurei, *H.-ō* (歐) Nordeuropa, *H.-rikudō*, *H.-rokudō* (陸道) Name einer Landschaft an der Westküste von Japan; ～京 liest man jetzt gewöhnlich Pekin, früher Hokkin oder Hokkyō; ～條 *Hōjō* (nicht *Hokujō*) Name mehrerer berühmten Fürstenfamilien. *k. no kuni* (國) *no hito* Leute aus nördlichen Ländern, Provinzen; *k. no sora* (天) der nördliche Himmel; *k. no hashi* (端) der Nordrand; *k. ni yokotawaru* (橫) *yama* (山) ein im Norden liegender Berg; *k. ye hau* (這) *mushi* (虫) »ein Insekt, das nach Norden kriecht«, die Laus (die nach altem Aberglauben nach Norden kriecht); *k. no hō* (方) die nördliche Richtung; *k. ye susumu* (進) nach Norden vorrücken.

北 ist ursprünglich die Figur zweier Personen, die sich den Rücken zukehren.

2 ～人 *hokujin* ein Mensch aus einem nördlichen Lande, ein Mensch aus dem Norden.

～山 *kitayama*, wörtl.: der Nordberg, Name eines Berges in Kyōto; der Hunger; der Anfang des Verderbens von Speisen; das Verliebtsein. Man liest auch *hokuzan* der nördliche Berg; *K.-dono* (殿) ein Gebäude in Kyōto, das von Fujiwara Kintsune im ersten Jahre der Periode Gennin (元仁) erbaut war (1224); *k.-shigure* (時雨) ein Regenguß aus Norden; *k.-maruta* (丸太) Balken von Kryptomerienholz, die vom Kitayama in Kyōto kamen; *hara* (腹) *ga k. ni narimash'ta* man ist sehr hungrig geworden; *hokuzan no ishi* (石) ein harter Stein aus den nördlichen Bergen von Chōan (長安). *h.-ibun* (移文) wörtl.: die Übersendung eines Schreibens von den nördlichen Bergen. Dieser Ausdruck kommt von einer alten chinesischen Geschichte, nach der einem Beamten, der sich in die Berge zurückgezogen, aber auf Befehl des Kaisers wiederum ein Amt übernommen hatte, dies in einem sehr schön abgefaßten Schreiben von einem andern vorgeworfen wurde; man gebraucht diesen Ausdruck jetzt von einem sehr schön abgefaßten Schreiben; *h. no* (之) *kan* (感) wörtl.: das Bedauern der nördlichen Berge, wurde von einem chinesischen Beamten gesagt, der es, weil er bei Hofe bleiben mußte, bedauerte, daß er seinen Eltern in den nördlichen Bergen nicht besser Beistand leisten konnte.

4 ～天 *hokuten* der nördliche Himmel, der Himmel eines nördlichen Landes.

～斗 *hokuto*, *h.-sei* (星), *h. shichisei* (七星) der Große Bär, auch *daiyūsei* (大熊星), s. auch 七星; *h.-kō* (香) eine Augenarznei, die in Mito gemacht wird.

～方 *kita no kata* wörtl.: die Nordgegend; ehrerbietige Bezeichnung für eine adlige Dame; *hoppō* die nördliche Richtung, Nordgegend; *h. no tochi* (土地) eine nördliche Gegend; *h. yori fukikitaru* (吹來) *kaze* (風) Wind, der von Norden her bläst; ～方之强 *h. no kyō* kriegerische, rauflustige Leute (ursprünglich von den Barbaren nördlich von China gesagt); *h. no kyō wo fusegu* (防) *tame* (爲) *ni banri* (萬里) *no chōjō* (長城) *wo kizukimash'ta* (築キマシタ) um die nördlichen kriegerischen Stämme abzuhalten, ist die Chinesische Mauer gebaut worden.

5 ～史 *hok'shi* die Geschichte der nördlichen Dynastie in China, die Li Enju (李延壽) aus der Tangperiode verfaßt hat. Sie umfaßt die Zeit von 242 Jahren.

～半球 *kitahankyū* die nördliche Halbkugel.

～打 *kita-uchi* der Nordwind, s. ～風.

～氷洋 *hokuhyōyō* das Nördliche Eismeer.

6 ～光 *hokk(w)ō* das Polarlicht.

～向 *kitamuki (no)* nach Norden liegend, gerichtet; *k. no ie* (家), *mado* (窓) ein nach Norden liegendes Haus, Fenster; *hokkō* die nördliche Richtung ＝ ～嚮, s. d.

～地 *hokuchi* eine nördliche Gegend, ein nördlicher Ort; *h. ye iku* (行) nach Norden gehen.

～州 *hok'shū* buddh.: das nördliche von den vier am S(h)umisen (須彌山) gelegenen Ländern; ＝ ～里, s. d.; Name einer Gattung Volkslieder.

~ 至 *hok'shi* eine andere Bezeichnung für *geshi* (夏至), der Wendekreis des Krebses.

~ 行 *hokkō suru* nach Norden gehen; *h. sh'te So ni itaru* (至楚) wörtl.: nach Norden gehen und nach Süden kommen, die Absicht und das Resultat sind verschieden; 楚 ist der Name einer Gegend im Süden von China, vgl. ~ 轅.

~ 西 *kitanishi*, *hok'sei* der Nordwesten; *Niigata* (新潟) *wa Tōkyō* (東京) *no kitanishi* (*hok'sei*) *ni atarimas'* (當リマス) Niigata liegt nordwestlich von Tōkyō.

~ 邙 *hokubō* der Kirchhof (Hokubō ist eigentlich der Name eines Berges in China, in dem viele vornehme Leute und berühmte Krieger bestattet sind); *h. no chiri* (塵) wörtl.: der Staub des Kirchhofs; *h.-ippen* (一片) *no kemuri* (煙) *to naru* wörtl.: ein wenig Rauch auf dem Kirchhof werden, d. h. sterben.

7 ~ 吹 *kitafuki* Wind, der von Norden her bläst, der Nordwind; *k. no kaze* (風) *des'* es ist Nordwind; *kaze ya k. ni natta, kawatta* (變ツタ) es ist Nordwind geworden.

~ 狄 *hokuteki* die nördlichen Barbaren; *nambun* (南蠻) *h.* barbarische Nationen (im Süden und im Norden).

~ 走 *hok'sō suru* fliehen; *tatakaiyaburete* (戰敗レテ) *h. suru* in der Schlacht verlieren, geschlagen werden und die Flucht ergreifen.

~ 辰 *hok'shin* s. ~ 極星.

~ 里 *hokuri* eine geheime Bezeichnung (*ingo* 隱語) für ein Bordellviertel zur Zeit der Tangdynastie in China, dann Bezeichnung für das Bordellviertel Yoshiwara (吉原) in Tōkyō; *h. no bu* (舞) der Tanz der Freudenmädchen im Bordell.

8 ~ 使 *hok'shi* ein Gesandter aus dem Norden; *h. kitariki* (來リキ) es kamen Gesandte aus dem Norden.

~ 京 *Pekin* Peking, s. 北.

~ 垂 *hok'sui* s. ~ 陲.

~ 宗 *hok'sō* eine chinesische Malerrichtung, deren Gründer zwei Chinesen Ri (李) waren (diese Richtung kam in der Kamakuraperiode nach Japan); *h.-y(w)a* (畫) Bilder dieser Schule; *hok'shū* ein Zweig der Zensekte (禪宗) in China; *hok'shūg(w)a* (畫) s. *hok'sōg(w)a*.

~ 岳 *Hokuyaku* Name eines Berges in China = Kōsan (恒山).

~ 枕 *kitamakura* das Kopfkissen des Toten, das nach Norden gerichtet wird, im gewöhnlichen Leben liebt man daher diese Lage des Kissens nicht; *k. ni suru* das Kopfkissen nach Norden richten; Name eines Fisches = *akamefugu* (赤目河豚).

~ 東 *hokutō* Nordost; ~ 東風 *kitagochi* der Nordostwind, Nordost (weht im Frühling); *h. ye muite* (向イテ) *imas'* es liegt nach Nordosten.

~ 枝 *hok'shi* Prunus mume.

~ 門 *hokumon* das Nordtor, die nördliche Richtung, die nördliche Grenze, daher auch vom Hokkaidō (北海道) gesagt; *h. sayaku* (鎖鑰) die Verteidigung nach Norden hin (ursprünglich chinesisch, die Verteidigung Chinas gegen die Mongolen).

9 ~ 前船 *kitamaebune* ein Schiff aus einem nördlichen Lande (früher von russischen Schiffen gesagt).

~ 客 *hokkaku* ein Mensch aus dem Norden.

~ 室 *hok'shits'* ehrende Bezeichnung der Frau eines andern (besonders in den Adelsklassen üblich, sonst Schriftsprache).

~ 洋 *hokuyō* das Nordmeer; *h.-suishi* (水師) *-teitoku* (提督) der Kommandeur der Nordflotte (in China); *h.-kantei* (艦隊) die Peiyangflotte.

~ 政所 *kita no mandokoro* (früher) Bezeichnung für die Gemahlin des Großwesirs (*k(w)ambaku* 關白).

~ 面 *hokumen* die nördliche Richtung; der Gehorsam, die Unterwürfigkeit des Lehnsmannes gegen seinen Fürsten, auch Verkürzung von *h. no bushi* (武士), *samurai* (侍) die Leibwache eines Kaisers, der abgedankt hatte (Bezeichnung seit dem Kaiser Shirakawa 白河天皇, 1073 bis 1086). Liest man *kita-omote*, so bedeutet es nur die nördliche Richtung, z. B. *ie* (家) *ga k. ye muite* (向イテ) *imas'* das Haus liegt nach Norden.

~ 音 *hoku-in* die Aussprache der Bewohner des Nordens.

~ 風 *kitakaze*, verkürzt auch *kita*, *hokufū* der Nordwind; *kitakaze ga fuku* (吹) es ist Nordwind, der Nordwind weht, *fune* (船) *ga k. ni fukarete iku* (行) das Schiff segelt mit dem Nordwind.

10 ~ 叟 *hok'so* ein alter Mann; *h.-zukin* (頭巾) eine Art Kopfbedeckung, die tief über die Augen geht.

~ 家 *hokke* eine der vier Familien der Fujiwara (früher).

~ 時雨 *kitashigure* ein Regenguß, der durch den Nordwind herbeigeführt wird.

~ 海 *hokkai* das nördliche Meer; die (deutsche) Nordsee; ~ 海道 *Hokkaidō* Bezeichnung für die nördliche Insel Yezo und die Kurilen, *H.-hontō* die Insel Hokkaidō allein (ohne die Kurilen), *h.-chō* (廳) das Amt, das die Verwaltung des Hokkaidō führt, *h.-chōk(w)an* (長官) der Chef dieses Amtes.

~ 翁 *kita no okina* der Alte vom Norden, ein anderer Name für Saiō (塞翁), bekannt aus der Geschichte Saiō ga uma (馬) das Pferd des Saiō.

11 ~ 偏 *hokuhen* die nördliche Gegend, s. ~ 陬.

~ 國 *hokkoku* das nördliche Land, die nördliche Provinz, auch = *hokuri* (里); ferner = *Hokurikudō* (北陸道), s. d.; *h.-bune* (船) s. *kitamaebune* ~ 前船; *h.-biyori* (日和) unbeständiges Wetter.

~ 寄貝 *hokukiyai* Name einer Muschel = *ubagai* (姥貝).

~ 堂 *hokudō* ehrerbietige Bezeichnung für die Mutter eines andern (vgl. *bodō* 母堂). Der Ausdruck soll daher stammen, weil im alten China das Wohnzimmer der Mutter gegen Norden lag.

~ 帶 *hokutai* die nördliche Zone; *h. mo nantai* (南帶) *mo arimas'* es gibt eine nördliche und südliche Zone.

~ 祭 *kita no matsuri* das nördliche Fest, anderer Name für *Kamo* (加茂) *no jinja* (神社) *no matsuri*, das Fest des Shintōtempels Kamo no jinja in Kyōto.

~ 窓 (窗・牕) *kitamado*, *hok'sō* ein Fenster nach Norden; *kitamado* ist auch ein anderer Name für *hagi no mochi*, Formen aus Klebreis und Reis, mit gezuckertem Bohnenmus umhüllt.

~ 陲 *hok'sui* das nördliche Ende, die nördliche Gegend.

~ 陬 *hok'sū* die nördliche Gegend.

~ 陸 *Hokuriku*, *Hokuroku* Verkürzung von *Hokurikudō* oder *Hokurokudō* (道), Bezeichnung für die sieben Provinzen Wakasa (若狹), Echizen (越前), Kaga (加賀), Noto (能登), Etchū (越中), Echigo (越後), Sado (佐度).

~ 鹿 *hokuroku* das Renntier.

12 ~ 朝 *hokuchō* die nördliche Dynastie, welche, von Ashikaga Taka-uji (足利尊氏) eingesetzt, im 14. Jahrhundert von 1336 bis 1392 in Kyōto ihren Sitz hatte. (Die südliche Dynastie, deren Herrscher in Yoshino 吉野 residierten, hieß Nanchō 南朝. In China spricht man ebenfalls von einer nördlichen und südlichen Dynastie im 5. und 6. Jahrhundert n. Chr.) *h. no toki* (時), *h.-jidai* (時代) die Zeit dieser Dynastie, vgl. *nambokuchō* (南北朝) *-jidai* die Zeiten der südlichen und nördlichen Dynastie.

~ 焙 *hokubai* ein anderer Name für das Feuer; ein anderer Name für den Tee.

~ 畫 *hokug(w)a* s. ~ 宗畫.

~ 越 *Hoku-ets'* Bezeichnung für die Provinzen Etchū, Echigo; *H. no shitennō* (四天王) vier Generale des Fürsten Uesugi Kenshin (上杉謙信).

~ 都 *hokuto* die nördliche Residenz, anderer Name für Kyōto im Gegensatz zu Nanto (南都), dem Namen für Nara, das im 8. Jahrhundert Residenzstadt war.

~ 隅 *hokugū* ein nördlicher Winkel, s. 陲, ~ 偏 u. a.

13 ~ 極 *hokkyoku* der Nordpol; *h.-sei* (星) der Polarstern (auch *ne* 子 *no hoshi* 星); *h.-kyori* (距離) der Winkel der Himmelskörper zum Nordpol des Himmels; *h.-guma* (熊) der Polarbär (*shirokuma* 白熊); *h.-kitsune* (狐) der Polarfuchs; *hokkyokken* (圈), auch *hokkyokk(w)an* der nördliche Polarkreis; *h.-shutchi* (出地) (alte chinesische Bezeichnung) der Ausgangspunkt für das Messen der Breitengrade; *h.-tanken* (探險) die Nordpolexpedition.

~ 落 *hokuraku* der Name eines Sterns.

~ 道主人 *hokudōshujin* derjenige, der für Gäste, die von ferne gekommen sind, sorgt, sie führt usw. Der Ausdruck stammt aus China = 東道主人 *tōdōshujin*, weil das östlich liegende Tei (鄭) Führer der Zivilisation war.

14 ~ 境 s. ~ 隅 u. a.

~ 廓 *hokk(w)aku* s. ~ 里.

~ 澌 *hokuzen* s. ~ 州.

15 ~ 敵 *hokuteki* Feinde im Norden.

~ 歐 *hoku-ō* Nordeuropa; *h.-bungaku* (文學) die nordeuropäische Literatur; vgl. *nan* (南) *-ō bungaku* die südeuropäische Literatur.

~ 牕 *hok'sō* ein nach Norden gelegenes Fenster.

~ 牖 *hokuyū* ein nach Norden gelegenes Fenster.

16 ~ 緯 *hoku-i* nördliche Breite; *h. sanjūdo* (三十度) 30 Grad nördlicher Breite; *Nihon* (日本) *wa h. oyoso* (凡) *nijūdo* (二十度) *yori hajimari* (始), *gojūdo* (五十度) *ni owaru* (終) Japan beginnt ungefähr mit dem 20. und geht bis zum 50. Grade.

17 ~ 嶺 *hokurei* der Nordgipfel, anderer Name für den Hi-eizan (比叡山), dem bekannten Berge im Nordosten von Kyōto.

~ 轅適楚 *nagae wo kita ni sh'te So ni yuku* die Wagendeichsel nach Norden richten und nach So (im Süden) gehen, vgl. ~ 行.

18 ~ 闕 *hokkets'* (früher) Bezeichnung für den kaiserlichen Palast.

19 ～嚮 *hokkyō* die nördliche Richtung, s. ～向.
～疆 *hokkyō* s. ～境.
～邊 *hokuhen* die nördliche Gegend, s. ～陲.

20 ～露 *hokuro* der Tau auf dem Herbstfelde (ist besonders stark); *h. ōku* (多ク) *kudaru* (下) im Herbst ist viel Tau auf den Feldern.

440: 匙

匙 *saji* der (meist kleine) Löffel; ***shi***. *saji wo nageru* (投) den Löffel wegwerfen (vom Arzt, der den Kranken aufgibt, gesagt); allgemein: die Hoffnung aufgeben, entmutigt werden; *s. ga tsuite imasen'* es ist kein Löffel dabei; *kusuri* (藥) *wo s. de moru* (盛) Medizin mit dem Löffel zubereiten, Medizin in den Löffel tun. *s.* findet sich öfter in Pflanzennamen, s. unten.

是, hier Lautzeichen, besteht aus 日 »Sonne, Tag« und 正 »wahr, echt«; es bedeutet also: was an der Sonne verifiziert wird, jetzt hat es die Bedeutung »dieses«.

5 ～加減 *sajikagen* das Maß der Mischung der Arznei; die Art der Maßnahmen, Behandlung anderer: *byōki* (病氣) *ni ō* (應) *-jite s. wo suru* man bestimmt die Menge der Mischung der Arznei nach der Krankheit; *hito wo gyo* (御) *suru ni wa s. ga irimas'* (入リマス) bei der Behandlung der Menschen kommt es auf die Art und Weise an.

12 ～雁首草 *sajiganku bisō* = *gankubisō* Carpesium cernuum.

16 ～澤瀉 *saji-omodaka* Alisma Plantago.

17 ～鍬 *hishū* die Schaufel (mil.).

21 ～蘭 *sajiran* Polypodium avenium.

Klassenzeichen XXII: 匚

(Kasten; ungebräuchlich.)

441: 匜

匜 (selten) *hishaku* die Schöpfkelle (dafür gewöhnlich 柄杓); ***i***.

也 s. S. 136.

442: 匠

匠 wird nach dem On ***shō*** gelesen: der Handwerker, besonders der Zimmermann (vgl. *kōshō* 工匠 der Zimmermann), der Metallarbeiter, Arbeiter, Künstler. Als Kun dient *takumi* (dafür gewöhnlich 工匠). Andere Bedeutung: Beamter.

斤 ursprünglich »Axt«, s. Klz. LXIX. 匠 bedeutet die Bearbeitung des Holzes, um einen Kasten anzufertigen, dann überhaupt Handwerk und Handwerker usw.

7 ～作 *shōsaku* Bezeichnung des leitenden Amtes für Reparaturen in der Tangperiode in China.

443: 匡

匡 *tadas'* (oft 正 geschrieben) verbessern, bessern; ***kyō*** (vgl. —匡). Andere Bedeutungen: Gefäß, um Reis hineinzutun, Kasten, helfen, sich krümmen, sich fürchten (= 恇), Augenlider (= 眶), Krebsschale. In Vornamen auch *masa*, z. B. Masahira (衡); *kyō* findet sich öfter als chinesischer Familienname, vgl. Kyō Yū (裕), Kyō Ro (廬). *ayamachi* (過) *wo tadas'* einen Fehler verbessern, etwas wieder gutmachen.

王, häufiges Lautzeichen, ist Verkürzung für 坒 »was spontan aus der Erde kommt« (eigentl. Form 匩).

4 ～方 *kyōhō* ein regelmäßiges Viereck, Quadrat.

5 ～正 *kyōsei* das Verbessern, Wiedergutmachen, die Reform; *k. suru* verbessern, reformieren; *fūzoku* (風俗) *wo k. suru* die Sitten bessern, Gebräuche reformieren.

6 ～合 *kyōgō suru* etwas (meist die Verwaltung) in Ordnung bringen; *tenka* (天下) *wo k. su* man bringt das Reich, die Regierung wieder in Ordnung.

7 ～扶 *kyōfu* das Unterstützen; *k. suru* unterstützen und fördern.

～邪 *kyōja* das Bessern der Übel, Bestrafung der Schlechten.

11 ～救 *kyōkyū* Beseitigung eines Übelstands; *k. suru* einem Übelstand abhelfen; *sono bi* (美) *wo shōjun* (奬順) *shi, sono aku* (惡) *wo k. su* das Schöne, Gute fördern, dem Bösen abhelfen, das Böse beseitigen.

14 ～輔 *kyōho suru* s. ～救.

16 ～諫 *kyōkan* Besserung und Ermahnung; *k. suru* bessern und ermahnen, warnen; *kimi* (君), *oya* (親) *wo k. suru* den Fürsten, Vater warnen.

17 ～濟 *kyōsei suru* s. ～救.

～翼 *kyōyoku* s. ～救.

444: 匣

匣 *hako* der Kasten (hauptsächlich, um Kleider hineinzulegen); ***kō***. Andere Bedeutung: Käfig (= 柙). *kimono* (着物) *wo h. ye ireru* (入) Kleider in einen Kasten legen. Siehe auch 箱.

甲, eigentl.: Helm, dann: Panzer, Panzer der Schildkröte, ist oft Lautzeichen. 匣 Kasten mit Helm, Panzer.

3 ～子 *kōshi* der Kasten (meist klein).

4 ～中 *kōchū* innerhalb eines Kastens; *k. yori (i)das'* (出) aus dem Kasten herausnehmen; *k. ni iru* (入) etwas in den Kasten legen.

8 ～底 *kōtei* der Boden eines Kastens; *k. wo saguru* (探) den Boden durchsuchen.

450: 匿

匿 *kakus'* verbergen; *kakureru* sich verbergen (für beide schreibt man auch 隱); *nigeru* entfliehen, verschwinden (z. B. hinter Bäumen); **toku** (*joku*). Andere Bedeutung: Heimliche böse Tat. *hito no mono* (物) *wo kakus'* jemandes Sachen verstecken; *aku* (惡) *wo k.* seine Missetaten verheimlichen; *monokage* (物蔭) *ni kakureru* sich im Schatten verbergen.

若 bedeutet jetzt »jung, wenn« und besteht aus »Gras, ++ pflücken« (十 ist ursprünglich »Hand«) und »Mund«, also: Gräser pflücken und essen.

6 ~ 伏 *tokufuku suru* sich verbergen; *t. sh'te ato* (跡) *wo kuramas'* (晦) entfliehen und die Spuren verwischen.

~ 名 *tokumei* das Verheimlichen des Namens, die Anonymität; *t. ni suru* den Namen verheimlichen; *t. no* anonym; *t.-sho* (書) ein anonymes Schreiben, ein anonymer Brief (auch *t. no tegami* 手紙, *shojō* 書狀); *t. no tōsho* (投書) ein anonymes Eingesandt; *t.-tōhyō* (投票) die geheime Wahl; *t.-kumiai* (組合) eine Gesellschaft mit stiller Teilhaberschaft; *t.-sha* (社) dasselbe; *t.-kumiai-in* (員) der stille Teilhaber, Teilnehmer (auch *t.-sha-in* 員); *t.-kumiaikeiyaku* (契約) der Kontrakt auf stille Teilhaberschaft; *sakujits'* (昨日) *t. no tegami* (手紙) *ga ippon* (一本) *maikonde* (舞込ンデ) *kimash'ta* gestern ist bei mir ein anonymer Brief eingetroffen.

12 ~ 惡 *toku-aku* das Verbergen der bösen Tat, die böse Tat; *t. suru* die böse Tat verbergen.

13 ~ 道 *kakuremichi* ein unterirdischer Gang zum Fliehen (z. B. bei Kastellen).

17 ~ 避 *kakuresak(er)u* entfliehen und sich verbergen; seltener liest man *t(j)okuhi*.

18 ~ 竄 *t(j)okuzan suru* sich durch die Flucht retten; *Heiji* (平氏) *no izoku* (遺族) *saikai* (西海) *ni t. seri* die Reste der Heike retteten sich nach Kiūshū durch die Flucht.

451: 扁

扁 *hirat(t)ai* (dafür meist 平) flach, dünn; **hen**. Andere Bedeutungen: Nicht rund, eckig, auch = 編, s. d. 編 s. S. 309.

5 ~ 平 *hempei (naru)* flach; *h. naru mono* (物) ein flacher Gegenstand.

12 ~ 匾 *henbi (naru)* dünn; *h. naru mono* (物) ein dünner Gegenstand.

13 ~ 條 *henjō* ein flaches Band.

18 ~ 額 *hengaku* eine Votivtafel, Tafel (mit Schriftzeichen) an der Wand im oder am Hause; *h. wo hōnō* (奉納) *suru* eine Votivtafel weihen; *ie* (家) *no kabe* (壁) *ni h. wo kakeru* (懸) eine Tafel an die Wand des Hauses hängen.

452: 區

區 (verkürzt 区) wird nach dem On **ku** gelesen und bedeutet: der Bezirk, die Abteilung, besonders der Stadtteil, das Stadtviertel; in Tōkyō gibt es 15, vgl. *Kanda* (神田) *-ku* der Stadtteil Kanda, *Nihonbashi* (日本橋) *-ku* der Stadtteil Nihonbashi usw.; der Landdistrikt, Amtsbezirk (im Hokkaidō und den Lyūkyūinseln); der Unterschied (vgl. *kubets'* 別). Andere Bedeutungen: Lage, Hütte, ein kleines Zimmer, Ort, in dem man etwas aufbewahrt, in dem man sich verbirgt, trennen, teilen, verschieden, klein, *daigokukōtōchūgakkō* (第五區高等中學校) die höhere Mittelschule des 5. Bezirks (die der Stadt Kumamoto, früher); *Tōkyō wa jūgoku* (十五區) *ni wakarete* (分レテ) *imas'* Tōkyō zerfällt in 15 Bezirke; *sono ku ni sumu* (住) *hito* die Leute, die in diesen Bezirken wohnen, s. ~民; *ku nite mōketaru* (設ケタル) *k(w)ai* (會) eine in einem Ku errichtete Versammlung, Gesellschaft; *k. ni sh'te bets'* (別) *nari* es ist verschieden.

區, auch Lautzeichen, bedeutet ursprünglich »viele Gegenstände (品) in einen Behälter tun«.

4 ~ 內 *kunai* innerhalb des Bezirks, zum Bezirk gehörig; *k.-tenkyo* (轉居) der Umzug innerhalb des Bezirks; *k. de tenkyo wo suru* innerhalb des Bezirks umziehen; *kuchō* (區長) *wa k. no gyōseijimu* (行政事務) *no shikkō* (執行) *wo hojo* (補助) *suru mono nari* der Kuchō ist derjenige, welcher bei der Ausführung der Verwaltungsangelegenheiten des Bezirks mithilft.

~ 分 *kubun, kuwake* die Abteilung, Gliederung, Klassifikation, Einteilung; *kubun, kuwake wo suru* abteilen, gliedern, einteilen, klassifizieren; vgl. *guntai* (軍隊) *-kubun* die Verteilung der Truppen.

5 ~ 民 *kumin* die Bevölkerung eines Stadtteils, Bezirks; *Kōjimachi* (麴町) *-k.* die Bevölkerung des Bezirks Kōjimachi.

7 ~ 判 *kuhan, k. suru* s. ~ 別.

~ 別 *kubets'* der Unterschied, die Unterscheidung; *k. wo suru, tateru* (立) einen Unterschied machen, unterscheiden, einteilen; *sō iu k. ga arimas'* es gibt einen solchen Unterschied; *dai* (大) *to shō* (小) *to ni k. seri* man

machte einen Unterschied zwischen Groß und Klein; *ano Chōsenjin* (朝鮮人) *wa k. no dekinai* (出來ナイ) *hodo Nihonjin* (日本人) *ni nite* (似テ) *imas'* jener Koreaner ist von einem Japaner gar nicht zu unterscheiden; *onaji* (同) *yō* (樣) *ni miete* (見エテ) *mo k. ga arimas'* sie scheinen gleich, und es ist doch ein Unterschied zwischen ihnen; *kō* (甲) *to ots'* (乙) *no aida* (間) *ni k. wo suru (tateru) no wa muts'kashii* (六ヶ敷) es ist schwierig, zwischen A und B zu unterscheiden.

~ 役所 *kuyak'sho* das Amt in einem Bezirk, Stadtteil.

8 ~ 長 *kuchō* der Vorsteher eines Bezirks (auf Hokkaidō und im Okinawaken ist er nur Regierungsbeamter, bei den Bezirken in den größeren Städten zugleich Organ der Selbstverwaltung, s. 區); der Amtsvorsteher; *Kanda* (神田) *-k.* der Vorsteher des Bezirks Kanda.

10 ~ 書記 *kushoki* der Amtssekretär.

11 ~ 區 *machimachi, kuku* verschieden; *giron* (議論) *ga m. desh'ta* es wurden verschiedene Argumente vorgebracht, die Diskussion brachte verschiedene Gründe zutage; *giin* (議員) *wa m. no shoken* (所見) *wo nobemash'ta* (述ベマシタ) die Mitglieder äußerten sehr verschiedene Ansichten; *sets'* (說) *ga m. de dore ga makoto* (眞) *ka wakarimasen'* (分リマセヌ) es gab verschiedene Ansichten, und man wußte nicht, welche richtig war; *giron k. ni wakarete* (分レテ) *kessezu* (決セズ) die Ansichten gingen sehr auseinander, und es kam zu keiner Entscheidung; *shoden* (諸傳) *k. ni sh'te ittei* (一定) *sezu* die Überlieferung darüber geht auseinander; *kuku* bedeutet auch: geringfügig, armselig. *k. taru shōkoku* (小國) die armseligen kleinen Staaten; *k. taru isshin* (一身) ein armseliges Leben; *k. taru shōjin* (小人) ein unbrauchbarer, nichts werter Mensch; *k. deidei* (泥々) vom Festhalten an Kleinigkeiten gesagt.

~ 域 *ku-iki* die Grenzen, der Bezirk, der Rayon; *k.-nai* (內) innerhalb der Grenzen; *k. wo sadameru* (定) die Grenzen, den Bezirk festsetzen; vgl. *senryō* (占領) *-k.* die Grenzen des eroberten Bezirks, *ukemochi* (受持) *-k.* die Grenzen seines Amtes, dessen, was man übernommen hat; *gakumon* (學問) *ni wa kuni* (國) *no k. wa nai* bei der Wissenschaft gibt es keine Grenzen wie bei den Staaten.

~ 處 *kusho* das Versteck; die Behandlung, das Verfahren mit etwas in richtiger Reihenfolge; die Grenze; *zoku* (賊) *no k. wo shiru* (知) man weiß den Versteck der Rebellen.

~ 陬 *kushū* ein stiller, abgelegener Ort.

~ 部 *kubu* städtischer Distrikt, Bezirk, im Gegensatz zu *gumbu* (郡部) den ländlichen Bezirken, Kreisen; *k. no tochi* (土地) Grund und Boden in einem städtischen Bezirk; *k.-zei* (稅) die Steuern in einem solchen Bezirk.

12 ~ 裁判所 *kusaibansho* das Amtsgericht; *k. no k(w)ankats'ku-iki* (管轄區域) der Amtsgerichtsbezirk; *k.-hanji* (判事) der Amtsrichter; *k.-hyōjōk(w)an* (評定官) der Amtsgerichtsrat; *k. ye uttaeru* (訴) beim Amtsgericht verklagen.

13 ~ 債 *kusai* die Schulden eines Bezirks, Stadtteils.

~ 會 *kuk(w)ai* eine Versammlung der Stadtbezirke, die die Ausgaben derselben berät, die Bezirksversammlung; *k.-gi-in* (議員) die Mitglieder dieser Versammlung; *k.-gi-in wa kumin* (民) *kara senkyo* (選舉) *saremas'* die Mitglieder werden von der Bevölkerung des Bezirks gewählt.

14 ~ 劃 *kak(u)aku* die Grenzen, der Bezirk; *k. suru* die Grenzen bestimmen, festsetzen; *k. wo sadameru* (定) dasselbe: vgl. *gyōsei* (行政) *-k.* die Grenzen für die Verwaltung.

~ 蓋 *kugai* das Hineintun in etwas.

18 ~ 藏 *kuzō suru* verbergen, verheimlichen.

~ 醫 *ku-i* der Stadtbezirksarzt.

Klassenzeichen XXIV: 十

453: 十

十 *tō* zehn, in Zusammensetzungen oft *to*, wie *totabi* (度) zehnmal; ***jū*** (vgl. auch Zusammensetzungen wie *jippiki*, *jikken*, s. unten); altjapanisch liest man auch *so*, das bisweilen in Namen vorkommt; vgl. auch *misoka* S. 42. *to* findet sich in Namen wie Towada (和田), Totsugawa (津川), Tokachi (勝) Provinz in Hokkaidō, *jū* in Jippensha (返舍) Ikkū (一九), dem Verfasser des berühmten Werkes Dōchū hizakurige (道中膝栗毛). Andere Bedeutungen: Zehnmal, vollständige Bedeutung, Ende. *imōto* (妹) *wa tō des'* (*ni narimas'*) meine jüngere Schwester ist 10 Jahre alt; *tō no yūbi* (指) 10 Finger; *jūnin* (人) *to-iro* (色) wörtl.: 10 Menschen, 10 Arten, soviel Köpfe, soviel Sinne, soviel Menschen, soviel Charaktere (in letzterer Bedeutung sagt man auch *jūnin tohara* 腹); *jū ni hakku* (八九) unter zehn, acht oder neun, der größte Teil; *jū ni hitots'* (一) *wa tas'karu* (助) *ka mo shiremasen'* (知レマセヌ) er hat möglicherweise wenig Aussicht, mit dem Leben davonzukommen; *jūbu* (部) 10 Exemplare, aber *jissats'* (册) 10 Bände; *jikken* (軒) 10 Gebäude, Häuser; *jissen* (錢) 10 Sen; *jikka*, *jikko* (箇) 10 Stück; *jippiki* (匹, 疋) 10 Stück Tiere.

Über *jū-ichi* (一), *jūni* (二), *jūman* (萬) u. a., siehe die einzelnen Artikel. Anstatt 十 schreibt man in Dokumenten auch 拾, 什.

1 ~ 一 *jū-ichi* elf; *j.-g(w)ats'* (月) der 11. Monat (a. K.), jetzt der November, echt japanisch *shimots'ki* (霜月) der Reifmonat genannt; *j.-men* (面) *K(w)anze-on* (觀世音) die Gottheit K(w)anze-on, die mit elf Gesichtern abgebildet wird; *j.-bun* (分) eigentl.: elf Teile, dann: überreichlich, s. *jūnibun* (十二分).

2 ~ 七 *jūshichi* siebzehn; *j.-shi* (史) 17 chinesische Geschichtswerke des Altertums, vom Shiki (史記) an bis zum Godaishi (五代史); *j.-shishōkaku* (商榷) Name eines chinesischen Buches, das eine Kritik der Geschichte usw. enthält; *j.-den* (殿) 17 Gebäude innerhalb des alten Kaiserpalastes; *j.-moji* (文字) 17 Silben, anderer Name für die Hokku (發句) oder Haikai (俳句) genannten Gedichte; *j.-kajōkempō* (箇條憲法) die Verfassung in 17 Artikeln, die der Prinz Shōtoku (聖德) im Altertum erlassen hat; *j.-ya* (屋) anderer Name für Kurier, Eilbote.

~ 九 *jūku* neunzehn; *j.-mondana* (文店) Bezeichnung für Läden, in denen jedes Stück bei Barbezahlung 19 Mon kostete; *j.-nichi* (日) ein anderer Name für Dummkopf (früher); *j.-nuno* (布) Name für einen sehr fein gewebten Stoff; *j.-seppō* (說法) neunzehn Predigten im Hokekyō (法華經).

~ 二 *jūni* zwölf; *j.-shi* (支) die 12 Zeichen des Tierkreises, wörtl.: die 12 Zweige (vgl. *jikkan* 十干 die 10 Stämme): *ne* (子) die Ratte, *ushi* (丑) das Rind, *tora* (寅) der Tiger, *u* (卯) der Hase, *tats'* (辰) der Drache, *mi* (巳) die Schlange, *uma* (午) das Pferd, *hitsuji* (未) das Schaf, *saru* (申) der Affe, *tori* (酉) der Vogel, *inu* (戌) der Hund und *i* (亥) das Wildschwein. Sie dienten zur Bezeichnung der Zeit und der Richtungen des Kompasses. Bisweilen werden sie noch heute so gebraucht. Mit den 10 »Stämmen« zusammen wurden sie zur Bezeichnung der Jahre des 60jährigen Zyklus verwendet, so ist *ki no e ne* (甲子) das erste Jahr desselben. Der letzte Zyklus begann 1864. *j.-in-en* (因緣) oder *j.-in* (因) buddh.: 12 Arten der Wirkung für Taten in der Vergangenheit oder der Gegenwart; *j.-kenren* (崇連) dasselbe; *j.-un* (運) die Kunst, aus zwölf Sternen die Zukunft jemandes vorherzusagen; *j.-kai* (階) zwölf Rangstufen, die zur Zeit der Kaiserin Suiko (593—628) eingerichtet wurden; *j.-kaku* (客) = *meik(w)a* (名花) -*j.-kaku* zwölf hervorragend schöne Blumen, die als Gäste bezeichnet werden, so heißt die Päonie: *shōkaku* (賞客) der Gast, den man lobt, die Prunus: *ume seikaku* (清客) der reine Gast usw.; *j.-kyū* (宮) zwölf Konstellationen; *j.-g(w)ats'* (月) der 12. Monat (früher), jetzt der Dezember, echt japanisch *shiwas'*; *j.-kei* (經) zwölf Adern in den Füßen und Händen (nach chinesischer Heilmethode), von denen jede einzelne einen besonderen Namen hat; *j.-gekken* (月建) Bezeichnung der Verteilung der zwölf Tierkreiszeichen auf die einzelnen Monate des Jahres: auf den Januar kommt der Tiger, Februar der Hase, März der Drache, April die Schlange, Mai das Pferd, Juni das Schaf, Juli der Affe, August der Vogel, September der Hund, Oktober das Wildschwein, November die Ratte, Dezember das Rind; *j.-ji* (時) zwölf Uhr. Man liest auch *j.-toki*, das die Tagesstunden (des Hasen, Drachen, der Schlange, des Pferdes, des Schafes, des Affen) sowie die Nachtstunden (des Vogels, Hundes, Wildschweins, der Ratte, des Rindes, Tigers) bedeutet; *j.-jikan* (間) zwölf Stunden; *j.-jichō* (指腸) der Zwölffingerdarm; *j.-jichōchū* (蟲) Name eines Wurms im Zwölffingerdarm, der Blutarmut verursacht; *j.-chōshi* (調子) die zwölf Intervalle der chinesischen Musik; *j.-ten* (天) buddh.: zwölf Himmel; *j.-hitoe* (單) Bezeichnung für eine Tracht der Hofdamen, auch Name einer Pflanze, Günsel; *j.-bun* (分) wörtl.: zwölf Teile, mehr als reichlich, genug, überreichlich, übergenug; *j.-bun ni you* (醉) sich mehr als sonst betrinken; *j.-bun no shōri* (勝利) ein übergroßer Sieg; *j.-mon* (門) die zwölf Tore des Kaiserpalastes (früher); *j.-rō* (郎) eine Person, die im Sarugaku (猿樂), dem Vorläufer des Nōspiels auftrat; *j.-rits'* (律) s. *j.-chōshi*; *j.-rekkoku* (列國) zwölf mächtige Staaten in China im Altertum, nämlich: Ro (魯), Ei (衛), Shin (晉), Tei (鄭), Sō (曹), Sai (蔡), En (燕), Sei (齊), Chin (陳), Sō (宋), So (楚), Shin (秦); *j.-bukyō* (部經) buddh.: Name von 12 Werken des buddhistischen Kanons; *j.-daig(w)an* (大願) die 12 Gelübde des Yak'shi nyorai (藥師如來), in denen er verspricht, die Menschen zu retten; *j.-shimmyō* (神明) oder *j.-shinshō* (神將) buddh.: zwölf himmlische Boten, Engel; *j.-yak'sha* (藥叉) *taishō* (大將) dasselbe; *j.-raihai* (禮拜) buddh.: 12 Verbeugungen; *j.-dō* (銅) 12 Mon, die man den Göttern opfert; *j.-tō* (燈) 12 Kerzen, die man den Göttern zu Ehren anzündet, indem man 3, 4, 5 nebeneinanderstellt; *j.-mon* (文) *-chazuke* (茶漬) sehr billiger Reis mit Tee; *j.-shō* (章) die Kleidung der chinesischen Kaiser (früher); *j.-shokō* (諸候) 12 Fürsten in China (früher).

~ 人 *jūnin* zehn Menschen, Leute; *j. to-iro* (十色) s. 十; *j.-tohara* (腹) s. ebendaselbst; *j.-nami* (並) ein gewöhnlicher Mensch, der durch nichts hervorragt, eine Frau, die weder schön noch häßlich ist.

~ 八 *jūhachi* achtzehn; *j.-sasage* (大角豆) eine Art Bohne mit langer Hülse = *jūrokusasage* (十六大角豆); *j.-ban* (番) 18 Stücke, die in der Familie des Schauspielers Ichikawa Danjūrō (市川團十郎) besonders gut gespielt wurden; dann überhaupt: geschickt in etwas; *jūhappan* (般) 18 kriegerische Künste (mit Hellebarde, Bogen, Lanze, Peitsche u. dgl.); *j.-daitsū* (大通) 18 (Schriftsteller und andere) Leute, die wegen ihrer Verschwendung bekannt geworden sind; *j.-kin* (金) achtzehnkarätiges Gold; *j.-kō* (公) wörtl.: 18 Fürsten, andere Bezeichnung für die Kiefer (十八公 nach dem Zeichen 松); *Jūhasshiryaku* (史畧) wörtl.: 18 chinesische verkürzte Geschichtswerke, Name eines berühmten chinesischen Geschichtswerkes; *jūhatten* (天) buddh.: achtzehn Himmel unter 33; *j.-rakan* (羅漢) 18 Rakan (Schüler von Buddha); *j.-kyōgai* (境界) buddh.: die Welt, die aus den *rokkon* (六根), den *rok'shiki* (六識) und den *rokujin* (六塵) besteht, s. die einzelnen Artikel; *j.-daishi* (大師) 18 buddhistische Priester, denen vom Kaiser der Zuname Daishi »großer Lehrer« gegeben worden ist, wie Dengyō (傳教), Kōbō (弘法) usw.; *j.-danrin* (談林) 18 große Tempel der Jōdōsekte, z. B. Denzuin (傳通院), Zōjōji (增淨寺), Reiganji (靈巖寺) usw. in Tōkyō; *jūhasshū* (宗) 18 buddhistische Sekten in Japan: Sanron (三論), Hossō (法相), Kegon (華嚴), Risshū (律宗), Kusha (俱舍), Jōjits' (成實), Tendai (天台), Shingon (眞言), Yūzūnembuts' (融通念佛), Shūgen (修驗), Jōdo (淨土), Rinzai (臨濟), Sōdō (曹洞), Shinshū (眞宗), Nichiren (日蓮), Jishū (時宗), Fuke (普化), Ōbaku (黃檗).

3 ~ 三 *jūsan* dreizehn; *j.-kei*, *j.-kyō* (經) die dreizehn klassischen Werke des alten China: das Eki (易), Shu (書), Shi (詩), Shunjū (春秋) -sashiden (左氏傳), Raiki (禮記), Kuyōden (公羊傳), Kokuryōden (穀梁傳), Shurai (周禮), Girai (儀禮), Rongo (論語), Kō (孝) -kyō, Mōshi (孟子), Jiga (爾雅); *j.-daishū* (代集) japanische Gedichtsammlungen aus 13 verschiedenen Kaiserregierungen, beginnend mit dem Shinchoku senshū (新勅撰集) und endigend mit Shinzoku kokinshū (新續古今集); *jūsambuts'* (佛) 13 Buddhas: Fudō (不動), Shaka (釋迦), Monju (文珠), Fugen (普賢), Jizō (地藏), Miroku (彌勒), Yak'shi (藥師), K(w)annon (觀音), Seishi (勢至), Mida (彌陀), Dainichi (大日), Kokuzō (虛空藏), Ashuku (阿閦); *j.-monzeki* (門跡) 13 berühmte Tempel (zwölf gehören der Shingon-, einer der Jōdosekte an); *j.-mompa* (門派) 13 buddhistische Sekten: Tendai, Shingon, Risshū, Jōdō, Rinzai, Sōdō, Ōbaku, Shin-

shū, Nichiren, Yūzunembuts', Jishū, Hossō, Kegon, siehe 十八; *j.-ya* (夜) die Nacht des 13. Tages (a. K.), speziell die Nacht des 13. Tages des 9. Monats (im 10. Jahrhundert als Fest der Mondschau festgesetzt, das an zweiter Stelle nach der des 15. Tages gefeiert werden sollte); *j.-nen* (年) das 13. Jahr, der 13. Jahrestag nach dem Tode jemandes, an dem eine buddhistische Messe abgehalten wurde = *j.-k(w)aiki* (回忌); *j.-ri* (里) anderer Name für die Satsumakartoffel; *j.-mairi* (參) Besuch des Tempels Hōrinji (法輪寺) in Saga bei Kyōto, wenn die Kinder in Kyōto 13 Jahre alt sind; *j.-meika* (名家) 13 hervorragende Gelehrtenfamilien; *Jūsangata* (潟) ist der Name einer seichten Bucht im Norden der Hauptinsel. Vgl. auch den Paßnamen *Jūsantōge* (峠) in der Provinz Kawachi (河内).

~千萬 *jissenman, tochiman* eigentl.: 100 Millionen; eine ungewöhnlich hohe Zahl, vgl. Tochimandō (堂), Schriftstellername von Osaki (尾崎) Kōyō (紅葉).

~干 (auch ~幹) *jikkan* wörtl.: die 10 Stämme; die 10 Kalenderzeichen, die zur Angabe der Zeit und der Kompaßrichtung gebraucht wurden. Es sind die fünf chinesischen Elemente, die in je zwei Klassen, eine Oberabteilung und Unterabteilung oder nach japanischer Benennung älteren (*e*) und jüngeren Bruder (*to*) geteilt werden, nämlich 1. 甲 *ki no e* der ältere Bruder (die Oberabteilung) des Holzes, 2. 乙 *ki no to* der jüngere Bruder (die Unterabteilung) des Holzes, 3. 丙 *hi no e* der ältere Bruder des Feuers, 4. 丁 *hi no to* der jüngere Bruder des Feuers, 5. 戊 *tsuchi no e* der ältere Bruder der Erde, 6. 己 *tsuchi no to* der jüngere Bruder der Erde, 7. 庚 *ka no e* der ältere Bruder des Metalls, 8. 辛 *ka no to* der jüngere Bruder des Metalls, 9. 壬 *mizu no e* der ältere Bruder des Wassers und 10. 癸 *mizu no to* der jüngere Bruder des Wassers. Man nennt sie auch zusammen *eto*.

~大弟子 *jūdaiteishi(deshi)* die 10 hervorragenden Jünger Shakas: Makakayō (摩訶迦葉), Ananda (阿那陀), Sharihots' (舍利佛), Mokkenren (目捷連), Anarits' (阿那律), Suhosats' (須菩薩), Furuna (富樓那), Kasen-en (迦旃延), Uhari (優婆離), Ragora (羅睺羅).

4 ~中八九 *jūchū hakku* unter zehn, acht bis neun, der größte Teil, meistens; *jūchū hakku wa dame* (駄目) *darō to omotte* (思ッテ) *imas'* ich fürchte, es wird in 8 oder 9 Fällen von 10 mißlingen, es wird wahrscheinlich mißlingen, s. auch 十.

~五 *jūyo* fünfzehn; *j.-ya* (夜) die Nacht des 15. Tages (a. K.), die Vollmondnacht; die Nacht des 15. Tages des 2. Monats (a. K.); *j.-ya no tsuki* (月) *wa otari kuma* (隈) *naku teriwatareri* (照渡レリ) der Mond des 15. Tages verbreitete sein Licht überallhin; *j.-ji* (寺) 15 große buddhistische Tempel in Japan, wie Tōdaiji (東大寺), Kōfukuji (興福寺), Genkōji (元興寺), Saidaiji (西大寺), Hōryūji (法隆寺) u. a.

~介 *jūs'ke* 10 Vasallen der Familie Amako (尼子), die alle als Endung ihrer Vornamen das Wort *s'ke* (介, 助) hatten.

~六 *jūroku* sechzehn; *j.-ya* (夜) die Nacht des 16. Tages (a. K.). Anstatt *j.-ya* liest man auch *izayoi*, das den 16. Tag selbst oder die Nacht desselben sowie den Mond in derselben bedeutet. Vgl. *izayoizakura* (櫻) eine Prunusart, die am 16. des 1. Monats (a. K.) ihre Blüten entfaltet, *izayoibara* (薔薇) eine Rosenart, die besonders häufig in den Provinzen Suruga und Kai ist; *j.-sasage* (大角豆 oder 虹豆) eine Art große Bohne, siehe ~八大角豆; *j.-musashi* (六指 oder 武差) eine Art Brettspiel; *j.-rakan* (羅漢) 16 berühmte Schüler Shakas; *j.-sōk(w)an* (想觀) 16 Vorstellungen vom Paradies; *j.-tō* (藤) 16 Familiennamen, deren zweiter Bestandteil das Zeichen 藤 *tō* ist, wie Andō (安藤), I (伊) -tō, Nai (內) -tō, Ka (賀) -tō, Go (後) -tō usw.; 十六島海苔 *uppuruinori* eine Art eßbarer Seepflanze, die von der Insel Uppurui bei Izumo kommt. Vgl. den Namen Jūrokushima (島), kleine Inseln an der Mündung des Tonegawa (利根川).

~分 *jūbun* (auch 充分 geschrieben), eigentl.: zehn Teile, dann: genug, genügend, reichlich, ordentlich. Liest man *jippun*, so bedeutet es »zehn Minuten«; *kore de jūbun des'* das ist genug; *j. (ni) itadakimash'ta* ich habe reichlich zugelangt; *j. (ni) meshiagare* (召上レ) langen Sie ordentlich zu! *j. (ni) benkyō* (勉强) *su* er ist genügend fleißig; *j. no shūnyū* (收入) *ga arimas'* ich habe ein genügendes Einkommen; *j. (ni) shinyō* (信用) *sh'te imas'* ich setze volles Vertrauen in ihn; *kane* (金) *wa j. (ni) arimas'* es ist viel Geld da; *j. (ni) sh'tayomi* (下讀) *sh'te okimash'ta* (置キマシタ) ich hatte mich ordentlich vorbereitet; *mada jippun arimas' (des')* es sind noch zehn Minuten.

~友 *jūyū* zehn Freunde = *meik(w)a* (名花) *j.* zehn berühmte Blumen. Dieser Ausdruck kommt aus einem chinesischen Werke der Periode Sō (宋), in dem zehn Blumenarten, zehn verschiedene Freunde genannt werden.

~手 *jitte* eine kurze Eisenstange der früheren Polizisten (*torite* 捕手); *jisshu no yubizas' tokoro* (十手所指) worauf man mit zehn Händen hinzeigt, worauf alle aufmerksam werden, vgl. 一目.

~文 *jūmon* Bezeichnung einer kleinen Münze; *j.-ji* (字) die Gestalt des Zeichens 十, auch Verkürzung für *j.-yari* (鎗), eine Lanze mit dünnem Stiel, welche an der Spitze die Kreuzform hatte; *hara* (腸) *j.-ji ni kakikiru* (掻切) den Leib kreuzweise aufschneiden; *j.-sen* (錢) Name einer Münze, die in der Periode Hō-ei (寶永 1704—1710) geschlagen wurde, seit der Periode Meiji ist es = *ichimonsen*; *j.-mori* (盛) ein Schälchen gekochter Reis, das 10 Mon kostete (früher).

~方 *jippō* die zehn Richtungen: Osten, Westen, Süden, Norden, Südost, Nordost, Südwest, Nordwest, oben und unten; *j.-sekai* (世界) das Universum, die Welt der zehn Richtungen; *j.-gure* (暮) oder *j.-yami* (闇) ein Zeitraum von 10 Tagen vom *ki no e saru* (甲申), dem 21. Tage (von 60 Tagen) bis zum *mizu no to mi* (癸巳), dem 30. Tage (in dieser Zeit kommen nach dem Aberglauben keine Besprechungen zustande); *j. butsudo* (佛土) *no uchi* (中) *saihō* (西方) *wo motte* (以) *nozomi* (望) *to su* obgleich es überall Buddhas gibt, soll man nach dem westlichen, d. h. zu Amida Nyorai, blicken.

~日 *tōka* zehn Tage, der Zehnte eines Monats; *t.-Ebis'* (惠比壽) Name eines Festes am 10. Januar in Ōsaka; *t. no kiku* (菊) die Chrysanthemen vom 10., d. h. zu spät, post festum, weil das Fest der Kiku am 9. ist; *t. no ame* (雨) *its'ka* (五) *no kaze* (風) Regen und Wind, die gerade zur rechten Zeit kommen; man sagt auch *gofū-jū-u* (五風十雨); *t. ni kaerimashō* (歸リマセウ) ich werde am 10. zurückkehren; *t. kakarimashō* es wird zehn Tage dauern, betragen; ~日一水 *jūjits' issui* ein hervorragender Maler arbeitet so sorgfältig, daß er das Wasser erst in 10 Tagen fertigmalt.

~月 *jūg(w)ats'* der zehnte Monat (a. K.); der Oktober, auch *koharu* (小春 kleiner Frühling) genannt.

~王 *jūō* buddh.: zehn der sogenannten *jūsambuts'* (十三佛): zehn Fürsten der Unterwelt; *j. no chō* (廳) die Unterwelt, der Hades.

5 ~代集 *jūdaishū* Bezeichnung für zehn japanische Gedichtsammlungen, wie Gosenshū (後撰集), Shū-ishū (拾遺集) usw.

~奴 *jūdo* Bezeichnung für Geisha.

~四事 *jūshiji* Benennung für 14 Arten kriegerischer Übungen: Schießen, Reiten, Schwertkampf, Lanzenkampf usw.; ~四人 *jūyonin* 14 Personen; ~四日 *jūyokka* 14 Tage; der 14. eines Monats.

~母 *jūbo* die zehn Bezeichnungen für die Mütter (früher); *jitsubo* (實母) die leibliche Mutter, *shutsubo* (出母) die leibliche Mutter, von der der Vater geschieden ist, *kabo* (嫁母) die leibliche Mutter, die sich nach dem Tode des Vaters wieder verheiratet hat, *shobo* (庶母) die Nebenfrau des Vaters, *chakubo* (嫡母) die Mutter als Herrin des Hauses (Gegensatz: die Nebenfrauen), *keibo* (繼母) die Stiefmutter, *jibo* (慈母) die Nebenfrau, der der Herr des Hauses die Eigenschaft als Hausfrau übertragen hat, *yōbo* (養母) die Adoptivmutter, *nyūbo* (乳母) die Amme, *shobo* (諸母) die Tante.

~目所視 *jūmoku no miru tokoro* was alle Augen sehen; vgl. *kore jūmoku no miru tokoro jūshi* (十指) *no yubizas'* (指) *tokoro nari* es ist etwas, was alle Augen sehen und worauf alle Finger hinzeigen, es ist sicher so (aus Daigaku 大學).

6 ~全 *jūzen* die Vollständigkeit, Sicherheit, Gefahrlosigkeit; *j. na*, *na* vollständig, genügend: *sore wa j. no saku* (策) *des'* das ist ein guter, fehlerloser, sicher zum Ziele führender Plan.

~回 *jikk(w)ai* zehnmal; *j. kurikaesh'te* (繰返シテ) *mo oboekiremasen'* (覺エ切レマセヌ) obgleich man es zehnmal wiederholt, behält man es doch nicht ganz.

~地 *jitchi* buddh.: die 40. bis 50. unter den 52 Stufen, die zur Erlangung der Buddhaschaft führen.

~如是 *jū-nyoze* buddh.: die zehn Kausalitäten, die der Grund aller Dinge sind (wie *sō* 相, *shō* 性, *tai* 體, *riki* 力 usw.).

~字 *jūji* das Zeichen 十, die Gestalt desselben, die Kreuzform; der Kreuzpunkt zweier Straßen = *yotsutsuji* und *j.-gai* (街); *j. no katachi*, *j.-kei* (形) die Kreuzform; *j.-shō* (象) dasselbe; *j.-ka* (架) das Kreuz zum Annageln von Verbrechern; *j.-k(w)a* (火) das Kreuzfeuer; *j.-k(w)a* (科) (bot.) die Kreuzblätter; *j.-seki* (石) der Staurolith; *j.-kyō* (鏡) das Stauroskop; *j.-tai* (帶) = *zubonzuri* die Hosenträger; *j.-kunshō* (勳章) das Ordenskreuz; *j.-ro* (路) der Kreuzweg; *j.-kuwa*, *j.-shū* (鍬) die Kreuzhacke; *j.-gun* (軍) der Kreuzzug; *j.-hōkeiho* (方形堡) die Kreuzredoute; *j.-ratei* (螺釘) die Kreuzschraube; *j. no katachi wo sh'te imas'* es bildet ein Kreuz; *zainin* (罪人) *wo j.-ka ni harits'ke* (磔) *ni suru* einen Verbrecher kreuzigen; *Yasokyō* (耶蘇教) *nite wa j.-ka wo motte* (以) *sono hyōsh'ki* (標識) *to su* im Christentum betrachtet man das Kreuz als Symbol; *j.-gaitō ni fue wo fuku* (街頭吹笛) man flötet an einer Kreuzung zweier Straßen (um es viele hören zu lassen), wenn man seinen

Zweck erreichen will, muß man das rechte Mittel dazu wählen.

~ 年 *jūnen* zehn Jahre; *j. hitomukashi* (一昔) die Zeit vor 10 Jahren kommt einem wie die alte Zeit vor: *j. mae* (前) *no koto des'* es ist 10 Jahre her; ~ 年一覺楊州夢 *j. ikkaku yōshū no yume* das Erwachen vom liederlichen Leben, das man 10 Jahre, lange Zeit geführt hat; ~ 年磨一劍 *j. ikken wo migaku (ma su)* eigentl.: man putzt 10 Jahre lang ein Schwert, man rüstet sich schon lange zum Kriege; ~ 年構思 *j.-kōshi* eine Idee, die man 10 Jahre lang hegt.

~ 次 *jūji* zehnmal; *tatakai* (戰) *wo majiuru* (交) *koto j.* man kämpfte zehnmal, oft.

~ 死 *jisshi* andere Bezeichnung für die großen Unglückstage (a. K.).

~ 色 *to-iro* zehn Arten, zehnerlei, s. 十人.

7 ~ 弟子 *jūdeshi* die zehn besten Schüler Shakas, vgl. ~ 大.

~ 劫 *jūyō* buddh.: zehn Gō (ein Gō ist ein sehr langer Zeitraum, s. 劫).

~ 戒 *jikkai (tō no imashime)* die zehn buddhistischen Gebote oder Verbote. Für die Priester (*shami* 沙彌): 1. *fusesshō* (不殺生) man soll nichts Lebendes töten, 2. *futōtō* (不偷盜) man soll nicht stehlen, 3. *fu-in* (不淫) man soll nicht ausschweifend leben, 4. *fumōgo* (不妄語) man soll nicht unnütz und falsch reden, 5. *fu-inshu* (不飲酒) man soll keine Spirituosen zu sich nehmen, 6. *fuchaku yeman kōkō toshin* (不著華鬘好香塗身) man soll sich nicht mit strahlenden Blumen bekränzen und den Leib nicht mit köstlichem Parfüm salben, 7. *fukabu shōgi* (不歌舞娼妓) *mata* (又) *fuōk(w)anchō* (不往覩聽) man soll nicht mit Freudenmädchen tanzen und singen und soll auch nicht dabei zusehen oder zuhören, 8. *futoku zakō k(w)ōdaishōjō* (不得坐高廣大牀上) man soll sich nicht auf prächtige Stühle setzen, 9. *futoku hijishoku* (不得非時食) man soll nicht zu unbestimmten Zeiten essen, 10. *futoku sokusen kingin hōmots'* (不得捉錢金銀寶物) man soll nicht Geld und Kostbarkeiten nehmen. Für die Bosats', die Heiligen, sind die letzten fünf Gebote andere: 6. *fusets' k(w)azai* (不說過罪) man soll über niemand Böses reden, 7. *fujisan kita* (不自讚毀他) man soll sich nicht selbst loben und andere tadeln, 8. *fuken* (不慳) man soll gegen andere freundlich und zuverlässig sein, 9. *fushin* (不瞋) man soll nicht zornig werden, 10. *fuhō sambō* (不謗三寶) man soll die drei Kostbarkeiten: Buddha, das Gesetz, die Priester, nicht verleumden.

~ 把一束 *jippa hitokarage* zehn Bündel, die zusammengebunden sind, oft übertr.: was nicht viel wert ist.

~ 角 *jikkaku* das Zehneck, Dekagon; *jikkakkei* (形) dasselbe.

~ 身 *jūshin, jusshin* buddh.: zehn Körper, ein Heiliger, der auf dieser Welt erschienen ist und nach zehn Verwandlungen ein wahrer Bosats' wird.

~ 里 *jūri* zehn japanische Meilen; *J.-mats'* (松) Name eines Feldes, das mit Kiefern bestanden ist, in der Provinz Chikuzen (筑前) = *Iki* (生) *no matsubara* (松原); *j.-shihōteppō-aratameyaku* (四法鐵法改役) Name eines Beamten der Feudalzeit.

8 ~ 夜 *jūya* wörtl.: zehn Nächte, Verkürzung für *j.-nembuts'* (念佛), d. h. Gebete zu Buddha in zehn Nächten, eine Bezeichnung für ein Fest der Jōdosekte (淨土宗), das vom 6. bis zum 15. Tage des 10. Monats (a. K.) andauerte.

~ 姉妹 *jūshimai* eine Art Fink (Fringilla sp.); Name einer Pflanze = *bosats'ibara* (菩薩薔薇) Rosa multiflora.

~ 宗 *jisshū* zehn buddhistische Sekten in Japan: Kusha (具舍), Jōjits' (成實), Rits' (律), Hossō (法相), Sanron (三論), Tendai (天台), Kegon (華嚴), Shingon (眞言), Zen (禪) und Jōdo (淨土) (früher).

~ 念 *jūnen* das zehnmalige Herbeten der Worte *namu Amida buts'* (南無阿彌陀佛) in der Todesstunde; das Überreichen eines Papiers, das die obigen sechs Worte enthält, an einen Gläubigen, um dadurch eine Verbindung zwischen ihm und Amida herzustellen.

~ 波羅密 *jūharamits'* buddh.: das Verschlingen der zehn Finger ineinander, um verschiedene Zeichen zu machen und damit wahrzusagen (wird besonders von den Priestern der Shingonsekte gesagt).

~ 河額 *soyōbitai* (früher) eine besondere Art Stirn, die der des Sogō ähnlich war. Sogō soll ein tapferer Samurai gewesen sein, auf dessen Stirn Tapferkeit thronte.

~ 物 *tōmono* Bezeichnung beim japanischen Kartenspiel (*hanaawase*) für vier Karten, auf denen ein Vogel, ein vierfüßiges Tier, eine Blume und ein Schmetterling stehen und die den Wert 10 haben.

9 ~ 指 *jūshi* s. ~ 目.

~ 派 *jūha, jippa* zehn Untersekten der Rinzaishū (臨濟宗) und Shinshū (眞宗).

~ 界 *jikkai, jukai* buddh. die zehn Welten: der Buddhas (佛), der Bosats' (菩薩), der Engel (*tenjō* 天上), der Menschen (*ningen* 人間), der Tiere (*chikushō* 畜生), der hungrigen Teufel (*gaki* 餓鬼), der Hölle (*jigoku* 地獄) usw.

10 ~ 哲 *jūtets'* die zehn Weisen, speziell die zehn Schüler des Konfuzius.

~ 能 *jūnō, jūno* die Kohlen-, Feuerschaufel, um brennende Kohlen zu transportieren.

~ 軒店 *jikkendana* nur äußerlich schön, innen aber unsolide. Dieser Ausdruck, der wörtlich »10 Läden« bedeutet, soll von den vielen Läden im Nihombashiku in Tōkyō herkommen, in denen die Puppen für das Hinamatsuri, das Puppenfest am 3. Tage des 3. Monats (a. K.), verkauft werden.

11 ~ 訣 *jikkets'* die zehn geheimen Regeln für ein Spiel (wie das Go), z. B. *kare* (彼) *wo seme* (攻), *ware* (我) *wo kaerimiyo* (顧ミヨ) den andern greife an und hüte dich selbst! *kare tsuyokuba* (强クバ), *mizukara* (自) *tamote* (保テ) wenn der andere stark ist, halte dich! *ware yowakuba* (弱クバ), *wa* (和) *wo tore* (取レ) wenn du selbst schwach bist, ziehe den Frieden vor u. a.

~ 陵 *jūryō* zehn Gräber der ältesten Kaiser in den Provinzen Yamato (大和), Yamashiro (山城) usw.

12 ~ 善 *jūzen*, buddh. = *j.-kai* (戒), die Ermahnung zu zehnerlei Gutem, Vermeidung der zehn Sünden, s. ~ 惡; *j. wo okonō* (行) das Gute üben; *j. no kimi* (君) oder *ōkimi* (大君) der Rang des Kaisers (den er als Belohnung dafür, daß er in einer früheren Existenz die zehn Gebote nicht übertreten, erhalten hat), man sagt dafür auch kurz nur *jūzen*; *j.-banjō* (萬乘) dasselbe.

~ 惡 *jūaku* buddh. die zehn Sünden: 1. *kesshō* (殺生) das Töten, 2. *tōtō* (偷盜) der Diebstahl, 3. *tonyoku* (貪欲) die Habsucht, 4. *yuchi* (愚痴) die Unwissenheit, 5. *ja-in* (邪淫) die Ausschweifung, der Ehebruch, 6. *mōgo* (妄語) unnütze, falsche Rede, die Lüge, 7. *kigo* (綺語) die Prahlerei, 8. *akkō* (惡口) böse Nachrede, Verleumdung, 9. *ryōzets'* (兩舌) Doppelzüngigkeit und 10. *shin-i* (瞋恚) der Zorn. Bisweilen werden dieselben auch etwas anders geordnet, und es findet sich an Stelle der Unwissenheit *yuchi*: *jaken* (邪見) der Wunsch, daß es andern schlecht gehe.

~ 番 *jūban* = *j.-shitate* (仕立) eine Art Reithosen.

~ 進法 *jūshinhō, jisshinhō* das Dezimalsystem; ~ 進數 *jūshinsū* die Dezimalzahl.

~ 間 *jikken* zehn Ken = 60 Fuß; *j. no hone* (骨) die zehn Stangen eines Schirms; *j. no kasa* (傘) ein Schirm mit zehn Stangen.

13 ~ 團子 *tōdango* kleine Klöße in der Provinz Suruga, die zu je zehn auf einen Stock aufgereiht werden.

~ 義 *jūgi* die zehn Prinzipien, die unter den Menschen walten sollen: der Vater soll Erbarmen (慈 *ji*), die Kinder Pietät (孝 *kō*), der ältere Bruder Güte (良 *ryō*), der jüngere Gehorsam gegen den älteren (弟 *tei*), der Ehemann Redlichkeit und richtiges Benehmen (義 *gi*), die Ehefrau Unterwürfigkeit (聽 *chō*), der Ältere Wohlwollen (敬 *kei*), der Jüngere Folgsamkeit (順 *jun*), der Fürst, Herr Menschenfreundlichkeit (仁 *jin*), der Untertan, Diener Loyalität (忠 *chū*) zeigen.

~ 萬 *jūman* hunderttausend; *j.-okudo* (億土) das Paradies; *ryōgun* (兩軍) *no shishō* (死傷) *j. wo motte* (以) *kazōbeshi* (數フベシ) die Verluste beider Armeen können nach Hunderttausenden gezählt werden.

14 ~ 箇 *jikka* zehn Stück, z. B. *j.-jō* (條) zehn Artikel, Gesetze; *j. no michi* (道) zehn Prinzipien, vgl. ~ 義.

~ 種 *jisshu* zehn Arten, zehnerlei; *j.-kō* (香), *jishukō*, auch *j. no meikō* (名香) zehn berühmte Arten Parfüm; *j.-kuyō* (供養) buddh.: zehnerlei, das den Göttern dargebracht wird (wie Blumen, Weihrauch, Musik, Gebet usw.).

~ 齊佛 *jusaibuts'* buddh.: die zehn Buddhas der zehn Fasttage in jedem Monat. Die zehn Fasttage sind der 1., 8., 14., 15., 18., 23., 24., 28., 29., 30. Für den 1. ist der Jōk(w)ō (定光)-buts', für den 8. der Yak'shi (藥師)-buts', für den 15. Amida Nyorai (阿彌陀如來) usw. bestimmt.

15 ~ 德 *jittoku* Name eines Gewandes (früher), das dem Suō (素袍) ähnlich war; dann: Festkleid der Ärzte (früher).

~ 樂講 *jūrakkō* zehn Messen in der Jōdosekte, bei denen man einen Text vorliest, in dem das Paradies gepriesen wird.

17 ~ 翼 *jūyoku* wörtl.: zehn Flügel; Name eines Kommentars des Eki, der dem Konfuzius zugeschrieben wird.

~ 禪師 *jūzenji* zehn berühmte Priester, wie Dengyōdaishi (傳教大師) u. a.

22 ~ 襲 *jisshū suru* zehnmal einhüllen und in acht nehmen; *j. sh'te ie* (家) *ni zō* (藏) *su* zehnmal einhüllen und in sein Haus tun, um es aufzubewahren.

~ 讀不如一寫 *jūdoku issha ni shikazu* einmal abschreiben ist besser als zehnmal lesen.

23 ~ 體 *jittai* die zehn verschiedenen Schreibarten der chinesischen Zeichen: *komon* (古文), *taiten* (大篆), *jumon* (籀文), *shōten* (小篆), *happun* (八分), *reisho* (隷書), *shōsō* (章草), *gyōsho* (行書), *hihaku* (飛白), *sōsho* (草書).

454: 千

千 wird jetzt meist nach dem On ***sen*** gelesen und bedeutet »tausend«, bisweilen »viel«; das Kun *chi* findet sich nur in älteren Wörtern und Namen wie *Chishima* (島) die Kurilen, *Chichi* (千) *no kawa* (川) Fluß in der Provinz Tamba, *Chikumagawa* (曲川) einer der beiden Quellflüsse des Shinanogawa, *Chihayatōge* (早嶺) Paß in der Provinz Kawachi, *Chisaka* (阪) *no ura* (浦) in der Provinz Ōmi, *Chiba* (葉) Stadt unweit Tōkyō, *Chitosegawa* (年川) in der Provinz Chikugo, *Chitose no yama* (山) Berg in der Provinz Tamba (*chitose* ist ein alter poetischer Ausdruck für »tausend Jahre«); *sen* findet sich in Namen wie *Sembanuma* (波沼) in der Provinz Hitachi, *Senjū* (住) Ort bei Tōkyō u. a. In Vornamen liest man auch *yuki*. Andere Bedeutung: Familienname. *sennin* (人) *shinimash'ta* (死ニマシタ) es sind tausend gestorben; *sen wo motte* (以) *kazōru* (數) nach Tausenden zählen.

ノ soll eine Verkürzung aus 人 »Mensch« sein, das hier Lautzeichen ist. Man verwechsle 千 nicht mit 千, s. d.

1 ~ 一 *sen-ichi* tausend zu eins, gesetztenfalls (selten), vgl. das häufige *man-ichi* (萬一).

2 ~ 人 *sennin* tausend Personen (die Lesart *chibito* ist veraltet); *s.-gashira* (頭) ein Anführer von 1000 Mann (früher); *s.-riki* (力) einer, der die Kräfte von 1000 besitzt; *s.-mochi* (持) eine Last, die so schwer ist, daß 1000 Menschen sie tragen müssen; *s.-mochi no konnyaku* (蒟蒻) = *udo* (獨活) *no taiboku* (大木) etwas Großes, das schwach und untauglich ist; *s.-giri* (斬) das Erschlagen von 1000 Feinden; *s.-kuyō* (供養) viele Messen für Gefallene.

3 ~ 三 *semmits'* wörtl.: tausend, drei, d. h. unter 1000 Geschäften kommen 3 zustande; einer, der den Ver- und Einkauf von Grundstücken oder das Leihen von Geld vermittelt, der Agent, Vermittler; einer, der vielfach lügt (weil unter 1000 Aussagen nur 3 richtig sind).

~ 丈 *senjō* tausend Jō; sehr lang; *s. no tsutsumi* (堤) *mo ari* (蟻) *no ana* (穴) *yori tsuiyu* (潰) selbst ein sehr langer Deich geht durch ein Ameisenloch zugrunde; *Senjōgatake* (嶽) ist der Name eines hohen Berges in der Provinz Kōshū.

~ 山萬水 *senzan bansui* viele Berge und Flüsse; *s. gōken* (鄉縣) *wo wakats'* (分) viele Berge und Flüsse trennen die Bezirke; *senzan bangaku* (嶽) viele Berggipfel.

~ 千 *chiji* verschiedene kleine Stücke; *ch. ni kudakeru* (碎) in verschiedene kleine Stücke zerfallen.

4 ~ 六本 *senroppon* fein- und langgeschnittene Wasserrübe, die als Zutat für Suppen gebraucht wird.

~ 刈 *sengari* tausend Bund Reis (dial.); *s.-da* (田) ein Feld, das soviel Reis trägt (dial.).

~ 切 *chigiru* abreißen, abpflücken; *sode* (袖) *wo ch.* den Ärmel abreißen; *hana* (花) *wo ch.* Blumen abpflücken; intrans. *chigireru* abgehen.

~ 化 *senk(w)a suru* sich verschiedentlich verwandeln, verschiedene Gestalten annehmen.

~ 匹 *sembiki* tausend Stück Tiere; auch Bezeichnung für eine Summe = 2 Yen 50 Sen; *s. no oni* (鬼) 1000 Teufel; *kojūto* (小舅) *wa oni s. ni ataru* (當) die Schwägerin ist gleich 1000 Teufeln (Sprichw.); *s. no hanakakezaru* (鼻缺猿) 1000 Affen ohne Nase (lachen über einen Affen mit einer Nase), 1000 Toren lachen über einen Weisen (Sprichw.).

~ 戶 *senko* tausend Häuser; *s.-kō* (侯) ein Lehnsfürst, in dessen Gebiet 1000, d. h. viel Häuser waren.

~ 手 *senju* tausend, viele Hände; *S.-k(w)annon* (觀音) die Gottheit K(w)annon, die 1000 Hände und 1000 Augen (千眼) haben soll. Dargestellt wird sie jedoch nur mit 40 Händen; *s.-k(w)annonkyō* (經) eine Sūtra, die von dieser K(w)annon handelt.

~ 斤 *senkin* tausend Pfund; sehr schwer.

~ 日 *sennichi* tausend Tage; *s.-kō* (紅) = *s.-sō* (草) Name einer Pflanze, zu den Amarantaceen gehörig, deren Blüte sich 1000 Tage halten soll, Gomphrena globosa; *s.-kō* (講) eine Messe, bei der 1000 Tage lang das Hokekyō (法華經) gelesen wird. Vgl. Namen wie Sennichiji (寺) früher Verbrennungsort in Ōsaka, Sennichimae (前) ein Bezirk ebendaselbst.

~ 木 *chigi* zwei am Giebel der Shintōtempel wie Windmühlenflügel emporstehende Balken, die im Altertum an allen Häusern waren; *ch.-bako* (筥) ein länglicher Kasten, den man am Feste von Shimmeigū in Shiba (Tōkyō) verkaufte, um Kiri-ame (eine Art Stärkezucker 切飴) hineinzutun; *ch.-bits'* (櫃) dasselbe.

5 ~ 代 *chiyo* tausend Zeitalter (meist poet.); *ch. ni yachiyo* (八千代) *ni* für alle Ewigkeit; *iku* (幾) *-ch. kakete iwō* (祝) *kyō* (今日) *nari* dies ist der Tag, an dem wir für alle Zeiten gratulieren (poet.); *ch.* kommt oft in Namen von Pflanzen vor, die aber veraltet sind (wie *chiyoki* 木, ein anderer Name für die Kiefer), auch ist es ein bekannter Frauenname. In Ortsnamen findet es sich in *Chiyo no matsubara* (松原) in der Provinz Chikuzen, *Chiyo no furumichi* (古道) in der Provinz Yamashiro; *Chiyoda* (田) ist ein alter Name des Shōgunkastells in Yedo und auch Name eines Kriegsschiffes; man liest die beiden Zeichen auch *sendai* in *sendaihagi* (萩), wörtl.: tausend Generationen Hagi, Name einer Pflanze sowie eines Schauspiels, s. 先代萩.

~ 仭 *senjin* s. ~ 尋.

~ 古 *senko* das graue Altertum, alle Zeiten; *s. no eiyū* (英雄) *desh'ta* er war der größte Held aller Zeiten.

~ 本 *semban* tausend, viele Stück (von runden und langen Gegenständen gesagt); bisweilen findet sich *s.* in Namen von Bäumen und Pflanzen wie *s.-shimeji* (占治) eine Art Pilz; *s.-giku* (菊) eine Art Chrysanthemum; *s.-zakura* (櫻) eine Art Kirsche; *s.-kōji* (柑子) eine Art Orange. Vgl. auch *s. no Shakanembuts'* (釋迦念佛) das Herbeten des Namens Shaka im Tempel Sembon-Shakanembuts'dō in Tōkyō vom 9. bis 15. Tag des zweiten Monats (a. K.); *S.-emmadō* (閻魔堂) Tempel des Emma, ferner Ortsnamen wie *Sembommats'* (松) »Tausendkiefer«, *Sembommatsubara* (原) »Tausendkieferfeld«; seltener ist die Lesart *chimoto*, vgl. *ch. no mats'* (松) viele Kiefern.

~ 疋 s. ~ 匹; ~ 疋猿 *sembikizaru* tausend Figuren von Affen aus Zeug, die die Mädchen in verschiedenen Shintōtempeln aufhängen, um Unglück abzuwehren.

~ 石 *sengoku* tausend Koku Reis; *s.-tōshi* (通) ein großes Sieb, um den Reis zu reinigen; *s.-bune* (船) ein japanisches Schiff, das 1000 Koku Getreide faßt.

6 ~ 回 *senk(w)ai* tausendmal, vielmal, s. ~ 遍.

~ 字文 *Senjimon* Name eines chinesischen Werkes, das aus 1000 Zeichen besteht und zum Studium der Zeichen oder als Vorlage für Schreibübungen benutzt wurde.

~ 年 *sennen*, poetisch *chitose* (auch 千歲 geschrieben), tausend Jahre, sehr viele Jahre, die Ewigkeit; *s.-kai* (艾) Name einer Pflanze, Siphonostegia chin.; *sennemmats'* (松) Name einer Kiefer = *saremats'* (曝松); *s.-sō*, *s.-boku* Cordyline terminalis; *s.-ame* (飴) Stärkezucker, der früher in Asak'sa zuerst von Shichibei (七兵衛) verkauft wurde; *s. no denji* (田地) *happyaku no shu* (八百主) ein Acker von 1000 Jahren hat 800 Herren (es verändert sich alles, ist unbeständig).

~ 百 *senhyaku* Hunderte und Tausende, sehr viel; *s. no yōmu* (用務) *wo ben* (辨) *-zu* man erledigt sehr viele Geschäfte.

~ 羊皮不如一狐腋 *senyō no kawa wa ikko no eki ni shikazu* das Fell von tausend Schafen kommt dem Pelz in der Schenkelhöhle eines Fuchses nicht gleich; viele Dumme sind nicht soviel wert wie ein Kluger.

~ 羽鶴 *sembazuru* viele aus Papier gefaltete Kraniche.

7 ~ 佛 *sembuts'* tausend Buddhastatuen.

~ 住葱 *senjūnegi* eine Art weißer Zwiebel, die aus Senjū bei Tōkyō kommt.

~ 兵 *sempei* eine große Truppenzahl; 曉見千兵擁大牙 *akatsuki ni miru s. no daiga wo yō suru wo* man sieht im Morgengrauen die Truppen das Banner des Feldherrn beschützen (aus einem Gedicht von Rai 頼 Sanyō 山陽).

~ 助能 *sens'kenō* eine Art Nōspiel, das der Schauspieler Horii (堀井) Sens'ke zuerst gespielt hat.

~ 成 *sennari* eine Menge Früchte zusammen, auch = *sennarihōzuki* (酸漿) eine Art Hōzuki, Judenkirsche mit vielen kleinen Kernen; *s.-gaki* (柿) eine Art Kaki = sarugaki, Diospyros lotos; *s.-byōtan* (瓢箪) viele Flaschenkürbisse zusammen (wie das Kommandozeichen des Hideyoshi), auch Name einer besonderen Art Flaschenkürbis mit vielen kleinen Früchten; *s.-nasubi* (茄子) eine Art Eierpflanze.

~ 形 *senkei* s. ~ 狀.

~ 把扱 *sembakoki* eine Art Rechen, durch den die Ähren des Reises vom Stroh getrennt werden, s. 稻扱.

~ 束 *Chizuka* Name eines Nōspiels; *chizuka* bedeutet auch »Liebesbriefe«.

~ 言萬語 *sengen bango* wörtl.: tausend Worte, zehntausend Worte; viele Worte; *s. wo tsuiyas'* (費) viele Worte verschwenden.

~ 辛萬苦 *senshin banku* wörtl.: tausend Bitternisse, zehntausend Mühsal; viel Mühsal, viel Anstrengungen; *s. suru*, *wo shinogu* (凌) viel Mühsal erleiden; *s. sh'te* (*wo shinogite*) *shukushi* (宿志) *wo tassu* (達ス) unter vielen Mühseligkeiten das erstrebte Ziel erreichen.

~ 里 *senri* tausend Ri (chinesische, japanische Meilen), sehr viele Ri, eine sehr große Entfernung; *s. no uma* (馬) ein sehr schnelles, vortreffliches Pferd, das 1000 Ri am Tage zu laufen imstande ist; *s. no koma* (駒) dasselbe; *s.-gan* (眼) ein Auge, das sehr weit sehen kann, das über-

natürliche Kraft besitzt; *s.-kyō* (鏡) das Fernrohr, jetzt *bōenkyō* (望遠鏡); *s. no kō* (行) eine sehr weite Reise; *s. ichiri* (一里) 1000 Ri für einen Ri halten (wenn man zur Geliebten will, aus einem Volksliede); *s. dokkō* (獨行) selbst eine sehr große Entfernung ganz allein gehen; ～里不留行 *s. furyūkō* niemand hindert einen, wenn man auch 1000 Ri weit geht, d. h. das Reich ist in vollständiger Ruhe, es gibt keine Feinde; ～里行始於足下 *s. no kō no ashimoto yori hajimaru* auch ein Weg von 1000 Ri beginnt unten am Fuße. Gewöhnlicher ist *s. no michi* (道) *no ippo* (一歩) *yori hajimaru* (始) auch ein Weg von 1000 Ri beginnt mit einem Schritt; *s. dōfū* (同風) wörtl.: 1000 Ri, derselbe Wind, dieselben Gewohnheiten, findet sich oft in Neujahrsglückwünschen und bedeutet, daß alles in tiefem Frieden ruht, nichts die Gewohnheiten stört; *s.-chiku* (竹) andere Bezeichnung für *nezasa* (根笹 Arundinaria Japonica); *s.-k(w)ō* (光) andere Bezeichnung der *awabi* (蚫) genannten Muschel (Haliotis). Eine seltnere Lesart ist *chisato* viele Dörfer, vgl. *ch.-ori* (織) und *ch.-kiri* (切) Name eines Gewebes. Vgl. auch —瀉千里 unter —.

8 ～兩 *senryō* tausend Ryō (Name einer alten Goldmünze), ein sehr hoher Preis; *medama* (目玉) *ga s.* sagt man von sehr schönen Augen bei schönen Frauen oder Schauspielern; *s.-bako* (箱) ein Kasten, in den man früher 1000 Ryō hineinlegte; *s.-yak'sha* (役者) ein sehr hervorragender Schauspieler (der 1000 Ryō Einkommen hatte), ein Star; dann übertr.: Leute, die in einer Kunst sehr tüchtig sind; *s.-nobori* (幟) = *sekitori* (關取) *s.-nobori* Name eines Schauspiels; *s. happyaku jūsannen* (八百十三年) 1000 Ryō dauern 13 Jahre, wenn man täglich nur 800 Mon (Heller) verbraucht; *s.* ist auch Name einer Pflanze, Chloranthus brachystachys.

～呼萬喚 *senko bank(w)an suru* sehr oft Gäste zu sich laden.

～奇百怪 *senki hyakk(w)ai* wörtl.: tausend Wunderbares, hundert Erstaunliches, sehr wunderbar, sonderbar; *s. itarazaru* (至ラザル) *nashi* es geschah alles Mögliche und Unmögliche.

～夜 *chiyo* viele Nächte (poet.).

～屈菜 *senkutsusai* Name eines Baumes = *misohagi* der Weiderich (Gynostemma pedata).

～松 *semmats'* der Hunger, kommt vom Namen des Prinzen Semmats' in einem berühmten Schauspiel, den man aus Furcht, er könne vergiftet werden, hungern ließ.

～枚 *semmai* tausend oder viele flache Gegenstände; *s.-yan* (岩) ein aus verschiedenen dünnen Lagen bestehender Fels; *s.-zuke* (漬) Bezeichnung von Speisen: viele übereinandergelegte Perillablätter, mit Salz oder dgl. eingemacht, ferner kleingeschnittene Rübenwurzeln, mit Salz eingemacht; *s.-bari* (張) viele flache Gegenstände (z. B. Papier) aufeinander, so daß es dick wird; *tsura* (面) *no kawa* (皮) *no s.-bari* ein sehr frecher Mensch; *s.-dōshi* (通) = *me-uchi* der Pfriem (目打).

～枝 *chieda* viel Zweige (poet.).

～狀萬態 *senjō bantai* wörtl.: tausend Formen, zehntausend Gestalten; verschiedenerlei Formen; *sansui* (山水) *no kei* (景) *s. wo kiwamu* (極) die Landschaft war sehr mannigfaltig und schön.

～金 *senkin* tausend Goldstücke, (früher) Ryō, (jetzt) Yen, eine große Summe, Reichtum; ～金子坐不垂下堂 *s.-shi za fusui dō* oder auch *s. no ko wa za sh'te dō wo kudarazu* das Kind reicher Leute sitzt immer im Zimmer und geht nicht hinaus, sagt man, wenn man sein Kind sehr liebt und vor dem Verkehr mit andern zu bewahren sucht; ～金裘非一狐皮 *senkin no kawagoromo wa ikko no kawa ni arazu* ein Pelzrock, der 1000 Ryō wert ist, ist nicht aus einem Fuchspelz gemacht; ein großes Unternehmen erfordert viel; *shunshō* (春宵) *ikkoku* (一刻) *atai* (價) *s.* ein kurzer Frühlingsabend ist sehr viel wert (die obigen drei Sätze sind chinesisch); *s.-tan* (丹) Name einer Arznei; *ikk(w)aku* (一獲) *s.* mit einem Griff 1000 Ryō, sagt man vom schnellen Verdienen (z. B. durch Steigen der Aktien).

～門萬戸 *semmon banko* wörtl.: tausend Tore, zehntausend Türen; viele Häuser; *s. kyokki* (旭旗) *wo kakagu* (揭) an vielen Häusern hängt man Fahnen mit der Morgensonne auf.

9 ～客 *senkaku* viele Gäste; *s. banrai* (萬來) wörtl.: zehntausendmal kommen; das unaufhörliche Kommen zahlreicher Gäste (findet sich an Läden angeschlagen).

～室 *senshits'* s. ～戶; *s. no yū* (邑) ein Ort mit 1000 Häusern.

～度 *chitabi*, *sendo* viele Male; ～度祓 *sendo no harae* die häufige Wiederholung eines shintōistischen Sühnegebets.

～思 *senshi* verschiedenfaches, mannigfaches Überlegen; *s. suru* hin und her überlegen; *s. bankō* (萬考) = *s. bankō no sue* (末) *kore ga jikkō* (實行) *wo nas' ni kesseri* (決セリ) nach langem Überlegen beschluß man die Ausführung.

～段卷 *sendammaki* Name eines Bogens, dessen beide Enden noch einmal mit Rohr (*tō* 籐) umwickelt sind.

～秋 *senshū* tausend Herbste, tausend Jahre; *s. no iwai* (祝) ein Wunsch für langes Leben; *s.-sets'* (節) der Geburtstag des Kronprinzen; *s.-raku* (樂) Name einer Melodie; Schluß einer Reihe von Vorstellungen (im Theater, bei Ringkämpfen u. dgl.); *s. no ikon* (遺恨) ein Haß, der 1000 Jahre anhält, ein ewiger Haß; *s.* (auch *senzu*) *banzai* (萬歲) wörtl.: 1000 Herbste, 10000 Jahre; die Ewigkeit, wünscht man z. B. dem Kaiser. Die Lesart *chiaki* findet sich nur in Vornamen.

～紅萬紫 *senkō banshi* wörtl.: tausendmal scharlachrot, zehntausendmal purpurn, = *senshi bankō* ～紫萬紅, s. d.; ferner Name eines Werkes des Humoristen Shoku Sanjin (蜀山人).

～苦萬難 *senku bannan* s. ～辛萬苦.

～軍萬馬 *sengun bamba* wörtl.: tausend Soldaten, zehntausend Pferde; *s. tōzai* (東西) *ni honchi* (奔馳) *su* viele Soldaten und viele Pferde liefen, flohen nach Osten und Westen, heißt es von einem heißen Kampfe; *s. no aida* (間) das Schlachtfeld, die Schlacht.

～重 *chi-e* tausendfach übereinander, tausendfältig (poet.).

10 ～乘 *senjō* tausend Wagen; *s.-koku* (國), auch *s. no kuni* die Länder aller Fürsten. Nach der Organisation in der Shūdynastie (周) war bestimmt, daß jeder Fürst mit 1000 Wagen in den Krieg ziehen mußte.

～家 *senge* die Schule des Chanoyu (茶湯), deren Gründer Sen Rikyū (千利休) war.

～峯 *sempō* viele Berggipfel, s. ～山.

～差萬別 *sensha mambets'*, *sensa bambets'* wörtl.: tausend Unterschiede, zehntausend Unterschiede; viele, mannigfache Unterschiede; *s. ni natte imas'* es gibt viele Unterschiede; *giin* (議員) *no iken* (意見) *ga s. de itchi* (一致) *shimasen'* die Abgeordneten sind verschiedener Meinung und nicht einig.

～振 *semburi* Name einer zu den Gentianen gehörigen Arzneipflanze, Swertia Chinensis.

～紛萬糾 *sempun bankyū* wörtl.: tausenderlei Verirrungen, zehntausenderlei Verwicklungen; sehr verwickelt; *s. ni natte imas'* es ist sehr verwickelt.

～草 *chig(k)usa* verschiedene Herbstkräuter, auch = *ch.-iro* (色) hellgrüner Farbstoff; *ch.-ura* (裏) die mit diesem Farbstoff gefärbte Innenseite von Kleidern; *ch.-musubi* (結) eine Art Verlobung (durch Verknüpfung von Haaren, die man opfert); *ch.-kagari* (縢) der Kreuzstich mit verschiedenfarbigen Fäden.

～軒 *sengen* = ～戶.

11 ～章 *senshō* tausend große Bäume; *s. no zai* (材) viele große Baumstämme als Bauholz.

～紫萬紅 *senshi bankō* tausenderlei, viele lilafarbene oder rote Blüten; *senshi bankō no kōjisets'* (好時節) die schöne Zeit, wo viele solche Blumen blühen, die schönste Zeit im Frühling.

～船萬舫 *sensen bampō* wörtl.: tausend Schiffe, zehntausend Schiffe; viel Schiffe; *s. kakō* (河口) *ni teihaku* (碇泊) *su* viele Schiffe ankern in der Flußmündung. Selten liest man ～船 *chifune*.

～貫樋 *seng(w)andoi*, auch kurz *seng(w)an*, viele zusammenhängende Rinnen.

～部論師 *Sembu no ronshi* wörtl.: Meister von tausend Sûtra = *Seshinbosats'* (世親菩薩) berühmter indischer Priester.

～鳥 *chidori*, *irikandō* Bezeichnung für kleine Wasservögel, Stelzenläufer, Regenpfeifer, auch = *chidori-ashi* (足) das Herumtaumeln, unsichere Gehen eines Betrunkenen; *sake* (酒) *ni yotte* (醉ッテ) *chidori-ashi de aruite* (步イテ) *imas'* er ist betrunken und torkelt; *ch.-uchi* (打) ein Netz zum Fangen kleiner Wasservögel; *ch.-gake* (掛), *ch.-kagari* (縢) eine Art Kreuzstich; *ch.-gai* (貝) eine Art Muschel; *ch.-gusa* (草), *ch.-sō* = *ikarisō* Gymnadenia cucullata; *ch. no ki* (木) Name eines Baumes = *yamashiba* Acer carpinifolium; *ch.-hafu* (搏風) sich kreuzende hochstehende Balken auf dem First der Shintōtempel.

12 ～尋 *senjin* tausend Hiro, Klafter (lang, tief); *s.-sō* (草) anderer Name für Bambus.

～幅輪相 *sempukurinsō* die Fußspuren Buddhas. Anstatt 幅 wird auch 輻 geschrieben.

～番 *semban ni ichiban* (一番) *no kaneai* (兼合) eine so schwierige Sache, daß sie unter vielen Millionen nur einmal gelingt, vorkommt.

～筋 *sensuji* = *mansuji* (萬筋) viele lange Streifen auf den Kleidern; *s. no hakama* (袴) gestreifte, weite Hosen.

～絮萬麻 *senjo bamma* wörtl.: tausend Baumwolle, zehntausend Hanf; vielfache Verwicklung; *s. no jōtai* (狀態) eine sehr verwickelte Lage.

～鈞 *senkin* dreißigtausend Pfund, d. h. etwas sehr Schweres; ～鈞得船則浮 *s. fune wo eba, sunawachi ukabu* die Last mag noch so schwer sein, wenn man ein Schiff bekommt, macht man sie schwimmen, wenn man etwas mit Anstrengung und Kraft unternimmt, bringt man

auch Schwieriges zustande; 千鈞之弩不爲鼷鼠發機 *s. no do wa keiso no tame ni ki wo hasseru* mit einem ungeheuer schweren Steinbogen schießt man nicht auf eine Maus, wer große Pläne hat, darf Kleinigkeiten nicht berücksichtigen; *ippats'* (一髪) *s.* »an einem Haar eine schwere Last« ist sehr gefährlich.

13 ~歳 *senzai* tausend Jahre = 千年 *sennen* und ~載, s. d.; *chitose* tausend Jahre, auch ~年 geschrieben; viele, viele Jahre (poet.); *ch.-gai* (貝) eine Muschelart; *ch. no koe* (聲) *s.-ame* (飴) s. ~年飴.

~葉 *Chiba* Name einer Stadt und Sitz eines Ken; *Ch.-warai* (笑) wörtl.: das Lachen von Chiba, Bezeichnung einer alten Sitte, die darin bestand, daß man am Ende des Jahres zusammenkam und die Obrigkeit, wenn sie parteiisch gewesen war, verspottete.

~萬 *semman* zehn Millionen; *s. muryō* (無量) unermeßlich, unzählig. Man liest auch *samban* sehr, in hohem Maße. *kinodoku* (氣毒) *s.* in hohem Maße bedauernswert, *go kurō* (御苦勞) *s.* tausendmal Dank für Ihre Mühe, *fuchūi* (不注意) *s.* es war sehr unaufmerksam, nachlässig (von ihm, mir); *michi* (道) *no tame* (爲) *ni s. jiai* (自愛) *seyo* denke im Interesse der Sache ordentlich an dich! schone dich im Interesse der Sache!

~載 *senzai* tausend Jahre, s. ~歳 (載 ist im höheren Stile üblich); *s. ichigū* (一遇) in 1000 Jahren einmal treffen, was in 1000 Jahren nur einmal passiert (z. B. der Erlaß einer Verfassung); *s. ichigū no kōki* (好機) *wo isshimash'ta* (逸シマシタ) er verpaßte die beste Gelegenheit in seinem Leben.

~遍 *sempen* tausendmal, vielmal, s. ~回.

14 ~僧供養 *senzōkuyō* eine Messe, die viele dazu eingeladene Priester abhalten.

~團子 *sendango* = *sendankō* (栴檀講) Name einer Messe im Miidera (三井寺), einem Tempel in Ōts' (大津), am 16. Tage des 4. Monats (a. K.).

~壽菊 *senjugiku* Name eines Chrysanthemum = *kujakusō* (孔雀草), blüht im August gelbrot, Tagetes erecta.

~嶂 *senshō* s. ~山, 峯 u. a.

~態萬狀 *sentai banjō* s. ~狀萬態.

~種萬類 *senshu banrui* »tausend Arten, zehntausend Arten«, tausenderlei, vielerlei Arten; *ennai* (園內) *ni wa s. no shokubuts'* (植物) *wo baiyō* (培養) *seri* er kultivierte in seinem Garten viele Arten Pflanzen. Seltener liest man ~種 *chigusa* verschieden, mannigfach; *ch. ni mono wo omou* (思) *koro* (頃) *kana* es ist die Zeit, in der man an allerlei denkt (poet.).

~箇寺 *sengaji* = *s.-mairi* (參) das Besuchen von tausend Tempeln der Nichirensekte von seiten der Gläubigen; *s.-mairi suru* diese Tempel besuchen.

15 ~慮一得 *senryo no ittoku* wörtl.: ein Erfolg bei tausend Gedanken; ein Tor hat auch einmal einen klugen Gedanken, eine blinde Henne findet auch einmal ein Korn; *senryo no isshits'* (一失) ein Fehlschlag bei tausend Gedanken; auch ein kluger Mensch irrt sich einmal.

~篇 *sempen* tausend Werke; *s. ichiritsu'* (一律) wörtl.: tausend Werke, ein Stil; die Monotonie, Gleichförmigkeit.

16 ~樹 *senju* eine Menge Bäume, Pflanzen; *s. bamboku* (萬木) *shigeru* (茂) viele Pflanzen und Bäume (wörtl.: 1000 Gewächse, 10000 Bäume) wachsen (dort) üppig.

~樣萬態 *senyō bantai* »tausenderlei Art, zehntausend Formen«, sehr verschiedene Arten.

~錯萬綜 *sensaku bansō* wörtl.: tausend Durcheinander, zehntausend Verwicklungen; tausenderlei Konfusion; *s. koto susumazu* (進マズ) es geht nicht vorwärts, da große Konfusion ist.

~輻輪相 *sembukurinsō* ein Abdruck der Fußtapfen Shakas.

17 ~嶽 *senyaku* s. ~峯, 山.

~彌染 *senyazome* Name einer Art des Färbens, die von Nakamura (中村) Senya eingeführt worden ist.

~聲 *chigoe* viele Stimmen (poet.).

21 ~疊 *senjō* tausend Matten, dann Bezeichnung für einen sehr großen Raum; *s.-jiki* (敷) ein sehr großer Raum (z. B. in einem buddhistischen Tempel).

23 ~巖萬壑 *sengaku bankoku* »tausend Gipfel, zehntausend Täler«; eine großartige Landschaft.

~變萬化 *sempen bank(w)a* tausenderlei, vielerlei Veränderungen; *s. suru* sich sehr verändern; *s. no sakuryaku* (策略) vielerlei Veränderungen in den Entwürfen, Plänen; *shōgun* (將軍) *no senryaku* (戰略) *wa s. tangei* (端倪) *subekarazu* die Pläne des Anführers, Feldherrn sind so vielerlei, mannigfach, daß der Feind sie nicht durchschauen kann.

~體 *sent(d)ai* viele (geschnitzte) Statuen; *s. Amidadō* (阿彌陀堂) *no gosho* (御所) Name einer Halle, die zum kaiserlichen Palast gehörte.

24 ~囑萬托 *senshoku bantaku suru* wörtl.: tausendmal bitten, zehntausendmal beauftragen; sehr bitten, vielmals bitten, beauftragen.

455: 卄

卄 (廿) *nijū* zwanzig = 二十, s. d.

456: 卅

卅 (卅) *sanjū* dreißig = 三十, s. d.

457: 升

升 eigentl.: *mas'*, Bezeichnung für eine bestimmte Menge, wird dann stets nach dem On ***shō*** gelesen = 10 Gō (合), 1,8 l; für *mas'* als Bezeichnung des Hohlmaßes, mit dem man mißt, gebraucht man jetzt die in Japan entstandenen Zeichen 枡 oder 桝; *noboru* hinaufsteigen, *nobos'* hinaufsteigen machen. Andere Bedeutungen: Werden, blühend sein, Frucht tragen, eine bestimmte Länge Fäden, Tuch, auch Wahrsagerzeichen. In populären Werken wird 升 auch für das Hilfsverbum *mas'* gebraucht. *kono mas'* (枡) *ni wa kome* (米) *ga isshō* (一升) *hairimas'* (這入リマス) in dieses Maß geht 1 Shō Reis; *sake* (酒) *wo isshō goyū* (五合) *nomu* (飲) *to, taihen* (大變) *yoimas'* (醉ヒマス) trinkt man 1½ Shō Sake, so wird man total betrunken.

升 ist der 10. Teil eines 斗. Es ist aus letzterem Zeichen und 丿 entstanden.

4 ~天 (auch 昇天 geschrieben) *shōten* das Aufsteigen zum Himmel; *sh. suru* zum Himmel aufsteigen.

~斗 *shōto* das Hohlmaß = 枡, s. 升.

~木 *masugi* (dial.) die Reibkeule (*surikogi* 擂粉木).

5 ~平 *shōhei* Ruhe und Frieden, infolge davon, daß die Feldfrüchte gut gediehen sind; *tami* (民) *ni sannen* (三年) *no takuwae* (貯) *aru wo sh. to iu* (云) man sagt *shōhei*, wenn das Volk für 3 Jahre Getreide aufgespeichert hat.

6 ~任 (häufiger 昇任 geschrieben) *shōnin* die Beförderung, das Avancement; *sh. suru* befördert werden, avancieren; *chūjō* (中將) *ni sh. shimash'ta* er ist zum Generalleutnant befördert worden.

7 ~沈 *shōch(j)in* das Emporkommen und Untersinken, Steigen und Fallen, Hoch und Niedrig; *sh. masa* (應) *ni mei* (命) *arubeshi* das Steigen und Fallen hängt sicher vom Schicksal ab.

~汞 *shōkō* (auch 昇汞) das Ätzsublimat; *sh.-sui* (水) eine Lösung von Ätzsublimat.

9 ~屋 *shō-oku* s. 升堂 (昇屋, 昇堂).

~降 (auch 昇降) *shōkō* das Hinaufsteigen und Heruntersteigen; *kutsu* (靴) *no mama sh. subekarazu* mit den Schuhen an den Füßen darf man nicht hinauf- und hinuntersteigen (oft im Bureau angeschlagen); übertr.: Blüte und Verfall; *michi* (道) *ni sh. ari* in der Natur gibt es ein Blühen und Verfallen (aus Eki).

10 ~級 *shōkyū* (häufiger 昇級) das Versetztwerden, Aufrücken in eine höhere Klasse (in der Schule, bei Beamten); *sh. suru* versetzt werden; *ano shosei* (書生) *wa ninenkyū* (二年級) *desh'ta ga sannenkyū* (三年級) *ni sh. shimash'ta* jener Schüler ist aus der 2. Klasse in die 3. Klasse versetzt worden.

~草 *masugusa* dial., bot. Cyperus Iria.

11 ~堂 (auch 昇堂) *shōdō* der Besuch bei jemand; *sh. suru* besuchen (im Briefstil); *myōnichi* (明日) *sh. itas'beku sōrō* (可致候) morgen werde ich Sie besuchen.

~麻 *shōma* bot. Astilbe Thunbergii.

12 ~等 *shōtō* (auch 昇等) das Aufrücken, Avancement; *sh. suru* aufrücken, avancieren, s. ~級.

~進 (auch 昇進) *shōshin* das Aufrücken, Avancement; *sh. suru* aufrücken, avancieren, s. ~等, ~級; *ano hito wa sh. ga hayai* (早) er rückt schnell auf.

13 ~遐 *shōka* das Verscheiden einer hochstehenden Person (hauptsächlich vom Kaiser); *sh. suru* verscheiden.

458: 午

午 *uma* das Pferd im Tierkreis; *uma no toki* (時) die Stunde des Pferdes, 12 Uhr Mittag. Jetzt wird meist das On ***go*** gebraucht, vgl. *shōgo* (正午) Mittag. Andere Bedeutungen: Süden, widersetzlich sein, sich auflehnen, längs und quer, durcheinander gehen.

午 ist eigentlich das Bild eines Stempels. Man verwechsle 午 nicht mit 牛 *ushi* Rind.

3 ~下 *goka* der Nachmittag; *g. ittenshō* (一點鐘) 1 Uhr nachmittags.

4 ~天 *goten* der Mittag; *ima* (今) *masa* (正) *ni g.* es ist jetzt gerade Mittag.

~日 *gojits'* der Mittag, s. ~天; *ima* (今) *masa* (正) *ni g.* es ist jetzt gerade Mittag.

~月 *gogets'* der 5. Monat (a. K.).

6 ~后 *gogo* s. ~後.

7 ~貝 *uma no kai* (früher) eine Muschel, die man um 12 Uhr mittags blies.

8 ～刻 *gokoku* ＝～時.

～夜 *goya* die Mitternacht; *ie* (家) *ni kaereba* (歸レバ), *sude* (既) *ni g. nari* als ich nach Hause zurückkehrte, war es schon Mitternacht.

～炊 *gosui* die Bereitung des Mittagbrots; *g. suru* das Mittagbrot bereiten.

9 ～前 *gozen* der Vormittag; *g. hachiji* (八時) *ni* um 8 Uhr vormittags; *gakkō* (學校) *no keiko* (稽古) *wa g. dake des'* der Schulunterricht ist nur vormittags.

～後 *gogo* der Nachmittag; *g. niji* (二時) *ni* um 2 Uhr nachmittags; *g. sanji* (三時) *ni kaijō* (開場) Anfang der Versammlung um 3 Uhr nachmittags; *kono sets'* (此節) *g. wa hima* (暇) *des'* diese Nachmittage bin ich jetzt frei; *taisō* (體操) *wa g. des'* (*ni arimas'*) das Turnen ist am Nachmittag.

～食 *goshi, goshoku* s. ～飯; *goshi, goshoku wo toru* (取), *sh'tatameru* (認) das Mittagbrot einnehmen.

10 ～時 *goji* der Mittag; *g.-k(w)a* (花) Blüten, die sich am Vormittag öffnen und nachmittags schließen; ～時雨 *uma no toki-ame* Regen um 12 Uhr mittags.

～砲 *gohō* der Kanonenschuß zu Mittag; *g. wo uts'* (擊) den Schuß abgeben. Vgl. ～報.

～眠 *gomin* das Mittagsschläfchen, die Siesta; *g. suru* ein Mittagschläfchen, Siesta halten, s. ～睡.

11 ～晝 *gochū* s. ～時.

～頃 *gokei* s. ～時.

12 ～割 *gokats' suru* Fleisch kreuz und quer schneiden.

～報 *gohō* der Mittagschuß; *g. wo hassu* (發ス) den Mittagschuß abfeuern; *g. wo aizu* (合圖) *ni shinai* (市內) *no kakkōjō* (各工場) *wa issei* (一齊) *ni kiteki* (汽笛) *wo narashimash'ta* (鳴ラシマシタ) unmittelbar nach dem Kanonenschuß zu Mittag ließen die Fabriken ihre Dampfpfeifen ertönen. Vgl. ～砲.

13 ～睡 *gosui* das Mittagschläfchen, die Siesta; *g. suru* Siesta halten, s. ～眠.

～飯 *gohan* das Mittagbrot, Mittagessen (= *hirumeshi* 晝飯); *g. wo taberu* (食), *toru* (取), *sh'tatameru* (認) das Mittagessen einnehmen.

14 ～夢 *gomu* ein Traum im Mittagschlaf.

15 ～熱 *gonets'* die Mittagshitze; *g. ni kurushimu* (苦) von der Mittagshitze zu leiden haben.

～餉 *goshō* das Mittagbrot, Mittagessen; *g. wo shoku* (食) *suru, toru* (取), *sh'tatameru* (認) das Mittagessen zu sich nehmen.

16 ～頭 *uma no kashira* = *uma no kashiradats'* (立) das Hinterteil des Schiffes, auf dem der Gott der Schiffahrt (hauptsächlich Kompira) verehrt wird.

～餐 *gosan* das Mittagsmahl; *g. wo shoku* (食) *suru, toru* (取) zu Mittag essen, speisen, s. ～飯; *g.-k(w)ai* (會) die Mittagsgesellschaft.

459: 半

半 (半) *nakaba* die Hälfte, die Mitte, mitten in; bisweilen liest man auch *hash'ta*, das auch 端 geschrieben wird und »einen Teil, Bruchteil eines Ganzen, zuviel, zuwenig« bedeutet. Es findet sich auch in dem Namen des Berges Hash'tayama in der Provinz Ōmi. ***han*** die Hälfte, halb, s. auch *hambun* (半分). *han* findet sich in Ortsnamen wie Hambara (原), eine Stadt in der Provinz Mikawa. Andere Bedeutungen: Teilen, ein großes Stück Tuch. In Vornamen wird es auch *naka* gelesen. *nats'* (夏) *no nakaba* die Mitte des Sommers; *n. wo wakeru* (分) in zwei Hälften teilen; *raik(w)aisha* (來會者) *no n. wa otoko* (男) *de n. wa onna* (女) *desh'ta* die Anwesenden in der Versammlung waren zur Hälfte Männer, zur Hälfte Frauen; *raigets'* (來月) *no n. ni wa kaerimas'* (歸リマス) ich kehre Mitte nächsten Monats zurück; *n. wa shuttai* (出來) *shimash'ta* die Hälfte ist fertig; *shiken* (試驗) *n. ni* mitten im Examen. *jūji* (十時) *han* halb elf.

半 wird von 八 »acht, teilen« und 牛 *ushi* »Rind« abgeleitet, es bedeutet also: ein Rind in zwei Teile zerlegen; man verwechsle es nicht mit 平 »eben«.

2 ～人 *hannin* ein halber Mensch (z. B. ein Kind, das zu halbem Preise fährt), eine halbe Tagesarbeit; *h.-mae* (前) eine halbe Portion; *h. no shigoto* (仕事) die Arbeit, die ein halber Mensch leistet, ein halbes Tagewerk, s. ～工; *h.-soku* (足) ein Kuli, der nur einen halben Tag arbeitet; *awatemono no h.-soku* (Sprichw.) ein aufgeregter Mensch ist nur ein halber Kuli (in seinen Leistungen).

3 ～上半下 *hanjō-hange* eigentl.: etwas, von dem man nicht weiß, ob es nach oben oder nach unten gehört; *h. no giron* (議論) eine unklare Ansicht.

～大隊 *handaitai* das Halbbataillon; *h.-shageki* (射擊) das Halbbataillonsfeuer.

～女 *hash'tame* (früher) eine Frau von niedrigem Stande, die Dienerin, auch 中間女 geschrieben.

～子 *hanshi* der Schwiegersohn.

～小隊 *hanshōtai* der Halbzug; *h.-jūtai* (縱隊) die Halbzugskolonne.

～山 *hanzan* eine Seite eines Berges.

～工 *hanku* eine halbe Tagesarbeit; *h. dake no shigoto* (仕事) nur eine halbe Tagesarbeit.

～弓 *hankyū* ein kleiner, kurzer Bogen (jetzt z. B. beim Sport gebraucht); *h. wo hiku* (引) einen solchen Bogen spannen.

4 ～中節 *hanchūbushi* Name einer Melodie im *Jōruri*.

～元服 *hangembuku* (früher) bei Frauen das Anlegen des *marumage* (丸髷), einer bestimmten Haartracht, ohne zugleich die Augenbrauen zu rasieren; bei Männern das Rasieren der Vorderhaare an der Stirn.

～切 *hankire, hankiri,* verkürzt aus *hankiregami* (紙), *hankirigami*: Bezeichnung für das japanische Briefpapierformat (das ursprünglich aus zwei Teilen des Sugihara 杉原 genannten Papiers bestand); *hangiri* Bezeichnung für ein beim Nōspiel gebrauchtes Kostüm; *hansets'* das Halbieren; *h. suru* halbieren. *hansets'* ist auch ein in zwei Teile geschnittener großer Bogen Papier = 半折.

～分 *hambun* die Hälfte; *h. wakete* (分ケテ) *kure* gib mir die Hälfte ab! *h. ni kiru* (切) in zwei Hälften schneiden; *h. de tak'san* (澤山) *des'* die Hälfte genügt; *h. dekimash'ta* die Hälfte ist fertig; *h.-h.* halb und halb (auch *han-han*); *hambunmichi* (道) der halbe Weg; *ichinin mae* (一人前) *no h.* eine halbe Portion; *h. no nagasa* (長サ) *no yumi* (弓) ein halb so langer Bogen; *h. no ne* (値) der halbe Preis; *ikkanen* (個年) *no h.* die Hälfte eines Jahres; *mizu* (水) *ga h. bakari hette* (減ッテ) *shimaimash'ta* das Wasser ist etwa um die Hälfte gefallen; *futsūnedan* (普通値段) *no h. de uru* (賣) um die Hälfte des gewöhnlichen Preises verkaufen; *h. iikakete* (言掛ケテ) *ato* (後) *wo iimasen' desh'ta* er sagte nur die Hälfte, das andere ließ er ungesagt.

～勾配 *hankōbai* die halbe Neigung einer Fläche.

～天 *hanten* das Firmament (*nakazora*); *Fujisan* (富士山) *tokkots'* (突兀) *to sh'te h. ni sobiyu* (聳) der Fuji ist hoch und ragt zum Himmel empor.

～太夫 *handayū* = *handayūbushi* (節) Name einer melodramatischen Musik (früher).

～引 *hanhike* ein halber Feiertag, s. ～休.

～方形堡 *hampōkeihō* die Halbredoute.

～日 *hannichi, hanjits'* ein halber Tag; *fusei* (浮生) *hanjits' no kan* (閑) das irdische Leben dauert einen halben Tag; *hannichigakkō* (學校) die Halbtagsschule (die Kinder einer Dorfschule werden in zwei Teile geteilt, der eine wird vormittags, der andere nachmittags unterrichtet); *hanjisson* (村) ein Dorf an einem Bergabhang, das nur den halben Tag Sonne hat; *hambi, han no hi* die ungeraden Tage.

～月 *hangets'* der Halbmond, das Halbrund; ein halber Monat, in dieser Bedeutung häufiger *hantsuki* gelesen; *hangets'kei* (形) die Halbmondform = *hangets'-nari*, vgl. *han-en* (圓) *-kei*; *hangets'kei no katachi* (形) *wo sh'te imas'* es hat die Form eines Halbmonds; *hangets'hō* (堡) das Ravelin, die Halbmondschanze; *hantsuki* (*hangets'*) *kakarimash'ta* es hat einen halben Monat gedauert; *hangets'ben* (瓣) Valvulae semilunares.

～片 *hampen* ein halbes Stück.

5 ～世 *hansei* die eine Hälfte des Lebens; *h. wo okutte* (送ッテ) *shimaimash'ta* er hat die erste Hälfte des Lebens überschritten.

～主權國 *hanshukenkoku* ein halbsouveräner Staat.

～出來 *handeki* (*no*) halbfertig; *h. des'* es ist halbfertig; *h. no ie* (家) ein halbfertiges Haus.

～半 *hanhan* halb und halb; *h. ni wakeru* (分) in zwei gleiche Hälften teilen; *shōbu* (勝負) *ga h. desh'ta* keiner hat gesiegt und verloren; *h. de ikimashō* (行キマセウ) wir wollen halbpart machen; *ri-eki* (利益) *wa h. to iu koto des'* der Gewinn geht in zwei Hälften.

～右へ *nakaba migi e* halbrechts! *nakaba migi muke* (向ケ) *mae ye susume* halbrechts marsch! s. ～左; ～右行進 *han-ukōshin* das Ziehen halbrechts.

～可通 *hankatsū* einer, der in eine Wissenschaft nur hineingesehen hat, ein Stümper, Halbwisser, Dilettant, Scharlatan; *h. no yats'* ein Hundling; *h. ga sonna koto ni te* (手) *wo dash'ta* (出シタ) *kara, shippai* (失敗) *shimash'ta* du hast Fiasko gemacht, weil du mit deinem bißchen Können dich an ein solches Unternehmen gewagt hast. Vgl. *namamonojiri* (生物識).

～句 *hanku* ein halber Satz, wenig Worte; *ichigon* (*ichigen* 一言) *hanku mo demasen'* (出マセヌ) *desh'ta* er konnte nur wenig hervorbringen, vgl. auch 一言.

～尻 *hanjiri* ein Karigina genanntes Kleid mit kurzem Saum, das von Kindern getragen wurde.

～左へ *nakaba hidari e* halblinks! *nakaba hidari muke* (向ケ) *mae* (前) *e susume* (進メ) halblinks marsch! ～左行進 *hansakōshin* das Ziehen halblinks.

～平 *hampei, hampen* eine Speise aus geschabtem Fisch und Mehl, die gedämpft wird (soll ihren Namen von dem Erfinder, einem Koche in Suruga, erhalten haben).

～母音 *hambo-in* der Halbvokal.

~永久 *han-eikyū* halbpermanent, halb für die Ewigkeit; *h.-chikujō* (築城) eine halbpermanente Befestigung.

~玉 *hangyoku* eine Geisha, die noch ein Kind ist, nur das halbe Geld bekommt.

~瓦 *hangawara* wörtl.: der Halbziegel; ein Dach, das auf einer Seite mit Ziegeln, auf der andern mit Stroh gedeckt ist.

~生 *hansei* das halbe Leben; *h. wo kenkyu* (研學) *ni yudaneru* (委) sein halbes Leben dem Studium widmen; das mittlere Alter, das Alter nach dem 35. Lebensjahre; halbgar, s. unten; die Unreifheit, s. ~可通; *hanshō* halb lebendig, findet sich oft in der Verbindung *hanshi* (半死) *h.* halb tot und halb lebendig; *hanshō hanshi no tai* (體) *ni uts'* (打) zu schlagen, daß man halb tot und halb lebendig ist. Auch die Lesart *nama-iki* findet sich für *hanshō, hansei*. *h. hanjuku* (*hanjiku* 半熟) halbgar.

~田塗 *handanuri* eine Art des Lackierens in der Provinz Awa (阿波); *handarō* (鑞) Name eines Metalls, auch nur *handa* genannt; ~田附 *handazuke* das Verbinden mit diesem Metall. Vgl. Namen wie *Handa no taki* (瀧) ein Wasserfall in der Provinz Higo (肥後), *Handa-inari* (稲荷) Name eines Tempels des Inari.

~白 *hampaku* graue Haare; *h. no rōjin* (老人) *des'* er ist ein alter Mann mit grauen Haaren.

6 ~休 *hanyasumi* halbe freie Zeit, eine halbe Pause. Selten liest man *hankyū*; *hankyūka* (暇) ein halber Feiertag. Vgl. auch *handon* Bezeichnung für Sonnabend (= ein halber Sonntag).

~合羽 *hangappa* ein kurzer (halber) Regenrock; *h. wo kiru* (着) einen solchen Regenrock anziehen.

~守護 *hanshugo* einer, der eine halbe Provinz verwaltete.

~年 *hannen, hantoshi* ein halbes Jahr; *h. hodo kakarimash'ta* es hat ein halbes Jahr gedauert. Man sagt auch *hankanen* (半個年).

~死 *hanshi* s. ~生.

~百 *hampyaku* ein halbes Hundert.

~色 *hash'iro* eine Art Gewebe mit lila Quer- und Längsstreifen.

7 ~助 *hans'ke* Bezeichnung für 50 Sen, einen halben Yen, vgl. 圓助 *Yens'ke* Bezeichnung für einen Yen.

~伽坐 *hankaza* buddh.: das Sitzen mit untergeschlagenen Beinen beim Zazen (坐禪); ~伽趺坐 *hankafuza* dasselbe.

~呂半律 *hanryohanrits'* Bezeichnung für eine Art Melodie in der chinesischen Musik (halb hoch, halb tief).

~形舟 *hankeishū* die Hälfte eines Pontons.

~折 *hansets'* der Brief, s. auch ~切.

~歩 *hampo* ein halber Schritt; *h. susume* (進) einen halben Schritt vorwärts!

~角面堡 *hankakumenho* eine abgestumpfte Fläche.

~身 *hanshin* der halbe Körper, das Brustbild (s. unten); *h.-yoku* 浴 das Halbbad; *h.-fuzui* (不隨) die halbseitige Lähmung des Körpers; *h.-fuzui ni narimash'ta* er ist halbseitig gelähmt; *h. (no) zō* (象) das Brustbild, die Büste; *h.-shōzō* (肖像) dasselbe; *h. ni uts'sh'te* (寫シテ) *kudasai* (下サイ) bitte, nehmen Sie ein Brustbild von mir auf!

~里 *hanri* eine halbe japanische Meile (1,8 km), s. 半道; *h. hodo arukimash'ta* (歩キマシタ) wir sind eine halbe Meile marschiert.

8 ~兩 *hanryō* eine Kupfermünze im alten China; ein halber Ryō (in Japan, früher); *h.-bankin* (判金) Bezeichnung eines Koban, einer Goldmünze vor der Tokugawadynastie.

~卷 *hammaki* der Halbkreis.

~夜 *hanya* die Mitternacht; *h. ni narimash'ta* es ist Mitternacht geworden.

~季 *hanki* die Hälfte einer Periode, ein Halbjahr, Semester; *kami* (上) *-h.* die erste Hälfte, *shimo* (下) *-h.* die zweite Hälfte des Jahres; *h.-haitōkin* (配當金) die halbjährliche Dividende. Vgl. ~期.

~官 *hank(w)an* = *hank(w)ampō* (報) das halbamtliche Organ (Zeitung); *ima* (今) *wa Kokuminshimbun* (國民新聞) *ga h. des'* jetzt ist die Kokuminzeitung halbamtliches Organ; *sono shimbun* (新聞) *wa seifutō* (政府黨) *ni baishū* (買收) *serarete ima* (今) *de wa h. des'* die Regierungspartei hat diese Zeitung angekauft, und jetzt ist sie ein halbamtliches Organ; ~官費 *hank(w)ampi* halb auf Regierungskosten, *h. de yōkō* (洋行) *shimash'ta* er ist halb auf Regierungskosten nach Europa gegangen.

~帖 *hanjō* die Hälfte eines *jō*, ein halbes Buch (Papier), früher auch Name von Teppichen bei Hofe; *kami* (紙) *wo h. kudasai* geben Sie mir ein halbes Buch Papier!

~昇殿 *hanshōden* (früher) das Betreten des kaiserlichen Palastes bis zu einem gewissen Punkte; *h. wo yurusareru* (免サレル) es wird das Betreten bis zu einem gewissen Punkte des Palastes erlaubt.

~明障子 *han-akarishōji* Schiebetüren, deren untere Hälfte aus Brettern besteht.

~枚 *hammai* ein halbes Blatt, eine Seite eines japanischen Buches.

~沓 *hanguts'* niedrige Schuhe, Halbschuhe; *h. wo haku* (穿) dergleichen Schuhe anziehen.

~物 *hash'tamono* etwas, was zuviel oder zuwenig ist, auch 中間物 geschrieben; vgl. auch ~者.

~盲 *hammō* auf einem Auge blind (= *mekkachi, katame* 片目); *h. ni narimash'ta* er ist auf einem Auge blind geworden.

~直 *hanne* (auch ~値) der halbe Preis, auch *hannedan* (段); *h. de uru* (賣) zum halben Preise verkaufen.

~空 *hankū* das Firmament, der Himmel; *tobi* (鳶) *ga h. ni tonde* (飛ンデ) *imas'* die Weihe fliegt oben am Himmel.

~股引 *hammomohiki* Hosen, die nur bis an die Knie gehen, Kniehosen.

~金 *hankin* die halbe Summe, s. ~額.

~長 *hannaga*, verkürzt für *hannagaguts'* (靴), der Halbstiefel.

9 ~信 *hanshin* halb glaubend, halb für wahr haltend, in der Verbindung *h. hangi* (半疑) halb glaubend, halb bezweifelnd, die Ungewißheit, der Zweifel; *h. hangi no jōtai* (狀態) *des'* er hält es halb für wahr, halb für falsch.

~厘 *hanrin* ein halber Rin, jetzt ungefähr 1 Pfennig.

~垣造 *hangakizukuri* Bezeichnung für kleinere schnelle Schiffe.

~者 *hash'tamono* eine Person von niedrigem Stande, ein Diener, auch 中間者 geschrieben; oft bescheiden von Frauen gesagt.

~面 (面) *hammen* das halbe Gesicht, das Profil, die halbe Front, ein gewisses Quantum, teilweise; *h. no bijin* (美人) eine hübsche Person im Profil, auch Bezeichnung für den Stempel des Enomoto Kikaku (榎本其角) bei der Beurteilung von *haikai* (俳諧); *h. no e* (繪) die Profilzeichnung; *h.-g(w)azō* (畫像) das Profilbild; *ie* (家) *no h.* die halbe Front des Hauses; *h.-sh'ki* (識) eine oberflächliche Bekanntschaft; *h.-shinkei* (神經) halbseitiger Nervenschmerz im Gesicht; *h.-tsū* (痛) Schmerzen im halben Gesicht; *h. no shinri* (眞理) teilweise Wahrheit; *h.-k(w)an* (觀) eine einseitige Ansicht; *sore wa h. kara mita* (見タ) *no des'* das ist eine einseitige Ansicht; *h. wo das'* (出) das Profil zeigen.

~音 *han-on* ein halber Ton; *h.-pu* (符) das Zeichen, die Note für einen halben Ton; *h.-kai* (階) eine Tonleiter in halben Tönen.

~風 *hampū* ein anderer Name für die Laus. Das Zeichen für Laus (*shirami*) ist 虱, d. i. ein Teil des Zeichens 風 Wind (*fū*); *h.-shi* (子) dasselbe.

10 ~俸給 *hanhōkyū* der Halbsold.

~値 *hanne* s. ~直; *h.-dan* (段) dasselbe.

~夏 *hange* (bot.) Saururus cernuus; *h.-shō* (生) die Zeit vom 11. Tage nach dem Sommersolstitien bis zum 2. Tag des 7. Monats (a. K.). Dies galt als der letzte Termin für die Bestellung der Reisfelder.

~宵 *hanshō* die Mitternacht; *h.-ken* (劍) *wo sasagete* (提ゲテ) *kangets'* (寒月) *wo nozomu* (望) um Mitternacht den Wintermond mit gehobenem Schwerte betrachten (ein Ausdruck aus der chinesischen Poesie, der das Schauerliche bezeichnet).

~峯 *hampō* s. ~山, 嶺.

~島 (嶋) *hantō* die Halbinsel; *Izu* (伊豆) *h.* die Halbinsel Izu; *kore wa h. ni natte orimas'* das ist eine Halbinsel; *sammen* (三面) *umi* (海) *ni tai* (對) *suru rikuchi* (陸地) *wo h. to iu* Festland, das an drei Seiten nach dem Meere liegt, nennt man eine Halbinsel.

~座 *hanza* der halbe Sitz; *h. wo wakeru, wakats'* (分) jemand den halben Sitz frei machen; buddh.: auf jemand im Paradiese warten (von Ehepaaren gesagt).

~徑 *hankei* der Radius, Halbmesser; *enshū* (圓周) *wa hobo* (略) *h. no rokubaikyō* (六倍強) *ni atarimas'* (當リマス) der Umfang ist etwa sechsmal größer als der Radius.

~旅團 *hanryodan* die Halbbrigade.

~時 *hanji, hantoki* eine halbe Stunde. Gewöhnlich sagt man jetzt *hanjikan* (間): *hanjikan hodo machimash'ta* (待チマシタ) ich habe eine halbe Stunde lang gewartet.

~殺 *hangoroshi ni suru* halb töten; jemand sehr quälen, halbtot machen; *h. no yō* (樣) *na me* (目) *ni au* (會) fast zu Tode gemartert werden.

~氣違 *hankichigai* halb wahnsinnig, verrückt; *h. des'* er ist halb wahnsinnig, verrückt.

~納 *hannō* die Entrichtung der Hälfte der Summe; *h. suru* nur die Hälfte zahlen; *h. wo motte* (以) *kata wo sumas'* (濟) eine Angelegenheit durch Zahlung der Hälfte erledigen; *h. wo motte henkin* (返金) *su* das Geld in zwei Hälften zurückerstatten.

~ 紙 *hanshi* das Schreibpapier, wörtl.: Halbpapier (ursprünglich war es langes Papier, *nobegami* 延紙, das in zwei Hälften geschnitten wurde); dial.: gerolltes Papier (*makigami* 卷紙); ein halbes Blatt; *h.-ichijō* (一帖) ein Buch Schreibpapier; *kamiya* (紙) *ye h. wo kai* (買) *ni ikimashō* (行キマセウ) ich werde zum Papierhändler gehen, um Schreibpapier zu kaufen; *h. yomai* (四枚) 4 Blatt japanisches Schreibpapier.

~ 翅類 *hanshirui* Halbdeckflügler; *hanshizoku* (屬) dasselbe.

~ 被 (auch 法被 geschrieben) *happi* (eigentlich *hampi*) ein dem Haori ähnliches Gewand, das früher die Diener der Samurai trugen; jetzt: der Arbeiteranzug, Arbeiterkittel; *shokunin* (職人) *wa h. wo kimas'* (着マス) Arbeiter tragen das Happi.

11 ~ 乾 *hankawaki* halb trocken; *kabe* (壁) *ga h. des'* die Wand ist halb trocken. Man liest auch *shishibi*, etwas, das nur halb trocken ist; *sh. ni suru* halb trocknen.

~ 掬 *hankiku* eine halbe Handvoll.

~ 旋回 *hansenk(w)ai* die Halbwendung.

~ 桿旗 *hankanki* der Halbmast.

~ 桶 *hangiri* eine flache Bütte (wörtl.: eine halbe Bütte).

~ 球 *hankyū* die Halbkugel, Hemisphäre; *h.-kei* (形) die hemisphärische Gestalt; *higashi* (東) *-h.* die östliche Halbkugel; *nishi* (西) *-h.* die westliche Halbkugel; *chikyū* (地球) *wo tōzai* (東西) *no ryō* (兩) *-h. ni wakats'* (分) man teilt die Erdkugel in eine östliche und westliche Hemisphäre; *sono ikioi* (勢) *wo h. ni furuitari* (振ヒタリ) er ließ seine Macht über die halbe Erde fühlen.

~ 產 *hansan* die Frühgeburt, Fehlgeburt; *oshii* (惜) *koto ni wa h. desh'ta* leider war es eine Fehlgeburt.

~ 眼 *hangan* halbgeöffnete Augen.

~ 舷 *hangen* die halbe Mannschaft eines Kriegsschiffes, die an Backbord oder Steuerbord verwendet wird.

~ 袴 *hambakama* wörtl.: Halbhosen, die Hakama, weiten Hosen, wie sie heute getragen werden; im Altertum gingen sie bis an die Knöchel und wurden unter dem Suō (素袍) getragen. Letztere hießen *nagabakama* (長袴), Langhosen.

~ 速 *hansoku* die halbe Geschwindigkeit; *h.-ryoku* (力) dasselbe.

~ 造作 *hanzōsaku* das Halbfertigstellen eines Gebändes; *mada h. des'* es ist erst halbfertig.

~ 途 *hanto* der halbe Weg, unterwegs; oft übertragen *h. de (ni sh'te) yamu* (止) mitten auf dem Wege, mitten darin aufhören; *gakkō* (學校) *wo h. de yameru* (止) *no wa zannen* (殘念) *des'* es ist schade, wenn man so mitten im Unterricht die Schule aufgibt; *kōgi* (講義) *no h. de kaerimash'ta* (歸リマシタ) ich bin mitten in der Vorlesung fortgegangen.

~ 透明體 *hantōmeitai* ein halb durchsichtiger Körper.

~ 陰 *han-in* halb bezogener Himmel; *h.-yō* (陽) der Hermaphrodit, Zwitter; *h.-ei* (影) (phys.) der Rand eines Schattens, der etwas heller als dieser ist.

~ 規 *hanki* der Halbkreis, s. ~ 圓.

~ 閉鎖堡 *hanheisahō* ein halb geschlossenes Fortifikationswerk.

12 ~ 割 *hanzaki* der Salamander.

~ 晴 *hansei* die Hälfte heiter, schön (vom Wetter); *h. handon* (半曇) halb schön, halb bewölkt; *h. handon de tenki* (天氣) *ga sadamarimasen'* (定マリマセヌ) das Wetter ist unbeständig, es ist halb heiter und halb bewölkt.

~ 期 *hanki* (s. ~ 季) das Semester, Halbjahr; *h. junekikin* (純益金) der halbjährliche Reingewinn; *h.-kessan* (決算) die halbjährliche Abrechnung; *h. no shimekukuri* (締括) dasselbe; *h. hanki ni kessan* (決算) *sh'te hōkoku* (報告) *shimas'* die Rechnungen werden jedes Halbjahr abgeschlossen und veröffentlicht; *h.-haitō* (配當) die halbjährliche Dividende. Vgl. *jō* (上) *-h.*, *ka* (下) *-h.* das erste, zweite Halbjahr.

~ 椀 *hanwan* ein halbes Schälchen voll; *h. no cha* (茶) *wo kissu* (喫ス) ein halbes Schälchen Tee trinken.

~ 減 (減) *hangen* die Herabsetzung um die Hälfte; *jōshachin* (乘車賃) *wo h. su* den Fahrpreis um die Hälfte herabsetzen.

~ 窗 *hansō* »halb im Fenster«, z. B. *h. ni zangets'* (殘月) der Mond, der sich im Fenster nur halb zeigt.

~ 給金 *hankyūkin* die halbe Bezahlung, der halbe Lohn.

~ 跏座 *hankaza* das Sitzen mit untergeschlagenen Beinen beim Zazen (坐禪), = ~ 跏趺坐 *hankafuza*.

~ 距離縱隊 *hankyorijūtai* halbgeöffnete Kolonne.

~ 童 *hash'tawarawa* ein Kind von niedriger Herkunft.

~ 隊 *hantai* die halbe Truppe.

~ 開 *hankai*, *hambiraki* halb geöffnet (von Blüten); *hankai* bedeutet auch übertragen: halb zivilisiert, halb eröffnet; in diesem Falle liest man auch *hambirake*. *sake* (酒) *wa bisui* (微醉), *hana* (花) *wa hankai* Sake ist am besten, wenn man angetrunken ist, Blumen sind am besten halb geöffnet; *Ueno* (上野) *no sakura* (櫻) *wa mankai* (滿開) *des' ga Mukōjima* (向嶋) *no wa mada* (未) *hankai des'* die Kirschblüten von Ueno sind ganz geöffnet, die von Mukōjima erst halb; *kiku* (菊) *wa mada hambiraki des'* die Kiku blühen erst halb; *imada* (未) *hankai no jōtai* (狀態) *ni ari* (ein Land) ist erst halb zivilisiert, halb erschlossen, wörtl.: es ist noch im Zustande des Halberschlossenseins, vgl. *ano kuni* (國) *wa mada hambirake des'* jenes Land ist erst halb zivilisiert; *hankaikoku* (國) ein halb zivilisiertes Land.

~ 間 (間) *hamma* etwas Unvollständiges, die Dummheit, Torheit; der Dumme, Tor; *ano hito wa h. des'* er ist ein Dummkopf; vgl. auch folgenden Satz, wo ~ 間 *hangen* gelesen wird: ~ 間雲一榻月 *hangen no kumo, ittō no tsuki* (aus Taiheiki 太平記) der Wolke (leiht man) drei Fuß (die Hälfte eines Zimmers), dem Monde seinen Sitz, beide macht man sich zu Freunden (sagt man bei schönem Mondschein).

13 ~ 圓 *han-(y)en* halbrund; ein halber Yen (1,5 Mark), vgl. (vulgär) *hans'ke* (~ 助); *h.-ki* (規) der Transporteur, Gradbogen; auch = *h.-kei* (形) der Halbkreis, *h.-kei no* halbrund.

~ 意識 *han-ish'ki* teilweises, schwaches Bewußtsein, das Halbbewußtsein, halb wach und halb noch im Schlaf; *h. no jōtai* (狀態) *ni ari* halbes Bewußtsein haben, z. B. im Fieber.

~ 插 *hanzō* ein Gefäß (meist aus lackiertem Holz) zur Aufnahme von Flüssigkeiten, das Speibecken; ein Gefäß, das man beim Zähneschwärzen gebrauchte.

~ 歲 *hansai* ein halbes Jahr, s. ~ 年.

~ 滅 *hammets'* halb ruiniert, zerstört, vernichtet; *h. suru* halb zerstört, vernichtet sein; *rentai* (聯隊) *ga h. shimash'ta* das Regiment wurde halb aufgerieben.

~ 煮 *hanni*, *hansha* halb gekocht; *hansha suru* nur halb, ungenügend kochen; *niku* (肉) *wo hanni ni sh'te taberu* (食) das Fleisch halb gekocht essen.

~ 睡 *hansui* halb schlafend; *h. hansei* (半醒) halb im Schlaf, halb wachend; *ano byōnin* (病人) *wa h. wo sh'te imash'ta* der Kranke schlief nicht fest.

~ 稜堡 *hanryōhō* die halbe Bastion.

~ 腹 *hampuku* der Abhang auf halber Höhe; *yama* (山) *no h. ni tera* (寺) *ga arimas'* auf halber Höhe des Berges steht ein buddhistischer Tempel; *yama no h. no tokoro* (所) *de kyūsoku* (休息) *shimash'ta* wir rasteten auf der halben Höhe des Berges.

~ 裝束 *hanshōzoku* das verkürzte, vereinfachte Kostüm eines Shintōpriesters oder der Adligen (früher).

~ 解 *hankai (naru, no)* halb verstanden, halb verdaut; *yō* (要) *suru ni, are wa itchi* (一知) *h. no to* (徒) *da* kurz gesagt, er ist ein Bursche mit halb verdautem Wissen.

~ 路 *hanro* s. ~ 途; *h. ni sh'te shi* (死) *su* frühzeitig sterben; *h. ni sh'te kaeru* (歸) halbwegs umkehren.

~ 農半商 *hannō hanshō* halb Bauer, halb Kaufmann; *ano otoko* (男) *wa h. des'* (*wo yatte imas'*) er ist halb Bauer und halb Kaufmann.

~ 道 *handō* = ~ 途; auch: ein untergeordneter, schlechter Schauspieler, Komiker, Clown; *hammichi* ein halber Ri, s. ~ 里; *hammichi kita* (來タ) *dake des'* ich bin nur einen halben Ri gekommen.

~ 過去 *hank(w)ako* das Imperfektum; *Nihon* (日本) *no kotoba* (言葉) *ni wa zentai* (全体) *h. to iu mono wa arimasen'* im Japanischen gibt es eigentlich kein besonderes Imperfektum.

~ 靴 *hanguts'* s. ~ 沓.

~ 齋 *hansai* die Mittagsmahlzeit der buddhistischen Priester; der Vorabend des Todestages.

14 ~ 僧坊 *hansōbō* ein Kind, dessen Kopf nur halb geschoren ist; eine Art Tengu (Waldgeist).

~ 嶋 *hantō* s. ~ 島.

~ 截 *hansets'*, *hansai* das Schneiden in zwei Hälften; auch ein halb geschnittenes Stück; *hansets' (ni) suru* in zwei Hälften schneiden.

~ 旗 *hanki* (Fahne auf) Halbmast; *h. ni natte orimas'* die Fahne ist auf Halbmast; *h. wo ageru* (揚) auf Halbmast hissen.

~ 漢 *hankan* die Lebhaftigkeit eines schnellen Pferdes.

~ 端 *hantan*, *hampa* ein Bruchteil von etwas, nichts Vollständiges; *hampa no mono*, *hampamono* (者) ein Tor, Dummkopf; *mina hampa ni natte imas'* sie sind alle unvollständig; *sonna hampa wa nan' no yaku* (役) *ni tats'* (立) *ka* wozu ist so etwas Törichtes nütze?

~ 櫃 *hanyai* eine kleine längliche Truhe zum Aufbewahren von Kleidern u. dgl.

~ 製品 *hanseihin* das Halbfabrikat.

~ 障子 *hanshōji* eine Schiebetür, die nur halb so klein ist als die gewöhnlichen (etwa 3 Fuß lang).

15 ~ 價 *hanka* der halbe Preis; *h. de uru* (賣) für den halben Preis verkaufen.

~ 廢兵 *hanhaihei* der Halbinvalide.

~ 影 *hankage* der Halbschatten.

~數 *hansū* die halbe Zahl; *h. kaisen* (改選) die Wiederwahl der Hälfte; *shussekisha* (出席者) *wa k(w)aiin* (會員) *no h. ni tasshimasen'* (達シマセヌ) *desh'ta* die Anwesenden erreichten nicht die Hälfte der Zahl der Mitglieder.

~潰 *hantsubure* (*no*) halb demoliert; *h. no shiro* (城) ein halb demoliertes Kastell.

~熟 *hanjuku* (oft *hanjiku* gesprochen; *no, na*) halbreif, übertr.: unreif (z. B. in einer Wissenschaft); halbweich (oft vom Obst, von Eiern); *h. no tamago* (卵) halbweiche Eier, auch *tamago no h.*; *sonna h. na kudamono* (果物) *wo tabete* (食ベテ) *wa doku* (毒) *des'* so halbreife Früchte zu essen, ist Gift.

~練 *hanren naru* nur halb geübt, nicht gut geübt.

~輪 *hanrin, hanwa* ein halbes Rad, ein halber Ring, der Halbkreis; *hanrin no meigets'* (明月) ein klarer Halbmond; *hanrinzaki* (bot.) eine halb aufgeblühte Blume.

~醉 *hansui* halb betrunken; *h. hansei* (~醒) halb betrunken, halb nüchtern, angeheitert.

~霄 *hanshō* das Firmament, die Atmosphäre, der Himmel (= *nakazura* 中空).

~駈(驅)步 *hankake-ashi* der Halbgalopp.

~髮 *hampats', hankū* (aus *hankami* entstanden) der kurze Zopf der niederen Klassen der Männer, der vor 1868 allgemein üblich war (= *yarō-atama* 野郎頭).

16 ~濁音 *handakuon* Bezeichnung für die Veränderung des Hauchlauts *h* in *p*, anstatt *b* in den Silben *ha, hi, fu, he, ho*.

~燒 *hanyake* (*no*) halb verbrannt, halb abgebrannt; *h. suru* halb abbrennen; *h. no ie* (家) ein halb abgebranntes Haus; *h.-no* (野) ein halb abgebranntes Feld.

~獨立 *handokurits'* halb selbständig, halb souverän; *h.-koku* (國) ein halb selbständiger, halb souveräner Staat.

~醒 *hansei* halb nüchtern, s. ~醉, 睡; *h. hansui no jōtai* (狀態) halb nüchtern, halb betrunken.

~錢 *hansen* ein halber Sen (1,5 Pfennig), übertr.: wenig Geld.

~頭 *happuri* Stoff, den man unter dem Helm trug, damit der letztere nicht drücke.

~齋 *hansai* buddh.: der Tag vor einer Messe oder einer religiösen Feier in der Zensekte.

17 ~嶺 *hanrei* s. ~山, ~腹.

~臂 *hampi* früher ein Kleid bei der Hoftracht, das unter dem Hō (袍) genannten Gewande getragen wurde und keine Ärmel hatte.

~點 *hanten* ein halber Punkt, wenig; *manku* (滿空) *h. no kumo* (雲) *mo mizu* (見ズ) am ganzen Himmel sieht man kein Wölkchen; *h.-shō* (鐘) (in China) eine halbe Stunde.

18 ~襟 *han-eri* der auf den Kragen aufgenähte Stoff bei Frauenkleidern, die Priese; *h. wo kakeru* (掛) einen solchen anbringen; *h. no kakatta hadagi* (肌着) ein Hemd mit einem Kragen darauf.

~額 *hangaku* die halbe Summe, der halbe Betrag; *teika* (定價) *no h. nite baikyaku* (賣却) *suru* man verkauft etwas für den halben Preis; *h. wo ukeru* (受) die halbe Summe erhalten.

19 ~簾 *hanren* ein halber Vorhang; *h. no fū* (風) Wind, der durch denselben weht.

20 ~鐘 *hanshō* eine kleinere Hängeglocke in Tempeln, im Lager (für Signale gebraucht), dann gewöhnlich: die Feuerglocke (in der Stadt); *h.-dorobō* (泥坊) ein Dieb, der Glocken stiehlt; *h. ga natte* (鳴ッテ) *iru yō* (樣) *des'* die Feuerglocken scheinen zu läuten; *h. wo uchinarash'te* (打鳴ラシテ) *k(w)aji* (火事) *wo shirasemash'ta* (知ラセマシタ) man schlug mit der Feuerglocke Alarm.

21 ~疊 *handatami, hanjō* die Hälfte einer Matte.

~纏 *hanten* ein kurzer Rock ohne lange Ärmel, der Kittel, wie ihn die Arbeiter (besonders Zimmerleute, Maurer usw.), aber auch Dienstmädchen tragen; *h.-gi* (着) das Anziehen desselben, auch die Arbeiter, die ihn tragen.

23 ~體 *hantai* der halbe Körper, die Hälfte.

460: 卑

卑 *hikui* niedrig (dafür oft 低), meist *iyashii* niedrig (von Geburt, Stand), gemein; *iyashimeru* (seltener *otoshimeru*) mißachten, verachten, geringschätzen; Subst. *iyashimi, iyashime* die Verachtung, Mißachtung, Geringschätzung; **lit.** Andere Bedeutungen: Sich selbst erniedrigen, bescheiden sein. Ferner ist 卑 (auch 俾) selten ein Zeichen des Kausativs und wird dann *shimu(ru)* als Endung gelesen, dafür ist häufiger 令, s. d. *ten* (天) *wa tōtoku* (尊ク), *chi* (地) *wa hikushi* der Himmel ist hoch, erhaben, die Erde ist niedrig; *yama* (山) *ni noboru* (移) *ni wa hikuki yori su* man besteigt den Berg aus der Tiefe; *iyashii hito des'* es ist ein gemeiner, niedriger Mensch; *mibun* (身分) *ga iyash'kereba, kokoro* (心) *made iyash'ku naru* wenn man eine niedrige Stellung hat, wird auch die Gesinnung niedrig, gemein; *hinsei* (品性) *no iyashii* (*hikui*) *hito des'* er hat einen niedrigen Charakter; *hito ni yoku iyashimerareru hito des'* er wird von andern mißachtet, nicht geachtet; *izure* (何) *no gyōmu* (業務) *mo iyashimubekarazu* man darf keine Beschäftigung verachten; *Eta* (穢多) *wa taihen* (大變) *hito ni iyashimeraremash'ta* die Eta wurden früher sehr verachtet; *iyashimi(e) wo ukeru* (受) verachtet, mißachtet werden.

卑, häufiges Lautzeichen, soll ursprünglich eine Vase bedeuten, die man mit der linken Hand hielt und die wertloser als ein 尊 genanntes Gefäß war, das in der rechten Hand gehalten wurde.

3 ~下 *hige* die Bescheidenheit, Selbsterniedrigung; *h. suru* sich erniedrigen; verachten, mit Verachtung herabblicken; *mizukara* (自) *h. sh'te hito wo anadorazu* (侮ラズ) sich selbst erniedrigen, bescheiden sein und niemand verspotten; *h. sh'te mono wo iu* (言) etwas bescheiden, ehrerbietig sagen.

~小 *hishō* (*naru*) niedrig und klein; *h. naru hito* ein Mensch von niedriger Stellung.

4 ~予 *hiyo* s. ~與.

6 ~劣 *hirets'* die Gemeinheit, Niedrigkeit; *h. naru shogyō* (所業) gemeines, niedriges Betragen, Verhalten; *h. naru konjō* (根性) ein gemeiner Charakter; *h. na koto wo suru* Gemeinheiten begehen; *h. ni mo boku* (僕) *wo azamuita* (欺イタ) er war gemein genug, mich zu betrügen; *h. na shudan* (手段) *wa yaru otoko* (男) *des'* er ist ein Mann, der zu gemeinen Mitteln greift.

~汚 *hi-o* (*naru*) niedrig (vom Boden); gemein; *h. naru hito* ein gemeiner Mensch.

~行 *hikō* die Verwandten, die gesellschaftlich niedriger gestellt sind als man selbst; die gemeine Handlungsweise.

7 ~身 *hishin* die niedere Stellung, Lage; oft in Briefen selbsterniedrigend = meine Wenigkeit.

8 ~官 *hik(w)an* ein niederer Beamter (oft in Briefen oder Reden selbsterniedrigend von Beamten gesagt = ich, meine Wenigkeit, vgl. *shōk(w)an* 小官); *h. no miru* (見) *tokoro ni yoreba* nach meiner unmaßgeblichen Ansicht.

~屈 *hikuts' na(ru)* niedrig, unterwürfig, feige; *jūjaku* (柔弱) *ni sh'te h. nari* man ist schwach und von niedriger Gesinnung; *anna h. na koto wa watak'shi* (私) *ni wa dekimasen'* so eine niedrige Tat kann ich nicht begehen; *h. na hito des' kara, nan' de mo hito no iu* (言) *tōri* (通) *ni shimas'* er ist sehr unterwürfig, und daher tut er alles, was andere sagen.

~怯 *hikyō* die Feigheit; die niedrige, gemeine Gesinnung; *h. na(ru)* feige; *h.-mono* (者) ein Feigling; *h.-miren* (未練) *naru mono* (者) ein sehr feiger Mensch; *h. ni mo nigedashimash'ta* (逃ゲ出シマシタ) er war so feige, fortzulaufen; *teki* (敵) *ni ushiro* (後) *wo miseru* (見) *no wa h. des'* es ist feige, dem Feind den Rücken zu zeigen.

~近 *hikin* niedrig, gewöhnlich, naheliegend; *h. na rei* (例) *wo hiite* (引イテ), *mochiite* (用ヒテ) *kōshō* (高尚) *naru koto wo toku* (說) naheliegende Beispiele anführen (brauchen) und damit etwas Erhabenes, Hohes erläutern; *koko* (此) *ni h. na ichirei* (一例) *wo agete* (舉ゲテ) *kyōsōyūgi* (競爭遊戲) *no kōk(w)a* (効果) *no ōi* (多) *koto wo shōkodatete* (證據立テヽ) *miyō* (見ヤウ) ich werde einmal an einem naheliegenden Beispiele beweisen, wie groß die Wirkung der Wettspiele ist.

9 ~俗 *hizoku* was niedrig und gewöhnlich ist; *kono tochi* (土地) *no jūmin* (住民) *wa h. ni sh'te seishits'* (性質) *furyō* (不良) *nari* die Bewohner dieser Gegend sind wenig gesittet und von bösartigem Charakter; *h. bonge* (凡下) die Gemeinheit, Roheit.

~侮 *hibu* die Verachtung; *h. suru* verachten; man sagt dafür jetzt meist *keibu* (輕侮).

~屋 *hi-oku* eine niedrige Hütte (oft selbsterniedrigend = meine Hütte, mein Haus), man sagt dafür jetzt gewöhnlich *hei-oku* (弊屋), besonders im Briefstil.

~陋 *hirō* (*naru*) gemein, minderwertig, bäurisch, unzivilisiert; *Taiwan* (台灣) *no dojin* (土人) *wa shūzoku* (習俗) *h. nari* die Gewohnheiten, Sitten der Eingeborenen von Formosa sind gemein, noch unzivilisiert.

10 ~狹 *hikyō* niedrig und schmal, eng; *kono ie* (家) *wa h. ni sh'te taiyō* (太陽) *no k(w)ōsen* (光線) *irikitarazu* (入來ラズ) dieses Haus ist niedrig und eng, und die Sonne dringt nicht hinein.

~高 *hikō* hoch und niedrig, Berg und Tal; vgl. 低高.

11 ~族 *hizoku* Leute von niedrigem Stande, die niederen Klassen.

~赧 *hishū* die Scham, die sich durch Erbleichen zeigt; *h. sh'te iro* (色) *wo ushinō* (失) sich schämen und die Farbe verlieren.

12 ~猥 (auch 鄙猥 geschrieben) *hiwai na(ru)* gemein, zotig, indezent; *h. na hanashi* (話), *danwa* (談話) eine gemeine Unterhaltung; *h. naru shōsets'* (小說) ein zotiger, gemeiner Roman.

~ 視 *hishi* s. ~ 侮.

13 ~ 微 *hibi* s. ~ 賤.

14 ~ 與 *hiyo suru* einem Untergebenen etwas geben.

~ 語 *higo* ehrerbietige, bescheidene Sprache; auch: gemeine, unterwürfige Sprache; ein Ausdruck der gewöhnlichen Sprache, der Dialekt.

15 ~ 論 *hiron* ein armseliges Argument; eine niedrige Anschauung; *h. ni sugizu* (過ギズ) es ist weiter nichts als ein armseliges Argument.

~ 賤 (auch 鄙賤 geschrieben) *hisen* die Niedrigkeit, niedrige Stellung; *h. no* niedrig; *h. no shoku* (職) ein niedriges, kleines Amt; *h. yori mi* (身) *wo okosh'te* (起シテ) *are made shusse* (出世) *shimash'ta* er hat sich von klein auf so weit emporgearbeitet.

17 ~ 濕 *hishits'* (*na, no*) niedrig und feucht; *h. no chi* (地) *ni wa densembyō* (傳染病) *ōshi* (多) in niedrigen und feuchten Gegenden sind Epidemien häufig; *h. na tokoro* (處) *des'* es ist ein niedriger und feuchter Ort

19 ~ 懐 *hik(w)ai* mein Inneres (bescheiden).

~ 辭 *hiji* unterwürfige, bescheidene Sprache; 卑辭重幣 *ji wo hikuku shi, hei wo atsuku su* man spricht ehrerbietig und erweist große Höflichkeit.

21 ~ 屬 *hizoku* (jur.) die Blutsverwandten, die jünger als man selbst sind, wie Kinder, Enkel, die Nachkommen, die jüngeren Geschwister, deren Kinder, Deszendenten; *h.-shin* (親) dasselbe; *h.-shōkeishugi* (承繼主義) die Primogenitur.

461: 卒

卒 wird meist nach dem On ***sots'*** (selten *shuts'*) gelesen; *sots'* bedeutet: der gemeine Soldat, Gemeine (vgl. *jū* 從 *-sots'* der Offiziersbursche, *hei* 兵 *-sots'* der Soldat, *ittō* 一等 *-sots'* der Gefreite); ferner: sterben, plötzlich; *sossuru*, selten *shussuru*, sterben, besonders von Daimyō und in der Schriftsprache gebraucht (früher auch von Beamten der 5. bis 3. Rangklasse). Als Kun werden angegeben: *owaru* zu Ende kommen, beendigt werden, sterben; trans. zu Ende bringen, beendigen; Subst. *owari* das Ende (doch schreibt man für *owaru*, *owari* meist 終), ferner *niwaka ni* plötzlich (dafür meist 俄). Andere Bedeutungen: Dienerschaft, eine Abteilung von 100 oder 200 Mann, bestürzt werden, viele. *Meiji* (明治) *sannen* (三年) *ni sossu* (*owaru*) er starb im dritten Jahre Meiji (1870); *m(b)ansots'* (萬卒) *wa eyas'ku* (得易ク) *isshō* (一將) *wa egatashi* (難得) man kann leicht 10000 gemeine Soldaten, aber schwer einen Führer bekommen.

卒, bisweilen Lautzeichen, ist ursprünglich 衣 Kleid und 一, ein Abzeichen. Man verwechselt es öfter mit 率.

3 ~ 亡 *sotsubō* s. ~ 去.

~ 土 *sotto* die Welt; *s. no hin* (瀕) das Ende der Welt (räumlich), die ganze Welt.

4 ~ 中 *sotchū* der Schlaganfall (中 hier = *ataru* treffen); *s.-bū* (風) dasselbe; *s. de sottō* (卒倒) *shimash'ta* er fiel infolge eines Schlaganfalls in Ohnmacht.

5 ~ 去 *sokkyo, shukkyo* das Hinscheiden; *s. suru* hinscheiden, sterben.

6 ~ 伍 *sotsugo* ursprüngl.: 100 Mann (im alten China), dann übertr.: eine Abteilung, Reih' und Glied.

~ 死 *sosshi* plötzlicher Tod; *s. suru* plötzlich sterben.

8 ~ 忽 *sokkots'* s. ~ 然.

~ 放 *soppō* Mangel an Geschicklichkeit.

~ 直 (auch 率直 geschrieben) *sotchoku* gerade, aufrichtig; *s. na hito* ein gerader Mensch.

10 ~ 倒 *sottō suru* plötzlich umfallen, in Ohnmacht fallen; *sotchūbū* (卒中風) *to wa nō* (腦) *ni jūkets'* (充血) *sh'te niwaka* (俄) *ni s. suru yamai* (病) *no na* (名) *des'* der Schlaganfall ist eine Krankheit, bei der man durch Blutandrang nach dem Gehirn plötzlich in Ohnmacht sinkt; *s. sh'te ki* (氣) *wo ushinaimash'ta* (失ヒマシタ) er fiel plötzlich ohnmächtig um.

~ 乘 *sotsujō* Fußtruppen und Reiter, Infanterie und Kavallerie (früher).

12 ~ 堵(塔)婆 *sotoba*, auch 率都(塔)婆 geschrieben, buddh., aus dem indischen Wort »Stupa« entstanden: ein Turm, der zur Aufnahme von Reliquien diente, die Pagode; dann besonders ein schmales langes Brett bei den Gräbern, dessen Ende die Form eines Turmes hat und auf dem eine buddhistische Sentenz in Sanskrit und der Name des Verstorbenen geschrieben sind. Man sagt dafür auch kurz *tōba* (塔婆); *Sotobagomachi* (小町) Name eines Nōspiels.

~ 然 *sotsuzen* (*to sh'te*) plötzlich, unerwartet.

13 ~ 業 *sotsugyō* die Vollendung der Studien; *s. suru* seine Studien beendigen; *s.-sh'ken* (試驗) das Abgangs-, Schluß-, Abiturientenexamen; *s.-sh'ki* (式) die Abgangsfeierlichkeit; *s.-sei* (生) der Abiturient, einer, der von einer Lehranstalt nach Beendigung seiner Studien abgeht; *s.-rombun* (論文) die Dissertation; *s.-shōsho* (證書) das Abgangszeugnis, Diplom; *s.-shōsho-juyosh'ki* (授與式) die Feier bei der Verteilung der Diplome; *daigaku* (大學) *wo s. suru* die Universität nach vollendetem Studium verlassen; *shōgakkō* (小學校) *wa s. sh'te chūgakkō* (中學校) *ni itte* (行ッテ) *orimas'* er hat die Volksschule durchgemacht und ist jetzt auf der Mittelschule.

15 ~ 爾 (auch 率爾 geschrieben) *sotsuji* (*no, na*) plötzlich = 卒然; leichtfertig (*karuhazumi* 輕率); *s. no furumai* (振舞) ein leichtfertiges Betragen; *hanahada* (甚) *s. na o tazune* (尋) *des' ga* verzeihen Sie, daß ich mit meiner Frage so unvermittelt komme, mit der Tür ins Haus falle; *s. to sh'te jimpū* (陣風) *itaru* (至) plötzlich kam ein heftiger Windstoß; *s. ni te* (手) *wo das'* (出) *to, shippai* (失敗) *shimas'* wenn man sich so mir nichts dir nichts einmischt, geht es schief.

462: 卓

卓 wird meist nach dem On ***taku*** gelesen und bedeutet: hoch, hervorragend, auch *tsukue* das japanische Tischchen (dafür gewöhnlich 机); vgl. *shoku* (食) *-taku* der Eßtisch. Man gebraucht 卓 auch für *tēburu* (table); vgl. auch ~ 上, ~ 子. Andere Bedeutung: Überschreiten. *taku to sh'te unkan* (雲漢) *ni sobiyu* (聳) es ist so hoch, daß es in die Wolken (wörtl.: die Milchstraße) ragt.

卓, auch Lautzeichen, ist ursprünglich das Bild eines Mastes mit einem Apfel und einer Flamme darüber (chinesische Dekoration).

3 ~ 上 *takujō* der Tisch, s. ~ 子; *t.-enzets'* (演說) die Tischrede, der Toast; *shokuji* (食事) *no nochi* (後) *t. ga arimash'ta* nach dem Diner gab es eine Tischrede.

~ 子 *takushi* der Tisch, meist dem Sinne nach *tēburu* (table) gelesen; ~ 子掛 *tēburukake* die Tischdecke.

~ 才 *takusai* hervorragendes Talent; *t. no hito* ein hervorragendes Talent; *t. wo idaku* (抱) hervorragendes Talent haben.

4 ~ 午 *takugo* der Mittag (= *shōgo* 正午).

5 ~ 立 *takurits'* das Hervorragen; *t. suru* hervorragen; *shūjin* (衆人) *no aida* (間) *ni t. suru* sich vor vielen auszeichnen, aus der Menge hervorragen.

6 ~ 衣 *takue* buddh.: die Schärpe.

~ 行 *takkō* die hervorragende Tugend; *oya* (親) *ni tsukaete* (事ヘテ) *t. ari* er ist sehr gehorsam und gut gegen seine Eltern.

7 ~ 見 *takken* die klare Einsicht, Voraussicht; *yo* (予) *wa kono t. ni kuppuku* (屈服) *sezaru wo ezu* (得ズ) ich muß mich dieser hervorragenden Ansicht anschließen; *kore wo yochi* (豫知) *sh'ta no wa are no t. des'* daß er das vorausgesehen hat, ist seiner klaren Einsicht zu danken.

8 ~ 拔 *takubats'* das Hervorragen; *t. na(ru) giron* (議論) ein hervorragendes Argument; *t. na(ru) giron wo suru* ausgezeichnete Argumente anführen (und die andern bekehren).

10 ~ 案 *takuan* der Tisch.

11 ~ 偉 *takui* die hervorragende Größe; *Naporean wa t. na hito desh'ta* Napoleon war ein hervorragender Mann.

~ 庵 *takuan* das Errichten einer Hütte.

~ 異 *taku-i* das Hervorragen; *t. naru sai* (才) *wo motte* (持ッテ) *iru* hervorragendes Talent haben.

12 ~ 袱臺 *shippokudai* ein (chinesischer) lackierter Tisch von drei Fuß Höhe, auf den man eine große Schüssel mit Speisen setzt, aus der die Umsitzenden nach Belieben zulangen; *shippoku* allein ist der Name einer Speise aus Buchweizennudeln mit Pilzen, Fisch und Gemüse.

~ 然 *takuzen* hoch, hervorragend; *t. to sh'te jiryū* (時流) *wo nuku* (拔) seine Ansichten überragen die seiner Zeitgenossen.

~ 絶 *takuzets'* das Hervorragen; *t. suru* weit überragen, übertreffen; *are wa saigaku* (才學) *tomo* (共) *ni shū* (衆) *ni t. sh'te imas'* er übertrifft alle an Klugheit und Wissen.

13 ~ 越 *takuets'* das Hervorragen, Übertreffen, die Überlegenheit; *t. suru* sich vor andern auszeichnen; *shikiken* (識見) *kōshō* (高尚) *ni sh'te jiryū* (時流) *ni t. su* er hat große Kenntnisse und ragt über seine Zeit hinaus.

~ 詭 *takki* s. ~ 偉.

14 ~ 犖 *takuraku* das Hervorragen, die Überlegenheit; *t. na hito* ein hervorragender Mensch.

~ 說 *takusets'* eine hervorragende, erleuchtete Ansicht; *meiron* (名論) *t.* bemerkenswerte Ansichten und Argumente; *meiron t. wo haku* (吐), *idas'* (出) dergleichen äußern.

15 ~ 爾 *takuji* sehr hervorragend; *t. to sh'te tats'* (立) *tokoro aru ga gotoshi* (如) er scheint hervorragend zu sein und einen festen Standpunkt zu haben.

~ 論 *takuron* ein hervorragendes Argument; *t. wo idaku* (抱), *haku* (吐) derartige Argumente vorbringen.

19 ~ 識 *takush'ki* hervorragende Kenntnisse, ein hervorragendes Urteil, weiter Blick. s. ~ 見; *yūinchū* (議員中) *de mattomo* (最) *t. ni tonde* (富 ンデ) *imas'* er hat unter allen Abgeordneten das hervorragendste Urteil; *t. na shi* (士) eine Person, die klarer, weitsichtiger blickt als andere.

22 ~ 躒 *takuraku* s. ~ 犖; *eisai* (英才) *t.* hervorragendes Talent.

463: 協

協 meist nach dem On ***kyō*** gelesen, bedeutet: die Kräfte vereinigen, zusammenwirken = *chikara* (力) *wo awas'* (合); ferner *kanau* übereinstimmen, in Harmonie sein, gewachsen sein, gleichkommen, passen. Doch gebraucht man in diesen Bedeutungen jetzt oft 叶, s. dort. Andere Bedeutungen: Sich fügen, unterwerfen, sich beruhigen.

十 zehn bedeutet hier viele, 劦 Vereinigung dreier Kräfte. Anstatt 十 schreibt man auch fälschlich 忄; 協 ist aber ursprünglich ein besonderes Zeichen = 愶 *odos'*, *obiyakas'* erschrecken, bedrohen. Vgl. auch 共.

2 ~ 力 (auch 恊力 geschrieben) *kyōryoku* die Vereinigung der Kräfte, das Zusammenwirken, die gemeinschaftliche Arbeit; *ai* (相) *-k. suru* zusammenwirken, seine Kräfte vereinigen, kooperieren; *dōshin* (同心) *k.* Einigkeit und Zusammenwirken; *k.-sha* (者) einer, der mitwirkt; *itchi* (一致) *k. shinakereba, jigyō* (事業) *wa dekimasen'* ohne die Vereinigung aller Kräfte kann kein Unternehmen gedeihen; *ta* (他) *no guntai* (軍隊) *to k. sh'te semeru* (攻) im Verein mit einer andern Truppe angreifen.

4 ~ 心 *kyōshin* die Übereinstimmung der Ansichten; *k. suru* übereinstimmen; *k. no tomo* (友) Freunde, die übereinstimmen.

6 ~ 合 *kyōgō* die Vereinigung; *k. suru* vereinigen, s. 共合; *k. shinakereba, jigyō* (事業) *ga dekiagarimasen'* (出上リマセヌ) ohne Vereinigung der Kräfte wird nichts fertig.

~ 同 *kyōdō* (s. auch 共同) die Vereinigung, Kombination, Föderation, das Zusammenwirken; *k. suru* sich mit jemand vereinigen, zusammenwirken; *k.-itchi* (一致) vereinte Kräfte; *k.-dōsa* (動作) das Zusammenwirken; *k. no basho* (場所) ein öffentlicher Platz; *k.-mono-ageba* (物揚場) ein öffentlicher Ladeplatz; *k.-mokuhyō* (目標) ein gemeinsames Ziel; *k.-kōgeki* (攻撃) der gemeinsame Angriff.

8 ~ 和 *kyōwa* (vgl. auch 共和) die Harmonie, Einigkeit; *k. suru* harmonieren, einig sein, auf gutem Fuß stehen; *ano k(w)ai-in* (會員) *wa k. sh'te imas'* die Mitglieder jenes Vereins harmonieren miteinander.

~ 定 *kyōtei* das Übereinkommen, die Vereinbarung; *k. suru* in etwas übereinkommen; *k.-kettei* (決定) *suru* übereinkommen und beschließen; *k.-kakaku* (價格) der Preis, über den man einig ist; *k.-zeirits'* (稅率) der vertragsmäßige Tarif, Konventionaltarif; *sōhō* (双方) *iin* (委員) *wo dash'te* (出シテ) *kiyak'sho* (規約書) *wo k. shimash'ta* beide Parteien sandten Delegierte, die eine Vereinbarung trafen.

~ 事 *kyōji* die gemeinsame Arbeit.

9 ~ 約 *kyōyaku* die Abmachung, das Abkommen; *k. suru* abmachen; *Nikkan* (日韓) *k. no seibun* (正文) *wa myōnichi* (明日) *happyō* (發表) *seraruru yoshi* (由) es heißt, daß der Text des Japanisch-Koreanischen Abkommens morgen veröffentlicht wird.

11 ~ 動 *kyōdō* (vgl. auch 共動) die gemeinschaftliche Arbeit, Mitarbeit, das Zusammenwirken; (*to*) *k. suru* gemeinschaftlich arbeiten (mit), mitarbeiten, zusammenwirken.

13 ~ 會 *kyōk(w)ai* der Verein; *Doits'gaku* (獨乙學) *-k.-gakkō* (學校) Name einer Schule in Tōkyō, die deutsche Vereinsschule.

15 ~ 贊 (賛) *kyōsan* die Genehmigung, Zustimmung, Bewilligung (einer Versammlung); *k. suru* genehmigen, zustimmen, bewilligen; *k. wo heru* (經) bewilligt, genehmigt erhalten; *k.-ken* (權) das Bewilligungsrecht (des Landtags); *hōrits'* (法律) *wa teikokugik(w)ai* (帝國議會) *no k. wo hete happu* (發布) *seraruru mono nari* die Gesetze werden nach der Zustimmung des Landtags veröffentlicht.

16 ~ 諧 *kyōkai* s. ~ 和; *k.-keiyaku* (契約) (jur.) der Akkord, Vergleich; *k.-keiyaku wo musubu* (結) einen Akkord, Vergleich schließen.

~ 辨 *kyōben* Name eines Beamten in China; *g(w)aimu* (外務) *-k.* ein Rat im Ministerium des Auswärtigen (früher).

20 ~ 議 (auch 恊議) *kyōgi* die Besprechung, Beratung; *k. suru* beraten; *k.-k(w)ai* (會) die Konferenz; *ryōin* (兩院) *no k.-k(w)ai* die vereinigte Sitzung beider Häuser; *k.-sho* (書) das schriftliche Kompromiß; *k.-iin* (委員) die Mitglieder einer Besprechung, die Delegierten; *k.-hi* (費) die Ausgaben für eine Konferenz.

464: 南

南 *minami* (*minnami*) der Süden, auch = *m.-kaze* (南風) der Südwind; ***nan***. Andere Bedeutungen: Nach Süden gehen, schwanger sein. Minami ist auch Familienname; *nan* findet sich in dem Namen *Nankaidō* (海道) »der südliche Seeweg«, vgl. auch Nankin (京). *m. no hō*, *kata* (方) die südliche Richtung, Gegend, der Süden; *m. ni muite, mukatte* (向ッテ) nach Süden gewandt, in südlicher Richtung; *m. no tochi* (土地) eine südliche Gegend; *m. no hito* Leute aus dem Süden; *shinro* (針路) *wo m. ni toru* (取) einen südlichen Kurs nehmen; *haibyō* (肺病) *ni natta kara, m. ye ikanakereba narimasen'* da er lungenkrank geworden ist, muß er nach dem Süden gehen; *Taiwan* (台灣) *wa Nihon* (日本) *no m. ni arimas'* Formosa liegt im Süden von Japan; *teki* (敵) *wa m. ni taikyaku* (退却) *seri* der Feind zog sich nach Süden zurück.

南 bedeutet die Gegend, wo üppige (羊) Vegetation (冂) herrscht.

2 ~ 人 *nanjin* Leute aus dem Süden, aus südlichen Ländern.

~ 八男兒 *namparhi danji* Bezeichnung für einen ritterlichen Helden, ursprünglich Name eines chinesischen Helden in der Tangperiode. Vgl. *namparhi danji tsui* (遂) *ni kussezu* (不屈) Nampachi danji ergibt sich nicht.

3 ~ 下 *nanka suru* seinen Einfluß nach Süden ausdehnen.

~ 土 *nando* eine südliche Gegend, ein südliches Land.

~ 大門 *nandaimon* das südliche Tor (in Seoul); ~ 大寺 *Nandaiji* Name eines buddhistischen Tempels in der Provinz Yamato.

~ 山 *Nanzan* das südliche Gebirge = *Shūnanzan* (終南山); der Glückwunsch. Diese Bedeutung kommt von *n. no* (之) *ju* (壽) der Glückwunsch für ein langes Leben, ein Ausdruck aus dem Shikyō, wo es heißt: 如南山之壽不騫不崩 *n. no ju no gotoku kakezu kuzurezu* unzerstörbar wie das lange Bestehen des Nanzan; ~ 山虎 *nanzan no tora* ein sehr starker Tiger (meist übertragen von tapferen Menschen gesagt); ~ 山浸影 *N. kaye wo hitas'* der Nanzan spült seinen Schatten im See; ~ 山之歌 *Nanzan no uta* ein Lied vom Nanzan, heißt es nach einer alten Anekdote in China, wonach ein kluger Untertan, der im Nanzan als Bauer lebte, dem Fürsten, der die Gegend passierte, ein Lied vorsang, in dem er sein eigenes Schicksal beklagte und so den Fürsten auf sich aufmerksam machte.

4 ~ 中 *nanchū* der südliche Himmelsmeridian.

~ 天 *nanten* wörtl.: der südliche Himmel; auch = *n.-shoku* (燭) (bot.) Nandina domestica; *n.-chiku* (竹) dasselbe; *n. hokuchi* (北地) wörtl.: der südliche Himmel; die nördliche Gegend, überall, das Umherwandern, Umherreisen überall; *n.-chōzu* (手水) früher Reinigung der Hände mit den Blättern der Nandina.

~ 斗 *nanto* der Südpol.

~ 方 *nampō* die südliche Gegend, Richtung; *teki* (敵) *wa n. ni nigemash'ta* (逃ゲマシタ) der Feind floh in südlicher Richtung; *n. yori fuku* (吹) *kaze* (風) der Wind, der von Süden her weht; *n. ni atatte* (當ッテ) im Süden, gegen Süden; ~ 方之強 *n. no kyō* die Barbaren im Süden.

~ 日本 *minami-Nihon* Südjapan.

5 ~ 北 *namboku* Norden und Süden; *n.-chō* (朝) der nördliche und südliche Hof, Bezeichnung der beiden japanischen Dynastien im 14. Jahrhundert, s. 南朝 *nanchō* und 北朝 *hokuchō*; *n.-jidai* (時代) die Zeit, in der es zwei Höfe gab; *n.-sensō* (戰爭) der Amerikanische Bürgerkrieg; *n.-nikyō* (二京) die beiden Hauptstädte Kyōto und Nara (früher); *n.-mono* (物) ein Schauspiel, das Tsuruya (鶴屋) Namboku verfaßt hat.

~ 史 *Nanshi* Name einer chinesischen Geschichte von Ri (李) Enju (延壽) in der Tangperiode.

~ 氷洋 *nanhyōyō*, *nampyōyō* das südliche Eismeer.

~ 瓜 *nank(w)a*, *bōbura*, *kabocha*, *tōnas'* eine Art Kürbis (Cucurbita maxima); auch = *kabocha-yarō* (野郎) ein Schimpfname für einen Mann, ein alberner Mensch; *kabocha-Shikibu* (式部) Spitzname für häßliche Studentinnen; *kabochabushi* (節) eine Melodie, die besonders am Ende der Tokugawazeit in Yoshiwara gesungen wurde.

6 ~ 光坊 *Nank(w)ōbō* Name eines berühmten buddhistischen Priesters = *Tenkai* (天海).

~ 向 *minamimuki* (*minami-uke*), *nankō* nach Süden gewendet; *n. sh'te za* (坐) *su* nach Süden gewendet sitzen; *minamimuki* (*minami-uke*) *no ie* (家) ein Haus, das nach Süden liegt.

~ 回歸無風帶 *minami k(w)aiki mufūtai* die Zone der Windstille auf der südlichen Halbkugel, die dadurch entsteht, daß der Monsun und Gegenwind sich treffen.

~ 地 *nanchi* eine südliche Gegend, ein südliches Land, ein südlicher Ort.

~ 夷 *nan-i* die südlichen Barbaren (früher).

~ 寺 *Nanji* Name eines Tempels in Nara.

~ 州高士 *Nanshū no kōshi* ein von erhabenen, hohen Ideen beseelter Krieger im Süden Chinas; ~ 州溽暑醉如酒 *Nanshū no jokusho yōte sake no gotoshi* die Hitze des Südens ist so unangenehm, daß man wie von Sake berauscht ist.

~ 至 *nanshi* s. 冬至 der Wendekreis des Krebses.

~ 行 *nankō* das Gehen nach Süden; *n. suru* nach Süden gehen.

7 ~ 呂 *nanro, nanryo* eines der 12 Rits' (der Töne der chinesischen Tonleiter); andere Bezeichnung für den 8. Monat (a. K.).

~ 邦 *nampō* ein südliches Land, ein südlicher Staat.

8 ~ 亞 *Nan-a* Südafrika, s. ~ 阿.

~ 京 *Nankin* die südliche Hauptstadt in China, findet sich oft vor andern Wörtern, um den Ursprung aus China anzudeuten, auch = *N.-jin* (人) der Chinese oder (in Ōsaka) = *tōnas'* der Kürbis (auch *n.-uri* 瓜, *n.-bōbura* genannt); *n.-usagi* (兎) das Kaninchen; *n.-kaidō* (海棠) eine Art Kaidō (Pyrus spectabilis); *n.-zakuro* (石榴) eine Art Granate mit tiefroter Blüte; *n.-dake* (竹) eine Art Bambus aus China mit dünnem Stamm, 6—7 Fuß hoch; *n.-haze* (黃櫨) eine Art Wachsbaum (Sapium sebiferum); *n.-mai* (米) indischer, ausländischer Reis; *n.-mame* (豆) = *rakk(w)a-shō* (落花生) die Erdnuß (Arachis hypogaea); *n.-wata* (綿) chinesische Baumwolle; *n.-ibara* (棘) Rosa laevigata; *n.-ume* (梅) Calycanthus praecox; *n.-zuisen* (水仙) Tulipa edulis; *n.-kozakura* (小櫻) Primula hakusanensis; *n.-momo* (桃) Persica laevis; *n.-nanakamado* (七竈) Pirus gracilis; *n.-tsubaki* (椿) Thea reticulata; *n.-nezumi* (鼠) eine Art Maus, die man zu allerhand Künsten abrichtet; *n.-bato* (鳩) eine Taubenart mit schönem Gefieder; *n.-mushi* (蟲) die Wanze; *n.-shusu* (繻子) Satin aus China; *n.-yaki* (燒) Nankinporzellan; *n.-zara* (皿) Teller aus Nankin; *n.-ganna* (鉋) der chinesische Hobel; *n.-jō* (錠) ein Schloß am Portemonnaie; *n.-ayatsuri* (操) Marionetten; *n.-machi* (町) die Chinesenstadt; *n.-yash'ki* (屋敷) das Haus eines Chinesen; *n.-dama* (玉) Glasperlen zum Aufziehen.

~ 宗 *nanshū* eine chinesische Malerschule aus dem Süden; *n.-g(w)a* (畫) dasselbe, auch Bilder dieser Schule; *n.-hok'shū* (北宗) zwei buddhistische chinesische Schulen, die von Schülern des Dharma ausgegangen sind; auch die beiden erwähnten Malerschulen.

~ 岳 *Nanyaku* Name eines berühmten Berges in China (= 衡山 *Kōzan*).

~ 東 *minamihigashi* Südost; ~ 東風 *minamigochi* der Südostwind.

~ 枝 *nanshi* ein nach Süden gerichteter Zweig; *n. hok'shi* (北枝) *kairaku* (開落) *onajikarazu* (同シカラズ) ein Zweig nach Süden und ein Zweig nach Norden blühen nicht zugleich auf und fallen nicht zugleich ab.

~ 枕 *minamimakura* das nach Süden gerichtete Kopfkissen eines Toten, das Liegen nach Süden. Im Shintōismus legt man das Kopfkissen eines Toten nach Süden, im Buddhismus nach Norden.

~ 阿 *Nan-a* s. 亞; *n.-sen-eki* (戰役) der Burenkrieg.

~ 金 *nankin* das Geld, das aus dem Süden von China kam.

~ 門 *nammon* ein südliches Tor.

9 ~ 帝 *nantei* ein Kaiser der südlichen Dynastie, s. ~ 朝.

~ 冠 *nank(w)an* Bezeichnung einer Kopfbedeckung im Lande So (楚), das im Süden von China lag.

~ 品 *nampin* Bezeichnung für das Bordellviertel im Vorort Shinagawa (品川) von Tōkyō.

~ 柯 *nanka* »ein nach Süden gerichteter Zweig«; *n. no* (之) *yume* (夢) der Traum; ein leerer, nichtiger Traum (kommt aus einer alten chinesischen Anekdote).

~ 洋 *nanyō* die Südsee; *n.-shotō* (諸嶋) die Südseeinseln; *n.-bōeki* (貿易) der Handel mit den Südseeinseln.

~ 洽北暢 *nankō hokuchō* heißt es von der Gewalt des Kaisers, die sich überallhin erstreckt.

~ 軍 *nangun* die Südarmee.

~ 陌北巷 *nampaku hokkō* eigentl.: die Straßen im Norden und Süden; viele Straßen, die nach allen Richtungen abgehen.

~ 面 *nammen* die südliche Seite, dann: die Regierung, der Thron des Fürsten (weil nach chinesischer Sitte der Herrscher nach Süden gewandt saß); *n. suru* nach Süden sitzen; *n. sh'te* (面) *tenka ni kiku* (聽天下) der Kaiser sitzt nach Süden und regiert das Land; ~ 面百城 *n. hyakujō* der Kaiser und sein Gebiet; *tenshi* (天子) *wa n. shi, shinka* (臣下) *wa hokumen* (北面) *sh'te za* (坐) *su* der Kaiser sitzt nach Süden, der Lehnsmann nach Norden gerichtet; *n. no son* (尊) die Würde, Majestät des Kaisers; *n. sh'te ko to shō su* (稱孤) »ich sitze nach Süden und nenne mich Fürst« (孤 eigentlich »ich«), Bezeichnung dafür, daß man Fürst wird.

~ 音 *nan-on* die Aussprache im Süden; die Musik der Leute im Lande So (楚), das im Süden Chinas lag.

~ 風 *minamikaze, nampū* der Südwind, der Wind, der im Sommer weht; *nampū* bedeutet auch: eine südliche Weise, ein südliches Lied; *n. kisowazu* (不競) die südlichen Länder sind machtlos; *n. no kun* (薫) eine gute Regierung des Kaisers (beruht auf einem chinesischen Gedicht); *m.* (*nampū*) *ga fuite* (吹イテ) *kimash'ta* der Südwind ist ins Land gekommen.

10 ~ 冥 *nammei* s. ~ 溟.

~ 容三復白圭 *Nanyō hakkei wo sampuku su* Nanyō (ein Schüler von Konfuzius) las täglich dreimal das Hakkei, ein berühmtes didaktisches Gedicht (und war infolgedessen ein sehr tugendhafter Mensch). Nanyō wird daher in China oft als Vorbild hingestellt.

~ 家 *nanke* eine der vier Familien, die zu den Fujiwara (藤原) gehörten.

~ 庭 *nantei* ein Hof im Palaste des Kaisers (früher).

~ 島 *Nantō* frühere Bezeichnung für die Lyūkyūinseln.

~ 海 *nankai* die Südsee, auch Verkürzung für Nankaidō »der südliche Seeweg« (道), Gesamtname für die sechs Provinzen Kii, Awaji, Sanuki, Awa, Iyo und Tosa.

~ 畝 *nampo* ein nach Süden gelegener guter Acker.

~ 荒 *nank(w)ō* das (unterworfene) Land der südlichen Barbaren Chinas.

11 ~ 國 *nankoku* ein südliches Land, ein südlicher Staat.

~ 窓寄傲 *nansō ni gō wo yos'* stolz am nach Süden gehenden Fenster lehnen, wird von jemand gesagt, der seine Tätigkeit aufgegeben hat, der zurückgezogen lebt.

~ 曹 *Nansō* = *K(w)angaku-in* (früher) eine Schule in Kyōto, auf der die Familienglieder der Fujiwara studierten. Sie lag südlich vom Daigakuryō (大學寮); *n. no ben* (辨) der Beamte, der diese Schule leitete.

~ 清 *Nanshin* der südliche Teil von China.

~ 祭 *minamimatsuri* das Fest des Otokoyama (男山) Hachimangū (八幡宮), dessen Tempel im Süden von Kyōto liegt.

~ 船北馬 *nansen hokuba* »im Süden Schiffe, im Norden Pferde«. Im Süden Chinas, wo viele Ströme sind, gebraucht man zum Reisen mehr das Schiff, im Norden, wo die Ebenen zahlreicher sind, das Pferd; man braucht diesen Ausdruck von einem, der bald im Süden, bald im Norden reist; *nansen hokuba ōmune* (概) *kyojits'* (虛日) *nashi* er reist bald im Süden, bald im Norden und hat im allgemeinen wenig Zeit.

~ 莊 *minami no shō* ein im Süden der Stadt Sakai (堺) gelegener Stadtteil (Ausdruck in der Tokugawazeit).

~ 訛 *nank(w)a* das üppige Treiben der Pflanzen im Sommer, so daß sie eine Veränderung durchmachen (訛 = 化).

~ 郭濫于(吹) *Nank(w)aku rankan(sui)* sagt man von jemand, der ein Amt hat, aber nicht dazu fähig ist. Nank(w)aku war ein Chinese, der einer Musikbande von Flötenbläsern angehörte, ohne die Flöte blasen zu können.

~ 部 *nambu* der südliche Teil, auch Name für eine der nördlichen Provinzen der Hauptinsel Japans und häufiger Familienname; auch = *n.-tsumugi* (紬), *n.-jima* (縞) gestreifter Stoff aus der Provinz Kōshū (甲州); *n.-s(h)ake* (鮭) eine Art Lachs aus Nambu; *n.-nuri* (塗) eigentümliche Lackarbeiten aus Nambu; *N.-fuji* (富士) »der Fuji von Nambu«, ein anderer Name für den Iwateyama (岩手山) in Rikuchū (陸中).

12 ~ 朝 *nanchō* in Japan Bezeichnung für den südlichen Hof in Yoshino vom Jahre 1336 bis 1392, in China Bezeichnung für die Zeit von 377 n. Chr. bis 588; *n. shihyakuhachijūji* (四百八十寺) die 480 Tempel im südlichen China, als der Buddhismus sehr blühte; in Japan gebraucht man diesen Ausdruck für die vielen Tempel in Nara.

~ 湖 *Nanko* ein anderer Name für den Chūzenji (中禪寺)-See in der Nähe von Nikk(w)ō (日光).

~ 無 *namu* (für *nanmu*), *namo* gibt das Sanskritwort *namo* (那謨) oder *namah* (南摩) wieder und wird in japanischen Werken durch *kyōkei* (恭敬) Ehre, ehrfurchtsvoll, *kimyō* (歸命) Unterwürfigkeit unter die Gebote Buddhas oder *shinjū* (信從) Vertrauen (auf Buddha) übersetzt; *n. Amidabuts'* (阿彌陀佛) Gebetsformel: Heil dir, Amida Buddha; *n. sambō* (三寶) wörtl.: Heil den drei Schätzen, d. h. Buddha, das Gesetz und die Priesterschaft, auch: o Himmel! mein Gott! (Ausruf des Erstaunens, Entsetzens über etwas Mißratenes, über eine Dummheit, die man gemacht hat); *n. sambō shisonjitari* (仕損ジタリ) oh, was habe ich verscherzt! man sagt dafür auch kurz *namu san* (三); *n. kimyō* (歸命) = *namu* (s. oben), oft beim Erstaunen, auch als Gebetsformel gebraucht; *n. myōhō* (妙法) *renge* (蓮華) *kyō* (經) wörtl.: Heil dem Sutra der Lotusblume des wunderbaren Gesetzes, Gebetsformel der Anhänger der Nichirensekte.

~ 畫 *nang(w)a* = *nanshū* (~ 宗) *-g(w)a*.

~ 陽 *nanyō* der Süden; ~ 陽縣菊水 *nanyōken no kikusui* wörtl.: das Chrysanthemumwasser des Nanyōken, ein Ausdruck für langes Leben. In China gab es eine süße Quelle, in die Chrysanthemumblüten fielen. Wenn man das Wasser derselben trank, sollte man ein sehr hohes Alter erreichen; *n. no sōro* (草廬) der Aufenthaltsort

eines berühmten Chinesen (Shok(w)ats'ryo 諸葛亮), jetzt gebraucht man diesen Ausdruck für jemand, der sich unzufrieden von der Welt zurückgezogen hat.

~ 都 *nanto* wörtl.: die südliche Residenz, andere Bezeichnung für die alte Hauptstadt Nara; *n.-bugyō* (奉行) ein Amt in der Feudalzeit, dem die Verwaltung einiger großer Tempel wie des Tōdaiji, Kōfukuji in Nara unterstellt war; *n.-hakkei* (八景) die acht berühmten Plätze von Nara (besonders die Haupttempel daselbst); *n.-morohaku* (諸白) Name eines süßen Sake, der aus Nara kommt.

13 ~ 極 *nankyoku* der Südpol; *n.-ken* (圏) der antarktische Gürtel; *n.-yō* (洋) die Südpolarsee; *n.-tanken* (探検) eine Südpolexpedition; *n.-kyori* (距離) (astr.) der Winkel eines Himmelskörpers, den er mit dem Südpol am Himmel bildet; *n.-sei* (星) der Südpolarstern, der nach der alten chinesischen Astronomie das Leben der Menschen leitete; *n.-rōjin* (老人) = *jurōjin* (壽老人) einer der sieben Glücksgötter.

~ 殿 *nanden* wörtl.: ein südlich gelegener Palast, auch *naden*, ein anderer Name für die Shishinden (紫宸殿) genannte Halle im kaiserlichen Palast von Kyōto.

~ 溟 *nammei* das Meer im Süden, die Südsee; s. auch ~ 洋.

~ 華 (眞經) *Nank(w)a (shinkyō)* Name eines chinesischen Werkes von Sōshi (莊子); *N.-hen* (篇) dasselbe; *N.-rōjin* (老人) anderer Name für Sōshi; *N.-rōsen* (仙) dasselbe; *N. no kui* (悔) die Reue über Sōshi (kommt von einer chinesischen Anekdote, nach der ein Examinator den Examinand fragte, ob er das Werk von Sōshi nicht kenne und als er in unhöflichem Tone antwortete, er kenne es sehr gut, durchfiel).

~ 遊 *nanyū suru* sich im Süden vergnügen, im Süden reisen.

~ 道主人 *nandō (no) shujin* s. 東道主人, ursprüngl.: der Führer nach dem Süden, dann: der Wirt, der für die Gäste gut sorgt.

~ 齊書 *Nanseisho* Name eines chinesischen Geschichtswerkes.

14 ~ 境 *nankyō* die südliche Grenze.

~ 滿 *Namman* die Südmandschurei.

~ 端 *nantan* das südliche Ende.

15 ~ 樓之會 *nanrō no k(w)ai* ein Gastmahl an einem mondhellen Abend im Herbst; ~ 樓賞月 *nanrō tsuki wo shō su* man bewundert den herrlichen Mond bei einem solchen Gastmahl.

~ 樞 *nansū* s. ~ 極.

~ 歐 *Nan-ō* Südeuropa.

16 ~ 橘北枳 *nankits' hokki* der Tachibanabaum (der aus Südchina stammt) verändert sich in Nordchina zum Karatachi (枳)-baum. Man sagt dies von Menschen, die sich nach der Umgebung ändern.

~ 閻浮提 *nan-embudai* buddh.: die gemeine Welt.

~ 頭 *minamigashira ni* mit dem Kopf nach Süden gerichtet.

17 ~ 禪寺 *Nanzenji*, ~ 禪院 *Nanzen-in* Name eines Tempels der Zensekte in Kyōto; *Nanzenji* (寺) *-tōfu* (豆腐) berühmte Tōfu, die vor dem Tempel verkauft wird.

~ 總里見八犬傳 *Nansō Satomihakkenden* vollständiger Titel des berühmten Romans Hakkenden von Bakin (馬琴).

~ 贍部州 *nansen bushū* buddh.: diese Welt.

18 ~ 薫 *nankun* der Südwind, Sommerwind.

~ 颸 *nanshi* kühler Wind im Sommer aus Süden.

19 ~ 邊 *nampen* die südliche Gegend.

20 ~ 鐐 *nanryō* schönes Silber, Silber von guter Qualität, Bezeichnung für eine alte Silbermünze, 1/8 eines Silberryō.

25 ~ 蠻 *namban* die südlichen Barbaren; früher auch Bezeichnung der Bewohner Siams, von Luzon u. dgl. sowie der Spanier und Portugiesen, weshalb es in einigen Wörtern auch »europäisch« bedeutet; dialektisch auch: der Drache (*tako*); auch = *n.-garashi* (辛) der Kayennepfeffer; ferner = *n.-ni* (煮) kleingeschnittene Zwiebeln, Fleisch oder Fisch mit Shōyu und Wasser gekocht; *n.-kibi* (黍) der Mais; *n.-zuna* (砂) anderer Name für Borax; *n.-tets'* (鐵) das Schmiedeeisen, wie es früher aus Europa zur Anfertigung von Helmen kam; *n.-matsuyani* (松脂) eine Art Harz aus den Tropen; *n.-gōyaku* (膏藥) Pflaster, das aus Europa kam; *n.-giri* (錐) ein europäischer Bohrer; *n.-gekizets'* (鴃舌) *no hito* die südlichen Barbaren (Portugiesen und Spanier); *n.-hokuteki* (北敵) die südlichen Barbaren und nördlichen Feinde (in China); *N.-ji* (寺) ein Tempel der Christen in Kyōto (stand bis 1585).

465: 博

博 *hiroi* (dafür oft 廣) breit, weit, ausgedehnt (oft von Kenntnissen), bewandert in; *hiromeru* erweitern (dafür oft 弘); **haku** (*baku*); *haku suru* gewinnen, erringen.

Andere Bedeutungen: Umtauschen, ein Spiel (wie Puff, Schach, Hasard u. dgl.) spielen. 博多 lies Hakata, Name einer Hafenstadt an der Nordküste von Kiūshiū; *hiroku rei* (例) *wo ageru* (舉) viel, in ausgedehntem Maße Beispiele anführen, *h. jibuts'* (事物) *no ri* (理) *wo kiwameru* (極) ausgedehnt, ergiebig, die Theorie der Dinge erforschen, *h. jibuts' wo shiru* (知) ausgedehnte Kenntnisse besitzen, *h. gakugei* (學藝) *ni tsū* (通) *-zu* ausgedehntes Wissen und Können besitzen; *kassai* (喝采) *wo haku su* großen Beifall gewinnen, mit Applaus begrüßt werden, *meisei* (名聲) *wo h. su* sich einen Namen erwerben.

尃, oft Lautzeichen, bezeichnet die Hand (寸) eines Erwachsenen (甫), hier = 敷 hinbreiten.

3 ~ 士 (früher) *hakase*, seit 1887 *hak'shi*, Titel, der entweder nach mehrjährigem Studium auf dem Daigakuin (大學院) auf Grund einer Abhandlung oder sonstiger wissenschaftlicher Verdienste verliehen wird und unserem »Doktor« entspricht; es gibt deren je nach den Fächern neun, z. B. *bungaku* (文學) *-hak'shi* (*hakase*) Dr. der Literatur, *hōgaku* (法學) *-hak'shi* (*hakase*) Dr. jur., *igaku* (醫學) *-hak'shi* (*hakase*) Dr. med., usw.; dann überhaupt: der Gelehrte. Ursprünglich Amtsname in China, wurde *hakase* später Bezeichnung für die Dozenten am Daigakuryō (大學寮) in Kyōto und andern japanischen gelehrten Anstalten und war in den beiden Familien Nakahara (中原) und Kiyowara (清原) erblich. Der vollständige Name war ursprünglich *meikei* (明經) *hakase*. Ihre Aufgabe bestand in der Erklärung der chinesischen Klassiker. Ferner gab es *monjō* (文章) *-hakase* für Literatur, *meihō* (明法) *-hakase* für Jurisprudenz; *hak'shi* (*hakase*) *-k(w)ai* (會) eine Kommission von Doktoren, die unter der Kontrolle des Unterrichtsministers steht und über Verleihung und Entziehung dieses Titels ihr Gutachten abgibt; *hak'shi* (*hakase*) *-gō* (號) der Titel *hak'shi* (*hakase*); *Taguchi* (田口) *-hak'shi* (*hakase*) Doktor Taguchi; *rombun* (論文) *wo teishuts'* (呈出) *sh'te hak'shi* (*hakase*) *to narimash'ta* er ist auf Grund einer Abhandlung Doktor geworden; *kono michi* (道) *no hakase narikeri* er war in dieser Disziplin ein großer Gelehrter; vgl. auch *meiyo* (名譽) *-hak'shi* (*hakase*) Ehrendoktor.

~ 大 *hakud(t)ai* weit, ausgedehnt, weitherzig, liberal; *ano hito no gakush'ki* (學識) *wa h. nari* er hat ein ausgedehntes Wissen; *h. na chish'ki* (智識) *wo motte* (持ッテ) *imas'* er besitzt ein ausgedehntes Wissen.

~ 山 *hakuzan* ein anderer Name für ein Räucherbecken; man liest auch *fusan*, das die Bedeutung »Räucherbecken, das dem Fuji ähnlich ist« haben soll.

4 ~ 引 *hakuin* das Anführen von vielen Beispielen; *h. suru* viele Beispiele anführen: *h.-bōshō* (旁證) die Anführung vieler Beispiele und Aufweisen der Beweisstellen; *h.-bōshō hanahada* (甚) *yutaka* (豐) *nari* es werden viele Beispiele und Beweisstellen angeführt; *h.-bōshō s'koburu* (頗) *tsutomu* (力) sich Mühe geben, viele Beweise und Beweisstellen anzuführen.

~ 文 *hakubun* das Suchen nach den Gründen aller Dinge und Tatsachen (aus Rongo).

5 ~ 古圖 *Hakkozu* Name eines chinesischen Werkes.

~ 打 (s. auch ~ 奕) *bakuchi* (für *baku-uchi*) das Hasardspiel; *b. wo uts'* (打) spielen, Hasard spielen; *b.-uchi* (打) der Spieler; *b.-ba* (場) der Ort, an dem man spielt, die Spielhölle; *b.-yado* (宿) das Wirtshaus, in dem man heimlich Hasard spielt, die Spielhölle; *b.-jiru* (汁) eine Brühe aus kleingeschnittenem Tōfu; *b.-gani* (蟹) dial. für *kabutogani* (兜蟹), eine Art Krabbe.

6 ~ 名 *hakumei* das Erwerben von Ruhm; *h. suru* Ruhm erwerben.

~ 多 *Hakata* Stadt an der Nordküste von Kiūshiū; *h.-ori* (織) seidenes oder baumwollenes Gewebe aus der Stadt Hakata (wird viel zu Gürteln verwendet); das erstere heißt auch nur *hakata*, das letztere auch *kokura-ori* nach der nahegelegenen Stadt Kokura (小倉); *h.-jima* (縞) seidenes Gewebe mit Streifen; *h.-obi* (帶) ein Gürtel aus *hakata-ori*. Vgl. auch *h.-matsuri* (祭) ein berühmtes Shintōfest in der Stadt Hakata, *H. kojorō* (小女郎) *namimakura* (波枕) Name eines Schauspiels von Chikamats'.

7 ~ 言學 *hakugengaku* die Philologie, Sprachwissenschaft (man sagt jetzt *gengo* 言語 *-gaku*); *h. wo osameru* (修) Philologie studieren; *h.-sha* (者) der Philologe, Sprachforscher.

8 ~ 依 *hakui* das chinesische Gedicht.

~ 物 *hakubuts'* ausgedehnte Kenntnisse; *h. (no) kunshi* (君子) ein Mann mit ausgedehnten Kenntnissen, ein Gelehrter; auch = *h.-gaku* (學) die Naturgeschichte; *h.-gak'sha* (者) der Naturforscher; *h.-gakukyōshits'* (教室) ein Auditorium für Naturgeschichte; *h.-gakuhyōhon* (標本) ein naturwissenschaftliches Spezimen; *h.-k(w)an* (館) das Museum, vgl. *teishits'* (帝室) *-h.-k(w)an* die kaiserlichen Museen (in Tōkyō und Nara); *h.-k(w)ansōchō* (總長) der Generaldirektor der Museen; *h.-k(w)an ni chinrets'* (陳列) *sh'te arimas'* es ist im Museum ausgestellt; *h.* findet sich öfter in Titeln naturwissenschaftlicher Werke, wie *H.-shi* (志), *H.-shimpen* (新編) u. a.

9 ~ 洽 *hakkō, hakugō* ausgedehnt und über alle Gebiete sich erstreckend; *kano hito no gakumon* (學問) *wa h. nari* er hat ein ausgedehntes Wissen.

~ 奕 *b(h)aku-eki* (auch dem Sinne nach *bakuchi* gelesen) das Hasardspiel, s. auch 打; *b. wo suru* Hasard spielen; 奕 bedeutet eigentl.: das Gospiel.

~ 約 *hakuyaku* Wissen und moralisches Betragen, verkürzt aus dem Ausdruck im Rongo: 博文約禮 *hakubun yakurei*.

10 ~ 渉 *hak'shō* s. ~ 通.

~ 徒 *bakuto* (selten *hakuto*) einer, der Hasard spielt, ein Spieler. Man liest auch dem Sinne nach *bakuchi-uchi*, s. ~ 打; *b. des'* er ist ein Spieler.

11 ~ 通 *hakutsū* ausgedehnte Kenntnis; *h. no hito* ein Mann mit ausgedehnten Kenntnissen.

12 ~ 勞 *bakurō* der Pferdehändler, auch: der Pferdezüchter; *b. mo bettō* (馬丁) *ni mo hito no warui* (惡) *no ga ōi* (多) es gibt viele schlechte Pferdehändler und Stallknechte.

~ 集 *bak'shū suru* ausgedehnte Sammlungen von Pflanzen, Tieren anlegen.

~ 雅 *hakuga* ausgedehnte Kenntnisse = ~ 識; *taihō* (大方) *h. no zesei* (是正) *wo mats'* (俟) ich erwarte die Kritik aller Gelehrten.

13 ~ 搜 *hak'sō suru* ausgedehnte Untersuchungen anstellen (z. B. nach Verbrechern).

~ 愛 *haku-ai* die allgemeine Menschenliebe, Philanthropie; *h.-shin* (心) philanthropische Gesinnung, ein Herz für alle Menschen; *h.-shugi* (主義) das Prinzip der allgemeinen Menschenliebe; *h.-ka* (家) der Philanthrop; *h. no shinshi* (紳士) dasselbe; *h.-jinji* (仁慈) Philanthropie und Wohlwollen; *h. no kōdō* (行動) menschliches Benehmen; *hito wa mina* (皆) *h. narubeshi* die Menschen müssen alle human sein. Vgl. den chinesischen Satz aus Kanyū (韓愈): ~ 愛之謂仁 *hiroku ai suru kore wo jin to iu* ausgedehnte Menschenliebe nennt man *jin* (Humanität).

~ 詢 *hakujun* das Befragen vieler.

14 ~ 聞 *hakubun* große Gelehrsamkeit; *h.-kyōki* (强記) *no hito* ein Mensch von großem Wissen und gutem Gedächtnis; *h.-kyōki ni sh'te tajits'* (他日) *yūryoku* (有力) *no gak'sha* (學者) *to narubeshi* er besitzt große Gelehrsamkeit und ein gutes Gedächtnis und wird später ein tüchtiger Gelehrter werden.

16 ~ 學 *hakugaku* große, umfassende Gelehrsamkeit; *h. no* sehr gelehrt; *h. tasai* (多才) große Gelehrsamkeit und viel Talent; *h.-sha* (者) ein eminenter Gelehrter.

~ 戯 *bakugi* ein Spiel (wie Puff u. dgl.); das Hasardspiel; *b. wo suru* spielen.

~ 選 *hak'sen* die Auswahl aus einer großen Zahl; *h. suru* aus einer großen Zahl auswählen.

19 ~ 識 *hakush'ki* umfassende Kenntnisse in den Wissenschaften (und Künsten); *h. na* sehr gelehrt; *sensei* (先生) *no h. ni wa odorokazaru* (驚ラカザル) *wo ezu* (得ズ) man muß über die Gelehrsamkeit des Lehrers staunen. Man liest auch dem Sinne nach *monoshiri* (= 物識).

20 ~ 議 *hakugi* eine ausgedehnte, durch Anführung vieler Beweise gestützte Besprechung, Diskussion; *h. suru* unter Anführung vieler Beweise disputieren. Es findet sich oft in Büchertiteln, z. B. *Tōrai* (東來) *h.* ein chinesisches Werk, vgl. auch *Keisei* (經世) *h.* Titel eines Buches, eine Sammlung von politischen Zeitfragen.

21 ~ 覽 *hakuran* umfassende Kenntnisse, große Belesenheit; *h. na, no* sehr kenntnisreich, sehr belesen; *anna h. no hito wa mare* (稀) *des'* eine so kenntnisreiche und belesene Person ist selten; *h. kyōki* (强記) große Kenntnisse und Belesenheit und gutes Gedächtnis; *h.-k(w)ai* (會) die Ausstellung, vgl. *naikoku* (内國) *-h.-k(w)ai* oder *naikoku-kangyō* (勸業) *-h.-k(w)ai* die Industrieausstellung, *bankoku* (萬國) *-h.-k(w)ai* die Weltausstellung; *h.-k(w)ai-sōsai* (總裁) der Präsident einer Ausstellung; *h.-k(w)aijō* (場) der Ausstellungsplatz; *Meiji* (明治) *gojūnen* (五十年) *ni wa Nihon* (日本) *dai* (大) *-h.-k(w)ai wo Tōkyō* (東京) *ni hiraku* (開) *koto ni sadamareri* (定マレリ) es ist beschlossen worden, im Jahre 1917 eine große japanische Ausstellung in Tōkyō zu eröffnen.

Klassenzeichen XXV: 卜

466: 卜

卜 *uranau* prophezeien, weissagen, wahrsagen (ursprünglich aus den Rissen, die beim Rösten der Schildkrötenschale entstehen); Subst. *uranai* das Weissagen (in Zusammensetzungen selten *ura*), auch = *uranaisha* (者) der Wahrsager; ***boku***; *boku suru* wahrsagen; festsetzen. Boku war auch der Name eines Schülers des Konfuzius. Andere Bedeutung: Geben. *kikkyō* (吉凶) *wo u.* Glück und Unglück vorhersagen; *kikkō* (亀甲) *no warene* (割目) *wo mite* (見テ) *kikkyō, k(w)afuku* (禍福) *wo u.* aus den Rissen der Schildkröte Glück und Unglück wahrsagen; *ninsō* (人相) *wo u.* aus der Physiognomie eines Menschen wahrsagen; *hito no mi* (身) *no ue* (上) *wo u.* jemand sein Schicksal vorhersagen; *shian* (思案) *ga tsukanaide* (付カナイデ) *uranai ni mite* (見テ) *moraimash'ta* (貰ヒマシタ) ich konnte es nicht allein entscheiden und ließ mir von einem Wahrsager die Zukunft sagen; *hi* (日) *wo boku sh'te go* (御) *annai* (案内) *itashimashō* ich werde einen Tag festsetzen und Sie einladen.

卜, bisweilen Lautzeichen, soll das Bild der Risse auf der Schildkrötenschale sein und wechselt mit 占, s. d.

2 ~ 人 *bokujin* der Wahrsager.

4 ~ 日 *bokujits'* das Vorhersagen, ob ein Tag Glück und Unglück bringt = *hi no kikkyō* (吉凶) *wo uranau koto*, die Festsetzung eines Termins.

5 ~ 仕 *bok'shi suru* den Wahrsagerdienst bei einem Höheren versehen.

~ 以決疑不疑何卜 *boku wa motte utagai wo kessu; utagawazumba nan' zo boku sen* man löst den Zweifel durch Wahrsagen; wenn man nicht zweifelt, wozu soll man wahrsagen?

~ 占 *bok'sen suru* wahrsagen; *inyō* (陰陽) *b. suru* aus den Himmelserscheinungen wahrsagen.

6 ~ 地 *bokuchi suru* die Qualität des Bodens voraussagen und ihn als Wohnort bestimmen, einen Wohnort wählen, s. ~ 居.

8 ~ 定 *bokutei* das Festsetzen durch Weissagen; *b. suru* durch Weissagen festsetzen.

~ 居 *bokkyo* das Vorhersagen und Bestimmen des Wohnorts; *b. suru* den Wohnort durch Wahrsagung wählen.

~ 知 *bokuchi* das Wahrsagen; *b. suru* wahrsagen.

9 ~ 者 *uranaish(j)a, bok'sha* der Wahrsager, s. ~ 人.

~ 相 *bok'sō* das Wahrsagen aus der Physiognomie; *b. suru* aus der Physiognomie wahrsagen.

11 ~ 晝未卜夜 *hiru wo boku sh'te imada yo wo boku sezu* den Tag weiß man, die Nacht ist noch unklar; was man weiß, kann man prophezeien, was man nicht weiß, kann man nicht prophezeien.

~ 部 *urabe* das Wahrsageamt im alten Jingik(w)an (神祇官).

12 ~ 揆 *bokki* die Prophezeiung, das Wahrsagen, Weissagen; *b. suru* prophezeien, wahrsagen, weissagen.

13 ~ 傳流 *bokudenryū* eine Fechterschule, eine Art der Fechtkunst, die Tsukahara (塚原) Bokuden gegründet hat.

~ 筮 *bokuzei* die Prophezeiung, das Wahrsagen, die Weissagung; *b. suru* prophezeien, wahrsagen, weissagen.

15 ~ 舗 *bokuho* der Laden eines Wahrsagers.

~ 鄰 *bokurin* das Erforschen der Nachbarschaft, wenn man nach einem Orte ziehen will; *b. suru* die Nachbarschaft erforschen.

16 ~ 龜 *bokki suru* s. ~ 揆.

~ 稽 *bokkei* die Erforschung einer Sache durch Wahrsagerkünste; *b. suru* eine Sache durch Wahrsagerkünste erforschen.

467: 卞

卞 (selten) *sawagashii* lärmend, laut (dafür gewöhnlich 騷); ***ben***. Andere Bedeutungen: Regel, Gesetz.

卞 ist eine moderne Verkürzung für 弁 Hut.

9 ~ 急 *benkyū* (*naru*) laut und eilig.

468: 占

占 (wechselt mit 卜, s. d.) *uranau* weissagen, *uranai*, *ura* das Weissagen, *uranai wo suru* weissagen; *shimeru* in Besitz nehmen, umfassen; ***sen***. Andere Bedeutungen:

Besehen, fragen, versuchen, erwägen, Vermächtnis. *shiro* (城) *wo sh.* ein Kastell einnehmen (vgl. ~ 領); *ima* (今) *wa kōchi-i* (好地位) *wo shimete imas'* jetzt hat er eine gute Stellung inne; *za* (坐) *wo sh.* einen Sitz einnehmen; *yōzen* (傲然) *to jōza* (上座) *ni za wo shimete imas'* er hat sich den ersten Sitz angemaßt: *shimeta* (*mon' des'*) ich hab's jetzt (ich habe gewonnen).

占 bedeutet: fragen (口) nach dem, was man unternehmen soll, s. 卜.

2 ~ 人 *uranaibito*, alt *urabito*, der Wahrsager (am häufigsten ist *uranaisha*, s. ~ 者).

4 ~ 手 *urat(d)e* die Art des Weissagens; der Wahrsager; derjenige, welcher bei Ringkämpfen od. dgl. zuerst an die Reihe kommt. *Urate no yama* ist auch der Name eines Berges in der Provinz Yamato (大和).

6 ~ 守 *senshu* das Besetzthalten; *s. suru* besetzt halten; man liest dafür auch *shimemamoru*; ~ 守 ist auch Name einer der Kurilen und wird dann *Shimoshu* gelesen.

~ 兆 *senchō* das Weissagen aus den Rissen der Schildkröte; *s. wo kokoromiru* (試) das Weissagen versuchen.

~ 先 *sensen suru* der erste bei etwas sein.

~ 有 *senyū* der Besitz, die Besitzergreifung (oft durch den Krieg), die Okkupation; *s. suru* in Besitz haben, besitzen, in Besitz nehmen, okkupieren: *s.-sha* (者) der Besitzer, der Besitznehmende, Okkupant; *s.-buts'* (物) die Sache, die man in Besitz nimmt, das Besitztum, der Besitz, *s. wo ubawaretari* (奪ハレタリ) man ist eines Besitztums beraubt worden, *s. wo kison* (毀損) *suru* das Besitztum beschädigen; *s.-ken* (權) das Besitzrecht; *s. no hogo* (保護) der Besitzschutz; *s. no genkyō* (現況) der Besitzstand; *s. no uttae* (訴) die Besitzklage; *s.-soken* (訴權) das Recht auf die Besitzklage; *s.-k(w)aishū* (回收) die Wiedererlangung des Besitzes; *s.-hozen* (保全) die Erhaltung des Besitzes; *s.-hoji* (保持) dasselbe.

~ 考 *senkō* s. ~ 斷.

7 ~ 位 *sen-i suru* einen Posten besetzen, einnehmen, halten.

8 ~ 易 *sen-eki* die Weissagung; *s. suru* weissagen.

~ 卦 *senke* das Weissagen durch Diagramme (s. 卦) oder aus den Rissen der Schildkröte.

9 ~ 者 *sensha* der Wahrsager.

10 ~ 城米 *senjōbai* = *okabo* (陸稻) Hügelreis.

~ 候 *senkō* die Wetterprophezeiung; *s. suru* das Wetter prophezeien.

11 ~ 得 *sentoku* die Besitzergreifung; *s. suru* Besitz ergreifen.

13 ~ 飲 *shimenomi* das Trinken für sich allein; *sh. wo suru* für sich allein trinken.

14 ~ 奪 *sendats'* der Raub; *s. suru* rauben.

~ 領 *senryō* die Okkupation durch Waffengewalt, Eroberung, militärische Besetzung; *s. suru* (mit den Waffen in der Hand) besetzen, okkupieren, erobern; *s.-gun* (軍) die Okkupationsarmee, das Besatzungsheer; *s.-sha* (者) der Eroberer, Okkupierende; *s.-chi* (地) das okkupierte, besetzte, eroberte Gebiet; *s.-jūmin* (住民) die Bevölkerung des okkupierten Gebiets; *s.-gyōsei* (行政) die Verwaltung des Okkupationsgebiets; *s.-ikinai* (域內) das Gebiet des okkupierten Landes; *waga* (我) *gun* (軍) *Ryojun* (旅順) *wo s. seri* unsere Armee besetzte Port Arthur; *Kyūritō* (九里島) *no teki* (敵) *wo gekitai* (擊退) *sh'te kore* (之) *wo s. seri* man vertrieb den Feind aus Kyūritō und besetzte es; *Ryōtō* (遼東) *no s.-ken* (權) *wo sangoku* (三國) *no kanshō* (干涉) *ni yori* (依) *dasshu* (奪取) *seraretari* wir sind des Besitzrechtes auf die Halbinsel Liaotung durch die Intervention der drei Mächte beraubt worden.

~ 夢 *semmu* die Auslegung eines Traumes durch den Wahrsager; *s. suru* einen Traum auslegen.

16 ~ 據 *senkyo* das Besetzen und Festhalten, Okkupieren; *s. suru* besetzen, okkupieren.

18 ~ 斷 *sendan* die Weissagung; *s. suru* durch Weissagen festsetzen.

469: 卦

卦 wird nach dem On ***ke, kei*** gelesen, das Wahrsagezeichen, Stäbchen aus Holz, vgl. *hakke(i)* (八卦) die acht Linien oder Diagramme, wie ☰, ☱, ☲ usw., aus denen man in China und Japan wahrsagt. Jede dieser Kombinationen hat einen besonderen Namen, sie entsprechen den Himmelsgegenden und den fünf chinesischen Elementen, s. 八卦 S. 404. Als Kun gilt *urakata*.

圭 soll die Figur eines Hexagramms sein.

14 ~ 算 *kesan* (*keisan*) der Papierbeschwerer (in der Form von Wahrsagerstäbchen); *kono kami* (紙) *ga kaze* (風) *de tobanai* (飛バナイ) *yō* (樣) *ni k. wo okimashō* (置キマセウ) ich werde einen Papierbeschwerer darauflegen, damit das Papier nicht fortfliegt.

Klassenzeichen XXVI: 卩

(Zepter, Zeichen der Autorität; ungebräuchlich.)

470: 卯 (falsch 夘)

卯 *u* das vierte der zwölf Zeichen des Tierkreises, der Hase; ***bō***. Andere Bedeutungen: Trotzen, üppig sein. *u* findet sich auch in Namen wie U no hanayama (花山). *u no toki* (時) die Stunde des Hasen, 6 Uhr morgens (früher); *u no hi* (日) der Tag des Hasen, auch = *u no himatsuri* (祭) das Shintōfest von Sumiyoshi (住吉); *u no hi no jinji* (神事) dasselbe; *u no hi no tsue* (杖) s. ~ 杖; *u no kata* (方) die Seite des Hasen, der Osten; *u no fuda* (札) Amulette, die man am Hasentag im ersten Monat den Tempelbesuchern verkauft.

卯, öfter Lautzeichen, ist ursprünglich das Bild zweier offner Türflügel; es ist nicht zu verwechseln mit 卬 (geschlossene Tür), das in anderen Zeichen vorkommt, wie 留 »bleiben, zurückhalten« und 卵 »Ei«, s. S. 619.

4 ~ 日 *u no hi* s. 卯.

~ 月忌 *uzuki* der Monat des Hasen, ein anderer Name für den 4. Monat (a. K.); *u. no imi* das Unterlassen von Shintōzeremonien am 8. Tage des 4. Monats (a. K.), dem Geburtstage von Shaka; ~ 月本 *u.-bon* Name eines sehr früh entstandenen Nōtextes; ~ 月八日 *u. yōka* der 8. Tag des 4. Monats (a. K.), der Geburtstag von Shaka.

7 ~ 杖 *uzue* (früher) ein Stab, den die kaiserliche Wache am 1. Tage des Hasen im 1. Monat (a. K.) dem Kaiser darbrachte und der mit fünffarbiger Seide umwunden war (man vertrieb damit die bösen Geister); *u. no hōshi* (法師) ein buddh. Priester, der diesen Stab darbrachte; *u.-hogai* (祝) Name des Festes dieses Stockes.

8 ~ 雨 *u-ame* Regen, der zur Hasenstunde (6 Uhr morgens) zu fallen beginnt.

~ 味噌寅酒 *umiso torazake* am Hasentage soll man keine Miso, am Tigertage keinen Sake bereiten.

10 ~ 時 *bōji* = *u no toki* 6 Uhr morgens (früher), s. 卯.

12 ~ 牌 *bōhai* 6 Uhr morgens (früher), s. ~ 時.

13 ~ 腹辰腿寅背中 *u hara, tats' hage, tora senaka* zur Hasenstunde (soll man nicht) auf den Bauch, zur Drachenzeit (nicht) auf die Schenkel, zur Tigerzeit (nicht) auf den Rücken (Moxa setzen).

14 ~ 精進 *ushōjin* die Enthaltung vom Fleisch des Hasen.

471: 印

印 *shirushi* das Zeichen, Abzeichen, Anzeichen, Symbol, der Beweis, die Wirkung; *oshide* der Eindruck, Abdruck, Stempel, das Siegel; ***in***, in der Bedeutung Stempel, Siegel usw. oft allein gebraucht. Es ist in Japan Sitte, unter ein Dokument außer dem Namen auch den Stempel zu setzen; nach der neusten Gesetzgebung genügt auch nur die Namensunterschrift. Es gibt drei Arten Stempel: *sei* (正) *-in* oder *jitsu* (實) *-in*, der echte, wahre Stempel, den man bei wichtigen, *mitome* (見認) *-in*, den man bei weniger wichtigen Dokumenten gebraucht, und *wari* (割) *-in*, ein halber Stempel, dessen andere Hälfte, auf ein anderes Dokument gesetzt, genau zu demselben passen muß. *in* findet sich in Namen wie *Indo* (度) Indien, *Innai* (內), *Inamino* (南野) u. a.; *sh. wo tsukeru* (附) ein Zeichen machen, anzeichnen; *mada wakaranai* (分カラナイ) *kara, sh. wo tsukete okimash'ta* (置キマシタ) da ich es noch nicht verstanden habe, habe ich es angezeichnet; *koko e kita* (來タ) *sh. ni kono ki* (木) *ye na* (名) *wo horits'kete* (彫付ケテ) *okō* (置カウ) ich werde in diesen Baum meinen Namen schneiden, zum Zeichen, Beweis, daß ich hier war; *watak'shi* (私) *no kasa* (傘) *ni wa sh. ya tsuite* (附イテ) *imas'* mein Schirm ist gezeichnet; *o rei* (禮) *no sh.* (*made*) *ni* als ein kleines Zeichen meiner Dankbarkeit; *ie* (家) *no sh.* das Hausabzeichen, Wappen; *shirushi* oder *jirushi* ist öfter zweiter Teil eines Kompositums, so *ki* (氣) *-jirushi* der Wahnsinn = *kichigai* (氣違) u. a.; *in suru* ein Zeichen aufdrücken; *in wo os'* (押) stempeln, siegeln; *in wo ōnats'* (押捺) *suru* dasselbe; *in wo osh'te hoshō* (保證) *suru* stempeln und sich dadurch verbürgen; *in wo kizamu* (刻), *horu* (彫) einen Stempel schneiden; *k(w)aichō* (會長) *no in ga hitsuyō* (必要) *des'* der Präsident muß seinen Stempel

daruntersetzen; *in wo musubu* (結) magische Zeichen mit den Händen unter Hersagung von Gebeten machen (von den Priestern der Shingonsekte gesagt).

In dem Zeichen 印 stand früher das linke Zeichen oben; es bedeutet die Figur einer Hand, die einen Stempel aufdrückt.

3 ～予 *insu* Bezeichnung für eine Art minderwertigen Geldes.

4 ～文 *immon* geheimnisvolle Zeichen der Shingonpriester, Zauberzeichen, s. 印.

5 ～付小切手 *intsukikogitte* s. ～附.

～可 *inka* buddh.: das Zeugnis des Lehrers, besonders der buddhistischen Priester, darüber, daß sein Schüler die Lehren verstanden hat, das Entlassungszeugnis, dann allgemein: das Zeugnis, daß man eine Kunst versteht; *i. wo ataeru* (與) ein solches Zeugnis ausstellen.

～本 *impon* ein gedrucktes Buch (Gegensatz: *shahon* 寫本 ein abgeschriebenes Buch).

～石 *inseki* ein Stein, der zum Stempelschneiden geeignet ist.

6 ～匠 *inshō* s. ～判師.

～地 *inji* = *i.-uchi* (打), *inju-giri* (切) ein (früheres) Spiel der Kinder, das darin bestand, daß sie am 5. Tage des 5. Monats (a. K.), einem der 5 Gosekku genannten Feste, den Boden mit zusammengebundenen Schwertlilien schlugen; *i-yari* (鎗) eine Art Lanze (früher).

～字器(機) *injiki* eigentl.: die Typen (Gegensatz: der Holzdruck); dann Bezeichnung für Maschinen, wie die Schreibmaschine, für Datierung, Numerierung u. dgl.; *Rōmaji* (羅馬字) *no i. ga hatsumei* (發明) *saremash'ta* es ist eine Schreibmaschine für lateinische Buchstaben erfunden worden.

～池 *inchi* der Behälter für Stempeltinte.

～肉 *inniku* die Stempeltinte, die aus einer Paste von Artemisia (*yomogi* 艾) und Rizinusöl gemacht und meist rot, bisweilen schwarz oder blau gefärbt wird. Die blaue Stempeltinte wird gewöhnlich bei traurigen Dingen gebraucht; *i.-ire* (入) der Behälter für Stempeltinte, vgl. ～池.

～色 *inshoku* die Stempelfarbe, s. ～肉.

～行 *inkō* der Druck und die Herausgabe; *i. suru* drucken und herausgeben.

7 ～匣 *imbako* der Kasten mit dem Stempel oder dem Material zum Stempeln.

～判 *imban* das Schneiden von Stempeln oder Holzschnitt, der Stempel; *i. wo horu* (彫) einen Stempel schneiden, gravieren, in Holz schneiden; *i.-shi* (師) der Stempelschneider, Graveur, Holzschneider; *i.-ya* (屋) dasselbe (eigentl.: das Haus, die Werkstatt desselben).

～形 *ingyō* der Stempel (das Instrument zum Stempeln), das Petschaft; der Stempel selbst.

～材 *inzai* das Material für Stempel, wie Holz, Kupfer, Wachs, Stein.

8 ～刻 *inkoku* das Schneiden, Gravieren von Stempeln; *i. suru* Stempel schneiden, gravieren; *i.-sha* (者) der Graveur, s. ～判; *i.-shi* (師) dasselbe.

～刷 *insats'* der Druck, das Drucken; *i. suru* drucken; *i.-kikai* (機械) die Druckerpresse; *i.-yōshi* (用紙), *i.-ryōshi* (料紙) das Druckpapier; *i.-jo* (所) die Druckerei; *i.-kyoku* (局) die Reichsdruckerei; *i.-buts'* (物) Drucksachen; *i.-sha* (者), *i.-nin* (人) der Drucker; *i.-ryō* (料) die Druckkosten; *i.-zumi* (墨) die Druckerschwärze; *i.-juts'* (術) die Druckerkunst; *i.-chū* (中) unter der Presse; *genkō* (原稿) *wo i. suru*, *i. ni fu* (附) *suru* ein Manuskript drucken, dem Druck übergeben; *i. sh'te yo* (世) *ni uridas'* (賣出) ein Buch drucken und verkaufen; *emban* (鉛版) *ni totte* (取ッテ) *i. suru* stereotypieren; *i. semmei* (鮮明) *nari* der Druck ist deutlich; *meishi* (名刺) *wa sanjippun* (三十分) *no aida* (間) *ni i. tsukamatsurisōrō* (仕候) Visitenkarten werden in 30 Minuten gedruckt; *sono shimbun* (新聞) *wa i.-taka* (高) *shichiman* (七萬) *ijō* (以上) *ni oyobu* (及) diese Zeitung wird in über 70000 Exemplaren gedruckt.

～呪 *inju* buddh.: Zauberei der Shingonpriester.

～板 *imban* die Holztypen, der Stempel; *i. wo os'* (押), *tsuku* (突) stempeln.

～附小切手 *inzukekogitte* ein mit einer Stempelmarke versehener Scheck.

～金 *inkin* dünne Kleider, auf denen die Wappen mit Goldblättchen aufgedruckt sind.

9 ～信 *inshin* das Abzeichen, s. auch ～形.

～度 *Indo* Indien; *i.-ai* (藍) indischer Indigo; *i.-yō* (洋) der Indische Ozean; *i.-jin* (人) der Inder; *i.-g(j)erumango* (日耳曼語) die indogermanische Sprache; *i.-yōroppago* (歐羅巴語) die indoeuropäische Sprache; *i.-kyō* (教) die indische, brahmanische Lehre.

～矩 *inku* eine Art Lineal aus Holz, das man beim Stempeln gebraucht.

～面 *immen* die Fläche, auf der ein Stempel ist.

10 ～書 *insho* das Drucken von Büchern; *i. suru* drucken.

～紙 *inshi* Wertzeichen, wie Stempelmarken, Postbriefmarken, vgl. *yūbin* (郵便) *-i.* Vgl. die verschiedenen Namen der Stempelmarken: *shōken* (證券) *-i.* Wechselstempel, Quittungsstempel u. dgl., *tabako* (煙草) *-i.* Tabaksstempel, *soshō* (訴訟) *-i.* Prozeßstempel, *baiyaku* (賣藥) *-i.* Drogenstempel, *tōki* (登記) *-i.* Registerstempel (sie werden seit 1898 unter dem Namen *shūnyū* (收入) *-i.* Einkommenstempel zusammengefaßt); *i-jōrei* (條令) die Bestimmungen über Wertzeichen; *i.-jiken* (事件) die Stempelsache; *i.-zei* (税) die Stempelsteuer, Stempelgebühr; *i.-zeihō* (税法) das Stempelgesetz; *i.-zeihō-ihan* (違反) das Übertreten des Stempelgesetzes; *i.-urisagejo* (賣下所) Verkaufsort der Stempelmarken; *i.-urisabakitokoro* (捌所) dasselbe; *i.-shūshū* (蒐集) das Briefmarkensammeln; *i. wo haru* (張) eine Marke aufkleben, frankieren; *i. wo hatta tegami* (手紙) ein Brief mit einer Marke, ein frankierter Brief; *kono tegami ni wa i. ya hatte arimasen' kara, bakkin* (罰金) *wo toraremash'ta* (取ラレマシタ) da dieser Brief unfrankiert war, habe ich Strafe zahlen müssen.

～記 *inki* = *warifu* (割符), s. d.

11 ～章 *inshō* der Stempel, s. ～形.

12 ～畫 *ing(w)a* das Bild auf der photographischen Platte.

～税 *inzei* die Stempelsteuer, s. ～紙税; *yakutei* (約定) *no i. wo harau* (拂) die vorschriftsmäßige Stempelsteuer zahlen.

～華布 *ink(w)afu* Kaliko (= *sarasa* 更紗).

～象 *inshō* ursprüngl.: ein zurückbleibendes Zeichen, die Spur; übertr.: der Eindruck; *tsuyoki* (强) *i. wo atō* (與) es macht einen starken Eindruck; *ichidoku* (一讀) *sh'te mita* (見タ) *ga nan no i. mo nakatta* ich habe es einmal gelesen, aber es hat keinen Eindruck auf mich gemacht; *i.-shugi* (主義) der Impressionismus.

～鈕 *inchū* der Griff eines Petschafts.

13 ～傳 *inden* = *indengawa* (革) gutes, weiches Leder, das zu Tabakbeuteln u. dgl. verwendet wird und ursprünglich aus Indien kam; *inden-a* (亞) frühere Bezeichnung für Indien.

14 ～綬 *inju* ursprüngl.: ein Stempel und die daran befindliche Schnur, die man Beamten in China bei ihrer Ernennung verlieh; das Patent, die Ernennung zum Beamten; *saishō* (宰相) *no i. wo obiru* (佩) zum Premierminister ernannt werden; *i. wo sazukeru* (授) zum Beamten ernennen; *i. wo toku* (解) einen Beamten entlassen.

15 ～影 *in-ei* der Stempel, s. ～形; *i.-g(w)afu* (畫譜) das Stempelregister.

～歐語 *in-ōgo* die indoeuropäischen Sprachen.

17 ～璽 *inji* der Stempel (eines Vornehmen), das Staatssiegel.

～顆 *inkwa* s. ～形, ～影 u. a.

19 ～譜 *impu* ein Buch, das viele Stempel enthält und beim Stempelschneiden als Musterbuch gebraucht wird, die Stempelsammlung.

22 ～籠 *inrō* ein aus drei oder fünf voneinander trennbaren Fächern bestehendes lackiertes hölzernes Medizinbüchschen, am Gürtel zu tragen, das in früherer Zeit zur Festkleidung des Kamishimo (上下) gehörte und in dem man ursprünglich die Stempelfarbe trug; *i.-shi* (師) der Verfertiger solcher Büchschen; *i.-buta* (蓋) ein Deckel, der übergreift wie bei einem *inrō*; *i.-zuke* (漬) Gurkenarten, deren Kerne entfernt sind und die mit Shiso, einer Art Gewürzpflanze (Perilla nankinensis), gefüllt und in Salz gelegt sind; *i.-yuba* (湯波 oder 豆腐波) eine Art Speise, die die Form des *inrō* hat; *i.-ginchaku* (巾着) = *inrō*.

～囊 *innō* ein Beutel zur Aufbewahrung eines Stempels.

～鑑 *inkan* der Abdruck, das Faksimile eines Stempels, welcher auf dem Amte zur eventuellen Authentizierung aufbewahrt wird; *i.-todoke* (届) die Anzeige, das Einreichen eines Faksimile beim Amte; *i.-chō* (帳) ein Register solcher Abdrucke, auch *i.-bo* (簿). Auch auf Banken, bei denen man sein Geld deponiert hat, muß man ein Papier mit seiner Namensschrift und dem Faksimile seines Stempels niederlegen, dies heißt *i.-sho* (書). Die zu einem Buch daselbst vereinigten Stempel heißen ebenfalls *i.-bo*.

25 ～鑰 *inyaku* Stempel und Schlüssel, die man früher Beamten als Zeichen ihrer Ernennung verlieh.

472: 危

危(危) *ayaui*, *ayakashii* gefährlich, schwierig; Subst. *ayausa* die Gefahr, schwierige Lage; *ayabumu* für gefährlich halten, fürchten, bezweifeln, beargwöhnen; Subst. *ayabumi*; trans. *ayabumeru* gefährden, schaden; ***ki***. Andere Bedeutungen: Hoch, First des Hauses, richtig, eins der 28 Sternbilder. *kunshi* (君子) *wa ayauki ni chikayorazu* (近ラズ) ein Weiser begibt sich nicht in Gefahr; *ayaui tokoro* (所) *wo tas'katta* (助カッタ) ich bin einer Gefahr entronnen; *o kagesama* (御蔭様) *de ayaui tokoro wo nogaremash'ta* (免レマシタ) ich habe es

Ihnen zu danken, daß ich der Gefahr entronnen bin; *byōnin* (病人) *wa ichiji* (一時) *ayaukatta no des' ga yōyaku* (漸) *k(w)aihō* (快方) *ni mukaimash'ta* (向ヒマシタ) der Kranke war einige Zeit lang in Gefahr, aber schließlich ist eine Wendung zum Besseren eingetreten; *ayaui me* (目) *ni atta* (逢ツタ) ich war in Gefahr; *Tōyō* (東洋) *no heiwa* (平和) *wo ayauku suru* den Frieden des Orients gefährden; *aruiwa* (或ハ) *teki* (敵) *no me* (眼) *ni fure* (觸) *ya sen ka to ayabunda* wir fürchteten, möglicherweise vom Feinde entdeckt zu werden.

⺈ soll einen Menschen auf einem Felsen bedeuten, der sich in acht nimmt, um nicht zu fallen. 危 ist älter Lautzeichen.

4 ~日 *ayaunichi* ein Tag, an dem es gefährlich ist, etwas zu unternehmen.

5 ~目 *ayaui me* die Gefahr; *a. me ni au* (逢) in Gefahr kommen.

6 ~地 *kichi* eine gefährliche Lage; *k. ni otoshiireru* (陷) in eine gefährliche Lage bringen.

~安 *kian* Gefahr und Sicherheit, die Wohlfahrt, die Umstände (dafür gewöhnlich *anki* 安危); *kokka* (國家) *no k. wo kaerimiru* (顧) auf die Wohlfahrt des Staates achten; *isshin* (一身) *no k. wo nage-utte* (抛ツテ) *kuni* (國) *no tame* (爲) *ni tsukus'* (盡) ohne Rücksicht auf Gefahr und Sicherheit sich ganz dem Vaterlande widmen.

~如踏虎尾 *ayauki koto tora no o wo fumu ga gotoshi* es ist so gefährlich, als ob man einem Tiger auf den Schwanz tritt; ~如朝露 *ayauki koto chōro no gotoshi* wörtl.: die gefährliche Lage, die Gefahr ist wie der Morgentau, d. h. wie der Morgentau immer in Gefahr ist, vor den Strahlen der Sonne zu verschwinden, so ist auch z. B. der Fürst stets in Gefahr; ~如累卵 *ayauki koto ruiran no gotoshi* es ist so gefährlich, wie wenn Eier aufaufeinanderliegen.

~行 *kikō* ein richtiges (den Gefahren trotzendes) Benehmen; *kigen* (~言) *k.* offene Sprache und richtiges Benehmen; *kigen k. no shi* (士) ein Mann, der sich richtig benimmt und offen redet und die Regierung in Ordnung bringt.

7 ~坐 *kiza suru* richtig dasitzen; *eri* (襟) *wo tadash'ku* (正ク) *sh'te k. suru* den Kragen glätten und ordentlich dasitzen.

~言 *kigen* s. ~行.

~邦 *kihō* ein gefährliches, von Aufständen heimgesuchtes Land; *k. ni wa irazu* (入ラズ) in ein solches Land begibt man sich nicht.

8 ~事 *kiji* s. ~害.

~岩 *kigan* ein steiler Fels; *k. sobiu* (聳) hohe Felsen ragen empor.

~怪 *kik(w)ai* s. ~險.

9 ~冠 *kik(w)an* eine hohe Kopfbedeckung.

~急 *kikyū* die drohende Gefahr, die Krisis; *k. na, no* kritisch; *k. sombō* (存亡) *no toki* (秋), *sai* (際) ein gefährlicher, kritischer Moment; *k. no kyohō* (虚報) falscher Alarm; *k. wo s'kuu* (救) aus der Gefahr helfen, retten; *k. ni hin* (瀕) *su* in einer drohenden Gefahr sein; *k. ni au* (會) in Gefahr kommen.

~殆 *kitai* die Gefahr, s. ~急; *k. no jōtai* (狀態) gefährliche Zustände.

~計 *kikei* ein gefährlicher Plan; *k. wo idaku* (懷) einen gefährlichen Plan schmieden.

10 ~座 *kiza suru* korrekt, gerade sitzen, s. ~坐.

~害 *kigai* der Schaden, das Unglück; *tanin* (他人) *no shintai* (身體) *ni k. wo kuwaeru* (加) andern körperlichen Schaden zufügen; *k.-hin* (品) gefährliche Waren wie Petroleum, Pulver, s. ~險物; *k.-hinfunazumihōsoku* (船積法則) gesetzliche Bestimmungen über den Schiffstransport von gefährlichen Waren (im Jahre 1873 erlassen); *k.-buts'* (物) gefährliche Dinge = ~害品.

~峰 *kihō* eine luftige, hohe Spitze.

11 ~宿 *ushiyameboshi* eins der 28 Sternbilder.

~崖 *kigai* ein gefährlicher, steiler Abhang; *k. yori ots'* (落) einen steilen Abhang herabfallen.

~梯 *kitei* die Leiter.

12 ~棧 *kisan* eine gefährliche Hängebrücke.

~然 *kizen to sh'te* gerade richtig, z. B. seinen Platz innehalten; *k. to sh'te sono tokoro* (所) *ni oru* (居) übertr.: unerschütterlich auf seinem Platze bleiben.

~着 *kikin* eine gefährliche Situation.

13 ~亂 *kiran* die Unordnung im Lande, Gefahr und Unruhen; *k. ga chikazuku* (近) Unruhen stehen bevor, drohen.

~極 *kikyoku* die Krisis auf dem Geldmarkt, vgl. 恐慌 *kyōk(w)ō* die Panik; *k. ga kuru* (來) eine Krisis kommt.

~路 *kiro* s. ~道.

~道 *kidō* ein gefährlicher Weg; *k. wo fumu* (履) einen gefährlichen Weg betreten; *k. wo tadoru* (辿) sich einen gefährlichen Weg vorwärtstasten.

14 ~疑 *kigi* der Zweifel, Argwohn, das Mißtrauen; *k. suru* zweifeln, argwöhnen, mißtrauen.

~閣 *kikaku* s. ~樓.

15 ~樓 *kirō* ein hohes Gebäude.

~踏 *kitō* das Gefühl der Besorgnis (ob etwas gelingt oder nicht); *k. suru* ein solches Gefühl haben.

16 ~機 *kiki* ein gefährlicher Fall, kritischer Moment; *k. ni sai* (際) *suru* in Gefahr kommen; *k. ippats'* (一髮) ein sehr gefährlicher, kritischer Moment, (*ippats'* wörtl.: ein Haar); *kono toki* (時) *wa jitsu* (實) *ni seinen* (青年) *no k. des'* dies ist die kritische Zeit für die Jugend; *k. wo fumu* (踐) in Gefahr kommen.

~篤 *kitoku* große Gefahr (bei Krankheiten); *k. ni natta* die Krankheit ist sehr gefährlich geworden; *k. no byōshō* (病症) sehr gefährliche Krankheitssymptome.

~險 *kiken* die Gefahr, das Risiko; *k. na(ru)* gefährlich; *k. na(ru) ichi* (位地) eine gefährliche Lage; *k. wo okas'* (冒) der Gefahr trotzen; *k. wo oyobos'* (及) in Gefahr bringen; *k. wo shō* (生) *-jiru* Gefahr herbeiführen, verursachen; *k. na jimbuts'* (人物) ein gefährlicher Mensch; *kikembuts'* (物) gefährliche Dinge, vgl. ~害品; *k.-kai* (界) die gefährdete Zone; *k.-futan* (負擔) die Übernahme des Risikos; *k. no futansha* (者) derjenige, der das Risiko übernimmt; *k. na(ru) hakarigoto* (謀) ein gefährlicher Plan; *k.-uke-oik(w)aisha* (請負會社) die Versicherungsgesellschaft (früher); *k.-jigyō* (事業) ein gefährliches Unternehmen; *kano hashi* (橋) *wa tsūkō* (通行) *ni k. des'* die Brücke ist für die Passage gefährlich; *k. no osore* (虞) *ari* es droht Gefahr; *k. ni tsuki* (付) *te* (手) *wo furubekarazu* (觸ル可カラズ) da es gefährlich ist, sollte man die Hand davon lassen; *sono jigyō* (事業) *wa nan' da ka k. des'* dieses Unternehmen ist etwas riskant.

19 ~難 *kinan* die Gefahr; *k. no okoran* (起ラン) *to suru hazumi* der Zeitpunkt, in dem eine Gefahr eintreten wird; *tanin* (他人) *no k. wo s'kuu* (救) einen andern aus der Gefahr erretten; *k. wo nogareru* (免) der Gefahr entgehen; *k. ni au* (會) einer Gefahr begegnen.

21 ~懼 *kiku* die Furcht; *k. suru* fürchten; *k. no nen* (念) *wo idaku* (懷) das Gefühl der Furcht haben.

22 ~巒 *kiran* s. ~峰.

25 ~欄 *kiran* die hohe Brüstung, ein hohes gefährliches Geländer; *k. ni yoru* (倚) sich an ein solches anlehnen.

473: 卵

卵 *tamago* (auch 玉子 geschrieben) das Ei (von Vögeln, Fischen, Insekten), besonders das Hühnerei (vgl. *keiran* 鷄卵); die Veranlassung, der Grund, der Keim von etwas; **ran.** *t. wo umu* (生, 產) Eier legen; *t. wo kaes'* (孚) Eier ausbrüten, brüten; intrans. *t. ga kaeru* das Ei wird ausgebrütet; *t. no shiromi* (白身, 白味) das Eiweiß; *t. no kimi* (黄身, 黄味) das Eigelb; *kara* (空) *no t.* ein leeres Ei; *t. no kara* (殼) die Eierschale; *hanjuku* (半熟) *no t.* halbweiche Eier; vgl. *otoshi* (落) *-t.* Setz-, Spiegeleier; *kaki* (攪) *-t.* Rührei; *ude* (茹) *-t.* gekochte Eier; *kono t. wo chotto ippun* (一分) *dake udete kure* kochen Sie die Eier nur eine Minute! *t. ni mehana* (目鼻) »auf einem Ei Auge und Nase« sagt man von hübschen Kinder- und Frauengesichtern; *gak'sha* (學者) *no t. des'* er verspricht, ein Gelehrter zu werden; *kodomo* (子供) *wa kokka* (國家) *no t. des'* die Kinder sind die Zukunft des Staates.

卵 stellt ursprünglich zwei Eier dar, man verwechsle es nicht mit 夘.

3 ~子 *ranshi, tamago* das Ei.

4 ~切 *rangiri* = *rammen* (卵麵) eine Speise aus Buchweizennudeln mit Eiern.

5 ~生 *ransei* die Eigenschaft, Eier zu legen; *r. no* eierlegend; *hebi* (蛇) *wa r. des'* Schlangen legen Eier; *r. suru* aus dem Ei kriechen; *r.-dōbuts'* (動物) Tiere, die aus dem Ei kriechen.

~白 *rampaku* das Eiweiß.

6 ~色 *tamago-iro* die Eifarbe, hellgraue oder gelbe Farbe.

7 ~形 *tamagonari, rankei* die Eiform, ovale Form, elliptische Gestalt; *t. no kao* (顏) ein ovales Gesicht (gilt als schön).

~折 *tamago-ori* eine Schachtel mit Eiern.

~豆腐 *tamagodōfu* eine Speise aus Eiern und andern Zutaten, wie Gemüse, Hühnerfleisch usw. in Eßschälchen bereitet, vgl. *chawanmushi* (茶碗蒸).

8 ~卷 *tamagomaki* eine Art Omelette.

9 ~胎生 *rantaisei* (zool.) die Entwicklung des Körpers aus dem Ei und Geburt als Körper (wie beim Menschen).

10 ~酒 *tamagozake* mit Eiern gekochter Sake (wird z. B. bei Erkältungen getrunken).

11 ~巢 *ransō* der Eierstock; *r.-en* (炎) die Eierstockentzündung.

~ 球 *rankyū* (bot.) die Zelle im Fruchtknoten.

12 ~ 殼 *ranko(a)ku* die Eierschale.

~ 湯 *tamagoyu* heißes Wasser mit rohen Eiern und Zucker.

~ 黃 *rank(w)ō* das Eigelb; *r.-sh'ki* (色) die (gelbe) Eierfarbe.

13 ~ 塔 *rant(d)ō* (sanskr., auch 蘭荅 geschrieben) vorläufig aufgestellte, hölzerne Grabdenkmäler; vgl. *sotoba* (卒堵婆); das Grab; *r.-ba* (場) der Friedhof.

~ 煎餅 *tamagosembei* mit Eiern bereiteter Sembei (matzeähnliches Gebäck).

~ 飯 *tamagomeshi* sehr heißer Reis mit rohen Eiern.

14 ~ 綴 *tamagotoji* Brühe mit Eiern und Gemüse zusammen gekocht.

15 ~ 膜 *rammaku* die Haut, die die Eier umgibt.

16 ~ 燒 *tamagoyaki* die Omelette (ohne Füllung); mit Füllung nennt man sie nach dem Englischen *ōmurets'*.

17 ~ 翼 *ranyoku* das Aufziehen, Erziehen von andern (wie der Vogel die Eier brütet); *r. suru* aufziehen, erziehen, unterstützen.

19 ~ 繫 *tamagotsunagi* Buchweizen u. dgl. mit Eiern gekocht.

20 ~ 麵 *rammen* s. ~ 切.

474: 却

却 ist das populäre Zeichen für 郤, *kaette* im Gegenteil, lieber, vielmehr; *shirizoku* sich zurückziehen, *shirizokeru* zurücktreiben, abweisen, nicht annehmen (für beides schreibt man meist 退); **kyaku**. Andere Bedeutungen: Freie Zeit, nach oben sehen. *kaette sō shinai hō* (方) *ga yoi* (好) *desh'ta* man hätte es lieber nicht so machen sollen; *kyūso* (窮鼠) *k. neko* (猫) *wo hamu* (食) eine Ratte in der Not beißt (vielmehr) die Katze; *ibyō* (胃病) *wa fukuyaku* (服藥) *suru to, k. waruku* (惡ク) *narimas'* wenn man am Magen leidet, macht Medizinieren es womöglich noch schlechter.

却 ist auch Lautzeichen; 去 bedeutet jetzt »verlassen«, ist aber ursprünglich das Bild einer leeren Vase mit Deckel (土).

3 ~ 下 *kyakka* die Zurückweisung eines Bittgesuchs, einer Petition, Abweisung, Verwerfung; *negaisho* (願書) *wo k. suru* eine Petition zurückweisen, abweisen, verwerfen.

10 ~ 退 *kyakutai* (gewöhnlicher *taikyaku* 退却) *suru* zurückziehen; den Rückzug veranlassen.

14 ~ 說 *kaette toku, kyakusets'* dient wie *sate, sate mata* als Übergang zu etwas Neuem und wird besonders im Romanstil oder in Reden gebraucht = nun.

475: 郤

郤 s. 却.

476: 巻

巻 *maku* aufrollen, winden, wickeln (auch 捲 geschrieben); Subst. *maki* (s. auch *m.-mono* 物) eine Rolle, ein Buch, ein Band, oft mit vorstehender japanischer Zahl, wie *hito* (一) *-m.* ein Band usw.; *magaru* sich krümmen (dafür meist 曲); **k(w)an, ken.** Andere Bedeutungen: klein, hübsch, ehrfurchtsvoll sein (= 惓), Festgewand eines Vornehmen. *jō* (上), *ge* (下) *no maki* der erste, zweite Band eines zweibändigen Werkes = *ken no jō, ge, jōk(w)an, gek(w)an*; *dai* (第) *-ichi* (一) *no maki* der erste Band eines mehrbändigen Werkes; *ikk(w)an* (*hitomaki*) ein Band; *shōgaku* (小學) *-tokuhon* (讀本) *k(w)an* (*no*) *ichi* der erste Band des Lesebuches für Volksschulen; *tokei* (時計) *wo maku* die Uhr aufziehen; *kami* (紙) *wo m.* Papier zusammenrollen, eine Rolle machen; *shimbunshi* (新聞紙) *ni maite arimas'* es ist in Zeitungspapier eingewickelt; *kemuri* (煙) *ni makarete iru* in Rauch eingehüllt sein; *ito* (絲) *wo m.* Fäden, Garn (auf)wickeln; *sh'ta* (舌) *wo m.* wörtl.: die Zunge rollen, sehr erstaunen (z. B. über eine außerordentliche Leistung); *boku* (僕) *mo sore ni wa sh'ta wo maita* ich war darüber sehr erstaunt.

Über 关 s. 劵.

3 ~ 上 *maki-ageru* (auch 捲上) aufrollen; fortnehmen, berauben; *ho* (帆) *wo m.* die Segel aufrollen; *sudare* (簾) *wo m.* einen Vorhang aufrollen; *kane* (金) *wo m.* jemand um sein Geld betrügen (wie Bauernfänger).

~ 口 *kenkō* das Schweigen; *k. suru* schweigen; *k. sh'te dan* (談) *-zezu* man schweigt und spricht nichts.

4 ~ 切 *makigiri* das Abschneiden der Enden einer Papierrolle; *m. wo suru* die Enden abschneiden.

~ 收 *maki-osameru* einrollen, einwickeln; *mono* (物) *wo m.* etwas einrollen, einwickeln.

~ 尺 *makijaku* ein Maßstab zum Zusammenrollen.

~ 巴奈摩 *makipanama* ein Panamahut zum Zusammenrollen.

~ 手 *makite* ein Tau, das zum Aufrichten des Mastes dient.

~ 木綿 *makimomen* die Bandage aus Baumwolle, der Verband, s. ~ 布 *makinuno*; *m. de shibaru* (縛) verbinden.

5 ~ 包 *makizutsumi* was zusammengerollt und eingewickelt ist, das Paket; *m. ni suru* zusammenrollen und einwickeln.

~ 布 *makinuno* s. ~ 木綿; *kembu* aufgerollter Stoff; 一卷布 *ikkembu* eine Rolle Stoff.

~ 末 *k(w)ammats', kemmats'* s. ~ 尾.

~ 甲韜旗 *kō wo maki, hata wo tsutsumu* wörtl.: man rollt den Panzer zusammen und wickelt die Fahnen auf, die Beendigung des Kampfes.

~ 皮 *makihada, maihada* (auch 槇皮 geschrieben) die innere Rinde des Hinoki, die zum Kalfatern gebraucht wird.

~ 石 *kenseki* ein kleiner Stein.

6 ~ 曲 *kenkyoku suru* sich krümmen.

~ 竹 *makitake* Bambusstäbchen, um die Faden gerollt werden.

~ 耳 *kenji* (bot.) = *onamomi* oder *namomi* Xanthium strumarium.

~ 舌 *makijita* das Scharfsprechen von Konsonanten, wie *beramme* Schurke (anstatt *berame*); *m. de mono wo iu* (言) in dieser Weise sprechen; *kenzets'* Name eines Sterns.

~ 込 *makikomu* (auch 捲込) einwickeln, einrollen, oft Passiv *makikomareru*, s. unten; *makikomizuna* (綱) ein Seil, um etwas fest einzuwickeln; *makikomirokuro* (轆轤) ein Tau zum Winden, s. ~ 轆轤; *nami* (波) *ni makikomarete yuku-e* (行衛) *fumei* (不明) *to narimash'ta* er wurde von den Wellen fortgerissen und ist spurlos verschwunden; *warui* (惡) *tomodachi* (友達) *ni makikomareru* sich von schlechten Freunden verführen lassen.

7 ~ 尾 *k(w)ambi* das Ende, der Schluß eines Buches; *sore wa k. ni kaite* (書イテ) *arimas'* das steht am Schlusse des Buches.

8 ~ 卷 *kenken* (= 惓々) emsig, eifrig; *aete* (敢テ) *maishi* (昧死) *sh'te k. wo tsukusan* (竭サン) ich werde mein Leben (für den Herrn) in die Schanze schlagen.

~ 帙 *kenchits'* Bücher; *k. kōdai* (浩大) Bücher sind viel aufeinander, sehr viel Bücher.

~ 戻 *makimodos'* wieder abrollen, abwickeln, abwinden, s. ~ 返.

~ 物 *makimono* eine geschriebene oder bemalte Rolle, s. ~ 軸; *m. wo hirogeru* (廣) eine solche Rolle aufrollen; *m. no e* (繪) ein Bild in einer Rolle, ein zusammengerolltes Bild.

~ 返 *makikaes'* (auch 捲返) wieder abrollen, abwickeln, abwinden.

~ 附 *makitsuku* sich herumrollen, herumranken; sich festklammern (z. B. von Kindern am Halse der Mutter usw.).

9 ~ 契 *kenkei* das Dokument.

~ 狩 *makigari* eine Jagd, bei der die Jäger die Beute von allen vier Seiten umstellen, die Kesseljagd; *m. wo suru* eine Kesseljagd veranstalten; *Fuji* (富士) *no m.* die Kesseljagd am Fuji.

~ 首 *k(w)anshu, kenshu* der Anfang einer Rolle oder eines Buches, auch die Einleitung; *ichigon* (一言) *wo k. ni dai* (題) *su* ein Wort zur Einführung, Empfehlung schreiben.

10 ~ 栢 *kusahiba* (bot.) Name eines Baumes, der tief im Gebirge wächst (= *iwayumi* 岩組).

~ 紙 *makigami* zusammengerolltes Papier, eine Rolle Papier, wie man es zum Briefschreiben gebraucht; *m. ni tegami* (手紙) *wo kaku* (書) einen Brief auf eine Rolle schreiben.

~ 起 *kenki* das Aufrollen, s. ~ 上; *k. suru* aufrollen.

11 ~ 婁 *kenrō* der Krampf; *k. no mono* (者) *ari* jemand hat einen Krampfanfall (vgl. *hikitsuke* 引附).

~ 添 *makizoi, makizoe* (auch 連累 geschrieben) das Verwickeltsein in die Schuld eines andern; *m. ni naru* mit in die Schuld eines andern verwickelt werden; *m. ni suru* in die Schuld eines andern mitverwickeln; *kono hanzai* (犯罪) *no m. ni natta mono wa shigonin* (四五人) *arimas'* es sind mehrere Personen mit in dieses Verbrechen verwickelt; *fujin* (婦人) *mo m. ni narimash'ta* auch eine Frau war daran beteiligt.

12 ~ 着 *makitsukeru* (auch 捲附) eine Sache um eine andere rollen, wickeln; *ito* (糸) *wo m.* einen Faden umrollen.

~ 筆 *makifude* der Stiel eines Pinsels, der mit Faden umwickelt ist.

~ 絮 *makihada* s. ~ 皮.

~ 舒 *kenjo* das Zusammenrollen und Aufrollen, das Schließen und Öffnen einer Rolle, das Emporkommen und Schwinden; *k. suru* zusammenrollen und öffnen, richtig vorgehen und richtig zurücktreten; *un-en* (雲烟) *no k.* das Emporsteigen und Verschwinden von Wolken und Rauch; *k. toki* (時) *ni sh'tagawazu* (隨ハズ) richtiges Auftreten und Zurücktreten ist unabhängig von der Zeit.

~ 軸 *makijiku* die Rolle, eigentl.: der Stab, um den etwas gerollt wird; man liest auch: *k(w)anjiku* der letzte Teil in einer Rolle oder eines Buches; besonders hervorragende Gedichte in einer Sammlung, ein sehr gutes Preisgedicht, s. ~ 頭.

~ 雲 *ken-un* hohe Wolken, wie Federwolken.

13 ~ 煙草 *makitabako* wörtl.: Rolltabak; die Zigarette, Zigarre. Erstere heißt meist *kami* (紙) *-m.*,

letztere *ha* (葉) -m.; *makitabako-ire* (入) das Zigarren-, Zigarettenetui; *kami-m.*, *ha-m. wo suu* (吸), *nomu* (飲) rauchen.

～絹 *makiginu* eine Rolle Seide, gerollte Seide.

～葉 *makiba* die jungen, noch zusammengerollten Blätter der Lotuspflanze.

14 ～端 *kentan* der Anfang eines Buches, s. ～首; *jobun* (序文) *wo koite* (乞ヒテ) *k. ni kakagetari* (掲ゲタリ) ich hat (ihn) um eine Vorrede und schickte sie meinem Buche voraus.

15 ～餅 *makimochi* Name einer Speise aus Weizenmehl.

～數 *k(w)ansū* die Anzahl der Rollen oder Bücher; *k. ga ōi* (多) die Zahl der Bücher ist groß.

16 ～頭 *k(w)antō*, *kentō* der Anfang in einer Rolle oder einem Buche; auch: das Preisgedicht, vgl. ～軸.

17 ～鮨 *makizushi* Reis mit Essig, in getrocknete Seepflanzen oder *tamagoyaki* (Omelette) eingehüllt.

18 ～藁 *makiwara* zusammengerolltes Stroh, das beim Schießenlernen als Ziel aufgestellt wird, das Strohbund; *m. wo nayakete* (目掛ケテ) *uts'* (打) auf ein Strohbund zielen und schießen.

～轆轤 *makirokuro* die Winde mit einem Tau, an dem viele ziehen, zum Unterschied vom Rokuro, das mit der Hand gehandhabt wird.

19 ～鯣 *makizurume* getrockneter Tintenfisch, der gekocht, rund geschnitten und eingehüllt ist.

～懷 *kenk(w)ai suru* seine Fähigkeiten, Talente verbergen.

20 ～繊 *kenchin*, *kenchan* Name einer Speise, die aus China gekommen ist, die Keime schwarzer Bohnen in Öl gebacken, die mit Shōyu und Salz gegessen werden; *k.-jiru* (汁) oder nur *k.* Name einer Suppe aus Tōfu (豆腐), Rettich, Mohrrüben, Kartoffeln in Öl gebacken und durch Shōyu (醤油) oder Miso (味噌) verdünnt.

22 ～鬚 *kens(h)u*, *makihige* Ranken, die sich an andern oder an Stäben festhalten.

24 ～鬢 *makibin* (früher) ein Zöpfchen hinten am Kopfe, das durch die an den beiden Schläfen nach hinten gekämmten Haare gebildet wird.

477: 卽

卽 (auch 即, 卽, 即 geschrieben) *sunawachi* (vgl. auch 則 und 乃, 廼) nämlich, das heißt, das ist, und dann, und nun (in manchen Fällen bleibt *s.* am besten unübersetzt, da es nur zur Verstärkung dient, s. die Beispiele unten); *torimanaosazu* es ist genau so wie; *yagate* bald, sofort (für *y.* schreibt man meist 軈, s. d.); *tsuku* besteigen (den Thron *kurai* 位 *ni*), s. auch die Beispiele unten; **soku** (*shoku*). Andere Bedeutungen: Nahe, falls, voll sein, angebrannter Stumpf. In Vornamen auch *yori*, *atsu*. *Arakawa* (荒川) *wa kono chihō* (地方) *yori s.* (出ヅ); *sono karyū* (下流) *wa s. Sumidagawa* (隅田川) *nari* der Arakawa kommt aus dieser Gegend, sein Unterlauf (das) ist der Sumidagawa; *sekai* (世界) *ni go-daishū* (五大洲) *ari, s.* . . . es gibt auf der Welt fünf Erdteile, nämlich: . . .; *u yak'soku* (約束) *no mono* (物) *wa s. kore degozaimas'* das ist es, was ich Ihnen versprochen habe; *omae no yō* (樣) *na hito wa s. dorobō* (盜賊) da wer sich so wie du beträgt, das (der) ist ein Dieb; *heika* (陛下) *no go shin-ei* (御眞影) *ni burei* (無禮) *suru wa s.* (*torimonaosazu*) *heika ni mukatte* (向ツテ) *burei suru ga yotoshi* (如) wenn man gegen das Bild Sr. Majestät des Kaisers unehrerbietig ist, ist es genau so, als ob man gegen S. Majestät selbst unehrerbietig ist: *gumbi* (軍備) *totonō* (整) *s. hei* (兵) *wo susumu* (進) die militärischen Rüstungen sind fertig, und nun schickt man die Truppen vor; *kurai* (位) *ni tsukitamō* (給) den Thron besteigen; *shi* (死) *ni tsuku* sterben; *kei* (刑) *ni ts.* bestraft werden (in den beiden letzten Beispielen schreibt man für *tsuku* meist 就).

卽 ist bisweilen Lautzeichen, besteht aus 皀: der Wohlgeruch des Reises, und 卩. 卽 bedeutet ursprüngl.: essen.

4 ～今 *sokkon* sofort, momentan, gleich, jetzt, gegenwärtig; *s. kane* (金) *ga arimasen' kara, o ma* (間) *ni awa'* (合) *koto ga dekimasen'* da ich momentan kein Geld habe, kann ich es Ihnen nicht zur Verfügung stellen.

～心是佛(卽佛) *sok'shin zebuts'* (*sokubuts'*) buddh.: »dieser Geist ist (so wie er ist) Buddha«; *sok'shin jōbuts'* (成佛) »dieser Geist wird (so wie er ist) Buddha«, vgl. ～身.

～日 *sokujits'* (noch) derselbe Tag; *s.-barai* (拂) *-kashitsukekin* (貸付金) ein Darlehen, das noch an demselben Tage gezahlt wird; *s.-shuppats'* (出發) *no mei* (命) *ni sesshimash'ta* (接シマシタ) ich erhielt Order, noch denselben Tag abzureisen.

5 ～世 *sok'sei* das Sterben, der Tod; *s. suru* sterben.

～令 *sokurei* s. ～命.

～功 *sokkō* der sofortige Erfolg, die sofortige Wirkung einer Arznei; *s.-shi* (紙) mit Pflaster bestrichenes Papier, das man bei Kopfschmerzen usw. auf die schmerzende Stelle klebt. Man schreibt statt 功 auch 効.

6 ～刑 *sokkei* die Bestrafung; *s. suru* bestraft werden. Man sagt jetzt gewöhnlich *kei* (刑) *ni fuku* (服) *suru* sich der Strafe unterziehen.

～死 *sok'shi* plötzlicher, sofortiger Tod; *s. suru*, *s. wo togeru* (遂) sofort, auf der Stelle sterben; *s.-sha* (者) eine Person, die auf der Stelle gestorben, gefallen, getötet ist; *tōbu* (頭部) *ni kantsū* (貫通) *-jūshō* (銃傷) *wo uke* (受) *s. seri* er erhielt am Kopfe eine durchdringende Wunde und starb auf der Stelle; *kashi* (下士) *ika* (以下) *s. nimei* (二名) von den Unteroffizieren und Mannschaften waren zwei auf der Stelle tot.

～行 *sokkō* das unmittelbare Gehen, die unmittelbare Handlung; *s. suru* sofort gehen, handeln.

7 ～位 *sokui* (*shokui*) die Thronbesteigung, Krönung, der Regierungsantritt; *s. suru* den Thron besteigen; *go* (御) *s. no tairei* (大禮) *wo okonau* (行) die feierliche Zeremonie der Thronbesteigung begehen; *s.-sh'ki* (式) die Krönungsfeierlichkeit.

～坐 *sokuza* s. ～座, vgl. auch 席.

～妙 *sokumyō* = *tōi* (當意) *-s.* die stete Bereitschaft zu einer Antwort; *ano hito wa tōi-s. ni myō* (妙) *wo ete* (得テ) *imas'* er weiß gleich und geschickt zu antworten.

～吟 *sokugin* das Singen und Anfertigen von Gedichten aus dem Stegreif; *s.-niman* (二萬) *sanzenku* (三千句) wörtl.: 23 000 Gedichte, sagt man vom Anfertigen vieler Gedichte aus dem Stegreif.

～決 *sokkets'* die sofortige Entscheidung, sofortige Erledigung, Verfügung; *s. suru* auf der Stelle entscheiden, erledigen, verfügen; *s.-shobun* (處分) die sofortige Strafverfügung; *s.-ken* (權) die Polizeigerichtsbarkeit; *s.-saiban* (裁判) sofortiges gerichtliches Urteil, sofortige Entscheidung; *sore wa sono* (其) *ba* (場) *de s. suru wake* (譯) *ni wa ikimasen'* das kann man nicht sofort entscheiden.

～成 *sok'sei* das sofortige Gelingen, Fertigwerden; *s. suru* sofort gelingen, fertig werden; *s.-han* (犯) siehe ～時犯.

～身成佛 *sok'shin jōbuts'* oder *sok'shin sokubuts'* (卽佛) dieser Körper (so wie er ist) wird Buddha; *sok'shin bosats'* (菩薩) das sofortige Werden zu einem Bosats'. Vgl. ～心 und ～得.

8 ～事 *sokuji* die gegenwärtige, vorliegende Sache.

～刻 *sokkoku* sofort, s. auch ～座 und ～時; *s. sandō* (參堂) *suru* sich sofort zu jemand begeben; *go tsūchi* (御通知) *kudasaresōrawaba* (被下候ハバ), *s. sanjō* (參上) *itas'beku sōrō* (可致候) ich werde mich sofort zu Ihnen begeben, sobald Sie mir Nachricht geben (Briefstil).

～効 *sokkō* s. ～功; *s. ga arimas'* es wirkt sofort.

～命 *sokumei* die sofortige Instruktion, der unmittelbare Befehl; *s. wo kudas'* (下) einen sofortigen Befehl erteilen.

～夜 *sokuya* die betreffende, dieselbe Nacht, sofort in der Nacht; *Hōgen* (保元) *g(w)annen* (元年) *jōk(w)ō* (上皇) *hō* (崩) *-zu s. kure* (之) *wo hōmuru* (葬) im ersten Jahre Hōgen (1156) starb der frühere Kaiser, und man begrub ihn noch in derselben Nacht.

～周 *sok'shū* der niedergebrannte Docht eines Lichts.

～金 *sokkin* Bargeld, vgl. 現金; *s. de kau* (買) für Bargeld kaufen; *s.-barai* (拂) *nara*, *s'koshi* (少) *wa hikimashō* (引キマセウ) bei Barbezahlung will ich etwas abziehen.

9 ～唧 *shok'shoku* ganz voll sein; die Stimme männlicher Vögel.

10 ～座 *sokuza* wörtl.: »der Sitz sofort«; *s. no* sofortig, auf der Stelle, extemporiert, unvorbereitet; *s. ni*, *nite* (*de*) sofort, auf der Stelle, ex tempore, unmittelbar auf dem Platze, unvorbereitet; *s. ni kotaeru* (答) sofort antworten; *s. de kaku* (書) Extemporale schreiben; *s. ni shi* (死) *suru* auf der Stelle, auf dem Flecke sterben, vgl. ～死; *s. no kettei* (決定) die sofortige Entscheidung; *s. ni shiharau* (支拂) *kinsen* (金錢) Geld, das man auf der Stelle zahlt.

～席 *sok'seki* s. ～座; *s. ni shi* (詩) *wo tsukuru* (作) ein Gedicht improvisieren; *s. ni enzets'* (演說) *suru* eine Rede improvisieren, aus dem Stegreif reden; *s.-bun* (文) ein improvisierter Aufsatz, Satz; *s.-banashi* (話) eine improvisierte Geschichte, Rede; *s.-ryōri* (料理) ein improvisiertes Gericht.

～時 *sokuji* wörtl.: die Zeit sofort; sofort, s. ～刻; *s.-barai* (拂) die Barbezahlung; *s.-torihiki* (取引) das direkte Geschäft; *s.-watashi* (渡) die sofortige Übergabe; *s.-baibai* (賣買) der Ver- und Einkauf mit barem Gelde, Handel; *s.-kōkoku* (抗告) die sofortige Beschwerde; *s.-han* (犯) das sofortige Verbrechen; *s.* (*yori*) *kisan* (起算) *suru* gleich von damals an anfangen zu zählen; *kusuri* (藥) *no s. ni arawaretaru* (現レタル) *kōnō* (功能) die sofort auftretende Wirkung einer Arznei; *yo tsūchi* (御通知) *sae areba*, *s. ni haitats'* (配達) *itashimas'* sobald Sie uns benachrichtigen, schicken wir es; *yūbin-*

chokkin (郵便貯金) *wa s.-barai* (拂) *wo sh'te mo moraemas'* Postsparkasseneinlagen können sofort abgehoben werden.

~效 *sokkō* s. ~功. 効.

~祚 s. ~位.

~納 *sokunō* die sofortige Zahlung; *s. suru* sofort zahlen.

11 ~得往生 *sokutoku ōjō* buddh.: sofortiger Eintritt ins Paradies.

~熄 *sokuhi* ein anderer Name für das Glühwürmchen (*hotaru* 螢).

12 ~報 *sokuhō* plötzliche Nachricht; *s. suru* sofort Nachricht geben, vgl. auch ~答.

~智 *sokuchi* die Geistesgegenwart, die Promptheit im Antworten selbst bei schwierigen Fragen; *s. no aru hito* ein Mensch, der Geistesgegenwart besitzt.

~答 *sokutō* die sofortige Antwort; *s. suru* auf der Stelle antworten; *s. shigatashi* eine sofortige Antwort zu geben, ist schwierig, nicht möglich; *s. wa itashikanemas'* (致シ兼ネマス) dasselbe.

~詠 *soku-ei* das Improvisieren von Gedichten (besonders japanischen); *s. suru* ein Gedicht improvisieren.

~進 *sok'shin* das sofortige Vorgehen; *s. suru* sofort vorgehen.

13 ~滅 *sokumets'* sofortige Vernichtung; *s. suru* sofort vernichtet werden; *akuma* (惡魔) *-s.* sofortige Vernichtung der Dämonen.

~當 *sokutō* sofort, unmittelbar, auf der Stelle.

~筵 *soku-en suru* seinen Sitz einnehmen.

14 ~爾 *sokuji* s. ~時.

~製 *sok'sei* das sofortige Anfertigen; *s. suru* sofort anfertigen, fabrizieren.

15 ~墨侯 *sokubokkō* ein anderer Name für die Tusche.

~興 *sokkyō* ein improvisiertes Vergnügen; *s.-shi* (詩) ein Gedicht, das man in einem heiteren Augenblick macht; *s.-jin* (人) ein Dichter, der auf einen plötzlichen Einfall dichtet; *denka* (田家) *-s.* Titel von Gedichten über Szenen vom Lande.

~談 *sokudan* die sofortige Unterredung; *s. suru* sofort besprechen.

17 ~館 *sokk(w)an suru* in einem Hause, Wirtshaus und dergleichen ankommen.

~點 *sokuten suru* sofort korrigieren.

18 ~斷 *sokudan* die sofortige Entscheidung, das auf der Stelle gefällte Urteil, s. ~決; *s. suru* sofort entscheiden.

~燼 *sokujin* die Zerstörung durch Feuer; *s. suru* durch Feuer zerstört werden.

~題 *sokudai* das Extemporale (Gegensatz: *shukudai* 宿題 die häusliche Aufgabe); *sakubun* (作文) *wa s. yori shukudai de k(w)a* (課) *sh'ta hō* (方) *ga yoi* bei Aufsätzen ist es besser, ein Thema für das Haus aufzugeben, als es in der Schule bearbeiten zu lassen; *sh. wo yamete* (止メテ) *shukudai ni suru* etwas nicht gleich schreiben, sondern zu Hause schreiben lassen, vgl. ~座; *kyō* (今日) *wa s. ni shimashō* heute wollen wir Extemporale schreiben; *kono tsugi* (次) *ni s. ni shimas' kara, dōka uchi* (內) *de kore wo yoku shirabete* (調ベテ) *kudasai* wir wollen das nächste Mal darüber Extemporale schreiben, sehen Sie es sich zu Hause genau an!

478: 卸

卸 (卸) *oros'* herunterlassen, abnehmen (z. B. den Panzer, die Kleider vom Körper, den Sattel vom Pferd), ausladen, abladen, vom Stapel lassen (in allen diesen Bedeutungen = 下); im großen verkaufen; Subst. *oroshi* das Herunterlassen, Abnehmen usw., der Verkauf im großen, Engroshandel (= *oroshi-uri* ~賣); ***sha.*** Andere Bedeutung: Herabfallen. *ni* (荷) *wo oros'* ausladen, abladen; *fune* (船) *wo o.* ein Schiff vom Stapel lassen; *ikari* (錨) *wo o.* ankern; *ho* (帆), *hata* (旗) *wo o.* die Segel, die Flagge einziehen; *daikon* (大根) *wo o.* Wasserrüben kleinreiben (Subst. *daikon-oroshi*, auch nur *oroshi*, geriebene Wasserrübe); *wasabi* (山葵) *wo o.* Meerrettich kleinreiben (Subst. *wasabi-oroshi* geriebener Meerrettich); *shina* (品) *wo o.* im großen verkaufen; *oroshi de kau* (買), *uru* (賣) im großen kaufen, verkaufen, *o. to kouri* (小賣) Groß- und Kleinverkauf, *o.-nedan* (値段) der Engrospreis, *o.-nami* (竝) *de* zu Engrospreisen, *o.-shōnin* (商人) der Engroskaufmann.

卸 wird von 午 »Pferd im Tierkreis, die Mittagsstunde« und 止 »aufhören« abgeleitet und soll auf die Zeit hindeuten, wo die Tiere abgeschirrt werden. Vgl. das häufige Zeichen 御.

3 ~大根 *oroshidaikon* Wasserrübe, die auf dem Reibeisen kleingerieben ist; *sashimi* (刺身) *ni wa o. wo tsukemas'* zu rohem, feingeschnittenem Fisch ißt man kleingeriebene Wasserrübe.

5 ~甲 *shakō* das Ablegen des Panzers; *sh. suru* den Panzer ausziehen, ablegen.

6 ~任 *shanin* das Niederlegen des Amtes; *sh. suru* sein Amt niederlegen, s. ~冠.

~帆 *shahan* das Einziehen der Segel; *sh. suru* die Segel einziehen.

~衣 *sha-i* das Ausziehen der Kleider; *sh. suru* sich entkleiden.

8 ~直 s. ~値.

9 ~竝 *oroshinami* der Preis im Großverkauf, der Engrospreis; *o. de uru* (賣) en gros verkaufen, *kau* (買) einkaufen.

~冠 *shak(w)an* das Niederlegen des Amtes; *sh. suru* sein Amt niederlegen (früher).

10 ~値 *oroshine* der Engrospreis, s. ~竝; *o.-dan* (段) dasselbe, s. auch ~賣.

11 ~商 *oroshishō* der Großhändler, s. auch ~賣.

13 ~載 *shasai* das Ausladen; *sh. suru* ausladen, abladen.

14 ~旗 *shaki* das Einziehen der Flagge; *sh. suru* eine Flagge herunterholen, einziehen.

15 ~賣 *oroshi-uri* der Großhandel, Verkauf im großen = *o.-shōgyō* (商業), s. auch 卸; *o. suru* im großen verkaufen = *oroshi de uru*; *o.-ya* (屋) der Großhändler = *o.-shōnin* (商人); *o.-nedan* (値段) der Engrospreis.

479: 卿

卿 wird nach dem On ***kei, kyō*** gelesen. *kei* bedeutet: hohe Beamte, du (Anrede des Fürsten an seine Lehnsleute); *kyō* war die Bezeichnung der Chefs der acht Ministerien (*hasshō* 八省), dann: ehrende Bezeichnung für alle Personen der 3. Rangklasse sowie der Sangi (參議), die in der 4. Rangklasse waren, und wird bisweilen für Lord gebraucht. In Verbindungen wie 公卿 liest man *kōkei* und *kōkyō* die Kuge, der Hofadel. Andere Bedeutungen: Gegenüber, aufwärts, klar sein; vgl. *naimukyō* (內務卿) der Minister des Innern (früher); *Fujifusa* (藤房) *kyō* Lord Fujifusa.

Das Zeichen wird abgeleitet von 卯 »zwei Zepter« (Zeichen der Würde) und 皀 eigentl.: essen, das hier Lautzeichen ist. Man verwechsle damit nicht 鄉 *sato* Dorf.

3 ~子冠軍 *keishik(w)angun* ehrender Beiname für einen alten Chinesen namens Sō Gi (宋義). Es bedeutet: Fürstensohn, Generalissimus.

6 ~老 *keirō* = *karō* (家老) (früher) die Hausminister, Minister der Fürsten.

9 ~相 *keishō* Hofadlige und Minister; *k. no kurai* (位) *ni noboru* (昇) zum Range derselben aufsteigen.

11 ~卿 *keikei* Anrede der Frau an den Mann in China.

12 ~雲 *kei-un* (für 慶雲 oder 景雲) günstige Wolken, ein günstiges Vorzeichen für den Frieden des Landes; *kemuri* (煙) *no gotoku* (如ク) *ni sh'te kemuri* (烟) *ni arazu, kumo* (雲) *no gotoku ni sh'te kumo ni arazu, iku-iku* (郁々) *fumpun* (紛々) *shōsaku* (蕭索) *rinkon* (輪囷) *nari; kore* (之) *wo k. to iu* es ist wie Rauch und doch kein Rauch, es ist wie eine Wolke und doch keine Wolke; es ballt sich zusammen, das nennt man *kei-un* (aus Shiki 史記).

Klassenzeichen XXVII: 厂

480: 厂

厂 bedeutet ursprünglich *iwao* der Felsen, ferner: das Ufer, die Höhle, das Schutzdach; wird aber jetzt als verkürztes Zeichen für 雁 *kari* »die Wildgans« gebraucht und dann, wie dieses, nach dem On ***gan*** gelesen; man nennt es daher als Bestandteil anderer Zeichen *gandare* (垂) »das herabhängende *gan*«.

Man verwechsle 厂 nicht mit 广 *madare*, s. Klz. LIII.

481: 厄

厄 (ursprünglich = 戹, falsch 厄 geschrieben) wird nach dem On ***yaku*** gelesen. Als Kun gelten: *ayaui* gefährlich, *wazawai* das Unglück, Unheil, böse Einflüsse. Andere Bedeutungen: Baumknoten (= 栀), Knochen ohne Fleisch. *y. wo harau* (拂) das Unglück vertreiben; *y. ni kats'* (勝) des Unglücks Herr werden; *y. ni makeru* (負) dem Unglück erliegen. *yaku* wird auch als Verkürzung für *y.-doshi* (年) »unglückbringende Jahre« gebraucht, s. ~年.

厄 ist aus 戹 »eng, schmal, Unglück, Not«, eigentl.: durch eine Tür (戸) schlüpfen (乙), entstanden.

4 ~介 *yakkai* wörtl.: die Hilfe gegen das Unglück, Abwehr des Unheils; die Hilfe, Unterstützung, der Beistand, die Last, die Beschwerden, die Umstände, die man jemand macht; *y. na (no)* unangenehm, lästig, umständlich; *no y. wo suru* jemand helfen, beistehen; *y. ni naru, azukaru* (預) von jemand viel Freundlichkeiten empfangen; *tabitabi* (度々) *go* (御) *y. ni narimash'te arigatō gozaimas'* ich bin Ihnen für die vielen Gefälligkeiten, Freundlichkeiten sehr verbunden; *nagaraku* (永ラク) *no aida* (間) *iroiro* (種々) *go y. ni narimash'ta* ich wurde lange Zeit von ihm unterstützt, er hat mir lange Zeit viel Freundlichkeiten erwiesen; *mata y. na o negai* (願) *ni demash'ta* (出マシタ) ich bin wieder mit einer für Sie lästigen Bitte gekommen; *kore wa nakanaka* (中々) *y. des'* das ist sehr, sehr lästig, mühsam, macht große Umstände: *makoto* (誠) *ni yo y. wo kakemash'ta* ich habe Sie sehr in Anspruch genommen; *y.-barai* (拂) *wo suru* jemand, etwas loswerden; *y.-mono* (者) der Schmarotzer, Parasit; *y.-nin* (人) dasselbe; *y.-mono* (物) etwas, was zur Last wird.

~日 *yakubi* der Unglückstag, unglückliche Tage; *Seiyō* (西洋) *de wa kinyobi* (金曜日) *wo y. to omotte* (思ツテ) *imas'* in Europa hält man den Freitag für einen Unglückstag.

6 ~年 *yakudoshi* unglückbringende Jahre. Das 25., 42. und 61. Jahr soll Männern, das 19., 33. und 37. Frauen nach Ansicht der chinesischen Astrologen Unglück bringen. Bei Männern ist besonders das 42., bei Frauen das 33. unheilvoll. Das Jahr vorher heißt *mae* (前) *-yaku*, das folgende *ato* (後) *-yaku*.

7 ~災 *yak'sai* s. ~難: *y. ni au* (遇) Unglück haben.

8 ~拂 *yakuharai* das Vertreiben des Unheils; Personen, welche früher am Silvesterabend oder am Abend vor dem Setsubun (節分) von Haus zu Haus zogen und durch Herbeten von Beschwörungsformeln das Unheil vom Hause vertrieben und damit Geld erbettelten.

9 ~前 *yakumae* vor einem Unglücksjahr, s. ~年.

10 ~除 *yakuyoke* ein Amulett, das Unheil abwenden soll, z. B. ein Zettel mit dem Namen eines Gottes oder mit den Worten *yakuyoke, yakuharai* (s. ~拂).

13 ~塚 *yakuzuka* ein Hügel, der am Ende des Jahres im Hofe des Tempels von Yoshida (吉田) in Kyōto errichtet wird und am Anfang des Jahres entfernt wird. Er dient zur Beseitigung des Unglücks im neuen Jahre.

~落 *yaku-otoshi* das Entrinnen aus der Gefahr, dem Unheil; *y. wo suru* dem Unheil entrinnen.

~運 *yaku-un* eine kritische Lage, das Unheil, Unglück; *y. ni kakaru* (罹) in Unglück geraten.

14 ~歳 *yak'sai* s. ~年.

15 ~窮 *yakkyū* die Not; *y. ni ochiiru* (陷) in Not geraten.

19 ~難 *yakunan* das Unglück, Unheil, die kritische Lage; *y. ni au* (遇) in Unglück, Not geraten; *y. wo nogareru* (逃) dem Unglück entrinnen, aus der kritischen Lage herauskommen; *hito no y. wo kyūjo* (救助) *suru* jemand aus der Not helfen.

482: 厖

厖 wird nach dem On ***bō*** gelesen und bedeutet »groß«. Andere Bedeutungen: Innig, fruchtbar, dicht, sich mischen unter. In Vornamen liest man auch *atsu*.

厖 ist eigentlich »ein großer, haariger Hund«.

3 ~大 *bōdai naru* ungewöhnlich groß; *Fuji* (富士) *wa b. naru yama* (山) *nari* der Fuji ist ein mächtiger Berg.

9 ~眉 *bōbi* die Augenbrauen eines alten Mannes.

12 ~然 *bōzen (taru)* ungewöhnlich groß.

17 ~鴻 *bōkō (naru)* ungewöhnlich groß, s. ~大.

483: 厘

厘 ist eigentlich ein besonderes Zeichen mit dem On *tu (den)* »der Laden«, wird aber jetzt als Verkürzung für 釐 ***rin*** gebraucht. *rin* ist $\frac{1}{10}$ Sen, jetzt = 0,21 Pfennig; ein Längenmaß = $\frac{1}{10}$ Bu, 0,3 mm; ein Gewicht = $\frac{1}{10}$ Bu, 0,37565 g; *rin ika* (以下) *kiris'te* (切捨) unter 1 Rin wird nicht gerechnet; *issen* (一錢) *gorin* (五厘) $1\frac{1}{2}$ Sen; *yo* (四) *-r.* 4 Rin = $\frac{4}{10}$ Sen.

里 ist »Dorf, Meile« und besteht aus 田 »Reisfeld« und 土 »Erde«.

484: 厚

厚 (㫗) *atsui* dick (von flachen Gegenständen, wie Gewebe, Papier, Bücher usw.); dicht, reichlich; innig, gütig, liebevoll, freundlich; Subst. *atsusa, atsumi* die Dicke, Dichtigkeit; ***kō***. Andere Bedeutungen: Machen, daß etwas dicht, daß jemand gütig ist. In Ortsnamen findet es sich in Atsugi (木), Atsugashiyama (樫山). *atsui kimono* (着物) ein dickes Kleid; *a. hon* (本), *kami* (紙) ein dickes Buch, dickes Papier; *a. ita* (板) ein dickes Brett; *a. kuchibiru* (唇) dicke Lippen; *tsura, kao* (面) *no kawa* (皮) *no a. hito* ein unverschämter Mensch; *a. nasake* (情), *megumi* (恵) große Güte; *a. hōbi* (褒美) eine reiche Belohnung; *atsuku motenas'* (持成) freundlich bewirten, *a. rei* (禮) *wo iu* (言) sich ordentlich bedanken, *a. on* (御) *rei mōshiayesōrō* (申上候) ich danke Ihnen verbindlichst (Briefstil); *sono atsusa wa dono kurai* (位) *des' ka* was für eine Dicke hat es, wie dick ist es?

㫗 bedeutet ursprünglich Freigebigkeit und besteht aus 曰, das »Geschenk« bedeutet, und 子 »Kind«: das Kind erhält ein Geschenk. 厂 soll das Herabkommen des Geschenks von oben bezeichnen.

3 ~土 *kōdo* dick aufeinanderliegende Erde.

~子 *atsushi* ein Gewebe aus der Rinde des *atsushi* oder *atsuni* (Ulmus montana) genannten Baumes, das die Ainu zu ihren Kleidern gebrauchen; ein dickes, starkes Baumwollengewebe aus der Provinz Izumi, das viel von den Arbeitern getragen wird.

~大 *kōdai (naru)* dick und groß.

4 ~化粧 *atsugeshō* das dicke Auftragen von Schminke; *a. wo suru* dick schminken.

~太 *atsubottai* sehr dick und plump = *atsuppoi*; *a. karada* (體) *wa sh'te orimas'* er hat einen plumpen Körper.

5 ~皮 *atsukawa* (selten *kōhi*) die dicke Haut, Gegensatz: *usukawa* (薄皮), übertr.: die Unverschämtheit; *a.-zura* (面) ein unverschämtes Gesicht.

~生 *kōsei* die Schonung lebender Wesen; *k. suru* lebende Wesen, sich selbst schonen; *k. riyō* (利用) *no michi* (道) die Art und Weise, das Leben nutzbringend zu machen. Man sagt auch *riyō kōsei*, das Arbeiten für das Glück der Menschheit durch Vermehrung der Produktion und Beschäftigung.

6 ~朴 *hōnoki, hōyashiwa, kōboku* eine Art Magnolienbaum; eine scharfe und bittere Droge aus der Rinde dieses Baumes; *k.-y(w)an* (丸) Pillen, daraus gefertigt; *k.-sen* (煎) abgekochte Arznei aus kōboku; *hōnokizumi* (炭) gebrannte Kohlen von diesem Baum.

~衣 *kōi* ein dickes Kleid, dicke, warme Kleidung; *k. wo kiru* (着) dicke Kleidung anziehen.

7 ~志 *kōshi* die freundliche, gütige Absicht, Gesinnung, vgl. ~情: *go* (御) *k. sanban* (千萬) *haisha* (拜謝) *no itari* (至) *ni gozasōrō* (御座候) ich danke Ihnen vieltausendmal für Ihre gütige Absicht, Gesinnung (Briefstil); *go k. ni azukari* (預) *arigataku* (難有) *zonjitatematsurisōrō* (奉存候) ich danke Ihnen vielmals für Ihre freundliche Gesinnung (Briefstil).

8 ~典 *kōten* die zeremonielle Feier; *k. wo ageru* (擧) eine zeremonielle Feier begehen.

~味 *kōmi* ein Diner mit guten, aber schwer zu verdauenden Speisen; *k. ariki* es gab ein solches Diner.

～夜 *kōya* eine lange Nacht, die ganze Nacht.

～板 *atsu-ita* ein dickes Brett; Name eines dicken Gewebes, das meist als Stoff zu Gürteln gebraucht wird.

9 ～厚 *atsu-atsu to (sh'ta)* dick, dicht; *sono g(w)aitō* (外套) *wa a. to sh'te iruas'* der Überzieher ist dick und warm.

～待 *kōtai suru* freundlich bewirten.

～恤 *kōjuts'* s. ～惠.

～表紙 *atsubyōshi* ein dicker Deckel (von Büchern).

～重 *kōchō* ein ruhiger, gesetzter Charakter; *k. naru* ruhig und gesetzt; *k. naru kōdō* (行動) ein gesetztes Betragen.

～面 *kōmen* ein unverschämtes, freches Gesicht, siehe ～顏 *kōgan*; *k. naru hito* ein Mensch mit einem unverschämten Gesicht.

10 ～唇(脣) *kōshin* dicke Lippen; *k. no hito, k. wo yū* (有) *suru hito* ein Mensch mit dicken Lippen.

～恩 *kōon* große Güte; *kasanegasane* (重々) *no go* (御) *k.* Ihre wiederholte große Güte; *go k. ni azukari* (預) *arigataku* (難有) *zonjitatematsurisōrō* (奉存候) ich danke Ihnen für die große Güte, die Sie mir erwiesen haben (Briefstil).

～氣 *atsuge (naru)* dick, reichlich usw. aussehend; gütig aussehend.

～狹 *kōkyō* was dick und dünn ist; *k. naru* dick und dünn.

～紙 *atsugami, bōru(gami)* (vom englischen board) Pappe, dickes Papier, das zu Deckeln von Kontobüchern u. dgl. verwendet wird; *a. no hyōshi* (表紙) ein Pappdeckel; *bōrubako* (箱) der Karton, Pappkasten, die Pappschachtel.

～被 *atsubusuma* dickes, mit Baumwolle stark gefüttertes Nachtzeug.

～衾 *atsubusuma* s. ～被.

～酒 *kōshu* guter Sake.

11 ～情 *kōjō* große Güte, Freundlichkeit (oft in Briefen); *maido* (每度) *go* (御) *k. ni azukari* (預) Sie haben mich stets mit großer Güte behandelt; *on chi* (御地) *taizaichū* (滯在中) *wa shuju* (種々) *go k. ni azukari arigataku* (難有) *zonjitatematsurisōrō* (奉存候) ich danke Ihnen für die vielen Beweise Ihrer großen Güte während meines Aufenthaltes in Ihrem Orte.

～產 *kōsan* reichliche Mittel, großes Vermögen.

～終 *kōshū suru* die Toten sorglich behandeln (z. B. ihnen ein vornehmes Begräbnis zuteil werden lassen).

～望 *kōbō* starke Hoffnung, glühender Wunsch; vgl. *ats'ku nozomu* (望) glühend wünschen, z. B.: *Nihon* (日本) *ni yukan* (行カン) *koto wo ats'ku nozomu* man hat den glühenden Wunsch, nach Japan zu gehen.

12 ～勝 *kōshō* ein großer, starker Sieg; *k. wo haku* (博) *su* man trägt einen großen Sieg davon.

～報 *kōhō* die reichliche Vergeltung; vgl. *ats'ku mukuyuru* reichlich vergelten, z. B. *yoi* (能) *sensei* (先生) *desh'ta kara, ats'ku mukuinakucha narimasen'* es war ein guter Lehrer, daher muß ich es ihm reichlich vergelten.

～惠 *kōkei* große Güte, großes Wohlwollen; *k. ni azukaru* (預) großer Güte teilhaftig werden.

～惡 *kōo, kōaku* starker Haß; *k. wo fukumu* (含) starken Haß hegen, sehr hassen.

～給 *kōkyū* (jetzt meist 高給 geschrieben) hohes Gehalt, reichlicher Lohn; *k. wo ataeru* (與) hohes Gehalt, reichlichen Lohn gewähren.

～着 *atsugi* das Übereinanderziehen von mehreren Kleidern; *a. wo suru* Kleider übereinanderziehen; *samugari* (寒) *des' kara, a. wo shimashō* es fröstelt mich, daher werde ich mehrere Kleider anziehen.

～貺 *kōkyō* ein reichliches Geschenk; *k. wo atōru* (與) ein reichliches Geschenk erteilen.

13 ～圓座 *atsu-enza* ein dichter runder Kreis (von Leuten).

～意 *kōi* die große Güte, das große Wohlwollen, der gute Wille; *k. ni mukuyuru* (酬) die große Güte jemandes lohnen, vergelten; *k.* wird oft wie ～情 in Briefen gebraucht.

～祿 *kōroku* reichliches Gehalt, Einkommen.

～絹 *atsuginu* Name eines dicken Gewebes, s. ～板.

～葉 *atsuyō* = *atsuyōgami* (紙) eine sehr dicke Papierart, Pappe; vgl. ～紙.

～酬 *kōshū* s. ～報.

～遇 *kōgū* die gütige, liebevolle Behandlung; *k. suru* gütig, liebevoll behandeln. Man sagt oft dafür *yūgū* (優遇).

14 ～綬 *atsugumi* eine dicke Schnur.

15 ～幣 *kōhei* ein reichliches Geschenk; *k. wo tamawaru* (賜) ein reichliches Geschenk erhalten.

～德 *kōtoku* das große Wohlwollen; die gute Führung; *k. wo ukeru* (受) sehr wohlwollend behandelt werden; *k. no hito* ein Mensch von guter Führung.

～樣 *atsuyō* s. ～葉.

～腸 *kōchō* die Kühnheit, Tapferkeit.

～誼 *kōgi* freundliche Beziehungen, Freundschaft (vgl. auch 交誼); *Beikoku* (米國) *no k. ni mukuyuru* (報)

die freundlichen Beziehungen Amerikas lohnen; *go* (御) *k. ni azukari* (預) *kansha* (感謝) *shitatematsurisōrō* (奉候) ich danke Ihnen für die Freundschaft, die Sie mir erwiesen haben (Briefstil).

～賞 *kōshō* eine reichliche Belohnung; *k. wo ukeru* (受) eine reichliche Belohnung erhalten.

～賜 *kōshi* s. ～貺.

16 ～燒 *atsuyaki* dickes Porzellan.

～篤 *kōtoku (naru)* sehr gütig; *k. ni motenas'* (持成) sehr gütig behandeln.

～頭 *atsugashira* ein Kopf mit dichten Haaren.

17 ～薄 *kōhaku* was dick und dünn ist, s. ～狹; die Textur, Dichtigkeit (z. B. der Luft); der Betrag, die Menge, die Ausdehnung; *k. izure* (何) *ka* wie dick oder dünn ist es? *ri* (利) *no k. wo kiwameru* (極) die Höhe des Gewinns bestimmen; *ninjō* (人情) *no k. ni yoru* es hängt von der Größe des Menschlichkeitsgefühls ab; *chishits'* (地質) *ni k. ari* der Boden ist reich und arm, fett und mager.

～謝 *kōsha* s. ～報.

～餞 *kōsen* ein reichliches Abschiedsgeschenk; *k. wo atōru* (與) ein reichliches Abschiedsgeschenk geben.

18 ～禮 *kōrei* inniger Dank, große Höflichkeit, vgl. 厚.

～額 *atsubitai* eine Art Kammuri (Kopfbedeckung), die die Männer früher vom 16. Jahre an trugen.

～顏 *kōgan* s. ～面.

24 ～鬢 *atsubin* dicke Haare an den Schläfen (wie sie früher die Shintōpriester trugen).

485: 原

原(原) *hara* das Ödland, Feld, die Wiese, Prärie; *moto* der Ursprung, Grund, die Veranlassung (dann oft mit 元, 本 vertauscht); **gen** *(g(w)an)*. Andere Bedeutungen: Quelle (= 源), wiederum, zugrunde legen, nachfragen, verzeihen, bescheiden sein (= 愿), aufrichtig. Das Zeichen findet sich oft allein als Orts- und Familienname oder es kommt als ein Teil eines solchen vor, z. B. Harada (田), Harako (子), Haramachi (町), Haranomachi (之町), Harano (野), Ue (上) -hara, Ta (田) -h(h)ara, Yoshi (吉) -wara, Fuji (藤) -wara, vgl. *Takama* (高天) *ga hara* das Gefilde der Götter, *Nasuno* (奈須野) *ga hara* Name einer Prärie. In Vornamen liest man es meist *moto*; *mono h. wa taihen* (大變) *hiroi* (廣) es ist eine weite Ebene; *h. wo kaitaku* (開拓) *suru* das Ödland kultivieren; *m.* (auch 元) *wo tadaseba* (正セバ), *watak'shi* (私) *ga warui* (惡) *n' des'* eigentlich bin ich schuld.

泉 soll ursprünglich 泉 *izumi* »Quelle« sein, 原 bedeutet also »die Quelle, die vom Abhang herabfällt«. Für Quelle, Ursprung *(minamoto)* gebraucht man jetzt 源.

2 ～人 *genjin* die Urmenschen, Ureinwohner der Erde; *g.-jidai* (時代) das Zeitalter derselben; *g.-shak(w)ai* (社會) die Urbewohner; *g.-ron* (論) die Theorie des Urmenschen.

3 ～子 *genshi* das Atom; *g.-sets'* (說) die Atomtheorie; *g.-ryō* (量) das Atomgewicht; *g.-ka* (價) der atomische Wert; *g.-kasets'* (假說) die Hypothese der atomischen Werte; *g.-waka* (和價) das Verbindungsgewicht der Atome; *g.-bunshisets'* (分子說) die Lehre von den Atomen und Molekülen; *g.-nets'* (熱) die atomische Hitze.

4 ～中 *haranaka* = *hara no naka* im Felde.

～分子說 *genbunshisets'* s. ～子.

～天 *genten* das Sichfügen in die Vorsehung.

～心 *genshin* das Erforschen der seelischen Vorgänge.

～文 *genbun* der erste, unverbesserte Entwurf, der Text, das Original (z. B. einer Übersetzung); *g. wa yomenai* (讀メナイ) *kara, honyaku* (飜譯) *de yomimash'ta* da ich das Original nicht lesen kann, habe ich es in der Übersetzung gelesen; *g. no mama* (儘) *de s'koshi* (少) *mo kaisaku* (改削) *wo kuwaenai* (加ヘナイ) *no des'* es ist genau so wie das Original, ohne Änderungen.

5 ～主 *genshu* der frühere, ursprüngliche Herr.

～句 *genku* der ursprüngliche, eigentliche Satz, Vers, das Original; *g. wo s'koshi* (少) *aratamemash'ta* (改メマシタ) ich habe das Original etwas verändert.

～本 *gempon* der Text, das Original, die Urschrift = ～書, ～文: selten; der Ursprung (dafür sagt man gewöhnlich *kompon* 根本).

～犯 *gempan* das ursprüngliche, frühere Vergehen (Gegensatz zu den Wiederholungsfällen); *kondo* (今度) *wa saihan* (再犯) *da kara, g. yori wa bats'* (罰) *ga omoi* (重) da es im Wiederholungsfall geschieht, ist die Strafe schwerer als beim ersten Male.

～田 *genden* Feld und Acker.

～由 *genyu(ū)* s. ～因.

～生說 *gensetsets'* der Monismus; ～生動物 *genseidōbuts'* die kleinsten Lebewesen, die nicht mit dem Auge zu sehen und aus dem Urstoff entstanden sind (Protozoen); ～生林 *genseirin* der Urwald.

6 ~在 *genzai* was von früher her ist; *g. no mono* (物) etwas, das von früher her da ist, war.

~因 *gen-in* der Grund, die Ursache, die Veranlassung, Gegensatz: *kekk(w)a* (結果) die Wirkung; (*ni*) *g. suru* beruhen auf, veranlaßt sein durch; *g.-jō* (上) *no* kausal; *g.-gaku* (學) die Ätiologie; *g.-torishirabe* (取調) die Untersuchung der Gründe; *sono g. wa mada wakarimasen'* (分リマセヌ) man kennt die Veranlassung davon noch nicht; *sensō* (戰爭) *no g.* die Ursache des Krieges; *g.-nakereba, kekk(w)a* (結果) *nashi* ohne Ursache keine Wirkung; *g. yameba* (止メバ), *kekk(w)a mata* (亦) *yamu* (止) wenn die Ursache aufhört, hört auch die Wirkung auf; *kore ga are no shippai* (失敗) *sh'ta g. des'* das ist der Grund, daß es ihm fehlgeschlagen ist; *bōdō* (暴動) *no okotta* (起ツタ) *no wa jits'* (實) *ni jimuchō* (事務長) *no futoriats'kai* (不取扱) *ni g. sh'te oru* daß eine solche Verwirrung entstehen konnte, ist lediglich der schlechten Führung des Direktors zuzuschreiben; *sono g. suru tokoro* (所) *wo shirazu* (知ラズ) man weiß nicht, wem es zuzuschreiben ist; *g. ni sakanaborite* (溯リテ) wenn man auf die Ursachen davon zurückgeht.

~有 *genyū* was man von früher her, ursprünglich besitzt, der ursprüngliche Besitz; *g. no* früher im Besitz befindlich.

~色 *genshoku* (auch 元色) die drei Grundfarben: Rot, Gelb, Blau.

7 ~作 *gensaku* das ursprüngliche Fabrikat; ~作用 *gensayō* der ursprüngliche, frühere Prozeß (Gegensatz: *shinsayō* 新作用 der neue Prozeß).

~告 *genkoku, g.-nin* (人) der Kläger, Gegensatz: *hikoku* (被告), *h.-nin* (人) der Beklagte; *g.-k(w)aisha* (會社) die klägerische Firma, Gesellschaft; *g.-dairinin* (代理人) der Vertreter des Klägers; *soshōnyūhi* (訟訴入費) *wa g. no futan* (負擔) *narubeshi* die Kosten des Prozesses sind von dem Kläger zu tragen.

~址 *genshi* die Grundlage.

~形 *genkei* die frühere, ursprüngliche Form, Gestalt; *g.-shits'* (質) das Protoplasma.

8 ~來 *genrai* = *g(w)anrai* (元來, das häufiger ist).

~劵 *genken* das ursprüngliche Beweisstück, die ursprüngliche Anweisung.

~委 *gen-i* Anfang und Ende, der ganze Verlauf = *hommats'* (本末).

~始 *genshi* der Anfang, Ursprung; *g. no* primitiv; *g.-jidai* (時代) die Urzeit, Uranfänge; *g.-dōbuts'* (動物) das Urtier; *g.-haibō* (胚胞) die Urzelle; *g.-shak(w)ai* (社會) die primitive Gesellschaft; *g.-sangyō* (產業) die gewerblichen Anfänge; *g.-bukkyō* (佛教) die ursprüngliche Lehre des Buddhismus, der orthodoxe Buddhismus; *g.-zaigō* (罪業) die Erbsünde.

~官 *genk(w)an* das frühere, ursprüngliche Amt; *g. ni fuku* (復) *suru* das alte Amt wiederbekommen.

~油 *genyu* das rohe, unpräparierte Erdöl.

~狀 *genjō* der frühere, ursprüngliche Zustand; *g.-k(w)aifuku* (回復) die Wiedereinsetzung in den vorigen Stand; *g. hen* (變) *-zezu* der frühere Stand ist unverändert.

~版(板) *gempan* die ursprünglichen Druckplatten; die Originalausgabe, erste Auflage, der erste Druck; die Platte, das Negativ; *g. wa eikyū* (永久) *hozon* (保存) *sh'te arimas' kara, itsu de mo yakimashi* (燒增) *ga dekimas'* (出來キマス) da die Platten immer aufbewahrt werden, können stets Abzüge gemacht werden; *g. ga nakunarimash'ta* die Originalausgabe ist verlorengegangen; vgl. *honkoku* (翻刻) der Nachdruck.

9 ~則 *gensoku* das Grundprinzip, der Grundsatz (z. B. in der Geometrie), s. ~理; *g.-jō* (上) *no* grundsätzlich; *g. wo tateru* (立) einen Grundsatz aufstellen.

~型 *genkei* (auch 元型) = 主型 das (ursprüngliche) Modell.

~品 *gempin* die ursprüngliche Ware.

~封 *gempū, genfū* ein Dokument, das noch so ist wie früher (z. B. noch nicht geöffnet ist).

~宥 *genyū* die Begnadigung; *g. suru* begnadigen.

~故 *genko* der Ursprung, Anfang.

~省 *genshō* die Verkürzung, Abkürzung; *g. suru* verkürzen, abkürzen; *shiki* (式) *wo g. suru* eine Zeremonie abkürzen.

~約 *genyaku* das frühere, ursprüngliche Versprechen, die frühere, ursprüngliche Abmachung; *g. wo rikō* (履行) *suru* ein Versprechen so, wie es gegeben ist, ausführen.

~音 *gen-on* der Grundton.

10 ~振動 *genshindō* die Grundschwingungen.

~案 *gen-an* der ursprüngliche Entwurf, Antrag (Gegensatz: *shūsei-an* 修正案 der verbesserte Entwurf, Antrag); *g. wo sansei* (贊成) *suru* dem ursprünglichen Entwurf zustimmen; *g. wo haki* (破毀) *suru* den Antrag verwerfen; *g. no tōri* (通) *ni kakets'* (可決) *su* den ursprünglichen Entwurf genehmigen, dem ursprünglichen Entwurf seine Zustimmung geben; *g. ni tashō* (多少) *shūsei* (修正) *wo kuwaeru* (加) den ursprünglichen Antrag mehr oder weniger verbessern, amendieren.

~料 *genryō* der Stoff, das Material; *shimbunshi* (新聞紙) *no g. wa ranru* (襤褸) *nari* der Stoff für das Zeitungspapier sind Lumpen; *g.-hin* (品) das Rohmaterial; *g.-tōki* (騰貴) *ni tsuki neage* (値上) *itashisōrō* man erhöht die Preise wegen des teureren Rohmaterials (Briefstil).

~紙 *genshi* Bezeichnung für dickes Papier aus dem Papiermaulbeerbaum. Man gebraucht es, um die Seidenraupen darauf Eier legen zu lassen.

~素 *gensō* (auch 元素) chem.: das Element.

~書 *gensho* s. ~文, ~本. Es wird speziell von europäischen Texten gebraucht; *g. wo yomu* (讀) europäische Bücher (nicht die Übersetzung ins Japanische) lesen, studieren.

~被 *gempi* Kläger und Beklagter; *g. sōhō* (雙方) beide Parteien, der Kläger und Beklagte = *g. ryōzō* (兩造).

11 ~動 *gendō* der Beweggrund, das Motiv; *g.-ryoku* (力) die bewegende Kraft, die Triebkraft; *g.-kikai* (機械) die Kraftmaschinen, wie Dampfmaschinen, Motoren usw. = *g.-ki* (機): *kisha* (汽車) *no g.-ryoku wa jōki* (蒸汽) *nari* die bewegende Kraft der Eisenbahn ist der Dampf.

~理 *genri* das Prinzip, Axiom, Grundgesetz, die ersten Elemente; *g.-teki* (的) grundlegend, fundamental; *g. wo kiwameru* (極) die Prinzipien von etwas erforschen.

~產地證明書 *gensanchishōmeisho* die Bescheinigung der Herkunft einer Person, die Ursprungsbescheinigung.

~野 *genya* = *hara* (原) wird in der Schriftsprache für *hara* oder *nohara* (野原) gebraucht.

~陳 *genchin suru* nebeneinanderreihen.

12 ~爲替手形 *genkawasetegata* der ursprüngliche Wechsel ohne Indossement.

~裁判 *gensaiban* die Entscheidung der früheren Instanz; *g.-sho* (所) die frühere Instanz; *g. wo torikes'* (取消) das frühere Urteil kassieren; *g. wo torikesh'te* (取消シテ) *muzai* (無罪) *wo mōshiwatasaremash'ta* (申渡サレマシタ) das frühere Urteil wurde kassiert, und er wurde freigesprochen.

13 ~意 *gen-i* die frühere, ursprüngliche Absicht.

~微 *gembi* was unentwickelt und sehr klein ist; *g. naru* unentwickelt, sehr klein; *g.-shokubuts'* (植物) sehr kleine, unentwickelte Pflanzen; *g.-sō* (藻) dergleichen Seepflanzen.

~罪 *genzai* die Erbsünde, s. ~始罪業.

~義 *gengi* die eigentliche Bedeutung.

~著 *gencho* das Original (Gegensatz: die Übersetzung); *g.-sha* (者) der Verfasser des Originals; *g. wa shinago* (支那語) *de kaite* (書イテ) *arimas'* das Original ist in chinesischer Sprache geschrieben.

~詩 *genshi* das ursprüngliche Gedicht, Original.

~道 *gendō* die ursprüngliche Lehre, die Befolgung der Lehre; das Erforschen des Ursprungs derselben.

14 ~圖 *genzu* das Original (einer Karte, Zeichnung, eines Bildes); *g. wa Kano* (狩野) *Motonobu* (元信) *ga kakimash'ta* (畫キマシタ) das Original ist von Kano Motonobu gemalt.

~察 *gensats' suru* fragen und erforschen.

~態 *gentai* der eigentliche, ursprüngliche Zustand; *g. wa kore yori mo yoi* (好) *desh'ta* der ursprüngliche Zustand war besser als dies.

~歌 *genka* das ursprüngliche Gedicht, Original.

~種 *genshu* der Stoff, das Material.

~說 *gensets'* die ursprüngliche Ansicht, Erklärung; *ano hito no iu* (言) *koto wa Seiyō* (西洋) *no gak'sha* (學者) *no g. wo yakinaosh'ta* (燒直シタ) *mono ni sugimasen'* (過ギマセヌ) was er sagt, ist weiter nichts als eine Umformung der ursprünglichen Ideen eines europäischen Gelehrten.

~語 *gengo* der Text, das Original (z. B. einer Übersetzung, einer Abschrift usw.), die Sprache des Auslands; *matchi* (燐寸) *no g. wa Eigo* (英語) *des'* das eigentliche Wort für Streichhölzer (*matchi*) ist englisch; *kono yakugo* (譯語) *no g. wa Shinago* (支那語) *des'* das Original dieser Übersetzung ist chinesisch.

15 ~價 *genka* der ursprüngliche Preis, Einkaufspreis, Kostenpreis; man liest auch *motone*, das auch 元值 geschrieben wird; *g. to iu no wa ritoku* (利得) *wo fukumanu* (含マヌ) *shika* (市價) *des'*, *genka* heißt der Marktpreis ohne Gewinn: *g. des' kara, makarimasen'* (負カリマセヌ) es ist der Einkaufspreis, es kostet mich selber soviel, daher kann ich es nicht billiger lassen.

~廟 *gembyō* das Mausoleum der Vorfahren.

~稿 *genkō* das Manuskript, Unreine (= *sōkō* 草稿, *sh'tagaki* 下書); *g.-shi* (紙), *g.-yōshi* (用紙) das zum Manuskript verwendete Papier; *g.-ryō* (料) der Preis für das Manuskript.

~腸 *genchō* die Verdauungsorgane in ihrer ursprünglichen Form (vor ihrer Ausbildung).

~ 諒 *genryō suru* die Gründe in Erwägung ziehen, in Anschlag bringen und verzeihen; *go* (御) *g. kudasaretaku* (被下度) *sōrō* (候) ich möchte, daß Sie das in Erwägung ziehen (und mir verzeihen) (Briefstil).

~ 質 *genshits'* (auch 元質) der Grundstoff, Urstoff; der ursprüngliche Stoff.

16 ~ 器 *genki* ein Gerät, Werkzeug, das als Norm für andere gebraucht wird (wie die Normalwage).

~ 頭 *gentō* das Feld.

17 ~ 濕 *genshits'* tiefe feuchte Stellen.

~ 隰 *genshū* höheres und tieferes Feld; *g. ni toboshi* (乏) es ist arm an Feldern, Ebenen.

~ 點 *genten* der Anfangspunkt einer Linie.

19 ~ 藪 *gensō* Feld und Busch; *gyūba* (牛馬) *wo g. ni hanats'* (放) Rinder und Pferde in Feld und Busch frei herumlaufen lassen.

~ 簿 *gembo* das Originalregister, das Original(buch), Hauptbuch, die Originalliste, das ursprüngliche Buch zum Eintragen (Gegensatz: die Kopie); *g.-tōroku* (登錄) die Eintragung in das Originalregister, Hauptbuch; *g. to hikiawasete* (引合ハセテ) *shirabete* (調ベテ) *kudasai* bitte, vergleichen Sie es mit dem Hauptbuch.

20 ~ 籍 *genseki* das eigentliche, ursprüngliche Personenregister, der ursprüngliche Personenstand; *g.-chi* (地) der Ort, wo man eigentlich im Register geführt wird; *watak'shi* (私) *no g. (-chi) wa Yamaguchiken* (山口縣) *ni arimas' (des')* ich bin eigentlich im Yamaguchiken eingeschrieben. Vgl. *honseki* (本籍).

22 ~ 權 *genken* das Grundrecht.

23 ~ 鑛 *genk(w)ō* das Erz.

~ 體 *gentai* die ursprüngliche Form.

26 ~ 蠶 *gensan* der zweite Seidenwurm im Jahre, der gezogen wird = *nats'ko* (夏蠶).

486: 厠

厠 *kawaya* das Klosett (für Klosett sagt man gewöhnlich *benjo* 便所, *habakari*, für das man auch bisweilen 厠 schreibt); ***shi***. Andere Bedeutungen: Mischen, sich mischen unter, niedrig, gemein, folgen, sich anschließen, Ufer, Seite. *k. ye iku* (行) auf das Klosett gehen.

則 s. S. 516. Man schreibt anstatt 厠 auch 廁.

6 ~ 地 *shichi* ein Ort, an dem man Dünger aufbewahrt.

20 ~ 竇 *shitō* das Klosett.

487: 厥

厥 *sono* (Adj.), *sore* (Subst.) der da (oft im chinesischen Stil gebraucht); ***kets'***. Andere Bedeutungen: Kurz, aushöhlen, graben (= 撅), herabhängen lassen, den Kopf beugen, eine Krankheit, die durch Blutandrang nach dem Kopfe entsteht.

欮 bedeutet: Husten, Asthma, eigentl.: das Hindernis (屰) für das Atmen (欠). 厥 also: steiler Abhang, dessen Ersteigen außer Atem bringt. Für *sono, sore* schreibt man gewöhnlich 其, für *sore* auch 夫.

6 ~ 衣 *ketsu-i* ein Kleid, das hinten kurz ist.

7 ~ 冷 *ketsurei suru* kalt werden.

~ 初 *kessho* der Anfang, Beginn.

~ 尾 *ketsubi* ein Hund mit kurzem Schwanz.

~ 角 *kekkaku* die Verbeugung; *k. suru* sich verbeugen.

11 ~ 終 *kesshu* der Schluß, das Ende; *k. suru* zum Schluß, Ende kommen.

488: 厩

厩 ist das gewöhnliche Zeichen für 廏 oder 廐 *umaya* der Pferdestall; ***kyū***. *kono u. wa taihen* (大變) *hiroi* (廣) dieser Pferdestall ist sehr groß.

既 bedeutet jetzt »schon«, ursprüngl. »kosten, verschlucken«. 皀 ist eigentl. »gekochtes Getreide«; 旡 ursprüngl. »einflößen«. Hier ist 既 Lautzeichen.

489: 厮

厮 wird nach dem On ***shi*** gelesen, das nur in wenigen Zusammensetzungen vorkommt; als Kun gilt *meshits'kai* der Dienstbote, die Dienerschaft (dafür gewöhnlich 召使). Andere Bedeutungen: Teilen, sich trennen.

斯 ist »so, in dieser Weise«, bedeutet ursprüngl.: Holz spalten; 其 ist das Bild des Korbes, in den man die Stücke hineintut, 斤 Beil.

7 ~ 役 *shi-eki* der Dienstbote, die Dienerschaft.

10 ~ 徒 *shito* der Diener.

15 ~ 養卒 *shiyōsots'* der Dienstbote, die Dienerschaft.

490: 厭

厭 *itau* nicht gern mögen, überdrüssig sein, auch: Sorge tragen für etwas (*wo*), sich um etwas sorgen; Subst. *itoi* die Abneigung, der Überdruß; die Fürsorge für etwas,

Sorge, Angst um etwas; *aku* (*akiru*, dafür meist 飽), Subst. *aki*; *agumu* (meist 倦) überdrüssig, müde werden, genug von etwas haben, Subst. *agumi*; bisweilen liest man *iya* (= 嫌) (*na*) überdrüssig, unwillig; ***en***. Andere Bedeutungen: Versammeln, den Göttern Opferspeisen darbringen, verbergen, ruhig (= 懕), zur Ruhe bringen, stoßen, folgen, durch einen bösen Traum erschreckt werden, ertrinken, überfließen. *kono yo* (世) *wo itou* der Welt überdrüssig sein; *inochi* (命) *wo i.* des Lebens überdrüssig sein; *rō* (勞) *wo i.* der Arbeit überdrüssig sein; *yamai* (病) *wo i.* sich schonen; *mi* (身) *wo i.* auf sich, seine Gesundheit achten; *samusa* (寒サ) *wo i.* sich vor der Kälte fürchten; *nani* (何) *wo mo itowazu sh'te* was es auch sein mag, ohne sich um etwas Sorge zu machen; *mi wo itowazu sh'te oya* (親) *ni tsukaemash'ta* (仕ヘマシタ) er sorgte für seine Eltern, ohne an sich zu denken; *i.-beki* (可) *hito* ein unangenehmer Mensch; *i.-beki shūki* (臭氣) ein unangenehmer Geruch; *go dōchū* (御道中) (*wo*) *itoi wo* glückliche Reise! *samusa no itoi mo naku* ohne Rücksicht auf die Kälte; *kanki* (寒氣) *on* (御) *itoi go setsuyō* (御攝養) *inori-age-sōrō* (祈上候) ich bitte Sie, in der Kälte an Ihre Gesundheit zu denken (Briefstil); *aku* (*akiru*) *made* bis zum Überdruß, bis aufs äußerste; *asobi* (遊) *ni aku* (*akiru*) des Spieles, Müßiggangs überdrüssig sein; *aki ni naru, aki ga kuru* (來) überdrüssig werden; *aki ga hayai* (早) man wird leicht, schnell überdrüssig. vgl. ~ 易 *akippoi*.

猒 bedeutet ursprünglich: vom Fleische (月, 肉) des Hundes (犬) gesättigt sein. 日 ist ursprünglich 甘 süß. 厂 soll der Winkel sein, in dem man verdaut.

4 ~ 日 *ennichi* ein Tag, an dem man etwas meiden muß.

5 ~ 世 *ensei* der Überdruß am Leben, an der Welt; *e. suru* der Welt überdrüssig sein; *e.-teki* pessimistisch; *e.-shugi* (主義) der Pessimismus (Gegensatz: *rakuten-shugi* 樂天主義 der Optimismus); *e.-k(w)an* (觀) dasselbe; *e.-ka* (家) der Pessimist; *e.-shō* (性) die pessimistische Veranlagung; *konogoro* (頃) *wa iya ni e.-teki ni narimash'ta* er ist in jüngster Zeit ein schrecklicher Pessimist geworden.

~ 目 *emmoku suru* die Augen bedecken.

7 ~ 忌 *enki suru* verabscheuen, hassen; *hebi* (蛇) *wo e. suru* einen Abscheu vor Schlangen haben.

~ 足 *akitaru, ensoku suru* reichlich genügen.

8 ~ 妻 *ensai* die Abneigung gegen die Ehe.

~ 味 *iyami* (meist 嫌, 否味 geschrieben) verletzende Worte, die Ironie, der Sarkasmus; *i. wo iu* (云) verletzende Worte gebrauchen, sich ironisch ausdrücken; *i.-tarushii* ironisch; *i.-gata* eine ironische Bemerkung.

~ 易 *akiyasui, akippoi* (auch 飽易, 飽ツポイ geschrieben) leicht überdrüssig, veränderlich, wankelmütig, flatterhaft; *akippoi hito des'* es ist ein wankelmütiger, flatterhafter Mensch.

~ 果 *akihateru* (auch 飽果 geschrieben) überdrüssig werden; *kono koto ni wa akihatemash'ta* diese Sache bin ich satt.

~ 服 *empuku suru* sich gegen den eigenen Wunsch anschließen und folgen.

10 ~ 倦 *enken suru* einer Sache überdrüssig sein, genug von etwas haben.

~ 氣 *iyaki, enki* (dafür meist 嫌氣) der Überdruß; *e. wo moyōs'* (催) überdrüssig bekommen; *mō iyaki ni narimash'ta* ich habe es satt bekommen, mag es nicht mehr.

~ 浥 *enyū* die Abneigung gegen das Feuchtwerden.

11 ~ 焉 *en-en* s. ~ 然.

12 ~ 惡 *en-o* der Haß, Widerwille; *e. suru* hassen, verabscheuen.

~ 揖 *enyū* das Zurückziehen und Ausstrecken der Hand; *e. suru* die Hand zurückziehen und ausstrecken.

~ 然 *enzen* (*taru*) gehorsam; *e. to sh'te kimi* (君) *no mei* (命) *ni sh'tagō* (從) er folgt gehorsam den Befehlen seines Herrn.

13 ~ 嫌 *enken* s. ~ 忌.

~ 意 *en-i* die Abneigung, der Haß.

~ 棄 *enki suru* überdrüssig werden und im Stiche lassen, wegwerfen.

~ 飫 *enyo* die Übersättigung, der Überdruß, auch die Zufriedenheit; *e. suru* übersättigt, überdrüssig sein; zufrieden sein.

~ 煩 *empan suru* überdrüssig werden.

14 ~ 厭 *en-en* (*taru*) voller Kraft; *e. taru nae* (苗) Pflänzchen voll Kraft; ~ 々三杯十三杯 *iya-iya sambai jūsambai* man lehnt Sake ab und trinkt doch noch 3 oder 13 Schälchen.

~ 滿 *emman* s. ~ 足.

~ 舞 *embu* ein Tanz, der die Vertreibung böser Geister bezweckt.

~ 飽 *empō suru* übersättigt und überdrüssig werden.

18 ~ 離 *enri suru* buddh.: die Welt aus Überdruß verlassen, sich aus dem Getriebe der Welt zurückziehen; *edo* (穢土) *e. shi, jōdo* (浄土) *wo kinkyū* (欣求) *su* man verläßt diese unangenehme Welt und sucht das Paradies zu erlangen; *gensei* (現世) *wo e. suru* sich aus dieser Welt zurückziehen.

491: 厲

厲 wird nur nach dem On ***rei*** gelesen. Als Kun werden angegeben: *to-ishi* der Schleifstein (dafür jetzt gewöhnlich 砥石), *migaku* polieren, schleifen (dafür meist 磨), auch *ogosoka* ernst, *kibishii* streng (dafür meist 嚴). Andere Bedeutungen: Gefährlich, entstehen, errichten, anfeuern, eifrig sein (= 勵), hassen, unterdrücken, durchwaten, Aussatz, Ufer, Abhang, Grenze.

萬, das jetzt »10 000, viel« bedeutet, ist ursprünglich die Figur des Skorpions, s. S. 566.

2 ~人 *reijin* durch Krankheit verkrüppelte Menschen, ein aussätziger Mensch.

~刀 *reitō* das Schleifen, Polieren des Schwertes; *r. suru* das Schwert polieren.

4 ~水 *reisui* das Durchwaten mit aufgehobenen Kleidern; *r. suru* mit aufgehobenen Kleidern durchwaten.

5 ~民 *reimin suru* das Volk tyrannisieren, mißhandeln.

~石 *reiseki* der Schleifstein.

6 ~色 *reishoku suru* eine ernste Miene annehmen.

~行 *reikō suru* streng handhaben; *kisoku* (規則) *wo r. suru* die Vorschriften streng handhaben.

7 ~兵 *reihei suru* die Waffe schleifen, schärfen.

~作 *reisaku suru* gewalttätig sein, unrecht tun.

~利 *reiri suru* gut, scharf schleifen.

~材 *reisai suru* den Charakter verbessern, sich bessern, die Persönlichkeit bilden.

9 ~風 *reifū* der Nordwestwind.

10 ~疾 *reishits'* der Aussatz; *r. ni kakaru* (罹) aussätzig werden; *r. wo wazurau* (患) dasselbe.

~鬼 *reiki* der Teufel, der die ansteckenden Krankheiten, Seuchen regiert.

12 ~階 *reikai* die Veranlassung des Hasses.

~揭 *reikei suru* mit aufgehobenen Kleidern durchwaten.

13 ~禁 *reikin* ein strenges Verbot; *r. suru* streng verbieten.

~肅 *reishuku* große Strenge.

14 ~精 *reisei suru* sich anstrengen, fleißig sein.

15 ~鋭 *rei-ei* s. ~利.

17 ~聲 *reisei suru* zornig reden; *r. ichiban* (一番) *sayū* (左右) *wo shitta* (叱咤) *su* er schilt alle in seiner Umgebung mit scharfer Stimme.

20 ~嚴 *reigen* s. ~肅.

Klassenzeichen XXVIII: 厶

492: 厶

厶 bedeutet eigentlich *watak'shi* »ich«, wofür jetzt 私 gebraucht wird; ***shi***. Andere Bedeutung: Ein gewisser, der und der. In populären Werken wird 厶 auch für *goza* in *goza(r)imas'* »es ist« gebraucht.

厶 ist ursprünglich das Bild des Seidenwurms, der sich in Kokon einspinnt, und bedeutet dann: Egoismus, ich.

493: 去

去 (ältere Form 厺) *saru* verlassen, sich zurückziehen, fortgehen von (*wo*), abreisen (in allen diesen Bedeutungen wird es auch *inuru* gelesen), fortschaffen, entfernt, fern sein von (*wo*), vergehen, vergangen sein, ein gewisser; ***kyo***, *ko*, vgl. *k(w)ako* (過去) die Vergangenheit. Andere Bedeutungen: Verbergen, nachlaufen, verfolgen. *kuni* (國), *ie* (家) *wo s.* sein Vaterland, seine Provinz, sein Haus verlassen; *shoku* (職) *wo s.* seine Beschäftigung aufgeben; *yo* (世) *wo s.* aus der Welt scheiden, sterben; *sai* (妻) *wo s.* sich von seinem Weibe trennen, scheiden; *kurō* (苦勞) *wo s.* den Kummer verjagen; *jama* (邪魔) *wo s.* die Hindernisse hinwegräumen; *ima* (今) *wo s. koto jūnen* (十年) 10 Jahre sind es her; *ai* (相) *s. koto jippo* (十步) 10 Schritte entfernt; *Tōkyō wo s. niri* (二里) *no tokoro* (所) ein Ort, zwei Meilen von Tōkyō entfernt; *iro* (色) *sariyas'ki hana* (花) die Blumen, deren Farben leicht vergehen; *itami* (痛) *ga sarimash'ta* die Schmerzen sind fort; *s. mono* (者) *wa hibi* (日々) *ni utoshi* (疎) diejenigen, welche von uns entfernt sind, werden uns täglich fremder, kommen uns aus den Augen, aus dem Sinn; *s. fujin* (婦人) eine gewisse Dame.

去, auch Lautzeichen, s. S. 620.

4 ~月 *kyogets'*, auch *utsugets'* gelesen, der vorige Monat, vorigen Monat.

~文 *saribumi* s. ~狀, auch *sagebumi* gelesen.

5 ~世 *kyosei suru* die Welt verlassen, sterben.

~去月 *kyokyogets'*, auch *ato-atogets'* gelesen, der vorvorige Monat, vorvorigen Monat; ~去日 *kyokyojits'*, *ototoi* der vorvorige Tag, vorgestern; ~去年 *kyokyonen*, *ototoshi* das vorvorige Jahr, vorvoriges Jahr.

6 ~此不遠 *koshi fuon* buddh.: wenn man erleuchtet ist, alles versteht, ist diese Welt das Paradies.

~年 *kyonen*, *kozo* voriges Jahr; *kyonen wa watak'shi* (私) *wa byōki* (病氣) *desh'ta* voriges Jahr war ich krank.

8 ~來 *kyorai* Gehen und Kommen; *k. no fune* (船) ein Schiff, das hin und her fährt; buddh.: *k.-kon* (今) Vergangenheit, Zukunft und Gegenwart, d. h. die drei Welten. Eine alte Lesung ist *iza*, die z. B. in dem Namen des Kaisers *Izahowake no sumeramikoto* (穗別天皇) vorkommt. Dies ist der echt japanische Name für den posthumen Namen *Richū* (履仲) *tennō* (天皇) (400—405).

~狀 *sarijō* der Scheidebrief.

9 ~春 *kyoshun* der vergangene Frühling, vorigen, vergangenen Frühling.

~秋 *kyoshū* der vergangene Herbst, vorigen, vergangenen Herbst.

~者日疎 *saru mono (wa) hi ni utoshi* s. 去. Vgl. das Gedicht: *saru mono wa hi ni utoku, kitaru* (來) *mono wa hi ni motte* (以) *shitashi* (親) diejenigen, die entfernt sind, werden uns täglich fremder, diejenigen, die zu uns kommen, täglich vertrauter.

11 ~移 *kyo-i suru* hinübergehen.

~頃 *sarukoro* vor einiger Zeit; *s. jishin* (地震) *ga arimash'ta* vor einiger Zeit war ein Erdbeben.

12 ~就 *kyoshū* das Hinweggehen und Bleiben, das Im-Amte-Bleiben oder Aus-dem-Amt-Gehen; *k. wo kesse-zu* (決セズ) es ist noch nicht bestimmt, man hat sich noch nicht entschlossen, ob man geht oder bleibt.

~程 *saruhodo (ni)* während dem so ist, war; nun, also, danach, sodann.

13 ~勢 *kyosei* die Kastration; *k. no bahits'* (馬匹) ein kastriertes Pferd, der Wallach.

~ 歲 *kyosai* das vorige Jahr, vorvoriges Jahr; früher, ehemals.

~ 過 *sarikoshi, sarinishi* vergangen, ehemals.

17 ~ 聲 *kyosei, kyoshō* einer der vier Töne des Nordchinesischen, der »fallende« Ton.

494: 參

參 *mairu* gehen, kommen (meist von der 1. und 3. Person gesagt), besuchen (besonders Tempel); Subst. *mairi* das Gehen, Kommen, der Besuch (besonders in Zusammensetzungen), *mairas'(eru)* gehen machen, kommen machen, gehen (dann auch 進 geschrieben), oft zweiter Teil eines Kompositums, wenn von der eigenen Handlung gesprochen wird, wie: *zonjimairasesōrō* (存參候) (Briefstil) = ich denke; *azukaru* teilhaben, teilnehmen; *majiwaru* sich mischen unter; **san** (*shin*). Das Zeichen wird besonders in Dokumenten für die Zahl drei *san* (三) gebraucht, um Fälschungen zu verhüten; *sanzuru* (*sanjiru*) = *mairu*. Andere Bedeutungen: Berechnen, überlegen, Gefährte, eins der 28 Sternbilder, Pflug, nicht gleichmäßig, lang, sich scharen. In Vornamen liest man 參 auch *naka. chika. tadaima* (只今) *mairimas'* ich komme sofort; *tomodachi* (友達) *no uchi* (內) *e mairimashō* ich werde einen Freund besuchen; *yūjin* (友人) *ga mairimash'ta* einer meiner Freunde ist gekommen; *kesa* (今朝) *o tera* (寺) *e mairimash'ta* ich bin heute morgen im Tempel gewesen; vgl. *ima* (今) *-mairi hats'ka* (二十日) neue Besen kehren gut (eigentl.: was eben gekommen ist, dauert 20 Tage).

參, auch Lautzeichen, ist ursprünglich das Bild der drei Sterne im Zentrum des Orion (厶 = 日 Sonne); 彡 sind die Strahlen, die sie aussenden.

3 ~ 上 *sanjō* der Besuch bei einem Höheren, bei jemand, den man als höherstehend ansieht, wie jemand, an den man einen Brief richtet; *myōnichi* (明日) *s. tsukamatsurubeku sōrō* (可仕候) ich werde mir erlauben, Sie morgen zu besuchen.

4 ~ 內 *sandai suru* zu Hofe gehen; *s.-gasa* (傘) ein Schirm, den früher die Adligen bei einem Besuche bei Hofe trugen; *shōgun* (將軍) *no s. no toki* (時) *ni* wenn der Shōgun zu Hofe ging. Jetzt sagt man gewöhnlich *kyūchū* (宮中) *-shikō* (伺候) für Besuch bei Hofe.

~ 互 *sango suru* miteinander vermischt sein, zusammen sein (von Personen); *kodomo* (子供) *to otona* (大人) *s. sh'te kore* (之) *wo miru* (見) Kinder und Erwachsene sehen es sich zusammen an.

~ 升 *sanshō* s. ~ 上.

~ 天貳地 *santennichi* seine Tugend der des Himmels und der Erde gleichmachen.

5 ~ 仕 *sanshi suru* in Dienste stehen, dienen; *kyūchū* (宮中) *ni s. su* er steht im Hofdienst.

~ 加 *sanka* die Teilnahme an etwas, die Beiladung (beim Verwaltungsgericht), die Intervention; *s. suru* teilnehmen; *s. no uttae* (訴) die Interventionsklage; *s.-hiki-uke* (引受) die Hilfsannahme; *s.-shiharai* (支拂) die Hilfszahlung; *s.-shiharainin* (人) derjenige, der eine Hilfszahlung macht.

6 ~ 伍 *sango* das Durcheinander; früher: drei Minister und fünf Räte (五太夫 *gotaifu*).

~ 列 *sanrets'* das Beiwohnen, die Teilnahme, Anwesenheit; *s. suru* beiwohnen, teilnehmen, dabei sein; *kai-insh'ki* (開院式) *ni s. suru* den Eröffnungsfeierlichkeiten beiwohnen.

~ 夙 *sanshuku* der erste Morgen des 3. Monats (a. K.).

~ 向 *sankō* der Besuch (meist von Tempeln); *s. suru* besuchen.

~ 牟子 *sambōshi* die doppelte Pupille.

~ 考 *sankō* die Vergleichung (oft von Texten), das Nachschlagen, die Nachprüfung, Kollation; *s. suru* vergleichen, nachschlagen, heranziehen, nachprüfen; *s. seyo* man vergleiche! *go* (御) *s. ni sonae-okisōrō* (供置候) ich erlaube mir, es Ihnen zur Berücksichtigung zu unterbreiten (Briefstil); *go s. no tame* (爲) *ni ichigon* (一言) *wo mōshiagesōrō* (申上候) ich erlaube mir, Ihnen dies kurz zur Berücksichtigung mitzuteilen (Briefstil); *s.-mihon* (見本) Muster, Proben; *s.-sho* (書) ein Nachschlagebuch, die (betreffende) Literatur.

7 ~ 坐 *sanza* die Teilnahme an einer Versammlung, vgl. ~ 列; *s. suru* an einer Versammlung teilnehmen.

8 ~ 事 *sanji* die Teilnahme, Beteiligung; der Rat (im Eisenbahnamt); *s.-k(w)an* (官) Amtstitel: der Rat, Regierungsrat, Ministerialrat (in allen Ministerien, mit Ausnahme des Hausministeriums) sowie in Formosa beim Sōtakufu (總督府), *s.-chō* (長) der Oberregierungsrat, derjenige Beamte, der die Aufsicht über die Sanjik(w)an hat (nur in Formosa); *s.-k(w)ai* (會) der vollziehende Ausschuß in den für die Selbstverwaltung der Fu, Ken, Gun, der Städte gewählten Versammlungen; *s.-k(w)ai-in* (會員) ein Mitglied dieses Ausschusses, auch nur *sanji-in* genannt; *shi* (市) *-s.-k(w)ai* der Magistrat einer größeren Stadt.

~ 府 *sampu* das Gehen der Daimyō nach Yedo zur Zeit der Tokugawadynastie; *s. suru* sich nach Yedo begeben (von den Daimyō).

~ 知 *sanchi* das Mitwissen; *s. suru* mitwissen.

~ 邸 *santei* s. ~ 堂.

9 ~ 拜 *sampai* das Gehen, Kommen und Verehren; *s. suru* gehen, kommen und verehren (z. B. in einem Tempel, im Palast); *kash'kodokoro* (賢所) *s. ōsetsukeraretari* (仰付ケラレタリ) es ist ihnen befohlen worden, dem Allerheiligsten (der Hofkapelle) im Palast ihre Ehrfurcht zu beweisen.

~ 政 *sansei* die Teilnahme an der Regierung; (früher) Name eines Amtes; *s.-ken* (權) das Recht, an der Regierung teilzunehmen.

~ 星 *mitsuboshi* Name eines Wappenbildes; auch = *karas'kiboshi* (唐鋤星) der Orion; *m. no sakazuki* (杯) drei Sakeschälchen, die auf dem Suwama (洲濱) genannten Tische aufgestellt sind.

~ 洛 *sanraku suru* nach der Hauptstadt gehen, kommen (vgl. 上洛 *jōraku*).

~ 省 *sanshō suru* Dienst tun (von Beamten).

~ 看 *sankan* das Hingehen und Besichtigen, die Inspektion; *s. suru* hingehen und besichtigen, inspizieren = ~ 考; *shomin* (庶民) *no s. wo kō* (乞) wir bitten das Publikum, es zu besichtigen; *s. wo yurus'* (許) die Besichtigung gestatten; *s. suru mono ari* (蟻) *no gotoshi* (如) die Besucher sind so zahlreich wie Ameisen.

~ 訂 *santei suru* revidieren, amendieren.

10 ~ 候 *sankō* s. ~ 上.

~ 宮 *sangū* die Wallfahrt zum Tempel der Sonnengottheit in Ise; *s. suru* zum Tempel der Sonnengottheit pilgern; *mainen* (每年) *s. suru hito ga ōi* (多) es kommen jährlich viel Pilger, Wallfahrer nach Ise; *mukashi* (昔) *wa isshōchū* (一生中) *ni ichido* (一度) *wa s. shinakereba narimasen' desh'ta* früher mußte jeder einmal im Leben nach Ise pilgern.

~ 差 *shinshi* ungleichmäßig, durcheinander, in Unordnung; *sh. to sh'te midarete* (亂レテ) *iru* es ist sehr in Unordnung.

~ 座 *sanza* s. ~ 坐.

~ 酌 *sanshaku suru* nach verschiedenen Richtungen hin erwägen; *jijō* (事狀) *wo s. sh'te kei* (刑) *ittō* (一等) *wo gen* (減) *-zu* man erwägt die Umstände nach verschiedenen Richtungen und setzt die Strafe eine Stufe herunter.

~ 陣辨 *sanchin no ben* (früher) Name von Beamten.

11 ~ 商 *san(shin)shō*; *san(shin)* und *shō* sind zwei Sternbilder, die sehr weit voneinander entfernt sind. Man gebraucht diesen Ausdruck, um zu bezeichnen, daß man einen Freund, von dem man getrennt ist, nicht leicht wiedersehen kann.

~ 堂 *sandō* s. ~ 上 (oft im Briefstil); *zenyaku* (前約) *kore arisōrō aida* (間), *s. itashikanesōrō* (致兼候) da ich schon versagt bin, kann ich Sie nicht besuchen.

~ 宿 *sanshuku* der Orion.

12 ~ 朝 *sanchō* s. ~ 內.

~ 集 *sanshū suru* kommen und sich versammeln, zusammenlaufen.

~ 着 *sanchaku suru* ankommen; *s.-barai* (拂) die Zahlung auf Sicht; *s.-baraitegata* (拂手形) der Sichtwechsel.

~ 賀 *sanga suru* im Palast zur Gratulation erscheinen; *chōtei* (朝廷) *ni s. suru* dasselbe.

13 ~ 會 *sank(w)ai* das Zusammenkommen; *s. suru* zusammenkommen, sich zu irgendeinem Zwecke versammeln; *go* (御) *s. kudasaretaku* (被下度) *sōrō* (候) ich bitte Sie, zu der Versammlung zu kommen (Briefstil).

~ 勤 *sankin* das Gehen an die Arbeit; *s. suru* an die Arbeit gehen; *s.* wurde zur Tokugawazeit speziell vom Kommen der Daimyō nach Yedo gesagt; *s.-kōtai* (交代) das abwechselnde Kommen der Daimyō nach Yedo.

~ 殿 *sanden* eigentl.: zum Palais gehen, dann auch = ~ 上, ~ 堂; *s. suru* zum Palast gehen, zu jemand gehen; *s. tsukamatsurubeku* (可仕) *sōrō* (候) ich werde mir erlauben, Sie zu besuchen (Briefstil).

~ 照 *sanshō* s. ~ 考; *s.-mihon* (見本) s. ~ 考見本; 商法第四三七條ヲ參照セヨ *shōhō daishihyaku sanjūshichijō wo s. seyo* man vergleiche § 437 des Handelsgesetzes.

~ 詣 *sankei* der Besuch eines Tempels, die Pilgerfahrt nach einem Tempel; *s. suru* einen Tempel besuchen, zu einem Tempel pilgern; *s.-nin* (人) der Pilger; *Narita* (成田) *no Fudō* (不動) *ye s. sh'te kimash'ta* (來マシタ) ich habe den Tempel des Fudō in Narita besucht; *Ise* (伊勢) *ye s. suru hito ga ōi* (多) nach Ise wallfahrten viele Leute (vgl. ~ 宮).

14 ~ 與 *sanyo* die Teilnahme, Beteiligung an etwas, z. B. an einer Beratung; Name von hohen Beamten im früheren Dajōk(w)an (太政官) kurz nach 1868, *s.-k(w)an* (官) dasselbe; *k(w)aigi* (會議) *ni s. suru* an einer Beratung teilnehmen; *seiji* (政事) *ni s. suru* an der Regierung teilnehmen.

15 ~ 閱 *san-ets' suru* s. ~ 考.

16 ~ 稽 *sankei suru* vergleichen und prüfen, untersuchen, erforschen.

~ 館 *sank(w)an* s. ~ 上, ~ 堂 u. a.; *yo* (餘) *wa s. no ue* (上) *bauru* (萬縷) *mōshiagubeku* (可申上) *sōrō* (候) das übrige werde ich Ihnen bei einem Besuche bei Ihnen genau mitteilen (Briefstil).

~ 謀 *sambō, s.-bu* (部) der Generalstab (einer Division oder Armee); *s.-hombu* (本部) der Große Generalstab; *s.-sōchō* (總長) der Chef des Großen Generalstabs; *s.-chō* (長) der Generalstabschef; *s.-fukumu* (服務) der Generalstabsdienst; *s.-jimu* (事務) dasselbe; *s.-shōkō* (將校) der Generalstabsoffizier = *s.-k(w)an* (官); *s.-ryokō* (旅行) die Generalstabsreise = *s.-enshūryokō* (演習旅行); *s.-chizu* (地圖) die Generalstabskarte; *s.-hombuzuki* (附) *wo meizerareru* (命ゼラレル) zum Großen Generalstab kommandiert werden; *s.-hombushusshi* (出仕) zum Großen Generalstab kommandiert; *s.-hombuin* (部員) das Abteilungsmitglied im Großen Generalstab; *s.-jichō* (次長) der Generalquartiermeister.

~ 謁 *san-ets'* eine Audienz beim Kaiser oder der Kaiserin; *s. suru* eine Audienz haben.

17 ~ 禪 *sanzen* buddh.: das Studium der Zensekte; *s. suru* die Lehre der Zensekte studieren.

~ 趨 *sansū* s. ~ 上, 堂 u. a.

18 ~ 覲 *sankin* die Aufwartung, die man jemand macht; *s. suru* aufwarten.

20 ~ 議 *sangi* »die Teilnahme an den Beratungen (über Regierungsmaßregeln)«, war im Altertum ein Titel von hohen Beamten, der nach 1868 wieder ins Leben gerufen wurde und bis zum Jahre 1885 bestanden hat: der Staatsrat; *sangik(w)an* (官) = *gunji* (軍事) *s.* Mitglied des Kriegsrats (*gunji-sangi-in* 軍事參議院); *Ōkubo* (大久保) *s.* der Staatsrat Ōkubo.

22 ~ 籠 *sanrō suru* einige Zeit in einem Tempel bleiben, um religiöse Andacht zu üben.

23 ~ 驗 *sanken suru* s. ~ 稽.

25 ~ 觀 *sank(w)an* das Gehen, Kommen, um sich etwas anzusehen, die Besichtigung, vgl. ~ 看; *s. suru* gehen, kommen, um sich etwas anzusehen, besichtigen; *s.-nin* (人) der Besucher; *s.-bi* (日) der Besuchstag; *s.-bi ga kimatte* (定ッテ) *imas'* der Besuchstag ist festgesetzt; *gakkō* (學校) *no jugyō* (授業) *no s. ga dekimas'* (出來マス) *ka* ist es erlaubt, dem Unterricht beizuwohnen?

Klassenzeichen XXIX: 又

495: 又

又 *mata* ferner, überdies, von neuem, wiederum (auch *mata to*), auch (*mo mata*, dafür gewöhnlich 亦), denn (in Fragesätzen), oder (oft *mata wa*); *yū* (selten). *izure m.* (auch 復 geschrieben) *o me* (目) *ni kakarimas'* auf baldiges Wiedersehen; *sono uchi* (内) *ni m. oide* (御出) *wo negaimas'* (願ヒマス) ich bitte Sie, bald wiederzukommen; *sore wa m. nan' des' ka* was ist denn das? *m. go* (御) *tsūkō* (通行) *no sets'* (節) *ni wa o tomari* (宿) *wo negaimas'* wenn Sie wieder durchkommen, bitte logieren Sie wieder hier (sagt man zum abreisenden Gast); *mihon* (見本) *wa m. itsu* (一) *ni hinagata* (雛形) *to shō* (稱) *su* Muster, Proben nennt man auch mit anderm Namen *hinagata*; *k(w)abuts'* (貨物) *no tsumi-oroshi* (積卸) *m. wa jōkyaku* (乘客) *no kōshō* (降昇) *ni ben* (便) *-zuru mono* etwas, das für das Laden und Löschen der Fracht oder für das Aus- und Einsteigen der Fahrgäste zweckmäßig ist (z. B. ein Pier); *yama* (山) *m. yama* Berge über Berge, Berge und wieder Berge, nichts als Berge; *hikōsen* (飛行船) *wa kawa* (川) *m. yama wo koete* (越エテ) *itta* (行ッタ) das Luftschiff flog über Fluß und Berg; *temmei* (天命) *m. sezu* das Schicksal kann man nicht ändern; *m.* (auch 復) *to arumai* das dürfte es nicht wieder geben; *m. sh'te mo* wieder und wieder = *m. mo m. mo*.

又 soll ursprünglich das Bild der drei Finger der Hand darstellen und hat die Bedeutung: Hand. Es wechselt außer mit 亦 und 復 auch mit 再 und in Zusammensetzungen 轉.

2 ~ 又 *matamata* schon wieder; überdies, außerdem; *m. yo* (御) *yakkai* (厄介) *wo kakemash'ta* (掛ケマシタ), *dōmo suminasen'* (濟ミマセヌ) ich falle Ihnen schon wieder zur Last, das kann ich nicht verantworten; *m. sonna koto wo sh'te* du tust schon wieder so etwas!

3 ~ 小作 *matakosaku* die Afterverpachtung; *k. wo suru* wieder verpachten; *m.-nin* (人) der Afterpächter.

4 ~ 日 *mata no hi* der folgende Tag, später.

5 ~ 世 *mata no yo* die kommende, zukünftige Welt; das Wiedergeborenwerden in dieser Welt; *m. no yo ni wa motto raku* (樂) *ni sh'tai mono des'* ich möchte, daß es mir in der zukünftigen Welt besser geht.

~ 代 *matadai* = ~ 代官 *matadaik(w)an* Name eines Beamten in der Feudalzeit, der Stellvertreter des Shugo (守護), Verwaltungsbeamter in früherer Zeit.

6 ~ 年 *mata no toshi* das folgende Jahr.

~ 名 *mata no na* ein anderer Name.

7 ~ 庇 *matabisashi* ein Vordach an einem andern.

~ 更 *matasara ni* noch einmal, von neuem; *m. agarimas'* (上リマス) ich komme wieder.

8 ~ 昔 *matamukashi* eine Art kleiner Seidenwurm.

9 ~ 者 *matamon(o)* der Afterlehnsmann, der Lehnsmann des Lehnsmanns.

10 ~ 借 *matagari* das Borgen aus zweiter Hand; *m.* (*wo*) *suru* aus zweiter Hand borgen.

~ 家來 *matagerai* s. ~ 者.

11 ~ 候 *matazoro* wiederum, noch einmal; *m. kane* (金) *wo kase* (貸セ) *to wa muri* (無理) *da* von neuem Geld zu borgen, ist nicht richtig.

~ 將 *matahata* überdies, außerdem.

12 ~ 朝 *mata no ash'ta* der folgende Morgen.

~ 無 *mata mo naku* nicht zweimal, nichts darüber, ohnegleichen, unvergleichlich; *mata mo naku uts'kush'ki* (美) *hito nari* es ist ein unvergleichlich schöner Mensch.

~ 甥 *mata-oi* der Neffe zweiten Grades.

14 ~ 寢 (auch 復寢 geschrieben) *matane* das Wiedereinschlafen in der Nacht; *m. wo suru* wieder einschlafen.

~ 聞 (auch 復聞 geschrieben) *matagiki suru* vom Hörensagen wissen; *m. des' kara, tash'ka* (確) *ni wa uke-awaremasen'* (受合ハレマセヌ) da ich es nur

vom Hörensagen weiß, kann ich nicht verbürgen, daß es sicher so ist.

15 ~ 請 *mata-uke* die nochmalige Bürgschaft, die Verbürgung für eine Bürgschaft; *m. wo suru* sich für eine Bürgschaft verbürgen; *m.-oi* (負) die zweite Übernahme, der Unterkontrakt.

~ 隣 *matadonari* das zweite Nachbarhaus, das Nachbarhaus des Nachbarhauses.

16 ~ 頼 *matadanomi* die indirekte Bitte (durch einen andern, eine Zwischenperson); *m. (wo) suru* jemand durch einen andern bitten lassen, durch einen andern beauftragen; *m. de wa kane* (金) *wa kasenai* (貸セナイ) wenn er sich durch einen andern an mich wendet, kann ich kein Geld leihen.

496: 叉

叉 *mata* die Gabelung; ***sa***. Andere Bedeutungen: Falten (die Hände), böse Dämonen (vgl. 夜叉 *yasha*). *m. ni naru* sich gabeln; *michi* (道) *no m.* die Weggabelung, Wegscheide; *koko* (此所) *kara michi ga m. ni narimas'* von hier aus gabelt sich der Weg; *ki* (木) *no m.* die Verzweigung des Baumes. Vgl. *futa* (二) *-matadaikon* (大根) eine Wasserrübe, die sich gabelt, *musa* (苜叉) die Taugabel.

叉, auch Lautzeichen, soll die »sich kreuzenden Finger der Hand« darstellen.

4 ~ 手 *sashu suru* die Hände, Arme verschränken.

~ 木 *matagi* ein Baum mit Verzweigungen.

6 ~ 交 *sakō suru* durcheinandergehen.

7 ~ 挾 *waribasami* (eigentlich 割挾 geschrieben) die Gabelung eines Baumes oder der Zweige.

9 ~ 竿 *matazao* eine Stange, die sich oben gabelt.

497: 双

双 ***sō*** ist ein verkürztes oder falsches Zeichen für 雙 *sō* »doppelt«, s. Klz. CLXXII.

498: 及

及 *oyobu* hingelangen, hinreichen, erreichen, ausreichen, gleichkommen, sich ausdehnen bis (*ni*); *oyobi* »und« wird hauptsächlich in der Schriftsprache gebraucht; bei Aufzählung mehrerer Substantiva steht es wie das deutsche »und« zwischen den beiden letzten; trans. *oyobos'* ausdehnen, beeinflussen, Wirkung ausüben; ***kyū***. Andere Bedeutungen: Zusammen mit, verfolgen, ergreifen. In Vornamen liest man auch *chika, hiro*. *kumo* (雲) *ni oyobu* bis an die Wolken reichen; *tatakai* (戦) *ni o.* es kommt zur Schlacht; *kenk(w)a* (喧嘩) *ni o.* es endigt mit einem Streit, kommt zum Streite; *waga* (我) *chikara* (力) *ni o. dake no koto wa itashimashō* soviel in meinen Kräften steht, werde ich tun; *kare ni o. mono* (者) *nashi* keiner reicht an ihn heran; *waga* (我) *chikara ni oyobimasen'* es geht über meine Kräfte, ich bin es nicht imstande; *go* (御) *shimpai* (心配) *ni wa oyobimasen'* Sie brauchen sich deshalb keine Sorgen, keinen Kummer zu machen; *sugitaru* (過ギタル) *wa nao* (猶) *oyobazaru ga gotoshi* (如) zuviel ist ebenso (schlecht) wie zuwenig; *sō nasaru ni wa oyobimasen'* Sie brauchen dies nicht zu tun; *iu* (言) *ni oyobazu* es ist unnötig zu sagen, es braucht kaum gesagt zu werden, *zehi* (是非) *ni o.* da ist nichts zu machen, *gaku* (學) *tōku* (遠ク) *o.* weit hinter einem andern im Wissen zurückbleiben, *o. nagara* mit meinen geringen Fähigkeiten; *shōkō* (將校) *oyobi kik(w)anshi* (機關士) Offiziere und Ingenieure, *Ei* (英) *Futs'* (佛) *Doku* (獨) *o. Oranda* (和蘭) *no shigo* (四語) die vier Sprachen Englisch, Französisch, Deutsch und Holländisch; *kokka* (國家) *no seiryoku* (勢力) *wo soto* (外) *ni oyobos'* die Macht des Staates nach außen hin ausdehnen, *kō* (甲) *buttai* (物体) *no ots'* (乙) *buttai ni o. sayō* (作用) die Wirkung, welche der Körper A auf den Körper B ausübt.

及 soll aus 叉 »Hand« und 人 »Mensch« entstanden sein; es ist öfter Lautzeichen; man verwechsle es nicht mit 乃.

11 ~ 接 *yobitsugi* eine Art des Pfropfens (auch 呼接 geschrieben); man sagt auch *yosetsugi* (寄接).

~ 第 *kyūdai* das Bestehen eines Examens; (*ni*) *k. suru* ein Examen bestehen im Examen durchkommen; *k.-sha* (者) ein Kandidat, der das Examen bestanden hat; *seiseki* (成績) *yūtō* (優等) *de k. shimash'ta* er hat das Examen mit Auszeichnung bestanden; *anata shiken* (試驗) *ni go* (御) *k. nas'tta ni tsuite* (就テ) *wa yohodo* (餘程) *go benkyō* (勉強) *nas'tta ni chigai* (違) *nai* Sie müssen sicher sehr fleißig gewesen sein, daß Sie das Examen bestanden haben.

~ 連 *kyūren suru* eine fortgesetzte Reihe bilden, vgl. *renkō* (連亘) *suru*.

499: 友

友 (犮) *tomo* der Genosse, Freund, Kamerad, Begleiter (vgl. auch 供); ***yū***. Andere Bedeutungen: Liebe zu den Geschwistern, gesellig sein, sich einen. In Vornamen auch *s'ke* gelesen. *waga* (我) *t.* mein Freund; *t. wo erabu* (選) Freunde auswählen; *chikuba* (竹馬) *no t.* der Jugendfreund (eigentl.: der Freund der Stelzen, des Bambuspferdes); *funkei* (刎頸) *no t.* ein sehr guter, treuer Freund; *bakugyaku* (莫逆) *no t.* dasselbe; vgl. auch ~ 達.

友 ist aus zwei Händen (叉) zusammengesetzt.

2 ~ 人 *yūjin* der Freund, Kamerad; *y. ga mairimash'ta* (參リマシタ) ein Freund ist gekommen; *watak'shi* (私) *no y. des'* er ist mein Freund; *y. to (sh'te) tsukiau, kōsai* (交際) *suru* mit jemand freundschaftlich verkehren.

3 ~ 于 *yūu* die Verträglichkeit zwischen Geschwistern; *y. no jō* (情) *ni atsushi* (厚) unter den Geschwistern herrscht große Verträglichkeit. Vgl. ~ 情.

~ 千鳥 *tomochidori* viele Mandarinenten zusammen, eine Schar von Mandarinenten.

5 ~ 生 *yūsei* s. ~ 朋.

~ 白髪 *tomoshiraga* (auch 共白髪 geschrieben) das gemeinschaftliche Altwerden eines Ehepaares, vgl. 偕老; *t. ni naru made* (迄) *issho* (一緒) *ni kuras'* (暮) zusammen leben, bis man alt und grau wird.

7 ~ 弟 *yūtei* Freunde.

~ 邦 *yūhō* ein befreundetes Land, Freundesland.

8 ~ 朋 *yūhō* der Freund, s. ~ 人. Man sagt gewöhnlicher *hōyū* 朋友.

~ 争 *tomo-arasoi* der Streit zwischen Freunden; *t. wo suru* Freunde streiten sich.

9 ~ 垣 *tomogaki* = *tomodachi* der Freund.

11 ~ 國 *yūkoku* s. ~ 邦.

~ 情 *yūjō* die Freundesliebe, die freundschaftliche Gesinnung; *y. s'koburu* (頗) *atsushi* (厚) sie sind sehr befreundet.

~ 連 *tomozure* (auch 供連 geschrieben) das Zusammengehen, Begleiten der Freunde; der Gefährte; *t. wo suru* mit einem Freunde gehen, ihn begleiten.

12 ~ 蛙 *tomogaeru* (dial. für *aogaeru*) der Laubfrosch.

13 ~ 愛 *yūai* die Liebe zwischen Brüdern oder Freunden; *y. no jō* (情) *afururu* (溢) *bakari* die Liebe ist so, daß sie überfließt.

~ 道 *yūdō* die Art, die Regeln des Verkehrs mit Freunden; *y. ni somuku* (背) gegen die Regeln der Freundschaft verstoßen.

~ 達 *tomodachi* (*tomodochi*) der Freund, Kamerad, s. 友; *naka* (仲) *no yoi* (好) *t.* gute Freunde; *watak'shi* (私) *no t. des'* er ist mein Freund; *t. wo erabu* (選) Freunde auswählen; *t. to tsuki-au, kōsai* (交際) *suru* mit Freunden verkehren.

14 ~ 僚 *yūryō* Freunde und Kollegen.

15 ~ 誼 *yūgi* die freundschaftlichen Beziehungen; *y. wo musubu* (結) freundschaftliche Beziehungen anknüpfen; *y. wo tsukus'* (盡) große Freundschaft üben.

~ 輩 *yūhai* die Freunde, Kameraden, Leute desselben Standes.

16 ~ 禪 *yūzen*, verkürzt aus *yūzenzome* (染), ein Färbemuster, eine Art des Färbens der Seide, die von Umemaru (梅丸) Yūzen (友禪) in Kyōto erfunden worden ist (es werden dabei Bilder von Menschen, Blumen, Vögeln eingefärbt); *y.-chirimen* (縮緬) Krepp, der in dieser Weise gefärbt ist; *y.-e* (繪) Bilder, die in der Weise der von Yūzen eingefärbten Bilder gemalt sind; Bilder, die man als Vorlage zum Färben beim Yūzenzome gebraucht; *y.-ōgi* (扇) eine Art Fächer, die der Färber Miyazaki (宮崎) Yūzen zuerst angefertigt hat.

500: 反

反 *kaeru* zurückprallen; zurückkehren (doch gebraucht man in dieser Bedeutung bei Personen andere Zeichen, wie: 皈, 歸 u. dgl.); trans. *kaes'* umdrehen; zurücksenden (dafür meist 返), wiederholen (= *kurikaes'* 繰返), vergelten; Subst. *kaeri, kaeshi*; *somuku* (dafür meist 背) sich auflehnen gegen, sich widersetzen; *hirugaes'* (dafür meist 飜) etwas umkehren, umwenden (das Innere nach außen); intrans. *hirugaeru*; *kutsugaes'* das Unterste zu oberst kehren (dafür meist 覆); intrans. *kutsugaeru*; *soru* sich werfen; Subst. *sori*; ***han*** (*hen*). *han suru* das Gegenteil sein, verschieden sein, entgegen handeln, sich auflehnen, berücksichtigen, achtgeben. *han* wird bisweilen für *hantai* (對) »das Gegenteil« gebraucht, auch ist es = *hansets'* (切), s. d. Andere Bedeutungen: Verkaufen (= 販), schwierig, Meuterei. *te* (手) *wo kaes' ga gotoku* (如ク) (so leicht) wie wenn man die Hand umdreht, im Handumdrehen; *yumi* (弓) *ga sorimash'ta* der Bogen hat sich geworfen; *sotte aruku* (步) mit erhobenem, zurückgeworfenem Kopfe gehen; *katana* (刀) *no sori* die Krümmung auf dem Rücken des Schwertes, *s. wo uts'* (打) s. ~ 返. *s. wo ireru* (入) sich eine Verstauchung zuziehen, *s. ga aimasen'* (合ヒマセヌ) man ist uneinig mit jemand; *sore ni han sh'te* im Gegenteil hierzu.

反 wird auch wie 段 gebraucht und *tan* gelesen. Es bedeutet 1. ein Flächenmaß = 300 Tsubo oder 9,9 Ar,

2. ein Tuchmaß von ungefähr 21 m Länge. Vgl. auch das häufige Wort *tammono* (物) der Stoff, das Zeug.

反, häufiges Lautzeichen, besteht aus 厂 »Klippe« und 又 »Hand«; 返, das oft gleichbedeutend gebraucht wird, hat meist das On ***hen***. Vgl. auch 叛.

2 ~ 刀 *kaeshigatana* (auch 返刀 geschrieben) das Schwert, mit dem man einen Streich versetzt und, ohne es in die Scheide zu stecken, sofort wieder auf einen anderen Gegenstand schlägt; *k. nite ta* (他) *no ichinin* (一人) *wo kiru* (斬) mit demselben Schwert, mit dem man jemand erschlagen hat, sofort einen andern töten (ohne es in die Scheide zu stecken).

4 ~ 切 *hansets', kaeshi = sets'* (切) s. S. 481.

~ 反 *hanhan* schwierig; sehr gewöhnt; *iyi* (威儀) *h.* man tritt sehr würdevoll auf.

~ 心 (auch 叛心) *hanshin* ein rebellischer Geist; *h. wo idaku* (抱) einen rebellischen Geist haben.

~ 手 *hanshu suru* etwas im Handumdrehen tun, vgl. *te wo kaes' ga gotoku* wie im Handumdrehen s. 反.

~ 比 *hampi* das umgekehrte Verhältnis; *h. suru* im umgekehrten Verhältnis stehen; *h.-rei* (例) die umgekehrte Proportion.

5 ~ 令 *hanrei* die Verletzung einer Verordnung; *h. suru* eine Verordnung verletzen.

~ 正 *hansei suru* wieder in Ordnung kommen, bringen, Ordnung und Frieden im Lande herstellen; *kokuran* (國乱) *wo h. suru* die Unruhen im Lande beseitigen. Vgl. den Namen des Kaisers Hanshōtennō (反正天皇) (regierte von 406 bis 411 n. Chr.).

~ 目 *hammoku* das gegenseitige feindliche Anstarren; *h. suru* sich feindselig ansehen, feindselig gegenüberstehen; *Nihon* (日本) *to Rosha* (露西亜) *to wa sensōzen* (戦争前) *ni wa h. sh'te imash'ta* Japan und Rußland standen sich vor dem Kriege feindselig gegenüber; *ano futari* (二人) *wa ai* (相) *-h. sh'te imas'* sie starren sich beide einander an; *fusai* (夫妻) *h. shits'* (室) *wo tadas'* (正) *koto atawazu* (能ハズ) wenn ein Ehepaar sich feindselig anblickt (uneins ist), kann man das Zimmer (Haus) nicht in Ordnung bringen (aus Eki).

6 ~ 向 *hankō suru* sich umwenden, umsehen.

~ 吐 *hedo* das Erbrechen, das Erbrochene; *h. wo haku* (吐), *tsuku* (衝) erbrechen, Erbrechen haben; *sake* (酒) *wo nomisugiru* (飲過) *to, h. wo hakimas'* wenn man zuviel Sake trinkt, bricht man.

~ 曲 *hankyoku suru* sich rückwärts biegen, sich werfen.

~ 求 *hankyū* s. ~ 省, *h. suru* sich prüfen.

~ 臣 (auch 叛臣) *hanshin* ein verräterischer Lehnsmann, Rebell, Verräter; *h. zokushi* (賊子) dasselbe.

~ 舌 *hanzets'* der Neuntöter, Würger (= *mozu* 伯労); *h. suru* verleumden.

7 ~ 作用 *hansayō* die Gegenwirkung, Reaktion, vgl. *han-ō* (應); *h. ga aru* es findet eine Reaktion statt.

~ 坐 *hanza suru* den Schädigenden zu derselben Strafe verurteilen, die er dem Beschädigten angetan hat.

~ 形 *sorikata* die Krümmung, die Krümmung der Naginata genannten Waffe; *senaka* (背中) *no s.* die Krümmung des Rückens.

~ 抗 *hankō* der Widerstand, die Opposition; *h. suru* sich widersetzen, Widerstand leisten, Opposition machen; *h.-shin* (心) der Geist der Insubordination; *rōdōsha* (労動者) *ga keik(w)an* (警官) *ni h. shimash'ta* die Arbeiter haben sich den Polizisten widersetzt; *gunshū* (群集) *wa doko made* (迄) *mo keik(w)an ni h. shimash'ta* die Menge widersetzte sich den Polizisten bis aufs äußerste; *h. wo kuwadateru* (企) Widerstand planen, organisieren.

~ 角 *kaerizuno* Verzierungen an der Scheide des Schwertes.

~ 言 *hanyen* die Antwort, Gegenrede, das Sichverantworten (gewöhnlich *kuchigotae* 口答); *h. suru* antworten, sich verantworten (*kuchigotae wo suru*).

~ 身 *hanshin, sorimi* ein nach hinten gebogener Körper; *s. ni natte hanashi* (話) *wo suru* in hochmütiger, stolzer Haltung reden, von oben herab reden; *s. ni natte aruku* (歩) in stolzer, hochmütiger Haltung einhergehen.

8 ~ 命 *hammei* der Bericht über eine Mission nach der Rückkehr von derselben (= *fukumei* 復命); *h. suru* über eine Mission Bericht erstatten.

~ 坫 *hanten* das Zurücksetzen der Tassen oder Schälchen auf einen Untersatz, nachdem man dieselben beim Trinken ausgetauscht hat; *h. suru* die Schälchen wieder zurücksetzen.

物 *tammono* s. 反.

~ 狀 (auch 叛狀) *hanjō* s. ~ 逆.

~ 返 *sorikaeru* sich nach hinten biegen, eine stolze, hochmütige Haltung annehmen; *sorikaette hanashi* (話) *wo suru* s. ~ 身.

9 ~ 故 (auch ~ 古) *hogo, hogu* beschriebene Papierschnitzel, die man wegwirft, alles, was unbrauchbar, nutzlos geworden ist; *hito no kotoba* (言葉) *wo h. ni suru* jemandes Worte nicht achten; *yak'soku* (約束) *wo h. ni suru* das Versprechen nicht achten, nicht halten.

~ 映 *han-ei suru* widerstrahlen, widerspiegeln.

~ 省 *hansei, hanshō* die Selbstprüfung; das Nachdenken über das, was man getan; *h.-roku* (錄) ein Buch für Selbstbetrachtungen; *waga* (我) *mi* (身) *wo h. suru* sich selbst prüfen; *h. wo unagas'* (促) das fordert zur Prüfung, zum Nachdenken auf; *onore* (己) *no genkō* (言行) *wo h. suru* über das, was man gesagt und getan hat, nachdenken.

10 ~ 眞弓 *sorimayumi* ein sehr gebogener Bogen aus dem Holz des *mayumi* (Evonymus europaea) genannten Baumes (früher).

~ 哺 *hampo* das Wiederfüttern (der Alten durch die Jungen); *hato* (鳩) *ni sanshi* (三枝) *no rei* (禮) *ari, karas'* (烏) *ni h. no kō* (孝) *ari* wörtl.: die Taube besitzt die Höflichkeit des dritten Zweiges, der Rabe die Pietät der Wiederfütterung der Alten. die Taube ist ehrerbietig gegen die Alten, der Rabe füttert sie.

~ 脣 *hanshin* das Verleumden, Übelreden; *h. suru* verleumden, übelreden.

~ 討 *kaeri-uchi* (auch 返討) das Erschlagen desjenigen, der einen selbst töten wollte; *k. ni au* (合) von demjenigen, den man erschlagen wollte, getötet werden.

~ 射 *hansha* das Zurückprallen, die Zurückstrahlung, der Widerschein, Abglanz, Reflex (auch der Nerven); *h. suru* zurückprallen, zurückstrahlen, zurückwerfen, reflektieren; *h.-gaku* (學) die Katoptrik, die Lehre von der Zurückwerfung der Lichtstrahlen; *h.-kyō* (鏡) der Reflektor, Strahlenwerfer, auch *h.-ki* (器); *h.-men* (面) die zurückwerfende Fläche; *h.-ten* (點) der Reflexionspunkt; *h.-kaku* (角) der Reflexionswinkel; *h.-kakudokei* (角度計) ein Instrument zum Messen des Reflexionswinkels; *h.-bōenkyō* (望遠鏡) das Spiegelteleskop; *h.-sayō* (作用) die Reflexbewegung, auch *h.-undō* (運動); *h.-sen* (線) die Reflexionslinie; *h.-sokkakki* (測角器) ein Instrument zum Messen der Winkel eines Erzes; *h.-ro* (爐) der Flammenofen; *h.-nō* (能) die zurückstrahlende Kraft; *k(w)ōsen* (光線) *no h. kussets'* (屈折) *ni yorite niji* (虹) *wo shō* (生) *-zu* die Reflexion der Sonnenstrahlen erzeugt durch die Brechung den Regenbogen; *hikari* (光) *ya h. sh'te mabushii* (眩) das Licht strahlt zurück und blendet.

~ 芻 *hansū* das Wiederkäuen; *h. suru* wiederkäuen; *h.-rui* (類) die Wiederkäuer; *h.-dōbuts'* (動物) dasselbe.

~ 徒 (auch 叛徒) *hanto* s. ~ 賊.

~ 殺 *hansats' serarn* von einem andern, den man töten wollte, getötet werden; vgl. ~ 討.

~ 逆 (auch 叛逆) *hangyaku* der Aufstand, die Rebellion; *h. suru* sich auflehnen, rebellieren.

11 ~ 側 *hansoku suru* sich im Bette herumdrehen, herumwälzen; sich dem Feinde anschließen, Verrat üben; sein Wort brechen; *h.-shi* (子) einer, der sich bald auf diese, bald auf jene Seite schlägt, ein unsicherer Kantonist.

~ 動 *handō* die Rückwirkung, Gegenwirkung, Reaktion (auch chemisch); *h. suru* reagieren; *h.-ryoku* (力) die rückwirkende Kraft; *gendō* (原動) *tsuyokereba* (強ケレバ), *h. mo mata* (亦) *tsuyoshi* (強) wenn die ursprüngliche Bewegung kräftig ist, ist auch die Rückwirkung kräftig; *kinrai* (近來) *jigyō* (事業) *no bokkō* (勃興) *wa sensō* (戦争) *no h. des'* das kürzliche Aufblühen des Unternehmungsgeistes ist eine Wirkung des Krieges.

~ 問 *hammon* die Gegenfrage; *h. suru* eine Gegenfrage tun; *anata no toi* (問) *ga wakaranai kara, h. suru n' des'* da ich Ihre Frage nicht verstehe, tue ich eine Gegenfrage.

~ 接 *hansets' suru* die Hände auf dem Rücken zusammenbinden.

~ 貨 *hank(w)a* Handelswaren = 販貨; *h. wo tsumu* (積) Handelswaren aufladen.

12 ~ 復 *hampuku* die Wiederholung; *h. suru* wiederholen, noch einmal tun; *teinei* (丁寧) *h.* sorgfältig wiederholt; *h. sh'te setsumei* (說明) *suru* wiederholentlich, immer wieder erklären.

~ 掌 *hanshō* das Umdrehen der Handfläche (von sehr leichten Dingen gesagt), s. ~ 手; *h. yori mo yas'ku* (易ク), *taisan* (泰山) *yori mo yasushi* (安シ) leichter als das Handumdrehen, ruhiger als der Taisan (Berg in China).

~ 景 *hankei* die Abendsonne.

~ 訴 *hanso* die Widerklage; *h. suru* widerklagen; *h. no genkoku* (原告), *h.-sha* (者) der Widerkläger.

~ 間 *hankan* die Benutzung eines feindlichen Spions zu eigenen Zwecken; *h. wo hanats'* (放) feindliche Spione gebrauchen; *h. wo hanatte tekijō* (敵狀) *wo saguru* (探) durch feindliche Spione sich über die Lage des Feindes informieren.

13 ~ 想 *hansō suru* wieder an etwas denken, an etwas zurückdenken, s. ~ 省.

~ 照 *hanshō* s. ~ 射 und ~ 映.

~ 賊 (auch 叛賊 geschrieben) *hanzoku* der Rebell, Insurgent.

~ 跡 *hanseki* ein Beweis für den Verrat.

~ 跳 *hanchō* das Zurückprallen, Zurückspringen, Springen (von Bällen u. dgl.), auch *hazumi* gelesen; *h. suru* zurückprallen, zurückspringen, springen, auch *hazumu* gelesen; *mari* (球) *ga yoku hazumimas'* der Ball springt gut; *tonton hyōshi* (拍子) *ni itta* (行ッタ) *no de ki* (氣) *ga hazunde kimash'ta* (來マシタ) da alles gut ging, hob sich ihr Mut; *nani* (何) *no sei* (勢) *ka shiranai* (知ラナイ) *ya, iki* (息) *ga hazunde komarimas'* (困リマス) ich weiß nicht, woher es kommt, aber ich bin kurzatmig.

14 ~ 對 *hantai* das Gegenteil, das Umgekehrte, der Widerstand, die Opposition; (*ni*) *h. suru, no h. ni deru* (出), *ni tats'* (立) das Gegenteil tun, Widerstand leisten, sich entgegenstellen; *h. wo iu* (言) das Gegenteil behaupten, opponieren; *sono h. ni* im Gegensatz hierzu; *tanin* (他人) *no iken* (意見) *ni h. kōgeki* (攻擊) *suru* der Ansicht eines andern opponieren; *h. no giron* (議論), *iken* (意見) *wo haku* (吐) die gegenteilige Meinung äußern; *chōdo h. da to omoimash'ta* (思ヒマシタ) ich glaubte, es sei gerade umgekehrt; *h.-tō* (黨) die Gegenpartei; *h.-k(w)anshō* (干涉) die Konterintervention; *h.-kyūfu* (給付) die Gegenleistung; *h.-seikyū* (請求) die Gegenforderung; *h.-yōkyū* (要求) die Zurückschiebung (des Eides); *h. sayō* (作用) die Gegenwirkung; *h. no shōko* (證據) der gegenteilige Beweis, der Gegenbeweis, s. ~ 證; *h.-jimmon* (訊問) das Verhör des Beklagten durch den Kläger und umgekehrt; *h.-sets'* (說) die gegenteilige Ansicht; *h.-sen* (船) Konkurrenzschiffe, Konkurrenz von Schiffsgesellschaften durch Verbilligung der Fracht usw.; *h.-bōekifū* (貿易風) die Monsune, die sich gegenüberstehen, der Nordost- und Südwestmonsun; *h-sha* (者) der Gegner, Opponent; *h.-undō* (運動) die Gegenbewegung, Gegenagitation.

~ 旗 *hanki* die Fahne des Aufruhrs; *h. wo hirugaes'* (飜) die Fahne des Aufruhrs flattern lassen, sich erheben.

~ 歌 *kaeshi-uta* (= 返歌), *hanka* ein Gedicht, das auf ein anderes die Antwort gibt, eine Strophe, die auf ein langes Gedicht (*naga-uta* 長歌) folgt und ein Resümee enthält oder den Inhalt jenes ergänzt.

~ 獄 *hangoku suru* das Ausbrechen aus dem Gefängnis; *h. suru* ausbrechen.

~ 語 *hango* Bezeichnung für die rhetorische Frage, die als Antwort das Gegenteil ergibt, die ironische Frage, wie sie Sokrates und Mencius zur Feststellung der Begriffe anwandten, die Ironie. Vgl. folgende Beispiele: *ani* (豈) *sakan* (盛) *narazu ya* wie, ist es nicht großartig? *ani hakaran* (計ラン) *ya* wie, sollte man das erwarten? *tare* (誰) *ka shiran* (知ラン) sollte dies jemand wissen?

~ 駁 *hampaku suru* jemand angreifen und schlecht machen.

~ 魂香 *hangonkō* »Weihrauch zur Erweckung der Geister«, Bezeichnung für Weihrauch, den man verbrannte und in dessen Rauch man das Bild eines Toten zu sehen glaubte. Dies beruht auf einer alten chinesischen Geschichte, nach der Kaiser Kōbu (孝武) nach dem Tode seiner Geliebten Ri (李) das Bild derselben wirklich im Dampfe des Weihrauchs gesehen haben soll; *tamashii* (靈) *kaes'* (還) *h.* ein solcher Weihrauch, der die Seelen zurückbringt; *hangonsō* (~ 魂草) Name einer Pflanze = *oni no kogusa*, Senecio palmatus.

~ 鼻 *soribana* eine aufgestülpte Nase; dial. auch *hempi* Name eines Fisches = *anago* der Seeaal.

15 ~ 影 *han-ei* das Spiegelbild, das zurückgeworfene Bild.

~ 撥 *hampats'* das Zurückweisen, Zurückprallen; *h. suru* zurückweisen, zurückprallen; *h.-ryoku* (力) die Kraft, mit der etwas zurückprallt.

~ 齒 *soppa* vorstehende Zähne; *ano hito wa s. des'* er hat vorstehende Zähne.

16 ~ 噬 *hanzei suru* wörtl.: zum Entgelt beißen; sich gegen jemand, dem man Dank schuldet, auflehnen.

~ 橋 *sorib(h)ashi* die Bogenbrücke; *s. wo kakeru* (架) eine solche Brücke bauen.

~ 濁音 *handaku-on* (dafür gewöhnlich 半濁音) Bezeichnung für die Silben *pa, pi, pu, pe, po.*

17 ~ 應 *han-ō* die Rückwirkung, Reaktion, der Verrat; *h. suru* rückwirken, reagieren; Verrat üben; *k(w)agakujō* (化學上) *no h.* die chemische Reaktion, vgl. *sansei* (酸性) *-h.* die saure Reaktion; *h. wo tei* (呈) *su* es bringt eine Reaktion hervor.

~ 擊 *hangeki* der Gegenangriff auf dem Rückzuge; *h. suru* auf dem Rückzuge einen Gegenangriff machen.

18 ~ 璧 *hampeki suru* das Geschenk jemandes nicht annehmen.

~ 覆 *hampuku suru* das Unterste zu oberst kehren, auch intrans. das Unterste kommt zu oberst; vgl. *hyōri* (表裏) *h.* das Äußere nach innen kehren; *kimi* (君) *no giron* (議論) *wa h. sh'te orimas'* deine Ansicht ist verkehrt.

~ 轉 *hanten suru* sich herumwälzen, hinfallen, umgekehrt werden, trans. herumwälzen, etwas umkehren; *h. teiri* (定理) wenn zwei Verhältnisse einander gleich sind, so ist auch das umgekehrte Verhältnis gleich.

19 ~ 證 *hanshō* der Gegenbeweis; *h. wo ageru* (上), *h. suru* den Gegenbeweis erbringen.

~ 顚 *hanten suru* etwas umkehren.

21 ~ 顧 *hanko* der Rückblick; *h. suru* zurückblicken, noch einmal überlegen, vgl. ~ 省.

22 ~ 響 *hankyō* das Echo, der Widerhall (= *yamabiko* 山彦, *kodama* 木靈); *h. suru* widerhallen, ein Echo geben; *koko de koe* (聲) *wo ageru* (上) *to, sando* (三度) *h. shimas'* wenn man hier laut ruft, tönt es dreimal wieder; *ano kata* (方) *no kōdō* (行動) *wa seken* (世間) *ni h. wo okosh'ta* (起シタ) sein Verhalten, Handeln erweckte in der Welt Widerhall.

25 ~ 觀 *hank(w)an, h. suru* s. ~ 省; *naishō* (內省) *-h.* die Selbstprüfung.

501: 収

収 populäres Zeichen für 收 *osameru* »einernten, zahlen«, z. B. Steuern; ***shū*** s. d.

502: 叔

叔 wird nach dem On ***shuku*** gelesen und nur in Zusammensetzungen gebraucht, s. unten. Es bedeutet: die jüngeren Brüder der Eltern, Onkel (*oji*). Andere Bedeutungen: Aufnehmen, Schwager, jung, junge Leute, Ende, zu Ende gehen, schlecht werden, Bohne, gut (= 俶).

叔 bedeutet ursprünglich das Sammeln, Ernten (又) der Bohnen (尗) (Bohne jetzt 豆).

4 ~ 父 *shukufu* der jüngere Bruder der Eltern, Onkel, s. 叔.

5 ~ 世 *shukusei* die letzte, schlechte Welt = *gyōki* (澆季).

~ 母 *shukubo* die jüngere Schwester der Eltern, die Tante.

7 ~ 伯 *shukuhaku* Onkel und Tanten.

8 ~ 季 *shukuki* der Bruder.

9 ~ 姪 *shukutets'* Onkel und Neffen, Verwandte.

503: 取

取 *toru* nehmen, annehmen, ergreifen, erbeuten (vgl. *bundori* 分取 die Beute), fangen, gefangennehmen, stehlen, konfiszieren (s. 取上), pflücken; *toru* steht öfter vor einem andern Verbum, ohne dessen Bedeutung zu ändern, vgl. *tori-okonau* ~ 行 u. a.; ***shu.*** *te* (手) *ni t.* in die Hand nehmen; *hito no te wo t.* jemand bei der Hand nehmen; *toshi* (年) *wo t.* älter werden, an Jahren zunehmen; *hito no inochi* (命) *wo t.* jemand das Leben nehmen; *sumpō* (寸方) *wo t.* Maß nehmen; *shaku* (尺) *wo t.* messen (z. B. Stoffe); *sumō* (角力) *wo t.* ringen; *yado* (宿) *wo t.* sein Logis nehmen; *yome* (嫁) *wo t.* ein Weib nehmen, sich verheiraten; *hito wo yome ni t.* jemand zur Frau nehmen; *muko* (婿) *wo t.* einen Mann nehmen, sich verheiraten; *bōshi* (帽子) *wo t.* den Hut abnehmen; *kutsu* (靴) *wo t.* die Stiefel ausziehen; *hyōshi* (拍子) *wo t.* den Takt schlagen; *hito no mono* (物) *wo t.* jemand bestehlen, berauben; *tokei* (時計) *wo toraremash'ta* mir ist die Uhr gestohlen worden; *za* (座) *wo t.* einen Sitz einnehmen; *shishō* (師匠) *wo t.* einen Lehrer nehmen; *kaji* (舵) *wo t.* steuern; *itoma, hima* (暇) *wo t.* um Entlassung bitten, seinen Dienst verlassen; *daibu* (大分) *tema* (手間) *ga toremas'* es kostet ziemlich viel Zeit, nimmt Zeit in Anspruch; *t. ni tarazu* (足ラズ) es ist nicht der Mühe wert; *yumi ya* (弓矢) *t. mi* (身) einer, der sich dem Soldatenstande widmet (früher); *so iu imi* (意味) *ni mo toremas'* man kann es auch in dieser Bedeutung nehmen, man kann es auch so auffassen; *shi* (子) *no t. tokoro* (所) *no sets'* (說) wie es der Lehrer auffaßt, die Ansicht des Lehrers; *shiba* (柴) *wo t.* Reisig sammeln; *imo* (藷) *kara shōchū* (燒酎) *wo t.* aus Kartoffeln Alkohol gewinnen; *shashin* (寫眞) *wo t.* photographieren; *kigen* (機嫌) *wo t.* schmeicheln; *mizukara* (自) *t. wazawai* (禍) das Unglück, das man selbst verschuldet; *hoka* (他) *no mise* (店) *kara shinamono* (品物) *wo t.* in einem andern Laden kaufen; *mado* (窓) *yori hikari* (光) *wo t.* Licht durch das Fenster lassen; *kori* (垢離) *wo t.* sich reinigen (vor dem Gebet zu den Göttern); *myaku* (脈) *wo t.* den Puls fühlen; *jūmangoku* (十万石) *wo totte irasshaimash'ta* er (der Daimyō) hatte ein Einkommen von 100 000 Koku; *totte oku* (置) behalten, halten (z. B. eine Zeitung); *ase* (汗) *wo t.* schwitzen; *chi* (血) *wo t.* Blut ablassen, zur Ader lassen; *toko* (床) *wo t.* das Bett machen; *karuta* (骨牌) *wo t.* Karten spielen; *ba* (場) *wo t.* Raum fortnehmen; *jin* (陣) *wo t.* ein Lager aufschlagen; *tore* (meist 執レ) *tsuts'* (銃) raus! *tore ken* (劍) Seitengewehr an Ort! *totta ka mita ka ni kane wo tsukaimash'ta* (使ヒマシタ) kaum hatte man es genommen und gesehen, so hatte man es schon ausgegeben; ... *ni totte wa* für (= *to sh'te wa*): *boku* (僕) *ni totte wa muzukashisugimas'* für mich ist es zu schwierig.

耳 ist »Ohr«, 又 »Hand«, also ursprünglich »am Ohr fassen«; *toru* wird in verschiedenen Verbindungen 執, 採 u. a. geschrieben.

2 ~入 *tori-iru* sich bei jemand einzuschmeicheln, jemandes Gunst zu erwerben suchen, jemand gefallen; trans. *tori-ireru* herein-, hineinnehmen, herein-, hineinholen, (ein)ernten (= *torikomu* 込); Subst. *tori-ire* die Ernte, *t.-doki* (時) die Erntezeit, *nōfu* (農夫) *wa t. ni isogashii* (忙) die Bauern sind mit der Ernte sehr beschäftigt, *mō kome* (米) *no t. ga sumimash'ta* (濟ミマシタ) die Reisernte ist schon vorbei; *ame* (雨) *ga furi* (降リ) *-sō des' kara, kimono* (着物) *wo tori-irete o kure* (呉レ) da es nach Regen aussieht, sei so gut und nimm die Kleider herein!

3 ~上 *tori-ayeru* etwas aufnehmen, wieder aufnehmen (im Gespräch), wieder nehmen; fortnehmen, konfiszieren, einziehen, beschlagnahmen, erheben (z. B. Kontributionen); zuhören, annehmen; befördern; (eine Frau) entbinden; = *nobuseru* Blutandrang nach dem Kopfe haben; Subst. *tori-aye* das Aufnehmen, die Beschlagnahme, Konfiskation; das Entbinden, *t. ni naru* beschlagnahmt, konfisziert werden, *t. wo suru* Geburtshilfe leisten, *san* (產) *no t.* die Geburtshilfe, *t.-uba* (媼) die Hebamme, *t.-baba* (婆) dasselbe; *ochita* (落タ) *mono* (物) *wo tori-ayeru* etwas Hingefallenes wieder aufnehmen; *tori-ayete mitara* (見タラ), *saifu* (財布) *desh'ta* als ich es aufnahm und mir ansah, war es eine Börse; *kashikin* (貸金) *wo t.* das geliehene Geld wieder einziehen; *zaisan* (財產) *nado wo t.* Vermögen u. dgl. einziehen, konfiszieren; *gunju* (軍需) *nado wo t.* Kriegskontributionen usw. eintreiben, erheben; *moteru* (持テル) *katana* (刀) *wo t.* das Schwert, das jemand trägt, fortnehmen; *yaku* (役) *wo t.* seines Amtes entkleiden; *ko* (兒) *wo t.* eine Frau entbinden; *ano onna* (女) *wa kono ko* (子) *wo tori-ayeta mono des'* sie hat die Frau von diesem Kinde entbunden; *keisats'k(w)an* (警察官) *wa boku no iu* (言) *koto wo tori-agemas'mai* die Polizei wird auf das, was ich sage, nicht hören; *tori-ayete iubeki hodo* (程) *no koto de wa nai* es ist nicht so viel wert, daß man es wieder aufnimmt, daß man darüber wieder redet, die Sache ist nicht des Aufhebens wert; *k(w)anri* (官吏) *ni t.* zum Beamten befördern, machen.

~下 *torisageru* zurückziehen, zurücknehmen; Subst. *torisaye* das Zurückziehen; *tori-oros'* herab-, herunternehmen; Subst. *tori-oroshi*; *g(w)ansho* (願書) *no torisaye wo negaidemash'ta* (願出マシタ) er kam darum ein, die Bittschrift zurücknehmen zu dürfen; *sono gaku* (額) *wo tori-orosh'te o kure* (呉レ) sei so gut und nimm das Bild herunter!

~口 *torikuchi* die Art und Weise, wie man beim Ringkampf den Gegner faßt; der erste Griff.

~子 *toriko* das Adoptivkind; *t.-toriyome* (取嫁) ein adoptierter Sohn und eine adoptierte Tochter, die ein Ehepaar geworden (= *fūfuyōshi* 夫婦養子).

4 ~不直 *tori-mo-naosazu* das ist gleichbedeutend, das ist genau dasselbe wie, nicht mehr und nicht weniger = *sunawachi* (卽); *heika* (陛下) *no go shin-ei* (御眞影) *ni burei* (無禮) *suru wa t. heika ni mukatte* (向ツテ) *burei suru ga gotoshi* (如) gegen das Bildnis Sr. Majestät eine Ungebührlichkeit begehen, ist genau dasselbe, wie gegen Se. Majestät selbst etwas begehen.

~中 *shuchū suru* die goldene Mittelstraße einschlagen.

~分 *toriwakeru* = *wakeru* verteilen, abgeben, einteilen; Subst. *toriwake*, auch die Unentschiedenheit beim Ringkampfe. Man liest auch *toribun* der Anteil, den man erhält. *toriwake*, *toriwakete* besonders, überdies; *kozara* (小皿) *no ue* (上) *ye toriwakete o age* (上) *-nasai* nehmen Sie etwas weg und legen Sie es auf einen kleinen Teller! *kotoshi* (今年) *wa toriwakete samusa* (寒) *ga tsuyoi* (强) in diesem Jahre ist die Kälte besonders stark.

~切 *torikiru* alles fortnehmen, allein tun, für sich in Anspruch nehmen; *saifu* (財布) *no kinsen* (金錢) *wo sukkari t.* alles Geld aus dem Portemonnaie fortnehmen; *torikitte sewa* (世話) *wo suru* allein die Sorge für etwas übernehmen.

~引 *torihiki* der Geschäftsverkehr, die kaufmännische Transaktion, das Geschäft, der Geschäftsbetrieb, die Finanzoperation; *t. suru* ein Geschäft machen; *t.-sh(j)o* (所) die Börse; *t.-tachi-aijō* (立合場) die Börsenhalle; *t.-sōba* (相場) der Börsenkurs; *t.-jōrei* (條例) die Börsenordnung, das Börsengesetz; *t. jōhō* (法) dasselbe; *t.-shozei* (所稅) die Börsensteuer; *t. zeihō* (法) das Börsensteuergesetz; *t.-jimu* (事務) die Börsengeschäfte; *t.-nin* (人) der Courtier; *t.-jonakagainin* (所仲買人) der Börsenmakler; *t.-jō* (上) *no shūk(w)an* (習慣) der Geschäftsgebrauch an der Börse; *t.-kyozets'* (拒絶) der Boykott; *t.-kyozets'dōmei* (同盟) der Bund, der zum Boykottieren geschlossen ist; *t.-teikimai* (定期米) der Terminhandel mit Reis; *t.-saki* (先) der Kunde, Korrespondent; *t.-kaishi* (開始) das Eröffnen eines Handels; *t.-ginkō* (銀行) die Bank, mit der man Geschäfte macht; *t. wo mōshikomu* (申込) den Vorschlag machen, in Geschäftsverbindung zu treten; *t. wa chūshi* (中止) *suru* die Geschäfte abbrechen.

~手 *totte*, *torite* (meist 把手 geschrieben) der Henkel, Griff; *t. wo tsukeru* (附) einen Henkel anbringen.

~木 *torigi* (auch 壓木 geschrieben) ein Baum, der aus einem in die Erde gesteckten Zweig hervorwächst.

~止 (auch ~留 geschrieben) *toritomeru* fest ergreifen, festhalten; zusammenfassen; für sicher, zuverlässig nehmen, erachten; erretten; Subst. *toritome* was sich halten läßt, oft in negativen Verbindungen, wie: *t. mo nai, tsukanai koto des'* es ist etwas, das sich nicht halten läßt, *t. mo nai hanashi* (話) *des'* es ist eine Geschichte, die weder Sinn noch Verstand hat; intrans. *toritomaru* bleiben, verweilen; zusammengefaßt werden; Subst. *toritomari*: *ayaui* (危) *inochi* (命) *wo toritomemash'ta* man errettete ihn aus Lebensgefahr; *toritometa henji* (返事) eine definitive Antwort.

~片付 *torikatazukeru* = *katazukeru* fortlegen, -räumen, beiseitelegen, beiseiteschaffen; Subst. *torikatazuke*.

5 ~代 *torikae* s. ~替 etwas, was man eintauscht.

~付 s. ~附.

~去 *shakyo suru* mit etwas fortlaufen; etwas entfernen, fortnehmen.

~外 *torihazus'* = *hazus'* losmachen, auseinandernehmen (z. B. eine Maschine), aus der Hand gleiten, fallen lassen; dial.: unbewußt Urin lassen, unbewußt furzen; Subst. *torihazushi*, *kore wa torihazushi ga jiyū* (自由) *des'* man kann das nach Belieben herausnehmen; *to* (戶), *shōji* (障子) *wo t.* die Tür, die Shōji herausheben; *ri-eki* (利益) *wo t.* den Gewinn aus der Hand fahren lassen.

~失 *tori-ushinau* = *ushinau* (失) verlieren.

~立 *toritateru* erheben, eintreiben, einziehen (Steuern, Mieten); errichten, gründen = *tateru*; befördern, empfehlen für; erziehen, aufziehen, unterweisen; aufzählen; Subst. *toritate* das Erheben, Eintreiben, Errichten, die Beförderung, Ernennung zu etwas, die Erziehung, *t.-nin* der Kollekteur, *t.-meirei* (命令) der Befehl des Gerichts, nach dem der Gläubiger durch einen Dritten die Schuld eintreiben lassen kann, *t.-kin* (金) eingezogenes Geld, *t.-tegata* (手形) ein Wechsel zur Eintreibung; *zei* (稅), *yachin* (屋賃), *shakkin* (借金) *wo toritateru* Steuern, Mieten, Schulden eintreiben; *shokik(w)an* (書記官) *ni t.* zum Regierungsrat ernennen; *hito wo t.* jemand für etwas empfehlen; *k(w)annin* (官員) *ni t.* zum Beamten machen; *toritatete iu* (言) etwas nacheinander aufzählen; *toritate no* soeben genommen, gestohlen, gepflückt usw., s. *toru*.

6 ~交 *torikawas'* austauschen, auswechseln; Subst. *torikawashi* der Austausch, die Auswechslung, das Auswechseln; *shōsho* (證書), *jōyaku* (條約) *wo t.* ein Schriftstück, einen Vertrag austauschen; *yubiwa* (指環) *wo torikawash'te fūfu* (夫婦) *no chikai* (誓) *wo suru* bei der Eheschließung die Ringe wechseln. Man liest auch *torimazeru*, s. ~混.

~次 *toritsugu* etwas übermitteln, überbringen, vermitteln, anmelden (einen Gast); Kleinhandel treiben; Subst. *toritsugi* das Übermitteln, Vermitteln, die Anmeldung eines Gastes, auch = *t.-nin* (人) der Vermittler, Übermittler, Mittelsmann, Agent, Anmeldende, *t.-jo* (所) die Agentur, *t.-hanbai* (販賣) die Agentur, *t. ni deru* (出) kommen, um anzumelden, *t. ni tanomu* (賴) um die Anmeldung ersuchen; *kono mono* (物) *wo go* (御) *shujin* (主人) *ni toritsuide kudasai* (下サイ) haben Sie die Güte, dies Ihrem Herrn zu übermitteln! *Tanaka* (田中) *to iu mono* (者) *ga go menk(w)ai* (御面會) *itash'tai to go shujin ni toritsuide kudasai* bitte, melden Sie Ihrem Herrn, Tanaka möchte ihn sprechen.

~出 *tori-(i)das'*, *torideru* (*tori-izuru*) herausnehmen, herausziehen, zurückziehen; *shichi* (質) *wo shichiya* (屋) *kara toridas'* sein Pfand aus dem Leihamt zurückholen; *kane* (金) *no toridashikata* Mittel zum Herbeischaffen von Geld.

~合 *tori-au* gegenseitig anfassen, einander reichen, sich um etwas streiten; als glaubwürdig annehmen, sich kümmern um; Subst. *tori-ai* das gegenseitige Anfassen, der Streit um etwas, *t. wo hajimeru* (始) einen Streit um etwas anfangen; *te* (手) *wo tori-au* sich bei der Hand fassen; *kichigai* (氣違) *no hanashi* (話) *wo tori-auna* kehre dich nicht an das, glaube nicht, was ein Verrückter sagt! *tori-awanai hō* (方) *ga ii* es ist besser, du kehrst dich nicht daran! trans. *tori-awas(er)u* richtig mischen, kombinieren, gruppieren, Subst. *tori-awase* die richtige Mischung, die Kombination, das Gemischte = *tori-awasemono* (物) auch das, was gerade vorhanden, da ist (= *ari-awase*); *kore to are to tori-awaseru to, ii mono* (物) *ga dekimashō* (出來マセウ) wenn wir dies hier und das da mischen, wird etwas Gutes entstehen; *iro* (色) *no tori-awase ga umai* die Kombination, Gruppierung der Farben ist hübsch.

~收 *shushū suru* erhalten, empfangen, einnehmen.

~行 *tori-okonau* = *okonau* sich benehmen.

~込 *torikomu* herein-, hineinnehmen, herein-, hineinholen, s. ~入; sehr beschäftigt sein, in großer Unordnung sein; Subst. *torikomi* das Einnehmen, die Einnahme; das Beschäftigtsein; die Unordnung, das Durcheinander; *taihen* (大變) *torikonde imas'* er ist sehr beschäftigt, pressiert; *torikonde imash'ta no de shitsurei* (失禮) *itashimash'ta* ich hatte gerade alle Hände voll zu tun und bitte um Verzeihung; *ano hito wa t. koto bakari kangaete* (考へ

テ) s'koshi (少) mo dasō (出サウ) to wa shinai er denkt nur ans Einnehmen, er will nichts ausgeben; ame (雨) ya furi (降リ) -sō des' kara, kimono (着物) wo torikonde kudasai (下サイ) da es nach Regen aussieht, nehmen Sie die Kleider herein! ano ie (家) de wa nani (何) ka torikomi ga aru yō (樣) des' in jener Familie scheint nicht alles in Ordnung, scheint etwas passiert zu sein.

7 ~成 *torinas'* (meist 執成 geschrieben) eintreten für, vermitteln, fürsprechen, gut zureden, empfehlen; Subst. *torinashi* die Fürsprache, Vermittlung, *o t. wo negaimas'* (願ヒマス) ich bitte um Ihre gütige Fürsprache. Man liest auch *torinari* die Gestalt, Form; *shubi* (首尾) *ga yoi yō* (樣) *ni torinash'te agemashō* (上ゲマセウ) ich werde für Sie sprechen, alles so einrichten, daß es gut abläuft; *danna* (旦那) *ni yoku torinash'te kudasai* (下サイ) seien Sie so gut und legen Sie ein gutes Wort für mich bei meinem Herrn ein!

~扱 *tori-ats'kau* (*tori-irau*) behandeln, handhaben, führen (z. B. die Geschäfte); Subst. *tori-ats'kai* die Behandlung, Handhabung, Führung, *kyaku* (客) *no t.* die Behandlung der Gäste, *jimu* (事務) *no t.*, auch *jimu-t.*, die Führung der Geschäfte, Geschäftsführung, *teinei* (丁寧) *na, soryaku* (粗略) *na t.* die höfliche, grobe Behandlung, *t.-kata* (方) die Art der Behandlung, Führung, Handhabung, *t.-chūi* (注意) Direktionen für die Geschäftsführung, *t.-nin* (人) der Direktor, Geschäftsführer, Manager; *kuwa* (鋤) *wo tori-ats'kau* die Hacke führen, handhaben; *jimu wo t.* die Geschäfte führen; *kyaku wo teinei ni t.* die Gäste höflich behandeln; *kyaku to sh'te tori-ats'kawareru* als Gast behandelt werden; *kore wo teinei ni tori-ats'kawanai to, kowaremas'* (毀レマス) wenn man es nicht sorgfältig behandelt, geht es entzwei.

~束 *torits'ka* der Stiel, an dem man etwas anfaßt; *muchi* (鞭) *no t.* der Peitschenstiel.

~沙汰 *toris(z)ata* das umlaufende Gerücht, das Gerede der Leute, das Stadtgespräch; *t. wo suru* über etwas reden, ein Gerücht verbreiten; *seken* (世間) *de wa iroiro* (種々) *no t. wo sh'te imas'* es laufen verschiedene Gerüchte unter den Leuten herum.

8 ~使 *torits'kau* gebrauchen, verwenden, verschwenden, s. 使.

~具 *torigu suru* etwas mitnehmen.

~卷 *torimaku* (auch ~捲) umzingeln, einschließen, zernieren, blockieren; jemand zu gefallen suchen; Subst. *torimaki* das Umzingeln, Einschließen, Zernieren, Blockieren; das Suchen nach der Gunst jemandes, auch derjenige, der nach der Gunst sucht; *shiro* (城) *wo t.* ein Kastell einschließen; *shihō* (四方) *kara t.* von allen Seiten umzingeln; *kemuri* (煙) *ni torimakarete shinuru* (死) im Rauche ersticken; *ano hito wa t. koto ga umai kara, kitto* (屹度) *seikō* (成功) *suru deshō* er versteht es gut, sich bei andern in Gunst zu setzen, daher wird er wahrscheinlich vorwärtskommen.

~取 *toridori* (*no*) jeder, jedes für sich; verschieden; *t. no uwasa* (噂) *wo sh'te imas', t. no fūsets'* (風說) *ga arimas'* es laufen verschiedene Gerüchte um.

~固 *torikatameru* = *katameru* (固) festmachen, befestigen; *shiro* (城) *wo t.* ein Kastell befestigen.

~所 *toridokoro* = ~得 der Vorzug; auch = *totte* der Henkel (= 把手); *t. no nai hito* ein Mensch ohne Vorzüge; *kono sakana* (魚) *wa hone* (骨) *ga ōi* (多) *kara, t. ga s'kunai* (少) da der Fisch zuviel Gräten hat, ist er nicht viel wert.

~戻 *torimodos'* zurücknehmen, s. ~返; Subst. *torimodoshi* die Rücknahme, Zurücknahme, Wiederabnahme, Zurückforderung, *t.-seikyū* (請求) die Rückforderung, *t.-ken* (權) das Recht der Zurücknahme, *t.-soken* (訴權) die Kondiktion.

~拉 *torihishigu* = *hishigu* (auch 拉 geschrieben) zerdrücken, zerquetschen; niederwerfen, vernichten; *ikioi* (勢) *wo t.* den Einfluß vernichten.

~拂 *toriharau* fort-, beiseiteschaffen, räumen, niederreißen, reinigen; Subst. *toriharai* das Fortschaffen, Wegreißen, Niederreißen; *senjō* (戰場) *kara shisha* (死者) *no shigai* (死骸) *wo t.* die Leichen der Gefallenen vom Schlachtfelde fortschaffen; *shikukaisei* (市區改正) *de kono hen* (邊) *wa toriharawareru koto ni naru sō des'* es heißt, daß diese Gegend bei der Straßenreform geräumt, niedergerissen werden soll.

~抑 *tori-osaeru* niederdrücken, arretieren, festnehmen, beschlagnahmen; Subst. *tori-osae* das Niederdrücken, die Festnahme, das Arretieren, die Beschlagnahme; *nusuto* (盜人) *wo sono ba* (場) *de t.* einen Dieb auf frischer Tat festnehmen; *zaisan* (財產) *wo t.* Besitz beschlagnahmen.

~放 *torihanats', torihanas'* trennen; *kuttsuite oru mono* (物) *wo t.* was zusammenhängt, trennen.

~爭 *tori-arasou* sich um den Besitz von etwas streiten.

~物 *toremono* der Ertrag; *kotoshi* (今年) *wa t. ga ōi* (多) dieses Jahr ist der Ertrag groß.

~直 *torinaos'* etwas anders nehmen, wieder ergreifen, z. B. ein Schwert; erneuern, wieder in Ordnung bringen, wiederherstellen; *katana* (刀) *wo t.* das Schwert wieder ergreifen; *ki* (氣) *wo torinaosh'te shigoto* (仕事) *ni tori-*

kakatta (取掛ッタ) er erholte sich, faßte sich wieder und machte sich an die Arbeit.

~糾 *toritadas'* sorgfältig prüfen; *hikoku* (被告) *wo yoku toritadash'te tsumi* (罪) *wo senkoku* (宣告) *suru* den Angeklagten sorgfältig examinieren und dann das Urteil fällen; *kono jiken* (事件) *wa yoku toritadashimash'ta keredo mo sono gen-in* (原因) *ga wakarimasen'* ich habe die Sache sorgfältig geprüft, aber ich weiß nicht, woher sie kommt.

~肴 *torizakana* Zuspeise zum Sake.

~返 *torikaes'* das Oberste zu unterst kehren, die Vorder- und Hinterseite vertauschen, zurück-, wiedernehmen, zurück-, wiederbekommen; wiederherstellen; Subst. *torikaeshi, mō haya* (最早) *konnichi* (今日) *ni natte wa t. ga tsukimasen'* heute (wo es so schlecht geworden ist) läßt es sich nicht wiederherstellen; *ittan* (一旦) *ataeta* (與ヘタ) *mono* (物) *wo torikaes'* etwas, was man einmal geschenkt hat, zurücknehmen; *ichido* (一度) *yatta mono des' kara, t. wake* (譯) *ni wa ikimasen'* da ich es einmal geschenkt habe, kann ich es nicht zurücknehmen; *torareta* (取ラレタ) *mono wo t.* etwas, was einem gestohlen worden, zurückbekommen.

~附 *torits'ku* (auch ~付 geschrieben) vulgär: *tot-ts'ku* sich festhalten, ergreifen, Besitz ergreifen; behexen; beginnen, sich an eine Arbeit machen; Subst. *torits'ki*; trans. *torits'keru* (*totts'keru*) etwas nehmen und auf etwas befestigen; etwas an sich nehmen, Geld abheben, herausziehen, einen Sturm auf eine Bank machen; Subst. *torits'ke*. *fune* (船) *ni torits'ku* sich an einem Boot festhalten; *kitsune* (狐), *akurei* (惡靈) *ni torits'karemash'ta* er ist von einem Fuchs, einem bösen Geist behext worden; *bimbōgami* (貧乏神) *ni totts'kareta kara, nitchi mo satchi mo ikanai* der Gott der Armut hat mich gefaßt, und ich weiß nicht, was ich anfangen soll; *shōgyō* (商業) *ni torits'ku* ein Handelsgeschäft, Geschäft beginnen; *yōyaku* (漸) *jigyō* (事業) *ni torits'kimash'ta* schließlich habe ich eine Beschäftigung gefunden; *torits'ki wa hone* (骨) *ga oremas'* (折レマス) der Anfang ist schwierig; *torits'kishinshō* (身上) eine neue, junge Wirtschaft, in der noch nicht alles vollständig ist (bei jungen Eheleuten der unteren Klassen); *ginkō* (銀行) *ye itte* (行ッテ) *kono kane* (金) *wo torits'kete kudasai* (下サイ) gehen Sie, bitte, auf die Bank und kassieren Sie diesen Scheck ein! *chokin* (貯金) *wo torits'keru* Spargeld abheben; *ginkō ga torits'ke ni atta* (遇ッタ) *kara, shiharai* (支拂) *wo teishi* (停止) *shimash'ta* da ein Sturm auf die Bank stattfand, hat sie die Zahlungen eingestellt.

~靑紫 *seishi wo toru* »Blau und Purpur nehmen«, Beamter werden (früher erhielten die Beamten in China ein blaues und purpurnes Band).

9 ~竝 *torinaraberu* = *naraberu* nebeneinander, parallel stellen.

~廻 *torimawas'* aus etwas seinen Anteil herausnehmen und das übrige verteilen lassen; die Angelegenheiten gut leiten; Subst. *torimawashi*. *t. ga warui* (惡) die Direktion, Leitung der Angelegenheiten ist schlecht, *uchi* (內) *no t. ga yoi* (好) die Führung des Haushalts ist gut, es geht alles im Hause gut.

~持 *torimots'* (auch 執持) ergreifen, in die Hand nehmen; etwas übernehmen, empfehlen, vermitteln, fördern; bewirten; Subst. *torimochi* das Ergreifen, Empfehlen, Vermitteln; die Bewirtung. *t. wa taihen* (大變) *yokatta* (好カッタ) die Bewirtung war ausgezeichnet, *t. nashi* (無) *ni* ohne Vermittlung; *te* (手) *ni jū* (銃) *wo t.* ein Gewehr in die Hand nehmen; *hito ni yome* (嫁) *wo t.* jemand eine Frau verschaffen; *torimotte kudasai* (下サイ) haben Sie die Güte und legen Sie ein gutes Wort für mich ein! *watak'shi* (私) *ga ano hito ni torimotte agemashō* (上ゲマセウ) ich werde bei ihm für Sie sprechen, vermitteln; *kyaku* (客) *wo t.* die Gäste bewirten.

~染 *torizome* das Färben eines Stoffes mit Querstreifen von fünf Farben; *t. ni suru* in dieser Weise färben.

~計 *torihakarau* leiten, führen, behandeln; Subst. *torihakarai*, *anata no o t. ni makasete* (任セテ) *okimas'* (置キマス) ich überlasse es ganz Ihrer Leitung, Direktion, Behandlung, *ichinin* (一人) *no ryōken* (量見) *de wa t. ga dekimasen'* (出來マセヌ) man kann es nicht allein machen; *kaji* (家事) *wo t.* das Hauswesen leiten, führen, s. ~扱; *yoi* (好) *yō* (樣) *ni torihakaratte kudasai* (下サイ) bringen Sie es in Ordnung! *yorosh'ku* (宜敷ク) *on* (御) *torihakaraikudasaretaku sōrō* (被下度候) ich bitte Sie, es gut zu besorgen, in Ordnung zu bringen (Briefstil).

10 ~個 (箇) *toriko* die Höhe der auferlegten Steuer, das Einkommen; *t. ga ōi* (多) man hat ein großes Einkommen.

~捌 *torisabaku* = *sabaku* entscheiden; durchführen, behandeln; Subst. *torisabaki*; *uttae* (訴) *wo t.* eine Klage entscheiden.

~殺 *torikoros'* behexen und töten (durch Geister von Verstorbenen).

~消 *torikes'* zurücknehmen, annullieren, aufheben, widerrufen, dementieren, berichtigen (z. B. in einer Zeitung), rückgängig machen; Subst. *torikeshi* der Widerruf, die Be-

richtigung, das Dementi, *t. no gen-in* (原因) der Nichtigkeitsgrund, *t. no uttae* (訴) die Nichtigkeits-, Anfechtungsklage. *t.-ken* (權) das Anfechtungsrecht, *t.-soken* (訴權) Klage auf Aufhebung der von einem Schuldner zum Nachteil der Gläubiger abgeschlossenen Verträge, *t.-kensha* (權者) der Anfechtungsberechtigte, *t. wo mōshikomu* (申込) den Widerruf in einer Zeitung u. dgl. beantragen, fordern, *shimbunkiji* (新聞記事) *no t. wo saisoku* (催促) *suru* den Widerruf, die Berichtigung eines Zeitungsartikels fordern; *torikeshi-ubeki* (得可) anfechtbar, widerruflich: *torikeshi-ubekarazaru koto* eine unwiderrufliche Sache; *yak'soku* (約束) *wo t.* sein Versprechen zurücknehmen; *zenhankets'* (前判决) *wo t.* eine frühere Entscheidung annullieren, zurücknehmen; *zensets'* (前說) *wo t.* seine früheren Ansichten widerrufen, zurücknehmen; *igi* (意儀) *wo t.* seine früheren Einwände zurücknehmen; *kono zembun* (全文) *wo kakage* (揭) *no* (御) *torikeshi ainaritaku sōrō* (相成度候) ich möchte, daß Sie den vollständigen Brief veröffentlichen und Widerruf leisten.

~ 疲 *torits'kareru* ermüden, von Ringern gesagt, die lange unentschieden gerungen haben.

~ 紛 *torimagireru* benommen, zerstreut, verwirrt, ganz in Anspruch genommen werden; trans. *torimagirus'*; *yōji* (用事) *ni torimagirete wasuremash'ta* (忘レマシタ) ich war von meinen Geschäften so in Anspruch genommen, daß ich es vergessen habe, ich habe es im Drang der Geschäfte vergessen: *kanashii* (悲) *no ni torimagirete wasuremash'ta* ich war von der Trauer so benommen, daß ich es vergessen habe! *torimagirenai yō* (様) *ni go* (御) *chūi* (注意) *nasai* nehmen Sie sich in acht, daß Sie nicht befangen werden! *zokuji* (俗事) *ni torimagirete go busata* (無沙汰) *wo itashimash'ta* ich war von meinen Geschäften so in Anspruch genommen, daß ich mich gar nicht nach Ihnen erkundigt habe.

~ 逃 *torinigeru* nehmen, stehlen und davonlaufen, fliehen; Subst. *torinige, t. wo suru* stehlen und davonlaufen, *t.-mono* ein Dieb, der davonläuft; *torinigas'* entkommen, entwischen lassen; *ami* (網) *ga yaburete* (破レテ) *ita no de uwo* (魚) *wo torinigash'ta* dadurch, daß das Netz entzwei war, ließ man den Fisch entwischen.

~ 退 *torinokeru* (auch ~ 除) beseitigen, auf die Seite bringen, ausnehmen, ausschließen; Subst. *torinoke* das Beseitigen, Fortbringen, die Ausnahme; *torinoki-mujin* (無盡) eine Art Lotterie, bei der derjenige, der einmal gewonnen hat, ausscheidet; *ōrai* (往來) *no ishi* (石) *wo t.* Steine aus dem Wege räumen.

~ 逆 *torinobos(er)u* (auch ~ 上 und 執逆上 geschrieben) Blutandrang nach dem Kopfe haben, Schwindel fühlen, aufgeregt sein; Subst. *torinobose*. Gewöhnlicher sagt man nur *noboseru*, Subst. *nobose*; *torinobosh'te iru kara, kuwashii* (精) *hanashi* (話) *wa dekimasen'* (出來マセヌ) da ich heute Blutandrang nach dem Kopfe habe, kann ich kein eingehendes Gespräch führen.

~ 除 *torinokeru, torinozoku, shajo suru* s. ~ 退.

~ 高 *toridaka* die Höhe, der Betrag des Einkommens, der Ernte; *Nihonkokuchū* (日本國中) *de ikkanen* (一ケ年) *no kome* (米) *no t. wa shisemmangoku* (四千萬石) *ijō* (以上) *ni naru sō des'* es heißt, der Ertrag der Reisernte eines Jahres in Japan beträgt über 40 Millionen Koku.

11 ~ 寄 *toriyoseru* kommen lassen, bestellen; *shomots'* (書物) *wo Nihon* (日本) *kara t.* Bücher aus Japan kommen lassen, in Japan bestellen; *go* (御) *chūmon* (注文) *nara, itsudemo toriyosemas'* falls Sie es bestellen, lasse ich es zu jeder Zeit für Sie kommen.

~ 崩 *torikuzus'* abbrechen, niederreißen, niederlegen, demolieren = *kuzus'*; Subst. *torikuzushi* der Abbruch, das Niederreißen, Demolieren; *hōdai* (砲臺), *ie* (家) *wo t.* eine Batterie, ein Haus niederreißen.

~ 得 *tori-e* = *toridokoro* der Vorzug, die Spezialität eines Menschen; *t. no nai hito* ein ganz wertloser Mensch, ein Mensch ohne jede Vorzüge; *nani* (何) *ka t. ga aru ka* hat es irgendwelchen Wert? Man liest auch *shutoku* die Erwerbung; *sh. suru* erwerben; *sh.-kōi* (行爲) das Erwerbsgeschäft; *sh.-jikō* (時効) die Ersitzung; *sh.-buts'* (物) *no kyōtsū* (共通) die Errungenschaftsgemeinschaft.

~ 捨 *toris'teru* = *s'teru* fortnehmen, beseitigen; Subst. *toris'te*; *shusha* das Nehmen und Fortwerfen, Gebrauchen und Verwerfen, die Wahl; *sh. suru* nehmen und fortwerfen, gebrauchen und verwerfen; *sh.-sentaku* (選擇) die Auswahl; *kono kisoku* (規則) *wa kajō* (個條) *ga ōsugiru* (多過) *kara, sh. sh'te motto kantan* (簡單) *ni sh'ta ga yoi* (好) diese Vorschrift hat zuviel Paragraphen, es ist daher besser, sie durch eine Auswahl zu vereinfachen: *kyōin* (教員) *no teishuts'* (提出) *sh'ta kōan* (考案) *no sh. wa kōchō* (校長) *no kennai* (權內) *ni aru* es liegt in der Macht des Direktors, die Vorschläge der Lehrer anzunehmen und zu verwerfen.

~ 掛 *torikakaru* sich ans Werk machen, etwas beginnen; Subst. *torikakari* der Beginn, Anfang, *t. no shigoto* (仕事) die Arbeit, an die man sich macht, die angefangene Arbeit; *fushin* (普請) *ni t.* sich an den Bau machen, den Bau beginnen.

~ 添 *torisoeru* = *soeru* hinzutun, anfügen, ergänzen: *kore dake de tarinai* (足リナイ) *nara, boku* (僕) *no*

kane (金) *wo torisoemashō* wenn das nicht genügt, werde ich mein Geld hinzulegen.

~ 混 *torimazeru* (auch ~ 交 geschrieben) beimischen, mischen unter (*ni*); Subst. *torimaze* die Mixtur, auch das Beigemischte, Hinzugetane: intrans. *torimazaru* beigemischt sein; *kink(w)a* (金貨) (*ni*) *gink(w)a* (銀貨) (*wo*) *torimazete hyakuyen* (百圓) *bakari arimash'ta* es waren etwa 100 Yen Gold- und Silbermünzen durcheinander.

~ 組 *torikumu* sich fassen, packen, ergreifen (um miteinander zu kämpfen, oft von Ringern gesagt); ausstellen (einen Wechsel); Subst. *torikumi*, auch: das Zusammenstellen (der Ringer), der Kampf, die Heirat, *t.-banzuke* (番附) das Programm für den Ringkampf, *kono sumō* (角力) *wa t. ga yoi* (好) die Ringer sind sich gewachsen, passen gut zueinander: *kawase* (爲替) *wo t.* einen Wechsel ausstellen (oft nur *kawase wo kumu*).

~ 舵 *torikaji* das Steuerbord; *t. wo toru* (取), *suru* nach rechts steuern.

~ 袴 *toribakama wo suru* die (weiten) Hosen aufnehmen und festbinden, um schneller laufen zu können; *t. wo sh'te kakeru* (驅) die Hosen aufnehmen und laufen.

12 ~ 圍 *torikakomu* = *kakomu* umschließen, einschließen, zernieren; *teki* (敵) *wo t.* den Feind einschließen, belagern; *hi* (火) *ni torikakomareru* vom Feuer eingeschlossen werden; *renga(w)abei* (練瓦塀) *de torikakonde arimas'* es ist von einer Ziegelmauer umgeben.

~ 揃 *torisoroeru* vollständig machen, ganz in Ordnung bringen; Subst. *torisoroe*; *fuzokuhin* (附屬品) *wo torisoroete hyakuyen* (百圓) mit allem Zubehör macht es 100 Yen; *go* (御) *chūmon* (注文) *no shina* (品) *wa myōnichi* (明日) *made ni torisoroe on todoke tsukamatsurubeku sōrō* (御屆可仕候) die Waren, die Sie bestellt haben, werde ich bis morgen alle besorgen und Ihnen senden (Briefstil).

~ 楫 *torikaji* s. ~ 舵.

~ 散 *torichiras'*, *torichirakas'* durcheinanderwerfen, -bringen, umherstreuen: intrans. *torichirakaru* durcheinanderliegen, umhergestreut sein; *torichirakash'te oku* (置) nicht aufräumen, alles in Unordnung lassen.

~ 集 *tori-atsumeru* sammeln, einsammeln; Subst. *tori-atsume*, auch: das Gesammelte, *t.-nin* (人) der Einsammelnde, Kollekteur: *sozei* (租稅) *wo t.* Steuern einsammeln.

~ 替 *torikaeru* (s. auch ~ 交) umtauschen, austauschen, wechseln; Subst. *torikae* der Umtausch, Austausch, das Wechseln, *t.-go* (子) ein vertauschtes Kind, *t.-gami* (紙) Schreibpapier, das man unter Hinzugabe von Geld für altes eintauscht; *chōzu* (手水) *no mizu* (水) *wo torikaete kure* bring' mir frisches Waschwasser! *kane* (金) *wo t.* Geld wechseln; *ki* (氣) *ni irimasen'* (入リマセヌ) *kara, torikaete kudasai* (下サイ) es ist nicht nach meinem Geschmack, darum, bitte, tauschen Sie es um; *nan'doki* (何時) *de mo o torikaemōshimas'* wir tauschen es Ihnen jederzeit um.

~ 殘 *torinokos'* = *nokos'* zurücklassen; Subst. *torinokoshi* was man übriggelassen hat; *nani* (何) *mo torinokosanaide motte* (持ツテ) *iku* (行) alles mitnehmen; *boku* (僕) *dake torinokosaremash'ta* ich allein wurde zurückgelassen.

~ 結 *torimusubu* = *musubu* verbinden, eins aus andere binden, abschließen; Subst. *torimusubi* der Abschluß, die Schließung; *yak'soku* (約束) *wo t.* sich durch ein Versprechen binden, ein Versprechen geben, etwas vereinbaren; *konrei* (婚禮) *wo t.* eine Heirat schließen.

~ 越 *torikos'* vorwegnehmen, vorausnehmen, vorgreifen, etwas vor der bestimmten Zeit tun: Subst. *torikoshi*, *t.-gurō* (苦勞) unnötige Sorge um die Zukunft: *matsuri* (祭) *wo t.* ein Fest vorher feiern.

~ 進止 *shinshi wo toru* den Befehl vom Hofe erwarten.

13 ~ 亂 *torimidareru* = *midareru* in Unordnung geraten: trans. *torimidas'* in Unordnung bringen; *torimidareta furumai* (振舞) ein ungeregeltes Benehmen (z. B. wie das eines Betrunkenen); *kokoro* (心) *ga torimidareru*, *kokoro wo torimidas'* sehr aufgeregt werden.

~ 傳 *torits'taeru* = *tsutaeru* übermitteln.

~ 極 *torikimeru* = *kimeru* festsetzen, abschließen, bestimmen, beschließen, regeln, arrangieren, sich entscheiden für (*ni*); Subst. *torikime* die Festsetzung, das Bestimmen, das Arrangement, der Beschluß: intrans. *torikimaru* festgesetzt, bestimmt, beschlossen, geregelt werden; Subst. *torikimari*; *jikan* (時間) *wo torikimeru* die Zeit festsetzen, *yak'soku* (約束) *wo t.* einen Kontrakt abschließen; *hidori* (日取) *wo torikimetara, go* (御) *hōchi* (報知) *itashimas'* ich gebe Ihnen Nachricht, wenn der Tag festgesetzt ist; *sōdan* (相談) *ga torikimarimash'ta* es ist in der Besprechung alles abgemacht, die Sache ist in Ordnung.

~ 毀 *torikobots'* abbrechen, niederlegen; Subst. *torikoboshi*. *iyoiyo* (愈々) *sakujits'* (昨日) *kara t. ni chakushu* (着手) *sh'te imas'* seit gestern sind wir in der Niederlegung begriffen; *ie* (家), *shiro* (城) *wo t.* ein Haus, ein Kastell niederlegen.

~ 置 *tori-oku* beiseitelegen, reservieren, begraben; Subst. *tori-oki*, *t. wo okonau* (行) begraben; *kono kane*

(金) *wa ima* (今) *irimasen'* (入リマセヌ) *kara, dōzo o tori-okikudasai* (下サイ) heben Sie mir das Geld auf, da ich es jetzt nicht gebrauche.

～落 *tori-otos'* aus der Hand fallen, gleiten, schlüpfen lassen; auslassen, vergessen; Subst. *tori-otoshi, t.-mono* (物) was man hat fallen lassen, was man vergessen hat; *tori-otosh'ta mono wa nai hazu* (筈) *des'* ich dürfte eigentlich nichts haben fallen lassen, verloren haben; *tsui tori-otosh'te ano hito ni tegami* (手紙) *wo dashimasen'* (出シマセヌ) *desh'ta* ich habe ganz vergessen, ihm zu schreiben.

～詰 *toritsumeru* heftig zusetzen; zu Ende kommen; Schwindel fühlen, Blutandrang nach dem Kopfe haben; *ano onna* (女) *wa toritsumete seishin* (精神) *ni ijō* (異狀) *wo tei* (呈) *shimash'ta* sie bekam Schwindel und zeigte Spuren von Geisteskrankheit; *sō toritsumerareru to, boku* (僕) *ni wa wakaranaku narimas'* wenn mir so zugesetzt wird, wird es mir ganz unverständlich; *mō toritsumete kimash'ta* (來マシタ) *kara, ō-isogi* (大急) *de yarimashō* da die Zeit drängt, wollen wir uns sehr beeilen.

～賄 *torimakanau* = *makanau* Speisen liefern, s. 賄.

～遁 *torinigas'* s. ～逃; *horyo* (捕虜) *wo t.* einen Gefangenen entkommen lassen.

～違 *torichigaeru* fälschlich nehmen, vertauschen, verwechseln; mißverstehen, falsch auffassen; Subst. *torichigae* das Mißverständnis, der Irrtum, die falsche Auffassung; *kasa* (傘) *wo t.* den Schirm vertauschen, einen falschen Schirm nehmen; *banchi* (番地) *wo t.* sich in der Hausnummer versehen; *imi* (意味) *wo t.* den Sinn, die Bedeutung mißverstehen; *kimi* (君) *wa boku* (僕) *no iu* (言) *koto wo torichigaete iru yō* (樣) *da* du scheinst mich mißzuverstehn; *boku no g(w)aitō* (外套) *to torichigaete ikimash'ta* er hat meinen Überzieher verwechselt und ist fortgegangen.

～過 *tori-ayamaru. tori-ayamats'* = *ayamaru, ayamats'* sich versehen, sich irren; *kotoba* (言葉) *no imi* (意味) *wo t.* sich in der Bedeutung der Worte irren.

14 ～榮 *torihayas'* = *iihayas'* (言榮) lobpreisen.

～稱 *torihayas'* lobpreisen; verbreiten (ein Gerücht).

～遣 *toriyaru* nehmen und geben, austauschen, beseitigen; Subst. *toriyari, t. suru* = *toriyaru*; *tegami* (手紙) *wo t.* Briefe wechseln, sich schreiben; *sakazuki* (盃) *wo t.* die Sakeschälchen austauschen.

15 ～廣 (auch ～擴 geschrieben) *torihirog(m)eru* erweitern, ausdehnen, verbreitern; Subst. *torihirog(m)e*; *shōbai* (商賣) *wo t.* den Handel, die Geschäfte erweitern, ausdehnen; *mise* (店) *wo t.* den Laden, das Geschäft erweitern; *kōtsū* (交通) *no ben* (便) *wo hakatte* (計ッテ) *Tōkyō* (東京) *de wa mokka* (目下) *dōro* (道路) *wo torihirogete imas'* man ist gegenwärtig in Tōkyō dabei, die Straßen zu verbreitern, um den Verkehr zu erleichtern.

～德 *toridoku* Gewinn, Nutzen durch etwas, das man nimmt; *t. wo suru* Nutzen ziehen aus dem, was man nimmt; *sore dake de mo toreba, t. des'* wenn man auch nur so viel bekommt, ist es doch von Nutzen.

～締 *torishimaru* beaufsichtigen, kontrollieren, leiten, verwalten; sich zusammennehmen; Subst. *torishimari* die Beaufsichtigung, Leitung, Verwaltung (auch = *t.-yaku* 役: der Direktor einer Gesellschaft, die Direktion, der Vorstand, Verwaltungsrat); Ordnung, Pünktlichkeit, *t. wo suru* = *torishimaru, shibai* (芝居) *no t.* die Leitung des Theaters, *t. wo genjū* (嚴重) *ni suru* etwas streng beaufsichtigen = *genjū ni torishimaru, t. no nai hito* ein unordentlicher, unpünktlicher, leichtsinniger, sorgloser Mensch, *t.-nin* (人) der Aufseher, Leiter, *t.-kisoku* (規則) die Vorschriften für die Leitung, Kontrolle, *kaji* (家事) *no t.* die Leitung des Haushalts; *mō s'koshi* (少) *torishimaranai to, mono* (物) *ni naranai* wenn du dich nicht noch mehr zusammennimmst, so wird nichts aus dir; *yoku torishimatte imas'* er leitet es gut.

～調 *torishiraberu* = *shiraberu* untersuchen, nachforschen, erforschen, prüfen, sich informieren über (*wo*); Subst. *torishirabe* die Untersuchung, Erforschung, Prüfung, Informierung, *t.-chū* (中) *des'* man ist noch bei der Untersuchung, *shōsai* (詳細) *wa mokka* (目下) *t.-chū des'* man ist augenblicklich mit der Untersuchung der Einzelheiten beschäftigt, *t. wo suru* = *torishiraberu, t.-kyoku* (局) die Abteilung für die Untersuchung; *setsugai* (殺害)*-jiken* (事件) *wo t.* eine Mordsache untersuchen; *Yōroppa* (歐羅巴) *no jijō* (事狀) *wo t.* sich über die Zustände in Europa informieren; *ippen* (一返) *torishirabete minakereba* (見ナケレバ), *wakarimasen'* ich muß mich erst einmal darüber informieren.

16 ～縋 *torisugaru* = *sugaru* sich anhängen an, sich stützen auf, sich festklammern an; *sode* (袖) *ni t.* sich am Ärmel festhalten, anklammern; *fune* (船) *no ita* (板) *ni t.* sich an einer Planke festklammern.

～頻 *torishikiru* sehr beschäftigt sein; etwas ganz allein leiten, ausführen.

17 ～總 *torisuberu* = *suberu* umfassen; *torisubete* alles umfassend, alles, insgesamt.

～隱 *torikakus'* = *kakus'* verbergen.

18 ～禮 *shurei* die Hochzeitsfeierlichkeiten; *sh. wo sadamu* (定) man setzt die Hochzeitsfeierlichkeiten fest.

～繕 *toritsukurou* ausbessern, wiederherstellen; etwas beschönigen, vertuschen; Subst. *toritsukuroi*; *hashi* (橋), *dōro* (道路) *wo t.* eine Brücke, Straße ausbessern; *jibun* (自分) *no ayamachi* (誤) *wo t.* seine Fehler beschönigen; *haha* (母) *ga chichi* (父) *no mae* (前) *wo toritsukurotte kureta* (吳レタ) *no de koto* (事) *naku sumimash'ta* (濟ミマシタ) die Sache ging glimpflich ab, dadurch, daß die Mutter es vor dem Vater vertuschte.

～離 *torihanas'* s. ～放 trennen.

21 ～續 *toritsuzuku* = *tsuzuku* sich fortsetzen; die Mittel zum Lebensunterhalt finden.

22 ～籠 *torikomeru* hineintun; umschließen, einschließen, zernieren, s. ～圍; *torikomoru* = *komoru* eingeschlossen sein, zurückgezogen leben; *teki* (敵) *wo t.* den Feind umzingeln; *teki ga shiro* (城) *ni torikomotte imas'* der Feind hält sich im Kastell.

～贖 *shushoku suru* eine Indemnität, eine Summe als Schadenersatz erhalten.

504: 受

受 *ukeru* empfangen, erhalten, bekommen, annehmen (auch 承 = *uketamawaru*), übernehmen (auch 請), aufnehmen; parieren; Subst. *uke*, auch ein Gefäß zum Empfangen, die Antwort, Aufnahme, das Ansehen bei andern; die Stütze; *Ju.* Andere Bedeutungen: Sich festsetzen, umschließen, aufladen, aufhäufen. *kizu* (傷) *wo u.* eine Wunde erhalten, verwundet werden; *kane* (金) *wo u.* Geld erhalten; *on* (恩) *wo u.* Wohltaten empfangen; *hito no sewa* (世話) *wo u.* jemandes Unterstützung erhalten, von jemand unterstützt werden; *kōgeki* (攻擊) *wo u.* angegriffen werden; *bats'* (罰) *wo u.* Strafe erhalten, Strafe erleiden, bestraft werden; *wairo* (賄賂) *wo u.* eine Bestechung annehmen, bestochen werden; *hazukashime* (辱) *wo u.* beschimpft, beleidigt werden; *bujoku* (侮辱) *wo u.* dasselbe; *togame* (咎) *wo u.* Vorwürfe erhalten; *menkyo* (免許) *wo u.* die Erlaubnis erhalten; *chūmon* (注文) *wo u.* eine Bestellung erhalten (auch nur *ukeru*); *shimo* (霜) *wo u.* Frost bekommen; *irai* (依賴) *wo u.* gebeten werden; *ri-eki* (利益) *wo u.* Nutzen ziehen; *shiken* (試驗) *wo u.* examiniert werden; *akuhyō* (惡評) *wo u.* in schlechten Ruf kommen; *kasa* (瘡) *wo u.* Syphilis bekommen; *seifu* (政府) *no ninka* (認可) *wo u.* die Zustimmung der Regierung finden; *mei* (命) *wo ukete yuku* (行) auf einen Befehl gehen; *temmei* (天命) *wo u.* sein Schicksal bestimmt erhalten; *katana* (刀) *wo u.* (das Schwert) parieren; *yama* (山) *wo kita* (背) *ni u.* einen Berg im Norden (vor sich) haben; *higashi* (東) *wo u.* nach Osten liegen, vgl. *minami* (南)*-uke no ie* (家) ein nach Süden gelegenes Haus, *kaza* (風)*-uke ni ki* (木) *wo ueru* (樹) Bäume pflanzen, um sich gegen den Wind zu schützen; *uke wo suru* = *ukeru*; *seken* (世間) *no uke ga warui* (惡) man ist bei den Leuten unbeliebt.

爫 bedeutet ursprünglich eine Hand, 冖 ist die Verkürzung für Schiff (舟). 受 bedeutet also: eine Hand, die Waren in ein Schiff gibt und eine andere, die sie empfängt. 受 wechselt öfter mit 請. Man verwechsle 受 nicht mit 授, das *sazukeru* »geben, verleihen« bedeutet und dasselbe On wie 受 hat.

4 ～太刀 *ukedachi* ein Schwert, mit dem man einen Hieb pariert; die Defensive; Anzeichen von Schwäche, vom Unterliegen in der Diskussion u. dgl.; die Passivität; *shidai* (次第) *ni u. ni naru* allmählich in die Defensive geraten.

～引 *ukehiku* (auch 請引 geschrieben) einverstanden sein = *ukegau* (諾); Subst. *ukehiki* das Einverständnis.

～方 *ukekata* die Art und Weise, wie man etwas empfängt, der Empfang; die Art der Bewirtung, auch derjenige, der etwas empfängt; Anzeichen der Schwäche in einem Kampfe; die Passivität im Kampfe.

～日 *ukebi* der Empfangstag; *u. ni wa raikyaku* (來客) *ga arimas'* am Empfangstage hat man Gäste.

5 ～付 *ukets'keru* (auch ～附) in Empfang nehmen, annehmen; Subst. *ukets'ke* das Bureau, in dem man die Petitionen des Publikums entgegennimmt; das Empfangen; der Portier, vgl. *u.-gakari* (掛); *k(w)anchō* (官廳) *de wa sono negai* (願) *wo ukets'kenakatta* die Behörden haben die Petition abgelehnt; *ukets'ketaru jun-i* (順位) *wo shimes'* (示) *tame* (爲) *ni shirus'* (記) *bangō* (番號) die Nummer, die man gibt, um die Reihenfolge des Eingegangenen zu bezeichnen; *ukets'ke no bangō nado wo kisai* (記載) *suru chōbo* (帳簿) das Buch, in dem die Nummer usw. des Eingangs verzeichnet wird, *u. ye itte* (行ッテ) *menk(w)ai* (面會) *wo motomemash'ta* (求メマシタ) ich ging zum Portier und bat, mich anzumelden.

～出 *ukedas'* (auch 請出) loskaufen; wieder einlösen; *geisha* (藝者) *wo u.* eine Geisha loskaufen; *shichi* (質物) *wo u.* ein Pfand einlösen.

～用 *juyō suru* gut verstehen und anwenden; *hiden* (秘傳) *wo j. suru* die geheime Kunst jemandes gut verstehen und anwenden.

6 ～任者 *juninsha* der Beauftragte, Mandatar.

~ 刑 *jukei suru* bestraft werden (= *keibats'* 刑罰 *no shobun* 處分 *wo ukeru*).

~ 托 *jutaku* das Ersuchtwerden; *j. suru* ersucht werden; *j.-hanji* (判事) der Richter, der von einem andern ersucht wird, eine Sache zu führen; *j.-saibansho* (裁判所) das Gericht, das ersucht wird, eine Sache zu führen; *j.-sha* (者) der Bevollmächtigte, Administrator; *j.-nin* (人) dasselbe; *j.-buts'* (物) der anvertraute Gegenstand; *j.-buts'shōhi* (消費) *no kado* (廉) *de kōin* (拘引) *saremash'ta* er wurde festgenommen, weil er ein anvertrautes Gut verbraucht hatte.

~ 込 *ukekomu* (auch 請込 geschrieben) etwas übernehmen, s. *uke-au* (請合); begreifen (*nomikomu* 飲込); Subst. *ukekomi*: *gunzei* (軍勢) *no makanai* (賄) *wo u.* die Verproviantierung eines Heeres übernehmen.

7 ~ 作 *ukesaku* das Pachten (= *kosaku* 小作); *u. wo suru* etwas pachten; *u.-nin* (人) der Pächter: *ta* (田) *no u. wo suru* ein Feld pachten.

~ 戒 *jukai* der Eid auf die buddhistischen Vorschriften beim Eintritt in den Mönchsstand; *j. suru* den Eid darauf leisten.

~ 求權 *jukyūken* das Armenrecht.

~ 身 *ukemi* der Verteidigungszustand, die Verteidigungslage, Defensive; gramm.: das Passiv = *u. no hō* (法); *u.-dōshi* (動詞) ein passives Verb (= *u. no dōshi*); *u. ni naru* Gegenstand der Handlung eines andern werden, in die Defensive kommen; *sō iu baai* (場合) *ni wa Nihongo* (日本語) *de wa u. wo tsukaimasen'* (使ヒマセヌ) in solchen Fällen gebraucht man im Japanischen das Passiv nicht.

8 ~ 取 *uketoru* (auch 請取 geschrieben) empfangen: Subst. *uketori*, *u.-gaki*, *u.-sho* (書), auch *u.-shō* (證) die Quittung, Empfangsbescheinigung, *u.-jo* (所) die Empfangnahmestelle, *u.-nin* (人) der Empfänger, Remittent, *u.-chō* (帳) das Kontobuch für Einnahmen, Einnahmebuch, Einnahmejournal, *u.-tegata* (手形) ein Wechsel, dessen Betrag man zu erhalten hat, *u.-tegata-kanjō* (勘定) die Rechnung dafür, *u.-tegata-ki-nyū-chō* (手形記入帳) das Buch, in dem die fälligen Wechsel eingetragen werden, *u. wo das'* (出), *watas'* (渡) eine Quittung geben, *chotto* (一寸) *u. wo kaite* (書イテ) *kudasai* (下サイ) schreiben Sie mir eine Quittung! *kanjō* (勘定) *wo u. ni kimash'ta* (來マシタ) ich komme, um die Rechnung bezahlt zu erhalten, einzutreiben; *uketorenai hanashi des'* es ist eine unglaubliche Geschichte; *migi* (右) *masa* (正) *ni uketorimōshisōrō* (申候) das Vorstehende habe ich richtig erhalten (Briefstil).

~ 命 *jumei* das Erhalten eines Befehls; die Bestimmung des Schicksals (= *temmei* 天命); *j. suru* einen Befehl erhalten; *j. no kimi* (君) der Herr, der einem durch das Schicksal bestimmt ist; *j.-hanji* (判事) der mit der Führung einer Sache betraute Richter.

~ 戻 *ukemodos'* (auch 請戻 geschrieben) zurücknehmen: Subst. *ukemodoshi*, s. ~ 出; *kash'ta* (貸シタ) *shinamono* (品物) *wo u.* verliehene Waren zurücknehmen.

~ 附 s. ~ 付.

9 ~ 信 *jushin* das Erhalten einer Mitteilung, eines Briefes; *j. suru* eine Mitteilung, einen Brief erhalten; *j.-nin* (人), *j.-sha* (者) der Empfänger einer Mitteilung, eines Briefes, der Adressat: *j. no shōmei* (證明) *wo suru* den Empfang bescheinigen.

~ 持 *ukemots'* etwas übernehmen, die Verantwortlichkeit für etwas übernehmen: Subst. *ukemochi* die Funktion, die Pflicht, *u.-ba* (場) ein Ort, der jemandes Obhut anvertraut ist, *u.-kyōin* (教員) der Ordinarius, *kore wa boku* (僕) *no u. des'* das ist meine Sache, Pflicht; *boku wa kore dake ukemochimash'ta* ich habe nur dies übernommen; *jibun* (自分) *no ukemotta dake wa zehi* (是非) *yarimas'* soviel ich übernommen habe, tue ich auf jeden Fall.

~ 洗 *jusen* das Empfangen der (christlichen) Taufe; *j. suru* getauft werden.

~ 胎 *jutai* die Empfängnis, das Schwangerwerden; *j. suru* schwanger werden: *j.-kikan* (期間) die Empfängniszeit.

10 ~ 恩 *juon* das Empfangen von Wohltaten: *j. suru* Wohltaten empfangen.

~ 流 *ukenagas'* parieren, einen Schlag abwehren; nur hören und nicht beachten, in den Wind schlagen; *ukenagash'te oku* (置) dasselbe.

~ 納 *junō* das Empfangen, der Empfang, die Entgegennahme; *j. suru* empfangen, entgegennehmen; *kane* (金), *reimots'* (禮物) *wo j. suru* Geld, ein Geschenk erhalten; *go* (御) *j. kudasaretaku sōrō* (被下度候) ich möchte, daß Sie es annehmen (Briefstil).

~ 酒 *ukezake* = *uke-uri* (賣) *-zake* Sake, den man im Kleinhandel verkauft.

11 ~ 動 *judō* die Passivität; *j.-shi* (詞), *j.-hō* (法) (gramm.) das Passiv; *j.-teki* (的) (*no*) passiv; *sono yarikata wa banji* (万事) *j.-teki des'* sein Verhalten ist in allen Sachen passiv.

~ 張 *ukehari* Stoff, der in der Spitze des Helms befestigt ist, damit dieser beim Tragen nicht drückt (früher).

~ 寄 *juki suru* anvertrauen; *j.-sha* (者) jemand, dem etwas anvertraut wird; *j.-buts'* (物) ein anvertrautes Gut.

~ 産資格 *jusanshikaku* (jur.) die Kapazität, wörtl.: die Qualifikation, ein Eigentum zu empfangen.

~ 授 *juju* das Empfangen und Übergeben; *j. suru* empfangen und übergeben; *nimots'* (荷物) *wo j. suru* Waren empfangen und übergeben. Vgl. auch *juju* (授受).

~ 將基 *ukeshōgi* Name eines Spiels mit Schachfiguren.

~ 教 *jukyō* das Erhalten des Unterrichts; *j. suru* Unterricht erhalten, unterrichtet werden, s. ~ 業.

~ 理 *juri* die Annahme, das Annehmen; *j. suru* annehmen; *negaisho* (願書) *wo j. suru* eine Petition annehmen.

~ 造者 *juzōsha* alles, was erschaffen ist, die Kreatur.

12 ~ 渡 *ukewatashi* das Liefern, die Lieferung; *no u. (wo) suru* liefern; *u.-bi* (日) der Lieferungstag; *u.-ki* (期) der Lieferungstermin; *u.-mai* (米) zu liefernder Reis; *u.-nedan* (値段) der Kompensations-, Liquidationskurs; *u.-hyōjun-nedan* (標準値段) ein Preis, den man der Bequemlichkeit wegen für die Lieferungszeit beim Terminhandel festsetzt; *kane* (金) *no u. wa myōgonichi* (明後日) *itashimas'* das Geld überliefern wir übermorgen; *u. ga nakereba, shoyūken* (所有權) *wa utsuranai* (移ラナイ) wenn es nicht geliefert ist, geht das Eigentumsrecht nicht über.

~ 答 *ukek(g)otae* die Antwort, Erwiderung; *u. wo suru* antworten, erwidern.

~ 訴裁判所 *jusosaibansho* das Prozeßgericht.

13 ~ 働的 *judōteki* passiv, s. auch ~ 動.

~ 損 *ukesokonau* nicht auffangen (z. B. einen Ball); nicht parieren: *tama* (球) *wo ukesokonatta kara, teki* (敵) *wa niten* (二點) *wo emash'ta* (得マシタ) da er den Ball nicht auffing, bekamen die Gegner zwei Punkte.

~ 業 *jugyō* das Erhalten des Unterrichts; *j. suru* Unterricht erhalten; *j.-jikan* (時間) die Unterrichtsstunde (dafür wird auch 授業時間 geschrieben); *j.-ryō* (料) das Schulgeld. Vgl. *jugyō* (授業) die Erteilung des Unterrichts, *j. suru* Unterricht erteilen.

~ 話機 *juwaki* der Empfangsapparat (beim Telephon); *sono j. wo mimi* (耳) *ni atete kikimash'ta* (聞キマシタ) ich habe den Schallempfänger ans Ohr gelegt und gehört.

~ 賄 *juwai* die Annahme von Bestechungen; *j. suru* Bestechungen annehmen, sich bestechen lassen.

~ 賃 *ukechin* der Lohn für das Anhören einer gleichgültigen Sache; *u. wo kurenak'te* (呉レナクテ) *wa sonna kudaranai* (下ラナイ) *hanashi* (話) *kikitaku* (聞キタク) *nai* wenn ich nicht etwas dafür bekomme, habe ich keine Lust, dergleichen Dummheiten mitanzuhören. Man sagt häufiger *kikichin* (聞賃).

14 ~ 歌 *uke-uta* ein Gedicht, das ein anderer gemacht und das man für das seinige ausgibt.

~ 精 *jusei* die Empfängnis, das Empfangen des Samens; *j. suru* befruchtet, geschwängert werden.

~ 領 *juryō* die Annahme, der Empfang, die Entgegennahme; *j. suru* empfangen, erhalten, entgegennehmen; *j.-sho* (書), *j.-shō* (證), *j.-shōsho* (證書) die Quittung, Empfangsbescheinigung; *j.-sha* (者) der Empfänger; *j. wo kobamu* (拒) die Annahme verweigern; *kawaseken* (爲替券) *wo kyō* (今日) *tash'ka* (確) *ni j. itashimash'ta* ich habe den Wechsel heute richtig erhalten; *zuryō*, *zurō* (früher) Bezeichnung für die Gouverneure der Provinzen, die Kok'shi (國司).

15 ~ 樋 *ukehi* eine Röhre, die Wasser aufnimmt.

~ 緒 *uke-o* eine Schnur, die an der Rückseite des Panzerärmels befestigt war.

~ 賞 *jushō* das Erhalten einer Belohnung; *j. suru* eine Belohnung erhalten, belohnt werden; *hakurank(w)ai* (博覧會) *-j.-sha* (者) jemand, der auf einer Ausstellung eine Belohnung erhalten hat, ein Prämiierter; *Chikayo* (市加古) *no hakurank(w)ai de j. seraremash'ta* er ist auf der Ausstellung in Chikugo prämiiert worden.

~ 賣 *uke-uri* (meist 請賣 geschrieben) der Kleinhandel, der Einzelverkauf, das Detailgeschäft; *u. wo suru* im kleinen, detail verkaufen.

16 ~ 諾 *judaku* (jur.) die Unterwerfung; *j. suru* sich unterwerfen.

~ 遺者 *ju-isha* (jur.) der Vermächtnisnehmer.

17 ~ 禪 *juzen* die Thronbesteigung eines Kaisers, dem der vorhergehende Kaiser die Regierung abgetreten hat (früher); *j. shitamō* den Thron besteigen.

19 ~ 贈者 *juzōsha* (jur.) jemand, der eine Schenkung erhalten hat.

20 ~ 繼 *uketsugu* nachfolgen, beerben; Subst. *uketsugi*; *jukei* (jur.) die Rezeption; *k(w)ōi* (皇位) *wo uketsugasetamō* (給) auf dem Throne folgen; *oji* (伯父) *no zaisan* (財産) *zembu* (全部) *wo u.* seinen Onkel ganz

heerben: *shininkyokuchō* (新任局長) *wa jimu* (事務) *wo aketsugimash'ta* der neuernannte Abteilungschef hat die Geschäfte übernommen.

23 ~ 驗 *juken* das Examiniertwerden, das Examen; *j. suru* examiniert werden, ein Examen machen, sich einer Prüfung unterziehen; *j.-ja* (者) der Examinant; *j.-ryō* (料) die Examengebühren; *j.-shikaku* (資格) die Befähigung für ein Examen; *j.-k(w)a* (科) die Klasse, die das Examen zu bestehen hat; *kondo* (今度) *de nik(w)ai* (二回) *j. shimas'* diesmal gehe ich zum zweiten Male ins Examen.

25 ~ 贓 *juzō* die Annahme von gestohlenen Sachen; *j. suru* dergleichen annehmen; *j.-sha* (者) jemand, der dergleichen annimmt; *j.-rits'* (律) das Gesetz, das verbietet, dergleichen anzunehmen.

505: 叛

叛 *somuku* (vgl. 背) sich auflehnen gegen (*ni*), zuwiderhandeln, sich vergehen gegen (*ni*), Verrat üben, sich empören, revoltieren, abfallen, abtrünnig werden, zum Feinde übergehen, desertieren: ***han*** (selten *hon*); *han* wird auch allein gebraucht, der Aufstand; *han suru* = *somuku*. Andere Bedeutung: Glänzen. *hongoku* (本國) *ni somuki, takoku* (他國) *ye hashiru* (走) Verrat an seinem Vaterlande üben und desertieren; *heika* (陛下) *ni s.* sich gegen S. M. empören; *han wo kuwadateru* (企), *hakaru* (謀) einen Aufstand planen, revoltieren, rebellieren.

半 = 半 halb, Teilung s. S. 596.

4 ~ 心 *hanshin* der verräterische Sinn, Geist; *h. ari* es herrscht ein verräterischer Geist.

6 ~ 臣 *hanshin* ein rebellischer Lehnsmann, Aufrührer, Rebell; *h. ōshi* (多) es gibt viele Aufrührer, Rebellen.

7 ~ 兵 *hanpei* aufrührerische Truppen, Insurgenten; *h. wo shizumeru* (鎮) die aufrührerischen Truppen zur Ruhe bringen.

8 ~ 狀 *hanjō* s. ~ 逆.

9 ~ 軍 *hangun* aufrührerische Truppen, eine aufrührerische Armee, s. ~ 兵.

10 ~ 徒 *hanto* die Aufrührer, Rebellen; *h. ari* es gibt Aufrührer.

~ 逆 *hangyaku, hongyaku* die Verschwörung, der Verrat, die Revolte, der Aufstand, Aufruhr; *ha(n)ngyaku suru, wo okos'* (起) Verrat üben, revoltieren; *h. wo kuwadateru* (企), *hakaru* (計) auf Verrat sinnen; *h. no kokorozashi* (志) *wo idaku* (抱) Verrat hegen; *h.-nin* (人) der Aufrührer, Verräter.

11 ~ 將 *hanshō* ein rebellischer, aufrührerischer General, Führer.

13 ~ 亂 *hanran* (s. 反亂) der Aufstand, die Rebellion, Insurrektion: *h. kak'sho* (各處) *ni okoru* (起) überall sind Aufstände; *h. wo okos'* (起) einen Aufstand machen, erregen.

~ 跡 *hanseki* Spuren, Anzeichen eines Aufruhrs.

~ 賊 *hanzoku* der Verräter, Rebell, Insurgent; *h. wo tōhei* (討平) *su* man bringt die Rebellen zur Ruhe, unterwirft die Aufständischen.

14 ~ 旗 *hanki* die Fahne des Aufruhrs: *h. wo hirugaes'* (飜) die Fahne des Aufruhrs flattern lassen, erheben.

506: 叙

叙 populäres Zeichen für 敘, 敍 *tsuizuru* (*tsuideru*) die Ordnung, den Rang bestimmen, wird meist nach dem On ***Jo*** gelesen; *jo suru* (einen Orden) verleihen; in (*ni*) eine Rangklasse versetzen; *k(w)an* (官) *ni jo suru* zu einem Amte ernennen. Andere Bedeutungen: Reihenfolge, Ordnung, Rang, Anfang, Vorrede (= *hashigaki*), darstellen, berichten, eine Vorrede schreiben (vgl. auch *tsuide, jo* 序). *tok'shi* (特旨) *wo motte* (以) *jūshii* (從四位) *ni jo seraretari* er ist durch besondere Gnade in die Unterstufe der vierten Rangklasse versetzt worden; *kyokujitsushō* (旭日章) *shitō* (四等) *ni jo serareru* den Orden der aufgehenden Sonne 4. Klasse erhalten.

余 s. S. 237.

5 ~ 用 *joyō* das Hören auf jemandes Rat; *j. suru* auf jemand hören, jemandes Rat befolgen; *zok(k)wan* (屬官) *no iken* (意見) *wo j. su* auf den Rat der Untergebenen hören.

6 ~ 任 *jonin* die offizielle Ernennung (zu einem Amte, zu einer Rangklasse); *j. suru* zu einem Amte ernennen, anstellen, in eine Rangklasse versetzen.

7 ~ 位 *jo-i* die Erhöhung, Versetzung in eine andere Rangklasse, mil.: die Beförderung im Grade (vgl. 進級); *j. suru* in eine höhere Rangklasse versetzen (früher fand die Versetzung in eine höhere Rangklasse bei Männern am 5. Tage des 1. Monats, bei Frauen am 8. Tage statt); *konk(w)ai* (今回) *j. no ei* (榮) *ni sesshimash'ta* (接シマシタ) ich bin neulich mit der Versetzung in eine höhere Rangklasse begnadigt worden.

~ 別 *jobets'* das Ersuchen um Urlaub, Abschiednehmen; *j. suru* Abschied nehmen.

8 ~ 事 *joji* die Darlegung der Tatsachen; *j.-teki* (的) beschreibend, schildernd; *j.-bun* (文) die schriftliche Darlegung der Tatsachen; *j.-shi* (詩) das Epos; *j.-tai* (體) die erzählende Darstellungsart (in der Literatur).

~ 官 *jok(w)an* die Ernennung zu einem Amte, Anstellung; *j. suru* zu einem Amt ernennen, anstellen.

9 ~ 述 *jojuts'* die Darlegung seiner Ansicht; *j. suru* seine Ansicht darlegen; *iken* (意見) *wo j. suru* seine Ansicht darlegen.

10 ~ 留 *joryū* das Verbleiben im Amte, aber die Erhöhung des Ranges; *j. suru* im Amte verbleiben, aber im Range steigen.

11 ~ 情 *jojō* die Darlegung der inneren Gefühle; *j.-shi* (詩) das lyrische Gedicht (man schreibt besser dafür 抒情詩); *j. ni myō* (妙) *wo ete* (得テ) *oru* in der Lyrik Hervorragendes leisten.

12 ~ 寒暄 *kanken wo jo su* sich nach dem Befinden in der Kälte erkundigen.

~ 景 *jokei* die Naturschilderung; *j.-shi* (詩) ein Gedicht, das die Natur schildert.

~ 筆 *johits'* der Stil in der Darstellung.

~ 補 *joho* die vorläufige, provisorische Ernennung zu einem Amte; *j. suru* vorläufig ernennen.

14 ~ 說 *josets'* etwas darlegen und erklären.

15 ~ 論 *joron suru* in richtiger Reihenfolge darstellen.

16 ~ 勳 *jokun* die Verleihung eines Ordens, Dekorierung.

17 ~ 擢 *jotaku* die Beförderung zu Amt und Rang; *j. suru* zu Amt und Rang befördern.

18 ~ 爵 *joshaku* die Erhebung in den Adelstand; früher bedeutete es die Erhebung in die Unterabteilung der 5. Rangklasse und darüber; *j. suru* in den Adelstand erheben; *j. no onten* (恩典) *ni yoku* (浴) *suru* in den Adelstand erhoben werden.

~ 題 *jodai* das Vorwort; *j. wo kaku* (書) ein Vorwort schreiben.

507: 叟

叟 (叜) *okina* ein Greis (dafür meist 翁); ***sō***. *sō senri* (千里) *wo tōshi* (遠) *to sezu sh'te kitaru* (來) (aus Mencius): der Altmeister kommt unbekümmert um die große Entfernung.

Die alte Form läßt eine Hand (又) erkennen, die Feuer (火) im Hause (宀) machen muß; der obere Teil ist nicht 臼 Mörser (*usu*). 叟 ist öfter Lautzeichen, z. B. in 搜 *sagas'* suchen.

508: 叡

叡 *satoi* klug, einsichtsvoll (dafür oft 聰, 敏), *akiraka* (*na*) (dafür meist 明) klar; ***ei***. Andere Bedeutungen: Durchdringen (auch vom Verstande). Dieses Zeichen wird oft von den Handlungen des Kaisers gebraucht, s. die Zusammensetzungen. Auch findet sich 叡 in buddhistischen Priesternamen, wie Eison (尊), Eijits' (實). Vgl. auch den Namen des Berges Eizan = Hieizan, s. ~ 山.

目 ist das Auge, das ins Tal (谷), die Tiefe dringt. 歺 ist ursprünglich 歹 (歺), Klz. LXXVIII. 又 Hand. 奴 zerstückeln.

3 ~ 山 *Eizan* Name eines Berges bei Kyōto, gewöhnlich *Hi-eizan* (比叡山), findet sich in vielen Zusammensetzungen, wie *e.-oroshi* (颪) der Wind, der vom Hieizan herunterkommt; *e.-katabami* (酸漿) Sauerklee vom Hieizan, eine Art Sauerklee, die dort viel wächst; *e.-goke* (苔) Moos vom Hieizan, eine Art Moos, die dort und in der Umgegend viel vorkommt; *e.-sumire* (菫) Veilchen vom Hieizan, Viola pinnata; *e.-ninniku* (大蒜) eine Art Knoblauch = *araragi*; *e.-biru* (蒜) dasselbe; *e.-haguma* (鬼督郵) ebenfalls Name eines Baumes; *e.-yuri* (百合) eine Art Iris, Lilium auratum.

4 ~ 文 *eibun* das Schriftstück, die Schrift des Kaisers.

6 ~ 旨 *eishi* die Worte, die Ansicht des Kaisers, was der Kaiser meint; *e. wo hōjite* (奉ジテ) *ayamarazaran* (誤ラザラン) *koto wo ki* (期) *su* ich bin entschlossen, den Worten des Kaisers gemäß zu handeln.

8 ~ 明 *eimei* (*naru*) hervorragend einsichtig; *e. naru kimi* (君) du, der du so sehr einsichtig bist.

9 ~ 思 *eishi* s. ~ 慮.

10 ~ 哲 *eitets'* große Klugheit und Weisheit, ein sehr kluger und weiser Mann; *e. naru gak'sha* (學者) ein sehr kluger, weiser Gelehrter.

12 ~ 智 *eichi* große, hervorragende Weisheit (es gibt auch 英智 hervorragende Weisheit); *e.-sekai* (世界) die intellektuelle Welt.

~ 裁 *eisai* die kaiserliche Entscheidung; *e. wo aogu* (仰) die Entscheidung des Kaisers anrufen.

13 ~ 感 *eikan* die Bewunderung des Kaisers; *sono kō* (功) *wo e. asobasariki* (遊バサリキ) seine Verdienste erregten die Bewanderung des Kaisers; *e. naname* (斜) *narazu* die Bewunderung des Kaisers war außerordentlich.

~ 意 *ei-i* s. ~ 慮.

~ 聖 *eisei* große Weisheit; *e.-bumbu* (文武) *-k(w)ōtei* (皇帝) Ehrenname des chinesischen Kaisers Kensō (憲宗), wörtl.: der Kaiser, der im Kriege und Frieden von großer Weisheit ist; *e. bumbu naru waya* (我) *tennō* (天皇) *heika* (陛下) Se. Majestät unser Kaiser, der im Frieden und Kriege von großer Weisheit ist.

14 ~ 算 *eisan* das Alter des Kaisers; *e. gojū* (五十) *ni narasetamō* (成ラセ給フ) der Kaiser ist 50 Jahre alt.

~ 聞 *eibun* das Hören, Ohr des Kaisers; *e. ni tassu* (達ス) zu den Ohren, zur Kenntnis des Kaisers gelangen; *kakuchi* (各地) *suiyai* (水害) *no omumuki* (趣) *e. ni tasseri* die Nachricht von den Wasserschäden überall kam zu den Ohren des Kaisers.

15 ~ 慮 *eiryo* das Herz, die Gedanken, der Wille des Kaisers; *e. wo yasunjitatematsuru* (奉安) das Herz des Kaisers beruhigen; *zoku* (賊) *wo senri* (千里) *ni shirizokete* (退ケテ) *e. wo yasunjitatematsuru* den Kaiser beruhigen dadurch, daß man die Rebellen weithin aus dem Lande verjagt; *e. ni somuku* (背) den Wünschen des Kaisers zuwiderhandeln; *e. wo nayamaseraru* (惱マセラル) das Herz des Kaisers ist bekümmert.

18 ~ 斷 *eidan* s. ~ 裁.

~ 謨 *eibu* s. ~ 慮.

20 ~ 藻 *eisō* s. ~ 文.

21 ~ 覽 *eiran* die Besichtigung durch den Kaiser; *e. wo katajikenō* (辱ウ) *su* mit der Besichtigung durch den Kaiser beehrt werden; *e. ni kyō* (供) *su* dem Kaiser unterbreiten; *e. wo tamō* (賜) der Kaiser beehrt etwas mit seiner Besichtigung; *e. araseraru* dasselbe; *e. wo itadaita* (頂イタ) *hon* (本) *wa meiyo* (名譽) *des'* es ist eine Ehre, wenn ein Buch vom Kaiser angesehen wird.

22 ~ 聽 *eichō* s. ~ 聞.

25 ~ 觀 *eik(w)an* s. ~ 覽.

509: 叢

叢 *kusamura* das Dickicht, der Busch, auch *muragaru* sich scharen (dafür oft 群), *mura* die Schar, *atsumeru* ansammeln (dafür meist 集), intrans. *atsumaru*; **sō.** *k. wo aruku* (步) *toki wa hebi* (蛇) *wo chūi* (注意) *shinasai* wenn du im Dickicht gehst, hüte dich vor Schlangen!

Statt 叢 schreibt man auch 藂 und 蘩. 丵 soll die Menge kleiner Zweige, buschig bedeuten; 取 ist »nehmen«, s. d.

5 ~ 生 *sōsei suru* üppig wachsen, wuchern; *chikuju* (竹樹) *s. su* Bambus und Bäume wachsen üppig.

6 ~ 竹 *sōchiku* das Bambusdickicht; *s. ni wa hebi* (蛇) *ari* im Bambusdickicht gibt es Schlangen.

8 ~ 林 *sōrin* das Dickicht, der Busch; *kono s. ni wa irigatashi* (難入) in diesen Busch kann man schwer eindringen.

10 ~ 書 *sōsho* die Serie, Sammlung von Büchern.

~ 消 *muragie* das Hinwegschmelzen des Schnees, Eises an verschiedenen Stellen, hier und da; *m. ga suru* der Schnee, das Eis schmilzt hier und da fort; *ano yama* (山) *ni wa kōtei* (高低) *ga ōi* (多) *kara, yuki* (雪) *ga m. wo suru* da es in diesem Gebirge hohe und niedrige Stellen gibt, schmilzt der Schnee hier und da fort.

~ 祠 *sōshi* ein Shintōschrein am Wege.

~ 草 *sōsō* dichtes Gras, Dschungeln; *hi* (火) *wo hanatte* (放ッテ) *s. wo yaku* (燒) Feuer an die Dschungeln legen.

~ 記 *sōki* = *zakki* (雜記) Vermischtes.

11 ~ 密 *sōmits'* (*naru*) dicht (von der Vegetation); *jumoku* (樹木) *wa s. ni sh'te tōshi* (透視) *suru wo ezu* (得ズ) die Bäume sind so dicht, daß man nicht durchsehen kann.

~ 脞 *sōza* (*naru*) klein, minuziös und mühevoll; *kōji* (公事) *s. nari* die öffentlichen Angelegenheiten sind minuziös und mühevoll.

12 ~ 雲 *murakumo* zusammengeballte Wolken (auch 群雲 geschrieben); *m. no tsurugi* (劍) das Schwert, das die Göttin Amateras' ihrem Enkel Ninigi no mikoto verliehen haben soll, als er zur Erde herabstieg und das zu den drei Reichsinsignien gehört; *m. ga deru* (出) es bezieht sich sehr; *tsuki* (月) *ni m. hana* (花) *ni arashi* (嵐) der Mond wird von den Wolken verdeckt, die Blumen werden vom Sturme verweht (Sprichw.).

14 ~ 語 *sōgo* verschiedene Worte, Aussprüche; *sentets'* (先哲) *s.* verschiedene Aussprüche früherer Weisen.

~ 誌 *sōshi* die Sammlung und Aufzeichnung.

~ 說 *sōsets'* verschiedene Ansichten.

15 ~ 緒 *bara-o* eine Schnur, die aus vielen dünnen Fäden besteht.

~ 篁 *sōk(w)ō* s. ~ 竹.

~ 談 *sōdan* Verschiedenes, Vermischtes, die Plauderei (oft in Zeitungen); *s. ni takumi* (巧) *nari* man ist geschickt im Plaudern.

16 ~ 樹 *sōju* ein Dickicht von Bäumen, ein dichter Wald.

~ 濃 *murago* dicke Farbe (an verschiedenen Stellen aufgetragen).

~ 澤 *sōtaku* ein dichtbewaldetes Tal.

17 ~ 薄 *sōhaku* ein Ort, an dem Pflanzen und Bäume dicht stehen, üppig wuchern, das Dickicht.

18 ~ 雜 *sōzats'* (*naru*) durcheinander, verwickelt.

20 ~ 蘆 *mura-ashi* viele dicht zusammenstehende Binsen, das Binsendickicht.

22 ~ 攢 *sōsan suru* sich scharen, sammeln, nebeneinanderliegen; *hofuku* (匍匐) *sh'te s. suru* kriechend sich scharen.

Zusätze und Berichtigungen.

S. 1, Z. 7, 8 l. u. Man sagt anstatt *jū* (十) auch *ni* (二) zwei.

S. 3. Zu dem Artikel ~大事 füge hinzu: ~大眼目 *ichidaig(w)ammoku* die Hauptsache, der wichtigste Punkt. — Z. 6 u. schreibe *ichidaiyok'sei*.

S. 5. Unter ~手 füge hinzu: *Nihon* (日本) *itte hatsubaimoto* (發賣元) Alleinverkauf für Japan.

S. 6. Unter ~日 Z. 2 setze *ichinichi-* in Klammern, da es in dieser Redensart weniger üblich ist. — Z. 3 von unten ist die Schreibweise 難盡 besser, da das Kanazeichen シ nach 盡 fehlt. Dies gilt für alle ähnlichen Fälle, in denen 難 ohne vorhergehende Kana nachgesetzt ist. Ebenso ist es bei 易 »leicht«. So schreibt man *kawariyasui* am gewöhnlichsten 變リ易イ, ohne Kana 易變. Füge hinzu: 一日計在朝 *ichijits' no hakarigoto wa asa ni ari* der Plan für den ganzen Tag ist am Morgen zu entwerfen, vgl. 一年.

S. 10. Unter ~死 füge hinzu: *isshi issei* (一生) *kōjō* (交情) *wo shiru* (知) im Tod und im Leben erkennt man jemandes Freundschaft.

S. 11. ~兵 *ippei* ein einziger Soldat; *ware ima* (今) *i. naku sh'te kyō* (鄉) *ni iran* (入ラン) *ka* darf ich ohne einen einzigen Soldaten in die Heimat kommen? heißt es von einem Feldherrn, der mit einem großen Heere ausgezogen ist; *i. wo son* (損) *sezu sh'te kono shiro* (城) *wo otoshiiru* (陷) ohne auch nur einen einzigen Mann zu verlieren, ein Schloß erobern.

S. 15. ~枚棚 *ichimaidana* bedeutet auch ein Wandbrett, das nur aus einem Brett besteht (weil z. B. das Holz, das dazu verwendet ist, sehr kostbar ist); ~枚板 *ichimai-ita* ein Brett.

S. 16. Füge bei ~室 hinzu: *i. ni tojikomoru* (閉籠) sich im Zimmer einschließen, im Zimmer bleiben, um von niemand gestört zu werden.

S. 17. Unter ~段, Z. 2 u. 3 füge nach »die erste Konjugation« hinzu: nach der japanischen Grammatik. — ~級 füge S. 20 nach 一紙 ein.

S. 18. Füge hinzu: 一城 *ichijō* das ganze Kastell; *i. gashi* (餓死) *suru yori hoka nashi* es bleibt nichts anderes übrig, als daß das ganze Kastell Hungers stirbt; *i. no aruji* (主) der Herr eines Kastells, sagte man früher von Daimyō, die ein Kastell besaßen.

S. 20. Füge bei ~氣 hinzu: *i. kasei ni kaki-ageru* (書上) in einem Zuge aufschreiben, malen; *i. kasei ni kotu wo suru* etwas in einem Zuge, mit konzentrierter Kraft tun.

S. 21. ~將 usw. wörtl.: »ein General hat Erfolg und viele Knochen verdorren«. Es müssen erst viele Truppen fallen, ehe ein General Heldentaten vollbringt, stammt aus einem Gedicht des Sō (曹) Shū (松) aus der Tangperiode.

S. 22. Streiche unter 一眠 von »*hitonemuri*« bis »Schläfchen machen« und füge dies S. 20 unter ~眠 nach »Seidenraupen« ein.

S. 23. Füge bei ~部 hinzu: ~部損害 *ichibu songai* ein teilweiser Verlust, Schaden.

S. 24. ~番駆 *ichibangake* bedeutet auch allgemein: derjenige, der der erste bei etwas ist, z. B. *ano seito* (生徒) *wa i. wo shimash'ta* jener Schüler war der erste am Ziel; *i. ni* = ganz am Anfang (*ichiban hajime ni*).

S. 27. Streiche ~荷.

S. 28. Füge bei ~遇 hinzu: *senzai* (千載) *no i.* ein sehr seltenes Vorkommnis, etwas, das nur alle 1000 Jahre vorkommt, eine sehr gute Gelegenheit.

S. 29, Z. 4 l. o. 注 wird dem Sinne nach oft für *sas'* »eingießen« gebraucht. Eigentlich liest man es *sosogu*.

S. 31. 鈞 in der Verbindung *i. wo motte* usw. unter ~髮 bedeutet eigentl.: 30 Pfund.

S. 32. ~ 錢切 soll nach anderer Ansicht die Bedeutung haben: das Vermögen eines Verbrechers bis auf den letzten Heller beschlagnahmen.

S. 33. ~ 擧 füge hinzu: *kuni* (國) *no anki* (安危) *kono i. ni ari* die Sicherheit des Staates hängt von diesem Vorgehen, Kraftaufwand ab; *i. (ni) sh'te shiro* (城) *wo nuku* (拔) ein Kastell mit einem Kraftaufwand einnehmen; *i. (ni sh'te) teki* (敵) *wo yaburu* (敗) den Feind in einem Ansturm besiegen. Auch *i.-shu* (手) heißt eine kleine Anstrengung.

S. 34. Schreibe ~ 變 anstatt ~ 變. — ~ 覽 ist unter 21 Striche zu setzen.

S. 35. Füge bei ~ 丁 hinzu: ~ 子丁子吉丁子 *chōji chōji kitchōji* sagte man früher, wenn man den Docht der Öllampe herauszog; man glaubte, daß man dann viel Geld bekomme. — Z. 1 l. u. *terebinyu* wird geschrieben: 的列並油. — Bei ~ 字 usw. füge hinzu: ~ 字定規 *teijijōgi* ein Lineal von der T-Form.

S. 36. ~ 下 schreibe 2 anstatt 4; füge das Sprichwort hinzu: *shijū-otoko* (四十男) *to nanats'sagari no ame* (雨) »ein Mann über die Vierzig und Regen, der nach 2 Uhr einsetzt« hören nicht wieder auf; wenn ein Mann über die Vierzig sich den Frauen ergibt, läßt er sich nicht davon abbringen, ebenso hört der Regen, der nach 2 Uhr einsetzt, bis Abend nicht auf.

S. 37. Füge zu ~ 五三 hinzu: ~ 五三ノ祝 *shichigosan no iwai* Fest am 15. November, wenn die Knaben 3 und 5, die Mädchen 3 und 7 Jahre alt sind. Man bringt sie in neuen Kleidern zum Tempel des Lokalgottes. — Die Zeichen für die ~ 本鎗 sind: Fukushima Masanori: 福島正則, Katō Kiyomasa: 加藤清正, Katō Yoshiaki: 嘉明, Hirano Nagayas': 平野長安, Wakizaka Yasuharu: 脇坂安治, Kasuya Norishige: 糟屋則重, Katagiri Katsumoto: 片桐且元.

S. 38. 條 hat 11 Striche.

S. 39, Z. 6 l. o. *kondō* »die goldene Halle«, *kōdō* »die Predigthalle«, *gojū no tō* »die fünfstöckige Periode«, *daimon* »das große Tor«, *kyōgura* »der Speicher für die heiligen Schriften«, *chūmon* »der Turm mit der Pauke«, *shōro* »der Glockenturm«. — Zu ~ 雄. Die chinesischen Zeichen für die Namen der Helden sind: Ota Nobunaga: 織田信長, Mōri Motonari: 毛利元就, Imagawa Yoshimoto: 今川義元, Takeda Shingen: 武田信玄, Uesugi Kenshin: 上杉謙信, Hōjō Ujiyas': 北條氏康, Toyotomi Hideyoshi: 豊臣秀吉.

S. 40. ~ 賓 hat 19 Striche.

S. 42. Schreibe unter ~ 十三所 *sanjūsansho*: Vgl. auch ~ 十三ヶ所 *sanjūsangasho* 33 Plätze, Orte.

S. 43. Zu ~ 才 vgl. den Titel des bekannten japanischen Werkes *Wakan* (和漢) *-s.-zue* (圖繪).

S. 48. Schreibe ~ 柏子 anstatt ~ 柏子.

S. 51. Unter ~ 頁澤潟: *omodaka* ist Sagittaria sagittifolia.

S. 52. Unter ~ 國 füge hinzu: *sangokudōmei* (同盟) der Dreibund; die Tripelallianz heißt *sankakudōmei* (三角同盟). — Zu ~ 笑. Kei En-hōshi soll den Schwur getan haben, nie über das Tigertal hinauszugehen. Füge vor ~ 國 ein: ~ 唱 *sanshō* drei Hochrufe, dreimaliges Singen, Rezitieren; *banzai* (萬歳) *wo s. suru* drei Hochrufe ausbringen.

S. 55. ~ 嘆 bedeutet auch »große Bewunderung«, vgl. 一唱三嘆; *santan ni atai* (價) *suru* es verdient große Bewunderung.

S. 57. Unter ~ 輪 füge hinzu: Man nennt die Kunst, aus dem Geburtsjahr, Geburtsmonat und dem Geburtstag das Schicksal vorherzusagen: *tōkyūjuts'* (淘宮術); *sanrink(w)ai* (會) eine Versammlung und ein Fest der Mitglieder einer Gesellschaft, die an diese Kunst glauben.

S. 74. ~ 卑 anstatt *gebi na fū* ist *gebita fū* gewöhnlich. Man sagt auch *gehin* (品) *na fū*.

S. 85. ~ 承 setze S. 88 vor ~ 拔.

S. 87 r. u. füge bei ~ 幸 hinzu: *fukō wa te* (手) *wo tsurenete* (連子テ) *kitaru* (來) ein Unglück kommt nicht allein.

S. 92 fehlt ~ 掛 *shimoyakatta* unanständig, schlüpfrig; *sh. koto wo iu* (言) Zoten reißen, schlüpfrige Redensarten machen.

S. 93. ~ 衆 *ges'* findet sich in dem Sprichwort: *otona* (大人) *wa mehaji* (目耻), *ges'* (下衆) *wa kuchihaji* (口耻) Leute der besseren Stände müssen sich schämen, weil sie nach Dingen streben, die schön aussehen, Leute unterer Stände, weil sie nach Speisen streben.

S. 101. Füge zu ~ 界 das Beispiel hinzu: *s. sairyō* (最良) das Beste in der Welt (oft in Annoncen gebraucht).

S. 102. Unter ~ 間休 füge hinzu: *s. wo tsukurau* (繕), *kizukau* (氣遣), *osoreru* (恐) daran denken, was es für einen Eindruck auf die Welt macht.

S. 108. Unter ~ 山 füge hinzu: ~ 山國 *Chūsankoku* ein früherer Name für die Lyūkyūinseln. Schreibe besser: *n.-gonnyaku*. — ~ 中: für *mutsukashii* (*muzukashii*)

schreibt man auch 六ヶ敷 oder dem Sinne nach 難 (eigentl. *katashi*); *nakanaka omoshiroi* auch Ausruf: es ist hübsch gelungen! wenn man die Arbeit eines andern bewundert.

S. 109 ~ 央: die Oberrechnungskammer heißt gewöhnlich *k(w)aikeikensa-in* (會計檢査院).

S. 110 ~ 立: Wilde (als Partei) heißen gewöhnlich *mushozoku* (無所屬).

S. 114. ~ 間 *naka-ai* die Dazwischenkunft; *n. ni tats'* (立) zwischen andere vermittelnd treten; *chūkan* der Zwischenraum: *ch. ni tats'* = *naka-ai ni tats'*; *ch. no* interimistisch; *ch. no uttae* (訴) die Inzidenzklage, auch *ch.-soshō* (訴訟); *ch. no arasoi* (爭) der Zwischenstreit; *ch.-hankets'* (判決) das Zwischenurteil; *ch.-kakunin* (確認) *no uttae* (訴) die Präjudizialinzidenzklage; *ch.-risoku* (利息) das Interusurium, der Zwischenzins; *ch.-seiji* (政治), *ch.-tōji* (統治) die Zwischenherrschaft, das Interregnum; *ch.-hō* (堡) das Zwischenwerk; *ch.-hōdai* (砲臺) die Zwischenbatterie; *ch.-shō* (廠) das Zwischendepot; *ch.-hei* (兵) der Verbindungsmann; *ch.-shitai* (支隊) das Zwischendetachement; *ch.-sets'* (節) das Zwischenglied; *ch.-chi* (地) der Zwischenort; *ch.-shireibu* (司令部) die Zwischenbefehlsstelle; *ch.-shō* (哨) der Zwischenposten; *ch.-teishajō* (停車場) die Zwischenstation; *ch.-shukushu* (宿主) der Zwischenträger (z. B. Fische, die Bandwurmeier beherbergen und auf Menschen übertragen): *ch.-shōgyō* (商業) das Kommissionsgeschäft, der Kommissionshandel; *ch.-koku* (國) der Pufferstaat; *chūgen* der Diener eines Samurai (früher), *ch.-otoko* (男) dasselbe.

S. 115. Streiche unter ~ 學 Z. 2 nach 校 das Semikolon.

S. 117 丸. Füge den Satz: *Tōkyō ye kite m. ichinen ni narimas'* oben nach *m. ichinen* (一年) ein.

S. 121 ~ 計. Es gibt auch *shukeishōk(w)an* (少監) der Intendant 3. Kl.; *shukeichū* (中) *-k(w)an* der Intendant 2. Kl. und *shukeitai* (大) *-k(w)an* der Intendant 1. Kl. — Füge unter 9 Str. hinzu: ~ 者 *shusha*, das oft in kaiserlichen Erlassen vorkommt und die Hauptpersonen, diejenigen, die beteiligt sind, bedeutet; *sh. chikō* (施行) *seyo* Ihr, die es besonders angeht, führt es aus!

S. 133 ~ 生 usw. *Dainichinyorai*: Biroshana (Vairochana) (毗盧遮那) die Personifikation der Weisheit und Reinheit. Schreibe besser *Kyūjō nyorai*, *Dainichi nyorai* usw.

S. 158. Unter ~ 十 füge hinzu: *gojūbōzu* (坊主) *ni shika* (鹿) *no tsuno* (角) »ein buddhistischer Priester von 50 Jahren und ein Hirschgeweih«. Der erstere sollte mit 50 Jahren in der Moral fest sein, wie es ein Hirschgeweih, das jedes Jahr abfällt, sein sollte.

S. 161. ~ 兵 *gihei* wörtl.: rechtliche Soldaten, *ōhei* (dem Befehl) entsprechende Soldaten, *fumpei* (verbessere so für *bumpei*) erregte Soldaten, *hinhei* arme Soldaten, *kyōhei* unvorsichtige Soldaten.

S. 167. Unter ~ 節: *daijō-e* eigentl. Opferfest für die Ahnen des Kaisers im Kash'kodokoro (賢所) nach dem Krönungsfeste.

S. 171. Füge zu ~ 羊: ~ 羊補牢 *yō wo ushinōte rō wo oginō* etwas versehen und nachträglich verbessern.

S. 179. Unter 亮 lies Z. 4: *izuku* anstatt *aku*. Wörtlich heißt der Satz: Wenn der Herrscher nicht wahr ist, wie wird er die Regierung gut führen?

S. 180, Z. 4 r. u. Man sagt anstatt *inoraba* auch *norowaba* (呪ハバ).

S. 182. ~ 生哲學 ist die Philosophie, die den Zweck, den Wert usw. des menschlichen Lebens untersucht. Über die Schreibweise 變易 (unter ~ 心) s. S. 662.

S. 185. ~ 並 *h. no kiryō des'* wird auch von den Fähigkeiten gesagt; er ist nicht fähiger als der Durchschnitt.

S. 188. Füge bei ~ 間 hinzu: *ningen sakari* (盛) *ni kami* (神) *tatari nashi* (無祟) wenn die Menschen hochkommen, strafen sie die Götter nicht, vgl. *hito sakan* (盛) *nareba, ten* (天) *ni kats'* (勝) wenn jemand mächtig wird, besiegt er den Himmel; *n. no issui* (一炊) s. *issui no yume* (夢); *n. no kawa* (皮) *wo kaburu* (被) Menschenhaut tragen, haben, aber wie ein Tier sein, vgl. *jimmen* (人面) *jūshin* (獸心); *n. wazuka* (僅) *gojūnen* (五十年) der Mensch lebt nur 50 Jahre.

S. 199, Z. 7 l. u. Man sagt besser: *kono kodomo no shikomi* (s. 仕込) usw.

S. 201. Zu 仔: Für *taeru* ist gewöhnlicher 堪, für *kats'* 勝.

S. 208, Z. 2 r. u. schreibe: *ka-ingichōdairi*. — Füge Z. 8 l. u. hinzu: *dairinin wo sadameru* (定), *oku* (置) einen Stellvertreter bestellen, einsetzen.

S. 209. ~ 伯 bedeutet bisweilen auch Ihre (die) Frau Tante.

S. 211. Zu 以: ~ 二卵棄干城將 *niran wo motte kanjō no shō wo suts'* wegen kleiner Versehen einen wichtigen General entlassen.

S. 214. Schreibe bei 仰出 *ōse-idasareru*. Ein gutes Beispiel gibt der Erlaß des neuen Kaisers von 1912: *taisō* (大喪) *ni tsuki* (付) *myōsanjūichinichi* (明三十一日) *yori its'kakan* (五日間) *haichō* (廢朝) *wo ōse-idasaru* infolge der Landestrauer befehlen wir, daß von morgen, dem 31., ab fünf Tage lang die Regierungsgeschäfte unterbleiben.

S. 225 unter 伯. Vgl. zu 伯太 Hakata, das in der Provinz Izumi liegt: 博多, das ebenfalls Hakata gelesen wird und in der Provinz Chikuzen liegt. 伯 wird in Zusammensetzungen auch allein für Berlin gebraucht. Vgl. den folgenden Brief: *taihakuchū* (滯伯中) *wa hitokata* (一方) *narazaru go kōjō* (御厚情) *wo katajikenō* (忝ウ) *sh'te kansha* (感謝) *no itari* (至) *ni taezu* (不堪) *sōrō* (候); *buji* (無事) *kichaku* (歸着) *sōrō aida* (間), *toriaezu* (不取敢) *tsutsushinde* (謹而) *on rei* (御禮) *mōshiagesōrō* (申上候) ich bin Ihnen für die große Freundlichkeit, die Sie mir während meines Berliner Aufenthaltes erwiesen haben, sehr verpflichtet und sage Ihnen, da ich gesund zurückgekehrt bin, sofort meinen verbindlichsten Dank dafür.

S. 229 zu ~ 而非. Man schreibt auch nur ~ 非, das auch *ese* gelesen wird; *e.-goto* (事) eine Sache, die ähnlich aussieht, aber doch verschieden ist, etwas Niedriges, Gemeines, Heuchlerisches; *ano hito wa esegoto bakari iimas'* er ist ein Heuchler; *e.-mono* (物) ein Ding, das ähnlich, aber doch verschieden ist, etwas Niedriges, Gemeines, Heuchlerisches; *e.-shinshi* (紳士) der Snob.

S. 242. ~ 手 ist auch Ortsname und wird dann *Sakute* gelesen.

S. 258. Füge hinzu: ~ 場 (塲) *raijō* das Erscheinen. findet sich oft in Briefen wie *go* (御) *r. kudasarubeku* (可被下) *kibō* (希望) *tsukamatsurisōrō* (仕候) ich wünsche, hoffe, Sie kommen dahin.

S. 263, Z. 9 r. o. Schreibe: 廿 = 廿.

S. 268 r. o.: ~ 虜交換條約 *furyōkōk(w)anjōyaku* das Kartell für die Auswechslung der Gefangenen.

S. 271 ~ 用. Füge Z. 6 zu *kizutsukeru* hinzu: (傷付).

S. 272, Z. 8 l. o. *sh.-tetsugaku* ist wenig üblich, man gebraucht dafür *shūkyō* (宗教) *-t.* die Religionsphilosophie.

S. 276 unter 便. Dem Kun *tayori* (in der Klammer) entspricht das Verbum *tayoru* sich verlassen auf, vertrauen auf (*ni*), das auch für 便 gebraucht wird, doch wird in diesem Sinne meist das Zeichen 頼 geschrieben.

S. 291 zu 候. *sōrō* wird auch sonst als Hilfsverbum in der Schriftsprache gebraucht, z. B. wenn in derselben ein Gespräch in der Weise, wie die früheren Lehnsleute sprachen, wiedergegeben wird, z. B. *soregashi uketamawarisōrōwan* ich werde zustimmen, hören; *kyōdai* (兄弟) *tomo* (共) *ni waga* (我) *ie* (家) *no kyūshi* (弓矢) *ni sōrō* wir alle, ich und meine Brüder, sind die Waffen unseres Hauses.

S. 294. Unter ~ 庫 füge bei *s.-gyō* (業) hinzu: das Lagerungsgeschäft.

S. 308. ~ 粧板 *keshō-ita* ist verschieden von *keshō no ita* und bedeutet »gehobelte Bretter«; Gegensatz: *no-ita* (野板).

S. 318. Füge hinzu: 停年 *teinen* das Dienstalter, die Zeit, die man mindestens ein Amt innehaben muß, um befördert zu werden; *t.-meibo* (名簿) die Rangliste; *t.-shinkyū* (進級) die Beförderung nach dem Dienstalter. — Zu ~ 車場 füge hinzu: *t.-jōk(w)anri* (官吏), *t.-yakuin* (役員) der Bahnhofsbeamte; *t.-jōnai* (內) *no inshokuten* (飲食店), *t.-nairyōriten* (料理店) das Bahnhofsbüffett, die Bahnhofswirtschaft; *t.-jōshireik(w)an* (司令官) (mil.) der Bahnhofskommandant; *t.-jōeihei* (衛兵) die Bahnhofswache. Vgl. *chūkan* (中間) *-t.-jō* die Zwischenstation, *kyokutan* (極端) *-t.-jō* die Endstation u. a.

S. 320, ~ 傍若無人 Z. 6. Schreibe Ō Mō anstatt Omō.

S. 324 r. o. *s.-meigi* (名義) schreibe: die Urkunde, auf Grund deren die Zwangsvollstreckung stattfindet.

S. 325 unter ~ 聽. *b. zuii* bedeutet eigentl.: das Zuhören steht frei.

S. 327. Füge nach ~ 蜂 hinzu: ~ 過 *hatarakisugiru* sich überarbeiten.

S. 329 zu ~ 斜. Es gibt auch die Zusammensetzung *kyū* (急) *-keisha* der steile Abhang (z. B. bei der Eisenbahn).

S. 332. Füge bei 傳 hinzu: *k(w)ōi* (皇位) *wa k(w)ōchōshi* (長子) *ni tsūtō* der kaiserliche Thron geht auf den ältesten Sohn über.

S. 333. ~ 法: *d.-yaki* auch: irdene Gefäße, die beim Besuch des Inaritempels am 1. Tage des Pferdes in Kyōto verkauft wurden; *d.-bari* (張) das Anbringen von Brettern an der rechten und linken Außenwand eines Lastschiffes; *d.-bune* sind Boote mit Verdeck, die nach dem Ortsnamen Dempō in der Provinz Setts' (攝津) so genannt sind.

S. 340, Z. 4 l. o. *gonsōjō* bedeutet wörtl.: Vizebischof.

S. 346. Unter ~ 臣 Z. 2 ergänze nach Konfuzianismus: vom Shōgun oder einem Fürsten. Anstatt »ist« schreibe »war«.

S. 348. Trage als neues Zeichen nach: 懜 *hakanai* vorübergehend, flüchtig, nichtig, unbeständig, veränderlich; *jinsei* (人生) *wa h. mono des'* das menschliche Leben ist vergänglich; *h. yume* (夢) ein flüchtiger Traum. Dieses Zeichen bedeutet nach den Wörterbüchern eigentlich »dunkel« und hat das On *mō* (*bō*); *hakanai* schreibt man häufig mit Kana oder mit Zeichen wie 無端, 無果 u. a. (夢 ist »Traum« *yume*, s. unter 夕).

S. 349, Z. 5 l. u. füge nach »Ersatzleistung« hinzu: der Regreß: *sh.-saimusha* 債務者) der Regreßschuldner.

S. 351. Füge unter 13 Str. hinzu: ~ 越 die Vortrefflichkeit = *taku-ets'* (卓越). Letzteres ist häufiger. — Z. 6 r. o. Die Zeichen für *kusakagerō* sind 草蜉蝣 oder 草蜻蛉.

S. 359. Unter ~ 號 füge zu *nengō*: (年號). Als Beispiel füge hinzu: *y. no shōko* (稱呼) die Benennung der neuen Periode.

S. 366. Füge hinzu: ~ 掛ケテ *sakigakete*. Man schreibt auch 魁.

S. 372. Die beiden letzten Beispiele unter 免役 von *shutō* bis zu Ende setze unter ~ 疫. ~ 疫 ist Immunität von Krankheiten. — Bei 免 füge als Beispiel noch hinzu: *hei-eki wo menzeraremash'ta* er ist vom Militär freigekommen.

S. 377. *te ni iru* in etwas bewandert sein, z. B. *ano hito no doits'go* (獨乙語) *wa te ni itta mono des'* er ist im Deutschen sehr tüchtig. *osore-iru* heißt außer »sich sehr fürchten« auch »sehr verbunden sein«.

S. 378, Z. 6 l. o. *irekobune* oder *tatamibune* sind Boote, die verbunden als Schiffsbrücke dienen.

S. 385. Streiche r. den Artikel ~ 彻 und füge bei ~ 輪 als Bedeutung für *uchiwa* hinzu: das Einwärtsgehen, z. B. *u. ni aruku* (步) einwärts gehen. Man schreibt in diesem Sinne auch ~ 曲.

S. 387. Zu ~ 治 füge als Beispiel den Satz aus dem kaiserlichen Erlaß von 1912 hinzu: *n. wo sasshin* (刷振) *shi, g(w)aikō* (外交) *wo shinchō* (伸張) *su* usw. wir fördern die Regierung im Innern und erweitern den auswärtigen Verkehr.

S. 391. Zu ~ 輪 s. zu S. 385.

S. 398. ~ 面垣 *ryōmengaki* ein Zaun aus halbgespaltenen Bambusstangen, bei dem die Stangen abwechselnd verkehrt stehen.

S. 403. Zu ~ 日: Der offizielle Name des Geburtstages von Shaka ist *Shak'son* (尊) *tanjō-e* (會) oder *Shak'son kōtan* (降誕) *-e*.

S. 404. Zu ~ 卦: Es gibt einen koreanischen Orden *h.-shō* (章).

S. 405. Füge hinzu: ~ 重州河岸 *Yaezugashi* Straße im Kōjimachiku in Tōkyō.

S. 406. Unter ~ 草: *namomi* ist Xanthium strumarium, s. S. 621.

S. 414. Füge unter ~ 十 hinzu: ~ 十四卦 wörtl.: 64 Weissagungen.

S. 417. ~ 原 *Rokuhara*: *R.-dajōdaijin* (太政大臣) der Premierminister von Rokuhara, war die Bezeichnung für den berühmten Taira (平) no Kiyomori (清盛).

S. 425. Unter ~ 庫 füge hinzu: *hyōgomono* (者), das in der Redensart vorkommt: *go men* (御免) *are ya h.* verzeihen Sie! Ich habe Sie verwechselt, *h.-gusari* (鎖) eine Kette am Schwert (früher), *h.-tokai* (渡海) Name von Schiffen ohne Verdeck (früher).

S. 439. Unter ~ 貝 füge zu den Zeichen 馬 usw. die Lesung *bakayai*.

S. 440. Füge unter ~ 冥 bei *misonowas'* hinzu: (見行).

S. 445. Namen wie Oki, Okinawa (繩), Okino (野) werden oft auch mit dem Zeichen 沖 geschrieben.

S. 446. Es gibt 冴々 *saezae to* glänzend. Füge als Beispiel noch hinzu: *tsuki* (月) *saezae to harewataru* (晴渡) der Mond scheint überall klar hin. Bei den Zusammensetzungen füge hinzu: ~ 返 *saekaeru* zurückkehren von der Kälte (im Februar).

S. 447. Zu ~ 水 füge hinzu: Man sagt auch *reisuiyoku* (浴) ein kaltes Bad, eine Dusche, *r. wo suru* ein Bad, eine Dusche nehmen.

S. 459. Unter 出 füge als Beispiel für die Konstruktion *ni izu* hinzu: *zuanka* (圖案家) *no sōi* (創意) *ni izu* es beruht auf einer Erfindung eines Musterzeichners.

S. 480, Z. 2 r. u. Schreibe nach *fatte*: (降ツテ).

S. 483. Zu 切立 *kiritateru* vgl. die Verbindung: *kiritatetaru ga gotoki* (如) *yama* (山) ein steil abfallender Berg (ein Berg, der wie abgeschnitten ist).

S. 488. Füge unter ~ 離 hinzu: *kirihanare* auch »die Resignation«. Man sagt auch *kirebanare ga yoi* man ist sehr freigebig.

S. 515 und 516. In den 4 Beispielen von Arakawa (aus dem Chinesischen) ist 即 besser als 則.

S. 518, Z. 4 l. u. Auch *wasuren' saki* (先) *ni*, *uchi* (內) *ni* ist üblich.

S. 523. Füge hinzu: ~ 揭 *zenkei*, z. B. *z.-shōhyō* (商票) die vorstehende Handelsmarke.

S. 537. Unter 劍 am Schluß: *waga ken* usw. ist aus einem Gedichte von Saigō (西鄉) Takamori (降盛).

S. 555 ~ 花. Man liest auch *hana wo roku su* es hält die Blüten zurück.

S. 557. Füge als neues Zeichen 勖 (auch 勗) hinzu. Es bedeutet *tsutomeru* emsig betreiben, ist aber nur im erhabenen Stil üblich. Das On ist ***kyoku***. Vgl. 勉勖. (日 Tag, 目 Auge.)

S. 560 unter 勞力. Gewöhnlicher als *rōryok'sha* ist *rōdōsha* (勞働者).

S. 564, Z. 4 v. o. Für *sei* in der Verbindung *sei ga tsuyoi* die Energie (so anstatt Wirkung!) ist stark, groß; *sei ga tsukiru, sei wo tsukeru* usw. ist 精 gewöhnlich.

S. 575, Z. 3 l. u. Auf diesem Grundstücke erbaute später Ashikaga (足利) Yoshimits' (義滿) das bekannte Kinkakuji (金閣寺). Ein anderer Name dafür war Saionji (西園寺), jetzt als Familienname bekannt.

S. 582. 區 wird auch für »Stadt« gebraucht, jedoch nur auf den Hokkaidō, vgl. *Sapporoku* die Stadt Sapporo (札幌). Weiter unten: Man sagt jetzt *daigokōtōgakkō* (第五高等學校) für die höhere Schule in Kumamoto.

S. 597 ~ 分. Anstatt *ichininmae no hambun* ist *hannin-mae* üblicher.

S. 598. Streiche den Artikel ~ 伽坐.

S. 599. Zu ~ 島 vgl. noch *Oga* (男鹿) *-h.* am Japanischen Meer und *Ojika* (牡鹿) *-h.* am Großen Ozean.

S. 606. Füge bei ~ 協 die Beispiele hinzu: *k. ga totonō* (整) man kommt zu einer Verständigung; *k. no ue* (上) nach einer Verhandlung, Beratung, Besprechung: *k. wo koras'* (凝) sehr eifrig beraten; *k(w)aisha* (會社) *wa k. no kekk(w)a* (結果) *kaisan* (解散) *ni kesshi-mash'ta* (決シマシタ) die Gesellschaft hat als Resultat ihrer Beratung beschlossen, sich aufzulösen; *ichidō* (一同) *hitai* (額) *wo atsumete* (鳩メテ) *k. shimash'ta* sie steckten alle die Köpfe zusammen und berieten sich.

S. 609 unter ~ 陽, Z. 2. *Nanyōken* Ortsname, wörtl.: der südliche Bezirk.

S. 617. 危 wird bisweilen auch für die Wörter der Umgangssprache *abunai, abunasa, abunayaru* usw. gebraucht, die aber am besten mit Kana geschrieben werden.

S. 623. Füge hinzu: ~ 阼, doch ist ~ 祚 häufiger.

S. 626 unter 厄, Z. 3. Für *ayaui* schreibt man gewöhnlich 危, für *wazawai* 禍.

S. 632. Füge bei 厩 hinzu:

4 ~ 内飼養 *kyūnaishiyō* die Stallfütterung; ~ 内檢查 *kyūnaikensa* die Stallrevision.

8 ~ 具 *kyūgu* das Stallgerät.

~ 舍 *kyūsha* der Stall, dem Sinne nach auch *umaya* gelesen, s. 厩; *k.-fuku* (服) der Stallanzug; *k.-eihei* (衛兵) die Stallwache; *k.-ryō* (料) das Stallservis; *k.-kisoku* (規則) die Stallordnung.

~ 長 *kyūchō* der Stallmeister.

9 ~ 看守 *kyūkanshu* die Stallwache.

10 ~ 馬 *kyūba* das Stallpferd.

11 ~ 勒 *kyūroku* das Stallgebiß.

12 ~ 番勤務 *kyūbankimmu* der Stalldienst; ~ 番用上衣 *kyūbanyō jōi* die Stalljacke.

Berlin, gedruckt in der Reichsdruckerei.

